UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Biblia Das ist: die gantz Heylige Schrifft Deütsch

Luther, Martin

Straßburg, 1537/1538

VD16 B 2703

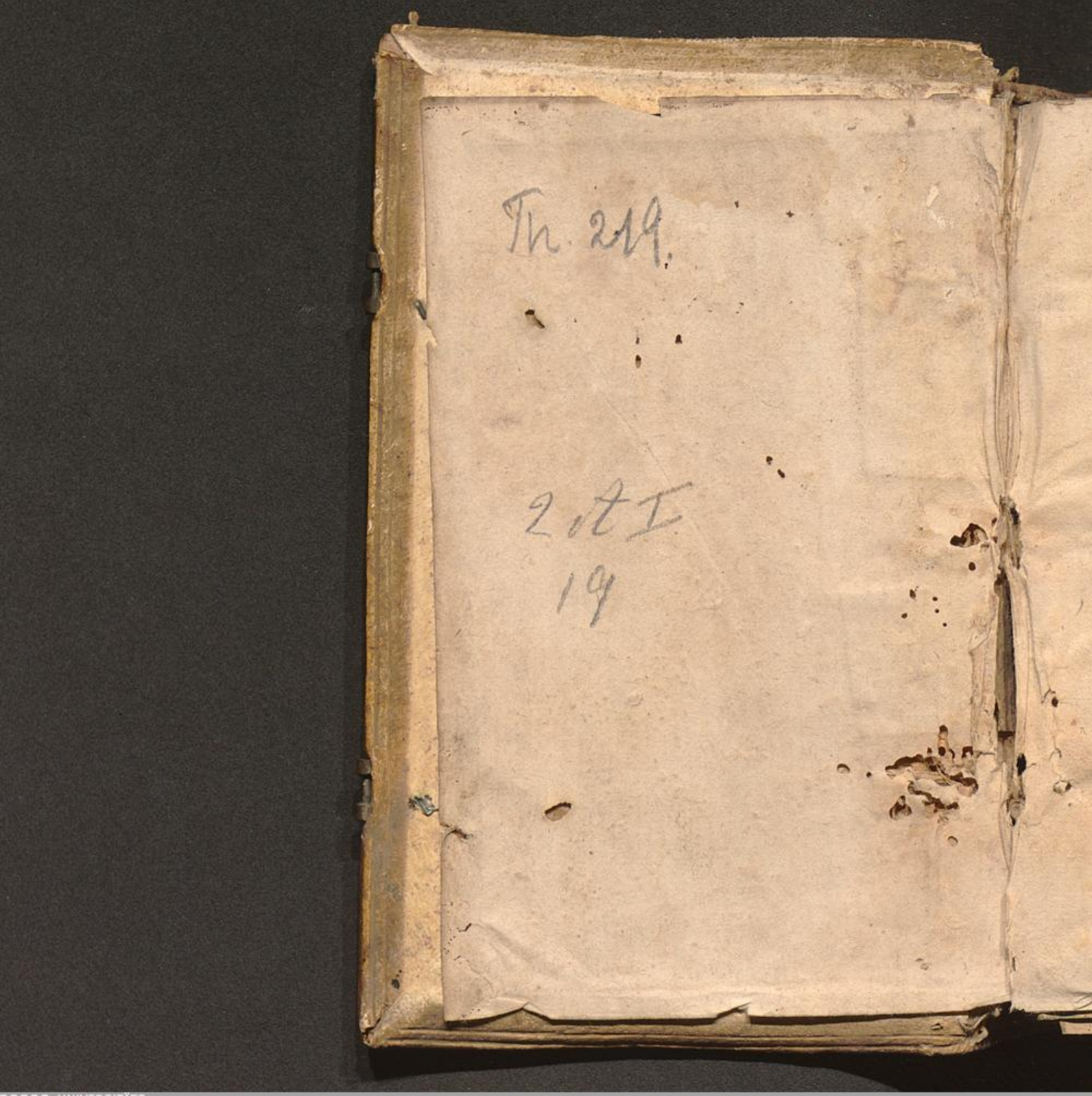
urn:nbn:de:hbz:466:1-36032

Visual Library


UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN


UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN


UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN



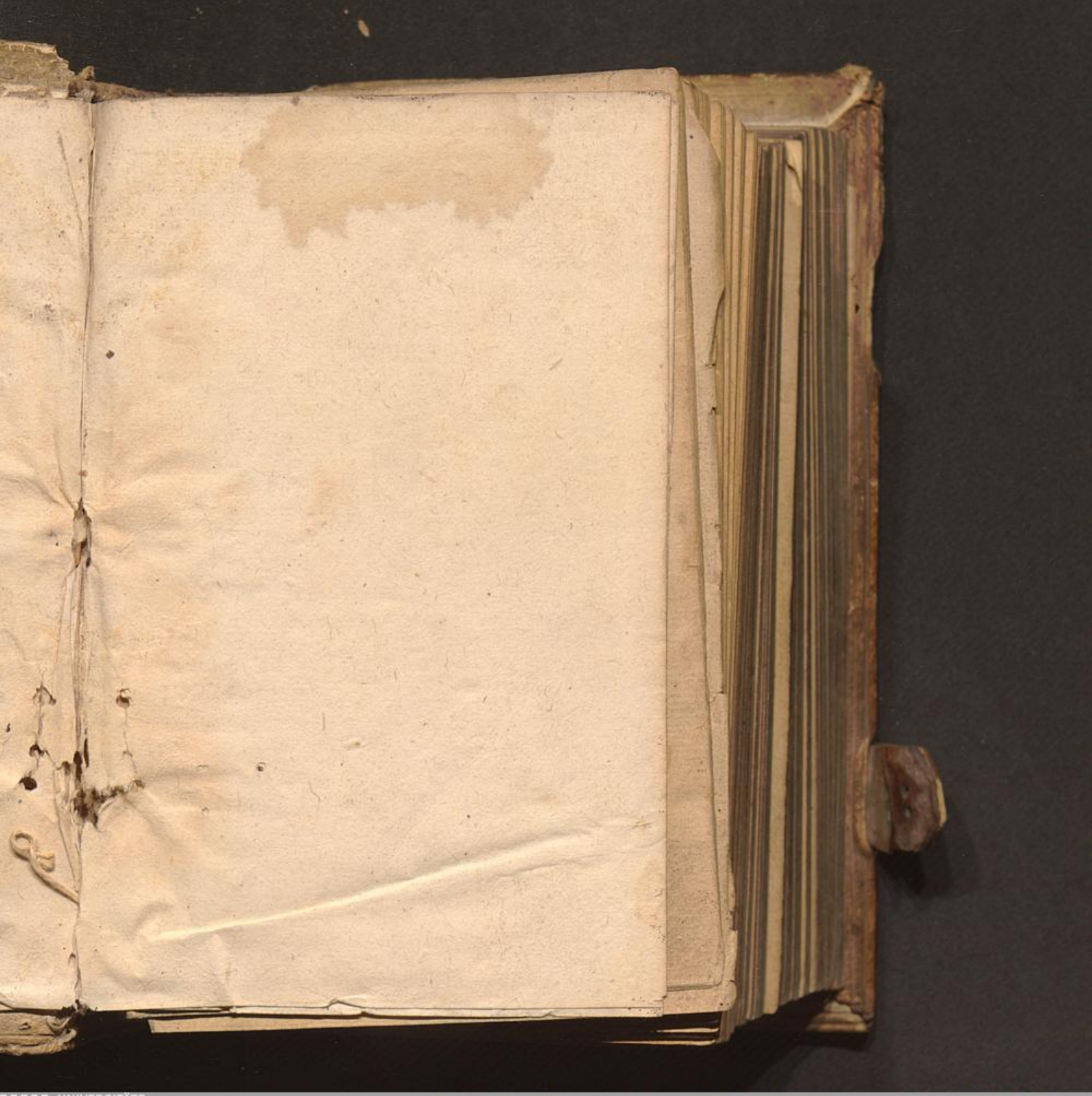
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

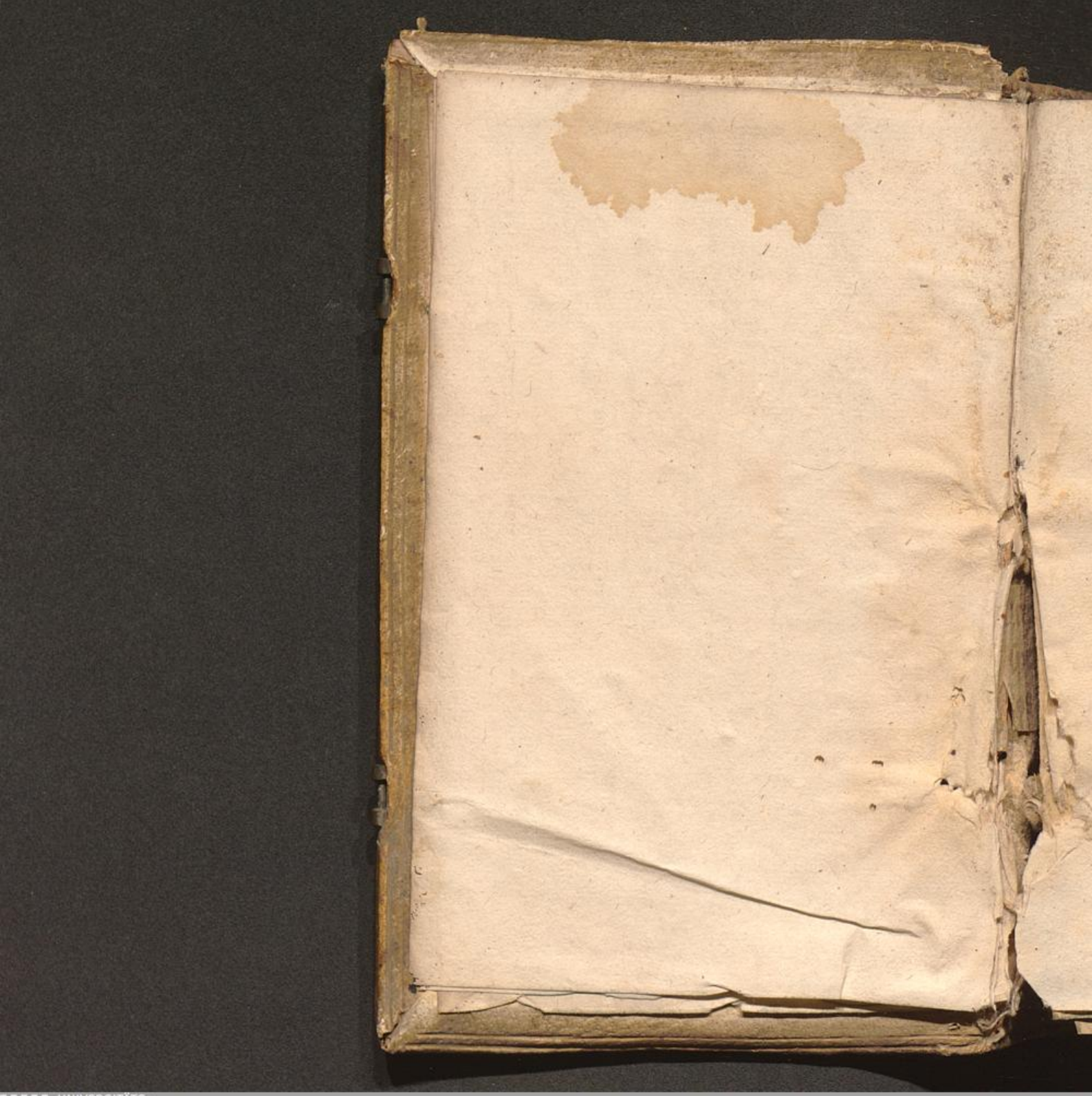
STRASBVRG

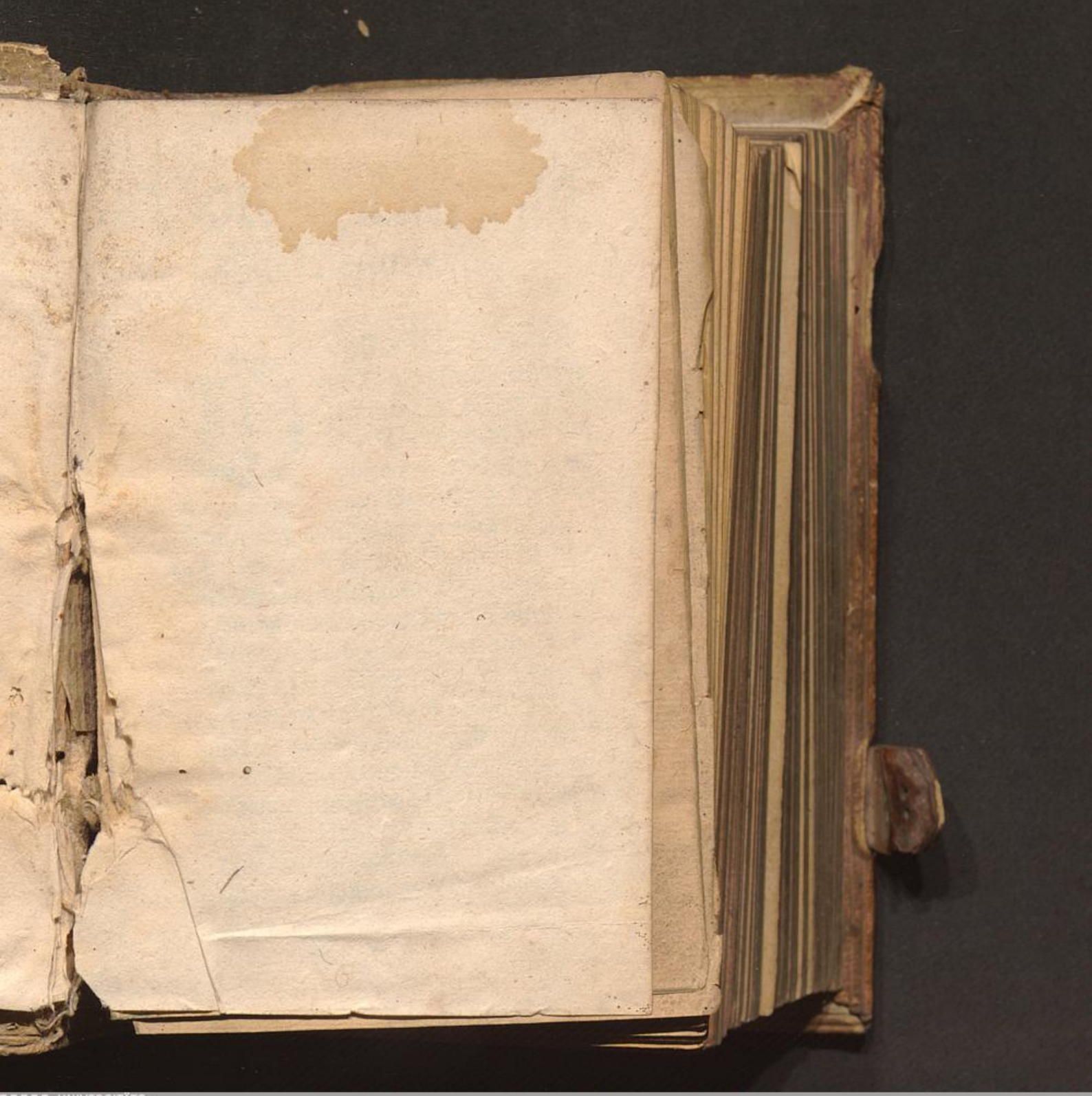
M.D.XXVII.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN


UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN


UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN


UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN


UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Vorede auff das Alte Testament.

DAs Alte Testament Haltenn ettlichen geringe/ Als das dem Jüdischen Volck allein gegeben vnd nün fort auß sey/ vnnd nür von vergangenen Geschichten schreybe/ Meinen/ sie haben genüg am neüwen Testament /vnd geben für eitel Geistliche sinn im alten Testament zů süchen/ Wie auch Origenes/ Hieronimus/ vnd vil hoher Leüthe mer gehalten haben. Aber Christus spricht Joan. v. Forschet in der Schrifft/ denn die selbige gibet Zeügnüß von mir. Vnd Sanct Paulus gebeüdt Timotheo/ Er solle anhalten mit lesen der Schrifft. Vnd rhümet Rom. j. wie das Euangelium sey von Gott in der Schrifte verheissen. Vnnd j. Corinth. xv. saget er/ Christus sey nach lauth der Schrifft von Dauids geblüte kommen/ gestorben vnd vom to-

te aufferstanden. So weiset vns auch Sanct Petrus mehr dann einmal enhinder inn die Schrifft.

Damit sie vns yhe lehren/die Schrifft des alten Testaments nicht zuuerachten/sondern mit allem fleiß zů lesen/weil sie selbs das neüwe Testament so mächtig gründen vnd beweren/durchs Alte Testament/vnd sich darauff berüffen. Wie auch Sanct Lucas Acto. xvij. schreibet. Das die zů Tessal. teglich erforscheten die gschrifft/ Ob sichs so hielte/ wie Paulus lehret. So wenig nůn des neüwen Testaments grund vnd beweysung zuuerachten ist So theüwr ist auch das Alte Testament zu achten. Vnnd was ist das newe Testament anders/denn ein offentliche Predigt vnd verkündigung von Christo/ durch die sprüche im alten Testament gesetzt/vnd durch Christum erfüllet?

Das aber die yhenigen/so es nit besser wissen ein anleittung vil vnderricht habē nützlich darinnen zulesen/ Hab ich dise vorrede nach meinem vermögen/ so vil mir Gott gegeben/ gestellet. Bitte vnd warne treuwlich einen jeglichen frommen Christen/ Das er sich nicht stosse an der einfeltigen Rede vnd geschicht/so jm offt begegnen wirdt/Sonderen zweyffele

nicht daran/ wie schlecht es jmmer sich anse-
hen laßt/es seien eitel wort/Werck/gericht vñ
geschicht der hohen göttlichen Mai. macht vñ
weißheyt. Deñ d[illegible]ist die schrifft/ die alle wei
sen vnd klügen zů narren macht/vnd allein dē
kleinen vnnd albern offen steht/ wie Christus
sagt Matth. xj. Darumb laß dein duncken
vnd fülen faren / vnd halte von diser schrifft/
als von dem aller höchsten / edelsten Heylig-
tumb/als vō der aller reichsten fundgrůbē die
nimmer mehr genůg außgegründt werden
mag. Auff das du die göttlich weyßheit fin-
den mögest / welch Gott hie so alber vnd sch-
lecht fürlegt / das er allen hohmůt dempffe.
Hie wirstu die Windeln vnd Krippen findē/
da Christus innen ligt / Da hin auch der En
gel die Hürten weiset / schlecht vnnd geringe
Windel sind es/ Aber theůr ist der schatz Chri
stus / der drinnen ligt.

So wisse nůn / Das diß bůch ein Gesetz-
bůch ist das da leeret / was mann thůn vnnd
lassen sol. Vnnd da neben anzeigt Exempel
vnd geschicht / wie solche gesetz gehalten oder
vber tretten sint. Gleich wie das neůw Te-
stament ein Euangelien oder gnadebůch ist/
vnd leert / wo mans nemen soll/ das dz Gesetz
erfüllet werde. Aber gleich wie im neuwen

Testa-

Testament/neben der gnadēlere/ auch vil an-
dere Lere gegeben werden / die da gesetz vnnd
gebot seindt/das Fleisch zů regieren/sintemal
in disem leben der Geist nit volkom̄en wirt/
noch eitel gnad regieren kůt. Also sindt auch
jm alten testament/neben den gesetzen/ etliche
verheissung vnd gnadensprůch/ damit die hei
ligen vätter vnd Propheten vnder dem gesetz
im glauben Christi / wie wir / erhalten sindt.
Doch wie des neůwen testaments eigentliche
hauptlere ist/ gnade vnd frid/durch vergebūg
der sůnd in Christo/ verkůndigen/Also ist des
alten testaments eigentlich hauptlere gesetze
leren / vnd sůnd anzeigen/vnnd gůts fordern.
Solchs wisse im alten Testamendt zů war-
ten.

Vnd das wir zů erst auff Moses bůcher
komen / der leret in seinem ersten Bůch / wie
alle Creatur geschaffen sind/ vnd (das seines
schreibens meist vrsach ist) Wo die sůnd vnd
der todt her komē sey/nemlich/durch Adams
fall / auß des teuffels boßheyt. Aber balt dar
auff / ehe denn Moses gesetz kompt / leret er/
Wo her die hůlff wider komen solt / die sůn-
de vnd Todt zů vertreiben nemlich /nit durch
Gesetz noch eigen werck / weil noch kein Ge-
setz war / Sondern durch des Weybs sam-
en/

en Christum / Adam vnd Abraham verheis-
sen. Auff das also der glaub von anfang der
schrift durch vnnd durch gepreiset werd / vber
alle werck / gesetz vnd verdienst. Also hat das
erste büch Mose vast eitel Exempel des glau-
bens vnnd vnglaubens / vnd was glaub vnnd
vnglaub für frücht tragen / vnd ist fast ein E-
uangelisch büch.

Darumb im andern büch / da die welt nü
voll vnd in der blindheyt versuncken war / dz
man schier nicht mer wust / was sünd war /
oder wo todt her komen sei / bringt Gott Mo
sen herfür mit dem gesetz / vnd nimpt ein be-
sonders volck an / die welt an jnen wider zü er
leuchten / vnd durchs gesetz die sünd zü eröff-
nen. Vnd verfasset also das volck mit aller-
ley gesetzen / vnd sondert sie von allen andern
völckern / lesset sie ein Hütten bauwen / vnd
richtet einen Gottes dienst an / bestellet Für-
sten vnd Amptleute / vnnd versorgt also sein
volck / beid mit gesetzen vnd leuten auffs aller
feinest / wie sie / beid leiblich für der Welt / vnd
geistlich für Gott / sollen regiert werden.

Im dritten büch / wirt inn sonderheyt das
Priesterthumb verordnet mit seinen gesetzen
vnd Rechten / darnach die Priester thün / vñ
das volck leren sollen. Da sihet man / wie

ein

ein Priesterlichampt nur vmb der sünde willen wirt eingesetzt / das es die selbig soll dem volck kundt machen / vnd für Gott versünen. Also / das alle sein werck ist mit sünden vnnd sünden vmbgehn. Derhalben auch den Priestern kein zeitlich gütt gegeben / noch leiblich zů regieren befohlen oder zů gelassen wirdt / sondern allein des volcks zů pflegen in den sünden / jnen zůgeeigent wirt.

Im vierdten / Da nůn die gesetz gegeben / Priester vnnd Fürsten eingesetzt / die Hütten vnd gottsdienst angericht sind / vnd alles bereit ist / was zům volck gottes gehört / Hebt sich d. s werck vnd übung an / vnnd wirt versůcht / wie solche Ordnung gehen vnd sich schicken wil. Darumb schreibt das selb bůch von so vil vngehorsam vnd plagen des volcks / vnd werden etlich gesetz verkleret vnd gemehret. Denn also findt sichs alle zeit / das gesetz balde zů geben sind / Aber wenn sie sollen angehn vnd in den schwanck komen / da begegent nit mehr denn eitel hindernuß / vnd will nirgend fort / wie das gesetz fordert. Das diß bůch ein mercklich exempel ist / wie gar es nichts ist / mit gesetzen die Leute from machen / sondern wie S. Paulus sagt / das gesetz nur sünd vnd zorn anrichte.

Im

Im fünfften / Da nün das volck vmb sei-
nen vngehorsam gestrafft ist / vñ Gott sie mit
genaden ein wenig gelockt hatt / das sie auß
wolthat / da er jnen die zwey Königreich gab /
bewegt wurden sein gesetz mit lust vnd lieb zů
halten / Widerholet Mose das gantz gesetze
mit allen geschichten / so jhnen begegent war /
on was das Priesterthumb betrifft / vnd ver-
kleret also von neůwen an alles / was beide zů
leiblichen vnd geistlichen Regiment eins vol-
ckes gehört / Das also Mose / wie ein volkom-
ner gesetz lerer allenthalben seinem ampt ge-
nůg thet / vnd das gesetz nicht allein gebe / son-
dern auch da bey were / da mans thůn soldt /
vnd wo es fälet / verklert vnd wider anrichtet.
Aber dise verklärung im fünfften Bůch / hele
eigentlich nichts anders innen / denn den glau
ben zů Gott / vnd die liebe zům nächsten / denn
da hin langen alle gesetz Gottes. Darumb we
ret Mose mit seinem verkleren / alle dem / dz
den glauben an Gott verderben mag / biß hin
an in xx cap. Vnd alle dem / das die lieb hin-
dert / biß an des bůchs end.

Hie bey ist nůn zů mercken auffs erst / Dz
Mose das volck so genauw mit gesetzen ver-
fasset / das er keinen raum leßt der vernunfft
jrgent ein werck zů erwölen oder eigen gottes

dienst

dienst erfinden. Denn er lehret nicht allein Gott förchten/trauwen vnd lieben/Sondern gibt auch so mancherlei weise eusserlichs Gottesdiensts/mit opfferen/geloben/fasten/casteyen ꝛc. Das niemand not sey/ etwas anders zů erwöhlen. Item/er leret auch pflantzen/ bauwen freien/streitten/Kinder/Gsind vnd Hause regieren/ kauffen vnd verkauffen/ borgenn vnd lösen/vnd alles was eüsserlich vnd innerlich zů thůn sey/so gar/das etliche Satzungen gleich närrisch vñ vergeblich anzůsehen sind.

Lieber/warumb thůt Got das? Endlich darumb/Er hat sich des Volcks vnderwunden das es sein eigen sein solt/vnd er wolt jr Gott sein/darumb wolt er sie also regieren/das alle jr thůn gewiß were/ das es für jm recht were. Deñ wo jemand etwas thůt/da Gottes wort nit zůuor auff gegeben ist/das gilt für Got nit vnd ist verloren/Deñ er verbeut auch am iiij. vnd xij. Cap. im v. Büch/das sie nichts sollen zuthun zů seinen Gsetzen. Vnd im xij. spricht er/Sie sollen nicht thůn was sie recht dunckt Auch der Psalter vnnd alle Propheten drohschreyen/das das volck güte werck thät/die sie selbs erwöhleten/vnd von Gott nicht gebotten waren/ Denn er wil vnd kans nit leiden/ das die seinen etwas fürnemen zůthůn/das er nit

befolhen hat/es sei wie gůt es jmmer sein kan
Denn gehorsam ist aller werck adel vnd güte
der an Gottes worten hanget.

Weil denn nůn diß Leben nicht kan on eus
serlich Gottesdienst vnd weise sein/hat er jnen
fürgelegt solch mancherley Weise/ vnd mitt
seinem Gebot verfasset. Auff das/ob sie ja mů
sten oder auch wolten Gott jrgend einen eus=
serlichen Dienst thůn/ das sie diser einen an=
gryffen/vnd nicht ein eigen erdechten/Damit
sie gewiß vnd sicher weren/das solch jr werck
in Gottes wort vnd gehorsam gienge. Also ist
jnen allenthalben gewehret/eigner vernunfft
vnd freien willen zů folgen/ gůts zů thůn vnd
wol zu leben/Vnd doch vbrig gnůg/ Raum/
Stedt/Zeyt/Person/Werck/vnd Weise be=
stimpte vnd fürgelegt/das sie nicht klagen dör
fen/ noch frembder Gottesdienst Exempel
nachfolgen müssen.

Auffs ander ist zů mercken/ das die gesetze
dreierlei art seind. Etlich die nůr von zeitliche
gůtern sagen/Wie bei vns die Keiserlichenn
Gesetz thůn/Dise seindt von Gott allermeyst
vmb der Bösen willen gesetzt/das sie nicht är=
gers thätten Darumb seind solch Gesetz nůr
Wehr Gesetz/mehr dann Lehr Gesatz Als da
Mose gebeůt ein Weib mit einem scheidbrif

se von sich zulassen. Itē/dz ein man sein weib mit einē eiueropffer treiben/vñ ander weyber mer nemē mag/solchs sind alles weltlich gsetz

Etlich aber sind /die von eusserlichem Gottes dienst leren / wie droben gesagt ist.

Vber disz beid gehn nün die gesetze vom glauben vnd von der liebe/ Also/dz alle ander gesetz müssen vnd sollen jhr maß haben vom glauben vnd von der liebe / dz sie gehn sollen/ wo jr werck also geraten / dz sie nit wider den glauben vnd die liebe gehen/Wo sie aber wider den glauben vnd lieb gerathen / sollen sie schlecht ab sein.

Da her lesen wir / Das Dauid den Mörder Joab nicht Tödtet so er doch zwey mal den Todt verdienet hatte. Vnd ij. Regum. rriij. Gelobt er dem Weyb von Thekoa / jhr Son solt nicht sterben / ob er wol seinen brüder erwürget hette. Item/Absalom tödtet er auch nicht. Item / er selbs Dauid aß von dē heyligen Brot der Priester j. Reg. xxj. Item/ Thamar meinet/ der König möcht sie geben Amon jrem Stieff brüder zür Ehe. Auß dieser vnd der gleichen gschichtē/sihet man wol/ das die Könige / Priester vnnd Obersten haben offt frisch ins gesatz gegriffen / wo es der glaube vnd die liebe haben gefordert. Das also der Glaube vnd die Liebe soll aller gesetz

Meisterin sein/ vnd sie alle in jrer macht haben. Denn sintemal alle Gesetz auff den Glauben/vnd Liebe treiben/ sol keins nit mehr gelten noch ein Gesetze sein/wo es dem glaubenn oder der liebe wil zů wider gerathen.

Derhalben jrren die Juden noch heůtiges tages fast sehr/das sie so streng vnd hart vber etlichen Gesetzen Mose halten/ vnd vil ehe liebe vnd fride liessen vndergehn ehe sie mit vns essen oder trincken/ oder dergleichen thätten/ Vnnd sehen des Gsetzes meinung nicht recht an/ Denn diser verstand ist von nöten allen die vnder gesetzen leben/ nicht allein den Juden. Denn also sagt auch Christus Matth. rij Das man den Sabbath brechen möchte/wo ein Ochs in ein grůben gefallen war/ vnd jm herauß helffenn/ Welches doch nur ein zeitlich not vnd schaden war. Wie vil mehr soll man frisch allerley Gesetz brechen/wo es leibs Gott fordert/ so anders dem Glauben vnnd der liebe nichts zuwider geschicht/Wie Christus saget/ Das Dauid gethan hatt/ da er die Heiligen Brod aß/ Marci. am ij.

Bücher des Alten Testaments. XXIIII.

1 Das erst Büch Mose. Genesis.
2 Das ander büch Mose. Exodus.
3 Das dritte büch Mose Leuiticus.
4 Das vierd büch Mose Numeri.
5 Das fünfft büch Mose Deuteronomis.
6 Josua.
7 Der Richter Judicum.
8 Ruth.
9 Samuel. Regum. 1. et 2.
10 Der Könige. Regum 3 et 4.
11 Chronica Paralipomenon. 1. et 2.
12 Esra.
13 Nehemia.
14 Esther.
15 Hiob
16 Psalter.
17 Sprüch Salomonis. Prouerbiorum.
18 Prediger Salomonis. Ecclesiastes.
19 Hohe lied Salomonis Canticum Cant.
20 Isaia.
21 Jeremia.
22 Ezekiel.
23 Daniel.

24. Zwölff kleine Propheten mit nammen.

1 Hosea.
2 Joel.
3 Amos.
4 Abdia.
5 Jona.
6 Micha.
7 Nahum.
8 Habakuk.
9 Zophonia.
10 Haggai.
11 Sacharia.
12 Maleachi.

Dis seind die Apocripha.

Judith.
Das Büch der Weißheit.
Tobia.
Jesus Syrach.
Baruch.
Maccabeorum.
Stücke in Esther/vnd Daniel.





Das erst Capitel.

A Am anfāg
4.Es.6 schůff Gott him
E.18 mel vnd erden/ Vnnd die erde war
Hie.10 wüst vnd leer/ vnnd es war finster
Heb.11 auff der tieffe/ vñ der geyst Gottes
Jes.44 schwebet auff dem wasser.

Vñ Got sprach/ Es werde liecht Vnd es ward liecht / vnd Gott sahe das liecht für gůt an / Da scheydet Gott das liecht vom finsternüß/ vñ nennet das liecht/ Tag/ vnd die finsternüß/ Nacht / Da ward auß abent vnd morgen der erste tage.

Vnd Gott sprach/ Es werde eyn Hiob
feste zwischen den wassern / vnd die 26.
sei eyn vnderscheyd zwischen den pro.8
wassern/ Da macht Gott die Feste/ vñ scheidet dz wasser hunden/ vom wasser droben an der Festen/ Vnnd es geschach also / Vnd Gott nennet die Festen/ Himmel / Da ward auß abend vnd morgen der ander tag.

Vnd Gott sprach / Es samle sich
das wasser vnder dem himmel / an B
sondere örter / das man das trockē sehe/ vñ es geschach also/ Vnd Gott nennet das trocken / Erde/ vnd die samlung der wasser nennet er Meer vnd Gott sahe es für gůt an.

Vnd Gott sprach/ Es lasse die erde auffgehen gras vnnd kraut/ das sich besame/ vnd fruchtbare beume da eyn jeglicher nach seiner art

frucht trag/vñ hab seinen eygen samen bei jm selbs/vff erden/ Vnd es geschach also/ Vñ die erde lies auff gehen/gras vnd kraut/das sich besamet eyn jeglichs nach seiner art/ vnd bäume die frucht trůgen/ vnd jren eygen samen bei sich selbs hatten / eyn jeglicher nach seiner art/ Vnnd Gott sahe es für gůt an/ Da ward auß abend vnnd morgen der drite tag.

Vnnd Gott sprach / Es werden
ps.135. Liechter an der Feste des Him̃els/
vnd scheyden tag vnd nacht vnnd
De.4. geben zeychen/monden/ tag vñ jar
vnd seien liechter an der Festen des
Jer.31 himmels/da sie scheynen auff erdē/
Vnd es geschach also / Vnnd Gott
macht zwey grosse liechter / Eyn
groß liecht das den tag regiere/ vñ
vnd eyn kleyn liecht/ das die nacht
regiere/dazů auch sternen / Vnnd
Gott setzt sie an die Feste des himmels / das sie schinen auff die erde/
vnd den tag vnd die nacht regierten/vnd scheydeten liecht vnd finsternüß / Vnd Gott sahe es für gůt
an / Da ward auß abend vnd morgen der vierde tag.

C Vnd Gott sprach/ Es errege sich
das wasser mit webenden vnd le-
4.Es. bendigen thieren/ vnd mit geuögel
6. das auff erden vnter der Feste des
himmels fleüget/Vnnd Gott schůff
grosse walfische vnd allerley thier/
das da lebt vnnd webt/ vnnd vom
wasser erregt ward / eyn jegliches
nach seiner art/ vnnd allerley gefiderts geuögel / eyn jegliches nach
seiner art / Vnnd Gott sahe es für
gůt an / vnnd segenet sie / vnnd
sprach. Seidt fruchtbar vnnd mehret euch / vnnd erfüllet das wasser im meer / vnnd das geuögel
mehre sich auff erden / Da ward
auß abendt vnd morgen der fünffte tag.

Vnnd Gott sprach / Die erde
bringe herfür lebendige thier / eyn
jegliches nach seiner art / viech/ gewürm vnnd thier auff erden / eyn
jeglichs nach seiner art / Vnd es geschach also / Vnnd Gott macht die
thier auff erden / eyn jeglichs nach
seiner art / vnnd das viech nach seiner art / vnd allerley gewürm auff
erden nach seiner art/ Vnd Gott sahe es für gůt an.

Vñ Gott sprach/ Laßt vns men D
schen machen/ eyn bild / das vns
gleich sei / die da herrschen über
die fisch im meer/vnd über die vö- sap. 2.
gel vnter dem himmel / vnnd über 11.
das viech / vnnd über die gantzen Ec.17.
erde / vnd über alles gewürm das marci.
auff erden kreucht/Vnd Gott schůff 10.
den menschen jhm zum bild / zum Jer.29
bild Gottes schůff er jn / Vnnd er Psa.8.
schůff sie eyn männlin vnnd frewlin.

Vnd Gott segnet sie vnd sprach
zů jnen / Seid frůchtbar vnd mehret euch/vnd füllet die erden / vnd
macht sie euch vnderthan/vnd herschet über fisch im meer / vnd über
vögel vnter dem himmel/vnd über
alle thier das auff erden kreucht.

Vnd Gott sprach/Sehet da/ Ich Gen. 9
hab euch gegeben allerley kraut/ ps.103.
das sich besamet auff der gantzen
erden/vnd allerley fruchtbare bewme/ vnnd bewme die sich besamen/
zů ewer speise/vnd aller thiere auf
erden/vnd allen vögeln vnder dem
himmel/vnd allem gewürm das dz
leben hat vff erden/das sie allerley
grůn kraut essen/ Vnnd es geschach
also / Vnnd Gott sahe an alles De.32.
was er gemacht hatte / vnnnd sihe Ec.30
da/Es war seer gůt/ Da ward auß
abend vnd morgen der sechste tag.

Das ij. Capit.

Also ward volendet
himmel vnnd erden mit jrem A
gantzen heer/vñ also volendet Got Ey.20
am sibenden tage seine werck die Heb.4
er macht

er machet/ vnnd rüget am sibenden tage von allen seinen wercken / die er machet / vnd segnet den sibenden tag vnnd heyliget jn/ darumb das er an dem selben gerüget hatte vō allen seinen werckē /die Gott schüff vnd machet.

Also ist himmel vnd erden herkommen/ dā sie geschaffen sind / zū der zeit/da Gott der HERR erden vnnd himmel machte / ehe denn jergend eyn strewchlin war auff dem felde / oder jergend eyn krautt auff erden wüchs/ Deñ Gott der HERR hette noch nit regnen lassen auff erden/ vnnd war keyn mensch der das land bawete/Aber eyn nebel gieng auff von der erden / vnnd feüchtet alles land.

Vnd Gott der HERR machte den menschen auß dem erden kloß/ vnd er bließ jm eyn den lebendigen odē in seinen nasen/ vnnd also ward der mensch eyne lebendige seele.

Vnd Gott der HERR pflantzet eynen garten in Eden / gegen dem morgen / vnnd setzet den menschen drein/den er gemacht hatte.

Vnnd Gott der HERR ließ auffwachsen vß der erden allerley bewme/lüstig anzüsehen vnd güt zū essen/vnd den baum des lebens mitten im garten/ vnnd den baum des erkantnüß gütes vnd böses.

Vnd es gieng auß von Eden eyn strom zū wessern den Garten/vnnd teylet sich daselbs inn vier heubtwasser / das erste heyst Pison / das fleüsset vmb das gantz land Hevila vnd daselbs findt man gold/ vnnd das gold des lands ist köstlich/vnd da findt man Bedellion/ vnnd den edel stevn Onix/Das ander wasser heyst Gihon/ das fleüst vmb das gantz Morenland/ Das dritt wasser heyst Hidecket / das fleüst für Assyrien/ Das vierde wasser ist der Phrat.

Vnd Gott der HERR nam den menschen vnd satzt jn in den garten Eden/ das er jn bawet vnd bewaret/ Vnd Gott der HERR gebot dem menschen/vnd sprach/Du solts essen von allerley bewme im garten / Aber von dem baum des erkantnüß gütes vnd böses solt nit essen / denn welchs tages du dauon issest/ wirstu des tods sterben.

Vnd Gott der HERR sprach/ Es ist nit gūt / das der mensch alleyn sei / Ich will jm eyn gehülffen machen/die sich zū jm halte / Denn als Gott der HERR gemacht hatte von der erden allerley thier auff dem feld/vnd allerley vögel vnter dem himmel / bracht er sie zū dem menschen/das er sehe/wie er sie nennet / Denn wie der mensch allerley lebendige thier nennen würde / so solten sie heyssen/Vnnd der mensch gab eynem jeglichen viech/ vnd vögel vnter dem himmel / vnnd thier auff dem feld/ seinen namen/ Aber der mensch fand keyn gehülffen die sich zū jm hielte.

Da ließ Gott der HERR eynen tieffen schlaff fallen auff den menschen/vnd er entschlieff/ Vnnd nam seiner rippen eyne / vnd schloß die stet zū mit fleysch / Vnnd Gott der HERR bawet eyn weib auß der ripe/die er von dem menschen nam vnd bracht sie zū jm/Da sprach der mensch/das ist doch beyn von meinen beynen/ vnnd fleysch von meinem fleysch/man wirdt sie Mennin heyssen/darumb/ das sie vom manne genommen ist/darumb wirdt eyn man seinen vatter vnnd seine mütter verlassen / vnd an seinem weibe hangen / vnnd sie werden sein eyn fleysch/Vnd sie waren beyde nacket der mensch vnd sein weib/ vnd schemeten sich nicht.

Das iij. Capitel.

Vñ die schlange war listiger denn alle thier auff dem felde/die Gott der HERR ge-

macht hatte/vñ sprach zů dem weibe/Ja/solt Gott gesagt haben/ jhr solt nicht essen von allerley bewme im garten? Da sprach das weib zů der schlangen / wir essen von den früchten der bewme im garten / aber von den früchten des bawms mitten im garten/hat Gote gesagt/ Esset nicht dauon / rürets auch nit an/das jr nicht sterbet.

Da sprach die schlang zům weib/ Jr werdet mit nicht des todts sterben/sonder Gott weyß das/ welchs tags jr dauon esset/so werden ewre augen auffgethan/ vnd werdet sein wie Gott/ vnd wissen was gůt vnd böß ist/ Vnd das weib schawet an/ das von dem baum gůt zů essen were/vnd lieblich anzůsehen/ das eyn lustiger baum were / weil er klůg mechte/vñ brach die frücht ab/ vñ aß/vnd gab jrem man auch dauon Vnd er aß/ Da wurden jhr beyder augen auffgethan/vnd wurden gewar das sie nacket waren/vñ flochten feigen bletter zůsamen / vnnd machten jnen schürtze.

Vnd sie hörten die stim Gottes des HERRN im garten geben / da der tag kůl worden war/Vñ Adam versteckt sich mit seinem weib / vor dem angesicht Gottes des HERRN vnder die bewme im garten/ Vnnd Gott der HERR rieff Adam vnd sprach zů jm/Wo bistu? Vñ er sprach/ Ich hort deine stim im garten vnd forchte mich / dann ich bin nacket/darumb versteckt ich mich/ Vnd er sprach/ wer hat dirs gesagt das du nacket bist? hastu nit gessen von dem bawm / dauon ich dir geboet/du soltest nicht dauon essen? Da sprach Adam/Das weib/dz du mir zůgesellet hast / gab mir von dem bawm vnd ich aß/Da sprach Gott der HERR zum weibe / Warumb hastu das gethan? Das weib sprach Die schlange betrog mich also das ich aß.

Da sprach Gott der HERR zů der schlangen / weil du solches gethan hast/seistu verflůcht für allem viech vñ für allen thieren auff dem feld/ auff deinem bauch soltu gehn vnd erden essen dein lebenlang/ Vñ ich wil feindtschafft setzen zwischen dir vnd dem weib/ vñ zwischen deinem samen vnnd jrem samen / Der selb sol dir den kopff zůtretten/vnd du wirst jn in die versen stechen.

Vñ zum weib sprach er/ Ich wil dir vil schmertzen schaffen wenn du schwanger wirst/du solt mit schmertzen kinder gebern / vnd dein wille sol deinem mann vnderworffen sein vnd er sol dein Herr sein.

Vnd zů Adam sprach er/Dieweil du hast gehorcht der stimm deines weibs / vnd gessen von dem baum/ dauon ich dir gebot vnd sprach/ du solt nit dauon essen/ verflůcht sei der acker vmb deinen willen/ mit kummer soltu dich drauff neren dein leben lang/dorn vnd disteln sol er dir tragen/ vnd solt das kraut vff dem feld essen/im schweis deines angesichts solten dein brot essen/ bis das du wider zů erden werdest / dauon du genomen bist/ Denn du bist erden vnd solt zů erden werden.

Vnd Adam hieß sein weib Heua/ darumb das sie eyn mütter ist aller lebendigen/Vñ Gott der HERR macht Adam vñ seinem weib röcke von fellen/vnd zoch sie an/Vñ Gott der HERR sprach/Sihe/Adam ist worden als vnser eyner/vnd weyß was gůt vnd böß ist / Nun aber/dz er nicht außstrecke seine hand/ vnd breche auch von dem baum des lebens/vnd esse vnd lebe ewigklich.

Da lies jn Gott der HERR auß dem garten Eden / das er das feld bawet/dauon er genommen ist/ vñ treib Adam auß / vnnd lägert für den garten Eden vnnd Cherubim mit eym blossen bawenden schwerd zů bewaren den weg zů dem bawm des lebens.

Dar

Das iiij. Capitel.

A Vnd Adam erkandte sein weib Heua/ vnd sie ward schwanger vnnd gepar den Kain/ vñ sprach/ Ich hab kriegt den mañ des HERRN/ Vnd sie für fort/ vñ gepar Habel seinen brüder/ Vñ Habel ward eyn schefer / Kain aber ward eyn ackerman.

Vnnd es begab sich aber nach etlichen tagen/ das Kain dem HERRN opffer bracht von den früchten des felds/ Vnd bracht auch vō den erstlingen seiner herde vnd von jrem feten/ Vnnd der HERR sahe gnädiglich an Habel vnd sein opffer / Aber Kain vnd sein opffer sahe er nit gnädiglich an/ Da ergrimmet Kain seer/ vnd sein geberd verstellet sich / Da sprach der HERR zū Kain/ Warumb ergrimmestu: vnd warumb verstellet sich dein geberde? Jsts nicht also? Wenn du from bist/ so bistu angenem / Bistu aber nit from / so bleibet die sünd nicht sicher noch verborgen/ Aber laß du jr nicht jren willen / sonder hersche über sie/ Da redet Kain mit seinem brüder Habel.

Vnd es begab sich/ da sie vff dem B
felde waren/ erhůb sich Kain wider seinen brüder Habel vnd schlůg jn todt/ Da sprach der HERR zů Kain/ Wo ist dein brüder Habel? Er aber sprach/ Jch weyß nicht / sol ich meins brüders hüter sein? Er aber sprach/ Was hastu gethan? Die stim deins brüders blůt schreiet zů mir von der erden / Vnd nůn/ verflůchter seistu auff der erden / die jhr maul hat vff gethan/ vnd deines brüders blůt von deinen händen empfangen/ Weñ du den acker bawen wirst sol er dir fort sein vermügen nit geben / Vnstet vnd flüchtig solstu sein auff erden.

Kain aber sprach zů dem HERRN/ Meine sünde ist gröſſer/ dañ das sie mir vergeben werden müge Sihe / du treibest mich heute auß dem lande/ vnd můß mich voz deinem angesicht verbergen/ vnd můß vnstet vnd flüchtig sein auff erden So wirt mirs gehen/ das mich todt C
schlahe wer mich findet / Aber der Gen. 4
HERR sprach zů jm/ Neyn / Sondern wer Kain todtschlegt/ das sol sibenfeltig gerochen werden/ Vnnd der HERR macht eyn zeychen an Kain das jn niemandt erschlüge/ wer jn finde / Also gieng Kain vō dem angesicht des HERRN / vnd wonet im land Nod / jenseit Eden gegen dem morgen.

Vnnd Kain erkandte sein weib/ die ward schwanger vnd gepar den Hanoch/ Vnd er bauwet eyn statt/ die nennet er nach seins namen/ Hanoch / Hanoch aber zeügete Jrad/ Jrad zeügete Mahuiael/ Mahuiael zeügete Methusael/ Methusael zeügete Lamech.

Lamech aber nam zwey weiber/ D
eyne hieß Ada/ die ander Zilla/ vnd Ada gepar Jabal / von dem sind herkomen die inn hütten woneten vnd vieh zogen/ vnnd sein brüders hies Jubal / von dem sind herkommen die geiger vnd pfeiffer/ Die Zilla aber gepar auch/ nemlich / den Thubalkain / den meyster in allerley ertz vnd eisen werck / Vnnd die schwester des Thubalkain war Naema.

Vnnd Lamech sprach zů seinen weibern Ada vnd Zilla / Jr weiber Lamech höret meine rede/ vnd mercket was ich sage / ich hab eynen mann erschlagen mir zůr wunden/ vnnd eynen jüngling mir zur beulen / Kain sol siben mal gerochen werden/ Aber Lamech / siben vnnd sibenzig mal. Gen. 4

Adam erkandte aber mal sein weib/ vnd sie gepar eynen son/ den hieß sie Seth / Denn Gott hat mir (sprach sie) eyn andern samen gesetzt für Habel/ den Kain erwürget

hat. Vñ Seth zeüget auch eynen Son/vnd hieß jn Enos/ Zů der selben zeit fieng man an zů predigen von des HERRN namen.

Das v. Capitel.

Diß ist das büch von des menschen geschlecht / Da Gott den menschen schůff/macht er jn nach dem gleichniß Gottes/ Vñ schůff sie eyn mänlin vnd frewlin/ vnd segnet sie/vnd hieß jren namen Mensch / zur zeit da sie geschaffen wurden.

Vñ Adam war hundert vñ dreiſſig jar alt/vñ zeüget eynen son/der seinem bild ehnlich war / Vnd hieß jn Seth/vnd lebt darnach acht hundert jar/vnd zeüget söne vnd töchter/dz sein gantzs alter ward/neün hundert vnd dreiſſig jar / vñ starb.

Seth war hundert vnd fünff jar alt/vnd zeüget Enos/vnd lebt darnach achthundert vnd siben jar/vñ zeüget sön vñ töchter/das sein gantzes alter ward neün hundert vnnd zwölff jar/vnd starb.

Enos war neünzig jar alt / vnd zeüget Kenan / vnnd lebt darnach acht hundert vnnd fünffzehen jar/ vnd zeüget söne vnnd töchter/ das sein gantzes alter ward/neün hundert vnd fünff jar / vnd starb.

Kenan war siebenzig jar alt/vnd zeüget Mahalaleel vñ lebt darnach achthundert vñ vierzig jar/vñ zeüget sön vnd töchter/ das sein gantz alter ward/neün hundert vñ zehen jar/vnd starb.

Mahalaleel war fünff vnd sechzig jar alt/vnd zeüget Jared/ vnd lebt darnach acht hundert vñ dreiſſig jar/ vnd zeüget sön vnd töchter dz sein gantzs alter ward/acht hundert fünff vñ neünzig jar/vñ starb.

Jared war hundert zwey vñ sechzig jar alt/vnd zeüget Henoch/vñ lebt darnach/acht hundert jar/vñ zeüget sön vñ töchter/das sein gantzes alter ward neün hundert zwelff vnd sechzig jar/vnd starb.

Henoch war fünff vñ sechzig jar alt/vn zeügt Methusalah/ vñ lebet darnach drey hundert jar/vñ zeugt sön vñ töchter/vnd fürt eynen göttlichen wandel/ vnd sein gantz alter ward drey hundert fünff vnd sechzig jar/ Vñ dieweil er eynen göttlichen wandel füret / nam jn Gott hinweg/ vñ ward nit mehr gesehē.

Methusalah war hundert siben vnd achzig jar alt/vnd zeüget Lamech/vnd lebt darnach siben hundert zwey vnd achzig jar/ vnnd zeügt sön vnnd töchter / das sein gantzes alter ward/neün hundert neün vnd sechzig jar/vnd starb.

Lamech war hundert zwey vnd achzig jar alt/vñ zeüget eynen son vnd hieß jn Noah/ vnd sprach/der wirde vns trösten inn vnser mühe vnd arbeyt auff erden/die der Herr verflůcht hat / Darnach lebet er fünffhundert fünff vñ neünzig jar/ vñ zeüget sön vnd töchter/das sein gantz alter ward/ siben hundert siben vnd sibenzig jar / vnd starb.

Noah war fünffhundert jar alt/ vñ zeüget Sem/Ham vñ Japheth.

Das vj. Capitel.

Da sich aber die menschen begunden zů mehren vff erden/vnd zeügeten jn töchter/ Da sahen die kind gottes nach den töchtern der menschen/wie sie schön waren/vñ namen zů weibern / welche sie wolten / Da sprach der HERR Die menschen wöllen sich meinen geyst nit mehr straffen lassen / Denn sie seind fleyſch / Ich wil jnen noch frist gebē hundert vñ zwentzig jar.

Es waren auch zů den zeiten Tyrannen auff erden/Denn da die kinder Gottes die töchter der menschē beſchlieffen vñ jn kinder zeügeten/ wurden darauß gewaltige inn der welt vñ berümpte leüt.

Do

Da aber der HERR sahe/das der
B menschen bosheyt gros war vff erden/vnd alles tichten vnd trachten
R.Xe.15 jrs hertzen nur böse war jmerder/ da reuet es jn/ das er die menschen gemacht hatt auff erden/vnd es bekummert jn in seinem hertzen/ vnd sprach/ Ich wil die menschen/ die ich geschaffen hab/ vertilgen von d erden/von den menschen an biß vff das viech/vnd biß auff dz gewürm vnnd biß auff die vögel vnter dem himel/Denn es reuet mich/das ich sie gemacht habe/ Aber Noah fand gnad vor dem HERRN.

Ge.44 Dis ist das geschlecht Noah/ Noah war eyn frum man vnd on wandel/ vnnd füret eyn Göttlich leben zů seinen zeiten/vñ zeüget drey sön Sem/Ham/ Japhet/ Aber die erde war verderbet für Gottes augen/ vnd vol freuels/ Da sahe Gott vff erden/vnd sihe/ Sie war verderbt/ denn alles fleysch hatte seinen weg verderbet auff erden.

Da sprach Gott zů Noah/ Alles
C fleyschs ende ist für komen/ Denn die erde ist vol freuels vō jnen/ Vñ sihe da/ ich will sie verderben mit der erden/Mache dir eynen Kasten von tennen holtz/ vnd mache kammern drinnen/vnd verpiche sie mit pech inwendig vnd außwendig/ vñ mache jn also.

Drey hundert ellen sei die lenge/ fünffzig elen die weite/vnd dreissig elen die höhe/ Eyn fenster soltu dran machen oben an/ eyner ellen gros/die thür soltu mitten in seine seiten setzen/ Vnd sol drei boden haben/eynen vnden/den andern inn d mitte/ den dritten in der höhe.

Denn sihe/ich wil eyne sündflůt
D mit wasser komen lassen auff erden zů verderben alles fleysch/ darinn eyn lebendiger odem ist vnter dem himel/ alles was auff erden ist sol vnter gehn/aber mit dir wil ich eynen bund auffrichten/ vnnd du solt in den kasten gehn/ mit deinen sönen mit deinem weib/ vnnd mit deiner söne weiber/Vnd du solt in den kasten thůn allerley thier von allem fleysch/ ja eyn par/ mänlin vnnd frewlin/ dz sie lebendig bleiben bei dir/ Von den vögeln nach jrer art/ von dem viech nach seiner art/ vnd von allerley gewürme auff erden nach seiner art/ Von den allen jhe eyn par zů dir hinein gehn/ das sie leben bleiben/ Vnd du solt allerley speise zů dir nemen die man isset/ vnnd solt sie bei dir samlen/ das sie dir vnnd jnen zůr narung da seien/ Vnd Noah thet alles was jm Gott gebott.

Das vij. Capitel.

Vnd der HERR sprach A
zů Noah/ Gehe in den Kasten 2.pe.2.
du vnd dein gantz hauß/ denn dich hab ich gerecht ersehen für mir zů Le.11.
diser zeit/ Auß allerley reynem viech nim zů dir/je siben vnd siben das mänlin vnd sein frewlin/ von dem vnreynem viech aber/ je eyn par/ das mänlin vnd sein frewlin/ desselben gleichen von den vögeln vnter dem himmel/ ja siben vnd siben/ das mänlin vnd sein frewlin/ auff das same lebendig bleibe auff dem gantzen erdboden/ Denn noch über siben tage/wil ich regen lassen auff erden/viertzig tag vnd viertzig nacht/ vnd vertilgen von dem erdboden alles was das wesen hat/ dz ich gemacht habe.

Vñ Noah thet alles was jm der B
HERR gebot/ Er war aber sechs Matt.
hundert jar alt/ da das wasser der Lu.17.
sindflůt vff erden kam/ Vñ er gieng in den kasten mit seinen sönen/ weib vnnd seiner söne weibern/ für dem gewesser der sindflůt/ Vñ d[illegible] reynen viech vnnd von dem vnreynen von den vögeln vnd von allem gewürm auff erden/giengen zů jm in den kasten bei paren/ ja mänlin vñ frewlin/wie jm d Herr gebot hatte

Vnnd da die siben tage vergangen waren / kam das geweſſer der ſindflůt auff erden.

In dem sechs hunderten jar des alters Noah/am sibenzehenden tag des andern monden/ das ist der tag da auffbrachen alle brůn der grossen tieffen/vnd theten sich auff die fenster des himels/ vnd kam eyn regen auff erden viertzig tage vnnd viertzig nacht.

C Eben am selben tag gieng Noah
8.pe.3. in den Kasten mit Sem/Ham vnnd Japhet seinen sůnen / vnd mit seinem weibe vnd seiner sůner dreien weibern / da zů allerley thier nach seiner art/allerley viech nach seiner art/allerley gewürm das auff erdē kreucht nach seiner art / vnd allerley vögel nach jrer art / alles was fliegen kůd/vñ alles wz fittich hatte/das gieng alles zů Noah inn den Kasten bet paren von allem fleysch da eyn lebendiger geyst innen war vnd das waren mānlin vnd frewlin von allerley fleysch/vnd giengen hinein/wie denn Gott jm gebotten hatte/ Vnnd der HERR schloß hinder jm zů.

Da kam die sindflůt viertzig tag auff erden/vnd die wasser wůchsen
D vnd hůben den Kasten auff/vnd trů
Ex.39. gen jn empor vber der erden / Also nam das gewässer überhand/ vnnd wůchs seer auff erden/ das der Kasten auff dem geweſſer für/ Vnd das geweſſer nam überhand vnd wůchs so seer auff erden/das alle hohe berge vnter dem gantzē himel bedeckt wurden/ fünfzehē ellen hoch gieng das gewässer über die berg/ die bedecket wurden.

Da gieng alles fleysch vnter / dz auff erden kreucht / an vögeln / an viech/an thieren/vnd an allem das sich reget auff erden vnnd an allen menschen / Alles was eyn lebendigen odem hatte im trocken / das starb.

Sap.10 Also war vertilget alles was vff dem erdboden war/vō menschen an
bis auff das viech/vnd auff das gewürm/ vnd auff die vögel vnter dē himel / das ward alles von der erden vertilget / Alleyn Noah bleyb über/ vnd was mit jm in dem Kasten war/ vnnd das gewässer stund vff erden hundert vñ fünfftzig tag.

Das viij. Capit.

Da gedachte Gott an B
Noah/vnd an alle thier vñ an alles viech/das mit jm in dem Kasten war / vnd ließ wind auff erden kommen/vnd die wasser fielen/vnd die brunne der tieffen wurden verstopfft sampt den fenstern des himels/ vnd dem regen vom himmel ward gewehret / vnd das gewässer verlieff sich von der erden jmer hin vnd nam ab / nach hundert vnnd fünfftzig tagen.

Am sibenzehenden tag des sibenden monden/ ließ sich der Kasten nider auff das gebirg Ararat/Es verlieff aber das geweſſer fort an vnd nam ab biß vff den zehenden mond Am ersten tag des zehenden monds sahen der berge spitzen herfür.

Gen.1.

Nach viertzig tagen / thet Noah das fenster auff an dem Kasten /dz er gemacht hatte / vnd lies eyn raben auß fliegen / der flog jmer hin vñ wider her/ biß das gewässer vertrocket auff erden.

Darnach ließ er eyne tauben von
B sich auß fliegen/auff das er erfüre/
ob das gewässer gefallen were auf erdē/Da aber die taube nicht fand/ da jr füß růgen kund/kam sie wider zů jm in den Kasten/Denn das gewässer war noch auf dem gantzen erdboden / da thät er die hand herauß/vnd nam sie zů sich in den Kasten.

Da harret er noch andē siben tage vnnd ließ aber mal eyne taube fliegen auß dem Kasten/die kam zů jm vmb

Vnd vesper zeit/ vnnd sihe eyn ölblat hatte sie ab brochen vñ trůgs ihm jrem mund/Da vernam Noah/ das das gewässer gefallen were vf erden/ Aber er hatzet noch ander siben tag / vnd ließ eyne tauben auß fliegnn/die kam nicht wider zů jm.

C Im sechs hundersten vnd eynem jar des alters Noah am ersten tage des ersten monden/ vertrockne das gewässer auf erden/ Da thůt Noah das dach von dem Kasten/ vnd sahe / das der erdboden trocken war/ Also ward die erde gantz trocken am siben vnd zwentzigsten tag des andern monden.

Da redet Gott mit Noah / vnnd sprach / Gehe auß dem Kasten/du vnd dein weib/deine sůn vnnd deiner sůne weiber mit dir / Allerley thier das bei dir ist / von allerley fleysch/an vögeln/an viech/vnd an allerley gewürm / das auff erden kreucht / das gebe herauß mit dir/ vnd reget euch auf erden / vnd seit Gen.1. fruchtbar vnd mehret euch auf erden / Also gieng Noah herauß mit seinen sůnen vnd mit seinem weibe vnd seiner sůne weibern / da zů allerley thier/allerley gewürms/allerley vögel/vnd alles was auf erden kreucht/das gieng auß dem Kasten eyn jeglichs zů seins gleichen.

Noah aber bawet dem HERRN D eynen altar/vnd nam von allerley Leui.11 reynem viech/ vnd von allerley reinem gevögel/vnd opfferte brandtopffer vff dem Altar/Vñ der HERR roch den lieblichen geruch / vñ sprach in seim hertzen/Ich wil hinfürt nicht mehr die erden verflůchē Gen.22 vmb der menschen willen/Denn das tichten des menschlichen hertzen ist böse von der jugent auff / vnnd ich wil hinfürt nit mehr schlahen alles was da lebt/wie ich gethan hab Ge.45 Hie.33. So lang die erden stehet/sol nit vff hören/samen vnd ernd/ frost vnnd hitz/Sommer vnd Winter/tag vnd nacht.

Das ix. Capit.

Vnd Gott segnet No ✠ ah vnd seine sůne/ vnd sprach Seit fruchtbar vnnd mehret euch/ vnd erfüllet die erde/ Ewer forchs vnd schrecken sei über alle thier vf erden / über alle vögel vnter dem himel/ vñ über alles was auff dem erdboden kreucht/vnd alle fisch im meer seien in ewer hend geben/Alles was sich reget vnd lebet/das sei Gen.2. ewer speise/Wie das grüne kraut/ hab ichs euch alles gegeben.

Alleyn esset das fleysch nit / das noch lebet in seinem blůt / denn ich wil auch ewers leibs blůt rechen/ Le.7. 17. vnnd wils an allen thieren rechen/ Vnd wil des menschen leben rechen Eg.21 an eynem jeglichen menschen / wer er auch ist. Wer menschen blůt vergeüßt/des blůt sol auch durch menschen vergossen werden/denn Gott hat den menschen zů seinem bild gemacht/Seid fruchtbar vnd mehret euch/ vnd reget euch auff erden/dz ewer vil drauf werden.

Weiter sagt Gott zů Noah vnnd seinen sůnen mit jm/ Sihe/ich richte D mit euch eynen bund auf/ vnd mit Jse 54 ewrem samen nach euch/ vnnd mit allem lebendigen thier bei euch/ an vögel/an viech/ vnd an allen thieren auf erden bei euch / von allem Ez.46 das auß dem Kasten gangen ist/ waserley thier es sind auf erden/ vnd richte mein bund also mit euch auf / das hinfürt nicht mehr alles fleysch verderbet sol werden / mit dem wasser der sindflůt / vnnd sol hinfürt kein sindflůt mehr komen/ die die erde verterbe.

Vnnd Gott sprach / Das ist das zeychē des Bunds/den ich gemachs hab zwischen mir vnd euch/ vnd allem lebendigen thier bei euch hinC fürt ewiglich/ Meinen Bogen hab ich gesetzt ins die wolcken / der sol

das zeychen sein des bunds/zwisch
en mir vnd der erden/Vnd wenn es
kom̄et/das ich wolcken über die er-
den füre/so sol man meinen Bogen
sehen/in den wolcken / Als deñ wil
ich gedencken an meinen Bund/zwi
schen mir vnd euch/ vnnd allem le-
bendigen thier / in allerley fleysch/
das nit hinfürt eyn Sindflůt kom̄e/
die alles fleysch verderbe. Darumb
sol mein Bogen in den wolcken sein
das ich jn an sehe / vnd gedenck an
den ewigen Bůd zwischen Gott vñ
allē lebendigen thier in allē fleysch
das auff erden ist / Dasselb saget
Gott auch zů Noah/Dis sei das zey
chen des Bunds/ den ich vffgericht
hab zwischen mir vñ allem fleysch
auff erden.

Die söne Noah/ die auß dem Ka
sten giengen/sind dise/ Sem/Ham/
Japheth / Ham aber ist der Vatter
Canaan/Das seind die drei sön No
ah / von denen ist alle land besetzt.

Isa. 5. mat 22 Noah aber fieng an vnnd wardt
eyn ackerman/vnd pflantzet wein-
berge/ vnd da er des weins tranck/
ward er truncken / vnnd lag in der
hütten vffgedeckt. Da nu Ham/Ca
naans vatter / sahe seines vatters
scham/sagt ers seinen beyden brü-
dern draussen/Da namen Sem vnd
Japheth eyn kleyd/vnnd legten es
auff jre beyde schuldter/ vñ giengē
rücklings hinzů/ vnnd deckten jres
vatters scham zů/Vnd jr angesicht
war abgewandt / das sie jres vat-
ters schame nit sahen.

Als nu Noah erwacht von sei-
nem wein/ vnnd erfůr was jm sein
kleyner son gethan hatte/sprach er
Verflůcht sei Canaan/vnnd sei eyn
knecht aller knecht vnter seinen brü
dern/ Vnd sprach weiter / Gelobet
sei Gott der HERR des Sems/vñ
Canaan sei sein knecht Gott breyte
Japheth auß/vnd laß jn wonen in
den hütten des Sems/vnd Canaan
sei sein knecht.

Noah aber lebet nach der Sind-
flůt drei hundert vnd fünfftzig jar/
das sein gantz alter ward neünhun
dert vnd fünfftzig jar/vnd starb.

Das x. Capitel.

Diß ist das geschlecht A
der kinder Noah/Sem / Ham/ 1. pa. 8
Japheth /vnd zeügten kinder nach
der Sindflůt . Die kinder Japheth
sind dise/ Gomer/ Magog/Madai/
Jauan/ Chubal/Mesech/ vnd Thi-
ras. Aber die kinder von Gomer
sind dise/Ascenas/Riphath / vnnd
Thogarma. Die kinder von Jauan
sind dise/Elisa/ Tharsis/ Chithim/
vnd Dodanim/ Von disen sind auß
gebreyt die Insulen der Heyden in
jren ländern / jeglicher nach jrer
sprach/ geschlecht vnd leuten.

Die kinder von Ham sind dise/ B
Chus/Mizraim/Put/ vnd Canaan
Aber die kinder von Chus/sind dis
se/Seba/Heuila/Sabtha / Raema/
vnd Sabthecha. Aber die kinder vō
Raema sind dise / Scheba vnd De-
dan. Chus aber zeügt den Nimrod
Der fieng an eyn gewaltiger Herr
zů sein auff erden/vnd war eyn ge-
waltiger Jeger für dem HERRN/
Da her spricht man/Das ist eyn ge-
waltiger Jeger für dem HERRN
wie Nimrod / Vnd der anfang sei- Gen. 13
nes reichs war Babel/Erech/Acad
vnd Chalne im land Sinear / Von
dem land ist darnach kom̄en der As
sur/vnd bawete Nineue vnd Reho
both Jr vnnd Calah / dazů Ressen
zwischen Niniue vnd Chalah / Diß
ist eyn grosse statt. Misraim zeüget Jone. 2
Ludim/Anamim/ Leabim/Naph-
thuhim/Pathrusim/ vñ Casluhim
Von dannen sind kommen die Phi
listim vnd Chaphthorim.

Canaan aber zeuget Zidon seinē C
ersten son/vnd Heth/Gebusi/ Emo
ri/Girgosi/Hiui/Arki/Sini/ Arua/
di/Zemari/ vnnd Hamathi/ Daher
sind

sind außgebreyt die geschlecht der Cananiter / Vnd jre grentze waren vō Zidon an/durch Gerar/ bis gen Gasa / biß man kompt gen Sodoma/Gomorra/Adama/Zeboim/vñ biß gen Lasa / Das sind die kinder Ham inn jren geschlechten/sprachen/landern/vnd leuten.

Sem aber Japhets grosser brūder zeuget auch kinder/der eyn vatter ist aller kinder von Eber/ vnnd diß sind seine kinder/Elam/Assur/Arphachsad/Lud vnd Aram. Die kinder aber von Aram sind dise. Vz/Hul/Gether vñ Mas. Arphachsad aber zeuget Salah. Salah zeuget Eber zenget zween sūne / Eyner hieß Peleg/darumb/das zū seiner zeit / die welt zūrteyler ward/ des brūder hieß Jacketan. Vnd Jaketan zeuget Almodag / Saleph/ Hazarmaueth / Jarab / Hadoram/ Vsal / Dikela/Obal/ Abimael / Seba/Ophir/Heuila vnd Jobab/Das sind alle kinder von Jaketan / Vnd jr wonung war von Mesa an / biß man kompt gen Sephar / an den berg/gegen dem morgen/ Das sind die kinder von Sem / inn jren geschlecht/sprachen landern vnd leuten. Das sind nu die nachkomen der kinder Noah inn jren geschlechten vnd leuten/Von denen sind außgebreytet die leute auff erden nach der Sindflūt.

Das xj. Capit.

Es hatte aber alle welt eynerley zung vnd sprache/Da sie nun zogen gen morgen / funden sie eyn plan im lande Sinear/ vnnd woneten daselbs/ vnd sprachen vnternander/Wolauff/ last vns ziegel streichen vnd brennen/ Vnd namen zigel zū steyn/ vnnd thon zū kalck / vnnd sprachen / Wolauff/last vns eyne stadt vnnd thurn bawen / des spitze bis an den himmel reyche/ das wir vns eynen namen machen denn wir werden vileicht zūrstreuet in alle lender.

Da für der HERR ernider / das er sehe die stadt vnd thūrn / die die menschen kinder bawten/ Vnd der HERR sprach/Sihe/Es ist eynerley volck vnd eynerley sprach vnter jnen allen/ vnd haben das angefangen zūthūn / sie werden nit ablassen von allem das sie für genommen haben zūthūn / Wolauff last vns ernider faren / vnd jre sprache daselbs verwirren / das keyner des anderen sprache verneme/ Also zerstrewet sie der HERR von dannen in alle lender / das sie mūsten auffhören die stadt zū bawen. Dahes heyst jr nam Babel/ das der HERR daselbs verwirret hatte aller lender sprache/vnd sie zerstrewet von dannen in alle lender.

Diß sind die geschlecht Sem/Sem war hundert jar alt/vnd zeuget Arphachsad/zwey jar nach der Sindflūt/vñ lebet darnach fünffhundert jar/vnd zeüget sōne vnd töchter.

Arphachsad war fünff vnd dreissig jar alt/vnd zeuget Salah / vnd lebt darnach vierhundert vnd drei jar/vnd zeüget sōne vnd töchter.

Salah war dreissig jar alt/ vñ zeüget Eber/vnd lebt darnach vierhundert vnd drey jar/ vnd zeüget sōne vnd töchter.

Eber war vier vnnd dreissig jar alt/vñ zeüget Peleg / vnd lebt darnach vierhundert vnd dreissig jar/ vnd zeüget sōne vnd töchter.

Peleg war dreissig jar alt vnnd zeüget Regu/ vñ lebt darnach zwey hundert vnd neūn jar / vnd zeüget sōn vnd töchter.

Regu war zwey vnd dreissig jar alt/vnnd zeüget Serug/vnnd lebet darnach zwey hundert vñ siben jar vnd zeüget sōn vnd töchter.

Serug war dreissig jar alt/vnnd zeüget Nahor/vñ lebt darnach zwey hundert jar/ vnd zeüget sōne vnnd töchter.

Nahor

Nahor war neün vnnd zwentzig
D jar alt/vnd zeuget Tharah/ vnd le
ſ.24 bet darnach hundert vnd neüntze-
a.1. hen jar/ vnd zeüget söne vnd töch-
ter.

Tharah war sibentzig jar alt/ vñ
.20. zeüget Abram/Nahor / vñ Haran.
.22. Diß seind die geschlecht Tharah
Tharah zeüget Abram/Nahor/vñ
Haran/Aber Haran zeügt Lot/ Ha
ran aber starb bei seim vatter Tha
rah in seinem vatterland zů Vr inn
Chaldea/Da nam Abram vnd Na-
ſ.24 hor weiber/ Abrams weib hies Sa
e.9. rai/ vnnd Nahors weib Milca Ha-
d.5 rans tochter/der eyn vater war der
Milca vñ d Jisca/Aber Sarai war
vnfruchtbar/ vnd hatte keyn kind.

Da nam Tharah seinen sůn A-
bram/vnd Lot seines sůns Harans
son / vnd seine schnur Sarai/seines
sons Abrams weib/ vnnd füret sie
von Vr auß Chaldea / das er jns
land Canaan zöge/ vnnd sie kamen
gen Haran / vnd woneten daselbs/
vnnd Tharah ward zwey hundert
vnd fünff jar alt/vnd starb inn Ha-
ran.

Das xij. Cap.

Vnd der HERR sprach
A zů Abram / Gehe auß deinem
.7 vaterland/ vnd von deiner freündt
schafft/vnd vß deines vaters hauß
in eyn land/das ich dir zeygen wil/
vnd ich wil dich zům grossen volck
machen/vnd wil dich segnen/ vnnd
.27. dir eynen grossen namen machen/
.22. vnd solt eyn segen sein/ Jch wil se-
t.3. genen die dich segenen/ vñ verflůch
en die dich verflůchen / Vnnd in dir
sollen gesegnet werden alle ge-
schlecht auff erden.

Da zoch Abram auß / wie der
HERR zů jm gesagt hatte / vnnd
Lot zog mit jm / Abram aber war
fünff vnd sibentzig jar alt/da er vß
.14 Haran zoch/ Also nam Abram sein
B weib Sarai / vnnd Lot seins brů-
ders son/mit aller jrer habe/ die sie
gewonnen hatten/vnd seelen die sie Ge.10.
gezeüget hatten in Haran/ vnd zo- 13.
gen auß zůreysen in das land Ca- Ge.17.
naan/Vnd als sie kom̃en waren inn
das selb land zoch Abram durch/
biß an die stätt Sichem vnd an den
hayn More/Denn es woneten zů d
zeit die Cananiter im lande.

Da erschien der HERR Abram/
vnd sprach / Deinem samen wil ich
diß land geben / Vnd er bawet da-
selbs dem HERRN eynen altar/ d
jm erschienen war / Darnach brach
er auff von dannen an eynen berg/
der lag gegen dem morgẽ der statt
BethEl / vnnd richtet seine hütten
auff/ das er BethEl gegen abendt/
vnnd Ai gegen dem morgen hatte/
vnd bawet daselbs dem HERRN
eynen altar/vnd predigte von dem
namen des HERREN / Darnach C
weich Abraham ferner/ vnnd zoch
auß gegen dem mittag.

Es kam aber eyn tewrung in dz
land/da zoch Abram hinab inn E-
gypten / das er sich selbs als eyn
frembdling enthielt / denn die tew- Ge.20.
rung war gros im land / Vnd da er 26.
nahe bei Egypten kam / sprach er
zů seinem weibe Sarai/ Sihe / ich
weyß / das du eyn schön weib von
angesicht bist/wenn dich nu die E-
gypter sehen werden/so werden sie
sagen/das ist sein weib/ vnd werdẽ
mich erwürgen vnd dich behalten/
Lieber so sage doch du seist meine
schwester / auff das mirs deste bas
gehe vmb deinen willen/vnd meine D
seele/bei dem leben bleibe vmb dei-
nen willen.

Als nun Abraham in Egypten
kam/sahen die Egypter das weib/
das sie fast schön war/ Vñ die für-
sten des Pharao sahen sie/vnd prei
seten sie für jm/Da ward sie in des
Pharao hauß bracht/Vnd es gieng
Abram wol/vmb jren willen/ Vnd
er hat schaaffe / rinder/esel/ knecht Jes.49
vnd megde/eselin/kameel.

Aber

Aber der HERR plagt den Pharao mit grossen plagen / vnnd sein hauß / vmb Sarai Abrahams weibs willen / Da rieff Pharao Abram zů sich / vnd sprach zů jm / Warumb hastu mir das gethan? warum sagestu mirs nicht an / das dein weib were? Warumb sprachestu denn / sie were dein schwester? derhalben ich sie mir zum weib nemen wolt / Vnd sihe / da hastu dein weib / nim sie vnd zeuch hin / Vnd Pharao befalh seinen leuten vber jm / das sie jn geleitten / vñ sein weib / vnd alles was er hatte.

Das xiij Capitel.

Also zoch Abram erauff vß Egypten / mit seim weib / vñ mit allem das er hatte / vnnd Lot auch mit jm / gegen mittag / Abram aber war seer reich von viech / silber vnd gold / vnd er zog imer fort vñ mittag / biß gen BethEl / an die stet / da am ersten seine hütte war / zwischen BethEl vnnd Ai / eben an den ort / da er vorhin den altar gemacht hatte / Vnnd er predigt alda den namen des HERRN.

Lot aber der mit Abram zog / hatte auch schaaff vnd rinder vnnd hütten / Vnnd das land möchts nit ertragen / das sie bei eynander woneten / denn jr hab war groß / vnnd kundten nit bei eynander wonen / Vnnd war jmer zanck zwischen den hirten vber Abrams viech vnd zwischen den hirten vber Lots viech / so woneten auch zů der zeit die Cananiter vnd Pherestter im lande.

Da sprach Abram zů Lot / Lieber laß nit zanck sein zwischen mir vnd dir / vnd zwischen meinen vnd deinen hirten / denn wir seind gebrüder / stehet dir nit alles land offen? Liber scheyde dich von mir / Wiltu zůr lincken / so wil ich zůr rechten / oder wiltu zůr rechten / so wil ich zůr lincken / Da hůb Lot sein augen auff / vnd besahe die gantze gegend am Jordan / Denn ehe der HERR Sodoma vnd Gomorra verterbet / war sie wasser reich / biß man gen zoar kompt / als eyn garten des HERRN / gleich wie Egypten land.

Da erwelet jhm Lot / die gantze gegend am Jordan / vnnd zoch gen morgen / Also scheydet sich eyn brů der von dem andern / das Abram wonet im land Canaan / vnd Lot in den stedten der selben gegend / vnd setzt seine hütten gen Sodom / Aber die leůte zů Sodom waren böse / vñ sündigten seer wider den HERRN.

Da nun Lot sich von Abraham gescheydet hatte / sprach der HErr zů Abram / Heb dein augen auff / vnd sihe von der stet an da du wonest / gegen mitternacht / gegen mittag / gegen dem morgen / vnd gegen dem abendt / Denn alle das land / dz du sihest / will ich dir geben vnd deinem samen ewiglich / vnd will deinen samen machen wie den staub vff erden / Kan eyn mensche den staub auff erden zelen / der wirt auch deinen samen zelen / Darumb so mach dich auff / vnd zeuch durch dz land / in die lenge vnd breyte / denn dir wil ichs geben.

Also erhůb Abram seine hütten / kam vnd wonet im Hayn Mamre / der zů Hebron ist / vnnd bauwet daselbs dem HERRN eyn altar.

Das xiiij. Capit.

Vnd es begab sich zů der zeit des Königes Amraphel vō Sinear / Arioch des Königs von Elassar / Bedorlaomor / des Königs von Elam / vnnd Thideal des Königs der Heyden / das sie kriegten mit Bera dem König von Sodom / vnd mit Birsa dem König von Gomorra / vnd mit Sineab dem König von

vñ Adama/vñ mit Semeber dē kō
nig von Zeboim/ vnd mit dem kō
nig von Bela/die heyßt Zoar/ Dise
kamen alle zūsamen in das tal Sid
dim/da nu das saltz meer ist/dēn sie
waren zwölff jar vnter dem könig
Kedorlaomor gewesen/ vñ im drei
zehenden jar waren sie von im abs
gefallen.

Darumb kam Kedorlaomor vñ
die könige die mit jm ware/im vier
zehenden jar / vnd schlügen die Re
sen zū Astharoth Karnaim/ vñ die
Susim zū Ham/vnd die Emim inn
dem felde Kiriathaim/vnd die Ho
riter auff jrem gepirge Seir/bis an
die eyche Pharan/ welche an die wüs
ste stößt/Darnach wandten sie vmb
vnd kamen an den born Mispat/ dz
ist Kades/vnd schlügen das gantze
land der Amalekiter / dazū die Ar
moriter die zū Hazezon Thamar
woneten.

Da zogen auß die könig vō So
dom der von Gomorra/der könig
von Adama / der könig von Zebo
im vnd der könig von Bela/die Zo
ar heyßt/vnd rüstet sich zū streiten
im tal Siddim / mit Kedorlaomor
dem könig von Elam / vnnd mit
Thideal dem könig der Heyden/vñ
mit Amraphel dem könig von Si
near/ vnnd mit Arioch dem könige
von Elassar/ vier könig mit fünf
ffen/ vnnd das tal Siddim hatte viel
thōn gruben.

Aber der könig von Sodom vnd
Gomorra wurden daselbs inn die
flüchte schlagen/ vnnd nider gelegt/
vnd was vber bleib/ flohe auff das
gebirge/ Da namen sie alle habe zū
Sodom vnnd Gomorra vnnd alle
speise/vnd zogen dauon/ Sie namē
auch mit sich Lot Abrahams brū
ders son vnd seine habe/Denn er wo
nete zū Sodom/ vnd zogen dauon.

Da kam eyner der entrunnen war
vnd sagets Abram an dem außlen
der/ der da wonet im hayn Mamre
des Amoriters/ welches eyn brüder
war Escol vnnd Aner / diese waren
mit Abram im bund.

Als nu Abraham hōret/ das sein
brūder gefangen war/ wapnet er sei
ne eygen knechte dreihundert vnnd
achzehen/ inn seinem hauß geborn/
vnd jaget jnen nach bis gen Dan/
vñ teylet sich/ fiel des nachts vber
sie mit seinen knechten/ vnd schlūg
sie/ vnd jaget sie biß gen Hoba/die
zūr lincken der stad Damasco ligt
vñ bracht alle hab wid/ dazū auch
Lot seinen brūder mit seiner habe/
auch die weiber vñ das volck.

Als er nu wider kam von der
schlacht des Kedorlaomor vnd der
könig mit jm/ gieng jm entgegen d
König von Sodom in das feld dz
Königs tal heyßt.

Aber Melchisedech der könig vō
Salem erūg brod vnd wein erfür/
Vñ er war eyn priester Gottes des
höhesten/segnet jn vnd sprach/Ge
segnet seistu Abram dem höhesten
Gott/der himel vnd erden besitzet/
vnd gelobt sei Gott der höhest/ der
deine feinde in deine hand beschlos
sen hat / Vnd dem selben gab Abrā
den zehenden von allerley beute.

Da sprach der könig von Sodom
zū Abram/Gib mir die leūt/die gū
ter behalt dir/ Aber Abram sprach
zū dem könig von Sodom/Ich hei
meine hānd auff zū dem HERRN/
dem höhesten Gott der himel vnnd
erden besitzt / das ich von allem dz
dein ist / nit eyn faden noch eynen
schuch riemen nemen wil / das du
nit sageſt/du habst Abram reich ge
macht/außgenomen/was die jūng
ling verzeret haben / vnd die mān
ner Aner Escol / vnnd Mamre/die
mit mir gezogē sind/ die las jr teyl
nemen.

Das xv. Capit.

Nach disen geschichtē
begab sich/ das zū Abram ge
schach das wort des HERRN im
gesichte

gesicht vnd sprach/ Förcht dich nit
nit Abram/ ich bin dein schilt vnnd
dein seer grosser lohn/ Abrā sprach
aber/ HERR Herr/ was wiltu mir
geben? Ich gehe da hin on kinder/
vnnd mein haußkelner diser Elea-
sar von Damasco hat eynen son/
Vnd Abram sprach weiter/ Mir ha
stu keynen samen geben/ vnd sihe/
der son meins gesinds/ sol mein er-
be sein.

Vnd sihe/ das wort des HERRn
redet mit jm/ Er sol nit dein erbe
sein/ sonder von deinem leib kom̄en
De.10. wird/ der sol dein erb sein/ Vnnd er
Isa 49 hieß jn hin auß gehen/ vnd sprach/
Jer. 33 Sihe gen him̄el vnd zele die sterne/
kanstu sie zelen/ vnd sprach zū jm/
also sol dein same werden.

Abram gleubte dem HERRN/
B vnd das rechent er jm zūr gerech-
Ro. 4. tigkeyt/ Vnnd er sprach zū jm/ Ich
ps.105. bin der HERR/ der dich von Vr
Gal.3. auß Chaldea gefürt hat/ das ich dir
Jac.2. dis land zū besitzen gebe.
Jer.34 Abram aber sprach/ HErr HER-
RE/ wo bei sol ichs mercken/ das
ichs besitzen werde? Vnnd er sprach
zū jm/ Bringe mir eyn drei jarige
kūe/ vnd eyn drei järige zigen/ vnd
eyne junge tauben/ Vnd er bracht
jm sölches alles vnnd zū teylet es
mitten von ander/ vnnd leget eyn
teyl gegen dz ander über/ Aber die
vögel zūteylet er nit/ Vnd das ge-
vögel fiel auff die ass/ aber Abram
scheuchet sie dauon/ Da nu die soñ
vntergangen war/ fiel eyn tieffer
C schlaff auff Abrā/ Vnd sihe/ schreck
en vñ grosse finsterniß überfiel jn.

Da sprach er zū Abram/ Das
Act.7. solt du wissen/ das dein same wirdt
Ey.12 frembd sein in eynem land/ das nit
Jud.5. sein ist/ vnd da wird man sie zū die-
Gal.3. nen zwingen vnd plagen vierhun-
dert jar/ Aber ich wil richter sein/
D über das volck/ dem sie dienen müs
Ge.25. sen/ Darnach söllen sie außziben
De.20 mit grossem gūt/ vnnd du solt fa-
ren zū deinen vättern mit fride/ vñ
inn gūtem alter begraben werden/
Sie aber sollen nach vier mans le-
ben wider hieher kommen/ denn die
missethat der Amoriter ist noch nit
gar hie.

Als nu die Sonne vntergangen/
finster worden war/ sihe da rauche-
te eyn ofen/ vnd eyn fewer zwischē
den stucken hin.

An dem tage macht der HERR Ge. 24
eynen Bund mit Abram vñ sprach 3.Re.4
Deinem samen wil ich das land ge
ben/ von dem wasser Egypten an
biß an das grosse wasser Phrath/
die Keniter/ die Kinisiter/ die Kad
moniter/ die Hethiter/ die Pheresi-
ter/ die Risen/ die Amoriter/ die Ca
naniter/ die Gergesiter/ die Jebusis
ter.

Das. xv. Capitel.

Sarai Abrams weib A
gepar jm nichtes/ sie hatte a- Isa.59
ber eyn Egyptische magd die hieß Ge. 30
Hagar/ vnnd sie sprach zū Abram/
Sihe/ der HErr hat mich verschlos
sen/ das ich nichts geberen kan/ Lie
ber leg dich zū meiner magd/ ob ich
doch vileicht auß jhr mich bawen
müge/ Abram gehorcht der stimm
Sarai.

Da nam Sarai Abrams weib jr ps. 120
Egyptische magd Hagar/ vnd gab Ey.28
sie Abram jrem man zūm weibe/
nach dem sie zeben jar im land Ca-
naan gewonet hatten.

Vnd legt sich zū Hagar/ die ward
schwanger/ als sie nu sahe/ das sie
schwanger war achtet sie jr frawen
gering gegen sich/ Da sprach Sarai
zū Abrā/ Du thust vnrecht an mir/
Ich hab meine magd dir bei gelegt
nu sie aber sihet/ das sie schwanger
aber worden ist/ muß ich gering ge-
acht sein gegen jhr/ der HERR sei B
Richter zwischen mir vnd dir/ Arā
aber sprach zū Sarai/ sihe/ deine
magd ist vnter deiner gewalt/ thue
mit jr was dir gefelt.

Da

Da sie nu Sarai wolt demütigen
koch sie vō jr / Aber der Engel des
HERRN fand sie bei eym wasser
brun inn der wüsten / nemlich / bei
dem brunn am wege zū Sur / der
sprach zū jhr / Hagar Sarai magd
wo kompstu her? vñ wo wiltu hin?
Sie sprach / Ich bin vō meiner frau
wen Sarai gefloben / Vnd der En-
gel des HERRN sprach zū jr / Ke-
re vmb wider zū deiner frawen / vñ
demütige dich vnter jre hand. C

Vnd der Engel des HERREN
sprach zū jr / Ich wil deinen samen
also mehren / das er für grosser men
ge nicht sol gezelet werden / Weiter
sprach der Engel des HERRN zū
jr / sihe / du bist schwanger worden /
vnnd wirst eynen son geperen / des
namen solstu Jsmael heyssen / dar-
umb das der HERR dein elend er-
höret / Er wirt eyn wilder mensch
sein / sein hand wider jderman / vnd
jedermans hand wider jn / vñ wird
gegen allen seinen brüdern wonen.

Vnd sie hieß den namen des Her
ren / der mit jr redet / Du Gott sihest
mich / Denn sie sprach / gewißlich hie
hab ich den rucken gesehen des der
mich sihet / darumb hies sie den brun
nen / Eyn brun des lebendigen der
mich sihet / der da ist zwischen Ka-
des vnd Bared.

Vnd Hagar gepar Abram eynen
son / Vnnd Abraham hieß den son /
den jm Hagar gepar / Jsmael / Vnd
Abram war sechs vnnd achzig jar
alt da jm Hagar den Jsmael gepar.

Ge 16. Jud. 13 4. Reg 13. Luc. 1.

D

Ge. 16

Das xvij. Capit.

A Als nun Abram neūn
vnnd neūnzig jar alt war / er-
schein jm der HERR / vnd sprach
zū jm / Ich bin der almechtige Gott
wandele für mir / vnnd sei on wan-
del / vñ ich wil meinen bund zwisch
en dir vñ mir machen / vnd wil dich
fast seer mehren / Da fiel Abram vf
sein angesicht.

Ge. 12.

Vnd Gott redet weiter mit jhm
vnd sprach / Sihe / Ich bins / vñ hab
meinen bund mit dir / vnnd du solt
eyn vatter viler völcker werden /
darumb solt du nit mehr Abram
heyssen / sonder Abraham sol dein
name sein / denn ich habe dich ge-
macht / vieler völcker vatter / vnd
wil dich fast seer fruchtbar machē /
vñ wil von dir völcker machen / vñ
sollen auch König von dir kommen.

Xo. 4. mat. 28

Vnnd ich wil auffrichten meinen
Bund / zwischen mir vnd dir / vñ dei
nem samen nach dir / bei jren nach-
kōmen / dz es eyn ewiger Bund sei /
also das ich dein Gott sei / vñ deins
samens nach dir / Vnnd wil dir vnd
deinem samen nach dir geben das
landt / da du eyn frembdling innen
bist / nemlich dz gantz land Canaan
zū ewiger besitzung / vñ wil jr Gott
sein.

B

Vnd Gott sprach zū Abraham /
So halt nu meinen bund / du vnnd
dein samen nach dir / sampt deinen
nachkōmen / Das ist aber eyn Bund
den jr halten solt zwischen mir vnd
dir / vnnd deinem samen nach dir
sampt jren nachkōmen. Alles was
mānlich ist vnter euch / sol beschnit
ten werden / Jr solt aber die vor-
haut an ewrem fleysch beschneiten
Das selb sol eyn zeychen sein des
bunds zwischen mir vnd eüch / Eyn
jglich knāblin wens acht tag alt ist
solt jr beschneiten bei ewrn nachko-
men / desselben gleichen auch alles
was gesinds daheym geborn / oder
erkaufft ist / oder sonst fremd / vnd
nit ewers samens ist / Also sol mein
bund an ewrem fleysch sein zum
ewigen bund / Vnd wo eyn knablin
nit wirt beschnitten / an d vorhaut
seines fleysches / des seel sol ausge-
rot werden aus seinem volck / dar-
umb das es meinen bund vnderlas
sen hat. C

Act. 7.

Lu. 2.

Le. 12. Ge. 21.

Vnnd Gott sprach abermal zū
Abraham

Abraham/ Du solt dein weib Sarai/nicht mehr Sarai heyssen/ sond Sara sol jr name sein/ denn ich wil sie segnen/vnnd von jhr wil ich dir eyn son geben / den wil ich segenen vnd völcker sollen auß jm werden/ vnd König uber viel völcker / Da
mat. 1. fiel Abraham auff sein angesicht vnd lachet/Vñ sprach in seim hertzen/sol mir hūdert jar alt eyn kind geborn werden/vnd Sara neüntzig jar alt geberens? Vnnd Abraham sprach zů Gott/Ach das Jsmael leben solt für dir.

Ge. 16. Da sprach Gott / Ja / Sara
Jüd. 13 dein weib sol dir eynen son geberen
4. re. 13 den soltu Jsaac heyssen/ denn mit
Lu. 1. jm wil ich meinen ewigen Bund vff richten/ vñ mit seinem samen nach
Ge. 25. jm/Dazů vmb Jsmael hab ich dich auch erhöret / Sihe/ ich hab jn gesegnet/vnd wil jn frůchtbar machē vnd mehren fast seer / Zwölff Fürsten wird er zeugen/ vñ wil jn zum grossen volck machen/Aber meinen Bund wil ich auffrichten mit Jsaac den dir Sara gebeten sol/vmb dise zeit im andern jar.

D Vnd er höret auff mit jm zů reden/vnd Gott für auff von Abram Da nam Abraham seinen son Jsmael / vnnd alle knecht die daheym geborn/vnd alle die erkaufft/ vnnd alles was mans namen war/in seinem hause / vnd beschneid die vorhaut an jrem fleysch / eben des selbigen tages / wie jm Gott gesagt hatte. Vnd Abraham war neün vñ neüntzig jar alt / da er die vorhaut an seinem fleysch beschneyd/ Jsmael aber sein son war dreizehen jar alt / da seines fleysch vorhaut beschniten ward/Eben auff eynen tag wurden sie alle beschnitten/ Abraham sein son Jsmael/ vñ wz mans namen in seinem hause wer/daheim geborn/ vnnd erkaufft / vnnd sonst frembd. Es war alles mit jm beschnitten.

Das xviij. Capitel.

A Vnnd der HERR erscheyn jm im hain Mamre/da Ge. 19.
er sass an der thür seiner hütten/ da der tag am heyssesten war/vnnd als er seine augen auff hůb/ vnd sahe / da stůnden drei männer gegen jm/ Vnnd da er sie sahe/lieff er jnen entgegen/ von der thür seiner hütten / vnd bücket sich für nider auff die erden/vnd sprach / HERR hab ich gnade funden für deinen augen 1. re. 28
so gehe nit für deinem knecht über/ Man sol euch eyn wenig wassers bringen/vnd ewre fůß waschen/vñ Ju. 19
lehnen euch vnder den baum / Vnd ps. 103
ich wil euch eyn bissen brods bringen/das jr euwer hertz labet / darnach solt jr fort gehen / denn darumb seit jr zů ewerem knecht kommen/Sie sprachen/Thů wie du gesagt hast.

Abraham eylet in die hütten zů mat. 13
Sara/vnd sprach/Eile vnd menge Lu. 15
drei maß semel meel/knete vnd backe küchen/Er aber lieff zů den rindern / vnd holet eyn zart gůt kalb/ vnd gabs dem knaben/ der eilet vñ bereyts zů/ Vñ er trůg auff butter vnd milch/vnd dem kalbe das er zů Tob 12
bereyt hatte/ vnnd satzts jnen für/ Jud. 13
Vnd trat für sie vnder dem bawm vnd sie assen.

Da sprachen sie zů jm / wo ist B
dein weib Sara? Er antwort/drin- 4. re. 4
nen inn der hütten / Da sprach er/ Ro. 9.
Wenn ich wider zů dir kome/ so ich Luc. 2
lebe/sihe/so sol Sara dein weib eynen son haben / Das höret Sara/ hinder jm hinder der thür der hüt- 1. Pe. 3
ten / Vnd sie waren beyde Abrahā vnd Sara alt/vnd wol betaget/also das es Sara nicht mehr gieng/ nach der weiber weise/ darumb/lachet sie bei sich selbes/ vnnd sprach nu ich alt bin/ sol ich noch mit wol lust vmbgehn / vnd mein HERR auch alt ist.

b Da

Da sprach der HERR zů Abraham/warumb lachet des Sara/vñ sprecht/ Meynstu/das war sei/das ich noch geberen werde/ so ich doch alt bin? Solt dem HERRN etwas vnmüg ich sein? Zů seiner zeit wil ich wider zů dir kommen/über eyn jar/so sol Sara eyn son haben/Da leugnete Sara/vñ sprach/Ich hab nit gelacht/deñ sie forcht sich/Aber er sprach/ Es ist nicht also/du hast gelacht.

C Da stunden die männer auff von dannen/vñ wandten sich gegen Sodom/vnd Abraham gieng mit jnen
Ge 12. das er sie geleytet/ Da sprach der HERR/ Wie kan ich Abraham vorbergen/was ich thů? Sintemal er eyn gros vnnd mechtiges volck sol werden/ vnd alle völcker auff erdē in jm gesegnet werden sollen/ denn ich weyß/ er wird befelhen seinen kinder/vnnd seinem hause nach jm/ das sie des HERRN wege halten/ vnd thůn was recht vnnd gůt ist/ Auff dz der HERR vff Abrahā komen lasse/ wz er jm verheyssen hat.

Vnd der HERR sprach/ Es ist eyn geschrey zů Sodom vnnd Go-
Eze 15 morra/ das ist das groß/ vnnd jre sünde sind fast schwer/darumb wil ich hinab faren vnd sehen/ob sie alles gethan habē/nach dem geschrey dz für mich komen ist/ oder obs nit also sei/Das ichs wisse/ Vñ die männer wandten jr angesicht/ vñ giengē gen Sodom/ Aber Abraham bleyb stehen für dem HERRN/ vnd trat
Jon.1. zů jm vnd sprach.

Wiltu denn den gerechten mit dem Gottlosen vmbring? Es möchten villeicht fünffzig gerechten jnn der stadt sein/woltestu die vmbringen/ vnnd dem ort nicht vergeben vmb fünffzig gerechter willen die drinnen weren? Das sei fern vō dir/ das du das thůest/ vnd tödtest den gerechten mit dem Gottlosen/ das
D der gerechte sei gleich wie der Gottlose/ Das sei ferne von dir/ der du aller welt Richter bist/ du wirst solche strafe nicht geben lassen/ Der HERR sprach/ finde ich fünffzig Gen.18 gerechten zů Sodom inn der stadt/ so wil dich vñ jrer willen alle den orten vergeben.

Abraham antwort vnnd sprach/ Ach sihe/ich hab mich vnterwunden zů reden mit dem HERRN/wie wol ich erden vnnd aschen bin/ Es möchte villeicht fünffe weniger/ denn fünffzig gerechten drinnen sein woltestu denn die gantze stadt verderben vmb der fünffe willen? Er sprach finde ich drinnen fünff vnnd vierzig/ so wil ich sie nit verderbē.

Vnd er fuhr weiter mit jm zů reden/vnd sprach/ Man möcht vielleicht vierzig drinnen finden/ Er aber sprach/ Ich wil jnen nichts thůn/vmb vierziger willen/ Abraham sprach/ zürne nit mein HERRE/das ich noch mehr rede/ Man möcht villeicht dreissig drinnen finden/ Er aber sprach/finde ich dreissig drinnen/ so wil ich jnen nichts thůn/ Vnnd er sprach/Ah/sihe ich hab mich vnterwunden mit meinem
E HERRN zů reden/Man möcht vil leicht zwentzig drinnen finden/ Er antwort/ ich wil sie nicht verderbē vmb der zwentzig willen/ Vnnd er sprach/Ach zürne nit mein HERR das ich nur noch eyn mal rede/man möchte villeicht zeben drinnen finden/Er aber sprach/ ich wil sie nit verderben vmb der zeben willen.

Vnd der HERR gieng hin/da er mit Abraham auß geredt hatte/ vnnd Abraham keret wider hin an seinen ort.

Das xix. Capitel.

X Die zwen Engel kamen gen Sodom des abents/ Ge.18
Lot aber sas zů Sodom vnterdem thor/vnnd da er sie sahe/ stund er

auff

auff jnen entgegen/vnd bücket sich mit seim angesicht auff die erden/ vnd sprach / Sihe / HERR/keret doch ein zum hause ewers knechtes vnd bleibe über nacht/lasset euwer füsse waschen/ so stehet jr morgen frue auff/vnd zihet ewer strasse/Aber sie sprachen/ Neyn/ sonder wir
Lu. 24 24. wöllen über nacht auff der gassen
Jo. 12 bleiben/Da nötiget er sie fast/ vnd sie kereten zů jm ein/vnd kamen in sein hauß/vnd macht jnen eyn mal vnd büch vngesewrts kuchen / vnnd sie assen.

3 Aber ehe sie sich legten / kamen die leute der stad Sodom/vnd vmgaben das haus/jung vnd alt/das gantze volck auß allen enden/vnnd
Ge. 18. forderten Lot/vnd sprachen zů jm Wo seind die männer/die zů dir kommen sind diser nacht? laß sie erauß gehen zů vns/das wir sie erkennen.

Ju. 19 Lot gieng zů jnen für die thür/ vnnd schloß die thür hinder jm zů/ vñ sprach/Ach lieben brüder/thůnt nit so übel/Sihe/ich hab zwo töchter/die haben noch keynen man erkennet/ die wil ich erauß geben vnter euch/vnd thůt mit jnen wz euch gefellet/ alleyn disen mänern thůt nichtes/ denn darumb seind sie vnter die schatten meines dachs ein-
Ey. 2 gangen/Sie aber sprachen/kom hieher/Da sprachen sie/du bist der eynige frembdling hie/vnd wilt regieren / Wolan wir wöllen dich bas plagen denn jhene.

Vnnd sie drungen hart auff den
C man Lot/Vnd da sie hin zů liessen/
Apc. 2 vnnd wolten die thür auff brechen/ griffen die männer hinauß/vnd zogen Lot hinein zů jnen ins hauß/
4. Reg 6. vnd schlossen die thür zů/ vnnd die
Sapi. 19. männer für der thür am hauß/wurden mit blindheyt geschlagen beyds kleyn vnd groß/das sie die thür nit finden kunden.

Vñ die menner sprachen zů Lot/ Hastu noch jrgent hie eynen eydem vnd söne vnd töchter vnd wer dich angehört in der stadt/den füre auß diser stat / denn wir werden diser stet verderben / darumb das jr geschrey groß ist für dem HERRN/ der hat vns gesand sie zůuerderbē.

Da gieng Lot hinauß vnd redet mit seinen Eidem/die seine töchter nemen solten/Machet euch auff/vñ gehet auß disem ort/denn der HERR wird dise stad verderben/Aber es war jn lecherlich.

Da nu die morgen röt auffgieng hiessen die Engel den Lot eilen/vñ
Sap. 10 sprachen/Nach dich auff/nim dein D weib vñ deine zwo töchter/ die für handen seind/das du nit auch vmbkommest in der missethat diser stad Da er aber verzog / ergriffen die männer jn vnd sein weib vnd seine zwo töchter bei der hand/ Darumb das der HERR sein verschonet/vñ füreten jn hinauß/ vñ liessen jn auß sen für der stad.

Vnnd als sie jhn hatten hinauß bracht/sprachen sie/Errette deine seele/vnd sihe nit hinder dich/ auch stehe nicht in diser gantzen gegend/ auff dem berge errette dich/das du nicht vmbkomest/ Aber Lot sprach zů jnen /Ach neyn HERR/ Sihe/ die weil dein knecht gnade funden has für deinen augen /so woltestu dein barmhertzigkeyt groß machen die du an mir gethan hast / das du mein seel bei dem leben erhieltest/ ich kan mich nicht auff dem berge erretten/Es möcht mich eyn vnfal ankommen/das ich stürbe/Sihe da ist eyn stat nahe / darein ich fliehen mag/vnd ist kleyn / daselbs wolt ich mich erretten/ Ist sie doch kleyn/ das meine seele lebendig bleibe.

Da sprach er zů jhm/Sihe / Ich E
hab auch in disem stück dich angesehen/das ich die stad nit vmkere/darvon du geredt hast/ Eile vñ errette dich daselbs / denn ich kan nichts thůn/ bis das du hinein kompst/Daher ist die stad geneñet/Zoar/ vñ die sonne war auffgangen auff erden / da Lot gen Zoar ein kam.

Da ließ der HERR schwebel vñ
Jsa. 13 fewer regenen von dem HERRN
Jer. 50 vom himel erab / auff Sodom vnd
Ose. 11 Gomorra / vñ keret die stedte vmb /
Amo 4. die gantze gegend / vnd alle einwo-
Lu. 17 ner der stedte / vnnd was auff dem
Ge. 18 land gewachsen war / Vnd sein weib
sahe hinder sich / vnd ward zur sultz
seule.

Abraham aber macht sich des
morgens frue auff an den ort / da
er gestanden war für dem HERRn
vnd wand sein angesicht gegen So
F dom vnd Gomorra vnd alles land
der gegend / vnd schawet / vnn sihe /
da gieng eyn dampff auff vom land
wie eyn dampff vom ofen / Denn
da Gott die stedt in der gegend ver
derbet / gedacht er an Abraham / vñ
geleytet Lot auß den stedten / die
er vmb keret / darin Lot wonete.

Vñ Lot zoch auß Zoar / vñ bleib
auff dem berge mit seinen beyden
töchtern / Denn er forchte sich zu
Zoar zubleiben / vnd bleyb also inn
eyner höle mit seinen beyden töch-
teren.

Da sprach die elteste zu der jüng
sten / Vnser vatter ist alt / vnnd ist
keyn man mehr auff erden / der vns
beschlaffen müge nach aller welt
weise / So kom / laß vns vnserm vat
ter wein zu trincken geben / vnd bei
jm schlaffen / dz wir samen von vn-
serm vatter erhalten / Also gaben
G sie jrem vatter wein zu trincken in
Ge. 18. der selbigen nacht / vnnd die erste
gieng hinein / vnd legt sich zu jrem
vatter / vnd er wards nicht gewar /
da sie sich legt / noch da sie vff stünd.

Des morgens sprach die elteste
zu der jüngsten / Sihe / ich hab gestern
bei meinem vatter gelegen / Laß
vns jhm diese nacht auch wein zu
trincken geben / das du hinein ge
hest / vnd legest dich zu jm / das wir
samen von vnserm vatter erhalten
Also gaben sie jrem vater die nacht
auch wein zu trincken / Vnnd die
Jüngst wacht sich auch vff / vnd le-
get sich zu jm / vñ er ward nicht ge-
war / da sie sich leget / noch da sie
auffstund.

Also wurden die beyde töchter
Lot schwanger von jhrem vatter /
Vñ die elteste gepar eynen son / den
hieß sie Moab / Von dem komen her
die Moabiter biß auff den heutigen
tag / Vnnd die Jüngste gepar auch
eynen son / den hieß sie / dz kind Am
mi / Von dem kommen die kinder
Ammon biß auff den heütigen tag.

Das xx. Capit.

Abraham aber zoch x
von dannen ins land gegen mit
tag / vnnd wonete zwischen Kades
vnd Sur / vñ ward eyn frembdling
zur Gerar / vnd sprach von seinem Ge. 12
weib Sara / es ist mein schwester / .26.
Da sandte Abimelech der König
zu Gerar nach jr / vnd ließ sie holen.

Aber Gott kam zu Abimelech des
nachts im traum / vnd sprach zu jm
Sihe da / du bist des tods / vmb des
weibs willen / das du genommen
hast / denn sie ist eyns mannes ehes
weib / Abimelech hatte sie noch nit
berüret / vnd sprach / HERR wiltu
denn auch eyn gerecht volck erwür
gen? Hat er nit zu mir gesagt / sie ist
mein schwester? vnnd sie hatte auch
gesagt / er ist mein brüder? Hab ich
doch das gethan mit eynfeltigem
hertzen vnd vnschüldigen henden.

Vñ Gott sprach zu jm im traum
Ich weyß auch / das du mit eynfel
tigem hertzen das gethan hast / dar
umb hab ich dich auch behüt / das
du nit wider mich sündigetest / vnd
habs dir nit zu geben / dz du sie be
rürtest / So gib nu dem mann sein
weib wider / denn er ist eyn Pro
phet / vnd laß in über dich bitten /
so wirstu lebendig bleiben / Wo du
aber sie nit wider gibst / so wisse / dz
du des todes sterben müst / vnd al
les was dein ist.

Da

Da stund Abimelech des morgēs
frūe auff / vnnd rieff allen seinen
knechten/ vñ sagt in dises alles für
jre ohren/vnd die leüt forchten sich
seer/ Vñ Abimelech rieff Abraham
auch/ vnd sprach zū jm / Warumb
hastu vns das gethan? vnnd was
hab ich an dir gesündigt/ das du so
eyn grosse sünd woltest auff mich
vnd mein reich bringen? du hast mit
C mir gehandelt / nit wie man han-
deln sol/Vnd Abimelech sprach wei
ter zū Abraham/ Was hastu ange-
sehen/das du solchs gethan hast?

Abraham sprach/ Jch dacht/viel
leicht ist keyn Gottes forcht an di-
sen orten / vnnd werden mich vmb
meines weibes willen erwurgen/
Auch ist sie warhafftig meine schwe
ster/Denn sie ist meins vatters toch
ter/ aber nit meiner mütter tochter
vnd ist mein weib worden/Da mich
aber Gott ausser meines vatters
hause wandern hieß / sprach ich zū
jr/Die barmhertzigkeyt thū an mir
Ge.12. das/wo wir hin komen/du von mir
sagest/ich sei dein brūder.

Da nam Abimelech schaff vnnd
D rinder/knecht vnd megde/ vnd gab
sie Abraham / vnnd gab jm wider
sein weib Sara/vnnd sprach/ Sihe
da/mein land stehet dir offen/ wone
wo dirs wol gefellet / Vnnd sprach
zū Sara / Sihe da/ich hab deinem
brūder tausent silberling gegeben/
Sihe/der sol dir eyne decke der au-
gen sein/ für allen die bei dir seind/
vnd allenthalben/vnd eyn verant-
worter.

Abraham aber bettet zū Gott/
Abimelech vnd sein weib vnd seine
megde/das sie kinder gebaren/Deñ
der HERR hatte zūuor hart ver-
schlossen alle mütter des haus Abi-
melech/vmb Sara Abrahams wei-
bes willen.

Das xxj. Capitel.

Vnnd der HERR A
sücht heym Sara / wie er ge- Ge.18.
redt hatte/Vñ Sara ward schwan- Heb.11
ger / vnnd gepar Abraham eynen 1.reg.1
son inn seinem alter / vmb die zeit/ Mat.1
die jm Gott geredt hatte/Vnnd A- Jos.24
braham hieß seinen son/ der jm ge- Ge.17.
boren war/ Jsaac/den jm Sara ge-
bar/vnd beschneyd in am achten ta
ge / wie jhm Gott bebotten hatte/
hundert jar war Abraham alt / da
jm sein son Jsaac geborn ward.

Vnd Sara sprach/ Gott hat mir
eyn gespöt zūgericht / denn wer es
hören wirdt / der wirdt mein spot-
ten/Vnd sprach / Wer dürffts auch
Abraham selbs ansagen/ das Sara
kinder seüget/ vnnd hette jm eynen
son geboren in seinem alter? Vnd dz
kind wūchs/ vnnd ward entwenet/
Vnnd Abraham machet eyn groß
mal / am tage / da Jsaac entwenet
ward.

Vnd Sara sahe den Son Hagar B
der Egyptischen/den sie Abraham
geborn hatte / das er eyn spötter Jud.11
war/vnd sprach zū Abraham/Trei Gal.4.
be dise magd auß mit jrem son/
Denn diser magd son sol nit erben
mit meinem son Jsaac / Das wort Ro.11
gefiel Abraham seer übel vmb sei- Ge.17.
nes sons willen/ Aber Gott sprach
zū jm / Laß dir nit übel gefallen
des knaben vnd der magd halben/
Alles was Sara dir gesagt hatt/
dem gehorche / Denn inn Jsaac sol
dir same genennet werden / Auch
wil ich der magd son zum volck ma
chen/darumb das er deines samens
ist.

Da stund Abraham des morgēs
frūe auff/vnd nam brod vnnd eyn
flässche mit wasser / vnnd legets Ha
gar auff jre schuld er/ vnd den kna-
ben mit/vnd ließ sie auß / Da zog
sie hin/vnd gieng in der wüsten jrre
bei Ber saba/da nun das wasser inn
der flässchen auß war / warff sie
den knaben vnter eynen strauch/

vñ gieng hin vñ satzt sich gegē über
von ferns/ein armbrust schoß weit
Denn sie sprach/Jch kan nicht zů se
hen des knaben sterben/ vñ sie satzt
sich gegen über/vnnd hůb jr stimm
auff vnd weynet.

C Da erhört Gott die stim̄ des kna
ben/vnd der Engel Gottes rieff vō
him̄el der Hager vnd sprach zů jr/
Was ist dir Hagar? Förcht dich nit
Gen.15 denn Gott hat erhöret die stim̄ des
Hie.41 knabens/da er ligt/Stehe auff/nim̄
den knaben/vnnd füre jn an deiner
handt / denn ich wil jn zum grossen
volck machen/Vnd Gott thet jr die
augen vff/dz sie eynen wasser brun̄
sahe/Da gieng sie hin/ vnnd füllet
die fläsche mit wasser/vnd drenckt
den knaben/Vñ Gott war mit dem
knaben/ der wůchs vñ wonet in der
wüsten/vnd ward eyn gůter schlitz
vnd wonet in der wüsten Pharan/
Vnd sein můtter nam jm eyn weib
auß Egypten land.

Ge.26. Zů der selbigen zeit redet Abi
melech vñ Phichol sein Feldhaubt
man mit Abraham vnnd sprach/
Gott ist mit dir in allē dz du thust/
So schwere mir nů bei gott/das du
mir/noch meinen kindern/noch mei
Ge.20. nen neffen / keyn vntrew erzeygen
wöllest/ Sondern die barmhertzig
keyt/ die ich an dir gethan habe/an
an mir auch thust /vñ an dem lādt
da du eyn frembdling jnnen bist/
Da sprach Abraham / Jch wil
schweren.

Vnd Abraham strafft Abimelech
vmb des wasser brun̄en willen/den
Abimelechs knechte hatten mit ge
walt genom̄en/Da antwort Abime
Ge 26. lech/ Jch habs nicht gewust/wer dz
gethan hat/auch hast mirs nicht an
gesagt / dazů hab ichs nit gehöret
denn heute.

D Da nam Abraham schaf vnd rin
der / vnd gab sie Abimelech/vnnd
machten beyd eynen bund mit eyn
ander vnd Abraham stellet dar si
ben lemmer/besonders/ Da sprach
Abimelech zů Abraham/ Was sol
len die siben lem̄er / die du besonds
dar gestellet hast? Er antwort/sibē
lemmer soltu von meiner hand ne
men/das sie mir zum zeügnüß sei
en/das ich disen brune gegraben ha
be / Da her heyßt die stet Bersaba/
das sie beyde mit eynander da ge
schworen haben/Vnd also machten
sie den Bund zů Bersaba.

Da machten sich auff Abimelech
vñ Phichol sein feldhaubtman/ vñ
zogen wider in der Philister landt
Abraham pflantzt beume zů Ber
saba/vnd predigt daselbs von dem
namen des HERREN des ewigen
Gottes/vnnd war eyn frembdling
in der Philister land eyn lange zeit.

Das xxij. Capit.

A Nach disen geschichtē Jud.8.
versůcht Gott Abraham vnd Eccle.
sprach zů jm/Abraham/ Vñ er ant .44.
wortet/hie bin ich/ Vnd er sprach/ Heb.16
Nim̄ Jsaac deinen eynigen son/den
du lieb hast / vnd gehe hin inn das
land Moria/ vnd opffer jn da selbs
zum brandt opffer auff eynem berg
den ich dir sagen werd/Da stund A Joh. 8
braham des morgens frůe auff/vñ
gürtet seinen esel/vnd nam mit sich
zween knaben/vnd seinen son Jsaac
vnd spaltet holtz zum brandopffer
macht sich vff/ vñ gieng hin an den
ort/dauon jm Gott gesagt hatte.

Am dritten tag hůbe Abraham
seine augen auff / vnd sahe die stett
von ferne/vnd sprach zů seinen kna
ben/Bleibt jr hie mit dem esel/ Jch Ge.22
vnd der knab wöllen dort hin gehn B
vnnd wenn wir angebettet haben/
wöllen wir wider zů euch kommen
Vnd Abraham nam das holtz zum
brandopffer / vnd legts auff seinen
son Jsaac/Er aber nam das fewer
vnd messer jn sein hand/vnd giengē
die beyde miteynander.

Da sprach Jsaac zů seinē vatter
Abrahā

Abraham/Mein vatter/ Abraham antwort/Hie bin ich/mein son/Vnd er sprach/Sie hie ist fewer vñ holtz wo ist aber das schaf zum brandtopffer? Abraham antwort/Gott wirdt mir zeygen/mein son / das schaf zum brandopffer/vnd giengē die beyde mit eynander.

Vnd als sie kamen an die stet/die jm Gott saget/bawet Abraham da selbs eynen altar/vnd legt dz holtz drauff/ vnd band seinen son Jsaac legt jn auff den altar oben auff das holtz/vnd recket seine hand auß vñ fasset das messer/ das er seinen son schlachtet.

C Da rieff jm der Engel des HERREN vom him̄el vñ sprach/Abraham/Abraham Er antwortet / hie
8.ma.2 bin ich/Er sprach/ lege deine hande
Ro.8. nit an den knabē/ vñ thů jm nichts Denn nůn weyß ich / das du Gott förchtest/vnnd hast deines eynigen sons nit verschonet vmb meinen willen/Da hůb Abraham seine augen auff/ vnd sahe eynen wider hinder jm/in der hecken mit seinen hörner hangen/vñ gieng hin/ vnd nam den wider vñ opffert jn zum brandopffer an seines sons stadt/vnd Abraham hieß die stet/ Der HERR schawet/ daher man noch heutigs tages saget / auff dem berg da der HERR geschawet wirdt.

Vnd der Engel des HERREN
Heb.6. rieff Abraham abermal vom him-
Ec.44 mel/vnnd sprach / Jch hab bei mir selbs geschworen/spricht der HERRE/dieweil du solchs gethan hast/ vñ hast deins eyniges sons nit verschonet/ dz ich deinen samen segnē
Ge.24. vnnd mehren wil/ wie die stern am
Ge.12. him̄el/vñ wie den sand am vfer des
Gal.3. meers/vñ dein same sol besitzen die
Act.3. thor seiner feinde/vnd durch deinen samen sollen alle völcker auff erdē gesegnet werden / darumb das du meiner stim̄ gehörcht hast.

D Also kert Abraham wider zů den knaben/vnd machten sich auff/ vnd zogen miteynander gen Bersaba/ vnd wonet daselbs/Nach disen geschichten begab sichs / das Abraham angesagt war/sihe Milca hatt auch kinder geborn deinem brůder Nahor nemlich/ Vz den erstgebornen/vñ Bus seinen brůder/vnd Remuel vō dem die Syrer komen/ vñ Reseb/vñ Haso vñ Pildas vñ Jedlaph vñ Bethuel. Bethuel aber zeüget Rebeca. Dise acht gebar Milca dem Nahor Abrahams brůder. Vñ sein Rebsweib mit namen Rehuma/gebar auch/nēlich/ den Tebah/ Gaham/Thahas/vnd Maacha.

Ge.22.
Gen.11
Hiob.1
Hio.32

Das xxiij. Capit.

A SAra wardt hundert siben vnd zwentzig jar alt/ vñ starb in der Haupstat die heyßt Hebron im land Canaan / Da kam Abraham das er sie klaget vnnd beweynet/Darnach stund er auff von seiner leich / vnd redet mit den kindern Heth/vnd sprach/ Jch bin eyn frembder vnnd einwoner bei euch/ gebt mir ein erb begrebnuß bei euch das ich meinen todten begrabe der für mir ligt. Da antworten Abraham die kinder Heth/ vnd sprachen zů jm/Höre vns/lieber herr/du bist eyn fürst Gottes vnter vns/Begrabe deinen todten in vnser ehrlichstē grebern / kein mensch sol dir vnter vns weren/ das du in seinem grabe nit begrabest deinen todtē/ Da stůd Abraham auff vnnd bückt sich für dem volck des lands / nemlich für den kindern Heth.

Act.8.

B Vnnd er redt mit jnen/vñ sprach gefellet es euch/dz ich meinen todten der für mir ligt begrabe/so höret mich/vnd bittet für mich gegen Ephron dem son Zoar/ das er mir gebe seine zwifache höle/die er hat am ende seins ackers/Vmb eyn redlich gelt gebe er mir sie vnder euch zum erb begrebnuß/ Denn Ephron wonete vnder den kindern Heth.

Da antwort Ephron der Hethiter Abraham / das zů höreten die kinder Heth / für allen die zů seiner stad thor auß vnd ein giengen/vnd
C sprach/neyn mein herr/sonder höre mir zů / Ich schenck dir den acker/ vnd die hole drinnen dazů/vñ vber gebe dirs für den augen der kinder meins volcks / zů begraben deinen todten/Da bückt sich Abraham für dem volck des lands vnd redet mit Ephron/ das zů höret / das volck des lands/vnd sprach / Wiltu mir jn lassen/So bitte ich/nim von mir das geld für den acker / das ich dir gebe / so wil ich meinen todten daselbs begraben.

Ephron antwort Abraham vñ sprach zů jm / Mein herr höre doch mich / das feld ist vierhundert Sekel silbers werd / was ist das aber zwischen mir vnd dir ? Begrab nur deinen todten / Abraham gehorcht Ephron/vñ wög jm das geld dar/ dz er gesagt hatte/ das zůgehörten die kinder Heth/ nemlich vier hundert Sekel silbers / dz im kauff geng vnnd gebe war.

Also ward Ephrons acker/darin die zwifache hole ist gegen Mamre über/Abraham zum eygen gůt bestetiget/mit der hole darinnen/vnd mit allen beymen auff dem acker vmbher/das die kinder Heth zů sahen/ vnd alle die zů seiner stadthor
D Gen. 20 auß vnd ein giengen/ Darnach begrůb Abraham Sara sein weib/inn der höle des ackers / die zwifach ist gegen Mambre über/das ist Hebron im land Canaan/also ward bestetiget der acker vnd die höle darinnen Abraham zům erbbegrebnüß von den kindern Heth.

Das xxiiij. Capitel.

A Abraham war alt vnd wol betaget / vnd der HErr hatte jn gesegnet allenthalben/ Vñ sprach zů seinem elltesten knecht seines hauses /der allen seinen gůtern für stund / lege deine hand vnter meine hüffte / vnd schwere mir bei dem HErrn dem Gott des himmels vnd der erden / dz du meinem son kein weib nemest von den töchtern der Cananiter / vnter welchen ich wone/ sonder das du ziehest inn mein vatterland / vnnd zů meiner freundschafft vnd nemest meinem son Isaac eyn weib. Gen. 47 Gen. 28. Deu. 7 Ge. 13.

Der knecht sprach/Wie? wenn dz weib mir nicht wolt folgen in dis land / sol ich denn deinen son wider bringen in jenes land/darauß du gezogen bist? Abraham sprach zů jm/ Da hüt dich für / dz du meinen son nicht wider dahin bringst/der HErr der Gott des himels/der mich vō meins vatters hauß genomen hat/ vnnd von meiner heymat / der mir geredt hat vnd mir auch geschworen vnd gesagt / diß landt will ich deinem samen geben/der wirt seine Engel für dir her senden / das du meinem son daselbst eyn weib nemest/So aber das weib dir nit folgen wil / so bistu dises eides quit/ Gen. 16?
alleyn bringe meinen son nit wider dorthin / Da leget der knecht seine handt vnter die hüfft Abraham seines herrn/ vnd schwur jm solches.

Also nam der knecht zehen kamel B von den kamelen seins herrn/vnnd zog hin/vnd hatte mit sich allerley göter seins herrn / vnnd macht sich auff vnnd zog gen Mesopotamiam zů der stadt Nahor/da ließ er die kamel sich lägern aussen für der stad bei eynem wasserbrunn / des abends vmb die zeit/weñ die weiber pflegten erauß zů gehn vnnd wasser zůs schepffen/vnd sprach. Gen. 22.

HErr du Gott meins herrn Abraham/begegen mir heute/vñ thů barmhertzigkeyt an meinem herrn Abraham/Sihe/ ich stehe hie bei dē wasser brunn /vnd der leute töchter in diser stad werden erauß kommen Jud. 3
wasser

wasser zůschepffen / Wenn nu eyn dirne komet zů der ich spreche/ neyge deinen krůg vñ laß mich trincke/ vnd sie sprechen wirt / Trincke/ich wil deine kameel auch trencken / dz sie die sei/ die du deinem diener Jsaac bescheret habest/vnd ich daran erkenne das du barmhertzigkeyt an meinem herrn gethan hast.

Vnd ehe er auffgered hatte/Sihe da kam erauß Rebeca Bethuels tochter/der eyn son der Milca war/welche Nachors Abrahams brůd weib war/ vnd trůg eynen krůg auff den achsseln/vnd sie war eyn seer schon dirn von angesicht/noch eyn jungk fraw/vnd keyn man hatte sie erkand die steyg hinab zum brunnen vnnd füllet den krůg / vnnd steyg erauff/ Da lieff jr der knecht entgegen vnd sprach/ Laß mich eyn wenig wassers auß deinem krůg trincken / Vñ sie sprach/trinck mein herr/vnd eilend ließ sie den krůg ernider auff jre hand/ vnnd gab jm zůtrincken/ vnnd da sie jm zů trincken gegeben hatte/sprach sie/ Jch wil deinen kamelen auch schepffen bis sie alle getrincken/ Vnd eilet vnnd goß den krůg auß in die trencke/vnd lieff aber zum brun zůschepffen/vñ schepffete allen seinen kamelen.

Der man aber wundert sich jhr vnd schweig still/ bis er erkennete/ ob der HERR zů seiner reyse gnad gegeben hette/oder nit / Da nů die kameel alle getruncken hatten/nam er eyn gůldene spangen eyns halben Seckel schwer/ vnd zween armring an jre hände/zehen Seckel gol des schwer/vnd sprach/ Wein tochter/wen gehörstu an? das sage mir doch! Haben wir auch rawm in deines vaters hause zů herbergen? Sie sprach zů jm / Jch bin Bethuels tochter/des sons Milca / den sie dē Nachor gborn hat/vñ sagt weiter zů jm/ es ist auch vil stro vñ futer bei vns/vnd raums gnug zů herbergē.

Da neyget sich der man vnd betet den HERRN an vnd sprach/ Gelobet sei der HERR der Gott meins herrn Abrahā/d seine barmhertzigkeyt vnd seine warheyt nit verlassen hat an meinem herrn/den der HERR hat mich den weg gefüret zů meins herrn brůder hauß/ Vnd die dirne lieff/vñ saget solchs alles an jrer můtter hause/vnd Rebeca hatte eynen brůder der hieß Laban.

Vnnd Laban lieff zů dem man drauſſen bei dem brun/ vnnd als er sahe die spangen vnnd armring an seiner schwester hend/ vnd hört die wort Rebeca seiner schwester / das sie sprach/also hat mir der man gesagt/kam er zů dem man/vnd sihe/ er stund bei den kamelen am brunnē vnd sprach/Kom erein du gesegneter des HERRN/warumb stehestu drauſſen? Jch hab das haus gereumet / vnd für die kameel raum gemacht / Also füret er den man ins hauß/ vnnd zeumet die kameel ab/ vnd gab jnen stro vnd fütter/vnnd wasser zů wasschen seine füsse/vnnd der männer die mit jm waren/vnd satzte jm essen für.

Er sprach aber/ Jch wil nicht essen/bis das ich zůvor mein sach gesworben hab/ Sie antworten/ sage her/Er sprach/Jch bin Abrahams knecht/vnd der HERR hat meinen herren reichlich gesegnet/ vnnd ist groß worden/ vnd hat jm schaf vñ ochssen/silber vnd gold/ knecht vnd megd/kamel vnd esel gegeben/da zů hat Sara meins herrn weib eynen son geborn meinem herrn in seinem alter/ dem hat er alles gegebē was er hatt.

Vnd mein herr hat eynen eyd vō mir genommen vnd gesagt/ du solt meinem son keyn weib nemen von den töchtern der Cananiter/inn deren land ich wone/sondern zeuch hinzů meines vatters hauß vnd zů meinem geschlecht/ daselbs nim meinē son eyn weib / Jch sprach aber zů

meinem herren/wie? wenn mir das weib nicht folgen wil / Da sprach er zů mir/der HERR / für dem ich wandle/ wird seinen Engel mit dir senden/vnd gnad zů deiner reyse geben / das du meinem son eyn weib nemest von meiner freundschafft vnd meines vatters hause/dein solstu meines eyds quit sein/ wenn du zů meiner freundschafft kompst/ geben sie dir nicht /so bistu meines eyds quit.

Also kam ich heut zum brunn/ vñ sprach/HERR Gott meines herrn Abrahã/hastu gnad zů meiner reyse gegeben/da her ich gereyset bin/ Sihe/so stehe ich hie bei dem wasser brunn/wenn nu ein jungkfraw erauß kompt zůschepffen/vnnd ich zů jhr sprechs / gib mir eyn wenig wasser zů trincken auß deinem krůge/ vnd sie wird sagen/trinck du/ich wil deinen kameelen auch schepffen / das die sey das weib/das der HERR meines herrn son beschieret hat.

Ehe ich nu solch wort auß gered hatte inn meinem hertzen / sihe/da kompt Rebeca herauß mit eynem krůg auff jrer achseln/vnd gehet hin ab zů brunn vñ schepffet/Da sprach ich zů jr/gib mir zů trincken/vñ sie nam eilend den krůg von jrer achseln vnd sprach/trincke/vnnd deine kameel wil ich auch trencken . Also trancke ich/vnd sie trenckt die kamel auch/Vnd ich fraget sie vnd sprach wes tochter bistu?Sie antwort/Ich bin Bethuels tochter des sons Nachor/den jm Milca geborn hatt.

Da hengt ich eyne spangen an jre stirn vnd arm ringe an jre hand/vñ neyget mich vnd betet den HERRN an/ vnd lobet den HERRN den Gott meines herrn Abrahams/ der mich den rechten weg geführet hat/das ich seinem son meines herren brůder tochter neme / Seid jhr nu die/so an meinem herrn freundt schafft vnd trew beweisen wolt/ so sagets mirs/wo nit/so sagets mirs aber das ich mich wende zur rechten oder zur lincker. Da antwort Laban vñ Bethuel/vnd sprachen/Das kompt vom HERRN/darumb kůnnen wir nichts wider dich reden/ weder böses noch gůtes. Da ist Rebeca für dir nim sie vnd zeuch hin/das sie deins herrn son weib sey/wie der HERR gered hat/ Da diss wort hört Abrahams knecht/buckt er sich dē HERRN zů der erden/vnd zog herfür silbern vñ gulden kleynod vñ kleyder/vnnd gab sie Rebeca/aber jrem brůder vnd der můtter gab er würtze. Da ass vñ tranck er sampt den mannern die mit jm waren/vñ blieben über nacht alda.

Des morgens aber stund er auff vñ sprach/ Laß mich ziehen zů meines herrn/Aber jr brůder vñ můtter sprachen/ laß doch die dirne eynen tag oder zehen bei vns bleiben darnach soltu ziehen/ Da sprach er zů jnen/ Haltet mich nit auff/denn der Herr hat gnad zů meiner reyse gegeben/laß mich/das ich zů meinē herrn zihe/Da sprachen sie/last vns die dirne ruffen/ vnd fragen / was sie dazů sag/ Vnd rieffen der Rebeca vnnd sprachen zů jr/ Wiltu mit disem ziehen?Sie antwortet/Ja/ich wil mit jm.Also liessen sie Rebeca/ jre schwester ziehen mit jrer ammen sampt Abrahams knecht vnd seinen leuten/Vnd sie segneten Rebeca vnd sprachen zů jr. Du bist vnser schwester/wachse in vil tausentmal tausent/ vnnd dein same besitze die thor seiner feinde . Also machet sich Rebeca auff mit jren dirnen /vnnd setzt sich auff die kameel/vnd zogen dem manne nach/ Vnnd der knecht nam Rebeca an/ vnd zog hin. Gen. 22. Gen. 25.

Jsaac aber kam vom brunnen des lebendigen vnnd sehenden/ denn er wonete jm land gegen mittag vnd war ausgegangen zů beten vff dem feld vmb den abend/ vnnd hůb sein augen auff vnd sahe das kameel da her kamen/vnd Rebeca hůb jr augē auff

auff vnd sahe Jsaac/ Da fiel sie vō Kamecl / vnd sprach zū dem knecht Wer ist der man der vns entgegen kommet auff dem feld? Der knecht sprach/ das ist mein herr / Da nam sie den mantel vnnd verhüllet sich. Vnnd der knecht erzelet Jsaac alle sache/ die er auß gericht hat. Da füret sie Jsaac inn die hütten seiner mütter Sara/ Vnd nam die Rebeca vnd sie ward sein weib/ vnd gewan die lieb/ Also ward Jsaac getröstet über seiner mütter.

Das xxv. Capitel.

A 1.Pa.1. **Abraham nam wider** eyn weib / die hies Ketura/ die gebar jm Simron vnd Jaksan/ Medan vnd Midian/ Jesbak vnd Suah Jaksan aber zeugt/ Seba vñ Deda.

Die kinder aber von Dedan waré Assurim / Latusim vnnd Leummim. Die kinder Midian waren Epha/ Epher/ Danoch/ Abida vnd Eldaa Dise sind alle kinder der Ketura/ Vnd Abraham gab alle sein gūt Jsaac/ Aber den kindern / die er von den kebs weibern hatte/ gab er geschenck/ vnd ließ sie von seinem son Jsaac zihen/ weil er noch lebt/ gegē dem auffgang in das morgen land.

Ge.25. Das ist aber Abrahams alter dz er gelebt hat/ hundert fünff vnd sibenzig jar/ vnd ward schwach/ vnd starb/ in eynem rūgigem alter / da er alt vnd lebens sat war/ vñ ward B zū seinem volck gesamlet/ Vnnd sie Ge.23. begrüben jn seine sōne Jsaac vnnd Jsmael /in der zwifechen höle auff dem acker Ephron des son Zoar des Hethiters / die da liget gegen Mamre/ in dem feld das Abraham von den kindern Heth gekaufft hatte/ Da ist Abraham begraben mit Sara seinem weib/ vnnd nach dem tode Abrahams segnete Gott Jsaac Ge.16 seinen son / vnnd er wonet bei dem brun des lebendigen vnd sehenden.

Diß ist das geschlecht Jsmaels Abrahams son/ den jm Hagar gebar die magd Sara auß Egypten/ vnd das sind die namen der kinder Jsmael/ darnon jre geschlecht genennet sind/ Der erst geborn son Jsmaels/ Nebaioth/ Kedar/ Adbeel/ Mibsam/ Misma/ Duma/ Massa/ Hadar/ Thema/ Jetur/ Naphis vnnd Kedma/ Diß sind die kinder Jsmael mit jren namen in jren höfen vnd stedten/ zwölff fürsten/ Vnd das ist das alter Jsmaels/ hundert vnd sibenvnd dreissig jar/ vnd ward schwach vñ starb/ vñ ward gesamlet zū seinem volck/ er wont aber von Hela an/ bis gen Sur gegen Egypten wenn man gen Assyrien gehet/ Vnd legt sich gegen alle seine brüder.

Diß ist das geschlecht Jsaac Abrahams son/ Abraham zeugt Jsaac/ Jsaac aber war vierzig jar alt/ da er Rebeca zum webe nam die tochter Bethuel des Syrers von Mesopotamia / Labans des Syrers schwester. Jsaac aber bat den HErren für sein weib/ dan sie war vnfrüchtbar/ vnd der HErr ließ sich erbitten/ vñ Rebeca sein weib ward schwanger/ Vnnd die kinder stiessen sich mit eyander in jrem leibe/ Da sprach sie/ da mirs also solt geben/ warumb bin ich schwanger worden? Ro. 9 Vnd sie gieng hin den HErrn zū fragē/ Vnd d HErr sprach zū jr/ Zwey volck seind in deinem leibe/ vnnd zweyerley leut / werden sich scheyden auß deinem leib/ vnd eyn volck wird dem andē überlegē sein vñ d gröster wird dem kleynern dienen. Da nu die zeit kam/ das sie geberen solt/ sihe/ da waren zwillinge 2.Re. in jrem leibe. Der erst der erauß kā Jos 2 war rodlicht / gantz rauch wie eyn Ose. fel/ vnnd sie nenneten jn Esau/ Zū handt darnach kam erauß sein brū der hielt mit seiner handt die fersen des Esau / vnd hiessen jnen Jacob/ D Sechzig jar alt war Jsaac / da sie geboren wurden / vnd da nu die knaben

knaben groß wurden wardt Esau
D eyn Jeger vnd eyn ackerman/ Ja-
cob aber eyn from̃ man / vnd bleib
in den hütten. Vnd Jsaac hatte Es-
sau lieb/ vnnd ass gern von seinem
weydwerg/ Rebeca aber hatte Ja-
cob lieb.

Vnd Jacob kocht eyn gericht/ da
kam Esau vom feld vnd war m̃d
vnd sprach zů Jacob/ Laß mich ko
sten das rodte gericht/ denn ich bin
m̃de/ Daher heysst er Edon. Aber
Jacob sprach/ Verkauff mir heütt
dein erstgeburt/ Esau antwort/ sihe
ich m̃s doch sterben/ was sol mir
Ge.24 deß die erst geburt? Jacob sprach/
Heb.12 so schwere mir heütt/ Vnd er schwur
jm/ vnd verkaufft also Jacob seine
erstgeburt/ Da gab jm Jacob brod
vnd das linsen gericht/ vnnd er ass
vnd tranck/ vnnd stund auff vnnd
gieng dauon/ also verachtet Esau
seine erstgeburt.

Das xxvj. Capitel.

Es kam aber eyn tew-
A rung ins land/ über die vorige
c.12 so zů Abrahams zeiten war / vnnd
Jsaac zog zů Abimelech der Phi-
c.44 lister könig gen Gerar/ Da erschein
jm der HERR/ vnd sprach/ Zeuch
nit hinab in Egypten/ sonder bleib
in dem land/ das ich dir sage / Set
eyn frembling in disem land/ vnnd
ich wil mit dir sein/ vnd dich segnen
Denn dir vnnd deinem samen wil
ich alle diese lender geben / vnd wil
meinen eyd besteetigen / den ich dei-
nem vatter Abraham geschworen
habe/ vñ wil deinen samen mehren
c.15. wie die stern am himel/ vnd wil dei
nen samen alle diese lender geben/
Vnd durch deinen samen sollen al-
le völcker auff erden gesegnet wer-
c.12. den/ darumb das Abraham meiner
stim̃ gehorsam gewesen ist/ vnd hat
gehalten meine rechte/ mein gebor/
meine weise vnd mein gesetz. Also
wonet Jsaac zů Gerar/ vnnd wenn
die leut am selben ort fragten von
seiner weib/ so sprach er/ sie ist mein
schwester/ Denn er forcht sich zů sa
gen/ sie ist mein weib/ sie möchten
mich erwürgen vmb Rebeca willē/
denn sie war schön von angesicht.
Als er nu eyn zeitlang da war/ sa
he Abimelech der Philister König
durchs fenster/ vnnd ward gewar/
das Jsaac schertzt mit seinem weib
Rebeca / Da rieff Abimelech dem
Jsaac vnd sprach/ Sihe/ es ist dein
weib/ wie hastu deñ gesagt / sie ist
mein schwester? Jsaac antwort jm/
Jch gedacht/ Jch möcht vielleichts
sterben müssen vmb jren willen. A-
bimelech sprach/ Warum̃ hastu deß
vns das gethan? Es were leicht ge
schehen / das jemandt vom volck
sich zů deinem weib gelegt hette/
vnd hettest also eyn schuld vff vns
bracht. Da gebot Abimelech allem
volck vnnd sprach/ Wer disen man
oder sein weib anstet / der sol des
todts sterben.

Vnd Jsaac seete im lande/ vnnd
krieget desselben jars gersten hundt
feltig/ den der HERR segnet jn/ vñ
er ward eyn grosser man/ gieng vñ
nam zů/ bis er fast groß ward/ das
er vil gůts hatte an kleynem vnnd
grossem viech vnd eyn groß gesind Ge.26
Darumb neideten jn die Philister/
vnd verstopfften alle brunn die seins
vatters knecht begrabē hatten zur
zeit Abraham seines vatters/ vnd
fülleten sie mit erden/ das auch Abi
melech zů jm sprach/ Zeuch vō vns
C denn du bist vns zů mechtig wor-
den. Da zog Jsaac von dannen/ vñ
schlůg sein gezelt auff im grunde
Gerar/ vnd wonet alda/ vñ ließ die
wasser brunn widē vff graben/ die sie
zů Abrahams zeiten seines vatters
gegraben hatten/ welche die Phi-
lister verstopff hatten nach Abra-
hams todt/ vnd nennet sie mit dem
selben namen/ da sie sein vatter me
genant hatte / auch grůben Jsaacs

knechte

knecht im grunde / vnd funden daselbs eyn brunn lebendiges wassers/
Gen.13 Aber die hirten von Gerar zanckten mit den hirten Isaac/ vñ sprachen/ das wasser ist vnser. Da hies er den brunn/ Esseck/ darumb das sie jn da verhönet hatten.

Da grůben sie eyn ander brunn/ da zanckten sie auch über/ darumb hieß er jn/ Sitena/ Da macht er sich von dannen / vnd grůb eyn andern brunn / da zanckten sie sich nit über darumb hieß er jn Reboboth/ vnnd sprach / Nu hat vns der HERR raum gemacht / vnnd vns wachsen lassen im lande/ Darnach zog er võ dannen gen Bersaba.

Vnd der HERR erscheyn jm in der selben nacht/ vnnd sprach/ Ich bin deines vaters Abrahams Gott fürcht dich nit/ denn ich bin mit dir vnd wil dich segnen/ vnd deinen samen mehren vmb meines knechts Abrahams willen/ Da bawet er eynen altar daselbs/ vnd predigt von dem namen des HERRN/ vnd richtet daselbs sein hütten auff/ vnd seine knecht grůben daselbs eynen brunn.

Gen.21 Vnd Abimelech gieng zů jm von Gerar vnd Abusath sein freund vñ Phichol sein feldthauptman/ Aber Isaac sprach zů jnen/ Warůb kompt jr zů mir? hasset jr mich doch/ vnnd habt mich von euch getrieben / Sie sprachen / Wir sehen nit sehenden augen/ das der HERR mit dir ist/ darumb sprachen wir / Es sol eyn eyd zwischen vns vnd dir sein/ vnd wöllen eynen bund mit dir machen
Jud.11 dz du vns keyn schadē thůst/ gleich wie wir dich nicht angerastet haben vnnd wie wir dir nichts denn alles gůt gethan haben / vnnd dich mit frieden ziehen lassen/ Du aber bist nu der gesegnete des HERRN/ Da macht er jnen eyn mal/ vnd sie assen vnd trunckē/ vñ des morgens frue stunden sie auff/ vnnd schwůren eyner dem andern / Vnd Isaac ließ sie gehen/ vnd sie zogen von jm mit frieden.

Desselben tages kamen Isaacs knechte/ vnd sagten jm an von dem brunn/ den sie gegraben hatten/ vnd sprachen zů jm/ Wir haben wasser funden/ vnd er nant jn/ Saba/ daher heyst die stadt Bersaba bis auff den heutigen tag.

Das xxvij. Capit.

Da Esau viertzig jar alt war/ nam er zů weibe / Judith die tochter Berides Hethiter/ vñ Basmath die tochter Elon/ des Hethiter/ die waren beyde seer bitter gegen Isaac vñ Rebeca. A Ge.36

Vnd es begab sich/ da Isaac alt war worden/ das seine augen tunckel wurden zůsehen/ vñ rieff Esau seinem grössern son/ vnd sprach zů jm/ Mein son/ Er aber antwort jm Hie bin ich/ Vnd er sprach/ Sihe/ ich bin alt worden/ vnd weyß nit wenn ich sterben sol/ So nim nu dein zeug/ köcher vnd bogen/ vnd gehe vffs feld/ vnnd fahe mir eyn wildbret/ vnd mach mir eyn essen / wie ichs gern hab/ vnnd bring mirs herein/ das ich esse/ das dich meine seele segne ehe ich sterbe. B

Rebeca aber höret solche wort/ die Isaac zů seinem son Esau sagt/ vnd Esau gieng hin auffs feld/ dz er eyn wildbret jagete vnnd beym brecht / Da sprach Rebeca zů Jacob jrem son/ Sihe/ ich hab gehöret deinen vatter reden mit Esau deinem brůder/ vnd sagen/ bring mir eyn wildbret/ vnd mach mir essen/ das ich esse/ vnd dich segne für dem HERRN ehe ich sterbe/ So höre nu mein son meine stimme/ was ich dich heysse/ Gehe hin zů der herd/ vnnd hole mir zwey gůte böcklin/ dz ich deinem vatter eyn essen davon mache/ wie ers gerne hatt / das soltu deinem vatter hinein tragen/ das er esse/

esse/auff das er dich segne für sei
nem todt.

Jacob aber sprach zů seiner mů
der Rebeca/ Sihe/ mein brůder Es
au ist rauch vnd ich glat/ so möcht
vileicht mein vater mich begreiffen/
vñ wirt für jm geacht/ als ich jn be
triegen wolte/ vnd brecht über mich
eyn flůch vnnd nicht eyn segen/ Da
sprach seine můtter zů jm/ der fluch
sei auff mir mein son/ gehorche nůr
meiner stim̃ / gehe vnnd hole mir/
Da gieng er hin vnnd holet / vnnd
brachte seiner můtter.

Da machte sein můtter eyn essen/
wie sein vatter gern hatte/ vñ nam
Esaus jres grössern sons köstliche
kleyder/ die sie bei sich im hauß hat
te/ vnd zoch sie Jacob an jrem kley
nern son/ Aber die fell vō den böck
lin thet sie jm vmb seine hende/ vñ
wo er glat war am halse / vnd gab
also das essen mit brod / wie sie es
gemacht hatte / inn Jacobs hand
jres sons.

Vnd er gieng hinein zů seinem vat
ter vñ sprach/ Mein vatter/ Er ant
wort/ Hie bin ich / wer bistu/ mein
son ? Jacob sprach/ Ich bin Esau
dein erstgeborner son / Ich hab ge
than/ wie du mir gesagt hast / stehe
auff/ setz dich/ vnd iss von meinem
wildbret / auff das mich deine seele
segne/ Jsaac aber sprach zů seinem
son/ Mein son/ wie bastu so bald fů
den? Er antwort/ Der HERR dein
Gott bescheret mirs/ Da sprach Js
saac zů Jacob/ Trit erzů/ mein son/
das ich dich begreiffe / ob du seiest
mein son Esau oder nit / Also trat
Jacob zů seinem vatter Jsaac/ vñ
da er jn begriffen hatte / sprach er/
Die stim̃ ist Jacobs stim̃ / aber die
händ sind Esaus hände/ Vñ erkand
jn nit/ denn seine hände waren rauch
wie Esaus seins bruder hände/ vñ
segnet jn.

Vnnd sprach zů jm/ Bistu mein
son Esau? Er antwort/ ja ich bins/
Da sprach er / So bringe mir her/
mein son/ zů essen von deinem wild
bret/ das dich meine seel segne / Da
brachte ers jm/ vnd er ass/ vnd trůg
jm auch wein hinein/ vnd er tranck
Vñ Jsaac sein vatter sprach zů jm
Kom her vnd küsse mich/ mein son
Er trat hinzů vñ küsset jn/ da roch
er den geruch seiner kleyder/ vnnd
segnet jn vnd sprach.

Sihe / der geruch meins sons ist Heb.xx
wie eyn geruch des felds / das der Ec. xl
HERR gesegnet hat/ Gott geb dir
vō tau des himels vñ von der fet
tigkeyt der erden/ vñ korn vnd wei Ge.xxvij
nes die fülle / Völcker müssen dir
dienen/ vnd leut müssen dir zů füs
se fallen / Sei eyn herr über deine
brüder/ vnnd deiner můtter kinder
müssen dir zů fůss fallen/ Verflucht
sei iwer dir flucht/ Gesegnet sei/ wer
dich segnet.

Als nun Jsaac vollendet hatte
den segen über Jacob/ vnnd Jacob
kaum hinauß gegangen war vō sei
nem vatter Jsaac / da kam Esau
sein brůder/ von seiner jaget/ vnnd
macht auch eyn essen/ vñ trůgs hin
ein zů seinem vatter/ vñ sprach zů
jm/ Stehe auff mein vatter/ vnd iss
von dem wildbret deines sons/ das
mich dein seele segene/ Da antwort
jm Jsaac sein vatter/ Wer bistu? Er
sprach / Ich bin Esau dein erstge
borner son / Da entsatzt sich Jsaac
über die maß seer vnd sprach. Wer
wo ist denn der jeger/ der mir brachts
hat/ vnd ich hab von allem gessen/
ehe du kamest vnd hab jn gesegnet?
Er wird auch gesegnet bleiben.

Als Esau dise red seins vaters
hört/ schrey er laut/ vnd ward über
die maß erbittert/ vnnd sprache zů
seinem vatter / Segene mich auch
mein vatter / Er aber sprach/ dein
brůder ist kom̃en mit list vñ hat dei
nen segen hinweg/ Da sprach er/ Er
hayst wol Jacob/ denn er hat mich
nu zwey mal untertretten / Meine
erste geburt hat er dahin/ vnnd sihe
nu nimpt er auch meinen segen/ vñ
sprache/

sprache/Hastu mir denn keynen se-
gen fürbehalten.

Jsaac antwort vnd sprach zů jm
Jch hab jn zum herrn über dich ge-
setzt / vñ alle seine brůd hab ich jm
zů knechten gemacht/Mit korn vnd
wein hab ich jn versehen/ Was sol
ich doch dir nu thůn/Mein son? E-
sau sprach zů seinem vatter/ Hastu
denn nur eynen segen mein vatter?
Segene mich auch mein vatter/Vñ
Heb.12 hůb auff seine stim̃ vnd weynet/Da
antwort Jsaac sein vatter vnnd
sprach zů jm.

Sihe da/ du wirst eyn fette wo-
Heb.11 nung haben auff erden/ vñ võ taw
des him̃els von oben her / deines
schwerdts wirstu dich neren/vñ dei
Ec.8 nem brůder dienen/Vñ es wirdt ge
schehen das du auch eyn herr / vnd
sein joch võ deim halse reissen wirst

Vñ Esau war Jacob gram vmb
G des segens willẽ/ damit jn sein vat
ter gesegnet hatte/vnd sprach in sei
Abd.1 nem hertzen/ Es wird die zeit bald
kom̃en/ dz mein vatter leyde tragẽ
můß/deñ ich wil meinen brůder Ja
cob erwürgen / Da wurden Rebeca
angesagt dise wort jrs grössern sõs
Esau/vnd schickt hin vnd ließ Ja-
cob jrem kleynern son ruffen/ vnnd
sprach zů jm/Sihe dein brůder E-
sau drewet dir/das er dich erwürgẽ
Ge.33. wil/vnd nu höre meine stim̃ / mein
son/ mach dich vff vñ fleüch zů mei
nem brůder Laban in Haran/ vnnd
bleib eyn weil bei jhm / biß sich der
grim̃ deins brůders wende/ vñ biß
sich sein zorn wid dich von dir wen
de/vñ vergesse wz du an jm gethan
hast/so wil ich darnach schicken/vñ
dich von dannen holen lassen/ War
umb solt ich ewer beyde beraubet
werden vff eynen tag? Vnd Rebeca
Ge.10. sprach zů Jsaac/Mich verdreust zů
lebẽ für den töchtern Heth/wo Ja
cob eyn weib nimpt von den töch-
tern Heth/die da sind wie die töch-
ter dises lands wz sol mir dz lebẽ.

Das xxviij. Capit.

Da rieff Jsaac seinem

A son Jacob/vñ segnet jn vñ ge Ge.24
bot jm vñ sprach zů jm/ Nim̃ nicht Hos.12
eyn weib von den töchteren Cana-
an/sonder mach dich vff/vnd zeuch
in Mesopotamian zů Bethuel dei-
ner můtter vatter hauß vñ nim̃ dir
eyn weib da selbs võ den töchtern
Laban deiner můtter brůder/Aber
der almechtig Gott segne dich/vnd
mach dich frůchtbar/vñ mehre dich
dz du werdest eyn hauffen völcket
vnd gebe dir den segen Abraham/
dir vnd deinem samen mit dir/ das
du besitzest das land/da du frembd
ling jnnen bist/das Gott Abraham
gegeben hat / Also fertiget Jsaac Ge.19
den Jacob/das er in Mesopotamia 24.
zoge zů Laban Bethuels son auß
Syrien / dem brůder Rebeca seiner
vnd Esau můtter.

Als nu Esau sahe/das Jsaac Ja B
cob gesegnet hatte/ vnd abgeferti-
get in Mesopotamiã/ dz er daselbs
eyn weib neme / vnd das in dem er
jn segnet/jm gebot vnd sprach / du
solt nit eyn weib nemẽ võ den töch
tern Canaan/vñ das Jacob seinem
vatter vñ seiner můtter gehörchet/
vñ in Mesopotamiã zog/ sahe auch
das Jsaac sein vatter nit gern sahe
die töchter Canaan/gieng er hin zů
Jsmael/ vnd nam über die weiber/
die er zůuor hatte / Mahalath die Ge.36
tochter Jsmael/des sons Abrahãs
die schwester Nebaioth zum weib.

Aber Jacob zoch auß von Bersa Ge.10
ba/vñ reyset gen Haran / vnd kam
an eynẽ ort/da bleyb er über nacht
deñ die soñ war vndgangen/ Vñ er
nam eynen steyn des orts/vñ leget C
jn zů seinen häubtẽ/vñ legt sich an
dem selben ort schlaffẽ/Vñ jm trew
met/vñ sihe/ eyn leitter stůnd auff
erden / die rüret mit der spitzen an Jo. 2
den him̃el/vñ sihe/die Engel Got-
tes stiegen dran auff vnd nid/ vñ d
HErr stůnd obẽ drauff vñ sprach. Ec.44

Jch bin d Herr / Abrahãs deins
vatters Gott vñ Jsaacs Gott/das
land

land da du auff ligest / wil ich dir
vnd deinem samen geben/ vnd dein
8. par. same sol werden wie der staub auff
17. erden/ vnnd du solt außgebreytet
werden/gegen dem abent/morgen/
mitternach vnd mittag/Vnd durch
dich vnnd deinen samen sollen alle
geschlecht auff erden gesegnet wer-
den/Vnd sihe/Jch bin mit dir/ vnd
wil dich behüten/wo du hin zeuchst
vnd wil dich nit lassen / biß das ich
thů / alles was ich dir geredt habe.

D Da nu Jacob von seinem schlaf
auffwacht/sprach er/ Gewißlich ist
Act. 12 der HERR an disem ort vnnd ich
wusts nicht/ vnd forcht sich vnnd
sprach/Das můß eyn beylige stett
sein/Deñ hie wonet gewißlich Gott
vnd ist die pforte des himels/ Vnd
Jacob stund des morgens frůe vff
Ge. 30. vnd nam den steyn/den er zů seinen
heupten gelegt hatte / vnnd richtet
jn auff/ vnnd goß öle oben drauff/
Vnd hieß die stet BethEl / vorhin
hieß sunst die stad Lus.

Vnd Jacob thet eyn gelůbd vnd
Ge. 33. sprach/So Gott wird mit mir sein/
35. vnd mich behüten auff dem wege/
8. pa. 4 den ich reyse/vnd brod zů essen ge-
ben/vnd kleyder an zů zihen/ vnnd
mich mit friden wider heym zů mei
nem vatter bringen/so sol der Her-
mein Gott sein/vnd diser steyn/den
ich auffgericht habe/sol eyn Gottes
hauß werden / vnnd alles was du
mir gibst/des wil ich dir den zehen-
den geben.

Das xxix. Capit.

A Da hůb Jacob sein
fůß auff/ vnd gieng in dz land
das gegen morgen ligt/ vnnd sahe
sich vmb/vñ sihe/da war eyn brun̄
auff dem feld/ vnnd sihe drei herd
schaf da bei/ Denn von dem brunn
musten die herd trincken/ vnnd lag
eyn grosser steyn für dem loch des
bruns/ vñ sie pflegten die herd alle
daselbs versamlen/ vnnd den steyn
von dem brun̄loch weltzen/vnd die
schaf trencken/ vnd thatten als deñ
den steyn wider für das loch an sei
ne stett.

Vnd Jacob sprach zů jnen/ Lie-
ben brůder wo seit jr her? Sie ant-
worten/wir seind von Haran/ Er
sprach zů jnen/ kennet jr auch La-
ban den son Nahor? Sie antworten
wir kennen jn wol/Er sprach/gehet B
es jm auch wol? Sie antworten/es Ge. 43
gehet jm wol/ vnnd sihe/da kompt
sein tochter Rahel mit den schafen/
Er sprach/Es ist noch hoch tag/vñ
ist noch nit zeit das viech einzůtrei-
ben/trencket die schafe/vnnd gehet
hin vnd weydet sie/ Sie antworten
wir können nicht/bis das alle herd
zůsamen gebracht werden/vnd wir
den steyn von des brun̄en loch wal
tzen/ vnd also die schaf trencken.

Als er noch mit jnen redet/ kam C
Rahel mit den schafen jrs vatters/
denn sie hüttet der schaf/ Da aber
Jacob sahe Rahel die töchter La-
bans seiner můtter brůder/vnd die
schafe Labans seiner můtter brůd/
trat er hin zů/vñ waltzet den steyn
von dem loch des brunnen / vnnd
trencket die schafe Labans seiner
můtter brůder/vnnd küsset Rahel/
vnd weynet laut/ vnd saget jr an/
das er jres vatters brůder were/
vnd Rebeca son. Da lieff sie vnd sa
gets jrem vatter an.

Da aber Laban höret von Jacob
seiner schwester son/lieff er jm ent-
gegen/vnd hertzet vnd küsset jn/vñ
füret jn in sein hauß/ Da erzelet er
jm alle sache. Da sprach Laban zů
jm/Wolan/du bist mein beyn vnnd
mein fleysch. Vñ da er nu eyn mond
lang bei jm gewest war/sprach La
ban zů Jacob / Wie wol du mein
brůder bist / soltestu mir darumb
vmb sonst dienen ? Sage an/ was
sol dein lon sein ? Laban aber hatte
zwo töchter/die eltest hieß Lea/ vñ
die jüngste Rahel. Aber Lea hatte
eyn

eyn blöd gesicht/Rahel war hüpsch vnd schön. Vnnd Jacob gewan die Rahel lieb/vnd sprach/Ich wil dir siben jar vmb Rahel dein jüngste tochter dienen. Laban antwortet/Es ist besser/ich gebe dir sie/denn eynem andern.

Also dienete Jacob vmb Rahel siben jar/vnd dauchten jn als weren eyttzele tage/so lieb hatte er sie. Vnnd Jacob sprach zů Laban/Gib mir nu mein weib/denn die zeit ist hie/das ich beilige. Da lůd Laban alle leut des orts/vnd machte eyn hochzeit. Des abents aber nam er seine tochter Lea/vnd bracht sie jm hinein/vñ er lag bei jr/Vnd Laban gabe seiner tochter Lea die Silpa zůr magd.

Des morgẽs aber/Sihe/da war es Lea. Vnnd er sprach zů Laban/Warumb hastu mir das gethan? Habe ich dir nit vmb Rahel gedienet? Warumb hastu mich denn betrogẽ? Labẽ antwort/Es ist nit sitt in vnserm land/das man die jüngste auß gebe vor der elesten/Halte dise wochen auß/so wil ich dir dise auch geben/vmb den dienst/den du mir noch andere siben jar dienen solt. Jacob thet also/vnd hielt die wochen auß. Da gabe jm Laban Rahel seine tochter zům weibe/Vnnd gab seiner tochter Rahel die Bilha zůr magd. Also lag er auch bei mit Rahel/vnd hatte Rahel lieber denn Lea vñ dienet jm fürter die andẽ sibẽ jar

Da aber der HERR sahe/das Lea vnwerd war/machet er sie früchtbar/vnd Rahel vnfrüchtbar Vnd Lea ward schwanger/vnd gebar eynen son/den hieß sie Ruben/vnd sprach/Der HERR hat angesehen mein ellend/Nu wirdt mich mein man lieb haben/Vnnd ward abermal schwanger/vnd gebar eynen son/vnnd sprach/Der HERR hat gehöret/das ich vnwerd bin/vnd hat mir disen auch geben/vnd hieß jn Simeon. Abermal ward sie schwanger/vnnd gebar eynen son/vñ sprach/Nu wird sich mein man wider zů mir thůn/denn ich habe jm drei söne geborn/darumb hieß sie jn Leui. Zum vierden ward sie schwanger/vnnd gebar eynen son/vnd sprach/Nu wil ich dem HERRN dancken/darumb hies sie jn Juda/vnd höret auff kinder zů geberen.

Das xxx. Capit.

Da Rahel sahe/das sie dem Jacob nichts gebar/neidet sie jre schwester/vnd sprach zů Jacob/Schaffe mir auch kinder/wo nicht/so sterbe ich. Jacob aber ward seer zornig auff Rahel/vnnd sprach/Bin ich doch nit Gott/der dir deines leibs frücht nicht geben wil. Sie aber sprach/Sihe/da ist meine magd Bilha/lege dich zů jr/das sie auff meinen schos gebere/vnd ich doch durch sie erbawet werde/Vnnd sie gab jm also Bilha jre magd zum weibe.

Vnd Jacob leget sich zů jr/Also ward Bilha schwanger/vnd gebar Jacob eynen son/Da sprach Rahel Gott hat meine sache gerichtet/vñ mein stim erhöret/vnnd mir eynen son gegeben/darumb hieß sie jhn Dan. Abermal ward Bilha Rahels magd schwanger/vnd gebar Jacob den andern son/Da sprach Rahel/Gott hat es gewand mit mir vnnd meiner schwester/vnd ich werdes jr zůuor thůn vñ hieß jn Naphthali.

Da nu Lea sahe/das sie auff gehöret hatte zů geberen/nam sie jre magd Silpa/vnd gab sie Jacob zů weib/Also gebar Silpa Lea magd Jacob eynen son/da sprach Lea/Rüstig/vnd hieß jn Gad/Darnach gebar Silpa Lea magd Jacob den andrn son/Da sprach Lea/wol mir/denn mich werden selig preisen die töchter/vnd hieß jn Asser.

Ruben gieng auß zur zeit der weytzen ernd/ vnd fand Lilien vff dem felde / vñ brachte sie heym seiner mütter Lea / Da sprach Rahel zů Lea / Gib mir der lilien deines sons eyn teyl. Sie antwortet/ Das ist nicht genůg/das du mir meinen man genommen hast/vñ wilt auch C die lilien meines sons nemen? Rahel sprach/Wolan/laß jn dise nacht bei dir schlaffen vmb die lilien deines sons. Da nu Jacob des abends vō felde kam /gieng jm Lea hinauß entgegē/vñ sprach /Bei mir soltu ligen/denn ich hab dich erkaufft vmb die lilien meines sons.

Vnnd er schlieff die nacht bei jr/ Vnnd Gott erhöret Lea / vnnd sie ward schwanger/vnd gebar Jacob den fünfften son/vnnd sprach/ Gott hat mir gelohnet/das ich meine magd meinem manne gegeben habe/vnd hieß jn Jsaschar. Abermal ward Lea schwanger/ vnd gebar Jacob den sechsten son / vnnd sprach/ Gott hat mich wol beraten Nu wird mein man wider bei mir wonen/denn ich habe jm sechs söne Ge.34. geboren/vnd hies jn Sebulon. Darnach gebar sie eyn tochter/ die hieß sie Dina.

Der HERR gedacht aber an Rahel/vnd erhöret sie/vnnd macht sie D frůchtbar/Da ward sie schwanger/ vnd gebar eynen son/vnnd sprach/ Gott hat meine schmach von mir 1.pe.2. genomen/vnd hieß jn Joseph/ vnd sprach/Der HERR wolle mir noch eynen son dazů geben.

Da nu Rahel den Joseph geborn hatte/sprach Jacob zů Laban/Laß 3.re.11 mich ziehen vnnd reysen an meinen ort vnd in mein land/gib mir meine weiber vnnd meine kinder / darumb ich dir gedienet habe / das ich ziehe/Denn du weyssest/wie lang vñ trewlich ich dir gedienet hab. Laban sprach zů jm/kan ich nit gnade für Ge.39. deinen augen finden? Ich spüre / dz mich d Herr segnet vñ deine willē/ stimme dz lohn / dz ich dir geben sol.

Er aber sprach zů jm/Du weyssest/wie ich dir gedient hab/vñ was du für vieh hast vnter mir/Du hattest wenig ehe ich her kam/ nu aber ists auffgebreyt in die menge/ vñ d HERR hat dich gesegnet vñ meinen willen/Vñ nu wenn sol ich auch mein hauß versorgen? Er aber sprache/Was sol ich dir denn geben? Jacob sprach/Du solt mir nichts über al geben / sondern so du mir thůn wilt/ das ich sag/so wil ich wider umb weydē vñ hüten deiner schaf.

Ich wil heut durch alle deine herde gehn / Vnnd thů du alle fleckete vñ bundte schafe/vñ alle schwartze schafe vnder den lemern vñ ziegen besonders/ Was nu bund vnd fleckt fallen wirt/dz sol mein lohn sein so wird mir mein gerechtigkeyt zeügen heüt od morgen/wenn es kompt das ich meinen lohn von dir nemen sol/also/das was nicht fleckt oder bund / oder was auch schwartz sein wird vnder den lemern vnd ziegen das sei eyn diebstal bei mir. E

Da sprach Laban/ sihe da/ es sei wie du gesagt hast / Vnnd sonderte des tags die sprenckliche vnd bunde böcke/vnd alle fleckete vnd bunde ziegen/wo nůr was weisses dran war / vnd alles was schwartz war vnder den lemern/vnd thats vnder die hand seiner kinder/ vnd machet raum dreier tage reise weit zwischen jm vnd Jacob. Also weydet Jacob die übrigen herde Laban.

Jacob aber nam steb von grünen pappeln baum/haseln vnd castanien/ vnd schelet weisse streiffe daran vnd leget die siebe/ die er geschelet hatte / in die trenckrinnen / für die herde/die da komen musten zů trincken / das sie empfangen solten/ wenn sie zů trincken kemen. Also empfiengen die herde über den stoben/vñ brachten sprenckliche fleckete vnnd bundte. Da scheydet Jacob die lemmer / wgs nicht bunders vnd

vnd alles was schwartz war / vnd thet sie zů hauffe vnter die herde Laban/ Vnnd macht jm eyn eygen herde/ die thet er nicht zů her herde Laban. Weñ aber der lauff der frům linge herde war/legte er die stebe in die rinnen für die augen der herde/ das sie über den steben empfiengen Aber in der spetlinger lauff/ leget er sie nicht hinein. Also wurden die spetlinge des Laban/aber die frům linge des Jacobs/ Daher ward der man über die maß reich/das er viel schafe/megd vnnd knechte/ kameel vnd esel hatte.

Das xxxj. Capitel.

VNd es kamen für jn die rede der kinder Laban/ dz sie sprachen/ Jacob hat alle vnsers vatters gůt zů sich bracht/ vnd vō vnsers vatters gůt / hat er solche reichthumb zů wegen bracht. Vnd Jacob sahe an das angesicht Laban/vnnd sihe / es war nicht gegen jm/wie gestern vnd ehegestern.

Vnnd der HERR sprach zů Jacob / Zeuch wider in deiner vätter land / vnd zů deiner freundtschafft ich wil mit dir sein. Da sandte Jacob hin/ vnd lies růffen Rahel vnd Lea auffs feld bei seine herde/ vnd sprach zů jnen/ Ich sehe ewers vatters angesicht/das es nit gegen mir ist/wie gestern vñ ehegestern/ Aber der Gott meines vatters ist mit mir gewesen/Vnd jr wisset/das ich auß allen meinen krefften ewrem vatter gedienet habe.

Vnd er hat mich gereůschet/ vnnd zehen mal meinen lohn verendert/aber Gott hat jm nit gestattet das er mir schaden thet . Wenn er sprach/die bundten sollen dein lohn sein/so trůg die gantze herd bundte

Wenn er aber sprach/die sprenglichte sollen dein lohn sein. / so trůg die gantze herde sprenglichte. Also hat Gott die gütter ewers vatters jm entwand/ vnd mir geben/ Denn weñ die zeit des lauffs kō / hůb ich mein augen vff/vnd sahe im traum Vñ sihe/ die böck sprungen auff die sprenglichte/fleckete / vnnd bundte herde. Vñ der Engel Gottes sprach zů mir im traum/ Jacob. Vnnd ich antwort/hie bin ich/er aber sprach/ Heb vff dein angē/ vñ sihe/die bock sprungen vff die sprenglichte/ fleckete vnd bundte herde/denn ich habe alles gesehen/ was dir Laban thůt Ich bin der Gott zů Beth El/da du den steyn gesalbet hast/vnd mir da selbs eyn gelübte gethan/Nu mach dich vff/vnd zeuch auß disem lande vnd zeuch wider in das land deiner freundtschafft. Ge.28

Da antwortet Rahel vnnd Lea/ vñ sprachen zů jm/Wir haben doch keyn teyl noch erbe mehr in vnsers vatters hauß/ hat er vns doch gehalten als die frembden/deñ er hat vns verkaufft vnd vnser lohn verzeret/Darum̄ hat Gott vnserm vatter entwandt seinen reichthumb /zů vns vnd vnsern kindern. Alles nu was Gott dir gesagt hat / das thů. C

Also macht sich Jacob auff/ vnd lůd seine kinder vnd weiber auff kemelen/vnd füret weg alle sein vieh vñ alle seine hab/die er zů Mesopotamia erworben hatte/ das er keme zů Jsaac seinem vater ins land Canaan. Laban aber war gangen seine herde zůscheren / Vnd Rahel stal jres vatters götzen. Also stal Jacob dem Laban zů Syrien dz hertz damit das er jm nit ansagt/ das er flohe .Also floh er vnnd alles was sein war/machet sich auff / vnd für über das wasser/vnd richt sich nach dem berge Gilead. Ge.30 Ge.31 Ge.35

Am dritten tage wards Laban angesagt/dz Jacob flohe / Vnnd er nam seine brůd mit sich/vñ jagt jm nach siben tag reyse/ vnd ereilet jn auff dem berg Gilead . Aber Gott kam zů Laban dem Syrer im traum bei des nachts/vnnd sprach zů jm Z

Hůte dich/ das du mit Jacob nicht anders redest denn freundtlich. Vñ Laban nahet zů Jacob. Jacob aber hatte seine hütten auffgeschlagen/ auff dem berg/ vnd Laban mit seinen brüderen / schlůg seine hütten auch auff/ auff dem berg Gilead.

Da sprach Laban zů Jacob/ Wz hastu gethan/ das du mein hertz gestolen hast / vnd hast meine töchter entfürt/ als die durchs schwerdt gefangen weren? Warumb bistu heimlich geflohen/ vnd hast dich weg gestolen/ vnd hast mirs nit angesagt/ das ich dich hette geleytet mit freuden / mit singen/ mit paucken vnnd harpffen? vnd hast mich nicht lassen meine kinder vnnd töchter küssen/ Du hast törlich gethan/ vnd ich hette mit Gottes hülffe / wol so viel macht dz ich euch künd übels thů/ aber ewers vatters Gott hat gesteren zů mir gesagt/ Hůt dich/ das du mit Jacob nicht anders deñ freündlich redest/ Vnd weil du deñ ja woltest ziehen/ vnnd sehnest dich so fast nach deines vatters hauß / warum̃ hastu mir meine Götter gestolen?

Jacob antwort vnnd sprach zů
E Laban/ Jch forchte mich/ du würdest deine töchter von mir reissen. Bei welchem aber du deine Götter findest/ der sterb hie für vnsern brüdern/ Such das deine bei mir/ vnnd nim̃s hin. Er wuste aber nicht das sie Rahel gestolen hatte. Da gieng Laban in die hütte Jacob vñ Lea/ vnd der beyde megde / vnnd fande nichts / vnnd gieng auß der hütten Lea in die hütten Rahel. Da nam Rahel die Götzen vnd legt sie vnter die straw der Kameel/ vnd satzt sich drauff. Laban aber betastet die gantze hütte/ vnd fand nichts. Da sprach sie zů jrem vater/ Mein herr zürne nicht/ denn ich kan nicht auff stehen gegen dir/ denn es gehet mir nach der frawen weise. Also fand er die götzen nit/ wie fast er sůcht.

Vnnd Jacob ward zornig/ vnnd schalt Laban / vnnd sprach zů jm/ Was hab ich mishandelt oder gesündiget / das du so auff mich erhitzt bist? du hast alle meinen hauß radt betast/ was hastu deines hauß radts funden? lege es dar/ für meinen vnd deinen brüdern/ dz sie zwischen vns beyden richten/ Zwentzig jar bin ich bei dir gewesen / deine schafe vnnd ziegen sind nicht vnfrůchtbar gewesen/ die widder deiner herde/ hab ich nie gessen/ wz die thier zůrissen / bracht ich dir nicht/ ich muste es bezalen/ du forderst es von meiner handt / es wer mir des tags oder des nachts gestolen/ Des tags verschmacht ich vor hitze/ vñ des nachts vor frost/ vnnd thurste nicht schlaffen. Ex.22

Also habe ich zwentzig jar in deinem hause gedienet/ vierzehen vmb deine töchter/ vnd sechs vmb deine herde/ vnnd hast mir mein lohn zehen mal verendert/ wo nit der Got meines vaters der Gott Abraham vnd die forcht Jsaac / auff meiner seiten gewesen wer/ du hettest mich leer lassen ziehen / Aber Gott hat mein elend vnnd erbeyt angesehen/ vnd hat dich gestern gestrafft. F Ge.27

Laban antwort vñ sprach zů Jacob/ Die töchter sind meine töchter vnnd die kinder sind meine kinder/ vnd die herde sind meine herde/ vñ alles was du sihest / ist mein / was kan ich meinen töchtern heüt/ oder jren kindern thůn/ die sie geborn haben? So kom̃e nů/ vnnd laß vns eynen bund machen/ ich vnnd du/ der eyn zeügnüß sei zwischen mir vnnd dir. Da nam Jacob eynen steyn vñ richtet jn auff zů eynem mal/ vnnd sprach zů seinen brüdn/ Leset steyn auff. Vnd sie namen die steyn vnnd machten eynen hauffen/ vnnd assen auff dem selben hauffen. Vnnd Laban hieß jn Jegar Sahadutha/ Jacob aber hieß jn Gilead.

Da sprach Laban/ Der hauffe sei heute zeuge zwischen mir vnnd dir G

(dahin

(daher beyßt man jn Gilead) vnd
Jos.22 24. sei eyne warte/ Denn er sprach/ Der HERR sehe darein zwischen mir vnnd dir/ wenn wir von eynander komen/wo du meine töchter beleydigest/oder ander weiber dazu nemest. Es ist hie keyn mensch mit vns/ sihe aber/Gott ist der zeuge zwischen mir vnnd dir. Vnnd Laban sprach weiter zu Jacob/Sihe/ das ist der hauff/vnd das ist das mal/ das ich auffgerichtet hab zwischen mir vnd dir/ Der selb hauffe sei zeuge/vnnd das mal sei auch zeuge/ wo ich her über fare zu dir/ oder du herüber feröst zu mir/über disen hauffen vñ mal/zu beschedigen/Der gott Abraham/vnd der Gott Nahor/vnd der Gott jrer vätter sei richter zwischē vns.

Vnnd Jacob schwür jm bei der forcht seines vatters Jsaac/ Vnnd Jacob opfferte auff dem berge/ vñ lūd seine brüder zum essen/ Vnd da sie gessen hatten/ blieben sie auff dem berge über nacht. Des morgens aber stünd Laban frue auff
3.Re.19 küsset seine kinder vnd töchter/vnd segenet sie/vnnd zog hin vnnd kam wider an seinen ort. Jacob aber zog seinen weg/Vnd es begegneten jm die Engel Gottes. Vnd da er sie sahe/sprach er/es sind gottes heere vnd hieß die selbigen stet/ Mahanaim.

Das xxxij. Capitel.

A Jacob aber schicket boten für jm her zu seinem brüder
Jos.24 Esau ins land Seir/ in der gegend Edom/vnd befalh jnen/vñ sprach Also saget meinem herren Esau/ Dein knecht Jacob leßt dir sagen/ Jch bin bei Laban ausſen gewest/ vnd bin bißher vnder den frembdē gewesen/vnd habe rinder vnd esel/ schafe/knecht vnd megde. Vnd hab nun gesand dir meinem herrn anzu sagen/ das ich gnade für deinen augen fünde.

Die botten kamen wider zu Jacob vnnd sprachen/ Wir kamen zu deinem brüder Esau/ vñ er zeücht dir auch entgegen mit vierhundert man. Da forcht sich Jacob seer/ vnd jm ward bang/vnd teylet das volck das bei jm war/ vnd die schafe/vnd die rinder/ vnnd die kameel in zwey heere/vñ sprach/So Esau kömpt vff dz eyne heer vnd schlegt es/ so wird das vbrige entrinnen.

B Weiter sprach Jacob/Gott meines vatters Abraham/ Gott meines vatters Jsaac/ HERR der du zu mir gesagt hast/ Zeuch wider in dein land/ vnnd zu deiner freundtschafft/ich will dir wol thün/ Jch bin zu geringe aller barmhertzigkeyt vnd aller trewe/die du an deinem knecht gethan hast (Denn ich hatte nicht mehr denn disen stabe/ da ich über disen Jordan gieng/vñ nu bin ich zwey heer worden) Errette mich vō der hand meines brūders/von der hand Esau/ denn ich förcht mich für jm/das er nit komme/ vnnd schlage mir die mütter sampt den kindern/ Du hast gesagt Jch wil dir wol thün vnnd deinen samen machen/wie den sand am meer/den man nicht zelen kan für der menge.

Vnd er bleyb die nacht da/ vnnd nam von dem dz er fürhanden hatte/ geschenck seinem brüder Esau/ zwey hundert ziegen/zwentzig böcke/zwey hundert schafe/ zwentzig widder/ vnnd dreissig seugende kameel mit jren füllen/ viertzig kūe/ vnnd zehen farren/ zwentzig eselin mit zehen füllen/vnd thet sie vnter die hand seiner knechte/ja eyn herd sonderlich/vnd sprach zu jnen/Gehet vor mir hin/ vnnd lasset raum zwischen eyner herde nach der ander/Vñ gebot dē ersten/vñ sprach.

C 1.Re.25

Wenn dir mein brüder Esau begegnet vnnd dich fraget/ Wen ge-

hörestu an/vnd wo wiltu hien/vnd woes ists/dz du für dir treibest? Solstu sagen/Es gehöret deinem knecht Jacob zů / der sendet geschenck seinem HERRN Esau/vnd zeucht hinder vns hernach.

Also gebot er auch dem andern/ vnd dem dritten/vnd allen die den herden nach giengen/ vnnd sprach/ Wie ich euch gesagt habe/so sagt zů Esau/wenn jr im begegnet / vnnd D saget ja auch/Sihe/ dein knecht Jacob ist hinder vns/Denn er gedacht Ich wil jn versünen mitt dem geschenck/das vor mir her gehet /darnach wil ich jn sehen/villeicht wirt er mich annemen.

Also gieng das geschenck vor jm her/aber er bleyb die selbige nacht im läger/vñ stund vff in der nacht/ vnd nam seine zwey weiber vñ die zwo megde/ vnnd seine eylff kinder vnnd zog an den furt Jacob / nam sie vnd füret sie über das wasser/dz hinüber kam / was er hatte/ vnnd bleyb disseid alleyn.

Da rang eyn man mit jm bis die mörgen röt an brach / vnd da er sahe/das er jn nicht übermocht/rüret Ose. 12 er das gelenck seiner hüfft an /vnd das gelenck seiner hüfft ward über dem ringen mit jm/verrenckt/ Vnd er sprach/Laß mich gehen/denn die E morgen röt bricht an. Aber er antwortet/ Ich laß dich nicht / du segnest mich denn. Er sprach/Wie heyssestu? Er antwortet/ Jacob. Er sprach / Du solt nicht mehr Jacob Ge. 25. heyssen/sonder Israel / Denn du 3. re. 18 hast mit Gott vnnd menschen gekempff/ vnd bist obgelegen.

Vnd Jacob fraget jn vnd sprach Jud. 13 Sage mir an wie heyssestu? Er aber sprach / Warumb fragestu / wie ich heysse? Vnnd er segenet jn daselbs. Vnd Jacob hies die stet Pniel/denn ich habe Gott von angesicht gesehen/vnd mein seel ist genesen. Vnd als er für Pnuel überkam / gieng jm die Sonne auff/vnnd er hincket an seiner hüffe. Daher essen die kinder Israel keyn span aber auff dem gelencke der hüffe/ bis auff den heutigen tag/darumb dz die span aber an dem gelenck der huff Jacob gerüret ward.

Das xxxiij. Capit.

Jacob hůb seine augē auff/vnd sahe seinen brůder Esau komen mit vierhundert man/ vnd teylet seine kinder zů Lea/vnd zů Rahel/ vnd zů beyden megden/ vnd stellet die megde mit jren kindern forne an/ vñ Lea mit jren kindern hernach/vnnd Rahel mit Joseph zů letzt/ Vnd er gieng für jnen her/vnd neygete sich sibenmal auff die erden/bis er zů seinē brůdē kam. A

Esau aber lieff jm entgegen/ vñ Ge. 45. hertzet jn/vñ fiel jm vmb den hals vnd küsset jn vnd weynete/ Vñ hůb B seine augen auff vnd sahe die weiber mit den kindern/ vnnd sprach/ Wer sind dise bei dir? Er antwort/ Es sind kinder/ die Gott deinē knechte beschweret hat. Vnnd die megde traten herzů mit jren kindern/vnd neygten sich für jm. Lea trat auch herzů mit jren kindern/ vnd neygte sich für jm. Darnach trat Joseph vnd Rahel herzů/vnd neygten sich auch für jm.

Vnd er sprach/Was wiltu mit alle dem heere/dem ich begegnet bin? Er antwortet/ Dz ich gnade funde für meinem herrn. Esau sprach/ Ich hab gnůg mein brůder / behalt was du hast. Jacob antwort/ Ach nicht/ hab ich gnade funden für dir so nim mein geschenck von meiner handt/ Denn ich habe dein angesicht/ als sehe ich Gottes angesicht/vnnd las dirs wolgefallen von mir/ Nim den segen an / den ich dir zůbracht hab/denn Gott hat mirs beschweret/ 2. re. 19 vnd ich hab alles gnůg. Also nötiget er jn/das ers nam. 2. Es. 6 1. re. 25

Vnnd

Vnd er sprach/ las vns fort ziehen vnd reysen/ ich wil mit dir ziehen. Er aber sprach zů jm/ Mein herr/du erkennest/ das ich zarte kinder bei mir hab/dazů gros vñ klein vieh/das noch jung ist/wenn sie einen tag übertreiben würden/wurde mir die gantze herde sterben/ Mein herr ziehe für seinem knecht hin/ Ich wil meilich hinach treiben/dar nach das vieh vnd die kinder gehn kunden/ bis das ich kome zů meinē herrn/in Seir.

Esau sprach/So wil ich doch bei dir lassen etliche vom volck/dz mit mir ist. Er antwortet/ Was ist von nöten? laß mich nůr gnad für meinem herrn finden. Also zog des tages Esau widerumb seines weges gen Seir/Vnd Jacob zog gen Suchot/vnd bawet jm eyn hauß vnnd machet seinem vieh hütten/ der da heyßt die ster Suchoth.

Darnach zog Jacob gegen Salem/zů der stad Sichem/die im lande Canaan ligt/ nach dem er auß Mesopotamia komen war/vnd machet sein läger für der stad/vñ kauffet eyn stück ackers von den kindern Hemor des vatters Sichem/ vñ hundert groschen/ Daselbs richtet er seine hütten auff/vnd richtet daselbs eynen Altar zů/vnnd rieff an den namen des starcken Gottes Israel.

Das xxxiiij. Cap.

DIna aber Lea tochter/die sie Jacob geborn hatte gieng eraus/die tochter des landes zůsehen. Da die sahe Sichem Hemors son des Heuiters/ der des landes herr war/nam er sie/ vnnd beschlieff sie/vnd schwechet sie/ vnnd sein hertz hieng an jr/vnd hatte die dirne lieb/vñ redet freundtlich mit jr/ Vñ Sichē sprach zů seinē vater Hemor/nim mir dz meidlin zů weib. Da Jacob erfůr/dz seine tochter Dina geschendet war/vñ seine sön waren mit dem vieh auff dem feld/vñ Jacob schweyg bis das sie kamen. Da gieng Hemor Sichems vatter herauß zů Jacob/mit jm zů reden/ Jñ des kamen die sön Jacob vom felde/vnd da sie es höreten/ verdros die männer/vñ wurdē seer zornig/ dz er eyn narheyt an Israel begangen/ vñ Jacobs tochter beschlaffen hatt/deñ das war nit recht gethan.

Da redt Hemor mit jn vñ sprach Meines sons Sichems hertz sehnet sich nach ewer tochter/lieber/gebet sie jm zum weib/ befreündet euch mit vns/gebt vns ewre töchter/vñ nemet jr vnsere töchter/vnd wonet bei vns/das land sol euch offen sein wonet vñ werbet vñ arbeytet drinnen. Vnd Sichē sprach zů jrem vatter vnd brüdern/ Laßt mich gnade bei euch finden/ was jr mir sagt/dz wil ich geben/ forderet nůr getrost von mir/morgengab vñ geschenck/ ich wils geben/wie jrs heischet/ gebet mir nůr die dirne zum weibe.

Das antworten Jacobs sön dem Sichem vnd seinem vatter Hemor/ vnd redten betreglich/ darumb dz jr schwester Dina geschendet war/ vnd sprachen zů jnen/Wir konnen das nit thůn/das wir vnser schwester eynem vnbeschnitten man geben/ Deñ das wer vns eyn schande hoch daß wöllen wir euch zů willē sein/so jr vns gleich werdet/vnd alles was männlich vnder euch ist/beschnitten werde/deñ wöllen wir vnser töchter euch geben/vnnd ewwer töchter vns nemen/ vnnd bei euch wonen/vnnd eyn volck sein/Wo jr aber nit willigen wöllet euch zůbeschneiden/so wöllen wir vnser töchter nemen vnd davon ziehen.

Die rede gefiel Hemor vnd seinē son wol/ vñ der Jüngling verzoch nicht solchs zů thůn/ denn er hatt lust zů der tochter Jacob/ vnd er war herrlich gehalten über allen im seines vatters hause. Da kamen

sie nu/Hemor vnd sein son Sichem vnder der stadthor/vnd redten mit den bürgern der stad/vnd sprachen Dise leut sind frdsam bei vns/vñ wöllen im land wonen vñ werben/ so ist nu das land weit vñfangen/ wir wöllen vns jre töchter nemen vnd jnen vnser töchter geben. Aber denn wöllen sie vns zů willen sein das sie bei vns wonen / vnnd eyn volck mit vns werden / wo wir alles was mänlich vnter vns ist/ beschneiden/gleich wie sie beschnitten sind/jr viech vnd güter vnnd alles was sie haben / wird vnser sein/so wir nůr jn zů willen werdē/ das sie bei vns wonen.

Vnd sie gehorchten dem Hemor vnd Sichem seinem son/ alle die zů seiner stadthor auß vnd ein giengen/vnd beschnitten alles was mänlich war/ das zů seiner stad auß vñ ein gieng. Vnd am dritten tage/ da sie es schmirtzet/namen die zwen sone Jacob / Simeon vnnd Leui der Jud.9 Dina brüder/eyn jeglicher sein schwerd/ vnnd giengen inn die stad thürstiglich/ vnd erwürgten alles was mänlich war / vnd erwurgten auch Hemor vnd seinen son Sichem Ge.49 mit der scherpffe des schwerdts/vñ namen jre schwester Dina auß dem hauße Sichem/vnd giengen davon.

Da kamen die sone Jacob über die erschlagene/vnd plunderten die stad/darüb das sie haeten jre schwester geschendet/ vnd namen jre schafe/rinder/esel vnnd was in der stad vnd auff dem felde war / vnnd alle jre habe/alle kinder vnd weiber namen sie gefangen/vnnd plunderten alles was in den heusern war.

Vnnd Jacob sprach zů Simeon vnd Leui/Jr habts zůgericht/ das ich stincke für den einwonern dieses lands/den Cananitern vnd Pheresitern/vñ ich bin eyn geringer hauffe/Wenn sie sich nu versamlen über mich/ so werden sie mich schlahen/ also werde ich vertilget sampt meinem hauße. Sie antworten aber/ Solten sie deñ mit vnser schwester/ als mit eyner hůren handeln?

Das xxxv. Cap.

Vnd Gott sprach zů Jacob/Mach dich/ auff / vnnd zeuch gen BethEl/ vnnd wone daselbs/vnd mache daselbs eynen Altar dem Gott/d dir erscheyn/da du flohest für deinem brůder Esau. Da sprach Jacob zů seinem hause/ vnnd zů allen die mit jm waren/ Thůt von euch die frembden Götter/so vnter euch seind/vnnd reinigt euch/vnd endert ewere kleyder/ vnd laßt vns auff sein/vnd gen BethEl ziehen/ das ich daselbs eynen Altar mache dem Gott/der mich erhöret hat/zur zeit meins trübsals/ vnnd ist mit mir gewesen auff dem wege/den ich gezogen bin.

Da gaben sie jhm alle frembde Götter / die vnter jren henden waren/vnd jre orenringe/Vnd er vergrůb sie vnder eyne Eiche die neben Sichem stůnd / vnnd sie zogen auß/Vnd es kam die forcht Gottes über die stedte die vmher lagen/ dz sie den sonen Jacob nicht nach jagten. Also kam Jacob gen Lus im land Canaan/die da BethEl heysst sampt alle dem volck / das mit jm war/ vnd bawet daselbs eynen Altar/vnnd hieß die stet El BethEl/ darumb das jm daselbs Gott offenbare war / da er flohe für seinem brůder.

Da starb Debora d Rebecca amme/ vnd ward begraben vnter BethEl/vnder der eichen/ vnnd ward genennet die Klag eiche.

Vnnd Gott erschein Jacob abermal / nach dem er auß Mesopotamia komen war/vnd segenet jn/vñ sprach zů jm / Du heissest Jacob/ aber du solt nit mehr Jacob heissen sondern

sonder Israel solten heyssen / Vnnd
Ge. 32. also heyßt man jn Israel.
3. Re 18 Vnd Gott sprach zů jm / Ich bin
C der Almechtige Gott / sei fruchtbar
vnd mehre dich / völcker vñ völcker
Mat. 1 hauffen sollen von dir komen / vnd
Könige sollen auß deinen lenden
komen / vnd das land das ich Abra-
ham vnd Isaac gegeben habe / wil
ich dir geben / vnd wils deinem sa-
men nach dir gebē. Also fůr Gott
auff von jm / vō dem ort / da er mit
jm geredt hatte. Jacob aber richtet
eyn steynern mal auff an dem ort /
da er mit jm geredt hatte / vnd gos
Trancopffer drauff / vnd begoß jn
mit öle. Vnd Jacob hieß den ort /
da Gott mit jm geredt hatte / Be-
thEl.
D Vnd er zog von BethEl / vnd da
er noch eyn feld wegs war / von E-
phrath / da gebar Rahel / vñ es kam
sie hart an über der geburt / Da es
jr aber so saur ward in der geburt /
Ruth. 4 sprach die wehmůtter zů jr / Fürch-
te dich nicht / denn disen son wirstu
Ge. 48 auch habē. Da jr aber die seele auß-
gieng / das sie sterben můste / hieß sie
jn Ben Oni / aber sein vatter hieß jn
Ben Jamin. Also starb Rahel / vnnd
Mic. 4 wardt begraben an dem wege gen
Ephrath / die nu heyßt BethLe-
hem. Vnnd Jacob richtet eyn mal
auff über jrem grab / dasselb ist das
grabmal Rahel biß auff disen tag.
Vnd Israel zog auß / vnd richtet ey
ne hütten auff jenseid dem thurn
E Eder.
3. M. 16 Vnd es begab sich / da Israel inn
Ge. 30 dem lande wonet / gieng Ruben hin
vñ schlieff bei Bilha seines vatters
kebsweib / Vnd das kam für Israel.
Es hatte aber Jacob zwölff söne.
Die söne Lea waren diese / Ruben d
erstgeborn son Jacob / Simeon / Le
vi / Juda / Issaschar / vnd Sebulon /
Die söne Rahel / waren Joseph vnd
Ben Jamin. Die söne Bilha Rahels
magdt / Dan vnd Nepthali. Die sö-
ne Silpa Lea magdt / Gad vnd Ase
ser / Das sind die söne Jacob / die jm
geboren sind in Mesopotamia.

Vnd Jacob kam zů seinem vat-
ter Isaac gen Mamre in die haupt-
stad / die da heyßt Hebron / da Abra-
ham vnd Isaac frembdlinge innen
gewesen sind. Vnd Isaac ward hun-
dert vnd achtzig jar alt / vnd ward
kranck vnd starb / vñ ward versam-
let zů seinem volck / alt vnd des le-
bens sat / vnd seine söne Esau vnd
Jacob begrůben jn.

Das. xxxvj. Cap.

Diß ist das geschlecht

Esau / der da heyßt Edom /
Esau nam weiber von den töchte-
ren Canaan / Ada die tochter Elon
des Hethiters / vnd Aholibama die
tochter des Ana / die nefftе Zibeons
des Hethiters / vnd Basmath / Is-
maels tochter / Nebaioths schwe-
ster. Vnd Ada gebar dem Esau E-
liphas. Aber Basmath gebar Re-
guel / Aholibama gebar Jehus / Ja-
clam vnnd Korah. Das sind Esau
kinder / die jm geboren sind im land
Canaan.

Vnd Esau nam seine weiber / sö
ne vnd töchter / vnd alle seelen sei-
nes hauses / seine habe vnnd alles
vieh mit allen gütern / so er im lan-
de Canaan erworben hatte / vnnd
zoch in eyn land von seinem brůd
Jacob / Denn jr habe war zů groß /
das sie nit kunden bei eynander wo
nen / vñ das land / darinn sie fremd
ling waren / mocht sie nit ertragen
für der menge jres viechs. Also wo
net Esau auff dem gebirge Seir /
Vnd Esau ist der Edom.

Diß ist das geschlecht Esau / vō B
dem die Edomiter her komen auff 1. Par. 1
dem gebirge Seir / Vnnd so heissen
die kinder Esau / Eliphas der son
Ada Esaus weib / Reguel der son
Basmath Esaus weib. Eliphas sö-
ne aber waren diese / Thema / Omar

c 5 Zepho

Zepho/ Gaetham vnd Kenas/vnd Thimna war eyn kebsweib Eliphas Esaus son / die gebar jm Amalek. Das sind die kinder von Ada Esaus weib. Die kinder aber Reguel sind diſe/Nahath/Serah/Samma/Misa / das sind die kinder von Basmath Esaus weib . Die kinder aber von Aholibama Esaus weib/ der tochter des Ana der neffe Zibeons/sind diſe/die sie dem Esau gebar/Jeus/Jaelam/ vnd Korah.

Das sind die Fürsten vnder den kindern Esau/ Die kinder Eliphas des ersten sons Esau waren diſe/ Der Fürste Theman/ der fürste Omar/ der fürste Zepho / der fürste Kenas/der fürste Korah/der fürste Gaetham/der fürste Amhleck/ das sind die fürsten vō Eliphas im lande Edom/vnnd sind kinder von der Ada.

Vnnd das sind die kinder Reguel Esaus sons/ Der fürst Nahath/der fürst Serah/der fürst Samma/ der fürst Misa / das sind die fürsten vō Reguel im lande der Edomiter/vñ sind kinder von der Basmath Esaus weib.

Das sind die kinder Aholibama Esaus weib / Der fürst Jeus/der fürst Jaelā/d fürst Korah/dz sind die fürstē von Aholibama d tochter des Ana/Esaus weib/Das sind Esaus kinder/vnnd jre fürsten/Er ist der Edom.

Die kinder aber von Seir des Horiten der im lande wonete/sind diſe Lothan/Sobal/Zibeon/ Ana/Disō Ezer vnd Disan / das sind die fürsten der Horiten/kinder des Seir im lande Edom / Aber des Lothans kinder waren diſe/Hori vñ Hemam Vñ Lothans schwester hieß Thimna.

Die kinder von Sobal waren diſe/Alwan/Manahath/ Ebal / Zepho vnd Onam. Die kinder von Zibeon waren/Aia vnnd Ana/das ist der Ana/ der in der wüsten maul pferde erfand/ da er seines vatters Zibeon esel hütet. Die kinder aber Ana waren/ Diſon vnd Aholibama das ist die tochter Ana.

Die kinder Diſon waren/Hemdan Esban Jethran vnd Charan / Die dinder Ezer waren/ Bilhan / Zeawan/ vnd Akan / Die kinder Disan waren Vz vnd Aran.

Diß sind die fürsten der Horiten/ Der fürst Lothan/der fürst Sobal/ der fürst Zibeon/der fürst Ana/der fürst Diſon/der fürst Ezer/ d fürst Disan/ Das sind die fürsten der Horiten/die regiert habē im land Seir.

Die könige aber/die im lande Edom regiert haben/ehe denn die kinder Israel könige hatten/sind diſe. Bela war König in Edom/eyn son Beor / vnd seine stadt hieß Dinhaba. Vñ da Bela starb/ ward König an seine statt Jobab / eyn son Serah von Bazra / Da Joab starb/ ward an seine stat König Husam/ auß der Themaniter land/ Da Husam starb /ward könig an seine stat Hadad/eyn son Bedad/ der die Madianiter schlūg auff der Moabiter felde / vnnd seine stat hieß Awith/ Da Hadad starb/ regiert Salma vō Masrek / Da Salma starb / ward Saul König von Rehoboth am wasser/ Da Saul starb / ward an seine stat konig Baal Hanan / eyn son Achbor / Da Baal Hanan Achbors son starb/ ward an seine stat König Hada/vnd sein stat hieß Pagu/ vñ sein weib hieß Mehabeel eyn tochter Matred vnnd tochter Mesahab.

Also heyssen die fürsten von Esau/in jren geschlechten/ örtern vñ namen/ Der fürst Thimna /d fürst Alwa/ der fürst Jetheth/ der fürst Aholibama/der fürst Ela/der fürst Pinon/ der fürst Anas / der fürst Theman/der fürst Mibzar/ d fürst Magdiel/der fürst Jram/ Das sind die fürsten in Edom/wie sie gewonet haben in jrem erb lande/ Vnnd Esau ist der vatter der Edomiter.

Das

Das xxxvij. Cap.

A Jacob aber wonet im
lande / da sein vatter frembd-
ling innen war / nemlich im lande
Canaan / Vnd dz sind die geschlech-
te Jacob / Joseph war sibenzehen
jar alt / da er eyn hirte des viechs
ward mit seinen brüdern / vnnd der
knabe war bei den kinderen Bilha
vnd Silpa seines vatters weibern /
vnd bracht für jren vatter / wo eyn
böß geschrey wider sie war. Jsrael
aber hatte Joseph lieber denn alle
seine kinder / darumb das er jn im
alter gezeüget hatte / vnnd machet
jm eynen bundten rock.

Da nu seine brüder sahen / das jn
jr vatter lieber hatte denn alle sei-
ne brüder / waren sie jm feind / vnd
kundten jm keyn freündtlich wort
zů spreche / Dazů hatte Joseph eyn
mal eynen traum / vnd saget seinen
brüdern daruon. Da wurden sie jm
noch feinder / denn er sprach zů jnen
Gene. 42. Höret / lieber / was mir doch getreü
met hat / Mich daucht / wir bundten
garben auff dem felde / vnnd meine
garbe richtet sich auff vnnd stund /
vnd ewer garben vmbher neygten
sich gegen meiner garben / Da spra-
chen seine brüder zů jm / Soltestu
vnser könig werden / vnd über vns
herschen: Vnd wurden jm noch fein
der vmb seines traums vnd seiner
rede willen.

B Vnd er hatte noch eynen andern
trawm / den erzelet er seinen brü-
dern / vnnd sprach / Sehet / ich hab
noch eynen traum gehabt / Mich
dauchte / die Sonne vnd der Mond /
vñ eilff sterne neygten sich für mir.
Vnd da das seinem vatter vnd sei-
nen brüdern gesagt ward / strafft jn
sein vatter / vnd sprach zů jm / Was
ist das für eyn traum / der dir ge-
treümet hat? Sol ich vñ deine můt-
ter vnd deine brüder kom̃en / vnnd
dich anbetten? Vnnd seine brüder
neideten jn / Aber sein vatter behiel
te dise wort.

Da nu seine brüder hin giengen
zů weyden das viech jres vatters C
in Sichē / sprach Jsrael zů Joseph /
Hůten nit deine brüder des viechs
in Sichem? kom̃ ich wil dich zů jn
senden. Er aber sprach / Hie bin ich.
Vnd er sprach / Gehe hin vnnd sihe /
obs wol stehe vmb deine brüder / vñ 1. Reg.
vmb das viech / vnd sage mir wider 3.
wie sichs helt. Vñ er sandte jn auß
dem tal Hebron / das er gen Sich-
em gienge.

Da fand jn eyn man / das er jrre
gieng auff dem felde / der fraget jn /
vnd sprach / Wen sůchestu? Er ant-
wortet / Jch sůche meine brüder /
lieber / sage mir an / wo sie hůten.
Der man sprach / Sie sind von dan-
nen gezogen / denn ich hörte das sie
sagten / laßt vns gen Dothan gehn.
Da folget Joseph seinen brüderen
nach / vnd fand sie zů Dothan.

Als sie jn nu sahen von ferne / D
ehe denn er nahe bei sie kam / schlů-
gen sie an / das sie jn tödten / vnnd
sprachen vndereynander / Sehet d
trewmer kompt daher / so kompt mat 23
nu / vnd laßt vns jn erwürgen / vnd marci.
in eyne grůben werffen / vnd sagen 12
Eyn böses thier hab jn gefressen / Lu. 20
so wird man sehen / was sein trew-
me seind.

Da das Ruben höret / wolt er jn
vß jren händen erretten / vñ sprach
Lasset vns jn nit tödten / Vnd wei- Ge. 42
ter sprach Ruben zů jnen / Vergies-
set nit blůt / sonder werffet jn in die
grůben / die in der wüsten ist / vnnd
legt die hand nicht an jn. Er wolt
jnn aber auß jrer handt errettenn /
das er jn seinem vatter wider
brechte.

Als nu Joseph zů seinen brüde- E
ren kam / zogen sie jm seinen rock
mit dem bundten rock auß / den er
an hatt / vñ namen jn vñ worffen jn
in eyn grůbē / aber die selbige grůbe
was

war leer vnd keyn wasser darinnen
vnnd satzten sich nider zů essen / Jn
des hůben sie jre augen auff / vnnd
sahen eynen hauffen Jsmaeliter ko
men von Gilead/mit jren kamelen/
die trůgen wirtz/ Balsam vñ Myr
rhen/ vñ zogen hinab in Egypten.

Da sprach Juda zů seinen brůdern
Was hilffts vns / das wir vnsern
brůder erwůrgen vnd sein blůt ver
bergen? Kompt lasz vns jn den Js
maeliten verkeuffen/ das sich vnser
hände nicht an jm vergreiffen / deñ
er ist vnser brůder/vnser fleysch vñ
blůt. Vnd sie gehorchten jm. Vnnd
da die Madianiter die kauffleute
für über reyseten/ zogen sie jn her
Ac.7. auß auß der grůben/vnd verkauff
eten jn den Jsmaeliten vmb zwen
tzig silberling / die brachten jn inn
Egypten.

9 Als nů Ruben wider zůr grůben
kam/vnnd fand Joseph nicht drin
nen/zů reyß er sein kleyd/ vnd kam
wider zů seinen brůdern/vñ sprach
Der knabe ist nit da/wo sol ich hin?
Da namen sie Joseph rock / vnnd
schlachteten eynen zigenbock vnd
tunckten dē rock im blůt/vñ schickē
den bundten rock hin/vnd liessen jn
jrem vatter bringen/ vnd sagen/ Di
sen haben wir funden/sihe/ obs dei
nes sons rock sei oder nicht.

Er kennet jn aber/ vnnd sprach/
Es ist meins sons rock/Eyn böses
Ge.44 thier hat jn gefressen/ Eyn reissend
thier hat Joseph zurissen. Vnd Ja
cob zureyß seine kleyder/ vnd leget
eynen sack vmb seine lenden/vnnd
trůge leyde vmb seinen son lange
zeit/Vnd alle seine sône vnnd töch
ter traten auff / das sie jn trösten/
aber er wolte sich nicht trösten lass
sen/vnd sprach/Jch werde mit leyd
hin vnter faren inn die grůben / zů
meinem son / Vnnd sein Vatter be
weynet jn.

Aber die Madianiter verkaufftē
Ps.104 jn in Egypten dem Potiphar des
Pharao hofweyster.

Das xxxviij. Cap.

Es begab sich vñ die 1
selben zeit/das Juda hinab zog
von seinen brüdern / vnnd ebert sich
zů eynē man von Odollā /der hieß
Hira/ Vnnd Juda sahe daselbs ey
nes Cananiters mans tochter der
hies Sua/vnd nam sie. Vnnd da er
sie beschlieff / ward sie schwanger
vnnd gebar eynen son / den hieß er
Jer. Vnd sie ward aber schwanger/ Nu.26
vnnd gebar eynen son / den hies sie
Onam. Sie für fort/vnd gebar eyn
nen son/den hieß sie Sela. Vnnd er
war zů Chesib/da sie jn gebar.

Vnd Juda gab seinem ersten son
Jer/eyn weib / die hieß Thamar/
Aber er war böse für dem HERR
XEN/darumb tödtet jn der HErr
Da sprach Juda zů seinem son O
nan / Lege dich zů deines brůders De.25i
weib/ vnnd nim sie zur ehe/das du B
deinem brůder samen erweckest/A
ber da Onan wuste / das der same
nicht sein eygen sein solt / wenn er
sich zů seines brůders weib leget/
liesz ers auff die erden fallen/ vnnd
verderbets/auff das er seinem brů
der nicht samen gebe / Das gefiel
dem HERRN übel/das er thet/vñ
tödtet jn auch.

Da sprach Juda zů seiner schnur
Thamar/ Bleyb eyn widwin in deis
nes vatters hauß/ biß mein son Se
la groß wirdt/deñ er gedachte/ Vil
leicht möcht er auch sterben/ wie sei
ne brüder. Also gieng Thamar hin
vnnd bleyb in jres vatters hause.
Da nu vil tage verlauffen waren/
starb des Sua tochter Judas weib Gen.38
Vnd nach dem Judas außgetrau 2.16.
ret hatte/gieng er hinauff sein schaf
zů scheren gen Thimnath / mit sei
nem hirten Hira von Odollam.

Da ward der Thamar angesagt/ C
Sihe/dein schweher gehet hinauff/
gen Thimnath seine schaf zů sche
ren/ Da leget sie die widwin kleyd
von

von sich/die sie trug/schleiert vnnd verhüllet sich / vnnd satzte sich für die thür herauß an dem wege gen Thimnath/ Denn sie sahe das Sela was gros worden/ vnd sie war jm nicht zum weib gegeben.

Da sie nu Juda sahe/meynet er/ es were eyn hüre / denn sie hatte jr angesicht verdecket/vnd macht sich zů jr am wege/vnd sprach/ Lieber laß mich bei dir ligen/ deñ er wüste nit/das seine schnür were. Sie antwortet/ Was wiltu mir geben/das du bei mir ligest ? Er sprach/ Ich wil dir eyn zigenbock von der herd senden. Sie antwortet/ So gib mir eyn pfand/biß das du mirs sendest Er sprach/ Wzweilen für eyn pfand das ich dir gebe ? Sie antwortet/ Deinen ring vnd deinen sechel vnd deinen stab / den du in den händen hast . Da gab ers jr/vnd lag bei jr/
D vnnd sie ward von jhm schwanger
Teas. Vnd sie macht sich auff/ vnd gieng hin/vnd legt den schleyer ab/vnnd zoch jre widwin kleyder wider an.

Juda aber sandte den zigenbock durch seinen hirten von Odollam/ das er das pfand wider holet von dem weib / Vnnd er fand sie nicht. Da fraget er die leute des selbigen orts/vnd sprach/ Wo ist die hüre/ die ausser am wege saß ? Sie antworten/Es ist keyn hüre da gewesen. Vnd er kam wider zů Juda/vñ sprach/ Ich hab sie nicht funden/da zů sagen die leute des selben orts/ es sei keyn hür da gewesen . Juda sprach/ Sie habs jr / Sie kan vns doch ja nicht schande nach sagen/ denn ich hab den bock gesandt / so hastu sie nicht funden.

Vber drei monden ward Juda
E angesagt/Dein schnür Thamar hat gehüret/ dazů sihe/sie ist von hürerei schwanger worden. Juda sprach Bringet sie herfür/dz sie verbrand werde. Vñ da man sie herfür bracht schicket sie zů jrem schweher /vnnd sprach/ Vō dem man bin ich schwā ger/des diß ist/vñ sprach Kennestu auch/ wes der ring vnnd der sechel vnd der stab ist? Juda erkandts/vñ sprach / Sie ist gerechter denn ich/ denn ich habe sie nicht gegeben meinem son Sela/Doch beschlieff er sie nicht mehr.

Vnd da sie geberen solt/ wurden 1. par. 2
zwilling inn jrem leibe erfunden/ mat. 1.
Vnd als sie jetzt gebar/gab sich eyne hand herauß . Da nam die wehemütter vñ band eynen roten faden darumb/ vnd sprcht/ Der wird des erst herauß kommen . Da aber der seine hand wider hinein zoch / kam sein brůder herauß/ Vnd sie sprach Warumb ist vmb deinen willen eyn fach gerissen/ Vnd man hieß jn Perez / Darnach kam sein brůder herauß/der den roten faden vmb seine hand hatte/vñ man hieß jn Serah.

Das xxxix. Capitel.

Joseph ward hinab in A
Egypten gefüret / vnnd Potiphar eyn Egyptischer mann des Pharao hofmeyster / kaufft jn von den Jsmaeliten/ die jn hinab brachten / Vnd der HERR war mit Joseph/dz ereinglückseliger mā ward vnd war in seines herrn des Egypters hause/ Vnd sein herr sahe/das der HERR mit jm war/dann alles was er thet / da gab der HERR glück zů durch jn/ also das er gnade fand für seinem herrn/ vnd sein diener ward/ der setzt jhn über sein hauß/vnd alles was er hatte / thet er vnter seine hände / Vnd von der zeit an/da er jn über hauß vnd alle seine güter gesetzt hatte/ seguete der HERR des Egypters hauß/ vmb Josephs willen / vnd war eitel segen des HERRN in allem/ was er hatte zů hause vnd zů felde darumb ließ ers alles vnter Josephs händen/was er hatte . Vnnd

er hatte

er hatte nichts dauon/ denn nur dz
1.Rs.16 brodt/das er aß. Vnd Joseph war
schön vnd hüpsch von angesicht.

Vnd es begab sich nach disem ge
schicht/ das seines herrn weib jr au
gen auff Joseph warff/ vnd sprach
Schlaffe bei mir. Er wegert sichs
aber/vnd sprach zů jr/ Sihe/ mein
herr weyß nicht was im hause ist/
vnnd alles was er hat/ das hat er
vnder meine hende gethan/ Vnnd
hat nichts so gros in dem hause/dz
er für mir verholen habe/ on dich/
denn du bist sein weib/ Wie solt ich
denn nu eyn solch groß übel thůn/
vnd wider Gott sündigen? Vnd sie
treyb solche wort gegen Joseph
täglich/Aber er gehorchet jr nicht/
das er bei jr schlieffe/ noch vmb sie
were.

C Es begab sich der tage eynen/ das
Joseph in das hauß gieng/sein ge
schefft zů thůn/vnd war keyn men
sche vom gesinde: des hauses dabei
vnd sie erwischt jn bei seinem kleyd
vnd sprach/Slaffe bei mir/Aber er
ließ das kleyd in jrer hand/vnd flo
he/vnd lieff zum hauß herauß. Da
sie nu sahe/ das er sein kleyd in jrer
hand ließ/vñ hinauß entflohe/ rieff
sie dem gesinde im hause/vñ sprach
zů jnen/ Sehet/ er hat vns den E
breischen man erein gebracht/ das
er vns zů schanden mache. Er kam
zů mir herein/ vnnd wolt bei mir
schlaffen/ Ich rieff aber mit lauter
stim/Vnnd da er höret/das ich eyn
geschrey machte vnnd rieff/ da ließ
er sein kleyd bei mir/vnd flohe/vnd
lieff hinauß.

Vnd sie legt sein kleyd neben sich
bis sein herr heym kam/vnd saget
zů jm eben die selben wort/ vnnd
D sprach/Der Ebreisch knecht/den du
vns herein bracht hast/kam zů mir
erein/vñ wolt mich zůschande mach
en/Da ich aber eyn geschrey mach
te/vñ rieff/da ließ er sein kleyd bei
mir/vñ flohe hinauß. Als sein herr
höret die rede seines weibs/ die sie
jm saget/vnd sprach/ Also hat mir
dein Ebreischer knecht gethan/wor
de er seer zornig.

Da nam jn sein herr/vnd leget jn E
ins gefengknüß/ da des Königs ge psl.105
fangen innen lagen/Vnd er lag al
da im gefengnüß. Aber d HERR
war mit jm/ vnd neyget sein hulde
zů jm/vnd ließ jn gnade finden für
dem ampteman über das gefengk
nüß/das er jm vnter seine hand be
fahl alle gefangnen im gefengknüß
auff das alles was da geschach/
durch jn geschehen müste/ denn der
ampteman über das gefengknüß sa
he/das der HERR mit jm war/ in
allem dz vnder seinen händen war/
vñ das der HERR glück dazů gab
was er thet/

Das xl. Capitel.

Vnnd es begab sich/ A
darnach/dz sich versündigten
der ampteman über die schencken des
Königs zů Egypten/ vñ der amps
man über die becker/an jrem herrn
dem Könige zů Egypten/Vñ Pha
rao ward zornig über sie/ vnd ließ
sie setzen in des hofmeysters hauß
ins gefengnüß/ da Joseph gefange
en lag/ Vnnd der hofmeyster setzet
Joseph über sie/das er jnen dienet/
Vnnd sassen etliche tage.

Vnnd es trewmet jnen beyden/
dem schencken vnd becker/in eyner
nacht/ eynem jeglichen eynen eygē
trawm/Vnd eynes jeglichen trawm
hatte seine bedeutung. Da nu des
morgens Joseph zů jnen hinein kā
vñ sahe/das sie traurig waren/fra
get er sie/vnd sprach/Warumb sein
jr heut so traurig? Sie antworten/
Es hat vns getreumet/ vnd haben
niemand/der es vns außlege. Jos
seph sprach/Außlegen gehört gott
zů/erzelet mirs doch.

Da erzelt d Schenck seine traum D
Joseph/vñ sprach zů jm/ Mir hat
getreumet/ das eyn weinstock für
mir

mir were/der hatte drei reben/ vnd er grünete/wůchs vnd blůete/ vnd seine drauben wurden reiff/ Vñ ich hatte din becher Pharao in meiner hand/ vnd nam vnd zůdruckt sie in den becher/ vñ gab den becher Pharao in die hand.

Joseph sprach/Das ist die bedeutũg/ Drei reben/sind drei tag/über drei tag wird Pharao dein haubt erheben/ vñ dich wid̃ an dein ampt stellen/ das du jm den becher in die hand gebest/nach der vorigen weiß da du sein schenck warest/Aber gedencke meiner/ wenn dirs wol geht vnnd thů barmhertzigkeyt an mir/ das du Pharao eriñerst/ dz er mich auß disem hause fůre/ Deñ ich bin auß dem lande der Ebreer heymlich gestolen/ dazů habe ich auch al hie nichts gethan/das sie mich eingesetzt haben.

C Da der Becker sahe/ das die deutũg gůt war/ sprach er zů Joseph/ Mir hat auch getreumet / ich trůge drei geflochten körbe auff meinem haubt/vnd im öbersten korbe allerley gebackẽ speise des Pharao/ Vnnd die vögel assen auß dem korbe auff meinem haubt

Joseph antwortet vnnd sprach/ Das ist die deutung / Drei körbe/ sind drei tage/ vnd nach dreien tagen wird dir Pharao deinen kopff erheben/vñ dich an galgen hengen/ vnd die vögel werden dein fleysch von dir essen.

Vñ es geschach des dritten tags/ da begieng Pharao seinen jar tag/ vnd er macht eyn malzeit allen seinen knechten/ vnd erhůb das haubt des öbersten schencken / vnnd das haupt des öbersten beckers vnter seinen knechten/vnd setzet den öbersten schencken wid̃ zů seinẽ schenckampt/ das er den becher reychet in Pharao hand / Aber den öbersten becker ließ er hengen/ wie jnen Joseph gedeutet hatte. Aber der öberste schenck gedacht nit an Joseph/ sonder vergas sein.

Das xlj. Capitel.

A Vnd nach zweyen jaren hatte Pharao eynẽ traum Wie er stünde am wasser/vnnd sehe auß dem wasser steigen siben schöne fette rinder/vnd giengen an der weyde im grase/Nach disen sahe er ander siben rinder auß dem wasser auff steigen/ die waren heßlich vnd mager, vnd traten neben die rinder an das vfer am wasser vnd die heßlichen vnd magere frassen die siben schönen fette rinder / Da erwachet Pharao.

Vnd er schlieff wider ein/ vnd jm traumet abermal/Vnd sahe/das siben ähern wůchßen auß eynem halme vol vnd dicke / Darnach sahe er siben dünne vnnd versengte ähern auffgehn/ Vnd die siben mager ähe ren verschlungen die siben grosse vnd volle ähern/Da erwachet Pharao/vnd sahe/ das eyn traum war Vnd da es morgen ward / war sein geyst betrůbt / vnnd schicket auß/ vnd ließ rüffen alle Warsager in Egypten vnd alle Weisen/ vnd erzelet jnen seine treume/Aber da war keyner/der sie dem Pharao deuten kundten.

Da redet der öberste schencke zů Pharao/vñ sprach/ Jch gdẽck heüt an meine sünde/ da Pharao zornig ward über seine knecht/ vnnd mich mit dem öbersten becker ins gefengniß legt/ins hofmeysters hauß/Da treumet vns beiden in eyner nacht eynem jeglichen sein traum / des deutũg jn betraff/ Da war bei vns eyn Ebreischer jüngling/des Hofmeysters knecht/dem erzeletẽ wirs vñ er deutet vns vnsere treüme/eynem jeglichen nach seinem traum/ Vnnd wie er vns deutet / so ists ergangen/ Deñ ich bin wider an mein ampt gsetzt/vñ jhener ist gehenckt.

Da sandte Pharao hin/ vnd ließ Joseph rüffen / vnnd liessen jn auß

dem

dem loch/Vnd er ließ sich bescheren vñ zoch andere kleyder an/ vñ kam hinein zů Pharao. Da sprach Pharao zů jm / Mir hat eyn traum getreumet/vñ ist niemand/der jn deiten kan / Ich hab aber gehöret von dir sagen/wenn du eynen traum hörest/so kanstu jn deuten . Joseph antwortet Pharao vnd sprach/Dz steht bei mir nicht/Aber Gott wirt doch Pharao gůtes weissagen.

C Pharao saget an zů Joseph/Mir treumet/ich stund am ufer bei dem wasser / vnnd sahe auß dem wasser steigen siben schöne fette rinder/ vnd giengen an der weyde im gras Vnd nach jnen/sahe ich ander siben dürre / heßliche vnd magere rinder herauß steigen / Ich habe inn gantz Egypten landt nicht so heßlich gesehen/Vnd die siben mager vnd heßliche rinder frassen auff die siben ersten fetten rinder/ Vnnd da sie die hinein gefressen hatten / mercket mans nicht an jnen / das sie die gefressen hatten/vnnd waren heßlich/ gleich wie vorhin/ Da wachet ich auff.

Vnnd sahe abermal inn meinem traum/siben ähern vff eynem halm wachßen/ voll vnd dicke / Darnach giengen auff siben dürre ähern/dünne vnd versenget/vnd die siben dünne ähren verschlungen die siben dicke ähern/ Vnd ich habs den Warsagern gesagt/ aber die kőnens mir nicht deuten.

D Joseph antwortet Pharao/Beyde treume Pharao sind eynerley Gott verkündiget Pharao/ was er für hat / Die siben schöne rinder/ sind siben jar/ vnnd die siben gůte ähern / sind auch siben jar / Es ist eynerley traum. Die siben magere vnd heßliche rinder/ die nach jhnen auffgestigen sind/das sind siben jar/ Vnd die siben magere vnd versengete ähern/sind siben jar theure zeit/das ist nu / das ich gesagt habe zů Pharao/das Gott Pharao zeyget/was er für hat.

Sihe/siben reiche jar werden kommen in gantz Egypten land / vnnd nach den selben werden siben jar theure zeit kőmen/ das man vergessen wirdt aller solcher fülle inn Egypten lande / vnnd die theure zeit wirdt das land verzeren / das man nichts wissen wirdt von der fülle im lande/ für der theuren zeit / die hernach kompt / denn sie wirdt fast schwer sein . Das aber dem pharao zum andern mal getreumet hat/ bedeut/das solchs Gott gewißlich vñ eilend thůn wirdt.

Nů sehe Pharao nach eynem verstendigen vnnd weisen man/ den er über Egypten land setze / vnnd schaffe/das er amptleute verordne im lande/vnd neme den fünfften in Egypten lande in den siben reichen jaren / vnd samle alle speise der gůten jar die kommen werden/das sie getreyde auff schütten / in Pharao kornheuser zum vorrat in den stedten/vnd verwartens/auff das man speise verordnet finde dem lande in den siben theuren jaren/die über Egypten land komen werden / das nicht das land für hunger verderb.

E

Die rede gefiel Pharao vnnd allen seinen knechten wol/vnnd Pharao sprach zů seinen knechten / Wie künden wir eynen solchen man finden/inn dem der geyst Gottes sei? Vnnd sprach zů Joseph / Weil dir F Dan.2
Gott solches alles hat kund gethan pſ.104
ist keyner so verstendig vnnd weise Act.7.
als du. Du solt über mein huß sein vñ deinem wort sol alle mein volck gehorsam sein/alleyne des Kőnigs lichen stůls wil ich höher sein denn du/Vnd sprach/Sihe/ich habe dich über gantz Egypten land gesetzt/ Vnd that seinen ring von seiner handt/ vnnd gab in Joseph an sein hand / vnnd kleydet jn mit weisser seiden/ vnd hieng jm eyn gülden keten an seinen hals / vnd ließ jn auff dem andern wagen faren/vnnd ließ vor jm her auß rüffen / Der ist des

landes

landes Vatter / Vnnd setzt jn über gantz Egypten land.

Vnd Pharao sprach zů Joseph/ Ich bin Pharao / on deinen willen soll niemandt seine hand oder seine füß regen in gantz Egypten landt/ Vnnd nennet jn/ Den heymlichsten Rat/Vnd gab jm eyn weib Asnath die tochter Potiphera des Priesters zů On. Also zog Joseph auß das land Egypten zů besehen. Vnd er war dreissig jar alt / da er für Pharao stund/Vnnd für auß von Pharao/vnnd zog durch gantz Egypten land.

Vnd das land thet also die siben reichen jar/vnd samleten alle speise der siben jar/so im lande Egypten waren/vnd thaten sie in die stette / Was für speise auff dem felde eyner jeglichen stat vmbher wůchs das thaten sie hinein/ Also schüttet Joseph das getreyde auff/über die mas vil/wie sand am meer/also dz er auff hÖret zůzelen / denn mann kunds nicht zelen.

E Vnd Joseph wurden zween söne
Gn.41 geboren / ehe denn die theüre zeit kam/welche gebar jm Asnath Potiphera des priesters zů On tochter vnd hieß den ersten/ Manasse/denn Gott(sprach er)hat mich lassen vergessen alles meines vnglücks/ vnd meines vatters hauses / Den andn hieß er/Ephraim/deñ Gott(sprach er)hat mich lassen wachsen in dem lande meines ellends.

Da nů die siben reiche jar vmb waren im Egypten/da fiengen an die siben theuren jar zůkomen / da
Act.7. Joseph von gesagt hatte/ Vnnd es ward eyne theürung in allen landē Aber in gantz Egypten landt war brodt / Da nu das Egypten landt auch hunger leyd/schrey das volck zů Pharao vmb brodt. Aber Pharao sprach zů allen Egyptern/Gehet hin zů Joseph/was euch der saget das thůt. Als nu im gantzen lande theürung war / thet Joseph allenthalben kornhēuſer auff/vnd verkauffte den Egyptern/ denn die theürung ward ye lenger ye gröſser im lande. Vnnd alle land kamen in Egypten zů kauffen bei Joseph denn die theurung war gros in allen landen.

Das xlij. Capit.

Da aber Jacob sahe/ das getreyde in Egypten vil A
Act.7. war/sprach er zů seinen sönen/ Wz sehet jr euch lang vmb? Sihe/ich hÖre es sey in Egypten getreyde vil/ ziehet hinab vnd kauffe vns getreyde/ das wir leben vnnd nit sterben. Also zogen hinab zehen brüder Joseph/ das sie in Egypten getreyde kauffeten/ denn Benjamin Josephs brüder ließ Jacob nicht mit seinen brüdern ziehen/denn er sprach/ Es möchte jm eyn vnfal begegnen.

Also kamen die kinder Jsrael getreyd zůkauffen/sampt andern/die mit jnen zogen/denn es war im lande Canaā auch theur. Aber Joseph war der Regent im lande/ vnd verkauffte getreyde allem volck im lande. Da nu seine brüder zů jm kamē fielen sie für jm nider zur erden vff jr antlitz / Vnd er sahe sie an/vnnd kandte sie/ vnnd stellet sich frembd gegen sie/ vnd redet hart mit jnen/ vnd sprach zů jnen/ Wo her kompt jr? Sie sprachen/Auß dem land Canaan speise zůkauffē. Aber wiewol er sie kennet/ kandten sie jn doch nit.

Vnd Joseph gedacht an die treu B
Gn.37. me/die jm von jnen getrennet hatten/vnnd sprach zů jnen / Je seidt kundtschaffter vnnd seidt komen zů sehē/ wo das land offen ist. Sie antworten jm/Neyn/meyn herr:/deine knechte sind komen spise zů kauffen Wir sind alle eynes mans söne/wir sind redlich/ vnd deine knechte sind nie kundtschaffter gewesen. Er sprach zů jnen/Neyn/sonder jr seid

komen zů besehen/ wo das land offen ist. Sie antworten jm/ Wir deine
Ge.43. knechte sind zwölff brüder eines mans söne im lande Canaan/ vnnd der jüngst ist bei vnserm vatter/ aber der eyne ist nit mehr fürhanden

Joseph sprach zů jnen/ Das ists das ich euch gesagt habe/ kundschafter seid jr/ Daran wil ich euch prüfen/ Bei dem leben Pharaonis/ jr solt nit von dannen komen/ es kom denn her ewer jungster brůder/ Sendet eynen vnter euch hin/ der ewrn brůder hole/ jr aber solt gefangen sein/ Also wil ich prüfen ewer rede/ ob jr mit warheyt vmbgehet oder nicht/ denn wo nicht/ so seid jr/ bei deins leben Pharaonis/ kundschaffter. Vnd liess sie bei samen verwaren drei tage lang.

Am dritten tage aber sprach er
C zů jnen/ Wolt jr leben/ so thůt also denn ich fürchte Gott/ Seid jr redlich/ so lasst ewer brüder eynen gebunden ligen in ewrem gefengniss/ jr aber ziehet hin/ vnd bringt beym was jr gekaufft habt für den hunger/ vnd bringt ewern jüngsten brů der zů mir/ So wil ich ewern worten glauben/ das jr nit sterben müsset/ Vnd sie theten also.

Sie aber sprachen vnternander/ Das haben wir an vnserm brůder verschuldiget/ das wir sahen die angst seiner seelen/ da er vns flehet vnnd wir wolten jn nicht erhören/ darůb kompt nů diese trubsal vber vns. Ruben antwort jnen vnd spra
Ge.37. che/ Saget ichs euch nicht/ da ich sprach/ Versündigt euch nit an dem knaben/ Vnnd jr woltet nicht hören Nu wirdt sein blůt gefordert.

Sie wusten aber nicht/ das Joseph verstund/ den er redet mit jnen durch eynen Dolmetschen. Vnd er wandt sich von jnen/ vnnd weynet.
Ge. 43 Da er nu sich wider zů jnen wandt vñ mit jnen redet/ nam er auss jnen Simeon/ vnd band jn für jren augen vnd thet befelh/ das man jre secke mit getreyde füllete/ vnnd jr geld wider gebe/ eynem jeglichen in seinen sack/ dazů auch zerung auff die reyse. Vnd man thet jnen also.

Vnnd sie lůden jre wahr auff jre esel/ vnd zogen von dannen. Da a- D
ber eyner seinen sack auff thet/ das er seinem esel fůter gebe in der herberge/ ward er gewar seines gelds das oben im sack lag/ vñ sprach zů seinen brüdern/ Mein geld ist mir wider worden/ sihe/ in meinem sack ist es. Da empfiel jnen jr hertz/ vnd erschracken vnternander/ vñ sprachen/ Warumb hat vns Gott das gethan?

Da sie nu heym kamen zů jrem vatter Jacob ins land Canaan/ sagten sie jm alles/ was jn begegnet war/ vnnd sprachen/ Der man/ der im lande herr ist/ redet hart mit vns/ vnd hielt vns für kundschaffter des lands/ Vnd wir antworten jm/ Wir sind redlich/ vnd nie kundschafter gewesen/ sondern zwölff brüder vnsers vatters söne/ eyner ist nit mehr für handen/ vnnd der jüngst ist noch heutigs tags bei vnserm vatter im L
Ge.44 lande Canaan/ Sprach er zů vns Daran wil ich mercken/ das jr redlich seid/ Eynen ewer brüder lasset bei mir/ vñ nemet die notturfft für ewer hauss/ vnnd ziehet hin/ vnnd bringet ewren jungsten brüder zů mir/ so mercke ich/ das jr nit kundschaffter/ sonder redlich seid/ so wil ich euch auch ewren brůder geben/ vnd můget im land werben.

Vnd da sie die secke ausschütten fande eyn jeglicher sein bündtlin gelts in seinem sack/ Vnd da sie sahen/ das es bündtle jres gelds waren/ sampt jrem vatter/ erschracken sie:

Da sprach Jacob jr vatter/ Jr Ge.43
Ge.44 beraubet mich meiner kinder/ Joseph ist nicht mehr für handen/ Simeon ist nicht mehr für handen/ Den Jamin wolt jr hinnemen/ Es gehet alles vber mich. Ruben antwortet

wostet seinem vatter vnd sprach/ Wenn ich dir jn nicht wider bringe so erwürge meine zween sönt / gib jn nur in meine hand/ ich wil jn dir wider bringen. Er sprach / Mein son sol mit mir euch hinab ziehen/ denn sein brüder ist todt / vnd er ist alleyn liber bliben/wenn jm eyn vnfal auff dem wege begegnet/ da jr auff reyset / würdet jr mein grawhar mit schmertzen inn die grüben bringen.

Das xliij. Capitel.

* Die theurung aber druckte das land / vnnd da es verzeret war/ was sie für getreyde auß Egypten gebracht hatten/ sprach jr vatter zů jnen/ Ziehet wider hin vnnd kauffet vns eyn wenig speise. Da antwortet jm Juda / vñ sprach/ Der man band vns dz hart ein/vnd sprach/ Jr solt mein angesicht nicht sehen/ es sei denn ewer brüder mit euch. Ists nů/das du vnsern brüder mit vns sendest / so wöllen wir hinab ziehen / vnnd dir zů essen kauffen/ Ists aber / das du jn nicht sendest/ so ziehen wir nicht hinab/ denn der man hat gesagt zů vns/ Jr solt mein angesicht nicht sehen/ewer brüder sei denn mit euch.

Israel sprach / Warumb habt jr so übel an mir gethan / das jr dem man ansagt/ wie jr noch eynen brů der habt? Sie antworten/ Der man forschet so genaw nach vns vnnd vnser freundtschafft/vnnd sprach/ Lebt ewer vater noch? habt jr auch noch eynen brüder ? Da sagten wir jm/wie er vns fraget. Wie kundten wir wissen / das er sagen würde/ Bringet ewren brůder mit herůb? Da sprach Juda zů Israel seinem vatter/Las den knaben mit mir ziehen / das wir vns auff machen vnd reysen/vnd leben/ vnd nit sterben/ beyde wir vñ du vnd vnser kindlin/ Ich wil birg für jn sein/von meinen händen solstu jn fordern / wenn ich dir jn nit wider bringe vnd für dein augen stelle / so wil ich mein leben lang die schuld tragen/Deñ wo wir nit hetten verzogen/weren wir schon wol zwey mal wider komen.

Da sprach Israel jr vatter zů jnen/ Můß es denn ja also sein / so thuts/ vnnd nemet von des landes besten früchten inn ewer secke/ vñ bringet dem manne geschenck hinab/eyn wenig balsam/ vnnd honig vnd wurtz/vnd Myrrhen/vnd Dateln/vnd mandeln/ nemet auch ander geld mit euch/ vnd das geld/dz euch oben inn ewren secken wider worden ist/bringet auch wider mit euch/ vileicht ist eyn jrthumb da geschehen/dazů nemet ewren brůder macht euch auff / vnd komet wider zů dem manne. Aber der Almechtige Got gebe euch barmhertzigkeyt für dem manne / das er euch lasse ewren andern brůder vnnd Benjamin/ Ich aber muß sein/wie eyner / der seiner kinder gar beraubet ist.

Da namen sie dise schencke vnnd das geldt zwifeltig mit sich vnnd Benjamin/ machten sich auff / zogen inn Egypten/vñ traten für Joseph. Da sahe sie Joseph mit Benjamin/ vnd sprach zů seinem hauß halter/ Füre dise männer zů hause/ vnd schlachte vnnd richte zů / denn sie sollen zů mittag mit mir essen/ Vnnd der man thet/wie jm Joseph gesagt hatte/vnd füret die männer inn Josephs hauß.

Sie forchten sich aber/ das sie in Josephs hauß gefüret wurden/ vñ sprachen / Wir sind hierein gefüret vmb des geldes willen/das wir inn vnsern secken vorhin wyder funden haben/dz er uns auff vns bringe/ vnd falle eyn vrteyl über vns/damit er vns neme zů eygen knechten sampt

vnsern eseln / darumb traten sie zů
D Josephs haußhalter / vnnd redten
mit jm für der hauß thür / vnnd
sprachen.
Ge.42 Mein her: / wir sind vorhin erab
gezogen speise zůkauffen / vnnd da
wir in die herberge kamen / vnd vn-
sere seck auff theten / sihe / da war
eynes iglichen geld oben in seinem
sack / mit völligem gewicht / darum̃
haben wirs wider mit vns bracht /
haben auch ander geld mit vns er-
ab bracht / speise zů kauffen / wir wis-
sen aber nit wer vns vnser geld in
vnser seck gesteckt hat.
Er sprach aber / Gehabt euch
wol / förcht euch nit / ewer Gott vñ
ewers vatters Gott hat euch eyn
schatz gegeben in ewer secke / einer
E geld ist mir worden / Vnnd er füret
Simeon zů jnen eraus / vnnd füret
sie in Josephs hauß / gab jnen was-
ser / das sie jre füß wuschen / vñ gab
jren eseln fütter. Sie aber berey-
ten das geschenck zů / biß das Jo-
seph kam auff den mittag / denn sie
hatten gehöret / das sie daselbs das
brodt essen solten.
Da nu Joseph zů hause eingieng
brachten sie jm zů hause das ge-
schenck inn jren händen / vnd fielen
Ge.29 für jm nider zůr erden / Er aber
grüsset sie freundtlich / vnd sprach /
Gehet es ewrm vater dē alten wol /
von dem jr mir sagetet: lebt er noch
Sie antworten / Es gehet deinem
knechte vnserm vatter wol / vnd le-
bet noch / Vnd neygeten sich / vnnd
fielen für jm nider.
Vnd er hůb seine augen auff / vnd
sahe seinen brůder Ben Jamen sei-
ner mütter son / vnd sprach / Ist dz
Ge.42 ewer jüngster brůder / da jr mir vō
sagetet: Vnnd sprach weiter / Gott
1.Re.3. sei dir gnedig mein son. Vnnd Jo-
seph eilete / deñ sein hertz entbrandt
jm gegen seinem brůder / vnd sůchte
Ge.45 wo er weynete / vnnd gieng in sein
kemmerlin / vnnd weynet daselbs.
Vnd da er sein angesicht gewaschen
hatte / gieng er eraus / vnnd hielt
sich fest / vnnd sprach / Leget brods
auff.
Vnd men trůg jm besonders vñ / F
vnd jenen auch besonders / vnd den
Egyptern / die mit jm assen / auch
besonders / Denn die Egypter dörf- Tho.2
fen nicht brodt essen mit den Ebre- Jn.4.
ern / Deñ es ist eyn grewel vor jnen
Vnnd man satzt sie gegen jm / den
erstgebornen nach seiner ersten ge-
burt / vnd den jüngsten nach seiner
jugent. Des verwunderten sie sich
vndereynander. Vñ man trůg jnen
beschenck essen für / von seinem tisch
Aber dem Ben Jamin ward fünff-
mal mehr denn den andern / vnd sie
truncken / vñ wurden truncken mit
jm.

Das xliij. Capi.

Vnnd Joseph befalh x
seinem haußhalter vñ sprach /
Fülle den männern jre secke mit
speise / so vil sie füren mügen / vnnd
lege jeglichem sein geld oben in sei-
nen sack / Vnd meinen silbern becher
lege oben inn des jüngsten sack / mit
dem gelde für das getreyde. Der
thet wie jm Joseph hatte gesagt.
Des morgens / da es liecht ward /
liessen sie die männer ziehen mit jren
eseln.
Da sie aber zůr stadt hinaus was-
ren vnnd nicht ferne komen / sprach
Joseph zů seinē haußhalter / Auff /
vnd jage den männern nach / vnnd
wenn du sie ergreiffest / so sprich zů
jnen / Warumb habt jr gütes mit
bösem vergolten? Jsts nicht das /
da mein her: auß trincket / vnd da-
mit er weissaget? Jr habt übel ge-
than.
Vñ als er sie ergriff / redet er mit
jnen solche wort. Sie antworten A
jm / Warumb redet mein her: sol-
che wort? Es sei ferne von deinen
knechten eyn solchs zůthůn. Sihe /
das

das gelb/ das wir funden oben inn vnseren secken / haben wir wider bracht zů dir auß dem lande Canaan / Vnnd wie solten wir denn auß deines herren hauß gestolen haben silber oder gold? Bei welchem er fůden wirt vnter deinen knechten/ der sei des todes/ da zů wöllē wir auch meines herren knechte sein. Er sprach/ Ja/ es sei/ wie jr geredt habet / bei welchem er funden wirt/ der sei mein knecht/ jr aber sollet ledig sein.

Vnd sie eileten/ vnd legt eyn jeglicher seinen sack abe auff die erden vnnd eyn jeglicher thet seinen sack auff/ vnnd ersůchte / vnnd hůb am grössesten an biß auff den jüngsten/ da fand sich der becher inn Ben Jamins sack. Da zůrissen sie jre kleyder / vnd lůd eyn jeglicher auff seinen esel/ vñ zogen wider in die stad Vnd Juda gieng mit seinen brüdern in Josephs hauß/ denn er war noch daselbs/ vnnd sie fielen für jm auff die erden / Joseph sprach zů jnen/ Wie habt jr das thůn dürffen? wisset jr nit das eyn solcher man wie ich bin/ erraten kündte.

C Juda sprach/ Was sollen wir sagen meinem Herrn/ oder wie sollen wir reden? vnd was sollen wir für wenden? Gott hat die missethat deiner knechte funden / Sihe da / wir vnd der/ bei dem der becher funden ist/ sind meines Herrn knechte / Er aber sprach / das sei fern von mir solches zůthůn/ der man / bey dem d becher funden ist/ sol mein knecht sein / jr aber ziehet hinauff mit frieden zů ewrem vatter.

Da trat Juda zů jm/ vnd sprach Mein Herr / las deinen knecht eyn wort reden für deinen ohren / mein Herr/ vnnd dein zorn ergrimme nit über deinen knecht/ denn du bist wie Pharao / Mein Herr fraget seine knechte vnd sprach/ habt jr auch eynen vatter oder brůder? Da antworten wir/ wir haben eynen vatter der ist alt / vnnd eynen jungen knaben in seinem alter geboren/ vñ sein brůder ist tod/ vnd er ist alleyn überblieben von seiner mütter/ vnd sein vatter hat jn lieb. D

Da sprachstu zů deinen knechten Bringet jn erab zů mir / ich wil jm gnade erzeygen/ Wir aber antworten meinem Herrn/ der knab kan nit von seinem vatter komen/ wo er vñ jm keme/ würde er sterben/ Da sprachestu zů deinen knechten/ wo ewer jüngster brůder nicht mit ench herkompt / solt jr mein angesicht nicht mehr sehen. Ge. 43.

Da zogen wir hinauff zů deinem knecht meinem vatter / vnd sagten jm an meins herren rede/ Da sprach vnser vatter/ ziehet wider hin vnnd kaufft vns eyn wenig speise / Wir aber sprachen/ Wir können nicht hinab ziehen / es sei denn vnser jüngster brůder mit vns/ so wöllen wir hinab ziehen / denn wir können desmans angesicht nicht sehen wo vnser jüngster brůder nicht mit vns ist/ Da sprach dein knecht mein vatter zů vns/ jr wisset / das mir mein weib zween geborn hat / Eyner Ge. 37.
gieng hinauß von mir / vnnd man saget/ Er ist zůrissen/ vnnd hab jn nicht gesehen bißher/ werdet jr disen auch von mir nemen / vnnd jm eyn vnfal widerferet/ so werdet jr mein graw har/ mit jamer hinunter in die grůben bringen.

Nu so ich heym keme zů deinem E knechte meinem vatter / vnnd der knabe were nit mit vns / weil sein seel an dises seel hanget/ so wirdes geschehen/ wenn er sihet / das der knabe nicht da ist/ das er stirbt/ So würden wir deine knechte/ die grawen har deines knechtes vnsers vatters mit jamer inn die grůben Ge. 42.
bringen / Denn ich dein knecht bin bürge worden für den knaben gegen meinem vatter / vnnd sprach/ bringe ich jn dir nicht wider/ so wil ich mein lebenlang die schuld tra-

gen. Darumb las deinen knecht die bleiben an des knaben statt zů knechte meines herrn / vnnd den knaben mit seinen brüdern hinauff ziehen/ Denn wie sol ich hinauff ziehen zů meinem vatter / wenn der knab nit mit mir ist; Ich würde den jamer sehen müssen/der meinem vatter begegen würde.

Das. xlv. Capit.

Da kund sich Joseph nit lenger enthalten/für allen die vmb jn her stunden/ vñ er rieff/ laßt jederman von mir hinauß gehen/ Vnd stund keyn mensch bei jm/ da sich Joseph mit seinen brüdern bekennete/ Vnd er weynet laut / dz es die Egypter vñ das gesind Pharao höreten/vnnd sprach zů seinen brüdn/ Ich bin Joseph/ lebet mein vatter noch? Vnd seine brüder kunten jm nicht antworten/ so erschraken sie für seinem angesicht.

Er sprach aber/ wert doch her zů mir/ Vnd sie tratten herzů/ Vnnd er sprach / Ich bin Joseph ewer brůder den jr inn Egypten verkaufft habt Vnd nu bekümmert euch nit/ vnnd dencke nit / das ich darumb zürne/ das jr mich hieher verkaufft habt/ denn vmb ewers lebens willen/hat mich Gott für euch hergesand/ Denn diß sind zwey jar/das tewr im lande ist/vnnd sind noch fünff jar/ das keyn pflügen noch keyn erndten sein wird.

Aber Gott hat mich für euch hergesand/das er euch erhalte auff erden/ vnnd ewer leben errette durch gros wunder/ Vñ nu/ jr habt mich nicht hergesand / sonder Gott/ der hat mich Pharao zum vatter gesetzt / vnd zum herrn über alle sein hauß / vnd eynen Fürsten in gantz Egypten land/Eilet nu vnd ziehet hinauff zů meinem vatter/ vnd sagets jm/ Das lest dir Joseph dein son sagen/ Gott hat mich zů herren in gantz Egypten gesetzt/kom herab zů mir/ seume dich nicht/du solst im land Gosen wonen / vnnd nahe bei mir sein/du vñ dein kind vñ deiner kinds kind/dein kleyn vnd grosvieh/vñ alles was dein ist/ich wil dich daselbs versorgen/ Denn es sind noch fünff jar der teurung/ auff dz du nit verderbest mit deinem hauß vnd allem das dein ist/

Sihe/ewer augen sehen/vnnd die augen meins brůders Ben Jamin/ dz ich mündlich mit euch red/ verkündiget meinem vater alle meine herligkeyt in Egypten/ vnd alles wz jr gesehen habt/ Eilet vñ kompt harnider mit meinem vater hieher.

Vnnd er fiel seinem brůder Ben Jamin vmb den halß vnd weynet/ vnnd Ben Jamin weynet auch an seinem halse/ vnnd küsset alle seine brüder vnnd weynet über sie/ darnach redten seine brüder mit jm/ Vnd da dz geschrey kam in Pharao hauß / das Josephs brüder komen weren/ gefiel es Pharao wol vnnd allen seinen knechten.

Vnd Pharao sprach zů Joseph/ Sage deinen brüdern/ Thůt jm also/ beladet ewere thiere/ziehet hin/ vnd wenn jr kommet ins land Canaan/so nemet eweren vatter vnnd ewer gesind vnd kompt zů mir/ Ich wil euch der güter geben inn Egypten land/ das jr essen solt dz marck im lande/ Vnnd gebeut jnen/ Thůt jm also/ nemet euch auß Egypten land/ wagen zů ewrn kindern vnnd weibern/ vnnd füret ewern vatter vnd kompt/ Vñ sehet ewrn hausrat nit an/ Denn dis güter des gantzen lands Egypte sollen ewr sein.

Die kinder Israel theten also/vñ Joseph gab jnen wagen/ nach dem befelh Pharao/ vnd zerung auff de weg/vnd gab jnen allen/einn jeglichen eyn feter kleyd/aber Ben Jamin gab er drei hundert silberling vnd fünff feyer kleyder/Vñ se nem vat

ter

ter sand er zehen esel mit gůt auß Egypten beladen/ vnnd zehen esel mit getreyde/ vnd brod vnd speise seinem vatter auff dem wege/ Also lies er seine brüder vnnd sprach zů jnen/ Zancket nicht auff dem wege.

Also zogē sie auß von Egyptē vñ kamen ins land Canaan zů jrem vatter Jacob/ vnnd verkündigeten jm vnd sprachen/ dein son Joseph lebet noch/ vnd ist eyn herr in gantzen Egypten lande. Aber es wolt jm nicht in sinn/ deñ er gläubt jnen nicht/ Da sagten sie jm alle wort Joseph/ die er zů jnen gesagt hatte Vnnd da er sahe die wagen/ die jm Joseph gesand hatte jnen zů füren ward sein geyst lebendig vñ sprach Ich hab gnůg/ das mein son Joseph noch lebet/ Ich wil hin vnd jn sehen/ ehe ich sterbe.

Das xlvj. Capi.

Israel zog hin mit alle dz sein war/ vñ da er gen Bersaba kam/ opffert er opffer dē gott seines vatters Isaac/ Vnnd Gott sprach zů jm des nachts im gesicht Jacob/ Jacob/ Er sprach/ hie bin ich/ Vnnd er sprach/ Ich bin Gott d Gott deins vatters/ Förchte dich nit in Egypten zů ziehen/ deñ daselbs wil ich dich zum grossen volck machen/ Ich wil mit dir hinab ziehen/ vnd wil auch dich erauff füren vnd Joseph sol sein hand auff deine augen legen.

Da macht sich Jacob auff von Bersaba/ vnd die kinder Israel füreten Jacob jren vatter mit jren kindlin vñ weibern auff den wegen die Pharao gesand hatte jnen zůfüren/ Vnd namen jr vieh vnd habe/ die sie im lande Canaan erworben hatten/ vñ kamen also in Egypten Jacob vnnd alle sein same mit jm/ seine kinde vnnd seine kinds kinder mit jm/ seine töchter vnnd seiner kinds töchter vnd alle sein same.

Diß sind die namen der kinder Israel die in Egypten kamen/ Jacob vnd seine söne/ Der erstgeborne Jacobs son/ Ruben. Die kinder Ruben Hanoch/ Pallu/ Hezron/ vñ Charmi

Die kinder Simeon/ Jemuel/ Jamin/ Ohad/ Jachin/ Zohar vñ Saul der son von dem Cananitischem weib

Die kinder Leui/ Gerson/ Cahath vnd Merari. Die kinder Juda/ Er/ Onan/ Sela/ Perez vñ Serah/ Aber Er vnd Onan waren gestorben im lande Canaan. Die kinder aber Perez/ Hezron vnd Hamul/ Die kinder Jsaschar/ Thola/ Phua Job vnnd Semron. Die kinder Sebulon/ Sered/ Elon vnd Jahleel/ Das sind die kinder von Lea/ die sie Jacob gebar inn Mesopotamia mit seiner tochter Dina/ die machen all sampt mit sönen vnd töchtern/ drei vnnd dreissig seelen.

Die kinder Gad/ Zephion/ Haggi Suni/ Ezbon/ Eri/ Arodi vñ Areli

Die kinder Asser/ Jemna/ Jesua/ Jesui/ Beria/ vnd Serah jre schwester/ Aber die kinder Beria/ Heber vnd Malchiel. Das sind die kinder von Silpa/ die Laban gab Lea seiner tochter/ vnnd gebar Jacob diese sechzehen seelen.

Die kinder Rahel Jacobs weib/ Joseph vnd Ben Jamin/ vnnd Joseph wurden geborn inn Egypten land/ Manasse vñ Ephraim/ die jm gebar Asnath die tochter Potiphera des Priesters zů On. Die kinder Ben Jamin/ Bela/ Bether/ Asbel/ Gera/ Naaman/ Ehi/ Ros/ Muppim Huppim vnnd Ard. Das sind kinder von Rahel/ die Jacob geborn sind/ alle sampt vierzehen seelen.

Die kinder Dan/ Husim. Die kinder Naphtali/ Jahzeel/ Guni/ Jezer vnnd Sillem. Das sind die kinder Bilha/ die Laban seiner tochter Rahel gab/ vnnd gebar Jacob diese siben seelen. Alle seelen die mit Jacob inn Egypten kamen/ die auß seinen lenden kommen waren (auß-

genomen die weiber seiner kinder) sind alle zůsamen sechs vnd sechzig seelen. Vnd die kinder Joseph die in Egypten geboren sind/waren zwo seelen. Also das alle seelen des hauses Jacob/die in Egypten kamen/ waren sibenzig.

Vnnd er sandte Juda für jm hin zů Joseph/das er jm den weg weiset gen Gosen/vnnd kamen inn das land Gosen/Da spannet Joseph seinen wagen an/vñ zog hinauff seinẽ vatter Jsrael entgegen/ gen Gosen vñ da er jn sahe/fiel er vmb seinen hals/vnnd weynet an seinem halse
E seer/ Da sprach Jsrael zů Joseph/
Eu. 2. Jch wil nu gerne sterben/nach dem ich dein angesicht gesehen habe/das du noch lebest.

Joseph sprach zů seinen brüdern vnnd seines vatters hause/Jch wil hinauff ziehen/vnnd Pharao ansagen/vnnd zů jm sprechen / Meine brüder vnnd meines vatters hauß ist zů mir kom̃en vß dem land Canaan/vñ sind viech hirtẽ/ deñ es sind leute die mit viech vmbgehen / jre kleyn vnd groß viech vnd alles wz sie haben/habẽ sie mit bracht/ Weñ euch nů Pharao wird rüffen vnd sagen/Wes nehret jr euch? So solt jr sagen / deine knechte sind leute die mit viech vmbgehn/ von vnser jugent anff biß her / beyde wir vnnd vnsere vätter auff das jr wonen mügt im lande Gosen / Denn was viech hirten sind/das ist den Egyptern eyn grewel.

Das xlvij. Capit.

A Da kam Joseph vnd sagets Pharao an vnd sprach Mein vatter vnnd meine brüder/jr kleyn vñ groß viech/vñ wz sie haben / ist kom̃en auß dem lande Canaan/vnd sihe/sie sind im land Gosen/ Vnd er nam seiner brüder fünf vñ stellt sie für Pharao/Da sprach Pharao zů seinen brüdern / Wes nehret jr euch? Sie antworten/dein knecht sind viech hirten / wir vnnd vnsere vätter / Vnnd sagten weiter zů Pharao / Wir sind kommen bei euch zů wonen im lande/ denn deine knechte haben nit weyde für jr viech / so hard drückt die teurung das land Canaan / so las doch nu deine knecht im lande Gosen wonẽ?

Pharao sprach zů Joseph / Es A
ist dein vatter vnnd sind deine brüder/die sind zů dir kom̃en/Das land Egypten stehet dir offen / laß sie am besten ort des lands wonen/ dz sie im lande Gosen wonen /vnnd so du wyssest/das leut vnter jnen sind die tüchtig sind / so setze sie über mein viech.

Jaseph bracht auch seinen vatter Jacob hinein/vnd stellet jn für Pharao / Vnnd Jacob segnet den Pharao / Pharao aber fraget Jacob/wie alt bistu ? Jacob sprach/ Die zeit meiner walfart ist hundert vnd dreissig jar/wenig vnd böse ist die zeit meiner walfart/vnd langet nicht an die zeit meiner vätter inn ps. 118.
jrer walfart / Vnnd Jacob segenet den Pharao vnnd gieng erauß von jm. Aber Joseph schafft seinem vat C
ter vnd seinen brüdern wonung/vñ gab jm eyn gůt in Egypten land/ am besten ort des lands / nemlich im lande Raemses/ wie Pharao geboten hatte/Vnnd er versorget seinen vatter vnd seine brüder/ vnnd das gantze hauß seines vatters/ eynem jeglichen sein teyl brod / von alten biß auff die junge kinder.

Es war aber keyn brod in allen landen / denn die teurung war fast schwere/das das land Egypten vñ Canaan verschmachten für der teurung / Vnnd Joseph bracht alles geld zůsamen / das in Egypten vñ Canaan funden ward/ vmb das getreyde das sie kaufften/vnd er thet alles geld inn das hauß Pharao.

Da nu geld gebrach im lands

Egyp-

Egypten vnnd Canaan/kamen alle Egypter zů Joseph vnd sprachen/Schaff vns brod / warumb lessestu vns für dir sterben / darumb dz wir on gelt sind? Joseph sprach/ Schafft ewer viech her / so wil ich euch vmb das viech geben / weil jr on geld seid / Da brachten sie Joseph jr viech/ vnd er gab jnen brod vmb jr pferde/schaf/ rinder vñ esel also erneeret er sie mit brod das jar vmb alle jr viech.

Da das jar vmb war / kamen sie zů jm im andern jar/ vnd sprachen zů jm/Wir wöllen vnsern herrn nit verbergen / das nicht alleyn das geld/sonder auch alles viech dahin ist/zů vnserm Herrn/vnd ist nichts mehr übrigs für vnserm Herren/ denn nůr vnser leibe vnd vnser feld warumb lessestu beyde vns sterben vnd vnser feld? Nim vns an vnnd vnser land leibeygē seien dem Pharao/gib vns samen / das wir leben vnnd nicht sterben / vnnd das feld nicht verwüste.

Also nam Joseph ein dem Pharao das gantz Egypten / denn die Egypter verkauffren/eynjglicher seinen acker/ denn die teurung war zů starck über sie/Vnd ward also dz land Pharao eygen / sampt dem volck/das zů seinen stedten auß vñ eingieng/von eynem ort Egypten biß ans ander / Außgenommen der priester feld / das nam er nicht ein denn es war von Pharao für die priester verordnet/ das sie essen solten/was jnen benant war / das er jnen gab/darumb dorfften sie jr feld nicht verkauffen.

Da sprach Joseph zů dem volck Sihe/ ich hab heute eingenommen/ euch vnnd ewer feld dem Pharao/ Sihe/da habt jr samen vnnd besetzt das feld / vnnd von dem getreyde solt jr den fünfften Pharao geben/ vier teyl sollen ewer sein/zů besseen das feld/zů ewer speise/ vnnd für ewer hauß vnd kinder. Sie sprachē laß vns nůr leben vnnd gnade für dir vnserm herrn finden/ wir wöllen gerne Pharao leibeygen sein/ Also macht Joseph jnen eyn gesetz biß auff disen tag/ über der Egypter feld / den fünfften Pharao zů geben/ außgenommen der priester feld / das ward nicht eygen Pharao.

Also wonete Jsrael in Egypten im lande Gosen/vnd hattens jnnen vnd wuchsen vñ mehreten sich seer Vnd Jacob lebet siebenzehen jar in Egypten land/das sein gantz alter ward hundert vnd siben vnd vierzig jar.

Da nů die zeit erbei kam/das Jsrael sterben solt/rieff er seinem son Joseph/vnd sprach zů jm/Habe ich gnade für dir funden/ so lege deine hand vnter meine hüfften / das du liebe vnd trew an mir thůst/vnd begrabest mich nicht in Egypten/sonder ich wil ligen bei meinen vättern/vnd du solt mich auß Egypten füren/ vnnd in jrem begrebnuß begraben/ Er sprach/ Ich wil thůn/ wie du gesagt hast/ Er aber sprach so schwere mir/ Vnd er schwur jm/ Da neyget sich Jsrael auff dem bette zum häubten.

Ge. 24

Ge. 25

Das xlviij. Capi.

Darnach wardt Joseph gesagt/Sihe/ dein vätter ist kranck/vnd er name mit sich seine beyde söne Manasse vnd Ephraim/Da wards Jacob angesagt/ Sihe / dein son Joseph kompt zů dir/ Vnd Jsrael macht sich starck/ vnnd satzte sich im bette/ vnnd sprach zů Joseph / Der almechtige Gott erschein mir/zů Lus im lande Canaan/vnd segnet mich/ vnd sprach zů mir/Sihe/ ich wil dich wachssen lassen vnd mehren/vnnd wil dich zum hauffen volcks machen/vñ wil dis

Ge. 28

land zů eygen geben / deinem samē
nach dir ewiglich. So sollen nů dei-
Ge. 41 ne zween söne Manasse vnd Ephra-
im die dir geborn sind in Egypten /
ehe ich herein kommen bin zů dir /
mein sein / gleich wie Ruben vñ Si-
meon / Welche du aber nach jnen
zeugest / sollen dein sein / Aber disse
sollē genennet sein mit jrer brüder
namen im jrem erbteyl.

B Vnnd da ich auß Mesopotamia
Ge. 25. kam / starb mir Rahel im lande Ca-
naan auff dem wege / da noch eyn
feld wegs war gen Ephrath / vnd
ich begrůb sie an dē weg Ephrath /
die nu Bethlehem heyßt.

Vnd Israel sahe die söne Joseph
vnd sprach / Wer sind die ? Joseph
antwort seinem vatter / Es sind
meine söne / die mir Gott hie geben
hat / Er sprach / bring sie herzů mir
das ich sie segene / Denn die augen
Israel waren tunckel worden für
alter / vnd kundt nit wol sehen / Vnd
er bracht sie zů jm / Er aber küsset
sie / vnd herzet sie / vñ sprach zů Jo-
seph / Sihe / ich habe dein angesicht
gesehen / des ich nicht gedacht hette /
vñ sihe / Gott hat mich auch deinen
samen sehen lassen / Vñ Joseph nam
sie von seinem schos / vnd er neyget
sich für erden / gegen sein angesicht.

Da nam sie Joseph beyd / Ephra-
C im in seine rechte hand / gegen Is-
raels lincke hand / vñ Manasse inn
seine lincke hand / gegen Israels
rechte hand / vnnd bracht sie zů jm /
Aber Israel streckt sein rechte hand
auß / vnnd legte sie auff Ephraim
des jüngsten häubt / vñ seine lincke
auff Manasses haubt / Vnd theten
Jos. 17 send also mit seinen händen / denn
Manasse war der erstgeborne / Vnd
er segenet Joseph vnd sprach / Der
Gott / für dem meine vätter Abra-
ham vnd Isaac gewandelt haben /
der Gott / der mich mein lebenlang
ernehret hat / biß auff disen tag / der
Engel der mich erlöset hat von al-
a lem übel / der segene disse knaben /
das sie nach meinem / vnd nach mei-
ner vätter / Abraham vnnd Isaac
namen genennet werden / das sie
wachsen / vñ viel werden vff erden. D

Da aber Joseph sahe / das sein
vatter die rechte hand auff Ephra-
im haubt legt / gefiel es jm übel / vñ
fasset seines vatters hand / das er
sie von Ephraims haubt auff Ma-
nasse haubt wendet / vnd sprach zů
jm / Nicht so mein vatter / diser ist
der erstgeborner / lege deine rechte
hand auff sein haubt / Aber sein vat-
ter wegert sich / vnnd sprach / Ich
weyß wol / mein son / ich weyß wol
disser sol auch eyn volck werden / vñ
wird gros sein / aber sein jüngster
brüder wird gröser denn er werden Hie. 31.
vñ sein samen wird eyn gros volck
werden / Also segnet er sie des tags
vnd sprach / Nach deiner weise wer-
de Israel gesegnet / das man sage /
Gott setze dich wie Ephraim vnnd
Manasse / vnnd setzt also Ephraim
Manasse für.

Vnnd Israel sprach zů Joseph /
Sihe / ich sterbe / vñ Gott wird mit Joā. 4
euch sein / vnnd wird euch wider
bringen ins land ewer vätter.

Ich hab dir eyn stück lands ge-
ben ausser deinen brüdern / das ich
mit meinem schwerd vnd bogen vß
d hand d Amoriter genomen hab.

Das xlix. Capitel.

VNd Jacob berieff sei-
ne söne / vnd sprach / Versam-
let euch / das ich euch verkündige Z
was euch begegen wird in künfftig- Ge. 29
gen zeiten / Kompt zů hauff / vñ hö-
ret zů jr kinder Jacob / Höret ewrn
vatter Israel.

Ruben mein erster son / du bist
meine krafft / vnd mein erste macht /
der öberst im opffer / vñ der öberst
im reich / Er fůhr leichtfertig dahin Ge. 35.
wie wasser / Du solt nicht der öberst
sein / denn du bist vff deines vatters
läger gestiegen / daselbst hastu mein
bette besudelt mit dem aufsteigen.

Die

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die brüder Simeon vnnd Leui
Ge. 34 Vnrecht haben sie gehandelt mit
jren mördlichen woffen/ meine seele
kome nicht in jren rat/vnd meine
ehre sei nicht inn jrem hund/ Denn
in jrem zorn haben sie den man er-
würget/vnd in jrem mütwillen ha-
ben sie den ochsen verderbet / Ver-
Jes. 19 fluchet sei jr zorn / das er so hefftig
ist/vnd jr grim/das er so störtig ist
Ich wil sie zurteylen in Jacob/vñ
zůstrewen in Jsrael.

B Juda/du bists/dich werden deine
2. Sa. 6 brüder loben deine hand wird dei-
Mic. 5. nen feinden auff dem halse sein/für
dir werden deines vatters kinder
sich neygen/Juda ist eyn junger le-
we / Du bist hoch kommen mein son/
durch grosse sieg / Er hat nider ge-
kniet/vnd sich gelagert wie eyn le-
we/vñ wie eyn lewin/ Wer wil sich
wider jn auff lehnen ? Es wird das
Scepter von Juda nit entwendet
werden / noch eyn meyster von sei-
nen füssen/ bis das der Held kome/
vnd dem selben werden die völcker
anhangen / Er wird sein füllen an
den weinstock binden/vnd seiner es-
lin son an den edlen reben/Er wird
sein kleyd im wein waschen/vnd sei-
nen mantel in weinbeer blůt/ Sein
augen sind rödlicher denn wein/vñ
sein zeen weisser denn milch.

C Sebulon wird am anfure des mee-
Jos. 19 res wonen/vnd am anfurt der schif
vnd reichen an Sidon.

Jsaschar wird eyn beynern esel
sein / vnnd sich lagern zwischen die
weintzen/Vnnd er sahe die růge das
sie gůt ist/vnd das land/das es lüs-
tig ist/Er hat aber seine schultern
geneygt zů tragen/vnd ist eyn zinß-
bar knecht worden.

Jud. 13 Dan wird richter sein inn seinem
14. 15. volck/wie eyn ander geschlecht inn
16. 17. Jsrael. Dan wird eyn schlange wer
18. den auff dem wege/vnnd eyn otter
auff dem steige/ vnd das pferd inn
die fersen beissen/das sein reuter zů
ruck falle / HERR ich warte auff
dein heyl.

Gad/gerüst/wird das heer füren
vnd wider herumb füren.

Von Asser kompt sein fett brod/
vnnd er wird den Königen niedliche
speise geben.

Naphtali ist eyn schneller hirs/ Ja. 49
vnd gibt hübsche rede. 5.

Joseph wird wachsen . Er wird
wachsen wie an eyner quelle / die
töchter tretten einher im regiment/
Vnd wie wol jn die schützen erbit-
tern/mit jré zancken/ vnd jn hassen D
so bleibt doch sein boge fest / vnnd
die arm seiner hände sind ermans-
net/durch die hände des Mechtigen
in Jacob/Auß jnen sind komen Hir-
ten/vnd Steyne in Jsrael/ Von des
nes vatters Gott / ist dir geholffen
vnd von dem almechtigen bißn ge-
segnet / mit segen oben vom himel
crab/mit segen von der tieffe die bis
den ligt/mit segen an brüsten vnnd
beuchen / Der segen deinem vatter
vnnd meinen voreltern verheyssen
gehet starck/nach wunsch der hohen
inn der welt / Auß Joseph sollen
heubter werden vnd öberste Nasa-
rer vnter seinen brüdern.

Ben Jamin/ ist eyn reissend wolff
des morgens wird er raub fressen/ Phil. 3
aber des abendes wird er den rau b
außteylen.

Diß sind die zwölff stemme Jsrael
alle/vnd das ists/das jr vatter mit
jnen geredt hat/da er sie segnet/ ey-
nen jeglichen mit seinē sondn segen

Vñ er gebot jnen vnd sprach zů M
jnen/Ich werde versamlet zů mei-
nem volck/ begrabt mich bei meine
vätter in der höle / auff dem acker
Ephron des Hethiters/in der zwi-
fachen höle die gegen Mamre ligt/
im land Canaan/die Abrahā kauffe
sampt dem acker vō Ephron dem
Hethiter zů erbbegrebnüss/ Daselbs
haben sie Abrahā begraben vñ Sa-
ra sein weib/daselbs haben sie auch
Jsaac begrabē/vñ Rebeca sein weib
Daselbs hab ich auch Lea begrabē
in dē acker vñ der höle/ die vō den
kindn Heth gekaufft ist.

Vnd da Jacob volendet hatte die gebot an seine kinder / thet er seine
Act.7. füsse zůsamen auffs bette/starb/vñ ward versamlet zů seinem volck/ Da fiel Joseph auff seines vatters angesicht/vñ weynet vnd küsset jn.

Das l. Capitel.

A Vnnd Joseph befalh seinen knechten den Ertzten/ das sie seinen vatter salbeten / vnd die Ertzte salbeten Jsrael / bis das vierzig tage vmb waren / Denn so lang weren die salbe tage/Vnnd die Egypter beweyneten jn sibenzig tage.

Da nu die leydetage auß waren/ redet Joseph mit Pharao gesinde/ vnd sprach/Hab ich gnade für euch funden/so redet mir Pharao/vnnd sprecht/Mein vatter hat eynen eyd von mir genommen/ vnnd gesagt/ Sihe/ich sterbe/begrab mich in mei
Ge.47 nem grabe/das ich mir im land Canaan gegraben habe / So wil ich nu hinauff ziehen vnd meinen vatter begraben / vnd wider kommen/ Pharao sprach / zeuch hinauff vnd begrabe deinen vatter/ wie du jm geschworen hast.

Also zog Joseph hinauff / seinen
B vatter zů begraben/ vnnd es zogen mit jm alle knecht Pharao / die elsesten seins gesinds/vnd alle elteste des lands Egypten/ dazů dz gantz gesind Josephs vnnd seine bruder/ vnd das gesind seines vatters/ Alleyn jr kinder/ schafe vnnd ochssen liessen sie im lande Gosen/vnnd zogen auch mit jm hinauff wagen vñ reysigen / vnd war eyn fast grosses heer.

Da sie nu an die tennen Atad kamen/die jenseid dem Jordan liget/ da hielten sie eyn seer grosse vnnd bittere klag/ vnnd er trůg über seinem vatter leyd siben tage/Vnd da
Ge.27. die leute im lande die Cananiter sahen die klage bei der tenne Atad/ sprachen sie / Die Egypter halten da grosse klage / Daher heyst man den ort/der Egypter klage/ welche er ligt jenseid dem Jordan.

Vnnd seine kinder theten wie er jnen befolhen hatte / vnnd füreten jnen ins land Canaan/ vnd begrůben jnen in der zwifachen hole des ackers/ die Abraham erkaufft hatte mit dem acker zum erb begrebnüß von Ephron dem Hethiter gegen Mamre/Als sie jn nu begraben hatten/zog Joseph wider in Egypten mit seinen brüdern/vnd mit allen die mit jm hinauff gezogen waren seinen vatter zůbegraben.

Die brüder aber Joseph forchten sich/da jr vatter gestorben war/vñ C sprachen/Joseph möcht vns gram sein/ vñ vergelten alle bosheyt die wir an jm gethan haben / Darumb Ge.50
liessen sie jm sagen/Dein vatter befalh für seinem tode vnnd sprach/ Also solt jr Joseph sagen / lieber/ vergib deinen brüdn die missethat vnd jre sünde /das sie so übel an dir gethan haben/Lieber/so vergib nu diese missethat vns den dienern des Gottes deines vatters / Aber Joseph weynet / da sie solches mit jm redten.

Vnnd seine brüder giengen hin/ vnd fielen für jm nider vnd sprachen/Sihe/wir sind deine knechte. Joseph sprach zů jnen/förcht euch nit denn ich bin vnter Gott/jr gedachtet böses über mich/aber gott hats zum güten gewand / dz er thet/wie es jetz am tage ist/ zů erhalten vil volcks/So förcht euch nu nicht/ich wil euch versorgen vñ ewer kinder Vnd er tröstet sie vnd redet freundlich mit jnen.

Also wonet Joseph in Egypten D mit seines vatters hauß/vnd lebet hundert vnnd zehen jar/ Vnnd sahe Ephraim kinder bis ins dritte geslied/Desselbigen gleichen die kinder Machir/Manasses son/ zeugte auch kind auff Josephs schos.

VN Joseph sprach zů seinen brüdern/ Ich sterbe/ vnnd Gott wird euch heymsůchen/ vnnd auß disen Heb.11 lande füren/in das land/ das er Abraham Jsaac vnd Jacob geschworen hat/Derumb nam er eynen eyd von den kindern Jsrael vnd sprach wenn euch Gott heymsůchen wird so füret mein gebeyne von dannen Ey. 13 Also starb Joseph/ da er war hun- Jos.24 dert vnd zehen jar alt/ vnd sie salbeten jn/vnd legten in eyne lade in Egypten.

Ende des Erstē bůchs Mose.

Exodus

Das Ander Bůch Mose.

Das erst Capitel.

A Ge.46 **Diß seind die namen** der kinder Jsrael/ die mit Jacob in Egypten kamen/eyn jeglicher kam mit seinem hause hinein/Ruben/Simeon/Leui/Juda/Jssaschar Sebulon/Ben Jamin/ Dan/ Naphthali/Gad/Asher/ vnd aller seelen Psa.104 die auß den lenden Jacob kommen waren/ der war sibenzig/ Joseph aber war zůuor inn Egypten/ Da nun Joseph gestorben war/vnd alle seine brüder/ vnnd alle die zů der zeit gelebt hatten/wuchssen die kinder Jsrael vnd zeugten kinder/vnd mehreten sich/ vnnd wurden jr seer vil/das jr das land vol ward.

Da kam eyn neůwer König auff B inn Egypten/ der wuste nicht von Joseph/vñ sprach zů seinem volck Sihe/ des volcks der kinder Jsrael ist viel vnd mehr denn wir/wol an/ wir wöllen sie mit listen dempffen/ das jr nicht so viel werdē/ Deñ wo sich eyn krieg wider vns erhůbe/ möchte sie sich auch zů vnsern feinden schlahen/ vnd wider vns streitten/vnd zum lande außziehen. De. 28

Vnd er setzet Fronnogte über sie die sie mit diensten drucken solten/ denn man bawete dem Pharao die stedte Pithon vñ Raemses zůschatzhäusern/Aber je mehr sie das volck C druckten/ je mehr sich es mehret vnnd außbreytet/ Darumb waren sie den kindern Jsrael gram/ Vnnd die Egypter zwungen die kinder Jsrael zů dienst mit vnbarmhertzigkeyt/ vnnd machten jnen jr leben sawer/mit schwerer arbeyt im thon vnd zigeln/vnnd mit allerley fronen auff dem felde/vnd mit allerley arbeyt/ die sie jnen auff legten mit vnbarmhertzigkeyt.

Vnnd der König inn Egypten sprach zů den wehmůttern der Ebreischen weiber/der eyne hieß Siphra vnnd die ander Pua/Wenn jr den Ebreischen weibern helfft/vnd auff dem stůl sehet/das eyn son ist/ so tödtet jn/ists aber eyn tochter/ so last sie leben/Aber die wehmůtter forchten Gott/vnd theten nicht wie der König zů Egypten jnen gesagt hatte/ sondern liessen die kin- D der leben.

Da rieff der König inn Egypten den wehmůttern/vñ sprach zů jnen Warumb thůt jr das/das jr die kinder leben lasset? Die wehmůtter antworten Pharao/ Die Ebreischen weiber sind nit wie die Egyptischen/denn sie sind harte weiber/ ehe die wehmůtter zů jnen kompt/ haben sie geborn/ Darumb thet Gott den wehmůttern gůtes/ Vnnd das volck mehret sich/ vnnd ward seer pſ. 126 viel/Vnd weil die Wehmůtter Got forchten/bawet er jnen häuser.

Da gebot Pharao alle seinem volck vnd sprach/ Alle söne die geborn werden/ werfft ins wasser/vñ alle töchter last leben.

Das ij. Capitel.

Mo

A Eg.16 Vnd es gieng hinein eyn man vom hauß Leui/vnd nam eyn tochter Leui / Vnnd das weib ward schwanger/ vnnd gebar eynen son/Vnd da sie sahe/das eyn fein kind war / verbarg sie in drey monden/Vñ da sie jn nit lenger verbergen kund / macht sie eyn keßlin von rhor/vñ verkleybets mit thon vnd pech/vnd legt das kind drein/ vnnd legt jn inn den schilff am vfer des wassers / Aber seine schwester stund von ferne / das sie erfaren wolt/wie es jm gehen wurde.

2.Re 11 Sirach Vnnd die tochter Pharao gieng ernider/vnd wolt baden im wasser/ vnnd jre jungkfrawen giengen an dem rande des wassers/vnnd da sie das keßlin im schilff sahe/ sandt sie jre magd hin/vnd ließ es holen/Vñ da sie es auffthet/sahe sie das kindt Vnnd sihe das knäblin weynet/ Da jamert sie es/vñ sprach/ Es ist der Ebreischen kindlin eyns.

Da sprach seine schwester zů der B tochter Pharao/sol ich hin gehn/vñ der Ebreischen weiber eyne rüffen/ die da seuget / das sie dir das kindlin seuge? Die tochter Pharao sprache zů jr/gehe hin . Die jungfraw gieng hin/ vnd rieff des kinds můter/Da sprach Pharao tochter zů jr nim hin das kindlin vnd seuge mirs ich wil dir lohnen/ Das weib nam das kind vnd seuget es.

Vñ da das kind gros war/bracht sie es der tochter Pharao/ vnnd es ward jr son/Vnd hieß jn Mose/deñ sie sprach/ Ich hab jn auß dem wasser gezogen.

Exo.2. Zů den zeiten da Mose war gros worden/gieng er vß zů seinen brůderen/vnd sahe jre last/ vnd ward gewar / das eyn Egypter schlůg seiner brůder der Ebreischen eynen. Vnd er wand sich hin vnd her/ vnd da er sahe/das kein mensch da war/ erschlůg er den Egypter/vnnd bescharret jn in den sand/Auff eynen andern tag/gieng er auch auß/ vnd sahe zween Ebreische männer sich mit eynander zancken/vnnd sprach zů dem vngerechten/warumb schlegestu deinen nechsten? Er aber sprach wer hat dich zum Obersten oder richter vber vns gesetzt ? wilt mich auch erwürgen/wie du den Egypter erwürget hast ? Da forcht sich Mose/vnd sprach/ wie ist das laut worden ? Vnd es kam für Pharao/ der trachtet nach Mose / das er jn erwürget / Aber Mose floch für Pharao/vnd hielt sich jm lande Midian/vñ wonet bei eynem brunnen.

Der priester aber in Midian hatte siben töchter / die kamen wassers zů schepffen / vnd füllteten die rinnen/das sie jres vatters schafe trencketen / da kamen die hirten vnnd stiessen sie dauon/Aber Mose machte sich auff vnd half jnen/vnd trencket jre schafe/Vnnd da sie zů jrem vatter Reguel kamen / sprach er/ wie seid jr heut so bald komen?Sie sprachen/eyn Egyptischer man errettet vns von den hirten / vnnd schepffete vns / vnnd trencket die schafe/ Er sprach zů seinen töchteren/Wo ist er? warumb habt jr den man gelassen/ das jr jn nicht lůder/ mit vns zů essen?

D Nu.12 Vnnd Mose bewilliget bei dem man zů bleiben/ Vnnd er gab Mose seine tochter Zipora/die gebar eynen son/vnd er hieß jn Gerson/ deñ er sprach / ich bin eyn frembdling worden im frembden lande / Vnnd sie gebar noch eynen son / den hieß er Elieser / vnnd sprach / der Gott meins vatters ist mein helffer/vnd hat mich von der hand Pharao errettet.

Jude.2 Etliche zeit aber darnach starb der König in Egypten/vnd die kind Israel süfftzeten vber jre arbeyt/ vnd schrien/ vnd jr schreien vber jre arbeyt kam für Gott/ Vnd Gott erhöret jr wehklagen/vnd gedacht an Gen.15 seinen bund mit Abraham Isaac vnd Jacob / Vnd er sahe drein vnd nam sich jr an.

Das

Das iij. Capitel.

A Mose aber hütet der
Ex.18 schaff Jethro seins schwagers des Priesters in Midian/ vnd treib die schaff enbinder inn die wüsten/ vnnd kam an den berg Gottes Horeb / Vnd der Engel des HERRN erschein jm/in eyner fewrigē flammen auß dem busch/vnd er sahe dz der busch mit fewer brante /vnnd ward doch nit verzeret / vñ sprach Ich will dahin vnnd besehen dis gros gesicht/warumb der busch nit verbrennet.

Da aber der HERR sahe/das er hin gieng zů sehen/rieff jm Gott vß dem busch/vnd sprach/Mose/Mose/Er antwort/hie bin ich/Er sprache trit nit herzů/zeuch dein schůch auß von deinen füssen/denn der ort da du vffstehest/ist eyn heylig land Vnd sprach weiter/ich bin der Got deines vatters/der Gott Abraham der Gott Isaac vñ der Gott Jacob/ Vnd Mose verhüllet sein angesicht/ D denn er forcht sich Gott an zůsehen.

Ex.22. Vnd der HERR sprach/ Ich hab gesehen das ellend meins volcks in Egypten/ vnd hab jr geschrey gehöret vber die/so sie treiben / Ich hab jr leyd erfaren/vnd bin erndt/ der gefaren/das ich sie errette/von der Egypter gewalt/ vnnd sie auß füre auß disem lande / inn eyn gůt vnd weit land/ inn eyn land darinnen milch vnd hönig fleusset/ nemlich an den ort der Cananiter / Hetiter Amoriter/ Pheresiter/ Heuiter/vnnd Jebusiter / Weil denn nu das geschrey der kinder Israel für mich kommen ist / vnd hab auch dazů gesehen jr angst/ wie sie die Egypter engsten/So gehe nu hin/ ich wil dich zů Pharao senden / dz du mein
Act.7. volck die kinder Israel auß Egypten fürest.

Mose sprach zů Gott/Wer bin ich
Jud.6 dz ich zů Pharao gehe vnd füre die C kinder Israel auß Egypten ? Er sprach/ich wil mit dir sein/ vnd dz sol dir das zeychen sein/ dz ich dich gesand habe / wenn du mein volck auß Egypten gefüret hast/werdet jr Gott opffern auff disem berge.

Mose sprach zů Gott/Sihe/ weñ ich zů den kindern Israel komme/vnd spreche zů jnen/Der Gott ewer vätter hat mich zů euch gesand/ vñ sie mir sagen werden/wie heyst sein name? was sol ich jnen sagen? Gott
Joh 8. sprach zů Mose/Ich werde sein/der ich sein werd/ vñ sprach/also solten zů den kindn Israel sagē/Ich werde sein/der hat mich zů euch gesand.

Vñ Gott sprach weiter zů Mose/ Also solstu zů den kindern Israel sagen/Der HERR ewer vätter Gott/ der Gott Abraham/der Gott Isaac der Gott Jacob / hat mich zů euch
Heb.11 gesand/ das ist mein name ewiglich da bei sol man mein gedencken von kind zů kinds kind/Darumb so gehe hin/vnd versamle die Eltesten von Israel/vñ sprich zů jnen/der HERR ewer vätter Gott ist mir erschinen/der Gott Abraham / der Gott D Isaac/der Gott Jacob/vnd hat gesagt / Ich hab euch beymgesůcht/ vnd gesehen was euch in Egypten widerfaren ist/vnd hab gesagt/ ich wil euch auß dem ellend Egyptē fören/ inn das land der Cananiter Hethiter/Amoriter/Pheresiter/ Heuiter/vnnd Jebusiter/inn das land da inne milch vnd honig fleusst.

Vnnd wenn sie deine stim hören/ so soltu/ vñ die Eltesten vō Israel hinein gehen zum könige in Egypten / vnd zů im sagen/ Der HERR der Ebreer Gott/hat vns gerůffen So laß vns nu gehn drei tage reisse in die wüsten/ das wir opffern dem
Ex.8. HERRN vnserm Gott / Aber ich E weyß/das euch der könig in Egypten nit wird ziehen lassen/on durch starcke wunder/ Denn ich werde meine hand auß strecke/ vnd Egypten
Ex.10 schlahen mit allerley wunder / die ich drinnen thůn werd/darnach wird er euch lassen ziehen. Vnd

Vnnd ich wil diſem volck genad geben/für den Egyptern/das/weñ jr außziehet/ nicht leer außziehet/ Sondern eyn jeglich weib/ ſol von jrer nachbarin/ vnnd hausgenoſſen foddern/ſilbern vnd gülden gefeſs vnd kleyder/die ſolt jr auff ewer ſöne vnd töchter legen/vnnd den Egyptern entwenden. Ex. 12 53.

Das iiij. Capitel.

Moſe antwortet vnd ſprach/ Sihe/ ſie werden mir nicht gläuben/noch meine ſtim hören/ſonder werdē ſagen/ der HERR iſt dir nicht erſchinen / Der HERR ſprach zů jm/Was iſts/ dz du inn deiner hand haſt? Er ſprach/ eyn ſtab/Er ſprach / Wirff jn von dir auff die erden / Vnd er warff jn von ſich/ da ward er zur ſchlangen vnnd Moſe flohe für jr / Aber der HERR ſprach zů jm/ Streckе deine hand auß/vnnd erhaſſche ſie bei dem ſchwantz / Da streckt er ſein hand auß vñ hielt ſie/ vñ ſie ward zum ſtab/inn ſeiner hand/ Darumb werden ſie gläuben/ das dir erſchinen ſei/Der HERR/ der Gott jrer vätter / der Gott Abraham / der Gott Jſaac/der Gott Jacob. A

Vnnd der HERR ſprach weiter zů jm / Streckе deine hand in deinen büſen/ Vnd er streckte ſie in ſeinen boſen/vnnd zog ſie erauß / Sihe / da war ſie auſſetzig wie ſchnee/Vnd er ſprach/ thů ſie wider in den boſen/ Vnd er thet ſie wider inn den boſen vnd zog ſie erauß / da ward ſie wider wie ander fleyſch/ Wenn ſie dir nicht werden gläuben / noch hören was du ſageſt vom eynen zeychen/ ſo werden ſie doch gläuben / wenn du ſageſt vom andern zeichen/ Weñ ſie aber diſen zweyen zeichen nit gläuben werden/noch deine ſtim hören / So nim des waſſers auß dem Strom / vnd geuß es auff das trockеn land/ſo wird das ſelb waſſer/ das du auß dem Strom genommen haſt/ blůt werden auff dem trocken land. B

Moſe aber ſprach zů dem HERRN/Ach mein HERR / Ich bin je vnd je nicht wol beredt geweſt/ ſind der zeit / du mit deinem knecht geredt haſt/denn ich hab eyn ſchwere ſprach/vnd eyn ſchwere zungen. Der HERr ſprach zů jm/Wer hat dem menſchen den mund geſchaffē? oder wer hat den ſtummen/oder tauben/oder ſehenden oder blinden gemachт? hab ichs nicht gethan/ der HERR? So gehe nu hin/ Ich wil mit deinem mund ſein/vnd dich leren was du ſagen ſolt. C Jer. 1 Act. 8

Moſe ſprach aber/Mein HERR ſende/welchen du ſenden wilt / Da ward der HERR ſeer zornig übеr Moſe/ vnd ſprach / Weyß ich denn nicht / das dein brůder Aaron auß dem ſtam Leui beredt iſt? Vnnd ſihe er wird erauß gehen dir entgegen/ vnd wenn er dich ſihet/wird er ſich von hertzen frewen / Du ſolt zů jm reden/vnd die wort in ſeinen mund legen/ vnd ich wil mit deinem vnd ſeinem mund ſein/ vnnd euch leren was jr thůn ſolt/ vñ er ſol für dich zum volck reden/Er ſol dein mund ſein/vnd du ſolt ſein Gott ſein/Vñ diſen ſtab nim in dein hand/ da mit du zeychen thůn ſolt. Ex. 4 Ex. 4

Moſe gieng hin / vnd kam wider zů Jethro ſeinem ſchwager / vnnd ſprach zů jm/Lieber las mich gehn das ich wider zů meinen brüderen kome/die inn Egypten ſind/ vnnd ſehe/ob ſie noch leben/ Jethro ſprache zů jm/gehe hin mit fridē/ Auch ſprach der HERR zů jm in Midian/Gehe hin/vnnd zeuch wider inn Egypten / denn die leut ſind todt/ die nach deinem leben ſtunden/ Alſo nam Moſe ſein weib vnnd ſeine ſöne/vnd füret ſie auff eynem eſel/ zog wider in Egypten land / vnnd nam den ſtab Gottes in ſeine hand. Mat. 2

Vnd des

Vnd der HERR sprach zů Mo/
se/Gehe zů/ wenn du wider inn E/
Ex. 7 gypten kompst/ dz du alle die wun
der thůst für Pharao/ die ich vnter
deine hand gegeben hab / Ich aber
will sein hertz verstocken/ dz er das
volck nicht lassen wird/ vnd solt zů
jm sagen/So sagt der HERR/ Jsra
el ist mein erstgeborner son/ Vñ ich
gebiette dir/das du meinen son/zie
hen lassest/das er mir diene/ wirstu
dich des wegern / so wil ich deinen
Ex. 12 erstgebornen son erwürgen.

Vnnd als er vnter wegen inn der
E herberge war / kam jm der HERR
entgegen/vnnd wolt jn tödten/ Da
Jos. 5. nam Zipora eynen steyn /vnnd be
schneyd jrem son die vorhant/ vnd
rüret jm seine füsse an/vnd sprach/
Du bist mir eyn blůtbreutgam/Da
lies er von jm ab/Sie sprach aber/
Blůtbreutgam/ vmb der beschnei
dung willen.

Vnnd der HERR sprach zů Aa
ron / Gehe hin Mose entgegen inn
die wüsten/vnd er gieng hin/vnd be
gegnet jm am berge Gottes/ vnnd
küsset jn / Vnd Mose sagt Aaron al
le wort des HERRn/der jn gesand
hatte/ vnd alle zeychen die er jm be
folhen hatte / Vnnd sie giengen hin
Ex. 4. vnd versamleten alle Eltesten von
den kindern Jsrael / vnd Aaron re
det alle wort / die der HERR mit
Mose gerede hatte / vnnd ebet die
zeychen für dem volck / vnnd das
volck gleubte/ Vnd da sie hőreten/
das der HERR die kinder Jsrael
beymsůchte/vnd jr ellend angesehen
hette / neygeten sie sich vnd betten
an.

Das v. Capitel.

Darnach giengē Mo
3 se vñ Aaron hinein/vñ sprach
en zů Pharao/So sagt der HERR
der Gott Jsrael / Laß mein volck
ziehen/ das mirs feire in der wüste
Pharao antwort/Wer ist der HEX
RE/des stim̃ ich hőren müsse vnnd Job. 28
Jsrael ziehen lassen? Jch weyß nich
tes von dem HERRN/ wil auch
Jsrael nicht lassen ziehen.

Sie sprachen / der Ebreer Gott
hatt vns gerüffen / so laß vns nů
hin ziehen drei tage reyse in die wů
sten/vnnd dem HERRN vnserm
Gott opffern/das vns nicht wider
fare pestilentz oder schwerd / Da
sprach der kőnig inn Egypten zů
jnen / warumb machet jr / du Moso
vnnd Aaron / das diß volck seine
werck lest anstehen ? Gehet hin an
ewren dienst . Weiter sprach Pha
rao/ Sihe/ des volcks ist schon zů
vil im land / vnnd jr wolt sie noch
feiren heyssen von jrem dienst.

Darumb befalh Pharao desel
ben tags den Vögten des volcks/
vnd jren Amptleuten/vnd sprach/
Jr solt dem volck nicht mehr stro
samlen/ vnnd geben / das sie ziegel
brennen/ wie bis an her / laßt sie D
selb hin gehn/ vnd stro zů samen le
sen/vnnd die zal der ziegel/ die sie
bis her gemacht haben / sol jr inen
gleich wol auff legen / vnnd nichts
mindern / Denn sie gehn můssig/
darumb schreyen sie/vnd sprechen/
wir wöllen hin ziehen/vnd vnserm
Gott opffern/Man drücke die leůt
mit arbeyt / das sie zůschaffen ha
ben/ vnd sich nicht keren an frische
wort.

Da giengē die Vögte des volcks
vnd jr amptleut auß/ vnd sprach
en zum volck / So spricht Pharao
man wird euch keyn stro geben/ge
het jr selb hin vnd samlet euch stro
wo jrs findet/aber vō ewer arbeyt
sol nichts gemindert werden / Da
zurstrawet sich das volck ins gantz
land Egypten/ dz es stoppeln sam
ler/damit sie stro hetten.

Vnnd die Vögte trieben sie/ vnnd
sprachen/Erfüllet ewer tag werck/ C
gleich als da jr stro hattet/ Vnd die
Amptleůt der kinder Jsrael/die die

6 Vögte

Vögte Pharao über gesatzt hatten wurden geschlagen/ vnnd ward zů jnen gesagt/ Warumb habt jr weder heute noch gestern eüwer gsatzte tagwerck gethan/wie vorhin?

Da giengen hinein die Amptleut der kinder Jsrael / vnnd schrien zů Pharao/ Warumb wilt mit deinen knechten also faren? Man gibt deinen knechten keyn stro/vnnd sollen die ziegel machen/die vns bestimpt sind/vnd sihe/ deine knecht werden geschlagen / vnnd man sündiget an deinem volck. Pharao sprach / Jr seid müssig/müssig seid jr / darumb sprecht jr / wir wöllen hin ziehen/ vnd dem HERRN opffern/so gehet nůn hin vnnd fronet / stro sol man euch nicht geben/aber die anzal ziegel solt jr reychen.

D Da sahen die Amptleut der kind Jsrael/das nicht besser ward/ weil man sagt/jr solt nichts mindern vō dem tagwerck an den ziegeln/ Vnd da Mose vnnd Aaron von Pharao giengen/ traffen sie da hin / das sie jnen begegneten/ vnnd sprachen zů jnen/Der HERR sehe vff euch / vñ richte es/das jr vnsern gerůch habt stinckend gemacht für Pharao / vnd seinen knechten / vnd habt jnen das schwerd in jre hände geben/vns zů tödten.

Mose aber kam wid zů dem HERRN/vñ sprach/ HERR/warumb thůst so übel an disem volck? warumb hastu mich her gesand? Denn sint dem/das ich hinein bin gangen zů Pharao mit jm zů reden/ in deinem nam n / hat er das volck noch erger geplaget/ vnnd du hast dein volck nit errett/ Der HERR sprach zů Mose/ Nu solstu sehen / was ich Pharao thůn werde / Denn durch eyne stercke hand/ můs er sie lassen Ex.14 ziehen/ Er můs sie noch durch eyne starcke hand/ auß seinem lande von sich treiben.

Das vj. Capi.

Vnnd Gott redet mit A Ge.35
Mose/ vnd sprach zů jm/ Ich bin der HERR / vnd bin erschinen Abraham/ Jsaac vnd Jacob / das ich jr almechtiger Gott sein wolt/ aber meinen nam̄ HERre/hab ich jnē nit kůd gethan/auch hab ich meinen bund auff gericht/ das ich jnen geben wil das land Canaan / das land jrer walfare/darinnen sie frēdling gewesen sind/Auch hab ich gehöret die wehklage der kinder Jsrael / die die Egypter mit fronen beschweren / vnnd hab an meinen Bund gedacht. Ge.17.

Darumb sage den kindern Jsrael Ich bin der HERR/vnnd wil euch auß füren von ewren lasten inn Egypten/vnd will euch erretten / vō ewrem fronen/ vnd will euch erlösen/durch eynen außgereckten arm vnd grosse gerichte / Vnnd wil euch B annemen zum volck/ vnd wil ewer Gott sein/das jrs erfaren solt/ das ich der HERR bin ewer Gott / der euch außgefüret hab von der last Egypti/vnd euch bracht in das land darüber ich habe meine hand gehaben/das ichs gebe Abraham/ Jsaac vnd Jacob/ das wil ich euch geben zů eygen/ Ich der HERR/Mose saget solchs den kindern Jsrael/Aber sie höreten jn nicht für seüfftzen vñ angst/vnnd für harter arbeyt.

Da redet der HERR mit Mose/ vnd sprach/gehe hinein/ vnnd rede mit Pharao dem König in Egypten/das er die kinder Jsrael auß sei C nem lande lasse / Mose aber redet Ex.4. für dem HERRN/ vnd sprach/Sihe die kinder Jsrael hören mich nit wie solt mich denn Pharao hören? darzů bin ich von vnbeschnitten lippen.

Also redet der HERR mit Mose vnd Aaron / vnnd thet jnen befelh an die kinder Jsrael/ vnnd Pharao den König inn Egypten/das sie die kinder Jsrael auß Egypten füreten.

Diß sind die häupter des hauses Ge.46
jrer

jrer vätter / Die kinder Ruben des
Nu.25 ersten sons Jsrael/sind dise/Hanoch
1.pa.6 Pallu/Hezron/Charmi / das sind
die geschlechte von Ruben. Die kin
der Simeon sind dise/Jemuel/Ja
min/Ohad/ Jachin / Zohar / vnnd
Saul der son des Cananischē weibs
das sind Simeons geschlechte.

C Diß sind die namen der kinder
Nu.3. Leui/in jren geschlechten/ Gerson/
Kahath/Merari / aber Leui ward
1.Par. hundert vnd siben vnd dreissig jar
24. alt. Die kind Gerson sind dise/Lib
ni vnnd Semei in jren geschlechten
Die kinder Cahath / sind dise/ Am
ram/ JeZar/Hebron/Vsiel. Cahath
aber ward hundert vnnd drei vnnd
dreissig jar alt. Die kinder Merari
seind dise/Maheli vnd Musi. Das
seind dise geschlechte Leui/in n jren
freundtschafften.

Vnnd Amram nam seine mūme
Jochebed zum weibe/ die gebar jm
Aaron vnnd Mose / Aber Amram
Ey.2. ward hundert vnd siben vnd dreis
Nu.26 sig jar alt/ Die kinder Jezear sind
dise/Korah/Nepheg/Sichri. Die
kinder Vsiel sind dise / Misael/El
Zaphan/ Sithri.

Aaron nam zum weib Eliseba
die tochter Aminadab / Nahassons
schwester/die gebar jm/Nadab/ A
bihn/Eleasar/Jthamar. Die kinder
D Morah sind dise/Assir/ Elkana/A
biassaph/ das sind die geschlechte d
Koriter. Eliasar aber Aarons son
der nam von töchtern Putiel eyn
weib / die gebar jm den Pinethas/
Das sind die häupter vnter den vät
tern der Leuiter geschlechten.

Das ist der Aaron vnd Mose/ zů
den der HERR sprach / Füret die
kinder Jsrael auß Egypten landt
mit jrem heer / Sie sinds/ die mit
Pharao dem König inn Egypten
redten / das sie die kinder Jsrael
auß Egypten fürten/ nemlich Mo
ses vnnd Aaron / Vnnd des tages
redet der HERR mit Mose inn E
gypten land/vnnd sprach / Jch bin
der HERR / rede mit Pharao dem
König inn Egypten alles was ich
mit dir rede/Vnd er antwortet für
dem HERR/Sihe/ ich bin von vn
beschnitten lippen / wie wird mich
denn Pharao hören?

Das vij. Capitel.

DEr HERR sprach zů
Mose/Sihe zů/ ich hab dich ey A
nen Gott gesetzt/über Pharao vnd
Aaron dein brůder soll dein Pro
phet sein/ Du solt reden alles was
ich dir gebieten werde/Aber Aaron
dein brůder sols für Pharao reden
das er die kinder Jsrael auß seinē
lande lasse / Aber ich wil Pharao
hertz verherten/das ich meiner zey
chen vnd wunder viel thů in Egyp
ten land/ Vnnd Pharao wird euch
nicht hören/vff das ich meine hand
in Egypten beweise/ vñ füre mein
heer/mein volck / die kinder Jsrael
auß Egypten land durch grosse ge
richte / vnnd die Egypter sollens
jnnen werden / das ich der HERR
bin / wenn ich nu meine hand auß
strecken über Egypten/ vnd die kin
der Jsrael von jnē weg fürē werd.

Mose vnnd Aaron thatten / wie
jnen der HERR geboten hatte/ B
Vnd Mose war achtzig jar alt/ vnd
Aaron drei vnd achtzig jar alt/ da
sie mit Pharao redten / Vnnd der
HERR sprach zů Mose vnnd Aa
ron / Wenn Pharao zů euch sagen
wird/beweiset ewer wunder/so ol
tu zů Aaron sagē/Nim̄ deinen stab/
vnd wirff in für Pharao/das er zůr
schlangen werde.

Da giengen Mose vnnd Aaron
hinein zů Pharao/vnnd theten wie
jnen der HERR geboten hatte/ vñ
Aaro warff seinen stab für Pharao 2.Ti.3
vñ für seinen knechten/ vñ er ward
zůr schlangen/Da forderet Pharao
die weisen vnd schwartzkünstiger/

Vnd die Egyptischen zeuberer theten auch also mit jrem beschweren vnd warff eyn jeglicher seinen stab von sich/ vñ wurden schlangen daraus / Aber Arons stab verschlang jre stebe/ Also ward das hertz Pharao verstockt / vnnd höret sie nicht wie denn der HERR geredt hatte.

C Vnd der HERR sprach zů Mose Das hertz Pharao ist hart / er wegert sich das volck zůlassen / gehe hin zů Pharao morgen / Sihe/ er wirdt ans wasser gehn/ So trit gegen jm an das vfer des wassers/ vnd nim den stab in deine hand/der zurschlangen ward/ vnnd sprich zů Ex.8. jm / Der HERR der Ebreer Gott/ hat mich zů dir gesand /vnnd lassen sagen/ Las mein volck / das mirs diene inn der wüsten / aber du hast bis her nicht wöllen hören.

Darumb spricht der HERr also daran soltu erfaren / das ich der HERR bin/ Sihe/ ich wil mit dem stab/den ich in meiner hand hab/dz wasser schlahen/das in dem Strom ist/vnnd es soll in blůt verwandelt werden/ das die fisch im strom sterben sollen/vnnd der strom stincken/ vnd den Egyptern wird ekeln / zů trincke des wassers vß dem strom.

D Vnd der HERR sprach zů Mose Sage Aaron/nim deinen stab/ vnd recke deine hand auß über die wasser in Egypten/über jre beche/vnd strome vnd see/vnd über alle wasser sümpffe / das sie blůt werden/ vnd sei blůt in gantz Egypten lande beyde in hültzern vnnd steynern pſ.6 gefessen/Mose vnd Aaron thatten/ wie jnen der HERR gebotten hatte/vnd hůb den stab auff/vñ schlůg ins wasser/das im Strom war/ für Pharao/vnd seinen knechten/ Vnd alles wasser im strom ward in blůt Ex.4. verwandelt/ vnd die fisch im strom 7. sturben/vñ der strom ward stincket das die Egypter nit trincken kunden / des wassers auß dem strom/ vnnd ward blůt in gantz Egypten land.

Vnnd die Egyptischen zeubeer thetten auch also mit jrem beschweren / Also ward das hertz Pharao verstockt/ vnnd höret sie nicht / wie denn der HERR geredt hatte/Vnd Pharao wand sich/ vnd gieng heim vnd achtet des nichts/ Aber alle Egypter grůben nach wasser vmb den strom her/zu trincken/denn des wassers auß dem strom kunten sie nicht trincken/Vnd das weret siben tage lang/dz der HERR den strom schlůg.

Das viij. Capitel.

A Ex.7. Der HERR sprach zů Mose/ Gehe hinein zů Pharao vñ sprich zů jm/So sage der HERR/las mein volck das mirs diene/ wo du dich des wegerst / sihe/ so will ich alle deine grentze mitt fröschen plagen / das der strom sol von fröschen wimmeln/ die sollen erauff krtechen / vnd komen in dein hauß /in deine kamer / auff dein lager auff deine bette / auch inn die heuser deiner knechte / vnter dein volck/in deine backöfen/ vnd in deine teyge/vnd sollen die frösch auff dich/vnd auff dein volck/ vnd auff alle deine knechte krtechen.

Vnd der HERR sprach zů Mose Sage Aaron/ recke deine hand auß mit deinem stabe über die beche/ vñ strom vnd see/vnd laß frösche über B Egypten land komen/Vnd Aaron pſ.8 recket seine hand über die wasser in 776 Egypten/vnd kamen frösche erauff das Egypten land bedecke ward/ Da thetten die zeuberer auch also mit jrem beschweren / vnnd liessen frösche über Egypten land komen.

Da fordert Pharao Mose vnnd 3.re.13 Aron/vñ sprach/ Bittet den HER Ex.9. RN für mich / das er die frösche 10. von mir/vnd von meinem volck neme/So wil ich das volck lassen/ dz Act.8. es dem HERRN opffere / Mose

sprach/

C sprach/hab du die ehre/vñ stim mir wenn ich fur dich/für deine knecht/ vnnd für dein volck bitten sol/ das die frösche von dir/vñ von deinem hauß vertriben werden/vnd alleyn im strom bleiben/Er sprach/morgē Er sprach/wie du gesagt hast/ auff das du erfarest / das niemand ist/ wie der HERR vnser Gott/ so solten die frösche von dir/ von deinem hauße/von deinen knechten / vnnd von deinem volck genommen werden/vnd alleyn im Strom bleiben.

Also giengen Mose vnnd Aaron von Pharao/vnnd Mose schrey zū dem HERRN/ der frösche halben/ wie er Pharao hatte zugesagt/Vnd der HERR that wie Mose gesagt hatte/vnnd die frösche sturben inn den heusern/in den höfen/ vnd auff dem felde/ Vnd sie heufften sie zūsamen/die eynen haussen/vnd die eynen haussen/ Vnnd das land stanck

D davon.

Da aber Pharao sahe / das er lufft kriegt hatte / ward sein hertz verherret/vnd höret sie nicht / wie denn der HERR geredt hatte/ Vñ der HERR sprach zū Mose / Sage Aaron/Recke deinen stab auß/ vnd schlag in den staub auff erden / das leuß werden in gantz Egypten lande/Sie theten also/ Vnd Aaron reckt seine hand auß mit seinen stab vnd schlūg in den staub auff erden/ vnd es wurden leuse an den menschen/vñ an dem viech/Aller staub des lands ward leuse in gantz Egypten lande.

Die Zeuberer thetten auch also mit jrem beschweren/ das sie leuse erauß brechten/aber sie kundē nicht Vnd die leuse waren beyde an menschen vnd an viech/Da sprachen die Zeuberer zū Pharao / das ist Gottes finger/ Aber das hertz Pharao ward verstockt/ vnd höret sie nicht

Ey.7. E wie denn der HERR gesagt hatte.

Vnd der HERR sprach zū Mose Mache dich morgen frue auff/ vnd tritt für Pharao/Sihe/er wird ans wasser gehen/vnd sprich zū jm/So sager der HERR/ Las mein volck das mir es diene/wo nicht/Sihe/so will ich allerley vnzifer lassen kommen/über dich/ deine knechte / dein volck/vnd dein hauß/das aller Egypter heuser/vnd das feld/vnnd was drauff ist /vol vnzifer werden solien/ Vnd wil des tages eyn sonders thūn mit dem lande Gosen/ da sich mein volck enthelt/ dz keyn Ge. 47 vnzifer da sei / auff das du jnnen werdest/das ich der HERR bin vff erden allenthalben/Vnnd wil eyne erlösung setzen zwischen meinem vnd deinem volck / morgen sol das zeychen geschehen.

Vnd der HERR that also/Vnnd es kam vil vnzifers in Pharao hauſe/in seiner knecht heuser/vnd über das Egypten land/vnnd das land ward verderbet von dem vnzifer/ F Da fordert Pharao Mose vnd Aaron/vñ sprach/Gehet hin vnd opffert ewrem Gott die jm lande/ Mose sprach/das schickt sich nicht/ das wir also thūn / Denn wir würden d Egypter grewel opffern / vnserm Gott dem HERRN/Sihe / wenn wir denn der Egypter grewel für jren augen opfferten / würden sie vns nicht steinigen? Drei tage reyse wöllen wir gehn in die wüsten/ vñ dem HERR vnserm Gott opffern/ wie er vns gesagt hat.

Pharao sprach / Ich wil euch Ey. 3. lassen/das jr dem HERRN ewerm Gott opffert in der wüsten / alleyn das jr nicht ferner ziehet/vnnd bittet für mich. Mose sprach / Sihe/ wenn ich hinauß von dir kome / so wil ich den HERRN bitten/ das diß vnzifer von Pharao/ vñ seinen knechten/vnd seinem volck genommen werde/morgen des tages / alleyn teilsche mich nicht mehr / das du das volck nit lassest dem HERRN zū opffern.

Vñ Mose gieng hinauß von Pha

ras/vnd bat den HERRN/ vñ der HERR that/wie Mose gesagt hatte/vnd schafft das vnzifer weg vō Pharao/ von seinen knechten / vnd von seinem volck / das nicht eyns über bleib/ Aber Pharao verhertet sein hertz auch dz selb mal/vnd lies das volck nicht.

Das ix. Capitel.

A DEr HERR sprach zū Mose/Gehe hinein zū Pharao/vñ sprich zū jm/ Also sagt der HERR / der Gott der Ebreer/ las mein volck/das sie mir dienen / wo du dich des wegerst/ vnd sie weiter auffheltest/ Sihe / so wird die hand des HERRN sein / über dein viech vff dem felde/über pferd/ über esel über kameel/über ochssen/über schafe/mit eyner fast schwerē pestilentz Vnnd der HERR wird eyn besonders thūn/zwischen dem viech der Israeliter/ vnnd der Egypter/das nichts sterbe auß allem/das die kin der Israel haben . Vnd der HERR bestimpt eyn zeit/vnd sprach/morgen wirdt der HERR solches auff erden thūn.

B Vnd der HERR that solchs des morgens/vnnd starb allerley viech der Egypter / aber des viechs der kinder Israel starb nicht eyns. Vnd Pharao sandte darnach/vnnd sihe/ es war des viech Israel nicht eyns gestorben / Aber das hertz Pharao ward verstockt/vñ ließ dz volck nit

Da sprach der HERR zū Mose vnd Aaron/Nemet ewre fenste vol rūss auß dem ofen/vñ Mose sprenge jn gegen himel für Pharao/ das über gantz Egypten land steube/ vnd schwären vnnd drüse auffaren beyde an menschen vnnd an viech/ in gantz Egypten land.

C Vñ sie namen rūss auß dem ofen vñ tratten für Pharao/ vnd Mose sprenget jn gen himel/da fūren vff schwären vñ drüse/beyde an menschen vñ an viech/also/ dz die Zeuberer nit kunden für Mose stehen/ für den drüsen / Denn es waren an den zeuberern eben so wol drüse/ als an allen Egyptern / Aber der HERR verstocket das hertz Pharao/das er sie nit hört/wie denn der HERR zū Mose gesagt hatte. exo.4

Da sprach der HERR zū Mose/ mach dich morgen frū auff/vñ trit für Pharao/vnnd sprich zū jm/So saget der HERR/der Ebreer Gott Las mein volck/dz mirs diene / ich wil anders dis mal alle meine plagen über dich selb senden/über deine knechte/vnd über dein volck/ dz du jnen werden solt/dz meins gleichen nit ist in allen landen. Denn ich wil jetzt meine hand außrecken/ vñ dich vnnd dein volck mit pestilentz schlahen/ das du von der erden solt vertilget werden. Doch darumb hab ich dich erweckt / dz meine krafft an dir erscheine/vnnd mein name verkündigt werde in allen landen. exo.8. Ex.8. 10. Ro.9

D Du heltest mein volck noch auff/ vñ wilts nicht lassen/Sihe/ich will morgen vmb dise zeitt eynen seer grossen hagel komen lassen/des gleichen in Egypte nit gewesen ist/ sint der zeit sie gegründt ist/bis her Vnd nu sende hin/vñ verware dein viech/ vñ alles was du vff dem felde hast / denn alle menschen vnnd viech/dz auff dem feld funden wird vñ nit in die häuser versamlet ist/ so der hagel auff sie fellet / werden sterben. Wer nū vnter den knechten Pharao des HERRN wort fürchtet/ der ließ seine knecht vñ viech in die häuser fliehen/ welcher hertz aber sich nit kert an des HERRN wort / liessen jre knecht vnnd viech auff dem felde.

E Da sprach der HERR zū Mose/ recke deine hand auff gen himel/ dz es hagel über gantz Egypten land über menschen/über viech/ vñ über alles kraut auff dem feld in Egypten land. Also reckt Mose seine stab

gen

gen him̄el/ vñ der HERR lies don
nern/ vnd hageln/ das das fewr vf
die erden schos. Also ließ der HErr
ps. 77. 104. hagel kom̄en über Egypten land/
das hagel vnnd fewer vnternander
füren/ so grausam/ das des gleichen
in gantz Egypten land nit gewesen
war / sint der zeit leut drinnen ge
wesen sind.

F Vnd der hagel schlůg in gantz E
gypten land/ alles wz vff dem feld
war/ beyde menschen vnd viech/ vñ
schlůg alles kraut auff dem felde/
vnnd zůbrach alle bewme auff dem
felde/ on alleyn im land Gosen /da
die kind Jsrael waren / da hagelts
nit/ Da schickt Pharao hin/ vñ ließ
Mose vnd Aaron růffen/ vñ sprach
zů jnen/ Jch hab das mal mich ver
Ex. 8. 10. sündigt/ der HERR ist gerecht/ ich
aber/ vnd mein volck sind Gotlosen
Bittet aber den HERRN/ das auff
höre/ solch donnern vñ hageln Got
tes/ so wil ich euch lassen/ vnnd nit
lenger auff halten.

Mose sprach zů jm/ Weñ ich zůr
stad hinauß komme / wil ich meine
händ vß breyten/ gegen dem HER
G RREN / so wird der donner auff hö
ren/ vnd keyn hagel mehr sein/ auff
das du jnnen werdest/ das die erde
des HERRN sei / Jch wryß aber/
das du vnd dein knechte euch noch
nit fürchtet für Gott dem HERRn
Also ward geschlaben der flachs vñ
die gersten/ deñ die gersten hatte ge
schosset/ vnnd der flachs knoten ge
wonnen/ aber der weytze vñ rocken
ward nicht geschlaben/ denn es war
spat getreyde.

So gieng nu Mose von Pharao
zůr stad hinauß/ vnnd breytet seine
hände gegen dem HERRN vñ der
donner vñ hagel hörten vff/ vñ der
regen troff nit mehr auff der erden/
Da aber Pharao sahe/ das der regē
vnd donner vñ hagel auffhört/ ver
sündigt er sie weiter / vñ verhertet
sein hertz vñ seine knecht Also ward
des Pharao hertz verstockt/ das er
die kind Jsrael nit lies/ wie deñ der
HERR gered hatte durch Mose.

Das x. Capitel.

Vnnd der HERRE A
sprach zů Mose / Gehe hinein
zů Pharao/ denn ich hab sein vnnd
seiner knecht hertz verhertet / auff
das ich dise meine zeychē vnder jnē
thůe/ vnnd das du verkündigst für
den ohren deiner kinder vnd deiner
kinds kinder/ was ich inn Egypten
außgericht hab/ Vnd wie ich meine
zeychen vnder jnen beweiset hab/
das jr wisset/ ich bin der HERR.

Also giengen Mose vñ Aaron hi
nein zů Pharao/ vñ sprachen zů jm
So spricht der Herr/ der Ebreer got
wie lang wegerstu dich für mir zů exo. 7. 8. 9.
demůtigen/ das du mein volck las
sest mir zů dienen ? Wegerstu dich B
mein volck zůlassen/ Sihe / so wil
ich morgen hewschrecken kom̄en las
sen an allen orten/ das sie das land
bedecken/ also das man dz land nit
sehen kunde/ vñ sol fressen/ wz euch
überig vñ errettet ist für dem ha
gel/ vñ sol alle ewr grůnede bäum
fressen auff dem feld/ vñ sollen er
füllen dein hauß/ aller deiner knech
te häuse/ vñ aller Egypter häuser
des gleichen nit gesehen haben dei
ne vatter vnd deiner vätter vätter
sind der zeit sie auff erden gewesen/
biß auff diesen tag/ Vñ er wand sich
vnd gieng von Pharao hinauß.

Da sprachen die knechte Pharao
zů jm / Wie lang sollen wir damit
geplagt sein ? Laß die leut ziehen/
das sie dem HERRN jrem Gott
dienen / Wiltu zůuor erfaren / das
Egypten vnter gangen sei ? Mose
vñ Aaron wurden wider zů Pharao
bracht/ der sprach zů jnen / Gehet
hin vnd dienet dem HERRN ewe
rem Gott / Welche sind sie aber die C
hin ziehen sollen? Mose sprach/ wir
wöllen ziehen mit jung vnnd alt/
mit sönen vñ töchtern mit schafen
vnd rinder/ deñ wir haben eyn fest
des HERRN.

Er sprach zů jnen / Awe ja / der Eg. 3. HERR sei mit euch / Solt ich euch vnd ewere kinder da zů ziehen lassen? Sehet da / ob jr nicht böses für habt: Nicht also / sondern jr männer ziehet hin / vnnd dienet dem HERRN / denn das habt jr auch ersůcht / vnd man stieß sie herauß vō Pharao.

Da sprach der HERR zů Mose / Recke deine hand über Egypten land / vmb die hewschrecken / das sie auff Egypten land kommen / vnnd fressen alles kraut im lande auff / sampt alle dem / dz dem hagel überbliben ist / Mose recket seinen stab über Egypten land / vnnd der Herr treib eynen Ostwind jns land / den gantzen tag / vnd die gantze nacht / Vnnd des morgens furet der Ostwind die hewschrecken her / vnd sie kamen über gantz Egypten land / vnd liessen sich nider an allen orten in Egypten so seer vil / das zůuor des gleichen nie gewesen ist / noch hinfürt sein wirdt / Denn sie bedeckten das land / vnnd verfinstertens / vnd sie trassen alles kraut im land auff / vnd alle frůcht auff den bäumen / die dem hagel war überblieben / vnd liessen nichts grünes übrig an den bäumen / vnd am kraut auff dem felde inn gantz Egypten land. D ps. 104 sap. 15 Joel. 1 Apoc. 9.

Da forderet Pharao eilend Mose vnnd Aaron / vnnd sprach / Ich hab mich versündigt / an dem HERRN ewerm Gott / vnd an euch / vergebt mir meine sůndt dis mal auch / vnd bittet den HERRN ewren Gott / das er doch nur disen todt von mir weg neme / vnnd er gieng auß von Pharao / vnnd bat den HERRN / Da wendet der HERR eyn seer starcken Westwind / vñ hůb die hewschrecken auff / vnnd warff sie ins schilff meer / das nicht eyne vberig blib / an allen orten Egypti / Aber der HERR verstockt Pharao hertz das er die kinder Jsrael nicht ließ. E Eg. 8. 9.

Der HERR sprach zů Mose / Recke deine hand gen himmel / das so finster werd in Egypten land / das mans greiffen mag / Vnd Mose recket sein hand gen himel / Da ward eyn dick finsternüß inn gantzen Egypten land drei tage / dz niemand den anderen sahe / noch auff stund von dem ort da er war in dreien tagen / Aber bei allen kindern Jsrael / war es liecht in jren wonungen. sap. 17

Da forderet Pharao Mosen / vnd sprach / Ziehet hin vnnd dienet dem HERRN / alleyn ewer schaf vnnd rinder laß hie / laß auch ewer kindlin mit euch ziehen / Mose sprach / Du můst vns auch opffer vñ brandopffer geben / das wir vnserm Gott dem HERRN thůn můgen / Vnser viech sol mit vns gehen / vnd nicht eyne klawe dahinden bleiben / denn von dem vnsern werden wir nemen zum dienst vnnsers Gottes des HERRN / Denn wir wissen nicht / wo mit wir dem HERRN dienen sollen / biß das wir dahin komen. F exod. 12

Aber der HERR verstockt das hertz Pharao / das er sie nicht lassen wolt / vnnd Pharao sprach zů jm / Gehe von mir / vñ hůt dich / das du mir mehr für meine augen kompst / Denn welchs tags du für mein augen kompst / solt du sterben / Mose antwort / wie du gesagt hast / ich wil nicht mehr für deine augen komen.

Das xj. Capitel.

Vnd der HERR sprach zů Mose / Jch will noch eyne plage über Pharao vnd Egypten komen lassen / darnach wird er euch lassen von hinen / vnnd wirdt nicht allein alles lassen / sonder euch auch von hinnen treiben / So sage nun für dem volck / das eyn jeglicher von seinem nehesten / vnd eyn jegliche von jrer nehesten silbern vnd A exod. 12

gůldern

güldern gefess fodere / denn der HERR wird dem volck gnad geben für den Egyptern. Vnd Mose war seer eyn grosser man in Egypten land für den knechten Pharao / vnd für dem volck.

Vnnd Mose sprach / So sagt der HERR / ich wil zů mitternacht auss gehen in Egypten land / vnnd alle erstegeburt inn Egypten land sol sterben / von dem ersten son Pharao an / der auff seinem stůel sitzt / bis an den ersten son der magd die hinder der mule ist / vnd alle erstgeburt vn der dem viech / vnd wird eyn gros geschrey sein / inn gantz Egypten land / des gleichen nie gewesen ist / noch werden wird / Aber bei allen kindern Israel sol nicht eyn hund mit seiner zungen lippern / beyde vnder menschen vnd viech / auff dz jr erfaret / wie der HERR Egypten vnd Israel scheyde / Denn werden zů mir herab kommen alle dise deine knechte / vnd mir zů füssen fallen / vnd sagen / zeuch auss / du vnnd alles volck das vnder dir ist / darnach wil ich vßziehen / Vnd er gieng von Pharao mit grimmigem zorn.

Der HERR aber sprach zů Mose / Pharao höret euch nit / das viel wunder geschehen inn Egypten land. Vnd Mose vnd Aaron haben dise wunder alle gethan für Pharao / aber der HERR verstockt jm sein hertz / das er die kinder Israel nicht lassen wolt auss seinem land.

Das xj. Capitel.

Der HERR aber sprach zů Mose vnd Aaron in Egypten land / Diser mond soll bei euch der erst mond sein / vnd von jm solt jr die mond des jars anheben. Saget der gantzen Gemeyne Israel / vnd sprecht / Am zehenden tag dises monds / neme eyn jeglicher eyn schaf / wo eyn hausvatter ist / ja eyn schaf zů eym hauss / Wo jr aber inn eym hauss zum schaf zů wenig sind so neme ers / vnd sein nechster nachbar an seinem hauss / bis jr so viel wird / das sie das schaf auff essen mögen / Jr solt aber eyn solch schaf nemen / da keyn fehl an ist / eyn mänlin vnd eyns jars alt / von den lemmern vnd ziegen solt jrs nemen.

Vnd solts behalten bis auff den vierzehenden tag des monden / Vñ eyn jeglichs häuflin im gantzen Israel sols schlachte zwischen abents Vnnd solt seins blůts nemen / vnnd beyde pfosten an der thür / vnd die öberst schwelle dämit bestrichen / an den häusern / da sie es innen essen / Vnd solt also fleysch essen in der selben nacht / am fewer gebraten / vnd vngesewert brodt / vnd solt es mit bitter salsen essen / Jr solts nit roh essen / noch mit wasser gesotte / sonder nur am fewer gebraten / sein haubt mit seinen schencklen / vnnd eingeweyde. Vnd solt nichts dauon vberlassen bis morgen / Wo aber etwas vberbleibt bis morgen solt jrs mit fewer verbrennen.

Also solt jrs aber essen / Vmb eüwer lenden solt jr gegürtet sein / vñ ewer schůch an ewern füssen haben vnd stebe in ewren henden / vñ solts essen / als die hinweg eilen / Denn es ist des HERRN Passah / Denn ich wil in der selbigen nacht durch Egypten land gehn / vnd alle erstegeburt schlahen inn Egypten lande beyde vnder menschen vnd viech / Vnd wil meine straffe beweisen / an allen Göttern der egypter / ich der HERR / Vnnd das blůt sol eüwer zeychen sein / an den häusern darin jr seid / das / wenn ich das blůt sehe / für euch vber gehe / vnd euch nicht die plage widerfare die euch verderbe / wenn ich Egypten land schlahe.

Vnd solt disen tag haben zum gedechtnüß / vnnd solt jn feiren dem HERRN zum fest / jr vnd alle ewre

nach kom̄en/zůr ewige weise/Siben
Exo.23 43. tag solt jr vngesewert brodt essen/
nemlich am ersten tag an / bis auff
den sibenden/ des seel sol auß gerot
tet werden von Jsrael/Der erst tag
sol Heylig sein/ das jr zů samen ko
met/vnd der sibend sol auch heylig
sein/das jr zů samen kompt/ Keyn
arbeyt solt jr drinnen thůn/on was
zůr speis gehört für allerley seelen
dasselb alleyn müget jr für euch
thůn/Vnd haltet ob dem vngesew:
tem brod.

Deñ eben an dem selben tag/hab
ich eüwer heer auß Egypten landt
gefüret / darumb solt jr diesen tag
halten / vnnd alle ewer nachkom̄en
Le.29 zur ewigen weise/ Am vierzehendē
Nu.28 tag des monds/des abends/ solt jr
vngesewert brodt essen/ bis an den
eyn vnd zwentzigsten tag des mons
den an den abendt / das man siben
tag keyn gesewert brodt finde / inn
ewren häusern/Denn wer gesewert
brodt jsset/des seel sol außgerottet
werden/ von der Gemeyne Jsrael/
es sei eyn fremblinger od̄ einheym
scher im land/ darumb so esset keyn
gesewert brodt/sondern eitel vnges
sewert brod/ in allē ewrn wonūgē.

Vnnd Mose fordert alle Eltesten
in Jsrael/vnd sprach zů jnen / Le
set auß vñ nemet schafe/ jederman
für sein gesind / vnd schlachtet das
Passah/vnd nemet eyn püschel Jso
D pen/ vnnd tuncket in das blůt/inn
dem becken/ vnd berüret damit die
überschwelle/vnd die zween pfostē
vnnd gehe keyn mensch zů seiner
hauß thür erauß/biß an den morgē
Denn der HERR wird vmbher ge
hen/vnd die Egypter plagen/Vnd
weñ er das blůt sehen wird an der
über schwelle/ vnd an den pfosten/
wird er für der thür über gehn/ vñ
den verderber nicht in ewer häuser
kom̄en lassen zů plagen/Darumb so
halt dise weise für dich/ vnd deine
kinder ewigklich.

Vnd weñ jr ins land kom̄et / das
euch der HERR geben wird / wie
er geredt hat/so haltet disen dienst
Vnd wenn ewer kinder werden zů Jos.4.
euch sagen/was habt jr da für eyn
dienst . Solt jr sagen / Es ist das
Passah opffer des HERREN/ der
für den kindern Jsrael über gieng
in Egypten/da er die Egypter pla
get/vnd vnser häuser errettet . Da
neyget sich das volck/ vnnd bucket
sich/Vnd die kinder Jsrael giengen
hin vñ theten/ wie der HERR Mo
se vnd Aaron geboten hatte.

Vnnd zůr mitternacht schlůg der
HERR alle erstgebürt in Egypten E
land / von dem ersten son Pharao exo.12
an/ der auß seim stůl sass / bis auff ps.77.
den ersten son des gefangnen im ge 134.
fengnuß / vnd alle erste geburt des sap.18
viechs/Da stund Pharao auff/vnd
alle seine knecht in der selben nacht
vnd alle Egypter/ vnnd ward eyn
groß geschrey in Egypten / deñ es
war keyn hauß/ da nicht eyn todter
jnnen were.

Vnd er fordert Mosen vñ Aaron
in der nacht/vñ sprach/macht euch
auff / vnd ziehet auß von meinem 1.re.8
volck/jr vnd die kinder Jsrael/geht
hin vnd dienet dem HERRN / wie exo.10
jr gesagt habt/nemet auch mit euch
ewr schaf vñ rinder / wie jr gesagt
habt/geht hin vñ segnet mich auch
Vñ die Egypter waren verstürtzt
auff das volck / das sie eilend auß
dem land trieben/denn sie sprachen
wir sind alle des todts.

Vñ dz volck trůg den rohen teyg
ehe denn er versewret war / zů jrer
speise / gebunden in jren kleydern/
auff jren achsseln/Vñ die kinder Js exo.3.
rael hatten gethan/ wie Moses ge 11.
sagt hatte/vnd von den Egyptern
gefodert silbern vnd gülden geredt
vñ kleyder/ dazů hatte der HERR
dem volck gnad geben für den E
gyptern/das sie jnen leibeten/ vnd
entwandten den Egyptern.

Also zogen auß die kinder Jsrael F
von Raemses gen Suchoth / sechs
hundert

hundert tausent man zů fůß/on die
Nu.33. kinder/ vnd zog auch mit jnen viel
Heb.11 pöfel volck/vnd schaf/vnd rinder/
Nu.11. vnd fast viel viechs/vnd sie bůchen
auß dem rohen teyg/ den sie auß E
gypten brachten/ vngesewrte kůch
en/ denn es war nichtt gesewrt/
weil sie vß Egypten gestossen wur
den/ vnd kundten nicht verziehen/
vnd hatten jnen sonst keyn zerung
zůbereyt.

Ge.15. Die zeit aber/die die kinder Jsra
Act.7. el in Egypten gewonet haben / ist
vierhundert vnd dreissig jar/da die
selben vmb waren/gieng das gantz
heer des HERRN / auff eynen tag
auß Egypten land/ Darumb wird
dise nacht dem HERRN gehalten/
das er sie auß Egypten land gefů
ret hat/ vñ die kinder Jsrael sollen
sie dem HERRN halten / sie vnnd
jren nachkom̃en.

Vnd der HERR sprach zů Mose
vñ Aarō/Diß ist die weise Passah zů
halten/ Keyn frembder sol dauō es
G sen/Aber wer eyn erkauffter knecht
ist den beschneide man/vñ denn esse
er dauon. Eyn haußgenoß vñ miet
ling sollen nit dauon essen/ Jn ey
nem hauß soll mans essen / jr solt
nichts von seinem fleysch hinauß
Nu.9. für das haüß tragen/ vnd soll keyn
Jo.19 beyn an jm zůbrechen / Die gantze
Gemeyne Jsrael sol solchs thůn.

So aber eyn frembdling bei dir
wonet/vnd dem HERRn das Pas
sah halten wil/der beschneide alles
was mänlich ist / als denn mach er
sich erzů/das er solchs thů/ vnd sei
wie eyn einheymischer des landes
denn keyn vnbeschnitner sol dauon
essen / Eynerley gesetz sei dem ein
heymischen/vnd dem frembdlingen
der vnter euch wonet. Vnd alle kin
der Jsrael theten wie der HERR
Mose vnd Aron hatte gebotten/Al
so fůret der HERR auff eynen tag
die kinder Jsrael vß Egypten land
mit jrem heer.

Das xiij. Capi.

Vnnd der HERR redet
mit Mose/vnd sprach/ Heyli A
ge mir alle erstigeburt/die allerley ex. 22.
mütter bricht bei den kindern Jsra 34.
el/ beyde vnder den menschen vnnd Nu.8.
dem viech/denn sie sind mein / Da 1.re.1.
sprach Mose zum volck/Gedencket Lu.1.
an disen tag/an dem jr auß Egyp 2.cor.8
ten / auß dem diensthause gangen
seid/das der HERR euch mit mech
tiger hand von hinnen hat außgefů
ret/darumb so soltu nit sawerteyg
essen / Heüt seid jr außgangen inn
dem Mond Abib.

Weñ dich nu der HERR bringen
wird / inn das land der Cananiter/
Hethiter/Amoriter/ Heuiter vnnd
Jebusiter/das er deinen vättern ge Ex. 2
schworen hat/dir zů gebē/ eyn land Ge.15.
da milch vnd honig jnnen fleüßt/so
soltu diesen dienst halten in diesem
Mond/Sieben tage soltu vngesew
ret brod essen/vnd am sibenden tag
ist des HERrn fest / darumb soltu
siben tag vngesewert brod essen/ dz
bei dir keyn sawerteyg nach gesew
ret brod gesehen werde / an allen
deinen orten.

Vnnd solt ewern sönen sagen/zů
der selben zeit / Solchs halten wir B
vmb des willen/das vns der HErr
gethan hat/ da wir vß Egypten zo
gen/Darumb sol dirs sein eyn zey
chen in deiner hand/ vñ eyn denck
mal für deinen augen/ auff das des
HERRN Gesetz sei in deinem mūd
das der HERr dich mit machtiger
hand vß Egyptē gefůrt hat/darum̃
halt dise weise zů seiner zeit jerlich.

Weñ dich nu d HERR ins land
d Cananiter bracht hat / wie er dir
vñ deinen vättern geschworen hat/
vñ dirs gegeben/so soltu vß sondn Ge.15.
dem HERRN/alles wz die mütter
bricht/vñ erstgeburt/ vnd dē viech
das eyn mänlin ist. Die erst geburt
von esel soltu lösen mit eym schaf/
Wo du es aber nit lösest/so brich jm
dz genick/ Aber alle erste menschen
geburt vnder deinen kindern / soltu
lösen.

Vnnd

Vnd weñ dich heut oder morgen dein kind wird fragen/was ist das? Solt jm sagen / Der HERR hat vns mit mechtiger hand vß Egypten von dem diensthause gefuret/ Denn da Pharao hart war vns los zů lassen/ erschlůg der HERR alle erste geburt in Egypten land/von der menschen erstegeburt an/bis an die erstgeburt des viechs / darumb opffer ich dem HERRN alles was die můtter bricht/ das eyn mánlin ist/ vnd die erst geburt meiner kind löse ich/Vnd das sol dir eyn zeychē in deiner hand sein/vnd eyn denckmal für deinen augen/das vns der HERR hat mit mechtiger hand vß Egypten gefürer.

Da nů Pharao das volck gelassen hatte / füret sie Gott nicht auff der strasse/ durch der Philister land die am nechsten war/den er gedacht es möchte das volck gereuen/ weñ sie den streit sehen/ vnd wider in Egypten vmbkeren / Darumb füret er das volck vmb / auff die strasse durch die wüsten am Schilff meer. Vñ die kinder Jsrael zogen gewapnet auß Egypten land. Vnd Moses nam mit sich das gebeyne Joseph/ denn er hatte eynen eyd von den kindern Jsrael genomen/ vnnd gesprochen/gott wird euch beymsůchen / so füret mein gebeyn mit euch von hinnen.

Also zogen sie auß von Suchoth vnd schlůgen gezelt auff in Etham forn an der wüsten/ Vñ der HERR zog für jnen her/des tages inn eyner wolck seulen/das er sie den rechten weg füret / vnd des nachts inn eyner fewr seulen/ dz er jnen leuchtet/zů wandlen tag vnnd nacht/die wolck seule vnnd fewer seule weich nimmer von dem volck.

Das xiiij. Capitel.

Vnnd der HERR redet mit Mose/ vnnd sprach / Rede mit den kindern Jsrael/ vnd sprich/das sie sich rumb lencken vnnd jr gezelt auffschlahen gegen dem tal Hiroth zwischen Migdol vnnd dem Meer/ gegen Baal Zephon/ vnnd daselbs gegen über das gezelt auff schlahen ans meer/ Denn Pharao wird sagē von den kindern Jsrael/ Sie wissen nit wo auß im lande / die wüsten hat sie beschlossen / vnd ich wil jrn hertz verstocken / das er jnen nach jage/ vnd wil am Pharao/ vnnd an all seiner macht ehre einlegen/ vnd die Egypter sollen jnnen iwerden/ das ich der HERR bin/ Vnd sie theten also.

Vnd da es dem Kónig in Egypten ward angesaget/ das das volck war geflohen / ward sein hertz verwandelt vnnd seiner knechte gegen dem volck/ vnd sprachen/ Warumb haben wir das gethan/ das wir Jsrael haben gelassen/ das sie vns nit dieneten? Vnd er spannet seinen wagen an/ vnd nam sein volck mit jm vnd nam sechs hundert ausserlesen wagen/ vnnd was sonst von wegen in Egypten war / vnd die Hauptsleute über all sein heer / Denn der HERR verstockt das hertz Pharao des Kónigs in Egypten/ dz er den kindern Jsrael nach jaget/ Aber die kinder Jsrael waren durch eyn hohe hand auß gegangen.

Vnnd die Egypter jagten jnen nach/ vnd ereilten sie (da sie sich gelagert hatten am meer) mit rossen vnd wagen vnd reutern vnd allem heer des Pharao/ im tal Hiroth gegen Baal Zephon/ Vnd da Pharao nahe zů jnen kam/ hůben die kinder Jsrael jr augen auff/ vnnd sihe/ die Egypter zogen hinder jnen her/ vñ sie forchten sich seer/ vnd schrien zů dem HERRN.

Vnnd sprachen zů Mose/ Waren nicht greber inn Egypten / das du vns můsteſt weg füren/ das wir in der wüsten sterben? warumb hastu vns

vns das gethan / das du vns auß Egypten gefüret hast? Jsts nicht das/ das wir dir sagten in Egypten
2.par. 20. Jsa.30 De.28. Höre auff/vnd las vns den Egyptern dienen / denn es were vns ye beser den Egyptern dienen / denn in der wusten sterben. Mose sprach zum volck/ Fürcht euch nicht/stehet fest/vnd sehet zů / was für eyn heyl der HERR heut an euch thůn wird/Deñ dise Egypter/ die jr heute sehet / werdet jr nimer mehr sehen ewiglich / Der HERR wird für euch streitten / vnnd jr werdet still dazů stehen.

Der HERR sprach zů Mose/Wz
sap.14 schreiestu zů mir? sage den kindern Jsrael/das sie ziehen/ Du aber heb deinen stab auff / vnnd recke deine hand vber das meer / vnnd teyl es von eynander/das die kinder Jsrael hinein gehn/mitten hin durch vff dem trocken/ Sihe/ich wil dz hertz der Egypter verstocken / das sie euch nachfolgen / So wil ich ehre einlegen/an dem Pharao/ vnnd an aller seiner macht/ an seinen wagē vnd reutern/ vnd die Egypter sollens ſůen werden/ dz ich der HERR bin/wenn ich ehre eingelegt hab an Pharao/ vnd an seinen wagen vnd reutern.

Da erhůb sich der engel Gottes/
pſ.104 der für den gezelten Jsrael herzog/ vnd macht sich hinder sie/ vnnd die wolckseule macht sich auch von jrē angesicht/vnd trat hinder sie/vnnd kam zwischen die gezele der Egypter vnd Jsrael / Es war aber eyn finster wolcken/ vnd er leuchtet die
E nacht/das sie die gantze nacht/ diser vnd jhene/ nicht zů samen kommen kundten.

Nee.9. Da nu Moses seine hand recket vber das meer/ ließ es der HERR
Jos.7. 4. hinweg faren/durch eynen starcken Ostwind die gantze nacht/vnd machet das meer trocken/vnd die wasser teyleten sich von eynander/Vnd
Jud.9 Psa.77 die kinder Jsrael giengen hinein/ mitten ins meer auff dem trocken/ vñ dz wasser war jnen für mauren/ zůr rechten vnd zůr lincken/ Vñ die Egypter folgeten/ vñ giengen hin ein jnen nach/alle ross Pharao/ vñ wagen vnd reuter mitten ins meer.

Als nu die morgen wache kam/ Jn. 9.
schawet der HERR auff der Egypter gezelt/auß der fewer seulen vñ wolcken/vnnd macht eyn schrecken in jrem gezelte/ vnd stieß die reder von jrn wagen/stürtzet sie mit vns
De. 32 gestům/Da sprachen die Egypter/ Last vns fliehen vor Jsrael / denn HERR streitet für sie wider die Egypter/Aber der HERR sprach zů Mose / Reck dein hand auß vber dz meer/das das wasser wider herfalle vber die Egypter / vber jr wagē vnd reuter.

Da recket Mose seine hand auß
sap.19 vber das meer/ Vnd das meer kam wider für morgens in seinem strom vnd die Egypter flohen jm entgegen / Also stürtzet sie der HERR mitten ins meer/das dz wasser wider kam/vnd bedecket wagen vnnd reuter/ vnd alle macht des Pharao die jnen nach gefolget waren ins
pſ.106 Jſa.18 meer / das nit eyner auß jnen vber bleyb/Aber die kinder Jsrael giengen trocken mitten durchs meer/ vñ das wasser war jnen für mauren zůr rechten vnd zůr lincken.

1.mac. 4. Also half der HERR Jsrael an dem tage/von der Egypter handt/ Vnd sie sahen die Egypter todt am vfer des meers/ vñ die grosse hand die der HERR an den Egyptern erzeyget hatte/vnd das volck forchtet den HERRN/vnd glaubten an jn/ vnd seinen knecht Mose.

Das xv. Capit.

Da sang Mose vnnd A
die kinder Jsrael diß lied dem HERRN/vnd sprachen.

Jch

Ich wil dē HERRN singen/ denn er hat eyne herrliche that gethan/ Ros vñ wagen hat er ins meer gestürtzet. Ex. 15

Der HERR ist mein sterck vnnd lobgesang/vnd ist mein Heyl. Psal. 117. Isa. 12

Das ist mein Gott/ich wil jn preisen/Er ist meines vatters Gott/ich wil jn erheben.

Der HERR ist der recht kriegsman/HERr ist sein nam/Die wagē Pharao vñ sein macht warff er ins meer.

Seine vsserwelten hauptleut versuncken im schilff meer / Die tieffe hat sie bedeckt/ sie fielen zů grunde wie die steyne.

HERR deine rechte handt thůt grosse wunder/ HERR dein rechte hand hat die feind zů schlagen.

Vñ mit deiner grossen herrligkeyt bastu dein widerwertigen gestürtzt Denn da du deine grim außliessest/ verzehret er sie wie stoppeln.

Durch dein blasen theten sich die wasser auff/vnd die flůt stunden vf hauffen/Die tieffe wallet von eyner ander mitten im meer.

Der feind gedacht/ Ich wil jnen nach jagen vnd erhaschen/ vnd den raub außteylen / vnd mein můt an jnen kůlen. B

Ich wil mein schwerdt außziehē vnd mein hand sol sie vertilgen.

Da blies dein wind/vnd dz meer bedeckt sie/ Vnd suncken vnder wie blei/in mechtigem wasser.

HERR wer ist dir gleich vnder den Göttern? Wer ist dir gleich/der so heilig vnd heylig/schrecklich/löblich vnd wunderthetig sei?

Da du deine rechte hand vßreckest/verschlang sie die erde/Du hast geleytet durch barmhertzigkeit dein volck/das du erlöset hast/ vnd hast sie gefürt durch deine stercke/zů deiner herrliche wonung.

Da dz die völcker hörten/erbebten sie/ angst kam die Philister an.

Da erschrocken die fürsten Edō/ zittern kō die gewaltigen Moab an Alle einwoner Canaā wurdē feyg.

Laß vber sie fallen schrecken/vñ forcht durch deinen grossen arm/ das sie erstarren wie die steyne/ bis dein volck HERR hindurch kome/ bis das volck hindurch kome dz du erworben hast. C

Bring sie hinein vnd pflantze sie auff dem berg deines erbteyls/ den du HERR dir zůr wonug gemacht zů deinem heyligthumb HERr/ dz deine hand bereyt hat.

Der HERr wird König sein jmer vnd ewig / Denn Pharao zog hinein ins meer mit rossen vnd wagen vñ reutern / vnnd der HERR lies das meer wider vber sie fallen.

Aber die kinder Jsrael giengen trocken mitten durchs meer. Vnnd Mir Jam die Prophetin Aarons schwester nam eyn paucken inn jre hand/vñ alle weiber folgtē jr nach hinauß mit paucken am reigen/Vñ Mir Jam sang jnen fur / Last vns dem HERRN singen / denn er hat eyn herrliche that gethan/man vnd ros hat er ins meer gestürtzt.

Mose lies die kind Jsrael ziehen vom schilff meer hinauß zů der wüsten Sur/vñ sie wanderten drei tag in der wüsten/ dz sie keyn wasser fünden/Da kamen sie gen Mara / aber sie kunden des wassers zů Mara nit trincken/ denn es war fast bitter Da her hies man den ort Mara/Da murret das volck wid Mose / vnnd sprach/wz sollen wir trincken ? Er schrey zů dem HERRN/ Vnnd der HERR weiset jm eynen baum/den thet er ins wasser/da ward es süss. Ex. 15 D Nu. 33. Jud. 1. Ec. 38 C. 12. 4

Da selbs stellet er jnen eyn gesetz vnd eyn recht vñ versůcht sie / vnd sprach/ Wirstu der stim des HERRN deines Gottes gehorchen/ vñ thůn wz recht ist für jm/vñ zů oren fassen seine gebot/vñ halten alle seine Gesetz/so wil ich der kranckheyt keyne auff dich legen/die ich auff Egypten gelegt hab/denn ich bin der HERr dein Artzt. De. 28

Das

Das xvj. Capitel.

Vnnd sie kamen inn Elim/ da waren zwölff wasser brunnen/vnd sibenzig palm bewme vnnd lagerten sich daselbs ans wasser. Von Elim zogen sie/vnnd kam die gantz Gemeyne der kinder Jsrael in die wüsté Sin/ die da ligt zwischen Elim vñ Sinai/am funffzehenden tage des andern monden nach dem sie auß Egypten land gezogen waren/ Vñ es murret die gantze Gemeynde der kinder Jsrael wider Mosen vnnd Aaron in der wüsten/vnnd sprachen zů jnen/ Wolt Gott wir weren inn Egypten land gestorben / durchs HERRN hand/ da wir bei den fleysch töpffen sassen vnnd hatten die fülle brot zů essen Denn jr habt vns darumb außgefüret in dise wüsten/das jr dise gantze gemeyne hungers sterben lasset.

Da sprach der HERR zů Mose/ Sihe/ich wil euch brot von himmel regenen lassen / vnnd das volck sol hinauß gehn/ vñ samlen teglich wz es darff das ichs versůche/ obs inn meinem Gesetze wandele oder nicht Des sechsté tags aber sollen sie sich schicken/ dz sie zwifeltig ein tragen vber das sie teglich samlen.

Mose vnd Aaron sprachen zů allen kindern Jsrael/Am abent solt jr jnnen werden/das euch der HERR auß Egypten land gefüret hat/vñ des morgens werdet jr des HERRN herligkeyt sehen/denn er hat ewer murré wider den HERrn gehört/Was sind wir/dz jr wider vns murret? Weiter sprach Mose. Der HERr wird euch am abent fleysch zů essen geben/vñ am morgé brods die fülle/darum dz der HERR ewr murren gehört hat/ das jr wider jn gemurret habt/Denn was sind wir Ewer murren ist nicht wider vns/ sonder wider den HERRN.

Vnd Mose sprach zů Aaron/sage der gantzen Gemeyne der kinder Jsrael/kompt erbei für den HERRn denn er hat ewer murren gehört/ Vñ da Aaron also redet der gantzen Gemeyn der kinder Jsrael / wandten sie sich gegen der wüsten /vnd sihe/ die herligkeyt des HERrn erschein in eyner wolcken/ vnnd der HERR sprach zů Mose/Jch hab die kinder Jsrael murren gehöret/ sage jnen/ zwischen dem abent solt jr fleysch zů essen habé/ vñ am morgen brods sat werden/vnd jnnen werden/das ich der HERR ewer Gott bin.

Vnnd am abent kamen wachteln erauff/ vnnd bedeckten die gezelte/ vñ am morgen lag der taw vñ die gezelt her/Vnnd als der taw gefallen war/ sihe/ da lag etwas inn der wüsten/dünne vnnd kleyn/ wie der reiffe auff dem lande ist/ Vnd da es die kinder Jsrael sahen/sprachen sie vnndernander/Das ist Man/denn sie wusten nie was es war/ Mose aber sprach zů jnen/Es ist das brod/ dz euch der HERR zů essen gegeben hat. Das ist aber dz der HERR geboten hat/Eyn jeglicher samle des so vil er für sich essen mag/vnd neme eyn Gomor vf eyn jglich heubt nach der zal ö seelé in seiner hütté.

Vnd die kinder Jsrael thetten also/vnd samleten/ eyner vil der and wenig/ Aber da mans mit dem Gomor mas/ fand der nicht dzüber vil gesamlet hatte / vnnd der nichs dzunder der wenig gesamlet hatte/ sonder eyn jeglicher hatte gesamlet so vil er für sich essen mocht. Vnnd Mose sprach zů jnen/ Niemand las etwas dauon über bis morgen/ Aber sie gehorchten Mose nicht/ vnd etlich liessen dauó über bis morgen da wuchsen würme dzinnen / vnnd war stinckend/vnd Mose ward zornig auff sie.

Sie samleten aber desselben morgen / so vil eyn jeglicher für sich essen möchs / wenn aber die Sonne

heyß

heyß schien/verschmeltzet es. Vnnd
des sechsten tages samleten sie des
B brodts zwifeltig / ja zwey Gomor
für eynen / Vnnd alle öbersten der
Gemeyne kamen hinein vnnd ver-
kündigtens Mose / Vnnd er sprach
zů jnen / Das ists / das der HERR
gesagt hat / morgē ist der Sabbath
der heyligen rüge des HERRN /
was jr backen wolt das backt / vnd
was jr kochen wolt das kocht / was
aber übrig ist / das lasset bleiben /
das es behalten werd bis morgen /
Vnd sie liessens bleiben bis morgen
wie Mose geboten hatte / da wards
nicht stinckend / vnd war auch keyn
wurm dinnen / Da sprach Mose /
Esset das heut / denn es ist heut der
Sabbath des HERRN / jr werdets
heute nicht finden auff dem felde.
Sechs tage solt jrs samlen / aber ö
sibend tage ist der Sabbath / darin-
nen wirds nicht sein.

Aber am sibenden tage giengen
etlich vom volck hinauß zů samlen
vnd funden nichts / Da sprach der
HERR zů Mose / wie lang wegeret
jr euch / zů halten mein gebott vnd
Exe. 20 Gesetz. Sehet der HERR hat euch
den Sabbath gegeben / darüb gibt
er euch am sechsten tag / zweyer tag
brod / So bleibe nu eyn jeglicher in
F dem seinen / vñ niemand gehe erauß
von seinem ort des sibenden tages
Also feierte das volck des sibenden
tags / Vnd das hauß Israel hies es
Man / vnd es war wie Coriander sa-
men vnnd weis / vnnd hatte eynen
schmack / wie semlen mit honig.

Vnnd Mose sprach / das ists / das
der HERR geboten hat / Fülle eyn
Gomor dauon / zů behalten auff
ewer nach kommen / auff das man
sehe das brod / da mit ich euch ge-
Nu. 11. speiset habe / inn der wüsten / da ich
euch auß Egypten land füret. Vnd
Mose sprach zů Aaron / Nim eyn
Heb. 9. krüglin vnnd thů eyn Gomor vol
Man drein / vnnd las es für dem
HERRN zůbehalten auff ewere
nachkommen / wie der HERR Mo-
se gebotten hatte / Also lies es Aa-
ron daselbs für dem Zeugnüß zů
behalten.

Vnd die kinder Israel assen Man Jn. 5.
vierzig jar / biß sie zů dem lande ka- Nee. 9.
men / da sie wonen solten / bis an die Jos. 5.
grentze des landts Canaan assen sie
Man / Eyn Gomor aber / ist das zē-
hende teyl eyns Epha.

Das xvij. Capit.

Vnnd die gantze ge-
meyn der kinder Israel / zoch
auß der wüsten Sin / jre tag reyse /
wie jnen der HERR befalh / vnd la- A
gerten sich in Raphadim / da hatte Nu. 33.
das volck keyn wasser zů trincken /
Vnnd sie zanckten mit Mose vnnd
sprachen / gebt vns wasser / das wir Nu. 20
trincken / Mose sprach zů jnen / was Ju. 7.
zancket jr mit mir? warumb ver-
sůcht jr den HERRN? Da aber dz
volck daselbs dürstet nach wasser /
murreten sie wider Mose / vñ sprā-
chen / Warumb hastu vns lassen auß
Egypten ziehen / das du vns / vnser
kinder vnd viehe durst sterben liess
sest?

Mose schrey zum HERRN / vnd B
sprach / wie sol ich mit dem volck
thůn? Es fehlet nicht weit / sie wer-
den mich noch steynigē / Der HERR
sprach zů jm / Gehe vorhin für dem
volck / vnd nim etlich Elesten von
Israel mit dir / vnd nim deinen stab
in deine hand / damit du das wasser
schlugest / vnnd gehe hin / Sihe / ich C
wil daselbs stehen für dir auff eyn
em felds Horeb / da solstu den fels
schlahen / so wird wasser erauß lauf- ps. 77.
fen / das das volck trincke / Mose 1. co 10
thet also für den Elresten von Is-
rael / Da hies man den ort Massa Nu. 20
Meriba / vmb des zancks willen der De. 9.
kinder Israel / vnd dz sie den HER
REN versůchet vnd gesagt hatten
Ist der HErr vnder vns oder nit?

Da kam Amaleck / vnd streit wi- C
der

der Jsrael in Raphidim/Vnd Mose
Nu.20 sprach zů Josua/Erwele vns män
De.25 ner/zeuch auß vnd streitte wider A
Abd.8 malek/morgen wil ich auff des hü-
gels spitzen stehn/ vñ den stab Got
tes in meiner hand haben, Vnd Jo
sua thet wie Mose jm saget/ das er
wid Amalek stritte/Mose aber vnd
Jud.4 Aaron vñ Hur giengen auff die spi
tzen des hügels/vnd die weil Mose
seine hände empor hielt/ siegte Js-
rael/ wenn er aber seine händ nider
lies/siegte Amalek.

Aber die händ Mose warẽ schwe
er/ darumb namen sie eyn steyn vñ
legten vnter jn/das er sicht darauff
D satzt/Aron aber vnd Hur vnterhiel
ten jm seine hände / auff jeglicher
seiten eyner/Also blieben seine hän
de steiff/ bis die sonne vnter gieng/
Vnnd Josua dempffet den Amalek
vnd sein volck/ durch des schwerds
scherpffe.

Vnd der HERR sprach zů Mose
Schreibe das zum gedechtnüß inn
eyn bůch/ vnd befilhs inn die oren
Josua/ Denn ich wil dem Amaleck
vnder dem himmel auß tilgen/ das
man sein nicht mehr gedencken/Vñ
Nu.24 Mose bawet eynen Altar/vnd hieß
1.re.15 in der HERR Nissi/ deñ er sprach/
der streitt des HERRN wider A-
maleck wird sein durch eyne hand
vnder Gottes schutz von kind zů
kinds kind.

Das xviij. Capit.

Vnnd da Jethro der
priester inn Midian Moses
A schwager höret/alles was Gott ge
Ex.3. than hatte mit Mose vnnd seinem
volck Jsrael/dz der HERR Jsrael
hette auß Egypten gefüret / nam
er Zipora Moses weib/ die er hatte
zů ruck gesandt/ sampt jren zween
sönen/der eyner hies Gerson / denn
Ex.2. er sprach/ Jch bin eyn gast worden
in frembden landen/ vnd der ander
Elieser /denn er sprach/Gott mein
nes vatters ist mein hülff gewesen
vnd hat mich erret von dẽ schwerd
Pharao.

Da nun Jethro Moses schwager
vnd seine söne vnd sein weib zů jm
kam in die wüsten/an den berg Got
tes/da er das gezelt vff geschlagen
hatt/lies er Mose sagẽ/Jch Jethro
dein schwager bin zů dir kom̃en/vñ
dein weib/vnd jre beyde sön mit jr
Da gieng jm Mose entgegen hin-
auß/vnd neygt sich für jm vnd küs
set jn/ Vnd da sie sich vndernander
gegrüsset hatten / giengen sie in die
hütten.

Da erzelet Mose seinem schwa- B
ger alles/was der HERR Pharao
vnnd den Egyptern gethan hatte
Jsraels halben / vnd alle die mühe
die jnen auff dem wege begegnet
war/vnd das sie der HERR erret-
tet hette. Jethro aber freüwet sich
alle des gůten/das der HERR Js-
rael gethan hatte/das er sie erretet
hatte von der Egypter hand. Vnd
Jethro sprach / Gelobet sei der
HERR / der euch errettet hat von
der Egypter vnnd Pharao hand/
der weys sein volck von der Egyp
ter hand zů erretten/Nun weys ich
das der HERR grösser ist denn al-
le Götter / darumb das sie hohmůt
an jnen geübt haben/ Vnnd Jethro
Moses schwager nam brandtopffer
vnd opfferte Gott/Da kam Aaron
vnd alle Eltesten in Jsrael mit Mo
ses schwager/das brod zů essen für
Gott.

Des andn morgen satzt sich Mo-
se/das volck zů richten / vnnd das C
volck stund vmb Mose her/vō mor
gen an bis zů abent. Da aber sein
schwager sahe/alles wz er mit dem
volck thet/sprach er/ Was ists das
du thůst mit dẽ volck Warũb sitze
stu allein vñ alles volck stehet vm̃
dich her vō morgẽ an biß zů abent
Mose antwort jm/dz volck komps
zů mir/ vnd fragen Gott vmb rat/
denn wo sie was zů schaffen haben/

f kom̃en

kom̄en sie zů mir/das ich richte zwi
schen eynem jeglichem vnd seinem
nehesten / vnnd zeyge jnen Gottes
recht/vnd seine Gesetz.

Sein schwager sprach zů jm/Es
ist nit gůt dz du thůst/du thůst ner-
risch/darzů das volck auch das mit
dir ist/ dz geschefft ist dir zůschwe-
Deu. 1. er / du kansts alleyn nicht außrich-
Act. 6. ten/ Aber gehorche meiner stim̄/ich
wil dir raten/ vnnd Gott wird mit
dir sein / Pflegt du des volcks für
Gott/ vnd bringe die gescheffte für
Gott/vnd stelle jnen rechte vnd ge-
setze/das du sie lerest den weg dar-
inne sie wandeln/vnd die werck die
sie thůn sollen.

Sihe dich aber vmb vnter allem
volck nach redlichē leuten/ die Got
förchten/warhafftig/vnd dem geitz
feind sind/die setze über sie / etliche
D über tausent/ über hundert / über
Deu. 1 fünfftzig/vnd über zehen/das sie dz
volck alle zeit richten/Wo aber eyn
grosse sache ist / das sie die selb an
dich bringen / vnnd sie alle geringe
sachen richten so wirtd dirs leich-
ter werden / vnd sie mit dir tragen/
Wirstu das thůn/ so kanstu außrich
ten was dir Gott gebeut / vnd alle
dis volck kan mit friden an seinen
ort kommen.

Mose gehorcht seines schwagers
Nu. 11. wort/ vnd thet alles was er saget/
vnd erwelet redliche leute auß gan
tzem Jsrael/vnd macht sie zů häub
ter über das volck/etlich über tau-
sent/über hundert / über fünfftzig/
vnnd über zehen/das sie das volck
alle zeit richten / was aber schwere
sachen weren/zů Mose brechten/vñ
die kleynen sachen sie richten/ Also
lies Mose seinem schwager inn sein
land ziehen.

Das xix. Capitel.

A Im drittē Mond nach
Nu. 33. dem außgang der kinder Jsrael
auß Egypten land/kamen sie dises
tages in die wüsten Sinai/ denn sie
waren vßgezogen von Raphadim
vnd wolten inn die wüsten Sinai/
vnd lägerten sich in der wüsten da
selbs/gegen dem berg / vnnd Mose
steyg hinauff zů Gott.

Vnd der HERR rieff jm vō ber- Ey. 24
ge/vnd sprach / So soltu sagen/zů
dem hauße Jacob/vnnd verkündi-
gen den kindern Jsrael/ Jr habt ge-
sehen / was ich den Egyptern ge-
than hab/ vnd wie ich euch getragē
hab auff Adeler flügeln/ vnnd hab De. 14.
euch zů mir bracht. Werdet jr nu
meiner stim̄ gehorchen/vnd meinen
bund halten/so solt jr mein eygen-
thumb sein für allen völckern/Deñ
die gantze erde ist mein/Vnd jr solt ps. 113.
mir eyn priesterlich königreich/vnd Jos. 4.
eyn heyliges volck sein. Das sind 1. pe. 2.
die wort die du den kindern Jsrael
sagen solt.

Mose kam vñ fordert die Eltestē
im volck/vñ legt jnē alle dise wort B
für/ die der HERR gebotten hatte ey. 24.
vnd alles volck antwort zů gleich Deu. 5
vñ sprachen/Alles was der HERr 26.
geredt hat/wöllen wir thůn/Vnnd
Mose sagt die rede des volcks dem
HERRN wider. Vnd der HERR
sprach zů Mose / Sihe/ich wil zů
dir kom̄en in eyner dicken wolcken/
auff das dis volck meine wort hör
die ich mit dir rede/ vnd gleube dir
ewiglich. Vnnd Mose verkündigt
dem HERRN die rede des volcks.

Der HERR sprach zů Mose/Ge
he hin zum volck vnnd heylige sie
heut vñ morgen/das sie jre kleyder
wasschen vnd bereyt seien auff den
dritten tag/ Denn am dritten tage
wird der HERR für allem volck
erab faren auff dem berg Sinai/vñ
stecke zeychen vmb das volck her/
vñ sprich zů jnen/ Hůtet euch/ das
jr nit auff den berg steiget noch sein
ende anrüret/Deñ wer den berg an
rüret/ sol des todts sterben / keyne Heb. 12.
hand sol jn anrüren/sonder sol ge-
steynigt od mit geschos erschossen
werden/Es sei eyn thier od mensch

so

so sol er nit leben. Wen es lang dohnen wirdt/so sollen sie an den berg gehen.

Mose steig vom berg zum volck/ C vñ heyliget sie/ vñ sie wüschen jre kleyder/ Vñ sprach zů jnen/ seid bereyt vff den dritten tag/ vñ keyner nahe sich zum weib. Als nu der dritt tag kam/ vnd morgen war/ da hůb sich eyn donern vnd blitzen/ vñ eyn De. 4. dicke wolcken auff dem berge/ vnd eyn hohn eyner seer starcken posaunen. Das gantz volck aber dz im läger war/ erschrack. Vnd Mose füret das volck auß dem läger/ Gott entgegen/ Vnd sie traten vnden an den berg.

Der gantz berg aber Sinai rauchet/ darum das der HERR herab vff den berg fůre/ mit fewer/ Vnnd sein rauch gieng auff wie eyn rauch vō ofen/ das der gantz berg seer bebete vnd der posaunen hohn ward jmer stercker/ Mose redet/ vnd Gott antwortet jm laut. Als nu der HERR erstlich kōmen war vff den berg Sinai/ oben auff sein spitzen/ forderet er Mose/ oben/ auff die spitzen des bergs/ Vnd Mose steyg hinauff.

Da sprach d HERR zů jm/ Steige hinab vnd zeuge dem volck/ das sie nit erzů brechen zum HERRN/ das sie jn sehen/ vnnd viel auß jnen fallen/ Dazů die priester die zum HERRN nahen/ sollen sich heyligen/ dz sie d HERR nit zůschmettere/ Mose aber sprach zum HERREN/ Das volck kan nit auff den berg Sinai steigen/ denn du hast vns bezeuget/ vnd gesagt/ steck zeychen vmb den berg vnd heylige jn.

Ex. 24 Vñ der HERR sprach zů jm/ Gehe hin/ steige hinab/ Du vnd Aaron mit dir/ solt er auff steigen/ Aber die priester vnd das volck sollen nit erzů brechen/ dz sie hinauff steigen zů d HERRN dz er sie nit zůschmettere/ vnd Mose steig herunder zum volck vnd sagts jnen.

Das xx. Capitel.

Vnnd Gott redte alle diese wort. Ich bin der HERR dein Gott/ der ich dich auß Egypten land auß dem diensthauße gefüret hab. Du solt keyn ander Götter neben mir haben/ Du solt dir keyn bildnüß noch jergent eyn gleichnis machen/ weder des das oben im himel/ noch des das vnden auff erden oder des das im wasser vnder der erden ist. Bette sie nit an/ vnd diene jn nit/ Denn ich der HERR dein got bin eyn starcker eyuerer/ der da heymsůcht der vätter missethat an den kindern/ bis inn das dritt vnnd vierd glid/ die mich hassen/ Vñ ebē barmhertzigkeyt an viel tausenten/ die mich lieb haben/ vnd meine Gebot halten.

Du solt den namen des HERRN deines Gottes nicht mißbrauchen/ denn der HERR wirt den nit vngestrafft lassen/ der seinen namen mißbrauchet.

Gedenck des Sabbaths tags/ dz du jn heyligest/ Sechs tag solstu arbeyten/ vnd alle deine werck ebēn/ Aber am sibenden tage ist der Sabbath des HERRN deines Gottes/ da solt keyn arbeyt thůn/ noch dein son/ noch deine tochter/ noch deine knecht/ noch dein magd/ noch deine vieh/ noch dein freimbdlinger/ der in deinen thoren ist/ Denn sechs tag hat der HERR himel vñ erden gemacht/ vnd das meer vnnd alles wz drinnen ist/ vnd růgete am siben den tag/ Darum segnet der HERR den Sabbath tag/ vnd heylget jn.

Du solt dein vatter vnnd deine mütter ehren/ auff das du lang lebest/ im lande das dir der HERR dein Gott geben wirdt.

Du solt nicht tödten.

Du solt nit ehebrechen.

Du solt nicht stelen.

Du solt keyn falsch zeugniß reden wider deinen nehesten.

Laß dich nicht gelüsten deines
Ro. 7. 13. nehesten hauß.
Las dich nit gelüsten deines nehesten weibs/ noch seines knechtes/ noch seiner magd/ noch seines ochsen/ noch seines esels/ noch alles dz dein nehester hat.
Vnd alles volck sahe den donner vnd blix/ vnd den dohn der posaunen/ vñ den berg rauchē/ vñ forcht sich/ vnd flohen/ vnnd tratten von ferne/ vnd sprachen zů Mose/ Rede du mit vns/ wir wöllen gehorchen/ vnnd las Gott nit mit vns reden/
De. 18 Heb. 12 wir möchten sonst sterben. Mose aber sprach zum volck/ förchtet euch nit/ denn Gott ist kommen/ das er euch versůchte/ vnd das seine forchte euch für augen were/ das jr nit sündiget.
Also trat das volck von ferne/
D aber Mose macht sich hinzů ins tunckel/ da Gott jnnen war/ Vnnd der HERR sprach zů jm/ Also soltu den kindern Jsrael sagen/ jr habt gesehen/ das ich mit euch vom him̄el geredt habe/ darumb solt jr nichts
Jes. 65 neben mir machen/ silbern vnd gülden Götter/ solt jr nit machen. Eynen altar vō erden mache mir/ darauff du dein brandopffer vñ danckopffer/ dein schaf vñ rinder opfferst Denn an welchem ort/ Jch meines namen gedechtnüß stifften werde/ da wil ich zů dir kom̄en/ vnnd dich segenen.
Vnd so du mir eynen steynern altar wilt machen/ soltu jn nicht von gehawen steynen bauwen/ denn wo du mit dem messer drüber ferest/ so
De. 27 Jos 8. 1. mac. 4. wirstu jn entweihen/ Du solt auch nit auff stupffen zů meinem altar steigen/ das nicht deine schame auff gedeckt werde für jm.

Das. xxj. Capit.

A Diß seind die Rechte
Le. 25 die du jnen sölt für legen. So du eynen Ebreischen knecht keuffst
De. 15. der sol dir sechs jar dienen/ im siben den jar sol er frei ledig außgehen/ Jst er alleyn kom̄en/ so sol er auch alleyn außgehn/ ist er aber ehelich kom̄en/ so sol sein weib mit jm außgehen. Hat jm aber sein herr eyn weib gegeben/ vnnd hat söne oder töchter gezeüget/ so sol dz weib vñ die kinder seins herrn sein/ er aber sol alleyne außgehn/ Spricht aber der knecht/ ich hab meinen herren lieb/ vnd mein weib vnnd kind/ ich wil nicht frey werden/ so bring jn sein herr für die Götter/ vnnd halt jn an die thür oder pfosten/ vñ bor jm mit eyner pfriemen durch sein ore/ vnd er sei sein knecht ewig.
Verkaufft jemandt seine tochter zur magd/ so sol sie nit vßgehn wie die knecht/ Gefellet sie aber jrem herrn nicht/ vnnd hat sie niemandt vetrawet/ sol er sie zů lösen geben/ aber vnter eyn frembd volck sie zů verkauffen hat er nit macht/ weil er sie verschmecht hat/ Vertrawet er sie aber seinem son/ so sol er tochter recht an jr thůn/ gibt er jm aber ein andere/ so sol er jr an jrem fütter/ decke vnd eheschuld nicht ab brechen. Thůt er dise drei nicht/ so sol sie frei außgehn/ vnnd nichts bezalen.
B Wer eyn mensch schlegt das er
Le. 24 Mat. 5 stirbt/ der sol des tods sterben/ Hat er jm aber nicht nach gestellet/ sonder Gott hat jn lassen ongefehr inn sein händ fallen/ so wil ich dir eyn ort bestimmen/ dahin er fliehen sol/
3. re. 1. Wo aber jemand an seinem nehestē freuelt/ vnd jn mit list erwürget/ so soltu den selben von meinem Altar nemen/ das man jn töde. Wer sein vatter oder můter schlecht/ soll des tods sterben.
De. 24 Wer eyn menschen stilet vnd verkaufft/ das man jn bei jm findet/ d sol des todts sterben.
De. 21. 27. Wer vatter vnnd můtter flůcht/ sol des tods sterben. Wenn sich männer mit eynander haddern/ vnd eyner

ner schlegt den anderen mit eyns
Le. 20 steyn oder mit eyner faust das er
pro. 20 nicht stirbt / sonder zů bette ligt/
mar. 7 kompt er auff / das er auß gehet an
seinem stabe/so sol der jn schlůg/vn
schuldig sein/ on das er jm bezale/
was er verseumet hat / vnnd das
artzt gelt gebe.

Wer seinen knecht oder magd
schlegt mit eym stabe/ das er stirbt
vnter seinen henden/der sol darumb
gestrafft werden/Bleibet er aber ey
nen oder zween tage/so sol er nicht
darumb gestrafft werden / denn es
ist sein geldt.

C Wenn sich menner haddern vnnd
verletzen eyn schwanger weib/ das
jr die frucht abgeht / vnnd jr keyn
schade widerferet/ so soll mann jn
vmb geldt straffen/wie vil des weis
bes man auff legt/vnnd sols geben
nach der teydings leute erkennen.
De. 19 Kompt jr aber eyn schaden drauß
mat. 5 so sol er lassen seel vmb seel / auge
vmb auge/zan vmb zan/hand vmb
hand / fůß vmb fůß / brand vmb
brand/wund vñ wunde / beule vñ
beule.

Wenn jemand seinen knecht oder
seine magd in eyn aug schlegt/ vnd
verderbts/der sol sie frei los lassen/
vmb das aug / Desselben gleichen/
wenn er seinem knecht oder magd
eyn zan auß schlegt / sol er sie frei
los lassen vmb den zan.

B Wenn eyn ochse eynen man oder
Le. 24 weib stösset/dz er stirbt / so sol man
Mat. 5 Ge. 9 den ochsen steynigē/ vñ sein fleysch
nit essen / so ist der herr des ochsen
vnschuldig/ Jst aber der ochs vor=
hin stössig gewesen/vnd seinem her
ren ists angesagt/ vnd er jn nit ver
D waret hat / vnd tödtet darüber eyn=
nen man oder weib/ so sol man den
ochsen steynigen/vnnd sein herr sol
3. re. 2. sterben/ Wirdt man aber eyn geldt
auff jn legen/ so sol er geben sein le
De. 24 ben zů lösen/was man jm auffleget
De. 21. Desselben gleichen sol man mit jm
27. handeln / wenn er sone oder töchter
stosset. Stösset er aber eynen knecht
oder magd / so sol er jrem herren
dreissig silbern Seckel geben/vnnd
den ochsen sol man steynigen.

So jemandt eyne grůben auff
thůt/oder grebt eyne grůbe / vnnd
decket sie nicht zů / vnd fellet dar=
über eyn ochs oder esel hinein / so
sol der herr der grůben nit geldt/
dem andern wider bezalen / das aß
aber sol sein sein.

Wenn jemandts ochse eyns an=
dern ochsen stösset/ das er stirbt/so
sollen sie den lebendigen ochsen ver
kauffen/vnd das gelt teylen/ vnnd
das aß auch teylen. Jsts aber kund
gewesen / das der ochs stössig vor=
hin gewesen ist / vnnd sein herr hat
jn nicht verwaret / so sol er eynen
ochsen vmb den andern vergelten/
vnd das aß haben.

Das xxij. Capitel.

Wenn jemandt eynen A
Ochsen oder schaf stilet / vnd pro. 6.
schlachts oder verkauffts / der sol 2. Reg.
fünff ochsen für eynē ochsen wider
geben/ vñ vier schaf für eyn schaf.

Wenn eyn dieb ergriffen wird dz
er ein bricht/vñ wird drob geschla=
gen/ das er stirbt / so sol man keyn
blůt gericht vber jhenen lassen ge=
ben/ Jst aber die sonne über jn auff
gegangen / so sol man das blůt ge=
richt geben lassen.

Es sol aber eyn dieb wider stat=
ten/Hat er nichts/so verkauff man
jn vmb seinen diebstal/ findt man
aber bei jm den diebstal lebendig/es
sei ochsen/esel oder schaf/ so sol ers
zweifeltig wider geben.

Wenn jemandt eynen acker oder
weinberg beschedigt / das er sein
viech lesset schaden thůn/inn eynes
andern acker / der sol von dem bes
sten auff seinem acker vnd weinber=
ge wider statten.

Wenn eyn fewer auß kompt / vñ 2. Re. 14.

ergreifft die dörnen/vnd verbrendt
die garben oder getreyde das noch
stehet/oder den acker/ sol der wider
statten/ der das fewer angezündet
hat.

B Wenn jemandt seinem nehesten
geld oder geredte zů behalten thůt
vnd wird dem selbigen auß seinem
hauß gestolen/findet man den dieb
so sol ers zwifeltig wider geben/
find man aber dē dieb nit/so sol mā
den haußwirt für die Götter brin-
gen/ ob er nicht seine hand habe an
seines nehesten habe gelegt.

Wo eyner den andern schüldigt
vm̄ eynicherley vnrecht/es sei vmb
ochßen/oder esel / oder schaf / oder
kleyder/oder allerley das verloren
ist/so sollen beyder sach für die göt-
ter kom̄en/welchen die Götter ver-
dammen / der sols zwifeltig sei-
nem nehesten wider geben.

Wenn jemandt seim nehesten/esel
od̄ ochßen oder schaf/od̄ jergent ein
vieh zůbehaltē thůt/vñ stirbt jm/od̄
wirdt beschedigt/oder wirt jm weg
getriben/das niemand sihet / so sol
mans vnter jnen auff eynen eyd
bei dem HERRN kom̄en lassen/ ob
er nit hab seine hand/an seines ne-
hesten habe gelegt/ Vnnd des gůts
herr sols an nemen / das jhener nit
bezalen můsse/ Stilets jm aber eyn
dieb / so sol ers seinem herrn beza-
len/Wirds aber zůrissen/sol er zeug
niß dauon bringen/vñ nit bezalen.

C Wens jemandt von seinem nehe-
sten enthlenet/vñ wirt beschedigt od̄
stirbt/das sein herr nit da bei ist/so
sol ers bezalē/ Ist aber sein herr da
bei/sol ers nicht bezalen/ so ers vm̄
sein gelt gedingt hat.

Wenn jemandt eyne jungfraw be-
redt/die noch nit vertrawet ist/vnd
beschlefft sie/der sol jr geben jr mor-
gen gab / vnd sie zum weib haben/
Wegert sich aber jr vatter sie jm zů
geben/sol er geldt dar wegen / wie
viel eyner jungfrawen zur mor-
gen gabe gebürt.

Die Zeuberinnen solten nit leben
lassen. Wer eyn viech beschlefft der 1.re.8a
sol des todts sterben. Wer den Göt De.27.
tern opffert / on dem HERRN al-
leyn/der sei verbannet/Die frembd Le.19.
linge soltu nit schinden/ noch vnter zach. 7
drucken/ denn jr seid auch frembd-
linge in Egypten land gewesen.

Jr solt keyn Widwin vnd Wai- Job24
sen beleydigen / wirstu sie beleydi-
gen / so werden sie zů mir schreien/
vnnd ich werde jr schreien erhören/
So wird mein zorn ergrimmen/ dz
ich euch mit dem schwerdt tödte/
vnnd ewere weiber Widwin / vnnd
ewre kinder Waisen werden. Le. 25

Wenn du gelt leihest meinē volck De.23.
das arm ist bei dir/soltu dich nicht Ez. 22
als eyn wůcherer gegen jm halten/
vnd keynen wůcher vff jn treiben.

Wenn du von deinem nehesten D
eyn kleyd zum pfande nimpst/ sol- De. 24
tu es jm wider geben/ehe die Son-
ne vnter gehet/ Denn sein kleyd
ist sein eynige decke seiner haut/
darinn er schlefft. Wirdt er aber zů
mir schreien / so werde ich jn erhö-
ren/denn ich binn gnädig. 2.re.19

Den Göttern soltu nicht flůchen/ Act.32
vnd den Obersten in deinem volck/ Ex. 18
soltu nicht lestern.

Deine fülle vñ threnen soltu nit
verziehen / Deinen ersten son soltu
mir geben/So soltu auch thůn mit
deinen ochsen vnd schaf/ Siben tag
las es bei seiner můtter sein / am
achten tage soltu mirs geben.

Jr solt heylige leute für mir sein Le.22.
Darumb solt jr keyn fleysch essen/ Ex. 43
das auff dem felde von thieren zů
rissen ist/sonder für die hunde werf-
fen.

Das xxiij. Capi.

Du solt böser nachred A
nit glauben/das du eym Gott
losen beistand thůest/ vnd eyn fal-
scher zeuge seiest.

Du

Du solt nicht folgen der menge
Jos. 7 zum bösen / vnnd nicht antworten
für gericht / das du der menge nach
vom rechten weichest.
De. 22 Du solt den geringen nit schmu-
cken in seiner sache.
Wenn du deines feindes ochssen
oder esel begegnest / das er jrret / so
solen jm den selben wider zůfůren.
Lu. 14 Wenn du des / der dich hasset / esel
sihest / vnter seiner last ligen / solen
jn nicht lassen / sonder solt jm auff
helffen.
Du solt das recht deines armen
nit beugen in seiner sache.
Susan Sei ferne von falschen sachen.
Den vnschüldigen vnnd gerechten
soltu nit erwürgen / denn ich leid es
nit / dz d Gottlose solle recht haben.
Du solt nit geschenck nemen / deñ
De. 17. geschenck machen die sehendē blind
Ec. 20 vnd verkeren die sachen der gerech-
ten.
Die frembdlingen solt jr nit vn-
Ge. 46 derdrucken / denn jr wisset vmb der
frembdlingen hertz / die weil jr auch
seid frembdlinge in Egypten land
gewesen.
B Sechs jar soltu dein land beseen
Le. 25 vnd seine frůchte eyn samlen / im si-
benden jar soltu es růgen vñ ligen
lassen / das die armen vnter deinem
volck dauon essen / vnnd was über
bleibt / las das wild auff dem feld
essen / Also soltu auch thůn mit dei-
nem weinberge vnd ölberge.
Sechs tag soltu dein arbeyt thů
Exo 20 aber des sibenden tags soltu feiren
34. 35. vff dz dein ochß vnd esel růgen / vñ
Deu. 5 deiner magd son vnnd frembdling
sich erquicken.
Alles was ich euch gesagt habe
Eph. 5 das haltet / vnd anderer Götter na-
men solt jr nicht gedencken / vñ auß
ewerem munde sollen sie nicht ge-
höret werden.
Drei mal solt jr mir Fest halten
Ex. 12 im jar / Nemlich das Fest der vnge-
34. sewerten brodt soltu halten / das
du die siben tage vngesewert brodt
essest (wie ich dir geboten habe)
vmb die zeit des monden Abib / De. 16
deñ in dem selben bistu auß Egyp-
ten gezogen / Erscheint aber nit leer
für mir / Vnd dz fest der ersten ernd-
ten der frůchte die du auff dem fel-
de geseet hast. Vnnd das Fest der
einsamlung im außgang des jars /
wenn du dein erbeyt eingesamlet
hast vom felde.
Drei mal im jar sollen erscheinē De. 16.
für dem HERRN dem herscher al-
le mans bilde.
Du solt das blůt meines opffers
nicht neben dem sawrteyg opffern.
Vnd des fette von meinem Fest /
sol nicht bleiben bis auff morgen.
Das erstling / vō der ersten frůch-
te auff deinem felde / soltu bringen C
inn das hauß des HERRN deines Ex. 34.
Gottes / Vnd solt das böcklin nicht De. 25
kochen / dieweil es an seiner můtter De. 14
milch ist. Ex. 13
Sihe / ich sende eynen Engel für 3. re. 33
dir her / der dich behůte vff dem we-
ge / vnd bringe dich an den ort / den
ich bereyt habe / Darumb hůt dich
für seinem angesicht / vnd gehorche
seiner stim̄ / vnd erbittere jn nicht / Gen. 12
denn er wird ewer übertretten nit 4. reg. 10.
vergeben / vñ mein name ist in jm. Act. 9.
Wirstu aber seine stim hören / vnnd
thůn alles was ich dir sagen werde
so wil ich deiner feinde feind / vnnd
deinen widerwertigen widerwerti-
ger sein.
Wenn nu mein Engel für dir her
gehet / vnd dich bringt an die Amo-
riter / Hethiter / Pheresiter / Cananiter / Heuiter vnd Jebusiter / vnd ich
sie vertilge / so soltu jre Götter nit
anbeten / noch jnen dienen / vnd nicht
thůn wie sie thůn / sondern du solt
jre Götzen vmb reissen vnnd zůbre-
chen / Aber dem HERRN euwrem Nu. 23
Gott solt jr dienen / so wird er dein
brodt / vnnd dein wasser segenen / vñ Deu. 7
ich wil alle kranckheyt von dir wen-
den. Vnnd sol keyn ein sames noch

vnfruchtbars sein in deinem lande vnd wil dich lassen alt werden/ Ich wil mein schrecken für dir her senden/ vnd alles volck verzagt machen/ da hin du kompst/ vnnd wil dir geben alle deine feinde in die flucht
De. 7. Ich wil hornissen für dir her senden die für dir herauß jagen die Heuiter/Cananiter vnd Hethiter.

Ich wil sie nit auff eyn jar auß stossen für dir/ auff dz nit das land
Jos. 11 wüst werde/vnd sich wilde thier wider dich mehren/Einzelen nach eyn ander/wil ich sie für dir herauß stossen/bis das du wechsest/ vnnd das land besitzest/Vnd wil deine grentze setzen/das schilff meer/ vñ das Philister meer/ vnnd die wüsten bis an
8. Reg. 4. das Wasser / Denn wil ich dir inn deine hand geben die einwoner des lands/ dz du sie solt auß stossen für
exo. 34 dir her/ Du solt mit jren oder mit
De. 7. jren Göttern keynen bund machen sonder las sie nit wonen in deinem
3. Reg. 11 lande / dz sie dich nit verfüren wid mich / Denn wo du jren Götteren dienst/ wird dirs zum ergernis gerathen.

Das xxiiij. Cap.

A Vnd zů Mose sprach
Ex. 19 er/Steig erauff zum HERRN du vnd Aaron/Nadab vnd Abihu/ vnd die sibentzig Eltesten Israel/ vnd bettet an von ferne/Aber Mose alleyne nahe sich zum HERRN/ vnd las jhene sich nit herzů nahen/ vnd das volck kome auch nicht mit jm herauff.

Ex. 19 Mose kam vnd erzelet dem volck alle wort des HERRN /vnnd alle rechte/Da antwort alles volck mit eyner stim/vñ sprachen/ Alle wort die der HERR gesagt hat/wöllen wir thůn.

B Da schrieb Mose alle wort des
Ex. 20 HERRN/ vnd macht sich des morgens frue auff/vnd bawet eynen altar vnden am berge/mit zwölff seulen nach den zwölff stemmen Israel/ Vnnd sandte hin jungling auß den kindern Israel/das sie brandopffer drauff opfferten / vnd danckopffer dem HERRN von farren.

Vnnd Mose nam die helfft des blůts/vnd thets in eyn becken / die ander helfft sprengt er auff den altar/ Vnd nam das Bůch des bunds vnd las es für den oren des volcks vnd da sie sprachen / alles was der HERR gesagt hat / wöllen wir thůn vnd gehorchen/Da nam Mose 1. Pe. 1 Heb. 9 10. das blůt/ vnd sprengt das volck damit/vnnd sprach / Sehet/das ist blůt des bunds / den der HERR mit euch macht über allen disen worten.

Da stigen Mose vnd Aaron/Nadab vnd Abihu / vnnd die sibentzig C Eltesten Israel hinauff/ vnd sahen Ex. 24 den Gott Israel/ Vnter seinen füssen war es/wie ein schöner Saphir vnd wie gestalt des himmels/wens klar ist/ Vnnd er lies seine hand nit über die selben Obersten in Israel/ Vnnd da sie Gott geschawet hatten assen vnd trunckẽ sie.

Vnd der HERR sprach zů Mose Kom erauff zů mir auff den berg/ vnd bleib daselbs / das ich dir gebe steynern taffeln/vnd Gesetz vñ Gebott/die ich geschriben habe/die du sie leren solt . Da macht sich Mose Ex. 24 auff vnd sein diener Josua/vñ stetig 32 auff den berg Gottes/ vnnd sprach zů den Eltesten/Bleibt hie/bis wir wider zů euch kommen/ Sihe/ Aaron vnd Hur sind bei euch / hat jemand eyne sache / der kome für die selben.

Da nu Mose auff den berg kam/ bedeckt eyne wolcken den berg vñ die herrligkeyt des HERRN wonete auff dem berg Sinai/vnd deckte D jn mit d wolcken sechs tag/vñ rieff Mose am sibenden tag auß der wolcken. Vnd das ansehen der herrligkeyt des HERRN war wie eyn verzerend fewer / auff der spitze des berges/

bergs/für den kindern Jsrael. Vnd Mose gieng mitten in die wolcken/ exo.34 vnd steyg auff den berg/vnd bleyb auff dem berge vierzig tage vnnd vierzig nacht.

Das xxv. Capitel.

Vnnd der HERR redet mit Mose/vnnd sprach/Sage exo.35 den kindern Jsrael/das sie mir eyn Hebopffer geben/vnd nemet die selben von jederman/ der es willigklich gibt. Das ist aber das Hebopffer / das jr von jnen nemen solt. Gold/silber/ertz/gele seiden/scharlacken/rosinrot/ zigen har / röblich widder fel/dachs fel/förn holtz/öle zů lampen/specerei zur salben vnd gůtem Reuchwerck / Onychsteyn vnnd eingefaßte steyne/zum Leibrock vnd zum Schůrtlin.

Vnnd sie sollen mir eyn heyligs thumb machen / das ich vnter jnen wone/Wie ich dir eyn für bilde der Wonung/ vñ alles seins gerets zeigen werde/ so solt jrs machen/

Machet eyn lade von förn holtz / drithalb ellen sol die leng sein/ anderhalb ellen die breyte/vnd anderb exo.37 halb ellen die höhe/ vnd solt sie mit feinem gold überziehen/jnnwendig vnd außwendig/Vnd mache eynen gulden krantz oben vmb her/ vnnd gens vier gülden ringe/ vnd mache sie an jre vier ecken/also das zween ring seien auff eyner seiten / vnnd zween auff der andern seiten. Vnnd mache stangen von förn holtz/ vnd überzeuch sie mit gold/ vnnd steck sie in die ring an der Laden seitenn das man sie da bei trage/vnnd solen in den ringen bleiben/vnd nicht herauß gethan werden / Vnnd solt in die Laden das zeugnüß legen/dz ich dir geben werd.

Exe.6. Du solt auch eynen Gnaden stůl machen von feinem gold/Drithalb ellen sol seine lenge sein/vnd anderthalb ellen seine breyte / Vnnd solt zween Cherubim machen/von tichtem gold/zů beyden enden des Gnadenstůls/das eyn Cherub sei an diesem ende/der ander an dem andern ende/vnd also zween Cherubim seien an des Gnadenstůls enden/ Vnd die Cherubim sollen jre flügel auß breyten oben über her / das sie mit jren flügeln den Gnadenstůl bedecken/vnd eyns jeglichen andtlitz gegen dem andern stehe/ vnd jre andtlitz sollen vff den Gnadenstůl sehen Vnd solt den Gnadenstůl oben auff die Lade thůn/ vnd in die lade das Zeugnüß legen / das ich dir geben werde. C

Von dem ort wil ich dir zeugen/ vnd mit dir reden/nemlich/ von dē Gnadenstůl zwischen den zween Cherubim / der auff der laden des zeugnüß ist/alles was ich dir gebieten wil an die kinder Jsrael. Mat.27. Ro.3. Heb.9.

Du solt auch eynen tisch machen von förn holtz/ zwo ellen soll seine leng sein/vnd eyn elle seine breyte/ exo.37 vnd anderhalb ellen seine höhe/Vñ solt jn überziehen mit feinem gold vnnd eynen gülden krantz vmbher machen/vnnd eyne leisten vmbher/ eyner hand breyt hoch/ vñ eyn gůlden krantz vmb die leisten her/ Vnd solt vier gülden ringe dran machen an die vier ort an seinen vier füssen hart vnd der leisten sollen die ringe sein/das man stangen drein thů/vñ den tisch trage/vnd solt die stangen von förn holtz machen/ vnd sie mit gold über ziehen / das der tisch damit getragen werde.

Du solt auch seine schusseln/ lefel/kannen/schalen/auß feinem gold machen/ da mit man auß vnnd ein schencke/Vnd solt auff den tisch alle zeit schawbrodt legen für mir. Le.24

Du solt auch eynen leuchter von feinem tichtem gold machen/daran sol der schafft mit röhren/ schalen/ knauffen vnnd blůmen sein / Sechs röhren sollen auß dem Leuchter D exo.37 Nu.8.

zun seiten außgehen / auß jeglicher seiten drei röhren / Eyn jgliche röhre sol drei schalen / kneuffe / vnd blůmen habē / Das söllen sein die sechs röhren auß dem Leuchter. Aber d schafft am Leuchter / sol vier schalen mit kneuffe vnd blůmen haben / vnd ja eynen knauff vnter zwo röhren / welcher sechs auß dem Leuchter gehen. Denn beyde kneuffe vnd röhren sollen auß jm gehen / alles eyn ticht lauter gold.

Vnnd solt siben lampen machen oben auff / dz sie gegen ander leuchten / vnd liecht schneutzen vnd leschnepffe von feinem golde / Auß eym centner feinas golds soltu das ma-
Ac. 7. chen / mit allem disem gerete. Vnnd sihe zů / das du es machest nach jrm bilde / das du auff dem berge gesehen hast.

Das xxvj. Capit.

A
Ex. 36. DIe Wonung soltu machen von zehen teppichen / von weisser gezwirnter seiden / von geler seiden / von scharlacken vnnd rosinrot / Cherubim soltu dran machen künstlich. Die lenge eyns teppichs sol acht vnnd zwentzig ellen sein / die breyte vier ellen / vnd sollen allen zehen gleich sein / vnd sollen ja fünff zůsamen gefůget sein / eyne an der andern / Vñ solt schleuflin machen von geler seiden / an jegliches teppichs orten / da sie sollen zůsamen gefůgt sein / das ja zween vnnd zween an jren orten zůsamen gehefftet werden / fünfftzig schleufflin an jeglichem teppich / das eyner den andern zůsamen fasse. Vnd solt fünfftzig güldene heffte machen / damit man die teppich zůsamen hefft eynen an den andern / auff das es eyne wonung werde.

B
Ex. 3. Du solt auch eyn deck auß zigen har machen / zur hüttē über die wonung von eylff teppichen. Die leng eyns teppichs sol dreissig ellen sein die breyte aber vier ellen / vnd sollen alle eilffe gleich gros sein / fünff soltu an eynander fůgen / vnd sechs auch an eynander / das du den sechsten teppich zwifeltig machest forn an der hütten. Vnnd solt an eynem jeglichen teppich fünfftzig schleufflin machen an jren örten / das sie an eynander bey den enden gefůgt werden / Vnd solt fünfftzig ehrn hefftes machen / vñ die hefftе in die schleufflin thůn / das die hütte zůsamen gefůgt / vnd eyne hütte werde. Aber das überlenge an den teppichrn d hütten / soltu die helfft lassen überhangen an der hütten / auff beyden seiten eyn elle lang / das das übrig sei an der hütten seiten / vnnd auff beyden seiten die bedecke.

Vber dise decke soltu eyn decke machen / von rödlichten Widder fellen / dazů über die eyn decke von Dachs fellen. C

Du solt auch bretter machen zů der Wonung von förn holtz die stehen sollen / zehen ellen lang sol eyn bret sein / vnd anderhalb ellen breit Zween zapffen sol eyn bret haben / das eyns an dz ander müge gesetzt werden / also soltu alle bretter der wonung machen / Zwentzig sollen jr stehen gegen dem mittag / die sollen viertzig silberin füsse vnden haben / ja zween füsse vnter jeglichem bret / an seine zween zapffen. Also auff der andern seiten / gegen mitternacht / sollen auch zwentzig bret stehen / vnd viertzig silbern füsse / ja zwen füß vnter jeglichem bret. Aber hinden an der Wonung / gegen dem abent / soltu sechs bret machen dazů zwey bret hinden an die zwo ecken der Wonung / dz eyn jeglichs der beyder sich mit seinem ort bret von vnden auff geselle / vnnd oben am heubt gleich zůsamē kome mit eynem klammer / das acht bretter seien mit jren silbren füssen / der sollen sechtzehen sein / ja zween vnter eynem bret.

Vnd

Vnd solt rigel machen von fōrn holtz/fünffe zů den bretten auff eyner seiten der Wonunge/ vnd fünff zů den bretern auff der ander seiten der Wonung/vnd fünff zů den brestern/binden an der Wonung gegen dem abent / Vnd sole die rigel mitten an den bretern durch hin stossen vnd alles zůsamen fassen / von eynem ort zů dem andern. Vnnd solt die bret mit gold überziehen/vnnd jre rincken von gold machen / das man die rigel drein thů/vnd die rigel solen mit gold überziehen/Vnd also soltu deñ die wonung auffrichten nach der weise/wie du gesehen hast auff dem berge.

Vnd sole eynen Fürhang machen von geler seiden/schartacken/ vñ rosinrot/vnd gezwirnter weisser seide vnnd solt Cherubim dran machen künstlich/ vñ solt jn hengen an vier seulen von fōrn holtz/ die mit gold überzogen sind/vnd güldene kneüff vnd vier silberne fůß haben/Vnnd sole den fürhang mit hefften anbessten/ vñ die lade des zeugnis inwendig des fürhangs setzen/ dz er euch eyn vnderscheyd sei / zwischen dem heyligen vnd dem aller heyligsten.

Vnnd solt den Gnaden stůl ebnen auff die Laden des zeugnis in dem Aller heyligsten/Den tisch aber setze ausser dem fürhang / vnnd den Leuchter gegen dem tisch über / zů mittag werds der Wonunge/das tisch stehe gegen mitternacht.

Vnd solt eyn tůch machen in die thür der hütten gewirckt vō geler seiden/rosinrot/ schartacken vnd gezwirneter weisser seiden/Vnnd solt dem selben tůch fünff seulen machē von fōrn holtz mit gold überzogen mit gülden kneüffen/ vnd solt jnen fünff ehrnen füsse giessen.

Das xxvij. Capi.

Vnd solt eynen Altar machen von fōrn holtz/ fünff ellen lang vnd breyt/das er gleich viereckt sei/vnd drei ellen hoch / Hörner solen auff seinen vier ecken machen/ vñ solt jn mit ertz überziehen. Mache auch äschen töpffe/ schaufseln/becken / krewel / kol fpannen/ Alle seine gerete solen von ertz machen/ Du solt auch eyn ehrn gitter machen/wie eyn netz/vñ vier ehrne ringe an seine vier örte / du solt aber von vnden auff vnd den Altar machen / das das gitter reyche bis mitten an den Altar / Vnd solt auch stangen machen zů dem Altar von fōrn holtz/mit ertz überzogen/ vñ solt die stangen in die ring thůn/ das die stangen seten an beyden seiten des Altars / damit man jn tragen möge/Vnd solt jn also von bretern machen / das er inwendig hol sei/wie dir vff dē berge gezeyget ist.

Du solt auch der Wonung eynen hofmachen / Eynen vmbhang von gezwirnter weisser seiden / auff eyner seiten hundert ellen lang/ gegē dem mittag/ vnnd zwentzig seulen/ auff zwentzig ehrn füssen vnd ehrne kneüffe mit jren reyffen von silber. Also auch gegen mitternacht sol sein eyn vmbhang/hündert ellen lang zwentzig seulen auff zwentzig ehrn füssen/ vnd jre kneüff mit jren reyffen von silber / Aber gegen dem abent sol die breyte des Hofs haben eyn vmbhang fünffzig ellen lang/ zehen seulen auff zehen füssen/ Gegen dem morgen aber sol die breyt des Hofs haben fünffzig ellen/ also das der vmbhang habe auff eyner seiten fünffzehē ellen/dazů drei seulen auff drei füssen / vnnd aber fünffzehen ellen auff der ander seiten/dazů drei seulen vff drei füssē.

Aber in dem thor des Hofs / sol eyn tůch sein/zwentzig ellen breyt/ gewirckt von geler seiden/schartackē/rosinrot/vñ gezwirnter weisser seidē/dazů vier seulen vff jren vier füssen. Alle seulen vñ den Hofber/

sollen silbern renffe vnnd silbern
kneuffe vnd ehrne füsse haben. Vnd
D die lenge des Hofs sol hundert el-
lenn seinn / die breyte fünffzig el-
lenn / die höhe fünff ellenn vonn
gezwirnter weisser seidenn / vnnd
seine füß sollen ehrin sein / Auch al
le gerete der Wonung zů allerley
ampt / vnd alle seine negel / vnd al-
le negel des Hofes sollē ehrē sein.

Gebeut den kindern Jsrael / das
Le. 24 sie zů dir bringen das aller reyneſt
lauter öle von ölbawmen gestossen
zůr leuchten / dz man alle zeit oben
in die Lampen thů / inn der Hütten
des stiffts / ausser dem vorhang der
für dem Zeügnis hangt.

Vnd Aaron vnnd seine söne / sól-
len sie zů richten beyde des morgēs
vnnd des abendts / für dem HERR
EN. Das sol euch eyn ewige wei
se sein / auff ewerē nachkommen / vn
ter den kindern Jsrael.

Das xxviij. Capit.

Vnnd solt Aaron dei-
nen brůder vnd seine söne zů
A dir nemen aus den kindern Jsrael /
Exod. 39 das er mein Priester sei / nemlich A
aron / vnd seine söne / Nadab / Abihu
Eleasar / vnnd Jthamar / vnnd solt
Aaron deinem brůder heylige kley
Ps. 132 der machen / die herrlich vnnd schön
seien / Vnnd solt reden mit allen die
eyns weisen hertzē sind / die ich mit
dem geyst d Weisheyt erfüllet ha-
be / das sie Aaron kleyder machen
zů seiner Weihe / das er mein Prie-
ster sei.

Das sind aber die kleyder die sie
machen sollen / das Schiltlin / leib-
rock / seiden rock / engen rock / huet
vnnd gürtel / Also sollen sie heyli-
ge kleyder machen deinem brůder
Aaron / vnnd seinen sönen / das er
mein priester sei / Da zů sollen sie
nemen gold / gele seiden / scharlacks
rosinrot / vnd weisse seiden.

Den leibrock sollen sie machen
von gold / geler seiden / scharlacken / B
rosinrot / vnd gezwirnter weisser sei
den / künstlich / das er auff beyden
achseln zů samen gefüget / vnnd an
beyden seiten zůsamen gebunden
werde. Vnd sein gurt drauff sol der
selben kunst vnnd wercks sein / von
gold / geler seiden / scharlacken / ro-
sinrot vnnd gezwirnter weisser sei-
den.

Vnnd sölt zween Onicher steyn
nemen / vnd darauff graben die na-
men der kinder Jsrael / auff jeglich
en sechs namen / nach dem orden jre
alters / das sölst thůn durch die
steyn schneider / die da sigel graben /
also das sie mit gold vmb her ge-
fasset werden / vnd sölt sie auff die
schuldern des Leibrocks hefften / dz
es steyn seien zum gedechtnüß für
die kinder Jsrael / das Aaron jre na-
men auff seinen beyden schuldern
trage für dem HERREN zum ge-
dechtnis.

Vnd sölst güldene spangen mach- C
en / vñ zwo ketten von feinem gold /
die hinauff geben / vnnd sölst sie an
die spangen thůn.

Das Amptschiltlin soltu mach-
en nach der kunst / wie die Leibröck
von gold / geler seiden / scharlacken /
rosinrot vnd gezwirnter weisser sei
den / vier ecket sol es sein vnd zwi-
fach / Eyn hand breyt sol sein lenge
sein / vnd eyn hand breyt seine brey
te / Vnnd sölts füllen mit vier rigen
vol steyn / Die erste rige sei / eyn Sar
der / Topaser / Smaragd / Die ander
eyn Rubin / Saphir / Demand / Die
dritte eyn Lyncurer / Achat / Ame-
thist / Die vierd / eyn Türckis / Onich
Jaspis / inn gold sollen sie gefasset
sein in allen rigen / vnnd sollen nach
den zwölff namen der kinder Jsra-
el stehen / gegraben vō Steynschnei
der / Eyn jeglicher seines namens
nach den zwölff stemmen. D

Vnnd solt keten an das Schiltlin
machen / die herunter gehen von
seinem

feinem gold/ vñ zween gülden ring also das du die selben zween ringe hefftest an zwo ecken des Schiltlins vnd die zwo gülden ketten/ inn die selben zween ringe thüst/ Aber die zwey ende der zwo ketten solt in inn die zwo spangen thün/vnd sie hefften auff die schuldern am Leibrock gegen ander über.

Vnd solt zween ander gülden ringe machen / vnnd an die zwo ander ecken des Schiltlins hefften / nemlich/an seinem ort/ das es fein anlige/ Vnd solt aber zween gülden ringe machen/ vnd auff die zwo ecken/ vnden am Leibrock außwendig gegen ander hefften / da der Leibrock zů samen gehet/ vnnd man sol das Schiltlin mit seinen ringen/mit eyner gelen schnur an die ringe des Leibrocks knüpffen / das es auff dem Leibrock hart anlige/vnd das Schiltlin sich nicht von dem Leibrock los mache.

De. 33.

Also sol Aaron die namen der kinder Jsrael tragen inn dem ampt Schiltlin/auff seinem hertzen/ weñ er inn das heylige gehet / zum gedechtniß für dem HERRN allezeit Vnnd solt inn das ampt Schiltlin thün das Liecht vñ das Rechtschaffen / das sie auff dem hertzen Aarons sein/ wenn er eingeht für dem HERRN/vnd trage das ampt der kinder Jsrael auff seinem hertzen für dem HERRN all wege.

Du solt auch den seiden rock vnter den Leibrock machen/ gantz vögeler seiden/vnnd oben mitten inn/ sol eyn loch sein/ vñ eyn borte vñ das loch her zůsamen gefalten/das nit zů reisse/vnd vnden an seim saume/solt in granat öpffel machen vögeler seiden/scharlacken / rosinrot/ vmb vnnd vmb/vnnd zwischen die selben / güldene schellen auch vmb vnd vmb / das eyn gülden schellen sei/darnach eyn granat apffel/vnd aber eyn gülden schelle vnd wider eyn granatapffel/vmb vnnd vmb/ an dem saum des selbē seidē rocks

Vnd Aaron sol jn an haben/ weñ er dienet/ das man seinen klang höre/ wenn er auß vnnd eingehet/in das heylige für den HERRN/auff das er nicht sterbe. Ex. 40

Du solt auch eyn stirn blat machen von feinem gold/vnd dein graben / nach der steynschneiter kunst/ die heyligkeyt des HERRN/vnnd solts hefften an eyn gele schnůr/sonnen an den Hůt vff der stirn Aaron das also Aaron trage die missethat des heyligen/ das die kinder Jsrael heyligen inn allen iren gaben vnnd heyltthumb / Vnd es sol allwege an seiner stirn sein / das er sie versüne fur dem HERRN.

Du solt auch eynen engen rock machen/von weisser seiden/vnd eynen Hůt von weisser seiden machen vnd eynen gestickten gürtel.

Vñ den sönen Aaron solt rőcke gürtel/vnd hauben machen/die herlich vnd schön seien/vnd solt sie dem nem brůder Aaron sampt seinen sönen anziehen/vnd solt sie salben/ vñ jre hände füllen/vnd sie weihen dz sie meine priester seien. Vnd solt jn leinen niderkleyd machen/ zů bedecken dz fleysch der scham / von den lenden bis an die schenckel / Vnnd Aaron vnd seine söne sollen sie anhaben/ wenn sie inn die hütten des Stiffts gehen / oder hinzů tretten zum Altar / das sie dienen in dem heyligthumb/das sie nicht jr missethat tragen vñ sterben müssen/Das sol jm vnnd seinem samen nach jm eyn ewige weise sein.

Das xxix. Capit.

Das ists auch/das du jnen thün solt/ das sie mir zů Priester geweihet werden/Nim eynen jungen farren/ vnd zween wider on wandel/ vngesewrt brodt/ vnd vngesewrte küchen mit öle gemenget Le. 8

mengel/vnd vngeseuert fladen mit
öle gesalbet/von weytzen mehl sol-
tu solches alles machen/ vnd solts
in eynen korb legen/ vnnd inn dem
korb erzů bringen/ sampt dem far-
ren vnd den zween widdern.

Vnd solt Aaron vnnd seine sône
Ey. 40 für die thür der Hütten des Stiffts
füren/vnd mit wasser wasschen/ vñ
die kleyder nemen/ vnd Aaron an-
ziehenn / denn engenn rock / vnnd
denn seydenn rock /vnd den Leib
rock/vñ das Schiltlin zů dem Leib
rock/vnd solt jn gürten aussen auff
den Leibrock/ vñ den Hůt auff sein
B heubt schütten vnd jn salben. Vnnd
seine sône soltu auch erzů füren/vñ
den engen rock jn an zihen/vnd bey
de Aaron vnd auch sie mit gürteln
gürten / vnd jn die hauben auffbin-
den/das sie das Priesterthumb ha-
ben ewiger weise.

Vnd solt Aaron vñ seinen sônen
die hände füllen/vnd den farren er
Leu. 1. zů füren/für die Hütte des Stiffts
Vnd Aaron sampt seinen sonen/sôl
len jre hände auff des farren heubt
legen/ Vnd solt den farren schlach-
ten für dem HERRN/für der thür
der Hütten des Stiffts/vnd solt sei
nes blůts nemen / vnd auff des al-
tars hörner thůn / mit deinem fin-
ger/vnd alles ander blůt/an des Al
tars boden schütten/Vnd solt alles
fett nemen/am eingeweyde/vnd dz
Leu. 3. netze über der lebber / vnd die zwo
nieren/ mit dem fett dz drüber ligt
vnd solts auff dem Altar anzůnden
Aber des farren fleysch / fell vnnd
mist soltu aussen für dem läger mit
C feüwer verbrennen/denn es ist eyn
Sündopffer.

Aber den eynen wider soltu ne-
men/vñ Aaron sampt seinen sônen
sollen jre hände auff sein haubt le-
gen / Denn soltu jn schlachten vnd
seines blůts nemen/vnd auff den Al
tar sprengen rings rumb / aber den
widder soltu zůlegen in stück / vnd
eingeweyde vnd schenckel wasschen
vnnd solts auff seine stück / vnnd
häubt legen/vnd den gantzen wid-
der anzünden auff dem Altar/ Deñ
es ist dem HERRN eyn Brandopf
fer/eyn süsser geruch dem HERrn.

Den andern widder aber soltu ne Leu. 8
men/vnnd Aaron sampt seinen sô-
nen/sollen jre händ auff sein haubt
legen/vnd solt jn schlachten/vñ sei-
nes blůts nemen/ vnd Aaron vnnd
seinen sônen/ auff den rechten ohr-
knorbel thůn/vnd auff den daumen
jrer rechten hand/vñ auff den gros-
sen zehe jres rechten füsses/ vñ solt
das blůt vff den altar sprengen rin
ges vmb / vnnd solt des blůts auff
dem altar nemen/ vnd salbôle/vnd
Aron vnd seine kleyder / seine sône
vñ jre kleyder besprengen/So wird
er vnd seine kleyder/seine sone vnd
jre kleyder geweihet. Darnach soltu D
nemen das fett von dem Widder/ Leu. 8
den schwantz vnd das fet am einge
weyde/das netz über der leber/vnd
die zwo nieren mit dem fett drü-
ber/vnd die rechte schulter(denn es
ist eyn widder der Fülle)vnnd eyn
brodt/vnd eyn ôle kuchen/ vnd eyn Exo. 28
fladen / auß dem korbe des vnge-
seurten brodts der für dem HER-
REN stehet / vnnd legs alles auff
die hände Aaron vnnd seiner sône/
vnd Webe es dem HERRN / Dar-
nach nims von jren händen / vnnd
zünde es an auff dem altar zum
brandtopffer zum süssen ruch für
dem HERREN/ Denn das ist des
HERRN opffer.

Vnd solt die brust nemen vō wi- E
der der Fülle Aarons/ vñ solts für Leu. 8
dem HERRN Weben/ das sol dein
teyl sein/Vnd solt also heylgen die
webe brust/vnnd die Hebe schulter/
die gewebet vnnd gehebet sind von
dem wider der Fülle Aarons vnnd
seiner sône/vnnd sol Aarons vnnd
seiner sône sein/ ewiger weise / von
den kindern Jsrael/ Denn es ist eyn
Hebopffer/vnd die hebopffer sollen
des HERRN sein/von den kindern
Jsrael / an jren danckopffern vnnd
hebopffern.

Aber

Aber die heyligen kleyder Aarō/ sollen seine sōne haben nach jm/das
Nu.20 sie darinnen gesalbet/ vnd jr händ gefüllet werden/ Welcher vnter seinen sōnen an sein stat priester wird der sol sie siben tage anziehen / das er gehe inn die Hütten des Stiffts zů dienen im heyligen.

Du solt aber nemen den widder der Füllung/ vnd sein fleysch an eynem heyligen ort kochen/ Vnd Aaron mit seinen sōnen / sol desselben widders fleysch essen / sampt dem brod im korb/für der thür der Hütten des Stiffts / Denn es ist versůnung damit geschehen/zů füllen jre hände / das sie geweihet werden/ Keyn ander sol es essen / denn es ist heylig.

Wo aber etwz überbleibt von dē fleysch der füllung/vnnd von dem brod/bis an den morgen/das soltu mit fewer verbrennen/ vñ nit essen lassen/denn es ist heylig/Vnnd solt also mit Aaron vnnd seinen sōnen thůn/alles was ich dir geboten hab Siben tag soltu jre händ füllen/vñ teglichs eynen farren zum Sündtopffer schlachten/ zůr versůnunge/ Vñ solt den altar entsündigen/weñ du jn versůnest/ vnd solt jn salben dz er geweihet werd/ siben tag soltu den altar versůnen/vnd jn weihen/ das er sei eyn altar des aller heyligsten/Wer den Altar anrůren wil der sol geweihet sein.

Vnd dz soltu mit dem altar thůn zwey jerige lem̄er soltu alweg des tags drauff opffern/Eyn lamb des morgens/dz ander zwischen abent Vnnd zů eynem lamb eyn zehenden semel mels gemenget/mit eym vierteyl von eym Hin gestossen öls vñ eyn vierteyl vom Hin weins/zů tranckopffer/ Mit dem andern lam̄ zwischē abents soltu thůn/wie mit dem speißopffer vnnd tranckopffer des morgens/zů süssem geruch des opffers dem HERRN / Das ist dz teglich brandopffer bei ewren nachkomen/für der thür der Hütten des Stiffts/für dem HERREN/da ich euch zeugen vñ reden wil/Da selbs wil ich den kindern Jsrael gerhůmt vñ geheyligt werden in meiner herligkeyt/vñ wil die Hütten des Stiftes mit dem altar heyligen/vnd Aaron vnd seine sōne mir zů priester weihen/ Vnd wil vnter den kindern Jsrael wonen/vnd jr Gott sein/ dz sie wissen sollen / ich sei der HERR jr Gott/ der sie auß Egypten land füret / das ich vnter jnen wonete/ Jch der HERR jr Gott.

Das xxx. Capi.

Du solt auch eynen Reuchaltar machen zů reuchē von fōrn holtz/eyner ellen lang vñ breyt/gleich vierecket/vnd zwo ellen hoch/mit seinen hörnern / vnnd solt jn mit feinem gold überziehen sein dach vnnd seine wende rincke vmbher/vnd seine hörner/Vnd solt eynen krantz von gold vmbher machen/vnd zween gülden rincken vnter dem krantz zů beyden seiten/ dz man stangen drein thůe vnd jn damit trage / Die stangen soltu auch von fōrn holtz machen / vnnd mit gold überziehen/vnnd solt jn setzen für dem Fürhang / der für der Laden des Zeugniß hangt/vnd für dē gnaden stůl der auff dem Zeügniß ist/ von dañen ich dir werde zeugē.

Vnnd Aaron sol darauff reuchen gůt reuchwerck/ alle morgen wenn er die lampen zůricht/desselben gleichen wenn er die lampen anzündet zwischen abents/sol er solch geruch auch reuchen/Das sol dz teglich gereuch sein für dem HERREN bei ewren nachkommen / jr solt keyn frembd gereuch/darauff thůn / auch keyn brandtopffer / noch speißopffer/vnd keyn tranckopffer darauff opffern/ Vnnd Aaron sol auff seinen

seinen hörnern versůnen eyn mal
Le.16. im jar/mit dem blůt des Sündopf
Heb.9. fers zůr versůnung / Solche versů-
nung sol jerlich eyn mal geschehen
bei ewrn nachkommen/denn das ist
dem HERRN das aller heyligest.
Nu.1. Vnd der HERR redet mit Mose
26. vnd sprach/Wenn du die heubt der
2.reg. kinder Jsrael zelest/ so sol eyn jeg-
24. licher dem HERRN geben die ver
sůnung seiner seel/auff das jnen nit
eyn plag widerfare/ weñ sie gezelt
werden / Es sol aber eyn jeglicher
Le.27. der mit in der zal ist/eyn halben se-
Nu.3.1 ckel geben/nach dem seckel des hey
Ez.45 ligthumbs / Eyn seckel gild zwen-
tzig Gera/ Solcher halber seckel sol
das Hebopffer des HERRN sein/
Wer in der zal ist/ von zwentzitz ja-
ren vnd drüber/der sol das hebopf
fer dem HERRN geben/Der reich
sol nit mehr geben/vnd der arm nit
weniger an dem halben seckel / den
man dem HERRN zůr Hebe gibt/
für die versůnung jrer selen. Vnnd
du solt solch gelt der versůnung ne
C men/von den kindern Jsrael/vnnd
an den Gottes dienst der hütten des
Stiffts legen/ dz es sei den kindern
Jsrael eyn gedechtniß für dē HER
REN/das er sich über jre seele ver
sůnen lasse.
Vñ der HERR redet mit Mose/
vnd sprach/Du solt auch eyn ehrn
handfass machen mit eynem ehrn
füß/zů wasschen/ vnnd solts setzen
Ex.40. zwischen der hütten des Stiffts vñ
dem Altar/vnd wasser drein thůn/
das Aaron vnd seine söne jre händ
vnd füß drauß wasschen/weñ sie in
die hütten des Stiffts gehn oder zů
altar/das sie dem HERRN dienen
mit reuchopffer/ auff das sie nicht
sterben / Das sol eyn ewige weise
sein/ jm vnd seinem samen bei jren
nachkommen.
Vnd der HERR redet mit Mose
vnnd sprach/ Nim̄ zů dir die besten
specerei/die edlesten myrrhen/fünff
Ex.40 hundert seckel / vnd Cynnamet die
helfft so vil/zwei hundert vnd fünff
zig/ vñ kalmes auch zwey hundert
vnd fünffzig/vnd Casien fünff hun
dert / nach dem seckel des heylig-
thumbs vnd öle von ölebaum eyn
Hin/ vnd mache eyn heyliges salb-
öle/nach der Apotecker kunst.
Vnd solt damit salben die hütten
des Stiffts/vñ die Laden des zeüg
niß/den tisch mit alle seinem gered Leu.8.
den Leuchter mit seinem geret/den
reuchaltar/den brandopffers altar D
mit alle seinem gered/vñ das hand
fass mit seinem füß/vnd solt sie al
so weihen/das sie das aller heyligst
seien/denn wer sie anrüren wil/ der
sol geweihet sein/ Aaron vnd seine
söne söltu auch salben/ vnd sie mir
zů priester weihen.
Vnd solt mit den kindern Jsrael
reden/vñ sprechen/ Diß öle sol mir
eyn heylige salbe sein/bei eüweren
nachkom̄en/ auff menschen leib sols
nit gossen werden/Solt auch seines
gleichen nit machen/denn es ist hey
lig/darumb sol es euch heylig sein/
Wer eyn solchs macht oder eym an
dern dauon gibt/der sol von seinem
volck außgerottet werden.
Vnd der HERR sprach zů Mose
Nim̄ zů dir specerei/balsam/stactē/
gälben vnd reynen weirauch/eyns
so viel als des anderen/vnnd mach
reuchwerck draus nach Apotecker
kunst/ gemengt / das es lauter sei
zůr heyligkeyt/ vñ sölts zů pulues
stossen/ vnd solt desselben thůn für
dz Zeugnis in der hüttē des stiffts
von dannen ich dir zeügen werde/
Das sol euch das aller heyligst sein
Vnnd diß gleichen reuchwerck solt
jr euch nit machen / sondern es sol
dir heylig sein dem HERRN/ Wer
eyn solchs machen wird/das er das
mit reuche / der wird außgerottet
werden von seinem volck.

Das xxxj. Capi.

Vnd

A Vnnd der HERR redet
exo.35 mit Mose/ vnd sprach/ Sihe/
c. pa.2 Ich hab mit namen berüffen Beza-
3.re.7 leel den son Vri des sons Hur/vom
stam Juda/vnd hab jn erfüllet mit
dem geyst Gottes / mit weißheyt
vnd verstand vnd erkantnüß/ vnnd
mit allerley werck künstlich zů ar-
beyten/am gold/silber/ertz / künst-
lich steyn zů schneiden/vnnd einzů-
setzen/ vnnd künstlich zimmern am
holtz/zů machen allerley werck. Vñ
sihe ich hab jm zů gegeben Ahaliab
den son Ahisamach/vom stam Dan
vnnd hab allerley weisen die weiß-
heyt jns hertz gegeben/ das sie ma-
chen sollen alles was ich dir gebot
ten hab/ Die hütte des Stiffts/ die
Laden des Zeugniß / den Gnaden
stůl drauff/vnd alle gerete der hüt-
ten / den tisch vnnd sein gerete/den
B seinen Leuchter/ vnd all sein gere-
exo.25 te/den reuchaltar/ den brandopfs
26.27. fers altar/mit alle seinem gereté dz
28.30. bädfas mit seinem füß/die amps
kleyder vñ die heyligen kleyder des
priesters Aaron / vnnd die kleyder
seiner söne / priesterlich zů dienen/
das sälbőle / vnnd das reuchwerck
von specereten zum heyligthumb/
Alles was ich dir geboté hab/wer-
den sie machen.

Vnd der HERR redet mit Mose
vnd sprach/sage den kindern Isra-
C el/vnd sprich/Haltet meinen Sab-
exo.20. bath/ denn der selb ist eyn zeychen
zwischen mir vnd euch / auff einer
nachkomen/das jr wisset / das ich d
HERR bin/der euch heyliget/dar-
Nu.15. umb so haltet meinen Sabbath/
denn er sol euch heylig seyn / Wer
jn entheyliget der sol des todts
sterben/ denn wer eyn arbeyt dinn
nen thůt / des seel sol außgerottet
werden von seinem volck/Sechs ta-
D ge sol man arbeyten / Aber am si-
Gen. 2 benden tag ist Sabbath / die heyli
ge rüge des HERRN/Wer eyn ar
beyt thůt am Sabbath tag/sol des
todtes sterben / Darumb sollen die
kinder Jsrael den Sabbath halten/
das sie jn auch bei jren nachkomen
halten zům ewigen Bund / Er ist
eyn ewig zeychen zwischen mir/ vñ
den kindern Jsrael. Denn sechs tag
macht der HERR himel vnd erden
Aber am sibenden tage rüget er/ vñ
erquicket sich. exo. 24
Vnnd da der HERR außgeredt 32.
hatte/mit Mose auff dem berg Si- Deu.5
nai/ gab er jm zwo taffeln des zeug
niß / die waren steynern vnnd ge-
schrieben mit dem finger Gottes.

Das xxxij. Capi.

Da aber das volck sa- A
he/das Mose verzoge / von dē Act.7.
berg zůkomen / samlet sichs wider
Aaron/vnd sprach zů jm/ auff vnd
mach vns Götter/die vns für gehn
den/ wir wissen nit was disem man
Mose widerfaren ist / der vns auß Jud. 8
Egypten land gefüret hat. Aaron
sprach zů jnen/Reisst ab die gülden
ohren ringe an den ohren ewrer
weiber/ewer sönen vnd ewer töch-
ter/vnd bringt sie zů mir/ Da reyß
alles volck sein güldin ohr ring vō
jren ohren/vnd brachten sie zů Aa-
ron / vnd er nam sie von jren hän-
den/vnd entwarffs mit eym griffel
vnd sie machten eyn gegossen kalb/ ps.106
vnd sprachen/ Das sind deine Göt-
ter Jsrael / die dich auß Egypten
land gefüret haben.
Da das Aaron sahe/bawet er ey- B
nen Altar/für jm/ vnd ließ außrüf-
fen vnnd sprach / Morgen ist des
HERREN fest/Vnnd stunden des
morgens frů auff / vnnd opfferten 1.co.10
brandopffer / vnnd brachten dazů
danckopffer/Darnach satzt sich das
volck zů essen vnd zů trincken/ vnd
stunden auff zů spielen.
Der HERR sprach aber zů Mo- Deu.9
se/Gehe steig hinab/ denn dein volck
das du auß Egypten land gefüret
hast/hats verderbt/ sie sind schnell

von dem wege getretten / den ich
5.Re.12 jnen geboten habe / Sie haben jnen
C eyn gegossen kalb gemacht / vnd ha
exo.33 bens angebetet / vnnd jm geopffert
Nu.14 vnd gesagt / das sind deine Götter
Jsrael / die dich auß Egypten land
gefüret haben / Vnnd der HERR
sprach zů Mose / Jch sehe / das eyn
halßstarrig volck ist / vnnd nu / las
mich / dz mein zorn vber sie ergrim-
me / vnd ich sie auff fresse / so wil ich
dich zum grossen volck machen.

Mose aber flehet für dem HER-
REN seinem Gott / vnnd sprach /
Ach HERR warumb wil dein zo-
ren ergrimen vber dein volck / das
du mit grosser krafft / vnnd starcker
hand hast auß Egypten land gefů-
ret? Warumb sollen die Egypter sa
gen / vnd sprechen / er hat sie zů jrm
vnglück auß gefüret / das er sie er-
würget im gebirge / vnnd vertilget
D sie von dem erboden / Kere dich vō
De.22. dem grimm deines zorns / vnnd sei
gnedig vber die bosheyt deines vol
ckes / Gedencke an deine diener A-
braham / Jsaac vnnd Jsrael deine
knechte / den du bey dir selbs ge-
schworen / vñ jnen verheyssen hast /
Jch wil ewern samen mehren / wie
die stern am himel / vnd alles land
das ich verheyssen habe / wil ich eu-
rem samen geben / vnd sollens be
sitzen ewiglich. Also gereuet den
HERRN das vbel / das er dreuete
seinem volck zů thůn.

Mose wand sich / vnd steyg vom
exo.24 berg vnnd hatte zwo Tafelin des
31. Zeugnüß in seiner hand / die waren
De. 9. geschrieben auff beyden seiten / vnd
Gott hatte sie selber gemacht / vnd
selber die schrifft drein gegraben /
Da nu Josua höret des volcks ge-
schrey / das sie jauchzeten / sprach er
zů Mose / Es ist eyn geschrey im la
ger wie im streit / Antwort er / Es
ist nit eyn geschrey gegen ander / de
re die obligen vnd vnterligen / son-
dern ich höre eyn geschrey eynes
singentantzs.

Als er aber nahe zum läger kam
vnd das kalb vnd den reigen sahe / E
ergrimet er mit zorn / vnd warff die De. 18
Tafeln auß seiner hand / vnnd zů-
brach sie vnten am berge / vnd nam Den. 9
das Kalb das sie gemacht hatten /
vnd verbrands mit fewer zů mal e
mets zů pulver / vnd steubts auffs
wasser / vnd gabs den kindern Jsra
el zů trincken / vñ sprach zů Aaron
Was hat dir das volck gethan / das
du so ein grosse sünd vber sie bracht
hast?

Aaron sprach / Mein herr las sei
nen zorn nit ergrimen / du weyst dz
diß volck böse ist / Sie sprachen zů
mir / mache vns Götter die vns für
gehen / den wir wissen nit / wie es dē
sem man Mose gehet / der vns auß
Egypten land gefüret hat / Jch spra
che zů jnen wer hat gold / der reyss
es abe vnd gebs mir / vñ ich warffs
jns feüer / darauß ist dz kalb worde.

Da nu Mose sahe / das das volck
frei war / (den Aaron hatte sie frei
gemacht / vñ damit er sie wolt hoch
hebē / hat er sie in schand gebracht)
trat er in das thor des legers / vnd
sprach Her / zů mir wer dem HER-
REN angehört. Da samleten sich
zů jm alle kinder Leut / vnd er spra
che zů jnen / So spricht der HERR Nu. 25
der Gott Jsrael / bind eyn jeglicher
sein schwerd auff sein lenden / vnnd
durch gehet hin vnd wider / von ey-
nem thor zům andern im läger / vñ
erwürg eyn jeglicher seinen brůder
freünd vnd nehesten. Die kinder Le
vi theten / wie jn Mose gesagt hat-
te / Vnnd fiel des tags vom volck /
drei tausent man / Da sprach Mose
Füllet heute ewer hende dem HER-
REN / eyn jeglicher an seinem son
vnnd brůder / das heute vber euch
der segen gegeben werde.

Des morgens sprach Mose zům
volck / Jr habt eyn grosse sünd ge-
than / Nu / ich wil hinauff zů dem
HERRN / ob ich villeicht eüwere
sünd versünen möge.

Als

Als nu Mose wider zum HER-
Ro.9. REN kam/sprach er/ Ach dz volck
ps.68. hat eyn grosse sünd gethan/ vnd ha
ben jnen güldene Götter gemacht/
Nu vergib jnen jre sünd/Wo nit/so
exo.13 tilge mich auch auß deinem Bůch/
23. das du geschriben hast/Der HERr
sprach zů Mose/Was? Jch wil den
auß meinem Bůch tilgen / der an
mir sündiget/So gehe nu hin/ vnd
füre das volck/dahin ich dir gesagt
hab/ Sihe / mein Engel sol für dir
her gehen / Aber am tage meiner
heymsůchung wil ich jre sünd über
sie heymsůchen . Also strafft der
HERR das volck/ das sie das kalb
hatten gemacht/ welchs Aaron hat
te gemacht.

Das xxxiij. Cap.

A Der HERR sprach zů
Mose/Gehe/zeuch vō dañē/du
vnd das volck/ das du auß Egyp-
ten land gefüret hast/jns land das
Ge.22 ich Abraham Jsaac vnd Jacob ge-
schworen hab vnd gesagt / deinem
exo.23 samen wil ichs geben/ Vnd wil für
De.7. dir her senden eynen Engel / vnnd
Jos.24 auß stossen/die Cananiter/ Amori-
Ex.32 ter/Hethiter/Pheresiter / Heuiter/
vnnd Jebusiter / jns land da milch
vnnd honig jnnen fleüsset / ich wil
nit mit dir hinauffziehen / denn du
bist eyn halßstarrig volck/ich möch
te dich vnter wegen auff fressen. Da
das volck dise böse rede höret/tru-
gen sie leyd/ vnd niemant trůge sei
nen schmuck an jm.

B Vnd der HERR sprach zů Mose
Sage zů den kindern Jsrael/ Jr seit
eyn halßstarrig volck / Jch werde
eyn mal plötzlich über dich komen
vnd dich vertilgen / Vnnd nu lege
deinen schmuck von dir/das ich wis
se/was ich dir thůn sol/Also theten
die kinder Jsrael jren schmuck von
sich/für dem berg Horeb.

Mose aber nam die hütten/vnnd
schlůg sie auff/aussen ferne für dem
läger/vnnd hies sie eyne hütte des
stiffts/vñ wer den HERRn fragen
wolt / muste erauß gehen zůr hüt- De.32
ten des Stiffts/für das lager/vnd
wenn Mose außgieng zur hütten/
so stund alles volck auff/vnnd trat
eyn jeglicher inn seiner hütten thür
vnd sahen jm nach/bis er in die hüt
ten kam/vnd wenn Mose in die hüt
ten kam / so kam die wolcken seule
ernider/vñ stůnd in der hütten thür
vñ redet mit Mose/Vñ alles volck
sahe die Wolcken seule inn der hüt-
ten thür stehen/vnd stund auff/vnd
neygten sich eyn jeglicher in seiner
hütten thür.

Der HERR aber redet mit Mo- C
se/von angesicht zů angesicht / wie Nu.12
eyn man mit seinem freunde redet/
Vnd weñ er wider keret zum lager 1. pa.8
so weych sein diener Josua der son
Nun der jüngling nit auß der hüt-
ten/Vnd Mose sprach zů dem HER
REN/Sihe/du sprichst zů mir/fü-
re das voelk hinauff/vnnd lest mich
nit wissen / wen du mit mir senden
wilt/so du doch gesagt hast/ich ken
ne dich mit namen/ vnd hast gnade
für meinen augen funden / Hab ich
denn gnade für deinen augen fun-
den/so las mich deinen weg wissen/
damit ich dich kenne / vnnd gnade
für deinen augen finde / vnnd sihe
doch das dis volck dein volck ist.

Er sprach/Mein/angesicht sol ge
hen/damit wil ich dich leiten / Er
aber sprach zů jm/ wo nit dein an-
gesicht gehet/so füre vns nicht von
dannen hinauff / Denn wo bei sol
doch erkand werden das ich vnnd
dein volck für deinen augen gnad
funden haben/on wenn du mit vns
gehest?auff das ich vnnd dein volck
gerhümet werden für allem volck
das auff dē erdböden ist. Der HER
RE sprach zů Mose / Was du jtzt
geredt hast/wil ich auch thůn/ deñ
du hast gnad für meinen augen fū- D
den/vnd ich kenne dich mit namen.

Er aber sprach/so las mich deine

herligkeyt sehen/Vñ er sprach/Ich
Xo.9. wil für deim angesicht herallenein
güte gehn lassen/vnd wil lassen pre
digen des HERRN namen fur dir
De. 4. Wem ich aber gnädig bin/ dem bin
Ju.6. ich gnädig/vnd wes ich mich erbar
13. me/des erbarm ich mich/Vñ sprach
Joh.1. weiter/Mein angesicht kanstu nicht
sehen/ Deñ keyn mensch wirt leben
der mich sihet/ Vnnd der HERR
sprach wetter/Sihe es ist eyn raum
bei mir/da solstu auff den Fels tret
ten / Wenn denn nu meine herlig
keyt für über gehet/ wil ich dich in
der fels kluft lassen stehen/ vñ mei
ne hand sol ob dir halten / bis ich
hin über kome/vnnd wen ich meine
hand von dir thů / wirstu mir hin
den nach sehen/aber mein angesicht
kan man nicht sehen.

Das xxxiiij. Capit.

Vnd der HERR sprach
zů Mose/ Hawe dir zwo steyn
A nern tafeln / wie die ersten waren/
De. 10 das ich die wort drauff schreibe/die
in der ersten taffeln waren / welche
du zů brochen hast/Vnd sei morgen
bereyt / das du frůe auff den berg
Sinai steigest/ vnnd daselbs zů mir
tretrest auff des berges spitzen/Vñ
las niemandt mit dir hinauff stei
gen / das niemandt gesehen werde
vmb den gantzen berg her / Auch
keyn schaf noch rind las weyden
gegen disem berge über.

Vnnd Mose hieb zwo steynern
taffeln wie die ersten waren / vnnd
stund des morgens frůe auff /vnnd
steyg auff den berg Sinai / wie jm
der HERR geboten hatte/ vñ nam
die zwo steynern taffeln inn seine
ps.85. hand. Da kam der HERR ernider
122. in eyner wolcken/ vnnd er trat das
Deu.5 selbs bei jn/vnd rieff an des HER
Die.32 REN namen / Vnd da der HERR
Die.30 für seinē angesicht übergieng/ rieff
Nah.1. er. HERR HERR Gott / barm
hertzigkeyt vnd gnedig/vnd gedůl
tig/ vnd vō grosser gnad vnd trew
der du bewarest gnad inn tausent B
glid/ vnd vergebst missethat/ vber
trettung vnd sünde/vnd für welch
em niemandt vnschüldig ist/der du
die missethat der vätter heymsůchst
auff kinder vnnd kinds kinder / bis
ins dritte vnd vierde glid. Vnd Mo
se neyget sich eilend zů der erden/
vnd bettet jn an/vnd sprach/ Habe
ich/HERR/ gnad für deinen au
gen funden/ so gehe der HERr mit
vns / deñ es ist eyn halßstarrig vol
cke/das du vnser missethat vnd sün
den gnedig seiest / vnnd lassest vns
dein erb sein.

Vnd er sprach/ Sihe ich will eyn
nen Bund machen für alle deinem
volck / vnnd wil wunder thun/der
gleichen nit geschaffen sind in allen
landen/vñ vnter allen völckern vñ
alles volck darunter du bist/sol se
hen des HERrn werck/deñ schreck
lich sols sein / das ich bei dir thůn
werde/Halt/ was ich dir heute ge
biete/Sihe / ich wil für dir her auß
stossen / die Amoriter / Cananiter/
Hethiter/Pheresiter/Heuiter/vnnd
Jebusiter/Hůt dich / das du nicht
eynen bund machest/mit den einwo
nern des lands / da du ein kompst / Exo. 23
das sie dir nicht eyn ergernüß vn Deu. 7
ter die werden/sonder jre altar sol 3. Re. 18
tu vmb stürtzen/ vnd jre Götzen zů
brechen/vnnd jre Haine außrotten
Denn du solt keyn andern Gott an
betten / denn der HERR heyst eyn Exo.
Eyuerer/darumb das er eyn eyues
riger Gott ist/auff das / wo du eyn C
bund mit des lands einwonern ma
chest/vnd wenn sie buren jren Göt
tern nach/vnd opffern jrn Göttern
das sie dich nicht laden/ vnd du vō
jrem opffer essest / vnd nemest dei
nen sönen jre töchter zů weiben/vñ
die selben denn büren jren Göttern
nach / vnd machen deine söne auch
jren Göttern nach büren.

C Du solt dir keyne gegossen Göt
ter

ter machen / Dz fest der vngesewrt
eyo.12 brod solstu halten / siben tag solstu
23. vngesewrtbrod essen/wie ich dir ge
boten habe/vñ die zeit des monds
ey. 13, Abib/ denn in dem mond Abib/bis
22. stu auß Egypten gezogen. Alles
Nu. 18 was sein mütter am ersten bricht
ist mein / was mänlich sein wird/
inn deinem vieh das sein mütter
bricht/es sei ochsen oder schaf. A
ber den erstling des esels/ soltu mit
eyn schaf lösen/ wo du es aber nit
lösest/so brich jm das genick. Alle
erstegeburt deiner söne soltu lösen.
Le. 35 Vnnd das niemand für mir leer
Ey. 20 erscheine.
23. 25. Sechs tage solt arbeyten/ am si
benden tage soltu feiren/beyde mit
pflüge vnd mit erndten. Das fest d
wochen soltu halten mit den erst
lingen der weitzen erndte. Vnd das
Fest der einsamlung/ wenn das jar
vmb ist / Dreimal im jar sol alle
mans namen erscheinen für dem
herscher dem HERRN vnnd Gott
Israel.

Wenn ich die Heyden für dir auß
stossen/ vnnd deine grentze weitern
werde/sol niemand deines lands be
geren / die weil du hinauff gehest
drei mal im jar zůerscheinen für dē
HERRN deinem Gott. Du solt
das blůt meyns opffers nicht opf
fern auff dem gesewrten brod/Vnd
das opffer des Oster Fests / sol nit
eyo.23 über nacht bleiben bis an den mor
De. 26 gen. Das erstling von den ersten frů
chten deines ackers soltu inn das
hauß des HERRN deines Gottes
bringen. Du solt nicht das böcklin
kochen / wens noch an seiner mütter
milche ist.

Vnd der HERR sprach zů Mose
D Schreib dise wort/ denn nach disen
ey.24. worten/hab ich mit dir vnd mit Is
rael eynen Bund gemacht / Vnd er
De. 10 war alda bei dem HERRN vier
zig tag vnd vierzig nacht/ vñ as
keyn brod vnd tranck keyn wasser/
Vnd er schreyb auff die taffeln sol
chen bund/die Zehen wort.

Da nu Mose vom berg Sinai
gieng / hatte er die zwo taffeln des
Zeugnüß in seiner hand/vnd wuste
nicht/ dz die haut seines angesichts
glentzet / davon das er mit jm ge
redt hatte/Vnd da Aaron vnd alle
kinder Israel sahen / das die haut
seines angesichts glentzet/fürchten
sie sich zů jm zů nahen/ Da rieff jnē
Mose / vnd sie wandten sich zů jm/
beyde Aaron vnnd alle Obersten d
Gemeyne / vnnd er redte mit jnen/
darnach naheten alle kinder Israel
zů jm/Vnd er gebot jnen alles/was 2.cor.3
der HERR mit jm geredt hatte/
auff dem berg Sinai/vnnd wenn er
solchs alles mit jnen redte / legt er
eyne decke auff sein angesicht/Vnd
wenn er hinein gieng für den HER
REN/mit jm zů reden / thet er die
decke abe/bis er wider erauß gieng
Vnd wenn er erauß kam/vnd redet
mit den kindern Israel/was jm ge
boten war so sahen denn die kinder
Israel sein angesicht an wie das
die haut seines angesichts glentzet/
so thet er die decke wider auff sein
angesicht/bis er wider hinein gieng
mit jm zů reden.

Das. xxxv. Capit.

Vnd Mose versam- A
let die gantze Gemeyne der ey. 20
kinder Israel / vnd sprach zů jnen/ 23. 34.
Das ists / das der HERR geboten
hat/ das jr thůn solt / Sechs tage
solt jr arbeytē/den sibenden tag a
ber solt jr heylig halten/ eyn Sab
bath der rüge des HERRN / Wer
drinnen arbeytet/sol sterben/jr solt
keyn fewer anzünden am Sabbath
tag/ in allen ewrn wonungen.

Vnd Mose sprach zů der gantzen eyc.7
Gemeyne der kinder Israel / Das
ists/das der HERR geboten hat/
Gebt vnter euch Hebopffer dem
HERRN/also / das das hebopffer
des HERRN eyn jeglicher willig

lich bringe/gold/silber/ertz/gele seiden/scharlacken/rosinrot/ weis seiden/vnd ziegen har/rödlich widder fel/dachs fel/ vñ hörn holtz öle zür lampen/ vñ specerei zür salben/vñ zů gütem Reuchwerck / Onich vnd eingefaste steyne zům Leibrock/vñ zum Schiltlin.

B Vnnd wer vnter euch verstendig ist/der kom vnnd mache / was der HERR gebotten hat / nemlich/die wonung mit jrer hütten vnnd decken/rincken/bretter/rigel/seulen vñ füssen / Die Lade mit jren stangen/ den Gnadenstůl vnd Fürhang/Den tisch mit seinen stangen/ vnnd alle seinem gerete/vnd die Schawbrod Den Leuchter zů leuchter/ vnd gerete/vnd seine lampen/vnd das öle zum liecht/Den Reuchaltar mit sienen stangen/ Die salbe vnd specerei zum Reuchwerck/Das tůch für der Wonung thür / Den Brandopffers Altar mit seinem ehrn gitter/ stangen vnnd alle seinem gerete / Das handfaß/mit seinem füß/den vmbhang des vorhoffs/ mit seinen seulen vnnd füssen/vnnd das tůch des thors am Vorhof/Die negel d Wonung/ vnnd des Vorhoffs mit jren seulen / Die kleyder des ampts zů dienst jm Heyligen / die heyligen kleyd Aaron des priesters/mit den kleydn seiner sön zů Priesterthům.

Da gieng die gantze Gemeyne d kinder Jsrael auß von Mose/Vnnd C alle die es gern vnd willigklich gaben / kamen vnd brachten das Hebopffer dem HERRN/zum werck d hütten des Stiffts/ vnd zů alle seinem dienst vñ zů den heyligen kleydern. Es brachten aber beyde man vnnd weib / wers willigklich thet/ heffte/oder rincken/ringe vnd spangen/vnd allerley gülden gerete/da zů brachte jederman gold/zür Webe dem HERRN/ Vñ wer bei jm fand gele seiden/ scharlacken / rosinrot/ weisse seiden / ziegen har/rödtlich widder fell/ vnnd dachs fell / der brachte es/Vnnd wer silber vnd ertz hub / der brachts zur Hebe dem HERRN/ vnnd wer hörn holtz bei jhm fand der brachts zů allerley werck des Gottes dienst.

Vnnd welche verstendige weiber waren / die wirckten mit jren händen/vnd brachten jr werck von geler seiden/scharlacken/rosinrot vnd weisser seiden / Vnd welche weiber wol geschickt waren / die wirckten ziegen har. Die Fürsten aber brachten Onich/ vnd eingefaste steyne zů D Leibrock/vnd zum Schiltlin/ vnnd specerei vnd öle zum leuchtern vnd zür salbe/ vñ zů gütem reuchwerck Also brachten die kinder Jsrael willigklich beyde man vnd weib zů allerley werck/das der HERR geboten hatte durch Mose / das mans machen solt.

Vnd Mose sprach zů den kindern Jsrael/Sehet / der HERR hat mit namen berůffen den Bezaleel / den ex. 35. son Uri des sons Hur/ vom stamm Juda / vnd hat jn erfüllet mit dem geyst Gottes/das er weise/verstendig geschickt sei zů allerley werck/ künstlich zů arbeyten am gold/ silber vnd ertz edel steyn schneiden vñ einsetzen/holtz zimmern/zů machen allerley künstlich arbeyt/ vnnd hat jm sein hertz vnterweiset/ sampt Aholiab dem son Ahisamach vom stam Dan/Er hat jr hertz mit weisheyt erfüllet / zů machen allerley werck/zů schneiten/wircken vnd zů sticken/mit geler seiden/scharlacken rosinrot/vnd weisser seiden/ vñ mit weben/dz sie machen allerley werck vnd künstlich arbeyt erfinden.

Das xxxvj. Capi.

DA arbeyten Bezaleel vnd Aholiab vnd alle weise A männer / denen der HERR weisheyt vnnd verstand gegeben hatte zů wissen / wie sie allerley werck machen

machen solten zum dienst des Heyligthumbs/nach allē dz der HERR geboten hatte. Vnnd Mose rieffe dem Bezaleel vnd Ahabiab vnd alle weisen männern den der HERR weisheyt gegeben hatte in jr hertz nemlich/ alle die sich willig dar erboten/vnd hinzů tratten/zů arbeyten an dem werck/ Vnnd sie namen zů sich von Mose alle Hebe/ die die kinder Jsrael brachten zů dē werck des dienst des Heyligthumbs/ das es gemacht wurde/ denn sie brachten all morgē jr willige gab zů jm.

Da kamen alle weisen die am wercke des Heyligthumbs arbeyten/ eyn jeglicher seins werks das sie machten/ vnnd sprachen zů Mose/ Dz volck bringt zů viel/ mehr denn zum werck dises diensts not ist/das der HERR zů machen geboten hat/ Das gebot Mose/ das man růffen lies durchs läger / Niemandt thue mehr zůr Hebe des Heyligthumbs / Da höret das volck auff zůbringen/ denn des dinges war genug zů allerley werck das zů machen war/vnd noch vberig.

Also machten alle weise männer vnder den arbeytern am werck/die
M. 26 Wonung / zehen teppiche von gezwirnter weisser seiden/geler seiden scharlacken / rosinrot / Cherubim künstlich. Die leng eines teppichs/ war acht vnd zwentzig ellen/ vnnd die breyte vier ellen/vñ waren all in eyner mas/vñ er befiet ja fünf teppich zůsamen/eynen an den andern/Vnd machet gele schleuflin an eyns jeglichen keppichs ort/da sie zůsamen gefügt werden / ja fünffzig schleuflin an eynem teppich/ damit eyner den andern fasset/Vnd
M. 26 machet fünffzig gulden becklin/vñ füget die teppich mit den becklin eynen an den andern zůsamen /das eyne Wonung würde.

Vnnd er machet eylff teppich von ziegen haren / zůr hütten vber die wonung/dreissig ellen lang/vñ vier ellen breyt/ alle in eyner mas/vnd füget jr fünff zůsamen vñ eyn teyl vnd sechs zůsamen auff sonder teyl vnd macht ja funffzig schleuflin an jeglichen teppich am ort/ damit sie zůsamen gehefftet wurden/vnd machet ja fünffzig ehrne becklin / damit die hütte zůsamen in eynes gefügt würde. Vnd macht eyn decke vber die hütten/von rödlichen widder fellen. Vnd vber die/ noch eyne decke von dachs fellen.

Vñ macht bretter zůr Wonůg vō fōrn holtz/die sieben sollen/eyn jeglichs zehen ellen läg/ vñ anderhalb ellen breyt/vñ an jegliche zwen zapffen/damit eyns an das ander gesetzt wird/Also macht er alle bretter zur Wonůg/dz der selbē bretter zwentzig gegē mittag stunden vnd macht viertzig silbern füsse darunō vnder jeglich bret zwē füs/an sein zween zapffen. Also zůr andern seiten der Wonůg/ gegen mitternacht macht er auch zwentzig bretter mit viertzig silbern füsse/ vnder jeglich bret zween füs/ Aber hinden an d Wonůg gegen dem abent/ macht er sechs bretter/vñ zwei ander hinden an den zwo ecken der Wonůg / das eyn jeglichs der beyder/sich mit sein nem ortbret von vnden vñ gesellet/vñ oben am haubt zůsamen kome mit eyner klāmer / dz der brete acht wurden/ vnd sechzehen silbern füsse/vnder jeglichem zween füsse.

Vñ er macht rigel von fōrn holtz fünff zů den bretten auff der eyner seiten der Wonůg/ vñ fünff vñ der andern seiten / vñ fünff hinden an/ gegen dem abend/Vñ macht die rigel / das sie mitten an den bretten durch hin gestossen wurden/von eynem end zů endē/ Vñ überzoch die bretter mit gold /Aber ire rincken macht er von gold / zů den rigeln/ vñ überzoch die rigel mit gold.

Vnd macht Cherubim am fürhāg/künstlich mit geler seidē/scharlaten / rosinrot vnnd gezwirnetes

weisser seiden/ Vnd machte zů dem selben vier seulen / von fögn holtz/ vnd überzog sie mit gold/ vnd jre köpffe von gold / vnnd gos dazů vier silberne füsse. Vnnd macht eyn tůch in der thür der Hütten/von geler seiden/scharlack / rosinrot vnnd gezwirnter weisser seiden gestickt vñ fünff seulen dazů mit jren köpffen/ vnd überzoch jre köpffe vnnd reyffe mit gold / vnnd fünff ehrn füsse dran.

Das xxxvij. Capi.

A Vnd Bezaleel machet
Exo.25 die Lade von fögn holtz/dritthalb ellen lang / anderhalb ellen breyt vnd hoch / vnnd überzoch sie mit feinem gold / jnwendig vnnd außwendig / vnnd macht jr eynen gülden krantz vmb her / vnnd gos vier gülden rincken an jr vier ecken auff jeglicher seiten zween / Vnnd macht stangen von fögn holtz / vnd überzog sie mit gold/ vnnd thet sie in die rincken an der Laden seiten das man sie tragen kund.

Vnd macht den Gnaden stůl von feinem gold / dritthalb ellen lang/ vnd anderthalb ellen breyt / vnnd macht zween Cherubim / von tichtem gold/an die zwei ende des gnaden stuels/ eynen Cherub an disem ende / den andern an jhenem ende vnd die Cherubim breyten jre flügel auff/von oben her/ vnd deckten B damit den Gnaden stuel/vnd jr antlitz stunden gegen ander/vnd sahen auff den Gnaden stuel.

Exo.25 Vñ er macht den Tisch von fögn holtz/zwo ellen lang/eyn elle breyt vnd anderhalb ellen hoch/ vñ überzoch jn mit feinem gold/vnd macht jm eynen gülden krantz vmbher/ vnd macht jm eyne leisten vmbher eyner handbreyt hoch/vnnd macht eynen gülden krantz vñ die leisten her/Vnd gos dazů vier gülden rincken / vnnd thet sie an die vier orth an seinen füssen/hart an der leisten/ das die stangen darinnen weren/ damit man den tisch trüge / Vnnd machet die stangen von fögn holtz/ vnd überzog sie mit gold/das man C den tisch damit trüge. Vnd macht auch von feinem gold das gerete auff den tisch/schusseln/lessel / kannen vnnd schalen / damit man auß vnd ein schencket.

Exo.25 Vnd macht den Leuchter von feinem tichtem gold/daran waren der schafft/mit rhören/schalen/ knewfen vnd blümen/Sechs rhören giengen zů seinen seiten auß/zů jeglicher seiten drei rhören / drei schalen waren an jeglichem rhor mit knewfen vnd blümen/An dem Leuchter aber waren vier schalen mit knewfen vnd blümen/ ja vnder zwo rhören eyn knauff/ das also sechs rhören auß jm giengen/vnd jre knewfe vnd rhören daran / vñ war alles auß tichtem feinem gold/Vnd machet die siben läpen/mit jren liechschneutzen/ vnnd lesschnepffen von feinem gold/Auß eym centner feines golds/machet er jn vnd alle sein gerete.

Er machet auch den Reuchaltar von fögn holtz / eyn elle lang vnnd breyt/gleich viereckt/vnd zwo ellen hoch/mit seinen hörnern/ Vnnd D überzoch jn mit feinem gold / sein dach vnnd seine wende rings vmbher/vnd seine hörner/ vnnd machet jm eynen krantz vmbher/von gold vnd zween gülden rincken / vnter dem krantz zů beyden seiten / das man stangen drein thet/vnd jn damit trüge/aber die stangen machet er von fögn holtz /vnd überzoch sie mit gold.

Vnd macht die heylige salb/ vnd reuchwerck von reyner specerey nach Apotecker kunst.

Das xxxviij. Capit.

Vnd

A Vnd machte den brandopffers Altar von fön holtz/funff ellen lang vnnd breyt/ gleich viereckt/vnd drei ellen hoch/ vnd macht vier hörner die auß jm giengen/auff seinen vier ecken/vnd überzoch jn mit ertz/ Vnd macht allerley geredte/zů dē Altar/ aschen köpfe/schauffeln/becken/kreuel/ kolpfannen/alles von ertz/ Vnnd macht am altar eyn gitter/wie eyn netze/von ertz vmb her vonn vnden vff bis an die helffte des Altars vnnd gos vier rincken/ an die vier ort des ehrnen gitters zů stangen/ Die selben macht er von fön holtz vnd über zoch sie mit ertz/vnd thet sie in die rincken an den setten des Altars/ das man jn damit trüge. Vnd macht jn inwendig hol.

Vnnd macht das handtfaß von ertz/vnnd seinen füß auch von ertz/ gegen den Heeren/die für der thür der Hütten des Stiffts lagen.

B Vnd er macht den Vorhoff/ Gegen mittag eynen vmb hang hundert ellen lang/ vō gezwirnter weisser seiden/mit jren zwentzig seulen/ vnd zwentzig füssen von ertz/ aber jre kneuffe vñ reiffe von silber/ Desselbigen gleichē gegen mitternacht hundert ellen mit zwentzig füssen von ertz/aber jre kneuffe vnd reiffe von silber/ Gegen dem abent aber funffzig ellen mit zehen seulen/vñ zehen füssen/aber jre kneuffe vnnd reiffe von silber/ Gegen dem morgen aber fünffzig ellen/funffzehen ellen auff jeglicher seiten des thors am vorhoff/ja mit drei seulen/vnd dreien füssen/ das alle vmbheng des vorhoffs waren von gezwirnter weisser seiden/ vnd die füsse der seulen von ertz/vnd jre kneuffe vnd reiff von silber/also das jre köpffe über zogen waren mit silber/ aber C jre reiffe waren silbern an allen seulen des vorhoffs. Vnd das tüch inn dem thor des vorhoffs/ machet er gestickt von geler seiden/scharlacke rosinrot/vnd gezwirnter weisser seiden/zwentzig ellen lang/ vnd fünff ellen hoch/ nach der mas der vmbheng des vorhoffs/ dazů vier seuls vnnd vier füsse von ertz/ vnnd jre kneuffe von silber/ vnnd jre köpffe überzogen/vnd jr reiff silbern/Vnd alle negel der Wonung/ vnnd des vorhoffs rings vmb waren von ertz.

Das ist nu die summa zů der Wonung des zeugnis/ die erzelet ist/ wie Mose gesaget hat zů Gottes dienst der Leuten/ vnter der hand Ithamar Aarons des priesters son. Die Bezaleel der son Vri/ des son Hur/vom stam Juda machte/alles wie der HERR Mose geboten hatte/Vnd mit jm Ahaliab/ der son Ahisamath/vom stam Dan/eyn Meister zů schneiden/zů wircken/ vnnd zů sticken mit geler seiden/ scharlacken/rosinrot/vnd weisser seiden.

Alles gold/das verarbeyet ist inn disem gantzen werck des Heyligthumbs/das zůr Webe geben ward ist neun vnd neuntzig centner/ sibenhundert vñ dreissig sekel/ nach dem sekel des Heyligthumbs/ Des silbers aber das von der Gemeyn kā war hundert centner/ tausent sibenhundert fünff vnnd sibentzig sekel/ Ex.38 nach dem sekel des Heyligthumbs. So manch heubt/ so manch halber sekel/ nach dem sekel des Heyligthumbs/ von allen die gezelet wurden/von zwentzig jaren an vnd drüber/sechs hündert mal tausent/ drei tausent/ fünff hundert vnnd fünffzig. D

Auß den hündert centnern silbers gos man die füß des Heyligthumbs vnnd die füsse des für hangs hundert füsse auß hundert centner/ ja eyn centner zům füß. Aber auß den tausent siben hundert/ vnnd fünff vñ sibentzig sekel wurden gemacht der seulen kneuffe/ vnnd jre köpffe überzogen/vnd jre reiffe.

Die Vehe aber des ertz siben tzig centner / zwey tausent vnnd vier hundert seckel/ darauß wurden gemacht die fusse/in der thür der türen des Stiffts/ Vnd der ehrne Altar/vnd das ehrne gitter dran/ vñ alles gerete des Altars / dazů die füsse des vorhoffs rings vmb/ vnd die füsse des thors am vorhoff/alle negel der Wonůng/vñ alle negel des vorhoffs / rings vmb.

Das xxxix. Capit.

Exo. 28. ABer von der gelen seiden/scharlacken/ vnnd rosinrot/machten sie Aaron Amptkleyder zů dienen im Heyligthumb/ wie der HERR Mose gebotten hatte.

Vnd er macht den Leibrock mit golde/geler seiden/ scharlacken/rosinrot vnnd gezwirnter weisser seiden/ vñ schlůg dz gold/vñ schneits zů faden /das mans künstlich wircken kunde / vnter die gele seide/ scharlacken/rosinrot vnd weisse seiden/ das mans auff beyden achseln zůsamen fügt/vnnd an beyden seiten zůsamen bunde/Vnd seine gurt warnach der selben kunst vñ werck von gold/geler seiden/scharlacken/ rosinrot/vnd gezwirnter weisser seiden/wie der HERR Mose gebotten hatte.

Vnnd sie machten zwen Onicher steyn/vmbher gefasset mit gold/gegraben durch die Steyn schneiter/ mit den namen der kinder Jsrael. Vnnd hefftet sie auff die schuldern des Leibrocks/ dz es Steyne seien zum gedechtnis der kinder Jsrael/ wie der HERR Mose gebotten hatte.

Vnnd sie machten das Schiltlin nach der kunst/vnd werck des Leibrocks vō geler seidē/scharlackē/rosinrot/vñ gezwirnter weisser seiden/dz es viereckt vnd zwifach war / eyner hand lang vnd breyt/ vnd fülleten es mit vier riegen steynen. Die erst rieg war/eyn Sarder/ Topaser vñ Smaragd/ Die ander eyn Rubin/Saphir vnd Demant. Die dritte/ eyn Lincurer / Achat vnnd Amethist. Die vierde/ eyn Türckis Onicher vnd Jaspis/vmbher gefasset mit gold inn allen riegen / Vnd die steyne stunden/ nach den zwölff namen der kinder Jsrael/ gegraben durch die Steynschneider/ eyn jeglicher seines namens nach den zwölff stemmen

Vñ sie machtē am Schiltlin ketten hinauff/von feinem gold/ vnd zwo gulden spangen/vnd zween gulden ringn / vnd hefften die zween ringe auf die zwo ecken des Schiltlins/ vnnd die zwo ketten thetten sie inn die zwen ringe auff die ecken des Schiltlin / Aber die zwey ende der ketten thetten sie an die zwo spangen/ vnnd hefften sie auff die ecken des Leibrocks gegen ander über.

Vnnd machten zwen ander gülden ringe/vñ hefften sie an die zwo ander ecken des Schiltlins an seinen ort / das es fein anlege auff dē Leibrock/ Vñ machten zwen ander gülden ringe/ die thetten sie an die zwo ecken/vnden am Leibrock/gegen ander über/da der Leibrock vn den zůsamen gehet/ das das Schiltlin mit seinen ringen an die ringe des Leibrocks geknüpffe wurde/ mit eyner gelen schnůr/das es auff dem Leibrock bart an lag / vnd nit von dem Leibrock los wurde/ wie der HERR Mose gebotten hatte.

Vnnd er macht den seiden Rock zum Leibrock gewirckt/ gantz von geler seiden/vnd sein loch oben mitten in/ vnd eyn bort vmbs loch her gefalten/das er nit zürisse/ Vnd sie machten an seinen saum granatöpffel von geler seiden / scharlacken/ rosinrot/vnd gezwirnter weisser seiden/ vnd machten schellen von feinem gold / die thetten sie zwischen die granatopffel rings vmbher am saum/des seiden rocks/ja eyn granatöpffel vnd eyn schelle/ vmb vñ

vmb

vmb am saum/ darinnen zů dienen wie d HERR Mose gebotten hatte.

Vnnd machten auch den Engen Rock von weisser seiden gewircke/ Aaron vnd seinen sönen/ vnnd den hůt von weisser seiden/ vnd die schönen hauben von weisser seiden/ vnd nider kleyd von gezwirnte weissem linwad/ vnnd den gestickten gürtel von gezwirnter weisser seiden/ geler seiden/ scharlacken/ rosinrot/ wie der HERR Mose gebotten hatte.

Sie machten auch das Stirnblat an der heyligen kron von feinem gold/ vnd gruben schrifft drein/ Die heyligkeyt des HERRN/ vnd bůnden eyn gele schnůr dran / das sie an den hůt von oben her gebefftet wurde / wie der HERR Mose gebotten hatte.

Also ward volendet das gantze werck der Wonung/ der Hütten des stiffts/ Vnd die kinder Israel thetten alles/ was der HERR Mose/ gebotten hatte/ vnd brachten die Wonůng zů Mose / die hutten vnnd alle jre gerete/ deckin/ bretter/ rigel/ seule füsse / die decke von rödlichten widerfellen/ die decke von dachs fellen/ vnd den furhang/ die Lade des Zeignis mit jren stangen/ den Gnaden stůel/ den tisch vnd alle sein gerete vñ die Schaw brod/ den schönen Reuchter mit den lampen zůbereyt vñ alle seine gerete/ vñ öle zů liechten/ den gulden Altar/ vnd die salbe vnd gůt reuchwerck/ das thůch in der hütten thür / der ehrnen Altar / vnd sein ehrn gitter mit seinen stangen/ vnd alle seinem geredte/ dz handfasz mit seinem füß / die vmbhenge des vorhoffs mit seinen seulen vnnd füssen / das tůch im thor des vorhoffs/ mit seinen seilen vnd negeln/ vñ allem gerete/ zum dienst der Wonůng der hütten des Stiffts die ampt kleyder des priesters Aaron/ zů dienen im heyligthumb vñ die kleyder seiner sönc/ das sie priester ampt thetē/ Alles wie der Herr Mose gebotten hatte / thetten die kinder Israel/ an allem disem dienst Vnnd Mose sahe an alle dis werck/ das sie es thatten wie der HERR gebotten hatte/ vnd segenet sie.

Das xl. Capitel.

Vnd der HERR redet mit Mose/ vñ sprach/ Du solt die Wonung der hütten des Stiffts vffrichten/ am ersten tag/ des ersten mondē/ Vñ solt darin setzē die Lade des zeignis/ vñ die für Laden den furhang hengē. Vñ solt de tisch dar bringen/ vnd jn zůbereyten/ vñ den Leuchter darstellen/ vñ die lampen drauff setzen/ Vnnd solt den gulden Reuchaltar setzen für die Lade des zeugnis/ vnnd das tůch in der thür des Wonung vffhengen. Den brand opffers altar aber solen setzen für die thür der Wonung d hütten des Stifts/ vñ das handfasz zwischen der hutten des Stiffts vñ dē Altar vñ wasser drein thůn/ Vñ den Vorhof stellen vmbher vnd das tůch in der thür des vorhofs auffhengen.

Vnd solt die salbe nemen/ vñ die Wonung/ vñ alles was drinnen ist salben / vnd solt sie weihen mit all jrem gerete/ das sie heylig sei. Vnd solt den brandopffers Altar salben mit all seim gerete/ vñ weihē/ dz er aller heyligst sei/ Solt auch dz handfass vñ seinen füß salbē vñ weihē.

Vnd solt Aaron vñ seine sön für die thür der hütten des stiffts füren vnd mit wasser waschen/ vñ Aaron die heylige kleyder anziehen/ vñ salben vnd weihen das er mein priester sei/ Vnd seine söne auch erzů füren/ vñ jnen die enge röcke anziehen vñ sie salben wie du jren vatter gesalbet hast/ dz sie meine priester seyen/ vñ dise salbung sollen sie haben zum ewigen priesterthumb bei jren nachkomen / Vnnd Mose thet alles wie jm der HERR gebotten hatte.

Also ward die Wonung auffgerichtet im andern jar am ersten tag des

des ersten monds/Vnd da Mose sie auffrichtet/setzt er die füsse vnd die bretter vnd rigel / vnd richtet die seulen auff/vnd breytet die Hütten
Ey.25 auß zů wonung/vnd leget die decken der Hütten oben drauff/ wie jm HERR jm gebotten hatte.

Vnd nam dz Zeugnis vñ legts in die Laden/vnd thet die spangen an die Laden / vnnd thet den Gnadenstuel oben auff die Lade/ vñ bracht die Lade in die Wonung/ vñ hieng den fürhäg für die Lade des Zeugnis/wie jm der HERR gebotten hatte.

Vnd setzet den Tisch in die Hütte des Stiffts / inn den winckel der Wonůg gegen mitternacht/hausſen für dem fürhang / vnnd bereytet
Ey.25 brod drauff für dem HERRN/ wie jm der HERR gebotten hatte.

Vnd setzet den Leuchter auch drein gegen dem tisch/ oben inn den winckel der Wonung gegen mittag vnnd thet lampen darauff für dem HERRN / wie jm der HERR gebotten hatte. Vnd setzt den gulden Altar hinein/für dem für hang/vñ reucherte drauff mit gůtem reuchwerck/ wie jm der HERR gebotten hatte/ vnnd hieng das tůch inn die thür der Wonung der Hütten des Stiffts/vnd opfferte drauff brandopffer vnd spetsopffer/ wie jm der HERR gebotten hatte.

Vnd das handfas setzt er zwischen d Hütten des Stiffts vñ dem Altar/vnd thet wasser drein zů waschen/Vnd Mose/Aaron vnd seine sönEy.30 ne wuschen jre hände vnnd füsse draus/Denn sie müssen sich waschē wenn sie in die Hütten des Stiffts gehen oder hin zů treten zum altar/wie jm des HERRE gebotten hatte.

Vnd er richtet den vorhoff auff
E 3.re.8. Nu.9. Ezc.9 vmb die Wonung vnd vmb den altar her/ vnd hieng den fürhang inn das thor des vorhoffs. Also volendet Mose das gantz werck.

Da bedeckt eyn wolcke die Hütte des Stiffts/ vñ die herrligkeyt des HERRN füllet die Wonung / vnd Mose kundt nicht inn die Hütte des stiffts gehn/ weil die wolcken drauff bleyb/vñ die herrligkeyt des HERRN die Wonung füllet.

Vnnd wenn die wolcke sich auff hůb von der Wonung / So zogen die kinder Jsrael / so offt sie reyseten / Wenn sich aber die wolcke nit auff hůb/so zogen sie nicht/ bis an den tag das sie sich auff hůb/ Denn die wolcke des HERRN war des tags auff der Wonung / vnnd des nachts war fewer drinnen/ für den augen des gantzen hauß Jsrael/ so lang sie reyseten.

Ende des Andern Buchs Mose.

Leuitcus Das Dritte Buch Mose.

Das erst Capitel.

Vnnd der HERR rieff Mose/ vnnd redet mit jm von der Hütten des Stiffts/vnd sprach A
Rede mit den kindern Jsrael/vnnd Ey.29
sprich zů jnen. Welcher vnder euch dem HERRN eyn opffer thůn wil der thů es von dem viech/ von rindern vnd von schafen.

Wil er eyn brandopffer thůn vō ochsen/ So opffer er eyn mänlin dz on wandel sei/für der thür der hütten des Stiffts/das es dem HERRN angeneme sei von jm / Vnnd lege seine hand auff des brandopf- Ey.29
fers häubt / so wirdt es angeneme Leu.3.
sein vnd jn versünen . Vnd sol das B
junge rind schlachten für dem HERRN

XEN/ Vnd die priester Aarons söne/ sollen das blůt er zů bringen/ vñ auff den Altar vmber sprengen der für der thür der Hütten des Stiffts ist/ Vnd man sol dem brand opffer die haut abziehen/ vnnd es sol in stück zůhawen werden. Vnnd die söne Aarons des priesters sollen eyn fewer auff den Altar machen/ vnd holtz oben drauff legen/ vñ sollen die stück/ nemlich den kopff vnd den strumpff auff das holtz legen das auff dem fewer auff dem Altar ligt/ Das eingeweyde aber vnd die schenckel sol man mit wasser waschen/ vnd der priester sol dz alles anzünden auff dem Altar zů Brandopffer/ Das ist eyn opffer dz wol reucht für dem HERRN.

C Wil er aber von schafen oder zigen eyn brandopffer thůn/ so opffer er eyn mánlin das on wandel sei/ vnd sol es schlachten zůr seiten des Altars gegen mitternacht für dem HERRN/ Vnd die priester Aarons söne sollen sein blůt auff den Altar vmbher sprengen/ vnnd man sobes in stück zůhawen/ Vnnd der priester sol den kopff vñ den strumpff auff das holtz vnnd fewer das auff dem Altar ist/ legen. Aber das eingeweyde vnd die schenckel sol man mit wasser waschen/ Vnd der priester sol es alles opffern vnd anzünden auf dem Altar/ zum brandopffer/ Das ist eyn opffer das wol reuchet für dem HERRN.

Wil er aber von vögeln dem D HERRN eyn opffer thůn/ so thů ers von turtel tauben oder von jungen tauben. Vnnd der priester sols zum Altar bringen/ vnd jm dē kopff abkneypen/ das es auf dem Altar angezündet werde/ vnnd sein blůt auß blůten lassen an der wand des altars/ vnd seinen kopff mit seinen feddern sol man neben den Altar gegen dem morgen auf den eschen dauffen werffen/ vnd sol seine flügel spalten/ aber nit abbrechen. Vnnd also sols der priester auf dem Altar anzünden vf dem holtz auf dem fewer zum brandopffer/ Das ist eyn opffer das wol reucht für dem HERRN.

Das ij. Capitel.

WEnn eyne seel dem HERRn eyn speisopffer thůn A
wil/ so sol es von semel mehl sein/ Le. 6.
vnd sol öle drauff giessen/ vnd weis 9.
rauch drauff legen/ vnd also bringen zů den priestern/ Aarons sönen/ Da sol der priester sein hand vol nemen von dem selben semel mehl vnnd öle/ sampt den gantzen weisrauch/ vnd anzunden zum gedechtnis auff dem Altar/ Das ist eyn opffer/ dz wol reucht für dem HERRN. Das übrige aber vom speis Le. 10
opffer sol Aarons vnnd seiner söne sein. Das sol das aller heyligst sein von den opffern des HERRN.

Wil er aber eyn speisopffer thůn B
aom gebacken im ofen/ sol neme er küchen von semel mehl vngesewert mit öle gemenget/ vnd vngesewerte fladen mit öl bestrichen. Ist aber dein speis opffer etwas vom gebacken in der pfannen/ so sols von vngesewertem semel mehl/ mit öle gemengt sein/ vnnd solts inn stück zů teylen/ vñ öle drauff giessen/ so ists eyn speisopffer. Ist aber dein speisopffer etwas auffm rost gerőst/ so solten es vom semel mehl mit öle machen. Vnnd solt das speisopffer Le. 28
das du von solcherley machen wilt dē HERRN/ zů dē priester bringen/ ő sols zů dē Altar bringen/ vnd desselben speis opffers heben zum gedechtniß/ vnnd anzünden auf dem Altar/ Das ist eyn opffer das wol reucht für dem HERRN/ Das übe C
rige aber sol Aarons vnd seiner söne sein. Das soll das aller heyligst sein/ vō den opffern des HERRN.

Also

Alle speisopffer die jr dem HE
D XEN opffern wolt/solt jr on sawr
Mat.5 teyg machen/ Denn keyn sawrteyg
mar.9 noch honig sol drunter dem HER
Col.4. XEN zum opffer angezündet wer-
den. Aber zů Erstling solt jr sie dē
HERRN bringen/Aber vff keynen
altar solté sie komē zů süssen geruch

Alle deine speisopffer soltu sal-
tzen/ Vñ dein speisopffer sol nimer
on saltz des Bunds deines Gottes
sein/denn in alle deinem opffer sol-
en saltz opffern.

Wilen aber eyn speisopffer dem
HERR thůn von den ersten früch-
ten/ soltu die sangen am fewer ge-
derret kleyn zůstossen/vnnd also dz
speisopffer deiner ersten früchte op
ffern/vñ solt öle darauff thůn/ vnd
weirauch drauff legen / so ists eyn
speisopffer/ Vñ der priester sol vō
dem zůstossen/ vnd vom öle mit dē
gantzen weirauch anzünden/zů ge-
dechtnis / Das ist eyn opffer dem
HERRN.

Das iij. Capitel.

a Jst aber sein opffer
eyn Danckopffer / von rindern
es sei eyn ochs oder kůe/sol er opf-
fern vorm HERRn/das on wādel
sei/vnd sol sein hand vff des selben
Ex.29. haubt legen/vnd schlachten für der
thür der hütten des Stiffts / Vnnd
die priester Aarons söne/ sollen dz
blůt auff den Altar vmbher spren-
gen/ Vnd sol von dem danckopffer
dem HERRN opffern/nemlich/al-
les fett am eingeweyde / vnnd die
zwo nieren/ mit dem fett das dran
ist/an den lenden/ vnd das netz vñ
die lebber/an den nieren dazů/ Vnd
Aarons söne sollens anzünden vff
dem Altar zů brandopffer/ vff dem
holtz das auff dem fewer ligt/ Das
ist eyn opffer das wol reucht für
dem HERRN.

b Wil er aber dem HERRN eyn
danckopffer von kleynem viech thů
es sei eyn scheps oder schaf/so sols
on wandel sein / Jsts eyn lemlin/
soll ers für den HERRN bringen/
vnd sol seine hand auff des selben
haubt legen/vnd schlachten für der
hütten des Stiffts/ Vnnd die söne
Aarons sollen sein blůt auff den al
tar vmbher sprengen/ vnd also vō
dem danckopffer dem HERRN
opffern/nemlich sein fett/den gans
tzen schwantz/ mit dem rucken dazů
das fett am eingeweyde / die zwo
nieren mit dem fett das dran ist an
den lenden/ vnnd das netz vmb die
lebber/an den nieren dazů/Vnd der
priester sols anzünden auff dem al
tar/ zůr speise des opffers dē HER
XEN.

c Jst aber sein opffer eyn zige/vnd
bringts für den HERRN/sol er sei
ne hand auff jr haubt legen/vnd sie
schlachten für der hütten des stiffts
Vñ die söne Aarons sollen dz blůt
auff den altar vmber sprengen/ vñ
sol dauon opffern eyn opffer dem
HERR/nemlich/das fett am einge
weyde/die zwo nieren mit dem fett
das dran ist/an den lenden/ vnd dz
netz über der lebber/ an den nieren
dazů. Vnd der priester sols anzün-
den auff dem altar zur speise des
opffers zum süssen geruch. Leu.3

Alles fett ist des HERRN. Das Gen.9
sey eyn ewiger sitte bei ewrn nach- Le.17.
kömen/ inn allen ewrn wonungen/ 19.
das jr keyn fett noch blůt esset.

Das iij Capitel.

Vnd der HERR re- d
det mit Mose/vnd sprach/ Re
de mit den kindern Jsrael/ vnd sp-
rich / Wenn eyn seel sündigen würde
auß versehen/an jergend eynem ge
boet des HERRN/das sie nit thůn
solte/ Nemlich / so eyn priester der
gesalbet ist/sündigen würde/das er
das volck ergert / der sol für sein
sünde/die er gethan hat/eynen jun-
gen

gen farren bringen/ der on wandel sei/dem HERRN zů sündopffer/vñ sol den farren für die thür der hütten des stiffts bringen für den HERRN/vñ seine hand auff desselben heubt legen/ vñ schlachten für dem HERRN/ vñ der priester der gesalbet ist/sol seins blůts nemen/ vnnd in die hütten des stiffts bringen/vñ sol seinen finger in dz blůt tuncken vnd damit siben mal sprengen für dem HERRN/für dem fürhang im heyligen / Vnd sol des selben blůts thůn auff die hörner des Rauchaltars/der für dem HERRN inn der hütten des stiffts stehet/Vnnd alles blůt giessen an den bodē des brandopffers Altar / der für der hütten thur des Stiffts stehet/Vnnd alles fett des sündopffers sol er heben/ nemlich dz fett am eingeweyde/die zwo nieren/mit dem fett das daran ist an den lenden/vnd das netz über d lebber/an den nieren dazů/ gleich wie ers hebt von ochsen im danckopffer/vnd sols anzünden auff dem Brandopffers altar / Aber das fell des farren mit allem fleysch sampt dem kopff/vnd schenckeln/vnd das eingeweyde/vnd den mist / das sol er alles hinaus füren ausser dem läger/an eyn reyne stete / da man die aschen hin schüt/vnd sols verbrennen auff holtz mit fewer.

Wenn eyn gantze Gemeyne ům Israel versehen wurde/vñ die that für jren augen verborgen were / dz sie jergend wider eyn gebott des HERRN gethan heten/das sie nit thůn solten/vnd sich also verschulderen/ vnnd darnach jrer sünde jnnen wurden/ dz sie gethan heten/ sollen sie eyn jungen farren dar bringen zum Sündopffer / vnd für die thür der hütten des Stiffts stellen/ Vnd die Eltesten von der Gemeyn sollen jre händ vff sein heubt legen für dem HERRN/vnnd den farren schlachten für dem HERRN Vnd der Priester des gesalbes ist/ sol des blůts vñ farren in die hütten des Stiffts bringen / vnnd mit seinem finger drein tuncken/ vnnd siben mal sprengen für dem HERRN/für dem Fürhang / Vnd sol des blůts vff die hörner des altars thůn / der für dem HERRN stehet in der hütten des Stiffts/vnd alles andar blůt an den boden des brandopffers Altar giessen / der für dem thür der hütten des Stiffts stehet. Alles sein fett aber sol er heben/ vnd auff den Altar anzünden/Vnd sol mit dem farren thůn/wie er mit dem farren des Sündopffers gethan hat/Vnnd sol also der priester sie versünen/ so wirds inen vergeben/ Vnd sol den farren ausser dem läger füren/vnd verbrennen/wie er den vorigen farren verbrand hat/ Das sol das Sündopffer der Gemeyne sein.

Wenn aber eyn Fürst sündiget/ vnnd jergene wider des HERRN seines Gottes gebott thůt/ das er nit thůn solt/vñ versihets / das ey sich verschuldet / oder wird seiner sünd jnnen die er gethan hat / der sol zum opffer bringen / eyn zigen bock on wandel/vnd sein hand auff des bocks heubt legen / vnd in schlachten an der stad / da man die brandtopffer schlachtet für dem HERRN / das sei sein Sündopffer Da sol der priester des blůts von dem Sundopffer nemen mit seinem finger/vñ vff die hörner des brandopffers Altar thůn/ vnd das ander blůt an den bodē des brandopfers Altar giessen / Aber alles sein fett sol er auff dem altar anzünden/ gleich wie das fett des dancopffers vnd sol also der priester seine sünde versünen/so wirts jm vergeben.

Wen aber eyn seel vom gemeynen volck versihet vnd sündige/ dz sie jegene wider der gebot des HERRN eynes thůn das sie nit thůn solt/vnd sich also verschulder/oder jrer sünd jnnen wirt/ dis sie gethan

&c.

hat / die ſol zum opffer eyne zige bringen on wandel / für die ſünde die ſie gethan hat/vnd ſol jre hand vff des ſündopffers häupt legē vñ ſchlachten an der ſtat des brandopffers/Vnd der prieſter ſol des blůts mit ſeinem finger nemen/vnnd auf die hörner des Altars des brandtopffers thůn/vnd alles blůt an des Altars boden gieſſen/Alle ſein fett aber ſol er ab nemen / wie er das felt des Danckopffers abgenommen hat/ vnnd ſols anzünden auf dem Altar zum ſüſſen geruch dem HERRN. vnd ſol alſo der prieſter ſie verſünen/ ſo wirds jr vergeben.

Wird er aber eyn ſchaf zů ſündopffer bringen/ſo bring er das eyn G
Die iſt/on wandel/ vnnd lege ſeine hand auf des Sündopffers haubt/ vnd ſchlacht es zum Sündopffer/ an der ſtatt/ da man die brandopffer ſchlachtet/Vnnd der prieſter ſol des blůts mit ſeinem finger nemen vñ vf die hörner des brandopfers Altar thů/vñ alles blůt an den bodē des altars gieſſen. Aber alle ſein fette ſol er abnemen/ wie er dz fett vom ſchaf des Danckopffers abgenommen hat/vnd ſols auf dem Altar anzünden/zum opffer des HERRN/Vnd ſol alſo der prieſter verſünen ſeine ſünde die er gethan hat ſo wirts jm vergeben.

Das v. Capitel.

WEnn eyn ſeele ſündigen würde / das er eynen A
Ex. 24 flůch höret/ vnd er des zeüge iſt/od geſehen oder erfaren hat/vnd nicht angeſagt / der iſt eyner miſſethat
Acts. 2 ſchůldig. Oder wenn eyn ſeele etwz
3. Co. 6 vnreynes anrüret/es ſet eyn aſs eynes vnreynen thiers / oder viechs/ gewürmes/vnd wuſts nicht/ der iſt vnreyn/vnnd hat ſich verſchuldet. Oder wenn er eynen vnreynen menſchen anrüret/inn waſſerley vnreynigkeyt/ der menſch vnreyn werdē kan/vnd wuſts nicht/vnd wirts jnnen/der hat ſich verſchuldet. Oder wenn eyn ſeele ſchweret / das jhm auß dem mund entferet/ſchaden oder gůts zů thůn/wie denn eym menſchen eyn ſchwůr entfaren mag/vnnd wůſts nicht/vnnd wirds jnnen/der hat ſich an der eynem verſchuldet.

Wens nu geſchicht / das er ſich B
der eynes verſchuldet / vnd bekennet das er daran geſündiget hat/ ſo ſol er für ſein ſchuld diſer ſeiner ſünde die er gethan hat/ dem HERRN bringen von der herd eyn ſchaf oder zigen mütter die da getragen hab/zum Sündopffer / So ſol jm der prieſter ſeine ſünde verſünen . Vermag er aber nicht eyn Leu. 12
ſchaf/ſo bring er dem HERRN für ſeine ſchůld die er gethan hat/ zwo dortel tauben/ oder zwo junge tauben/die erſte zum Sündopffer / die ander zum Brandopffer/vnd bring ſie dem prieſter / der ſol die erſte zů Sündopffer machen / vnnd jr den köpff abkneipen hinder dem genick/ vnd nicht abreiſſen / vnnd ſprenge mit dem blůt des Sündopffers/ an die ſeiten des altars/vnnd laſſe das übrige blůt auß blůten/an des Alc
tars boden/das iſt das Sündopffer Die ander aber ſol er zum brandesopffer machen / nach ſeinem recht/ Vnnd ſol alſo der prieſter jm ſeine ſünde verſünen / die er gethan hat/ ſo wirts jm vergebē.

Vermag er aber nicht zwo dor
tel tauben/oder zwo junge tauben ſo bringe er für ſeine ſünde ſein opffer/eyn zehenden teyl Ephi/ſemel mehl zum Sündopffer/Er ſoll aber keyn öle drauff legen / noch weirauch drauff thůn / denn es iſt eyn ſündopffer/Vnd ſols zum prieſter bringē/d prieſter aber ſoll aber eyn hand vol dauon nemen zum gedechtnüß / vnd anzünden auf dem Altar zum opffer dem HERRN das iſt eyn Sündopffer/ Vnnd der

prieſter

priester sol also seine sünde die er gethan hat/jm versünen/so wirdts jm vergeben/ Vnd sol des priesters sein/wie eyn speis opffer.

D Vnd der HERR redet mit Mose vnd sprach/ Wenn sich eyn seel vergreifft/das sie es versihet/ vnd sich versündigt/an dem das dem HERREN geweihet ist/ sol sie jr schuldopffer dē HERRN bringen/eynen widder on wandel vō der herd /der zween sekel silbers werd sei / nach dem sekel des heyligthumbs / zum schuldopffer/dazū was er gesündiget hat/an dem geweiheten / sol er wider geben/vnnd das fünffte teyl drüber geben/ vnnd sols dem priester geben/der sol jn versünen/ mit dem widder des schuldopffers / so wirds jm vergeben.

Ex.30.

Wenn eyne seel sündigt/vñ thūt wider jergent eyn gebott des HERREN/das sie nicht thūn solt / vnd hats nicht gewust/die hat sich verschuldet/vnd ist der missethat schuldig. Vnnd sol brigen eynen widder von der herd/on wandel / der eyns schuldopffers werd ist/zum priester Der sol jm sein vnwissenheyt versünen/die er gethan hat/vnd wusts nicht/so wirds jm vergeben. Das ist das schuldopffer/ das er dem HERREN verfallen ist.

E Vnd der HERR redet mit Mose vnnd sprach/ Wenn eyn seel sündigen wurde/vnd sich an dem HERREN vergreiffen/das er seinem neben menschen verleugnet / was er jm befolhē hat/oder dz jm zū trawer hand gethan ist / oder das er mit gewalt genom̄en/oder mit vnrecht zū sich bracht/oder das verloren ist funden hat/vnd leugnet solchs mit eynem falschen eyd/wie es der eynes ist/darinn eyn mensch wider seinen nehesten sünde thūt. Wens nu geschicht/das er also sündiget/vnd sich verschuldet/so sol er wider geben/was er mit gewalt genommen oder mit vnrecht zū sich bracht/ od was jm befolhen ist / oder was er funden hat / oder wor über er den falschen eyd gethan hat / das sol er alles gantz wider geben / dazū das fünffte teyl drüber geben/ dem des gewest ist / des tages wenn er sein schuldopffer gibt. Aber für seine schuld sol er dem HERRN zū dem priester eynen widder/von der herd on wandel bringen/ d̄ eynes schuldopffers werd ist/ So sol jn der priester versünen für dem HERRN/so wirds jm vergeben / alles was er gethan hat / das er sich dran verschuldet.

Nu. 5.

Das vj. Capitel.

Vnd der HERR redet mit Mose/vnd sprach/Gebeut Aaron vnd seinen sönen / vnd sprich/Dis ist das Gesetz des brandopfers / Das brandopfer sol brennen auf dem hert des Altars / die gantze nacht bis an den morgen/ Es sol aber alleyn des Altars feuer daruf brennen/ Vnd der priester sol seinen leinen rock anziehen/vnd die leinen niderwand an seinen leib. Vnnd sol die asschen auffheben / die das feüwer des brandtopfers auf den Altar gemacht hat / vnd sol sie neben den Altar schütten / Vnd sol seine kleyder darnach außziehen/ vnd ander kleyder anziehen/vnd die asschen hinauß tragen / ausser dem läger an eyne reyne stet.

Ex.29

Ex.28

Das fewer auff dem Altar sol brennen / vnnd nimer verlesschen/ Der priester sol alle morgen holtz drauff anzünden/ vnnd oben drauff das brandopfer zū richten/ vnd dz fette der Danckopffer drauff anzünden / Ewig sol das fewer auff dem Altar brennen / vnnd nimmer verleschen.

B Vnd das ist das Gesetz des speis opfers/das Aarons sön opfern sollen für dem HERRN auff dem Altar

Leu. 2 Nu. 15.

ear/Es soll eyner Heben seine hand vol semel mehls vom speißopfer vnd des ölcs/ vnd den gantzen Wetrauch der auff dem speisopfer lige vnd sols anzünden auff dem Altar zum süssen geruch/eyn gedechtnüß dem HERRN. Das übrige aber sollen Aron vnd seine söne verzehren/vnnd sols vngesewret essen/ an heyliger stadt / im vorhof der hütten des Stiffts . Sie sollen nichts mit sawreyg backen/ denn es ist jr teyl/das ich jnen gegeben hab von meinem opfer. Es sol jnen das aller heyligst sein/ gleich wie dz sünd opfer vnd schuldopfer/Was mänlich ist vnder den kindern Aaron sol lens essen. Das sei eyn ewiges recht ewin nachkomen/an den opfern des HERRN/Es sol sie niemandt anrüren/ er sei denn geweihet.

C Vñ der HERr redt mit Mose vñ sprach/Dz soldz opfer sein/Aarõs vnd seiner söne/das sie dem HERRN opfer sollen am tag seiner weihe/Das zehende theyl Ephi võ semel mehl zum ewigen speißopfer eyne helfft des morgens die ander helfft des abends / In der pfannen mit öle solten es machen/vnd gerõstet dar bringen /vnnd in stücken gebacken / soltu solchs opfern zum süssen geruch des HERRN. Vnd d priester /der vnd seinen sönen an seine star gesalbet wird / sol solchs thün. Das ist eyn ewigs recht dem HERRN . Es sol gantz verbrandt werden/Denn alle speißopfer eyns priesters/sol gantz verbrandt vnnd D nicht gessen werden.

Vnd der HERR redt mit Mose vnd sprach / Sage Aaron vnd seinen sönen/vnnd sprich. Dis ist das Gesetz des sündopfers. An der stett da du das brandopfer schlachtest/ Ose. 4 soltu auch das Sündopffer schlachten für dem HERRN. Das ist das allerheyligst . Der priester der das Sündopffer thüt/ sols essen an heyliger stet/ im vorhof der hütte des Stiffts/ Niemant sol seines fleysch anrüren/ er sei denn geweihet . Vnd wer von seinem blüt eyn kleyd besprenget / der sol sich waschen an heyliger stet. Vnd das töpffen darinn es gekochet ist/sol man zü brechen/ Ists aber eyn ehern topff so sol man jn schewren/ vnnd mit wasser spülen. Was mänlich ist vnder den priestern/sollen dauon essen . Denn es ist das allerheyligste. Aber alle Leu.12 das sündopffer/des blüt in die hütten des Stiffts bracht wird/zü versünen im heyligen/sol man nit essen sonder mit fewer verbrennen.

Das vij. Capit.

Vnd dis ist das Ge- A
setz des Schuldopffers/ vnnd das ist das Allerheyligst / An der stett/ da man das Brandopfer schlachtet/ sol man auch das Schuldopfer schlachten/ vnd seines blüts auff den Altar vmbher sprengen/ Vnd alle sein fett sol man opffern/ Den schwantz vnd das fett/ am eingeweyde/ die zwo nieren / mit dem fett das dran ist/an den lenden/ vñ dz netze über der lebber an den nieren dazü. Vnd der priester sols auff dem Altar anzünden zum opffer dem HERRN/Das ist eyn Schuldopffer.

Was mänlich ist vnder den priestern sollen das essen / an heyligen stet/ Denn es ist das Allerheyligst/ Wie das Sündopffer/ also sol auch das schuldopffer sein/Aller beyder sol eynerley gesetz sein. Vnd sol des Priesters sin/der da durch versünet Welcher priester jemandts brandopffer opfert / des sol des selben brandopfers fell sein/dz er geopfert hat. Vnnd alles speißopfer das im ofen / oder auff dem rost / oder in der pfannen gebacken ist / sol des priesters sein/der es opffert. Vnnd alle speisopfer dz mit öle gemengt

oder freuge ist / sol aller Aarons kinder sein / eynes wie des andern.

Dis ist das Gesetz des Danckopffers / das man dem HERRN opffert / Wöllen sie eyn Lobopffer thün / so sollen sie vngesewrte küchen opfern mit öle gemenget / vnnd vngesewrte fladen mit öle bestrichen / vnnd geröstet semel küchen mit öle gemenget / Sie sollen aber solche opffer thün / auff eynem küchen vō gesewrten brod zum Lobopffer seines Danckopffers / vnnd sol eynen von den allen dem HERRN zur Hebe opffern / vnd sol des priesters sein / der das blůt des Danckopffers sprenget / Vnd das fleysch des Lobopffers im seinem Danckopffer / sol des selben tages geessen werden / da es geopffert ist / vnd nichts vbergelassen werden / bis an den morgen. Vnd es sei eyn gelobd oder freywillig opffer / so sol es desselben tages / da es geopffert ist gessen werden / So aber etwas vberbleibt auf dem andern tag / sol mans doch essen. Aber was von geopfferten fleysch vberbleibt am dritten tag / sol mit fewer verbrennet werden. Vnd wo jemand am dritten tage wirdt essen von dem geopfferten fleysch seines Danckopffers / so wird er nit angenem sein / der es geopffert hat / Es wirt im auch nit zugerechnet werden / sonder es wirt eyn grewel sein Vnd welche seel dauon essen wirdt / die ist eyner missethat schuldig.

Vnd das fleysch / das etwas vnreyns anrüret / sol nicht gessen / sonder mit fewer verbrennet werden Wer reyns leibs ist / sol des fleysches essen / Vnd welche seel essen wirt vō dem fleysch des Danckopffers / das dem HERRN zů gehöret / der selben vnreynigkeyt sei auff jr / vnnd sie wirt außgerottet werden von jrem volck. Vnd wenn eyne seel etwas vnreynes anrüret / es sei vnreyn mensch / viech oder was sonst grewlich ist / vnnd vom fleysch des Danckopffers issest das dem HERRN zů gehöret / die wirt außgerottet werden von jrem volck.

Lev. 3

Vnd der HERR redet mit Mose vnnd sprach / Rede mit den kindern Israel / vñ sprich / Jr sole keyn fette essen vom ochsen / lemern vnd zigen Aber das fett vom as / vnnd was vom wild zürissen ist / machet euch zů allerley nutz / Aber essen sole jrs nicht / Denn wer das fette isset vom viech / das dem HERRN zů opffer gegeben ist / die selb seel soll außgerottet werden von jrem volck. Jr solt auch keyn blůt essen / weder vō viech noch von vögeln / wo jr wonet / Welche seel wirde jergend eyn blůt essen / die sol außgerottet werden von jrem volck.

Gen. 9 Lev. 3 17. 19. De. 12. 15. 16

Vnd der HERR redet mit Mose vnnd sprach / Rede mit den kindern Israel / vnd sprich. Wer dem HERRN sein Danckopffer thůn wil / der sol auch mit bringen was zum Danckopffer dem HERRN gehöret / Er sols aber mit seiner hand herzů bringen zum opffer des HERRN / Nemlich / dz fet an der brust soll er bringen / sampt der brust / dz sie eyn Hebe werden für dem HERRN / Vñ der priester soll das fett anzünden auff dem Altar / vnnd die brust sol Aaron vñ seiner söne sein Vnd die rechte schuldern sollen sie dem priester geben zů Hebe von jren Danckopffern. Vnnd welcher vnter Aarons sönen das blůt der Danckopffer opffert vnd das fett / des soll die rechte schulder sein zů seinem theyl. Denn die Hebe brust vnd die Hebe schuldern / hab ich genomen von den kindern Israel vō jren Danckopffern / vnd hab sie dem priester Aaron vnd seinen sönen gegeben / zum ewigen recht.

Num. 18

Diß ist die wethe Aarons vnd seiner söne / von den opffern des HERRN / des tags / da sie vberantwort worden priester zů sein dem HERRN / dz jn der HERR gebot am tag da

er sie weihet/ das jm gegeben wer-
den solt von den kindern Jsrael/
zum ewigen recht/ allen jren nach-
komen. Vnnd dis ist das gesetze des
brandopfers/des Speisopfers/ des
Sündopfers/des Schuldopfers/ ō
Füllopfers/ vnd der Danckopfer/
das der HERR Mose gebot auf
dem berg Sinai/des tages da er jm
gebot an die kinder Jsrael/zū opf-
fern jr opfer dem HERRN inn der
wüsten Sinai.

Das viij. Capit.

A Vnd der HERR re-
Ex.28 det mit Mose/vñ sprach/Nim
29. Aaron vnd seine sön mit jm/sampt
jren kleydern/vnd das salböle/vnd
eynen farren zū Sündopfer/zween
widder/ vnd eynen korb mit vnge-
sewertem brodt / vnd versamle die
gantze Gemeyne für die thür der
hütten des Stiffts / Mose thet/wie
jm der HERR gebot/vnd versam-
let die Gemeyne für die thür der
hütten des Stiffts/vnnd sprach zū
jnen / Das ists das der HERR ge-
boten hat zū thūn.

Vnd nam Aaron vnnd sein söne/
B vnd wüsch sie mit wasser/vnd legt
jm den leinen rock an/ vnnd gürtet
jn mit dem gürtel/ vnd zog jm den
gelen seiden rock an / vnnd thet jm
den Leibrock an/ vñ gürtet jn über
den Leibrock her/vnnd thet jm das
Schiltlin an/vnnd in das Schiltlin
Liecht vnd Rechtschaffen. Vñ setzt
jm den hüt auff sein heubt. Vñ setzt
an den hüt oben an seiner stirn / ein
gülden blat an der heyligen kron/
wie der HERR Mose gebotten
hatte.

Ex.30 Vnd Mose nam das salböle/vnd
salbet die Wonung /vnd alles was
drinnen war/ vnd weihet es/ vnnd
sprenget damit siben mal auff den
Altar/vnd selbet den Altar/mit al-
le seinem gerete / das handfas mit
seinem füß/das es geweihet wurde
vnd gos des salböles auff Aarons
heubt / vnd salbet jn das er gewei-
het wirde. Vnnd bracht erzū Aa- ps.133.
rons söne/vñ zoch jnen leinen röck C
an/vnd gürtet sie mit dem gürtel /
vnd band jnen hauben auff/wie jm
der HERR gebotten hatte.

Vnnd er lies herzū füren eynen
farren zum Sündopfer/ vnnd Aa-
ron mit seinen sönen/legten jre hän
de vf sein heubt/ da schlachtet man
es/Vnd Mose nam des blūts/vnnd
thets auf die hörner des Altars
vmbher/mit seinem finger/vnd ent-
sündiget den Altar / vnnd gos das
blūt an des Altars boden/vnd wei-
het jn/das er jn versünet. Vnd nam
alles fett am eingeweyde/ das netz
über der lebber/vnd die zwo nieren
mit dem fett daran/ vnnd zündets
an auff dem Altar. Aber den farren Ex.29
mit seinem fell/ fleysch / vnd mist/
verbrand er mit fewer ausser dem
läger/wie jm der HERR gebotten
hatte.

Vnd bracht erzū eynen wider zū D
brandopfer/vnd Aaron mit seinen
sönen legten jre hände vf sein heub
te/da schlacht man jn / Vnnd Mose
sprenget des blūts auff den Altar
vmbher/zebrieb den widder in stücke
vnd zündet an das heubt / die stück
vnd den strumpff / Vnd wüsch die
eyngeweyde vnd schenckel mit was
ser / vnnd zündet also den gantzen
wider an auff dem Altar/Das war
eyn Brandopffer zum süssen gerūch
eyn opffer dem HERRN wie jm
der HERR gebotten hatte.

Er bracht auch erzū den andern Ex.29.10
widder des Fülleopffers/ vnd Aa-
ron mit seinen sönen legten jre hän
de auff sein heubt/ da schlacht man
jn/Vnd Mose nam seines blūts/vñ
thets Aaron auff den knörbel / sei- E
nes rechten ohrs/vnd auff den dau
men seiner rechten hand/ vnnd auff
den grossen zehen seines rechten fūs
ses/Vnd bracht herzū Aarons söne

vnnd

vnd thet des blůts auff den knörbel jres rechten ohrs/ vnd auff den daumen jrer rechten hand/ vnd auff den grossen zehen jres rechten fůsses. Vnd sprenget das blůt vff den Altar vmbher.

Vnnd nam das fett vnnd den
Ex. 29. schwantz/ vnd alles fett am eingeweyde/ vñ das netz vber der lebber die zwo nieren mit dem fett daran/ vnd die rechte schulder. Dazů nam er von dem korb des vngeseurten brods für dem HERRN/ eynen vngeseurten kůchen/ vnd eyn kůchen geöltes brods/ vnd eyn fladen/ vñ legts auff das fette/ vnnd auff die rechten schulder/ Vnd gab das alle samptt auff die hende Aaron vnnd
5 seiner sönen/ vnd webd jůr Webe für dem HERRN/ Vnd nams alles wider von jren händen/ vñ zůndts an auff dem Altar oben auff dem brandopffer/ denn es ist eyn Fülleopffer zum seussen geruch/ eyn opf-
Exo. 29 fer dem HERRN.

Vnnd Mose nam die brust vnnd webd eyn Webe für dem HERRN von dem widder des Füllopffers/ die ward Mose zů seinem teyl/ wie
6 jm der HERR gebotten hatte. Vñ Mose nam des salböles/ vnnd des blůts auff dem Altar/ vnd sprengt auff Aaron vnd seine kleyder/ auff seine sönen/ vnd auff jre kleyder/ vñ weihet also Aaron vnd seine kleyder/ seine sönen vnnd jre kleyder mit jm/ vnd sprach zů Aaron vnnd seinen sönen/ Kochet das fleysch für
der thür der hütten des Stiffts/ vñ esset es daselbs/ dazů auch dz brod im korbe des Füllopffers/ wie mir
Ex. 29 gebotten ist/ vnnd sagt/ das Aaron vñ seine sön sollens essen. Wz aber vber bleibet vom fleysch vnd brod das solt jr mit fewer verbrennen.

Vnd solt in sieben tagen nit ausgehen/ von der thür der hütten des Stiffts/ bis an den tag/ da die tage ewers Füllopffers aus sind/ Denn sieben tage sind ewer hände gefüllet wie es an disem tage geschehen ist/ der HERR hats gebotten/ zů thůn auff das jr versünet seiet. Vnd solt für der hütten des Stiffts tag vnd nacht bleibē sibē tage lang/ Vñ solt auff die hut des HERRN warten/ das jr nicht sterbet/ denn also ist mirs gebotten. Vnd Aaron mit seinen sönen thetten alles das der HERR gebotten hatte durch Mose.

Das ix. Capitel.

VNd am achten tage X
rieff Mose Aaron vnnd seinen sönen/ vnd den Eltesten in Jsrael/ vnnd sprach zů Aaron/ Nim zů dir eyn jung kalb zum Sundopffer/ vñ eynen widder zum Brandopffer/ beyde on wandel/ vnd bring sie für den HERRN/ vnd rede mit den kindern Jsrael/ vnd sprich/ Nempt eynen zigen bock zum Sündopffer/ vnd eyn kalb/ vnd eyn schaf/ beyde eines jars alt vnd on wandel/ zum brandopffer/ vnd eynen ochsen/ vnd eyn widder zum danckopffer/ das wir für dem HERRN opffern/ vñ eyn Speisopffer mit öle gemengt/ Denn heut wirt euch der HERR erscheinen.

Vnd sie namen was Mose gebot- XI
ten hatte/ für der thür der hütten des Stifts/ vnd trat herzů die gantze Gemeyne/ vnnd stund für dem HERRN/ Da sprach Mose/ Das ists/ das der HERR gebotten hat/ das jr thůn solt/ so wirt euch des HERRN herrligkeyt erscheinen/ Heb. 5
Vnnd Mose sprach zů Aaron/ Trit 7.
zum Altar/ vnd mache dein Sündopffer vnd dein Brandopffer/ vnnd versüne dich vnnd das volck/ Darnach mache des volcks opffer vnnd versüne sie auch/ wie der HERR gebotten hat.

Vnd Aaron trat zum Altar/ vnd Leu. 4
schlachtet das kalb zů seinem sünd-

opffer/vnd seine söne brachten das blůt zů jm/ vnd er tuncket mit seinem finger jns blůt/vnd thets auff die hörner des Altars / vnd gos dz blůt an des Altars boden. Aber dz fett vnd die nieren/vnd das netz vber der lebber am Sündopffer / zündet er an vff dem Altar/ wie der HERR Mose gebotten hatte. Vnd das fleysch/ vnnd das fell verbrandt er mit fewer ausser dem läger.

Darnach schlachtet er das brandopffer/vnnd Aarons söne brachten das blůt zů jm/ vnd er sprenget es auff den Altar vmber/vñ sie brachten dz brandopffer zů jm zů stücken vnd den kopff/ vnnd er zündets an auff dem Altar/ vnd er wäsch das eingeweyde vnd die schenckel/ vnd zündet an oben auff dem brandtopffer auff dem Altar.

Darnach bracht er herzů des volckes opffer/ vnd nam den bock das Sündopffer des volcks/vnd schlachtet jn/vnd machet eyn Sündopffer
Leu. 4 drauß/wie das vorige/vnd bracht das Brandopffer erzů/vnd thats jm sein recht. Vnnd bracht erzů das Speißopffer/ vnnd nam seine hand
Leu. 2 vol/ vnd zündets an auff dē Altar ausser des morgens Brandopffer.

Darnach schlachtet er den ochsen vnnd widder zum Danckopffer des volcks/Vnd seine söne brachten jm das blůt/ das sprenget er auff den Altar vmbher. Aber das fett vom ochsen/vñ vō widder/den schwantz vnd das fett am eingeweyde/ vnd die nieren/ vñ das netz vber der lebber/ alles solchs fett legten sie auff die brust / vnnd zündet das fett an auff dem Altar. Aber die brust vnd die rechte schulder wheld Aaron zů
Le. 7. Webe für dem HERRN / wie der HERR Mose gebotten hatte.

Vnnd Aaron hůb seine hand auff zum volck/vnd segnet sie/vnd stieg erab/da er das Sündopffer/ Brandopffer vnnd Danckopffer gemacht hatte/Vnd Mose vnd Aaron giengen in die hütten des Stiffts/ vñ da sie wider eraus giengen / segneten sie das volk/ Da erscheyn die herrligkeyt des HERRN allem volck/ Denn das fewer kam auß von dem Gen. 4
HERRN/vnnd verzeret auff dem 2. mac. 2.
Altar das Brandopffer vnnd das fette/Da das alles volck sahe/frolocken sie/vnd fielen auff jr angesicht.

Das x. Capitel.

Vnd die söne Aarons
Nadab vnnd Abihu / namen A
eyn jeglicher seinen napff/vnd thaten fewer drein/vnnd legten reuchwerck darauff / vnnd brachten das frembd fewer für den HERRN/dz er jnen nicht gebotte hatte. Da für eyn fewer auß von dem HERRN/ vnnd verzehret sie / das sie sturben für dem HERRN/Da sprach Mose zů Aaron/Dz ists/dz der HERR gesagt hat / Ich werde gebeyliget werden an denen die zů mir nahen/ vnd für allem volck/werde ich herlich werden. Vnnd Aaron schweyg stille.

Mose aber rieff Misael vnd Elzaphan den sönen Vsiel / Aarons vättern/vnd sprach zů jnen/ Tretet hinzů/ vnd tragt ewer brüder von dem Heyligthumb / hinaussen für das läger. Vnnd sie tratten hinzů vnd trůgen sie hinauß/ mit jren leinen röcken für das läger/wie Mose gesagt hatte.

Da sprach Mose zů Aaron vnnd seinen sönen Eleazar vñ Ithamar/ Jr solt ewer heubter nicht blössen/ noch ewer kleyder zůreissen/das jr nit sterbt vnd der zorn über die gantze Eemyne kemme/ Laß ewer brüder des gantzen hauses Jsrael weynen über disen brand / den der HERR gethan hat/ jr aber solt nit vßgehn von der thür der hütten des stiffts/ jr möchten sterben/Denn das salböle des HERRN ist vff euch/Vñ sie theten wie Mose sagt.

Die

Der HERR aber redet mit Aaron/vnd sprach/ Du vnd dein söne mit dir/solt keyn wein noch starck getrenck trincken / wenn jr inn die hütten des Stiffts gehet / auff das jr nicht sterbet/Das sey eyn ewiges recht/allen ewern nach komen/Auf das jr kündt vnderscheyden / was heylig vnd vnheylig/was vnreyn vnd reyn ist/ Vnd das jr die kinder Jsrael leret alle rechte/die der HERR zů euch gered hat durch Mose

Vnd Mose redet mit Aaron/ vnd mit seinen vbrigen sönen Eleazar vnd Jthamar/Nemet das vber blieben ist vom Speißopffer / an den opfern des HERRN/vnd esset vngesewert bei dem Altar/denn es ist das Allerheyligst / jr solts aber an heyliger stette essen / Denn das ist dein recht/vnd deiner söne recht/an den opffern des HERRN/Denn so ist mirs geboten . Aber die Webe brust/vnnd die Hebe schulder solt du vnd deine söne vnnd deine töchter mit dir essen an reyner stette/Denn solch recht ist dir vnd deinen kindẽ gegeben/an den Danckopffern der kinder Jsrael/ Denn die Hebe schulder vnd die Webe brust zů den opffern des fetts / werden gebracht das sie zur Webe gewebd werden für dem HERRN / Darumb ists dein vnnd deiner kinder zum ewigen recht/ wie der HERR gebotten hat.

Vnnd Mose sůchte den bock des Sündopffers/vnd fand jn verbrãt vnnd er war zornig vber Eleasar vñ Jthamar Aarons söne/die noch vberig waren/vnd sprach/ Warumb habt jr das Sündopffer nit gessen an heyliger stette/den es das allerheyligste ist / vnd er hats euch gegeben/das jr die missethat der Gemeyne tragen solt / das jr sie versünet für dem HERRN ? Sihe sein blůt ist nit komen in das Heylige hinein jr solts im heyligen gessen haben/ wie mir gebotten ist. Aaron aber sprach zů Mose/Sihe / heut haben sie jr Sündopffer vnd jr Brandopffer für dem HERRN geopfert/Vñ es ist mir also gangen/wie du sihest Vnd ich solte essen heute vom sündopffer/vnd gůter ding sein für dem HERRN? Da dz Mose hôret/ liess ers jm gefallen.

Das xj. Capitel.

Vnd der HERR redet mit Mose vnd Aaron/vnd sprach zů jnen / Redet mit den kindern Jsrael/vnd sprecht/ Das sind die thier die jr essen solt vnter allen thieren auff erden / Alles was die klawen spaltet / vnnd wider kewet vnder den thieren / das solt jr essen Was aber wider kewet/vñ hat klawen/vnd spaltet sie doch nit/als dz kamel/das ist euch vnreyn/ vñ solt es nicht essen/ Die Caninchen wider kewen wol/aber sie spalten die klawen nicht / drumb sind sie vnreyn/ Der hase wider kewet auch/ aber er spaltet die klawen nicht/ drumb ist er euch vnreyn / vnnd eyn schwein spaltet wol die klawen/aber es wider kewet nicht/ drumb sol es euch vnreyn sein / Von diser fleysch solt jr nicht essen noch jres aas anrüren/ Denn sie sind euch vnreyn.

Diß solt jr essen vnter dem dz im wassern ist . Alles was floßfederen vnnd schüppen hat inn wassern/im meer vnd bechen/solt jr essen/Alles aber was nit floßfedern vnd schüppen hatt/im meer vnd bechen/ vnter allem das sich reget in wassern/ vnd allem was lebt im wasser / sol euch eyn schew sein/das jr von jrm fleysch nicht esset/vnd für jrem aas euch schewet / Denn alles was nicht floßfedern vñ schüppen hat in wassern/solt jr schewen.

Vñ diß solt jr schewen vnter den vögeln das jr nit esset/den Adeler/ den Habicht/den Fischar/ den Geyer/den Weihe/vnnd was seiner art ist / vnnd alle Raben mit jrer art/

den Strauß / die Nacht eule / den Kukuc / den Sperber mit seiner art
das Käutzlin / den Schwan / den Hu-
hu / die Fledermaus / die Rordomel
den Storck / den Reyger / den Heher
mit seiner art / die Widhop / vnd die
schwalbe. Alles auch / was sich re-
get vnter den vögeln / vnd gehet vf
vier füssen / das sol euch eyn schew
sein.

Doch das solt jr essen vō vögeln
das sich reget vnd gehet auff vier
füssen / ders knie hinderwerts stehn /
darmit es auff erden hüpffet / Von
den selben möget jr essen / als da ist
Arbe mit seiner art / vnnd Selaam
mit seiner art / vnd Hargol mit sei-
Lyn 6. ner art / vnnd Hagab mit jrer art /
Agg. 2 Alles aber was vier füsse hat vn-
ter den vögeln / sol euch eyn schew
sein / vnnd solt sie vnreyn achten /
Wer solcher ass anrüret / der wirt
vnreyn sein / bis auff den abend /
Vnnd wer dises ass eynes tragen
wirt / sol seine kleyder wasschen / vñ
wirt vnreyn sein / bis vff den abend

Darumb alles thier das klawen
hat / vnd spaltet sie nicht / vnd wi-
der kewet nicht / das sol euch vn-
reyn sein / Wer es anrüret / wirt vn-
reyn sein / Vnd alles was auff tap-
pen gehet / vnder den thieren die
auff vier füssen gehen / sol euch vn-
reyn sein / Wer jr ass anrüret / wirt
vnreyn sein / bis auff den abend / Vñ
wer jr ass tregt / sol seine kleyder
wasschen / vnd vnreyn sein / bis auff
den abend / denn solche sind euch
vnreyn.

Dise sollen euch auch vnreyn sein
vnder den thieren / die auff erden
kriechen / die Wisel / die Maus / die
Krötte / eyn jegliches mit seiner art
der Igel / der Molch / die Aydex /
der Blindschleych / vnnd der Maul-
wurff / die sind euch vnreyn vnter
allem das da kreucht / Wer jr ass an
rürer / der wirt vnreyn sein / bis an
den abend / Vnd alles wo auff eyn
solch todt ass fellet / das wirt vn-
reyn / es sei allerley hültzen gefess /
oder kleyder / oder fell / oder sack /
Vnd alles geredt damit man etwas
schafft / sol man jns wasser thün / vñ
ist vnreyn bis auff den abend / als
denn wirds reyn.

Allerley erden gefess / wo solcher Lu. 6.
ass eyns drein felt / wirdt alles vn- 25.
reyn / was drinnen ist / vnd solts zū
brechen. Alle speise die man isset / so
solch wasser drein kōpt / ist vnreyn /
Vnnd aller tranck / den man trincks
in allerley solchem gefess / ist vn-
reyn. Vnd alles warauff eyn solch
ass felt / wird vnreyn es sei ofen
oder kessel / so sol mans zū brechen /
denn es ist vnreyn / vnd sol euch vn-
reyn sein / Doch die brunn vnd kol-
cke / vnnd teiche sind reyn. Wer aber
jr ass anrürt / ist vnreyn.

Vnnd ob eyn solch ass fiele auff ℔
samen den man geseet hat / so ist er
doch reyn / Wenn mann aber wasser
über den samen gösse / vnnd fiele
darnach eyn solch ass drauff / so Ge. 1
wurde er euch vnreyn.

Wenn eyn thier stirbt / das jr es-
sen müget / wer das ass anrüret / ō
ist vnreyn bis an den abend / Wer
von solchem ass isset / der sol seyn
kleyd wasschen / vnnd wird vnreyn
sein bis an den abend. Also wer
auch tregt eyn solch ass / sol sein
kleyd wasschen / vnnd wird vnreyn
sein / bis an den abend.

Was auff erden schleicht / das sol
euch eyn schew sein / vnd man sols
nicht essen. Vnd alles was auff
vier oder mehr füssen gehet / vnter
allem das auff erden schleicht / solt
jr nicht essen / denn es sol euch eyn
schew sein / Macht ewr seelen nicht
zum schawsal / vnnd verunreyniget
euch nicht an jnen / das jr euch be-
sudelt.

Denn ich bin der HERR ewer Le. 19.
Gott / darumb solt jr euch heyligen 1. pa. 1
das jr heylig seid / denn ich bin hey
lig / Vnd solt nicht ewr seelen ver-

vnrey-

unreynigen an jrgend eynem kriechenden thier/dz vff erden schleicht denn ich bin der HERRE/der euch auß Egypten land gefüret hat/ das ich ewer Gott sei/ darumb sols jr heylig sein/denn ich bin heylig.

Diß ist das gesetz über die thier vnd vögel/ vnd allerley kriechende thier inn wasser/vnd allerley thiere die auff erden schleichen/ das jr vnderscheyden kund/was vnreyn vñ reyn ist / vnnd welches thier man essen / vnnd welchs man nicht essen sol.

Das xij. Capitel.

Vnd der HERR redet mit Mose/vnnd sprach/ Rede mit den kindern Jsrael/vnd sprich/ Wenn eyn weib besamet wirt/ vnd gebirt eyn knäblin / so sol sie siben tage vnreyn sein / so lange sie jre kranckheyt leidet/ vnnd am achten tage sol man das fleysch seiner vorhaut beschneiden/ Vnd sol da heym bleiben drei vnnd dreissig tage / im blůt jrer reynigung/ keyn heyliges sol sie anrüren / vnnd zum heyligenthumb sol sie nicht kommen/ bis dz die tage jrer reynigung auß sindt/ Gebirt sie aber eyn meydlin/ so sol sie zwo wochē vnreyn sein/ so lang sie jre kranckheyt leydet / vnnd sol sechs vnnd sechtzig tage da heym bleiben / in dē blůt jrer reynigung.

Vnnd wenn die tage jrer reynigung auß sind/für den son oder die tochter/sol sie eynjerig lamb bringē zum Brandopffer / vnd eyne junge taube/oder dordel taube zum sündopffer/ dem priester für die thür der hütten des Stiffts / der sol es opffern für dem HERRN/ vnd sie versünen / so wird sie reyn von jrem blůtgang / Das ist das gesetz für die / so eyn knäblin oder meidlin gebirt.

Vermag aber jre hand nicht eyn schaf zu nemen sie zwo dordel taubē oder zwo junge taube / eyne zum Brandopffer/ die ander zum Sundopffer /so sol sie der priester versünen/ das sie reyn werde.

Das xiij. Capitel.

Vnnd der HERR redet mit Mose vnnd Aaron / vnnd sprach/ Wenn eynem menschen an der haut seines fleysches etwas auff feret/oder schebicht oder eyter weiß wirt/als wolt eyn aussatz werden/an der haut seines fleyschs/sol man jn zum priester Aaron füren/ oder zů seiner sönē eynem vnder den priestern/vnnd wenn der priester das mal an der haut des fleysches sihet / das die har weiß verwandelt sind/vnnd das ansehen an dem ort tieffer ist / denn die ander haut seines fleyschs / so ists gewiß der aussatz/darumb sol jn der priester besehen/vnd für vnreyn urteylen.

Wenn aber etwas eyter weis ist/ an der haut seines fleyschs / vnnd doch das ansehen nicht tieffer denn die ander haut seines fleyschs/vnd die har nicht inn weis verwandelt sind / so soll der priester den selben verschliessen siben tage/ vnd am siebenden tage besehen / ists das das mal bleibt in seinen augē wie vor/ vnnd hat nicht weiter gefressen an der haut/so sol jn der priester aber mal siben tage verschliessen / Vnnd wenn er jn zum andern mal am siebenden tage besihet/ vnd findet/dz das mal verschwunden ist / vnd nit weiter fressen hat an der haut / so sol er jn reyn urteylen / denn es ist grind/ vnd er sol seine kleyder waschen/so ist er reyn. Wenn aber der grind weiter frist in der haut/ nach dem er vom priester besehen/ vnnd reyn gesprochen ist / vnnd wird nit zum ander mal vom priester be-

sehen/weñ deñ da der priester sihet das der grind weiter gefressen hat/ in der haut/soll er jn vnreyn vrteylen/denn es ist gewiß aussatz.

Wenn eyn mal des aussatzs am menschen sein wirt/ den sol man zů priester bringen/Weñ der selb sihet vnnd findet/das weiß auffgefaren ist an der haut/ vnnd die har weiß verwandelt/ vnd rho fleysch im geschwůr ist / so ists gewiß eyn alter aussatz/in der haut seines fleyschs/ Darumb sol jn der Priester vnreyn vrteylen/vnd nit verschliessen/ deñ er ist schon vnreyn

Wenn aber der aussatz blůet in d̄ C haut/vnd bedeckt die gantze haut/ von dem heubt an bis auff die füsse alles was dem priester fur augen sein mag/Wenn der priester besihet vnd findet/dz der aussatz das gantz fleysch bedeckt hat/so sol er den selbē reyn vrteylē/ dieweil es alles an jm in weiß verwandelt ist / denn er ist reyn / Jst aber rho fleysch da des tags wenn er besehen wirt / so ist er vnreyn/Vñ wenn der priester das rho fleysch besihet/ so er jn vnreyn vrteylen / denn er ist vnreyn/ vnnd es ist gewiß aussatz. Verkeret sich aber das rho fleysch wider/ vñ verwandelt sich ins weiß / so sol er zum priester kom̄en/Vnd wenn der priester besihet vnd findet / das dz mal ist in weiß verwandelt / sol er jn reyn vrteylen/deñ er ist reyn.

Wenn in jemants fleysch an der haut eyne drůs wird / vnnd wider heylet / darnach an dem selben ort etwas weiß ausseret oder rödtlich eyter weiß wird / sol er vō priester besehen werden/Weñ denn der priester sihet / das das ansehen tieffer ist/ denn die ander haut / vnnd das har in weis verwandelt/so sol er jn vnreyn vrteylen/denn es ist gewiß eyn aussatz mal auß der drůs worden. Sihet aber der priester vnd findet/das die har nit weiß sind/vñ ist nit tieffer denn die ander haut/vnd ist verschwunden/ so sol er jn siben tage verschliessen/ Frisset es weiter D in der haut/ so sol er jn vnreyn vrteylen / denn es ist gewiß eyn aussatz mal/ Bleibt aber dz eyter weiß also stehen/vnd frisset nicht weiter/ so ists die narbe von der drůs/ vnd der priester sol jn reyn vrteylen.

Wenn sich jemandts an der haut am fewer brennet/ vnd das brandmal rödtlich oder weiß ist/vnd der priester jn besihet/vnnd findet das har inn weß verwandelt / an dem brandmal/ vnd das ansehen tieffer denn die ander haut / so ists gewiß aussatz/auß dem brandmal worden darumb sol jn der priester vnreyn vrteylen/deñ es ist eyn aussatz mal Sihet aber der priester vnd findet/ das die har am brandmal nicht inn weiß verwandelt/ vnd nicht tieffer ist denn die ander haut/ vnnd ist dazů verschwundē/ sol er jn siben tag verschliessen. Vnd am sibenden tag sol er jn besehen/hats weiter gefressen an der haut/ so sol er jn vnreyn vrteylen/denn es ist aussatz / Jsts aber gestanden an dem brandmal/ vñ nit weiter gefressen an der haut vnd ist dazů verschwunden / so ists eyn geschwer des brandmals/vnnd der Priester sol jn reyn vrteylen/ deñ es ist ein narbe des brādmals.

Wenn eyn man oder weib auff E dem heubt oder am bart schebicht wird/ vnd der priester das mal besihet/ vnnd findet das das ansehen tieffer ist/denn die ander haut/ vnd das har daselbs gülden vnd dünne so sol er jn vnreyn vrteylen/deñ es ist eyn aussetziger grind des heubts oder des barts. Sihet aber der priester / das der grind nicht tieffer anzůsehen ist/denn die haut / vnd das har nicht falb ist / sol er den selben siben tage verschliessen/ Vnd wenn er am sibenden tage besihet/ vñ findet/das der grind nicht weiter fressen hat/vnd keyn gülden har da ist vnnd das ansehen des grinds nicht

tieffer

tiesser ist/deñ die ander haut/ sol er sich bescheren/ doch dz er den grind nit beschere / vnnd sol der priester aber mal siben tag verschliessen/vñ wenn er jn am sibenden tag besihet vñ findt/dz der grind nit weiter gefressen hat in d̃ haut/vñ dz ansehen ist nit tieffer deñ die ander haut/so sol jn der priester reyn sprechen/Vñ er sol seine kleyd̃ waschen/deñ er ist reyn. Frißt aberder grind nit weiter an der haut/nach dẽ er reyn gesprochen ist/vnd der Priester besihet vñ findet/dz der grind also weitter gefressen hat an der haut/so sol er nit mehr darnach fragen / ob die har gülden sind/denn er ist vnreyn/. Ist aber für augen der grind stil gestanden/vnd falb har daselbst auffgangen ist/so ist der grind heyl/vnd er reyn/ darumb sol jn der Priester reyn sprechen.

Wenn eynem man oder weib an der haut jres fleyschs etwas eyter weiß ist/ vnnd der priester sihet daselbs/ dz das eyter weiß schwindet dz ist eyn weisser grind in der haut auffgangen/vnd er ist reyn.

Wenn eynem man oder weib die heubt har außfallen/ dz er kal wirt der ist reyn / Fallen sie jhm fornen am heubt auß/vnd wird eyn glatze so ist er reyn. Wird aber an der glatzen oder da er kal ist / eyn weiß od̃ rödlich mal/so ist jm aussatz an der glatze oder am kal kopff auffgangẽ darumb sol jn der priester besehen/ vnd wenn er findet/ das weiß oder rödtlicht mal auff gelauffen an seiner glatzen oder kal kopff/das es sihet wie sonst der aussatz an d̃ haut/ so ist er aussetzig/vnd vnreyn / Vnd der priester sol jn vnreyn sprechen solchs mals halben vff seinẽ heubt.

Wer nu aussetzig ist / des kleyder sollen zů rissen sein/ vnd das heubt blos/vnd die lippen verhüllet/vnd sol aller ding vnreyn genennet werden/ Vnnd so lange das mal an jm ist/sol er vnreyn sein/alleyn wonen vnnd seine wonung sol ausser dem läger sein.

Wenn an eynem kleyd eynes aussatzs mal sein wirdt / es sei wüllen od̃ leinen/am werft od̃ am eintracht es sei leinen oder wüllen / oder an eynem fell / oder an allem das auß fellen gemacht wirdt. Vnnd wenn dz mal bleych oder rödlicht ist/am kleyd oder am fell/ oder am werffs oder am eintracht/oder an eyniger ley ding das von fellen gemacht ist das ist gewis eyn mal des aussatzs/ darumb sols der priester besehen. Vnd wenn er das mal sihet/ sol ers einschliessen siben tage. Vnd wenn er am sibenden tage sihet / das das mal hat weiter gefressen/am kleyd/ am werfft oder am eintracht / am fell oder an allem das man auß fellen macht / so ists eyn fressend mal des aussatzs/vnd ist vnreyn/ vñ sol das kleyd verbreñen/od̃ den werfft oder den eintracht / es sei wüllen oder leinen/oder allerley fellwerck/ darinn solch mal ist/Denn es ist eyn mal des aussatzs/vnd solts mit feüwer verbrennen.

Wird aber der Priester sehen/ dz das mal nit weiter gefressen hat am kleyd/ oder am werfft oder am eintracht / oder an allerley fellwerck/so sol er gebieten/das mans wassche darinn das mal ist / vnnd sols einschliessen ander siben tage. Vnnd wenn der priester sehen wird nach dem das mal gewaschen ist/ das das mal nicht verwandelt ist für seinen augen / vnnd auch nicht weiter fressen hat / so ists vnreyn/ vñ solts mit fewer verbreñen / deñ es ist tieff eingefressen/vñ hats beschaben gemacht. Weñ aber d̃ priester sihet/ das das mal verschwunden ist nach seim waschẽ/so sol ers abreissen vom kleyd/vom fell/vom werfft oder vom eintracht / Wirds aber noch gesehen am kleyd / am werft/am eintracht/od̃ allerlei fell

werck/

werck/so ists eyn fleck / vnnd solts mit fewer verbrennen darinn solch mal ist. Das kleyd aber/ oder werff oder eintracht / oder allerley fellwerck das gerasschen ist/vnnd das mal von jm gelassen hat / sol man zum andern mal wasschen/ so ists reyn.

Das ist das gesetz über die mal des aussatzs an kleydern / sie seien wüllen oder leinen / am werffe vnd am eintracht vñ allerley fellwerck reyn oder vnreyn zůsprechen.

Das xiiij. Capit.

Vnd der HERR redet mit Mose vnd sprach/Das ist dz gesetz über den aussetzigen / wenn er sol gereyniget werden / Er sol zum priester komen / Vnd der priester soll auss dem lager gehn/ vnnd besehen / wie das mal des aussatzs am aussetzigen beyl worden ist/Vñ sol gebieten / dem der zů reynigen ist/das er zwen lebendige vögel neme/die do reyn sind / vnnd cedern holtz vnd rosinfarb wolle/vnnd Jsop/ Vnnd sol gebieten/den eynen vogel zů schlachten in eynem erden gefesse am fliessenden wasser/ Vnnd sol dē lebendigen vogel nemen mit dem cedern holtz / rosinfarb wolle vnd Jsop/ vnd in des geschlachten vogels blůt tuncken am fliessenden wasser/vnd besprengen den/der vō aussatz zů reynigen ist / siben mal/ vnd reynige jn also/vnnd lasse den lebendigen vogel jns frey feld fliegen.

Der gereynigete aber sol seine kleyder wasschen/vnd alle sein har abscheren / vnd sich mit wasser baden/ so ist er reyn / darnach gehe er jns leger/ doch soll er ausser seiner hütten siben tage bleiben/ Vnd am sibenden tage soll er alle seine har abscheren auff dem heubt/am bart an den augbrunen/ das alle har ab geschoren seien/ vnd sol seine kleyder waschen / vnnd sein fleysch ins wasser baden/ so ist er reyn.

Vnd am achten tag sol er zwey lemmer nemen on wandel/vnd eyn jerig schaf on wandel/ vnd drei zehenden semel mel zum speisopffer mit öle gemenget / vnnd eyn Log öles. Da sol der priester den selben gereynigten/ vnnd diese ding stellen für den HERRN/für der thür der hütten des Stiffts/vnd sol das eyn lamb nemen/vnd zum schuldopffer opffern/mit dem Log öle/ vnd sol solchs für dem HERRN weben/ vnd darnach das lamb schlachten/ da man das sündopffer vnd brandopffer schlacht/nemlich an heyliger stedte/Denn wie das sündopffer/al so ist auch das Schuldopffer des priesters/ Denn es ist das aller heyligest.

Vnd der priester soll des blůts nemen vom Schuldopffer/vnnd dem gereynigten auff dem knorbel des rechten ohrs thůn / vnnd auff den dammen seiner rechten hand / vnnd auff der grossen zehe seines rechten fůsses/ Darnach sol er des öles auff dem Log nemen/vnd in seine (des priesters lincke hand giessen/vñ mit seinem rechten finger inn das öle tuncken/das in seiner lincken hand ist/vnnd sprenge mit seinem finger das öle siben mal für dem HERRN/ Das übrige öle aber in seiner hand sol er dem gereynigten auff den knorbel des rechten ohrs thůn/vnd auff den rechten daumen vnd vff der grossen zehe seines rechten fůsses / oben auff das blůt des schuldopfers/ dz übrige öle aber in seiner hand/sol er auf des gereynigten heubt thůn / vnnd jn versünen für dem HERRN. Vnnd sol das Sundopfer machen vnd den gereynigten versünen seiner vnreynigkeyt halben/Vnnd sol darnach das brandopffer schlachten/vnnd sol es auff dem Altar opffern/sampt dem

Speiss

Speisopffer vnnd jn versünen / so
ist er reyn.

Ist er aber arm / vnnd mit seiner
hand nit so vil erwirbt / so neme er
D eyn lamb zum schuldopffer zů We-
De. 5. ben / jn zů versünen / vnd eyn zehen
12. den semel mehl mit öle gemenget
zum speisopffer / vnd eyn Log öle /
vnd zwo dordel tauben / oder zwo
junge tauben / die er mit seiner häd
erwerben kan / dz eyne sei eyn sünds
opffer / die ander eyn brandopffer /
vnnd brenge sie am achten tag sei-
ner reynigung zum priester für der
thür der hütten des Stiffts / für
dem HERRN.

Da sol der priester das lamb zů
schuldopffer nemen / vnnd das Log
öle / vnd sols alles weben für dem
HERRN / vñ das lamb des schuld
opffers schlachten / vnnd des blůts
nemen von dem selben schuldopfer
vnnd dem gereynigten thůn auff
den knorbel seines rechten ohrs / vñ
auff den daumen seiner rechten häd
vnnd auff der grossen zehen seines
rechten fůsses / vnd des öles in seine
(des priesters) lincke hand giessen /
vnnd mit seinem rechten finger / dz
öle das in seiner lincken hand ist / sie-
ben mal sprengen für dem HER-
REN.

Des übrigen aber in seiner hand /
E sol er dem gereynigten auff den
knorbel seines rechten ohrs / vnnd
auff den daumen seiner rechten häd
vnd auff der zehe seines rechten fůs
ses thůn / oben auff das blůt des
schuldopffers / Das übrige öle in
seiner hand soll er dem gereynigten
auff das heubt thůn / jn zů versůs
nen für dem HERRN / Vnnd dar-
nach auß der eynen dordeltauben /
oder jungen tauben / wie seine hand
hat mügen erwerben / eyn sündopf
fer / auß der ander eyn brandopffer
machen / sampt dem Speißopffer /
vnd sol der Priester den gereynig-
ten also versünen für dem HER-
REN / Das sei das gesetz für den
aussetzigen / der nit seiner hand nit
erwerben kan / was zů seiner reynis
gung gehört.

Vnd der HERR redet mit Mose S
vnd Aaron / vnnd sprach / Wenn jr
jns land Canaan kompt / das ich
euch zur besitzung gebe / vnd werde
jergent inn eynem hause einer bes
sitzung eyn aussatz mal geben / So
sol der komen / des dz hauß ist / dem
Priester ansagen / vnd sprechen / Es
sihet mich an / als set eyn aussetzig
mal am meim hause / Da sol der
Priester heyssen / das sie das hauß
außreumen / ehe denn der Priester
hinein gehet / das mal zů besehen /
auff das nicht vnreyn werde alles
was im hause ist / darnach sol der
Priester hinein gehen / das hauß zů
besehen.

Wenn er nu das mal besihet / vnd
findet / dz an der wand des hauses
gele oder rödliche grüblin sind / vnd
jr ansehen tieffer / denn sonst die
wand ist / so sol er zum hauß zů der
thür herauß gehn / vnd das hauß si-
ben tage verschliessen / Vnd wenn er
am sibenden tag wider kompt / vnd
sihet / das das mal weiter gefressen
hat / an des hauses wand / so sol er
die steyne heyssen außbrechen / dars
inn das mal ist / vnd hinauß für die
Stadt / an eynen vnreynen ort
werffen / vnd das hauß sol man jns
wendig rings rumb schaben / vnnd
sollen den abgeschabnen leimen hin
auß für die stat an eynen vnreyns
ort schütten / vnd andere steyne nes
men vnd an jhener stat thůn / vnnd
andern leimen nemen vñ das hauß
bewerffen.

Wenn denn das mal wider kompt G
vnd außbricht am hause / nach dem
man die steyne außgerissen / vnd dz
hauß anders bewortfen hat / so sol
der Priester hinein gehn / vnd wenn
er sihet / das das mal weiter gefres-
sen hat am hause / so ists gewis eyn
fressender aussatz am hause / vnd ist
vnreyn / darumb sol man das hauß

So brechen/steyn vnd holtz/vnd allen leimen am hause/ vnd sols hinauß füren für die stadt an eyn vnreynen ort / Vnnd wer in das hauß gehet/so lang es verschlossen ist/der ist vnreyn biß an den abent / Vnnd wer drinnen ligt oder drinnen isset/ der sol seine kleyder waschen.

Wo aber der Priester / wenn er hinein gehet/sihet/ das dis mal nie weiter am hause gefressen hat/nach dem das haus bewoxffen ist / so sol ers reyn sprechen/denn das mal ist heyl worden. Vnd zum sündopffer für das hauß nemen zween vogel/ Cedern holtz vnnd rosinfarb wolle vnd Jsop / vnnd den eynen vogel schlachten inn eynem erden gefes an eynem fliessenden wasser / vnnd sol nemen dz Cedern holtz/ die rosinfarb wolle / den Jsop vnnd den lebendigen vogel/vnnd inn des geschlachten vogels blůt duncken an dem fliessenden wasser / vnnd das hauß siben mal besprengen / vnnd sol also das hauß entsündigen mit dem blůt des vogels/ vnd mit dem fliessenden wasser/ mit dem lebendigen vogel / mit dem Cedern holtz/ mit Jsopen vnd mit rosinfarb wolle / Vnnd sol den lebendigen vogel lassen hinauß für die stadt ins freifeld fliegen/ vnnd das hauß versůnen/so ists reyn.

Das ist das Gesetz über allerley mal des aussatzs vñ gründs/über dē aussatz der kleyder vnd der heuser/ über die beulen / gnetz vnnd eyterwets/auff das man wisse/wenn etwas vnreyn oder reyn ist/ Das ist das Gesetz vom aussatz.

Das xv. Capitel

Vnd der HERR redet mit Mose vnd Aaron/ vñ sprach / Redet mit den kindern Jsrael/vnd sprecht zů jnen/Wenn eyn man an seinem fleysch eynen flůß hat/der selb ist vnreyn/ Denn aber ist er vnreyn an disem flůß / wenn sein fleysch vom flůß eytert / oder wind gefressen wire / Alle läger darauff er ligt/ vnnd alles darauff er sitzt/wird vnreyn werden.

Vnd wer sein läger anrürt / der sol sein kleyder waschen vnnd sich mit wasser baden/ vnd vnreyn sein bis auff den abendt.

Vnd wer sich setzt/ da er gesessen ist / der sol seine kleyder waschen/ vnd sich mit wasser baden/ vnd vnreyn sein bis auff den abend/Wer seins fleysch anrüret/ der sol sein kleyder waschen/ vñ sich mit wasser baden vnd vnreyn sein bis auff den abend Wenn er seinen spichel wirfft auff den der reyn ist / der sol seine kleyder waschen/ vnnd sich mit wasser baden / vnnd vnreyn sein bis auff den abent.

Vnd der sattel darauff er reitet wirdt vnreyn werden/Vnd wer anrüret jergent etwas / das er vnter sich gehabt hat / der wirdt vnreyn sein bis auff den abendt/Vnnd wer solchs treget/ der sol seine kleyder waschen/ vnnd sich mit wasser baden/vnnd vnreyn sein bis auff den abendt / Vnnd welchen er anrüret/ ehe er die hand weschet/der sol seine kleyder waschen/ vnd sich mit wasser baden/vnd vnreyn sein bis auff den abendt/ Wenn er eyn jeden gefeß anrüret/das sol man zůbrechen Aber das hültzen fäs sol man mit wasser spülen.

Vnd weñ er reyn wird von seinē so sol er siben tage zelen / nach dem er reyn worden ist/ vnd seine kleyder waschen/ vnnd sein fleysch mit fliessendem wasser baden / so ist er reyn / Vnnd am achten tage sol er zwo dordel rauben oder zwo junge rauben nemen/ vnd für den HERRN bringen für der thür der hütten des Gezelts/ vnnd dem Priester geben/Vnd der Priester sol auß eyner eyn Sündopffer / auß der andern

dern eyn Brandopffer machen/vnd
jn versünen für dem HERRN sei-
nes fluß halben.

Wenn eynem mann im schlaaff d
C samen entgehet/der sol sein gantzes
fleysch mit wasser baden / vnd vn-
reyn sein bis auff den abendt / Vnd
alles kleyd vnd alles fell/ das mit
solchem samen beflecket ist / sol er
wasschen mit wasser/ vnnd vnreyn
sein bis auff den abendt/Eyn weib
bei welchem eyn solcher ligt / die
sollen sich mit wasser baden / vnnd
vnreyn sein bis auff den abendt.

Wenn eyn weib jrs fleyschs blůt
flůß hat / die sol siben tage bei seit
gethan werden / Wer sie anrüret/
der wirt vnreyn sein bis auff den
abendt/ vnd alles warauff sie ligt/
so lang sie beseit gethan ist / wirdt
vnreyn sein/Vnnd warauff sie sitzt/
wirdt vnreyn sein/ Vnd wer jr lä-
ger anrüret / der sol seine kleyder
wasschen/vnd sich mit wasser baden
vnd vnreyn sein bis auff den abend
Vnd wer anrüret jergent was/dar-
D vff sie gesessen hat/sol seine kleyder
waschen/vnd sich mit wasser baden
Le. 18 vnd vnreyn sein bis auff den abend
Vnd wenn eyn man bey jr ligt/die-
weil sie beiseit gethan ist / der wirt
Mat. 9 siben tage vnreyn sein/vnd das lä-
ger darauff er gelegen ist/wirt vn-
reyn sein

Weñ aber eyn weib jren blůtfluß
eyne lange zeit hat / nit alleyn zur
gewonlicher zeit/ sonder auch über
die gewonlichen zeit / So wirt sie
vnreyn sein/ so lang sie fleüßt / wie
zur zeit jrer absonderung/ so sol sie
auch bie vnreyn sein/ Alles läger
daruf sie ligt die gantz zeit jrs fluß
sol sein wie das läger jrer absonde-
rung/ Vnnd alles warauff sie sitzet
wirt vnreyn sein/gleich der vnrey-
keyt jrer absonderung/ Wer der et-
was anrüret / der wirt vnreyn sein
vnd sol seine kleyder waschen/vnd
sich mit wasser baden/vnnd vnreyn
E sein bis auff den abend.

Wirt sie aber reyn von jrem fluß
so sol sie siben tage zelen / darnach
sol sie reyn sein/vnd am achten ta-
ge sol sie zwo dordeltauben oder
zwo junge tauben nemen vnd zum
Priester bringen für die thür der
hutten des Stiffts/ Vnd der Prie-
ster sol auß eyner machen eyn sünd
opffer/ auß der andern eyn Brand-
opffer / vnnd sie versünen für dem
HERRN über dem fluß jrer vnrey
nigkeyt.

So solt jr die kinder Jsrael war-
nen für jrer vnreynigkeyt / das sie
nicht sterben in jrer vnreynigkeyt/
wenn sie meine wonunge verunrey-
nen/die vnter euch ist.

Das ist das gesetz über den / der
eynen fluß hat / vnnd dem der sa-
me im schlaf entgehet / das er vn-
reyn dauon wirt/Vnd über die/die
jren fluß hat/ vnnd wer eynen fluß
hat/es sei man oder weib/vnd weñ
eyn man bei eyner vnreyn ligt.

Das. xvj. Capitel.

Vnd der HERR redet A
mit Mose (nach dē die zween Le. 10
söne Aarōs gestorben waren/da sie
für dem HERRN opfferten)vnnd
sprach/Sage deinem brůder Aaron
das er nit allerley zeit in das inn-
wendige Heyligthumb gehe hinder
dem Fürhang/für dem Gnadenstůt
der auff der Laden ist/das er nicht
sterbe/ Denn ich wil in eyner wolkē
erscheinen auff dem Gnaden stůl. Exo. 40.
Sonder damit sol er hinein gehn 3. Re. 8.
mit eym jungen farren zum Sünd
opffer/ vnnd mit eym Widder zum
Brandopffer/ vnd sol den heyligen
leinen rock anlegen/vnd leinen nid-
wad an seinē fleysch haben/vnd sich
mit eynem leinen gürtel gürten/ B
vnd den leinen Hůt auff haben/Deñ
das sind die heylige kleyder/vñ sol
sein fleysch mit wasser baden/vnnd
sie anlegen/vnd sol von der Gemey-
ne der kind Jsrael zween zigen bōcē
nemen zum sündopffer/ vnd eynen
widder zū Brandopffer. Vñ

Vnd Aaron soll den Farren sein
Heb.9. Sündopffer herzů bringen/ vñ sich vnd sein hauß versünen / Vnd darnach die zween böck nemen / vnnd für den HERRN stellen für der thür der hütten des Stiffts / vnnd sol dz los werffen über zween böck eyn loß dem HERRN/ vnd das ander dem ledigen bock / Vnnd sol den bock / auff welchen des HERRN los fellet/opfern zum Sünd opffer/aber den bock / auff welchen das los des ledigen fellet/ sol er lebendig für den HERRN stellen/dz er jn versüne/ vnd lasse den ledigen bock inn die weste/ Vnnd also sol er denn den Farren des Sündopffers herzů bringen/ vnnd sich vnnd sein hauß versünen/vnnd sol jn schlachten.

Vnd sol eynen napff vol glüt vō
C Altar nemen / der für dem HERRN steht/vñ die hand vol zůstossen reuchwercks/vnd hinein hinder den Fürhang bringen/ vñ dz reuchwerck aufs fewer thůn für dem HERRn/das der nebel vom reuch
Leu. 4 werck den Gnadenstůl bedecke/ der auff dem Zeügniß ist / das er nicht sterbe/ Vnd sol des blůts vom farren nemen/ vnnd mit seinem finger gegen dem Gnaden stůl sprengen fornen an / Siben mal sol er also für dem Gnadenstůl mit seinem finger vom blůt sprengen.

Darnach sol er den bock/ des volckes Sündopffers schlachten/vnnd seines blůts hinein bringen hinder den Fürhang /vnnd sol mit seinem
D blůt thůn / wie er mit des Farren blůt gethan hat / vnnd damit auch sprengen forne gegen den Gnadenstůl/Vnd sol also versünen das Heyligthümb von der vnreynigkeyt d kinder Jsrael / vnnd von jrer übertrettung/inn allen jren sünden/ Also sol er thůn der Hütten des stiffts Denn sie sind vnreyn die vmbher ligen.

Keyn mensch sol in der Hütten des Stiffts sein/wenn er hinein gehet zů versünen im Heyligthumb/ bis er erauß gehe/vnd sol also versünen sich vnd sein hauß / vnnd die gantze Gemeyne Jsrael / Vnd wenn er erauß gehet zum Altar / der für dem HERRN stehet/sol er jn versünen/ vnd sol des blůts vom farren vñ des blůts vom bock nemen vnd auff des Altars hörner vmbher thůn/Vnd sol mit seinem finger vom blůt drauff sprengen sibenmal vnd jn reynigen vnd heyligen von der vnreynigkeyt der kind Jsrael.

Vnd wenn er volbracht hat das E
versünen des Heyligthumbs vnnd der Hütten des Stiffts vnd des Altars/sol er den lebendigen bock erzů bringen/Da sol denn Aaron seine beyde hände auff sein haubt legen/vnd bekennen auff jn alle missethat der kinder Jsrael vñ alle jre übertrettung/ inn alle jren sünden/ vnd sol sie dem bock auff dz haubt legen/vnd jn durch eynen man/der für handen ist / in die wüsten laufen lassen/das also der bock alle jre missethat auff jm in eyne wüstenis trage/ vnd lasse jn in die wüste.

Vnd Aaron sol in die Hütten des Stiffts gehen / vnnd außziehen die leinen kleyder/ die er anzoch/ da er F
in das Heyligthumb gieng/vnd sol sie daselbs lassen/vñ sol sein fleysch mit wasser baden an heyliger stete/ vnd sein eygen kleyder anthůn/ Vñ herauß geben/vnd sein brandopfer vnd des volcks Brandopfer machē vnd beyde sich vnd das volck versünen/vnd das fett vom Sündopffer auff dem Altar anzünden / Der aber den ledigen bock hat außgefüret/sol seine kleyder waschen/vnnd sein fleysch mit wasser baden/vnnd darnach jns läger komen.

Den Farren des Sündopfers vñ den bock des Sündopfers/welcher Ez.44
blůt in das Heyligthumb zů versünen gebracht wirt / sol man hinauß füren für das läger/ vnnd mit fewer

fewer verbrennen / beyde jr haut/ fleysch vnd mist/ Vnnd der sie verbrent sol seine kleyder waschen/ vñ sein fleysch mit wasser baden/ vnnd
G darnach jns läger kommen.
Le. 23. Auch soll euch das eyn ewiges Recht sein/ Am zehenden tag des siebenden monden solt jr eüwern leib casteien vnd keyn werck thün/ er sei einheymisch oder frembder vnter euch / Denn an disem tag geschicht ewer versünung/ das jr gereyniget werdet/ von allen ewrn sünden werdet jr gereyniget für dem HERRN / darumb sols euch der gröst Sabbath sein/ vnd jr solt ewrn leib demütigē / Eyn ewig recht sei das.
Es sol aber solche versünung thün eyn Priester/ den man geweihet/ vnd des hand man gefüllet hat zum Priester an seins vatters stat vnd sol die leinen kleyder anthün/ nemlich/ die heyligen kleyder/ vnnd sol also versünen das heylige Heyligthum vnd die hütten des Stiffts vnd den Altar/ vnd die Priester vñ alles volck der Gemeyne / Das sol
exo 30 euch eyn ewigs Recht sein / das jr
Heb. 9 die kinder Jsrael versünet von allen jren sünden/ Jm Jar Eyn Mal/ Vnd Mose thet/ wie jm der HERR gebotten hatte.

Das xvij. Capitel.

a Vnd der HERR redet mit Mose/ vnd sprach/ Sage Aaron vnd seinen sönen vnd allen kindern Jsrael / vnnd sprich zü jnen/ Das ist das der HERR geboten hat/ welcher auß dem hauß Jsrael eyn ochsen/ oder lamb/ oder zi gen schlacht in dem läger oder auß ser für dem lager/ vnd nicht für die thür der hütten des Stiffts bringe das dem HERREN zum opffer bracht werde für der Wonung des HERRN / der sol des blüts schüldig sein/ als der blüt vergossen hat/ Vnd solcher mensch sol außgerottet werden auß seinem volck.
Darumb sollen die kinder Jsrael B
jre opffer/ die sie vff dem freien feld opffern wöllen / für den HERRN bringen für die thür der hütten des Stiffts/ zum Priester/ vnd alda jre dancksopffer dem HERRN opffern Vnnd der Priester sol das blüt auff den Altar des HERRN sprengen für der thür der Hütten des Stiffts vnd das fett anzünden zum süssen gerüch dem HERRN/ vnd mit nich
C te jre opffer hin fort den feld teufeln opffern/ mit den sie hüren/ Das sol jnen eyn ewiges Recht sein bey jren nachkomen / Darumb solen zů jnen sagen/ Welcher mensch auß dē hause Jsrael/ oder auch eyn fremblinger der vnder euch ist / der eyn opffer oder Brandopffer thüt/ vnd bringts nicht für die thür der Hütten des Stiffts/ das ers dem HERRN thüe / der sol außgerottet werden von seinem volck.
Vnnd welcher mensch/ er sei vom hause Jsrael oder eyn frembdlinger vnder euch/ jergent blüt isset / wi- Leu. 7
der den wil ich mein antlitz setzen/ vñ wil jn mitten auß seinem volck rotten/ Denn des leibs leben ist im blüt/ vnd ich habs euch zum Altar geben/ das ewre seelen damit versünet werden / Denn das blüt ist die versünung fürs leben/ Darumb hab ich gesagt den kindern Jsrael/ keyn seel vnter euch sol blüt essen / auch keyn frembdlinger der vnter euch woner.
Vnd welcher mensch / er sei vom D
hauß Jsrael oder eyn frembdlinger vnter euch / der eyn thier oder vogel fehet auf der jagen / das man isset/ der sol desselben blüt vergiessen vnd mit erden zů scharren/ denn des leibs leben ist in seinem blüt/ vnd ich hab den kindern Jsrael gesagt/ jr solt keyns leibs blüt essen/ Denn des leibs leben ist inn seinem blüt/ Wer es isset/ der sol außgerot-
tet

ret werden/ Vnnd welche seele eyn
aß/oder dz vō wild zürissen ist/isset/
er set eyn einheymischer od frembd
linger / der sol sein kleyd waschen/
vnd sich mit wasser baden/vnd vn-
reyn sein biß auff den abendt / so
wirdt er reyn/ Wo er seine kleyder
nicht waschen noch sich baden wird
so sol er seiner missethat schuldig
sein.

Das xviij. Capitel.

VNd der HERR redet
mit Mose/vnnd sprach/ Rede
A mit den kindern Israel/ vnd sprich
zū jnen/ Ich binn der HERR ewer
Gott/jr solt nit thūn nach den wer-
cken des Egypten lands/darinnen
jr gewonet habt/Auch nit nach den
wercken des lands Canaan/darein
ich euch füre wil/ Jr solt auch euch
Ez.18 nach jrer weise nicht halten/sonder
nach meinen Rechten solt jr thūn/
vnd meine satzung solt jr halten vñ
meine Rechte/ Deñ welcher mensch
Ro.10 die selben thūt/ der wirdt da durch
leben/Denn ich bin der HERR.

Niemandt sol sich zū seiner nehe-
sten blūtfreundin thū/ jre schambd
Le.19 zū blössen/Denn ich binn der HErr
Ez.22 Du solt deins vatters vnnd deiner
1.Cor.5 mūtter scham nicht blössen / Es ist
De.22. dein mūtter/darum̄ soltu jre scham
27. nicht blössen/Du solt deins vatters
2.Re.23 scham / Du solt deiner schwester
scham/die deines vatters oder dei-
ner mūtter tochter ist/ habeym od
draussen geborn / nicht blössen/Du
solt deins sons oder deiner tochter
tochter scham nit blössen / denn es
ist deine scham. Du solt der tochter
deines vatters weibs / die deinem
vatter geboren ist/vnd deine schwe
ster ist/scham nicht blössen/ Du solt
B deines vattern schwester scham nit
Le.20 blössen / denn es ist deines vattern
nehteste blūtfreundin / Du solt dei-
ner mūtter schwester scham nicht
blössen / denn es ist deiner mūttes
nehteste blūt freundin.

Du solt deines vattern brūder Ge.38.
scham nit blössen/das du sein weib De.27
nemest/denn sie ist deine base / Du 25.
solt deiner schnūr scham nicht blōs- mat.14
sen / denn es ist deines sons weib/
darumb soltu jr scham nit blössen/
Du solt deines brūds weibs scham
nicht blössen/denn es ist deines brū
ders scham / Du solt deines weibs
sampt jr tochter scham nicht blōs-
sen/noch jrs sons tochter oder toch
ter tochter nemen/jre scham zū blōs
sen/denn es ist jre nehteste blūtfreun
din/ vnnd ist eyn laster / Du solt C
auch deines weibs schwester nicht Ge.30
nemen/ jre scham zūblössen /jr zū
wider/weil sie noch lebet.

Du solt nit zum weib gehn/weil Lem.18
sie jre kranckheyt hat/in jrer vnrey Ez.18
nigkeyt/jre scham zū blössen.

Du solt auch nicht bei deines ne- 2.Re.8
hesten weib ligen sie zū besamen/
damit du dich an jhr verunreynt
gest. Le.18

Du solt auch deines samens nit
geben/ dz es dem Molech verbrant
werde / das du nicht entheyligest
den namen deines Gottes/ Deñ ich
bin der HERR.

Du solt nit bei knabē ligē/wie bei Ro.1.
eym weib / Denn es ist eyn greuel. De.27.
Du solt auch bei keynem thier li-
gen/ das du mit jm verunreyniges
werdest . Vnnd keyn weib sol mit
eym thier zū schaffen haben / Denn
es ist eyn greuel.

Jr solt euch in diser keynem ver-
unreynigen / Denn in disem allen
haben sich verunreyniget die Hey- D
den / die ich für euch her wil auß-
stossen/vnnd das land da durch ver
unreyniget ist/vnnd ich wil jre miß
sethat an jnen heymsūchen/ das dz
land seine einwoner außspeie. Dar
umb haltet meine satzung vnnd
Rechte/vnnd thūt diser greuel key
ns / weder der einheymische noch
des

der frembdling/vnter euch / Denn alle solche grewel haben die leute dises landes gethan / die vor euch waren/vnd haben das land verunreyniget / auff das euch nicht auch das land ausspeie/wenn jr es verunreyniget / gleich wie es die Heyden hat ausgespeiet / die vor euch waren / Denn welche diese grewel thun/der seelen sollen ausgerottet werden von jrem volck / Darumb haltet meine satzung/ das jhr nicht thut nach den grewlichen sitten/die für euch waren/ das jr nicht dämit verunreyniget werdet/ Denn ich bin der HERR ewer Gott.

Das xix. Capitel.

A Vnnd der HERR redet mit Mose vnnd sprach / Rede mit der gantzen Gemeyne der kinder Jsrael/ vnd sprich zů jnen / Jr solt heylig sein/denn ich bin heylig der HERR ewer Gott / Eyn jeglicher fürchte sein můtter vnnd seinen vatter/Haltet meine Feiertage Denn ich bin der HERR ewer Gott/ Jr solt euch nit zů den Götzen wenden/vñ solt euch keyn gegossen götter machen/Denn ich bin der HErr ewer Gott.

B Vnd wenn jr dem HERRN wölt Danckopffer thůn so solt jr sie opffern/das jm gefallen kůnde / nemlich/jr solt sie desselben tages essen/ vñ jr sie opffert/ vnd des andern tages/ was aber auff den dritten tag vberbleibt/ sol man mit fewer verbrennen / Wirdt aber jemandt am dritten tage dauon essen / so ist er eyn grewel / vnd wird nicht angenemme sein/vnd der selbe Esser wirdt seine missethat tragen / das er das Heyligthum des HERRN entheyliget/vnd solche seele wirdt ausgerottet werden von jrem volck.

C Wenn du dein land einerndtest/ soltu es nit an den enden vmbher abschneiden / auch nit alles genaw auff samlen/Also auch soltu deinen weinberg nit genaw lesen/noch die abgefallen beer auff lesen/sonder dē armen vñ frembdligen soltu es lassen//Denn ich binn der HERR ewer Gott.

Jr solt nicht stelen / noch liegen/ noch felschlich handelen eyner mit dem andn/ Jr solt nit falsch schweren bei meinem namen/vnd entheyligen den namen deines Gottes/ Denn ich bin der HERR.

Du solt deinem nebesten nit vnrecht thůn/noch berauben / Es sol des Taglöners lohn nit bei dir bleiben bis an den morgen.

Du solt dem tauben nicht flůchen Du solt vor dem blinden keyn anstoß setzen / denn du solt dich vor deinem Gott förchten/Denn ich bin der HERR.

Jr solt nit vnrecht handeln am gericht/vnnd solt nit fürziehen den geringen / noch den grossen ehren/ sonder du solt deinen nebesten recht richten.

Du solt keyn verlembder sein vnter deinem volck / Du solt auch nit stehen wider deines nebesten blůt/ Denn ich bin der HERR.

Du solt deinen Brůder nicht hassen in deinem hertzen / sondē du solt deinen nebesten straffen/ vff das du nicht seinet halben schuld tragen můssest.

Du solt nit rachgirig sein / noch zorn halten/ gegen die kinder deins volcks.

Du solt deinen nebesten lieben/ wie dich selbs / Denn ich bin der HERR.

Meine satzung solt jr halten/das du dein viech nicht lassest mit anderley thier zů schaffen haben/Vnd dein feld nicht beseest mit mancherley samen / Vnd keyn kleyd an dich komme/das mit wolle vnd lein gemenget ist.

Wenn eyn man bei eym weib ligt

vnnd sie beschlefft / die eyn dienst
Ex.21. magd von eynem andn verruckt ist
doch nicht erlöset/noch freiheyt er-
langet hat/dz sol gestrafft werden/
Aber sie sollen nicht sterben / denn
sie ist nicht frei gewesen/ Er sol a-
ber für seine schuld dem HERRN
für die thür der hütten des Stiffts
eynen Widder zum Schuldopfer
bringen/vnd der Priester sol jn ver
sůnen mit dem Schuldopfer für dē
HERRN über der sünden die er ge
Le.10 than hat/so wirdt jm Gott gnedig
sein über seine sünde die er gethan
hat.

Wenn jr jns land kompt/ vnd al
F lerley beume pflantzt / dauon man
jsset/solt jr der selben vorhaut be-
schneiten vnd jre früchte / drei jar
sol jr sie vnbeschnitten achten/dz jr
sie nicht esset / Jm vierden jar aber
sollen alle jre frücht heylig geprei-
set sein dem HERRN/ Jm fünfften
jar aber solt jr die früchte essen vñ
sie einsamlen/Deñ ich bin der HER
RE ewer Gott.

Le. 3. 17. Jr solt nichts mit blůt essen / Jr
solt nicht auff vögel geschrey ach-
De.18. ten/ noch tag welen / Jr solt keyne
Le.21. platten auff ewrem kopff scheren/
Nu.6. noch deinen bart gar abscheren.
De.14 Jr solt keyn mal vmb eyns tod-
Ez.44 ten willen an ewrem leib reissen/
noch bůchstaben an euch pfetzen/
Denn ich bin der HERR.

Du solt deine töchter nit zůr hů-
rerei halten / dz nicht dz land hůre-
rei treibe/vnd werde vol lasters.

Meine feire haltet / vnd fürchtet
euch für meinem Heyligthum̄/Deñ
ich bin der HERR.

3.Re.28 Jr solt euch nicht wenden zů den
Warsagern/vnd forschet nicht von
den Zeychendeutern/ dz jr nicht an
jnen verunreyniget werdet / Denn
ich bin der HERR ewer Gott.

Eccl.8 Für eym grawen heubt soltu vff
3.tim.5 stehen/vnnd die alten ehren / Denn
du solt dich furchten für deinem
Gott/Denn ich bin der HERR.

Wenn eyn frembdling bei dir in
ewrem lande wonen wirt/ den solt Exo.22
jr nicht schinden / Er sol bei euch
wonen/wie eyn einheimscher vnter
euch/vñ solt jn liebē wie dich selbs
Denn jr seid auch frembdling gewe
sen in Egypten land / Jch bin der
HERR ewer Gott.

Jr solt nit vngleich handeln/ am
gericht/mit der ellen/mit gewicht/
mit Mas / Rechte Wage / rechte
Pfund/rechte Scheffel/rechte Kan De.25
den sol bei euch sein / Denn ich Eze.45
bin der HERR ewer Gott / den
euch auß Egypten land gefuret
hat/das jr alle meine satzung vnnd
alle meine Rechte haltet vnd thůt/
Denn ich bin der HERR.

Das xx. Capit.

Vnd der HERR re-
det mit Mose/vñ sprach/sage A
den kindern Jsrael oder eyn frembd Le.18
linger der inn Jsrael wonet/ seines ps.105
samens dem Molech gibt / der sol
des tods sterben/dz volck im lande
sol jn steynigen / vnnd ich wil mein
antlitz setzen wider solchen mensch-
en / vnnd wil jn auß seinem volck
rotten / das er dem Molech seines
samens gegeben/vnd mein Heylig-
thumb verunreynigt / vnd meinen
Heyligen namen entheyliget hat/ B
Vnd wo das volck im lande/ durch
die finger sehen würde / dem men-
schen / der seins samens dem Mo-
lech gegeben hat / das es jn nicht
tödtet / So wil doch ich mein ant-
litz wider den selben menschen setzē
vnd wider sein geschlecht/ vnd wil
jn vnd alle die jm nach gehůrt ha-
ben mit dem Molech/auß jrm volck
rotten.

Wenn eyn seele sich zů den War- Le.19
sagern vnnd Zeychendeutern wen- Nu.11.
den wirt / das sie jnen nach hůret/ Jos.3.
so wil ich mein antlitz wider die sel
ben seele setzen/vnd wil sie auß jrm
volck

volck rotten/ Darum̃ heyliget euch vnd seid heylig / Denn ich bin der HERR ewer Gott/ vnd haltet mei satzung vnd thůt sie / Denn ich bin der HERR der euch heyligt.

B Wer seinem vatter oder můtter
Ex.21 flůchet / der sol des todts sterben/
pro.20 sein blůt sei auff jm / das er seinem
De.22. vatter oder můtter geflůcht hat.

Wer die ehe bricht mit jemandts weibe/der sol des todts sterben/ beyde ebebrecher vnd ebebrecherin/darumb / das er mit seines nebesten weib die ehe gebrochen hat.

Wenn jemand bei seines vatters
Le.18. weib schleffe / das er seins vatters
De.27 scham geblösset hat/die sollen beyde des todts sterben/jr blůt sei auff jnen.

Le.18 Wenn jemandt bei seiner schnůr schlefft/so sollen sie beyde des todts sterben/ denn sie haben eyne schande begangen/jr blůt sei auff jnen.

Le.18 Wenn jemandt bei eym knaben schlefft / wie beim weib / die haben eynen grewel gethan / vnnd sollen beyde des todts sterben / jr blůt sei auff jnen.

Le.18 Wenn jemandt eyn weib nimpt vnd jr můtter darzů/der hat eyn laster verwirckt/man soll jn mit fewr verbrennen/vnd sie beyde auch/dz keyn laster sei vnter euch.

Le.18. Wenn jemandt beim viech ligt/
De.27 der sol des todts sterben / vnnd das viech sol man erwürgen.

Wenn eyn weib sich zů jergent eynem viech thůt/das sie mit jm zů schaffen hat/die solln tödten/vnnd das viech auch / des todts sollen sie sterben/ jr blůt sei auff jnen.

C Weñ jemand seine schwester nimmet/seins vatters tochter oder seiner můtter tochter / vnd jre scham beschawet/vñ sie wider seine scham das ist eyn blůt schande/Die sollen ausgerottet werden für leuten jrs volcks/ Denn er hat seiner schwester scham entblösset / er sol seine missethat tragen.

Weñ eyn man beim weib schleffs zur zeit jrer kranckheyt/ vnnd entblösset jre scham / vnnd decket jren brunn auff / vnnd sie entblösset den brun des jres blůts/die sollen beyde auß jrem volck gerottet werdē. 18 19 Le

Deiner můtter schwester scham/ vnd deins vatters schwester scham solln nicht blössen/ denn eyn solcher hat seine nebeste blůt freundin auffgedeckt/ vnd sie sollen jre missethat tragen. Le.18.

Wenn jemandt bei seiner můmen schleft/der hat seins vettern scham geblösset / sie sollen jre sünde tragen/on kinder sollen sie sterben.

Wenn jemandt seines brůders weib nimpt/das ist eyn schendliche that/sie sollen on kinder sein / darumb/dz er hat seins brůders scham geblösst. De. 28

So haltet nůn alle meine satzung vnd meine Rechte/ vnnd thůt darnach / auff das euch nicht das land auß spete/darein ich euch füre/das jr drinnen wonet/ vnd wandelt nit inn den satzungen der Heyden / die ich für euch her werde außstossen/ Deñ solchs alles haben sie gethan/ vnnd ich hab eynen grewel an jnen gehabt. D Deu.9

Euch aber sage ich/jr solt jhenes land besitzen/Denn ich wil euch eyn land zum erbe geben/ darinn milch vnd honig fleüßt/Ich bin der HErr ewer Gott / der euch von den völckern abgesondert hat / das jr auch absondern solt das reyne vich vom vnreynen/vnd vnreyne vögel von den reynen / vnnd ewre seelen nicht verunreyniget am viech / an vögeln/vnnd an allem das auff erden kreucht/ das ich euch abgesondert habe/ das es vnreyn sei / darumb solt jr mir heylig sein / Denn ich der HERR bin heylig/ der euch abgesondert hat von den völckern/ das jr mein weret. Le.11. De. 14 De. 18

Wenn eyn man oder weib eyn Warsager oder Zeychen deuter sein 1.re.28

E 3 wirdt

wirdt/die sollen des todtes sterben/ man sol sie steynigen/jr blůt sei vff jnen.

Das xxj. Capitel.

A Ez.44 Vnd der HERR sprach zů Mose / Sage den prieſtern Aarons sönen/vnnd sprich zů jnen/ Eyn prieſter sol sich an keynen todten seins volcks verunreynigen/on an seinem blůt freund/der jn am nehesten angehöret/als an seiner můter/an seinem vatter/an seinem sone/an seiner tochter/an seinem brůder/an seiner schweſter/die noch ein jungfraw vnnd keyns mans weib gewesen ist / die sein nehestе blůtsfreundin ist/an der mag er sich verunreynigen / Sonst sol er sich nicht verunreynigen an jergent eynem der jm zů gehört vnter seim volck das er sich entheylige.

Er sol auch keyne platten machen auff seinem heubt / noch seinen Le.19. Nu.6. bart abscheren / vnnd an jrem leibe Ez.44 keyn mal pfetzen /Sie sollen jrem Gott heylig sein/vnd nit entheyligen den namen jres Gottes / denn sie opffern des HERRN opffer/dz brodt jres Gottes / darumb sollen sie heylig sein.

Sie sollen keyn hůre nemen/noch B keyne geschwechte / oder die von Ose.1 jrem man verstossen ist / denn er ist 5. Ti.2 heylig seinem Gott/Darumb solten jn heylig halten/denn er opffert dz brodt deines Gottes / Er soll dir heylig sein / Denn ich binn heylig d HERR der euch heylige.

Weñ eynes Prieſters tochter anfahet zů hůren/die sol man mit feuer verbrennen/denn sie hat jren vatter geschendet.

Welcher hoher prieſter ist vnter seinen brüdern/ auff des heubt das salböle gegossen vnd seine hand gefüllet ist / das er angezogen wurde mit den kleyderen / der sol sein heubt nit blössen/vnd seine kleyder nit zůschneiten/ vnd sol zů keynem todten komen/ vnnd sol sich weder über vatter noch über můtter verunreynigen/Auß dem Heyligthum sol er nit gehn/ das er nit entheylige seines Gottes/Denn die Weihe/ das salböle seins Gottes ist vff jm/ Ich bin der HERR. Le.21

Eyn jungfraw sol er zum weibe nemen/aber keyne widwe/noch verC stossene noch geschwechte/noch hůre / sondern eyne jungfraw seines Ez.44 mal.2. volcks sol er zum weib nemen/auff das er nicht seinen samen entheylige vnter seinem volck/ Denn ich bin der HERR/der jn heyligt.

Vnd der HERR redet mit Mose vnd sprach/Rede mit Aaron/vnnd sprich / Wenn an jemandes deines samens in ewren geschlechten eyn fäl ist/der sol nit herzů tretten/das er das brodt seins Gottes opffere/ Denn keyner an dem eyn fäl ist/ sol herzů tretten/er sei blind/lahm/ z.re.21 mit eyner seltzamen nasen/mit vngewonlichem gelid/oder der an eynem fůß oder hand gebrechlich ist/ oder bsckericht ist/oder eyn fäl vff dem auge hat/ oder schäl ist / oder grindicht/oder schebicht / oder der gebrochen ist.

Welcher nu von Aarons des prieſters samen eynen fäl an jm hat/ d sol nicht herzů tretten zů opffern die opffer des HERRN/ denn er hat eynen fäl / Darumb sol er zů den broten seins Gottes nit naben/ das er sie opffere / Doch sol er das brodt seins Gottes essen/ beyde vō dem Heyligen vnd vom Allerheyligsten/aber doch zum Fürhang sol er nicht komen/noch zum Altar naben/weil der fäl an jm ist/ dz er nit entheylige mein Heyligthum/denn ich bin der HERR der sie heyliget Vnnd Mose redet solchs zů Aaron vnd zů seinen sönen / vnnd zů allen kindern Jsrael.

Das xxij. Capit.

A Vnd der HERR redet
mit Mose/vnd sprach / Sage
Aaron vnd seinen sönen/ dz sie sich
enthalten von den heyligen der kin
der Jsrael/welchs sie mir heyligen/
vnnd meinen heyligen namen nit
entheyligen/ Deñ ich bin der HER
RE/So sage nu jnen auff jre nach
komen/Welcher ewers samens erzů
trit zů dem heyligen / das die kin
der Jsrael dem HERRN heyligen
vnd verunreynigt sich also über dē
selben / des seele sol außgerottet
werden für meinem antlitz / Denn
ich bin der HERR.
Welcher des samens Aaron auf
setzig ist/ oder eynen fluß hat/ der
sol nicht essen von dem heyligen/
Le. 15. biß er reyn werde/Wer etwa eynen
vnreynen leib anrüret/ oder welchē
der same entgehet im schlaaff/ vnd
welcher jergent eyn gewürm anrü
ret das jm vnreyn ist / oder eynen
menschen der jm vnreyn ist/vnd al
les was jn verunreyniget / welche
seele der eynes anrüret/ die ist vn
reyn biß auff den abendt/ vnnd sol
von dem heyligen nicht essen/ son
der sol zůuor seinem leib mit was
ser baden/Vnd wenn die Sonne vn
tergangen/vnd er reyn worden ist/
denn mag er dauon essen / denn es
ist sein narung. Eyn aß vnnd was
von wilden thieren zů rissen ist / sol
er nicht essen/ auff dz er nit vnreyn
dran werde/ denn ich bin der HErr
Ep. 22. Darumb sollen sie meine satze hal
Ez. 44 ten/das sie nit sünde auff sich laden
vnd dran sterben/ wenn sie sich ent
heyligen / Denn ich bin der HERR
der sie heyliget.
B Keyn ander so von dem Heyli
gen essen/noch des priesters hauß ge
noß/nach taglöner. Wenn aber der
Priester eyne seele vmb sein geldt
kauffet/der mag dauon essen/Vnnd
was jm inn seinem hause geboren
wirdt / das mag auch von seinem
brodt essen . Wenn aber des Prie
sters tochter eyns frembden weib
wirdt / die sol nicht von der heyli
gen Hebe essen/ Wirdt sie aber eyne
widtwin oder auß gestossen/vñ hat
keynen samen/ vnnd kompt wider
zů jrs vatters hauße/so sol sie essen
von jrs vatters brodt / als da sie
noch eyn magdt war / Aber keyn
frembdlinger sol dauon essen.
Wers versihet vñ sonst von dem
heyligen jsset / der sol das fünffte
theyl darzů thůn/ vñ dem priester
geben sampt dem heyligem / auff
das sie nicht entheyligen das Heyli
ge der kinder Jsrael / das sie dem
HERREN Heben/auff das sie sich
nicht mit missethat vnd schuld be
laden/ weñ sie jr geheyligetes essen
Denn ich bin der HERRE der sie
heyliget.
Vnd der HERR redet mit Mose
vnd sprach/Sage Aaron vnnd sei C
nen sönen/vnd allen kindern Jsrael De. 15.
Welcher Jsraeliter oder frembdlin 17.
ger in Jsrael sein opffer thůn wil/
es sei jergent jr gelübt oder von
freien willen/das sie dem HERRn
eyn Brandopffer thůn wöllen / dz
jm von euch angeneme sei / das sol mal. 1.
eyn mänlin vnnd on wandel sein/
von rindern oder lemmern oder zi
gen/Alles was eynen fehl hat/ sol
let jr nicht opffern / denn es wirdt
vor euch nicht angeneme sein.
Vnnd wer eyn Danckopffer dem
HERRN thůn wil/ eyn sonderlich
gelübd oder von freiem willen/ vō
rindern oder schafen / das sol on
wandel sein / das es angeneme sei/
Es sol keynen fehl habē/ ists blind
oder gebrechlich/ oder geschlagen/
oder dürre/oder reudich/oder sche
bicht/so soll er jr solchs dem HER
REN nicht opffern / vnnd dauon
keyn opffer geben auff den Altar
des HERRN.
Eyn ochßen oder schaf/ das vn
gewönlich gelied / oder wandelbar
gelied hat/ magstu von freiem wil
len opffern / Aber angeneme mags
nit sein zum gelübd / Du solt auch

dem HERRN keyn zůstossens / od
zů riebens/oder zůrissens/oder das
verwund ist/opffern/ vnnd solt inn
ewrem lande solchs nicht thůn/Du
solt auch solcher keyn von eynes
frembdlingen hand/ neben dē brod
ewers Gottes/opffern/deñ es taug
nit vnnd hat eynen fehl / darumb
wirds nit angeneme sein für euch.
D Vnd der HERR redet mit Mose
vnnd sprach / Wenn eyn ochß oder
lamb oder zige geborn ist / so sol es
siben tage bei seiner můtter sein/
vnd am achten tage vnnd darnach
mag mans dem HERRN opffern/
so ists angenē / Es sei eyn ochß od
lamb/so sol mans nicht mit seinem
jungrn auff eyn tag schlachten.
Wenn jr aber wolt dem HER-
REN eyn lobopffer thůn / das für
euch angeneme sei / so solt jrs des
selben tags essen / vnnd solt nichts
übrigs biß auff den morgen behal-
ten/Denn ich bin der HERR/Dar-
umb haltet mein gebott vnnd thůt
darnach/ Denn ich bin der HERR/
das jr meinen heyligen namen nit
entheyliget / vnnd ich geheyliget
werde vnter den kindern Jsrael/
Denn ich bin der HERR der euch
heyliget / der euch anß Egypten
land gefůrt hat/das ich ewer Gott
were/Jch der HERR.

Das xxiij. Capit.

A Vnd der HERR redet
ex. 32. Deu. 5 mit Mose vnnd sprach/ Sage
den kindern Jsrael/ vnnd sprich zů
jnen / Diß sind die Fest des HER-
REN die jr heylig vnd meine feste
heyssen solt/das jr zůsamen kompt
Sechs tag soltu arbeyten / Der sie-
bende tag aber ist der grosse heyli-
ge Sabbath/da jr zů samen kompt
keyn arbeyt solt jr drinnen thůn/
denn es ist der Sabbath des HER
REN/in allen ewren wonungen.
Diß sind aber die Feste des HER
REN / die jr heylige Feste heyssen
solt da jr zůsamen kompt/Am vier ex. 12
zehenden tage des ersten mondes/ Nu. 28
zwischen abends ist des HERRN Ez. 45
Passah/ vnd am fünffzehenden des-
selben monden ist das Fest der vn-
gesewrten brod des HERRN / Da
solt jr siben tage vngesewret brodt
essen / Der erste tag sol heylig vn-
ter euch heyssen/da jr zůsamen kom
met / da solt jr keyne dienst arbeyt B
thůn/vnd dem HERRN opffern si Nu. 28
ben tage/ Der sibend tage sol auch
heylig heyssen/da jr zůsamen köpt
da solt jr auch keyn dienst arbeyt
thůn.
Vnd der HERR redet mit Mose
vnd sprach / Sage den kindern Js-
rael/vnnd sprich zů jnen / Wenn jr
jns land kompt/das ich euch geben
werde/vnd werdets erndten/so solt
jr eyne garben der erstling eüwer
erndten zů dem Priester bringen da
sol die garbe geWebt werden für
dem HERRN/ das von euch ange
neme sei/Solchs sol aber der Prie-
ster thůn des andern tages nach dē
Sabbath/ Vnnd solt des tages/da
ewr garben geWebt wirt/eyn brād
opffer dem HERRN thůn von eim
lamb das on wandel vnd jerig sei/
sampt dem Speißopffer / zwo ze-
henden semel melh mit öl gemengt
zum opffer dem HERRN eyns süs
sen geruchs/Dazů das Tranckop-
fer eyn vierteyl Hin weins / Vnnd
sol keyn new brod noch sangen noch
korn zůuor essen / biß auff den tag/
da jr ewrem Gott opffer bringet/ C
das sol eyn Recht sein ewren nach Jos. 5.
kommen/in allen ewren wonungē. De. 16.
Darnach solt jr zelen vom ande
ren tage des Sabbaths / da jr die
Webegarben brachtet/siben gantzer
Sabbath/ biß an den andern des si
benden Sabbats/ nemlich fünfftzig
tage solt jr zelen/ vnd new Speiß-
opffer dem HERRN opffern / vnd
solts auß allen eüwren wonungen
opffern / nemlich zwey brode Web

von

von zwo zehen den semel melh ge-
seurt vnnd gebacken/ zů erstlingen
Nu. 28 dem HERRN/Vnd solt erzů brin-
gen neben ewrem brod/siben jerige
lemmer on wandel/vnd eynen jun-
gen farren/vnd zween widder/ das
sol des HERREN Brandopffer/
Speißopffer / vnnd Tranckopffer
sein/ Das ist eyn opfer eyns sůssen
geruchs dem HERRN.

D Dazů solt jr machen eynen zigen
bock zům sündopfer/ vnd zwey je-
rige lemmer zum Danckopffer/ Vñ
der Priester sols Webē sampt dem
brodt der erstlinge für dem HER-
REN vnnd den zweien lemmern/
Vnd sol dem HERRN heylig/vnd
des priesters sein / Vnnd solt disen
tag außruffen / denn er sol vnter
euch heylig heyssen/ da jr zů samen
kompt/ keyne dienst arbeyt solt jr
thůn/ Eyn ewigs Recht sol dz sein
bei ewren nachkomen in allen ewrn
wonungen.

Le. 19 Wenn jr aber ewer land erndtet/
De. 24 solt jr nicht gar auff dem felde ein
schneiten / auch nicht alles gnawe
auff lesen/sondern solts den armen
vnd frembdlingen lassen/ Ich binn
der HERR ewer Gott.

Vnd der HERR redet mit Mose/
vnnd sprach/Rede mit den kindern
Nu. 29 Jsrael/vnd sprich/ Am ersten tage
des sibendes monden / solt jr den
heyligen Sabbath des blasens zů
gedechtnüß halten / da jr zů samen
kompt/da solt jr kein dienst arbeyt
thůn/ vnd solt dē HERrn opffern.

Vnd der HERR redet mit Mose
vnd sprach/Des zehenden tags inn
disem sibenden monden/ist der ver-
sůne tag / der sol bei euch heylig/
heyssen/das jr zů samen kompt/Da
E solt jr ewren leib casteien vnd dem
Le. 16. HERRN opffern/ vnnd solt keyne
Nu. 29 arbeyt thůn an disem tag/ denn es
ist der versůne tag/das jr versůnet
werdet füt dem HERRN eüwrem
Gott/Denn wer seinen leib nicht ca-
steiet an disem tage/der sol auß sei-
nem volck gerottet werden / vnnd
wer dises tages jrgent eyn arbeyt
thůt/dnn wil ich vertilgen auß mei-
nem volck/Darumb solt jr keyn ar-
beyt thůn/Dz sol eyn ewigs Recht
sein ewren nachkommen / inn allen
ewren wonungen/Es ist ewer gros-
ser Sabbath/das jr ewre leib castei-
et / Am munden tage des monden
zů abent solt jr disen Sabbath hal-
ten / von abend an biß wider zů
abend.

Vnd der HERR redet mit Mose
vnnd sprach/ Rede mit den kindern F
Jsrael/vnd sprich/ Am fünffzehen Nu. 29
den tage dises sibenden mondes/ist 3. Es. 8
das fest der Laubhütten siben tage 2. mo.
dem HERREN / Der erste tag sol
heylig heyssen/das jr zůsamen kom-
met/keyn dienst arbeyt solt jr thů/
Siben tage solt jr dem HERREN
opffern/ Der achte tag sol auch hey-
lig heyssen/das jr zůsamen kompt/
vnd solt ewer opffer dem HERRn
thůn / denn es ist der versamlung
tag/ keyn dienst arbeyt solt jr thůn

Das sind die Feste des HERRN
die jr solt für heylig halten/ das jr
zůsamen kompt/ vnnd dem HER-
REN opffer thůt / Brandopffer/
Speißopffer/Tranckopffer/ vñ an-
der opffer/eyn jeglichs nach seinem
tage / on was der Sabbath des
HERRN/vnd ewer gaben/vnd ge-
lübden vnd frei willig gaben sind/
die jr dem HERRN gebt.

Solt jr nůn am füffzehenden tag
des sibenden mondes/ wenn jr das
einkommen vom lande eingebracht
habt/das Fest des HERRN halten
siben tag lang/ Am ersten tag ist es
Sabbath/vnd am achten tage ist es
auch Sabbath/ Vnd solt am ersten G
tag frücht nemē võ schönen beumē
palmen zweige vñ meige võ tüchtē
beumen vnd bach weiden/ vnnd si-
ben tage frölich sein für dem HER-
REN ewrem Gott/ vnnd solt also
dem HERREN / des jars das fest
halten siben tage/Das sol eyn ewig

ges recht sein bei ewren nachkomen das sie jm sibenden monden also feiren/Siben tage solt jr inn Laub hütten wonen /Wer einheymisch ist in Jsrael / der sol inn Laub hütten wonen/das ewre nachkommen wissen / wie ich die kinder Jsrael hab lassen inn hütten wonen / da ich sie auß Egypten land füret/ Ich bin der HERR ewer Gott / Vnd Mose sagt den kindern Jsrael solche Feste des HERRN

Das xxiij. Capitel

A Vnd der HERR redet mit Mose vnd sprach/ Ge
Ex. 27 beut den kindern Jsrael/ das sie zů dir bringen geschossen lauter baum öle zů liechten/das oben in die lampen täglich gethan werde/ haussen vor dem Fürhang des Zeugnis in der hütten des Stiffts/Vnd Aaron solls zürichten des abends vnd des morgens vor dem HERRN täglich/Das sei eyn ewigs Recht ewrn nachkomen/Er sol aber die lampen auff dem feinen Leuchter zürichten vor dem HERRN täglich.

B Vnd solt semel mehl nemen/vnd
Ex. 25 dauon zwölff küchen backen / zwo zehende sol eyn küchen haben/ vnd solt sie legē je sechs vff eyn schicht auff den feinen tisch vor dem HERRN/Vnd solt vff die selben legen reynen Weyrauch / das es seien Denckbrod zum opffer dem HERRN/Alle Sabbath für vnd für/ sol er sie zürichten vor dem HERRN/von der kindern Jsrael/zum ewigen Bund/ Vnd sollen Aarons vnnd seiner söne sein /die sollen sie
E.Te.22 essen an heyliger stedt/ Denn das ist sein Allerheyligst von den opffern des HERRN zum ewigen Recht.

C Es gieng aber auß eyns Jsraelischen weibs son/ der eyns Egyp
Ex. 20 tischen mans kind war / vnder den kindern Jsrael/vnd zancket sich im läger mit eynem Jsraelischen man vnd nennet den namen vnd flůchet da brachten sie jhn zů Mose / seine můtter aber hieß Selomith / eyn tochter Dibri vom stam Dan / vnd legten jn gefangen / biß jnen klar antwort würde / durch den mund des HERRN. Le. 5. Nu. 15

Vnd der HERR redet mit Mose vnnd sprach / Füre jn hinauß für das läger/der da geflůchet hat/ vñ laß alle/ die es gehöret haben / jre händ auff sein haubt legen/ vñ laß jn die ganze Gemeyne steynigen/ mat 26 Jo. 10 vnd sage den kindern Jsrael/ Welcher seinē Gott flůcht/ der sol seine sünd tragen/ Welcher des HERRN namen nennet/der sol des todes sterben/die gantze Gemeyne sol jn steynigen/ Wie der frembdling / so sol auch der eyn heymisch sein /wenn er den namen nennet/so sol er sterben. De. 15.

Wer jergent eynen menschen erschleget/ der sol des todes sterben/ D
eyo. 21 wer aber eyn viech erschleget / der De. 19 sol bezalen/leib vmb leib/ vnd wer Jud. 1 seinen nehesten verletzet / dem sol mat. 5. man thůn/wie er gethan hat /schad vmb schade/aug vñ auch/zan vñ zan/wie er hat eynen menschen verletzet/ so sol man jhm wider thůn/ Ej. 45 also das/wer eyn viech erschleget/ der solls bezalen / wer aber eynen menschen erschleget/der sol sterben Es soll eynerley Recht vnder euch sein / dem frembdling wie den eins heymischen/ Denn ich bin der HERR ewr Gott.

Mose aber sagets den kindern Jsrael/ vnd fürten den auß der geflůchet hatte für das läger / vnd steynigten jn/Also theten die kinder Jsrael / wie der HERR Mose gebotten hatte.

Das. xxv. Capitel.

A Vnd der HERR redet mit Mose auff dem berge
ey. 25. 3 Sinai/vnnd sprach/ Rede mit den kindern Jsrael/vnd sprich zů jnen/

Wenn

Wenn jr jns land kompt / das ich
euch geben werde / so sol das land
seine feire dem HERRN feiren/dz
du sechs jar dein feld beseest/ vnnd
sechs jar deinen weinberg beschnei-
test / vnnd samlest die früchte ein/
Aber im sibenden jar/ sol das land
seine grosse feire dē HERrn feiren/
darin du dein felt nicht beseen noch
deinen weinberg beschneiten solt.

De.15. Was aber von jm selber nach dei
ner erndten wechst / soltu nit ernd-
ten/ Vnnd die drauben/so on deine
arbeyt wachsen / soltu nicht lesen/
dieweil es eyn feier jar ist des lan-
des/Sondern die feir des land solt
jr darumb halten/ das du dauon es
sest/dein knecht / deine magd / dein
taglöner / dein haußgenoß / dein
frembdlinger bei dir/dein viech/vñ
die thier inn deinem lande / Alle
früchte sollen speise sein.

B Vnnd du solt zelen solcher feier
jar/siben/dz siben jar siben mal ge-
zelet werden/ vnd die zeit der siben
feier jar / mache neün vnd viertzig
jar / Da soltu die posaunen lassen
blasen durch alle ewer land/am ze-
Ez.46 henden tage des sibenden monden/
eben am tage der versünunge/ vnd
jr solt das fünfftzigst jar heyligen/
vnnd solts eyn Frey jar heyssen im
lande/allen die drinnen wonen/deñ
es ist ewer Hall jar/ Da sol eyn jeg
licher bei euch wider zů seiner habe
vnd zů seinem geschlecht kommen/
Denn das fünfftzigst ist eüwer Hall
jar/Jr solt nicht seen/auch was vō
jm selber wechst/ nit erndten/ auch
was on arbeyt wechst im weinberg
nicht lesen / Denn das Hall jar sol
vnter euch heylig sein/Jr solt aber
essen was das feld tregt/Das ist dz
Hall jar/da jederman wider zů dem
seinen komen sol.

C Wenn du nu etwas deinem nehe
sten verkeuffest/oder jm etwas ab-
keuffest/ sol keiner seinen brůd über
forteylen/ sonder nach der zal vom
Hall jar an/ soltu es von jn keuffen
vnnd was die jare hernach tragen
mügen/so hoch sol er dirß verkeuf-
fen / Nach der menge der jar soltu
den kauff steygern./ vnnd nach der
menge der jar soltu den kauff rin-
gern / denn er sol dirs nach dem es
tragen mag/ verkeuffen / So über-
forteyle nu keyner seinen nehesten/
sonder förchte dich für deinē Gott/
Denn ich binn der HERR euwer
Gott / Darumb thůt nach meinen
satzungen/vnd haltet meine rechte/
das jr darnach thůt/ auff das jr im
land sicher wonen müget/ Denn dz
land sol euch seine früchte geben/
das jr zů essen gnůg habt/vnd sich-
er drinnen wonet.

Vnd ob du würdest sagen / was
sollen wir essen im sibendē jar ? deñ
wir seen nicht / so samlen wir auch
keyn getreyde ein/ Da wil ich mei-
nem segen über euch im sechsten jar
gebieten / das er sol dreier jar ge- D
treyde machen/ das jr seet im achtē
jar/vñ von dē alten getreyde esset/
biß inn das neünde jar/das jr vom
alten esset/biß wider new getreyde
kompt / Darumb solt jr dz land nit ps.23
verkauffen ewigklich/deñ das land
ist mein/vnd jr sind frembdling/vñ
gest vor mir/vnd solt jn alle ewrm
land/ das land zů lösen geben.

Wenn dein brůder verarmet/vnd Nu.36
verkaufft dir sein hab/ vnd sein ne- Jer.32
hester freund kompt zů jm/das ers Rut.4
löse/so sol ers lösen/was sein brůd
verkaufft hat / wenn aber jemandt
keynen löser hat/ vñ kan mit seiner
hand souil zů wegen bringen / das
ers eyn teyl löse / so sol man rech-
ne vō dem jar/da ers hat verkaufft
vnd dem verkeuffer die übrigen jar
wider einreumen / das er wider zů
seiner hab kom̄e/kan aber sein hand
nicht souil finden / das eyns teyls
jm wider werde / so sol das er ver-
kaufft hat/in der hand des keuffers
sein/bis zum Hall jar/ in dem selbē
sol es vß gehn/vnd er wider zů sei-
ner hab komme.

Wer eyn wonhauß verkaufft bin-
E nen der stadt mauren / der hat eyn
gantz jar frist / dasselb wider zů lö-
sen/das sol die zeit sein/darinnen er
es lösen mag/ Wo ers aber nicht lö-
set/ehe denn das gantze jar vmb ist
so sols her kauffer ewiglich behalte
vnd seine nachkommen/vnd sol nit
loß außgehen im Hall jar / Ists a-
ber eyn hauß auf dem dorf/da key
ne maure vmb ist/das sol man dem
feld des lands gleich rechen / vnnd
sol loß werden/vnd im Hall jar le
dig außgehn.

Die stedte der Leuiten vnnd die
heuser inn den stedten/ da jre habe
timen ist /mügen jmerdar gelöset
werden/Wer etwas von den Leui-
ten löset/der sols verlassen im Hall
jar/es sei hauß oder stad/das er be-
sessen hat/Denn die heuser inn sted
ten der Leuiten sind jre habe vnter
den kindern Jsrael / Aber das feld
Jer. 32 für jren stedten sol man nicht ver-
keuffen / Denn das ist jr eygenthum
ewiglich.

Wenn dein Brůder verarmet vñ
F neben dir abnimpt/so soltu jn auff-
nemen als eynen fremlingen oder
haußgenos / das er lebe neben dir/
Ex. 22 vnd solt nicht wůcher von jm ne-
men noch auff satz/ sonder solt dich
für deinem Gott fürchten/ auf das
dein Brůder neben dir leben künde/
Denn du solt jm dein gelt nicht vff
wůcher thůn/ noch deine speise auff
übersatz außthůn/ Denn ich bin der
HERR ewer Gott/der euch auß E
gypten land gefüret hat / das ich
euch das land Canaan gebe vnnd
ewer Gott were.

Wenn dein Brůder verarmet ne-
ben dir/ vnnd verkeufft sich dir / so
Ex. 21 soltu jn nicht lassen dienen als ey-
De. 15. nen leibeygen/ Sonder wie eyn tag
Jer. 34 löner vnd haußgenoß sol er bei dir
sein/vnd biß an das Hall jar bei dir
dienen/Den sol er vñ dir loß ausge
hen/vnd seine kinder mit jm / vnnd
sol wider komen zů seiner geschlech
vnd zů seiner vetter habe/Denn sie
sind meine knecht/die ich vß Egyp
ten land gefüret habe / darumb sol
man sie nicht auff leibeygen weis
verkeuffen/Vnnd solt nicht mit der
streng über sie herschen / sondern
dich fürchten für deinem Gott.

Wiltu aber leibeygen knechte vñ
megde haben/so soltu sie keufen vñ
den Heyden/ die vmb euch her sind
von den haußgenossen die frembd-
linge vnter euch sind/ vnd von jren
nachkomen/ die sie bei euch in ewr
lande zeugen / Die selben solt jr zů
eygen haben / vnnd solt sie besitzen
vnd ewre kinder nach euch/ zum ey-
genthumb für vnnd für/die solt jr 3. Re. 9.
leibeygen knechte sein lassen/ Aber
über ewre brüder die kinder Jsrael
sol keyner des ander herrschen mit
der strenge.

Wenn jergend eyn frembdling G
oder haußgenosse bei dir zů nimpt
vnnd dein Brůder neben jm verar-
met/vnd sich dem frembdling oder
haußgenossen bei dir/oder jemands
von seinem stam verkeuffe/so sol er
nach seinem verkeuffen recht haben
wider loß zů werden/ vnnd es mag
jn jemandt vnter seinen brüdern lö-
sen / oder sein vetter oder vetters
son / oder sonst sein nehester blůts
freund seines geschlechts / Oder so
seine selbs hand so vil erwirbt / so
sol er sich lösen/vnd sol mit seinem
keuffer rechen vō jar an / da er sich
verkaufft hatte/biß auffs Hall jar/
vnnd das gelt sol nach der zal der
jar seins verkeuffens gerechnet wer
den/vnd sol sein taglon der gantzen
zeit mit jnen rechen/Seind noch vil
jar biß an das Hall jar / so sol er
nach den selben deste mehr zů lösen
geben/darnach er gekaufft ist/Sind
aber wenig jar übrig biß ans Hall
jar/so sol er auch darnach wider ge
ben zů seiner lösung/ Vnnd sol sein
taglon von jar zů jar mit ein rechē
vnnd solt nit lassen mit der strenge
über jn herschen für deinen augen/

Wirdt

Wird jr aber auff dise weise sich nit
lösen/ so sol er im Hall jar los auß
gehen / vnnd seine kinder mit jm/
Denn die kinder Jsrael sind meine
knechte/ die ich auß Egypten land
gefüret habe/ Jch binn der HERR
ewer Gott.

Deu. 5 Jr solt euch keynen Götzen ma-
chen noch bilde/ vnd solt euch keyn
seulen auffrichten/noch keynen mal
steyn setzen in ewrem lande/ das jr
da für anbettet/ Denn ich binn der
HERR eüwer Gott/ Haltet meine
Sabbath/vnd fürcht euch für mei-
nem Heyligthumb / Jch binn der
HERR.

Das xxvj. Capitel.

A Werdet jr meinen satz
ungen wandelen vnnd meyne
De. 28 gebott halten vnd thůn/So wil ich
euch regen geben zů seiner zeit/vnd
das land sol sein gewechs geben/
vnnd die beume auff dem felde jre
früchte bringen/Vñ die tresche zeit
sol reychē bis zur wein erdē/vñ die
3.re.4. wein erndte sol reychē bis zůr zeit
der saat/Vnnd sollet brods die fül-
le haben / vnd solt sicher in ewrem
lande wonen/ Jch wil frid geben in
ewrem lande/das jr schlaffet vnnd
euch niemand schrecke/ Jch wil die
bösen thier auß ewrem lande thůn/
vnd sol keyn schwerd durch eüwer
land gehen.

Jr solt ewre feind jagen vnd sie
sollen für euch her jns schwerd fal
len/Ewer fünffe sollen hundert ja-
Jos.23 gen/vnd ewer hundert sollen zehen
Jsa.30 tausent jagen/ Deñ ewre feinde sol
len für euch her fallen jns schwerd
Vnd ich wil mich zů euch wenden/
vnd wil euch wachsen vñ zůnemen
lassen vnnd wil meinen Bund euch
B halten/Vnnd solt dem firnen essen/
ex. 29 vnd wenn das newe kompt/das fir
2.co.6 nen weg thůn/ Jch wil mein wo-
nung vnter euch heben/ vnd meine
seele sol euch nicht verwerffen/Vnd
wil vnter euch wandelen/vnnd wil
ewer gott sein/so solt jr mein volck
sein / Denn ich bin der HERR ewr
Gott / der euch auß Egypten land
gefüret hat/das jr nicht jre knechte
weret/Vnd hab ewer joch zůbrochs
en / vnd hab euch auffgericht wan-
deln lassen.

Werdet jr aber mir nit gehorchē/
vnd nicht thůn dise gebott alle/vñ De.28.
werdet meine satzunge verachten/ Mal.2.
vnnd eüwre seele meine rechte ver-
werffen/das jr nicht thůt alle mei-
ne gebot/vnd werdet meinen Bund
lassen anstehen / So wil ich euch
auch solchs thů/ Jch wil euch heym
sůchen mit schrecken/ schwulst vnd
fiber / das euch die angesichte ver-
fallen vnnd der leib verschmachte/
Jr solt vm̄ sonst ewren samen seen
vnnd ewre feinde sollen jn fressen/
vnd ich wil mein antlitz wider euch C
stellen/vnd solt geschlagen werden
für ewren feinden/vnd die euch has- pro.28
sen/sollen über euch herrschen/Vnd
jr solt fliehen da euch niemand jagt

So jhr aber über das noch
nicht mir gehorchet / So wil ichs
noch siben mal mehr machen / euch
zů straffen vmb ewre sünde/das ich
ewren stoltz vnd halßarrigkeyt bre-
che/Vnd wil ewren himmel wie ei-
sen vnd ewer erden wie ertz machen
vnd ewer mühe vñ arbeyt soll ver
loren sein / das ewer land sein ge-
wechs nicht gebe / vnnd die beume
im lande jre früchte nicht bringen.

Vnd wo jr mir entgegen wande-
let vnd mich nit hören wolt/ so wil
ichs noch siben mal mehr machen/
auff euch zů schlaben vmb eüwere
sünd willē/vñ wil wilde thier vn-
ter sendē/die sollen ewer kinder fres
sen/vnd ewer viech zů reissen/vnnd D
ewer weniger machen / vnnd ewer
strassen sollen wůst werden.

Werdet jr euch aber damit noch
nicht von mir züchtigen lassen/vnd
wir entgegen wandelen /so wil ich
euch

euch auch entgegen wandeln/vnnd
wil euch noch siben mal mehr schla
gen vmb eüwer sünde willen/vnnd
wil eyn rachschwerd über euch
bringen / das meinen Bund rechen
sol/Vnd ob jr euch in ewr sted ver
samlet / wil ich doch die pestelentz
vnter euch senden/ vnd wil euch in
ewer feinde hende geben/Denn wil
ich euch den vorrat des brods ver
derben/ das zehen weiber sollen ew
wer brodt inn eynem ofen backen/
Jos. 4 Mich. 6. vñ ewer brod sol man mit gewicht
auffwegen/vnd wenn jr esset solt jr
nicht sat werden.

Werdt aber jr darburch mir noch
nit gehorchen / vnnd mir entgegen
wandeln / so wil ich auch euch im
grim entgegen wandeln / vnnd wil
4.Re.6 euch siben mal mehr straffen vmb
eüwer sünde/ das jr solt ewer söne
vnd töchter fleysch fressen/ vnd wil
ewer höhen vertilgen vnd ewre bil
der außrotten/ vnd ewre leichnam
auff ewer Götzen werffen/ vnd mei
ne seele wird an euch ekel haben/
Vnd wil ewre stedte wüste machen/
vnd ewre kirchen einreissen/ vñ wil
ewren süssen geruch nit riechen.

Also wil ich das land wüst mach
en/das ewre feinde/so drinnen wo
nen / sich dafür entsetzen werden/
Euch aber wil ich vnter die Hey
den streuen/vnd das schwerd auß
zieben binder euch her/ das eüwer
land sol wüste sein vnd ewre stedte
verstört / Als denn wirdt das land
jm seine feire gefallen lassen/so lan
ge es wüste ligt/vnd jr in der fein
de land seid/ Ja denn wird das land
feiren/ vnnd jm seine feire gefallen
lassen/so lange es wüste ligt/ Dar
umb das es nicht feiren kund / da
jrs solten feiren lassen/ da jr drin
S nen woneten.

Vnnd denen die von euch über
blieben/wil ich eyn feyg hertz mach
en in jrer feinde land/ dz sie sol eyn
rauschend blat jagen/ Vnnd sollen
fliehen darfür / als jaget sie eyn
schwerd/vnd fallen/da sie niemand
jaget/Vnd sol eyner über den andē
binfallen/gleich als für dē schwerd
vnd doch sie niemand jagt/ Vnnd jr
solt euch nit auff lehnen thören wi
der ewre feinde/vnd solt vmbkom
men vnter den Heyden/ vnnd ewre
feinde land sol euch fressen.

Welche aber überbleibē/die sollen
in jrer missethat verschmachten / in
der feinde lande/ auch in jrer väter
missethat sollen sie verschmachten/
Da werden sie denn bekennen jre
missethat/vnd jrer vätter missetha
damit sie sich an mir versündiget/
vnd mir entgegen gewandelt haben
Darumb wil ich auch jnen entge
gen wandelen/ Vnnd wil sie in jrer
feinde land weg treiben/ Da wirdt
sich sa jr vnbeschnittens hertz de
mütigen/Vnnd den werden sie jnen
die straffe jrer missethat gefallen
lassen.

Vnd ich werde gedencken an mei
nen Bund mit Jacob/ vnd an mei
nen Bund mit Jsaac/vnnd an mei
nen bund mit Abraham/Vnd wer
de an das land gedencken/das von
jnen verlassen ist/vnd jm seine feire
gefallen lest/ dieweil es wüste von
jnen ligt/vnd sie jnen die straff jrer
missethat gefallen lassen / Darumb
das sie meine Rechte verachtet vñ
jre seele an meinen satzungen ekel
gehabt hat/Auch wenn sie schon in
ö feind land sind / hab ich sie gleich
wol nit verworffen/vnd ekele mich
jr nicht also/ das mit jnen auß sein
sol / vnnd mein bund mit jnen solt
nicht mehr gelten/Denn ich bin der
HERR jr Gott/ Vnnd wil über sie
an meinen ersten bund gedencken/
da ich sie auß Egypten land füret
eg.19. vor den angen der Heyden/ das ich
jr Gott were/ Jch der HERR.

Diß sind die satzung vnd Rechte
vnd gesetz die der HERR zwischen
jm vnd den kindern Jsrael gestellt
hat/auff dem berg Sinai/durch die
hand Mose.

Das xxvij. Capitel.

Vnd

A Vnd der HERR redet mit Mose vnnd sprach / Rede mit den kindern Israel/ vnd sprich zů jnen/ Wenn jemand dem HERRN eyn besonder gelübde thůt/ das er seinen leib schetzt/ so sol das die schetzung sein / eyn mans bilde zwentzig jar alt bis jns sechzigeste jar / soltu schetzen auff fünffzig silber sekel/nach dem sekel des Heyligthumbs / Eyn weibs bilde auff dreissig sekel / Von fünff jaren bis auff zwentzig jar / soltu jn schetzen vff zwentzig sekel/ wens eyns mans bilde ist/Eyn weibs bilde aber auff zehen sekel/Von eynem monden an biß auff fünff jar / soltu jn schetzen auff fünff silbern sekel / wens eyns mans bilde ist / Eyn weibs bilde aber auff drei silber sekel/ Ist er aber sechzig jar alt vnnd drüber/ so soltu jn schetzen auff funtzehen sekel/wens eyns mans bild ist/Eyn weibs bilde auff zehen sekel / Ist er aber zů arm zů solcher schetzung/ so sol er sich für den priester stellen vnd der priester sol jn schetzen / Er sol aber schetzen nach dē seine hand des der gelobt hat/erwerben kan.

B Ists aber eyn viech/ das man dē HERRN opffern kan/ alles was man des dem HERRN gibt/ist heylig/ man sols nit wechseln noch wēdelen/eyn gůts vmb eyn böses/od eyn böses vmb eyn gůtes/ Wirdes aber jemandt wechseln eyn viech vmb das ander / so sollen sie beyde dem HERRN heylig sein/ Ist aber das thier vnreyn / das mans dem HERRN nit opffern thar/ so sol mans vor den Priester stellen/ vnd der Priester sols schetzen / obs gůt oder böse sei/vnd es sol bei des Priesters schetzen bleiben/ Wils aber jemand lösen/der sol den fünfften über die schetzung geben.

C Wenn jemand sein hauß heyligt das dem HERRN heylig sei / das sol der priester schetzen/obs gůt od böß sei / Vnd darnachs der priester schetzet/so sols bleiben/ So es aber der/so es geheyligt hat/ wil lösen/ so sol er den fünfften teyl silbers/ über das es geschetzt ist/ drauff geben/so sols sein werden.

Wenn jemandt eyn stück ackers von seinem erbgůt dem HERRN heyliget / so sol er geschetzt werden nach dem er tregt/Tregt er eyn Homer gersten/ so sol er fünffzig sekel silbers gelten/ Heyliget er aber sein acker vom Hall jar an/so sol er nach seiner werd gelten / Hat er jn aber nach dem Hall jar geheyliget so sol jn der priester rechē nach den übrigen jaren zum Hall jar/ vnnd darnach geringer schetzen.

Wil aber / der / so jn geheyliget hat / den acker lösen / so sel er den fünfften teyl silbers/über das er geschetzt ist/drauff gebē / so sol er sein werdē/Wil er jn aber nit lösen/ sonder verkaufft jn eynem andern / so sol er jn nit mehr lösen/ sonder desselb acker/ wenn er im Hall jar los auß gehet sol dem HERRN heylig sein/wie eyn verbannet acker/ vnd sol des priesters erbgůt sein.

Wen aber jemant eynen acker dē HERRN heyliget/ den er gekaufft D hat/vñ nit sein erbgůt ist/ so sol jn der priester rechen / was er gilt biß an das Hall jar/ vñ er sol desselben tags solche schetzung geben/ das er dem HERRN heylig sei / Aber im Hall jar sol er wider gelangen an den selben / von dem er jn gekaufft hat/ dz er sein erbgůt im lande sei.

Alle widerung sol geschehen nach dem sekel des Heyligthumbs. Eyn sekel aber macht zwēzig Gera.

Die ersten geburt vnder dē viech die dem HERRN sonst gebirt / sol niemand dem HERRN heyligen/ es sei eyn ochs oder schaf/ denn es ist des HERRN/ist aber an dem viech etwas vnreyns / so sol mans lösen nach seiner wirde/vnd drüber geben den fünfften/ Wil ers nit lösen / so verkaufft mans nach seiner wirde.

Man

Man sol keyn verbantes verkeuf
fen/ noch lösen / das jemandt dem
HERRN verbannet/von allem dz
sein ist/es sei menschen/ viech/oder
erb acker / Denn alles verbante ist
das aller heyligst dem HERREN
Man sol keynen verbanten mensch
en lösen / sondern er sol des tods
sterben.

E Alle zehenden im lande / beyde
von samen des landes vnnd vonn
früchten der bewme/sind des HER
REN vnd sollen dem HERREN
heylig sein/Wil aber jemand seinen
zehenden lösen/der sol den fünfften
drüber geben / Vnnd alle zehen-
den vonn rinderen vnnd schaaffen/
vnd was vnder der rüten gehet/ dz
ist eyn heyliger zehende. dem HER
REN / Man sol nicht fragen obs
gůt oder böse sei/man sols auch nit
wechseln/Wirds aber jemand wech
seln/so sols beydes heylig sein/vnd
nit gelöset werden.

Diß sind die gebot/die der HER
RE Mose gebot an die kinder Jsra
el/auff dem berg Sinai.

Ende des Dritten Bůchs Mose.

Numeri

Das Vierd Bůch Mose.

Das erst Capitel.

A Vnd der HERR re-
Ex.30 det mit Mose inn der wüsten
Nu.25 Sinai/ inn der Hütten des Stiffts/
am ersten tage des andern monden
im andern jar da sie auß Egypten
land gangen waren / vnnd sprach/
Nemet die summa der gantzen Ge-
meyne der kinder Jsrael/ nach jren
geschlechten/vnd jrer veter häuser
vnd namen/alles was männlich ist
von heubt zů heubt / von zwentzig
jaren an vnd drüber/ was jns heer
zů ziehen taug inn Jsrael/ vnd solt
sie zelen nach jren heeren/ du vnnd
Aaron/ vnnd solt zů euch nemen ja
vom geschlecht eyn Haubtman ü-
ber seins vatters haus.

Diß send aber die namen der
Haubtleute / die neben euch stehen Nu.10
sollen / Von Ruben sei Elizur/der
son Sedeur/Von Simeon sei Selu-
miel der son ZuriSadai/ Von Ju-
da sei Nahesson der son Aminadab
Von Jsaschar sei Nethaneel d son
Zuar / Von Sebulon sei Eliab der
son Helon/Von den kindern Joseph
von Ephraim sei Elisama der son
Amihud/Von Manasse sei Gamliel
der son PedaZur/ Von Ben Jamin
sei Abidan der son Gideoni / Von
Dan sei Ahieser der son AmmiSa-
dai / Von Asser sei Pagiel der son
Ochran/Von Gad sei Eliasaph der
vō Reguel/ Von Naphtali sei Ahi-
ra der son Enan.

B Das sind die fürnemesten der Ge
meyn/die haubleute vnd den stem-
men jrer vetter/die da heubter vnd
Fürsten in Jsrael waren/Vnd Mo-
se vnd Aaron namen sie zů sich/wie
sie da mit namen genennet sind/vñ
samleten auch die gantzen Gemey-
ne/am ersten tage des andern mon
den/vnd rechneten sie nach jrer ge-
burt/nach jrm geschlecht/vnd Vät
ter häuser vnd namen/ von zwen-
tzig jaren an vnd drüber/vō heubt
zů heubt/wie der HERR Mose ge-
botten hatte/ vnd zeleten sie in der
wüsten Sinai.

Der kinder Rubē des ersten sons
Jsrael/ nach jrer geburt geschlecht
jrer Vetter häuser vnd namen/von
heubt zů heubt/alles was mänlich
war/ von zwentzig jaren vñ drüber
vnd ins heer zů ziehen tüchte/wur-
den gezelet zum stam Ruben/ sechs
vnd

vnd vierzig tausent vnd fünff hundert.

C Der kinder Simeon nach jrer geburt geschlecht jrer Vätter häuser zal vñ namen/von heubt zů heubt alles was männlich war/ von zwentzig jaren vnd drüber/vnd jns heer zů zihen tuchte/ wurden gezelet zů stam Simeon/neiin vnnd fünfftzig tausent vnd drei hundere.

Der kinder Gad nach jrer geburt geschlechte/ jrer vätter heuser vnd namen/von zwentzig jaren vnd drüber/was jns heer zů zieben tuchte/ wurden gezelt zum stam Gad/fünff vnd vierzig tausent. sechs hundert D vnd fünfftzig.

Der kinder Juda nach jrer geburt geschlechte jrer vätter häuser vnd namen/ von zwentzig jaren vñ drüber/was jns heer zů zieben tuchte/ wurden gezelet zum stam Juda/ vier vnd sibentzig tausent vñ sechs hundert.

Der kinder Jsaschar nach jrer geburt geschlechte/jrer vätter häuser vnd namen/ von zwentzig jaren vñ drüber/wz jns heer zů zieben tuchte / wurden gezelet zum stam Jsaschar / vier vnnd fünfftzig tausend vnd vier hundert.

Die kinder Sebulon nach jrer geburt geschlechte/jrer vätter häuser vnd namen/ von zwentzig jaren vñ drüber/ was jns heer zů zihen tuchte/ wurden gezelet zum stam Sebulon/ siben vnd fünfftzig tausent vñ vier hundert.

Der kinder Joseph vō Ephraim nach jrer geschlechte / jrer vätter häuser vnnd namen/ von zwentzig jaren vnd drüber/ was jns heer zů zieben tuchte/ wurden gezelet zum stam Ephraim/vierzig tausent vñ fünff hundert.

Die kinder Manasse nach jrer ge E burt geschlechte/jrer vätter häuser vnd namen/von zwentzig jaren vñ drüber/was jns heer zů zieben tuchte/wurden zum stam Manasse gezelet/zwey vnd dreissig tausent vnnd zwey hundert.

Die kinder Benjamin nach jrer geburt geschlecht/jrer vätter häuser vnd namen/von zwentzig jaren vnd drüber/was jns heer zů ziehen tuchte / wurden zum stam Benjamin gezelet/fünff vnd dreissig tausent vnd vierhundert.

Der kinder Dan nach jrer geburt geschlechte/jrer vätter häuser vnd namen/ von zwentzig jaren vñ drüber/was jns heer zů zieben tuchte/ wurden gezelet zum stamm Dan/ zwey vnd sechtzig tausent vñ siben hundert.

Der kinder Asser nach jrer geburt F geschlechte/jrer vätter häuser vnd namen/ von zwentzig jaren vñ drüber/ was jns heer zů zieben tuchte/ wurden zum stam Asser gezelet/ eyn vnd vierzig tausent vnd funff hundert.

Der kinder Naphtali nach jrer geburt geschlechte/jrer vätter häuser vnd namen/von zwentzig jaren vnd drüber/was jns heer zů zieben tuchte/wurden zum stam Naphtali gezelet/drei vnd fünfftzig tausent vnd vier hundere

Diß sind / die Mose vnnd Aaron zeleten sampt den zwölff Fürsten Jsrael/ der ja eyner über eyn hauß jrer vätter war/ Vnd die summa der kinder Jsrael nach jrer vätter häuser/von zwentzig jaren vnd drüber was jns heer zů zieben tuchte inn Jsrael/ der war sechs mal hundert tausent/vnd drei tausent/fünffhundert vnd fünfftzig/ Aber die Leuiten nach jrer vätter stam wurden nicht mit vnter gezelet. e Mose Nu. 26.

Vnd der HERR redet mit Mose G vnnd sprach / den stam Leui soltu nicht zelen/noch jre summa nemen vnder den kindern Jsrael/Sondern du solt sie ordenen zůr Wonung bei dem Zeugnüß/ vnd zů allem gerete vnd zů allem was dazů gehöret Vnd sie sollen die Wonung tragen 1. par. 24.

vnd alles gerete/vñ sollen sein pflegen/vnd vmb die wonung her sich lägern/Vnd wenn man reysen sol/ so sollen die Leuiten die Wonung abnemen / Wenn aber das heer zů lägern ist/sollen sie die Wonung vfschlahen/Vnd wo eyn frembder sich dazů macht/der sol sterben/Die kinder Jsrael sollen sich lägern / eyn jeglicher in sein läger/vnnd bei das panier seiner Schar/Aber die Leuiten sollen sich vm̃ die Wonung des Zeügniß her lägern/ auff das nicht eyn zorn über die Gemeyne der kinder Jsrael kome/darumb sollen die Leuiten der hůt warten an der Wonung des Zeügniß / Vnd die kinder Jsrael theten alles/wie der HERR Mose gebotten hatte.

Das ij. Capitel.

A Vnd der HERR redet mit Mose vnd Aaron vnd sprach/Die kinder Jsrael sollen für der hütten des Stiffts vmbher sich lägern/ eyn jeglicher vnder seinem panier vnd zeychen nach jrer Vätter hauß.

Gegen morgen soll sich lägern Juda mit seinem panir vnnd heer/ jr Häubtman Nahesson d̃ son Amminadab/Vnd sein heer an der summa/ vier vnd sibentzig tausent vnd sechs hundert/ Neben jm sol sich lägern der stam Jsaschar/ jr Häubtman Nathaneel der son Zuar / vnd sein heer an der summa/ vier vnnd fünfftzig tausent vnd vier hundert Da zů der stam Sebulon/ jr Häubtman Eliad d̃ son Held/sein heer an der summa/siben vnd fünfftzig tausent vnd vier hundert/Das alle die jns lägee Juda gehören/seien an d̃ summa/hundert vnd sechs vnd achtzig tausent /vnd vier hundert/ die zů jrem heer gehören / vnnd sollen forn an ziehen.

B Gegen mittag sol ligen das gezelt vñ panir Ruben mit jrem heer jr Haubtman Elizur der son Sedeur/vnd sein heer an der summa/ sechs vnnd viertzig tausent/ fünffhundert/ Neben jm soll sich lägern der stam Simeon/jr Häubtman Selumiel der son Zuri Sadai/vnd sein heer an der summa/neun vnd fünftzig tausent/drei hundert / Dazů d̃ stam̃ Gad/ jr Häubtman Eliasaph der son Reguel / vnd sein heer an d̃ summa/fünff vnd viertzig tausent/ sechs hundert vnd fünfftzig / Das alle die jns läger gehören/seien an der summa/hundert vnd eyn vnnd fünfftzig tausent/ vier hundert vnd fünfftzig/die zů jrem heer gehören/ vñ sollen die andn im vßziehẽ sein. C

Darnach sol die hüttẽ des stiffts ziehen mit dem läger der Leuiten mitten vnder den lägern / vnd wie ste sich lägern/so sollen sie auch ziehen eyn jeglicher an seinem ort vnder seinem panier. psa.29

Gegen dem abend sol ligen das gezelt vnnd panier Ephraim mit jrem heer/ jr Häubtman sol sein Elisama der son Amihud / vnnd sein heer an der sum̃a / viertzig tausent vñ fünffhundert/ Neben jm sol sich lägern der stam Manasse/jr Häubtman Gamaliel der son Pedazur/ sein heer an der summa/zwey vnnd dreissig tausent vnd zwey hundert Dazů der stam Bẽ Jamin/jr Häubtman Abidan der son Gideoni / sein heer an der summa fünff vnd dreissig tausent vnd vier hundert/ Das alle die jns läger Ephraim gehören/ seien an der summa / hundert vnd acht tausent/vnd eyn hundert die zů seinem heer gehören/vñ sollen die dritten im außziehen sein.

Gegen mitternacht sol ligen das gezelt vñ panir Dan mit jrem heer jr Häubtman Ahieser der son Ammi Sadai/ sein heer an der summa zwey vnd sechtzig tausent vnnd siben hundert / Neben jm sol sich lägern der stam Asser/ jr Häubtman D

Pagiel

Nagiel d son Ochran / sein heer an der summa/eyn vnnd viertzig tausent vnnd funffhundert / Dazu der stam Naphtali/ jr Hauptman Ahira der son Enan / sein heer an der summa/drei vñ funfftzig tausent vñ vierhundert/ das alle die ins leger gehören seten an der summa / hundert siben vnnd funfftzig tausent vnnd sechs hundert/ vnnd sollen die letsten sein ins außziehē mit jrem panier.

Das ist die summa der kinder Israel nach jrer vätter häuser / vnnd läger mit jren heeren/ Sechs hundert tausent vnd drei tausent/fünff hundert vnd fünfftzig/Aber die Leuitten wurden nit in die summa vnder die kinder Israel gezelet / wie d HERR Mose geboten hatte/ Vñ die kinder Israel theten alles / wie der HERR Mose gebotten hatte/ Vnd lägerten sich vnder jre panier vnd zogen auß/ eyn jeglicher in seinem geschlechs nach jrer Vätter hauß.

Das iij. Capitel.

Diß ist das geschlecht Aaron vnnd Mose/zu der zeit da der HERR mit Mose redet auff dem berg Sinai/ Vnnd diß sind die namen der söne Aaron / der erstgeborner Nadab/darnach Abihu/Eleazar vnnd Ithamar / Das sind die namen der söne Aaron/ die zu priester gesalbet waren vnnd jre hände gefüllet zum Priesterthumb/Aber Nadab vñ Abihu sturben vor dem HERRN/da sie frembd fewer opfferten/vor dem HERREN in der wüsten Sinai/ vnd hatten keyne söne/ Eleasar aber vñ Ithamar pfleteten des Priesteramptes vnter jrs vatter Aaron.

Vnd der HERR redet mit Mose vnd sprach / Bringe den stam Leui erzu/ vnd stelle sie für den Priester Aaron/das sie jm dienen / vnd setzen vnnd der gantzen Gemeyne hüt warten für der hütten des Stiffts/ vnd dienen am dienst d Wonung/ vnd warten alles gerets der hütte des Stiffts/ vñ der hüt der kind Israel/ zu dienen am dienst d Wonig Vnd sole die Leuiten Aaron vnnd seinen sönen zu ordenen zum geschenck von den kindern Israel/Aaron aber vnd seine söne solen setzē das sie jres Priesterthumbs warten/ Wo eyn frembder sich erzu thüt/ der sol sterben.

Vnd der HERR redet mit Mose vnd sprach/Sihe/ ich hab die Leuiten genomen vnter den kindern Israel / für alle erste geburt/ die da mütter brechen vnter den kinderen Israel/also/das die Leuiten sollen mein sein / Denn die ersten geburt sind mein/ sint der zeit ich alle erste geburt schlug in Egypten land/ da heyligt ich mir alle erste geburt im Israel/von menschen an biß auff d vieh/das sie mein sein sollen / Ich der HERR.

Vnd der HERR redet mit Mose in der wüsten Sinai / vnnd sprach/ Zele die kinder Leui nach jrer Väter häuser vnnd geschlechten/alles was männlich ist eyns monden alt vnd drüber/Also zelt sie Mose nach dem wort des HERRN/wie er gebotten hatte/ Vñ waren diß die kinder Leui mit namen/Gerson/ Kahath/ Merari . Die namen aber der kinder Gerson im jrem geschlechte waren/Libni vnd Simei. Die kind Kahath im jrem geschlecht waren Amram/ Jezehar/Hebron /vnd Ussiel / Die kinder Merari im jrem geschlecht waren/Mahali/vnd Musi/ Diß sind die geschlecht Leui nach jrer Vätter hause.

Diß sind die geschlecht von Gerson/Die Libniter vnd Simetter/ d summa ward an der zal funden/siben tausent vnd fünffhundert/ alles was männlich war/eyns monden alt vnd drüber/vnd dasselb gez 2 schlechs

Ex. 12. Nu. 3.

Nu. 3. 8.

Ex. 13.

Ex. 6.

schlecht der Gersoniter sollen sich
lagern hinder die Wonung gegen
dem abend/jr öberster sei Eliasaph
der son Lael/ Vnd sie sollen warte
an der hütten des Stiffts/nemlich/
der Wonung vnd der hütten/ vnnd
jrer decken vnnd des tůchs inn der
thür der hütten des Stiffts / des
vmbhangs am Vorhoff / vnnd des
tůchs inn der thür des Vorhoffs/
welcher vmb die Wonung vnd vm̄
den Altar her gehe/vnd seiner seu-
le vnnd alles was zů seinem dienst
gehöret.

Diß sind die geschlecht von Ka-
hath/die Amramiten/die Jezehari-
ten/die Hebroniten vnnd Vsieliten/
was mānlich war eyns monden alt
vnd drüber/an der zal acht tausent
vñ sechs hundert/ die der hütte des
Heyligthumbs warten/vnnd sollen
sich lagern an die seiten der Wo-
nung gegen mittag / jr öberster sei
Elizaphan der son Vsiel / Vnnd sie
sollen warten der Laden des tischs
des Leüchters/des Altars vnd al-
les gerets des Heyligthumbs/dar-
an sie dienen/vnd des tůchs vnd wz
zů seinem dienst gehöret / Aber der
E öberst über alle öbersten der Leui-
ten sol Eleazar sein Aarons son
des Priesters / über die verordnet
sind zů warten der hůt des Heylig-
thumbs.

Diß sind die geschlecht Merari/
die Machliter vnd Musiter / die an
der zal waren / sechs tausent vnnd
zwey hundert / alles was mānlich
war eyns monden alt vnd drüber/
Jr öberster sei Zuriel der son Abi-
hail/ vnnd sollen sich lagern an die
seiten der Wonung gegen mitter-
nacht/Vnd jr ampt sol sein zů war-
ten der bret vnd rigel/ vnd seulen/
vnd füsse der Wonung/ vnnd alles
seins gerets vnd seines diensts/Da
zů der seulen vmb den Vorhoff her
mit den füssen vnd negeln vnd sei-
len

F Aber vor der Wonung vnnd vor
der hütten des Stiffts/ gegen dem
morgen sollen sich lägern Mose vñ
Aaron vnnd sein söne / das sie des Nu. 3.
Heyligthumbs warten/ vñ der kin 16.26.
der Jsrael / Wenn sich eyn fremb-
der erzů thůt/ der sol sterben/ Alle
Leuiten inn der summa / die Mose
vnnd Aaron zeleten nach jren ge-
schlechten/nach dē wort des HER-
REN/ eytel mānlin eyns monden
alt/vnd drüber/ waren zwey vnnd
zwentzig tausent.

Vnd der HERR sprach zů Mose
Zele alle erste geburt / was mān-
lich ist vnter den kinderen Jsrael
eyns monden alt vnd drüber/vnnd Nu. 3.
nim̄ die zal jrer namen/ Vñ solt die 8.
Leuiten mir dem HERREN auß
sonder für alle erste geburt der kin
der Jsrael/vnnd der Leuiten viech
für alle erste geburt vnder dē viech
der kinder Jsrael/Vnd Mose zelet/
wie jm der HERR gebotten hatte G
alle erste geburt vnder den kindern
Jsrael/Vnnd fand sich an der zal d
namen aller erste geburt/was mān
lich war eyns monden alt vnd drü
ber/in jrer summa/zwey vñ zwen-
tzig tausent/ zwey hundert vñ drei
vnd sibentzig.

Vnd der HERR redet mit Mose
vñ sprach/ Nim̄ die Leuiten für al
le erste geburt vnder den kinderen
Jsrael/ vnd das viech der Leuiten
für jr viech / das die Leuiten mein
des HERRN seien / Aber das löse Le. 17
geld vō den zwey hundert drei vñ
sibentzig überlengen ersten geburtē
der kinder Jsrael/über der Leuiten
zal/ soltu ja fünff sekel nemen von
heubt zů heubt/ nach dem sekel des
Heyligthumbs(zwentzig Gera gilt
eyn sekel)vnd solt dasselb geld/das
überleng ist über die zal/geben Aa-
ron vnd seinen sönen/Da nam Mo- Ez. 31
se lösegeld überlenge war über der Le. 27
Leuiten zal von den ersten gebur- Ez. 41
ten der kinder Jsrael/tausent drey
hundert vnd fünff vñ sechtzig sekel/
nach dem sekel des Heyligthumbs/
vnd

vnd gabs Aaron vnd seinen sönen nach dem wort des HERRN wie der HERR Mose gebotten hatte.

Das iiij. Capit.

A 1. par. 23. Vnd der HERR redet mit Mose vnd Aaron/vñ sprach/ Nim die summa der kinder Kahath auß den kinderen Leui/ nach jrem geschlecht vnnd Vätter häuser/von dreissig jar an vnd drüber/ biß ins fünffzigst jar/ alle die zum Ampt tügen/ das sie thün die werck inn der Hütten des Stiffts/ Das sol aber das Ampt der kinder Kahath inn der Hütten des Stiffts sein/ das das aller heyligst ist. Nu. 3. 8.

Nu. 10 Wenn das heer auffbricht/ so sol Aaron vnd seine söne hinein gehen vnd den Fürhang abnemen vñ die Lade des Zeugnis drein winden/ vnd drauff thün die decke vō dachs fellen/ vnnd oben drauff eyn gantz gebl decke breiten/ vnd seine stangen dazū legen/vñ über den Schautisch auch eyn gebl decke breiten/ vnd dazū legen die schüsseln/leffel/ schalen vnd kannen auß vnd eyn zū giessen/ vnnd das tägliche brod sol da bei ligen/ vnd sollen drüber breiten eyn rosinrot decke/ vnd dasselb bedecken mit eyner decke vō dachs fellen/ vnnd seine stangen dazū legen. C

Vñ sollen eyn gebl decken nemen vñ drein winden den Leuchter des Liechts/vnnd seine lampen mit seinen schneutzen vnd nepffen/vnd alle öle gefes/ die zum Ampt gehören/vnd sollen vmb das alles thün eyn decke von dachs fellen/vnd solen sie anff stangen legen/ Also solen sie auch über den gülden Altar eyn gebl decke breiten/ vnnd das selb bedecken mit der decke von dachs fellen/vnd sein stangen dazū ehün/Alle gerete/ damit sie schaffē im Heyligthumb/sollen sie nemen/ vnd gebl decke drüber thün/ vnnd mit eyner decke von dachs fellen decken/vnd auff stangen legen/ Sie sollen auch die asschen vom Altar fegen/vnd eyn scharlacke decke drüber breyten/vnd alle sein gerete da zū legen/ damit sie drauff schaffen/ kohl pfannen/krewel/schauffeln/becken/mit allem gerete des Altars/ vñ sollen drüber breiten eyn dachs fellen/vnd sein stangen dazū thün. B

Wenn nu Aaron vnnd seine söne solchs außgericht haben/ vnnd das Heyligthumb vnnd alle sein gerete bedecket/ wenn das heer auffbricht/ darnach sollen die kinder Kahath hinein gehen/das sie es tragen/vnd sollen das Heyligthumb nicht anrüren/das sie nit sterben / Diß sind die last der kinder Kahath an der hütten des Stiffts / Vnnd Eleasar Aarons des Priesters son sol das Ampt haben/das er ordene das öle zum liecht / vnnd die specerei zum reuchwerck/ vnd dz tägliche speißopffer vnnd das salböle/das er bestriche die gantze Wonung/ vnd alles was drinnen ist/im Heyligthum vnd seinem gerete. Nu. 7. 2. re. C

Vnd der HERR redet mit Mose vnd mit Aaron/vnd sprach/ Jr solt den stam des geschlechts der Kahathiter nicht lassen sich verderben vnd den Leuiten / sond dz solt jr mit jnen thün/das sie leben vnnd nicht sterben / wo sie würden anrüren dz Allerheyligst. Aaron vnd seine söne sollen hinein gehen/ vnnd eynen jeglichen stellen zū seinem Ampt vnd last / Sie aber sollen nit hinein gehn zū schauwen vnbedacht das Heyligthumb/ das sie nit sterben.

Vnd der HERR redet mit Mose vnd sprach/ Nim die summa der kinder Gerson auch / nach jrer Vätter hauß vnnd geschlecht/ von dreissig jaren vñ drüber/ biß ins fünffzigst jar/ vnnd ordne sie alle die da zum Ampt tüchtig sind/dz sie eyn ampt haben inn der hütten des Stiffts/ Nu. 8.

Das sol aber des geschlechtes der Gersoniter ampt sein / dz sie schaffen vnd tragen/ Sie sollen die teppich der Wonung vnnd der hütten
D des Stiffts tragen/ vnd seine decke vnd die decke von dachs felien /die oben drüber ist/ vñ das tüch in der thür der hütten des Stiffts/ vñ die vmbhäng des Vorhoffs / vnnd das tüch in der thür des thors am Vorhoff/ welcher vmb die Wonung vñ Altar her gehet/ vnd jre seile vnnd alle gerete jrs ampts/ vñ alles wz zů jrem ampt gehöret / Nach dem wort Aaron vnd seiner söne/sol alles ampt der kinder Gersen gehen/ alles was sie tragen vnnd schaffen sollen / vnd jr sole zů sehen/ das sie aller jrer last warten / Das sel das ampt des geschlechts der kinder d Gersoniter sein inn der hütten des Stiffts/ Vnnd jr hüt sol vnder der hand Ithamar sein des sons Aarons des Priesters.

E Die kinder Merari/nach jrem geschlechte vnnd Vätter hause solen auch ordnen/von dreissig jar an vñ drüber/ biß jns fünfftzigst jar/ alle die zum ampt tügen / das sie eyn ampt haben in d hütten des stiffts/ Auff dise last aber sollen sie warten nach alle jrem ampt in der hütten des Stiffts das sie tragen / die bretter der Wonung vnd rigel seülen vnnd fösse/ dazů die seülen des Vorhoffs vmbher/ vnd fůß vnd negel vnd seile mit allem jrem gerete nach alle jrem ampt / Eynem jeglichen sole jhr sein teyl der last am gerete zů warten verordenen/ Das sei das ampt der geschlecht der kinder Merari / alles das sie schaffen sollen in der hütten des Stiffts vnder der hand Ithamar des priesters Aarons son.

Vnd Mose vñ Aaron sampt den Haubtleuten der Ceni eyne zeleten die kinder der Kahathiter nach jren geschlechten vnnd vätter häusser/von dreissig jaren annd drüber biß jns fünfftzigst / alle die zům ampt tuchten/das sie ampt in der hütten des Stiffts hetten/vnnd die summa war / zwey tausent sibenhundert vnnd fünfftzig/ Das ist die summa der geschlechte der Kahathiter / die alle zů schaffen hatten inn der hütten des Stiffts/ die Mose vnnd Aaron zeleten nach dem wort des HERRN durch Mose.

F Die kinder Gersen wurden auch gezelet in jrn geschlechten vnd vätter häuser/von dreissig jaren vnnd drüber/biß jns fünfftzigst / alle die zum ampt tuchten/das sie ampt in der hütten des Stiffts hetten/ vnd die summa war / zwey tausent sechshundert vnnd dreissig / Das ist die summa der geschlechte der kinder Gerson / die alle zů schaffen hatten inn der hütten des Stiffts / welche Mose vnd Aaron zeleten nach dem wort des HERRN.

Die kinder Merari wurden auch gezelet nach jren geschlechten vnnd vätter häuser / von dreissig jaren vnd drüber/biß jns fünfftzigst/alle die zum ampt tuchten/ dz sie ampt inn der hütten des Stiffts hetten/ vnnd die summa war/ drei tausens vnd zwey hundert/ Das ist die summa der geschlechte der kinder Merari/die Mose vnnd Aaron zeleten nach dem wort des HERRN durch Mose.

Die summa aller Leuiten die Mose vnd Aaron sampt den Haubtleuten Israel zeleten / nach jren geschlechten vnd vätter häuser/ von dreissig jaren vnnd drüber / biß jns fünfftzigst/aller die ein giengen zů schaffen/eyn jeglicher sein ampt zů tragen die last inn der hütten des Stiffts/war acht tausent fünffhundert vnnd achtzig die gezelet wurden nach dem wort des HERRN durch Mose / eyn jeglicher zů seinē ampt vnnd last / wie der HERR Mose gebotten hatte.

Das

Das v. Capitel.

A Vnd der HERR redet mit Mose/vñ sprach/ Gebent
Nu. 13 den kindern Israel/das sie auß dem läger thün alle aussetzigen/vnd alle die eyter flüsse haben/vnd die an todten vnreyn worden sind/Beyde man vñ weib sollen sie hinauß thün für das läger/ das sie nit jre läger verunreynigen/darinnen ich vnder jnen wone/ Vnnd die kinder Israel thetten also/ vnd thetten sie hinauß für das läger / wie der HERR zů Mose geredt hatte.

Vnd der HERR redet mit Mose vñ sprach/Sage den kindern Israel vnd sprich zů jnen/Wenn eyn man oder weib jergend eyne sünd wider eynen menschen thůt / vnnd sich an dem HERRN damit versündiget/ so hat die seel eyn schuld auff jhr/ Vnd sie sollen jre sünd bekennen die sie gethan haben/vñ sollen jre schulde versünen mit der häubtsumma/
Leui. 5 vnd darüber das fünffte teyl dazů thůn/vñ dem geben/an dem sie sich verschüldiget haben / Ist aber niemand da / dem man bezalen solte/
B so sol mans dem HERRN geben vor dem Priester / über den wider versünung / darmit er versünet wird/ Des gleichen sol alle hebe/ von allem das die kinder Israel heyligen/vnd dem Priester opffern/sein sein/ Vnd wer etwas heyliget/sol auch sein sein/Vnd wer etwas dem Priester gibt/ dz sol auch sein sein.

Vnd der HERR redet mit Mose vnd sprach/Sage den kindern Israel/vnd sprich zů jnen/Weñ jergends
De. 22. eyns mans weib sich verleufft/vnnd sich an jm versündigt/vnd jemand sie fleyschlich beschleffe/vnd würde doch dem man verborgen vor seinen augen/vnd würde verdeckt/ dz sie vnreyn worden ist/vñ kă sie nit bezeugen/deñ sie ist nit drinnen begriffen/ Vnd der eiuer geyst entzündet jn/dz er vmb sein weib eiuert/sie sey vnreyn oder nit vnreyn/so sol er sie zum Priester bringen/ vnd eyn opffer über sie bringen den zehenden Epha gersten mehls/vnnd sol keyn öl drauff giessen noch weirauch drauff thůn/deñ es ist eyn eiuer opffer vñ ein rüg opffer/dz missethat rügt

Da sol sie der priester erzů füren vnd für den HERRN stellen/vnnd des heyligen wassers nemen in eyn C
erden gefeß/vñ staub vñ boden der Nu. 5
Wonung jns wasser thůn / Vnd sol das weib für den HERRN stellen/ vñ jr häubt entblössen/vnd das rüge opffer / das eyn eiuer opffer ist/ auff jr hand legen/Vnd der priester soll in seiner handt bitter verflůchts wasser haben/vnd sol das weib beschweren/vnd zů jr sagen/Hat keyn man dich beschlaffē/vñ hast dich nit vñ deim man verlauffen/dz du dich verunreynigt hast / so sollē dir diese bitter verflůchte wasser nit schadē.

Wo du aber dich von deinem mā verlauffen hast/ dz du vnreyn bist/ vñ hat jemant dich beschlaffen/auß ser deinem man/ so sol der Priester das weib beschweren mit solchem flůche/vñ sol zů jr sagen/Der HErr setze dich zům flůch vñ zum schwůr vnder deinem volck/dz der HERR deine düfte verfallen/vnnd deinen bauch verschwellen lasse/so gebe nit dz verflůchte wasser in deinen leib/ das dein bauch verschwelle vnd deine hüffte verfalle/ Vnnd das weib sol sagen/Amen/Amen.

Also sol der Priester diese flůche D
auff eynem zedel schreiben vnd mit dem wasser abwaschen/vñ sol dem weibe von dem bittern verflůchten wasser zů trincken geben/ Vnd weñ das verflůchte bitter wasser in sie gegangen ist/sol der Priester von jrer hand das eiuer opfer nemen/ vnnd zum Speißopffer vor dem HERRN Weben/ vnd auff dem Altar opffern / nemlich/ sol er eyn hands vol des speißopffers nemen zů jrm gedechtnis / vnnd auff dem Altar

entzünden/ vnd darnach dem weibe das wasser zů trincken geben / Vnd wenn sie das wasser getruncken hat Jst sie vnreyn vnd hat sich an jrem man versündigt/so wirdt das verfůchte wasser in sie gehen vnd jr bitter sein/das jr der bauch verschwellen vnnd die hůffte verfallen wirt/ vnnd wirt das weib eyn fůch sein vnter jrm volck/ Jst aber eyn solch weib nicht verunreynget/ sonder reyn/so wirdts jr nicht schaden/ dz sie kan schwanger werden.

Das ist das eiuergesetz/ wenn eyn weib sich von jrem man verlaufft/ vnd vnreyn wirdt / oder wenn eynen man der eifergeyst entzündet/ das er vmb sein weib eifert / das er es stelle für den HERRN/ vñ der Priester mit jr thů alles nach disem gesetz / Vnnd der man sol vnschuldig sein an der missethat/ aber das weib sol jre missethat tragen.

Das vj. Capitel.

1 Vnd der HERR redet mit Mose/vnd sprach/Sage den kindern Jsrael/ vnnd sprich zů jnen / Wenn eyn man oder weib eyn sonderlich gelübd thůt dem HERRN sich zů enthalten/ der sol
Jud.13 Amo.2 sich weins vnnd starcks getrenckes entwalten / wein/essig/ oder starcks getrancks/essig sol er auch nit trincken/auch nichts das auß weinbeeren gemacht wirdt / Er soll weder frische noch dürre weinbeer essen/ so lange sein gelübd wert/Auch sol er nichts essen/das man vom weinstock macht/ weder weinkeren noch hülsen.

So lang die zeit seines gelübds were/sol keyn schermesser über sein
Le.21. haubt faren / bis das zeit auß sei/ die er dem HERRN gelobt hat/ Denn er ist heylig/ vnd sol das har
B auff seinem haubt lassen frei wachsen/Die gantze zeit über/die er dem HERRN gelobt hat/sol er zů keynem todten geben/ Er sol sich auch nicht verunreynigen an dem todt seines vatters/seiner můtter/seins brůders oder seiner schwester/ Dann das gelübd seines Gottes ist auff seinem haubt / vnnd die gantze zeit über seines gelübds/sol er dē HERRN heylig sein.

Vnd wo jemand vor jm vnversehens plötzlich stirbt/da wirt das Ace.18
haubt seines gelübds verunreynget / Darumb sol er sein haubt bescheren am tage seiner reynigung/ das ist am sibenden tage/ vnnd am achten tage sol er zwo dorbel tauben bringen oder zwo junge taubē zum Priester für die thür der hütten des Stiffts/ Vnnd der Priester sol eyne zum Sündopffer vnnd die andern zum Brandopffer machen/ vnd jn versünen / das er sich an eynem todten versündiget hat//vnnd also sein haubt desselben tages heyligen das er dem HERRN die zeit seines gelübds außhalte/ vnnd sol eyn järig lamb bringen zum schuldopffer / Aber die vorigen tage sollen vmb sonst sein/darumb/ dz sein gelübd verunreyniget ist.

Le.36 Ps.113.

Diß ist das gesetz des verlobten/ Wenn die zeit seines gelübs auß ist so sol man jn bringen für die thür C der hütten des Stiffts/ Vnd er sol bringen sein opffer dem HERRN/ eyn järig lamb on wandel zum Brandopffer/vnd eyn järig schaaff on wandel zum Sündopffer / vnnd eyn widder on wandel zum Danckopffer/vnd eyn korb mit vngeseuwrten küchen von semel mehl mit öle gemenget/vnnd vngeseuwrte fladen mit öle bestrichen/vnd jr Speißopffer vnd Trancksopffer.

Ps.40

Vnnd der Priester sols für des HERRN bringen/ vñ sol sein sünd opffer vnd sein brandopffer machē/ vnd den widder sol er zum Danckopffer machen dē HERRN/sampt dem korbe mit dem vngeseuwrten

brod

brod/ Vnd sol auch sein Speissopffer vnd sein Tranckopffer machen/ Vnd soll dem verlobten das haubt seines gelübds bescheren für der thür d hütten des Stiffts/ vñ soll das haubt har seines gelübds nemen vnnd auffs fewer werffen das vnder dem Danckopffer ist/ Vnd sol den gekochten bug nemen von dem widder vnd einen vngesewrten kuchen auß dem korbe/ vnd einen vngesewrten fladen/ vnd sols dem verlobten auff seine hände legen/ nach dem er sein gelübd abgeschoren hat Vnnd sols vor dem HERRN Weben / Das ist heylig dem Priester/ sampt zů der Webebrust vnnd der Hebeschuldern / Darnach mag der verlobter wein trincken/ Das ist dz Gesetz des verlobten/ der sein opffer dem HERRN zelobt/ von wegen seines gelübds/ ausser dem/ wz er sonst vermag/ Wie er gelobt hat soll er thůn nach dem Gesetz seines gelübds.

Vnd der HERR redet mit Mose vnd sprach/ Sage Aaron vñ seinen sönen/ vñ sprich/ Also solt jr sagen zů den kindern Jsrael / wenn jr sie segenet.

Der HERR segene dich vnd behüte dich.

Der HERR lasse sein angesicht leuchten über dir/ vñ sei dir gnedig

Der HERR hebe sein angesicht über dich/ vnd gebe dir fride. Denn jr sole meinen namen auff die kind Jsrael legen/ das ich sie segene.

Das vij. Capitel.

Vñ da Mose die Wonung auffgericht hatte/ vnnd sie gesalbet vnd geheyliget mit alle jrem gerete/ Darzů auch den Altar mit alle seinem gerete gesalbet vnnd geheyliget / da opfferten die Fürsten Jsrael/ die häubter waren in der vätter häuser/ Denn sie waren die öbersten vnder den stemmen vnnd stunden oben an vnder denen die gezelet waren. Vnd sie brachten jre opffer für den HERRN / sechs bedeckte wägen/ vnd zwölff rinder ja eyn wage für zwen Fürsten/ vnd eyn ochsen für eynen/ vñ brachten sie für die Wonung.

Vnd der HERR sprach zů Mose Nims von jnen / das es diene zum dienst der hütten des Stiffts/ vnnd gibs den Leuiten/ eynem jeglichen nach seinem ampt / Da nam Mose die wagen vnd rinder/ vnnd gab sie den Leuiten / Zween wagen vnnd vier rinder gab er den kindern Gerson nach jrem ampt/ Vnd vier wagen vnd acht ochsen gab er den kindern Merari nach jrem ampt / vnd der handt Jthamar Aarons des Priesters son / Denn kindern aber Kahath gab er nichts/ darumb/ dz sie eyn heylig ampt auff jnen hatten / vnnd auff jren achseln tragen můsten.

Vnnd die Fürsten opfferten zů einweihung des Altars an dem tage da er geweihet ward/ vnd opferten jre gabe vor dem Altar/ Vnnd der HERR sprach zů Mose / Laß eyn jeglichen Fürsten an seinem tage sein opffer bringen zur einweihung des Altars.

Am ersten tage opffer seine gabe Nahesson der son Amminadab des stams Juda / vnnd sein gabe war/ Eyne silberne schüssel / hundert vñ dreissig sekel werd / Eyne silberne schale/ sibentzig sekel werd/ nach dē sekel des Heyligthumbs/ beyde vol semel medl mit öle gemenget zum Speißopffer / Dazů eynen gülden leffel/ zehen sekel golds werd / vol reuchwercks/ Eynen farren vß den rindern/ Eynen widder/ Eyn järig lamb zum Brandopffer/ Eynen zigenbock zum Sündopffer/ Vñ zum Dackopffer zwey rinder/ fünff widder/ fünff böcke / vnnd fünff järige lemmer/ Das ist die gabe Nahessons des sons Amminadab.

Am andn tage opffert Nethancel der son Zuar der Fürst Jsaschar/ Seine gabe war/Eyn silbene schüssel/hundert vnd dreissig sekel werd Eyn silberne schale / sibentzig sekel werd /nach dem sekel des heyligs thümbs/beyde vol semel mehl mit Öle gemengt zum speißopffer/ Das zů eynen gulden tessel / zeben sekel golds werd/vol reuchwercks/ Eynen farren auß den rinder / Eynen widder/Eyn järig lamb zů brands opffer/ Eynen ziegenbock zů sunds opffer/ Vñ zum Danckopffer zwey rinder fünff widder / fünff böcke/ vnd flinff järige lemer / Das ist die gabe Nethancel des sons Zuar.

Am dritten tage der Fürst der kinder Gebulon/Eliab der son Delon/Seine gabe war/Eyn silberne schüssel/hundert vnnd dreissig sekel werd/Eyn silbern schale/ sibentzig sekel werd/nach dem sekel des heyligthumbs / beyde vol semel mehl mit Öl gemengt zum Speißopffer/ Eynen gülden tessel/zeben sekel golds werd/vol reuchwercks/Eynen farren auß den rindern/Eynen widder / Eyn järig lamb zum Brandsopffer / Eynen zigenbock zů sundsopffer/Vnd zum Danckopffer zwey rinder/ fünff widder / fünff böcke/ vnd fünff järige lemer/ Das ist die gabe Eliab des sons Delon.

Am vierden tage der Fürst der kinder Ruben / Elizur der son Sedeur/Seine gabe war/ Eyn silbern schüssel / hundere vnd dreissig sekel werd/Eyn silberne schale/sibentzig sekel werd/nach dem sekel des heyligthumbs / beyde vol semel mehl mit Öle gemengt zum Speißopffer/ Eyn gülden tessel/zeben sekel golds werd vol reuchwercks / Eyn farren auß den rindern Eyn widd Eyn järig lamb zum Brandopffer Eyn zigenbock zum Sundopffer/ Vnd zum Danckopffer zwey rinder fünff widder/fünff böcke/ vñ fünff järige lemmer/Das ist die gabe Elizur des sons Sedeur.

Am fünfften tage der Fürst der kinder Simeon / Selumiel der son ZurißSadai/seine gabe war/ Eyne silberne schüssel/hundert vnd dreissig sekel werd/Eyne silbern schale/ sibentzig sekel werd/nach dem sekel des heyligthumbs/beyd vol semel mehl mit Öle gemenget zum speißopffer/Eyn gülden leffel/ zeben sekel golds werd vol reuchwercks/ Eyn farren auß den rindern/ Eyn järig lamb zum brandopffer/ Eyn zigen bock zum Sundopffer/ Vnnd zů Danckopffer zwey rinder/ fünff widder/fünff böcke/ vnd fünff järige lemer/Das ist die gab Selumiel des sons ZurißSadai.

Am sechste tag der Fürst der kinder Gad/ Eliasaph der son Reguel Seine gabe war/Eyn silbern schüssel hundert vnnd dreissig sekel werd/ Eyn silberne schale/ sibentzig sekel werd / nach dem sekel des heyligs thumbs/beyde vol semel mehl mit Öle gemengt zum Speißopfer Eyn gülden tessel/ zehē sekel golds werd vol reuchwereks / Eyn farren auß den rindern/Eyn widder/ Eyn järig lamb zum Brandopffer/Eyn zegenbock zum Sundopffer/Vñ zum Danckopffer zwey rinder/fünff widder/fünff böcke / fünff järige lemmer / Das ist die gabe Eliasaph des sons Reguel

Am sibenden tage der Fürst der kinder Ephraim / Elisama der son Ammhud/Seine gabe war/Eyn silbern schüssel/ hunder vnnd dreissig sekel werd/ Eyne silberne schale sibentzig sekel werd / nach dem sekel des heyligthumbs/beyde vol semel mehl mit Öle gemengt zum Speißopffer/Eyn gülden leffel/zeben sekel golds werd / vol reuchwercks/ Eyn farren auß den rindern / Eyn widder/Eyn järig lamb zů brandsopffer/Eyn zigenbock zum Sundopffer/Vnd zum Danckopffer zwey rind/fünff wider/fünff böcke/fünff järige lemer/Dz ist die gabe Elisama des sons Ammhud.

Am

Am achten tage d Fürst der kinder Manasse/ Gamaliel der son Pedazur/ sein gab war/ Eyn silbern schüssel/ hundert vnnd dreissig sekel werd/ Eyn silberne schale/ sibentzig sekel werd/ nach dem sekel des heyligthumbs/ beyde vol semel mehl mit öle gemengt zum Speißopfer/ Eyn gülden leffel/ zehē sekel golds werd vol reuchwercks/ Eyn farren auß den rindern/ Eyn widder/ Eyn järtig lamb zum brandopffer/ Eyn zigenbock zum Sündopfer/ Vñ zū Danckopffer zwey rinder/ fünff widder/ fünff böcke/ fünff järige lemmer/ Das ist die gabe Gamaliel des sons Pedazure

Am neünden tage der Fürst der kinder Ben Jamin/ Abidan der son Gideoni/ sein gabe war/ Eyn silberen schüssel/ hundert vnnd dreissig sekel werd/ Eyn silbern schale/ sibentzig sekel werd/ nach dem sekel des heyligthumbs/ beyde vol semel mehl mit öle gemengt zum Speißopfer/ Eyn gülden leffel/ zehen sekel golds werd vol Reuchwercks/ Eyn farren auß den rindern/ Eyn widder/ Eyn järig lamb zū brandopfer/ Eyn zigenbock zum Sündopfer/ Vnd zum Danckopfer zwey rinder/ fünff widder/ fünff böcke/ fünff järige lemmer/ Das ist die gabe/ Abidan des sons Gideoni.

Am zehenden tage der Fürst der kinder Dan/ Ahiēser der son Ammi Sadai/ seine gabe war/ Eyn silberne schüssel/ hundert vnd dreissig sekel werd/ Eyn silberne schale/ sibentzig sekel werd/ nach dem sekel des heyligthums/ beyde vol semel mehl mit öle gemenget zum Speißopfer/ Eyn gülden leffel/ zehen sekel golds werd vol reuchwercks/ Eyn farren auß den rindern/ Eyn widder/ Eyn järig lamb zum brādopfer/ Eyn zigen bock zum Sündopfer/ Vnd zum Danckopfer zwey rinder fünff widder/ fünff böcke/ fünf järige lemmer/ Das ist die gabe Ahiēser des sons Ammi Sadai.

Am eilften tage der Fürst der kinder Asser/ Pagiel der son Ochran/ seine gabe war/ Eyn silberne schüssel/ hundert vnd dreissig sekel werd Eyn silberne schale/ sibentzig sekel werd/ nach dem sekel des heyligthumbs/ beyde vol semel mehl mit öle gemenget zū Speißopfer/ Eyn gülde leffel/ zehen sekel golds werd vol reuchwercks/ Eyn farren auß den rindern/ Eyn widder/ Eyn jäh rig lamb zum brandopfer/ Eyn zigenbock zum Sündopfer/ Vnd zū Danckopfer zwey rinder/ fünff widd fünf bock fünf järige lemmer/ Dz ist die gab Pagiel des sons Ochran.

Am zwölfften tag der Fürst der kinder Naphtali/ Ahira der son Enan/ sein gab war/ eyn silbern schüssel/ hundert vnd dreissig sekel werd/ Eyn silberne schale/ sibentzig sekel werd nach dē sekel des heyligthūs beyde vol semel mehl mit öle gemengt/ zū speißopfer/ Eyn gülden leffel/ zehen sekel golds werd vol reuchwercks/ Eyn farren auß den rindern/ Eyn widder/ Eyn järig lam zū brandopfer/ Eyn zigenbock zū sündopfer/ Vñ zum Danckopfer zwey rinder/ fünf widder/ fünf böcke/ fünf järige lemmer/ Das ist die gabe Ahira des sons Enan.

Das ist die einweihung des altars zůr zeit da er geweihet ward/ dazū die Fürsten Jsrael opferten/ diese zwölf silbern schüssel/ zwölf silbern schalen/ zwölff gülden leffel/ Also dz ja eyn schüssel hundert vñ dreissig sekel silbers/ vñ ja eyn schale sibentzig sekel hatte/ dz die summa alles silbers am gefes trūg/ zwey tausent/ vierhündert sekel nach dē sekel des heyligthūs/ Vñ der zwölff gülden leffel vol reuchwercks/ hatt ja eyner zehē sekel/ nach dē sekel des heyligthūs/ das die summa golde an dē lefeln trūg hündert vñ zwēnzig sekel.

Die summa der rinder zum Brandopfer war/ zwölff farrē/ zwölf widder/ zwölf järige lemmer/ sampt jren Speiß

Speißopffern / Vnnd zwölff zigen böck zum Sündopffer / Vnnd die summa der rinder zum Danckopffer war / vier vnd zwentzig farren / sechtzig widder / sechtzig böcke / sechtzig jerige lemmer / Das ist die einweihung des altars / der geweihet ward.

Vnnd wenn Mose inn die hütten des Stiffts gieng / das mit jm geredt wurde / so höret er die stimme mit jm reden von dem Gnaden stůl der auff der Laden des Zeugnüß war zwischen den zweyen Cherubim / von dannen ward mit jm geredt.

Nu. 25

Das viij. Capit.

Vnd der HERR redet mit Mose / vñ sprach / Rede mit Aaron vnnd sprich zů jm / Wenn du die Lampen auff setzest / soltu sie also setzen / das sie alle siben fürwerts dem Leuchter scheinen / Vnd Aaron thet also / vnd setzte die Lampen vffürwerts dē Leuchter zů scheinen / wie d HERR Mose gebotten hatte / Der Leuchter aber war richte gold / beyd sein schafte vnd seine blůmen / nach dem gesicht / das der HERR Mose gezeyget hatte / also macht er den Leuchter.

A Exo. 25

Vnd der HERR redet mit Mose vnd sprach / Nim die Leuiten auß den kindern Jsrael vnd reynige sie / Also soltu aber mit jnen thůn / das du sie reynigest / du solt Sundwasser auff sie sprengen / vnd sollen alle jr hare reyn abscheren vnnd jre kleyder waschen / so sind sie reyn / Denn sollen sie nemen eynen jungē farren / vnd sein Speisopffer semel mehl mit öle gemenget / Vnnd eynen andern jungen farren soltu zů Sündopffer nemen.

Vñ solt die Leuiten für die hütten des Stiffts bringen / vnnd die gantze Gemeyne der kinder Jsrael versamlen / vñ die Leuiten für den HERRN bringen / Vnnd die kinder Jsrael sollen jre hände auff die Leuiten legen / vnd Aaron sol die Leuiten vor dem HERRN Weben von den kindern Jsrael / auff das sie dienen můgen an dem Ampt des HERRN.

B

Vnd die Leuiten sollen jre hände auffs häubt der farren legen / vñ eyner sol zum Sündopffer / der ander zum Brandopffer dem HERRN gemacht werden / die Leuiten zůuersůnen / Vnd solt die Leuiten für Aaron vnnd seine sönе stellen vnd vor dem HERRN Weben / vnd solt sie also scheyden von den kindn Jsrael / das sie mein seien Darnach sollen sie hinein gehn / das sie dienen in der hütten des Stiffts Also solen sie reynigen vnd Weben denn sie sind mein geschenck von den kindern Jsrael / vnd hab sie mir genommen für alles das seine můter bricht / nemlich / für die ersten geburt aller kinder Jsrael.

Nu. 3.

C

Denn alle erste geburt vnder den kindern Jsrael ist mein / beyde der menschen vnd des viechs / sind der zeit ich alle erste geburt in Egypten land schlůg vnnd heyligete sie mir / vnnd nam die Leuiten an für alle erste geburt vnder den kindern Jsrael / vnd gab sie zum geschencke Aaron vnnd seinen sönen auß den kindern Jsrael / das sie dienen am Ampt der kinder Jsrael in der hütten des Stiffts / die kinder Jsrael zůuersůnen / auff das nicht vnder den kindern Jsrael sei eyne plage / so sie sich nahen wolten zum Heyligthumb.

exo 13. Luc. 2.

Vnd Mose mit Aaron / sampt d gantzen Gemeyne der kinder Jsrael theten mit den Leuiten / alles wie der HERR Mose gebotten hatte / Vnd die Leuiten entsündigten sich vnd wůschen jre kleyder / vnnd Aaron Webet sie für dem HERRN vnd ver

vnd versünet sie/das sie reyn wurden/Darnach giengen sie hinein/dz
D sie jr Ampt theten inn der hütten des Stiffts /für Aaron vnd seinen sünen/ Wie der HERR Mose geboten hatte über die Leuiten/also theten sie mit jnen.

Nu.4. Vnd der HERR redet mit Mose
2.reg.1 vnd sprach / Das ists/das den Leuiten gebürt/Von fünff vnd zwentzig jaren vnd drüber / trägen sie zů ampt/ vnd dienst in der hütten des Stiffts / Aber von dem fünfftzigsten jar an sollen sie ledig sein vō ampt des diensts/vnnd sollen nicht mehr dienen/sondern auff dienst jrer Brů der warten in der hütten des stiffts Des ampts aber sollen sie nit pflegen / Also soltu mit den Leuiten thůn / das eyn jeglicher seiner hůt warte.

Das jx. Capitel.

Vnd der HERR redet mit Mose inn der wüsten
A Sinai im andern jar / nach dem sie
ex.12. auß Egypten land gezogen waren
Le.23. im ersten monden/vnd sprach/Laß
Nu.28 die kinder Israel Passah halten zů
De.16 seiner zeit / am vierzehenden tage dise monden zwischen abends / zů seiner zeit sollen sie es halten/ nach aller seiner satzung vnd Recht/Vnd Mose redet mit den kindern Israel/ das sie Passah hielten/Vnd sie hielten Passah am vierzehenden tage des ersten monden zwischen abends inn der wüsten Sinai / Alles wie d HERR Mose geboten hatte/ so theten die kinder Israel.

Da waren etliche männer vnreyn über eynem todten menschen/ das sie nicht kundten Passah halten des tags/die tratten für Mose vnd
B Aaron desselben tags /vnd sprachē
2.par. zů jm/Wir sind vnreyn über eynem
30. todten menschen / warumb sollen wir geringer sein / das wir vnsere gaben dem HERRN nicht bringen můssen zů seiner zeit vnder den kindern Israel ? Mose spach zů jnen/ Harret/ich will hören/was euch der HERR gebeut / Vnnd der HERR redet mit Mose vnd sprach / Sage den kindern Israel/vñ sprich/ Weñ jemand vnreyn über eynen todten oder ferne von euch über feld ist od vnder ewren freunden/der sol dennocht Passah halten/ aber doch im andern monden am vierzehenden tage zwischen abends/vnd sols ne- Ex.12
ben vngesewrtem brodt vnd salsen Joh.19
essen/ vnnd sollen nichts dran überlassen bis morgen/ auch keyn beyn dran zůbrechen/ vnnd sollens nach aller weise des Passah halten.

Wer aber reyn vnnd nicht über feld ist /vñ leßt anstehn das Passah zů halten/des seele sol außgerottet werden von seinem volck/ darumb das er seine gabe dem HERRN nicht gebracht hat / zů seiner zeit/ Er sol seine sünde tragen/Vnd weñ eyn frembdling bei euch wonet/ der sol auch dem HERRN Passah halten/vnd sols halten nach der satzunge vnd Recht des Passah/ Dise satzunge sol euch gleich sein / dem frembden wie des lands einheimischen.

Vnnd des tages da die Wonung C
auffgerichtet ward/bedeckt sie eyn ex.40.
wolcken auff der hütten des Zeug- 3.re.8.
nis/Vñ des abends bis an den mor Ez.9.
gen/war über der Wonung eyne gestalt des fewers / Also geschachs jmerdar/das die wolcke sie bedeckte/ vnnd des nachts die gestalt des fewers/ Vnd nach dem sich die wolcke auffhůb von der hütten/ so zogen die kinder Israel/Vnd an welchem ort die wolcke bleyb / da lägerten sich die kinder Israel / Nach dem wort des HERRN zogen die kinder Israel/vñ nach seinem wort lägerten sie sich/ so lange die wolcke auff der Wonnge bleyb/so lange lagen sie still/Vñ weñ die wolcke

vil

vil tage verzoch auff der Wonunge so warten die kinder Jsrael auff die hut des HERRN vnd zogen nit.

D Vnnd wens war/ das die wolcke auff der Wonung war / etliche anzal der tage / so lägerten sie sich nach dem wort des HERRN/vnnd zogen nach dem wort des HERRN Weñ die wolcke da war/von abend biß an den morgen/ vnnd sich denn erhůb/so zogen sie/oder weñ sie sich des tages oder des nachts erhůb/ so zogen sie auch / Wenn sie aber zween tage/oder eynen monden/oder etwa lang auff der Wonung bleib/ so lagen die kinder Jsrael vnd zogen sie nit/ Vnd wenn sie sich denn erhůb/so zogen sie/Denn nach des HERRN mund lagen sie/ vñ nach des HERRN mund zogen sie das sie auff des HERRN hůt warten/ nach des HERRN wort durch Mose.

Das x. Capitel.

Vnd der HERR redet mit Mose/ vñ sprach /Mache dir zwo drometen von trichtem silber/das du jr brauchest/die Gemeyne zů berůffen/ vnd wenn das heer auffbrechen sol/Weñ man mit beyden schlecht blesет / sol sich zů dir versamlen die gantze Gemeyne für die thür der hůtte des Stiffts/Weñ man nůr mit eyner schlecht blesee/ so sollen sich zů die versamlen die Fürsten vnd die Obersten über die tausent in Jsrael/Wenn jr aber drometet/so sollen die läger auffbrechen die gegen morgen ligen/ vñ wenn jr zum andern mal drometet/so sollen die läger auffbrechen die gegen mittag ligen/ denn wenn sie reysen sollen/so solt jr drometen/Wenn aber die gemeyne zů versamlen ist/ solt jr schlecht blasen vnd nicht drometen/ Es sollen aber solch blasen mit den drometen die söne Aarons die priester thůn/ Vñ sol ewer recht sein ewirglich bei ewren nachkomen.

Wenn jr in eynen streit zihet in ewrem lande wider ewre feinde die euch beleydigen/so solt jr drometen mit den drometen/dz ewer gedacht werde vor dem HERRN ewrem Gott/vnd erlöst werdet von ewren feinden / Desselben gleichen / wenn jr frölich seid/ vnd an ewren Festen vnd inn ewren newen monden/solt jr mit den drometen blasen über ewer Brandopfer vnd Danckopfer/das es sei euch zum gedechtniß vor ewrem Gott/ Jch bin der HERR ewer Gott.

Am zwentzigsten tage im andern monden des andn jars / erhůb sich die wolcke von der Wonung des Zeugniß/vñ die kinder Jsrael brachen auf vñ zogen auß der wüsten Sinai/Vnd die wolcke bleyb in der wüsten Paran / Es brachten aber auf die ersten / nach dem wort des HERRN durch Mosen / nemlich/ dz panir des lägers der kinder Juda zog am ersten mit jrem heer/ vñ über jr heer war Nahesson der son Amminadab/Vñ über das heer des stams der kinder Jsaschar war Nethanel der son Zuar/vnd über das heer des stams der kinder Sebulon war Eliab der son Helon. Dazů leget man die Wonung vnnd zogen die kinder Gerson vnd Merari/vnd trůgen die Wonung.

Darnach zog das panir des lägers Ruben mit jrem heer/vñ über jr heer war Elizur der son Sedeur/Vñ über das heer des stams der kinder Simeon war Selumiel der son Zurisadai/ Vnd Eliasaph der son Reguel über dz heer des stams der kinder Gad/ Da zogen auch die Kahathiten vnd trůgen das Heyligthům/Vñ jhene richteten die wonung auf biß jhse hernach kamen.

Darnach zog das panir des lägers der kinder Ephraim mit jrem heer/vnd über jr heer war Elisama der son Ammihud/Vnnd Gamaliel der son Pedazur über dz heer des

stams

stams der kinder Manasse/Vnd Abidan der son Gideoni/vber dz heer des stams der kinder Ben Jamin.

Darnach zog das panir des lägers der kinder Dan/mit jrem heer vnnd so waren die läger alle auf/ Vnd Ahiëser der son Ammi Sadai war vber jr heer/ Vnnd Pagiel der son Ochran vber dz heer des stams der kinder Asser / Vnnd Ahira der son Enan vber das heer des stams der kinder Naphthali/So zogen die kinder Jsrael mit jrem heer.

Vñ Mose sprach zů seinem schwager Hobab dem son Reguel auß Midian / Wir ziehen dahin an die stet/ dauon der HERR gesagt hat / ich will sie euch geben/so kom nun mit vns / so wöllen wir dz beste bei dir thůn / denn der HERR hat Jsrael gůts zů gesagt/ Er aber antwort/ Jch wil nit mit euch/sond in mein land / zů meiner freundschafft ziehen/Er sprach/ Lieber verlas vns nicht/denn du weyssests/wo wir inn der wüsten vns lägern sollen / vnd solt vnser auge sein/Vnnd wenn du mit vns zeuchst / was der HERR gůts an vns thůt / das wöllen wir an dir thůn.

Also zogen sie von dē berge des HERRN drei tag reyse / vnnd die Lade des Bunds des HERREN zog für jnen her die drei tage reyse jnen zů weisen wo sie rugen solten/ vnd die wolcke des HERRN war des tages vber jnen / wenn sie auß dem läger zogen.

Vnd wenn die Lade zog/so sprach Mose/HERR/stehe auff/Laß deine feinde zůrstrewet/vnnd die dich hassen/flüchtig werden für dir/ Vñ wenn sie rüger/so sprach er/Komm wider HERRE zů der menge der tausent Jsrael.

Das xi. Capitel.

Vnd da sich das volck vngedültig macht / gefiel es übel für den ohren des HERRN Vnd als der HERR höret/ergrimmet sein zorn vnd zündet das fewr des HERRN vnter jnen an/ das verzehret die eusserſten läger / Da schrey das volck zů Mose/vnd Mose bat den HERRN/da verschwand das fewer / vnnd man hieß die stet Thabera/darumb/dz sich vnter jnē des HERRN feüer angezünd hatt.

Denn das pöbel volck vnter jnen war lüstern worden/vnd sassen vnd weyneten sampt den kindern Jsrael/vnd sprachen/Wer wil vns fleysche zů essen geben ? Wir gedencken der fische/ die wir in Egypten vñ sonst assen/vnd der körbis/pfeben/ lauch/zwibel vnd knoblauch / Nun aber ist vnser seele matt/denn vñser augen sehen nichts denn das Man.

Es war aber Man wie coriander samen/vnd anzůsehen wie Bedellion/Vnd das volck lieff hin vñ her/ vnd samlete vnd sties mit mülen/ vnd zů reybs in mörsern vnnd kochets in töpffen/vnd machet jm asschen küchen drauß / vnnd es hatte einen schmack wie ein ölkůche/Vñ wenn des nachts der thaw vber die läger fiel/so fiel dz Man mit drauf

Da nun Moses das volck höret weynen vnter jrn geschlechten/ein jeglichen inn seiner hütten thür da ergrimmet der zorn des HERRN seer/ Vnd Mose ward auch bange/ Vnd Mose sprach zů dem HERRN Warum bekümerstu deinen knecht? Vnd warumb finde ich nicht gnade vor deinen augen / das du die last dises gantzen volcks auff mich legest ? Hab ich nun alles volck empfangen oder geboren / das du zů mir sagen magst/ trag es in deinen armen(wie ein Ame ein kind treget) in das land das du jren Vätern geschworen hast ? Wo her solt ich fleysch nemen/ dz ich alle disem volck gebe ? Sie weynen vor mir/ vñ sprechen/ Gib vns fleysch / das wir essen/ Jch vermag dz volck nit alleyn alles ertragē/ denn es ist mir zů schwer

zů schweer/Vnd wilten also mit mir
thůn/so erwürge mich lieber/ habe
ich anders gnade vor deinen augen
funden/das ich nicht vnglück so se
hen müsse.

Dtze. 8 Vnd der HERR sprach zů Mose
Ey.18 Samle mir sibentzig männer vnter
den Eltesten Jsrael / die du weyst/
das die Eltesten im volck vnd sein
Amptleute sind/ vnnd nam sie für
die hütten des Stiffts / vnnd stelle
sie da selbs für dich/so wil ich ernie
der kommen vnnd mit dir da selbs
reden/ vnd deines geysts / der auff
dir ist/nemen vnd auff sie legen/dz
sie mit dir die last des volcks tragē
das du nicht alleyn tragest.

Vnd zum volck solen sagen/Hey
Le. 20 liget euch vff morgen/ dz jr fleysch
Jos. 3. esset/ denn ewer weynen ist für die
8.re.16 ohren des HERRN kommen/die jr
sprecht/wer gibt vns fleysch zů es
Ey.16 sen/denn es gieng vns wol inn Eie
gypten ? Darumb wirt euch der
HERR fleysch geben/das jhr esset/
nicht eynen tag/nicht zween / nicht
fünffe / nicht zehen / nicht zwentzig
Nu. 21 tage lang / sondern eynen monden
lang/biß das euch zům nasen ausge
he/vnd auch eyn ekel sei / darumb
das jr den HERREN verworffen
habt/der vnter euch ist / vñ vor jm
geweynet vñ gesagt/ warumb sind
wir auß Egypten gegan en.

Vnd Mose sprach / Sechs hundt
Eyo.12 tausent man fůß volcks ist des dar
Nu.1. unter ich bin/vnnd du sprichst/ Jch
33. wil euch fleysch geben das jr esset
eynen monden lang/Sol man schaf
vnd rinder schlachten/ das jnen ge
nůg sei:oder werden sich alle fische
des meers erzů versamlen / dz jnen
Jsa 50 genůg sei? Der HERR aber sprach
9. zů Mose / Jst denn die hand des
HERRN verkürtzt ? Aber du solt
jtzt sehen/ob meine wort dir etwas
gelten oder nicht.

Vnd Mose gieng eraus / vnd sag
get dem volck des HERRN wort
vnd versamlet die sibentzig mān
ner vnter den Eltesten des volcks/
vnd stellet sie vmb die hütten her/
Da kam der HERR ernider in der
wolcken/vnd redet mit jm/vñ nam
des geysts der auff jm war/vnd le
get jn auff die sibentzig Eltesten
männer/Vnd da der geyst auff jnen
rügete/weissagten sie/ vnd höreten
nicht auff.

Es waren aber noch zween mān 9
ner im läger blieben / der eyne hieß
Eldad/der ander Medad/vnnd der
geyst rüget auff jnen/ Denn sie wa
ren auch angeschrieben / vnnd doch
nit hinauß gangen zů d hütten/vñ
sie weissageten im läger / Da lieff
eyn knabe hin vnd sagets Mose an
vnd sprach/Eldad vñ Medad weis
sageten im läger/ Da antwort Jos
sue der son Nun Mose diener / den
er erwelet hatte/ vnd sprach/ mein
Herr Mose wehre jnen/ Aber Mose Jobel.
sprach zů jm/ Bistu der eiuerer für 2.
mich ? wolt Gott/dz alle das volck 1.co.14
des HERRN weissaget / vnnd der
HERR seinen geyst über sie gebe/
Also samlet sich Mose zum läger
vnd die Eltesten Jsrael.

Da für auß der wind von dem G
HERRN/ vñ ließ wachteln komen Ey.16
vom meer/ vnd strewet sie über dz
läger eynen tage wie den andern/
zween tage lang vmb dz läger her/
zwo ellen hoch über der erden/ Da
macht sich das volck auff / den sel
ben gantzē tag vñ die gantze nacht
vnd den andern gantzen tag / vnnd
samlete wachteln/ vnd welcher am
wenigsten samlet/ der samlete zehē
Homor:vnnd derreten sie vmb das
läger her.

Da aber das fleysch noch vnter psa.77
jren zeenen war / vnnd ehe es auff 1.co.10
war / da ergrimmet der zorn des
HERREN vnter dem volck / vnd
schlůg sie mit eyner seer grosse plas
ge / Daher die selbige stete heyssen/
Lůstgreber / darumb das man da
selbs begrůb das lüstern volck.

Von den Lůstgrebern aber zog Nu.33
das

das volck auß gen Hazeroth vnnd bleyben zů Hazeroth.

Das xij. Capitel.

A De.24 Eg.2. Vnd Mir Jam vnnd Aaron redet wider Mose vmb seines weibs willen der Mörinnen die er genommen hatte/darumb dz er eyne Mörinne zum weib genommen hatte vnd sprachen/Redet deñ der HERR alleyn durch Mose? Redet er nicht auch durch vns? Vnnd der HERR hörets/Aber Mose war eyn seer geplagter mensch über alle menschen auff erden/ Vnd plötzlich sprach der HERR zů Mose vñ zů Aaron vnd zů Mir Jam / Gehet herauß jhr drei zů der Hütten des Stiffts / Vnnd sie giengen alle drei herauß.

Da kam der HERR ernider in pſ.98. Eg.29 der wolcken seule/vnd trat inn der hütten thür/ vnd rief Aaron vnnd Mir Jam/ Vnnd die beyde giengen hinauß/Vnd er sprach/ Höret meine wort/ist jemand vnter euch eyn Prophet des HERRN/dem wil ich mich kund machen in eynem gesicht/oder wil mit jm reden inn eynem trawm / Aber nicht also mein knecht Mose/der in meinem gantzē hauße trew ist / Mündlich rede ich mit jm / vnd er sihet den HERRN in seiner gestalt / nit durch tunckel wort oder gleichniß/Warumb habt jr euch denn nicht gefürchtet wider meinen knecht Mose zů reden?

Hebr.3.

Vnnd der zorn des HERRN ergrimmet über sie vnnd wand sich B weg/dazů die wolcke wich auch vō 2. par. 26. der hütten vnd sihe / da war Mir Jam außsetzig wie schne/ Vnd Aaron wand sich zů Mir Jam vñ wurde gewar/das sie außsetzig ist/vnnd sprach zů Mose/Ach mein Herr/lege die sünd nit auff vns/damit wir nerrisch gethan vnd vns verstindiget haben / das diser nit sei wie eyn todes /das von seiner mütter leib kompt/ es hat schon die helfft jres fleysches gefressen.

Mose aber schrey zů dem HERRN/vnd sprach/Ach Gott heyle sie / Der HERR sprach zů Mose/ Weñ jr vatter jns angesicht gespeyet hette/solt sie nicht siben tage sich schemen? Laß sie verschliessen siben tage ausser dem läger/ darnach laß sie wider außnemen / Also ward Mir Jam siben tage verschlossen ausser dem läger vñ das volck zog nicht fürder / bis Mir Jam auffgenommen ward / Darnach zog das volck von Hazeroth / vnnd lägert sich in die wüste Paran.

Le.13 14. Nu.35

Das xiij. Capitel

Vnd der HERR redet mit Mose vnnd sprach/Sende männer auß / die das land Canaan erkunden/dz ich den kindern Jsrael geben wil/ auß jeglichem stam jres vätter eynen fürnemlichen man/ Mose der sante sie auß der wüste Paran nach dem wort des HERRN/die alle fürnemliche mäñer waren vnder den kindern Jsrael/ vnd hiessen also.

A Deu.1.

Suma der son Zacur des stams Ruben Saphat d son Hori des stams Simeon/Caleb d son Jephune des stams Juda/ Igeal der son Joseph des stams Jsaschar / Hosea der son Nun des stams Ephraim/ Palti d son Raphu des stams Ben Jamin/ Gadiel d son Sodi des stams Sebulon/ Gaddi der son Susi des stams Joseph von Manasse/ Ammiel der son Gemalli des stams Dan / Sethur der son Michael des stams Asser / Nahebi der son Vaphsi des stams Naphthali / Guel der son Machi des stams Gad / Das sind die namen der männer / die Mose außsand zů erkunden das land/ Aber den Hosea des son Nun nante Mose Josua.

Da sie nu Mose sandte das land
B Canaan zů erkunden / sprach er zů
jnen/Zieher hinauff an den mittag
vnd gehet auff das gebirge vnd be
sehet das land/wie es ist/vnnd das
volck dz drinnen wonet/obs starck
oder schwach/wenig oder vil ist/vñ
was für eyn land ist darinnen sie
wonen/obs gůt oder böse sei/vnnd
was für stedte sind darinnen sie wo
nen / obs sie mit mauren verwaret
sind oder nicht/ vnnd was für land
sei/obs fett oder mager sei/Vnd ob
bäwme drinnen sind oder nit/Seid
getröst/ vñ nemet der früchten des
lands/ Es war aber eben vmb die
zeit der ersten weindrauben

Sie giengen hin auff vnd erkund
ten das land von der wüsten Zin
biß gen Rehob/da mã gen Hamath
C gehet/Sie giengen auch hinauff ge
gen dem mittag/ vñ kamen biß gen
Hebron/da war Ahiman/Sesai vñ
Thalmai/die kinder Enak/Hebron
Deu. 1 aber war siben jar gebawet für Zo
an inn Egypten/vnd sie kamen biß
an den bach Escol / vnnd schnitten
daselbs eyne reben ab mit eyner
weindrauben/ vnd liessen sie zween
auff eynem stecken tragen dazů
auch granat öpffel vnd feigen/Der
ort heyßt bach Escol/vm̃ des drau
bens willen/den die kinder daselbs
abschnitten.

Vnnd sie kereten vmb da sie das
land erkant hatten nach vierzig ta
gen/giengen hin/ vñ kamen zů Mo
se vnd Aaron vnnd zů der gantzen
Gemeyne der kinder Jsrael inn die
wüsten Paran gen Kades/vnd sag
ten jnen wider vnd der gantzen Ge
meyne/wie es stunde/ vñ liessen sie
die früchte des landes sehen/vnd er
zeleten jnen/vñ sprachen/ Wir sind
jns land komen/dahin jr vns sandt
et/da milch vnd honig jnen fleüßt
Jud. 8 vnd diß ist jre früchte/Dn das starck
volck drinnen wonet/vnd seer gros
se vnd feste stedte sind/ vnnd saben
auch Enaks kinder daselbs/so wo
nen die Amalekiter im lande gegen
mittag/die Hethiter vnd Jebusiter
vnd Amoriter wonen auff dem ge
birge / die Cananiter aber wonen
am meer vnd vmb den Jordan.

Caleb aber stillet das volck ge
D gen Mose vnd sprach zů jnen/Las
set vns hinauff ziehen / vnnd das
land einnemen denn wir mögen es Nu. 14
überweltigen/Aber die männer/die
mit jm waren hinauff gezogen/spr
rachen / Wir vermügen nit hinauff
zů ziehen gegen das volck/denn sie
sind vns zů starck/Vnd machten dz
land/das sie erkundet hatten / eyn
böse geschrey vnter den kindern Js
rael/vnnd sprachen / Das land da
durch wir gegangen sind zů erkun
den/frisset seine einwoner/ vnd al
les volck das wir drinnen sahen/
sind leut von grosser lenge/ wir sa
hen auch Tyrannen daselbs Enaks
kinder von den Tyrannen / vñ wir
waren für vnseren augen als die
hewschrecken / vnnd also waren
wir auch in jren augen.

Das xiiij. Capit.

Da für die gantze Ge

meyne auff vñ schrey / vnd dz A
volck weynete die nacht/vnnd alle Deu. 1
kinder Jsrael murreten wider Mo ps. 105
se vnd Aaron/vnnd die gantze Ge
meyne sprach zů jnen/Ach das wir
in Egypten land gestorben weren/
oder noch stürben in diser wüsten/
Warumb füret vns der HERR in
diß land / das vnser weiber durchs
schwerd fallen vñ vnser kinder eyn
raub werden? ists nicht besser/wir
ziehen wider in Egypten? Vnd eyn
er sprach zu dem andn/Laßt vns
eynen Haubtman auff werffen vnd
wider in Egypten ziehen.

Mose aber vnd Aaron fielen vff
jr angesicht / vor der gantzen ver Le. 16
samlung der Gemeyne der kinder nach 8
Jsrael/Vnd Josua der son Nun vñ
Caleb der son Jephune / die auch
das land erkundet hatten/zürissen
jre

ſre kleyder/ vñ ſprachen zů der gantzen Gemeyn der kinder Jſrael/ Dz land/das wir durch wandelt haben zů erkunden/iſt ſeer gůt/ Wenn der HERR vns gnedig iſt/ ſo wirdt er vns in das ſelbe land bringen vnd vns geben/dz eyn land iſt/da milch vnd honig jnen fleuſſt/ Fallet nicht ab vom HERRN/ vnd fürcht euch vor dem volck diſes lands nit/ Deñ wir wöllen ſie wie brod freſſen/ Es iſt jrer ſchutz von jnen gewichen/ Der HERR aber iſt mit vns/fürcht euch nicht vor jnen.

Da ſprach das gantze volck/man ſolt ſie ſteynigen / Da erſchein die herꝛligkeyt des HERRN an der hütten des Stiffs gegen allen kindern Jſrael/Vñ der HERR ſprach zů Moſe/Wie lang leſtert mich das volck? Vnd wie lang wöllen ſie nit an mich glauben durch allerley zeychen/die ich vnd jnen gethan habe? So wil ich ſie mit peſtilentz ſchlahē vnd vertilgen/vnd dich zum gröſſern vnd mechtigern volck machen denn diß iſt.

Moſe aber ſprach zů dem HERRN / So werdens die Egypter hören/ deñ du haſt diß volck mit deiner krafft mitten auß jnen geführet/ vnd man wirdt ſagen zů den einwonern diſes lands/die da gehöret haben / das du HERR vnder diſem volck ſeieſt / das du von angeſicht geſehen werdeſt/ vnd deine wolcke ſtehe über jnen/vnd du HERR geſt vor jnen her inn der Wolckenſeule des tags vñ Fewerſeulen des nachts/vnd wirdeſt diß volck tödten wie eynen man / ſo wurden die Heyden ſagen / die ſolch geſchrey von dir höreten/vnd ſprechen/ Der HERR kundte mit nichten das volck jns land bringen/das er jnen geſchworen hatte/drumb hat er ſie geſchlachtet in der wüſten.

So laß nu die krafft des HERRN gros werden/wie du geſagt haſt/vñ geſprochen/ der HERR iſt gedultig vnd von groſſer barmhertzigkeyt/ vñ vergibt miſſethat vnd übertrettung/ vñ leſt niemand vngeſtrafft/ſonder heymſůcht die miſſethat der Vätter über die kinder jns dritte vnd vierde glied/So ſey nu gnedig d miſſethat diſes volcks nach deiner groſſen barmhertzigkeit wie du auch vergeben haſt diſem volck auß Egypten biß hie her.

Vñ der HERR ſprach/ Jch habs vergeben/ wie du geſagt haſt / aber ſo war als ich lebe/ſo ſol alle welt der herꝛligkeyt des HERRN vol werden / Denn alle die männer die meine herꝛligkeyt vñ meine zeychē geſehen haben/ die ich gethan habe in Egyptē vñ in d wüſtē/ vñ mich nu zehen mal verſůcht / vñ meiner ſtim nit gehorcht haben/der ſol keyner das land ſehen/ dz ich jren Vättern geſchworen habe/Auch keyner ſol es ſehen/der mich verleſtert hat Aber meinen knecht Caleb/darumb das eyn ander geyſt mit jm iſt/vnd hat mir trewlich nachgefolget/ den wil ich in das land bringen/ darein er kommen iſt / vnnd ſein ſame ſol es einnemen/ dazů die Amalekiter vñ Cananiter die im grunde wonen/ Morgen wendet euch vnd ziehet in die wüſtē vff dē weg zů ſchilffmeer

Vnd der HERR redet mit Moſe vnd Aaron/vnd ſprach/Wie lange murret dieſe böſe Gemeyne wider mich? Denn ich habe das murren d kinder Jſrael/das ſie wider mich gemurꝛt habē/gehört/Drumb ſprich zů jnen/So war ich lebe / ſpricht d HERR / ich wil euch thůn / wie jr vor meinen ohren geſagt habt/ Eüwer leibe ſollen in diſer wüſten verfallen/ vnd alle die jr gezelet ſeidt/ von zwentzig jaren vnd drüber/die jr wider mich gemurret habt / ſolt nit in das land komen/ darüber ich mein hand gehebt habe/ dz ich euch drinnen wonen lieſſe/ on Caleb der ſon Jephunne / vnnd Joſua der ſon Nun.

Ewer kinder dauon jhr sagetet/ sie werden eyn raub sein / die wil
De. 1. ich hinein bringen/das sie erkennen sollen das land / das jr verwerfft/ Aber jr sampt ewrn leiben sollen in diser wüsten verfallen/Vnd ewr kinder sollen hirten sein in der wüsten viertzig jar vnnd ewer hürerei tragen / biß das eüwere leibe alle werden in der wüsten/ nach der zal
E der viertzig tagen/ darin jr dz land
Eze. 4 erkundet habt/ Ja/ eyn tag sol eyn jar gelten/das sie viertzig jar ewer missethat tragen/das jr innen werdet/was sei/ wenn ich die hand abziehe/ Jch der HERR habs gesagt das wil ich auch thün aller diser bösen Gemeyne/die sich wider mich empöret hat/in diser wüsten sollen sie all werden/ vñ da selbs sterben.

Also sturben durch die plage des
1. Cor 10 HERRN alle die männer/ die Mose gesand hatt dz land zů erkunden vnd wider komen waren vnd darwider murren machten die gantze Gemeyne/damit/ das sie dem land eyn geschrey machten/das es böse were/Aber Josua der son Nun/vñ Chaleb der son Jephune blieben lebendig auß den männern die gegangen waren das land zů erkunden/Vnnd Mose redet dise wort zů allen kindern Jsrael / Da trawret das volck seer.

Vnnd machten sich des morgens
F frů auff/ vnnd zogen auff die höhe des gebirges / vnnd sprachen/ Wir
Den. 1 sind wir/vnd wöllen hinauff ziehen an die stet / davon der HERR gesagt hat/deñ wir haben gesündigt/ Mose aber sprach/warumb übergehet jr also das wort des HERRN? Es wird euch nicht gelingen / Zieht nicht hinauff/ denn der HERR ist nicht vnder euch/ das jr nicht geschlagen werdet vor ewren feinden Denn die Amalekiter vnd Cananiter sind für euch da selbs / vnnd jr werdet durchs schwerd fallen/darumb/das jr euch vom HERRN gekeret habt / vnd der HERR wirdt nicht mit euch sein.

Aber sie waren verblendet hinauff zů ziehen / auff die höhe des gebirgs/ Aber die Lade des bunds des HERRN vnnd Mose kamen nicht auß dem läger/Da kamen die Amalekiter vnd Cananiter die auff dem gebirg woneten erab/vnd schlügen vnnd zůschmissen sie biß gen Horma.

Das. xv. Capitel.

Vnnd der HERR redet A
mit Mose vnnd sprach / Rede mit den kinderen Jsrael / vnnd sprich zů jnen/Wenn jr jns land eüwer wonunge kompt / das ich euch geben werde/vnd wolt dem HERRN opffer thün/es set eyn brand opffer od eyn opffer zum besundn gelübd/ oder eyn frei willig opfer oder ewre Fest opffer/ auff das jr dem HERRN eyn süsse geruch machet/von rindern oder von schafen. Leu. 1 4.

Wer nun seine gabe dem HERRN opffern will / der soll des Speißopffern thůn/ eyn zehenden semel mehls gemengt mit öle/eyns vierden theyls vom Hin/vnd wein zum Tranckopffer auch eyns vierden teyls vom Hin/zum Brandopffer oder sonst zum opffer / da eyn lamb geopffert wird/ Da aber eyn widder geopffer wird / soltu das Speißopfer machen zween zehenden semel mehls/mit öle gemenget eyns dritten teyls vom Hin/ vnnd wein zum Tranckopffer auch des dritten teyls vom Hin . Das soltu dem HERRN zum süssen geruch opfern.

Wiltu aber eyn rind zum Brandopffer/oder zum besondern Gelübd opffer/oder zum Danckopfer dem B
HERRN machen /so soltu zů dem rind eyn Speißopfer thůn/ drei zehenden semel mehls gemenget mit öle

ex. 23 Deu. 8 Le. 23. Leu. 4

ble eyns halben Hin / vnd wein zů Trancköpfer / auch eyn halben Hin Dz ist eyn opferde HERRN zů süsse geruch / Also solten thůn mit eynem ochsen / mit eynem widder / mit eynem schaf / von lemmern vnd zigen Darnach die zal ist diser opfer / dar nach sol auch die zal der Speißopffer vnd Trancköpfer sein.

Wer eyn einheymischer ist / der soll solchs thůn / das er dem HERRN opfere eyn opfer zum süssen geruch / Vnnd ob eyn frembdlinger bey euch wonet oder vnter euch bei ewrn freundin ist / vnd will dem HERRN eyn opfer zum süssen geruch thůn / der sol thůn / wie sie thů Der gantzen Gemeyne sei eyn satzunge / beyde euch vnd den frembdlingen / Eyn ewige satzung sol das sein ewrn nachkomen / das vor dem HERRN der frembdling sei / wie jr / Eyn gesetz / eyn Recht / sol euch vnd dem frembdlingen sein der bei euch woner.

Vnd der HERR redet mit Mose vnnd sprach / Rede mit den kindern
Exo. 23 Israel / vnd sprich zů jnen / Wenn jr
Deu. 8 ins land kompt / darein ich euch bringen werde / das jhr esset des brods im lande / solt jr dem HERRN eyn Hebe geben / nemlich / eins wers teygs erstling solt jr eynen
Le. 23. kůchen zůr Hebe geben / wie die Hebe von der scheunen / also solt jr auch dem HERRN ewres teygs erstling zůr Hebe geben / bei ewren nachkommen.

Vnd wenn jr durch vnwissenheyt
Leu. 4 diser gebott jergend eyns nit thůt / die der HERR zů Mose geredt hat Vnnd alles was der HERR euch durch Mose gebotten hat von dem tage an / da er anfieng zů gebieten auff ewer nachkommen / Wenn nun die Gemeyn etwas vnwissend thet so sol die gantze Gemeyne eynen jungen farren auß den rindern zum Brandopfer machen zum süssen geruch dem HERRN / sampt seinem Speißopfer vnd Trancköpfer / wie es recht ist / vnd eynen zigenbock zů Sündopfer / Vnd der priester sol alle so die gantze Gemeyne der kinder Jsrael versünen / so wirds jnen vergeben sein / denn es ist eyn vnwissenheyt / Vnd sie sollen bringen solch jre gaben zum opfer dem HERRN vnd jr Sündopfer vor den HERRN vber jre vnwissenheyt / so wirds vergeben der gantzen Gemeyne der kinder Jsrael / Darzů auch dem frembdlingen der vnter euch wonet / weil das gantze volck ist in solcher vnwissenheyt.

Wenn aber eyne seele durch vn- Le. 4.
wissenheyt sündigen wird / die sol eyn jerige ziege zum Sündopffer bringen / Vnnd der priester sol versünen solch vnwissende seele mit dem Sündopffer für die vnwissenheyt vor dem HERRN / das er sie versüne / so wirds jr vergeben werden / Vnd es sol eyn Gesetz sein das jr für die vnwissenheyt thůn solt / beyde dem einheymischen vnder den kindern Jsrael / vñ dem frembdlingen der vnter euch woner.

Wenn aber eyn seele auß freuel Le. 20
etwas thůe / es sei eyn einheymischer oder frembdlinger / der hat den HERRN geschmecht / solche seele sol auß gerotter werden auß jrem volck / denn sie hat des HERRN wort verachtet / vñ sein gebott verstöret / sie sol schlecht außgerotten werden / die schuld sei jr.

Als nun die kinder Jsrael in der D
wüsten waren / funden sie eynen man holtz lesen am Sabbath tage / Vnd die jn drob funden hatten / da
Le. 24. er holtz laß / brachten jhn zů Mose vnd Aaron vnd für die gantze Gemeyne / vnd sie legten jn gefangen / Denn es war nit klar außgedruckt wz mã mit jm thůn solt / Der HERR aber sprach zů Mose / der man sol des todes sterben / Die gantze Gemeyn sol jn steynigen ausser dem lã ger / Dz fůret die gantze Gemeyne

jn hinauß für das läger/ vnd steynigten jn dz er starb/ wie d HERR Mose geboten hatte.

Vnd der HERR sprach zů Mose
De. 22. Rede mit den kindern Jsrael/ vnnd sprich zů jnen/ das sie jnen lepplin machen an den fittichen jrer kleyd vnter alle ewren nachkomen / vnd gele schnürlin auff die lepplin an die fittich thůn/ Vñ sollen euch die lepplin dazů dienen/ das jr sie anseht / vnd gedenckt aller gebott des HERRN/ vnd thůt sie/ das jr nicht ewers hertzen dincken nach richtet noch ewren augen nach hüret/ Darumb solt jr gedencken vnd thůn alle meine gebott/ vnd heylig sein ewrem Gott / Jch der HERR ewer Gott / der euch auß Egypten land gefürt hat/ das ich ewer Gott were Jch der HERR ewer Gote.

Das xvj. Capitel.

Vnnd Korah der son

Jezehar des sons Kahath des
A sons Leui/ sampt Dathan vnd Abi
Ex. 45 ram den sönen Eliab/ vnd On den son Peleth den sönen Ruben / die empöreten sich wider Mose/ sampt etlichen männern vnder den kindn Jsrael/ zwey hundert vnd fünffzig fürnemesten in der Gemeyn/ Radts herren vnd ehrliche leüte/ Vnnd sie persamleten sich wider Mose vnnd Aaron/ vnnd sprachen zů jnen/ Jr machts zů viel/ denn die gantze Gemeyne ist über all heylig/ vnnd der
4 Mo. 27 HERR ist vnder jnen/ warumb erhebt jr euch über die Gemeyne des HERRN.

Da das Mose höret/ fiel er auff sein angesicht/ vnnd sprach zů Korah/ vnnd zů seiner gantzen Rotte/ Morgen wird der HERR kund thůn wer sein sey/ wer heylig sei/ vñ jm opfern sol/ Welchen er erwelt/ der sol jm opffern / Das thůt/ nemet für euch pfannen/ Korah vnd sein gantze Rotte/ vnd legt fewer drein/ vñ thůt / reuchwerck drauff für dem HERRN morgen/ welchen den HERR erwelet / der sei heylig/ Jr machets zů vil jr kinder Leui. B

Vñ Mose sprach zů Korach/ Lieber höret doch jr kinder Leui/ Jsts Nu. 8 euch zů wenig / das euch der Gott Jsrael außgesonderet hat von der Gemeyn Jsrael / das jr jm opffern sollet / das jr dienet im ampt der Wonung des HERRn/ vnd für die Gemeyn tretet jr zů dienen/ Er hat dich vnd alle deine brüder die kind Leui sampt dir zů sich genommen/ vñ jr süchts nů auch das priesterthumb / du vnd deine gantze Rotte machet eyn auffrür widd den HERRN/ Was ist Aaron/ das jr wider jn murret?

Vnd Mose schickt hin vnnd ließ Dathan vnd Abiram rüffen die sönе Eliab / Sie aber sprachen / Wir komen nicht hinauff/ Jsts zů wenig das du vns auß dem lande gefüret hast/ da milch vñ honig jnnen fleüsset/ das du vns tödtest in der wüsten / du must auch noch über vns herschen? wie fein hastu vns brachte in eyn land / da milch vnnd honig jnnen fleißt/ vnd hast vns ecker vñ weinberge zů erbteil geben / Wilen den leuten auch die augen außreissen? Wir komen nicht hinauff.

Da ergrimmet Mose seer / vnnd C. sprach zů d HERRN/ Wende dich Nu. 11 nit zů jrem Speisopffer / Jch hab nit eynen esel von jnen genomen/ vnd habe jr keynem nie keyn leyd gethan/ Vnd er sprach/ zů Korah/ Du vñ deine gantze Rotte solt morgen vor dem HERRN sein/ du/ sie auch vnd Aaron/ vnd eyn jeglicher neme seine pfanne vnd lege reuchwerck drauff/ vnd trettet er zů vor den HERRN/ eyn jeglicher mit seiner pfanne/ das sind zwey hundert vnd fünffzig pfannen/ Vnd eyn jeglicher nam seine pfanne/ vnd legte fewer drein/ vnnd thet reuchwerck drauff/ vnd tratten für die thür der

hütten

hütten des Stiffts/ vnd Mose vnd Aaron auch/ Vñ Korah versamlet wider sie die gantze gemeyn für die thür der hütte des stiffts

Aber die herrligkeyt des HERRN erschein vor der gantzen Gemeyn/ Vnnd der HERR redet mit Mose vñ Aaron/ vñ sprach/ Scheydet euch von diser Gemeyne/ dz ich sie plötzlich vertilge/ Sie fielen aber auff jr angesicht/ vnd sprachen Ach Gott/ der du bist eyn Gott der geyster alles fleyschs ob eyn man gesundigt hat/ wiltu darumb vber die gantze Gemeyn wüten? Vnd der HERR redet mit Mose vnd sprach Sage der Gemeyne / vnnd sprich/ Kompt herauff von der Wonung Korah/ vnd Dathan vnd Abiram.

D Vnd Mose stund auff vnd gieng zů Dathan vnd Abiram/ vnd die Eltesten Israel folgeten jm nach/ vñ redet mit der Gemeyne/ vñ sprach Weichet von den hütten diser Gottlosen menschen / vnnd rüret nichts an was jr ist/ das jr nicht villeicht vmbkompt inn jrgend jrer sünden eyne/ Vnd sie giengen erauff von d Wonung Korah/ Dathan vnd Abiram/ Dathan aber vñ Abiram giengen erauß vnd trattten an die thür jrer hütten mit jren weibern vnnd sönen vnd kindern.

Vnd Mose sprach/ Da bei solt jr mercken/ das mich der HERR gesandt hat/ dz ich alle dise werck thet vnd nit auß meinem hertzen / Werden sie sterben / wie alle menschen sterben oder heymgesücht/ wie alle menschen heymgesücht werden / so hat mich der HERR nit gesandt/ Wird aber der HERR etwas neiwes schaffen/ dz die erde jren mund auff thüe / vnnd verschlinget sie mit allem das sie haben/ das sie lebendig hinunter in die Helle faren/ so werdet jr erkennen/ dise leut den HERRN gelestert haben.

E Vnnd als er dise wort hatte alle außgeredt / zůreyß die erde vnder jnen/ vnd thet jren mund auff vnd verschlang sie / mit jren heüseren/ mit allen menschen die bei Korah waren/ vnd mit aller jrer habe/ vñ fůren hinunter lebendig in die Helle/ mit allem dz sie hatten/ Vnd die erde decket sie zů/ vnd kamen vmb auß der Gemeyne/ Vnd gantz Jsrael/ das vmb sie her war / floch vor jrem geschrey / denn sie sprachen/ Das vns die erde nit auch verschlinge/ Dazů fur das fewer auß von dē HERRN/ vnd fraß die zwey hundert vnd fünffzig männer/ die das reuchwerck opfferten. De. 11. Nu. 26 ps. 105

Vnd der HERR redet mit Mose vnd sprach/ Sage Eleasar dem son Aaron des Priesters/ dz er die pfanne auff hebe auß dem brand / vnnd strewe das fewer hin vnd her/ denn die pfannen solcher sünder sind geheyliget/ durch jre seele / das man sie zů breiten blechen schlahe/ vnnd den Altar damit behenge/ denn sie sind geopffert vor dem HERRN/ vnd geheyliget/ vnd sollen den kindern Jsrael zum zeychen sein.

F Vnd Eleasar der Priester / nam die ehrnen pfannen/ die die verbrannten geopffert hatten/ vnd schlůg sie zů blechen den Altar zů behengen/ zum gedechtniß der kinder Jsrael/ das nit jemands frembds sich erzů mache / der nit ist des samens Aaron / zů opffern reuchwerck vor dē HERRN/ auff das jm nit gehe wie Korah vnnd seiner Rotte / wie der HERR jm gered hatt durch Mose.

Des andern morgens aber murrete die gantze Gemeyn der kinder Jsrael wid Mosen vnd Aaron vnd sprachē/ Jr habt des HERrn volck getödt/ Vñ da sich die Gemeyn versamlet wid Mose vñ Aaron/ wandten sie sich zů der hütten des stiffts Vnd sihe / da bedecket es die wolcken/ vnd die herrligkeyt des HERRN erscheyn / vnnd Mose vnnd Aaron giengen hinein zů der hütte des stiffts/ Vñ der HERR redt mit

Mose/ vnnd sprach/ Hebt euch auß
diser Gemeyne/ ich wil sie plötzlich
vertilgen / Vnd sie fielen auff jr an
gesicht.
G Vnnd Mose sprach zů Aaron/
Nim̄ die pfanne vnnd thů feuwer
drein vom Altar/vnnd lege reuch-
sap.18 werck drauff / vnnd gehe eilend zů
der Gemeyn/vnd versůne sie / Deñ
Dan.3 das wůten ist von dem HERRN
auß gegangen/vnd die plage ist an-
gangen vnder dem volck/ Vnd Aa-
ron nam/wie jm Mose gesagt hat-
te/ vnnd lieff mitten vnder die Ge-
meyne/ Vnd sie/ die plage war an-
gangen / vnd er reuchert vnd ver-
sůnet das volck/ vnd stund zwischē
den todten vñ lebendigen/da ward
der plage geweret / Dere aber die
an der plage gestorben waren/war
vierzehen tausent vñ siben hundert
on die so in der auffrůr Korah ge-
storben. Vnd Aaron kam wider zů
Mose für die thür der hütten des
Stiffts / Vnnd der plage ward ge-
wehret.

Das xvij. Capitel.

A Vnd der HERR re-
det mit Mose/vnd sprach/Sa
ge den kindern Jsrael/vnd nim̄ von
jnen zwölff stecken / von jeglichem
Fürsten seins vatters hauß eynen/
vnnd schreib eyns jeglichen namen
vff seinen stecken/ Aber den namen
Heb.9 Aaron soltu schreiben auff den ste-
cken Leui/ Denn ja für eyn häubt
jrer Vätter hauß sol eyn stecke sein
vñ lege sie in die hütten des Stiffts
vor dem Zeügniß da ich euch zeu-
ge/ Vnd welchen ich erwehlen wer-
de/des stecke wirdt grůnen/das ich
das murren der kinder Jsrael/das
sie wider euch murren/stille.
Mose redet mit den kindern Jsra
el / vnnd alle jre Fürsten gaben jm
B zwölff stecken / eyn jeglicher Fürst
eynen stecken/ nach dem hauße jrer
Vätter/ Vnd der stecke Aaron war
auch vnter jren stecken/Vnnd Mose
legt die stecken vor den HERRN Ecc.16
inn der hütten des Zeügniß / Des
morgens aber da Mose in die hüt-
ten des Zeügniß gieng/fand er den
stecken Aaron des haußes Leui
grůnen/vnd die blůhet auff gangen
vnd mandel tragen/Vñ Mose trůg
die stecken alle erauß vō dem HER
REN für alle kinder Jsrael / das
sie es sahen/ vnd eyn jeglicher nam
seinen stecken.
Der HERR aber sprach zů Mo-
se / trage den stecken Aaron wider
für das Zeügniß/ das er verwaret
werde zum zeychen den vngehor-
samen kindern / das jr můrren von
mir auffhöre/das sie nicht sterben/
Mose thet wie jm d HERr gebottē
hatte/ Vnd die kinder Jsrael spra-
chen zů Mose/Sihe/wir verderben
vnd kommen vmb/wir werden ver
tilget vnd kommen vmb / Wer sich
nahet zů der Wonung des HER-
REN/der stirbt / Sollen wir denn
gar vntergehn?

Das xviij. Capit.

Vnd der HERR sprach
zů Aaron/ Du vnd deine söne
vnnd deines vatters hauß mit dir Nu.5.
solt die missethat des heyligthum̄s
tragen/vnd du vnd deine söne mit
dir sollet die missethat ewers prie- Dei.28.
sterthumbs tragen/Aber deine brü
der des stams Leui deines vatters
soltu zů dir nemen / das sie bei dir
seien vnd dir dienen/ du aber vnnd
deine söne mit dir für der hütten
des Zeügniß / Vnd sie sollen deins
diensts vnd des diensts der gantzen
hüttē wartē/Doch zů dē gerete des
heyligthumbs vnnd zů dem Altar
sollen sie sich nicht machen/das nit
beyde sie vnd jr sterbet / sonder sie
sollen bei dir sein/dz sie des diensts
warten an der hütten des Stiffts in
allem

allem ampt der hütten /Vnd keyn frembder sol sich zů euch thůn.

So wartet nun des diensts des heyligthumbs vnd des diensts des Altars/das fort nit mehr eyn wůten komme über die kinder Jsrael/ Denn sihe/ ich habe die Leuiten eins were brüder genomen aus den kindern Jsrael/vnd euch gegeben/dem HERRN zum geschenck/das sie des ampts pflegen an der hutten des Stiffts/Du aber vnd deine sone mit dir/solt ewrs priesterthums warten/das jr dienet in allerley geschefft des Altars vnnd inwendig hinder dem Fürhang / denn euwer priesterthumb gebe ich euch zum ampt für eyn gabe / Wenn eyn frembder sich erzů thůt/der sol sterben.

Vnd der HERR saget zů Aaron Sihe / ich habe dir gegeben meine Hebeopffer von allem das die kinder Jsrael heyligen/ für dein priesterlich ampt/vnd deinen sönen/ zů ewigen Recht/Das solstu haben vō dem allerheyligsten das sie opffern Alle jre gabe mit alle jrem Speißopffer/vnd mit alle jrem Sündopffer/vnd/mit alle jrem Schuldopffer/ das sie mir geben / das sol dir vnd deinen sönen das aller heyligst sein / Am aller heyligsten ort soltu es essen/ Was männlich ist / sol dasselbe essen / denn es sol dir heylig sein.

Jch hab auch das hebopffer jrer gabe an allen Webopfern der kind Jsrael dir vnnd deinen sönen vnnd deinen töchtern gegeben/sampt dir zum ewigen Recht / Wer reyn ist in deinem hauße / sol dauon essen/ Alles beste öle / vnnd allen besten most/vnd korn jrer erstling / die sie dem HERRN geben/hab ich dir gegeben/Die erste frucht alle des/ dz inn jrm lande ist/das sie dem HERRN bringen / sol dein sein/Wer reyn ist in deinem hause/sol dauon essen.

Alles verbante in Jsrael sol dein sein/ Alles das seine můtter bricht vnter allem fleysch / das sie dem HERRN bringen/es sei mensch oder viech/sol dein sein/doch das du die erste menschen frücht lösen lassest/ vñ die erste frücht eyns vnreynen viechs auch lösen lassest/Sie solles aber lösen/wens eins mondt alt ist vnd solts zů lösen geben vmb geld vmb fünff sekel/ nach dem sekel des heyligthumbs / der gilt zwenzig Gera / Aber die erste frücht eyns ochsen oder lambs/ oder zigen solstu nicht zů lösen geben/denn sie sind heylig/ jr blůt soltu sprengen auff den Altar/vnd jr fett soltu anzünden zum opfer des süssen geruchs dem HERRN / jr fleysch sol dein sein / wie auch die Webebrust vnnd die rechte schulder dein ist/ Alle Hebopffer die die kinder Jsrael heyligen dem HERRN/ hab ich dir gegeben vnd deinen sönen / vnnd deinen töchtern sampt dir zum ewigen Recht/Das sol eyn vnuerwesenlich Bund sein ewig für dem HERRN/dir vñ deinē samē sampt dir.

Vnnd der HERR sprach zů Aaron / Du solt inn jrem lande nichts besitzen/ auch keyn teyl vnter jnen haben/denn ich bin dein teyl/vnnd dein erbgůt vnter den kindern Jsrael / Den kindern aber Leui hab ich alle zehenden gegeben inn Jsrael zům erbgůt/ für jr ampt das sie mir thůn an der hütten des Stiffts das hinfürt die kinder Jsrael nichts zůr hütten des Stiffts sich thůn/ sünde auff sich zů laden/vnnd sterben/Sonder die Leuiten sollen des ampts pflegen an der hutten des Stiffts vnd sie sollen jhener missethat tragen zů ewigem Recht bey ewren nachkommen/Vnd sie sollen vnder den kindern Jsrael keyn erbgůt besitzen/ Denn den zehenden der kinder Jsrael/den sie dem HERRN heben / hab ich den Leuiten zum erbgůt gegeben /_Darumb hab ich

zů jnen gesaget / das sie vnter den kindern Jsrael keyn erbgůt besitzen sollen.

Vnd der HERR redet mit Mose vnd sprach/Sage den Leutten/vnd sprich zů jnen/Weñ jr den zehenden nempt von den kindern Jsrael / die ich euch von jnen gegeben habe zů ewrem erbgůt/so solt jr davon eyn hebopffer dem HERRN thůn / ja den zehenden vō den zehenden/ Vñ solt solch ewr hebopffer achten/als gebt jr korn auß der scheůren/vnd fülle auß der kelter/ Also solt auch jr das hebopffer dem HERRN geben von allen ewren zehenden / die jr nempt von den kindern Jsrael/ das jr solchs hebopffer des HERRN dem Priester Aaron gebet/ Von allem das euch geben wirdt/ solt jr dem HERRN allerley hebopffer geben/ von allem besten das davon geheyliget wirdt.

Vnd sprich zů jnen/ Weñ jr also dz beste davon hebt/ so sols den Leutten gerechnet werden/wie eyn ein komen der scheunen vñ wie eyn ein komen der kelter/Vnd můgets essen an allen steten/jr vnd ewere kinder deñ es ist ewer lohn für ewr ämpt in der hütten des Stiffts/so werdet jr nit sünde auff euch laden an dem selben/wenn jr dz beste davon hebt vnnd nit entweihen das geheyligte der kind Jsrael/ vnd nit sterben.

Das xix. Capitel.

VNd der HERR redet mit Mose vnnd Aaron / vnnd sprach / Dise weise sol eyn Gesetz sein/das der HERR geboten hat/ vnd gesagt/Sage den kindern Jsrael/dz sie zů dir füren eyn röhtlichte kůe on wandel/an der keyn fal sey vnnd auff die noch nie keyn jog kommen ist/ vnd geben sie dem Priester Eleasar/ der sol sie hinauß für das läger füren / vnnd daselbs vor jm schlachten lassen.

Vnd Eleasar der Priester sol jres blůts mit seinem finger nemen/vñ stracks gegen die hütte des Stiffts siben mal sprengen/ vñ die kůe vor jm verbrennen lassen / beyde jr fell vnd jr fleysch /dazů jr blůt sampt jrem mist / Vnd der Priester sol cedern holtz vnd Jsopen vnd rosinrot wollen nemen vñ vff die brennende kůe werffen/ vnnd sol seine kleyder waschen/vnd seinen leib mit wasser baden / vnd darnach jns läger gehen / vnnd vnreyn sein bis an den abendt.

Vñ der sie verbrant hat/sol auch seine kleyder mit wasser waschen/ vnd seinen leib in wasser baden/ vñ vnreyn sein bis an den abendt/ Vñ eyn reyner man sol die aschen von der kůe auff raffen/vnd sie schütten ausser dem läger an eyn reyne stete das sie da selbs verwaret werd für die Gemeyne der kinder Jsrael/ zů Sprengwasser/deñ es ist eyn Sünd opffer/Vñ der selbe/der die aschen der kůe vff gerafft hat/sol seine kleyder waschen/ vnd vnreyne sein biß an den abendt / Diß sol eyn ewigs Recht sein den kindern Jsrael vnnd den frembdlingen die vnter euch wonen.

Wer nun jergendt eynen todten menschen anrüret / der wirdt siben tage vnreyn sein/der sol sich hiemit entsündigen/ am dritten tage vnd am sibenden tage/ so wird er reyn/ Vnd wo er sich nit am dritten tage vnd am sibenden tage entsündigt/ so wirdt er nit reyn werden/ Wenn aber jemandt jergendt eynen todten menschen anrüret / vnd sich nit entsündigen wölt/der verunreynt get die Wonung des HERRN/vñ solche seele soll vßgerottet werden auß Jsrael/Darum dz das Spreng wasser nicht über jn gesprengt ist/ So ist er vnreyn/ so lang er sich nit davon reyntgen leßt.

Das ist das Gesetz / wenn eyn mensch in der hütten stirbt/ Wer in die

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

die hütten gehet/ vnd alles wes in der hütten ist/ sol vnreyn sein siben tage / Vnnd alles offen gerete/das keyn deckel noch band hat / ist vnreyne/ Auch wer anrüret auff dem felde eyn erschlagenen mit dem schwerde / oder eynen todten oder eyns menschen beyn oder grab/der ist vnreyn siben tage.

So sollen sie nun für den vnreynen nemen der aschen dises verbrãten Sündopffers/vnd fliessend wasser drauff thün in eyn gefes / vnnd eyn reyner man sol Isopen nemen
Ps.50. vnnd jns wasser tuncken/ vnnd die hütten besprengen vnd alle gerete/ vnd alle seelen die drinnen sind/ Also auch den der eyns todten beyn/ oder erschlagenen/oder todten / od grab angerüret hat / Es sol aber d reyne den vnreynen am dritten tage vnd am sibenden tage besprengen/vnd jn am sibenden tage entsündigen/Vnd sol seine kleyder waschē vnd sich im wasser baden / so wirdt er am abend reyn.

Welcher aber vnreyn sein wirdt/
D vnd sich nicht entsündigen will/des seele sol außgerottet werden auß d Gemeyne/ Denn er hat das Heylig thumb des HERRN verunreyniget/ vnnd ist mit Sprengwasser nit besprenget/Darumb ist er vnreyn/ Vnnd diß sol jnen eyn ewigs Recht sein / Vnnd der auch/ der mit dem Sprengwasser gesprenget hat / sol seine kleyder wasschen.

Vnd wer das Sprengwasser anrüret / der sol vnreyn sein bis an
Le.17. den abendt/Vnd alles was er anrüret/wirdt vnreyn werden / Vnnd welche seele er anrüren wird / soll vnreyn sein bis an den abendt.

Das xx. Capitel.

A Vnd die kinder Israel kamen mit der gantzen Gemeyne inn die wüsten Zin im ersten
Nu. 33 Den. 1

monden/ vnd das volck lag zu Kades/ vnnd Mir Jam starb da selbs/ vnd ward da selbs begraben/Vnnd Nu.16 Ex.17
die Gemeyne hatte keyn wasser/ vñ versamleten sich wider Mosen vnd Aaron/ vnd das volck haddert mit Mose/vnnd sprachen/ Ach das wir vmbkomen weren da vnser brüder vmkamen vor dem HERRN/Warumb habt jr die Gemeyne des HERRN in diese wüste bracht/das wir hie sterben mit vnserm vieh? Vnd warumb habt jr vns auß Egypten gefürt an disen bösen ort / da man nicht seen kan/ da noch feigen noch weinstöck / noch granatöpffel sind/ vñ ist dazu keyn wasser zu trincken?

Mose vnd Aaron giengen von d Gemeyne zur thür der hütten des Stiffts/vnd fielen auff jr angesicht vnnd die herrligkeyt des HERRN Ex.17
erschein jnen/ Vnd der HERR redet mit Mose/vnd sprach/Nim den stab vnd versamle die Gemeyne/du vnd dein brüder Aaron/vnnd redet mit vor jren augen / der wirdt sein wasser geben/also soltu jnen wasser auß dem felß bringen/ vnd die Gemeyne trencken vnnd jr vieh.

Da nam Mose den stab vor dem A
HERRN/wie er jm gebotten hatt vnd Mose vnd Aaron versamleten die Gemeyn/für den felß/vnd sprache zu jnen/ Höret jr vngehorsame
Ps.77. Werden wir euch auch wasser bringen auß disem fels? Vnd Mose hůb seine hand auff/vnd schlůg den felsen mit dem stab zwey mal/da gienge vil wassers herauß/ das die Gemeyne tranck vnd jr vieh.

Der HERR aber sprach zu Mose Deut.1
vnd Aaron / Darumb das jr nit 31.
an mich geglaubt habt/das jr mich heyliget vor den kinderen Israel/ solt jr dise Gemeyne nicht inn das Ex.17
land bringen/dz ich jnen geben werde/das ist das hadder wasser / darüber die kind Israel mit dē HERRN Jud.11
haderten/vnd er geheyliget ward an jnen.

Vnd

Vnd Mose sandte botschafft auß
Ge. 25 Kades zů dem Könige der Edomi
ter/Also leßt dir dein brůder Jsra
Ge.45 el sagen / Du weyst alle die mühe/
die vns betretten hat / das vnser
C Vätter in Egypten hinab gezogē
sind / vnd wir lange zeit in Egyp
ten gewonet haben/vnd die Egyp
ter handelten vns vnd vnser Vät
ter übel/ Vnd wir schreyen zů dem
HERRN/ der hat vnser stim̄ erhö
ret/vnd seinen Engel gesandt/vnd
Nu. 21 auß Egypten gefürt/ Vñ sihe/wir
1.ma.5 sind zů Kades in der Stadt an dei
nen grentzen / Laß vns durch dein
land ziehen / Wir wöllen nit durch
acker noch weinberge gehen / auch
nit wasser auß den brun̄en trincken
Die land strasse wöllen wir ziehen/
weder zůr rechten noch zůr lincken
weichen/ biß wir durch dein grentze
kommen.

Die Edomiter aber sprachen zů
jnen/ Du solt nicht durch mich zie
hen/oder ich wil dir mit dē schwerd
Ez. 35 entgegen ziehen/ Die kinder Jsrael
Abd. 1 sprachen zů jm / Wir wöllen auff d
gebeneten strass ziehen/vnd so wir
deins wassers trincken/wir vnd vn
Deu .2 ser viech / so wöllen wirs bezalen/
wir wöllen nichts denn nůr zů fůß
hindurch ziehen / Er aber sprach/
Ex.17 Du solt nit hindurch ziehē/Vñ die
Edomiter zogen auß/jnen entgegē
mit mechtigē volck vñ starcker hād
Also wegertē die Edomiter Jsrael
zů vergönnen durch jre grentze zů
ziehen/Vnd Jsrael weich von jnen.

D Vnnd die kinder Jsrael brachen
Nu.33. auff von Kades/ vñ kamen mit der
gantzen Gemeyne gen Hor am ge
birge / Vnnd der HERR redet mit
Mose vnd Aaron zů Hor am gebir
ge / an den grentzen des landes der
Edomiter/vñ sprach/Laß sich Aa
ron samlen zů seinem volck / Denn
er sol nicht in das landt kommen/
das ich den kindern Jsrael gegeben
hab/darumb das jr meinem munde
vngehorsam gewest seid bei dem
hadder wasser/Nim̄ aber Aaron vñ
seinen son Eleasar vnd fůre sie vff
Hor am gebirge/ vnd zeuch Aaron exo.29
seine kleyder auß/vnd zeuch sie E
leasar an seinem son/ vñ Aaron sol
sich daselbs samlen vnd sterben.

Da thet Mose wie jm der HERR
gebotten hatte/ vñ stigen auff Hor
am gebirge vor der gantzen Gemey
ne/Vñ Mose zoch Aaron seine kley
der auß/vnd zoch sie Eleasar an sei
nem sone/Vñ Aaron starb da selbs
oben auff dem berge/Mose aber vñ De.10.
Eleasar stigen herab vom berge/ 32.
Vnd da die gantze Gemeyne sahe/
das Aaron dahin war/ beweynten De.34.
sie jn dreissig tage das gantze hauß
Jsrael.

Das xxj. Capitel.

Vñ da der Cananiter
der König Arad / der gegen A
mittag wonet/höret / das Jsrael Nu.1
herein kompt/ durch den weg der
kundschaffter/streyt er wider Jsra
el/vnnd fůret etlich gefangen / Da
gelobt Jsrael dem HERREN eyn
gelübd/ vnnd sprach/Wenn du diß
volck vnter mein hand gibst/so wil
ich jre stedte verbannen / Vnnd der
HERR erhöret die stim̄ Jsrael/vñ
gab die Cananiter/ vnd verbanten
sie sampt jren stedten/Vnd hieß die
stedt Harma

Da zogen sie von Hor am gebir Jud.1.
ge auff dem wege zum schilffmeer/
das sie vmb der Edomiter land hin
zogen / Vnnd das volck ward ver Deu. 2
drossen auff dem wege/ vnnd redet
wider Gott vnnd wider Mosen/
Warumb hastu vns auß Egypten
gefürt / das wir sterben in der wü
sten ? Denn es ist keyn brodt noch Nu. 11
wasser hie / vnnd vnser seele eckelt
über diser losen speise.

Da sandte der HERR fewrige
schlangen/vnter das volck/die bis 1.co.10
sen das volck/ das eyn gros volck sap.16
inn Jsrael starb / Da kamen sie zů B
Mose/vnd sprachen/Wir haben ge
sündigt/das wir wider den HER
REN

HERR vnd wider dich geredt haben/ bitte den HERRN / das er die schlangen von vns neme/Mose bat für das volck/Da sprach der HERR zů Mose/Mach dir eyn eherne schlangen/vnd richte sie zum zeychen auff/Wer gebissen ist / vnd sihet sie an/der sol leben/Da macht Mose eyn eherne schlange vnnd richtet sie auff zum zeychen / Vnnd wenn jemandt eyne schlange beys/so sahe er die eherne schlangen an/vnnd bleyb leben .

Vnd die kinder Israel zogen auß vnnd lägerten sich in Oboth/vnnd von Oboth zogen sie auß vnnd lägereten sich in Jim am gebirge Abarim inn der wüsten gegen Moab über/gegen der Sonnen auffgang/ Von dannen zogen sie vnd lägerten sich am bach Gared vō dannen zogen sie vnnd lägereten sich disseidt am Arnon / welcher ist inn der wüsten / vnnd herauß reycht von der grentze der Amoriter/Denn Arnon ist die grentze Moab / zwischen Moab vnnd den Amoritern/ Daher spricht man in dem büch vō den streiten des HERRN / Den hohen fels bis an die wolcken/ vnd an den bechen Arnon / vnnd an den quellen der bechen/ welcher reychet hinan zů der Stadt Ar / vnnd lencket sich vnd ist die grentze Moab.

Vnnd von dannen zogen sie zum brunnen/Das ist der brunn/ dauon der HERR zů Mose sagt / Samle das volck/ich wil jnen wasser gebē Da sang Israel dises lied/vnd sungen vmb eynander über den brunnen/Das ist der brunn/den die Fürsten gegraben haben / die Edlen im volck haben jn gegraben/durch den Lerer vnd jre stebe.

Vnnd von diser wüsten zogen sie gen Mathana/vnnd von Mathana gen Nahaliel/vñ vō Nahaliel gen Bamoth/ vñ vō Bamoth in dz tal dz im felde Moab ligt/zů dem hohen berge Pisga/ der gegen der wüsten sihet.

Vnd Israel sandte botten zů Sihon dem Könige der Amoriter/vñ liess jm sagen/Laß mich durch dein land ziehen/ wir wöllen nit weichē inn die ecker noch in die weingarten/wöllen auch des brunnwassers nicht trincken/die land strasse wöllen wir ziehen/ bis wir durch deine grentze kommen / Aber Sihon gestattet den kindern Israel den zug nicht durch seine grentze / sonder samlet alle sein volck vnd zog auß Israel entgegen in die wüsten/ Vñ als er gen Jahza kam/streyt er wider Israel.

Israel aber schlůg jn mit der scherpffe des schwerdts/vnnd nam sein land ein von Arnon an bis an den Jabock/vnnd bis an die kinder Ammon/ Denn die grentze der kinder Ammon waren feste/Also nam Israel alle disse stedte /vnd wonete inn allen stedten der Amoriter zů Hesbon vnnd allen jren töchtern/ Denn Hesbon die Stadt war Sihons des Königs der Amoriter/ vnd er hatte zůuor mit dem König der Moabiter gestritten /vñ jm alle sein land angewonnen/bis gen Arnō

Daher sagt man jm sprichwort/ Kompt gen Hesbon / das man die Stadt Sihon baw vnd auffrichte/ Den fewer ist auß Hesbon gefaren eyn flamme von der Stadt Sihon/ Die hat gefressen Ar der Moabiter vnnd die bürger der höhe Arnon/ Weh dir Moab / du volck Camos bist verlorē/Man hat seine söne in die flücht geschlagen/ vnd sein töchter gefangen gefürt Sihon dem König der Ammoriter/jre herrligkeyt ist zů nicht worden / von Hesbon bis gen Dibon / sie ist verstöret bis gen Nopha / die da langet bis gen Medba/Also wonete Israel im lande der Amoriter.

Vnnd Mose sandte auß Kundschaffter gen Jaeser/vnd gewonnen jre töchter/vnd namen die Amoriter eyn die drinnen waren / Vnnd

wandten

Leu.8. 3.re.13 Act.8.

Joh.3. 4.re18

Nu.33.

Nu.2. Deu.2. 20. D De.29

Deu.2. 31. Jos.24 Deu.2.

E

De.15.

wandten sich vñ zogen hinauff des weges zů Basan / Da zog auß jnen
Deu. 3. 29. entgegen Og der König zů Basan mit alle seim volck zů streiten inn Edrei / Vnd der HERR sprach zů Mose / Förchte dich nit vor jm / denn ich hab jn inn deine hand gegeben mit land vnd leuten / vnnd solt mit jm thůn / wie du mit Sihon dem Könige der Amoriten gethan hast / der zů Hesbon wonete / Vnnd sie schlůgen jn vnd seine söne vnd alle sein volck bis das keyner überbleyb vnd namen das land ein / Darnach zogen die kinder Jsrael vnd lägerten sich inn das gefilde Moab jenseit dem Jordan bei Jericho.

Das xxij. Capitel.

Jos. 24 Vñ da Balak der son Zipor sahe / alls was Jsrael gethan hatte den Amoritern / vnnd das sich die Moabiter seer schewten vor dem volck / das so gros war vñ das den Moabitern grawet für den kindern Jsrael / vnnd sprachen zů den Eltesten der Midianiter / Nu wird diser hauffe auff fressen was vmb vns ist / wie eyn ochs kraut vf dem felde auff fretzet / Balak aber der son Zipor war zů der zeit König der Moabiter.

Nu. 23 De. 23. Vnd er sandte botten auß zů Bileam dem son Beor / der eyn Warsager war / der wonet an dem wasser im land der kinder seins volcks / dz sie jn fodderten / vnd lies jm sagen / Sihe / es ist eyn volck auß Egypten gezogen / das bedeckt das angesicht der erden vnd ligt gegen mir / So kom nu vnnd verflůch mir das volck / denn es ist mir zů mechtig / ob ichs schlahen möchte vnnd auß dem land vertreibe / Denn ich weyß / das / welchen du segnest / der ist gesegnet / vnd welchen du verflůchest / der ist verflůcht.

Vñ die Eltesten d Moabiter giengen hin mit den Eltesten der Midianiter / vñ hatten dz lohn des Warsagens in jren händen / vñ giengen zů Bileam ein / vñ sagten jm die wort Balak / Vñ er sprach zů jnen / Bleibet hie über nacht / so wil ich euch wider sagen / wie mir der HERR sagen wird / Alſo blieben die Fürsten der Moabiter bei Bileam.

Vnd Gott kam zů Bileam / vnnd sprach / Wer sind die leut / die bei dir sind ? Bileam sprach zů Gott / Balak der son Zipor der Moabiter König hat zů mir gesandt / Sihe / eyn volck ist vß Egypten gezogen / vñ bedeckt das angesicht der erden / so kom nun vnnd fůch jm / ob ich mit jm streitten müge vnd sie vertreibe Gott aber sprach zů Bileam / Gehe nit mit jnen / verflůch dz volck auch nicht / denn es ist gesegnet.

Da stund Bileam des morgens C auff / vnd sprach zů den Fürsten Balak / Gehet hin in ewer land / denn der HERR wils nit gestatten / das ich mit euch ziehe / Vnd die Fürsten der Moabiter machten sich auff / kamen zů Balak / vnd sprachen / Bileam wegert sich mit vns zů ziehen / Da sandte Balak noch gröſſer vnd herlicher Fürsten denn jhene waren / Da die zů Bileam kamen / sprachen sie zů jm / Alſo leßt dir sagen Balak der son Zipor / Lieber were dich nit zů mir zů ziehen / denn ich wil dich hoch ehren / vnnd was du mir sagest / das wil ich thůn / Liebet kom flůche mir disem volck.

Bileam antwort / vnd sprach zů den dienern Balak / Wenn mir Balak sein hauß vol silbers vnd golds gebe / so kőndt ich doch nit übergehen / das wort des HERRN meins Gottes / kleynes oder grosses zů thůn / So bleibt doch nun hie auch jr diſe nacht / das ich erfare / wz der HERR weiter mit mir reden werde / Da kam Gott des nachts zů Bileam / vnnd sprach zů jm / Sind die Nu. 24

mãner komen dir zũ rũffe/so mach dich auff vnd zeuch mit jnen/Doch wz ich dir sagen werde/soltu thũn.

D Da stund Bileam des morgens auff vnd sattelt seine eselin / vnnd zog mit den Fürsten der Moabiter Aber der zorn Gottes ergrimmet dz er hin zog/Vñ der Engel des HERRN trat in den weg / das er jm widerstünde/Er aber reyt auff seiner eselin vnd zween knaben waren mit jm/ vnd die eselin sahe den Engel des HERRN im wege stehen/ vnnd eyn blos schwerdt inn seiner handt / Vnnd die eselin weych auß dem wege vnd gieng auff dem felde / Bileam aber schlũg sie das sie in den weg solt gehen.

Da trat der Engel des HERRN in den pfad bei den weinbergen/da auff beyden seiten wende waren/ vnnd da die eselin den Engel des HERRN sahe / drenget sie sich an die wand/vnd klemmet Bileam den fũs an der wand/ Vnd er schlũg sie noch mehr/Da gieng der Engel des HERRN weiter vnd trat an eynen engen ort/ da keyn weg war zũ weichen/weder zũr rechten noch zũr lincken/ Vnd da die eselin den Engel des HERRN sahe / fiel sie auff jre knie vnder dem Bileam/ Da ergrimmet der zorn Bileam vñ schlũg die eselin mit dem stabe.

E Da thet der HERR der eselin den mund auff/vnd sie sprach zũ Bileã Wz hab ich dir gethan / dz du mich geschlagen hast nu drey mal? Bileã sprach zũr eselin/Das du mich hönest/ ach das ich jetzt eyn schwerdt in der hand hette/ ich wölt dich erwürgen/Die eselin sprach zũ Bileã Bin ich nicht dein eselin darauff du geritten hast zũ deiner zeit biß auff diesen tag/hab ich auch jhe gepflegt dir also zũ thũn? Er sprach / Nein.

Da öffnet der HERR Bileam die augen / das er den Engel des HERRN sahe im wege stehen/ vnnd eyn blos schwerdt inn seiner handt/vnnd neyget vnd bucket sich mit seinem angesicht / Vnnd der Engel des HERRN sprach zũ jm Warumb hastu deine eselin geschlagen nun dreimal? Sihe/ich bin außgegangen / das ich dir widerstehe/ denn der wege ist mir entgegen/vñ die eselin hat mich gesehen/vnd mir drey mal gewichen/sonst wo sie mir nit für mir gewichen hette/so wölt ich dich auch jetzt erwürget / vnnd die F Eselin lebendig behalten haben/ Da sprach Bileam zũ dem Engel des HERRN/Ich hab gesündiget denn ich habs nicht gewust/das du mir entgegen stundest im wege/Vñ nun so dirs nicht gefellet / wil ich wider vmb keren / Der Engel des HERRN sprach zũ jm / Zeuch hin mit den mannern / aber nichts anders denn was ich zũ dir sagen werde/soltu reden / Also zog Bileam mit den Fürsten Balak.

Da Balak höret/das Bileam kã zog er auß jm entgegen in die stadt der Moabiter / die da liget an der grentze Arnon / welcher ist an des eussersten grentze / vnnd sprach zũ jm / Hab ich nicht zũ dir gesandt/ vnnd dich foddern lassen? Warumb bistu denn nicht zũ mir kommen? meinstu / ich kundte dich nit ehren? Bileam antwort jm/Sihe ich bin kommen zũ dir/aber wie kan ich etwas anders reden / denn das mir Num.23 Gott inn den mund gibt/ das mũß ich reden? Also zog Bileam mit Balak/vnnd kamen inn die Gassen stad Vnnd Balak opfferte rinder vnnd schaaff/ vnnd sandte nach Bileam/ vnnd nach den Fürsten die bei jm waren.

Das xxiij. Capitel.

VÑ des morgens nã A Balak den Bileam / vnd füret jhn hin auff die höhe Baal / das er von

er von dannen sehen kundte/ bis zů
ende des volcks/ Vñ Bileam sprach
zů Balak/ Baw mir hie siben Altar
vnd schaff mir her siben farren vnd
siben widder/ Balak thet wie jm Bi
Nu. 23 leam saget/ Vnd beyde Balak vnd
Bileam opfferten/ ja auff eyn altar
eynen farren vnnd eynen widder/
Vnd Bileam sprach zů Balak/ Trit
bei dein brandopffer/ ich wil hin ge
hen/ ob vileicht mir der HERR be-
gegne/ vnd mir růffet das ich dir an
sage/ was er mir zeyget/ Vnd gieng
hin wie er sagt.

Vnd Gott begegnet Bileam/ Er
aber sprach zů jm / Siben Altar
hab ich zůgericht/ vnnd ja auff ey-
nen Altar eynen farren vnd eynen
widder geopffert/ Der HERr aber
gab das wort dem Bileam inn den
mund/ vnd sprach/ Gehe widder zů
Balak vnd rede also/ Vnd da er wi
der zů jm kam / Sihe/ da stůnd er
bei seinem brandopffer / sampt al-
len Fürsten der Moabiter.

B Da hůb er an seinen Spruch/ vñ
Nu. 22 sprach / Auß Sirien hat mich Ba-
lak der Moabiter könig holen las-
sen / von dem gebirge gegen dem
auffgang/ Kom/ verflůche mir Ja-
cob/ Kom/ schilt Jsrael/ Wie sol ich
flůchen dem Gott nit flůcht? wie sol
ich schelten den der HERR nicht
schilt? Denn von der höhe der felsen
sehe ich jn wol/ vnd von den hüge-
len schawe ich jn/ Sihe / das volck
wirdt besonders wonen vnnd nicht
vnter die heyden gerechnet werden
Wer kan zelen den staub Jacob/ vñ
die zal des vierden teyls Jsrael?
Meine seele müsse sterben des tods
der gerechten/ vnd mein ende werde
wie diser ende.

C Da sprach Balak zů Bileam/ Wz
Nu. 22 thůstu an mir? Jch hab dich holen
lassen zů flůchen meinē feinden/ vñ
sihe/ du segenest/ Er antwort/ vnd
sprach / Můß ich nicht das halten
vnd reden das mir der HERR inn
den mund gibt? Balak sprach zů jm
Kom̄ doch mit mir an eynen andern
ort/ von dannen du sein ende sehest
vnd doch nit gantz sehest/ vnd flůch
mir jm da selbs.

Vnnd fůret jn auff eynen freien
platz auff der höhe Pisga/ vnd baw
et siben Altar/ vnd opfferte ja auff Nu. 23
eynen Altar eynen farren vnd ey-
nen widder / Vnd sprach zů Balak/
Trit also bei dein brandpffer / ich
wil dort warten / Vnd der HERR
begegnet Bileam vnnd gab jm das
wort in seinen mund/ vnnd sprach/
Gehe wider zů Balak vnd rede also
Vnd da er wider zů jm kam/ Sihe/
da stund er bei seinem brandopffer/
sampt den Fürsten der Moabiter/
Vnd Balak sprach zů jm/ Was hat
der HERR gesagt? 1. cor. 1
Vnd er hůb an seinen Spruch/ vñ 10.
sprach/ Stehe auff Balak vnd höre
nim zů ohren / was ich sage du son
Zipor/ Gott ist nicht eyn mensch dz
er liege/ noch eyn menschen kind/ dz
jn etwas gerewe/ Solt er etwas sa
gen vn nicht thůn? solt er etwas re
den vnd nicht halten? Sihe/ zů sege
nen bin ich her bracht / Jch segene
vnd kans nicht wenden / Man sihet
keyne mühe in Jacob/ vnnd keyne
arbeyt in Jsrael / Der HERR sein
Gott ist bei jm vnnd das drometen
des königs vnter jm / Gott hat sie
auß Egypten gefůret/ seine freidig D
keyt ist wie eyns Einhorns/ Denn
es ist keyn Zeuberer in Jacob/ vnd
keyn Warsager in Jsrael/ zů seiner
zeit wirdt man von Jacob sagen Nu. 24
vnnd von Jsrael / welche wunder
Gott thůt/ Sihe / das volck wirdt
auff stehen wie eyn junger löwe/
vnd wird sich erheben wie eyn lö-
we/ Es wird sich nicht legen/ biß es
den raub fresse/ vnd das blůt der er
schlagene sauffe.

Da sprach Balak zů Bileam/ Du
solt jm weder flůchen noch segenen
Bileam antwortet/ vnnd sprach zů
Balak/ Hab ich dir nicht gesagt/ Al
les was der HERR reden würde/
das

das würde ich thůn? Balak sprach
zů jm Kom̄ doch/ ich wil dich an ey
nen andern ort füren / ob villeicht
Gott gefalle/dz du daselbs sie ver-
flůchest/Vnd er füret jn auff die hö
he des berges Peor/welcher gegen
die wüsten sihet/ vñ Bileam sprach
zů Balak/Baw mir hie siben Altar
vnnd schaffe mir siben farren vnnd
siben widder/ Balack thet wie Bile
am sagt/ vnd opffert ja auff eynen
Altar eynen farren vnd eynen wid
der.

Das xxiiij. Capit.

A Da nů Bileam sahe/
Nu.2. das es dem HERREN gefiel
3.4. das er Jsrael segnet/gieng er nicht
hin/wie vormals/ nach den Zeube-
reren / Sondern richtet sein ange-
sit stracks zů der wüsten / hůb auff
seine augen vnd sahe Jsrael/wie sie
lagen nach jren stemmen/Vnnd der
geyst Gottes kam auff jn/ Vnnd er
hůb an seinen spruch/vnnd sprach/
Es saget Bileam der son Beor/ Es
saget der man / dem die augen ge-
öffnet sind/Es sagt der Hörer gött
licher rede / der des Allmechtigen
offenbarung sihet / dem die augen
geöffnet werden / wenn er nider
kniet.

Jer.30 Wie fein sind deine hütten Jacob
vnd deine Wonung Jsrael wie sich
die beche außbreiten/ wie die gartē
an den wassern / wie die hütten die
der HERR pflantzt/ wie die cedn
an dem wasser/Es wirdt wasser vß
seinem eimer fliessen/vnd sein säme
B wird eyn gros wasser werden/Sein
1.re.15 König wirdt höher werden denn
Nu.23 Agag / vnnd sein Reich wirdt sich
erheben / Gott hat jn auß Egyp-
ten gefüret / Seine freydigkeyt ist
wie eyns Eynhorns / Er wird die
Heyden seine widersächer fressen/
vnd jre gebeyne zů malmen /vnnd
mit seinen pfeilen zů schmetteren/

Er hat sich nider gelegt wie eyn lö
we/vnd wie eyn junger löwe / wer Ge.49
wil sich wider jn auff lehnen? Geseg
net sei der dich segnet/ vñ verflůche
der dir flůcht.

Da ergrim̄et Balak im zorn wi-
der Bileam/vnnd schlůg die hände
zůsamen/vñ sprach zů jm/ Jch hab
dich gefordert/ das du meinen fein
den flůchen soltest/ Vñ sihe/du hast
sie nů drei mal gesegenet/ vnd nun
heb dich an deinen ort/ Jch gedacht
ich wolt dich ehren/aber der HERr
hat dir die ehre verwehret/Bileam
antwortet jm / Hab ich nicht auch C
zů deinen botten gesagt/ die du zů Nu.22
mir sandtest/vnd gesprochen/ Weñ
mir Balak sein hauß vol silber vnd
gold gebe/so künd ich doch vor des
HERREN wort nicht über/böses
od̄ gůts zů thůn nach meinem her-
tzen/ sonder was der HERR reden
würde / das würde ich auch reden? Apo.8
Vnd nun sihe/wenn ich zů meinem
volck ziehe/so kom̄/so wil ich dir ra
ten / was diß volck deinem volck
thůn wird zůr letzten zeit.

Vnnd er hůb an seinen Spruch/ Nu.24
vnnd sprach / Es sagt Bileam der
son Beor/ Es sagt der Man dē die
augē geöffnet sind/Es sagt der hö
rer Göttlicher rede/ vnd der die er-
käntniß hat des höhesten / der die
offenbarung des Allmechtigen si-
het / vnnd dem die augen geöffnet
werden/wenn er nider kniet / Jch Mat.23
werde jn sehen/aber jetzt nicht/Jch 2.re.8
werde jn schawen / aber nicht von
nahe/ Es wirdt eyn Stern auß Ja
cob auff gehen / vnnd eyn Scepter
auß Jsrael auffkommen / vnnd zů
schmettern die Fürsten der Moabi-
ter/vnd verstören alle kinder Seth
Edom wird er einnemen/Vnd Seir
wirdt seinen feinden vnderworffen D
sein/ Jsrael aber wirdt sieg haben/
Auß Jacob wird der Herrscher ko-
men/vnd vmbbringen/was überig
ist von den stedten.

Vnnd da er sahe die Amalekiter/

hůb er an seinen spruch/vnd sprach Amalek die ersten vnter den Hey-
Ey. 17 den/aber zů letzt wirstu gar vmbkom̃e/Vñ do er sahe die Reuter/hůb er an seinen Spruch/ vnnd sprach/ Fest ist deine Wonung / vnnd hast dein nest in eynen fels gelegt/ aber O Kain du wirst verbrand werden wenn Assur dich gefangen weg füren wirdt.

Vnnd hůb aber mal an seinen Spruch/vnd sprach/Ach/wer wird leben/ weñ Gott solchs thůn wird: Vnd schiffe auß Chitim werden verderben den Assur vnd Eber/ Er a-
Dñ. 11 ber wird auch vmbkomen/vnd Bileam macht sich auff vnnd zog hin/ vnd kam wider an seinen ort/Vnnd Balak zog seinen weg.

Das xxv. Capitel.

A Vnd Jsrael wonet in
Nu. 33 Sittim/ vñ das volck hůb an zů hüren mit der Moabiter töchter
ex. 25 welche lůden das volck zum opfer
34. jrer Götter/Vnd das volck aß vnd
Ps. 105 betet jrer Götter an / vnnd Jsrael
Jos. 22 hengeten sich an den Baal Peor:/Da ergrimmet der zorn des HERRN über Jsrael/vnnd sprach zů Mose/ Nim alle öbersten des volcks/ vnd henge sie dem HERRn an die Sonne/auff das der grimmige zorn des
4 Mo. 32 HERRN von Jsrael gewand werde/ Vnd Mose sprach zů den Richtern Jsrael/Erwürge eyn jeglicher seine leute/die sich an den Baal Peor gehenget haben.

Vnd sihe / eyn man auß den kindern Jsrael kam/vnd brachte vnder
B De. 23 seine brüder eyne Midianitin/ vnd lies Mose zůsehen/ vnnd die gantze
1. Mo. 2 Gemeyne der kinder Jsrael /die da weyneten vor der thür der hütten des Stiffts / Da das sahe Pinehas
C son Eleasar des sons Aaron des Priesters/stůnd er auff auß der Gemeyne/ vnnd nam eynen degen inn sein hand/ vñ gieng dem Jsraelischen man nach hinein inn den hůrenwinckel/vnd durch stach sie / beyde den Jsraelischen man vñ das weib 1. Co. 10
durch jre gemechte / Da höret die plage auff von den kindern Jsrael/ vnd es wurden getödtet in der plage vier vnd zwentzig tausent.

C Vnd der HERR redet mit Mose
Ex. 6 vnd sprach/Pinehas der son Eleasar des sons Aaron des Priesters
1. Mo. 2 hat meinen grim von den kindern Jsrael gewendet durch seinen eiuer vmb mich / das nit ich inn meinem eiuer die kinder Jsrael vertilgete/ Mal. 2
Darumb sage / Sihe / ich gebe jm meinen Bund des frides/vnd er sol haben vnnd sein same nach jm den bund eyns ewigen Priesterthumbs darumb/das er für seinen Gott geeiuert/ vnd die kinder Jsrael versünet hat.

Der Jsraelische man aber der erschlagen ward mit der Midianitin hieß Simri der son Salu eyn Fürst
B Nu. 1. im hause des vatters der Simeoniter / Das Midianitisch weib /das 6.
auch erschlagen ward/ hies Casbi/ eyne tochter Zur / der eyn Fürst war eins geschlechts vnter den Midianitern.

Vnd der HERR redet mit Mose
Nu. 31 vnd sprach/ Thůt den Midiantitern schaden/vnd schlabet sie deñ sie haben euch schaden gethan mit jrem list den sie euch gestellt haben durch den Peor:/ vnnd durch jre schwester Casbi/die tochter des Fürsten der Midianiter / die erschlagen ist am tage der plage vmb des Peors willen/vnd die plage darnach kam.

Das xxvj. Capitel.

A Vnd der HERR sprach
Ex. 30 zů Mose vnd Eleasar dem son
Nu. 1. des Priesters Aaron/Nim die summa der gantzen gemeyne der kinder Jsrael/von zwentzig jaren vnd drüber nach jrer Vätter heuser alle die ins heer zů ziehen tügen in Jsrael/

Vnd

Vnd Mose redet mit jnen sampt Eleasar dem Priester inn dem gefilde der Moabiter an dem Jordan gegē Jericho/die zwentzig jar alt waren vnd drüben/wie der HERR Mose gebotten hatte/vnd den kindern Jsrael/die vß Egypten gezogē warē.

Ge. 46 1. pa. 6 Ruben der erstgeborner Jsrael/ Die kinder aber Ruben waren/Hanoch / von dem das geschlecht der der Hanothiter kompt/Pallu/ von dem das geschlecht der Palluiter kompt/ Hezron / von dem das geschlecht d Hezroniter kompt/ Charmi/von dem dz geschlecht der Chormiter kompt/Dz sind die geschlecht von Ruben/Vnnd jre zal war/ drei vnd viertzig tausent/siben hundert vnd dreissig/ Aber die kinder Pallu waren Eliab/vnd die kinder Eliab waren Nemuel vnnd Dathan vnnd Abiran.

B Nu. 1. 6. Das ist der Dathan vnd Abiran die furnemlichen in der Gemeyne/ die sich wider Mosen vnnd Aaron aufflehnten inn der Rotten Korah/ das sie sich wider den HERRN vfflhenten/vnd die erde jren mund auf thet/vnd sie verschlung mit Korah da die rott starb/ da dz fewer zwey hundert vñ fünfftzig männer frass vnd wurden eyn zeychen/ Aber die kinder Korah sturben nicht.

Die kinder Simeon inn jren geschlechten waren/ Nemuel / daher kompt das geschlecht der Nemueliter/Jamin / daher kompt das geschlecht der Jaminiter/Jachin/ daher das geschlecht der Jachiniter kompt/Serah/ daher dz geschlecht der Serahiter kompt/Saul / daher das geschlecht der Sauliter kompt Das sind die geschlechte von Simeon/zwey vnd zwentzig tausent vñ zwey hundert.

8. pa. 5

Die kinder Gad in jren geschlechten waren / Ziphon/ daher das geschlecht d Ziphoniter kompt/Haggi/daher das geschlecht der Haggiter köpt/Suni/ daher dz geschlecht der Suniter kompt/Osni/ daher dz geschlecht der Osniter kompt/Eri/ daher das geschlecht der Eriter/ kompt/Arod/daher das geschlecht der Aroditer kompt / Ariel / daher dz geschlecht der Arieliter kompt/ Das sind die geschlecht der kinder Gad/an jrer zal viertzig tausent vñ fünff hundert.

C Ge. 38 Die kinder Juda/Er vnd Onan/ welche beyde sturben im lande Canaan/ Es waren aber die kinder Juda in jren geschlechten/Sela/daher das geschlecht der Selaiter kompt/ Perez/daher das geschlecht der Perezter kompt/Serah/daher das geschlecht der Serahiter kompt/Aber die kinder Perez waren/Hezron/daher das geschlecht der Hezroniter kompt/Hamul/daher dz geschlecht der Hamuliter kompt/Das sind die geschlechte Juda an jrer zal / sechs vnd sibentzig tausent vnd fünff hundert.

Die kinder Jsaschar inn jren geschlechten waren/Thola/daher das geschlecht der Tholaiter kompt/ Phuua / daher das geschlecht der Phuuaiter kompt/ Jasub/daher dz geschlecht der Jasubiter kompt/ Simron / daher das geschlecht der Simroniter kompt / Das sind die geschlecht Jsaschar/ an der zal vier vnnd sechtzig tausent drei hundert.

Die kinder Sebulon inn jren geschlechten waren/Sered/daher das geschlecht der Sarditer kompt/ Elon/daher das geschlecht der Eloniter kompt/ Jahelel / daher das geschlecht der Jaheliter kompt / Das sind die geschlecht Sebulon/an jrer zal sechzig tausent vnnd fünff hundert.

Die kinder Joseph / inn jren geschlechten waren/ Manasse vnd Ephraim/die kind aber Manasse waren / Machir / daher kompt das geschlecht der Machiriter / Machir zeugete Gilead / daher kompt

D Jos. 17

das geschlecht der Gileaditer/ Diß sind aber die kinder Gilead/ Hieser daher kompt dz geschlecht der Hieseriter/ Hekel/ daher kompt das geschlecht der Helekiter/ Asriel/ daher kompt das geschlecht der Asrieliter Sichem/ daher kompt dz geschlecht Nu. 27 1. par. 8. der Sichimiter/ Smida/ daher kopt das geschlecht der Smiditer / Hepher/ daher kompt das geschlecht/ d Hepheriter / Zelaphehad aber war Hepher son/ vnd hatte keyne söne/ sondern töchter/ die hiessen Mahela Noa/ Hagla/ Milca vnd Thirza/ Dz sind die geschlecht Manasse/ an jrer zal zwey vnd funffzig tausent vnd siben hundert.

Die kinder Ephraim in jren geschlechten waren/ Suthelah/ daher kompt dz geschlecht der Suthelahiter/ Becher/ daher kompt das geschlechte der Becheriter / Thahan/ daher kompt das geschlechte der Thahamiter / Die kinder aber Suthelah waren/ Eran / daher kompt das geschlecht der Eramiter / Das sind die geschlecht der kind Ephraim / an jrer zal zwey vnnd dreissig tausent vnnd fünff hundert / Das sind die kinder Joseph inn jren geschlechten.

E Die kinder Ben Jamin in jren geschlechten waren/ Bela/ daher kopt das geschlecht der Belaiter/ Asbel/ daher kompt dz geschlecht der Asbeliter/ Ahiram / daher kompt das geschlecht der Ahiramiter/ Suphã/ daher kompt das geschlecht der Suphamiter/ Huphan / daher kompt das geschlecht der Hiphamiter/ Die kinder aber Bela waren / Ard vnd Naeman/ daher kompt das geschlecht der Arditer vnd Naemiter Das sind die kinder Ben Jamin inn Jren geschlechten/ an der zal fünff vnnd zwentzig tausent vnnd sechs hundert.

Die kinder Dan in jren geschlechten waren/ Suham / daher kompt das geschlecht der Suhamiter/ Das sind die geschlechte Dan inn jren geschlechten/ vnd waren alle sampt an der zal vier vnd sechtzig tausend vnd vier hundert.

Die kinder Asser in jren geschlechten waren/ Jemna/ daher kompt dz geschlecht der Jemniter/ Jesui/ daher kompt das geschlecht der Jesuiter/ Bria / daher kompt das geschlecht der Briter / Aber die kind Bria waren/ Heber/ daher kompt dz geschlecht der Hebriter / Melchiel/ daher kompt das geschlecht der Melchieliter/ Vnd die tochter Asser hieß Sarah. Das sind die geschlechte der kinder Asser/ an jrer zal/ drey vnd funffzig tausent vnd vierhundert.

Die kinder Naphtali in jren geschlechten waren/ Jahaziel / daher kompt das geschlecht der Jahazieliter/ Guni/ daher kompt das geschlecht d Gunniter/ Jezer / daher kopt dz geschlecht der Jezeriter/ Sillem daher kompt das geschlecht der Gen. 46 Sillemiter/ Das sind die geschlechte von Naphtali / an jrer zal funff vnd vierzig tausent vnd vierhundert. Das ist die summa der kinder Israel/ sechs mal hundert tausent/ siben hundert vnd dreissig

Vnd der HERR redet mit Mose vnd sprach / Disen solten das land außteylen zum erbe / nach der zal der namen / vielen solen viel zum Nu. 33 Jes. 11 erbe geben / vnnd wenigen wenig/ jeglichen sol man geben nach jrer zal/ Doch man sol das land durchs los teylen/ nach den namen d stä- me jrer Vätter sollen sie erbe nemen/ Denn nach dem los solen jr erbe außteylen / zwischen den vielen vnd wenigen.

Vnd das ist die summa der Leuiten in jren geschlechten/ Gerson/ daher das geschlecht der Gersoniter/ Kahath /daher das geschlechte der Kahathiter/ Merari/ daher kompt das geschlecht der Merariter / Diß sind die geschlecht Leui/ das geschlechte

lechte der Libniter/ das geschlecht der Hebronter das geschlecht der Mahelter/das geschlecht der Musiter/das geschlecht der Korahiter.

Kahath zeuget Amram / Vnnd Amrams weib hieß Jochebed eyne tochter Leui/die jm geboren ward in Egypten vnd sie gebar dem Amram / Aaron vnnd Mosen vnnd jre schwester Mir Jam / Dem Aaron aber ward geboren Nadab/Abihu/ Eleasar vnd Jthamar/Nadab aber vnd Abihu sturben/ da sie frembde fewer opfferten vor dem HERRN Vnd jre summa war/drei vnd zwenzig tausent/alle männlin/von eym nem m nden an vnd drüber/Denn sie wurden nicht gezelet vnder die kinder Jsrael / denn man gab jnen keyn erbe vnter den kindern Jsrael

Das ist die summa der kinder Jsrael/ die Mose vñ Eleasar der priester zeleleten im gefilde der Moabiter an dem Jordan gegen Jericho/ Vnter welchen war keyner auß der Summa / da Mose vnd Aaron der Priester die kinder Jsrael zeleten in der wüsten Sinai/ Denn der HErr hatte jnen gesagt/sie solten des todes sterben in der wüsten/Vñ bleyb keyner über / on Caleb der son Jephunne vnd Josua der son Nun.

Das xxvij. Capitel

Vnd die töchter Zelaphehad des sons Hepher des sons Gilead/des sons Machir/ des sons Manasse/ vnter der geschlechten Manasse/ des sons Joseph/mit namen Mahela/Noa/Hogla/Milca Thirza/ kamen herzů vnnd tratten für Mose vnd für Eleasar den priester/vnd für die Fürsten vnd gantze Gemeyne/ vor der thür der hütten des Stiffts vnd sprachen/Vnser vatter ist gestorben im der wüsten/ vnd war nit mit vnter der Gemeyne/die sich wider den HERRN empöreten im der rotten Korah/ sondern ist an seiner sünde gestorben/vnd hatte keyne söne/Warum̃ solt denn vnsers vatters name vnter seinem geschlechte vntergehen/ ob er wol keynen son hat?Gebt vns auch eyn gůt vnter vnsers vatters brüdern.

Mose bracht jre sache für den HERRN/ Vnd der HERR sprach zů jm/ Die töchter Zelaphehad haben recht geredt / Du solt jnen eyn erbgůt vnter jres vatters brüdern geben / vnnd solt jres vatters erbe jnen zů wenden/ Vnd sage den kindern Jsrael/ Wenn jemandt stirbet vnd hat nicht söne/so solt jr sein erbe seiner tochter zů wenden/Hat er keyn töchter / solt jrs seinen brüdern geben / Hat er keyne brüder/ solt jrs seinen vettern geben / Hat er nicht vettern/solt jrs seinen nehesten freünden geben/die jn anhören in seinem geschlecht/ das sie es einnemen/ Das sol den kindern Jsrael eyn Gesetz vnd eyn Recht sein/ wie der HERR Mose gebotten hat.

Vnd der HERR sprach zů Mose Steig auff diß gebirge Abarim/vñ besihe das land / dz ich den kindern Jsrael geben werde / Vnd wenn du es gesehen hast / soltu dich samlen zů deinem volck / wie dein brůder Aaron versamlet ist/dieweil jr meinẽ wort vngehorsam gewesen seid in der wüsten Zin / über dem hadd der Gemeyne / da jr mich heyligen soltet / durch das wasser für jnen/ Das ist das hadder wasser zů Kades in der wüsten Zin/ Vnnd Mose redet mit dem HERRN / vnnd sprach/ Der HERR der Gott über alles lebendigs fleysch / wolt eynen man setzen über die Gemeyne/ der für jnen her auß vnd ein gehe/ vnd sie auß vnnd ein füre / das die Gemeyne des HERRN nicht sei/ wie die schaf on Hirten.

Vnd der HERR sprach zů Mose Nim̃ Josua zů dir den son Nun/der

eyn man ist in dem der Geyst ist/vñ
4.Mo.2 lege deine hend auff jn/ vnnd stelle
jn für den Priester Eleasar/vñ für
die gantze Gemeyne/ vñ gebeut jm
vor jren augen/ vnd lege deine her-
ligkeyt auff jn / dz jm gehorche die
gantze Gemeyne der kinder Jsrael
ey.28. Vnnd er sol treten für den Priester
Eleasar / der sol vor jn rat fragen/
durch die weise des Liechts vor dē
HERRN/nach desselben mund sol
len auß vnd ein ziehen/beyde er vñ
alle kinder Jsrael mit jm/vnnd die
gantze Gemeyne.

Mose thet wie jm der HERR ge
Act. 1. botten hatte/vnd nam Josua vnd
6. stellet jn für den Priester Eleasar/
vnd für die gantze Gemeyne/ vnnd
leget seine hand auff jn/ vnd gebot
jm / wie der HERR mit Mose ge-
redt hatte.

Das xxviij. Capit.

Vnnd der HERR redet
mit Mose vnnd sprach / Ge-
A beut den kinderen Jsrael/vñ sprich
zů jnen / Die opffer meins brodts/
welchs mein opffer des sůssen ge-
ruchs ist/solt jr halten zů seinen zei-
ten/das jr mirs opffert/Vnd sprich
zů jnen / Das sind die opffer die jr
dem HERRN opffern solt/ jårige
lemmer/die on wandel sind/teglich
ey.29 zwey zum teglichen Brandopffer/
2.par. eyn lamb des morgens / das ander
17 zwischen abends/ Dazů eyn zeben-
3.Esr.3 den Ephad semel mels zů Speiß-
Deu. 9 opffer mit ôle gemenget das gestos
Nu. 15 sen ist/eyns vierden teyls vom Hin
Das ist eyn teglich brandopffer/dz
jr am berge Sinai opffertet / zum
sůssen geruch eynes opffers dem
HERRN/Dazů sein Tranckopf-
fer/ja zů eynem lamb eyn vierteyl
vom Hin/ vñ das sol im heyligthů
geopfert werden/vnuermischt dem
HERRN/Das ander lamb solen
zwischen abends machen / wie das
Speißopffer des morgens/ vñ sein
Tranckopffer zů opffer des sůssen
geruchs dem HERRN.

Am Sabbath tag aber zwey jå-
rige lemmer on wandel/ vnnd zwo
zehenden semel mehls zum Speiß- B
opffer mit ôle gemenget/vnnd sein
Tranckopffer/ Das ist das brand-
opffer eyns jeglichen Sabbaths/
über das teglich brandopffer sampt
seinem tranckopffer.

Aber des ersten tages ewer mon-
den solt jr dē HERRN eyn brand-
opffer opffern/zween junge farsen/
eynen widder/ siben jårige lemmer
on wandel/ vnd ja drei zehenden se-
mel mehls zum Speißopffer mit
ôle gemengt zů eynem farren / Vñ
zwo zehenden semel mehls zů speiß
opffer mit ôl gemengt zu eym wid
Vñ ja eyn zehendē semel mehls zů
Speisopffer mit ôle gemanget zů
eynem lamb/Das ist das brandopf- C
fer des sůssen geruchs eyn opffer
dem HERRN/Vnd jr Tranckopf-
fer sol sein/ eyn halb Hin weins zů
farsen/eyn drittteyl Hin zum widd/
eyn vierteyl Hin zum lamb/Das ist
das brandopffer eines jeglichen
monden im jar/ Dazů sol man ey-
nen zigenbock zum Sündopffer dē
HERRN machen/über das teglich
brandopffer/vñ sein Tranckopfer.

Aber am vierzehenden tage des ey.12.
ersten monden ist das Passah dem Le.23.
HERRN/Vnnd am fünffzehenden Le.23.
tag des selben monden/ist Fest/Si-
ben tag sol man vngesewret brodt
essen/Der erst tag sol heylig heyssen Le.23.
das jr zů samen kompt/keyn dienst
arbeyt solt jr drinnen thůn/vñ sol-
dem HERRN brandopffer thůn/
zween junge farsen/eynen widder/
siben jårige lemmer on wandel/
sampt jren Speißopffern / drei ze-
henden semel mehls mit ôle ge-
menget zů eynem farsen/ vnd zwo
zehenden zů dem widder/vñ ja eyn
zehenden auff eyn lamb vnter den
siben lemmern / Dazů eynen bock
zum Sündopffer / das jr versönet
werdet / Vnnd solt solchs thůn am
morgen / über das brandtopffer/
welchs

welchs eyn teglich brandopffer ist/ Nach diser weise solt jr alle tag die
D siben tage lang / das brod opffern zum opffer des süssen geruchs dem HERRN/ über das teglich brand-
opffer/dazů sein Tranckopffer/ Vñ
Le.23. der sibende tag sol bei euch heylig heyssen/dz jr zůsamen kompt/keyn dienst arbeyt solt jr drinnen thůn.

Vnd der tag der erstlingen/wenn jr opffert das new Speißopffer dē HERRN/wenn ewre wochen vmb sind/sol heylig heyssen/das jr zůsamen kompt/keyn dienst arbeyt solt jr drinnen thůn/Vñ solt dem HERRN Brandopffer thůn zum süssen geruch/zween junge farren/eynen widder / siben järige lemmer/ sampt jrem Speißopffer / drei zehenden semel mehls mit öle gemenget zů eynem farren/zwo zehenden
Le.23 zů dem widder/vnnd ja eyn zehenden zů eym lamb der siben lemmer Vnd eynen zigenbock euch zů versůnen. Dis solt jr thůn über das teglich brandopffer mit seinem Speißopffer/ on wandel sols sein / Dazů jre Tranckopffer.

Das xxix. Capitel.

A Vñ der erste tage des
Le.23. siebenden monden/sol bei euch
s.Ef.3 heylig heyssen/dz jr zů samen kőpt/ keyn dienst arbeyt solt jr drinnen thůn/ Es ist ewr brometen tag/vñ solt Brandopffer thůn zum süssen gerüch dem HERRN/eynen jungē farren/ eynen widder / siben järtige lemmer on wandel/ Dazů jr Speiß opffer / drei zehenden semel mehls mit öle gemengēt zů dem farren/ zwo zehenden zů dem widder/vnnd eyn zehendē vñ eyn jeglich lamb dr siben lemmer / Auch eynen zigenbock zum Sündopffer/euch zůversůnen / über das Brandopffer des monden vnd sein Speißopffer/ vnd über das tegliche brandopffer mit seinem Speißopffer / vnnd mit jrem Tranckopffer / nach jrem Rechten/ zum süssen geruch. Das ist eyn opffer dem HERRN.

Der zehende tag dises sibenden B
monden / sol bei euch auch heylig Le. 16
heyssen das jr zůsamen kompt/vnd 23.
solt ewere leibe casteien/vnnd keyn arbeyt drinnen thůn/ sonder brand opffer dem HERRN zum süssen gerüch opffer / eynen jungen farren/ eynen widder/siben järige lemmer/ on wandel/mit jren Speißopffern/ drei zehenden semel mehls mit öle gemenget zů dem farren / zwo zehenden zů dem widder/vnd eyn zehenden ja zů eynem der siben lemer Dazů eynen zigenbock zum Sündopffer / über das Sündopffer der versünung vnd das teglich Brandopffer/mit seinem Speißopffer/vñ mit jrem Tranckopffer.

Der fünffzehende tag des siben- Leu.23
den mondē/sol bei euch heylig heyssen / das jr zů samen kompt / keyn dienst arbeyt solt jr drinnen thůn/ vnd solt dem HERRN siben tage feiren/ Vñ solt dem HERRN brād opffer thůn/ zum opffer des süssen gerüchs dem HERRN / drei zehen junge farren/ zween widder / vierzehen järige lemmer on wandel/ C
sampt jrem Speißopffer/drei zehen semel mehls mit öle gemenget / ja zů eynē der drei zehen farren/Zweē zehenden / ja zů eynem der zween widder/vnd eyn zehenden/ja zů eynem der vierzehen lemmer / Dazů eynen zigenbock zum Sündopffer/ über das teglich brandopffer / mit seinem Speißopffer / vnnd seinem Tranckopffer.

Am andn tag/ zwölff junge far-
ren/zween widder/vierzehen järige lemer on wandel/mit jrem Speißopffer vñ Tranckopfer/zů dem farren/zů den widdern/ vñ zů den lemmern/ inn jrer zal nach dem Recht/ Dazů eynen zigenbock zum sünd-
opffer/über das teglich brandopf-
fer/mit seinen Speißopffer/vñ mit jrem Tranckopffer. m 4 Am

Am dritten tage / eilff farren/ zween widder/ vierzehen jerige lemmer on wandel/ mit iren Speißopffern vnd Tranckopffern/ zů den farren/ zů den widdern/ vñ zů den lemmern/ inn jrer zal nach dem Recht/ Dazů eynen zigenbock zum Sündopffer/ über das tegliche brandopffer/ mit seinem Speißopffer vnd seinem Tranckopffer.

D Am vierden tage / zehen farren/ zween widd̄/ vierzehen jerige lemmer/ on wandel/ sampt iren Speißopffern vnd Tranckopffern/ zů den farren/ zů den widdern/ vnd zů den lemmern/ in jrer zal nach dem recht Dazů eynen zigenbock zum sündopffer/ über das tegliche brandopffer/ mit seinem Speißopffer vnnd seinem Tranckopffer.

Am fünfften tage / neiin farren/ zween widder vierzehenn jerige lemmer on wandel / sampt iren Speißopffern vnnd Tranckopffern/ zů den farren/ zů den widdern vnd zů den lemmern/ in jrer zal nach dem recht / Dazů eynen zigenbock zum Sünopffer/ über das tegliche brandopffer/ mit seinem Speißopffer vnd seinem Tranckopffer.

Am sechsten tage / acht farren/ zween widder/ vierzehen jerige lemmer on wandel/ sampt iren Speißopffern vnd Tranckopffern/ zů den farren/ zů den widdern/ zů den lemmern/ in jrer zal nach dem recht/ Dazů eynen zigenbock zum sündopffer über das tegliche brandopffer/ mit seinem Speißopffer vnnd seinem Tranckopffer.

E Am sibenden tage / siben farren/ zween widdee/ vierzehē jerige lemmer on wandel/ sampt iren Speißopffern vnd Trackopffern / zů den farren/ zů den widdern vñzů den lemmern in jrer zal/ nach dem recht/ Dazů eynen zigenbock zum sündopffer/ über das tegliche brandopffer/ mit seinem Speißopffer vnd seinem Tranckopffer.

Am achten / sol der tag der versamlung sein / keyne dienst arbeyt solt jr drinnen thůn/ vñ solt brandopffer opffern/ zum opffer des süssen gruchs dem HERRN/ Eynen farren/ eynen widder / siben jerige lemmer on wandel / sampt iren speißopffern vnnd Tranckopffern/ zů den farren / zů den widdern/ zů den lemmern/ in jrer zal/ nach dem recht/ Dazů eynen bock zum Sündopffer/ über das tegliche brandopffer mit seinem Speißopffer vñ seinem Tranckopffer.

Solchs solt jr dem HERRN thun auff ewer Fest / außgenomen was jr gelobd vnd freiwillig gebt zů Brandopffern / Speißopffern/ Tranckopffern vnd Danckopffern/ Vnd Mose sagt den kindern Jsrael alles/ was jm der HERR gebotte hatte.

Das. xxx. Capitel.

Vnd Mose redet mit den Fürsten der stemme der kinder Jsrael/ vnd sprach/ Das ist das der HERR geboten hat/ Wenn je mandt dem HERRN eyn gelübde thůt/ oder eynen eyd schwert / das er seine seele verbindet/ der sol sein wort nicht schwechen / sondern alles thůn / wie es zů seinem munde ist außgangen. Deu.23

Wenn eyn weibs bilde dem HERRN eyn gelübde thůt / vnnd sich verbindet / weil sie in jres vatters hause vnd im magdthum ist/ vnnd jr gelübde vnd verbindniß das sie thůt über jre seele/ kompt für jren vatter/ vnd er schweiget darzů /so gilt alle jr gelübde/ vnd alle jr verbündniß / des sie sich über jre seele verbunden hat / Wo aber jr vatter wehret des tages wenn ers höret/ so gilt keyn gelübd noch verbindniß des sie sich über jre seele verbunden hat/ Vnd der HERR wirds jr gne

jr gnedig sein / weil jr vatter jr gewehret hat.

Hat sie aber eynen man/vnd hat B eyn gelübde auff jr oder entferet jr auß jren lippen eyn verbündniß über jre seele/vnd der man höret es/ vnd schweiget des selben tages stille/so gilt jr gelübde vnd verbündnuß / des sie sich über jre seele verbunden hat / Wo aber jr man wehret des tags wenn er es höret / so ist jr gelübd los das sie auff jr hat/vñ das verbündniß das jr auß jren lippen entfaren ist über jre seele/vnnd der HERR wird jr gnedig sein.

Das gelübd/eyner Widwen vnd verstossenen alles was sie sich verbinder über jre seele / das gilt auff jhr.

Wenn jemandts gesinde gelobd C oder sich mit eynem eyd verbindet über seine seele/ vnd der hausherr höret vnnd schweiget dazů/ vnnd wehrets nit/so gilt alle dasselb gelübd/vnd alles wes sie sich verbunden hat über seine seele/Machts aber der hausherr des tages los/ wenn er es höret/ so gilts nichts/was auß seinen lippen gangen ist / das es gelobd oder sich verbunden hat über seine seele/denn der hausherr hats los gemacht/ vnd der HERR wird jm gnedig sein/Vnnd alle gelübde vnnd eyde zů verbinden den leib zů casteien/ mag der hausherr krefftigen vñ schwechen/also/ Weñ er dazů schweiget von eynem tage Le.27. zum andern/ so krefftiget er alle seine gelübd vnnd verbündniß die es auff jm hat/darumb dz er geschwigen hat des tages / da er es höret/ Wird es aber schwechen nach dem er es gehöret hat/ so sol er die missethat tragen.

Diß sind die satzunge / die der HERR Mose gebotten hat/zwischen man vnd weib/ zwischen vatter vñ tochter/ weil sie noch eyn magd ist in jrs vatters hause.

Das xxxj. Capitel.

VNd der HERR redet mit Mose vnnd sprach/Rache die kinder Jsrael an den Midianitern/ dz du darnach dich sammlest zů deinem volck / Da redet Mose mit dem volck vnnd sprach/Rüstet vnter euch leute zů heer wid die Midianiter/das sie den HERRN rechen an den Midianitern/ auß jeglichem stam tausent/ das jr auß allen stemmen Jsrael in das heer schicket/ Vñ sie namen an auß den tausenten Jsrael/ja tausent eyns stams/ zwölff tausent gerüstet zum heer / Vnnd Mose schicket sie mit Pinehas dem son Eleasar des Priesters jns heer vñ den heyligen zeug vnd die Hall drometen in seine hand. A Nu.25

Vnd füreten das heer wider die Midianiter /wie der HERR Mose gebotten hatte/ vnd erwürgeten alles was mānlich war/dazů die König der Midianiter erwürgeten sie sampt jren erschlagenen / nemlich/ Jos.13 B Eui/Rekem/Zur / Hur vnd Reba/ 2.pe.2 die fünff Könige der Midianiter/ Bileam der son Beor erwurgeten sie auch mit dem schwerdt/Vnd die kinder namen gefangen die weiber der Midianiter vnd jre kinder/alle jr viech/alle jre habe/ vnnd alle jre gůter raubten sie / vnd verbranten mit fewer alle jre stedte jre wonůng vnd alle bürge/vnnd namen allen raub/vnd alles was zů nemen war beyde menschen vnnd viech/ vnnd brachtens zů Mose vnnd Eleasar dem priester vnnd zů der Gemeyne der kinder Jsrael/ nemlich/ die gefangnen/vnnd das genomen viech/ vnd das geraubt gut/jns läger vff der Moabiter gefilde/ das am Jordan ligt gegen Jericho.

Mose vnnd Eleasar der Priester vnd alle Fürsten der Gemeyne gien Ge.18 gen jnen entgegen hinauß für das läger/ Vnd Mose war zornig über

die Heubtleut des heers/die Heubt
leute über tausent vnd hundert wa
ren/ die auß dem heer vnd streit ka
men/vnd sprach zů jnen/ Warumb
habt jr alle weiber leben lassen? Si
he/haben nicht die selben die kinder
Jsrael/ durchs Bileams rat ab ge
wendet sich zů versündigen am
HERRN über dem Peor/vnd wi
derfůhr eyn plage der Gemeyn des
HERRN? So erwürget nů alles
was männlich ist vnder den kindern/
vnd alle weiber die männer erkand
bei gelegen haben/Aber alle kinder
die weibs bilde sind / vnd nit män
ner erkande noch bei gelegen haben
die lasst fur euch leben/ Vnd lägert
euch ausser dem läger siben tage/
alle die jemande erwürget oder die
erschlagene angerürt haben/ das jr
euch entsündiget/am dritten vnd si
benden tage/sampt denen die jr ge
fangen genommen habt/ Vnnd alle
kleyder vnd alle gerete von fellen/
vnd alles peltzwerck vnd alles hul
tzen gefess/ solt jr entsündigen.

Vñ Eleasar d Priester sprach zů
dem kriegs volck/das in streit gezo
gen war/Das ist das Gesetz/welchs
der HERR Mose geboten hatte/
Gold/silber/ertz/eisen/zihn vñ blei/
vnnd alles was das fewer leidet/
solt jr durchs fewer lassen gehn/vñ
reynigen/dz mit dem Sprengwas
ser entsündiget werde / Aber alles
was nit fewer leidet/solt jr durchs
wasser gehn lassen / vnnd solt ewre
kleyder waschen am sibenden tage
so werdt jr rein/ darnach solt jr ins
läger kommen.

Vnd der HERR redet mit Mose
vnnd sprach / Nim die summa des
raubs der gefangen beyde an men
schen vnd vieh/ du vnd Eleasar d
Priester vnd die öberste veter der
Gemeynen / vnd gib die helffte de
nen / die jns heer ausgezogen sind/
vnd die schlacht gethan haben/vnd
die ander helffte der Gemeyne /Vñ
solt dem HERRN heben von den
kriegsleuten die jns heer zogen sind
ja von fünff hunderten eyne seele/
beyde an menschen / rindern/eseln/
vnd schafen / von jrer helffte solt
es nemen/ vnd dem Priester Eleas
sar geben zůr Hebe dem HERRN/
Aber von der helffte der kinder Js
rael/ solen ja von fünffzigen nemen
eyn stück gůts/beyde an menschen/
rindern/eseln/vnd schafen/ vnd vñ
allem vieh/vnd solts den Leuiten
geben/die der Hůt warten der wo
nung des HERRN.

Vnd Mose vnd Eleasar der Prie
ster theten wie der HERR Mose
geboten hatte/ Vñ es war d übrig
gen außbeute die das kriegs volck
geraubet hatte/ sechs mal hundert
vnd fünff vñ sibentzig tausent scha
fe/ zwey vnd sibentzig tausent rin
der/ eyn vnnd sechzig tausent esel/
vnd der weibs bilde die nicht män
ner erkandt noch bei gelegen hatten
zwey vnd dreissig tausent seelen.

Vnnd die helffte die denen so jns
heer gezogen waren /gehöret/ wa
an der zal drei hundert mal vnd si
ben vnd dreissig tausent vnd fünff
hundert schaf/ dauon wurden dem
HERRN sechs hundert fünff vñ
sibentzig schafe / Item/sechs vnnd
dreissig tausent rinder/dauon wur
den dem HERRN zwey vnd siben
tzig/ Item dreissig tausent vñ fünff
hundert esel / dauon wurden dem
HERRN eyn vnd sechzig / Item/
menschen seelen sechzehen tausent
seelen / dauon wurden dem HER
REN zwo vnd dreissig/ Vnd Mose
gab solch Hebe des HERRN dem
Priester Eleasar/ wie jm der HER
RE geboten hatte.

Aber die ander helffte die Mose
den kindn Jsrael zů teylet von den
kriegsleuten/nemlich die helffte der
Gemeyne zůstendig/ war auch drei
hundert mal vnd siben vnd dreissig
tausent/fünff hundert schafe/sechs
vnd dreissig tausent rinder dreissig
tausent vnd fünff hundert esel/ vnd
sechzes

sechzeben tausent menschen seelen/ Vnd Mose nam von diser helffte der kinder Jrsael/ja eyn stück vō fünff zigen/beyde des viechs vñ der menschen/ vnd gabs den Leuiten die da hüt warten an der wonunge des HERRN/wie der HERR Mose geboten hatte.

Vnd es tratten erzū die Heubtleute über die tausent des kriegs volckes/nemlich/ die über tausent vnd über hundert waren/zū Mose/ vnd sprachen zū jm/ Deine knecht habē die summa genommen der krieges leute/ die vnter vnsern händen gewesen sind/ vnnd feilet nit eyner/ darumb bringen wir dem HERRN geschencke/ was eyn jeglicher funden hat von güldenen gerete/ketten armgeschmeide/ringe/ ohren rincke vnd spangen/das vnser seelen versünet werden vor dem HERRN.

Vnd Mose nam von jnen sampt dem Priester Eleasar/das gold alles terey gerets/ Vnd alles goldes Hebe/das sie dem HERRN hüben/ war sechzeben tausent vnnd sieben hundert vnd fünffzig sekel/ vō den heubtleuten über tausent vnd hundert/denn die krigs leute hatten geraubet eyn jeglicher für sich/ Vnd Mose mit Eleasar dem Priester nam das gold von den heubtleuten über tausent vnnd hundert/ vnnd brachtens inn die hütten des Stiffts zum gedechtnis der kinder Jsrael vor dem HERRN.

Das xxxij. Capitel.

Die kinder Ruben vñ

A die kinder Gad hatten seer vil viech/ vñ sahen dz land Jaeser vñ Gilead an für bequeme stet zū jrem viech/ vnd kamen vnd sprachen zū Mose vnd zū dem Priester Eleasar vnd zū den Fürsten der Gemeyne/ Das land Aroth/ Dibon/ Jaeser/ Jmra/ Hesbon/ Eleale/ Seban/ Nebo vnd Beon/ das der HERR geschlagen hat für der Gemeyne Jsrael/ist bequem zum viech/ vnd wir deine knechte haben viech/ vñ sprachen weiter/ Haben wir gnade vor dir funden/ so gib diß land deinen knechten zū eygen/ so wöllen wir nit über den Jordan ziehen.

Mose sprach zū jnen/ Ewre brüder sollen in streit ziehen/ vnnd jr wolt hie bleiben? Warumb macht jr der kinder Jsrael hertz wendig/ das sie nit hin über ziehen inn das land/das jnen der HERR geben wirt? Also theten auch ewre Väter/ da ich sie ausssandte von Kades Barnea das land zū schawen/ vnnd da sie hinauff komen waren/ biß an den bach Eschol/ vnnd sahen das land/ machten sie das hertz der kinder Jsrael wendig/ das sie nicht inn das land wolten/ das jnen der HERR geben wolt. Nm. xj

Vnd des HERRN zorn ergrimmet zür selbigen zeit/ vnd schwür/ vnd sprach/ Diser leut die vß Egypten gezogen sind von zwentzig jaren vnd drüber/ sollen ja das land nicht sehen/das ich Abraham/ Jsaac vnnd Jacob geschworen habe/ darumb/ das sie mir nicht trewlich nachfolget haben/ausgenomen Caleb den son Jephunne des Kenesiters/vnd Josua den son Nun/denn sie haben dem HERRN trewlich nach gefolget/ Also ergrimmet des HERRN zorn über Jsrael vñ liess sie hin vnd her in der wüsten ziehen vierzig jar/biß das eyn ende ward alle des geschlechtes/ das übel gethan hatte vor dem HERRN. Nm. xiij

Vnd sihe/jr seid auffgetretten an ewer vätter stat/ das der sündiger C deste mehr seien/ vnnd jr auch den zorn vnd grim des HERRN noch mehr macht wider Jsrael/ Denn wo jr euch von jm wendet/ so wird er auch noch lenger sie lassen inn der wüsten/ vnd jr werdet diß volck alles verderben.

Da

Da tratten sie erzū/vñ sprachen/ Wir wöllen nür schaf hürtten hie bawen für vnser viech/vnnd stedte für vnser kinder/wir aber wöllen vns rüsten forn an für die kinder Jsrael/ bis das wir sie bringen an jren ort/vnser kinder sollen inn den verschlossen stedten bleiben vmb ō einwoner willen des landes/ Wir wöllen nicht beym keren/bis die kinder Jsrael einnemen eyn jeglicher sein erbe/Denn wir wöllen nicht mit jnen erben jenseid des Jordās sondern vnser erbe sol vns dissеid des Jordans gegen dem morgen gefallen sein.

Mose sprach zū jnen/Wenn jr dz thūn wolt/ das jr euch rüstet zum D
Jos. 1. streit vor dem HERRN/ wer vn
2. ter euch gerüst ist/ bis das er seine feinde außtreibe von seinem angesicht/vnd das land vnterthan werde vor dem HERRN/ Darnach solt jr vmb wenden vñ vnschuldig sein dem HERRN vnd für Jsrael/vnnd solt diss land also haben zū eygen vor dem HERRN/Wo jr aber nicht also thūn wolt/ Sihe/ so werdet jr euch an dem HERRN versündigen vnd werdet ewer sünden innen werden/wenn sie euch finden wirdt/ So bawet nū stedte für ewre kinder kinder/ vnd hütten für ewer viech/vnd thūt was jr geredt habt.

Die kinder Gad vnnd die kinder Ruben sprachen zū Mose/ Deine knechte sollen thūn/wie mein Herr gebotten hat/Vnser kinder/weiber habe/ vnd alle vnser viech sollen in E
den stedten Gilead sein/ Wir aber deine knechte wöllen alle gerüst zū heer inn den streit ziehen vor dem HERRN/ wie mein Herr geredt hatt.

Da gebott Mose jrer halben dem
Jos. 4. Eleasar vnd Josua dem son Nun/ vnd den öbersten vätern der stemme der kinder Jsrael/ vnnd sprach zū jnen/ Wenn die kinder Gad vnd die kind Ruben mit euch über den Jordan ziehen alle gerüst zu streit vor dem HERRN/ vnnd das land euch vnterthan ist/ so gebt jnen dz F
land Gilead zū eygen/ Ziehen sie aber nicht mit euch gerüst/ so sollen sie mit euch erben im lande Canaan. Die kinder Gad vnnd die kinder Ruben antworten/ vnnd sprachen wie der HERR redet zū deinen knechten/so wöllen wir thūn/ Wir wöllen gerüst ziehen vor dem HERRN jns land Canaan/vnd vnser erbgüt besitzen dissеid des Jordans

Also gab Mose den kindern Gad vnd den kindern Ruben vnnd dem Deu. 3.
halben stam Manasse des sons Jo- Jos. 22.
seph/ das Königreich Sihon des Königes der Amoriter/vnnd das Königreich Og des Königs zū Basan/ das land sampt den stedten in der gantzen grentze vmbher/ Da bawten die kinder Gad/Dibon/Ataroth/Aroer/Atroth/ Sophan/ Jaeser/Jegabeha/Bethnimra/ vnd Betharan/verschlossen stedte/vnnd schaf hürten/Die kinder Ruben bawten/Hesbon/Eleale/ Kiriathaim/Nebo/Baalmeon/vnd enderten die namen/vnd Sibama/ vñ gaben den stedten namen die sie bawten.

Vnd die kinder Machir des sons Ge. 50
Manasse/giengen in Gilead/vnd gewonnens/ vnd vertrieben die Amoriter die drinnen waren/ Da gab Mose dem Machir dem son Manasse Gilead/ vnnd er wonet drinnen. Jair aber der son Manasse gieng hin vnd gewan jre dörffer/vñ hieß sie Hauoth Jair/ Nobah gieng hin vnd gewan Knath mit jren töchteren/vnd hieß sie Nobah/ nach seinē namen.

Das xxxiij. Capitel.

Das sind die reysen N
der kinder Jsrael/die auß Egypten land gezogen sind nach jrm heer/

heer/durch Mose vnd Aaron/Vnnd Mose beschreyb jren außzug / wie
Ey.12 sie zogē/nach dem befelh des HERRN/ Vñ sind nemlich diß die reysen jres zugs / Sie zogen auß von Raemses am fünffzehendē tag des ersten monden des andern tags der Ostern/durch eyne hohe hand /vnd alle Egypter sahen/ vnd begrůben eben die erste geburt/die der HERR vnter jnen geschlagen hatte / Denn der HERR hatte auch an jren göttern gerichte geübt. Als sie von Raemses außzogen/lägerten sie sich in Suchoth.

Vnd zogen auß von Suchoth vñ
B lägereen sich inn Etham / welches
Exo 13. ligt an dem ende der wüsten . Von
Ey. 14 Etham zogen sie auß/ vnd bleiben im grund Habiroth/welchs ligt gegen Baal Zephon/ vñ lagerten sich
Ey.15. gegen Migdol. Von Habiroth zogē sie auß/ vnd giengen mitten durchs meer in die wüsten / vnnd reyseten drei tag reyß in der wüsten Etham vnd lägerten sich in Marah. Von
Exo.16 Marah zogen sie auß vnnd kamen gen Elim/ darin waren zwölff wasser brunnen vnd sibentzig palmen/ vnd lägerten sich daselbs.

Von Elim zogen sie auß vnd lägerten sich an das Schilff meer. Vō dem Schilffmeer zogen sie auß/ vñ lägerten sich in der wüsten Sin/Vō der wüsten Sin zogen sie auß/ vnd lägerten sich in Daphka. Vō Daphka zogen sie auß/ vnd lägerten sich
Ey.17. in Alus / Von Alus zogen sie auß/
Ey. vnnd lägerten sich inn Raphidim/ Daselbs hatte das volck keyn wasser zů trincken/ Von Raphidim zogen sie auß/vnd lägerten sich in der wüsten Sinai.

Von Sinai zogen sie auß/vnd lā
C gerten sich inn die Lustgreber/von
Nu.10 den Lustgrebern zogen sie auß/ vñ
11. 12. lägerten sich in Hazeroth/Von Hazeroth zogen sie auß/ vnd lägerten sich inn Rithma / Von Rithma zogen sie auß/vnd lägerten sich in Rimon Parez/ Von Rimon Parez zogen sie auß/ vnnd lägerten sich inn Libna / Von Libna zogen sie auß/ vnnd lägerten sich inn Rissa / Von Rissa zogen sie auß/ vnnd lägerten sich in Rehelatha/ Von Rehelatha zogen sie auß/ vnd lägerten sich im gebirge Gapher/ Vom gebirge Gapher zogen sie auß/ vnnd lägerten sich in Haraba/ Von Haraba zogen sie auß/vnd lägerten sich in Makeheloth.

Von Makeheloth zogen sie auß/ vnnd lägerten sich in Tahath/Von Tahath zogen sie auß/vnnd lägerten sich in Tharah/Von Tharah zo D
gen sie auß / vnnd lägerten sich inn Mithka/Von Mithka zogen sie auß
De.10 vnd lägerten sich in Hasmona/ Vō Hasmona zogen sie auß/vnd lägerten sich in Moseroth / Von Moseroth zogen sie auß / vnnd lägerten sich in Bne Jaekon/ Von Bne Jakō zogen sie auß/vnd lägerten sich inn Horgidgad/ Von Horgidgad zogen sie auß/vnd lägerten sich in Jatbatha / Von Jatbatha zogen sie auß/
Nu.33 vnd lägerten sich inn Abrona/Von Abrona zogen sie auß/vnnd lägerten sich in Ezeongaber / Von Ezeongaber zogen sie auß / vnd lägerten sich inn der wüsten Zin / das ist Kades.

De.10 Von Kades zogen sie auß/ vnnd lägerten sich an dem berge Hor an der grentze des lands Edom / Da giengen die Priester Aaron auff den berg Hor/nach dem befelh des HERRN / vnd starb daselbs im vierzigsten jar des außzugs der kin der Jsrael auß Egypten land im ersten tag des fünfften monden/da
Nu.33 er hundert vnd drei vnnd zweintzig jar alt war. Vnnd Arad der König der Cananiter der da wonet gegen mittag des landes Canaan hörete das die kinder Jsrael kamen.

E
Nu. 33 Vnnd von dem berge Hor zogen sie auß/ vñ lägerten sich in Zelmona / Von Zelmona zogen sie auß/ vnd

vnd lägerten sich in Phunon / Von Phunon zogen sie auß / vnd lägerten sich in Oboth / Von Oboth zogen sie auß / vnnd lägerten sich inn Jgim / am gebirge Abarim inn der Moabiter grentze / Von Jgim zogē sie auß / vnd lägerten sich in Dibon Gad / Von Dibon Gad zogen sie vß vnd lägerten sich in Almon Diblathaim / Von Almon Diblathaim zogen sie auß / vnd lägerten sich in dē gebirge Abarim gegen Nebo / Von dem gebirge Abarim zogen sie auß vnd lägerten sich inn das gefilde d Moabiter an dem Jordan gegen
Nu.25. Jericho. Sie lägerten sich aber vō Beth Jsimoth bis an die breitte Sittim des gefilds der Moabiter.

F Vnd der HERR redet mit Mose in dem gefilde der Moabiter an dē Jordan gegen Jericho / vñ sprach /
Deu.7 Rede mit den kindern Jsrael / vnnd
Jos.16 sprich zū jnen / Wenn jr über den Jordan gegangen seid in das land Canaan / so solt jr alle einwoner vertreiben vor ewrem angesicht / vnd alle jre seulen vnd alle jre gegossene bilder vmbbringen / vnd alle jre hō he vertilgen / das jr also das land einnemet vnd drinnen woner / Denn ich hab euch das land gegeben / das jrs einnemet / Vnd solt das land vß teylen durchs los vnter ewre geschlechte / Denen der vil ist / solt jr
Nu.26 deste mehr zū teylen / vñ denen der
Jos.14 wenig ist / solt jr deste weniger zū teylen / Wie das los eynem jeglichen daselbs felt / so sol ers haben / nach den stemmen jrer Vätter.

Werdet jr aber die einwoner des
G lands nicht vertreiben für ewrem
Jud.1. angesicht / so werden euch die / so jr überbleiben laßt / zū dornen werden in ewren augen / vnd zū stachel inn ewren seiten / vñ werden euch drengen auff dem lande / da jr jnnen woner / So wirds denn gehen / das ich euch gleich thūn werde / was ich gedacht jnen zū thūn.

Das xxxiiij. Capi.

A Vnnd der HERR redet mit Mose / vñ sprach / Gebeut den kindern Jsrael vnnd sprich zū jnen / Wenn jr jns land Canaan kōpt so sol das land / das euch zum erbe teyl fellet im lande Canaan / seine grentze haben / Die ecke gegen mittag sol anfahen an der wüsten / Zur bei Edom / das ewer grentze gegen mittag sei vom ende des Saltzmeers / das gegen morgen ligt / vnd dz die selb grentze sich lende von mittag hinauff gen Akrabim / vnd gehe durch Zinna / vnd sein ende von mittag / biß gen Kades Barnea / vnd gelange am dorff Adar / vnnd gehe durch Azmon / vnnd lende sich von Azmon an den bach Egypti / vnnd sein ende set an dem meer.

Aber die grentze gegen dē abend sol dise sein nemlich / Das gresse meer / Das sei ewer grentze gegen dem abend.

B Die grentze gegen mitternacht sol dise sein / Jr solt messen von dem grossen meer an dem berge Hor / vñ von dem berg Hor messen / bis man kompt gen Hamath / das sein außgang sei die grentze Zedada / vnnd desselben grentze ende gen Siphrō / vnnd sei sein ende am dorff Enan / Das sei ewer grentze gegen mitternacht.

Vnd solt euch messen die grentze gegen morgen / vō dorff Enan gen Sepham / vnd die grentze gehe herab von Sepham gen Ribla zū Ain von morgen werts / Darnach gehe sie erab vñ lencke sich vff die seiten des meers Chinereth gegē dē morgen / vnd kom erab an den Jordan / das sein ende sei das Saltzmeer / Das sei ewer land mit seiner grentze vmbher.

Vnd Mose gebot den kindern Js C rael / vnd sprach / Das ist das land / dz jr durchs los vnter euch teylen solt / das der HERR geboten hat
den

den neün stemmen vnd dem halben
Nu. 32 stam̄ zů geben / Denn der stam̄ der
kinder Ruben des hauses jrs vat-
ters / vnd der stam̄ der kinder Gad /
des hauses jrs vatters / vñ der hal
be stam̄ Manasse haben jr teyl ge-
nom̄en / Also haben die zween stem-
me vnd der halbe stam jr erbteyl da
hin / disseid des Jordans gegen Je-
riho gegen dem morgen.

Vnd der HERR redet mit Mose
vnd sprach / Das sind die namen der
männer / die das land vnter euch
teylen sollen / Der Priester Eleasar
Deu. 3 vnd Josua der son Nun / Da zů solt
Jos. 14 jr nemen eyns jeglichen stams Für
sten das land auß zů teylen / Vñ dz
sind der männer namen / Caleb der
son Jephune des stams Juda / Se-
muel der son Ammihud des stams
Simeon / Elidad d̄ son Cislon des
stams Ben Jamin / Buki der son Ja
gli Fürst des stams der kinder Dan
Haniel der son Ephod Fürst des
stams der kinder Manasse von den
kind̄n Josep / Kemuel der son Siph
D tan fürst des stams der kinder E-
phraim / Elizaphan der son Par-
nach Fürst des stams der kinder Se
bulon / Paltiel der son Asan Fürst
des stams der kinder Jsaschar / Ahi
hud d̄ son Selomi Fürst des stams
der kinder Asser / Pedahel der son
Ammihud Fürst des stams der kin
der Naphthali. Diß sind sie / denen
der HERR gebott / das sie den kin-
dern Jsrael erbe vßteyletē im lan
de Canaan.

Das xxxv. Capit.

A Vnnd der HERR redet
Jos. 21 mit Mose auff dem gefilde d̄
Moabiter am Jordan gegen Jeri-
ho vnd sprach / Gebeut den kindern
Jsrael / das sie den Leuiten stedte
geben von jrn erbgůtern / dz sie wo
nen mügen / Dazů die vorstedt vm̄
die stedte her solt jhr den Leuiten
auch geben / dz sie in den stedten wo
nen / vnd in den vorstedten jr viech
vñ gůt vñ allerley thier haben.

Die weite aber der vorstedte / die
sie den Leuiten geben / sol tausent
ellen ausser der stad mauren vmb-
her haben / So solt jr nu messen auß
sen an der stadt von der ecken gegē
dem morgen zwey tausent ellen /
Vnnd von der ecken gegen mittag /
zwey tausent ellen / Vnnd von der
ecken gegen dem abend zwey tau-
sent ellen / Vnd von der ecken gegen
mitternacht zwey tausent ellen / dz
die stadt im mittel sei / Das sollen
jre vorstedte sein.

Vnd vnder den stedten / die jr den B
Leuiten gebē werdet / sollet jr sechs Jos. 20
frei stedte geben / das dahinein flihe
wer eynen todtschlag gethan hatt /
Vber die selben solt jr noch zwo vñ
viertzig stedte geben / das alle stedt
die jr den Leuiten gebt / seien / acht
vnnd viertzig mit jren vorstedten /
vnnd solt der selben deste mehr ge-
ben / von denen / die vil besitzen vn-
der den kindern Jsrael / vñ deste we
niger von denen / die wenig besitzen
Eyn jeglicher nach seinem erbteyl /
das jm zů geteylet wird / sol stedte
den Leuiten geben.

Vnd der HERR redet mit Mose exo. 21
vnnd sprach / Rede mit den kindern De. 19.
Jsrael / vnd sprich zů jnen / Wenn jr
über den Jordan jns landt Canaan
kompt / solt jr stedte auß welen / das
Frei stedte seien / dahin flihe / der ey
nen todschlag vnuersehens thůt /
vnnd sollen vnder euch solche Frei
stedte sein vor dem Blůt recher / das
der nit sterbe müsse / der eynen tod-
schlag gethan hat / bis das er für
der Gemeyne vor gericht gestanden
sei / Vnd der stedte / die jr geben wer-
det / sollen sechs Frei stedte sein /
Drei solt jr geben disseid des Jor- C
dans / vnnd drei im lande Canaan.
Das sind die sechs Frei stedte / bey-
de den kind̄n Jsrael vñ den frembd
lingen vnd den haußgenossen vnter
euch / das dahin fliehe / wer eynen
todschlag gethan hat vnuersehens.

Wer

Wer jemandt mit eynem eisen
schlecht dz er stirbt/der ist eyn tods
Exo.21 schleger / vnd sol des tods sterben/
Wirfft er in mit eynem steyn (da-
mit jemant mag getödtet werden)
dz er da von stirbt/so ist er eyn tod
schleger/ schlecht er jn aber mit ey-
nem holtz/ damit jemant mag todt
geschlagen werde/ das er stirbet/so
ist er eyn todschleger vnnd sol des
tods sterbē/der recher des blůts sol
den todschleger zů tod bringē/ Wie
er geschlagen hat/sol man jn wider
tödten/Stösset er jn auß hass/oder
wirfft etwas auff jn auß list das er
stirbet/oder schlegt jn durch feind-
schafft mit seiner handt das er stir-
bet / so sol'er des todts sterben der
jn geschlagen hat / Denn er ist eyn
D todtschleger/Der Recher des blůts
Dt.19. sol jn zum todt bringen.

Wenn er jn aber on gefehr stos-
set on feindtschafft/oder wirffet jer
gend etwas auff jn vnuersehens/
oder jergend eynen steyn (dauon
man sterben mag/ vnnd hats nicht
gesehen) auff jn wirfft das er stirbt
vnnd er ist nicht sein feind / hat jm
auch keyn übels gewölt / so sol die
Gemeyne richten zwischen dem der
geschlagen hat/vñ dem Recher des
blůts in disem gericht/vnd die Ge-
meyne sol den todtschleger erretten
van der hand des blůt Rechers/ vñ
sol jn wider kommen lassen zů der
Frei stadt dahin er geflohen war/
vnd sol daselbs bleiben/bis das der
hohe Priester sterbe / den man mit
dem heyligen öle gesalbet hat.

Wirdt aber der todtschleger auß
seiner freien stadt grentze geben/da
hin er geflohen ist/vñ der blůt Rech
er findet jn ausser der grentzen sei-
ner Freien stadt/vnd schlegt jn tod
der sol des blůts nicht schüldig sein
denn er sol inn seiner Freien stadt
bleiben/ biß an den todt des hohen
E Priesters/ vnd nach des hohen Prie
sters todt wider zum lande seines
erbgüts kommen/Das sol euch eyn
Recht sein bei ewren nach kommen/
wo jr wonet.

Den todschleger sol man tödten Eg.19
nach dem mund zweyer zeügen/ 19.
Eyn zeüge sol nit antworten über
eyne seele zum tode / Vnnd jr solt
keyne versůnung nemen über die
seele des todsschlegers/ denn er ist
des schüldig / vnnd er sol des tods
sterben / Vnd solt keyne versůnung
nemen über dem/ der zůr Freistadt
geflohen ist/ da er wider komme zů
wonen im lande / bis der Priester
sterbe.

Vnd schendet das land nicht/dar
innen jr wonet/Deñ wer blůt schul
dig ist/ der schendet das land/ Vnd
das land kan vom blůt nicht versů
net werden/ das drinnen vergossen
wird/on durch das blůt des/der es
vergossen hat / Verunreyniget das
land nicht/darinnen jr wonet/dar-
inne ich auch wone / Denn ich bin
der HERR / der vnter den kindern
Jsrael wonet.

Das xxxvj. Capitel. A

Vnd die öbersten Vät
ter der geschlecht der kinder
Gilead/des sons Machir/ der Ma-
nasse son war/von dem geschlecht d
kinder Joseph /tratten herzů vnnd Nu.26
redten vor Mose/vnd vor den Für
sten den öbersten Vättern der kin-
der Jsrael/vnnd sprachen/ Lieber
Herr/der HERR hat gebotten/das Nu.27
man das land zum erbteyl geben Jos.18
solt durchs los den kindern Jsrael/ 17.
Vnnd du mein Herr hast gebotten
durch den HERRN/ das man das
erbteyl Zelaphehad vnsers brůds
seinen töchtern geben sol/ wenn sie B
jemand auß den stemmen Jsrael zů
weiber nimpt/So wird vnsers vat
ters erbteyl weniger werden/vñ so
vil sie haben wirdt zů dem erbteyl
kommen des stams/ dahin sie kom-
men/ Also wird das los vnsers erb
teyls geringert/Wenn denn nu das
Hall jar der kinder Jsrael kompt/
so

so wirdt jr erbteyl zů dem erbteyl des stams kommen/da sie sind/also wirdt vnsers vatters erbteyl geringert/so vil sie haben.

Mose gebort den kindern Jsrael nach dem befelh des HERRN/vñ sprach/Der stam der kinder Joseph hat recht gered / Das ist / das der HERR gebeut den töchtern Zelaphehad/vnd spricht/Laß sie freien / wie es jnen gefelt / alleyn das sie freien vnter dem geschlecht des stams jrs vatters/ auff das nit die erbteyl der kinder Jsrael fallen vō eynem stam zum andern/Denn eyn jeglicher vnter den kindern Jsrael sol anhangē vnd dē erbe des stams seines vatters/vnd alle töchter die erbteyl besitzen vnter den stemmen der kinder Jsrael sollen freien eynem von dem geschlecht des stams jrs vatters / auff das eyn jeglicher vnter den kindern Jsrael seines vatters erbe behalte/vnd nicht eyn erbteyl von eynem stam falle auff den andern/sondern eyn jeglicher hang an seinem erbe vnder den stemmen der kinder Jsrael.

Wie der HERR gebotten hatte/ so theten die töchter Zelaphehad/ Mahela/Thirza/Hagla/Milca/vñ Noa/ vnd freieten den kindern jrer vättern/des geschlechts der kinder Manasse des sons Joseph / Also bleyb jhr erbteyl an dem stam des geschlechts jres vatters. Das sind die Gebot vnd rechte/die der HERR gebot durch Mose den kindern Jsrael auff dem gefilde der Moabiter am Jordan gegen Jericho.

Ende des Vierdten Buchs Mose.

Das Fünffte Buch Mose.

Das erst Capitel.

DAs sind die wort/ die Moses redet zum gantzen Jsrael jenseid dem Jordan inn der wüsteñ auff dem gefilde / gegen dē Sumpff/zwischen Paran vnd Thophel/Laban/Hazeroth vnnd Disahad/eylff tag reyse vō Horeb/durch den weg des gebirges Seir/bis gen Kades Barnea/Vnd es geschach im vierzigsten jar / am ersten tage des eylfften monden / Da redet Mose mit den kindern Jsrael / alles wie jm der HERR an sie gebotten hatte / nach dem er Sihon den König der Amoriter geschlagen hatte/der zů Hesbon wonete / Dazů Og den König zů Basan/der zů Astharoth vñ zů Edrei wonete.

Jenseid des Jordans im lande Moabiter fieng an Mose auß zů legen dis Gesetz/ vnnd sprach / Der HERR vnser Gott redet mit vns am gebirge Horeb/vnnd sprach/Jr seid lang gnug an disem berge gewesen/wendet euch vnd ziehet hin/ das je zů dem gebirge der Amoriter kompt / vnd zů allen jren nachbarn/im gefilde/auff bergen/ vnnd in gründen/gegen mittag vnnd gegen den anfurt des meers im lande Canaan/ vnd zum berge Libanon/ biß an dz grosse wasser Phrath/ Sihe da/sich hab euch das land/das da für euch ligt/gegeben / Gehet hinein vnd nemet ein/das der HERR ewern vättern Abraham/ Jsaac vñ Jacob geschworen hat/ dz ers jnen vnnd jrem samen nach jnen geben wolt.

Da sprach ich zů der selben zeit zů euch / Jch kan euch nicht alleyn

Ertragen / denn der HERR eüwer Gott hat euch gemehret / das je heuts tages seid wie die menge der stern am himel (Der HERR ewer Vätter Gott wache ewer noch vil tausent mehr/ vñ segne euch/ wie er euch geredt hat) Wie kan ich alleyn solche mühe vnd last vñ badder vñ euch ertragen / Schaffet her weise/ verstendige leute / die vnter ewren stemmen bekand sind/ die wil ich über euch zů heubter setzen.

Da antwortet jr mir/ vñ sprach Das ist eyn gůt ding/ dauon du sagest/ das du es thůn wilt / Da nam ich die häubter ewer stemme/ weise vnd bekandte männer/ vnnd satzte sie über euch/ zů häubtern/ über tausent/ über hundert /über fünffzig/ vnd über zehen/ vñ Ampteute vnter euch ewren stemmen/ Vnd gebot ewren Richtern zůr selben zeit/ vnd sprach/ Verhöret ewre brüder/ vnd richtet recht zwischen jederman/ vñ seinem brůder vnd dem frembdlingen / Keyne person solt jr im Gericht ansehen/ sonder solt den kleynen hören wie den grossen/ vnd für niemandts person euch scheüwen/ Denn das gericht ampt ist Gottes/ Wirdt aber euch eyn sache zů hart sein/ die lasset an mich gelangen dz ich sie höre / also gebot ich euch zů der zeit alles was jr thůn solt. Da zogen wir auß von Horeb vñ wandelten durch die gantze wüste (die gros vnd grausam ist / wie jr gesehen habt) auff der strasse zum gebirge der Amoriter/ wie vns der HERR vnser Gott geboten hatte/ vñ kamen bis gen Kades Barnea / Da sprach ich zů euch / Jr seid an das gebirge der Amoriter kommen/ das vns der HERR vnser Gott geben wird/ Sihe da das land für dir/ das der HERR dein Gott dir gegeben hat/ Zeuch hinauff vnnd nims ein/ wie der HERR deiner Vätter Gott dir geredt hat / Förcht dich nicht/ vnd las dir nicht grawen.

Da kamet jr zů mir alle / vnnd sprachet/ Last vns männer für vns hin senden/ die vns das land erkunden/ vnnd vns wider sagen/ durch welchen weg wir hinein ziehen sollen/ vnd die stedte/ da wir einkommen sollen/ Das gefiel mir wol/ vñ nam auß euch zwölff männer/ von jeglichem stam eynen/ Da die selbigen weg giengen vnd hinauff zogen auff das gebirge/ vnd an den bach Escol kamen/ da besahen sie es/ vñ namen der früchte des landts mit sich/ vnd brachten sie erab zů vns vnd sagten vns wider/ vnd sprachen Das land ist gůt / das der HERR vnser Gott vns gegeben hat.

Aber jr wolten nicht hinauff ziehen/ vnd wurden vngehorsam dem wort des HERRN ewres Gottes/ vnd murreten in ewren hütten/ vñ sprachen/ Der HERR ist vns gram/ Darumb hat er vns auß Egyptenland gefüret / das er vns in der Amoriter hend gebe zů vertilgen/ wo sollen wir hinauff? Vnser brüder haben vnser hertz verzagt gemacht vnnd gesagt / Das volck sei grösser vnd höher denn wir/ die stedte seien gros vnd bis in den himel vermauret/ Da zů haben wir die kinder Enakim daselbs gesehen.

Jch sprach aber zů euch / Entsetzet euch nit/ vnd förcht euch nicht vor jnen / Der HERR ewer Gott zeucht vor euch hin / vnd wird für euch streiten / wie er mit euch gethan hat in Egypten vor ewren augen/ vnd in der wüsten/ da du gesehen hast / wie dich der HERR dein Gott getragē hat wie eyn man seinen son treget/ durch allen weg/ da her jr gewandelt habt/ bis jr an diser ort komen seid/ Aber dz galt nichts bei euch/ dz jr an den HERRN ewren Gott hetter geglaubt / der vor euch her gieng / euch die stedte zů weisen / wo jr euch lägern solten/ des nachts in feur/ das er euch den weg zeyget/ darinnen jr gehen soltet vñ des tags in der wolcken.

Als

Als aber der HERR euwer ge-
Nu.14 26. schrey höret / ward er zornig vnnd
ps.94. schwur/vnd sprach/ Es sol keyner
Jos.14 dises bösen geschlechts das gůte
5 land sehen/ das ich jren vättern zů
Nu.20 geben geschworen hab/ on Caleb ō
27.34. son Jephune der sol es sehen/vnnd
Deu.3 jm wil ich geben dz land darauff er
6. getretten hat vnnd seinen kindern/
darumb dz er trewlich dem HERRN gefolget hat/Auch ward der
Nu.14 HERR vber mich zornig vmb ewr willen/vñ sprach/Du solt auch nit hinein komen/ Aber Josua der son Nun der dein diener ist / der sol hinein komen/den selben stercke/ denn er sol Israel das erbe austeylen/ Vñ ewre kinder/dauon jr sagtet/sie würden eyn raub werden/ vnd ewre söne/die heuts tags weder gůts noch böses verstehen/die sollen hinein komen/den selben wil ichs geben / vñ sie sollens einnemen / Jr aber wendet euch vnd ziehet nach der wüsten den weg zum schilff meer.

Da antwortet jr/vnd sprachet zů
Nu.14 mir/Wir haben an den HERRN gesündigt / Wir wöllen hinauff vnnd streiten/ wie vns der HERR vnser Gott geboten hat. Da jr euch nůn rüstet eyn jeglicher mit seinem harnisch/vnd ward an dem/ das jr hin auff zuget auffs gebirge/ Sprach ō HERR zů mir / Sage jnen/ das sie nit hinauff ziehen/ auch nit streiten Denn ich bin nicht vnter euch/ auff das jr nicht geschlagen werdet vor ewren feinden . Da ich euch dz sagte/gehorchtet jr nit/vnd wurdet vngehorsam dem wort des HERRN vnd ward vermessen / vnnd zogetet hinauff auffs gebirg/ Da zogen die Amoriter auß/ die auff dem gebirg woneten/euch entgegen/vnnd jagten euch/wie die bienen thůn/vnnd
Dn.20 schlügen euch zů Seir bis gehn Harma/Da jr nu wider kamet vnd weyneret vor dem HERRN/wolt der HERR ewer stim nicht hören/ vnd neygte seine ohren nit zů euch/ Also bliebet jr in Kades eyne lange zeit.

Das ij. Capitel.

Da wandten wir vnß vnd zogen auß wüsten auff ō
Nu. 21 strassen zum Schilff meer / wie der HERR zů mir sagte/ vnd vmb zogen das gebirg Seir eyn lange zeit vnd der HERR sprach zů mir/ Jr habt dis gebirge nu gnůg vmb zogen/wendet euch gegē mitternacht
Nu.20 Vnd gebeut dem volck/vnd sprich/ Jr werdet durch die grentze ewrer brüder der kinder Esau ziehen/ die da wonen zů Seir / vnd sie werden sich vor euch forchten / Aber verwaret euch mit fleiß/dz jr sie nit bekriget/ Denn ich werde euch jrs lands nit eynen fůßbreyt geben/Denn dz gebirge Seir hab ich den kindern Esau zů besitzen gegeben/ speise solt ir vmb geld von jnen keuffen das jr
Ge.27 matta. esset / vnnd wasser solt jr vmb geld von jnen keuffen dz jr trincket/Denn der HERR dein Gott hat dich gesegnet/in allen wercken deiner hände/Er hat dein reysen zů hertzen genomen durch dise grosse wüsten/vñ ist vierzig jar ō HERR dein Gott bey dir gewesen/ das dir nichts gemangelt hat.

Da wir nu durch vnsere brüder die kinder Esau gezogē waren / die vff dem gebirge Seir woneten/auff dē wege des gefildes vō Elath vñ Ezeongaber/ wandten wir vns vñ giengen durch den weg ō wüsten ō Moabiter da sprach der HERR zů mir/du solt die Moabiter nit beleydigē noch bekriegē/ Denn ich wil dir jrs lands nichts zů besitzen geben/ Jud.3c Denn ich hab Ar den kindn Lot zůbesitzen gebē/Die Emim habē vorzeiten darinen gewont/dz war ein groß starck vñ hoh volck / wie die Enakim / Man helt sie auch für Risen gleich wie Enaki/Vñ die Moabiter

heyssen sie auch Emim. Auch wonte
vor zeiten in Seir die Horiter/Vnd
Dt.36. die kinder Esau vertrieben vñ ver-
tilgeten sie für jnen vnnd woneten
an jhr stadt/ gleich wie Jsrael dem
land seiner besitzung thet/das jnen
der HERR gab.

C So machet euch nu auff vñ ziehet
durch den bach Sared/vnd wir zo-
gen erdurch. Die zeit aber/die wir
von Kades Barnea zogen/ bis wir
durch den bach Sared kamen / war
Nu.14 acht vnd dreissig jar / auff das alle
26. kriegsleute sturben im läger / wie
der HERR jnen geschworen hatte
Dazu war auch die hand des HER
REN wider sie/ das sie vmbkemen
auß dem läger/ bis das jr eyn ende
würde.

Vnd da alle kriegsleute eyn end
war/dz sie sturben vnter dem volck
redet der HERR mit mir / vnnd
sprach / Du wirst heute durch die
grentze der Moabiter ziehen bei Ar
Jud.11 vnd wirst nahe kommen gegen die
kinder Ammon / die solstu nicht be-
leydigen noch bekriegen / Denn ich
wil dir des lands der kinder Am-
mon nichts zu besitzen geben/ denn
ich habs den kindern Lot zu besitz
gegeben/Es ist auch geschetzt für d
Risen land/vnd haben auch vorzei-
ten Risen drinnen gewonet/ Vñ die
Ammoniter heyssen sie Sammesu-
mim/das war eyn gros/ starck vnd
hoh volck/wie die Enakim/vnd der
HERR vertilget sie vor jnen/ vnd
lies sie die selben besitzen / das sie
D an jrer stat da woneten / gleich wie
er gethan hat mit den kindn Esau/
Dt.36 die auff dem gebirge Seir wonen/
da er die Horiter für jnen vertilget
vnd lies sie die selben besitzen / das
sie da an jrer stat woneten/biß auff
diesen tag. Vnnd die Caphthorim
zogen auß Caphthor vnd vertilge-
ten die Auim / die zu Hazerim wo-
neten/bis gen Gaza/vnnd woneten
an jre stat da selbs.

Machet euch auff vnd ziehet auß
vnd gehet über den bach bei Arnon
Sihe/ich hab Sihon den König der
Amoriter zu Hesbon in deine hän-
de gegeben/ mit seinem lande / Heb
an einzunemen vnd streite wider jn
Heuts tags wil ich anheben / das
sich für dir förchten vnd schrecken
sollen alle völcker vnter allen hin-
meln/das/ wenn sie von dir hören/
jnen bange vnnd wehe werden soll
für deiner zukunfft. E

Da sandte ich botten auß der wü Nu.21
sten von morgen werts zu Sihon De.20
dem Könige zu Hesbon mit frid-
lichen worten/vnnd lies jm sagen/
Jch wil durch dein land ziehen/vnd
wo die strasse gehet / wil ich gehen/
ich wil weder zur rechten noch zur Nu.20
lincken auß weichen / Speise soltu
mir vmbs geld verkauffen/ das ich
esse/vñ wasser soltu mir vmbs geld
geben/das ich trincke / Jch wil nur
zu fuß durch hin gehn / wie mir die
kinder Esau gethan haben / die zu
Seir wonen/vnd die Moabiter/ die
zu Ar wonen / bis das ich komme
über den Jordan/ins land/das vns
der HERR vnser Gott geben wird

Aber Sihon der König zu Hes-
bon wolte vns nit durch ziehen las
sen/denn der HERR dein Gott ver
hertet seinen mut vnd verstockt jm
sein hertz/auff dz er jn in deine hän Nu.21
de gebe/wie es jetzt ist am tage. Vñ De.2
der HERR sprach zu mir / Sihe/
ich hab angefangen zu geben für
dir den Sihon mit seinem lande/
hebe an einzunemen vnd zu besitzen
sein land/ Vnd Sihon zog auß vns
entgegen mit alle seinem volck zu
streit gen Jahza/ Aber der HERR
vnser Gott gab jn für vns/das wir
jn schlügen mit seinen kindern vnd
seinem gantzen volck.

Da gewonnen wir zu der zeit al-
le seine stedte/vnd verbanneten al-
le stedte/beyde männer/ weiber vñ
kinder vnnd liessen niemandt üben
bleiben / on das viech raubten wir
für vns/vnd die außbeute der sted-
te/die

te/die wir gewonnen von Aroer an die am vfer des bachs bei Arnon ligt / vnd von der stad im grunde/ bis gen Gilead / Es war keyn stad die sich vor vnß schützen kund/ Der Nu. 21 HERR vnser Gott gab vns alles für vns / on zů dem lande der kind Ammon kamestu nicht / noch zů allem das am bach Jabok war/ noch zů den stedten auff dem gebirge/ noch zů allem das vns der HERR vnser Gott verbotten hatte.

Das iij. Capitel.

A Vnd wir wandten
Nu. 21 De. 20. vns vnnd zogen hinauff den weg zů Basan/ Vnd Og der König zů Basan zog vß vnß entgegen mit alle seinem volck zů streiten bei Edrei/ Aber der HERR sprach zů mir/ Förcht dich nit für jm/ denn ich hab jn vnnd alle sein volck mit sei-
Den. 2. nem land in deine hände gegeben/ vnnd sole mit jm thůn / wie du mit Sihon dem Könige der Amoriter getha hast/der zů Hesbon sas/ Also gab der HERR vnser Gott auch den König Og zů Basan inn vnser hände mit alle seinem volck / das wir jne schlůgen bis das jm nichts überbleyb.

Da gewonnen wir zů der zeit alle seine stedte / vnd war keyn stadt die wir jm nit namen/ sechzig stedte/ die gantze gegend Argob im Kö-
De. 2. nigreich Og zů Basan/ All dise stedte waren fest / mit hohen mauren/ thoren vnnd rigeln / on andere seer vil Flecken/on mauren / vnnd verbanneten sie/gleich wie wir mit Sihon dem Könige zů Hesbon thatē/ alle stedte verbanneten wir / beyde mit männern/weibern vnd kindern Aber alles viech vnd raub der stad raubeten wir für vns.

Also namen wir zů der zeit das land auß der hand der zween Könige der Amoriter jenseid dem Jordan / von dem bach bei Arnon an/ bis an den berg Hermon/ welchen die Zidoner/Sirеon heyssen/ Aber die Amoriter heyssen jn Senir/ Alle stedte auff der ebene vnnd das gantze Gilead vnd das gantze Basan / bis gen Salca vnd Edrei / die stedte des Königreichs Og zů Basan/ Denn alleyn der König Og zů Basan war noch überig von den Rysen/ Sihe / sein eisern bette ist albie zů Rabath der kinder Ammon / neun elle lang vnd vier ellen breyt nach eyns mans ellenbogen.

Solch land namen wir ein zů der selben zeit / von Aroer an die am bach bei Arnon ligt / Vnnd ich gab das halbe gebirge Gilead mit seinen stedten den Rubenitern vñ Gaditern/aber dz übrige Gilead vñ dz gantze Basan des Königreichs Og gab ich dem halben stam Manasse/ die gantze gegend Argob zum gantzen Basan/das heyst der Rysen land. Jair der son Manasse nam die gantze gegend Argob / bis an die grentze Gessuri vnd Maachathi/ vñ hieß das Basan nach seinem namen C Hauoth Jair/bis auff den heutigen tag / Machir aber gab ich Gilead/ vnd den Rubenitern vñ Gadditern gab ich des Gileads eyn teyl / bis an den bach bei Arnon / mitten im bach der die grentze ist/ vnd bis an den bach Jabok / der die grentze ist der kinder Ammon/dazů das gefilde/vnd den Jordan(der die grentze ist) von Cinereth an biß an dz meer am gefilde/nemlich/das Saltzmeer vnden am berge Pisga gegen dem morgen.

Vnd gebot euch zů der selben zeit vnd sprach/ Der HERR ewr Gott hat euch diß land gegeben einzůnemen/so ziehet nu gerüster vor ewren Nu. 32 brüdern den kindern Israel her/ wz streitbar ist / on ewer weiber vnnd kinder vnnd viech (Denn ich weyß das jr vil viehe habt) lassts in ewren stedten bleiben/ die ich euch ge-

geben habe/bis das der HERR eüwer brüd̄ auch zů rüge bringt/wie euch/das sie auch dz land einnemen/ das jnen der HERR ewer Gott geben wirdt / jenseid dem Jordan/so solt jr denn wider keren zů ewer besitzung/die ich euch gegeben habe.

Vnd Josua gebot euch zůr selben zeit/aũ sprach/Deine augen haben gesehen/alles was der HERR ewr Gott disen zween Kőnigen gethan hat/also wird der HERR auch allen Kőnigreichen thůn / da du hin zeuchst/Fürchtet euch nit vor jnen denn der HERR ewer Gott streit für euch.

Vnd ich bat den HERRN zů der selben zeit/vnd sprach/Der HERR du hast angehaben zů erzeygen deinem Knechte deine herrligkeyt vnd deine stercke hand/Denn wo ist eyn Gott in himel vnd erden/der es deinen wercken vnd deiner macht klinde nach thůn? Las mich gehn vnnd sehen dz gůte land jenseid dem Jordan / diß gůte gebirge vnd den Libanon. Aber der HERR war zornig auff mich vmb ewer willen/vñ erhőret mich nit/sondern sprach zů mir/Las gnůg sein/sage mir dauő nicht mehr/ Steige vff die höhe des bergs Pisga/vnd hebe deine augen auff gegen dem abend/ vnnd gegen mitternacht/vnd gegen mittag/vñ gegen dem morgen/vnd sihe es mit augen/denn du wirst nit über disen Jordan gehn/ Vñ gebeut dem Josua/ das er getrőst vnd vnuerzagt sei/denn er sol über den Jordan zihen vor dem volck her/ vñ sol jnen das land austeylen / das du sehen wirst/ Also blieben wir im tal gegen dem hause Peor.

Das. iiij. Capitel.

Vnd nun höre Jsrael die gebott vnd rechte / die ich euch lere/ das jr sie thůn solt / auff das jr lebet vñ hinein kom̃et vñ dz land einnemet/ das euch der ewer Vätter Gott gibt / Jr solt nichts dazů thůn/ dz ich euch gebiete/vñ solt auch nichts dauon thůn/ auff dz jr bewaren můget die gebot des HERRN ewrs Gottes /die ich euch gebiete/Ewer augen haben gesehen/was der HERR gethan hatt wider den Baal Peor/ Denn alle die dem Baal Peor folgeten / hat der HERR dein Gott vertilget vnder euch/Aber jr / die jr dem HERRN Gott anhienget/ lebet alle heuts tages / Sihe ich hab euch geleret gebott vnd rechte/ wie mir der HERR mein Gott gebotten hatt/dz jr also thůn solt im lande / darein jr komen werdet das jrs einnemet.

So behaltets nu vnd thůts/Denn so wird ewer weißheyt vñ verstand gerhům̃et bei allen völckern/wenn sie hören werden alle diese gebott/ dz sie müssen sagen/Ey/welch weise vnnd verstendige leute sind das/ vnd eyn herrlich volck/ Denn wo ist so eyn herrlich volck/ das so gerechte sitten gebott habe/als alle diß Gesetz/dz ich euch heuts tags für lege?

Hüt dich nür vnnd bewaare deine seele wol / das du nit vergessest der geschichte die deine augen gesehē haben/vñ dz sie nit auß deinem hertzē komen alle dein leben lang/ vñ solt deinen kindern vñ kinds kindn kund thůn/den tag/da du vor dem HERRN deinem Gott stündest an dem berge Horeb/da der HERR zů mir sagt/versamle mir das volck/ dz sie meine wort hören / vñ lernen mich förchten alle jr lebtag auff erden/ vnd leren jre kinder.

Vñ jr trattet erzů vñ stundet vnden an dem berge/Der berg brandte aber bis mitten an den himmel/ vñ war da finsternis/wolcken vnd

tunckel. Vnd der HERR redet mit
1.Jo.4 euch mitten auß dē fewer/ Die stim̄
Ey.10 seiner wort höretet jr / aber keyn
gleichnis sahet jr ausser der stim/
Vñ verkündigt euch seinen Bund/
den er euch gebot zů thůn/ nemlich
die Zehen wort/ vñ schreyb sie auff
zwo steynern tafeln. Vñ der HERr
gebott mir zůr selben zeit / das ich
euch leren solt/ gebot vnd rechte/ dz
jr darnach thetet im lande / darein
jr ziehet/ das jrs einnemet.

So bewaret nu ewer seelen wol/
denn jr habt keyn gleichnis gesehen
des tages/ da der HERR mit euch
redet auß dem fewer auff dem ber-
C ge Horeb/ auff das jr euch nit ver-
Deu.5. derbet/ vnd macht euch jrgend eyn
bilde/ das gleich sei eynem man od̄
weib oder viech auff erden oder vo
gel vnder dem himel/ oder gewürm
De.17. auff dem lande/ oder fissch im was-
sap.13 ser vnder der erden/ dz du auch nit
Job.13 deine augen auff hebest gen himel/
Gen.1. vnd sihest die Sonn vnd den Mond
4.Es. vnd die sterne/ das gantze heer des
mat.5. himels/ vnd fallest ab/ vñ bettest sie
De.6. an vnnd dienest jnen / welche der
32. HERR dein Gott verordnet hat/
allē völckern vnter dē gantzē himel

Nu.17 Euch aber hat der HERR ange-
De.1.3 nomen/ vnnd auß dem eisern ofen/
nemlich/ auß Egypten gefüret / dz
De.34. jr sein erb volck solt sein/ wie es ist
an disem tag/ Vñ der HERR ward
so zornig über mich / vmb eüwers
thůns willen/ dz er schwůr/ ich solt
nicht über den Jordan gehn / noch
in das gůte land komen / das dir d̄
HERR dein Gott zum erbteyl ge-
ben wird/ Sonder ich můß in disem
lande sterben/ vnd werde nicht über
den Jordan gehen / jr aber werdet
hinüber gehen vnnd solch gůt land
einnemen.

D So hütet euch nun / das jr des
Bunds des HERRN ewers Got-
tes nicht vergesset/ den er mit euch
gemacht hat/ vnd nicht bilder ma-
chet eynicher gleichnis / wie der
HERR dein Gott gebotten hat/
Denn der HERR dein Gott ist eyn Deu.9
verzehrend fewer vnd eyn eyuer- Zach.2
ger Gott. He.12.

Wenn jr nun kinder zeüget vnnd
kinds kinder/ vnd im lande wonet/
vnd verderbt euch vnd macht euch Deu.8
bilder eynicherley gleichniß/ das jr Jer.16
übel thůt vor dem HERRn ewrm
Gott/ vnd jr jn erzurnet / So rüfft De.30
ich heuts tags über euch zů zeügē 31.
himel vñ erden/ das jr werdet bald
vmbkomen von dem lande/ in wel-
ches jr gehet über den Jordan/ das De.28
jrs einnemet/ Jr werdet nicht lang
drinnen bleiben/ sonder werdet ver
tilget werden/ vñ der HERR wird
euch zůrstrewen vnter die völcker/
vnd werdet eyn geringe pöbel übe
rig sein vnter den Heyden / dahin
euch der HERR treiben wird/ Da-
selbs wirstu dienen den Göttern/
die menschē hende werck sind/ holtz
vnd steyn/ die weder sehen noch hö
ren/ noch essen/ noch riechen.

Wenn du aber daselbs den HER
RN deinen Gott sůchen wirst/ so E
wirstu jn finden/ wo du jn wirst vō De.30
gantzem hertzen vnnd von gantzer Jer.29
seelen sůchen / Wenn du geengstet
sein wirst/ vnnd dich treffen werden
alle diese ding in den letzten tagen/
so wirstu dich bekeren zů dem HER
RN deinem Gott/ vnd seiner stim
me gehorchen / Denn der HERR
dein Gott ist eyn barmhertziger
Gott/ er wird dich nicht lassen noch Ge.18
verderben/ wird auch nicht verges
sen des Bunds den er deinen Vät-
tern geschworen hat.

Den frage nach den vorigen zei-
ten/ die vor dir gewesen sind / von
dem tage an/ da Gott den mensch-
en auff erden geschaffen hat / von
eynem ende des himels zum andes
ren/ ob jhe eyn solch gros ding ge-
schehen / oder des gleichen jhe ge-
höret sei / das eyn volck Gottes
stim gehöret habe auß dem fewr re
den/ wie du gehört hast vñ dennoch

sehest/Oder ob Gott versůcht habe hinein zů gehen/ vnd jm eyn volck mitten auß eynem volck zů nemen
F durch versůchung / durch zeychen/ durch wunder / durch streit / vnnd durch eyn mechtige hand vñ durch
Deu. 6 eynen außgereckten arm/vñ durch
32. grosse gesichte / wie das alles der HERR ewer Gott mit euch gethan hat in Egypten vor deinen augen.

Du hasts gesehen / auff das du wissest/ dz der HERR alleyn Gott ist vnd keyner mehr / Vom himmel
Ex.19 hat er dich seine stim hören lassen/
De.10. das er dich züchtiger/ Vnd auff er-
Eph.4 den hat er dir gezeyget sein grosses fewer / vnnd seine wort hasts auß dem fewer gehöret/ darumb das er deine Vätter geliebt vnnd jren samen nach jnen erwelet hat / Vnnd hat dich auß gefürt mit seinem angesichte/ durch seine grosse krafft vß Egypten/ das er vertriebe vor dir her grosse völcker/ vñ stercker denn du bist/vnd dich hinein brechte/ das er dir jr land gebe zum erbteyl/wie es heuts tags stehet.

So solts nun heuts tags wissen vnd zů hertzen nemen/dz der HERR ein Gott ist oben am himel vñ
5.16.20 vnden auff erden/ vñ keyner mehr/ das du haltest seine Rechte vnd gebott/ die ich dir heute gebiete / so wirdt dirs vnd deinen kindern nach dir wol gehen / das du dein leben lange wer in dem lande/das dir der HERR dein Gott gibt ewiglich.

Da sonderte Mose drei stedte vß jenseit dem Jordan/gegen d Son-
G nen auffgang/das daselbs hin flohe
Exo.21. wer seinen nehesten todschlegt vn-
Nu. 35 uersehens/vnd jm vorhin nit feind
De.19. gewesen ist/der sol in der stedte eyne fliehen / das er lebendig bleibe/ Bezer in der wüsten im eben lande vnder den Rubenitern / vnnd Ramoth in Gilead vnder den Gaditern/vnnd Golan im Basan vnder den Manassitern.

Das ist das Gesetz / dz Mose den kindern Israel fürlegte/das ist das Zeugnis vnd Gebott vnd Rechte/ die Mose den kindern Israel sagete da sie auß Egypten gezogen waren/ jenseit dem Jordan im tal gegen dem hause Peor/im lande Sihon des Königs der Amoriter der zů Hesbon sas/den Mose vnnd die kinder Israel schlügen / da sie auß Egypten gezogen waren/ vnd namen sein land ein / Dazů das land Og des Königs zů Basan/d zweier Könige der Amoriter / die jenseit dem Jordan waren/ gegen den Sonnen auffgang / von Aroer an/ welche an dem vfer ligt des bachs bei Arnon/bis an den berg Sion/ das ist der Hermon/Vñ alles blach feld jenseit dem Jordan gegen dē auffgang der Sonnen bis an das meer im blachfeld vnden am berge Pisga. Nu.32

Das v. Capitel.

VNd Mose rieff dem A
gantzen Israel/vnd sprach zů jnen / Höre Israel die gebot vnnd Rechte/die ich heute vor ewren ohren rede/ vnd lernet sie vnd behaltet sie / das jr darnach thůt . Der HERR vnser Gott hat eynē bund mit vns gemacht zů Horeb / vnnd hat nicht mit vnser Vättern disen bund gemacht / sondern mit vns/ Ex.19
die wir hie sind heuts tags vnd alle leben / Er hat von angesicht mit vns auß dem fewer auff dem berge gered/ Ich stund zůr selben zeit zwischen dem HERRN vnd euch/das ich euch ansagete des HERRN wort/Denn jr förchtet euch vor dē fewer/ vnnd gienget nicht auff den berg/ Vnd er sprach.

Ich bin der HERR dein Gott/ d dich auß Egypten land gefürt hat auß dem dienst hause/ Du solt keyn andere Götter haben für mir / Du solt dir keyn bildniß machē einicher Ex.20 ps.80. Deu.4

gleichniß

gleichniß/weď oben im himel' noch
vnden auff erden / noch im wasser
B vnter der erden/ Du solt sie nit an-
ey. 34 betten / noch jnen dienen/ Denn ich
Nah. 1 bin der HERR dein Gott / eyn ei-
uerigeer Gott/ď die missethat ď vät-
ter heymsůcht über die kinder / jns
dritte vnd vierde glid/die mich has-
sen/vnnd barmhertzigkeyt erzeyge
in vil tausent/die mich lieben vnnd
meine gebott halten.

Du solt den namen des HERRn
deines Gottes nicht misbrauchen/
Le. 24 denn der HERR wird den nicht vn-
gestraffet lassen / der seinen namen
misbraucht.

Den Sabbath tag soltu halten
Ey. 23 das du jhn heyligest / wie dir der
Ro. 14 HERRE dein Gott gebotten hat/
Sechs tage soltu arbeyten vnd al-
le deine werck thůn/Aber am siben
denden tage ist der Sabbath des
HERREN deines Gottes/da sol-
tu keyn arbeyt thůn/noch dein son/
noch deine tochter/noch dein knecht
noch dein magd / noch dein ochße/
noch dein esel/noch alle dein viech/
noch der frembdling der inn deinen
thoren ist/auff das dein knecht vnd
deine magd růg/gleich wie du/Deñ
du solt gedencke/ dz du auch knecht
inn Egypten land warest/ vnd der
HERR dein Gott dich von dannen
außgefüret hat mit eyner mechti-
gen hand vnd außgerecktem arm/
Darumb hat dir der HERR dein
C Gott gebotten/dz du den Sabbath
tag halten solt.

Du solt deinen vatter vnd deine
ego. 21 mütter ehren / wie dir der HERR
mat. 15 dein Gott gebotten hat/auff das du
Eph. 6 lang lebest/vnnd das dirs wol gehe
inn dem lande/ das dir der HERR
mat. 5 dein Gott geben wird.
Ro. 11.

Du solt nicht tödten. Du solt
nicht Ebrechen. Du solt nicht ste-
len. Du solt keyn falsch zeugniß
reden wider deinen nechsten . Laß
dich nicht gelüsten deines nehesten
weib. Du solt nicht begeren dei-
nes nehesten hauß / acker/ knecht/
magd/ochßen/esel / noch alles was
sein ist.

Das sind die wort/die der HER-
RE redet zů ewer gantzen Gemey-
ne auff dem berge auß dem fewer
der wolcken vnd tunckel mit gros-
ser stimm/ Vnnd thet nichts dazů/
vnnd schreyb sie auff zwo steynern ego. 32
tafeln/vnd gab sie mir.

Da jr aber die stim auß der fin-
sterniß höret/vnd den berg mit feü-
wer brennen/trattet jr zů mir/ alle
öbersten vnder ewrn stemmen vnd
ewer Eltesten/vnnd spracht/Sihe/
der HERR vnser Gott hat vns las-
sen sehen/ seine herrligkeyt vnd sei-
ne maiestet / vnnd wir haben seine
stimme auß dem feüwer gehöret/ Joh. 8.
Heuts tags haben wir gesehen/das
Gott mit menschen redet/vnd sie le-
bendig bleiben/ Vnd nun/warumb
sollen wir sterben/dz vns diß gros-
se fewer verzehre ? Wenn wir des
HERREN vnsers Gottes stimme
mehr hören/so müssen wir sterben/ D
Denn was ist alles fleysch / das es
hören müge die stimme des lebendi-
gen Gottes / auß dem fewer reden
wie wir/vnd lebendig bleibe ? Trit ey. 20
du hinzů/vnnd höre alles was der De. 26
HERR vnser Gott mit dir reden Jos. 1.
wirdt/ das wöllen wir hören vnnd
thůn.

Da aber der HERR eüwer wort
höret/die jr mit mir redet/sprach er
zů mir / Jch hab gehöret die wort
dises volcks/ die sie mit dir geredt
haben/Es ist alles gůt was sie ge-
redt haben/ Ah /das sie eyn solch
hertz hetten/mich zů förchten/ vnd
zů halten alle mein gebott/jr leben Jer. 38
lang/auff das jnen wol gieng vnnd
jren kindern ewigklich/Gehe hin vñ
sage jnen/Gehet heym in ewer hüt-
ten/Du aber solt hie vor mir stehen
das ich mit dir rede/ alle Gesetz vñ
Gebott vnd Rechte/die du sie leren
solt/ das sie darnach thůn im lande De. 4.
das ich jnen geben werde einzůne- 60.
men.

So behaltet nun das jr thůt/wie
euch der HERR ewer Gott gebot-
De.17. ten hat / vnd weicht nit weder zůr
rechten noch zůr lincken / sondern
wandelt in alle wegen/die euch der
HERR ewer Gott geboten hat/
auff das jr leben mügt / vnnd euch
wol gehe/ vnnd lang lebt im lande
das jr einnemen werdet.

Das vj. Capitel

A Diß sind aber die Ge-
Deu.4 setz vnd gebott vnd rechte/die
0. der HERR eüwer Gott geboten
hat/das jr sie leren vnnd thůn solt
im land/dahin jr ziehet dasselb ein-
zůnemen. Das du den HERREN
deinen Gott förchtest/ vnnd haltest
alle seine rechte vnd gebot/ die ich
dir gebiete/du vnd deine kinder vñ
deine kinds kinder alle ewer lebtag
vff das jr lang lebet. Jsrael du solt
hören vñ behalten/das du es thust
das dirs wol gehe/vñ seer vermeh-
ret werdest/ wie der HERR deiner
vätter Gotter dir geredt hat / eyn
land da milch vñ honig jnen fleüß.
B Höre Jsrael / der HERR vnser
Deu.4 Gott ist eyn eyniger HERR/vnnd
0. solt den HERRN deinen Gott lieb
mat 12 haben / von gantzem hertzen / von
mar 12 gantzer seele/ von allem vermügen
Lu.10 Vnd dise wort/die ich dir heute ge-
biete/soltu zů hertzen nemen/vnnd
solt sie deinen kindern scherffen/ vñ
dauon reden / wenn du inn deinem
hause sitzest oder auff dem wege ge-
hest/wenn du dich nider legest oder
auff stehest/Vnnd solt sie binden zů
zeychen auff deine hand/vnd sollen
dir eyn denckmal vor deinen augē
sein / vnd solt sie über deins hauses
pfosten schreiben vnnd an die thor.
Wenn dich nun der HERR dein
Jos.24 Gott in das land bringen wird / dz
C er deinen Vätern Abraham/ Jsaac
vnd Jacob geschworen hat dir zů-
geben/ grosse vnnd feine stedte/die
du nicht gebawet hast/vnnd heuser
alles gůts vol / die du nit gefüllet
hast/ vnnd außgehawene brunnen/
die du nicht außgehawen hast/ vnd Deu.4
weinberge vnd öle berge die du nit 10.
gepflantzt hast / das du essest vnnd mat. 4
satt wirst/So hüte dich/das nit des Lu.4.
HERREN vergessest/der dich auß exo.32
Egypten land auß dem diensthaus Nu.25
se gefüret hatt / sondern solt den
HERRN deinen Gott förchten vñ
jm dienen/Vnnd bei seinem namen
schweren/ vnnd solt nit ander Göt-
tern nachfolgē/ der völcker/die vm̄
euch her sind/Deñ der HERR dein
Gott ist eyn eiueriger Gott vnder
dir/ das nit der zorn des HERRN
deines Gottes über dich ergremme
vnd vertilge dich von der erden.
Jr solt den HERRN ewen Gott mat. 4
nit versůchen/ wie jr jn versůchtet Lu. 4.
zů Massa/sonder solt halten die ge- Ex.32
bott des HERRN ewres Gottes/ Nu.20
vnd seine zeügniß vnd seine rechte/
die er gebotten hat / das du thůst
was recht vnd gůt ist vor den au-
gen des HERRN/ vff dz dirs wol
gehe/vnd eingehest vnnd einnemest
das gůte land/das der HERR ge-
schworen hat deinen vättern / das
er veriage alle deine feinde vor dir
wie der HERR geredt hat.
Wenn nu dich dein son heut oder
morgen fragen wird / vnnd sagen/
Was sind das für Zeügniß Gebott D
vñ Rechte/ die euch der HERR vn- Deu.4
ser Gott gebotten hat? So soltu dei-
nem son sagen / Wir waren knechte
des Pharao in Egypten mit mech-
tiger hand/ Vnnd der HERR thet
grosse vnd böse zeychen/vnd wun-
der über Egypten vnd Pharao/vñ
alle seinem hause vor vnsern augen
vnd füret vns von dannen/ auff dz
er vns einfüret vnd gebe vns land
das er vnsern vättern geschworen
hatte/ Vnnd hat vns gebotten der
HERR zů thůn nach allen disen
rechten/das wir den HERRN vn-
sern Gott förchten / auff das vns
wol

wol gehe alle vnser lebtage/wie es gehet heuts tags/vnd es wird vns ser gerechtigkeyt sein vor dem HERRN vnsern Gott /so wir halten vnnd thün alle dise gebott/wie er vns gebotten hat.

Das vij. Capitel.

Wenn dich der HERR dein Gott ins land bringet/ darein du komen wirst/ dasselb einzunemen/ vñ ausrottet vil völcker vor dir her/die Hethiter/Girsoniter Amoriter/ Cananiter / Pheresiter/ Heuiter vnd Jebusiter / siben völcker die grösser vñ stercker sind dann du / Vnd wenn sie der HERR dein gott für gibt/dz du sie schlehest/so soltu sie verbañen /das du keynen Bund mit jnen machest noch jnen gunst erzeygest/ vnnd solt dich mit jnen nit befreünden/einer töchter soltu nicht geben jren sönen / vnnd jre töchter solt jr nicht nemen ewren sönen / Denn sie werden ewre söne mit abfellig machen/das sie andere Göttern dienen/ So wird denn des HERRN zorn ergrimmen über euch/vnd euch bald vertilgen.

Sonder also solt jr mit jnen thñ/ Jre Altar solt jr zureyssen/jre Seule zu brechen / jr Hayne abhawen/ vnd jre Götzen mit fewer verbrennen/ Denn du bist eyn heylig volck Gott deinem HERRN / Dich hat dein Gott der HERR erwelt zum volcke des eygenthums/auß allen völckern die auff erden sind/ Nicht hat euch der HERR angenomen vnnd euch erwehlet/das ewer mehr were denn alle völker / denn du bist das wenigst vnder allen völckern/ sondern das er euch geliebet hat/vnnd das er seinen eyd hielte/den er ewren Vättern geschworen hat/hat er euch außgefüret mit mechtiger hand/vnd hat dich erlöset von dem hause des diensts / auß der hand Pharao des Königs in Egypten.

So solten nu wissen/dz der HERR dein Gott eyn Gott ist / eyn trewer Gott / der den Bund vnnd barmhertzigkeyt helt/denen/ die jn lieben vñ seine gebot halten/in tausent gelid/ vnd vergilt denen / die jn hassen/vor seinem angesicht/das er sie vmbbringe vnnd seumet sich nicht/das er denen vergelte für seinem angesicht/die jn hassen/So behalte nu die gebott/vnd gesetz/vnd rechte die ich dir heute gebiete das du darnach thüest.

Vnd wenn jr dise recht höret vñ haltet sie vnd darnach thüt/so wirt der HERR dein Gott auch halten den Bund vnd barmhertzigkeyt/die er deinen Vättern geschworen hat/ vnd wird dich lieben vnnd segenen vnd mehren/ Vnnd wird die frücht deines leibs segenen/vnd die frücht deines landes/dein getreyde / most vnd öle/die frücht deiner kühe/vnd die frücht deiner schafe / auff dem lande/das er deinen vättern geschworen hat dir zů geben / Gesegnet wirstu sein über allen völckern/Es wird niemandt vnder dir vnfruchtbar sein noch vnder deinem viech/ Der HERR wird von dir thün alle kranckheyt/vnd wird keyne böse seuche der Egypter dir auff legen/ die du erfaren hast/ vnd wird sie allen deinen hessern auff legen.

Du wirst alle völcker fressen/ die der HERR dein Gott dir geben wird/Du solt jr nicht schonen/ vnd jren Göttern nicht dienen / denn dz wurde dir eyn strick sein. Wirstu aber in deinem hertzen sagen / dises volcks ist mehr denn ich bin/wie kan ich sie vertreiben? so förchte dich nit für jnen/Gedenck/was der HERR dein Gott Pharao vñ allen Egyptern gethan hat / durch grosse versüchung/ die du mit augen gesehen hast / vnnd durch zeychen vnnd wunder / durch eyn mechtige hand vnd ausgerecktem arm damit dich der HERR dein Gott auß füret

Also

Also wirdt der HERR dein Gott allen völckern thün / vor denen du dich förchtest.

Dazů wird der HERR dein Gott hornissen vnder sie senden/bis vnnbbracht werde / was übertig ist/ vnd sich verbirget vor dir/Las dir nicht grawen vor jnen / denn der HERR dein Gott ist vnder dir/der grosse vnd schrecklich Gott/ Er wird HERR dein Gott wirdt diss leute außrotten für dir / einzelen nach eynander/ Du kanst sie nicht eilend vertilgen / auff das sich nicht wild dich sich mehren die thier auff dem felde/ der HERR dein Gott wirds sie für dir geben vnnd wird sie mit grosser schlacht erschlahen / bis er sie vertilge/ vnd wird die jre Könige in deine hende geben / vnnd solt jren namen vnnbringen vnder dem himmel/ Es wird dir niemand widerstehen/biß du sie vertilgest.

Die Bilde jrer Götter solt jr mit fewer verbrennen/vnd solt nicht begeren des silbers oder golds das daran ist / oder zů dir nemen/ das du dich nit drinnen verfehest / Denn solchs ist dem HERRN deinem Gott eyn grewel/darumb solt jr nit inn dein hauß den grewel bringen/ das du nit verbannet werdest/ wie das selb ist / sondern du solt eynen ekel vnd grewel daran haben/denn es ist verbannet.

Das viij. Capit.

Alle gebott die ich dir heute gebiete/solt jr halten/ dz jr darnach thůt / auff das jr lebet vnd gemehret werdet/vnd einkommet vnd einnemet das land / das der HERR ewrn vättern geschworen hat/ vnd gedencket alle des wegs/ durch den dich der HERR dein Gott geleitet hat/ diss viertzig jar/ jnn der wüsten /auff das er dich demütige vnnd versůchte/ das kundt wurde/was in deinem hertzen were ob du sein gebot halten wirdest oder nicht / Er demütigt dich vnnd liss dich hungern / vnd speiset dich mit Man/ das du vnd deine Vätter nie erkant hattest/auff das er dir kundt thet/das der mensch nicht lebt vom brod alleyn/ sonder von allem das auß dem mund des HERRN gehet Deine kleyder sind nit veraltet an dir/ vnnd deine füsse sind nicht geschwollen diss viertzig jar.

So erkennestu jhe in deinem hertzen/das der HERR dein Gott dich gezogen hat / wie eyn man seinen son zeuchet. So halt nun die gebott des HERRN deines Gottes/das du in seinen wegen wandelst vnnd förchtest jn/Denn der HERR dein Gott füret dich inn eyn gůt land/ eyn land da beche vnd brunnen vnd tieffe jnnen sind/ die an den bergen vnd in den awen fliessen/ Eyn land da waitzen / gersten/weinstock/feigen bäwm vnd granatöpffel jnnen sind/ Eyn land da ölebäwm vnnd honig jnnen wechst / Eyn land da du brod gnůg zů essen hast/da auch nichts mangelt/Eyn land/ des steyne eisen sind/da du ertz auß den bergen hawest. Vnnd wenn du gessen hast vnd sat bist/das du den HERRN deinen Gott lobest / für das gůte land / das er dir gegeben hat.

So hüte dich nun / das du des HERRN deines Gottes nicht vergessest/damit / das du seine gebott/ vnnd seine Gesetz vnnd Rechte/die ich dir heute gebiete/ nicht haltest/ das / wenn du nu gessen hast/vnnd sat bist/vnd schöne häuser erbauest vnd drinnen wonest/vnd deine rinder vnd schafe/vnd silber vnd gold vnd alles was du hast/ sich meret/ das denn dein hertz sich nicht erhebe/vnd vergessest des HERRN deines Gottes/der dich auß Egypten land gefüret hat / auß dem dienst hause / vnd hat dich geleyret durch diss grosse vnd grawsame wüsten/ da

da fewrige schlangen/vnd scorpion vnd eitel dürre / vnnd keyn wasser war / vnnd lies dir wasser auß den harten felsen geben/ vñ speiset dich mit Man in der wüsten/ von welch ein deine vätter nichts gewüst haben/ auff das er dich demütiget vñ versüchet / das er dir hernach wol thet. Du möchtest sonst sagen in deinem hertzen/ Meine krefft vnd meiner hände stercke haben mir diß vermügen außgericht / Sondern dass du gedechtest an den HERRN deinen Gott/ Denn er ist/der dir krefft gibt /solche ding zů thůn / auff das er bleibe seinen bund/ den er deinen vättern geschworen hat/ wie es gehet heuts tags.

Wirstu aber des HERRN deins Gottes vergessen/vnd andern Göttern nach folgen / vnd jnen dienen/ vnd sie anbetten/so bezeuge ich heute über euch / das jr vmbkommen werdet. Eben wie die Heyden/ die der HERR vmbbring/ für ewrem angesicht/ so werdet jr auch vmbkommen / darumb das jr nicht gehorsam seid der stimme des HERRN ewers Gottes.

Das ix. Capitel.

Höre Israel/du wirst heut über den Jordan gehen/ das du einkommest einzůnemen die völcker/die gröſſer vnd stercker sind denn du/ grosse stette / vermauret bis in den himmel/ eyn gros / hoch volck/die kinder Enakim/die du erkandt hast / von denen du auch gehöret hast / Wer kan wider die kind Enak bestehen? So soltu wissen heute/das der HERR dein Gott / gehet für dir her/eyn verzerend fewr er wirt sie vertilgen / vnd wirt sie vnter werffen für dir her/vnd wirst sie vertreiben vnd vmbringen bald wie dir der HERR geredt hat.

Wenn nu der HERR dein Gott sie auß gestossen hat für dir her/ so sprich nicht in deinem hertzen/ Der HERR hat mich herein gefüret diß land einzůnemen / vmb meiner gerechtigkeyt willen / so doch der HERR diſe Heyden vertreibet für dir her/vmb jres Gottlosen wesens willen/ Denn du kompst nicht bey ein jr land einzůnemen/vmb deiner gerechtigkeyt vnd deines auffrichtigen hertzens willen / sonder der HERR dein Gott vertreibet diſe Heyden vmb jres Gottlosen wesens willen/das er das wort halte/ das der HERR geschworen hat deinen Vättern/Abraham/Isaac vnd Jacob.

So wisse nu dasder HERR dein Gott dir nicht vmb deiner gerechtigkeyt willen diß gůte land gibt einzůnemen / sintemal du eyn halsstarrig volck bist/ Gedenck vnd vergiß nicht/ wie du den HERRN deinen Gott erzürnetest in der wüsten/ Von dem tage an/da du auß Egypten zogest/biß jr kommen seit an dẽ selben ort / seid jr vngehorsam gewesen dem HERRN / Denn in Horeb erzürnetet jr den HERRN also/dz er vor zorn euch vertilgen wolt/da ich auff den berg gegangen war/ die steynern tafeln zů empfahen/ die tafeln des bunds/den der HERR mit euch machet/vnd ich viertzig tage vñ viertzig nacht auff dem berg bleyb/ vnd keyn brod aß vnd keyn wasser tranck/ vnd mir der HERR die zwo steynern tafeln gab/mit dẽ finger Gottes beschrieben/vnd darauff alle wort/wie der HERR mit euch auß dem fewer auff dem berg geredt hatte/am tage der versamlunge.

Vnd nach den viertzig tagen vñ viertzig nachten/ gab mir der HERR die zwo steynern tafeln des Bunds/vnd sprach zů mir / Mache dich auff/gehe eilend hinab von hinnen/denn dein volck/das du auß Egypten gefürt hast/hats verderbt/

Sie

Sie sind schnell getretten von dem wege / den ich jnen geboten habe/ Sie haben jnen eyn gegossen bilde gemacht/ Vnnd der HERR sprach zů mir/ Ich sehe/ das dis volck eyn halßstarrig volck ist/ Las ab vō mir das ich sie vertilge/ vnd jren namen außtilge vnter dem himel/ Ich wil vß dir eyn stercker vñ gröſſer volck machen denn diß ist.

Vnd als ich mich wandte vnd vō dē berge gieng/ der mit fewr brandte/ vnnd die zwo tafeln des Bunds auff meinen beyden händen hatte/ da sahe ich / Vnnd sihe/ da hattet jr euch an dem HERRN ewrem got versündiget/ das jr euch eyn gegossen Kalb gemacht / vnnd bald von dem wege trotten waret / den euch der HERR geboten hatte. Da faſſet ich beyde tafeln/ vnnd warff sie auß beyden händen/ vnnd zů brach sie für ewern augen/ vnnd fiel für den HERRN/ wie zů erſt/ vierzig tage vnd vierzig nacht / vnnd aß keyn brod vnd tranck keyn wasser/ vmb alle ewer sünde willen / die jr gethan hattet/ da jr solchs übel thet vor dem HERRN jn zů erzürnen / Denn ich förchte mich für dē zorn vnd grim̄ /damit der HERR über euch erzürnet war/ das er euch vertilgen wolt / Aber der HERR erhöret mich das mal auch.

Auch war der HERR seer zornig über Aaron dz er jn vertilgen wolt / aber ich bat auch für Aaron zůr selben zeit / Aber ewwer sünde/ das Kalb/ das jr gemacht hattet/ nam ich vnd verbrands mit fewer vnd zů schlůg es/ vnd zůmalmet es bis es staub ward/ vnnd warff den staub inn den bach der vom berge fleüßt.

Auch so erzürnetet jr den HERRN zů Thabeera/ vnd zů Massa/ vnd bei den Lustgrebern/ vnd da er euch auß Kades Barnea sandte/ vnd sprach/ Gehet hinauff vnd nemet das land ein/ das ich euch gegeben habe/ Vnd jr ward vngehorsam des HERRN mund ewrs Gottes vnd gleubtet an jn nit vñ gehorchtet seiner stim̄ nit/ denn jr seid vngehorsam dem HERRN gewest / so lang ich euch gekant habe.

Da fiel ich für den HERRN vierzig tage vnd vierzig nacht/ die ich da lag/ Denn der HERR sprach/ er wolt euch vertilgē/ Ich aber bat den HERRN/ vnd sprach HERR HERR /verderbe dein volck vnnd dein erbteyl nit/ das du durch deine grosse krafft erlöſet / vnnd mit mechtiger hand auß Egypten geſüret hast/ Gedenck an deine Knechte Abraham/ Isaac vnd Jacob/ Sehe nit an die hertigkeyt/ vnnd das Gottlos wesen/ vñ sünd dis volcks das nicht das land sage/ darauß du vns gefürt hast/ Der HERR kund sie nicht jns land bringen / das er jnen geredt hatte/ vnd hat sie darumb auß gefürt/ das er jnen gram war/ das er sie tödtet in der wüsten denn sie sind dein volck vnnd deine erbteyl/ das du mit deinen grossen krefften/ vñ mit deinem auß gereckten arm hast außgefüret.

Das x. Capitel.

ZV der selben zeit sprach der HERR zů mir/ Hawe dir zwo steynern tafeln/ wie die ersten/ vnd kom̄ zů mir auff den berg vnnd mache die eyn hültzen laden/ so wil ich auff die tafeln schreiben die wort/ die auff den ersten waren die du zerbrochen hast/ vnd solt sie in die laden legen/ Also machet ich eyn laden von Dörn holtz/ vnd hieb zwo steynern tafeln / wie die ersten waren/ vnnd gienge auff den berg/ vnd hatte die zwo tafeln in meinen henden.

Da schreyb er auff die tafeln/ wie die erste schrifft war/ die Zehē wort die der HERR zů euch redt auß dē fewer auff dem berge / zůr zeit der versamlung/ vñ der HERR gab sie mir

mir/ Vñ ich wand mich vnnd gieng
vō berg/ vñ legt die tafeln in die la
Deu. 31 de/ die ich gemacht hatte/ das die da
selbs weren/ wie mir der HERR ge
botten hatte.
B Vnd die kinder Jsrael zogen auß
Nu. 3. von Beroth Bne Jakan gen Moser/
20. daselbs starb Aaron/ vñ ist daselbs
begraben/ Vñ sein son Eleasar war
für jn Priester/ Von dannen zogen
Nu. 3. sie auß gen Gudegoda/ Von Gude
4. 18. goda gen Jathbath eyn land da be
che sind. Zůr selben zeit sondert der
HERR den stam Leui auß/ die La
de des Bunds des HERRN zů tra
gen/ vnd zů stehen vor dem HER
REN/ jm zů dienen/ vñ seinen na
men zů loben/ bis auff disen tag.
Nu. 18 Drumb sollen die Leuitē keyn teyl
Jos. 13 noch erbe haben mit jren brüdern/
Denn der HERR ist jr erbe/ wie d
HERR dein Gott jnen gered hat.
De. 9. Jch aber stůnd vff dem berg/ wie
vorhin/ viertzig tage vnnd viertzig
nächt/ vñ der HERR erhöret mich
auch das mal/ vnd wolt dich nicht
verderben/ Er sprach aber zů mir/
Mach dich vff/ vñ gehe hin/ das du
vor dem volck her ziehest/ das sie
einkomen/ vnd das land einnemen/
das ich jren Vättern geschworen
hab jnen zůgeben.
C Nu Jsrael/ was fordert der Her
Deu. 6 dein Gott von dir/ deñ das du den
Jos. 22 HERRN deinen Gott förchtest/
dz du in alle seinen wegen wandelst
vnd liebest jn vnd dienest dem HER
REN deinem Gott von gantz her
tzen/ vnd vō gantzer seelen/ das du
die gebott des HERRN haltest vñ
sein recht/ die ich dir heute gebiete/
auff das dirs wol gehet Sihe/ himel
vnd aller himel himel vnnd erden/
Ps. 26. vnnd alles was drinnen ist/ das ist
Jer. 27 des HERRN deins Gottes/ Noch
Deu. 4 hat er alleyn zů deinen Vättern lust
gehabt/ das er sie liebet/ vnnd hat
jren samen erwelet nach jnen/ euch/
über alle völcker/ wie es heuts ta
ges stehet.

So beschneitet nu ewers hertzen
vorhaut/ vnnd seit förder nit halß D
starrig/ denn der HERR ewer Gott De. 30
eyn Gott aller Götter/ vnnd Her
über alle herrn/ eyn grosser Gott/
mechtig vnnd schrecklich der keyne
person achtet vnnd keyn geschenck
nimpt/ vnd schafft recht dem Wai
sen vñ Widwen/ vñ hat die frembd
lingen lieb/ das er jnen speiß vnnd
kleyder gebe/ darumb solt jr auch ey. 22.
die frembdlingen lieben/ denn jr seit
auch frembdling gewesen in Egyp
ten land.
Den HERRN deinen Gott sol Deu. 6
tu förchten/ jm soltu dienen/ jm sol mat. 5.
tu anhangen/ vnd bei seinem namē
schweren/ Er ist dein rhům vñ dein
Gott der bei dir solche grosse vnnd
schreckliche ding gethan hat/ die dei Ge. 46
ne augen gesehen haben/ Deine vät Ge. 15.
ter zogen hinab in Egypten mit si De. 28
bentzig seelen/ Aber nu hat dich der
HERR dein Gott gemeret/ wie die
stern am himel.

Das xj. Capitel.

So soltu nu den HER- A
REN deinen Gott lieben vnd
sein Gesetz/ seine weise/ seine rech
te/ vnnd seine gebott halten dein
leben lang/ Vnd erkennet heute/ dz
ewer kinder nicht wissen noch gese
hen haben/ nemlich/ die züchtigung
des HERRN ewers Gottes/ seine
herrligkeyt/ dazů seine mechtige
hand vnd außgerecktem arm/ vnnd
seine zeychen vnd werck/ die er ge
than hat vnder den Egyptern/ an
Pharao dem Könige inn Egypten ey. 14.
vnnd an allem seinem lande/ Vnnd
was er an der macht der Egypter
gethan hat/ an jren rossen vnd wä
gen/ da er das wasser des Schilffme
ers über sie füret/ da sie euch nach
jagten/ Vñ sie d HERR vmbracht Nu. 26
bis vff disen tag/ Vñ wz er euch ge 26.
than hat in d wüstē/ bis jr an disen
ort komen seid/ Wz er Dathan vnd

Abiram

Abiram gethan hat/ den kindern E
liab des sons Ruben / wie die erde
jren mund auff thet/vñ verschlang
sie mit jrem gesinde / vnnd hütten
vnnd alle jrem gůt das vnter jnen
war/ mitten vnder dem gantzen Is
rael.

Deñ ewere augen haben die gros
sen werck des HERREN gesehen/
die er gethan hat/darumb solt jr al
le die gebot halten/die ich dir heu
te gebiete/auff das jr gesterckt wer
det einzůkommen vnd das land ein
zůnemen/dahin jr ziehet dz jrs ein
nemet/vnd das du lange lebest auf
B dem lande / das der HERR ewren
Ex.23 vättern geschworen hat jnen zů ge
ben / vnnd jren samen/eyn land da
milch vnd honig jnnen fleusse.

Denn das land da du hin komest
Deu23 das einzůnemen / ist nicht wie E
gypten land/dauon jr außgezogen
seid / da man samen seen vnd was
ser zů tragen kan zů fůss/ wie eyn
kol garten/Sonder es hat berge vñ
awen/ die der regen von himel tren
cken můß/auff welch land der HER
RE dein Gott acht hat / vnnd die
augen des HERRN deines Got
tes jmmerdar drauff sehen von an
fang des jars bis anß ende.

Werdet jr nu meine gebott hörē/
die ich euch heute gebiete / das jr
De.28. den HERREN ewren Gott liebet
Johel. vnd jm dienet/von gantzem hertzen
2. vnnd von gantzer seelen/so wil ich
Am. 4 ewerm lande regen geben zů seiner
zeit/frů vnd spat / das du einsam
lest dein getreyde/deinen most vnd
dein öle / vnnd will deinem viech
gras geben auff deinem felde / das
jr esset vnd sat werdet.

C Hůtet euch aber / das sich ewer
De. 28 hertz nicht überreden lasse / das jr
3.re 17 abtrettet vnnd dienet andern Göt
18. tern vnd bettet sie an/vnd das deñ
der zorn des HERRN ergrimme
über euch/vnd schliesse den himmel
zů/das keyn regen kome/ vnnd die
erde jr gewechße nicht gebe / vnnd
balde vmbkommet von dem gůten
lande / das euch der HERR gege
ben hat.

So fasset nu dise wort zů hertzen De. 6.
vnd inn ewer seele/ vnnd bindet sie p:o.3.
zum zeychen auff ewer handt/ das
sie eyn denckmal für ewren augen
seien/ vnd leret sie ewere kinder/dz
du daruon redest/wenn du inn dei
nem hause sitzest/oder auff dem we
ge gehest/wenn du dich nider legest
vnd wenn du auff stehest/vñ schrei
be sie an die pfosten deines hauses
vnd an deine thor/ das du vnd dei
ne kinder lange lebest auff dem lan
de/ das der HERR deinen Vätern
geschworen hat jnen zůgeben / so
lange die kage von himmel auff er
den weren.

Denn wo jr dise gebott alle wer
det halten/die ich euch gebiete/ das
jr darnach thůt / das jr den HER
REN ewren Gott liebet/vnd wan D
delt inn alle seinen wegen / vnd jm Jos.5.
anhanget / so wirdt der HERRE
alle dise völcker vor euch her ver
treiben / das jr grösser vnd stercker
völcker einnemet denn jr seid/Alle
örter/darauff ewer fůß solen tritt/
sol ewer sein/von der wüsten an vñ
von dem berge Libanon/vnnd von
dē wasser Phrath/bis ans eusserste
meer sol ewr grentze sein/Niemand
wird euch widerstehen mügen/Eü
wer forcht vnd schrecken wirdt der
HERR über alle land kommen las
sen/darinn jr reyset/wie er euch ge
redt hat.

Sihe/ich lege euch heute für den De. 30
segen vnd den flůch / Den segen/so
jr gehorcht den gebotten des HER
REN ewrs Gottes/die ich euch heu
te gebiete / Den flůch aber/so jr nit
gehorchē werdet/den gebotten des
HERRN ewres Gottes/vnnd ab
trettet von dem wege/den ich euch
heute gebiete / das jr andern Göt
teren nach wandelt/die jr nicht ken
net.

Weñ dich der HERR dein Gott
in dz

in das land bringt/da du einkomest
Dc. 27 das du es einnemest/ so solt du den
segen sprechen lassen auff dem berg
Grisim/vnd den flůch auff dem ber
ge Ebal / welche sind jenseid dem
Jordan/ der strassen nach gegē der
Sonnen nidergang / im lande der
Cananiter/die auff dem blache fel-
de wonen gegen Gilgal über/bei dē
hain More/ Deñ du wirst über den
Jordan geben/ das du einkommest
das land einzůnemen/das euch der
HERR ewer Gott gegeben hat/dz
jrs einnemet vnnd drinnen wonet/
So haltet nů / das jr thůt nach al-
len gebotten vnnd rechten / die ich
euch heut fürlege.

Das xij. Capitel.

Das seind die gebott
A vnd rechte / die jr halten solt/
das jr darnach thůt im lande das d
HERR deiner vätter Gott dir ge-
Dc. 7. geben hat/einzůnemen / so lange jr
auff erden lebt / Verstöret alle ort
da die Heyden(die jr einnemen wer
det) jren Göttern gedienet haben/
es sei auff hohen bergen/ auff hüge
len oder vnder grůnen bäwmen/
vnd reist vmb jre Altar/ vnnd zů-
brecht jre seulen/ vnnd verbrennet
mit fewer jre Hayne/vnnd die Gö-
tzen jrer Götter thůt ab/vnnd ver-
tilget jren namen auß dem selben
ort.

Jr solt dem HERREN ewrem
Got nicht also thůn/sondern an dē
3.Re.9. ort/ den der HERR ewer Gott er-
2.Pa.7 welen wird auß allen ewrn stem-
men / das er seinen namen daselbs
leßt wonen/solt jr forschen vnd da
hin komen/vnd ewre Brandopffer/
Dc.14. vnd ewer ander opffer/ vnnd ewer
15. 16. zehenden vnd ewer hände hebe / vñ
ewer gelübde/ vnd ewer freiwillig
opffer / vnd die ersten geburt ewer
rinder vnd schafe / dahin bringen/
vnnd solt da selbs vor dem HER-
REN ewerem Gott essen vnd frö-
lich sein/ über allem das jr vnd eu-
wer hauß bringet/ dariñen dich der
HERR dein Gott gesegnet hatte.

Jr solt der keyns thůn / das wir
heute alhie thůn eyn jeglicher was Dc. 29
jn recht dunckt/Denn jr seid bißher
noch nicht zů růge kommen noch zů B
dem erbteyl das dir der HERRE
dein Gott geben wirdt/ Jr werdet
aber über den Jordan gehen vñ im
lande wonen/ das euch der HERR
ewer Gott wird zum erb außtey-
len/ vnd wird euch rugen lassen vō
allen ewren feinden vmb euch her/
vnd werdet sicher wonen.

Wenn nů der HERR dein Gott
eynen ort erwelet / das sein name
daselbs wone / solt jr da selbs hin
bringen/alles was ich euch gebiete/
ewer Brandopffer/ewer ander opf
fer/ewer zehenden/ ewer hände He
be/vnd alle ewre freie gelübde/die
jr dem HERRN geloben werdet/
vnd solt frölich sein vor dem HER
REN ewrm Gott/jr vnd ewer sö-
ne/vnnd ewer töchter/ vnnd ewere
knechte/vnd ewer megde/vnnd die Dc. 10
Leuiten / die in ewrn thoren sind/
denn sie haben keyn teyl noch erbe
mit euch.

Hůt dich/das du nit deine Brand
opffer opfferst an allen orten die du
sihest/Sonder an dem ort / den der
HERR erwelet inn jergent eynem
deiner stemme/da soltu dein Brand
opffer opffern/vnd thun alles was
ich dir gebiete/doch magstu schlach
ten vnnd fleysch essen in alle deinen Ge. 9.
thoren/nach aller lust deiner seelen
nach dem segen des HERRN dei-
nes Gottes / den er dir geben hat/ Dc. 15.
Beyde reyn vnnd vnreyn mügens Le. 3. 7
essen/wie eyn rehe oder hirtz / on dz 19.
blůt soltu nicht essen / sondern auff
die erden giessen wie wasser.

Du magst aber nicht essen in dei- C
nen thoren vom zehenden deins ge Dc. 14
treyds / deins mosts / deins öles/
noch von der ersten geburt deiner

rind

zinder / deiner schaf / oder von jergent eynem deiner gelübden die du gelobet hast / oder von deinem freiwilligen opffer / oder von deiner hand Hebe / sonder vor dem HERRN deinem Gott soltu solchs essen / an dem ort den der HERR dein Gott erwelet / Du vnd deine söne deine töchter / deine knechte / deine megde / vñ der Leuit der in deinem thor ist / vnd solt frölich sein für dē
Lev. 7 HERRN deinem Gott über allem das du bringest . Vnd hüt dich / das du den Leuiten nicht verlassest / so lang du auff erden lebest.

Weñ aber der HERR dein Gott deine grentze weitern wird / wie er dir geredt hat / vnd spricht / Ich wil fleysch essen / weil deine seele fleysch zů essen gelüstet / so iss fleysch nach aller lust deiner seele . Ist aber die stet fern von dir / die der HERR dein Gott erwelet hat / das er seinen namen daselbs wonen lasse / so
De. 15. schlachte von deinen rindern oder schafen / die dir der HERR gegeben hat / wie ich dir gebotten hab / vnnd
3. Mo. 14 iss es inn deinen thoren nach aller lust deiner seelē / Wie man eyn rehe oder hirtz isset / magstu es essen / Beyde reyn vnnd vnreyn mügens zůgleich essen / alleyn mercke / das du das blůt nicht essest / denn das blůt ist die seele / Darumb soltu die seele nicht mit dem fleysch essen / sonder solts auff die erden giessen wie wasser / vñ solts darumb nicht essen / dz dirs wol gehe / vnd deinen kindern nach dir / das du gethan hast / was recht ist vor dem HERRN.

D
De. 14 Aber weñ du heyligest etwas dz
5. dein ist oder gelobest / so soltu es vff laden vnnd bringen an den ort / den der HERR erwelet hat / vnnd dein brandopffer mit fleysch vnnd blůt thůn auff dem altar des HERRN deins Gottes / Das blůt deins opffers solen giessen vff den altar des HERRN deines Gottes / vnd das fleysch essen / Sihe zů vnd höre alle dise wort / die ich dir gebiete / auff das dirs wolgeh / vnd deinen kindern nach dir ewiglich / das du gethan hast / was recht vnnd gefellig ist vor dem HERRN deinem Gott

Wenn der HERR dein Gott für De. 18
dir her die Heyden ausrottet / das Jos. 23
du hin kompst sie einzünemen / vnd sie eingenomen hast / vñ in jrem lande wonest / So hüt dich / dz du nicht in den strick fallest jnen nach / nach dem sie vertilget sind für dir / vnd nicht fragest nach jren Göttern vñ sprechest / Wie diese völcker haben jren Göttern gedienet / also wil ich auch thůn / Du solt nicht also an dē De. 18.
HERRN deinem Gott thůn. Denn Jer. 19
sie haben jren Götteren gethan Isa. 57
alles was dem HERRN eyn grewel ist / vnd das er basser / Denn sie haben auch jre söne vnnd töchter mit fewer verbrant jren Göttern.

Alles was ich euch gebiete / De. 4
das solt jr halten / das jhr darnach Jos. 1.
thůt / jr solt nicht dazů thůn noch dauon thůn.

Das xiij. Capitel.

Weñ eyn Prophet od X
trewmer vnter euch wirt auff Matt. 7
stehen / vnd gibt dir eyn zeychen od wunder / vnd das dz zeychen oder wunder kompt / dauon er dir gesaget hat / vnnd spricht / Las vns andern Göttern folgen / die jr nit kennen / vnd jnen dienen / So soltu nit gehorchen den worten solches Prophēten oder trewmers / Denn der HERR ewer Gott versůcht euch / das er erfare / ob jr jn von gantzem hertzen / vnd von gantzer seelen lieb habt / Denn jr solt dem HERRN De. 8
ewrm Gott folgen vnd jn förchten Jo. 10
vnd seine gebott halten / vnd seiner stim gehorchen / vnd jm dienen vnd Jer. 28
jm anhangen / Der Prophet aber od 29.
der trewmer sol sterben / darumb dz er euch von dem HERRN ewerm Gott d euch aus Egypten land gefüret

füret/vnd dich von dem diensthauß
erlöset hat/abzůfallen geleret/vnd
dich vß dem wege verfüret hat/den
der HERR dein Gott gebotten hat
drinnen zů wandelen / auff das du
1.cor.5 den bösen von dir thůest.
Wenn dich dein brůd/deiner můt
ter son/oder dein son od dein toch-
B ter oder das weib inn deinen armen
Zach.13 oder dein freund/ d dir ist wie dein
mat.18 hertz / über reden würde heymlich
Lu.17 vñ sagen/ Las vns gehen vñ andn
Göttern dienen / die du nicht ken-
nest noch dein vätter/die vnter den
völckern vmb euch her sind/ sie sei-
De.17. en dir nahe oder ferne/von eynem
end der erden bis an das ander / so
bewillige nit vnd gehorche jm nit/
Auch sol dein auge seiner nit scho-
nen/ vnd solt dich seiner nit erbar-
men/noch jn verbergen/sonder solt
jn erwürgen/deine hand sol die erste
über jm sein das man jn tödte/vnd
darnach die hand des gantzen vol-
ckes/ man sol jn zů todt steynigen.
Denn er hat dich wöllen verfüren
von dem HERRN deinem Gott/
der dich auß Egypten land von dē
De.19. diensthauß gefüret hat / auff das
gantz Jsrael höre vnd förchte sich/
vnd nit mehr solch übel für neme
vnder euch.
Wenn du hörest von jergend ey-
ner stad die dir d HERR dein Gott
gegeben hat drinnen zů wonen /dz
man sagt/Es sind etliche kinder Be-
lial außgangen vnder dir/ vnd ha-
ben die bürger jrer stat verfürt vñ
gesagt/ Laß vns gehen vnd andern
Deu.17 Göttern dienen/die jr nicht kennet/
C so soltu fleissig sůchen/ forschen vñ
fragen / vnd so sich findet die war-
heyt / das gewiß also ist / das der
grewel vnder euch geschehen ist/ so
soltu die burger der selbē stad schla-
hen mit des schwerts scherpffe/vnd
sie verbannen mit allem das drin-
nen ist/vnd jr viech mit der scherpf-
fe des schwerts/ vñ allen jren raub
soltu samlen mitten auff die gassen
vnnd mit fewer verbrennen beyde
stadt vnd alle jren raub mit eynan-
der dem HERREN deinem Gott/
dz sie auff eynem hauffen lige ewig- Deu.7
lich/vnd nim̄er gebawet werde/Vñ Jos.7.
las nichts von dem bann an deiner 2 mach
hand hangen/auff das der HERR .12.
von dem grim̄en seines zorns abge-
wendet werde/vnd gebe dir barm-
hertzigkeyt/vnnd erbarme sich dei-
ner vnd mehre dich / wie er deinen
vättern geschworen hat / darumb
das du der stim̄ des HERRN dei-
nes Gottes gehorchet hast / zůhal-
ten alle seine gebott / die ich heut
gebiete/ das du thůest was recht ist
für den augen des HERR deines
Gottes.

Das xiiij Capitel.

Jr seid kinder des HER- A
REN ewrs Gottes/ zůschneidt Le.10
euch nit vnd macht euch nicht kalh Jer.16
über der stirn über eynem todten/ Deu.7
Denn du bist eyn heylig volck dem
HERRN deinem Gott / Vnnd der
HERRE hat dich erwelet / das du
sein eigenthumb seiest / auß allen
völcker die auff erden sind.
Du solt keynen grewel essen/Diß
ist aber das thier das jr essen solt/
Ochsen/Schaf/Zigen/Hirtz/ Rehe/
Pöffel / Steynbock / Tendlen/
Vrochs/vnd Elend/ Vñ alles thier
das seine klawen spaltet vnd wider
kewet/solt jr essen. Das solt jr aber Le.11.
nicht essen/das wider kewet /vñ die
klawen nicht spaltet. Das Cameel/
der Hase/vnd Caninchen/die da wi-
der kewen vnd doch die klawen nit
spalten / sollen euch vnreyn sein/
Das schwein ob es wol die klawen
spaltet/ so wider kewet es doch nit
sol euch vnreyn sein / jrs fleyschs
solt jr nit essen/vnd jr ass solt jr nit
anrüren.
Das ist dz jr essen solt von allem
das in wassern ist/Alles wz flos fe-
dern vñ schüpen hat / solt jr essen/
Wz aber keyn flos federn noch schü-
pen hat/solt jr nit essen/ denn es ist
euch vnreyn.

Alle reyne vögel esset / Das sind
B sie aber die jr nicht essen solt / Der
Deu.11 Adler/der Habicht/der Fischar/der
Teucher/der Weihe/ der Geier mit
seiner art/ vnd alle Raben mit jrer
art/der Strauß/die nacht Eule/der
Kukuc/der Sperber mit seiner art
das Kützlin/der Vhu / die Fleder-
maus/die Rordomel / der Storck/
der Schwan/der Reiger/ der Heher
mit seiner art / der Widhop / die
Schwalbe/ Vnd alles genögel das
kreucht soll euch vnreyn sein vnnd
solts nicht essen / Das reyne geuö-
gel solt jr essen.

Jr solt keyn ass essen/ dē frembd
lingen in deinem thor magstus ge-
ben / das ers esse / oder verkeuff es
eynem frembden/Denn du bist eyn
heylig volck dem HERRN deinem
Gott. Du solt das böcklin nicht ko
ex.23. chen/ weil es noch seine mütter seu
34. get.

Du solt alle jar den zehenden ab
sondern alles einkomēs deiner saat
das auß dem acker kompt / vnnd
solts essen vor dem HERRN deinē
Gott an dem ort den er erwelt/ das
Isa 65 sein name daselbs wone / nemlich
ex. 34. vom zehenden deines getreydes/
deines mosts/deines öles/vnnd der
ersten geburt deiner rinder vnd dei
ner schaf/ auff das du lernest förch
ten den HERRN deinen Gott/dein
leben lang.

Wenn aber des wegs dir zů viel
C ist / das du solchs nicht hin tragen
kanst / darumb das der ort dir zů
ferne ist/den der HERR dein Gott
De.12. erwelet hat/dz er seinen namen das
Baru.1 selbs wonen lasse(denn der HERr
dein Gott hat dich gesegnet) so gib
es vmb gelt/vnd fass das gelt inn
deine hand/ vñ gehe an den ort/den
der HERR dein Gott erwelet hat
vnd gibs gelt vmb alles/was dei-
ne seele gelustet/es sei vmb rinder/
schaf/wein / starcken tranck / oder
vmb alles das deine seele wünscht
vnd iss daselbs vor dem HERRN
deinem Gott/ vnd sei frölich / du/
vnd dein hauß/vnnd der Leuit der
in deinem thor ist. Du solt jn nicht
verlassen/deñ er hat keyn teyl noch
erbe mit dir. Nu.18

Vber drei jar / soltu auß sondern De.26
alle zehenden deins einkomens des
selben jars/vnd solts lassen inn dei
nem thor / So sol komen der Leuit
der keyn teyl noch erbe mit dir hat
vnd der frembdling/vnd der waise
vnd die widwen die in deinem thor
sind/vnnd essen vnnd sich settigen/
auff das dich der HERR dein Gott
segene/in allen werckē deiner hand
die du thůst.

Das xv. Capitel.

Vber siben jar / soltu A
eyn Frei jar halten/ Also sols Le.25.
aber zůgehn mit dem Frei jar/Weñ ex.22.
eyner seinem nehesten etwas geli- Isa.58
hen hat auß seiner hand / der sols Lu.6.
nicht einmanen von seinem nehestē
oder von seinem brůder / denn es
heyßt das Frei jar dem HERRN/
vō eynem frembden magstu es ein
manen / aber dem der dein brůder
ist/soltu es frei lassen.

Es sol aller dinge keyn betteler
vnder euch sein/denn der HERRE
wirt dich segenen im lande/ das dir Ecc.4
der HERR dein Gott geben wirdt
zum erbe einzunemen / alleyn das
du der stim̄ des HERrn deins Got
tes gehorchest/vnd haltest alle dise
gebott/die ich heute gebiete/ dz du
thůst/Denn der HERR dein Gott
wird dich segenen/wie er dir geredt
hat / So wirstu vilen völckern lei- De.28
hen / vnnd du wirst von niemandt
entlehen/Du wirst über vil völcker
herschen/vnnd über dich wirdt nie-
mandt herschen.

Wenn deiner Brůder jergent ey- 1.Jo.3
ner arm ist in jrgent eyner stadt in
deinem lande/das der HERR dein
Gott dir geben wirdt/ so soltu dein
hertz

herts nit verherten/noch dein hand zů halten gegen deinem armen brůder/sonder solt sie jm auff thůn/vñ jm leihē nach dem er mangelt/ Hüt dich/ das nicht inn deinem hertzen eyn Belial ruck sei/ das du sprechē Es nahet herzů das sibende jar dz Frey jar/ vnd sehest deinem armen brůder vnfreundtlich an/vnd gibst jm nicht/ so wird er vber dich zů dē HERRN rüffen/so wirstus sünden haben/Sonder du solt jm geben vñ dein hertz nicht verdriessen lassen/ das du jm gibst/ Denn vmb solchs willen wirdt dich der HERR dein Gott segenen inn allen deinen wercken vnnd was du für nimpst/ Es werden alle zeit armen sein im lande/darumb gebiete ich dir vnd sage/ das du deine hand auff thuest deinem brůder/der bedrenget vnd arm ist in deinem lande.

Wenn sich dein brůder eyn Ebreer oder Ebreerin verkeufft/ so sol er dir sechs jar dienen/ im sibenden jar solen jn frey los geben/ Vñ wenn du jn frey los gibest/ solen jn nicht leer von dir gehn lassen/sonder solt jm auff legen von deinen schafen/ von deiner tennen/ von deiner kelter/das du gebest von dem/ das dir der HERR dein Gott gesegnet hat/ Vnd gedencke/ das du auch knecht wareſt in Egypten land/ vnnd der HERR dein Gott dich erlöset hat/ darumb gebiet ich dir solchs heut.

Wirdt er aber zů dir sprechen/ Ich wil nicht auß ziehen von dir/ denn ich hab dich vnnd dein hauß lieb/weil jm wol bei dir ist/so nim eynen pfriemē vnnd bore im durch sein ohr an der thur/ vnnd las jhn ewiglich deinen knecht sein. Wie dem magd solstu auch also thůn/ Vñ las dich nicht schwer dunckē/ das du jn frey los gibst/ denn er hat dir als eyn zwifeltig taglöner sechs jar gedienet/so wirdt der HERR dein Gott dich segenen in allem wz du thůst.

Alle erste geburt/ die vnder deinen rindern vnnd schafen geboren wirdt/ das eyn männlin ist/ solstu dem HERRN deinem Gott heyligen. Du solt nicht ackern mit dem erstling deiner ochsen/vnd nicht bescheren die erstling diner schaf/ vor dem HERRN deinem Gott solstu sie essen jerlich/ an der stedte die der HERR erwelet/ du vñ dein hauß.

Wens aber eynen fal hat/ das hincket oder blind ist/oder sunst jrgent eyn böses fal/ so soltu es nit opffern dem HERRN deinem Gott sonder in deinen thor soltu es essen/ du seist vnrein oder reyn/wie eyn rehe vnd hirtz/Alleyn/ das du sein blůt nit essest/ sonder auff die erden giessest wie wasser.

Das xvj. Capitel.

Halt den mond Abib/ dz du Passah haltest dem HERRN deinem Gott/denn im mond Abib hat dich der HERR dein Gott vß Egypten gefüret/bei der nacht Vñ solt dem HERRN deinem gott das Passah schlachten/schaf/ vnnd rinder an der stet die der HERR erwelen wirt/ das sein name daselbs wone/ Du solt keyn gesewrts auff das fest essen/siben tag soltu vngesewrt brot des elendes essen/ denn mit forcht bistu vß Egypten land gezogen/ auff das du des tages deines auß zugs auß Egypten land gedenckest dein leben lang. Es sol inn siben tagen keyn gesewrts gesehen werden in all deinen grentzen/ vnd sol auch nichts vom fleysch/ dz des abents am ersten tage geschlachtet ist über nacht bleiben/ bis an den morgen.

Du kanst nicht Passah schlachten inn jergent deiner thor eynem die dir der HERR dein Gott gegeben hat/sonder an der stet/ die der HERR dein Gott erwelen wirdt/ das sein name daselbs wone/ da soltu das

Passah schlachten/ des abents weñ die Sonne ist vntergangen / zů der zeit als du auß Egypten zogest/ Vñ solts kochen vñ essen an der stet die der HERR dein Gott erwelen wirt/vnd darnach dich wenden des morgens vnd heym gehen in deine hütte. Sechs tag soltu vngesewrts essen / vnd am sibenden tage ist die Versamlung des HERRN deines Gottes/da soltu keyn arbeyt thůn.

Exo.23. Leui.23 Siben wochen soltu dir zelen/ vñ an heben zů zelen wenn man anfahet mit der sichel in der saat / vnnd solt halten das fest der wochen dem HERRN deinem Gott/das du eyn freiwillig gabe deiner hend gebest/ nach dem dich der HERr dein Gott gesegnet hat/vnnd solt frölich sein vor Gott deinem HERRN/du/vñ dein son/ deine tochter / dein knecht dein magd/vnd der Leuit der in deinem thor ist/d̄ frembdling der waise vñ die wittwen/ die vnter dir sind an der stet/die der HERR dein got erwelet hat/ das sein name da wone. Vnnd gedenck das du knecht in Egypten gewesen bist/das du haltest vnd thůst nach disen gebotten.

Das Fest der Laubrhütten soltu halten siben tage / wenn du hast eingesamlet von deiner tennen vnd von deiner kelter / vnd solt frölich sein auff dem Fest/ du vnd dein son deine tochter / dein knecht / dein magd/der Leuit / der frembdling/ der Waise/vñ die Wittwe/ die in deinem thor sind. Siben tag soltu dem HERRN deinem Gott das fest halten/an der stet / die der HERR erwelen wirt/ Denn der HERR dein 3.re.8. Gott wirdt dich segenen in alle deinem einkomen/vnd in allen werckē Ey.23 deiner hende/Darumb soltu frölich sein.

Drei mal des Jars sol alles was männlich ist vnter dir/für dem HERRN deinem Gott erscheinen an d̄ stett/ die der HERR erwelen wire/ Auffs Fest der vngesewrten brot Auffs Fest der Wochen/vnd Auffs Fest der Laubhütten / Es sol aber nicht leer für dem HERRN erscheinen/ Eyn jeglicher / nach der gabe seiner hand/nach dem segen/den dir der HERR dein Gott gegeben hat.

Das xvij. Capitel.

Richter vnd Amptleut 1

soltu dir setzen inn allen deinen thoren/ die dir d̄ HERR dein Gott geben wirt vnter deinen stemmen/ das sie das volck richten mit rechtem gericht/Du solt das recht nicht beugen / vnd solt auch keyn person ansehen/noch geschenck nemen/ Denn die geschenck machen die weisen blind vñ verkeren die gerechten sachen / Was recht ist dem soltu nach jagen/auff das du leben vnd einnemen mugest das land/ds dir der HERR dein Gott geben wirt. De.24 1.re.8. eyo.23 Le.19

Du solt keynen Hayn von bewmen pflantzē bei dē altar des HERRN deines Gottes den du dir machest / Du solt dir keyne seule auffrichten / welche der HERR dein Gott hasset/ Du solt dem HERRN deinem gott keyn ochsen oder schaf opffern/das eynen fel/oder jergēs etwas böses an jm hat/ Denn es ist dem HERRN deinem Gott eyn grewel. 5.re.16 2.re.18 Le.22 De.16

Wenn vnter dir in der thor eynem 3 die dir der HERR dein Gott gebet wirt / funden wirt eyn man oder weib/der da übels thůt vor den augen des HERRN deines Gottes/ds er seinen bund vbergeber/vnnd hingebet vnnd dienet andern Göttern vnd betet sie an/es sei Sonne oder Mond/oder jergent eyn hers des himels/ ds ich nit geboten habe/Vñ wirt dir angesagt vnd hörest es/ so soltu wol darnach fragen / Vnnd wenn du findest das gewiß war ist das solcher grewel inn Jsrael geEy.17 3.re.18 4.reg. 10. Deu.4 13.18. Jos.7.

schehen

schehen ist/ so soltu den selben man
oder das selb weib auß füren / die
Nu.36 solchs übel gethan haben / zů dei-
Deut. nem thor/vnd solt sie zů tod steyni
19. 1. gen/ Auff zwey oder dreien zeugen
12. mund sol sterben / wer des todts
Ec. 45 werdt ist / Aber auff eynes zeugen
mund sol er nicht sterben/Die hand
der zeugen sol die erste sein jhn zů
tödten/vnd darnach die hand alles
volcks / das du den bösen von dir
thůest.

Wenn eyne sach für gericht dir
C zů schweer sein wirt/ zwischen blůt
vnd blůt/zwischen handel vnd han
del/zwischen schaden vnd schaden/
vnd was zenckische sachen sind inn
deinen thoren/so soltu dich auff ma
chen vnnd hinauff gehen zů der stet
die der HERR dein Gott erwelen
wirt/ vnd zů den priestern den Le-
uiten vnnd zů dem richter / der zůr
zeit sein wird/komen vnnd fragen/
die sollen dir das vrteyl sprechen/
vnd du solt thůn nach dem/das sie
Ez. 44 dir sagen/an der stet/die der HERr
erwelet hat/vnd solts halten / das
du thůest nach allem das sie dich le
ren werden / Nach dem Gesetz das
sie dich leren/ vnnd nach dem recht
Deu. 5 das sie dir sagen/soltu dich halten/
dz du von dem selben nit abweichst
weder zůr rechten noch zůr lincken.

Vnd wo jemant vermessen hande
len wurde / das er dem Priester nit
gehorchet/der daselbs in des HEr-
REN deines Gottes ampt stehet
oder dem richter/der sol sterben/vñ
solt den bösen auß Jsrael thůn / dz
alles volck höre vnnd förchte sich/
vnd nicht mehr vermessen sei.

Wenn du jns land kompst das
dir der HERR dein Gott geben
wirt/ vnd nimmest es ein vnd wo-
1.re.8. nest drinnen/vnnd wirst sagen/ Jch
wil eynen König über mich setzen/
D wie alle völcker vmb mich her ha-
ben/ So soltu den zum König über
dich setzen / den der HERRE dein
Gott erwelen wirdt / Du solt aber
auß deiner brüdern eynen zum Kö
nig über dich setzen/ Du kanst nicht 3.re.4
jergent eynen frembden / der nicht 2.pa.9
dein brůder ist/über dich setzen/ Al
leyn / das er nicht vil rösser halte/
vnd fure das volck nicht wider inn
Egypten/vm̄ der rosser menge wil
len / weil der HERR euch gesaget
hat / das jr fort nicht wider durch
disen weg kommen solt / Er sol Gen.8
auch nicht vil weiber nemen / das 3.re.11
sein hertz nicht abgewand werde/ 3.re.10
Vnd sol auch nicht vil silber vnnd Jsa.2.
gold samlen.

Vnd wenn er nu sitzen wirdt auff
dem stůel seines Königreichs / sol
er dis ander Gesetz von den Prie- Jos.1
stern den Leuiten nemen/ vnd auff
eyn bůch schreiben lassen / das sol
bei jm sein / vnnd sol drinnen lesen
sein leben lang / auff das er lerne
förchten den HErrn seinen Gott/
das er halte alle wort dises gesetzs
vnnd dise rechte / das er darnach
thu/ Er sol sein hertz nicht erheben
über seine Brüder / vnnd sol nicht
weichen von dem gebott weder zůr
rechten noch zůr lincken / auff das
er seine tage verlenge auff seinem Le.28
Königreich/er vnnd seine kinder in
Jsrael.

Das xviij. Capit. A

Die Priester die Leui- Nu.18
ten des gantzē stams Leui sol De.10
len nicht teyl noch erbe haben mit 12.14.
Jsrael/Die opffer des HERrN vñ Ez.44
sein erbteyl sollen sie essen/Darum̄
sollen sie keyn erbe vnter jren brü
dern haben/das der HERR jr erbe
ist/wie er jnen geredt hat. Das sol
aber das recht der Priester sein an
dem volck/vñ an denen/ die da opf
fern es sei ochs oder schaf das man
dem Priester gebe den arm vñ bey
de backen vnd den wanst/ vnd das
erstling deines korns/ deines mosts
vnnd deines öles / vnnd das erst-
ling von der schur deiner schaf/
Denn der HERRE dein Gott hat

jn erwelet auß allen deinen stemmē
Nu.13. 18. dz er stehe am dienst im namen des
HERRN / er vnd seine sōne ewig-
lich.

Wenn eyn Leuit kompt auß jer-
gent eyner deiner thoren/oder sonst
jrgent auß gantz Jsrael / da er eyn
gast ist/vnnd kompt nach aller lust
seiner seele an den ort/ den d HER
RE erwelet hat/ dz er diene im na-
men des HERRN seines Gottes/
wie alle seine bruder die Leuiten/
die daselbs vor dem HERRN ste-
hen / die sollen gleich teyl/ zů essen
haben/über dz er hat von dem ver-
kaufften gůt seiner vātter.

B Wenn du in das land kompst dz
Ke.18. 20. dir d HERR dein Gott geben wirt
so soltu nit lernen thůn die grewel
De.12. 17. diser völcker/ das nit vnter dir fun
den werd/ der sein son oder tochter
4.reg. 21. durchs fewr gehn lasse/ oder eynen
weissager / oder eynen tageweler/
Jer.7. 19. oder der auff vogel geschrey achte/
oder zeuberer / oder beschwerer/od
warsager/ oder eyn zeychen deuter
oder der die todten frage.

Deñ wer solchs thůt/ der ist dem
HERRN eyn grewel/vnd vmb sol
cher grewel willen vertreibt sie der
HERR dein Gott vor dir her. Du
aber solt on wandel sein mit dem
HERREN deinem Gott/ Denn di
se völcker / die du einnemen wirst/
gehorchen den tagwelern vnd weis
sagern/Aber du solt dich nicht also
halten gegen dem HERRN deinē
Gott.

C Eynen Propheten / wie mich/
Act.7. mat.17 wirt der HERR dein Gott dir er-
wecken / auß dir vnnd auß deinen
brudern/dem solt jr gehorchen/wie
ep.02. Deu.5 du denn von dem HERRN deinem
Gott gebetten hast zů Horeb/am ta
ge der versamlung/ vnd sprachest/
Jch wil fort nicht mehr hören die
Rom.1 stim̄ des HERRN meines Gottes
vnd das grosse fewr nicht mehr se-
hen/das ich nicht sterbe / Vnnd der
HERR sprach zů mir / Sie haben
wol geredt/Jch wil jnen eynen pro
pheten/ wie du bist / erwecken auß
jren brüdern / vnnd meine wort in
seinen mund geben / der sol zů jnen
reden / alles was ich jm gebieten
werde / Vnd wer meine wort nicht
hören werd/die er in meinem namē
reden wird / von dem wil ichs for-
dern.

Joā.12 mat.17 Heb.2.

D Doch wenn eyn Prophet vermes
sen ist zů reden inn meinem namen/
das ich jn nicht gebotten habe zů re
den/ Vnd welcher redet in dem na-
men anderer Götter/ der selb Pro-
phet sol sterben. Ob du aber in dei-
nem hertzen sagen würdest/wie kan
ich mercken/ welchs wort der HER
RE nicht geredt hat? Weñ der Pro
phet redet in dem namen des HER
REN/ vnd wirt nichts draus vnd
kompt nicht/ das ist das wort/das
der HERR nicht geredt hat / Der
Prophet hats auß vermessenheyt
darumb schew dich nicht für jm.

Nu.15 Deu.13 Jer.28 Ez.14

Das xix. Capitel.

Wenn der HERR dein
Gott die völcker außgerottet
hat/welcher land dir der HERRE
dein Gott geben wirdt / das du sie
einnemest/vnd in jren stedten vnnd
häusern wonest/ soltu dir drei stedt
auß sondern im lande / das dir der
HERR dein Gott geben wird ein-
zůnemen, Vnd solt gelegne ort we-
len/ vnd die grentz deins lands das
dir der HERR dein Gott außtey-
len wird/in drei kreis scheyden/das
da hin fliehe/wer eynen todtschlag
gethan hat. Vnnd das sol die sache
sein/dz da hin fliehe der eynen todt
schlag gethan hat das er lebendig
bleibe.

A Deu.4 Nu.35. Jos.20

ep.21. Nu.25 De.19

Wenn jemand seinen nehesten
schlegt nicht fürsetzlich / vnnd hat
vorhin keynen hass auff jn gehabt/
sondern als wenn jemandt mit sei-
nem nehesten inn den walt gienge/
holtz

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

holtz zů hawen/vnnd hebet mit der
hand die axt auf / das holtz abzů-
hawen/ vñ das eisen fůre vom stiel
B vnnd treffe seinen nehesten/vnnd er
stirbe / Der sol in diser stedte eyne
fliehen das er lebendig bleibe / auff
das nicht der blůt recher dem todt-
schleger nach jage/weil sein hertz er
hitzt ist/vnnd ergreiffe jn / weil der
weg so ferne ist/vnd schlage jm sei-
ne seele / so doch keyn vrteyl des
tods an jm ist / weil er keynen hass
vorhin zů jm getragen hat / Dar-
umb gebiete ich dir/ dz du drei sted
te auß sonderst.

Vnnd so der HERR dein Gott
deine grentze weittern wird/ wie er
deinen vättern geschworen hat/vñ
gibt dir alles land / das er geredt
hat deinen vättern zů geben(so du
anders alle dise gebott halten wirst
dz du darnach thůst/die ich dir heu-
te gebiete/ das du den HERREN
deinen Gott liebest/vnnd inn seinen
wegen wandelst / dein leben lang)
So soltu noch drei stedte thůn zů
disen dreien/ auff das nicht vnschůl
dig blůt in deinem lande vergossen
werde/das dir der HERr dein gott
gibt zum erbe/vnd kome blůt schul
de auff dich.

C Weñ aber jemant hass treget wi
2.re.14 der seinen nehesten/vnd lauret auf
jn/vñ macht sich über jn/vnd schle
get jm seine seele todt/ vnd fleucht
inn diser stedte eyne / So sollen die
Eltesten inn seiner stadt hin schickē
vnd von dannen holen lassen/ vnnd
jn inn die hände des blůtrechers ge
ben/das er sterbe/ Deine augen sol
len sein nicht verschonen/vnnd solt
das vnschuldige blůt auß Jsrael
thůn/ das dirs wol gehe.

De.27 Du solt deines nehesten grentze
Hiob. nicht zů rücke treiben/die die vori-
24. gen gesetzt haben in deinem erbteyl
das du erberst im lande/das dir der
HERR dein Gott gegeben hat ein
zůnemen.

Es sol keyn eynzeler zeuge wi-
der jemandt aufftretten/ über jer-
gend eyner missethat oder sünde/es Nu. 35
sei welcherlei sünd es sei / die man mat 18
thun kan / Sondern inn dem mund Joh. 8
zweier oder dreier zeugen sol alle 2.co 13
sache bestehen.

Wenn eyn freueler zeuge gegen D
jemand aufftrit uber jn zů bezeugē Sus. 1
eyne übertrettūg/ so sollen die bey
de menner / die eyne sach mit eyn-
ander haben/für dem HERREN/ De.31.
für den Priestern vnd Richtern ste 17.
hen/ die zur selben zeit sein werden
Vnd die richter sollen wol forschen
Vnd weñ der falsche zeuge hat eyn
falsch zeügnis wider seinen brůder
gegeben/so sollet jr jm thůn/wie er
gedacht seinem brůder zů thůn / dz Deu.13
du den bösen von dir weg thůst/vf
das die andern hören/ sich förchten
vnd nit mehr solche böse stück für- Ey. 28
nemen zů thůn vnder dir/Dein au- Je.24
gen sol sein nicht schonen/ Seel vm̄
seel/auge vm̄ auge/ Zan vmb zan/
Hand vmb hand/Fus vmb fus.

Das xx. Capitel.

WEnn du inn eynen
krieg zeuchst wider deine fein A
de/vnd sihest ross vnnd wagen des Deu. 7
volcks das grösser ist / denn du / so
förcht dich nicht für jnen/Denn der
HERR dem Gott/ der dich auß E
gypten land gefüret hat/ist mir dir
Wenn jr nů hinzů komet zum streit
so sol der Priester herzů tretten/vñ
mit dem volck reden vnnd zů jnen
sprechen / Jsrael höre zůg jr gehet
heut in den streit wider ewre feind.
Euwer hertz verzage nicht / förcht
euch nicht/vnd zappelt nicht/ vnnd
last euch nicht grauwen für jnen/ Deu. 2
Denn der HERR ewer Gott gehet Nu.14
mit euch/das er für euch streite mit 1.mal.
ewren feinden/euch zů helffen. 4.

Aber die amptleute sollen mit
dem volck reden vnnd sagen/ Wel- De. 20
cher eyn new hauß gebauwet hat/

vnd hats noch nicht eingeweihet/ d̄
gehe hin vnd bleyb in seinem hause
auff das er nicht sterbe im kriege/
vnd eyn ander weihe es ein. Welch-
er eynen weinberg gepflantzt hat/
vnnd hat in noch nicht gemeyn ge-
1.Mach.3 macht / der gehe hin vnd bleibe da
haime/das er nicht im kriege sterbe
vnd eyn ander mache jn gemeyne.
Welcher eyn weib im vertrauwet
De. 24 hat/vñ hat sie noch nicht beym ge-
holet/der gehe hin vnnd bleibe da-
hayme/ das er nicht im kriege ster-
be/vnd eyn ander hole sie haym.
Vnd die Amptleute sollen wei-
B ter mit dem volck reden vñ sprech-
Jud. 7 en / Welcher sich förchtet vnnd eyn
verzagts hertz hat/der gehe hin vñ
bleibe da hayme / auff das er nicht
auch seiner brüder hertz feyge ma-
che wie sein hertz ist. Vnd wenn die
Amptleute außgeredt haben mit
dem volck/ so sollen sie die Haupt-
leute fur das volck an die spitzen
stellen.
Wenn du für eyne stadt zeüchst
Deu. 2 sie zů bestreiten/so soltu jr den fri-
Nu. 21 den anbieten / Antwortet sie dir
friedlich vnd thůt dir auff / So sol
all das volck das drinnen funden
wirt/ dir zinßbar vnnd vnderthan
sein. Wil sie aber nicht friedlich mit
handeln / vnd wil mit dir kriegen/
so belegere sie / vnnd wenn sie der
HERR dein Gott dir in die handt
gibt / so soltu alles was männlich
drinnen ist/ mit des schwerts scherpf
Jos. 8. fe schlahen / on die weiber / kinder
11. vnd vieh/vnd alles wz in der stadt
ist/vnd allen raub soltu vnder dich
außteylen/Vnnd solt essen von der
außbeute deiner feinde/ die dir der
HERR dein Gott gegeben hat. Al
so soltu allen stedten thůn/ die seer
ferne von dir ligen / vnnd nicht hie
C von den stedten sind diser völcker.
De.31. Aber in den stedten diser völcker
Jos.6. die dir der HERR dein Gott zum
. 10. erbe geben wirt/ soltu nichts leben
lassen/was den odem hat/sond̄ solt
sie verbannen/nemlich / die Hethi-
ter/Amoriter/Cananiter/ Pheresi- Jud.1.
ter/Heuiter vnd Jebusiter/ wie dir
der HERr dein Gott gebotten hat
auff das sie euch nit leren thůn alle
die grewel/die sie jren Göttern thů
vnnd jhr euch versündiget an dem
HERRN ewrem Gott.
Wenn du für eyner stadt lange 4.re.3
zeit ligen můst / wider die du strei-
test sie zů erobern/ so soltu die bew
me nit verderben / dz du mit eyten
dran farest/denn du kanst dauon es
sen/darumb soltu sie nit vßrotten
Ists doch holtz auff dem feld / vnd
nicht mensch/vnd kan nit zum bol-
werck komē wid̄ dich. Welchs aber
bewme sind/ die du weyst das man
nicht danon jsset/ die soltu verder-
ben vnd außrotten / vnd bolwerck
draus bauwen wider die stadt/ die
mit dir krieget/bis das du jr mech-
tig werdest.

Das xxj. Caritel.

A Wenn man eynen er-
schlagenen findet im lande/
das dir der HERR dein Gott ge-
ben wird einzůnemen/vnnd ligt im
felde/vnd man nicht weyß / wer jn
geschlagen hat/So sollen deine El
testen vnd richter hinauß gehen/vñ
von dem erschlagenen messen an
die stedte die vmbher ligen/Welche
stad die nehest ist/der selben Eltestē
sollen eyne junge kůe von den rin-
dern nemen/ da mit man nicht ge-
arbeytet hat/ noch am joch gezogen
hat/vñ sollē sie hinab füren in eynē
kiesichten grund / der weder gear-
beytet noch beseet ist/vnnd daselbs
im grund jr den hals ab hawen.
Da sollē herzů komen die Priester
die kinder Leui(deñ der HErr dein De.17
gott hat sie erwelet/das sie jm die- Et.41
nen vñ seinen namen lobē/ vñ nach
jrem mund sollen alle sachen vñ al
le scheden gehandelt werden) Vnd
alle Eltesten der selben stadt sollē
herzů tretten zů dem erschlagenen/
vñ

vnd jre hände wasche über die jun-
ge küe/ der im grund der hals abge-
hawen ist/vnd sollen antworten vñ
sagen/ Vnser hände haben dis blůt
nit vergossen/so habens auch vnser
augen nit gesehen / Sey gnedig dei-
nem volck Jsrael/das du der HErr
erlöset hast/lege nicht das vnschůl-
dige blůt auff dein volck Jsrael/ so
werden sie über dem blůt versünet
sein . Also soltu das vnschuldige
blůt von dir thůn/ dz du thůest wz
recht ist vor den augē des HErrn.

Wenn du in eynen streit zeüchest
wider deine feinde/ vñ der HERR
dein Gott gibt dir sie in deine hän-
de/das du jre gefangen weg fürest
vñ sihest vnter den gefangnen eyn
schön weib/vnd hast lust zů jr/das
du sie zum weibe nemest/so füre sie
in dein hus vñ loß jr dz har absche-
ren/vnd jre negel beschneiten / vnd
die kleyder ablegen darinnen sie ge-
fangen ist/vnd las sie sitzen in dei-
nem hause / vnnd beweynen eynen
monadlang jren vatter vnd jre můt-
ter/vnnd darnach schlaf bei jr vnnd
nim sie zů der ehe / vnd las sie dein
weib sein . Wenn du aber nicht lust
zů je hast / so soltu sie außlassen wo
sie hin wil/vnd nicht vmb gelt ver-
keuffen noch versetzen/ Darumb dz
du sie gedemütigt hast.

Wenn jemand zwey weiber hat/
eyne die er lieb hat / vnnd eyne die
er hasset/ vnd sie jm kinder geberen
beyde die liebe vnd feindselige/das
der erstgeborner der feindseligē ist/
Vnnd die zeit kompt/ das er seinen
kindern das erbe auß teyle / so kan
er nit den son der liebsten zum erst-
gebornen son machen/für den erst-
geborenen son der feindseligen/son-
der er sol den son der feindseligen
für den ersten son erkennen / das er
jm zweifeltig gebe / alles das für
handen/Denn der selb ist seine erste
kraft/ vnnd der ersten geburt recht
ist sein.

Wenn jemands eynen eygen wil-
ligen vnd vngehorsamen son hat/
der seiner vatter vnd můtter můt-
ter stim nit gehorcht/ vnd wenn sie
jn zuchtigen / jnen nicht gehorchen
wil/ so sol jn sein vatter vnd můt-
ter greiffen/ vnnd zů den Eltesten
der stadt füren / vnnd zů dem thor
des selben orts vnd zů den Elteste
der stadt sagen / Diser vnser son ist
eygenwillig vnd vngehorsam/ vnd
gehorcht vnser stim nicht/ vnnd ist
eyn schlemer vnnd trincken bold/
So sollen jn steynigen alle leut der
selbigen stadt/das er sterbe/vñ solt
also den bösen von dir thůn/das es
gantz Jsrael höre vnd sich förchte.

Wenn jemant eyn sünde gethan
hat/die des todts wirdig ist / vnnd
wirdt also getödt das man jn auff
eyn holtz benget/ so sol sein leichnā
nicht über nacht an dem holtz blei-
ben/sonder solt jn des selben tags
begrabē/Denn eyn gehenckter ist ver
flůcht bei Gott / auff das du dein
land nicht verunreynigst / das dir
der HERR dein Gott gibt zů erbe.

Das xxij. Capitel.

Wenn du deines Brů-
ders ochsen oder schaf sihest
jre gehn/ so soltu dich nicht entzie-
hen von jnē/sond solt sie wid zů dei-
nem brůder füren / Wenn aber dein
brůder dir nit nahe ist/ vnd kennest
jn nit / so soltu sie in dein hauß ne-
men / das sie bei dir seien / bis sie
dein brůder süche / vnd den jm wid
gebest. Also soltu thůn mit seinem
esel/mit seinem kleyd / vnd mit al-
lem verlornen/das dein brůder ver-
leuret vnd du es findest / du kanst
dich nicht entziehen.

Wenn du deines Brůders esel od
ochsen sihest fallen auff dem wege/
so soltu dich nicht von jm entzie-
hen/sonder solt jm auff helffen.

Eyn weib sol nicht mans gerete
tragen / vñ eyn man sol nit weiber
kleyder an thůn / Denn wer solchs
thůt / der ist dem HERRN deinem
Gott eyn greuel.

Wenn

Wenn du auff dem wege findest
B eyn vogel nest / auff eynem baum/
oder auff der erden/ mit jungen od̄
mit eyern/ vnd das die můtter auff
den jungen oder auff den eyern sitzt
so soltu nit die můtter mit den jun
gen nemen / sonder solt die můtter
fliegen lassen/ vnd die jungen nemē
auff das dirs wol gehe/vnnd lange
lebest.

Wenn du eyn new hauß bawest/
so mache eyn lehnen drumb auff
deinem dache / auff das du nit blůt
auff dein hauß ladest/wenn jemant
herab fiele.

Du solt deinen weinberg nit mit
Le.19. mancherley beseen/ dz du nicht zůr
Fülle heyligest solchen samen (den
du geseet hast) neben dem einkom-
Nu.15 men des weinberges. Du solt nicht
ackern zů gleich mit eynem ochsen
Nu.5. vñ esel. Du solt nicht anziehen eyn
kleyd von wollen vnnd leinen zů
gleich gemenget. Du solt dir lep-
lin machen an den vier fittigen dei-
nes mantels / damit du dich bede-
ckest.

Wenn jemandt eyn weib nimpt
vnd wirdt jr gram/wenn er sie be-
schlaffen hat/vñ legt jr was schend
lichs auff/vnd bringet eyn böß ge-
schrey über sie auß / vnnd spricht/
Das weib hab ich genomen/vnd da
C ich mich zů jr thet / fand ich sie nit
jungfraw/ So sollen der vatter vñ
můtter der dirnen sie nemen/ vnnd
für die Eltesten der stadt inn dem
thor erfür bringen der dirnen jung
frawschafft/ Vnd der dirnen vatter
sol zů den Eltesten sagen / Ich hab
disem mañ meine tochter zum wei
be gegeben / nů ist er jr gram wor-
den/ vnd legt eyn schendtlich ding
auff sie/vnd spricht/ Ich habe deine
tochter nicht jungfraw funden. Die
ist die jungfrawschafft meiner toch
ter/ Vnd sollen die kleyder für den
Eltesten der Stadt außbreiten/So
sollen die Eltesten d̄ stadt den man
nemen/vnnd züchtigen/vnnd vmb
hundert seckel silbers büssen/ vnnd
die selben der dirnen vatter geben/
darumb das er eyn jungfraw in Is
rael berüchtiget/vñ sol sie zum wei
be haben/ das er sie sein leben lang
nicht lassen müg. Ist aber die war- De.13.
heyt/das die dirne nit ist jungfraw
funden / so sol man sie herauß für
die thür jres vatters hauß füren/
vnd die leute der stadt sollen sie zů
todt steynigen/darumb/das sie ey-
ne torheyt in Israel begangen hat/
vnd in jres vatters hause gehůret Le.18
hat/vñ solt das böse von dir thůn.

Wenn jemandt erfunden wirdt
der bei eynem weibe schlefft/die ey D
nen ehe man hat/so sollen sie beyde
sterben/der man vnd das weib/ bei
dem er geschlaffen hat / vnd solt dz
böse von Israel thůn.

Wenn eyne dirne jemandt ver-
trawet ist/vnd eyn man krieget sie
inn der stadt vnnd schlefft bei jr/so
solt jr sie alle beyde zů d̄ stadt thor
auß füren/ vnd solt sie beyde stey-
nigen/das sie sterben/Die dirne dar
umb / das sie nicht geschrien hat/
weil sie in der stadt wer / Den man
darumb/ dz er seines nechsten weib
geschendet hat / vnnd solt das böse
von dir thůn.

Wenn aber jemandt eyne ver-
trawete dirne auff dem felde krie-
get/vnd ergreiffe sie vnd schlefft bei
jr/so sol der man alleyn sterben/der
bei jr geschlaffen hat/vnd der dirne
soltu nichts thůn/denn sie hat key-
ne sünde des tods werd gethan/son
der gleich wie jemandt sich wider
seinen nehesten erhůbe vnd schlůge
seine seele tode/so ist dis auch/denn
er fand sie auff dem felde/vnnd die
vertrawete dirne schrey/vnnd war
niemandt der jr halff.

Wenn jemand an eyne jungfraw ex.22.
kompt/die nit vertrawet ist / vnnd
ergreiffet sie vnnd schlefft bei jhr/
vnd werden gefunden/so sol der sie
beschlaffen hat / jrem vatter fünff-
zig sekel silbers geben/ vnnd sol sie
zum

zum weibe haben / darumb das er sie geschwecht hat/er kan sie nit lassen sein leben lang / Niemandt sol
Le. 18 De.27. seines vatters weib nemen/vnd nit auff decken seines vatters decke.

Das xxiij. Capitel

Es sol keyn zestossener

noch verschnittener inn die Gemeyne des HERRN kommen/ Es
A Isa.56 sol auch keyn hüren kind in die Gemeyne des HERRN komen / auch
nach dem zehenden gelied / sonder
2. Es. 13. sol schlecht nicht inn die Gemeyne des HERRN komen. Die Ammoniter vnnd Moabiter sollen nicht inn die Gemeyne des HERRN komen auch nach dem zehenden gelid/ sonder sie sollen nimer mehr hinein komen/darumb/ das sie euch nicht zů vor kamen mit brodt vnnd wasser auff dem wege/da jr auß Egypten zoget/vnd da zů wider euch dingeten den Bileam den son Beor / den ausleger auß Mesopotamia/das er
Nu 22. dich verfůchte solte. Aber der HErr
Jos 24 EL dein Gott wolte Bileam nicht hören/ vnnd wandelt dir den fluch in den segen/ Darumb das dich der HERR dein Gott lieb hatte. Du solt jn weder gůts noch ehre beweisen dein leben lang ewiglich.

Die Edomiter solln nicht für
Ge. 25 B greuel halten/ Er ist dein brůder. Jn Egypter solen auch nicht für greuel halte/denn du bist eyn fremdling in seinem lande gewesen / Die kinder die sie im dritten gelide zeugen/sollē in die Gemeyn des HERRN komen.

Eph.6 Wenn du auß dem leger gehest
2.Sa 10 wider deine feinde/so hüre dich für allem bösen.

Wenn jemandt vnder dir ist / der nicht reyn ist / das jm des nachts was widerfaren ist / der sol hinauß für das leger gehen vnd nicht wid hinein komen/biß er für abents sich mit wasser bade/ vnd wenn die sonn vndergangen ist / sol er wider ins leger gehen.

Vnnd du solt ausserhalb für dem leger eynen ort haben / dahin du zů
C not hinauß gehest / vnnd solt eyn scheuffin haben/vnnd wenn du dich draussen setzen wilt / solen damit graben/ Vnd wenn du gesessen bist/ solt du zůscharren was von dir gangen ist/ Denn der HERR dein Gott wandelt vnder deinem leger / das erstlich errette/vnd gebe deine feinde für dir / Darumb sol dein leger heylig sein / das keyn schand vnder dir gesehen werde/vnnd er sich von dir wende.

Du solt den knecht nicht seinem herren vberantworten/ der von jm zů dir sich entwandt hat/Er sol bei dir bleiben an dem ort/ den er erwelet in deiner thor eynem/jm zů gůt vnd solt jn nicht schinden.

Es sol keyn hüre sein vnder den
Nu. 25 De. 22 wich. 1 töchtern Jsrael/vnd keyn hürer vnder den sönen Jsrael.

Du solt keyn hürlohn noch hundgelt in das hauß Gottes deines herren bringen / auß jergent eynem gelübd / Denn das ist dem HERRN deinem Gott beydes eyn greuwel.

Du solt an deinem brůder nicht
epo.22 Le.25. 2 Es.8 wůchern / weder mit gelt noch mit speise / noch mit allem damit man wůchern kan / An dem frembden magstu wůchern/aber nicht an deinem brůder/ auff das dich der HERR dein Gott gesegene in allem dz du für nimpst/im lande / dahin du komest das selb einzunemen.

Wenn du dem HERRN deinem
D Nu. 30 Ecc. 5 Bar. 6 Act. 5. Gott eyn gelübd thůst / so solts du es nicht verziehen zů halten/ denn der HERR dein Gott wirds von dir fordern/ vnd wirdt dir sünde sein/ Wenn du das geloben vnterwegen lessest/ so ist dirs keyn sünde / Aber was zů deinen lippen ausgangen ist/solts halten vnnd darnach thůn wie du dem HERRN deinem Gott freiwil

freiwillig gelobd hast/das du mit deinem mund geredt hast.

Wenn du in deins nebesten weinberg gehest/so magstu der drauben essen nach deinem willen bis du sat habest/aber du solt nichts inn dein gefes thün.

Wenn du in die Saat deines nebesten gehest / so magstu mit der hand ehern abrupffen/aber mit der sicheln soltu nit drinnen hin vnnd her faren. Mat.12

Das xxiij. Cap.

WEnn jemandt eyn weib nimpt vnnd ehlicht sie/ vnd sie nicht gnade findet für seinen augen/ vmb etwa eyner vnlust willen / so sol er eyn scheyd brieff schreiben/ vnd jr in die hand geben vnd auß seinem hause lassen. Wenn sie denn auß seinem hause gangen ist/vnd hin gehet / vnd wirdt eyns andern weib / vnnd der selbe ander man jr auch gram wirdt / vnd eynen scheyd brieff schreibt/vnd jr in die hand gibt/ vnnd sie auß seinem hause lesset / oder so der selb ander man stirbt/der sie jm zum weibe genomen hatte/ so kan jr erster man/ der sie auß lies / nicht wider vmb nemen/das sie sein weib sei/nach dē sie ist vnreyn / Denn solchs ist eyn grewel vor dem HERRN/ Auff dz du das land nit zů sünden machest/ das dir der HERR dein Gott zum erbe gegeben hat. A Jere. 3 mat.19 5.

Wenn jemandt newlich eyn weib genomen hat / der sol nicht inn die heerfart ziehen / vnnd man sol jm nichts auffligen/Er sol frei in seinem hause sein eyn jar lang/ das er frölich sei mit seinem weibe/das er genomen hat. De.20

Du solt nicht zů pfande nemen den vntersten vñ öbersten mülsteyn denn er hat dir die seele zů pfand gesetzt. B ex. 22.

Weñ jemant funden wirt/der vß seinen brüdn eyn seel stilet auß den kindern Jsrael / vnnd versetzt oder verkaufft sie/solcher dieb sol sterbē/ das du das böse von dir thuest. Ex.21

Hüte dich für d plag des aussatzs das du mit vleis halteſt vnd thůst alles das dich die Prieſter die Leuiten leren. Vnd wie sie euch gebieten/das solt jr halten/ vnd darnach thůn . Bedenck was der HERR dein Gott thet jmit Mir Jam auff dem weg/da jr vß Egypten zoget. De.17 mat.23 Nu.12

Weñ du deinem nebesten jergens eyne schuld borgest / so solstu nicht in sein hauß gehn/vnd jm pfand nemen/sonder du solt haussen steben/ vnnd er dem du borgest / sol sein pfand zů dir herauß bringen . Jst er aber eyn dürfftiger/so solstu dich nicht schlaffen legen über seinem pfand / sonder solt jm sein pfand wider geben/weñ die sonne vnder gehet/ dz er in seinem kleyde schlafe/vnnd segene dich / das wirdt dir vor dem HERREN deinem Gott eyne gerechtigkeyt sein. C

Du solt dem dürfftigen vnd armen seinen lohn nicht vorhalten/er sei vō deinen brüdern oder frembdlingen/ der in deinem land vnnd in deinem thor ist / sonder solt jm seinen lohn des tages geben / das die sonne nicht drüber vntergehe/ Denn er ist dürfftig/vnd erbelt seine seele damit/ auff das er nicht wider dich den HERRN anrüffe/vnnd sei dir sünde. Le.19 Ecc.7 Tob.4

Die Vätter sollen nicht für die kinder/ noch die kinder für die vätter sterbē/sonder eyn jgliche sol für sein sünd sterben. Du solt das recht des frembdlings vñ des waisen nit beugen/ Vnd solt der witwen nicht das kleyd zum pfand nemen / Denn du solt gedencken/das du knecht in in Egypten gewesen bist / vnd der HERR dein Gott dich von dannen erlöset hat/darumb gebiete ich dir/das du solchs thůst. Jer.31 4.re.14 2.par. 25. Ez.18 D

Wenn

Wenn du auff deinem acker ge-
ernddet hast/vnd eyner garben ver
Le. 19 gessen hast auff dem acker/ so soltu
nicht vmbkeren die selben zů holen
sondern sie sol des frembdlingen/
des waisen/ vnnd der widwen sein/
auff das dich der HERr dein Gott
segene in allen wercken deiner hän
de. Wenn du deine ölebäum hast
geschüttelt/so soltu nit nach schüt-
eln/ Es sol des fremdlingen / des
waisen/vnd der widwen sein. Weñ
du deinen weinberg gelesen hast/so
soltu nicht nach lesen / Es sol des
frembdlingen / des waisen vnd der
widwen sein/vnd solt gedencken/dz
du knecht inn Egypten land gewe
sen bist/darumb gebiete ich dir / dz
du solchs thůst.

Das xxv. Capitel.

A
1.co. 6 Wenn eyn hadder ist
zwischen mennern/so sol man
sie für gericht bringen/vnd sie rich-
ten/vnd den gerechten recht sprech
en/vnd den Gottlosen verdammen
Vnd so der Gottlose schlege verdie
net hat/ sol jn der richter heyssen ni
der fallen / vnnd sollen jn für jm
2.co.11 schlahen nach der mas vnd zal sei-
ner missethat/Wenn man jm vier-
tzig schlege gegeben hat / sol man
nicht mehr schlahen/ auff das nicht
so man mehr schlege gibt/ er zů vil
geschlagen werde / vnd dein brůder
1.co. 9 scheüßlich vor deinen augen sei.
1. Ti.5 Du solt dem ochßen d do drescht
Ge. 38 nicht das maul verbinden.
Rut. 4 Wenn Brüder bei eynander wo-
mar.12 nen/vnd eyner stirbt on kinder / so
18. sol das weib des verstorbenen nicht
Lu.20 eynen frembden man draussen ne-
men / sonder jr schwager sol sie be-
schlaffen vnd zum weibe nemen vñ
befreunden/vnd den ersten son den
sie gebiert / sol er bestätigen nach
dem namen seins verstorbenen brů
ders/das sein name nicht vertilget
werde auß Jsrael.

Gefellet aber dem man nicht/ dz
er seine schwegerin neme/ so sol sie B
sein schwegerin hinauff gehn vnter
das thor für die Eltisten vñ sagen/
Mein schwager wegert sich seinem
brůder eynen namen zů erwecken
in Jsrael / vnd wil sich nit mit mir
befreünden/So sollen jn die Elte-
sten der stad fordern vnd mit jm re
den/Wenn er denn stehet vñ spricht
Es gefellet mir nit sie zů nemen/
sol sein schwegerin zů jm tretē für
den Eltesten / vnd jm eynen schůch
auß ziehen von seinen füssen/ vnnd
jn an speien/vnd sol antworten vñ
sprechen/Also sol man thůn eynem
jederman/ der seines brůders hauß
nicht erbawen wil/Vnnd sein name
sol inn Jsrael heyssen/ des Barfüs-
sers hauß.

Weñ sich zween männer mit ey-
nander hadern/ vñ des eynen weib
leufft zů / das sie jren man errette
von der hand des der jn schlegt/vñ
streckt jre hand auß vnnd ergreifft
jn bei seiner scham / so soltu jhr die
hand ab hawen / vnd dein auge sol
jr nicht verschonen.

Du solt nicht zweyerley gewicht
in deinem sack gros vnd kleyn ha- C
ben/ Vnd in deinem hauße sol nicht Le. 19
zweyerley Scheffel/gros vñ kleyn Mich 6
sein/Du solt eyn völlig vnnd recht
gewicht/ vnd eynen völligen vnnd
rechten scheffel haben/ vff das dein
leben lang were in dem lande / das
dir der HERRE dein Gott geben
wird/Denn wer solchs thůt /der ist
dem HERREN deinem Gott eyn
grewel/wie alle die übel thůn.

Gedenck was dir die Amalekiter
thetten auff dem wege/da jr auß E Ex. 17
gypten zoget/wie sie dich angriffen
auff dem wege/ vnd schlůgen deine
hindersten/alle die schwagen die dir
hinden nach zogen/ da du můde vñ
matt warest / vnnd forchten Gots
nicht / Wenn nůn der HERR dein
Gott dich zů růge bringet/ von al-
len deinen feinden vmbher im land
das dir

das dir der HERR dein Gott gibt
1. reg. zum erbe einzůnemen/ so soltu das
14.15. gedechtnüß d Amalakiter außtil-
gen vnder dem him̄el / Das vergiß
nicht.

Das.xxvj.Capitel.

Wenn du inns landt
kompst / das dir der HERR
dein Gott zum erbe geben wird vñ
A nimest ein vnd wonest drinnen / so
ey.23. soltu nemen allerley ersten früchte
34. des lands/die auß der erden kom̄en
pro.3. die der HERR dein Gott dir gibt/
vnd solt sie in eynen korb legen/vñ
hin gehen an den ort/den der HER
RE dein Gott erwelen wird / das
sein name da selbs wone/vnnd solt
zů dem Priester kom̄en / der zů der
zeit da ist/vñ zů jm sagen/ Jch ver
kündige heute dem HERRN dei-
nem Gott/ das ich kom̄en bin in dz
land / das der HERR vnsern vät-
tern geschworen hat vns zů geben.
B Vnd der Priester sol den korb ne
Ge.42 men von deiner hand/ vnd für dem
.46. altar des HERRN deines Gottes
nider setzen/da soltu antworten vñ
sagen für dem HERREN deinem
ey.o.1. Gott / Die Syrer wolten meinen
vatter vmbbringen/ der zog hinab
inn Egypten/vnd war daselbs eyn
ey.o.3. frembdling mit geringem volck/
vnd ward daselbs eyn gros / starck
vnd vil volck / Aber die Egypter
handelten vns übel/ vnd zwungen
vns/vnd legten eynen harten dienst
auff vns / Da schrien wir zů dem
HERRN dem Gott vnser vätter/
vñ der HERR erhöret vnser schrei
en/vnd sahe vnser ellend/ angst vñ
not/ vnd füret vns auß Egypten/
ey.o.14 mit mechtiger hand vnnd auß ge-
recktem arm/vnd mit grossem schre
cken/ durch zeychen vnnd wunder/
vñ bracht vns an disen ort/ vñ gab
vns dis land/ da milch vnnd honig
jnnen fleüßt. Nů bringe ich die erstē
früchte des lands / die du HERR
mir gegeben hast. Vnd solt sie lassen
für dem HERRN deinem Gott/
vnd anbetten für dem HERREN
deinem Gott/vnd frölich sein über
allem gůt/das dir der HERR dein
Gott gegeben hat/vnd deinem hau
se/du vñ der Leuit/ vñ der frembd
ling der bei dir ist.
Wenn du alle zehenden deins ein
kommens zůsamen bracht hast im C
dritten jar/dz ist eyn zehenden jar/ De.14.
so soltu den Leuiten/dem frembd-
lingen/dem Waisen/ vnd den Wid-
wen geben / das sie essen in deinem
thor/vnnd sat werden. Vnnd solt
sprechen vor dem HERRn deinem
Gott/ Jch hab bracht/dz geheyligt Lu.6
ist auß meinē hauß/vñ habs gegebē
den Leuiten/den frembdlingen/ dē
Waisen/vnd den Widwin/nach alle
deinem gebott / das du mir gebot-
ten hast/ Jch hab deine gebott nicht
übergangen / noch vergessen / Jch
hab nit dauon gessen in meinem lei
de/vnd hab nit dauon gethan in vn
reynigkeyt/ Jch hab nit zů den tod
ten dauon gegebñ. Jch bin der stim̄
des HERRN meines Gottes ge- Bar.1
horsam gewest/vnd habe gethan al
les wie du mir geboten hast. Sihe
herab von deiner heyligen wonung
vom himel/vnnd segene dein volck
Jsrael/ vnnd das land das du vns
gegeben hast / wie du vnsern vät-
tern geschworen hast /ein land da
milch vnd honig jnnen fleußt.
Heutes tags gebeut dir der HE- D
RE dein Gott / das du thůst nach
allen disen gebotten vnnd rechten/
das du sie haltest/vñ darnach thůst ey.oa.
von gantzem hertzen vnd von gan- 24.
tzer seelen. Dem HERREN hastu De.5.
heute geredt / das er dein Gott sei/ 7.14.
das du in alle seinen wegen wan- Jsa.3
delst/vnd haltest seine Gesetz/gebot
vnd recht/vnd seiner stimme gehor-
chest. Vnd der HERR hat dir heut
geredt / das du sein eygen volck
sein solt/wie er dir geredt hat/ das
du

du alle seine gebot haltest/vnnd er
dich das höhest mache vnnd du ge-
rhümet gepreiset vnd geehret wer
Jer. 13 30. dest über alle völcker / die er ge-
macht hat/ das du dem HERRN
Gott eyn Heylig volck seiest / wie
er geredt hat.

Das xxvij. Capit.

A Vnnd Mose gebott
Jos. 4. sampt den Eltesten Jsrael dē
volck vnd sprach/Behaltet alle ge-
bott/die ich euch heute gebiete. Vñ
zů der zeit/wenn jr über den Jor-
dan gehet jns land/das dir der Her-
te dein Gott geben wirt/solten gros-
se steyne auffrichten / vnnd sie mit
kalck tünchen/vnd drauff schreiben
alle wort dises gesetzs/wenn du hin
über kom̄est/auff das du kom̄est jns
land/das der HERR dein gott dir
geben wirt/eyn land/da milch vnd
honig jnen fleüßt / wie der HERR
deiner vätter Gott dir geredt hat.
Wenn jr nů über den Jordan ge-
het/so solt jr solche steyne auffrich-
ten(dauon ich euch heute gebiete)
auff dem berge Ebal/ vnd mit kal-
Jos 8. cke tünchen/ vnnd solt daselbs dem
HERRn deinem Gott eyn steynern
altar bawen/ darüber keyn eisen fe-
ret / Von gantzen steynen soltu di-
ey. 20 sen altar dem HERRN deinē Gott
bawen / vnnd Brandopffer drauff
opffer dem HERRN deinem Gott/
vnd solt Danckopffer opffern vnd
daselbs essen /vnnd frölich sein vor
dem HERRN deinem Gott/ vnnd
solt auff die steyne alle wort dises
Gesetzs schreiben klar vñ deutlich.
B Vnnd Mose sampt den Priestern
den Leuiten redeten mit dem gan-
tzen Jsrael/vnnd sprachen / Merck
vnd höre zů Jsrael/heute dises ta-
ges bistu eyn volck worden des
HERRN deines Gottes/das du
der stim̄ des HERRN deines Got-
tes gehorsam seiest/vnd thůst nach
seinen gebotten vnd rechten/die ich
dir heute gebiete.
Vnd Mose gebott dem volck des Deu. 18
selben tages vnd sprach. Dise sollen Jos. 8.
stehen auff dem berg Grisim zů se-
gen das volck / wenn jhr über den
Jordan gangen seit. Simon/Leui/
Juda Jsaschar/Joseph vnnd Ben-
Jamin. Vnd dise sollen stehen auff
dem berge Ebal zů flůchen. Ruben
Gad/Asser/Sebulō/ Dan vñ Naph-
tali. Vnnd die Leuiten sollen anhe-
ben/vnd sagen zů jederman von Js-
rael mit lauter stimme.
Verflůcht sei / wer eyn götzen od
gegossen bilde macht/eynen grewel Ey. 20
des HERRN/eyn werck der werck Js. 57
meyster hände/vnd setzt es verbor-
gen/ Vnnd alles volck sol antwor-
ten vnd sagen/ Amen.
Verflůcht sei/wer seim vatter od
můtter fluchet/Vnd alles volck sol
sagen/Ament
Verflůcht sei/ wer seines nehestē
grentze engert/ Vnd alles volck sa-
gen/Amen.
Verflůcht sei/wer eynen blinden C
jrren macht auff dem wege / Vnnd ey. 22.
alles volck sol sagen/Amen. De. 19
Verflůcht sei / wer das recht des
frembdling/des Waisen / vnnd der Le. 19
Witwen beuget / Vnnd alles volck De. 24
sol sagen/Amen.
Verflůcht sei/wer bei seines vat-
ters weib ligt das er auff decke den Le. 18.
fittich seines vatters / Vnnd alles 20.
volck sol sagen/Aman.
Verflůcht sei/ wer jergent bei ey- De. 22
nem viech ligt/ Vnd alles volck sol ey. 22
sagen/Amen. Le. 20
Verflůcht sei/wer bei seiner schwe-
ster ligt / die seines vatters oder Le. 18
seiner můtter tochter ist / vnd alles
volck sol sagen/Amen. 2. Ec. 13
Verflůchet sei / wer bei seiner
schwiger ligt/Vnnd alles volck sol ey. 20
sagen/Amen.
Verflůcht sei/wer seinen nehesten Le. 24
heymlich schlegt / Vnd alles volck
sol sagen/Amen. De. 19

Verflůchet sei / wer geschenck
Ex. 23 nimpt/das er die seele des vnschuldigen blůts schlegt/Vñ alles volck sol sagen/Amen.
Gal. 3. Verflůcht sei/wer nicht alle wort dises Gesetzs erfüllet / das er darnach thüe / Vnd alles volck sol sagen/Amen.

Das xxviij. Capi.

A Vnd weñ du der stim
Le. 26 des HERRN deines Gottes gehorchen wirst/das du haltest vnd thůst alle seine gebott / die ich dir heut gebiete/so wird dich der HERR dein Gott das höhest machen über alle völcker auff erden / vnnd werden über dich treffen / darumb das du der stim des HERRN deines Gottes bist gehorsam gewest. Gesegnet wirstu sein in der stad/Gesegnet vff dem acker/Gesegnet wirt sein die frůcht deines leibes / die frucht deins lands/ vnd die frucht deins viechs/ vñ die fruchte deiner ochsen/vnd die frucht deiner schaf/ gesegnet wirt sein dein korb vñ dein übriges/Gesegnet wirstu sein/weñ du eingehest/Gesegnet wenn du vß gehest.

Vnd der HERR wird deine fein
De. 28 de / die sich wider dich aufflehnen/ für dir schlahen/ Durch eynen weg sollen sie außzieben wider dich/vnd durch siben wege für dir fliehen/ Der HERR wirdt gebieten dem segen/das er mit dir sei in deinem keller vnd in allem das du für nimpst vnd wird dich segenen/in dem land das dir der HERR dein Gott gegeben hat.

Der HERR wird dich jm zum
heyligen volck auffrichten / wie er dir geschworen hat/darumb das du die gebott des HERRN deins Gottes heltest/ vnd wandelst inn seinen
Jos. 2. wegen/ das alle völcker auff erden werden sehen/das du nach dem nammen des HERRN genennet bist/ vnnd werden sich vor dir förchten/ Vnd der HERR wird machen/das du überfluß an gütern haben wirst/ an der frůcht deines leibs / an der frůcht deins viechs/vñ an d frůchs deines ackers / auff dem lande/das der HERR deinen vättern geschworen hat dir zů geben.

Vnd der HERR wird dir seinen B
De. 11 gůten schatz auffthůn den himel/dz er deinem land regen gebe zů seiner zeit / vnnd das er segene alle werck deiner hende. Vnnd du wirst vielen völckern leihen / du aber wirst von niemant entlehnen/Vnd der HERR wirt dich zum heubt machen vnnd nicht zum schwantz/ vñ wirst oben schweben vnd nit vnten ligen/ darumb/das du gehorsam bist den gebotten des HERRN deins Gottes die ich dir heüt gebiete / zů halten vnd zů thůn/ vñ das du nit weichst
De. 4. 12. 17. von jrgent eynem wort / das ich euch heut gebiete / weder zůr rechten noch zůr lincken/da mit du andern Göttern nach wandelst jnen zů dienem.

Le. 26 Weñ du aber nit gehorchen wirst der stim des HERRN deines Gottes/das du haltest vñ thůst alle seine gebott vñ rechte/die ich dir heut gebiete / so werden alle dise flůche über dich komen vnnd dich treffen/ Verflůcht wirstu sein inn der stad/ Verflůcht vff dem acker/ Verflůchs wird sein dein korb vnd dein übriges/ Verflůcht wird sein die frůchs deines leibs/die frucht deins lands/ die frucht deiner ochsen / vnnd die frucht deiner schaf/ Verflůchs wirstu sein wenn du eingehest vnd verflůcht wenn du außgehest.

Der HERR wird vnder dich sen
den verarmen/vnfriden/ vñ vnras in allē das du für die hand nimpst das du thust/ bis du vertilget werdest vnd bald vndergehest/ vnd des bösen wesens willen das du mich verlassen hast. Der HERR

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

wird dir die sterb drüße anhengen/ bis das er dich vertilge/ in dem lan
C de dahin du komest dasselbe einzüne men. Der HERR wirt dich schla- ben mit schwulst/ fiber/ hitze/ brunst dürre vnd bleyche/ vnnd wirt dich verfolgen/ bis er dich vmbbringe.

De.10. Dein himmel der über deinem heubt ist/ wirt ehrnen sein/ vnd die erden vnter dir/ eisern. Der HERR wird deinem lande/ staub vnd asch- en für regen geben vom himel auff dich/ bis du vertilget werdest. Der HERR wird dich für deinen fein- den schlahē/ Durch eynen weg wir- stu zů jnen außziehen/ vnd durch si- ben wege wirstu für jnen fliehen/ vnd wirst zůr strewet werden vnter alle Reich vff erden/ Dein leichnam wirt eyn speise sein allem geuögel des himels/ vnd allem viech auff er den/ vnnd niemant wirt sein der sie scheucht.

exo.9. Der HERR wirt dich schlahen mit drüsen Egypti/ mit feigwartzē mit grind vnnd kretz/ das du nicht
mich.3 kanst heyl werden/ Der HERr wirt
Rom.1 dich schlahen mit wahnsin/ blind- heyt vnnd rasen des hertzen/ Vnnd wirst tappen im mittag/ wie eyn blinder tappet im tunckeln/ vnnd wirst auff deinem wege keyn glück haben.

Vnd wirst gewalt vnnd vnrecht leiden müssen dein leben lang/ vnd niemant wirt dir helffen. Eyn weib wirstu dir vertrauwen lassen/ aber
1.re.12 eyn ander wirt bei jr schlaffen. Eyn
De.20 hauß wirstu bawen/ aber du wirst nicht drinnen wonen. Eynen wein- berg wirstu pflantzē/ aber du wirst jn nicht gemeyn machen. Dein öchß
D wirt dir für deinen augē geschlacht werden/ aber du wirst nicht dauon essen. Dein esel wird für deinem an- gesicht genomen/ vnd dir nicht wi- der gegeben werdē. Dein schaf wirt deinen feinden gegeben werden/ vñ niemandt wirt dir helffen.

Dein sön vnd deine töchter wer- den eynem anderen volck gegeben werden/ das dein augen zůsehen vñ verschmachten über jnen täglich/ vnd wird keyn sterck in deinen hän den sein. Die früchte deines lands vñ alle deine arbeyt wirt eyn volck verzehren/ das du nicht kennest/ vñ wirst vnrecht leiden/ vnnd zůstossen werden dein leben lang. Vnd wirst vnsinnig werden für dem das dein augen sehen müssen.

Der HERR wird dich schlahen mit eyner bösen drüß an den knien vnd waden/ das du nicht kanst ge- heylet werden/ von den füß solen an bis auff die scheitel.

Der HERR wirt dich vñ deinen
König den du über dich gesetzt hast/ Deu.4
treiben vnter eyn volck das du nit 4.reg.
kennest noch deine vätter/ vñ wirst 24.
daselbs dienen anderen Göttern/ 2.par.
holtz vnd steynen/ vnnd wirst eyn 33.
schewsal haben/ vñ eyn sprich wort Jer 24
vnd spott sein vnter allen völckern da dich d HERR hin getriben hat.

Du wirst vil samens auß füren auff das feld vnd wenig einsamlen
Denn die hewschrecken werdens ab Mie.6
fressen. Weinberge wirstu pflantzen vnd bawen/ aber keynen wein trin- cken noch lesen/ denn die würme werdens verzehren. Ölebewm wir- stu haben in allen deinen grentzen/ aber du wirst dich nicht salben mit öle/ denn dein ölebaum wirdt auß- geeissen werden. Söne vnd töchter wirstu zeügen vnd doch nicht haben denn sie werden weg gefürt werdē. Alle deine bewme vnd früchte dei- ns lands wirt das vnzifer fressen.

Der frembdling der bei dir ist/ wird über dich steygen/ vnnd jmer oben schweben/ Du aber wirst erun der steygen vnnd jmer vnterligen/ Er wird dir leihen/ du aber wirst jm nicht leihen/ Er wirt das haubt sein/ vñ du wirst der schwantz sein.

Vnd werden alle dise flüche über dich kommen/ vnnd dich verfolgen vñ treffen/ bis du vertilget werdest

darumb das der stim des HERRN deines Gotes nicht gehorchet hast das du seine gebott vnd rechte hielt test/die er dir geboten hat/ darum werden teychen vnd wunder an die sein/vnd in deinem samen ewiglich das du dem HERRN deinem Gott nicht gedienet hast mit freude vnd lust deines hertzen / da du allerley genug hattest / Vnd wirst deinem Feinde/den dir der HERr zuschicken wird/dienen inn hunger vnd durst/ inn blösse vnd allerley mangel / vñ eyn eisern joch auff deinen hals legen/bis das er dich vertilge.

Der HERR wirt eyn volck über dich schicken/vñ ferne von der welt ende / wie eyn Adeler fleuget / des sprache du nit verstehest/ eyn frech volck/ das nicht ansihet die person des alten/noch gnedig ist den jungen / vnnd wirdt verzehren die frücht deines viechs/ vñ die frücht deines landes/bis du vertilget werdest/vnd wirt nichts vber lassen an korn/most/öle/an früchten der ochsen vnd schafen/bis das dichs vmb bringe/Vnd wirdt dich engsten inn allen deinen thoren/ bis das es nidderwerffe deine höhe vñ feste mauren/darauff du dich verlessest in alle deinem lande / vnd wirst geengstet werden in alle deinen thoren in deinem gantzen lande / das dir der HERR dein Gott geben hat.

Du wirst die frücht deines leibs fressen/das fleysch deiner söne vnd deiner töchter/die dir d HERr dein Gott gegeben hat/in der angst vnd not/ damit dich dein feind drengen wird / Das eyn man der zünor seer zertlich vnd in lüsten gelebet hat vnter euch/wirdt seinem brüder vnnd dem weib in seinen armen/vnd dem son der noch vberig ist, von seinen sönen/vergonnen zu geben/jemants vnter jnen von dem fleysch seiner sön dz er frisset/sintemal jm nichts vbertig ist von allem gut / inn der angst vñ not/ damit dich dein feind drengen wirdt in allen deinen thoren.

Eyn weib vnter euch das zünor zertlt vnd in lüsten gelebet hat/das sie nicht versücht hat jre füsse zu setzen für zertlicheyt vñ wollust/ die wirt dem man in jren armen / vnd jrem son vnnd jrer tochter vergonnen / die affterbird die zwischen jr eygen beynen sind außgangen/dazu jre söne / die sie geborn hat/ Denn sie werden sie für allerley mangel heymlich essen in der angst vnnd not / damit dich dein feind drengen wirdt in deinen thoren.

Wo du nicht wirst halten/das du thust alle wort dises gesetzs/ die in disem büch geschrieben sind/das du förchtest disen herlichen vñ schrecklichen namen des HERRN deines Gott / so wirt der HERr wunderlich mit dir vmb geben / mit schlegen auff dich vnnd deinen samen/ mit grossem vnd langwirigen schlegen/mit bösen vnnd langwirigen krancheyten/vnd wirdt dir zu wenden alle seuche Egypti / dafür du dich förchtest vnnd werden dir anhangen . Da zu alle kranckheyten vnd alle schlege/ die nicht geschrieben sind in dem büch dises Gesetzs/ wird der HERR über dich komen lassen/bis du vertilget werdest/vnd wird euwer wenig pöbels überbleiben/die jr vorhin gewesen seid/wie die stern am himel nach der menge Darumb das du nicht gehorchet hast der stim des HERRN deines Gottes.

Vñ wie sich der HERr über euch zünor frewete / das er euch gütet vnd mehret euch / also wird er sich über euch frewen / das er euch vmbbringe vnd vertilge/vnd werdet verstört werden von dem land da du jtzt ein zeuchst einzunemen. Denn der HERR wirdt dich zurstrewen vnter alle völcker/ vñ eyn ende der welt bis ans ander / vnnd

wirst

wirst da selbs andern Göttern dienen/ die du nicht kennest noch deine vätter/holtz vnd steynen.

Dazů wirstu vnder den selben völckern keyn bleiben wesen haben vnd deine fůßsolen werden kein růge haben / Denn der HERR wirde dir daselbs eyn bebendes hertz geben/vnd verschmachte augen vnd verdorrete seele/dz dein leben wird für dir schweben / nachts vnnd tags wirstu dich förchten vnd deines lebens nicht sicher sein/Des morgens wirstu sagen/Ach/dz ich den abend erleben möchte: Des abens wirstu sagen/Ach/das ich den morgen erleben möchte: für forcht deines hertzen/die dich schrecken wirde/ vnnd für dem das du mit deinen augen sehen wirst.

Vů der HERR wird dich mit schiff vol wider in Egypten füren durch den weg/davon ich gesagt hab / du sole jn nicht mehr sehen/vnd jr werdet daselbs ewrn feinden zů knechten vnd megden verkaufft werden/ vnd wirt keyn keuffer da sein.

Das xxix. Capi.

Diß sind die wort des Bundes/den der HERR Mose gebotten hat zů machen mit den kindern Jsrael inn der Moabiter land zům andern mal nach dem er jn selben mit jnen gemacht hatte in Horeb/Vnd Mose ruff dem gantzen Jsrael/ vnd sprach zů jnen/Jr habt gesehen alles was der HERR gethan hat inn Egypten für ewrn augen/dem Pharao mit alle seinen knechten vnd seinem gantzen lande die grossen versůchungen / die dein augen gesehen haben/das es grosse zeychen vnd wunder waren. Vnnd der HERR hat euch bis auff disen heutigen tag noch nie gegeben eyn hertz/ das verstendig were / augen die da sehen/ vnd ohren die da hören.

Er hat euch vierzig jar inn der wüsten lassen wandeln. Ewer kleyder sind an euch nicht veraltet/ vnd dein schůch ist nicht veraltet an deinen fůssen/jr habt keyn brot gessen/ vnd keynen wein oder meeken noch starcke getrencke / auff das jr wisset/dz ich der HERR ewr Gott bin.

Vů da jr kamet an disen ort/zog auß der König Sehon zů Hesbon/ vnnd der König Og zů Basan vns entgegen mit vns zů streiten/vnnd wir haben sie geschlagen / vnnd jr land eingenommen vnnd zum erbteyl gegeben den Rubenitern vnnd Gadditern vnnd dem halben stam der Manassiter. So haltet nůn die wort dises bunds/vů thůt darnach auff das jr weißlich handelen můget in alle ewrem thůn.

Jr stehet heut alle vor dem HERRN ewrm Gott/die öbersten/ewer stemme ewrer Eltisten/ ewrer Amptleute/eyn jederman in Jsrael/ewer kinder/ ewer weiber/dein frembdling der in deinem läger ist/ beyde dein holtz hewer vnnd deine wasser schepffer / das du ewrer gehen solt in dem eyde/den der HERR dein Gott heute mit dir macht vů das er dich heute jm zům volck auffrichte/vnd er dein Gott sei/wie er dir gerede hat/vnd wie er deinen vättern Abraham/ Jsaac vnd Jacob geschworen hat.

Denn ich mache disen bund vnd disen eyd nit mit euch alleyne/sondern beyde mit euch/die jr heute hie seid vnnd mit vns stehet vor dem HERRN vnserm Gott / vnnd mit denen/ die heut nicht mit vns sind/ Denn jr wisset/wie wir inn Egypten land gewonet haben/ vnd mitten durch die Heyden gezogen sind/ durch welche jr zoget/ vnd habet jr greuel vnnd jre götzen/ holtz vnnd steyn/silber vnnd gold/ die bei jnen waren.

Das nit villeicht eyn man / oder eyn weib/oder eyn gesind/oder eyn

stam̄ vnder euch sei/des hertz heute
sich von dem HERREN vnserm
Gott gewand habe/das es hin gehe
vñ diene den Göttern diser völcker
vnd werde villeicht eyn wurtzel vn
ter euch/die da galle vnnd wermůt
trage/vñ ob er schon höre die wort
Heb.12 dises flůchs /dennoch sich segene in
seinem hertzen vnd sprech/Es wirt
so böse nicht/Jch wil wandeln wie
es mein hertz důncke/ vnnd also die
trunckene mit der dürstigen verlo-
ren werde.

Da wirdt der HERR dem nicht
gnedig sein sondern denn wird sein
zorn vnd eyner rauchen über solch-
en man/vnd werden sich auff jn le-
gen alle flůche / die inn disem bůch
geschrieben sind/vnd der HERRE
wird seinen namen außtilgen vnder
dem him̄el/ vnd wird jn absondern
zům vnglück / auß allen stemmen
Jsrael/ lauts aller flůche des Bun
des / der in dem bůch dises Gesetzs
geschrieben ist.

So werden denn sagen die nach-
komen eüwer kinder / die nach euch
auffkomen werden/vnd die fremb-
den/die auß ferne landen komen/so
sie die plage dises landes sehen/vñ
die kranckheytē/ damit sie der HEr
Ge.9. RE beladen hat/das er alle jr land
mit schwefel vnnd saltz verbrand
hat/das sie nit beseet werden mag/
noch wechset/noch keyn kraut drin
nen auffgehet / gleich wie Sodom/
Gomorra/Adama vnd Zeboim vm̄
gekeret sind/ die der HERR in sei-
nē zorn vnd grim̄ vmb gekeret hat.

So werden alle völcker sagen/
Jer.22 Warumb hat der HERR disem lan
4.re.9 de also gethan? Was ist das für so
grosser grim̄iger zorn? So wirt man
sagen / Darumb das sie den bund
des HERRN jrer vätter Gott/ver
lassen haben/den er mit jnen macht
da er sie auß Egypten land füret
vñ sind hingegangen vnd haben an
dern Göttern gedienet/ vnd sie an-
gebettet/solche Götter die sie nicht
kennen/ vnd die sie nichts angehö-
ren. Darumb ist des HERRN zorn
ergrim̄et über dißlād/dz er über sie
hat kom̄en lassen alle flůche/die inn
disem bůch geschriben stehet. Vnnd
der HERR hat sie auß jrem lande
gestossen/mit grossem zorn/ grimm
vnd vngnaden/vnd hat sie inn eyn
ander land geworffen/wie es stehet
heutiges tages. 1.co.4

Das geheymniß des HERREN
vnsers Gottes ist offenbart vns vñ
vnsern kindern ewiglich / das wir
thůn sollen alle wort dises Gesetzs.

Das xxx Capitel.

Wenn nů über dich ko A
met dis alles/ es sei der segen 3.re.8.
oder der flůch/die ich dir für gelegt 2.p.11
habe vnnd inn dein hertz gehest/wo
du vnter den Heyden bist / da dich
der HERR dein gott hin verstossen
hat/vnd bekerest dich zů dem HER
REN deinem Gott / das du seiner
stimm gehorchest/du vnd deine kin
der von gantzem hertzen vnnd von
gantzer seele / inn allem das ich dir
heut gebiete/so wirt der HERRE Jer.32
dein Gott dein gefengniß wenden/
vnd sich deiner erbarmen/vnd wirt
dich wider versamlen auß allen völ
ckern/dahin dich der HERRE dein
Gott verstrewet hat.

Wenn du bis an der himel ende
verstossen werest / so wirt dich doch
der HERR dein Gott von dannen
samlen/vñ dich von dannen holen/
vnd wird dich in das land bringen/
das deine vätter besessen haben/vñ
wirst es einnemen/vnd wird dir gů
tes thůn/ vnd wirt dich mehren ü-
ber deine vätter/Vnnd der HERR B
dein Gott wirt dein hertz beschnei- De.10/
ten vnnd das hertz deines samens/
das du den HERRN / deinen Gott
liebest/ vō gantzem hertzen vñ von
gantzer seelen / auff das du leben
mügest / Aber dise flůche wird der

der HERR dein Gott alle auff deine feinde legen vñ auff die dich hassen vnd verfolgen.

Du aber wirst dich bekeren vnnd der stim des HERRN gehorchen/ das du thůst alle seine gebott / die ich dir heut gebiete/ Vnd der HERR dein Gott wird dir glück geben inn allen wercken deiner hende / an der frůcht deins leibs/an der frůcht deines landes / das dirs zů gůt komme. Denn der HERR wirt sich wendē/dz er sich über dir frewe dir zů gůt / wie er sich über deinen vättern gefrewet hat/darumb das du der stim des HERRN deines Gottes gehorchest / zů halten seine gebott vnnd rechte /die geschrieben ston im bůch dises gesetzes/ so du dich wirst bekeré zů dem HERRN deinem Gott von gantzem hertzen vnd von gantzer seele. Jer. 32

Denn das gebott das ich dir heute gebiete / ist dir nicht verborgen/ noch zů ferne / noch im himel das du möchtest sagen/ Wer wil vns in den himel faren vnd vns holen/ dz wirs hören vnd thůn? Es ist auch nit jenseit des meers/ das du möchtest sagen/ wer wil vns über das meer faren vnd vns holen/dz wirs hören vnnd thůn? Denn es ist das wort fast nahe bei dir / inn deinem munde/vnd in deinem hertzen/ das du es thůst. Ro. 10 Jer. 32

Sihe / ich habe dir heute fürgelegt/das leben vnnd das gůte/ den tod vnd das böse / der ich dir heute gebiete / das du den HERRN deinen Gott liebest/vnnd wandelst inn seinen wegen/vnd seine gebott/ Gesetz vnd rechte haltest / vnnd leben mügest/vnd gemehret werdest/vnd dich der HERR dein Gott segene im lande / da du ein zeuchst dasselb ein zůnemen. De. 11 Jer. 12

Wendest du aber dein hertz / vnd gehorchest nit / sondern lessest dich verfüren/ das du andere Götter anbetest vnd jnen dienest/so verkündige ich euch heute/ das jr vmb kommen werdet/ vnd nicht lang in dem land bleiben / da du hineis zeuchst über den Jordan/dasselbe einzůnemen. Deu. 4 31.

Ich neme himel vnd erden heute über euch zů zeugen/ Ich habe euch leben vnd tod / segen vnd flůch für gelegt / das du das leben erwelest/ vnd du vñ dein same leben mügest das jr den HERRN ewern Gott liebet vnd seiner stimme gehorchet/ vnd jm anhanget/denn das ist dein leben vnd dein langs alter/ das du im lande woonest / das der HERR deinen vättern Abraham / Jsaac vnd Jacob geschworen hat jnen zů geben.

Das xxxj. Capitel.

VNd Mose gieng hin vnnd redet dise wort mit dem gantzem Jsrael/vnd sprach zů jnen Ich bin heut hundert vnd zwentzig jar alt/ Ich kan nicht mehr auß vñ ein gehen / dazů hat der HERR zů mir gesagt / du solt nit über disen Jordan gehen/ Der HERR dein Gott wirt selber für dir her gehen/ Er wird selber dise völcker vor dir her vertilgen/das du sie einnemest/ Josua der sol für dir hinüber gehn wie der HERR geredt hat/ Vnd der HERR wirt jnen thůn/ wie er gethan hat Sihon vnd Og den Königen der Amoriter vnd jrem land welche er vertilget hat. A Nu. 20 Nu. 27 Nu. 21

Wenn sie nů der HERR für euch gebē wirt/so solt jr jnen thůn nach allem gebott / dz ich euch gebotten habe/ Seid getrost vnd vnverzagt/ förcht euch nicht / vnd last euch nit vor jnen grawen/ Denn der HERR dein Gott wirt selber mit dir wandeln/ vnnd wird die hand nicht abthun noch dich verlassen. B Deu. 7 20. Jsa. 35 Jos. 1 Heb. 13

Vnd Mose rieff Josua/vñ sprach zů jhm für den augen des gantzen

Jsrael/Sei getrost vnd vnuerzagt/
Jos. 1. denn du wirst diß volck jns landt
3. re. 2. bringen / das der HERR jren vät-
tern geschworen hat jnen zů geben
vnd du wirst es vnder sie außteyl-
len/Der HERR aber der selber fur
euch her gehet/der wirt mit dir sein
vnd wirt die hand nit abthůn noch
dich verlassen/Förcht dich nicht vñ
erschrick nicht.

Vnd Mose schreyb diß gesetz/ vñ
gabs den priestern den kindern Le-
ui / die die Lade des bundes des
HERRN trůgen / vnd allen Elti-
Nu 3.4 sten Jsrael/vnnd gebott jnen vnnd
C sprach / Ja über siben jar / zůr zeit
2. Es. 8 des Freijars/am Fest der Laubhůt-
ten/wenn das gantze Jsrael kompt
zů erscheinen vor dem HERREN
deinem Gott/an dem ort/den er er-
welen wirdt / soltu diß Gesetz vor
dem gantzen Jsrael auß ruffen las-
sen/für jren ohren/ nemlich für der
versamlung des volcks/ beyde der
männer vnnd weiber/ kinder vnnd
deins frembdlings der inn deinem
thor ist/ auff das sie hören vnd ler-
nen/ damit sie den HERREN jren
Gott förchten vnnd halten/das sie
thůn alle wort dises Gesetzs/Vnnd
das jre kinder / die es nicht wissen/
auch hören vnnd lernen / damit sie
den HERRN ewrn Gott förchten
all ewre lebtage / die jhr auff dem
lande lebet/darein jr geht über den
Jordan einzůnemen.

D Vnd der HERR sprach zů Mose
Sihe/deine zeit ist erbei komen/das
du sterbest/ruffe Josua vnd trettet
in die hütten des Stiffts/ dz ich jm
befelh thů/Mose gieng hin mit Jo-
sua/vnnd traten inn die hütten des
Stiffts/ Der HERR aber erschein
Ps. 33. inn der hütten/in eyner wolcken seu-
le/vnd die selb wolcken seule stund
in der hütten thür.

Vnd der HERR sprach zů Mose
Sihe du wirst schlaffen mit deinen
2. re. 8. vättern/ Vnnd diß volck wird auff
kom̃en/ vñ wirt frembden Göttern
nach hüren des lands/darein sie ko-
men/vnd wirt mich verlassen / vnd Jer. 3.
den Bund faren lassen / den ich mit
jm gemacht habe / So wirdt mein
zorn ergrimmen über sie zůr selben
zeit/vnnd werde sie verlassen/vnnd
mein antlitz für jnen verbergen/ dz
sie verzeret werden. Vnnd wenn sie
den vil vngluck vnnd angst treffen
wirt/werden sie sagen / Hat mich
nit diß übel alles betretten / weil
mein Gott nicht mit mir ist ? Ich
aber werde mein antlitz verbergen
zů der zeit vmb alles bösen willen
das sie gethan haben das sie sich zů
andern Göttern gewand haben.

So schreibet euch nůn das Lied/
vnd leret es die kinder Jsrael / vnd
legets in jren mund / das mir das E
lied eyn zeuge sei vnter den kindn De. 31
Jsrael / Denn ich wil sie jns land
bringen / das ich jren vättern ge-
schworen habe/da milch vnd honig
jnnen steust. Vnd wenn sie essen vñ De. 8;
sat vnnd fet werden / so werden sie pro. 30
sich wenden zů andern Göttern vñ
jnen dienen/vnd mich lestern/vnnd
meinen bund faren lassen. Vnd weñ
sie deñ viel vnglück vnnd angst be-
tretten wirt/so sol diß lied jnen ant-
worten zum zeugniß / Denn es sol
nit vergessen werden auß dem mũd
jres samens / Denn ich weyß jr ge-
dancken / damit sie schon jetzt vmb
geben / ehe ich sie jns land bringe/
dz ich geschworn hab. Also schreyb
Mose diß Lied zůr selben zeit / vnd F
leret es die kinder Jsrael/ vnnd be- Jos. 1.
falh Josua d. m son Nun/vñ sprach 23
Sei getrost vnd vnuerzagt/ deñ du 3. re. 2.
solt die kinder Jsrael ins land fü-
ren das ich jnen geschworen habe/
vnd ich wil mit dir sein. De. 10

Da nům Mose die wort dises ge-
setzs gantz auß geschrieben hatte
in eyn Bůch/gebot er den Leuiten/
die die Lade des zeugniß des HER- 4. reg.
REN trůgen/ vnd sprach / Nempt 17.
das bůch dises Gesetzs/vnd legt es
inn die seite der Lade des Bundes

des

des HERRN ewers Gottes / das
Mal.3. es daselbs eyn zeuge sei wider dich
Deñ ich kenne deinen vngehorsam
vnd halßstarrigkeyt/Sihe/weil ich
noch heute mit euch lebe/seid jr vn
gehorsam gewest wider den HER-
REN/wie viel mehr nach meinem
todte.
G So versamlet nun für mich alle
Deu.4 Eltesten eüwer stemme vnd eüwer
30. Amptleut / das ich dise wort für
jren ohren rede/ vnd himel vnd er-
den wider sie zů zeugen neme/ Deñ
ich weyß/das jrs nach meinem tod
verderben werdet/vnd auß dem we
ge tretten/den ich euch geboten ha
be/ so wird euch denn vnglück bege
gen hernach / darumb das jhr übel
gethan habt für den augen des
HERRN dz jr jnen erzürnet durch
ewer hände werck. Also redet Mo-
se die wort dieses Lieds gantz auß
für den ohren der gantzen Gemey-
ne Jsrael.

Das xxxij. Capi.

Merckt auff jhr him̃el

A ich wil reden/vnd die erde hö
Jsa.1. re die rede meines munds.
mich.1 Meine lere trieffe wie der regen/
Jsa.55 vnd meine rede fliesse wie d' thaw.
Wie der regen auff das gras/vnd
wie die tropffen auff das kraut.
Deñ wil ich den namen des HER
REN preisen / Gebt vnserm Gott
alleyne die ehre.
Ge.1. Er ist eyn Fels / seine werck sind
vnstrefflich/Deñ alles was er thůt/
das ist recht.
Trew ist Gott vñ keyn böses an
jm/Gerecht vnd from ist er.
Die verkerete vnd böse art fellet
von jm abe/Sie sind schandflecken
vnd nicht seine kinder.
Danckestu also dem HERRN dei-
nem gott/du toll vñ töricht volck?
Mal.1. Ist er nicht dein vatter/vnd dein
HERR? Jsts nit er alleyn der dich
gemacht vnd bereytet hat?
Gedenck der vorigen zeit bis da-
her/ vnnd betrachte was er gethan
hat an den alten vättern.
Frage deinen vatter der wirt dirs
verkündigen / Deine Eltisten/ die
werden dirs sagen.
Da der aller höhest die völcker Ge.11.
zerteylet / vnd zerstrewet der men- Act.17
schen kinder.
Da setzt er die grentzen der völ- B
cker/nach der zal der kinder Jsrael.
Denn des HERRN teyl ist sein Deu.4
volck / Jacob ist die schnur seines
erbs.
Er fand jn in der wüsten / in der
dürren eynöde da es heulet.
Er füret jn vnd gab jm das Ge-
setz/et behüt jn wie sein augapffel.
Wie eyn Adeler außfüret seine
jungen/vnd über jnen schwebt.
Er breytet seine fittig auß/Also Exo.19
nam er jn vnnd trůg sie auff seinen
flügeln.
Der HERR alleyne leytet jn/
vnnd war keyn frembder Gott mit
jm.
Er lies jn hoch her faren auff er-
den/vnd neeret jn mit den früchten
des feldes.
Vnnd lies jn honig saugen auß ps. 80.
den felßen/vnd öle auß den harten
steynen.
Butter von den kühen / vñ milch
von den schafen/ sampt dem fetten
von den lemmern.
Vnd feste widder/ vnd böcke mit
fetten nieren vnd weytzen.
Vnd drencket jn mit gůtem dran
ben blůt.
Vnnd da er fett vnnd satt ward/
ward er geyl. Deu.8
Er ist fett vnd dick vnnd starck
worden/ vnnd hat den Gott faren
lassen der jn gemacht hat.
Er hat den Fels seines heyls ge- C
ringe geachtet/vnd hat jn zů eyner ps.106
gereytzet durch frembde.
Durch die grewel hat er jn erzür
net/Sie haben den feldteüffeln ge-

opffert/vnd nicht jrem Gott.

Den Göttern die sie nicht kenneten/den newen die vor nicht gewest sind. Die euwr vätter nicht gehret. haben.

Deinen Fels der dich erzeuget hat / haustu auß der acht gelassen/ Vnd hast vergessen Gottes der dich gemacht hat.

Vnd da es der HERr sahe/ward er zornig über seine sön vnnd töchter.

Vnd er sprach/ Jch wil mein antlitz für jn verbergen/wil sehen was jnen zů letzt widerfaren wirt / Deñ es ist eyn verkerete art/es sind falsche kinder.

Sie haben mich gereyzt an dem
Ro.10 das nicht Gott ist/ mit jrer Abgöt-
Jer.15 terey haben sie mich erzürnet / Vnd ich wil sie wider reytzen an dem/ dz nicht eyn volck ist/ an eym nerrischen volck wil ich sie erzürnen.

Deñ das feur ist angangen durch meinen zorn/vnd wird brennen bis inn die vndersten hell/vnd wird verzeren das land mit seinem gewechs vnd wird anzünden die grundfeste der berge.

Jch wil alles vnglück über sie
D heuffen/ich wil alle meine pfeile in sie schiessen.

Für hunger sollē sie verschmachten/ vnd verzert werden vom fiber
Jer.5. vnd von bösen drüsen/ Jch wil der
Joel.1 thier zene vnter sie schicken / vnnd wuetende schlangen.

Außwendig wird sie das schwerd berauben/vnd inwendig dan schrecken/ beyde jungling vnd jungfrauwen/ die sengelingen mit dem grauwen man.

Jch wil sagen / wo sind sie? Jch werde jr gedechtnüß auff heben vnter den menschen.

Wenn ich nicht den zoren der feinde schewete /das nicht jhre feinde stoltz wurden/vnnd möchten sagen/ vnser machs ist hoch / vnnd der HERR hat nit solches alles gethan.

Denn es ist eyn volck da keyn rat in ist / vnd ist keyn verstand inn jnen. O das sie weise weren vnnd vernemen solchs / das sie verstünden / was jnen her nach begegen wirt.

Wie gehets zů / das eyner wirt jr tausent jagent/vnnd zwen werden zehen tausent flüchtig machen? Jsts nicht also / das sie jr Fels verkaufft hat? Vnnd der HERRE hat sie übergeben.

Deñ vnser Fels ist nicht wie jrer E
Fels / des sind vnser feinde selbs ego.1
richter. 1.re.5

Denn jr weinstock ist des weinstocks zů Sodom vnnd von dem acker Gömorra / jhre trauben sind gall/sie haben bittere beert.

Jr wein ist trachen gifft/Vñ wůtigen ottern gall.

Jst solchs nicht bei mir verborgen? vnd versigelt inn meinen schetzen?

Die rache ist mein / ich wil ver- Ro.12
gelten/Zů seiner zeit sol jr fůß glei- De.11
ten / denn die zeit jres vnglücks ist nahe/vnd jr künfftiges eilet herzů.

Denn der HERR wirt sein volck ps.135.
richten/ Vñ über seine knechte wirt 2 mach
er sich erbarmen. Denn er wirt an- .7.
sehen/das sie gar vndergangen sind vnd weder die verschlossen noch jemandt überblieben ist.

Vnd man wirt sagen/wo sind jre
Götter? Jr Fels darauff sie trawe- Jere.1
ten.

Von welcher opffer sie fett assen/ Vnd truncken den wein jres tranck opffers/ Last sie auffstehen vñ euch helffen/vnd euch schützen.

Sehet jr nu/das Jchs alleyn bin Del.4
vnnd ist keyn Gott neben mir / Jch Job.
kan tödten vnnd lebendig machen/ ich kan schlahen vnd kan heylen/vñ ist niemandt der auß meiner hand errette.

Denn ich will meine hand in den

himme

himel heben/vnd will sagen / Ich le
he ewiglich.

Wen ich den blitz meines schwer
tes wetzen werde / vnd meine hand
Ps.94 zůrstrasse greiffen wirt / So wil ich
mich wider rechen an meinen fein
den/vnd denen die mich hassen ver
gelten.

Ich wil meine pfeil mit blůt
trencken machen/vñ mein schwerd
soll fleysch fressen / Vber dem blůt
des erschlagenen vnd vber dem ge
fengniß/vnd vber dem entblösseten
heubt des feindes.

Jauchzet alle die jhr sein volck
Ro.15. seid / Denn er wird das blůt seiner
knecht rechen / vnd wirt sich an sei
nen feinden rechen/vnd gnedig sein
dem lande seines volcks.

Vnnd Mose kam vnnd redet alle
wort dises Liedes für den ohren
des volcks/ er vnnd Josua der son
Nun/Da nů Mose solchs alles auß
geret hatte zum gantzen Jsrael/
sprach er zů jnen/Nemet zů hertzen
alle wort/die ich euch heute bezeu
De. 6. ge/das jr ewern kindern befelht/Da
11. he halten vnd thůn alle wort dises
Gesetzs / Denn es ist nicht eyn v
geblich wort an euch/sondern es ist
ewer leben/ vnd solch wort wirt ei
wer leben verlengen/auff dem lan
de/da jr hingehet über den Jordan
das jrs einnemet.

Vnd der HERR redet mit Mose
des selben tages vnd sprach/ Gehe
auff das gebirge Abarim/ auff den
berg Nebo der da ligt im Moabiter
land/gegen Jericho vber/ vnd besi
he das land Canaan / das ich den
kinderen Jsrael zum eygentůmb
geben werde/ Vnnd stirb auff dem
berge/ wenn du hinauff komen bist
vnd versamle dich zů deinem volck
Nu.20 gleich wie dein brůder Aaron starb
auff dem berge Hor/ vnd sich zů sei
nem volck versamlet/Darumb das
jr euch an mir versůndiget habt vn
der den kindern Jsrael/bei dem had
derwasser/zů Kades in der wůsten
Zin/ das jr mich nicht heyliget vn
der den kindern Jsrael / Denn du
solt das land gegen dir sehen / das
ich den kindern Jsrael gebe / aber
du solt nicht hinein kommen.

Das xxxiij. Capitel.

Diß ist der segen/dar
mit Mose der man Gottes/die A
kinder Jsrael für seinem todt sege Eg.3
net/vnd sprach/ Der HERR ist vō 19.
Sinai komen/vnd ist jnen auffgan
gen von Seir/Er ist herfür gebro
chen von dem berge Paran/ vnd ist
kommen mit viel tausent heyligen/
Zů seiner rechten hand ist eyn fewe
riges Gesetz an sie / Wie hat er die Tit. 3.
lente so lieb ? Alle seine heyligen Sap. 3
sind inn deiner hand / Sie werden Lu. 10
sich setzen zů deinen füssen/vnd wer
den lernen von deinen worten. Mo
se hat vns das Gesetz gebotten/
dem erbe der Gemeyne Jacob. Vñ
er verwaltet das ampt eynes Kō
niges/vnd hielt zů hauffe die Heub
ter des volcks/ sampt den stemmen
Jsrael.

Ruben lebe vnd sterbe nicht/vnd
sein pōbel sei gering.

Diß ist der segen Juda / vnnd er
sprach/HERR/ erhöre die stim Ju Eg.4
da / machen zů jm regenten inn sei
nem volck/vnd las sein macht groß
werden/ vnnd jm müsse auß seinen
feinden geholffen werden.

Vñ zů Leui sprach er/ Dein rechs B
vnnd dein Liecht bleibe bei deinem Mal. 2
Heyligen mann / den du versůchet
hast zů Massa / da jr hadderret am mat.17
hader wasser. Wer zů seinem vatter Lu. 14
vnd zů seiner můtter spriche / Jch
sehe nicht/Vnnd zů seinem brůder/
Jch kenne jn nicht / Vnd zů seinem
son/Jch weyß nicht/die halten dei
ne rede/vnnd bewaren deinem Bun
de. Die werden Jacob deine rechte
leren/vnnd den Jsrael dein Gesetzs
die werden reuchwerck für deine
nasen

nasen legen/ vnd gantze opffer auff deinen altar. HERR segene jem vermügen/ vñ las dir gefallen die wercke deiner hände. Zů schlage den rucken dere/ die sich wider jn auff lehnen/ vnnd der die jn hassen/ das sie nicht auff kommen.

Vnd zů Ben Jamin sprach er/ Dz liebliche des HERRN wirt sicher wonen/ alle zeit wirt er über jn halten/ vnd wirdt zwischen seinen schuldern wonen.

Vnnd zů Joseph sprach er/ Sein land lige im segen des HERRN/ da sind edle früchte vom himel/ vñ thaw/ vnd von der tieffen die hinden ligt/ Do sind edle früchte von der Sonnen/ vnd edle reiffe früchte der Monden. Vnd von den hohen bergen von anfang/ vnnd von den hügeln für vñ für/ Vnd edlen früchten von der erden vnd was drinnen ist/ Die gnade des der in dem Busch wonete/ kome auff das häubt Joseph/ vnd auff den scheitel des Nasir vnd deinen brüdern/ Seine herrligkeyt ist wie eyn erstgeborner ochse/ vnd seine hörner sind wie Wynhörners hörner/ mit den selbē wirt er die völcker stossen zůhauff biß an des lands ende. Das sind die tausent Ephraim/ vnd die tausent Manasse.

Vnd zů Sebulon sprach er/ Sebulon frew dich/ deines außzugs. Aber Jssaschar frew dich deiner hütten. Sie werden die völcker auff den berg rüffen/ vñ daselbs opffern opffer der gerechtigkeyt. Denn sie werden die menge des meers saugen/ vnnd die versenckte schetz im sande.

Vnnd zů Gad sprach er/ Gad sei gesegnet der raum macher/ Er ligt wie eyn lew/ vnnd raubet den arm vnd die scheitel/ Vnd ersahe das jm eyn häubt gegeben war/ eyn Lerer der verborgen ist/ welcher kam mit den öbersten des volcks/ vnnd verschaffet die gerechtigkeyt des HERRN vnd seine rechte an Jsrael

Vnd zů Dan sprach er/ Dan eyn junger lewe/ Er wirt fliessen von Basan.

Vñ zů Naphtali sprach er/ Naphthali wirt genůg haben/ was er begert/ vnd wirt vol segens des HERRN sein/ gegen ab. vnd vñ mittag wirt sein besitz sein.

Vnd zů Asser sprach er/ Asser sei gesegnet mit sönen/ Er sei angenem seinen brüdern/ vnd tuncke seinen füß in öle. Eisen vnd ertz sei an seinen schůhen/ Dein alter sei wie deine jugent.

Es ist keyn Gott als der Gott d starcken. Der im himel sitzt/ der sei deine hülffe/ Vnd seine herrligkeyt ist in wolcken/ das ist die wonung Gottes von anfang/ vnd sein arme sind hunden ewiglich/ Vnd er wirt vor dir her deinen feind austreiben vnnd sagen/ Sei vertriget. Jsrael wirt sicher alleyn wonen/ Der brun Jacob wirt sein auff dem lande da korn vnd most ist/ Dazů sein himel wird mit taw triffen/ wol dir Jsrael/ wer ist die gleich? O volck/ dz du durch den HERRN selig wirst/ der der deiner hülffe schilt/ vnnd das schwerd deins siegs ist. Deinen feinden werdts feilen/ aber du wirst auff jrer höhe einher tretten.

Das xxxiij. Cap.

Vnd Mose gieng vō dem gefilde der Moabiter vff den berg Nebo/ auff die spitze des gebirgs Pisga gegen Jericho über/ vnd der HERR zeyget jm das gantze land Gilead bis gen Dan/ vnnd das gantze Naphtali vnd das land Ephraim vnd Manasse/ vnnd das gantze land Juda/ bis an das eusserste meer/ vnd gegen mittag/ vnd die gegend der breyte Jericho der palmen stad bis gen Zoar/ Vnd der HERR sprach zů jm/ Dis ist das land

land/das ich Abraham/ Isaac vnd
Jacob geschworen habe vñ gesagt/
Nu.20 Ich wil es deinem samen geben/
Du hast es mit deinen augen gese-
ben / aber du solt nicht hinüber ge-
B ben.
Also starb Mose der knecht des
HERRN daselbs im lande der Mo
abiter / nach dem wort des HER-
REN / Vnd er begrůb jn im tal im
lande der Moabiter gegen dem han
se Peor/ Vñ hat niemant sein grab
erfaren bis auff den heutigen tag/
Vnd Mose war hundert vnd zwen
tzig jar alt da er starb/ seine augen
waren nicht tunckel worden/ vnnd
seine wangen waren nicht verfallē
Vnd die kinner Israel beweyneten
Mose im gefilde d Moabiter/ dreis-
sig tage/vnnd wurden volendet die
Nu.10 tag des weynens vnd klagens über
Mose.
C Josua aber der son Nun war er-
Nu.27 füllet mit dem geyst der weißheyt
Denn Mose hatte seine hende auff
jn gelegt. Vnd die kinder Israel ge-
horchten im / vnnd thaten wie der
De.18 HERR Mose gebotten hatte. Vnd
es stůnd hinfürt keyn Prophet inn
Israel vff/wie Mose/ den der HER
RE erkennet hette von angesicht/
zů allerley zeychen vnnd wunder/
darzů jn der HERR sandte/ das er
sie thette in Egypten land/an Pha
rao vnnd an allen seinen knechten/
vnd an alle seinem land/vnd zů al-
ler diser mechtiger hand vnd gros-
sen geschichten / die Mose thet vor
den augen des gantzen Israel.

¶Ende der Bůcher
Mose.

Das Bůch
Josua.

Das erst Capitel.

A Nach dem todt Mo
se des knechts des HERrn/
Sprach der HERR zů Josua/dem Exo.33
son Nun Mosen diener/mein knecht
Mose ist gestorben/so mach dich nū
auff vnd zeuch über disen Jordan/
du vnd diß gantz volck/in das land
das ich jnen/ den kindern Israel ge
geben habe. Alle stedt darauff ewr
füßsolen tretten werden / hab ich Deu.11
euch gegeben / wie ich Mose geredt
habe/Von der wüsten an vnd disem
Libano / bis an das grosse wasser
Phrath/das gantze land der Hethi-
ter biß an das grosse meer gegen dē
abend/ sollen ewer grentze sein. Es
sol dir niemandt wid erstehen dein
leben lang. Wie ich mit Mose gewe Jos.3
sen bin / also wil ich auch mit dir De.31.
sein . Ich wil dich nicht verlassen Heb.13
noch dein vergessen. Sei getröst vñ
vnuerzagt/deñ du solt disem volck
das land außteylen/dz ich jren vät
tern geschworn habe/ das ichs jnen
geben wolt.
Sei nur getrost vnd seer freydig B
das du haltest vnd thůst aller ding De.31.
nach dem Gesetz / dz dir Mose mein 12.17.
knecht gebotten hat. Weiche nicht
dauon weder zůr rechten noch zůr
lincken/ auff das du weißlich hande-
len mügest/ inn allem das du thun
solt. Vñ laß das bůch dises Gesetzs
nicht von deinem munde kommen/
sondern betracht es tag vnd nacht/
auff das du haltest vnd thůst aller
ding nach dem/das dariñen geschri
ben stehet. Als denn wirt dir gelin-
gen/ inn allem das du thůst / vnnd
wirst weißlich handeln kōñen. Sihe
ich hab dir gebotten das du getröst
vnd freydig seiest/las dir nit graw-
en vnd entsetze dich nicht/denn der
HERR dein Gott ist mit dir/ in al
lem das du thůn wirst.
Da gebot Josua den haubtleu-
ten des volcks/vnd sprach / Gehet
durch

durch das läger /vnd gebieret dem volck vñ sprechet. Schaffet euch vorrat/denn vber drey tag werdet jr vber disen Jordan gehē/ dz jr hinein komēt/vnd das land einnemet /das euch der HERR ewer Gott geben wird.

C Vñ zů dē Rubenitern/Gaditern
Nu. 32 vñ dem halbē stam Manasse sprach
Jos. 4 Josua. Gedenckt an dz wort dz euch Mose d knechte des HERRN sagt vñ sprach /Der HERR ewer Gott hat euch zu růge bracht / vnnd dis land gegeben/Ewre weiber vñ kinder vnd vieh last im land bleibē/ dz euch Mose gegeben hat jenseid des Jordans/jr aber solt für ewern brüdern her ziehen gwapnet/wz streitbar menner sind/vñ jnen helffen /bis das der HERR ewer brüder auch zů růge bringt wie euch/dz sie auch einnemē das land/dz jnen d HERR ewer Gott geben wird /als denn solt jr wider vmbkeren in ewr land/dz euch Mose der knecht des HERRN eingegebē hat zůbesitzen /diss seid des Jordans gegen der sonnen auffgang.

Deu. 5 Vñ sie antworten Josua vñ sprachen/alles wz du vns gbotten hast
v.mo.2 dz wöllen wir thůn/ vñ wo du vns
Je. 24 hinsendest/das wöllen wir hin gehē wie wir Mose gehorsam sind gewesen/so wöllen wir dir auch gehorsam sein. Allein das d HERR dein Got nůr mit dir sey/wie er mit Mose war. Wer deinen mūd vngehorsam ist/vñ nit gborcht deinen worten in allem das du vns gebeutest / der sol sterben/Sey nůr getröst vnd vnuerzagt.

Das ander Capi.

A Josua aber der sonn
Nůn/hatte zwen kundtschaffter heimlich außgesand von Sitim /vñ
De. 11. jn gsagt/Gehe hin/besehet dz land /
Jos. 6. vñ Jericho/Die giengen hin/ vñ kamen in dz haus einer hůren die hies Rahab/vñ keretē zů jr ein /da ward dem könige zů Jericho gesagt/ Sihe es sind in diser nacht menner herein komen von den kindern Israel /das land zů erkunden/Da sandte d König zů Jericho zů Rahab/vnd liess jr sagen. Gib die menner herauß/ die zů dir inn dein haus komen sind/Denn sie sind kommen das gantze land zů erkunden.

Aber das weib verbarg die zwen menner/vñ sprach also. Es sind jo menner zů mir herein kommen / aber ich wuste nicht von wannen sie waren. Vnd da man die thor zůschleisse/da es finster war/giengen sie hinaus/das ich nicht weis/wo sie hingangen sind/jaget jnen eilend nach/ denn jr werdet sie ergreiffen/Sie aber lies sie auff das dach steigen/vñ verdeckt sie vnter die flachs stengel B den sie jr auff dem dach außgebreitet hatte. Aber die menner jagten jnen nach auff dem wege zů Jordan bis an die furt/vnnd man schloß dz thor zů/da die hinauß waren/ die jenen nach jagten.

Vnd ehe denn die menner sich schlaffen legten/ steig sie zů jnen hinauff auffs dach/vnd sprach zů jnen/ Ich weis / das der HERR euch das land geben hat/ Denn ein schrecken De. 28
ist vber vns gfallen für euch/vñ al Jos. 5.
le einwoner des lands sind für ewr Ex. 14
zůkunfft feig worden. Denn wir ha Jos. 9.
ben gehört/ wie der HERR hat dz Nu. 21.
wasser im schilff meer auß getrocknet für euch/da jr auß Egipten zoget. Vnd was jr den zween königen der Amoriter Sihon vnnd Og jenseid dem Jordan gethan habt/wie jr sie verbannet habt. Vnnd sind wir solchs gehöret haben/ist vnser hertz verzagt / vnd ist kein můt mer inn jemands für ewr zůkunfft Denn d HERR ewer Gott/ist ein Gott beide oben im himel vnd vnden auff erden. C

So schweret mir nů bey dē HErren/

ren/dz/weil ich an euch barmhertz-
Ju. 1. igkeyt gethan habe/ das jr auch an
De. 10 meins vatters hause barmhertzig-
keyt thůt/ vnd gebt mir ein warzei
chen/das jr leben lasset meinen vat
ter/meine můtter/meine brůd/vnd
meine schwester / vnd alle was sie
haben/vnd errettet vnser seelen võ
Jos. 6. dem tode. Die menner sprachen zů
jr. Thůn wir nicht barmhertzigkeit
vnd trew an dir/weñ vns d HERr
das land gibt / so sol vnser seele für
euch des tods sein / so fern du vns
ser geschefft nicht verrhetest.

1. re. 19 Da lies sie die selben am seil dur-
Act. 9. chs fenster ernider / denn jhr haus
war an der stadt maure /vnd sie wo
net auch auff der mauren /Vnnd sie
sprach zů jnen. Geht auff dz gebirge
dz euch nicht begegen/die euch nach
jagen / vnd verberget euch daselbs
drey tage/bis das die widerkomen/
die euch nach jagen / darnach gehet
ewere strasse.

D Die menner aber sprachen zů jr.
Wir wöllen aber des eides loß sein
den du von vns gnom̃en hast /wenn
wir kom̃en jns land /vnd du nit die
schnůr dises rosinfarben bendels iñ
dz fenster knüpffest/ darmit du vns
hernider gelassen hast/vñ zů dir ins
haus versamlest deinen vatter/dei-
ne můtter/deine brüder/ vnd deins
vatters gantzes haus. Vnd wer zůr
thůr deins hauses erauß gehet /des
blůt sey auff seim haubt /vnnd wir
vnschuldig. Aber aller deinem hau-
se seind / so eine hand an sie gelegt
wirt/so sol jr blůt auff vnserm hau
bt sein. Vnd so du etwas võ disem
vnsern geschefft wirst nach jagen/so
wöllen wir des eids los sein / den
du von vns genomen hast. Sie spra
che / Es sey wie jr sagt / vnnd lies
sie gehen/vnd sie giengen hin/vnnd
sie knüpfft die rosinfarben schnůr
jns fenster.

Sie aber giengen hin vnd kamen
auffs gebirge/vñ bleiben drey tage
daselbs / bis das die wider kamen
die jnẽ nach jagten deñ sie hattẽ sie
gesucht auff allen strassen/vnd doch
nit funden. Also kereten die zwen
meñer wider /vnd giengen võ gebir
ge/vnd fůren vber/vñ kamen zů Jo
sua dem son Nun /vnd erzeleten jm
alles/wie sie es funden hatten /vñ Ju. 9
sprachen zů Josua/Der HERr hat
vns alles land inn vnser hende ge-
geben / Auch so sind alle einwoner
des landes feig für vns.

Das dritt. Capi.

A Vnnd Josua macht
sich frů auff / vnnd sie zogen
aus Sitim vnd kamen an den Jor-
dan/er vnd alle kinder Jsrael / vnd
blieben doselbs vbernacht / ehe sie
hinuber zogeñ. Nach dreyen tagen
aber giengẽ die Amptleute durchs
läger/vnd gebotten dem volck/ vñ
sprachen. Wenn jr sehen werdet die
Lade des Bundes des HERREN
ewers Gottes/vnd die priester aus
den Leuiten sie tragen/so zihet aus
von ewrem ort vnd folget jhr nach
doch das zwischen euch vnd jr raũ
sey / bey zwey tausent ellen / Jhr
solt nicht zu jr nahen / auff das jhr
wisset / auff welchem wege jr sehen
sollet/denn jr seid den weg vorhin
nicht gegangen.

B Vnnd Josua sprach zům volck / Le. 20
Heyliget euch /denn morgen wirdt Nu/11.
der HERR eyn wunder vnder euch 1. re. 16
thůn. Vnd zů den Priestern sprach Nu. 7.
er/tragt die Laden des Bunds/vnd Jos. 4.
gehet für dem volck her / Da trůgẽ
sie die Laden des Bunds / vnd gien
gen für dẽ volck her. Vnd d HERR
sprach zů Josua /Heute wil ich an-
fahen dich groß zůmachen/für dem
gantzen Jsrael/dz sie wissen/ wie ich
mit Mose gwesẽ bin/ also auch mit
dir sey. Vñ gbeut du den Priestern
die die Ladẽ des Bunds tragẽ vnd
sprich/Wenn jr kom̃et forn ins was
ser des Jordans/so stehet stille.

Vnnd

Vñ Josua sprach zů den kindern
C Jsrael/ Erzů vnnd höret die wort
des HERRN ewers Gottes/ Vnnd
sprach/ da bei solt jr mercken / das
eyn lebendiger vnder euch ist/ vnnd
das er für euch außtreiben wirdt/
die Cananiter / Hethiter/ Heuither/
Pherefiter/ Gersoniter/ Amoriter
vnd Jebusiter. Sihe/ die Lade des
Bunds des herschers über alle welt
wirdt für euch her gehen inn dem
Jordan/ So nemet nun zwölff män
ner auß den stem̄en Jsrael/ auß jeg
lichem stam̄ eynen / Wenn denn die
füssolen der Priester/ die des HER
REN Laden des herrschers über
alle welt tragen / inn des Jordans
wasser sich lassen / so wirt sich das
wasser/ das von oben herab fleüßt/
im Jordan abreissen / das über ey
nem hauffen stehen bleibe.
D Da nů das volck außzog auß sei
Jos. 4. nen hütten/ das sie über den Jordā
giengen/ vñ die Priester die Laden
des Bunds vor dem volck her trů
gen/ vnd an den Jordan kamen/ vñ
jre füsse forn jns wasser tuncketen
(der Jordan aber war vol an allen
seinen vfern/ von allerley gewesser
der erndten) Da stůnd das wasser
ps. 114 das von oben ernider kam auffge
richt über eynem hauffen/ seer fer
ne von den leuten der stadt/ die zůr
seiten Zarthan ligt/ aber das was
ser/ das zum meer hinunter lieff/ zů
Saltzmeer/ das nam abe vnnd ver
ps. 65. flos/ Also gieng das volck hinüber
gegen Jeriho/ Vnd die Priester/ die
die Laden des bunds des HERRn
trůgen/ stůnden stille / trocken mit
ten im Jordan / vnnd gantz Jsrael
gieng trocken durch/ bis das gantze
volck alles über den Jordan kam.

Das iiij. Capitel

Vnd der HERR sprach

A Josua / Nemet euch zwölff
De. 27 männer/ auß jeglichem stam̄ eynen
vnd gebietet jnen / vnnd sprechet/
Hebt auff auß dem Jordan zwölff
steyne/ von dem ort da die füsse der
Priester stille stehen / vnnd bringet
sie mit euch hinüber/ das jr sie in d̄
herberge lasset/ da jr dise nacht her
bergen werdet . Da rieff Josua
zwölff männern/ die verordnet wa
ren von den kindern Jsrael/ auß jeg
lichem stam̄ eynen/ vnnd sprach zů
jnen/ Gehet hinüber / für die Lade
des HERRN ewers Gottes mitten
in den Jordan/ vnd heb eyn jeglich
er eynen steyn auff seine achseln/
nach der zal der stemme der kinder
Jsrael/ dz sie eyn zeychen seien vn
der euch/ Weñ ewer kinder hernach
mals jre vätter fragen werden/ vñ
sprechen/ Was thůn dise steyne das
das jr deñ jnen saget/ wie das was
ser des Jordans abgerissen sei / für
der Laden des Bunds des HER
REN / da sie durch den Jordan
gieng/ das dise steyne den kindern
Jsrael eyn ewig gedechtnüß seien. B
Da thaten die kinder Jsrael/ wie
jnen Josua gebotten hatte / vnnd
trůgen zwölff steyne mitten auß dē
Jordan/ wie der HERRE zů Jo 3. re. 18
sua gesagt hatte / nach der zal der
stemme der kinder Jsrael/ vñ brach
ten sie mit sich hinüber inn die her
berge/ vnd liessen sie daselbs. Vnnd
Josua richtet zwölff steyne vff mit
ten im Jordan/ da die füsse d̄ Prie
ster gestanden waren/ die die Ladē
des Bunds trůgen/ vnnd sind noch
daselbs bis auff disen tag/ Denn die
Priester/ die die Laden trůgen/ stůn
den mitten im Jordan/ bis das al
les auß gericht ward/ dz der HER
RE Josua gebotten hatte/ dē volck
zůsagen/ wie denn Mose Josua ge De. 27
botten hatte/ Vnd das volck eilete
vnd gieng hinüber.
Da nůn das volck gantz hinüber C
gegangen war / da gieng die Lade Nu. 32
des HERRN auch hinüber / vnnd Jos. 1.
die Priester für dem volck her / Vñ
die Rubeniter vnd Gadditer/ vnnd
der

der halbe stam̄ Manasse / giengen gewapnet vor den kindern Jsrael her / wie Mose zů jnen geredt hatte/bei viertzig tausent gerüster zům heer/ giengen für dem HERRN zů streit auff das gefelde Jeriho / An
Jos. 3. dem tage machte der HERR Josua gros für dem gantzen Jsrael/ vnd förchten jn/wie sie Mose förchten sein leben lang.

Vnd der HERRE sprach zů Josua/ Gebeut den Priestern / die die Lade des zeugniß tragen/dz sie vß dem Jordan herauff steigen / Also
Jos. 3. gebott Josua den Priestern / vnnd sprach / Steiget herauff auß dem Jordan/ Vnnd da die Priester/ die die Lade des Bunds des HERRN trůgen / auß dem Jordan herauff steigen/vnd mit jren fůßsolen auffs trocken tratten / kam dz wasser des Jordans wider an seine stedt/ vnd stoss wie vorhin/ an allen seinen vfern/ Es war aber der zehende tag
D des ersten monden / da das volck auß dem Jordan herauff steig/vnd lägerten sich inn Gilgal gegen dem morgen der stadt Jeriho.

Vnd die zwölff steyne/die sie auß dem Jordan genom̄en hatten/richtet Josua auff zů Gilgal/vñ sprach zů den kindern Jsrael/ Wenn ewre kinder hernachmals jre vätter fragen werden/vnd sagen/Was sollen
Exo. 12 dise steyne? So solt jrs jhnen kund thůn/vnd sagen/ Jsrael gieng trocken durch den Jordā/da der HERRE ewer Gott/das wasser des Jordans vertrocknete für euch / bis jr hinüber gienget / Gleich wie der HERR eüwer Gott thet inn dem Schilffmeer / das er für vns vertrocknet/bis wir hindurch giengen
Ex. 14. auff das alle völcker auff erden/die hand des HERRN erkennen / wie mechtig sie ist/das jr den HERRN ewren Gott förchtet alle zeit.

Das v. Capitel.

DA nůn alle König d' A
Amoriter/ die jenseid des Jordans gegen abend woneten/vñ alle Könige der Cananiter am meer höreten/wie der HERr das wasser des Jordans hatte außgetrocknet vor den kindern Jsrael bis das sie hinüber giengen /verzaget jr hertz/ vñ war keyn můt mehr in jnen für den kindern Jsrael. Jos. 2.

Zů der zeit sprach der HERR zů Josua / Mache dir steynern messer vnd beschneit wider die kinder Jsrael zum andern mal/Da macht im Josua steynern messer / vnnd beschneit die kinder Jsrael auff dem hügel Araloth/Vnd das ist die sach darum̄ Josua beschneit alles volck das auß Egypten gezogen war/ mansbilde / Denn alle kriegsleute waren gestorben in der wüsten auff dem wege/ da sie auß Egypten zogen/ denn alles volck das außzog/ B
war beschnitten / Aber alles volck das in der wüsten geboren war/vff dem wege da sie vß Egypten zogē das war nicht beschnitten/ Deñ die kinder Jsrael wandelten viertzig jar in der wüsten / bis das dz gantz volck der kriegs männer die auß Egypten gezogen waren/vmbkamen darumb das sie der stim̄ des HERREN nicht gehorcht hatten / wie denn der HERR jnen geschworen hatte / das sie das land nicht sehen Nu. 14
solten/welchs der HERr jren Vättern geschworen hatte/ vns zů geben/eyn land da milch vnnd honig jñen fleüst/der selben kinder/die an jre stat waren auffkom̄en/beschneit Josua/denn sie hatten vorhaut/vñ waren vff dem wege nit beschnitten.

Vnd da das gantz volck beschnitten war/ blieben sie an jrem ort im läger / bis sie heyl worden . Vnnd der HERR sprach zů Josua/Heut hab ich die schand Egypti vō euch gewendet/vnd die selbe stedt ward Gilgal genennet/bis auff disen tag.

Vnd als die kinder Jsrael also inn
Gilgal das läger hatten/hielten sie
ex.12. Passah/ am vierzehen tag des mon
Le.22 den am abend/ auff dem gefilde Je
riho/vnd assen vom getreyde / des
lands/am andern tag Passah/nem
lich/vngesewrt brod / vnd sangen/
ex.16. eben desselben tags. Vnd das Man
höret auff des andern tags / da sie
des lands getreyde assen / das die
kinder Jsrael keyn Man mehr hat
ten / sondern sie assen des getreyds
võ land Canaan/von dẽ selben jar.

D Vnd es begab sich / da Josua bei
Jeriho war/das er seine augen auff
hůb/vñ ward gewar/ das eyn man
gegen jm stund/vnd hatte eyn blos
schwert in seiner hand/ Vnd Josua
gieng zů jm/vnd sprach zů jm/Ge
hörstu vns an/oder vnser feind? Er
sprach/Neyn / sondern ich bin eyn
Fürst über das heer des HERRN
vnd bin jetzt kom̃en/Da fiel Josua
Dã.10 auff sein angesicht zur erden vnnd
bettet an/ vnnd sprach zů jm/Was
saget mein Herr seinem knecht? Vñ
der Fürst über das heer des HER
ex.3. RREN sprach zů Josua/ Zeuch dei
Act.7. ne schůch auß von deinen füssen/
denn die stedt/darauff du stehest/ist
heylig/ Vnd Josua thet also.

Das vj. Capitel.

A Jeriho aber war ver
schlossen/vnd verwaret für den
kindern Jsrael/ das niemands auß
oder ein kommen kündte/ Aber der
HERR sprach zů Josua/Sihe da/
ich hab Jeriho sampt jrem könige
vnd kriegsleuten in deine hand ge
geben/Las alle kriegsmãner rings
vmb die stadt her gehn eyn mal/vñ
thů sechs tage also / Am sibenden
tag aber/las die Priester siben po
saunen des Hall jars nemen/ vor d
Laden her / vnd gehet desselben si
benden tags/ siben mal vm̃ die stad
vnnd las die Priester die posaunen
blasen/Vñ weñ man das Hall jars
horn bleset vñ dõnet/das jr die po
saunen höret/so sol dz gantze volck
eyn gros feldgeschrey machen / so
werden die stad mauren vmbfallen
vnd das volck sol hinein fallen/eyn
jeglicher stracks für sich.

Da rieff Josua der son Nun den B
Priestern/vnd sprach zů jnen/ Tra
get die Lade des Bunds/vnd siben
Priester lasset siben Hall jars posau
nen tragen vor d Laden des HER
REN / Zum volck aber sprach er/
Ziehet hin/vnd gehet vmb die stad/
vnd wer gerüst ist/ gehe für der La
den des HERRN her / Da Josua
solchs dem volck gesagt hatte/trů
gen die siben Priester sibẽ Hall jars
posaunen/vnd die Laden des HER
REN her/vnd giengen vnd bliesen
die posaunen / vnnd die Lade des
Bunds des HERRN folgete jnen
nach/vñ wer gerüst war/ gieng vor
den Priestern her/die/die posaunen
bliesen / vnd der hauffe folgete der
Laden nach/ vnnd blies posaunen:
Josua aber gebott dem volck/ vnd
sprach/ Jr solt keyn feldschrey ma
chen/noch ewer stim̃e hören lassen/
noch eyn wort auß ewrm mund ge
ben/ bis auff den tag / wenn ich zů
euch sagen werde/ Macht eyn feld
geschrey/ so machet denn eyn feld
geschrey.

Also gieng die Lade des HER
REN rings vmb die stad eyn mal/
vnd kamen in das läger/vnnd blie
ben drinnen / Denn Josua pflegte
sich des morgens frů auff zů mach
en/vnd die Priester trůgen die La C
de des HERRN/So trůgen die si
ben Priester die siben Hall jars po
saunen vor der Laden des HER
REN her/ vnd giengen vnnd blie
sen posaunen/ Vñ wer gerüst war/
gieng vor jnen her/Vñ d hauff fol
get der Laden des HERRN / vnd
blies posaunen. Des andern tages
giengen sie auch eyn mal vmb die
stadt/vnnd kamen wider jns läger/
Also theten sie sechs tage.

Am

Am sibendē tag aber/ da die mor-
C genröte vff gieng / machten sie sich
fen auff/ vnd giengen nach der sel-
ben weise/ siben mal vmb die stad/
das sie des selben eynigen tags si-
ben mal amb die stad kamen/ vnnd
am sibendē mal/ da die Priester die
Jos. 2. posaunen bliesen/ sprach Josua zů
volck / Machet eyn feldgeschrey/
denn der HERR hat euch die stade
gegeben/ Aber dise stadt/ vnd alles
was drinnen ist/ sol dem HERRN
verbannet sein/ Alleyn die hůre Ra-
hab sol leben bleiben / vnd alle die
mit jhr im hause sind/ Denn sie hat
die Botten verborgen/ die wir auß-
sandten/ Allein hůtet euch für dem
verbanten/ das jr euch nit verban-
net / so jr des verbanten etwas ne-
Jos. 7. met / vnd machet das läger Jsrael
verbannet / vnnd bringes inn vn-
glück. Aber alles silber vnnd gold/
sampt dem ehrnen vnd eisern gere-
te/ sol dem HERRN geheyligt sein
das zů des HERRN schatz kome.

Da macht das volck eyn feldge-
schrey/ vnd bliesen posaunen/ denn
als dz volck den hal der posaunen
Heb. 11 höret / machet es eyn grosfeldge-
De. 20 schrey/ vnd die mauren fielen vmb
vnd das volck ersteyg die stadt/ eyn
jeglicher stracks für sich / Also ge-
wonnen sie die stadt/ vnnd verban-
ten alles was inn der stad war/ mit
der scherpffe des schwerts / beyde
man vnd weib/ jung vnd alt / och-
sen/ schafe vnd esel/

Aber Josua sprach zů den zwen
D männern / die das land verkund-
schafft hatten / Gehet in das hauß
der Hůren/ vnd füret das weib von
dannen herauß / mit allem das sie
hat/ wie jr geschworen habt / Da
giengen die jüngling die kundschaff-
ter hinein/ vnd füreten Rahab her-
auß / sampt jrem vatter vnd mů-
ter/ vnd brüdern/ alles was sie hat-
te/ vnd alle jr geschlecht / vñ liessen
sie haussen ausser dem läger Jsrael.

Aber die stad verbranten sie mit
fewr/ vnd alles was drinnen war/
alleyn das silber vñ gold/ vñ ehern
vnnd eisern gerete theten sie zum Heb. 11
schatz inn das hauß des HERRN. Jac. 2.
Rahab aber die hůre / sampt dem
hause jrs vatters vñ alles was sie
hatte/ lies Josua leben/ vñ sie wo-
net in Jsrael/ bis auff disen tag/ dar-
umb / das sie die botten verborgen
hatte/ die Josua zů verkundschaff-
ten gesandt hatte gen Jeriho.

Zů der zeit schwůr Josua/ vnnd 3. re 16
sprach. Verflůcht sei der man fůr
dem HERRN/ der dise stad Jeriho
auffricht vnnd bawet/ wenn er jren
grund legt/ dz koste jn seinen ersten
son/ vnnd wenn er jr thor setzt/ das
koste jn seinen jüngsten son / Also
ward der HERR mit Josua / das
man von jm saget in allen landen.

Das vij Capitel.

ABer die kinder Jsra-
el vergriffen sich an dē verban-
ten/ deñ Achan der son Charmi/ des A
sons Sabdi / des sons Serah/ vom Deu. 7
stam̄ Juda/ nam des verbanten et- Jos. 6.
was / Da ergrimmet der zorn des 2. ma.
HERRN über die kinder Jsrael. 12.

Da nů Josua männer außsandte
von Jeriho/ gen Ai/ die bey Beth-
Auen ligt / gegen dem morgen für
BethEl/ vnd sprach zů jnen/ Gehet
hinauff vnnd verkundtschafft das
land/ Vnnd da sie hinauff gegangen
waren/ vnd Ai verkundschafft hat-
ten/ kamen sie wider zů Josua/ vnd
sprachen zů jm/ Las nit das gantz
volck hinauff ziehen / sondern bei
zwey oder drei tausent man / das
sie hinauff ziehen vnd schlahen Ai/
dz nit dz volck sich daselbs bemühe
denn jr ist wenig.

Also zogen hinauff des volcks
bei drei tausen man/ vnd die flohen
vor den männern zů Ai / vñ die vō Jos. 8.
Ai schlůgen jr bei sechs vnnd dreis-
sig man / vnnd jagten sie vor dem
thor bis gen Sabarim / vnd schlů-
gen sie den weg herab / Da ward dē

volck das bertz verjagt / vnd ward
Psa.22 zů wasser . Josua aber zůreis seine
kleider / vnd fiel auff sein angesicht
zůr erden/für der Ladē des HErrn
bis auff den abent/sampt den Elte-
sten Jsrael /vnd worffen staub auff
ire heubter .

B Vñ Josua sprach/Ah HErr herr
De.9. warumb hastu dis volck über den
Jordan gefurt /das du vns inn die
hende der Amoriter gebest vns vñ
zůbringen ? O das wir weren jen-
seid des Jordans bleiben / wie wir
angfangen hatten/ Ah mein HErr
was sol ich sagen/weil Jsrael seine
feinden den rucken keret ? Weñ das
die Cananiter vñ alle einwoner des
landes hören/so werden sie vns vñ
geben/ vnd auch vnsern namen aus
rotten/von der erdenn / Was wiltu
denn bey deinem grossen namenn
ehůn ?

Da sprach der HErr HErr
zů Josua/Stehe auff/warumb ligs
tů also auff deinem angesicht ? Js-
rael hat sich versündiget/ vñ haben
meinen Bund vbergangen / den ich
jhnen geboten habe / Da zu haben
sie des verbanten genomen vnd ge-
stolen vnd verleugnet / vnnd vnder
jr geredt gelegt / Die kinder Jsrael
mögen nicht stehen für jren feindē /
sondern müssen jren feinden den ru-
cken keren / denn sie seind im bann /
Jch werde fort nicht mit euch sein/
wo jhr nicht den bann aus euch ver
tilget .

C Stehe auff vñ heylige das volck
8.Mo.23 vñ sprich / Heyliget euch auff mor-
17. gen / denn also sagt der HErr
der Gott Jsrael / Es ist eyn bann
vnder dir Jsrael / darumb kanstu nit
stehen für deinem feinden / bis das
ir den bann von euch thůt/vnd sol-
let euch frů erzů machen / ein stam
Jud.1. nach dem andern/vnd welchen stam
der HErr treffen wirdt / der sol sich
herzů machen / ein geschlecht nach
dem andern / Vnd welch geschlecht
der HErr treffen wirdt / das sol
sich herzů machen/ein haus nach dē
andern vnd welch haus der HErr
treffen wirdt / das sol sich erzů ma-
chen/ ein hauswirdt nach dem ande-
ren / Vñ welcher erfunden wird im
bann/den sol man mit feuwer ver-
brennen/mit allem das er hat/Das
rumb /das er den Bund des HER
REN vberfaren /vnd eine torheyt
inn Jsrael begangen hat .

Da machet sich Josua des mor- 1.Re.18
gens frů auff / vnnd brachte Jsrael
herzů/einen stam nach dem andern/
vnd ward getroffen der stam Juda /
Vnd da er die geschlechte inn Juda
erzů brachte/ward getroffen das ge
schlecht der Sehariter/vnd da er dz
geschlecht der Sehariter herzů/ bra
chte/ein haus wirdt nachr dem andes
ren/war Sabdi getroffen/ Vnd da er
sein haus herzů brachte / eyn wirdt
nach dem andern / ward getroffenn
Achā der son Charmi des sons Sab
di/des sons Serah /aus dem stamm
Juda.

Vnnd Josua sprach zů Achann / 1.Re.4
Mein son gib dem HERREN dem Jo.9.
Gott Jsrael die ehre/ vnnd gib jhm
das lob/vnd sage mir an / was ha-
stu gethan vnd leugne mir nichts / Jos.6.
D Da antwort Achan Josua/ vnd spr- De.20
ach / Warlich ich hab mich versün-
digt an dem HERREN/dem Gott
Jsrael/ also vnd also hab ich gethā
Jch sahe vnder dem raub /eynenn
köstlichen Babilonischen mantel/ vñ
zwey hundert seckel silbers vnd ei-
ne guldene zůnge / fünffzig seckel
werd am gewichte/des glüstet mich
vnd nam es/vñ sihe/es ist verscho-
ren in die erden / in meiner hüttenn
vnd das silber drunder. Jn. 20
8.Re.19

Da sandte Josua botten hin/ die
lieffen zůr hütten/vnd siehe/es war
verscharren inn seiner hütten / vnd
das silber drunder/Vnd sie namens
aus der hütten/vnnd brachtens zů Jos.7
Josua/vnnd zů allen kindern Jsra
el / vnnd schüttens furchen HER-
REN/Da nam Josua vñ das gantz

Jsrael

Jsrael mit jm/Achā den son Serah sampt dem silber /mātel vñ gulden zünge/seine sōne vnd töchter / seine ochsen vñ esel /vnd schafe/seine hütten vñ alles was er hatte/vñ fürten sie hinauff jns tal Achor.

6.Re.18 Vnd Josua sprach / weil du vns plagt hast /so plage dich der HErr an disem tage/vnd sie steinigten jn/ das ganze Jsrael / vnd verbrantens mit fewr /vnd da sie sie gesteiniget hatten/ machten sie vber sie ein grossen steinhauffen / der bleibt bis auff diesen tag / Also keret sich der HERR von dem grim seines zorns Daher heißt der selb ort / das tal Achor /bis auff disen tag.

Das viij. Capi.

A De.7. Vnd der HERR sprach zů Josua / Fürchte dich nit vnd zage nicht / Nim mit dir alles kriegs volck / vnnd mache dich auff/vnd zeuch auff gen Ai. Sihe da sich hab den König Ai / sampt seinem volck in seiner stadt vnd land/vñ deine hende ggeben /vñ solt mit Ai vñ jrem Könige thůn / wie du mit Jericho vnd jrem Könige gethan hast/ on das jr jren raub / vnd jr vich/vnder euch teilen solt/Aber bestelle einen hinderhalt/hinder der stadt.

Jos.6. De.20 D

Da macht sich Josua auff vñ alles kriegs volck / hinauff zů ziehen gen Ai / vñ Josua erwelet dreissig tausent streitbar man/vñ sandte sie aus bei d nacht/vñ gbot jnē/vñ sprach / Sehet zů/jr solt der hinderhalt d stad sein macht aber euch nit al zů ferne vō der stadt / vñ seid alle bereit / Jch aber vnd alles volck / das mit mir ist/wöllen vns zů der stadt machen/ Vñ wenn sie vns entgegen herauß faren/wie vorhin/so wöllen wir für jnen fliehen/dz sie vns nachfolgen heraus/bis dz wir sie heraus von d stadt reissen / denn sie werden gedencken /wir fliehen für jnen/wie vorhin/Vñ weil wir für jnen fliehē B solt jhr euch auff machen aus dem hinderhalt /vñ die stadt einnemen / Denn der HERR ewr Gott wird sie ein ewr hende geben. Wenn jr aber die stadt eingenomen hat /so stecke sie an mit fewr /Nach dem wort des HErren thůn / Sehet / ich habs euch geboten.

Ju. 20 e.Re.15

Also sandte sie Josua hin / vñ sie giengen hin auff den hinderhalt/vñ hielten zwischen Bethel vnd Ai/ gegen abend werts an Ai. Josua aber bleib die nacht vnd dem volck /vnd machet sich des morgens frů auff / vnd ordenet das volck/ vñ zog hin auff / mit den Eltesten Jsrael / für dem volck her / gen Ai / vnnd alles kriegs volck dz bey jm war zog hin auff/vnd traten herzů /vnd kamen gegen die stadt /vnd legerten gegen mitternacht für Ai/ dz nůr eyn tal C war zwischen jm vnd Ai / Er hatte aber bey funffzausent man genommen vnd auff den hinderhalt gestellet zwischen Bethel vnnd Ai/gegen abends werts der stadt/vnd sie stelleten das volck des gantzen lägers/ dz gegen mitternacht der stad war / das sein lestes reichet/gegen dem abend der stad/also gieng Josua hin inn der selbigen nacht mitten ins tal.

Als aber der König zů Ai das sahe /eileten sie vnd machten sich frů auff/vnd die menner der stad heraus Jsrael zů begegenen zům streit/er mit alle seinem volck /an einen bestimpten ort/für dem gefilde/denn er wuste nicht das eyn hinderhalt auff jm war/hinder der stad/ Josua aber vnd gantzes Jsrael stelten sich als wurden sie geschlagen für jnen/ vñ floben auff dem wege zur wüsten. Da schrey das gantze volck in der stad/das man jnen solt nach jagen/ vñ sie jagten auch Josua nach /vnd rissen sich vō der stad heraus/dz nit ein man vberblieb in Ai vñ Bethel

der nicht außgezogen were Jsrael
nach zů jagen / vnd liessen die stadt
offen stehen / das sie Jsrael nach
jagten.

Da sprach der HERR zů Josua
Reck vß die lantzen in deiner hand
gegen Ai / denn ich wil sie in deine
hand geben / Vnd da Josua die lan-
tzen inn seiner hand gegen der stadt
außreckt / da brach der hinderhalt
auff eilend auß seinem ort / vnd lief
fen nach dem er seine hand vßreckt
vnd kamen in die stad / vnd gewon-
nen sie / vnd eileten vnd steckten sie
mit fewr an / Vnnd die männer von
Ai wandten sich / vnd sahen hinder-
sich / vnd sahen den rauch der stadt
auffgehn gen himel / vnd hatten nit
raum zů fliehen / wider hin noch her
vnd das volck das zůr wüsten floh
E kert sich vmb / jnen nach zů jagen.

Denn da Josua vnnd das gantz
Jsrael sahe / das der hinderhalt die
stad gewonnen hatte / weil der stad
rauch vffgieng / kereten sie widerum̃
vnnd schlůgen die männer von Ai /
Vnd die in der stad kamen auch er-
auß jnen entgegen / das sie mitten
vnder Jsrael kamen / vnd dort her /
vñ von hie her / vñ schlůgen sie / bis
dz niemandt vnder jnen über bleyb
noch entrinnen künde / vnnd griffen
den könig zů Ai lebendig / vñ brach
ten jn zů Josua. Vnd da Jsrael al-
le einwoner zů Ai hatte erwurget
vff dem feld vnd in der wüsten / die
jnen nach gejagt hatten / vnd fielen
alle durch die scherpffe des schwer-
tes / bis das sie alle vmbkamen / da
keret sich gantz Jsrael zů Ai / vnnd
schlůgen sie mit der scherpffe des
schwerts. Vnd alle die des tags fie
len beyde man vnd weiber / d̃ waren
F zwölff tausent / alles leute von Ai.

Nu. 31. Josua aber zoch nit wider ab sei-
De. 20 ne hād / damit er die lantze vßreckt
Jos. 8. bis das verbannet wurden alle ein
22. woner Ai / oñ dz viech / vñ den raub
der stad / teylete Jsrael auß vnder
sich / nach dem wort des HERRN /
dz er Josua gebotten hatte. Vñ Jo-
sua brandte Ai auß / vnd macht ey
nen hauffen drauß ewiglich / d̃ noch De. 21
heut da ligt. Vnd lies den könig zů Jos. 10
Ai an eynen bawm hengen / bis an
den abend. Da aber die soñ war vn-
dergangen / gebot er / dz man seinen
leichnam vom baum thet / vñ worf
fen jn vnd der stad toor / vnd mach-
ten eyn grossen steyn hauffen auff
jn / der bis auff disen tag da ist.

Da bawte Josua dem HERRN
dem Gott Jsrael eynen Altar auff
dem berg Ebal / wie Mose d̃ knecht
des HERREN gebotten hatte den G
kindern Jsrael / als geschriben steht De. 27
im Gesetz bůch Mose / eynen Altar ex. 20.
von gantzen steynen / die mit keynē
eisen behawen waren vnd opfferte
dem HERRn darauff brandopffer
vnd Danckopffer / vnnd schreyb da
selbs auff die steyne das ander Ge-
setz das Mose den kindern Jsrael
für geschriben hatte.

Vnd das gantz Jsrael mit seinen
Eltesten vnd Amptleuten vñ Rich-
tern / stunden zů beyden seiten der
Laden / gegen den Priestern vß Le-
ui / die die Lade des bůds des HER
REN trůgen / die frembdlingen so
wol als die einheimschen / ein helfft
neben dem berg Grisim / vnd die an
der helfft neben dem berge Ebal /
wie Mose der knecht des HERRN
vorhin gebotten hatte / zů segen dz
volck Jsrael. Darnach lies er auß De. 27.
rüffen alle wort des Gesetz vom se
gen vnnd flůch / wie es geschrieben
stehet im Gesetz bůch. Es war keyn
wort / das Mose gebotten hatte / dz
Josua nicht hette lassen außrüffen
für der gantzen Gemeyne Jsrael /
vnd für den weibern vnnd kindern
vnnd frembdlingen / die vnter jnen
wandelten.

Das ix. Capitel.

De nů das höreten al
le könige / die jenseid des Jor-
dans waren auß den gebirgen / vnd

in den gründen/vnd an allen anfur
A ten des grossen meers/auch die ne-
ben dem berg Libanon waren/nem-
lich die Hethiter/Amoriter/Cana-
niter/Pheresiter/Heuriter vnd Jebu
siter/sameleten sie sich eyntrechtig-
lich zů hauff/das sie wider Josua
vnd wider Israel stritten.

Aber die burger zů Gibeon/da
sie hörten was Josua mit Jericho
vnd Ai gethan hatte/erdachten sie
eyne list/gingen hin/vnd schickten
eyne botschafft vñ namen alte secke
Josua auff jre esel/vnd alte zůrissen weyn
schleuch/vnnd alte gestickte schůch
an jre füsse/vnd zogen alte vnd ge-
Josua flickte kleyder an/vnnd alles brod
dz sie mit sich namen war hart vnd
schimlicht/Vnd giengen zů Josua
ins läger gen Gilgal/vnd sprachen
zů jm vnd zum gantzen Israel/Wir
komen aus fernen landen/so machet
nů eynen bund mit vns. Da sprach
dz gantz Israel zů dem Heuriter. Vil
leicht möchtstu vnder vns wonen
werden/wie kunde ich denn eynen
bund mit dir machen?

B
De. 20 Sie aber sprachen zů Josua/Wir
sind deine knechte. Josua sprach zů
jnen/Wer seid jr/vnd von wannen
kompt jr? Sie sprachen/deine knech
te sind aus seer fernen landen kom-
men/vmb des namens willen des
HERRN deines Gottes/Denn wir
haben sein gerůcht gehört vnnd als
les was er in Egypten gethan hat/
vñ alles was er den zweien Königen
der Amoriter jenseit dem Jordan
gethan hat/Sihon dem Könige zů
Hesbon/vñ Og dem Könige zů Ba
san/der zů Astaroth wonet. Darůb
Jos. 2. sprachen vnsere Eltesten vnnd alle
einwoner vnsers lands. Nemet spei
se mit euch auff die reise/vnd gehet
hin jnen entgegen/vnnd sprecht zů
jnen/Wir sind ewre knechte/so mas
chet nů eynen bund mit vns/Dis vn
ser brod/das wir aus vnsern häus
sern zů vnser speise namen/war
lich frisch/da wir vßzogen zů euch
nů aber/sihe/ist es hart vnd schim-
licht. Vnd diese weinschleuche fulle-
ten wir new/vnnd sihe/sie sind zů
rissen/vnd diese vnsere kleyder/vnd
schů sind alt worden/vber der seer
langen reyse.

Da namen die häubtleut jre spei
se an/vnnd fragten den mund des
HERRN nicht. Vnd Josua macht
fride mit jnen/vnnd richtet eynen
bund mit jn auff/das sie leben blei- 2. Re. 21
ben solten/vnd die öbersten der Ge-
meyne schwůren jnen. Aber vber
drei tag/nach dem sie mit jnen eyn
Bund gemacht hatten/kam es für
sie/das jhene nahe bei jhn waren
vnnd wurden vnder jnen wonen/
Denn da die kinder Israel fort zo-
gen/kamen sie des dritten tags zů
jren stedten/die heyssen Gibeon/
Caphira/Beeroth/vnd Kiriath Jea-
rim/vnnd schlůgen sie nicht/darů
vmb das jnen die öbersten der Ge-
meyne geschworen hatten/bei dem
HERRN dem Gott Israel.

Da aber die gantze Gemeyne wi-
der die öbersten murret/sprachen
alle öbersten der gantzen Gemeyne
Wir habē jnen geschworen bei dem
HERRN dem Got Israel/Darumb
kunden wir sie nit antasten. Aber
das wöllen wir thůn. Lasset sie le-
ben/das nicht eyn zorn vber vns ko-
me/vmb des eids willen/den wir
jnen gethan haben/Vnnd die öber-
sten sprachen zů jnen/lasst sie leben D
das sie holtzhawer vnd wasser tre- De. 29
ger sein der gantzen Gemeyne/wie
jn die öbersten gesagt haben.

Da rieff Josua vñ redet mit jnen
vnnd sprach. Warumb habt jr vns
betrogen/vñ gesagt jr seid seer fer-
ne von vns/so jhr doch vnder vns
wonet? Darumb solt jr verflůchet
sein/das vnder euch nicht auff bö-
ren knechte die holtz hawen/vnnd
wasser tragen/zum Hause meines
Gottes.

Sie antworten Josua/vñ sprach
en/Es ist deinen knechten angesagt/

das der HERR dein Gott Mose seinem knecht gebotten habe / das er euch das gantze land geben / vñ für euch der alle einwoner des lands vertilgen wölle / da förchten wir vñ sers lebens für euch seer / vñ haben solchs gethã. Nũ aber sihe / wir sind in deinen henden / Was dich gůt vñ recht duncke / vns zů thůn / das thů.

Vnd er thet jnen also / vnd errettet sie von der kinder Jsrael hand / das sie sie nicht erwürgeten / Also macht sie Josua desselben tags zů holtzbeweern vnd wasser tregern der Gemeyne / vñ zum altar des HERRN / bis auff disen tag / an dem ort / den er erwelen würde.

Das x. Capitel.

A DA aber Adonizedeck der König zů Jerusalem hört / das Josua Ai gewonnen vnd sie verbannet hatte / vnd Ai sampt jrem Könige gethan hatte / gleich wie er Jericho vnd jrem Könige gethan hatte / vnd das die zů Gibeon frid mit Jsrael gemacht hatten / vñ vnter sie komen waren / förchten sie sich seer / Denn Gibeon war eyne grosse stadt / wie der Reichstedte eyne / vnd grösser denn Ai / Vnd alle jre Bürger streitbar / sandte er zů Hoham dem Könige zů Hebron / vnd Piream dem Könige zů Jarmuth / vnd zů Japhia dem Könige zů Lachis / vnd zů Debir dem Könige zů Eglon / vnd lies jnen sagen Kompt erauff zů mir vñ helffe mir das wir Gibeon schlahen / denn sie hat mit Josua vnd den kindern Jsrael frieden gemacht.

Da kamen zů hauff vñ zogen hin vff die fünff Könige der Amoriter / der König zů Jerusalem / der König zů Hebron / der König zů Jarmuth / der König zů Lachis / der König zů Eglon / mit alle jrem heerlager / vnd belegten Gibeon vnd stritten wider sie. Aber die zů Gibeon sandten zů Josua jns läger gen Gilgal / vnd liessen jm sagen / Zeuch deine hand nicht abe von deinen knechten / kom zů vns erauff eilend / rette vnd hilff vns / denn es haben sich wider vns zůsamen geschlagen alle Könige der Amoriter / die auff dem gebirge wonen.

Josua zog hinauff von Gilgal / vnd alles kriegs volck mit jm / vnd alle streitbar männer. Vñ der HERR sprach zů Josua / Förchte dich nicht vor jnen / denn ich habe sie in deine hând gegeben. Niemand vñ jnen wirt vor dir stehen können. Also kam Josua plötzlich über sie / denn die gantze nacht zog er herauf vñ Gilgal. Aber der HERR schrecket sie vor Jsrael / das sie eyn grosse schlacht schlůgen zů Gibeon / vnd jagten jnen nach den wege hinan zů Bethoron / vnd schlůgen sie bis gen Aseka vnd Maceda. Vnd da sie für Jsrael flohen den weg herab zů Bethoron / lies der HERR eynen grossen hagel vom himel vff sie fallen / bis gen Aseka / das sie sturben / vnnd viel mehr sturben jr von dem hagel / denn die kinder Jsrael mit dem schwerd erwürgeten.

Da redt Josua mit dem HERRn des tags / da der HERR die Amoriter vber gab vor den kindern Jsrael / vnnd sprach / für gegenwertigem Jsrael / Sonne stehe stille / zů Gibeon / vnd Mond / im thal Aialon. Da stůnd die Sonne vnd der Mond stille / bis das sich das volck an jren feinden rechete. Jst dis nicht geschrieben im buch des frommen? Also stůnd die Sonne mitten am himmel vnd verzog vnder zů gehen bei nah eynen gantzen tag / Vnd war keyn tag diesem gleich / weder zůuor noch darnach / da der HERR der stimme eyns mans gehorchet / denn der HERR streitet für Jsrael.

Josua aber zog wider jns läger gen Gilgal / vnnd das gantz Jsrael mit

mit jm. Aber diſe fünff könige waren gefloben/ vnnd hatten ſich verſteckt jm die höle zů Makeda / Da ward Josua angeſagt / Wir haben die fünff könige gefunden verborgen in der höle zů Makeda / Josua ſprach / So walzet groſſe ſteyne für das loch der höle/ vnd beſtellet männer dafür/die jr hüten/ jr aber ſtehet nicht ſtille/ſonder jaget ewren feinden nach/ vnd ſchlahet jre hinderſten/vnd laſſt ſie nicht in jre ſtedte kommen/ denn der HERR ewer Gott hat ſie inn ewer hände gegeben/ Vnnd da Josua vnd die kinder Jſrael vollendet hatten diſe ſeer groſſe ſchlacht an jnen/vnd gar geſchlagen / was überblib von jnen/ das kam in diſe feſte ſtedte.

Also kam alles volck wider jns läger zů Josua gen Makeda mit fride/ vnd durfft niemandt für den kindern Jſrael ſeine zungen regen. Josua aber ſprach/Macht auff das loch der höle/vñ bringet her für die fünff könig zů mir/Sie theten also vnnd brachten die fünff könige zů jm auß der höle/den König zů Jeruſalem/den könig zů Hebron/ den König zů Jarmuth/den König zů Lachis/den König zů Eglon.

Da aber die fünff könige zů jm eraus bracht wārē/rieff Josua dem gantzen Jſrael/ vnnd ſprach zů den Öberſten des kriegs volcks die mit jm zogen/Kompt herzů/vnnd tretet diſen königen mit füſſen auff die halſe/Vñ ſie kamen herzů/ vnd traten mit füſſen auff jre halſe/ Vnnd Josua ſprach zů jnen/ Förcht euch nicht/vnd erſchreckt nicht/ ſeid getroſt vnd vnuerzagt/ denn alſo wirt der HERR allen ewren feinden thůn/wider die jr ſtreitet.

Jos.8. Vnnd Josua ſchlůg ſie darnach/ vñ tödt ſie/vnd hieng ſie auff fünff De.21. bäume / vñ ſie hiengen an den beumen bis zů abent/Da aber die Sonne war vndergangen/ gebott er/ dz man ſie von den beumen neme vnd würffe ſie in die höle / darinnen ſie ſich verkrochen hatten / vnd legten groſſe ſteyn vor der höle loch / die ſind noch da/auff dieſen tage.

De. 20 Des ſelben tags gewan Josua auch Makeda/ vnd ſchlůg ſie mit Jos.8. ſcherpffe des ſchwerts / dazů jren König/vnd verbannet ſie/vnnd alle ſeelen die drinnen waren/vñ lies niemant überbleiben/vnd thet dem König zů Makeda/ wie er dem König zů Jeriho gethan hatte.

Da zog Josua vnd das gantz Jſrael mit jm vō Makeda gen Libna vnd ſtreyt wider ſie/Vnd der HERR gab die ſelbige auch in die hād Jſrael/ mit jrem Könige / vnnd er ſchlůg ſie mit ō ſcherpffe des ſchwertes/vnd alle ſeelen/ die drinnen waren/vnd lies niemand drinnen überbleiben / Vnd thet jrem könige/wie er dem Könige zů Jeriho gethan hatte.

Darnach zog Josua vñ das gātz Jſrael mit jm von Libna gen Lachis / vnd belegten vnnd beſtritten ſie / Vnnd der HERR gab Lachis auch in die hände Jſrael/das ſie ſie des andern tags gewonnen / vnnd ſchlůgen ſie mit der ſcherpffe des ſchweres/vnd alle ſeelen/ die drinnen waren/aller ding / wie er Libna gethan hatte. Zů der ſelben zeit zog Horam der König zů Geſer hin auff Lachis zů helffen/Aber Josua ſchlůg jn mit allem ſeinem volck/ bis dz niemand drinnen überblieb.

Vñ Josua zog vō Lachis ſampt dem gantzen Jſrael gen Eglon/vñ belegt vnd beſtreit ſie/vnnd gewan ſie deſſelbigen tags / vnd ſchlůg ſie mit der ſcherpffe des ſchwerts/vnd verbannet alle ſeelen die drinnen waren / deſſelben tags aller ding/ wie er Lachis gethan hatte.

Darnach zog Josua hinauff ſampt dem gantzen Jſrael von Eglon gen Hebron / vnnd beſtreyt ſie vnd gewan ſie/ vnnd ſchlůg ſie mit der ſcherpffe des ſchwerts/vnd jren König/mit alle jren ſtedten/vnd alle ſeelen die drinnen waren / vnnd

lies niemandt überbleiben / aller
ding / wie er Eglon gethan hatte/
Vnd verbannet sie / vnd alle seelen
die drinnen waren.

Da kert Josua widerumb sampt
G dem gantzen Jsrael gen Debir/vnd
bestreyt sie/vnd gewan sie / sampt
jren Könige / vnnd alle jre stedte/
vnnd schlugen sie mit der scherpffe
des schwerts/vnd verbanneten al-
le seelen die drinnen waren / vnnd
lies niemant vber bleiben / Wie er
Hebrō gethan hatte/so thet er auch
Debir/vnd jrem Könige/vnd wie er
Libna vñ jrm König gethan hatte.

Also schlug Josua alles land vff
dē gebirge/vñ gegen mittag/vñ in
den gründen / vnnd an den bechen/
mit alle jren Königen/vnd lies nie
mant vberbleiben/ vnnd verbannet
alles wz odem hatte/wie der HERR
GOTT der Gott Jsrael geboten hat-
te/Vnd schlug sie von Kades Bar-
nea an/bis gen Gasa/ vnd das gan
Ex.10 tze land Gosen/bis gen Gibeon/ vñ
gewan alle diese Könige mit jrem
lande/auff eyn mal/Denn der HERR
GOTT der Gott Jsrael streit für Jsra
el/Vnd Josua zog wider jns läger
gen Gilgal mit dem gantzen Jsrae
el.

Das xj. Capitel.

Da aber Jabin der kō
A nig zu Hazor solches höret/
sandte er zu Jobab dem Könige zu
Madon/ vnd zum Könige zu Som
ron/vnd zum Könige zu Achsaph/
vnd zu den Königen/die gegen mit
ternacht/auff dem gebirge/vnd vff
dem gefilde gegen mittag Cineroth
vñ in den gründen/ vñ in Naphoth
Dor am meer/woneten/Die Cana-
niter gegen dem morgen/vñ abend
Die Amoriter/Hethiter/Pheresiter
vnnd Jebusiter/ auff dem gebirge/
Dazu die Heuiter vnden am berge
Hermon/im lande Mizpa/ Diese zo
gen auß mit alle jrē heer/eyn gros
volck/so vil als des sands am meer
vñ seer vil ross vñ wagen. Alle diese
König versamleten sich/vñ kamen
vnd lägereten sich zu hauffe/an das
wasser Mers/zu streiten mit Jsrael B
Vñ der HERR sprach zu Josua Jos.29
Förcht dich nicht vor jnen / Denn
morgen vmb diese zeit/wil ich sie al
le erschlagen geben / für den kindē
Jsrael/jre ross solen verlemen/ vñ
jre wagen mit fewer verbrennen/
Vnd Josua kam plötzlich vber sie/
vnd alles kriegs volck mit jm am
wasser Meron/vnd vber fielen sie/
Vnd der HERR gab sie in die hen
de Jsrael/vnd schlugen sie/vnd jag
ten sie bis gen grossen Zidon/ vnnd
bis an die warme wasser/ vnnd bis
an die breyte zu Mizpe gegen dem
morgen/ vnd schlug sie bis das nit
mant vber jnen vberbleyb.

Da thet jnen Josua / wie der
HERR im gesagt hatte / vnd ver-
semet jre ross / vnnd verbrand jre
wagen/vnd kert vñ zu der selbigen
zeit vnd gewan Hazor/ vnd schlug C
jren König mit dem schwert (Denn
Hazor war vor hin die heubtstadt
aller dieser Königreich) vnd schlugs
alle seelen/die drinnen waren/ mit
der scherpffe des schwerds/vnd ver
banten sie/ vnd lies nichts vberblei
ben/das den odem hatte/ vnd ver
brand Hazor mit fewer/ Da zu al-
le stedte diser Könige gewan Jo
sua mit jren königen/ vñ schlug sie De.20
mit der scherpffe des schwerts/vnd
verbannet sie/wie Mose der knecht
des HERRN geboten hatte.

Doch verbranten die kinder Js- C
rael keyne stedte die auff hügelen Nu.31
stunden/sondern Hazor alleyne ver
brandte Josua/ Vnd allen raub die
ser stedte vnd das vihe teyleten die
kinder Jsrael vnder sich / aber alle
menschen schlugen sie mit d scherpf
fe des schwerdts/bis sie die vertil
geten/ vnnd liessen nichts vberblei
ben/das den odem hatte / Wie der
HERR Mose seinem knecht / vñ

Mose

Mose Josua gebotten hatt/so thet Josua/das nichts feilet an allem dz der HERR/Mose gbotet hatte.

Also nam Josua alle dis land ein auff dem gebirge/vnd alles was gegen mitternacht ligt/vñ alles land Gosen/vnnd die gründe vnd felder vnnd das gebirge Israel mit seinen gründen/von dem gebirg an/dz dz land hinauff gē Seir scheidet bis BaalGad/vnn der breite des berges Libanon vnden am berge Hermon/Alle jre Könige gewan er/vñ schlug sie/vnd tödtet sie/Er stritt aber eine lange zeit mit disen Königen.

D Es war aber keine stadt/die sich mit frid ergebe den kindern Israel (aus genomen die Heuiter/die zu Gibeon woneten) sondern sie gewonen sie alle mit strete/Vnd dz geschach also von dem HERRN/das jr hertz verstocket wurd/mit strete zu begegen den kindern Israel auff dz sie verbannet würden/vñnen keine gnade widerfüre/sondern vertilget würden/wie der HERR Mose geboten hatte.

Zu der zeit kam Mose vnd rotet aus die Enakim vom dem gebirge/vō Hebron/vō Debir/von Anab vō allem gebirge Juda vnd von allem gebirge Israel/vnnd verbannet sie mit jren stedten/vnd liess keinen Enakim vberbleiben im lande der kin der Israel/on zu Gasa/zu Gath/zu Asdod/da bleiben jr über.

Also nam Josua alles land ein/aller ding/wie der HERR zu Mose geredt hat/vnd gab sie Israel zum erbe/einem jeglichen stamm sein teyl/Vnd das land höret auff zu krieg en.

Das xij. Capit.

Dis sind die Könige des landes/die die kind Israel schlügen vnd namen jr land ein/jenseid des Jordans/gegē der Sonnen auffgang/von dem wasser bey Arnon an/bis an den berg Hermon vnd das gantz gefilde gegen dem morgen. Sihon der König der Amoriter/der zu Hesbon wonet/vnd herschet von Aroer an/die am vferlige des wassers bey Arnon/vnnd mitten zu wasser/vnd vber das halbe Gilead/bis an das wasser Jabok der die grentze ist der kinder Amon/vnnd vber das gefilde/bis an das meer Cinneroth gegen morgen/vnd bis an das meer im gefilde/nemlich das saltzmeer gegen morgen/des weges gen Beth Jesimoth vnd vonmittag vnden an den bechen des gebirges Pisga.

Du zu die grentze des Königes Og zu Basan der noch von den Rysen vbrig war/vñ wonete zu Astaroth vñ Edrei/vnnd herschete vber den berg Hermon/vber Galcha/vnd vber gantz Basan/bis an die grentze Gesuri vñ Maachathi/vñ des halbē Gilead/welchs die grentze war Sihon des Königs zu Hesbon. Mose der knecht des HERRN/vnd die kinder Israel schlugen sie/Vñ Mose der knecht des HERRN gab sie einzunemen de Rubenitern/Gaditern vñ dem halben stam Manasse.

Dis sind die Könige des lands/die Josua schlug/vñ die kinder Israel/disseit des Jordans gegen dem abēd/von BaalGad an/vff der breite des berges Libanon/bis an den berg/der das land hin auff gē Seir scheidet/vñ das Josua den stemen Israel einzunemen gab/eim jglichē sein teil/vz auff den gebirgen/gründen/gefilden/an bechen/inn der wüsten vnnd gegen mittag war/die Hethiter/Amoriter/Cananiter/Pheresiter/Heuiter/vnnd Jebusiter.

Der König zu Jericho/der König zu Ai/die zur seiten an Bethel ligt/der König zu Jerusalē/der König zu Hebron/der König zu Harmoth des/König zu Lachis/der König zu Eglon/der König zu Geser

zů Geser / der König zů Debir/der König zů Geder/d König zů Harma/der König zů Arad/der König zů Libna/der König zů Adullam/ der König zů Makeda / der König zů BethEl/ der König zů Thapuah der König zů Hepher / der König zů Aphek/ der König zů Lasaron/ der König zů Madon / der König zů Hazor / der König zů Simron Meron/der König zů Achsaph/ der König zů Thaenach/der König zů Megtdo/ der König zů Kedes / der König zů Jackneam am Charmel/ der König zů Naphoth Dor / der König der Heyden zů Gilgal / der König zů Thirza/Das sind eyn vnd dreyssig Könige.

Das xij. Capitel

Da nů Josua alt war
vnd wol betaget / sprach der
A HERR zů im / Du bist alt worden vnd wol betaget/ vnd des lands ist noch fast viel übrig einzůnemen/ nemlich/das gantz Gallilea der Philister/vnd gantz Gessuri von Sihor an der für Egypten fleüßt / bis an die grentz Ekron gegē mitternacht die den Cananitern zů gerechnet wirdt / fünff Herrn der Philister/ nemlich/der Gasiter/des Asboditer der Asklonitter/der Gethiter/der Ekroniter vnd die Auiter. Von Mittag an aber ist das land der Cananiter/ vnd Maara der Zidonier bis gen Aphek / bis an die grentze der Amoriter/Dazů dz land d Gebliter vnd der gantze Libanon/gegen der Sonnen auffgang / von Baal Gad an/vnder dem berge Hermon / bis man kompt gen Hamath / Alle die auff dem gebirge wonen/von Libanon an / bis an die warme wasser/ Vnd alle Zidonier/Ich wil sie vertreiben für den kindern Jsrael/Losse nůn darumb/sis auß zůteylen vnder Jsrael/wie ich dir geboten hab.

So teyle nůn diß land zům erbe vnder die neun stemme/ vnd vnder den halben stam Manasse/ Den die Rubeniter vñ Gaditer haben mit dem andern halben Manasse/ jr erbteyl empfangē/das jnen Mose gab jenseit dem Jordan gegen dem auffgang / wie jnen daselb Mose der Knecht des HERRN gegeben hat von Aroer an/die am vfer des wassers bei Arnon ligt/vñ von der stad mitten im wasser/ vnnd alle gegend Medba bis gen Dibon / vnnd alle stedte Sihon des Königs der Amoriter/der zů Hesbon sas/bis an die grentze der kinder Amon/ dazů Gilead/vnd die grentze an Gessur vnd Maachath / vnnd den gantzen berg Hermon / vnnd das gantze Basan/ bis gen Salacha/ das gantze Reich Og zů Basan/ der zů Astharoch vñ Edrei sas/ welcher noch eyn vberiger war von den Risen / Mose aber schlůg sie vnd verdreib sie.

Die kind Jsrael vertrieben aber die zů Gessur vnd zů Maachath nit sondern . s woner beyde Gessur vñ Maachath vnder den kindern Jsrael/ bis auff disen tag/ Aber dem stam der Leuiten gab er keyn erbeyl/Denn das opffer des HERRN des Gottes Jsrael / ist jr erbteyl/ wie er gerede hat.

Also gab Mose dem stam der kin der Ruben nach jren geschlechten/ das jre grentze waren / von Aroer die am vfer des wasser bei Arnon lige/vnd die stad mitten im wasser/ mit allem eben feld/bis gen Medba Hesbon vnnd alle jre stedte die im eben feld ligen/ Dibon/Bamoth Baal/vnd Beth Baal Meon / Jahza/ Kedemoth/Mephaath Kiriathaim Sibma/Zereth Sahar auff dem gebirge Emeck/Beth Peor/die Bechē am Pisga/vnd Beth Jesimoth/ vñ alle stedte auff der eben / vnnd das gantze Reich Sihon des Königes der Amoriter / der zů Hesbon sas/ den Mose schlůg / sampt den Fürsten

sten Hebron/Uui/Rekem/Zur/Hur vñ Reba/die gewaltigen des Königes Sihon / die im lande woneten/ Da zů Bileam den son Beor den Weissager erwürgeten die kinder Israel mit dem schwert / sampt den erschlagenen / vnnd die grentze der kinder Ruben war der Jordan / Dz ist das erbteyl der kinder Ruben vñ der jren geschlechten / stedten vnnd dörffern.

D Dem stam der kinder Gad vnder jren geschlechten gab Mose/das jre grentze weren Jaeser vnd alle stedte im Gilead/ vnnd das halbe land der kinder Amon / bis gen Aroer/ welche ligt für Rabbad / vnnd von Hesbon bis gen Ramah Mizpe vñ Betonim/ vnd von Mahanaim bis an die grentze Debir/ Im tal aber/ Beth Haram/Beth Nimra/Succoth vnd Zaphon / die überig war von dem reich Sihon des Königes zů Hesbon/das der Jordan die grentze war/bis ans ende des meers Cineroth / disseit des Jordans gegen dem auffgang/ Das ist das erbteyl der kinder Gad im jren geschlechten/stetten vnd dörffern.

Jos. 17 b. par. Dem halben stam der kinder Manasse nach jren geschlechts gab Mose/das jre grentze waren von Mahanaim an / das gantze Basan/das gantze reich Og des Königs zů Basan/vnd alle flecken Jair/die in Basan ligen/nemlich sexig stedte/Vnd das halb Gilead/Astharoth/Edrei/ die stedte des Königreichs Og zů Basan / gab er den kindern Machir des sons Manasse/das ist/der helfft der kinder Machir nach jren geschlechten.

Jos. 13 32. Das ists/das Mose auß geteylet hat im dem gefilde Moab jenseit des Jordans für Jericho/ gegen dē auffgang/Aber dem stam Leui gab Mose keyn erbteyl/denn der HERR der Gott Israel ist jr erbteyl/ wie er jnen geredt hat.

Das xiij. Capit.

Diß ist aber / das die kinder Israel eingenomen haben im lande Canaan/das vnder sie außgeteylet haben der Priester Eleasar vnd Josua der son Nun/ vnd die öbersten Veter vnder den stemmen der kinder Israel/Sie teyleten aber durchs los vnder sie / wie den HERRN durch Mose geborte / zů geben den zehenden halb stemmen/ Denn den zweien vnnd dem halben stam/hatte Mose erbteyl geben jenseit dem Jordan/Den Leuiten aber hatte er kein erbteyl vnder jnen gegeben/Denn die kinder Joseph wol den zweien stemme / Manasse vnnd Ephraim / Darumb gaben sie den Leuiten keyn teyl im lande / sönd stedte/darinnen zů wonen/vnnd vorstedte für jr viech vnd habe / wie d HERR Mose gebotten hatte / so theten die kinder Israel / vnd teyleten das land.

A Da tratten erzů die kinder Juda zů Josua zů Gilgal/ vñ Chaleb der son Jephunne der Kenisiter sprach zů jm/Du weissest/was der HERR zů Mose dem man Gottes sagete von meinen vnd deinen wegen im Kades Barnea / Ich war viertzig jar alt / da mich Mose d knecht des HERRN auß sandte von Kades Barnea/dz land zůerkundschaffen/ vnnd ich jm widersagt / nach meinem gewissen/ Aber meine Brüder/ die mit mir hinauff gegangen waren / machten dem volck das hertz verzagt/Ich aber volgete dē HERRN meinem Gott trewlich.

C Da schwur Mose des selben tages/vnd sprach/Das land/darauff du mit deinem füß getretten hast/ sol dein vnnd deiner kinder erbteyl sein ewiglich/ darumb/das du dem HERRN meinem Gott trewlich gefolget hast/Vñ nů sihe/der HERR hat mich leben lassen/wie er geredt hat

rede hat. Es sind nů fünff vnd vier-
Nu. 14 tzig jar/dz der HERr solchs zů Mo-
se sagt / die Jsrael iñ der wüsten ge-
wandelt hat/vñ nů sihe /ich bin heu-
te fünff vnd achtzig jar alt /vnd bin
Ex. 46 noch heutes tages so starck / als ich
war des tages/da mich Mose auß-
sandte/ wie meine krafft war dazů-
mal/also ist sie auch jtzt zů streitten
vnd aus vnd einzůgehen.

D So gib mir nů dis gbirge dauon
der HERr gredt hat an jenem tage
denn du hast gbört am selben tage/
denn es wonen die Enakim droben
vnd sind grosse vnnd feste stedte/ ob
der HERR mit mir sein wolt / das
1. pa. 7 ich sie vertriebe /wie der HERR ge-
Jos. 21 red hat/da segnet jn Josua/vñ gab
also Hebron Caleb dem son Jephun-
ne zům erbteil/Daher ward Hebron
Calebs des sons Jephůnne des Ke-
nisiters erbteil / bis auff disen tag /
darumb/ das er dem HERRN dem
Jos. 15 Gott Jsael trewlich gfolget hatte/
Aber Hebron hies vorzeitten Kiri-
ath Arba/ vñ waren grosse leute da-
selbs vnter den Enakim/Vnnd das
land hatte auffgehört mit kriegen.

Das xv. Capit.

Das los des stams

E der kinder Juda vnter jren ge-
schlechten/ war die grētze Edom an
der wüsten Zin /die gegē mittag sto-
sset/an der ecken der mittags lend /
das jr mittags grētze waren von d
ecken an dem saltzmeer/das ist/von
der zungen die gegen mittagwerts
geht/vñ köpt hinaus vō dañen hin
vff zů Akrabbim vñ geht durch Zin-
na hin vñ geht aber hinauff vō mit-
tag werts gē Kades Barnea vñ get
durch Hezron/vnd geht hinauff gen
Adar vñ lencke sich vm̄ Karkaa vñ
gehe durch Azmon/vnd kompt hin-
aus an den bach Egypti / das das
ende der grentze das meer wird Dz
sey ewer grentze gegen mittag.

Aber die morgen grentze ist von
dem Saltzmeer an / bis an des Jor-
dans ende.

Die grentze gegen mitternacht ist
von der zůngen des meers / die am
ort des Jordans ist / vnd gehet he-
rauff gen Beth Hagla / vnnd zeucht
sich vō mitternacht werts gē Beth
Araba / vnd kompt herauff zů stein
Bohen des sons Ruben/vnnd gehet
herauff gen Debir vom tal Achor /
vnd von dem mitternachts ort /der
gegen Gilgal sihet/welche ligt gegē
vber zů Adumim hinauff / die vom
mittag werts am wasser ligt / Dar-
nach gehet sie zů dem wasser Ense-
mes/ vnd kompt hinaus zům brůn 3. re. 1
Rogel/ Darnach geht sie herauff zů
thal des sons Hinnam / an der seitē
her des Jebusiters/der von mittag
werts wonet/dz ist Jerusalem / vñ
kompt erauff auff die spitze des ber-
ges / der für dem tag Hinnam ligt
von abend werts / welcher stosst an
die ecke des tals Raphahim gegen
mitternacht zů/ Darnach kompt sie
von desselben berge spitzen /zů dem
wasser brun Nephthoah/ vñ kompt
eraus zů den stedten des gebirges C
Ephron/vnd neiget sich gen Baala/
das ist Kiriath Jearim/vnd lenckt
sich herumb von Baala gegen dem
abend zům gebirge Seir/ vnd gehet
an der seiten her des gebirges Jea-
rim von mitternacht werts/ das ist
Chessalon/vñ kompt erab gen Beth
Semes/ vnnd gehet durch Thimna
vnd bricht heraus an der seiten E-
kron her gegen mitternacht werts /
vnd zeucht sich gen Sichron / vnnd
gehet vber den berg Baala / vnnd
kompt heraus gen Jabneel / das jr
letzts ist das meer.

Die grentze aber gegenn abend
ist das grosse meer. Das ist die gren-
tze der kinder Juda vmher inn jren
geschlechten.

Chaleb aber dem sonn Jephune
ward sein theil gegeben vnder den
kindern Juda/nach dem der HERr
Josua befalh /nemlich/ die Kiriath
Arba

Arba/des vatters Enak/ das ist He
Jos.14 bron/vñ Caleb vertreib von dañen
D die drey söne Enak/Sesai/Ahimã
vnd Talmai geborn von Enak/ vñ
zog von dannen hinauff zů den ein-
Ju.1. wonern Debir/Debir aber hies vor
1.re.17 zeiten Kiriath Sepher /Vnd Caleb
1.pra. sprach wer Kiriath sepher schlegt
12. vnd gewinnet/dem wil ich meine to
chter Achsa zům weibe geben / Da
gewan sie Athniel/ der son Kenas
desbrůders Chaleb/ vnd er gab im
Nu.16 seine tochter Achsa zům weibe .
Jos.17 Vnd es begab sich /da sie ein zog/
ward jr geraten einen acker zů fo-
dern von jrem vatter/ vnnd sie fiel
vom esel/Da sprach Chaleb zů jhr/
Was ist dir? Sie sprach / Gib mir
ein segen/denn du hast mir ein mit-
tags land ggeben/gib mir auch was
serquelle/ Da gab er jr quelle oben
vnd vnden . Dis ist das erbteil des
stams der kinder Juda vnder jrem
E geschlechten.
Vnd die stedte des stams der kin-
der Juda/von einer ecken zů der an
dern an der grentze der Edomiter
gegen mittag/waren dise/Kabzeel/
Eder/Jagur/Kina/Dimona /Ad A
da/Kedes/Bazor/Hethnan/ Siph/
Telem/ Bealoth/ Bazor/ Hadatha/
Kirioth Hezron/das ist/ Hazor/ A-
mam/Sema/Molada/Bazar Gadda
Hesmoo/ Heth Palet/ Bazar Sual /
Beer Seba/ Bislothia/ Baala Jim /
Azem/El Tholad/ Chesil/ Harma /
Ziklag/Madmaanna/ San Sanna/
Lebaoth/Silhim/Ain/Rinon/ Das
sind neun vndzwentzig stedte vnnd
Jos.19 jre dörffer .
Jnn den gründen aber war/ Est-
haol/Zarea/Asna/Sanoah/ En Ga
nim/Thapuah/ Enam / Jarmuth/
Adullam/Socho/Aseka/ Saaraim/
Adithaim/ Gadera/ Hiderothaim /
Das sind vierzehen stedte vnnd jre
F dörffer .
Zenan/Gadasa/Migdal Gad/Di-
lean/Mizpe Jakthiel/Lachis/Baze
kath/ Eglon/ Chabon / Lahmam /
Chithlis / Gederoth / Beth Dagon /
Naama/Makeda/Das sind sechzehẽ
stedte vnnd jre dörffer.
Libna Ether/Asean/ Jephthah/ Jud.1.
Asna/Nezib/Kegila/Achsib/Mare-
sa/Das sind neun stedte vnd jre dör-
ffer. Ekrõ mit jren töchtern vñ dör-
ffern. Von Ekron vnd ans meer/al
les wz an Asdod langet vñ jre dör-
ffer. Asdod mit jren töchtern vnnd
dörffern/Gasa/mit jrẽ töchtren vñ
dörffern/bis an das wasser Egyptẽ
vnd das grosse meer ist seine grẽtze.
Auff dem gebirge aber/war/Sa-
mir/Jathir/Socho/Dañ/ Kiriath
Sanna/das ist Debir/Anab/Esthe-
mo//Anim/Gosen/Holen/ Gilo/ dz
sind eilff stedte Vnd jre dörffer .
Arab / Duma/ Esean / Janum /
Beth Thapuah/Apeka/Humta/Ki-
riath Arba/das ist Hebron/Zior/dz
sind neun stedte vnd jre dörffer. Ma
on/Carmel/Siph/Juta Jesreel/ Ja
kdeam/Sanoah/Kain Gibea Thim-
na / dz sind zehen stedte vnd jre dör-
fer/Halhul Bethzur/Gedior/ Maa-
rath/Beth Anoth/Elthekon/dz sind
sechs stedte vnd jre dörffer. Kiriath
Baal/das ist Kiriath Jearim / Ha-
rabba/zwo stedte vñ jre dörffer.
Jnn der wüsten aber war/ Beth-
Araba/Middin/Sechacha/ Nibsan/
vnd die Saltzstad /vnnd Engeddi / Ju.1.
das sind sechs stedte vñ jre dörffer.
Die Jebusiter aber woneten zů
Jerusalem/vñ die kinder Juda kũ-
dten sie nicht vertreiben/ Also blie-
ben die Jebusiter mit den kindern
Juda zů Jerusalem bis auff die-
sen tag.

Das xvj Capit.

A Vnnd das los fiel dẽ
kindern Joseph vom Jordan
gegẽ Jeriho/bis zů wasser bei Jeri
ho vom auffgãg werts/vñ die wü-
sten / die herauff gehet von Jeriho
durch das gebirge Beth El / vnnd
kompt

köpt von Bethel heraus gē Lus vñ
Jud.1. gebt durch die grētze Archiataroth
vnd zeucht sich hernid gegen abend
werts/zů der grentze Japhleti / bis
an die grentze des nidern Bethoron
vnd bis gen Gaser/vnd das ende ist
am meer/ Das haben zů erbteil ge-
nommen die kinder Joseph/ Manas
se vnnd Ephraim .

Die grentze der kinder Ephraim
vnder iren gschlechten jres erbteils
vom auffgang werts/war Ataroth
Addar bis gen Obern Bethoron/vnd
gehet aus gegen abend bey Michme
that/die gegen Mitternacht ligt/da
selbs lenckt sie sich herumb gegenn
dem Auffgang der stadt Thaenath
Silo/vnd gehet dardurch vom auff
gang werts gen Janhoa/vñ kompt
D erab von Janhoa gen Ataroth vnd
Naaratha/ vnnd stosset an Jericho /
vnd gehet aus am Jordan/vō Tha
puah gehet sie gegen abendwerts
gen Nahal Kana / vnd jr außgang
ist am meer .

Das ist das erbteil des stams der
kinder Ephraim vnder iren geschle
chten/vnd alle grentzstedte / sampt
iren dörffern der kinder Ephraim /
waren gemenget vnter dem erbteil
Nu.33. der kinder Manasse/ Vnd sie ver tri-
Jud.1 ben die Cananiter nicht /die zů Ga
ser woneten/ Also bliben die Cana
niter vnter Ephraim bis auff disen
tag/vnd wurden zinßbar .

Das xvij. Capit.

A Vnd das loß fiel dem
stamm Manasse / denn der ist
Jos.13 Josephs erster son / vnnd fiel auff
Ge.48 Machir den ersten son Manasse den
vatter Gilead /deñ er war ein streit
bar man / darumb ward jm Gilead
vnd Basan . Den andern kindern as
ber Manasse vnter iren geschlechten
fiel es auch / nemlich den kindern
Abieser/den kindern Helek /den kin
dern Asriel / den kindern Sechem /
den kindern Hepher/vñ den kindern
Semida/das sind die kinder Manas
se des sons Joseph/mans bilder vn
der iren geschlechten .

B Aber Zelaphehad d son Hepher des
Nu.26 sons Gilead /des sons Machir / des
sons Manasse/hatte keine söne/
sonder töchter/ vnd jre namen sind
diese/Mahala/Noa/Hagla /Milca/
Tirza/vnd traten für den priester
Eleazer vnd für Josua den son Nū
vnd für die öbersten/ vnd sprachen/
der HERR hat Mose geboten / dz
er vns solt erbteil geben vnter vn
sern Brüdern/vnd man gab jnen er
bteil vnder den Brüdern jres vat
ters/nach dem befelh des HErren .

Es fielen aber auff Manasse zeh B
ben schnüre ausser dem lande Gile
ad vnd Basan/dz jenseit dem Jor
dan ligt / Denn die töchter Manas
se namen erbteil vnder seinen sönen
vnd das land Gilead ward den an
dern kindern Manasse.

Vñ die grentze Manasse ward vō
Asser angen Michmethath / die für
Sechem ligt vnd läget zůr rechten
an die von En Thapuah /denn das
land Thapuah ward Manasse /vnd
ist die grentze Manasse an die kind
Ephraim/darnach kompt sie herab
gē Nahalkana gegen mittag werts
zům bachstetten/die Ephraims sind
vnder den stetten Manasse. Aber vō
mitternacht ist die grentze Manasse
am bach vñ gehet aus am meer dem
Ephraim gegen mittag / vnd dem
Manasse gegen mitternacht/vnd dz
meer ist seine grentze/vnd sol stossen
an Asser von mitternacht/ vnnd an
Jsachar von morgen .

So hatte nu Manasse vnter Jsa C
char vnd Asser Beth Sean vnd jre Jud.1
töchter. Jeblaam vñ jre töchter/vñ
die zů Dor vnd jre töchter / vñ die
zů Endor vnd jre töchter / vnd die
zů Thaanach vnd jre töchter/ vnnd
die zů Megiddo vnd jre töchter /vñ
das dritte theil Naphetth . Vnd die
kinder Manasse kundten diese stedte
nicht

nicht einnemen/sonder die Cananiter fiengen an zů wonen in dem selbigen lande. Da aber die kinder Israel mechtig worden / machten sie die Cananiter zinßbar/ vnd vertrieben sie nicht.

Da redten die kinder Joseph mit Josua/vnd sprachen/Warumb hastu mir nůr eyn los vnd eyn schnur des erbteyls gegeben/ vnnd ich bin doch eyn gros volck / wie mich der HERR so gesegnet hat? Da sprach Josua zů jnen / Weil du eyn gros volck bist / so gehe hinauff in den wald / vnnd haue vmb daselbs im lande der Pheresiter vnnd Risen/ weil die das gebirge Ephraim zů enge ist.

Da sprachen die kinder Joseph/ Das gebirge werden wir nicht erlangen / denn es sind eisern wagen bei allen Cananitern/ die im lande Emeck wonen/bei welchē ligt Beth Sean vnd jre töchter/vnnd Jesreel in Emeck. Josua sprach zům hauß Joseph zů Ephraim vnd Manasse. Du bist eyn gros volck/ vnnd weil du so gros bist/ můstu nicht eyn los haben / sonder das gebirge sol dein sein/da der wald ist/den hawe vmb so wirt er deines los ende sein/weil du die Cananiter vertreibest / die eisern wagen haben / vnnd mechtig sind.

Das xviij. Capitel.

a Vnd es versamlet sich die gantze Gemeyne der kind Israel gen Silo / vnnd richten daselbs auff die hütten des Stiffts/ vnd das land war jnen vnderworffen/vnd waren noch siben stemme der kinder Israel / den sie jr erbteyl nit außgeteylet hatten. Vnnd Josua sprach zů den kindern Israel / Wie lange seid jr so lass/ dz jr nicht hin gehet dz land einzůnemen/das euch der HERR ewer Vätter Gott gegeben hat? Schafft euch auß jeglichem stam drei männer / das ich sie sende/ vnd sie sich auff machen vnd durchs land gehen/vñ beschreibens nach jren erbteylen/ vnd komen zů mir.

Teylet das land inn siben teyl/ Juda sol bleiben auff seiner grentze von mittag her/ vnd das haus Joseph sol bleiben auff seiner grentze von mitternacht her / Jr aber beschreibt das land der siben teyl/vñ bringet sie zů mir hieher / so wil ich euch dz los werffen für dem HERRN vnserm Gott/ Denn die Leuten haben keyn teyl vnder euch sonder dz Priesterthům des HERRN ist jr erbteyl. Gad aber vnnd Ruben/ vnd der halbe stam Manasse/ haben jr theyl genomen jenseid dem Jordan gegen dem morgen/ dz jnen Mose der knecht des HERRN gegeben hat. Jos. 13 14. 15.

Da machten sich die männer auff das sie hin giengen/Vnd Josua gebot jnen / das sie hin wolten geben das land zů beschreiben/vñ sprach/ Gehet hin/ vnd durch wandelt das land/vnd beschreibet es/ vñ kompt wider zů mir / das ich euch hie das los werffe vor dem HERRN zů Silo. Also giengen die männer hin/ vnd durch zogen das land/ vnd beschrieben auff eynen brieff / nach den stedten/in siben teyl/ vñ kamen zů Josua jns läger gen Silo. Da warff Josua das los vber sie zů Silo vor dem HERRN/ vñ teylet da selbs das land auß vnder die kind Israel/ eynem jeglichen sein teyl.

Vnd das los des stams der kinder Ben Jamin fiel nach jren geschlechten/ vnd die grentze jres los gieng auß zwischen den kindern Juda vnd den kindern Joseph/Vnd jr grentze war an der ecken gegen mitternacht vom Jordan an/vnnd gehet herauff an der seiten Jerico vñ mitternachtwerts/vñ kompt auffs gebirge gegen abends werts/ vnnd

gebet auß an der wüsten Beth Auen vnnd geber von dannen gen Lus/ an der seiten der an Lus gegen mittag werds/das ist Beth El / vnnd kompt hinab gen Ataroth Adar an dem berge/ der vom mittag ligt an dem nidern Bethhoron / Darnach neyget sie sich vnd lencket sich vmb zur ecken des abendts gegen mittag von dem berge/der für Bethhoron gegen mittag werdts ligt/vnd gehet auß an Kiriath Baal/das ist Kiriath Jearim/ die stat der kinder Juda/Das ist die ecke gegen abend.

C Aber die ecke gegen mittag ist vō Kiriath Jearim an / vnd gehet auß gegen abendt/ vnnd kompt hinauß zum wasser brunnen Nephthoah/ vnd gehet herab an des berges end der vor dem tal des sons Hinnam ligt / welchs im grunde Raphaim gegen mitternacht ligt/vnnd gehet herab durchs tal Hinnam an der seiten der Jebusiter am mittage/vnd kompt hinab zum brunn Rogel / vnnd zeucht sich von mitternacht weres/vnd kompt hinauß gen Ens Semes / vnd kompt hinauß zu den hauffen die gegen Adummim hinauff ligen/ vnd kompt herab zum steyn Bohen des sons Ruben/ vnd gehet zur seiten hin / neben dem gefilde/ das gegen mitternacht ligt / vnnd kompt hinab auffs gefilde/ Vnd gehet an der seiten Bethhagla/ die gegen mitternacht ligt / vnnd ist sein ende an der zunge des Saltzmeers/ gegen mitternacht an dem ort des Jordans gegen mittag / das ist die mittags grentze.

D Aber die ecke gegen morgen sol der Jordan enden/Das ist das erbteyl der kinder Ben Jamin inn iren grentzen vmbher / vnder iren geschlechten.

Die stedte aber des stams der kinder Ben Jamin vnd iren geschlechten sind diese / Jeriho / Bethhagla/ Emek Resis / Beth Araba/ Zemaraim/ Beth El/ Auim/ Hapara / Aphra/ Cephar/ Ammonai/ Ophni/ Geba / das sind zwölff stedte vnnd ire dörffer/ Gibeon / Rama / Beeroth/ Mizpe/ Cephira/ Moza/ Rekem/ Jrpeel/ Thareala/ Sela/ Eleph/ vnnd die Jebusiter/das ist Jerusalem/ Gebeard Kiriath/ vierzehen stedte vñ ire dörffer/ Das ist das erbteyl der kinder Ben Jamin in iren geschlechten.

Das xix. Capit.

Darnach fiel das and A Ge.49 1. par. 5.
los des stams der kinder Simeon/nach iren geschlechten/ vnnd ir erbteyl war vnter dem erbteyl d kinder Juda. Vnd es ward jnen zů erbteyl/ Beer Seba/ Seba/ Molada/ Hazar Sual/ Bala/ Azem/ El Tholad/ Bethul/ Harma/ Ziklag / Beth Marcaboth/ Hazar Susa/ Beth Lebaoth/ Saruhen / Das sind dreyzehen stedte vnd ire dörffer/ Ain/ Rimon/ Ether/ Asan / Das sind vier stedte vnnd ire dörffer / Dazů alle dörffer / die vmb diese stedte ligen/ bis gen Baalath/ Beer Ramath gegen mittag . Das ist dz erbteyl des Jos. 18
stams der kinder Simeon in iren geschlechten/denn der kinder Simeon erbteyl ist vnder der schnůr der kinder Juda/ Weil das erbteyl der kin Ge.49
der Juda jnen zů gros war/darum erbeten die kinder Simeon vnder jrem erbteyl.

Das dritte los fiel auff die kin B
der Sebulon nach iren geschlechten vñ die grentze jrs erbteyls war bis gen Sarid/ vnd gehet hinauff zum abentwerts/gen Mareala/vnd stosset an Dabaseth/vnd stosset an den bach der für Jakneam fleusst/vnnd wendet sich von Sarid gegen des Sonnen auffgang/bis an die grentz Tisloth Thabor/vnnd kompt hinauß gen Dabrath/ vnd langet hinauff gen Japia/vnd von dannen gehet sie gegen dem auffgang durch

Cithal

Githa/Zepher/Jeha/Razin/vnnd kompt hinauß gen Rimon/Damthoar/Hallea/vnd lencket sich rüb von mitternacht gen Nathon/vnd jr außgang ist im tal Jephthah El/Rathah/Nahalal/Simron/Jedeala vnd Beth Lehem/dz sind zwölff stedte vnd jre dörffer/Das ist das erbteyl der kinder Sebulon in iren geschlechten/das sind jre stedte vñ dörffer.

Das vierde los fiel auff die kind Jssaschar/nach iren geschlechten/Vnd jre grentze war/Jesreel/Thesulloth/Sunem/Haphraim/Sion Anaharath/Rabith/Risson/Abez/Remeth/En Gannem/En Hada/Beth Patez/vnd stosset an Thabor Sahazima/Beth Semes/vnd jr außgang war am Jordan/sechzehen stedte vnnd jre dörffer. Das ist das erbteyl des stams der kinder Jssaschar inn iren geschlechten/stedten vnd dörffern

Das fünffte los fiel vff den stam der kinder Asser/nach iren geschlechten/vnnd jre grentze war Helkath/Hali/Beten/Achsaph/Alaa Melech Amead/Miseal/vnnd stosset an den Carmel ans meer/vnnd an Sihor Libnath/vnd wendet sich gegen d Sonnen auffgang gen Beth Dagon/vñ stosset an Sebulon/vnd an das tal Jephthah El an die mitternacht Beth Emek/Negiel/vnd kompt hin auß zu Cabul zur lincken/Ebron/Rehob/Hamon/Kana/bis an gros Sidon/Vnd wendet sich gen Rama bis zu der festen stadt Tor/Vnnd wendet sich gen Hossa/vnnd gehet auß ans meer/der schnur nach gen Achsib/Ama/Apek/Rehob/zwo vnd zwentzig stedte vnd jre dörffer Das ist das erbteyl des stams der kinder Asser inn iren geschlechten/Stedten vnd dörffern.

Das sechste los fiel auff die kinder Naphtali/in iren geschlechten/ C Vñ jre grentz waren vñ Heleph/Elon/durch Zaananim/Adami Nekeb Jabne El/bis gen Lacum/vnd gehet auß am Jordan/vñ wendet sich zum abent gen Asnoth Thabor/vñ kompt von dannen hinauß gen Hukok/vnnd stost an Sebulon gegen mittag/vnd an Asser gegen abends vñ an Juda am Jordan gegen der Sonnen auffgang/vnd hat feste stedte/Zidim Zer/Hamath Rakath/Chinareth/Adama/Rama/Hazor/Kedes/Edrei/En Hazor/Jereon/Migdal El Harem/Beth Anath/Beth Semes/neunzehen stedte vnd jre dörffer/Das ist das erbteyl des stams der kind Naphtali/in iren geschlechten/stedten vnd dörffern.

D Das sibende los fiel auff den stam der kinder Dan/nach iren geschlechten/Vnnd die grentze jrs erbteyls waren/Zarea/Esthaol/Jrsames/Saalabin/Aialon/Jethla/Elon/Thimnath/Ekron/Elteke/Gibethon/Baalath/Jehud/Bne Barak/Gad Rimon/Me Jarkon/Rakō/mit den grentzen neben Japho/vnd an den selben gehet die grentze der kinder Dan auß/Vnnd die kinder Dan zogen hinauff vnnd stritten wider Lesem/vnd gewonnen vñ schlügen sie mit d scherpffe des schwerts/vñ namen sie ein vñ woneten drinnen vñ nenneten sie Dan/nach jres vaters namen/Das ist dz erbteyl des stams der kinder Dan/inn iren geschlechten/stedten vnd dörffern. Jos. 18

Vñ da sie das land gar außgeteylet hatten mit seinen grentzen/gaben die kind Jsrael Josua dem son Nun eyn erbteyl vnter jnen/vnnd gaben jm nach dē befelch des HErrn die Stat/die er fordert/nemlich/Thimnath Serah auff dem gebirge Ephraim/da bawete er die Stadt vnd wonet drinnen. Jos. 19

Dz sind die erbteyl/die Eleasar der Priester vñ Josua der son Nun vñ die öbersten der Veter vnd den geschlechten/durchs los den kindern Jsrael vsteyleten zu Silo für dem HErrn/für der thür der hütten des Stiffts/vñ volendeten also das vsteylen des lands. Num. 34

Das xx. Capitel.

A Vnnd der HERR redet
Ex. 21 Deu. 19 mit Josua/vnd sprach / Sage
den kindern Jsrael/ Gebt vnd euch
freie Stedte/dauon ich durch Mose
euch gesagt habe/ dahin fliehen mö
ge eyn todtschleger / der eyne seele
vnuersehens vnd vnwissend schlegt
das sie vnder euch frei seien für dē
Blůtrecher/ Vnnd der da fleucht zů
der stedte eyne/ sol stehn aussen für
der stad thor/ vnd fur den Eltesten
der stadt seine sache ansagen/ so sol
len sie jn zů sich in die stadt nemen/
vñ jm raum geben/ das er bei jnen
wone.

B Vnd weñ der Blůtrecher jm nach
jaget/sollen sie den todtschleger nit
in seine hände über geben / weil er
vnwissend seinen nehesten geschla-
gen hat / vnd ist jm zůuor nit feind
gewesen / so sol er in der stadt wo-
nen/bis dz er stehe für der Gemey-
ne für gericht/ bis dz der hohe Prie
ster sterbe / der zůr selben zeit sein
wirdt / Als denn sol der todtschle-
ger wider kom̄en/in seine stadt/vnd
in sein hauß/zůr stadt/ dauon er ge
flohen ist.

C Da heyligeten sie Kedes in Gali
lea auff dem gebirge Naphthali/
vnnd Sechem auff dem gebirge E-
phraim/vnd Kiriath Arba/ das ist
Hebron / auff dem gebirge Juda/
Vñ jenseid des Jordans da Jeriho
ligt gegen dem auffgang/ gaben sie
Bezer inn der wüsten auff der eben
auß dem stam̄ Ruben/vnd Ramoth
inn Gilead auß dem stam̄ Gad/vnd
Golan in Basan auß dem stam̄ Ma
nasse.

Das waren die stedte bestimpt al
len kindern Jsrael/vnd den frembd
lingen die vnder jnen woneten/das
dahin fliehe/wer eyne seele vnuer-
sehens schlegt / das er nicht sterbe
durch den Blůtrecher/ bis dz er für
der Gemeyne gestanden sei.

Das xxj. Capitel.

DA tratten herzů die
A öbersten Vätter vnder den Le
uiten/zů dem priester Eleasar vnd
Josua dem son Nun / vnnd zů den
öbersten Vättern vnder den stem-
men der kinder Jsrael/vnnd redten
mit jnen zů Silo im lande Canaan/ Nu. 35
vnd sprachen / Der HERR hat ge-
botten durch Mose / das man vns
stedte geben solle zů wonen/ vnd d̄
selben vorstedte zů vnserm viech/
Da gaben die kinder Jsrael den Le
uiten von jren erbteylen/nach dem
befelh des HERRN/ dise stedte vñ
jre vorstedte.

Vñ das los fiel auff dz geschlecht
der Kahathiter / vnnd wurden den
kindern Aaron des Priesters auß Nu. 3.4
den Leuiten / durchs los dreizehen
stedte/von dem stam̄ Juda /von dē
stam̄ Simeon/vnd von dem stamm
Ben Jamin/ Den andern kindern a-
ber Kahath desselben geschlechts/
wurden durchs los zehen stedte/
von dem stam Ephraim / von dem
stam̄ Dan / vnnd von dem halben
stam̄ Manasse.

Aber den kindern Gerson dessel-
ben geschlets / wurden durchs los B
dreizehen stedte/von dem Jsaschar
von dem stam̄ Asser / vnd von dem
stam̄ Naphthali/vnd von dem hal-
ben stam̄ Manasse zů Basan / Den
kindn Merari/jrs geschlechts/wur-
den zwölff stedte/von dem stam̄ Ru
ben/von dem stam̄ Gad/ vnnd von
dem stam̄ Sebulon/Also gaben die
kinder Jsrael den Leuiten durchs
los / dise stedte vnnd jre vorstedte/
wie der HERR durch Mose gebot-
ten hatte.

Von dem stam̄ der kinder Juda/
vnnd von dem stam der kinder Si-
meon / gaben sie dise stedte / die sie
mit jren namen nenneten / den kin-
dern Aaron des geschlechts der Ka
hathither / auß den kindern Leui/
denn

deñ das erste los war jr / So gaben sie jnen nū / Kiriath Arba/die des
Jos.14 vatters Enāk war/ das ist Hebron
15.20.7 auff dem gebirge Juda/vnd jre vorstedte vmb sie her / Aber den acker der Stad / vnnd jr dörffer gaben sie Chaleb dem son Jephunne / zū seinem erbe.

Also gabē sie den kindern Aaron
C des Priesters/ die freistad der todschleger/Hebron vnd jre vorstedte/ Libna vnd jre vorstedte/ Jatbir vñ jr vorstedte Esthmoa vnnd jr vorstedte/Holon vnd jr vorstedte/ Debir vnd jr vorstedte/Ain vñ jr vorstedte/Juta vnd jr vorstedte/ Beth Semes vnd jr vorstedte/neun stedte von disen zweien stemmen. Von dem stam Ben Jamin aber gaben sie vier stedte/ Gibeon vnd jr vorstedte/Geba vnd jr vorstedte/ Anathoth vnd jr vorstedte/Almon vnd jr vorstedte/das alle stedte der kinder Aaron des Priesters / waren dreizehen mit jren vorstedten.

Den geschlechten aber der andern
15.20.7 kinder Kahath den Leuiten / wurden durch jr los vier stedte vō dem stam Ephraim/vnd gaben jnen die freistadt der todschleger / Sechem vnnd jr vorstedte auff dem gebirge Ephraim/ Geser vnd jr vorstedte/ Kibzaim vnd jr vorstedte/ Beth Horon vnd jr vorstedte. Von dem stam Dan vier stedte/ Eltheke vñ jr vorstedte / Gibthon vnnd jr vorstedte/ Aialon vnd jr vorstedte / Gath Rimon vnd jr vorstedte. Von dem halben stam Manasse zwo stedte/ Thaenach vñ jre vorstedte/ Gath Rimon
D vnd jre vorstedte/ das alle stedte d andern kindern des geschlechts Kahath/waren zehen mit jren vorstedten.

Den kindern aber Gerson auß dē geschlechten der Leuiten wurden gegeben/Von dem halben stam Manasse zwo stedte/die freistad für die todschleger/Golan in Basan vnd jr vorstedte/Beesthra vnd jr vorstedte/ Vō dem stam Jsaschar vier stedte/Kision vnnd jr vorstedte / Dabarath vnd jr vorstedte/Jarmuth vñ jr vorstedte/ En Gannim vñ jr vorstedte . Von dem stam Asser vier stedte/Miseal/ Abdon/Helkath Rehob mit jren vorstedten . Von dem stam Naphtali drei stedte . Die freistad Kedes / für die todschleger in Galilea / Hamoth Dor / Kartham mit jren vorstedten / das alle stedte des geschlechts der Gersoniter waren dreizehen mit jren vorstedten.

Den geschlechten aber der kinder E
Merari / den andern Leuiten wurden gegebē. Von dē stam Sebulon vier stedte/Jakneam/Kartha/Dimna / Nahalal / mit jren vorstedten. Von dem stam Ruben vier stedte/ Bezer/ Jahza/Kedemoth/ Mephaath/mit jren vorstedten . Von dem stam Gad/vier stedte / die freistadt für die todschleger/Ramoth in Gilead/Mahanaim/ Hesbon/ Jaser/ mit jren vorstedten/das aller stedte der kinder Merari vnder jren geschlechten der andern Leuiten nach jrem los waren zwölffe. Alle stedte der Leuiten vnder dem erbe der kinder Jsrael/waren acht vnd vierzig mit jren vorstedten . Vnd eyn jegliche diser stedt / hatte jr vorstadt vmb sich her/eyne wie die ander.

Also gab der HERR dem Jsrael alles land/ dz er geschworen hatte jren vättern zū geben/vnd sie namens ein vnd woneten drinnen/ Vñ der HERR gab jnen rüge/ von allen vmbher/ wie er jren vättern geEx.17.a schworen hatte/vnd stund jr feinde keyner wider sie/sonder alle jre feinde gab er in jre hände. Vnd es fiele nichts an alle güten das der HERR dem hause Jsrael geredt hatte Es kam alles.

Das xxij. Capitel

Da rieff Josua die Ru A Nu.32.
benīter vnd Gadditer/vnd den

halben stam Manasse/ vñ sprach zů
Nu.32. jnen / Jr habt alles gehalten / was
Deu.3. euch Mose der knecht des HERRN
Jos.12 gebotten hat/ vnd gehorcht meiner
stim in allem das ich euch gebotten
habe/ Jr habt ewre brüder nit ver-
lassen eine lange zeit her / bis auff
disen tag/vnd habt gehalten an dem
gbot des HERRN ewers Gottes.
Weil nů der HERR ewr Gott/hat
ewre brüder zů růge bracht/ wie er
jnen gredt hat / so wendet euch nůn
vnd ziehet hin jnn ewere hütten im
lande ewers erbes / das euch Mose
der knecht des HERRN gegeben
hat jenseid dem Jordan.

Haltet aber nur an mit vleiß/ dz
jr thůn nach dem gebot vnd gesetze
De.10. das euch Mose der knecht des HEr
B ren gboten hat/das jr den HERRN
ewren Gott liebet/ vñ wandele auff
allen seinen wegen/vnd seine gbott
haltet/vñ jm anhange/vñ jm dienet
von gantzem hertzen/vnd von gan-
tzer seelē. Also segnet sie Josua/vñ
lies sie gehen / vnnd sie giengen zů
jren hütten.

Dem halben stam Manasse hatte
Mose gegeben zů Basan / die ander
helffte gab Josua vnter jrē Brüdern
disseid dem Jordan gegen abend.

Vnnd da er sie lies gehen zů jren
hütten/vñ sie gesegnet hatte/sprach
er zů jnen / jhr kompt wider heim
mit grossem gůt zů ewren hütten /
mit seer vil viehs/silber/ golt/ ertz/
eisen vnnd kleidern /so teilet nů den
raub ewer feinde aus /vnter ewre
De.20 Brüder. Also kereten vmb die Rube
Nu.31. niter/Gaditer/vnd der halbe stam
Jos. 8 Manasse/vnd giengen von den kin-
s.re.30 dern Jsrael aus Silo / die im lande
Canaan ligt/das sie ins land Gilead
zogen/zům lande jres erbs / das sie
erbten aus befelh des HERRN
durch Mose.

C Vnnd da sie kamen an die hauf-
fen am Jordan / die im lande Ca-
naan ligen / bawreten die selben Ru
beniter / Gaditer vnnd der halbe
stamm Manasse / da selbs am Jor-
dan eynen grossen schönen Altar /
Da aber die kinder Jsrael hörten
sagen / Sihe die kinder Ruben / die
kinder Gad /vnd derhalbe stam Ma
nasse / halben einen Altar gebawet
gegen dz land Canaan/an den hauf-
fen am Jordan disseid der kinder Js
rael / Da versamleten sie sich mit der
gantzen gemeine zů Silo/das sie wi
der sie hinauff zogen mit einem heer
vnd sandten zů jnen ins land Gile
ad / Pinehas den son Eleasar des
priesters / vnd mit jm zehen öberste
Fürsten/vnter den heusern jrer vä
ter/aus jeglichem stam Jsrael eins
vnd da sie zů jnen kamen ins land
Gilead / redten sie mit jnen vnnd
sprachen.

So leßt euch sagen die Gemeine D
des HErrn/ wie versündigt jr euch Jn.20
also/an dem Gott Jsrael / das jhr
euch heutte keret von dem HER- Nu.16
RN / da mit / das jhr euch einen
Altar bawet / das jr abfallet vonn
dem HERRN. Jsts vns zů wenig
an der missethat Peor / von welcher
wir noch auff disen tag nicht gerei-
nigt sind/vnd kam eine plage vnter
die gemeine des HERRN / vnd jhr
wendet euch heute von dem HER-
RN weg / vnd seid heute abtrünn
nig worden von dem HERRN / dz
er heut oder morgen/vber die gan-
tze gemeine Jsrael erzürne/ Dunckt
euch das land ewers erbs vnrein /
so kompt herüber / ins land das der
HERR hat /da die wonůng des Her
ren stehet/vnd erbet vnter vns/ vnd
wendet nicht abtrünnig vonn dem
HERRN/vñ von vns /das jr euch
einen Altar bawet / ausser dem Al-
tar des HERRN vnsers Gottes. Jos.7.
Versündigt sich nicht Achan der son
Serah am verbanten/ vnd der zorn
kam vber die gantze Gemeine Jsra
el / vnnd er gieng nicht alleine vn
ter vber seiner missethat?

Da antworten die kinder Ruben/
vñ die kind Gad/vñ der halbe stam
Manasse

Manasse/vñ sagten zů den heubtern
vñ fursten Jsrael /der starcke Gott
der HErr/der starcke Gott der Herr
weis/so weis Jsrael auch / Fallenn
wir abe oder sündigenn wider den
HERRN/ so helff er vns heute nit/
vnnd so wir darumb den Altar ge
bawet haben/das wir vns von dem
HERRN wenden wolten, Brand-
opffer oder Speißopffer drauff op-
ffern/oder Danckopffer drauff thůn
dem HERREN / so fordere er es /
vnd so wirs nicht vil mehr aus sor
ge des dings gethan haben/vñ spra
chen/ heut oder morgē möchten eü
wre kinder zů vnsern kindern sagen
was gehet euch der HERr der Got
Jsrael an? der HERr hat den Jor
dan zůr grentze gsetzt/zwischen vns
vnd euch kindern Ruben vnd Gad /
jr habt kein teil am HERREN /
damit wurdē ewre kinder vnser kin
kinder / vonn der forcht des HER-
F REN weisen.
Ge.31. Darumb sprachen wir/Laßt vns
De.30 einen Altar bawen/nit zům opffer/
Jo.24 noch zům Brandopffer/sonder dz er
ein zeuge sei/zwischen vns vñ euch/
vnd vnsern nach kommen /das wir
dem HERREN dienst thůn mögen
für jm / mit vnsern Brandopffern /
Danckopffern/vnd andern opffern/
vnd ewere kinder heut oder morgen
nit sagen dürffen zů vnsern kindern
jr habt kein teil an dē HERREN.
Weñ sie aber also zů vns sagē wur-
den/oder zů vnsern nachkomen heut
oder morgen / so kunden sie sagen /
Sehet die gleichnis des Altars des
Herren/den vnser väter gmacht ha
ben/nit zům opffer/noch zům Brād
opffer / sonder zům Zeugen / zwis-
chen vns vnd euch. Das sey ferne
vnd vns/das wir abtrünnig werdē
von dem HERREN /das wir vns
heute wolten von jm wenden / vnd
einē Altar bawen zů Brādopffer/vñ
zům Speißopffer vñ andern opffern
ausser dē Altar des HErrn vnsers
Gottes/der für seiner wonūg steht.

Da aber Pinehas der priester vñ
die Obersten der Gemeine/ die Für
sten Jsrael/die mit jm waren höre-
ten dise wort/die die kinder Ruben
Gad vn Manasse sagten gefielen sie
jnen wol/vnd Pinehas der son Ele
asar des priesters sprach zů den kin
dern Ruben/Gad vñ Manasse/heu-
te erkennen wir/das der HERR vn
ter vns ist/das jr euch nicht an dem
HERREN versündigt habt in di-
ser that/Nun habt jr die kinder Js-
rael errettet/aus d̄ hand des Herrn
Da zog Pinehas der son Eleasar
des priesters/vñ die Obersten aus dē
land Gilead/von den kindern Rubē
vnnd Gad/ wider ins land Canaan
zů den kindern Jsrael/ vnd sagtens
jnen an / Das gefiel den kindern Js-
rael wol/ vnd lobten den Gott der
kinder Jsrael / vnd sagten nit mehr
das sie hinauff wolten ziehen/mit ei
nem heer wider sie/zů verderben dz
land/da die kinder Ruben vnd Gad
jnnen woneten. Vnd die kinder Ru-
ben vnd Gad hiessen den Altar / das
er zeuge sey zwischen vns/vnd das
der HERR Gott sey.

Das xxiij. Cap.

A

Vnd nach langer zeit
da der HERR hatte Jsrael
zů ruge bracht / für alle jren feindē
vmbher/vnd Josua nů alt vnd wol
betaget war berieff er dz gantz Jsra
el/vñ jre Eltesten heubter / Richter
vnd Amptleut/ vñ sprach zů jnen /
Jch binn alt vnd wol betaget / vñ
jr habt gsehen/alles was d̄ HERR
ewer Gott gthan hat/an allen disen
völckern für euch her. Deñ d̄ Herr
ewer Got/hat selber für euch gstrit Jnd.
ten. Sehet ich hab euch die vbrigen
völcker durchs los zů gteylet/ einē
jglichen stam̄ sein erbteil/vom Jor- B
dan an/vnd alle völcker die ich auß
gerottet habe/vnnd am grossen me-
er gegenn der sonnen vntergang.

Vñ der HERR ewer Gott wird sie
aus stossen für euch / vnd von euch
vertriben/das jr/jr land einnemet /
wie euch der HERr eüwer Gott ge
redt hat.
Deu. 4 So seid nů seer getröst/das jr hal
6. tet vnd thůt alles was geschriben
stehet im gesetz bůch Mose / das jhr
De. 10 nit dauon weichet /weder zůr rech-
ten noch zůr lincken/auff das jr nit
vnter dise vbertige völcker kompt /
die mit euch sind/vnd nicht gdenckt
noch schweret bey dem namen jrer
Göter/noch jnen dienet noch sie an
bettet/sonder dem HERRN ewerē
C Got anhangt/wie jr bis auff diesen
tag gethā habt/so wirdt d Herr für
euch her/vertreiben grosse vñ mech
Le. 26 tige völcker/vñ niemāt hat euch wi
esai. 30 der standen bis auff disen tag/ ewr
einer wirdt tausent jagen/ denn der
HERR ewer Gott streitet für euch
wie er euch geredt hat. Darumb so
behütet auffs fleissigst ewer seelen /
das jr den HERRN eüwern Gott
lieb habet.
De. 7. Wo jr euch aber vmb wendet /vñ
12. disen überigen völckern anhanget /
vnd euch mit jnen verheyratet/das
jr vnter sie/vnd sie vnter euch kom-
men/so wisset/das der HERR ewr
Gott/wirdt nit mehr alle diese völ-
cker für euch vertreiben/ sonder sie
werden euch zům strick vnd netz/vñ
zům pfal an ewer seiten werden/vñ
zům stachel an eüweren augen/ bis
das er euch vmb bringe vonn dem
gůten land / das euch der HERR
ewer Gott gegeben hat.
C Sihe/ich gehe heute dahin/wie al
1. re. 2 le welt/vnd jr solt wissen von gan-
tzem hertzen/vnd von gantzer seele/
das nicht ein wort gefälet hat / an
alle dem gůten /das der HERR e-
wer Gott euch geredt hat/es ist al-
les komē vñ keins überblibē. Gleich
De. 28 wie nů alles guts kom̄en ist /das d
HERR ewr Gott euch geredt hat /
also wird der HErr auch vber euch
komē lassen alles böse / bis er euch
vertilge von disem guten lande/dz
euch der HERR ewer Gott gegebē
hat / wenn jr vbertrettet den bund
des ERRN eüwers Gottes/ den er
euch gebotten hat / vnd hin geht vñ
andern Göttern dienet / vnd sie an-
bettet / das der zorn des HERRN
über euch ergrim̄et / vnd euch bald
vmb bringet von dem gůten land /
das er euch gegeben hat.

Das xxiiij. Cap.

A Josua versamlet alle
stemme Israel gen Sichem / vñ
berieff die Eltesten von Israel / die
heubter/Richter vnd Amptleut/vñ
da sie für Gott getretten warenn /
sprach er zů gantzen volck. So sagt
der HERR der Gott Israel. Ewer
vätter woneten vor zeiten jenseid Ge. 11.
dem wasser/Tharah Abrahams vñ
Nahors vatter vñ dieneten andern Ge. 11.
Göttern. Da nam ich ewren vatter
Abraham jenseit des Wassers / vñ Ge. 11
lies jn wandern im gantzē land Ca Ge. 25.
naan / vñ mehret jm seinen samen Ge. 32.
vñ gab jm Isaac/ vñ Isaac gab ich
Jacob vnd Esau/vnd gab Esau dz
gebirge Seir zůbesitzen/ Jacob aber
vnnd seine kinder zogenn hinab in
Egypten.
B Da sandte ich Mosen vnd Aaron Ey. 7.
vnd plages Egypten / wie ich vn- .8. 9.
ter jnen gethan habe/ darnach füret 10.
ich euch/vnd ewre vätter aus Egy
pten/vnd da jr ans meer kamen vñ
die Egypter ewern vättern nach
jagten/mit wagen vnd reutern ans
Schilff meer/da schrien sie zům Her
ren/der setzt ein finsternus zwischē
euch vñ den Egyptern/vñ füret dz
meer über sie/vñ bedecket sie. Vnd
ewre augen haben gsehen/wz ich in
Egypten gthā habe/vñ jr habt ge-
wonet in der wüsten eine lange zeit Nu. 21
vñ ich hab euch bracht in dz land d
Amoriter / die jenseid dem Jordan
woneten/ vñ da sie wider euch strit-
ten/gab ich sie in̄ ewre hende/das jr
jr land

ſe land beſaſſet / vnnd vertilget ſie
für euch her.
Nu.22. Da machte ſich auff Balak der ſon
De.7. Zipor/der Moabiter König vñ ſtreit
wider Jſrael / vnd ſandte hin vnd
lies rüffen Bileam den ſon Beor /dz
er euch verflůchte. Aber ich wolte jn
nicht hören/vñ er segnet euch vñ ich
C erretet euch aus ſeinen henden. Vñ
da jr vber den Jordan gienget vnd
gen Jericho kamet ſtritten wid euch
die burger von Jericho /die Amori-
ter/Pheresiter/Cananiter/Hethiter
Gergositer/Heuiter vnd Jebusiter/
Aber ich gab ſie in ewre hende/vnd
Ex.33 ſandte Hornissen für euch her / die
De.7. trieben ſie aus für euch her /die zwe
en könige der Amoriter/nicht durch
dein schwerd noch durch deine bogē
De.6. vñ hab euch ein landgegeben / dar
an jr nit gearbeit habt/vñ ſtedte die
jr nit gebawet habt/ dz jr drinnen wo
net/vñ eſſet vō weinbergen vnd öl
1.re.7. bergen/die jr nit gepflantzet habt.
Tob. So fürchtet nů den HERRN/vñ
34. dienet jm erwlich vnd rechtſchaffen
vnd laßt faren die Götter den ewer
vätter gedienet haben jenſeidt dem
D waſſer/vnd in Egipto/ vnnd dienet
dem HERRN. Gefelt es aber euch
nicht/das jr dem HERRN dienet/
ſo erwel euch heute/welchem jr die
nen wolt/dem Gott dem ewre vät-
ter gedienet haben jenſeid dem waſ
ſer/oder den Göttern der Amoriter
in welcher land jr wonet. Jch aber
vnd mein haus wöllen dem HER-
REN dienen.

Da antwort das volck vñ ſprach
Das ſey ferne von vns/ dz wir den
HERRN verlaaſſen / vnnd andern
Göttern dienen. Denn der HERR
vnſer Gott/hat vns vnd vnſer vät
ter aus Egypten land gefürt/ aus
dem dienſthauſe/vñ hat für vnſern
augen ſolche groſſen zeichen gethan
vñ vns behůt auff dem gantzen we
ge/den wir gezogen ſind /vnd vnter
allen völckern/ durch welche wir ge
gangen ſind /vnnd hat außgeſtoſſen
für vns her alle völcker der Amori
ter/die im lande woneten/ Darumb
wöllen wir auch dem HERRN die
nen/denn er iſt vnſer Gott. E

Josua ſprach zům volck /jr kůnd
dem HERRN nicht dienen/denn
er iſt ein heyliger Gott / ein einiger
Gott/ der ewer vbertrettung vnnd
ſünde nicht schonen wird/Wenn jr a- Jos.23
ber den HERRN verlaſſet/ Vnd
ein frembden Gott dienet/ſo wirdt
er ſich wenden/vnd euch plagen/vñ
euch vmbringen / nach dem er euch
gůts gethan hatt / Das volck aber
ſprach zů Josua. Nit alſo / ſondern
wir wöllen dem HERRN dienen

Da ſprach Josua zů volck/jr ſeid
zeugen über euch /dz jr den Herren
euch erwelt habt/ das jr jm dienet.
Vñ ſie ſprachen Ja. So thůt nů vō
euch die frembden Götter/die vnter
euch ſind/ vnd neiget ewre hertz zů
dem Herren/dem Gott Jſrael. Vnd
dz volck ſprach zu Josua. Wir wöl
len dem Herrn vnſerm Gott dienen
vnd ſeiner ſtimm gehorchen. Alſo 4.reg.
machte Josua deſſelben tags einen 23.
bund mit dem volck / vnd legt jm
Geſetz vnd Recht für/zů Sichem.

Vnnd Josua ſchreib dis alles jns 9
G. ſetz bůch Gottes / vnnd nam ei 1.re.7.
nen groſſen ſtein /vnd richtet jn auff
daſelbs vnter einer Eiche/ die bey
dem Heyligthům des HERRN Ge.35.
war/ vñ ſprach zům gantzen volck. Jos.22
Sihe / dieſer Stein ſol zeugen ſein
zwiſchen vns / denn er hat gehöret
alle rede des HERRN die er mit
vns geredt hat / vnnd ſoll eyn zeu
ge über euch ſein / das jhr eůweren
Gott nicht verleuget. Alſo lies
Josua das volck / einen jeglichenn Ju.2.
in ſein erbteil.

Vnnd es begab ſich nach dieſem
geſchicht/ das Josua der ſon Nůn /
der knecht des HERRN ſtarb / da
er hundert vnnd zehen jar alt war /
vnd man begrůb jn / in der grentze Jo.24
ſeines erbteils zů Timnath Serah /
die auff dem gbirge Ephraim ligt/

von mitternacht werts / am berge Gaas. Vñ Jsrael diente dem HERRN / so lang Josua lebt vnnd die Eltesten / welche lange zeit lebten nach Josua / die alle werck des HERRN wusten / die er an Jsrael gethan hatte.

2. Pa. 34.

Die gebeyne Joseph / welche die kinder Jsrael hatten auß Egypten brachte / begrůben sie zů Sichem im dem stuckfelds / das Jacob kauffe vō den kindern Hemor des vatters Sichem / vmb hundert groschen / vñ ward der kinder Joseph erbteyl.

Ge. 50. Ex. 13. Act. 7.

Eleasar der son Aarō / starb auch vnnd sie begrůben jn zů Gibeath / seines sons Pinehas / die jm gegeben war auff dē gebirge Ephraim.

¶ Ende des Buchs Josua.

Das Buch der Richter.

Das erst Capitel.

Nach dem tod Josua fragten die kinder Jsrael den HERRN / vñ sprachen / Wer sol vnder vns den krieg fůren wider die Cananiter? Der HERR sprach / Juda sol jn fůren / Sih / Jch hab das land in seine hand gegeben / Da sprach Juda zů seinem brůder Simeon / Zeuch mit mir hinauff jm meinen los / vnd las vns wider die Cananiter streiten / so wil ich wider mit dir ziehen in deinem los / Also zog Simeon mit jm.

Jos. 23 Jud. 18

Da nu Juda hinauff zog / gab jm der HERR die Cananiter vnd Pheresiter in jre hende / vñ schlůgen zů Besek zehen tausent man / vñ funden den Adoni Besek zů Besek / vñ streten wider jn / vñ schlůgen die Cananiter vñ Pheresiter. Aber Adoni Besek flohe / vñ sie jagten jm nach / vñ da sie jn ergriffen / verhieben sie jm die daumen an seinen henden vnnd fussen / Da sprach Adoni Besek / Sibenzig kōnig mit verhawenen daumen jrer hende vnd fusse lasen auff vnder meinem tisch / Wie ich nů gethan habe / so hat mir Gott wider vergolten / vnnd man brachte jn gen Jerusalem / da selbs starb er.

Le. 14 Jud. 1. De. 28

Aber die kinder Juda striten wid Jerusalem vnd gewonnen sie / vnd schlůgen sie mit der scherpffe des schwerts vñ zundten die stadt an / Darnach zogen die kinder Juda hernab zů streiten wider die Cananiter / die auff dem gebirge vñ gegen mittag vnd inn den grůnden woneten / Vnd Juda zog hin wider die Cananiter / die zů Hebron woneten (Hebron aber hies vor zeiten Kiriath Arba) vnd schlůgen den Sesai vnd Ahiman vnd Tholmai / vnd zog vō dannen wider die einwoner zů Debir / (Debir aber hies vor zeiten Kiriath Sepher) Vnnd Chaleb sprach / Wer Kiriath Sepher schlegt vnd gewinnet / dem wil ich meine tochter Achsa zum weibe geben / Da gewan sie Athniel der son Kenas des Chalebs jüngster brůder / Vñ er gab jm seine tochter Achsa zum weibe / Vñ es begab sich / da sie einzog / ward jr geraten / das sie fordern solt eynen acker von jrem vatter / vnnd fiel vō esel / Da sprach Chaleb zů jr / Was ist dir? Sie sprach / Gib mir eynen segen / denn du hast mir eyn mittags land geben / gib mir auch eyn wesserigs oben vnd vnden.

Jos. 11 C

Vnd die kinder des Keniters Moses schwager zogen herauff auß der palmen stad / mit den kindern Juda in die wusten Juda / die da ligt gegen

D De. 34

gegen mittag der stad Arad / vnnd
Nu. 10 gieng hin vñ wonet vnter dē volck/
2.re.15 vnnd Juda zog hin mit seinem brū
der Simeon vnd schlūgen die Cana
niter zū Zephath/ vnd verbanneten
Nu. 21 sie vnd nenneten die stad Harma/
dazū gewan Juda/Gaza mit jrer zū
gehör/vnd Asklon mit jrer zūghör
vnd Ekron mit jrer zūgehör/ vnnd
der HERR war mit Juda / das er
das gebirge einnam / denn er kund
die einwoner im grunde nicht einne
men/darum̄/dz sie eisern wagen hat
tē/vnd sie gaben dem ChalebHebr-
Jos. 14 on wie Mose gsagt hatte/dervertr-
eib draus die drei söne des Enak.
Aber die kind̄ Ben Jamin vertri
Jos. 15 ben die Jebusiter nicht die zū Jeru
salem wonten/ Sond̄ die Jebusiter
woneten bey dē kindern Ben Jamin
E zū Jerusalem bis auff disen tag. De
Jos. 16 sselben gleichen zogen auch die kind̄
Joseph hinauff gen BethEl/vñ der
HERR war mit jnen/vñ das haus
Joseph besichtigtē Bethel (die vor
Jos. 2. hin Lus hies) vñ die wechter sahen
einen man aus der stad gen vñ spra
chē zū jm /weise vns/wo wir in die
stad kom̄en/ so wöllen wir barmher
tzigkeit an dir thūn/ vnd da er jnen
zeigt/wo sie an die stat komen schlū
gen sie die stad mit der scherffe des
schwerts / aber den man vnnd al-
le sein gschlecht liessen sie gehn/ Da
zog der selbe man jns land d̄ Hethi
ter/vnd bawete eine stadt/ vnd hies
Nu. 33 sie Lus / die heißt noch heuts tags
Jos. 17 also. Vñ Manasse vertreib nit Beth-
Sean mit jren töchtern/ noch Thae
nath mit jren töchtern/noch die ein-
woner zū Dor mit jren töchteren/
noch die einwoner zū Jebleam mit
jrer töchtern / noch die einwoner zū
Megiddo mit jren töchtern / vñ die
Cananiter fiengen an zū wonen in
dem selben land/Da aber Jsrael me
chtig ward/macht er die Cananiter
zinßbar/vnd vertreib sie nit.
Des gleichenn vertreib auch E-
phraim die Cananiter nit die zū Ga
ser wonetenn/sonder die Cananiter
woneten vnter jnen zū Gaser.
Sebulon vertreib auch nit die ein
woner zū Kitron vnd Nahalol/ son
der die Cananiter woneten vnter
jnen vnd waren zinßbar.
Asser vertreib die einwoner zū A G
co nit/noch die einwoner zū Zidon/
zū Achsib/zū Helba/ zū Aphik /vnd
zū Rehob/sonder die Asseriter wo-
neten vnter den Cananitern / die
im lande woneten / denn sie ver-
tribenn sie nit. Naphthalj ver-
treib die einwoner nicht zū BethSe
mes/noch zū BethAnath/ sond̄ wo-
net vnter den Cananitern / die im
lande woneten / Aber die zū Beth-
Semes vnd zū BethAnath wurden
zinßbar.
Vnnd die Amoriter drungen die
kinder Dann auffs gebirge vnd lies-
sen nicht zū / das sie erunter in den
grund kemen / vnnd die Amoriter
fiengen an zū wonen auff dem ge-
birge Heres zū Aialon vnd zū Sa-
albim/ Doch ward jnen die hād des
Hauses Joseph zū schweer / vnnd
wurden zinßbar / vnnd die grentze
der Amoriter war / da man gen A-
krabim hinauff gehet/vnd von dem
fels vnd von der höhe.

Das ander Cap.

Es kam aber der En-
geldes HERREN herauff vō B
Gilgal gen Bochim / vnnd sprach /
Jch hab euch auß Egipten herauff
gefürt/vnd ins land bracht/das ich
ewren vättern geschworen hab /vñ Deut. 7
sprach/Jch wole meinen Bund mit
euch nicht nachlassen ewigklich /das
jr nicht soltet einen Bund machenn
mit den einwonern dieses lands/vñ
jre Altar zū brechet/ Aber jhr habt
meiner stimme nicht gehorchet/ Wa
rum̄ habt jr das gthan? Da sprach
ich auch / Jch wil sie nit vertreiben
für euch

für euch / das sie euch zum stricke
werden/ vnd jre Götter zum netze/
Vnd da der Engel des HERREN
solche wort geredt hat zů allen kin
dern Jsrael / hůb das volck seine
stimme auff vnd weyneten/vñ hies-
sen die stet Bochim/vnnd opfferten
daselbst dem HERRN

Denn als Josua das volck von
sich gelassen hatte / vnnd die kinder
Jsrael hin gezogen waren/eyn jeg-
licher in sein erbteyl / das land eyn
Jos.24 zůnemen/dient dz volck dem HER
REN so lange Josua lebet vnd die
Eltisten / die lange nach Josua le-
beten/vñ alle die grossen werck des
HERRN gesehen hatten/ die er Js
rael gethan hatte. Da nů Josua der
son Nun gestorben war der Knecht
des HERRN / als er hundert vnd
zehen jar alt war/begruben sie jn in
den grentzen seines erbteyls zů
Thimnath Heres auff dem gebirge
Ephraim von mitternacht werts
am Berge Gaas / Da auch alle die
zů der zeit gelebt hatten / zů jren
vättern versamlet worden / kam
nach jnen eyn ander geschlecht auff
das den HERRN nit kennet/ noch
die werck die er an Jsrael gethan
hatte.

Da thetē die kind Jsrael übel vor
Jud.3. dē HERRN/vñ dieneten Baalim/
4. 6. vnd verliessen den HERREN jrer
vätter Gott / der sie auß Egypten
land gefüret hat/vnd folgeten an-
dern Göttern nach/ auch den Gör-
tern der völcker/die vmb sie her wo
neten/vnd betten sie an/vnd erzür-
neten den HERRN/ Denn sie ver-
liessen je vnd je den HERRN/ vnd
dieneten Baal vnd Astharoth / So
ergrimmet denn der zorn des HER
REN über Jsrael/ vnd gab sie inn
die hand dere / die sie raubten/das
sie sie beraubeten/vnd verkaufft sie
in die hände jrer feinde vmbher/vñ
sie kundten nicht mehr jren feinden
widerstehen/ sondern wo sie hinauß
wolten/so war des HERRN hand
wider sie zům vnglück / wie denn d
HERR jnen gesagt vnd geschworn
hatte/Vnd worden hart gedrenget.

Wenn denn der HERR Richter
aufferwecket / die jnen holffen auß
der Reuber hand / so gehorchten sie
den Richtern auch nicht/sonder hů-
reten andern Göttern nach/vnd bet
ten sie an/ vñ wichen bald von dem
wege/da jre Vätter auff gegangen
waren / des HERREN gebotten
zů gehorchen/ vnd theten nicht wie
die selben.

Weñ aber der HERR jnen Rich- Ego.2.
ter erweckt/so war der HERR mit
dem Richter / vnnd halff jnen auß
jrer feind hand/so lang der Richter
lebet/Denn es jamert den HERRn
jr wehklagen über die/so sie zwun-
gen vnd drengeten /Wenn aber der
Richter gestarb/ so wandten sie sich
vnnd verderbten es mehr denn jre
Vatter/das sie andern Göttern fol
geten/jnen zů dienen vnd sie an zů-
betten/ sie fielen nicht von jrm für
nemen/noch von jrm halßstarrigen
wesen.

Darumb ergrim̄et denn des HER
REn zorn über Jsrael/dz er sprach
Weil dis volck meinen bund über-
gangen hat/den ich jren vättern ge
botten hab / vnd gehorchen meiner
stimme nit / so wil ich auch hinfürt
die Heyden nicht vertreiben/die Jo
sua hat gelassen/da er starb/das ich
Jsrael an jnen versůche/ ob sie auff
den wegen des HERRN bleiben/
das sie drinnen wandelen / wie jre Deu.8.
vätter geblieben sind / oder nicht/ 13.
Also lies der HERR dise Heydē/dz
er sie nicht bald vertreyb/die er nit
hatte in Josua hand übergeben.

Das iij. Capitel.

Diß sind die Heyden A
die der HERR lies bleiben/dz
er an jnen Jsrael versůchte/ die nit
wusten vmb die kriege Canaan/ vñ
das die geschlechte der kinder Jsra-
el wů

el wüsten vnd lerneten streiten/ die vorhin nichts drumb wusten/nemlich/ die fünff Fürsten der Philister vnd alle Cananiter vnd Zidonier/ vnd Heviter die am berge Libano woneten/von dem berge Baal Hermon an / bis man kompt gen Hemath/ die selben bliben/ Jsrael an den selben zů versůchen/ dz es kund würde/ob sie den gebotte des HERRN gehorchten / die er jren Vätern gebotten hatte/ durch Mose.

Da nů die kind Jsrael also woneten vnder den Cananittern / Hethitern/Amoritern/Pheresitern/ Heuitern vnd Jebusitern/namen sie jhrer töchter zů weibern / vnd gaben jre töchter jhren sönen/vnd dieneten jhren Göttern/ vñ theten übel vor dem HERRN/vnnd vergassen des HERRN jres Gottes/vnd dieneten Baalim vnd den Hainen. Da ergrimmet der zorn des HERRN über Jsrael/ vñ verkaufft sie vnder die hand Cusan Risathaim/dem könige zů Mesopotamia / vnd dieneten also die kinder Jsrael dem Cusan Risathaim acht jar.

Da schrien die kinder Jsrael zů dem HERRN vnd der HERR erweckt jnen einen Heyland / der sie erlöset/ Athniel den son Kenas/ Chalebs jüngsten brůders. Vnnd d Geyst des HERRN war in jm/ vñ ward Richter in Jsrael / vnnd zog auß zum streit/ Vñ der HERR gab den König zů Syrien Cusan Risathaim in seine hand/das seine hand vber jn zů starck ward. Da ward dz land stil vierzig jar/ Vnnd Athniel der son Kenas starb.

Aber die kinder Jsrael theten für ker übels vor dem HERRN. Da sterckt der HERR Eglon den König der Moabiter wider Jsrael/darumb das sie übels thaten vor dem HERRN/vnd samlet zů jm die kin der Ammon/vnnd die Amalekiter. Vnd er zog hin vnnd schlůg Jsrael/ vnd nam ein die palmen stad/ Vnnd die kinder Jsrael dieneten Eglon d Moabiter König achtzehen jar. Da schrien sie zů dem HERRN/ Vnd d HERR erwecket jnen einen heyland/ Ehud den son Gera/des sons Jemini/der war lincke.

Vnnd da die kinder Jsrael durch den selben geschenck sandten Eglon der Moabiter könige/macht jm Ehud eyn zweischneidig schwert/ eyner ellen lang/ vnd gürtet es vnder sein kleyd auff seine rechte hüffte vnd bracht das geschenck dem Eglon der Moabiter könige. Eglon aber war eyn seer fetter man. Vnnd da er das geschenck hatte überantwortet/lies er das volck/die dz geschenck getragen hatten/ vnnd kart vmb von den Götzen zů Gilgal/ vñ lies an sagen/ Jch hab / O König/ dir was heimlich zů sagen. Er aber hies schweigen/ vñ giengen auß vō jm alle die vmb jn stunden.

Vnd Ehud kam zů jm hinein. Er aber sass in der Sömer leube /Vnd Ehud sprach. Jch hab gottes wort an dich Da stund er vff von seinem stuel/ Ehud aber recket seine lincke hand auß/ vnnd nam das schwerdt von seiner rechten hüfft/ vnnd stieß jm inn seinen bauch / das auch das hefft der schneiten nach hinein für/ vnnd das fette das hefft verschloß (denn er zoch das schwert nit auß seinem bauch) das der mist von jm gieng. Aber Ehud gieng zůr hinden thür hinauß / vnnd thet die thüren hinder jm zů/ vnd verschlos sie.

Da er nu hinauß war/kamen seine knechte hinein/ vñ sahen das die thür der sommer leube verschlossen war/vnd sprachen. Er ist villeicht zů stuel gangen/in der kamer an der sommer leube.

Da sie aber so lange harreten/ bis sie sich schemeten/ deß niemand thet die thür der leuben auff/nam sie den schlüssel/ vnnd schlossen auff Siehe da lag jr Herr auff der erden todt. Ehud aber war entrunnen/ die weil sie verzogen/vnnd giengen

für

für den Götzen über/ vñ entran bis
gen Seirath.
Vñ da er hinein kam/ blies er die
posaunen vff dē gebirge Ephraim
Nu. 10 vnd die kinder Jsrael zogen mit jm
Jud. 5 vom gebirge / vnnd er für jnen her
vnd sprach zů jnen/ Jagt mir nach
denn der HERR hat euch die Moa
biter ewr feinde in ewer hände ge
geben. Vnd sie jagten jm nach/ vnd
gewunnen die Furt am Jordan ein
die gen Moab gehet/ vnd liessen nie
mand hin über gehen/ vnd schlůgen
die Moabiter zů der zeit bei zehen
tausent man / allzůmal edele vnnd
streitbare menner / das nicht eyner
entran. Also wurden die Moabiter
Deu. 2. zů der zeit vnder die hand der kind
Jsrael gedempfft/ vñ das land war
stille achtzig jar.
Darnach war Samgar der son A
nath/ der schlůg sechs hundert Phi
lister/ mit eynem ochsen stecken/ vñ
erlöset auch Jsrael.

Das iiij. Capitel.

Aber die kinder Jsrael

A theten fürter übel für dē HER
Ju. 1. 3 REN/ da Ehud gestorben war/ vñ
1. re. 12 der HERr verkaufft sie in die hand
Jabim der Cananiter König / der
zů Hazor sass/ vnnd sein feldheubt
man war Sissera / vnd er wonet zů
Haroseth der Heyden. Vnd die kin
der Jsrael schrien zů dem HERRN
denn er hatte neun hundert eissern
wagen/ vnd zwang die kinder Jsra
el mit gewalt zwentzig jar.
Zů der selbigē zeit war Richterin
in Jsrael / die Prophetin Debora/
eyn ehe weib des Lapidoth / vnnd
sie wonet vnder der palmen Debo
ra / zwischen Rama vnnd BethEl/
auff dem gebirge Ephraim/ vñ die
kinder Jsrael kamen zů jhr hinauff
für gericht. Die selbige sand hin/ vñ
lies rüffen Barak dem son AbiNo
am von Redes Naphtali/ vnd lies
jm sagen.

Hat dir nit der HERR der Gott
Jsrael gebotten/ Gehe hin vñ zeuch
auff den berg Thabor/ vnd nim ze B
hen tausent man mit dir / von den
kindern Naphtali vnnd Sebulon?
Deñ ich wil Sissera den Feldhaubt
man Jabin / zů dir ziehen an das
wasser Rison / mit seinen wagen/
vnd mit seiner menge/ vnd wil jn in
deine hände geben / Barak sprach
zů jr / Wenn du mit mir zeuchst/ so
wil ich ziehen / zeuchstu aber nicht
mit mir/ so wil ich nicht ziehen. Sie
sprach/ Jch wil mit dir ziehen/ aber
der preis wirt nicht dein sein / auff
diser reyse die du thust/ sondern der
HERR wirt Sissera in eyns weibs
hand übergeben . Also macht sich
Debora auff/ vnnd zog mit Barak
gen Redes / Da rieff Barak Sebu
lon vnd Naphtha i gen Redes / vñ
zog zů fůs mit zehen tausent man.
Debora zog auch mit jm.
Heber aber der Reniter / war vō
den Renitern/ vō den Kindern Ho
bab Moses schwager gezogen / vnd
hatte seine hütte auffgeschlagen bei
den Eichen Zaanaim neben Redes
Da ward Sissera angesagt / das
Barok der son AbiNoam / auff den
berg Thabor gezogen were/ vnd er
rieff allen seinen wagen zůsamen/
neunhundert eisern wagen / vnd al
lem volck das mit jm war/ von Ha
roseth der Heyden / an das wasser
Rison. Debora aber sprach zů Ba
rak. Auff/ das ist der tag/ da dir der
HERR Sissera hat in deine hand
gegeben/ denn der HERR wirt vor
dir herauß ziehen . Also zog Barak
von dem berge Thabor herab/ vnd
die zehen tausent man jm nach.
Aber der HERR erschreckt den C
Sissera / sampt alle seinen wagen 1. re 14
vnd gantzem heer/ für der scherpf
fe des schwerts Barak/ das Sissera
von seinem wagen sprang/ vñ floch
zů füssen/ Barak aber jagt nach den
wagen vnd dem heer bis gen Haro
seth der Heyden vnnd alles heer

Sissera

Sissera fiel vor der scherpffe des schwerts/das nit eyner überbleyb.
Sissera aber floch zů fůssen inn die hütten Jael des weibes Heber des Kentiters. Denn der König Jabin zů Hazor / vnnd das hauß Heber des Kentiters/stunden mit eynander jnn fride.

Jael aber gieng herauß Sissera entgegen/vnd sprach zů jm. Welche mein herr/welche zů mir/vñ fürchte dich nicht. Vnnd er weich zů jr ein/inn jre hütten / vnd sie decket jn zů mit eynem mantel. Er aber sprach zů jhr / Lieber gib mir eyn wenig wasser zů trincken denn mich dürstet. Da thet sie auff eynen milch topff/ vnd gab jm zů trincken / vnd deckt jn zů/Vnd er sprach zů jr. Tritt in die hütten thür / vnd wenn jemand kompt vñ frage ob jemant hie sei/ so sprich/Nitemant.

Da nam Jael dz weib Heber eynen nagel von der hütten/ vnd eynen hamer in jre hand / vnd gienge leise zů jm hinein/vnd schlůg jm den nagel durch seinen schlaff/ dz er zůr erden sanck. Er aber entschlummert ward ohnmechtig vnd starb.

Da aber Barak Sissera nach jagt gieng jm Jael entgegen erauß/vnd sprach zů jm / Kebe her/ich wil dir den man zeygen den du súchst/Vnd da er zů jr hinein kam / lag Sissera todt/vnd der nagel stack inn seinem schlaaff. Alſo dempfft Gott zů der zeit Jabin der Cananiter König/ für den kindern Jsrael / vnnd die hand der kinder Jsrael für fort/vñ ward starck/wider Jabin den Cananiter König/bis sie jn außrotten.

Da sang Debora vnd Barak der son Abi Noam / zů der zeit/ vnnd sprachen.

Das v. Capitel.

Loben den HERREN/dz Jsrael wider frey ist worden/ vñ das volck willig dazů gewesen ist.

Hóret zů jr Könige/ vnd mercket auff jr Fürsten. Ich wil dem HERRN wil ich singen/dem HERRn dem Gott Jsrael wil ich spielen. exo.15

HERR da du vō Seir vßzogest/ vñ einher giengest vō feld Edom. De.33

Da erzitteret die erde / der himel trouff/ vñ die wolcken troffen mit wasser.

Die berge ergossen sich vor dem HERRN/der Sinai für dem HERRN dem Gott Jsrael.

Zůn zeiten Samgar des sons Anarb / zůn zeiten Jael waren vergangen die wege/ vnnd die do auff pfadten gehn solten/die wandelten durch kummic wege. Jud.3.4.

Es gebrach/an bauren gebrach an Jsrael/ bis das ich Debora auff kam/bis das ich auff kam eyne můter in Jsrael.

Eyn newes hat Gott erweler. Er hat die thor bestritten. Es war keyn schild noch spies vnder vierzig tausent in Jsrael zů sehen.

Mein hertz ist wol an den regenten Jsrael/ Die freiwillig sind vnd dem volck. Lobet den HERRN die jr auff schönen eselin reitet / die jr am gericht sitzt/ vnnd singet die jhr auff dem wege gehet.

Da die schützen schützen zwischen den schessern/da sage man von der gerechtigkeyt des HERRN/von der gerechtigkeyt seiner bauren inn Jsrael/da zoge des HERRN volck erab zů den thoren.

Wolauff/wolauff Debora / wolauff wolauff/vnd sing eyn liedlein. Mach dich auff Barak / vnnd fange deine fenger/du son Abi Noam.

Da herscheten die verlassene über die mechtige leute. Der HERR hat geherschet durch mich über die gewaltigen.

Auß Ephraim war jr wurtzel wider Amalek / Vnd nach dir Ben Jamin in deinem volck.

Vō Machir sind Regenten kómen Vñ von Sebulon sind Regirer worden durch die schreib federe.

Vnd

Vnnd Fürsten zů Jsachar waren mit Debora / vnd Jsachar war wie Barak im grunde/gsand mit seinem fůsvolck/Ruben hielt von jm/vnd sondert sich von vns.

C Warumb bleibstu zwischen den hürten/zů hören das bleken der Herde/vnd helest gros von dir/vnd sonderst dich von vns.

Gilead bleib jenseit dem Jordā / vnd warumb wonet Dan vnter den schiffen? Asser sass an der anfürt des meers/ vnd bleib inn seinen zerrissenen flecken.

Sebulons volck aber woget seine seele inn den tod. Naphtali auch in der höhe des felds Meron.

Die Könige kamen vnd stritten / da stritten die Könige der Cananiter zů Thanah am wasser Megiddo/Aber sie brachten keinen gwin dauō.

Vom himmel ward wider sie gestritten / die stern inn jren leuffen stritten wider Sissera.

Der bach Rison waltzet sie / der bach Kedumim/ der bach Rison.

Trit mein seele auff die starcken/ da rassalten der pferde füsse für dē zagen jrer mechtigen reuter.

D Flůchet der stadt Meros/ sprach der Engel des HERRN / flůchet jren jrrigern/das sie nicht kommen dem HERRN zů hülff/ zů hülff dem HERRN zů den Helden.

Gesegnet sey vnter den weibern Jael/das weib Heber des Kenniters Gesegnet sey sie inn der hütten vnter den weibern.

Jud.4 Milch gab sie / da er wasser forderte /vnd butter brachte sie dar /inn einer herrlichen schalen.

Sie greiff mit jrer hand den nagel/vñ mit jrer rechten den schmid hammer.

Vnnd schlůg Sissera durch sein haubt/ vnnd zůquetzsche vnd durchbort seinen schlaff.

Zů jren füssen krümmet er sich / fiel nider vnd legt sich/Er krümet/ vnd fiel nider zů jren füssen/ Wie er sich krümmet/ so lag er verherbet.

Die mutter Sissera sahe zům fenster aus/vnd weinet durchs getter. Warumb bleib sein wagen so lange aussen/dz er nicht kompt? Warum verziehen die reder seiner wagen?

Die weiseste vnter seinen frawen antwort vnnd sprach zů jr/ Sollen sie nicht finden vnnd austeilen den raub /einem jglichen man einen metzen oder zwo zům außbeute / vnnd Sissera bundte gestickte kleider zům ausbeute / gestickte kleider vmb den hals zům außbeute?

Also müssen vmbkomen HERR alle deine feinde / Die jhn aber lieb haben / müssen sein / Wie die sonne auffgehet/inn jrer macht.

Vnnd das land hatte friden vierzig jar.

Das vj. Capit.

Vnnd da die kinder Jsrael übels theten für dem HERRN/gab sie der HERR vnter die hand der Midianiter sieben jar/ vnd da der Midianiter hand zů starck ward vber Jsrael / machtenn die kinder Jsrael für sich klůffen in den gebürgen/vñ holen/vnd Festunge. Vnd wenn Jsrael etwas seete / so kamen die Midianiter vnd Amalekiter / vnd die aus dem Morgenn land erauff über sie/ vnd lägerten sich wieder sie / vnd verderbeten dz gewechs auff dem land / bis hinatzgen Gasa/ vñ liessen nichts vberigs von thieren in Jsrael / weder schaff noch ochsen/nach esel. Denn sie kamen erauff mit jrem viehe vnd hütten/wie eine grosse menge Heuschrecken / das weder sie noch jr Camel zů zelen waren /vñ fielen ins land/ das sie es verderbeten.

Also ward Jsrael seer geringe / für den Midianitern / da schreyeten die kinder Jsrael zů dem HERRN.

Als sie aber zů dem HERRN B

schrien /

schrien/vmb der Midianiter willen
sandte der HERR einen Prophe-
D ten zů jnen / der sprach zů jnen/So
spricht der HERR der Gott Isra-
el. Ich hab euch auß Egypten ge-
füret / vnnd auß dem dienst hause
exo.13 bracht/ vnnd hab euch erzeret von
der Egypter hand/ vnnd von aller
hand/die euch drengeten/vnnd hab
sie für euch her gestossen / vnnd jr
land euch gegeben / vnnd sprach zů
4re.17 euch. Ich bin der HERR ewr Gott
förchtet nicht der Amoriter Göt-
ter/inn welcher land jr wonet/Vnd
jr habt meiner stim nit gehorchet.

Vnd ein Engel des HERRN
kam/vnd setzt sich vnd eine Eyche
C zů Ophra / die war Joas des vat-
ters der Esriter / vnd sein son Gi-
deon drasch weytzen in der kelter/
das er flohe vor der Midianitern.
Da erscheyn jm d Engel des HER
RN vñ sprach zů jm/Der HERR
mit dir/du streitbarer held. Gideon
aber sprach zů jm/Mein herr/ ist d
HERR mit vns/warumb ist vns
denn solchs alles widerfaren? Vnnd
wo sind alle seine wunder/ die vns
vnser vätter erzeleten vnd sprach-
en/der HERR hat vns auß Egyp
ten gefüret? Nůn aber hat vns der
HERR verlassen / vnnd vnder der
Midianiter hände gegeben.

Der HERR aber wandt sich zů
jm vnd sprach/Gehe hin in diser
ner krafft/du solt Israel erlösen vß
der Midianiter hände. Sihe ich hab
dich gsandt Er aber sprach zů jm/
Mein HERR wo mit sol ich Isra-
exo.3. el erlösen? Sihe mein freundschafft
ist die geringst in Manasse / vnd ich
bin der kleynest inn meines vatters
hause. Der HERR aber sprach zů
D jm. Ich wil mit dir sein/das du die
Midianiter schlahen solt/wie einen
eynzelē man. Er aber sprach zů jm
Lieber hab ich gnade bei dir funs
den/ so mach mir eyn zeychen/ das
du es seiest/der mit mir redet/wei-
che nicht/bis ich zů dir kom̄/ vnnd
bringe mein Speißopffer / das ich
für dir lasse . Er sprach / Ich wil
bleiben bis du wider komest.

Vnd Gideon kam vnd schlachtet
eyn Zigenböcklin/vnnd eyn Epha
vngesewrts mehls/ vñ legt fleysch
in einen korb / vnnd thet die brühe
in eyn töpffen / vnd brachts zů jm
eraus vnder die Eiche / vnnd trat
erzů / Aber d Engel Gottes sprach
zů jm. Nim das fleysch vnd das vn
geseurt / vnnd las es auff dem fels
der hie ist / vnd geus die brühe auß/
vnd er thet also/Da recket der Eng
el des HERRN den stecken auß/
den er in der hand hatte/vnd rüret
mit der spitzen das fleysch/vnd das
vngesewrte mehl an/vñ das fewer
für auß dem fels/vnd verzehret dz
fleysch/vnd vngesewrt melh/Vnnd
d Engel des HERRn verschwand
auß seinen augen.

Dañ Gideon sahe / das es eyn
Engel des HERRN war / sprach
er/O HERR HERR / hab ich also
exo.33. einen Engel des HERRN von ans
gesicht gesehen? Aber der HERRE
sprach zů jm/ Frid sei mit dir/förch
te dich nicht/du wirst nicht sterben/
Da bauwet Gideon daselbs dem
HERRN einen Altar/ vnd hies
jn/der HERR des frieds/der stehet
noch bis auff den heutigen tag / zů
Ophra des vatters der Esriter.

Vnd in der selben nacht sprach d
HERR zů jm / nim einen farren/
vnder den ochsen die deins vatters
sind / vnd einen andern farren der
siben järig ist/ vñ zůbrig den Altar
Baal/ der deines vatters ist/ vnnd
hawe ab den hayn der da bei stehet
vnd bawe dem HERRN deinem
Jud. 6. Gott oben auff der höhe dieses fels
sen einen Altar/vnd rüst jn zů/ Vñ
nim den andern farren/vnd opffere
ein Brandopffer mit dem holtz des
hayns/den du abgehawen hast. Da
nam Gideon zehen männer auß sei
nen knechten/ vnnd thet wie jm der
HERR gesagt hatt/Aber er forchte

sich solchs zů thun des tages/ für seines vaters hauß/vnd den leuten in der Stad/ vnd thets bei d nacht.

Da nun die leut in der Stat des morgens frue auffstunden. Sihe/ da war der altar Baal zůbrochen/ vnnd der hayn da bei abgehawen/ vnd der ander farre eyn Brandopffer auff dem Altar der gebawet war/Vnd eyner sprach zů dem andern/Wer hat das gethan? vnnd da sie sůchten vnd nach fragten/ ward gsagt/Gideon der son Joas hat dz gethan. Da sprachen die leute der Stadt zů Joas/ Gib deinen son er auß/er muß sterben/das er den Altar Baal zů brochen/vnd den hayn da bei abgehawen hat. Joas aber sprach zů allen die bei jm stunden/ Wolt jr vmb Baal haddern? Wolt jr jn erlösen? Wer vmb jn baddert/ der sol dises morgens sterben/ist er Gott/so rechte er vmb sich selb das sein Altar zů brochen ist. Von dem tage an hieß man jn Jerubaal/vñ sprach/Baal rechte über sich selbs/ das sein altar zů brochen ist.

Da nů alle Midianiter vnd Amalekiter vnnd die auß dem morgenland/ sich zů hauff versamlet hatte vnd zogen erdurch/ vnnd lägerten sich im grunde Jesrael / zoch der geyst des HERRN Gideon an/ vñ er lies die posaunen blasen/ vñ rieff Abi Eser/das sie jm folgeten/vnnd sandte bottschafft inn gantz Manasse/ vnd rieff jn an / das sie jm auch nachfolgeten. Er sandte auch botschafft zů Asser/vnd Sebulon vnnd Naphthali / die kamen herauff jm entgegen.

Vnd Gideon sprach zů Gott/Wilt du Jsrael durch meine hand erlösen wie du geredt hast / so wil ich eyn fell mit der wollen auff die tenne legen / wirdt der taw auff dem fell alleyn sein/ vñ auff der gantzen erden trocken/so wil ich mercken/das du Jsrael erlösen wirst durch meine hand/wie du geredt hast. Vnnd es geschach also. Vnd da er des andern morgens frue auffstund/ drückt er den taw auß vom fell/vnnd füllet eyne schale vol des wassers. Vnd Gideon sprach zů Gott / Dein zorn ergrime nit wider mich/ dz ich noch eyn mal rede / Ich wils nůr noch eyn mal versůchen mit dem fell. Es sei alleyn auff dem fell trocken / vnd taw auff der gantzen erden. Vnnd Gott thet also die selbe nacht/das trocken war alleyn auff dem fell/ vnd taw auff der gantzen erden.

Das vij. Capitel.

Da macht sich Jerubaal/das ist Gideon frue auff vnd alles volck das mit jm war vñ lägerten sich an den brunn Harod/ das er das heer der Midianiter hatte gegen mitternacht hinder den bůgeln More im grund. Der HERR aber sprach zů Gideon/Des volcks ist zů viel das mit dir ist/dz ich solt Midian in jre hände geben / Jsrael möchte sich rhůmen wider mich/vñ sagen/meine hand hat mich erlöset/ So las nů vßschreien/für den oren des volcks/ vnnd sagen/Wer blöde vnd verzagt ist/der kere vmb/vnnd bebe bald sich vom gebirge Gilead. Da keret das volck vmb/ zwei vnd zwentzig tausent/dz nůr zehen tausent über bliben.

Vnd der HERR sprach zů Gideon/Des volcks ist noch zů viel/ fůre sie hinab ans wasser/daselbst wil ich sie dir průfen/ vñ von welchem ich dir sagen werde / das er mit dir ziehen sol/der sol mit dir ziehen/vñ welchem aber ich sagen werde das er nicht mit dir ziehen sol/ der wirt nicht ziehen/Vnd er fürt das volck hinab ans wasser / Vnd der HERR sprach zů Gideon/Welcher mit seiner zůgen des wassers leckt/wie ein hundt leckt / den stelle besonders/ Desselben gleichen welcher auff seine knie fellt zů trincken. Da war die zal

zal/dere die geleckt hatten/ auß der
hand zum mund/drei hundert man
Das ander volck alles hatte knient
getruncken. Vnd der HERr sprach
zů Gideon/ Durch die drei hundert
man die geleckt haben/wil ich euch
erlösen/ vnd die Midianiter inn die
hände geben. Aber das ander volck
C las alles gehen an seinen ort.
Vñ sie namē fůterūg fur dz volck
mit sich/vñ jre posaunen. Aber die
andern Jsraeliten lies er alle gehn/
eynen jeglichen in seine hütten. Er
aber stercket sich mit drei hundert
man / Vnd das heer der Midianiter
lag drunden für jm im grunde/Vñ
der HERRE sprach inn der selben
nacht zů jm/ Stehe auff vnnd gehe
hinab zum läger / deñ ich habs inn
deine händ gegeben / förchstu dich
aber hinab zů gehen / so las deinen
knaben Pura mit dir hinab gehen
zum läger / das du hörest was sie
reden / darnach wirstu mit d̄ macht
hinab ziehen zum läger.
Da gieng Gideon mit seinem kna
ben Pura hinab an den ort d̄ schilt-
wechter die jm läger waren/Vñ die
D Midianiter vnd Amalekiter vnd al
le vß dem Morgenland/ hatten sich
nider gelegt im grunde / wie eyne
menge Hewschrecken/ vñ jre kamel
waren nit zů zelen für der menge/
wie der sand am vfer des meers.
Da nu Gideon kam/ Sihe/da erzelt
eyner eym andern eynen trawm/
vnd sprach/Sihe/ mir hat getrew-
met/Mich daucht eyn geröstet ger-
sten brod weltzet sich zum heer der
Midianiter/ vnnd da es kam an die
gezelt/schlůg es die selbigen/vnnd
warff sie nider vnnd keret sie vmb/
das öberst zů vnderst / das das ge-
zelt lag. Da antwort der ander/dz
ist nichts anders/denn das schwerd
Gideons des sons Joas des Jsraeli
ten/Got hat die Midianiter in sein
händ gegeben mit dem gantzē heer.
E Da Gideon den höret solchen
trawm erzelen/vñ seine außlegūg/
betet er an/vnd kam wider jns heer

Jsrael vnd sprach/Macht euch vff/
denn der HERR hat das heer der
Midianiter in ewer hände gegeben. Jos 2.
Vnd er teylete die drei hundert mā 1.re.14
in drei spitzen/vnd gab eynem jeg-
lichen eyn posaun in seine hand/vñ
ledige krůge vnd lampen drinnen/
vnd sprach zu jnen/ Sehet vff mich
vnd thůt auch also/vnd sihe/ wenn Jhr 8.
ich an den ort des heers kom̄e/ wie
ich thů/so thůt jr auch. Weñ ich die
posaunen blase/vñ alle die mit mir
sind/ solt jr auch die posaunen bla-
sen vmbs gantz heer/vnd sprechen/
Die HERR vnd Gideon.
Also kam Gideon vnnd hundert
man mit jhm an den ort des heers
an die ersten wechter/die da veror-
denet waren / vnnd weckte sie auff/
vnd bliesen mit posaunen/ vnd zů-
schlůgen die krůge inn jren händen F
Also bliesen alle drei spitzen mit po
saunen/ vnnd zůbrachen die krůge/
sie hielten aber die lampen inn jrer
lincken hand/ vnd die posaunen inn
jrer rechten hand das sie bliesen/
vnd riessen/Die schwerd des HER-
REN vnd Gideon/vnd eyn jeglich
er stund auff seinem ort vmb das
heer her. Da ward das gantze heer 1.re 14
lauffend/vnnd schrien vnnd flohen. 2.pass
Vnd inn dem die drei hundert man 26
bliesen die posaunen / schafft der
HERR/das im gantzen heer eynes
jeglichen schwerd wider den andern
war / vnnd das heer floch bis gen
Bethsita Zereratha/bis an die gren
tze der breyte Mehola bei Tabath.
Vnd die männer Jsrael von Naph
tali / von Asser vnnd von gantzem
Manasse schrien vnd jagten den Mi
dianitern nach.
Vnnd Gideon sandte bottschafft G
auff das gantze gebirge Ephraim/
vnnd lies sagen / Kompt erab den
Midianitern entgegen/ vñ vorlauf
fet jnen das wasser / bis gen Beth.
Bara/vnnd den Jordan. Da schri-
en alle die von Ephraim waren/
vnd verliessen jnen das wasser/ bis

gen Bethbara vnd den Jordan/ vñ fiengen zwen fürsten der Midianiter/ Oreb vnd Seb/ vnnd erwürgeten Oreb/ auff dem fels Oreb/ vnd Seb in der kelter Seb/ vnnd jagten die Midianiter/ vnnd brachten die häubter Oreb vnd Seb zů Gideon über den Jordan.

Das viij. Capitel.

A Jn. 20 6. Vnnd die menner Ephraim sprachen zů jm/ Warumb hastu vns das gethan/ das du vns nicht rieffest da du in streit zogest/ wider die Midianiter? Vnnd zanckten sich mit jm hefftiglich. Er aber sprach zů jnen/ Was hab ich jetzt gethan das eüwer that gleich sei? Jst nicht eyn rebe Ephraim besser/ denn die gantze weinernd Abieser? Gott hat die Fürsten der Midianiter Oreb vnd Seb in ewer hände gegeben/ Wie het ich kundt das thůn das jr gethan habt? Da er solches redet/ lies jr zorn von jm abe.

B 1. re. 21 15. Da nů Gideon an den Jordan kā gieng er hinüber mit drei hundert man/ die bei jm waren/ vnnd waren můde vñ jagten nach/ Vñ er sprach zů den leuten zů Sůcoth/ Lieber/ Ge. 23. 1. re 10 gebt dem volck das vnder mir ist/ etlich brodt/ denn sie sind můde/ dz ich nach jage den Königen der Midianiter/ Sebah vñ Zalmune. Aber die öberstē zů Sucoth sprachē/ sind die hände Sebah vnnd Zalmuna schon in deinen händen/ das wir deinem heer sollen brod geben? Gideon sprach/ Wolan/ Wenn der HERR Sebah vñ Zalmuna in meine hand gibt/ wil ich ewer fleysch mit dornē auß der wüsten/ vnd mit hecken zů dreschen. Vnnd er zog von dannen C hinauff gen Pnuel/ vnd redet auch also zů jnen/ vnd die leut zů Pnuel antworten jm gleich/ wie die zů Sucoth. Vñ er sprach auch zů den leuten zů Pnuel/ Kom̄ ich mit friden wider/ so wil ich disen Thurn zů brechen.

Sebah aber vnd Zalmuna warn zů Karkar/ vnd jr heer mit jnen bei fünffzehen tausent/ die alle überblieben waren vom gantzen heer/ deren auß Morgenland/ Denn hundert vnnd zwentzig tausent waren gefallen/ die schwerdt außziehen kunden.

Vnd Gideon zog hinauff auff der strassen/ da man inn hütten wonet/ gegen morgen gen Nobah vnd Jagbeha/ vnd schlůg das heer/ denn dz heer war sicher. Vnd Sebath vnnd Zalmuna flohen/ aber jaget er jnen noch/ vnd fieng die zween Könige der Midianiter/ Sebah vnd Zalmuna/ vnd zůr schreckt dz gantze heer.

D Da nů Gideon der son Joas wider kam vom streit/ ehe die Sonne erauff kom̄en war/ fieng er eynen knaben auß den leuten zů Sucoth/ vnnd fraget jn/ der schreib jm auff die Obersten zů Sucoth/ vnd jr Eltisten/ siben vnd sibentzig man/ vnd er kam zů den leuten zů Sucoth/ vnd sprach/ Sihe/ Hie ist Sebah vñ Zalmuna/ über welchen jhr mich spottet/ vnd sprachet/ Jst denn Sebah vnnd Zalmuna hand schon inn deinen händen/ das wir deinen leuten/ die můde sind/ brod geben sollen? Vnnd er nam die Eltisten der 3. re. 18 stad/ vnnd dornen auß der wüsten vnd hecken/ vnd lies damit die leute zů Sucoth zů reisen. Vnnd den Thurn Pnuel zůbrach er/ vnnd erwürget die leute der stad.

Vnd er sprach zů Sebah vñ Zalmuna/ Wie waren die männer die jr erwürget zů Thabor? Sie sprachen/ sie waren wie du/ vnd schön wie eynes Königs kinder. Er sprach E aber/ Es sind meine brůder meiner mütter söne gewest/ so war der HERR lebt/ wo jr sie hettet leben lassen/ wolt ich euch nit erwürgen/ Vnd sprach zů seinem ersten gebornen son Jether/ Stehe auff/ vnd erwürge

würge sie. Aber der knabe zog sein schwerdt nicht auß/denn er förchte sich/ weil er noch eyn knab war/ Sebah aber vñ Zalmuna sprachen/ Stehe du auff vnd schlag vns / denn darnach der man ist / ist auch seine krafft. Also stund Gideon auff vnd erwürget Sebah vnd Zalmuna/vñ nam die spangen/ die an jrer Camelen helse waren.

Da sprachen zů Gideon etliche in Jsrael/Sei herr über vns/du vñ dein son vnd deines sons son / weil du vns von der Midianiter handt erlöset hast. Aber Gideon sprach zů jnen/Jch wil nit herr sein über euch vnnd mein son sol auch nicht herr über euch sein/ sondern der HERR sol herr über euch sein.

Gideon aber sprach zů jnē/ Eyns beger ich von euch/eyn jeglicher gebe mir die oren ring/die er geraubt hat/ Denn weil es Jsmaeliter warē hatten sie güldene ohren ringe. Sie sprachen/ die wöllen wir geben/vñ breiten eyn kleyd auß/ vnd eyn jeglicher warff die oren ringe drauff/ die er geraubt hatte. Vnd die gůlden oren ringe die er forderte/machten am gewichte/tausent siben hundert sekel golds/ on die spangen vñ keten vnd scharlaken kleyder/ die d Midianiter Könige tragen/vnd on die halßband jrer Camelen. Vnd Gideon macht eynen Leibrock drauß/ vnd setzt es in seine stadt zů Aphra vñ gantz Jsrael verhůrete sich daran daselbs/ vnd geriet Gideon vnd seinem hauß zum ergerniß.

Also wurden die Midianiter gedemůtiget/für den kindern Jsrael/ vnnd hůben jren kopff nicht mehr empor/vnd das land sas stille viertzig jar/so lang Gideon lebet.

Vnnd JeruBaal der son Joas/ gieng hin vnd wonet in seinem hause. Vnd Gideon hatte sibentzig söne die auß seiner hüfft kommen waren denn er hatte viel weiber. Vnd sein Rebsweib das er zů Sichem hatte gebar jm auch eynen son den nennet er AbiMelech. Vnd Gideon der son Joas starb im gůten alter/ vnd ward begraben inn seines vatters Joas grab / zů Aphra des vatters der Esriter.

Da aber Gideon gestorben war/ kerten sich die kinder Jsrael vm̄/vñ hůreten dē Baalim nach/vnd machten eynen bund mit Baal / das er jr Gott sein solt/vnd die kinder Jsrael gedachten nicht an den HERREN jrn Gott/ der sie errettet hatte/von der hand aller jrer feinde vmbher/ vnd theten nicht barmhertzigkeyt an dem hause JeruBaal Gideon/ wie er alles gůts an Jsrael gethan hatte.

Das ix. Capitel.

AbiMelech aber der son JeruBaal gieng hin gen Sichem zů den brüdern seiner můtter/ vnd redet mit jnen/vnd mit dē gantzen geschlecht des hauses seiner můtter vatter/vnd sprach/ Lieber redet für den ohren aller männer zů Sichem/ Was ist euch besser/ das sibentzig männer / alle kinder JeruBaal über euch herrn seien/od das eyn man über euch herr sei? gedencket auch dabei/das ich ewer gebeyne vnd fleysch bin.

Da redten die Brůder seiner můtter für jnen alle dise wort/ vor den ohren aller männer zů Sichem/ Vñ jr hertz neygt sich Abimelech nach/ denn sie gedachten/ er ist vnser brůder / vnd gaben im sibentzig silberling auß dem hauß Baal Berich/ Vnnd Abimelech dinget damit lose leichtfertige männer / die jm nach folgeten. Vnd er kam in seines vatters hauß gen Aphra/ vnd erwürget seine brüder/die kinder JeruBaal/ sibentzig man auff eynem steyn.

Es bleyb aber über Jotham / der jüngst son Jerubaal/denn er ward versteckt.

Vñ es versamleten sich alle männer von Sichem / vnnd das gantze hauß Millo/ giengen hin vnd machten Abimelech zum Könige/bei dē hohen Eichen/die zū Sichem stehn.

Da das angesagt ward dem Jotham/ gieng er hin vñ trat auff die höhe des bergs Grisim / vnnd hůb auff seine stim/rieff vnd sprach zů jnen/Höret mich jr männer zů Sichem/dz euch Gott auch höre. Die bewme giengen hin / das sie einen König über sich salbeten/vnd sprachen zum Ölbawm/sei vnser König Aber der Ölbawm antwortet jnen/ Soll ich mein fettigkeyt lassen/ die beyde Gött vnnd menschen an mir preisen/vñ hin gehen das ich schwebe über die bewme? Da sprachen die bewme zum feigenbaum/Kom du vnd sei vnser König/ Aber der feigenbawm sprach zů jnen. Soll ich meine süssigkeyt/vnd meine gůte früchte lassen/vnd hin gehen/ dz ich über den bewmen schwebe? Da sprachen die bewme zum weinstock Komm du vnnd sei vnser König. Aber der weinstock sprach zů jnen. Soll ich meinen most lassen/d Gott vnd menschen frölich machet/ vnnd hin gehen das ich über den bäumen schwebe? Da sprachen alle bewme zum Dornbusch/Kom du vnnd sei vnser König. Vnnd der Dornbusch sprach zů den bewmen / Jsts war/ das jr mich zum König salbet über euch/so kompt vnd vertrawet euch vnder meinen schatten. Wo nicht/ so gehe fewr aus dem dornbusch/ vnnd verzere die Cedern Libanon.

Habt jr nu recht vnd redlich gethan / das jr Abimelech zum Könige gemacht habt/ vñ habt jr wol gethan an Jerubaal/vñ an seinem hause/ vnnd habt jm gethan wie er vmb euch verdienet hat / das mein vatter vmb ewer willen gestritten hat/vnd seine seel da hin geworffen von sich / das er euch errettet von der Midianiter hand/ vnd jr lehnet euch auff heute wider meines vatters hauß/vnd erwurget seine kinder/sibentzig man vff einem Stein vnd macht euch einen König Abimelech seiner magd son / über die männer zů Sichem / weil er ewer brůder ist.

Habt jr nu recht vnd redlich gehandelt an Jerubaal/ vnnd an seinem hause an disem tage / so seid frölich über dem Abimelech/vnd er sei frölich über euch. Wo nicht so gehe fewr aus vō Abimelech/vñ verzehre die männer zů Sichem/ vñ dz hauß Millo/vnnd gehe auch fewer aus von den männern zů Sichem/ vnd vom hauß Millo/ vñ verzehre Abimelech. Vnd Jotham floch vñ entweich/vnd gieng gen Ber/vnnd wonet da selbs für seinem brůder Abimelech.

Als nu Abimelech drei jar über Jsrael geherschet hatte/sandte Gott einen bösen willen zwischen Abimelech vnd den männern zů Sichem Denn die männer zů Sichem verſprachen Abimelech/ vñ zogen den freuel an den sibentzig sönen Jerubaal begangen/vnd legten der selbigen blůt auff Abimelech jren brůder/der sie erwürget hatte/vnd auff die männer zů Sichem/die jm seine hand dazů gesterckt hatten / das er seine brůder erwürgete / Vnnd die männer zů Sichem bestelleten einen hinderhalt/auff den spitzen der berge/ vnnd raubeten alle die auff der strassen zů jnen wandelten/vnd es ward Abimelech angesagt.

Es kam aber Gaal der son Ebed vnd seine brůder / vnnd giengen zů Sichem ein/vnd die männer zů Sichem verlessen sich auff jn/vnd zogen herauß auffs feld / vnnd lasen ab jre weinberge/vnd kelterten/vñ machten einen tantz/vnnd giengen

in jres

in jres Gottes haus/ vnd assen vnd
E truncken vnd flüchten dem AbiMe-
lech. Vñ Gaal der son Ebed sprach/
Wer ist AbiMelech? vnnd was ist
Sichem/ das wir jm dienen solten?
Ist er nit JeruBaals son/ vnd hat
Ge. 34 Sebul seinen knecht her gesetzt/ ü-
ber die leut Hemor des vatters Si-
chem? Warumb solten wir jm die-
nen? Wolt Gott/ das volck were vn
ter meiner hand/ dz ich den AbiMe-
lech veriagte.

Vnd es ward AbiMelech gesagt
mehre dein heer vñ zeuch aus. Deñ
Sebul der Oberst in der stadt/ da er
die wort Gaal des sons Ebed hö-
ret/ ergrimmet er in seinem zorn/ vñ
sädet botschafft zů AbiMelech heim
lich/ vnd lies jm sagen/ Sihe/ Gaal
der son Ebed vnd seine Bruder sind
gen Sichem komē/ vñ machē dir die
stad widerwertig. So mach dich nu
auff bey der nacht du vñ dein volck
das bey dir ist/ vnd halt auff sie im
feld/ vñ des morgens/ weñ die Son-
ne auffgehet/ so mache dich frü auff/
vñ vberfalle die stad/ vnd wo er vñ
das volck das bey jm ist/ zů dir hin-
aus zeucht/ so thü mit jhm/ wie es
deine hand findet.

9 AbiMelech stund auff bey d nacht
vnd alles volck das bei jm war/ vñ
hielt auff Sichem mit vier heer spi-
tzen/ vñ Gaal der son Ebed zog her
aus/ vnnd trat für die thür an der
stad thor. Aber AbiMelech macht
sich auff aus dem hinderhalt sampt
dem volck das mit jm war. Da nūn
Gaal das volck sahe/ sprach er zů
Sebul/ Sihe/ da köpt ein volck von
der höhe des gebirges hernider. Se-
bul aber sprach zů jm/ du sihest die
schatten der berge für leute an. Ga-
al redet noch mehr vnd sprach/ Si-
he/ ein volck kompt ernider aus dē
mittel des landes/ vnd ein heer spi-
tze kompt auff dem wege zůr zau-
ber eiche. Da sprach Sebul zů jm/
wo ist doch nū dein maul/ das da sa
get/ wer ist AbiMelech/ das wir jm
dienen solten? ist das nicht dz volck
das du verachtet hast? zeuch nū
aus vnd streit mit im.

Gaal zog aus für den Bürgern
zů Sichem her/ vnd streit mit Abi-
Melech. Aber AbiMelech jaget jn/
das er floch für jm/ vñ fielen vil er
schlagene bis an die thür des thors
Vnd AbiMelech bleib zů Aruma/
Sebul aber veriaget den Gaal vnd
seine Bruder/ das sie zů Sichem nit
müsten bleiben. Auff den morgen a-
ber gieng das volck heraus auffs
feld. Da das AbiMelech ward ange
sagt/ nam er das volck vnnd teilets
in drey spitzen vnd hielt auff sie im
feld. Als er nū sahe/ das das volck
aus der stad gieng/ erhub er sich ü-
ber sie/ vnd schlůg sie.

AbiMelech aber vnnd die spitze G
die bey im war/ vberfielen sie/ vnd
tratten an die thür der stadt thor.
Aber die ander zwo spitzen/ vberfie
len alle die auff dem felde warenn
vnd schlügen sie. Da streit AbiMe-
lech wider die stadt den selben gan
tzen tag/ vnd gewan sie/ vnd erwür-
get das volck das drinnen war/ vñ
zůbrach die stadt/ vnd sehet saltz da 3. re. 14
rauff. Da das höreten allemenner
des thurns zů Sichem/ giengen sie
in die Festung des Hauses des Got
tes Berith. Da das AbiMelech hör-
te/ das sich alle meñer des thurns
zů Sichem versamlet hatten/ gieng
er auff den berg Zelmon mit all sei-
nem volck/ das bey jm war/ vnnd
nam eine axt in sein hand/ vnd hieb
einen ast von bewmen/ vnnd hůb jn
auff/ vnd legt jn auff seine achsel/
vnnd sprach zů allem volck/ das
mit jhm war/ Was jhr gesehen habt Jud. 7
das ich thū/ das thůt auch jhr/
eilend wie ich/ da hieb alles volck/
ein jeglicher einen ast ab/ vnd fol-
geten AbiMelech nach/ vnnd leg-
ten sie an die Festung/ vnnd steck-
tens an mit fewr/ das euch alle mē-
ner des thurns zů Sichem sturben/
bey tausent man vnd weib.

Abimelech aber zog gen Thebez/
C vnd belegt sie/vnnd gewan sie. Es
war ein starcker thurn mitten in der
stadt/auff welchen flohen alle men-
ner vnd weiber/ vnd alle burger der
Stadt/vnd schlossen hinder sich zů/
vnd stigen auff dz dach des Thurns
Da kam Abimelech zům Thurn/vñ
streit da wider/ vnnd nahet sich zůr
thür des thurns/dz er jn mit fewer
1. re. 11 verbrente. Aber ein weib warff ein
stuck von einem mülstein Abimelech
auff den kopff/vnd zůbrach jm
den scheidel/Da rieff Abimelech ei-
lend dem knaben/der dz wasser trůg
vñ sprach zů jm/zeuch dein schwert
aus/vnd tödte mich/das man nicht
1. re. 31 von mir sage/ein weib hat jn erwür-
1. Pa. 31. get/ da durchstach jn sein knabe/ vñ
er starb.

Da aber die Jsraeliter die mitt
jm waren/sahen/das Abimelech
tod war/gieng ein jeglicher an sei-
nen ort. Also bezalet Gott Abimelech
das vbel/das er an seinem vat-
ter gethan hatte/da er seine sibentz-
ig Brüder erwürget/Desselben glei-
chen alles vbel der menner Sichem/
Jud. 9 vergalt jnen Gott auff jren kopff/
vnd kam vber sie der flůch Jotham
des sons JeruBaal.

Das x. Capit.

A Nach Abimelech stůd
auff ein ander Heiland in Js-
rael/Thola ein man von Jsaschar/
vnd ein son Pua/des sons Dodo/
vnd er wonet zů Samir auff dem
gbirge Ephraim/vnd richtet Jsra-
el drey vndzwentzig jar/vnd starb/
vnd ward begraben zů Samir.
Nach jm stůd auff Jair ein Gileadi-
ter/vñ richtet Jsrael zwey vñzwē-
Ju. 12 tzigjar/vñ hatte dreissig sön vff drei-
ssig esel füllē reitē/vñ hatte dreissig
stedte/die heissen Hauoth Jair/bis
auff diesen tag vñ ligē in Gilead/vñ
Jair starb/vnnd ward begraben zů
Ramon.

Aber die kinder Jsrael thettenn B
fürter vbel für dem HERRN/vnd
dieneten Baalim vnd Astaroth/vnd
den Göttern zů Syria/vñ den Göt-
tern zů Zidon/ vnnd den Göttern
Moab/vnd den Göttern der kinder
Amon/vnd den Göttern der Phili-
ster/vnd verliessen den HERRN/
vnd dieneten jm nicht. Da ergrim-
met der zorn des HERRN vber Js-
rael/vnd verkaufft sie vnter die hād
der Philister/vnd der kinder Amon
Vnd sie zůtratten vnnd zůschlůgen
die kinder Jsrael/des jars von ach-
tzehen jaren her/jenseid dem Jor-
dan/im land der Amoriter/das in
Gilead ligt. Dazů zogen die kinder
Amon vber den Jordan/vnd strit-
ten wider Juda/Ben Jamin/vnnd
wider das haus Ephraim/also das
Jsrael seer geenstiget ward.

Da schrien die kinder Jsrael zů C
dem HERRN/vnd sprachen. Wir
haben an dir gesündiget/ denn wir
haben vnsern Gott verlassen/ vnnd
Baalim gedienet. Aber der HERR
sprach zů den kindern Jsrael. Ha-
ben euch nicht auch gezwůngen die
Egypter/die Amoriter/die kinder
Amon/die Philister/die Zidonier/
die Amalekiter vnd Maoniter? vñ
ich halff euch aus jren henden/da jr
zů mir schriet/ noch habt jr mich
verlassen/vnd andern Göttern ge-
dienet. Darumb wil ich euch nit mehr
helffen. Gehet hin/vnd schreit die
Götter an/die jr erwelet habt/ lasst
euch die selben helffen zůr zeit eu-
wers trübsals.

Aber die kinder Jsrael sprachen D
zů dem HERREN/ Wir haben ge-
sündiget/ thů du vns was dir ge-
fellet/alleine errette vnns zů dieser
zeit/vñ sie theten von sich die frem-
den Götter/vñ dieneten dem Her-
ren/vnnd es jamert jhn/das Jsrael
so geplagt ward.

Vnnd die kinder Amon jauchze- 1. re. 11
ten/vnnd lägerten sich in Gilead/
aber

aber die kinder Jsrael versamleten sich / vnnd lägerten sich zů Mizpa. Vnd das volck der Obersten zů Gilead sprachen vntereinander / welcher anfehet zů streitten wider die kinder Amon / der sol das heubt sein vber alle die in Gilead wonen.

Das xj. Capit.

1 Jephthah ein Gileaditer war ein streitbar held / aber ein bürnkind. Gilead aber hatte Jephthah gezeuget. Da aber das Ge.21. weib Gilead jm kinder gebar / vnnd des selben weibs kinder gros wurden / 6.7c.22 stiessen sie Jephthah aus / vnnd sprachen zů jm / Du solt nicht erben in vnsers vatters haus / denn du bist eines andern weibs son. Da floh er für seinen Brüdern / vnd woner jm lande Tob / vnd es samleten sich zů jm lose leute / vnnd zogen aus mit jm / vñ vber etlich zeit vernach / stritten die kinder Amon mit Jsrael.

Da nů die kinder Amon also stritten mit Jsrael / giengen die Eltesten von Gilead hin / das sie Jephthah holeten aus dem lande Tob / vnnd Ge.25 sprachen zů jm / Kom vnd sey vnser Heubtman / das wir streitten wider die kinder Amon. Aber Jephthah sprach zů den Eltesten von Gilead / Seid jr nicht die mich hassen / vnd aus meines vatters haus gestossen habt / vñ nů kompt jr zů mir wol jr im trübsal seid? Die Eltesten von Gilead sprachen zů Jephthah / Darumb kommen wir nů wider zů dir / das du mit vns ziehest / vnd helffest vns streitten wider die kinder Amon / vnd seiest vnser heubt vber alle die in Gilead wonen.

Jephthah sprach zů den Eltesten von Gilead / So jr mich wider holet zů streitten wider die kinder Amon vnd der HERR sie für mir geben wird / sol ich denn ewer heubt sein? Die Eltesten von Gilead / sprachen zů Jephthah / Der HERR sey zůhörer zwischen vns / wo wir nicht thůn wie wir gesagt haben. Also gieng Jephthah mit den Eltesten von Gilead / vnd das volck satzt jn zům heubt / vnd Obersten vber sich / vnnd Jephthah redet solchs alles für dē HERRN zů Mizpa. De.17.

Da sandte Jephthah botschafft zům Könige der kinder Amon / vnd lies jm sagen / Was hastu mit mir zů schaffen / das du komest zů mir wider mein land zů streitten? Der König der kinder Amon antwortet den botten Jephthah / Darumb dz Jsrael mein land genomen hat / da sie aus Egypten zogen / von Arnon an bis an Jabok / vnnd bis an den Jordan / so gib mirs nů wieder mit frieden.

Jephthah aber sandt noch mehr botten zům Könige der kinder Amon / die sprachen zu jm / So spricht Jephthah / Jsrael hat kein land genommen weder den Moabitern / noch den kindern Amon / Denn da sie aus Egypten zogen / wandelt Jsrael durch die wüsten bis ans schilff meer / vnd kam gen Kades / vñ sandte botten zům Könige der Edomiter vñ sprach / Las mich durch dein land ziehen. Aber der Edomiter König erhöret sie nicht. Auch sandten sie zum Könige der Moabiter / der wolt auch nicht / also blieb Jsrael in Kades / vnd wandelt in der wüsten / vñ vmzogen das land der Edomiter vnd Moabiter / vnd kam von der sonnen auffgang an der Moabiter land / vnnd lägerten sich jenseid des Arnon / vnd kamen nicht in die grentze der Moabiter / denn Arnon ist der Moabiter grentze. De.17. Nu.20.

Vnd Jsrael sandte boten zů Sihon / der Amoriter König zů Hesbon / vnd lies jm sagenn / Las vns durch dein land ziehen bis an meinen ort. Aber Sihon vertrawet Jsrael nicht durch seine grentze zů ziehen / sonder versamlet all sein volck Nu.21. De.2.

vnd lägert sich zů Jahza / vñ streit
mit Jsrael. Der HERR aber der
Gott Jsrael / gab den Sihon mitt
all seinem volck in die hende Jsrael
das sie sey schlůgen. Also nam Js-
rael ein / alles land der Amoriter /
die in dem selben land woneten. Vñ
namen alle grentze der Amoriter
ein / von Arnonn an bis an Jabok /
vnnd von der wüsten an / bis an den
Jordan.

So hat nů der HERR der Gott
Jsrael die Amoriter vertriben für
seinem volck Jsrael / vnd du wilt sie
einnemen / Du seltest einnemen / die
den Gott Camos vertriben / vñ vns
lassen einnemen / alle die der HEr-
hie. 27. vnser Gott für vns vertriben hat.
Le. 25 Meinstu dz du besser recht habst deñ
E Balak der son Ziphor / d Moabiter
Nu. 22 König? hat der selb auch je grech-
De. 23. tet oder gstritte wid Jsrael ob wol
Jsarel nu drey hunder jar gwonet
hat / iñ Hesbon vñ jren töchtern / inn
Aroer vnd jren töchtern vnd allen
stedte die am Arnō ligen? warumb
errettet jrs nit zů d selben zeit? Jch
hab nichts an dir gsündigt / vnnd du
thůst so vbel an mir / dz du widmich
streitest. Der HERR felle heut ein
vrteilzwischen Jsrael vnnd den kin-
dern Amon. Aber der König der kin-
der Amō / erhört die rede Jephthah
itt / dieer zů jm sandte.

Da kam der geist des HERRN
5 auff Jephthah / vnd zog durch Gile-
ad vnd Manasse / vnd durch Mizpe
das in Gilead ligt / vnd von Mizpe
das in Gilead ligt / auff die kinder
Amon. Vnd Jephthah gelobt dem
HERrn ein gelübd vñ sprach / Gib-
stu die kinder Amon in meine hand /
mar. 6 was zů meiner haus thür heraus
mir entgegen geht / weñ ich mit fri-
den widerkome / von den kindern A-
mon / das sol des HERRN sein / vñ
wils zům Brandopffer opffern.

De. 2. Also zog Jephthah auff die kin-
der Amon wider sie zů streitten / vñ
der HERR gab sie in seine hende /
vnd er schlůg sie / von Aroer an bis
man kompt gen Minnith / zwentzig
stedte / vnd bis an den plan der wein
berge / ein seer grosse schlacht / vnnd
wurden also die kinder Amon ge-
gemütigt für den kindern Jsrael. 1. re. 18

Da nůn Jephthah kam gen Miz-
pa zů seinem hause / Sihe / da gehet
seine tochter eraus jm entgege mit
paucken vñ reigen / vnd sie war ein
einiges kind / vnd er hatte sonst kei-
nen son noch tochter. Vnd da er sie
sahe / zůreiss er seine kleider / vnnd
sprach. Ah mein tochter / du machst
mir hertzenleid / vnd betrübst mich /
denn ich hab meinen mund auffge- G
than gegen dem HERRN / vñ kans
nicht widerrůffen. Sie aber sprach /
Mein vatter / hastu deinen mūd auff
gthan gegen dem HERRN / so thů
mir wie es aus deinem mund gang
en ist / nach dem der HERR dich ge
rochen hat an deinen feindenn den
kindern Amon.

Vñ sie sprach zů jrem vatter / Du
woltest mir das thůn / das du mich
lassest zween monden / das ich von
hinnen hinab gehe / auff die berge /
vnd meine jungfrawschafft bewei-
ne / mit meinen gespielen. Er sprach
gehe hin / Vnd lies sie zween mon-
den gehen / Da gieng sie hin mit jrē
gespielen / vnnd beweinet jre jungs
frawschafft auff den bergen. Vnnd
nachzween monden / kam sie wider
zů jrem vatter / vnd er thet jr / wie
er gelobt hatte / vnd sie war nie kei-
nes mans schuldig worden. Vnnd
ward eine gewonheit in Jsrael / das
die töchter Jsrael järlich hin gehn /
vñ klagen die tochter Jephthah des
Gileaditers des jars vier tage.

Das xij. Capit.

Vnd die von Ephra- A
im schrien / vñ giengē zůr mit
ternacht werdts / vnnd sprachen zů Jud. 8
Jephthah / warum̄ bistu in dē streit

gezo

gezogen wider die kinder Amon/vñ
hast vns nit gerüffen / das wir mit
dir zogenn? wir wöllen dein haus
mit dir/mit fewer verbreñen. Jeph
thah sprach zů jnen / ich vnnd mein
volck hatten eine grosse sach/mit dē
kindern Amon/vnnd ich schrey euch
an/aber jr halfft mir nicht aus jren
henden/da ich nůn sahe/ dz kein hey
land da war/stellet ich meine seel in
meine hand/vnd zog hin /wider die
kinder Amon / vnd der HERR gab
sie in meine hand/ Warumb kompt
jr nů zů mir herauff /wider mich zů
streitten?

B Vnd Jephthah samlet alle men-
ner in Gilead/vnnd streit wider E-
phraim / vnd die menner in Gilead
schlůgen Ephraim/ darumb das sie
sagten/seid jr doch Gileaditer vnter
Ephraim vnd Manasse/ als die E-
phraim schutzen můs. Vñ die Gilea
diter namē ein die fürt des Jordās
für Ephraim. Weñ sie nůn sprachē
wir sind auch die geschutzten vō E-
phraim/las mich hinüber gehen/ so
sprachen die meñer von Gilead zů
jm/Bistu ein Ephraiter? Wenn er
deñ antwortet/Nein/so hiessen sie jn
sprechen/Schiboleth /so sprach er /
Siboleth / vnnd kunts nit recht re-
den/ so griffen sie jn vñ schlachtē jn
an der fürt des Jordans/ das zů d
zeit von Ephraim fielen zwey vnd
viertzigtausent. Jephthah aber rich
tet Jsrael sechs jar/ vñ Jephthah d
Gileaditer starb/vñ ward begraben
in stetten zů Gilead.

C Nach disem richtet Jsrael Ebzan
von Bethlehem/der hat dreissig sö-
ne/vnd dreissig töchter satzt er aus/
vñ dreissig töchter nā er von aussen
seinen sönen / Vñ richtet Jsrael si-
ben jar/vnnd starb vnd ward begra
ben zů Bethlehem.

Nach disem richtet Jsrael / Elon
ein Sebuloniter vnd richtet Jsrael
zehen jar/vnd starb vñ ward begra
Jos.10 ben zů Aialon im lande Sebulon.

Nach disem richtet Jsrael Abdon
ein son Hillel ein Pirgathoniter/der
hatte viertzig söne vnd dreissig nef
fen /die auff sibentzig esel fullen rit
ten/vnd richtet Jsrael acht jar/vñ
starb vnd ward begraben zů Pirga
thon im lande Ephraim / auff dem
gebirge der Amalekiter.

Das xiij. Capit.

A Vnd die kinder Js- Ju.10
rael theten fürter übel für dē
HERRN / vnd der HERR gab sie
in die hend d Philister /viertzig jar.

Es war aber ein man zů Zarga
von einem geschlecht der Daniter /
mit namen Manoah/ vnd sein weib
war vnfruchtbar vnd gebar nichts.
Vnnd der Engel des HERRN er-
schein dem weibe /vnd sprach zů jr/
Sihe du bist vnfruchtbar/vnnd ge-
birst nichts/ aber du wirst schwāger
werden vnd einen son geberen / So Nu.6.
hüt dich nůn / das du nit wein noch
starcke getrenck trinckest/ vñ nichts
vnreins essest/deñ du wirst schwan-
ger werden/vnd einen son geberen /
dem kein schermesser sol auffs heubt
komen. Denn der knab wirt ein ver- Nu.6.
lobter Gottes sein von můtter leibe
vnd er wirdt anfahen Jsrael zů er-
lesen/aus der Philister hand.

B Da kam das weib vñ sagts jrem
man an/vñ sprach. Es kam ein mā
Gottes zů mir/vñ seine gestalt war
anzůsehē/wie ein Engel Gotts/fast
erschrecklich/das ich jn nicht fraget
wo her/oder wo hin/ vñ saget er nit
wie er hiesse/Er sprach aber zů mir
Sihe/ du wirst schwanger werden / Ge.15
vnd einen son geberen/so trincke nů Lu.1.
k einen wein noch starck getrencke / mat.2.
vnd iss nichts vnreins / deñ d knab
sol ein verlobter Gottes sein/vonn
můtter leib an/bis in seinen todt.

Da bat Manoah den Herrn/ vnd
sprach/Ah HERRE/ las den man
Gottes wider zů vnns komen / den
du ge-

du gesandt hast / das er vns lere/ was wir mit dem knaben thůn sollen / der geboren sol werden. Vnnd Gott erhöret die stim̃ Manoah/ vñ der Engel Gottes kam wider zum weibe / sie sas aber auff dem felde/ vnd jr man Manoah war nit bei jr Da lieff sie eylend vnnd sagts jrem man an/ vnnd sprach zů jm/ Sihe/ der man ist mir erschinnen/der heut zů mir kam.

Manoah macht sich auff vñ gieng seinem weib nach/ vnd kam zů dem man/ vnnd sprach zů jm/ Bistu der man/der mit dem weib geredt hat? Er sprach/ Ja/ vñ Manoah sprach Wenn nu kommen wirt das du geredt hast / welches sol des knaben weise vnnd werck sein? Der Engel des HERRN sprach zů Manoah/ Er sol sich hůten vor allem das ich dem weib gesagt hab/Er sol nichts essen das auß dem weinstock kompt vnd sol keynen wein noch starck getrenck trincken/ vñ nichts vnreyns essen/ alles was ich jr gebotten hab sol er halten.

Manoah sprach zum Engel des HERRN/Las dich hie halten/ wir wöllen dir eyn zigẽ böcklin zů richten/ Aber der Engel des HERRN antwort Manoah/ Wenn du gleich mich hie heltest/so esse ich doch deines brodts nicht/ Wiltu aber dem HERRN eyn brandtopffer thůn/ so magstu es opffern/Denn Manoah wuste nicht / das es eyn Engel des HERRN war /Vnnd Manoah sprach zum Engel des HERREN/ Wie heyssestu/das wir dich preisen weñ nů komet was du geredt hast? Aber d̃ Engel des HERRN sprach zů jm / Warumb fragstu nach meinẽ namen/ der doch wundersam ist?

Da nam Manoah eyn zigenböcklin vnd Speisopffer/vnd legts auf eynen fels dem HERREN/ Vnd er machts wunderbarlich / Manoah aber vnd sein weib sahen zů. Vnnd da die lohe auff für/vom altar gen him̃el/für der Engel des HERRN in der lohe des Altars hinauff/ Da das Manoah vñ sein weib sahe/fielen sie zůr erden auff jr angesicht. Vnnd der Engel des HERRN erschein nit mehr Manoah vñ seinem weibe. Da erkandte Manoah/dz es eyn Engel des HERRN war/ vnd sprach zů seinem weib/ Wir müssen des tods sterben/das wir Gott gesehen haben. Aber sein weib antwortet jm / Wenn der HERR lust hette vns zů tödten/so hette er das brandopffer vnd speisopffer nit genom̃en von vnsern händen/ er hette vns auch nit solchs alles erzeyget/ noch vns solchs hören lassen / wie jetzt geschehen ist.

Vnd das weib gebar eynen son/ vñ hieß jn Simson/vnnd der knabe wůchs / vnd der HERR segnet jn/ Vnd der geyst des HERRN fieng an jn zů treiben im läger Dan/ zwischen Zarga vnd Esthaol.

Das xiiij. Capitel

SImson gieng hinab gen Thimnath/vñ sahe eyn weib zů Thimnath vnder den töchtern der Philister. Vnd da er herauf kam/sagt ers an seinem vatter vnd seiner můtter/vnd sprach/ Jch hab eyn weib gesehen zů Thimnath vnder den töchtern der Philister/ gebt mir nůn die selben zum weibe/Sein vatter vnd sein můtter sprachen zů jm/ Jst deñ nu kein weib vnder den töchtern deiner brüder / vnd in alle deinem volck/das du hin gehest/vñ nimpst eyn weib bei den Philistern/ die vnbeschnitten sind?

Simson sprach zů seinem vatter gib mir dise/deñ sie gefellet meinen augen. Aber sein vatter vnnd seine můtter wusten nit/das es von dem HERRN were/ deñ er sůcht vrsach an dẽ Philistern/Die Philister aber herscheten zů der zeit über Jsrael. Also gieng Simson hinab mit seinẽ vatter

vatter vnd seiner mütter gen Thim
nath. Vñ als sie kamen an die wein
berg zů Timnath/Sihe/da kam eyn
jüger Löwe brüllende jm entgegē/
Vnd der geyst des HERRN geriet
1.re.17 über jn/vnd zůrisse jn wie man eyn
böcklin zůreisset/vñ hatte doch gar
nichts in seiner hand/ Vñ sagts nit
an seinem vatter noch seiner mütter/was er gethan hatte.

Da er nů hinab kam/redet er mit
dem weibe/ vnnd sie gefiel Simson
in seinen augen. Vnd nach ethlichen
tagen kam er wider/dz er sie neme/
vnd trat auß dem wege/das er das
aß des Löwens besehe / Sihe/ da
war eyn bien schwarm inn dem aß
des Löwens vñ honig/vñ er nams
in sein hand/ass daruon vnder wegen/vñ gieng zů seinem vatter vnd
zů seiner mütter/ vnd gab jnen das
sie auch assen. Er sagt jnen aber nit
an/das er das honig von des Löwen aß genommen hatte.

Vnd da sein vatter hinab kam zů
dem weibe/ macht Simson daselbs
C eyne hochzeit/wie die jünglinge zů
thůn pflegen/Vnnd da sie jn sahen/
gaben sie jm dreissig gesellen zů/die
bei jhm sein solten. Simson aber
sprach zů jnen / Jch wil euch eyn
retzel auff geben /weñ jr mir das er
rattet vnd trefft/dise siben tage der
hochzeit / so wil ich euch dreissig
hembde geben/vñ dreissig feier klei
der/kunde jrs aber nicht erraten/ so
solt jr mir dreissig hembd vnd dreis
sig feier kleyder geben / Vnnd sie
sprachen zů jm/Gib dein retzel auf
los vns hören. Er sprach zů jnen/
Speise gieng von dem fresser/vnnd
süssigkeyt von dem starcken. Vnnd
sie kundten in dreien tagen das re
tzel nicht erraten.

Am sibenden tag sprachen sie zů
Simsons weibe / Vberrede deinen
man dz er vns sage dz retzlin/ oder
wir werden dich vñ deines vatters
hauß mit fewer verbreñen/ habt jr
vns hie her geladen/ dz jr vns arm
wachtet oder nit? Da weinet Sim
sons weib für jm/vnd sprach / Du
bist mir gram vñ hast mich nit lieb/
du hast den kindern meines volcks D
eynen retzel vffgeben/vñ hast mirs Jul. 14
nit gesagt. Er aber sprach zů jr/Si
he/ ich habs meinē vatter vnd mei
ner mütter nicht gesagt / vnnd sol
dirs sagen?

Vñ sie weinet die siben tage für
jm/ weil sie hochzeit hatten. Aber
am sibenden tag sagt ers jr/ deñ sie
treyb jn ein/ Vnd sie sagt das retzle
jrs volcks kindern/Da sprachen die
mäñer d stadt zů jm am sibenden ta
ge/ehe die sonne vndergieng / Was
ist süsser deñ honig / was ist stercker
denn der Löwe? Er aber sprach zů
jnen/Weñ jr nit hettet mit meinem
kalb gepflügt/ jr hettet mein retzel
nicht troffen/Vñ der geyst des HE
RRN geriet über jn/vnd gieng hin
ab gen Asklon/vnnd schlůg dreissig
man vnder jnen/vñ nam jr gewand 1.re.18
vñ gab feier kleyder/ denen die das 25.
retzle erraten hatten / Vnd ergrim
met in seinem zorn/vñ gieng erauff
in seines vatters hauß/ Aber Sim
sons weib ward eynem seiner gesel
len geben/der jm zů gehöret.

Das xv. Capitel.

Es bgab sich aber nach A
etlichen tagen/vmb die weytzē
erndte/dz Simson sein weib besůch
te mit eynem zigen böcklin/ vñ als
er gedacht/ich wil zů meinem weibe
gehen in die kamer/ wolt jn jr vat
ter nicht hinein lassen/ vnd sprach/
Jch meynet du werest jr gram wor
den/vnd hab sie deinem freunde ge
geben / Sie hat aber eyne jüngere
schwester/die ist schöner deñ sie/die
las dein sein für dise. Da sprach
Simson zů jnen / Jch hab eyn mal
eyn rechte sach wider die Philister
ich wil euch schaden thůn.

Vñ Simson gieng hin/vnd fieng
drei hundert Füchße/ vñ nam bren
de/vnnd keret ja eynen schwantz zů
andern

andern / vnnd thet eynen brand ja
zchwischen zweyen schwentze / vnd
zündet die an mit fewer / vnnd lies
Jud. 2 sie vnder dz korn der Philister / vñ
B zündet also an die mandel sampt dē
stehenden korn / vnd weinberge vnd
vnnd ölebäwme. Da sprachen die
Philister / Wer hat das gethan? Da
sagt man / Simson der eydam des
Thimniters / darum̄ das er jm sein
weib genom̄en / vnd seinem freünd
gegeben hat. Da zogen die Phili-
ster hinauff vñ verbrāten sie sampt
jrem vatter mit fewer.

Simson aber sprach zů jnen / Ich
las euch solchs thůn / aber ich wil
mich an euch selbs rechen / vnd dar-
nach auff hören / vñ schlůg sie hart
beyde an schuldtern vnd lenden / vñ
zog hinab / vnnd wonet in der steyn
klufft zů Etham.

Da zogen die Philister hinauff
vnd belägerten Juda / vnnd liessen
C sich nider zů Lehi. Aber die von Ju
da sprachen / Warumb seid jr wider
vns herauff zogen? Sie antworten /
Wir sind herauff komen Simson zů
binden / dz wir jm thůn / wie er vns
gethan hat. Da zogen drei tausent
man von Juda / hinab inn die steyn
klufft zů Etam / vnnd sprachen zů
Simson / Weystu nicht das die Phi
lister über vns herschen? Warumb
Le. 34 hastu denn das an vns gethan? Er
Jun. 1 sprach zů jnen / Wie sie mir gethan
haben / so hab ich jn wider gethan.

Sie sprachen zů jm / Wir sind her
ab kom̄en dich zů binden / vnd in der
Philister händ zů geben. Simson
sprach zů jnen / So schweret mir /
das jr mir nicht weren wolt. Sie
antworten jm / Wir wöllen dir nit
weren / sonder wöllen dich nür bin-
den / vnd inn jre hende geben / vnnd
wöllen dich nicht tödten / Vnnd sie
bunden jn mit zweyen newen strick
en / vnd fürten jn herauff vom fels /
Vnd da er kam bis gen Lehi / jauch
tzeten die Philister zů jm / Aber der
geyst des HERRN geriet über jn /
vñ die stricke an seinen armen wur
den wie faden die das fewer versen
get hat / das die band an seinen hän 1. re. 18
den zů schmoltzen / Vnd er fand ey-
nen faulen esels Kinbackē / da reckt
er seine hand auß / vnnd nam jn / vñ
schlůg damit tausent man /

Vnd Simson sprach / Da ligen sie
bei hauffen / durch eyns esels kinba-
cken / hab ich tausent man geschlagē D
Vnnd da er das außgeredt hatte /
warff er den Kinbacken auß seiner
hand / vnd hies die stedt Ramath Le
hi. Da jn aber seer dürstet / rieff er
den HERRN an / vnnd sprach / Du
hast solch gros heyl gegeben / durch
die hand deines knechts / nun aber
můß ich durst sterben / vnnd in der
vnbeschnitten hände fallen / Da
spaltet Gott eynen backen zaan in
dem kinbacken / das wasser herauß
gieng / vnnd als er tranck / kam sein
geyst wider / vnnd ward erquicket /
Darumb heyßt er noch heutes ta-
ges der Kinbacken brunn / des an-
rüssers / Vnd er richtet Jsrael zů der
Philister zeit zwentzig jar.

Das xvij. Capitel.

SJmson gieng hin
gen Gasa / vnd sahe daselbs ey A
ne hůre / vñ lag bei jr. Da ward den
Gasitern gesagt / Simson ist herein
kom̄en / Vnd sie vmb gaben jn / vnd
liessen vff jn laurn die gantze nacht
stille / vnnd sprachen / Harr / mor-
gen wens liecht wirdt / wöllen wir
jn erwürgen / Simson aber lag bis
zů mitternacht / vnd ergreyff beyde
thür an der stadt thor / sampt den
beyden pfosten / vñ hůb sie auß mit
den rigeln / vnnd leget sie auff seine
schuldtern / vnnd trůge sie hinauff
auff die höhe des bergs für Hebrō.

Darnach gewan er eyn weib lieb
am bach Sorek / die hies Delila / zů B
der kamen der Philister Fürsten hin
auff / vnd sprachen zů jr / Vberrede

jn vñ

jn vnnd besihe / worinnen er solche grosse krafft hat / vnnd wo mit wir jn übermögen / das wir jn binden vnd zwingen / so wöllen wir dir geben / eyn jeglicher tausent vnd hundert silberlinge.

Vnnd Delila sprach zů Simson / Lieber sage mir / worinn dein grosse krafft sei / vnd wo mit man dich binden müge / das man dich zwinge. Simson sprach zů jr / Wenn man mich bunde mit siben frischen seilen die noch nicht verdorret sind / so würde ich schwach vnnd were wie eyn ander mensch. Da brachten der Philister fürsten zů jr hinauff siben frische seile / die noch nicht verdorret waren / vnnd sie band jhn damit (Man hielt aber auff jn / bei jr inn der kamer) vnnd sie sprach zů jm / Die Philister über dir Simson. Er aber zůreys die seile / wie eyn gesiochten schnůr zů reisst / wenn sie ans fewer reucht / vnnd ward nicht kund / wo sein krafft were.

Da sprach Delila zů Simson / Sihe / du hast mich geteuschet vnd mir gelogen / Nun so sage mir doch / wo C mit kan man dich binden? Er antwortet jr / Wenn sie mich bünden mit newen stricken / da mit nie keyn arbeyt geschehen ist / so würde ich schwach / vñ wie eyn ander mensch. Da nam Delila neüwe strick / vnnd band jn damit / vnd sprach / Philister über dir Simson (Man hielt aber auff jn in der kamer) Vnd er zůreys sie von seinen armen / wie eyn schnůr.

Delila aber sprach zů jm / Noch hastu mich geteüscht / vnnd mir gelogen / Lieber sage mir doch / wo mit kan man dich binden? Er antwortet jr / Wenn du siben löcke meines haubts flöchtest / mit eynem siechtband / vnd befestest sie mit eynem nagel ein. Vñ sie sprach zů jm / Philister über dir Simson / Er aber wachet auff von seinem schlaf / vnd zoch die gesiochten löcke / mit nagel vñ siechtband erauß. Da sprach sie zů jm / Wie kanstu sagen / du habst mich lieb / so dein hertz doch mit mir ist: drey mal hastu mich geteüschet / vnd mir nit gesagt / worin dein grosse krafft sei.

Da sie jn aber treib mit jren worten alle tag / vñ lies jm keyne růge ward sein seel matt / bis an den tod D vnd sagt jr sein gantzes hertz / vnnd sprach zů jr. Es ist nie keyn scher messer auff mein haubt komen / den ich bin eyn verlobter Gottes von Nu. 6. můtter leib an / Wenn du mich beschörest / so wiche meine krafft von mir / das ich schwach würde / vñ wie alle andere menschen / Da vñ Delila sahe / das er jr alle sein hertz offenbart hette / sand sie hin / vnd lies der Philister Fürstē zů jr rüffen vñ sagē / köpt noch ein mal erauff / den er hat mir alle sein hertz offenbare. Da kamē d' Philister Fürsten zů jr erauff / vñ brachten dz gelt mit sich in jrer hand. Vñ sie lies jn entschlaf E fen auff jrem schos / vñ rieff eynem der jm dise siben löcke seins haubts abschöre / vñ sie fieng an jn zů zwingen / Da war seine krafft von jm gewichen / vnd sie sprach zů jm / Philister über dir Simson / Da er nu von seinem schlaaf erwacht / gedacht er / Ich wil vfgeben wie ich meh: mal gethan hab / ich wil mich vfreissen / vnd wuste nit das der HERR von jm gewichen war / Aber die Philister griffen jn / vñ stochen jm die augen auß / vnd füreten jn hinab gen Gasa / vñ bunden jn mit ehern fesseln / vnd er můst malen im gefengnüs / Aber das haar seines haubts / fieng an wider zů wachsen / wo es beschoren war.

Da aber der Philister fürsten sich versamleten / jrm Gott Dagon eyn F gros opffer zů thun / vnnd sich zů 1. Re. 5. frewen / sprachē sie / Vnser Gott hat vns vnsern feind Simson in vnsere hände gegeben. Desselben gleichen als jhn das volck sahe / lobten sie jren Gott / denn sie sprachen / Vnser

Gott

Gott hat vns vnsern feind in vnsere hende gegeben/der vns vnser land verderbet / vnd vnser viel erschlug Da nun jhr hertz güter dinge war / sprachen sie/Last Simson holen/das er fur vns spiele. Da holete sie Simson aus dem gefengnis/ vnd er spielet für jnen / vnnd sie stelleten/ jhn zwischen zwo seulen.

Simson aber sprach zů dem knaben der jn bey der hand leitet/ Las mich das ich die seulen taste / auff welchen das haus stehet / das ich mich dran eben/das haus aber war vol menner vnd weiber / Es waren auch der Philister Fürsten alle da / vnnd auff dem dach bey drey tausent man vnnd weib / die zů sahen / wie Simson spielet / Simson aber reff den HERRN an/ vñ sprach HERR HERR / gedencke mein / vñ stercke mich doch Gott dis mal/ das ich für meine beide augen mich einest reche an den Philistern.

Vnd er fasset die zwo mittel seulen / auff welchen das haus gesetzt war / vnnd drauff sich hielt/ eine in seyne rechte / die ander im seine lincke handt / vnnd sprach / Mein seele sterbe mit den Philistern / vnd neiget sie kresftiglich / Da fiel das haus auff die fursten / vnd auff alles volck das drinnen war /das der todten mehr war/die in seinem leben Ju.14 15. storben. Da kamen seine brüder hernider / vnnd seines vatters gantze haus/vnd hůben jn auff /vnd trůgē jn hinauff/ vnd begruben jn inn seines vatters Manoah grab/ zwischen Zarga vnd Eschaol / Er richtet aber Jsrael zwenzig jar.

Das xxvij. Cap.

Es war ein man auff dem gebirge Ephraim mit namen Micha/ d sprach zů seiner můter/ Die tausent vnd hundert silberlinge die dir zů dir genomen sind / vnd gschworen vñ gesagt für meine ozen/ Sihe/das selb gelt ist bey mir ich habs zů mir genomen/ Da sprach seine mutter /gesegnet sey mein son dem HERRN. Also gab er seiner můtter die tausent vnd hundert silberlinge wider / vnnd seine mutter sprach. Ich hab das gelt dem HERRN gheiligt von meiner hand fur meinen son / das man ein gegossen bildnis machen soll/ darumb so gebe ichs dir nu wider. Aber er gab seiner můtter das gelt wider.

Da nam seine můtter zwey hundert silberling / vnd thet sie zu dem goldschmid / der machte jr ein gegossen bilde / das war darnach im hause Micha/ Vnnd der man Micha hatte also ein Gottes haus / vnnd machet einen Leibrock vnd Götzen/ vnd füllet seiner sone eine die hand/ das er sein Priester ward. Zů der zeit war kein König jn Jsrael/vñ ein jeglicher thet was jn recht dauchte. Ju.17 21.

Es war aber eyn junling vonn Bethlehem Juda/ vnter dem gschlecht Juda/vnd er war ein Leuit/vñ war frembd daselbs. Er zog aber aus der stadt Bethlehem Juda / zů wandern wo er hin kunde. Vnd da er auffs gebirge Ephraim kam zům hause Micha das er seinen weg gienge/fragt jn Micha/wo Köpstu her? Er antwortet jm/ Jch bin ein Leuit von Bethlehem Juda/vnd wandere/wo ich hin kan./ Micha sprach zů jm/ Bleibe bey mir/ du solt mein vatter vnd mein Priester sein / ich wil dir järlich zehen silberlinge vñ benante kleider geben/ vnd wil dich neeren/vnd der Leuit gieng hin.

Der Leuit trat an zů bleiben bey dem mann/ vnd er hielt den knaben gleich wie einen son. Vnnd Micha füllet dem Leuiten die hand/das er sein Priester ward/vnd war also im hause Micha/vñ Micha sprach/Nun weis ich /das mir der HERR wirt wol thůn / weil ich einen Leuiten zum Priester habe.

Das

Das xviij. Capitel.

A ZV der zeit war keyn
Ju. 17 Rönig in Jsrael / Vnd der stam̄
Jos. 19 der Daniter sůchte jm eyn erbteyl
da sie wonen möchten / denn es war
bis vff den tag noch keyn Erbe für
sie gefallen vnder den stemmen Js
rael / Vnnd die kinder Dan sandten
auß jren geschlechten fünff Heubt-
leute streitbare männer von Zarga
vnd Esthaol / das land zů erkunden
vñ zůerforschē / Vñ sprachē zů jnē /
Ziehet hin vnd erforschet das land
Vnd sie kamen auff das gebirge E-
phraim ans hauß Micha / vnd bli-
ben über nacht daselbs / Vnnd weil
sie da bei dem gesinde Micha waren
B kandten sie die stim̄e des knaben des
Leuiten / vnd sie wichen dahin / vnd
sprachē zů jm / Wer hat dich hieher
bracht? Was machst du da? Vnd wz
hastu hie? Er antwort jnen / So vñ
so hat Micha an mir gethan / vnnd
hat mich gedinget / das ich sein Prie
ster sei / Sie sprachen zů jm / Lieber
frage Gott / das wir erfaren / ob vn
ser weg den wir wandeln auch wol
geraten werde / Der Priester ant-
wortet jnen / Ziehet hin mit friden /
Ewer weg ist recht für dem HER-
REN / den jr ziehet.

Da giengen die fünff männer hin
C vnd kamen gen Lais / vnd sahen dz
volck das drinnen war / sicher wo-
nen / auff die weise / wie die Zidoni-
er / stille vñ sicher / vnd war niemant
der jnen leid thet im land / oder das
selbige vnder sich hette / vnd waren
ferne von den Zidoniern / vnd hat-
ten nichts mit leuten zů thůn / Vnd
sie kamen zů jren Brüdern gen Zar
ga vnnd Esthaol / vnnd jre Brüder
sprachen zů jnen / Wie stehets mit
euch?

Sie sprachen / Auff / laßt vns zů
jnen hinauff ziehen / deñ wir haben
das land besehen / das ist fast gůt /
Darumb eilet vnd seidt nit faul zů
ziehen / dz jr kompt dz land einzů-
nemen / Weñ jr komet / werdet jr zů
eym sichern volck komē / vñ dz land
ist weit vnd breit / denn Gott hats
in ewer hände gegeben / eynen sol-
chen ort / da nichts gebricht / alles
das auff erden ist.

Da zogen von dannen auß den
geschlechten Dan von Zarga vnnd
Esthaol / sechs hundert man gerüst
mit jren waffen zum streit / vnd zo-
gen hinauff vnnd lägerten sich zů
Kiriath Jearim in Juda / daher nen
neten sie die stedt / das läger Dan /
bis auff disen tag / das hinder Kiri- D
ath Jearim ist / Vnnd von dannen
giengen sie auff das gebirge Ephra
im / vnnd kamen zum hause Micha /
Deñ antworten die fünff männer /
die außgegangen waren das land
Lais zů erkunden / vnd sprachen zů
jren brüdern / Wisset jr auch / das in
disen heusern eyn Leibrock / Götzen
vnd gegossen bildnüß sind? Nu mü-
get jr dencken wz euch zů thůn ist.

Sie kereten da eyn / vnnd kamen
an das hauß des knaben des Leui-
ten in Micha hause / vnnd grüsseten
jn freündtlich / Aber die sechs hun-
dert gerüste mit jrem harnisch / die
von den kindern Dan waren / stun-
den für dem thor / Vnnd die fünff
männer / die das land zů erkunden
außgezogen waren / giengen hinauff
vnd kamen dahin / vnd namen das
Bilde / den Leibrock / vnd die gegos
sen Götzen / Die weil stund der prie
ster für dem thor / bei den sechs hun
derten gerüsten mit jrem harnisch.

Als nu jhene jns hauß Micha ku
men waren / vnnd namen das Bilde E
den Leibrock / vnd die gegossen Gö-
tzen / sprach d priester zů jnen / Was
macht jr? Sie antwortē jm / Schwei
ge vnd halt das maul zů / vñ zeuch
mit vns / das du vnser vatter vnnd
priester seiest / Jst dirs besser das du
in des eynigen mans hauß Priester
seist / oder vnd eynem gantzen stam̄

vnd geschlecht in Israel? Das gefiel dem Priester wol/ vñ nam beyde den Leibrock vnnd Götzen vnd bilde/ vñ kam mit vnder das volck Vnd da sie sich wandten vnd hin zogen/ schickten sie die kindlin vnd dz viehe/ vnd was sie köstlichs hatten für jnen her.

Da sie nu fern von Michas hauß kamen/ schrien die männer so in den heusern waren / bey Michas hauß/ vnd folgten den kinde n Dan nach F vnnd rieffen den kindern Dan / Sie aber wandten jr antlitz vmb/ vnnd sprachen zů Micha / Was ist dir/ dz du also ein geschrey machst? Er antwort/ Jr habt meine Götter genomen/ die ich gemacht hatte/ vñ den Priester/ vñ ziehet hin/ vnd wz hab ich nu mehr? Vnd jr fragt noch/ wz mir feile? Aber die kinder Dan sprachen zů jm / Las deine stim nit hören bey vns/ das nicht auff dich stossen zornige leut/ vnd deine seele vñ deines hauses seele nicht auff geremet werde/ Also giengen die kinder Dan jrs wegs/ Vnd Micha da er sahe/ dz sie jm zů starck waren/ wandt er sich vnd kam zů seinem hause.

Sie aber namen/ das Micha gemacht hatte/ vnnd den Priester den er hatte/ vnnd kamen an Lais / an eyn still sicher volck/ vnnd schlůgen C sie mit der scherpffe des schwerts/ vnd verbrandten die stad mit fewr vnnd war niemandt der sie errettet denn sie lag fern von Sidon / vnnd hatten mit den leuten nichts zů schaffen/ vnd sie lag im grunde/ welchs an Beth Rehob ligt/ Da bawten sie die stad vnd woneten drinnen/ vnd nenneten sie Dan nach dem namen jres vatters Dan / der von Israel geborn war/ Vnd die stad hies vorzeiten Lais.

Vñ die kinder Dan richteten für sich auff das Bilde/ vnd Jonathan der son Gerson/ des sons Manasse/ vnnd seine söne waren priester vnd dem stam der Danitey / bis an die zeit/ da sie auß dem land gefangen gefürt wurden / Vnnd satzten also 4.Reg. vnder sich das bilde Micha / das er 14. gemacht hatte/ so lang als das hauß Gottes war zů Silo.

Das xix. Capitel.

ZV der zeit war keyn A König in Israel/ vnd eyn Leuitischer man war frembdling / an d seiten des gebirges Ephraim/ vnd hette jm eyn Kebsweib zum weib genommen von Bethlehem Juda/ Vnd da sie hatte neben jm gehüret lieff sie zů jrs vatters hause gen Bethlehem Juda/ vñ war da selbs vier monden lang/ vñ jr man machte sich auff vnd zog jr nach / das es freundtlich mit jr redet/ vnd sie wider zů sich holet / vnd hatte eynen knaben vnnd eyn par esel mit sich/ Vnd sie fürt jn in jrs vatters hauß Da jn aber der dirnen vatter sahe/ ward er fro vnd empfieng jn/ vnnd sein schweher d dirnen vatter hielt jn/ das er drei tag bei jm bleyb/ assen vnd truncken/ vnnd blieben des B Ge.18. nachts da. pf.9

Des vierden tages machten sie sich des morgens frue auff / vnd er stund auff vnnd wolt ziehen / Da sprach der dirnen vatter zů seinem eydem/ Labe dein hertz vor mit eynem bissen brodts/ darnach solt jhr ziehen / Vnnd satzten sich vnd assen beyde mit eynander vnd truncken Da sprach d dirnen vatter zů dem man/ Lieber/ bleib über nacht/ das wirt deinem hertz sanfft thůn. Aber der man stund auff/ vñ wolt ziehen aber sein schweher nötiget jn / das er über nacht da bleyb / Des morgens am funfften tag/ macht er sich frue auff vñ wolt ziehen/ Da sprach der dirnen vatter/ Lieber/ labe dein hertz/ vñ las vns verziehen bis sich der tag neyget / Vnnd assen also die beyde mit eynander. C

Vnd

Vnd der man macht sich auff/vñ wolt ziehen mit seinem kebsweibe/ vnnd mit seinem knaben /Aber sein Schweher der dirnen vatter sprach zů jm. Sihe/ der tag leit abe vnnd wil abend werden/bleib über nacht Sihe/die ist herberge diser tag/ble be hie über nacht/das wird deinem hertzen wol thůn/ morgen so stehet jr frů auff vnd ziehet ewers wegs zů deiner hütten. Aber der man wolt nit übernacht bleiben/sondern macht sich auff/vnd zog hin / vnnd kam bis für Jebus das ist Jerusalem/vnd sein par esel beladen/vnd sein kebsweib mit jm.

Da sie nu bei Jebus kamen / fiel d tag fast dahin/vnd d knab sprach zů seim herrn/ Lieber zeuch vñ las vns in dise stadt der Jebusiter einkeren/vñ übernacht drinnen bleiben Aber sein herr sprach zů jhm / Ich wil nit in der frembden stadt einkeren/die nit sind von den kindern Israel/sonder wöllen hinüber gen Gibea/Vñ sprach zů seim knaben/Gehe fort das wir hinzů komen an eynen ort/vñ übernacht zů Gibea od zů Ramah bleiben/ Vnnd sie zogen fort vñ wandelten/vnnd die sonne gieng jnen vnd/hart bei Gibea/ die da ligt vnder Ben Jamin/vnd sie kereten daselbs ein/das sie hinein komen/ vñ übernachte zů Gibea bliebē Da er aber hinein kam/ satzt er sich in der stadt gassen/denn es war niemandt / der sie die nacht im hause herbergen wolt.

Vnd sihe/da kam eyn alter man/ von seiner arbeyt vom felde am abent/vnd er war auch vom gebirge Ephraim/ vnnd eyn frembling zů Gibea. Aber die leute des orts waren kinder Jemini / Vnd da er seine augen vffhůb/vñ sahe den gast auff der gassen/sprach er zů jm/Wo wilt tu hin?vñ wo kompstu her? Er aber antwort jm/Wir reysen von Bethlehem Juda / bis wir komen an die seite des gebirgs Ephraim/da her ich bin/ vnd bin gen Bethlehem Juda gezogen / vnnd ziehe jetzt zum hause des HERRN/vnnd niemand wil mich herbergen/Wir haben stro vnd fütter für vnser esel/vnd brod vnd wein für mich / vñ deine magd vnd für den knaben/der mit deinem knecht ist/das vns nichts gebricht.

Der alte man sprach/Gehab dich wol/ alles was dir mangelt finde/ stu bei mir/bleib nur über nacht nit auff der gassen/Vnd füret jn in sein hauß/vnd gab dem esel fütter/vnd sie wůschen jre füsse/ vnd assen vnd trunckē . Vnd da jr hertz nu gütes ding war/ Sihe/ da kamen die leute der stad vnnütze bůben/vnd umbgaben das hauß / vnnd pochten an die thür / vnnd sprachen zů dem alten man dem hauswirde / Bringe den man herauß/der inn dein hauß komen ist/das wir jn erkennen.

Aber d man der hauswirt/gieng zů jnen herauß/vnd sprach zů jnen Gen.19. Nicht meine brüder / thut nicht so übel / nach dem diser man in mein hauß komen ist/ thůt nit eyn solche thorheyt/Sihe/ ich hab eyn tochter noch eyn jungfraw / vnd diser eyn kebsweib / die wil ich euch erauß bringen/ die möcht jhr zů schanden machen/vñ thut mit jnen was euch gefellet / aber an disem mann thut nicht eyn solche thorheyt. Aber die leut wolten jm nit gehorchen / Da fasset der man sein kebsweib vnnd bracht sie zů jnen hinauß/ die erkenneten sie/ vnnd giengen schendelich mit jr vmb die gantze nacht/ bis an den morgen vñ da die morgen rōt anbrach/ lessen sie sie geben.

Da kam das weib hart vor morgens/vñ fiel nider für der thür am hauß des mans/da jr herr jnen war vnd lag, daßbis es liecht ward /Da nu jr herr des morgens auffstund/ vnnd die thür auff thet am hause/ vnd erauß gieng das er seines weges zög/Sihe/da lag sein kebs weib für d thür des hauß/vñ jr hend vff

der schwelle. Er aber sprach zů jr/ Stehe auff/las vns ziehen/Aber sie antworten nicht/Da nam er sie vff den esel/macht sich auff/vnd zog an seinen ort.

Als er nu heym kam/nam er eyn messer vnd fasset sein kebs weib/vñ stücket sie mit beyn vnd mit alle in zwölff stück/ vnd sandte sie in alle grentze Jsrael. Wer das sahe der
8. Re. 11 sprach/Solchs ist nit geschehē noch gesehen/sind der zeit die kinder Jsrael auß Egypten land gezogen sind/bis vff disen tag/Nu bedenckt euch über dem/vnd gebt rat/ vnnd sagt an.

Das xx. Capit.

DJ zogen die kinder Jsrael auß/ vnnd versamleten
A sich zů hauff wie eyn man/vō Dan bis gen Berseba/ vnd vom land Gilead/ zů dem HERRN gen Mizpa vnd tratten zů hauff von allen winckeln alles volcks aller stemme Jsrael/in der Gemeyne Gottes / vier hundert tausent man zů füß/ die dz schwerd außzogen. Aber die kinder Ben Jamin höreten/das die kinder Jsrael hinauff gen Mizpa gezogen waren/vnd die kinder Jsrael sprachen / Saget / wie ist das übel zů gangen?

Da antwortet d Leuit/des weibs man die erwürget war/vnd sprach Jch kam gen Gibea inn Ben Jamin mit eynem Kebsweibe über nacht
B da zů bleiben / da machten sich wider mich auff/die bürger zů Gibea/ vnnd vmbgaben mich im hauß des nachts / vnd gedachten mich zů erwürgen/ vnd haben mein kebsweib geschendet/das sie gestorben ist/Da fasset ich mein kebsweib vnd zů stücket sie vnd sand es in alle feld des erbes Jsrael / denn sie haben eyn můtwil/vñ thorheyt gethan in Jsrael/Sihe / da seid jr kinder Jsrael alle/schafft euch rat vñ thůt hiezů.

Da machet sich alles volck auff wie eyn man/vnnd sprach/ Es sol niemant in seine hütten gehn/ noch in sein hauß keren/Sonder das wöllen wir jtzt thůn wider Gibea/Last vns lossen/ vnnd nemen zehen man von hundert/vnd hundert von tausent/ vñ tausent von zehen tausent auß allen stemmen Jsrael / das sie speise nemen für das volc /das sie kom̄en vnd thůn mit Gibea Ben Jamin/nach alle jrer torheyt/die sie in Jsrael gethan haben. Also versamleten sich zů der Stad alle männer Jsrael/wie eyn man/vnd verbunden sich/vnd die stem̄e Jsrael sandten männer zů allen geschlechten Jos. 10 2. Re. 11
Ben Jamin/ vnd liessen jnen sagen/ Was ist das für eyn boßheyt die bei euch geschehen ist? So gebt nůn her die männer/ die vnützen bůben zů Gibea/das wir sie tödten/ vnnd das übel auß Jsrael thůn.

Aber die kinder Ben Jamin wolten nit gehorchen der stim̄ jrer brüder der kinder Jsrael / sondern sie versamleten sich auß den stedten gen Gibea / auß zů ziehen inn den streit wider die kinder Jsrael/Vnnd wurden des tages gezelet die kinder Ben Jamin vß den stedtē / sechs vnd zwenzig tausent man/ die das schwerdt außgezogen / on die burger von Gibea / der wurden sieben hundert gezelet außerlesen man/ Vnd vnder allem disem volck waren siben hundert man außerlesen/ die linck waren/vnd kundten mit d
C schleuder eyn har treffen / das sie nicht feileten. Aber der von Jsrael (on die von Ben Jamin) wurden gezelet vierhundert tausent man/die die das schwert füreten / vnnd alle streitbar männer

Vnnd die kinder Jsrael machten sich auff / vnnd zogen hinauff zům hause Gottes / vnnd fragten Gott vnd sprachen/Wer sol für vns hinauff ziehen / den streit anzůfahen mit den kindern Ben Jamin? Der HERR sprach/ Juda sol anfahen.

Also

Also machten sich die kinder Jsrael des morgens auff/vñ lägerten sich für Gibea/vnnd eyn jederman von Jsrael gieng erauß zů streiten mit Ben Jamin / vnnd schickten sich zů streiten wider Gibea. Da fielen die kinder Ben Jamin erauß auß Gibea/ vnd schlůgen des tages vnder Jsrael/ zwey vnd zwentzig tausent zů boden.

Aber dz volck der man von Jsrael ermannet sich/ vnnd rüsteten sich noch weiter zů streiten / am selben ort/ da sie sich des vorigen tags gerüstet hatten/ vnd die kinder Jsrael zogen hinauff vnd weyneten für dem HERRN bis an den abend/ vnnd fragten den HERRN vnd sprachē Sollen wir mehr nahen zů streiten mit den kindē Ben Jamin vnsern brüdern: Der HERR sprach/ Ziehet hinauff zů jnen/ Vnnd da die kinder Jsrael sich machten an die kinder Ben Jamin des andern tages/fielen die Ben Jamiten herauß auß Gibea jnen entgegen des selbē tags/vnd schlůgen von den kindern Jsrael noch achtzehen tausent zů boden/die alle das schwerd füreten.

Da zogen alle kinder Jsrael hinauff/vñ alles volck/ vnd kamen zů hause Gottes/vñ weyneten vñ blieben daselbst für dem HERRN/ vñ fasteten den tag bis zů abent vnnd opfferen brandopffer vnnd danckopffer für dem HERRN/ vnnd die kinder Jsrael fragten den HERRN/Es war aber daselbs die Lade des Bunds Gottes zů der selben zeit/vnnd Pinehas der son Eleasar Aarons son/stund für jm zů der selben zeit/) vnd sprachen/ Sollen wir mehr außziehen/zustreitten mit den kindern Ben Jamin vnsern brüdern oder sol ich ablassen? Der HERR sprach / ziehet hinauff/morgen will ich sie jnn ewere hände geben.

Josu. 8. Vnd die kinder Jsrael bestelleten eynen hinderhalt/auff Gibea vmbher/vnd zogen also die kinder Jsrael hinauff/ des dritten tages an die kinder Ben Jamin/vnd rüsteten sich an Gibea/wie vorzweimals/Da fürren die kinder Ben Jamin erauß dē volck entgegen/ vnd rissen sich von der stad/vñ fiengen an zů schlahen/ vnd zů verwunden vom volck/wie vorzweimals im feld vff zwo strassen/der eyn gen Beth El/ die ander gen Gibea gehet /bei dreissig mans jnn Jsrael/Da gedachten die kinder Ben Jamin / sie sind geschlagen für vns/wie vorhin. Aber die kinder Jsrael sprachen/Last vns fliehen/das wir sie von der stad reissen auff die strassen.

Da machten sich auff alle mann von Jsrael von jrem ort/ vnd rüsteten sich zů Baal Thamar / vnnd der hinderhalt Jsrael brach erfür an seinem ort/von der höle Gaba/vñ kamen gegen Gibea zehē tausent man außerlesen auß gantzem Jsrael / dz der streit hard ward/ Sie wussten aber nit dz sie das übel treffen würde. Also schlůg der HERR Ben Jamin für den kindern Jsrael/das die kinder Jsrael auff den tag verdarbeten / fünff vnd zwentzig tausent/ vnnd hundert man jn Ben Jamin/ die alle das schwert füreten.

Dē da die kinder Ben Jamin sahen / das sie geschlagen waren/gaben jnen die männer Jsrael raum/ Dē sie verliessen sich auff den hinderhalt / den sie bei Gibea bestellet hatten. Vnnd der hinderhalt eilet auch/vnd brach erfür zů Gibea zů/ vnd zog sich hinan vnnd schlůg die gantze stadt / mit der scherpffe des schwerts.

Sie hatten aber eyne losung mit eynander / die männer von Jsrael vñ der hinderhalt/mit dem schwere uber sie zů fallen/weñ der rauch vō der stad sich erhübe/Da nů die männer von Jsrael / sich wandten im streit / vnd Ben Jamin anfieng zů schlahen/vnd verwunden in Jsrael bei dreissig man/vnd gedachten/sie sind für vns geschlagē wie im vor

gen streit / da fieng an sich zůheben von der stad ein rauch stracks vber sich. Vnd Ben Jamin wand sich hinder sich / vnnd sihe / da gieng die stadt gantz auff gen himmel.

Vnd die menner von Jsrael wandten sich auch vmb / vnd erschreckeen die menner Ben Jamin / denn sie sahen / das sie das vbel treffen wolt / vnd wandten sich für den menner Jsrael / auff dem weg zůr wüsten / aber der streit folget jnen nach.

Dazů die von den stedten hineinkomen waren / die verderbeten sie drinnen. Vnd sie vmbzingeren Ben Jamin / vnd jagten jm nach / bis gen Menuna / vnd zůtratten sie bis für Giben / gegen der sonnen auffgang / Vnd es fielen von Ben Jamin achtzehen tausent mann / die alle streitbare menner waren.

Da wandten sie sich vnnd flohen zů der wüsten / an den fels Rimmon Aber auff der selben strassen schlůgen sie fünff tausent man / vnd folgeten jhnen hinden nach bis gen Gideon / vnd schlugen jr zwey tausent / Vnnd also fielen des tags von Ben Jamin fünff vnnd zwentzig tausent man / die das schwerd fureten / vnd alle streitbare menner waren. Nůr sechs hundere man wandten sich vnd flohen zůr wüsten zum fels Rimmon vnnd bliben im fels Rimmon vier monden. Vnd die menner Jsrael kamen wider zů den kinderen Ben Jamin / vnd schlugen mit der scherpffe des schwerts die tůn der stad / beide leute vnd viehe / vnd alles was man fand / vnd alle stedte die man fand / verbrand man mit fewer.

Das xxj. Capi.

Die menner aber Jsrael hatten zů Mizpa geschworen vnd gesagt / Niemand sol seine töchter den Benjamitern zum weibe geben / vnd das volck kam zů dem hause / Gottes / vnnd bleib da bis zů abend für Gott / vnd huben auff jre stime / vnd weineten seer vnd sprachen O HERR Gott vnd Jsrael / warum ist das geschehen inn Jsrael / das heute eines stammes von Jsrael wenger worden ist? Des anderen morgens machte sich dz volck frů auff vnd bawete da einen Altar / vnnd opfferten Brandopffer vnd Danckopffer.

Vnd die kinder Jsrael sprachenn / wer ist jrgent von den stemmen Jsrael / der nicht mit der Gemein ist herauff komen zům HERRN? Denn es war eyn grosser eid geschehē / das / wer nicht hinauff keme zům HERRN gen Mizpa / der solt des todes sterben. Vnd es rewete die kinder Jsrael vber Ben Jamin jre brůder / vnd sprachen / Heute ist ein stam von Jsrael abgebrochen. Wie wollen wir thun / das die vbrige weiber kriegē? Denn wir haben geschworen bey dem HERRN / dz wir jnen von vnsern töchtern nit weiber geben / vnd sprachen / wer ist jrgent von den stemmen Jsrael / die nit hinauff kommē sind zům HERRN gen Mizpa / vnd sihe da war niemand gewesen im läger der Gemeine / von Jabes in Gilead / Denn sie zeleten dz volck / vnd sihe / da war kein Burger da von Jabes inn Gilead.

Da sandte die gmeine zwelff tausent man dahin von streitbarn mennern / vnd gboten jnen / vnd sprachen / Gehe hin vnd schlaget mit der scherff des schwerts / die burger zů Jabes in Gilead / mit weib vnd kind / doch also solt jr thůn. Alles was menlich ist / vnd alle weiber die beym man gelegen sind / verbannet. Vnd sie funden bey den burgern zů Jabes inn Gilead / vierhundere dirnen / die Jungfrawen vnd bey keinem man gelegen waren / die brachte sie jns läger gen Silo / die da ligt im land Canaan.

Da sandte die gantze Gemeine hin vnd liess reden mit den kindern Benjamin /

Jamin/die im fels Rimon waren / Ja. 20
vnd rieffen jnen freundlich. Also kā die kinder Ben Jamin wider zů der selbigen zeit / vñ gaben jnen die weiber/die sie hatten erhalten von den weibern Jabes zů Gilead vñfunde keine mehr also. Da reuwet es das volck vber Ben Jamin/ dz der Herr einen riss gemacht hatte /inn stemen Jsrael /vñ die Eltesten der Gemeine sprachen/ Was wöllen wir thůn/dz die vbrigen auch weiber kriegen? Deñ die weiber inn Ben Jamin sind vertilget/vñ sprachen/die vbrigen von Ben Jamin müssen ja jr erbe behalten/das nit ein stam außgetiget werde von Jsrael/vnnd wir können jnen vnsere töchter nicht zů weibern geben / Denn die kinder Jsrael haben geschworen/vnd gesagt/verflůcht sey der den Ben Jamitern ein weib gibt.

Vnnd sie sprachen/Sihe/es ist ein kar fest des HErrn zů Silo/ die zů mitternacht werts ligt/des Gottes Haus / gegen der sonnen auffgang auff d strassen da man hinauff geht von Beth El gen Sichem / vnd von mittagwerts ligt sie gegen Libona vñ sie geboten den kindern Ben Jamin/vnd sprachen/gehet hin / vnnd lauret inn den weinbergen / weñ jhr deñ sehet/das die töchter Silo erauß mit reigen zům tantz gehen/so farets erfür aus den weinbergen / vnd nemme ein jglicher jm ein weib von den töchtern Silo/vñ gehet hin jns land Ben Jamin /weñ aber jre vätter oder brüder kumen mit vns zů rechten/wollen wir zů jnen sagen/ Seid jnen gnedig/ denn sie haben nicht genomen mit streit / sondern jhr wolt sie jnen nit geben/die schuld ist ewr.

Die kinder Ben Jamin thatten also/vnd namen weiber nach jrer zal von den reigen/die sie raubten/vnd zogen hin vñ woneten inn jrem erbteil/vnd bauweten stedte vnd woneten darinne. Auch die kinder Jsrael machten sich von dañen zů der zeit ein jeglicher zů seinem stamm vnnd zů seinem geschlecht/vnd zogen von dannen aus /ein jeglicher zů seinem erbteil. Zů der zeit war kein König in Jsrael/Ein jeglicher thet was jm recht dauchte. Jn 17. 18. 1.re.8.

¶ Ende des Buchs der Richter.

Das Buch Ruth.

Das Erst Capittel.

Zůr zeyt da die Richter regierten ward eine theurūg im lande /vñ ein man von Bethlehem Juda / zog wallen inn der Moabiter land /mit seinem weibe vnd zween sönen /der hies Elimelech/vnd sein weib Naemi/vnd seine zween söne Mahelon vnd Chilcon / die waren Ephrater von Bethlehem Juda/vñ da sie kamen jns land der Moabiter /bleiben sie da selbs. Vñ Elimelech der Naemi man starb/vñ sie bleib vbrig mit jren zween sönen/die namen Moabitische weiber/eine hies Orpa/die ander Ruth/ vñda sie da selbs gewonet hatten zehen iar/ storben sie alle beide/Mahelon vñ Chilio/das dz weib vberbleib beiden sönen vñ jrē man. A Ru.4.

Da macht sie sich auff/mit jrenn zwo schnůrē/ vñ zog wider aus der Moabiter lande/denn sie hat erfaren in dem Moabiter lande/dz der Herr sein volck hatte heimgesůcht /vnnd jnen brod gegeben/vnnd gieng aus vonn dem ort da sie gewesen war / vnnd jr beide schnůr mit jhr vnnd B

da sie gieng auff dem wege das sie wider keme ins land Juda / sprach sie zu jren beiden schnuren / Gehet hin vnd keret vmb / ein jegliche zu jrer mutterhaus / der HERR thu an euch barmhertzigkeyt / wie jr an den todten / vnd an mir gethan habt / der HERR gebe euch das jr ruge findet / eine jgliche zu jres mannes hause / vnd küsset sie.

Da huben sie jre stim auff vñ weineten / vnd sprachen zu jr / wir wöllen mit dir zu deinem volck gehen /

De. 25 Aber Naemi sprach / Keret vñ meine töchtere / warumb wolt jhr mit mirgehn? Wie kan ich fürter kin der inn meinem leib haben / die ewer menner sein möchten? keret vñ meine töchter / vnd gehet hin / denn ich bin nu zu alt / das ich einen man neme / Vnd wenn ich sprechte / Es ist zu hoffen / dz ich diese nacht einen man neme / vnd kinder gbere / so kunde jr doch nicht harren bis sie gros wurden / denn jr würdet veralten / das jr keine menner haben kondtet / Nicht meine töchter denn es thut mir für euch zu wehe / denn des HERRN hand ist über mich auffgegangen.

Da huben sie jre stimme auff / vñ weineten noch mehr / vnd Orpa küsset jre schwiger / Ruth aber bleib bey jr / Sie aber sprach / Sihe deine schwegerin ist vmbgewand / zu jrem volck / vñ zu jrem Gott / kere du auch

2. Re. 15 vmb / deiner schwegerin nach / Ruth antwortet / rede mir nicht ein / das ich dich verlassen sol / vnd von dir

Jos. 22 vmbkeren / wo du hin gehest / da wil ich auch hin geben / wo du bleibest / da bleibe ich auch / dein volck ist mein volck / vnd dein Gott ist mein Gott / wo du stirbest / da sterbe ich auch / da wil ich begraben werden / der HERR thu mir dis vnd das / der thodt mus vns scheiden.

D Als sie nu sahe / das sie feste im sinn war mit jr zu gehenn / lies sie ab mit jr dauon zu reden / Also giengen die beide mit einander / bis sie gen Bethlehem kamen / Vnd da sie gen Bethlehem einkamen / reget sich die gantze stadt vber jnen / vnnd sprach / Ist das die Naemi? Sie aber sprach zu jnen / Heist mich nicht Naemi / sondern Mara / denn der Allmechtige hat mich seer betrübt / Vol zog ich aus / aber leer hat mich d HERR wider heim bracht / warumb heist jr mich denn Naemi? so mich doch der HERR gedemütiget / vnd der Allmechtige betrübt hat.

Es war aber vñ die zeit / das die gersten ernd angieng / da Naemi vñ jr schnür Ruth die Moabitin wider kamen vō Moabiter land gen Bethlehem / Es war aber ein mā der Naemi man freund / von dem geschlechte Eli Melech mit namen Boas / der war ein ehrlich man.

Das ander Cap.

A Vnd Ruth die Moabitin sprach zu Naemi / Las mich auffs feld gehn vnd ehren auff lesen / dem nach / für dem ich genade finde / sie aber sprach zu jr / Gehe hin meine tochter / Sie gieng hin / kam vnd las auff / den schnittern nach / auff dem felde / Vnnd es begab sich eben / das das selb feld / war des Boas / der von dem geschlecht Eli Melech war / vnd sihe / Boas kam eben von Bethlehem / vnnd sprach zu den schnittern / der HERR mit euch / sie antworten / der HERR segene dich.

Vnnd Boas sprach zu seinem knaben / der vber die schnitter gestellet war / Wes ist die dirne? Der knabe / der vber die schnitter gestellet war / antwort / vnd sprach / Es ist die dirne die Moabitin / die mit Naemi wider komen ist von der Moabiter land / denn sie sprach / Lieber lasst mich auff lesen vnnd samlen vnter

B den garben / den schnittern nach / vñ ist also komen vnd da gstanden von morgen bis her / vnd were auch nit ein wenig wider heim gegangen.

Da

Da ſprach Boas zů Ruth / Höreſtu es/ meinn tochter? Du ſolt nit gehen auff einen anderen acker auff zů leſen / vnd gehe auch nicht vonn hinnen/ſondern halt dich zů meinen dirnen/vnd ſihe wo ſie ſchneiten im felde/da gehe jnē nach/ ich hab meinem knaben gebotten/das dich niemand antaſte /vnd ſo dich dürſtet / ſo gehe hin zů dem gefeſs vnd trincke/da meine knaben ſchepffen.

Da fiel ſie auff jr angeſicht vnnd bettet an zůr erden / vnd ſprach zu jm / Wo mit hab ich die gnade funden für deinen augen / das du mich erkenneſt die ich doch fremd bin?

Boas antwort / vnd ſprach zů jr Es iſt mir angſagt / alles was du gethan haſt an deiner ſchwiger/nach deines mans tod dz du verlaſſē haſt deinen vatter vnd deine mütter vñ dem vatterland/vnnd biſt zu einem volck gezogen/ dz du zůuor nit kandteſt / Der HERR vergelte dir dein that / vnd muſſe dein lohn volkommen ſein bey dem HERRN dem Gott Iſrael/ zů welchem du kommen biſt / das du vnter ſeinen flügeln zů verſicht bereſt/ ſie ſprach / Las mich gnade / für deinen augen finden / mein herr/denn du haſt mich getröſtet/vnd deine magd freundlich angeſprochen /ſo ich doch nit bin / als deiner megde eine.

Boas ſprach zů jr / Wens eſſens zeit iſt/ſo mache dich hie herzů/vnd iß des brods/vnd tuncke deinen biſſen in den eſſig/ Vñ ſie ſatzt ſich zůr ſeiten der ſchnitter / Er aber legt jr ſangen für /vnd aß vnd ward ſat / vnd ließ vber / Vnnd da ſie ſich auffmacht zů leſen / gebot Boas ſeinen knaben /vnd ſprach / Laſſt ſie auch zwiſchen den knaben leſen / vnd beſchemet ſie nit / Auch von der hand werfft jr zů / vnd laſſt ligen/das ſie es auff leſe/ vnnd niemandt ſchelte ſie drumb.

Alſo las ſie auff dem felde bis zů abend/vñ ſchlůgs aus /was ſie auff geleſen hatte/ vnnd es war bey ein Epha gerſten/vnd ſie hubs auff vñ kam inn die ſtadt / vnnd zeigts jrer ſchwiger/was ſie geleſen hatte/ Da zů zog ſie erfur vnd gab jr / was jr vbrig bliben war/ da ſie ſat vō waz worden/ Da ſprach jre ſchwiger zů jr / Geſegnet ſey der dich erkennet hat / da du heute geſamlet vnd gearbeitet haſt / Sie aber ſagts jrer ſchwiger/ bey wem ſie gearbeitet hette/vñ ſprach/Der man bey dem ich heutte gearbeitet habe/heiſſt Boas.

Naemi aber ſprach zů jrer ſchnur Geſegnet ſey er dem HERRN/den er hat ſeine barmhertzigkeit nit gelaſſen/ beide an den lebendigen vnd an den todten / Vnd Naemi ſprach zů jr/Der man gehöret vns zů/vnd iſt vnſer erbe / Ruth die Moabitin ſprach/Er ſprach auch das zů mir/ Du ſolt dich zů meinen knaben halten bis ſie mir alles eingeerndt haben / Naemi ſprach zů Ruth jrer ſchnur / Es iſt beſſer mein tochter / das du mit ſeinen dirnen außgeheſt/ auff das nicht jemandt dir einrede auff einn andern acker/Alſo hielt ſie ſich zů den dirnen Boas /das ſie las bis das die gerſten erndt vñ weitzen erndt aus war / vnnd kam wider zů jrer ſchwiger.

Das dritt Capi.

Vnnd Naemi jre ſchwiger ſprach zů jr/Mein tochter / Ich will dir růge ſchaffen / das dirs wol gehe / Nu der Boas vnſer freund /bey des dirnen du geweſenn biſt / worfelt diſe nacht gerſten auff ſeiner tennen / So bade dich/vnnd verhülle dich /vñ leg dein kleid an / vñ gehe hinab auff die tenne / dz dich niemād kenne/ bis man gantz geſſen vnnd getruncken hat / wenn er ſich dañ legt/ ſo merck den ort da er ſich hin legt/ vnnd kom vnnd decke auff zů ſeinen füſſen /vnnd lege dich / ſo

wirt er dir wol sagen was du thun
solt/Sie sprach zů jr/Alles was du
mir sagest wil ich thůn.
Sie gieng hinab zůr tennen/ vnd
B thet alles/wie jr schwiger gebotten
hatte/Vnd da Boas gessen vnd ge-
truncken hatte/ ward sein hertz gů-
ter ding/ vnd kam vnd legt sich hin
der eynen mantel/Vnd sie kam lei-
se/ vnnd deckt auff zů seinen füssen
vnd legt sich/Da es nu mitternacht
ward/ erschracke der man vñ greiff
vmb sich, vnd sihe/eyn weib lag zů
seinen füssen/Vnnd er sprach/ Wer
bistu? Sie antwortet/ Jch bin Ruth
deine magd/ breite deinen flügel
über deine magd / Denn du bist der
Erbe.
Er aber sprach/Gesegenet seiestu
dem HERREN meine tochter/Du
hast eyn besser barmhertzigkeyt her
nach gethan/den vorhin / dz du nit
bist den jünglingen nachgegangen/
weder reich noch arm/ Nu/ meine
C tochter/förcht dich nit / Alles was
du sagest/wil ich dir thůn/Denn die
gantze stadt meines volcks weyß/
dz du eyn tugentsam weib bist/ Nu
es ist war /dz ich der Erbe bin/aber
es/ist eyner neher denn ich / bleib
über nacht/morgē so er dich nimpt
wol/gelüstets jn aber nit/dich zůne-
men/so wil ich dich nemen / so war
der HERR lebt/schlaff bis morgen
Vnd sie schlieff bis morgen / zů sei-
nen füssen.
Vnd sie stund auff / ehe denn ey-
D ner den andern kennen möcht/ Vnd
er gedacht/ das nur niemand jnnen
werde / das eyn weib in die tennen
komen sei / vnd sprach / Lange her
den mantel/den du an hast/ vñ halt
jn zů/ vnnd sie hielt jn zů/vnnd er
mass sechs mas gersten / vnd legts
auff sie/Vnd er kam in die stad/ Sie
aber kā zů jrer schwiger/die sprach
Wie stehets mit dir/ mein tochter?
Vñ sie sagt jr alles was jr der mañ
gethan hatte/vñ sprach/Dise sechs
mas gersten gab er mir / denn er
sprach/ Du solt nicht leer zů deines
schwiger komen/ Sie aber sprach/
Sei still mein tochter / bis du erfe-
rest/wo es hinauß wil / Denn der
man wird nit auff hören/ er brings
denn heute zum ende.

Das iiij. Capitel.

Boas gieng hinauff A
jns thor/vnd satzt sich daselbs
vñ sihe/da der Erbe für über gieng
redt Boas mit jm vñ sprach/ Kom̄
vnnd setze dich her/ wie du heissest/
Vnd er kam vnd satzt sich/ Vnnd er
nam zehen männer von den Elte-
sten der stad/vnd sprach/Setzt euch
her/Vnd sie satzten sich. Da sprach
er zů dem Erben/ Naemi/ die vom
lande der Moabiter wider kommen
ist/beut feil das stück felds/das vn-
sers brůders war EliMelech/Dar-
umb gedacht ichs für deine oren zů
bringen/vnd sagen/ wiltu es beer-
ben/ so keuffes für den bürgern vñ
für den Eltesten meines volcks/
Wiltu es aber nit beerben / so sage
mirs /das ichs wisse/deñ es ist keyn
Erbe on du/ vnnd ich nach dir/ Er
sprach/ich wils beerben. B
Boas sprach/Welchs tags du dz De.xl.
feld keuffest von der hand Naemi/
so mustu auch Ruth die Moabitin
des verstorbenen weib nemen/ das
du dem verstorbenen eynen namen
erweckst vff sein erbteyl/Da sprach
er/ Jch mags nicht beerben/das ich
nit villeicht mein erbteyl verderb/
Beerbe du was ich beerben solt/deñ
ich mags nit beerben/ Es war aber
von alters her eyn solche gewon-
heyt inn Jsrael / Wenn eyner eyn
gůt nit beerben/noch erkeuffē wolt/
auff das allerley sach bestünde / so
zog er seinen schůch auß/ vnnd gab
jn dem andern/ das war das zeüg-
niß in Jsrael.
Vnnd der Erbe sprach zů Boas/
Keuffe du es/vñ zoch seinen schůch
auß/ Vnd Boas sprach zů den El-
tisten

Eltisten vnnd zů allem volck / Jr seid heut zeugen/das ich alles gekaufft habe / was Elimelech gewesen ist/ vnd alles was Chilion vnd Mahelon/vō der hand Naemi/dazů auch Ruth die Moabitin Mahelōs weib neme ich zum weibe/dz ich dem verstorbenen eynen samen erwecke vff sein erbteyl/vnd sein name nit ausgerottet werde vnd seinen brüdern vnd auß dem thor seines orts/ Zeügen seid jr des heute.

C Vñ alles volck das im thor war sampt den Eltisten / sprachen/Wir sind zeügen/ Der HERR mache dz weib das in dem hauß kompt / wie Rahel vnd Lea/die beyde dz hauß Ge. 29 Jsrael gebawet haben / vnd werde ehelich gehalten in Ephrata/vñ sei berüffen zů Bethlehem / Vnnd dein hauß werde / wie das hauß Perez/ den Thamar Juda gebar/von dem samen den dir der HERR geben wird von diser dirnen.

Also nam Boas die Ruth/ dz sie sein weib ward/vñ da er bei jr lag/ gab jr der HERR das sie schwanger ward/vnd gebar eynen son/Da sprachen die weiber zů Naemi/Gelobet sei der HERR / der dir nicht hat gelassen abgehen eynen erben zů diser zeit das sein name in Jsrael bleibe/ der wirdt dich erquicken/ vnd deine altar versorgen/Den dein schnur/ die dich geliebt hat / hat jn geborn/welche dir besser ist denn siben söne.

Vnd Naemi nam das kind vnnd legts auff jren schos/vnd ward seine amme / vnd jre nachbarin gaben jm eynen namen/vñ sprachen/Naemi ist eyn kind geborn/vnnd hiessen jn Obed / Der ist der vatter Jsai/ welcher ist Dauids vatter.

Dis ist das geschlecht Perez/Perez zeuget Hezron / Hezron zeuget Ram / Ram zeuget Ammi Nadab/ 8. pa. 2 Ammi Nadab zeuget Nahesson/Na- Matt. 1 hesson zeuget Salma/Salmon zeüget Boas/Boas zeügt Obed/Obed zeüget Jsai/Jsai zeüget Dauid.

¶ Ende des Buchs Ruth.

Das Erste teyl des Buchs Samuel.

Das erst Capitel.

Es war eyn A 1. par. 7. man von Ramathaim Zophim vom gebirge Ephraim/ der hieß Elkana eyn son Jeroham/des sons Elihu/ des sons Thohu/des sons Zuph/welcher von Ephrath war / Vnnd er hatte zwei weiber/eyne hieß Hanna/die ander Peninna/ Peninna aber hatte kinder/vnd Hanna hatte keyne kinder/ Vnd der selb man gieng hinauff vō seiner stad/zů seiner zeit/das er anbetet vñ opffert dem HERRN Zebaoth zů Silo / Da selbs aber waren priester des HERRN/ Hophni vnd Pinehas die zween söne Eli.

Da es nů eyns tags kam/dz Elkana opfferte/gab er seim weibe Peninna/vnd alle jren sönen vñ töchtern stücke Aber Hanna gab er eyn stück traurig / denn er hatte Hanna lieb / Aber der HERR hatte jren leib verschlossen/vñ jre widerwertige betrübt sie/vñ warff jr auch für dz sie vnfruchtbar/vnd der HERR jr leib verschlossen hett/Also thet sie alle jar/ weñ man hinauff gieng zů des HERRN hause/vñ betrübt sie also/so weynet sie deñ vñ ass nit Elkana aber jr man sprach zů jr/ Hanna/warumb weynestu? vñ warumb issestu nit? vñ warumb gehabt sich dein hertz so übel? Bin ich dir nit besser/denn zehen söne. Da Ge. 2

Da stund Hanna auff / nach dem
B sie gessen hatte zů Silo vnd getrun-
cken / Eli aber der priester sas auff
eym stuel an der pfosten des Tem-
pels des HERRN / vnd sie war vō
hertzen betrübet / vnnd bettet zum
HERRN / vnd weynet vnd gelobet
eyn gelübde / vnnd sprach / HERR
Zebaoth / Wirstu deiner magd elend
ansehen vnd an mich gedencken / vñ
deiner magd nicht vergessen / vnnd
Ja. 23. wirst deiner magd eynen son geben
Nu. 6. so wil ich jn dem HERRN geben
sein leben lang / vnd sol keyn scher-
messer auff sein haubt kommen.

Vnd da sie lange bettet vor dem
HERRN / hatte Eli acht auff jren
mund / denn Hanna redet inn jrem
hertzen / alleyn jre lippen regeten
sich / vnd jre stim hōret man nicht /
Da meynet Eli / sie were trunecken /
vnnd sprach zů jr / Wie lang wiltu
trunecken sein ? Las den wein von
dir komen / den du bei dir hast / Han-
na aber antwort / vñ sprach / Neyn
mein her: / Ich bin ein betrübt weib
wein vñ starck getrenck hab ich nit
getruncken / sondern hab mein hertz
vor dem HERRN außgeschütt / Du
pſ. 14. wolteſt deine magd nicht achtē / wie
eyn lose weib / denn ich hab auß mei-
nem grossen kumer vñ traurigkeyt
geredt bis her.

Eli antwortet jr / vñ sprach / Gehe
hin mit frieden / d Gott Israel wirt
dir geben deine bitte / die du von jm
gebetten hast / Sie sprach / Las dei-
ne magd gnade finden für deinen
augen / Also gienge das weib hin
jrs wegs vnd ass / vnnd sahe nicht
mehr so traurig / Vnd des morgens
frue machten sie sich auff vnnd da
sie angebettet hatten vor dē HER
RN / kereten sie widerumb / vnnd
kamen heym gen Ramath.

Vnd Elkana erkandte sein weib
Hanna / vnd der HERR gedacht an
sie / Vnd da etliche tag vmb waren /
ward sie schwanger / vnd gebar ey-
nen son / vnd hies jn Samuel / Denn
ich hab jn von dem HERRN gebet
ten / Vnd da der man Elkana hin-
auff zog / mit seinem gantzen hause /
das er dem HERRN opfferte das
opffer zůr zeit gewonlich / vnd sein
gelübde / zog Hanna nicht mit hin-
auff / sondern sprach zů jrem man /
bis der knabe entwenet werde / so
wil ich jn bringen / das er vor dem
HERRN erscheine / vnd bleibe da-
selbs ewiglich / Elkana jhr man D
sprach zů jr / So thů wie dirs gefel
let / bleib bis du jn entwenest / Der
HERR bestetige aber was er ge-
redt hat.

Also bleyb das weib / vnd senget
jren son / bis dz sie jn entwenet / Vñ
bracht jn mit jr hinauff nach dem
sie jn entwenet hatte / mit dreien
farren / mit eynem Epha mehl / vñ
eyner flaschen weins / vnnd brachte
jn in das hauß des HERRN zů Si
lo / Der knabe war aber noch jung /
Vnd sie schlachten eynen farren /
vnnd brachten den knaben zů Eli /
vnnd sie sprach / Ach mein her: / so
war deine seele lebt / mein her: / Ich
bin das weib / das hie bei dir stund /
vnd bat den HERRN / da ich vmb
disen knaben bat / Nu hat der HER
RE meine bitte gegeben / die ich vō
jm bat / drumb geb ich jn dem HE
RRN wider sein leben lang / weil
er vom HERRN erbeten ist / Vnnd
sie betten daselbs den HERRn an.

Das ij. Capitel.

Vnnd Hanna bettet
vnd sprach / Mein hertz ist frō A
lich in dem HERRN / Mein horn
ist erhöhet in dem HERRN / Mein
mund hat sich weit auff gethan ü-
ber meine feinde / denn ich freuwe
mich deines heils.

Es ist niemandt heylig wie der
HERR / Ausser dir ist keyner / vnnd
ist keyn Hort wie vnser Gott ist.

Last ewer gros rhümen vnd tro
tzen / last auß ewrem munde das al
les /

te/deß der HERR ist eyn Gott/der es merckt/ vnd leßt solch fürnemen nit gelingen.

Der boge der starcken ist zůbrochen/vnd die schwachen sindt vmbgürtet mit stercke.

Die da sat waren/sind vmb brod verkaufft worden/ Vnd die hunger lidden/hungert nit mehr/bis dz die vnfruchtbar siben gebar / vnnt die viel kinder hatte abnam.

Der HERR tödtet vnnd machet lebendig/Füret in die Helle vnd wider er auß.

Der HERR macht arm vñ macht reich/Er nidriget vnd erhöhet.

Er hebt auff den dürfftigen auß dem staub/vnd erhöhet den arme auß dem kot dz er in sete vnder die Fürsten/vnd den stuel der ehren erben lasse / Denn der welt ende sind des HERRN / vnd er hat den erdboden drauff gesetzt.

Er wirt behüten die füsse seiner heyligen / aber die Gottlosen werden still werden im finsternis / Denn niemant vermag etwas auß eygener krafft.

Für dem HERRN werden erschrecken seine feind/über jn wird er donnern im himel / Der HERR wird richten der welt ende / vnnd wird macht geben seinem Könige/ vñ erhöhen dz horn seines gesalbte.

Elkana aber gieng hin gen Ramath in sein hauß /vnnd der knabe war des HERRN Diener für dem Priester Eli.

Aber die söne Eli waren heylose leute/vnd wussten nit vom HERRN / noch vom Recht der Priester an das volck/Wenn jemant etwas opffern wolt/so kam des Priesters knabe/weil das fleysch kochet vnnd hatte eyn krewel mit drei zacken in seiner hand/vnd sties in den tigel oder kessel / oder pfann /oder topffen/vnd was er mit der krewel erfür zoch/dz nam der Priester das von/ Also theten sie de gantzen Israel/die daselbs hin kamen zů Silo

Desselben gleichen / ehe denn sie das fett anzundten/kam des Priesters knabe/ vnd sprach zů dem der das opffer bracht / Gib mir das fleysch dem Priester zů braten/ dein er wil nit gekocht fleysch von dir nemen/sondern roh/ Wenn denn jemands zů jm saget/ Las dz fet anzünden/wie sichs beste gebürt/vnd nim darnach was dein herz begert So sprach er zů jm / Du solt mirs jtzt geben/wo nicht/so wil ichs mit gewalt nemen / Darumb war die sünde der knaben seer gros für dem HERRN / denn die leute lesterten das Speisopffer des HERRN.

Samuel aber war ein Diener für dem HERRN vnd der knabe war vmbgürt mit eym leinen leibrock dazů macht jm seine mütter eyn kleynen rock / vñ brachts jm hinauff zů seiner zeit/wann sie mit jrm man hinauff gieng zů opffern die opffer zů seiner zeit/ Vñ Eli segnet Elkana vnd sein weib/vñ sprach/ Der HERR gebe dir samen von diesem weibe/vmb die bitte die du vñ HERRN gebeten hast/ Vnnd sie giengen an jren ort/Vñ der HERR suchet Hanna heym/das sie schwanger ward/ vnd gebar drei söne vnd zwo töchter/ Aber Samuel der knabe nam zů bei dem HERRN.

Eli aber war seer alt/ vnd erfür alles was seine söne theten dem gantzen Israel/vnd das sie schliefen bei den weibern / die da dienten für der thür der hütten des Stiffts/Vñ er sprach zů jnen/Warumb thůt jr solchs? Denn ich höre ewer böses wesen von disem gantzen volck/Nicht meine kinder/das ist nit eyn gůt geschrey/ das ich höre/Jr machet des HERRN volck übertretten / Wenn jemands wider eynen menschen sündiget / so kans der Richter schlichten / Wenn aber jemand wider den HERRN sündiget / wer kans schlichten? Aber sie

gehorch

gehorchten jres vatters stim̃e nicht
denn der HERr hatte willen sie zů
Ru.2. tödten. Aber der knabe Samuel
gieng vnd nam zů /vñ war angene-
me bey dem HERRN vnd bey den
menschen.

F Es kam aber ein man Gottes zů
Eli/vnd sprach zů jm/So spricht d̃
HERR / Jch hab mich offenbartt
deines vatters hause /da sie noch in̄
Egipten waren inn Pharao hause /
vnd hab jnen daselb mir erwelt für
allen stemmen Jsrael zům Priester-
thum/ das er opffern solt auff mei-
nem Altar/vnd Rauchwerck anzün
De.22. den/vnd den Leibrock für mir tra-
Le.10 gen/vñ hab deines vatters hause ge
geben alle opffer der kinder Jsrael.
Warum̃ leckestu denn wider meine
opffer vnd Speisopffer / die ich ge-
boten hab inn der wonung / vñ du
ehrest deine söne mehr deñ mich / dz
jr euch mestet von den erstling aller
Speisopffer meines volcks Jsrael?

Darum̃ spricht der HERR Gott
Jsrael/ Jch habe gred/dein haus vñ
deines vatters haus solten wand-
len für mir ewigklich / Aber nu̅
spricht der Herr/Es sey fern vō mir
G sondern wer mich ehret/den wil ich
auch ehren / wer aber mich veracht
wirdt verschmehet sein / Sihe es
wird die zeit komen/das ich wil ent
zwey brechen deinen arm vnnd den
1.re.2. arm deines vatters Haus /das kein
alter sey in deinem Hause/ vñ wirst
sehen deinen Widerwertigen in der
wonung/in allerley gůt Jsrael/ vñ
wirt kein alter sein in deins vatters
hause ewigklich. Doch wil ich dir
nicht allen man von meinem Altar
außrotten/auff dz deine augen ver-
schmachten/vnd deine seele sich gre
me/vñ alle menge deins hauses sol
len sterben/weñ sie menner worden
sind.

Vnd das sol dir ein zeichen sein /
1.re.22 das vber deine zween söne Hophni
1.re.10 vnd Pinehas kom̃en wirdt/ auff ei-
nen tag werden sie beide sterbenn /
Jch aber wil mir einen trewen Prie
ster erwecken der sol thun/wie es in̄
meinem hertzen vnd inn meiner see-
len ist / dem wil ich ein sicher Haus
bawen/dz er für meinem Gesalbten
wandele jmerdar / Vnnd wer vbrig
ist von deinem hause/der wird kom
men vnd für jhenen niderfallen/vm̃
einen silbern pfeñig vñ stück brods
vnd wird sagen/ Lieber las mich zů
einem Priester teil/das ich einen bis
sen brod esse.

Das drit Capit.

Vnd da Samuel der
knabe dem HERRn dienet vn A
ter Eli/war des HERRN wort sel
tzam zů der selben zeit /vnd war we
nig weissagung/ vnnd es begab sich
zůr selben zeit/lag Eli an seinē ort
vnd seine augen fiengen an tunckel 1.re.4
zů werden/das er nicht sehen kundt
Vnnd Samuel hatte sich gelegt im
Tempel des HERRN / da die La-
de Gottes war / ehe denn die Lam-
pe Gottes verlassch/ Vñ der HERr
rieff Samuel/Er aber antworttet/
Sihe/hie bin ich/ vnnd lieff zů Eli/
vnnd sprach/ Sihe / hie bin ich /du
hast mir gerůffen. Er aber sprach /
Jch hab dir nit gerůffen/ gehe wid̃
hin/vñ leg dich wider schlaffen. Vñ
er gieng hin vñ legt sich schlaffē.

Der HERR rieff abermal / Sa- B
muel/vnd Samuel stund auff vnnd
gieng zů Eli/vnd sprach /Sihe/hie
bin ich / du hast mir geruffen / Er
aber sprach/ Jch hab dir nit geruf-
fen mein son/gehe wider hin/vñ le-
ge dich schlaffen. Aber Samuel ken-
nete den HERREN noch nicht /vñ
des HERREN wort war jm noch
nicht offenbart / vñ der HERr rieff
Samuel aber zům dritten mal/vnd
er stund auff vnd gieng zů Eli /vnd
sprach/Sih/hie bin ich /du hast mir
gerůffen. Da mercket Eli/ das den
HERR

HERR dē knaben rieff/vnd sprach zū jm /Gehe wider hin vñ lege dich schlaffen/vnd so dir geruffen wirt so sprich / Rede HERR/denn dein knecht höret/Samuel gieng hin vñ legt sich an seinen ort.

Da kam der HERR vnd trat da hin/vnd rieff/wie vormals/Samuel/Samuel/ Vnnd Samuel sprach/ Rede/denn dein knecht höret/Vnnd der HERR sprach zū Samuel/sihe Ich thū eyn ding in Israel/ dz/wer das hören wirt / dem werden seine beyde ören gellen/An dem tag/will ich erwecken vber Eli/was ich wid sein hauß geredt habe/ Ich wils anfahen vnd volenden/ denn ich habs jm angesagt/ dz ich richter sein will vber sein hauß ewiglich / vmb der missethat willen/das er wuste/ wie seine kinder sich schendtlich hielten vnd hette nit eyn mal saur da zū gesehen / Darumb hab ich dem hause Eli geschworen/ das diese missethat des hauses Eli solle nit versünet werden/weder mit Opffer noch mit Speißopffer ewigklich/ Vnd Samuel lag bis an den morgen/ vnd thet die thur vff am hause des HERRN.

Samuel aber forcht sich das gesichte Eli an zū sagen / Da rieff jm Eli/vnd sprach/Samuel mein son/ Er antwort/ Sihe/ hie bin ich/Er sprach/ Was ist das wort / das dir gesagt ist? verschweige mir nichts Gott thū dir diss vnd das / wo du mir etwas verschweigest/dz dir gesagt ist. Da sagts jm Samuel alles an/vnd verschweyg jm nichts/ Er aber sprach/ Es ist der HERR/Er thūt was jm gefellet.

Samuel aber nam zū / vnnd der HERR war mit jm/vnd fiel keyns vnder allen seinen worten/ auff die erden/Vnnd gantz Israel von Dan an bis gen Bersaba wuste/das Samuel ein trewer Prophet des HERRN war/ Vnd d HERR erschein abermal zū Silo / denn der HERR war Samuel offenbart worden zū Silo / durchs wort des HERRN.

Das iiij. Capitel.

VNd Samuel fieng an zū predigen/dem gantzen Israel/ Israel aber zog auß den Philistern entgegen in den streit / vnnd lägerten sich bei Eben Ezer . Die Philister aber hatten sich gelägert zū Aphek/ vnnd rüsteten sich gegen Israel. Vnd das heer war zurtrennet / das Israel vor den Philistern geschlagen ward /vñ schlügen in d spitzē im feld bei vier tausent man

Vnd da das volck ins läger kame / sprachen die Eltisten Israel/ Warumb hat vns der HERR heute schlahen lassen für den Philistern? Laßt vns zū vns nemen die Lade des Bunds des HERRN von Silo/vnnd last sie vnder vns komen/ dz sie vns helffe von der hand vnser feinde/ Vnnd das volck sandte gen Silo/ vñ lies von dannen holen die Lade des Bunds des HERRN Zebaoth/der vber den Cherubim sitzt Vnnd waren da die zween söne Eli mit der Lade des Bunds Gottes/ Hophni vnd Pinehas/Vnnd da die Lade des Bunds des HERRN im das läger kam/jauchzete das gantz Israel mit eynem grossen jauchzen das die erde erschall.

Da aber die Philister hörten das geschrey/solchs jauchzen/sprachen sie/Was ist dz geschrey solchs grossens jauchzens in der Ebreer läger Vnnd da sie erfüren / das die Lade des HERRN ins leger komen wer/ forchten sie sich/vñ sprachen/Gots ist ins läger komen/Vnnd sprachen weiter/Weh vns / denn es ist vor dits nit also gestanden / Weh vns/ Wer will vns erretten vonder hand dises mechtigen Götter? Dz sind die götter/ die Egypten schlügen mit allerley plage/in der wüsten/ So seid nū getrōst vñ menner jr Philister/dz jr nit dienē müsset den Ebreern wie sie euch gedienet haben/Seid mānner/vnd streitet. Ju.

Da stritten die Philister/vnd Is-
C rael ward geschlagen / vnd ein jeg-
1.Re.2. licher flohe in seine hütten / vnd es
war ein seer grosse schlacht / dz aus
Israel fielen dreissig tausent mann
fůsuolcks / vnnd die Lade Gottes
war genomen/vnnd die zween sône
Eli/ Hophni vnd Pinehas storben.

Da lieff einer von Ben Jamin aus
dem heer / vnnd kam gen Silo des
selben tags/vnd hatte sein kleid zu-
rissen/ vñ hatt erden auff sein heubt
gestrewet / Vnnd sihe/als er hinein
kam / sas Eli auff eim stůl / das er
auff den weg sahe/ deñ sein hertz wa
re zaghafft vber der Ladē Gottes/
vnd da der mann in die stadt kam /
sage ers an / vnnd die gantze stadt
schrey.

Vnd da Eli das laut schreien hö
ret/fraget er/was ist dz fur ein laut
gethümel? Da kam der man eilend
vnnd sagt Eli an (Eli aber war
1.Re.3. acht vnd neuntzig jar alt /vnd seine
augen waren tunckel das er nicht se
hen kundt) Der man aber sprach
zů Eli/Ich kom / vñ bin heutte aus
dem heer geflohen. Er aber sprach/
D Wie gets zů mein son? Da antwor-
tet der verkündiger/vnd sprach/ Is
rael ist geflohen für den Philistern/
vnd ist eine grosse schlacht im volck
geschehen / vnnd deine zween sône
Hophni vnd Pinehas sind gestorbē/
dazů die Lade Gottes ist genomen /
Da er aber der Laden Gottes ge-
dacht / fiel er zůr uck vom stůl am
tor vñ brach seinē hals entzwey vñ
starb/deñ er war alt/vñ ein schweer
man. Er richtet aber Israel vier-
tzig jar.

Seine schnůr aber Pinehas weib
war schwanger /vnd solt schier geli
gen/ da sie das gerüchte höret / das
die Lade Gottes genommen/vnd jr
schweher vnd man tod were/krüm-
met sie sich vnd gebar /denn es kam
sie jre noth an/Vñ da sie ietzt starb/
Ge.35. sprachen die weiber die neben jr stů-
den. Fürcht dich nicht/du hast einen
jungē son/aber sie antwortet nichts
vnd nam auch nicht zůhertzen /vnd
sie hies den knaben Jcabod / vnnd
sprach/ Die herrligkeit ist dahin vō
Israel/ weil die Lade Gottes geno-
men war / vnd jr schweher vnnd jr
man. Vnd sprach abermal/ Die her-
ligkeit ist dahin von Israel/deñ die
Lade Gottes ist genommen.

Das v. Capit.

Die Philister aber na A
men die Lade Gottes / vnnd
brachten sie von Eben Ezer gen As 1.Re.7.
dod/in das haus Dagon/vnd stelle-
ten sie neben Dagon / Vnnd da die
von Asdod des andern morgēs frü
auff stunden / funden sie Dagonn
auff seinem antlitz ligen auff der er
den/für der Laden des HERRN /
Aber sie namen den Dagon / vnnd
setzten jn wider an seinen ort / Da
sie aber des andern morgen frü auff
stund?/ funden sie Dagon aber mal
auff seinem andtlitz ligen auff der
erden/für der Lade des HERRn /
aber sein heubt vnd seine beide hen
de abgehawen /auff der schwelle/dz
der strumpff allein darauff lag/Da-
rumb tretten die Priester Dagon /
vnd alle die inn Dagon haus gēn/
nit auff die schwelle Dagon/ zů As
dod/bis auff disen tage. B

Aber die hand des HERREN
ward schwer vber die von Asdod /
vnd verderbet sie vñ schlug Asdod
vnd alle jre grentze an heimlichenn
orten / Da aber die leute zů Asdod
sahen / das so zů gieng/sprachen sie
Laßt die Lade des Gottes Israel
nicht bey vns bleiben / denn seine
hand ist zů hart vber vns vñ vnsern
Gott Dagon/ Vnd sandten hin vnd
versamleten alle Fürsten der Phili-
ster zů sich/vnd sprachen/ Was sol-
len wir mit der Lade des Gottes
Israel machen? Da antworten die
von Geth/ Laßt die Lade des Got

tes Jsrael vmbher tragen/ vnnd sie trügen die Lade des Gottes Jsrael vmbher.

C Da sie aber die selben vm̄her trugē/ward durch die hand des Herrn inn der stadt ein seer gros getümel/ vñ schlüg die leute inn der stad/beide klein vnd gros/ vnd verderbeten sie an heimlichen orten. Da sandten sie die Lade des HERREN gen Ekron/Da aber die Lade Gottes gen Ekron kam/ schrien die von Ekron/ Sie haben die Lade Gottes vm̄her getragen zů mir/das sie mich tödten vnd mein volck.

D Da sandten sie hin/vnd versamleten alle Fürsten der Philister vnd sprachen/Sendet die Lade des Gottes Jsrael wider an jren ort/ das sie mich vnnd mein volck nicht todte/ denn die hand Gottes machte ein seer gros rumor/mit tödten inn der gantzen stadt/vnd welche leute nitt sturben/ die wurden geschlagen an heimlichen orten/das das geschrey der stadt auff gen himel gieng.

Das vj. Capit.

A Also ward die Lade des HERREN sieben monde im lande der Philister vnd die Philister riessen jren Priestern vnd weissagern/vnd sprachen/ Was sollenn wir mit der Lade des HERREN machen? deutet vns/wo mit sollen wir sie an jren ort senden? Sie sprachen/Wölt jr die Lade des Gottes Jsrael senden/ so sendet sie nicht leer/ sondern solt jr vergelten ein schuldopffer/so werdet jr gesunt werden/ vnd wird euch kund werden/ warumb seine hand nit von euch leßt.

Sie aber sprachen/welchs ist das schuldopffer/das wir jm geben sollen? Sie antworten/ fünff gulden erse/vnd fünff gulden meuse/ nach der zal der fünff Fürsten der Philister/ Denn es ist einerley plage gewest vber euch alle/ vnd vber ewre Fürsten/so müssen jr nū machen gleiche gestalt/ewern ersen/ vnd ewern meusen/die ewer land verderbet haben/ dz jr dem Gott Jsrael die ehre gebt/villeicht wird seine hand leichter werden vber euch/vñ vber ewrn Got/vnd vber ewer land. Warumb verstockt jr ewr hertz/ wie die Egipter vnd Pharao jr hertz verstockte? B Jsts nicht also/da er sich an jnen beweiset/liessen sie sie faren/ das sie hin giengen. ego. 1.

So nemet nū vnd macht ein neuwen wagen/vnd zwo junge seugende küe/ auff die nie kein joch komen ist/vnd spannet sie an den wagen/ vnnd laßt jre kelber hinder jnen daheim bleiben/ vnd nemet die Lade des HERRN/ vnd legt sie auff den wagen/vnnd gulden kleinot die jhr zům schuldopffer gebt/ thůt in ein kestlin neben jren seiten/ vnd sendet sie hin/vnd laßt sie gehen/vnd sehet jr zů/gehet sie hin auff den weg jrer grentze gen BethSemes/ so hat er vns alle das gros vbel gethan/ Wo nicht/so werdet jr wissen/ das seine hand vns nicht gerürt hat/ sondern es ist vns on gefehr widerfaren. 1.re.6.

Die leüte theten also/vnd namen zwo junge seugende küe/vnd spanneten sie an einen wagen/ vnd behilten jre kelber daheim/ vnnd legten die Lade des HERREN auff den wagen/ vnd das kestlin mit den gulden meusen/vnd mit den bilden jrer erse/ Vnnd die küe giengen stracks wegs zů BethSemes zů/ auff einer stras/vnd giengen vnnd blöcketen/ vnd wichen nicht/weder zůr rechten noch zůr lincken/ Vnnd die Fürsten der Philster giengen jnen nach/ bis an die grentze BethSemes. C

Die BethSemiter aber schnitten eben inn der weitzen erndte im grūd vnd hůben jre augen auff vñ sahen die Lade/ vnd freweten sich die selben zů sehē/der wage aber kam auff den acker Josua des BethSemiters

vnnd stund daselbs still / vnd war
ein gros stein daselbs / sie spalten
das holtz vom wagen / vnd opfferten
die küe dem HERRN zům Brand-
opffer / die Leuiten aber hůben die
Lade des HERRN herab / vnd das
kestlin das neben daran war / darin-
nen die gulden Kleinod waren / vnnd
setzten sie auff den grossen stein / aber
die leut zů BethSemes opffertenn
dem HErrn des selben tags Brand
opffer vnd ander opffer. Da aber
die fünff Fürsten der Philister zůge-
sehen hatten / zogen sie widerumb
gen Ekron desselben tags.

D Dis sind aber die gulden erse / die
die Philister dem Herrn zům schuld
opffer gaben / Asdodeinen / Gasa ei-
nen / Asklon einen / Gath einen / vnd
Ekron einen / vñ gulden meuse nach
der zal aller stedte der Philister vn
der den fünff Fürsten / beide der ge-
maurten stedte vnd dörffer / vnd bis
an den ort des grossen leides / da-
rauff sie die Lade des HERRN lies
sen / bis auff disen tag / auff dem ac-
ker Josua des BethSemiters.

Vnd etliche zů BethSemes wur-
den geschlagen / darumb / das sie die
Lade des HERRN gsehen hatten /
vnd er schlůg des volcks fünfftzig
tausent vñ siebentzig man / Da trůg
das volck leide / das der HERr so ei
ne grosse schlacht im volck gethan
hatte / vnd die leut zů BethSemes
sprachen / wer kan stehen für dem
HERREN solchem heiligen Gott /
vnd zů wem sol er von vns ziehen?
Vnd sie sandten botten zů den bur-
gern Kiriath Jearim / vñ liessen jnē
sagen / Die Philister haben die Lade
des HERRn wider bracht / Kompt
erab vnd holet sie zů euch hinauff.

Das vij. Capit.

A Also kamen die leutt
von Kiriath Jearim / vñ holten
die Lade des HERRN hinauff / vñ
brachten sie jns haus Abinadab zů
Gibea / vnd seinen son Eleasar wei 1.re.6
neten sie / das er der Lade des Her-
ren hůtet / vnd von dem tag an / da
die Lade des HERRN zů Kiriath 1.par.
Jearim bleib / verzog sich die zeit so
lange bis zwentzig jar wurden / vñ
das gantz Haus Jsrael weinet für
dem HERREN. Jos.24

Samuel aber sprach zum gantzen To.14
hause Jsrael / so jr euch mit gantzem
hertzen bekeret zů dem HERREN /
so thůt von euch die frembden Göt De.6.
ter vnd Astaroth / vnd richtet ewer mat.4
hertz zů dem HERRN / vnd dienet
jm allein / so wirdt er euch erretten
aus der Philister hand / Da thatten
die kinder Jsrael von sich Baalim B
vnd Astaroth / vñ dieneten dem Her-
ren allein / Samuel aber sprach / ver-
samlet das gantze Jsrael gen Miz-
pa / das ich für euch bitte zům HEr-
ren / vñ sie kamen zů samen gen Miz-
pa / vnd schepfften wasser / vnd gos-
sens aus für dem HERRN / vñ fa-
steten den selben tag / vnd sprachen
da selbs / Wir haben dem HERRN
gesündigt / Also richtet Samuel die
kinder Jsrael zů Mizpa.

Da aber die Philister höreten / dz
die kinder Jsrael zů samen kommen
waren gen Mizpa / zogen die Für-
sten der Philister hinauff wider Js-
rael / Da das die kinder Jsrael höre-
ten / fürchten sie sich für den Phili-
stern / vñ sprachen zů Samuel / Las
nicht ab fur vns / zů schreien zů dem
HERREN vnserm Gott / das er
vns helffe aus der Philister hand /
Samuel nam ein fett lamb / vnd op Ec.46
fferte dem HERrn ein gantz Brand
opffer / vnnd schrey zům HERRN
für Jsrael / vnnd der HERR erhö-
ret jn. D

Vnd jnn dem Samuel das Brand
opffer opfferte / kamen die Philister
erzů / zů streitten wider Jsrael / A-
ber der HERR lies donnern einen
grossen donner vber die philister
des selben tags / vnnd schrecket sie

das ii

das sie für Jsrael geschlagen wurden / da zogen die meñr Jsrael aus von Mizpa / vñ jagten die Philister vnd schlügen sie bis vnter Beth Car

Jos.24 Da nam Samuel einen stein vñ setzet jn zwischen Mizpa vnd Sen / vnd hies jn Eben Ezer / vnd sprach / Bis hieher hat vns der HERR geholffen / Also wurden die Philister gedempfft / vnd kamen nicht mehr inn die grentze Jsrael / vnd die hand des HERRN war wider die Philister / so lange Samuel lebt.

D 1.re.4. Also worden Jsrael die stedt wider / die die Philister jnen genommen hatten / von Ekron an bis gen Gath sampt jren grentzen / die errettet Jsrael von der hand der Philister / deñ Jsrael hatte friede mit den Amoritern / Samuel aber richt Jsrael sein leben lang / vnd zog jerlich vmbher zů Beth El vnd Gilgal vnd Mizpa / Vnnd wenn er Jsrael an alle diesen orten gerecht hatte / kam er wieder gen Ramath / deñ da war sein haus vnnd richtet Jsrael daselbs / vnnd bawete dem HERRN daselbs einen Altar.

Das viij Capit.

A Da aber Samuel alt ward / satzt er seine söne zů richter vber Jsrael / Sein erstgeborner son hies Joel / vnd der ander Abia / vnd waren Richter zů Bersaba / Aber seine söne wandleten nicht inn seinem wege / sondern neygeten sich zům geitz / vnd namen geschenck vñ

De.17 beugeten das Recht / Da versamleten sich alle Eltesten inn Jsrael / vñ

1.re.12 kamen gen Ramath zů Samuel / vnnd sprachen zů jm / Sihe / du bist

Jn 17. alt worden / vnd deine söne wandelen nicht inn deinen wegen / So setze

Hos.13 nu einen König vber vns / der vns

Act.13 richte wie alle heiden haben.

Das gefiel Samuel vbel / das sie sagten / Gib vns einen König der vns richte / Vnd Samuel bettet für dem HERRN / Der HERR sprach 7

aber zů Samuel / Gehorche der stim des volcks inn allem das sie zů dir De.31. 1.re.18 gesagt haben / Denn sie haben nicht dich / sondern mich verworffen / das ich nicht sol König vber sie sein / Sie thůn dir / wie sie immer gethan haben / von dem tage an / da ich sie aus Egypten füret bis auff diesen tag / vnnd haben mich verlassen / vnd anderen Göttern gedienet / so gehorche nu jrer stimm / Doch bezeuge jnen vnnd verkündige jnen das Recht des Königs / der vber sie herschen wird. Denn

Vnd Samuel sagt alle wort des HERRN dem volck / das von jhm einen König fordere. Das wird des Königs Recht sein / der vber euch herschen wird / Ewere söne wirdt er nemen zů seinem wagen / vnd rentern / die für seinem wagen her dra- 1.re.22 ben / vnnd zů Heubtleuten vber tausent / vnd vber fünffzig / vnd zů ackerleuten / die jhm seine acker bawen / vnnd zů schnittern jnn seiner ernde / vnd das sie seinen harnisch / vñ was zů seinen wagen gehöret / machenn. Ewere töchter aber wird er nemen das sie apotekerin / köchin vnd beckerin seien. Ewere beste ecker vñ weinberge vnd ölegarten wird er nemen vnd seinen knechten geben / dazů vō ewer saat vnnd weinbergen wird er den zehenden nemen / vnd seinen Kemerern vnnd knechten geben. Vnnd ewere knechte vnnd megde / vnd ewre feinste jungelinge / vnnd ewre esel / wird er nemen / vñ sein gschefft damit ausrichten / Von ewern herdē wird er den zehenden nemen / vnd jr müsset seine knechte sein. Weñ jr denn schreyē werdet zů der zeit vber ewren König / den jhr euch erwelet habt / so würde euch der HERR zů der selbigen zeyt nicht erhören.

Aber das volck wegert sich zůge-

horchen der stim̄ Samuel/vnd spra
chen/Mit nichte/Sonder es sol eyn
König über vns sein/das wir seien
auch wie alle andern Heyden / das
D vns vnser König richte / vnnd für
vns herauß zihe / wenn wir vnsere
kriege füren. Da gehorchet Samuel
alle dem/das das volck saget/ vnd
sagts für den ohren des HERRN.
Der HERR aber sprach zů Samu-
el/Gehorche jrer stim/ vnnd mache
jnē eynē könig/vñ Samuel sprach
zů den männern Jsrael. Gehet hin
eyn jeglicher in seine stadt.

Das ix. Capitel.

Es war aber eyn man
A vō Ben Jamin/mit namen Kis/
1.pa.9 eyn son AbiEl/des sons Zeror/des
1.re.14 sons Bechorath / des sons Apiah/
des sons eyns mans Jemini / eyn
ehrlicher man/Der hatte eynen son
mit namen Saul/ der war eyn fei-
ner jüngling / vnd war keyn feiner
vnder den kindern Jsrael / eyns
häubts lenger/deñ alles volck. Es
hatte aber Kis der vatter Saul sei
ne eselinnen verlorn/ vnd er sprach
zů seinem son Saul/ Nim der kna-
ben eynen mit dir / mach dich auff/
gehe hin vnnd sůche die eselinnen/
Vnd er gieng durch das gebirge E
phraim/ vnd durch das land Sali-
sa/vnd funden sie nit/ Sie giengen
durchs landt Saalim/ vnd sie wa-
ren nit da/ Sie gengen durchs land
Jemini/vnd funden sie nicht.

Da sie aber kamē jns land Zuph/
sprach Saul zů dem knaben d̄ mit
jm war/Kom̄/ las vns wider heim
gehen/ mein vatter möcht von den
eselinnen lassen/vñ für vns sorgen/
Er aber sprach/ Sihe/es ist eyn be-
rūmpter man Gottes in diser stadt
alles was er sagt/dz geschicht/ Nu
laßt vns dahin gehn/ villeicht sagt
er vns vnsern wege/den wir gehn/
Saul aber sprach zů seinem knaben
Weñ wir schon hin gehn/was brin-
gen wir dem man? Denn das brodt
ist dahin auß vnserm sack/so haben
wir sonst keyne gabe / die wir dem
man Gottes bringen / Was haben
wir? Der knab antwortet wider vñ
sprach/ Sihe/ ich hab eyn vierteyl
eyns silbern sekels bei mir/ den wöl
len wir dem man Gottes geben/ dz
er vns vnsern weg sage.

Vozeiten inn Jsrael / wenn man
gieng Gott zů fragen/sprach man/
Kompt/laßt vns gehn zů dem Se-
her/Denn die man jetzt Propheten B
heißt/die hies man vor zeitē Seher

Saul sprach zů seinem knaben/
Du hast wol geredt / kom̄ laß vns
gehen/ Vñ da sie hin giengen zů der
stadt/da der man Gottes war/ vnd
zůr stadt hinauff kamen/funden sie
diernen die erauß gegangen waren
wasser zůschepffen / zů den selben
sprachen sie/ Jst der Seher hie? Sie
antworten jnen/vnd sprachen/Ja/
Sihe/da ist er/eile/ denn er ist heut
in die stadt komen / weil das volck
heut zů opffern hat auff der Höhe/
Wenn jr in die stadt kompt/ so wer
det jr jn finden/ehe denn er hinauff
gehe auff die Höhe zů essen / Denn
das volck wird nit essen bis er kom
me/sintemal er segenet das opffer/
darnach essen die / so geladen sind/
Darumb so gehet hinauff/deñ jetzt
werdet jr jn eben treffen.

Vñ da sie hinauff zůr stadt kamen C
vñ mitten in d̄ stat waren/Sihe/da
gieng Samuel herauß jnen engegē/
vnd wolt auff die höhe gehen/Aber
der HERR hatte Samuel seinen 1.re.8
oren offenbart eynen tag zůuor/ehe
denn Saul kame/vñ gesaget/ Mor
gen vm̄ dise zeit wil ich eynen man
zů dir senden/auß dem land Ben Ja
min / den soltu zum Fürsten salben
über mein volck Jsrael / dz er mein
volck erlöse von der Philister hand
deñ ich hab mein volck angesehē vñ
sein gschrey ist für mich komen/Da
nu Samuel Saul ansahe/ antwor-
tet jm der HERR/Sihe/das ist der
man

man / darnon ich dir gesagt habe/ das er über mein volck herrsche.

Da trat Saul zů Samuel vnder dem thor / vnd sprach/ Sage mir/ wo ist hie des Sehers hauß? Samuel antwort Saul/ vnnd sprach/ Ich bin d̄ Seher/ Gehe für mir hinauff/ auff die Höhe/ denn du wirst heute mit mir essen/ morgen will ich dich lassen gehen/ vnd alles was in deinem hertzen ist/ wil ich dir sagen/ vñ vmb die eselinnen / die du für dreien tagen verloren hast/ bekümmere dich jetzt nicht / sie sind gefunden/ Vnd wes wirt sein alles was lieblich ist in Jsrael? wirdts nicht dein vnd deines vatters gantzes hauses sein? Saul antwortet/ Bin ich nicht eyn son von Jemini/ vnnd von den geringsten stemmen Jsrael / vnnd mein geschlecht das kleynest vnder allen geschlechten der stemme Ben-Jamin? Warumb sagestu den mir solches?

D Samuel aber nam Saul vnd seinen knaben/ vñ füret sie in die esseleuben/ vnd setzet sie oben an vnder die/ so geladen waren / der war bei dreissig man/ Vnnd Samuel sprach zů dem koch/ Gib her das stück das ich dir gab/ vñ befalh/ du soltest es bei dir behalten / Da trůg der koch eyne schulder auff / vnd was daran hieng/ vnd er legt es Saul für/ vnd sprach/ Sihe/ das ist überblieben/ lege für dich vnd iss/ deñ es ist zů dieser zeit auff dich behalten/ da ich dz volck lůd / Also ass Saul mit Samuel des tags.

Vnnd da sie hinab giengen von d̄ höhe zůr stadt / redet er mit Saul auff dem dache/ Vnnd stůnden frůe auff/ vnd da die morgen röte auffgieng/ rieff Samuel dem Saul auff dem dach/ vnd sprach/ Auff/ das ich dich gehen lasse/ vnnd Saul machet sich auff/ vñ die beyde giengen mit eynander hinauß/ er vnd Samuel/ Vnd da sie kamen hinab an der stad end/ sprach Samuel zů Saul/ Sage dem knaben dz er für vns hin gehe Vnd er gieng vorhin/ Du aber stehe jetzt stille/ das ich dir kund thů / wz Gott gesagt hat.

Das x. Capitel.

Da nam Samuel eyn öle glas / vnnd goss auff sein häubt vnd küsset jn/ vnd sprach/ Sihestu/ dz dich der HERR zum Fürsten über sein erbteyl gesalbet hat? Wenn du jetzt von mir gehest / so wirstu zween männer finden bei dē grabe Rahel/ in der grentze Ben Jamin zů Zelzah/ die werden zů dir sagen / Die eselinne seind gefunden/ die du zů sůchen bist gegangen/ Vñ sihe / dein vatter hat die esel auß d̄ acht gelassen/ vnd sorget vmb euch vnd spricht/ Was sol ich vmb meinen son thůn? A 1.re.16 Den.9

Vñ wenn du dich vō dannen für bas wendest / so wirstu kommen zů der Eychen Thabor/ da werdē dich da selbs antreffen drei männer/ die hinauff gehn zů Gott gen BethEl/ eyner tregt drei böcklin/ der ander drei stůck brods/ der drit eyn flaschen mit wein/ vnnd sie werden dich freündtlich grüssen/ vnnd dir zwey brod geben/ das soltu von jren händen nemen/ Darnach wirstu komen/ auff den hügel Gottes/ da der Philister läger ist/ vnd weñ du daselbs in die stad kom̄est/ wird dir begegen eyn hauffen Propheten von der höhe herab kom̄end/ vnd für jnen her eyn Psalter vñ baucken vnd pfeiffen vnd harpffen/ vnd sie weissagen vnd der Geyst des HERRN wirdt über dich geraten / das du mit jnen weissagest / Da wirstu eyn ander man werden. B Ju.15.

Wenn dir nu dise zeychen kom̄en so thů wz dir vnder handen kompt denn Gott ist mir/ Du solt aber für mir hinab gehen gen Gilgal/ Sihe/ da wil ich zů dir hinab kommen/ zů opffern Brandopffer vnnd Danck-

opffer / Sieben tag solstu harren bis
ich zů dir komme / vnd dir kund thů /
was du thůn solt / Vnnd da er seine
schuldern wandte / das er von Sa-
muel gieng / gab jm Gott eyn and
hertz / vnnd kamen alle dise zeychen
auff den selben tage.

C Vnnd da sie kamen an den hügel /
Gibe / da kam jm eyn Propheten
hauffe entgegen / vñ der geyst Gottes
gertet über jn / das er vnder jn
weissaget / Da jn aber sahen alle / die
jn vorhin gekandt hatten / dz er mit
den Propheten weissaget / sprachen
sie alle vndereynander / Was ist dz
1.Re.19 son Kis geschehen? Ist Saul auch
vnder den Propheten? Vnnd eyner
daselbs antwortet / vñ sprach / Wer
ist jr vatter? Da her ist das sprich-
wort kommen / Ist Saul auch vnder
den Propheten? Vñ da er vñ geweis-
sagt hatte / kam er auff die höhe.

Es sprach aber Sauls vetter zů
jm / vnd zů seinem knaben / Wo seid
jr hin gegangen / Sie antworten die
esel zů suchen / vñ da wir sahe / dz sie
nicht da waren / kamen wir zů Sa-
muel / da sprach der vetter Sauls /
Sage mir / was sagt euch Samuel /
Saul antwort seinem vettern / Er
sagt vns dz die esel gefunden we-
ren / Aber von dem königreich sagt
er jm nichts was Samuel gesaget
hatte.

Samuel aber berieff das volck
zum HERRN / gen Mizpa / vnnd
sprach zů den kindern Israel / So sa-
D get der HERR der Gott Israel / ich
1.Re.. hab Israel auss Egypten gefüret /
vnd euch von der Egyptern hands
erretet / vnd von der hand aller kö-
nigreiche die euch zwungen / Vnnd
jr habt heut ewren Gott verworffen /
der euch vñ alle ewrm vnglück vñ
trübsal geholffen hat / Vnnd sprecht
zů jm / setze eynen König über vns /
Wolan / so tretten nu für den HER
REN / nach ewren stemmen vnnd
freundtschafften.

Da nu Samuel alle stemme Israel
herzů brächt / wardt getroffen der
stam Ben Jamin / vñ da er den stam Jos.7
Ben Jamin herzů brächt / mit seinen
geschlechten / ward getroffen dz ge-
schlecht Matri / vñ ward getroffen E
Saul der son Kis / vnnd sie süchten
jn / aber sie funden jn nicht / da frag-
ten sie forder den HERRN / Wirdt
er auch noch herkomen? Der HER
antwortet / Sihe / er hat sich vnder
die fass versteckt / da lieffen sie hin /
vnd holeten jn / vnd da er vnder dz
volck trat / war er eynes haubtes
lenger denn alles volck / Vnnd Sa-
muel sprach zů allem volck / Da se-
het jr / welchen der HERR erwelet
hat / denn jm ist keyn gleicher in al-
lem volck / Da jauchtzet alles volck
vnd sprach / Glück zů dem Könige.

Samuel aber saget dem volck al- De.17
le recht des königreichs vñ schreibs
in eyn buch / vnnd leget es für den
HERRN / Vnnd Samuel lies alles
volck gehn eynen jeglichen inn sein
hauss / Vnnd Saul gieng auch heym
gen Gibea / vnnd gieng mit jm des
heers eyn teyl / welcher hertz Gott
rürete / Aber etlich lose leut sprach
en / Was solt vns diser helffen? vnd Jud.9
verachteten jn / vnnd brachten jm
keyn geschenck. Aber er ehret es nicht.

Das xj. Capitel.

ES zog aber herauff X
Nahas der Ammoniter / vnnd be- Ju.10
lägerte Jabes inn Gilead / vnnd al-
le menner zů Jabes sprachen zů
Nahas / Mach eynen bund mit vns
so wöllen wir dir dienen / Aber Na-
has der Ammoniter antwortet jnen /
Darin wil ich mir euch eynen bund
machen / das ich euch allen das rech-
te auge ausssteche / vnnd mache euch
zů schanden vnder gantzem Israel
Da sprachen zů jm alle Eltesten zů
Jabes / gib vns siben tag / das wir
boten senden in alle grentze Israel /
Jr

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Jst denn keyn heyland / so wöllen wir zů dir hinauß gehen.

Da kamen die boten gen Gibea des Sauls / vnd redten solches für den ohren des volcks/ Da hůb alles volck seine stimme auff / vnd weyneten/ Vñ sihe/ da kam Saul vom felde hind den rindern her/ vñ sprach/ Was ist denn volck das es weynet? Da erzeleten sie jhm die sache der B
männer von Jabes / Da gerieth der
1.Re.10 Geyst Gottes vber jn/ als er solche
Jud.19. wort hörete/ vnd sein zorn ergrimmet seer/ vnnd nam eyn par ochsen vnd zů stůcket sie/ vnd sandte inn alle grentze in Jsrael/ durch die boten vnd lies sagen/ Wer nit auß zeucht Saul vnd Samuel nach/ des rindn sol man also ehůn.

Da fiel die forcht des HERRN auffs volck/ dz sie auß zogen/ gleich C
als eyn eyniger man / vnd man zelet sie zů Basek/ vnd der kinder Jsrael waren drey hundert tausent man/ vnd der kinder Juda dreyssig tausent / vnd sie sagten den boten die kommen waren / Also sagt den männern zů jabes Gilead/ Morgen sol euch hülffe geschehen/ wenn die sonne am heissesten ist. Vñ die boten kamen vnd verkündigten das den männern zů Jabes/ wurden sie fro/ Vnd die männer zů Jabes sprachen/ Morgen wöllen wir zů euch hinauß gehn / das jr vns ehůt alles was euch gefellet.

Vnd des andern morgens stellet D
Saul das volck inn drey spitzen/ vñ kam jns läger vñ die morgenwachte vñ schlůg die Ammoniter bis der tag
Jud.7 am heissesten ward/ Welche aber vberblieben/ wurden also zů strewet das jr nicht zwen miteynander blieben/ Da sprach das volck zů Samuel/ Wer sind sie die da sagten / solt Saul vber vns herrschen? Gebt sie her die männer/ das wir sie todten. Saul aber sprach/ Es sol auff diesen tag niemandt sterben / denn der HERR hat heute heyl gegeben inn Jsrael.

Samuel sprach zů volck/ Köpt/ Last vns gen Gilgal gehn/ vnd das Königreich daselbs erneůwen / Da gieng alles volck gen Gilgal/ vnnd machten daselbs Saul zum Könige vor dem HERRN zů Gilgal/ vnnd opfferten Danckopffer für dem HERRN/ Vnnd Saul sampt allen männern Jsrael freweten sich daselbs fast seer.

Das xij. Capitel.

DA sprach Samuel zum gantzen Jsrael / Sihe/ ich hab ewer stimme gehorcht / inn allem das jr mir gesagt habt / vnnd hab eyns König über euch gemacht Vnd nu sihe/ da gehet ewer König für euch her/ Jch aber bin alt vnnd grew worden/ vnd meine söne sind bei euch / vnnd ich bin für euch hergangen / vñ meiner jugend auff bis vñ disen tag/ Sihe/ hie bin ich/ Antwortet wider mich vor dem HERRN vnd seinem gesalbten / Ob ich jemands ochsen oder esel genomen hab / ob ich jemandt hab gewalt vnnd vnrecht gethan / ob ich jemandt vndertruckt hab / ob ich von jemandts hand eyn geschenck genommen habe/ vnd derwegen gehalten / so wil ichs euch wider geben. x Jos.8.

Sie sprachen / Du hast vns keyn gewalt noch vnrecht gethan / noch B
vndertruckt/ vnnd von niemandts hand etwas genommen. Er sprach zů jnen / Der HERR sei zeuge wider euch/ vnd sein gesalbter heutes tags / das jr nichts in meiner hand funden habt/ Sie sprachen/ Ja/ zeů gen sollen sie sein / Vnnd Samuel sprach zum volck/ Ja/ der HERR d Mose vñ Aaron gemacht hat vñ ewer vätter auß Egypten land gefürt hat/ so tretet nu her/ dz ich euch

rechte für dem HERRN/ vber alle gerechtigkeit des HErrn/die er an euch vñ ewern vättern gethan hat.

Ge.46 Ex.2. Als Jacob in Egipten kome war schrien ewre vätter zů dem Heren/ vnd er sandte Mosen vnd Aaron/ das sie ewre vätter aus Egipten furen /vnnd sie an disem ort wonen liessen/Aber da sie des HERRN jres Gottes vergassen / verkauffte er sie vnter die gwalt Sissera /des Heubtman zů Hazor/ vñ vnder die gwalt der Philister/vnnd vnder die gwalt des Königs der Moabiter/die stritten wider sie /vnd schrien aber zům HERRN/vnd sprachen/ Wir haben gesündigt/das wir den HERrn verlassen/vnnd Baalim vnd Astharoth gedienet haben/Nu aber errette vns vor der handt vnser feinde / so wollen wir dir dienen/ Da sandte der HERR Jerubaal/Bedan/Jephthah vnd Samuel vñ errettet euch von ewer feinde hende vmbher vnd lies euch sicher wonen.

Jud.4 13. Jud.3 6. 1.Re.7.

Da jr aber sahet/ das Nahas der König der kinder Amon wider euch kam/sprachet jr zů mir /Nit din/sondern ein König sol vber vns herrschen/so doch der HERR ewer Got ewer König war/ Nu/da habt jr ewren König/ den jr erwelet vnnd gebetten habt/ Den sihe/der HERr hat einen König vber euch gesetzt/ werdet jr nu den HERRN furchten vnnd jm dienen/vnnd seiner stimme gehorchen/vñ dem munde des Herren nicht vngehorsam sein/ so werder beide jhr vnnd ewer König/der vber euch herrschet /dem HERRen ewerem Gote folgen. Werder jr aber des HERRN stimme nicht gehorchen / sondern seinem mund vngehorsam sein/ so wird die hand des HERRN wider euch vnnd wider ewer vätter sein.

Auch trettet nu her /vñ sehet das gros ding/dz der HERr für ewern augen thůn wird/ Ist nicht jetzt die weitzen erndte? Ich wil aber den HERRN anruffen/ dz er sol donnern vnd regen lassen/das jhr innen werdet vnd sehen solt /das gros vbel/das jr für des HERRN augen gethan habt/das jr euch einen König gebetten habt. Vnnd da Samuel den HERRN anrieff /lies der Herr donnern vnd regen desselben tages / Da furcht das gantze volck seer den HERRN vnd Samuel/vnnd sprachen alle zů Samuel/Bitte für deine knechte den HERrn deinen Gott das wir nicht sterben /denn vber alle vnser sünde /haben wir auch das vbel gethan/ das wir vns einen König gebetten haben. 4.reg. 18. D

Samuel aber sprach zům volck / Fürcht euch nicht / jr habt zwar dz vbel alles gethan/doch weichet nitt hinder dem HERRN ab / sondern dienet dem HERRN von gantzem hertzen/vnnd weicht nicht dem eitelen nach / denn es nutzet euch nicht vnd kan euch nicht erretten/ weil es ein eitel ding ist / Denn der HERR wirdt sein volck nicht verlassen/ vñ seines grossen namens willen /denn der HERr hat angefangen/euch jm selb zům volck zů machen. 1.Sa.12 De.9. Jos.7.

Es sey aber auch ferne von mir / mich also an dem HERRN / zů versündigen / das ich solt ablassenn für euch zů beten/vnd euch zů leren den güten vnd richtigen weg/ Furchtet nu den HERRN /vnnd dienet jm trewlich von gantzem hertzen/denn jhr habt gesehen/wie grosse ding er mit euch thůt/ Werdet jhr aber vbel handelen /so werdet beide jhr vnnd einwer König verloren seinn. 1.Sa.12

Das xiij. Cap.

Saul war ein jar Kö A
nig gewesen/ vnnd da er zwey jar vber Jsrael regieret hatte/erwelet er jm drey tausent man aus Jsrael/zwey tausent waren mit Saul zů Michmas vnd auff dem gebirge

Bethel/

Beth El/ vnd ein tausent mit Jonathan zů Gibea Ben Jamin/das ander volck aber liss er gehen einem jeglichen in seine hütten/ Jonathan aber schlůg die Philister in jrem läger/die zů Gibea war/das kam für die Philister. Vnd Saul lies die posaunen blasen im gantzen land/vnd sagen/ Jr Ebreer hört zů/ vñ gantz Jsrael höret sagen / Saul hat der Philister läger geschlagen/ denn Jsrael stinckt für denn Philistern/vnd 1.Sa.10 alles volck schrey Saul nach gen Gilgal.

B Da versamleten sich die Philister zů streitten mit Jsrael /dreissig tausent wagen/sechs tausent reuter/vñ sonst volck/so viel wie sand am rand des meers/vnd zogen herauff vnnd lägerten sich zů Michmas gegenn morgen für Beth Auen. Da das sahen die menner Jsrael / das sie inn nöten waren (denn dem volck war bange) verkrochen sie sich inn die hölle vnd klůfften vnd felsen vñ löcher vnd gruben / Die Ebreer aber giengen vber den Jordan jns land Gad vnd Gilead / Saul aber war noch zů Gilgal / vnnd alles volck ward hinder jm zag/ Da harret er sieben tag / auff die zeit von Samuel bestimpt / Vnd da Samuel nit kam gen Gilgal /zůrstrewet sich das volck von jm.

1.Sa.10 Da sprach Saul / Bringet mir her Brandopffer vnd Dancopffer/ vnnd er opfferte Brandopffer/ Als er aber das Brandopffer vollendet hatte/sihe/ da kam Samuel/ da gieng Saul hinaus jhm entgegen inn zů segenen / Samuel aber sprach/ Was hastu gemacht? Saul antwort/ Jch sahe/ das das volck C sich von mir zůrstrewet/ vnd du kömest nit zur rechter zeit /vñ die Philister waren versamlet zů Michmas/ da sprach ich / Nu werden die Philister zů mir erab komen gen Gilgal / vñ ich hab das angesicht des HErrn nicht erbeten/ da wagt ichs / vnnd opfferte Brandopffer.

Samuel aber sprach zů Saul/du hast thörlich gethan / vnd nit gehalten des Herrn deines Gottes gebott/ das er dir gebotten hat/Denn er hette dein reich bestetiget vber Jsrael für 1.Sa.16 vñ für/ Aber nu wird dein reich nit bestehen der Herr hat jm einen man ersůcht nach seinem hertzen/ dem hat der Herr geboten/ Fürst zů sein volck / den du hast des HErrn gebett nit gehalten/ vnnd Samuel macht sich auff vnd gieng von Gilgal gen Gibea Ben Jamin. 1.Sa.13

Aber Saul zelt das volck das bey 15. D jm war/bey sechs hundert man/Saul aber vnd sein son Jonathan / vñ das volck das bey jhm war / bliben auff dem hügel Ben Jamin/ Die Philister aber hatten sich gelägert zu Michmas/ vnnd aus dem läger der Philister zogen drey spitzen das lande zů verheeren / Eine wand sich auff die strasse gen Ephra/jns land Sual/die ander wand sich auff die strasse Beth Horon / Die dritte wandt sich auff die strasse /die da langet an das tal Zeboim/an der wüsten.

Es ward aber keyn schmidt inn gantzen lande Jsrael erfunden/ denn die Philister gedachten / die Ebreer möchten schwerdt vnnd spies machen / vnnd must gantz Jsrael hinab ziehen zů den Philistern/wenn jemand hatte ein pflůgschar/hawen beil oder sensen zů scherpffen / vnd die schnetten an den sensen/ vnd hawen vnd gabbeln vnd beilen/waren abgeerbeitet/ vñ die stachel stumpff worden /Da nů der streit tag kam / ward kein schwert noch spies funden in des gantzen volcks hand / denn mit Saul vnd Jonathan war/ on Saul vnd sein son hatten wossen / vnnd der Philister läger zog heraus für Michmas vber.

Das xiiij Capit.

A ES begab sich zů der
zeit/ dz Jonathan der son Saul
1.Re.13 sprach zů seinem knaben / der sein
waffen treger war/ Kom̄ / las vns
hinüber gehn zů der Philister läger
das da drüben ist/vnd sagts seinem
vatter nicht an. Saul aber bleyb zů
Gibea am ende / vnder eynem gra-
naten baum / der inn der vorstadt
war/Vnd des volcks dz bei jm war
war bei sechs hundert man / vnnd
Ahia der son Ahitob Jcabods brů
der/Pinehas son des sons Eli/war
Priester des HERRN zů Silo/ vñ
trů den Leibrock an / Das volck
wuste auch nicht / das Jonathan
war hin gegangen.

Es waren aber an dem wege/da
Jonathan sůcht hin über zů gehen
zů der Philister läger/ zween spitze
felsen/eyner disseit / der ander jen-
seit/der eyne hies Bozez/ der ander
Senne/Vnd eyner sahe von mitter-
nacht gegen Michmas/vnd der an-
der von mittag gegen Gaba/Vnnd
Jonathan sprach zů seinem waffen
treger/Kom̄/las vns hinüber gehn
zů dem läger diser vnbeschnitten/
villeicht wirdt der HERR etwas
durch vns außrichten/ Denn es ist
dem HERREN nit schwer/ durch
viel oder wenig helffen/Da antwo-
ter jm sein waffen treger / Thů al-
les was in deinem hertzen ist / fahr
hin / sihe /ich bin mit dir/ wie dein
hertz wil.

Jonathan sprach/Wolan / wenn
wir hinüber kom̄en zů den leutē vñ
jnen jns gesicht komen/Weñ sie deñ
B sagen /stehet stille / bis wir an euch
gelangen/so wöllen wir an vnserm
ort stehen bleiben/vnnd nit zů jnen
hinauff gehn/Werden sie aber sagen
Kompt zů vns herauff / so wöllen
wir zů jnen hinauff steigen / so hat
1 mach 4. sie vns der HERR in vnser hände
gegeben/ vnd das sol vns zum zey-
chen sein.

Da sie nu der Philister läger bey
de jns gesicht kamen / sprachen die
Philister/Sihe/die Ebreer sind auß
den löchern gegangen/darin sie sich
verkrochen hatten/ Vñ die männer
im läger antworten Jonathan vnd
seinem waffen treger/vnd sprachen
Kōpt erauff zů vns/ so wöllen wir
euch wol leren / Da sprach Jona-
than zů seinem waffen treger/Stei-
ge mir nach/der HERR hat sie ge-
geben in die händ Jsrael/ Vnd Jo-
nathan klettert mit händen vñ füs-
sen hinauff/ vnd sein waffen treger
jm nach.

Da fielen sie für Jonathan nider
vñ sein waffen treger wurgt jm jm-
mer nach/also/ dz die erste schlacht
die Jonathan vñ sein waffen treger
thet/war bei zwentzig man/beinahe C
in halber huffen ackers die eyn soch Ju.15
treibt/ Vñ es kam eyn flůcht jns läger
vff dē feld/vñ im gantzen volck
des lägers/vñ dere die da verheert
hattē/kā auch die flůcht an/ also/dz
das land erbebet/Denn es war eyn
schrecken vō Gott / Vñ die wechter
Saul zů Gibea Ben Jamin sahē/ dz
der hauff zůran / vnnd verlief sich
hin vnd wider.

Saul sprach zů dē volck dz bei jm
war/Zelet vnd besehet/wer vō vns
sei weg gegangen/ vñ da sie zeleten
sihe/da war Jonatan vñ sein waf-
fen treger nit da / Da sprach Saul
zů Ahia/Bring erzů die Lade Got-
tes, Deñ die Lade Gottes war zů d
zeit bei den kindern Jsrael/ Vnd da
Saul noch rede mit dē Priester / da
ward das getümel vñ dz lauffen in
der Philister läger grösser/vñ Saul
sprach zů Priester/Zeuch dein hand
ab/Vñ Saul rieff/vñ alles vollk dz
mit jm war/ vnd kamen zum streit/ Jud.7
Vnnd sihe/ da gieng eyns jeglichen
schwert wider den andern/vnd war
eyn seer gros getümel.

Auch die Ebreer / die vorhin bei
den Philistern gewesen waren/vnd
mit jnen im läger hinauff gezogen
waren vm̄her/thetten sich zů Jsrael
die mit Saul vnd Jonathan waren
vnd

vnd alle man võ Jsrael/die sich vff
dem gebirge Ephraim verkrochen
hatten/da sie höreten/dz die Phili-
ster flohen / strichen hinder jnen her
im streit / Also halff der HERR zů
der zeit Jsrael/vnd der streit weret
bis gen Bet Auen.

Vnd da die männer Jsrael matt
D waren / desselben tages / beschwur
Saul alles volck/vnd sprach/Ver-
flůcht sei jederman/ wer brod isset/
bis zů abend/dz ich mich an meinen
feinden reche / Da kostet auch alles
volck keyn brod / Vnnd das gantze
land kam in den wald/ Es lag aber
honig auff dem felde/ Vnnd da das
volck hinein kam in den wald/sihe/
da flos das honig / aber niemandt
thet desselben mit der hand zů sei-
nem munde/denn das volck forcht
sich vor dem eyde.

Jonathan aber hatte nit gehört/
dz sein vatter das volck beschworn
hatte/ vnnd reckte seinen stab auß/
den er in seiner hand hatte/vnd tun-
cket mit der spitzen inn den honig-
seim/vñ wand seine hand zů seinem
munde/ da wurden seine augen wa-
cker. Da antwort eyner des volcks
vnnd sprach/ Dein vatter hatt das
volck beschworen/vnd gesagt/Ver-
flůcht sei jederman/der heut etwas
isset/Das volck war aber můde/Da
sprach Jonathan/Mein vatter hat
das land betrubet/Sehet/wie wa-
cker sind meine augen worden/ das
ich eyn wenig dises honigs gekostet
habe/Hette das volck heutte gessen
võ der beut seiner feind die es fand
so wete auch die schlacht grösser
worden wid die Philister/sie schlů-
gen aber die Philister des tages võ
Michmas bis gen Aialon/Vnd das
volck ward seer můde.

E Vñ das volck richtet die außben-
Leu.7 te zů/vnd namen schaf vnnd rinder
19. vnd kelber/vnd schlachtens auff der
Deu.12 erden/vnd assens mit dem blůt/ Da
verkündigt mã Saul/sihe/ dz volck
versündigt sich an dem HERRN/
dz es blůt isset. Er sprach / Jr habt
übel gethan/Weltzt her zů mir jetzt
eynen grossen steyn / Vnnd Saul
sprach weiter / Zůstrewet euch vn-
der das volck/vnnd saget jnen/das
eyn jeglicher seinem ochsen vnd sei-
ne schafe zů mir bringe/vñ schlach-
tets alhie / das jrs esset vnnd euch
nit versündiget an dem HERRN
mit dem blůt essen. Da brachte al-
les volck eyn jeglicher seinen och-
sen mit seiner hand erzů des nachts
vnd schlachtens daselbs. Vñ Saul
bawet dem HERRN eyn altar/ dz
ist der erst altar den er dem HER-
REN bawet.

Vnd Saul sprach/ Last vns hin-
ab ziehen/den Philistern nach bei d
nacht / vnnd sie berauben/bis das
liecht morgen wirt/dz wir niemant
von jnen überlassen/sie antworten/ F
Thů alles wz dir gefellet. Aber der
Priester sprach/ Last vns hieher zů
Gott nahen/vnd Saul fragt Gott/
sol ich hinab ziehen den Philistern
nach? Vnd wilt du sie geben in Jsra-
els hände? Aber er antwortet jmzů
der zeit nit. Da sprach Saul / Last
erzů tretten alle spitzen des volcks
vnd erfaret vnd sehet/an welchem
dise sünde sei zů diser zeit/ Denn so
war der HERR lebt der heylandt
Jsrael/ vñ ob sie gleich an meinem
son Jonathan were/so sol er sterbẽ/
vnnd niemandt antwortet jm auß
dem gantzen volck.

Vnd er sprach zů dem gantzen Js-
rael/seid jr auff jhener seiten/ich vñ
mein son Jonathan wöllen sein vff
diser seitẽ/ dz volck sprach zů Saul
Thů was dir gefellet / Vnd Saul
sprach zů dem HERRN dem Gott
Jsrael / Schaff was recht ist. Da
ward Jonathan vnd Saul troffen/
Aber dz volck gieng frei auß/Saul
sprach/Werffet über mich vnd mei-
nen son Jonathan/ Da ward Jona-
than troffen. Vnnd Saul sprach zů Jos.7.
Jonathan/Sage mir/was hastuge-
than? Jonathan sagets jhm/ vnnd
sprach/ Jch hab eyn wenig honigs
kostet

gekoſtet / mit dem ſtabe den ich inn meiner handt hatte / vnnd ſihe / ich
G muß darumb ſterben.

Da ſprach Saul / Gott thů mir dis vñ das / Jonathan du muſt des todes ſterben / Aber dz volck ſprach zů Saul / Solt Jonathan ſterben /
1.Re.14 der eyn ſolch gros heyl inn Jſrael gethan hatt? Das ſei ferne / ſo war der HERR lebt / es fol keyn har von ſeinem haubt auff die erden fallen / denn Gott hats durch in gethã Alſo erlöſet das volck Jonathan / das er nicht ſterben muſte / Da zog Saul erauff von den Philiſtern / vñ die Philiſter zogen an jren ort.

Aber da Saul das Reich vber Jſrael eingenomen hatt / ſtreit er vber alle ſeine feinde vmbher / wider die Moabiter / wider die kinder Amon / wider die Edomiter / wider die Kõnige Zoba / wider die Philiſter / vnd wo er ſich hin wandt / da vbet er ſtraffe / vnd macht eyn heer / vnnd
De. 25 ſchlůg die Amalekiter / vnd errettet Jſrael von der handt aller die ſie zwacketen.

Saul aber hatte ſõne Jonathan / Jſui / Malchiſua / vnnd ſeine zwo
1.Sa.9 töchter hieſſen alſo / die erſt geborne Merob / vnd die jüngſte Michal / vnd das weib Saul hies Ahinoam eyn tochter Ahimaam / Vñ ſein Feldhauptman hies Abner / eyn ſon Ner Sauls vätern / Als aber war Sauls vatter / Ner aber Abners vater / war eyn ſon Abiel.

Es war aber eyn harter ſtreit wider die Philiſter / ſo lang Saul lebt vnnd wo Saul ſahe eynen rüſtigen vnd redlichen man / den nam er zů ſich

Das xv. Capitel.

SAmuel aber ſprach zů Saul / Der HERR hat mich
A geſandt / das ich dich zum Kõnige ſalbete vber ſein volck Jſrael / ſo höre nu die ſtim der wort des HERRN / So ſpricht der HERR Zebaoth / Jch habe bedacht / was Amalek Jſrael thet / vnnd wie er jm den weg verlegt / da er auß Egypten zog / ſo zeuch nu hin vnd ſchlag die Amalekiter / vnnd verbanne ſie mit allem das ſie haben / Schone ſeiner nicht / ſondern tödte beyde man vnd weib / kinder vnd ſeugling ochſen vnd ſchafe / Camel vnd eſel. 2.Mo.17

Saul lies ſolchs für das volck komen / vnd er zelet ſie zů Thelaim zwei hundert tauſent fuß volcks / vnd zehen tauſent man auß Juda / Vnd da Saul kam zů der Amalekiter ſtadt / macht er eynen hinderhalt am bach / Vnd lies dem Kenniter ſagen / Gehet hin / weicht vnd zihet eraus von den Amalekitern / dz ich euch nicht mit jm auff reume / Denn jr thatet barmhertzigkeyt an allen kindern Jſrael / da ſie auß Egypten zogẽ / Alſo machten ſich die Kenniter von den Amalekitern. B

Da ſchlůg Saul die Amalekiter 2.Mo.17
von Heuila an bis gen Sur / die für Egypten lige / vnd greiff Agag der Amalekiter Kõnig lebendig / vnd alles volck verbannet er mit des ſchwerts ſcherpffe / aber Saul vñ dz volck ſchonete des Agag / vnd wz gůte ſchaf vnd rinder / vñ gemeſtet war / vnd den lemern / vnnd allem was gůt war / vnd woltens nit verbannen / Was aber ſchnöde vnd vntüchtig war / das verbanneten ſie.

Da geſchach des HERRN wort
C zů Samuel / vnd ſprach / Es rewet
De. 6. mich / das ich Saul zum Kõnig gemacht habe / Denn er hat ſich hinder mir abgewand / vñ meine wort nit erfüllet / Des ward Samuel zornig vnd ſchrey zů dem HERRN die gantze nacht / Vnnd Samuel macht
De. 17 ſich frühe auff / das er Saul am morgen begegenet / vnd jm ward angeſagt / das Saul gen Charmel kommen wäre / vnd berte jm eyn Siegszeychen auffgericht / vnd were herumb

umb gezogen/vnd gen Gilgal hin-
ab kommen.

Als nun Samuel zů Saul kam/
sprach Saul zů jm/Gesegnet seistu
dem HERRN/ich hab des HER-
REN wort erfüllet/Samuel ant-
wort/Was ist denn das für eyn ge-
D schrey der schafe in meinen ohren/
vnd eyn geschrey der rinder/die ich
höre?Saul sprach/von den Ama-
lekitern haben sie sie bracht/denn das
volck verschonete den besten schafe
vnd rindern/vmb des opffers wil-
len des HERREN deines Gottes/
das ander haben wir verbannet.

Samuel aber antwort Saul/Laß
dir sagen/was der HERR mir mir
gered hat dise nacht/Er sprach/Sa-
ge her/Samuel sprach/Jsts nicht
also/da du kleyn waresi für deinen
augen/wurdest du das heubt vnd
den stemmen Jsrael/vnd der HER
RE salbete dich zum Könige über
Jsrael? Vñ der HERR sandte dich
auff den weg/vñ sprach/Zeuch hin
vnd verbanne die sünder/die Ama-
lekiter/vnd strette wider sie/bis du
sie vertilgest/Warumb hastu nit ge-
horchet des HERRN stim?sondern
hast dich zum raub gewand/vnnd
übel gehandelt vor den augen des
HERRN.

Saul antwort Samuel/Hab ich
doch der stim des HERRN geborch
E et/vnnd bin hingezogen des wegs/
den mich der HERR sandte/vnnd
hab Agag der Amalekiter König
bracht/vnd die Amalekiter verban-
net/Aber das volck hat des raubs
genommen/schaf vñ rinder/das be-
ste vnder dem verbanten/dem HEr
REN deinem Gott zů opffern im
Gilgal/Samuel aber sprach/Meinstu/dz der HERR lust hab am opf-
fer vnd Brandopffer/als am gehor-
sam der stim des HERRN? Sihe/
Gehorsam ist besser denn opffer/vñ
auffmercken besser denn das fett
von widdern/Denn vngehorsam ist
eyn zauberey sünde/vnnd wider-
streben ist abgötterey vnnd götzen
dienst/Weil du nu des HERRN
wort verworffen hast/hat er dich
auch verworffen/das du nicht Kö-
nig seiest.

Da sprach Saul zů Samuel/Jch
F hab gesündigt/das ich des HER-
REN befelh vnnd deine wort iber
gangen habe/denn ich forchte das
volck/vnd gehorchet jrer stim/Vnd
nu vergib mir die sünde/vnnd kere
mit mir vmb/das ich den HERRN
anbete/Samuel sprach zů Saul/ 1.re.15
Jch wil nit mit dir vmbkeren/denn
du hast des HERREN wort ver-
worffen/vnd der HERR hat dich
auch verworffen das du nicht Kö-
nig seiest iber Jsrael.Vnnd als sich
Samuel vmbwand/das er weg
ginge/er greiff er jn bei eym zipffel
seines rocks/vnnd er zůreyß/Da
sprach Samuel zů jm/Der HERR
hat das Königreich Jsrael heut vō
dir gerissen/vnd deinem nehesten ge-
geben/der besser ist denn du/Auch
leuget der Held in Jsrael nicht/vnd
gereuet jn nicht/denn er ist nit eyn
mensch/das jn etwas gereuen solt.

Er aber sprach/Jch hab gesün-
G digt/aber ehre mich doch jtzt für dē
Eltesten meines volcks vnd für Js
rael/vnd kere mit mir vmb/das ich
den HERRN deinen Gott anbete/
Also keret Samuel vmb vnnd fol-
get Saul nach/das Saul den HER
REN anbetet/Samuel aber sprach
Last her zů mir bringen Agag der
Amalekiter König/vñ Agag gieng
zů jm getrost/vñ sprach/Also muß
man des tods bitterkeyt vertreibē/
Samuel sprach/Wie dein schwerd
weiber jrer kinder beraubt hat/also
sol auch deine mütter kinder beraubet sein vnder den weibern/Also zů-
stieb Samuel den Agag zů stücken 1.re.15
vor dem HERRN in Gilgal.

Vnd Samuel gieng hin gen Ra-
math/Saul aber zog hinauff zů sei-
nem hause zů Gibeath Saul/Vnnd
Samuel sahe Saul fürder nit mehr

bis an

bis an den tag seines todts / Aber doch trug Samuel leide vmb Saul das den HERRN gereuet hatte/dz er Saul zům Könige vber Jsrael gemacht hatte.

Das xvj. Capi.

a Vnnd der HERR sprach zů Samuel / wie lange tregstu leide vmb Saul/den ich verworffen habe/dz er nicht König sey vber Jsrael ? Fülle dein horn mit öle/vnd gehe hin /ich wil dich senden zů dem Bethleemiter Jsai/ denn vnter seinen sönen hab ich mir einen König ersehen/Samuel aber sprach Wie sol ich hin gehn ? Saul wirds erfaren vnnd mich erwürgen / Der HERR sprach / Nim ein kalb vonn den rindern zů dir/vnnd sprich/ Jch bin komen dem HERRN zu opffern /vnd solt Jsai zům opfferladen/ da wil ich dir weisen / was du thůn solt/das du mir salbest/welchen ich dir sagen werde.

Samuel thet wie jm der HERR gesagt hatte/vnnd kam gen Bethlehem/Da entsatzten sich die Eltesten der stadt/vnd giengen jm entgegen/ vnd sprachen/ Jsts friede/ dz du kömest ? Er sprach/ Ja/ Jch bin komen dem HERRN zů opferen / heyliget euch /vnd kompt mit mir zům opffer/ vñ er heyliget den Jsai vñ seine söne/vñ lůd sie zům opffer.

Da sie nů ein kamen /sahe er den Eliab an / vnd gedacht ob für dem HERRN sey sein gesalbter/Aber der HERR sprach zů Samuel /sihe nit an seine gstalt / noch seine grosse person / ich habe jn verworffen / denn es gehet nicht wie ein mensch sihet/Ein mensch sihet was für augen ist / der HERR aber sihet das hertz an/Da rieff Jsai dem Abinadab vnnd lies jn für Samuel vber gehn/vnd er sprach/ Diesen hat der HERR auch nicht erwelet. Da lies Jsai für vber gehen Samma / Er aber sprach/Diesen hat der HERR auch nicht erwelet/ Da lies Jsai seine sieben söne für Samuel iber gehen. Aber Samuel sprach zů Jsai / der HERR hat der keinen erwelet. C

Vnd Samuel sprach zů Jsai /sind dz die knabē alle ? Er abre sprach / Es ist noch vbrig d kleineſt vñ sihe/ er hütet der schaff / Da sprach Samuel zů Jsai/Sende hin vnd las jn holen/denn wir werden vns nicht setzen bis er hieher komme . Da sandte er hin vnd lies jn holen/ vnd er war bräunlicht mit hübschen augen vnd güter gestalt/vnd der HErr sprach/ Auff/vnd salbe jn/der ists . Da nam Samuel sein öle horn vnd salbet jn mitten vnter seinen brüdern vñ der Geist des HERRN geriet vber David/von dem tag an vñ fürder/ Samuel aber macht sich auff vnd gienge gen Ramath.

Der Geyst aber des HERREN wich vonn Saul / vnnd ein böser geyst vom HERREN der treib jn/ Da sprachenn die knechte Saul zů jm/ Sihe/ ein böser geyst von Gott der treibt dich / vnser HERR sage seinen knechten die für jhm stehen / das sie einen mann suchen der auff der harffen vnnd seitenspiel kunde / auff das/ wenn der böse geyst Gottes vber dich kompt / er mit seiner hand spiele/dz besser mit dir werde/ Da sprach Saul zů seinen knechten Sehet nach einem man / ders wol kan auff seiten spiel / vnnd bringet jn zů mir.

Da antwortet der knaben einer D vnnd sprach / Sihe / ich hab gesehen einen son Jsai des Bethlehemiten / der kan auff seitenspiel / ein redlicher man vnnd streitbar/ vnnd verstendig in sachen / vnnd schön / vnnd der HERR ist mit jhm / Da sandte Saul botten zů Jsai/ vñ lies jhm sagen / Sende deinen son Dauid zů mir / der bey den schaffen ist . Da nam Jsai einen esel mit

brod

brod vnd eyn lägel weins/vnd eyn zigenböcklin/vnnd sandte es Saul durch seinen son David. Also kam David zů Saul / vnnd trat für jn/ vnd er gewan jn seer lieb / vnnd er war sein waffen treger.

Vnnd Saul sandte zů Jsai /vnnd lies jm sagen/ Las David vor mir bleiben / Denn er hat gnade funden für meinen augen. Wenn nůn der Geyst Gottes über Saul kam / so nam David die harpffen vnd spielet mit seiner hand/so erquicket sich Saul vnd war besser mit jm/Vnnd der böse geyst weych von jm.

Das xvij. Capitel.

A Die Philister samleten jre heer/zum streit vnd kamen zů samen zů Socho in Juda/vnd lägerten sich zwischen Socho vnnd Aseka/am end Damim. Aber Saul vnnd die männer kamen zů samen/ vnd lägerten sich im Eych grunde vnd rüsten sich zum streit gegen die Philister/vnd die Philister stunden auff eynem berge jenseits/vnnd die Jsraeliter auff eynem berg disseits/ das eyn tal zwischen jnen war.

Da trat erfür auß den lägern d Philister eyn man / eyn kempffer mit namen Goliad/vō Gath/sechs ellen vnnd eyner hand breyt hoch/ vñ hatte eyn ehrn helm auff seinem haubt / vnd eyn schüppicht panzer an/ vñ des gewichts seins panzers war fünff tausent sekel ertz / vnnd hatte ehrne beyn harnisch an seine schenckeln / vnd eyn ehrnen schilde auff seinen schulbern/ vñ der schafft seines spieses war wie eyn webers baum/ vnd das eisen seines spieses hatte sechs hundert sekel eisens/ vñ sein waffē treger gieng vor jm her.

Vnnd er stund vnnd rieff zů dem B zeuge Jsrael/ vnnd sprach zů jnen/ Was seit jhr auß gezogen euch zů rüsten in eynen streit? Bin ich nit eyn Philister/vnd jr Sauls knechte? Erwelet eynen vnter euch der zů mir herab kom̄e / kan er wider mich streiten/vnd schlegt mich/so wöllen wir euwer knecht sein / kan ich aber über jn/vnd schlag jn/so solt jr vns er knechte sein/dz jr vns dienet. Vñ der Philister sprach/ Jch hab heütes tags dem zeug Jsrael hon gesprochen / Gebt mir eynen vnnd last vns mit eynander streiten. Da Saul vñ gantz Jsrael dise red des Philisters hörten/entsatzten sie sich/ vñ forchten sich seer.

Dauid aber war eyns Ephrati- 1.re.16
schen mans son/von Bethlehem Juda/der hieß Jsai/der hatte acht sön vnnd war eyn alter man zů Sauls zeiten/ vnd war betaget vnder den männern/vnd die drei grösten söne Jsai waren mit Saul in streit gezogen/vnd hiessen mit namen / Eliab der erst geborne / Abi Nata der ander/vnd Samma der dritte/Dauid aber war der jüngst / Da aber die drei elresten mit Saul in krieg zogen / gieng David widerumb von Saul / das er der schafe seins vatters hüte zů Bethlehem. Aber der Philister trat erzů frue morgens vnd abendts / vnnd stellet sich dar vierzig tage.

Jsai aber sprach zů seinem son C
David / Nim̄ für deine brüder disen Epha sangen/Vnd die zehen brod/ vnd lauff jns heer zů deinen brüdern vnnd diese zehen weyche kese / vnnd bringe sie dem haubtman/ vnd besuche deine brüder / obs jnen wol gehe/ vnd nim̄ was sie dir befelhen. Saul aber vnnd sie/vnd alle menner Jsrael waren im Eych grunde vnd stritten wider die Philister/Da machet sich David des morgens frů auff/ vnd lies die schaf dem hüter/ vnd trůg/vnd gieng hin/wie jm Jsai gebotten hatte/vnd kam zů der wagen burgk. Vnd dz heer war außgezogē/vñ hatt sich gerüstet/ vñ schrien jm streit/denn Jsrael hatte sich gerüstet/so waren die Philister wider jren zeugs auch gerüstet.

DA

a.re.21 Jos. 11

Da lies Dauid das gefeſs das er trůg vnder dem hůter der gefeſs/ vnnd lieff zů dem zeůg/vnnd gieng hinein vnd grüſſet ſeine brůder. Vñ da er noch mit jnen redet / ſihe / da trat erauff der Kempffer / mit namen Goliath/ð Philiſter von Gath auß der Philiſter zeug/ vnnd redet wie vorhin/vnd Dauid höret es. Aber jederman in Jſrael/ weñ er den man ſahe/flohe er für jm/vñ forcht ſich ſeer/Vnnd jederman inn Jſrael ſprach / Habt jr den man geſehen herauß treten: denn er iſt erauff getreten Jſrael hohn zůſprechen/Vnd wer jn ſchlegt/ den wil der König ſeer reich machen/vnd jm ſeine tochter geben / vnnd wil ſeines vatters hauß frei machen in Jſrael.

D Da ſprach Dauid zů den mennern die bey jm ſtunden/ Was wird man dem thůn/der diſen Philiſter ſchlegt vnd die ſchand von Jſrael wendet? Denn wer iſt der Philiſter diſer vnbeſchnittener der den zeug des lebendigen Gottes höhnet? Da ſagt jm dz volck wie vorhin/ So wirt man thůn dem/der jn ſchlegt/ Vñ Eliab ſein gröſter brůder höret jn reden mit den männern / vnd ergrimmet mit zorn wider Dauid/ vnd ſprach Warumb biſtu herab kommen? vnd warumb haſtu die wenige ſchafe dort inn der wüſten verlaſſen / Jch kenne deine vermeſſenheyt wol/ vñ deins hertzen bosheyt/ denn du biſt drab kommen/ das du den ſtreit ſehen ſolteſt. Dauid antwort / was hab ich denn nů gethan? Jſt mirs nicht befohlen? Vnd wand ſich von jm/ gegen einem andern/vnd ſprach/ wie er vorhin geſagt hatte/Da antwortet jm das volck wie vorhin.

Vnnd da ſie die wort höreten die Dauid ſagt/verkündigten ſie es für Saul/vnd er lies jn holen. Vnd Dauid ſprach zů Saul / Es entpfalle keinem menſchen dz hertz vmb des willen/Dein knecht ſol hin gehn/vñ wil dem Philiſter ſtreiten. Saul ſprach zů Dauid / Du kanſt nicht hin gehn wider diſen Philiſter mit jm zů ſtreiten/ denn du biſt ein knabe/ diſer aber iſt ein kriegsman vñ ſeiner jugend auff.

Dauid aber ſprach zů Saul/Dein knecht hütet der ſchafe ſeines vatters/vnnd es kam ein Löwe vnnd ein Beer/vnnd trůg ein ſchaf weg L von ð herde/vñ ich lieff jm nach vñ ſchlůg jn/vnnd errettet auß ſeinem maul/vnd da er ſich über mich machet/ergreyff ich jn mit ſeinem bart vnd ſchlůg jn/vnd tödtet jn / Alſo hat dein knecht geſchlagen beyde den Löwen vnd den Beren/ So ſol Jud. nu diſer Philiſter der vnbeſchnitten ſeine gleich wie der eyner / denn er hat geſchendet den zeůg des lebendigen Gottes. Vnd Dauid ſprach/ der HERR/der mich von dem Löwen vnnd Beren errettet hatte/ der wirt mich auch erretten von diſem Philiſter.

Vnd Saul ſprach zů Dauid/Ege be hin/der HERR ſei mit dir. Vnd Saul zoch Dauid ſeine kleyder an/ vnnd ſetzet jm ein ehrn helm auff ſein heubt/ vñ legt jm ein panzer an/Vnd Dauid gürtet ſein ſchwert über ſeine kleyder/ vnd fieng an zů gehn/denn er hats nie verſůcht. Da ſprach Dauid zů Saul/ Jch kan nit alſo gehen / denn ich bins nicht gewonet/vnd legts von ſich/Vñ nam ſeinen ſtab in ſeine hand/vnd erwelet fünff glatte ſteyn auß dem bach vnd thet ſie in die hirten taſche die er hatte vnd in den ſack/vnnd nam die ſchleuder in ſeine hand/vnd machet ſich zů dem Philiſter/ Vnd der Philiſter gieng auch eilnder / vnnd machet ſich zů Dauid/vnd ſein waffen treger für jm her.

Da nun der Philiſter ſahe vnnd ſchawet Dauid an/verachtet er jn/ 9 denn er war ein knabe/braunlechts vnd ſchön. Vñ der Philiſter ſprach zů Dauid / Bin ich denn ein hund/ das du mit ſtecken zů mir kompſt

vnnd

vnd flüchet dem Dauid bey seinem Gott / Vnd sprach zů Dauid / Komm her zů mir / ich wil dein fleisch geben den vögeln vnder dem himel / vnnd den thieren auff dem felde / Dauid aber sprach zům Philister / Du kömpst zů mir mit schwert / spies / vñ schilt / Ich aber kome zu dir im namen des HERRN Zebaoth des Gottes des zeugs Israel / die du gehönet hast / heuts tags wird dich der HERR in meine hand vberantworten / das ich dich schlahe / vnnd neme dein heubt von dir / vnd gebe den leichnam des heers der Philister heutte / den vögeln vnder dem himel / vñ dem wild auff erden / das alles land innen werde / das Israel einen Gott hat / Vnd das alle diese gmeine innen werde / das der HERR nit durch schwerdt noch spies hilffe / Denn der streit ist des HERRN / vnnd wird euch geben inn vnsere hende.

Da sich nu der Philister vff macht gieng daher / vnnd nahet sich gegen Dauid / eilet Dauid vnnd lieff vom zeug gegen dem Philister / vnd Das Lc.47 uid thet seine hand in die taschen vñ nam einen stein daraus / vnd schlu-dert / vnd traff den Philister an seine stirn / das der stein in seine stirne fůr vnd er zůr erden fiel auff sein ange D sicht. Also vberwand Dauid den Phi lister mit der schlender / vñ mit dem stein / vnd schlůg jn / vnd tödtet jnn. Vnd da Dauid kein schwerd inn sei-ner hand hatte / lieff er vnnd trat zů 1.Pa. dem Philister / vñ nam sein schwert 96. vnd zogs aus der scheiden / vnd tödtet jn / vnnd hieb jhm den kopff da-mit ab.

Jud.7 Da aber die Philister sahen / das jr sterckster tod war / flohen sie / Vnd die menner Israel vnd Juda mach-ten sich auff / vnd rieffen vnd jagten den Philistern nach / bis man kompt jns tal / vnd bis an die thor Ekron / vnnd die Philister fielen / erschlagen auff dem wege / zů den thoren / bis gen Gath vnd gen Ekron. Vnd die kinder Israel kereten vmb / vñ dem nachjagen der Philister / vñ beraub-ten jr leger / Dauid aber nam des Philisters heubt / vnnd brachts gen Jerusalem / sein waffen aber legt er in seine hütten.

Da aber Saul Dauid sahe ausgs 1.Re.17 wider den Philister sprach er zů Ab ner seinem Feldhauptman / Wes son ist der knabe? Abner aber sprach / So war deine seele lebt König / ich wets nicht / Der König sprach / So frage darnach / wes sone der jüngs ling sey. Da nun Dauid widerkam von der schlacht des Philisters / nam jn Abner / vnd brachte jn für Saul / vñ er hatte des Philisters haubt in seiner hand / Vnd Saul sprach zů jm Wes son bistu knabe? Dauid sprach Ich bin ein son deines knechts Jsai des Bethlehemiten.

Das xvij. Capi.

Vnd da er hatte auß A geredt mit Saul / verband sich das hertz Jonathan mit dem hertzen Dauid / vnnd Jonathan gewan jhn lieb wie sein eigen hertz / vnd Saul nam jn des tags / vnd lies jhn nicht 1.Re.20 wider zů seins vaters haus komen / 23. vnd Jonathan vnd Dauid machten 1.Re.18 einen Bund miteinander / Denn er 3. hatte jhn lieb wie sein eigen hertz / vnd Jonathan zog auß seinen rock / den er an hatte / vnd gab jn Dauid / darzů seinen wantel / sein schwerdt / sein bogen / vñ seinen gürtel / vñ Das uid gieng aus wo hin in Saul sandte vnd hielt sich klůglich / vnd Saul se tzet jn vber die kriegsleut / vñ er gef fiel wol allem volck / auch den knech ten Saul.

Es begab sich aber / da er wider B komen war / vñ des Philisters schla cht / das die weiber aus allen stedten Jsrael warengegangen / mit gsang vñ geigen / dem König Saul entge

gen mit paucken / mit freuden vnd
mit geygen/vñ die weiber sungē ge
1.re.11 gen andern vñ spieleten / vnd spra
29. chen/Saul hat tausent gschlagen/a
Ec.47 ber Dauid zehē tausent. Da ergrim
met Saul seer /vñ gfiel jm dz wort
vbel/vñ sprach/sie haben Dauid ze
hentausent gegeben/vñ mit tausent
Er wirt noch König werden/vnnd
Saul ward Dauid gram / von dem
tage an vnd fort an.

C Des andern tags geriet der böse
geist von Gott vber Saul/vñ weis
1.re.19 saget da heimen im hause/Dauid a
ber spielet auff den seitē mit seiner
hand/wie er teglich pflegt /vnd Sa
ul hatte einen spies in der hand /vñ
schos jn/vñ gedacht/ Jch wil Dauid
an die wāt spiesen/Dauid aber wāt
sich zwey mal von jm / vnnd Saul
furcht sich für Dauid/ deñ der Herr
war mit jm/vnd war von Saul ge
wichen / Da that jn Saul vonn sich
vnd setzt jn zům Fürsten vber tau
sent man /vnd er gieng aus vnd ein
für dem volck/vnd Dauid hielt sich
klůglich inn alle seinem thůn/ vnnd
der HERR war mit jm.

D Da nu Saul sahe / das er so seer
1.re.17 klůg war/schewet er sich für jm/A
ber gantz Jsrael vñ Juda hatte Da
uid lieb/deñ er zog aus vnd ein für
jnen her. Vnnd Saul sprach zů Da
uid/sihe/meine grösseste tochter Me
rob wil ich dir zům weibe gebē/ sey
nur redlich /vnd fůre des HERRN
kriege/ Denn Saul gedacht / meine
hand soll nicht an jm sein/sondern
die hand der Philister. Dauid aber
antwortet Saul /Wer bin ich ? vnd
was ist mein leben vnnd geschlecht
meines vatters inn Jsrael / das ich
2.re.9 des Königs eidam werden soll!

E Da aber die zeit kam /das Merob
die tochter Saul / solt Dauid gege
Ju.14 ben werdē/ward sie Adriel dem Mo
2.re.2. holathiter zům weibe gegeben / A
ber Michal Sauls tochter hatte den
Dauid lieb / da das Saul angesagt
ward/sprach er/das ist recht ich wil
sie jm geben/dz sie jm zům anlauffe
gerate/ vñ der Philister hende vber
jn kommen/ vnd sprach zů Dauid /
Du solt heutte mit der andern mein
eidam werden/vnd Saul gebot sei
nen knechten/Redt mit Dauid heim
lich/vñ sprecht/sihe / der König hat
lust zů dir / vnnd alle seine knechte
lieben dich / So sey nu des Königs
eidam. F

Vnnd die knechte Saul retten sol
che wort für den ohren Dauid/Da
uid aber sprach / Dünckt euch das
ein gerings sein/ des Königs eidam
zů sein ? Jch aber bin ein armer ge
ringer man / Vnnd die knechte Saul
sagten jm wider/vnd sprachen/Sol
che wort hat Dauid geredt. Saul
sprach/so saget zů Dauid/ Der Kö
nig begeret kein morgenn gab / on
hundert vorheutte von den Phili
stern /das man sich reche an des Kö
nigs feinden / Denn Saul trachtet
Dauid zů fellen durch der Philister
hand. Da sagten seine knechte Da
uid an solliche wort/ vnnd dauchte
Dauid die sache gůt sein/ das er des
Königs eidam würde. G

Vnd die zeit war noch nicht aus /
da macht sich Dauid auff/ vnnd zog
hin mit seinen mennern/ vnd schlůg
vnder den Philstern zweyhundert
mann/vnnd Dauid brachte jre vor
heute /vnnd vergnüget dem König
die zal/das er des Königs eidā wur
de. Da gab jm Saul seine tochter
Michal zům weibe. Vnd Saul sahe
vnnd merckt / das der HERR mit
Dauid war/vnd Michal Sauls toch 1.re.3
ter hatte jn lieb/da furcht sich Saul
noch mehr für Dauid / vnnd wardt
sein feind sein leben lang / Vnnd da
der Philister Fürsten außzogen/han
delt Dauid klůglicher denn alle kne
chte Saul/wenn sie außzogen / das
sein name hoch geachtet ward.

Das xix Capit.

Saul

A Saul aber redet mit
1.Re.18 seinē son Jonathan vñ mit allen seinē knechten/dz sie Dauid soltē tödten/ Aber Jonathan Sauls son hatte Dauid seer lieb/vnnd verkündigts jm/vnnd sprach/Mein vatter Saul trachtet darnach/ das er dich tödte/ Nu so bware dich morgen vñ verkreuch dich/ Ich aber wil heraus gehen neben meinem vatter stehenn auff dem felde da du bist/vnd vonn dir mit meinem vatter reden/vnnd was ich sehe/wil ich dir kund thön.

Vnnd Jonathan redet das beste vnnn Dauid mit seinem vatter Saul/vnnd sprach zū jhm/Es versündige sich der König nicht an seinem knechte Dauid/denn er hat keine sünde wieder dich gethann/ vnnd sein thön ist dir seer nütze/ vnnd er hatt leben tū seins hands gesetzt/ vñ schlūg den Philister/vnnd der HERR thet
1.Re.17 ein gros heyl dem gantzen Jsrael/
B das hastu gesehen/ vnd dich des gefrewet/ Warumb wiltu dich denn an vnschuldigem blūt versündigenn/ das du Dauid on vrsach tödtest/ da gehorcht Saul Jonathan/vñ schwur so war der HERR lebt/ er sol nicht sterbenn. Da ruffe Jonathan Dauid/vnnd sagt jhm alle diese wort/ vnnd brachte jn zū Saul/ das er für jm war/wie vorhin.

Es erhub sich aber ein streit/ vnd Dauid zog aus/ vnnd streit wieder die Philister/vnnd schlūg eine grosse schlacht/ das sie für jm flohen/
C Aber der böse geyst vom HERRN kam vber Saul/ vnnd er sas in seinem hause vnnd hatte einen spies
Jos.2. in seiner hand/ Dauid aber spielet
Act.9. auff den seiten mit der hand/ Vnnd Saul trachtet Dauid mit dem spies an die wandt zū spiessen/ Er aber reis sich von Saul/ vnnd der spies fuhr inn die wande/ Dauid aber floh/vnd entran die selbige nacht.

Saul sand aber botten zū Dauids haus/das sie jn bewareten vnd tödteten am morgen. Das verkündigt Dauid sein weib Michal/ vñ sprach Wirstu nit diese nacht deine seele erretten/ so mustu morgen sterben/ Da lies jn Michal durchs fenster nider/das er hin gieng/entfloh vnd entran. Vnd Michal nam ein bilde vnnd legts ins bette/ vnnd lege ein ziegen fell zū seinen heubten/ vnnd deckts mit kleideren zū. Da sandte Saul botten/das sie Dauid holeten/sie aber sprach/Er ist kranck/ Saul aber sandte botten Dauid zū besehen/vnnd sprach/ Bringet jhn herauff zū mir mit dem bette/ das er getödtet werde.

Da nu die botten kamenn/sihe/da D
lag das bilde im bette vnd eyn ziegen fell zū seinen heubten/ da sprach Saul zū Michal/warumb hast du mich betrogen vnnd meinen feind gelassen/ das er entrünne? Michal sprach zū Saul/ Er sprach zū mir/ Las mich gehen oder ich tödte dich/ Dauid aber entfloh vnd entran/vnd kam zū Samuel gen Ramath/ vnd sagt jm an/alles was jm Saul gethan hatte/ Vnnd er gieng hin mit Samuel vnd bliben zū Naioth.

Vnnd es ward Saul angesagt/ E
sihe/Dauid ist zū Naioth inn Rama/ Da sandte Saul botten/ das sie Dauid holetenn/ /vnnd sie sahen zween Chor Propheten weissagen/vnd Samuel wār jhr auffseher/da kam der Geyst Gottes auff die bottenn Sauls/ das sie auch weissagetenn/ Da das Saul ward angesagt/ sandte
Jo.58 er andere botten/ die weissageten auch/Da sandte er die dritten botten/die weissagten auch.

Da gieng er selbs auch gen Ramath/ vnnd da er kam zūm grossen brunn der zū Sechu ist/fragt er vnd sprach/ Wo ist Samuel vnnd Dauid? Da ward jm gesagt/ sihe/ zū Naioth in Rama/Vnnd er gieng da selbs hin gen Naioth in Rama/vnd

der Geyst Gottes kam auch auff jn/ vnnd gieng einher vnd weissagt/bis er kam gen Naioth in Rama/vnd er zoch auch seine kleider aus/vñ weissagt auch für Samuel /vñ fiel blos nider den gantzen tag vnd die gan-
1.re.10 tze nacht/daher spricht mã/ Ist Saul auch vnder den Propheten?

Das xx. Capi.

A Dauid aber floh von Naioth zů Rama/vnd kam vñ redet für Jonathan/was hab ich gethan? Was hab ich mißhãdelt? Wz hab ich gesündiget für deinem vatter/das er nach meinem leben steht? Er aber sprach zů jm/ Das sey ferne/du solt nicht sterben/Sihe/mein vatter thůt nichts weder gros noch kleins/das er nicht meinen ohren offenbare/warumb solt deñ mein vatter dis für mir verbergen? Es wirt nicht so sein/ Da schwůr Dauid weiter/vnnd sprach / Dein vatter weis wol/ das ich gnade für deinen augẽ funden habe / darumb wird er dencken/Jonathan sol solchs nicht wissen/es mecht jn bekümern/ Warlich/ so war der HERR lebt / vñ so war dein seele lebt / es ist nun ein schritt zwischen mir vnd dem tod.

B Jonathan sprach zů Dauid / Ich will an dir thůn /was dein hertz be-
Lu. 2. gert. Dauid sprach zů jm/ sihe/morgen ist der new mond / das ich mitt dem Könige zů tisch sitzen solt / So las mich/das ich mich auff dem felde verberge / bis an den abendt des dritten tags/wird dein vatter nach mir fragẽ/so sprich/Dauid bat mich das er gen Bethlehem zů seiner stat lauffen möcht/denn es ist ein järlich opffer daselbs dem gantzen gschlechte/wirdt er sagen/es ist gůt/so steht es wol vmb deinen knecht / Wirdt er aber ergrümmen/ so wirstu mercken /das böses bey jhm beschlossen ist/ so thůn nu barmhertzigkeyt an deinem knecht/denn du hast mit mir deinem knecht einen Bund im HErren gemacht / Ist aber ein missethat 1.re.18
in mir/so tödte du mich/deñ warum̃ 12.
woltestu mich zů deinẽ vatter bringen?

Jonathan sprach / Das sey ferne von dir/das ich solt mercken/dz böses bey meinem vatter beschlossenn were/vber dich zů bringen/vñ solts dir nit ansagen/Dauid aber sprach/ Wer wil mirs ansagen / so dir dein vatter etwas hartes antwortet? Jonathan sprach zů Dauid /Kom/las vns hinaus auffs feld gehen / vnnd giengen beide hinaus auffs feld/vñ Jonathan sprach zů Dauid.

HERR Gott Jsrael /wenn ich erforsche an meinem vatter morgen vnnd am dritten tage / das es wolt stehet mit Dauid/vnd nicht hin sende zů dir vnnd für deinen ohren offenbare / so thů der HERR Jonathan dis vnnd jhenes / wenn aber das böse meinem vatter gefellt wider dich/so wil ichs auch für deinen ohren offenbaten / vnnd dich lassen/ das du mit friden weg gehest/vnnd C
der HERR sey mit dir/wie er mitt meinem vatter gwesen ist/Thů ichs nicht / so thů kein barmhertzigkeit des HERREN an mir weil ich lebe/auch nicht so ich sterbe/ vnd weñ der HERR die feinde Dauid außrotten wirdt/einen jeglichen aus dẽ lande/so reisse du deine barmhertzigkeit nicht von meinem hause ewiglich/ Also machet Jonathan einenn Bund mit dem hause Dauid (vnnd sprach) Der HERR fordere es võ der hand der feinde Dauid.

Vnd Jonathan für weitter vnnd schwůr Dauid/ so lieb hatte er jhn/ denn er hatte jn so lieb/ als seine seele / Vnnd Jonathan sprach zů jm / Morgen ist der newe mond/ so wirt man nach dir fragen/deñ man wirt dein vermissen/da du zů sitzẽ pflegst. Des dritten tages aber komm bald

hernis

herwider/vnnd gehe an einen ort da
du dich verbergest am werckel tage
D vnd setze dich bey den stein Asel/ so
will ich zů seiner seiten drey pfeile
schliessen/als ich zů sicherwal schöss
se/vnd sihe/ ich wil den knaben sen
den/gehe hin sůche die pfeile/Werde
ich zům knaben sagen/sihe/die pfeil
le ligen hienwerts hinder dir / hole
sie/so kom/denn es ist fride/ vñ hat
keine fahr/so war der HERR lebt/
Sage ich aber zům jungling / sihe /
die pfeile ligen dortwerts für dir /
so gehe hin/denn der HErr hat dich
lassen gehen /Was aber du vnnd ich
1.re.20 mit einander gered haben/da ist der
HERR zwischen mir vnd dir ewig
klich.

Dauid verbarg sich im felde /vnd
da der new mond kam/satzt sich der
König zů tisch zů essen/ da sich aber
der König gesetzt hatte an seinem
ort /wie er vorhin gewonet war an
der wand/stund Jonathan auff /Ab
ner aber setzt sich an die seitē Saul/
vñ man vermisset Dauids an seinē
ort/ vñ Saul redt des tags nichts/
deñer gedacht/es ist jhm etwas wie
derfaren das er nit rein ist. Des an
dern tages des newen monden / da
man Dauids vermiste an seinē ort /
sprach Saul zů seinē son Jonathan
Warum̄ ist der son Jsai nit zu tisch
E kom̄en /weder gestern noch heutte ?

Jonathan antwortet Saul / Er
bat mich/das er gen Bethlehem gin
ge/vnnd sprach / Laß mich gehenn/
den vnser geschlecht hat zu opffe
ren in der stadt / vnnd mein bruder
hat mirs selbs gebotten /hab ich nu
genad fur deinen augen funden /so
wil ich hinweg / vnnd meine brüder
sehen / darumb ist er nicht kommen
zu des Königs tisch. Da ergrimmet
der zorn Saul wider Jonathan/ vñ
sprach zů jm/Du schalck vnd bube /
Jch weis wol dz du den Jsai ausser
koren hast / dir vnnd deiner schend
lichen mutter zů schanden/Denn so
lange der son Jsai lebt auff erden /
wirst du/dazů auch dein Königreich
nicht bestehenn / so sende nu hin vñ
las jn her holen zů mir/denn er muß
sterben.

Jonathan antwortet seinem vat 1.re.26
ter Saul/vnd sprach zů jm/Warum̄
sol er sterben ? was hat er gethan ?
Da schos Saul den spies nach jm /
das er jn spisset / Da merckt Jona
than/ das bey seinem vatter gentz
lich beschlossen war Dauid zů tödt
ten / vnnd stund auff vom tisch mit
grimmigen zorn / vnd ass desselben
andern tages des newen mondenn
kein brod /deñ er war bekum̄ert vm̄
Dauid /das jn sein vater also gehö
net hatte.

Des morgēs ging Jonathan/ hin
aus auffs feld / dahin er Dauid be
stimpt hatte / vnd ein kleiner knabe
mit jm/vnnd sprach zů dem knaben
Lauff vnnd suche mir die pfeile/die
ich schiesse. Da aber der knabe lieff /
schos er ein pfeil vber jn hin / vnnd
als der knab kam an den ort / dahin
Jonathan den pfeil geschossen hat
te / rieff jhm Jonathan nach /vnnd
sprach/der pfeil ligt dortwerts für
dir/Vnnd riest abermal jm nach/ Ei
le resch vnd stehe nicht still / Da las
der knab Jonathan die pfeile auff /
vnd bracht sie zů seinem ERREN/
Vnd der knabe wuste nichts drum̄/
alleine Jonathan vnd Dauid wustē
vmb die sache.

Da gab Jonathan sein waffenn
seinem knaben /vnd sprach zu jhm/
Gehe hin vnnd trags inn die stadt.
Da der knab hinein kam/ stund Da
uid auff vom ort gegen mittag/vnd 1.re.10
fiel auff sein antlitz zůr erden /vnnd
bettet drey mal an /vñ küsseten sich
miteinander / vnd weineten mit ei
nander/ Dauid aber am aller meistē
Vnnd Jonathan sprach zů Dauid /
Gehe hin mit friden/was wir beide
gschworē haben im namē des HE
RREN/vnd gesagt/Der HERR sey
zwischen mir vnd dir/zwischen mei
nem samen vnnd deinem samenn

ewiglich/ vnd Jonathan macht sich
auff vnd kam in die stadt.

Das xxj. Capit.

A Dauid aber kam gen
1.re.14 Nobe zů Priester Ahimelech/
Vnd Ahimelech entsatzt sich/ da er
Dauid entgegen gieng vnnd sprach
zů jm/warumb komstu allein/ vnd
ist kein man mit dir? Dauid sprach
zů Ahimelech dem Priester/der Kö
nig hat mir eine sache befolhen/vnd
sprach zů mir/Las niemād wissen/
warumb ich dich gesandt habe/vnd
wz ich dir befolhē habe/ deñ ich hab
auch meinen knaben weder hie oder
daher bescheiden/ Hastu was vnder
1.re.25 deiner hand/ ein brodt oder fünffe/
Ju.8. dis gib mir in meine hand/oder was
du findest.
B Der Priester antwort Dauid/ vñ
sprach/ Jch habe kein gemein brodt
vnder meiner hand sond heilig brod
weñ sich nur die knaben vō weibern
enthalten hetten/ Dauid antwortet
dem Priester/vñ sprach zů jm/Es
sind die weiber drey tage vns ver-
sperret gewesen da ich außzog/vnd
der knaben zeug war heilig/dieser
weg aber ist er vnheilig/so wirdt er
heute gheiliget werden an dem zeu
Ex.25 ge. Da gab jm der Priester des hey-
Le.24 ligen/weil kein ander brodt da war/
ma.12 deñ die schawbrodt/die man für dē
mar.2. HERREN auff hub/ das man an-
der frisch brodt auff legen solt des
tags/da er die weg genomen hatte.
C Es war aber des tages ein man
1.re.22 drinnen versperret für dem HER-
REN/aus den knechten Saul/ mit
namen Doeg ein Edomiter/ d mech
tigest vnder den hürten Sauls. Vñ
Dauid sprach zů Ahimelech/Jst nit
hie vnder deiner hand ein spies oder
schwerdt? Jch hab mein schwerdt
vnnd waffen nicht mit mir genom-
men/ Denn die sache das Königs
war eilend/Der Priester sprach/ dz
schwert des Philisters Goliath/den
du schlůgest im eichgrunde/ das ist
hie gewickelt in einem mantel hin-
der dem Leibrock/wiltu dasselbige/
so nims hin/denn es ist kein anders
deñ das/Dauid sprach/Es ist seins
gleichen nicht/gib mirs. D
Vnnd Dauid macht sich auff/vñ 1.re.19
floch für Saul/ vnd kam zů Achis 18.19.
dem Könige zů Gath. Aber die kne-
chte Achis sprachen zů jm/ Das ist
der Dauid des lands König/ vonn
dem sie süngen am reigen/vñ spra-
chē/Saul schlug tausent/Dauid a-
ber zehen tausent. Vnd Dauid nam Ec.49
die rede zů hertzen/ vnd forcht sich
seer für Achis dem könig zů Gath/
vnd verstellet sein geberde für jnen
vnd kollert vnter jren henden/vnd
sties sich an die thür am thor/ vnnd
sein geiffer flos jm in den bart/ Do
sprach Achis zů seinen knechten/sie
he/jr sehet/ das der man vnsinnig ist
warumb habt jr jn zů mir bracht?
Hab ich der vnsinnigen zů wenig/
das jr disen her brechtet/dz er nebē
mir rasete? Solt der in mein haus
kommen?

Das xxij. Capi.

Dauid gieng vō dan A
nen/ vñ entran inn die höle A-
dullam/ da das seins brüder höre-
ten vnd das gantze haus seins vat-
ters/kamen sie zů jm hinab/daselbs Ju.11.
hin/vnd versamleten sich zů jm al- 1.re.21
lerley menner die in not vñ schuld/
vnd betrübts hertzen waren/ vñ er
war jr öberster/ das bey vier hun-
dert man bey jm waren.
Vnnd Dauid gieng von dannen
gen Mizpe in der Moabiter land/
vñ sprach zů der Moabiter König/
Last mein vatter vnd meine mut-
ter bey euch aus vnd ein gehen/bis
ich erfare/ was Gott mit mir thůn
wird/Vnd er lies sie für dem Kö-
nige der Moabiter/das sie bey jhm
bliben/

bliben/ so lange Dauid ist der Burg
ygl. 2. zwar / aber der Prophet Gad sprach
zů Dauid blib nit in der Burg/ sonder
gehe hin vñ kom ins land Juda. Da
gieng Dauid hin vñ kam in dē wald
Hareth. Vñ es kam für Saul/ dz Da
uid vnd die menner/ die bey jm wa
ren /weren herfür kommen.

Als nun Saul wonet zů Gibea /
vnder einem bayn in Rama / hatte
er seinen spies in der hand /vnd al
le seine knechte stunden neben jhm /
Da sprach Saul zů seinen knechten/
die neben jm stunden / Höret jr kin
der Jemini / wird auch der son Jsai
euch allen äcker vnd weinberge ge
ben/ vnd euch alle vber tausent vñ
vber hundert zů öbersten machē: dz
jr euch alle verbunden habt wider
mich / vnd ist niemandt der es mei
1. re. 6 nen öhren offenbart/ weil auch mein
son einen bund gemacht hat mit dem
son Jsai / Jst niemandt vnder euch
1. re. 18 den es krencke meinetwalben / vnnd
meinen ohren offenbare / denn mein
son hat meinenm knecht wider mich
aufferwecket/ das er mir nach stelle
wie es am tag ist.

Da antwortet Doeg der Edomi
ter / der neben den knechten Saul
stund/vnd sprach/ Jch sahe den son
Jsai/das er gen Nobe kam zů Ahi
1. re. 22 melech dem son Achitob/ der fragte
den HERRN für jn /vnd gab jm
speise/vñ das schwerdt Goliath des
Philisters/da sandte der König hin
vnd liess rüffen Ahimelech dem Pri
ster dem son Achitob /vnd seins vat
ers gantzem hause/ die Priester die
zů Nobe waren / vnd sie kamen alle
zům Könige/vnnd Saul sprach/hö
re du son Achitob / Er sprach / Hie
bin ich mein HErr / Vñ Saul sprach
E zů jm/ warumb habt jr ein en Bund
wider mich gemacht / du vnnd der
son Jsai/ das du jhm brodt vnnd
schwerdt gegeben/ vnd Gott für jn
gefragt hast / das du jn erweckest /
das er mir nach stelle / wie es am
tag ist?

Ahimelech antwortet dem Köni
ge/vnnd sprach/vnnd wer ist vnder
allen deinen knechten als Dauid /
der getrew ist/vnd des Königs Ei
dam/vnnd gehet ins deinem gehor
sam / vnnd ist herrlich gehalten im
deinem hause! Hab ich denn heutte
erst angefangen Gott für jn zů fra
gen? Das sey ferne von mir/der Kö
nig lege solchs seinem knechte nicht
auff jn gantz meines vatters hause/
denn dein knecht has von alle disem
nicht gwust/weder kleins noch gros
ses.

D Aber der König sprach / Ahime
lech/du můst des todts sterben / du
vñ deins vatters gantzes haus/ vñ
der König sprach zů seinen drabanten/ die neben jm stunden / Wendet
euch vnd tödtet des HERRN Prie
ster/ denn jre hand ist auch mit Da
uid/vnd da sie wusten das er flohe /
haben sie mirs nicht eröffnet. Aber
die knechte des Königs wolten jre
hende nit an die Priester des HER
REN legen / sie zů erschlagen / da
sprach der König zů Doeg / wende
1. re. 2. du dich vñ erschlag die Priester/ Do
2. re. 1. eg der Edomiter wand sich / vñ er
schlůg die Priester / das des tags
stůrben fünff vnd achtzig menner /
die leinen Leibröck trůgen/ vnd die
stadt der Priester Nob schlug er mit
der scherffe des schwerts/beide man
vnd weiber / kinder vnd seuglinge /
ochsen vnd esel vnd schaffe.

Es entran aber ein sonn Ahime
lech des sons Achitob/ der hies Ab
jathar/vnd floch Dauid nach / vnnd
verkündiget jm/ das Saul die Prie
ster des HERRN erwürget hette /
Dauid aber sprach zů Abjathar /
Jch wust wol an dem tag da d Edo
miter Doeg da war dz er würd Sa
ul ansagē/ ich bin schůldig an allen
seelen deines vatters hause / Bleibe
bey mir vñ fürcht dich nit wer nach
meinem leben stehet/ d sol auch nach
deinem leben stehn/ vñ solt mit mir
behalten werden.

Das xxiij. Capit.

A 1. Reg. 23.

Vnd es ward Dauid angesagt/ sihe / die Philister streiten wider Regila /vñ berauben die tennen. Da fraget Dauid den HERRN/vnd sprach/ Sol ich hin geben vnnd diese Philister schlahen? Vnd der HERR sprach zů Dauid/ Gehe hin / du wirst die Philister schlahen/vñ Regila erretten/ Aber die männer bei Dauid sprachen zů jm/Sihe / wir fürchten vns hie inn Juda/vnd wöllen hin gehn gen Regila zů der Philister zeug: Da fragt Dauid wider den HERRN / Vnnd der HERRE antwortet jm/ vnnd sprach/Auff/zeuch hinab gen Regila/ denn ich wil die Philister in deine hände geben.

Also zog Dauid sampt seinen männern gen Regila/vnd streit wider die Philister/vnnd treib jnen jr vieh weg / vnnd thet eyne grosse schlacht an jnen/ Also errettet Dauid die zů Regila. Denn da Abjathar der son Abimelech floch zů Dauid gen Regila/ trůg er den Leibrock mit sich hinab.

B Da ward Saul angesagt/das Dauid gen Regila kommen were/ vnd sprach/Gott hat jn in meine hände vber geben / das er verschlossen ist/ nůn er in die stadt kommen ist / mit thüren vnd rigeln verwaret. Vnnd Saul lies allem volck rüffen zum streit/hin nider gen Regila/ das sie Dauid vnd seine männer belegten. Da aber Dauid mercket / das Saul böses vber jn gedacht / sprach er zů dem Priester Abjathar/Lang den Leibrock her/Vnnd Dauid sprach/ HERR Got Jsrael/dein knecht hat gehöret/das Saul darnach trachte/ das er gen Regila kome / die stadt zů verderben vmb meinen willen/ werden mich auch die Burger zů Regila vberantworten in seine hände? vnd wirdt aber Saul herab kommen/wie dein knecht gehöret hat? dz verkündige HERRE Got Jsrael deinem knechte. Vnnd der HERR sprach / Er wirdt herab kommen/ Dauid sprach/Werden aber die bürger zů Regila mich vñ meine männer vberantworten inn die hände Saul: Der HERR sprach/Ja.

Da macht sich Dauid auff sampt seinen männern/ der bei sechs hundert waren/vnd zogen auß von Regila/ vnd wandelten wo sie hin kunten. Da nůn Saul angesagt ward/ das Dauid von Regila entrunnen war/lies er sein auß ziehen anstehn. Dauid aber bleyb in der wüsten in der Burg/vnd bleyb auff dem berg in d wüsten Siph. Saul aber süchs jn sein leben lang / Aber Gott gab jn nicht in seine hände/Vnd Dauid sahe / das Saul außgezogen was sein leben zů süchen / aber Dauid war inn der wüsten Siph / inn der heide.

Da machet sich Jonathan vff der son Saul / vnd gieng hin zů Dauid in die heide/ vnd sterckt seine hand in Gott/vnd sprach zů jm / Förchte dich nit/ meins vatters Saul hand wirdt dich nit finden/ vnd du wirst König werden vber Jsrael / so wil ich der nehest vmb dich sein/ Auch weyß solchs mein vatter wol. Vnd sie machten beyde eynen bund mit eynander vor dem HERRN/Vnnd Dauid bleyb in der heide/aber Jonathan zog wider heym. D

Aber die Siphiter zogen hinauff zů Saul gen Gibea / vnd sprachen/ Jst nicht Dauid bei vns verborgen in der Burg inn der heide/auff dem hügel Hachila / der zůr rechten ligt an der wüsten? So kom nun der König herunder nach alle seins hertzen beger / so wöllen wir jn vberantworten inn des königs hände / Da sprach Saul/Gesegnet seidt jr dem HERRN / das jr euch mein erbarmet habt / so gehet nun hin / vnnd werdets noch gewißer / dz jr wisset vnd 1. Pet. 2

vnd sehet/ an welchem ort seine füsse gewesen sind/ vnd wer jn daselbs gesehen habe/ denn mir ist gesagt/ das er listig ist/ Besehet vnd erkundet alle örter/ da er sich verkreuchet vnd kömet wider zů mir/ wenn jrs gewis seid/ so wil ich mit euch ziehen/ Jst er im lande/ so wil ich nach jm forschen vnder allen tausenden in Juda.

Da machten sie sich auff/ vñ giengen gen Siph für Saul hin/ Dauid aber vnnd seine männer waren inn der wüsten Maon/ auff dem gefilde zur rechten der wüsten. Da nu Saul hin zog mit seinen männern zůsůchen/ wards Dauid angesagt/ vnd er machet sich hinab inn den fels/ vnnd bleyb in der wüsten Maon/ Da das Saul höret/ jagt er Dauid nach in der wüsten Maon. Vnnd Saul mit seinen männern gieng an eyner seiten des berges/ Dauid mit seinen männern an der anderen seiten des .314 berges/ Da Dauid aber eilet dem Saul zů entgehen/ da vmbringete Saul sampt seinen mannern Dauid vnnd seine manner/ das er sie griffe.

Aber es kam eyn bote zů Saul/ H. 37. vnd sprach/ Eile vnd kom/ denn die Philister sind jns land gefallen/ Da keret sich Saul von dem nachjagen Dauid/ vnnd zog hin den Philistern entgegen/ Daher heyst man den ort Sela Mahelkod/ Vnnd Dauid zog hinauff von dannen/ vnd bleyb inn der burg zů En Gedi.

Das xxiiij. Capit.

Da nun Saul wider kam von den Philistern/ ward jm gesagt/ sihe/ Dauid ist in der wüsten En Gedi/ Vnnd Saul nam drei tausent junger mănschafft vß gantz Jsrael/ vnd zog hin/ Dauid sampt seinen männern zů süchen/ auff den felsen der gempsen/ Vnd da er kam zů den schafhürten am wege/ war daselbs eyn höle/ vnnd Saul gieng hinein seine füsse zů decken/ Dauid aber vnnd seine männer sassen hinden in der höle.

Da sprachen die männer Dauid zů jm/ sihe/ das ist der tag davon HERR dir gesagt hat/ sihe/ ich wil deinen feind in deine hände geben/ das du mit jm thůst was dir gefellet/ Vnnd Dauid stund auff/ vnnd schneit leise eyn zipffel vom rock Saul/ Aber darnach schlůg jn sein hertz/ das er den zipffel Saul hatte abgeschnitten/ vnd sprach zů seinen 1.Re.24 männern/ Das lasse der HERR ferne von mir sein/ dz ich das thůn solte/ vnd meine hand legen an meinen herrn den gesalbten des HERRN/ denn er ist der gesalbete des HERRN/ Vnd Dauid weret seinen männer von sich mit worten/ vnnd liess sie nicht sich wider Saul aufflehnen.

Da aber Saul sich auff machte auß der höle/ vnnd gieng auff dem wege/ machet sich darnach Dauid auch auff/ vnd gieng auß der höle/ vnnd rieff Saul hinden nach/ vnnd sprach/ Mein herr König/ Saul sahe hinder sich/ Vnd Dauid neyget sein antlitz zůr erden vnd betret an/ vñ sprach zů Saul/ Warumb gehorchstu menschen wort/ die da sagen/ Dauid sůcht dein vnglück? Sihe/ heute tags sehen deine augen/ das dich HERR heute hat inn meine hands gegeben/ jn der höle/ vnnd es ward gesagt/ dz ich dich solt erwürgen/ aber es ward dein verschonet/ denn ich sprach/ Jch wil meine hand nit an meinen herrn legen/ denn er ist der gesalbete des HERRN/ Mein vater/ sihe doch den zipffel von deinem rock inn meiner hand/ das ich dich nit erwürgen wolt/ da ich den zipffel von deinem rock schneid/ Erkenne vnd sihe/ das nichts böses in meiner hand ist/ noch keyn übertrettung ich hab auch an dir nicht gesündigt

vnnd dn jagest meine seele /das du sie weg nemest / Der HERR wirdt Richter sein zwischen mir vnd dir/ vnd mich an dir rechen/ aber meine hand sol nit über dir sein/ Wie man sagt nach dem alten sprichwort/ Von Gottlosen kompt vntugent/ 1. Reg. 3. aber meine hand sol nicht über dir sein/ Wem zeuchstu nach König vō Jsrael? Wem jagestu nach? eynem todten hund/ eynē floch/ Der HERR sei Richter vnd richte zwischen mir vnd dir/ vnd sehe drein/ vnd füre meine sache auß/ vnd redte mich von deiner hand.

Als nun Dauid solche wort zū Saul hatt außgeredt/ sprach Saul Jst das nicht deine stime mein son Dauid? Vnnd Saul hūb auff seine D. 1. Reg. 26. stime/ vnd weynet/ Vnnd sprach zū Dauid/ Du bist gerechter denn ich/ Du hast mir gūts beweiset/ Jch aber hab dir böses beweiset/ Vnd du hast mir heut angezeyget/ wie du gūtes an mir gethan hast/ das mich der HERR hatte in deine hände beschlossen/ vnd du mich doch nicht erwürget hast/ Wie solt jemands seinen feind finden/ vnd jn lassen eynen gūten weg geben: Der HERR vergelte dir gūts für disen tag/ das du an mir gethan hast. Nun sihe/ ich weyß/ das du König werden wirst/ vnnd das Königreich Jsrael stehet inn deiner hand/ so schwere nun mir bei dem HERRN/ das du nicht vßrottest meinen samen nach mir/ vnd meinen namen nicht außtilgest von meines vatters hause.

Vnd Dauid schwūr Saul/ da zog Saul heym/ Dauid aber mit seinen männern machten sich hinauff auff die Burg.

Das xxv. Capitel.

A. 1. Reg. 25. Vnd Samuel starb/ vnd das gantz Jsrael versamlet sich/ ertūgen leyd vmb jn/ vnd begrūben jn in seine hause zū Rama.

Dauid aber machte sich auff/ vnd zoch hinab inn die wüsten Paran/ Vnd es war eyn man zū Maon/ vō sein wesen zū Carmel/ vnd der man war fast gros vermügens/ vnd hatte drei tausent schaf vnnd tausent zigen/ Vnnd begab sich eben das er seine schaf beschūr zū Carmel/ vnd er hies Nabal/ sein weib aber hies Abigail/ vnnd war eyn weib gütes vernunfft vñ schön von angesicht/ Der man aber war hart vnnd böse hasslig in seinem thün/ vnd war eyner von Caleb.

Da nu Dauid in der wüsten hört das Nabal seine schaf beschūr/ sandt er auß zehen jüngling/ vnd sprach zū jnen/ Gehet hinauff gen Carmel/ vnnd wenn jr zū Nabal kompt/ so grüsset jn von meiner wegen freundlich/ vnd sprecht/ Glück zū/ frid sei mit dir vnd deinem hause vnd mit allem das du hast/ Jch hab gehöret das du schaf scherer hast/ Nu/ deine hirten die du hast/ sind mit vns gewesen/ wir haben sie nicht verhönet vnd hat jnen nichts gefület an der zal/ so lang sie zū Carmel gewesen sind/ frage deine jünglinge darumb die werdens dir sagen/ vnd las die jünglinge gnad finden für deinen augen/ Denn wir sind auff eynen gūten tag kōmen/ gib deinen knechten vnnd deinem son Dauid/ was deine hand findet. Jud. 8

Vnnd da die jüngling Dauids hin kamen/ vnd von Dauids wegen alle dise wort mit Nabal geredt hatten/ höreten sie auff. Aber Nabal antwortet den knechten Dauids/ vnd sprach/ Wer ist der Dauid? vnd wer ist der son Jsai? Es werden jetzt der knechte vil/ die sich von jrn herren reissen/ solt ich mein brod wasser vnnd fleysch nemen/ das ich für meine scherer geschlachtet habe/ vnd den leuten geben/ die ich nicht kenne/ wo sie her sind?

Da keereten sich die jünglinge Dauids wider auff jren weg/ vnnd da sie vnd

sie wider zů jm kamen / sagten sie
jm solchs alles / Da sprach Dauid
zů seinen männern / Gürte eyn jeg-
licher sein schwerdt vmb sich / Vnnd
eyn jeglicher gürtet sein schwerdt
1.Re.21 auch vmb sich / vnnd Dauid gürtet
sein schwerdt auch vmb sich / vnnd
zogen jm nach hinauff bei vier hun
dert man / aber zwey hundert blie-
ben bei dem gerete.

Aber der Abigail Nabals weib
C saget an / eyner der jünglinge / vnnd
sprach / Sihe / Dauid hat botten ge-
sandt auß der wüsten vnsern herrn
zů segenen / Er aber schnauhet sie
an / vnd sie sind vns doch seer nütze
leute gewesen / vñ haben vns nicht
verhönet / vnd hat vns nichts gefä-
let an der zal / so lange wir bei jnen
gewandelt haben / wenn wir auff
dem felde waren / sonder sind vnser
mauren gewesen tag vnd nacht / so
lang wir der schafe bei jnen gehü-
tet haben / So mercket nu vnd sihe /
was du thůst / denn es ist gewis eyn
vnglück vor handen über vnseren
herrn / vnd über sein gantzes hauß /
Vnnd er ist eyn heiloser man / dem
niemandt etwas sagen thar.

Da eilet Abigail vnd nam zwey
hundert brod / vñ zwei legel weins
Ge.32. vnd fünff gekochte schaf / vnd fünff
2.Re.16 scheffel mehl / vnd hundert stuck ro
sin / vnd zwey hundert stück feigen /
vnd lůds auff esel / vnnd sprach zů
jren jünlingen / Gehet für mir hin /
Sihe / ich wil kom̃en hernach / vñ sie
sage jrem man Nabal nichts dauon
Vnd als sie auffm esel reyt / vnd hin
ab zog im tunckel des berges / Sihe
da begegnet jhr Dauid vnnd seine
männer hinab / das sie auff sie stiess.

Dauid aber hatte geredt / Wolan
ich hab vmb sonst behütet alles dz
D diser hat in der wüsten / das nichts
gefälet hat an allem̃ was er hat /
vnd er bezalt mir gůts mit bösem /
Jul. 11 Gott thů dis vnnd noch mehr den
feinden Dauid / wo ich disem bis
liecht morgen / über lasse eynen der
an die wand pisset / auß allem das
er hat.

Da nun Abigail Dauid sahe /
steyg sie eilend vom esel / vnnd fiel
für Dauid auff jr antlitz / vnd bet-
tet an zůr erden / vnd fiel zů seinen
füssen / vnd sprach / Ach mein herr /
mein sei dise missethat / vnd las dei-
ne magd reden für deinẽ ohren / vñ
höre die wort deiner magd / Mein
herr setze nicht sein hertz wider di-
sen Nabal den heylosen man / Denn
er ist eyn nar / wie sein name heyßt /
vnnd narrheyt ist bei jm / Jch aber
deine magd / habe die jünglinge mei
nes herren nicht gesehen / die du ge-
sandt hast.

Nun aber mein herr / so war der
HERR lebt / vnd so war deine seele E
lebt / Der HERR hat dich verhin- Ge.34.
dert / das du nicht kemest widers
blůt / vnd hat dir deine hand erlöset
So müssen nun werden wie Nabal
deine feinde / vnd die meinem herrn
übel wöllen / Hie ist der segen / den
deine magd meinem herren herge-
bracht hat / den gib den jünglingen
die vnder meinem herrn wandeln /
Vergib deiner magd die übertret-
tung / deñ der HERR wird meinem
herrn eyn sicher hauß machen / Deñ
du fürest des HERRN kriege / vnd
keyn böses sol an dir gefunden wer
den / dein leben lang.

Vnd wenn sich eyn mensch erhe-
ben wird dich zů verfolgen / vnnd
nach deiner selen stehet / so wird die
seele meines herrn eingbunden sein
im büntlin der lebendigen / bei dem
HERRN deinem Gott / Aber die
seele deiner feinde wirdt geschleu-
dert werden mit der schleuder / Weñ
denn der HERRE alle das gůt
meinem herrn thůn wirdt / das er
dir geredt hat / vnnd gebieten / das
du eyn Hertzog seiest über Jsrael /
so wirds dem hertzen meines herrn
nicht eyn stos noch ergernüß sein /
das du nicht blůt vergossen hast
on vrsach / vñ dir selber geholffen /
so wirt

so wirdt der HERR meinem herren wol thün / vnnd wirst an deine magd gedencken.

Da sprach Dauid zů Abigail/Gelobt sei der HERR der Gott Jsrael/der dich heuts tags hat mir entgegen gesandt/vnnd gelobt sei dein geberde/ vnd gelobt seistu / das du mir heut erweret hast/das ich nicht wider blůt komen bin/ vñ mich mit eygener hand erlöset habe. Warlich so war der HERR der Gott Jsrael lebt / der mich verhindert hat/dz ich nicht vbel an dir thet / Werestu nicht eilend mir begegnet / so were dem Nabal nichts vber bliben auff disen liechten morgen/eyner der an die wandt pisset / Also nam Dauid von jrer hand/was sie jm gebracht hatte/vnd sprach zů jr / Zeuch mit frid hinauff in dein hauß / Sihe/ich habe deiner stime gehorcht/vnd deine person angenommen.

Da aber Abigail zů Nabal kam/ sihe/ da hatte er eyn mal zů gericht in seinem hause/wie eynes königes mal/ vnd sein hertz war gůter ding an im selbs/ denn er war seer trunckē/Sie aber sagt jm nichts / weder kleyn noch gros/ bis an den liechten morgen/Da es aber morgen ward/ vnd der wein von Nabal kommen war/sagt jm sein weib solchs/da erstarb sein hertz in seinem leibe/ das er ward wie eyn steyn/vnd vber zehen tage schlůg jn der HERR das er starb / Da das Dauid höret/das Nabal todt war/sprach er/ Gelobt sei der HERR / der meine schmach gerochen hat an dem Nabal /vnnd seinen knecht enthalten hat für dem vbel/ vnd der HERR hat dem Nabal das vbel auff seinen kopff vergolten.

Vnd Dauid sandte hin vnnd liess mit Abigail reden / das er sie zum weib neme / Vnd da die knecht Dauids zů Abigail kamen gen Carmel/ redten sie mit jr/vnd sprachen/Dauid hat vns zů dir gesandt/ das er dich zum weib neme/Sie stund auff vnd bettet an auff jr angesicht zůr erden/vnd sprach/Sihe/die ist dein magd / das sie diene den knechten meines herrn/ vnd jr füsse wasche/ Vnd Abigail eilet vnd machet sich auff vnnd reit auff eym esel / vnnd fünff dirnen die vnder jr waren/vñ zog dem botten Dauid nach / vnnd ward sein weib.

Auch nam Dauid Achinoam vō Jesreel/vnd waren beyde seine weiber. Saul aber gab Michal seine rechter Dauids weib Phalti / dem sun Lais von Gallim.

Das xxvj. Capi.

DJe aber von Siph kamen zů Saul gen Gibeath/ vnd sprachen/Jst nicht Dauid verborgen auff dem hügel Hachila für der wüsten? Da macht sich Saul vff vnnd zog herab zůr wüsten Siph/ vnd mit jm drei tausent junge man schafft in Jsrael/das er Dauid süchte in der wüsten Siph/vnnd lägert sich auff den hügel Hachila/ die für der wüsten ligt am wege/Dauid aber bleyb in der wüsten/vnnd da er sahe/ das Saul kam jm nach in die wüsten/ sandt er kundschaffter auß vnd erfůr/ das Saul gewißlich komen were.

Vnd Dauid macht sich auff / vnd kam an den ort/ da Saul eyn läger hielt/ vnnd sahe die stedte/da Saul lag mit seinem Feldhäubtman Abner dem sun Ner/Denn Saul lag in der wagenburg/vnd das heer volck vmb jn her/ Da antwortet Dauid vnd sprach zů Ahimelech dem Hethiter/vnd zů Abisai dem sun Zeruja dem brůder Joab/Wer wil mit mir hinab zů Saul jns läger? Abisai sprach/ Jch wil mit dir hinab.

Also kam Dauid vñ Abisai zum volck des nachts/ vnnd sihe/ Saul lag vnd schlieff in der wagenburg/ vñ sein

vnnd sein spies stecket in der erden zů seinen häubten/Abner aber vnd das volck lag vm̃ jn her/Da sprach Abisai zů Dauid/Gott hat deinen feind heut in dein hand beschlossen So wil ich jn nun mit dem spies stechen inn die erden eyn mal/das ers sol sat haben.

Dauid aber sprach zů Abisai/ Verderbe jn nicht/denn wer wil die 1.Re.24 hand an den gesalbeten des HERRN legen/vnd vnschuldig bleiben. Weiter sprach Dauid/So war der HERR lebt/Wo der HERR nicht jn schlegt/oder seine zeit kompt/das er sterbe/oder inn eynen streit zihe/vnd kom̃ vmb/so las d HERR fern von mir sein/das ich meine hand solt an den gesalbeten des HERRN legen/So nim nů den spies zů seinen häubten/vnnd den wasser becher/vnd las vns gehen/Also nam Dauid den spies vñ den wasser becher zum heubte Saul vnd gieng hin/Vnd war niemandt der es sahe/noch mercket/noch erwachet/sonder sie schliefen alle/ denn es war eyn tieffer schlaaff vō HERRN auff sie fallen.

Da nu Dauid hinüber auff jens seit kommen war/trat er auff des berges spitzen von ferne/das eyn C weiter raum war zwischen jnen/vñ schrey das volck an/vnnd Abner den son Ner/vnnd sprach/Hörestu nicht Abner? Vnd Abner antwortet vnnd sprach/Wer bistu/das du so schreiest gegen dem König? Vnnd Dauid sprach zů Abner/Bistu nit eyn man? Vnnd wer ist dein gleiche in Israel? Warumb hastu denn nit behütet deinen HERRN den König/Denn es ist des volcks eyner hinein kommen/deinen herren den König zů verderben/Es ist aber nicht fein/das du gethan hast/So war der HERR lebt/jr seid kinder des tods/dz jr ewrn herrn/den gesalbeten des HERRN/nicht behütet habt/Nu sihe/hie ist der spies des Königs/vnd der wasser becher die zů seinen heubten waren.

Da erkennet Saul die stimm Dauids/vnd sprach/Ist das nicht deine stimm mein son Dauid? Dauid sprach/Es ist mein stim̃/mein herr König/Vnd sprach weiter/Warumb verfolget mein herr also seinen knecht? was hab ich gethan? vnnd was übels ist in meiner hand? So höre doch nun mein herr der König die wort seines knechts/Reitzet dich der HERR wider mich/so las man eyn Speißopffer riechen/ Thůns aber menschen kinder/so seien sie verflucht vor dem HERRN/ das sie mich heut verstossen/das ich nicht hafftte inn des HERRN erbe Nu.61 teyl/vnd sprechen/Gehe hin/diene andern Göttern/So verfalle nůn mein blůt nit auff erden/von dem D angesicht des HERRN/Denn der König Israel ist außgezogen zů suchen eynen floch/wie man eyn Rephun jagt auff den bergen.

Vnnd Saul sprach/Ich hab gesündigt/kom wider mein son Dauid/ich will dir keyn leyd fürter thůn/darumb/das meine seele heutes tags theur gewesen ist in deinen augen/Sihe/ich hab thörlich vnnd seer vngeweißlich gethan/Dauid antwortet/vnnd sprach/Sihe/hie ist der spies des Königs/Las gehe der jüngling eyner herüber vnd hole jn/Der HERR aber wird eynem jeglichen vergelten nach seiner gerechtigkeyt vnd glauben/Denn der HERR hat dich heut in mein hand gegeben/Ich aber wolt meine hand nit an den gesalbten des HERRN legen/Vnd wie heut deine seele inn meinen augen ist gros geacht gewesen/so werde meine seele gros geachtet werden für den augen des HERRN/vnd errette mich von allem trübsal.

Saul sprach zů Dauid/Gesegnet seistu mein son Dauid/du wirst thůn vnd hinauß füren/Dauid aber gieng

gieng seine strass/ vnnd Saul kerete wider an seinen ort.

Das xxvij. Capitel.

A DAuid aber gedacht in seinem hertzen / Ich werde der tag eynen Saul in die hend fallen/Es ist mir besser/ das ich entrinne in der Philister lande/ das Saul von mir ablasse mich fürter zů suchen in allen grentzen Israel/ so werde ich seinen henden entrinnen/ Vñ machet sich auff vnd gieng hinüber/ sampt den sechs hundert man / die bei jm waren zů Achis / dem son Maoch König zů Gath. Also bleib Dauid bei Achis zů Gath mit seinen mennern/ eyn jeglicher mit seinem hause / Dauid auch mit seinen zweyen weibern/ Ahinoam der Jesreelitin / vnnd Abigail des Nabals weib der Carmelitin/ Vnd da Saul angesagt ward / das Dauid gen Gath geflohen were/ suchet er jn nit mehr.

Vnnd Dauid sprach zů Achis/ Hab ich gnad für deinen augen funden / so las mir geben eynen raum in der stedte eyner auff dem lande/ das ich darinnen wone/Was sol dein knecht in der Königlichen stadt bei dir wonen ? Da gab jm Achis des tages Ziklag / Daher ist Ziklag der Könige Juda bis auff disen tag. Die zeit aber die Dauid in der Philister lande wonet/ist vier monden.

Dauid aber zog hinauff sampt seinen mannern/vnnd fiel ins land B der Gessuriter vnd Girsiter vnd Amalekiter/ denn dise waren die einwoner von alters her dises lands/ als man kompt gen Sur bis an Egypten land / Da aber Dauid das land schlůg/liess er weder man noch weib leben/vnd nam schaf /rinder/ esel/kamel vnd kleyder/ vnnd kerete wider vnd kam zů Achis. Wenn dem Achis sprach/Seis jr heut nit eingefallen ? So sprach Dauid / Gegen den mittag Juda vnnd gegen den mittag der Jerahmeeliter /vnnd gegen mittag der Kenneer.

Dauid aber liess weder man noch weib lebendig gen Gath kommen/ vñ gedacht sie möchten wider vns reden vnd schwetzen. Also ehet Dauid/vnnd das war seine weise / so lange er wonet in der Philister lande. Darumb gleubt Achis Dauid/ vnd gedacht / Er hat sich stinckend gmacht vor seinem volck Israel/ Darumb sol er jmer mein knecht sein.

Das xxviij. Capitel.

VNd es begab sich zů der selben zeit / das die Philister jr heer versamleten inn streit zů A ziehen wider Israel / Vnnd Achis sprach zů Dauid / Du solt wissen/ das du vnnd deine männer solt mit mir vßziehen ins heer/Dauid sprach zů Achis/ Wolan / du solt erfaren/ was dein knecht thůn wirdt/ Achis sprach zů Dauid / Darumb wil ich dich zum hüter meines haubts setzen mein leben lang.

Samuel aber war gestorben/ vñ C gantz Israel hatte leyde vmb jn getragen/vnd begraben in seiner stad Rama / So hatte Saul auß dem lande vertrieben die Warsager vñ Zeychen deuter. Da nu die Philister sich versamleten vnnd kamen vnnd lägerten sich zů Sunem/versamlet Saul auch das gantz Israel / vnnd lägerten sich zů Gilboa . Da aber Saul der Philister heer sahe/forcht er sich vnnd sein hertz verzagt seer/ vnd er ratfraget den HERRN/ Aber der HERR antwortet jm nicht weder durch treume / noch durchs Liecht/noch durch Propheten.

Da sprach Saul zů seinen knechten/Sůcht mir eyn weib/ die eynen warsager geyst hat / das ich zů jr

gehe

gebe vnnd sie frage / Seine knechte sprachen zů jm/Sihe / zů Endor ist
De. 20 de. 18. Act. 6. eyn weib / die hat eynen Warsager geyst/Vñ Saul wechselt seine kleyder vnd zoch andere an/vnnd gieng hin vnd zween andere mit jm/ vnd kamen bei der nächt zum weibe/ Vnnd sprach / Lieber weissage mir durch den Warsager geyst / vnnd bringe mir erauff den ich dir sage/ Das weib sprach zů jm / Sihe/du weyssest wol was Saul gethan hat/ wie er die Warsager vnd Zeychendeuter vßgerottet hat vom lande/ warumb wiltu denn mein seele inn das netze fůren / das ich ertödtet werde? Saul aber schwůr jr bei dem HERRn/vñ sprach/so war d HErr lebet / es sol dir dis nicht zůr missethat geraten . Da sprach das weib / Wen sol ich dir denn erauff bringen? Er sprach/ Bringe mir Samuel erauff.

E Da nůn das weib Samuel sahe/ schrey sie laut vñ sprach zů Saul/ Warumb hastu mich betrogen ? Du bist Saul? Vñ d König sprach zů jr/ Förcht dich nicht/was sihestu? Das weib sprach zů Saul/ Ich sehe Götter erauff steigen aus der erden/ Er sprach/Wie ist er gestalt/Sie sprach Es kompt eyn alter man erauff/ vnd ist bekleydet mit eynem seiden rock/Da vernam Saul das es Samuel war/ vnd neyget sich mit seinem andlitz zůr erden / vnnd betet jn an.

Samuel aber sprach zů Saul/ Warumb hastu mich vnrůwig gemachs / das du mich erauff bringen lassest? Saul sprach/Ich bin seer geengstet/ die Philister streiten wider mich/vnd Gott ist von mir gewichen/vnd antwortet mir nicht/weder durch Propheten/noch durch treume/ darumb habe ich dir lassen růffen/das du mir weissagest/ was ich thůn sol.

D Samuel sprach/Was wiltu mich fragen/weil der HERR von dir gewichen/vnnd dein feind worden ist? Der HERR wird dir thůn / wie er 1. Re. 15 durch mich geredt hat/ vnd wird dz Reich von deiner hand reissen/vnnd Dauid deinem nehesten geben/darumb/das du der stimme des HERRN nicht gehorcht/vnd den grim seines zorns nicht vßgerichtet hast wider Amalek / Darumb hat dir d HERR solchs jetzt gethan/ Dazů wirt der HErr Jsrael mit dir auch 1. Re. 28 geben in der Philister hände / morgen wirstu vnd deine sůne mit mir sein / Auch wirdt der HERR das heer Jsrael inn der Philister hände geben.

Da fiel Saul bald zůr erden/dest er kundte nicht stehen/vñ erschrack seer für den worten Samuel / das E keyne krafft mehr inn jm war/denn er hatte keyn brod gessen den gantzen tag vnd die gantze nacht/Vnnd das weib gieng hinein zů Saul vnd sahe / das er seer erschrocken war/ vñ sprach zů jm/Sihe/ deine magd hat deiner stimme gehorcht/vnd habe mein seele in meine hand gesetzt/ das ich deinen worten gehorcht/die du zů mir sagtest/So gehorch auch du nu deiner magd stimme/Ich wil dir eynen bissen brods für setzen/ Ge. 18. das du essest/das du zů krefften komest/vnd deine strasse gehest/Er aber wegert sich/vnnd sprach / Ich wil nicht essen/Da nötigeten jn seine knechte vnnd das weib / das er jrer stimme gehorchet.

Vnd er stund auff von der erden vnd setzt sich auffs bette/Das weib aber hatte daheym eyn gemestet kalb/da eilet sie vñ schlachtets/ vñ nam melb vnd knetets vnd bůchs vngeseurt/ vnnd brachts herzů für Saul/vnnd für seine knechte/vnnd da sie gessen hatten/stunden sie auff vnd giengen die nacht.

Das xxix. Capitel.

Da

DJe Philister versam-
A leten aber alle jr heer zů Aphek
Vnd Jsrael lägerte sich zů Ain inn
Jesreel/Vnnd die Fürsten der Phi-
lister giengen daher mit hunderten
vnd mit tausenten/ Dauid aber vñ
seine männer giengen hinden nach
bei Achis/Da sprachen die Fürsten
der Philister/Was sollen dise Ebre-
er? Achis sprach zů jnen / Jst nicht
das Dauid der knecht Saul des kö-
niges Jsrael? der nu bei mir gewe-
sen ist jar vnd tag / vnd hab nichts
an jm gefunden sint der zeit er ab-
gefallen ist bis her.

Aber die Fürsten der Philister
wurden zornig auff jn/vnd sprachs
en zů jm / Las den man vmbkeren
vnd an seinem ort bleiben/da du jn
1. par. 13. bin bestellet hast / das er nicht mit
vns hinab ziehe zum streit/ vnd vn-
B ser widersacher werde jhm streit/
Denn wo: an künd er seinem her:n
das gefallen thün/ denn an den kopf
fen diser männer? Jst er nicht der
Dauid/von dem sie sungen im rey-
gen / Saul hat tausent geschlagen/
Dauid aber zehen tausent?

Da rieff Achis Dauid/ vñ sprach
zů jm / So war der HERR lebt/
ich halt dich für redlich / vnnd dein
außgang vnnd eingang mit mir im
heer/gefelt mir wol/ vñ hab nichts
arges an dir gespüret / sint der zeit
C du zů mir kommen bist bis her/ A-
ber du gefellest den Fürsten nicht/
So kere nun vmb vnd gehe hin mit
friden/ auff das du nicht übel thůst
vor den augen der Fürsten der Phi-
lister/Dauid aber sprach/ Was hab
ich gethan/ vnd was hastu gespüret
an deinem knecht / sindt der zeit ich
für dir gewesen bin bis her/das ich
nicht sol kommen vnd streiten/ wi-
der die feinde meines herrn des kö-
niges?

Achis antwortet vnnd sprach zů
Dauid/ Jch weiß wol das du mei-
nen augen gefellest / als eyn Engel
Gottes/ Aber der Philister Fürsten
haben gesagt/Las jn nicht mit vns
hinauff inn streit ziehen / So mach
dich nu morgen frůe auff/vnnd die
knechte deines herrn die mit dir ko-
men sindt / vnd wenn jr euch mor-
gen frůe auff gemacht habt / das
liecht ist/so gehet hin/ Also machte
sich Dauid vnnd seine männer frůe
auff/das sie des morgens hin gieng-
en vnd wider inn der Philister land
kämen . Die Philister aber zogen
hinauff gen Jesreel.

Das xxx. Capitel.

DA nun Dauid des A
dritten tags kam gen Ziklag
mit seinen männern / waren die A-
malekiter ereht gefallen zum mit-
tag vnd zů Ziklag/vnd hatten Zik-
lag geschlagen vnd mit fewer ver-
brand/vnd hatten die weiber drauß
weg gefüret/beyde kleyn vnd gros/
Sie hatten aber niemandt getödtet
sondern weg getrieben/vnd waren
dahin jres weges . Da nun Dauid
sampt seinen mäñern zů der stat kam
vnd sahe/ dz sie mit fewer verbrand
war/vnd jre weiber/söne vnd töch-
ter gefangen waren/höb Dauid vñ
das volck das bei jm war/jre stim-
me auff vnd weyneten/bis sie nicht
mehr weynen kundten / Denn Da-
nids zwey weiber waren auch ge-
fangen / Ahinoam die Jesreelitin/
vnd Abigail Nabals weib des Car-
meliten/vnd Dauid war seer betrü-
bet/denn das volck wolt jn steyni-
gen / denn des gantzen volcks seele
war betrübet/eyn jeglicher über sei-
ne söne vnd töchter.

Dauid aber stercket sich inn dem B
HERRN seinem Gott/ vnd sprach 1. Reg. 30.
zů Abi Jathar dem Priester Abi-
melechs son / Bringe mir her den
Leibrock / Vnnd da Ab Jathar den
Leibrock zů Dauid brachte hatte/
fragete Dauid den HERRN / vnnd
sprach/

sprach / Sol ich den kriegs leuten nachjagen/vnd werde ich sie ergreiffen? Er sprach/Jage jnen nach du wirst sie ergreiffen vnd erretten /da
Ge. 14 zog Dauid vnnd die sechs hundert
hie. 21. man/die bey jm waren/vnnd da sie kamen an den bach Besor/blieben etliche stehen/Dauid aber vnd die vierhundert man jageten jnen nach / die zwey hundert man aber die stehen blieben / hatten sich verseumet vber den bach Besor zů gehen.

pro. 25 Vnd sie funden einen Egyptischen man auff dem felde / den furten sie zů Dauid/vnd gaben jm brod dz er ass/vnd trenckten jn mit wasser / vnd gaben jm ein stuck feigen vnnd zwey stuck rosin/vñ da er gessen hatte/kam sein geist wider zů jm/ denn er hatte inn dreien tagen vnnd dreien nachten kein brod gessen vnd kein wasser getruncken.

C Dauid sprach zů jhm /wes bistu? vñ wo her bistu? Er sprach/Jch bin ein Egyptischer knabe eins Amalekiters knecht/vnd mein HERR hat mich verlassen/ deñ ich ward kranck für dreien tagen / wir sind erein gefallen/zům mittag Chreti/vnd auff Juda vnnd zům mittag Caleb/vnd haben Ziglag mit feuwer verbrennet.

Dauid sprach zů jm / Wiltu mich hinab füren zů diesen kriegs leuten? Er sprach/Schwere mir bey Gott / das du mich nicht tödtest / noch in meines HERREN hand vberantwortest/so will ich dich hinab füren zů diesen kriegs leuten / vnnd er furet sie hinab/Vnnd sihe/ sie hattenn sich zůstrewet auff der gantzen erden /assen vnnd truncken vnd feierten vber alle dem grossen raub den sie genommen hatten aus der Philister vnd Juda lande.

D Vnnd Dauid schlůg sie / von dem morgen an bis an den abend gegen dem anderen tag / das jr keiner entran/on vierhundert Jünglinge/die fielen auff die kameln vnnd flohen.

Also errettet Dauid alles was die Amalekiter genomen hatten / vnnd seine zway weiber/ vnd feilet an keinem/weder klein noch gros/ noch sône noch töchter / noch raub noch alles das sie genom̃en hatten / Dauid brachts alles wider/vñ Dauid nam die schaff vnd rinder/ vnd treib das vieh für jm her/vnnd sprachen/das ist Dauids raub.

Vnd da Dauid zů den zwey hundert meñern kam / die sich geseumet hatten/Dauid nach zů folgen/vnnd am bach Besor blieben waren/giengen sie eraus Dauid entgegen/vnnd dem volck dz mit jm war/vñ Dauid sprach zům volck vñ grüsset sie freundlich/Da antworten / wz böse vñ lose leute waren / vnder denen die mit Dauid gezogen waren/ vñ sprachen/Weil sie nit mit vns gezogenn sind sol man jnẽ nit geben/von dem raub den wir errett haben/ sondern ein jglicher füre sein weib vnd seine kinder/vnd gehe hin. E Nu. 31 De. 20 Jos. 8. 22.

Da sprach Dauid/Jr solt nicht so thůn/meine Brüder mit dem dz vns der HERr gegeben hat/vñ hat vns behüt/vñ diese kriegs leute/die wider vns komen waren/in vnser hende gegeben/ Wer solt euch darinnen gehorchen? wie das teil der jenigen die inn streit hinab gezogen sind / so sol auch sein das teil der jenigen/die bey dem gerete blieben sind /vñ sol gleich gteilet werden/das ist sindt d̃ zeit vñ für hin in Jsrael ein sitte vñ Recht worden/bis auff diesen tag.

Vnnd da Dauid gen Ziklag kam/ sandte er des raubs den Eltisten iñ Juda seinen nehesten/vñ sprach/Sihe/da habt jhr den segenn aus dem raub der feinde des HERRN/nemlich/denen zů BethEl/denen zů Ramoth am mittag/ denen zů Jathir / denen zů Aroer / denen zů Siphamoth/denen zů Esthemoa/ denen zů Rachal/denen in stedten der Jerahmeeliter/denen in den stedten d̃ Reniter/denẽ zů Harma/denen zů Bor- F Ge. 28

Aſan/denen zů Atach/denen zů Hebron/vnd allen örtern da Dauid gewandelt hatte mit seinen männern.

Das xxxj. Capi.

Die Philister aber strit
A ten wider Jſrael/vnd die männer Jſrael flohen für den Philistern vnd fielen erschlagen auff dem gebirge Gilboa/ Vñ die Philister hiengen sich an Saul vnd seine söne/vñ schlůgen Jonathan/ vnnd Abi Nadab vñ Malchisua/die söne Sauls/ vnnd der streit ward hards wider Saul/ vnd die schützen troffen auff jn mit bogen/ vnnd ward seer verwundt von den schützen.

Da sprach Saul zů seinem waffentreger/Zeuch dein schwerd auß/ vñ erstich mich damit / das nicht diſe vnbeschnittene kommen vnnd mich erstechen/vnd treiben eyn spot auß mir / Aber sein waffen treger wolt nicht/ denn er forcht sich seer / Da nam Saul das schwert / vnnd fiel drein/Da nů sein waffentreger sahe das Saul todt war/fiel er auch jnn sein schwert/vnd starb mit jm / Alſo starb Saul / vnd seine drei söne/ Jſ. 37. vnd sein waffen treger/vnd alle seine männer zů gleich auff diſen tag.

Da aber die männer Jſrael / die jenseit dem grunde vnd jenseit dem Jordan waren/sahen/das die männer Jſrael geflohen waren/vnd das Saul vnd seine söne tod waren/verliessen sie die stedt vnd flohen auch/ so kamen die Philister vnd wonetẽ drinnen.

Des andern tags kamen die Philister die erschlagene auß zů ziehen/
B vnd funden Saul vnd seine drei söne ligen auff dem gebirge Gilboa/ vnd hieben jm sein häubt abe/ vnd zogen jm seine waffen ab/vnd sandten sie jnn der Philister land vmbher / zů verkündigen im hauſe jres götzen/vnd vnder dem volck/ vnd legten seinen harnisch inn das hauß Aſtaroth/aber seinen leichnam hiengen sie auff die maur zů Bethſan.

Da die zů Jabes inn Gilead hörten / was die Philister Saul gethan hatten / machten sie sich auff was streitbar männer waren/vnnd giengen die gantze nacht/vnd namẽ die leichnam Saul vnd seiner söne von der maur zů Bethſan / vnnd brachten sie gen Jabes / vnnd verbranten sie daſelbs vnnd namen jre gebeyne vnnd begrůben sie vnder den baum zů Jabes / vnnd fasteten siben tage.

¶ Ende des Ersten Büchs Samuel.

Das Ander teyl des Büchs Samuel.

Das erst Capitel.

Nach dem
* todt Saul / da Dauid vō der Amalekiter schlacht wider kom 1. reg. 1
men/vnd zween tag zů Ziklag blieben war/ Sihe / da kam am dritten tage eyn man auß dem heer von Saul/mit zůrissen kleydern vnd erden auff seinem häubt/ Vñ da er zů Dauid kam / fiel er zůr erden vnnd bettet an/Dauid aber sprach zů jm/ Wo kompstu her? Er sprach zů jm/ auß dem heer Jſrael bin ich entrunnen/Dauid sprach zů jm/Sage mir wie gehet es zů ? Er sprach/ Das volck iſt geflohen vom streit vnd iſt vil volcks gefallen / dazů iſt auch Saul tod vnnd sein son Jonathan.
B
Dauid sprach zů dem jünglinge

der

2. re. 4. mac. 12 Lu. 19

der im solchs sagt/Woher weissestu das Saul vnnd sein son Jonathan tod sind? Der jüngling d̄ jm solchs saget/ sprach / Jch kam on geferde auffs gebirg Gilboa/vnd sihe/Saul lehnet sich auff seinen spies/vnd die wagen vñ reuter jagten hinder jm her/vñ er wand sich vmb/ vnd sahe mich vñ rieff mir/ Vnd ich sprach/ Hie bin ich/ Vnnd er sprach zů mir/ Wer bistu? Jch sprach zů jm / Jch bin eyn Amalekiter/ Vnd er sprach zů mir/Trit zů mir vnd tödte mich denn mich hat angst begriffen/denn mein leben noch gantz inn mir ist/ Da trat ich zů jhm vnnd tödtet jn/ denn ich wuste wol/das er nicht leben kundt nach seinem fal/vñ nam die kron von seinem haubt/ vnd dz armgeschmid von seinem arm/vnd habs herbracht zů dir meim herrn.

Da fasset Dauid seine kleyder/vñ zůreyß sie/ vnd alle männer die bei jm waren/ vnnd trůgen leyd vnnd weyneten vnnd fasteten bis an den abend über Saul vnnd Jonathan seinen son /vnd über das volck des HERRN/vnd über das hauß Jsrael/das sie durchs schwerdt gefallen waren.

C Vnd Dauid sprach zů dem jüngling der jm an saget/ Wo bistu her? Er sprach / Jch bin eyns frembdlingen eynes Amalekiters son/Dauid sprach zů jm/ Wie/ das du dich nit geförcht hast/ deine hand zů legen an den gesalbeten des HERREN jn zů verderben? Vnd Dauid sprach zů seiner jüngling eynem/ Erzů/vnd schlag jn / Vnd er schlůg jn das er starb / Da sprach Dauid zů jm/dein blůt sei über seinē kopff/ 2.re.4. deñ dein mund hat wider dich selbs mat.12 gered/vnd gesprochen/ Jch hab den Lu.19 gesalbeten des HERRN getödtet.

Vnd Dauid klagt dise klage über Saul vnnd Jonathan seinen son/ vnnd befalh / man solt die kinder Juda den Bogen leren/sihe / es stehet geschrieben im bůch der redlichen.

Die Elsisten inn Jsrael sind auff deiner höhe erschlagen/Wie sind die Helden gefallen?

Sagts nit an zů Gath / Verkündets nicht vff der gassen zů Asklon Das sich nit frewen die töchter der Philister / das nicht frolocken die töchter der vnbeschnitten.

Jhr berge zů Gilboa es müsse weder tauwen noch regenen auff euch/ noch acker seien / da Hebopffer von komen / Denn daselbst ist den Helden jr schilt abgeschlagen/der schilt Saul / als were er nicht gesalbet mit öle. D

Der boge Jonathan hat nie gefeilet/ Vnnd das schwerdt Saul ist 1.re.1 nie leer widerkom̄en/von dem blůt der erschlagenen vnd vom fett der Helden.

Saul vnnd Jonathan holdselig vnnd lieblich an jrem leben / sind auch am tod nicht gescheiden/Leichter denn der Adeler/ vnnd stercker denn die Lewen.

Jr töchter Jsrael weynet über Saul/der euch kleydet mit rosinfarbe inn wollust / vnd schmücket euch mit gülden kleynoten an eweren kleydern.

Wie sind die Helden so gefallen im streit? Jonathan ist auff deinen höhen erschlagen.

Es ist mir leyd vmb dich mein brůder Jonathan/ Du bist mir seer lieblich gewesen/ Dein liebe ist mir sonderlich gewesen / denn frawen liebe.

Wie sind die Heelden gefallen/ vnnd der harnisch vmbkommen?

Das ij. Capitel.

Nach disem geschicht A fraget Dauid den HERRN/ 1.re.23 vnd sprach/ Sol ich hinauff inn der stedte Juda eine ziehen? Vnnd der HERr sprach zů jm/Zeuch hinauff Dauid sprach/Wo hin? Er sprach/ Gen Hebrō/ Also zog Dauid dahin

mit seinen zweien weibern/ Ahinoam der Jesreelitin/ vnnd mit Abigail Nabals des Carmeliten weib/ Da zů die männer die bei jm waren füret David hinauff / eyn jeglichen mit seinem hause/vnd woneten inn den stedten Hebron/ Vnnd die männer Juda kamen vnd salbeten daselbs David zum Könige über das hauß Juda.

2.Re.32. Vnd da es David ward angesagt das die von Jabes in Gilead Saul begraben hatten / sandte er botten zů jnen/vnnd liess jnen sagen / Ee gesegnet seid jr dem HERRN/das jr solche barmhertzigkeyt an ewrem herrn Saul gethan vnnd jn begraben habt / So thů nůn an euch der HERR barmhertzigkeyt vnd trew Vnnd ich wil euch auch gůts thůn/ das jr solchs gethan habt/So seien nů ewre hände getrost vnd seid redlich / Denn ewer herr Saul ist tod/ so hat mich das hauß Juda zum Könige gesalbet über sich.

Abner aber der son Ner/d Sauls Feldthaůptman war / nam Isboseth Sauls son/ vů füret jn durchs heer/vnd macht jn zům König über Gilead/Assuri/Jesreel / Ephraim/ Den Jamin/vnd über gantz Jsrael/ Vnd Isboseth Sauls son war vierzig jar alt/da er König ward über Jsrael/vnd regierte zwei jar/ Aber das hauß Juda hielts mit David. Die zeit aber / die David König war zů Hebron über das haus Juda/war siben jar vnd sechs monden lang.

2.Re.5. Vnd Abner der son Ner zog auß sampt den knechten Isboseth des
2.pa.2 sons Saul/ auß dem heer gen Gibeon / Vnd Joab der son Zeru Ja zog auß sampt den knechten David/vů stiessen auff eynander am teych zů Gibeon/ vnnd legten sich / disc auff diser seiten des teychs / jhene auff jener seiten/Vnnd Abner sprach zů Joab/Las sich die knaben auffmachen/vnnd für vns spielen / Joab sprach/ Es gilt wol/ Da machten sich auff/ vů giengen hin an der zal zwölff auß Ben Jamin auff Isboseth Sauls sons teyl / vnnd zwölff von den knechten David/Vnnd eyn jeglicher ergreyff den andern bei dē kopff / vnd stieß jm sein schwerdt in seine seiten/ vů fielen miteynander Daher der ort/genennet wurde Helkath hazurim / der zů Gibeon ist/ Vnnd es erhůb sich eyn seer harter streit des tags/Abner aber vnd die männer Jsrael wurden geschlagen für den knechten David.

Es waren aber drei sůne Zeruja daselbs/Joab/Asai vnd Asahel Asahel aber war von leichten füssen wie eyn rehe auff dem felde / vů jagte Abner nach/ vnd weych nichs weder zůr rechten noch zůr lincken von Abner / Da wand sich Abner vmb vnd sprach/Bistu Asahel? Er sprach / Ja/Abner sprach zů jm/ Heb dich/entweder zůr rechten oder zůr lincken / vnnd nim für dich den knaben eynen / vnnd nim jm seinen harnisch/Aber Asahel wolt nit ablassen / Da sprach Abner weiter zů Asahel/Heb dich von mir/Warumb wiltu / das ich dich zů boden schlahe? vnd wie thurst ich mein andelitz vff heben für deinem brůder Joab? Aber er wegert sich zů weichen.

Da stach jn Abner hinder sich mit 2.Re.18
eynem spies in seinen wanst/ das d spies hinden auß gieng/vnd er fiel daselbs vnd starb vor jm/ Vnd wen an den ort kam/da Asahel tod lag/ der stund stille/ Aber Joab vnd Abisai jagten Abner nach bis die sonne vnder gieng / vnnd da sie kamen vff den hůgel Amma/ der für Giah ligt/auff dem wege zůr wůsten Gibeon / versamleten sich die kinder Ben Jamin hinder Abner her/vnnd wurden eyn heufflin vnd trattens auff eyns hůgels spitzen.

Vnnd Abner rieff zů Joab/vnnd sprach / Sol denn das schwerd ein ende fressen? Weyssestu nicht/das zů letzt

letzt wird saur werden? Wie lange
wiltn dem volck nicht sagen / das
es ablasse von seinen Brüdern / Jo-
ab sprach / So war Gott lebt / Het-
testu heut morgen so gesaget / das
volck hette eyn jeglicher von sei-
nem Brůder abgelassen / Vnd Joab
blies die posaunen / vnd alles volck
stund stille vnnd jagten nicht meer
Jsrael nach / vnd stritten auch nicht
mehr / Abner aber vnnd seine mān-
ner giengen die selbe gantze nacht
über das blachfeld / vnnd giengen
über den Jordan / vnnd wandelten
durchs gantz Bithron / vnnd kamen
jns läger.

Joab aber wand sich von Abner
vnnd versamlet das gantze volck /
Vñ es feileten an den knechten Da-
uids neünzehen man / vnd Asahel /
Aber die knechte Dauid hatten ge-
schlagen vnter Ben Jamin vnd die
mānner Abner / das drei hunders
vnd sechzig man waren tod blieben
Vnd sie hůben Asahel auff vnd be-
grůben jn in seines vatters grab zů
Bethlehem / vnnd Joab mit seinen
mānnern giengen die gantze nacht /
dz jnen dz liecht anbrach zů Hebrō.

Das iij. Capitel.

A Vnd es war eyn lan-
ger streit zwischen dem hause
2.pa.3 Saul vnnd dem hause Dauid / Da-
2.re.5 uid aber gieng vnnd nam zů / Vnnd
das hauß Saul gieng vñ nam abe.

Vnd es wurden Dauid kinder ge-
born zů Hebron / sein erstgeborner
son Ammon von Abi Noam der Jes-
reelitin / Der ander Chileab vō Abi-
gail Nabals weib des Carmeliten /
Der dritt / Absolon der son Maacha
der tochter Thalmai des Königes
zů Gesur / Der vierde / Adonia der
son Hagith / Der fünffte / Saphat Ja-
der son Abital / Der sechts / Jethreā
von Egla dem weibe Dauid / Dise
sind Dauid geborn zů Hebron.

Als nun der streit war zwischen
dem hauße Saul / vñ dem hause Da-
uid / stercket Abner das hauß Saul /
Vnd Saul hatte eyn kebsweib / die
hieß Rizpa / eyn tochter Aia / Vnnd
Jsboseth sprach zů Abner / Warum̄
schleffestu bei meines vatters kebs-
weib? Da ward Abner seer zornig
über dise wort Jsboseth / vñ sprach
Bin ich denn eyn hundskopff / der
ich wider Juda an dem hause Saul
deines vatters / vnd an seinen brü-
dern vnd fründen barmhertzigkeyt 1.re.16
thůn? vnd hab dich nicht in Dauids 16
hānde gegeben / vñ du rechnest heut
mir ein missethat zů vmb ein weib?
Gott thů Abner dis vnd das / weñ
ich nicht thů / wie der HERR Da-
uid geschworen hat / das das Kō-
nigreich vom hause Saul genom̄en
werde / vnd der stuel Dauid auffge-
richtet werde über Jsrael vnd Ju-
da / von Dan bis gen BerSeba / Da
kund er fürder jm keyn wort mehr
antworten / so forcht er sich für jm.

Vnd Abner sandte boten zů Da-
uid für sich / vñ lies jm sagen / Wes
ist das land? Vnd sprach / Mach dei-
nen Bund mit mir / Sihe / meine
hand sol mit dir sein / das ich zů dir
kere das gantze Jsrael / Er sprach /
Wol / ich wil eynen Bund mit dir
machen / aber eyns bit ich von dir /
dz du mein angesicht nit sehest / du
bringest denn zůuor zů mir / Michal
Sauls tochter / wenn du kompst
mein angesicht zů sehen.

Auch sandte Dauid boten zů Js-
boseth dem son Saul vnnd lies jm 1.re.18
sagen / Gib mir mein weib Michal / 25.
die ich mir vertrawet habe mit hun-
dert vorheuten der Philister / Jsbo-
seth sandte hin vnnd lies sie nemen
von dem man Paltiel dem son La-
is / Vnnd jr man gieng mit jr vnnd
weynet hinder jr bis gen Bahurim /
Da sprach Abner zů jm / Kere vmb
vnd gehe hin / vnnd er keret vmb.

Vnnd Abner hatte eyne rede mit

den Eltisten in Jsrael/vnd sprach/ Jr habt vorhin lengest nach Dauid getrachtet/das er König were vber euch/So thůts nu/ deñ der HERR hat vō Dauid gesagt/Jch wil mein volck Jsrael erretten durch die hād Dauid meines knechts/von der Philister hand/ vnd von aller jrer feinde hand. Auch redet Abner für den ohren Ben Jamin/Vnnd gieng auch hin/ zů reden für den ohren Dauid D zů Hebron / alles was Jsrael vnnd dem gantzen hauße Ben Jamin wol gefiel.

Da nu Abner gen Hebron zů Dauid kam/ vñ mit jm zwentzig mañ/ machet jnen Dauid ein mal / Vnnd Abner sprach zů Dauid / Jch will mich auff machen vnnd hin gehen/ das ich das gantze Jsrael zů meinem HERRN dem Könige samle/vnd das sie einen Bundt mit dir machen / auff das du König seiest/ wie es deine seele begert / Also lies Dauid Abner von sich / das er hin gienge mit friden.

Vnd sihe/die knechte Dauid vnnd Joab kamen von den kriegs leuten/ vnd brachten mit sich einen grossen raub / Abner aber war nun nit bey Dauid zů Hebron / sonder er hatte jn von sich gelassen/ das er mit friden weg gegangen war.

E Da aber Joab / vnnd das gantze heer mit jm war kommen/ward jm angesaget / das Abner der sůn Ner zům Könige kommen war/vnnd er hatte jn von sich gelassen/ dz er mit friden war weg gegangē/ Da gieng Joab zů dem Könige hinein/ vnnd sprach / Was hastu getban? Sihe/ Abner ist zů dir komen/warumb hastu jn von dir gelassen/ dz er ist weg gegangen? Kennestu Abner den sůn Ner nicht? Deñ er ist komen dich zů vberreden / das er erkennet deinen ausgang vnd eingang/vnnd erfüre alles was du thůst.

Vnnd da Joab von Dauid ausgieng/ sandte er boten Abner nach/ das sie jn widerumb holeten von Bor.ahsira/vnnd Dauid wuste nichts darumb. Als nun Abner wider gen Hebron kam / füret jn Joab mitten vnder das thor/ dz er heimlich mit jm redet / vnnd stach jn daselbs im den wanst das er starb / vmb seines brůders Asahel blůt willen. Da dz Dauid hernach erfůr / sprache er/ Jch bin vnschuldig vnd mein Königreich für dem HERRN ewiglich/ an dem blůt Abner des sůnes Ner / Es falle aber auff den kopff Joab vnd auff gantz seines vatters hause / Vnd misse nit auff hören im hause Joab / der ein eiter fluß vnd aussatz habe/ vnd spindel halde/vñ durchs schwert falle/ vnd an brodt mangele. Also erwürgten Joab vñ sein brůder Abisai Abner / darumb das er jren brůder Asahel getödtet hatte/im streit zů Gibeon.

Dauid aber sprach zů Joab vnd allem volck das mit jm war / zerreisset ewere kleider vnd gürtet secke vmb euch / vñ tragt leide vmb Abner/Vñ der König gieng dem sarck nach/Vnd da sie Abner begrůben zů Hebron / hůb der König seine stimme auff/vnnd weinet bey dem grab Abner/vñ weinet auch alles volck/ Vnd der König klaget Abner/ Vnd sprach / Abner ist nit gestorben wie ein thor stirbt / deine hende sind nit gebunden / deine füsse sind nicht in fessel gesetzt / du bist gefallen wie man für bösen bůben felt / Da beweinete jn alles volck noch mehr.

G Da nun alles volck hinein kam/ mit Dauid zů essen/da es noch hoch tag war/schwůr Dauid/vñ sprach/ Gott thů mir dis vnnd das/ wo ich brodt oder etwas koste/ehe die sonne vntergehe/Vnnd alles volck erkants vnd gefiel jnen auch wol/alles gůt was der künig thate/für den augen des gantzen volcks/vnnd alles volck vnnd gantz Jsrael merckten des tages/das nit vom Könige war/ das Abner sůn der Ner getödtet

tödtet ward/ Vñ der König sprach
zů seinen knechten / Wisset jr nicht
das auff disen tag ein Fürst vnnd
grosser gefallen ist inn Jsrael? Jch
aber binn noch zart vnnd ein gesal-
beter König / Aber die menner die
kinder Zeru Ja sind mir zů hart/
1.pa.2. Der HERR vergelte dem/ der bö-
ses thůt nach seiner boßheit.

Das iiij. Capi.

A DA aber d' sůn Saul
höret / das Abner zů Hebron
todt were/wurden seine hend matt/
vnd gantz Jsrael ward betrübt.
Es warend aber zween menner
Haubtleute / vber die krieger vnter
dem son Saul / einer hies Baena/
der ander Rechob/ söne Rimon des
Berothiters/ aus den kindern Ben-
Jamin/ deñ Beroch ward auch vn-
ter Ben Jamin gerechnet/ Vnnd die
Berothiter waren geflohen gen Ge-
thaim vnd frembdling worden da-
selbs / bis auff den heuttigen tage/
2.re.9. Auch hatte Jonathan der sůn Saul
einen sůn der war lamm an füssen/
vnnd war fünff jar alt / da das ge-
schrey von Saul vnnd Jonathan
aus Jsrael kam/ vnnd seine Amme
jn auff hůb vnd flohe/Vnd inn dem
sie eilete vnd floch / fiel er vñ ward
hinckend/vñ er hies Mephi Boseth.
B So giengen nun hin die süne Ri-
mon des Berothiters/Rechob vnnd
Baena/vnd kamen zům hause Jsbo-
seth / da der tag am heissesten war/
2.re.2. vnd er lag auff seinem läger im mit
tage/ vnd sie kamen ins hauß weitz
en zů holen / vnnd stachen jn in den
wanst vnd entrunnen/deñ da sie ins
hauß kamen/ lag er auff seinem bet
te inn seiner schlaffkamer/vnd stach
en jn todt/ vnd hieben jm den kopff
abe/vnd namen seinen kopff/ vnnd
giengen hin des weges auff dem
blachfelde die gantze nacht / vnnd
brachten das haubet Jsboseth zů
Dauid gen Hebron / vnnd sprachen
zům Könige / Sihe/da ist das hau-
bt Jsboseth Sauls son / deines
feinds der nach deiner seelen stund/
der HERR hat heute meinen her-
ren den König gerochen an Saul/
vnd an seinem samen.
Da antwortet Dauid / So war C
der HERR lebt/ der mein seele aus 2.re.2.
allem trübsal erlöset hat/Jch greiff
den der mir verkündigt/vñ sprach/
Saul ist todt / vnd meinet/er were
ein gůtter botte/ vnnd erwürget jn
zů Ziklag/dem ich solt botten lohn
geben/Vnd dise Gottlose leutte ha-
ben ein gerechten mann inn seinem
hause/ inn seinem läger erwürget/
Ja solt ich das blůt nicht fodderen
von eweren henden/ vnnd euch von
der erden thůn? Vnnd Dauid gebot
seinen jünglingen / die erwürgeten
sie/vnd hieben jnen hende vnd füs-
se abe / vñ hiengen sie auff am teich
zů Hebron. Aber das haupt Jsbo- 2.re.3
seth namen sie vnnd begrůbens inn
Abners grabe zů Hebron.

Das v. Capit.

A
VNnd es kamen alle 1.par
stemme Jsrael zů Dauid gen 12.13.
Hebron/vnnd sprachen / Sihe/ wir
sind deines gebeynes vnnd deines
fleysches / Da zů auch vorhin da
Saul vber vns König war/fürestu
Jsrahel aus vnnd ein / So hat der
HERR dir gesaget/du solt meines
volcks Jsrael hüten / vnnd solt ein
Hertzog sein vber Jsrahel / vnnd es
kamen alle Eltesten in Jsrael/zum
könige gen Hebron/ vnd der König
Dauid machte mit jnen einen bund
zu Hebron für dem HERRN / vnd
sie salbeten Dauid zum könige vber
Jsrael/ Dreyssig jar war Dauid alt
da er könig ward/vñ regiert viertz-
ig jar/zu Hebron regiert er sihē jar
vñ sechs monden vber Juda/ Aber
zu Jerusalem regierte er drey vnd 2.re.
dreissig jar vber gantz Jsrael vñ Ju
da.

B Vnd der König zog hin mit seine
mennern zů Jerusalem/wid die Je
busiter/die im lande woneten / Sie
aber sprachē zů Dauid/ Du soltt nit
hie erein komen/sonder blinden vnd
lamen werden dich abtreiben / Das
meineten sie aber / das Dauid nicht
wurde da hinein komen. Aber Da
uid gewan die burge Zion / das ist
2. par. 11. Davids stad. Da sprach Dauid des
selben tags/Wer die Jebusiter schle
get/vñ erlanget die dachrinnen/ die
Le.21. lamen vnd blinden/den die seele Da
uid feind ist / Daher spricht man/
Das keinen blinden vnd lamen ins
haus komen. Also wonet Dauid vff
der Burg/vnd dies sie Davids stat/
Vnnd Dauid bawete vmbher von
Millo vnd inwendig / Vnd Dauid
gieng vnd nam zů/ vnd der HERR
C der Gott Zebaoth war mit im.
2. Par. 25. Vnd Hiram der König zů Tyro/
sandte botten zů Dauid vnd cedern
beume zůr Wand / vnd zimerleute/
vnnd steinmetzen/das sie Dauid ein
hauß bawetten. Vnd Dauid merckt
2. re. 3. dz in der HERR zům Könige vber
Israel bestätiget hette/vñ sein Kö
nigreich erhöhet vmb seines volcks
Israhels willen. Vnnd Dauid nam
noch mehr weiber/vnd kebs weiber
1. par. 3 zů Jerusalem/nach dem er von He
bron kommen war/vnd wurden im
noch mehr söne vñ töchter geborn/
vnnd das sind die nawen der die im
zů Jerusalem geborn sind/Samua/
Sobab/Nathan/Salomo/Jebehar/
Elisua/Nepheg/Japhia/Elisama/
Eliada/Eliphalet.
Vnd da die Philister hörten/das
man Dauid zům Könige vber Isra
el gesalbet hatte/zogen sie alle her
auff Dauid zů suchen / Da das Da
uid erfůr/zog er hinab in ein Burg/
2. re. 23 Aber die Philister kamen vñ liessen
1. reg. 5. sich nider im grunde Rephaim/Vnd
D Dauid fraget den HERRN/ vnd
sprach/Sol ich hinauff ziehen wider
die Philister? vnd wilen sie in meine
hand geben? Der HERR sprach zů
Dauid/ Zeuch hinauff/Ich will die
Philister in deine hende geben/Vnd
Dauid kam gen BaalPrazim/ vnnd
schlůg sie daselbs/vnnd sprach/Der
HERR hat meine feinde für mir
von einander gerissen/ wie die was
ser reissen/Da her hies man den sel
ben ort BaalPrazim/ vnd sie liessen
jre Götzen daselbs / Dauid aber vñ
seine menner hůben sie auff.
1. par. 14. Die Philister aber zogē abermal
erauff/vñ liessen sich nider im grun
1. re. 21 de Rephaim/Vnd Dauid fragt den
2. re. 4. HERRN/Der sprach/Du solt nicht
hinauff ziehen/sonder kom von hin
den zů jnen/das du an sie komest ge
gen den birnbeumen/ vnd Wenn du
hören wirst das rauschen auff den
wipffeln der birnbeum etnder gehn/
so sey frisch denn der HERR ist dein
ausgegangen für dir her / zů schla
ben das heer der Philister / Dauid
thet wie der HERRE im gebotten
hatte / vnd schlůg die Philister von
Geba an bis man kompt gen Gaser

Das vj. Capitel.

A Vnnd Dauid samlet
1. par. 14. abermal alle junge manschaffe
inn Israel drey tausent/vnd macht
sich auff vnnd gieng hin/mit allem
volck das bey im war/ aus den bur
gern Juda/das er die Lade Gottes
von dannen herauff holete/ welches
name heisst/Der nam des HERRN
Zebaoth wonete darauff vber den
1. re. 6. Cherubim/ Vnd sie liessen die Lade
Gottes füren auff einem newen wa
1. re. 7. gen/ vnd holeten sie aus dem hause
Abinadab / der zů Gibea wonete/
Vsa aber vnd Ahio die söne Abina
dab triben den newen wagen. Vnnd
da sie jn mit der Laden aus dem
hause Abinadab füreten/der zů Gi
bea wonete / spielete Dauid vñ das
ganze haus Israel für dem HER
REN her / mit allerley seiten spil
von tennen holtz/ mit harpffen vnd
pauken

psaltern vnd paucken vnnd schellen vnd cymbalen.

B Vnnd da sie kamen zů der tennen Nachon/greiff Vsa zů vnd helt die Lade Gottes/ deñ die rinder traten beseit aus/ Da ergrimet des HERRN zorn vber Vsa/ vnd Gott schlůg jn daselbs vmb seines freuels willen das er daselbs starb bey der 2.par. Lade Gottes/ Da ward David vnmůts/das der HERR ein sollichen 14. riss an Vsa thet/ vnd dies die selbige stette Perez Vsa/ bis auff disen Num. tag/ Vñ David furcht sich für dem 4.17. HERRN des tages vnd sprach/ Wie soll die Lade des HERRN zů mir komen? Vnnd wolt sie nit lassen zů sich bringen inn die stadt David/ sonder lies sie bringen in das haus Obed Edom des Gathiters/ Vnd da die Lade des HERRN drey monden bleib im hause Obed Edom des Gathiters/ segnet jn der HERR vnd sein gantzes hause.

C Vnd es ward dem Kőnig David angesagt/ das der HERR dz haus Obed Edom segnete/ vñ alles was 2.par. er hatte vm̃ der Laden Gottes wil- 26. len/ Da gieng er hin vnnd holet die Lade Gottes/ aus dem hause Obed Edom erauff/ in die stad David mit freuden/ Vnnd da sie einher giengen mit der Laden des HERRN sechs genge/ opfferte man einen ochsen vñ ein fett schafe/ Vnnd David tanzet mit aller macht für dem HERRN her/ vnd war begürtet mit einem leinen leibrock/ Vñ David sampt dem gantzen Jsrael/ füret die Lade des HERRN erauff/ mit drometen vnd posaunen.

D Vnnd da die Lade des HERRN inn die stat David kam/ gucket Michal die tochter Saul durchs fenster vñ sahe den Kőnig David springen 2.par. vnd tantzen für dem HERRN/ vnd 6.17. verachtet jn in jrem hertzen. Da sie aber die Lade des HERRN hinein brachten/ stelleten sie die an jren ort mitten in der hütten/ die David für sie hatte auffgeschlagen/ Vnnd David opfferte Brandopffer vnnd Danckopffer für dem HERRN/ Vnd da David hatte außgeopffert die Brandopffer vnd Danckopffer/ segenet er das volck in dem namen des HERRN Zebaoth/ vnd teilete aus allem volck/ vnd der menge Jsrael/ beide man vnd weib/ einem jeglichen/ ein brodküchen/ vñ ein stuck fleisch vnd ein gemüse/ Da gieng alles volck hin/ ein jeglicher inn sein hauß.

Da aber David widerkam sein E hauß zů segenen/ gienge jm Michal die tochter Saul heraus entgegen/ vnnd sprach/ Wie herrlich ist heutte der Kőnig von Jsrael gewesen/ der sich für den megden seiner knechte entblősset hatt/ wie sich die losen leut entblőssen. David aber sprach zů Michal/ ich will für dem HERRN spielen/ der mich erwölet hat für deinen vatter/ vnd für allen seinem hause/ das er mir befolhen hat ein Fürste zů sein vber dz volck des HERRN vber Jsrael/ vnnd will noch geringer werden/ deñ also/ vnd will nidrig sein inn meinen augen/ vnd mit den megden/ dauon du geredt hast/ zů ehren werden/ Aber Michal Sauls tochter hatte kein kind/ biß an den tag jres tods.

Das. vij. Capitel.

DAnn der Kőnig in A seinem hause sas/ vñ d HERR jm rüge gegebē hatte von allen seinen feinden vmbher/ sprach er zů 2.par. dem Propheten Nathan/ Sihe/ ich 18. wone in einem cedern hause/ vñ die 2.re. 19 Lade Gottes wonet vnter den teppichen. Nathan sprach zů dem Kőnige/ Gehe hin/ alles was du in deinem hertzen hast/ das thů/ denn der HERR ist mit dir/ Des nachts aber kam das wort des HERRN zů Nathan/ vnd sprach.

Gehe hin / vnnd sage zů meinem knecht Dauid/ So spricht der Herr: Solte stu mir ein haus bawen dz ich drinnen wonet? Hab ich doch in keinem hause gewonet sind dem tag / da ich die kinder Jsrael aus Egypten füret / bis auff dieses tag / sondern ich habe gewandelt in der hütten vnd wonung / wo ich mit allenn kindern Jsrael hin wandelet / Hab ich auch jhe geredt mit jergend der stemme Jsrael einem / den ich befolhen habe mein volck Jsrael zů weiden / vnd gesagt / warumb bawet jr mir nicht ein cedern haus?

So soltu nu so sagen meinem knechte Dauid / So spricht der HERR Zebaoth / Jch habe dich genommen von der weide hinder den schaffen / dz du sein solteste ein fürst vber mein volck Jsrael / vñ bin mit dir gewesen / wo du hin gegangen bist / vnnd hab alle deine feinde für dir außgerottet vnd hab dir einen grossen namen gemacht / wie der name der grossen auff erden / vnnd ich wil meinem volck Jsrael einen ort setzen / vnd wil es pflantzen / das es daselbs bleibe / das es nicht mehr bewegt werde / vnnd es die kinder der bosheit nicht mehr drengen / wie vorhin / vnnd sind der zeyt ich Richter vber mein volck Jsrael verordenet habe / vnnd wil dir ruge geben von allen deinen feinden / vnnd der HERR verkündiget dir / das der HERR dir eyn haus machen will.

Wenn nu deine zeyt hin ist / das du mit deinen vätern schlaffen ligest / wil ich deinen samen nach dir erwecken / der von deinem leibe komen sol / dem wil ich sein Reich bestetigen / der sol meinem namen ein haus bawen / vnnd ich wil den stuel seins Königreichs bestetigen ewiglich / Jch wil sein vatter sein / vnnd er sol mein son sein / Wen er eine missethat thut / wil ich jn mit menschen ruten vnd mit der menschen kinder schlegen straffen / Aber meine barmhertzigkeit sol nicht von jhm entwandt werden / wie ich sie entwandt habe von Saul / den ich für dir habe weg genomen / Aber dein haus vnnd dein Königreich sol bestendig sein ewiglich für dir / vnnd dein stuel sol rüwiglich besehen.

Da Nathan alle diese wort vnnd alles gesichte Dauid gesagt hatte / kam Dauid der König vnnd setzet sich für dem HERRN / vñ sprach Wer bin ich HERR HERR? vnd was ist mein haus / das du mich bis hieher gebracht hast? Da zů hastu das zů wenig geacht / HERR Herr / sondern hast dem hause deines knechts noch von fernen zůkünfftigen gred / Jst das menschen recht HErr Herr? vnd was sol Dauid mehr reden mit dir? du erkennest deinen knecht HERR HErr / vmb deines worts willen / vnd nach deinem hertzen hastu solche grosse ding alle gethann / das du sie deinem knechte kundt theiest.

Darumb bistu auch gros geachtet HERRE Gott / Denn es ist keiner wie du / vnd ist kein Gott den du nach allem das wir mit vnsern ohren gehört haben / Denn wo ist eyn volck auff erden / wie dein volck Jsrael? Vmb welchs willen Gott ist hin gegangen / jm ein volck zů erlösen vnnd jm einen namen zů machen / vnd solch grosse vnd schreckliche ding zů thůn auff deinem lande für deinem volck / welches du dir erlöset hast von Egypten / vom volck vnd von seinem Gotte / vnd du hast dir dein volck Jsrael zůbereit zum volck in ewigkeit / vñ du Herr bist jr Gott worden.

So betreffeige nu Herr Gott das wort in ewigkeit / das du vber deynen knecht vñ vber sein haus geredt hast / vnd thu wie du geredt hast. So wirt dein name gros werden in ewigkeit / dz man wirt sagen / der HErr Zebaoth ist der Gott vber Jsrael / vnnd

vnnd das haus deines knechts Das
uid wirt bestehen fur dir. Denn du
HERR Zebaoth du Gott Jsrael
hast das ohre deines knechts geoffe
net vñ gesagt/Jch wil dir ein haus
bawen/Darum hat dein knecht sein
hertz funden/das er dis gebet zů dir
De.32. bettet/Nu HERR HERRE du bist
Gott/vnd deine wort werden war
heit sein/Du hast solches guet vber
deinen knecht geredt/so hebe nu an
vnd segene das haus deins knechts
das es ewiglich für dir sey/denn
du HERR HErr hasts gered/vnd
mit deinem segē wird deines knech
tes haus gesegnet werden ewiglich.

Das viij. Capi.

A Vnnd es begab sich
nn.24 darnach/das Dauid die Phi
lister schlug vnd schwechet sie/vnd
nam den dienst zaum von der Phi
4.re.18. lister hand. Er schlůg auch die Mo
3. abiter also zů boden/das er zwey
teil zům tod bracht/vnnd eyn teil
beim leben lies/also wurdē die Mo
abiter Dauid vnderthenig/das sie
jm geschenck zů trugen.

Dauid schlůg auch Hadad Eser
den son Rehob König zů Zoba/da
er hin zog/seine macht wider zů ho
len an dem wasser Phrath/vnd Da
uid fieng aus jnen tausent vnd sie
De.18 ben hundert reuter/vnnd zwentzig
tausent fusvolcks/vnd verlehmet
alle wagen/vnd behielt vbrig hun
dert wagen. Es kamen aber die Sy
B rer vonn Damasco zů helffen Ha
dad Eser dem Kůnige zů Zoba/vnd
Dauid schlůg der Syrer zwey vnd
zwentzig tausent man/vñ legt volck
gen Damasco in Syria/also ward
Syria Dauid vnderthenig/das sie
jm geschenke zů trugen/denn der
HErr half Dauid wo er hin zog.
Vnd Dauid nam die gulden schilde/
die Hadad Esers knechte waren/vñ
brachte sie gen Hierusalem/Aber vō
Both vnd Berothai den stedten Ha
dad Eser nam der König Dauid fast
viel ertzs.

Da aber Thoi der König zů Ha 1. par.
math höret/das Dauid hatte alle 19.
macht des Hadad Esers geschlagen/
sandte er Joram seinen son zů Da
uid/jnn freundlich zů grüssen/vnnd
jn zů segenen/das er wider Hadad
Eser gestritten/vnnd jn geschlagen
hatte (Denn Thoi hatte einen streit
mit Hadad Eser) vnd er hatte mit
sich/silberne/gülden vnd eherne kle
nod/Welche der König Dauid auch
dem HERRN heiliget/sampt dem
silber vnnd golde/das er dem HE
RRN heiligte von allen heiden/die
er vnder sich brachte von Syria vō
Moab/von den kindern Ammon/
von den Philistern/von Amaleck/
vom raub Hadad Eser des sons Re
hob König zů Zoba.

C Auch macht jm Dauid einen na Ge. 28
men/da er wider kam/vnd die Sy Nu.24
rer schlug im Saltzthal/achtzehenn
tausent/vnd er legt volck in gantz
Edomea/vnd gantz Edom war Da
uid vnderworffen/denn der HERR
half Dauid/wo er hin zog/Also
war Dauid König vber gantz Jsra
el/vnd er schaffte recht vnnd gerech
tigkeit allem volck Joab der son Se
ru Ja war vber das heer/Josaphat
aber der son Ahilud war Cantzler/
Zadok der son Ahitob vnd Ahime
lech der son Abjathar waren Prie
ster/Serata war schreiber/Banata
D son Jojada vnd Ebzeri vñ Plethi 2. reg
vñ die söne Dauid waren priester. 20.

Das ix. Capit.

Vnnd Dauid sprach
Jst auch noch jemād vber blie
bē von dē hause Saul/dz ich barm
A hertzigkeit an jm thů vñ Jonathā
willen? Es war aber ein knecht vō
hause Saul/der hies Ziba/dem
rieffen sie zů Dauid/Vnnd der Kö
nig sprach zů jm/Bistu Ziba? Er
sprach/Ja/deinn knecht/Der

König

König sprach/ Ist noch jemand vō
Hause Saul/das ich Gottes barm-
hertzigkeit an jm thū? Ziba sprach
zūm Könige/Es ist noch da ein son
Jonathan lahm an füssen/der Kö-
Sat. 4 nig sprach zū jhm / Wo ist er? Zi-
ba sprach zūm könige/sihe/er ist zū
Lodabar / im hause Machir des
sons Ammiel/da sandte der König
Dauid hin vnnd lies in holen von
2. reg. Lodabar aus dē hause Machir des
19. 16. sons Ammiel.

Da nu Mephi Boseth der son Jo-
nathan des sons Saul zū Dauid kā
fiel er auff sein angesicht vñ bettet
an/Dauid aber sprach / Mephi Bo-
seth / Er sprach / Hie bin ich dein
knecht/Dauid sprach zū jm Fürcht
dich nicht/deñ ich wil barmhertzig-
keit an dir thūn/vmb Jonathan dei-
nes vatters willen/vnd wil dir alle
acker deins vatters Saul wider ge-
ben / du aber solt teglich auff mei-
nem tisch das brod essen / Er aber
bettet an/vnd sprach / Wer bin ich
din knecht / das du dich wendest zū
einem todten hunde/ wie ich bin?

Da rieff der König Ziba dem kna-
ben Saul/vnd sprach zū jm/ Alles
C was Sauls gewesen ist vnd seines
gantzen hauses/ hab ich dem son dei-
nes HERRn gegeben/so erbeite jm
nu seinen acker du vnd deine kinder
vnd knechte/vnd bringes ein/ dz es
deines HERRN son brod sey/ das
er sich neere. Aber Mephi Boseth
deines HERRN son sol teglich dz
brod essen auff meinem tisch / Ziba
aber hatte fünffzehen söne vñ zwen-
tzig knechte/vnnd Ziba sprach zūm
könige/Alles wie mein HERR der
König seinem knecht gbotten hat /
so sol sein knecht thun/vnd Mephi-
Boseth esse auff meinem tische/ wie
der königs kinder eins. Vnd Mephi
Boseth hatte einen kleinen son der
hies Micha/ Aber alles was im hau-
se Ziba wonete /das dienete Mephi
Boseth. Mephi Boseth aber wonete
zū Hierusalem / denn er ass teglich
auff des königs tisch / vnd hincket
mit seinen beiden füssen. 1. re. 4.

Das x. Capit.

A Vnnd es begab sich 1. Pa.
darnach / das der König der 20.
kinder Ammon starb /vnnd sein son
Hanon ward könig an seine stat/da
sprach Dauid/Jch wil barmhertzig-
keit thūn an Hanon dem son Na-
has / wie sein vatter an mir barm- 1. re. 11.
hertzigkeit gethan hat/vnnd sandte
hin vnd lies in trösten durch seine
knechte vber seinen vatter. Da nu
die knechte Dauid ins land der kin-
der Ammon kamen/sprachen die ge-
waltigen der kinder Am̄on zū jrem
HERRN Hanon (Meinstu/das Da-
uid deinen vatter ehre für deinen
augen das er tröster zū dir gesandt
hat? Meinstu nitt / das er darumb
hat seine knechte zū dir gesand /das
er die stadt erforsche vnnd erkundte
vnd vmbkere?

B Da nam Hanon die knechte Da-
uid vnd beschur jnen den bart halb
vnd schneid jnenn die kleider halb
ab bis an den gürtel/vnd lies sie ge-
ben. Da das Dauid ward angesagt/
sandte er jnen entgegen / denn die
menner waren seer geschendet/vnd
der könig lies jnen sagen/Bleibt zū
Jeriho bis ewer bart gewechst / so
kompt denn wider.

Da aber die kinder Am̄on sahen /
das sie für Dauid stinckend waren C
worden/ sandten sie hin/vnd dinge-
ten die Sirer des hauses Rehob/vñ
die Syrer zū Zoba zwentzig tau-
sen man fusvolcks / vnnd von dem
könige Maacha tausent man/ vnnd
von Jstob zwelff tausent man. Da
dz Dauid hört / sandte er Joab mit
dem gantzen heer der kriegsleute /
vñ die kinder Am̄on zogen aus vnd
rüsteten sich zūm streit für der thür
des thors/die Sirer aber von Zoba
von Rehob von Jstob vñ von Ma-
acha/waren allein im felde.

Da Joab nu sahe/ das der streitt auff in gestellet war/ forne vñ hin den erwelt er aus aller jungen man schafft in Israel/ vnd rüstet sich wider die Syrer /vnd dz vbrige volck thet er vnter die hand seins bruders Abisai / das er sich rüstet wider die kinder Ammon/ vñ sprach/ werden mir die Syrer vberlegē sein/ so kom mir zu hülffe/ werden aber die kinder Ammon dir vberlegen / so will ich dir zu hülffe komen / sey getrost vnd las vns starck sein für vnser volck/ vnd für die stedt vnsers Gottes / der HERR aber thu was jhm gefellet.

Vnd Joab macht sich erzu mit dē volck das bey jm war /zu streitenn wider die Syrer/ vnd sie flohen für jm/ vnd da die kinder Ammon sahen das die Syrer floben/ floben sie auch für Abisai/ vnd zogen in die stadt. Also keret Joab vmb von den kindern Ammon/ vnd kam gen Hierusalem/ vnd da die Syrer sahen/ das sie geschlagen waren für Israel/ kamen sie zu hauffe / vnd Hadadeser sandte hin vñ bracht eraus die Syrer jenseit des wassers / vnnd füret rein jre macht/ vñ Sobach der feld hauptmā Hadadeser zog für jn her.

B Da das Dauid wardt angesagt / samlet er zu hauffe das gantze Israel/ vnd zog vber den Jordan vnd kam gen Helam / vnd die Syrer rüsteten sich wider Dauid mit jm zu streiten. Aber die Syrer floben für Israel / vnnd Dauid erwürget der Syrer sieben hundert wagen vnnd viertzig tausent reuter / da zu Sobach den Feldhauptman schlug er / das er daselbe starb. Da aber die Könige/ die vnter Hadadeser waren / sahen/ das sie geschlagen waren/ für Israel/ machten sie friden mit Israel/ vnd wurden jnen vnderthan / vñ die Syrer fürchten sich den kindern Ammon mehr zu helffen.

Das xj. Capit.

Vnd da das jar vmb kam/ zur zeit/ wenn die Könige A
gepflegen aus zu ziehen/ sandte Da
uid Joab vnd seine knechte mit jm 2. par.
vnd das gantze Israel / das sie die 22.
kinder Ammon verderbeten /vnd belegten Rabba/ Dauid aber bleib zu Hierusalem.

Vnd es begab sich/ dz Dauid vñ den abend auff stund von seinem lā ger/ vnnd gieng auff dem dach des Königs hause / vnnd sahe vom dach eynn weib sich wäschen / vnnd das weib war seer schöner gestalt. Vnd Dauid sandte hin vñ lies nach dem Ex. 2.
weibe fragen/ vñ sagen / Ist das nit BathSeba die tochter Eliam das weib Uria des Hethiters? Vnd Dauid sandte botten hin vnnd lies sie holen/ vnd da sie zu jm hinein kam schlieff er bey jr/ sie aber heiligt sich Le. 15.
von jrer vnreinigkeit/ vnd/ keret wi 28.
der zu jrem hause.

Vnd das weib ward schwanger / vnd sandte hin vnd lies Dauid verkundigen/ vñ sagen/ Ich bin schwanger worden. Dauid aber sandte zu Joab / Sende zu mir Uria den Hethiter/ vnd Joab sandte Uria zu Dauid: Vnd da Uria zu jm kam / frage Dauid/ ob es mit Joab vñ mit dem volck vnd mit dem streit wol zustünde. Vnnd Dauid sprach zu Uria /gehe hinab in dein haus vnnd wesche deine füsse. Vnd da Uria zu des Königs haus hinaus gieng/ folget jm nach des königes geschenck. Vnnd Uria legt sich schlaffen für der thür des königs hause / da alle knechte seins HERRN lagen/ vnd gieng nicht hinab in sein haus.

B Da man aber Dauid ansagt/ Uria ist nit hinab in sein haus gegangen sprach Dauid zu jm/ Bistu nicht von feld her kome? warumb bistu nit hinab in dein haus gegangē? Uria aber sprach zu Dauid/ Die Lade vñ Israel vnnd Juda bleiben in zelten vnd Joab mein HERR vnd meins HERRN knechte ligen zu felde/

and

vnd ich solt in mein hauß geben/dz ich esse vnd trincke vñ bei meinem
2.re.14 weibe lege? So war du lebst vñ bei
Ju.19 ne seele lebet/ ich thün solchs nicht/
Dauid sprach zů Vria/ so bleib heu
te auch hie/morgen wil ich dich las
sen gehen. So bleib Vria zů Jerusa
lem des tages vñ des andern dazů.
Vnnd Dauid lůd jn / das er für jm
ass vnd tranck/vnd macht jn trun
cken/ Vnd des abends gieng er auß
das er sich schlaaffen legt auff sein
läger mit eines herrn knechten/vñ
gieng nicht hinab in hauß.

C Des morgens schreib Dauid eyn
nen brieff zů Joab/ vnnd sandte inn
3.re.21 durch Vria/Er schreyb aber also in
den brieff/ Stellt Vria an den streit
da er am hertesten ist/ vnnd wendet
euch hinder jm abe /das er erschla
gen werde. Als nůn Joab vmb die
stad lag /stellet er Vria an den ort/
da er wuste das streitbar männer
waren/Vñ da die männer der stadt
eraus fielen vnd stritten wider Jo
ab/ fielen etliche des volcks vō den
knechten Dauid/vnnd Vria der Hes
thiter starb auch.

Da sandte Joab hin vnd liess Da
uid ansagen allē handel des streits
vnd gebot dem boten/vnnd sprach/
Wenn du allen handel des streits
hast außgered mit dem Könige/vñ
sihest das des zorns ist/vnd der Kö
nig zů dir sprichet/Warumb habt jr
euch zů nahe zůr stad gemacht mit
dem streit: Wisset jr nicht/ wie man
pflegt von der mauren zů schiessen?
Wer schlůg Abimelech den son Je
rubBesethwarff nicht eyn weib eyn
Jud.9 stück von eyner můllin auff jn von
der mauren das er starb zů Thebez?
Warumb habt jr euch so nahe zůr
maure gemacht? So soltu sagen/
Dein knecht Vria der Hethiter ist
auch todt.

D Der bote gieng hin/vnd kam vnd
sagt an Dauid/alles darumb in Jo
ab gesand hatte / Vnnd der bote
sprach zů Dauid / Die männer nas
men überhand wider vns/ vnd fies
len zů vns eraus auffs feld / wir
aber waren an jnen bis für die thür
des thors/ vnd die schützen schossen
von der mauren auff deine knechte/
vnd tödten etliche von des Königs
knechten/ dazů ist Vria dein knecht
der Hethiter auch todt.

Dauid sprach zum boten/So solt
tu zů Joab sagen / Las dir das nit
übel gefallen / denn das schwerdt
frisset jetzt disen jetzt jhenen / Hal
an mit dem streit wider die stad/dz
du die zůbrechest/vnnd seid getrost
Vnnd da Vrias weib höret / das jr
man Vria todt war / trůg sie leyde
vmb jren haußwirt/Da sie aber vß
getrawret hatte/sandte Dauid hin/
vñ liess sie in sein hauß holen/vñ sie
ward sein weib / vnd gebar jm eyn
nen son. Aber der handel gefiel dem
HERRN übel/den Dauid ther.

Das xij. Capitel.

Vnnd der HERR X
sandte Nathan zů Dauid/ Da 3.re.20
der zů jm kam/sprach er zů jm/Es
waren zween männer in eyner stad
eyner reich / der ander arm / Der
reich hatte seer viel schafe vnnd rin
der/aber der arme hatte nichts/denn
eyn eynigs kleyns schäfflin / das er
gekaufft hatte/ vnnd er neerete es/
das es gros ward bei jm vnnd bei
seinen kindern zů gleich/Es ass vō
seinem bissen vñ tranck von seinem
becher/vnd schlieff in seinem schos/
vnd er hielts wie eyne tochter/ Da
aber dem reichē man eyn gast kam/
schonet er zů nemen von seinen scha
fen vnd rindern/das er dem gast es
was zůrichtet / der zů jm kommen
war/vnd nam das schaf des armen
mans/ vñ richtet zů dem der zů jm
kommen war

Da ergrimmet Dauid mit grossem
zorn wider den man/ vnd sprach zů Z
Nathan/So war der HERR lebt/
der man ist eyn kind des tods / der
das

Ex.22 das gethan hat / Da zu soll er das schaf vierfeltig bezalen/darumb dz
Ierc.16 er solches gethan vnd nit geschonet hat. Da sprach Nathan zu Dauid/ Du bist der mann / So spricht der HERR der Gott Israel/ Ich habe dich zum könige gesalbet vber Israel/vnnd hab dich errettet aus der hand Saul/vnd hab dir deines Herren haus gegeben/ darzu seine weiber in deinen schos/vnd hab dir das haus Israel vnd Juda gegeben/Vñ ist das zu wenig / will ich noch dis vnd das dazu thun / Warumb hastu denn das wort des HERRN verachtet/ das du solches vbel für seinen augen thetest ? Vriam den Hethiter hastu erschlagen mit dem schwerdt/sein weib hastu die zum weibe genomen/jn aber hastu erwürget mit dem schwert der kinder Ammon.

C Nu so soll von deinem hause das
P:0.17 schwerdt nicht lassen ewiglich/darumb / das du mich verachtet hast/
De.28. vnnd das weib Vria des Nethiters
2.Reg.6 genomen hast / dz sie dein weib sey. So spricht der HERR / Sihe / ich will vnglück vber dich erwecken/ aus deinem eigen hause / vnnd will deine weiber nemen für deinen augen/vnd will sie deinem nechsten geben/das er bey deinen weibern schlaffen soll/an der liechten Sonnen/ Denn du hast s heimlich gethan/ich aber will dis thun für dem gantzen Israel vnd an der Sonnen.

Ec.47 Da sprach Dauid zu Nathan/Ich
Ps.50. hab gesündiget wider den HERRN. Nathan sprach zu Dauid/ So hat auch der HERR deine sünde weg genomen/Du wirst nit sterben / Aber weyl du die feinde des HERRN hast durch diese geschicht lestern gemacht/ wird der son der dir geboren ist/des todts sterben/ Vnnd Nathan gieng heim. Aber d HERR schlug das kind/dz Orias weib Dauid geboren hatte/das es tod kranck ward. Vñ Dauid ersuchte Gott vñ das knebln/vnd fastet/ vnnd gieng hinein vnd lag vber nacht auff der erden/Da stunden auff die Eltesten seines hauses/ vnnd wolten jn auffrichten von der erde/ Er wolt aber nicht/ vnd as auch nicht mit jnen.

Am sibenden tage aber starb das kind/ Vnd die knechte Dauid forchten sich jm anzusagen / das dz kind todt were/Den sie gedachten/Sihe/ da das kind noch lebendig war/redten wir mit jm/vnd er gehorcht vns stimme nicht/ Wie vil mehr wird es jm wehe thun/ so wir sagen/das kind ist todt. Vnnd Dauid sahe/das seine knechte leise redten/vñ merckt das das kind todt were/vnd sprach zu seinen knechten/ Ist dz kind todt Sie sprachen/Ja / Da stund Dauid auff von der erden/vnd wüsch sich/ vnd salbet sich/vñ thet andere kleider an/vnnd gieng in das haus des HERRN vnd betet an. Vnd da er wider heim kam / hies er jm brodt auff tragen vnd as.

Da sprachen seine knechte zu jm/ E
Was ist das für ein ding / das du thüst? Da das kind lebt/fastestu vnd Ec.18.
weinetest/nu es aber gestorben ist/ siehest du auff vnd issest? Er sprach/ Vmb das kind fastet ich vnd weinet da es lebt / denn ich gedacht / Wer weis / ob mir der HERR gnädig würd/das das kind lebendig bleibe/ Nu es aber todt ist/ was soll ich fasten? Kan ich jn auch widernmb holen? Ich werde wol zu jm faren/Es kompt aber nicht wider zu mir. Vñ da Dauid sein weib BathSeba getröstet hatte / gieng er zu jr hinein/ vnd schlieff bey jr/vnd sie gebar einen son/den hies er Salomo / vnnd der 2.Sa.3
HERR liebet jn/Vnd er thet jn vnter die hand Nathan des Propheten / der hies jn Jedid Ja vmb des HERRN willen. mat.1.

So streit nun Joab wider Rabba 9
der kinder Ammon/vnnd gewan die Königliche stadt / vnd sandte botten zu Dauid vnnd lies jm sagen/ Ich hab gestritten wider Rabba/ 1.par.
vnd hab auch ewonnen die wasser 21.

stadt/

stadt/So nim̃ nu zu hauff das übrige volck/vnd belägere die stad vnd gewinne sie/auff das ich sie nicht gewinne/vnnd ich den namen dauon habe. Also nam David alles volck zu hauffe/vnd zog hin vnd streit wider Rabba/vnd gewan sie/vñ nam die krone jrs Königs von seinem häubt/die am gewicht eyn centner goldes hatte/vnd edle gesteyne/vñ ward David auff sein heubt gesetzt/ vnnd füret auß der stadt seer vil raubs. Aber das volck drinnen füret er auß/ vnd legt sie vnter eisern segen vnd zacken/ vnd eisern keile/ vnd verbrand sie in zigel ofen/ So thet er allen stedten der kinder Ammon. Da keret David vnnd alles volck wider gen Jerusalem.

Das xiij. Capit.

A Vnnd es begab sich darnach/dz Absalom der son David/hatte eyn schöne schwester/ die hies Thamar/ vnd Ammon der son David gewan sie lieb. Vnd Ammon stellet sich kranck vmb Thamar seiner schwester willen/ Denn sie war eyn jungfraw/vnd dauchte Ammon schweer sein/ das er jr etwas solte thün. Ammon aber hatte eynen freünd d hies Jonadab eyn son Simea Davids brüder/vñ der selb Jonadab war eyn seer weiser man/ der sprach zu jm/ Warumb wirstu so mager du Königs son/ von tage zu tage? magstu mirs nicht ansagen? Da sprach Ammon zu jm/ Ich habe Thamar meines brüders Absalons schwester lieb gewonnen/ Jonadab sprach zu jm/Lege dich auff dein bette/ vnnd mach dich kranck/ Wenn denn dein vatter kompt/dich zu besehen/ so sprich zu jm/Lieber las mein schwester Thamar kom̃en das sie mich erze/vnd mach für mir eyn essen/das ich zu sehe/vnnd von jrer hand esse.

Also legt sich Ammon vñ machet sich kranck. Da nu der König kam B
in zu besehen/ sprach Ammon zum Könige/Lieber las mein schwester Thamar komen/ dz sie für mir eyn gemüse oder zwey mache/vnnd ich von jrer hand esse. Da sandte David nach Thamar ins hauß/ vnnd lies jr sagen/Gehe hin jns hauß deines brüders Ammon/ vnnd mache jm eyn speise/ Thamar gieng hin jns haus jres brüders Ammon. Er aber lag zu bette/ Vnd sie nam eynen teyg vnd knettet vnd sods für seinen augen vnd kochet jm eyn gemüse. Vnd sie nam das gericht/vnd schüttets für jm auß/ Aber er wegert sich zu essen.

Vnd Ammon sprach/Lasset jederman von mir hinauß gehen. Vnd es C
gieng jederman vonn jm hinauß/ Da sprach Ammon zu Thamar/ Bringe das essen in die kamer dz ich von deiner hand esse/Da nam Thamar das gemüse das sie gemachet hatte/vnd brachts zu Ammon jrem brüder jn die kamer/ vnnd da sie es zu jm brachte/das er esse/ergreyff er sie/vnd sprach zu jr/ Lieber/ meine schwester schlaff bei mir/ Sie aber sprach zu jm/ Nicht mein brüder/ schwehe mich nicht/ Denn so thün man nicht in Jsrael/ thü nicht eyn solche torheyt/Wo wil ich mit meiner schande hin? vnnd du wirst sein wie die thoren in Jsrael/Rede aber mit dem könige/der würt mich die nicht versagen.

Aber er wolt jr nicht gehorchen/ D
vnd überweldigt sie/vnd schwechet sie vnd schlieff bei jr/ Vnnd Ammon ward jr über auß gram/das d hass gröser war/ denn vorhin die liebe war/Vñ Ammon sprach zu jr/Mach dich auff vnnd heb dich/ Sie aber sprach zu jm/ Das übel ist grösser denn das ander/ das du an mir gethan hast/ das du mich auß stossest. Aber er gehorcht jrer stimme nicht/ sondern rieff seinem knaben/ der sein

Ge.34
Le.18

sein diener war/vnd sprach / Treib
dise von mir hinauß / vnnd schleus
die thür hinder jr zů/ vnd sie hatte
eynen bundten rock an/denn solche
röck trůgen des Königes töchter/
weil sie jungfrawen waren.

Vnd da sie sein diener hinauß ge
trieben vnnd die thür hinder jr zů
geschlossen hatte/warf Thamar aſ
schen auff jr häubt / vnnd zůreyß
den bundten rock/den sie an hatte/
vnnd legt jre hand auff das häubt/
vnd gieng daher vnd schrey/ vnd jr
brůder Absalom sprach zů jr / Jſt
dein brůder Ammon bei dir gewe
sen? Nu mein schwester schweig still
le/Es ist dein brůder/ vnnd nim die
sach nicht so zů hertzen. Also bleyb
Thamar eynsam inn Absalom jres
brůders hause. Vnnd da der König
David solchs alles höret/ ward er
seer vnmůts. Aber Absalom redet
nicht mit Ammon weder bŏs noch
gůts / aber Absalom war Ammon
gram/darumb / das er seine schwe
ster Thamar geschwecht hatte.

Ge.28. Vber zwey jar aber hatte Absa
31. lom schaf scherer zů Baal Hazor/
die vnder Ephraim ligt/vnd Abſa
lom lůd alle kinder des Königs/vñ
1.reg.5 kam zum Könige/vnd sprach/Sie
he/dein knecht hat schaf scherer/der
König wolt sampt seinen knechten
mit seinem knecht geben / Der Kö
nig aber sprach zů Absalom/Nicht
mein son/las vns nit alle geben/dz
wir dich nicht beschweren. Vnnd da
er jn nötiget/wolt er doch nicht ge
ben/ sondern segnet jn . Absalom
sprach/Sol denn nicht mein brůder
Ammon mit vns geben? Der König
sprach zů jm / Warumb solt er mit
dir gehen? Da nötiget in Absalom
das er mit jm lies Ammon vnd alle
kinder des königes.

F Absalom aber gebot seinen kna
ben/vnd sprach/Gehet drauff/weñ
Ammon gůter ding wird von dem
wein/vnd ich zů euch spreche/Schs
lacht Ammon vnd tödtet jn/ dass jr
euch nicht förchtet / denn ich habs
euch geheyssen / seid getrost vnnd
frisch dran. Also theten die knaben
Absalom dem Ammon / wie jnen
Absalom gebotten hatte. Da stun
den alle kinder des königs auff/vnd
eyn jeglicher sass auff sein maul/
vnd flohen. Vnd da sie noch auff dē
wege waren/ kam das gerüchte für
David/das Absalom hette alle kin
der des Königs erschlagen/ das nit
eyner von jnen übrig were.

Da stund der König auff vnd zů
reyß seine kleyder/vnd lege sich vff
die erden/vnd alle seine knecht/ die
vmb in her stundē/ zůrissen jre kley
der. Da antwortet Jonadab d̄ son
Simea des brůders David / vnnd
sprach/Mein her: dencke nicht/ dz
alle knaben die kinder des königes
tod sind/sondern Ammon ist alley
ne tod/Denn Absalom hats bei sich
behalten von dem tage an / da er
seine schwester Thamar schwechte/
So neme nun mein her: der König
solchs nicht zů hertzen/das alle kin
der des Königs todt seien/ sondern
Ammon ist alleyn tod.

Absalom aber floch. Vnd der kna
be auff der warte hůb seine augen
auff vnd sahe/vnnd sihe/Eyn gros G
volck kam auff dem wege nach eyn
ander/an der seiten des berges. Da
sprach Jonadab zum König/ Sihe
die kinder des Königs komen / Wie
dein knecht gesagt hat/so ists ergan
gen. Vnd da er hatte aufgered/sihe
da kamen die kinder des Königes/
vnd hůben jre stim auff vnd weyne
ten/Der König vnd alle seine knech
te weyneten auch fast seer. Absa
lom aber flob/vnd zog zů Thalmas
dem son Ammihud dem Könige zů
Gesur. Er aber trůg leyde über sei
nen son alle tag. Da aber Absalom
flob/vnd gen Gesur zog/ war er da
selbs drei jar . Vnd der König Da
uid höret auff auß zů ziehen wider
Absalom/ denn er hatte sich getrö
stet über Ammon/das er tod war.

Das xiiij. Capitel.

Joab aber der son Ze-
ru Ja merckt/das des Königes
hertz war wider Absalom/ vñ sand
A te hin gen Thecoa vnnd lies holen
von dannen eyn klůges weib/ vnnd
sprach zů jr/Trage leyde vnd zeuch
leyde kleyder an/ vnd salbe dich nit
mit öle/sondern stelle dich wie eyn
weib das eyn lange zeit leyde ge-
tragen hat über eynen todten / vnd
sole zum Könige hinein geben/vnd
mit jm reden so vnd so/ Vnd Joab
gab jr ein/was sie reden sole.

Vnnd da das weib von Thekoa
4.Re.6 mit dem König reden wolt/ fiel sie
auff jr andlitz zur erden/vnd bettet
an/vnnd sprach/ Hilff mir König/
Der König sprach zů jr/Was ist dir?
Sie sprach/Ich bin eyne Widtwe/
eyn weib das leyde tregt/ vñ mein
man ist gestorben. Vnd deine magd
hatte zween söne/ die zanckten mit
eynander auff dem felde/ vnnd da
jnen niemandt weret/ schlůg eyner
den andern vnd tödtet jn/ Vnd sihe
nu stehet auff die gantze freundt-
schafft wider deine magd/ vñ sagen
Gib her den der seinen brůder er-
De.19. schlagen hat/ dz wir jn tödten für
die seele seines brůders/ den er er-
würget hat/ vnnd auch den Erben
vertilgen/vnd wöllen meinen fun-
cken auffleschen der noch übrig ist/
das meinem man keyn name vnnd
nichts übrigs bleibe auff erden.

Der König sprach zum weibe/Ge
be heym / ich wil für dich gebieten.
B Vnnd das weib von Thekoa sprach
zů König/Mein her König/die misse
that sei auff mir vñ auff meins vat-
ters hause/ der König aber vnd sein
stuel sei vnschüldig. Der König sp-
rach/Wer wider dich redet/den bring
zů mir/so sol er nit mehr dich an-
rasen. Sie sprach/Der König geden
cke an den HERRN deinen Gott/
das der blůtrecher nit zů viel wer-
den zů verderben/vnnd meinen son
nit vertilgen. Er sprach/ So war ß 1.Sa.14
HERRE lebt/es sol keyn har von
deinem son auff die erden fallen.

Vnd das weib sprach/Las deine
magd meim hern könige etwz sagē/
Er sprach/sage her/dz weib sprach
Warumb hastu eyn solchs gedacht
wider Gottes volck/ das der König
eyn solchs gered hat/das er sich vn
schüldige/ vnd seinen verstossen nit
wid holen lest? Denn wir sterben des
tods/vñ wie das wasser in die erdē
verschleiffe/ das man nit auff helt/
vñ Gott will nit das leben weg ne-
men/sonder bedencket sich/das nit dz
verstossen/ auch von jm verstossen Ez.15
werde / So bin ich nu kommen/mit C
mein hern könige solchs zů reden
in beiwesen des volcks/ denn deine
magd gedacht/Ich wil mit dem kö
nige reden/villeicht wirdt er thůn/
was sein magd sagt/denn er wird sei
ne magd erhören/ dz er mich errets
te/ vñ ß hand aller die mich sampt
meim son vertilgen wöllen vñ Er- 2.Re18
be Gottes. Vñ dein magd gedacht/
Meines hern des königs wort sol
sein/wie eyn spetsopffer/ denn mein 2.Re.19
her der König ist / wie eyn Engel
Gottes/ das er gůtes vnd böses hö
ren kan / darumb wird der HERR
dein Gott mit dir sein.

Der König antwortet/vñ sprach
zum weibe / Lenge mir nit was ich
dich frage/Das weib sprach/Mein
her der König rede/ Der König sp-
rach/Ist nit die hand Joab mit dir
in disem allem? Das weib antwor-
tet/vñ sprach / So war deine seele Ge.22.
lebt/mein her König/Es ist niemāt
anders weder zůr rechten noch zůr
lincken/denn wie mein her ß König
geredt hatt / Denn dein knecht Joab
hat mirs geboten/vnd er hat solchs
alles deiner magd eingegeben/das
ich disse sache also wendete/ das hat
dein knecht Joab gemacht / Aber
mein her ist weise/wie die weisheit
eynes Engel Gottes/ das er weys
ses alles auff erden.

Da

Da sprach der König zů Joab/Sihe ich habe solchs gethan/ So gehe
D bin vnnd bringe den knaben Absalom wider / Da fiel Joab auff sein
angtlitz zur erden vnd betet an/ vñ
dancket dem könige/vnd sprach/Heute merckt dein knecht/ das ich gnad
gefunden habe vor deinen augen
mein herr König / das der König
thůt / was sein knecht sagt / Also
macht sich Joab auff vnnd zog gen
Gesur/vnd brachte Absalom gen Jerusalē. Aber d König sprach/Las in
wider in sein hauß gehn/vnnd mein
angesicht nicht sehen/ Also kam Ab
salom wider in sein hauß/ vnd sahe
des königs angesicht nicht.

Es war aber in gantz Israel keyn
man so schön vnnd fast löblich als
Absalom/ von seiner fůß solen an
bis auff seine scheitel/war nicht eyn
fell an jm/Vñ weñ man sein häubt
beschor/ dz geschach gemeyntglich
2.Reg.18 alle jar/denn es war jm zů schwer
das mans abscheren müste/ so wůg
sein häubt har/ zwey hundert sekel
nach dem königklichen gewicht. Vñ
Absalom wurden drey söne geborn
vnd eyne tochter/die hieß Thamar
vñ war eyn weib schon von gestalt
Also bleyb Absalom zwey jar zů Jerusalem / das er des königes angesicht nicht sahe.

Vnd Absalom sandte nach Joab
E das er jn zum könige sendte/vnd er
wolt nicht zů jm kommen/ Er aber
sandte zum andern mal/noch wolt
Eg.22. er nicht kommen / Da sprach er zů
seinen knechten / Sehet/ das stück
ackers Joab neben meinem/vnd er
hatte gersten drauff / so gehet hin
vnd stecket mir fewer an/Da steckten die knechte Absalom das stück
mit fewer an.

Da machte sich Joab auff vnnd
kam zů Absalom ins hauß/vnd sprach zů jm/ Warumb haben deine
knechte mein stück mit fewer angesteckt? Absalom sprach zů Joab/Sihe/ich sandte nach dir vnnd liess dir
sagen/kom her das ich dich zum könige sende vnd sagen lasse/ Warumb
bin ich von Gesur komen? Es were
mir besser/das ich noch da were/So
las mich nů das angesicht des königes sehen . Ist aber eyne missethat
an mir/so tödte mich. Vnnd Joab
gieng hinein zum könige vnd sagts
jm an/vnd er rieff dem Absalom dz
er hinein zum könige kam/ vnnd er
bettet an auff sein angtlitz zur erde
für dem könige/ vnd der König küsset Absalom.

Das xv. Capitel.

Vñ es begab sich dar- A
nach/das Absalom lies jm wa- 3.Reg.2.
chen wagen vnd rosse/vnd fünffzig
man die sein trabanten waren/Vnd
Absalom macht sich also des morgens frů vff/ vnd trat an den weg
bei dem thor/ vnd wenn jemand eynen handel hatte/das er zum Könige für gericht kommen solt/rieff jm
Absalom zů sich/ vnnd sprach/auß
welcher stadt bistu? Wenn denn der
sprach/dein knecht ist auß der stemmen Israel eynem/so sprach Absalom zů jm/Sihe/deine sach ist recht
vnnd schlecht/ aber du hast keynen
verhörer vom könige.

Vñ Absalom sprach/O wer setzt
mich zum Richter im land/ das jederman zů mir keme/d eyne sache vñ
gericht hat/das ich jm zum rechten
hülffe/Vnd wenn jemandt sich zů
jm thete/das er mit jm redet/so reckt er seine hand auß / vnd ergreifft
jn/vnd küsset jn/ auff die weise thet B
Absalom dem gantzen Israel/ weñ
sie kamen für gericht zum könig/vñ
stal also dz hertz d männer Israel.

Nach vierzig jaren sprach Absalom zum könige/ Ich will hin gehn
vnnd mein gelübd zů Hebron außrichten/das ich dem HERRN ge- 2.Reg.15.
lobet habe / Denn dein knecht thet
eyn gelübds / da ich zů Gesur im

Syria wonet/vnnd sprach/ Wenn
mich der HERR wid gen Jerusalē
bringet/so wil ich dem HERRN ey
nen Gottes dienst thūn. Der könig
sprach zū jm/ Gehe hin mit friden
vnnd er macht sich auff vnnd gieng
gen Hebron.

Absalom aber hatte kundtschaff-
ter außgesand inn allestemme Jsra
el vnd lassen sagen/ Weñ jr der Po
saunen schal hörē werdt/so sprecht
Absalom ist der König worden zū
Hebron/Es giengen aber mit Absa
lom zwey hundert man von Jerusa
lem berūffen/aber sie giengen einfel
tig vñ wusten nichts vmb die sach.
C Absalom aber sandte auch nach A-
hithophel dem Giloniten Dauids
Rat/auß seiner stadt Gilo. Da er
nun die opffer thet/ward der bundt
starck/ vnd das volck lieff zū vnnd
mehret sich mit Absalom.

Da kam eyner der sagts Dauid
an/vnd sprach/Das hertz jedermās
in Jsrael folget Absalom nach/Da
uid aber sprach zū allen seinē knech
ten/die bei jm waren zū Jerusalem
Auff/lasst vns fliehen/deñ hie wird
keyn entrinnen sein für Absalom/
Eilet/ das wir gehen / das er vns
nicht über eile vnnd ergreiffe vns /
vnd treib eyn vnglück auff vnß/vñ
schlahe die stad mit der scherffe des
schwerts. Da sprachen die knechte
des Königs zū jm/ Was mein herr
der König erwelt/sihe/hie sind dein
knecht/Vnd der König gieng zūfūs
2.re.16 sen hinvß mit gantzē seinem hause/
20. Er lies aber zehen kebs weiber das
D hauß zūbewaren. Vnd da der könig
1.re.21 vnd alles volck zufūssen hinauß ka
men / tratten sie ferne vom hause/
vnd alle seine knechte giengen nebē
jm her/ dazū alle Chrethi vnd Ple-
thi/vnd alle Gethiter/ sechs hundt
man die von Gath zu fūssen komen
waren/giengen für dem könige her.

Vnd der König sprach zū Jthai
1.re.18 dē Gethiter/ Warumb gehestu auch
mit vns; Kere vmb vnd bleibe bei
dem Könige/ denn du bist frembd/
zeuch auch wider an deinen ort/ge-
stern bistu kommen/vnnd heut was
gestu dich mit vns zū gehen/Jch a-
ber will gehen/wo ichhin kan gehn/
kere vmb/vnnd deinen brüdern mit
dir widerfare barmhertzigkeyt vnd
trew. Jthai antwortet/vnd sprach/
So war der HERR lebt/ vnnd so
war mein Herr König lebt/ an wel
chem ort mein herr der König sein
wird/ es gerate zum todt oder zum
leben/da wird dein knecht auch sein Rut.1
Dauid sprach zū Jthai/ So komm E
vnnd gehe mit/Also gieng Jthai d
Gethiter vnd alle seine männer/vñ
der gantze hauffe kinder die mit jm
waren/ Vnd das gantze land wey-
net mit lauter stimme/ vnnd alles
volck gieng mit. Vnnd der König
gieng über den bach Kidron/ vnnd
alles volck gieng vor/auff dem we
ge der zūr wusten gehet.

Vnd sihe/Zadok war auch da/vñ
alle Leuiten die bei jm waren/vnd
trūgen die Laden des Bunds Got-
tes/vnd stelleten sie dahin/Vnd Ab
Jathar trat empor / bis das alles
volck zur stadt auß kam/ Aber der
könig sprach zū Zadok/ Bringe die
Lade Gottes wider in die stad/wer
de ich gnade finden für dem HER-
REN/so wird er mich wider holen
vnd wirt mich sie sehen lassen/ vnd
sein hauß/ spricht er aber also/ Jch
hab nicht lust zū dir/sihe/hie bin ich
Er machs mit mir/ wie es jm wol
gefellet.

Vnnd der könig sprach zū dem
Priester Zadok / O du Seher/kere
vmb wider in die stadt mit friden/
vnd mit euch Ahimaaz dein son vñ
Jonathan der son Ab Jathar/ sihe/ F
ich will verziehen auff dem blachen 1.re.15
felde der wüsten/ bis dz bottschafft
von euch komme/vnd sage mir an/
Also brachte Zadok vnnd Ab Ja-
thar die Lade Gottes wider gen Je
rusalem/vnd blieben daselbs/ Da-
uid aber gieng den ölberg hinan vñ
weynet/ vnnd sein häubt war ver-
hüllet

hüllet/denn er gieng verhüllet/ da zů alles volck das bei jm war/hatte eyn jeglicher sein häubt verhullet/vnd giengen hinan vnd weyneten/ Vnnd da es Dauid angesagt ward/ dz Ahithophel im bund mit Absalom war/sprach er/ HERR/ mache den radtschlag Ahithophel zůr narheyr.

G Vnd da Dauid auff die höhe kam da man Gott pflegt an zů betten/ sihe/da begegnet jm Husai der Arachiter mit zurissenem rock/ vnd erden auff seinem häubt/Vnd Dauid sprach zů jm/Wenn du mit mir gehest/wirstu mir eyn Laß sein/ Weñ du aber wider in die stad giengest/ vnnd sprechst zů Absalom/ Ich bin dein knecht/ich will des königs sein der ich deines vatters knecht war 2.re.17 zů der zeit/will nů dein knecht sein/ so würdestu den ratschlag Ahithophels zů nichte machen/ So ist Zadok vnd Ab Jathar die Priester mit dir/Alles was du hörtest auß des königs hause sagestu an den Priestern Zadok vnd Ab Jathar/ Sihe/ es sind bei jnen jre zween söne Ahimaaz/ Zadoks/ vnd Jonathan Ab Jathars son/durch die selbigen kanstu mir enbieten / was du hören wirst/ Also kam Husai der freundt Dauid in die stad/ Vnnd Absalom kam gen Jerusalem.

Das xvj. Capitel.

A Vnnd da Dauid eyn 2. reg. 25. wenig von der höhe gegangen war/sihe/da begegnet jm Ziba der knabe Mephi Boseth mit eyns par esel gesattelt/darauff waren zwey hundert brot/ vnd hundert stück rosin/vnd hundert stück feigen/vnnd eyn legel weins/ Da sprach der König zů Ziba/Was wiltu damit machen ? Ziba sprach/Die esel sollen für das gesind des Königs darauff zů reiten/vnnd die brot vnd feigen für die knaben zů essen / vnnd den wein zů trincken/weñ sie můd werden in der wüsten/Der König sprach Wo ist der son deines herrn ? Ziba sprach zum könige/ Sihe/er bleybt zů Jerusalem/Denn er sprach/Heute wirt mir das Hauß Jsrael / meines vatters reich/wider geben. Der König sprach zů Ziba/Sihe/es sol dein sein/ alles was Mephi Boseth hat/ Ziba sprach mit anbeten/ Las mich gnade finden für dir meinem Herrn Könige.

Da aber der König Dauid bis gen B Bahurim kam/ Sihe/da gieng eyn man daselbs eraus vom geschlecht 2.re.19 des hauses Saul/der hies Simei ů son Gera/ der gieng herauß vnd fůchet/vnd warff Dauid mit steynen/ vnd alle knecht des königs Dauid/ deñ alles volck vnd alle gewaltige waren zů seiner rechten vnd zůr lincken . So sprach aber Simei da er flůchte/Traus/Traus du Blůthůd du loser man / der HERR hat dirs vergolten / alles blůt des hauses Saul/ dz du an seine stad bist König worden/ Nu hat der HERR das Reich gegeben inn die hand deines sons Absalom/ Vñ sihe/nu steckestu in deinem unglück/denn du bist eyn Blůthund.

Aber Abisai der son Zeruja sprach zů dem König/Solt diser todter hund meinem Herrn dem König flůchen? Ich will hin gehen vnd jm dē kopff abreissen/Der König sprach Jr kinder Zeruja/was hab ich mit D euch zůschaffen ? Lasst jn flůchen/ denn der HERR hats jn geheyssen Flůche Dauid/Wer kan nun sagen/ Warumb thůstu also? Vnnd Dauid sprach zů Abisai/vñ zů allen seinen 2.re.21 knechten/ Sihe/mein son/ der von meinem leibe komen ist/ stehet mir nach meinem leben/ Warumb nicht auch jetzt der son Jemini? Lasst jn bezemen des er flůche/denn ů HERR hats jn geheyssen/Villeicht wirdt ů HERR mein elend ansehen / vnnd

mir mit gůte vergelten sein heutiges flůchen. Also gieng Dauid mit seinen leuten des wegs/ Aber Simei gieng an des berges seiten neb: jm her/vnd flůcht/vnnd warff mit steynen zů jm/vnd sprenget mit erden klössen.

Vnnd der König kam hinein mit allem volck/das bei jm war můde/ vñ erquickte sich daselbs/Aber Absalom vnd alles volck der männer Jsrael/kamen gehn Jerusalem vnd Ahithophel mit jm. Da aber Husai der Arachiter Dauids freünd zů Absalom hinein kam/ sprach er zů Absalom/Glück zů Er könig/glück zů Er könig/ Absalom aber sprach zů Husai/Jst dz deine barmhertzigkeyt an deinem freunde? Warumb bistu nicht mit deinem freunde gezogen? Husai aber sprach zů Absalom/Nicht also/Sondern /welchen der HERR erwelet/vnd dis volck/ vnd alle man in Jsrael/des will ich sein/vnd bei jm bleiben/Zum andn Wem solt ich dienen? Solt ich nicht für seinem son dienen? Wie ich für deinem vatter gedienet hab/ so wil ich auch für dir sein.

Vnd Absalom sprach zů Ahithophel/Rat zů/was sollen wir thůn? Ahitophel sprach zů Absalom/Beschlaff die kebsweiber deines vatters/die er gelassen hat / das hauß zu bewaren/so wird dz gantze Jsrael hören/ das du deinen vatter hast stinckend gemacht/ vnnd wirt aller hād/die bei dir sind/deste küner werden. Da machten sie Absalom eyne hütten auff dem dache /Vnd Absalom beschlieff die kebsweiber seines vatters / für den augen des gantzē Jsrael.

Zů der zeit wenn Ahithophel eynen Radt gab/ das war/als wenn man Gott vmb etwas hette gefraget/ also waren alle ratschlege Ahithophels beyde bei Dauid vnd bei Absalom.

Das xvij. Capit.

Vñ Ahithophel sprache zů Absalom/ich wil zwölf tausent man außlesen/vnd mich vff machen vnnd Dauid nach jagen bei der nacht/ vnd will jn überfallen/ weil er matt vnd lass ist/weñ ich jn denn erschrecke/das alles volck/ so bei jm ist/fleucht/wil ich den könig alleyne schlahen/ vnnd alles volck wider zů dir bringen/Wenn denn jederman zů dir gebracht ist/ wie du begerest / so bleibet alles volck mit friden/ Das dauchte Absalom gůt sein/vnd alle Eltesten in Jsrael. Aber Absalom sprach / Lieber/lasset Husai den Arachiten auch rüffen/ vnd hören/was er dazů sagt/ Vnd da Husai hinein zů Absalom kam/ sprach Absalom zů jm/Solchs hat Ahithophel geredt/Sage du/sollen wirs thun oder nicht?

Da sprach Husai zů Absalom/Es ist nicht eyn gůter rat/den Ahithophel auff dis mal gegeben hat/Vnd Husai sprach weiter/Du kennest deinen vatter wol vnd seine leut/das sie starck sind/vnd zornigs gemüts wie eyn Beer dem die jungen auff eynem felde geraubet sind/dazů ist dein vatter eyn kriegs man/ vnnd wirt sich nicht seumen mit dē volck Sihe/er hat sich jetzt villeicht verkrochen jergend inn eyner grůben/ oder sonst an eynem ort/ Wens deñ geschehe/ das dz erst mal übel geriete/vñ keme eyn geschrey/vñ sprech Es ist eyn schlacht geschehē in dem volck/das Absalom nachfolget/ so würde jederman verzaget werden/ d̄ auch sonst redlich ist/vñ ein hertz hat/wie eyn Löwe/ Denn es weyß gantz Jsrael/das dein vatter starck ist/vnd redliche die bei jm sind.

Aber das rathe ich/das du zů dir versamlest gantz Jsrael/ vnnd von Dan an/bis gen Berseba/vil als d̄ sand am meer/vnd deine person ziehe vnder jnen / so wöllen wir jn überfallen / an welchem ort wir jn finden/vnd wöllen über jn kom̄en/

wie

wie der taw auff die erden felt/das wir an jm vnd allen seinen meñern nicht einn vbrig lassen. Wird er sich aber in eine stad versamelen / so sol das gantze Jsrael strick an die selbi ge stad werffen / vnnd inn den bach reissen/ das man nit ein kiselin dran finde. Da sprach Absalom vnd jederman inn Jsrael/ Der radt Husai des Arachiten ist besser /denn Ahithophels radt.

Aber der HERR schickets also / das der gütte rat Ahithophels verhindert wurde /auff das der HERR vnglück vber Absalom brechte. Vnd Husai sprach zů Zadock vnd Abjathar den Priestern/ So vnd so hat Ahithophel Absalom vnd den Eltesten in Jsrael geraten/ Jch aber habe so vnd so geraten/ So sendet nu eilend hin/vnd laßt Dauid ansagen vnd sprecht/ Bleib nicht vber nacht auff dem blachen felde der wüsten / sonder mache dich hinüber/das der König nicht verschlungen werde / vnd alles volck das bey im ist. Jonathan aber vnd Achimaaz stunden bey dem brunn Rogel/vñ eine magd gieng hin vnd sagts jnen an/Sie aber giengen hin vnnd sagtens dem Könige Dauid an/Denn sie durfften sich nicht sehen lassen / dz sie inn die stadt kemen.

Es sahe sie aber einn knab vnnd sagts Absalom ann / aber die beide giengen eilend hin/ vnd kamen inn eines manns haus zů Bahurim/der hat einen brunnen in seinem hoffe/ da hinein stigen sie/vnnd das weyb kam vnd breitte eyn decke vber des brunen loch vnd breitet grütze drüber/das man es nit mercke. Da nun die knechte Absalom zům weibe jns haus kamen/sprachen sie/Wo ist Achimaaz vnd Jonathan? Sprach dz weib zů jnen/ sie giengen vber das wesserlin/vnnd da sie suchten vnnd nit funden/giengenn sie wieder gen Hierusalem. Vnd da sie weg waren steigenn sie aus dem brunnen vnnd giengenn hin vnnd sagtens Dauid dem König an/vnd sprachen zů Dauid/Macht euch auff /vnd gehet eilet vber dz wasser /denn so vñ so hat Ahithophel wid euch rategeben.

Da macht sich Dauid vff /vnd alles volck das bey jm war/vnd giengen vber den Jordan bis morgenn ward/ vnd fellet nit an einem/der nicht vber den Jordan gegangenn were. Als aber Ahithophel sahe/dz sein rat nit fort gegangen war, satelt er seinen esel/machet sich vff/vñ zog heim in seine stad /vñ beschickte sein haus/vñ hieng sich/vnd starb / vñ ward begraben inn seins vaters grab.

Vnd Dauid kam gen Mahanaim/ vñ Absalō zog vber den Jordā vnd alle menner Jsrael mit jm. Vnd Absalom hatte Amasa an Joabs statt gesetzt vber das heer/Es war aber Amasa eines mans son der hies Jethra ein Jsraeliter/welcher lag bey Abigail der tochter Nahas/d schwester Zeruja Joabs mutter. Jsrael aber vnd Absalom lägerten sich inn Gilead.

Da Dauid gen Mahanaim komē war/da brachten Sobi der son Nahas von Rabbath der kinder Ammon/ vnd Machir der son Ammiel von Lodabar/vnd Barsillai ein Gliaditer von Roglim/bettwerck/ becken/jrden gefes/weitzen/ gersten / mehl/sangen/ bonen/ linsen/ grütz/ honig/butter/schaff/vnd rindir kese zů Dauid vnd zů dem volck das bey jm war/zuessen /denn sie gedachten/das volck wird hungerig/ müde vnd dürstig sein inn der wüsten.

Das xviij. Capi.

Vnd Dauid ordenet das volck das bey jm war /vñ setzet vber sie haubtleute vber tausent vnd vber hundert/Vnd sandte aus des volcks eyn dritten teyl vnder Joab/vñ ein dritte teil vnd Abisai dem son Zeruja Joabs bruder

vnnd eyn dritten teil vnder Jthai
dem Gethiter/ vñ der könig sprach
zům volck/ Jch wil auch mit euch
aus ziehen/ Aber das volck sprach/
Du solt nicht aus ziehen/ deñ ob wir
gleich fliehen/ oder die helffte sterben
so werden sie sich vnser nicht anne-
men/ Denn du bist als wenn vnser
zehen tausent were/ So ists nu bes-
ser/ dz du vns aus der stadt helffen
2.re.12 mögest/ Der König sprach zů jnen/
was euch gefelt/ das wil ich thůn.

Vnd der könig trat ans thor/ vñ
alles volck zog aus bey hunderten
vnnd bey tausent/ Vnd der König
gebot Joab vnd Abisai vnd Jthai/
vnnd sprach/ Faret mir seuberlich
mit dem knaben Absalom/ vnd al-
les volck hörets/ da der könig ge-
bot allen hauptleuten vmb Absa-
lom. Vnd da das volck hinaus kam
auffs feld/ Jsrael entgegē/ hůb sich
der streit im walde Ephraim/ vnd
B das volck Jsrael ward daselbs ge-
schlagen für den knechten Dauid/
dz desselben tags ein grosse schlacht
geschach/ zwentzig tausent man/ vñ
war daselbs d̄ streit zůstrewet auff
allem lande/ vnnd der wald frass
viel mehr volcks des tags/ denn dz
schwerdt frass.

C Vnnd Absolom begegnet den kne-
chten Dauid vnnd reit auff einem
maul/ vnd da das maul vnder eine
grosse dicke eiche kam/ behieng sein
heubt an der eichen/ vnnd schwebt
zwisschen himel vñ erden/ aber sein
maul lieff vnder jm weg. Da das
ein man sahe/ sagt ers Joab an/ vñ
sprach/ Sihe/ ich sahe Absolom an
einer eichē hangen/ vñ Joab sprach
zů dem man ders jm hatt angesagt
Sihe/ sahestu das/ warumb schlůge-
stu jn nit daselbs zůr erdē? so wolt
ich dir von meinet wegen zehenn sil-
berling vñ ein girtel gegeben habē.

Der man sprach zů Joab/ weñ du
mir tausent silberlinge inn meine
hand gewogen hettest/ so wolt ich
dannocht meine hand nit an des Kö-
niges son glegt haben/ Deñ der Kö-
nig gebot dir vñ Abisai vnd Jthai
für vnsern oren/ vñ sprach/ verwa-
ret mir den knaben Absalom/ Oder
weñ ich etwas falschs gethan hat-
te auff meiner seelen fahr/ weil dem
könige nichts verholen wirt/ würde
stu selbs wider mich gestanden sein/
Joab sprach/ Nicht also/ ich wil an
jn/ für deinem angesicht.

Da nam Joab drey spiesse in sei-
ne hand/ vnd sties sie absalom jnns
hertz/ da er noch lebt/ an der eichen/
vñ zehen knaben Joabs waffentre-
ger/ machten sich vmher vñ schlůgē
jn zů tod da blies Joab die posaunē
vñ bracht das volck wieder/ das es
nit weiter Jsrael nachjagt/ deñ Jo-
ab wolt des volcks verschonen/ vñ
sie namen Absalom vnd worffen jn
inn dem wald iñ eine grosse grůben De.21.
vnd legten ein seer grossen hauffen Jos.7.
stein auff jn/ vnnd das gantz Jsrael D
floh/ ein jeglicher in seine hitten/ Ab- De.17.
solom aber hatte jm ein seule auffge- 1.re.15
richt/ da er noch lebet/ die stehet im 1.re.14
königs grunde/ Deñ er sprach/ Jch
habe keinen son darum̄ sol dis mei-
nes namens gdechtnis sein/ vñ hies
die seule nach seinem namen/ Vnnd
heisst auch bis auff diesen tag/ Ab-
saloms raum.

Ahimaaz der son Zadok sprach/
Lieber/ las mich lauffē vñ dem köni-
ge verkündigen/ dz der HERR jm
recht verschafft vonn seiner feinde
hende/ Joab aber sprach zů jm/ Du
bringst heute keine gůte botschafft/
einen anderenn tag soltu botschafft
bringen/ vnd heute nit/ deñ des kö-
nigs son ist tod. Aber zů Cusi spr-
ach Joab/ gehe hin vñ sage dem kö-
nige an/ was du gesehen hast/ Vnnd
Cusi bettet Joab an vnd lieff/ Ahi-
maaz aber der son Zadok sprach a-
bermal zů Joab/ Wie/ weñ ich auch
lieffe dem Cusi nach? Joab sprach/
was wiltu lauffen mein son? Kom
her/ du wirst nit ein gůte botschafft
briengen/ Wie/ wenn ich lieffe? Er
sprach zů jm/ So lauffe doch/ Also
lieff

lieff Abimaaz auff dem stracken we-
ge vnd kam vor Cusi.

Dauid aber sass zwischen zweien
thoren/vnd der wechter ging auffs
dach des thors an der mauren/ vnd
hůb sein augen auff/vnd sahe einen
man lauffen allein / vnd rieff vnnd
sagts dem Könige an/Der König a
ber sprach/ Ist er alleine/ so ist eine
gute botschafft in seinem mund/vñ
da der selbig gieng vñ erzů kam/sa
be der wechter einen anderen man
lauffen/vñ rieff in dz thor/ vñ spra
ach/sihe/ein man laufft alleine/Der
König aber sprach/ Der ist auch eyn
gůter bote/der wechter sprach/ Ich
sehe des ersten lauffe /als dē laufft
Abimaaz des sons Sadok /vnd der
König sprach/ Er ist ein gůter man
vnd bringt eine gůte botschafft.

5 Abimaaz aber rieff/vñ sprach zům
Könige/Friede /vñ bettet an für dem
Könige auff sein ant litz zůr erden /
vñ sprach/Gelobt sey der HERR/
dein Gott/der die leute/ die jr hand
wider meinen HERRN den König
auff hůben/vbergeben hat. Der kö-
nig aber sprach/gehts auch wol dē
knaben Absalom? Abimaaz sprach
Ich sahe ein gros getümel / da des
Königs knecht Joab / mich deinen
knecht sandte/vnd weis nit was es
war/der König sprach/ Gehe erumb
vnd trit daher/vnd er gieng herum
vnd stůnd alda.

Sihe/da kam Cusi/vñ sprach/ich
bring ein gůt botschafft /mein Her
König / Der HERR hat dir heute
recht verschafft/ von der hand aller
die sich wider dich auff lehnten/ der
König aber sprach zů Cusi/ Gehts
dem knaben Absalom auch wol?
Cusi sprach/ Es müsse allen feindē
meines Herrn königs gehen/ wie es
2.reg. dem knaben geht/vnd allen die sich
19. wieder dich auff lehneten vbel zů
thůn/ Da ward der König vnmuts /
vnd gieng hinauff auff den saal im
thor/vnd weinet/ vñ im gehn sprach er also/Mein son Absalo / mein
son/mein son Absalom/ Wolt Gott
ich muste für dich sterben/ O Absa
lom/mein son/mein son.

Das xix. Capi.

Vnd es ward Joab A

angesagt/ Sihe/der König wei
net/vnd tregt leide vmb Absalom/
vñ ward aus dem sieg des tags ein
leid vnder dem gantzen volck. Deñ
das volck hatte gehört des tags /dz
sich der König vñ sein son bekům-
erte/vnd das volck verstal sich weg
an dem tage/dz nit in die stat kam/
wie sich ein volck verstellet/das zů
schanden worden ist/wens im streit
gfloben ist/der König aber hatte sein
angesicht verhillet/vñ schrey laut/ 2.re.18
Ah mein son Absalom / Absalom
mein son/mein son.

Joab aber kam zům Könige jnns
haus/vñ sprach/ du hast heute schā B
zot gemacht alle deine knechte / die
heut deine/diener sône/deiner töch-
ter/deiner weiber/vnd deiner kebs
weiber seelen errettet haben / dz du
lieb habst/die dich hassen /vñ hassest
die dich lieb haben/deñ du lest dich
heut mercken/ dz dir nichts gelegen
ist an den heubtleuten vñ knechten /
denn ich mercke heut wol/ wenn dir
nůr Absalom lebte/ vñ wir heut al
le tod weren/ dz deuchte dich rechte
sein/ So mach dich nu auff vñ gehe
eraus/ vñ rede mit deinen knechten
freundlich/ Deñ ich schwere dir bey
dem Herrn/wirstu nit eraus geben/
es wird kein man an dir bleiben di
se nacht vber/dz wird dir erger sein
deñ alles vbel/dz vber dich komenn
ist/von deiner jugend vff bis hieher.
Da macht sich der König vff/vñ setzt
sich ins thor/ vnd man sagts allem
volck/sihe/d König sitzt im thor. Da
kam alles volck für den König/A
ber Israel war geflohen eyn jglicher
inn seine hütten.

Vñ es zanckte sich alles volck ēn C
allen stemmen Israel/vñ sprachen/d
König hat vns errettet vō der hand

vnser feinde/ vñ erlöset vns von d̃
Philister hand/vnd hat müssen aus
dem land fliehen für Absom/So ist
Absalom gstorben im streit/den wir
vber vns gsalbt hatten/Warum̃ seit
jr nu so stille/ dz jr den künig nicht
wider holet? Der König aber sand
te zů Zadok vñ Abiathar den Prie
stern/vnd lies jnen sagen/redt mit
den Eltesten zů Juda/vnd sprecht/
Warum̃ wolt jr die letsten sein/den
König wieder zů holen in sein haus
(deñ die rede des gãtzen Jsrael war
für den König kom̃en in sein haus)
Jhr seint meine brüder/ mein bein
vñ mein fleisch/ warum̃ wolt jr deñ
die letsten sein den könig wider zů-
holen? vnd zů Amasa sprecht/ Bi-
stu nit mein bein vnd fleisch? Gott
thů mir dis vñ das/ wo du nit solt
sein feltdheubtman für mir dein le
ben lang an Joabs stadt. Vnnd er
2.re.17 neigt das hertz aller menner Juda/
16. wie eins mans/ vnd sie sandten hin
zům könig/Kom wider/du/vnd al-
le deine knecht/also kam d̃ könig wi
der/vnd da er an den Jordan kam/
waren die meñer Juda gen Gilgal
komen hinab zů ziehen dem könige
entgegen/ dz sie den könig vber den
8.re.2. Jordan füreten/ Vñ Semei der son
Gera des sons Jemini/der zů Bahu
rim wonet/eilete vnnd zog mit den
meñern Juda hinab dem könig Da
uid entgegen/vñ waren tausent mã
mit jm von Ben Jamin/dar zů auch
Ziba der knab aus dem hause Saul
mit seinen fünffzehen sönen vnnd
zwentzig knechten/vñ fertigten sich
durch den Jordan für dem könige
her/vñ machten die furt/ dz sie das
gsinde des königs hinüber füreten/
D vnd was jm gefiele.

Semei der son Gera fiel für dem
könig nider/da er vber den Jordan
für/vnd sprach zům könige/ Mein
Herr/ rechene mir nit zů die müsse-
that/vñ gdenck nit/ das dein knecht
dich beleidigt des tags/da mein her
könig aus Hierusalem ging/ vñ der
könig neme es nit zů hertzen/ Denn
dein knecht erkennet/ das ich gesün
diget habe/vnd sihe/ich bin heute d̃
erst komen vnder dem gantzen hau-
se Joseph/das ich meinem HERrn
könige entgegen herab zoge.

Aber Abisai der son Zeru Ja ant
wortet/vnnd sprach/ Vnnd Semei
solte darumb nit sterben/ so er doch
dem gesalbeten des HERRN ge- ma.16
flůcht hat? Dauid aber sprach/ Wz
hab ich mit euch zůschaffen jr kin- E
der Zeru Ja/das jr mir heute wolt
zům Satan werden? Solte heutte
jemandt sterben inn Jsrael? Mein
stu/ich wisse nit/ dz ich heut eyn kö-
nig bin worden vber Jsrael? Vnd
der könig sprach/zů Simei/Du solt
nit sterben/vnd d̃ könig schwur im.

Mephi Boseth der son Saul kam
auch herab dem könig entgegen/ vñ
er hatt seine füsse noch seinem bart
nicht ausgepützt/vnd seine kleider
nicht gewaschen/ von dem tage an
da der könig weg gegangenn war/
bis an den tag/da er mit friden kã.
Da er mit gen Hierusalem kam/dem
könig zů begegnen/ sprach der kü-
nig zů jm/ Warumb bistu nicht mit
mir gezogen Mephi Boseth? Vnnd Ge.31.
er sprach/Mein HERr künig/mein 2.reg.
knecht hat vnrecht mit mir gfaren/ 14.
Denn dein knecht gedacht/ich will 2.Hist
einen esel satteln vnd drauff reiten/ 6.
vnd zům künige ziehen/ Denn dein
knecht ist lahm/Da zů hat er deinen
knecht angegeben für meinem Her-
rn künig/aber mein Herr könig ist/
wie eyn Engel Gottes/ vnnd mag
thůn/was jm wol gefelt/Denn al-
le mains vatters hause ist nichts ge
wesen/denn leute des tods/für mei
nem Herrn künig/ So hastu deinen
knecht gesetzt vnder die/so auff dei
nẽ tisch essen/wz hab ich weiter ge-
rechtigkeit od̃ weiter zuschreien an
dem könig? Der könig sprach zů jm
wz redstu noch weiter vō deinẽ din
ge? Jch habs gesagt/ du vnd Ziba
teilt den acker miteiand̃/ Joab spra
ach zů könig/ er nem es auch gar da
hin/

bin nach dem mein Herr König mit frieden heim kommen ist.

Vñ Barsillai der Gileaditer kam herab von Roglim/ vnnd füret den König vber den Jordan/ das er jn im Jordan geleitet/ vnnd Barsillai was fast alt/wol achtzig jar/der hatte den König versorget weyl er zů Mahanaim war/Deñ er war ein sehr trefflich man. Vñ der König sprach zů Barsillai/ du solt mit mir hinüber ziehen/ Ich will dich versorgē bey mir zů Jerusalem. Aber Barsillai sprach zům Könige/ Was ists noch das ich zů leben habe/ das ich mit dem König solt hinauff zů Jerusalem ziehen? Ich bin heute achtzig jar alt/Wie solt ich kennen was gůt oder böse ist/oder schmeckē was ich esse oder trincke/ oder hörē was die senger vnd sengerin singen? Warūb solt dein knecht meinen Herren König forder beschweren/ dein knecht soll ein wenig gehen mit dem König vber den Jordan/Warumb will mir der König ein solche vergeltūge thůn? Las dienen knecht vmbkeren das ich sterbe inn meiner stadt bey meines vatters vnd meiner mütter grabe/Sihe/da ist dein knecht Chimeham/den las mit meinem Herrn Könige hinüber ziehen/vnd thů jm was dir wol gefellet.

Der König sprach/ Chimeham soll mit mir hinüber ziehen/vnd ich will jm thůn/was dir wol gefellet/ Auch alles was du an mir erwölest will ich dir thůn/Vñ da alles volck vber den Jordan war gegangē/ vñ der König auch/ küsset der König den Barsillai/vnd segnet jn/vnd er keret wider an seinen ort/Vnnd der König zog hinüber gen Gilgal/vnd Chimeham zog mit jm/ Vnnd alles volck Juda hatte den König hinüber gefüret/ aber das volck Israel war nur die helffte da.

Vnnd sihe/da kamen alle menner Israel zum König/ vnd sprachen zů jm/Warumb haben dich vnsere brüder die menner Juda gestolen/ vnd haben den König vñ sein haus vber den Jordan gefürt/ vñ alle menner Dauid mit jm? Da antwortē die vō Juda denen von Israel/ Der König gehöret vns nahe zů/Was zürnet jr darumb? Meinet jr dz wir von dem König narung oder geschenck empfangen haben? So antworten denn die von Israel denen von Juda/vñ sprachen/Wir haben zehen mal mer beim König/ dazu auch bey Dauid/ deñ du/Warumb hastu mich deñ so gering geacht/ das das vnser nit der erst gewesen ist/ vnsern König zů holen? Aber die von Juda redten herter/deñ die von Israel.

Das xx. Capit.

VNd es war daselbs x
berüffen ein heiloser man/der 3.re.18
hies Seba/ein son Bichri/ eins mans von Jemini/der blies die posaunē/ vñ sprach/Wir haben kein teil am Dauid/ noch erbe am son Isai/ ein jeglicher heb sich zů seiner hüttē/O Israel/Da fiel vō Dauid jederman in Israel/vñ folgetē Seba dem son Bichri/Aber die menner Juda hiengen an jrem König/vom Jordan an bis gen Jerusalem. Da aber der König Dauid heim kam gen Jerusa 2.re.15
lem/nam er die zehen kebs weiber/ die er hat gelassen dz haus zů bewaren/vñ ther sie in ein verwarūg/vñ versorgt sie/aber er beschlieff sie nit vnd sie waren also verschlossen bis an jren tod/ vñ lebten Widwinnen

Vnd der König sprach zů Amasa/ xj
Berüff mir alle mann in Juda auff den dritten tag/ vnnd du solt auch hie stehen/ Vnnd Amasa gieng hin Juda zů berüffen/ Vnd es verdros jn die zeit die er jm bestimmet hatte. Vnnd Dauid sprach zů Abisai/ Nun wird vns Seba der son Bichri mer leids thůn/deñ Absalom/ Nim du die knecht deines Herren vnnd jage jm nach/ das er nicht etwa fürsich feste stedte finde/ vnd entrinne

alle

aus vnd[illegible] augen / Da zogen aus
jm nach [illegible] menner Joab/Dazů die
Crethi vnd Plethi/vñ alle starcken/
Sie zogen aber aus von Jerusalem
nach zů jagen Seba dem son Bichri.

Da sie aber bey dem grossen stein
waren zů Gibeon / kam Amasa für
jnen her / Joab aber war gegürtet
vber seinem kleide das er an hatte/
vnd hatte darüber ein schmert ge-
gürtet / dz hieng an seiner hüffte in
der scheiden/dz gieng gern aus vnd
ein. Vnnd Joab sprach zů Amasa/
Fride mit dir mein brůder/Vnd Jo
ab fasset mitt seiner rechten hand
Amasa bey dem bart/ das er jn küs
2.re.2. set/vnnd Amasa hatte nit acht auff
3.re.2. das schwert in der hand Joab/ vnd
er stach jn damit inn den wanst/das
sein eingeweyde sich auff die erden
schüttet / vnnd gab jm keinen stich
mehr/vnd er starb.

Joab aber vnd sein brůder Abi-
sai jagten nach Seba dem son Bich
ri/vñ es trat einer von den knaben
Joab neben jn/vñ sprach/Trotz vñ
mache sich einer an Joab/vnnd thů
C sich bey Dauid nach Joab? Amasa
aber lag im blůt gewaltzet mitten
auff der strassen. Da aber einer sahe
das alles volck da stehen bleib/wen
det er Amasa von der strassen auff
den acker/vñ warff kleyder auff jn/
weyl er sahe / das / wer an jn kam/
stehn bleib/Da er nun aus der stras-
sen gethan war / folgete jederman
Joab nach / Seba dem son Bichri
nach zů jagen.

Vnd er zoch durch alle stem̃e Is-
rael/gen Abel vnnd BethMaacha/
vnd gantze Haberim/vñ sie versam
leten sich vnnd folgeten jm nach
vnd kamen vñ belegten jn zů Abel
vnd BethMaacha/vnd schutten ein
schutt vmb die stadt/ vñ tratten an
die maure/Vnd alles volck das mit
Joab war/stürmet / vnnd wolt die
mauren nider werffen.

Da rieff eine weise fraw aus der
stat/Höret/Höret/ sprecht zů Joab
das er hie herzů kome / ich will mit
jm redē. Vñ da er zů jr kam/ sprach
die frawe/Bistu Joab? Er sprach/
Ja/Sie sprach zů jm/Höre die rede
deiner magd / Er sprach/Ich höre/
Sie sprach/Vor zeiten sprach man/
Wer fragen wil/der frage zů Abel/
vnnd so giengs wol aus/Dis ist die D
redliche vnd trewe stadt in Jsrael/
vnd du wilt die stadt tödten vñ die
Mutter iñ Jsrael / Warumb wiltu
das Erbteil des HERREN ver-
schlingen?

Joab antwortet/vnd sprach/Dz
sey ferne/das sey ferne von mir/dz
ich verschlingen vñ verderben solt/ 3.re.21
Es hat sich nicht also/Sondern ein
man vom gebirge Ephraim mit na
men Seba der son Bichri / hat sich Ju.21
empöret wider den König Dauid/
Gebt den selbigen her allein/so will
ich von der stadt ziehen. Die fraw
sprach zu Joab / Sihe / sein haubt
soll zu dir vber die maur geworffen
werden. Vnnd die fraw kam hinein
zu allem volck mitt jrer weißheit.
Vnd sie hieben Seba dem son Bich-
ri den kopff abe/vnnd worffen jn zů
Joab. Da blies er die posaunen/vñ 2.re.1
sie zerstreweten sich von der stadt/
ein jegklicher inn sein hütten. Joab
aber kam wider gen Jerusalem zů
dem Könige.

Joab aber war vber das gantze
heer Jsrael/Benaia der son Joiada 2.re.8.
war vber die Crethi vnnd Plethi/
Adoram war Rendtmeister/ Josa-
phat der son Ahilud war Cantzler/
Seia war Schreiber / Zadok vnnd
Ab Jathar waren Priester. Darzů
war Jra der Jairiter Dauids Prie
ster.

Das xxj. Capitel.

A
ES ward auch ein th-
ewrung zů Dauids zeiten drey 1.re.11
jar an einander. Vnnd Dauid sůchet
das angesicht des HERRN/Vñ der
HERR

HERR sprach/ Vmb Sauls willen vnnd vmb des Blůthauses willen/ das er die Gibeoniter getödtet hat/
Jos.9. Da lies der König den Gibeonitern rüffen/vnd sprach zů jnen (die Gibeoniter aber waren nicht von den kindern Israel/ sonder vbrig von den Amoritern/aber die kinder Israel hatten jnen geschworen/ vnnd Saul sůcht sie zů schlahē in seinem eyfer/für die kinder Israel vnd Juda) So sprach nu Dauid zů den Gibeonitern / Was soll ich euch thůn? vnd wo mit soll ich sünen/das jr dē Erbteyl des HERRN segenet.

Die Gibeoniter sprachen zu jm/ Es ist vns nicht vmb gold noch silber zuthun/an Saul vñ seinem hause/vnd ist vns nicht zuthun/vmb jemand zu tödtē in Israel. Er sprach Was sprecht jr denn / das ich euch thun soll? Sie sprachen zum König/ Den mann der vns verderbt vnd zu nichte gemacht hat/ sollen wir vertilgen/das jm nichts bleibe in allen grentzen Israel / Gebet vns sieben menner aus seinem hause / das wir sie hengen dem HERRN zu Gibea Sauls des erwelten des HERRN/ Der König sprach / Ich wil sie gebē.

Aber der König verschonet Mephi Boseth des sons Jonathan/ des sons Saul / vmb des eydes willen
2.Re.18 des HERRN/ď zwischen jnen war/ nemlich/ zwischen Dauid vnd Jonathan dem son Saul/ Aber die zwen
2.Re.18 söne Rizpa der tochter Aia / die sie Saul geborn hatte / Armoni vnnd Mephi Boseth/ Dazů die fünff söne Michal der tochter Saul / die sie dē Adriel geboren hatte dem son Barsillai des Mahalothiters / nam der König vnd gab sie inn die hand der
C Gibeonter/ Die hengē sie auff dem berge für dem HERRN/ Also fielē diese siben auff ein mal/vnnd starben zur zeit der ersten erndten/ weñ die gersten erndte angehet.

Da nam Rizpa die tochter Aia ein sack vnd breitet jn auff den felsen am anfang der erndten/bis das wasser vom hymmel vber sie troff/ vnd lies des tags die vögel des hymels nit auff jnen rügen / noch des nachts die thier des feldes/ Vnd es ward Dauid angesagt / was Rizpa die tochter Aia Sauls kebsweib gethan hatte.

Vnd Dauid gieng hin vnnd nam 1.Re.31
die gebeine Saul/ vnnd die gebeine Jonathan seins sons von den burgern zů Gabes in Gilead/die sie vō der gassen Betsana gestolen hatten/ dahin sie die Philister gehenget hatten/zů d zeit / da die Philister Saul schlůgen auff dem berg Gilboa/ vñ brachte sie von dannen herauff/ vnd samleten sie zů hauffe mit den gebeinen der gehengeten/Vnd begrůben die gebeine Saul vñ seins sons D
Jonathan im land Ben Jamin zur seiten im grabe seines vatters Kis/ Vnd theten alles wie der König gebotten hatte. Also ward Gott nach disem dem lande wider versünet.

Es erhůb sich aber wider ein krieg 2.Re.15
vō den Philistern wider Israel/ Vnd Dauid zog hinab vnd seine knechte mit jm/vnnd stritten wider die Philister. Vnnd Dauid ward müde/
vñ Jesbi zů Nob (welcher war der 2.Re.21
kinder Rapha einer / vnd das gewicht seines spers war drey hundert gewicht ertz/ vnd hatte einen newen harnisch an) der gedacht Dauid zů schlahen/Aber Abisai der son Zeru Ja half jm/vñ schlůg den Philister todt. Da schwůren jm die menner Dauid/vnnd sprachen / Du solt nicht mehr mit vns ausziehen inn den streyt/das nicht die Leuchte in Israel verlesche.

Darnach erhůb sich noch ein krieg E
zů Nob mit den Philistern/ Da schlůg Sibechai der Vnsathiter den 1. pa
Saph/ welcher auch der kinder Rapha einer war. 21.

Vnd es erhůb sich noch ein kriege zu Gob mit den philistern/ Da schlug Elhanan der son Jaere Orgim
ein

ein Bethlehemiter den Goliath den Gethiter/welcher hatte einen spies/ des stang war wie ein weber baum.

Vnnd es erhůb sich noch ein krieg zů Gath/ da war ein haderman der hatte sechs finger an seinen henden vnd sechs zeen an seinen füssen/das ist vier vnd zwentzig an der zal/ vñ er war auch geborn vō Rapha/ Vñ da er Israel hon sprache/ schůg jn Jonathan der son Simea des brůders David/Dise vier waren geborn dem Rapha zů Gath/ vñ fielnn durch die hand David vnnd seiner knechte.

Das xxij. Capitel.

VNd David redet für dem HERRN die wort dises Liedes/zur zeit/ da jn der HERR errettet hatte von der hand aller seiner feind/ vnd von der hand Saul/ vnd sprach.

Der HERR ist mein Fels/ Vnnd mein Burg/vnd mein Erretter.

Gott ist mein Hort/ auff den ich trawe/mein schilt vnd horn meines heyls/ mein schutz vnnd meine zůflucht/ Mein Heyland/ der du mir hilfft vom freuel.

Ich will den HERRN loben vnd anrůffen/So werde ich von meinen feinden erlöset werden.

Deñ es hatten mich vmbfangen bůche des todes/ Vnd die beche Belial erschreckten mich.

Der helle band vmfiengen mich/ Vnd des todes stricke vberweltigten mich.

Weñ mir angst ist/so rüffe ich den D HERRN an/ vñ schrey zů meinem Gott/ so erhöret er meine stimme von seinem Tempel/ Vnd mein geschrey kompt für jn zů seine ohren.

Die erde bebete vnd ward beweget/Die grundfeste des hymels regten sich vñ bebeten/dz er zornig war.

Dampff gieng auff von seiner nasen/ Vnnd verzerend fewer von seinem munde/das es dauon blitzet.

Er neigete den hymmel/vnd fůr herab/Vnnd tunckel war vnder seinen füssen.

Vnd er für auff dem Cherub vnd flog daher/Vñ erschein auff den fittigen des winds.

Sein gezelt vmb jn her/war finster/vnd schwartze dicke wolcken.

Von dem glantz für jm/brandte es mit blitzen. Der HERR donnerte vom hymel/ vnnd der höhest liess seinen donner aus.

Er schos seine strale/vñ zustrewet sie/Er lies blitzen/vnd schrecket sie.

Da sahe man wassergüsse/ vñ des erdbodens grund ward auffgedeckt von dem schelten des HERRN/ C von dem odem vnnd schnauben seiner nasen. Ps. 143

Er schicket aus von der höhe vñ holet mich/ Vñ zoch mich aus grossen wassern.

Er errettet mich von seinen starken feinden/ von meinen hassern/die mir zů mechtig waren.

Die mich vberweltigten zur zeyt meines vnfals/ vnnd der HERR ward mein zůuersicht.

Er füret mich aus in den raum/ Er reis mich haraus/denn er hatte lust zů mir.

Der HERR thůt wol an mir nach meiner gerechtigkeit/ Er vergilt mir nach der reinigkeit meiner hende.

Deñ ich halte die wege des HERRN/Vnd bin nit Gottlos wider meinen Gott.

Deñ alle seine Rechte hab ich für augen/Vnnd seine Gebot werffe ich nicht von mir. D

Sonder ich binn on wandel für jm/Vnd hüte mich für sünden.

Darumb vergilt mir der HERR nach meiner gerechtikeit/Nach meiner reinigkeit für seinen augen. Ps. 17.

Bey den heyligen/ bistu haylig/ Bei den frommen/bistu from.

Bei den reynen/bistu reyn/Vnnd bei den verkerten/bistu verkert.

Deñ du hilffest dē ellenden volck
Vnnd mit deinen augen nidrigestu
die hohen.
Denn du HERR bist mein leuch
te/Der HERR macht meine finster
leüchte.
Denn mit dir kan ich kriegsvolck
zůschmeissen/Vnd mit meinem Got
über die mauren springen.
Gottes wege sind on wandel/des
HERRN rede sind durch leutert/
er ist eyn schilt allē die jm vertrauē
Denn wo ist eyn Gott on den
HERRN? Vnd wo ist eyn Hort on
vnser Gott.
Gott sterckt mich mit krafft/Vnd
spehet mir vß eynē weg on wandel
Er macht meine füsse gleich den
hirsen/Vñ stellt mich vff mein höhe
Er leret meine händ streiten/Vñ
Ps. 143 treibt den ehrn bogen meiner arm.
Vnnd gibst mir den schilt deines
heyls/ Vnd wenn du mich demůti-
gest/machstu mich gros.
Du machst vnder mir raum zůge
hen/Das meine knöchel nit gleitten
Ich wil meinen feinden nach ja-
F gen vnd sie vertilgen/ Vñ wil nicht
vmbkeren/bis ich sie vmbracht hab
Ich will sie vmbbringen vnd zů-
schmeissen/vnd sollen mir nicht wi-
dersteben/ Sie müssen vnder meine
füsse fallen.
Du kanst mich rüsten mit stercke
zum streit/Du kanst vnd mich werf
fen/die sich wider mich setzen.
Du gibst mir meine feinde in die
flucht / Das ich verstöre die mich
hassen.
Sie rüffen/aber da ist keyn Helf-
fer/Zum HERREN/ aber er ant-
wortet jnen nicht.
Ich will sie zů stossen wie staub
auff der erden/Wie kot auff der gas
sen will ich sie versteuben vnnd zů-
strewen.
G Du hilffst mir von dem zenckisch
en volck / vnnd behütest mich zum
häubt vnd den Heyden/Eyn volck
das ich nit kandte/wirt mir dienen.
Die frembden kinder verleugnen
mich/ Aber dise gehorchen mir mit
gehorsamen ohren.
Die frembdē kind sind verschmach
tet/Vñ zabbeln in jren banden.
Der HERR lebt/vnnd gelobt sei
mein Hort/Vñ Gott der Hort/mei-
nes heyls müsse erhaben werden.
Der Gott der mir die rache gibt/
Vnd wirfft die völcker vnder mich.
Er hilfft mir auß vō meinen fein
den / Du erhöhest mich auß denen/
die sich wider mich setzen/ Du hilffst
mir von den freueln. Ro. 15.
Darumb will ich dir dancken
HERR vnder den Heyden/Vnd dei
nem namen lobsingen. Ps. 17.
Der seinem Könige gros heyl be
weiset/Vnd wol thůt seinem gesal-
beten Dauid vnnd seinem samen
ewiglich.

Das xxiij. Capi.

DIß sind die letzten A
wort Dauids/Es sprach Da-
uid der son Isai/Es sprach der mā
der zum gesalbeten Gottes Jacob
vffgericht ist/vñ ein lieblicher Tich
ter Israel. Der geyst des HERRN
hat durch mich gered/vñ sein wort
ist durch mein zungē geschehen/Der
Gott Israel hat mir gered/der hort
Israel hat mir zůgesagt / der Her-
scher vnder den menschen / der ge-
rechte Herscher in der forcht Got-
tes/ Wie das liecht ist am morgen/
weñ die sonn vffgehet/frůe on wol-
cken/vnd vō glantz nach dem regen
dz gras auß der erden wechst/Denn
es ist nichts für Gott als mein hau
se/ Deñ er hat mit mir einen ewigē
bund gemacht/ gantz gewis vñ fest 2. re. 7
Deñ das ist all mein heyl/ vnd alle
lust/dz nichts so wachsen wirt. A-
ber die losen bůbē werden gantz vñ
gar außgerottet werden/wie dornē
dz man nichts dauon behelt. Vñ die
so sie werden antasten / werden sie
mit eisen vñ spiessen gantz verder-
ben/vñ man wirt sie mit fewer ver
brennen an jrem ort.

Dis

Dis sind die namen d̄ Helden Da
uid/ Jasabeam der son Hachmoni/
der fürnemst vnter dreyen/ der sei-
nen spies auff hūb / vnnd erschlūg
acht hundert auff ein mal.

Nach jm war Eleasar/ d̄ son Do-
di des sons Ahohi vnter den dreyē
Helden mit Dauid/ da sie hon spra-
chen den Philistern / vnnd da selbs
versamlet waren zum streit/ vñ die
menner Israel hinauff zogen / Da
stund er vñ schlūg die Philister/ bis
das seine hand müde am schwerdt
erstarret/ Vnnd der HERR gab ein
gros heyl zū der zeit / das dz volck
vmbwand jm nach/ zū rauben.

Nach jm war Samma der son A-
ge des Harariter / Da die Philister
sich versamleten inn ein rotte/ vnd
war daselbs ein stuck ackers vol lin
sen/ vñ das volck flohe für den Phi
listern / Da trat er mitten auff das
stuck vnd erzettets/ vnnd schlūg die
Philister / Vnnd Gott gab ein gros
heyl.

C Vnnd dise drey fürnemsten vnter
1.pa.11. dreyssigen kamen hinab in der ernte
zū Dauid in der höle Adullam / vñ
die rotte der Philister lag im grund
Rephaim / Dauid aber war dazū
mal in der burg / aber der Philister
volck lag zū Bethlehem / Vnd Da
uid ward lustern/ vnd sprach / Wer
will mir zū trincken holen des was-
sers aus dem brunn zū Bethlehem/
vnter dem thor ? Da rissen die drey
Helden ins läger der Philister/ vnd
schepffet des wassers aus dem brū
zū Bethlehem vnter dem thor / vnd
trūgens vñ brachtens Dauid/ Aber
er wolt nicht trincken/ sonder gos es
dem HERREN/ vnd sprach / Das
las der HERR fern von mir sein/
das ich das thū/ Jst nicht das blūt
der menner/ die jr leben gewogt ha-
ben vnd dahin gegangen sind ? vnd
wolts nit trincken / Das theten die
D drey Helden.

Abisai Joabs brūder der son Ze-
ru Ja/ war auch ein fürnemmer vn-
ter dreyen/ Er hub seinen spies auff
vnd schlug drey hundert / vnd war
auch berümbt vnter dreyen / vnnd
der herlichst vnter dreyen/ vñ was
jr Öberster/ Aber er kam nicht bis an
die drey.

Vnd Benaia der son Joiada / des
sons Jehail von grossen thaten von
Kabzeel/ Der schlug zween Löwen
der Moabiter/ vnd gieng hinab vnd
schlug einen Löwen im brunn zur
schnee zeit/ Vñ schlug auch ein Ey
ptischen grewlichen man/ der hatte
einen spies in seiner hand / Er aber
gieng zu jm hinab mit einem steck-
en/ vñ nam dem Egypter den spies
aus der hand/ vnd erwürget jn mit
seinem eigen spies/ Das eher Bena- 1.pa.
ia der son Joiada/ vnd war berümt 12.4.
vnter den dreyen Helden/ vnd herr-
licher denn die dreyssig / aber er kam
nicht bis an die drey / Vnnd Dauid
machet jn zum heymlichen Rhat.

Asahel der brūder Joab ist vnter
den dreyssigen/ Elhanam seins vat
tern son zu Bethlehem/ Samma der
Harariter/ Elika der Harariter/ He
lez der Paletter / Jra der son Ikes
des Tekoiters/ Abieser der Anthos
thiter/ Mebunnai d̄ Husathiter/ Zal
mon der Ahohiter/ Maherai der Ne
tophathiter / Heleb der son Baena
der Netophathiter / Ithai der son
Ribai von Gibea der kinder Ben Ja
min/ Benaia der Pirgathoniter/ Hi
dai von den bechē Gaas/ Abialbon
der Arbathiter/ Asmaueth der Bar
humiter / Eliahaba der Saalboni-
ter/ Die kinder Jason vnnd Jona-
than / Samma der Hahariter/ Ahi
am der son Sarar des Hahariter/
Eliphelet d̄ son Ahasbai des sons
Maachathi/ Eliam der son Ahitho-
phel des Giloniters/ Hezrai d̄ Car
melither/ Paerai der Arbiter/ Jege
al der son Nathan von Soba/ Bani
der Gaditer/ Zeleg der Ammoniter
Naharai der Beerothiter der waf-
fenträger Joabs des sons Zeru Ja
Jra der Jethriter / Gareb der Je-
thriter/

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

thriter / Vria der Hethiter / Der ist alle sampt siben vnd dreissig.

Das xxiiij. Capi.

A VNnd der zorn des HERRN ergrimet aber mal
1. par. 22. wider Jsrael/vnnd gab Dauid eyn vnder jnen/das er sprach/ Gehe hin zele Jsrael vnd Juda/ vnd der König sprach zů Joab seinem Feldtheubtman/ Gehe vmbher inn allen stemmen Jsrael/vō Dan an bis gen
Ex. 30 Berseba/vnd zele das volck/ dz ich wisse/wie wil sein ist/ Joab sprach zů dem könige/ Der HERRE dein Got thů zů disem volck/wie es jetzt ist/ noch hundert mal so vil / das mein herr der König seiner augen lust dran sehe / Aber was hat mein herr könig zů diser sachen lust? Aber des königs wort gieng vor/ wider Joab vñ die haubtleute des heers.

B Also zog Joab auß vñ die heubtleute des heers von dem Könige/ das sie das volck Jsrael zeleten/ vñ giengen über den Jordan/ vnd lägerten sich zů Aroer/zůr rechtē der stadt die im bach Gad ligt/vnnd zů Jaeser/vnd kamen gen Gilead/vnd jns nider land Hadsi / vnnd kamen gen Dan Jaan/vnd vmb Zidon her vnd kamen zů der festen stadt Tyro vnd allen stedten der Heuiter vnnd Cananiter/ vnnd kamen hinauß an den mittag Juda gen Berseba/vnd zogen das gantze land vmb/vnd kamen nach neun monden vnd zwentzig tagen gen Jerusalem/Vnd Joab gab dem Könige die summa des volcks/das gezelet war / Vnnd es war in Jsrael achthundert mal tausent starcker man/die das schwerdt außzogen/Vnd in Juda fünff hunder mal tausent man.

C Vñ das hertz schlůg Dauid/ nach dem das volck gezelet war/ Vnnd Dauid sprach zum HERRN/ Jch habe schwerlich gesündigt / das ich das gethan habe/Vnd nů der HERRE nim wege die missethat deines knechts/Denn ich habe seer thörlich gethan/ Vnnd da Dauid des morgens auff stund/kam des HERRN wort zů Gad dem Propheten Dauids Seher/vnnd sprach/ Gehe hin vnd rede mir Dauid/So spricht der HERR/Dreierley bring ich zů dir/ Erwele dir der eyns / das ich dir thůe.

Gad kam zů Dauid vnnd sagts jm an/vnd sprach zů jm/Wiltu das drei jar thewrung in dein land kome? oder das du drei monden fur deinen widersächern fliehen müssest/vnd sie dich verfolgen? oder dz drei tage pestilentz in deinem lande sei? So mercke nů vnd sihe/was ich wider sagen sol/dem / der mich gesandt hat. Dauid sprach zů Gad/ Es ist mir fast angst. Aber las inn die hand des HERRN fallen (denn seine barmhertzigkeyt ist gros) Jch wil nit in der menschen hand fallē. Ecc. 2. Sus. Phil. 2 D.

Also lies der HERR Pestilentz in Jsrael kommen/ von morgen an bis zůr bestimpten zeit/das des volckes starb/von Dan bis gen Berseba/sibentzig tausent man/ Vnnd da der Engel seine hand außstrecke über Jerusalem/das er sie verderbt/ Rewete es den HERRN über dem übel/vñ sprach zům Engel zů dem Verderber im volck / Es ist gnůg/ las nůn deine hand ab / Der Engel des HERRN war bei der scheunen Aranena des Jebusiters/ Dauid aber da er den engel sahe/d dz volck/ schlůg/sprach er zum HERRN/Sihe/ich hab gesündiget/ ich habe die missethat gethan / was haben dise schaf gethan? Las deine hand wider mich vñ meins vatters hause sein.

Vnd Gad kam zů Dauid zůr selben zeit/vnnd sprach zů jm/ Gehe hinauff/vnnd richte dem HERRN eynen Altar auff in der scheunen Aranena des Jebusiters/ Also gieng Dauid hinauff/wie Gad gesagt/vñ E

der HERR geboten hatte / Vnd da Aranena sich wandte / sahe er den König mit seinen knechten zů jm gehen / vñ bettet an vff sein angesicht zůr erden / vnnd sprach / Warumb kompt mein Herr der König zů seinem knecht? Dauid sprach / Zů keuffen von dir die scheunen / vnnd zů bawen dem HERRN eynen Altar das die plage vō volck auff höre.

Aber Aranena sprach zů Dauid / Mein herr der König neme vñ opffere / Sihe / da ist eyn rind zů Brandopffer / vnd schlitten vnd gerete vō ochsen zů holtz / Alles gab Aranena dem Könige / Vnd Aranena sprach
Ps. 20. 4. zum König / Der HERR dein gott las dich jm angenem sein / Aber der König sprach zů Aranena / Nicht also / Sonder ich wil dirs abkeuffen vmb sein geldt / denn ich wil dem HERRN meinem Gott nit Brandopffer thůn / das ich vmb sonst habe Also kaufft Dauid die scheune vnd das rind vmb fünffzig sekel silbers / vnd bawete daselbs dem HERRN eynen Altar / vnd opfferte Brandopffer vnnd Danckopffer / vnnd der HERR wardt dem land versönet / vnnd die plage höret auff von dem volck Jsrael.

¶ Ende des Ander teyls des Büchs Samuel.

Das Erste teyl des Büchs von den Königen.

Das erst. Capitel.

Vnd da der König Dauid alt war vnd wol betaget / kundt er nit warm werdē / ob man jn gleich mit kleydern bedeckt / Da sprachen seine knechte zu jm / Last sie meinem herrn König eyne dirne eyne jungfraw süchen / die für dem könige stehe vñ sein pflege / vnd schlaf in seinen armen / vnd werme meinen herrn den König. Vñ sie süchten eyne schöne dirne in allen grentzen Jsrael / vnnd funden Abisag von Sunem / vnnd brachten sie dem Könige / Vnd sie war eyn seer schöne dirne vnd pflegt des Königs vnd dienet jm. Aber der König erkandt sie nicht.

Adonia aber der son Hagith erhůb sich / vnd sprach / Ich wil König werden / vnd macht jm wagen vnd reuter / vnnd fünffzig man zů dem banten für jm her / vnd sein vatter bekümert sich noch nie darumb / das er hette gesagt / Warumb thůstu also? Vnd er war auch eyn seer schöner man / vnnd er hatte jn gezeuget nehest nach Absalon / vñ er hatt seinen rat / mit Joab dem son Zeru Ja vnnd bei Ab Jathar / dem Priester / die hülffen Adonia / Aber Zadok d Priester vnd Benaia der son Jojada / vnd Nathan der Prophet / vnnd Simei vnd Rei vnd die Helden Dauids waren nicht mit Adonia. Vnnd da Adonia schaf vñ rinder vnd gemestet vieh opfferte bei dem steyn Sobeler / der neben dem brunn Rogel ligt / lůd er alle seine brüder des Königes söne / vnd alle männer Juda des königs knecht / Aber den Propheten Nathan vñ Benaia vnd die Helden vnd Salomo seinen brüder lůd er nicht.

Da sprach Nathan zů BathSeba Salomons mütter / Hastu nicht gehöret / dz Adonia der son Hagith ist König worden / vnnd vnser herr Dauid weiß nichts drumb? So kom nun / ich wil dir eynen rat geben / dz du deine seele vnd deines sons Salomo seele errettest / Hin vnnd gehe zů könige Dauid hinein / vnd sprich zů jm / Hastu nicht mein herr König deiner magd geschworen vnd geredt dz

dein son Salomo sol nach mir König sein/ vnd er sol vff meinem stůl sitzen? Warumb ist denn Adonia König worden? Sihe/ weil du noch da bist vnd mit dem König redest / wil ich die nach hinein komen/ vnd vollend dein wort auß reden.

Vnd Bath Seba gieng hinein zů dem Könige in die kamer/ vnd der König war sehr alt/ vnd Abisag von Sunem dienet dem könige/ vnd Bath Seba neyget sich / vnd bettet den König an/ Der König aber sprach/ Was ist dir? Sie sprach zů jm/ Mein herr/ du hast deiner magd geschworen bei dem HERRN deinem Gott dein son Salomo sol König sein nach mir/ vnd auff meinem stůel sitzen/ Nů aber sihe/ Adonia ist König worden/ vñ mein Herr König weys nichts darumb/ Er hat ochsen vnnd gemestet vieh vnd vil schaf geopffert/ vnd hat geladen alle söne des Königs/ Dazů Ab Jathar den Priester vnd Joab den Feldhaubtman/ Aber deinen knecht Salomo hat er nicht geladen / Du bist aber mein herr König / die augen des gantzen Israel sehen vff dich/ dz du jnen anzeygest / wer auff dem stůel meines herrn Königs nach jm sitzen sol/ Weñ aber mein herr König mit seinen vätern entschlaffen ist / so werden ich vnd mein son Salomo müssen sünder ist.

Weil sie aber noch redet mit dem König/ kam der Prophet Nathan/ vnd sie sagtens dē König an/ Sihe/ da ist der Prophet Nathan/ Vñ als er hinein für dē König kam/ bettet er an den König auff sein angesicht zůr erden/ vñ sprach/ Mein herr König/ hastu gesagt / Adonia sol nach mir König sein vñ auff meim stůl sitzen? Deñ er ist heut hinab gegangen/ vñ hat geopffer ochsen/ vnd mast vieh vñ vil schaf/ vñ hat alle sön des Königs geladen / vnd die haubtleute/ dazů den Priester Ab Jathar/ Vnnd sihe/ sie essen vnnd trincken für jm/ vnnd sagen/ Glück zů dem Könige Adonia / Aber mich deinen knecht vnd Zadok den Priester/ vnd Benaia den son Joiada/ vñ deinen knecht Salomo hat er nit geladen/ Ist das von meinem herrn Könige befolhen/ vnd hasts deine knechte nit wissen lassen/ wer auff dem stůl meines herrn Königs nach jm sitzen sol?

Der König David antwortet vnd sprach/ Růfft mir Bath Seba/ vnnd sie kam hinein für den König vñ da sie für dem Könige stund / schwůr d König/ vñ sprach/ So war d HERR lebt/ der meine seele erlöset hat auß aller not/ ich wil heut thůn/ wie ich dir geschworen habe bei dem HERRN dem Gott Israel/ vnd gerede das Salomo dein son sol nach mir König sein/ vnd er sol auff meinem stůel sitzen für mich/ Da neyget sich Bath Seba mit jrem andtlitz zůr erden vnnd bettet den König an/ vnnd sprach/ Glück meinem herrn König David ewiglich.

Vnnd der König David sprach/ Rüffet mir dem Priester Zadok/ vñ den Propheten Nathan/ vnd Benaia den son Joiada/ vñ da sie hinein kamen für den König/ sprach der König zů jnen/ Nemet mit euch ewers herrn knechte/ vnd setzt meinen son Salomo auff mein maul/ vnd füret jn hinab gen Gihon/ vnd der Priester Zadok sampt dem Propheten Nathan/ salbe jn daselbs zum Könige über Israel/ vnd blaset mit den posaunen/ vnd sprecht / Glück dem König Salomo/ vñ ziehet jm nach herauff/ vnnd kompt/ so sol er sitzen auff meinem stůl vnd König sein für mich/ Vnd ich wil jm gebieten/ das er Fürst sei über Israel vnd Juda/ Da antwortet Benaia der son Joiada dem Könige/ vnd sprach/ Amē/ Es sage der HERR der Gott meines herrn Königs also/ Wie d HERR mit mein herrn Könige gewesen ist / so sei er auch mit Salomo/ das sein stůl grösser werde denn des stůl meines herrn Königs David.

Dagiengen hinab der Priester Zadok/vnd der Prophet Nathan/vnd Benaia der son Joiada/ vnd Chreti vnd Plethi/ vnd satzten Salomo auff das maul des königs Dauid/ vnd füreten jn gen Gihon. Vnd der Priester Zadok nam das öleboren auß der Hütten/vnd salbete Salomo/vnnd sie bliesen mit der posaunen/vnd alles volck sprach / Glück
2.re.10 dem könige Salomo / Vnnd alles volck zog jm nach erauff/vnnd das volck pfeiff mit pfeiffen/vnnd war seer frölich / das die erde von jrem geschrey erschall.

F Vnnd Adonia höret es vnnd alle die er geladen hatte/die bei jm waren/vnd sie hatten schon gessen/Vñ da Joab der posaunen schall höret sprach er/ Was wil das geschrey d Stadt vnnd getümel ? Da er aber noch redet/sihe/ da kam Jonathan der son Ab Jathar des Priesters/ Vnd Adonia sprach/ Komm erein/ denn du bist eyn redlicher man/ vñ bringest gůte bottschafft/Jonathan antwortet/vnd sprach zů Adonia/ Ja/vnser herr der könig Dauid hat Salomo zum könige gemacht/ vnd hat mit jm gesandt den Priester Zadok/vnnd den Propheten Nathan/ vnnd Benaia den son Joiada/vnnd Chreti vnd Plethi/vnd sie haben jn auffs königs maul gesetzt/vnd Zadok der Priester/ sampt dem Propheten Nathan/ hat jn gesalbet zů könige zů Gihon/vnd sind von dannen erauff gezogen mit freüden/ dz die stat tumelt/das ist das geschrey das jr gehört habt/ Dazů sitzt Salomo auff dem königlichen stůel/vñ
G die knecht des königs sind hinein gegangen zů segenen vnsern Herrn dē könig Dauid/ vnnd haben gesaget/ Dein Gott mache Salomo eynen bessern namen/ denn dein name ist/ vnd mache seinen stůel grösser denn deinen stůl/vñ der künig hat angebettet auff dem läger/ Auch hat d künig also gesagt / Gelobet sei der HERR der Gott Jsrael/ der heute hat lassen eynen sitzen auff meinem stůl/ dz mein augen gesehen haben.

Da erschrocken vnd machten sich vff alle die bei Adonia geladen waren/vnd giengen hin/ eyn jeglicher seinē weg/ Aber Adonia forcht sich 3.re.2.
für Salomo/vnnd macht sich auff/ gieng hin vnd fasset die hörner des Altars/ Vnd es ward Salomo angesagt/sihe/Adonia förcht den künig Salomo/vnnd sihe/er fasset die hörner des Altars/vñ spricht/Der künig Salomo schwere mir heute/ das er seinen knecht nicht tödte mit dem schwerdt / Salomo sprach/ Wirt er redlich sein/so sol keyn har von jm auff erden fallen / Wirdt aber böses an jm gefunden/ so sol er Ey.11
sterben/ Vñ d künig Salomo sandte hin/ vnd lies jn erab vom Altar holen/Vnd da er kam/bettet er den künig Salomo an / Salomo aber sprach zů jm/Gehe in dein hauß.

Das ij. Capitel.

Als nůn die zeit herbei kam/das Dauid sterben solt/ gebot er seinem son Salomo / vnnd A
sprach / Jch gehe hin den weg aller Jos.23
welt/So sei getrost / vnnd sei eyn De.13.
man/ vnnd warte auff die Hůt des 17.
HERREN deines Gottes/ das du wandelst in seinen wegen vnd haltest seine sitten/gebot/rechte/zeügniße/wie geschrieben stehet im Gesetze Mose / auff das du klůg seiest in allem das du thůst / vnnd wo du dich hinwendest/auff das der HERRE sein wort erwecke/ das er über mich geredt hat/vnd gesagt / Werden deine kinder jre wege behůten/ das sie vor mir trewlich vnnd von gantzen hertzen vnd von gantzer seelen wandeln/so sol von dir nimmer gebrechē eyn man vff dem stůl Jsrael. Auch weystu wol / was mir gethan hat Joab der son Zeru Ja/wz er thet

er thet den zweyen Feldhäubtmännern Israel / Abner dem son Ner/ 2 re.3. vnnd Amasa dem son Jether/die er 20 erwürget hat/vnnd vergos kriegsblůt im frieden/vnd thet kriegsblůt an seine schůch die an seinen fussen waren / thů nach deiner weisheyt/ 3.re.3. 3 das du seine grawe har nit mit frieden hinunder zur helle bringest. Auch den kindern Barsillai des Gileaditer solstu barmhertzigkeyt beweisen/das sie auff deinem tisch essen/Denn also theten sie sich zů mir da ich für Absalom deinem brůder floh.

Vnnd sihe / du hast bei dir Simei den son Gera des sons Jemini von Bahurim/der mir schendtlich flůchte zůr zeit/da ich gē Mahanaim gieng 2.re.16 Er aber kam herab mir entgegen am Jordan / da schwůr ich jm bei dem HERRN/vnd sprach/ Ich wil dich nicht tödten mit dem schwerdt Du aber las jn nit vnschuldig sein/ denn du bist eyn weiser man/ vnnd wirst wol wissen / was du jm thůn solt / das du seine grawe har mit blůt hinunder in die helle bringest.

Act.2. Also entschleff David mit seinen 2.re.5. Vättern/vnd ward begraben in der stadt David / Die zeit aber die David König gewesen ist über Israel/ ist vierzig jar/ Sieben jar war eyn König zů Hebron/ vnnd drei vnnd 1 dreissig jar zů Jerusalem/Vnd Salomo sas vff dem stůl seins vatters David/vnnd sein Königreich ward seer bestendig.

Aber Adonia der son Hagith kām hinein zů BathSeba der můter Sa- 1.re.6. lomo/vñ sie sprach/ Kompstu auch C mit frieden? Er sprach / Ja/ Vnnd sprach/ Ich habe mit dir zů reden/ Sie sprach/ Sage her/ Er sprach/ Du weisselst/dz das Königreich mein war/vnd gantz Israel hatte sich vff mich gericht/das ich König sein solt Aber nu ist das Königreich gewandt vnd meines brůders worden/vonn dem HERRN ists jm worden/ Nů bite ich eyne bitte von dir / du wolrest mein angesicht nit beschemen/ Sie sprach zů jm / Sage her / Er sprach/Rede mit dem Könige Salomo/ denn er wirde dein angesicht nicht beschemen/Das er mir gebe Abisag von Sunem zum weib/Bath Seba sprach/Wol/ ich wil dem Könige deinethalben reden.

Vnd BathSeba kam hinein zum 3.Re.2. Könige Salomo mit jm zů reden Adonias halben/ Vñ der König stund auff vnd gieng jr entgegen vnd beket sie an/ vnd satze sich auff seinen stůl/ vnd es ward des Königs můter eyn stůl gesetzt/das sie sich satzt zů seiner rechten/ Vñ sie sprach/ Ich biete eyne kleyne bitte von dir / du wolrest mein angesicht nicht beschemen/Der König sprach zů je/ Bitte meine můtter/ich wil dein angesicht nit beschemen/Sie sprach/ Las Abisag von Sunem deinem brůder Adonia zum wetbe geben.

Da antwortet der König Salomo vnd sprach zů seiner můtter/Warumb bittestu vmb Abisag von Sunem dem Adonia? Bitte jm das Königreich auch/denn er ist mein grösster brůder/vñ hat den Priester Abjathar vnd Joab den son Zeru Ja/ D Vnd der König Salomo schwůr bei dem HERRN / vnnd sprach/Gott thů mir dis vñ das/Adonia sol das wider sein leben geredt haben/Vnd nu/so war der HERR lebt / der 2.re.7. mich bestätigt hat/vnd sitzen lassen auff dem stůl meins vatters David vnd der mir eyn hauss gemacht hat wie er geredt hat/ heut sol Adonia sterben/ Vnnd der König Salomo sandte hin durch Benaia den son Jehoiada/der schlůg jn das er starb.

Vnd zů dem Priester Abjathar sprach der König / Gehe hin gen Anathoth zů deinem acker / denn du bist des todes/aber ich will dich heute nit tödten/denn du hast die Lade des HERRN HERRN für meinē vatter David getragen/ vnnd hast

mit gelidden wo mein vatter gelidden hat / Also versties Salomo den Ab Jathar / das er nicht muste Priester des HERRN sein / auff dz
1.Re.2 erfüllet würde des Herrn wort / dz er vber das haus Eli geredt hatte zu Silo.

E Vnnd dis gerüchte kam für Joab denn Joab hieng an Adonia vñ nit an Salomo / Da floch Joab inn die hütten des HERRN / vnnd fasset die hörner des altars / Vnd es ward dem Könige Salomo angesagt / dz Joab zur hütten des HERRN gefloben were / vnnd sihe / er stehet am Altar / Da sandte Salomo hin
3.Re.1. Benaia den son Joiada / vñ sprach / Gehe / schlahe jn / Vnnd da Benaia zur hütten des HERRN kam / sprach er zu jm / So sagt der König Gehe heraus / Er sprach / Nein / hie wil ich sterben / Vnnd Benaia sagt solchs dem Könige wiedr / vnnd sprach / So hat Joab geredet / vnd so hat er mir geantwortt.

Der König sprach zu jm / Thũ wie er geret hat vñ schlag jn / vñ begrab jn das du das blůt / das Joab vmb sonst vergossen hat / von mir thůst / vnd von meines vatters hause / vñ der HERR jhm bezale sein blůt auff seinen kopff / das er zween menner geschlagen hatt / die gerecht vnd besser waren denn er / vnnd hatt sie erwürget mit dem schwerdt / das mein vatter David nichts darumb
2.Re.3. wuste / nemlich / Abner den son Ner den Feldhenbtman vber Jsrael / vñ Amasa den sonn Jether den Feldhenbtman vber Juda / das jr blůt bezalet werde auff den kopff Joab vnnd seines samens ewiglich / Aber David vnd sein same / sein haus vnnd sein stůl fride habe ewiglich von dem HERRN.

F Vnd benaia der son Joiada ging hinauff vnd schlůg jn vnd tödtet jn vnd er wardt begraben inn seinem hause in der wüsten. Vnnd der König setzet Benaia den son Joiada an seine stadt vbers heer / vnnd Zadok den Priester setzet der König an die stadt Ab Jathar.

Vnd der König sandte hin vnnd lies Semei rüffen / vnnd sprach zu jm / Bawe dir ein haus zu Hierusalem vnd wone daselbs / vñ gehe von
3.Re.19 dannen nicht heraus / weder hie noch daher / welches tags du wirst hinaus gehn / vnnd vber den bach Kidron gehn / so wisse / dz du des todes sterben můst / dein blůt sey auff deinem kopff. Semei sprach zum könige / Das ist eine gůte meinung / wie mein Herr der König geredt hat / so sol dein knecht thũn. Also wonet Semei zu Hierusalem lange zeyt.
De.7. De.21. Es begab sich aber vber drey jar / dz zween knechte dem Semei entlieffen / zu Achis dem son Maecha dem Könige zu Gath / vnd es ward Semei angesagt / Sihe / deine knechte sind zu Gath / Da macht sich Semei auff vnd sattelt seinen esel / vñ zog hin gen Gath zu Achis / das er sein knechte süchet / vnd da er hin kam / bracht er seine knechte von Gath:
2.par.

G Vnnd es ward Salomo angesagt das Semei hin gezogenn were von Hierusalem gen Gath vnnd wieder komen / Da sandte der König hinn vnd lies Semei rüffen / vnnd sprach zu jm / Hab ich dir nicht geschworen bey dem HERRN / vnd dir bezeuget vnnd gesagt / Welches tags du wirst ausziehen vnd hie oder dahin gehn / des du wissen solt est / du můsses des todes sterben? Vnd du sprachest zu mir / Ich hab eine gute meinung gehöret / warum̃ hastu deñ nit dich gehalte nach dem eidde des Herrn vnnd gebot / das ich dir gebotten habe?
3.Re.9.

Vnnd der König sprach zu Se- 1.Re.15
mei / Du weist alle die bosheit / der dir dein hertz bewust ist / die du meinem vatter David gethan hast / der HErr hat deine bosheit bezalet vff deinem kopff / Vnnd der König

Salomo

Salomo ist gesegnet. Vnnd der stuel
Dauid wirdt bestendig sein für dem
HERREN ewigklich/ vnd der Kö
nig gebot Benaia dem son Joiada /
der gieng hinaus vnd schlůg jn/ dz
er starb/vnnd das köngreich warde
bestetigt durch Salomo hand.

Sas iij. Capit.

Vnnd Salomo be-
freundet sich mitt Pharao
A dem könige in Egypten/vnnd nam
De.7. Pharao tochter/vñ bracht sie in die
stad Dauid/ bis er aus bauwet sein
haus vnd des HERREN haus/vñ
De.21. die mauren vm̃ Hierusalem her/A-
ber das volck opfferte nach vff den
Höhen/Deñ es war noch kein haus
gebawet dem namen des HERRN
bis auff die zeit/ Salomo aber hatt
den HERrn lieb/vnd wandelt nach
den sitten seins vatters Dauid/on
das er auff den Höhen opfferte vnd
reucherte.
2.par. Vnd der künig gieng gen Gibeon
daselbs zů opffern/ denn dz war ei-
ne herliche höhe/ vnd Salomo op-
fferte tausent Brandopffer vff dem
3.re.9. selben Altar/vnd der HErr erschein
Salamo zů Gibeon im trawm des
nachts/vnd Gott sprach/ Bitte/wz
ich dir geben sol / Salomo sprach /
Du hast an meinem vatter Dauid
deinem knecht grosse barmhertzig-
keit gethan/ wie er denn für dir ge-
wandelt hat in warheit vnd grech-
tigkeit/ vnnd mit richtigem hertzen
bey dir/vñ hast jm dise grosse barm
hertzigkeit gehalten/vnd jm ein son
B gegeben/der auff seinem stuel sesse /
Sa.9. wie es denn jetzt gehet/Nu HERR
mein Gott du hast deinen knecht zů
künige gemacht an meines vatters
Dauid stat/So binn ich eyn kleiner
knabe/weis nicht/ weder mein aus-
gang noch ein gang/ vñ dein kne ht
ist vnder dem volck/das du erwelt
hast so gros/dz niemand zelen noch
beschreiben kan/für der menge/ So
woltestu deinem knecht geben eynn
gehorsam hertz / das er dein volck
richten müge /vnd verstehen / was
gůt vñ böse ist / denn wer vermag
dis dein mechtich volck zů richten?
Das gefiel dem HERREN wol
das Salomo vm̃ eyn solchs bat/vñ
got sprach zů jm weil du solchs bet mat.6
test/vnd bittest nit vmb langes le-
ben/noch vm̃ reichtum/noch vm̃ dei
ner feinde seele/sond vmb verstand
gricht zů hören/sihe/so habe ich ge
than nach deinen worten/sihe / Ich
habe dir ein weises vnd verstendigs
hertz gegeben/dz deins gleichen vor
dir nit gewesen ist / vnnd nach dir
nit auff komen wird/Dazů /das du
nicht gbetten hast / hab ich dir auch
gegeben/nemlich /reichthum vñ eh
re/das deines gleichen keiner vnter
den königen ist zů deinen zeiten /vñ Ecc.xi.
so du wirst in meinen wegen wan-
deln / dz du heltest meine sitten vñ
gbot/ wie dein vatter Dauid gwan
delt hat/so wil ich dir geben ein lan
ges leben. Vnd da Salomo erwacht
sihe/da war es eyn trawm/ vñ kam
gen Hiernsalem/vñ trat für die La
de des Bunds des HERREN/vnd
opfferte Brandopffer / vnd Danck-
opffer / vnd macht eyn grosses mal 3.re.18
allen seinen knechten. C
Zů der zeit kamen zwo hůren zů
Könige/vnd tratten für jn / Vnnd
dz eine weib sprach/ Ach mein Herr
Ich vñ dis weib woneten in einem
hause/vnd ich gelag bey jr im hau-
se/vnd vber drey tage da ich gebo-
ren hatte/gebar sie auch / Vnnd wir
waren bei einander/dz keyn fremb-
der mit vns war im hause / on wir
beide / vnnd dieses weibs son starb
in der nacht/deñ sie bat jn im schlaff
erdruckt/ vnd sie stund in der nacht
auff/vnd nam meinen son von mei-
ner seiten/da dein magd schlieff/vñ
legt jn an jren arm/ vñ jren todten
son legt sie an meinen arm / vnd da
ich des morgens auff stund meinen
son zů seugen/sihe/da war er todt /

Aber am morgen sahe ich jn ebenn an/vnd sihe/es war nicht mein son/ den ich geboren hatte.

D Das ander weib sprach/ Nicht al so/mein son lebet vnnd dein son ist tod. Jene aber sprach/Nit also/dein son ist tod vnd mein son lebet / vnd
Ge.43. redten also für dem könige / Vnnd der könig sprach/Dise spricht/mein son lebt vnd dein son ist tod/ Jhene spricht/nicht also/dein son ist todt/
Lu.7. vnd mein son lebt/ Vnnd der könig sprach/Holet mir ein schwerdt her/ vñ da dz schwert für den könig bracht ward/sprach der könig/ Teilet das lebendige kindt inn zwey teyl / vnnd gebet dieser die helffte vnnd jhener die helffte.

Da sprach das weib des son lebete/zům künige (denn jr mütterlich hertz erbebet vber jren sonn) Ach mein HERR/gebt jr das kind lebendig/ vnd todtet es nicht/ Jene aber sprach/es sey weder dein noch mein Laßt es teilen/Da antwort der künig/vnd sprach/ Gebt dieser dz kind lebendig vnd tödtes nit/ die ist seine müter. Vnd dz vrteil erschal für dem gantzen Jsrael das der Künig gefellet hatte/vnd fürchten sich für dem künig/ denn sie sahen / das die weißheit Gottes in jm war/gericht zů haltenn.

Das iiij. Capit.

A ALso war Salomo künig vber gantz Jsrael. Vnnd dis waren seine Fürsten / Asar Ja der son Zadok des Priesters/Eliho reph Aha Ja dis söne Sisa /waren schreiber/ Josaphat der son Ahilud
2.re.12 war Cantzler/Benaia ber son Joiada war Felthaubtman/ Zadok vnd Ab Jathar waren Priester/ Asar Ja der son Nathan war vber die Amptleut/ Sabud der son Nathan des Priesters war des Künigs freund/ Ahisar war hoffmeister/ Adoniram der son Abda war Rentmeister.

Vnd Salomo hatte zwelff ampt leute vber gantz Jsrael /die den könig vnd sein haus versorgeten/ Eyner hatte des jars ein mondlang zů versorgen/vnd hiessen also/ Der son Hur auff dem gebirge Ephraim / Der son Deker zů Makaaz vnnd zů Saalbim vnd zů BethSames /vnd zů Elon vnd BethHanan / Der son Hesed zů Aruboth / vnd hatte dazů Socho vñ das gantze land Hepher/ der son AbiNadab die gantze herrschafft zů Dor/ vnd hatte Taphath Salomons tochter zům weibe/Baena der son Ahilud zů Thaenach vñ zů Megiddo/vñ vber gantzes Beth Sean/ welche ligt neben Zarthana/ vnder Jesreel von BethSean bis an dē plan Mehola/bis jenseid Jak B meam / Der son Geber zů Ramoth in Gilead/vnd hatte die flecken Jair des sons Manasse inn Gilead/vñ hatte die gegend Argob /die in Basan ligt sechtzig grosser stet vermauret vnd mit ehrnen rigeln.

AbiNadab der son Jddo zů Mahanaim. Abimaaz in Naphtali/ vñ er nam auch Salomōs tochter Basmath zům weibe. Baena der son Husai in Asser vñ zů Aloth. Josaphat der son Paruah in Jsaschar. Simei der son Ela in Ben Jamin/Geher d̄ son Vri im lande Gilead im lande Sihon des königes der Amoriter / vnd Og des königes in Basan/Eyn Amptman war in dem selbigen lande. Juda aber vnnd Jsrael des war pro. 14.
viel/wie der sandt am meer/vnd assen vnnd druncken vnd waren frölich/Also war Salomo eyn HERr Ge.15 ego.23
vber alle königreiche/von dem wasser an in der Philister lande/ bis an die grentze Egypti/die jm geschencke zů brachten/ vnnd dieneten jhm sein leben lang.

Vnnd Salomo muste täglich zůr speisung haben/ dreyssig Cor semel mehl/setzig Cor ander mehl/zehenn gemeste rinder/ vnnd zwentzig weide rin-

de rinder/vnd hundert schaff/ auß-
genomen Hirs vnd Rehe vnd Gem-
se/vñ was man an den krippē hilt/
Denn er herrschete im gantzen lan-
de disseidt des wassers / von Tiph-
sah bis gen Gasa / vber alle könige
disseidt des wassers/ vnd hatte fri-
de von allen seinen vnterthan̄ vm̄-
her/Das Juda vñ Jsrael sicher wo-
neten / eynn jeglicher vnter seinem
weinstock/vnd vnder seinem feigen
baum / von Dan bis gen BerSeba
so lang Salomo lebt.

C Vnd Salomo hatte viertzig tau-
De.17. sent wagenpferde /vnd zwelff tau-
3.re.10 sent reissigen / vnnd die Ampteleute
2.Pa. versorgeten den könig Salomo vñ
9. alles was zům tisch des königs ge-
horte / ein jeglicher in seinem mon-
den/vnd liessen nichts feilen. Auch
Ec.1. gersten vnd stro für die ross vñ leu-
ffer / brachtenn sie an den ort da er
war/ein jglicher nach seinē befelh.

Vnd Gott gab Salomo seer gros-
se weißheit vñ verstand/vnd grost
hertz/wie sand der am vfer des me-
ers ligt/ das die weißheit Salomo
grösser war /deñ aller kinder gegen
morgen/vñ aller Egipter weißheit
vñ war weiser/ deñ alle menschen /
auch weiser/deñ die Tichter Ethan
der Esrahiter/Heman/Chalchal vñ
Darda/ vñ war berümbt vnder al-
len heyden vm̄her/vñ er redet drey
tausent sprüch /vñ seiner liede wa-
ren tausent vñ fünff / vnd er redet
von beumen/vom Ceder an zů Li-
banon bis an den Jsop/der aus der
wand wechst/auch redet er vō vieh
von vogeln/ vō gwürm / von fisch
en /vñ es kamen aus allen völckern
zů hören die weißheit Salomo/von
allen königen auff erden / die vonn
seiner weißheit gehöret hatten.

Das v. Capit.

A Vnd Hiram der Kö-
nig zů Tyro sandte seine kne-
chte zů Salomo/denn er hatte gehö-
ret/das sie jn zům Könige gesalbet
hatten an seins vatters stadt / denn
Hiram liebte Dauid sein leben lang
vnd Salamo sandte zů Hiram vnd
lies jm sagen/Du weissest/ dz mein
vatter Dauid nicht kundte bauwen 2.re.5.
eyn haus dem namenn des HER- 2.par.
REN seines Gottes vm̄ des kriegs 2.23.30
willen/der vmb jn her war / bis sie
der HERR vnder seiner fussolenn
gab/Nun aber hat mir der HERR
mein Gott růge gegeben vmbher /
das kein widersächer /noch böse hin-
dernis mehr ist/sihe /so hab ich ge-
dacht eyn haus zů bawen dem na-
men des HERRN meines Gottes
wie der HERR geredt hat zů mei-
nem vatter Dauid/vnd gsagt/dein
son/ den ich an deine stat setzen wer-
de auff deinen stuel /der sol meinem
namen eyn haus bauwen/ so befilh
nun/das man mir cedern aus Liba-
non hawe/vñ das deine knecht mit
meinen knechten seien/ vnd dz lohn
deiner knechte wil ich dir geben/al-
les wie du sagest/denn du weissest /
das bey vns niemants ist /der holtz
zůhauwen wisse/wie die Zidonier.

Da Hiram aber höret die wort B
Salomo/frewet er sich hoch / vnnd
sprach/Gelobt sey der HERR heu-
te/der Dauid einin weisen son gege-
ben hat vber dis grosse volck/vnnd
Hiram sandte zů Salomo vnd lies
jm sagen/ Jch hab gehört / was du
zů mir gesandt hast/ Jch wil thůnn
nach alle deinem beger /mit Cedern
vnnd Tannen holtz meine knechte
sollen sie von Libanon hinab brien-
gen ans meer/ vnd wil sie in flossen
legen lassen auff dem meer / bis an
den ort/den du mir wirst ansagen /
vnnd wil sie waldrechten daselbs /
vnd du solts holen lassen / Aber du
solt auch mein beger thůn/vñ spei-
se geben meinem gesinde/Also gab
Hiram Salomo cedern vnd tennen
holtz nach alle seinem beger/ Salo-
mo aber gab Hiram zwentzig tau-
sent Cor weitzen zů essen für sein ge-

sinde / vñ zwentzig Cor gestossen öles / solchs gab Salomo jerlich dem Hiram.

C Vnd der Herr gab Salomo weißheit / wie er jm gered hat / vnd war fride zwischen Hiram vnd Salomo vnd sie machten beide einnen Bund miteinander / vñ Salomo macht eynen ausschos vber gantzes Jsrael / vnd der ausschos war dreissig tausent man / vñ sandte auff den Libanon / Ja vber zween monden zehen tausent / das sie einen monden auff dem Libanon waren / vnnd zween monden da heime / Vnnd Adoniram
1.re.4. war vber den ausschos.
k2. Vnd Salomo hat siebentzig tausent die last trugen / vñ achtzig tausent die da zimerten auff dem gebirge / on die öbersten amptleute Salomo / die vber dz werck gesetzt warē / nemlich / drey tausent vñ drey hundert / welche vber dz volck herrscheten / dz da am werck erbeitet / Vnnd der könig gbot / dz sie grosse vñ köstliche steine aus brechen / nemlich / gehawene steine zům grund des haus Vnd die bawleute Salomo vnd die bawleute Hiram / vñ die an der grētze waren / hieben aus vnd bereiten zů / holtz vñ steine zů bawē dz haus.

Das vj. Capit.

A Jm vierhundert vnd achtzigstē jar nach dem auszog
1. par. der kinder Jsrael aus Egipten land
3. im vierden jar des Königreichs Sa-
Act.7. lomo vber Jsrael im monden Siff / das ist der ander mond / ward das haus dem HERRN gebawet / Das haus aber das der König Salomo dem HERRN bawet / war sechtzig ellen lang / zwentzig ellen breit / vnd dreissig ellen hoch. Vnd bawet eine halle fur dem Tempel / zwentzig ellen lang nach der breit des hauses / vnnd zehen ellen breit / für dem hause her. Vnd er machte an das haus fenster / die man mit liden auff vnd zů thůn kund.

Vnd er bawet einen vmbhang an der wand des hauses rings vmber / das er beide vmb den Tempel vnd Cor hergieng / vnd macht sein eusser wand vmbher / der vnterst gang fünff ellen weit / vnnd der mittelst sechs ellen weit / vnd der dritte sieben ellen weit / Denn er legte thramen aussen am hause vmb / das sie nicht an der wand des hauses sich hielten.

Vnd da das haus gbawet ward / B
wards von gantzen vnd außgebrochenen steinenn gebawet / das man kein hamer noch beil / noch jergends eyn eysen gezeug hörete.

Eine thür aber war zur rechten seiten am hause / das man durch einen wendelstein hinauff gieng auff den mittel gang / vnnd vom mittelgang auff den drittn. Also bawet er das haus vnnd vollendets / vnnd spündet das haus mit cedern / beide oben vnnd an wenden / Er bawet einen gang oben vff dem gantzen hause herumb / fünff ellen hoch / vnd decket das haus mit cedern hbltz.

Vnd es geschach des Herrn wort zů Salomo / vnnd sprach / Das sey das haus das du bawest / Wirstu in meinen gebotten wandeln / vñ nach meinen rechten thůn / vnd alle meine gebott halten / drinnen / so wil ich mein wort mit dir bestetigē / wie ich deinem vatter Dauid habe geredt / vnd wil wonen vnder den kinderen Jsrael / vnnd wil mein volck Jsrael 2.re.9
nicht verlassen.

Also bawet Salomo das haus vnd volendets vnd bawet die wende des hauses inwendig an den seiten von cedern / von des hauses boden an bis an die dicke / vnnd spündets mit holtz innwendig / vnnd teffelt den bodenn des hauses mitt tennen brettern. C

Vnnd er bawet hinden jm hause zwentzig ellen lang ein cedern wād

vom

vom boden an bis an die decke / vñ
bawet daselbst inwendig den Cho:
vñ das aller heiligst. Aber dz haus
des Tempels (für dem Co:) war
viertzig ellen lang / innwendig war
dz gantze haus eitel cedern / mit ge-
dreten knoten vnd blum werg / das
man kein stein sahe. Aber den Cho:
bereitet er inwendig im haus / das
man die Lade des bunds des Herrn
daselbs hin thet / vnd für den Cho:
der zwentzig ellen lang / zwentzig el
len weit / vnnd zwentzig ellen hoch
war / vñ vberzogẽ mit lauterm gol
de / spündet er dẽ altar mit cedern.

Vnnd Salomo vberzog das haus
inwendig mit lauterm gold vñ zog
D güldene rigel für dem Co: her / den
er mit golde vbezogenn hatte / also
dz das gãtz haus gar mit gold vber
zogen war / dazũ auch den gantzenn
altar für dem Co: / vberzog er mit
golde.

Er macht jm Co: zween Cheru-
1 Ep. 23. bim zehen ellen hoch vonn ölbawm
holtz / fünff ellen hat ein flügel eins
jglichen Cherub / dz zehẽ ellen warẽ
von dem ende seines einen flügels /
zům ende seines andern flügels / Al
so hat der ander Cherub auch zehẽ
ellen / vñ war einerlei masse vñ einer
ley raum beider Cherubim / dz also
ein jglicher Cherub zehen ellen hoch
war / vñ er thet die Cherubim inwẽ
dig jns haus vñ die Cherubim brei
ten jre flügel aus / dz eyn flügel rü-
ret an die wand / vñ des andern Che
rub flügel rüret an die andern wãd
aber mitten im hause rürete ein flü
gel an den andern / Vnd er vberzog
die Cherubim mit golde.

E Vñ an allen wendẽ des hauses vm̃
vnd vmb / lies er schnitzwerg mach
en võ außghöletẽ Cherubim palmẽ
vñ blumwerg. Auch vberzog er dẽ
boden des haus mit gulden blechen
vñ im eingang des Chors macht er
zwo thür võ ölbaum holtz mit fün
ffecketẽ pfesten / vñ lies schnitzwerg
darauff machen von Cherubim / pal
men vñ blumwerg vnd vberzog sie
mit gulden blechen / Also machet er
ein eingang des Tempels / vierecke
te posten võ ölbaum holtz / vñ zwo
thür von tennen holtz dz eyn jglich
thür zwey blat hat an einander han
gen in jrn angeln / vñ macht schnitz
werg drauff von Cherubim / palmẽ
vnd plumwerg / vñ vberzog sie mit
golde recht wie es befolhen war.

Vnnd er bawet auch einen hoff
drinnen von dreien reigen ghawen
steinen / vnnd von einer riegen ge-
hoffelter cedern.

Jm vierden iar im monden Siff /
ward der grũd gelegt am hause des
HERRN / vnnd im eilfften jar im
monden Bul (dz ist der acht mõd)
wardt das haus bereit / wie es sein
solte / das sie sieben iar drann bau-
weten.

Das vij. Capit.

A Aber an seinem hau-
se bawete Salomo dreyzehenn
iar / das ers gantz aus bawet / Nem
lich / Er bawet ein haus vom wald
Libanon / hundert ellen lang / fünff-
tzig ellen breit / vnnd dreissig ellen
hoch.

Auff dasselbe guierde / legt er den
boden von cedern brettern / auff ce-
dern seulen nach den riegen hin / vñ
oben drauff ein gezimer von cedern
auff die selben seulen / welcher wa-
ren fünff vñ viertzig / ja fünffzehen
in eyner riege.

B Vñ waren fenster gegen die drey
riegen gegen ander vber / drey gegẽ
drei vñ warẽ in jrn pfostẽ viereckt. 3. Re. 3.

Er bawet auch ein halle von seu
len / fünffzig ellen lang vnd dreis-
sig ellen breit / vnd noch eine hal-
le für diese / mit seulen vnnd dicken
balckenn.

Vnd bawet auch eine halle zum
richtstůl darinn man gericht hielt /
vnd tefelt beide boden mit cedern.

Da zu seinn haus / darinne
er wonen

er wonet/sin hinder hoffe / hindenn an der Halle / gemacht wie die anderenn.

B. 3.re. 3. Vnd macht auch eyn haus / wie die halle der tochter Pharao / die Salomo zům weib genomen hatte.

Solchs alles waren köstliche steine nach der mas gehawen/mit segen geschnitten auff allen seiten / vonn grund bis an das dach / da zů auch haussen der grosse hoff/die grundfeste aber waren auch köstlich vñ grosse steine/zehen vnd acht ellen gros/ Vnd drauff köstliche gehawen steine nach der mas/vnd ebenn/ aber der grosse hoff vmb ver hatte drey reigen gehawen stein/vñ eine riege vō cedern brettern/ Also auch der hoff am hause des HERRN inwendig/vnd die halle am hause.

2.par. 2. Vnnd der könig Salomo sandte hin vnd lies holen Hiram von Tyro einer widwen son /aus dem stam Naphthali/vnd sein vatter war ein

4.reg. 25. man von Tyro gewesen/der war ein meister im ertz/vol weisheit/ verstands vnnd kunst zů erbeiten allerley

C ertzwerck/Da der zům könige Salomo kam/ machet er alle seine werck vnd machet zwo ehrne seulen /eine jgliche achtzehen ellen hoch/vnd ein faden von zwelff ellen was dz mas vmb jgliche seulen her/vnd machet zween knauff von ertz gegossen/oben auff die seulen zů setzen / vnd ein jglicher knauff war fünff ellen hoch vnd es waren an jeglichem knauff oben auff der seulen sieben gestochten reiffe/wie ketten. Vnd macht an jglichem knauff zwo reigen granatepffel vmb her/an einem reiffe/damit der knauff bedecke ward/vñ die knauffe waren wie die rosen für der Halle/vier ellen gros/Vnd der granatepffel in den reigen vmb her waren zwey hundert/oben vnd vnden an dem reiffe / der vmb den bauch des knauffs her gieng/ an jeglichem knauff auff beiden seulen / Vnnd er richtet die seulen auff/ für der halle des Tempels/ vñ die er zůr rechten hand setzte/dies er Jachin/ vnnd die er zůr lincken hand setzte/dies er Boas/vnd es stund also oben auff den seulen wie rosen/Also ward volendet das werck der seulen.

D 2.par. 4. Dtt.s. Vnd er macht ein meer gegossen / zehen ellen weit von einem rand zů andern/ rund vmb her vnd fünff ellen hoch/ Vnd eine schnur dreissig ellen lang war das mas rings vmb/ vnd vmb das selb meer das zehen ellen weit war /giengen knoten am seinem rande/rings vñs meer her/ der knoten aber waren zwo reigen gegossen/ vnnd es stund auff zwelff rindern/ welcher drey gegen mitternacht gewand waren / drey gegen abend/drey gegen mittag/vnd drey gegen morgen/ vnd das meer oben drauff/das alle jr hinder teil inwendig war / seine dicke aber war eines hands breit / vnd sein rand war wie eines bechers rand/ wie ein auffgegangen rosen/ vñ gieng drein zwey tausent Bath.

E Er macht auch zehen ehrne gestüle/eyn jglichen vier ellen lang/ vnd breit/vnd drey ellen hoch/ Es war aber das gestüle also gemacht dz es seiten hatte zwischen leisten / Vnnd an den seiten zwischen den leisten/ waren Lewen/rinder vñ Cherubim vnd die seiten / daran die Lewen / ochsen vñ Cherubim waren/hatten leisten oben vnd vnden/ vnd füsslin dran /vñ eyn jglich gstüle hat vier ehrne reder/mit ehrnem gestel/vnd auff den vier ecken waren achseln gegossen ein jgliche gegen der andern vber/vnden an den kessel gelehnet.

Aber der hals mitten auff dem gestüle war einer ellen hoch/vñ rund/ anderhalb ellen weit/vñ pockeln an dem hals in selben/die viereckt waren vñ nit rund. Die vier reder aber stunden vnden an den seiten/vñ die achsen der reder waren gestüle/Ein jglich rad war anderhalb ellen hoch Vnd waren reder wie wagen reder/

Vnnd

Vnd jr achsen/naben/speichen vñ felgen/war alles gegossen/ Vnd die vier achseln vff den vier ecken eyns jglichen gestülts waren auch am gestüle.

Vnnd am hals oben auff dem gestüle eyner halben ellen hoch rund vmbher/waren leisten vnnd seiten am gestüle/Vñ er lies auff die flechen der selben seiten vnd leisten graben Cherubim/Lewen vnd palmen bome/eyn jegliche am andern ringes vmbher dran/Auff die weise macht er jeden gestüle gegossen/Eynerley mas vnd raum war an allen.

Vnd er macht zehen eherne kessel das vierzig Bath inn eynen kessel
F gieng/vnd war vier ellen gros/ vñ
2.pa.4 auff jeglichem gestül war eyn kessel Vnd setzt fünff gestül an die rechte ecken des hauses/ vnnd die andern fünffe an die lincken ecken/ Aber dz meer setzet er zur rechten vorn an gegen mittag.

Vnnd Hiram macht auch töpffe/ schauffeln/becken/vnd volender also alle werck/die der König Salomo am hause des HERRN machē lies/nemlich/die zwo seulen/ vnnd die kenliche knewffe oben auff den zwo seulen/ vnd die zween geflochten reiffe/zů bedecken die zween kenliche knewffe auff den seulen/ Vnnd die vier hundert granatöpffel an den zween geflochten reiffen/ je zwo reigen granatöpffel an eynem reiffe/zů bedecke die zween kenliche knewffe auff den seulen/Dazů die zehen gestüle vnnd zehen kessel oben drauff/vnnd das meer vnd zwölff rinder vnder dem meer/ Vnnd die töpffen/schauffel/vnd becken/ Vnd alle diese gefes/ die Hiram dem König Salomo machet zum hause des HERRN/ waren von lauterem erz/ In der gegend am Jordan lies sie der König giessen in dicker erden zwischen Suchoth vnnd Zarthan/ Salomo lies alle gefes vngewogē vor der sere grossen menge des erzs.

Auch machet Salomo allen gezeug der zum hause des HERRN 2.pa.4
gehörte/nemlich/Eynen gülden Altar/eynen gülden tisch/ darauff die schawbrod ligen/fünff leuchter zur rechten hand/vnnd fünff leuchter zur lincken für dem Chor von lauterē golde/mit gülden blümen/lampen vnd schnautzen/ Dazů schalen/ schüssel/becken/lessel/vnd pfannen von lautrem gold/Auch waren die engel an der thür am hause inwendig im allerheyligsten/vnnd an der thür des hauß des Tempels gulde.

Also ward volendet alles werck/ das der König Salomo macht am
1.pa.8 hause des HERRN/ Vnd Salomo bracht hinein was sein vatter David geheyliget hatte/von silber vñ gold vnd gefessen/ vnd legts in den schatz des hauses des HERRN.

Das viij. Capitel.

Da versamlet der kö-
nig Salomo zů sich die Eltesten A
sten in Jsrael/alle öbersten d stemme vnnd Fürsten der Vätter vnder den kindern Jsrael/gen Jerusalem/ die Lade des Bunds des HERRN 2.re.5.
erauff zů bringen auß der stad David/das ist Zion/Vnd es versamlet sich zum Könige Salomo alle man in Jsrael/im monden Ethanim am fest/das ist der sibende monad/Vnd da alle Eltesten Jsrael kamen/ hůben die Priester die Ladē des HERRN auff vnd brachten sie hinauff dazů die hütten des stiffts/vnd alle gerete des heyligthumbs/ das in d hütten war/das theten die Priester vnd Leuiten/ Vnd der König Salomo vnd die gantze Gemeyne Jsrael/die zů jm sich versamlet hatte/ giengen mit jm für der Laden her/ vnd opfferten schaf vnnd rinder/ so vil das man nit zelen noch rechnen kunde.

Also brachten die Priester die Lade des bunds des HERRN an jren ort in den Chor des hauses in das

Aller-

Allerheyligst vnder die flügel der Cherubim/Dñ die Cherubim breyten die flügel vß an dem ort da die Laden stund/vnd bedeckten die Lade vnnd jre stangen von oben her/ Vñ die stangen waren so lang/ das jre knopffe gesehen wurden inn dem Heyligenthumb vor dem Chor/ aber haussen wurden sie nit gesehen/vnd
B
De.10. waren daselbs bis auff disen tag. Vñ war nichts in d Lade/denn nur die zwo steynern tafeln Mose/ die er daselbs leis in Horeb/ da d HERR mit den kindern Israel eyn Bund machet/ da sie auß Egypten land gezogen waren.

Da aber die priester vß dem heyligthum giengen/erfüllet ein wolcke das hauß des HERRN das die priester nit kundte stehn vñ ampts pflegen für d wolcken. Dñ die herr-
ey.40 ligkeyt des HERRN erfüllet das
Ez.9. hauß des HERRN. Da sprach Sa-
2.pa.6 lomo/Der HERR hat geredt/ Er
Le.16 wölle im tunckel wonen / Ich habe zwar eyn hauß gebawt dir zů wonung/eynen sitz / dz du ewiglich da wonest/ Vñ der könig wand sein angesicht/ vnd segenet die gantze Gemeyn Israel/vñ die gantze Gemeyne Israel stund/ Vnd er sprach.

Gelobt sei der HERR der Gott Israel/der durch seinen mund meinem vatter Dauid gered/ vñ durch seine hand erfüllet hat/ vñ gesagt/ Von dem tag an/ da ich mein volck
2.re.7. Israel vß Egypten füret/ habe ich nie keyn stad erwelet vnder jergent eynem stam Israel/dz mir eyn hauß gebawet würd/dz mein name da
1.re.15 were / Dauid aber hab ich erwelet/ das er über mein volck Israel sein solt/ Vñ mein vatter Dauid hat es zwar im sinn/ das er eyn hauß bau-
C te dē namen des HERRN des Gottes Israel/ Aber der HERR sprach zů meinem vatter Dauid/ Das du im sinn hast mein namen eyn hauß zů bawen/hastu wol gethan/ dz du solchs fürnamest/ Doch du solt nit das hauß bawen / sonder dein son/ der auß deinen lenden komen wird der sol meinem namen eyn hauß bawen/ Vnnd der HERR hat sein wort besteetiget/ das er geredt hat/ Denn ich bin auff komen an meines vatters Dauids stad/vnd sitze auff dem stůl Israel/wie der HERR geredt hat/vnd hab gebawet eyn hauß dem namen des HERRN des Gottes Israel/ vñ hab daselbs eyn stedte zů gerecht der Laden/ darinn der Bund des HERRN ist / den er gemacht hat mit vnsern Vättern/ da er sie auß Egypten land furet.

Vnd Salomo trat für den Altar des HERRN gegen d gantzen Gemeyn Israel/vnd breytet seine hände auß gen himel/vnd sprach/HERR Gott Israel/ Es ist keyn Gott 2.pa.6
weder droben im himel / noch bunden auff erden/dir gleich/der du beltest den bund vnd barmhertzigkeyt deinen knechtē/die vor dir wandeln von gantzem hertzen/der du hast gehalten deinem knecht meinem Vatter Dauid/ was du jm geredt hast/ mit deinem mund hastu es geredt/ vñ mit deiner hand hastu es erfült/ wie es stedt an disem tage. Nñ HERR Gott Israel/ halt deins knechts meinem vatter Dauid / was du jm geredt hast vnnd gesagt/Es sol dir
D nicht gebrechen an eynem man für mir der da sitze vß dem stůl Israel/ so doch/dz deine kinder jren weg bewaren / das sie für mir wandeln/ wie du vor mir gewandelt hast/Nu Gott Israel / las deine wort war werden / die du deinem knecht meinem vatter Dauid gered hast.

Denn meinstu auch / dz Gott vß erden wone? Sihe/der himel vnd al-
Jr.66 ler himel himel mügen dich nit ver-
Act.7. sorgen / wie solts denn dis hauß thůn/das ich gebawet habe? Wende dich aber zum gebet deines knechts/ vnd zů seinem flehen/ HERR mein Gott / auff das du hörest das lob vnd gebet/das dein knecht bent für dir thůt/Das deine augen offen ste-
ben

hen über dis hauß nacht vnnd tag/
über die stedte/dauō du gesagt hast
Mein name sol da sein / du woltest
De.12. hören das gebet/das dein knecht an
diser stedte thūt/Vnd woltest erhö-
ren /das flehen deines knechts vnd
deines volcks Jsrael / das sie hie
thūn werden an diser stedte deiner
wonung im him̄el/ vnd wenn du es
hörest/gnedig sein.

Wenn jemand wider seinen nehe-
E sten sündiget/ vnnd nimpt des eyn
eyd vff sich/damit er sich verpflicht
vnd der eyd kompt für deinen Al-
tar in disem hause / so wollestu hö-
ex.22. ren im him̄el/vnd recht schaffen dei
nen knechten/den Gottlosen zū ver
dammen/ vnd seinen weg vff seinen
kopff bringen / vnnd den gerechten
recht zū sprechen/jm zū geben nach
seiner gerechtigkeyt.

Wenn dein volck Jsrael für seinē
feinden geschlagen wird/weil sie an
dir gesündigt haben / vnnd bekeren
De.30. sich zū dir vnd bekennen deinen na-
men/vnd betten vñ flehen zū dir in
disem hause/ so woltestu hören im
him̄el/ vnd der sünde deines volcks
Jsrael gnedig sein / vnnd sie wider
bringen jns land/ das du jren Vät-
tern gegeben hast.

Wenn der him̄el verschlossen wirt
das nicht regent/ weil sie an dir ge-
sündigt haben / vnnd werden beten
an disem ort/vnd deinen namen be
J.Re.17 kennen / vnnd sich von jren sünden
bekeren/weil du sie drengest/so wol
lestu hören im him̄el / vnnd gnedig
sein der sünde deiner knecht/ vnnd
deins volcks Jsrael/ dz du jnen den
gūten weg weisest / dariñen sie wan
deln/vnd lassest regen auff das land
das du deinem volck zum erbe ge-
geben hast.

Wenn eyne theurung/oder pesti-
F lentz/oder dürre/ oder brand / oder
hewschrecken/oder raupen/im land
sein wird / oder sein feind im lande
Js.56. seine thore belägert/oder jergent ey
ne plage oder kranckheyt/ Wer deñ
bittet vnd flehet/es seien sonst men
schen/oder dein volck Jsrael/die da
gewar werden jrer plage / eyn jeg-
licher in seinem hertzen/vnnd brey-
tet seine hände auß zū disem hause
so wöllestu hören im him̄el/in dem
sitz da du wonest/vnnd gnedig sein/
vnd schaffen / das du gebest eynem
jeglichē/wie er gewandelt hat/ wie
du sein hertz erkeñest/deñ du alleyn
kennest das hertz aller kind̄ der men
schen/auff das sie dich fürchten alle
zeit/ so lang sie auff dem land leben
das du vnsern Vättern gegeben
hast.

Wenn auch eyn frembder/der nit
deins volcks Jsrael ist / vnd kompt
auß fernem lande/ vmb deines na- Joā.12
men willen(denn sie werden hören Act.8.
von deinem grossen namen/vnd vō
deiner mechtigen hand vnd von dei
nem außgestrecktē arm)vnd kompt
das er bete für disem hause/ so wol
lestu hören im him̄el im sitz deiner
wonung/ vnd thūn alles / darumb
der frembde dich anrūfft / auff das
alle völcker auff erden deinen na-
men erkennen/dz sie auch dich förch
ten/wie dein volck Jsrael/ vnd das
sie jnnen werden/wie dis hauß nach
deinem namen genennet sei/das ich
gebawet habe.

Wenn dein volck auß zeucht inn
streit wider seine feinde/des weges G
den du sie senden wirst/ vñ werden Dan.6
beten zū HERRN/gegen den wege
zur stad die du erwelet hast/vnd zū
hause/dz ich deinem namen gebawt
habe / so wollestu jr gebet vnd fle-
hen hören im himmel / vnnd rechts
schaffen.

Weñ sie an dir sündigen werden
(denn es ist keyn mensch/ der nicht
sündigt) vnd du erzürnest vñ gibst Ecc.7
sie für jrn feinden/das sie sie gefan
gen füren inn der feinde land fern
oder nahe/ Vnd sie jn jr hertz schla-
hen im land/ da sie gfangen sind vñ
bekeren sich vnnd flehen dir/ im lan
de jres gefengnis /vnnd sprechen/

Wir

Wir haben gesündigt vñ missetdan vnd Gottlos gewesen/ vnd bekeren sich also zů dir von gantzem hertzē/ vnd von gantzer seelen inn jrer feinde lande/die sie weg gefürt haben/ vnd beten zů dir gegen dem weg zů jrem lande/das du jren Vättern gegeben hast / zur stadt die du erwelet hast/vnd zum hause das ich deinem namen gebawet habe.

So wollestu jr gebet vnnd flehen erhören im himmel/vom sitz deiner wonung/vñ recht schaffen/vnd deinem volck gnedig sein / das an dir gesündigt hat/vnd allen jren vbertretungen/ damit sie wider dich vbertretten haben/vnd barmhertzigkeyt geben für denen/die sie gefangen halten/ vnnd dich jr erbarmen/ denn sie sind dein volck vnnd dein erbe/die du auß Egypten/auß dem eisern ofen gefürt hast / das deine augen offen seien auff das flehen deines knechts vnnd deines volcks Jsrael/das du sie hörest inn allem/ darumb sie dich anrüffen/ Denn du hast sie dir abgesonderet zum erbe auß allen völckern auff erden/ wie du geredt hast durch Mosen deinen knecht/da du vnsere vätter auß Egypten füretest HERR HERR.

Vnnd da Salomo alle dis gebet vnd flehen hatte vor dem HERRn außgebettet/stund er auff von dem Altar des HERRN/ vnd lies ab von knien/ vnnd hände außbretten gen himmel/vñ trat dahin vnd segnet die gantze gemeynn Jsrael mit lauter stim̃/vnd sprach/ Gelobet sei der HERR/der seinem volck Jsrael rüge gegeben hat/ wie er geredt hat/ Es ist nicht eyns verfallen vñ allen seinen gůten worten/ die er geredt hat durch seinen knecht Mosen/ Der HERR vnser Gott sei mit vns wie er gewesen ist mit vnsern Vätern/Er verlas vns nicht/vnd ziehe die hand nicht ab von vns / zů neygen vnser hertz zů jm/ das wir wandeln in allen seinen wegen/ vñ halten seine gebot/sitten vnd rechte/ die er vnsern vättern gebotten hat.

Vnnd dise wort die ich für dem HERRN gefleht habe/ müssen nahe kommen dem HERRN vnserm Gott/tag vnnd nacht/ das er rechte schaffe seinem knechte / vnnd seinem volck Jsrael/ eyn jeglichs zů seiner zeit/auff das alle völcker auff erde erkennen/das der HERR Gott ist/ vnd keyner mehr/ Vnnd ewer hertz sei rechtschaffen mit dem HERRN vnserm Gott zů wandeln in seinen sitten vñ zů halten seine gebot/ wie es heute gehet.

Vnd der König sampt dem gantzen Jsrael(seinem volck) opfferten vor dem HERRN opffer/Vnd Salomo opfferte Danckopffer (die er dem HERRN opffert) zwey vnnd zwentzig tausent ochsen/vnd hundert vnnd zwentzig tausent schaff/ Also weiheten sie das hauß des HERRN ein/ der König vnnd alle kinder Jsrael / Desselben tags weihete der König den Mittelhof/ der für dem hause des HERRN war/ damit das er Brandopffer/Speissopffer vnd das fett der Danckopffer/ daselbst außrichtet / denn der ehrne Altar der vor dem HERRN stund/war zů kleyn zů dem Brandopffer/Speisopffer/ vnd zum fetten der Danckopffer.

Vnd Salomo machte zů der zeit eyn Fest/ vnnd alles Jsrael mit jm eyn grosse versamlung / von der grentz Hemath an bis an den bach Egypti/vor dem HERRN vnserm Gott/ siben tag vnd aber siben tage das waren vierzehen tage/ Vñ lies das volck des achten tages gehen/ Vnd sie segneten den König / vnnd giengen hin zů jren hütten frölich vnd gůts můts/ über alle dem gůten / das der HERR an Dauid seinem knecht/ vnnd an seinem volck Jsrael gethan hatte.

Das

Das jx. Capitel.

A 2.pa.7 Vnd da Salomo hatte außgebawet des HERRN hauß vnd des Königes hauß / vnd alles was er begert vnnd lust hatte zů machen/erschein jm der HERR zum andern mal/ wie er jm erschienen war zů Gibeon/vnd der HERR sprach zů jm/ Jch habe dein gebet vnd fleben gehöret/ das du für mir geflehet hast/vnd hab dis hauß geheyliget/das du gebawet hast/ das ich meinen namen daselbs hin setze ewiglich/vñ meine augen vnd mein hertz sollen da sein alle wege/Vnnd du/so du für mir wandelst/ wie dein vatter Dauid gewandelt hat / mit rechtschaffenem hertzen vnnd auffrichtig/das du thust alles/ was ich 2.re.7 dir gebotten habe / vnnd meine sitten vnd meine rechte behelst/so wil ich bestetigen den stůl deines Königreichs über Jsrael/ewiglich/wie ich deinem vatter Dauid geredt habe/ vnd gesagt/Es sol dir nicht gebrechen an einem man vō stůl Jsrael.

B Werdet jr euch aber von mir hinden abwenden/ jr vnd ewre kinder/ vnd nicht halten meine gebot vnnd sitten/ die ich euch für gelegt habe/ vnd hin gehet vnd andern Göttern 4.reg.5 dienet vnd sie anbetet/ so werde ich Jer.7. Jsrael ausrotten von dem lande/ Pſ.78 das ich jnen gegeben habe/Vnd das hauß das ich geheyliget habe meinem namen / wil ich verlassen von meinem angesicht/Vnd Jsrael wirt eyn sprichwort vnd fabel sein vnder allen völckern/ Vnnd das hauß wirt eingerissen werden / das alle die für über gehn/ werden sich entsetzen vnd blasen/vnd sagen/ Warumb hat der HERR dissem lande vnd disem hause also gethan ? So wirt man antworten/Darumb/das sie den HERRN jren Gott verlassen haben/der jre vätter auß Egypten land füret/ vnd haben angenomen andere Götter/vnd die angebetet vnd jnen gedienet/Darumb hat der HERR alle dis übel über sie gebracht.

Da nůn die zwentzig jar vmb waren / in welchen Salomo die zwey C 2.pa.8 heuser gebawet/des HERRN hauß 3.re.5. vnd des köngs hauß/ da zů Hiram der König zů Tyro Salomo cedern beum vnd tennen beum vnnd gold nach alle seinem beger brachte / da gab d König Salomo Hiram zwentzig stedte im lande Galilea. Vnnd Hiram zog auß von Tyro die stedte zů besehen/ die jm Salomo gegebē hatte/vnd sie gefielen jm nicht/ vnd sprach / Was sind das für stedte/ mein brůder / die du mir gegeben hast ? vnnd hies sie das land Cabul bis auff disen tag. Vnd Hiram hatte dem König gesandt hundert vnd zwentzig centner goldes. Vñ daselb ist die summa der zinse/die der Kōnig Salomo vff hůb/zů bawen des HERRN hauß/vnd sein hauß vnd Millo/vnnd die mauren Jerusalem vnd Hazor vñ Megiddo vñ Gaser.

Denn Pharao der König inn E D gypten war herauff kommen vnnd hatte Gaser gewonnen / vnnd mit fewer verbrand/vnd die Cananite erwürget/ die in der stadt woneten vnnd hatte sie seiner tochter Salomos weib zum geschenck gegeben/ Also bawet Salomo Gaser/vnd dz nider Bethhoron/vnd Baelath vnd Thamar inn der wüsten im lande/ vnnd alle stedte der kornheuser die Salomo hatte/vnnd alle stedte der wagen vnd die stedte der reuter/vñ wo jm er lust hatte zů bawen zů Jerusalem/im Libanon/vnd im gantzen lande/seiner herrschafft.

Vnd alles übrige volck von den Amoritern/Hethitern/Pheresitern Heuttern vnd Jebusitern die nicht von den kindern Jsrael waren/ der selben kinder / die hinder sich nber bleiben liessen im lande/die die kinder Jsrael nit kundten verbannen/

die macht Salomo zinßbar bis auff
disen tag/Aber von den kindern Is
Le.25 rael macht er nicht knechte/ sondern
1.re.8. lies sie krigsleute/vnd seine knecht
vnd Fürsten vnd Ritter / vnd über
seinen wagen vnd reuter sein. Vnd
der Amptleute die über Salomos
E geschefte waren/ der waren fünff-
hundert vnd fünffzig/ die über das
volck herscheten vnnd die geschefft
außrichten.

Vnd die tochter Pharao zog er-
3.re.7 auff von der stad Dauid/in jr hauß
das er für sie gebawet hatte / Da
1.pa.4 bawet er auch Millo. Vnd Salomo
opfferte des jars drei mal Brandt-
opffer vndd Danckopffer auff den
Altar/den er dem HERRN gebaw
et hatte/vnd reucherte über jm für
dem HERRN/ vnd ward also das
hauß fertig.

Vnd Salomo macht auch schiffe
zů Ezeon Geber/die bei Eloth ligt
am vfer des Schilffmeers im lande
der Edomiter/Vnnd Hiram sandte
seine knechte im schiff/ die auff schif
fe sich verstunden / vnnd auff dem
meer erfaren waren/mit den knech-
ten Salomo / vnnd kamen gen O-
phir/vnd holeten daselbs vierhun-
dert vnnd zwentzig centner golds/
vñ brachtens dem könige Salomo.

Das x. Capitel.

A Vnd da das gerücht
Salomo von dem namen des
HERRN kam für die Königin vō
2.pa.9 reich Arabien/kam sie jn zů versůch
mat.12 en mit retzelen/Vnd sie kam gen Je
rusalem mit eynē seer grossen zeug/
mit kameln die specerey trůgen/
vnd vil golds vnd eddel gesteyne/
Vnd da sie zum Könige Salomo hi
nein kamen/redet sie mit jm/ alles
was sie für genommen hatte/Vnnd
Salomo sagts jr alles/Vnd war dē
Könige nichts verborgen/das er jr
nicht sagete.

Da aber die Königin von reich
Arabia sahe alle weißheyt Salomo
vnd das hauß das er gebawet hat-
te/vnd die speise für seinen tisch vñ
seiner knechte wonung/vnnd seiner
diener ampt / vnd jre kleyder vnnd
seine schencken/vnd seine brandopf
fer/die er jn dem hause des HER-
REN opfferte/ kundt sie sich nicht
mehr enthalten/vnd sprach zum kō
nige/Es ist war / was ich in meinē
lande gehöret habe von deinem we B
sen/vnd von deiner weißheyt/Vnd
ich habs nicht wöllen gläuben/ bis
ich kom̄en bin vnd habs mit augen
gesehen/vñ sihe/es ist mir nicht die
helfft gesagt / Du hast mehr weiß-
heyt vnd gůts/deñ das gerücht ist/
das ich gehört habe/ Selig sind dei
ne leute vnnd deine knechte/die alle
zeit vor dir stehen vnd deine weyß
heyt hören/ Gelobt sei der HERR
dein Gott/ der zů dir lust hat / das
er dich auff den stůl Israel gesetzt
hat/darumb/das der HERR Isra-
el lieb hat ewiglich/ vnnd dich zum
König gesetzt hat/ das du recht vñ
redlichkeyt handhabest.

Vnd sie gab dem Könige hundert
vnd zwentzig centner golds/vñ seer
viel specerey/vnnd eddel gesteyne/
Es kam nit mehr so viel specerey/
als die Königin von reich Arabien
dem könige Salomo gab. Dazů die
schiffe Hiram / die gold auß Ophir
füreten/ brachten seer viel heben-
holtz/vnd eddel gesteyne/Vnnd der
könig lies machen von heben holtz
pfeiler im hause des HERRN/vnd
im hause des königs/ vnd harpffen
vnd pfalter für die Senger/Es kā
nicht mehr solch heben holtz / ward
auch nicht gesehen/bis vff disen tag
Vnnd der König Salomo gab der
Königin vō reich Arabien/alles wz
sie begerd vnd bat/ on wz er jr gab C
von jm selbs/Vñ sie wand sich vnd
zog in jr land sampt jren knechten.

Des golds aber das Salomo inn
eym jar kam/war am gwicht sechs
hundert

hundert vnd sechs vnd sechzig centner/on was von kremern vnd kauffleuten vnd Apotekern vnd von den nebesten konigen/vnnd von den gewaltigen im lande kame / Vnnd der König Salomo lies machenn zwey hundert spies von dem besten golde / sechs hundert stück goldes thet er zů eynem spies / vnnd drei hundert schilde vom besten gold/ja drei pfund golds vff eynem schild/
3.re.7. vnd der könig thet sie inn das hauß vom wald Libanon.

Vnd der könig macht eynen gro-
D sen stůel von Helffen beyn/vñ überzoch jn mit dem edlesten golde/vnd der stůl hatte sechs stuffen / vnd dz heubt am stůl war hinden rund. Vñ waren lehnen vff beyden seiten vm̃ das gesesse/vnd zween Lewen stunden an den lehnen/vnd zwölff Lewen stunden auff den sechs stuffen vff beydẽ seiten/Solchs ist nie gemacht inn keynen Königreichen. Alle trinckgefesse des Königes Salomo waren gülden vnnd alle gefesse im hause vom wald Libanon waren auch lauter gold/ Denn des silbers acht man zun zeiten Salomo nicht Denn das meerschiff des königes/ das auff dem meer mit dem schiff Hiram fuhr / kam inn dreien jaren eyn mal/ vnnd bracht gold/silber/ helffenbeyn/affen vnd pfawen.

Also wardt der König Salomo grösser mit reichthumb vnnd weißheyt/deñ alle könige auff erden/Vñ alle welt begere Salomo zů sehen/
E das sie die weißheyt höreten / die
2.pa.9 jm Gott in sein hertz gegeben hatte / Vnnd jederman bracht jm geschenckt/silbern vnd gülden gerete kleyder vnnd harnisch/würtz/rosse/ meuler/jerlich. Vñ Salomo bracht
De. 17 zů hauffen wagen vñ reuter/das er
3.re.4. hatte tausent vnd vierhundert wagen/vñ zwölff tausent reuter/ vnd lies sie in den wagen stedten/ vnnd bei dem Könige zů Jerusalem.

Vnd der könig macht/das des silbers zů Jerusalem so viel war/wie die steyne / vnd cedern holtz so viel wie die wilden feigen beume in den gründen/Vnd man brachte die pferde die Salomo solten / auß Egypten/Denn die kauffleute des königs holeten sie vmbs geld/Vnd es kant eyn wagen herauff auß Egypten vmb sechs hundert sekel silbers/ vñ eyn pferd vmb hundert vnd funffzig/ Also bracht man sie auch allen königen der Hethiter vnd den Königen zů Syrien/durch jre hand.

Das xj. Capitel.

A
3. re.3. ABer der könig Salomo liebete viel außlendischer weiber/die tochter Pharao / vnnd Moabitische/Ammonitische/Edomitische/Zidonitische vnd Hethitische/von solchen völckern/dauon ꝟ HERr gesagt hatte den kindern Israel/Gehet nicht zů jnen/ vnnd last sie nit zů euch kommen/ sie werden gewis ewre hertzen neygẽ jren Göttern nach. An disen hieng Salomo mit liebe/Vnnd er hatte siben hundert weiber zů frawen/ vnd drei hundert kebsweiber/vnnd seine weiber neygeten sein hertz. Vñ da er nu alt war/ neygtẽ seine weiber sein hertz frembden Göttern nach / das sein hertz nit gantz war mit dem HERREN seinem Gott / wie das hertz seines vatters Dauids.

Also wandelt Salomo Asthoreth dem Gott der von Zidon nach/vnd Milcom dem grewel der Ammoriter/Vnd Salomo thet dz dem HERREN übel gefiel/vñ folgt nit gäntzlich dẽ HERrn/wie sein vatter Dauid / Da bawete Salomo eyn höhe Chamos dẽ Grewel der Moabiter/ vff dẽ berge der für Jerusalẽ ligt/ Vnd Molech dem Grewel der Ammoriter. Also thet Solomo allen seinen außlendischen weibern / die jren Göttern reucherten vnnd opfferten.

Exo.34
Deu.7

Der HERR aber ward zornig über
3.Re.11. Salomo/dz sein hertz vō dem HER
9. XEN dem Gott Jsrael geneyget
war / der jm zwey mal erschienen
war/vnd jm solchs gebotten hatte/
das er nicht andern Göttern nach
wandelte/vnnd doch er nicht gehal
3.Re.15 ten hatte / was jhm der HERRE
gebotten hatte/Darumb sprach der
HERR zū Salomo / Weil solches
bei dir geschehen ist/vnnd hast mei
nen bund vnnd meine gebott nicht
2.Re.12 gehalten / die ich dir gebotten habe
so wil ich auch das Königreich vō
dir reissen/vnnd deinem knechte ge
ben/doch bei deiner zeit wil ichs nit
thūn / vmb deines vatters Dauids
willen/sondern von der hand deins
sons wil ichs reissen / Doch wil ich
nit das gantz Reich abreissen /Eyn
nen stam wil ich deinem son geben/
vmb Dauids willen meins knechts
vnd vmb Jerusalem willen/die ich
erwelet habe.

Vnd der HERR erweckete Salo
C mo eynen widersacher / Hadad den
Jer.51 Edomiter von königlichem samen/
welcher war in Edom. Denn da Da
uid inn Edom war/ vnnd Joab der
Feldehāubtman hinauff zog die er
schlagenen zūbegraben / schlūg er
was mansbild war in Edom / Deñ
Joab bleyb sechs monden daselbs
vnd das gantze Jsrael/ bis er auß
rottet alles was mans bilde war in
Edom. Da floch Hadad / vnnd mit
jm etliche männer der Edomiter
vō seines vatters knechten / das sie
in Egyptē kemen/ Hadad aber war
eyn junger knabe/ vnd sie machten
sich auff von Midian vñ kamen gen
Paran/vnd namen leut mit sich vß
Paran/ vnd kamen in Egypten zū
Pharao dem Könige in Egypten/ d
gab jm eyn hauß vnd benante spei
se/vnd gab jm eyn land ein.

Vnd Hadad fand grosse gnad für
dem Pharao / das er jm auch seins
weibs Thahpenes der Königen sch
wester zū weibe gab/Vnd die schwe
ster Thahpenes gepar jm Genu
bahe seinen son / vnnd Thahpenes
zoch jn auff im hause Pharao/ das
Genubath war im hause Pharao D
vnder den kinderen Pharao. Da
nū Hadad hōret inn Egypten/ das
Dauid entschlaffen war mit seinen
vättern/ vnd das Joab der Feldhe
häubtman todt war / sprach er zū Gen.8.
Pharao/ Las mich in mein land zie
hen/Pharao sprach zū jm/ Was fei
let dir bei mir/das du wilt inn dein
land ziehē? Er sprach/ Nichts/aber
las mich ziehen.

Auch erwecket jm Gott eynen
Widersacher Reson den son Eljā
da/der von seinem herrn Hadad E
ser dem Könige zū Zoba gefloben
war/ vnd samlet wider jn männer/
vñ ward eyn haubtman der kriegs
knecht/da sie Dauid erwürget/vnd
zogen gen Damasco / vnd woneten
daselbs/vnd regierten zū Damasco
vnd er war Jsraels Widersacher/so
lang Salomo lebt/Das ist der scha
de den Hadad leyd / darumb hatte
er eynen ekel wider Jsrael vnnd
ward König über Syrien.

Dazū Jerobeam den son Nebat
eyn Ephrater von Zareda Salo E
mo knecht vnnd seine mütter hies
Zeruga eyne Widtwin/ d hūb auch
die hand auff wider den König/ Vnd
das ist die sach/darumb er die hand
wider den König auffhūb/ Da Sa
lomo Millo bawet/ verschlos er ey
ne lucke an der stadt Dauid seines
vatters / Vnnd Jerobeam war eyn
streitbar man/ Vñ da Salomo sahe
das der knabe außrichtig war/ satzte
er jn über alle last des hauses Jo
seph.

Es begab sich aber zū der zeit/dz
Jerobeam außgieng vō Jerusalem 1.Re.11
vnd es traff jn an der Prophet A
hia von Silo auff dem berge/ vnnd
hatte eynen newen mantel an/ vñ
waren die beyde alleyn im feld/ Vñ
Ahia fasset den newen mantel den
er an hatte/vnnd reyß jn inn zwölff
stück/

stück/vñ sprach zu Jerobeam/Nim zehen stück zu dir / denn so spricht
F 1.Kö.7 der HERR der Gott Israel/ Sihe/ ich will das Königreich von der hand Salomo reissen/vnd dir zehen stemme geben/ Eynen stam sol er haben vmb meines knechts Dauids willen/vnd vmb der Stad Jerusalem willen/ die ich erwelet habe vß allen stemmen Israel / darumb / das sie mich verlassen/ vnd angebet haben Astoreth den Gott der Zidonier / Chamos den Gott der Moabiter/vnd Milcom den Gott der kinder Ammon/vnd nit gewandelt haben in meinen wegen/das sie theten was mir wol gefellet/ meine gebot vnd rechte/ wie Dauid sein vatter.

Ich wil auch nit das gantz Reich auß seiner hand nemen/sondern ich wil jn zum Fürsten machen sein leben lang/vmb Dauid meins knechtes willen/den ich erwelet hab/ der meine gebot vñ sitten gehalten hat/
3.Re.15 auß der hand seins sons wil ich dz Königreich nemen/ vnd wil dir zehen stemme/vnnd seinem son eynen stam geben / auff das Dauid mein knecht für mir eyn leüchte habe allwege/inn der Stad Jerusalem/ die ich mir erwelet habe/das ich meinen namen dahin stellet.

So wil ich nñ dich nemen das du regierest über alles was dein hertz
G begerd / vnnd solt König sein über Israel / Wirstu nñ gehorsam allem das ich dir gebieten werde/vnd inn meinen wegen wandeln/ vnd thun was mir gefellet / das du haltest meine sitten vnd gebott /wie mein knecht Dauid gethan hat/so wil ich mit dir sein/vnnd dir eyn bestendig hauß bawen/wie ich Dauid gebawet hab/ vnnd wil dir Israel geben/ vñ will den samen Dauid damit demütigen/doch nit jmerdar. Salomo aber trachtet Jerobeam zu tödten/ da macht sich Jerobeam auff/vnnd floch in Egypten zu Sisak dem Könige in Egypten/ vnd bleyb in Egypten/bis dz Salomo starb.

Was mehr von Salomo zu sagē ist/vnd alles was er gethan hat vñ seine weißheyt/ das ist geschrieben inn der Chronica von Salomo/Die zeit aber die Salomo König war zu Jerusalem über gantz Israel ist viertzig jar/ Vñ Salomo entschlieff mit seinen Vättern/vnnd ward begraben in der stad Dauid seines vatters/vnd sein son Rehabeam ward König an seine statt.

Das xij. Capit.

Vnd Rehabeam zog
gen Sichem/denn das gantz Israel war gen Sichem komen jn zum A 2.p.10
König zu machen/Vnd da das Jerobeam der son Nebat höret / da er 3.Re.11
noch in Egpten war (dahin er für dem König Salomo geflohen war) kam er wider auß Egypten/vnd sie sandten hin vnnd liessen jm rüffen. Vnd Jerobeam sampt der gantzen Gemeyne Israel kamen vnd redete mit Rehabeam/vnd sprachen/Dein vatter hatt vnser joch zu hart gemacht / so mache du nu den harten dienst vnd das schwere joch leichter das er vns auffgelegt hat/so wöllē wir dir vnterthenig sein / Er aber sprach zu jnē/ Gehet hin bis an den dritten tag/ so kompt wider zu mir Vnd das volck gieng hin.

Vnnd der König Rehabeam hielt eynen rat mit den Eltesten die für seinem vatter Salomo stunden da er lebet/vnnd sprach / Wie ratet jr/ das wir disem volck eyn antwort geben? Sie sprachen zu jm / Wirstu heut disem volck eynen dienst thün vnd jnen zu willen sein vnnd sie erhören/vnnd jnen gütte wort geben/ so werden sie dir vnterthenig sein dein leben lang. Aber er verlies der Eltesten rat/den sie jm gegeben hatten/ vñ hielt eynen rat mit den jungen die mit jm auffgewachsen waren/ vnd für jm stunden.

Vnnd er sprach zů jnen/Was ra
ket jr/ dz wir antworten disem vol
cke/die zů mir gesagt haben/ Mach
B das joch leichter/dz dein vatter auf
vns gelegt hat? Vnd die jungen die
mit jm auffgewachsen waren/ spra
chen zů jm/ Du solt zů dem volck/
das zů dir sagt/dein vatter hat vn
ser joch zů schweer gemacht/ mache
du es vns leichter/also sagen/Mein
kleynster finger sol dicker sein/ denn
meines vatters lenden / Nun mein
vatter hat auff euch eyn schweer
joch geladen / ich aber wils noch
mehr vber euch machen/Mein vat
ter hat euch mit peitzschen gezüchti
get / ich will euch mit Scorpion
züchtigen.

Also kam Jerobeam sampt dem
gantzen volck zů Rehabeam am drit
ten tage/wie der König gesagt hat
te/ vnd gesprochen / Kompt wider
zů mir am dritten tag/ Vnd der kö
nig gab dem volck eyn harte ant
wort / vnnd verliess den rat den jm
Js. 14 die Eltesten gegeben hatten/vnd re
det mit jnen nach dem rat der jun
gen/vnnd sprach/ Mein vatter hat
eyer joch schweer gemacht/ ich aber
wils noch mehr vber euch machen/
Mein vatter hat euch mit peitzschē
gezüchtiget/ ich aber will euch mit
3.Re. 11 Scorpion züchtigen/Also gehorcht
der König dem volck nicht/ denn es
war also gewand von dem HERR
REN/auff das er sein wort bekreff
tiget / das er durch Ahia von Silo
gered hatte zů Jerobeam dem son
Nebat.

Da aber das gantz Jsrael sahe/
C das der König sie nit hören wolt/
gab das volck dem König eyn ant
2.Re 20 wort/vnd sprach / Was haben wir
denn teyls an Dauid/oder erbe am
son Jsai? Jsrael heb dich zů deinen
hütten / So sihe nu du zů deinem
hause Dauid. Also gieng Jsrael jnn
seine hütten/ das Rehabeam regir
te nur vber die kinder Jsrael die in
den stedten Juda woneten. Vnd da
der König Rehabeam hin sandte
Adoram den Rentmeyster/ warff jn
gantz Jsrael mit steynen zů tode/ A
ber der könig Rehabeā steig frisch
auff eynen wagen/ das er flöhe gen
Jerusalē / Also fiel ab Jsrael vom
hause Dauid bis auff disen tag.

Da nů gantz Jsrael hört/ das Je
robeam war wider kommen/sandte
sie hin vnd liessen jn rüffen zů der
gantzen Gemeyn / vnd machten jn
zum könige vber das gantz Jsrael/
Vnd folget niemand dem hause Da
uid/on der stam Juda alleyne. Vnd
da Rehabeam gen Jerusalem kam/
samlet er das gantz hauß Juda/vñ
den stam Ben Jamin hundert vnnd
achtzig tausent junge streitbare mā 2.Pa.
schafft wider das Hauß Jsrael zů 11.
streiten/vnnd das königreich wider
an Rehabeam den son Salomo zů
bringen.

Es kam aber Gottes wort zů Se D
maia dem man Gottes/ vnd sprach
Sage Rehabeam dem son Salomo
dem könige Juda/vnnd zum gantzē
hause Juda vnd Ben Jamin/vnnd
dem andern volck/ vnnd sprich/So
spricht der HERR/ Jr sole nit hin
auff ziehen vnd streiten wider ewe
re brüder der kinder Jsrael. Eyn je
derman gehe wider heym/denn sol
ches ist von mir geschehen/ Vnd sie
gehorchten dem wort des HERRN
vnd kerten vmb/ das sie hin giengē
wie der HERR gesagt hatte. Re Jud.
habeam aber bawte Sichem auff de
gebirge Ephraim/vnd wonete dinn
nen/ vnnd zog von dannen herauß
vnd bawete Pnuel.

Jerobeam aber gedacht inn seinē
hertzen/das königreich wirt nu wi
der zum hause Dauid fallen/so dis
volck sol hinauff gehen opffer zů
thůn in des HERRN hause zů Je
rusalem/vnd wird sich das hertz dis
ses volcks wenden zů jrm herrn Re
habeam dem könige Juda/ vñ wer
mich erwürgen/vnd wider zů Reha
beam dem könige Juda fallen/Vnd
der

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

der König hielt eynen rat vnd mach
te zwey güldene Kelber/vñ sprach
zů jnen/ Es ist euch zů viel hinauff
gen Jerusalem zů gehen / Sihe/ da
ist dein Gott Jsrael/der dich auß E
gypten land gefürt hatt/Vnd setzet
eyns zů BethEl/ vnd dz ander thet
er gen Dan/Vnd das geriet zur sün
de/ Denn dz volck gieng hin für dem
eynen bis gen Dan.

E macht auch eyn hauß der hö
hen/vnd machte Priester von den ge
ringsten im volck / die nit von den
kindern Leui waren/ Vnd er machte
eyn Fest am funffzehenden tag des
achten monden/wie das Fest in Ju
da/vnd opfferte auff den Altar/So
thet er zů BethEl/das man den kel
bern opfferte die er gemacht hatte/
vnd stifftet zů BethEl die Priester
der höhen/die er gemacht hatte/vñ
opfferte auff dem Altar(den er ges
macht hatte)zů BethEl/am fünffs
zehenden des achten monden / wel
chen er auß seinem hertzen erdacht
hatte/Vnd machte den kindern Jsra
el Feste / vnd opfferte auff den Al
tar/ das man reuchern solt.

Das xiij. Capitel.

VND sihe/ eyn man
Gottes kam von Juda/ durch
das wort des HERRN/gen Be
thEl/vnd Jerobeam stund bei dem
Altar/zů reuchern/ vnd er rieff wi
der den Altar durch das wort des
HERRN/vñ sprach/Altar/ Altar/
So spricht der HERR / Sihe/es
wird eyn son dem hause Dauid ge
born werden mit namen Josia/der
wird auff dir opffern die Priester d
höhe/die auff dir reuchern/vñ wird
menschen beyn auff dir verbrennen
Vnd er gab des tags wunder/das
solchs der HERR geredt hat /sihe/
der Altar wird reissen/vñ die aschē
verschittet werden die drauff ist.

Da aber der König Jerobeam dz
wort von dem man Gottes höret/
der wid den Altar zů BethEl rieff/
recket er die hand auß bei dem Al
tar/vnd sprach/Greifft jn/ vnd sein
hand verdorret/die er wider jn auß
gerecket hatte/ vnnd kund sie nicht
wider zů sich ziehen/vnd der Altar
reyß/vnd die asche ward verschüt
tet vom Altar nach dem wunder/
das der man Gottes gegeben hatte
durch das wort des HERRN/Vñ
der König antwortet/ vñ sprach zů
dem man Gottes / Bitte das ange
sicht des HERRN deines Gottes/
vnd bitte für mich / das mein hand
wider zů mir kome/ da bat der man
Gottes das angesicht des HERRN
vñ dem könige ward seine hand wi
der zů jm bracht/ vnd ward wie sie
vor hin war.

Vnd der König redet mit dem mā
Gottes/Kom mit mir heym/vñ las
be dich/ich wil dir eyn geschenck ge
ben / Aber der man Gottes sprach
zum könige/ Wen du mir auch dein
halbes hauß gebest/so kem ich doch
nit mit dir / Denn ich wil an disem
ort keyn brod essen noch wasser trin
cken/Denn also ist mir geboten durch
des HERRN wort/vñ gesagt/ Du
solt keyn brod essen/vnd keyn wass
ser trincken/vñ nit wider durch den
weg komen den du gegangē bist/Vñ
er gieng weg durch eynen andnweg
vnd kam nit wider durch den weg/
den er gen BethEl komen war.

Es wont aber ein alter prophet
zů BethEl zů dē kamen sein sön vñ
erzelten jm alle werck/ die der man
Gottes gethan hatt des tags zů Be
thEl/ vñ die wort die er zů könige
red hatte/Vñ je vatter sprach zů
jnen/Wo ist der weg den er gezogen
ist?Vñ sein sön zeygten jm den weg
den der man Gottes gezogen war/
der von Juda komen war/Er aber
sprach zů seinen sönen/Sattelt mir
den esel/vñ da sie jm den esel sattel
ten/reit er drauff/vñ zog dem man
Gottes nach/vñ fand jn vnd eynen
eych sitzen/vñ sprach zů jm/ Bistu
d man Gottes/der vd Juda komen
ist?Er sprach/ Ja.

Er sprach zů jm/ Kom mit mir heym vnd iss brod/Er aber sprach D Ich kan nicht mit dir vmb keren vñ mit dir komen. Ich wil auch nicht brodt essen noch wasser trincken mit dir an disem ort / Denn es ist mir gered worden durch dz wort/ des HERRN/ Du solt daselbs weder brod essen noch wasser trincken/ Du solt nicht wider durch den weg geben / den du gegangen bist / Er sprach zů jm/ Ich bin auch ein Prophet wie du/vñ eyn Engel hat mit mir gered/ durch des HERRN wort vnd gesagt / Füre jn wider mit dir heym/das er brod esse/vnnd wasser trincke/ Er log jm aber vnnd füret jn widerumb/das er brod ass vnnd wasser tranck in seinem hause.

Vnd da sie zů tisch sassen/kam dz wort des HERRN zum Propheten der jn widerumb gefürt hatte /vnd schrey den man Gottes an/der von E Juda kommen war / vnnd sprach/ So spricht der HERRE/ Darumb das du dem munde des HERRN bist vngehorsam gewest/vnd hast nicht gehalten das gebott/das dir der HERR dein Gott geboten hat/vnnd bist vmbkeret / hast brod gessen vnd wasser getruncken an dē ort/dauon er dir sagete/Du solt weder brod essen noch wasser trincken/ sol dein leichnam nit in deiner Vätter grab kommen.

Vnd nach dem er brod gessen vñ getruncken hatte/sattelt mann den 3.Re.20 esel dem Propheten / den er widerumb gefürt hatte. Vnnd da er weg zog/fand jn eyn Lewe auff dem wege/vnd tödtet jn/vnd sein leichnam lag geworffen in dem weg/vnd der esel stund neben jm / vnd der Lewe stund neben dem leichnam/ Vnd da leut für über giengen/sahen sie den leichnam in den weg geworffen/ vñ den Lewen bei dem lichnam stehen vnd kamen vnnd sagten es inn der stad/da der alt Prophet jnnen wonet/Da das der Prophet höret/ der jn widerumb gefürt hatt/ sprach er Es ist d man Gottes der dem munde des HERRN ist vngehorsam gewest/darumb hat jn d HERR dem Lewen gegeben/der hat inn zůbrochen vnd getödtet / nach dem wort das jm der HERR gesagt hatt/vñ F sprach zů seinen sönen/Sattelt mir den esel/ Vñ da sie jn gesattelt hatten/zog er hin vnd fand seinen leichnam in den weg geworffen/ vñ den esel vñ den Lewen neben dem leichnam stehen/Der Lewe hatte nichts fressen vom leichnam/vnd den esel nicht zůbrochen. Da hůb der Prophet den leichnam des mans Gottes auff vnnd legt jn auff den esel/ vnd füret jn widerumb/vnd kam in die stade des alten Propheten/ das sie jn klagten vnd begrůben/Vnd er G legt den leichnam in sein grab/vnd klagten jn/Ah Brůder/Vnnd da sie jn begraben hatten/sprach er zů seinen sönen / Wenn ich sterbe/so begrabet mich inn dem grabe / da der man Gottes inn begraben ist, vnnd 4.Re.23 legt meine beyne neben seinen beynen/ Denn es wirt geschehen / was er geschrieben hat wider den Altar zů BethEl/durch dz wort des HERRN/ vñ wird alle häuser der höhē die jn den stedten Samaria sind.

Aber nach disen geschicht keret sich Jerobeam nit von seinem bösen wege/Sondern verkeret sich/vñ macht Priester der Höhen von den geringsten des volcks / zů wem er lust hatte/des hand füllet er/vnd d ward Priester der höhe/ vnd dis geriet zůr sünde dem hauß Jerobeam das er verderbet/vnd von der erdē vertilget ward.

Das xiij. Capit.

Zu der zeit war Abia Z der son Jerobeam kranck/vnnd 4.Re.8 Jerobeam sprach zů seinem weibe/ Mach dich auff vnd verstelle dich/ das niemandt mercke/das du Jero 3.Re.11 beam weib seist/vñ gehe hin gen Silo/sihe/daselbs ist d Prophet Ahia

der

der mir geredt hat / das ich solt König sein vber dis volck / vnnd nim mit dir zehen brod vnd küchen / vnd eyn becken mit honig / vñ kome zů jm / das er dir sage / wie es dem knaben geben wird. Vnd das weib Jerobeam thet also / vnnd machet sich auff vnd gieng hin gen Silo / vnnd kam ins haus Abia / Abia aber kůnd nicht sehen / denn seine augen stůrzeten von alter.

Aber der Herr sprach zů Abia / sihe / dz weib Jerobeam kompt / dz sie von dir eine sache frage vmb jrenn son / deñ er ist kranck / so rede nu mit jr / so vnd so / Da sie nů hinein kam / stellet sie sich frembde / Als aber Abia hört das rauschē jrer füsse zůr thůr hinein gehen / sprach er / Kom herein du weib Jerobeam / Warum stelestu dich so frembd? Ich bin zů dir gesand eyn harter botte.

D Gehe hin vnd sage Jerobeam / so
3. re. 12 spricht der HERR der Gott Israel / Ich hab dich erhaben / aus dem volck / vnd zům fürsten vber mein volck Israel gesetzt vñ hab dz königreich von Dauids haus gerissen / vñ dir gegeben / Du aber bist nicht gewesen wie mein knecht David / der mein gebott hielt / vnd wandelt mir nach von gantzem hertzen / das er eben was mir nur wol gefiel / vnnd hast vbel gethan vber alle die vor dir gewesen sindt / bist hin gegangen vnd hast dir ander Götter gemacht vnd gegossene bilder / das du mich zů zorn reitzetest / vnd hast mich hin der deinen rucken geworffen.

E Darumb sihe / ich wil vnglück vo
4. re. 9 der das haus Jerobeam füren / vnd ausrotten an dem Jerobeam / auch den / der an die wand pisset / den verschlossen vnd verlassen inn Israel / vnd wil die nach kommen des hauses Jerobeam auffegenn / wie man dreck auffegt / bis gantz mitt jhm
3. re. 15 aus sey / wer von Jerobeam stirbt inn der stadt / den sollen die hunnd fressen / wer auff dem felde stirbt / den sollen die vogel des himmels fressen denn ő Herr hats gredt / So mache du dich auff vnd gehe heim / vnd wenn dein füss zůr stat eintrit wirdt das kind sterben / Vnd es wirt inn das gantz Israel klagen / vnnd werden in begraben / Denn dieser allein von Jerobeam wirdt zů grabe komen / darumb / das etwas gůts an jm erfunden ist für dem HERRN dem Gott Israel im hause Jeroboam.

Der HERR aber wird jm einen König vber Israel erwecken / der wird das haus Jerobeam außrotten des tags / Vnd was ist / dz schon jtzt gehet? Vnnd der HERR wird Israel schlahen / gleich wie dz rhor im wasser bewegt wirdt / vnd wird Israel außreissen von disem gůten 4. reg.
lande / das er jren vättern gegeben hat / vnd wird sie streuwen vber das wasser / darumb / das sie jre hayne gemacht haben / den HERRN zů erzürnen / vnd wird Israel vbergeben vmb der sünde willen Jerobeam / der da gesündigt hat vnd Israel hatt sündigen gemacht.

Vnd das weib Jerobeam macht sich auff / gieng hin vnnd kam gen D
Tirza / vnd da sie auff die schwelle 1. par.
des hauses kam / starb der knabe / vñ 12.
sie begruben jn / vnnd gantz Israel klagt jn / nach dem wort des HERRN / das er geredt hatte durch seinen knecht Abia den Propheten / was mehr von Jerobeam zů sagen ist / wie er gestritten vnd geregieret hat / sihe / das ist geschrieben in der Chronica der Könige Israel / Die zeit aber die Jerobeā regierte / sind zwey vnd zwentzig jar / Vnd entschlieff mit seinen vättern / vñ sein son Nadab ward König an seine statt.

So war Rehobeam der son Salomo / König inn Juda / Vierzig jar war alt Rehabeā da er König ward vnd regiert siebenzehen jar zů Hierusalem inn der stadt die der HErr erwelet hatte aus allen stemen Is-

rael/das er seinen namē daselbs hin stellet /Seine mūtter hies Naema/ eyn Ammonitin/vnd Juda thet dz dem HERRN vbel gefiel / vnnd reitzeten inn zū einer mehr denn alles das jre vätter gethan hatten mit jrer sünden die sie thaten/ Denn sie bawten jnen auch Höhen/Seulen/ vñ hayne auff allen hohen hügeln / vnnd vnder allen grünen bawmen/ es waren auch hürer jm lande /vnd sie theten alle die grewel der heiden/die der HERR für den kindern Jsrael vertrieben hatte .

C Aber im fünfften jar des königs Rehabeam zog Sisak der König in Egypten erauff wider Jerusalem / vnd nam die schetz aus dem hause des HERRN vñ aus dem hause des königs/vñ alles was zū nemē war/ vñ nam alle guldene schilde/die Salomo hatte lassen machen/ an welcher stat/lies d König Rehabeam ehrne schilde machen/vñ befalh sie vnder die hand der öbersten drabäten
2. Pa. 12. die der thür hütten am hause des königs . Vnd so offe der König in dz
3. Re. 20. haus des HERRN gieng /trügen sie die drabanten / vñ brachten sie wider in der trabanten kamer .

Was aber mehr von Rehabeam zū sagen ist / vñ alles was er gthan hat/sihe/dz ist gschrieben in d Chronica der könige Juda / es war aber krieg zwischen Rehabeam vñ Jerobeam jr leben lang/ vnd Rehabeam entschlieff mit seinen vättern / vnnd ward begraben mit seinen vettern in der stat Dauid/vnd seine mūtter hies Naema eyn Ammonitin/vñ sein son ward König an seine stat .

Das xv. Capit.

A Jm achzehenden jar des königs Jerobeam des sons Nebat war Abiam König in Juda/ vñ regiert drey jar zū Jerusalem sein mutter hies Maecha eine tochter Abisalom vnd wandelt inn allen sünden seins vatters/die er vor jhm gethan hatt/ vñ sein hertz war nicht rechtschaffen an dem HERRN seins Got /wie sein hertz seins vaters Dauid/Denn vmb Dauids willen / gab der HERR sein Gott jhm eine leüchte zū Jerusalem/ das er seinen son nach jm erweckt vnnd erhielt / zū Jerusalem/darumb/das Dauid gethan hatte das dem HERRN wol gefiel/vnd nicht gwichen war/ von allem das er jm gebot / sein leben lang/on in dem handel mit Vria dē Hethiter / Es war aber eyn krieg zwischen Rehabeam vñ Jerobeam sein leben lang. 2. par. 11. 3. re. 11.

Was aber mehr vonn Abiam zū sagen ist/vnnd alles was er gethan hatt / Sihe / das ist geschrieben in der Chronica der Könige Juda / Es war aber krieg zwischenn Abiam vnd Jerobeam/vnd Abiam entschlieff mit seinen vätern vnnd sie begruben jn in der stadt Dauid/vñ Assa sein son ward König an seine stadt . 2. par. 14.

Jm zwentzigsten jar des königs Jerobeam vber Jsrael / ward Assa König in Juda/ vnd regiert ein vnd zwentzig jar zū Jerusalem/ Seine mutter hies Maecha eyn tochter Absalom/vnd Assa thet dz dem HERRN wol gefiel/wie sein vatter Dauid/vnd thet die hurer aus dem lande/vnd thet ab alle Götzen/die seine vätter gmacht haten. Dazu setzt er auch seine mutter Maecha ab / vom ampt / das sie dem Priapo gemacht hatte im hayne / Vnd Assa rottet aus jren Priapum vnd verbrandts im bach Kidron . Aber die höhen theten sie nit abe / Doch war das hertz Assa rechtschaffen an dem HERRN/sein leben lang/Vnd das silber vnd gold vnd gefess das sein vatter geheiliget hatte/vnd was geheiliget war zūm hause des Herrn/ brachte er eyn/vñ es war streit zwischen Assa vnd Baesa dem Könige Jsrael

Jsrael jr leben lang. Baesa der kö-
nig Jsrael zog herauff wider Juda
vnd bawet Rama/dz niemandt solt
aus vnd ein ziehen auff Assa seiten
des königs Juda / Da nam Assa al
les silber vnd gold das vbrig war
im schatz des HErrn/vnd im schatz
des hauß des königs/vnd gabs jnn
seiner knechte hende/ vnnd sandt sie
zů Benhadab dem son Tabrimon
des sons Hesion dem könige in Sŕ
en der zů Damasco wonet/vnd liess
jm sagen/ Es ist eyn Bund zwisch
mir vnd dir / vnd zwischen meinem
C vatter vñ deinem vatter / Darumb
schicke ich dir eyn geschencke/ silber
vnnd gold das du faren lassest den
Bůd/den du mit Baesa dem könige
Jsrael hast/dz er von mir abziehe.
2. par. 16. Benhadad gehorcht dem König As
sa/vñ sandte sein hendtlent wid die
stedte Jsrael / vnd schlůg Jion vnd
Dan vnnd Abel Beth Maecha / das
gantz Cinerorh an dem gantz lande
Naphtdali/da dz Baesa bůwet/ liess
er ab zů bawen Rama/ vñ zog wid
gen Thirza/ d könig Assa aber liess
erschallen im gantzen Juda/die sey
niemand ausgenomen/vñ sie namen
die stein vnd holtz von Rama weg/
damit Baesa gebawet hatte/ vnnd
der König Assa bawete damit Ge
ba Ben Jamin vnd Mizpa.

Was aber mehr vō Assa zů sagen
ist/vnd alle seine macht vnd alles
was er gethan hat/vnd die stedte die
er gbawet hat/sihe/dz ist geschrieben
in der Cronica der könige Juda/on
dz er in seinem alter an seinen füs-
sen kranck war vnd Assa entschlieff
mit seinen vättern /vñ ward begra
2. Par. 16. ben mit seinen vättern in der stadt
Dauid seins vatters/ vñ Josaphat
sein son ward König an seine stadt.

D Nadab aber der son Jerobeam
ward König vber Jsrael im andern
jar Assa des königs Juda vñ regi-
ert vber Jsrael zwey jar / vnd thet
dz dem HErrn vbel gefiel/vñ wan
delt in dem wege seines vatters vñ
in seiner sünde/damit er Jsrael hat
te sündigen gmacht/ Aber Baesa d
son Ahia auß dem hause Jsaschas
macht einen bund wider jn vñ schlů
ůg jn zů Gibethon welche war der
Philister/den Nadab vnd dz gantze
Jsrael belägerten Gibbeth on Also
tödtet jn Baesa im dritten jar/Assa
des königs Juda vñ ward König an 3. Re.
sein stat. Als er nu König war/ schlů 14.
ůg er dz gantze haus Jerobeam/vñ
liess nit vber etwas dz den odē hat
von Jerobeam /bis er jn vertilget/
noch dem wort des Herrn/dz er ge-
redt hatt durch seinen knecht Ahia
vō Silo/ vmb d sünde willen Jero
beam die er thet / vñ damit Jsrael
sündigen macht/mit dem reitzen/da
mit er den HERRN den Gott Jsra
el erzurnet.

Was aber mehr von Nadab zů sa
gen ist/ vñ alles was er gthan hatt E
sihe/dz ist gschrieben in der Cronica
der könige Jsrael / vñ es war krieg
zwischē Assa vñ Baesa dem könige
Jsrael jr leben lang. Jm dritte jar
Assa des königs Juda ward Baesa
der son Ahia König vber gantz Jsra
el zů Thirza vier vñ zwentzig jar/
vñ thet dz dem Herrn vbel gfiel vñ
wandelt in dem weg Jerobeam vñ
in seiner sünde/damit er Jsrael hat
te sündigen gmacht. Es kam aber F
dz wort des Herrn zů Jehu dē son
Hanani wider Baesa vñ sprach /da
rumb/dz ich dich auß dem staub erha
ben hab/vñ zům fürsten gmacht v
ber mein volck Jsrael/ vñ du wan
delst in dem weg Jerobeam/vñ ma
chst mein volck Jsrael sündigen/dz
du mich/erzürnest durch jre sünde./
sihe so wil ich die nach komen seines G
hauses wegnemē/vñ wil dein hauß
setzen wie das hauß Jerobeam des
sons Nebat /wer vō Baesa stirbt in
der stat/den sollen die hund fressen/
vnd wer von jm stirbt auff dem fel
de/den sollen die vogel des himels
fressen.

Was aber mehr vō Baesa zů sagē
ist/vñ was er gthan vñ seine macht 3. Re.
sihe / dz ist gschribē in der Chronica

der könige Jsrael/ vnnd Baesa ent-
schlieff mit seinen vätern/ vñ ward
begraben zů Thirza / vnd sein sonn
Ella ward könig an sein stat/ Auch
das wort des HERRN kam durch
den Propheten Jehu den son Ha-
nani vber Baesa vñ vber sein haus
vñ wider alles vbel das er thet für
dem HERREN / jn zů erzurnen
durch die werck seiner hende / das
es wurde wie das haus Jerobeam/
vnd darumb/ das er diesen erschla-
gen hatte.

Das xvj. Cap.

A Jm sechs vnd zwen-
tzigsten jar Assa des königs Ju-
da / ward Ella der son Baesa Kö-
nig vber Jsrael zů Thirza zwey jar
Aber sein knecht Simri der öberst
vber die helfft der wagen / machet
einen Bund wider in / Er aber war
zů Thirza/ tranck vñ war truncken
im hause Arza des vogts zů Thir-
za/ vñ Simri kam hinein vñ schlug
in todt/ im siebenden vnd zwentzig-
sten jar Assa des Königs Juda/ vñ
ward könig an seine stadt / Vnd da
er könig war/ vnd auff seinem stuel
.re.14 sass/ schlug er das gantze haus Ba-
11. esa/ vnd lies nicht vber auch der an
die wand pisset / dazů seine blůtre-
cher/ vnd seine freunde. Also vertil-
get Simri das gantze haus Baesa /
nach dem wort des HERR / dz er
vber Baesa geredt hatte durch den
Propheten Jehu/ vmb aller sünde
willen Baesa vnd seins sons Ella /
die sie theten / vnd Jsrael sündigen
machten/ den HERREN den Gott
Jsrael zů erzürnen/ durch jre abgöt
.re.15 terey. Was aber mehr von Ella zů
sagen ist/ vnnd alles was er gethan
hatt/ sihe/ das ist geschrieben in der
Chronica der Könige Jsrael.

B Jm sieben vnnd zwentzigsten jar
Assa des königs Juda ward Simri
könig sieben tage zů Thirza / Denn
das volck lag für Gibbethonn der
Philister/ Da aber das volck im lä-
yer höret sagen / Das Simri eynen
Bund gmacht / vnd auch den könig
erschlagen hette / da machte gantz
Jsrael desselbigen tages Amri den
Felthaubtman zům könige vber Js-
rael im läger/ vnd Amri zog erauff
vnd das gantze Jsrael mit jm von
Gibbethon/ vnd belägerten Thirza
Da aber Simri sahe / das die stadt 4.re.9
solt gewonnen werden/ gieng er inn
den pallast im hause des königs vñ
verbrand sich mit dem hause des kö-
nigs / vnnd starb vmb seiner sünde
willen die er gethan hatte / das er
thet das dem HERRN vbel gefiel/
vnd wandelt in dem wege Jerobe-
am/ vnd in seiner sünde / die er thet
das er Jsrael sündigen machte.

Was aber mehr von Simri zů sa-
gen ist/ vnd wie er einen bund mach-
te/ sihe / das ist geschrieben inn der
Chronica der könige Jsrael. Dazů-
mal teilet sich das volck Jsrael inn
zwey teil/ eine helffte hieng an Thib-
ni dem son Ginath/ das sie inn zům
könige machten / Die ander helffte
aber hieng an Amri/ Aber dz volck
das am Amri hieng ward stercker
deñ das volck das an Thibni hieng
dem son Ginath/ vnd Thibni starb/ 3.re.11
da ward Amri könig.

Jm eyn vnd dreissigsten jar As-
sa des königs Juda/ ward Amri kö-
nig vber Jsrael zwelff jar/ vnnd re- C
giert zů Thirza sechs jar / er kaufft
den berg Samaria von Semer vm̃
zween centner silbers/ vnnd bawet
auff den berg/ vnd hies die stadt die
er bawet nach dem namen Semer /
des HERRN auff dem berge Sa-
maria/ Vñ Amri thet das dem Her-
ren vbel gefiel/ vnd war erger/ deñ
alle die vor im gewesen waren/ vñ
wandelt in allen wegen Jerobeam
des sons Nebat / vnd in seinen sün-
den / damit er Jsrael sündigen ma-
chte/ dz sie den HERRN den Gott
Jsrael erzürnetenn inn jrer abgöt-
erey.

Was

Was aber mehr von Amri zů sagen ist/vnd alles was er gthan hat vnd seine macht die er geübt hatt / sihe/das ist geschrieben in der Chronica der Könige Israel/ vnnd Amri entschlieff mit seinen vättern/ vnd ward begraben zů Samaria / vnnd Ahab sein son ward König an seine statt.

4.Re.9

Im Acht vnd dreissigsten jar Asa des königs Juda /ward Ahab Ahson Amri König vber Israel /regieret vber Israel zů Samaria zwey vñ zwentzig jar/ vber das dem HERRN vbel gefiel / vber alle die vor jm gewesen waren/ vnd war jm ein gerings/das er wandelt in der sünde Jerobeam des sons Nabat / vnd nam dazů Isebel die tochter Ethbaal des königs zů Zidon zům weibe/ vnd gieng hin vnd dienet Baal vñ bett in an / vñ richtet auff Baal einen Altar im hause Baal / das er
D jm bawete zů Samaria/vnd machte einen Hayn / das Ahab mehr thet den HERRN den Gott Israel zů erzürnen / denn alle Könige Israel
De.7. die vor jm gewesen waren.

Zur selben zeit bawet Hiel vonn BethEl Jericho/Es kostet in seinen ersten son Abiram/ das er den grůd
Jos.6. legt/vñ seinen jüngsten son Segub/ das er die thür setzt nach dem wort des HERRN /das er geredt hatte/ durch Josua den son Nůn.

Das xvij. Cap.

1 Vnd es sprach Elia
3.Re.18 der Thisbiter aus den Bürgern
4.Re.3 ren Gilead zů Ahab / So war der
Lu.4. HERR der Gott Israel lebt / für dem ich stehe/ Es sol diese jar weder taw noch regen kommen /ich sage es denn.

Vnnd das wort des HERRN kam zů jm/vnd sprach /Gehe weg/ von hinnan / vnd wende dich gegen morgen/ vñ verberge dich am bach Crith/der für dem Jordan fleusst / Vnnd solt vom bach trincken/vnnd ich habe den raben gebotten/das sie dich daselbs sollen versorgenn / Er aber gieng hin vnnd thet nach dem wort des HERRn / vnd gieng weg vnd setzt sich am bach Crith / der für dem Jordan fleist/vnnd die raben brachten jm brodt vnd fleische des morgens vnd des abends /vnd er tranck des bachs .

Vnnd es geschach nach etlichenn tagen / das der bach verdruckenet / denn es war kein regenn im lande / Da kam das wort des HERRN zů jm/vnd sprach / Mach dich auff vnd gehe gen Zarpath /welche bey Zidon ligt/vnd bleibe daselbs / denn ich habe daselbs einer Widwen gebotten/das sie dich versorge/ vnnd er macht sich auff / vnnd gieng gen Zarpath / vnd kam an die thür der stadt/sihe/da war die Widwen / vñ las holtz auff/vnnd er rieff jr/vnnd sprach / hole mir eyn wenig wasser inn gefesse das ich trincke / da sie aber hin gieng zů holen / rieff er jhr / vñ sprach/Bringe mir auch eine bissen brots mit/Sie sprach / So war der HERR dein Gott lebt / ich habe keyn brod/on ein hand vol mels im Cad/vnd eyn wenig öle im krüge/vnd sihe / ich hab eyn holtz oder zwey auffgelesen/vnd gehe hinein vnd wil mir vnd meinem son zůrichten/das wir essen vnd sterben .

Lu.42 B

Jn.4.

Elia sprach zů jr/ fürchte dich nit gehe hin vnd machs/ wie du gesagt hast/Doch mache mir am ersten ein kleins brod dauon/vnd bring mirs heraus / dir aber vnnd deinem sone solten darnach auch machen / Denn also spricht der HERr der Gott Israel/das melb im Cad sol nicht verzert werden / vnd dem ölkrüg solt nichts mangeln / bis auff den tag / da der HERR regen lassen wird vff erden/ Sie gieng hin vnnd machet / wie Elia gesagt hatte/vnnd er ass/ vnd sie auch vnd jr hauß / eine zeyt

lang/

lang/Das mehl im Cad ward nich t
verzeret/ vnd dem ölkrůg mangelt
nichts/nach dem wort des HERRn
das er gered hatte durch Elia.

C Vnd nach disen geschichten ward
des weibs seiner haußwirtin son
kranck / vnnd seine kranckheyt war
so seer hart/das keyn odem mehr in
jm bleyb/ vndd sie sprach zů Elia/
Was hab ich mit dir zů schaffen du
man Gottes? Du bist zů mir herein
kom̄en/dz meiner missethat gedacht
vnd mein son getödtet würde / Er
sprach zů jr/Gib mir her deinen son
Vnnd er nam jn von jrer schos/vnd
gieng hinauff vß den saal da er wo
net/vnd legt jn auff sein bette/ vnd
rieff den HERRN an/ vnd sprach/
HERR mein Gott / hastu auch der
Widwen/bei der ich eyn gast bin/so
übel gethan/das du jrn son tödtest?

4.re: 4 Vnd er mas sich über dem kinde
Ec.48 drei mal/ vnnd rieff den HERRN
Lu.7. an/vnd sprach/ HERR mein Gott
las die seele dises kindes wider zů
jm kom̄en/Vnd der HERR erhöret
die stim̄ Elia/ vnd die seele des kin-
des kam wider zů jm/vnd ward le-
bendig/Vnd Elia nam das kind vñ
brachts hinab vom saal jns hauß
vnd gabs seiner můtter/ vñ sprach
Sihe da/dein son lebt/vñ das weib
sprach zů Elia/Nu erkenne ich / dz
du eyn man Gottes bist/ vnnd des
HERRN wort in deinem mund ist
gewis.

Das xviij. Capi.

Vnnd vber eyn lange
zeit/kam das wort des HER-
REN zů Elia im dritten jar/vnnd
A sprach/Gehe hin vnd zeyge dich A-
Jac.5. hab/ das ich regen lasse auff erden/
Vnd Elia gieng hin/ das er sich A-
hab zeygete/ Es war aber eyn gros
se theurung zů Samaria/Vñ Ahab
rieff Abdia seinem Hofmeyster(Ab
dia aber förchtet den HERRn seer
Denn da Jsebel die Propheten des
HERRn außrottet/nam Abdia hū
dert Propheten/ vñ versteckt sie in
der hölen/hie fünffzig vñ da fünff-
zig / vnd versorgt sie mit brod vnd matig
wasser)So sprach nu Ahab zů Ab-
dia/Zeuch durchs land zů allen was
ser brunnen vñ bechen/ob wir möch
ten hew finden/vñ die ross vñ meu
ler erhalten / das nit das vieh alles
vm̄kome/ Vnd sie teyleten sich jns
land/das sie es durchzogen / Ahab
zog allein auff eynen weg/vnd Ab
dia alleyn den andern weg.

Da nu Abdia auff dem weg war
sihe/da begegnet jm Elia/vñ da er
in kennet / fiel er auff sein andtlitz/ B
vnd sprach/Bistu nit mein herr E-
lia? Er sprach/ Ja/Gehe hin vnd sa
ge deinem herrn/Sihe/ Elia ist hie
Er aber sprach/ Was hab ich gesün
digt/ dz du deinē knecht wilt in die
händ Ahab geben/dz er mich tödt?
So wär der HERR dein Gott lebt
Es ist keyn volck noch königreich/
dahin mein herr nicht gesand hat/
dich zů sůchen/Vñ wenn sie sprachē
Er ist nit hie/ nam er eynen eyd vō
dem königreich vnd volck/das man
dich nicht funden hette.

Vnd du sprichst nū/Gehe hin/sa-
ge deinem herrn/sihe / Elia ist hie/
Wenn ich nū hin gienge von dir /so
würde dich der geyst des HERRN
weg nemen/weys nit wo hin/vñ ich
deñ keme vnd sagts Ahab an/vnnd
funde dich nit/ so erwürgt er mich/
Aber dein knecht forcht den HER-
REN von seiner jugent auff / Jsts
meinem herrn nicht angesagt / was
ich gethan hab/da Jsebel die Pro-
pheten des HERRN erwürget/ dz
ich der Propheten des HERRn hū
dert versteckt/ hie fünffzig vnnd da
fünffzig/in der höle/ vnd versorget
sie mit brod vñ wasser? Vñ du spri-
chest/Nu gehe hin/ sage deim herrn
Eliab ist hie/das er mich erwürge.

Elia sprach/So war der HERR
Zebaoth lebt für dem ich stehe / ich
wil mich jm heut zeygen / da gieng
Abdia hin Ahab entgegen/vñ sagts
jm an / Vnnd Ahab gieng hin Elia

entgegen/vnnd da Abab Elia sahe/
sprach Abab zů jm /bistu der Jsra-
el verwirret? Er aber sprach / Jch
verwirre Jsrael nit sondern du vnd
deins vatters hauß/ damit / das jr
des HERRN gbott verlassen habt
vnd wandelt Baalim nach/Wolan/
so sende nu hin/vñ versamle zů mir
Jsmo.7 das gantze Jsrael vff den berg Car
mel / vñ die vierhundert vnd fünff
C zig Propheten Baal /auch die vier-
hundert Propheten des haines/die
vom tisch Jsebel essen / Also sandte
Jer.4. Abab hin vnder alle kinder Jsrael/
vnd versamlet die Propheten auff
dem berge Carmel. Da tratt E-
lia zů allem volck/vnd sprach/ wie
lang hincket jr vff beide seiten? Jst
der Herr Gott/ so wandelt jm nach
Jsts aber Baal/so wandelt jm nach
vnd dz volck antwortet jm nichts.
Da sprach Elia zům volck/Jch bin
allein vberbliben eyn Prophet des
Herrn/aber d Propheten Baal sind
vierhundert vñ fünffgig man / So
Jos.24 gebt vns nu zween farren/ vñ laßt
sie erwelen einen farren/ vñ jn stick
en vnd auffs holg legen / vnd keyn
feur drann legen / So wil ich denn
andern farrē nemen/ vñ auffs holtz
legen/vñ auch keib feur dran legen
so rüfft jr an den namen ewers got
tes/vñ ich wil den namen des Her-
ren anruffen/welcher Gott nu mitt
Ro.11. feur antworten wird/der sey Gott.
D Vnd dz gantze volck antwort/vñ
sprach/das ist recht/vñ Elia sprach
zů den Propheten Baal/ Erwelt jr
einen farren/vnd macht am ersten/
denn ewer ist viel/ vnd rufft ewers
Gottes namen an/vñ legt kein feur
dran / vnnd sie namen den farren/
den er jn gab/vnd richten zů /vnnd
rieffen an den namen Baal/vō mor
gen bis an den mittag/vnd sprachē
Baal erhöre vnns / Aber es war da
keine stimme/noch antwort/vnd sie
hüpffetenn vmb den Altar /wie jrr
gewonheit war/ Da es nun mittag
ward/spottet jr Elia/vnd sprach /
Rufft laut/denn er ist eyn Gott /er
dichtet/oder hat zů schaffen/oder ist
vber feld/ oder schlefft villeicht/dz
erauff wache/vñ sie rieffen laut/vñ
ritzeten sich mit messern vnd pfrü-
men/nach jrer weise / bisdz jr blůt
hernach gieng / da aber der mittag
vergangen war/weissagten sie / bis
das man dz Speißopffer thůn solt/
vnd war da keine stimme/ noch ant
wort/noch auffmercker. 1.re.3 14.
Da sprach Elia zů allem volck/
Kompt her/alles volck zů mir/vnd Jos.4
da alles volck zů jm trat/heylet er
den Altar des HERREN der zů-
brochen war/ vnd nam zwelff steine Ge.32.
nach der zal der stemme der kinder 25.
Jacob (zů welchem das wort des
HERREN redet /vnnd sprach /
Du solt Jsrael heissen/vnnd bawet
von den steinen einen Altar im na-
men des HErrn Vnnd macht vmb
den altar her eine grůben zwo korn
Sath weit/vnd richtet das holtz zů
vnd zůstucket den farren /vnd leget
jn auffs holtz/vnd sprach/holet vi-
er Cad wasser vol / vnd geußt auff
das Brādopffer vnd auffs holtz/vñ
sprach/Thůts noch ein mal/vnd sie
thetens noch eyn mal/ Vnd er spr-
ach/Thuts zům dritten mal/ vñ sie
thetens zům dritte mal / vnnd das
wasser lieff vmb den Altar her/ vnd
die grůbe ward auch vol wassers.
Vnd da die zeit war Speisopffer E
zů opffern/ trat Elia der Prophet Ju.6.
herzů/vnd sprach/HERR Gott A- De.13.
braham/Jsaac Jsrael/las heut kūd 27.
werden/das du Gott in Jsrael bist/
vñ ich dein knecht/vnd dz ich solchs
alles nach deinem wort gthan habe
Erhöre mich HERR/Erhöre mich
das dis volck wisse/das du HERR
Gott bist/dz du jr hertz darnach be
kerst/da fiel dz feur des Herrn erab
vnnd frass / Brandopffer / holtz /
stein/vñ erden/ vnd leck das wasser
auff in der gruben. Da das alles
volck sahe / fiel es auff sein ange-
sicht / vnndsprachenn Der HERR
ist

ist Gott/Der HERR ist Got/ Elia
aber sprach zů jnen/ greifft die Pro
pheten Baal/das jr keiner entrinne
vnd sie grieffen sie Vnnd Elia fů
ret sie hinab an dem bach Kisonn /
vnd schlachtet sie daselbs.

De.13. 27. 4.reg. 10. Vnd Elia sprach zů Ahab/zeuch
hinaus/iss vnd trinck/denn es rauſ
chet als wolts regen. Vnd da Ahab
hinauff zog zů essen vnnd trincken /
F gieng Elia auff des Carmels spitz
en/vnd bucket sich zůr erden / vnnd
thet sein heubt zwischen seine knie /
vnd sprach zů seinem knaben/ gehe
hinauff/ vnd schawe zům meer zů /
er gientz hinauff vnd schawet/vnnd
sprach/Es ist nichts da/er sprach /
Gehe wieder hin sieben mal / Vnnd
im sibenden mal sprach er/sihe/ Es
gehet eine kleine wolcke auff auß dē
meer/wie eins mans hand/Er spr
ach/Gehe hinauff vnnd sage Ahab/
Spann an /vnd fare hinab/ dz dich
der regen nicht treffe /Vnd ehe man
zů sahe/ward der himmel schwartz
von wolcken vnd wind / vnnd kam
ein grosser regen/Ahab aber für vñ
zogen gen Jesreel. Vñ die hand des
HERRN kam vber Elia / vnnd er
gürtet seine lenden / vnnd lieff für
Ahab hin/bis er kam gen Jesreel.

Das xix. Capitel.

Vnd Ahab sagt Ise
A bel an/alles was Elia gethan
3.re.10 hatte/ vnnd wie er hatte alle Pro
4.re.6 pheten Baal mit dem schwerdt er
wirget/Da sandte Jsebel einen bot
ten zů Elia/vnd lies jm sagen / die
Götter thůn mir dis vnnd das/ wo
ich nicht morgenn vmb diese zeit /
deiner seelen thů/wie dieser seele ei
ne/da fürcht er sich/vnd macht sich
auff/vnd gieng wo er hin wolt/vnd
kam gen BerSeba in Juda / vnnd
lies seinen knaben daselbs/ Er aber
gieng hin in die wüsten eine tag rei
se/vnd kam hinein /vnd setzt sich vn
der eine wacholdern/vnnd bat /das
seine seele stůrbe/vnd sprach/Es ist
genůg/so nim nu HERR meine see
le/ Jch bin nicht besser / denn meine B
vätter/vnd legt sich / vnnd schlieff
vnder der wecholdern. ey.14/ mat.4

Vnd sihe/der Engel rürt jn / vnd
sprach zů jm/stehe auff vnd iss vñ
er sahe sich vmb/vnd sihe/zů seinen
heubten lag eyn geröstet brod /vnd
eyn kanne mit wasser. Vnnd da er
gessen vnd getruncken hatte/legt er
sich wider schlaffen/ Vnd der Engel
des HERRn kam zům andern mal
wider/vnd rürt jn/vñ sprach/Ste
he auff vnd iss/denn du hast einenn
grossen weg für dir / Vnnd er stund
auff vnd ass vnd tranck/vnd gieng
durch krafft der speise viertzig tage
vnd viertzig nacht/ bis an den berg
Gottes Horeb/ Vnd kam daselbs in
eyn höle / vnnd bleib daselbs vber
nacht.

Vnd sihe/das wort des HERRN
kam zů jm/vnd sprach zů jm/ Was C
machstu hie Elia? Er sprach / Jch
hab geeiuert vmb den HERRn den
Gott Zebaoth/ denn die kinder Js
rael haben deinen Bund verlassen /
vnd deine Altar zů brochen / vnnd
deine Propheten mit dem schwert
erwürget/ vnd ich bin alleine vber
bliben/vnd sie stehn darnach / dz sie
mir mein leben nemen/ Er sprach / Ro.11.
Gehe eraus/ vnd trit auff den berg
für den EERR/Vnd sihe der Her
gieng für vber/vnd eyn grosser star
cker wind/ der die berge zůreis vnd
die felsen zů brach für dem HErrn
her/der HERR aber war nicht im
winde/nach dem wind aber kam ein
erdbedem aber der HERR war nit
im erdbeden/Vnd nach dem erdbe
den kam eyn fewer / Aber der Her
war nicht jm fewer/vnnd nach dem
fewer kam eyn still sanfftes sausen/
Da das Elia höret / verhüllet er
sein antlitz mit seinem mantel/ vnd
gieng heraus / vnd trat in die thür
der hölen/vnd sihe/da kam ein stim
zů jm/

zů jm/vnnd sprach/ Was hastu hie zůthůn Elia?

Er sprach / Ich hab vmb den HERRN den Gott Zebaoth geeifert / denn die kinder Jsrael haben deinen bund verlassen/ deine Altar zůbrochen / deine Propheten mit dem schwerd erwürget/vnd ich bin alleyn überblieben/ vnnd sie stehen darnach das sie mir das leben nemen / Aber der HERR sprach zů jm / Gehe widerumb deines weges durch die wüsten gen Damascon/ vnd gehe hinein vnnd salbe Hasael zum könige über Syrien/vnnd Jehu den son Nimsi zum könige über Jsrael/ Vnd Elisa den son Saphat von Abel Mehola zum Propheten an deine stad/Vnd sol geschehen/dz wer dem schwerd Hasael entrinnet den soll Jehu tödten/Vnd wer dem schwerd Jehu entrinnet/den sol Elisa tödten/Vnd ich wil lassen überbleiben siben tausent in Jsrael/nemlich/alle knie die sich nicht gebeuget haben für Baal/ vnd allen mund d jn nicht geküsset hat.

Vnnd er gieng von dannen/vnnd fand Elisa den son Saphat/ das er pflüget mit zwölff jochen für sich hin / vnnd er war selbs vnder den zwölffen/vnd Elia gieng zů jm/vñ warff seinen mantel auff jn / Er aber lies die rinder / vnnd lieff Elia nach/vnd sprach/Las mich meinen vatter vnd meine můtter küssen/ so wil ich dir nach folgen / Er sprach zů jm/Gehe hin vñ kom wider/ denn ich hab etwas mit dir zů thůn/Vnd er lieff wider von jm/vnd nam eyn joch rinder/vnd opffert es/vnd kochet dz fleysch mit dem holtzwerck an den rindern/vñ gabs dem volck das sie assen / vnnd machte sich auff vnd folget Elia nach/vñ dienet jm.

Das xx. Capitel.

Vnd Benhadad der König zů Syrien versamlet alle seine macht/ vnnd waren zwey vnd dreissig könige mit jm vnd ross vñ wagen/vñ zog erauff vnd belägert Samariam/vñ streit wider sie vñ sandte botten zů Ahab dem könige Jsrael in die stad/vnd lies jm sagen/So spricht Benhadad / Dein silber vnd dein gold ist mein/ vnnd deine weiber/ vnd deine besten kinder sind auch mein/ Der König Jsrael antwortet/vnnd sprach/ Mein herr könig / wie du geret hast/ Ich bin dein/vnd alles was ich habe.

Vnd die boten kamen wider/vnd sprachen/so spricht Benhadad/ Weil ich zů dir gesand habe/ vnnd lassen sagen/ Dein silber vnnd dein golde deine weiber vnd deine kinder soltu mir geben/So wil ich morgen vmb dise zeit meine knecht zů dir senden das sie dein hauß vnd deiner vnderthanen häuser besůchen/ vnnd was dir lieblich ist/sollen sie in jre hände nemen/vnd weg tragen/ Da rieff d König Jsrael allen Elteſten des lands/vnd sprach/Merckt vñ sehet wie böse ers für nimpt / Er hat zů mir gesand vmb meine weiber vnd kinder/silber vnd gold/ vnd ich hab jm des nicht geweret/ Da sprachen zů jm alle alten/vñ alles volck/Du solt nit gehorchen noch bewilligen.

Vnd er sprach zů den boten Benhadad/ Sagt meinem herrn dem könige / Alles was du am ersten deinem knecht emboten hast / wil ich thůn/Aber dis kan ich nit thůn/Vñ die boten giengen hin/ vnnd sagten solchs wider / Da sandt Benhadad zů jm/vnd lies jm sagen/Die Götter thůn mir dis vnnd das/ wo der staub Samaria gnůg sein sol / das alles volck vnder mir eyn handuol dauon bringe/ Aber der König Jsrael antwortet/vnd sprach/ Sager/d den harnisch anlegt/sol sich nit rhůmen als der jn hat abgelegt/ Da dz Benhadad hôret(vñ er eben tranck mit den königen inn den gezelten) sprach er zů seinen knechten/ schickt euch/ Vñ sie schickten sich wider die stad.

Vnd sihe/eyn Prophet trat zů Ahab dem könige Jsrael/vñ sprach/ So spricht der HERR/Du hast jhe gesehen alle disen grossen hauffen? Sihe/Ich wil jn heut in deine hand geben/das du wissen solt/ Ich sei d HERR/Ahab sprach/ Durch wen? Er sprach/So spricht der HERR/ Durch die knaben der Landuogte. Er sprach/Wer sol den streit anfahen? Er sprach/Du/ Da zelet er die knaben der Landuogte/ vnd jr wär zwey hundert vñ zwen vnd dreissig vnnd zeler nach jnen des gantzen volckes aller kinder Jsrael/ sibentausent man/vñ zogen auß im mittag/ Benhadad aber tranck vñ war trunecken in gezelt/sampt den zwei vnd dreissig königen/die jm zůhülff kommen waren/ Vnnd die knaben der Landuogte zogen am ersten auß.

Benhadad aber sandte auß/vnnd die sagten jm an/vnd sprachen/Es zieben menner auß Samaria / Er sprach/Greiffet sie lebendig/sie seien vmb frid oder vmb streit willen außgezogen. Da aber die knaben d Landtuogte waren außgezogen/ vñ das heer jnen nach/ schlůg eyn jeglicher wer jm für kam/Vnd die Syrer floben/vñ Jsrael jaget jnen nach Vnd Benhadad der konig zů Syrien entran mit rossen vnnd reutern/ Vnd der könig Jsrael zog auß vnd schlůg ross vnd wagen / das er den Syrern eyne grosse schlacht thet.

Da trat eyn Prophet zum könig Jsrael/vnd sprach zů im / Gehe hin vnd stercke dich/vñ mercke vnd sihe wz du ebnst/Denn d könig zů Syrie wird wid dich eraůf zieben/vmb dz jar vmb jst/ Denn die knecht des königs zů Syrien sprechen zů jm/Jr Götter sind berg Götter / darumb haben sie vns angewonnen / O das wir mit jnen auff der ebenen streite můsten/Was gilts/wir wolten jnen angewinnen? Thů jm also/ Thů die könig weg/ eyn jeglichen vō seinem ort/vnd stelle Oberen an jre stedt/vñ ordne dir eyn heer/ wie dz heer wer das du verloren hast/vnd ross vnd wagen/wie jene waren/vñ las vns wider sie streiten auff der ebene/Wz gilts/wir wöllen jnen obligen? er gehorcht jrer stimme/ vnd thet also.

Als nu das jar vmb war/ ordnet Benhadad die Syrer/ vnd zog herauff gen Aphek wid Jsrael zů streiten/Vnd die kinder Jsrael ordenten sich auch/vnd versorgten sich / vnd zogen hin/ jnen entgegen/vnnd lägerten sich gegen sie/wie zwo kleyn herd ziegen/Der Syrer aber war dz land vol/Vñ es trat ein mā Gottes herzů/vnd sprach zum könige Jsrael/So spricht der HERR/Darumb das die Syrer haben gesagt / Der HERR sei eyn Gott der berge/vnd nicht eyn Gott der gründe/so habe ich alle disen hauffen in deine hand gegeben / das jr wisset / Jch sei der HERR/Vñ sie legerten sich stracks gegen jhene siben tage/Am sibendē tage zogen sie zůhauff im streit/ vñ die kinder Jsrael schlůgen der Syrer hundert tausent fůß volcks auf eynen tag/vnnd die übrigen flöhen gen Aphek in die stad/vnd die mauer fiel auff die übrigen siben vñ zwenzig tausent man/ Vnnd Benhadad floch auch in die stad inn eyn kleyn kemmerlin.

Da sprachen seine knecht zů jm/ Sihe/wir haben gehört/das die könige des hauses Jsrael barmhertzige Könige sind / so last vns secke vmb vnsere lenden thůn/vnd stricke vmb vnser häubt / vnd zum könige Jsrael hinauß gehen/ villeicht lēbt er deine seele leben/ Vnd sie gürteten secke vmb jre lenden / vnnd stricke vmb jre häubter/vnnd kamen zum könig Jsrael/vnd sprachen/ Benhadad dein knecht last dir sagen/ Lieber/las meine seele leben / Er aber sprach/ Lebt er noch / so ist er mein brůder/Vnd die menner namen eilend das wort von jm/vnd deuteten für sich/vnd sprachen/ Ja/ dein brů-

der

her Benhahab. Er sprach/ Komps vnd bringt jn/ Da gieng Benhadad zů jm heraus/ vnd liess jn auff den wagen sitzen/vnd sprach zů jm/ Die stedte die mein vatter deinem vatter genomen hat/ wil ich dir widergeben/ vnd mache dir gassen zů Damascon/wie mein vatter zů Samaria gethan hat/so wil ich mit eynem
3.re 20 bund dich lassen/ vnnd er machet jm eynen bund/vnd liess jn ziehen.

Da sprach eyn man vnd den kindern der Propheten zů seinem nehesten/ durch das wort des HERRN Lieber/schlahe mich / Er aber weigert sich jn zůschlahen / Da sprach er zů jm/Darumb/das du der stimme des HERRN nicht hast gehorcht/ sihe/so wirt dich eyn Lewe schlahē
3.re. 13 wenn du vō mir gehst/ Vñ da er von
G jm abgieng/ fand jn eyn Lewe vnd schlůg jn/ Vnd er fand eynen andern mā/vñ sprach/Lieber/ schlah mich vñ d man schlůg jn wund/Da gieng der Prophet hin/vñ trat zum König an den weg/ vñ verstelt sein angesicht mit aschen/Vñ da d König für liberzog/schrey er den König an/ vñ sprach / Dein knecht war ausgezogen mitten im streit / vnnd sihe/ eyn man war gewichen/vnd brachs eynen man zů mir/vñ sprach/Ver-
2.re.12 ware disen man/wo man sein wird nissen/so sol dein seel an stad seiner seele sein/od solt ein centner silbers dar wegen/vnnd da dein knecht hie vnd da zůrhůn hatte/war der nicht mehr da/ Der König Israel sprach zů jm/Das ist dein vrteyl/du hasts selbs gefellet.

Da thet er eilend die aschen von seinem angesicht/vnd der König Israel kennet jn/das er der Propheten eyner war/Vñ er sprach zů jm/ So spricht der HERR/Darumb/dz du hast den verbanten man von dir gelassen/ wirt deine seele für seine seel sein/ vnd dein volck für sein volck/ Aber der König Israel zog hin / vnmůts vnd zornig in sein hauss/ vnd kam gen Samaria.

Das xxj. Capitel.

Nach disen geschichtē begab sichs / das Naboth eyn Jesreeliter eynen weinberg hatt zů Jesreel bei dem Pallast Ahab des Königs zů Samaria/ Vnd Ahab redet mit Naboto/ vnnd sprach/ Gib mir deinen weinberg / ich will mir eynen kölgarten draus machē/ weil er so nahe an meinem hauss ligt/ich wil dir eynen bessern weinberg dar für geben oder so dirs gefellet/ wil ich dir silber dafür geben/ so viel er gilt/Aber Naboth sprach zů Ahab/ Das las der HERR fern von mir sein/das ich dir meiner vätter erbē solt geben. A
1.re. 8

Da kam Ahab heym vnmůts vñ zornig vmb des worts willen/ das Naboth der Jesreeliter zů jm hatte gesagt/vnd gesprochen/ Ich wil dir meiner vätter erb nicht geben / vnd er legt sich auff sein bett/ vñ wand sein antlitz vnd ass keyn brod / Da kam zů jhm hinein Jsebel sein weib vnd redet mit jm/Was ists/ dz dein geyst so vnmůts ist/ vñ das du nit brod issest? Er sprach zů jr/ Ich hab mit Naboth dem Jesreeliten geredt vnd gesagt/ Gib mir deinen weinberg vmb geld / od so du lust dazů hast/ wil ich dir eynen andern dafür geben/Er aber sprach/ Ich wil B
dir meinen weinberg nicht geben.

Da sprach Jsebel sein weib zů jm Was were für eyn Königreich in Jsrael wenn du thetest? Stehe auff vñ ass brod/vnd sei gůts můts/ich wil dir den weinberg Naboth des Jesreeliten verschaffen/ Vnnd sie schreib briefe vnder Ahabs namen / vnnd versigelt sie mit seinem pitzschir/ vnd sandte sie zů den Eltesten vnd Obersten in seiner stad/die vmb Naboth woneten/vnd schreyb also inn den briefen / Last eyne fasten ausschreien / vnd setzt Naboth oben an im volck/ vñ stellt zwen loser bůbē für jn/die da zeugen / vñ sprechen/ 2.re. 12

Du hast Gott vnd dem König gesegenet/vnnd füret jn hin aus/vnnd steinget jn/das er sterbe.

Vñ die Eltesten vñ öbesten die in seiner stad woneten/theten wie jnen Jsebel entboten hatte/wie sie in dē briefe geschrieben hatte / die sie zū jnen sandte / vnd liessen eine fasten ausschreien/ vnd liessen Naboth oben an vnder dem volck sitzen / da kamen die zwē lose bůben/vnnd stelleten sich fur jm/vnd zeugeten wider Naboth fur dē volck/vnd sprachen/Naboth hat Gott vñ dem Kö-
Le.24 nig gesegnet / Da füreten sie jn fur
Act.7. die stat hin aus/vnd steinigeten jn/das er starb/Vnd sie entboten Jsebel vnnd liessen jr sagen/Naboth ist gesteinigt vnd tod/Da aber Jsebel höret/dz Naboth gesteinigt vnnd tod war/sprach sie zū Ahab/ Stehe auff vnd nim ein den weinberg Naboth des Jesreeliten/Welchē er sich wegert dir vmb gelt zugeben/denn Naboth lebt nimer/sonder ist tod /

C Da Ahab höret / das Naboth tod war/ stůnde er auff/dzer hinab gienge zum weinberge Naboth des Jesreeliten/vnd jn einneme.

Aber das wort des HERRn kam zū Elia dem Thisbiten vnd sprach Mach dich auff vnnd gehe hin ab / Ahab dem Könige Jsrael entgegen der zū Samaria ist/ Sihe / er ist im weinberge Naboth / dahin er ist hin ab gegangen/ das er jhn einneme / vnnd rede mit jm/vnnd sprich/ So spricht d HERR / Du hast tod geschlagen/darzu auch eingenomen/ Vnd solt mit jm redē vnd sagen/So
3.Re.22 spricht der HERR/An der stete/da hunde das blůt Naboth geleckt haben/sollen auch hunde dein blůt lecken/Vnd Ahab sprach zu Elia/ Vast du mich jhe deine feind erfunden? er aber sprach/Ja/ich habe dich funden/darumb/ das du verkaufft bist nur vbels zuthůn fur dem HERRn
4.Re.9. Sihe/ich will vnglůck vber dich brin-
Hosc.1 gen/vnd deine nachkomen weg nemen/vnd will von Ahab ausrotten auch dē/der an die wand pisset/vnd der verschlossen vñ vber gelassen ist in Jsrael/vñ wil dein haus machen wie das haus Jeroboā des sons Nebat/vnnd wie das haus Baesa des sons Ahia/vmb des reitzens willen damit du erzürnet vnd Jsrael sündigen gemacht hast.

Vnd vber Jsebel redet der HERR D
auch/vnnd sprach/die hunde sollen Jsebel fressen an d mauren Jesreel
Wer von Ahab stirbt inder stad/den sollen die hunde fressen vñ wer auff 4.Re.9
dem felde stirbet/den sollen die vö- 3.Re.14
gel vnder dem himel fressen / Also 15.
ward niemand/der so gar verkaufft 1.Reg.1
were vbel zuthůn fur dem HERRn als Ahab/deñ sein weib Jsebel vberredet jn also/vnd ermachet sich zum grossen grewel / das er den Götzen nach wandelt aller dinge/wie die Amoriter gethan hatte/die der HERr Nu.21.
fur den kindern Jsrael vertrieben hatte.

Da aber Ahab solche wort höret zureis er seine kleider / vnd legt einen sack an seinen leib/vnnd fastet/ schlief im sack/vnd gieng krum einher. Vnnd das wort des HERRn kam zū Elia dem Thisbiten / vnnd sprach/Hastu nicht gesehen/wie sich Ahab fur mir böcket? Weil er sich nu fur mir böcket/will ich das vnglück nicht einfüren bei seinem leben/Aber bey seines sons leben will ich vnglück vber sein haus füren.

Das xxij. Capit.

Vnd es kamen drey jar vmb / A
das kein krieg war zwischen 2.par.
den Syrern vnd Jsrael/ Jm dritten 18.
jar aber zoch Josaphat der König Juda hin ab zum Könige Jsrael/ vnd der König Jsrael sprach zū seinen knechten / Wisset jr nicht / das Ramoth in Gilead vnser ist / vnnd wir sitzen stille/vnd nemen sie nicht

vō der hand des Königs zū Syrien? Vnd sprach zū Josaphat/Wilen mit mir ziehen in den streit gen Ramoth in Gilead? Josaphat sprach zum Kō-
4.re.1. nig Israel/Ich wil sein/wie du/vnd mein volck/wie dein volck/vnd meine ros/wie deine ros.

Vnd Josaphat sprach zum Kō-
1.re.22 nige Israel/Frage doch heute vmb
2.re.3. das wort des HERRN/Da samlet
21. der König Israel Propheten bey vierhundert man/vnnd sprach zu jnen/Sol ich gen Ramoth jnn Gilead ziehen zu streiten/oder sol ichs lassen anstehen? Sie sprachen/Zeuch hinauff/der HERR wirds inn die hand des Königs geben. Josaphat aber sprach
B Ist hie kein prophet mehr des Herrn
has wir von jm fragen? Der König Israel sprach zu Josaphat/Es ist noch ein man Micha der son Jemla von dem man den HERRN fragen mag/Aber ich bin jm gram/denn er weissagt mir kein guts/sondern eitel böses. Josaphat sprach/Der König rede nicht also/Da rieff d König Israel einem Kemerer/vnd sprach/bringe eilend her Micha den son Jela

Der König aber Israel vnd Jose.p.18 phat der König Juda sassen ein jeglicher auff seinem stūl/angezogē mit kleidern auffm platz fur d thūr am thor Samaria/vnd alle Propheten weissagten fur jnen. Vnd Zedekia d son Chaena hatte jm eisern hörner gemacht/vnd sprach/So spricht der HERR/Hiemit wirstu die Syrer stossen/bis du sie alle machest/Vnd alle Propheten weissagetē also/vnd sprachē/Zeuch hin auff gen Ramoth inn Gilead/vnd far gluckselig/der HERRE wirds inn die hand des Königs geben.

Vnd der bote/der hin gegangen war Micha zu rūffen/sprach zū jm/sihe/der Propheten rede sind eyns trechtlich gūt fur den König/So las nun dein wort auch sein/wye das
C wort der selben/vnd rede gūtes/Micha sprach/So war der HERR lebe ich wil reden was der HERR mir sagen wird/Vnnd da er zum Könige kam/sprach der König zū jm/Micha sollen wir gen Ramoth in Gilead ziehen zu streiten/oder sollen wirs lassen anstehen? Er sprach zū jm/Ja/zeuch hin auff/vnnd fare gluckselig der HERR wirds inn die hand des Königs geben. Der König sprach abermal zu jm/Ich beschwere dich/das du mir nicht anders sagest/denn die warheit im namen des HERRN

Er sprach/Ich sahe gantz Israel zurstrewet/auff den bergen/wie die schaf die keinen hirten haben/Vnnd der HERR sprach/Haben diese keinen herrn? Ein jeglicher kere wider heim mit frieden. Da sprach der König Israel zū Josaphat/Habe ich dir nicht gesagt/das er mir nichts gūtes weissagt/sondern eitel böses? Er D
sprach/Darumb höre nun das wort 2.p.18
des HERRN/Ich sahe den HERRN sitzen auff seinem stūel/vnd alles himelisch heer neben im stehen/zū seiner rechten vnnd lincken/ Vnnd der HERR sprach/Wer wil Ahab vberreden/das er hin auff ziehe/vnd falle zū Ramoth in Gilead? Vnd einer saget diss/der ander das/ Da gieng ein geist eraus vnnd trat fur denn HERRN/vñ sprach/Ich wil jn vberreden/ Der HERR sprach zū jm/Wo mit? Er sprach/Ich wil aus gehen/vnd wil ein falscher geist sein in aller seiner Propheten munde/ Er sprach/Du solt jn vberreden/vnnd solts ausrichten/Gehe aus vnd thu also/Nu sihe/der HERR hat einen falschen geist gegeben in aller dieser deiner Propheten mund/ vnnd der 54.3E
HERR hat böses vber dich geredt

Da trat er zu Zedekia der son Chae- Job.15
na/vnd schlug Micha auff den back- mar.14
ken/vñ sprach/Wie/ist der geist des HERRN von mir gewichen/das er mit dir redet? Micha sprach/Sihe/ du wirst sehen an dem tage/wenn du von einer kamer inn die andern gehen wirst/das du dich verkriechest

Der König Israel sprach/Nim Micha vñ las jn bleiben bey Amō dem E
Burgermeister/vnd bey Joas dem
son des königs/vñ sprich So spricht
der König/Diesen setzt ein in den ker
cker/vñ speiset jn mit brod vñ was
ser des trübsals/bis ich mit frid
wider kome/Micha sprach/Kompst
tu mit frid wider/so hat der Herr
nicht durch mich gered/ vnd sprach
Höret zū alles volck.

Also zog der König Israel vnnd
Josaphat der König Juda hinauff
gen Ramoth in Gilead/Vnd der kō
nig Israel sprach zū Josaphat/ver
kleide dich/vñ kom in den streit mit
deinen kleidern angethan/Der Kō
nig Israel aber verkleydet sich auch
vñ zog in den streit/Aber der König 2.r. 20
zū Syrien gebot den Öbersten ober sei
ne wagē/der waren zween vñ dreissig
vnd sprach/ jr solt nicht streiten wi
der kleine noch grosse/sondern wi
der den König Israel alleine/ Vnnd
da die Öbersten der wagen Josaphat
sahen/meineten sie/er were der Kō
nig Israel/ vnnd fielen auff jn mit
streiten/Aber Josaphat schrey/Da
aber die Öbersten der wagen sahen/
das er nicht der König Israel war
wandten sie sich hinden von jm. F

Ein man aber spannet den bogen 2.p. 35
hart/vnnd schos den König Israel
zwischen den magen vñ lungen/ vñ
er sprach zū seinem fürman/ wende
deine hand/vnd füre mich aus dem
heer/denn ich bin wund / Vnnd der
streit nam vberhand desselben tag
ges/vnd der König stund auff dem
wagen gegen die Syrer/vnnd starb
des abends/vnnd das blūt flos von
den wunden mitten inn den wagen/
Vnd man lies ausrüffen im heer/da
die Sonne vndergieng/ vnd sagen/
Ein jglicher gehe in seine stad / vnd
jn sein land/Also starb der Kō i g
nd ward gen Samaria gebracht/
vnnd sie begruben jn zu Samaria/
Vnd da sie den wagen wuschen bey 3.re.2
dem teiche Samaria leckten die hū
de sein blūt / Es wuschen jn aber
die huren/nach dem wort des HER
REN/das er geredt hatte.

Was mer von Ahab zu sagen ist/
vnd alles was er gethan hat/ vnnd
das Elffenbeinen haus das er bā
wet/vnnd alle stedte die er gebawet
hat/sihe/das ist geschrieben inn der
Chronica der König Israel / Also
entschlieff Ahab mit seinen vättern/
vnnd sein son Ahasia ward König
an seine stadt.

Vnd Josaphat der son Asa ward G
König vber Juda im vierden jar 2.p.18
Ahab des königs Israel/vnnd war
funff vnnd dreissig jar alt/da er kō
nig ward/vñ regirte funff vñ zwen
tzig jar zu Jerusalem/ Seine mutter 3.re.8.
hies Asuba eine tochter Silhi/ vnd
wandelt in allem wege seines vat
ters Asa/vnnd weich nicht davon/ 4.re.3
vnd er thet das dem HERRN wol
gefiel/doch thet er die Höhen nicht
weg/vnnd das volck opfferte vnnd
reucherte noch auff den höhen/ vnd
hatte frid mit dem König Israel.

Was aber mehr von Josaphat zu
sagen ist/vnd die macht/was er ge
than/vnd wie er gestritten hat/sihe
das ist geschrieben in der Chronica 3.re.14
der könige Juda /Auch thet er aus
dem lande was noch vbriger hurer 3.re.15
waren/die zu der zeit seines vaters
Asa waren vberbliben. Vnd es war
kein König in Edom. Vnd Josaphat
hatte schiffe lassen machen auffs 2.re.8.
meer/die in Ophir gehn solten gold
zuholen/aber sie giengen nicht/denn
sie worden zubrochen zu Ezeon Ge
ber. Da zu mal sprach Ahasia der
son Ahab zu Josaphat/ Las meine
knechte mit deinen knechten in schif 2.p.20
fen faren/Josaphat aber wolt nicht
Vnd Josaphat entschlieff mit seinen
vättern/vnd ward begraben mit sei
nen vättern/inn der stadt Davids sei
nes vatters / vnnd Joram sein son
ward König an seine stadt.

Ende des Ersten teils
des buchs der Könige.

Das Ander teyl des Bůchs von den Königen.

Das erst Capitel.

A Ahasia der son Ahab wardt König über Jsrael zů Samaria im sibenzehenden jar Josaphat des königs Juda/vnd regierte über Jsrael zwey jar/ vñ thet dz
3.re.8. dem HERRN übel gefiel/vñ wandelt in dem wege seines vatters vñ seiner můtter/ vnd in dem wege Je
4.re.3 robeam des sons Nebat/ der Jsrael sündigen machet/Vnd dienete Baal vñ bettet jn an/ vnd erzürnete den HERRN den Gott Jsrael/wie sein vatter thet. Auch fielen die Moabiter ab vō Jsrael/da Ahab tod war.

Vnd Ahasia fiel durchs gitter in seim saal zů Samaria/vnnd wardt kranck/vñ sandte boten/vñ sprach
3.re.14 zů jnen/ Geht hin vnd fragt Baal-
B sebub den Gott Ekron / ob ich von diser kranckheyt genesen werd aber der Engel des HERRN redet mit Elia dem Thisbiten/Auff/vnd begegne den boten des königs zů Samaria/vñ sprach zů jnen/ Jst denn nu keyn Gott in Jsrael/dz jr hin gehet zů fragen den Gott Ekron? Darumb so spricht d HERR / Du solt nit von dem bette kom̄en / darauff du dich gelegt hast/sondern solt des tods sterben/Vnd Elia gieng weg.

Vñ da die boten wid zů jm kamen sprach er zů jnen/Warumb köpt jr wider? Sie sprachē zů jm/ Es kam vns eyn man herauff entgegen / vñ sprach zů vns/ Gehet widerum̄ hin zum könig/der euch gesand hat/vñ sprecht zů jm/ So spricht d HERR Jst deñ kein Gott in Jsrael/ das du hin sendest zůfragen Baalsebůb/ dē Gott Ekron? drum̄ soltu nit komen vom bette/ darauff du dich geleget hast/ sondern solt des tods sterben/ Er sprach zu jnen/ Wie war d man gestalt/d euch begegnet/ vñ solchs zů euch saget? Sie sprachen zů jm/ mat.3.
Er hatte eyn raube haut an/vñ eynen ledern gürtel vmb sein lenden/ C
Er aber sprach / Es ist Elia der Ec.48
Thisbiter. Vñ er sandte hin zů jm eynen Haubtmann über fünffzig/ sampt den selbigen fünffzigen/ vnd da der zů jm hinauff kam/ sihe, da sass er oben auff dem berg/ er aber sprach zů jm/Du man Gottes / der könig sagt/du solt erab komen/Elia antwort dem haubtman über fünffzig/vnnd sprach zů jm/Bin ich eyn man Gottes/so fall fewr vō him̄el vnd fresse dich vnd deine fünffzige/ Da fiel fewr vō him̄el/ vnd fras jn vñ sein fünffzig/Vñ er sandt wider umb eynen andern haubtman über fünffzig zů jm/sampt seinen fünff- Lu.9.
zigen / der antwort vnnd sprach zů jm/Du man Gottes/So spricht der könig/kom eilends herab. Elia antwort vnnd sprach/Bin ich eyn man Gottes/so fall fewr vō him̄el/ vnd fresse dich vñ deine fünffzig/Da fiel das fewr Gottes vō him̄el/vñ fras jn vnd seine fünffzige.

Da sandt er widerum̄ den dritten haubtman über fünffzig/sampt seinen fünffzigē/Da der zů im hinauff kam/beugt er sein knie gegen Elia/ vñ flehet jm/ vnd sprach zů jm/Du man Gottes/las meine seel/vnd die seele deiner knechte diser fünffzigen für dir etwas gelten/ Sihe/dz fewr ist vō him̄el gefallen/vñ hat die ersten zween haubtmañer über fünffzig mit jren fünffzigen fressen / Nū aber las mein seele etwz gelten vor dir. Da sprach d Engel des HERREN zů Elia/Gehe mit jm hinab/ vnd förcht dich nit vor jm / Vnd er macht sich auff/vñ gieng mit jm hinab zů könige.

Vnd er sprach zů jm / So spricht der HERR / Darumb / das du hast boten hin gesandt / vnd lassen fragē Baalsebub den Gott zů Ekron / als were keyn Gott in Jsrael / des wort man fragen möchte / so soltu von dē bette nicht komen / darauff du dich gelegt hast / sonder solt des todts sterbē / Also starb er nach dem wort des HERRN / das Elia geredt hat te / vnd Joram ward König an seine stadt / im andern jar Joram des sons Josaphat des Königs Juda / den er hatte keynen sun. Was aber mehr von Ahasia zů sagen ist / das er gethan hat / sihe / das ist geschrie ben in der Chronica der Könige Jsrael.

Das ij. Capitel.

Da aber der HERR

A wolt Elia im wetter gen him-
Gen. 5. mel holen / gieng Elia vnnd Elisa von Gilgal / Vnd Elia sprach zů E lisa / Lieber bleib hie / denn der HER RE hat mich gen BethEl gesandt / Elisa aber sprach / So war der HER RE lebt / vnd deine seele / ich verlass dich nicht / Vnd da sie hinab gen Be thEl kamen / giengen der Prophe ten kinder die zů BethEl waren her auss zů Elisa / vnd sprachen zů jm / Weyssestu auch / das der HERRE wird deinen herrn heut von deinen heubten nemen ? Er aber sprach / Jch weyss es auch wol / schweiget nur stille.

Vñ Elia sprach zů jm / Elisa / lie ber bleib hie / denn der HErr hat mich gen Jericho gesand / Er aber sprach
B So war der HERR lebt / vnd dei ne seele / ich verlas dich nicht / Vñ da sie gen Jericho kamen / tratten der Propheten kinder die zů Jericho wa ren zů Elisa / vnnd sprachen zů jm / weyssestu auch / das der HERRE wird deinen herrn heut von deine heubten nemen ? Er aber sprach / Jch weyss auch wol / schweigt nur stille / Vnd Elia sprach zů jm / Lie ber bleib hie / denn der HERR hat mich gesandt an den Jordan / Er aber sprach / So war der HERR le bet / vnd deine seele / ich verlass dich nicht / Vnnd giengen die beyde mit eynander / Aber funffzig männer vnder den Propheten kinder gieng en hin vnd tratten gegen über von fernen / Aber die beyde stunden am Jordan.

Da nam Elia seinen mantel / vnd wickelt jn zůsamen / vnd schlůg jns wasser / das teylet sich auff beyde sei ten / das die beyden trocken durch hin giengen / Vnnd da sie hinüber ka
C men / sprach Elia zů Elisa / Bitte was ich dir thůn sol / ehe ich von dir genomen werde / Elisa sprach / Das dein geyst auff mir sei zwei mal so vil zůreden / Er sprach / Du hast eyn harts gebeten / doch / so du mich sehen wirst / wenn ich von dir genom men werde / so wirds ja sein / Wo nicht / so wirds nicht sein / Vnnd da sie mit eynander giengen / vnd er re bet / Sihe / da kam eyn feuriger wa gen mit feurigen rossen / vnd schei 2.Re.13 deten die beyde von eynander / Vñ Elia für also im wetter gen himel Elisa aber sahe es vñ schrey / Mein vatter / mein vatter / Fürman Jsra el vnd sein reuter / vnd sahe jn nicht mehr.

Vnd er fasset seine kleyder vñ zů reyss sie in zwey stück / vnd thůt auff den mantel Elia der jm entpfallen was / vnd keret vmb / vnnd trat an den vfer des Jordans / vñ nam den selben mantel Elia / der jm entfallē war / vnnd schlůg jns wasser / vnnd sprach / Wo ist nu der HERR der Gott Elia ? Vnd schlůg jns wasser / da teylet sichs auff beyde seiten / vnd Elisa gieng hindurch / Vnd da jn sahen der Propheten kinder / die
D zů Jericho gegen jm waren / sprach en sie / Der geyst Elia růget auff E lisa / vñ giengen jm entgegē / vñ bet ten

ten an zůr erde / Vnnd sprachen zů jm/Sihe/ Es sind vnd deinen knechten fünffzig männer redliche leute die las gehen/vnd deinen hern süchen / villeicht hat jn der Geyst des HERRN genommen/ vnd jergend auff eynen berg oder jrgend in eyn tal geworffen/Er aber sprach/Last nicht gehn/Aber sie nötigten jn/bis das er sich schemet / vnnd sprach/ Last hin gehen/Vnd sie sandten hin fünffzig männer / vnnd süchten jn drei tage / aber sie funden jn nicht/ vnnd kamen wider zů jm/ Vnnd er bleyb zů Jericho/ vñ sprach zů jnen Sagt ich euch nicht / jr soltet nicht hin gehen.

Vnd die männer der stadt sprachen zů Elisa / Sihe / es ist gůt wonen in diser stadt / wie mein Herr sihet/ aber es ist böse wasser/vñ das land vnfruchtbar/Er sprach / Bringet mir her eyn newe kandel/ vnd thůt saltz drein/vnd sie brachtens jm/da gieng er hinauß zů der wasser quell vnnd warff das saltz drein / vnnd sprach/So spricht der HERR/Ich hab dis wasser gesundt gemacht/ Es sol hinfürt keyn tod noch vnfruchtbarkeyt daher kommen/Also ward das wasser gesund bis auff disen tag/ nach dem wort Elisa /das er redet. Ec.48 4.re.13

Vnnd er gieng hinauff gen Bethel/vnd als er auff dem wege hin an gieng/ kamen kleyne knaben zur stadt herauß/vnd spotteten jn/vnd sprachen zů jm/Kalkopff kom herauff/kalkopff kom herauff/Vnnd er wand sich vmb/ vnd da er sie sahe/ flůcht er jnen im namen des HERRN/Da kamen zween Beeren vß dem wald/vnnd zůrissen der kinder zwey vnnd viertzig / Von dannen gieng er auff den berg Carmel/ vñ kert vmb vß dannen gen Samaria.

Das iij. Capit.

IOram der son Ahab ward könig über Jsrael zů Samaria/ im achtzehenden jar Josaphat des königs Juda/vnd regiert zwölff jar/vnd thet das dem HERRN übel gefiel / doch nicht wie sein vatter vnd seine můtter/ Denn er thet wege die seulen Baal / die sein vatter machen lies / Aber er bleyb hangen an den sünden Jeroboam des sons Nebat / der Jsrael sündigen machet/ vñ lies nit dauō. 3.re.16

Mesa aber der Moabiter König hatte vil schaf/vnd zinset dem König Jsrael wolle von hundert tausent lemmern/vñ von hundert tausent wider/Da aber Ahab tod war/ fiel der Moabiter König abe vom könige Jsrael / Da zog zur selben zeit auß der König Joram von Samaria/vnd ordenet das gantz Jsrael/ vñ sandte hin zů Josaphat dem Könige Juda/ vnnd lies jm sagen/ Der Moabiter König ist von mir abgefallen/ komm mit mir zů streiten wider die Moabiter/Er sprach/Ich 3.re.22
will hinauff komen/ich bin wie du/ vnd mein volck wie dein volck/vnd meine ross/wie deine ross / Vnnd sprach/Durch welchen weg wöllen wir hinauf ziehē?Er sprach/Durch den weg inn der wüsten Edom.

Also zog hin der König Jsrael/ der König Juda / vnnd der König Edom/ Vnnd da sie siben tagreyse vmbgezogen/hatte das heer vnd dz vieh/das vnder jnen war/kein wasser/ Da sprach der König Jsrael / O weh/ der HERR hat dise drei Könige geladen/ das er sie in der Moabiter hände gebe / Josaphat aber sprach/ Jst kein Prophet des HERRN hie/das wir den HERRN durch jn ratfragten? Da antwortet eyner vnder den knechten des Königs Jsrael/vnd sprach/ Hie ist Elisa der son Saphat/ der Elia wasser vff die händ goß/ Josaphat sprach Des HERRN wort ist bei jm/ Also zogen zů jm hinab der König Jsrael vnd Josaphat vnd der König Edom.

C Elisa aber sprach zů Könige Israel/was hastu mit mir zu schaffen? Gehe hin zů den Propheten deines vaters/vñ zů den Propheten deiner mütter/Der König Israel sprach zů jm/Nein/Denn der HERR hat diese drey Könige geladen/das er sie jnn der Moabiter hende gebe/Elisa sprach/So war der HERR Zebaoth lebt/für dē ich stehe/wenn ich nicht Josaphat den König Juda ansehe/ich wolt dich nicht ansehen noch achten/So bringet mir nu einen Spielman/Vnd da der Spielmā auff der seiten spielet/kame die hand des HERRN auff jn/vñ er sprach/So spricht der HERR. Machet graben an diesem bach/Denn so spricht der
3.Re.17 Herr/Jr werdet keinen wind noch re-
28. gen sehen/denoch sol dz bach vol wassers werden/das jr vñ ewer gesinde
D vñ ewer vieh trincket/Darzu ist das ein geringes für dem HERRN/Er wird auch die Moabiter in ewre hende geben/das jr schlahen werdet/alle feste stedte vñ alle ausserwelte stedte vnd werdet fellen alle gůte beu-
2.Reg.20 me/vñ werdet verstopffen alle wasser brunnen/vñ werdet allen gůten acker mit steinen wüst machen.

Des morgens aber wenn mā speis opffer opffert/sihe/da kam ein gewesser des weges von Edom/vnnd füllet das land mit wasser.

Da aber die Moabiter hörten/das die Könige herauff zogen wider sie zů streiten/beriefen sie alle gerüstete vnd jre öbersten/vñ traten an die grentze/Vñ da sie sich des morgens frů auff machten/vñ die sonne auff gieng auff das gewesser/dauchte die Moabiter dz gewesser gegen jnen rot sein wie blůt/vnd sprachen Es ist blůt/Die Könige haben sich mit dem schwert verderbet/vnd einer wirdt den andern geschlagen haben/Nu Moab/mach dich nun zur ausbeute/Aber da sie zum läger Jsrael kamen/machte sich Jsrael auff
E vnnd schlůgen die Moabiter/vnnd sie stoben für jnen/Aber sie kamen hinein vñ schlůgen Moab/die stedte zu brochen sie/vñ ein jeglicher warff seine steine auff alle gůte ecker/vñ machten sie volt/vnnd verstöpffen alle wasser brunnen/vnd felleten alle gůte bewme/bis das nur die steine an den zigel mauren vberbliben vnd sie vmgaben sie mit schleudern vnd schlůgen sie.

Da aber der Moabiter König sahe/das jm der streit zů starck war/nam er sieben hundert man zů sich/die das schwert außzogen/heraus zů reisen wider den König Edom/aber sie kundten nit/Da nam er seinen ersten son/der an seine stadt sols König werden/vnd opffert jn zum Brandopffer auff der mauren/Da kam ein grosser zorn vber Jsrael/dz sie von jm abzogen vnnd kereten wider zů land.

Das iiij. Capit.

WAd es schrey ein we- A
ib vnter den weibern/der kinder der Propheten zu Elisa/vnnd sprach/Dein knecht mein man ist gestorben/so weistu/daser/dein knecht den Herrn fürchtet/Nun kompt der Schuldherr/vnnd will meine beide kinder nemen zu eigen knechten. Elisa sprach zu jr/Was sol ich dir thůn? Sage mir/was hastu im hause? Sie sprach/Deine magd hat nichts im hause/den einen ölekrůg. Er sprach Gehe hin vnd bitte draussen von allen deinē nachbaurinnen leere gefes vnnd der selben nicht wenig/vnnd gehe hinein/vnnd schleus die thür hinder dir zů mit deinen sönen/vnd gus in alle gefes/vnd wenn du sie gefüllet hast/so gib sie hin.

Sie gieng hin/vnnd schlos die thür hinder jr zu sampt jren sönen die brachten jr die gefes zu/so gos sie ein/Vnnd da die gefes vol was

ren/sprach sie zů jrem son / Lange
mir noch ein gefess her / Er sprach
zů jr/Es ist kein gefess mehr hie/da
stund dz öle/Vñ sie gieng hin vnnd
sagts dem man Gottes an/ Er spr-
ach/Gehe hin/verkeuff dz öle/vñ be
zale deinen Schuldherrn/ Du aber
vñ deine söne neeret euch von dem
vbrigen.

D Vñ es begab sich zur zeit/dz Eli-
sa gieng gen Sunem / da selbs war
ein reich weib/die hielt jn auff/dz er
bey jr ass/Vñ als er nu offt daselbs
durch zog/gieng er zů jr ein/vñ ass
bey jr/vñ sie sprach zů jrem mã/Si
he/ich mercke/dz diser man Gottes
heilig ist/d' jmer dar hie durch gehet
las vnns jm ein klein brettern saal
machẽ/vñ ein bett/tisch/stůl vñ leu
chter hinein setzen/auff das/ weñ er
zů vns kompt/dahin sich thůe.

Vnd es begab sich zur zeit/das er
hinein kã/vñ legt sich in den saal/vñ
schlieff drinnen/vñ sprach zů seinem
knaben Gehasi/Růf der Sunamitin
Vnd da er jr rieff/trat sie für jn/Er
sprach zů jm/Sage jr/Sihe/du hast
vns alle disen diẽst gethan/Was sol
ich dir thůn? Hastu eine sach an den
König/oder an den Feldheubtman?
Sie sprach/Ich wone vnter meinem
volck. Er sprach/Was ist jr den zů
thůn? Gehasi sprach/Ah/sie hat kei-
nen son/vñ jr man ist alt/Er sprach
Růff jr/Vñ da er jr rieff / trat sie in
Ge.18. die thůr/Vñ er sprach/Vm̃ dise zeit
so die frucht leben kan / soltu einen
son hertzẽ/sie sprach/Ah nicht/mein
herr/du mann Gottes / leug deiner
magd nicht/Vñ das weib ward sch-
wanger/vñ gebar einen son vmb die
selben zeit/da die frucht leben kund
wie jr Elisa geredt hatte.

C Da aber das kind gros ward/be-
gab sichs/dz es hinaus zů seinem va
ter zů den schnittern gieng/vñ spr-
ach zů seinem vatter/O mein heubt
mein heubt/Er sprach zů seinẽ kna
ben/Bringe jn zů seiner můtter/Vñ
er nam jn vñ bracht jn hinein zů sei
ner můtter/Vñ sie satzt jn auff jren
schos/bis an mittag/da starb er/vñ
sie gieng hinauff vñ legt jn auffs be
tte des mans Gottes/schlos zů/vñ
gieng hinaus vñ rieff jrem man/ vñ
sprach/Sende mir der knaben einen
vñ ein eselin/ich wil zů dẽ man Got
tes vñ wider komẽ/Er sprach/War
umb wiltu zů jm? Ist doch heute ni-
cht new mond noch Sabbath / Sie
sprach/Wol/Vnd sie sattelt die ese-
lin/vñ sprach zum knaben / Treibe
fort vñ seume mich nicht mitt dem
reitten/wie ich dir sage.

Also zog sie hin vñ kam zů dẽ man
Gottes/auff den berg Carmel / Als
aber der mann Gottes sie gegen jm
sahe/sprach er zů seinem knaben Ge
hasi/Sihe/die Sunamitin ist da/So
lauff jr nu entgegen vnnd frage sie/
obs jr vñ jrem man vñ son wol ge-
he/Sie sprach/Wol/Da sie aber zů
dem man Gottes auff den berg kam
hielt sie jn bey seinen füssen/Gehasi
aber trat herzů/das er sie abstiesse.
Aber der man Gottes sprach/ Las
sie/deñ jre seele ist betrůbt/vnd der
HERR hat mirs verborgen vñ ni-
cht angezeigt/Sie sprach/ Weñ hab
ich einẽ son gebeten võ meinẽ herrn
Sagt ich nit/ du soltest mich nicht
spotten? Er sprach zů Gehasi/Eür- D
te deine lenden/vñ nim meinen stab 4.re.9
in dein hand/vñ gehe hin/So dir je
mant begegenet/ so grüsse jn nicht/
vñ grüsset dich jemãd/so dancke jm
nicht/vñ lege meinen stab auff des
knabẽ andtlitz. Die můtter aber des
knaben sprach/So war der HERR
lebt vñ deine seele/ich lasse nicht võ
dir/Da macht er sich auff/vñ gieng
jr nach. Gehasi aber gieng für jnen
hin/vnnd legt den stab dem knaben
auffs andtlitz / Da war aber keine
stim noch fůlen/vñ er gieng widũb
jm entgegen vñ zeiget jm an vñ spr-
ach/d' knabe ist nicht auff gewacht.

Vñ da Elisa jns haus kã/sihe / da E
lag der knabe tod auff seinẽ bette vñ Ac.20
er gieng hinein vñ schlos die thůr zů

für sie beide / vnnd bettet zů dem
HERREN / Vnd steig hinauff / vnd
legt sich auff das kind / vnnd legt sei
nen mund auff des kinds mund / vñ
seine augen auff seine augen / vnnd
seine hende auff seine hende / vnnd
breitet sich also vber jhm / das des
kinds leib warm wardt / Er aber
stund wider auff / vñ gieng im hans
ma.16 eyn mal hieher vnd daher / vñ steig
Act.29 hinauff vnd breitet sich vber jn.

Da schnaubet der knabe sibẽ mal
darnach thet der knabe seine augen
auff. Vnd er rieff Gehasi vñ sprach /
Rüff der Sunamitin / Vnnd da er jr
rieff / kam sie hinein zů jm / Er spr-
ach / dã nim hin deinen son / Da kam
sie vnd fiel zů seinen füssen / vnd bet
tet an zůr erden / vnd nam jren son
vnd gieng hinaus.

Da aber Elia wieder gen Gilgal
kam / ward thewrung im lande / vñ
die kinder der Propheten woneten
3.re.17 für jm / Vnnd er sprach zů seinem
Lu.7. knaben / Setze zů eyn gros töpffenn
vnd koch ein gemüse für die kinder
der Propheten / da ging einer auffs
feld / das er kraut lese / vnd fand ei-
nen Kürbis strauch / vnd las dauon
wilde kirbis sein kleid vol / Vnnd da
er kam / schneit ers jns töpffen zům
gemüse / deñ sie kandtens nicht / Vnd
da sie es außschitten für die men-
ner zů essen / vnnd sie von dem ge-
müse assen / schrien sie / vnd sprachen
O man Gottes / der tod im töpffen /
denn sie kundtens nicht essen / Er a-
ber sprach / Brienget meld her / vnd
er thets in das töpffen vnd sprach /
Schůtte es dem volck für / das sie es
sen / da war nichts bitter inn dem
töpffen.

Es kam aber ein man von Baal-
Salissa vnd bracht dem man Got-
E tes erstling brod / nemlich / zwentzig
evo.15 gersten brodt / vnd new gtreid in sei
Joh.6 nem kleid / er aber sprach / Gibs dem
volck / das sie essen / Sein diener spr-
ach / Was sol ich hundert mann an
dem geben? Er sprach / Gib dem
volck / das sie essen / Denn so spricht
der HERR / Man wirdt essen vnnd
wird vberbleiben / vnd er legts jnen
für / das sie assen / vnnd bleib noch
vber / nach dem wort des Herren.

Das v. Capit.

NAemann der feld-
haubtman des Königs zů Sy A
rien / war ein trefflicher man für sei
nem Herrn / vnnd angesehen / denn
durch jn gab der Herr hiel in Syri-
en / vnd er war eyn gewaltiger man
vnd aussetzig / Die kriegßleute aber
in Syrien waren eranß gfallen / vñ
hatten eine kleine dirne weg gefürt
auß dem lande Jsrael / die war am
dienst des weibs Naeman / die spr-
ach zů jrer frawenn / Ah / das mein
Herr were bey dem Prophetenn zů
Samaria / der wirde jn von seinem
aussatz los machen / Da gieng er hi-
nein zů seinem Herrn / vnd sagts jm
an / vnd sprach / So vnd so hatt die
dirne auß dem lande Jsrael geredt /
Der König zů Syrien sprach / So
zeuch hin / ich wil dem König Jsra-
el einen brieff schreiben.

Vnd er zog hin vnd nam mit sich
zehen centner silbers vnd sechs tau-
sent gülden / vnd zehen feier kleider
vnd bracht den brieff dem Könige B
Jsrael / der laut also / Weñ diser brif
zů dir kompt / sihe / so wisse / ich ha-
be meinen knecht Naemann zů dir
gesandt / das du jn von seinem auss- Deut.
satz loß machest / Vnd da der König 2.re.2.
Jsrael den brieff las / zůreis er seine
kleiden vnnd sprach / Binn ich denn
Gott / das ich tödten vnnd lebendig
machen künde / das er zů mir schi-
cket / das ich den mann von seinem
aussatz loß mache? Merckt vnd se-
het / wie sůcht er vrsach zů mir / Da
das Elisa der man Gottes höret /
das der König Jsrael seine kleider
zůrissen hatte / sandte er zů jm / vnd
lies jm sagen warum̃ hastu dein klei-
der.

der zürissen? Laß jn zů mir komen/ das er innen werde/ das eyn Prophet in Jsrael ist.

C Also kam Naeman mit rossen vñ wagen/ vnnd hielt für der thür am hause Elisa/ Da sandte Elisa einen botten zů jm/ vnnd liess jm sagen/ Gehe hin vñ wasche dich siben mal im Jordan/ so wird dir dein fleisch widerstattet vnnd rein werden/ Da erzürnet Naeman/vnd zog weg/vñ sprach/ Jch meint/er solt zů mir herauß komen/vnd her tretten/ vnnd den namen des HERRN seines Gottes anrüffen/vnnd mit seiner hand vber die stet faren/ vnd den aussatz also abthun/ Sind nicht die wasser Amana vnd Pharphar zů Damascon besser/denn alle wasser in Jsrael/ das ich mich darinne wüsche vnd rein würde? Vnd wandt sich/ vnnd zog weg mit zorn/Da machten sich seine knechte zů jm vnd redten mit jm/vnd sprachen/Vatter/weñ dich der Prophet etwas grosses hette geheissen/soltestu es nit thůn? Wie viel mehr/ so er zů dir sagt/wasche dich/ so wirstu rein/ Da stieg er ab 2.Kn.4. vnnd tunckt sich im Jordan sieben mal/wie der man Gottes gebotten hatte/vnd sein fleisch ward widerstattet/ wie eyn fleysch eines jungenn knaben/vnd ward rein.

D Vnd er keret wider zů dem mann Gottes/sampt seinem gantzen heer/ vnd da er hinein kam/trat er für jn vnd sprach/Sihe/ich weis/dz keyn Gott ist in allen landen/on in Jsrael/ So nim nu den segen von deinē 3.Re.13. Da.5 knecht/Er aber sprach/So war der HERR lebt/ für den ich stehe/ ich neme nicht. Vnnd er nötiget jn das er neme/aber er wolt nit/ Da sprach Naemā/möcht denn deinē knecht nit gegeben werden dieser erden eine last/ so vil zwey meuler tragen? Denn dein knecht wil nit mehr andern Göttern opffern/vnnd Brandopffer thůn sondern dem HERRN Das der HERR deinem knecht das rinnen wolt genedig sein/wo ich anbette im hause Rimmon/ weñ mein HERR in das haus Rimmon gehet/da selbs anzůbetten/vnd er sich an meine hand lehnet. Er sprach zů jhm/ Zeuch hin mit frieden.

Vnd als er von jm weg gezogen war eyn feld wegs auff dem lande/ gedacht Gehasi der knabe Elisa des mans Gottes/sihe/mein HErr hatt diesem Syrer Naeman verschonet/ dz er nichts von jm hat genomen/dz er gebracht hat/so war der HERR lebt/ich wil nach lauffen/ vñ etwas vō jm nemen/ also sagt Gehasi dem Naeman nach/ Vñ da Naeman sahe dz er jm nach lieff/ stieg er vom wagen jm entgegen/vñ sprach/ Gehet es recht zů? Er sprach/ Jha/ aber mein Herr hat mich gsandt/vñ lest dir sagen/ sihe/ jetzt sind zů mir komen vom gebirge Ephraim zween knaben aus der Propheten kinder/ gib jnen ein centner silbers/vñ zwey feier kleider. Naemā sprach/Heb annim zween centner/vñ er nötiget jn vnd band zween centner silbers in zween beutel/vñ zwey feir kleider/ vnd gabs seinen zween knaben/die trůgens für jm her/ vnd da er kam ins tunckel/nam ers vō jren hendē/ vnd legts beseidt im hause/ vñ liess E die mennner gehen.

Vñ da sie weg waren/trat er für seinen Herrn/Vnnd Elisa sprach zů jm/Wo her Gehasi? er sprach/Dein knecht ist weder hieher noch daher gegangē/Er aber sprach zů jm/wō dele nit mein hertz/da der man vmbkert vō seinem wagen dir entgegē? Nun/du hast dz silber vñ die kleider gnommen/ölegarten/weinberg/ schafrinder/knecht vñ magde/ Aber der aussatz Naeman wird dir anhangen vnd deinem samen ewiglich/ Da 2.par. gieng er vō jm hinaus aussetzig wie 26. schnee.

Das vj. Capit.

D2

A Die kinder der Pro-
pheten sprachen zů Elisa/ sihe/ der raum/da wir für die wonen/ist vns zů enge/ las vns an den Jordan gehn/ vñ einen jglichen daselbs holtz holen/ das wir vns daselbs eine stedte bawen/da wir wonen / Er sprach/Gehet hin/Vnd einer sprach So heb an vnd gehe mit deinen knechten/ Er sprach/ Ich wil mit gehn Vnd er gieng mit jnen. Vnd da sie an den Jordan kamenn / hieben sie holtz abe. Vnd da einer eyn holtz fellet/fiel das eisen ins wasser /vnd er schrey/vnd sprach/Awe/mein Herr vnd es ist entlehnet . Aber der man Gottes sprach / Wo ists entfallen ? Vnd da er jm den ort zeigt/ schneit er eyn holtz ab/ vñ stiess daselbs hin da schwam das eisen/Vñ er sprach/ hebs vff da recket er seine hand auß vnd nams .

Vnd der König aus Syrien füret einen krieg wider Jsrael / vnd berat B schlaget sich mit seinen knechten/vñ sprach/Wir wöllen vns lägern/ da vnd da. Aber der man Gottes sandte zům könige Jsrael / vnd liess jm sagen/ hüte dich dz du nicht an den ort ziehest/denn die Syrer rugen daselbs. So sandte denn der König hin an den ort/den jm der man Gottes sagt/verwaret jn/vñ hütet daselbs vnnd thet das nicht eyn mal oder C zwey mal allein .

2. Re. 22. Da ward das hertz des königs zů Syrien vnstümig darüber/ vñ rieff seinen knechten/vñ sprach zů jnen / Wolt jr mir denn nie ansagen / Wer ist aus den vnsern zů dem Könige Jsrael gelofen ? Da sprach seiner knechte einer / Nicht also mein Herr König/sonder Elisa der Prophet in Jsrael sagets alles dem könige Jsrael/was du in der kamer redest/da dein läger ist . Er sprach/So gehet hin vnd sehet/wo er ist /das ich hin sende vnd las in holen/ Vnd sie zeigeten jm an/ vnnd sprachen/ Sihe/ er ist zů Dothan/ Da sandte er hinn ross vnnd wagen vnnd eyn grosse macht/Vnd da sie bey der nacht hin kamen/ vmbgaben sie die stadt .

Vnnd der Diener des mans Gottes stünd früe auff/ das er sich auffmechte vnnd außzöge / Vnnd sihe/ da lag eine macht vmb die stat mit rossen vnd wagen . Da sprach sein knab zů jm/Awe/mein HERR/wie wöllen wir nů thůn ? Er sprach / Fürcht dich nicht/ denn der ist mehr die bey vns sind / denn der /die bey jnen sind / Vnnd Elisa bettet vnnd sprach/ HERR / öffene jm die augen/dz er sehe/ Da öffenet der Herr dem knaben seine augen das er sahe vnnd sihe / da war der berg vol feuriger ross vnnd wagen vmb Elisa her. Vnd da sie zů jm hinab komen/ bat Elisa/ vnnd sprach / HERR / schlahe dis volck mit blintheit/vnd er schlůg sie mit blintheit nach dem wort Elisa/ Vnnd Elisa sprach zů jnen/ Dis ist nicht der weg noch die stadt/folget mir nach / ich wil euch füren zů dem man/den jr suchet/vñ füret sie gen Samaria .

Vnnd da sie gen Samaria kamen E sprach Elisa / HERR / öffene disen die augen das sie sehen / Vnnd der HERR öffenet jnen die augen/ das sie sahen/vnd sihe /da waren sie mitten inn Samaria/vnnd der König Jsrael/ da er sie sahe / sprach er zů Elisa / Mein vatter / sol ich sie schlahen ? Er sprach/du solt sie nit schlahen/welche du mit deinem schwert vnnd bogen fohest/die schlahe Setze jnen brodt vnnd wasser für / das sie essen vnnd trincken/ vnd las sie zů jrem Herrn ziehen / Da ward eyn gros mal zů gericht / Vnnd da sie gessen vnnd getruncken hatten / lies er sie gehenn / das sie zů jrem HERRN zogen/ Sindt des kamen die kriegsleute der Syrer nit mehr ins land Jsrael .

Nach disem begab sichs/ dz Benha- F
dad der König zů Syrien alle sein 2. Re. 24
heer versamlet / vnnd zog herauff Dt. 28
vnnd

2. Reg. 14. E

3. Re. 19 20.

vnd belägert Samaria/vnd es war eine grosse tewrung zů Samaria/ Sie aber belägerten die stadt/bis dz eyn esels kopff acht silberlinge/ vnd eyn viertel Kab dauben miſt fünff silberlinge galt. Vnd da der König Jſrael für mauren gieng/schrey jn eyn weib an/vnnd sprach/hilff mir mein HERR König/ Er sprach/ Hilfft dir der HERR nicht/wo her sol ich dir helffen? Von der tennen oder von der kelter? Vnnd der König sprach zů jr/ Was ist dir? Sie sprach/dis weib sprach zů mir/ gib deinen sonher/das wir heute essen/ morgen wöllen wir meinen son essen/ So haben wir meinen son gekocht vnnd gessen/Vnnd ich sprach zů jr am andern tage/ Gib deinen son her/vnnd las vns essen/aber sie hat jren son verstackt.

2. reg. 24. G

Da der König die wort des weibs höret/zůreis er seine kleider/in dem er für mauren gieng/ Da sahe alles volck/ das er einen sack vnden am leibe an hatte/Vnd er sprach/ Gott thů mir dis vnd das/ wo das heubt Elisa des sons Saphat/ heute auff jm stehen wird. Elisa aber sass inn seinem hause/vñ die Eltesten sassen bey jm. Vnnd er sandte einen man für jm her/aber ehe der botte zů jm kam/sprach er zů den eltesten/ habt jr gesehen/wie er dis mord kind hat her gesandt/das er mein heubt abreisse: Sehet zů/ wenn der botte kompt/ das jr die thür zů schliesset/ vnd klemmet jn mit der thür/Siehe das rauschen seins HERRN füssen folget jm nach. Da er noch also mit inen redet/sihe/da kam der botte zů jm hinab/vnd sprach/sihe/ solch vbel kompt von dem HERRN/Was sol ich mehr von dem HERRN gewarten?

3. reg. 19 20.

Das vj. Capit.

A Elisa aber sprach/höret des HERRN wort/ So spricht der HERR/ Morgen vmb diſe zeit wirt ein scheffel semel mehl ein sekel gelten/vnnd zween scheffel gersten ein sekel/vnder dem thor zů Samaria. Da antwort eyn Ritter/ auff welchs hand sich der König lehnet/dem man Gottes/ vnd sprach/ Vnd wenn der HERR fenster am himel machte/ wie kündt solchs geschehen? Er sprach/sihe da/mit deinen augen wirstu es sehen/vnd nitt 4. reg. F
dauon essen.

Vñ es waren vier aussetzigen menner an der thür für dem thor/vñ einer sprach zům andern/was wöllen wir hie bleibē bis wir sterben? Weñ wir gleich gedechten in die stat zů komen/so ist theurung in der stat/vnd müssen doch daselbs sterben/ Bleibē wir aber hie/so missen wir auch sterben/so last vns nů hin gehn/vñ zů dem heer der Syrer fallen/ Lässenn sie vns leben/so leben wir/tödtenn sie vns/so sind wir tod/vñ machten sich in der frue auff/das sie zům heer d Syrer kemen/vñ da sie forn an den ort des heers kamē/sihe/da war niemandts.

B

Deñ der Herr hatt die Syrer lassen hören ein geschrey vō rossen/wagen vñ grosser heer krafft/dz sie vnternander sprachen/sihe/der König Jsrael hat wider vns gedinget die König der Hethiter/ vnd die Könige der Egipter/ dz sie vber vns komen solten/ vñ machten sich auff vñ flohen in der frue/ vñ liessen jre hütten ross vnd esel im läger/wie es stůnd/ vñ flohen mit jrem leben dauon. Jes. 13.

Als nů die aussetzigen an den ort des lägers kamen/ giengen sie in d hütten eine/assen vñ truncken/ vnd namen/ silber/ gold/ vnnd kleider vnd giengen hin vnd verborgen es/ vnd kamen wider/ vnd giengen inn eine ander hütten vnnd namen drauß/ vnnd giengen hin vnnd verborgens. Aber eyner sprach zů dem andern/ Last vns nit so thůn/ diser tag ist ein tag gůter botschafft

C

Wo

Wo wir das verschwetgen vnd harren / bis das liecht morgen wirdt/
C würdt vnnser missethat funden werden/So laßt vns nu hin gehn/ dz wir komen vñ ansagen dem hause des königs. Vnnd da sie kamen/ rieffen sie am thor der stadt / vnnd sagtens jnen an/vnd sprachen/Wir sind zum läger der Syrer kommen vnnd sihe/es ist niemandt da/ noch keyn menschen stim/sonder ross vñ esel angebunden/vñ die hütten wie sie steden.

Da rieff man den Thorhüttern/ das sie es drinnen ansagten im hause des königs/ Vnd der König stund auff in der nacht/vnd sprach zů seinen knechten/ Laßt euch sagen/ wie die Syrer mit vns vmb gehn / Sie wissen/das wir hunger leiden/vnnd sind auß dem läger gegangen / das sie sich im felde verkröchen/vñ dencken/Weñ sie vß der stad gehn/wöllen wir sie lebendig greiffen/ vnd in die stadt komen/ Da antwortet seiner knecht eyner / vnd sprach/Man neme die fünff übrigen rosse / die noch drinnen sind überblieben(sihe die sind drinnen überblieben von aller menge in Jsrael/welche alle das hin ist)die laßt vns senden vnd besehen . Da namen sie zween wagen mit rossen/ vnnd der König sandte sie dem läger der Syrer nach/vnnd sprach/Ziehet hin vnd besehet. Vnd da sie jnen nach zogen bis an den Jordan / Sihe/ da lag der weg vol kleyder vnd gerete/ welche die Syrer vñ sich geworffen hatten/ da sie eileten .

Vnd da die botten wider kamen/ vnnd sagtens dem könige an/gieng das volck hinauß vnd beraubte dz läger der Syrer/ Vnnd es galt eyn
D scheffel semel mehl eynen sekel/ vnd zween scheffel gersten auch eynen sekel/nach dem wort des HERRN
4.re.7 Aber der König besteller den Ritter auff des hand er sich lehnet / vnder dz thor/vnd das volck zůtrat jn im thor/das er starb/wie der man Gottes geredt hatte/da der könig zů jm hinab kam/ Vnnd geschach/wie der man Gottes dem König sagte / da er sprach / Morgen vmb dise zeit werden zween scheffel gersten eynen sekel gelten/vnd eyn scheffel semel mehl eynen sekel vnder dem thor zů Samaria/Vnnd der Ritter dem man Gottes antwortet/ vnnd sprach/Sihe/ wenn der HERR fenster am himmel mechte/wie möchte solchs geschehen ? Er aber sprach/ sihe/mit deinen augen wirstu es sehen/vnd nichts darvon essen/vnd es gieng jm eben also/ denn das volck zůtrat jn im thor/das er starb .

Das viij. Capitel.

Elisa redet mitt dem
A weibe/des son er hatte lebendig gemacht/vnd sprach/Mach dich vff
4.re.4 vnd gehe hin mit deinem hause/ vñ sei frembdling wo du kanst/denn der HERR wird eyn theurung rüffen die wirdt jns land komen siben jar lang/ Das weib macht sich auff vñ thet/wie der man Gottes sagt/vnd zog hin mit jrem hause / vnnd war frembdling in der Philister lande siben jar. Da aber die siben jar vmb waren/kam das weib wider auß der Philister lande/ vnnd sie gieng auß den König an zů schreien vmb jre hauß vnnd acker . Der König aber redet mit Gehasi dem knaben des mans Gottes/vnnd sprach/ Erzele mir alle grosse thaten/die Elisa gethan hat/Vnnd in dem er dem Könige erzelet/wie er hette eynen todten lebendig gemacht/Sihe/da kam eben dasselb weib/des son er hatte lebendig gmacht/vñ schrey den König an vñ jr hauß vñ acker/Da sprach Gehasi/Mein herr König/dis ist das weib/vnd dis ist jr son/den Elisa hat lebendig gemacht/ Vnd der König fragt das weib/vnd sie erzelet es

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

let es jm/Da gab jr der König einen Kemerer/vnd sprach/Schaff jr wi-
der alles das jr ist / da zů alles ein
komē des ackers/sint der zeit sie das
land verlassen hat bis hieber.

B Vnnd Elisa kam gen Damascon/
3.re.19 da lag Benhadad der König zů Sy-
rien kranck/Vnnd man sagts jm an
vnd sprach/Der man Gottes ist her
4.re.1. komen/Da sprach der König zů Ha-
14. sael/Nim geschenck mit dir/ vnd ge-
he dem man Gottes entgegen/ vnd
frage den HERRN durch jn / vnd
sprich/ Ob ich von diser kranckeyt
möge genesen/Hasael gieng jm ent-
gegen/vnnd nam geschenck mit sich
vnnd allerley gůtter zů Damasco/
vierzig Camelen last / Vnnd da er
kam/trat er für jn vnd sprach/Dein
son Benhadad der König zů Sy-
rien/hat mich zů dir gesandt / vnnd
lest dir sagen/Kan ich auch von di-
ser kranckheit genesen?

Elisa sprach zů jm/Gehe hin vnd
sage jm/Du wirst genesen/Aber der
HERR hat mir gezeigt/Das er des
todes sterben wirdt/Vnnd der mann
Gottes sahe ernst/ vnnd stellet sich
beselich/vnd weinet/ Da sprach Ha-
sael/Warumb weinet mein herr? Er
4.re.10 sprach/Ich weis/was vbels du den
kindern Israel thůn wirst/Du wirst
jre feste stedte mit fewr verbrennen
vnnd jre junge manschafft mit dem
schwerdt erwürgen/vnnd jre junge
kinder tödten/vnnd jre schwangere
weiber zureissen.

C Hasael sprach/Was ist dein knecht
der hund / das er solch gros ding
3.re.10 thůn solt? Elisa sprach/Der HERR
hat mir gezeigt/ das du König zů
Syrien sein wirst / Vnnd er gieng
weg von Elisa/vnd kam zů seinem
herrn / der sprach zů jm / Was sage
dir Elisa? Er sprach / Er sage mir/
Du wirst genesen / Des andern tags
aber nam er den kolter vnd tunckets
jn in wasser/vnd breitet jn vber sich
her/da starb er / vnnd Hasael ward
König an seiner statt.

Jm fünffeen jar Joram des sons
Ahab des Königs Israel/ward Jo-
ram der son Josaphat König in Ju- 2.pa.21
da/zwey vnnd dreissig jar alt war/
er da er König ward / vnnd regier-
achte jar zů Jerusalem / vnnd wan-
delt auff dem weg der König Isra-
el/ wie das haus Ahab thet / denn
Ahabs tochter war sein weib/vnnd
er thet das dem HERRN vbel ge-
fiel/Aber der HERR wolte Juda
nicht verderben vmb seines knechts
Dauids willē/wie er jm geredt hat 2.re.8.
jm zů geben eine leuchte vnter sei-
nen kindern jmerdar.

Zů seiner zeit fielen die Edomiter 2.re.8.
ab von Juda/vnnd machten einen 3.re.22
König vber sich/Das macht/ Joram 2.pa.21
war durch Zaira gezogen/vnnd al-
le wagen mit jm/vnd hatte sich des
nachts auff gemacht/vnnd die Edo-
miter geschlagen die vmb in her wa-
ren/da zů die öbersten vber die wa-
gen/das das volck flob inn seine hüt D
ten/darumb fielen die Edomiter ab
von Juda/bis auff disen tag / Auch
fiel zur selben zeit ab Libna.

Was aber mehr von Joram zů
sagen ist/vnnd alles was er gethan
hat/sihe/das ist geschrieben inn der
Chronica der Könige Juda / Vnnd
Joram entschlieff mit seinen Vä-
tern/vnd ward begraben mit seinen
Vättern in der stadt Dauid / vnnd 2.p.21
Ahasia sein son ward König an sei-
ne statt.

Jm zwelfften jar Joram des sons
Ahab des Königs Israel/ward A-
hasia der son Joram König in Ju-
da/zwey vnd zwentzig jar alt war
Ahasia/da er König ward/ vnnd re-
gierte ein jar zů Jerusalem / Seine
můtter hies Athalia eine tochter
Amri des Königs Israel/ vnd wan-
delt auff dem wege des hauses A-
hab/ vnnd thet das dem HERRN
vbel gefiel/ wie das haus Ahab /
Denn er war schwager im hause A-
hab / vnnd er zog mit Joram dem
son Ahab inn streit wider Hasael/

König zů Syrien gen Ramoth inn
Gilead/aber die Syrer schlůgen Jo
4.re.9 ram / Da keret Joram der König
vmb/das er sich heilen liesse zů Je
sreel von denn schlegen/dye jm dye
Syrer geschlagen hatten zu Rama
da er mitt Hasael dem Könige zů
Syrien streit/Vnnd Ahasia der son
Joram der Könige Juda/kam hin
ab zů beseben Joram den son Ahab
zů Jesreel/denn er lag kranck.

Das ix. Capit.

A ELisa aber der Pro
2.re.19 phet rieff der Propheten kinder
4.re.4 einem/vnd sprach zů jm/Gürte dei
ne lenden/ vnnd nim disen ölekrůg
mit dir/vnnd gehe hin gen Ramoth
in Gilead/vnd weñ du dahin kompst
wirstu daselbs sehen Jehu den son
Josaphat des sons Nimsi /vnnd ge
he hinein vnd heis jn auff stehen vn
ter seinen brůdern/vnnd füre jn in
die jnnerste kamer.vnnd nim den ö
lekrůg vnd schüts auff sein heubt/
vnnd sprich/ So sagt der HERR/
Jch hab dich zum König vber Jsra
el gesalbet/Vnnd solt die thür auff
thůn vnnd fliehen/vnnd nicht ver
ziehen. Vnnd der jünglich des Pro
pheten der knabe gieng hin gen Ra
moth in Gilead/Vnnd da er hin ein
kam /sihe / da sassen die heubtleute
des heers/vnnd er sprach / Jch hab
dir Heubtman was zů sagen/ Jehu
sprach /Welchem vnter vns allen?
Er sprach/Dir Heubtman.

Da stund er auff vnd gieng hin
B ein/Er aber schütte das öle auff sei
ne heubt/vnd sprach zů jm So sagt
der HERR der Gott Jsrael / Jch
hab dich zum Könige gesalbet vber
.re.21 des HERRN volck Jsrael/ vnd du
solt das Haus Ahab deines herrn
schlahen/das ich das blůt der Pro
pheten meiner knechte/vnd das blůt
aller knechte des HERRN rechte
von der hand Jsebel/das das gan
tze haus Ahab vmbkome / vnnd ich 1.re.21
wil von Ahab außrotten /den / der 3.re.14
an die wand pisset / vnnd den ver
schlossen vnnd verlassen in Jsrael/
vnnd wil das haus Ahab machen/
wie das haus Jerobeam des sons 3.re.11
Nebat/vnnd wie das haus Baesa/
des sons Ahia/vnnd die hunde sol
len Jsebel fressen/auff dem acker zů
Jesreel / vnnd sol sie niemandt be
graben/Vnnd er thet die thür auff/
vnnd floh.

Vnnd da Jehu heraus gieng zů
den knechten seins herren / sprach C
man zů jm /Stehets wol? Warumb
ist diser rasender zů dir kommē? Er
sprach zu jnen/ Jr kennet doch den
man wol / vnnd was er saget / Sie
sprachen/Das ist nicht war / Sage
es vns aber an/Er sprach/So vnd
so hat er mit mir gereht / vnnd ge
sagt/So spricht der HERR/Jch ha mat.21
be dich zum Könige vber Jsrael ge
salbet/Da eileten sie vnnd nam ein
jeglicher sein kleid vnnd legts vn
ter jn bey dem Sonnen zeiger/vnnd
bliesen mit der posaunen/ vnd spra
chen/Jehu ist König worden / Also
macht Jehu der son Josaphat des
sons Nimsi einen Bund wider Jo
ram/Joram aber lag für Ramoth
in Gilead mit gantzem Jsrael wi 4.re.8
der Hasael den König zů Syrien/
Joram aber der König war wider
komen/das er sich heilen liesse zů Je
sreel von den schlegen / die jm die
Syrer geschlagen hattē/da er streit
mit Hasael dem Könige zů Syrien.

Vnnd Jehu sprach / Jsts awers D
gemůt / so sol niemandt entrinnen
aus der stadt/das er hin gehe/ vnnd
ansage zů Jesreel/Vnnd er für auff
vnnd zog gen Jesreel/denn Joram
lag daselbs/ So war Ahasia der kö Eze.8
nig Juda hinab gezogen Joram zů
beseben. Der Wechter aber d̄ auff dē
thurn zu Jesreel stund / sahe den
hauffen Jehu komen/ vnnd sprach/
Jch sehe einen hauffen/ Da sprach
Joram

Joram/Nim einen wagen vnd sende jnen entgegen/vnnd sprich/ Jsts fride? Vnd der Fürman für hin jm entgegen/vnnd sprach/ So sagt der König / Jsts fride? Jehu sprach/ Was gehet dich der fride an? Wende dich hinder mich/ Der Wechter verkündigt/ vnd sprach/ Der bote ist zu jnen komen/vnnd kompt nicht wider.

Da sandte er einen andern Fürman/Da der zů jm kam / sprach er/ So spricht der könig/ Jsts fride? Jehu sprach/Was gehet dich der fride
E an? Wēde dich hinder mich/Das verkündigt der wechter/vnd sprach/Er ist zů jnen komen vnnd kompt nicht wider/vñ es ist ein treiben wie das treiben Jehu des sons Nimsi/deñ er treibet / wie er vnsinnig were / Da sprach Joram/Spannet an/vñ man spannet seinen wagen an / vnnd sie zogen aus/ Joram der König Jsrael/vnd Ahasia der könig Juda / ein jeglicher auff seinem wagen/das sie Jehu entgegen kemen/vnd sie traffen jn an auff dē acker Naboth des Jesreeliten. Vnd da Joram Jehu sahe/sprach er/Jehu ists fride? Er aber sprach/Was/fride? Deiner můtter Jsebel hůrerey vnnd zeuberey ist noch kein ende.

Da wand Joram seine hand vnd floh/vnd sprach zů Ahasia / Es ist verretherey Ahasia/Aber Jehu fasset den bogen/vnd schos Joram zwischen den armē/das der pfeil durch sein hertz aus für/vnd fiel in seinen wagen/Vnnd er sprach zum Ritter Bidekar / Nim vnnd wirff jn auffs stuck ackers Nabtoh des Jesreeliten denn ich gedencke/ das du mit mir auff eim wagen seinem vatter nach füren/das der HERR solche last v-
F ber jn hůb / Was gilts / sprach der HERr/ich wil dir das blůt Naboth vnd seiner kinder/das ich gistern sa-
3.re.21 he/vergelten auff disem acker / So nim nun vnd wirff jn auff den acker nach dem wort des HERRN.

Da das Ahasia der könig Juda sahe / flohe er des wegs zum hause 2.p.22
des garten/ Jehu aber jagt jm nach vnd hies jn auch schlahen auff dem wagen gen Gur hinan/ die bey Jeblaam ligt/ Vnd er floh gen Megiddo/vnd starb daselbs/ Vnd seine knechte liessen jn füren gen Jerusalem vnnd begrůben jn in seinem grabe/ mit seinen vättern/in der stadt Dauid. Ahasia aber regirte vber Juda im eilftē jar Joram des sons Ahab

Vnnd da Jehu gen Jesreel kam/ vnd Jsebel dz erfür / schmincket sie jr angesicht vnd schmucket jr heubt vñ gucket zů fenster aus/ Vñ da Jehu vnter dz thor kam/ sprach sie/ ists 3.re.16
Simri wol gegangē/der seinē herrn G
erwürget? Vnd er hůb sein angesicht auff zum fenster/vnnd sprach/ Wer ist bey mir? Da wandten sich zween oder drey Kemerer zů jm/ Er sprach Stürtzt sie herab/vnd sie störtztē sie erab/dz die wand vñ die ros mit jrē blůt bespringet wurden / vnnd sie ward zutretten.

Vñ da er hinein kam vñ gessen vñ getruncken hatte/sprach er/ Besehet doch die verflůchte vnd begrabet sie denn sie ist eins königs tochter. Da sie aber hin giengen sie zů begraben 3.re.16
funden sie nichts von jr/deñ den scheddel vnd füsse/vnd jre flache hende Vnd kamen wider/vnnd sagtens jm an. Er aber sprach/Es ists/das der HERR geredt hat durch seinen knecht Elia den Thesbiten/vñ gesagt/ Auff dem acker Jesreel sollen dye hunde der Jsebel fleisch fressen/ Also ward das aß Jsebel wie ein dreck 3.re.22
auff dem felde im ackerꝰ esreel/das mā nicht sagē kund/Das ist Jsebel.

Das x. Capit.

A Hab aber hatte sihen A
zig söne zu Samaria/Vnd Jehu Jud.8
schreib brieue vnd sandte sie gen Sa

maria zu den öbersten der stad Jes-
reel zu den Eltesten vnd Vormun-
den Ahab/die lauten also/Wenn di-
ser brieff zu euch komet/ bey denen
ewers herrn söne sind/wagen/rosse/
feste stedte vnd rüstung/so sehet/wel
cher der beste vnd der rechtest sey vn
ter den sönen ewers herrn/vnd setzt
jn auff seines vaters stuel/vnd strei
tet für ewers herrn haus. Sie aber
förchten sich fast seer/vnd sprachen
Sihe/zwen könig sind nit gestanden
für jm/wie wöllen wir denn stehen?
Vnd die vber das haus vnnd vber
die stad waren/vnd die Eltesten vñ
Vormūden sandten hin zu Jehu/vñ
liessen jm sagen/Wir sind deine kne-
chte/Wir wöllen alles thün/was du
vns sagest/Wir wöllen niemand zū
könige machē/Thu was dir gefellet

Da schreib er den andern brieff zu
jnen/der lautet also/So jr mein seit
vñ meiner stim̄e gehorchet/so nemet
die heubter von den mennern ewrs
herren sönen/vnd bringet sie zū mir
B morgen bey zeit gen Jesreel. Der sö
ne aber des königs waren sibentzig
man/vñ die grösse sten der stat zogē
sie auff/Da nu der brieff zu jnen kā
namen sie des königs söne vñ schla-
chteten sibentzig man/vñ legten jre
heubter in körbe/vñ schikten sie zu
jm gen Jesreel/Vñ da der botte kam
vñ sagts jm an/vñ sprach /Sie ha-
ben die heubter des königs kinder ge
bracht/sprach er/legt sie auff zween
hauffen für der thür am thor bis
morgen.

Vñ des morgens da er aus gieng
trat er dahin / vnd sprach zu allem
volck/Seide jr gerecht? Sihe / hab
ich wider meinen herrn einen Bund
gemacht/vñ jn erwürget/ Wer hatt
denn dise alle geschlagen? So erken-
net jr ja/das kein wort des HERrn
ist auff die erden gefallen/dz der Her
re geredt hat wider dz haus Ahab/
3.re. 21 Vñ der HERR hat gethan / wie er
geredt hat durch seinen knecht Elia
Also schlūg Jehu alle vbrigen vom
hause Ahab zū Jesreel / alle seine
grossen/seine verwandten vñ seine
Priester/bis das jm nicht einer vber
bleib/Vñ macht sich auff/zog hin vñ
kam gen Samaria/Vnter wegen a- C
ber war ein hirten haus / Da traff
Jehu an die brüder Ahasia des kö-
nigs Juda/vñ sprach/Wer seidt jr?
Sie sprachen/Wir sind brüder Aha-
sia/vnd ziehen hinab zū grüssen des
königskinder/vñ der königin kinder
Er aber sprach / Greiffet sie leben-
dig/Vnd sie griffen sie lebendig / vñ
schlachten sie bey dem brūn am hir
ten haus/zween vnnd viertzig man
vnd lies nicht einen von jnen vbrig.

Vnd da er von dannen zog/ fand Hie.13
er Jonadab den son Rechab/der jm
begegent/vñ grüsset jn/ vnd sprach
zū jm/Ist dein hertz richtig/wie me
in hertz mit deinem hertzē? Jonadab
sprach/Ja/Ists also/so gib mir dei
ne hand/Vnd er gab jm seine hand/
vnd er lies jn zu jm auff den wagen
sitzen/vnd sprach/Kom mit mir vñ
sihe meinen einer vmb den HERrn
Vnd sie füreten jn mit jm auff seinē
wagen/Vnd da er gen Samaria kā
schlūg er alles was vbrig war von
Ahab zū Samaria/bis das er jn ver 3.re. 21
tilget/nach dem wort des HERRn
das er zū Elia geredt hatte.

Vnd Jehu versamlet alles volck/ D
vñ lies zū jnen sagen/Ahab hat Ba
al wenig gedienet/Jehu wil jm bas 3.re.16
dienen/So laßt nun rūffen alle Pro
pheten Baal/allen seinen knechten/
vnd allen seinen Priestern zu mir/
das man niemands vermisse / denn
ich habe ein gros opfer dem Baal/
zu thūn/Wes man vermissen wird/
der sol nicht leben/Aber Jehu thet
solchs zu vntertretten/dz er die Die
ner Baal vmbbrechte / Vnnd Jehu
sprach/Heyliget dem Baal das Fest
vnnd laßt aussrūffen / Auch sandte
Jehu inn gantz Israel/ vnnd lies al
le Diener Baal komen/das niemand
vbrig War/der nicht keme/ Vnd sie
kamen in das haus Baal / das das

haus Baal vol ward an allen enden

Da sprach er zu denen dye vber das gewand haus waren / Bringet allen Dienern Baal kleider heraus / Vnd sie brachten die kleider heraus Vnd Jehu gieng ins haus Baal mit Jonadab dem son Rechab vñ sprach zu den Dienern Baal / Forschet vnd sehet zu / das nicht hie vnter euch sei des HERRN Diener jemand / sonder Baals Diener alleine / Vnnd da sie hinein kamen / Opffer vnd Brandopffer zu thün / bestellet jm Jehu hussen achtzig man / vnnd sprach / Wenn der menner jemandt entrinnet die ich vnter ewere hende gebe / so sol für seine seel dasselbe seel sein

Da er nu die Brandopffer volendet hatte / sprach Jehu zu den Drabanten vnnd rittern / Gehet hinein / vnd schlahet jederman / last niemand heraus gehn. Vñ sie schlügen sie mit der scherffe des schwerts / vnnd die Drabanten vnd Ritter wurffen sie weg / vnd giengen zur stad des haus Baal / vnnd brachten eraus die seule im hause Baal / vnd verbranten sie / vñ zubrachs die seule Baal / sampt dem haus Baal / vnnd machten ein heimlich gemach draus / bis auff diesen tag / Also vertilgte Jehu den Baal aus Israel / Aber von den sünden Jerobeam des sons Nebat / der Israel sündigen machte / lies Jehu nicht von den gülden kelbern zu Beth El vnnd zu Dan.

Vnd der HERR sprach zu Jehu Darumb das du willig gewesen bist zu thun was mir gefallen hat / vnd hast am hause Ahab gethan alles was in meine hertzen war / sollen dir auff deinem stuel Israel sitzen deine kinder ins vierde glied. Aber doch hielt Jehu nicht / das er im Gesetz des HERRN des Gottes Israel wandelte von gantzem hertzen / denn er lies nicht von den sünden Jerobeam der Israel hatte sündigen gemacht.

Zu der selben zeit fieng der HERR an vberdrüssig zu werden vber Israel / Denn Hasael schlug sie inn allen grentzen Israel vñ Jordan gegen der sonnen auffgang / vñ das gantze land Gilead der Gaditer / Rubeniter vnd Manassiter / von Aroer an die am bach bey Arnon ligt / vnd Gilead vnd Basan.

Was aber mehr vñ Jehu zu sagen ist / vnd alles was er gethan hat / vñ alle sine macht / sihe / das ist geschrieben in der Chronica der Könige Israel / Vnd Jehu entschlieff mit seinen vättern / vnd sie begrüben jn zu Samaria / vnd Joahas sein son ward König an seine stat / Die zeit aber die Jehu vber Israel regiert hat / sind achte vñ zwenzig jar zu Samaria.

Das xi. Capitel.

ATHalia aber Ahasia mutter / da sie sahe das jr son todt war / macht sie sich auff vnnd brachte vmb allen Königlichen samen. A 2.p.22

Aber Joseba die tochter des Königs Joram Ahasia schwester / nam Joas den son Ahasia / vnd stal jn aus des Königs kindern die getödtet wurden mit seiner Ammie inn der schlaffkammern / vnnd sie verborgen jn vor Athalia / das er nicht getödtet ward / Vnd er war mit jr verstecket im hause des HERRN sechs jar / Athalia aber war Königin im lande.

Im siebenden jar aber sandte hin Jojada / vnd nam die Obersten vber hundert mit den heubtleuten vnnd die drabanten / vnnd lies sie zu sich ins haus des HERRN komen / vnd machte einen bund mit jnen / vnnd nam einen eid vñ jnen im hause des HERRN vnnd zeiget jnen des Königs son / vnd gebot jnen / vñ sprach Das ist / das jr thun sole / Ewer ein dritteil die jr des Sabbaths angehet / sollet der hüt warten im hause des Königs / vnnd ein dritte teil 2.p.23

sol sein am thor Sur/ Vnd eyn drit teyl am thor das hinden den drabanten ist/vnd solt der hüt warten am hause Massa / Aber zwey teyl ewer aller/ die jr des Sabbaths abgehet/ sollet der hüt warten im hause des HERRN vmb den König/ vñ sollet rings vñ den König euch machen/ vñ ein jglicher mit seiner wehr in der hand/ vnd wer herein zwischē die wand kōmet / der sterbe/ das jr bei dem König seid/ wenn er auß vñ ein gehet.

Vnnd die öbersten über hundert theten alles / wie jnen Joiada der 2. par. 23. Priester geboten hatte/ vnd namen zů sich jre mānner/ die des sabbaths angiengen/ mit denen / die des sabbaths abgiengen/ vnd kamen zů dē Priester Joiada/ Vnnd der Priester gab den haubtleut n spies vñ schilde/ die des Königs Dauids gewesen waren/ vnd in dem hause des HERRN waren / vnnd die drabanten stunden vmb den König her/ eyn jeglicher mit seiner wehre in der hand/ von dem winckel des hauses zůr rechten/ bis zum winckel zůr lincke/ zum altar zů vnd zum hause/ Vnnd er lies des Königs son erfür kōmen/ vnd setzt jm eyn kron auff/ vñ nam De. 17. das Zeugniß vnnd machten jn zum König/ vnd waren frölich/ vnd schlügen die händ zůsamen/ vnd sprachē Glück zů dem Könige.

Vnnd da Athalia höret das geschrey des volcks das zů lieff/ kam sie zum volck in das hauß des HERRN/ vnd sahe/ Sihe/ da stund der König an der seulen/ wie es gewonheyt war/ vnd die Senger vnd drometen bei dē König/ vnd alles volck des lands war frölich/ vnnd bliesen mit drometen/ Athalia aber zůreyß jre kleyder/ vnnd sprach/ Auffrur/ Auffrur. Aber der Priester Joiada gebot den öbersten über hundert/ die über das heer gesetzt waren/ vñ sprach zů jnen/ Füret sie zum hauß hynauß in den hof/ vnd wer jr folgt der sterbe des schwerdts/ Denn des Priester hatte gesagt / sie solte nit in dem hause des HERRN sterben Vnd sie legten die händ an sie/ vnnd sie gieng hinein des weges da die ross zum hause des Königs gehen/ vnd ward daselbs getödtet. D

Da machet Joiada eynen Bund zwischen dem HERRN vnnd dem künige vnnd dem volck/ das sie des HERRN volck sein solten/ Also auch zwischen dem künig vnnd dem volck/ Da gieng alles volck des lands ins hauß Baal/ vnd brachen sein Altar ab/ vñ zů brachen sein bild nüß recht wol/ Vñ Mathan den priester Baal erwürgeten sie für den altaren/ Der Priester aber bestellt die empter im hause des HERRN/ vñ nam die öbersten über hundert/ vnd die haubtleute vnd die drabanten/ vnd alles volck des lands/ vnd füreten den künig hinab vom hause des HERRN/ vnd kamen auff dem wege von dem thor der drabanten zum Königs hauß/ vnd er satzt sich auff der kunig stůel/ Vñ alles volck im lande war frölich/ vnnd die stadt ward stille/ Athalia aber tödten sie mit dem schwerdt ins Königs hause Vnnd Joas war siben jar alt/ da er künig ward.

Das xij. Capit.

IN sibenden jar Je- X
hu/ ward Joas künig/ vnnd re- 2. par.
gierte vierzig jar zů Jerusalem/ 24. 26.
Seine můter hies Zibea von Bersaba. Vnd Joas thet was recht war vnnd dem HERRN wol gefiel/ so lang jn der Priester Joiadas leret/ on das sie die höhe nicht abreten/ denn das volck opfferte vnd reucherte noch auff den höhen.

Vnd Joas sprach zů den Priesteren/ Alles geld das geheyliget wirt dazů/ dz es an das hauß des HERRN gewand werde/ nemlich/ das geld so jderman gibt/ in ů schetzung vnd das gelt so jederman für seine seele

seele gibt/ vnd alles geld das jeder man von freiem hertzen opffert /da zů / das an des HERRN haus gewand werde / das laßt die Priester zů sich nemen / einen jeglichen seinn teil/dauon sollen sie bessern wz baufellig ist.

Da aber die Priester bis ins drey vñ zwenzigest jar des königs Joas nit besserten was baufellig war am
B hause/ rieff der könig Joas dē Priester Joiada/sampt den priestern/vñ sprach zů jnen/ Warumb bessert jhr nicht was bawfellig ist am hause? So solt jr nu nicht zů euch nemen das gelt ein jglicher seins teils sondern solts geben zů dem dz bawfellig ist am hause Vñ die Priester bewilligeten/ vom volck nicht gelt zů nemen/vnd das bawfellige am hause zů bessern.

Da nam der Priester Joiada eine
C laden vnd boret oben ein loch drein
2.par. vnd setzt sie zůr rechten hand neben
14. den Altar/ da man in das haus des HERRN gehet / vnnd die Priester die an der schwelle hüteten/ thetten drein alles geld das zů des HERREN haus gebracht ward / Wenn sie denn sahen/das viel geld inn der laden war/so kam des königs schreiber erauff mit dem hohen Priester / vnd bunden das geld zů samen /vñ zeleten es / was für des HERRN hauß funden ward.

Vnd man gab das geld bar vberdenen/ die da erbeiteiten vnd bestellet waren zů dem hause des HERREN / vnd sie gabens eraus den zimmerleuten/ die da baweten vnd erbeiten am hause des HERRN/nemlich/ den meurern vnnd steinmetzen vnd die da holtz vnd gehawen stein kauffen das das bawfellige am hau-
4.re.22 se des HERRn gebessert würde/vñ alles was sie funden am hause zů bessern not sein/Doch lies man nitt machen silbern schalen/becher / beckē/drometen/noch jrgend ein gůlden gerete im hause des HERRN von solchem geld/das zů des HErren hause gebraucht ward/ sondern man gabs den erbeitern / das sie damitt das bawfellige am hause des HERRN besserten/Auch durfftenn die menner nicht berechen/ den man das gelt thet/dz sie es den erbeitern geben / sondern sie handeltenn auff glauben/aber das geld von Schůld opffern vnd Sündopffern ward nit zům hause des HERRN gebracht/ denn es war der Priester.

D
Zů der zeit zog Asabel der könig 4.reg.
zů Syrien erauff/vnnd streit wider 13. 8.
Gath/vnd gewan sie/Vnd da Hasael sein angesicht stellet Jerusalem hinauff zů ziehen/nam Joas der könig Juda alle das geheiligete / das seine vätter Josaphat/Joram vnd Ahasia die könige Juda geheiliget hatten/vnd was er geheiliget hatt/ Dazů alles gold/ das man fand im schatz in des HERRN hause/vñ in des künigs hause/vnd schickets Hasael dem künige zů Syrien/ Da zog er abe von Jerusalem.

Was aber mehr von Joas zů sagen ist / vnnd alles was er gethann hatt/das ist geschrieben in der Chronica der Künige Juda/ Vnnd seine knechte empöreten sich vnnd machten einen Bund/ vnnd schlügen jnn im hause Millo / da man hinab gehet zů Silla/ Denn Josabar der son Simeath vnd Josabat der son Somer seine knechte/ schlůgen jn todt/ vnd man begrůb jn mit seinen vättern in der stat Dauid / vñ Amazia 2.Par.
ward künig an seine stadt. 8.

Das xiij. Capi.

Im drey vnd zwenzi- A
gisten jar Joas des sons Ahasia des königs Juda/ward Joahas der son Jehu könig vber Israel zů Samaria sibenzehen jar / vnd thet das dem Herrn vbel gfiel/ vnd wandelt

den sünde nach Jerobeam des sons Nebat/der Israel sündigen machte/ vnd lies nicht dauon/Vñ des Herrn zorn ergrimmet vber Israel/ vnnd gab sie vnder die hand Hasabel des
B Königs von Syrien vnd Benhadad des sons Hasael/jr leben lang.
4.re.8. Aber Joahas bat des HERRN angesicht/vñ der HERR erhört jn/ Denn er sahe den jamer Israel an/ wie sie der König zů Syrien treib/ vnd der HERR gab Israel einen Heiland/der sie aus der gewalt der Syrer füret/ das die kinder Israel in jren hütten wonten wie vorhin/ Doch liessen sie nicht von der sünde des hauses Jerobeam der Israel sündigen macht/ sondern wöndelten drinnen/Auch bleib stehen der Hain zů Samaria/denn es war des volcks Joahas nit mehr vber bleiben/ den fünffzig reuter/zehen wagen /vnnd zehen tausent fus volcks/ Denn der König zů Syrien hatte sie vmbgebracht/ vnnd hatte sie gemacht wie drescher staub.

Was aber mehr von Joahas zů sagen ist/vñ alles was er gthan hat vñ sein macht/ sihe/dz ist gschrieben in der Chronica der Könige Israel/ vñ Joahas entschlieff mit seinen vätern/vnd man begrub jn zů Samaria/vnd sein son Joas ward König an seine stadt.

Im siben vñ dreissigsten jar Joas des Königs Juda / ward Joas
C der son Joahas König vber Israel zů Samaria sechzehen jar/vnd thet dz dem Herrn vbel gefiel / vnd lies nit vō allen sünden Jerobeam des sons Nebat/der Israel sündigē machte/sondern wandelt drinnen.

Was aber mehr von Joas zů sagen ist/vñ was er gthan hat/ vñ seine macht / wie er mit Amazia dem Könige gstritten hat/sihe/das ist geschrieben in der Chronica der Könige Israel/Vnd Joas entschlieff mit seinen vätern/vñ Jerobeam sas vff seinem stůl/Joas aber ward begraben zů Samaria bey die Könige Israel/Elisa aber ward kranck daran er auch starb/vñ Joas der König Israel kam zů jm hinab vñ weint für jm/vñ sprach. Mein vater/mein vater/ Furman Israel vñ sein reuter/ Elisa aber sprach zů jhm/ Nim den 4.re.:
D bogen vñ pfeil/Vnd da er den bogē vñ die pfeile nam/sprach er zům Könige Israel/ spañe mit deiner hand den bogen/vñ er spannet mit seiner hand. Vñ Elisa legt seine hand auff des Königs hand/vnd sprach/ Thů dz fenster auff gegen morgen/Vñ er thets auff/vñ Elisa sprach/Schewss Vnnd er schos/er aber sprach/ Ein pfeil des heils vom Herrn/ein pfeil des heils wider die Syrer/ Vnd du wirst die Syrer schlahen zů Aphek/ bis sie auff gerieben sind. 2.par. 25.

Vñ er sprach/Nim die pfeil/ vnd da er sie nam/sprach er zům Könige Israel/schlahe die erden/Vñ er schlůg drey mal/vñ stund stil/ da ward der man Gottes zornig auff jn/vnd sprach / hettstu fünff oder sechs mal geschlagen / so würdestu die Syrer geschlagen haben bis sie vff grieben weren/Nu aber wirstu sie drey mal schlagenn. 4re.xr. Jer. 34

Da aber Elisa gestorben war/vñ D
man jn begraben hat/fielen die kriegsleute der Moabiter jns land des Ec.48
selben jars/Vñ es begab sich/dz sie einen man begruben/ da sie aber die kriegs knechte sahen/woffen sie den man in Elisa grab/ Vñ da er hin kā vñ die gbeine Elisa anrüret/ ward er lebendig vñ erat vff seine füsse.

Also zwang nů Asahel der König zů Syrien Israel so lang Joahas lebt. Aber der Herr thet jm genade 4.reg.
vnd erbarmet sich jr/ vñ wand sich 14.
zů jnen vmb seines Bunds willenn/ mit Abraham/Isaac vñ Jacob/vñ wolt sie nit verderben/ verwarff sie auch nicht vō seinem angesicht bis auff disse stund. Vñ Hasael der König zů Syrien starb/vñ sein son Benhadad ward König an seine stat/ Joas

as aber Herek vmb/vñ nam die stedte aus der hãd Benhadad des sons Hasael/ die er aus der hand seines vatters Joahas gnomen hatte mit streit/drey mal schlůg jn Joas/vnd brachte die stedte Jsrael wider.

Das xiiij. Cap.

Im andern jar Joas des sons Joahas des kõnigs Jsrael/ ward Amazia kõnig der sonn Joas des kõnigs Juda/ fünff vnnd zwenzig jar alt war er/ da er kõnig ward/vñ regiert neun vnd zwenzig jar zů Jerusalem/ seine mutter hies Joadan von Hierusalem/vñ er thet dz dem HERRN wol gfiel/doch nit wie sein vatter Dauid/sondern wie sein vatter Joas/ aber er auch/ deñ die höhen wurden nit abgethan/ sonder dz volck opfferte vñ reucherte noch vff den höhen. Da er nů des kõnigreichs mechtig ward/ schlůg er seine knechte/ die seinen vatter den kõnig gschlagen hatten/aber die kinder der todtschläger tödtet er nicht/ wie es deñ gschrieben stehet im Gesetz bůch Mose/da der HERR gboten hat/vnd gsagt/ Die vätter solln nit vmb der kinder willen sterben/vnnd die kinder sollen nit vmb der vätter willen sterben/ sondern eynn jeglicher sol vmb seiner sünde willen sterben.

Er schlůg auch der Edomiter im Saltzthal zehen tausent/ vnd gewan die stadt Sela mit dem streit/ vnnd hies sie Jakthеel bis auff disen tag.

Da sandte Amazia boten zů Joas dem son Joahas des sons Jehu dem kõnige Jsrael/vnd lies jm sagen/Kom her/las vns miteinander beseben. Aber Joas der kõnig Jsrael sante zů Amazia dem kõnige Juda/ vnnd lies jm sagen/ Der dornstrauch der im Libanon ist/ sandte zům cedern im Libanon/ vnnd lies jm sagen/ Gib dein tochter meinem son zům weibe/ Aber das wild auff dem felde im Libanonn lieff vber den dornstrauch vnd zůtrat jn/ Du hast die Edomiter geschlagen des erhebt sich dein hertz/ habe den rhům vnd bleib daheim/Warumb ringstu nach vnglück/ das du fallest vnnd Juda mit dir?

Aber Amazia gehorcht nicht/ Da zog Joas der kõnig Jsrael auff vñ sie besahen sich miteinander/ Er vñ Amazia der kõnig Juda zů Beth Semes die in Juda ligt. Aber Juda ward geschlagen für Jsrael/das ein jeglicher flob in seine hütten/vñ Joas der kõnig Jsrael greiff Amazia den kõnig Juda den sonn Joas des sons Ahasia zů Beth Semes vñ kam gen Hierusalem/vnd zureis die mauren Hierusalem von dem thor Ephraim an/ bis an das Eckthor/ vierhundert ellen lang/vnd nam alles gold vnd silber vnnd gerete das funden ward im hause des HERRN/vñ im schatz des kõnigs hause/dazů die kinder zů pfande/vnnd zog wider gen Samaria.

Was aber mehr von Joas zů sagen ist/das er gethan hat/ vnd seine macht/vnd wie er mit Amazia dem kõnige Juda gestritten hat/ sihe/das ist geschrieben im der Chronica der kõnige Jsrael. Vnd Joas entschlieff mit seinen vättern vñ ward begraben zů Samaria vnder den kõnigen Jsrael/ vnnd sein sonn Jerobeam ward kõnig an seine stat.

Amazia aber der son Joas des kõnigs Juda lebt nach dem tod Joas des sons Joahas des kõnigs Jsrael fünffzehen jar. Was aber mehr zů sagen ist von Amazia/ dz ist geschrieben in der Cronica der kõnige Juda. Vnnd sie machten einen Bund wider jnn zů Hierusalem/ Er aber flob gen Lachis/ vñ sie sandten jm nach gen Lachis vnnd tödten jn daselbs/vnd sie brachten jn auff rossen/ vñ ward begraben zů Hierusalem bey seine vätter in der stat Das

wid. Vnd dz gantze volck Juda nam Assaria in seinem sechzehenden jar/ vnd machten jn zum könige an stat seines vatters Amazia / Er bawte Eloth vnd brachte sie wider gen Juda/ nach dem der König mit seinen vättern entschlaffen war.

Im funffzehendē jar Amazia des sons Joas des königs Juda/ward Jerobeams der sonn Joas König vber Jsrael vnd Samaria ein vnnd
E vierzig jar/ Vñ thet das dem HERRN vbel gefiel/ vnd lies nicht ab
Jon. 1 von allen sunden / Jerobeam des sons Nebat d Jsrael sundigen machte. Er aber brachte widder ezū die grentze Jsrael von Hemath ann bis ans meer das im blachen felde
2.re.13 ligt / nach dem wort des HERRN Gottes Jsrael/ das er geredt hatte durch seinenn knecht Jona den sonn Amithai den Propheten / der vonn Gath Hepher war/ Denn der Herr sahe an den elenden iamer Jsrael / dz auch die verschlossen vnd verlassen dahin waren/ vnnd kein helffer war in Jsrael/ Vnd der HERR hatte nie gredt/ das er wolte den namen Jsrael außtilgen vnder dem himmel / Vnd half jnen durch Jerobeam den son Joas.

Was aber mehr vō Jerobeam zū sagen ist/ vñ alles was er gethan hat vñ seine macht wie er gestritten hat/ vnd wie er Damascon vnd Hemath wider bracht an Juda in Jsrael/ sihe/ dz ist geschrieben in der Chronica
Hos.x. der könige Jsrael/ vñ Jerobeam entschlieff mit seinen vättern mit den Königen Jsrael/ vnnd sein son Sacharia ward König an seine statt.

Das xv. Capit.

A Jm siben vnd zwenzigsten jar Jerobeam des Kōnigs Jsrael/ ward künig Asaria der son Amazia/ des königs Juda/ vnd war sechzehen jar alt da er künig ward/ vnd regierte zwey vnd fünffzig jar zū Jerusalem/ Seine mütter hies Jechalia von Jerusalem / Vnd thet das dem HERRN wol gefiel/ alles ding wie sein vatter Amazia / on das sie die höhen nicht abtheten Denn dz volck opfferte vnd reuchertе noch auff den höhen/ der HERR plagt aber den künig das er aussetzig war / bis an seinen todt / vnnd wont in einē freien hause / Jotham aber des Königs sonn regieret das haus/ vñ richtet dz volck im lande. 2.pa. 26.

Was aber mehr von Asaria zū sagen ist/ vnd alles was er gethan hat sihe/ das ist geschrieben inn der Cronica der Künige Juda/ Vnnd Asaria entschlieff mit seinen vättern vnd man begrub jn bey seine vätter inn der stadt Dauid / vnnd sein son Jotham ward Künig an seine statt. Le.13.

A Jm acht vnd dreissigsten jar Asaria des küniges Juda / ward künig Sacharia der son Jerobeā vber Jsrael zū Samaria sechs monden/ vñ thet das dem HERRN vbel gefiel wie seine vätter gethan hatten / Er lies nie ab von den sünden Jerobeams des sons Nebat/ der Jsrael sündigen machte/ Vnd Sallum der son Jabes macht einen bund wider jn / vnd schlug jn für dem volck vñ tödtet jn/ vñ ward künig an seine stat. 2.pa.6
Was aber mehr vonn Sacharia zū sagen ist/ sihe/ das ist geschrieben in der Chronica der künige Jsrael/ vñ das ists/ das der HERR Jehu gredt hatte/ Dir sollen kinder jnns vierde gelied sitzen auff dem stuel Jsrael / Vnd ist also geschehen.

Sallum aber der son Jabes ward 4.reg.
künig im neun vñ dreissigsten jar V 10.
sia des künigs Juda vñ regiert ein C
monden zū Samaria/ Denn Menahem der son Gadi zog herauff vonn Tirza vnnd kam gen Samaria / vñ schlug Sallum denn sonn Jabes zū Samaria vnnd tödtet jhn/ vnnd ward künig an seine stat. Was aber

mehr

mehr von Gallum zů sagen ist/vnd seinen Bund den er anrichtet / sihe/ das ist geschriben inn der Chronica der könige Israel. Dazůmal schlůg Menahem Typhsah vñ alle die drinnen waren vnd jre grentze vō Thirza/ darumb das sie jn nicht wolten einlassen/ vñ schlůg alle jre schwangere vnd zůreys sie.

Im neůn vnnd dreissigsten jar Asar ia des königs Juda/ward könig D Menahem der son Gadi über Israel zehen jar zů Samaria/ vnnd thet das dem HERRN übel gefiel/ Er lies sein lebenlang nicht von den sünden Jerobeam des sons Nebat/ der Israel sündigen machte. Vñ es kam Phul der könig von Assyrien ins land/ Vnnd Menahem gab dem Phul tausent centner silbers/dz er mit jm hielte/ vnnd bekrefftiget jm das königreich/ Vñ Menahem satzt 2.Reg.15 eyn geld in Israel auff die reichesten fünffzig sekel silbers auff eynen jeglichen man/ das er dem könige von Assyrien gebe / Also zog der könig von Assyrien wid heym/vnd bleyb nicht im lande.

Was aber mehr von Menahem zů sagen ist/ vnnd alles was er gethan hat/sihe/ das ist gschrieben in in der Chronica der Könige Israel. Vnd Menahem entschlieff mit seinē vättern/vñ Pekahia sein son ward König an seine stat.

Im fünffzigsten jar Asar ia des königs Juda ward könig Pekahia der son Menahem über Israel zů E Samaria zwey jar/vnd thet das dē HERRN übel gefiel / Denn er lies nicht von der sünde Jerobeam des sons Nebat / der Israel sündigen machte / Vnnd es macht Pekah der son Remalia seines Ritters eynen bund wider jn/vnd schlůg jn zů Samaria im Palast des kunigs hause mit Argob vnd Arie/ vnd fünffzig man mit jm von den kindern Gilead/vnd tödtet jn vnnd ward künig an seine stad. Was aber mehr von Pekahia zů sagen ist/vñ alles wz er gthan hat/sihe/ dz ist geschrieben in der Chronica der Künig Israel.

Im zwey vnd fünffzigsten jar A F sar ia des kunigs Juda/ward kunig Pekah der son Remalia über Israel zů Samaria zwentzig jar / Vnnd thet das dem HERRN übel gefiel Deñ er lies nicht von d sünde Jerobeam des sons Nebat / der Israel sündigen machte.

Zů den zeiten Pekah des kunigs Jsa. 9. Israel/ kam Thiglath Pilleser der kunig zů Assyrien/ vnd nam Ijon/ Abelbeth Maecha/ Janoha/ Kedes Hazor/Galiad/ Galilea / vnnd das gantz land Naphtdali/ vñ füret sie weg in Assyrien.

Vnd Hosea der son Ela macht eynen bund wider Pekah den son Remalia vnd schlůg jn todt vnd ward kunig an seine stat/im zwentzigsten jar Jotham des sons Vsia. Was aber mehr von Pekah zů sagen ist/ vnd alles was er getham hat /sihe/ das ist geschriben inn der Chronica der kunige Jsrael.

Im andern jar Pekah des sons G Remalia des kunigs Jsrael/ ward 2. par. kunig Jotham der son Vsia des kunigs Juda/vnd war funff vñ zwentzig jar alt/da er kunig ward/vnnd regierte sechzehen jar zů Jerusalem Seine mutter hies Jerusa eyn tochter Sadok/Vnd thet das dem HERRN wol gefiel / aller ding wie sein vatter Vsia gthan hatte/on dz er die höhe nicht abe thet/denn das volck opfferte vnnd reucherte noch auff den höhen. Er bawte das hohe thor am hause des HERRN. Was aber mehr von Jotham zů sagen ist/vnd alles was er gthan hat/sihe das ist geschrieben in der Chronica der kunige Juda.

Zů der zeit hůb der HERR an zů senden in Juda/Rezin den kunig zů Syrien vnd Pekah den son Remalia. Vnd Jotham entschlieff mit seinen vättern/vñ ward begraben/

bei

bei seine Vätter in der stadt Dauid seines vatters/vnnd Achas sein son ward König an seine statt.

Das xvj. Capitel.

Im sibenzehenden jar

A Pekah des sons Remalia ward
2. par. 28. König Achas der son Jotham des königs Juda/zwenzig jar war Achas alt/da er König ward / vnnd regiert sechzehen jar zů Jerusalem/ vnd thet nicht was dem HERRN seinem Gott wol gefiel / wie sein vatter Dauid/Denn er wandelt vff dem wege der könige Jsrael / dazů lies er seinen son durchs fewr gehn nach den grewelen der Heyden / die der HERR fůr den kindern Jsrael vertrieben hatte / Vnnd thet opffer
De. 18. vnd reucherte auff den höhen/vnnd
4. rezz auff allen hügeln vnnd vnter allen grünen bäwmen.

Dazůmal zog Rezin der König zů Syrien vnd Pekah der son Remalia König in Jsrael/hinauff gen Jerusalem zů streiten/vnd belägereten Achas/ aber sie kundten sie nicht gewinnen. Für selben zeit bracht Rezin d König zů Syrien/ Eloth wid an Syrien/vnd sties die Jůden auß Eloth/Aber die Syrer kamen vnd woneten drinnen bis vff disen tag.

Aber Achas sandte boten zů Teg
B lath Pilleser dem könige zů Assyrien/vñ lies im sagē/Ich dein knecht vnd dein son/ Kom erauff vnd hilff mir vß der hand des königs zů Sy
Jsa. 8. rien vnd des königs Jsrael/die sich wider mich haben auff gemacht. Vnd Achas nam das silber vñ gold/ das in dem hause des HERRN vñ in den schetzen des königs hause fůnden ward/ vnnd sandte dem könige zů Assyrien geschencke. Vnd der König zů Assyrien gehorcht im/ vnnd zog erauff gen Damascon/ vnd gewan sie/ vnd füret sie weg gen Kira/vnd tödtet Rezin.

Vnnd der König Achas zog gegen Thiglath Pilleser dem Könige zů Assyrien gen Damasco/Vñ da er eynen altar sahe d zů Damasco war/ sandt d König Achas desselbē altars ebē bild vñ gleichnis zů Priester Uria/wie der selb gemacht war/ Vnd Uria der Priester bawet eynen altar/vnd machts jn/ wie der König Achas zů jm gesand hatte von Damasco/bis der König Achas von Damasco kam/Vñ da der König vō Damasco kam vnd den altar sahe/ opfferte er darauff/ vnd zündet drauff an seine Brandopffer/ Speißopffer vnd goß drauff seine Tranckopffer/ vnd lies das blůt der Danckopffer die er opffert /auff den altar sprengen/Aber den ehernen altar der für dem HERRN stund / thet er weg/ das er nicht stunde zwischen dem altar vnd dem hause des HERRN/ sondern setzt jn an die ecke des altars gegen mitternacht.

Vnd der König Achas gebot Uria dem Priester/vnd sprach / Auff dem grossen altar solstu anzünden die Brandopffer des morgens vnd C die Speißopffer des abends / vnnd die Brandopffer des Königes vnnd sein Speißopffer/ vnnd die Brandopffer alles volcks im land/ sampt jrem Speißopffer vnd Tranckopffer/ Vnd alles blůt der Brandopffer/vnd aller ander opffer blůt solstu drauff sprengen/ Aber mit dem ehernen Altar wil ich dencken was ich mache . Uria der Priester thet alles was jn der König Achas hies.

Vnd der König Achas brach ab die D
seiten an den gestůlen /vnd thet die 3. re. 7.
kessel oben dauon vñ das Meer thet er vō den ehernen rindern die drunder waren/ vnd setzts auff das steynern plaster/ Dazů den Predigstůl des sabbaths / den sie am hause gebawet hatten/ vnd den gang des königs hausen/ wendet er zum hause des HERRN / vmb des Königs zů Assyrien willen.

19.18

Was aber mehr von Ahas zů sagen ist/das er gethan hat/sihe / das ist gschriben in der Chronica der könige Juda / Vnnd Ahas entschlieff mit seinen vättern/ vnnd ward begraben bei seine vätter in der stadt Dauid/ vnnd Hiskia sein son ward könig an seine stadt.

Das xvij. Capi.

JM zwölfften jar A-
A has des königs Juda/ward könig über Jsrael zů Samaria Hosea der son Ela/ neun jar / vnd thet dz dem HERRN übel gefiel/doch nit wie die köngie Jsrael / die vor jm waren. Wider den selben zog erauff Salmannesser der könig von Assyrien/ vñ Hosea ward jm vnterthan das er jm geschenck gab. Da aber der könig zů Assyrien jnnen ward/ das Hosea eynen Bund anrichtet/ vnnd boten hatte zů So dem könig
4. Es. in Egypten gesand/ vnnd nit dar-
15. reychet geschenck dem könige zů Assyrien alle jar/belägert er jn/ vnnd legt jn jns gefengkniß/Vnd der kö-
4.re.18 nig zů Assyrien zog vffs gantz land vnd gen Samaria/vnd belägert sie drei jar. Vñ im neünden jar Hosea/ gewan der könig zů Assyrien Samaria/ Vnd füret Jsrael weg in Assyrien/vnd setzt sie zů Halath/vnnd zů Habor am wasser Gosan vnd in den stedten der Meder.

Denn da die kinder Jsrael wider den HERRN jren Gott sündigten/ der sie auß Egypten land gefüret hatte auß der hand Pharao des kö-
B nigs in Egypten/vnnd ander Göt-
xv.14. ter förchten/vnnd wandelten nach der Heyden weise / die der HERR vor den kindern Jsrael vertrieben hatte/vnd wie die könig Jsrael theten/ Vnd sie zierten sich mit stucken wider den HERRN jren Gott/ die nicht gůt waren/ nemlich / das sie jnen höhe bawten in allen stedten/ beyde in schlössern vnd festen stedten/vnd richteten seulen auff/vnnd Hayne auff allen hohen hügeln/ vñ vnter allen grünen bäumen / Vnnd reücherten daselbs auff allen höhen wie die Heyden/die der HERR für jnen weg getrieben hatte/vnd trieben böse stücke/damit sie den HER- Deu.4
REN erzürneten/vnd dieneten den götzen / dauon der HERR zů jnen gesagt hatte / Jr solt solchs nicht thůn.

Vnd wenn der HERR bezeuget C
in Jsrael vnd Juda durch alle Propheten vnd schawer/vnnd lies jnen Jer.25
sagen/Keret vmb von ewren bösen wegen/vnd haltet meine gebot vnd rechte/nach allem gesetz/das ich ewren vättern gebotten habe/ vnd dz ich zů euch gesand habe/durch meine knechte die Propheten / So gehorchten sie nicht / sonder herteten jren nacken/wie der nacke jrer vätter/die nicht gläubten an den HERREN jren Gott / Dazů verachten sie seine gebot vnd seinen bund/den De.31.
er mit jren vättern gemacht hatte/ vnd seine zeügniß die er vnder jnen thet/sonder wandeltē jrer eitelkeyt nach/vnd wurden eitel den Heiden nach/die vmb sie her woneten/von welchen jnen der HERR gebotten hatte/sie solten nit wie sie thůn/ Aber sie verliessen alle gbot des HERREN jres Gottes / vnnd machten jnen zwey gegossen kelber vnd Hayne/vnd betten an alle heer des him- 3.re.12
mels/vnd dieneten Baal/ vñ liessen jre söne vnnd töchter durchs fewer geben/vnnd giengen mit weissagen De.26.
vnd zeübern vmb / vnd übergaben sich zůthůn das dem HERRN übel gefiel jn zů erzürnen.

Da ward der HERR seer zornig D
über Jsrael/ vnd thet sie von seinē angesicht / das nichts überbleyb/ denn der stam Juda alleyne/ Dazů hielt auch Juda nit die gebott des HERREN jres Gottes / vnd wandelten nach den sitten Jsrael/die sie

gethan

gthan hatten/darumb verwarff der
HERr allen samen Jsrael/vñ dren
ger sie vnnd gab sie in die hende der
Rauber/bis das er sie warff von sei
nem angesicht / Denn Jsrael ward
gerissen vom hause Dauid/vnnd sie
machten zům könig Jerobeam den
son Nebat/der selb wand Jsrael hin
den ab vom HERRN/vnnd macht
das sie schwerlich sündigeten / Also
wandelten die kinder Jsrael in allen
sünden Jerobeam / die er angericht
hatte/vnnd liessen nicht dauon /bis
der HERR Jsrael von seinem an-
gesicht thet/wie er gered hat durch
alle seine knechte die Prophetenn
Also ward Jsrael aus seinem lande
weg gefürt inn Assyrien bis auff di
E sen tag.
1.Es.4 Der könig aber zů Assyrien lies
komen von Babel/von Cutha/von
Hie.15 Awa/von Hemath /vnd Sepharua
im/vnd besetzt die stedte inn Sama
ria an stadt der kinder Jsrael/Vnnd
sie namen Samaria ein vnd wone-
ten in den selben stedten. Da sie a-
ber anhuben daselbs zů wonen/ vñ
den HERRN nicht fürchten/ sand-
te der HERR Lewen vnder sie/ die
erwürgeten sie. Vnnd sie liessen dem
könige zů Assyrien sagen/Die hey-
den/die du hast her gebracht/ vñ die
stedt Samaria damit besetzt/ wissen
nichts vō der weise des Gottes im
lande /darumb hat er Lewen vnder
sie gesand/vnd sihe/ die selben tödt-
ten sie/weil sie nicht wissen vmb die
weise des Gottes im lande.
Der könig zů Assyrien gbot /vnd
F sprach/Bringt dahin der Priester ei
nen/die von dañen sind weg gefürt
vñ zihet hin vnd wont daselbs / vñ
er lere sie die weise des Gottes im
lande/da kam der Priester einer die
von Samaria weg gfürt warn /vñ
setzt sich zů Bethel/vñ leret sie/wie
sie den Herrn fürchten solten / Aber
ein jglich volck macht seinen Gott/
vñ theten sie in die heuser auff den
höhen/die die Samariter machten /
ein jglich volck in jren stedten /das
rinnen sie woneten / Die von Babel
machten Sochot Benoth/Die vonn
Cuth machten Nergel / die von He-
math machten Asima/die vō Awa
machten Nibehas vñ Tharthak/die
vō Sepharuaim verbranten jre söe
ne dem Adramelech den Göttern d
von Sepharuaim. Vñ weil sie den
Herrn auch fürchten/ machtē sie jnē
priester vff den höhen aus den vn- G
dersten vnder jnen/vnd theten sie in 3.re.12
die heuser auß den höhen/also fürch
ten sie den Herrn/ vñ dieneten auch
dē Götern/nach eins jglichē volcks
weise/vō dannen sie her gbracht wa
ren vñ bis vff disen tag thū sie nach
der alten weise / das sie wedder den
Herrn fürchten noch jre sitten vnd
recht thůn/ dem gsetz vñ gbott/das
der Herr gboten hat den kindern Ja
cob / welchem er den namen Jsrael Ge.32.
gab/vñ macht ein Būd mit jnen/vñ Ja.5.
gbot jn vñ sprach/fürcht kein ander Hie.19
Göter/vñ bett sie nit an /vñ dienet
jn nit/vñ opffert jn nit/sondern den
HERn der euch aus Egypten land
gefürt hat / mit grosser krafft vnnd
außgreecktem arm/den fürchtet den
bettet an/vnd dem opffert/ vnd die
sitten/rechte/gesetz vnnd gebot/die
er euch hatt beschrieben lassenn/die
haltet/das jr darnach thůt alwege/
vnd nicht ander Götter fürchtet/
Vnd des Bunds/den er mit euch ge-
macht hatt / vergesset nicht/das jhr
nicht ander Götter fürcht/ sondern
fürchtet den HERRN ewern Gott
der wird euch erretten von alle eu-
wern feinden / Aber dise ghorchten
nicht/ sondern theten nach jrer vori
gen weise/ Also fürchten diese hei-
den den HERR vnnd dieneten auch
jren Götzen / Also thetenn auch jre
kinder vnnd kinds kinder wie jre
vätter gethan haben/ bis auff disen
tag.

Das xviij. Capi.

Jm

A 3. par. 19.

JM drittē jar Hosea des sons Ela des künigs Jsrael/ward künig Hiskia der son Ahas des künigs Juda/ vñ war fünff vñ zwentzig jar alt/da er künig ward/ vñ regiert neün vñ zwenzig jar zů Jerusalem/Sein můtter hieß Abi/ eyn tochter Sachar ia/vñ thet was dem HERRN wol gefiel/ wie sein vatter Dauid/Er thet ab die höhen vnd zůbrach die seulen vnnd rottet die Hayne auß/vñ zů sties die eherne schlange/die Mose gemacht hatte/Deñ bis zů der zeit hatten jm die kinder Jsrael gereuchert/vnnd man hieß jn Nehusthan/ Er vertrawete dem HERRN dem Gott Jsrael/dz nach jm seins gleichen nit war vnter allen künigē Juda/ noch vor jm gewesen / Er hieng dem HERRN an vnd weich nit hinden von jm ab vnd hielt sein gebot/die der HERr Mose gebotten hatte/Vnd d̄ HERr war mit jm/vnd wo er außzog/handelt er klůglich/ Dazů war er abtrünnig võ König zů Assyrien/ vñ war jm nicht vnderthan/Er schlůg auch die Philister bis gen Gasa vnnd jre grentze / von den Schlössern an bis an die feste stedte.

De. 7. 4. reg. 32. Nu. 21

B Js. 14.

Jm vierden jar Hiskia des königes Juda/ das war das sibende jar Hosea des sons Ela des königs Jsrael/da zog Salmanessar der könig zů Assyrien erauff wider Samarien vnd belägert sie/vñ gewan sie nach dreien jaren im sechsten jar Hiskia/ das ist im neünden jar Hosea des königs Jsrael/ Da ward Samaria gewonnen. Vñ der könig zů Assyrien füret Jsrael weg gen Assyrien/ vnd setzt sie zů Halath / vnd Habor am wasser Gosan/ vñ in die stedte d̄ Meder/Darum̄/das sie nit gehorcht hatten der stim̄e des HERRN jres Gottes/ vñ übergangen hatten seinen bund/ vnd alles was Mose der knecht des HERRN gebotten hatte d̄ hatten sie keyns gehorcht noch gethan. Jm vierzehendē jar aber des königs Hiskia zog erauff Sanherib d̄ könig zů Assyrien/wider alle feste stedte Juda vñ nam sie ein/ Da sante Hiskia der könig Juda zum Künig von Assyrien gen Lachis/vnnd lies jm sagen/ Jch hab mich versündigt/kere vm̄ von mir/ Was du mir auff legst/wil ich tragen. Da legt d̄ künig von Assyrien vff Hiskia dem künige Juda / drei hundert centner silbers/vnd dreissig centner golds. Also gab Hiskia alle das silber /dz im hauß des HERRN vñ inschetzē des königs hause gefunden wardt. Zůr selben zeit zůbrach Hiskia der künig Juda die thüren am Tempel des HERRN/vñ die bleche/ die er selbs überziehen hatte lassen/ vnnd gab sie dem könig von Assyrien.

C

Vñ der künig von Assyrien sandt Tharthan vñ den Ertzkemerer vñ den RabSake von Lachis zum künig Hiskia mit grosser macht gen Jerusalem/vñ sie zogen erauff/vnd da sie kamen/hielten sie an der wasser grůben bei dem obern teich / der da ligt an der strassen vff dem acker des walckmüllers/vnd rieff dem künig/ Da kam erauß zů jnē Eliakim der son Hilkia der hofemeyster/vnd Sebena der schreiber/vnd Joah der son Assaph der Cantzler/Vnd RabSake sprach zů jnen.

Lieber saget dem künig Hiskia/ So spricht der grosse künig der künig zů Assyrien/Was ist dz für eyn troz/darauff du dich verlessest? Meinstu / es sei noch rat vnnd macht zů streiten? Warauff verlessestu deñ nu dich / das du abtrünnig võ mir bist worden? Sihe / verlessestu dich auff disen zů stossen rhorstab auff Egypten/welcher/so sich jemandt drauff lehnet/wird er jm in die hand gehn vnnd sie durchboren/Also ist Pharao der künig in Egypten allen die sich vff jn verlassen. Ob jr aber woltet zů mir sagen/Wir verlassen vns auff den HERREN vnsern Gott/ Jsts denn nicht der/ des höhen vnd

D 4. re. 17

Altar

Altar Hiskia hat abgethan/ vnd ge
sagt zů Juda vnnd zů Jerusalem/
vor disem Altar der zů Jerusalem
ist/solt jr anbetten?

So mache nu eynen hauffen mei
nem herrn dem könig vō Assyrien/
so wil ich dir zwey tausent ross ge
ben/Las sehen/ob du bei dir reuter
dazů geben mügest/wie wiltu denn
bleiben vor dem geringsten herren
eynem meins herrn vnderthanen?
E Vnd verlessest dich auff Egypten/
vmb der wagen vnd reuter willen/
Meinstu aber /ich sei on den HER-
REN erauff gezogen/ das ich dise
stedt verderbete? Der HERRE hat
michs geheyssen/ Zeuch hinauff inn
dis land vnd verderbe es.

Da sprach Eliakim der son Hil-
kia vnd Sebena vnd Joah zů Rab-
Sake/Rede mit deinen knechten vff
Syrisch/denn wir verstehens/vnnd
rede nicht mit vns auff Jüdisch für
den ohren des volcks / das auff der
mauren ist / Aber RabSake sprach
zů jnen / Hat mich denn mein herr
zů deinem herrn oder zů dir gesand
das ich solche wort rede? Ja zů den
männern die auff der mauren sitzen
das sie mit euch jrn eygen mist fres
sen vnd jren harn sauffen.

Also stund RabSake vñ rieff mit
lauter stim̄ auff Jüdisch vnnd redet
vnnd sprach / Höret das wort des
grossen königs/des königs von As-
syrien/So spricht der könig / Laßt
euch Hiskia nicht auff setzen/ Denn
er vermag euch nicht erretten von
meiner hand / vnd laßt euch Hiskia
nicht vertrösten auff den HERRN
das er sagt / Der HERR wirt vns
erretten/vnd dise stadt wird nit inn
die hände des königs von Assyrien
gegeben werden/Gehorchet Hiskia
nicht/Denn so spricht der könig vō
Assyrien.

Thůt mir zů danck/ vnnd kompt
F zů mir herauß/ so sol jederman sei-
nes weinstocks vnnd seines feigen-
baums essen / vnnd seines brunnes
trincken / bis ich komme vnnd hole
euch inn eyn land das ewrem land
gleich ist/da korn/most/brod/wein-
berge/ölbäume/öle vñ honig jnnen
ist / so werdet jr leben bleiben vnnd
nicht sterben/ Gehorcht Hiskia nit/ Jsa.
denn er verfüret euch/ dz er spricht
der HERR wird vns erretten/Ha-
ben auch die Götter der Heyden/
eyn jeglicher sein land errettet von
der hand des königs von Assyrien?
Wo sind die Götter zů Hemath vñ
Arphad? Wo sind die Götter zů Se
pharuaim/Hena vnd Jwa? Haben
sie auch Samaria errettet von mei
ner hand? Wo ist eyn Gott vnder al
len landen Götter/ die jr land habē
von meiner hand errettet? Das der
HERR solt Jerusalem vonn mei-
ner hand erretten?

Das volck aber schweig stille/vñ
antwortet jm nichts / denn der kö-
nig hatte geboten/vnd gesagt/Ant
wortet jm nichts. Da kam Eliakim
der son Hilkia der Hofmeyster/ vnd
Sebena der schreiber/vnd Joab der
son Assaph der Cantzler zů Hiskia
mit zů rissen kleydern/ vnnd sagten
jm an die wort des RabSake.

Das xix. Capitel.

DA der könig His-
kia das höret/ zůreyß er seine A
kleyder vnd legt eynen sack an/ vñ Jſ. 9.
gieng inn das hauß des HERRN/
vnd sand Eliakim den Hofmeyster
vnd Sebena den Schreiber / sampt
den Eltesten Priestern mit secken
angethan zů dem Propheten Jesa-
ia dem son Amoz/ vnd sie sprachen
zů jm/So saget Hiskia/Das ist eyn
tag der not/ vnd scheltens vnnd le-
sterns / Die kinder sind kommen an
die geburt/ vnnd ist keyne krafft da
zů geberen/ Ob villeicht der HERr
dein Gott hören wolt alle wort
des RabSake/ den sein herr der kö-
nig von Assyrien gesand hatt/höhn
zů spre-

zů sprechen dem lebendigen Gott / vnd zů schelten mit worten / die der HERR dein Got gehöret hat / so hebe dein gebet auff fur die vbrigen die noch fur handen sind.

B Vnnd da die knechte des Königs Hiskia zů Jesaia kamen / sprach Jesaia zů jnen / So sagt ewerem herrn So spricht der HERr / Fürchte dich nicht fur den worten die du gehöret hast / damit mich die knaben des Königs von Assyrien gelestert haben / sihe / ich wil im einen geist geben lassen / das er ein gerücht hören wird / vnd wider inn sein land zihen / vnd wil jn durchs schwert fellen inn seinem lande.

Jes. 37

Vnd da der RabSake wider kam fand er den könig von Assyrien streiten wider Libna / Denn er hatte gehöret / dz er von Lachis gezogē war Vñ er höret von Thirhaka dem Künige der Moren / Sihe / er ist ausgezogen mit dir zů streitten / Da wendet er vmb / vnd sandte boten zu Hiskia vnnd lies im sagen / So sagt Hiskia dem könige Juda / Las dich deinen got nicht anfsetzen / auff den du dich verlessest / vnnd sprichst / Jerusalem wird nicht in die hand des Königs von Assyrien gegeben werden / Sihe du hast gehöret / was die könige vō Assyrien gethan haben allen landen vnd sie verbannet / vnd du soltest errettet werden? Haben der heidē Götter auch sie errettet / welche meine vätter haben verderbet / Gosan / Haran / Rezeph / vñ die kinder Eden die zů Thelassar waren? Wo ist der König zů Hemath / der könig zů Arphad / vnd der könig der stadt Sepharuaim / Hena vnd Jwa?

C Vnd da Hiskia die briefe von den boten empfangen vnnd gelesen hatte / gieng er hinauff zum hause des HERrn / vñ breitet sie aus fur dem HERREN / vñ bettet fur dē HERREN / vnd sprach / HERR Got Israel / der du vber Cherubim sitzest / du bist allein Got / vnter allen königreichen auff erden / du hast himel vñ erden gemacht / HERRE neige deine ohren vnd höre / thu deine augen auff vñ sihe / vñ höre die wort Sanherib / d̄ her gesand hat hon zů sprechen dē lebendigen Gott / Es ist war HERRE / die könige von Assyrien haben die heiden mitt dem schwert vmbgebracht vñ jr land / vñ haben jre Götter ins feur geworffen / Denn es waren nicht Götter / sondern menschen hende werck holtz vñ steine darumb haben sie sy vm̄gebracht / Nu aber HERRE vnser Got hilff vns aus seiner hand / auff das alle Königreich auff erden erkennen / das du HERR allein Gott bist.

D Da sandte Jesaia der son Amoz zů Hiskia / vñ lies im sagen / So spricht der HERr der Got Israel / Was du zů mir gebettet hast vmb Sanherib den könig von Assyrien / das hab ich gehört / Das ists / das der HERr wider jn gered hat / Die jungfrauw die tochter Zion verachtet dich vnd spottet dein / die tochter Jerusalem schütelt jr heubt dir nach / Wen hastu gehönet vñ gelestert? vber wenn hastu deine stim̄e erhaben? Du hast deine augen erhaben wider den heiligen in Israel / Du hast den HERRn durch deine boten gehönet / vnd gesagt / Jch bin durch die mēge meiner wagen auff die höhe der berg gestiegen / auff den seiten des Libanō / Jch habe seine hohe cedern vñ ausserlesene tannen abgehawen / vñ bin komē an die eusserste herberge des walds seines Carmels / Jch habe gegraben vñ ausgetrücken die frembden wasser / vñ habe vertrockenet mitt meinem fussolen die Seen. Hastu aber nicht gehöret / das ich solchs lange zůuor gethā habe / vñ vō anfang habe ichs bereit? Nu itzt aber habe ich kömen lassen / das zenckische feste stedte wurden fallen in einen wüsten steinhauffen / vñ die drin̄enwonen werden mat sein vnd sich furchten vnd schemen / vnd werden wie das gras

Zach. 8
Ma. 25
Act. 9

E

auff dē felde/vñ wie dz grüne kraut
Psa. 36 zum hew auff den dechern/das ver-
dorret ehe deñ esreiff wird/ich weis
dein wonen/dein aus vñ ein zihē/vñ
das du tobest wider mich / Weil du
deñ wider mich tobest/vñ dein vber
mūt fur meine ohren erauff komen
ist/so wil ich dir einen rinck an deine
nasen legen / vnnd ein gebis in dein
maul/vnd wil dich den weg wider-
umb füren/da du her komen bist.

F Vnd sey dir einzeichen/In diesem
jar iss was zůtretten ist/im andern
jar was selber wechst/im dritten jar
seet vnd erndtet/vnd pflantzet wein
berge vnd esset jre früchte / Vnd die
tochter Juda die errettet vnd vber-
blieben ist / wird fürder vnter sich
wurtzelen vñ vber sich frucht tragē
deñ von Jerusalē werden ausgehen
die vberblieben sind/vñ die errette-
ten vom berge Zion / Der eiuer des
HERRn Zebaoth wird solchs thun

Darum̄ spricht der HERR vom
könige zů Assyrien also/ Er sol nit
in dise stad komen/vnd keinen pfiel
drein schiessen/ vñ kein schilt da fur
komen/vñ sol keinē wal drumb sch-
lütten/sondern er sol den weg wider
umb zihen den er kom̄en ist/ vnd sol
in diese stad nicht komen/Der HERr
sagts/vnd ich wil diese stad beschir
men/ das ich jr helffe vmb meinen
willen/vnd vmb Dauid meins kne-
chts willen.

G Vnnd inder selben nacht fur aus
Jes. 37 der Engel des HERRN/vñ schlůg
Hose. 1 im läger von Assyrien/hundert vñ
funff vnd achtzig tausent man/ Vñ
da sie sich des morgens frue auff
machten/sihe/da lags alles eitel tod
Tob. 1. te leichnam. Also brach Sanherib
der könig von Assyrien auff/vñ zog
weg/vnd keret vmb vnd blieb zů Ni
niue/vnd da er anbetet im hause Ni
sroch seins Gottes/schlůgen jn mit
dem schwert Adra Melech/vñ Sare
zer seine söne/vnd sie entrunnen jns
land Ararat. Vnd sein son Assarhad
don ward könig an seine stadt.

Das xx. Capit.

A ZV der zeyt ward His
2. p. 32 kia tod kranck/Vnd der Prophet
Jes. 38 Jesaia der son Amoz kam zů jm/vñ
sprach zu jm/So spricht der HERr
Beschicke dein haus / denn du wirst
sterben/vñ nicht lebend bleiben/Er
aberwand sein andlitz zur wand/vñ
bettet zum HERRN / vnd sprach/
Ah HERRE/gedenck doch/das ich
fur dir trewlich gewandelt habe vñ
mit rechtschaffenem hertzen/vnd ha
be gethan/das dir wol gefellet/vnd
Hiskia weinet seer.

Da aber Jesaia noch nicht zur stad
halb hinaus gegangen war/kam des
HERRN wort zů jm/vnd sprach/
Kere vmb vnnd sage Hiskia dem
Fürsten meines volcks/ So spricht
der HERR der Got deines vatters
Dauids/Ich habe dein gebet gehö-
ret vnd deine threne gesehen Sihe/
ich wil dich gesund machē/am drit-
ten tage/wirstu hinauff jn das haus
des HERRN gehen/vñ wil funffze
hen jar zu deinē leben thun/vñ dich
vnd dise stad erretten von dem köni
ge zů Assyrien/vnd dise stad beschir
men vmb meinen willen/ vnd vmb
meines knechts Dauids willen/ Vñ
Jesaia sprach/Bringt her ein stück
feigen/vnd da sie die brachten/ leg-
ten sie sie auff die drüse / vnnd er
ward gesund.

B Hiskia aber sprach zů Jesaia/wes
Jes. 38 lchs ist das zeichen / das mich der
HERR wird gesund machen/vñ ich
jn das HERRN haus hinauff gehē
werde am drittētage? Jesaia sprach
Das zeichen wirstu haben vō Herrn
das der HERR thun wird was er
gered hat / Soll der schatten zehen
stuffen forder gehen/oder zehen stuf
fen zů rücke gehen? Hiskia sprach/
Es ist liecht das der schatte zehen
stuffen niderwerts gehe/das wil ich
nicht sondern das er zehē stuffen hin
der sich

der sich/ zů rück gebe. Da rieff der
Prophet Jesaia den HERRN an/
Vñ der schatte gieng hinder sich zů
Ec. 48 rück zeben stuffen am Zeiger Ahas
die er war niderweres gegangen.

Zů der zeit sandte Brodach der
son Baledan/des sons Baledan kö-
Es. 39. nig zů Babel/brieue vnd geschencke
zů Hiskia/denn er hatte gehört/das
Hiskia kranck war gewesen/Hiskia
aber war frölich mit jnen/ vnd zei-
get jnen das gantze würtz haus/sil-
ber/gold/specerey/vñ das beste öle
vñ dz harnisch haus / vñ alles was
jn seinen schetzen furhāden war/Es
war nichts jn seinem hause/ vnd jn
seiner gantzen herrschafft das jnen
Hiskia nicht zeigete.

C Da kam Jesaia der Prophet zum
königHiskia/vnd sprach zů jm/was
haben dise leute gesagt? vnd wo her
sind sie zů dir komen? Hiskia sprach
Sie sind aus fernen landen zů mir
komen von Babel. Er sprach /Was
haben sie gesehen jnn deinem hause?
Hiskia sprach/Sie haben alles gese-
hen/was jnn meinem hause ist/ vnd
ist nichts jnn meinen schetzen / das
ich nicht jnen gezeigt hette. Da spr-
ach Jesaia zů Hiskia/Höre des HE-
4.r.24 RRN wort/Sihe/es kompt die zeit
25. das alles wird gen Babel weg getra-
Je. 20 gen werden aus deinem hause/ vnd
was deine Väter gesamlet haben/
bis auff diesen tag/vnd wird nichts
Dan. 1 vber gelassen werden / spricht der
HERR/Da zů der kinder die vonn
dir komen/die du zeugen wirst/wer-
den genommen werden/das sie Re-
merer seien im pallast des königs zu
Babel/Hiskia aber sprach zů Jesaia
Das ist gut das der HERR gerede
hat/Vnnd sprach weiter/ Es wird
doch fride vñ trew sein zů meinē zei-
ten. Was mehr von Hiskia zu sagen
ist/vnd alle seine macht/vñ was er
gethan hatt/vnd der Teich/vnd die
wasser rhören/ damitt er wasser jnn
die stad geleitet hat/sihe/ das ist ge-
schrieben jn der Chronica der könige
Juda/Vnd Hiskia entschlieff mit sei-
nen Vätern/vnnd Manasse sein son 2.p.33
ward könig an seine stad.

Das xxi. Capit.

A MAnasse war zwelff 2.p.33
jar alt da er könig ward/vnd
regirte funff vnd funfftzig jar zů Je-
rusalem/Seine mutter hies Hephzi-
ba/vnd er thet das dem HERREn
vbel gefiel/nach den grewelen der
Heiden/die der HERR fur den kin-
dern Jsrael vertrieben hatte / vnnd
verkeret sich/vnd bawet die höhen
die sein vatter Hiskia hatte vmbge-
bracht/vnd richtet Baal Altar auff
vnnd machet Hayne/wie Ahab der
könig Jsrael gethan hatte/vnnd bet-
tet an allerley heer am himel/vnnd
dienet jnen/ vnnd bawet Altar jm
hause des HERRn/dauon der Herr
gesagt hatte/ Jch wil meinen namē
zů Jerusalem setzen/Vnnd er bawet
allen heeren am himel Altar jn bei- 4.r.23
den höfen am hause des HERREn
Vnd lies seinen son durchs feur ge-
hen/vnd achtet auff vogel geschrey Le.20
vnd zeichen/vnd hielt Warsager vñ deu.10
Zeichendeuter / vnnd thet des viel/ 4.r.16
das dem HERRN vbel gefiel/ da-
mit er jn erzurnet.

Er setzet auch einen Hayn götzen
den er gemacht hatte/ jn das haus/ B
von welchem der HERR zů Dauid
vnd zů Salomo seinem son gesagt
hatte/ Jnn diesem hause vnd zů Je-
rusalem /die ich erwelet habe / aus
allen stemmen Jsrael/wil ich meinē 3.re.9.
namen setzen ewiglich/vnd wil den
fus Jsrael nit mehr bewegen lassen
vom lande/das ich jren vätern gege-
ben habe/so doch / so sie halten vnd
thun nach allē/das ich geboten habe
vnnd nach allem Gesetze/ das mein
knecht Mose jnen geboten hat. Aber
sie gehorchten nicht/sondern Manas-
se verfüret sie/das sie erger thaten/

denn die heiden/die der HERR fur den kindern Jsrael vertilget hatte.

Da redet der HERR durch seine knechte die Propheten/vnd sprach/ Darumb/das Manasse der König Juda hat diese grewel gethan/die erger sind/denn alle grewel so die Amoriter gethan haben/die vor jm gewesen sind/vnd hat auch Juda sündig gemacht an seinen Götzen/Darumb spricht der HERR der Gott Jsrael also/Sihe/Jch wil vnglück vber Jerusalem vnd Juda bringen/das/wer es hören wird/dem sollen seine beide ohren gellen/vnd wil vber Jerusalem die mes schnur Samaria zihen/vnd dz gewichte des hauses Ahab/vnd wil Jerusalem ausschütten wie man schüssel ausschüttet/vnd wil sie vmbstürtzen. Vnd ich wil etliche meines erbteyls vberbleiben lassen vnd sie geben in die hende jrer feinde/dz sie ein raub vnd reissen werden aller jrer feinde/Darumb/das sie gethan haben das mir vbel gefellet/vnd haben mich erzurnet von dem tage/an/da jre veter aus Egypten gezogen sind bis auff diesen tag.

Auch vergos Manasse seer viel vnschüldig blut/bis das Jerusalem die vnd da vol ward/on die sunde/damit er Juda sündigen machte/dz sie theten/das dem HERRN vbel gefiel

Was aber mehr von Manasse zu sagen ist/vnd alles was er gethan hat vnd seine sunde die er thet/sihe/das ist geschrieben in der Chronica der könige Juda. Vnd Manasse entschlieff mit seinen vettern/vnd ward begraben im garten an seinem hause/nemlich/im garten Vsa/vnd sein son Amon ward König an seine stad.

Zwey vnd zwentzig jar alt war Amon da er König ward/vnnd regirte zwey jar zu Jerusalem/Seine mutter hies Mesulemeth eine tochter Haruz vo Jatba/vnd thet das dem HERRN vbel gefiel/wie sein vater Manasse gethan hatte/vnd wandelt/in alle wege den sein vatter gewandelt hatte/vnd dienet den götzen welchen sein vätter gedienet hatte/vnd bettet sie an/vnd verlies den Herren seiner väter Got/vnd wandelt nicht im wege des HERRN.

Vnnd seine knechte machten einen Bund wider Amon/vnd tödten den König in seinem hause Aber dz volck im lande schlug alle die den Bund gemacht hatten wider den König Amon. Vnd das volck im lande machte Josia seinen son zum könige an seine stad. Was aber Amon mehr gethan hat/sihe/das ist geschrieben in der Chronica der Könige Juda/vnd man begrub jn in seinem grabe/im garten Vsa/Vnnd sein son Josia ward König an seine stad.

Das xxij. Capit.

JOsia war acht Jar alt/da er König ward/vnnd regirte ein vnd dreissig jar/zu Jerusalem/Seine mutter hies Jedida eine tochter Adaia vonn Bazkath/vnnd thet das dem HERRN wol gefiel vnd wandelt inn allem wege seines vätters Dauids/vnnd weich nicht weder zur rechten noch zur lincken.

Vnnd im achtzehenden jar des königs Josia/sandte der König hin Saphan den son Azalia des sons Mesulam den Schreiber/inn das haus des HERRN/vnd sprach/Gehe hin auff zu dem hohen Priester Hilkia/daeman jnen gebe dz geld dz zu hause des HERRN gebracht ist/dz die Hüter an der schwelle gesamlet haben vo volck das sie es geben den erbeitern die bestellet sind im hause des Herrn/vnd gebens den erbeitern am hause des Herrn/das sie bessern was baufellig ist am hause/nemlich den zimmerleuten/vnd bawleuten/vnd meurern/vnd die da holtz/vnd gehawen stein keuffen sollen/dz haus zu bessern/doch dz man keine rechnūg von jnen

von jnen nemne vom geld / das vns der jre hand gethan wirdt/ sondern dz sie es auff glauben handeln.

2. Par. 34. Vnd der hohe Priester Hilkia sprach zů dem schreiber Saphan/ Ich habe des Gesetz bůch gefunden im hause des HERRN/ Vnnd Hilkia gab das buch Saphan/ das ers lese Vñ Saphan der Schreiber brachts dem Künige/ vnd sagts jm wider/ vnd sprach/ Dein knecht haben das geld zů samen gestoppelt / das im hause gefunden ist/ vnd habens den arbeytern gegeben die bestellet sind am hause des HERRN/ Auch sagt Saphan der Schreiber dem Könige vnd sprach/ Hilkia der Priester gab mir eyn bůch/ Vnd Saphan lase es vor dem Künige.

C Jer. 21 Da aber der Künig höret die wort im Gesetz bůch/ zůreyß er seine kleyder/ Vnnd der Künig gebot Hilkia dem Priester vnnd Ahikam dem son Saphan vnd Achbor dem son Micha ja vñ Saphan dē Schreiber vnd Asa ja dem knecht des Künigs/ vnd sprach/ Gehet hin vnd fraget den HERRN für mich/ für das volck/ vnd für gantzes Juda/ vmb die wort dises buchs das gefunden ist/ Denn es ist eyn grosser grim des HERRN / der vber vns entbrandt ist/ darumb/ das vnser vätter nicht gehorcht haben den worten dises buchs/ dz sie theten alles was drinnen geschrieben ist.

Da gieng hin Hilkia der Priester Ahikam/ Achbor/ Saphan/ vnd Asa ja/ zů der Prophetin Hulda dem weibe Sallum des sons Thikwa/ des sons Harham des hüters der kleyder / vnd sie wonet zů Jerusalem im andern teyl/ vnd sie redeten mit jr. Sie aber sprach zů jnen/ So spricht der HERR der Gott Jsrael / Sagt dem man der euch zů mir gesandt hatt/ So spricht der HERR/ Sihe/ ich wil vnglück vber dise stedt vnd jr einwoner bringen alle wort des gesetzs die der Künige Juda hatt lassen lesen/ darumb/ dz sie mich verlassen / vñ andern Göttern gereuchert haben / das sie mich erzürneten mit allen wercken jrer hände/ Darum̃ wirt mein grim̃ sich wider dise stedte anzünden vnd nit außgelesschet werden.

D Aber dem Künig Juda/ der euch gesandt hat den HERR zů fragen solt jr so sagen/ So spricht d HERR der Gott Jsrael/ Darumb/ das dein hertz erweicht ist vber den worten die du gehöret hast/ vñ hast dich gedemmtiget vor dem HERRN/ da du hörest / was ich gered habe wid̃ dise stedte vnd jre einwoner/ das sie solten ein verwüstůg vnd flůch sein vnd hast deine kleyder zů rissen/ vñ hast geweynet für mir/ So hab ichs 4. re. 22 auch erhöret / spricht der HERR/ Darumb wil ich dich zů deinen Vättern samlen / das du mit freiden in dein grab versamlet werdest / vnnd deine augen nit sehen alle das vnglück/ das ich vber dise stedte bringen wil/ Vnd sie sagten es dem Könige wider.

Das xxiij. Capi.

Vnd da der König bin sandte/ versamleten sie zů E jm alle Eltesten in Juda vnd Jerusalem/ vnd der König gieng hinauff jns hauß des HERRN / vnnd alle man von Juda vnnd alle einwoner zů Jerusalem mit jm/ Priester vnd Propheten/ vnd alles volck/ beyde kleyn vnd gros / vnnd man las für jren ohren alle wort des buchs vñ Bund / das im hauß des HERRN gefunden wär. Vnnd der König trat an eyn seule/ vñ macht eynen bund Jos 24 vor dem HERRN / das sie solten wandeln dem HERRN nach vnnd halten seine gebot/ zeügniß vñ rechte von gantzem hertzen vñ von gantzer seele / das sie auffrichten die wort dises bunds/ die geschriben stůnden in disem bůch. Vnd alles volck trat in den bund.

Vnd der könig gebot dem hohen Priester Hilkia/vnnd den Priestern der andern ordnung/vñ den hütern an der schwelle/ das sie solten auß dem Tempel des HERRN thün alles gezeug/das dem Baal vnd dem Hayne/vnnd allem heer des himels gemacht war / vnnd verbranten sie haussen vor Jerusalem im tal Bidron/vnnd jr staub ward getragen gen Bethel. Vñ er ebet abe die Camarim/welche die könige Juda hatten g stiffter/ zů reuchern auff den höhen/in den stedten Juda vnd vñ Jerusalem her/ Auch die Reucher des Baals/vñ der Sonnen vnd des Monden/vnd der Planeten/ vnd alles heer am himel/ Vnd liess den Hayn auß dem hause des HERRN füren hinauß für Jerusalem inn bach Bidron/ vnnd verbrand jn im bach Bidron/vnd macht jn zů staub /vñ warff den staub auff die greber der gemeynen leut. Vnd er brach ab die häuser der hürer/die an dem hause des HERRN waren/ darinnen die weiber wirckten häuser zum Hayn.

Vnd er ties kommen alle Priester auß den stedten Juda/vnnd verunreynigt die höhen / da die Priester reucherten vō Geba an bis gen Berseba/Vnd brach ab die höhen in den thoren/die in d thür des thors waren Josua des Stadvogts/welches war zůr linckē/ weñ man zum thor der stadt gebt/doch hatten die priester der höhen nie geopffert auff dē Altar des HERRN zů Jerusalem/ sonder assen des vngeseurten brods vnter jren brüdern.

Er verunreynigt auch das Thopher im tal der kinder Hinnom/das
C niemand seinen son oder seine tochter dem Molech durchs fewer liesse
Jer.7. gehen/Vnd eber ab die ross/welche die könige Juda hatten der Sonnē gesetzt / im eingang des HERRN hause zů eynem mal Nethan Melech des Kemerers der zů Parwasim war/vnd die wagen der Sonnen verbrand er mit fewer/vnd die Altar auff dem dach im saal Ahas/die die künige Juda gemacht hatten. 4.Reg.23
Vnd die Altar die Manasse gemacht hatte in den zween höfen des HERRN hauses/ brach der künig abe. Vnd lieff von dannen vñ warff jren staub in den bach Kidron.

Auch die höhen die für Jerusalem waren zur rechten am berge Mashith/die Salomo der könig Israel gebawet hatte Astboreth dem Grewel von Zidon/ vnd Camos dē Grewel von Moab / vnnd Milcom dem Grewel der kinder Ammon/ verunreynigt d könig/vnd zůbrach die seulen vnd ausrottet die Hayne/vnd fullet jre stedte mit menschen knochen. 3.Reg.11

Auch die Altar zů Bethel/ die höhe die Jerobeam gemacht hatt der son Nebat /der Israel sündigen machte / den selben Altar brach er ab vnd die höhe/ vnd verbrand die höhe/vnd macht sie zů staub/ vnnd verbrand den Hayn. Vñ Josia wēdt sich vnd sahe die greber die da waren auff dem berge/vnd sandte hin/ vñ lies die knochen vß den grebern holen/vñ verbrand sie auff dem Altar/vnd verunreynigt jn/nach dem wort des HERRN/das der man Gottes außgerüffen hatte/ der solches außrieff. D 3.Reg.13

Vnd er sprach/Was ist die warte die ich hie sehe? Vnd die leut inn der stat sprachen zů jm / Es ist dz grab des mans Gottes der vō Juda kam vnd rieff solchs auß/das du gethan hast wider den Altar zů Bethel/ Vnd er sprach/ Last jn ligen/niemand bewege sein gebeyne. Also wurden sein gebeyne errettet mit den gebeynen des Propheten / des von Samaria kommen war. 4.Reg.24

Er eber auch weg alle häuser der E höhen in den stedten Samaria/welche die könige Israel gemacht hatten zů erzürnen / vnd thet mit jnen aller ding/ wie er zů Bethel gethā hatte.

hatte/Vnd opfferte alle priester der höhen / die da selbs waren/auff den
2. par. 35. Altarn/vnd verbrand also menschē beyne drauff/ vnnd kam wider gen
De. 15. Jerusalem.

Vnd der König gebott dem volck vnnd sprach/Halter dem HERRN ewrem Gott Passah/wie es geschrieben stehet im buch dises Bunds/Denn es war keyne Passah so gehalten als dise / von der Richter zeit an/ die Israel gerichtet haben/ vnd inn allen zeiten der könige Israel vnnd der könige Juda/sondern im achtzehenden jar des königs Josia/ ward diß Passah gehalten/dem HERRN zu Jerusalem.

Auch feget Josia auß alle Warsager/Zeichendeuter / Bilder vnnd Götzen/vnd alle Grewel/die im lande Juda vnd zu Jerusalem ersehen wurden/ auff das er auffrichtet die wort des Gesetzs / die geschrieben stunden im buch/das Hilkia der priester fand im hause des HERRN.
2 Sein gleiche war vor im kein König gewesen/der so von gantzem hertzē von gantzer seelen/ von allen krefften sich zum HERRN bekere/ nach allem gesetz Mose / vnnd nach im kam sein gleiche nit auff.

Doch kert sich der HERR nicht von dem grim seines grossen zorns damit er vber Juda erzürnet war/ vmb alle die reytzunge willen / damit in Manasse erretzet hatte/Vnd der HERR sprach / Ich will Juda
4. Reg. 24 auch von meinem angesichte thun/ wie ich Israel weg gethan habe/vñ will dise stadt verwerffen/die ich erwelet hatte/nemlich/Jerusalem/vñ das hauß / dauon ich gesagt habe/ Mein name sol daselbs sein . Was aber mehr von Josia zu sagen ist/ vnd alles was er gethan hat / sihe/ das ist geschrieben in der Chronica der könige Juda.

Zu seiner zeit zog Pharao Necho der König inn Egypten erauff wider den König von Assyrien an das wasser Phrath/Aber der König Josia zog jm entgegen/ vnnd starb zu Megiddo/da er jn gesehen hatte/vñ seine knechte füreten jn todt von Megiddo vnd brachten jn gen Jerusalem/vnd begruben jn in seinem grabe/vnd das volck im land nam Joahas den son Josia / vnnd salbeten jn vnnd macheten jn zum könige an seines vatters statt.

Drei vnd zwentzig jar war Joahas alt/da er König ward/vnnd regieret drei Monden zu Jerusalem/ G
Seine mutter hies Hamutal eyne tochter Jeremia von Libna/ vnnd thet das dem HERRN übel gefiel/ wie seine Vetter gethan hatten. Aber Pharao Necho fieng jn zu Riblath im lande Hemath/ das er nicht regieren solt zu Jerusalem/vnnd legt eyne schetzung auffs land/hundert centener silbers vnd eyn centner golds/Vnd Pharao Necho machet zum könige Eliakim den son Josia an stat seines Vatters Josia/ vnnd wand seinen namen Jojakim. Jer. 22
Aber Joahas nam er vnd brachte jn in Egypten/daselbs starb er.

Vnd Jojakim gab das silber vnd gold Pharao / Doch schetzet er das land/das er solch silber gebe / nach befelch Pharao. Eynen jeglichen nach seinem vermügen / schetzet er am silber vñ gold vnter dem volck im lande / das er dem Pharao Necho gebe. Fünff vnnd zwentzig jar als war Jojakim/ da er König ward vnd regiert eilff jar zu Jerusalem/ Seine mutter hieß Sebuda eyne tochter Pedaia von Ruma/vñ thet das dem HERRN übel gefiel/ wie seine Vetter gethan hatten.

Das xxiiij. Capit.

ZV seiner zeit zog herauff Nebucadnezar der König zu Babel/ vnnd Jojakim ward jm vnderthenig drei jar/vnnd er wand A

sich vnnd ward abtrünnig von jm.
Vnd der HERR lies auff jn kriegs
knecht kom̄en auß Chaldea/vß Sy-
Zepar. rien/auß Moab/vnd auß den kindn
35. Ammon/vnd lies sie in Juda kom-
Dan. 1 men/das sie jn vm̄brechten/nach dē
wort des HERRN/das er geredt
hatt durch seine knecht die Prophe-
ten. Es geschach aber Juda also/
nach dem wort des HERRN/das
er sie von seinem angesicht thet/vm̄
der sünde willen Manasse/die er ge-
than hatte/Auch vmb des vnschül-
digen blůts willen das er vergos/
vnd macht Jerusalem vol mit vn-
schüldigem blůt/wolt der HERR
nicht vergeben.

Was mehr zů sagen ist von Joia
B kim/vnnd alles was er gethan hat/
sihe/das ist geschriben in der Chro-
Jer. 36 nica der Könige Juda/Vnnd Joia-
kim entschlieff mit seinen Vättern/
vñ sein son Joiachin wart könig an
sein stadt. Vnd der könig in Egyp-
ten zog nit mehr auß seinem lande/
Denn der könig zů Babel hatte im
genom̄en alles was des königs inn
Egypten war/vom bach Egypti
an/bis an das wasser Phrath.

Achzehen jar alt war Joiachin/
da er könig ward/vnd regieret drei
monden zů Jerusalem/Seine můt-
ter hies Nehustha/eyn tochter El-
nathan von Jerusalem/vnnd thet
das dem HERRN übel gefiel/wie
sein vatter gethan hatte.

Zů der zeit zogen erauff die knecht
NebucadNezar des königes zů Ba-
bel gen Jerusalem/vnnd kamen an
die stadt mit bolwerg/Vnd da Ne-
C bucadNezar zůr stadt kam vnd sei-
Es. 2 ne knecht/belägert er sie/Aber Jo-
Ez. 17 iachin der könig Juda gieng erauß
zum Könige von Babel mit seiner
můtter/mit seinen knechten/mit sei-
nen öbersten vnd Remerern/vñ der
König von Babel nam jn auff im
achten jar seines königreichs.

Vnd nam von dannen erauß alle
schetze im hause des HERRN vnd
im hause des königs/vnd zůschlůg
alle gülden gefesse/die Salomo der
könig Jsrael gmacht hatte im Tem- Js. 36.
pel des HERREN/wie denn der
HERR gered hatte/vnd füret weg
das gantz Jerusalem/alle öbersten/
alle geweltigen/zehen tausent ge-
fangen/vnd alle zimmerleut/vnnd
alle schmid/vnnd lies nichts übrig
denn gering volck des lands

Vnd füret weg Joiachin gen Ba- De. 28.
bel/die můtter des königs/die wei- Jer. 24
ber des königs/vnd seine Remerer
dazů die mechtigen im lande füret
er auch gefangen vō Jerusalem gen
Babel/vnd was der besten leut wa-
ren/siben tausent/vnd die zimmer-
leut vnd schmide/tausent/alle star-
cke kriegs männer/vñ der könig vō
Babel bracht sie gen Babel/vñ der
könig von Babel macht Mathan ia
seinē vetter zum könig an sein stad/
vñ wandelt seinen namen Zidekia.

Eyn vnd viertzig jar alt war Zi-
dekia/da er künig ward/vnd regie-
ret eilff jar zů Jerusalē/Sein můt-
ter hies Hamital eyn tochter Jere-
mia von Libna/vnd er thet dz dem
HERRN übel gefiel/wie Joiakim
gethan hatte/Denn es geschach al-
so mit Jerusalem vnnd Juda auß
dem zorn des HERRN/bis das er
sie von seinem angesicht würffe. Vñ
Zidekia ward abtrünnig vom kö-
nig zů Babel.

Das xxv. Capitel.

A Hie. 39
52.

VNnd es begab sich
im neunden jar seines Künig
reichs/am zehenden tag des zehen-
den monden/kam NebucadNezar d̄
Künig zů Babel/mit alle seiner
macht wider Jerusalem/vnnd sie
lägerten sich wider sie/vnnd bawe-
ten eyne schüt vmb sie her/Also
ward die stadt belägeret bis jns
eilfft jar des Küniges Zidekia. A-
ber im neünden monde wardt der
hunger

hunger starck in der Stadt/das das
Ez. 4. volck des lands nit zů essen hatte.
Da brach man in die Stadt / vnd alle kriegs männer flohen bei der nacht des wegs von dem thor zwischen den zwo mauren/ der zů des königs garten gehet/Aber die Chaldeer lagen vmb die stad.
Vñ er flohe des wegs zum blachen feld/Aber die macht d Chaldeer jagten dem künig nach/ vnd ergriffen jn im blachen felde zů Jeriho/ vnd alle kriegsleute die bei jm waren/wurden von jm zů streiwet/Sie aber griffen den künig vnd füreten
De. 28 Jer 44 jn hinauff zum künige von Babel gen Riblath / Vnd sie sprachen eyn vrteyl über jn/ Vnnd sie schlachten die kinder Zidekia für seinen augen/ vnd blendeten Zidekia seine augen/ vnd bunden jn mit keten/vnd furen jn gen Babel.
Am sibenden täge des fünfften monden / das ist das neunzehende
B jar Nebucadnezar des küniges zů Babel/ kam Nebusar Adan der hofemeyster des küniges zů Babel knech
3. re. 9. 2. par. 36. te gen Jerusalem/ vnd verbrand dz hauß des HERRN/ vnd das hauß des küngs vnnd alle häuser zů Jerusalem/vñ alle grosse häuser verbrandt er mit fewr/Vnd die gantze macht der Chaldeer / die mit dem Hofmeyster war/zůbrach die mauren vmb Jerusalem her/Das ander volck aber das übrig war inn der Stad/vnd die zum künige von Babel fielen / vnnd das ander pöbel/ füret Nebusar Adan der Hofmeyster weg/Vñ von den geringsten im land/lies der Hofmeyster weingartner vnd ackerleute.
Aber die eherne seulen am hause des HERRN/ vnd die gestüle vnd das eherne meer/das am hause des HERRN war/zů brachen die Chaldeer/vnnd füreten das ertz gen Ba-
4. re. 10 bel / Vnnd die töpffen/ schauffeln/ messer /löffel vnnd alle eherne gefesse damit man dienete / namen sie weg/dazů nam der Hofmeyster die pfannen vnnd becken/ was gülden vnnd silbern war/ zwo seulen/eyn meer vnnd die gestüle/ die Salomo 3. re. 7. gemacht hatte zum hause des HERRN/ Es war nicht zů wegen das ertz aller diser gefesse. Achtzeben ellen hoch war eyn seule / vnnd jr knauff drauff war auch ehern vnnd drei ellen hoch / vnd die reiffe vnnd granatöpffel an dem knauff vmbher war alles ehern/ Auff die weise war auch die ander seule mitt den reiffen.
Vnnd der Hofemeyster nam den Priester Seraia der ersten ordnung C vnd den Priester Zephan ia der andern ordenung/vnnd drei thür hüter/ vnnd eynen Kemerer auß der stadt/der gesetzt war über die kriegsmänner/ vnd fünff männer die stedts vor dem König waren / die inn der stadt funden wurden/ vnd Sopher den Feldhauptman/ der das volck im lande kriegen leret/ vnd sechtzig man vom volck auff dem lande/die inn der stadt funden wurden / disen nam Nebusar Adan der Hofemey vnd bracht sie zum Könige von Babel gen Riblath/Vnnd der König vō Babel schlůg sie todt zů Riblath im lande Hemath / Also ward Juda weg gefürt auß seinem lande.
Aber über das übrige volck im lande Juda das Nebucadnezar der Hie. 40 König von Babel über ließ/ setzet er Gedal ia den son Ahikam des sons Saphan. Da nu alle des kriegsvolcks Haubtleut vnd die männer hören / das der künige von Babel Gedal ia gesetzt hatte/kamen sie zů Gedal ia gen Mizpa/nemlich / Jsmael der son Nethan ia/vnd Johanan der son Kareah/ vnnd Sera ia der son Thanhumeth der Nephatiter/ vnnd Jaesania der son Maechati/sampt jren männern/ Vnnd Gedal ia schwur jnen vñ jren männern/vnnd sprach zů jnen/ Förchts euch nicht vnterthan zů sein den

EE 5 Chal-

Chaldeern/bleibet im lande/vñ seid vnter ehenig dem König von Babel so wirds euch wol geben.

Aber im sibenden monden kam Jsmael der son Nathan ia des sons Elisama vō königlichem geschlecht vnnd zehen mānner mit jm / vnnd schlügen Gedalia tod/ dazū die Jüden vnd Chaldeer/die bei jm waren zū Mizpa. Da machten sich vff alles volck/beyde kleyn vnd gros vñ die öbersten des kriegs / vnd kamen in Egypten/ denn sie forchten sich vor den Chaldeern.

Aber im siben vnnd dreissigsten jar nach dem Jotachin der Könige Juda weg gefüret war / im siben vnnd zwentzigsten täge des zwölfften monden/ hůb Euil Merodach d König zū Babel im ersten jar seines Königreichs/ das haubt Jotachin des königes Juda auß dem kercker erfür/vnd redet freundtlich mit jm vnd setzt seinen stůel über die stůele der könige/die bei im waren zū Babel/vnd wandelt die kleyder seines gefengniß. Vnd er ass allwege für jm sein leben lang/vnd bestimpt jm sein teyl/ das man jm allwege gab vom Könige/ auff eynen jeglichen tag sein gantz leben lang.

¶ Ende des Buchs der Könige.

Das Erste teyl der Chronica.

Das erst Capitel.

A Gen.5. Adā Seht Enos / Kenan/ Mahalaleel/Jared/Henoch/Methusalach/Lamech/ Noah / Semham/ Japheth. Ge.10.

Die kinder Japheth sind dise/Gomer/Magog/Madai/ Jauan/Thubal/Mesech/Thiras. Die kind aber Gomer sind/ Aschenas / Riphath/ Thogarma. Die kinder Jauan sind Elisa/Tharsisa/Chittim/Dodanim. Ge36..

Die kinder Ham sind/Chus/Mizraim/Put/Canaan. Die kinder aber Chus sind / Seba/Hauila/Sabtha/ Ragema/Sabtecha/ Die kinder aber Ragema sind/ Scheba vnd Dedan. Chus aber zeuget Nimrod/der fieng an gewaltig zū sein auff erden. Mizraim zeuget Ludim/Anamim/ Lehabim/Naphthuhim/Pathrussim/ Casluhim/Von welchen sind außkomen die Philistim vnd Captorim Canaan aber zeuget Zidon seinen ersten son/Heth/Jebusi/Amori/Girgosi/Heui/Arki/Sini/Arwadi/ Zamari vnd Hemathi.

Die kinder Sem sind dise/ Elam/ Assur/Arphachsad/Lud/Aram/Vz Hul/Gether vnd Masech. Arphachsad aber zeuget Salah/Salah zeuget Eber/ Eber aber wurden zwen sone geborn. Der eyne hieß Peleg/ darumb/das zū seiner zeit das land zū teylet ward/ vñ sein brüder hies Jaktan. Jaktan abe/ zeuget Almodad/Saleph/Hazarmaueth/Jarah/ Hadoram/Vsal/Dikla/Ebal/ Abimael/Scheba/Ophir/ Hauila vnnd Jobab/ Dz sind alle kinder Jaktan.

Sem/Arphachsad/Salah/ Eber/ Peleg/Regu/Serug/Nahor/ Tharah/Abram/das ist Abraham. Die kinder aber Abraham sind / Jsaac vnd Jsmael. Diß ist jr geschlechte/ Der erste son Jsmaels / Nebaioth/ Kedar/Adbeel / Mibsam/Misma/ Duma/Masa/Hadad/ Thema / Jetur/Naphis/Kedma/ Das sind die kinder Jsmaels.

Die kinder aber Ketura des kebs weibs Abraham/die gebar Simrā/ Jaksan/Medan/ Midian / Jesbak/ Suah. C Ge.25

Gnab. Aber die kinder Jaksan sind/ Scheba/vnd Dedan. Vnd die kinder Madian sind/Epha/Epher/Henoch/ Abida/Aldaa / Dis sind alle kinder der Ketura.

Gen36. Abraham zeuget Isaac/Die kinder aber Isaac sind Esau vnd Israel. Die kinder Esau sind / Eliphas / Reguel/Jeus/Jaelam/Korah. Die kinder Eliphas sind Theman/Omar/Zephi/Gaetham/Kenas / Thimna/Amalek. Die kinder Reguel/sind Nahath/Serah/Samma vnnd Misa.

Die kinder Seir sind/Lothan/Sobal/Zibeon/Ana/Dison/Ezer/Disan. Die kinder Lotham sind/ Hori/ Homã/ vnd Thimna war ein schwester Lothan. Die kinder Sobal sind Alian/Manahath/Ebal/Sephi/Onam. Die kinder Zibeon sind / Aia vñ Ana. Die kinder Ana/Dison. Die kinder Dison sind/Hamram/Eshan Jethran / Charan. Die kinder Ezer sind Bilhan/Saewan/ Jackan. Die kinder Disan sind/Vz vnd Aran.

Dis sind die Kõnige die regiert haben im lande Edom/ ehe deñ ein Kõnig regiert vnder den kindern Israel/Bela der son Beor/ vñ sein stadt hies Dinhaba. Vnnd da Bela starb/ ward Kõnig an seine stat Jobab der son Sara. Vnnd da Jobab starb / ward Kõnig ann seine stadt Husam auß der Themaniter lande. Da Husam starb / ward Kõnig an seine stat Hadad der son Bedad/der die Midianiter schlug ins der Moabiter feld seine stat hies Awith. Da Hadad starb/ward Kõnig an sein stat Samla von Masrek. Da Samla starb / ward Kõnig an seine stat Saul von Rehoboth am wasser. Da Saul starb / ward Kõnig an seine stadt Baal Hanã der son Achbor. Da Baal Hanan starb/ward Kõnig an seine stadt Hadad/vnd seine stat hies Pagi/vñ sein weib hies Mehetabeel/ eine tochter Matred/vñ tochter Mesahab.

Da aber Hadad starb / wurdenn Fürsten zũ Edom / Fürst Thimna/ Fürst Alia/ Fürst Jetheth/ Fürst Aholibama/ Fürst Ela/ Fürst Pinonn/ Fürst Kenas/ Fürst Theman/ Fürst Mibzar/ Fürst Magdiel/ Fürst Iram/ Das sind die Fürsten zũ Edom.

Das ij. Capit.

Dis sind die kinder Is
rael/Ruben/Simeon/Leui Juda/Isaschar/Sebulon/Dan/Joseph Ben Jamin/Naphthali/Gad/Aser. Die kinder Juda sind / Er/ Onann/ Sela / Die drey wurden im geborn vñ der tochter Sua der Cananitin. Er aber der erste son Juda war bõse für dem HERRN/ darumb tõdtet er jn. Thamar aber seine schnur gebar jm/ Perez vnd Serah / Vz aller kinder Juda waren fünffe. Jos.7.

Die kinder Perez sind Hezronn/ vnnd Hamul Die kinder aber Serah/ sind / Simri Ethan / Heman/ Chalcol/Dara/der aller sind fünffe.

Die kinder Charmi sind / Achar / welcher betrubet Israel / da er sich am verbanten vergreiff. Die kinder Ethan sind/Asaria.

Die kinder aber Hezronn die jhm geboren sind Jerhmeel/Ram/Chalubai. Ram aber zeuget Amminadab. Ge.29 28.
Amminadab zeuget Nahesson den fürsten der kinder Juda. Nahesson zeuget Salma. Salma zeuget Boas Boas zeuget Obed. Obet zeuget Isai. Isai zeuget seinen erstenn son Eliab / Abinadab den andern/ Simea den dritten / Nethancel den vierden/Raddai den fünfften/ Ozem den schsten/ David den sibenden. Vñ jre schwestern waren Zeruia vñ Abigail. Die kinder Zeruia sind Abisai/Joab/ Asahel die drei. Abigail aber gebar Amasa. Der vatter aber Amasa war Jether ein Jsmaeliter.

Chaleb der son Hezron zeuget mit Asuba dẽ weibe vñ mit Jerigoth. Vnnd

Vnd dis sind der selben kinder/ Jesser/Sobab/vnd Arnon. Da aber Assuba starb / nam Chaleb / Ephrath/ die gbar jm Hur/Hur aber Uri. Uri gebar Bazaleel.

Darnach beschlieff Hezron die tochter Machir des vaters Gilead/vñ er nam sie/da er war sechzig jar alt vnd sie gebar jm Segub. Segub aber gebar Jair/ der hatte drey vnd zwenzig stedte im lande Gilead. Vñ er nam auß den selben Gesur vñ Aram die Flecken Jair/dazu Kenath mit jren töchtern/sechzig stedte/ Dz sind alle kinder Machir des vatters Gilead. Nach dem tod Hezron tan Chaleb Ephrata/ties Hezron Abia sein weib / die gebar jm Ashur den vatter Thekoa.

Jerahmeel der erste sonn Hezron hatte kinder/ Den ersten Ram/ Buna/Oren/vnd Ozem/vnd Ahia. Vñ Jerahmeel hat noch ein ander weib die hies Atara/die ist die mutter Onam. Die kinder aber Ram des ersten sonns Jerahmeel sind / Maaz / Jamin vnd Eker.

Aber Onam hatte kinder/Samai vnd Jada. Die kinder aber Samai sind/Nadab/ vñ Abisur. Das weib aber Abisur hies Abihail die jm gebar Ahban vnd Molid. Die kinder aber Nadab sind/Seled vnd Appaim. Vnd Seled starb on kinder. Die kinder Appaim sind/Jesei. Die kinder Jesei sind Sesan. Die kinder Sesan sind Ahelai. Die kind aber Jada des brüders Samai sind / Jether / vñ Jonathan. Jether aber starb on kinder. Die kinder aber Jonathann sind/Peleth vñ Sasa / Das sind die kinder Jerahmeel. Sesan aber hatte nit söne/sondern töchter/vñ Sesan hatte einen Egyptischen knecht/der hies Jarha/ Vnd Sesan gab Jarha seinem knecht sein tochter zům weibe die gbar jm Athai. Athai zeuget Nathan. Nathan zeuget Sabad. Sabad zeuget Ephal. Ephal zeuget Obed. Obed zeuget Jehu. Jehu zeuget Asaria. Asaria zeuget Halez. Halez zeugt Eleasa. Eleasa zeugt Sissemai. Sissemai zeuget Sallū. Sallum zeuget Jekamia. Jekamia zeuget Elisaam. Die kinder Caleb des bruders Jerahmeel sind Mesa sein erster son /der ist der vatter Siph/ vñ der kind Maresa des vatters Hebron. Die kinder aber Hebron sind/ Korah/ Thapuah/ Rekem vnnd Sama. Sama aber zeuget Raham den vatter Jorkaam. Rekem zeuget Samai. Der son aber Samai hies Maon/vñ Maon war d vater Bethzur.

Ephra aber das kebsweib Chaleb/gebar Haran/Moza vñ Gases. Haran aber zeuget Gases. Die kinder aber Jahdai sind / Rekem / Jotham/Gesan/Pelet/Ephra vñ Saaph. Aber Maecha dz kebsweib Caleb gebar Seber vñ Thirsena. Vnd auch Saaph den vatter Madmanna/vnd Sewa den vatter Machbena/vnd den vater Gibea. Aber Achsa war Chalebs tochter.

Dis warn die kinder Chaleb/Hur der erste son von Ephrata/ Sobal der vatter Kiriath Jearim/ Salma der vatter Bethlehem / Hareph der vatter Bethgader. Vnnd Sobal der vatter Kiriath Jearim hatte söne / nemlich/die halbe freundschafft Manuhoth.

Die freundschafft aber zů Kiriath Jearim waren die Jetheiter/Puthiter/Sumathiter vnd Misraiter. Vō disen sind auß komen die Zaregathiter vnnd Eschaoliter. Die kind Salma sind Bethlehem / vnd die Netophathiter die kron des hauses Joab/ vñ die helffte der Managthiter von dem Zarethiter. Vñ die freundschafft der Schreiber/die zů Jabez wonetten/sind/die Thireathiter Simeathiter/Suchathiter/Das sind die Kinder die da komen sind von Hamath/ des vatters Bethrechab.

Das iij. Capit.

Dis

Dis sind die kinder
A Dauid/ die jm zů Hebron gebo
2.Sa.3. ren sind/ Der erst Ammon von Abis
noam der Jesreelitin. Der and/ Da
niel vonn Abigail der Carmelitin.
Der drit Absalom der son Maecha
der tochter Thalmai des kŏnigs zů
Gesur. Der vierde/ Adonia/ der son
Hagith. Der fünffte/ Saphat Ja vŏ
Abital. Der sechst/ Jethream vonn
seinem weibe Egla. Dise sechs sind
jm geborn zů Hebron/ deñ er regiert
daselbs siben jar vñ sechs monden.
Aber zů Jerusalem regieret er drey
vnd dreissig jar.
2.Sa.5. 12. Vnd dise sind jm geborn zů Jeru
salem/ Simea/ Sobab/ Nathan/ Sa
lomo/ die vier vŏ der tochter Sua ŏ
tochter Ammiel/ Dazů Jebehar/ E
lisama/ Eliphalet/ Noga/ Nepheg/
Japia/ Elisama/ Eliada/ Eliphelet
die neune/ Das sind alles kinder Da
uid/ on was der kebsweiber kinder
waren/ Vnd Thamar war jre schwe
B ster.
Salomo son war Rehabeã/ des son
war Abia/ des son war Asa/ des sŏ
war Josaphat/ des son war Joram
des son war Ahasia des son war Jo
as/ des son war Amazia/ des sonn
war Asaria/ des son war Jotham/
des son war Ahas/ des son war Hi
skia/ des son war Manasse/ des sonn
war Amŏ/ des son war Josia. Josia
sŏne aber waren/ der erste/ Johan
nan/ der ander/ Joakim/ der dritte/
Zidekia der vierde/ Sallum. Aber
die kinder Joakim waren/ Jechania
des son was Zidekia.
Die knŏ aber Jechania/ ŏ gefangē
ward waren Sealtiel/ Malchiram
Phadaia/ Sēnneazar/ Jekamia Ho
sama/ Nedabia. Die kinder Phada
ia waren/ Zerubabel vñ Simei. Die
kinder Zerubabel waren/ Mesullam
vñ Hanania/ vñ jre schwester Selo
mith/ dazů Hasuba/ Obel/ Berechia
Hasadia/ Jusab Hesed/ die fünffe.
C Die kinder aber Hanania warenn/
Plat Ja vñ Jesaia/ des son war Re
phaia/ des son war Arnan/ des sonn
war Obadia/ des son war Sacha
nia. Die kinder aber Sachania wa
ren/ Semaia. Die kinder Semaia
waren/ Hatus/ Jegeal/ Bariath/ Ne mat. 1
aria/ Saphat/ dee sechse. Die kinder
aber Nearia waren/ Elioenai/ Hise
kia/ Asrikam/ die drey/ Die kinder a
ber Elioenai waren/ Hodaia/ Elia
sib/ Plaia Akub/ Johanan/ Delaia
Anani/ die siben.

Das iiij. Capi.

Die kinder Juda wa A 1.Pa.28
ren/ Perez/ Hezron/ Charmi/
Hur vnd Sobal. Reaia aber der son
Sobal zeuget Jahath/ Jahath zeu
get Ahumai vñ Lahad/ Dz sind die
freundschafften der Zaregathiter/
vnd Elle der vatter Etam/ Jesreel
Hesma/ Jedbas/ vnnd jre schwester
hies Hazlelponi/ Vñ Pnuel der vat
ter Gedor/ vnd Eser der vatter Hu
sa/ dz sind die kinder Hur des ersten
sons Ephratha des vatters Bethle
hem. Asbur aber der vatter Thekoa
hatte zwey weiber Hellea vnnd Na
era/ vnd Naera gebar jm Ahusam/
Hepher/ Themni/ Ahastari/ dz sind
die kinder Naera. Aber die kinder
Hellea waren Zereth/ Jezohar vnd
Ethnan. Koz aber zeuget Anub/
vnd Hazobeba/ vñ die freundschafft
Aharhel des sons Harum. Jabez/
aber war herlicher deñ seine brüder
vnd seine mutter jn Jabez/ deñ sie
sprach/ ich habe jn mit kummer ges
born. Vñ Jabez rieff den Gott Is 1.par
rael an/ vñ sprach/ Wo du mich segs 4.
nen wirst/ vñ meine grentze mehren B
vnd deine hand mit mir sein wird/
vnd wirst mit dem vbel schaffen/ dz
mich nicht bekümmerte. Vñ Gott
lies komen/ das er bat. Chalubas
der der bruder Suha zeugt Mehir/
Der ist der vatter Esthon/ Esthon
aber zeuget Bethrapha/ Passeah/
vnnd Thehinna den vatter der stat
Nahas

Nabas/ das sind die meñer von Re
cha. Die kinder Renas waren Ath
niel vnnd Saraia. Die kinder aber
Athniel waren Hilkaht.

Vnd Meonothai zeuget Aphra.
Vñ Saraia zeuget Joab den vatter
Geharasim/ deñ sie waren zimmer
leut. Die kind aber Caleb des sons
Jephune waren/ Jru/ Ela/ vnd Na
am. Die kinder Ela waren Renas.
Die kinder aber Jehaleleel warenn
Siph/ Sipho/ Thiria vnd Asareel.
Die kinder aber Esra warn Jether
Mered/ Epher/ vnd Jalon vnd Tha
har mit Mir Jam/ Samai Jesbah/
dem vater Estemoa/ vnd sein weib
Judi Ja gbar Jered den vater Ge
do:/ Heber den vater Socho/ Jeku
thiel den vatter Sanoah/ das sind
die kinder Bithia der tochter Pha
rao/ die der Mared nam. Die kinder
des weibs Hodiia der schwester Na
ham des vatters Regila waren Ha
garmi vnd Estemoa der Matchathi
ter. Die kinder Simon warenñ/ Am
mon/ Rinna vñ Benhanan/ Thiw
lon. Die kinder Jesei warẽ/ Soheth
C vnd der Ben Soheth.

Die kinder aber Sela des sons Ju
da waren/ Eer der vater Lecha. La
eda der vater Maresa/ vñ die freũd
schafft der linwebrr vnder dem hau
se Asbea/ dazũ Jokim vnd die men
ner von Cosebo/ Joas/ Saraph/ die
haus Herrn waren inn Moab/ vnnd
woneten zũ Cahem vnnd Hadaba
rim Akhikim. Sie waren topffer vñ
woneten vnder pflantzen vnnd zeu
nen bey dem könige zũ seinem ge
scheffte/ vñ kamen vñ blibẽ daselbs.

Das v. Capit.

A Die kinder Simeon
Nu.6. waren Nemuel/ Jamin/ Jarib/
Serah/ Saul/ des son war Sallum/
des son war Mibsam/ des son war
Misma. Die kinder aber Misma wa
ren Hamuel/ des son war Zachur/
des Son war Simei. Simei aber
hatte sechzehen söne vnd sechs töch
ter/ vnnd seine brüder hatten nicht
viel kinden. Aber alle jre freund
schafft merten sich nicht als die kin
der Juda. Sie woneten aber zũ Ber
Seba Molada/ Hazar Aual/ Bilha/
Ezem/ Tholad/ Bethuel/ Harma/ Zi
klag/ Beth Marchaboth/ Hazursus
sim/ Beth Bieri/ Saaraim/ dis warẽ Jos.15
jre stedte/ bis vff den könig Dauid.
Dazũ jre dörffer bei Etã/ Ain/ Rim
mon/ Thochen/ Asan die fünff stedt
vñ alle dörffer/ die vmb dise stedte
her waren/ bis gen Baal/ das ist jr
wonung vñ jr sipschafft vnder jnẽ. B

Vnd Mesobab/ Jamlech/ Josa der
son Amazia/ Joel/ Jehu der son Jo
sibia/ des sons Seraia/ des sons Asi
el/ Elioenai/ Jaecoba/ Jesohaia/ A
saia/ Adiel/ Jsmeel vnd Benaia/ Si
sa der Siphei/ des sons Alon/ des
sons Jedaia/ des sons Simri/ des
sons Semaia/ Dise wurden nam
haffrige fürsten in jren gschlechten
des hauses jrer vätter/ vnnd teile
ten sich nach der menge.

Vnd zogen hin/ das sie gen Gedor C
kemen/ bis gegen morgenn/ des tals
dz sie weide suchten für jre schaffe/
Vñ funden fett vnd gũte weide/ vñ
ein land weit von raum/ still vnnd
reich/ Denn vorhin woneten daselbs
die von Ham. Vnd die jetzt mit na
men beschrieben sind/ kamen zũr zeit
Histia des königs Juda/ vnd schlũ
gen jener hütten vnnd wonunge die
daselbs funden worden/ vñ verbrã
ten sie bis auff disen tag/ vnd wone
ten an jrer statt/ denn es ware wei
de daselbs für schaffe.

Auch giengen aus jnen/ auß den
kindern Simeon/ fünff hundert men
ner zũ dem gebirge Seir/ mit jrenn
obersten/ Platia/ Nearia/ Rephahia
vnd Vsiel/ den kindern Jesei/ vnnd
schlũgenn die vbrigen entrunnene
der Amalekiter/ vñ wonetn daselbs
bis auff disen tag.

Das vj. Capit.

A Die kinder Rubē des
Ge.49 Ex.6. Nu.26 ersten sons Israel/ deñ er war der erste son/ Aber damit dz er seins vaters bette verunreinigt/ ward sei ne erste geburt gegebē d̄ kindn Jo seph des sons Israel/ vñ er ward nicht gerechnet zur ersten gburt/ Den Juda der mechtig war/ vnter seinen brüdern/ dem ward das Fürstenthū fur jhm gegeben/ vnd Joseph die er ste geburt/ So sind nu die kinder Ru ben des ersten sons Israel/ Hanoch/ Pallu/ Hezron vnd Charmi. Josu

Die kinder aber Joel waren/ Se maia/ des son war Gog/ des son war Simei/ des son war Micha / des son war Reaia/ des son war Baal / des son war Beera / welchen füret weg
4.re.15 gefangē Thigleth Pilneser der kō nig von Assyrien/ Er aber war ein furst vnd dē Rubenitern/ Aber seine brüder vnd seinen geschlechten/ da sie vnd jre geburt gerechnet wurden hatte zu heubtern Jeiel vñ Sacharia

Vnd Bela der son Asan/ des sons
Jos.23 Joel/ der wonete zū Aroer/ vnd bis gē Nebo vñ Baal Meon/ vñ woner gegen dem auffgang bis mā kompt an die wüsten ans wasser Phrath/
Nu.32. Denn jres viehs war viel im lande Gilead.

B Vnd zur zeit Saul füreten sie krieg wider die Hagariter/ das jene fielen durch jre hand/ vnd woneten in jes ner hütten gegen dem gantzen mor gen ort Gilead.

Die kinder Gad aber woneten gegen jnen im lande Basan/ bis gen Sal cha/ Joel der fürnemest vnd Saphā her ander/ Janai vñ Saphat zū Ba san/ Vñ jr bruder des hauses jrer vā ter ward/ Michael/ Mesullā/ Seba/ Jorai/ Jacan/ Sia vñ Eber/ die sie ben. Dis sind die kinder Abihail des sons Huri / des sons Jaroah / des sons Gilead/ des sons Michael/ des sons Jesisai / des sons Jaddo / des sons Buz. Ahi der son Abdiel / des sons Guni/ war ein Oberster im hau se jrer vätter/ vnd woneten zū Gile ad in basan/ vnnd inn jren töchtern vnd in allen vorsidten Saronn bis an jr ende. Dise wurden alle gerech net zur zeit Jotham des königs Ju da/ vñ Jerobeā des königs Israel.

Die kinder Ruben / der Gadditer C
vñ des halben stams Manasse/ was streitbar menner waren / die schild vnd schwerd fören/ vñ bogen spans nen kunden/ vnd streitkündig ware/ der war vier vnnd vierzig tausent vnd siben hundert vnd sechzig die jns heer zogen. Vnnd da sie stritten mit den Hagaritern/ halffen Jetur/ Naphes vnd Nodab /vnd gaben die Hagariter inn jre hende/ vnnd alles dz mit jnen war/ Denn sie schrien zū Got im streit/ vñ er liess sich erbitte deñ sie vertraweten jm. Vnd sie füreten weg/ jr vieh/ fünff tausent Ca mel /zwey hundert vñ fünffzig tau sent schaff/ zwey tausent Esel / vnd hundert tausent menschenn seelen / Denn es fielen viel verwundten/ deñ der streit war/ von Gott/ vñ sie wo neten an jrer stat bis zūr zeit /da sie gefangen wurden .

Die kinder aber des halbē stams D
Manasse woneten im lande/ von Ba Jos.13 4.reg. 15. san an bis gen Baal/ Hermon vnnd Senir/ vnd den berg Hermon/ vnd jr war viel/ Vnd dise ware die heub ter des hauses jrer vāter / Epher / Jesei/ Eliel/ Ariel/ Jeremia/ Hodawia/ Jahdiel/ gewaltige redliche mē ner/ vñ berümbte heubter im hauß jrer vätter .

Vñ da sie sich an dē gott jrer vät ter vergriffen/ vñ hürten den Götz en nach d̄ völcker im land/ die Gott für jn vertilgt hat/ erweckte d̄ Gott Israel den geist Pul des königs vō Assyrien / vñ den geist Thigelad Pil neser des königs vō Assyrien vñ füh ret weg die Rubenitē/ Gadditen/ vñ den halben stā Manasse / vñ brachs sie gen Halah vñ Habor vnd Hara ans wasser Gosan bis vff disen tag.

Das vij. Capit.

A Die kinder Leui waren Gerſon/Kahath/vnd Merari. Die kinder aber Kahath warn Amram/Jezehar/Hebron vnd Vſiel/ Die kinder Amram waren/ Aaron Moſe/vnd Mir Jam. Die kinder Aaron waren/Nadab/Abihu/Eleaſar vnd Jthamar.

Exo.46 1. Pa. 24.

Eleaſar zeuget Pinehas. Pinehas zeuget Abiſua. Abiſua zeuget Buki. Buki zeuget Vſi. Vſi zeuget Serahia. Seraia zeuget Meraioth. Meraioth zeugt Amaria. Amaria zeuget Ahitob. Ahitob zeuget Zadok. Zadok zeuget Ahimaaz. Ahimaaz zeuget Azaria. Azaria zeuget Johanan. Johanan zeugt Azaria/den der Prieſter war im hauſe das Salomo

4re.22 B bawte zů Hieruſalem.

Azaria zeuget Amaria. Amaria zeuget Ahitob. Ahitob zeuget Zadok. Zadok zeuget Sallum. Sallum zeuget Hilkia. Hilkia zeuget Azaria Azaria zeuget Seraia. Seraia zeuget Jozadak. Jozadak aber ward mit weg gefürt da der HERR Juda vnd Hieruſalem durch Nebucad Nezar lies gefangen weg füren.

So ſind nu die kinder Leui diſe/ Gerſon/Kahath/Merari. So heiſſen aber die kinder Gerſon/ Libni vnd Simei. Aber die kinddr Kahath heiſſen Amram/ Jezehar/ Hebron vnd Vſiel. Die kinder Merari heiſſen/Mahali vnd Muſi/ Das ſind die geſchlechte der Leuiten vnder jren vättern.

Gerſons ſon war Libni/ des ſon war Jahath/ des ſon war Joah/ des ſon war Jddo/des ſon war Serah/des ſon war Jeatbrai. Kahats ſon aber war Amminadab/ des ſon war Korah/des ſon war Aſſir/ des ſon war Elkana/des ſon war Abiaſaph/ des ſon war Aſſir/ des ſon war Thahath/ des ſon war Vriel/ des ſon war Vſia/ des ſonn war Saul.

C Die kinder Elkana waren Amaſai vnd Ahimoth/ des ſon war Elkana von Zoph/ des ſon war Nahath/des ſon war Eliab/ des ſonn war Jeroham/des ſon war Elkana des ſon war Samuel/des erſtgebor ne war/Seni nnd Abiia.

Merari ſon war Mahali/ des ſon war Libni/des ſon war Simei des ſon war Vſa/ des ſon war Simea/ des ſon war Haggiia/ des ſon was Aſaia.

Dis ſind aber die David ſtellet zů ſingen im Hauſe des HERRN/ da die Lade ruget/vnd dieneten für der wonung der Hutten des ſtiffts mit ſingen/ bis dz Salomo dz hauß des HERRN bawet zů Jeruſalem vñ ſtůnden nach jrer weiſe an jrem ampt/ vnd dis ſind die da ſtunden vnd jre kinder. Von den kindern Kahath war Hemann der ſenger/ der ſon Joel des ſons Samuel/des ſons Elkana/des ſons Jeroñ/ des ſons 1.par. Eliel/ des ſons Thoab/ des ſonns 24. Zuph/des ſons elkana des ſons Mahath/des vns Amaſai/des ſons Elkana/des ſons Joel/ des ſons Aſaria/ des ſons Zephania/ des ſonns Thahath/des ſons Aſſir/ des ſonns Abiaſaph/ des ſons Korah/ des ſons Jezehar/des ſons Kahath/des ſons Leui/des ſons Jſrael.

Vñ brůder Aſſaph ſtund zů ſeiner rechtenn/vnd er der Aſſaph war ein ſon Berechia/des ſons Simea/ des ſons Michael/ des ſons Maeſeia/ des ſons Malchia/des ſons Athni des ſons Serah/ des ſons Adaia/ des ſons Ethan/ des ſonns Sima/ des ſons Simei/ des ſons Jahath/ des ſons Gerſon/des ſons Leui.

Jre brůder aber die kinder Merari ſtunden zůr lincken/ nemlich/ Ethar der ſon Kuſi/ des ſons Abdi/ des ſons Hiſabia des ſons Amazia des ſons Hilkia/des ſons Amzi/des ſons Bani/des ſons Samer/des ſons Mahali/ des ſons Muſi/ des ſonns Merari/des ſons Leui.

Jre brůder aber die Leuiten waren gegeben zů allerley ampt ans

Jos.14 21.

der wonung des hauses des HERRN. Aaron aber vnnd seine söne waren im ampt anzů zünden auff dem Brandopffers Altar/ vnd auff dem Reuch Altar/ vnd zů allem geschefft im aller heiligsten/ vnd zůner sünen Israel / wie Mose der knecht Gottes geborten hatte.

Dis sind aber die kinder Aaron / Eleasar sein son/ des son war Pinehas/ des son war Abisua / des sonn war Buki/ des son war Vsi/ des son war Serahia /des sonn war Meraioth/ des son war Amaria / des son was Ahitob / des son war Zadok/ des son war Ahimaz.

D Vñ dis ist jre wonung vnd sitz inn jren grentzenn / nemlich der kinder Aaron des geschlechts der Kahatiter/ Denn das los fiel jnen/ vnnd sie gaben jn Hebron im land Juda/ vñ der selben vorstedte vmbher / Aber das feld der stadt / vnd jre Dörffer/ gaben sie Caleb dem son Jephunne/ So gaben sie nůn den kindern Aaron die frey stedte/ Hebron vnd Libna sampt jren vorstedten / Jather vnd Estemoa/ Hilen / Debir / Asan/ vnd Beth Semes / mit jren vorstedten. Vnnd aus dem stamm Ben Jamin/ Geba/ Alemeth vnd Anathoth mit jren vorstedten/ das aller stedte in jrem geschlechte warē dreyzehen

Jos. 14 21.

Aber den andern kindern Kahath jres geschlechts aus dem halben stā Manasse/ wurden durchs los zehen stedte. Den kindern Gerson jres geschlets wurden aus dem stam Issachar/ vnd aus dem stam Asser/ vnd aus dem stam Naphthali / vnd aus dem stam Manasse inn Basan/ dreyzehen stedte. Den kindern Merari jres geschlechts wurden durchs los/ aus dem stam Ruben/ vnd aus dem stam Gad/ vnd aus dem stamm Sebulon/ zwelff stedte.

Vnd die kinder Israel gaben den Leuiten auch stedte mit jrē vorstedten nemlich durchs los / aus dem stam der kinder Juda/ vnd aus dem stam der kinder Simeon/ vñ aus dē stam der kinder Ben Jamin/ die stedte/ die sie mit namen bestimpten/ Aber den geschlechten der kinder Kahath wurden stedte jrer grentze aus dem stam Ephraim. E Jos. 16

So gabē sie nu jn/ dem geschlecht der andern kinder Kahath/ die freyen stedte/ Sichem auff dē gebirge Ephraim/ Geser/ Jakmeam/ Beth horō Aialon/ vnnd Gath Rimon mit jren vorstedten/ Dazu aus dem halben stam Manasse/ Aner vnd Bileā mit jren vorstedten / Aber den kindern Gersom gaben sie aus dē geschlecht des halben stams Manasse/ Golan in Basan vnd Astharoth mit jren vorstedten. Aus dem stam Issachar Kedes/ Dabrath Ramoth/ vnd Anem/ mit jren vorstehten. Aus dem stam Asser/ Masal/ Abdon/ Hukok vnd Rehob/ mit jren vorstedten. Aus dem stamm Naphthali Kedes inn Galilea/ Hammon vnnd Kiriathaim mit jren vorstedten.

Den andern kindern Merari gaben sie aus dem stam Sebulon/ Rimono vñ Thabor mit jren vorstedten. Vñ jensid dem Jordan gegen Jericho gegen der sonnen auffgang am Jordā aus dem stamm Ruben / Bezer inn der wüsten/ Jahza/ Kedemoth vnnd Mephaath mit jren vorstedten. Aus dem stam Gad/ Ramoth inn Gilead Mahanaim / Hesbon vnnd Jaeser mit jren vorstedten

Das viij. Capit.

DJe kinder Jsaschar waren/ Thola/ Pua/ Jasub/ vñ Simron/ dye viere. Dye kinder aber Thola waren/ Vsi/ Rephaia/ Jeriel/ Jahemai / Jebsam vnnd Samuel/ heubter im hause jrer vätter vonn Thola/ vnnd gewaltige leut in jrem geschlecht/ an der zal zů Dauids zeiten/ zwey vnd zwentzig tausent vñ sechs hundert. A Ge. 46 1. Re. 24

Die kin der Vñ waren / Jesrahia.
Aber die kinder Jesrahia waren Mi
chael/Obadia/Joel vñ Jesia/die fu
nffe/vñ waren alle heubter. Vñ mit
jnen vnder jrē geschlecht im hause
jrer väter warē gerüst heer volck zū
streit sechs vñ dreissig tausent/denn
sie hatten viel weiber vñ kinder/vñ
jrer brüder in allen geschlechtē Jsa
schar gewaltiger leut/warē siebē vñ
achtzigtausent/vñ würdē alle gere-
chnet. Die kinder Ben Jamin waren
Bela/Becher/vnd Jedieel/die drey
Aber die kinder Bela waren Ezbon
Vsi/Vsiel/Jeremoth/vnnd Jri/dye
funffe/heubter im hause der väter/
gewaltige leut vñ wurdē gerechnet
zwey vñ zwēzig tausent vñ vier vñ
B dreissig. Die kinder Becher waren Se
mira/Joas/Elieser/Elioenai/Am
ri/Jeremoth/Abia/Anathoth/vnd
Alameth/die waren alle kinder des
Becher/vñ wurden gerechent in jrē
geschlechten nach den heubtern im
haus jrer vätter / gewaltige leut/
zwenzig tausent vñ zwey hundert.
Die kinder aber Jedieel waren / Bil
han. Bilhā aber kinder waren/Jeus
Ben Jamin/Ehud/Cnaena/Sethan
Tharsis vñ Ahisahar/die waren al-
le kinder Jediael/heubter der väter
gewaltige leut/siben zehen tausent
zweyhūdert/die jns heer aus zogen
zu streiten. Vñ Supim / vñ Hupim
waren kinder Jr/Husim aber waren
kinder Aber.

Ge. 36 Die kinder Napthali waren Jah-
ziel/Guni/Jezer vnd Sallum / dye
kinder von Bilha.

Jo. 17 Die kinder Manasse sind diese/Es
riel/welchen gebar Aramia sein kee
bsweib/Er zeuget aber Machir den
väter Gilead. Vnd Machir gab Huz
Nu. 26 pim vnd Supim weiber/ vnd seine
26. schwester hies Maecha. Sein ander
son hies Zelaphehad vnd Zelaphe-
had hatte töchter. Vnd Maecha das
weib Machir gebar einen son denn
hies sie Peres/vnd sein brüder hies
Sares/vñ desselben söne waren Vlā
vñ Rakem. Vlams son aber war Be
dam/Das sind die kinder Gilead des 4.Re.12
sons Machir/des sons Manasse. Vñ
seine schwester Molecheth gebar Jo
hud/Abieser vnd Mahela. Vnd Se-
mida hatte diese kinder/Ahean/Si-
chem/Likhi vnd Aniam.

C Die kinder Ephraim waren diese
Suthelath/des son war Bered/ des
sons Thahath/des son war Eleada
des son war Thahath/ des son war
Sabad/des son war Suthelah/ des
son war Eser vnd Elead / vnd dye
menner zū Gath die einheimischen
im lande/erwürgten sie/darum̄ das
sie hinab gezogen waren/jr vieh zu
nemen. Vñ jr vatter Ephraim trūg
lange zeit leide/vñ seine brūder ka-
men jn zū trösten.

Vnnd er beschlieff sein weib / die
ward schwāger/vñ gepar einen son
den hies er Bria/darumb das in sei
nem haus vbel zū gieng/ Seine to-
chter aber war Seera/die bawet dz
nidern vnd vbern Bethhoron/vnnd
Vsen Seera. Des son war Rephah/
vñ Reseph/des son war Thelah/des
son war Thahan/deñ son war Lae
dan/des son war Ammihud/des son
war Elisama/des son war Nun/des
son war Josua.

D Vnd jr habe vnd wonung war/Be
thel vnd jre töchter/ vñ gegen dem
auffgang Naeran/vnd gegen abend
Geser vñ jre töchter/Sechem vñ jre
töchter bis gen Aia vnd jre töchter
Vnd an den kindern Manasse/ Beth
Sean vnd jre töchter/Thaenach vñ
jre töchter/Megiddo vnd jre töch-
ter/Dor vnd jre töchter/ Jnn diesen
woneten die kinder Joseph des sons
Jsrael. Die kinder Asser waren diese
Jemma/Jeswa/Jeswi/Bria vñ Se
rab jre schwester. Die kind Bria wa
ren/Geber vnd Malchiel/das ist der
vater Birsawith. Heber aber zeuget
Japhlet/Somer/Hotham vñ Sua
jre schwester. Die kind Japhlet wa-
ren Passach/Bimehal vnd Aswath
das waren die kinder Japhlet. Dye
kinder

kinder Gotter waren/Abi/ Rahga/ Jehuda vnd Aram. Vñ die kind ſeines brüders Helem waren/ Zophah Jemna/Seles vñ Amal. Die kinder Zopha waren Sua/Harnepher/ Sual Beri/Jemra/Bezer/Hod/Sama/ Silſa/Jethran vnd Beera. Die kinder Jether waren/Jephunne / Phiſpa vnd Ara. Die kinder Vlla waren Arah/Haniel vnd Rizia. Dieſe waren alle kinder Aſſer/heubter im hauß der väter auserleſen/gewaltige leut/vnd heubter vber Fürſten/ vñ wurdē gerechnet ins heer zum ſtreit an jrer zal/ ſechs vnd zwenzig tauſent menner.

Das ix. Capit.

A Ben Jamin aber zeuget Bela ſeinen erſten ſon/ Asbal den andern/Ahrah den dritten/ Nohe den vierden/Rapha den fünfften. Vnd Bela hatte kinder/ Addar/ Gera/Abihud/Abiſua/Naeman/Ahoah/Gera/Sphuphan vñ Huram

Dis ſind die kinder Ehud / die do heubter waren der väter vñ der Vrgern/zů Geba / vnd zogen weg gen Manahath/nemlich Naeman/ Ahia vñ Gera/der ſelb furt ſie weg / vnd er zeuget Vſa vñ Ahihud/ Vnd Sebaraim zeuget im land Moab (da er jene von ſich gelaſſen hatte) von Huſim/vnd Baera ſeinen weibern/ Vñ zeuget von Hodes ſeinem weibe Jobad/Zibia/Meſa/Malcham/ Jeuz/Sachia vnd Mirma/das ſind ſeine kinder heubter der vatter.

B Von Huſim aber zeuget er Abitob vnd Elpaal. Die kinder aber Elpaal waren/Eber/Miſeam vnd Samed. Der ſelb bawet Ono/vnd Lod vnd jre töchter. Vnd Bria/vnd Sama waren heubter der väter vnder den burgern zů Aialon/Sie verjagten die zů Gad. Sein brüder aber Gaſal/Jeremoth/ Sebadia / Arad/ Eder/Michael/Jeſpa / vnnd Joha/ das ſind kinder Bria. Sebadia/Meſullam/Hiski/Heber/Jeſmerai/Jeſlia/Joab/das ſind kinder Elpaal. Jakim/Sichri/Sabdi/Eleonai/Zilthai/Eliel/Adaia/Braia vnnd Simrath/das ſind die kinder Simei. Jeſpan/Eber/Eliel/ Abdon / Sichri/ Hanan/Hanania/Elam/Anthothia Jephdeia vnnd Pniel/das ſind die kinder Saſak/ Janſerai / Sebaria/ Athalia/ Jaareſia / Elia vnnd Sichri/das ſind kinder Jeroham. Das ſind die heubter der väter jrer geſchlechten/die woneten zů Jeruſalem. Aber zů Gibeon woneten / der vätter Gibeon/vnnd ſein weib hies Maecha/ vnnd ſein erſter ſenn war Abdon/Zur/Kis/ Nadab / Gedor/ Ahio/vñ Secher/Mikloth/ aber zeuget Simea/Vnd ſie woneten gegen jren brüdern zů Jeruſalem mit den jren/ Ner zeuget Kis / Kis zeuget Saul/Saul zeuget Jonathan/Melchiſua/Abinadab/vnd Eſbaal/Der ſon aber Jonathan war Meri Baal/ Meri Baal zeuget Micha / Die kinder Micha waren/Pithon/ Melech/ Thaerea vñ Ahas/Ahas aber zeuget Joadda/Joadda zeuget Alemeth/Aſmaueth vñ Simri/Simri zeuget Moza/Moza zeuget Binea/des ſon war Rapha/des ſon war Eleaſa/des ſon war Azel. Azel aber hatte ſechs ſön die hieſſen/Eſrikam/Bochru/Jeſmael/Searia/Abadia/ Janan/ die waren alle ſöne Azel/ Die kinder Eſek ſeines brüders waren/ Vlam ſein erſter ſon/ Jeus der ander /Elipelet der dritte/Die kinder aber Vlam waren gewaltige leute/vnd geſchickt mit bögen/vñ hatten viel ſöne vñ ſons ſöne/hundert vñ funffzig/ Die ſind alle von den kindern Ben Jamin.

Das x. Capitel.

Vnd das gantz Iſrael ward grechnet vñ ſiehe ſie ſind

angeschriben im Bůch der könige Is
rael vnd Juda/vnd nun weg gefůrt
hon.28 gen Babel vmb jrer missethat willen
die zuuor woneten auff jren gütern
vnd stedten/nemlich/ Jsrael / Prie-
ster/Leuiten vnd Nethinim. Aber zů
Jerusalem woneten etliche der kin-
der Juda/etliche der kinder Ben Ja-
E.es.11 min/etliche der kinder Ephraim vñ
Manasse / Nemlich aus den kindern
Perez des sons Juda / war Vthai
der son Amihud des sons Amri/des
sons Jmri/des sons Bani. Von Si-
loni aber Asaja der erste son vnd sei
ne ander söne. Von den kindern Se-
rah/Jeguel/vnd seine brůder sechs
hundert vnnd neunzig.

Von den kindern Ben Jamin/ Sal
h.es.11 lu der son Mesullam/des sons Ho-
daw ja/des sons Hassnua. Vnd Jeb
B neia der son Jeroham.

Vnd Ela der son Vsi/des sons Mi
chri. Vnd Mesullam der son Sephat
ja/des sons Reguel/des sons Jebde
ia. Dazu jre brůder inn jren geschle
chten/neunhundert vnd sechs vnnd
funfftzig. Alle diese menner waren
heubter der vätter im hause jrer
vätter.

Von den Priestern aber Jedaia/
i.es.11 Joiarib/Jachin/vñ Asar ja der son
Hiskia/des sons Mesullā/ des sons
Zadok/des sons Meraioth/des sons
Ahitob/ein Fürst im Hause Gottes
Vnnd Adaia der son Jeroham/ des
sons Pashur/des sons Malchia. Vñ
Maesai der son Adiel des sons Jah-
sera/des sons Mesullam / des sons
Messilemeth des sons Jmmer. Da-
zu jre brůder heubter im hause jrer
vätter/tausent sieben hundert vnd
sechtzig / redliche leut am geschefft
des ampts im Hause Gottes.

Von den Leuiten aber aus dē kin
dern Merari/Semaia der son Hasub
des sons Asrikam/ des sons Hasab-
ja. Vnd Bakbakar der zimmerman/
vnd Galal. Vnd Mathan ja der son
Micha/des sons Sichri/des sons As
saph. Vnd Obadia/der son Semaia
des sons Galal/des sons Jeduthū.
Vñ Berech ia der son Assa/des sons
Elkana/der inn den dörffern wonet
der Netophathiter.

Die pfortener aber waren Sallū C
Akub/ Talmon/Ahiman / mitt iren
brüdern/vñ Sallum der oberst. Deñ
bis her hatten am thor des königs
gegen dem auffgāg gewartet de kin
der Leui mit lägern. Vnnd Sallum
der son Kore/ des sons Abiassaph/
des sons Korah/vnnd seine brüder
aus dem haus seines vatters. Dye
Korhiter am geschefft des ampts/
das sie warteten an der schwelle der
hütten/vnd jre väter im läger des
Herrn/das sie warteten des eingāgs
Pinehas aber der son Eleasar war
Fürst vber sie/darum̄ das der HER
RE zuuor mit jm gewesen war. Sa
charia aber der son Meselemia/war
hütter am thor der Hütten des St-
iffts. Alle diese waren außerlesen zů
hütern an der schwelle / zwey hun-
dert vnd zwelffe. Die waren gerech-
net in jren dörfern. Vnd Dauid vnd
Samuel der Seher/ stifftē sie durch
jren glauben/das sie vñ jre kind hüt 1.pa.9
ten solten/am Hause des HERRN
nemlich an dem hause der Hütten/
das sie sein warten.

Es waren aber solche thorwarter D
gegen die vier winde gestellet/gegen Num.1
morgen/gegen abend/ gegen mitter
nacht/gegen mittag. Jre brüd aber
warē auff jrē dörffern/ dz sie herein
kemē ja des siebendē tages/ allezeit
bey jnē zů sein. Deñ die Leuiten wa
rē diesē viererlei öberstē thorhütern
vertrawet/Vnd sie waren vber dye
kasten vnd schetze im hause Gottes.

Auch blieben sie vbernacht vm̄ dz
haus Gottes/Denn es gebürt jnen
die hůt/dz sie alle morgen auff thet
ten. Vnd etliche aus inen waren vb-
er dz geredte des ampts Deñ sie trū
gens gezelet aus vnd ein. Vnnd irer
etliche waren bestellet vber gefess/
vnd vber alles heilige geredte / vb-
er semel melh/vber wein / vber öle/
vber

über weirauch / über reuchwerck. Aber der priester kinder machten etlich dz reuchwerck.

Ty.30 Mathith ia vß den Leuiten / dem ersten son Sallum des Korhiters / waren vertrawet die pfannen / Auß den Kahathitern aber jren brüdern waren über die schawbrodt zů zurichten / das sie sie alle Sabbath bereiten.

Das sind die Senger / die häubter vnder den vättern der Leuiten
E über die kasten außgesondert / Denn tag vnd nacht waren sie drob im geschefft. Das sind die häubter der väter vnder den Leuiten inn jren geschlechten / Dise woneten zů Jerusalem

Zů Gibeon woneten Jeiel d vatter Gibeon / sein weib hies Maecha / vnd sein erster son Abdō / Zur / Kis / Baal / Ner / Nadab / Gedor / Ahaio / Sachar ia / Mikloth. Mikloth aber zeuget Simeam / Vnnd sie woneten auch vmb jre brüder zů Jerusalem
1.pa.9 vnd den jren / Ner aber zeüget Kis. Kis zeüget Saul. Saul zeuget Jonathan / Malchisua / Abinadab / Esbaal. Der son aber Jonathan war / Meribaal. Meribaal aber zeugt Micha / Die kinder Micha waren Pithon / Melech vnd Thaherea.

Ahas zeuget Jaera. Jaera zeugt Alemeth / Asmaueth vnnd Simri. Simri zeüget Moza. Moza zeuget Binea / des son war Rapha ia / des son war Eleasa / des son war Azel. Azel aber hatte sechs söne die hiessen / Asrikam / Bochru / Jesmael Sear ia / Obad ia, Hanan / das sind die kinder Azel.

Das xj. Capitel.

Die Philister stritten wider Jsrael / Vnd die von Jsrael flohen für den Philistern / vnd
A
1.re.31 fielen die erschlagene vff dem berge Gilboa. Aber die Philister hiengen sich an Saul vnd seine söne hinder jnen her / vnnd schlůgen Jonathan / Abinadab / vnd Malchisua die söne Saul / Vnd der streit ward hart wider Saul / vnnd die bogen schützen kamen an jn / das er von den schützen verwund wardt. Da sprach Saul zů seinem waffē treger / zeuch dein schwerd auß / vnd erstich mich damit / das dise vnbeschnittene nit kom̄en / vnd schentlich mit mir vm̄gehen. Aber sein waffentreger wolt nicht / denn er forcht sich seer. Da nam Saul sein swwerdt vnnd fiel drein. Da aber sein waffentreger sahe / das Saul todt war / fiel er auch auffs schwerdt vnd starb. Ju.8.

Also starb Saul vnnd seine drei söne / vnnd sein gantzes hauses zů gleich / Da aber die männer Jsrael die im grunde waren / sahen / das sie geflohen waren / vnd das Saul vnd seine söne tod waren / verliessen sie jre stedte vnd flohen / vnd die Philister kamen vnd woneten drinnen. 1.pa.9

Des andern morgens kamen die Philister die erschlagene auß zů ziehen / vnd funden Saul vnd seine söne ligen auff dem berge Gilboa / Vñ zogen jn auß / vnnd hůben auff sein häubt vnd seine waffen / vnd sandtens jns land der Philister vmbher vñ liessen verkündigen vor jren Götzen vnd dem volck. Vnd legten seine waffen jns hauß jres Gottes / vñ seinen scheddel hefften sie ans hauß Dagon. B

Da aber alle die zů Jabes in Gilead höreten / alles wz die Philister Saul gthan hatten / machten sie sich auff alle streitbar männer / vnd namen den leichnam Saul vnd seiner söne / vnnd brachten sie gen Jabes / vnd begrůben jre gebeyn vnder der eyche zů Jabes / vnnd fasteten siben tage.

Also starb Saul inn seiner missethat die er wider den HERRN gethan hatte / an dem wort des HERREN das er nicht hielt / auch das

er die warsagerin fraget/vnd fragt
3.Re.15 den HERRN nicht / drümb tödtet er jn/vnnd wand dz Künigreich zů Dauid dem son Jsai.

Das xij. Capitel.

A Vnd gantz Jsrael samlet sich zů Dauid gen He-
2.Re.5. bron/vñ sprach/ Sihe/wir sind dein beyn vnnd dein fleysch/ Auch vorhin/da Saul Künig war / füreste Jsrael vß vñ ein/So hat der HERR zů dir geredt / Du solt mein volck Jsrael weyden/ vnd du solt fürst sein über mein volck Jsrael/ Vnd kamen auch alle Eltesten Jsrael zum Künig gen Hebron für dem HERRN/vnd sie salbeten Dauid zum Künige über Jsrael/ nach dem wort des HERRN durch Samuel.

Vnd Dauid zog hin vnd gantzes Jsrael gen Jerusalem(Das ist Jebus) Denn die Jebusiter woneten im lande/Vnd die Bürger zů Jebus sprachen zů Dauid/Du solt nit herein kommen. Dauid aber gewan die Burg Zion / das ist Dauids stadt.
Jos.15 Jud.1. Vnd Dauid sprach/Wer die Jebusiter am ersten schlegt / der sol eyn häubt vnd öberster sein. Da ersteig sie am ersten Joab der son Zeru ia/ vnnd ward eyn Häubtman. Dauid aber woner auff der Burg / Daher heist man sie Dauids stadt. Vnd er bawet die stad vmber/vñ Millo an bis gar vmbher. Joab aber lies leben die übrigen inn der stadt. Vnnd Dauid für fort vñ nam zů/vnd der HERR Zebaoth war mit jm.

Dis sind die öbersten vnder den
B gewaltigen Dauids/ die sich redlich mit jm hielten in seinem Königreich
2.reg. 23. bei gantzem Jsrael/ dz man jn zum Könige machet/ nach dem wort des HERRN über Jsrael. Vnnd dis ist die zal der gewaltigen Dauid. Jasabeam der son Hachmoni der fürnemest vnter dreissigen. Er hůb seines spies auff vnnd schlůg drei hundert auff eyn mal.

Nach jm war Eleasar der son Dodo der Ahohiter/ vnd er war vnter den dreien gewaltigen / Diser war mit Dauid da sie hon sprachen vnd die Philister sich daselbs versamlet hatten zum streit / Vnd was eyn stuck ackers vol gersten/vnd dz volck flohe vor den Philistern. Vnd sie traten mitten auffs stück/ vnnd ereretten es / vnd schlůgen die Philister/Vñ der HERR gab eyn grosheyl.

Vñ die drei vß den dreissigen fürnemsten zogen hinab zum felsen zů
C Dauid in die höle Adullam. Aber der Philisten läger lag im grunde Rephaim / Dauid aber war in der Burg/ Vñ d Philister volck war da zůmal zů Bethlehē/Vñ Dauid ward lüstern vnd sprach. Wer wil mir zů trincken geben des wassers vß dem brunn zů Bethlehem vnter dem thor. Da rissen die drei inn der Philister läger/vñ schepfften des wassers vß dem brunn zů Bethlehem vnter dem thor/ vnd trůgens vñ brachtens zů Dauid/ Er aber wolts nit trincken sonder gos dem HERRN / vnd sprach/Das las Gott fern von mir sein/dz ich solchs thů/ vnnd trincke dz blůt diser männer in jres lebens fahr/ Deñ sie habts mit jres lebens fahr herbracht/Drumm wolt ers nit trincken/Dz theten die drei Helden.

Abisai der brůder Joab/der war der fürnemest vnter den dreien. Vñ er hůb seinen spies auff vnd schlůg dret hundert/Vñ er war vnder dreien berümbt/vnd er der dritt/ herlicher deñ die zwen/vñ war jr öberster. Aber bis an die drei kam er nit.
D

Benaia der son Joiada des sons Jahail von grossen thaten vß Kabzeel. Er schlůg zwen Lewen d Moabiter/Vnd gieng hinab vnd schlůg eynen lewen mitten im brunn zur schnee zeit. Er schlůg eynen Egyptischen

lischen man/d war fünff ellen gros vnd hatte eynen spies in der hand/ wie ein weber baum. Aber er gieng 2.Re.17 zů jm hinab mit eym stecken/ vnnd nam jm den spieß auß der hand/vñ erwürgt jn mit seim eigen spies. Dz thet Benaia der son Jojada/vñ war berümbt vnter dreien helden/vnnd war der herlichst vnter dreissig. Aber an die dret kam er nicht. Dauid aber machte jn zů beymlichen Rat.

Die streitbaren Helden sind dise/ Asahel der brůder Joab / Elhanan seines vettern son von Bethlehem/ Samoth der Haroriter / Helez der E Peloniter / Ira den son Ekes des Thekoiter / Abieser der Anthothiter/Sibechai der Husathiter / Ilai d Ahohiter / Maherai der Netophathiter / Heled der son Baena der Netophathiter/ Ithai d son Ribai von Gibea der kinder Ben Jamin / Benaia der Pirgathoniter/Hurai vñ den bechen Gaas/Abiel der Arbathiter/ Asmaueth der Beherumiter/Eliahba der Saalboniter/Die kinder Hasem des Gisoniters / Jonathan der son Sage des Hahariter / Ahiam d son Sachar des Hahariter/Eliphal der son Vr/Hepher der Macherathiter/ Ahia der Peloniter / Hezro der Carmeliter / Naerai der son Asbai/ Joel der brůder Nathan / Mibehar der son Hagri/ Zeleg der Ammoniter/Naherai der Berothiter/waffen treger Joabs des sons Zeruia/Ira der Jetriter / Gareb der Jethriter/ Vria der Hethiter/Sabad der son Alelai/Adina der son Siza der Rubeniter/eyn häubtman der Rubeniter vñ dreissig waren vnter jm/Hanan der son Maecha/Josaphat der Mithoniter/Osia der Astherathiter/Sama vnd Jaiel/die söne Hotham des Aroeriters/Jediael der son Simri/ Joha sein brůder der Thiziter/Elisel der Mahemiter/ Jeribai vnd Josawia die söne Elnaam / Jethma der Moabiter/Eliel/Obed/ Jasiel von Mezobaia.

Das xij. Capitel.

AVch kamen dise zů A 2.Re.29
Dauid gen Ziklag / da er noch verschlossen war für Saul dem son Kis/ Vnd sie waren auch vnter den Helden die zum streit hulffend/vnd mit bogen geschickt waren zů beyden händen/ auff steyne/pfeile vnd bogen.

Von den brüdern Saul die auß Ben Jamin waren. Der fürnemest Ahieser vnnd Joas die kinder Sasmaa des Gibeathiters. Jesiel vnnd Pelet die kinder Asmaueth. Baracha vnd Jehu der Anethothiter. Jesmaia der Gibeoniter/gewaltig vnter dreissigen vnnd über dreissigen. Jeremia/Jahesiel/Johanan/ Josabad der Gederathiter. Eleusai/ Jerimoth/Beal ia Samar ia der Haropbiter/Elkana/Jesi ia / Asareel/ Joeser/Jasabeam die Korhiter/Joela vnd Sabad ia die kinder Jeroham von Gedor.

Vñ den Gaditern sonderten sich auß zů Dauid in die burg in der wüsten/starcke helden vnd kriegsleute/ B die spies vnd degen füreten/vnd jr angesicht wie der lewen/ vñ schnell wie die rehe auff den bergen. Der erst Eser/Der ander Obadia / Der dritt Eliab/Der vierd Masmanna/ Der fünfft Jeremia /Der sechst Asthai/Der sibende Eliel/Der acht Johanan/Der neünde Elsabad/der zehend Jeremia/der eylfft Machbanai/dise waren von den kindn Gad/ häubter im heer / der kleynest über hundert vnd der über tausent / Die sinds/ die über den Jordan giengen im ersten monden/da er vol war an beyd ê vfern/dz alle gründ ebê warê beyd gegen morgê vñ gegen abent.

Es kamen aber auch von den kindern Ben Jamin vnnd Juda zů der Burg Dauid/Dauid aber gieng eraus zů jnen vñ antwort vnd sprach zů jnen / So jr kommet im fride zů mir vnd mir zů helffen / so sol mein

hertz mit euch sein/So jr aber kommet auff list/ vnd mir wider zů sein so doch keyn frenel an mir ist/so sehe der Gott vnser vätter drein vnd straffs. Aber der geyst zoch an Amasai den Häubtman vnter dreissigen Dein sind wir Dauid/vnnd mit dir halten wirs da son Isai. Frid/ Frid sei mit dir/frid sei mit deinen helffern/denn dein Gott hilffe dir. Da nam sie Dauid an/ vnnd setzt sie zů häubtern über die kriegsleut.

Vnd von Manasse fielen zů Dauid / da er kam mit den Philistern wider Saul zum streit vnnd halff jnen nit/Denn die Fürsten der Philister liessen jn mit rat von sich/vnd sprachen/ Wenn er zů seinem herrn Saul fiele / so möchts vns vnsern hals kosten. Da er nu gen Ziglag zoch/fielen zů jm von Manasse/Adna/Josabad/Jediael/Michael/Josabad/Elihu/Zilthai/häubter über tausent inn Manasse. Vnd sie helffen Dauid wid die kriegsleut/Denn sie waren alle redliche Helden/ vnd wurden haubtleut über das heer. Auch kamen alle tage etlich zů Dauid jm zů helffen/ bis das eyn gros heer ward/wie eyn heer Gottes.

Vnd diß ist die zal der heubter gerüst zum heer/die zů Dauid gen Hebron kamen / das königreich Saul zů jm zů wenden / nach dem wort des HERRN.

Der kinder Juda die spies vñ degen trägen / waren sechs tausent/ vnd acht hundert gerüst zum heer. Der kinder Simeon redliche Helden zum heer/siben tausent vñ hundert Der kinder Leui vier tausent vnnd sechs hundert. Vnd Joiada ô Fürst vnter den von Aaron mit drei tausent vnd siben hundert. Zadok der knabe eyn redlicher Held mit seines vatters hause/ zwey vnd zwentzig obersten. Der kinder Ben Jamin Sauls brüder/drei tausent / denn bis auff die zeit hielten jr noch viel an dem hause Saul.

Der kinder Ephraim / zwentzig tausent vnd acht hundert / redliche Helden vnnd berümbte männer im haus jrer vätter. Des halben stams Manasse achzehen tausent /die mit namen genennet wurden/dz sie kemen vnnd machten Dauid zum könige. Die kinder Jsaschar die verstendig waren wens die zeit foddert / das man wuste was Jsrael thůn solte/ zwey hundert Haubtleut/ vnd alle jre brüder folgeten jrem wort/Von Sebulon / die jns heer zogen zum streit gerüst mit allerley waffen zů streit/fünffzig tausent/sich in die ordenung zů schicken eyntregtiglich. Von Naphthali/tausent Häubtleute vnd mit jnen die schild vñ spies füreten / siben vnd dreissig tausent. Von Dan zum streit gerüst acht vñ zwentzig tausent sechs hundert. Vō Asser die jns heer zogen gerüst zum streit/viertzig tausent. Von jenseit dem Jordan/ von den Rubenitern/ Gaditern vnd halben stam Manasse / mit allerley waffen zum streit/ hundert vnd zwentzig tausent.

Alle diese kriegsleut den zeug zů ordnen/ kamen von gantzem hertzen gen Hebron/Dauid König zů machē über gantz Jsrael. Auch war alles ander Jsrael eyns hertzen/dz mans Dauid zum König macht/ Vnd waren daselbs bei Dauid drei tag/ assen vnd truncken / Denn jre brüder hatten für sie zůbereitet. Auch welche die nehesten vmb sie waren/bis hinan an Jsaschar / Sebulon vnnd Naphthali die brachten brod vff eseln/Kamelen/ Meulern vñ rindern zů essen/melb/feigen/ rosin / wein/ öle/rinder/ schaf die menge / Denn es war eyn freude in Jsrael.

Das xiij. Capitel.

Vnd Dauid hielt eynen rat mit den häubtleutē über tausent vñ über hundt / vñ mit allen

allen Fürsten/vñ sprach zů der gantzen Gemeyn Jsrael/Gefelt es euch vnd ists von dem HERRN vnserm Gott/so last vns allenthalben auß schicken zů den andern vnsern brüdern/in allen landen Jsrael/vñ mit jnen die Priester vñ Leuiten in den stedten da sie vorstedte haben/das sie zů vns versamlet werden/Vnnd last vns die Lade vnsers Gottes zů vns wider holen/denn bei den zeiten Saul fragten wir nach jr. Da sprach die gantze gemeyn/man solt also thůn/denn solches gefiel allem volck wol.

Also versamlet Dauid das gantz Jsrael von Sihor Egypti an/bis man kompt gen Hemath/die Lade Gottes zů holen von Kiriath Jearim/Vnnd Dauid zoch hinauff mit gantzem Jsrael zů Kiriath Jearim welche ligt in Juda/dz er von dannen crauff brechte die Lade Gottes
B des HERRN/der auff den Cherubim sitzt/da d name genennet wirt
2.Re.6. vnd sie liessen die Lade Gottes auf eym newen wagen füren auß dem hause Abinadab/Vsa aber vnd sein brüder trieben den wagen. Dauid aber vnd das gantz Jsrael spieleten für Gott her/auß gantzer macht/mit liedē/mit harffen/mit psaltern mit paucken/mit cymbeln vnd mit posaunen.

Da sie aber kamen auff den platz
2.Re.6. Chidon/recket Vsa seine hand auß die Laden zů halten/denn die rind schritten beseit auß/Da erzürnet d grim des HERRN über Vsa vnnd schlůg jn/dz er sein hand hatte auß gereckt an die Lade/das er daselbs starb für Gott. Da ward Dauid vnmuts/das der HERR eyn solchen riss that an Vsa/vnd hies die stede Perez Vsa/bis auff disen tag/Vnd Dauid forcht sich für Gott des tages vnd sprach/Wie sol ich die Lade Gottes zů mir bringen? Darumb lies er die Lade Gottes nit zů sich bringen in die stad Dauid/sondern lencket sie hin ins hauß Obed Edom des Gadditers. Also bleyb die Lade Gottes bei Obed Edom jn seins hause drei monden/Vnd der HERR segenet das hauß Obed Edom vnd alles was er hatte.

Das xv. Capit.

VNd Hiram der kö- A
nig zů Tyro sandte boten zů 2.Re.5.
Dauid vñ Cedern holtz/meurer vñ zimerleut/das sie jm eyn hauß bawten. Vnd Dauid mercke/dz jn der HERR zum könige über Jsrael bestetiget hatte/denn sein königreich stieg vff/vmb seines volcks Jsrael willen/Vnd Dauid nam noch mehr weiber zů Jerusalē vnd zeügt noch mehr söne vnd töchter/vnd die jm zů Jerusalem geborn wurden/diesse sen also. Sammua/Sobab/Nathan Salomo/Jebehar/Elisua/Elipa let/Noga/Nepheg/Japhia/Elisamma/Bael Jada/Eliphalet.

Vnd da die Philister hőreten/dz Dauid zů könig gesalbet war über gantz Jsrael/zogen sie alle crauff Dauid zů sůchen. Da das Dauid hő B
ret/zog er auß gegen sie. Vnnd die Philister kamen vnd liessen sich nider im grůd Rephaim. Dauid aber fraget Gott vñ sprach/Sol ich hin auff ziehen wider die Philister/vnd wilt sie in meine hand geben? Der HERR sprach zů jm/zeuch hinauff ich habe sie in deine hende gegeben. Vnd da sie hinauff zogen gen Baal Prazim/schlůg sie Dauid daselbs/vnd Dauid sprach/Gott hat meine feind durch meine hand zurtrennet/wie sich das wasser trennet/Da her De. 7:
hiessen sie die sted Baal Prazim/Vñ sie liessen jre Götter daselbs/Da hies sie Dauid mit fewr verbrennen.

Aber die Philister machten sich C
wider dran/vñ theten sich nider im grunde. Vnd Dauid fragt aber mal Gott/Vnnd Gott sprach zů jm/Du solt nicht hinauff ziehen hinder jnen

her/ sonder lencke dich von jnen/ dz du an sie kom̄est gegen den bäwmē. Wenn du denn wirst hören das rauschen oben vff den birnbewmen einher gehen/ so fahr erauß zum streit denn Gott ist da für dir außgezogē zů schlagen der Philister heer. Vnd Dauid thet wie jm Gott gebotten hatte/ vnd sie schlůgen das heer der Philister von Gibeon an bis gen Gaser. Vñ Dauids namē brach vß in allen landen/ Vnd der HERRE lies seine forchte über alle Heyden kommen.

Das xvj. Capit.

A Vnd er bawet jm heuser in der stad Dauid/ vnd bereitet der Laden Gottes eyne stede vnnd bereitet eyne hütten über sie. Dazůmal sprach Dauid/ Die Lade Gottes sol niemand tragen/ on die Leuiten/ Denn die selbigen hatt der HERR erwelet/ das sie die Laden des HERRN tragen/ vnd jm dienen ewiglich/ drumb versamlet Dauid dz gantz Jsrael gen Jerusalem/ das sie die Lade des HERRN hinauff brechten/ an die stedt die er dazů bereitet hatte.

2.re.6. Nu.4.

Vnnd Dauid bracht zů hauffe die kinder Aaron vñ die Leuiten. Auß den kindern Kahath/ Vriel den öbersten sampt seinen brüdern hundert vnd zwentzig. Auß den kindern Merari/ Asa ia d̄ öberste sampt seinen brüdern zwey hundert vnnd zwentzig. Auß den kindern Gerson/ Joel der öberst sampt seinen brüdern hūdert vnd dreissig. Auß den kindern Elizaphan/ Semaia d̄ öberst sampt seinen brüdern zwey hundert. Auß den kindern Hebron/ Eliel d̄ öberst sampt seinen brüdern achtzig. Auß den kindern Vsiel/ Amminadab der öberst sampt seinen brüdern hundt vnd zwölff.

Vnd Dauid rieff Zadok vnd Abiathar den Priestern vnd den Leuiten/ nemlich/ Vriel/ Asa ia/ Joel/ Sema ia/ Eliel/ Amminadab/ vnnd sprach zů jnen/ Jr seit die häubt d̄ vätter vnter den Leuiten/ so heyliget nu euch vnd ewre brüder/ das jr die Lade des HERRN des Gottes Jsrael erauff bringet/ dahin ich jr bereitet habe. Denn vorhin/ da jr nit da waret/ thet der HERR vnser Gott eynen riss vnter vns/ darumb dz wir jn nit sůchten/ wie sichs gebürt. Also heyligten sich die priester vnnd Leuiten/ das sie die Lade des HERREN des Gottes Jsrael erauff brechten/ Vnd die kinder Leui trůgen die Lade Gotts des HERREN vff jren achseln mit den stangen dran/ wie Mose gebotten hatte nach dem wort des HERRN.

2.par. .14. Nu.4. 7. ex.25.

Vnnd Dauid sprach zů den öbersten der Leuiten/ das sie jre brüder zů Senger stellen solten/ mit seiten spielen/ mit psalter/ harffen vnd hellen Cimbaln/ das sie laut sungen vnd mit freuden. Da bestelleten die Leuiten/ Heman den son Joel/ Vnd auß seinen brüdern/ Assaph den son Berechia/ Vnd auß den kindern Merari jren brüdern/ Ethan den son Kusaia/ Vñ mit jnen jre brüder des andern teyls/ nemlich/ Sachar ia/ Ben/ Jaesiel/ Semiramoth/ Jehiel/ Vnni/ Eliab/ Benaia/ Maeseia/ Mathithia/ Elipheleia/ Mikne ia/ Obed Edom/ Jeiel/ die thorhüter. Deñ Heman/ Assaph/ vnnd Ethan/ waren senger mit ehernen Cimbaln helle zů klingen. Sacharia aber/ Asiel/ Semiramoth/ Jehiel/ Vnni/ Eliab/ Maeseia vnd Benaia mit Psalter/ nach zů singen. Mathithia aber/ Elipheleia/ Mikneia/ Obed Edom/ Jeiel vñ Asasia mit harffen jnen vorzů singen. Chenan Ja aber der Leuiten öberster/ der Sangmeyster/ dz er sie vnter weiset zů singen/ denn er was verstendig.

C

Vnd Berechia vñ Elkana waren thorhüter der Laden. Aber Sachar ia/ Josaphat/ Nethaneel/ Amasai/ Sacharia/ Benaia/ Elieser der Prie-

sier bliesen mit drometen fur der Laden Gottes. Vnd Obed Edom vñ Jehia waren thorhüter der Laden.

D Also giengen hin David vnd die Eltesten Israel vnd die Obersten vber die tausenden / erauff zů holen die Lade des bunds des HERRN aus dem hause Obed Edom mit freuden. Vñ da Got den Leuiten half / die die Laden des bunds des herrn trugen / opfferte man sieben farren / vñ sieben wider. Vñ David hat ein leinen rock an / dazu alle Leuiten die die Lade trugen / vnd die senger vñ Chenania der Sangmeister mit den sengern. Auch hatte David einen leinen lerock an. Also bracht dz gantz Israel die Laden des Bunds des HERRN hinauff mit jauchtzen vñ posaunen / drometen / vnd hellen Cimbeln / mit Psaltern vnd Harffen.

2.Reg. 6 Da nu die Lade des bunds des HERRN in die stad David kam / sahe Michal die tochter Saul zů fenster aus / vñ da sie den König David sahe hupffen vnd spielen / verachtet sie jn im jrem hertzen.

Das xvij. Capit.

A 2.Reg. 6 Vnd da sie die Lade Gottes hinein brachten / setzet sie jnn die hütten / die jr David auffgericht hatte / vñ opfferten brandopffer vnnd Danckopffer fur Gott. Vnd da David die Brandopffer vnd Danckopffer ausgericht hatte / segenet er das volck im namen des HERRN vnd teilet aus jederman im Israel / beids man vnd weibern / ein stück brods vñ fleisch vnd suppen.

Vnnd er stellet fur die Laden des HERRN etliche Leuiten zů Dienen das sie preiseten / dancketen / vnd lobeten denn HERRN denn Got Israel / nemlich Assaph denn ersten / Sacharia denn andern / Jeiel / Semiramoth / Jehiel / Mathithia / Eliab / Benaia / Obed Edom vnd Jeiel mit Psaltern vnd harffen. Assaph aber mit hellen Cimbalen. Benaia aber vnnd Abasiel die Priester mit drometen / alle zeit für der Laden des Bunds Gottes.

Zů der zeit bestellet David zům ersten dem HERREN zů dancken / durch Assaph vnnd seine brüder.

Danket dem HERRN / predigt B
seinen namen / thut kund vnder den völckern sein thůn.

Singet / spielet vnnd tichtet jm / von allen seinen wundern.

Rhümet seinen heiligen namenn / Es frewe sich dz hertz dere die den HERREN suchen.

Fraget nach dem HERRN vnd nach seiner macht / Suchet sein ange C
sicht alle zeit.

Gedencket seiner wund die er gethã hat / seiner wunder vñ seins worts.

Jr der samẽ Israel seins knechts Jr kinder Jacob seins ausserweltẽ.

Er ist der HERRE vnser Gott / er richtet inn alle welt. Gedencket ewiglich seines Bunds / was er Ge.22.
verheissenn hatt jhnn tausennt geschlecht.

Den er gemacht hatt mit Abraham / vnd seins eides mit Jsaac.

Vnd stellet daselb Jacob zů rechs vnd Israel zům ewigen Bund.

Vnd sprach / Dir wil ich das land Canaan gebẽ / dz los ewers erbteils

Da sie wenig vnd gering waren / vnd fremdlinge drinnen.

Vnd sie zogen von eim volck zum psal.
andern / vnnd aus eim Königreich 104.
zům andern volck.

Er lies niemand jn schaden thůn vñ straffet könige vm jrer willen.

Tastet meine gesalbten nit an / vñ thůt meinen Prophten kein leid.

Singet dem HERRN alle land / verkündigt teglich sein heil.

Erzelt vnd den heidẽ sein herrlichkeit / vñ vnd dẽ völckern sein wundẽ.

Denn der HERR ist gros vnnd
fast

fast löblich/vnnd wunderbarlich vber alle Götter.

Ge. 1. Denn aller heiden Götter sind Götzen /der HERR aber hat den himmel gemacht.

D Es stehet herrlich vnnd prechtig für jm / vnnd gehet gewaltiglich vnd frölich zů an seinem ort.

Bringt her dem HERRN jr völcker/bringt her dem HERRN ehre vnd macht.

Bringt her des HERRN namen die ehre/bringt geschenck vñ kompt für jn/vnd beretet den HERRN an jn heyligem schmuck.

Es fürchte jn alle welt / Er hats den erdboden bereit/das er nicht bewegt wird.

Es fremet sich der himmel/vnnd die erden sey frölich/vnd man sage vnd den heiden/dz der Herr regiert.

Das meer brause/vnd was drinnen ist/vñ dz feld sey frölich /vnnd alles was drauff ist.

Vnnd lasset jauchzen alle bewm im wald für dem HERRN /denn er kompt zů richten die erden.

Danckt dem HERRN / denn er ist freundlich/vnd seine barmhertzigkeit weret ewiglich.

Vnd sprecht/hilffe vns Gott vnser Heyland/vnd samle vns vnd errette vns aus den Heyden/das wir deinem Heyligen namen danckenn vnd dir lob sagen.

Gelobt sey der HErr der Gott Jsrael/vñ ewigkeit zů ewigkeit /vñ alles volck sage Amen / vnnd lobe den HERRN.

E Also lies er daselbs für der Laden des Bunds des HERRN / Asaph/vñ seine brüder zů dienen für d Ladē allzeit/ein jglichen tag sein tage werek/ Aber Obed Edom vnd seine brüder acht vnd sechzig /vnnd Obed Edom den son Jedithun vnd Hosa zů thorhütern. Vnnd Zadock den Priester vnnd seine brüder die Priester lies er für der wonung des HERRN auff der Höhe zů Gibeon/ dz sie dem Herrn teglich Brandopffer theten vff dem Brandopffers Altar/des morgens vnnd des abends wie geschrieben stehet im Gesetz des Herrn/ dz er an Jsrael gbotten hat. Vñ mit jnen Heman vñ Jedithun. vnd die andern erweltē die mit namen benennet warn /zů dancken dem Herrn/dz seine barmhertzigkeit weret ewiglich. Vñ mit jnn Heman vñ Jedithun mit trometen vnnd Cimbaln zů klingen vñ mit seiten spielen Gottes. Die kinder aber Jedithun macht er thorhüter. Also zog alles volck hin/ ein jglicher in seinn haus. Vnnd David keret auch hin/ sein haus zů segenen. Es.29 Nu.8

Das xvij. Cap.

Es begab sich da Da- A
nid in seinem hause wonet/ sprach er zů dem Propheten Nathan/ sihe/ich wone in ein Cedern hause/ vñ die Lade des bunds des Herrn ist vnder den teppichen. Nathann sprach zů David/ Alles was jn deinem hertzen ist /das thue/ denn Gott ist mit dir. Aber jn der selben nacht kam dz wort Gottes zů Nathan/vñ sprach/Gehe hin/ vnnd sage Dauid meinem knecht / So spricht d Herr Du solt mir nit ein haus bawen zů wonung/Denn ich hab jn keinem hause gewonet /von dem tage an /da ich die kinder Jsrael aus füret bis auff disen tag/ sondern ich bin gewesen/ wo die hütten gwesen ist vñ die wonung/wo ich gwandelt hab in gantzem Jsrael/hab ich auch zů der Richter einem jn Jsrael je gsagt/den ich gebot zů weiden mein volck / vnnd gsprochen/warumb bawet jr mir nit ein Cedern haus ? So sprich nů also zů meinem knecht David/so spricht der Herr Zebaoth/ Jch hab dich genomen von der weide hinder den schaffen / dz du solltest sein ein fürst vber mein volck Jsrael/vñ bin mit dir gewesen / wo du hin gegangenn bist/ 2.Re.7 1.Ch.10 B

bist/vnd hab deine feinde außgerot
tet für dir/ vñ hab dir einen nawen
matth. 16. gemacht/wie die grossen auff erden
namen haben.

Ich wil aber meinem volck Jsra-
el eine stedte setzen/vñ wil es pflantz
zen/das es daselbs wonen sol/ vnd
nit mehr bewegt werde/vnd die kin
Jere. 7. der der bosheit sollen es nicht mehr
psal 31. schwechen/wie vorhin/vnd zů zei
1. par. 17. ten da ich den Richtern gebott ober
mein volck Jsrael/Vnd ich will alle
deine feinde demütigen/vnd verkün
dige dir/dz der HERR dir ein hauß
bawen wil.

Weñ aber deine tage auß sind/dz
du hingehest mit deinen vättern/so
wil ich deinen samen nach dir erwe-
cken /der deiner söne einer sein soll /
dem wil ich sein Königreich bestetti-
gen/der sol mir ein haus bawen/vñ
ich wil seinen stuel bestetigen ewig-
lich. Jch wil sein vatter sein/vnd er
sol mein son sein. Vnd ich wil meine
barmhertzigkeit nit von jm wenden
wie ich sie von dem gewand habe /
der vor dir war/Sondern ich wil jn
setzen inn mein haus/ vnd inn mein
Königreich ewiglich/ das sein stuel
bestendig sey ewiglich.

Vnd da Nathan nach alle disenn
worten vñ gesicht mit Dauid redet
kam der König Dauid vnd bleib für
dem HERRN vnd sprach/ Wer bin
C ich HERR Gott? Vñ was ist mein
haus/dz du mich bis hieher gebracht
hast? Vnd das hat dich noch zů we
nig gedaucht Gott/ sondern hast v-
ber dz hauß deins knechts noch von
fernem zůkünfftigen gered/Vñ hast
mich HERR Gott angesehen erab
wie ein mensch den andern. Was sol
Dauid mehr sagen zů dir/ dz du dei
nen knecht herrlich machest? Du er
kennest deinen knecht/ HERR vmb
deines knechts willen / nach deinem
hertzenn hastu all solch grosse ding
gethann / das du kund thetest alle
grosse/HERR es ist dein gleiche nit
vnd ist kein Gott denn du/ von wel-
chen wir mit vnsern ohren gehöret
haben/Vnd wo ist ein volck auff er
den/ wie dein volck Jsrael / da eyn Ge.35.
Gott hin gegangen sey jm ein volck 4.
zů erlösen/vnd jm selb einen namen
zů machen von grossen vnd schreck-
lichen dingen/ Heiden aus zů stossen
für deinem volck her/dz du aus Eg
ypten erlöset? vnnd hast dir dein
volck Jsrael zům volck gemacht ewi
glich/ vnnd du HERR bist jr Gott
worden.

Nu HERR das wort das du ge-
redt hast vber deinen knecht vnd v-
ber sein haus/werde war ewiglich/
thu wie du geredt hast/ vnd dein na
me werde war vnnd gros ewiglich
das man sage / Der HERR Zeba-
oth der Gott Jsrael ist Gott in Jsra
el/ vnnd das haus deines knechtes
Dauid sey bestendig für dir/Denn du
hast das or deines knechts geöffnet/
das du jm ein haus bawen wilt/da
rumb hat dein knecht funden/das er
für dir bettet. Nu HERR du bist
Gott/ vnd hast solch gůttes deinem
knecht gredt/ Nu hebe an zů segnen
das hauß deins knechts/dz es ewig- D
lich sey für dir/denn was du HERR
segenest/das ist gesegenet ewiglich.

Das xix. Capi.

Nach diesem schlug Dauid die Philister vnd demů
tiget sie/vnd nam Geth vnd jre töch- A
ter aus der Philister hand. Auch 3. Re. 28
schlug er die Moabiter das die Mo
abiter Dauid vnderthenig wur-
denn vnnd geschenck brachten.

Er schlug auch HadadEser den
König zů Zoba inn Hemath / da er
hin zog sein zeichen auff zůrichten
am wasser Phrath. Vnd Dauid ge
wann jm ab tausent wagen/ sibenn
tausent reuter/vñ zwentzig tausent
man zů fůß. Vnd Dauid verlehmet
alle wagen / vnnd behielt hundert
wagen vbrig. Vnnd die Syrer von
Damascus kamen dem HadadEser

dem

dem König zů Soba zů beissen. Als er Dauid schlůg der selben Syrer zwey vnnd zwenzig tausent man / vnd legt volck gen Damascon jm Syria/das die Syrer Dauid vnderthenig wurden vnd brachten jm geschencke/ Deñ der HERR half Dauid wo er hin zog.

B Vnd Dauid nam die gülden schilde die Hadad Esers knechte hatten/
3.re.7. vnd brachte sie gen Jerusalem. Auch nam Dauid aus den stedten Hadad. Esers/ Thibeath vñ Chun/ seer viel
2.re.8. ertzs /dauon Salomo das ehrne meer vñ seulen vñ ehrne gfess macht.

Vnd da Thogu der König zů Hemath höret das Dauid alle macht Hadad Esers des Königs zů Soba geschlagen hatte / sandte er seinenn son Hadoram zům Könige Dauid/ vnd lies jn grüssen vnd segnen/ das er mit Hadad Eser gestritten vnd jn geschlagen hatte /den Thogu hatte einen strets mit Hadad Eser.

Auch alle güldene/silberne/vnnd ehrne gefess heiligete der König Dauid dem HERRN mit dem silber
C vnd golde/das er den Heiden genommen hatte/nemlich den Edomitern Moabitern/ Ammonitern/ Philistern vn Amalekitern. Vnnd Abisai der son Zeruia schlůg der Edomiter im salztal achzehen tausent/ vñ legt volck jn Edomea /das alle Edomiter Dauid vnderthenig waren Deñ der HERR half Dauid wo er hin zog. Also regiert Dauid vber das gantz Jsrael/ vñ handhabet gericht vnnd grechtigkeit alle seinem volck. Joab der son Zeruia war vber das heer. Josaphat der son Ahilud war Cantzler. Sadok der son Ahitob vñ Abimelech d son Abiathar waren Priester. Sawsa war schreiber Benaia der son Joiada war vber die Chreti vnnd Plethi. Vnnd die ersten sone Dauid waren dem könige zůr hand.

Das xx. Capit.

Vnd nach disem starb

Nahas der König der kinder A
Ammon/vnnd sein son ward König an seine stat/Da gedacht Dauid/ich wil barmhertzigkeit thůn an Hanon dem son Nahas/den sein vatter hat an mir barmhertzigkeit gethan/ vnd sandte botten hin / jn zů trösten vber seinen vetter. Vñ da die knechte Dauid jns land der kinder Ammon kamen zů Hanon jn zů trösten/ sprachen die Fürsten der kinder Ammon zů Hanon / meinstu das Dauid deinen vatter ehre für deinen augen/ dz er tröster zů dir gesand hat? Jr seine knechte sind komen zů dir / zů
1.re.10 forschen vñ vmb zůkeren vñ zůner kundschaffen/das land.

Da nam Hanon die knechte Da- B
uids vñ beschor sie vñ schneid jre kleider halb ab bis an die lenden /vnnd lies sie gehen. Vnd sie giengen weg vnnd liessens Dauid ansagen durch menner. Er aber sandte jnen entgegen (Deñ die menner waren seer geschendt) vñ der König sprach/bleibt zů Jericho/bis ewer bart wachse/ so kompt denn wider.

Da aber die kinder Ammon sahen/ das sie stunecken für Dauid/sandten sie hin beide Hanon vnnd die kinder Ammon tausent centner silbers/wagen vnd reuter zů dingen aus Mesopotamia/aus Maecha vnd aus Soba/ vnd dingeten zwey vnd dreissig tausent wagen vnd den König Maecha mit seinem volck/die kamen vñ lägerten sich für Medba. Vnnd die kinder Ammon samleten sich aus jren stedten vnnd kamen zům streit. Da das Dauid höret/sandte er hin Joab mit dem gantzen heer der Helden Die kinder Ammon aber warenn ausgezogen vnnd rüsteten sich zům streit für der stadt thor/die Könige aber die kommen waren/ hielten im felde besonders.

Dann Joab sahe / das fornenn C
vnd hinder jm streit wider jn war / erweles er aus aller junger manns-

schafft

schafft inn Jsrael/ vnd rüstetet sich gegen die Syrer/ das vbrige volck aber thet er vnder die hand Abisai seines brüders/ dz sie sich rüstetē wider die kinder Ammon/ vnd sprach/ Wenn mir die Syrer zů starck werden/ so kom mir zů hilff/ Wo aber die kinder Am̄on dir zu starck werden/ wil ich dir helffen/ Sei getrost/ vnnd las vns getrost handeln/ für vnser volck vnnd für die stedte vnsers Gottes/ der HERRE thu/ wz jm gefelt. Vnnd Joab macht sich er zů mit dem volck das bey jm war/ gegen die Syrer zůstreitten/ Vnnd sie flohen für jm. Da aber die kinder Ammon sahenn/ das die Syrer flohen/ flohenn sie auch für Abisai seinem brůder/ vnnd zogen inn die stat/ Joab aber kam gē Jerusalem.

D Da aber die Syrer sahenn/ das sie für Jsrael geschlagen warenn/ sandten sie botten hin vnd brachten eraus die Syrer jenseid dem wasser vnd Sophach der Feldhaubtmann HadadEser zog für jnen her. Da das Dauid angesagt ward/ samlet er zů hauff das gantz Jsrael/ vnd zog vber den Jordan/ vnd da er an sie kam/ rüstetet er sich an sie. Vnnd Dauid rüstetet sich gegen die Syrer zům streitt/ vnnd sie strittenn mit jhm. Aber die Syrer flohenn/ für Jsrael/ Vnnd Dauid erwürget der Syrer siben tausent wagen/ vnnd viertzig tausent mann zů fůss/ Dazů tödtet er Sophach denn Feldheubtman. Vnn da die knechte HadadEser sahen/ das sie für Jsrael geschlagen waren/ machten sie fride mit Dauid vnd seinen knechten/ Vnd die Syrer wolten den kindern Ammon nicht mehr helffen.

Das xxj. Capit.

A Vnnd da das jar vm̄ war/ zůr zeit wenn die König aus ziehen/ fůrt Joab die heer macht vnnd ver derbet der kinder Ammon land/ kam vnnd belägert Rabba/ Dauid aber bleib zů Jerusalem Vnnd Joab schlůg Rabba vnnd zů brach sie. Vnd Dauid nam die krone jres Königs vonn seinen heubt/ vnnd fand drann eynen Centener golds schweer/ vnnd edel geistene. 2.re.12
Vnd sie ward Dauid auff sein heubt gesetzt. Auch fůret er aus der stat seer viel raubs. Aber das volck drinnen fůret er erauß/ vnnd teilet 2.re.12
sie mit segen/ vnnd eisern hackenn vnnd keilen. Also thet Dauid allen stedten der kinder Ammon. Vnd Dauid zog sampt dem volck wider gen Jerusalem.

Darnach erhůb sich eyn streit zů Gaser mit den Philistern. Dazůmal schlug Sibechai der Husathiter/ Sibai der aus den kindern Recphaim war vnnd demütiget jnn. Vnnd es erhůb sich noch eyn streitt mit den Philistern/ Da schlug Elhanan der son Jair den Lahemi den brůder Goliath den Gathiter/ welcher hatte eine spies stangenn/ wie ein weber bawm. Aber mal ward ein streit zů Gath/ da ware ein grosman/ der hatte sechs finger vnnd sechs zehen/ die machenn vier vnnd 2.re.22
zwenzig/ Vnnd er war auch vonn Rapha geboren/ vnnd hönet Jsrael. Aber Jonathan der son Simea des brůders Dauid schlugen jn. Dise waren geboren vonn Rapha zů Gath/ vnd fielen durch die hand Dauid vnd seiner knechte.

Das xxij. Capi.

Vnnd der Satann stund wider Jsrael/ vnnd gab A
Dauid ein/ das er Jsrael/ zelenn lies. Vnd Dauid sprach zů Joab vñ zů des volcks obersten/ geht hin zelt Jsrael vō Berseba an bis gen Dan/

vnnd

vnd bringts zů mir / das ich wisse wie vil jr ist. Joab sprach/der Herr thů zů seinem volck wie sie jetzt sind hundert mal so viel. Aber mein Herr König / sind sie nit alle meins Herren knechte? Warumb fragt denn mein Herr darnach / warumb sol eine schuld auff Israel komen?

Aber des Königs wort gien für wider Joab. Vnd Joab zog aus vñ wandelt durchs gantz Israel vnnd kam gen Jerusalem/gab die zal des gezeleten volcks David. Vnnd es war des gantzen Israel/Elff hundert mal tausent man/die dz schwerdt aus zogen/vnd Juda vier hundert mal vnd sibenzig tausent man/die dz schwerdt auß zogen. Leui aber vnnd Benjamin zelet er nicht vnder diese / Denn es war Joab des Königs wort ein grewel. Aber solches gefiel Gott vbel/ Denn er schlůg Israel. Vnnd David sprach zů Gott / Ich habe schwerlich gesündigt/das ich dz gethan habe/ Nu aber nim weg die missethat deines knechtes / denn ich hab fast thörlich gethan.

B Vnnd der HERR redet mit Gad dem schawer David / vnnd sprach/ Gehe hin/rede mit David vñ sprich So spricht der HERR / Dreierley lege ich dir für/Erwele dir der eins dz ich dir thue/Vnd da Gad zů David kam/sprach er zů jm/ so spricht der HERR / Erwele dir entweder drey jar theurung/ oder drey monden flucht für deinen wider sachern vnd für dem schwerdt deines feindes/dz dichs ergreiffe/ oder drey tage das schwerd des HERRN / vnd pestilentz im lande / das der Engel des HERREN verderbe inn allen grentzen Israel. So sihe nů zů /was ich antworten sol / dem der mich gesandt hat. David sprach zů Gad/ Mir ist fast angst / Doch wil ich inn die hand des HERRN fallen/denn seine barmhertzigkeit ist seer gros./ vñ wil nit in menschē hende fallen

Da lies der HERR pestilentz ins Israel kommen / das sibenzig tausent man fielen aus Israel. Vñ Gott sandte den Engel gen Jerusalem sie zů verderben. Vnd im verderben sahe der HERR drein/vnnd rewet jn das vbel/vnd sprach zům Engel dem verderber/Es ist gnug/las deine hand ab. Der Engel aber des HERRN stund bey der tennen Arnan des Jebusiters/vñ David hub seine augen auff/ vnd sahe den Engel des HERRN stehen zwischenn himmel vnnd erden / vnnd ein blos schwerdt in seiner hand ausgereckt vber Jerusalem. Da fiel David vñ die eltesten mit secken bedeckt auff jr antlitz/vnd David sprach zů Gott Bin ichs nicht/der das volck zelen hies? ich bin der gesündiget vnnd das vbel gethan hat / diese schaff aber was haben sie gethan? HERR mein Gott las deine handt wieder mich vnnd meines vatters haus/ vnnd nicht wider dein volck sein/zů plagen. C

Vnnd der Engel sprach zů Gad / D das er David solt sagen/das David hinauff gehen/vnnd dem HERRN einen Altar auffrichten solt/inn der tennen Arnan des Jebusiters/Also gieng David hinauff nach dem wort Gad/das er gered hatte im des Herren namen. Arnan aber da er sich wandte/vnd sahe den Engel/ vnnd seine vier sůne mit jm /versteckten sie sich/Denn Arnan drasch weisen. Als nu David zů Arnan gieng / sahe Arnan vnd ward Davids gwar/ vnnd gieng heraus aus der tennen/ vñ betet David an/mit seinem angesicht zů der erden.

Vnd David sprach zů Arnan/gib mir raum in der tennen / das ich einen Altar dem HERRN drauff bawe/ vmb vol geld solt mir jn geben / auff das die plage vom volck auffhöre. Arnan aber sprach zů David/Nim dir vnd mache mein Herr König wie dirs gefelt/ Sihe/ich gebe das

Ey.36
2.pa.1

2.pa.3

be das rind zum brandopffer/vnnd das geschirr zů holtz/vñ weitzen zů Speisopffer/alles gebe ichs. Aber der kônig Dauid sprach zů Arnan/ Nicht also/sondern vmmb vol geld wil ichs keuffen/deñ ich wil nicht dz dein ist nemen fur dem HERRN/vñ vmb sonst brandopffer thůn.

Also gab Dauid Arnan vmb den raum/gulds sekel am gewicht sechs hundert. Vnd Dauid bawet da selbs dem HERREN einen Altar/vnnd opffert brandopffer vnd Danckopffer. Vñ da er den HERRN anrieff/ erhôret er jn durchs fewr vom Himel auff den Altar des brandopffers Vnd der HERR sprach zum engel das er sein schwerd in seine scheiden keret.

Ey.36 2. pa.1 Zur selben zeit/da Dauid sahe/dz jn der HErr erhôret hatte auff dem platz Arnan des Jebusiters/ pflegt er daselbs zů opffern/ Deñ die wonung des HERRN/die Mose in der wüsten gemachet hatte/ vnnd der brandopffers Altar/war zů der zeit inn der Höhe zů Gibeon. Dauid aber kůndte nicht hingehen fur den selben Got zůsuchen/so war er erschrocken fur dem schwerdt des Engels des 2.pa.3 HERRN. Vñ Dauid sprach/Hie sol das Haus Gottes des HERREN sein/vnd dis der Altar zum Brandopffer Jsrael.

Das xxiij. Capit.

Vnd Dauid hies versamlen die fremdlingen die im lând Jsrael waren/vñ bestellet steinmetzen stein zubawen das haus Gottes zů bawen/vnd Dauid bereittet viel eisens/zů negeln an die thüren in den thoren/ vnnd was zů nageln were/vnd so viel ertz/ das nicht zů wegen war/ Auch Cedern holtz on zal. Deñ die von Zidô vñ Tyro brachten vil Cedern holtz zů Dauid/deñ Dauid gedacht/ mein sun Salomo ist ein knabe vnd zart/Das Haus aber das dem HERRN soll gebawet werden/sol gros sein/das sein name vnnd rhům erhaben werde inn allen landen/Darumb wil ich jm vorrath schaffen. Also schaffet Dauid viel vorraths vor seinem tode.

Vnd er rieff seinem sun Salomo/ vñ gebot jm zů bawē das haus des HERRN des Gottes Jsrael. Vnnd sprach zu im. Mein son/Ich hatte es im sin dem namen des HERRN meins Gottes ein haus zů bawen/ Aber dz wort des Herrn kam zu mir vnd sprach/Du hast viel blůts vergossen/vñ grosse kriege gefurt/ Darumb soltu meinem namen nicht ein haus bawen/ weil du so viel blůts auff die erdē vergossen hast fur mir Sihe/d̄ son d̄ dir geborn sol werden der würd ein růgig mā sein Den ich wil in růgen lassen von all seinen feinden vmbher/ denn er sol Salomo heissen/Denn ich will freid vnd růge geben vber sein leben lang/Der soll meinem namen ein haus bawen/Er sol mein son sein/vñ ich wil sein vater sein/vnd ich wil seinen Königlichen stuel vber Jsrael bestetigen ewiglich.

So wirt nu mein son/der HERR mit dir sein/vñ wirst glückselig sein das du dem HERRN deinem Gott ein Haus bawest/wie er von dir geredt hatte. Auch wird der HERR dir geben klůgheit vnd verstand/vñ wirt dir Jsrael befelhen/das du haltest das Gesetz des HERRN deines Gottes. Denn aber wirstu glückselig sein/wenn du dich heltest/das du thuest nach den geborten vñ rechten die der HERR Mose geboté hat an Jsrael. Sey getrôst vñ vnuerzagt/ furcht dich nicht/vñ zage nicht/ Sihe/ich habe in meiner armůt erschaffe zum Hause des HERRN/hundert tausent centener golds/ vñ tausent mal tausent centener silbers/dazu ertz vnnd eisen on zal/denn es ist sein zů viel/auch holtz vñ steine hab

ich geschickt/des magstu noch mehr machen. So hastu viel erbeiter/stein metzen vnd zimmerleut an stein vnd holtz/ vnnd allerley eisen auff allerley arbeit an gold/silber/ertz/vnd eisen on zal/So mache dich auff/ vnd richte es aus/der HERR wird mit
D dir sein.

Vnd Dauid gebot allen öbersten Jsrael/das sie seinem sonn Salomo hulffen/Jst nicht der HERRE ewr Got mit euch? vñ hat euch rüge gegeben vmbher/Deñ er hat die einwoner des lãds in ewre hende gegeben vñ dasland ist vnderbracht fur dem HERRN/ vñ fur seinem volck/So gebt nu ewr hertz vñ ewre seele/dem HERRN ewren Got zů suchen/ vñ machet ench auff vnd bawet Got dẽ HERRN ein Heiligthum/das man die Lade des Bunds des HERRN vnd die heiligen gefess Gottes jns haus bringe/das dem namenn des HERRN gebawet soll werden. Also machet Dauid seinen son Salomo zum Könige vber Jsrael / da er alt vnd des lebens sat war.

Das xxiiij. Cap.

A Nu. 4. Vnd Dauid versamlet alle öbersten in Jsrael/vnd die Priester vnd Leuiten/das man dye Leuiten zelete von dreissig jaren vñ drüber. Vnd jr zal warvon heubt zu heubt/das starcke man waren / acht vnd dreissig tausent. Aus welchen worden vier vnd zwentzig tausent/ die das werck am hause des HERREN trieben/vñ sechs tausent Amptleut vnd richter/vnd vier tausent thorhüter/vnd vier tausent Lobesenger des HERRN mit seiten spiel die ich gemacht hab lob zusingen.

Vnd Dauid macht die ordenung vnder den kindern Leui/nemlich vnter Gerson/Kahath vñ Merari. Die Gersoniten waren Laedan vnd Simei. Die kinder Laedan/der erst Jehiel/Sethan vnd Joel/die drey. Die kinder aber Simei waren Salomith Hasiel/vñ Haran die drey/diese waren die furnemesten vnder den vätern von Laedan. Auch waren dise Simei kinder/Jahath/Sina/ Jeus/ vnd Bria/dise vier waren auch Simei kinder. Jahath aber war der erste/Sina der ander. Aber Jeus vnd Bria hatten nicht vil kinder/ darum̃ wurden sie fur eins vätershaus gerechnet.

Die kinder Kahath waren / Amram/Jezehar Hebron vñ Vsiel/ dye viere. Die kinder Amram warẽ Aaron vñ Mose. Aaron aber ward abgesondert/das er geheiliget wurde/ zum aller heiligsten/er vnd seine söne ewiglich zů reuchern fur dem Herren/vnd zů dienen vñ zů segenen in dem namen des HERRN ewiglich Vnd Mose des mans Gottes kinder wurden genennnet vnder der Leuiten stam. Die kinder aber Mose waren/Gersom vnd Elieser. Die kinder Gersom der erst war Sebuel. Dye kinder Elieser/der erst war Rehabia Vnd Elieser hatte kein ander kinder Aber die kinder Rehabia waren viel drüber.

B Ex.6. 1.pa.7

Exo.2

Die kinder Jezehar waren Salomith der erste. Die kinder Hebrõ waren/Jeria der erste/Amaria der ander/Jehasiel der dritte/vñ Jakmeã der vierde. Dye kinder Vsiel waren Micha der erst vnd Jesia der ander.

C Die kinder Merari waren/Maheli vnd Musi. Die kinder Maheli waren/Eleasar vñ Kis. Eleasar aber starb vnnd hatte keine söne sondern töchtere. Vnd die kinder Kis jre brüder namen sie. Die kinder Musi waren Maheli/Eder vñ Jeremoth/die drey. Das sind die kinder Leui vnder jrer väter heuser/vnd furnemesten der väter die gerechnet wurden nach der namen zal bey den heubten Welche thetten dz geschefft des ampts im hause des Herrn võ zwentzig jaren vñ drüber. Deñ Dauid sprach

Nu.4

der

des HERR der Got Israel hat sei-
nem volck růge gegeben / vnd wird
zů Jerusalem wonen ewiglich.

D Num.1 2.p.f. Auch vnder den Leuiten wurden gezelet der kinder Leui / von zwen-
tzig jaren vñ drüber/das sie die wo-
nung nicht trügen dorfften mit al jrem
gerete jrs ampts/Sondern nach den
letzten worten Dauids/das sie stehen
solten vnder der hand der kinder Aa-
ron/zů dienen im hause des HER-
REN im hofe/vñ zů den kasten/vñ
zur reinigung vnd zu allerley hei-
ligthum/vnd zu allem werck des am-
pts im hause Gottes/Vñ zů Schaw-
brot/zum semel melh/zum speisop-
ffer/zů vngeseurten fladel/zur pfan-
nen/zů rosten/vñ zů allem gewicht
vnd mas. Vñ zů stehen des morgens
zů danckē vñ zů loben den HER-
REN/des abents auch also/Vñ al-
le brandopffer dem HERRN zů op-
ffern auff die Sabbathē/newmōden
vñ Feste/nach der zal vñ gebür/alle
wege fur dem Herrn/das sie warten
d hāt an der Hütten des Stiffts vñ
des heiligtumbs / vnnd der kinder
Aaron jrer brüder/zů dienen im hau-
se des HERRN.

Das xxv. Capit.

A Le.10. Num.3 Aber dis war die ord-
nung der kinder Aaron/Die kin-
der Aaron waren Nadab/Abihn/El-
leasar vnnd Ithamar. Aber Nadab
vnd Abihu storben fur jr en vätern
vnd hatten keine kinder/Vnd Eleas-
sar vnd Jthamar wurden Priester.
Vnd Dauid ordenet sie also / Zadok
aus den kindern Eleasar/ vnd Ahi-
melech aus den kindern Ithamar/
nach jrer zal vnd ampt/Vnd wurden
der kinder Eleasar mehr funden zů
furnemesten starcken mennern/denn
der kinder Jthamar. Vnd er ordenet
sie also/nemlich sechzehen aus den
kindern Eleasar/ zů obersten vnder
jrer väter haus/Vnd achte aus den
kindern Jthamar vnder jrer vätter
haus/Er ordnet sie aber durchs los
darumb das beide aus Eleasar vnd
Jthamar kindern/obersten warē im
heiligthum vnd obersten fur Gott.
Vnd der schreiber Semeia der sonn
Nethanael aus den Leuitē beschrieb
sie fur dem Könige vñ fur den ober-
sten/vñ fur Zadok dem Priester/vñ
fur Ahimelech dem sonn Abiathar/
vnd fur den obersten vätern vnder
den Priestern vnd Leuiten/nemlich
ein vatters haus fur Eleasar/vnnd
das ander fur Jthamar.

B Vñ das erst los fiel auff Joiarib/
das ander auff Jedaia/dz dritte auff
Harim/das vierd auff Seorim/das
fünfft auff Malchia/ das sechst auff
Meiamin/das siebend auff Hakoz/
das acht auf Abia/das neunde auff
Jesua/das zehend auff Sechania/dz
eilffe auff Eliasib/das zwelffte auff Luc. 1
Jakim/das dreyzehend auff Hupa/
das vierzehend auff Jesebeab / das
fünfftzehend auff Bilga/ das sechze-
hend auff Jmmer/das siebenzehend
auff Hesir/das achtzehend auff Haps
ez/das neunzehend auff Pethahia
das zwentzigst auff Jehezkel/dz ein
vñ zwentzigst auff Jachin/ dz zwey
vnd zwentzigst auff Gamul/dz drey
vnd zwentzigst auff Delaia/ dz vier
vnd zwentzigst auf Maasia. Das ist
jre ordnung nach jrem ampt zu ge
hen in das Haus des HERRN nach
jhrer weise vnder irem vatter Aa-
ron/wie jnen der HERR der Gott
Israel geboten hat.

Aber vnder den andern kindern Le-
ui/war vnder den kindern Amram
Subael. Vnder den kindern Subael
war Jehdea. Vnter den kindern Re-
habia war der erst Jesia. Aber vnter
den Jezeharitern war Slomoth. vn-
ter den kindern Slomoth war Ja-
hath. Die kinder Hebron waren/Je-
ria der erste/Amaria der ander/Ja- C
heziel der dritte/Jakmeam der vier
de. Die kinder Vsiel waren Micha.
Vnter den kindern Micha war Sa-

mir. Der brůder Micha war Jesia.
Vnter den kindern Jesia war Sa
charia. Die kinder Merari warē Ma
heli vnd Musi/des son war Jaesia.
Die kinder Merari von Jaesia seim
son waren/Soham/Sacur vñ Jbri.
Maheli aber hatte Eleasar/deñ er
hatte kein sōne Vō Kis. Die kinder
Kis waren Jerahmeel. Dye kinder
Musi waren/Maheli/Eder vnd Je
remoth. Das sind die kinder der Le
uiten vnder jrer vatter haus.
Vñ man wurff fur sie auch dz los
neben jren brüdern den kindern Aa
ron/fur dem König Dauid vnd Za
dok/vnd Ahimelech/vnd fur den ō
bersten vättern vnter den priestern
vñ Leuitendem kleinsten brůder e
ben sol wol/als dem öbersten vnter
den vätern.

Das xxvj. Capit.

A Ee.47 Vnd Dauid sampt dē
Feldheubtleutē sondert ab zů
emptern/vnder den kindern Assaph
Heman vnd Jedithun die Prophe
ten mit harffen/Psaltern/vnd Cym̄
balen/vnnd sie wurden gezelet zum
werck nach jhrem ampt. Vnter den
kindern Assaph war/Sacur/Joseph
Nethania/Asarela/kinder Assaph/
vnder Assaph/der da weissaget bey
dem künige. Von Jedithun. Die kin
der Jedithun waren Gedalia/Zori/
Jesaia/Hasebia/Mathithia/die sech
se vnter jrem vater Jedithun mitt
harffen/die da weissagten zů danc
ken vnd loben den HERRN. Vō He
man. Die hinder Heman waren Bu
kia/Mathania/Vsiel/Sebuel/Jeri
moth/Hanania/Hanani/Eliatha Gi
dalthi/Romamthi Eser/Jasbaksa/
Mallothi/Hothir/vnnd Mahesioth.
Diese waren alle kinder Heman/des
Schawers/des königes in den wor
ten Gottes das Horn zů erheben/
Denn Gott hatte Heman vierzehen
sōne vnd drey töchter gegeben.
Diese waren alle vnder jren vät
tern/Assaph/Jedithun vnd Heman
zů singen im Hause des HERRN B
mit Cymbeln/Psaltern/vñ harffen
nach dē ampt im hause Gottes bey
dem könige. Vñ es war jr zal sampt
jren brüdern die im gesang des Her
ren gelert waren/alle sampt meister
zweihundert vnd acht vnd achtzig.
Vnd sie worffen los vber jre ampt
zugleich/dem kleinstē wie dem grös pro.16
sesten/dem lerer wie dem schůler.
Vnd das erste los fiel vnder As
saph auff Joseph. Das ander auff
Gedalia sampt seinen brüdern vñ sō
nen/der warē zwelffe. Dz dritte vff
Sacur/sampt seinen sōnen vñ brü
dern/der waren zwelffe. Das vierde
auff Jezri sampt seinen sonen vnnd C
brüdern/der warē zwelffe. Dz fünfft
auff Nethania sampt seinen sōnē vñ
brüdern/der waren zwelffe. Dz sech
ste auff Bukia sampt seinē sōnen vñ
brüdern/der waren zwelffe. Das sie
bend auff Jsreela sampt seinen sōnē
vnd brüdern/der waren zwelffe. Dz
achte/auff Jesaia sampt seinen sō
nen vnd brüdern/der waren zwelffe
Das neunde auff Mathania sampt
seinen sōnen vnd brüdern der waren
zwelffe. Das zehende auff Simei
sampt seinen sōnen vnd brüdern der
waren zwelffe. Das eilfft auff Asare
el sampt seinen sōnen vnd brüdern/
der waren zwelffe. Das zwelfft auff
Hasabia sampt seinen sonen vñ brü
dern/der waren zwelffe.
Das dreyzehend auff Subael sa
mpt seinen sōnen vnd brüdern der
waren zwelffe. Das vierzehend auff
Mathithia sampt seinen sōnen vnd
brüdern/der warē zwelffe. Dz funff
zehend auff Jeremoth sampt seinen
sōnen vñ brüdern/der waren zwelffe
Das sechzehend auff Anania sampt D
seinen sōnen vnd brüdern/der warē
zwelffe. Das siebenzehend auff Jas
bekasa sampt seinen sōnen vnd brü
dern/der waren zwelffe. Das achtze
hend auff Hanani sampt seinen sō
nen vnd brüdern/der waren zwelffe

Das

Das neunzehend auff Mallothi sampt seinen sönen vnd brüdern / der waren zwelffe. Dz zwentzigst auff Eliathu sampt seinen sönen vnd brüdern/der waren zwelffe. Das ein vñ zwentzigst auff Hothir sampt seinen sönen vnd brüdern der waren zwelffe. Das zwey vñ zwentzigst auff Gedalthi sampt seinen sönen vnd brüdern/der waren zwelffe. Dz drey vñ zwentzigst auff Mahesioth sampt seinen sönen vnd brüdern / der waren zwelffe. Das vier vñ zwentzigst auff Romamthi Eser sampt seinen sönen vnd brüdern/der waren zwelffe.

Das xxvij. Capi.

A Von der ordnung der thorhütter. Vnder den Korhiten/war Meselemia der sonn Kore aus den kindern Assaph/ Die kinder aber Meselemia waren diese/der erst geborne Sacharia/der ander Jediael/der dritte Sebadia/der vierde Jathniel/der fünffte Elam / der sechst Johanan/der siebend Elioenai. Die kinder aber Obed Edom waren dise der erst geborn/Semaia / der ander Josabad/der dritte Joah/ der vierde Sachur/der fünffte Nethaneel/der sechst Ammiel/der siebend Jsaschar der acht Pegulthai / denn Gott hatte jn gesegenet. Vnd seinem son Semaia wurden auch söne geborn/die im hause irer väter herscheten. Deñ es waren starcke Helden! So waren nu die kinder Semaia / Athni / Raphael/Obed vnnd Elsabad/der brüder redliche leut waren/Elihu vnnd Samachia/dise waren alle aus den kindern Obed Edom/Sie/ sampt jrē kindern vñ brüdern/redliche leut geschickt zū emptern/ waren zwey vñ sechtzig von Obed Edom.

B Meselemia hatte kinder vnd brüder redliche menner achtzehen. Hossa aber aus den kindern Merari hatte kinder/ den furnemesten Simri/ denn es war der erstgeborner nicht da/drumb setzet jn sein vater zū furnemesten/ den anderen Hilkia / den dritten Tebalia/den vierdē Sacharia. Aller kinder vñ brüder Hossa waren dreizehen.

Dis ist die ordenung der thorhütter/vnder den heubtern der Helden am ampt nebē jren brüdern zu dienē im hause des HERRN/Vñ das los ward geworffen dem kleinnn wie dē grossen vnder jrer vater hause zū einem jeglichem thor. Das los gegen morgē fiel auff Meselemia. Aber seinem son Sacharia/der ein klūger rat war/warff man das los/ vñ fiel im gegen mitternacht. Obed Edom aber gegen mittag/vnd seinen sönen bey dem hause Esupim. Vñ Supim vnd Hossa gegen abēd bey dem thor Salecheth/auff der strassen der brād opffer / da die hūt neben anderen stehen. 1. ps 10 Num. 3

Gegen dem morgen waren der Leuiten sechse/Gegen mitternacht des tages viere. Gegen mittag des tages viere. Bey Esupim aber ja zwene vnd zwene/An Parbar aber gegen abend viere an der strassen/vnd zwene an Parbar.

C Dis sind die ordnung der thorhüter vnder den kindern der Korhiten vnd den kindern Merari. Vonn den Leuiten aber war Ahia vber die schetze des haus Gottes/vnd vber die schetze die geheiliget wurden.

Von den kindern Laedan/der kinder der Gersoniten/Von Laedan waren heubter der väter/nemlich dye Jehieliten. Die kinder der Jehieliten waren Setham vñ sein bruder Joel vber die schetze des hauses des Herren. Vnter den Amramiten/ Jezehariten/Hebroniten vñ Vsieliten/ war Sebuel der sonn Gersom des sonns Mose fürst vber die schetze. Aber seine brüder Elieser hatte einen son Rehabia/des son war Jesaia/des sonn war Jorā/des son war Sichri/ des sō war Selomith/der selb Selomith

vnnd seine brüder waren vber alle schetze der geheiligeten / welche der König David heiligete/vnd die öbersten väter vnter den öbersten vber tausent vnd vber hundert/ vnd die öbersten im heer. Vō streiten vñ rauben hatten sie es geheiliget zu bessern das haus des HERRN. Auch alles was Samuel der Seher vnnd Saul der son Kis/vñ Abner der son Ner/vnd Joab der son Zeruia geheiliget hatten. Alles geheiligete war vnder der hand Selomith vnnd seiner brüder.

Vnter den Jezeboriten war Chenania mit seinē sönē zū werck brauſſen vber Israel/ampt leute vñ Richter. Vnter den Hebroniten aber war Hasabia/vnd seine brüder redliche leut tausent vñ sieben hundert/vber die ampt Israel dissēt des Jordans gegen abent/zū allerley geschefft des HERRN/vnd zū dienen dem könige. Jrē vnter den Hebronitern/war Jeria der fürnemest vnter den Hebroniten seines geschlechts vnter dē vätern. Es wurden aber vnter jnen gesucht/vnd funden im vierzigsten jar des Königreichs David redliche menner zū Jaeser in Gilead / vñ jre brüder redliche menner zwey tausent vñ sieben hundert öberste väter vnd David setzet sie vber die Rubeniter/Gaditer/vñ den halben stam Manasse zū allen hendelen Gottes/ vnd des Königs.

Das xxvij. Cap.

Die kinder Jsrael aber nach jrer zal waren hēbter der väter/vnd vber tausent vnnd vber hundert/vnd amptleut die auff den König warten/nach jrer ordenung/ ab vnd zū zuziehen/ein jeglichen mōden einer/inn allen monden des jares/Ein jglich ordnung aber hatte vier vnd zwenzig tausent.

Vber die ersten ordnung des ersten monden/Jasobeam des son Sabdiel vnnd vnter seiner ordenung waren vier vnd zwenzig tausent. Aus den kindern aber Perez war der oberste vber alle Heubtleute der heere im ersten monden.

Vber die ordnung des andern mōden/war Dodai der Ahohiter/vnnd Mikloth war Fürst vber seine ordenung. Vnnd vnter seiner ordenung waren vier vnd zwenzig tausent.

Der dritte Feldhenbtman des dritten monden/der oberst war Benaia der son Joiada des Priesters/ vnnd vnter seiner ordenung waren vier vñ zwenzig tausent/ Das ist der Benaia der held vnter dreyssigen vnd vber dreyssige/ Vnd seine ordenung war vnter seinem son Ammi Sabad. 2. Sa. 23. 1. p. 11.

Der vierde im vierden monden/ war Asahel Joabs brüder/Vñ nach im Sabadia sein son vnd vnter seiner ordnung waren vier vnd zwenzig tausent.

Der fünffe im fünfften monden/ war Samehuth der Jesraeliter/ vñ vnter seiner ordenung waren vier vnd zwenzig tausent.

Der sechst im sechsten mond/ war Jra der son Ikkes der Thekoiter / vnnd vnter seiner ordenung waren vier vnd zwenzig tausent.

Der siebend im siebenden mond/ war Helez der Peloniter aus denn kindern Ephraim/vnd vnter seiner ordnūg ware vier vñ zwēzig tausēt

Der acht im achten monden/ war Sibechai der Husathiter aus den Sarehitern/vñ vnter seiner ordnūg waren vier vnd zwenzig tausent.

Der neunde im neunden monden war Abieser der Anthothiter aus den kindern Jemini/vnnd vnter seiner ordenung waren vier vnd zwenzig tausent.

Der zehend im zehenden monden war Maherai / der Netophathiter/ aus den Serahitern/vnd vnder seiner ordenung waren vier vnd zwenzig tausent.

Der

Der eylfft im eylfften monden/ war Benaia der Pirgathoniter auß den kindern Ephraim / vnnd vnter seiner ordenung waren vier vnnd zwentzig tausent.

C Der zwölfft im zwölfften mondē war Heldai der Netophathiter auß Athniel/vnd vnter seiner ordenung waren vier vnd zwentzig tausent.

Vber die stem̄ Jsrael aber waren dise. Vnter den Rubenitern war fürst Elieser der son Sichri. Vnter den Simeonitern/ war Sephatia d̄ son Maecha. Vnter den Leuiten war/Hasab ia der son Kemuel. Vnter den Aaroniten war/Zadok. Vnter Juda war/Elihu auß den brüdern Dauid. Vnter Jsaschar war/ Amri der son Michael/Vnter Sebulon war/ Jesmaia der son Obadia. Vnter Naphthali war Jeremoth d̄ son Asriel. Vnter den kindn Ephraim war / Hosea der son Asasia. Vnter dem halben stam̄ Manasse war/ Joel der son Peda ia. Vnter dem halben stam̄ Manasse in Gilead war Jeddo der son Sachar ia. Vnter Ben Jamin war/ Jaesiel der son Abner. Vnter Dan war / Asareel d̄ son Jeroham. Das sind die Fürsten der stemme Jsrael.

Aber Dauid nam die zal nit dere die vō zwentzig jaren vnd drunder waren/ Denn der HERR hatte gerede Jsrael zū mehren/wie die stern am Him̄el. Joab aber der son Zeruia / der hatte angefangen zū zelen/ vnd vollendet es nit / Denn es kam darumb eyn zorn über Jsrael/ Darumb kam die zal nicht in die Chronica des Königes Dauid.

1. par. 22.

Vber den schatz des königs war Asmaueth der son Adiel. Vnd über die schetz auffm lande inn stedten/ dörffern vnd schlössern war Jonathan der son Vsia. Vber die ackerleut das land zūbawen war Esri d̄ son Chelub. Vber die weinberg war Simei der Ramathiter. Vber die weinkeller vnnd schetze des weins/ war Sabdi der Siphimiter. Vber die ölgarten vnd maulberbaum / in den awen/war Baal Hanan der Gaderiter. Vber den öleschatz/war Joas. Vber die weidrinder zū Saron/ war Sitari der Saroniter. Aber über die rinder in gründen/ war Saphat der son Adlai. Vber die Kamel war Obil der Jsmaeliter. Vber die Esel war Jehed ia der Meronothiter. Vber die schaff/ war Jasis d̄ Hagariter. Dise waren alle öbersten über die gūter des königs Dauid.

D

Jonathan aber Dauids vetter/ war der Rath vnnd meyster vnnd schreiber. Vnd Jehiel der son Hachmoni/war bei den kindern des Königes. Ahithophel war auch Rat des königs. Husai der Arachiter war des königes freund. Nach Ahithophel war Joiada der son Benaia vnd Ab Jathar / Joab aber war Feldhäubtman des königs. 2.re.16

Das xxix. Capitel.

A VNd Dauid versamlet gen Jerusalem alle öbersten Jsrael/nemlich die Fürsten der stemme/ die Fürsten der ordenungen die auff den König warten / die Fürsten über tausent vnd über hundert/die Fürsten über die gūter vnd vieh des königs vnnd seiner söne/ mit den kamerern/ die kriegs männer vnd alle redliche männer. Vnd Dauid der König stūnd auff seinen füssen/vnd sprach.

Höret mir zū meine brüder vnnd mein volck/ Jch hatte mir fürgenomen eyn hauß zūbawen / da rūgen solte die Lade des Bunds des HERREN / vnd eyn fūßschemel den füssen vnsers Gottes/vñ hatt mich geschickt zūbawen. Aber gott lies mir sagen/Du solt meim namen nit eyn huß bawē/ deñ du bist ein kriegsmā 2.re.7

vnd hast blůt vergossen. Nů hat der HERR der Gott Israel mich erwelet vß meines vatters gantzen hause / das ich König über Israel sein solt ewiglich / denn er hat Juda erwelet zum Fürstenthumb / vnnd im hause Juda meines vatters haus / vnnd vnder meins vatters kindern hat er gefallen gehabt an mir / das er mich über gantz Israel zum könige machte / vnd vnder allen meinen sönen (deñ der HERR hat mir vil söne gegeben) hat er meinen son Salomo erwelet / das er sitzen sol auff dem stůel des Königreichs des HERRN über Israel / vnd hat mir geredt / dein son Salomo soll mein hauß vnd hof bawen / Denn ich habe jn mir erwelet zum son / vnnd ich wil sein vatter sein / vnnd will sein königreich bestetigen ewiglich / so er wirt anhalten / das er thů nach meinen Geboten vnnd rechten / wie es heutte stehet.

1. re. 5. 1. par. 22. 1. re. 16 Ge. 49

Nun für dem gantzen Israel der Gemeyne des HERRN / vnnd für den oren vnsers Gottes / so haltet vnd sůchet alle Gebot des HERRN ewrs Gottes / auff das jr besitzt das gůte land / vñ beerbet auff ewr kind nach euch ewiglich. Vnnd du mein son Salomo / erkeñe den Gott deines vatters / vnd diene jm von gantzem hertzen / vnd von lust der seelen. Denn der HERR sůchet alle hertzen / vnd verstehet aller gedancken tichten. Wirstu jn sůchen / so wirstu jn finden / Wirstu jn aber verlassen / so wirdt er dich verwerffen ewiglich. So sihe nun zů / den der HERR hat dich erwelet / das du eyn hauß bawest zum heyligthum. Set getrôst vnd machs.

Vnd Dauid gab seinem son Salomo eyn fürbild der halle vnd seines hauses / vnnd der gemach vnnd Saal vnd kamern inwendig / vnnd des hauß des gnaden stůls. Darzů fürbilde alles was bei jm in seinem gemůt wär / nemlich / des hofs am hause des HERRN vnnd aller gemach vmbher / des schatzs im hause Gottes / vnd des schatzs der geheyligeten / die ordnung der priester vñ Leuiten / vnnd aller geschefft der ampt im hause des HERRN. Gold nach dem gold gewicht / zů allerley gefes eyns jeglichen ampts / vnd allerley silbern gezeug nach dem gewicht / zů allerley gefes eyns jeglichen ampts.

Vnd gewicht zů gůldenen leüchtern / vnd gůldenen lampen / eynem jeglichen leüchter vnnd seiner lampen sein gewicht. Also auch zů silbern leüchtern gab er das gewichs zum leuchter vnnd seiner lampen / nach dē ampt eynes jeglichen leuchters. Auch gab er zů tischen der Schawbrod gold / zum jeglichen tisch sein gewicht. Also auch silber zů silbern tischen. Vnd lauter gold zů kreweln / becken / vñ kandeln. Vñ zů gůlden bechern eym jeglichen becher sein gewicht / Vnd zum reuchaltar sein gewicht das aller lauterst gold. Auch eyn fürbild des wagens der gůldenen Cherubim / das sie sich auß breiten / vnd bedecken oben die Lade des bunds des HERRN. Alles ists mir beschrieben gegeben von der hand des HERRN / das michs vnderweiset alle werck des fürbilds.

Vnd Dauid sprach zů seinem son Salomo / Sei getrost vñ vnverzagt vnd machs / fôrcht dich nicht vnnd zage nicht / Gott der HERR mein Gott wird mit dir sein / vnnd wird die hand nicht abziehen noch dich verlassen / bis du alle werck zum ampts im hause des HERRN volendest. Sihe / da die ordenung der priester vnd Leuiten zů allen emptern im hause Gottes sind mit dir zů allem geschefft / vnnd sind willig vnd weise zů allen emptern / Dazů die Fürsten vnnd alles volck zů allen deinen hendeln.

Das

Das xxx. Capitel.

VNd der könig Da-
uid sprach zů der gantzen Ge-
A meyne. Gott hat Salomo meiner
söne eynen erwelet / der noch jung
vñ zare ist / Das werck aber ist gros
denn es ist nicht eynes menschen wo-
nung / sondern Gottes des HERR-
EN. Ich aber habe auß allen
meinen krefften geschicke zum hau-
se Gottes / gold zů gůldenem / silber
zů silbern / ertz zů ehernem / eisen zů
eisenem / holtz zů hültzenem gerete /
Onich steyn / eingefaste rubin / vnnd
bundte steyne / vnd allerley edel ge-
steyne vnd marmel steyne die men-
ge. Vber das / auß wolgefallen am
hause meines Gottes / habe ich eyn
gens gůts / gold vñ silber / drei tau-
sent centner golds von Ophir / vnd
siben tausent centner lauter silbers
dz geb ich zum Heyligen hause Got
tes / über alles das ich geschickt ha-
be / die wende der häuser zů überzie
hen / das gülden werde was gülden
vnd silbern was silbern sein sol / vñ
zů allerley werck durch die hand d
werckmeyster. Vnd wer ist nu frey-
willig seine hand heut dem HER-
REN zů füllen.

Da waren die Fürsten der väter
die Fürsten der stemme Israel / die
Fürsten über tausent vnd über hun
B dert / vnd die Fürsten über des Kö-
nigs geschefft / freiwillig / vnd ga-
ben zum ampt im hause Gottes
fünff tausent centner golds / vnnd
zehen tausent gulden / vnnd zehen
tausent centner silbers / achzehen
tausent centner ertz / vnd hundert
tausent centner eisens. Vnd bei wel
chem steyne funden wurden / die ga
ben sie zum schatz des hauses / des
HERREN / vnder die hand Jehiel
des Gersonitern.

Vnd das volck ward frölich das
sie freiwillig waren / Denn sie ga
bens vñ gantzem hertzen dem HER
REN freiwilliglich. Vnnd David der
König frewet sich auch hoch / vñ lo
bet Gott / vnnd sprach für der gan-
tzen Gemeyne / Gelobet seistu HER
RE Gott Israels vnsers vatters /
dir gebürt die Maiestet vnd gewalt
herrligkeyt / sieg vnnd danck / Denn
alles was inn himmel vnd erden ist
das ist dein / dein ist das Reich / vnd
du bist erhöhet über alles zum ober
sten / Dein ist reichthumb vnnd ehre
für dir / du herrschest über alles / inn
deiner hand steht krafft vnd macht /
inn deiner hand stehet es / jederman
gros vnd starck zů machen.

Nu vnser Gott wir dancken dir / C
vnd rhůmen den namen deiner herr-
ligkeyt / Denn was bin ich? was ist
mein volck? das wir solten vermö-
gen krafft / freiwillig zů geben / wie
disi gebet? Denn von dir ists alles
komen / vnd von deiner hand haben
wir dirs gegeben / Denn wir sind
frembdling vnnd gesté vor dir wie
vnser vätter alle. Vnser leben auff
erden ist wie eyn schatten / vnnd ist
keyn vffhalten. HERR vnser Gott Gen. 23
all disen hauffen / den wir geschickt
haben / dir eyn hauß zů bawen / dei-
nem Heyligen namen / ist von dei-
ner hand komen / vnd ist alles dein.
Ich weis / mein Gott / dz du dz hertz
prüfest vnd eynfeltigkeyt ist dir an-
genem / darumb habe ich diß alles
auß eynfeltigem hertzen freiwillig
gegeben vnd habe jetzt mit freuden
gesehen dein volck das hie vorhan-
den ist / das es dir freiwillig gegebē
hat / HERR Gott vnser vatter / A-
braham / Isaac / vnd Israel / bewa-
re ewiglich solchen sinn / vnd gedan-
cken im hertzen deines volcks / vnd
schicke jre hertzen zů dir / Vnd mei-
nem son Salomo gib ein rechtschaf D
fen hertz / das er halte deine gebott /
zeugniß vñ rechte / dz ers alles thů /
vnnd bawe diese wonung die ich ge
schickt habe.

Vnnd David sprach zur gantzen
Gemeyn / Lobet den HERR ewern

Gott. Vnd die gantze Gemeyne lobet den HERRN den Gott jrer vāter. Vnd neygten sich vnd betten an den HERRN vnd den könig/vnnd opfferten dem HERRN opffer. Vñ des andern morgens opfferten sie brandopffer tausent farren/tausent wider/tausent lem̄er mit jrn tranck opffern/ vnnd opfferten die menge vnder dem gantzen Jsrael/ vñ assen vnd truncken des selben tages vor dem HERRN mit grossen freuden/
3.re. 2. vnd machten das ander mal Salomo den son Dauid zum könige/ vñ salbeten jn dem HERRN zum Fürsten/vnd Zadok zum Priester.

E Also sas Salomo auff dem stuel des HERRN eyn könig an seines vatters Dauid stad vñ ward glückselig. Vnd gantz Jsrael war jm gehorsam/vnd alle obersten vnnd gewaltigen/auch alle kinder des Königs Dauid theten sich vnder den
3. re. 4 könig Salomo. Vnnd der HERR macht Salomo jmmer grösser vor dem gantzen Jsrael/vñ gab jm eyn löblich königreich/ das keyner vor jm über Jsrael gehabt hatte.

So ist nu Dauid der son Jsai könig gewesen/über gantz Jsrael/Die zeit aber die er könig über Jsrael gewesen ist/ist viertzig jar/ zů Hebron regiert er siben jar/ vnd zů Jerusalem drei vnd dreissig jar/ vnd starb in gůtem alter / vol lebens reichtumb vnd ehre. Vnd sein son Salomo ward König an seine stadt. Die geschicht aber des Königs Dauid/ beyde die ersten vnnd letzten / sihe/ die sind geschriben vnder den geschichten Samuel/des Sehers/vnd vnder den geschichten des Propheten Nathan/vnd vnder den geschichten Gad des Schawers mit allem seinem königreich/gewalt vnd zeit/ die vnder jm ergangen sind / beyde über Jsrael vnd allen Königreichē inn landen.

¶ Ende des ersten teyls der Chronica.

Das Ander teyl der Chronica.

Das erst Capitel.

A Vnd Salomo der son Da- 3.re.3.
Dauid / ward inn seinem Reich bekrefftiget/ vnd d HERR sein Gott war mit jm/ vnnd macht jn jmmer grösser. Vnd Salomo redt mit dem gantzen Jsrael / mit den öbersten über tausent vnd hundert / mit den Richtern vnd mit allen Fürsten inn Jsrael/mit den obersten vättern/dz sie hin giengen / Salomo vnnd die gantze Gemeyne mit jm/zů der höhe die zů Gibeon war/ Deñ daselbs war die hütten des stiffts Gottes/ 1.par.
die Mose der knecht des HERRN gemacht hatte in der wüsten. Denn die Lade Gottes hatt Dauid erauff Ge. 6.
bracht von Kiriath Jearim / dahin er jr bereytet hatte. Denn er hatte jr eyn hütten auffgeschlagen zů Jerusalem. Aber der eherne altar/den Ex. 38.
Bezaleel der son Vri des sons Hur gemacht hatt/ war daselbs für der wonung des HERRN/Vnd Salomo vnnd die Gemeyne pflegten jn B
zůsůchen/ vnd Salomo opffert auff dem ehernen Altar für dem HERREN der für der Hütten des zeugniß stund/tausent brandopffer.

Jn der selben nacht aber erschein Gott Salomo / vnnd sprach zů jm bitte was soll ich dir geben? Vnnd Salomo sprach zů Gott / Du hast grosse barmhertzigkeyt an meinem vatter Dauid gethan/ vñ hast mich an seine stat zum könige gemacht. So laße nu HERRE Gott deine

wort war werden/ an meinem vatter Dauid / denn du hast mich zum Könige gemacht über eyn volck/des so vil ist als staub auff erden / So gib mir nu weißheyt vnd erkantniß das ich für disem volck auß vñ ein gehe/denn wer kan diß dein grosses volck richten? Da sprach Gott zu Salomo/ Weil du das im sinn hast/ 3.rc.3. vnd hast nicht vmb ehre / nach vmb reichtum/noch vmb gůt/ noch C vmb deiner feinde seelen/noch vmb langes leben gebeten / sonder hast vmb weißheyt vnnd erkantniß gebeten/ dz du mein volck richten můgest / darüber ich dich zum Könige gemacht habe / so sei dir weißheyt vnnd erkantniß gegeben. Dazů wil ich dir reichthumb vñ gůt vñ ehre geben/ das deines gleichen vnder den Königen vor dir nicht gewesen ist/ noch werden sol nach dir. Also kam Salomo von der höhe die zů Gibeon war gen Jerusalē/ von der hütte des stiffts/vnd regiert über Israel. 1.par.

Vnd Salomo samlet jm wagen vnd reuter/ das er zůwegen brachte tausent vnnd vierhundert wägen/ vnd zwölff tausent reuter/vnd liess 3.rc.4. sie in den wagen stedten/vnd bei dē 10. König zů Jerusalem/Vnd der König machte des silbers vñ golds zů Jerusalem so viel wie die steine/vnnd der Cedern wie die maulber bäum die in den awen sind/Vñ man brachte Salomo rosse auß Egypten/ Vñ die kauffleut des Königs holeten vß Kewa vmb geld. Vnnd kamen herauff vnd brachten auß Egyten eynen wagen vmb sechs hunddert silberling/ eyn ross vmb hundert vnd fünffzig. Also brachten sie auch allen Königen der Hethiter vnnd den Königen zů Syrien.

Das ij. Capitel.

Vñ Salomo gedacht

A zů bawen eyn hauß dem namen des HERRN/ vnnd eyn hauß seines königreichs/vnnd zelet 36 sie ben tausent man zur last / vnd acht tausent zimmerleut auff dem berge vnd drei tausene vnd sechs hundert Amptleut über sie.

Vnnd Salomo sandte zů Huram dem könige zů Tyro/vñ liess jm sa- 3.rc.5. gen/Wie du mit meinem vatter David thetest/vñ jm sandtest Cedern das er jm eyn hauß bawet / darin- 2.rc.5. nen er wonete/Sihe/ich wil dem namen des HERRN meines Gottes eyn hauß bawen/ das jm geheyligt werde / gůt reuchwerg vor jm zů reuchern/vnd Schaw brod alle wege zů richten/ vnd Brandopffer des morgens vnnd des abents/auff die Sabbathen/ vnd new monden/vnd auff die Fest des HERRN vnsers Gottes ewiglich für Israel. Vnnd das hauß das ich bawen will / sol B groß sein/denn vnser Gott ist gröss- ser denn alle Götter. Aber wer vermags das er jm eyn hauß bawe? Denn der himel / vnd aller himmel himel můgen jn nit vorsorgen/Wer solt ich denn sein / / das ich jm eyn hauß bawete? sonder das man für jm reuchere.

So sende mir nun eynen weisen man zů arbeyten / mit gold/silber/ ertz/eisen/scharlaken/rosinrodt/ gel seiden/ vnd der do wisse auß zů graben/mit den weisen die bei mir sind in Juda vnnd Jerusalem / welche mein vatter Dauid geschickt hat/ Vnd sende mir Cedern/ tennen vnd heben holtz/vom Libanon / Denn ich weyß/das deine knechte dz holtz zů hawen wissen auff dem Libanon Vnd sihe / meine knechte sollen mit dei- nen knechten sein / das man mir vil holtzes zů bereyte / denn das hauß das ich bauwen wil / sol gros C vnd sonderlich sein / Vnnd sihe/ich wil den zimmerleuten deinen knechten die das holtz hawen / zwentzig tausent Cor gestossen weytzen/ vnd zwentzig tausen Cor gersten / vnnd zwentzig tausent Bath weins/ vnd zwentzig tausent Bath öles geben.

Da

Da sprach Huram der König zů Tyro durch schrifft/ vnd sandte zů Salomo. Darumb das der HERR sein volck liebet/hat er dich vbes sie zum könige gemacht. Vnd Huram sprach weiter/ Gelobet sei der HERR der Gott Israel/ der himel vñ erden gemacht hat/ das er dem König Dauid hat eynen weisen/ klůgs vnd verstendigen son gegeben/ der dem HERRN eyn hauß bawe/vnd eyn hauß seines königreichs. So sende ich nun eynen weisen man/ vñ verstand hat Huram Abi/ der eyn son ist eyns weibs aus den töchtern Dan/ vnd sein vatter eyn Tyrer gewesen ist/der weyß zů arbeyten an gold/silber/ertz/eisen/holtz/scharlacken/gele seiden/leinen/cosinrot/vñ zů graben allerley/ vnnd allerley künstlich zů machen/ was man im für gibt/mit deinen weisen/ vñ mit den weisen meins herrn königs Dauid deins vatters. So sende nun mein herr weytzen/gersten/öle vnd wein seinen knechten/ wie er geredt hat/ so wöllen wir das holtz hawen/auß dem Libanon wie vil es not ist/ vñ wollens auff flossen bringen im meer gen Japho/ vnd dannen magstu es hinauff gen Jerusalem bringen.

Vnd Salomo zelet alle frembdlinge im lande Israel/ nach der zal da sie Dauid sein vatter zelete/ vñ wurden funden hundert vnd fünffzig tausent/ drei tausent vnd sechshundert. Vnd er macht auß den selben/siebentzig tausent treger/ vnnd achtzig tausent hawer off dem berge/ vnd drei tausent sechshundert Auffseher/die das volck zum dienst anhielten.

Das iij. Capit.

Vnd Salomo fieng an zů bawen dz hauß des HERRN zů Jerusalem auff dem berg Moria/Der Dauid seinem vatter erzeygt war/welchen Dauid zů bereyt hatte zum raum auff dem platz Arnan des Jebusiters/Er fieng aber an zů bawen im andern monden des andern tags im vierden jar seines königreichs/vnd also legt Salomo den grund zů bawen das hauß Gottes/ Am ersten die lenge/ sechtzig ellen/die weite zwentzig ellen/ Vñ die halle für der weite des hauses her/war zwentzig ellē lang/ Die höhe aber war hundert vnd zwentzig ellen/ vnd überzochs inwendig mit lauterm golde.

Das grosse hauß aber spündet er mit tennen holtz/ vnnd überzochs mit dem besten golde. Vnnd machte drauff palmen vnd ketenwerg/ Vñ überzog dz hauß mit edlen steynen zum geschmuck. Das gold aber war parwaim gold. Vnnd überzoch die balcken oben an/vnd die wende/vñ die thüren mit golde/vnd lies Cherubim schnitzen an die wende.

Er macht auch das hauß des allerheyligsten/ des lenge war zwentzig ellen nach der weite des hauses vnd seine weite war auch zwentzig ellen/ vnnd überzochs mit dem besten golde bei sechs hundert centnen/ Vnd gab auch zů negeln fünffzig sekel goldes am gewicht/ Vnnd überzoch die saal mit golde.

Er macht auch im hause des allerheyligsten zween Cherubim nach der Bildener kunst/vnd überzoch sie mit golde/ vnd die lenge am flügel an den Cherubim war zwentzig ellē das eyn flügel fünff ellen hatte/vñ rüret an die wand des hauses/vnnd der and flügel auch fünff ellen hatte/vnd rüret an den flügel des andn Cherub. Also hatt auch des andern Cherub eyn flügel fünff ellen/vnnd rüret an die wand des hauses/ vnd sein and flügel auch fünff ellen/vnd hieng am flügel des andn Cherub. Dz diese flügel der Cherubim waren vßgebreyt zwentzig ellen weit/ Vñ sie stunden off jren füssen/vñ jr antlitz war gewand zum hause wertz.

Er

Er macht einen fürhang von gel
werg/scharlacken/rosinrot vnd lins
werg/vnd machet Cherubim drauff.
Vnnd er machet für dem hause zwo
seulen/ fünff vnd dreissig ellen lang
Vnd der knauff oben drauff fünff el
3.Reg.7 len. Vñ macht kettenwerg zům Cor
vnd thet sie oben an die seulen / vñ
machet hundert granatöpffel/vnnd
thet sie an das kettenwerg. Vñ rich
tet die seulen auff für dem Tempel
eine zůr rechten/vnnd die ander zůr
lincken/vnd hies die zůr rechten Ja
chin /vnd die zůr lincken Boas.

Das iiij. Capit.

Er machet auch einen
A ehrnen Altar / zwenzig ellenn
lang vnd breit/vñ zehen ellen hoch.
Vnd er macht ein gegossen meer/ze
hen ellen weit / vonn eim randt
an den andern/rund vmbher/ vnnd
fünff ellen doch. Vnnd ein mas von
dreissig ellen mochts vmbher begri
ffen. Vñ rinder bilde waré vnder jm
vmbher. Vñ es waren zwo rigen kno
ten vmb das meer her (das zehen
ellen weit war) die mit angegossen
waren. Es stund aber also auff den
zwelff rindern/Das drey gwand wa
ren gegen mitternacht/ drey gegen
abend/drey gegen mittag/vñ drey
gegen morgen vnnd das meer oben
auff jnen/vñ alle jr binderstes war/
inwendig. Seine dicke war einer
hand breit /vnnd sein rand war wie
eins bechers rand/ vnd ein auffgan
gene rose/ Vnnd es fasset drey tau
sent Bath.

B Vnd er macht zehen kessel/der setz
3.Reg.7. et er fünffe zůr rechten / vnd fünffe
zůr lincken /drinnen zů waschen was
zům Brandopffer gehört/das sie es
dinein giessen. Das meer aber/ da
sich die Priester drinnen wäschen.

Er machet auch zehenn güldene
leuchter/wie sie sein solten/vnd setz
et sie ann den Tempel / fünffe zůr
rechten/vnd fünffe zůr lincken. Vnd
macher zehen tische/vnnd thet sie in
den Tempel/fünffe zů rechten vnnd
fünffe zůr lincken. Vnd macht hun
dert guldene becken. Er macht auch
einen hoff für die Priester /vnnd ei
nen grossen schrancken vnd thür in
die schrancken/ vñ vberzog die thür
mit ertz. Vnnd setzt das meer auff d
rechten ecken gegen morgē zům mit
tag werts/ Vnd Huram machet töp
pffen/schauffeln vnd becken.

Also volendet Huram die erbeit/
die er dem König Salomo thet am
hause Gottes/nemlich/die zwo seu
len mit den beuchen vnnd knauffen
oben auff beiden seulen/ vnnd beide
gewunnen reiffe zů bedeckenn beide
beuche der knauffe oben auf den seu
len/vnd die vierhundert granatöp
ffel an den beiden gwunden reiffen/
zwo rigen granatöpffel an jeglich
em reiffe / zů bedecken beide beuche
der knauffe / so oben auff den seulen
waren. Auch machet er die gestüle
vnd die kessel auff den gestülen/vnd
ein meer vñ zwelff rinder drunder.
Da zů töpffen/schauffelnn /krewel/
vnnd alle jre gefess macht Huram
Abi/dem könige Salomo zům hau
se des HERRN aus lauterem ertz.
Jn der gegend des Jordans lies sie
der König giessen inn dicker erden
zwischen Succoth vnd Zarethatha.
Vnnd Salomo machet aller diser ge
fess seer viel/das des ertzs gewicht
nicht zů forschen war.

Vnnd Salomo machet alles gere C
te zům hause Gottes/nemlich/denn
gülden Altar /tisch vñ Schawbrod
drauff/die leuchter mit jren lampen
von lauterem gold / das sie brenten
für dem Cor wie sichs gebürt/ vnd
die blumen ann den lampen / vnnd
schnautzen waren gülden / das war
alles völlig gold/ Dazů die messer/
becken/lessel/ vnnd nepffe /warenn
lauter gold. Vnd der eingang vnd
seine thür jnnwendig zů dem aller
heyligsten / vnd die thür am hause

des

des Tempels waren gulden. Also ward alle erbeit vollenbracht / die Salomo thet am hause des HErrn.

Das v. Capit.

Vnd Salomo brach-
A te hinein / alles was sein vater Dauid geheiliget hatte / nemlich / 3.re.7.
silber vnd gold vnd allerley gerete 2.re.8.
vnnd legts inn den schatz im hause Gottes.

Da versamlet Salomo alle Eltesten in Jsrael / alle heubter der stemme / Fürstenn der vätter vnder den kindern Jsrael / gen Jerusalem / das sie die Lade des Bunds des HERRN hinauff brechten aus der stat Dauid / das ist Zion. Vñ es versamlet sich zům könige alle man Jsrael auffs Fest / das ist im sibenden monden / vnd kamen alle Eltesten Jsrael. Vnd die Leuiten hůben die Laden auff / vnnd brachten sie hinauff sampt der Hütten des Stiffts / vnd allem heiligē gerete das in der hütte war / vñ brachten sie mit hinauff die Priester die Leuiten. Aber der König Salomo vnd die gantze Gemeine Jsrael zů im versamlet für der Laden / opfferten schaff vnd rind / so vil dz niemāt zelē noch rechnē kůd.

Also brachten die Priester die Lade bunds des HERRN an jre stedt
B in den Cor des hauses inn das aller heiligste / vnter die flügel Cherubim dz die Cherubim jre flügel außbreiten vber die stedte der Laden / vnnd die Cherubim bedeckenn die Lade vnd jre stangen von oben her. Die stangen aber waren so lang / dz man jre kneuff sahe vonn der Laden für dem Cor / aber haussen sahe man nit Vñ sie war daselbs bis vff disen tag Vnd war nichts in der Lade / on die zwo taffeln / die Mose in Horeb drein gethan hatte. Da der HERR einen bund machte mit den kindernn Jsrael / da sie aus Egypten zogen.

Vñ da die Priester heraus gingen aus dem Heyligen (denn alle Priester die für handen waren / heiligeten sich / das auch die ordnung nit gehalC ten wurden) Vnd die Leuiten mit allen die vnder Assaph / Heman / Jedithun / vñ jren kindern vñ brüdern waren / angezogen mit linwad / sungen mit Cimbaln / Psaltern / vñ Harffen / vñ stunden gegen morgen des Altars / vnd bey jnen hundert vnd zwenzig Priester die mit drometen bliesen. Vnd es war / als were es einer der drometet vnd sunge / als hört man eine stim zů loben vnnd zů dancken dem HERRN / Vnnd da die stim sich erhůb von den drometen / Cimbeln vnd andern seiten spielen / vnd von dem loben den HErrn das er gütig ist vnd seine barmhertzigkeit weret / Da ward dz haus des HERRN erfüllet mit einer wolcken / das die Priester nit stehn kunden zů dienen für der wolcken. Denn die herrligkeyt des HERRN erfüllet das Haus Gottes.

Das vj. Capit.

Da sprach Salomo
A Der HERR hat geredt zů wo- 3.re.8.
nen im tunckel / Ich hab zwar eyn haus gebawet dir zůr wonung / vnd einen sitz da du ewigklich wonest / Vñ der König wand sein antlitz / vñ segenet die gantze Gemein Jsrael / Denn die gantze gmeine Jsrael stund vnd er sprach / Gelobt sey der HErr: 1.Pa.
der Gott Jsrael / der durch seinenn 13.
mund meinem vatter Dauid gredt vnd mit seiner hand erfüllet hatt / Da er sagt / Sint der zeit ich meinn volck aus Egypten land gefüret habe / hab ich keine stadt erwelet in allen stemmen Jsrael ein haus zů bawen / das mein name daselbs were / vnd habe auch keinen man erwelet / das er Fürst were vber mein volck Jsrael. Aber Jerusalem habe ich erwelet /

welet/das mein name daselbs sey / vnnd Dauid hab ich erwelet/das er vber mein volck Jsrael sey.

Vnnd da es mein vatter Dauid im sinn hatte/ein hauß zů bauwenn dem namen des HERRN des Gottes Jsrael/sprach der HERR zů meinem vatter Dauid/Du hast wol gethan/das du jm sinn hast meinem namen ein haus zů bawen/Doch du solt das haus nicht bawen/ Sonder dein son / der aus deinen lenden komen wirdt/ sol meinem namen das haus bawen. So hat nun der HErr sein wort bestätiget das er geredt / hat/Deñ ich binn vff komen an meines vaters Dauid stat/vñ sitze auff dem stuel Jsrael/wie der HERR geredt hat/vnd habe ein haus gbawet dem namen des HERRN des Gottes Jsrael/vnnd hab drein gethann die Lade / darinnen der Bundt des HERREN ist / den er mit den kindern Jsrael gemacht hatt.

C Vnnd er trat für den Altar des HERRN/gegen der gantzen gemeine Jsrael / vnnd breitet seine hende aus. Denn Salomo hatte einen ehrnen kessel gemacht vnnd gesetzt mitten inn die schrancken / fünff ellenn lang vnnd breit / vnnd drey ellenn hoch/ an den selben trat er /vnd fiel nider auff seine knie gegen der gantzen Gemeine Jsrael/vnnd breitet seine hende aus gen himel vnd sprach HERR Gott Jsrael/es ist kein Got dir gleich / weder inn himmel noch auff erden /der du heltest den Bund vnnd barmherzigkeit deinen knechten/ die für dir wandeln aus gantzem hertzen / Du hast gehalten deinem knecht Dauid meinem vatter / was du jm geredt hast /mit deinem mund hastu es geredt/vnd mit deiner hand hastu es erfüllet / wie es heuts tag stehet.

D Nun HERR Got Jsrael halt deinem knecht Dauid meinem vatter / was du jm geredt hast vnnd gsagt/ Es sol dir nicht gebrechenn ann einem mann für mir / der auff dem stuel Jsrael sitze/Doch so fern deine kinder jren weg bewarenn / das sie wadeln inn meinem gesetz / wie du für mir gewandelt hast. Nu HERR Gott Jsrael las dein wort war werden/dz du deinem knechte Dauid geret hast. Deñ meinstu auch das Got bey den menschen auff erden wone? esa.66
sihe/der himel vñ aller himel himel Hie.23
kā dich nit versorgen/wie solts deñ dz haus thůn/dz ich gebawet habe? Wende dich aber HERR Gott zů dem gebet deines knechts /vñ zů seinem flehen /das du erhörest dz bitten vnd betten /das dein knecht fur dir thut/Das deine augen offen sein vber dis haus tag vnd nacht / vber die stet/ dahin du deinen namen zů stellen geredt hast/dz du hörest das gebett /dz dein knecht an diser stedt thůn wirt. So höre nu das flehenn deins knechts/ vñ deins volcks Jsrael / das sie bitten werden an diser stet/ Höre es aber vō der stet deiner wonung vom himel/vnnd wenn du es hörest/woltestu genedig sein.

Weñ jemandt wider seinen nechsten sündigen wirt /vñ wirt jm eyn Eg.22
eid vffglegt den er schweren sol/ vñ der eid kompt für deinen Altar inn disem hause /so woltestu hören vō himel/vnd deinem knecht recht verschaffen/ das du dem Gotlosen vergeltest vñ gebest seinen weg auff seinen kopff / vnnd rechtfertigest den gerechten vnnd gebest jm nach seiner gerechtigkeit.

Wenn dein volck Jsrael für seinen feinden geschlagen wirdt/ weil E
sie an dir gesündiget haben /vnd be De.30
keren sich vnnd bekennen deinen namen /bitten vnnd flöhen für dir inn disem hause/so woltestu hören vom himmel/vnnd genedig sein der sünden deines volcks Jsrael/vñ sie wider in dz land bringen/ das du jnen vnnd jren vättern gegeben hast.

Wenn der himmel zůgeschlossenn wirdt/dz nit regent / weil sie an dir

egsün-

gesündiget haben / vnd bitten an di
ser stet/vnd bekennen deinen namen
vnd bekeren sich von jrenn sünden /
weil du sie gedemutiget hast/so wol
testu hören im himel/vnnd genedig
sein den sünden deiner knecht vnnd
deines volcks Jsrael/das du sie den
güten weg lerest/ darinnen sie wan-
deln sollen / vnnd regen lassest auff
dein land/ dz du deinem volck gege
ben hast zůbesitzen.

2.Par. 21. Weñ eine theurung im lande wirt
oder pestilentz/oder dürre/hewschre
cken/ raupen/ oder wenn sein feind
im lande seiner thor belägert / oder
jrgennt eine plage oder kranckheit.
Wer denn bittet oder flehet vnder
allerley menschen vnnd vnder alle
deinem volck Jsrael/so jmandt sei-
ne plage vnd schmertzen fület /vnd
seine hende außbreitet zů disem hau
se/ So woltestu hören vom himmel
vom sitz deiner wonung/ vnd gene-
dig sein/vnnd jederman geben nach
all seinem wege /nach dem du seinn
hertz erkennest/ Denn du alleyne er-
kennest dz hertz der menschen kinder/
auff das sie dich fürchten vnd wan-
deln in deinen wegenn alle tage / so
lange sie leben auff dem lande / das
du vnsern vättern gegben hast.

F Wenn auch ein frembder/der nicht
mat.5. von deinem volck Jsrael ist/kompt
aus ferren landen vmb deines gros
sen namens vnd mechtiger hand vñ
Jo. 12 außgerecktes arms willen/ vñ bett
zů disem hause/ So woltestu hören
Dan.6 vom himel vō sitz deiner wonung /
vñ thůn alles/warum̄ er dich anrüf
fet/auff dz alle völcker auff erden
deinen namen erkennen/vñ dich für
chten/wie dein volck Jsrael/ vnd in
nen werden/das dis haus/dz ich ge
bawet habe/nach deinen namen ge-
nennet sey.

Weñ dein volck außzeucht in streit
wider seine feinde/des weges / den
du sie sendē wirst/vnd zů dir bitten
gegen dem wege zů diser stat/die du
erwelet hast/vñ zů hause dz ich dei-
nem namen gbawet habe/so wolstu
jr gebet vñ flehen hören vom himel
vnd jnen zů irem recht helffen.

Weñ sie an dir sündigen werden/
sintemal kein mensch ist / der nicht
sündige/vñ du vber sie erzürnest vñ
gibst sie fur jren feinden/ das sie sie
gefangen wegfüren/in ein ferne o-
der nahe land/vnnd sie sich in jrem
hertzen bekeren im lande/ da sie ge-
fangen jnnen sind/ vnd bekeren sich G
vnd flehen dir im lande jres gefeng
nis/vnd sprechen/Wir haben gesün
diget/missethan/vñ sind Gotlos ge
wesen / vñ sich also vō gantzem her
tzen vnnd von gantzer seelen zů dir 1.Jo.1
bekeren im lande jres gefengnis/da
man sie gefangen helt / vnd sie bet- psal.
ten gegen den wegen zů irem lande 132.
das du jren vättern gegebenn hast/
vnd zůr stat die du erwelet hast /vñ
zům hause / das ich deinem namenn
gebawet habe/ So woltestu jr gebet
vnd flehen hören vom himmel/vom
sitz deiner wonung/vñ jnen zů jrem
rechten helffen / vnnd deinem volck
genedig sein / das an dir gesündigt
hatt.

So las nu meinn Gott deine au-
gen offen sein/vnd deine ohren auff
mercken auffs gebet an dieser stadt.
So mache dich nun auff HERR
Gott zů deiner ruge/ du vnd die La
de deiner macht. Las deine Priester
HERR Got mit heil an gethan wer
den/vnd deine heyligen sich frewen
vber dem güten. Der HERR Gott
wende nicht weg das antlitz deines
gesalbten/ Gedenck an das leidenn
deines knechts Dauid.

Das vij. Capit.

Vnnd da Salomo
außbettet hatte /fiel ein fewer
vom himel vnd verzeret das Brand A
opffer vnd ander opffer. Vnnd die
herrligkeit des HERRN erfüllet
das haus/ das die Priester nit kund
tenn

ten hinein gehen ins haus des HERRN/ weil die herrligkeit des Herren füllete des HERRN haus. Auch sahen alle kinder Jsrael das fewer herab fallen/ vnd die herrligkeit des HERRN vber dem hause/ vñ fielen auff jre knie mit dem antlitz zur erden auffs pflaster/ vnd betten an vñ dancketen dem HERRN/ das er gütig ist/ vnd seine barmhertzigkeit ewiglich weret.

8.Esr.6 Der König aber vnnd alles volck opfferten für dem HERRN. Deñ der König Salomo opfferte zwey vnd zwentzig tausent rinder/ vñ hundert vnd zwentzig tausent schaf/ vñ weiheten also das haus Gottes ein/ bei de der König vñ alles volck. Aber die Priester stunden in jrer hut/ vñ die Leuiten mit den seiten spielen des HERRN/ die der König David hatte lassen machen/ dem HERRN zů dancken/ das seine barmhertzigkeit ewiglich weret/ mit dē Psalmen David/ durch jre hand. Vnd die Priester bliesen drometen gegen jnen/ vnnd das gantz Jsrael stund.

Vnd Salomo heiliget den mittelhof/ der für dem hause des HERRN war/ Denn er hatte daselbs Brandopffer/ vñ das fett der Danckopffer außgericht/ Deñ der eherne Altar dē Salomo hatte machen lassen/ kündte nicht alle Brandopffer/ Speißopffer vnd das fette fassen.

2.Mac.4 Vnnd Salomo hielt zů der selben zeit ein Fest siben tage lang/ vñ das gantz Jsrael mit im ein seer grosse Gemeine/ vō Hemath an bis an den bach Egypti/ vnnd hielt am achten tage eine versamlung/ Deñ die einweihung des Altars hielten sie siben tage/ vnd das Fest auch siben tage. Aber im drey vnd zwentzigsten tage des sibenden monds/ lies er das C volck in jre hütten frölich vñ gütes mutes vber allem gůte/ dz der Herr 2.reg.9 an Dauid/ Salomo vñ seinem volck Jsrael gethan hatte. Also vollendet Salomo das Haus des HERRN vnd das haus des Königs/ vnd alles was in sein hertz komen war zů machen/ im Hause des HERRN vnnd in seinem hause/ glück seliglich.

Vnd der HERR erschein Salomo nachts vnd sprach zů im. Jch habe dein gebet gehöret/ vnd dise stet mir erwelet zum opffer hause/ Sihe wenn ich den himel zů schliesse das nicht regent/ oder heisse die hewschrecken das land fressen/ oder lasse ein pestilentz vnter mein volck komen/ das sie mein volck demütigen/ das nach meinem namen genennet ist/ vñ sie betten vñ mein angesicht süchen vñ sich von jren bösen wegen bekeren werdē/ so wil ich vom himel hören/ vnd jre sünde vergeben/ vnd jr land heilen. So sollen nun meine augen offen sein/ vnd meine ohren auff mercken auffs gebet an dieser stet/ So hab ich nu dis haus erwelet vñ 2.p.33. geheiliget/ das mein name daselbs sein sol ewiglich/ vnnd meine augen vnd mein hertz sol da sein all wege. 1.p.9

Vnd so du wirst für mir wandeln D wie dein vatter David gewandelt hat/ das du thůst alles was ich dich heisse/ vnd beltest meine gebot vnnd rechte/ so wil ich den stůl deins königreichs bestätigen/ wie ich mich deinem vatter David verbunden habe/ vnd gesagt/ Es sol dir nicht gebrechen an einem man der vber Jsrael herr sey/ Werdet jr euch aber vmbkeren/ vnd meine rechte vñ gebot die ich euch fürgelegt habe/ verlassen/ vñ hin gehē vñ andern göttern dienē vñ sie anbetten/ so werde ich sie auß wurtzelen aus meinem lande/ dz ich jnen gegeben habe/ vñ dis haus das ich meinem namen geheiliget habe/ werde ich vō meinem angesicht werffen/ vnd werdē es zum sprichwort geben vñ zur fabel/ vnter allen volckern/ Vnd für disem haus/ das hōhest worden ist/ werden sich entsetzen alle die für vber gehen vnd sagen. Warumb hatt der HERR dis 2.reg.7. den.15 Vie.22. landt vnd disem Hause also

mit gefaren? So wird man sagen/ Darumb/das sie den HERRN jrer veter Gott verlassen haben/der sie aus Egypten land gefürt hat/ vnd haben sich an ander Götter gehenget vnd sie angebettet vnd jnen gedienet/Darumb hat er alle dis vnglück vber sie gebracht.

Das viij. Capit.

A 3. Reg. 9. Vnd nach zwenzig jaren/inn welchen Salomo des HERRN haus/vnnd sein haus bawete/ bawet er auch die stedte / die Huram Salomo gab/vñ lies die kinder Jsrael drinnen wonen. Vnd Salomo zoch gen Hemath Zoba/ vñ befestiget sie/vnd bawete Thadmor in der wüsten/vñ alle korn stedte / die er bawete in Hemath/er bawet auch obern vnd nidern Beth Horon / das feste stedte waren mit mauren thüren vnd rigeln. Auch Baelath /vnd alle korn stedte/ die Salomo hatte / vnd alle wagen stedte / vnd reuter/ vñ alles wo zů Salomo lust hatte zu bawen/beide zů Jerusalem vñ auff dem Libanon/vnnd im gantzen lande seiner herrschafft.

B Alles vbrige volck von den Hethitern/Amonitern/Pheresitern/Heuitern vñ Jebusitern/die nicht vō den kindern Jsrael waren/vnd jre kinder die sie hindersich gelassen hatten im lande/die die kinder Jsrael nicht vertilget hatten/machte Salomo zinßbar/bis auff disen tag. Aber von dē kindern Jsrael macht Salomo nicht knechte zů seiner erbeyt/ sonder sie waren Kriegsleut/vnnd vber seine Ritter/vnd vber seine wagen/vnnd reuter. Vnnd der obersten amptleut des Königs Salomo waré zwey hundert vnd fünffzig/die vber das volck herscheten.

Vnd die tochter Pharao lies Salomo crauff holen aus der stadt Dauids/ins haus dz er für sie gebawet hatte/Denn er sprach/mein weib sol mir nicht wonē im hause Dauid des königes Jsrael/Deñ es ist gheyliget weil die Lade des HERRN drein komen ist.

Von dem an opfferte Salomo dē C HERRN Brandopffer auff dem Altar des HERRN/den er gebawet hatte für der Halle/ein jglichs auff seinen tag zů opffern nach dem Gebot Mose/auf die Sabbath/new mōden/vnd bestimpten zeiten des jars dreymal/nemlich/auffs Fest der vngeseurten brodt/auffs Fest der wochen/vñ auffs Fest der Laubhütten Num. 28 Ey. 23

Vnd er stellet die Priester in jrer ordnung zů jrem ampt/ wie es Dauid sein vatter gesetzt hatte /vnd die Leuiten auff jre hüt zů loben vñ zů dienen fur den Priestern/jgliche auf jren tag. Vnd die thorhüter inn jrer ordnung/jegliche auff jr thor/ Denn also hatte es Dauid der mann Gottes befolhen/Vnnd es ward nicht gewichen vom Gebot des Königs vber die Priester vnnd Leuiten/an allerley sachen/vnnd an den schätzen. D Also ward bereidt alles geschäffte Salomo vom tage an/da des HERRN haus gegründet ward bis es vollendet/das des HERRN haus gantz bereit ward. 1. Par. 9.

Da zoch Salomo gen Ezeon Geber/vnd gen Eloth an dem vfer des meeres im lande Edomea/ Vnd Huram sandte im schiffe durch seine knechte/die des meeres kündig waren/vnnd füren / mitt den knechten Salomo inn Ophir/vñ holeten von dannen vier hundert vñ fünffzig centener goldes/vñ brachtes dem könige Salomo. 3. Reg. 9. 22.

Das ix. Capit.

A Vnd da die Königin von reich Arabia das gerucht Salomo hörer/kam sie mit seer grossem zeug gen Jerusalem/mit Kamelen die 3. Reg. 10. Ma. 12

len die würtze vnnd golds die mens ge trügen/ vnnd edle steine Salomo nit reichen zů versuchen. Vmb da sie zů Salomo kam/ redet sie mit jm alles was sie jm sinn hatte fürgenomen. Vnd der König sagt jr alles wz sie fragt/ vnnd war Salomo nichts verborgen/ das er ir nicht gesagt hette.

Vnd da die Königin von reich Arabia sahe/ die weißheit Salomo/ vnd das haus das er gebawet hatte die speise für seinem tisch/ die wonung für seine knechte/ die ampt seiner diener vñ jre kleider/ seine schencken mit iren kleidern/ vñ seine Saal da man hin auff gieng ins haus des HERRN/ kund sie sich nicht mehr enthalten.

Vnd sie sprach zum könige/ Es ist war was ich gehört habe in meinem lande von deinem wesen/ vñ von deiner weisheit/ ich wolt aber jren worten nicht gleuben/ bis ich komen bin vnnd habs mit meinen augen gesehen/ vnnd sihe/ es ist mir nicht die helfft gesagt diner grossen weisheit Es ist mehr an dir/ den das gerücht B das ich gehört hab. Selig sind deine menner/ vñ selig diese deine knechte die allewege für dir stehen/ vnnd deine weisheit hören. Der HERR dein Got sey gelobet/ der dich lieb hat/ dz er dich auff seinen stuel zum Könige gesetzt hat/ dem HERRN deinem Gott/ Es macht das dein Gott hat Jsrael lieb/ das er in ewiglich auffrichte/ darumm hat er dich vber sie zum Könige gesatzt/ das du recht vnnd redligkeit hand habest.

Vnd sie gab dem könige hundert vnd zwentzig centener goldes/ vnnd seer viel würtze vñ edle gesteine. Es waren kein würtze als diese/ die dye Köngin von reich Arabia dem Könige Salomo gab. Dazu die knechte C Huram/ vñ die knechte Salomo die 3. reg. 9. gold aus Ophir brachten/ die brachten auch Ebenholtz vñ edle gesteine. Vnd Salomo ites aus dem Ebenholtz treppen im Hause des HErrn vnd im hause des Königs machen/ vnd harffen vnd Psalter für die senger. Es waren vorhin nie gesehen solche hölzer im lande Juda. Vnd der König Salomo gab der Königin von reich Arabia/ alles was sie begert vnd bat/ on was sie zum König gebracht hatte. Vñ sie wand sich vñ zoch in jr land mit jren knechten.

Des goldes aber/ das Salomo in einem jar gebracht wardt/ war sechshundert vnd sechs vnd sechzig centener/ on was die kremer vnnd kauffleut brachten. Vnnd alle könige der Araber/ vñ die herrn in landen brachten gold vñ silber zů Salomo. Daher machte der König Salomo zwey hundert spiesse vom besten golde/ dz sechs hundert stück golds auff einen spies kam/ vñ drey hundert schilde vñ besten golde/ das drey hundert stück golds zů einem schilde kam/ vnnd der König thet sie ins Haus vñ wald Libanon.

Vnd der König machte einen gros 3. re. 7. sen Elffenbeinen stůl vnd vber zoch D jn mit lauterm golde/ vnd der stuel hatte sechs stuffen/ Vnnd einen guldẽ fůs schemel am stůl/ vnd hatte zwo lehnen/ auff beiden seiten vmb das gesesse/ vnnd zween löwen stunden neben den lehnen/ vnd zwelff löwen stunden daselbs auff den sechs stuffen/ zů beiden seiten. Ein solchs ist nicht gemacht in allen königreichen.

Vnd alle trinck gefes des königs Salomo waren gülden/ vnd alle gefes des Hauses vom wald Libanon waren lauter gold/ Denn das silber ward nichts gerechnet zur zeit Salomo. Denn die schiffe des königs fůren auff dem meer mit den knechten Huram/ vnnd kamen in drey jaren ein mal/ vnnd brachten gold/ silber/ Elffenbein/ affen vnd pfawen.

Also ward der König Salomo grös ser denn alle Könige auff erden/ mit 3. re. 10. reichtum vnnd weisheit/ Vnnd alle Könige auff erden begerten das

angesicht Salomo/ seine weisheit zů hören/ die im Got in sein hertz gegeben hatte. Vñ sie brachten im/ ein jeglicher sein geschenck/ silbern vñ gülden gefess/ kleider/ harnisch/ wurtz/ ross vnnd meuler jerlich.

Vnd Salomo hatte vier tausent wagen pferde/ vñ zwelff tausent reisigen/ vñ man thet sie in die wagen stedte vñ bey dem könige zů Jerusalem. Vnnd er war ein herr vber alle könige vō Wasser an bis an der Philister land/ vñ bis an die grentze Egypti. Vnnd der König machte des silbers so viel zů Jerusalem wie der steine/ vñ der Cedern so viel wie die maulber beume in den grunden/ vñ man bracht im ross aus Egypten/ vnnd aus allen landern.

Was aber mehr von Salomo zů sagen ist/ beide sein erstes vnnd sein letztes/ sihe/ dz ist geschrieben in der Chronica des Propheten Nathan/ vnd in der Prophecey Ahia vonn Silo/ vñ in den gesichten Jeddi des Schawers widder Jerobeā den son Nebath/ Vnnd Salomo regirte zů Jerusalem vber gantz Israel vierzig jar. Vnd Salomo entschlief mit seinen vätern vnd man begrůb jn in der stad Dauid seines vatters/ vñ Rehabeam sein son ward König an seine stadt.

Das x. Capitel.

REhabeam zoch gen Sichem/ Denn gantz Israel war gen Sichem komen jn König zů machen/ da das Jerobeam hōret der son Nebath/ der in Egypten war (da hin er für dem König Salomo gefloh en war) kam er wider aus Egypten. Vnd sie sandten hin / vnd liessen jm rüffen. Vnnd Jerobeam kam mit dem gantzen Israel/ vnd redeten mit Rehabeam vnnd sprachen/ Dein vater hatt vnser joch zů hart gemacht so leichtere nun du den harten dienst deins vatters vnd das schwere joch das er auff vns gelegt hatt/ so wöllen wir dir vnterthenig sein. Er sprach zů jnen / Vber drey tage komet wider zů mir. Vnnd das volck gieng hin.

Vnd der König Rehabeam ratschlagt die Eltesten/ die für seinem vater Salomo gestanden waren/ da er beim leben war/ vnnd sprach / Wie ratet jr/ dz ich disem volck antwort gebe? Sie redeten mit jm/ vnd sprachen / Wirstu disem volck freundlich sein/ vñ wirst sie handelen gütiglich vñ jnen gůte wort geben/ so werden sie die vnterthenig sein alwege. Er aber verlies den rat der eltesten/ den sie im gegeben hatten/ vnnd ratschlāg mit den jungen die mit jm auff gewachsen waren/ vñ für jm stůden/ vnd sprach zů jhnen/ Was ratet jr/ das wir disem volck antworten/ die mit mir geredt haben/ vnnd sagen/ Leichtere das joch/ das dein vatter auff vns gelegt hat?

Die jungen aber die mitt im auff gewachsen waren/ redeten mitt jm/ vñ sprachen/ so soltu sagen zů dem volck/ dz mit dir gered hat/ vñ spricht. Dein vatter hatt vnser joch zů schwer gemacht mach du vnser joch leichter/ vnnd sprich zů jnen / Mein kleinester finger sol dicker sein / denn meines vatters lenden / Hatt nun mein vatter auff euch zů schweer joch geladen/ so will ich ewers jochs mehr machen/ Mein vatter hat euch mit peitschen gezüchtiget / ich aber mit scorpion.

Als nu Jerobeā vnd alles volck zů Rehabeam kam am dritten tage wie denn der König gesagt hatte/ komet wider zů mir am dritten tage/ antwortet jnen der König hart. Vnd der König Rehabeam verlies den rat der Eltesten/ vnd redet mit jnen nach dem rat der jungen/ vñ sprach Hatt mein vatter ewer joch zů schweeer gemacht/ so wil ichs mehr da zů machen/ Mein vatter hat euch mit

peltschen gezüchtiget/sich aber mitt
scorpiō. Also gehorchet ō König dem
volck nicht. Deñ es war also vō Got
gewand/auff das der HERR sein
wort bestetiget/das er gered hatte
3.Re.11. durch Ahia von Silo zū Jerobeam
dem son Nebath.

Da aber das gantze Jsrael sahe/
das jnen der König nicht gehorchet/
antwortet dz volck dem könige vnd
sprach/Wz habē wir teils an Dauid
oder erbe am son Jsai? jederman von
Jsrael zū seinen hütten/ So sihe nu
du zū deinem hause Dauid. Vñ das
gantze Jsrael gieng in seine hütten/
das Rehabeam nur vber dye kinder
Jsrael regirte/die in den stedten Ju
da woneten. Aber der König Reha
beam sandte Hadoram den Rendt
meister/aber die kinder Jsrael steini
geten jn zū tod. Vnnd der König Re
habeam steig freisch auff seinen wa
gen/das er flöhe gen Jerusalem. Al
so fiel Jsrael ab vom hause Dauid/
bis auff disen tag.

Das xj. Capit.

2.Ch.12. Vnd da Rehabeā gen
Jerusalem kam/versamlete er
das haus Juda vñ Ben Jamin/hun
dert vnd achtzig tausent jünger mā
schafft die streitbar waren/wider Js
rael zū streiten/das sie das Königs
reich wider an Rehabeam brechten.
Aber des HERRn wort kam zū Se
maia dem man Gottes/vnd sprach
Sage Rehabeam dem son Salomo
dem Könige Juda vnd dem gantzen
Jsrael/das vnter Juda vnd Ben Ja
min ist/vnnd sprich/ So spricht der
HERR/Jr solt nicht hinauff ziehen
noch wider ewre brüder streiten/ein
jeglicher gehe wider heim/Deñ das
ist von mir geschehen. Sie gehorchten
den worten des HERRN/vnd lies
sen ab vonn dem zug wider Jero
beam.

Rehabeā aber wonet zū Jerusalē
vñ bawet die stedte feste in Juda/nē
lich Bethlehem/Etam/Tekoa/Beth 2.p.12
zur/Socho/Adullam/Gath/Mare Jer.34
sa/Siph/Adoram/Lachis/Aseka/ D
Zarega/Aialon vnd Hebron/welche
waren die festesten stedte/inn Juda
vnd Ben Jamin/vnd macht sie feste
vnd setzte Fürsten drein vnd vorrat
von speise/öle vnd wein/vnd in al
len stedten schaffte er schilde/ vnd sp
gen/vnd macht sie seer feste. Vñ Ju
da vnd Ben Jamin waren vnter im

Auch machten sich zū jm die Prie
ster vñ Leuiten aus gantzem Jsrael
vnd allen jren grentzen/ Vnd sie ver
liessen jre vorstedte vnd habe/vñ ka
men zū Juda gen Jerusalem/Denn
Jerobeam vnd seine söne verstiessen
sie/das sie dem HERRN nicht Prie
ster ampt pflegen müsten. Er stifftet 1.Re.12.
jm aber Priester zū den höhen/ vnd
zū den feldteüffeln vnd Kelbern/die
er machen lies. Vnd nach jnen kamē
aus allen stemen Jsrael/die jr hertz
gaben/das sie nach dem HERRN
dem Gott Jsrael fragten/gen Jeru
salem/das sie opfferten dem HER
REN dem Gott jrer vätter. Vnnd
sterckten also das königreich Juda/
vnd bestätigten Rehabeam den sonn
Salomo drey jar lang/Deñ sie wan
delten in dem wege Dauid/vnd Sa
lomo drey jar.

Vnnd Rehabeam nam Mahelath C
die töchter Jerimoth des sons Da
uid zū weibe/Vnd Abihail die töch
ter Eliab/des sonns Jsai/die gebar
jm diese söne. Jeus/Semarie vñ Sa
ham. Nach der nam er Maecha dye 2.Ch.13
töchter Absalom/die gebar im Abia
Athai/Siza vnd Selomith. Aber Re
habeā hatte Maecha die töchter Ab
salom lieber denn alle seine weiber/
vnd keps weiber/Deñ er hatte achte
zehen weiber vnd sechtzig kebs wei
ber/vñ zeuget acht vnd zwentzig sö
ne vñ sechtzig töchter. Vñ Rehabeā
setzt Abia den son Maecha zū heubt
vnd Fürsten vnter seinen brüdern/
Deñ er gedacht jn König zū machen

Vnd er nam zů vnnd brach aus für
allen seinen sönen in land: Juda vñ
Ben Jamin / in allen festen stedten/
Vnd er gab jnen futterung die men
ge/vnd forderte vil weiber.

Das xij. Capitel.

A Da aber dz königreich
Rehabeam bestätiget/ vnnd be
krefftiget ward/verlies er das Ge
3.re.14 setz des HERRN vñ gantzes Jsrael
mit jm. Aber im fünfften jar des kö
niges Rehabeam zoch erauff Sisak
der könig in Egypten wider Jeru
salem(deñ sie hatten sich versündigt
am HERRN)mit tausent vñ zwey
hundert wagen/vñ mit sechzig tau
sent reutern/vnd das volck war ni
cht zů zelen das mit im kam aus E
gypten/Libia/Suchim/vnd Moren
vnd er gewan die festen stedte die in
8.pa.11 Juda waren/vnnd kam bis gen Je
rusalem.

Da kam Semaia der Prophet zů
Rehabeam vnd zů den öbersten Ju
da/die sich gen Jerusalem versam
let hatten für Sisak/vnd sprach zů
jnen/So spricht der HErr/Jr habt
mich verlassen/darum̃ habe ich euch
auch verlassen/in Sisaks hand. Da
demütigeten sich die öbersten in Js
rael mit dem könige/vnd sprachen/
B Der HERr ist gerecht. Als aber der
HERR sahe/das sie sich demütige
ten/kam das wort des HERRN zu
Semaia/vnd sprach/Sie haben sich
gedemütiget/darũb wil ich sie nicht
verderben/Sonder ich wil jnen ein
wenig errettung gebenn / das mein
grimm nicht trieffe auff Jerusalem
durch Sisak/Denn sie sollen im vn
terhã sein/das sie jnen werden/was
es sey/mir deinen/vnd den königrei
chen in landen dienen.

Also zoch Sisak der könig inn E
gypten er auff gen Jerusalẽ / vñ nã
die schetze im hause des HERRn/vñ
die schetze im hause des Königs/vñ
nams alles weg/vnd nam auch dye
gůlden schilte/die Salomo machen
lies/An welcher stat lies der künig 2.pa.5
Rehabeam eherne schilte machẽ/vñ
befalch sie den öbersten/der trabanten
die an der thür des künigs haus
hůten/Vnd so offt der Künig jn des
HERRN haus gieng/kamen die tra
banten vnnd trůgen sie/ vnnd brach
ten sie wider inn der trabantten ka
mer. Vnnd weil er sich demütiget/
wand sich des HERREN zorn/von
jm/das nicht alles verderbet ward
Denn es war / jnn Juda noch was
gůttes. C

Also ward Rehabeam der König 3.re.14
bekrefftiget inn Jerusalem/Vnnd re
girte. Ein vnnd zwentzig jar war
alt Rehabeam da er könig ward/vñ 2.pa.7
regirte siebenzehen jar zů Jerusalem
in der stadt die der HERR erwelet
hatte/aus allen stemmen Jsrael/dz
er seinen namen da hin stellet. Sei
ne mutter hies Naema ein ammoni
tin/vnd er handelt vbel / vñ schickt
sein hertz nicht dz er dẽ Herrn suchet

Die geschicht aber Rehabeam bei
dẽ die ersten vnd die letzten/sind ge
schrieben in den geschichten Semaia
des prophetẽ/vñ Jddo des Schaw
ers/vñ auffgezeichent/dazů die krie
ge Rehabeam vnd Jerobeam jr le
ben lang. Vnd Rehabeam entschlief
mit seinen vätern/vnd ward begra
ben in der stad Dauid / vnd sein son
Abia ward könig an seine stadt.

Das xiij. Capit.

A Jm achtzehenden jar
des königs Jerobeam/ward A 3.re.15
bia könig in Juda/ vnd regirte drei
jar zů Jerusalem. Sein mutter hies
Michaia eine tochter Vriel von Gi
bea. Vnd es erhub sich ein streit zwis
schen Abia vnnd Jerobeam / Vnnd
Abia růstet sich zů dem streit/mit vi
erhundert tausent junger mãschafft
starcke

starcke leut zum kriege: Jerobeam aber rüsset sich mit jm zů streiten mit acht hundert tausent junger manschaffe/starcke leut.

Vnnd Abia macht sich auff oben auff den berg Zemaraim / welcher ligt auff dem gebirge Ephraim vñ sprach/Höret mir zů Jerobeam vñ gantzes Jsrael/Wisset jr nit/das d HERR der Gott Jsrael/hat das königreich zů Jsrael Dauid gegeben ewiglich/ jm vñ seinen sönen eynen saltz bund? Aber Jerobeam der son Nebat/der knecht Salomo Dauids son warff sich auff vnd ward seinem herrn abertünnig. Vnd haben sich zů jm geschlagen lose leute vnd kinder Belial/vnd haben sich gestercket wider Rehabeam den son Salomo/ Dess Rehabeam war jung vñ eyns blöden hertzen/ das er sich für jnen nicht weret.

Nů denckt jr euch zů setzen wider
B das Reich des HERRN/vnter den
3.Re.12 sönen Dauid/weil ewer eyn groster
2.Pa.11 hauff ist/ vñ habt gülden kelber die euch Jerobeam für Götter gmacht hat / habet jr nicht die Priester des HERRN die kinder Aaron vnd die Leuiten ausgestossen? vñ habt euch eygen Priester gmacht/ wie die völcker inn landen/Wer do kompt seine hand zů füllen mit eynem jungen farren vnnd siben wider / der wird priester/dere/die nicht Götter sind.

Mit vns aber ist der HERR vnser Gott/den wir nit verlassen/Vnd die Priester die dem HERRN dienen/die kinder Aaron/vnd die Leuiten inn jrem geschefft/ vnd anzünden dem HERREN alle morgen Brandopffer/vnd alle abend/Dazů das gůte reüchwerck vnnd bereyte brod auff den reynen tisch/Vnd der gülden leüchter mit seinen lampen das sie alle abent anzünder werden Denn wir behalten die hůt des HERRN vnsers Gottes / jr aber habt jn verlassen/Sihe/ mit vns ist an d spitzen Gott/vnd seine Priester vnd vnd die drometen zů drometen/das man wider euch dromete/Jr kinder Nu. 10
Jsrael/streitet nit wider den HERRN ewer vätter Gott / denn es wird euch nicht gelingen.

Aber Jerobeam macht eynen hin C
derhald vmbher/ das er von hinden an sie keme / das sie für Juda waren vnnd der hinderhalt hinder jnen/ Da sich nu Juda vmb wand/ sihe/da war fornen vñ hinden streit Da schrien sie zum HERRN/vnnd die priester drometen mit drometen vnd jederman in Juda dönet. Vnd da jederman in Juda dönete/plagt Gott Jerobeam vnd das gantz Jsrael für Abia vnd Juda. Vnnd die kinder Jsrael flohen für Juda/vnd Gott gab sie in jre hände/das Abia mit seinem volck eyn grosse schlacht an jm thet/ vnnd fielen auss Jsrael erschlagene fünff hundert tausent junger manschaffe. Also wurden die kinder Jsrael gedemütiget zů der zeit/ Aber die kinder Juda wurden getrost/ denn sie verliessen sich auff den HERRN jrer vätter Gott. Vñ Abia jaget Jerobeam nach vnd gewan jm stedte an / Bethel mit jren D
töchtern/Jesana mit jren töchtern vnd Ephron mit jren töchtern / dz Jerobeam forder nicht zů krefften kam/weil Abia lebt/ vnd der HERR jn plaget das er starb.

Da nu Abia gestercket war / nam er vierzehen weiber / vnnd zeugen zwey vnd zwentzig söne vnd sechzehen töchter. Was aber mehr von Abia zů sagen ist/vnd seine wege vnd sein thun/ das ist geschrieben in der historia des Propheten Jddo. Vnd Abia entschlieff mit seinen vättern vnd sie begrůben jn in der stadt David. Vnnd Assa sein son ward König an seine stadt/zů des zeiten war das land still zehen jar.

Das xiij. Capi-

A 3.re. 15 2.par. 17.

Vnd Assa thet das recht war/vnd dem HERRN seinem Gott wol gefiel / vnnd thet weg die frembden altar/vnd die höhen/vnd zů brach die seulen/ vnnd hieb die bayne ab/Vnnd lies Juda sagen / das sie den HERRN den Gott jrer vätter süchen/ vnd theten nach dem gesetz/vnd gebot. Vñ er thet weg auß allen stedten Juda die höhen vnd die gätzen / Denn dz königreich war still vor jm. Vnd er bawet feste stedte in Juda weil das land still vnnd keyn streit wider jn war in den selben jaren / Denn der HERR gab jm rüge.

B Vnd er sprach zů Juda/Last vns dise stedte bawen / vnnd mauren drumb her füren vnd thürne / thüre vnnd rigel / weil das land noch für vns ist/Denn wir haben den HERRN vnsern Gott gesůchet/vnd er hat vns rüge gegeben vmbher. Also baweten sie/ vnnd gienge gerade zů. Vnnd Assa hatte eyn heer krafft die spies vnd degen trügen/auß Juda drei hundert tausent / vnnd auß Ben Jamin die schilt trügen / vnd mit den bogen kunden / zweey hundert vnd achzig tausent/ vnnd dise waren alle starcke helden.

Es zog aber wider sie vß Serah der More mit eyner Heers krafft/ tausent mal tausent/ dazů drei hundert wagen/ vnd kamen bis gen Maresa. Vnnd Assa zog auß gegen jm. C Vnnd sie rüsteten sich zum streit im tal Zephatha bei Maresa. Vnd Assa rieff an den HERRN seinen Got vnd sprach/HERR/ Es ist bei dir keyn vnterscheyd/ helffen vnter vielen/oder da kein krafft ist. Hilff vns HERR vnser Gott/Denn wir verlassen vns auff dich / vnd in deinem namen sind wir kommen/ wider disen hauffen/ HERR vnser Gott für dir vermag kein mensch etwas. Jud. 7 8.re. 14

Vnd der HERR plaget die Moren für Assa vnd für Juda/Das sie flohen. Vnd Assa sampt dem volck das bei jm war/jaget jnen nach/bis gen Gerar. Vnd die Moren fielen/ D das jr keyner lebendig bleyb / sondern sie wurden zů schlagen vor dē HERRN vnd vor seinem heerlager. Vnd sie trůgen seer viel raubs dauon. Vnd er schlůg alle stedte vm Gerar her/ denn die forcht des HERRN kam über sie/Vnd sie beraubten alle stedte / Denn es war viel raubs drinnen. Auch schlůgen sie die hütten des viechs/vnnd brachten schafe die menge vnd kamel vñ kamen wider gen Jerusalem.

Das xv. Capit.

Vnd auff Asarja den son Obed kam der geyst Gottes / der gieng hinauß gegen Assa/ A vnd sprach zů jm. Höret mir zů Assa vnd gantzes Juda vnnd Ben Jamin/ Der HERR ist mit euch/ weil jr mit jm seit/ vnd wenn jr jn süchet wirt er sich von euch finden lassen/ werdet jr aber jn verlassen/ so wirt er euch auch verlassen. Es werden aber vil tag sein in Jsrael/das keyn rechter Gott / keyn Priester der do leret/vnd keyn Gesetz sein wirt/Vñ weñ sie sich bekeren inn jrer not zů dem HERRN dem Gott Jsrael/ vnnd werden jn süchen / so wirt er sich finden lassen/Zů der zeit/wirds nicht wol gehen/dem der auß vnnd ein gehet/denn es werden grosse getümmel sein über alle die auff erden wonen/ Denn eyn volck wirdt das ander zů schmeissen/vnd eyne stadt die ander/ Denn Gott wirdt sie erschrecken mit allerley angst / Jr aber seit getrost vnd thet ewre hände nicht abe/ denn ewer werck hat seinen lohn. Cap. 1 Hose. 3 Dt. 32

B Da aber Assa höret dise wort/ vnd die weissagung Obed des Propheten ward er getröst / vnnd thet weg die grewel auß dem gantzen lande Juda vnd Ben Jamin/vñ vß den

den stedten / die er gewonnen hatte auff dem gebirge Ephraim / vnd er newert den Altar des HERRN d̄ vor der halle des HERRN stund / Vnd versamlet dz gantze Juda vnd Ben Jamin vnd die fremblinge bei jnen auß Ephraim / Manasse vnnd Simeon / Denn es fielen zů jm auß Jsrael die menge / als sie sahen / das der HERR sein Gott mit jm war. Vnd sie versamleten sich gen Jerusalem / des dritten monden im fünff zehenden jar des königreichs Assa / vnd opfferten des selben tags dem HERRN von dem raub den sie gebracht hatten / siben hundert rinder / vnd siben tausent schaf.

C Jos 24 Vnnd sie tratten in den bund / das sie sůchten den HERRN jrer vätter Gott / von gantzem hertzen vnd von gantzer seelen / Vñ wer nit würde den HERRN den Gott Jsrael sůchen / solt sterben / beyde kleyn vñ gros / beyde man vnd weib / Vnd sie schwůren dem HERRN mit lauter stimme / mit dönen / mit drometen vnd posaunen / vñ das gantz Juda war frölich über dem eyde / Denn sie hatten geschworen von gantzem hertzen / vnd sie sůchten jn von gantzem willen / vnd er ließ sich von jnē finden / vnd der HERRE gab jnen růge vmbher.

Auch setzt Assa der könig ab Maecha seine můtter vom ampt / das sie gestifftet hatte im Hayne Miplezeth / Vnd Assa rottet jren Miplezeth auß / vnd zů stieß jn / vnnd verbrand jn im bach Kidron. Aber die höhen wurden nit abgethan auß Jsrael / Doch war das hertz Assa recht schaffen sein leben lang. Vnnd er bracht ein / was sein vatter geheyliget vnd was er geheyliget hatte / jns hauß Gottes / silber / gold vnnd gefesse. Vnd es war keyn streit / bis inn das fünff vnd dreissigst jar des Königreichs Assa.

D 3re.16

Das xvj. Capit.

JM sechs vnd dreissigsten jar des königreichs Assa zoch erauff Baesa der könig Jsrael wider Juda vnd bawet Rama / das er Assa dem könig Juda weret auß vnd ein zů ziehen. Aber Assa nam auß dem schatz im hauße des HERREN vnd im hause des königs / silber vnd gold / vnd sandte zů Benhadad dem könig zů Syrien der zů Damascon wonet / vnnd ließ jm sagen / Es ist eyn bund zwischen mir vnd dir / zwischen meinem vnnd deinem vatter / drumb hab ich dir silber vñ gold gesand / das du den bund mit Baesa dem könige Jsrael faren lassest / das er von mir abziehe.

A 3.re.15

Benhadad gehorchet dem könig Assa / vnnd sandt seine heer Fürsten wider die stedt Jsrael / die schlůgen Eion / Dan / vñ Abel / Maim vnd alle kornstedte Naphthali. Da Baesa das höret / lies er ab Rama zů bawen vnd hört auff von seinem werck. Aber der könig Assa nam zů sich dz gantze Juda / vnd sie trůgen die steine vnd das holtz von Rama / damit Baesa bawte / vnd er bawete damit Geba vnd Mizpa.

Zů der zeit kam Hanani der Seher zů Assa dem könige Juda vnnd sprach zů jm. Das du dich auff den könig zů Syrien verlassen hast / vnd hast dich nit vff den HERRN deinen Gott verlassen. Darumb ist die macht des königs zů Syrien deiner hand entrunnen / Waren nit der Moren vnnd Libier eyn grosse menge mit seer viel wagen vnnd reutern? noch gab sie d̄ HERR in dein hand da du dich auff jn verliessest / Deñ des HERrn augē schawē alle land das er stereke / die so von gantzem hertzen an jm sind / Du hast thörlich gethan / Darumb wirstu auch von nu an krieg haben. Aber Assa ward zornig über den seher / vnd leget jn jns gefengkniß / Deñ er murret mit jm über disem stück. Vñ Assa vnter

B 2. par. 14.

drucket etliche des volcks zů der zeit.

Die geschicht aber Assa beyde die ersten vnd letzten/sihe / die sind geschriben im buch von den Königen Juda vnd Jsrael. Vnnd Assa ward kranck an seinen füssen im neůn vñ dreissigsten jar seines Königreichs/ vnd seine kranckheyt nam zů überswerts / Vnnd sůcht auch inn seiner kranckheyt den HERRN nit/sondern die ertzte/ Also entschlieff Assa mit seinen vättern/vñ starb im eyn vñ vierzigstē jar seins Königreichs vnd man begrůb jn in seinem grabe/dz er jm hatte lassen graben in d stad Dauid/ Vnnd sie legten jn auff sein läger/welchs man gefüllet hatte mit gůtem reuchwerck vnd allerley specerey nach apoteker kunst gemacht / vnd machten eyn seer groß brennen.

Das xvij. Capit.

A Vnd sein son Josaphat ward König an seine stad vñ ward mechtig wider Jsrael. Vñ er legt kriegsvolck/in alle feste stedte Juda / vnd setzt Ampteute im lande Juda / vnd in den stedten Ephraim die sein vatter Assa gewonnen hatte. Vñ der HERR war mit Josaphat/ Denn er wandelt in den vorigen wegen seines vatters Dauid/vnd sůchte nit Baalim / sondn den Gott seins vatters vñ wandelt in seinen geboten /vñ nit nach den wercken Jsrael/Darumb bestetiget jm der HERR das Königreich. Vnd gantz Juda gab Josaphat geschencke/vñ er hatte reichtumb vnd ehre die menge / Vñ da sein hertz můtig ward in den wegen des HERRN/ thet er forder ab die höhen vnd hayne auß Juda.

B Jm dritten jar seins Königreichs sandte er seine Fürsten/Benhail/Obadia/Sachar ia/ Nethaneel vnnd Michaia/ das sie leren solten in den stedten Juda/vnd mit jnen die Leuitten Semaia/Nethania/Sebadia/ Asahel / Semiramoth/ Jonathan/ Adonia/Tobia/ vnd Tob Adonia/ vnd mit jnen die priester Elisama vnd Joram/Vnd sie lereten in Juda/vnd hatten das Gesetz bůch des HERRN mit sich/ vnd zogen vmb her in allen stedten Juda/vnd lereten das volck.

Vnd es kam die forcht des HERRN über alle Königreich inn den landen die vmb Juda her lagen/dz sie nit stritten wider Josaphat. Vñ die Philister brachten Josaphat geschenck eyne last silbers. Vnd die Araber brachten jm siben tausent vñ siben hundert wider/vnd siben tausents vnd siben hundert böcke. Also nam Josaphat zů vnnd ward jmer grösser. Vñ er bawt in Juda schlösser vnd korn stedte/ Vnd hatte viel geschefft in den stedten Juda/ vnd streitbar männer vnnd gewaltige leute zů Jerusalem.

Vnd diß war die ordnung unter C jrer vätter hauß die in Juda über die tausent öbersten waren. Adna eyn öberster / vnnd mit jm waren drei hůndert tausent gewaltige leut Neben jm war Johanan der öberst vnnd mit jm waren zwey hundert vnd achtzig tausent. Neben jm war Amasia der son Sichri der freiwillige des HERRN/vnd mit jm waren zwey hundert tausent gewaltige leut. Vñ den kindern Ben Jamin war Eliada eyn gewaltiger man/ vnnd mit jm waren zwey hundert tausent die mit bogen vnd schild gerüst waren. Neben jm war Josabad vnd mit jm waren hundert vñ achtzig tausent gerüste zum heer. Diese warteten alle auff den König/on wz der König noch gelegt hatte in den festen stedten in gantzem Juda.

Das xviij. Capit.

A Vnd Josaphat hatte grosse reichtumb vnd ehre/ vnd befrundet sich mit Ahab. Vnd nach

nach zweyen jaren zoch er hinab zů Ahab gen Samaria. Vnd Ahab lies für jn vnd für das volck dz bei jm war / viel schaf vnd rinder schlachten. Vnd er beredt jn/das er hinauff gen Ramoth in Gilead zoge. Vnd Ahab d König Jsrael sprach zů Josaphat dem König Juda/Zeuch mit mir gen Ramoth inn Gilead. Er sprach zů jm/Jch bin wie du/vnnd mein volck wie dein volck/wir wöllen mit dir in den streit.

Aber Josaphat sprach zum könige Jsrael / Lieber frage heute des HERRN wort. Vnd der König Jsrael samlete der Propheten vier hundert man/vnd sprach zů jnen/Sollen wir gen Ramoth in Gilead ziehen in streit/oder sol ichs lassen ansteben? Sie sprachen/Zeuch hinauff/ Gott wirt sie in des königs hand geben. Josaphat aber sprach/ Jst nit jrgent noch eyn Prophet des HERRN hie/ das wir von jm fragen? Der König Jsrael sprach zů Josaphat/Es ist noch eyn man/ das mag den HERRN von jm frage / Aber ich bin jm gram / Denn er weissagt über mich keyn gůts / sondern alwege böses/ Nemlich / Micha der son Jemla. Josaphat sprach der künig rede nicht also.

B 3. Re. 22 Vnd der künig Jsrael rieff seiner kemerer eynen vnd sprach / Bringe eilend her Micha den son Jemla/ Vnd der König Jsrael vnnd Josaphat der künig Juda sassen/eyn jeglicher vff seinem stůel mit kleydern angezogen Sie sassen aber auff dem platz vor der thür am thor zů Samaria/ vnd alle propheten weissagten vor jnen. Vnnd Zidekia der son Chaena macht jm eiserne hörner/ vnd sprach/So spricht der HERR Die mit wirstu die Syrer stossen/ bis du sie auffreibest. Vnd alle Propheten weissageten auch also / vnd sprachen/Zeuch hinauff vñ sei glückselig/der HERR wirt sie geben jns Königes hand.

Vnd der botte der hin gegangen war Micha zů rüffen/redet mit jm vnd sprach/Sihe der Propheten rede sind eyntrechtig gůt für den künig/ lieber lasi dein wort auch sein wie der eynen/ vñ rede gůts. Micha aber sprach/So war der HERR lebet/was mein Gott sagen wirt/das wil ich reden. Vnd da er zum künig kam/sprach der künig zů jm/Micha sollen wir gen Ramoth inn Gilead in strett ziehen/ oder sol ichs lassen ansteben? Er sprach/ziehet hinauff vnd lassts euch wolgeben/Es wirt euch in ewre hende gegeben werden Aber der künig sprach zů jm/ Jch beschwere dich noch eyn mal / das du mir nichts sagest/denn die warheyt im namen des HERRN.

Da sprach er/ Jch sahe das gantz Jsrael zůstrewet auff den bergen/ C wie schaf die keynen hirten haben/ Vnd der HERR sprach/Haben diese keyne herren? Es kere eyn jeglicher wider heym mit frieden. Da sprach d künig Jsrael/zů Josaphat/ Sagt ich dir nicht/ er weissaget über mich keyn gůts/sonder böses.

Er aber sprach/ Darumb höret des HERRN wort/ Jch sahe den 3. Re. 22 Jsa. 6. HERRN sitzen auff seinem stůel/ vnnd alles himlische heer stund zů seiner rechten vnd zů seiner lincken/ Vnnd der HERR sprach/ Wer wil Ahab den König Jsrael überreden/ das er hinauff ziehe/ vñ falle zů Ramoth in Gilead. Vnnd da diser so/ vñ jhener sonst sagt/kam eyn geyst erfür vnd trat für den HERRN vnnd sprach / ich wil jn überreden. Der HERR aber sprach zů jm/wo mit? Er sprach/Jch wil auß faren/ vnd eyn falscher geyst sein inn aller seiner Propheten munde. Vnnd er Ez. 14 sprach/Du wirst jn überreden/ vnd wirsts außrichten/fahr hin vnd thů also. Nu sihe/ der HERR hat eynen falschen geyst gegeben jn diser deiner Propheten mund/Vñ der HERR hat böses wider dich geredt.

Da trat

Da trat erzů Zedekia ů son Cna
D ena vñ schlůg Micha vff den backē
vnd sprach/Durch welchen weg ist
der geyst des HERRN von mir ge
gangen / das er durch dich redet?
Micha sprach/Sihe /du wirst sehen
wenn du in die jnnerste kamer kompst
dz du dich versteckest. Aber der kō
nig Jsrael sprach/nemet Micha vñ
last jn bleiben bei Amon dem stadt
vogt vñ bei Joas dem son Melech
vnd saget/so spricht der kōnig/legt
disen ins gefengnis / vnnd speiset
jn mit brod vnnd wasser des trübs
sals/bis ich wider kome mit frieden
Micha sprach/kompstu mit frieden
wider/ so hat der HERR nit durch
mich geredt/ Vnnd er sprach/höret
jr völcker alle.

Also zog hinauff der kōnig Jsra
el vnnd Josaphat der kōnig Juda
gen Ramoth in Gilead. Vnd der kō
nig Jsrael sprach zů Josaphat.
E Verkleide dich/vñ kom inn streit dz
du deine kleyder an habest/Vnd der
kōnig Jsrael verkleydet sich vnnd
kam in den streit. Aber der kōnig zů
Syrien hatte seinen öbersten reut
tern gebotten / jr solt nicht stretten
weder gegen klein noch gegen gros
sonder gegen em kōnig Jsrael al
leyne.

Da nu die öbersten reuter Josa
phat sahen/dachten sie/es ist der kō
nig Jsrael/vnd zogen vmb her auff
jn zů streitē. Aber Josaphat schrey
vnd der HERR halff jm/Vnd Got
wandte sie von jm/Deñ da die öber
sten reuter sahen/dz er nit der kōnig
Jsrael war/ wandten sie sich vō jm
abe. Es spannet aber eyn man sei
nen bogen hart/vnnd schoß den kō
nig Jsrael zwischen den magen vñ
lungen. Da sprach er zů seinem für
man / wende deine hand vnnd füre
mich vß dem heer/deñ ich bin wund
Vñ der streit nam zů des tags. Vnd
der kōnig Jsrael stund auff seinem
wagen gegen die Syrer bis an den
abens/Vnd starb / da die sonne vn
ter gieng.

Das xix. Capitel.

JOsaphat aber der kō
nig Juda kam wider heym mit
frieden gen Jerusalem/ Vñ es gieng A
jm entgegen hinauß Jehu der son
Hanani der Schawer / vnnd sprach
zum kōnige Josaphat/Soltu so dē
Gottlosen helffen/vñ lieben die den
HERRN hassen? Vnd vmb des wil
len ist über dir der zorn vom HER
REN / aber doch ist was gůts an
dir funden / das du die hayne hast
außgefegt auß dem lande/vnd hast
dein hertz gerichtet/Gott zů süchen
Also bleyb Josaphat zů Jerusalē.

Vnd er zog widerumb auß unter
das volck von Berseba an biß auff B
gebirge Ephraim/ vnnd brachte sie 2.par.
wider zů dem HERRN jrer vätter 19.
Gott. Vnd er bestellet richter im lan
de in allen festen stedten Juda / inn
eyner jeglichen stad etliche. Vnnd
sprach zů den richtern / sehet zů wz
jr thůt / Denn jr haltet das gerich
nicht den menschen / sondern dem
HERRN/vnd er ist mit euch im ge
richt / Darumb last die forcht des
HERRN bei euch sein/ vnnd hütet
euch vnd thůts/Deñ bei dem HER
REN vnserm Gott ist kein vnrecht
noch ansehen der person/ noch anne
men des geschencks.

Auch bestellet Josaphat zů Jeru
salem auß den Leuiten vnnd Prie C.
stern/vnd auß den öbersten vättern
unter Jsrael über das gericht des
HERRN/vnd über die sachen/vnd
lies sie zů Jerusalem wonen/ vnnd
gebot jnen vnnd sprach/Thůt also
in der forcht des HERRN/im glau
ben vnd mit rechtem hertzen/ In al
len sachen die zů euch kommen von
ewrn brüdern/die in jren stedten wo
nen zwischen blůt vñ blůt/ zwischē
Gesetz vñ gebot/zwischen sitten vñ
rechten/solt jr sie unterrichten/das
sie sich

4.re. 5

3.pa. 9

sie sich nit verschuldigen am HERREN/vnd ein zorn vber euch vnnd ewere brüder kome / Thut jm also/ so werdet jr euch nicht verschuldigen.

Sihe/Amaria der Priester ist der öberst vber euch in allen sachen des HERRN/so ist Sabadia der son Jsmael Fürst im hause Juda in allen sachen des königs/ so habt jr ampt leute die Leuiten für euch/Seiet getrost vnnd thůts /vnnd der HERR werd mit den güten sein.

Das xx. Capit.

Nach disem kamenn die kinder Moab / die kinder
A 4.re.5 Ammon vnd mit jnen vonn den Amunim wider Josaphat zů streiten Vnd man kam vñ sagts Josaphat an vnnd sprach/ Es kompt widder dich ein grosse menge/vonn jenseid dem meer/von Syrien/vnd sihe/sie sind zů Hazezonn Thamar / das ist Engeddi. Josaphat aber fürcht sich vnd stellet sein angesicht zů sůchen den HERRN / Vnd lies eine fasten aus ruffen vnder gantz Juda. Vnd Juda kam zůsamen/vom HERRN zů suchen / Auch kamen aus allenn stedten Juda den HERRN zůsuchen. Vnnd Josaphat trat vnder die Gemeine Juda vnnd Jerusalem im hause des HERRN für dem newen hoffe vnd sprach.

B 3.pa.9 HERR vnser Vätter Gott / bist du nicht Gott im himel vnd herrscher in allen Königreichen der Heyden? Vnnd in deiner hand ist krafft vnd macht/vnd ist niemand der wider dich stehen möge / Hastu vnser Got nicht die einwoner dises lands vertriben für deinem volck Jsrael/ vnd hast es gegeben dem samen Abraham deines liebhabers ewiglich/ das sie drinnen gewonet / vnnd dir ein heiligthum zů deinem namenn driñen gebauwet haben vñ gesagt / Wenn ein vnglück/schwerd /straffe/ pestilentz/oder theurung vber vnns kompt / sollen wir stehen für disem Hause für dir (denn dein name ist in disem hause) vnd schreien zu dir in vnser not/so woltestu hören vnd helffen?

Nu sihe/die kinder Ammon/Moab/ vnd die vom gebirge Seir vber welche du die kinder Jsrael nit ziehen lissest /da sie aus Egypten land De. 2.
zogen / Sondern musten von jnenn weichen/vnd sie nicht vertilgen/Vñ sihe / Sie lassen vns des entgelten / vnd komen vnns aus zůstossen aus deinem erbe / das du vns hasteinge geben. Vnser Gott wiltu sie nicht richten? Deñ in vns ist nicht krafft gegen disem grossen hauffen der wider vns kompt/Wir wissen nicht wz wir thun sollen / sondern vnser augen sehen zů dir. Vnd das gantze Juda stund für dem HERREN/mitt jren kindern/weiben vnd sönen.

C Aber auff Jehasiel den Son Sacharia/des sons Benaia / des sonns Jehiel/des sons Mathania den Leuiten aus den kindern Assaph/ kam der geist des HERRN mitten inn der Gemeine vnnd sprach / Merckt auff gantz Juda vnd jr einwoner zů Jerusalem vnd der könig Josaphat So spricht der HERR zů euch/ Jr solt euch nicht fürchten noch zagen für disem grossen hauffen / denn jr streitet nicht/ sondern Got/morgen solt jr zů jnen hinab ziehen/ Vnd sihe/sie ziehen an Ziz erauff / vnnd jr werdet an sie treffen am Schilff im bach für der wüsten Jeruel / Denn jr werdet nit streitten in diser sachen/Tretet nur hin / vnd stehet vnnd sehet das heil des HERRN der mit euch ist. Juda vñ Jerusalem fürcht euch nicht vnd zaget nicht /morgen ziehet aus wider sie/der HERR ist mit euch.

Da beuget sich Josaphat mit seinem antlitz zůr erden/vnd gantz Juda vnd die einwoner zů Jerusalem

fielen

fielen für den HERRN vnd betten den HERRN an. Vnd die Leuiten aus den kindern der Kahathiter vñ aus den kindern d Korhiter machtē sich auff zū loben den HERRN den Gott Israel mitt grossem geschrey gen himel. Vñ sie machten sich des morgens frue auff vnnd zogen aus zur wüsten Thekoa. Vnd da sie aus zogen/stund Josaphat vnd sprach/ Höret mir zū Juda vnnd jr einwoner zū Jerusalem/ Gleubet ann den HERRN ewren Gott/so werdet jr sicher sein/ Vnnd gleubet seinen Propheten/ so werdet jr gluck haben.

Vnnd er vnderweiset das volck/ vnd stellet die senger dem HERRN vnd die Lober in heiliger zierde/das sie für den gerüsten her zogen vnd sprechen/Dancket dem Herren/ denn seine barmhertzigkeit weret ewiglich. Vnnd da sie anfiengen mit danckenn vnnd loben/ lies der HERR den hinderhalt/der wider Juda kommen war/vber die kinder Ammon/Moab/vnd die vom gebirge Seir komen/vnd schlügen sie. Da stunden die kinder Ammon vnd Moab wider die vom gebirge Seir/ sie zūuerbannen vnd zūuertilgen. Vnd da sie die vom gebirge Seir hatten also auffgerieben halff einer dem andern/das sie auch verderbeten.

Da aber Juda gen Mitze kam an der wüsten wandten sie sich gegenn den hauffen/Vnnd sihe/da lagen die todte leichnam auff der erdenn/das keiner entrunnen war. Vnnd Josaphat kam mit seinē volck jren raub auß zūreissen/Vñ funden vnder jnen so viel gutes vnd kleider vnnd köstlich geretes/vnd entwandtens jnen das auch nicht zū tragen war. Vnnd teileten drey tage den raub aus/ deñ es war sein viel. Am vierden tage aber kamen sie zū samen im Lobe Tal/den daselbs lobeten sie den HERRN/da her heist die stedte Loberal bis auff disen tag.

Also keret jederman vonn Juda vnd Jerusalem widerumb/Vnd Josahpat an der spitzenn/ das sie gen Jerusalem zogen mit freuden/ Denn der HERR hat jnen eine freude gegeben an jren feinden. Vnnd zogen gen Jerusalem ein mit Psalternn/ harffen vñ drometen zūm hause des HERRN/Vnd die forcht Gottes kam vber alle königreich in landen/ da sie höreten das der HERR wider die feinde Israel gstritten hatte. Also war das königreich Josaphat stille/vnd Gott gab jm ruge vmbher.

Vnd Josaphat regiert vber Juda/vnd war funff vnnd dreissig jar alt/da er König ward/ vnd regieret funff vñ zwenzig jar zū Jerusalem/ seine mutter hies Asuba eine tochter Silhi. Vñ er wandelt in dem wege seins vatters Assa/vnd lies nicht davon/das er thet was dem HERRN wol gfiel/on die Höhen wurden nicht abgethan/ Denn das volck hatte sein hertz noch nicht geschickt zū dem Gott jrer vätter. Was aber mer von Josaphat zū sagen ist/beide das erste vnd das letste/sihe/das ist geschrieben inn den geschichten Jehu des sons Hanani die er vff gezeichet hat ins büch d König Israel.

Darnach vereiniget sich Josaphat der König Juda mit Ahasia dem könige Israel/ welcher war Gottlos mit seinem thun/ Vnd er vereiniget sich mit jm schiff zū machen/das sie auffs meer füren/Vnnd sie machten die schiff zū Ezeon Gaber. Aber Eliezer der son Dodawa von Mareza/ weissaget wider Josaphat vnd sprach/ Darumb das du dich mit Ahasia vereiniget hast/hat der HERR deine werck zū rissen. Vnd die schiff wurden zū brochen/ vnnd mochten nicht auffs meer faren.

Das xxj. Capit.

Vnnd

Vnd Josaphat entschlieff mit seinen vättern /vñ ward begraben bey seine vätter in der stat David/vnd sein son Joram ward König an seine stat/vnd er hatte brüder Josaphats söne/ Asaria/ Jehiel/Zacharia/ Asaria / Michael vnd Sephatia/ dise waren alle kinder Josaphat des königs Juda/Vñ jr vatter gab jnen viel gaben vonn silber/gold vnnd kleinöd /mit festen stedten in Juda. Aber das königreich gab er Joram / denn der war der erst geborner. A 3.re.22

Da aber Joram vff kam vber dz königreich seines vatters vnnd sein mechtig ward/erwiriget er seine brüder alle mit dem schwerd/dazu auch etliche öbersten in Jsrael/ Zwey vñ dreissig jar alt war Joram da er König ward/vñ regiert acht jar zu Jerusalem vñ wandelt in dem wege der könige Jsrael / wie das haus Ahab gethan hatte /Denn Ahabs tochter war sein weib / vnnd thet das dem HERRN vbel gefiel. Aber der HERR wolte das haus David nitt verderben/vmb des Bunds willen/ den er mit David gemacht hatte /vñ wie er geredt hatte/ jm eine leuchte zu geben vnnd seinen kindern jmerdar. Jn.9. 4.re.8 B

Zu seiner zeit fielen die Edomiter ab von Juda/vnd machten vber sich einen König / Denn Joram war hin vber gezogen mit seinen öberste vnd alle wagen mit jm /vnnd hatte sich des nachts auffgemacht/vnnd die Edomiter vmb jn her vnnd die öbersten der wagen geschlagen/ Darumb fielen die Edomiter ab vonn Juda/bis auff disen tag. Zur selben zeit fiel Libna auch vō jm ab. Denn er verlies den HERRN seiner väter Gott. Auch machet er höhen vff den bergen in Juda/vnd machet die zu Jerusalem hüren/vnnd verfüret Juda. C

Es kam aber schrifft zu jm vonn dem Propheten Elia/die laut also. So spricht der HERR Gott deines vatters David/ Darumb das du nit gewandelt hast in den wegen deines vatters Josaphat/noch inn den wegen Assa des königs Juda/Sondern wandelst in dem wege der könige Jsrael/vnnd machest/ das Juda vnnd die zu Jerusalem hüren /nach der hürerey des hauses Ahab/vnnd hast da zu deine brüder deines vatters hauses erwürget/die besser waren denn du/sihe/so wird dich d Herr mit einer grossen plage schlagen an deinem volck/ an deinen kindern/an deinen weibern/ vñ an all deiner habe/ du aber wirst viel kranckheit haben inn deinem eingeweide /bis das dein eingeweide für kranckheit herraus gehe von tage zu tage.

Also erwecket der HERR wider Joram/den geist der Philister /vnd Araber die neben den Mohren ligen/ Vñ zogen erauff in Juda vnd zürissen sie/vñ füreten weg alle habe die für handē war im hause des königs da zu seine söne/vñ seine weiber /dz jm kein son vber bleib / on Joahas sein junger son. Vnd nach dem allen plaget jn der HERR in seinem eingeweide mit solcher kranckheit / die nit zu heilen war/ Vnd da das weret vō tage zu tage/als die zeit zweier jar vmb war gieng sein eingeweide von jm mit seiner kranckheit. Vñ er starb an bösen kranckheiten/Vnd sie machten nit vber jm einen brād/ wie sie seinen vättern gthan haten. Zwey vñ dreissig jar alt war er /da er König ward / vnd regiert acht jar zu Jerusalem/ Vnd wandelt dz nit fein war / vnd sie begruben jn inn d stadt David / aber nichs vnder der könige greber. D

Das xxij. Capi.

Vnd die zu Jerusalem machten zu Künige Ahasia sein jüngsten son an seine stat/ denn die kriegsleute die aus den Araber mit dem heer kamen/ hatte die erste alle A 4.re. 8 1. par. 11.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

alle erwürget/drumb ward König Ahas ja der son Joram des königs Juda / Zwey vnnd zwenzig jar alt war Ahas ja da er König ward/vnd regiert ein jar zů Jerusalem. Seine muter hies Athalja die tochter Amri/vnd er wandelt auch inn den wegen des Hauses Ahab / Denn seine mutter hielt jn dazů das er Gottlos war/Darum thet er das dem HERRN vbel gefiel/wie das Haus Ahab/Deñ sie waren seine rathgeben nach seines vatters todt / das sie jn verderbeten / vnd er wandelt nach jrem rat.

Vnnd er zog hin mit Joram dem son Ahab dem König Jsrael inn den streit gen Ramoth in Gilead/wider Hasael den König zů Syria. Aber die zů Rama schlůgen Joram/ das er vmbkeret sich heilen zů lassen zů Jesreel/ denn er hatte wundenn/die jm geschlagen waren zů Rama / da B er streit mit Hasael dem Könige zů Syria. Vnd Asaria der son Joram der König Juda zog hinab zů beseh Joram den son Ahab zů Jesreel der kranck lag / Denn es war vonn Gott Ahasia der vnfal zů gefügt / das er zů Joram keme vñ also mit Joram aus zöge widder Jehu den son Nimsi /welchen der HERR gesalbet hatte /aus zů rotten dz haus Ahab.

C Da nu Jehu gericht vbet am Hause Ahab / fand er etliche öberstē aus
4.rc.8. Juda/vnd die kinder der brüder Aha
9. sia/die Ahasia dieneten vnnd erwürget sie. Vnnd er süchte Ahasia/ vnd gewan jn / da er sich versteckt hatte zů Samaria/vnd er ward zů Jehu gebracht/der tödtet jn / vnnd man begrůb jn / Denn sie sprachen / Er ist Josaphats son/der nach dem HERRN trachtet vonn gantzem hertzen. Vnd es war niemandt mehr aus dem Hause Ahasia der König würde.

D Da aber Athalia die mutter Ahasia sahe/ das jr son tod war / macht sie sich auff vñ bracht vmb allen dz königlichen samē im Hause Juda. Aber Josabeath des Königs schwester nam Joas den son Ahasia vnd stal jn vnd den kindern des königs die getödtet wurden / vnnd thet jn mit seiner ammen inn ein schlaffkammer/ Also verbarg jnn für Athalia Josabeath die tochter des Königes Joram / Joiada des Priesters weib (denn sie war Ahasia schwester) dz er nit getödtet ward/Vnnd er ward mit jnen im Hause Gottes versteckt sechs jar/weil Athalia königin was im lande.

Das xxiij. Cap.

Aber im sibenden jar

nam Joiada einen mut vñ nam A die öbersten vber hundere/ nemlich/ 4.rc.11 Asaria den sonn Jerobam / Jsmael 2.rc.1 den son Jobanan / Asaria den sonn Obed/Maesia den son Adaia/ vnnd Elisaphat den sonn Sichri mit jm / zům Bund/die zogen vmbher in Juda/vñ brachten die Leuiten zů hauffe aus allen stedten Juda / vnd die öbersten vätter vnder Jsrael / das sie kemen gen Jerusalem. Vnnd die gantze Gemeine macht einen Bund im Hause Gottes mit dem Könige/ vnd er sprach zů jnen/ sihe/des Königs son sol König sein /wie der HERR geredt hat vber die kinder David So solt jr nu also thůn.

Ewer das dritte teil/die des sabaths an tretten/ sol sein vnder den B Priestern vnd Leuiten die thorhüter sind an der schwellen / vnnd das dritte teil im Hause des Königs/vñ das dritte teil am grundtor:/Aber alles volck sol sein im Hofe am Hause des HERRN/ vnnd das niemand in das Haus des HERRN gehe/on die Priester vnd Leuiten die do dienen/die sollen hinein gehen/denn sie sind heiligthum / vnnd alles volck warte der hůt des HERRN/Vnnd die Leuitenn sollen sich rings vmb

den

dē König bermachen/ein jglicher mit seiner were in der hand/ Vñ wer ins haus gehet/der sey des tods/ vnnd sie sollen bey dem Könige sein/wenn er aus vnd ein gehet.

C 4.Re.11 Vnd die Leuiten vnd gantz Juda thetten/wie der priester Joiada geboten hatte/vnnd nam ein jglicher seine leute/die des Sabbaths antratten mit denen die des Sabbaths abtratten/ Denn Joiada der priester lies die zween hauffen nicht von einander komen. Vnd Joiada der Priester gab den obersten vber hundert/spies se vnd schilde/vnnd wapen des Königs Dauid/die im hause Gottes waren/vnd stellet alles volck/ein jglichen mit seinem geschos in der hand/ von dem rechten winckel des hauses bis zum lincke winckel/zū altar vñ zum hause werts vñ den König her. Vnd sie brachten des königs son erfür/vnnd setzten jm die kron auff vnd das zeugnis/vnd machten jn zū Könige/Vnnd Joiada sampt seinen sönen salbeten jn vnd sprachen/ Glück zū dem könige.

D 4.Re.11 Da aber Athalja horet das gschrei des volckes/das zū lieff vnd den König lobet/gieng sie zū volck im hause des HERRN/vnnd sie sahe/vnd sihe Der König stund an seine stet im ein gang/vnnd die obersten vnd drometen vmb den König / vnnd alles land volck war frölich / vnnd blies drometen/vnnd die Senger mit allerlei seiten spiel geschickt zu loben/ zureis sie jre kleider vnnd sprach/ Auffrur / auffrur/Aber Joiada der priester macht sicht eraus mit den obersten vber hundert die vber das heer waren/vñ sprach zu jnen Füret sie hinaus zwischen die mauren/vñ wer jr nachfolget/dē sol mā mit dē schwerd todten/denn der priester hatte befolhen/man solte sie nicht tödten im hause des HERRN. Vnd sie legten die hende an sie / vñ da sie kā zum eingang des Ros thor am hause des Königs/todten sie sie daselbs.

Vnnd Joiada macht einen Bund zwischen im vñ allem volck vñ dem E
künige/das sie des HERRN volck 4.Re.18
sein solten. Da gieng alles volck ins haus Baal/vnd brachen jn ab / vnd seine altar vnd bilde zū brachen sie vnd erwurgeten Mathan den priester Baal für den Altaren/vnnd Joiada bestellet die ampt im hause des HERRN vnter den Priestern den Leuiten/ die Dauid verordenet hatte zum hause des HERRN/ Brand 1.p.24. Nu.28
opffer zū thun dem HERRN/wie es geschrieben stehet im gesetz Mose/ mit freuden vñ lieden durch Dauid getichtet/ Vnd stellet thorhuter im die thor am hause des HERRN/ dz nicht vnreines hinein keme an jrgēt einem dinge.

Vñ er nam die obersten vber hundert/vnd die mechtigen vñ herrn im volck/vnd alles land volck/vñ furt den König hinab vom Hause des HERRN/vnd brachten jn durch dz Hohe thor am hause des Königs vñ liessen den König sich auff den Königlichen stuel setzen/ Vñ alles land volck war frölich /vnd die stad war stille/aber Athalia ward mit dem schwerde erwurget.

Das xxiiij. Cap.

IOas war sieben jar A
alt da er König ward / vnd regi- 4.Re.12
ret viertzig jar zū Jerusalem. Seine mutter hies Zibia von Berseba/Vñ Joas thet was dem HERRN wol gefiel/so lange der Priester Joiada lebete. Vnd Joiada gab im zwei weiber/vnd er zeugete söne vñ tochter.

Darnach nam Joas fur/das haus des HERRN zū erneuern/vnd versamlet die Priester vnd Leuiten vñ sprach zū jnen/zihet aus zū allen steden Juda/vnd samlet geld aus gāzem Israel/das haus eweres Gottes zū bessern jerlich/vñ eilet solchs zū thun. Aber die Leuiten eileten

JJ nicht

nicht. Da rieff der künig Joiada dem
furnemesten vnd sprach zů jm/ War
umb hastu nicht acht auff die Leui
ten/das sie einbringen vonn Juda/
vnd Jerusalem/die stewer die Mo-
Ex.30 se gesetzt hat der knecht des HER-
REN die man samlete vnter Jsrael
zů der hütten des Stiffts: Denn die
Gottlose Athalia vnd jre söne ha-
ben das haus Gottes zu rissen/ vnd
alles was zum hause des HERRN
gheiliget war/haben sie an Baalim
B vermacht.
4 re. 12 Da befal der künig/das man eine
Lade machte/vnd setzet die haussen
jns thor am hause des HERRn/vñ
lies aus rüffen jnn Juda vnd zů Je
rusalem/das man dem HERREN
einbringen solt/die stewre von Mo-
se dem knechte Gottes auff Jsrael
glegt in der wüsten. Da frewetē sich
alle obersten vñ alles volck/ vñ bra
chtens vnd worffens inn die Lade/
bis sie vol ward. Vnd weñs zeit war
das man die Lade her bringen solt
durch die Leuiten/nach des Königs
befelh (wenn sie sahen das viel geld
drinnen war) so kam der schreiber
des künigs/vñ wer vō furnemesten
Priester befelh hatte/vnnd schutten
die Laden aus vñ trugen sie wider
hin an jren ort / So thetten sie alle
tage/das sie gelds die menge zů ha-
uffbrachten.

Vnd der könig vnnd Joiada ga-
bens den erbeitern die da schafftenn
am hause des HERRN / die selben
dingten steinmetzen/vñ zimmerleut
zů ernewern dz haus des HERRN
C auch den meistern an eisen vñ ertz/
zů bessern das haus des HERrn/vñ
die erbeiter erbeitten/ das die besse-
rung im werck zů nā durch jre hand
vñ stelleten das haus Gottes in sei-
ne wirde/vnd machtens feste. Vnnd
da sie es volendet hatten / brachten
sie das vbrige geld fur den Könige
vnd Joiada/dauon macht man ge-
fess zum hause des HERREN/ ge
fess zum dienst vnnd zů Brandopf-
feren/leffel vnd guldene vnd silber
ne gerete. Vnd sie opfferten Brand-
opffer bey dem hause des HERRN
allwege/so lange Joiada lebet.

Vnd Joiada ward alt vnd des le
bens sat/vnd starb/vñ war hundert
vnd dreissig jar alt da er starb / vnd
sie begruben jn in der stad Dauid vn
ter die könige/drum̄ dz er hatte wol
gethan an Jsrael vnd an Got vñ sei
nem hause. Vnnd nach dem todt Jo
iada/kamen die obersten inn Juda/ D
vnd betten den könig an. Da gehor-
cht in der könig. Vñ sie verliessen dz
haus des HERRN des Gottes jrer
veter/vnd dieneten den Hainen vñ
Götzen. Da kam der zorn vber Ju-
da vñ Jerusalē vm̄ diser jrer schuld
willen. Er sandte aber Prophetenn
zů jnen/das sie sich zu dem HERrn
bekeren solten/vñ die bezeugten sie/
Aber sie namens nicht zů ohren.

Vnd der Geist Gottes zoch an Sa
charia den son Joiada des Priesters
der trat oben vber das volck/ vnnd mat.13
sprach zu jnen/So spricht Got. War
umb vbertrettet jr die Gebott des
Herrn das euch nicht gelingen wird
Deñ jr habt den HERRN verlassen 1.pa.15
so wird er euch wider verlassen. A-
ber sie machten einen bund wid̄ jn/
vñ steinigeten jn nach dē Gebot des
küniges/im hofe am hause des Her-
ren. Vnnd der König Joas gedacht
nit an die barmhertzigkeit die Joia
da sein vater an jm gethan hatte/
sondern erwürget seinen son. Da er
aber starb/sprach er/ Der HERRE
wirds sehen vnd suchen.

Vnd da das jar vmb war/zog er E
auff das heer der Syrer vnd kamen 4.re.12
in Juda/vnd Jerusalem/ vñ verder
beten alle obersten im volck/vñ alle
jren raub sandten sie dem könige zů
Damascon. Denn der Syrer macht
kam mitt wenig mennern/noch gab
der HERR jn jre hand ein seer gros
se macht. Darumb das sie den HER
REN jrer vetter Got verlassen hat
ten. Auch vbeten sie an Joas straffe

Vnd da

Vnd da sie von jm zogen/liessen sie jn inn grossen krancknheiten.

Es machten aber seine knechte einen Bund wider jn/vmb des blůts willen des kinder Joiada des Prie-sters/vñ erwurgeten jn auf seinem bette/vñ er starb/vñman begrůb jn in der stadt David/aber nicht vnter der Künige greber. Die aber dē bůnd widder jn machten/waren diese/Sabad der son Simeath der Ammonitin/vñ Josabad der sonn Simri der Moabitin. Aber seine sône/ vnd die summa die vnter jm versamlet ware/vñ der baw des hans Gottes/sihe/die sind beschrieben in der Historia im Bůch der Könige/ vñ sein son Amazia ward König an seine stadt.

Das xxv. Capit.

A 4.r.14 Funff vnd zwenzig jar alt war Amazia da er König war vnnd regiret neun vnd zwenzig jar zů Jerusalē/seine mutter hies Joadā vō Jerusalem. Vñ er thet was dē HERRN wol gefiel/doch nicht von gantzem hertzen. Da nu sein Königreich bekrefftiget war/ erwürget er seine knechte/die den König seinen
den.24 vatter geschlagen hatten/ Aber jre
4.r.14 kinder tödtet er nicht/ Denn also stehets geschrieben im Gesetz im bůch Mose/Da der HERR gebeut vñ spricht/Die vätter sollen nicht sterben fur die kinder/ noch die kinder fur die vätter/sondern ein jeglicher sol vmmb seiner sünde willen sterben.

Vnd Amazia brachte zů hauffe Juda/ vnnd stellet sie nach der vätter heuser/nach den obersten vber tausent/vnd vber hundert/vnder gantz Juda/vnd Ben Jamin/ vnd zelet sie von zwenzig jaren vnd drüber/vnd fand jr drey hundert tausent auserlesen/die jms heer zihen mochten/ vnnd degen vnnd spies füren kunden/dazů nam er an aus Israel hundert tausent starcke Kriegsleute/vmb hundert centener silbers.

Es kam aber ein man Gottes zů B jm/vnd sprach/König/las nicht dz heer Israel mit dir komen/Denn der HERR ist nicht mitt Israel noch mitt allen kindern Ephraim/ Denn so du komest/das du eine kůnheit beweisest im streit/wirdt Got dich fallen lassen fur deinen feinden/ Denn bey Gott stehet die krafft zů helffen vnnd fallen lassen/Amazia sprach/ jnnn man Gottes/was sol man dem thun mit den hundert centenern die ich den Kriegsknechten von Israel gegeben habe? Der man Gottes sprach/ der HERR hatt noch mehr denn das ist/das er dir geben kan.

Da sondert Amazia die kriegsknecht abe die zů jm aus Ephraim komen waren/das sie an jren ort hin giengen. Da ergrimmet jr zorn wider Juda seer/vnnd zogen wider an jren ort mitt grimmigem zorn.

Vnnd Amazia ward getrost/ vnd füret sein volck aus/vnnd zoch aus jns saltzthal/vnnd schlug der kinder von Seir/zehen tausent/ vnnd dye kinder Juda fiengen jr zehen tausent lebendig/die füreten sie auff die spitze eines felses/vnd stürzeten sie von der spitzen des felses/das sie alle zů borsten. Aber die kriegsknecht die Amazia hatte widerumb lassen zihen/das sie nit mitt seinem volck zum streit zogen/ thetten sich nider jn den stedten Juda/von Samaria an bis gen Bethoron/vnd schlugen jr drey tausent/ vnnd namen viel raubes.

Vnnd da Amazia wider kam von C der Edomiter schlacht/brachte er die Götter der kinder von Seir/vnd stellet sie jm zů Götter/vnnd bettet an fur jnen/vnd reucherte jnen. Da ergrimmet der zorn des HERRN vber Amazia/vñ sandte einen propheten zů jm/der sprach zů jm/Warumb suchestu die götter des volcks/die jr volck nit kundten erretten vō diner

hand? Vñ da er mit jm redet/sprach er zů im/hat mă dich zů des königs Rat gemacht? Höre auff / Warumb wiltu geschlagen sein? Da höret der Prophet auff vñ sprach/Ich mercke wol/dz Got sich beradtet hat dich zůuerderben / das du solchs gethan hast/vñ gehorchest meinẽ rat nicht.

4. reg. 14. Vñ Amazia der könig Juda ward rats/vnd sandte hin zů Joas dẽ son Joahas des sons Jehu dem könige Jsrael/vnd lies im sagen/ Kom las vns miteinander besehen. Aber Joas der könig Jsrael sandte zů Amazia dem könige Juda / vnnd lies im sagen/Der dornstrauch im Libans sandte zum Cedern im Libanon/vñ lies im sagen/gib deine tochter meinem son zum weibe/Aber das wild im Libanon lieff vber den dornstrauch/vnd zů trat jn. Du gedenckest/ sihe/ich habe die Edomiter geschlagen/das erhebt sich dein hertz/ das sichs rhüme / Nu bleib daheimenn warumb ringestu nach vnglück/das du fallest vnd Juda mit dir?

Jud. 9 Esa. 4

Aber Amazia gehorcht nicht/dẽn es geschach von Gott/ das sie gegeben würden in die hand/ darumb dz sie die Götter der Edomiter gesucht hatten. Da zoch Joas der könig Jsrael erauff/vnd besahen sich miteinander/er vnd Amazia der könige Juda zů Beth Semes die in Juda ligt. Aber Juda ward geschlagen fur Jsrael/vnd floben ein jeglicher in sein hütten. Aber Amazia den könig Juda den son Josaphat/greif Joas der son Joahas der könig Jsrael zů Beth Semes/vnd bracht jn gen Jerusalem/vnd reis ein die mauren zů Jerusalem/vom thor Ephraim an/bis an das Eckthor vier hundert ellen lang/vnd alles gold vnd silber vnd alle gefes/die furhanden waren im hause Gottes bey Obed Edom/vnd in dem schatz im hause des königes/ vnd die kinder zů pfand/nam er mit sich gen Samaria.

2. p. 25.

Vnd Amazia der son Joas könig Juda/lebt nach dem todt Joas/des sons Joahas des königs Jsrael funffzehen jar. Was aber mehr vom Amazia zů sagen ist/beide das erste vnd das letzte/Sihe/dz ist geschrieben im bůch der könige Juda vñ Jsrael/Vnd von der zeit an/da Amazia von dem HERRN abweich/machten sie einen Bund wider jn zů Jerusalem/Er aber floh gen Lachis/ da sandten sie jm nach gen Lachis/ vñ tödten in daselbs. Vñ sie brachten jn auff rossen vnnd begrůben in bey seine vätern in der stad Juda.

4. reg. 14.

Das xxvi. Cap.

DA nam das gantze volck Juda Vsia/ der war sech zeben jar alt/vnnd machten jn zum könig an seines vaters Amazia stat Der selb bawet Eloth/vñ brocht sie wider an Juda/nach dem der könig entschlaffen war mit seinen vätern. Sechzeben jar alt war Vsia/da er kũ nig ward/vnnd regiret zwey vnnd funfftzig jar zu Jerusalẽ. Seine mutter hies Jechalia von Jerusalem/vñ thet das dem HERRN wol gefiel/ wie sein vatter Amazia gethan hatte/vnnd er suchte Gott/ so lang Zacharia lebet/der Lerer in den gesichten Gottes / vnnd so lange er den HERRN suchet/ lies im Gott gelingen.

4. reg. 14. 2. pa. 7 Nu. 18

Denn er zoch aus vñ streit wider die Philister/vnd zureis die maurẽ zů Gath/vnd die mauren zů Jabne/ vñ die mauren zů Asdod vñ bawete stedte vmb Asdod/vñ vnter den Philistern/Deñ Gott half im wider die Philister/wider die Araber / wider die zů Gur Baal/vñ wider die Meuniter. Vñ die Ammoniter gabẽ Vsia geschenck/vnd er ward berümbt/bis man kompt in Egypten / Denn er ward jmer stercker vnd stercker. Vñ Vsia bawet thürne zů Jerusalem am eckthor vnnd am talthor/ vnnd an an

an andern ecken/vnd befestiget sie. Er bawet auch schlosser jnn der wüsten vnnd grub viel brunnen/Denn er hatte viel viehs/beide inn den awen vñ auff ebenen/auch ackerleut vnd weingartner an den bergen vñ am Charmel. Denn er hatte lust zů ackerwerck.

B Vñ Vsia hatte eine macht zů streit die inns heer zogen von kriegsknechten/in der zal gerechnet/vnter der hand Jeiel des Schreibers/vñ Maaseia des amptmans/vnter der hand Hanania aus den obersten des königes. Vñ die zal der fürnemesten väter vnter den sigrecken kriegern/ war zwey tausent vnnd sechs hundert/ Vnd vnter irer hand die heer macht dreyhundert tausent vnd sieben tausent vnd fünf hundert zum streit geschickt/in beers krafft zu helffen dē könige wider die feinde. Vnnd Vsia schickt jn für dz gantze heer/ schilde degen/helm/pantzer/bogē vñ schleudersteine/Vñ machet zů Jerusalem brustwere künstlich/die auff dē thürmen vñ ecken sein solten/zu schiessen mit pfeilen vñ grossen steinen. Vnd sein gerucht kam weit aus/ Drumb das jm sonderlich geholffen ward/ bis er mechtig ward.

C Vñ da er mechtig worden war/er hub sich sein hertz zu seim verderben denn er vergreiff sich an dem HErrn seinem Gott/vnd gieng in den Tempel des HERRN zů reucheren auff 2.Pa.7 dem reuch Altar. Aber Asar ia der Priester gieng jm nach/ vnd achtzig Priester des HERRN mit jm/redliche leute/vnd stunden wider Vsia dē Nu.18 künig/vnd sprachen zů jm/ Es gebürt dich Vsia nicht zu reuchern dē HERRn/sondern den Priestern Arons kindern/die zů reuchern geheiliget sind/Gehe eraus aus dem heiligthum/denn du vergreiffest dich/vñ es wird dir keine ehre sein fur Gott dem HERRN.

Aber Vsia ward zornig/vñ hatte ein Reuchfas in der hand. Vnd da er mitt den Priestern murret/ fur der vssatz aus an seiner stirn fur dē priD Nu.12. stern im hause des HERRN/fur dem reuch Altar. Vnd Asaria der oberst Priester wand dz heubt zů jm vnd alle priester/vñ sihe/da war er aussetzig an seiner stirn/Vnd sie stiessen jn vō dānen. Er eilet auch selbs eraus zů gehen/denn seine plage war vom HERRN. Also war Vsia der künig aussetzig bis an seinen tod/vñ wonet in ein freien hause aussetzig denn er ward verstossen vom Hause des HERRN. Jotham aber sein son stund des königes hause fur/vñ richter das volck im lande.

Was aber mehr von Vsia zů sagē ist/beide das erste vñ das letzte/hat beschrieben der Prophet Jesaia der son Amoz. Vnd Vsia entschlief mit seinen vätern/vnnd sie begruben jn bey seine väter im acker bei dem begrebnis der könige / Denn sie sprachen/Er ist aussetzig. Vnnd Jotham sein son ward künig an seine stad.

Das xxvij. Capi.

Jotham war funff vñ A
zwēnzig iar alt da er künig ward 4.Re.15
vnnd regiret sechzehen jar zů Jerusalem/seine mutter hies Jerusa eine rochter Sadock/vnd thet das dē HERRN wol gefiel/wie sein vater Vsia gethan hatte / on das er nicht inn den Tempel des HERRN gieng vnd das volck sich noch verderbet. Er bawet das hohe thor am Hause des HERRN/Vnnd an der mauren Ophel bawet er viel/ Vñ bawet die stedte auff dem gebirge Juda/vñ in dē weldē bawet er schlösser vñ thurne. Vnd er streit mit dem könige der B kinder Ammon/vnd er watd jr mechtig/das jm die kinder Ammon dasselb jar gaben hundert centener silbers/zehen tausent Cor weitzen/vñ zehen tausent gersten/So viel gabē jm die kinder Ammon auch im and-

bern/vnd jns dritten jar. Also ward Jotham mechtig/denn er richtet seine wege fur dem HERRN seinem Gott.

Was aber mehr von Jotham zu sagen ist/vnd alle seine streite/vnnd seine wege/sihe / das ist geschrieben im Buch der könige Israel/ vnd Juda. Fünff vnd zwentzig jar alt war er/da er König ward/vñ regiret sechzehen jar/zu Jerusalem/Vnnd Jotham entschlieff mit seinen vätern/ vnnd sie begruben jn in die stad David/vnd sein son Ahas ward König an seine stat.

Das xxviij. Cap.

A 4.re.16 Ahas war zwenzig jar alt/da er König ward/ vnnd regiret sechzehen jar zu Jerusalem/ vnd thet nicht das dem HERRN wol gefiel wie sein vater David/sondern er wandelt jnn den wegen der Könige Israel/da zu machet er gegossen bilder Baalim/vnd er reuchert im tal der kinder Hinnom vnd verbrand seinen son mitt feur nach dem grewel der Heiden/die der Herr fur den kinderen Israel vertrieben hatte/Vñ opfferte vñ reuchert auff den Höhen/vnd auff den hügeln/vñ vnter allen grünen bewmen.

Deut.18. 4.re.21

Darumb gab jnn der HERR sein Got jn die hand des königs zu Syrien/das sie jn schlugen/vñ ein grossen hauffen vō den seinen gefangen weg fureten/vñ gen Damascon brachten. Auch ward er gegeben vnter die hand des königs Israel / das er ein grosse schlacht an jm thet. Denn Pekah der son Remalia schlug in Juda hundert vñ zwenzig tausent auf einen tag/die alle redliche leut waren/drum das sie den HERRN jrer väter Got verliessen/Vñ Sichri ein gewaltiger jnn Ephraim erwurget Maeseia den son des Königes /vnd Asrikam den haus Fürsten/vnd Elkana den nehesten nach dem König/ Vnd die kinder Israel fureten gefangen weg von jren brüdern zwei hundert tausent/weiber/söne/ vnd töchter/vnd namē dazu grossen raub vō jne/vñ brachtē dē raub gē Samaria

B Es war aber daselbs ein prophet des HERRN der hies Oded/der gieg eraus dem heer entgegen / das gen Samaria kam/vnd sprach zu jnen/ Sihe/Weil der HERR ewer vätter Got vber Juda zornig ist /hat er sie jn ewre hende gegeben/jr aber habt sie erwurget so grewlich/das jn den himel reichet. Nu gedencket jr die kinder Juda vñ Jerusalem euch zu vnterwerffen zu knechten vnd zu mägden. Ist dz denn nicht schuld bey euch wider den HERRN ewern Got? So gehorchet mir nu/vñ bringet die gefangenen wider hin/die jr habt weggfurt aus ewern brüdern /denn des HERRN zorn ist vber euch ergrimet

Da machten sich auff etliche vnter den furnemesten der kinder Ephraim/Asaria der son Johanan/ Berechia der son Mesillemoth/ Jehiskia der son Sallum/vnd Amasa der son Hadlai/wider die / so aus dem heer kamen/vñ sprachen zu jnen /jr solt die gefangenen nicht herein bringen/Denn jr gedencket nur schuld fur dem HERRN vber vns/auf dz jr vnser sunde vñ schuld deste mehr machet/denn es ist zuuor ō schuld zu viel/vñ der zorn vber Israel ergrimet

2.par. 29.

Da liessen die gebarnschten die gefangnen vñ den raub fur den obersten vnnd fur der gantzen Gemeine.

C Da stunden auff die menner / die eitzt mit namen genēnet sind/ vñ nahmen die gefangnen/vñ alle die blos vnter jnen waren / zogen sie an von dem geraubten/vnd kleideten sie/vñ zogen jnen schuch an/vñ gaben jnen zu essen vñ trincken/vnd salbeten sie vnnd fureten sie auff eseln alle die schwach waren/vñ brachten sie gen Jericho zur palmen stad bey jre brüder/vñ kamen wider gen Samaria.

Zu des

Zů der selben zeit sandt der Kö-
16 nig Ahas zů den königen vō Assur/
das sie jm hülffen. Vnd es kamen a-
bermal die Edomiter vnd schlůgen
Juda/vñ füreten etliche weg. Auch
theten sich die Philister nider in dē
stedten in der awe vñ gegen mittag
Juda/vnd gewonnen Beth Semes/
Aialon/Gederoth/vnnd Socho mit
jren töchtern/vnd woneten drinnen.
Denn der HERR demütiget Juda
vmb Ahas willen des königes Is-
da/darumb das er Juda blos ma-
chet vnnd vergreyff sich am HER-
REN. Vñ es kam wider jn Tiglath
Pilneser von Assur/der belägert jn
Aber er kund jn nit gewinnen.

Denn Ahas teylet das hauß des
HERRN/vñ das hauß des königs
vnd der öbersten/das er dem könige
zů Assur gab/Aber es halff jn nich-
tes/ Dazů in seiner not/ macht der
König Ahas des vergreiffens am
HERRN noch mehr/ vnd opfferte
den Göttern zů Damascon die inn
geschlagen hatten vnd sprach/ Die
Götter der König zů Syrien helffen
jnen/ darumb wil ich jnen opffern
das sie mir auch helffen/ so doch die
selben/ jm vnd dem gantzen Jsrael
eyn fall waren.

Vñ Ahas bracht zů hauff die ge-
2.par. fess des hauses Gottes/ vnd sam-
29. let die gefes im hause Gottes/ vnd
schlos die thüren zů am hause des
HERRN/ vnd macht jm altar inn
allen winckeln zů Jerusalem/vñ in
den stedten Juda hin vñ her macht
er höhen zů reuchern andern Göt-
tern/vnd reytzet den HERRN sei-
ner vätter Gott.

Was aber mehr von jm zů sagen
ist/vnd alle seine wege/beyde ersten
vnd letzten/sihe/ das ist geschrieben
ein Bůch der König Juda vñ Jsrael.
Vñ Ahas entschlieff mit seinen vä-
tern/vnd sie begrůben jn in der stad
zů Jerusalem/Denn sie brachten jn
nit vnter die greber der könige Js-
rael/ vnnd sein son Jehiskia ward
König an seine stadt.

Das xxix. Capi.

JEhiskia war fünff A
vnd zwentzig jar alt/da er Kö- 4.rc18
nig ward/ vñ regiert neun vñ zwen
tzig jar zů Jerusalem/ Sein můtter
hies Abia eyne tochter Sachar ia/
Vnd er thet dz dem HERRN wol
gefiel/ wie sein vatter Dauid/ Er
thet auff die thüre am hause des
HERRN/ im ersten monden des
ersten jars seines königreichs/vnnd
befestiget sie/Vnd bracht hinein die
Priester vnd Leuiten/vnd versam-
let sie auff der breiten gassen gegen
morgen/vnd sprach zů jnen.

Höret mir zů jr Leuiten/ heyliget
euch nun/ das jr heyliget das hauß
des HERREN ewer vätter Gott/
vnd thůt erauß den vnflat auß dem
heyligthumb/ Denn vnser vätter
haben sich vergriffen/ vnnd gethan
das dem HERREN vnserm Gott
übel gefelt/ vnd haben jn verlassen
denn sie haben jr angesicht von der
wonung des HERRN gewand/vñ
den rucken zů gekeret/ vnnd haben
die thür an der halle zůgeschlossen/
vnd die lampen außgelescht/ vnnd
keyn reuchwerg gereuchert/ vnnd
keyn Brandopffer gethan/ im hey-
ligthumb dem Gott Jsrael.

Daher ist der zorn des HERRN
über Juda vnd Jerusalem kommen
vnd hatt sie gegeben jn zurstrew- B
ung vnd verwüstung/ das man sie
an pfeifft/ wie jr mit ewern augen
sehet/Den sihe/ vmb des selben wil
len sind vnser vätter gfallen durchs
schwerd/vnser söne/töchter vñ weib
ber sind weg gfürt. Nu hab ichs im
sin eynen bund zů machen mit dem
HERREN dem Gott Jsrael/ das
sein zorn vñ grim sich von jm wen Nu. 25
de/Nu meine söne/ seit nicht hinles-
sig/ Denn euch hat der HERR er-
welet/das jr für jm stehen solt/vnd
das jhr seine Diener vnnd Reucher
seit.

Da machten sich auff die Leuiten Mahath der son Amasai/ vnd Joel der son Asar ia auß den kinder der Kahathitern/Auß den kindern aber Merari/Kis der son Abdi/ vnd Asar ia der son Jehaleleel/ Aber auß den kindern der Gersoniter/Joab d son Simma vnd Eden der son Joah/Vñ auß den kindern Elizaphan Simri vnd Jeiel/Vnd auß den kindn Assaph/Sachar ia vñ Mathania/Vnd auß den kindern Heman/Jehiel vnd Semei / Vnd auß den kindern Jeduthun/Semaea vnd Vsiel. Vnd sie versamleten jre brüder/ vñ heyligeten sich/ vnd giengen hinein nach dem Gebott des königes auß dem wort des HERRN/zů reynigen das hauß des HERRN.

Die Priester aber giengen hinein jnwendig jns hauß des HERRN zů reynigen/vnd theten alle vnreynigkeit(die im Tẽpel des HERRN ward funden)auff den Hof am hause des HERRN/ vnnd die Leuiten namen sie auff / vnd trůgen sie hinauß in den bach Kidró. Sie fiengẽ aber an am ersten tage des ersten monden sich zů heyligen/ vnnd am achten tage des monden giengen sie in die Halle des HERRN/ vñ heyligeten dz hauß des HERRN acht tage/vnd vollendeten es im sechzehenden tage des ersten monden.

Vnd sie giengen hinein zum könige Hiskia vnd sprachen/Wir haben gereyniget dz gantz hauß des HERRN/den brandopffers Altar vnd alle sein gerete/den tisch der Schaubrod vnd alle sein gerete/ vnnd alle gefesse die der König Ahas/ dñ er König war/weg geworffen hatte/ da er sich versündigt/die haben wir zůgericht vnnd geheyliget / Sihe/sie sind vor dem Altar des HERRN. Da macht sich der künig Hiskia frů auff/vnd versamlet die öbersten der stad vnnd gieng hinauff zum hause des HERRN/vnnd brachten herzů siben farzen/siben widder/siben lemmer/vnnd siben ziegen böcke / zum Sündopffer/für dz künigreich/ für das heyligthumb/vnnd für Juda/ Vnd er sprach zů den Priestern den kindern Aaron/ das sie opffern solten auff dem Altar des HERRN.

Da schlachten sie die rinder / vnd die Priester namen das blůt / vnnd sprengeten es auff den Altar/ Vnd schlachten die wider/vnd sprengeten das blůt auff den Altar/ vñ schlachten die lemmer / vnnd sprengeten das blůt auff den Altar/vnd brachten die böcke zum Sündopffer vor dem künge vnd der Gemeyne/ vnd legten jre hände auff sie / vnnd die Priester schlachten sie/vnd entsündigten jr blůt vff dem Altar zů versünen dz gantz Jsrael/Denn der künig hatte befolhen brandopffer vñ Sünd opffer fur das gantz Jsrael.

Vñ er stellet die Leuiten im hause des HERRN/mit Cimbeln Psalter vnd harffen/wie es David befolhen hatte vnnd Gad der Schawer des künigs/vnnd der Prophet Nathan/Denn es war des HERRN Gebott durch seine Propheten. Vnd die Leuiten stunden mit den seltzen spielen David/ vnd die priester mit den drometen. Vnnd Hiskia hies sie Brandopffer thůn auff dem Altar/ Vnd vmb die zeit / da man anfieng das Brandopffer/fieng auch an der gesang des HERRN vnd die drometen/ vnd auff mancherley seyten spiel Dauid des küniges Jsrael/vñ die gantze Gemeyne betet an/vnnd der gesang der senger/ vnd das drometen der drometer/wert alles bis das brandopfer außgericht war.

Da nu das brandopffer außgericht war/beiget sich der Künig vñ alle die bei jm für handen waren/ vnd betten an. Vnd der Künig Hiskia sampt den öbersten hieß die Leuiten den HERRN loben mit dem gericht Dauid vnnd Assaph des Schawers/Vnnd sie lobeten bis sie frölich wurden/vnnd neygeten sich vnd betten an.

Vnd

Vñ Hiskia antwortet vñ sprach/ Nu habt jr ewre hände gefüllet dē
E HERRN/ trettet hin zū vnd bringet der die opffer vnnd Lobopffer zum hause des HERRN. Vnnd die Gemeyne brachte er zū opfer/ vnnd Lobopfer/ vnd jederman freiwilliges hertzen Brandopfer. Vnnd die zal der brandopfer/ so die Gemeyn erzū brachte war/ sibentzig rinder/ hundert widder/ vnd zwey hundert lemmer/ vnd solchs alles zū brandopffer dem HERRN/ vnd sie heyligeten sechs hundert rinder/ vnnd drei tausent schaf.

Aber der Priester war zū wenig/ vnd kundten nicht allen Brandpffern die haut abziehen/ darumb namen sie jre brüder die Leuiten bis das werck außgericht ward/ vnnd bis sie die Priester heyligeten/ Denn die Leuiten sind leichter zū heyligen weder die Priester/ auch war d brandopffer viel/ mit dem fett der Danckopffer vnd Tranckopffer zū den Brandopffern. Also ward das ampt am hause des HERRN fertig. Vnnd Hiskia freuet sich sampt allem volck/ das man mit Gott bereyt war worden/ Denn es geschach plötzlich.

Das xxx. Capitel.

Vnd Hiskia sandte bin zum gantzem Israel vnnd
A Juda/ vñ schreib briefe an Ephraim vnd Manasse/ das sie kemen zum hause des HERRN gen Jerusalem Passah zū halten dem HERRN dē Gott Israel. Vñ der König hielt eynen rat mit seinen öbersten/ vnnd d gantzen Gemeyne zū Jerusalem dz Passah zū halten im andē monden/ Denn sie kundtens nit halten zur selben zeit/ drumb dz der Priester nit gnūg geheyliget waren/ vnnd das volck noch nit zū hauff komen war gen Jerusalem. Vnd es gefiel dem König wol vnd der gantzen Gemeyne/ Vnd beßtilleten das solchs außgerüffen wurde durchs gantz Israel von Berseba an bis gen Dan/ das sie kemen/ Passah zū halten dē HERRN dem Gott Israel zū Jerusalem/ Denn er war nit vil/ die es hielten wie es geschrieben stehet.

Vnnd die leuffer giengen hin mit den briefen von der hand des Königes vñ seiner öbersten/ durch gantz Israel vnnd Juda/ auß dem befehl des königes/ vnd sprachen/ Jr kinder Israel bekert euch zū dem HERRN dem Gott Abraham/ Jsaac vnd Israel/ so wird er sich keren zū den entrunnen/ die noch überig vnter euch sind/ auß der hand der könige zū Assur/ vnnd seit nit wie ewre vätter vnd brüder/ die sich an dem HERRN jrer vätter Gott vergreiffen/ vnnd er sie gab jn eyn verwüstung/ wie jr selber sehet. So seit nu nit halßstarrig/ wie ewer vätter/ sondern gebt ewre hand dem HERRN vnd kömet zū seinem heyligthum/ das er geheyliget hat ewiglich/ vnd dienet dem HERRN ewrm Gott/ so wirt sich der grimm seines zorns von euch wenden/ Denn so jr euch bekeret zū dem HERRN/ so werden ewre brüder vnd kinder barmhertzigkeyt haben für denen die sie gefangen halten/ das sie wider inn dis land kammen/ Denn der HERR ewer Gott ist gnedig vnd barmhertzig vnd wirt sein angesicht nit von euch wendē/ so jr euch zū jm bekert.

Vnd die leuffer giengen von eyner stad zur andern im land Ephraim vnd Manasse/ vnd bis gen Sebulon. Aber sie verlacheten vnd spotteten jr/ Doch etliche von Asser vnd Manasse vnd Sebulon demütigten sich vñ kamen gen Jerusalem. Auch kam Gottes hand in Juda/ dz er jm gab einerley hertz zū thün nach des Königes vnnd der öbersten gebot auß dem wort des HERRN. Vñ es kam zū hauff gen Jerusalem eyn gros volck/ zuhalten das Fest der vngeseurten brod im andern mon-

den/ein seer grosse Gemeyne.

Vnd sie machten sich auff vñ theten ab die Altar die zů Jerusalem
2.par. waren/vñ alle reuchwerg theten sie
28. weg/vñ worffen sie in den bach Kidron/vñ schlachten das Passah am vierzehenden tag des andern monden. Vnd die Priester vnd Leuiten schemeten sich/vñ heyligeten sich/vnd brachten die brandopffer zum hause des HERRN/vñ stunden in jrer ordnůg/wie sichs gebürt/nach dem Gesetz Mose des man Gottes/Vñ die Priester sprengten das blůt von der hand der Leuiten/Denn jr waren viel in der Gemeyne die sich nit geheyliget hatten/drumb schlachten die Leuiten dz Passah für alle die nit reyn waren/das sie dem HERRN geheyliget wurden.

Auch war des volcks vil von Ephraim/Manasse/Jsaschar vnd Se
D bulon/die nit reyn waren/Sondern assen das Osterlamb/nicht wie geschrieben stehet/Deñ Hiskia bat für sie vnd sprach/Der HERR der gůtig ist/wirt gnedig sein allen die jr hertz schicke zů Gott zů süchen den HERRN den Gott jrer vätter/vñ nit vmb der heyden reynigkeyt willen. Vnnd der HERR erhöret Hiskia vnd heylet das volck. Also hielten die kinder Jsrael/die zů Jerusalem funden wurden/das Fest der vngeseurts brod siben tag mit grosser freüde. Vnnd die Leuiten vnd Priester lobeten den HERRN alle tage mit starcken seiten spielen des HERRN.

Vnd Hiskia redet hertzlich mit allen Leuiten die eyn gůten verstand
E hatten am HERRN/vnnd sie assen das Fest über siben tage/vnd opfferten Danckopffer/vnd dancketen
2.par. dem HERRN jrer vätter Gott.
35. Vñ die gantze Gemeyn warb rats/noch ander siben tage zů halten/Vñ hielten auch die siben tag mit freüden. Deñ Hiskia d König Juda/gab eyn Hebe für die Gemeyn/tausent farren vnd siben tausent schaf. Die Obersten aber gaben eyne Hebe für die Gemeyn/tausent farren/vnd zehen tausent schaf. Also heyligeten sich der Priester viel.

Vnnd es freweten sich die gantze Gemeyne Juda/die Priester vñ Leuiten/vnd die gantze Gemeyne die auß Jsrael komen waren/vnnd die frembdlingen die auß dem lande Jsrael komen waren/vnd die in Juda woneten/vnd war eyn grosse freüde zů Jerusalem. Denn sind die zeit Salomo des sons Dauid des königes Jsrael/war solchs zů Jerusalem nicht gewesen. Vnd die priester vnd die Leuiten stunden auff/vnnd segneten das volck/vnnd jre stim ward erhöret/vnd jr gebet kam hin ein für seine heylige wonung im himel.

Das xxxi. Capitel.

Vnd da dis alles war A
2. par. 14. 33. außgericht/zogen hinauß alle Jsraeliten/die vnter den stedten Juda funden wurden/vnd zů brachen die seulen/vñ hieben die Hayne ab/vnd brachen ab die höhen vñ Altar auß gantzem Juda/Ben Jamin/Ephraim vnnd Manasse/bis sie auff reyneten/Vnd die kinder Jsrael zogen alle wid zů jrm gůt in jre stet.

Hiskia aber stellet die priester vñ Leuiten in jre ordenung/ein jeglichen nach seinem ampt/beyde d priester vnd Leuiten/zů Brandopffern vnd Danckopffern/das sie dieneten danckten vnd lobeten in den thoren des lägers des HERRN. Vnnd der König gab sein teyl von seiner habe zů bradopffern des morgens vnnd des abends/vnnd zů brandopffern des Sabbaths vnd newen monden vnd Festen/wie es geschrieben stehet im Gesetz des HERRN.

Vñ er sprach zů volck/dz zů Jerusalem wonet/das sie teyl geben B
den priestern vnd Leuiten/auff dz deste frisscher wern im Gesetze des HERRN. Vñ da dz wort auß kam/

gaben

gaben die kinder Jsrael vil erstlinge von getreyde/most/öle/ honig vnd allerley einkomens vom felde/ vnd allerley zehenden brachten sie viel hinein. Vnd die kinder Jsrael vnnd Juda/ die in den stedten Juda woneten/ brachten auch zehenden von rindern vnd schafen/ vnd zehenden von dem geheyligeten/ das sie dem HERRN jrem Gott geheyligt hatten/ vnnd machten hie eyn hauffen vnnd da eyn hauffen / Jm dritten monden fiengen sie an hauffen zů legen/ vnd im sibenden monden richten sie es auß.

Vnnd da Hiskia mit den öbersten hinein gieng/ vnd sahen die hauffen lobeten sie den HERRN vnnd sein volck Jsrael. Vnd Hiskia fraget die priester vnd Leuiten vmb die hauffen. Vnd Assaria ö priester der fürnemest im hause Sadok / sprach zů jm/ Sint der zeit man angefangen hat die Hebe zů bringen jns hauß des HERRN haben wir gessen vñ vnd sind satt worden / vnd ist noch vil vber blieben / Denn der HERR hatt sein volck gesegnet/ darumb ist diser hauffe vberbliben . Da befalh ö König/ dz man kasten zů bereyten solt am hause des HERRN. Vnnd sie bereyten sie zů/ vnd theten hinein/ die Hebe/ die zehenden/ vnd das geheyligete/ auff glauben.

Vnnd über das selbe war Fürst Chanania der Leuit vñ Simei sein brůder der ander/ vnd Jehiel/ Asasia/ Nagarh/ Asahel/ Jerimoth/ Josabath/ Eliel/ Jesmachia / Mahath/ vñ Benaia/ verordnet vö der hand Chanaia/ vnnd Simei seines brůders/ nach befelh des Königs Hiskia. Aber Asaria war Fürst im hause Gottes. Vnd Kore der son Jemna der Leuit der thorhüter gegen morgen war über die freiwilligen gaben Gottes/ die dem HERRN zur Hebe gegeben wurden/ vnnd über die aller heyligsten/ Vnnd vnter seiner hand waren/ Eden / Minjamin/ Jesua/ Semaia/ Amaria vnnd Sechanja in den stedten ö priester auff glauben / das sie geben solten jren brüdern/ nach jrer ordenunge/ dem kleynsten wie dem grossen.

Dazů denen die gerechnet wurdē für mans bilde von driet jar alt vnd drüber/ vnter allen die in das hauß des HERRN giengen/ eyn jeglichen an seinem tag zů jrem ampt/ in jrer hůt/ nach jrer ordenunge . Auch die für Priester gerechnet wurden im hause jre vätter/ vnnd die Leuiten/ von zwentzig jaren vnd drüber/ im jrer hůt/ nach jrer ordnung / Dazů die gerechnet wurden vnter jre kinder/ weiber/ söne vnd töchter vnter der gantzen Gemeyne. Denn sie heyligeten auff jren glauben dz geheyligete/ Auch waren männer mit namen benennet vnter den kindern Aaron den Priestern auff den felden der vorstedte inn allen stedten/ das sie teyl geben allen mansbilden vnter den priestern/ vnd allen die vnter die Leuiten gerechnet wurden.

Also thet Hiskia in gantzem Juda/ vnd thet wz gůt/ recht vñ warhafftig war/ vor dem HERRN seinem Gott. Vnd in allem thůn/ dz er anfieng/ am dienst des hauses Gottes/ nach dem Gesetz vnd Gebot/ zů süchen seinen Gott/ das thet er von gantzem seinem hertzen/ darumb geriet es jm auch wol.

Das xxxij. Capit.

Nach disen geschichtē vnd trew/ kam Sanherib der König zů Assur/ vnd zog in Juda/ vnd lägert sich für die festen stedte/ vnd gedacht sie zů sich zůreissen. Vñ da Hiskia sahe/ das Sanherib kam/ vnd sein angesicht stund zů streiten wider Jerusalem/ ward er rats mit seinen öbersten vnd gewaltigen zů zůdecken die wasser von den brunnen/ die drausen für der stad waren vnd sie hulffen jm/ vñ es versamlet sich eyn gros volck/ vnd deckten zů

alle

alle brunne vnnd wasserbeche mitten jm lande vnd sprachen/ das die
könige vō Assur nit vil wassers finden/weñ sie kommen. Vnd er ward
getrost vnd bawet alle mauren/wo
4.re.14 sie lückicht waren/vñ machet thürne
Ec.48 drauff/vnd bawet drausseñ noch
eyn andere maure/ vnnd befestiget
Millo an d stad Dauid/Vnd machet
vil geschos vñ schilde/vñ stellet die
haubtleut in streit neben das volck.

B Vñ samlet sie zū sich vff die brey
4.re.6 te gassen am thor der stad/vñ redet
hertzlich mit jnen vnd sprach/ Seit
getrost vnd feisch förcht euch nicht
vnd zaget nit für dem Könige von
Assur/noch vor alle dem hauffen d
bei jm ist/Deñ es ist eyn gröſſer mit
vns weder mit jm / Mit jm ist eyn
fleyschlicher arm / mit vns aber ist
der HERR vnser Gott/das er vns
helffe/vnd füre vnsern streit. Vnnd
Jer.17 das volck verlies sich vff die wort
Hiskia des königs Juda.

Darnach sandt Sanherib der König zū Assur seine knechte gen Jerusalem(deñ er lag für Lachis/ vnnd
alle seine herschafft mit jm) zū Hiskia dem könige Juda/vnd zum gantzen Juda/das zū Jerusalem war/
vnd lies jm sagen/So spricht Sanherib der könig zū Assur/ Wes vertröstet jr euch / die jr wonet in dem
belägerten Jerusalem ? Hiskia beredt euch / das er euch gebe inn den
todt/hunger vnd durst/vnd spricht
Der HERR vnser Gott wird vns
erretten von der hand des Königes
zū Assur. Ist er nit der Hiskia/ der
seine höhe vnnd Altar weg gethan
hat/vnd gesagt zū Juda vñ zū Jerusalem / für eynem Altar solt jr
anbetten/vnd drauff reuchern?

Wisset jr nit / was ich vnd meine
C vätter gthan haben allen völckern
in ländern ? haben auch die Götter
der Heyden inn lendern mügen jre
lender erretten von meiner hand?
Wer ist vnter allen Göttern diser
Heyden/ die meine vätter verbandet haben / der sein volck hab mügen erretten von meiner hand ? das
ewr Gott euch solt mügen erretten
auß meiner hand/ So last euch nun
Hiskia nit auff setzen/vnd last euch
solchs nit bereden/ vnd gläubt jm
nit/Deñ so keyn Gott aller Heyden
vnd Königreich hat sein volck mügen von meiner vnd meiner vätter
hand erretten/ so werden euch auch
ewre Götter nit erretten von meiner hand.

Dazū redeten seine knechte noch
mehr wider den HERRn den Gott
vnd wid seinen knecht Hiskia. Auch
schreyb er briue zū hohn sprechen
dem HERRn dem Gott Israel/vñ
redt von jm/vnnd sprach / Wie die
Götter der Heyden inn ländern jr
volck nit haben errettet von meiner
hand/ so wirt auch der Gott Hiskia
sein volck nit erretten von meiner
hand. Vñ sie rieffen mit lauter stim
auff Jüdisch zum volck zū Jerusalem / das auff der mauren war/ sie
forchtsam zūmachen vnd zūerschrecken/das sie die stadt gewünnen/Vñ
redten wider den Gott Jerusalem/
wie wider die Götter der völcker
vff erden/die menschen händ werck
waren.

Aber der König Hiskia vnnd der
Prophet Jesaia der son Amoz/betten da wider vnd schrien gen himel
Vñ der HERR sandt eynen Engel
der vertilget alle gewaltigen des
heers/ vnd Fürsten vñ öbersten im
läger des königs zū Assur / das er
mit schanden wid in sein land zoch.
Vnnd da er inn seines Gottes hauß
gieng / felleten jhn daselbs durchs
schwerd/die von seinem eygen leibe
außkommen waren . Also half der
HERR Hiskia/ vnd den zū Jerusalem auß der hand Sanherib/des Königs zū Assur/vnd aller ander/vnd
enthielt sie für allen vmber/dz viel
dem HERRN geschenck brachten
gen Jerusalem/vnd kleynot Hiskia
dem Könige Juda/Vñ er ward darnach erhaben für allen Heyden.

Zū des

Zů der zeit ward Hiskia todkrãck vnd er bat den HERRN /der gered jm/vnd gab jm ein wunder. Aber Hiskia vergalt nicht/wie jm gegeben war/ deñ sein hertz erhůb sich Darumb kam der zorn vber jn/vnd vber Juda vnnd Jerusalem. Aber Hiskia demütiget sich/das sein hertz sich erhaben hatte / sampt denen zů Jerusalem / Darumb kam der zorn des HERRN nicht vber sie weil Hiskia lebet. 4. reg. 20. Isa. 38

Vñ Hiskia hatte seer grossen reichtumb vnd ehre/vnd macht jm schetze von silber/gold/edelsteinen/wurtze/ schilde vnnd allerley kostlichem gerete / vnd kornheuser zů dem einkomen des getreides/mosts/ vnd öles/vnd stelle für allerley viehe/vñ hurten für die schaffe/vnnd bauwet jm stedte/vnd hatte vieh an schafen vnd rindern die menge. Denn Gott gab jm seer gros gůt. Er ist der Hiskia der die hohe wasser quelle in Gihon zůdecket/vnnd leitet sie hin vnder von abentwerts zůr stat Dauid / Denn Hiskia war glückselig in alle seinen wercken. Da aber die Dolmetscher der öbersten von Babel zů jm gesandt waren /zůfragenn nach dem wunder / das im lande geschehen ware/ verlies jn Gott also/ das er jn versůcht / auff das kund wurde alles was in seinem hertzen war.

Was aber mehr von Hiskia zů sagen ist / vnnd seine barmhertzigkeit/ sihe /das ist geschrieben inn dem gesicht des Propheten Jesaia des sons Amoz / im Buch der Könige Juda vnd Israel. Vnnd Hiskia entschlieff mit seinen vätern/vñ sie begrubẽ jn vber die greber der kinder Dauid / vñ gantz Juda/ vnd die zů Jerusalem theten jm ehre inn seinem tod / vnnd sein son Manasse ward König an seine stadt.

Das xxxiij. Cap.

Manasse war zwelff jar alt da er König ward / vnd regiert fünff vnd fünffzig jar zů Jerusalem/ vñ thet dz dem HERRN vbel gefiel nach den greweln der Heiden/die der HERR für den kindern Israel vertriben hatt/vñ keret sich vmb/vnd bawet die Höhen/ die sein vatter Hiskia abgebrochen hatte /vnd stifftet Baalim Altar/ vnnd machet Hayne vnnd bettet an allerley heer am himel/vnd dienet jnen/ Er bawet auch Altar jm Hause des HERRN/dauon der HERR geredt hat/zů Jerusalem sol mein name sein ewiglich. Vnd bawet Altar allerley heer am himel / inn beiden Höfen am Hause des HERRN. Vnd er lies seinen son durchs fewer gehen im tal des sons Hinnon /vnd welet tage / vnnd achtet auff vogel geschrey/vnd zauberte / vnd stifftet warsager vnd zeichen deuter /vnnd thet viel/das dem HERRN vbel gefiel/jn zů reitzen. 2. Reg. 21.

Er setzet auch bilder vnd Götzen die er machen lies/jns haus Gottes dauon der HERR Dauid gredt hatte/vnd Salomo seinem son /inn disem Hause zů Jerusalem die ich erwelet habe für allen stemmen Israel/will ich mein namen setzen ewiglich / vnnd wil nicht mehr den fůs Israel lassen weichen vom lande/dz ich jren vätern bestellet habe/so ferne sie sich halten /das sie thůn alles was ich jnen gebotten habe/inn allem gesetze / gebotten vnnd rechten durch Mose. Aber Manasse verfüret Juda/vnd die zů Jerusalem/ dz sie erger theten denn die Heiden/die der HERR für den kindern Israel vertilget hatte. Vnd wenn der Herr mit Manasse vnd seinem volck redden lies/merckten sie nichts drauff.

Darumb lies der HERR vber sie kommen die öbersten des heers des königs zů Assur/die namen Manasse gefangen mit fesseln/vnd bunden jn mit ketten /vnnd brachten jn gen Babel.

Babel. Vnd da er inn der angst war/ flehet er für dem HERRN seinem Gott / vnnd demütiget sich seer für dem Gott seiner väter/ Vnd bat vñ flehet jn. Da erhöret er sein flehen/ vnd brachte jn wider gen Jerusalem zů seinem königreich. Da erkennet Manasse/ das der HERR Gott ist.

De. 28 Darnach bauwet er die eusserſten mauren an der stat Dauid/ vonn abentwerts an Gihon im bach/ vnnd

Jo. 36. da man zům fischethor eingeht/ vnd vmbher an Ophel/ vnnd machet sie seer hoch/ Vnd legt Heubtleute inn die festen stedte Juda/ Vñ thet weg die frembden Götter/ vñ die Götzen aus dem hause des HERRN/ vñ alle Altar /die er gebawet hatte/ auff dem berg des hauses des HERRN vnd zů Jerusalem/ vñ warff sie hinaus für die stat/ Vnd richtet zů den Altar des HERRN /vnd opfferte drauff/ Danckopffer vnd Lobopffer/ vnnd befalh Juda /das sie dem HERRN dem Gott Israel dienen solten. Doch opfferte das volck auff den Höhen/ wie wol dem HERRN jrem Gott.

2. Es. 5 D Was aber mehr von Manasse zů sagen ist/ vñ sein gbet zů seinē Gott vñ die rede d Gschawer/ die mit jm redten im namen des HERRN /des Gottes Israel/ sihe /die sind vnder den geschichten der Könige Israel/ vnd sein gebet vnd flehen/ vnd alle seine sünde vnd missethat/ vnnd die stet darauff er die höhen bawete vñ Haine/ vñ Götzen stifftet/ ehe denn er gedemütiget ward/ sihe/ die sind geschrieben vnder den geschichten der Schawer. Vnnd Manasse entschlieff mit seinen vättern/ vnnd sie begrůben jn in seinem hause/ vnd sein son Amon ward König an seine stadt.

E Zwey vnnd zwenzig jar alt war Amon/ da er König ward/ vñ regiert zwey jar zů Jerusalem/ vñ thet das dem Herrn vbel gefiel/ wie sein vater Manasse gethan hat. Vnd Amon opfferte allen Götzen/ die sein vater Manasse gemacht hat vñ dienet jnen Aber er demütigt sich nitt für dem Herrn/ wie sich sein vatter Manasse gedemütiget hatte / Denn er Amon macht der schuld viel. Vñ seine knechte machten ein bund wider jn /vñ tödten jn in seinē hause. Da schlůg dz volck im lande alle die den bund wid den König Amon gemacht hatten/ vñ dz volck im lande machet Josia seinen son zů König an sein stadt.

Das xxxiij. Cap.

Acht jar alt war Josia da er König ward/ vnd regiert ein vñ dreissig jar zů Jerusalem vnd thet das dem HERRN wol A gefiel / vnnd wandelt in den wegen 4. reg. seines vatters Dauid /vñ weich we 22. dz zur rechten noch zůr lincken /Denn im achten jar seines königreichs/ da er noch einn knabe war/ fieng er an zůsuchenn den Gott seines vatters Dauid/ vnnd im zwelfften jar fieng er an zůreinigen Juda vnd Jerusalem / vnd von den höhen vnd Haynen vnd Götzen/ vnnd gegossen bildern/ vnd lies für jm abbrechen die Altar Baalim /vnd die bilder oben 4. reg. 23 drauff hieb er oben herab/ Vnnd die Hayne/ vnnd Götzen vnd bilder zůs brach er/ vnd macht sie zů staub/ vñ strewet sie auff die greber / dere die jnen geopffert hatten/ Vñ verbrand die gebeine der Priester auff den Altaren/ vnd reiniget also Juda vnnd Jerusalem. Darzů inn den stedten Manasse/ Ephraim/ Simeon/ vñ bis an Naphthali inn jren wüsten vmbher/ Vnd da er die Altar vnd Haynē abbrochen / vnd die Götzen klein zů malmet/ vnd alle bilder abgehawen hatt im gantzen lande Israel/ kam er wider gen Jerusalem.

Im achzehenden jar seines Königs B reichs /da er das land vnd dz haus gereiniget hatte/ sandte er Saphan den sonn Alzalia vnnd Maesia den stadtvogt

4. reg. 22.

stadtvogt/vnd Joab den sonn Joas das den Cantzler/zů bessern dz haus des HERRN seines Gottes /Vnnd sie kamen zů dem Hohenn Priester Hilkia/vnd man gabe jnen das gelt das zům Hause Gottes gebracht war/welches die Leuiten die an der schwelle hůten/gsamlet hatten von Manasse/Ephraim vnd von allem vbrigen in Jsrael/vnd von gantzem Juda vnd Ben Jamin/ vnd von denen die zů Jerusalem woneten /vnd gabens vnd die hende den erbeitern die bestellet / waren am Hause des HERRN. Vnd sie gabens denen die da arbeiten am hause des HERRN/vnd wo es bawfellig war/dz sie das haus besserten. Die selben gabens fort den zimerleuten vñ bawleuten gehauwen stein / vnd gehoffelt holtz zů keuffen / zů den balcken an den heusern / welche die Könige Juda verderbet hatte. Vñ die menner re beiten am werck vff glauben.

C Vñ es waren vber die verordent Jahath vnnd Obadia die Leuiten aus den kindern Merari / Sacharia vnd Mesullam aus den kindern der Kahathiter /das werck zů treiben/ vnd waren alle Leuiten die auff seitenspiel kunden. Aber vber die last treger vnd treiber zů allerley erbeit in allen empten/waren aus den Leuiten/die schreiber/amptlent/vnnd thorhüter.

Vnnd da sie das geld heraus nasmen/ das zům Hause des HERRN eingelegt war/fande Hilkia der Priester das Bůch des Gesetz des HERRN durch Mose gegeben. Vnnd Hilkia antwortet/vnd sprach zů Saphan dem Schreiber/ Jch habe das 4. reg. 22. gsetz bůch funden im hause des Herren/ Vnd Hilkia gab das Bůch Saphan. Saphan aber brachts zům Könige/ vnnd sagt dem Könige wider vnnd sprach / Alles was vnder die hende deiner knechte gegeben ist/dz machen sie/vnnd haben das geld zů hauffen geschütt/das im Hause des HERRN funden ist/ vnd habens gegeben denen die verordenet sind / vnd den erbeitern. Vnnd Saphan der schreiber saget dem Königean vnd sprach/Hilkia der Priester hats mir ein Bůch gegeben.

D Vñ Saphan las drinnen für dem Könige. Vnnd da der König die wort des gesetzes höret / zůreis er seine kleider. Vnd der König gbot Hilkia/ Ahikam dem son Saphan/vnd Abdon dem son Micha/ vnnd Saphan dem schreiber/vñ Asaia dem knechte des Königs vnnd sprach/Gehet hin. fraget den HERRN für mich/vñ für die vbrigen inn Jsrael/vnd für Juda vber den worten des Bůchs das funden ist / Denn der grim des HERRN ist gros/der vber vns entbrant ist/ das vnser vätter nicht gehalten haben das wort des HERRN/dz sie theten /wie geschriben stehet in disem Bůch.

A Da gieng Hilkia hin/sampt den anderen vom Könige gesandt zů der Prophetin Hulda dem weibe Sallum des sons Thakehath des sons Hasra des kleider hütters/die zů Jerusalem wonete/im andern teil/ vñ redten solchs mit jhr. Vnd sie sprach zů jnen / So spricht der HERR der Gott Jsrael/sagt dem man/der euch zů mir gesandt hatte. So spricht der HERR/ Sihe/ ich will vnglück bringen vber diese stedt vnnd jre einwoner / alle die flůch die geschriben stehen im bůch / das mann für dem Könige Juda gelesen hatt. Darumb das sie mich verlassen haben/ vnd andern Göttern gereuchert/dz sie mich reitzten mit allerley wercken jrer hende/ Vnd mein grim soll angzündet werden vff diese stedte/vnd nit ausgeleschet werden.

Vñ zům Könige Juda/der euch gesandt hat den HERRN zů fragen/ solt jr also sagen/ so spricht d Herr der Gott Jsrael/vō den worten die du gehört hast/ darumb dz dein hertz weich worden ist/vnnd hast dich gedemüti-

demütiget für Gott / da du seine wort höretest wider dise stedt / vnnd wider jre einwoner / vnnd hast dich für mir gedemütiget / vnd deine kleider zürissen / vnnd für mir geweinet / So hab ich dich auch erhört / spricht der Herr / sihe / ich will dich samlen zů deinen vättern / das du in dein grab mit friden gsamlet werdest / das deine augen nit sehen alle das vnglück das ich vber dise stedt vnnd jre einwoner bringen will / Vnd sie sagten dem könige wider.

5 Da sandte der König hin / vnd liess zů hanffe kommen alle Eltesten inn
4.re.23 Juda vnd Jerusalem / Vnd der König gieng hinauff ins haus des Herren / vnd alle man Juda vnd einwoner zů Jerusalem / die Priester / die Leuiten / vnd alles volck beide klein vnd gros / vñ wurden für jren oren gelesen alle wort im Bůch des Bůds das im Hause des HERRN funden war. Vnd der König trat an seinen ort / vnd machet einen bund für dem HERRN / das man dem HERREN noch wandeln solt / zůhaltenn seine gebott / zeugnis vñ rechte von gantzem hertzen / vnnd von gantzer seelen / zů thůnnach allen worten des Bunds / die geschrieben stunden in disem bůch.

Vnd stůnden da alle die zů Jerusalem / vñ in Benjamin fürhanden waren. Vnd die einwoner zů Jerusalem theten nach dem bund Gottes jrer vätter Gott. Vñ Josia thet
Jos.24 weg alle grewel aus allen landen / die der kinder Jsrael waren / vnnd schafft das alle die in Jsrael funden wurden / dem HERRN jrem Got dieneten / so lang Josia lebt / wichen sie nicht von dem HERRN jrer vätter Gott.

Das xxxv. Cap.

1 VNd Josia hielt dē HERRN Passah zů Jerusalem / vnnd schlachtet das Passah im vierzehenden tage des ersten monden / vnnd er stellet die Priester inn jre hůt / vñ sterckt sie zů jrem ampt im Hause des Herrn vnd sprach zů den Leuiten / die in gantz Jsrael lereten vnnd dem HERRN geheyligt waren / Thůt die heylige Lade jns Haus / das Salomo der son David des königs Jsrael gebawet hatte / Jhr sole sie nicht auff den schultern tragen. So dienet nu dem Herren ewerem Gott vnd seinem volck Jsrael / vnd schicke das Haus ewer vätter in ewer ordenung / wie sie beschrieben ist von David dem könige Jsrael vnd seinem son Salomo / vñ stehet im heiligthum nach der ordenung der vätter heuser vnder ewers ren brüdern / Auch die ordenung des vätter heuser vnder den Leuiten / Vñ schlachtet dz Passah / vñ schicke ewere brüder / dz sie thůn nach dem wort des HERRN durch Mose. 1.Par. 24.

Vnd Josia gab zůr Hebe für den Gemeinen man lemmer vnnd junge ziegen (alles zů dem Passah / für alle die für handen waren) ann der zal dreissig tausent / vnd drey tausent rinder / vnd alles von dem gůt des königes. Seine Fürsten aber gaben zůr hebe freiwillig für dz volck 8 4.re.23
vnd für die Priester vnnd Leuiten nemlich Hilkia / Sacharia vnd Jehiel die Fürsten im hause Gottes vnder den Priestern) zům Passah / zwey tausent vñ sechs hundert / dar zů drey hundert rinder. Aber Chananja / Semaja / Nathanael vnd seine brüder Hasabia / Jeiel vnd Josabad der Leuiten öberstenn / gabenn zůr hebe den Leuitenn zům Passah / fünff tausent / vnnd dazů fünff hundert rinder.

Also ward der Gottes dienst beschickt / vnd die Priester stunden an jre stedte vnd die Leuiten in jrer ordenung nach dem Gebott des königes. Vnd sie schlachten das Passah / vnnd die Priester namen von jrenn

henden

henden vñ sprengeten/vnd die Leuiten zogen jnen die haut abe/vñ theten die brandopffer dauon / das sie es geben vnd die teil der väter heuser in jrem gemeinē hauffen/ dē Herren zů opfferen/ wie es geschrieben
Leui.1 Ex.12. stehet im bůch Mose / So theten sie mit den rindern auch. Vñ sie kocheten dz Passah am feur/wie sichs gebürt/Aber wz geheiliget war/kocheten sie in töpffen/kesseln vñ pfannē vñ sie machtens eilend fur dē gmeinen hauffen. Darnach aber bereyten sie auch fur sich/vñ fur die Priester deñ die priester die kind Aarō schafften an dem Brandopffer vñ fetten/ bis in die nacht/Drumb můsten die Leuiten fur sich vñ fur die Priester die kinder Aaron zů bereiten.

C Vñ die Senger die kinder Assaph stůden an jre stedte nach dem gebot
1.Par. 26.27. Dauid/vnd Assaph/vnd Heman/vñ Jedithun des Schawers des königs vñ die thorhüter an allen thorē/vñ sie wichen nicht vō jrem ampt/ deñ die Leuiten jre brůder bereiten zů fur sie. Alsoward beschickt aller Gottes dienst des HERRN des tages/ dz man Passah hielt vñ brandopfer thet auff dem Altar des HERRN/ nach dem gebot des königs Josia.

Also hielten die kinder Jsrael/die fur hāden waren/Passah zů der zeit vnd das Fest der vngeseurten brot/ sieben tage. Es war kein Passah gehalten in Jsrael wie das/vō der zeit an Samuel des Propheten/ vñ kein könig Jsrael hat solch Passah gehalten/wie Josia Passah hielt/vnd dye Priester/Leuiten/gantz Juda/ vnd was von Jsrael fur hāden war/vñ die einwoner zů Jerusalem/Jm achzehenden jar des königreichs Josia war dis Passah gehalten.

D Nach disem / da Josia das Haus
4.re.25 3.esd.1 zů gericht hatte/zoch Necho der könig in Egypten herauff zů streitten wider Charchemis am Phrath. Vñ Josia zoch im entgegen/Aber er sandte boten zů jm/vñ lies jm sagen Was habe ich mit dir zuthůn Künig Juda? Jch kome jetzt nicht wider dich/sondern ich streite wider ein haus vñ Got hat gesagt/ich sol eilen. Hore auff von Got der mit mir jst/ das er dich nicht verderbe. Aber Josia wendet sein angesicht nicht von im/ sondern stellet sich mit jm zustreiten vñ gehorchet nicht den worten Necho aus dem munde Gottes / vnnd kam mit jm zustreiten auf der ebene bey Megiddo. Aber die schützen schossen den könig Josia/vnd der künig 3.re.22 E
sprach zu seinen knechtē/füret mich hinüber/deñ ich bin seer wund/Vnd seine knechte thetten jn von dem wagen/vnnd füreten jn auff seinem andern wagen / vnnd brachten jn gen Jerusalem/vnnd er starb/vñ ward begrabē vnd dē grebern siner väter Za.12.

Vñ gantz Juda vñ Jerusalem trůgen leide vmb Josia/ vnnd Jeremia klagte Josia/vñ alle Senger vñ sengerin redten jre klage liede vber Josia bis auff disen tag /vnd machten eine gewonheit draus in Jsrael/Sihe/es ist geschrieben vnder den klage lieden. Was aber mehr von Josia zusagen ist vñ seine barmhertzigkeit nach der Schrifft im gesetz des HERREN/vnd seine geschichte/beide ersten vnd letsten/ das ist geschrieben im bůch der künig Jsrael vñ Juda.

Das xxxvi. Cap.

A Vnd das volck jm lā 4.re.25
de namen Joahas den son Jo 3.Es.1
sia/vnd machten jn zum Künige an seines vatters stadt zů Jerusalem. Drey vnd zwentzig jar alt war Joahas/da er könig ward/vnnd regiret drey mōden zů Jerusalem/Deñ der könig in Egypten setzet jn ab zů Jerusalem/vñ bůsset das land vm̄ hundert centner silbers/vnd ein centner golds/. Vnd der könig in Egypten machet Eliakim seinen brůder zum könige vber Juda vnd Jerusalem/ vnd wandelt seinen namen Joiakim

Aber seinen brůder Joahas nam Ne
cho/vnnd bracht jn inn Egypten.
Fünff vñ zwenzig jar alt war Jo
iakim da er König ward/vñ regiret
eilff jar zů Jerusalem/vnd thet das
dem HERRN seinem Got vbel ge-
4 re.24 fiel/Vnnd NebucadNezar der König
zů Babel/zoch wider jn herauff/ vñ
band jn mit keten/das er jn gen Ba
bel füret. Auch bracht NebucadNe
1.esd.1. zar etlich gefess des haus des HER
REN gen Babel/vñ thet sie in sei-
nē Tēpel zu Babel. Was aber mehr
von Joiakim zů sagen ist /vnd seine
grewel die er thet/vñ die an jm fun
den wurden/sihe/die sind geschriebē
im Bůch der künige Jsrael vnd Ju-
da. Vnd sein son Joachin ward Kö-
nig an seine stadt.
B Acht jar alt war Joachin da er kö
nig ward/vnd regiret drey monden
vnd zehen tage zů Jerusalem/vnnd
thet das dem HERRN vbel gefiel
Da aber das jar vmb kā/sandte hin
NebucadNezar/vnd lies jn gen Ba
bel holen mit den kostlichen gefessen
im Hause des HERRN/ vnd mach
et Zedekia seinen brůder zum küni
ge vber Juda vnd Jerusalem.
Hie.52 Ein vnd zwenzig jar alt war Ze-
4 re.24 dekia da er König ward/ vnd regiret
eilff jar zů Jerusalem/vnd thet das
dem HERRN seinem Got vbel ge-
fiel/vñ demütigt sich nicht fur dem
prophetē Jeremia/der do redet aus
dem mund des HERREN/ Darzu
ward er abtrünnig vō NebucadNe-
zar/dem künig zů Babel/der ein eid
bey Got von im genomen hatte/vñ
ward halstarrig vnd verstocket sein
hertz/das er sich nicht bekeret zu dē
HERRn dem Got Jsrael. Auch al-
le obersten vnd den Priestern sampt
dem volck machten dessundigen vil
nach allerley grewel der Heiden/vñ
verunreinigten das haus des Herrn
das er gheiliget hatte zů Jerusalem
Vnd der HERR jrer väter Got/
C sandte zů jnē durch seine boten früe
Hie.25 Denn er schonete seines volcks vnd
seiner wonung Aber sie spottetē der
boten Gottes/vnnd verachten seine
wort/vñ effeten seine Prophetē/bis
der grim des HERREN vber sein
volck wůchs/dz kein heilen mehr da
ware. Deñ er füret vber sie dē König 3.reg.8
der Chaldeer/vñ lies erwürgen jr jü 4.re.25
ge manschafft mit dem schwert im
hause jres heiligthums/vñ verscho
net weder der jüngelinge noch jung
frawen wed der alten noch der gros
väter/alle gab er sie in seine hand.
Vnd alle gefess im hause Gottes 4 re.25
gros vnd klein/die schetze im hause
des HERRn/vnd die schetze des kü
nigs vnnd seiner Fürsten/alles lies
er gen Babel füren/Vnd sie verbran
ten das haus Gottes / vnd brachen
ab die maurē zů Jerusalem/vñ alle
jre palläst brādten sie mit feur aus
dz alle jre köstliche gereteverderbet
wurden. Vnd füret weg gen Babel/
wer vom schwert vberblieben war/
vñ wurden seine vñ seiner söne kne-
chte/bis dz königreich der Persen re
girte/dz erfüllet wurde dz wort des D
HERRn /durch den mund Jerem- Hie.25
ia/bis das land an seinenn Sabba- 29.
then gnůg hette / deñ die gantze zeit
vber der verstörung war Sabbath/
bis das siebentzig jar voll worden.
Aber im ersten jar Cores des Kö 1.esd.1
nigs in Persen/das erfullet wurde/ 3.Es.1
das wort des HERRN / durch den
mund Jerem ia geredt/ erweckt der
Herr den geist Cores des königs inn
Persen/dz er lies außschreien durch
sein gantzes künigreich/ auch durch
schrifft/vnd sagen. So spricht Cores
der künig in Persen. Der HERr der
Got von himel/hat mir alle königs
reich in landen gegeben/ vñ hat mir
befolhen/jhm ein haus zubawen zů
Jerusalem in Juda. Wer nu vnder
euch seines volcks ist/mitt dem sey
der HERR sein Gott/vnd zihe
hinauff. Amen.

Ende des andern teyls der Chronica.

Das

Das büch Esra.

Das erst Capitel.

A 2.p.36 3.Es.2 IM Ersten jar Coresdes Kö nigs in Persen/dz erfüllet wurde dz wort des Herrn durch dē mūde Jere mia geret/erweckt der Herr dē geist Jer.25 Coresdes künigs in Persen/das er lies ausschreien durch sein gāntz kō migreich/auch durch schrifft/vñ sagē so spricht Coresder künig in Persen Der Herr der Got vō himel hat mir alle königreich in lāden gegeben/vñ er hat mir befolbē jm ein hauszuba Jes.45 wē zū Jerusalē in Juda. Wer nu vn ter euch seines volcks ist/mit dē sey sein Got/vñ er zihe hinauf gen Jern salem in Juda/vñ bawe das haus des HERRN des Gottes Israel. Er ist der Goe/der zū Jerusalem ist/vñ wer noch vbrig ist/an allen ortē/da er frembdling ist dem helffen die leu te seines orts mitt silber vnd gold/ gūt vñ viehe/aus freiem willen zū hause Gottes zū Jerusalem.

Da machten sich auff die öbersten vāter aus Juda/vñ Ben Jamin/vñ B die Priester vnd Leuiten / aller der Geist Got erwecket/hinauf zū zihen vnd zū bawen das haus des Herrn/ zū Jerusalem/Vnd alle die vmb sie ber waren/sterckten jre hand/mit sil bern vnd gülden gerete/mit gūt vñ viehe/vnd kleinot/on was sie frey willich gaben.

2.p.36 Vnd der König Coresthet heraus Dan.1. die gefes des Hauses des HERRN die Nebucadnezar aus Jerusalem genomen/vñ in seines Gottes haus gethan hatte/Aber Coresder König inn Persen thet sie eraus durch Mis therdath den schatzmeister/ vnnd zelet sie dar Sesbazar dem Fürsten Juda. Vnd dis ist jre zal/dreissig gül dene becken/vnd tausent silbern bec ken/neun vnd zwenzig messer/drei ssig güldene becher/vnd der anderen silbern becher/ vierhundert vnd ze hen/vnnd ander gefestausent/Das aller gefes beyde gülden vñ silbern waren funff tausent vñ vierhundert Alle bracht sie Sesbazar herauff/ mit denē die aus dem gefengnis vō Babel herauff zogen gen Jerusalem.

Das ij. Capitel.

DIs sind die kinder A aus den landen/die erauff zo 2 Es.7 gen aus dem gefengnis die Nebu cadnezar der König zū Babel/ hatte gen Babel gefürt/vnd wider gen Je rusalem vnnd in Juda kamen/ein je glicher in seine stadt/vnd kamen mit Serubabel/Jesua/Nehemia/Sera 2 Es.2 ia/Reelia/Mardochai/ Bilsan/ Mis par/Bigenai/Rehum vnnd Baena.

Dis ist nu die zal der menner des volcks Israel/ Der kinder Parees/ zwey tausent hundert vñ zwei vnd siebenzig. Der kinder Sephatia dreu hundert vñ zwey vñ siebenzig. Der kinder Arah/sieben hundert vñ funf vnnd siebenzig. Die kinder Pahath Moab vnd den kindern Jesua Joab zwey tausent acht hundert vñ zwel fe. Der kinder Elam/ tausent zwey hundert vnd vier vnd funffzig. Der kinder Sathu / neun hundert vnnd funff vnd vierzig. Der kinder Sacai siebenhundert vnd sechzig. Der kin der Bani/sechshundert vnd zweivñ vierzig. Die kinder Bebai/sechs hū dert vnd drey vnd zwenzig. Der kin der Asgad / tausent zwey hundert B vnnd zwey vnd zwenzig. Der kin der Adonikam/sechshundert vnd se chs vnd sechzig. Der kinder Bigenai

zwey tausent vnd sechs vnd funffzig. Der kinder Ahin / vier hundert vnd vier vnnd funfftzig. Der kinder Ater von Hiskia/acht vnd neunzig. Der kinder Bezai/drey hundert vñ drey vñ zwenzig. Der kinder Jorah hundert vnd zwelffe. Der kinder Hasum/zwey hundert vnnd drey vnnd zwenzig. Der kinder Gibbar funff vnd neunzig.

Der kinder Bethlehem / hundert vñ drey vnnd zwenzig. Der menner Nethopha/sechs vnnd funfftzig. Der menner vō Anathoth/hūdert vnnd acht vñ zwenzig. Der kinder Asmaueth/zwey vñ viertzig. Der kinder von Kiriat Arim/Caphira vnd Beeroth/sieben hundert vñ drei vñ viertzig. Der kinder von Rama vnd Gaba/sechs hundert vñ ein vñ zwenzig Der menner von Michmas/hundert zwey vnd zwenzig. Der menner von
C Bethel vñ Ai/zwei hundert vñ drei vnd zwenzig. Der kinder Nebo/zwei vnd funfftzig. Der menner von Magbis/hundert vnd sechs vnd funfftzig Der kinder des andern Elam / tausent zweyhundert vnd vier vñ funfzig. Der kinder Harim/drey hundert vnd zwenzig. Der kinder Lod /Hadid vnd Ono/sieben hundert vñ funff vnd zwenzig. Die kinder Jerecho drey hundert vnd funff vnd vierzig Der kinder Senaa/drey tausent sechs hundert vnd dreissig.

Der Priester. Der kinder Idaia vō hause Jesua/neun hundert vñ drey vnnd siebentzig. Der kinder Immer tausent vnd zwei vnd funfftzig. Die kinder Pashur/ tausent zwey hundert vnd sieben vnd vierzig. Die kinder Harim/tausent vñ siebenzehen.

Der Leuiten. Der kinder Jesua/ vnd Kadmiel von den kindern Hodauia/vier vnd siebenzig.

Der Senger. Der kinder Assaph/ hundert vñ acht vnd zwenzig. Der kinder der thorhüter/die kinder Sallum/die kinder Ater/die kinder Talmon/die kinder Akub/die kinder Hatita/vnd die kinder Sobai/aller sampt hundert vnd neun vñ dreissig.

D Der Nethinim. Die kinder Siba/ die kinder Hasupha/die kinder Tabaoth/die kinder Keros/die kind Sida/die kinder Padon/die kinder Lebana/die kinder Hagaba/ die kinder Akub/die kinder Hagab / die kinder Samlai/die kinder Hanā. die kinder Giddel/die kinder Gahar/die kinder Reaia/die kinder Rezin / Die kinder Nekoda/die kinder Gasam/die kinder Vsa/Die kinder Passeah / die kinder Bessai / Die kinder Asna/Die kinder Mennim/die kinder Nephussim/ die kinder Bakbuk/die kinder Hakupha/ die kinder Harhur/die kinder Bazeluth/die kinder Mehira/ Die kinder Harsa/die kinder Barkos/die kinder Sissera/die kinder Thama/die kinder Nezlah/die kinder Hatipha.

Der kinder der knechte Salomo/ die kinder Sotai/ die kinder Sopheret/Die kinder Pruda / Die kinder Jaela/die kinder Darkon/die kinder Giddel/die kinder Sephatja/die kinder Hattil/die kinder Pochereth von Zebaim/Die kinder Ami. Aller Nethinim vnd kinder der knechte Salomo/waren zusampt drey hundert/ vñ zwey vnd neunzig.

E Vnnd diſe zogen auch mit eraus/ Mithel/Melah/Thel/Harsa Cherub Addon vnd Immer/Aber sie kundten nicht anzeigen jrer vāter haus/ noch jhren samen/ob sie aus Israel weren. Die kinder Delaia/die kinder Tobia/die kinder Nekoda /sechshundert vnd zwey vñ funfftzig. Vñ von den kindern der Priester /die kinder Habaia/die kinder Hakoz/die kinder Barsillai/der aus den töchtern Barsillai des Gileaditer ein weib nam/ vnd ward vnter der selben namē genennet/die selben suchten jre geburt register/vnd funden keine/darumb wurden sie vom priesterthum los/vñ Hathirsatha sprach zū jnen/sie solten nicht essen vō aller heiligstē /bis ein priester stünde mit dē liecht vñ Rechtschaffen.

schaffen. Der gãtzẽ gemeine/wie ein
F man/war zwey vñ vierzig tausent
2.Es.7 drei hundert vñ sechtzig aus geno-
men jre knechte vñ megde/der warẽ
sieben tausent drey hundert vñ sie-
ben vñ dreissig/Vñ hatten zwey hũ
dert Senger vnd sengerin/siebẽ hun
dert vnnd sechs vnnd dreissig ross/
zwey hundert vnd funff vñ vierzig
meuler/vier hundert vnd funff vnd
dreissig Kamelen/vnd sechs tausent
sieben hundert vnd zwentzig esel.

Vñ etlich der öbersten väter/da sie
kamen zũ hause des HERRN zu Je
rusalem/wurden sie freiwillig zum
Hause Gottes das mãs setzete auff
seiner stedt/vñ gaben nach jrem ver
mũgen zum schatz answerck/ein vñ
sechtzig tausent gulden vnnd funff
tausent pfund silbers/vnd hundert
priester röcke. Also setzten sich dye
priester vñ die Leuiten/vnd etliche
des volcks/vñ die Senger vnd dye
thorhüter vnnd die Nethinim in jre
stete/vnd alles Jsrael in seine stete.

Das iij. Capitt.

A
2.Es.8 Vnd da man erlanget
3.Es.5 hatte/den siebenden monden/
Ec.49 vnd die kinder Jsrael nu in jren sted
ten waren/kame das volck zusamen
wie ein man gen Jerusalem. Vnd es
machet sich auff Jesua der son Joza
dak vñ seine brüder die priester/ vñ
Serubabel der son Sealthiel vnd sei
ne brüder/vnd baweten den Altar
des Gottes Jsrael/Brandopffer dar
auff zũ opffern/wie es geschriben ste
het im Gesetze Mose des mans Got
tes/vnnd richten zũ den Altar auff
sein gestüle(denn es war ein schrec-
ken vnter jnen von den volckern in
Nu.28 lendern)vnd opfferten dem HER-
REN Brandopffer drauff/des mor
gens vnd des abents.

Nu.29 Vnd hielten der Laubhütten fest
wie es geschrieben stehet/vnnd the-
ten Brandopffer alle tage nach der
zal wie sichs geburt/ein jglichen tag
sein opffer. Darnach auch die tegli-
chen Brandopffer vñ der newen mõ
den/vnd aller Fest tagen des HER
REN die geheiliget waren/ vnd al
lerley freiwillige opffer/die sie dem
HERRN freiwillig theten/Am er-
sten tage des siebenden monden fien
gen sie an dem HERRN Brandop-
fer zuthun. Aber der grund des tem B
pel des HERRN war noch nicht ge 3.Es.6
legt. Sie gaben aber geld den stein-
metzen vnd zimmerleuten/vñ speis
vnd tranck/vnd öle/denen zũ Zidon
vnnd zũ Tiro/das sie Cedern holtze
vom Libanon auffs meer gen Ja-
pho brechten/nach dem befelh Co-
res des Königs in Persen an sie.

Jm andern jar jrer zukunfft zum
hause Gottes gen Jerusalem des an
dern monden fiengen an Serubabel
der son Sealthiel/vñ Jesua der son
Jozadak/vnd die vbrigen jrer brü-
der/Priester vnd Leuiten/vnd alle
die vom gefengnis komẽ waren gen
Jerusalem/vnd stelleten die Leuitẽ
von zwentzig jaren vnd drüber / zũ
treiben das werck am hause des Her
ten/Vnd Jesua stũnd mit seinen sö-
nen vnd brüdern/vnd Kadmiel mit
seinen sönen/vnnd die kinder Juda/
wie ein man/zũ treiben die erbeiter/
am hause Gottes/nemlich/ die kin-
der Henadad mit jren kindern vnnd
jren brüdern die Leuiten.

Vnd da die bawleut den grund le C
gten am tempel des HERRN stun
den die priester angezogen/mit dro-
meten. Vñ die Leuitẽ die kinder A-
saph mit Cimbeln zu loben den Her
ren mit dem geticht Dauid des kö-
nigs Jsrael/Vnd sungen vm̃ einan- 1 pa.17
der mit loben/vnd dancken dem Her psal.
ren/das er gütig ist/vnd seine barm 146.
hertzigkeit ewiglich weret vber Js-
rael/Vnd alles volck dönet laut mit
loben den HERRN/das der grund
am hause des HERRN gelegt war
Aber viel der alten priester vnd Le
uiten vñ obersten väter/die das vo

rige haus gesehen hatten/ in seinem grund/vnd diss haus für jren augen war/weineten sie laut. Viel aber dönckten mit freuden/ das dz geschrey hoch erschal/dz das volck nicht erkennē kund das dönē mit freuden/für dē geschrei des weinens im volck/deñ das volck döneten lant/ das man das geschrey ferne hörete.

Das iiij. Capit.

A 3.esd.5 DA aber die widersacher Juda vnd Benjamin hörten/das die kinder des gefengnis dem HERRN dem Got Jsrael den Tempel bawten/kamen sie zū Serubabel/vnd zū den obersten vätern/ vñ sprachen zū jnen/Wir wöllē mit euch bawen/Denn wir süchen ewern Gott gleich wie jr/Vnnd wir haben Esre.17 nicht geopffert sint der zeit Assarhadon der kōnig zū Assur vns hat her auff gebracht. Aber Serubabel vnd Jesua vnd die andern öbersten vätter vnder Jsrael antwortē jnen/Es zimmet sich nicht vns vnd euch das haus vnsers Gottes zū bawen/ sondern wir wöllen alleine bawen dem HERRN dem Got Jsrael/wie vns Cores der künig in Persen geboten 3. esd.1 hat. Da hinderte das volck im lande die hand des volcks Juda/vñ schreckten sie ab im bawen/ vnd dingten Ratgeber wider sie/vnd verhinderten jren Radt so lange Cores der kōnig in Persen lebet/bis an das Königreich Dartos des künigs in Persen. Aber da Abasueros kōnig ward im anfang seines königreichs/schrieben sie eine anklage wider die vonn Juda vnd Jerusalem.

B Vñ znn zeiten Arthahsastha/schreib Bis lam Mitherdath / Tabeel/ vnd die andern jres Rats/zū Archahsastha dem könige in Persen/ Dye schrifft aber des briefes war auf Syrisch geschrieben/vnd ward auf Syrisch aus gelegt/Rehum der Cantzler/vñ Simsai der schreiber schriebē diesen brieff wider Jerusalem zum Arthahsastha dem könige. Wir Rehum der Cantzeler/ vnd Simsai der Schreiber/vnd andere des Rats von Dina/von Apharsath/vō Tharplas von Persen/von Arach/ von Babel von Susan/von Deha/vnd von Elam/vnd die ander völcker / welche der grosse vnd berümpte Asnaphar herüber bracht/vñ sie gesetzt hat in die stedte Samaria/vñ andere disseit des wassers/vñ in Canaan. Vnd dis ist der jnhalt des briefes/den sie zū dem Könige Arthahsastha sandtē. 4 ff.9

C Deine knechte die menner disseit des wassers vnd in Chanaā/ Es sei kund dem Könige / das die Jüden die vō dir zū vns erauff komen sind gen Jerusalem in die auffrürige vñ böse stadt/bawen die selbige / vnnd machen jre mauren/vnnd füren sye aus dem grunde/So sey nu dem könige kund/wo dise stad gebawet wird/vnnd die mauren wider gemacht so werden sie schos/zoll vnnd jarliche zinsen nicht geben/Vnd jr furnemen wird den Königen schaden bringen. Nun wir aber alle da bey seind die wir den tempel zustöret haben/ haben wir die schmach des königes nicht lenger wöllen sehen/Darumb schicken wir hin/vnd lassens dem könige zuwissen thün / Das man lasse suchen in den Chronicken deiner vätter/so wirstu finden inn den selben Chronicken vnnd erfaren /das diese stadt auffrürisch vnd schedlich ist dē Königen vnd landen/vnnd machen das andere auch abfallen / von alters her/darumb die stadt auch zustöret ist. Darumb thün wir dem könige zuwissen/das wo dise stadt gebawet wird / vnnd jre mauren gemacht/so wirst du für jr nichts behalten disseit des wassers.

D Da sandte der König ein anwort zū Rehum dem Cantzler/vnd Simsai dem schriebe vñ den andern jres Rats die in Samaria woneten/vnd den an

den andern jenseit dem wasser/ Frid vnd grüs / Der brieff den jr vns zů geschickt haben / ist offentlich vor mir gelesen/ vnd ist von mir befolhen/das man suchen solt/ vnd man hat funden / das dise stadt von alters her wider die könige sich empöret hat/ vnd auffrür vñ abfall drinnen geschicht . Auch sind mechtige könige zů Jerusalem gewesen / die geherrschet haben / über alles das jenseit des wassers ist / jnen zoll/ schos/ vnnd järliche zinse gegeben wurden/So thůt nu nach disem befelh/weret den selben männern/ das die stadt nit gebawet werde/bis dz von mir der befelh gegeben werde/ So sehet nu zů / das jr nit hinlessig hierinnen seit / da mit nicht schade entstehe dem könige.

Da nu der brieff des königs Arthasastha gelesen ward für Rehum vnd Simsai dem schreiber vnd jrm Rat/zogen sie eilend hinauff gen Jerusalem zů den Juden/ vnd weereten jnen mitdem arm vñ gwalt. Da höret auff das werck am hause Gottes zů Jerusalem/vñ bleyb noch bis ins ander jar Darios des Königes inn Persen.

Das v. Capitel.

A 1.Esr.6 ES weissageten aber die Propheten Haggai vnd Sacharia der son Iddo/ zů den Juden die in Juda vnd Jerusalem waren/ im namen des Gottes Jsrael . Da machten sich vff Serubabel der son Sealthiel/vnd Jesua der son Jozadak/ vnd fiengen an zů bawen das hauß Gottes zů Jerusalem/vñ mit jnen die Propheten Gottes die sie sterckten . Zů der zeit kam zů jnen Thathnai der Landtpfleger disseit des wassers/vnd Sthar von Bosen vnnd jr Rat vnnd sprachen also zů jnē/ Wer hat euch befolhen diß hauß zůbawen vnnd seine mauren zů machen? Da sagten wir jnen wie die männer hiessen/die disen baw thetē Aber das auge jrs Gottes kam auf die Eltesten der Juden/ dz jnen nit geweret ward/ bis dz man die sach an Darios gelangen liesse/vnd darüber eyne schrifft wider keme.

B Diß ist aber der inhalt des briues Thathnai des Landtpflegers disseit des wassers/vnd Sthar von Bosen vnd jr Rat von Arpharsach/die diß seit des wassers waren/an den König Darios/ Vnd die wort die sie zů jm sandten lauten also. Dem König Darios/ allen friden . Es sei kund dem König / das wir jns Jüdische land kömen sind zů dem hause des grossen Gottes/welchs man bawet mit allerley steynen / vnnd balcken legt man inn die wende / vnnd das werck gehet frisch von statten vnter jrer hand. Wir aber habē die Eltesten gefragt/ vñ zů jnen gesagt also/ Wer hat euch befolhen diß hauß zů bawen vnd seine mauren zů machen? Auch fragten wir wie sie hiessen/auff das wir sie dir kund theten vnd haben die namen beschrieben d männer die jre öbersten waren.

Sie aber gaben vns solche wort zů antwort vnd sprachen/Wir sind knechte des Gottes himels vnd der erden / vnnd bawen das hauß das vorhin vor vielen jaren gebawet war/das eyn grosser König Jsrael gebawet hat vnnd auffgericht. Aber da vnsere vätter den Gott von Himmel erzürneten / gab er sie ins die hand Nebucadnezar des Königes zů Babel des Chaldeers / der zůbrach diß Hauß / vnnd füret das volck weg gen Babel . Aber im ersten jar Cores des Königes zů Babel befalh der selbe Könige Cores diß Hauße Gottes zů bawen/Denn auch die gülden vnnd silbern gefess im Hause Gottes/die Nebucadnezar auß dem Tempel zů Jerusalem nam vnnd brachte sie inn den Tempel zů Babel / nam der Könige

2.Esr.6. 4.reg. 24.25. C

Cores auß dem Tempel zů Babel/
1.Es.2 vnnd gab sie Sesbazar mit namen/ den er zum Landpfleger setzt/ vnd sprach zů im/ Dise gefeß nim/ zeuch hin vnnd bringe sie in den Tempel zů Jerusalem/ vnnd las das hauß Gottes bawen an seiner stedt. Da kam der selbe Sesbazar vnnd leget den grund am hause Gottes zů Jerusalem / sint der zeit bauwet man vnd ist noch nicht volendet.

Gefellet es nun dem Könige / so lasse er súchen inn dem schatzhause des königes/ das zů Babel ist/ obs von dem Könige Cores befolen sei das hauß Gottes zů Jerusalem zů bawen/ vnnd sende zů vns des Königs meynung über disem.

Das vj. Capitel.

Da befalh der König
A Darios / das man súchen solt in d Cancellei im Schatz hause des
3.Es.6 königes/ die zů Babel lag. Da fand man zů Ahmetha im schlos/ das in Meden ligt eyn Bůch/ vnd stund also drinnen eyn geschicht geschriben Im ersten jar des Königes Cores/ befalh der König Cores / das hauß Gottes zů Jerusalē zů bawen/ an d stedt da man opffert/ vñ den grund legen zůr höhe sechzig ellen / vnnd zůr weite auch sechzig ellen / vnnd drei wende vō allerley steynen/ vñ eyne wand von holtz/ vnnd die kost sol vom hause des königs gegeben werden/ Dazů die gülden vnd silbe ren gefeß des hauses Gottes / die
2.Re.25 Nebucadnezar vß dem Tempel zů Jerusalem genommen/ vñ gen Babel gebracht hat/ sol man wider geben/ das sie wider gebracht werden in den Tempel zů Jerusalem an jre stat im hause Gottes.

So mache euch nu ferne von jnen/ du Thathnai Landpfleger jenseit des wassers/ vnd Star von Bosen/ vnd jrer Rat von Apharsach/ die je jenseit des wassers seit/ Laßt sie da beyten am hause Gottes / das der Jůden Landpfleger vnd jre Eltesten das hauß Gottes bawen an seiner stedt. Auch ist von mir befolhen was man den Eltesten Juda thun sol zů bawen dz hauß Gottes, nemlich/ das man auß des königes gůtern von den rendten jenseit des wassers mit fleis neme/ vnnd gebe den leuten/ vnd das man jnen nicht were.

Vñ ob sie durfften/ kelber/ lemer/ oder böcke zum brandopffer dem B
Gott vō himel/ weytzen/ saltz/ wein vnd öle nach der weise der Priester zů Jerusalem / sol man jnen geben teglich sein gebür/ vnnd das solchs nicht bindessig geschehe/ das sie opffern zum süssen geruch dem Gott von himel/ vnd bitten für des königes leben vñ seiner kinder/ Von mir ist solcher befelch geschehen/ Vnnd welcher mensch dise wort verendert von des hause sol man eynen balcken nemen vnd auffrichten vnd jn dran hengen/ vnd sein hauß sol verkaufft werden vmb der that willen Der Gott aber der im himel woner/ C
bringe vmb alle könige vnd volck/ das seine hand außrecket zů endern vnd zů brechen das hauß Gottes in Jerusalem/ Ich Darios habe dis befolhen / das es mit fleis gethan werde.

Da theten mit fleis Thathnai d Landpfleger jenseit dem wasser/ vñ Sthar von Bosen mit jrem Rat/ zů welchen der König Darios gesand hatte. Vnnd die Eltesten der Juden bawten / vnd es gieng von statten durch die weissagung des Propheten Haggai vnd Sacharia des sons Jddo/ vnd bawten vnd richten auff nach dem befelh des Gottes Jsrael vñ nach dem befelh Cores/ Darios vnnd d Arthahsastha der könige in Persen. Vnd volbrachten das hauß bis an dritten tage des monden Adar

dar/das war das sechste jar des kö
nigreichs des königes Darios.

Vnnd die kinder Jsrael/die Prie
Ps.7 ster/die Leuiten vnd die andern kin
der der gefengniß hielten Einwei
hung des hauses Gottes mit freu
D den/ vnd opfferten auff die Einwei
hung des hauses Gottes/ hundert
kelber/zwey hundert lemmer/ vier
hundert böcke/vnd zum Sündopf
fer für gantzes Jsrael zwölff zigen
böcke/nach der zal der stemme Jsra
el/ vnd stelleten die Priester inn jre
ordenung/ vnnd die Leuiten in jre
hüt/zů dienen Gott der in Jsrael ist
wie es geschrieben stehet im Bůch
Mose.

Vñ die kinder des gefengniß hiel
Ps.12. ten Passah im vierzehenden tage
des ersten monden/Denn die Prie
ster vnd Leuiten hatten sich gerey
niget/das sie alle reyn waren/ wie
eyn man/vnd schlachteten das Pas
sah für alle kinder des gefengniß/
vnd für jre brüder die Priester/ vñ
für sich/Vnnd die kinder Jsrael/die
auß dem gefengniß waren wider
kommen/ vñ alle die sich zů jnen ab
gesondert hatten von der vnreynig
keyt der Heyden im lande/zů súche
den HERRN den Gott Jsrael/ aß
sen vnd hielten das Fest der vnge
seurten brot siben tage mit freuden
den der HERR hatte sie frölich ge
macht/ vnnd das hertz des königes
zů Assur zů jnen gewandt/ das sie
gestercket wurden im werck am hau
se Gottes/der Gott Jsrael ist.

Das vij. Capit.

Nach disen geschichte
im Königreich Arthabsastha
A des königes in Persen/zoch herauff
3.Es.8 von Babel Esra der son Sera ia/
des sons Asar ia/ des sons Hilkia/
des sons Sallum/ des sons Sadok/
des sons Ahitob des sons Amar ia
des sons Asaria/ des sons Mera
roth/ des sons Serah ia/ des sons
Vsi/des sons Buki/ des sons Pine
has/des sons Eleasar/des sons Aa
rón des öbersten Priesters/welcher
war eyn geschickter Schrifftgeler
ter im Gesetz Mose/ dz der HERR
der Gott Jsrael gegeben hat/Vnnd
der künig gab jm alles wz er for
dert/ nach der hand des HERRN
seines Gottes über jm.

Esr.20.

Vnd es zogen herauff etliche der
kinder Jsrael/vnd der Priester vnd
der Leuiten/der Senger/der thor
hüter vnd der Nethinim gen Jeru
salem/ im siebenden jar Arthabsas
tha des königes. Vnd sie kamen gen
Jerusalem im fünfften monden/ dz
ist dz siebende jar des königes/ Denn
am ersten tage des ersten monden
ward er rats herauff zů ziehen von
Babel/vnd am ersten tag des fünff
ten monden kam er gen Jerusalem
nach der gůten hand Gottes über
jm/Denn Esra schickt sein hertz zů
súchen das Gesetz des HERRN/
vnd zů thůn vnd zů leren in Jsrael
gebot vnd rechte.

Vnd dis ist der jnnhalt des bri
B nes/den d König Arthasastha gabe
Esra dem Priester dem Schrifftge
lerten/ der eyn leerer war inn den
worten des HERRN vnd seiner ge
bot über Jsrael. Arthasastha Kö
nig aller König. Esra dem Priester
vnd Schrifftgelereten im Gesetz des
Gottes von himel/frid vnnd grůs.
Von mir ist befolhen/ das alle die
da freiwillig sind in meinem Reich/
des volcks Jsrael/vnd der Priester
vnd Leuiten/gen Jerusalem zů zie
hen/has die mit dir ziehen/vom kö
nige vnd siben Katheren gesand zů
besůchen Juda vñ Jerusalem/ nach
dem Gesetz Gottes/ das vnter dei
ner hand ist/ Vnd mit nemest silber
vnd gold/das der König vnnd seine
Katheren freiwillig geben dē Gott
Jsrael/des wonunge zů Jerusalem
ist/vnd allerley silber vnd gold/ dz
du finden kanst/in der gantzen land

schafft/zů Babel/mit dem/das das volck vnd die Priester freywillig geben/ zů hause Gottes zů Jerusalē.

Alle dasselb nim vnd keuffe mit C vleiß von dem selben gelde/ kelber/ lemer/böcke/ vnd Speißopffer vnd Trancfopffer/ das man opffer auff dem Altar beym hause ewers Gottes zů Jerusalem / Dazů wz dir vñ deinen brüdern mit dem überigen gelde zů thůn gefelt/ das thůt nach dem willen ewers Gottes/ Vnd die gefeß die dir gegeben sind zů ansprē im hause deines Gottes / überants wort für Gott zů Jerusalem/Auch was mehr not sein wirt zum hause deines Gottes / dz dir für felt auß zů geben/dz laß geben auß der kammer des königes. Ich König Artzhabsastha habe diß befolhen den schatzmeystern jenseit des wassers/ dz was Esra vō euch fordern wirt der Priester vñ Schrifftgelerter im Gesetz Gottes vom himel/dz jr das vleissig thůt/biß auff hundert centner silbers/ vnnd auff hundert Cor weytzen / vnnd auff hundert Bath weins/vnd auff hundert Bath ōles vnd saltzes on mas. Alles wz gehöret zum Gesetz Gottes vom himel/ dz man dasselb fleissig ehrē zum hause Gottes vom himel / dz nicht eyn zorn kome über des königes König reich vnd seine kinder.

Vnnd euch sei kund/das je nicht D macht habt/zinß/zol/ vnnd järliche rendte zů legen auff jergent eynen Priester/Leuiten/Senger/thorhüter/Nethinim vnd dienern im hauß dises Gottes. Du aber Esra nach der weißheyt deines Gottes/die in der deiner hand ist/ setz Richter vnd Pfleger/die alles volck richten das jenseit des wassers ist/ alle die das gesetz deines Gottes wissen / vnnd welche es nit wissen/die leres es. Vñ alle die nit mit vleiß ehrē werden dz gesetz deines Gottes/vnd das gesetz des königs / der sol sein vrteyl vmb der that willen haben / es sei zum tod oder in die acht / oder zur büsse am gůt oder jns gefengniß.

Gelobt sei der HERR vnser vätter Gott/der solchs hat dem König eingegeben/ das er dz hauß Gottes zů Jerusalem zieret. Vñ hat zů mir barmhertzigkeyt geneyget für dem Könige/vnd seinen Ratherrn /vnd allen gewaltigen des königes. Vnd ich ward getröst nach der hand des HERRN meins Gottes über mir/ vnd versamlet die häubter auß Israel/das sie mit mir hinauff zögen.

Das viij. Capitel.

DJß sind die heubter A jrer vätter die gerechnet wurden/die mit mir herauff zogen vō Babel zun zeiten da der König Artzhabsastha regierte. Von den kindern Pinehas/Gersom. Von den kindern Jthamar/Daniel . Von den kindern Dauid/Hattus . Von den kindern Sechanja der kinder Pareos / Sachar ja/vnd mit jm mans bilde gerechnet hundert vnd fünffzig. Von den kindern Pahath Moab/ Elioenai der son Serah ja/ vnnd mit jm zwey hundert mans bilde. Von den kindern Sechan ja der son Jehasiel vñ mit jm drei hundert mans bilde Vō den kindern Adin Ebed/ der son Jonathan / vnnd mit jm fünffzig mans bilde.

Von den kindern Elam/Jesa ja der son Athal ja / vnd mit jm sibenzig mans bilde . Von den kindern Sephat ja/ Sebadia der son Michael/ vnd mit jm achtzig mans bilde. Vō den kindern Joab/ Obad ja der son Jehiel/ vnnd mit jm zwey hundert vnd achtzehen mans bilde. Von den kindern Selomith / der son Josiphja/vnd mit jns hundert vnd sechtzig mans bilde. Von den kindern Bebai/ Sachar ja der son Bebai/ vnnd mit jm acht vnnd zwentzig mans bilde. Von den kindern Asgad/ Johanan

des

der jüngst son/ vnd mit jm hundert vnd zehen mans bilde. Von den letzten kindern Adonicam vnnd hiessen also/ Elipheler/ Jehiel/ vnd Semaia/ vnd mit jnen sechtzig mans bilde. Vō den kindern Bigeuai/ Vthai vñ Sabud/ vnd mit jm sibentzig mans bilde. Vnnd ich versamlet sie auff wasser das gen Aheua kompt/ vnd blieben drei tage daselbs.

Vnd da ich achte hatte vffs volck vnd die Priester/ fand ich keyne Leuiten daselbs/ Da sandte ich hin Elieser/ Ariel/ Semaia/ Elnathan/ Jarib/ Elnathan/ Nathan/ Sacharia/ vnd Mesullam die öbersten/ vnd Joiarib vnnd Elnathan die Lerer/ vnd sandt sie vß zū Iddo dem öbersten gen Casphia/ das sie vnß boleten Diener im hause vnsers Gottes vnd ich gab jnen ein/ was sie reden solten mit Iddo vnd seinen brüdern den Nethinim zū Casphia. Vnnd sie brachten vns/ nach der güten hand vnsers Gottes über vns/ eynen klügen man auß den kinderen Mahelj des sons Leui des sons Jsrael/ Serebia mit seinen sönen vñ brüdern/ achtzehen/ Vnd Hasabia/ vnd mit jm Jesaia vō den kindern Merari/ mit seinen brüdern vñ jren sönen/ zwentzig/ Vnd von den Nethinim/ die Dauid vnnd die Fürsten gaben zū dienen den Leuiten/ zwey hundert vnnd zwentzig/ alle mit namen genennet.

Vnnd ich ließ daselbs am wasser bei Aheua eyne fasten auß rüffen/ Esa. 8 dz wir vns demüttigen vor vnserm Gott/ zū süchen von jm eynen richtigen weg für vns vñ vnser kinder vnd alle vnser habe/ Denn ich schemete mich vom könige geleyt vnnd reüter zū fordern/ vnnd wider die feinde zū helffen auff dem wege/ Denn wir hatten dem Könige gesagt/ Die hand vnsers Gottes ist zum besten über allen die jn süchen vnd seine stercke vnd zorn über alle die jn verlassen. Also fasteten wir/ vnnd süchten solches an vnserem Gott/ vnd er erhöret vns.

Vnd ich sonderte zwölff auß den öbersten Priestern/ Sereb ia vnnd Hasab ia/ vnnd mit jnen jrer brüder zehen/ vnnd wōg jn dar das silber vnd gold vnd gefes zur Hebe dem Hause vnsers Gottes/ welche der König vnd seine Rathern vnd Fürsten vnd gantz Jsrael das für handen war/ zūr Hebe gegeben hatten/ Vñ wōg jn dar vnter jre hand sechs hundert vnnd fünfftzig centner silbers/ vnd an silbern gefes hundert centner/ vnd an golde hundert centner/ zwentzig gülde becher/ die hatten tausent gulden/ vnd zwey güte eherne köstliche gefes lauter wie golde/ vnnd sprach zū jnen/ Jr seit heylig dem HERRN/ so sind die gefes auch heylig/ dazū das fres gegeben silber vnd gold dem HERRN eurer vätter Gott/ So wachet vnnd bewaret es bis das jrs darweget vor den öbersten Priestern vnnd Leuiten vnnd öbersten vätern vnter Jsrael zū Jerusalem/ in den kasten des hauses des HERRN. Da namen die Priester vnd Leuiten das gewogen silber vnnd gold vnnd gefes/ das sie brechten gen Jerusalem zum Hause vnsers Gottes.

Also brachen wir auff von dem wasser Aheua am zwölfften tage des ersten monden/ das wir gen Jerusalem zögen vnnd die hand vnsers Gottes war über vnß/ vnd errettet vns von der hand der feinde vnnd hinderhalt auff dem wege/ Vnnd kamen gen Jerusalem/ vnnd blieben daselbs drei tage/ Aber am vierden tage ward gewogen das silber vnnd gold vnd gefes/ jns hauß vnsers Gottes/ vnter die hand Meremoth des sons Vria des Priesters vnnd mitt jhm Eleasar dem son Pinehas/ vnnd mit jnen Josabad dem son Jesua/ vnnd

Noadia

Noab ta dem son Benui dem Leui-
ten/nach der zal vnd gewicht eyns
jeglichen/vnd das gewicht ward zů
der zeit alles beschriben.

Vñ die kinder des gefengniß/ die
auß dem gefengniß komen waren/
opfferten Brandopffer dem Gott Is
rael/zwölff farren / für das gantz
Jsrael/ sechs vnd neüntzig widder/
siben vnd sibentzig lemer/zwölff bö
cke zum Sündopffer / alles zum
Brandopffer dem HERRN/ Vnnd
sie überantworten des königes be-
felh den amptleuten des königes/
vnnd den Landpflegern disset des
wassers. Vnd sie erhůben das volck
vnd das hauß Gottes.

Das ix. Capitel.

A 3.Esr.8 DA das alles war vß
gericht / tratten zů mir die ö-
bersten vnd sprachen/Das volck Is
rael vnd die Priester vnnd Leuiten
sind nit abgesondert von den völ-
ckern in ländern nach jren greweln/
De. 7. nemlich/ der Cananiter/ Hethiter/
Jos. 23 Pheresiter/Jebusiter/Ammoniter/
Jud. 3 Moabiter/Egypter/vñ Amoriter/
Dañ sie haben der selben töchter ge
nomen/vnd jren sönen/ vñ den hey
ligen samen gemeyn gemacht mit
den völckern in ländern/ vnnd die
hand der öbersten vnnd Ratherrn
war die fürnemste in diser missethat

Da ich solches höret / zůreyß ich
meine kleyder/vnd meinen rock/vñ
raufft mein häubt har vnd bart vß
vnd sas einsam. Vnd es versamle-
ten sich zů mir alle die des HER-
REN wort des Gottes Jsrael förch
ten / vmb der grossen vergreiffung
willen/ Vnnd ich sas einsam bis an
das abent opffer. Vñ vmb dz abent
opffer stund ich auff von meinem el
lend vnd zureyß meine kleyder vñ
meinen rock/ vñ fiel auff mein knie
vnd breytet meine hände auß zů dē
HERRN meim Gott vnd sprach.

Mein Gott/ ich schemme mich vnd
schew mich meine augen auff zů be B
ben zů dir mein Gott / Denn vnser
missethat ist über vnser häubt ge
wachsen / vnd vnser schuld ist gros
bis in den himel/Von der zeit vnser
vätter an/sind wir in grosser schuld
gewesen biß auff disen tag/vnd vñ
vnser missethat willen sind wir vñ
vnsere könige vnd Priester gegebē
in die hand der könige inn ländern/
jns schwerd/jns gefengniß/in raub
vnd in scham des angesichts/wie es
heutes tages gehet.

Nu aber ist eyn wenig vnd plötz C
liche gnade von dem HERRN vn
serm Gott geschehen/das vnß noch
etwas übrig ist entrunnen / das er
vnß gebe eynen nagel an seiner hey
ligen stedte/dz vnser Gott vnser au
gen erleuchter / vnnd gebe vnß eyn
wenig leben / da wir knechte sind.
Denn wir sind knechte / vnnd unser
Gott hat vnß nit verlassen/ob wir
knechte sind/ vnd hat barmhertzig-
keit zů vnß geneygt für den königē
in Persen/das sie vnß das leben las
sen/ vnnd erhöhen das hauß unsers
Gottes / vnd auffrichten seine ver-
störung/ vnd gebe vnß eynen zaun
in Juda vnd Jerusalem.

A 3.Esr.8

Nu wz sollen wir sagen vnser Got
nach disem:dz wir deine gebot ver
lassen haben / die du durch deine
knechte die Propheten geboten hast
vnd gesagt/Das land darein jr kom
met zů erben/ vnnd ist eyn vnfletig
land durch den vnflat der völcker
in ländern/in jren greweln/ da mit D
sie es hie vnd da vol unreynigkeyt
gemacht haben/ So solt jr nu ewre
töchter nit geben jren sönen / vnnd
jre töchter solt jr ewrn sönen nicht
nemen/vnnd sůcht nicht jren frid
noch gůts ewiglich/ auff dz jr mech
tig werdet/vnd esset dz gůt im land
vñ beerbt es vff ewre kind ewiglich

B 3.Esr.9

Vnnd nach dem allen das über
vnß kommen ist vmb unser bösen
werck vñ grosser schuld willē/dass
unser

vnser Gott vnser missethat verschonet vnd hast vns eine errettung gegeben/wie es da stehet/Wir aber haben vns vmbgekeret /vnd deine gebott lassen faren/das wir vnns mitt den völckern diser grewel befreundet haben. Wiltu denn vber vns zürnen/bis das gar aus sey/das nichts vbrigs noch keine errettunge sey? HERR Gott Israel/du bist grecht denn wir sind vberbliben ein errettunge/wie es heuts tages stehet/sihe/wir sind für dir in vnser schüld/denn vmb des willen ist nicht zů stehen für dir.

Das x. Capittel.

A 3.Es.8 VNd da Esra also betet vnnd bekennet/weinet/vnd für dem hause Gottes lag/samleten sich zů jm aus Israel eyn seer grosse gemeine von Mennern vnnd weibern vñ kindern/ Deñ das volck weinet seer/ Vnd Sachania der son Jehiel aus den kindern Elam antwortet vnd sprach zů Esra/Wolan wir haben vns an vnserm Got vergriffen/ dz wir frembde weiber aus den völckern des Lands genommen haben. Nu es ist noch hoffnung inn Israel vber dem/ so last vns nu einen bund machen mit vnserm Gott das wir alle weiber vnnd die vonn jnen geborenn sind /hinaus thůnn/ nach dem radt des HERRN vnd dere die die Gebott vnsers Gottes fürchten/das man thů nach dem gesetze. So mach dich auff denn dir gebürts/wir wöllen mit dir sein/Sey getrost vnd thů es.

Da stund Esra auff/ vnd nam einen eid vonn den öbersten Priestern B 3.Eso vnd Leuiten vnnd gantzem Israel/ dz sie nach disem wort thůn solten/ Vnd sie schwuren. Vnnd Esra stund auff für dem Hause Gottes / vnnd gieng inn die kammer Johanna des sons Eliasab/vnd da er daselbs hin kam/as er kein brodt/ vnnd tranck kein wasser/Denn er trug leide vmb die vergreiffung dere die gefangenn gewesen waren. Vnd sie liessen ausrüffen durch Juda vnd Jerusalem zů allen kindern die gfangen waren gewesen/das sie sich gen Jerusalem versamleten/Vnnd welcher nicht keme inn dreien tagen /nach dem rads der öbersten vnd Eltesten/ des habe solt alle verbañet sein/vñ er abgsondert von d gmeine der gefangenen.

Da versamleten sich alle menner Juda vnd Ben Jamin gen Jerusalem in dreien tagen/dz ist im zwenzigsten tage des neunden monden/ vñ alles volck sas auff der strassen für dem hause Gottes vñ zitterten vmb der sach willen /vñ vom regen Vnnd Esra der Priester stund auff vñ sprach zů jnen/Jr habt euch vergriffen/das jr frembde weiber genomen habt /das jr der schuld Israel noch mehr machtet/So bekennet nu dem HERRN ewer väter Gott/vñ thůt seinen wolgefallen/ vnd scheidet euch von den völckern des lands/vñ von den frembden weibern. De.7. Jud.3

Da antwortet die gantze Gemeine vnd sprach mit lauter stim̃e/ Es geschehe/wie du vns gsagt hast/ Aber des volcks ist viel vñ regenicht wetter/vnd kan nicht haussen stehn/ D so ists auch nicht eines oder zweier tage werck / Denn wir habens viel gemacht solcher vbertrettung/Last vns vnsere öbersten bestellen in der gantzen Gemeine/das alle die in vnsern stedten/frembde weiber genommen haben/zů bestimpten zeiten komen/vnd die Eltesten einer jglichen stadt vnd jr Richter mit/bis dz von vnns gewendet werde der zorn vnsers Gotes/vmb diser sache willen.

Da wurden bestellet Jonathann der son Asahel/vnd Jehasia der son Thikwa / vber dise sachen / Mesullam vnd Sabthai die Leuiten hulffen jnen. Vnd die kinder des gefengnis thetten also. Vnnd der Priester

Esra

Esra vñ die fürnemsten vätter vnd jrer väter hause/vnd alle jtzt benante/scheideten sich / vnnd satzten sich am ersten tage des zehenden mondē zū forschen dise sachen. Vnd sie richtens aus az alle mennern die frembde weiber hatten/im ersten tage des ersten monden.

Vñ es wurden funden vnder den kindern der Priester die frēmde weiber genommen hatten/nemlich /vnder den kindern Jesua des sons Jozadak vnd seinen brüdern/Maeseia/Elieser/Jarib vnd Gedalia /vnd sie gaben jre hand drauff dz sie die weiber wolten außstossen/ vnd zū jrem Schuldopffer einen wid für jre schuld gebē/ Vnder den kinder Immer Hanani vnnd Sabadia. Vnder den kindern Harim/Maeseia /Elia/ Semaia / Jehiel/vnd Vsia. Vnder den kindern Pashur/Eltoenai/Maeseia/ Jsmael/Nataneel/Josabad vñ Elasa. Vnder den Leuiten/ Josabad/ Simei/vnd Kelaia/ Er ist der Klita/Pethahia/Juda vñ Eliezer. Vnder den Sengern/Eliasib. Vnd den Thorhütern/Sallū Telem vñ Vrt.

Von Jsrael. Vnder den kinderenn Pareos/Ramea/Jesia/Malchia/Melamin/Eleasar/Malchia vnd Benaia. Vnder den kinderen Eliam/Mathania/Sacharia/Jehiel/Abdi/ Jeremoth vñ Elia. Vnder den kindern Sathu/Eltoenai/ Eliasib/ Mathania/Jeremoth/ Sabad vnnd Asisa. Vnder den kindern Bebai/ Johanan Hanania/Sabai vnnd Athli. Vnder den kindern Bani/ Mesullam/ Malluch/Adaia/Jasub/Seal/vnd Jeramoth. Vnder den kindern Pahathmoab/Abna/Thelal/Benaia/Maseia/Mathania/Bezaleel/Bennī/vñ Manasse. Vnter den kindern Harim Elieser Jesia/Malchia/Semaia/Simeon/Ben Jamin/Malluch/vnd Samaria. Vnder den kindern Hasum/ Mathnai/ Mathatha/ Sabad/ Eliphelet/ Jeremai/ Manasse/vnd Simei. Vnder den kindern Bani/ Maedai/Amram/Uuel/ Benaia/ Bedia/ Chelui/ Naia/ Meremoth/ Eliasib/ Mathania/ Jaesau/ Bani Benui/ Simei/Selemia/Nathan/Adaia/Machnadbai/Sasai/Sarai/Asareel/Selemia/Samaria/Sallum/ Amaria/ vnd Joseph. Vnder den kindern Nebo/ Jeiel/Mathithia/Sabad/ Sebina/ Jaddai/ Joel vnd Benaia. Dise hatten alle frembde weiber genommen. Vnd waren etliche vnder den selben weibern/ die kinder getragen hatten.

¶ Ende des Büchs Esra.

Das Büch Nehemia.

Das erst Capit.

Dis seind die geschichte Nehemia des sons Hachalia. Es geschach im monden Chislef des zwenzigsten jars / das ich war zū Susan auff dem schlos / kam Hanani einer meiner brüder/ mit etlichen menern auss Juda/vnd ich fraget sie/wie es den Juden gienge/ die ertzetet vñ vberig waren von dem gefengnis/vñ wie es zū Jerusalem gienge. Vñ sie sprachen zū mir / die vbrigen vom dem gfengnis sind da selbs im lande in grossem vnglück vñ schmach / die mauren Jerusalem sind zūbrochen/vñ jre thor mit fewer verbrant. Da ich aber solche wort hōret / sass ich vñ weinet / vñ etlig leide zween tage/ vnd fastet vnd bettet für dem Gott von Himel/ vñ sprach.

Ab

Ah HERR Gott von himel/grosser vñ schrecklicher Got/der da helt den Bund vñ barmhertzigkeit denen
2.esa.9e die jn lieben/ vnd seine Gebott halDan.9 ten/Las doch deine ohren auff mercken vnd deine augen offen/ das du hörest dz gbett deines knechts/ das ich nu für dir bette tag vnd nacht/ für die kinder Jsrael deine knechte/ vnd bekenne die sünde der kinder Jsrael/die wir an dir gthan haben/vñ ich vnnd meins vatters hauß haben auch gsündiget /Wir seind verruckt worden/das wir nit ghalten haben die gebott/ befelh vnnd Rechte/die du gbotten hast deinē knecht Mose.

B Gedenck aber doch des worts/dz du deinem knecht Mose gboteſt vnd sprachest/Weñ jr euch vergreifft/ so wil ich euch vnder die völcker streDe 30 wen. Wo jr euch aber bekeret zů mir vñ halten meine Gebott/vñ thůt sie vnd ob jr verstossen weret /bis an d himel ende/so wil ich euch doch von dañen versamlen/ vñ wil euch bringen an den ort den ich erwelet habe das mein name daselbs wone/ Sie sind doch ja deine knechte vnd dein volck/die du erlöset hast/ durch deine grosse krafft vnd mechtige hand/ Ah HERR las deine oren vff merecken auff das gebet deines knechtes vnd auffs gebett deiner knechte/die da begeren deinen namen zů fürchten/vñ las deinem knechte heute gelingen / vnd gib im barmhertzigkeit für disem manne / Denn ich war des königes schencke.

Das ij. Capitel.

A IM monden Nissan
des zwenzigsten iars des königs
2.esa.13 Arthahsastha/ da wein für im stůd hub ich den wein vff/vñ gab dem könige/ vñ ich war nie freundlich für im/Da sprach der König zů mir/Warum sihestu so übel? du bist ja nicht kranck/dz ist nit/ sond du bist schweermütig. Jch aber forcht mich faste seer vñ sprach zům könige / Der König lebet ewiglich/sols ich nit vbel sehen? Die stas/ da dz haus des begrebnis meiner vätter ist/ligt wüst/ vñ jre thor sind mit fewer verzeret. Da sprach der König zů mir / Was forderstu denn? Da bat ich den Gott vō himel/vñ sprach zům könige/gefelt es dem König vñ deinen knechtē für dir/ dz du mich sendest in Juda/ zů der stadt des begrebnis meiner vätter/das ich sie bawe.

B Vnd der König sprach zů mir/ vñ die königin die neben jhm sas . Wie lange wird deine reise weren? vnd
3.esa.4: weñ wirstu wider komen? Vñ es gefiel dem könige /das er mich hin sendete/vnd ich setzt jm eine bestimpte zeit/vnd sprach zům könige/gefellts es dem könige/so gebe er mir briefe an die Landpfleger jenseid des wassers/dz sie mich hinüber gleiten bis ich kome in Juda/Vñ briefe an Assaph den holtzfürsten des königes / das er mir holtz gebe zů balcken der pforten am Pallast / die im Hause vnd an der stat mauren sind / vnnd zům hause da ich ein ziehen sol. Vnd der König gab mir nach der gůtten hand meines Gottes vber mir . Vñ da ich kam zů den Landpflegern jenseid des wassers/gab ich jnen dns königes brieff/ Vnnd der König sandte mit mir die Hauptleute vnd reuter.

Da aber das hört Sanaballat d
C Horoniter/ vnd Tobia der Ammoniter knecht/verdros es sie seer/ das ein mensch kommen were / der gůts suchet für die kinder Jsrael. Vnd da ich gen Jerusalem kam vnd drey tage da gewesen war/ macht ich mich des nachts auff/ vnd wenig menner mit mir/Denn ich saget keinem menschen/wz mir mein Got eingebē hat zů thůn an Jerusalem vñ war kein thier mit mir/ on da ich vff reit. Vñ ich reit zů Talthor aus/bei d nacht für den drachē brunn vñ an dz mistor vñ brach mich in dē mawrē Jerusalē die

zů riss

zů rissen waren / vnd die thor mit fe
wer verzeret / Vñ ging hinüber zům
brunn thor / vnnd zů des Königes
teich / vnnd war nicht raum da mei-
nem thier / das vnder mir hette ge-
hen kõnen. Da zog ich bei nacht den
bach hinan / vñ brach mich inn den
mauren / vñ keret vmb / vñ kam zům
Thalthor wider heim.

Vnd die öbersten wusten nicht wo
ich hin gieng / oder was ich machte /
Denn ich hatte bis da her den Ju-
D den / vnd den Priestern / den Rathe-
rrn vnd den öbersten / vnd den ande
ren die am werck erbeiten nichts ge
sagt / vnd sprach zů jnen / Jr sehet dz
vnglück darinnen wir sind / das Je-
rusalem wüst ligt / vnd jre thor sind
mit fewer verbrant / kompt las vns
die mauren Jerusalem bawen / das
wir nit mehr eine schmach sein / Vnd
sagt jnen an die hand meins Gottes
die gůtt vber mir war / Dazů die
wort des königes / die er mir geredt
hatte / Vnd sie sprachen / so last vns
auffsein / Vnd wir baweten / vnd jre
hende wurden getröst zům gůten.

Da aber das Saneballat der Ho-
roniter / vnd Tobia der Ammoniter
knecht / vnd Gosen der Araber höret
spotten sie vnser / vnnd verachteten
vns vnd sprachen / Was ist das / das
jr thůt? wolt jr wider von dem kö-
nige abfallen? Da antwort ich jnen
vnd sprach. Der Gott von himmel
wirdt vns gelingen lassen / denn wir
seine knecht haben vns auffgemacht
vnnd bawen / jr aber habt kein teyl
noch recht / noch gedechtnis in Jeru
salem.

Das iij. Capit.

VNnd Eliasib der ho
he Priester macht sich vff mitt
A seinen brüdern den Priestern / vñ ba
weten das schaff thor / sie heiligeten
es vnd setzten seine thür ein / sie hey
ligetenn es aber bis ann den thůrn
Mea / nemlich bis an den thurn Ha-
nancel. Neben jm baweten die men-
ner von Jeriho / Auch bawet neben
jm Sachur der son Jmri. Aber das Hie. 31
fischthor baweten die kinder Senaa Za. 14.
sie deckten es vñ setzeten seine thür
ein schlösser vnd rigel. Neben sie ba-
weten Meremoth der son Vria des
sons Hakoz. Nebẽ sie bawete Mesul
lam der son Berechia / des sons Me-
sesabeel. Neben sie bawete Zadok d
son Baena. Nebenn sie baweten die
von Thekoa / Aber jre gewaltigenn
brachten jren hals nicht zům dienst
jrer Herren.

Das alte thor bauwete Joiada d B
son Passeah vnd Mesullam der son
Besodia / sie decketen es vnd setzten
ein thür / vnnd schlösser vnd rigel.
Neben sie baweten Melathia vonn
Gibeon / vnd Jadon vonn Merono /
menner von Gibeon vnd von Miz-
pa / am stůel des Landpflegers dis-
seid des wassers. Neben jm bawete
Vsiel der son Hathaia der goldsch-
mid. Neben jm bawete Hanania der
son der Apoteker / vnnd sie holffenn
Jerusalem bis ann die breite mau-
ren. Neben jm bawete Rephaia der
son Hur / der öberst des halben vier-
teils zů Jerusalem. Neben jm bawe
te Jedaia der son Harumaph / gegen
seinem hause vber. Neben jm bawe-
te Hattus der son Hasabenia. Aber
Malchia der son Harim vnd Hasub
der son Pahath Moab / bawete zwei
stücke / vnd den thůrn bey den ofen.
Neben jm bawete Sallum der son
Halohes der öberst des halben vier
teils zů Jerusalem / er vnnd seine
töchter.

Das Talthor bawet Hanun / vnd C
die Burger von Sanoah / Sie bawe
tens vñ setzten ein seine thür / schlö-
sser / vnnd rigel / vnnd tausent ellen
an der mauren bis an dz misttho:.
Das misttho: aber bawet Malchia
der son Rechab der öberst des vier-
teils der weingertner. Er bawet es
vnd setzt ein seine thür / schlösser / vñ
rigel

rigel. Aber dz brunnthor bawet Sallun der son Chalhose der oberst des vierteils zu Mizpa/ Er bawets vñ deckets/vnd setzt ein seine thür/ vñ schlosser vñ rigel/ da zu die mauren am teich Seloah bey dem garte des kunigs/bis an die stuffen/die vo der stad Dauid herab gehen. Nach im bawet Nehemia der son Asbuk/der ob-
erst des halben vierteils zu Beth-
zur/bis gegen die greber Dauid vb-
er/vnd bis an den teich Asuja/ vnd
bis an das haus der gewaltigen.

D Nach im baweten die Lenite/ Re-
hum der son Bani. Neben im bawe-
te Hasabia der oberst des halben vi-
erteils zu Regila in seinem vierteil.
Nach im baweten jre brüder Bauai
der son Hanadad/der oberst des hal-
ben vierteils zu Regila. Neben im
bawete Eser der son Jesua der ob-
erst zu Mizpa/zwei stück gegen dem
harnsch winckel hin an. Nach im auf
dem berge bawete Baruch der sonn
Sabai zwey stück vom winckel/ bis
an die haus thür Eliasib des hohen
Priesters. Nach im bawete Merem-
oth der sonn Vria/des sons Hakoz/
zwey stück/von der haus thür Elia-
sib/bis ans ende des hauses Eliasib.

Nach im baweten die Priester die
menner aus den gegente. Nach dem
E bawete Ben Jamin vñ Hasub gegen
jrem hause vber. Nach dem bawete
Asar ja der sonn Maaseia des sons
Anan ja neben seinem hause. Nach
im bawete Benui der son Henadad/
zwey stück vom hause Asar ja / bis
an den winckel/vñ bis an die ecken
Palal der son Vsai/gegen dem winc
kel vnd dem hohen thurm/ der vom
königs hause eraus sihet / bey dem
kerker hofe. Nach im Pedaia der son
Pareos. Die Nethinim aber wone-
ten an Ophel/bis an das wasserthor
gegen morgen da der thurm eraus
sihet. Nach dem baweten die vonn
Thekoa zwey stück gegen dem gros
sen thurm/der eraus sihet/vnnd bis
an die mauren Ophel.

Aber von dem Rosthor an bawe-
ten die Priester/ein jeglicher gegen I. pa. 33
seinem hause. Nach dem bawete Za F
dok der son Immer/gegē seinē hau
se. Nach im bawete Semaia/der son
Sachania der thorhüter gegen mor-
gen. Nach im bawete Hanan ja der
son Selem ja vñ Hanun der son Za
laph der sechste/zwei stück. Nach im
bawete Mesullam der son Berechia
gegen seinem kasten. Nach im bawe-
te Malchia der son des goldschmids
bis an das haus der Nethinim/vnd
der kremer/gegen dem Ratsthor vñ
bis an den Saal an der ecken/Vnnd
zwischen dem saal an der ecke zum
schaf thor/baweten die goldschmide
vnd die kremer.

Das iiij. Capit.

DA aber Saneballat A
höret/das wir die mauren ba-
weten/ward er zornig vnnd seer en-
truestet/vnd spottet der Jüden/vnd
sprach fur seinen brüdern vnd den
mechtigen zu Samaria/Was machē
die anmechtigen Jüden? Wird man
sie so lassen? Werden sie opffern? wer
den sie es einen tagvolenden? werdē
sie die steine lebendig machen / die
staub hauffen vnnd verbrand sind?
Aber Tobia der Ammoniter neben
im sprach/Lasse nur bawen/wenn
füchse hinauf zogē/die zurissen wol
jre steinern mauren. Höre vnser Got
wie verachtet sind wir/ kere jre sch-
mach auff jren kopff /das du sie ge-
best in verachtung im lande jres ge
fengnis/Decke jre missethat nicht zu
vnd jre sünde vertilge nicht für dir
Denn sie haben die bawleute gereit-
zet. Aber wir baweten die mauren/
vnd fügeten sie gantz an einander/
bis an die halbe höhe/ Vnd das vo-
lck gewan ein hertz zu erbeiten.

Da aber Saneballat/vnd Tobia/ B
vnd die Araber/vnnd Ammoniter/
vñ Asdoditer höreten/das die mau-

LL ren zu

ren zů Jerusalem zů gemacht waren/vnd das sie die lücken angefangen hatten zů büssen/wurden sie seer zornig/vnd machten alle sampt einen bund zů banffen/ das sie kemen vnd stritten wider Jerusalem / vnd machten drinn einen jrthum. Wir aber betten zů vnserm Gott/vnd stelleten hůt vber sie tag vnd nacht gegen sie. Vnd Juda sprach/die krafft der treger ist zů schwach / vnnd des staubs ist zů viel/wir kunden an der mauren nicht bawen.

Vnser widersächer aber gedachtē sie sollens nit wissen noch sehen/ bis wir mitten vnter sie komen/ vnd sie erwurgen / vnd das werck hindern. Da aber die Jůden/die neben jhnen woneten/kamen vnd sageten vns wol zehen mal / aus allen orten da sie vmb vns woneten/Da stellet ich vnter an die orter hinder der mauren in den graben/das volck nach jren geschlechten mit jren schwerdts spies vnd bogen/Vnd besahe es/vñ macht mich auff /vñ sprach zů den Ratherren vñ obersten/vnd dem andern volck/Furcht euch nicht fur jnen/Gedenckt an den grossen schrecklichen HERRn/vñ streitet für ewre brůder/sönc/töchter/weiber/ vñ heuser. Da aber vnsere feinde hörten/das vns war kund worden/ machte Got jren Rat zů nichte/vñ wir kereten alle wider zur mauren / ein jglicher zů seiner erbeit/vñ es geschach hinfurter/das die jüngelinge die helfft theten die erbeit/die and helffte hielten spiesse/schilde/bogen/vnd panner/vñ die obersten stunden hinder dem gantzem hause Juda/die da bawten an der maurenvnd trugen last/von denen die jnen auff lůden/ Mit einer hand theten sie die erbeit vnnd mit der andern hielten sie das geschos/Vnd ein jeglicher der da bawet/hatte sein schwerd an seine lenden gegürtet/vnd bawete also/Vnd der mit der Posaunen blies war neben mir. Tit.11.

Vñ ich sprach zu den Ratherrn vñ öbersten/vñ zum andern volck/Das werck ist gros vnd weit/vñ wir sind zů strewet auf der mauren/ferne vō einander/An welchem ort jr nu die Posaunnen lauten höret/da hin versamlet euch zů vns/Vnser Got wirt Exod.
fur vns streitten/so wollen wir am werck erbeiten. Vnd jre helffte hielt die spies/vō dem auffgang der morgenröt/bis die stern erfur kamen.

Auch sprach ich zů der zeit zum volck/Ein jeglicher bleibe mit seins knaben vber nacht zů Jerusalem/ das wir des nachts der hůt vnd des tags der erbeit warten. Aber ich vñ meine brůder vnd meine knaben/vñ die menner an der hůt hinder mir/ wir zogen vnser kleider nicht aus/ wenn jemant jns wasser gieng.

Das v. Capitel.

Vnd es erhůb sich ein A
gros geschrey des volcks/vnd jrer weiber wider jre brůder die Jůden. Vnnd waren etlich/die da sprachen/Vnser söne vñ töchter sind zů vil/last vns getreide nemen/vñ essen das wir leben. Aber etliche sprachen Last vns vnsere ecker/weinberg vñ heuser versetzen/vnd getreide nemē in der teurung. Etliche aber sprachē Last vnns geld entlehnen auff zinse dem könige auff vnser ecker vñ weinberge/Deñ vnser brůder leib ist wie vnser leib/vnnd jre kinder wie vnse kinder/Sonst würden wir vnser söne vnd töchter vnterwerffen dem dienst/vnd sind schon vnser töchter etliche vnterworffen/ vñ ist kein vermügen jn vnsern henden/auch wir den vnsere ecker vnd weinberge des andern.

Da ich aber jr schreien vnd solche wort höret/ward ich seer zornig/vñ mein hertz ward rats mitt mir/ das ich schalt die Ratherrn vnd die öbersten/vñ sprach zů jnen/Wolt jr einer Deu.15

auff den

auff den andern wucher treiben? Vñ ich bracht eine grosse gemeine wider sie / vnnd sprach zů jnen. Wir haben vnser brůder die Jůden erkaufft / die den Heiden verkaufft waren / nach vnserm vermögen. Vñ jr wolt auch ewre brůder verkeuffen / die wir zů vns kaufft haben? Da schweigen sie vnd funden nicht zů antworten.

B Vñ ich sprach / Es ist nicht gůt dz jr thůt / solt jr nit in der furcht Gottes wandeln / vmb der schmach willen der Heiden vnser feinde? Ich vñ meine brůder vnd meine knaben / haben jnen auch geld gethan / vnd getreide / den wucher aber wollen wir nach lassen / so gebt jnen nu heuts tages widder jre ecker / weinberge / ölgarten / vnd heuser / vnnd vom geld des getreides / mosts / vnd öles dz jr
mat. 20 an jnen gewuchert habt. Da sprachen sie / Wir wollens wider geben / vñ wollen nichts vō jnen foddern / vñ wollen thun wie du gesagt hast. Vñ ich rieff den priestern / vnnd nam einen eid von jnen / das sie also thůn solten. Auch schuttelt ich meinen bosen aus vnnd sprach. Also schüttele Got aus / jderman von seinem hause vnd von seiner erbeit / der dis wort nicht handhabet / das er sey aus geschöttelt vnd leere. Vñ die gantze gemeine sprach / Amen / vñ lobeten den HERRN. Vnd das volck thet also.

C Auch von der zeit an / da mir befolen ward ein Landpfleger zů sein im lande Juda / nemlich vom zwenzigsten
E. esd. 2 sten jar an bis in das zwey vñ dreissigst jar des königs Arthahsastha / dz sind zwelff jar / neeret ich mich vñ meine brůder nit von der Landpfleger kost / Denn die vorigē Landpfleger die vor mir gewesen waren / hatten das volck beschweret / vñ hatten vō jnen genomen brod vnd wein / dazů auch vierzig sikel silbers. Auch hatten jre knaben mit gewalt gefaren vber dz volck / Ich thet aber nit also vmb der furchte Gottes willen.

Auch erbeitet ich an der mauren erbeit / vnd kaufft keinen ecker / Vnd all meine knaben musten daselbs an die erbeit zů hauff komen. Dazů waren der Jůden vñ öbersten hundert vnd fünffzig an meinem tisch / die zů mir komen waren aus den Heiden / die vmmb vns her sind. Vnnd man macht mir des tages einen ochsen / vnd sechs erwelete schaff vnd vögel. Vnd ja inwendig zehen tagen allerley wein dye menge / Noch foddert ich nit der Landpfleger kost / Denn der dienst war schweer auf dem volck / Gedenck mir mein Got zů beste 3. esr. 19ª
alles / dz ich disem volck gethan habe.

Das vj. Capit.

Vnd da Saneballat A

Tobia vñ Gosem der Arabiter vñ ander vnser feinde erfuren / das ich die maurē gebawet hatt / vñ kein lücke mehr dran were / wie wol ich die thüre zů der zeit noch nit gehenget hatte in den thoren / sandte Saneballat vñ Gósem zů mir vñ liessen mir sagen / Kom vñ las vns zůsamē komen in den dörffen / inn der stehe der stad Ono. Sie gedachten mir aber böses zů thun / Ich aber sandte boten zů jnē / vñ liesjnen sagen / Ich hab ein gros geschefft aus zů richtē / ich kan nicht hinab komē / es möcht dz werck nach bleibē / wo ich die händ abthet / vnd zů euch hinab zoge. Sie sandten aber wol vier mall zů mir auff die weise / Vnnd ich antwortet jnen auff dise weise.

B Da sandte Saneballat zum fünfften mal zů mir seinen knaben mit einem offenen briefe in seiner hannd / darinnen war geschrieben / Es ist fur die Heiden komen / vnd Gosem hats gesagt / das du vnd die Jůden gedencket ab zů fallen / Drumb du die mauren bawest / vnd du wollest jr könig sein inn disen sachen / vnd du habest die propheten bestellet / die von dir ansagen sollen zů Jerusalem vñ

sagen/Er ist der könig Juda. Nu sol
ches wird vor den könig komen / so
kom nu/vnnd las vns mit einander
ratschlagen. Jch aber sandte zů jm/
vñ lies jm sagen/solchs ist nit gsche
hen / das du sagest/Du hast es aus
deinem hertzen erdacht. Deñ sie alle
wolten vns furchtsam machen/vnd
gedachten / Sie sollen die hand ab-
thun vō geschefe/dassie nit erbeiten
Aber ich stercket deste mehr meine
C hand. Vnd ich kam jns haus Semaia
des sons Delaia des sons Meheta-
beel/vñ er hatte sich verschlossen vñ
sprach / Las vnns zů samen komen
im hause Gottes mitten im Tempel
vnd die thür des tempels zuschlies-
sen. Denn sie werden komen dich zů
erwurgen/vnd werden bey der na-
cht komenn / das sie dich erwurgen.
Jch aber sprach / Solt ein solcher
mā fliehē? Solt ein solcher man/wie
ich bin/in den Tempel geben/das er
lebendig bleibe? Jchwil nicht hinein
geben/Deñ ich mercket/ das jn Got
nicht gesand hatte/deñ er saget wol
weissagunge auff mich / aber Tobia
vnd Saneballat hatten jm geld ge-
ben. Darumb nam er geld/auff das
ich mich furchten solt/vñ also thun
vñ sündigen/dz sie ein böse geschrei
hetten/da mit sie mich lestern moch-
ten. Gedencke mein Gott des Tobia
vnd Saneballat / nach diesen seinen
wercken/auch des Propheten Noad
ja vnnd der andern Prorheten / die
D mich wolten abschrecken.
Vñ die maure ward fertig im fu-
nff vñ zwenzigsten tage desmonden
Leelul/in zwey vnd funfftzig tagen
Vnd da alle vnsere feinde das höre
ten/furchten sich alle Heidē/die vm̄
vns her waren/vnd der mut entfiel
jnen/deñ sie merckten/dz dis werck
von Got war. Auch zu der selbē zeit
warē viel der öbersten Juda/der bri
ue giengen zů Tobia/vñ von Tobia
zu jnen/ Deñ jr waren viel in Juda
die im geschworen waren /Denn er
war ein schwager Sachan ja / des
sons Arah/vñ sein son Johanan hat
te die tochter Mesullam des sonns
Berechia/vnnd sagten güts von jm
fur mir / vnnd brachten meine rede
aus zu jm / So sandte denn Tobia
brieue/mich ab zu schrecken.

Das vij. Capit.

A DA wir nu die maurē
gebawet hatten/henget ich die
thür/vnd wurden bestellet die Thor
hüter. Senger vnd Leuiten. Vnd ich
gebot meinem brůder Hanani vnnd
Hanan ia dem Pallast vogt zů Je-
rusalem (deñ er war ein trewer mā
vnd Gottfurchtig für viel andern)
vnnd sprach zů jhnen/Mann sol die
thor Jerusalem nicht auffthun/bis
das die sonne heis werde/ Vnd weñ
man noch erbeitet/sol man die thür
zů schlahen vnd verrigeln. Vnnd es
wurden hüter bestellet aus den bür
gern Jerusalem/ein jglicher auff sei
ne hüt vnd vmb sein haus. Die stad
aber war weit von raum vñ gros/
aber wenig volck drinnen/ vnnd die
heuser waren nicht gebawet.
Vnd mein Got gab mir jns hertz
das ich versamlet die Ratherrn vnd
die öbersten/vnd das volck/sie zů re 1.esd.1
chen/vñ ich fand ein register jrer re-
chnung/die vorhin erauf komen wa
ren aus dem gefengnis/die Nebucad
Nezar der könig zů Babel hatt weg
gefürt/vnd zů Jerusalem woneten
vnd inn Juda/ein jglicher inn seiner
stad/vnd waren komen mit Seruba
bel/ Jesua/Nehem ia/Asar ia / Ra-
am ia/Nahemani/Mardachai / Bil-
san/Mispereth/Bigeuai/Nehun vñ
Baena.
B Disist die zal der menner vom vo-
lck Jsrael. Der kinder Pareos wa-
ren/zwei tausent hundert vnd zwei
vnd siebenzig. Der kinder Sephat ia
drey hundert vñ zwey vñ siebenzig
Der kinder Arah/sechs hundert vnd
zwey vnnd funfftzig. Die kinder

Pahath

Pahath Moab vnter den kindern Je
sua vnd Joab/zwei tausent achthun
dert vñ achtzehen. Der kinder Elam
tausent zwey hundert vnd vier vñ
fünfftzig. Der kinder Sathu / acht-
hundert vnnd fünff vnnd viertzig.
Der kinder Sacai / sieben hundert
vnd sechtzig. Der kinder Benui/sechs
hundert vnd acht vnd viertzig. Der
kinder Bebai sechs hundert vñ acht
vñ zwenzig. Der kinder Asgad/zwei
tausent drey hundert vnd zwey vñ
zwentzig. Der kinder Adonikam/se-
chs hundert vnnd sechtzig. Der kin-
der Bigeuai/zwey tausent vnd sie-
ben vnnd sechtzig. Der kinder Adin/
sechs hundert vnd fünff vnd fünff-
tzig. Der kinder Ater võ Hiskia/acht
vnd neunzig. Der kinder Hasum drei
hundert vnd acht zwenzig. Der kin-
der Bezai / drey hundert vnnd vier
vnnd zwenzig. Der kinder Hariph/
C hundert vnd zwelffe.

Der kinder Gibeon/fünff vñ neun
zig. Die menner von Bethlehem vñ
Nethopha/hundert vnnd acht vnnd
achtzig. Der menner von Anathoth
hundert vnnd acht vnnd zwentzig.
Der menner vonn Beth Asmaueth/
zwey vnd vierzig. Der menner von
Kiriath Jearim Caphira/ vnd Bee
roth/sieben hunder vnd drey vnnd
vierzig. Der menner von Rama vñ
Gaba/sechs hundert vnnd ein vnnd
zwenzig. Der menner von Michmas
hundert vnnd zwey vnnd zwentzig.
Der menner vonn Bethel vnnd Ai/
hundert vnnd drey vnnd zwentzig.
Der menner võ Nebo/hundert zwei
vñ fünffzig. Der kinder des andern
Elam tausent zwei hundert vñ vier
vnd funzig. Der kinder Harim/drey
hundert vnd zwenzig. Der kinder Je
reho drei hundert vnd funff vñ vier
zig. Dre kinder Lodhadid vnd Ono
sieben hundert vñ ein vnd zwenzig.
Der kinder Senaa/drey tausent ne-
un hundert vnd dreissig.

Die priester. Der kinder Jedaia võ
hause Jesua/neun hundert vñ drey
vnnd siebentzig. Der kinder Immer
tausent vnd zwei vnd funffzig. Der D
kinder Pashur/ tausent zwey hun-
dert vnd sieben vnd vierzig. Der kin
der Harim/tausent vñ siebenzehen.

Die Leuiten. Der kinder Jesua/
von Kadmiel vnter den kindern Ho
dua/vier vnd siebenzig. Die senger.
Der kinder Assaph/hundert vñ acht
vnd viertzig. Die thorhüter waren
dei kinder Sallum/die kinder Ater/
die kinder Talmon/die kinder Akub
die kinder Hatita/die kinder Sobai/
aller sampt hundert vnd acht vnd 1.Es.8.
dreissig. Die Nethinim/die kinder Zi
ha/die kinder Hasupha/die kind̃ Ta
baoth/die kind̃ Keros/die kind̃ Sia
die kinder Padon/die kinder Libana
die kinder Hagaba/ die kinder Sal-
mai/die kinder Hanã/die kinder Gid
del/die kinder Gahar/die kinder Rea
ia/die kinder Rezin/die kinder Neko
da/die kinder Gasam/die kinder Vsa/
Die kinder Passeah/die kinder Bessai
die kind̃ Megunim/die kind̃ Nephus
sim/die kinder Bakbuk/die kinder Ha
kupha/die kinder Harhur/die kinder
Bazlith/die kinder Mehida/Die kin
der Harsa/die kinder Barkos/die kin
der Sissera/die kinder Thama/die kin
der Neziah/die kinder Hatipha. Die E
kinder der knechte Salomo waren/
die kinder Sotai/ die kinder Sophe-
reth/ Die kinder Prida / Die kinder
Jaela/die kinder Darkon/die kinder
Giddel/die kinder Sephat ja/die kin
der Hattil/die kinder Pochereth von
Zebaim/Die kinder Amõ. Aller Ne-
thinim vnd kinder der knechte Salo
mo / waren drey hundert / vnnd 1.Es.8.
zwey vnd neunzig.

Vnnd dise zogen auch mit erauff/
Mithel/Melah/Thel/Harsa/Cherub
Addon vnd Immer/Aber sie kund-
ten nicht anzeigen jrer vãter haus/
noch jhrem samen/ob sie aus Jsrael
weren. Die kinder Delaia/die kinder
Tobia/die kinder Nekoda/warẽ sech
hundert vnd zwey vñ vierzig. Vnd
võ den Priestern waren/die kinder

Habaia/die kinder Hakoz/die kinder Barsillai/der aus den töchtern Barsillai des Gileaditers ein weib nam vnd ward nach der selben namen genennet/diese suchten jhre geburt register/vnnd da sie es nicht funden/wurden sie los vom priestertum/vñ Hathirsatha sprach zů jnen/sie soltē nit essen vō aller heiligstē/bis dz ein priester auff keme mit dē liecht vñ Rechtschaffen.

F
8.Es.2 Der gantzen gemeine wie ein mā war zwey vnd vierzig tausent drey hundert vñ sechzig/außgenomen jre knechte vnd megde/der waren siebē tausent drei hundert vñ sieben vnd dreissig/Vñ hatten zwei hundert vñ funff vnd vierzig Senger vñ sengerin/sieben hundert vñ sechs vñ drissig ross/zwey hundert vnnd funff vnnd viertzig meuler/vier hundert vnd fünff vnnd dreissig Kamelen/sechs tausent/sieben hundert vnnd zwentzig esel.

Vnd etliche der öbersten väter gaben zum werck/Hathirsatha gab zů schatz tausent gulden/fünffzig becken/fünffhundert vnd dreissig priester röcke/Vnd etliche öberste väter gaben zum schatz ans werck/zwenzig tausent gulden/zwei tausent vñ zwey hundert pfund silbers/Vñ dz ander volck gab zwēzig tausent gulden vñ zwey tausent pfund silbers vnd sieben vnnd sechtzig priester röcke. Vnnd die Priester vnnd die Leuiten/die Thorhütter/die Senger/vnd etliche des volcks/vnnd die Nethinim vnd gantz Jsrael/setzten sich inn jre stedte.

Das viij. Capit.

A
1.Es.3. DA nu erzu kam der
3.Es.9 siebende mond/vnd die kinder Jsrael inn jren stedten waren/versamlete sich dz gantze volck wie ein man/auff die breite gassen fur dem Wasserthor/vnd sprachen zů Esra dem Schrifftgelerten/das er dz Gesetzbůch Mose holete/das der HERRE Jsrael geboten hat. Vnd Esra/ Deu.31 4.Ec.23
der Priester bracht das Gesetz fur die Gemeine/beide menner vnd weiber/vnnd alle die es vernemen kundten/jm ersten tage des siebenden monden/vnnd las drinnen auff der breiten gassen/die fur dem wasserthor ist/vonn liecht morgen an/bis auff den mittag/für man vnd weib/vnd wers vernemen kund/vnd des gantzen volcksohren waren zů dem Gesetz bůch gekeret.

Vnd Esra der schrifftgelerte stůd auff eim hültzen höhen stůl/den sie gemacht hatten zů predigen/vnnd stund neben jm/Mathithia/Sema/Anaia/Vria/Hilkia vñ Maeseia zů seiner rechten/Vnd zů seiner lincken Pedaia/Misael/Malchia/Hasum/Hasbadana/Sachar ia vnnd Mesullam. Vñ Esra thet dz bůch auff fur dem gantzem volck/denn er raget vber alles volck. Vnd da er auf thet B
stund alles volck. Vnnd Esra lobet den HERREN den Grossen Gott/Vnd alles volck antwortet/Amen/Amen/mit jren henden empor/vnd neigeten sich/vnd bettn den HERrn an/mit dem antlitz zur erden. Vñ Jesua. Bani/Sereb ia/Jamin/Akub/Sabthai/Hoda ia/Maeseia/Klita/Asar ia/Josabad/Hanan/Plaia. Vnd die Leuiten machten das volck dz auffs gesetz merkete/vñ dz volck stund auff seiner stete. Vnd sie lasen im Gesetz bůch Gottes/klerlich vnd verstendlich/das mans verstund da mans las.

Vnd Nehem ia/der da ist Hathirsatha/vñ Esra der Priester der schrifftgelerte/vnd die Leuiten/die dz volck auff mercken machten/sprachen zů allem volck/Dieser tag ist heilig dem HERRN ewrem Got/Darumb seit nit traurig/vnd weinet nit Denn alles volck weinet/da sie dye wort des Gesetz höreten/darum̄ sprach er zů jnen/gehet hin/vnd esset C 3.Es.9

das jet

das fett/vnd trincket das süss/vñ sendet denen auch teyl die nichts für sich bereyt haben/Deñ diser tag ist heylig vnserm HERRN/darum bekümert euch nicht/ Denn die freude am HERREN ist ewer stercke. Vñ die Leuiten stilleten alles volck vnnd sprachen/Seit stille/ denn der tag ist heylig/bekümmert euch nit. Vnnd alles volck gieng hin das es esse/trüncke/vnd teyl sendete/vnnd eyne grosse freude machte. Denn sie hatten die wort verstandē/ die man jnen hatte kund gethan.

Vnd des andern tags versamleten sich die öbersten vätter vnter dem gantzen volck/ vnd die priester vnd Leuiten/zů Esra dem schrifftgelerten / das er sie die wort des gesetzs vnterrichtet. Vnd sie funden geschriben im Gesetz/dz der HERR durch Mose gebotten hatte das die kinder Jsrael in Laubhütten wonen solten auffs Fest im sibenden monden vnd sie liessens laut werden vnd vßrüffen in allen jren stedten vnnd zů Jerusalem/vnd sagen / Gehet hinauß auff die berge vnnd holet ölzweige/Balsam zweige / Mirtenzweige/palmen zweige/ vñ zweige von dichten beumen/dz man laubhütten mache / wie es geschrieben stehet. Le.23. D

Vnd das volck gieng hinauß/ vñ holeten vnd machten jnen laubhütten/ eyn jeglicher auff seinem dach/ vnd in jren höfen/vnd in den höfen am hause Gottes/ vñ auff der breyten gassen am wasser thor/vnd auff den breytē gassen am thor Ephraim. Vnnd die gantze Gemeyne derer die auß gefengniß waren wider komen/machten laubhütten vnd woneten drinnen. Denn die kinder Jsrael hatten sint der zeit Jesua des son Nun bis auff disen tag nicht also gethan/vnd war eyne seer grosse freude. Vnnd ward im gesetz Bůch Gottes gelesen alle tag/vom ersten tag an bis auff den letzten/Vñ hielten das fest siben tage/vnd am achten tage die versamlunge/wie sichs gebürt.

Das ix. Capitel.

IM vier vnd zwenzigsten tage tage dises monden/ kamen die kinder Jsrael zů samen/ mit fasten vnd secken vñ erden auff jn/ vnd sonderten den samen Jsrael von allen frembden kindern/vnd traten hin vnnd bekanten jre sünde vnd jrer vätter missethat/ vnd stunden auff an jre stet/vnd man las ins gesetz bůch des HERRN jres Gottes vier mal des tages/ vnd sie bekanten/vnd betten an den HERRN jren Gott vier mal des tages. Vnd die Leuiten stunden auff in die höhe/nemlich/Jesua/Bani/Kadmiel/ Seban ia/Buni/Sereb ia/Bani/ vñ Chenani / vnd schrien laute zů dem HERRN jrem Gott/Vnd die Leuiten/Jesua / Kadmiel/ Bani/Hasabneia/Sereb ia/Hod ia / Seban ia/ Pethah ia sprachen/Stehet auff/lobet den HERRN ewern Gott/von ewigkeyt zů ewigkeyt/vnd man lobe den namen deiner Herrligkeyt/d erhöhet ist mit allem segen vñ lob. A

HERR du bist alleyn/du hast gemacht den himel vnd aller himel himel/mit alle jrm heer/die erden vñ alles was drauff ist/ die meere vnd alles was drinnen ist/du machest alles lebendig/vnd das himlische heer bettet dich an / Du bist der HERR Gott/d du Abram erwelet hast/ vñ jn vō Vr in Chaldea außgefürt/vñ Abraham genennet/ vnd sein hertz trew für dir funden / vnnd eynen bund mit jm gemacht/seinem samē zů geben das land der Cananiter/ Hethiter/Amoriter/Pheresiter/ Jebusiter/vñ Girgositer/ vñ hast dein wort gehalten/ deñ du bist gerecht. B Gen.12

Vnnd hast an gesehen das elend vnser vätter inn Egypten/vnnd jr schreien erhöret am schilffmeer/ vñ Gen.15

zeychen vnd wunder gthan an Pharao vnd allen seinen knechten/vnnd an allem volck seines landes/Denn du erkandtest/ dz sie stoltz wider sie waren/ vnd hast jnen eynen namen gemacht/wie es heut gehet. Vnnd hast dz meer für jnen zürissen/dz sie mitten im meer trocken durch hingiengen/ vñ jre verfolger in die tieffe verworffen wie steyne/ in mechtigen wassern/ Vnd sie gefürt des tages in eyner wolck seulen/ vnd des nachts inn eyner fewer seulen/jnen zů leuchten auff dem wege / den sie zogen.

Vnnd bist herab gestigen auff den berg Sinai/ vnd hast mit jnen vom himel gered/vnnd gegeben richtige Rechte/trewe gesetz/ gůte gebot vñ sitten / vnnd deinen heyligen Sabbath jnen kund gethan/ vnd gebot/ sitten/vñ gesetz jnen geboten durch deinen knecht Mose/ Vnd jnen brod vom himel gegeben/ da sie hungert vnd wasser auß den felsen lassen geben/da sie dürstete/vnd jnen geredt sie solten hinein gehen vnd dz land einnemen / darüber du deine hand hübest jnen zů geben.

Aber vnser vätter wurden stoltz vnnd halßstarrig das sie deinen Geboten nit gehorchten /vñ wegerten sich zů hören/ vnnd gedachten auch nicht an deine wunder / die du an jnen thatest / Sondern sie wurden halßstarrig/ vnd wurffen eyn heubt auff / das sie sich wendeten zů jrem dienst in jrm vngehorsam. Aber du mein Gott vergabest vnd warest genedig/barmhertzig/gedültig/ vnnd von grosser barmhertzigkeyt/ vnnd verliessest sie nicht. Vnnd ob sie wol eyn gegossen kalb machten vnd sprachen/ Diß ist dein Gott/ der dich auß Egypten land gefüret hat/vñ theten grosse lesterung/noch verliessestu sie nit in der wüsten nach deiner grossen barmhertzigkeyt / vnnd die wolck seule weych nit von jnen/ des tages sie zů füren auff dem wege/ noch die fewer seule des nachts jnen zů leuchten vff dem wege den sie zogen.

Vnnd du gabst jnen deinen gůten geyst/sie zů vnterweisen/ vnnd dein Man wendestu nicht von jrem munde / vnnd gabest jnen wasser da sie dürstet. Vierzig jar versorgestu sie in der wüsten / dz jnen nichts mangelt / jre kleyder veralteten nicht/ vnd jre füsse zů schwolle nicht. Vñ gabest jnen königreich vnd völcker/ vnd triebest sie in die ecken / das sie einnamen das land Sihon / des Königes zů Hesbon/vnd das land Og des königes in Basan/ vñ vermehretest jre kinder wie die sterne am himel/vnd brachtest sie ins land/dz du jren vättern geredt hattest/ das sie einzieben vnnd einnemen solten. Vnd die kinder zogen hinein/vñ namen dz land ein. Vnd du demütigetest für jnen die einwoner des landes/die Cananiter/vnd gabest sie in jre händ/vnd jre könige vñ völcker im lande/dz sie mit jnen theten nach jrem willen.

Vnd sie gewonnen feste stedte vñ eyn fett land / vnnd namen häuser ein vol allerley gůter/außgehawen brunn/weinberge/ölgarten/vnd beume dauon man isset die menge/vnd assen vnd wurden sat vnd fett/ vnd lebeten in wolluſt/durch deine grosse gůte. Aber sie wurden vngehorsam/vnnd widerstrebten dir / vnnd wurffen deine gesetz binder sich zůruck/ vñ erwürgeten deine Propheten/die sie bezeugeten/ dz sie solten sich zů dir bekeren/ vnd theten grosse lesterunge. Darumb gabest du sie in die hand jrer feinde/die sie engsteten. Vnd zůr zeit jrer angst/ schrien sie zů dir/vnd du erhörtest sie von dem himmel/vnd durch deine grosse barmhertzigkeyt /gabestu jnen heylande / die jnen holffen auß jrer feinde hand.

Wenn sie aber zů růge kamen/ verkereten sie sich fibel zů thůn für dir/ so ver-

so verliessestu sie in jrer feinde hand
das sie über sie herscheten/ So beke
reten sie sich denn/vñ schrien zů dir
vnd du erhöretest sie vom himmel/
vnd errettest sie nach deiner grossen
barmhertzigkeyt vil mal/ vñ liessest
sie bezeugen/das sie sich bekeren sol
ten zů deinem gesetz/ Aber sie warē
stoltz/vnd gehorcheten deinen gebo
4.re 17 ten nicht/vnnd sündigten an deinen
rechten/Welche so eyn mensch thůt
driñen lebet, vñ wendten jre schüld
ter weg / vnnd wurden halstarrig/
vnd gehorchten nicht. Vnd du hiel
test vil jar über jnen/vnd liessest sie
bezeugen durch deinen geyst in dei
nen Prophet:/ aber sie namens nit
zů ohren. Darumb hastu sie gege
ben in die hand der völcker in län
deren. Aber nach deiner grossen
barmhertzigkeyt hastu es nicht gar
auß mit jnen gemacht/noch sie ver
lassen/ Denn du bist gnediger vnnd
barmhertziger Gott
2.Es.1 Nu vnser Gott/du grosser Gott/
Dan.9 mechtig vnd schrecklich/ der du hel
test Bund vnd barmhertzigkeyt/ach
te nicht geringe alle die mühe / die
vns troffen hat/ vnd vnser könige/
Fürsten/Priester/ Propheten vät
ter/vnd dein gantzes volck/von der
zeit an der Könige zů Assur/bis vff
disen tag / Du bist gerecht an allem
dz du über vns gebracht hast / Deñ
du hast recht gethan/ Wir aber sind
Gottlos gewesen/vnd vnser könige
Fürsten/Priester/ vnnd vätter ha
ben nit nach deinem Gesetz gethan/
vnnd nit acht gehabt auff deine ge
bot vnnd zeugniß/ die du hast jnen
lassen zeugen /vnd sie haben dir nit
gedienet / in jrem königreich vnd in
deinen grossen gůtern / die du jnen
gabest/ vnd in dem weiten vnd fet
F ten lande das du jnen dar gelegt
hast/vnd haben sich nit bekeret von
jrem bösen wesen.

Sihe wir sind heutes tags knecht
vnd im lande /das du vnsern vät
tern gegeben hast / zů essen seine
früchte vnd gůter/sihe / da sind wir
knechte innen/ Vnd sein einkommen
mehret sich den königen/die du über
vns gesetzt hast/vmb vnnser sünde
willen/vnd sie herrschen über vnser
leibe vnd vieh/nach jrem willen/vñ
wir sind in grosser not/ Vñ in disem
allen machen wir eynen festen bund
vnd schreiben / vnnd lassens vnsere
Fürsten/Leuiten vnd priester ver
siegeln.

Das x. Capit.

Die versiegeler aber
waren/Nahemia Hathirsatha
der son Hachalia/vnd Zidekia/ Se
ra ia/Asaria/Jeremia/Pashur/A A
maria/Malchia/Hattus/Sebania/
Malluch/Harim/Meremoth/Obad
ia/Daniel/Ginthun/Baruch/Mesul
lam/Abia/Meiamin/Maasga/Bil
gai vnnd Semaia / Das waren die
Priester.

Die Leuiten aber waren / Jesua
der son Asan ia / Binui vnter den
kindern Henadad Kadmiel. Vnd jre
brüder/Sechan ia/ Hodia / Klita/
Plaia/Hanan/Micha/ Rehob / Ha
sab ia/Sachur/Sereb ia/Seban ia/
Hodia/Bani vnd Beninu.

Die häubter im volck waren/Pa
reos/Pahath Moab/Elam/Sathu
Bani/Buni/Asgad/Bebai/Adonia
Biguai/Ahin/Ater / Hiskia/Asur/
Hodia/Hasum/Bezai/Hariph/Ana B
thot/Neubai/Magpias/ Mesullam
Hisir/Mesesabeel/Zadok / Jaddua/
Plat ia/Hanan/Ana ia/Hosea/Ha
nan ia/Hasub/Halohes/Pilha/So
bek/Rehum/Hasabna/Maeseia/A
bia/Hanan/Anan/Malluch/ Harim
vnd Baena / Vnd das ander volck/
Priester/Leuiten/Thorhütter/sen
ger/Nethinim vnd alle die sich von
den völckern inn landen gesundert
hatten/zum Gesetz Gottes / sampt
jren weibern/ sönen vnd töchern/al
le die es verstehen kundten/ vnd jre

mechtige namens an für jre brüd.
Vnd sie kamen/das sie schwůren/
Jos.24 vnd sich mit eyden verpflichten/ zů
2.par. wandeln im gesetz Gottes/dz durch
15. Mose den knecht Gottes gegeben
ist/das sie hielten vnd thun wolten
nach allen geborten/rechten vnd sit
De.7. ten des HERRn vnsers Herrschers
vnd das wir den völckern im lande
Le.25 vnser töchter nicht geben / noch jre
De.15. töchter vnsern sönen nemen wolten
Auch weñ die völcker im lande am
Sabbath tage bringen/wahr/vnnd
allerley fütterung zů verkeuffen/
das wirs nit von jnen nemen wol-
ten auff den Sabbath vnd heyligen
tagen. Vnd das wir das sibende jar
aller hand beschwerung frei lassen
wolten/ vnnd legen eyn gebot auff
vns / das wir järlich eynen dritten
C teyl eyns sekels geben zum dienst
im hause vnsers Gottes / nemlich/
zů Schawbrod/zů täglichen Speiß
opffer / zů täglichem Brandopffer/
des Sabbaths/ der Newen monden
vnd fest tagen/vnd zů den geheyli-
geten/vnd zů Sündopffer / damit
Jsrael versůnet werde / vnd zů al-
lē geschefft im hause vnsers Gottes
Vnd wir wurffen das los/ vnter
den Priestern / Leuiten vnnd dem
volck / vmb das opffer des holtzs/
das man zum hause vnsers Gottes
bringen solt järlich / nach den heu-
sern vnser vätter vff bestimpte zeit
zů breñen auff dem Altar des HE-
RRN vnsers Gottes/wie es im ge-
setz geschriben stehet/ Vnnd järlich
zů bringen die erstlinge vnsers lan-
des / vnd die erstlinge aller früchte
auff allen bäumen/ zum Haüse des
HERRN / vnd die erstlinge vnser
söne/vnnd vnsers viehs/ wie es im
Gesetz geschriben stehet/vnd die erst
linge vnser rinder vnd vnser schaf/
das wir das alles zum hause vn-
sers Gottes bringen sollen/den prie
stern / die im hause vnsers Gottes
D dienen/ Auch sollē wir bringen die
erstlinge vnsers teyges / vnd vnser
hebe/vnd die früchte allerley bäw-
me/ most vnd öle / den priestern in
die kasten am hause vnsers Gottes/
Vnnd den zehenden vnsers landes 2.Esdr
den Leuiten / das die Leuiten den 13.
zehenden haben in allen stedten vn
sers ackerwercks.
Vnd der priester der son Aaron/
sol mit den Leuiten auch an den ze
henden der Leuiten haben/ das die
Leuiten den zehenden jrer zehendē
erauff bringen zum hause vnsers
Gottes/in die kasten im schatz hau-
se/Denn die kinder Jsrael vnnd die
kinder Leui/ sollen die Hebe des ge
treyds/mosts/vñ öles/erauff in die
kasten bringen/ daselbs sind die ge-
fesse des Heyligthumbs / vnnd die
Priester/die da dienen/vñ die Thor
hüter/ vnnd Senger / das wir das
hauß vnsers Gottes nicht verlas-
sen.

Das xi. Capitel.

Vnd die öbersten des
volcks woneten zů Jerusalem A
Das ander volck aber wurffen das
los drumb/dz vnter zehen eyn teyl
gen Jerusalem in die heylige stadt
zöge zů wonen/vñ neün teyl in den
stedten. Vnd das volck segenet alle
die männer/die freiwillig waren zů
Jerusalem wonen.
Diß sind die häubter in der land-
schafft die zů Jerusalem woneten/
In den stedten Juda aber wonete
eyn jeglicher in seinem gůt / das in 1.par.
jren stedten war/nemlich / Jsrael/ 10.
Priester/Leuiten/Nethinim/vñ die
kind der knecht Salomo. Vñ zů Je
rusalem woneten etliche der kinder
Juda vnd Ben Jamin. Von den kin-
dern Juda/Athaia d son Vsia/ des
sons Sacharia / des sons Amaria/
des sons Sephat ia / des sons Ma-
helaleel/auß den kindern Parez/Vñ
Maese ia der son Baruch/ des sons
Chal Hose/des sons Hasaia/des sōs
Adaia des sons Joiarib / des sons
Sachar-

Sacharia/des sons Siloni/Alle kinder der Parez / die zů Jerusalem woneten / waren vierhundert vnnd acht vnd sechzig redtliche leut.

Diß sind die kinder Ben Jamin/ Sallu der son Mesullam/ des sons Joed/ des sons Pedaia / des sons Kolaia/des sons Maseia/des sons Jebiel/des sons Jesaia/Vnnd nach jm Gabai/Sallai/neun hundert vñ acht vnd zwentzig/ Vnnd Joel der son Sichri/war jr vorsteher/ Vnnd Juda der son Hasnua vber das ander teyl der stadt.

Von den priestern woneten / Jedaia der son Joiarib Jachin. Seraia der son Hilkia / des sons Mesullam/des sons Sadok/des sons Meraioth des sons Ahitob/ war Fürst im hause Gottes/ vnnd sein bruder die im hause schafften / der waren acht hundert vnd zwey vnd zwentzig / Vnd Adaia der son Jeroham/ des sons Plalia / des sons Amzi/ des sons Zachar ia / des sons Pashur/des sons Malchia/vñ seine brüder/öbersten vnter den vättern/waren zwey hundert vnnd zwey vnnd viertzig. Vnd Amassai der son Asareel des sons Ahusai/des sons Mesillemoth/des sons Immer/vnd seine bruder/gewaltige leute / waren hundert vnd acht vnd zwentzig/Vñ jr vorsteher war Sabdiel der son Gedolims.

C Von den Leuiten / Semaia der son Hasub/des sons Asrikam /des sons Hasabia/des sons Bunni/Vnd Sabbai vnd Josabad auß der Leuiten öbersten / an den eusserlichen geschefften im hause Gottes/ Vnnd Mathan ia der son Micha/des sons Sabdi / des sons Assaph / der das haubt war/dánck an zů haben zum gebet/Vnd Bakbukia der ander vnter seinen brüdern/vñ Abda der son Sammua/des sons Galal/des sons Jedithim. Aller Leuiten in d heyligen stad/ waren zwey hundert vnd vier vnd achtzig. Vnd die Thorhüter Akub vñ Thalmon vnd jre brüder die in den thoren hüten / waren hundert vñ zwei vñ sibentzig / Das ander Jsrael aber Priester vnd Leuiten/waren in allen stedten Juda/ eyn jeglicher in seinem erbteyl. D

Vnnd die Nethinim woneten an Ophel / Vnd Ziha vnd Gispa geböreten zů den Nethinim/ Der vorsteher aber vber die Leuiten zů Jerusalem war Vsi der son Bani / des sons Hasabia/des sons Marban ia des sons Micha . Auß den kindern Assaph waren senger vmb des gesefft im hause Gottes/ Denn es war des königes gebot vber sie/das die senger trewlich handelten eyn jeglichen tag sein gebür.

Vnd Petha ia der son Mesesabeel auß den kindn Serah des sons Juda / war neben dem König zů allen geschefften an das volck/ Vnnd den kinder Juda / die außen auff den dörffern auff jrem lande waren/woneten etlich zů Kiriath Arba/ vnnd in jren töchtern/vnd zů Dibon vnd in jren töchtern / vnnd zů Kabzeel vnd in jren dörffern/vnd zů Jesua Molada/ Bethphalet / Hazarsual/ Berseba/vnd jren töchtern/ Vnd zů Ziklag vnd vnd Mochona vnd jren töchtern/Vnd zů Rimmon/ Zarega/Jeremuth/ Sanoah/ Adullam/ vnd jren dörffern / Zů Lachis vnd auff jrem felde/Zů Aseka / vnnd in jren töchtern/ vnd lägerten sich vō Berseba an bis ans tal Hinnom.

Die kinder Ben Jamin aber von Gaba/woneten zů Michmas/ Aia/ Bethel vnd jren töchtern/ Vnd zů Anathoth/Nob/Ananta/Hazor/Rama/Githaim/Hadid/ Zeboim / Neballat/Lod/Ono/vñ im zimmertal Vnd etliche Leuiten/die teyl in Juda hatten/ woneten vnter Ben Jamin.

Das xij. Capit.

DJß sind die Priester A vñ Leuiten die mit Serubabel dem son Sealthiel vnd Jesua erauff zogen

zogen/Seraia/Jeremia / Esra/Amaria/Malluch/Hattus/Sechania Rehum/Meremoth/Iddo/ Ginthoi/ Abia/Meiamin/Maadia/Bilga/Semaia/Joiarib/Jedaia/Sallu / Amok/Hilkia/vnd Jedaia / Diß waren die häubter vnter den Priestern vnd jren brüdern zun zeiten Jesua. Die Leuiten aber waren dise/ Jesua/Benui / Kadmiel/ Sereb ia/ Juda/ vnd Mathania über das Danckampt/er vnd sein brüder. Bakbukia vnd Vnni jre brüder waren vmb sie zur hüt.

Jesua zeuget Joiakim / Joiakim zeuget Eliasib/Eliasib zeuget Joiada/Joiada zeuget Jonathan/Jonathan zeuget Jaddua. Vnd zun zeiten Joiakim waren dise öberste vätter vnter den Priestern / nemlich/ von Sera ia war Mera ia/von Jerem ia war Hanan ia / von Esra war Mesullam/ von Amar ia war Johanan/von Malluch war Jonathan / von Seban ia war Joseph/ von Harim war Adna/ von Meraioth war Helkai / von Iddo war Sachar ia / von Ginthon war Mesullam/von Abia war Sichri/ von Meiamin Moab ia war Piltai/ von Bilga war Sammua/ von Semaia B war Jonathan / von Joiarib war Mathnai/von Jedaia war Vsi/von Sallai war Kallai/von Amok war Eber/von Hilkia war Hasab ia/ vō Jedaia war Nethaneel.

Vnd zun zeiten Eliasib/Joiada/ Johanan/ vnd Jaddua wurden die öbersten vätter vnter den Leuiten/ vnnd die Priester beschriben vnter dem königreich Dartos der Persen. Es wurden aber die kinder Leui die öbersten vätter beschriben in die Chronica/bis zur zeit Johanan des sons Eliasib/Vnd diß waren die Öbersten vnter den Leuiten/Hasabia Sereb ia / vnd Jesua der son Kadmiel/vnd jre brüder neben jnen/ zů loben vñ zů dancken/ wie es David der man Gottes geboten hatte/ eine hut neben der ander. Mathania/Bakbukia/Obad ia / Mesullam/ Talmon vnd Akub waren Thorhüter an der hut/ an den schwellen in den thoren. Diese waren zun zeiten Joiakim des sons Jesua / des sons Jozedak/vnd zun zeiten Nehem ia/ des Landflegers/vnd des Priesters Esra des Schrifftgelerten.

Vnd in der einweihung der mauren zů Jerusalem/ sůcht man die Leuiten auß allen jren orten/das man sie gen Jerusalem brechte / zů halten einweihung/in freuden/mit dancken/singen/cymbaln/psaltern vnd harffen. Vñ es versamleten sich die kinder der Senger/vnd von der gegend vmb Jerusalem her/vnd von den höfen Netophati/vñ vom hause Gilgal/vnd von den eckern zů Geba vnd Asmaueth/Denn die Senger hatten jnen höfe gebawet vmb Jerusalem her/Vnd die Priester vñ Leuiten reynigten sich/vnd reynigten dz volck/die thor vnd die mauren. C

Vnnd ich ließ die Fürsten Juda oben auff die mauren steigen/vnd bestellet zween grosse Danck Chor/die giengen hinn zur rechten oben auff die mauren zum Mist thor werts/ vnd jnen gieng nach Hosa ia / vnd die helffte der Fürsten Juda/vnd Asar ia/Esra/Mesullam/Juda/Benjamin/Sema ia/vnd Jerem ia vñ etliche der Priester kinder mit drometen/nemlich / Sachar ia der son Jonathan/des sons Sema ia / des sons Mathan ia/des sons Micha ia des sons Sachur / des sons Assaph vnd seine brüder/Semaia/ Asareel/Milalai/Gilalai/Maai/Nethaneel/ vnnd Juda Hanani /mit den seyten spielen Dauids des mans Gottes. D Esra aber der Schrifftgelerte für jnen her/zum Brunnthor werts/ vñ giengen neben jnen auff den stuffen zur stadt David die mauren auffhin zum hause David hinan/ bis an dz wasserthor gegen morgen. 2. Esd.

2. Pa. 35.

Des

Der ander danck Cor gieng gegen jnen vber/vnd ich im nach / vnd die helfft des volcks/die mauren hinan zům ofen thůrn hinauff / bis an die breite mauren/vñ zům thor Ephraim hinan/vnd zům alten thor/vnd zům thůrn Hananeel/vñ zům thůrn Mea/bis an dz schaff thor/vnd zům fisch thor/vnd bliben stehen im kercker thor/vnd stunden also die zween danck Cor im hause Gottes/ vñ ich vnnd die helfft der Obersten mit mir/vñ die Priester/nemlich/ Eljakim Maesia/ Miniamin/ Michaia/ Elioenai/ Sacharia / Hananja mit trometen/vñ Maesia/Semaia/ Eleasar/Vsi/Johannan/Malchia/ Elam vnd Asar / Vnd die senger sungen laut/vñ Jesraia war der vorsteher. Vnd es wurden desselben tages grosse opffer geopffert/vnnd waren frölich/ Denn Gott hat jnen eine grosse freude gemacht/dz sich beide weiber vñ kinder freweten/vñ man höret die freude Jerusalem ferne.

Zů der zeit wurdenn verordenet menner vber die schatz kasten/da die Heben/ erstlingen vnd zehenden innen waren/dz sie samlen solten von den eckern vmb die stedt/ auß zů teilen nach dem Gesetz für die Priester vnd Leuiten/Denn Juda hatte eine frende an den Priestern vnd Leuiten/ dz sie stunden vnnd warten der hůt jres Gottes/ vnd der hůt der reinigung/Vnd die senger vnd thorhůter stunden nach dem gebott Dauid vñ seines sons Salomo /denn zů zeiten Dauid vnd Assaph wurden gestifftet die Obersten senger vnd Lobliede vñ danck zů Gott. Aber gantz Jsrael gab den Sengern vñ thorhůt teil zun zeiten Serubabel vnd Nehemia/einen jglichen tag sein teil/vnd sie gaben geheiligetes für die Leuiten/ Die Leuiten aber gaben geheiligetes für die kinder Aaron.

2. Pa. 35.

Das xiij. Capit.

Vnd es ward zu der zeit gelesen dz bůch Mose für den oren des volcks/ vnd ward funden drinnen geschriben/ das die Ammoniten vnd Moabiten sollen nimmer mehr in die gemeine Gottes komen/ Darumb dz sie den kindern Jsrael nit zůuor kamen mitt brod vnd wasser/ vnd dingeten wider sie Bileam/dz er sie verfluchen solt. Aber vnser Gott wand den fluch in einen segen . Da sie nu dis gesetz hörten scheideten sie allen pöuel von Jsrael . Vnd vor dem hatte der Priester Eliasib inn den kasten am hause vnsers Gottes / gelegt das opffer Tobie/Denn er hatte jm einen grossen kasten gemacht/ vnd dahin hattenn sie zůuor gelegt Speißopffer / Weyrauch / gerete vnnd zehendenn vom getreide/ most vnnd öle / nach dem gebott der Leuiten/Senger vñ thorhůter/dazů die hebe der Priester. Aber in disem allem war ich nit zů Jerusalem/ Denn im zwey vnd dreissigsten jar Arthahsastha des küniges zů Babel / kam ich zům künige/ vnd nach etlichen tagen erwarb ich vom künige/das ich gen Jerusalem zog. Vnd ich mercket das nicht gůt war / das Eliasib an Tobia gethan hatte/das er jm einen kasten machet im hofe am hause Gottes /vnd verdros mich seer/ vnd warff alle gerete vom hause Tobia hinaus für den kasten/vñ hies/ das sie die kasten reinigeten/ Vnnd ich bracht wider daselbs hin/ das gerete des hauses Gottes/dz Speisopffer vnd Weyrauch.

2. Es. 8 De. 23.

Nu. 22

Vñ ich erfür das der Leuiten teil jnen nie gegeben waren/ der halben die Leuiten vñ senger geflohen waren/einn jglicher zů seinem acker zů erbeiten . Da schalt ich die Obersten/ vñ sprach/ Warumb verlassen wir dz hauß Gottes ? Aber ich versamelet sie/vñ stellet sie an jre stet. Da brachte gantz Juda die zehenden vom getreide/most vnd öle/zům schatz. Vñ ich

ich setzte vber die schetze Selemia
den Priester vñ Zadok den schriefft
gelerten/ vnd auß den Leuiten Pe-
daia/vnd vnter jre hand Hanan den
son Sachur des sons Mathaia/deñ
sie wurden für trew gehalten /vnnd
jnen ward bfolhen jrn brüdern auß
zů teilen. Gdencke mein Got mir da
ran/ vnd tilge nit auß meine barm-
herzigkeit/die ich an meines Gottes
hause vnd an seiner hůt gthā habe.
C Zur selben zeit sahe ich inn Juda
kelter tretten auff den Sabbath/ vñ
garben erein bringen/Vnd esel bela-
den mit wein/drauben/feigen vnnd
allerley last zů Jerusalem bringen/
3.Es.5 10. vff den Sabbath tag/Vnd ich bezeu
get sie des tages/ da sie die filterūg
verkaufften. Es wonten auch Tyter
drinnen/die brachten fisch vnd aller
ley war/ vnd verkaufftens auff den
Sabbath den kindern Juda vnd Je
rusalem. Da schalt ich die öberstenn
jn Juda/vnd sprach zů jnen/ Wz ist
dz böse ding/ dz jr thůt /vnd brecht
den Sabbather tag? Theten nit vn
ser väter also/vnd vnser Gott füret
alle dis vnglück vber vns vnd vber
die stat? vnd jr macht des zorns v-
ber Jsrael noch mehr dz jr den Sab
bath brecht. Vnd da die thor zů Je
rusalem vff gezogen waren für dem
Sabbath/hies ich die thür zů schlies
sen/vnd befalh/man solt sie nit auff
thun bis nach dem Sabbath/vñ ich
bestellet meiner knaben etlich an die
thor/ dz man keine last eirein brecht
am Sabbather tage. Da blibenn die
Kremer vñ verkeuffer mit allerley
D war/vber nacht dranssen für Jeru-
salem/ein mal od zwei/da zeugt ich
jnen/vn sprach/ warum̄ bleibt jr v-
ber nacht vm̄ die mauren? Werdet
jrs noch eines thunn/ so will ich die
hand an euch legen/Von der zeit an
kamen sie des Sabbaths nit vnd ich
sprach zů den Leuiten/die rein wa-
ren dz sie kemen vñ hüten der thor
zů heiligen den Sabbath tag Mein
Gott gdenck mir des auch/ vnd scho
ne mein nach deiner grossen barm-
herzigkeit. Jch sahe auch zů der zeit
Juden die weiber namen vō Asdod
Am̄on vnd Moab/ vñ jre kinder re-
deten die helfft Asdodisch/vñ kund-
ten nit Judisch reden/ sondern nach De.7.
der sprach eines jglichen volck/Vnd
ich schalt sie/vnd flůcht jnen/ vnnd
schlug etliche menner/vnd raufft sie
vnd nam ein eid vō jnen bey Gott/
jr solt ewre töchter nicht geben jren
sönen/ noch jre töchter nemen ewe-
ren sönen oder euch selbs. Hat nicht
Salomo der künig Jsrael daran ge
sündiget? vñ war doch jn vilen hei
den kein könig jm gleich/ vñ er war
seinem Gott lieb/ vnd Gott setzt jn
zům könige vber gantz Jsrael /noch
machtē jn die außlendischen weiber
zů sunden/habt jr dz nit gehöret dz
jr solchs gros vbel thůt/euch an vn
serm Gott zůuergreiffen mit außlen
dische weiber nemen? Vnd einer auß
den kindern Joiada des sons Eliae
sib des hohen Priesters/ hat sich be-
freundet mit Saneballat dem Ho-
roniten/aber ich jagt jn vō mir. Ge-
denck an sie mein Gott die des Prie
stertumbs los sind worden/ vñ des
bunds des Priestertum̄s vñ der Le
uiten. Also reiniget ich sie vō allen E
außlendischen/vñ stellet die hůt der 3.re.11
Priester vnd Leuiten / ein jglichen
zů seinem gescheffte/vnd zů opffern
dz holtz zů bestimpten zeiten vñ die
erstlingen. Gedenck meiner / mein
Gott/im besten.

¶ Ende des Bůchs
Nehemia.

Das Bůch
Esther.

Das erst. Capit.

Zum

Zun Zeiten

A Ahasueros der da
Res. 3. 7. regiert vō India bis an Moren/ vber hundert vnd siben vnd zwenzig lend/ Vnd er vff seinem königlichen stuel saß zů Schlos Susan/im dritten jar seins Königreichs/ macht er bei jm ein mal allen seinen fürstenn vñ knechten/nemlich/ den gwaltigē in Persen vnd Meden/den Landflegern vñ öbersten in seinen lenderen/ dz er sehē ließ dē herrlichē reichtum̄ seins königreichs/ vñ den köstlichen pracht seiner maiestet vil tag lang/ nemlich/ hūdert vñ achtzig tag. Vñ da die tag auß warn macht d̄ könig einmal/allē volck dz zů Schlos Susan war/beide gros vñ klein siben tage lang im hofe des gartē am hauß des künigs / da hiengen weiß / rote gele tücher / mit leinen vñ scharlacken seilen gefast in silbern ringen / vff marmelstein seulenn/ die bencke warn gůlden vñ silber / auff pflaster vō grien weissen / gelen/ vñ schwarzen marmeln gmacht/Vnd dz gdrenck trug man jn gůlden gefeß / vnd jm̄er ander vñ ander gefeß/ Vñ königlicher wein die menge / wie denn d̄ könig vermocht. Vñ man satzt niemant/wz trincken solt/Deñ d̄ könig hatte allen Vorstehern in seinē hause befolhen/ dz ein jglicher thůn solt wie es jm wol gfiel. Vñ die königin Vasthi machet auch ein mal für die weiber im königlichē hauß des küni
B ges Ahasueros. Vñ ā sibēden tag da d̄ künig gůts můts war vom wein/ hies er Mehuman/Bistha/Harbona Bigtha/Abagtha/Sethar/vñ Chareas/die siben Kemerer/die für dem könig Ahasueros dieneten/dz sie die königin Vasthi holten für den künig mit der küniglichen krone/dz er den völckern vñ fürsten zeiget jre schöne/deñ sie war hübsch. Aber die künigin Vasthi wolt nit komē nach dem wort des künigs durch seine Kemerer Da ward der künig seer zornig/ vñ sein grim entbrand jn jm. Vnnd der künig sprach zů den weisen / die sich auffs lands sitten verstundenn Deñ des küniges sachen musten geschehen für allen verstendigenn auff recht vñ hendel/die nehsten aber bei jm waren/die Fürsten der perser vñ Meden/ die dz angsicht des küniges sahen/vnd sassen oben an im künigreich/ was für ein recht man an der künigin Vasthi thůn solt/ dz sie nitt gethan hatte nach dem wort des küniges durch seine Kemerer. Da sprach Memucham für dem künige vñ fürsten.

Die künigin Vasthi hat nit allein an dem künige vbel gethan/sondern C
auch an allen Fürsten vnd an allen völckern in allen landen des künigs Ahasueros. Deñ es wirt solch stück der künigin auß kom̄en zů allen weibern/dz sie jre menner verachten für jren augen/vnd werden sagen / Der künig Ahasueros hies die küniginn Vasthi für sich kom̄en/ aber sie wolt nit/so werden nu die fürsten in Persen vnd Meden auch so sagen zů allen fürsten des künigs/weñ sie solch stuck der künigin hören/so wird sich verachtens vnd zorns gnug heben. Gefellt es dem künige / so las man ein küniglich gebott von jm auß gehen/ vnnd schreiben nach der Perser vnd Meder gesetz/ welches man nit thar vbertretten/dz Vasthi nit mehr für den künig Ahasueros kome/ vñ der künig gebe jr künigreich jrer nehesten/die besser ist denn sie/Vnd dz diser brieff des küniges der gemacht wird/in sein gantzes Reich (welchs gros ist)erschalle dz alle weiber jre menner in ehren halten/beide vnder grossen vnd kleinen.

Das gefiel dem Künige vnnd den Fürstenn /vnnd der Künig thet D
nach dem wortt Memuchan.
Da wurdenn brieue auß gesanndt inn alle Lennder des Küniges / in ein

in ein jglich land nach seiner schrifft vnd zům jeglichen volck nach seiner sprach/das ein jeglich man der ober herr in seinem hause sey/Vnnd lies reden nach der sprach seins volcks.

Das ij. Capitel.

A Nach disen geschichten/da der grim des königs Ahasueros sich gelegt hatte / gedacht er an Vasthi / was sie gethan hatte vnd was vber sie beschlossen were. Da sprachen die knaben des königs die jm dieneten/man suche dem könige junge hübsche jungfrawen/ vñ der könig bestelle auffseher in allen landen seines königreiches/dz sie allerley junge hübsche jungfrawenn zů samen bringen gen Schlos Susan jns Frawenzimmer / vnder die hand Hegai des königs Kemerer/ ď der weiber wartet / vnnd gebe jnen jren geschmack / Vnnd welche dirne dem könige gefellt/ die werde königin an Vasthi stadt. Das gefiel dem könige/vnd thet also.

Es aber war ein Jüdischer man zů Schlos Susan ď hies Mardachai
2. Hest. 1. ein son Jair/ des sonns Simei / des sons Kis/des sons Jemini/ der mit weg gefürt war von Jerusalem/da Jechania der König Juda weg gefürt ward / welchen Nebucad Nezar der könig zů Babel weg füret/vnnd
4. reg. 24. er war ein Vormund Hadassa/die ist ein tochter seines vettern / Denn sie hatte weder vatter noch mutter/vñ sie war eine schöne vnd hübsche dirne/ Vnnd da jr vatter vnnd mutter starb / nam sie Mardachai auff zůr tochter.

B Da nu dz gebott vnnd gesetz des königes laut ward/ vnd viel dirñen zů hauffe bracht wurdē gen Schlos Susan/vnder die hand Hegai/ward Esther auch genomen zů des Königes hause/ vnder die hannd Hegai des Hüters der weiber/Vnd die dirne gefiel jm /vnd sie fand barmherzigkeit für jm/Vñ er eilet mit jrem geschmuck/dz er jr jren teil gebe/vñ siben feine dirnen/ von des königes hause dazů/Vnd er thet sie mitt jren dirnen an den besten ort im Frawen zimmer. Vnd Esther saget jm nicht an jr volck vnnd jre freundschafft/ Denn Mardachai hatte jr gebotten/ sie solts nicht ansagen. Vñ Mardachai wandelte alle tage für dem Hofe am Frawenzimmer/dz er erfüre/ obs Esther wol gienge / vnnd wz jr geschehen würde.

Weñ aber die bestimpte zeit einer jeglichen dirnen kam/dz sie zům könige Ahasueros kommen solt / nach C dem sie zwelff monden im Frawen schmucke gewesenn war (Denn jhr schmucken muste so vil zeit habenn/ nemlich / sechs monden mit balsam vnd mirrhen/vnd sechs monden mit gůtter specerey/so warenn denn die weiber geschmuckt) als denn gieng eine dirne zům könige/ vnnd welche sie wolte/must mann jr gebenn/ die mit jr vom Frawenzimmer zů des königes hause gienge. Vnd wenn eine des abends hinein kam/die gieng des morgens von jm jnn das ander Frawen zim̄er/ vnder die hand Saasgas des königs Kemerer/ ď kebs weiber Hüter / Vnd muste nicht wider zům könige kommen / es lüstete denn den König/vnnd liesse sie mitt namen ruffen.

Da nun die zeit Esther erzů kam D ď tochter Abihail des vettern Mardachai (die er zůr tochter hatte vff genomen) dz sie zům könige komen solt/begerte sie nichts/deñ was Hegai des königes Kemerer der weiber hüter sprach / Vnd Esther fand gnade für allen die sie ansahen. Es ward aber Esther genomen zům könige Ahasueros/jns Königliche hauß/im zehenden monden/der da heisst Tebeth/jm sibenden jar seines königreichs/Vnd der könig gewan Esther lieb vber alle weiber / vnnd sie

fand

fand gnade vnd barmhertzigkeit für jm/für allen jungfrawen/vñer setzte die königliche krone auff jr heubt/vñ machte sie zur königin an Vasthi stat. Vnd der König macht ein gros mal allen seinen Fursten vnd knechten/das war ein mal vmb Esther willen vnd lies die lender rugen/ vnnd gab königliche geschencke aus.

Vnd da man das ander mal Jungfrawen versamlet/sas Mardachai im thor des königs. Vnd Esther hatte noch nit angesagt jre freundschafft noch jr volck/wie jr deñ Mardachai geboten hatte/Deñ Esther thet nach dem wort Mardachai / gleich als da er jr Vormund war.

a best. 6 b best. 2

Zur selbigen zeit / da Mardachai im thor des königssas/wurden zween kemerer des königes Bigthan vñ Theres/die der thür hüten/ zornig/ vnd trachten jre hende an den König Ahasueros zu legen/das ward Mardachai kund/vnd er sagets an der königin Esther/vñ Esther sagets dem könige in Mardachai namen. Vnnd da man solchs forschet/wards funden/Vnnd sie wurden beide an bewme gehenget/vnd ward geschrieben jnn die Chronica fur dem könige.

Das iij. Capitel.

A Nach disen geschichtē machte der künig Haman gros den son Mebatha den Agagiter/vñ erhöhet jn/vñ setzt seinen stūl vber alle Fursten/die bey jm waren/vnd alle knechte des königs/die im thor des königs waren/beugeten die knie vnd betten Haman an / Deñ der König hatte es also geboten. Aber Mardachai beuget die knie nicht/vnd bettet nicht an/da sprachen des königs knechte/die im thor des königs waren/zu Mardachai / Warumb vbertrittestu des königs gebot? Vnnd da sie solchs teglich zū jm sagten/ vnd er jnen nicht gehorchte/sagten sie es Haman an/das sie sehen / ob die rede Mardachai bestehen wurden/deñ er hatte jnen gesagt/dz er ein Jüde were. Vnd da Haman sahe/dz Mardachai jm nit die knie beuget / noch jn anbetet/ward er vol grimes/vnd verachtets dzer an Mardachai allein solt die hant legen/ Denn sie hatten jm das volck Mardachai an gesagt/ sondern er trachtet das volck Mardachai/alle Jüden/so jm ganzen königreich Ahasueros war/zu vertilgen. B Jm ersten monden / das ist der mond Nisan / im zwelfften jar des königs Ahasueros / warde das los geworffen fur Haman / vonn einem tag auff den andern/vñ vom monden bis auff den zwelfften monden/ das ist der mond Adar.

Vnnd Haman sprach zum könige Ahasueros. Es ist ein volck zustreweet/vñ teilet sich vnter alle völcker jn allen landen deines königreichs/ vñ jr gesetz ist anders/deñ aller volcker/vñ thon nicht nach des königs Gesetzen/vnd ist dem könig nicht zu leiden/sie also zu lassen/Gefellet es dem könige/so schreibe er/dasmans vmbbringe/so wil ich zehen tausent centner silbers dar wegen/vnter die hand der erbeiter/das mans bringe in die kamer des königs. Da thet der König seinen ring von der hand / vñ gab jn Haman dem son Mebatha dē Agagiter der Jüden feind. Vnd der König sprach zu Haman /Das silber sei dir gegeben/dazu das volck/das du damit thüst was dir gefellet.

Da rieff man den schreibern des C königes/im dreizehenden tage des ersten monden/vnd ward geschrieben wie Haman befalh/an dye Fürsten des königs/vñ zu den Ladpflegern hin vnd her in den lendern/vnnd zu den Heubtleuten eines iglichen volcks in den lendern hin vñ her/nach der schrifft eines iglichen volcks/vñ nach jrer sprach/im namen des königes Ahasueros/vnnd mit des königes siegel versiegelt. Vnd die briefe

wurden gesand durch die leuffer inn alle lender des kunigs/zu vertilgen zu erwurgen/vñ vñ zubringen alle Juden/beide jung vñ alt/ kinder vñ weiber auff einen tag/nemlich auff den dreizehenden tage des zwelfften monden/das ist der mond Adar/vñ jr gütt zu rauben. Also ward der inhalt der schrifft/das ein gebot gegeben were jn allen lendern/allenvolckern zu eröffenen/das sie auff denselben tag geschickt weren. Vnd die leuffer giengen aus eilend nach des kunigs gebot/vñ zu Schlos Susan ward angeschlagen ein gebot. Vnnd der könig vñ Haman sassen vñ trüncken/Aber die stad Susan ward irre.

Das iiij. Capit.

Da Mardachai erfur alles was geschehē war/zurieß er seine kleider/vñlegt einen sack an vñ aschen/vñ gieng hinaus/mitten in die stad/vnd schrey laut/vnd klegklich/vnd kam fur des kunigs thor. Denn es müste niemand zů des kuniges thor eingehen/ der einen sack an hette/Vnd jnn allen lendern / an welchen ort des kunigs wort vnnd gebot gelanget/war ein gros klagē vnter den Juden/vnd viel fasteten/weineten/trugen leide/vnd lagen in seck.n/vnd in der aschen Da kamen die dirnen Esther vnd jre Kemerer/vnd sagtens jr an/Da erschrack die kunigin seer/Vnd sie sandte kleider das Mardachai anzoge/vñ den sack vō jm ableget/Er aber nam sie nit.

Da rieff Esther Hatbach vnter des kuniges Kemerern/der fur jr stund vnd befalh jhm an Mardachai/das sie erfure/was das were/ vnd warumb er so thet. Da gieng Hatbach hinaus zů Mardachai an die gassen inn der stad/die fur dem thor des kuniges war/Vnnd Mardachai saget jm alles was jm begegnet were/ vñ die summa des silbers das Haman geredt hatte inn des kuniges kamer darzu wegen/vmb der Jůde willen sie zů vertilgen/vnd gab jm die abschrifft des gebots/dz zu Susan angeschlagen war sie zů vertilgen/das ers Esther zeiget vñ jr ansaget/vñ gebote jr/ das sie zum künig hinein gienge/vnd thet eine bitte an jn/vñ fragt von jm vmb jr volck.

Vñ da Hatbach hinein kam vñ saget Esther die wort Mardachai/sprach Esther zů Hatbach /vnd gebot jm an Mardachai/es wissen alle knechte des kuniges/vnnd das volck jnn den landen des kuniges/das/wer zů künige hinein gehet innwendig jnn den hof/er sey man oder weib / der nichts geruffen ist/der sol stracks gebots sterben/es sey denn/das der künig den gulden zepter gegen jm reiche/da mit er lebendig bleibe/Ich aber bin nu jn dreissig tagen nicht geruffen zum künige hinein zu komen.

Vnd da die wort Esther wurden Mardachai angesagt / hies Mardachai Esther wider sagen. Gedencke nit dz du dein leben errettest weil du jm hause des kunigs bist / fur allen Juden/Denn wo du wirst zů dieser zeit schweigen/sowird eine hülffe vñ errettung aus einem andern ort den Juden entstehen/vnd du vñ deines vatters Haus werdet vmbkommen Vnd wer weis/ob du vmb diser zeit willen bis zum künigreich kommen bist? Esther hies Mardachai antworten/So gehe hin vnd versamle alle Juden die zu Susan fur handen sind vnnd fastet fur mich/das jr nicht esset vnd trincket jn dreyen tagen/weder tag noch nacht/ Ich vnnd meine dirnen wollen auch also fasten/Vnd also wil ich zum Künige hinein gehen wider das gebot/Kom ich vmb so kom ich vmb. Mardachai gieng hin vnnd thet alles was jm Esther geboten hatte.

Das v. Capitel.

Vnd am

A Vnd am dritten tage
5.he.6. zoch sich Esther königlich an/ vñ trat in den Hof am hause des königs/inwendig gegẽ dem hause des königes. Vnd der König sass auff seinem königlichen stuel/im königlichẽ hause/ gegen der thür des hauses. Vnd da der König sahe Esther die königin stehen im Hofe/fand sie gnade fur seinen augen. Vnd der König reckete den gülden zepter inn seiner hand gegen Esther/Da trat Esther erzu/vñ ruret die spitzẽ des zepters an. Da sprach der König zũ jr/ Was ist dir Esther königin? vñ was fodderstu? auch die helffte des königreichs/sol dir gegeben werden? Esther sprach/Gefellet es dem könige / So kome der König vnnd Haman heute zu dem mal/das ich zu gericht habe Des König sprach/Eilet/das Hamã thue/was Esther gesagt hat.

B Da nu der König vnnd Haman zũ dem mal kamen/das Esther zugericht hatte/sprach der König zũ Esther da er wein getruncken hatte / Was bittestu Esther? Es sol dir gegeben werden/vñ was fodderstu? auch die helffte des königreiches/es sol geschehen. Da antwortet Esther vñ sprach Mein bit vnd beger ist/hab ich gnade gefunden fur dem könige/ vñ so es dem König gefellet/mir zu geben meine bitte/vnd zu thun mein beger so kome der König vñ Haman zu dẽ mal/das ich fur sie will zu richten/ so will ich morgen thun was der König gesagt hat.

Da gieng Haman des tags hinaus frölich vñ guts muts/Vnd da er sahe Mardochai im thor des königes/ das er nicht auff stund/noch sich fur jm bewegt/ward er vol zorns vber
C Mardochai. Aber er enthielt sich/vñ da er heim kam/sand er hin vñ liess holen seine freund/vñ sein weib Seres/vnd erzelet inen die herrligkeit seines reichtums/vnd die menge seiner kinder/vnd alles wie jn der König so gros gemacht hette/vñ dasser vber die Fursten vnd knechte des königs erhaben were. Auch sprach Haman/vnd die königin Esther hat niemand lassen komen mit dem König zum mal/das sie zugerichet hat/ on mich/Vñ bin auch morgen zu jr geladen mit dem könige/aber an dẽ alle habe ich keine gnüge so lang ich sehe die Juden Mardochai am königs thor sitzen.

Da sprach zu jm sein weib Seres vnd alle seine freunde / Man mache einen baum funffzig ellen hoch/ vnd sage morgen dem könige/das man Mardochai dran henge/so kõstu mit dem könige frölich zum mal. Dasgefiel Haman wol/vnd liess einen baum zu richten.

Das vj. Capit.

A In der selben nacht
1.best.2 kundt der König nitt geschlaffen
2.best.2 vnd hies die Chronica/vñ die Historien bringẽ. Da die wurdẽ fur dẽ König gelesen/traff sichs/da geschriebẽ war/wie Mardochai hatte angesagt dz die zween kemerer des königs/Bigthana vñ Theres/die an der schwelle hüteten/getrachtet hettẽ/die hãd an den König Ahasueros zu legen. Vñ der König sprach/Wz haben wir Mardochai ehre vnd guts dafur gethan? Da sprachen die knaben des Königs die jm dieneten/es ist jm nichts gescheben. Vñ der König sprach/Wer ist im Hofe? (denn Hamã war in den Hof gegangen daussen fur des königes hause/das er dem Könige sagete/ Mardochai zũ hengen an den baum den er jm zũ bereitet hatte) vnd des königs knaben sprachen zũ jm/Sihe Haman stehet im Hofe / der König sprach/Lasst jn erein gehen.

Vnd da Haman hinein kam/sprach D
der König zũ jm /Was sol man dem man thun/den der König gerne wolt ehren? Haman aber gedacht jnn seinem hertzen/ Wem solt der König

anders gerne wollen ehre thun denn mir? Vñ Haman sprach zum Könige Den man den der König gerne wolt ehren/sol man her bringen/das man jm königliche kleider an zihe/die der König pfleget zů tragen/vnnd das ros/da der König auff reitet/ vnnd das mã die königliche krone auff sei ne heubt setze/vñ man sol solch kleid vnnd ros geben jnn die hand eines Fürsten des königs/das der selb den man an zihe/den der König gern ehren wolt/vnd füre jn auf dẽ ros jn der stat gassen/vñ lasse ruffen für jm her/So wird mann thun dem man/ den der König gerne ehren wole.

C Der König sprach / Eile vnd nim das kleid vñ ros/wie du gesagt hast vnd thu also mit Mardochai dem Jů den/der für dem thor des Königes sitzt/vnd las nichts fellen an allem das du gered hast. Da nam Haman das kleid vnd ros/vnnd zog Mar dochai an/vnd füret jn auff der stad gassen/vñ rieff für im her. So wird man thůn dem man / den der König gerne ehren wolt/Vnnd Mardochai kam wider an das thor des königes Haman aber eilet zu hause/trůg le de mit verhulletem kopffe/vnd erze lete seinem weibe Seres/vnd seinen freunden allen/alles was jm bege genet war. Da sprachen zu jm seine Weisen vnnd sein weib Seres / Ist Mardochai vō samen der Jůdẽ/für dem du zufallen angehaben hast/so vermagstu nichts an jm/sondern du wirst für jm fallen. Da sie aber noch mitt jm redeten / kamen herbey des königes kemerer/vñ trieben Haman zum mal zů komen/das Esther zu gerichte hatte.

Das vij. Capit.

A Vnd da der König mit Haman kam zů mal/dz die kö nigin Esther zugerichtet hat/sprach der König zů Esther des andern tages / da er wein getrunckẽ hatte/ Was bittestu Königin Esther / das man dir gebe/vñ wz foderstu? auch das halbe königreich es sol geschehẽ Esther die Königin antwortet/vnd sprach/Hab ich genade für dir Fraw den/O König/vnd gefellet es dem könige/so gib mir mein leben vmb mainer bittewillen/vnd mein volck vmb meines begerens willen/Denn wir sind verkaufft/das wir vertilget erwürget vnd vmbgebracht werdẽ Vnnd wolt Gott/wir wurden doch zů knechtẽ vñ megden verkaufft /so wolt ich schweigen/so wurde der fe ind doch dem künig nicht schaden.

Der König Ahasueros redet vnd sprach zů der Königin Esther/Wer ist der/oder wo ist der/der solchs in seinen sinn nemen thüre/ also zuthů un? Esther sprach / Der feind vnnd widersacher ist dieser böser Haman. B Haman aber entsetzet sich für dem Könige vnd der Königin. Vnnd der König stund auff vom mal vñ vom wein/inn seinem grim / vnnd gieng in den garten am hause. Vnnd Ha man stund auff/ vnd bat die Köni gin Esther vmb sein leben. Denn er sahe/das jm ein vnglück vom Kö nige schon bereit war.

Vnd da der König wider aus dem garten am hause/in den saal/da mã gessen hatte / kam / lage Haman an der banck da Esther auff sas. Da sprach der König/ Will er auch dye Künigin würgen bei mir im hause? Da das wort aus des Königs mun de gieng/verhülleten sie Haman dz anblitz. Vnnd Harbona der kemerer einer für dem könige sprach/Sihe/ es stehet ein baum im hause Haman fünffzig ellen hoch/den er Mardas chai gemachet hatte / der gůts für den König geredt hatte. Der künig Dan.6 sprach/Lasset jn dran hengen. Als so henget man Haman an den ba um den er Mardochai gemacht hat te. Da legte sich des Königs zorn.

Das

Das viij. Capit.

AN dem tage gab der König Ahasueros der Königin Esther das haus Haman des Judē feinds. Vnd Mardochai kam fur dē König. Denn Esther sager an wie er jr zugehöret. Vñ der König thet abe seinen finger retff/den er von Hamā hatte genommen/vnd gab jn Mardochai. Vnnd Esther setzet Mardochai vber das haus Haman. Vnnd Esther redet weiter fur dem könige vnnd fiel jm zun füssen/vnnd flehet jm/das er weg thet die bosheit Haman des Agagiters/vñ seine anschlege/die er widder die Juden erdacht hatte. Vnd der König reckt dz gulden zepter zū Esther. Da stund Esther auff/vnd trat fur den König/vñ sprach/Gefellet es dem könige/vnd habe ich gnade funden fur jm/ vnd ists gelegen dē König/vñ ich jm gefalle/so schreibe man/das die briefe d anschlege Haman /des sons Medatha/des Agagiters/wid rūffen werden/die er geschrieben hat/die Judē vñ zubringē in allē landen des könt ges/denn wie kan ich zusehen dem vbel / das mein volck ereffen würde? vnnd wie kan ich zusehen/ das mein geschlechte vmb kome?

Da sprach der künig Ahasueros zur königin Esther/vnd zu Mardochai dem Juden/Sihe/Ich habe Esther das haus Haman gegeben/ vnd jn hat man an einen baum gehengt darumm/das er seine hand hat an die Juden gelegt/So schreibt nu jr fur die Juden/wie es euch gefellet/ in des königes namen/vñ versiegelt mitt des königs ringe. Denn die schrifft die jns königs namen geschrieben / vnnd mitt des königes ringe versiegelt wurden /müste niemannd widerrüffen.

Da wurden gerüffen des königes Schreiber zū der zeit im dritten mōden / das ist der mond Siuan / am drei vnd zwentzigsten tage/Vñ wurden geschrieben / wie Mardochai gebot zū den Juden/ vnd zu den Fürsten/Landpflegern vñ Heubtleuten in landen von India an bis an dye Moren/nemlich / hundert vñ sieben vñ zwenzig landern/ einem jglichen lande nach seinen schrifften/einē jglichem volck nach seiner sprach/ vñ dē Judē nach jrer schrifft vñ sprach. C

Vnd es ward geschrieben jns Königs Ahasueros namen/vnnd mitt des königs ringe versiegele/ Vnd er sandte die briefe durch die reitende boten auff jungen meulern /darüber der künig den Juden gab /wo sie in stedten waren / sich zu versamlen/ vnd zū steben fur jr leben/vñ zuuertilgen/zū erwurgen vnd vñ zū bringen alle macht des volcks vnd landes/die sie engsten/sampt den kindern vnd weibern/vnd jr gūt zuraubē/auf einen tag/inn allen lendern des königs Ahasueros/nemlich/ am dreizehenden tag des zwelften monden/das ist der mond Adar. Der jnhalt aber der schrifft war/das ein gebot gegeben were/ inn allen landen zū öffenen allen völckern/dz die Juden auf den tage geschickt sein soltē sich zu rechen an jrē feinden. Vñ die reitende boten auff den meulern ritten aus schnell vñ eilend/nach dem wort des königs/vñ das gebot ward zu Schlos Susan angeschlagen. B

Mardochai aber gieng aus vonn dem könige/in königlichen kleidern geel vnd weis/vñ mit einer grossen gülden krone/angethan mitt einem leinen vnd purpur mantel/vnd dye stad Susan iauchzet vnd war frölich/Den Juden aber war ein liecht vnd freude/vñ wone vñ ehre komē Vnd in allen landen vnd stedten/an welchen ort des königs wort vnnd gebot gelanget/da ward freude vñ wonne vnder den Juden/wol leben vnd gūte tage/Das viel völcker ins lande/Juden wurden/ Denn die furchte der Juden kam vber sie. B

Das ix. Capitel.

A IN zwelfften monde das ist der mond Adar/ am drei zehenden tage/den des küniges wort vñ gebot bestimpt hatte/ das mans thun solte/ebē desselben tags/da die feinde solten die Juden zuschmeissen sie zu vberweltigen/wand sichs /dz die Juden jre feinden vberweltigen solten. Da versamleten sich die Judē inn jren stedten/ in allen landen des künigs Ahasueros/das sie die hand legten an die / so jnen vbel wolten/ vñ niemand kund jnen widerstehen/ Denn jre furcht war vber alle völcker komen/Auch alle obersten jn lāden/vnd Fursten/vnd Landpfleger vnd Ampteleute des künigs/erhubē die Juden/Denn die furcht Mardachai kam vber sie/Denn Mardachai war grōs jm hause des künigs / vñ sein gerüchte erschall jnn allen lendern/wie er zuneme vñ gros wurde

Also schlügen die Juden an allen jren feinden mit der schwertschlache vnd wurgeten vnd brachten vmb/ vnd theten nach jrem willen an denen/die jhnen feind waren. Vnnd zu B Schlos Susan erwurgeten die Juden vnd brachten vmb/funff hundert man/dazu erwurgeten sie/ Parsandatha/Dalphon/Aspatha/Poratha Adalia/Aridatha/Parmastha/Arissai/Aridai/Vaiesatha/die zeben söne Haman/des sonns Mahatha des Juden feinds / aber an seine gütter legten sie die hende nit. Zuder selbē zeit kam die zal der erwürgten gen schlos Susan fur den künig. Vñ der künig sprach zu der königin Esther die Juden haben zu Schlos Susan funff hundert man erwurgt vñ vñ gebracht/vñ die zehen söne Haman was werden sie thun in den andern lendern des küniges? Was bittestu das man dir gebe? vnd was soderstu mehr/das man thue?

Esther sprach/gefelts dem künige so las er auch morgen die Juden zu Susan thun nach dem heutigen gebot/das sie die zehen söne Haman an den baum hengē. Vñ der künig hies also thun/vñ das gebot ward zu Susan angeschlagen/vnd die zehen söne Haman wurden gehenget. Vñ die Juden versamleten sich zu Susan am viertzehenden tage des monden Adar/vñ erwurgeten zu Susan dreyhundert man/aber an jre güter legten sie jre hende nit. Aber die andern Juden in den lendern des küniges/ kamen zusamen vnd stunden fur jr leben/dz sie rüge schaffeten fur jren feinden vñ erwurgeten jrer feinde/funffvñ siebentzig tausent/aber an jre güter legten sie jre hende nicht.

Das geschach am dreyzehenden tage des monden Adar/vnnd rügeten am vierzehenden tage desselben möden/den machte man zu tage des wol lebens vñ freuden. Aber die Juden zu Susan waren zusamen kommen/ beide am dreyzehenden vnd vierzehenden tage/vnd rügeten am funffzehenden tage / vnd den tag machte man zum tage des wol lebens vnd freuden. Drumb machten die Juden die auff den dorffern vnd fleckē wonēten/den vierzehenden tag des mōden Adar zum tage des wol lebens vnd freuden/vnd sandte einer dem andern geschencke.

Vnd Mardachai beschreib dise geschicht/vnd sandte die brieue zu allen Juden/die inn allen lendern des Königs Ahasueros warē/beide nahē vnd fernen/das sie annemen vñ hielten den vierzehenden vñ fünffzehenden tag des monden Adar / jerlich/ nach den tagen/darinnen die Juden zu rüge komen waren/von jren feinden/vnd nach dem monden/darinnen jr schmertzen in freude/vnnd jr leid in güte tage verkeret war/dz sie dieselben halten solten / fur tage des wol lebens vnd freuden/ vnd einer dem andern geschenck schicken vnnd den armen mit teilen.

Vnnd die Juden namens an/das sie angefangen hatten zuthün/ vnd

das Mardachai zů jnen schreybe/ Wie Haman der son Mathada der Agagiter/aller Juden feind/gdacht hatte alle Juden vñ zůbringen/vñ das los werffen lassen/sie zů schreckn/vnd vmb zůbringen/Vñ wie Esther zum könig gegangen war vnd geredt/ das durch brieue seine böse anschlege/die er wider die Juden gedacht/auff seinen kopff gekert wurden/vnd wie man jn vnd seine söne an den bawm gehengt hette/Daher sie dise tage Purim nenneten / nach dem namen des Los/nach allē worten dises brieues/vnd alles was sie selbs gesehen hatten/ vnnd was an sie gelanget hatte.

Vnnd die Juden richten es auff/ vnd namens auff sich/vnd auff jren samen/vnd auff alle die sich zů jnen thaten/das sie nit übergehn wolten zů halten dise zwen tag järlich/wie die beschrieben vñ bestimpt wurden das dise tag nicht zů vergessen/sonder zůhalten seien/bei kinds kinden/ bei allen geschlechten/in allen ländern vnd stedten. Es sind die tage Purim/welche nit sollen vber gangen werden vnter den Juden/vnd jr gedechtniß nit vmbkomen bei jrem samen.

Vnd die königin Esther die tochter Abihail vnd Mardachai der Jude schrieben mit gantzer gewalt zů bestetigen diesen andern brieff von Purim/ vnd sandte die brieue zů allen Juden in den hundert vñ zwey vnnd sibentzig ländern des königreichs Ahasueros/ mit freüntlichen vnd trewen worten/das sie bestetigten dise tage Purim vff jre bestimpte zeit/ wie Mardachai der Jude über sie bestetiget hatte/ vnd die königin Esther / wie sie auff jre seele vñ auff jren samen bestetigt hatten die gschicht d fasten vnd jres schreiens. Vñ Esther befalh/ dise gschichte diser Purim zů bestetigen/vnd in ein bůch zůschreiben.

Das x. Capitel.

Vnd der König Ahasueros legt zins auffs land/ vñ auff die Jnseln im meer. Aber alle werck seiner gewalt vnd macht/vñ die grosse herrligkeyt Mardachai die jm der könig gab/sihe/das ist geschrieben in der Chronica der könige in Meden vnd Persen. Deñ Mardachai der Jude war d ander nach dem könige Ahasueros/ vnnd gros vnder den Juden/vnd angenem vnder der menge seiner Brüder / der für sein volck gůts sůchte/ vnd redet dz beste für allen seinen samen.

¶ Ende des Bůchs Esther.

Das Bůch Hiob.

Das erst Capitel.

Es ware eyn man im land Vz/der hies Hiob/der selb war schlecht vnd recht/ Gottförchtig/vnd meidet das böse/vnnd zeuget siben söne vnd drei töchter/ Vñ seins viehs war siben tausent schaf drei tausent kamel / fünff hundert joch rinder/ vñ fünff hundert eselin vñ seer vil gesinds /vñ er war mechtiger / denn alle die gegen morgen woneten. Vñ seine sön giengen hin vñ machten mal / eyn jeglicher inn seim hauß auff seim tag /vñ sandtē hin vñ lůdē jre drei schwestern mit jnen zů essen vñ zů trincken. Vnnd wenn eyn tag des wollebens vmb war/sandte Hiob hin vnd heyligete sie / vnnd machte sich des morgens frů auff vnd opfferte Brandopffer/ nach jr aller zal/ Deñ Hiob gedacht/

Ge. 22

meine söne möchten gesündigt/vñ Gott gesegnet haben in jrem hertzen. Also thet Hiob alle tage.

B Es begab sich aber vff eynen tag da die kinder Gottes kamen vnnd Job. 2 für den HERRN traten/ kam der Satan auch vnter jnen. Der HERR aber sprach zů dem Satã/ Wo kompstu her? Satã antwortet dem 1.Pe.5 HERRn/vñ sprach/ Ich hab dz land vmbher durch zogen Der HERR sprach zů Satan/ Hastu nicht acht gehabt auff meinen knecht Hiob? Denn es ist sein gleiche nicht im lande/schlecht vnd recht/Gottfürchtig vnnd meidet das böse. Satan antwortet dem HERRN/vnd sprach/ Meinstu/das Hiob vmb sonst Gott fürchtet? Hastu doch jn/ sein hauß vnd alles was er hat/ rings vmber verwaret/ dn hast das werck seiner hände gesegnet/ vnnd sein gůt hat sich außgebreytet im lande/ Aber recke deine hand auß/vnnd taste an alles was er hatt/wz gilts/er wirt dich jns angesicht segnen? Der HERR sprach zů Satan/sihe/alles wz er hat sei in deiner hand/on alleyn an jn selbs lege deine hand nicht. Da gieng Satan vß von dem HERRN.

C Des tags aber da seine söne vnd töchter assen vnd trunckẽ wein in jres brůders hause des ersten/ kam eyn bote zů Hiob/vnnd sprach/ Die rinder pflügeten vnd die eselinnen giengen neben jnen an der weyde/ da fielen die aus Reich Arabia her ein/vnd namen sie vnd schlůgen die knaben mit der scherpffe des schwertes/ vnd ich bin alleyn entrunnen/ das ich dirs ansaget. Da der noch redet/kam ein ander/vnd sprach/ Das fewer Gottes fiel vom himel/vnnd verbrand schaf vnd knaben/vñ verzehret sie/vñ ich bin alleyn entrunnen/das ich dirs ansaget. Da der noch redet/ kam eyner vnd sprach/ Die Chaldeer machten drey spitzen/ vnd überfielen die kameel/vñ schlůgen die knaben mit der scherpffe des schwerts/vnd ich bin allein entrunnen/das ich dirs ansaget. Da der noch redet/kam eyner/ vnd sprach/ Deine söne vnd töchter assen vnd truncken im hause jres brůders des ersten/vnnd sihe/ da kam eyn grosser wind über der wüsten her/vnd stieß auff die vier ecken des hauses/vnd warffs auff die knaben das sie sturben/ Vnd ich bin alleyn entrunnen das ich dirs ansaget.

Da stund Hiob auff vnd zů reyß Ecc.5. sein kleyd /vnnd raufft sein haubt/ 1.Ti.6 vnnd fiel auff die erden vnnd betet an/vnnd sprach/ Ich bin nacket von meiner můtter leibe kommen/ nacket werd ich wider dahin faren/ Der HERR hats gegeben. Der HERR hats genomen/ der namen des HERRN sei gelobet. In disem allen sündiget Hiob nicht/ vnd thet nichs thörichts wider Gotte

Das ij. Capitel.

ES begabe sich aber X Job.1. des tages/da die kinder Gottes kamen vnnd traten für den HERRN/ das Satan auch vnter jnen kam/ vnnd für den HERRN trat. Da sprach der HERR zů dem Satan/ Wo kompstu her? Satan antwortet dem HERRN/vnd sprach/ Ich hab dz land vmber durchzogen Der HERR sprach zů dem Satan/ Hastu nit acht vf meinẽ knecht Job gehabt? Denn es ist sein gleiche im lande nicht/schlecht vnnd recht/ Gottförchtig/vnd meidet das böse/ vnd helt noch an seiner frümbkeyt/ Du aber hast mich bewegt/das ich jn on vrsach verderbet habe. Satan antwortet dem HERRN/vnd sprach/ Haut für haut/ vnd alles was eyn man hat/leßt er für sein leben/Aber recke deine hand auß/vnd raste sein gebeyn vnd fleysch an/ was gilts/ er wirt dich jns angesicht segenen?

Der

Der HERR sprach zů dem Satan/ Sihe da/er sei jn deiner hand/Doch schone sein lebens.

Da für der Satan auß für dem HERRN/vnd schlůg Hiob mit bösen geschweren von der fůssolen an bis auff seine scheitel/Vnnd er nam eyne scherben vnd schabet sich/vnd saß in der aschen. Vnnd sein weib sprach zů jm/Beitestu noch von deiner frumbkeyt? Segene Gott vnnd stirb/ Er aber sprach zů jr / Du redest wie die nerrischen weiber reden Hiob 7 Tob. 2 marc 10 haben wir gůts empfangen von Gott/ vnd solten das böse nit auch annemen? In disem allen versůndiget sich Hiob nicht mit seinen lippen. Da aber die drei freůnd hörten alle das vnglůck/das über jn kommen war / kamen sie/eyn jeglicher auß seinem ort/Eliphas von Theman/Bildad von Suah / vnnd Zophar von Naema/Deñ sie wurdens eins/das sie kemen jn zů klagen vñ zů trösten. Vnd da sie jre augen vff hůben von ferne/ kenneten sie jn nit vnd hůben auff jre stimme/vñ weyneten/vnd eyn jeglicher zůreyß sein kleyd/vnd sprengeten erden auff jr haubt gen himel/vnd sassen mit jm auff der erden siben tage vnd siben nachte/vnnd redeten nichts mit jm/ Denn sie sahen / das der schmertze seh: gros war. Job. 1.

Das iij. Capit.

DArnach thet Hiob seinen mund auff/vñ verflůchte seinen tage/vnnd sprach / Der tag müsse verloren werden / darinnen ich geboren bin/ vnnd die nacht/da man sprach/Es ist eyn mänlin empfangen/Der selb tag müsse finster sein/vnd Gott von oben erab müsse nit nach jm fragen/kein glantz müsse über jn scheinen / finsterniß müsse jn jnnen haben/ vñ das dunckel bleybe über jm mit dicken wolcken Jer. 20 Vnd der dampff am tag mache jhn greslich/ Die nacht müsse eyn tunckel einnemen/vñ müsse sich nit vnter den tagen des jars frewen noch in der zal der monden kom̃en/Sihe/ die nacht müsse einsam sein/vñ keyne freůde drinnen sein/Es verflůchen sie die verflůcher des tages/vnd die da bereyt sind zů erwecken den Leuiathan / Seine sternen müssen finster werden in seiner dem̃erung. Er hoffe auffs liecht/vnd kom̃e nit vnd müsse nit sehen die augbrůn d morgenröte/Das er nit verschlossen hat die thür meines leibs/ vñ nicht verborgen das vnglück für meinen augen.

Warumb bin ich nicht gestorben von můtter leib an ? Warumb bin ich nicht vmbkom̃en/ da ich vß dem leibe kam? Warumb haben sie mich auff die schösse genomen? Warumb bin ich mit brůsten gseugt? So läge ich doch nu vnd were stille schlieffe vnnd hette růge mit den Königen vnnd Ratherrn auff erden /die das wüste bawen/oder mit den Fürsten die gold haben vnd jre häuser vol silbers sind/ oder wie eyn vnzeitige gburt verborgen/ vnd nichts were/ wie die jungen kinder/die das liechts nie gesehen haben/ Daselbs müssen doch auff hören die Gottlosen mit toben/ Daselbs růgen doch die viel mühe gehabt haben/ da haben doch mit eynander fride die gefangenen/ vnnd hören nit die stim̃e des Drengers/da sind/ beyde kleyn vñ groß knecht vnnd der von seinem herrn frei gelassen ist.

Warumb ist das liecht gegeben dem mühseligen / vnnd das leben den betrübten hertzẽ? (die des tods warten vnd kompt nicht/ vnd grůben jn wol auß dem verborgen/die sich fast frewen vnd sind frölich/ dz sie das grab bekomen) vñ dem man des weg verborgen ist/vnnd für jm von Gott bedeckt wird? Denn mein seufftzen ist mein tägliche speise/vñ mein heulen ist mein getrencke/

Deñ das ich geförcht habe/ ist über
mich kom̃en/ vñ das ich sorget/ hat
mich troffen/ War ich nicht glückse-
lig? War ich nit fein stille? Hatte ich
nit gůte růge? vnd kompt solch vn-
růge.

Das iiij. Capitel.

DA antwortet Eli-
phas von Theman/ vnd sprach
A Du hasts villeicht nit gern/ so man
versůche mit dir zů reden/ aber wer
kans lassen? Sihe/ du hast vil vnter-
weiset vnnd můde hende gesterckt/
Tob 2. deine rede hat die gefallene auffge-
richt/ vnd die bebende knie hastu be-
krefftigt/ Nu es aber an dich kompt
wirstu verzagt/ vñ nu es dich trifft
erschrickstu/ Ja das ist deine (Got-
tes) forcht/ dein trost/ deine hoffnůg
vñ deine fromkeyt. Lieber gedenck
Wo ist eyn vnschüldiger vm̃komen?
Oder wo sind die gerechten jhe ver-
tilget? Wie ich wol gesehen habe/ die
da mühe pflügeten/ vñ vnglück see-
ten/ vnnd erndten auch ein/ das sie
durch den odem Gottes sind vmb-
komen/ vnd vom geyst seines zorns
Gal. 6 vertilget/ Das brüllen der Lewen/
vnd die stim̃e der Lewen/ vnnd die
zeene der jungen Lewen sind zůbro-
chen/ der Lewe ist vmbkom̃en dz er
nicht mehr raubet/ vnnd die jungen
Lewen sind zurstrewet.

Vnd zů mir ist kom̃en eyn heym-
B lich wort/ vnnd mein ohr hat eyn
mercklichs auß dem selben empfan-
gen/ da ich betrachte der nacht ge-
sichte/ wenn der schlaaff auff die len-
Dã. 10 te fellet/ da kam mich forcht vñ zit-
tern an/ vnd alle mein gebeyne er-
schracken/ vnd da der geyst vor mir
über gieng/ stunden mir die har zu-
berge an meinem leibe/ Da stund
eyn bilde vor meinen augen/ vñ ich
kandte seine gestalt nit/ Es war stil-
le/ vnd ich höret eyn stimme/ Wie
mag eyn mensch gerechter sein/ deñ
Gott? od̃ eyn man reyner sein/ denn
der jn gemacht hat? Sihe/ vnter sei-
nen knechten findet er nit trew/ vñ
inn seinen boten findet er torheyt/ Job. 15
wie vil mehr die in den leymen heu- ps. 142
sern wonen/ vnd welche auff erden Ro. 3.
gegründet sind/ werden vō den wür-
men gefressen werdē/ Es weret vō
morgen bis an den abend/ so werdē
sie außgehawen vnnd ehe sie es ge-
war werden/ sind sie gar dahin/ vnd
jr liebsten vergehen vnnd sterben/
auch vnuersehens.

Das v. Capitel.

NEnn mir eynen/ wz
gilts/ ob du eynen findest? Vñ A
sihe dich vmb jergent nach eynem
heligen/ Eynen tollen aber erwür-
get wol der zorn/ vñ den albern töd-
tet der eifer/ Jch sahe eynen tollen
eingewurtzelet/ vñ ich flůchet plötz-
lich seinem hause/ Seine kinder wer-
den fern sein vom himel/ vnd wer-
den zů schlagen werden im thor/ da
keyn Erretter sein wirt/ Seine ernd-
te wirdt essen der hungerige/ vnnd
die gewapneten werden jn nemen/
vnd sein gůt werden die dürstigen
aussauffen/ Deñ mühe vß der erden
nicht gehet/ vnnd vnglück auß dem
acker nicht wechset/ Sondern der
mensch wirt zů vnglück geboren/
wie die vögel schweben empor zů
fliegen. Doch ich wil jetzt von Gott De. 18
reden/ vñ von jm handeln/ der gros- B
se ding thůt/ die nicht zurforschen
sind/ vnd wunder/ die nicht zů zelen 1. re. 1
sind/ der den regen auffs land gibt
vnd leßt wasser kommen draussen/
Der die nidrigen erhöhet/ vnd den
verdruckten empor hilfft/ Er macht 3. mach
zů nicht die anschlege der listigen/ 10.
dz es jre hand nit vßfüren kan. Er
fehet die weisen inn jrer listigkeyt/
vnd macht zů narheyt der witzigen
rat/ das sie des tags im finsternüß
lauffen/ vnd tappen im mittag/ wie
in der nacht/ Vnd hilfft dem armen
vom schwert vnd von jrem munde
vnnd von der hand des mechtigen/
vnd ist

vnd ist des armen hoffnung/das die
boßheyt wirt jren mund müssen zů
halten.
Pro. 3. Sihe / Selig ist der mensch / den
1. Ps. 4 Gott straffet/darumb weger dich d̄
züchtigung des Allmechtigen nicht
Denn er verletzet vnnd verbindet/
Er zůschmeißt/vnd seine hand hey
let/ Vß sechs trübsalen wirt er dich
erretten/ vnnd jn der sibenden wirt
dich keyn übels rüren/ Jn der thew
rung wird er dich vom tod erlösen/
vnnd im kriege von des schwerts
hand / Er wirt dich verbergen vor
der geyssel der zungen / das du dich
nicht förchtest für dem verderben/
weñ es kompt. Jm verderben vnd
hunger wirstu lachen/vnd dich vor
den wilden thieren im lande nicht
förchten/ Sonder dein Bund wirdt
sein mit den steynen auff dem felde/
vnd die wilden thier auff dem land
werden frid mit dir halten/vñ wirst
erfaren das deine hütten fride hat/
vnd wirst deine behausung versor-
Psa. 10 gen vnd nit sündigen/vnd wirst er-
faren dz deins samens wirt vil wer
den/vnd deine nach kom̄en/wie das
graß auff erden/ vnd wirst im alter
zů grab kom̄en/wie eyn mandel ein
gefürt wirdt zů seiner zeit/Sihe/dz
haben wir erforschet/ vnnd ist also/
Dem gehorche vnd merck du dirs.

Das vi. Capitel.

A HJob antwortet vnd
sprach/Wenn man mein jamer
wöge/vnd mein leiden zů samen in
eyne wage legte/so würde es schwe
rer sein/deñ sand am meer/ Darum̄
ists vmb sonst/wz ich rede. Deñ die
pfeile des Allmechtigen stecken inn
mir/der selben grim̄ seufft auß alle
meinen geist/vñ die schreckniß Got
tes sind auff mich gerichtet. Das
wild schreiet nit/ weil es graß hat/
noch der ochse/ wenn er fütter hat/
Kan man auch essen das vngesaltzē
ist? oder wer mag kosten das weisse
vmb den totter? Was meiner seelen
widerte an zů rüren / das ist meine
speise fur schmertzen / O das meine
bitte geschehe vnnd Gott gebe mir
wes ich hoffe/das Gott anfieng vñ
zůschlůge mich/ vnd ließ seine hand
gehn/vnd zů scheitert mich/so het-
te ich noch trost/vnd wolt bitten in
meiner kranckheyt / dz er nur nicht
schonet/hab ich doch nit verleugnet
die rede des heyligen.
Was ist meine krafft/das ich mö- B
ge beharren? vnd welch ist mein en-
de/dz meine seele gedultig solt sein?
Jst doch meine krafft nicht steynern
so ist mein fleysch nit ehern/hab ich
doch nirgend keyne hülffe/ vnnd es Trem. 10.
wil nierget fort mit mir/wer barm
hertzigkeyt seinen nehesten nicht be
weiset/ der verlesset des Allmecht
gen forcht/Meine Brüder gehn ver
echtlich vor mir über/wie eyn bach
wie die wasser ströme für über flies-
sen. Doch welche sich für dem reiffē
schewen/über die wirt d̄ schnee fal-
len/Zur zeit/wenn sie die hitze dru-
cken wirt/werden sie verschmachtē/
vnd wenn es heyß wirt / werden sie
vergehen/von jrer stedte / Jr wege
gehet beseid auß / sie tretten auffs
vngebände vnd werden vm̄komen. C
Sie sehen auff die wege Thema/
auff die pfadte Reich Arabia war-
ten sie/Aber sie werden zů schanden
werden/wens am sichersten ist/ vnd
sich schemen müssen/weñ sie drauff
kom̄en sind / Denn jr seid nu zů mir
kom̄en/vñ weil jr jam̄er sehet/förch
tet jr euch / Hab ich auch gesagt/
Bringt her/vnd von ewrem vermü
gen/schenckt mir/vnd errettet mich
auß der hand des feinds/ vnd erlö-
set mich von der hand der tyrañen?
Leret mich/ich wil schweigen / vnd
was ich nicht weyß / das vnterwei-
set mich / Warumb taddelt jhr die
rechte rede? Wer ist vnter euch/der
sie straffen künde? Jr erdenckt wort

das jr

das jr nur strasset/vnd den můt mit worten zag machet / Jr fallet über eynen armen Waisen/vnd rottet ewren nehesten auß / doch weil jr habt angehaben / sehet auff mich ob ich für euch mit lůgen bestehen werde/ antwortet/was das recht ist / mein antwort wirdt noch recht bleiben/ was gilts/ ob mein zungen vnrecht hab/vñ mein mund böses für gebe?

Das vij. Capitel.

A MVß nit der mensch jm̃er im streit sein auff erden/ vnd seine tage sind/wie eynes Taglöners ? Wie eyn knecht sehnet sich nach dem schatten/ vnd eyn Taglöner/ das sein arbeyt auß sei / Also hab ich wol gantze monden vergeblich gearbeytet / vnd elender nacht sind mir vil worden/Wenn ich mich legt/sprach ich/ Wenn werde ich vff stehen ? Vnnd darnach rechent ich/ wens abendt wolt werden/ Deñ ich war gantz eyn schewsal jederman bis finster ward / Mein fleysch ist vmb vnd vmb/würmig vnd kottig
De.28 Meine haut ist verschrumpffen vnd zů nicht worden / Meine tage sind
Job.ii.4 leichter dahin geflogen/deñ eyn weber spůel/ vnd sind vergangen das keyn auff halten da gewesen ist.

Gedencket / das mein leben eyn wind ist/vñ meine augen nicht wid kom̃en zů sehen das gůte/ vnd keyn
B lebendig aug wirt mich mehr sehen deine augen sehen mich an/darüber vergehe ich/Eyn wolcken vergehet vnnd feret dahin/ Also/wer inn die Helle hinunter feret/kompt nit wider erauff/ vnd kompt nit wider in sein hauß/vnd sein ort bleibt wüste Darumb wil auch ich meinem munde nit weren/Jch wil reden von der angst meins hertzens/vnd wil herauß sagen dz betrübniß meiner seelen. Bin ich deñ eyn meer oder walfisch / das du mich also verwarest? Weñ ich gdacht/ mein bett sol mich trösten / mein läger sol mirs leichtern/weñ ich mit mir selbs rede/So erschreckestu mich mit trewen/ vnd machst mir grawen/ das meine seel wünschet erhangen zů sein/vñ meine gebeyne den tod/ Jch begere nit mehr zů leben.

Höre auff von mir/ deñ mein tag sind eitel/Was ist eyn mensch/dz du mat.15
jn groß achtest? vnd bekümerst dich De.6.
mit jm? Du sůchest jn täglich heym vnd versůchest jn alle stunden/Warumb thůstu dich nit von mir / vnnd Ge.22.
lessest nicht abe/ bis ich meine speichel schlinge? Hab ich gesündigt/wz sol ich dir thůn/ O du menschen hüter? Warumb machstu mich/ das ich auff dich stosse/ vnnd bin mir selbs eyne last ? vnnd warumb vergibstu mir meine missethat nit/ vñ nimpst nit weg meine sünde? Denn nu werde ich mich in die erden legen/vnnd weñ man mich morgen sůchet/werde ich nicht da sein.

Das viij. Capit.

A DA antwortet Bildad von Suah / vnnd sprach/ Job.1.
Wie lange wiltu das reden? vnd die De.30
rede deines mundes so eynen stoltzẽ můt haben? Meinstu das Gott vnrecht richte / oder der Allmechtige das recht verkere? Haben deine söne vor jm gesündiget/so hat er sie verstossen vmb jrer missethat willen/ So du aber dich bei zeit zů Gott thůst/ vñ dem Allmechtigen fledest vñ so du reyn vñ from bist, so wirt er auffwachen zů dir/vnd wirt wider vffrichten die Wonũg vmb deiner gerechtigkeyt willen/ vñ wz du zů erst wenig gehabt hast/wirt hernach fast zůnemen/Deñ frag die vorigen gschlecht/ vnd nim̃ dir für zů forschen jre vätter/deñ wir sind vō gestern her vnd wissen nichts/vnser leben ist ein schatten auff erden/Sie werden dichs leren vñ dir sagen/vñ jre rede auß jrem hertzen erfür bringen.

Kan

Wan auch die schilff auff wachsen
wo sie nicht feucht stehet? Oder ei-
ne wise wachsen on wasser? Sonnst
wens noch jn der blüt ist/ehe es ab-
gehawen wird/verdürret es/ehe denn
man hew macht So gehet es allen
B denen/die Gott vergessen/vnnd die
hoffnung der heuchler wirdt verlo-
ren sein/denn seine zuuersicht ist mat
vnd seine hoffnung ist eine spinnes
web/Er verlesst sich auch sein hauß
vnnd wird doch nicht bestehenn/Er
wird sich dran halten/aber doch nit
stehen bleiben/Es hat wol frucht
ehe denn die Sonne kumpt/vnd rei
ser wachsen erfür jn seinem garten/
Seine saat stehet dicke bei den quel-
len/vnd sein hauß auff steinen/Wen
er jn aber verschlinget vom seinem
ort/wird er sich gegen jm stellenn/
als kennet er jn nicht. Sihe/dz ist
die freude seines wesens/vnnd wer
den ander auß dem staub wachsen.
Darumb sihe/dz Gott nit verwirfft
die frommen/vnnd er helt nicht die
hand der bossheafftigen/biß dz deinn
mund vol lachens werde/vnd deine
lippen vol jauchtzens/die dich aber
hassen werden zů schanden werden/
vnd der Gotlosen hütte wird nicht
bestehen.

Das jx. Capit.

A HJob antwortt/vnd
sprach/Ja ich weis wol dz also
ist/dzein mensch nitt rechtfertig be-
pſal. stehen mag gegen Gott/Hat er lust
142. mit jm zů hadern/so kan er im auff
tausent nicht eins antworten. Er
ist weise vnnd mechtig/Wem ists je
gelungen/der sich wider jnn gelegt
hat? Er versetzt berge/ehe sie es jn
nen werden/die er inn seinem zornn
vmbkeret/er wege ein land auß sei
nem ort/dz seine pfeiler zittern/Er
spricht zůr Sonnen/so gehet sie nit
auff vñ versiegelt die sterne/Er bret
tet den himel auß allein/vnd gehets
vff den wogen des meers/Er macht
den wagen am himel vnnd Orion/
vnd die glucken vnd die siernen ges
gen mittag/Er thůt grosse ding die
nicht zůrforschen sind/vnd wunder
der keine zal ist.

Sihe/er gehet für mir vber/ehe B
ichs gewar werde/verwandelt sich/
ehe ichs mercke/sihe/wenn er schwe
ind hin feret/wer wil jn wider ho-
len? Wer wil zů jm sagen/Wz mach
stu? Er ist Gott/seinen zorn kann
nimant stillen/vnder jm müssen sich
beugen die stoltzen Hercen/Wie solt
ich denn jm antworten/vnnd worte amo.5
finden gegen jm? Wenn ich auch
gleich recht habe/kann ich jhm den-
nocht nicht antworten/sonderen ich
müste vmb recht bitten/Wenn ich jn
schon anrüffe/vnnd er mich erhörete
so glaube ich doch nicht/das er meis
ne stimme höre/Denn er feret vber
mich mit vngestimme/vnnd macht
mir der wunden vil on vrsach/Er
leßt meinen geist sich nicht erquick-
en/sondern macht mich vol betrüb-
nis/will mã macht so ist er zů mech
tig/wil man recht wer wil mein zeu
ge sein? Sage ich/dz ich gerecht bin
so verdammet er mich doch/Bin ich
from/so macht er mich doch zů vn-
recht/Bin ich denn fromm/so thar
sichs meine seele nicht annemen/Ich
begere keines lebens mehr/Dz ist dz
ich gesagt habe/Er bringt vñ bei- 1.co.4
de den frommen vnnd Gottlosen/
Wenn er anbebt zů geisseln/so dringt
er fort bald zům tod/vnd spott der
anfechtung der vnschuldigen/Das
land aber wirdt gegebenn vnder die
hand des Gottlosen/dz er jre Rich-
ter vnderrucke/ists nicht also/wie
solts anders sein?

Mein tag seint schneller gwesen denn C
ein lauffer/sie sind gefloben vnd ha
ben nichts güts erlebt/Sie sind ver
gangenn/wie die stareken schiff/wie
ein Adler fleugt zůr speise/Wenn ich
gedenck/ich wil meine klage vergeß
sen/vnd mein geberde lassen faren/
vnnd

vnd mich erquickenn / so schewe ich mich vber alle meinem thün / weill ich weis / dz du mich nicht vnschuldig sein lessest / binn ich denn Gottlos warumb habe ich den solche vnnütze mühe? Wenn ich mich gleich mitt allem schnee wüsche vnnd reinigete meine hende mit dem brunen so wirstu mich doch tuncken jnn kot / vnnd werden mir meine kleider scheuslich an stehen / Denn er ist nicht mein gleiche / dem ich antworten möchte / das wir für gerichte mitt einnander kemen / Es ist vnder vns kein scheideman / noch der seine hand zwischenn vns beide lege / Er neme vonn mir seine rüten / vnnd las sein schrecken von mir / das ich möge reden / vnnd mich nicht für jm fürchten dürffe / Denn ich weis mich vnschuldig.

Das x. Capit.

Meiner seelen grawet
A für meinem leben / Ich wil meine klagen geben lassen / vnnd reden vom betrubnis meiner seelen / vñ zů Gott sagen / Verdamme mich nit / las mich wissen / warum du mit mir haderst: Gefellet dirs / dz du gewalt thůst / vñ mich verwirffest / den deine hende gmacht haben / vñ machest der Gottlosen fürnemen zů ehren: Hastu den auch fleischliche augen / oder sihestu wie ein mensch sihet? Oder ist deine zeit wie eines menschē zeit? Oder deine jar wie eins mans jare? Das du nach meiner missethat fragest / vnd suchest meine sünde / so du
B doch weissest / wie ich nit Gotlos sey So doch niemand ist der aus deiner hand erretten möge?

Deine hende haben mich mit vleis gmacht vñ bereit zů gleich / vnnd jn mutter leib versenckt / gdenck doch / dz du mich auß leymen gmacht hast vñ wirst mich wider zů erden machen / Hastu mich nit wie mich gemolcken / vñ wie kese lassen gerünen? Du hast mir haut vnd fleisch angezogen mit beinenn vñ adern hastu mich zůsamen gefügt / leben vñ wolthat hastu an mir gethan / vnd dein auffsehen beward meinem odem. Vñ wiewol du solchs jnn deinem hertzem verbirgest / so weis ich doch / das du des gedenckest / Weñ ich sündige / so merckstus bald / vñ lessest meine missethat nit vngestraffe / Bin ich Gottlos / so ist mir weh / bin ich vngrecht / so thar ich doch mein heubt nitt vff heben / als der ich voll schmach binn vnd sehe mein ellend / Vnnd wie ein vff greckter Lewe jagestu mich / vñ handelest widerumb grewlich mitt mir / Du ernewest deine zeugen wid mich / vñ machst deines zorns vil auff mich / Es zeplagt mich eins vber das ander.

Warumb hastu mich aus mutter leibe lassen komen? Ach / dz ich were vñkomen / vñ mich nie kein auge gesehen hette / so were ich als die nie gewesen sindt / von mutter leibe zům grabe bracht / Wil denn nicht ein ende haben mein kurtzes leben? vnnd von mir lassen / dz ich ein wenig erquicke würde? Ehe denn ich hin gehe vnd komme nicht wider / nemlich / jns land der finsternis vnnd des tunckels / das ein land ist des liechts dicke finsternis ist / vnnd da kein ordnung ist / da es scheinet wie das tunckel.

Das xj. Capit.

Da antwortet Zopha
von Naema / vnd sprach / wenn einer lange gredt / mus er nicht auch A
hören? Mus denn ein wescher jmer recht haben? Müssen die leut dir alleine schweigen / das du sporest vñ niemandt dich schweige? Du sprichst / meine rede ist rein / vñ lauter bin ich für deinen augen / Ach das Gott mit dir redet / vnd thet seine lippen auff / Vnd zeigete was er noch heimlich weis / Denn er hette noch wol

wohs

mehr an dir zů thůn/ vff das du wis
sest/ das er deiner sünde nit alle ge-
denckt/ Meinstu/ dz du so vil wissest/
als Gott weis/ vnd wollest alles so
volkümlich treffen/ als der Almech-
tige? Er ist höher denn der himmel
was wiltu thůn? Tieffer deñ die hel
le/ wie kanstu jhn erkennen? Lenger
Eccl. 16 denn die erde/ vnd breiter denn das
meer. So er sie vmkeret oder verbir
ge oder jn ein hauffenn würffe/ wer
wils jm wehren? Denn er keñet die
losen leute/ Er sihet die vntugennt
vnd solts nicht verstehen? Ein vn-
nützer man blebet sich/ vnnd ein ge-
born mensch wil sein wie ein junges
B wildt.

Wenn du dein hertze hetest gricht
vnd deine hende zů jm außgebreitet
weñ du die vntugent die jnn deiner
hand ist/ hettest ferne von dir gthan
dz in deiner hütten kein vnrecht blie
be/ so möchtestu dein antlitz auff he
ben on taddel vnd würdest fest sein
vnd dich nicht fürchten/ Denn wür-
destu d̃ mühe vergessen vñ so wenig
gedencken/ als des wassers das für
vber gehet/ vñ die zeit deines lebens
würde außgehn/ wie der mittag/ vñ
wurde erfür brechen wie der morgẽ
vñ dürfftest dich des trösten/ dz hoffe
nung da sey/ vnd würdest mit růge
jns grab komen/ vnnd würdest dich
legen/ vnd niemand würde dich auff
schrecken/ vnnd viel wurden für dir
fleben. Aber die augen der Gotlosen
werden verschmachten/ vnd werden
nit entrinnen mögen/ Denn jre hoff-
nung wird jrer seelen feilen.

Das xij. Capit.

A Da antwortet Hiob
vnd sprach/ Ja jr seid die leut
mit euch wird die weißheit sterben/
Ich hab so wol ein hertz als jr/ vnd
bin nicht geringer denn jr/ vnnd wer
ist/ der solchs nicht wisse? Wer von
seinem nehesten verlachet wird/ der
wird Gott anrůffen/ der wird jn er-
ren/ Der gerechte vnd fromme muß
verlachet sein/ vnd ist eine lamppe
den reichen/ verachtet jn jrem hertze
enn/ aber zů gericht/ das sie die füsse
dran stossen/ Der verstörer hüttenn
haben die fülle/ vnnd tobenn wider
Gott thürstigklich/ wie wol es jnen
Gott jn jr hende gegeben hat.

Frage doch dz vieh dz wirt dichs A
leren/ vnd die vogel vnter dem him
mel/ die werden dirs sagen/ oder re
de mit der erden/ die wirdt dichs le-
ren vnnd die fisch im meer werdenn
dirs erzelen/ Wer weis solchs alles
nicht/ das des HERREN hand dz Sap. 3
gemacht hatt? Das in seiner handt
ist/ die seel alles das da lebet/ vnnd
der geist alles fleisch eins jeglichen?
Prüfet nicht das ohre die rede? vñ
der mundt schmeckt die speise? Ja
bei den gros vetern ist die weißheyt
vnd der verstandt bei den alten/ bey
jm ist weißheit vnd gewalt/ rat vnd Job. 34.
gewalt/ rat vnd verstand/ sihe/ weñ
er jemand verschleußt/ kan niemant
auffmachen/ Sihe/ wenn er das was-
ser verschleußt/ so wirds alles dür-
re/ vnnd wenn ers außlesset/ so keret
es dz land vmb/ Er ist starck vnnd
fürets auß/ Sein ist der da jrret vñ
der da verfüret.

Er füret die klugen wie ein raub
vnd macht die richter toll/ Er löset
auff der Könige zwang/ vnd gürtet
mit einem gürtel jre lenden/ Er fü- Isa. 22
ret die Priester wie ein raub/ vnnd
leßt feilenn den fesstenn/ er wendet
weg die lippen der warhafftigen vñ
nimpt weg die sitten der alten/ Er C
schüttet verachtũg auff die Fürsten
vñ macht den bund der gewaltigen
loß/ er öffnet die finsternn gründe/
vñ bringt eraus das tunckel an das
liecht. Er macht etlich zům grossen
volck/ vñ bringt sie wider vmb/ Er
breit ein volck aus/ treibts wid̃ weg
Er nimpt weg den můt der öber-
sten des volcks im lande/ vñ macht
sie jrr vff ein vnweg/ da kein weg ist

das

dz sie finsternis tappen on liecht vñ
macht sie jrre wie die trunckene.

Das xiij. Capit.

A SIhe/das hat alles
mein auge gesehen/ vnnd mein
Pro.17 ohren gehöret/vnd habs verstanden
Was jr wisset/dz weiß ich auch / vñ
bin nicht geringer denn jr/Doch wil
ich von dem Almechtigen redenn /
vnd hab willen Gott zů taddelenn/
Denn jr deutets felschlich/ vnd seid
alle vnnütze Ertze /Wolt Gott / jhr
schwiget/ so würdet jr weise /höret
doch meine straffe / vnd mercke auff
die sache dauō ich rede/Wolt jr Got
verteidigen mit vnrecht / vnnd für
jn list brauchen ? Wolt jr seine per-
son ansehen ? Wolt jr Gott vettret
ten ? Wirds euch auch wol gehenn/
wenn er euch richten wird ? Meinet
jr/dz jr jn teuschen werdet/wie man
einen menschen teuschet ? Er wirdt
euch straffen/ wo jhr person ansehet
heimlich/wird er euch nicht erschre-
cken/wenn er sich wirdt erfür thůn ?
vnd seine furcht wird vber euch fal
len/ ewer gdechtnis wirt vergleicht
werden der asschen/ vnd ewer rucke
wird wie ein leymen hauffen sein .
B Schweigt mir/ dz ich rede /es soll
Psl.31. mir nichts feilen/Was soll ich mein
Ku.18. fleisch mit meinen zeenen beissen/vñ
meine seele jn meine hende legenn ?
Sihe/er wird mich doch erwürgen /
vnd ich kans nit erwarten /doch wil
ich meine wege für jhm straffen/ er
wird ja mein Heil sein/Deñ es köpt
kein heuchler für jn/Höret meine re
de vnd meine außlegung für ewren
ohren/sihe/ ich hab das vrteil schon
gefellet/Jch weis /dz ich werde ge-
recht sein / wer ist der mit mir rech-
ten wil ? Aber nu mus ich schwei-
gen vnd verderben.
Zweierley thů mir nůr nicht / so
wil ich mich für dir nicht verbergen
Laß deine hand ferne von mir sein/
vnnd dein schrecken erschrecke mich
nicht/Rüffe mir/ich wil dir antwor-
ten/oder ich wil reden/antworte du
mir/Wie vil ist meiner missethat vñ
sünden ? Laß mich wissen meine v-
bertrettung vnd sünde /warum̄ ver C
birgestu dein antlitz / vnnd heltest
mich für deinen feind ? Wiltu wi-
der ein fliegentblat so ernst sein/ vñ
ein dürren halm verfolgen ? Denn
du schreibst mir an betrübnis/vnnd
wilt mich vm̄ bringen vmb der sün
de willen meiner jugennt / Du hast Job.33
meinen füß in stock gelegt/vdd hast
acht auff alle meine pfadte/ vnd si-
hest auff die fußtapffen meiner füsse
der ich doch wie ein faul aß verge-
he/vnd wie ein kleid das die motten
fressen.

Das xiiij. Capit.

DEr mennsch vom
weib geborn / lebt kurtze zeyt/
vnd ist vol vnrůgen/gehet auff wie A
eine blůme vnd felt abe/fleucht wie
ne schatten/ vnd bleibt nicht/ vnnd
du thůst deine augen vber solchenn
auff/ dz du mich für dir jns gericht
zeuhest/Wer wil einen reinen finden
bei denen/da keiner rein ist ? Er hat
sein bestimpte zeit/die zal seiner mō
den stehet bei dir/Du hast ein zil ge-
setzt/ das wird er nicht vbergehen /
Thů dich von jm dz er rüge hab/bis B
dz seine zeit komme/ der er wie einn
Taglöner wartet. Ecc.1.
Ein baum hat hoffnung/wenn er
schon abghawen ist/ dz er sich wider
verendere/ vnd seine schüslinge hö-
ren nicht auff / ob seine wurtzel inn
der erden veraltet/vnnd sein stamm
inn dem staub erstirbt / so grünet er
doch wider vom grůch des wassers
vnnd wechst daher als were er ge-
pflantzt/wo ist aber ein mensch/weñ
er tod vnd vmbkommen vnd dahin
ist ? wie ein wasser außlefft aus dem
see/ vnd wie ein strom versiget vnd
vertrock

vertrocknet/so ist ein mensch/weñ er
sich legt/vnd wird nicht auff stehen
vnd wird nicht auff wachen/so lan-
ge der himmel bleibt/noch vonn sei-
nem schlaff erweckt werden.

Ah/das du mich iñ der Helle verde
cktest/vnd verbergest bis dein zorn
sich lege/vnd setzest mir ein zil/ das
Ge. 47 du an mich denckest/Meinstu ein tod
ter mẽsch werde wider leben?ich har
re täglich die weil ich streite / bis dz
meine verendrung komme / das du
wollest mir rüffen/vnd ich dir antt-
worten/vnd woltest das werck dei-
Psal. ner henden nit außschlahen/Deñ du
137. hast schon meine genge gezelet/aber
du woltest ja nicht acht haben auff
meine sünde/Du hast mine vbertret
tung inn einem blindtlin versigelt/
vnd meine missethat zů samen gefas
set/Zufelt doch ein berg vnd verge
het/vnd ein fels wurdt von seinem
ort/versetztwasser weschet stein weg
vnnd die tropffen flötzen dye erden
weg/aber des menschen hoffnung ist
verloren/Denn du stossest jn gar vm̃
das er dahin feret verenderst sein we
sen/vnd lessest jn faren / Seind seine
kinder inn ehren/das weiß er nicht/
oder ob sie geringe sind/des wird er
nicht gewar/Weil er das fleisch an-
tregt/můß er schmertzen haben/vnd
weil seine seel noch bey jm ist / můß
er leide tragen.

Das xv. Capitel.

A DA antwortet Eliph-
as von Theman/vñ sprach/sol
ein weiser man so in den wind reden
vñ seinen bauch mit lufft fullen? du
straffest mit worten die nicht tügen
vnnd dein redenn ist kein nutze/ Du
hast die furcht faren lassen/ vnd re-
dest zů verechtlich fur Got/deñ dei
ne missethat leret deinen mund also
vnnd hast erwelet ein schalckafftige
zunge/Dein mund wird dich verdã
men/vnd nit ich/deine lippen sollen
dir antworten/Bistu der erst mensch
geboren?Bistu vor allen hügeln em
pfangen? Hastu Gottes heimlichen
rat gehöret?Vnnd ist die weißheyt
selbs geringer denn du? Was weisse
stu das wir nicht wissen?Was verste
hestu/das nit bey vnns sey?Es sein
graw vnd alte vntervns/die lenger
gelebt haben/deñ deine vätter.

Solten Gottes tröstung so gerin
ge fur dir gelten?Aber du hast jrgẽd B
noch ein heimlich stuck bey dir/was
nimpt dein hertz fur?Was sihestu so
stoltz?Was setzt sich dein můt wider
Gott/das du solche red auß deinem
munde lessest?Was ist ein mennsch /
das er solt rein sein/vnd das er solt
gerecht sein/der vom weibe geborn
ist?Sihe/vnter seinen Heilgen ist kei Job. 4
ner on taddel/vnd die him̃el sind nit
rein fur jm/wievil mehr der mensch
der ein grewel vnnd schnöde ist/ der
vnnrecht seufft wie wasser/Ich will
dirs zeigen/höre mir zů/vnd wil dir
erzelen/was ich gesehen habe / was
die weisen gesagt haben / vnd jhren
vätern nicht verholen gewesen ist/
welchen allein das land gegeben ist/
das kein frẽbder durch sie gehẽ můß

Der Gotlose bebet sein leben lang
vnd dem Tyrannen ist die zal seiner C
iar verborgenn / Was er höret/das Gen. 4
schreckt jn/vnd wens gleich fride ist
noch hat er sorge/er verderbe /gla-
ubt nit/daser můge dem vnglück en
triñen/vnd versihet sich jmmer des
schwerts/Er zeucht hin vñ her nach
brodt/vñ duncket jn jmmer/die zeit
seines vnglücks sey furhãden/angst
vnd not schrecken jn vnnd schlahen
jn nider / als ein König mitt einem
heer/Deñ er hatt seine hand widder
Got gestreckt/vñ wider den almech
tigen sich gestreubet/Er laufft miet
dem kopff an jn/vñ sicht halstarrig-
lich widder jn/Er hat sich widder jn
auff gelehnet/vnd hatt sich fest wi-
der jn gesetzt.

Er wird aber wonen in verstörtẽ D
stedten/da keine heuser sind / sonder

auff einem hauffen ligen / Er wirdt
nicht reich werden / vnnd sein gůt
wird nicht zůnemen / vnd wird sich
nicht außbreiten im lannde / vnfall
wird nicht von jm lassen / Die flam-
me wird seine zweige verdörren / vñ
wird weg genommen werden / durch
den odem jres mundes. Er ist so be
tregen / das er nicht gleubt / das er-
ger mitt jm werde / Er wird ein en-
de nemen / wens jm vneben ist / vnd
sein zweig wirt nit grůnen / Er wirt
abgelesen werden / wie ein vnzeitt-
ge drauben vom weinstock / vnnd
wie ein ölebaum seine blüet abwirft
Deñ der heuchler versamlung wird
einsam bleiben / vnnd das feur wird
die hütten fressen / die geschencke ne
menn / Er gehet schwanger mitt vn
glück / vnnd gebirt mühe / vnnd jhr
bauch bringt list.

Das xvj. Cap.

A HJob antwortet / vnd
sprach / Jch habe solchs offt ge
höret / jr seid allezumal elende trö-
ster / Wöllen die löse wort kein ende
haben? oder was feilet dir / dzdu ant
wortest? Jch kond auch wol reden
wie jr / Wolt Got / ewr seele were an
meiner seelen stadt / Jch wolt auch
mit worten an euch setzen / vñ mein
heubt also vber euch schüteln. Jch
wolt euch stercken mit dem munde /
vñ mit meinen lippen aus dem sinn
redē / aber wen ich schon rede / so scho
net mein der schmertzen nicht / Laß
ichs anstehen / so gehet er nit vō mir
B Nu aber macht er mich müde / vñ
verstöret alles was ich bin / Er hat
mich runtzlich gemacht / vnd zeüget
wider mich vnd mein widersprecher
lehnet sich wider mich auff / vnd ant
wortet wider mich / sein grimm reis
set / vnd der mir gram ist / beisset die
zeene vber mich zusamen / Mein wi-
dersacher funckelt mit seinen augen
auff mich. Sie haben jren mund auf
gesperret wider mich / vñ habē mich
hönisch auff meine backen geschlas
gen / Sie haben jren mūt miteinan- 3.ke.18
der an mir gekület / Gott hatt mich mar.15
vbergeben dem vngerechten / vnnd
hatt mich jnn der Gottlosen hende
lassen komen / Jch war reich / aber er
hatt mich zu nicht gemacht / Er hat
mich beim hals genomen vnd zuris
sen / vnd hat mich jm zum zil auffge
richt / Er hat mich vmbgeben mit sei
nen schützen / Er hatt meine nieren
gespalten vnd nicht verschonet / Er
hat meine gallen auff die erden ge-
schut / Er hat mir eine wunde vber
die andern gemacht / Er ist an mich
gelauffen wie ein gwaltiger / Jch ha
be einen sack vmmb meine haut ge-
neet / vnnd habe mein horn jnn den
staub glegt / mein antlitz ist geschwol C
len von weinen / vnd mein augenlie
de sind vertunckelt / wie wol kein fre
uel jnn meiner hand ist / vnnd mein
gebet ist rein / Ach erde verdecke mei
ne blůtt nicht / vnnd mein geschrey
müsse nicht raum finden / Auch sihe
da / mein Zeuge ist im himel / vnd der
mich kennet / ist jnn der Höhe / Meine
freunde sind meine spötter / aber
mein auge threnet zů Gott / Wenn
ein man kond mit Gott rechten / wie
ein menschen kind mit seinem freun
de / Aber die bestimpten jar sind ko-
men / vnnd ich gehe hin des weges /
den ich nicht wider komen werde.

Das xvij. Cap.

MEin odē ist schwach A
vñ meine tage sind abgekurtzt
das grab ist da / Niemand ist vō mir
geteuschet / noch mus mein auge dr
umb bleiben jn betrübniß / Ob du
geleich einen bürgen fur mich wol-
test / Wer wil fur mich geloben? Du
hast jrem hertzen den verstand ver-
borgen / darumb wirstu sie nicht er-
höhen / Er rumbt wol seinen freun-
den die aus beute / aber seiner kinder

augen

augen werden verschmachten / Er
hat mich zum sprichwort vnter den
leuten gesetzt/vnd mus ein wunder
vnter jnen sein. Mein gestalt ist tun
ckel wordē für trauren/vñ alle mei
ne gleider sind wie ein schatten Dar
über werden die gerechten vbel se
hen/vnnd die vnschüldigen werden
sich setzen wider die heuchler. Der
gerechte wird seinen weg behalten/
vñ der von reinen hendē wirt starck
bliben/Wolan/so keret euch alle her
vnnd kompt/ ich werde doch keinen
weisen vnter euch finden.

B Meine tage sind vergangen/ mei
ne anschlege sind zutreñet/die mein
hertz besessen haben/ vnd haben aus
der nacht tag gemacht/vñ aus dem
tage nacht/Weñ ich gleich läg harre
so ist doch die Helle mein haus/vnd
im finsternis ist mein bette gemacht
Die verwesung hies ich meinen va
ter/vñ die würme meine mütter vñ
meine schwester/Was sol ich harren
vnd wer achtet mein hoffen? Hinun
ter jn die Helle wird es faren/ vnnd
wird mit mir jn den staub ligen.

Das xviij. Cap.

A Da antwortet Bildad
von Suah/vnd sprach / Wenn
wolt jhr der rede ein ende machen?
Mercket doch / darnach wollen wir
reden/Warumb werden wir (fur
dir) geacht wie vieh/vnd sind so vn
rein für ewrn augen? wiltu fur bos
heit bersten? Meinstu/das vmb dei
nen willen die erden verlassen wer
de/vnd der fels von seinem ort ver
setzt werde? Auch wird dz liecht den
Gottlosen verleschen/ vnd der func
ke seines feurs wird nicht leuchten/
Das liecht wird finster werden jnn
seiner hutten/vñ seine leuchte vber
jm verleschē/Die zugenge seiner ha
be werden schmal werden/ vnd sein
anschlag wird jm feilen/Denn er ist
mit seinen füssen jn strick bracht/vñ
wandelt im netze/der strick wird sei
ne fersen halten/vnd die dürstigen
werden jn erhaschen / Sein strick ist
gelegt jn die erden/vnnd seine falle
auff seinem gang/Vmb vñ vm̄ wird
jn schrecken plötzliche furcht/das er
nicht weis/wo er hinaus sol.

B Hunger wird seine habe sein/vnd
vngluck wird jm bereit sein/vnd an
hangen/Die sterck seiner haut wirdt
verzeret werden/vnnd seine stercke
wird verzehren der Furst des tods/
Seine hoffnung wird aus seiner hüt
ten gerottet werdē/vnd sie werden
jn treiben zum könige des schreckēs
Jn seiner huttē wird nichts bleiben
vber sein pallast wird schwefel ge
strewet werdē. Vō vnden werdē ver
dorren seine wortzel/vnd von oben
abgeschniden seine erndte/ Sein ge
dechnis wird vergehen jn dem lan
de/vñ wird keinen namen haben vff
der gassen/Er wirdt vom liecht jns
finsternis vertreiben werden /vnnd
vom erdboden verflossen werden/er
wird keine kinder haben/vnd keinen
neffen vnter seinem volck/Es wird
jm keiner vberbleiben jn seinem ge
schlecht/Die nach jm komen/ werdē
sich vber seinen tag entsetzen/vñ die
vor jm sind/wird eine furcht ankom
men. Das ist die wonung des vnge
rechten vnd dis ist die stedte des/der
Gott nicht kennet.

Das xix. Capit.

A HIob antwortet/vnd
sprach/Was plaget jr doch mei
ne seele/vñ teubet mich mit wortē?
Jr habt mich nu zehen mal gehönet
vnnd schemet euch nicht / das jhr
mich also vmb treibet. Jrre ich / so
jrre ich mir/aber jr erhebt euch war
lich wider mich/vñ scheltet mich zu
meiner schmach/Mercket doch einst/
das mir Got vnrecht thüt/ vnd hat
mich mit seinem jagestrick vmbgebē Aba.1.
Sihe ob ich schon schrey vber freuel

so werde ich doch nicht erhöret/Ich
ruffe/vnnd ist kein recht da/ Er hat
meinen weg verzeunet/das ich nicht
kan hinnder gehē/vñ hat finsternis
auff meinen steig gestellet/er hat mei
ne ehre mir ausgezogen/ vñ die kro
To.19.8 ne von meinē heubt genomen/Er hat
mich zubrochen vmb vnd vmb lesst
mich gehen/vnd hat ausgerissen mei
ne hoffnung wie einen baum.

B Sein zorn ist vber mich ergrimet
vnd er achtet mich fur seinen feind/
Seine kriegsleute sind mit einander
komen/vnnd haben jhren weg vber
mich gepflastert/vnd haben sich vñ
meine hütten her gelagert/ Er hat
meine brüder ferne von mir gethan
vñ meine verwandten sind mir frē
de worden/meine nehesten habē sich
Psal.37 entzogen/vnd meine freunde haben
mein vergessen/Meine hausgnossen
vnnd meine megde achten mich fur
frembde/ Ich bin vnbekant worden
fur jren augē/ Ich rieff meinē knecht
vnd er antwortet mir nicht/ Ich mu
ste jn flehen mit eigenem munde/
C mein wib schewt sich fur meinem o-
dem/ Ich mus flehn den kindern mei
nes leibs. Auch die junge kinder ver
achten mich/weñ ich mich auffmach
so reden sie vō mir/Alle meine getre
we haben grewel an mir/ vñ die ich
lieb hat/habē sich wid mich gekeret
Mein gbein dāget an meiner haut
vñ vleisch/ vñ kan mein zeene mit
der haut nicht bedecken/ Erbarmet
euch mein/erbarmt euch mein/ doch
jr meine freunde/ Denn die hand Got
tes hat mich gerurt/ Warumb ver fol
D get jr mich gleich so wol als Got vñ
kund meines fleischs nit sat werden?
Ah das meine red geschrieben wur
de/ Ah/ das sie in ein buch gestellet
wurden mit einem eisern griffel auff
Job.19 bley/vnd zu ewigen gedechtnis in ei
nen felsgehawen wurden. Ich weis
das mein erlöser lebet/vnd er wird
mich hernach aus der erden auffwec
ken/vnd werde darnach mit dieser
meiner haut vmbgeben werden/ vnd
werde in meinem fleisch Gott sehen/
Den selben werde ich mir sehen/ vñ
meine augen werden jhn schawen/
vñ keinen andern/Meine nieren sind
verzeeret in meinem schos /Denn jr
sprecht/wie wöllen wir jn verfolgē
vñ ein sache zū jm finden? Fürchtet
euch fur dē schwert/Denn dz schwert
ist der zorn vber die missethat/auff
das jr wisset/das ein gericht sey.

Das xx. Capitel.

Da antwortet Zophar
1 vō Naema/vñ sprach/Das auff
mus ich antwurten vñ kan nit hal
ten/vñ wil gern hören/wer mir das
sol straffen vñ tadeln/Denn der geist
meines verstands sol fur mich ant
wurten/Weissestu nicht/das alle zeit
so gegangen ist / sint das mensch
auff erden gewesen sind/dz der rhum
der Gotlosen stehet nicht lang/ vnd
die freude des heuchlers / weret ein
augenblick/weñ gleich seine höhe in
den himel reichet/vnd sein heubt an
die wolcken rüret/so wird er doch zū
letzt vmbkomen wie ein dreck/dz die
fur denen er ist angesehen / werden
sagen/wo ist er? Wie ein traum ver
gehet/so wird er auch nicht funden
werden/vnnd wie ein gesicht in der
nacht verschwindet/ Welch auge jn
gesehen hat/wird jn nit mehr sehen
vnd seine stedte wird jn nicht mehr
schawen/Sein kinder werden betelen
gehen/vnd seine hand wird jm mü
he zū lohn geben/Seine gebeine wer
den seiner jugent entgelten/vñ wer
den sich mit jm in die erden legen. B

Weñ jm die bosheit gleich in sei
nem munde wol schmeckt /wird sie
doch jm inn seiner zungen feilen/ sie
wird verhalten werden vnd nit zu
gelassen/vnd wird jm geweret wer
den inn seinem halse/Seine spetse in
wendig im leibe wird sich verwand
len in otter gallen/ Die güter die er
verschlungen hat/mus erwider aus
peten

spelen/vnd Got wird sie aus seinem bauche stossen/Er wirt der otter galle saugen/vñ die zunge der schlangen wird jn tödten/Er wird nicht sehen die ströme noch die wasser beche/die mit honig vnnd buttern fliessen/Er wird erbeiten vnd des nicht geniessen/vnd seine güter werden andern das er der nit fro wird/Denn er hatt vnterdrucket vnnd verlassen den armen/Er hat heuser zů sich gerissen/die er nicht erbawet hat/Denn sein wanst kund nit vol werden/vñ wirt
Ecc.7. durch sein kostlich gůt nicht entrinnen/Es wirde seine speise nichts vber bleiben/darumb wird sein gůt leben keinen bestand haben/wenn er gleich die fülle vnd gnůg hat/wird jhm doch angst werden/aller hannd můhe wird vber jhn komen.

C Es wird jm der wanst ein mal vol werden/vnd er wird den grim seins zorns vber jn senden/Er wird vber jn regenen lassen seinen strettt/Er wird fliehen fur dem eisern harnsch vnd der ehren bogen wird jn verjagen/Ein blos schwert wird durch jn aus gehen/vnd des schwerds blitzē/der jm bitter sein wird mit schrecken vber jhn faren/Es ist kein finsternis da/die jn verdecken möchte/Es wird in ein feur verzeren/das nicht auffgeblasen ist/vñ wer vbrig ist in seiner hütten/dem wirds vbel gehen/Der himmel wird seine missethat eröffenen/vnnd die erde wirdt sich wider jhn setzen/Das getreide inn seinem hause wird weg gefurt werden/zu strewet am tag seines zorns/Das ist der lohn eines Gottlosen menschen bey Gott/vnnd das erb seiner rede bey Gott.

Das xxi. Capit.

A HIob antwurtet vnd sprach/Höret doch zu meiner rede/vnd lasse euch raten/vertragt mich/dz ich auch rede/vnd spottet darnach mein/Habe ich denn mit einē menschē/dz mein můt hierin nicht solt vnwillig sein? keret euch her zu mir/jr werdet saur sehen/vñ die hand auffs maul legen müssen/wenn ich daran gedenck so erschrecke ich/vnd zittern köpt mein fleich an/Warůb leben denn die Gotlosen/werden alt/vñ nemen zů mit gütern?jr same ist sicher vñ sie her/vñ jr nachkümling sind bei jnen/jr haus hat frid fur dē furcht/vñ Gottes růten ist nit vber jnen/Seine ochsen lesst man zů/vnd misret jm nit/Seine kue kalbet vnd ist nit vnfruchtbar/Jre jungen kinder gehen aus wie eine herd/vñ jre kinder lecken/Sie tauchzen mit pauken/vnd harpffen/vnd sind frölich mit pfeiffen/Sie werden alt/bei gůten tagen/vnd erschrecken keum ein augenblick fur der helle/Die doch sagen zů Got/Heb dich vō vns/wir wöllen von deinen wegen nicht wissen/Wer ist der almechtige/das wir jm dienen solten? oder wz sind wirs gebessert/so wir jm entgegē lauffen?

Aber sihe/jr gůt stehet nit jn jren henden/darumb solder Gotlosen sin ferne vonn mir sein/Wie wird dye leuchte der Gotlosen verlesschen/vñ jr vngluck vber sie komen? Er wird hertzen leid austeilē jn seinem zorn Stewerden sein wie stro fur dē winde/vnnd wie sprew die der sturmwind weg füret/Got behelt den kindern desselben das leid/wenn ers jm vergelten wird/so wird mans jnnen werden/Seine augen werden sein verderben sehen/vnnd vom grimm deß Almechtigen wird er trincken/Denn wer wird gefallen haben an seinem hause nach jm? vnnd die zal seiner monden wird kaum halb bleiben. Wer wil Got leren/der auch die hohen richtet? Diser stirbet frisch vñ gesund jnn allem reichtbum/vnnd voller gnůge/sein melckfas ist voll milch/vnnd seine gebein werden gemest mitt marck/Jener aber stirbet mit betrübter seelen/vnnd hatt nie

mit freuden gessen/vnd ligen gleich
mit einander in der erden/vnd wur
me decken sie zů.
C Sihe ich keñe ewer gedancken wol
vnnd ewer freuel fürnemen widder
mich/Deñ jr sprecht/Wo ist dz haus
des Fursten? vnnd wo ist die hütten
da die Gotlosen woneten? Redet jr
doch dauon/wie der gemein pöbel/
vnd mercke nicht was jhener wesen
2.Cor.4 bedeut/Denn der böse wird behal-
ten auff den tag des verderbens/vñ
auff den tag des grim̃ens bleibe er/
Mat.13 Wer will sagen/was er verdienet/
wenn mans eusserlich ansihet? Wer
wil jm vergelten was er thůt? Aber
er wird zum grabe gerissen/vñ man
wartet auff jn bey den hauffen/Es
gefiel jm wol der schlam des bachs
vñ alle menschen werden jn nach ge
zogen/vnd dere/die für jm gewesen
sind/ist keine zal/Wie tröstet jr mich
so vergeblich? vnnd ewer antwort
findet sich vnrecht.

Das xxij. Capit.

A Da antwortet Eliph-
as vō Thema/vñ sprach/mein
stu das ein man Got gleich sey? oder
jemand so klůg sey/das er sich ver-
gleichen můge? Meinstu das dem Al
mechtigen gefalle/dz du dich so frō
machest? Oder was hilffts jn/ob dei
ne wege gleich on wandel sind? mein
stu er wirt sich fur dir fürchten dich
Hie.2. zu straffen/vnd mitt dir fur gericht
Eses.13 tretten? Ja deine boßheit ist zu gros
2 vnnd deiner missethat ist kein ende/
du hast etwa deinē brůder ein pfand
Job 27 genomen on vrsach/du hast den nac
9.3 0. kenden die kleider außgezogen/Du
hast die můden nicht getrencket mit
wasser/vñ hast dem hungrigen dein
brod versagt/Du hast gwalt im lan
de geübet/vnd prechtig drinnen ge
sessen/Die Widwen hastu leer lassen
gehen/vnnd die arm der waisen zů-
brochen/Darumb bistu mit stricken
vmbgeben/vñ furcht hat dich plötz
lich erschreckt/Soltestu denn nit die B
finsternis sehen/vnnd die wasserflůt
dich nicht bedecken?
Sihe/Got ist doch droben im him Eccl.13
mel/vnd sihet die sternen droben jn Ezt.6.
der höhe/vñ du sprichest? Was weis vnd.9.
Got? Solt er das jm tunckel ist/rich
ten kōnen? Die wolckē sind seine vor
deck/vñ sihet nicht/vñ wandelt im
vmbgang des himmels/Wiltu der
welt laufft achtē/dariñen die vnge
rechtē gegangen sind? die vergangen
sind ehe deñ es zeit war/vñ dz was-
ser hat jren grund weg gewaschen/
Die zů Gott sprachen/Heb dich von
vns/Was solt der Almechtige jnen
gůts thun konnen? so er doch jr haus
mit gůter füllet. Aber der Gotlosen
rat sei ferne von mir/Die gerechten Psal.
werden sehen vñ sich frewen/vñ der 106.
vnschüldige wirdt jr spotten/Was
gilts/jr wesen wirt verschwindē/vñ
jr vbriges wird das feür verzeren? C
So vereinige dich nu mit jm/vnd Pro.2.
habe fride/draus wird dir vil guts Deu.4
kumen/Höre das Gesetz von seinem vnd.30
munde/vnd fasse seine rede jñ dein
hertz/Wirstu dich bekeren zu dem al
mechtigen/so wirstu gebawet wer-
den/vñ vnrecht ferne vō deiner hüt
ten thun/So wird er fur erde gold
geben/vñ für die felsen güldene be
che/Vñ wirst golds krafft haben/vñ
silber wird dir zů geheuffet werden
Deñ wirstu deine lust haben an dem
almechtigen/vnd (dein andlitz) zů
Got auffheben/So wirstu jn bitten
vñ er wird dich hören/vnd wirst dei
ne gelubde bezalen/Was du wirst
fürnemen/wird er dir lassen gelingē
vnd das liecht wird auff deinem we Pro.19
ge scheinen/Deñ die sich demütigen
die erhöhet er/vnd wer seine augen
nider schlegt/der wird genesen/vnd
der vnschuldige wird errettet wer-
den/Er wird aber errettet vmb sei-
ner hende reinigkeit willen.

Das xxiij. Cap.

Hiob

HJob antwortet vnd
A sprach/Meine rede bleibt noch betrübet/meine macht ist schwach vber meinem seufftzen. Ach das ich wüste/wie ich jn finden/vnd zů seinem stůel komen möcht/vnnd das recht für jn solt für legen/vnd den mund vol sträffe fassen/vñ erfaren die rede die er mir antworten/vnd vernemen/wz er mir sagen würde/Wil er mit grosser macht mit mir rechten? Er stelle sich nicht so gegen mir/sondern lege mirs gleich für/so wil ich mein recht wol gewinnen/Aber gehe ich nu stracks für mich/so ist er nicht da/gehe ich zů rück/so spür ich jn nicht/Ist er zůr lincken/so ergreiff ich jn nicht/verbirget er sich zur rechten/so sehe ich jn nicht.

Er aber kennet meinen weg wol Psal. 106.
Er versůche mich/so wil ich gefunden werden wie das gold/Denn ich setze meinen fůß auff seiner ban/vñ halte seinen weg vnd weiche nit ab vnd trette nit vō dem gepot seiner lippen/vnd beware die rede seines mundes mehr denn ich schüldig bin. Er ist eynig/wer wil jm antworten? vnd er machts wie er wil/vnnd wenn er mir gleich vergilt/was ich verdienet habe/so ist sein noch mehr hahinden/Darumb erschreck ich für jm/Vnd wenn ichs mercke/so fürcht ich mich vor jm/Gott hat mein hertz blöde gemacht/vnnd der Almechtige hat mich erschreckt/Denn die finsternis machts kein ende mit mir/vnnd das tunckel wil für mir nicht verdeckt werden.

Das xxiiij. Capit.

WArumb solten die
zeit dem Almechtigen nit verA borgen sein? vñ die jn kennen/sehen Deu. 19. seine tage nit/Sie treiben die grentze zů rücke/sie rauben die herde vñ weids sie/Sie treiben d Waisen esel weg/vñ nemen der Widwen ochsen zů pfande/Die armen müssen jnen weichen/vñ die dürfftigen im lande müssen sich verkriechen/Sihe/das wild in der wüsten gehet erauß wie sie pflegen frue zum raub/das sie die speise bereyten für die jungen/Sie erndten auff dem acker/der nit jr ist/vnnd lesen den weinberg/den sie mit vnrecht haben/Die nackenten lassen sie ligen/vnd lassen jnen keyne decke im frost/den sie die kleyder genomen haben/das sie sich müssen zů den felsen halten/wenn eyn platzregen von bergen auff sie geust/weil sie sonst keynen trost haben. ey. 22. 23. B

Sie reissen das kind von den brüsten/vnd machens zů Waisen/vnnd machen die leute arm mit pfenden. Den nackenten lassen sie on kleyd̄ geben/vñ den hungrigen nemen sie die garben/Sie zwingen sie ölc zů machen auff jrer eygen mülen/vnd jro eygen kelter zů treten/vnnd lassen sie doch durst leyden/Sie machen die leut in der stad süfftzend/vnd die seele der erschlagenen schreiend/Vñ Gott stürtzt sie nit/Darumb sind sie abtrünnig worden vom liecht/vnd kennen seinen weg nit/vñ keren nit wider zů seiner strassen. Bei liecht stehet auff der mörder/vñ erwürgt den armen vnd den dürfftigen/vnd des nachts ist er wie eyn dieb/Das aug des ehebrechers hat acht vff d tunckel/vñ spricht/Mich sihet keyn aug/vnnd verdeckt sein antlitz/im finstern bricht er zun hēnsern ein/des tags verbergen sie sich miteyn ander/vnd wöllen nicht vom liecht wissen/Denn wo jnen der morgen kompt/ist jnen wie eyn finsternüß/Den er fület d schrecken der finsternüß/Er fert leichtfertig wie auff eym wasser dahin/seine hab wirt gering im land/vñ bawet seinen weinberg nit/Die helle nimpt weg die da sündigen/wie die hitze vnd dürre das schneewasser verzert. C Lu. 12

Es werdē sein vergessen die barmhertzigen/seine lust wirt wormischt

werden / sein wird nicht mehr gedacht / er wird zůbrochen werden wie eyn fauler bawm / Er hat beleydiget die eynsame die nicht gebirt/vñ hat der Widwen keyn gůts gethan/ Vnnd die mechtigen vnter sich gezogen mit seiner krafft/Wenn er stehet/wirt er seines lebens nicht gewiß sein/Er macht jm selbs eyne sicherheyt/ darauff er sich verlasse / vnnd seine augen sehen auff jhr thůn/ Sie sind eyn kleyne zeit erhaben/vnd werden zů nicht/ vnd vndertruckt werden/vnd eyn ende nemen wie alle ding/vnd wie die bülsen vonn den eheren/werden sie abgeschlagen werden/ Jsts nicht also? Wolan/wer wil mich lügen straffen vnd beweren/das meine rede nichts sei.

Das xxv. Capitel.

A Gen. 15 DA antwortet Bildad von Suah/vnd sprach/Jst nit die herrschafft vñ forcht bei jm/ der den friden machet vnter seinen höhesten? Wer wil seine kriegsleute zelen? Vnd über welchen gehet nicht auff eyn liecht? Vnnd wie mag eyn mensch gerecht für Gott sein? Vnnd wie mag reyn sein eyns weibs kind Sihe/ der Mond scheinet noch nicht vnd die sterne sind noch nicht reyn vor seinen augen / wie vil weniger eyn mensch/die made/vnd eyn menschen kind/der würm?

Das xxvi. Capitel.

HJob anwortet/ vnd sprach/Wem stehestu bei? dem der keyne krafft hat? Hilffstu dem d
A keyne sterck in armen hat? Wem gibstu rat? Dem d keyn weißheyt hat? vnd zeygest deine grosse tetigkeyt? Für wen redestu? vnd für wen gehet der odem von dir? Die Riesen engsten sich vnder den wassern/ vnd die bei jnen wonen/Die Hell ist auff gedeckt vor jm / vnnd das verderben hat keyne decke/Er breytet auß die mitternacht an nirgent/vnd henget die erden an nichts / Er fasset das wasser inn seine wolcken / vnnd die wolcken zůreissen darunter nit / Er helt seinen stůel vnnd breytet seine wolcken dafür/Er hat vmb das wasser eyn zil gesetzt/ bis das liecht sampt dem finsterniß vergehe / Die seulen des him̄els zittern vnd entsetzen sich vor seinem schelten/ Für seiner krafft wirt das meer plötzlich vngestüm̄/vnd für seinem verstand erhebt sich die höhe des meers/Am himmel wirds schön durch seinen wind/vnd seine hand treibt die walfische weg / Sihe / also gehet sein thůn / aber was haben wir darinn sonderlichs gehöret? Wer wil aber den donner seiner macht verstehen?

B Gen. 1. Jer. 5. mat. 8

Das xxvij. Capit.

Vnd Hiob fur fort vñ hůb an sein sprüch/vñ sprach A
So war Gott lebet / der mir mein recht nit gehn leßt/vnd der Almechtige der meine seel betrübt/ so lang mein odem in mir ist/ vñ dz schnauben von Gott inn meiner nasen ist/ Meine lippē sollen nichts vnrechts reden / vnd meine zunge sol keynen betrůg sagen. Das sei ferne mir/dz ich euch recht gebe/biß das mein ende kompt /wil ich nicht weichen vō meiner fromkeyt / von meiner gerechtigkeyt die ich halte/wil ich nit lassen / Mein gewissen beisset mich nit/meines gantzen lebens halben/ Aber mein feind wirt erfunden werden eyn Gottloser/vnd der sich wider mich auff lehnet/ eyn vnrechter Deñ was ist die hofnung des heuchlers/das er so geitzig ist/vnnd Gott doch seine seele bin reisset? Meynstu das Gott sein schreien hören wird/ weñ die angst über jn kompt? Wie kan er an dem almechtigen lust haben vnd etwa anrůffen?

Ich

Ich wil euch leren von der hand Gottes/ vnd was bei dem Allmechtigen gilt/ wil ich nit verhelen/ Sihe/ jr haltet euch alle für klůg/ Warumb gebt jr deñ solch vnnütze ding für? Das ist der lohn eynes Gottlosen menschen bei Gott/ vnd das erbe der tyrannen/ das sie von dem Allmechtigen nemen werden/ Wird er vil kind haben/ so werden sie des schwerts sein/ vnnd seine nachkömlinge werden des brods nit haben/ seine übrigen werden im tod begraben werden/ vnd seine Widwen werden nicht weynen/ Wenn er gelt zůsamen bringet wie erden/ vnd samlet kleyder wie leymen/ so wirdt er es wol bereyten/ aber der gerecht wirt es anziehen/ vnd der vnschüldige wirt das gelt außteylen/ Er bawet sein hauß wie eyn spinne/ vñ wie eyn hůter eyne schawr macht.

Job 20

Der reich/ wenn er sich leget/ wirt ers nit mit raffen/ Er wirt seine augen auff thun/ vnnd da wird nichts sein/ Es wird jn schrecken überfallen wie wasser/ des nachts wirt jhn das vngewitter weg nemen/ Der ostwind wirdt jn weg füren/ das er dahin feret/ vngestüm wirt jn von seinem ort treiben/ Er wirt solchs über jn füren/ vnnd wirt sein nicht schonen/ Es würt jm alles auß seinen händen entfliehen/ Man wirdt über jhn mit den händen klappen/ vnnd über jn zisschen da er gewesen ist.

Lu. 12 ps. 36.

Das xxviij. Capit.

A ES hat das silber seine genge/ vnnd das gold seinen ort da mans leuteret/ Eisen bringt man auß der erden/ vñ auß den steynen schmeltzt man ertz. Es wirt jhe des finstern etwa eyn end/ vnd jemand findet ja zů letst das verborgen/ Es quillet eyn solcher bach erauß/ dz die drumb wonent mit füssen nit mügen drüber gehen/ vnnd wirt den leuten zů hoch vnd fleüßt dahin/ Man bringt auch fewr vnden vß der erden/ da doch oben speise auffwechst/ Man findet Saphir an etlichen orten/ vnnd erden klösse da gold ist/ Den steig keyn vogel erkand hat/ vnd keyn geyers aug gesehen/ Es haben die stoltzen kinder nicht darauff getretten/ vñ ist keyn lewe drauff gegangen/ Auch legt man die hand an die fels/ vñ grebt die berg vmb/ Man reisset beche auß den felsen/ vnnd alles was köstlich ist/ sihet das aug/ Man weret dem strom des wassers/ vnd bringet das verborgen drinnen ist/ ans liecht.

De. 8.

Wa wil man aber weißheyt finden? vnd wa ist die stete des verstandes? Niemand weiß wa sie ligt/ vnd wirt nicht funden im land der lebendigen/ Der abgrund spricht/ Sie ist in mir nit/ vñ das meer spricht/ sie ist nit bei mir/ Man kan nit gold vmb sie geben/ noch silber darwegen/ sie zů bezalen. Es gilt jhr nicht gleich Ophirisch gold/ oder köstlicher Onich vnd Saphir/ Gold vnd Demant mag jr nicht gleichen/ noch vmb sie gülden kleynot wechseln/ Ramot vnd Gabis acht mann nit/ sie ist höher zůwegen dañ Berlen/ Topasius vß Moren land wirt jr nicht gleich geschetzt/ vñ das reyneste gold gilt jr nicht gleich.

B Ecc. 1. Jac. 1 Sap. 7

Wo her kompt denn die weißheyt vnd wa ist die stete des verstands? sie ist verholen für den augen aller lebendigen/ auch verborgen den vögeln vnter dem himmel/ Das verdamnüß vnd der tod sprechen/ Wir haben mit vnsern ohren jr gerücht gehört/ Gott weyß den weg dazů/ vnd kennet jre stete/ Deñ er sicht die ende der erden/ vnnd schawet alles was vnter dem himel ist/ dz er dem wind sein gewicht mache/ vnd dem wasser seine masse/ Da er dem regen eyn zil macht/ vnd dem donner vnd blitzen den weg/ da sahe er sie/ vnnd erzelet sie/ bereytet sie vñ fand sie/

vnnd sprach zum menschen / Sihe/ die forcht des HERREN das ist weißheyt/ vnd meiden das böse/dz ich verstand.

Das xxix. Capit.

A VNd Hiob hůb aber mal an seine sprüch/vñ sprach O das ich were wie in den vorigen monden/in den tagen da mich Gott behütet/Da seine leuchte über meinem haubt schein/vñ ich bei seinem liecht im finsterniß gienge / wie ich war zur zeit meiner jugent/da Gottes geheymniß/über meiner hütten war / da ď Almechtig noch mit mir war/ vnnd meine knaben vmb mich her/ da ich meine trit wasch in butter/vnd die fels mir öl fluss gossen/ Da ich auß gieng zum thor inn der stad/ vnnd mir ließ gefess auff der gassen bereyten/ Da mich die knabē sahen vnd sich versteckten/vnnd die alten für mir auff stunden/ Da die
B öbersten auff höreten zů reden/vnd legten ire hand auff jren mund/Da die stim̄e der Fürsten sich verkroch/ vnnd jre zunge an jrem gumen klebet/ Denn welchs ohre mich höret/ der preiset mich selig/vnnd welchs auge mich sahe/dz zeugete von mir deñ ich erretet den armen der da schrei/vnd den waisen der kein helffer hatt / Der segen des verlornen
s.co.11 kame über mich/vnd ich tröstet das hertz der Widwen / Gerechtigkeyt war mein kleyd/das ich anzoge wie ein rock/vnd mein recht ward meine zierde/ Ich ward des blinden au
Ge.14. ge vnnd des lamen füsse / Ich war eyn vatter der armen/ vnd welche sach ich nit wust/die erforschet ich/
C Ich zůbrach die backen zene des vngerechten/vnnd reyß den raub auß seinen zeenen/ Ich gedacht/ Ich wil in meinem nest ersterben/ vnd meiner tag vil machen wie sand / Mein saat gieng auff von wasser/vnd der taw bleyb über meiner erndte/ Meine herrligkeyt ernewet sich für mir vnd mein bogen verendert sich inn meiner hand/Man hört mir zů/vnd schwiegen vnd warteten auff meinen rat/ Nach meinen worten redet niemand mehr/vñ mein rede trouff auff sie/Sie warteten auff mich wie auff den regen/ vnnd sperreten jren mund auff/als nach dem abent regen / Weñ ich sie anlachet/dürfften sie sich nicht darauff verlassen/ vnd dursten mich nit betrüben/ Weñ ich zů jrem geschefft wolt kommen/so must ich oben an sitzen/Vnd wonet wie ein könig vnter kriegsknechten da ich tröstet die leyd trůgen.

Das xxx. Capitel.

A' NV aber lachen mein die junger sind deñ ich/welcher vätter ich verachtet hette zů stellen vnter mein schafhund/Welcher vermögē ich für nit hielt/Die nicht zů altar komen kůdten/ die für hunger vñ kumer einsam flohē in die einöde/newlich verdorben vnd ellend worden/ Die da nesseln vßraufften vmb die püsche / vnnd wegholdern wurtzel war jr speise/Vnd wenn sie die erauß rissen/jauchzeten sie drüber/wie eyn dieb/An den gransamē bechen woneten sie / in den löchern der erden vnd fleyn ritzen /zwischen den püschen rieffen sie/ vnnd vnter Trek.3.
den disteln samleten sie / die kinder ps.68.
loser vnd verachter leute/die die geringsten im land waren/ Nu bin ich jr seyten spiel worden/ vnd muß jr merlin sein/Sie haben eynen grewel an mir/vnd machen sich ferne vō mir/vnd schonen nicht vor meinem angesicht zů speien.

B Deñ er hat seine sehne gespañen/ vñ hat mich gdemütigt/vñ hat mir eyn gebis jns maul gelegt/ zur rechten da ich grünet/haben sie sich wider mich gesetzt/ vnd haben meinen fůs außgestossen/ vnnd haben über mich eynen weg gemacht/mich zů verderben / Sie haben meine steig

zů broch

zůbrochen / Es war jnen so leicht mich zů beschedigen / das sie keyn hülffe dazů dürfften/Sie sind kome wie zůr weiten lücken erein/vñ sind on ordnung daher gefallen. Schrecken hat sich gegen mich gekeret/vnd hat verfolget wie der windt meine freiheyt/ vñ wie eyn lauffende wolcke mein heyl / Nu aber geusset sich auß meine seele über mich/vñ mich hat ergriffen die elende zeit / Des nachts wirt mein gebeyn durchboret allenthalben/ vñ die mich jagen legen sich nit schlaffen / Durch die menge der krafft werde ich anders vñ anders gekleyder/vnd man gürtet mich damit / wie mit dem loch meines rocks / Man hat mich jn dreck gerretten/ vnnd gleich geachtet dem staub vnd aschen.

mat.15 Schrey ich zů dir/so antwortestu mir nit/trette ich erfür / so achtestu nit auff mich/ du bist mir verwandelt jn eynen grausamen/ vnd zeygest deinen basa an mir mit d sterck deiner hand / Du hebest mich auff/ vnd lessest mich auff dem winde faren/ vñ zurschmeltzest mich krefftiglich/Denn ich weys / du wirst mich dem tod überantworten/ da ist das bestimpte hauß aller lebendigen/ doch wirt er nicht die hand außstrecken jns beynhauß/vnd werden nit schreien vor seinem verderben/Ich weynete ja in der harten zeit/vnnd meine seele jamerte der armen/Ich wartet des güten/vñ kompt dz böß Ich hofft auffs liecht vñ kompt finsternis/Mein ingeweyde sieden/ vñ hören nit auff/Mich hat überfallen

Jſ.50 die elende zeit/Ich gehe betrübt einher/wie wol ich mit niemand zürne Ich stehe auff jn der Gemeyne vnd schreie/ Ich bin eyn brůd der schlangen/vnd eyn geselle der Straussen/ Mein haut über mir ist schwartz worden/vnd meine gebeyn sind verdorret/Meine harpffe ist eyne klage worde/vñ meine pfeiffe eyn weyne

Das xi. Capitel.

Ich hab eynen bund gemacht mit meinen augen/das ich nit achtet auff eyn jungfraw/ Wz gibt mir aber Gott zů lohn von oben?vnd was für eyn erbe der Almechtig von der höhe? Solt nit billicher der vnrecht solch vnglück haben?vnd eyn ubeltheter solch elend leiden? Sihet er nit meine wege/vnd zelet alle meine genge? Habe ich gewandelt in eitelkeyt/oder mein fůß geeilet hatt zum betrůg? So wege man mich vff rechter wage/ so wirs Gott erfaren meine frombkeyt/Hatt mein gang gewichen auß dem wege vnd mein hertz meinen augen nachgefolget/ vnnd ist etwas jn meinen händen beklebt/ So müsse ich seen/ vnd eyn ander fresse/vnd mein geschlecht müsse vßgewurtzelt werde.

Hat sich mein hertz lassen reytzen zum weybe/ vnd habe an meines nehesten thür gelauret/ so müsse mein weib von eynem andern geschendet werden/vnnd andere müssen sie beschlaffen/Denn das ist eyn laster/vñ eyn missethat für die Richter / Deñ das were eyn fewer/ dz bis jns verderben verzehret/vnd alle mein einkomen außwurtzelte. Habe ich verachtet das recht meines knechts oder meiner magd/wenn sie mit mir hadderten / Was wolt ich thůn/wenn Gott sich auffmachet/vnd was würde ich antworten / wenn er heymsůchte? Hatt jn nit auch der gemacht der mich im mütter leibe machet? vnd hat jn im leibe eben so wol bereyt . Hab ich den dürfftigen jr begirde versaget/ vnnd die augen der Widwen lassen verschmachten? Hab ich meinen bissen alleyn gessen/vnd nicht der Waise auch dauon gessen? Denn ich hab mich von jugent auff gehalten wie eyn vatter / vnd von meiner mütter leib an hab ich gerne getröst.

Hab ich jemandt sehen vmbkommen/dz er keyn kleyd hatte/ vñ den armen on decke gehen lassen. Haben

Wir

wir nicht gesegenet seine seiten/ da
er von den fellen meiner lemmer er
wermet ward / Hab ich meine hand
an den Waisen gelegt/weil ich mich
sahe im thor macht haben/So falle
meine schulder von der achseln/vnd
mein arm breche võ der rören/ Deñ
ich forchte Gott/wie eyn vnfall
Lu. 18 über mich/ vnd kondte seine last nit
ertragen . Hab ich das gold zů mei-
ner zůuersicht gestellet/ vnd zů den
De. 4. gold kluppen gesagt / mein trost?
17. Hab ich mich gefrewet/ dz ich groß
Sap. 13 gůt hatte/vnd meine hand allerley
erworben hatte? Hab ich das Liecht
angesehen / wenn es helle leuchtet/
vnd den Mond/wenn er vol gieng?
Hat sich mein hertz heymlich bere-
den lassen / das meine hand meinen
mund küsse ? Welches ist auch eyne
missethat für die Richter/Denn da-
mit hette ich verleugnet Gott von
oben.

Habe ich mich gefrewet / wenns
meinem feinde übel gieng/vnd ha-
pro. 17 D be mich erhaben/das jn vnglück be
tretten hatte / Deñ ich lies meinen
mund nit sündigen/das er wünsche
te eynen flůch seiner seelen. Haben
nicht die männer in meiner hütten
müssen sagen/O wolt Gott/ dz wir
von seinem fleysch nicht gesettiget
wurden . Draussen muste der gast
nicht bleiben / sondern meine thür
thet ich dem wanderer auff? Hab ich
meine schalckheyt wie eyn mensch
gedecket / das ich heymlich meine
missethat verbörge ? Hab ich mir
grawen lassen vor der grossen men
ge/vnd die verachtung der freünd-
schafften mich abgschreckt hat? Jch
bleib stille/vnnd gieng nit zur thür
auß.

Wer gibt mir eynen verhörer/dz
meine begirde der Almechtige er-
höre? Das jemand eyn Bůch schrei-
be von meiner sache / So wolt ichs
auff meine achseln nemen / vnd mir
wie eyn krone vm̃ binden/Jch wolt
die zale meiner genge ansagen/vnd
wie eyn Fürst/wolt ich sie dar brin
gen . Wirdt mein land wider mich
schreien / vnnd mit eynander seine
fürche weynen. Hab ich seine früch-
te vnbezalet gessen/vnnd das leben
den ackerleuten sauer gemacht / so
wachse mir disteln für weytzen/ vñ
dornen für gersten.

¶ Eyn ende haben die wort Hiob.

Das xxxij. Capit.

DA höreten die drei A
männer auff Hiob zů antwor- Ge. 21
ten/ weil er sich für gerecht hielt/A
ber Elihu d̃ son Baracheel võ Bus
des geschlechts Ram/ ward zornig
über Hiob / das er sein seele gerech
ter hielt/ denn Gott/ Auch ward er
zornig über seine drei freünde/ das
sie keyne antwort funden/vnd doch
Hiob verdampten/ Deñ Elihu hat
te geharret/bis das sie mit Hiob ge
redt hatten / weil sie älter waren
deñ er/Darumb da er sahe/ dz keyn
antwort war im munde der dreier
männer/ward er zornig. Vñ so ant-
wortet Elihu der son Baracheel
von Bus/vnd sprach. Ec. 32

Jch bin jung/jr aber seit alt/ dar
umb hab ich mich geschewet / vnnd B
geforcht meine kunst zů beweisen/ Job. 12
Jch gedacht/las die jar reden/vnnd Dan. 2
die menge des alters las weißheyt pro. 2.
beweisen / Aber der geyst ist in leu-
ten/vnd der odem des Almechtigen
macht sie verstendig / Die meyster
sind nicht die weisesten/vnd die al-
ten verstehen nicht das recht / Dar-
umb wil ich auch reden/ hör mir zů
ich wil meine kunst auch sehen las-
sen/Sihe / ich hab geharret/das jr
gered habt/Jch habe auff gemerckt
auff ewern verstand/ bis jr der rede
eyn ende machet/vnd habe acht ge-
habt auff euch/Aber sihe/da ist key-
ner vnter euch / d̃ Hiob straffe oder
seiner rede antworte. Jr

Jhr werdet villeicht sagen / wir haben die weißheit troffen / dz Gott jn verstossen hat / vnd sonst niemand Die rede thůt mir nicht genůg / ich will jm nicht so nach ewer rede antworten / Ab / sie sind verzagt / können nicht mehr antworten / Sie können nicht mehr reden / Weil ich denn gehartet habe / vñ sie kundten nicht reden (deñ sie stehen stil vnd antworten nicht mehr) wil doch ich meinn teil antworten / vnnd will meine kunst beweisen / Denn ich bin der rede vol / das mich der odem jn meinē bauche engstet / Sihe / mein bauch ist wie der most der zů gestopfft ist / der die newen fasse zůreisset / Ich mus reden / dz ich odem hole / ich mus meinē lippen auff thůn / vñ antworten Jch wil niemands person ansehen / vñ wil solchs keinem menschen zůge fallen redenn / Denn ich weis nicht (wo ichs thet) ob mich mein Sch / epffer vber ein kleines hinn nemen wirde.

Gal. 1.

Das xxxiij. Capit.

Höre doch Hiob meine rede / vñ merck auff alle meine wort / sihe / ich thů meinen mund auff / vnd meine zůnge redet jn meinem munde / Mein hertz soll recht reden / vnd meine lippen sollen den reinen verstands sagen / Der geist Gottes hat mich gemacht / vnd der odem des Almechtigen hat mir das leben gegeben / Kanstu / so antworte mir / trit mir gleich vnder augen / Sihe / ich bin Gottes / wie du sagest / vnnd auß leymen binn ich auch gemacht / Doch / du darffest für mir nicht erschrecken / vñ deine handt sol dir nit zů schweer sein.

Gen. 2.

Job. 26.

Du hast geredt für meinen ohren / die stim deiner rede must ich hören / Jch bin rein vnd on missethat / vnschuldig / vnd habe keine sünde / sihe / er hatte eine sache wider mich funden / darumb achtet er mich für seinen feind / Er hat mein füß jnn stock gelegt / vnd hat alle meine wege verwaret / sihe / eben darauß schliesse ich wider dich / das du nicht recht bist / Deñ Gott ist mehr / deñ ein mensch. Warumb wiltu mit jm zancken / dz er dir nicht rechenschafft gibt alles seines thůns? Denn weñ Gott ein mal etwas beisst / soll man nicht dar nach erst sehen / obs recht sei.

Jm trawm des gesichts jnn der nacht / wenn der schlaff auff die leute fellet / wenn sie schlaffen auff dem bett / da öffenet er das ohre der leute / vnd schreckt sie vnd zůchtiget sie das er den menschen vom vnglück wende / vnnd beschirme jn für vberfallen / vnd verschonet seiner seelen für dem verderben / vnnd seines lebens / dz nicht jn geschos falle / Er straffet jn mit schmertzen off seinem bette / vnd alle seine gebeine hefftig / Vnd richt jm sein leben so zů / dz jm für der speise grawet / vnd seine seele / dz sie nicht lust zů essen hat / Sein fleisch verschwindet das mans nimmer sehen mag / vnd seine beine werden zůschlagen / dz man sie nicht gerne ansihet / dz seine seele naher zům verderben / vnnd sein lebenn zů den todten.

Ze. 29 32. 31. Dan. 2

So denn ein Engel einer auß tausent wirde jn vertretten / zů verkündigen dem menschen Gottes gerechtigkeit / so wirdt er jm gnedig sein / vnd sagen / Er sol erlöset werden / dz er nicht hinunder fare jnns verderbenn. Denn ich habe eine versůnung funden / Sein fleisch neme wider zů / nach der straffe / vnnd laß jnn wider jung werden / Er wird Gott bitten / der wirdt jm gnade erzeigen / vnnd wird sein antlitz sehē lassen mit freuden / vnnd wird dem menschen seine gerechtigkeit vergelten / Er wirdt für den leuten bekennen vnd sagen / Jch habe gesündiget vnd missethan vnd ist mir noch zů wenig gscheben Er hatt meine seele erlöset / das sie nicht

nicht füre jnns verderben/ sonderen
mein leben dz liecht sehe.
Sihe/das alles thůt Got zwey o-
der drey mal mitt einem jglichenn/
das er seine seele herumb holl /auß
dem verderben/vnd erleucht jn mit
dem liecht der lebendigen. Merck vff
Hiob vnd höre mir zů / vñ schweige
dz ich rede/Hastu aber was zůsagen
so antworte mir / Sage her / bistu
recht/ich wils gerne hören/Hastu a-
ber nichts/so höre mir zů/vñ schwei
ge/ich wil dich die weißheit leren.

Das xxxiiij. Cap.

Vnd Elihu antwor-
A tet/vnd sprach / Höret jr wei-
Job.12. sen meine rede/ vnd jr verstendigen
1.Cor. merckt auff mich denn dz ohre prü-
14. fet die rede/ vnd der mund schmeckt
die speise Laßt vns ein vrteil erwe
len /erkennen vnder vns / was gůtt
sei/Denn Hiob hat gesagt/ Jch binn
gerecht/ vnd Gott wegert mir mein
recht/ Jch muß liegenn/ ob ich wol
recht habe/vñ bin gequelet von mei
nen pfeilenn/ob ich wol nichts ver-
schuldet habe. Wer ist ein solcher /
wie Hiob? der da spötterey trinckt
wie wasser/ vnd auff dem wege ge-
het mit den vbelthetern/das er wan
dele mit den Gotlosen leuten? Deñ
er hat gesagt/ Wenn jemandt schon
from ist/ so gildt er noch nichts bey
Gott/ Höret mir zů jr weisen leute.
Es sei ferne/dz Gott solt Gotlos
sein/ vnd der Almechtige vngerecht
Sondern er vergilt dem menschenn
darnach er verdienet hat/ vñ trifft
ein jglichenn nach seinem thůn/Onn
zweiffel/ Gott verdampt niemandt
mit vnrecht / vnnd der Almechtige
be uget dz recht nicht/mer hat/das
B vff erden ist/verordnet? vñ wer hat
psal. den gantzen erdboden gsetz? So er
27. sichs würde vnderwinden/so würde
Ro.3. er aller geist vnd odem zů sich sam-
len/ Alles fleisch würde mitt einand

vergehn/ vnd der mensch würde wi
der zů asschen werden.
Hastu nu verstandt / so höre das C
vnd merck auff die stim meiner rede
solt einer darumb dz recht zwingen
das ers hasset? das du stoltz bist/sol
test darumb den grechtenn verdam-
men? Solt einer zům könige sagen/
Du loser Man/ vnnd zům Fürsten/
Jr Gottlosen? der doch nitt ansihet
die person der Fürsten/vnnd kennet
den herrlichen nit mehr denn die ar-
men / Denn sie sind alle seine hende
werck /plötzlich müssen die leut ster Job.
ben/vnd zů mitternacht erschrecken 12.
vnd vergehnn/ Die mechtigen wer- Dan.2
den krafftloß weg gnomen/Deñ sei-
ne augen sehen vff eins jglichen we
ge/ vnnd er schawet alle jre genge /
Es ist keinn finsternis noch tunckel/
das sich da möchten verbergenn die
vbeltheter/Denn es wirdt niemant
gstattet/das er mit Gott rechte.
Er bringt der stoltzen vil vm̄/die
nit zů zelen sind/vnnd stellet andere
an jre stat/Darum̄ das er kennet jre D
werck? vñ keret sie vmb des nachtes
dz sie zůschlagen werden/ Er wirfft
die Gotlosen vber einen hauffen/da
mans gerne sihet/darumb/dz sie jm
nit nach gfolgt haben/vnd verstun-
den seiner weg keinen/das dz schrei
en der armen müste für jn kommen/
vnd er das schreien des ellenden hö
ret/weñ er fride gibt/wer will ver-
dammen? vnd weñ er dz antlitz ver 1.Re.8/
birget/wer will jnn schawen/ vnder Ose.13
den völckern vñ leuten? So leßt er
denn regieren einenn heuchler / das
volck zů drengen.
Vmb Gotes willen will ich die re
de dulden/vñ nicht weren/ hab ichs
nicht troffen/so lere du michs besser
Hab ich vnrecht gehandelt/ich wils
nit mehr thůn/Man wartet der ant-
wort von dir/Deñ du verwirffest al
les/vnd du hasts angefangen/vnnd
nicht ich/ Weissestu nu was / so sa-
ge ann / Weise leute laß ich redenn/
vñ ein weiser man gehorcht mir/A-

bos

der Hiob redet mit vnuerstand/ vnd seine wort sind nit klůg/ Mein vater laß Hiob versůcht werdē bis ans ende/ darumb/ dz er sich zů vnrechtenn leuten keret/ Er hat vber seine sünde da zů noch glestert drum̄ laß jnn zwischen vns gschlagen werden/ vñ darnach vil wider Gott plaudern.

Das xxxv. Cap.

A Psl. 39. 49. He. 10. Vnnd Elihu antwortet vñ sprach/ Achtestu dz für grecht/ dz du sprichst/ Ich bin grechter deñ Gott? Deñ du sprichst/ wer gilt bei dir etwas? Was hilffts/ ob ich mich on sünde mache? Ich will dir antworten mit worten/ vnd deinen freunden mit dir/ Schaw gen himel vñ sihe/ vnd schaw an die wolcken dz sie dir zů hoch sind/ Sindigestu was kanstu mit jm machen? vñ ob deiner missethat vil ist/ was kanstu jm thůn? vñ ob du grecht seiest/ wz kanstu jm geben? oder was wirt er vō deinen henden nemen? Einem menschen wie du bist/ mag wol etwas thůn deine boßheit/ vnd einem menschen kind deine gerechtigkeit.

Die selbigen mögen schreien/ weñ jnen vil gwalt geschicht/ vnd rüffen vber den arm der grossen/ die nichts darnach fragen/ Wo ist Gott meinn Schepffer: der dz gsenge macht inn der nacht/ der vnns gelerter macht/ B deñ das vieh auff erden/ vnd weiser denn die vogel vnter dem himel. Aber sie werden da auch schreien vber den hohmůt der bösen/ vnd er wirdt sie nit erhören/ Denn Gott würt dz eitel nit erhören/ vñ der Almechtige wirt es nit ansehē. Du sprichst aber du werdest jn nicht sehen/ aber es ist ein gericht für jm/ harre sein nur/ ob sein zorn so bald nit heimsůcht/ vnd sich nit annimpt/ dz so vil laster da sind. Darum̄ hat Hiob seinen mund vmb sonst auff gesperret/ vnnd gibt Foltze teiding für mit vnuerstandt.

Das xxxvj. Cap.

A Elihu redt weiter/ vnd sprach/ harr mir noch ein wenig Ich will dirs zeigenn/ Denn ich hab noch von Gottes wegen was zů sagen/ Ich wil meinen verstandt weit holen/ vnd meinen Schepffer beweisen/ dz er recht sey/ Meine rede sollen on zweiffel nitt falsch sein/ mein verstand sol on wandel für dir sein/ sihe/ Gott verwirfft die mechtigenn nit/ deñ er ist auch mechtig vō krafft des hertzen/ Den Gottlosen erhelt er nit/ sondern hilfft dem ellenden zům rechten/ Er wendet seine augen nitt von dem grechten/ vnd die Rönige lesst er sitzen vff dem thron jmerdar das sie hoch bleiben/ Vnd wo gfangene ligen in stöcken/ vnnd gbunden mit stricken enlentglich/ So verkündigt er jnen/ was sie gthun habenn/ B vnnd jre vntugent/ dz sie mit gwalt gfaren haben/ vnnd öffnet jnen das ohr zůr zůcht/ vnnd saget jnen/ das sie sich von dem vnrechten bekerenn sollenn. Psl. 31. 2. re. 7. 4. re. 10

Ghorchen sie vñ dienen jm so werden sie bei guten tagen alt werden/ mit lust leben/ ghorchen sie nicht/ so werden sie durch den spies lauffen/ vnnd vergehn ehe sie es gwar werden. Die heuchler wenn sie der zorn trifft/ schreien sie nicht/ weñ sie gfangen ligen/ so wirt jre seele mit qual sterben/ vñ jr leben vnd den hůrern. Aber den elenden wirdt er auß seinem elend erretten/ vnd den armen das or öffenen im trübsal/ Er wird dich reissen auß dem weiten rachen der angst/ die kein boden hat/ Vnnd dein tisch wird růge haben/ vol alles gůten. Du aber machst die sache der Gottlosen gůt/ das jr sache vñ recht erhalten wirt/ Sihe zů/ dz dich nicht villeicht vngedult bewegt habe inn C der qual/ oder gros geschencke dich nicht gebeuget habe/ Meinnstu/ das dein gewalt bestehenn werde

on trüb-

an trübsal / oder jrgend eine stercke oder vermögenn? Du darffest der nacht nit begeren / die leute an jrem ort zů überfallen / Hüte dich / vnd kere dich nit zům vnrecht / wie du deñ für elende angefangen hast.

D Sihe / Gott ist zů hoch inn seiner krafft / wo ist ein Gesetzgeber wie er ist? Wer will vber jnn heimsuchenn seinen weg? vnd wer wil zů jm sagen / du thůst vnrecht? Gedenck / dz
De. xi. 28. du sein werck nicht weissest / wie die leute singen / Denn alle menschen sehen dz / Die leute schawens von ferne / Sihe / Gott ist gros vñ vnbekant seiner jar zal kan niemandt forschen Er macht dz wasser zů kleinen tropffen / vnd treibet seine wolcken zůsamen zům regen / das die wolcken fliessen vnd trieffen seer auff die menschen / Wenn er für nimpt die wolcken zůtrennen / vnd seine decke weg thůt sihe / so breitet er auß sein liecht vber die selbe / vnnd bedeckt dz meer / daher sie komen / Denn daselbs richtet er die leute / vnnd gibt speise die fülle / Er helt die hende bedeckt das liecht / vnd gebeut jm dz wider kom me. Vonn dem selben verkündiget sein Hirte / vnnd sein Vich vonn den wolcken.

Das xxxvij. Ca.

A Des entsetzt sich mein hertz vñ bebet / höret den schall seiner stimm / vnnd dz gesprech das von seinem munde auß gehet / Er sihet vnder allen himmeln / vnnd sein liecht scheinet vff die ende der erden Jm nach rumpelt der donner / vñ er donnert mit einem grossen schall / vñ wenn sein donner gehöret wird / kan mans nit auff halten / Gott donnert mit seinem doñer grewlich / vñ thůt grosse ding / vnd wirt doch nit erkãt / Er spricht zům schnee / so ist er bald auff erden / vñ zům platzregen / so ist der platzregen da mit macht / mann verkreucht sich bei allen menschen / das die leute erkennen sollenn seine werck / Das wilde thier geht jnn die Hüle / vnd bleibt jn seinem ort / Von mittag her kompt wetter / vnnd von mitternacht kelte / Vom odem Gottes kompt frost / vnd grosse wasser / wenn er geusset / die dicken wolckenn scheiden sich / das helle werde / vnnd durch den nebel bricht seinn liecht / Er keret die wolcken wo er hin wil / dz sie schaffen alles was er jnen gebeut auff dem erboden / es sey vber ein geschlecht oder vber ein land / so man jn barmherzig findet. Hiob 148.

B Da mercke auff Hiob / stehe vñ vernim die wůnder Gottes / Weistu / weñ Gott solchs vber sie bringt? vnnd weñ er dz liecht seiner wolcken leßt erfür brechen? Weistu / wie sich die wolcken außstreuwen? Welche wunder die volkomen wissen. Das deine kleider warm sind / weñ dz land stille ist vom mittags wind? Ja du wirst mit jm die wolcken außbreiten / die stárck sind vnnd an zů sehen wie ein boden. Zeige vns / was wir jm sagen sollen / denn wir werden nit dahin reichen für finsternis. Wer wird jm erzelen dz ich rede? So jemandt redet / der wirt verschlungen / Man sihet ja dz liecht nicht / Er macht wol hell die wolcken / vñ dez wind webt C vnnd machts klar / von mitternacht kompt gold zů lob für dem schrecklichen Gott. Den Almechtigen aber mögen sie nicht finden / der so groß ist von krafft / Denn er wird von seinem recht vnd güter sachen nit rechenschafft geben / Darumb müssen jm fürchten die leute / vñ er fürcht keine weisen.

Das xxxviij. Cap.

X Vnd der HERR antwort Hiob auß eins wetter vñ sprach / Wer ist der / der seine gedancken verbergen wil / vnd redet so mit

mit vnuerstand/ Gürte deine lende
Hiob. 40. wie ein man/ Ich wil dich fragen sage an/bistu so klug/Wo waretstu da ich die erden gründet?sage mir/weistestu wer jr das mas gesetzt hat? oder wer vber sie ein richtschnür gezogen hat? Oder wozauff stehen jre
Psal. 33. füsse versencket? oder wer hat jr einen eckstein gelegt? Da mich die morgensterne miteinander lobeten/ vnd
Hier. 5. jauchzeten alle kinder Gottes. Wer hat das meer mit seinen thüren verschlossen/da es erauß brach wie auß mütter leibe da ichs mit wolcken kleidet vñ jn tunckel ein wickelt wie in
Psal. 32.103. Luc. 8 windelen/da ich jm den lauff brach mit meinem tham/vnd setzet im riegel vnd thür / vnnd sprach/Biß hieher soltu komen vñ nicht weiter/hie sollen sich legen deine stoltzen wellē

ב Hastu bey deiner zeit dem morgen gebotten/vnd der morgenröte jren ort gezeiget? das die ecken der erdē gefasset/vnd die Gotlosen erauß geschüttelt würden? Das siegel wird sich wandeln wie leimen/das sie bleiben werdē wie ein kleid/vñ den Gotlosen wirdt jr liecht verweret werden/vñ der arm der hoffertigē wird zerbrochen werdē. Bistu in dē grund des meers komen/vnnd hast in den fůsstapffen der tieffen gewandelt? haben sich dir des todes thor je auffgethan? oder hastu gesehen die thor der finsternis? Hastu vernomē wie breit die erde sey? Sage an/weistu solchs alles? Welches ist der weg da das liecht wonet/vñ welchs sey der finsternis stet? das du mügest abnemen seine grentze/vnd mercken den pfad zů seinem hause? Wustestu/ dz du zů der zeit soltest geboren werden? vnd wie viel deiner tage sein würden.

ג Bistu gewesen da der schnee her
Exo. 9 Jos. 10 kompt? oder hastu gesehn/wo der hagel her kompt? Die ich habe verhalten bis vff die zeit der trübsal/ vnd vff den tag des streits vnd krieges. Durch welchen weg teilet sich das liecht? vñ ausseret der ostwind vff er den? Wer hat dem platzregen seinen lauff außgeteilet? vñ den weg dem blitzen vñ donner/ dz es regent vffs land da niemandt ist / in der wüsten da kein mensch ist/das es füllet dye einöden vnd wildnis/vñ macht das gras wechsen? Wer ist des regens vater? Wer hat die tropffen des tawes gezeuget? Auß wes leibe ist das eys gegangen? Vnd wer hat den reiffen vnter dem himel gezeuget? Das das wasser verborgen wirdt / wie vnter steinen/vnd die tieffe oben gestebet.

ד Kanstu die bande der sieben sterne/ zůsamen binden? oder das band des Orion auflösen? Kanstu den Morgē stern erfur bringen zů seiner zeit? oder den wagen am himel vber seine kin der füren? Weissestu wie der himmel zů regieren ist? oder kanstu ein ampt auff jn legen auff erden?

ה Kanstu deinen donner in der wolcken hoch herfüre/ oder wird dich die menge des wassers verdecken? Kanstu die blitzen außlassen/das sie hinfaren/vñ sprechen/Die sind wir? wer hat die weißheit ins verborgen gelegt? Wer hatt den gedancken verstand gegeben? Wer ist so weise / der die wolcken erzelen könde? Wer kan die wasser schleuche am himel verstopffen? wenn der staub bēgossenn wird/das er zů hauff leufft/ vnd die klosse aneinander kleben.

Das xxxix. Cap.

א Kanstu der Lewin jrē raub zů jagen geben/vñ die jungen Lewen mit wild settigen /das sie sich legen in jrer stedte/vñ rügen in der höle dz sie lauren? Wer bereit dem raben die speise/weñ seine jungen zů Got rüffen/vnd wissen nicht wo jre speise ist? Kanstu die zeit setzen /weñ die Gemsen auff den felsen gebern? oder hastu gemerckt weñ die Hirssen schwanger gehen? Hastu erzelet jre monden/weñ sie vol werden

Psal. 146.

oder weissestu die zeit wenn sie geberen? Sie beugen sich wenn sie geberen/vnd reissen sich/vñ lassen aus jre jungen/jre jungen werden feist/vnd wachsen draussen/vñ gehn aus vnnd kumen nit wider zů jnen/Wer hatt das wild so frey lassen gehen? Wer hatt die bande des wilds auff gelöset? dem ich das feld zum hause gegeben habe/vñ die wüste zur wonung/Es verlacht das gethümel der stad/das pochen des treibers höret es nit/Es schawet nach den bergen da sine weide ist/vñ sucht wo es grüne ist. Meinstu das dzeinhorn werde dir dienen/vnd werde bleiben an deine krippen? Ranstu im das joch anknüpffen in deinen furchen/das er hinder dir pflüge jnn gründen? Magstu dich auff jn verlassen/das er viel vermag? vnnd wirst inn dir lassen erbeiten? Magstu jhm drawen das er deinen samen dir widder bringe/vñ jnn deine scheüre samle?

Die fittig des pfawen sind schöner deñ die flügel des storcks oder strausen der seine eyer jñ der erden lesst vnnd lesst sie die heissen erden außbrüen/Er vergisset/das die möchte zutretten werden/vnd ein wilt thier sie zubreche/Er wird so hart gegen seine jungen/als weren sie nicht sein Achtets nichts das er vmb sunst erbettet/Denn Gott hat jm die weisheit genomen/vnnd bate jm keinen verstand mit geteilet/Zů zeit weñ er hoch feret/erhöhet er sich/vñ verlacht beide ross vnd man.

Ranstu dem ross krefft geben/oder seinen hals zieren mit seinē geschrei? Ranstu jn schrecken wie die heüschrecken? Das ist preis seiner nasen/was schrecklich ist/Es strampffet auf den bodem/vñ ist freudig mitt krafft/vñ zeucht aus dē geharnesch den entgegen/Es spottet der furcht vñ erschrickt nit/vñ fleucht für dem schwerd nicht/wenn gleich wider es klingt der köcher/vnd glentzet beide spies vñ schild/Es zetteret vñ tobet vnd verderet das land/vnd gleubt nit/das die drometē laute/Weñ die drometē fast klingt/spricht es/hau/vnd reucht den streit von ferne/das schreien der Fürsten vnd jauchzen.

Fleugt der Sperber durch deinen verstand mitt seinen fittischen zům mitag? Fleugt der Adler so hoch auß deinem befelch/das er sein nest inn der höhe macht? Jn felsen wonet er vnd bleibt auff den kipffen jñ felsen vnnd inn festen orten/Von dannen schawet er/nach der speise vnnd seine augen sehen ferne/Seine jungen sauffen blůt vñ wo ein as ist/da ist er. Vnd der HERR antwortet Hiob vnd sprach/Wer mit dem almechtigen haddern wil/sols der nit jm bringen? Vnnd wer Gott tadelt/sol der nicht antworten? Hiob aber antwortet dem HERRN/vnd sprach/ Sihe/ich habe gesůndet was soll ich antworten? Jch wil meine hand auf meinen mund legen/Jch habe ein mal gered/darumb wil ich nit mehr antworten/zů andern mal wil ichs nicht mehr thůn.

Das xl. Capit.

VNd der HERR antwortet Hiob aus einen wetter vnd sprach/Gürte wie ein man deine lenden/ich wil dich fragen/Sage an/Soltestu mein vrteil zu nit machen? vñ mich verdämen/das du gerecht seiest? vñ weñ du einē arm hettest wie Got/vñ mit gleicher stimme dönertest/als er thůt/Schmück dich mit hoffart vnd erhebe dich/Zeuch dich löblich vnd zierlich an/Strewe aus den zorn deines grimes/Schaw an alle hohmütigen vñ beuge sie/vñ mache die gotlosen dünne da sie sind Verscharre sie mit einandē jn der erden/vñ versenck jre pracht jns verborgen/So wil ich dir auch bekeñen dz dir deine rechte hand helffen kan

Sihe/der Behemoth den ich nebē dir ge-

hir gemacht habe/wird dein fressen/
3 wie ein ochse/Sihe/seine krafft ist in
seinen lenden/vnd sein vermügen in
dem nabel seines bauchs/Sein sch-
wantz starret wie ein cedern/die a-
dern seiner gleichen sind verwickelt
Seine knochen sind ehrne rhören/sei-
ne geheine sind wie eiserne stebe/Er
ist der anfang der wege Gottes/der
jn gemacht hat der greifft jn an mit
seinem schwert. Die berge tragen jm
kreuter/vnd alle wilde thier spielen
daselbs. Er lige vnter dem gepüsch
verporgen im thor vnd im schlam/
Das gepüsch bedeckt jn mit seinem
schatten/vnd die bachweiden bedec-
ken jn. Sihe/er schluckt inn sich den
4 strom/vnnd schewet sich nicht/lesst
sich duncken/er wölle den Jordan
mit seinem mülde ausschepffen/noch
fehet man jn mit seinen eigen augen
vnd durch fallstrick durchboret mā
jm seine nasen.

Das xli. Capit.

1 KAnstu den Leuiathā
ziehen mit dem hamen/vñ seine
zunge mit einem strick fassen? Kan-
stu jm einen ring in die nasen legen/
vnd mitt einer stachel jm die backen
durch boren? Meinstu er werde die
vil flehens machen/oder dir heuchlē?
Meinstu/das du einen bund mit jm
machen mügest/das du jn jmer zum
knecht habest? Kanstu mit jm spielen
wie mit einem vogel? oder jn deinen
dirnen binden? Meinstu/die gesellsch-
affe werden jn zuschneiden/das er
vnter die Kauffleute zūteilet wird/
Kanstu das netze fullen mitt seiner
haut/vnnd die fischreusen mitt sei-
nem kopff? Wenn du deine hand an
jn legest/so gedencke/dz ein streit sy
den du nit ausfüren wirst. Sihe sei-
ne hoffnung wirt jm feilen/vñ wirt
offentlich verstossen werden.

Niemand ist so küne der jn erwe-
cken thar/Wer ist denn d fürwir ste-
ben kōnne? Wer hat mir was zūuor
gethan/das ichs jm vergelte? Es ist Hiere.
mein was vnter allen himeln ist/ich
wil mich nicht lassen schweigen sei-
ne krafft/noch seine macht noch sein
stehen. Wer kan jm sein kleid auffde-
cken? Vñ wer thar es wagen jm zwi-
schen die zeene zū greiffen? Wer kan
die kinbacken seines antlitz aufthūn
Schrecklich stehen seine zeene vmbe-
her/sein lichnam ist wie schilde/fest
vnnd enge inn einander/Eins rürt
an das ander/das nicht ein lüfftlein
da zwischen gehet/Es henget einer
am andern/vñ halten sich zusamen
das sie nicht vonn einander gethan
mügen werden. Sein niesen ist wie d
ein glentzend liecht/seine augen sint
wie die augenliede der morgenröte.
Aus seinem munde faren fackeln vñ
feurige brende. Aus seiner nasen ge-
het rauch/wie von heissen töpffen/
vnd kesseln. Seine odem ist glūende
kolē/vñ aus sinē munde geben flam-
men. Er hat einen starcken hals/vñ
ist seine lust/wo er etwas verderbet
Die gelidmas seines fleisches hangē
aneinander/vñ haltē hert an jm/dz
er nicht beweget wird.

Sein hertz ist so hart wie ein stein
vnd so vest wie ein stück vō unterst-
mülstein. Wenn er sich erhebt/so ent-
setzen sich die starcken/vnd die wel-
len werden trübe. Wenn man zū jm c
wil mit dem schwert/so reget er sich
nicht/oder mit spies/geschos vnnd
panzer/er achtet eisen wie stro/vnd
erz wie faul holtz/kein schutze wirs
jn vertagē/Die schleuder steine sind
jm wie stoppel/Dē hamer achtet er
wie stoppeln/Er spottet den bebē-
dē lantzē/er kan auf scharffen scher-
ben ligen/vnd leget sich aufs scharf-
fe/wie auff kot/Er macht das das
tieffe meer sendet wie ein töpffen vñ
rūrets in einandē wie man eine salbe
menget/Nach jm leuchtet der weg/
Er achtet die tieffe wie ein altē gra-
wen/Auff erden ist jm niemand zū
gleichē. Er ist gemacht on furchts zu

sein/Er verachtet alles was hohe ist
Er ist ein König vber alle stoltzen.

Das xlij. Capit.

A Vnd Hiob antwortet
Esa.29 dem HERRN/vnd sprach/ich
1.Re.16 erkenne/das du alles vermagst/ vñ
kein gedancken ist dir verborgen/es
ist ein vnbesonnen man der seinen
rat meinet zů verbergen/Drum̃ hab
ich vnweißlich gered/dz mir zůhoch
ist/vñ nit verstehe/so er höre nu/las
mich reden/ich wil dich fragen/ lere
mich/ich hab dich mit dẽ ohrẽ gehö
ret/vnnd mein auge sihet dich auch
nu/Darumb schuldige ich mich/ vñ
thu bůsse/jnn staub vnd asschen.

B Da nu der HERR dise wort mitt
Hiob gered hatte/sprach er zů Eli
Mat.5 phas von Theman/Mein zorn ist er
grim̃et vber dich/vñ vber deine zwe
en freunde/Denn jr habt nicht recht
von mir gered/wie mein knecht Hi
ob/So nemet nu sieben farren / vnd
sieben wider/vñ gehet hin zů meinẽ
knecht Hiob/vnd opffert brandopf
fer fur euch/vnd last meinen knecht
Hiob fur euch bitten/Deñ in wil ich
ansehen/das ich euch nit sehen lasse/
wie jr thorheit begangen habt/Deñ
jr habt nicht recht geredt/wie mein
knecht Hiob / Da giengen hin Eli
phas von Thema/Bildad von Sua
vnd Zophar von Naema/vnnd the
ten wie der HERR jnen gesagt hat
te/Vnd der HERR sahe an die per
son Hiob/Vñ der HERR wendet dz
gfencknis/da er bat für seine freünd

Vñ der HERR gab Hiob zweifel
tig so vil als er gehabt hatte. Vnnd Gen.4
es kamen zů jm all seine brůder vñ mat.13
all seine schwestern/vñ all die jn vor Lu.18
hin kandten/vnd assen mit jm iñ sei
nem hause/vnnd kereten sich zů jm
vnnd trösteten jn/vber allem vbel/
das der HERR vber jn hatte komẽ
lassen/vnnd ein jeglicher gab jm ei C
nen groschen/vñ ein gülden kleinot. pro.10
Vnd der HERR segenet hernach Hi Ecc.11
ob mehr deñ vorhin/das er krieg vi Job.1.
erzehen tausent schaf/ vñ sechs tau
sent kamel/vnd tausent joch rinder/
vnd tausent esel/Vnnd krieg sieben
söne vnd drey töchter/Vnd hies die
erste Jemina/die ander Kezia/vnnd
die dritte Kerenhapuch/vñ worden
nicht so schone weiber funden inn
allen landen/als die töchter Hiob/ Ge.50.
Vñ jr vater gab jnen erbteil vnter To.14
jren brůdern. psa.117

Vnd Hiob lebet nach disem/hun
dert vnd viertzig jar/das er sahe kin
der vnnd kindes kinde / bis inn das
vierde gelied / Vnnd Hiob starb alt
vnd lebens sat.

Ende des Bůchs Hiob.

Der psalter.

Der erste Psalm.

A Jsa.8. 19. psal.32 pro.23 Jer.17 WOl dem der nicht wandelt im rat der Gotlosen/ noch tritt auff dē wege der sünder /Noch sitzt da die spotter sitzen. Sondern hat lust zum gesetzt des Herrn/vñ redet von seinem gesetze tag vnd nacht.

B Der ist wie ein baum gepflantzet an dē wasserbechen/der seine frucht bringt zu seiner zeit/vñ seine bletter verwelcken nicht/vñ was er machet das geredt wol. Aber so sind dye Gotlosen nicht/sondern wie sprew/ die der wind verstrewet. Darumb bleiben die Gottlosen nit im gericht noch die sünder inn der gemeine der gerechten. Denn der HERR kennet den weg der gerechten/Aber der Gottlosen weg vergehet.

pro.10 Jsa.26

Der ij. Psalm.

A Act.4. psa.70 vnd.62 WArumb tobē die heiden?vnd die leute reden so vergeblich? Die könige im lande lehnen sich vff/vnd die Herrn ratschlagen miteinander/Wider den HErrn vnd seinen gesalbeten. Lasset vns zů reissen jre bande/vnnd vonn vns werffen jre seile. Aber der jm himel wonet/lachet jr/Vnnd der Herr spottet jr. Er wirt einest mit jnen reden jnn seinem zorn/ Vnd mit seinem grim wird er sie schrecken.

Pro.1. Hebr.3 vnd.5. Act.13. Aber ich habe meinen König ein gesetzt/vff meinen heiligē berg Zion Ich wil vonn einer solchen weise predigen/Das der HERr zu mir gesagt hat/Du bist mein son heute habe ich dich gezeuget. Heissche von mir so wil ich dir die Heiden zum erbe geben/Vnd der welt ende zum eigenthům. Du solt sie mitt einem eisern zepter zůschlahē/wie töpffen soltu sie zeschmeissen. So last euch nu wisen jr Könige/vnnd lasst euch züchtigen jr Richter auff erden.

B Apo.2 vnd.19 Jsa.30

Dienet dem HERRN mit furcht Vnd frewet euch mit zittern. Küssen den son/das er nicht zürne vnnd jr vmb komet auffm wege/Deñ sein zorn wirdt bald an brennenn/ Aber wol allen die auff jn trawen.

Hie.17

Der iij. Psalm.

Ein Psalm Dauid / da er floch für seinem son Absolon.

AH HERR/wye ist meiner feind so vil?vñ setzen sich so vil wider mich? Viel sagen von meiner seele/Sie hat keine hulff bey Gott. Sela. Aber du HERR bist der schild für mich/vnd der mich zu ehren setzet/vnd mein heubt auffrichtet. Ich rüffe an mit meiner stimden HERRN / So erhöret er mich von seinem heiligen berge. Sela.

2.Re.15

Ich lige vñ schlaffe/vnd erwache Denn der HERR helt mich. Ich furchte mich nicht fur viel hunders tausenten/Die sich vmb her widder mich legen. Auff HERR/ vñ hilff mir mein Gott/Denn du schlegst alle meine feinde auf den backen/vnd zůschmetterst der Gottlosen zeene.

Bey dem HERRN findet mans hülffe/Vñ dein segē vber dein volck Sela.

Der iiij. Psalm

Ein Psalm Dauids vor zusingen auff seiten spielen.

A ER höre mich wen ich
Psa.90 rüffe/Got meiner gerechtigkeyt
der du mich tröstest jn angst / Sey
mir gnedig vnd höre mein gebet.
Lieben herrn wie lang sol meine
ehre geschendt werden? Wie habt jhr
das eitel so lieb/vñ die lügen so ger
ne? Sela. Erkennet doch das der
Herr seine heilgen wünderlich füret
Der HErr höret/weñ ich jn anrüffe
Zörnet jr/so sündiget nicht/redet
mi ewrem hertzen vff ewrem lager
Eph.4 vnd barret. Sela. Opffert gerech
3 tigkeit/vñ hoffet auff den HERRN
Viel sagen/wie solt vns der wei-
sen/was gůt ist: Aber HERR erhe-
be vber vns das liecht deines and-
litzs! Du erfrewest mein hertz/ ob
jene gleich viel wein vnnd korn ha-
ben/Jch lige vnd schlaffe gantz mitt
friden/Denn alleine du HERRE/
hilffst mir das ich sicher wone.

Der v. Psalm

Ein Psalm Dauids/vor zusin-
gen/für das erbe.

HERRE höre mein
wort/mercke auff meine rede.
Vernim mein schreien/mein könig
vñ mein Got/ deñ ich wil für dir be
ten. HERR frue woltestu meine
stim hörē / Früe wil ich mich zů dir
schicken/vñ drauff merckē. Deñ du
Sa.14. bist nit ein Gott/dem Gottloß wesen
Prou.3 gefelt/Wer böse ist/bleibt nicht für
dir. Die rhumredtigen bestehē nit
fur deinen augen/ Du bist feind al-
len vbeltheter. Du bringest dye
Ps.127 lügener vmb/Der HERR hat grew
el an den blůtgirigen vnd falschen.
Jch aber wil iñ dein haus gehen
auff deine grosse gůte/vnd anbeten
gegen deinem heiligen Tempel/ inn
deiner furcht. HERR leite mich
iñ deiner gerechtikeit/vm̄ meiner fe
inde willen/Richte deinen weg für
mir her. Denn inn jrem munde ist
nichts gewisses/jr inwēdigs ist hertz Rom.3
leid/jr rachen ist ein offens grab/mit
jren zungen heuchlen sie. Schüldi
ge sie Gott/das sie fallen von jrem
fürnemen/stosse sie aus vm̄ jrer gro
ssen vbertretung willen/Deñ sie sint
dir widerspenstig. Las sich frewen
alle die auff dich trawenn /ewiglich
loß sie rümen / denn du beschirmest
sie/Frölich las sie sein inn dir/die di
nen namen lieben. Deñ du HER
RE segenest die gerechten/Du krö-
nest sie mitt genaden / wie mitt eim
schilde.

Der vj. Psalm.

Ein Psalm Dauids
vor zůsingen auff
acht seiten.

AH HErr straff mich A
nicht inn deinem zorn/vnd züch Jer.10
tige mich nicht inn deinem grim. 11.
HERr sy mir gnedig /deñ ich bin Psa.37
schwach/Heile mich HERR / Denn
meine gebeine sint erschrocken.
Vñ meine seele ist seer erschrocken
Ah du HERR wie lange? Wende Ps.113;
dich HERR vnd errette meine see- Esa.38
le/Hilff mir vmb deiner güte willē.
Denn im tode gedenckt man dein
nit/Wer wil dir iñ der Hellen danc-
ken? Jch bin so müde von sufftzen
Jch schweme mein bette die gantze
nacht/Vñ netze mit meinen threnen
mein lager. Mein gestalt ist verfal
len für trawren/vnd ist alt worden
Denn ich allenthalben geengstet
werde. Weichet von mir alle vbel
theter/Deñ der HERR höret mein
weinen. Der HERR höret mein Mat.7
fleben/mein gebet nimpt der HERr 25.
an. Es müssen alle meine feinde zů Luc.18
schanden werden/vnd seer erschrec-
ken/sich zů rück keren/vñ zuschāden
werden plötzlich.

Der.

Der vij. Psalm.

Die vnschuld Dauids/ dauon er sang dem HERRN/ von wegen der wort des Moren/ des Jeminiten.

A Auff dich HERRE
2.re.18 traw ich mein Gott/ Hilff mir von allen meinen verfolgern/vnnd errette mich. Das sie nicht wie lewen meine seele erhasschen/vnnd zů reissen / weil keyn erretter da ist. HERR mein Gott hab ich solches gethan/ vnnd ist vnrecht in meinen händen. Habe ich böses vergolten / denen so mich zůfride liessen/ oder die so mir on vrsach feind waren/beschedigt. So verfolge mein feind/meine seele/vnnd ergreiffe sie vnd trette mein leben zů boden/ vñ lege mein ehre in den staub. Sela.

Stehe auff HERRE inn deinem zorn / Erhebe dich über den grimm meiner feinde/vnnd hilff mir wider
De.32 inn das ampt/das du mir befolhen hast. Das sich die leute wider zů dir samlen / Vnnd vmb der selben willen kom wider empor.

Der HERRE ist richter über die leute/Richte mich HERR nach meiner gerechtigkeyt vnnd fromkeyt. Las der Gottlosen boßheyt eyn ende werden/ vnd fordere die gerechten / Denn du gerechter Gott prüfest hertzen vnnd nieren . Mein schild ist bei Gott/der den frommen hertzen hilffet.

De.10. Gott ist eyn rechter Richter/ vnd eyn Gott der täglich drewet. Wil man sich nicht bekeren / so hat er
Job.15 sein schwerd gewetzet/ vnnd seinen
Ec.27 bogen gespannet/vnd zilet. Vnnd hat drauff geleget tödliche geschos seine pfeile hat er zů gericht zů verderben. Sihe/der hat böses im sin̄ mit vnglück ist er schwanger / Er wird aber eyn feil geberen.

Er hat eyne grůben gegraben vnd auß gefürt/Vnnd ist in die grůben gefallen / die er gemacht hat. Sein vnglück wird vff seinen kopff kommen/ Vnnd sein freuel auff seine scheitel fallen. Jch dancke dem HERREN vmb seiner gerechtigkeyt willen / Vnnd will loben den namen des HERREN des allerhöhesten.

Der viij. Psalm.

Eyn Psalm Dauids/vor zů singen auff der Githith.

HERR vnser Hersch A
er/wie herrlich ist dein namme mat.22
inn allen landen/ Da man dir dancket im himmel. Auß dem mund der jungen kinder vnnd seuglingen hastu eyne macht zů gericht / vmb deiner feinde willen / Das du vertilgest den feind vnnd den rachgirigen. Denn ich werde sehen die himmel deiner finger werck/ Den Monden vnnd die Sternen / die du bereytest. Was ist der mensch/ das du sein gedenckest/vnd des menschen kind/ das du dich sein annimpst? Du wirst jn lassen eyne kleyne zeit ps 143
von Gott verlassen sein / Aber mit ehren vnnd schmuck wirstu jn krönen. Du wirst jn zům herrn machen über deiner hände werck/ Alles hastu vnter seine füsse gethan. Schaf vnnd ochsen alzůmal/ Dazů auch die wilden thier. Die vögel vnter dem Himmel/vnnd die fisch im meer/was im meer gehet. HERRE vnser Herrscher / Wie herrlich ist dein name inn allen landen.

Der ix. Psalm.

Eyn Psalm Dauid von der schonen jugent/vor zů singen.

ICh danck dem HEr
REN von gantzem hertzen/vnd
erzele alle deine wunder. Ich freu
we mich/vnd bin frölich in dir/vnd
A lobe deinen namē du aller Höhester.
ps. 116 Das du meine feinde hindersich ge-
537. triben hast/ Sie sint gefallen vnnd
vm̄komen vor dir. Denn du fürest
mein recht vnd sache auß/Du sitzest
auff dem stuel/eyn rechter Richter.
Du schiltest die Heyden/ vnd brin-
gest die Gottlosen vmb/Jren namē
vertilgestu jm̄er vnd ewiglich. Die
schwerdte des feinds haben eyn en
de/Die stedte hastu vmb gekeret/ jr
gedechtniß ist vm̄komen sampt jnen
Der Herr aber bleibt ewiglich / Er
hat seinen stuel bereyt zum gericht.
B Vñ er wirt den erdboden recht rich-
Isa. 33 ten/Vnd die leut regiern rechschaf-
Dec. 4. fen. Vnnd der Herr ist des armen
schutz/Eyn schutz in der not / Dar-
umb hoffen auff dich die deinen na-
men kennen/Deñ du verlessest nicht
die dich Herre sūchen. Lobet den
Herrn der zū Zion wonet/verkündi
get vnd den leuten sein thūn. Deñ
er gedencket vnnd fragt nach jrem
blūt / Er vergisset nicht des schrei-
ens der armen.

HERRE sei mir gnedig/ sihe an
mein elend/vnter den feinden/ Der
du mich erhebest vß den thoren des
todes. Auff das ich erzele all dei-
nen Preis in den thoren der toch-
ter Zion/Dz ich frölich sei über dei-
ner hülffe. Die Heyden sind ver-
suncken in der grūben die sie zū ge-
richt hatten. Jhr fūß ist gefangen
im netz das sie gestellet hatten. So
erkennet man das der Herre recht
schaffet / Der Gottlos ist verstrickt
in dem werck seiner hände / durchs
Wort. Sela. Ach das die Gottlo-
sen müssen zūr Helle gekert werden
alle Heyden die Gottes vergessen.

Denn er wirdt des armen nicht
so gantz vergessen/ Vnd die hoffnūg
der elenden wirt nicht verloren sein
ewiglich. HERR stehe auff / das
menschen nicht überhand kriegen/
Las alle Heyden fur dir gerichtet
werden. Gib jnen Herr eynen Mey-
ster / Das die Heyden erkennen das
sie menschen sind. Sela.

Der x. Palm.

HERR/warum̄ trit-
testu so ferne ? verbirgest dich
zūr zeit der nodt? So lange der Got
A lose überhand hat / muß der elende
leiden/ Sie hengen sich aneynander
vnd erdencken böse stuck. Denn der
Gottlose rhümet sich seines mūt-
willens/vnd der geitzige segnet sich
vñ lestert den HERRN? Der gott
lose / ist so stoltz vnd zornig /das er
nach niemandt fraget/Jn allen sei-
nen tücken hellt er Gott für nichts
Er feret fort mit seinem thūn jm̄er
dar / Deine gerichte sind ferne von
jm/er handelt trotzig mit allen sei-
nen feinden. Er spricht in seinem
hertzen / Jch werde nimmer mehr
darnider ligen/ Es wirt für vñ für
keyn not haben? Sein mund ist
vol flūchens/ falsches vnnd trūgs/
Seine zungen richt mühe vnnd ar-
beyt an. Er sitzt vnnd lauret inn
B den höfen/ er erwürget die vnschül
digen heimlich/ Seine augen halten
auff die armen. Er lauret im ver- pro. 1.
borgen wie eyn Lew inn der hüle/
Er lauret das er den elenden erha-
sche / vnnd erhasschet jn/wenn er jn
in sein netze zeucht. Er zūschlebet
vnd druckt nider/ vnd stösset zū bo
den den armen/mit gewalt.

Er spricht in seinem hertzen/Got
hats vergessen/Er hat sein andtlitz
verborgen/Er wirts nim̄er mehr se
hen. Stehe auff HERR Gott/er-
hebe deine hand / Vergiss der elen-
den nicht. Warumb sol der Gottlo
se Gottlestern/vnd in seinem hertzē
sprechen/ Du fragst nicht darnachē

Du

gedencken dicher zeigt

Du sihest ja/ Denn du schawest das elend vñ jamer/ Es stehet in deinen
C händen/ die armen beuelhens dir/ Du bist der waisen helffer. Zůbrich den arm des Gottlosen/ vnd sůche das böse/ so wirt man sein Gottlos wesen nim̃er finden. Der HERR ist König jm̃er vnd ewiglich/ die heiden müssen auß seinem land vmbkomen. Das verlangen der elenden hörestu HERR/ Jr hertz ist gewiß das dein ohre drauff merckt. Das du recht schaffest dem waisen vnnd armen/ Das der mensch nicht mehr trotze auff erden.

Der xj. Psalm.

Eyn Psalm Dauids/ vor zů singen.

A JCh trauwe auff den HERRN/ Wie sagt jr denn zů
Lu. 13 meiner seele/ sie sol fliegen wie eyn
pro. 26 vogel auff ewre berge? Denn sihe/ Die Gottlosen spannen den bogen/ vnd legen jre pfeile auff die sehnen damit heymlich zů schiessen die fru
Isa. 66 men. Denn sie reissen den grundt vmb/ Was solte der gerechte außrichten? Der HERR ist inn seinem heyligen Tempel/ des HERRN stuel ist im himmel/ Sein augen sehen drauff/ seine augenliede průfen die menschen kinder. Der HERR průfet den gerechten. Seine seele hasset den Gottlosen/ vñ die gerne freueln. Er wirdt regenen lassen über
Ge. 19. die Gottlosen blitz/ fewer vñ schwe
ex. 9. fel/ Vnnd wirdt jnen eyn wetter zů lohn geben. Der HERR ist gerecht vnd hat gerechtigkeyt lieb/ Darum̃ das jr an gesichte schawen auff das da recht ist.

Der xij. Psalm.

Eyn Psalm Dauids/ vor zů singen auff acht seyten.

HJlff HERr/ die heiligen haben abgenomen/ vnd d̃ A
gläubigen ist wenig vnter den menschen kindern. Eyner redet mit dẽ andern vnnütze ding vnd heuchlen/ vnd leren auß vneynigem hertzen. Der HERR wolte außrotten alle heuchelei/ vñ die zunge die da stoltz redet. Die da sagen/ vnser zunge soll über hand haben/ vnns gebürt zů reden/ Wer ist vnser herr? Weil denn die elenden verstöret werden/ vnd die armen seüfftzen/ wil ich vff spricht der HERR/ Jch will eyne hülffe schaffen/ das man getrost leren sol. Die rede des HERRN ist lauter/ wie durchleutert silber im erdenen tigel/ beweret siben mal. Du HERR woltest sie bewaren/ vñ vns behüten vor disem geschlecht ewiglich. Denn es wirt allenthalben vol Gottlosen/ wo solche lose leut vnter den menschen herrschen.

Der xiij. Psalm.

Eyn Psalm Dauids/ vor zů singen.

HERR wie lang wil A
tu mein so gar vergessen? wie lang verbirgestu dein andtlitz vor mir? Wie lang sol ich sorgen in meiner seele/ vnd mich engsten in meinem hertzen täglich? Wie lang sol sich mein feind über mich erheben? Schaw doch vnd erhöre mich HERRE mein Gott/ erleuchte meine augen/ das ich nicht im tode entschlaffe. Das nicht mein feind rhůme/ er sei mein mechtig worden/ vnd meine widersacher sich nicht frewen/ dz ich niderlige.

Jch hoffe aber drauff/ das du so gnedig bist/ Mein hertz frewet sich/ das du so gerne hilffest.

Jch wil dem HERREN singen/ das er so wol an mir thůt.

Der xiiij. Pfalm.

Eyn Pfalm Dauids/ vor zů ſingen.

DJe thoren ſprechen in jrem hertzen / Es iſt keyn Gott. Sie tůgen nichts/ vnnd ſindt eyn grewel mit jrem weſen / da iſt keyner der gůtes thůe. Der HERR ſchawet vom himmel auff der menſchen kinder/ das er ſehe/ ob jemand klůg ſei/ vnd nach Gott frage. Aber ſie ſind alle abgewichen/ vnnd alle ſampt vntůchtig / Da iſt keyner der gůts thů/ auch nit eyner

Wil denn der vbeltheter keyner das mercken? die mein volck freſſen das ſie ſich neeren/ Aber den HERRN růffen ſie nicht an. Daſelbs fůchten ſie ſich / Aber Gott iſt bei dem geſchlecht der gerechten. Jr ſchendet des armen rat/ Aber Gott iſt ſeine zůuerſicht. Ah/ das die hůlffe auß Zion über Jſrael keme/ vnd der HERR ſein gefangen volck erlöſete/ So würde Jacob frölich ſein Vnd Jſrael ſich frewen.

Der xv. Pfalm.

Eyn Pfalm Dauids.

HERR wer wirt wonen in deiner hütten? Wer wirt bleiben auff deinem heyligen berg? Wer on wandel einher gehet/ vnnd recht thůt/ Vnnd redet die warheyt von hertzen. Wer mit ſeiner zungen nicht verleumbdet/ Vnd ſeinem neheſten keyn arges thůt/ vnnd ſeinen neheſten nicht ſchmehet. Wer die Gottloſen nichts achtet / ſondern ehret die Gottfůchtigen / Wer ſeinem neheſten ſchweret/ vnd helts. Wer ſein gelt nicht auff wucher gibt/ vnnd nimpt nicht geſchencke über den vnſchůldigen / Wer das thůt/ der wirt wol bleiben.

Der xvj. Pfalm.

Eyn gůlden kleynod/ Dauids

Beware mich Gott/ denn ich traw auff dich. Jch habe geſagt zů dem HERRN/ du biſt ja der HERR/ Jch muß vmb deine willē leiden. Für die Heiligen/ ſo vferden ſind/ vnnd für die herrlichen/ An denen hab ich all mein gefallen.

Aber jene/ die eynem andern nach eilen/ werden groß hertzleyd haben Jch wil jrs tranckopffers mit dem blůt nit opffern / noch jren namen in meinen mund füren. Der HERR aber iſt mein gůt vnd mein teyl/ Du erhelteſt mein erbteyl. Das los iſt mir gefallen auff liebliche / Mir iſt eyn ſchön erbteil worden. Jch lobe den HERRN der mir geraten hat Auch züchtigen mich meine nieren des nachts. Jch hab den HERRN alle zeit für augen / Denn er iſt mir zur rechten/ darumb werde ich wol bleiben. Darumb frewet ſich mein hertz/ vñ meine ehr iſt frölich/ Auch mein fleyſch wirdt ſicher ligen. Denn du wirſt meine ſeele nit in der helle laſſen / vnnd nicht zůgeben/ das dein heylige verweſe. Du thuſt mir kund den weg zum leben/ für dir iſt freude die fülle/ vnd lieblich weſen zů deiner rechten ewiglich.

Der xvij. Pfalm.

Eyn gebet Dauids.

HERR erhöre die gerechtigkeit/ Merck vff mein geſchrey/ vernim mein geber / das nit auß falſchem munde gehe. Spruch du in meiner ſache/ Vnnd ſchaw du auffs recht. Du prüfeſt mein hertz/ vnd beſůchſts des nachts/ vnd leuterſt mich/ vnd findeſt nichts/ ich habe mir für geſetzt / das mein mund nicht ſol übertretten. Jch bewarte mich in dem wort deiner lippē/ für menſchen werck/ auff dem wege des mörders. Erhalt meinen gang auff deinen

deinen fůß steigen / das meine tritt nicht gleitten. Ich rüffe zů dir / das du Gott wolltest mich erhören / Neige deine ohren zů mir / höre meine red. Beweise deine wunderliche gůte / du Heyland dere die dir vertrawen / wider die so sich wider deine rechte hand setzen. Behüte mich wie eynen augapffel im auge / Beschirme mich vnter dem schatten deiner flügel. Für den Gottlosen / die mich verstören / Für meinen feinden / die vmb vnnd vmb nach meiner seelen stehen. Jre fetten halten zůsamen Sie reden mit jrem munde stoltz. Wo wir gehn / so vmb geben sie vns jre augen richten sie dahin / das sie vns zur erden stürtzen. Gleich wie eyn Lewe / der des raubs begeret / Wie eyn junger lewe ů in hüle sitzt. HERR mache dich auff / überwelldige jn / vnd demütige jn / Er rette meine seele von dem Gottlosen / mit deinem schwerd. Von den leuten deiner handt. Von den leuten dieser welt / welche jr teyl haben in jrem leben / welchen du den bauch füllest mit deinem schatz / die da kinder die fülle haben / Vnnd lassen jr übriges jren jungen. Ich aber wil schawen dein andtlitz jn gerechtigkeyt / Ich will saat werden / wenn ich erwache nach deinem bilde.

Der xviij. Psalm.

Eyn Psalm vor zů singen / Dauids des HERRN knechts / welcher hat dem HERRN die wort disz liedes gered / zur zeit da jn der HERR errettet hatte vů der hand seiner feinde / vnd von der hand Saul / Vnnd sprach.

HErtzlich lieb hab ich dich HERRE / meine stercke / HErr mein fels meine burg / mein erretter / mein Gott / mein hort / auff den ich traw. Mein schild / vñ horn meins heyls / vnd mein schutz. Ich wil den HERRN loben vnd anrüffen / so werd ich vů meinen feinden erlöset. Deñ es vmfiengen mich des tods band / Vñ die beche Belial erschreckten mich. Der Hellen bande vmbfieng mich / Vñ des todes stricke überweltiget mich. Wenn mir angst ist / so rüffe ich den HERRN an vñ schrei zů meinem Gott / So erhöret er meine stim von seinem Tempel / vnd mein geschrey kompt für jn zů seinen ohren. Die erde bebete vnd ward bewegt / Vnd die grundfeste ů berge rechten sich / vnnd bebeten / da er zornig war. Dampff gieng auff von seiner nasen / vñ verzerend feuer von seinem mund / das es dauon blitzet. Er neygt den himel vnd für herab / vñ tunckel war vnter seinen füssen. Vnd er für vff dem Cherub vnnd flog daher / Er schwebet auff den fittigen des winds. Sein gezelt vmb jn her war finster vnd schwartze dicke wolcken / darin er verborgen war. Vom glantz vor jm trenneten sich die wolcken / mit hagel vnd blitzen. Vnd der HERR donnert im himel / vnnd der Höhest liesz seinen donner auß / mit hagel vnnd blitzen. Er schos seine strale vñ zurstrewet sie / Er liesz sehr blitzen vnd schrecket sie / Da sahe man wasser gösse / vñ des erdboden grund ward auffgedeckt / HERRE von deinem schelten / von dem odem vnd schnauben deiner nasen. Er schicket auß von der höhe / vnd holet mich / Vnd zoch mich auß grossen wassern. Er errettet mich von meinen starcken feinden / Von meinen hassern / die mir zů mechtig waren. Die mich überweltigten zur zeit meines vnfals / Vnnd der HERR ward meine zůuersicht.

Vnnd er füret mich auß inn den raum / Er reyß mich herauff / Denn er hatte lust zů mir. Der HERR ehut wol an mir / nach meiner gerechtigkeyt / Er vergilt mir nach ů reynigkeyt meiner hände. Deñ ich halte

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

halte die wege des HERRN/ vnnd bin nit Gottlos wider meinen Gott
Denn alle seine rechte habe ich für augen / vnnd seine gebot werffe ich nicht von mir. Sondern ich bin on wandel vor jm / vnd hüte mich für sünden / Darumb vergilt mir der HERR nach meiner gerechtigkeyt nach der reynigkeyt meiner hände vor seinen augen. Bei den heyligē bistu heilig/vñ bei den fromen bistu from/vñ bei den reynen bistu reyn/ Vnd bei den verkerten bistu verkeret. Denn du hülffest dem elenden
2.Re.22 volck vnnd die hohen augen nidrigestu. Denn du erleuchtest meine
Psa.6. leuchte. Der HERRE mein Gott machet meine finsternis lieche. Deñ
Psa.18. mit dir kan ich kriegsvolck zerschmeissen/ vñ mit meinem Gott über die mauren springen. Gottes weg sind on wandel/ Die rede des HERRN sind durchleutert/ Er ist eyn schild allen die jn vertrawen.

Deñ wo ist eyn Gott on der HERR
De.4. D RE: Oder eyn Hort on vnser Gott? Gott rüstet mich mit krafft / Vnnd macht meine wege on wandel. Er macht meine füsse gleich den hirssen Vnnd stellet mich auff meine höhe. Er leret meine hand streiten/vnd leret meinen arm eynen eben bogen spannen. Vnnd gibst mir den schild deines Heyls/vnd deine rechte steckt mich/Vnd wenn du mich demütigst/machstu mich groß. Du machst vnter mir rawm zū gehen/das meine knöchel nicht gleitten. Ich will meinen feinden nach jagen / vnd sie ergreiffen/Vnd nicht vmbkeren/biß ich sie vmbracht habe. Ich wil sie zerschmeissen/vnnd sollen mir nicht widerstehen/ Sie müssen vnter meine füsse fallen. Du kanst mich rüsten mit stercke zum streit/Du kanst vnter mich werffen / die sich wider mich setzen. Du gibst mir meine feinde in die flücht / Das ich meine hasser verstöre.

Sie rüffen/ aber da ist keyn helffer/zum HERRN/aber er antwortet jnen nicht. Ich wil sie zerstossen/wie staub für dem winde / Ich E
will sie weg rewmen / wie den kot p10.c.
auff der gassen. Du hülffst mir von dem zenckischen volck/vnd machest mich eyn häubt vnter den Heyden/ Eyn volck das ich nit kandte / dienet mir. Es gehorchet mir mit gehorsamen ohren/aber die frembden kinder verleugnen mich. Die frembden kinder verschmachten/Vnd zappeln in jren banden.

Der HERR lebt/vnd gelobet sei mein Hort/ Vnnd der Gott meines hyls müsse erhaben werden.

Der Gott der mir rache gibt/vnd zwinget die völcker vnter mich. Der mich errettet von meinen feinden / Vnd erhöhet mich auß denen/ Xo.18.
die sich wider mich setzen/Du hülffst mir von den freueln. Darumb will ich dir dancken HERRE vnter den Heyden/ Vnnd deinem namen lob singen. Der seinem Könige groß heyl beweiset/vnd wol thüt seinem gesalbeten/ Dauid vnnd seinem samen ewiglich.

Der xix. Psalm.

Eyn Psalm Dauids/vor zū singen.

DJe himmel erzelen A
die ehre Gottes/Vnd die Feste Xo. 1.
verkündet seiner hände werck. Eyn tag sagets dem andern / Vnnd eyn nacht thüts kund der andern. Es ist keyn sprache noch rede/Da man nicht jre stimme höre. Jre schnür get auß in alle land / vnnd jre rede an der welt ende / Er hat der Sonnen eyne hütten inn den selben gemacht. Vnd die selbe gehet herauß wie eyn Breutgam auß seiner kammer/vnd frewet sich / wie eyn Held zū lauffen den wege. Sie gehet auff an eym ende des himels/vnnd leufft vmb bis wider an das selbe ende / Vnnd bleibet nichts für

jren

seer dicke verborgen. Das gsetz des HERRN ist on wandel/vnnd erquicket die seele / Das zeugnis des
ב HERRN ist gewis/vñ macht die
Psl. 19 albern weise. Die befelh des HER
118. RN sind richtig/vñ erfrewen das hertz/Die gebott des HERRN sind lauter/vñ erleuchtē die augen. Die furcht des HERRN ist rein vnd bleibt ewiglich/Die recht des HERRN sind warhafftig / alle sampt grecht. Sie sind köstlicher denn gold vñ vil feins goldes / Sie sind süsser denn honig vnd honigseim. Auch wirt dein knecht durch sie erinnert / Ps. 18 Vnd wer sie helt/der hat gros lohn.

Wer kan mercken / wie offt er felet? Verzeihe mir die verborgen felle. Beware auch deinen knecht für den stoltzen/das sie nicht vber mich herrschen / So werde ich on wandel sein/vnd vnschuldig bleiben grosser missethat. Laß dir wolgefallen die rede meines mundes/ vnnd das gespräch meins hertzen für dir. Herr mein Hort/vnd mein erlöser.

Der xx. Psalm.

Ein Psalm Dauids/vor zů singen.

א Der HERR erhöre dich in der not / Der name des Gottes Jacob schütze dich. Er sende dir hülffe vom Heiligthum/ Vnd stercke dich aus Zion. Er gedencke all deines Speißopffers/Vnnd dein Brandopffer müsse fett sein. Sela.

ב Er gebe dir wz dein hertz begert/ Vnd erfülle all deine anschlege.

Wir rhümen/das du vns hilfest / vnd im namen vnsers Gottes werffen wir panir auff/ Der HERR gewere dich aller deiner bitte. Nu merck ich/dz der HERR seinem gesalbten hilfft/ vñ erhöret jn inn seinem heiligen Himmel / Seine rechte hand hilfft gewaltig'lich. Jene verlassen sich auff wagen vñ rosse/ Wir aber dencken an den namen des Herren vnsers Gottes. Sie sind nider gestürtzt vnd gefallen /wir aber stehen auff gericht. Hilff HERR/Der König erhöre vns/weñ wir rüffen.

Der xxj Psalm.

Ein Psalm Dauids/ vor zů singen.

HERR / der König א frewet sich in deiner krafft/Vnd wie seer frölich ist er vber deiner hilffe. Du gibst jhm seines hertzens wündsch/ Vnd wegerst nit was sein mund bittet. Sela. Denn du vberschüttest jn mit güten segen/Du setzest ein gülden kron vff sein heubt.

Er bittet dich vmbs leben/so gibstu jm langes leben jmer vnd ewiglich. Er hat grosse ehre ann deiner hülffe / Du legest lob vnnd schmuck auff jn. Denn du setzst jn zům segen ewiglich / Du erfrewest jn mit frenden deines antlitzs. Denn der König hofft auff den HERRN/Vnd wirdt durch die güte des Höhesten nit fest bleiben. Deine hand wirt finden alle deine feinde/Deine rechte wirdt finden/die dich hassen. Du wirst sie machen wie ein feur ofen / wenn du dein sehen wirst/ Der HERR wird sie verschlingen in seinem zorn/feur wird sie fressen. Jre frucht wirstu ב vmb bringen vom erdboden/ Vnd jren samen von den menschen kindern. Denn sie gedachten dir vbels zů thůn/Vnd machten anschlege/die sie nit kundten außfüren. Denn du wirst sie zůr schuldern machen / Mit deiner sehnen wirstu gegen jr antlitz zielen. HERR erhebe dich inn deiner krafft/So wöllen wir singen vnd loben deine macht.

Der xxij. Psalm.

Ein Psalm Dauids vor zů singen/von der hinden die frue gejagt wirt.

Mein Gott mein Got

warum̃ hastu mich verlassen? Ich heule/ aber meine hülffe ist ferne. Mein Gott/des tages rüffe ich/ so antwortestu nit/ Vnd des nachts scheige ich auch nichte Aber du bist Heilig/der du wonest vnter dem lob Jsrael. Vnser vätter hofferen auch dich/Vnnd da sie hofferen / halffestu jnen auß. Zů dir schrien sie vnnd wurden errett/Sie hofften auff dich/ vnd wurden nicht zů schanden. Ich aber bin ein wurm vñ kein mensch / Ein spott der leute vnd verachtůg des volcks. Alle die mich sehenn / sporten mein/Sperren dz maul auff vnd schüttelen den kopff. Er klags dem HERRN /der helffe jm auß vnd errette jn/hat er lust zů jm.

Pſal. 108. mat/. 27.

Dest du hast mich auß meiner mutter leibe gezogen/Du warst mein zůuersicht/da ich noch an meiner mutter brüsten war. Auff dich binn ich gewortffen auß mutter leib/Du bist mein Gott von meiner mutter leib an. Sey nicht ferne von mir/ denn angst ist nahe/Denn es ist hie kein helffer. Grosse farren haben mich vmbgeben/fette ochsen haben mich vmbringet. Jren rachen sperren sie auff wider mich/ wie ein brüllender vnd reissender lewe. Ich bin außgeschüt wie wasser / alle meine gebeine haben sich zertrennet/Mein hertz ist in meinem leibe / wie zerschmoltzenn wachs. Meine krefftte sind vertrocknet/wie ein scherbe/ Vnd mein zůngen klebt an meinem gauwen/vnnd du legest mich in des todes staub. Denn hunde haben mich vmbgeben vnnd der bösen rotte hatt sich vmb mich gemacht/Sie haben meine hende vñ füsse durchgrabē. Ich möcht alle meine beine zelen/Sie aber schawen vnnd seben jre lust an mir.

B Pſl. 76 Joſ. 7. 2. reg. 14.

Sie teilenn meine kleider vnder sich/Vnnd werffen das loß vñ mein gewand. Aber du HERRE sey nicht ferne/Meine stercke eile mir zů helffen. Errette meine seele vom schwerdt / Meine einsame vonn den Hunden. Hilff mir auß dem rachen des lewen/Vnnd rette mich von den Einhörnern. Jch will deinen namen predigen meinen brüdern/ Jch will dich in der Gemeine rhümen.

matt. 27. Jo. 19. Job. 39. C.

Rhümet den HERRN die jhr jn förchtet / Es ehre jnn aller same Jacob/ Vnnd für jm schewe sich aller same Jsrael. Denn er hat nicht veracht noch verschmechtt das elend des armen / Vnnd sein antlitz für jm nicht verborgen/ vnnd da jer zů jm schrey/höret ers. Dich will ich preisen inn der grossenn Gemeine/ Jch will meine gelübde bezalen für denen die jn förchten. Die elenden sollen essen/das sie satt werden/ vnd die nach dem HERRN fragen/werden jnn preisen / Ewer hertz soll ewigklich leben.

Pſal. 34. Deu. 26.

Es werde gedacht aller weltt ende/das sie sich zům HERRN bekeren / Vnnd für jm anbetten alle geschlechte der Heiden.

Denn der HERRE hat ein reich Vnnd er herrschet vnder den Heyden.

Alle fetten auff erden werden essen vnnd anbetten / Für jm werden knie beugen / alle die im staube liegen/vnnd die so komerlich lebenn.

Er wirdt einen samen haben der jhm dienet/ vom HERRN wirdt man verkündtgen zů kinds kind.

Sie werdenn kommen vnnd seine gerechtigkeyt predigen / dem volck das geborn wirdt/das ers thůt.

Der xxiij. Psalm.

Ein Psalm Dauids/vor zů singenn.

Der

DEr HERRE ist

A mein Hirte / mir wirdt nichts
Jo. 10 mangeln. Er weidet mich auff ei-
Apo. 10 ner grünen awen / Vnnd füret mich
zům frischen wasser. Er erquicket
meine seele / er füret mich auff rech-
ter strasse / vmb seines namens wil-
len. Vnnd ob ich schon wandert jm
finster tal / fürchte ich kein vnglück /
Denn du bist bei mir / Dein steckenn
vnd stab trösten mich. Du berei-
test für mir einen tisch gegen meine
feinde / Du salbest mein heubt mit
Öle / vnnd schenckest mir vol ein.
Güte vnnd barmhertzigkeit wer-
den mir folgen mein leben lang / Vñ
werde bleiben im hause des HERR-
REN jmer dar.

Der xxiij. Psalm.

Ein Psalm Dauids.

DIe rede ist des Her-

A ren vnnd was drinnen ist / Der
De. 10 erdboden vnnd was drauff woner.
1. Cor. 10. Denn er hat jnn an die meere ge-
gründet / Vnnd an den wassern be-
reitet. Wer wirdt auff des HERR-
REN berg gehen? Vnnd wer wird
B stehen an seiner Heyligen stedte.
Der vnschuldige hende hat vnnd
reines hertzen ist / Der nicht lust hat
zů loser lere / vñ schweret nit felsch-
lich. Der wirdt den segen von dem
HERREN empfahen / Vnd gerech-
tigkeit von dem Gott seines Heils.
Das ist das geschlechte / das nach
fraget / Das da sůchte dein andtlitz
Jacob. Sela. Machet die thore
weit / vnnd die thüre inn der welt
hoch Das der König der ehren ein-
ziehe.
Wer ist der selbige König der eh-
ren? Es ist der HERR / stárck vnnd
mechtig / Der HERRE mechtig im
strete. Machet die thore weit / vnnd
die thüre in der welt hoch / Das der
König der ehren eingehe. Wer ist
der selbige König der ehren? Es ist
der HERR Zebaoth / Er ist der Kö-
nig der ehren. Sela.

Der xxv Psalm.

Ein Psalm Dauids.

NAch dir HERRE

verlanget mich. Mein Gott
ich hoffe auff dich / Laß mich nicht
zů schanden werden / das sich meine
feinde nicht frewen vber mich.
Denn keiner wird zů schanden der
dein harret / Aber zů schanden můs-
sen sie werden / die losen verechter.
HERR zeige mir deine wege / Vñ A
lere mich deine steige. Leite mich Jo. 9.
jnn deiner warheit / vnnd lere mich / esai. 28
Denn du bist der Got der mir hilffe / psal. 90.
teglich harre ich dein. Gedenck her- B
re an deine barmhertzigkeit vnnd an
deine güte / die von der welt her ge-
wesen ist. Gedenck nicht der sünde
meiner jugent / Gedenck aber meinn
nach deiner barmhertzigkeit vmb dei-
ner güte willen. Der HERRE ist
gütt vnnd fromm / darumb vnder-
weiset er die sünder auff dem wege.
Er leitet die ellenden recht / Vnnd
leret die ellenden seinen weg.
Die wege des HERRN sind eit-
tel güte vnnd warheit / denen die sei-
nen Bund vnnd zeugnis halten.
Vmb deins namen willen HERR
sey genedig meiner missethat / die da
gros ist. Wer ist der / der den HER-
REN fürchtet? Er wirdt jn vnder-
weisen den besten weg. Seine seele
wirt im gůten wonen / Vnnd sein sa-
me wird das land besitzen. Das ge-
heimnis des HERRN ist vnder de- Es. 42
nen die jn fürchten / Vñ seinen bund Hie. 32
leßt er sie wissen. Meine augen se-
hen stets zů dem HERREN / Denn
er wirdt meinen fůß auß dem netze
ziehe. Wende dich zů mir / vñ sei mir
genedig / Denn ich bin einsů vñ elend.

Die

Die angst meines hertzen ist gros
füre mich auß meinen nöten. Sihe
an meinen jamer vnd elend / vñ ver
gib mir alle meine sünde. Sihe / dz
meiner feinde so vil ist / Vnnd hassen
mich auch freuel. Beware meine
seele vnd erzette mich / Las mich nit
zů schanden werden / Denn ich tra
we auff dich. Schlecht vñ recht be
hüte mich / Denn ich harre dein / Got
erlöse Jsrael / aus aller seiner not.

Der xxvj. Psalm.

Ein Psalm Dauids.

א Psl. 16 138. HERR schaffe mir recht / denn ich bin vnschuldig. Jch hoffen auff den HERRN / da rumb werde ich nicht fallen. Prüfe mich HERR vnnd versůche mich / Leuter meine nieren vñ mein hertz.

Den deine güte ist für meinen au
gen / Vnd ich wandel in deiner war
heit. Jsa. 1. ב Jch sitze nicht bey den eitelnn
leuten / Vnd habe nicht gmeinschafft
mit den falschen / Jch hasse die ver
samlůg der boshafftigē / Vñ sitze nit
bey den Gotlosen. Jch wassche met
ne hende mit vnschůld / Vnnd halte
mich HERR zů deinē Altar. Da
man höret die stimm des danckens /
Vnd da man predigt alle deine wun
der. HERR Jch habe lieb die stedt
deines hauses / Vnd den ort / da dei
ne ehre wonet. Eze. 23 Deut 7 Raff mein seele nit
bin mit den sündenn / Noch mein le
ben mit den blůtdürstigen. Welche
mit bösen tücken vmbgehen / Vñ ne
men gerne geschencke. Jch aber
wandele vnschůldig / Erlöse mich
vnd sey mir genedig. Mein füß ge
heet richtig / Jch wil dich loben Herr
jn den versamlungen.

Der xxvij. Psalm.

Ein Psalm Dauids.

Der HERR ist mein
liecht vnd mein Heil / für wem א Psal. 111. solt ich mich fürchten? Der HERR ist meins lebens krafft / für wem solt mir grawen? Darumb so die bösen / meine widersacher vnnd feinde / an mich wollen / mein fleisch zů fressen / müssen sie anlauffen vnd fallen.

Wenn sich schon einn heer wider mich legt / so fürchtet sich dennoch mein hertz nicht / Wenn sich krieg wi der mich erhebt / so verlasse ich mich auff jn. Eins bitte ich vom HER RN / das hette ich gerne / dz ich jm Hause des HERRN leben möge mein leben lang / Zů schawe die schö ne Gottes dienst des HERRN / vñ Lu. 10 1. re. 21 seinen Tempel zůbesůchen. Denn er deckt mich jnn seiner hüttenn zůr bösen zeit / Er verbirget mich heim lich jnn seinem gezelt / vnnd erhöhet mich auff ein felsen. Vnd wird nu erhöhen mein heubt vber mein fein de die vmb mich sind / So wil ich jn seiner hütten lob opffern / Jch will singen vñ lobsagen dem HERRN. HERR höre mein stim wen ich rüf fe / Sey mir gnedig vñ erhöre mich. Mein hertz helt dir für dein wort / Jr solt mein antlitz süchen / Darumb süche ich auch HERR dein antlitz.

Verbirge dein antlitz nit für mir / Vnnd verstosse nicht jm zorn deinen knecht / Denn du bist meine hülffe / Laß mich nit / vnd thu nit von mir die hand ab / Gott mein Heil. Denn ב 2. re. 13 mein vatter vnd meine mutter ver lassen mich / Aber der HERR nimpt mich auff. HERR weise mir deinen weg / Vnnd leite mich auff richtiger bahn / vmb meiner feinde willen.

Gib mich nicht jnn denn willen meiner feinde / Denn es stehn falsche zeugen wider mich / vnnd thůn mir vnrecht on scheu. Jch glaub aber doch dz ich sehen werde / dz güte des HERRN im lande der lebendi gen. Psl. Harre des HERRN / sei getrost vñ vnuerzagt / Vnd harre des HER RN.

Der

Der xxviij. Psalm.

Ein Psalm Dauids.

A WEnn ich rüff zů dir
HERR mein Hort / so schwei
ge mir nicht / auff das nicht wo du
schweigest / ich gleich werde / denenn
die jnn die Helle faren. Höre dye
stim meines flehens wenn ich zů dir
schreie / Wenn ich meine hende auff-
hebe / zů deinem Heiligen Chor.
Zeuch mich nit hin vnter den got
losen vñ vnter den vbelthettern / die
freundlich reden mit jrem nehesten /
Jere. 9 vnd haben böses jm hertzen. Gib
B jnen nach jrer that vnnd nach jrem
bösen wesen / Gib jnen nach den wer
cken jrer hende / vergilt jnen was sie
verdienet haben. Denn sie wöllen
nicht achten auf das thün des HER
REN / noch auff dye werck seiner
hende / Darumb wird er sie zebrechē
vnnd nicht bawen. Gelobet sy der
Deu. 8 HERR / Deñ er hat erhöret die stim
meines flehens. Der HERRE
ist meine stercke vnnd meine schild /
auff jn hoffet mein hertz / vnd mir ist
geholffen. Vnd mein hertz ist frö-
lich [illegible] ich wil jm dancken mit mei
nem Lied. Der HERR ist jre ster
Deu. 32 cke / Er ist die stercke die seinem ge-
salbten hilfft. Hilff deinem volck
vnnd segene dein erbe / Vnnd weide
sie / vnnd erhöhe sie ewiglich.

Der xxix. Psalm.

Ein Psalm Dauids.

A BRinget her dē Her-
Psal. 95. ren jr Gewaltigen / Bringet her
dem HERRN ehre vnd stercke.
Bringet dem HERRN ehre sei-
nes namens / Bettet an den HERR
in Heiligem schmuck. Die stim des
HERREN gehet auff den wassern /
der Gott der ehren donnert / Der
HERR auff grossen wassern. Die
stim des HERRN gehet mit macht
Die stim des HERRn gehet heerlich
Die stim des HERREN zubricht ex. 7. 8
die Zedern / Der HERRE zůbricht Exo. 9
die Cedern jm Libanon. Vnd ma Ex. 14
chet sie lecken wie ein kalb. Libanon Eze. 17
vnd Sirion / wie ein junges einhorn Deu. 3
Die stim des HERREN bewet Nu. 16.
wie fewr flammen. Dye stim des
HERRN erreget dye wüsten / Dye
stim des HERRN erreget dye wü-
sten Rades. Die stim des HER-
REN erreget die hinden vnnd ent-
blösset die welde / vñ in seinem Tem
pel wird jm jederman ehre sagen.
Der Herr sitzt eine sintflůt an zů-
richten / Vñ der Herr bleibt ein Kö-
nig iñ ewikeit. Der HERR wirdt
seinē volck krafft geben / Der HERr
wird sein volck segenen mit friden.

Der. xxx. Psalm:

Ein Psalm zů singen von der ein
weihung des hauses Dauids.

A JCh preise dich HERR /
denn du hast mich erhöhet / Vnd
lessest mine feinde sich vber mich nit 1. reg. 2
frewen. HERR mein Gott / da ich psa. 85.
schrey zů dir / machtestu mich gesūd
HERR du hast meine seele aus esa. 54
der Helle gefurt / Du hast mich le- 2. co. 4
bend behalten / da die jn die helle fa B
ren. Jr heiligen lobesinget dem Her
ren / Vñ dancket an seinē heilgen fest
Deñ sein zorn weret ein augenblick
vnd er hat lust zů leben / Den abend
lang weret das weinenn / aber des
morgens die freude. Jch aber spr-
ach / da mirs woll gieng / Jch werde
nim̄ er mehr darnider ligen. Denn
HERR durch dein wolgefallen ha
stu meinen berg starck gemacht / aber
da du dein andlitz verbargest / ersch-
rack ich. Jch wil HERR ruffen zu psal. 6
dir / Dem Herrn wil ich fleben. Was
ist nutz an meinem blůt / weñ ich tod
bin? wirdt dir auch der staub danc-
ken? vnd deine trewe verkundigen?

HERR höre vnd sey mir gnedig/ Herr sei mein helffer/ Du hast mir meine klage verwandelt jn einen reigen/du hast meinen sack außgezogē vnnd mich mit freuden gegürtet/

Auff das dir lobsinge meine ehre vnd nicht stille werde/ HERR mein Got/ich wil dir dancken in ewigkeit.

Der xxxj. Psalm.

Ein Psalm Dauids vor zusingen.

Psa.31.70 HERR vff dich traw ich / las mich nimer mehr zu schāden werden/ errette mich durch deine gerechtigkeit Neige deine ohren zu mir/Sy mir ein starcker fels vnnd eine burg das du mir helffest.

Denn du bist mein fels vnd meine burg/Vnd vmb deines namens willen woltest du mich leiten vnd füren

Luc.23 Du woltest mich aus dem netze ziehen/das sie mir gestellet haben/Denn vnd.23 du bist meine stercke Jn deine hende beueleh ich meinen geist / Du hast mich erlöset HERR du trewer Got

Ich hasse die da halten vff lose lere/ Ich hoffe aber auff den HERRN

B Ich frewe mich vnnd bin frölich vber deine güte/Das du mein elend ansihest/vnd erkennest meine seele jn der not/ Vnd vbergibst mich nicht in die hende des feindes/Du stellest meine füsse vff weiten ramm Herr sey mir genedig /denn mir ist angst/ Mein gestalt ist verfallen fur trawren/dazu meine seele vñ mein bauch

Denn mein leben ist alle wo dennn fur betrübnis/vnnd meine jare fur seufftzen/ Meine krafft ist verfallen fur meiner missethat/vnd meine gebeine sind verschmacht. Es gehet mir so vbel / das ich bin eine grosse schmach worden meinen nachbaurn vnd eine schew meinen verwandten Die mich sehen alff der gassen / fliehen fur mir/ Mein ist vergessen im hertzen/wie eins todten Ich bin worden wie ein zerbrochen gefes C Denn vil schelten mich vbel/das jederman sich für mir scheuet/Sie ratschlagē mit einander vber mich vñ denckē mir das leben zu nemen/ Ich aber HERR hoffe auff dich vnd spreche/ Du bist mein Gott/ Meine zeit stehet jn deinen hendē/Errette mich vō der hand meiner feinde/vnd von denen die mich verfolgen/ Las leuchten dein andlitz vber deine knechte Hilff mir durch deine güte HERR las mich nicht zu schanden werden/ denn ich rüffe dich an/die Gotlosen müssen zu schanden vnd geschweigē werden in der Helle/ Verstummen müssen falsche meuler / die da reden wider den gerechten/Steiff/stoltz vñ höhnisch Wie gros ist deine güte/die du verborgen hast/denē die dich fürchten: Vnnd erzeigests denen die fur den leuten auff dich trawen. Du verbirgest sie heimlich bei dir fur jedermans trotz/Du verdeckest sie in der hütten für den zenckischen zungen/ Gelobet sy der HERR/dz er D hat eine wunderliche güte mir bewiset/Jn einer festen stad. Denn ich sprach jn meinem zagen/ich bin von deine augen verstossen/Dennoch hörtestu meines flehens stimm / da ich zu dir schrey/ Liebet den HERRN alle seine Heyligen / Die glenbigen behüt der HERR/Vnd vergilt reichlich/dem/der hohmut vbet. Seid getrost vnnd vnuerzagt/Alle die jr des HERRN harret.

Der xxxij. Psalm

Ein vnterweisung Dauids. A

Wol dem/dem die vbertrettung vergeben sind/ dē die sunde bedecket ist Wol dem mēschen/dem der HERR die missethat nicht zurechnet/Jnn des Geist kein falsch ist/ Denn da ichs wolt verschweigen/verschmachten meine gebeine/durch mein teglich heulen/

Denn deine hand war tag vñ nachts schweer

schweer vff mir/Das mein safft ver
dorcket/wie es im sommer dürre wirt.
Sela/ Darumb bekenne ich meine
Job.13 sünde vnd verhele meine missethat/
Luc.15 nicht/Ich sprach/Ich wil dem HEr
p10.17 RN meine vbertredung bekennē
D Da vergabestu mir die missethat mi
ner sünde / Sela/ Da für werden
dich alle heyligen bitten zur rechs
ten zeit/Darumb wenn grosse was
serflut kom̄t/werden sie nicht an die
selbigen gelangen/ Du bist mein
schirm/du woltest mich für angst be
hüten/Das ich errettet gantz frölich
rhümen kunde/Sela/ Ich wil dich
vnterweisen vnnd dir den weg zei
p10.2.3 gen/den du wandelen solt/Ich wil
Tob.6 dich mit meinen augen leiten Seid
p10.26 nicht wie ross vnd meuler die nicht
verstendig sind/Welchen man zeum
vnnd gebis muss ins maul legen/
wenn sie nicht zů dir wöllen. Der
Gottlose hatt viel plage/ Wer aber
auff den HERRN hoffet/den wird
die güte vmfahen Frewet euch des
HERRN vnd seid frölich jr gerech
ten/Vnd rhümet alle jr frummen.

Der. xxxij. Psalm

A Frewet euch des Her
Eph.5 ren jr gerechten/die frumen sol
len jn schon preisen Danket dem
HERRN mit harpffen/ Vñ lobsin
get jm vff dem Psalter von zehē sei
ten Singet jm ein newes lied/mas
psa.318 chts gůt vff seiten spielen mit schal
le/ Denn des HERRN wort ist war
hafftig/Vñ was er zusagt/das helt
er gewis/ Er liebet gerechtigket
Gene.1 vnd gericht/Die erde ist vol der gů
Coll.1. te des Herrn Der himel ist durchs
B wort des HERRN gemacht/Vnnd
Job.38 all sein heer durch den Geist seines
munds Er helt dz wasser im meer
zusamen /wie in einem schlauch/vñ
legt die tieffen jns verborgen.
ps. 148 Alle welt fürchte dem HERRN/vñ
Esai.8 für jm schewe sich alles was vff dem
erdboden wonet. Denn so er sprich t
so geschichts/so er gebeut/so stehets
da/ * Der Herr macht zu nicht der Hei
den rat vñ wendet die gedancken der
völcker. Aber der rat des HERRN
bleibt ewiglich/seines hertzen gedāc
ken für vñ für/ Wol dem volc/des
der HErr ein Got ist/Das volck/dz
er zum erbe erwelet hat/ Der Her
re schawet vom himel/vnd sihet al
ler menschen kinder/ Vonn seinem
p10.26 festen thron sihet er vff alle/Die vff
21. erden wonen. Er lencket jnen allē
C das hertz / Er mercket auff alle jre
p10.28 werck/ Ein könige hilfft nit seine
grosse macht/ein Rise wird nit erre
tet durch seine grosse krafft/ Rosse
Ecc.18 helffen auch nit/vnd jre grosse stärc/
ke errettet nit/ Sihe/des HERRN
augen sihet vff die so jn förchtē/ die
auff seine güte hoffen Das er jre
seele errette vom tode/vnd ernere
sie jnn der thewrung/ Vnser seele
harret auff den HERRN/Er ist vn
ser hülffe vñ schild Denn vnser hertz
frewet sich ein/vnd wir hoffen auff
seinen heiligen namen/ Deine gů
te HERRE sey vber vns /Wie wir
auff dich hoffen.

Der xxxiij. Psalm:

Ein psalm Davids/da er sein gebar
de verstellet fur Abimelech/der jhn
vō sich treib/vnd er weg gieng.

JCh wil den HERRen A
loben alle zeit/Sein lob sol jmer
dar in meinem munde sein Meine
seele soll sich rhümen des HERRN
Das die elenden hören vnd sich fres
wen/ Preiset mit mir den HErrn
vñ lasse vns mit einander seinen na
men erhöhen. Da ich den HERRN
sucht/antwortet er mir/vnnd errets
tet mich aus aller meiner förcht.
Welche auff jn sehen/werden er
leuchtet/vnnd jr angesicht wird nicht 1.Pet.4.16
zu schanden Da dieser elende rieff
höret der HERR/vnd half jm aus

allen seinen nöten. Der engel des HERRN lagert sich vmb die her so
6.Mo.6. jn furchten/vnd hilffe jnen aus.
16. Schmecket vñ sehet/wie freuntlich
Jos. 1 der HERR ist/Wol dem/der auff jn
Psal.2 trawet. Fürchten den HERRN jr
Psal. seine Heiligen / Denn die jn fürchten
127. haben keinen mangel. Die reichen
Mat. 6 müssen darben vnnd hungern/Aber die den HERRN suchen/haben keinen mangel an jrgent einem gütt.

Kompt her kinder/höret mir zů/
1.Pe. 3 Ich wil die furcht des HERRN leren. Wer ist/der gůt leben begert Vnnd gerne gute tage hette.

Behüte dein zunge für bösem/vñ deine lippen/das sie nit falsch reden

Las vom bösen vnnd thu guts/ Suche fride/vnnd jage jm nach.

Die augen des HERRN sehen vff die gerechten/vnd seine ohren auf jr schreien. Das anblitz aber des Herrn stehet vber die so böses thun/ Das er jr gedechtnis außrotte von der erden. Wenn die gerechtenn schreien/so höret der HERR/ vnnd errettet sie aus alle jhrer not. Der HERR ist nahe bei denen die zu bro chens hertzen sind/vnnd hilfft denen die zuschlagen gemüt haben. Der gerecht mus viel leiden / Aber der HERR hilfft jm aus dem allen.

Er bewaret jm alle seine gebeine. Das der nicht eins zebrochen wird.

Psa 34 Den Gotlosen wirdt das vnglück
8. Tit.3 tödten/vñ die den gerechten hassen werden schuld haben. Der HERR erlöset die seele seiner knechte / vnd alle die auff jn trawen/werden kein schuld haben.

Der xxxv. Psalm.

Ein Psalm Dauids.

1 HERR hadder mitt meinen hadderen/Streitte wi der meine bestreiter. Ergreiffe dein schild vnd spies/vnd mache dich vff mir zu helffen Zücke dein spies vñ schütze mich/wider meine verfolger Sprich zu meiner seelen/Ich bin dei ne hülffe. Es müssen sich schemen vnd gehönet werden/die nach mei ner seelen stehen/Es müssen zu rück keren vnd zu schanden werden/ die mir vbel wöllen. Sie müssen wer Psa.86 den wie sprew fur dem winde/ vnd der engel des Herrn stosse sie weg.

Jr weg müsse finster vnd schlipf ferig werden / vnnd der Engel des HERRN verfolge sie. Denn sie ha ben mir onvrsach gestellet jr netz zů verderben/vñ haben on vrsach mei ner seelen gruben zugericht. Er 8 müsse vnuersehens vberfallen wer mt. 24 den/vñ sein netz das er gestellet hat 1.the.5 müsse jn faben/vnnd müsse drinnen Lc. 21 vberfallen werden. Aber meine se ele müsse sich frewen des HERRN/ vnnd frölich sein auff seine hülffe.

Alle meine gebeine müssen sagen HERR wer ist dein gleicher/der du die elenden errettest vonn dem der jm zů starck ist/vnd die elenden vñ armen vonn seinen reubern.

Es tretten freuele zeugen auff/ Psal. Die zeihen mich des ich nit schüldig 108. bin. Sie thun mir arges vñ guts Das meine seele nus sein/als hette sie nichts guts gethan. Ich aber weñ sie kranck waren/zoch einen sack an/Thet mir wehe mit fasten/vñ be tet vō hertzen/ Ich hielt mich / als were es mein freund vñ bruder/ ich gieng traurig / wie einer der leide tregt vber seine mutter. Sie aber frewen sich vber meinen schaden/vñ Pro.17 rotten sich. Es rotten sich die hinc Job.31 kende wider mich vnuersehns/sie kei ssen vñ hören nit auff. Gott denen die da heuchlen vnd spotten vñ des bauchs willen / Bessen sie jre zeene zusamen vber mich. HERR wie lang wiltu zu sehn? errette doch mei ne seele aus jrem getümel/vnd mei ne einsame von den jungen lewen. Psa.22

Jch wil dir dancken jn der grossen Gemeine/vnd vnter viel volcks wil ich dich rhümen/Las sich nicht vber mich

mich freyen/die mir vnbillich feind sind/Noch mit den augen sporten/ die mich on vrsach hassen. Jes.15
Denn sie trachten schaden zu thun/vñ suchen falsche sachen wider die stillen im lande. Vnd sperren jr maul weit auff wider mich/vnnd sprechen/Da/da/ das sehen wir gerne. HERR du sihest/schweige nicht HERR sey nit ferne von mir. Erwecke dich/vnd wache vff zu meinem recht/vnnd zu meiner sache/mein Got vnd HERR

D HErr mein Got/richte mich nach deiner gerechtigkeit/Das sie sich vber mich nicht frewen Las sie nit sagen in jhrem hertzen / Da/da/das wolten wir/las sie nit sagen/wir haben jhn verschlungen. Sie müssen sich schemen vñ zuschanden werden alle die sich meins vbels frewen/ sie müssen mit schand vnd scham gekleidet werden/die sich wider mich rhümen. Rhümen vnd frewen müssen sich die mir gönnen/das ich recht behalte/Vnd jmer sagen/Der HERR müsse gelobet sein/der seinem knecht wol will. Vnnd meine zunge soll reden vonn deiner gerechtigkeit /vñ dich täglich preysen.

Der xxxvi. Psalm.

Ein Psalm Dauids des HERRN knechts vor zu singen.

A Ich sage fürwar/das die gotlosen böse bube sind/Denn es ist kein gottes förcht by jnen Sie schmücken sich vnternander daselbs Ecc.22
Das sie jre böse sache fordern/Vnd andere verunglimpffen/ Alle jhre lere ist schedlich vnd erlogen/Sie lassen sich auch nit weisen/das sie gutes thetten/ Sonder sie trachten auff jrem leger nach schaden/Vnd stehn Mat.5
fest auff dem bösen wege/Vnnd scheuen kein arges/ HERR deine güte reicht so weit der himel ist/ Vnnd
B Isa.30
deine warheit so weit die wolcken gehen/ Deine gerechtigkeit stehet wie die berge Gottes/Vñ dein recht wie grosse tieffe/HERR du hilffest beide menschen vnnd vihe/ Wye theur ist deine güte Got/das menschen kind vnter dem schatten deiner flügel trawen/ Sie werden trunckē von den reichen güttern deines Hauses/Vñ du trenckest sie mit wol lust/als mit einem strom Denn bey dir ist die lebendige quelle/ Vnnd in deinem liecht sehen wir das liecht/

Breite deine güte vber die/die dich kennen/Vñ deine gerechtigkeit vber Hier.2
die frommen. Las mich nicht vonn den stolzen vntertretten werden/ Vnd die hand der Gottlosen sturtze mich nicht/ Sonder las sie/ die vbelthetter/daselbs fallen/Da sie verstossen werden/vñ nit bleiben mügē.

Der xxxvij. Psalm

Ein Psalm Dauids.

A Erzurn dich nicht vber die bösen/Sy nit neidisch vber die vbelthetter/ Denn wie das graß zwerden sie bald abgehawen vñ wie das grüne kraut werden sie verwelcken/ Hoffe auff den HERRN vnd thū gūts/Bleibe im lande/vnd neere dich redlich/ Hab deine lust am Herrn/Der wird dir geben was deine hertz wünschet/ Befelh dem HERRN deine wege/Vnd hoffe vff jn/er wirds wol machen/ Vnnd wird deine gerechtigkeit erfür bringen/wie das liecht/vnnd dein recht wie den mittag/ Harre des HErrn vnd warte auff jn/Erzürne dich nit vber den/dem sein mütwille glücklich fort geht/ Stehe ab vō zorn B
vnnd laß den grimm/ Erzürne dich nicht/das du auch vbel thüst Denn die bösen werden ausgerottet/ Die aber des HERRN harren/ werden das land haben/ Es ist noch vmb ein kleins/so ist der Gottlose nimer/ Vnnd wenn du nach seiner stett sehen wirst/wirdt er weg sein/

Aber die elenden werdē das land erben/Vnd lust haben in grossem fride. Der Gottlose drewet dem gerechten/Vnd bisset seine zeene zusamen vber jn/ Aber der HERR lachet sein/Denn er sihet/das sein tag kompt/ Die Gottlosen zihen das schwert aus/vnd spannen jren bogē Das sie fellen den elenden vnnd armen/vnd schlachten die frumen.

Psal. 2

Aber jr schwerd wirde in jr hertz geben/Vñ jr bogen wird zubrechen.

Das wenig das ein gerechter hat ist besser / Denn das gröss gut viler Gotlosen. Deñ der Gotlosen arm wirdt zubrechen/Aber der HERR enthelt die gerechten. Der HERR kennet die tage der frummen/ Vnnd jr gñe wird ewiglich bleiben. Sie werden nicht zů schanden in der bösen zeit/Vnd inn der theurung werden sie gnůg haben. Denn die gotlosen werden vmbkomen/vnnd dye feinde des HERRN/ weñ sie gleich sind wie eine köstliche awe/ Werden sie doch alle werden /wie der rauch alle wird. Der gotlose borget vñ bezalet nicht /Der gerecht aber ist barmhertzig vnd milde. Denn seine gesegneten erben das land/Aber seine verflůchten werden auß gerottet/ Von dem HERRN wird sol/ches mans gang gefordert/ Vñ hat lust an seinem wege/ Fellet er / so wird er nicht weg geworffen/ Denn der HERR erhelt jn bey der hannd

Ich bin jung gewesen/vñ alt worden/Vnnd hab noch nie gesehen den gerechten verlassen/ oder seinen samen nach brodt gehen. Er ist allzeit barmhertzig vnnd leihet gerne/ Vñ sein same wird gesegnet. Laß vom bösen vñ thů guts/Vnd bleibe jnner dar/ Deñ der HERR hat dz recht lieb/vñ verleßt seine Heiligen nit/ Ewiglich werden sie bewaret/ Aber der gotlosen samen wird außgerott et/ Die gerechten erben das land/Vnd bleiben ewiglich dinnen /

Der mund des gerechten redet die weißheit/Vnd seine zunge leret das recht Das gesetz seines Gottes ist in seinem hertzen/Seine erte gleitet nicht/ Der Gottlose lauret auff dē gerechten/Vnnd gedencke jn zů tödten/ Aber der HERR leßt jn nit inn seinen henden/Vñ verdampt jn nicht/wenn er verurteilt wird.

Harre auff den HERRN vnd halt seinen weg/so wird er dich erhöhen das du das land erbest/ Du wirst sehen/das die gottlosen außgerotter werden Ich habe gesehn einen gotlosen/der war trotzig/Vnnd breitet sich auß vnd grüner/wie ein loiber baum/ Da man fur vber gieng/ sihe/da war er da hin/Ich fragt nach jm/da ward er nirgend funden.

Bleibe frumm/vnd halt dich recht Deñ solchem wirdts zu letzt wol gehen. Die vbertretter aber werden vertilget mit einander / Vnnd dye gottlosen werden zu letzt außgerotet. Aber der HERR hilfft den gerechten/Der ist jre stercke in der nöt

Vnnd der HERR wird jnen biston/vnd wird sie erretten. Er wirds sie von den gottlosen erretten /vnd jnen helffen/Denn sie trawen vff jn.

Der xxxviij. Psalm.

Ein Psalm Dauids zum gedechtnis:

HERRE straff mich nit in deinem zorn/vñ züchtige mich nit in deinem grim Deñ deine pfeile stecken in mir/Vñ deine hand drucket mich/ Es ist nichts gesundes an meinem leibe für deinem dräwen/Vnd ist kein fride in meinen gebeinen für meiner sünde Deñ meine sunde gehn vber mein heubt/wie eine schwere last sind sie mir zu schweer worden/ Meine wunden stincken vñ eitern/ Für meiner thorheit

Ich gehe krum vnd gebucke/ Den gantzen tag gehe ich traurig/ Denn meine lenden verdorren gantz/ Vnd ist nichts

ist nichts gesundes an meinem leib. Ich bin all zu seer zerstossen vñ zerschlagē. Ich heule vor vnrūw meins
B hertzen. HERR für dir ist alle mein begir / Vnd mein senfftzen ist dir nit verborgen. Mein hertz bebet / meine krafft hat mich verlassen / Vnnd das liecht meiner augen ist nit bei mir.
Job 19 Ps. 54. Meine lieben vnd freünde stehen gegen mir / vnd schewen meine plage / Vnnd meine nehesten tretten ferne. Vnd die mir nach der seelen stehen / stellen mir / vñ die mir übel wöllen reden wie sie schaden thün wöllen / vnd gehen mit eitel listen vmb. Ich aber muß sein wie eyn tauber vnd nicht hören / Vnd wie eyn stumm / der seinen mund nicht auff thüt.

Vnd muß sein wie eyner der nichts höret / Vnd der keyn widerrede inn seinem munde hat. Aber ich harre
C HERR auff dich / Du HERR mein Gott wirst erhören. Denn ich dencke / das sie ja sich nicht über mich frewen / Wenn mein füß wancket / wurden sie sich hoch rhümen wider mich.

Denn ich bin zu leiden gemacht / Vnnd mein schmertzen ist stets vor mir. Denn ich zeyge meine missethat an / Vnd sorge für meine sünd.

Aber meine feinde leben vnd sind mechtig / Die mich vnbillich hassen / sind groß.

Vnd die mir arges thün vmb gütes / setzen sich wider mich / Darumb das ich ob dem güten halte.

Verlas mich nicht HERR mein Gott / sei nit ferne von mir.

Eile mir bei zu stehen / HERR meine Hülffe.

Der xxxix. Psalm.

Eyn Psalm Dauids vor zu singen für Jeduthum.

Ich habe mir fürgesetzet / ich wil mich hüten / Das ich nit sündige mit meiner zungen. A

Ich wil meinen mund zeumen / Weil ich muß den gottlosen so vor mir sehen. Ich bin verstummet vnd still vnd schweige der freuden / Vnd muß mein leid in mich fressen. Mein hertz ist entbrant inn meinem leibe / Vnd wenn ich dran gedencke / werde ich entzündet / Ich rede mit meiner zungen. Aber HERR lere doch mich / das eyn ende mit mir haben muß / Vnnd mein leben eyn zil hat / vnd ich dannen muß. Sihe / meine tage sind eyner hand breyt bei dir / Vnnd mein leben ist wie nichts für dir / Wie gar nichts sind alle menschen / die doch so sicher leben. Sela. B Lu. 12

Sie gehen daher wie eyn schemen / vnnd machen sinen vil vergeblicher vnrüwe / Sie samlen / vnd wissen nit wer es kriegen wirt. Nu HERR / wes sol ich mich trösten? Ich hoffe auff dich. Errette mich von aller meiner sünde / Vnnd las mich nicht den narrnn eyn spot werden. Ich will schweigen vnnd meinen mund nicht auff thün / du wirsts wol machen. Wende deine plage von mir / Denn ich bin verschmacht vor der straffe deiner hand.

Wenn du eynen züchtigest vmb der sünde willen / so wirde seine schöne verzeret wie von den motten / Ah wie gar nichts sind doch alle menschen. Sela.

Höre mein gebett HERR / vnd vernim mein schreien / vnnd schweige nicht über meinen threnen / Denn ich bin beyde dein pilgerim / vnnd dein bürger / wie alle meine Vätter.

Laß ab von mir / das ich mich erquicke / Ehe denn ich hin fare / vñ nicht mehr hie sei.

Der xl. Psalm.

Eyn Psalm Dauids vor zů singen.

A Ich harret des HER
Je. 17 REN / Vnnd er neyget sich zů mir / Vnnd höret mein schreyen. Vnd zoch mich auß der grausamen grůben/vnd auß dem schlam/Vnnd stellet meine füsse auff eynen fels/ das ich gewis tretten kan. Vnd hat mir eyn new lied in mund gegeben/ zů loben vnsern Gott/Das werden vil sehen/vnd den HERRN förchten/vnnd auff jn hoffen. Wol dem der seine hoffnung setzet auff den HERRN/Vnd sich nicht wendet zů
B den hoffertigen/ nd die mit lügen
Jer. 7. vmb gehen. HERRE mein Gott/ Groß sind deine wunder vnd deine gedancken/die du an vns beweisest/ Dir ist nichts gleich/ Ich wil sie verkündigen vnd dauon sagen/wiewol sie nicht zů zelen sind. Opffer vnnd Speißopffer gefallen dir nit / aber die ohren hastu mir auffgethan/Du wilt weder Brandopffer noch Sündopffer.

Da sprach ich / Sihe/ich komme/ Jm bůch ist von mir gschriben. Deinen willen mein Gott khů ich gerne Vnd dein Gesetz hab ich in meinem hertzen. Ich will predigen die gerechtigkeyt in der grossen Gemeyn/ Sihe/ ich wil mir meinen mund nit stopffen lassen/ HERr/dz weyssestu

Deine gerechtigkeyt verberge ich nicht in meinem hertzen/von deiner warheyt vnd von deinem heyl rede
C ich/ Ich verhele deine gůte vñ trew nit/vor der grossen Gemeyne. Du aber HERR woltest deine barmhertzigkeyt von mir nit wenden / Las deine gůte vnd trewe allwege mich behüten. Denn es hat mich vmbgeben leiden on zal / Es haben mich
Psa. 69 mein sund ergriffen/dz ich nicht se-
Job. 31 hen kan / Jr ist mehr denn har auff
Hro. 17 meinem haubt/vnnd mein hertz hat mich verlassen/ Laß dirs gefallen HERR/das du mich errettest/Eile HERR mir zů helffen. Schemen müssen sich vnd zů schanden werdē die mir nach meiner seelen stehen/dz sie die vmbbringen/ Zů ruck müssen sie fallen vnd zů schanden werden/ die mir übels gönnen. Sie müssen in jrer schanden erschrecken/ Die über mich schreien/Da da. Es müssen sich frewen vñ frölich sein / alle die nach dir fragen/Vnnd die dein heyl lieben/ müssen sagen allwege / Der HERR sei hoch gelobt. Denn ich bin arm vnd ellend / der HERR aber sorget für mich / Du bist mein helffer vnd erretter/mein Gott verzeuch nicht.

Der xlj. Palm.

Eyn Psalm Dauids/vor zů singen.

WOl dē der sich des
dürfftigē annimpt / Den wirt A
der HERR erretten zur bösen zeit. Der HERR wirt jn bewaren vnnd beim leben erhalten / vnd jm lassen wol gehn auff erden/vnd nit geben in seiner feinde willen. Der HERr wirt jn erquicken auff seinem siechbett/ Du hilffest jm von aller seiner kranckheyt/Ich sprach/ HERR sei mir gnedig/heyle meine seele / Deñ ich hab an dir gesündiget. Meine B
feinde reden arges wid mich / Weñ wirt er sterben/vnd sein name vergehen? Sie komen das sie schawen/ vnd meynens doch nit von hertzen/ Sondern sůchen etwas / das sie lestern mügen/ gehn hin vnd tragens auß. Alle die mich hassen/ rawnen miteynander wider mich/vnd dencken böses über mich. Sie haben ein
bůben stück über mich beschlossen/ Jo. 13.
Wenn er ligt/sol er nicht wider auff stehen. Auch mein freünd/ dem ich mich vertrawet/der mein brodt ass tritt mich vnter die füsse. Du aber HERR sei mir gnedig/vñ hilff mir

auff

auff/So weil ich sie bezalen. Da bei mercke ich / das du gefallen an mir hast/Das mein feind über mich nit jauchtzen wirt/Mich aber erhelte stu vmb meiner frömkeyt willen/ vnd stellst mich für dein angesicht ewiglich/ Gelobet sei der HERR der Gott Israel/Von nu an bis jn ewigkeyt/Amen/Amen.

Der xlij. Psalm.

Eyn vnterweisung der kinder Korah/vor zů singen.

WJe der hirs schreiet
A nach frischem wasser/so schreiet meine seele Gott zů dir. Meine seele dürstet nach Gott nach dem lebendigen Gott/Wenn werde ich dahin kommen / das ich Gottes angesicht schawe?

psa.79 Meine threne sind meine speise tag vnd nacht/Weil man teglich zů
1.reg.1 mir saget/ wo ist nu dein Gott?

Wenn ich deñ des jnnen werde so schütte ich mein hertz heruß bei mir selbs/Denn ich wolte gerne hin gehen mit dem hauffen/vnd mit jnen wallen zum hause Gottes/mit frolocken vnd dancken/vnter dem hauffen die da feiren. Was betrübestu dich meine seele/ vñ bist so vnrůgig in mir? Harre auff Gott./ Denn ich werde jm noch dancken/ das er mir hilfft mit seinem angesicht/

Jos.12 Mein Gott/betrübt ist meine seele in mir / Darumb gedencke ich an dich im lande am Jordan/vnd Hermonim/auff dem kleynen berge. Der
Jon. 2 ne flůt rauschen daher/ das die eyn tieffe/vnd da eyn tieffe brausen/ Alle deine wasser wogen/vnnd wellen gehn über mich. Der HERR hatte des tages verheissen seine gůte / vñ des nachts singe ich jm/vnnd bette zů Gott meins lebens.

Ich sage zů Gott meinem fels/ Warum hastu mein vergessen? Warumb muß ich so trawrig gehn/weñ mich mein feind drenget? Es ist als eyn mord inn meinen beynen / das mich meine feinde schmehen/ Wenn sie täglich zů mir sagen/ wo ist nun dein Gott? Was betrübstu dich meine seele/vnd bist vnrůgig in mir/ Harre vff Gott/ Denn ich werde jm noch dancken/ das er mir hilfft mit seinem angesicht/vnd das er mein Gott sei

Der xlij. Psalm.

RIchte mich Gott vñ
füre mir meine sache/wider das vnheylige volck/vnnd errette mich von den falschen vnd bösen leuten.

X Denn du bist der Gott meine stercke/warum verstössestu mich? Warumb lessestu mich so trawrig gehen wenn mich mein feind drenget. Sende dein liecht vnnd deine warheyt das sie mich leyten/vnd bringen zů deinem Heyligen berge vnd zů deiner wonunge. Das ich inein gehe zum altar Gottes/zů dem Gott / d meine freude vnd wone ist / vnd dir Gott auff der harpffen dancke/mein Gott. Was betrübestu dich meine psa.42 seele/vnnd bist so vnrůgig inn mir. Harre auff Gott / Denn ich werde jm noch dancken / das er mir hilfft mit seinem angesicht / vnnd das er mein Gott ist.

Der xliij. Psalm.

Eyn vnterweisung der kinder Korah vor zů singen.

GOtt wir haben mitt
vnsern ohren gehört/Vnser vä A
ter habens vns erzelet/was du ge De.6.
than hast zů jrrn zeiten vor alters. 9.

Du hast mit deiner hand die Heyden vertriben/ aber sie hastu eingesetzt/ Du hast die völcker verderbet aber sie hastu vßgebreytet. Denn sie habē dz land nit eingenomen durch

fr schwert/ vñ jr arm halff jnen nit
sondn deine rechte/ dein arm vñ dz
Psa.77 liecht deines angesichts / Denn du
hattest wolgefallen an jnē. Gott du
bist mein König/ Der du Jacob hülff
verhettsest. Durch dich wöllen wir
vnser feinde vmbstossen/ Jn deinem
namen wöllen wir vntertretten die
sich wider vns setzen. Denn ich ver
lasse mich nicht auff meinen bogen/
vnd mein schwerd kan mir nit helf
fen. Sondern du hilffest vns von
vnsern feinden/ Vñ machst zuschan
den die vns hassen. Wir wöllen täg
lich rhümen von Gott/ Vnd deinem
namen dancks ewiglich. Sela. War
umb verstössestu vns denn nu/ vnd
Jsa.53 lessest vns zu schanden werden/ vnd
zeuchst nicht auß vnter vnserm hes
er? Du lessest vns stehen für vn
serm feind/ Das vns berauben die
vns hassen. Du lessest vns auff fres
sen wie schafe. Vñ zurstrewest vns
vnter die Heyden. Du verkeuffest
dein volck vmb sonst/ Vnd nimpst
nichts drümb. Du machest vns zur
schmach vnsern nachbaurn / Zum
spot vnd hohn/ denen die vmb vns
her sind. Du machst vns zum bei
spiel vnter den Heyden / Vnd das
die völcker das häubt vber vns
schütteln. Täglich ist meine sch
mach für mir/ Vnd mein andtlitz ist
voller schande. Das ich die schen
der vnd lesterer höre/ Vnd die fein
de vnnd Rachgirrigen sehen muß.
Dis alles ist vber vns komen/ Vnd
haben doch dein nicht vergessen/
noch vntrewlich in deinem Bunde
gehandelt.

Vnser hertz ist nicht ab gefallen/
noch vnser gang gewichen von dei
C nem wege. Das du vns so zür
schlehest vnter den Trachen / Vnnd
bedeckest mit finsternüß. Wenn wir
des namens vnsers Gottes vergeß
Ro. 8. sen hetten/ vnd vnser hände auffge
Psa.88 haben zum frembden Gott. Das
möchte Gott wol finden/ Er kennet
er ja vnsers hertzen grund. Denn
wir werden ja vmb deinen willen
täglich erwürget/ Vnd sind geach
tet wie schlacht schafe. Erwecke
dich HERR / warumb schlefestu?
Wache auff vnd verstosse vns nicht
so gar. Warumb verbirgestu dein
andtlitz / Vergissest vnsers elends
vnnd drangs? Denn vnser seele ist Psa.119
gebeuget zür erden / Vnser bauch
klebt am erdboden. Mache dich vff
hilff vns/ Vnd erlöse vns vmb dei
ner güte willen.

Der xlv. Palm.

Eyn Braut lied vnd vnterweisung der kinder Korah/ von den Ro
sen/ vor zü singen. A

M Ein hertz tichtet eyn feines lied/ Jch wil singē von eym Könige / Meine zunge ist eyn griffel eines güten schreibers. Du bist der schönest vnter den men schen / Holdselig sind deine lippen/ Darumb segenet dich Gott ewiglich. Gürte dein schwerdt an deine seite du Held/ Vnnd schmuck dich schon/ Es müsse dir gelingen inn deinem schmuck/ Zeuch einher der warheyt zü güt/ vnd die elenden bei recht zü behalten/ so wird deine rechte hand wunder beweisen. Scharpff sind deine pfeile/ das die völcker vor dir niderfallen/ Mitten vnter den feins B den des Königes. Gott dein stuel Heb.1. bleibt jmer vnd ewig / Das scepter deins Reichs ist ein gerads scepter. Du liebest gerechtigkeyt vñ hassest Gottlos wesen / Darumb hat dich Gott dein Gott gesalbet mit freüs den öle / mehr denn deine gesellen. Deine kleyder sind eitel myrrhen/ aloes vnd kezia/ Wenn du auß den Elffenbeynen palasten daher trets test/ in deiner schöner pracht. Jnn deinem schmuck gehen der Könige töchter/ Die Braut stehet zü deiner rechten / jn eitel köstlichem golde.

Höre

Höre tochter/schaw drauff/ vñ neyge deine ohren/Vergiss deines volckes vnd deines vatters hauß. So wird der König lust an deiner schöne haben/Denn er ist dein HERRE/ vnnd solt jn an betten. Die tochter Tyr wirt mit geschenck da sein/Die C reichen im volck werden für dir flehen. Des Königes tochter ist gantz Ez. 2. Isa. 23 herrlich jnwendig/ Sie ist mit gülden stücken gekleydet. Man füret sie in gestickten kleydern zum Könige Vnd jre gespielen/ die junckfrawen die jr nach gehn/füret man zů dir. Man füret sie mit freuden vñ wonne/ Vñ gehn in des königs pallast. An stat deiner vätter wirstu kinder kriegen/ Die wirstu zů Fürsten setzen inn aller welt. Ich wil deines namens gedencken/ von kind zů kindskind. Darumb werden dir danckē die völcker jmer vnd ewiglich.

Der xlvj. Psalm.

Eyn Lied der kinder Korah von der jugent/vor zů singen.

Gott ist vnnser zůuersicht vnd stercke/Eyne bülffe in A
den grossen nöten/ die vns troffen Psa. 92
haben. Darumb förchten wir vns nicht/ Wenn gleich die welt vntergienge/ Vnnd die berge mitten ins meer sůncken.

Wenn gleich das meer wütet vñ wallet/Vnd von seinem vngestüm die berg ein fielen. Sela. Dennoch sol die stat Gottes fein lüstig bleiben/ mit jren brünnlin/ Da die heyligen wonungen des Höhesten sind. Gott ist bei jr drinnen/ darumb wirdt sie wol bleiben/Gott hilfft jr frue. B

Die Heyden müssen verzagen vñ die Königreiche fallen/ Das erdreich muß vergehn/ wenn er sich hören lest. Der HERR Zebaoth ist mit vns/Der Gott Jacob ist vnser schutz. Sela. Kompt her vnd schawet die werck des HERRN/Der auff erden solch zerstörung gerichtet. Der den kriegen steuret inn aller welt/ Der bogen zůbricht/ spies zů schleget/vñ wagen mit feur verbrendt. Seid stille/ vnnd erkennet/ das ich Gott bin/Ich wil ehre einlegen vnter den Heyden/ ich wil ehre einlegen auff erden. Der HERR Zebaoth ist mit vns/Der Gott Jacob ist vnser schutz.

Der xlvij. Psalm.

Eyn Psalm vor zů singen/der kinder Korah.

Frolocket mit henden A
alle völcker/ Vnd jauchzet Gott mit frölichem schall/Denn der HERR ist der aller Höhest ist erschrecklich/ Eyn grosser König auff dem gantzen erboden. Er wirt die völcker vnter vns zwingen/ Vnnd die leute vnter vnsere füsse. Er erwelet vns zum erbteyl/ Die herrligkeyt Jacob den er lieber. Sela. Gott ist auffgefaren mit jauchtzen/Vnnd der HERR mit heller posaunen. Psa. 98.

Lobsinget/ lobsinget Gott/ lobsinget vnserm Könige. Denn Gott ist König auff dem gantzen erdboden/Lobsinget jm klüglich. Gott ist König über die Heyden/ Gott sitzt auff seinem heyligen stuel. Die Fürsten vnter den völckern sind versamlet zů eym volck dem Gott Abraham/Denn Gott ist erhöhet bei den herrn auff erden.

Der xlviij. Psalm.

Eyn Psalm Lied der kinder Korah.

Gross ist der HERR A
vnd hoch berümbt/In der stat vnsers Gottes vff seinem heyligen berge. Der berg Zion ist wie ein schönes zweiglin/des sich dz gantz land tröstet/An der seiten gegen mitternacht ligt die stadt des grossen königs. Gott ist in jren pallasten bekand/Das er der schutz sei. 2. Par. 20.

Denn sihe/ König sind versamlet
Vñ mit eynander für übergezogen.
Sie haben sich verwundert / da
sie solchs sahen/ Sie haben sich ent-
setzt/ vnd sind verstürtzt.
Zittern ist sie da selbs ankomen/
Angst wie eyn gebererin. Du zů
brichst schiff im meer/ durch den Ost
wind. Wie wir gehört haben/ so se-
hen wirs an der stad des HERRN
B Zebaoth/ an der stad vnsers Gottes
Gott erhelt die selbigen ewiglich.
Gott wir warten deiner güte / inn
deinem Tempel. Gott/ wie dein na-
me/ so ist auch dein rhům bis an der
welt ende / Deine rechte ist vol ge-
rechtigkeyt. Es frewe sich der berg
Ps. 96. Zion / vnnd die töchter Juda seien
frölich / Vmb deiner rechte willen.
Machet euch vmb Zion vnd vmb-
fahet sie / Zelet jre thürne. Leget
vleis an jre mauren/ vnnd erhöhet
jre Pallast/ Auff dz man dauon ver
kündige bei den nachkomen. Denn
diser Gott ist vnser Gott jm̃er vnd
ewiglich/ Er füret vns wie die ju-
gent.

Der xlix. Psalm.

Eyn Psalm der kinder Korah
vor zů singen.

A Höret zů alle völcker/
Merckt auff alle die inn diser
zeit leben. Beyde Gemeyn man vñ
Herrn/ Beyde Reich vnnd arm mit
eynander. Mein mund sol von weiß
heyt reden/ Vnd mein hertz von ver
stand sagen.
Wir wöllen eynen güten spruch
hören/ Vnd eyn fein geticht auff der
harpffen spielen. Warumb solt ich
mich förchten in bösen tagen/ Weñ
mich die missethat meiner vntertret
ter vmbgibt.
B Die sich verlassen auff jr gůt/ Vñ
Joh. 2 trotzen auff jren grossen reichtumb.
Kan doch eyn Brůder niemand er-
lösen/ Noch Gott niemandt versů-
nen. Deñ es kostet zůuil jre seele zů
erlösen/ Dz ers muß lassen ansteden
ewiglich. Ob er gleich lang lebet/
vnd die grůben nicht sihet. Denn
man wirt sehen / das solche weisen
doch sterben / so wol als die thoren
vnd narren vm̃kom̃en/ Vnd müssen
jhr gůt andern lassen.
Bei jnen stehets also/ Jre häuser
weren jm̃erdar/ jre wonunge bleibē
für vnd für/ vnd haben grosse ehre
auff erden. Dennoch können sie nit
bleiben inn solcher wirde / Sonder
müssen dauon/ wie das vieh. Diß jr
thůn ist eitel thorheit/ Noch lobens
jre nachkomen mit jrem munde. Se
la. Sie ligen in der Helle wie schafe
der tod naget sie/ Aber die fromen
werden gar bald über sie herrschen
vnd jr trotz muß vergehen/ Jnn der
Hellen müssen sie bleibē. Aber Gott
wirdt meine seele erlösen auß der Job 2.
Hellen gewalt/ Deñ er hat mich an
genomen. Sela. Las dichs nicht jr
ren/ ob eyner reich wirt/ ob die her-
ligkeyt seines hauses gros wirdt.
Denn er wirt nichts in seinem ster-
ben mit nemen/ Vnnd seine herrlig-
keyt wirt jm nicht nachfaren. Son-
dern er tröstet sich dises güten le-
bens/ Vnd lobts/ wenn jm eyner gů
te tag schaffet. So faren sie jren vā
tern nach/ vnd sehen das liecht nim
mer mehr. Kurtz/ Weñ eyn mensch
in der wirde ist/ vnd hat keynen ver
stand / So feret er dauon wie eyn
vihe.

Der l. Psalm.

Eyn Psalm Assaph.

A Gott der HERR der
mechtige redet vnnd rüffet der Jsa. 2.
welt/ Von auff gang der sonnen bis
zů nidergang. Auß Zion bricht an/
Der schöne glantz Gottes.
Vnser Gott kompt vnnd schwei-
get nicht/ Fressendt fewer geht vor
m her/ vnnd vmb jhn her eyn gros
wetter

wetter/ Er ruffet himel vnd erden/ Das er sein volck richte. Versamlet mir meine Heyligenn / Die den bund mehr achten denn opffer.

Vnd die himmel werden seine gerechtigkeit verkündigen/ Denn Gott ist Richter. Sela. Höre mein volck Jsa.1 las mich reden/ Jsrael las mich vnd der dir zeugen / Jch Gott bin dein Gott. Deines opffers halben straffe ich dich nicht / Sind doch deine Brandopffer sonst jmmer für mir.

Jch will nicht von deinem Hause Farren nemen/ Noch böcke aus deinen stellen. Denn alle thier im wald Pier.7 B de sind mein/ Vnd vieh auff den bergen/ da sie bey tausent gehen. Jch kenne alles gevögel vff den bergen/ Vnnd allerley thier auff dem felde ist für mir. Wo mich hungerte / wolt ich dir nicht davon sagen / Denn der erdboden ist mein vnd alles was Psal.33 drinnen ist. Meinstu das ich ochsen fleisch essen wölle? Oder bocks blůt trincken. Opffere Gott Danckopffer/ Vnd bezale dem Höhesten deine gelübde. Vnnd rüff mich an in der not/ So wil ich dich erretten/ so soltu mich preisen. Aber zům Gottlosen sprichtGott/ Was verkündigestu meine rechte/ vnd nimpst meinen bund jnn deinen můd? So du doch zůcht hassest/ vñ wirffest mein wort hinder dich. Wenn du einen diebe sihest/ so leuffestu mit jm/ Vnnd hast gemeinschafft mit den ehebrechern.

C Dein maul lessestu böses redenn / Vnnd deine zůnge / treibe falschheit. Du sitzest vnd redest wider deinen brůder/ Deiner mutter son verleumbdestu/ dz thůstu/ vñ ich schweige / Da meinestu / ich werde sein gleich wie du/ Aber ich wil dich straffen/ vnd wil dirs vnder augen stellen. Merckt doch dz/ die jr Gottes vergesset/ Das ich nicht/ ein mal hinreisse/ vnd sey kein retter mehr da.

Wer danckopffert / der preiset mich/ Vnd da ist der weg/ das ich jm zeige das Heil Gottes.

Der lj. Psalm.

Ein Psalm Dauids vor zůsingen/ da der Prophet Nathā zů jm kam/ als er war zů Bethsaba ein gangen.

Gott sey mir gnedig a nach deiner güte/ vñ tilg meine Psl. 51 sünde nach deiner grossen barmher- Job.31 zigkeit. Wassche mich wol vō meiner missethat/ vnd reinige mich von meiner sünde. Denn ich erkenne meine missethat/ Vnd meine sünde ist jmer für mir An dir allein hab ich gesündigt/ Vnd vbel für dir gethan.

Auff das du recht bleibest in deinen worten/ Vnd nit mögest gstrafft werden/ wenn du gerichtet wirst.

Sihe/ ich binn auß sündtlichem samen gezeuget/ Vnnd meine mutter hat mich in sünden empfangē. Sihe/ du hast lust zů re warheit die jhm verborgē ligt/ du lessest mich wissen die heimliche weißheit. Entsündige mich mit Jsopen/ dz ich rein werde/ Wassche mich/ dz ich schnee weis werde. Laß mich hören frend vnnd wone/ Dz die gbeine frölich werden die du zůschlagenn hast. Verbirge dein antlitz von meinen sünden/ Vñ tilge alle meine missethat. Schaffe in mir Gott ein rein hertz/ Vnnd gib mir einen newen gewissen Geyst.

Verwirff mich nichs vonn deinem angesichte/ vnd nim deinen Heiligen Act. 2 Geist nicht von mir. Tröste mich B wider mit deiner hülffe / Vnnd der freidige Geist enthalte mich. Denn ich will die vbertreter deine wege leren/ Das sich die sünder zů dir bekeren. Erzette mich von den blůt- Mich 6 schulden/ Gott der du mein Gott vñ Heiland bist/ Das meine zůnge deine gerechtigkeit rhüme. HERRE thů meine lippenn auff/ Das meinn mund deinen rhům verkündige.

Denn du hast nicht lust zům opffer/ ich wolt

ich wolt dir es sonst wol geben / Vñ Brandopffer gefallen dir nit. Die opffer die Gott gefallen sind ein geengster geist/Ein geengstes vnnd ze
Isa.56 schagen hertz wirstu Gott nicht verachten.

Thū wol an Zion nach deiner genade/ Bawe die mauren zū Jerusalem. Denn werden dir gefallen die opffer der gerechtigkeit / die brandopffer vñ gantzen opffer/ Deñ wird man Farrē vff deinē Altar opffern.

Der lij. Psalm

Ein vnderweisung Dauids vorzūsingen/ Da Doeg der Edomiter kam/vnd sagt Saul/ an vnd sprach/Dauid ist in Ahimelechs haußkommen.

A Was trotzestu denn/ du Tyrann/ dz du kanst schaden thū? So doch Gottes güte noch täglich wehret. Deine zünge trachtet nach schaden/Vnnd schneidt mit ligen wie ein scharff schermersser.

Du redest lieber böses denn gūts
Vsal. 48. Vnd falsch denn recht. Sela. Du redest gern alles was zū verderbenn
Lu. 12 dienet/Mit falscher zūngenn. Darumb wirt dich Gott auch gantz vñ gar zerstören/vnd zūschlahen/Vnnd auß der hütten reissen/vnd auß dem lande der lebendigen außrotten. Sela. Vnnd die gerechten werdens sehen vnd sich förchten/ Vnd werden sein lachen. Sihe/das ist der man/ der Gott nitt für seinen trost hielte Sondern verlies sich auff seinen grossen reichtumb / vnnd war mechtig schaden zūthū. Jch aber werde bleiben wie ein grüner Olebaū im hause Gottes/Verlasse mich vff Gottes güte jmmer vnd ewiglich. Jch dancke dir ewiglich/denn du kanst wol machen / Vñ wil harren auff deinen namen/ denn deine Heiligen habenn freude dran.

Der liij. Psalm.

Ein vnderweisunge Dauids / im Chor vmb einander vorzū singen.

A Die Thoren sprechen in jrem hertzen/Es ist kein Got Sie tügen nichts /vnd sind ein grewel worden inn jrem bösen wesen / De.32
Da ist keiner der gūts thūt. Gott schawet von himel auff der menschen kinder / Das er sehe/ ob jemande klug sey der nach Got frage. Aber sie sind alle abgefallen/ vñ allesāpt vntüchtig/ Da ist keiner d̄ gūts thū auch nit einer. Wöllen denn die vbeltheter jnen nicht sagen lassen/die mein volck fressen/dz sie sich neerē? Gott rüffen sie nit. Da förchten sie sich aber/da nit zū förchten ist/Deñ Got zūrstrewet die gbeine d̄ treiber
B Du machest sie zū schanden / Denn Got verschmehet sie. Ab dz die hülffe auß Zion vber Jsrael keme/ vnd Gott sein gfangen volck erlesete/so wurde sich Jacob frewen/ vnd Jsrael frölich sein.

Der liiij. Psalm.

Ein vnderweisunge Dauids vorzū singen auff seiten spielen / Da die von Siph kamen/ vñ sprachen zū Saul/Dauid hat sich bey vnns verborgen.

A Hilff mir Gott durch deinen namen / Vnd schaffe mir recht durch deine gwalt. Got erhöre mein gebet/Vernim die rede meines munds. Denn stoltze setzen sich wid̄ mich vñ trotzige stehn mir nach meiner seele/ Vñ haben Gott nit für augen. Sela. Sihe/ Gott stehet mir bey / Der HERR erhelt meine seele. Er wirt die boßheit meinen feinden be-

den bezalen/Verstöre sie durch deine trewe. So will ich dir ein Freuden opffer thůn/ vñ deinē namen HERRE dancken/Das er so tröstlich ist.

Denn du erretest mich aus aller meiner not/Das meine auge an meinen feinden lust sihet.

Der lv Psalm.

Ein vnderweisunge Dauids vor zůsingen auff seiten spielen.

Gott höre mein gebett vñ verbirge dich nit für meinē flehen. Mercke vff mich vñ erhöre
A mich/wie ich so kleglich zage vñ heu
Ps.76.23 le. Das der feind schreiet/ vnd der Gottlose drenget / Denn sie wöllen mir einen tuck beweisen/vñ sind mir hefftig grā. Mein hertz engstet sich in meinem leibe/Vñ des tods forcht ist vff mich gfallen: Forcht vñ zittern ist mich ankomen/ Vnd grawen hat mich vberfallen. Ich sprach / O hette ich flügel wie tauben/dz ich flüge vñ etwo bleibe. Sihe so wolt ich mich ferne weg machen / Vnd in der wüsten bleiben. Sela. Ich wolt eilen/dz ich entrüñe/Für dem sturm wind vñ wetter. Mache jre zůngen vneins HERR vñ laß sie vntergehen/Deñ ich sehe freuel vñ hader in der stat. Solchs geht tag vñ nacht vm̄ vnd vmb in jrer mauren/Es ist mühe vñ erbeit drinnen. Schaden thun regiret drinnen / Liegen vnnd triegen leßt nicht von jrer gassen.

B Wenn mich doch mein feind schen
Gen.11 det/wolt ichs leiden/Vnd weñ mich mein hasser bocht/wolt ich mich vor jm verbergenn. Du aber bist mein geselle/Mein pfleger vnd mein verwandter. Die wir freundtlich mitt einander warn vnder vns/Wir wandelten im hause Gottes zů hauffen.

Der tod vbereile sie/vnnd müssen
Psal.37 lebendig jnn die Hellt faren / Denn es ist eitel boßheit vnder jrem hauffen. Jch aber wil zů Gott rüffen / Vnnd der HERR wirt mir helffen. Nu.6.

Des abends/morgens vnnd mittags wil ich klagen vnd heulen/ So wirt er meine stim hören. Er erlöset meine seele von denē die an mich wöllen/vnd schafft jr ruge/ Denn jr ist viel wider mich. Gott wird hören vnnd sie demütigen / der alweg bleibt. Sela. Denn sie werden nit anders/vnd fürchten Gott nicht:

Denn sie legen jre hende an seine fridsamen. Vnd entheiligen seinen bund. Jr mund ist gletter deñ butter/ vnnd haben doch krieg im sinn/ Jr wort sind gelinder denn öle/vnd sind doch blosse schwerter. Wirff dein anligenn auff den HERREN der wirdt dich versorgen/ Vnd wirt den grechten nit ewiglich inn vnrůge lassen. Aber Gott du wirst sie hinuntern stossen jnn die tieffe gruben/ Die blůtgirigen vnnd falschen werden jr leben nicht zůr helffte bringen/Jch aber hoffe auff dich. Mat.6 Lu.12 1.Pe.5

Der lvj. Psalm.

Ein gülden kleinod Dauids / von der stum̄en tauben vnder den frembden/Da jn die Philister griffen zů Gath.

Gott sey mir genedig deñ menschen wöllen mich versencken/Teglich streitten sie vñ engsten mich. Meine feinde versencken mich teglich/ Denn vil streitten wider mich stoltziglich. Weñ ich mich fürchte/So hoffe ich auff dich. Jch wil Gottes wort rhümenn / Auff Gott will ich hoffen/vnd mich nicht fürchten/Was solt mir fleisch thů? Teglich fechten sie meine wort an / All jre gedanckenn sind /das sie mir vbel thůn. Sie halten zů hauff vñ lauren/vñ haben acht auff meine fersen/wie sie meine seele erhaschen.

Was

Was sie böses thün/ das ist schon vergeben/Got stosse solche leute on alle genade hinunter. Zele meine flücht/fasse meine threnen in deinen sack/On zweiuel du zelest sie. Denn werden sich meine feinde müssen zu ruck keren/Wenn ich rüffe/so werde ich inne/das du mein Gott bist.

Ich wil rhümen Gottes wort Ich wil rhümin des HERRN wort.

Auff Gott hoffe ich/ vnnd fürcht mich nit/ Was können mir die menschen thün? Ich hab dir Gott gelobt/das ich dir dancken wil. Denn du hast meine seele vom tode erzettet meine füsse vom geleitenn/Das ich wandeln mag für Gott im liecht der lebendigen.

Der lvij. Psalm.

Ein gülden kleinod Dauids vorzu singen (das er nicht vmbkeme) da er für Saul flohe in die höle.

Sey mir gnedig Gott

A Sey mir genedig/den auff dich
2.Re.23 trawet meine seele/ Vnd vnder dem schattenn deiner flügel habe ich zuflücht/bis das das vnglück fürüber gehe. Ich ruffe zu Gott dem aller Höhesten/zu Gott der meins jamers ein ende macht. Er sendet vom himel vnd hilfft mir von der schmach meins verseneckers. Sela. Got sendt seine güte vnd trewe. Ich lige mitt meiner seelen vnder den lewen/ Die menschen kinder sind flammen/ Ire zeene sind spies vnd pfeile/Vnd ire zungen scharffe schwerter. Erhebe dich Gott vber den himel/ Vnd deine ehre vber alle welt. Sie stellen meinen gange netze/ vñ drucken meine seele nider/ Sie grabenn für mir
Psl. 17 eine gruben/vnd fallen selbs drein.
201. Sela. Mein hertz ist bereit/ Gott/ mein hertz ist bereit/ Das ich singe vnd lobe.

Wach auff meine ehre/ wach auff Psalter vnd harffe/ Frue wil ich off wachen. HERR ich wil dir danckenn vnder den völckern/ Ich will dir lobe singen vnder den leuten. Denn deine güte ist so weit der himel ist/ Vnd deine warheit so weit die wolcken geben. Erhebe dich Gott vber den himmel/ Vnnd deine ehre vber alle welt.

Der lviij. Psalm.

Ein gülden kleinod Dauids vorzu singen/das er nicht vmb keme.

SEid jr denn stum/

A das jr nit reden wolt was rechte
Act.7 ist/ Vnnd richten was gleich ist/ ihr menschenn kinder? Jha mutwillig thüt jr vnrecht/im lande/ Vnd gebt stracks durch mit eweren hendenn zu freneln. Die Gottlosen sind verkeret von mutter leib an/ Die Lügner jren vonn mutter leib an. Jr
B wüten ist gleich wie dz wüten eines schlangen/ Wie eine taubbe otter/die jr ohr zu stopfft. Das sie nit höre die stime des zeuberers/Des beschwerers der wol beschweren kan. Gott zubrich jre zeene in jrem maul/ Zerstosse HERR die backenn zeene der jungen lewen. Sie werden zergehn
E.Re.28 wie wasser/das da hinn fleusse/ Sie zielen mit jren pfeilen/ Aber die selben zubrechen. Sie vergehen wie eine schnecke verschmachtet/ Wie eine vnzeitige geburt eines weibs/sehen die sonne nicht. Ehe ewere dornen reiff werden am dorn strauche/wird sie ein zorn so frisch weg reissenn.

Der gerecht wirdt sich frewenn/ wen er solche rache sihet/ Vnd wird seine füsse baden in des Gottlosenn blůt. Das die leute werden sagen/ Der gerechte wird sein ja geniessen/ Es ist ja noch Gott richter off erde.

Der lix. Psalm.

Ein güldenn kleinod Dauids (das er nit vmb keme) Da Saul hin sandte/ vnd lies sein hauß bewaren/ dz er jn tödtet.

A ERrette mich meinn Gott von meinen feinden/Vnnd schütze mich für denenn/ so sich wider mich setzen. Errette mich von den vbeltetern/ Vnd hilff mir von den blütgirigen. Denn sihe HERR/ sie lauren auff meine seele/ die starcken samlen sich wid mich/ On meine schuld vnd missethat. Sie lauffen on meine schuld/ vñ bereiten sich/ Psl. 38
B Erwache vñ begegene mir/vnd sihe drein. Du HERR Gott Zebaoth/ Gott Jsrael wache auff/vnnd süche Ps. 1
heim alle Heiden/Sey der keinem genedig/ die so verwegene vbeltetter sind. Des abents las sie widerrum̃ auch heulen wie die hunde/ Vnd inn der stat vmb her lauffen. Sihe/ sie plauderenn mit einander/schwerter sind in jren lippen/wer solts hören? Aber du HERR wirst jrer lachenn/ Vñ aller Heiden spotten. Für jrer macht halt ich mich zů dir/Denn Gott ist mein schutz. Gott erzeigt mir reichlich seine güte/ Gott leßt mich
C meine lust sehen an meinen feinden. Erwürge sie nit dz es mein volck nit vergesse/ zerstrewe aber sie mit deiner macht/ HERR vnser schild vnd stos sie hinunder. Jr lere ist eitel sünde/vñ verbarren jn jrer hoffart/ Vñ predigen eitel fluchen vnnd widersprechenn. Vertilge sie on alle genade/Vertilge sie/ dz sie nichs seien/ vñ inne werden/ das Gott herrscher sey in Jacob in aller welt. Sela. Des abents las sie widerumb auch heulen wie hunde/ Vñ jnn der stat vmb her lauffen. Laß sie hinn vñ her lauffen vñ speise/Vñ heulen wenn sie nit sat werden. Jch aber wil von deiner macht singen vñ des morgens rhümen deine güte/ Denn du bist mein schutz vñ zůflücht inn meiner not. Jch wil dir mein Horn lob singen/ Denn du Gott bist meinn schutz vnd mein genediger Gott.

Der lx. Psalm.

Ein gülden kleinod Dauids vor zůssingen vō einem gülden rosenspan/ zů leren/ Da er gstritten hat/mit den Syrer zů Mesopotamia/ Vnd mit den Syrer von Zoba/ Da Joab vmbkeret vnnd schlůg der Edomiter im salztal zwelff tausent.

GOtt der du vns verstossen vñ zerstrewet hast vñ zornig warest/ Tröste vns wider. Der
A du die erde bewegt vñ zurissen hast/ Heile jre brüche/ die so zůrschellet ist. Denn du hast deinem volck ein hartes erzeigt/ Du hast vnns einen trunck weins gebenn/ das wir daumelten. Du hast aber doch ein zeichen gegeben/ denen die dich fürchten/Welchs sie auff würffen/ vñ sie sicher macht. Sela. Auff das deine freunde erlediget werdenn/ So hilff vns mit deiner rechten vnnd erhöre vns. Gott redt in seinem heiligthūm des bin ich fro/ Vnd wil teilen Sichem/vñ abmessen dz thal Suchot.
B Gilead ist mein/mein ist Manasse Ephraim ist die macht meins heubts/ Juda ist mein fürste. Moab ist mein waschtopffen/ Mienen schuch strecke ich vber Edom/Philistea jauchzet zů mir. Wer wil füren jn ein feste stat? Wer gleit mich bis in Edom. Wirstu es nit thůn Gott d' du vns verstossest/ Vñ zeuchst nitt auß Gott vñ vnser heer? Schaff vns beStand in der not/ Denn menschen hilff ist kein nütz/ mit Gott wöllenn wir thaten thun/ Er wirds vnser feinde vndertretten.

Der lxj. Psalm.

Ein Psalm Dauids vor züsingen auff eim seiten spiel.

A Höre Gott mein geschrey/ Vnd merck auff mein gebet. Hie niden vff erden rüffe ich zů dir/wann mein hertz in angst ist/Du woltest mich füren auffm hohen felsen. Denn du bist mein zůuersicht/ ein starcker thůrn für meinen feindē.

Ich wil wonen inn deiner hütten/ ewiglich/ Vnd trawen vnder deinen fittigen. Sela. Denn du Gott hörest meine gelübde/ Du belonest die
B wol/die deinen namen fürchten.

1.re.1 Psal. 41. Du gibst einem Könige langes leben / Das seine jare wehren jmmer für vnd für. Das er jmmer sitzenn bleibt für Got/Erzeige jm güte vñ trewe/die jnn behütenn. So wil ich deinem namen lob singen ewiglich / Das ich mein glübde bezalt teglich.

Der lxij. Psalm

Ein Psalm Dauids für Jedusthūn vor zůsingen.

A MEine seele harret nur auff Gott/ Der mir hilfft.

Deñ er ist mein Hort meinn hilff / mein schutz/Das mich kein fal stürtzen wirt/wie gros er ist. Wie lang stellt jr einem nach/Das jr jn erwürget/als ein hangende wand vnd zůrissen maur? Sie dencken nūr wie sie
B jn dempffen/vleissigen sich d lügen/ Geben güte worte jm hertzenn aber flůchen sie. Sela. Aber meine seele harret nur vff Gott/ Deñ er ist meine hoffnūg. Er ist mein hort/ mein hilff vñ mein schůtz/ Dz ich nit fallen werde. Bey Gott ist mein Heil/ meine ehre / der fels meiner stercke/ Mein zůuersicht ist vff Gott. Hoffet vff jn alle zeit lieben leute/ schüttet ewer hertz für im aus / Gott ist vnser zůnersicht. Sela. Aber menschen sind doch ja nichts/ Grosse leute feilen auch/ Sie wegenn weniger denn nichts/ so vil jhr ist. Verlasset euch nit auff vnrecht vñ freuel/haltet euch nit zů solchem/dz nichts ist Fellet euch reichtumb zů/so henget das hertz nit drann. Gott hatt ein wort gret/das hab ich etlich mal gehört/Das Gott allein mechtig ist. Vnd du HERR bist gnedig/ Vnd bezalest eim jglichen / wie ers verdienet.

Der lxiij Psalm.

Ein Psalm Dauids/da er was jn der wüsten Juda.

Gott du bist mein Got früe wache ich zů dir / Es dürstet mein seele nach dir/Mein fleisch verlanget nach dir/ inn eim trocken vnnd dürre lande/da kein wasser ist. A Psal. 118.

Daselbs sehe ich nach dir jn deim Heiligthům/wolt gerne schawen deine macht vñ ehre. Deñ deine güte ist besser den lebenn/ Meine lippenn preisen dich. Daselbs wolt ich dich gern loben mein leben lang/ Vnnd mein hende in deinem namen auff hebtn. Das were meins hertzen freud vñ wonne/Wenn ich dich mit frölichem munde loben solte. Wenn ich mich zů bette lege/so dencke ich ann dich / Wenn ich erwache/ so rede ich D
von dir. Denn du bist mein helffer/ Vnd vnder dem scharten deiner flügel rhüme ich. Meine seelē hanget dir ann / Deine rechte hannd erhelt mich. Sie aber stehenn nach meiner seele mich zů vberfallenn/ Sie werden vnder die erden hinunter faren. Deu.6

Sie werden jnns schwerd fallen / Vñ den füschen zůteil werden. Aber der könig frewet sich jnn Gott/ Wer bey jm schweret/ wirt grümbt werden/ Denn die lügenmeuler sollen verstopfft werden.

Der lxiiij. Psalm.

Ein Psalm Dauids vor zůsingē.

A Höre Gott mein stim
jn meiner klage / Behüte mein
leben für dem grausamen feinde.
f.re.18 Verbirge mich für der samlung d
bösen / Für dem hauffen der vbelthe
ter. Welche jre zungenn scherffenn
wie ein schwerd / die mit jren gifftigen
worten zielen / wie mit pfeilen.
Das sie heimlich schiessen den fru
men / Plötzlich schiessenn sie auff jn /
on allē schewe. Sie sind küne mitt
jren bösen auschlegen / vñ sagen / wie
sie stricke legen wöllen / vñ sprechen /
Wer kan sie sehen? Sie ertichtenn
schalckheit vñ haltens heimlich / sind
verschlagen vnd haben geschwinde
rencke. Aber Gott wirt sie plötz-
lich schiessen / Dz jn wehe thůn wirt.
Jr eigen zůngen wirt sie fellen / Dz
jr spotten wirt wer sie sihet. vñ al
B le menschen die es sehen / werden sa-
gen / Das hat Gott gethan / vñ mer-
cken / dz sein werck sey. Die gerech-
ten werden sich des HERRN fre-
wen / vñ vff jn trawen Vñ alle frum
mē hertzen werden sich des rhümē.

Der lxv. Psalm.

Ein Psalm Dauids zům Lied
vor zůsingen.

Gott mann lobet dich
A jnn der stille zů Zion / Vñ dir be
Eph.1 zalt man gelübde. Du erhörest ge-
bet / Darumb kompt alles fleisch zů
dir. Vnser missethat drucket vnns
hart / Du woltest vnser sünde verge
ben. Wol dem / den du erwelest vnd
zů dir lessest / dz er wone jnn deinen
höfen / Der hat reichen trost von dei
nem hause dem heiligen Tempel.
Erhöre vns nach der wunderliche
gerechtigkeit Gott vnser Heil / Der
du bist zůuersicht aller vff erden vñ
ferne am meer. Der die berge fest
setzt jn seiner krafft / Vñ gerüstet ist
mit macht. Der du stillest das brau-
sen des meers dz brausen seiner wel
len / vñ das toben der völcker. Das
sich entsetzten die an den selben en-
den wonen für deinen zeichenn / Du
machst frölich was da webert / bei-
de des morgens vnnd abents. Du
suchest das land heim vñ wesserst es B
vñ machst es seer reich / Gotes brün
lin hat wassers die fülle du lessest jr
gtreide wol geraten / Denn also ba-
west das land. Du trenckest seine
furchen / vnd feuchtest sein gepflüg-
tes / Mit regen machestu es weich /
vnd segenest sein gewechse. Du krö
nest das jar mit deinem gůt / vñ dei
ne fußstappen trieffen von fett.
Die wonung inn der wüsten sind
auch fett / das sie trieffen / Vñ die bü
hel sind vmbher lustig. Die anger
sind vol schaffen / vnd die awen ste-
hen dick mit korn / Das man jauch-
zet vnd singet.

Der lxvj. Psalm.

Ein Psalm Lied vor zůsingen.

Jauchzet Got alle land A
Lobsinget zů ehren seinen namē
Rhümet jn herrlich. Sprechet zů
Got / wie wůderlich sind deine wer- Ey.14
cke? Es wirt deinen feinden feilen
für deiner grossen macht. Alle land Jos.3.
bete dich vnd lobsinge dir / Lobsinge
deinem namen. Sela. Kompt her
vñ seht an die werck Gottes / Der so
wunderlich ist mit seinem thůn vn-
der den menschen kindern. Er ver-
wandelet das meer jns trocken / das
man zů füssen vber dz wasser gehet /
Des frewen wir vns jn im. Er her
schet mit seiner gwalt ewiglich / sei-
ne augen schawen auff die völcker /
Die abtrinigen werden sich nit erhö
hen künden. Sela. Lobet jr völcker
vnsern Got / Last sein rhum weit er
schallen. Der vnser seelen im leben
behellt / vnnd lest vnsere füsse nicht
geleitenn. Denn Gott du hest
vnns versüchet / Vnnd geleuteret

wie das silber gelentret wirt. Du hast vns bracht in eyne burg/ Du hast auff vnsere lenden eyne last gelegt. Du hast menschen lassen über vnser häubt faren/wir sind in fewr vnd wasser kommen / Aber du hast vns außgefürt vnd erquicket. Darumb wil ich mit brandopffer gehen in dein hauß/Vnd dir meine gelübde bezalen. Wie ich meine lippen hab auffgethan / Vnnd mein mund geredt hat in meiner not. Ich wil die feyste brandopffer thün von gebranten widdern / Ich wil opffern rinder mit böcken. Sela. Kompt her höret zů alle die jr Gottförchter/Ich wil erzelen/was er an meiner seelen gethan hat. Zů jm rieff ich mit meinem munde / Vnnd preiset jn mit meiner zungen. Wo ich vnrechts für hette inn meinem hertzen / So würde der HERR nit hören.

Darumb erhöret mich Gott/Vnd merckt auff mein flehen. Gelobet sei Gott / der mein gebet nicht verwirfft/ Noch seine gůte vō mir wendet.

Der lxvij. Psalm.

Eyn Psalm lied/ vor zůsingen auff seiten spielen.

A Gott sei vns gnedig/ vnnd segene vns/Er las vns sein antlitz leuchten. Sela. Das wir auff erden erkennen seinen weg/Vnter allen Heyden sein heyl. Es dancken dir Gott die völcker/Es dancken dir alle völcker. Die völcker frewen sich vnnd jauchtzen/das du die leute richtest/ Vnd regierst die leut auff erden. Sela. Es dancke dir Gott die völcker. Das land gibt sein gewechs / Es segene vns Gott vnser Gott. Es segen vns Gott/ Vnd alle welt förchte jn.

Der lxviij. Psalm.

Eyn Psalm Lied Dauids/vor zů singen.

A ES stehe Gott auff/ das seine feind zurstrewet werden/Vñ die jn hassen vor jm fliehen Vertreibe sie wie der rauch vertrieben wirt / Wie das wachs zur schmeltzet vom fewer/ so müssen vmb komen die Gottlosen für Gott. Die gerechten aber müssen sich frewen vnd frölich sein vor Gott/ Vnd vō hertzen sich frewen. Singet Gott/ lobsinget seinem namen / machet ban dem der sanfft her feret / Es heyst HERR/vnd frewet euch vor jm. Der eyn vatter ist der waisen vnnd eyn Richter der wihwen/ Er ist Gott in seiner heyligen woning Eyn Gott der den einsamen das hauß vol kinder gibt / der die gefangen außfüret zů rechter zeit/Vñ lest die abtrinnigen bleiben inn der dürre. Gott/da du vor deine volck her zogest/Da du einher giengest in der wüsten. Sela. Da bebet die erde/ vnd die himel troffen für disem Gott in Sinai / Für dem Gott der Jsraels Gott ist. Nun aber gibstu Gott eynen gnedigen regen / Vnnd dein erbe das dürre ist/erquickestu. Das deine thier drinnen wonen können/ Gott du labest die elenden mit deinen gütern. Der HERR gibt dz Wort / Mit grossen scharen Euangelisten. Die Könige der heer schaaren sind vntereynander freunde/ Vnd die Hauß ehre teylet den raub auß. Wenn jr zů felde ligt/so glentzets als der tauben flügel/Die wie silber vnd gold schimmern. Wenn d Almechtige hin vnnd wider vnter jnen Könige setzt/ So wirt es helle wo es tunckel ist. Der berg Gottes ist eyn früchtbar berg / Eyn gros vnd früchtbar gebirge. Was hüpffe jr grosse gebirge? Gott hat lust auff disem berge zů wonen / Vnnd der HERR bleibt auch jmer daselbst.

Der wagen Gottes ist viel tausent mal tausent / Der HERR ist vnter

vnter jnen im heyligen Sinai / Du
C bist in die höhe gefaren/vnd hast dz
Ep.4. gefengniß gefangen/Du hast gaben
empfangen für die menschen/ auch
die abtrinnigen/das Gott der HE-
RE dennoch daselbs bleiben wird.
Gelobt sei der HERRE täglich/
Gott legt vns eyne last auff / Aber
er hilfft vns auch. Sela. Wir haben
eynen Gott der da hilfft/ Vnnd den
HERrn HERrn/d vō tod errettet.
Aber gott wirt den kopf seiner fein
de zůschmeissen sampt jrem har-
scheddel / die da fort faren inn jrer
sünde. Doch spricht d HERR/Jch
wil vnter den fetten etliche holen.
Auß der tieffe des meers wil ich et-
liche holen/ Darumb wirt dein fůß
in der feinde blůt geferbet werden/
vnnd deine hunde werdens lecken.
Man sihet Gott wie du einher zeu-
chest/ Wie du mein Gott vñ König
einher zeuchst im heiligthumb. Die
D Senger gehen vor her/ darnach die
Jub.20. spieleute/ vnter den megden die da
paucken. Lobet Gott den HERRn
in den versamlungen für den brun
Jsrael. Da herrschet vnter jnen der
kleyne Ben Jamin/ Die Fürsten Ju
da mit jrn hauffen/Die Fürsten Se
bolon/Die Fürsten Napthali. Dein
Gott hatt dein Reich auffgerichtet
das selbe woltestu Gott vns sterck-
en/Denn es ist dein werck. Vmb dei
nes Tempels willen zů Jerusalem
werden dir die könige geschencke
zů füren. Schilt das thier im rhor/
die röte der ochsen vnter jren kelbe
ren die da treiben vmb gelts wil-
len / Er zůrstrewet die völcker die
da gerne kriegen. Die Fürsten auß
Egypten werden kommen/ Moren
land wirt seine hände auß strecken
zů Gott. Jr Königreiche auff erden
singet Gott/Lobsinget dem HER-
REN. Sela. Dem der da feret jm
himel allenthalben von anbegin/
Sihe er wirt seinem donner krafft
geben. Gebt Gott die macht/seine
herrligkeyt ist in Jsrael/ Vnd seine
macht in den wolcken. Gott ist wun
dersam in seinem Heyligthumb/Er
ist Gott Jsrael/Er wird dem volck
macht vnd krafft geben/Gelobet sei
Gott.

Der lxix. Psalm.

Ein Psalm Dauid von den Ro-
sen zů singen.

A Gott hilff mir / Denn
das wasser gehet mir bis an die
seele. Jch versinck in tieffem schlam
da keyn grund ist / Jch bin in tieffem
wasser/vnd die flut wil mich erseuf
fen. Jch hab mich můd geschrien/
mein halß ist heysch/ Dz gesicht ver
gehet mir/das ich so lange můß har
ren auff mein Gott. Die mich on vr
sach hassen / Der ist mehr denn ich
har auff dem häubt habe. Die mir Joā.16
vnbillich feind sind vnd mich ver-
derben/sind mechtig/ Jch můß beza
len das ich nicht geraubet habe.
Gott du weissest meine thorheyt/
Vnnd meine schülde sind dir nicht B
verborgen/ Laß nit zů schanden
werden an mir/dein harren/HERR
HERR Zebaoth/Las nicht scham-
rot werden die dich suchen Gott Js
rael/ Denn vmmb deinen willen
trage ich schmach / Mein angesicht
ist voller schande/ Jch bin frembd
worden meinen brüdern/Vnd vnbe
kant meiner můter kindern/ Denn
ich eiuire mich schier zů todt vmmb
dein Hauß/Vñ die schmach dere die
dich schmehen/fallen auff mich. Joan.2
Vnd ich weine vnd faste bitterlich Ro.15.
Vnd man spottet mein dazů/ Jch
hab einen sack angezogen / Aber sie
treiben das gespöt draus/ Die im
thor sitzen/waschen von mir/ Vnnd
im den zechen singet man von mir/
Jch aber bette HERRE zů dir/ Job.30
weyl du genedig bist/ Got durch dei Thre.3
ne grosse güte/erhöre mich mit dei-
ner trewē hülffe / Errette mich auß
dem kot/das ich nicht versincke/das

ich errettet werde von meinen has-
C sern/vnd auß dem tieffen wasser/
Das mich die wasserflüt nit ersenk-
fe/vnd die tieffe nit verschlinge/Vñ
das loch der grüben nicht vber mir
zusamen gehe/ Erhöre mich Her-
re/denn deine güte ist tröstlich/ Wē-
de dich zu mir/nach deiner grossen
bärmhertzigkeit/ Vnnd verbirge
dein angesicht nicht für deinem kne-
chte/Denn mir ist angst/erhöre mich
eilend/ Nach dich zu meiner seele
vnnd erlöse sie/Erlöse mich vmmb
meiner feinde willen/ Du weissest
meine schmach/schande vnnd scham
Meine widersacher sind alle für dir
Die schmach bricht mir mein hertz
vnnd krencket mich/Ich warte obs
jemand jamere/aber da ist niemand
Vnd auff tröster/aber ich finde kei-
ne/ Vnd sie geben mir gallen zu es-
sen/Vnd essig zu trincken/in meine
Joñ.19. grossen durst/ Jr tisch müsse für jn
D nen zum strick werden/Zur vergel-
Ro.11. tung vnd zu einer fälle/ Jre au-
gen müssen finster werden/das sie
nicht sehen/Vñ jre lenden las jmer
wanckē/ Gens deine vngnade güss
sie/Vñ dein grimmiger zorn erges-
se sie/ Jr wonunge müsse wüste
werden/Vñ sey niemand der in jren
Mat.23 hütten wone/ Denn sie verfolgen
Acto.1 den du geschlagen hast/Vnnd rēü-
men/das du die deinē vbel schlahest
Laß sie in eine sunde vber die an-
deren fallen/Das sie nicht komen zu
deiner gerechtigkeit Tilge sie auß
dem büch der lebēdigen/Das sie mit
den gerechten nit angeschriben wer-
den/ Ich aber binn ellend vnd mir
ist wehe/ Gott deine hülffe schütze
mich/Ich wil den namen Gottes lo-
ben mit ein lied/Vnnd wil jhn hoch
Ex.32 ehren mit danck/ Das wird dem
HERRN bas gefallen denn ein far-
der hörner vnnd klawen hatt/
Die ellenden sehen vnnd frewen
sich/Vnd die Gott süchen/den wird
das hertz leben/ Denn der HERR
D höret die armen/Vñ verachtet seine
gefangene nicht Es lobe jn himel
erden vnd meer/Vnnd alles das sich
drinnen reget/ Denn Got wird zē
on helffen/vnd die stette Juda bau-
wen/Das man daselbs wone/vnnd
sie besitze Vnd der same seiner kne-
chte werden sie ererben/Vnd die sei-
nen nämen lieben/werden drinnen
bleiben.

Der. lxx. Psalm.

Ein Psalm Dauids vor zů sin-
gen zum gedechtnis.

EJle Gott mich zu er-
retten/HERR mir zů helffen/ A
Es müssen sich schemen vñ zů schā- Psal.39
den werdē/die nach meiner seelen ste-
hen/ Sie müssen zů ruck keren vñ
gebönet werden/die mir vbels wün-
schen/ Das sie müssen widerumb
zu schanden werden/Die da vber
mich schreiē/Da/da Frewē vñ frö-
lich müssen sein an dir/die nach dir
fragen/vñ die dein Heyl lieben/jmer
sagen/Noch gelobt sey Gott/ Ich
aber binn elend vnd arm/Gott eile
zů mir/Denn du bist mein helffer vñ
erretter/mein Gott verzeuch nicht.

Der lxxi. Psalm.

HERR ich traw auff A
dich/Laß mich nimer mehr zů Psal.26
schanden werden/ Errette mich
durch deine gerechtigkeit/vnnd hilff
mir auß/Neige deine ohren zů mir/
vñ hilff mir/ Sey mir ein stercker
Hort/Dahin ich jmer fliehen möge/
der du zůgesagt hast mir zů helffen
denn du bist mein fels vñ meine burg
Mein Got hilff mir auß der hand
der Gottlosen/Auß der hād des vn-
rechten vnd Tyrannen/ Denn du
bist meine zůuersicht/HERR HErr Psal.22
Meine hoffnung von meiner jugent
an/ Auff dich hab ich mich verlas-
sen vonn mütter leib an/ Du bast

mich auß meiner mütter leib gezo-
gen / Mein rhům ist jmer von dir.
Ich bin vor vielen wie eyn wunder
Aber du bist mein starcke zůversicht
Jer. 1 Laß meinen mund deines rhůmes /
Vñ deines preises voll sein täglich
Verwirffe mich nicht inn meinem
alter / Verlas mich nicht wenn ich
schwach werde. Denn meine feinde
reden wider mich / Vnd die auff mei-
ne seele halten / beraten sich mit ey-
nander. Vnd sprechen / Gott hat jn
verlassen. Jaget nach vnd ergreifft
jn / Denn da ist keyn erretter. Gott
sei nicht ferne von mir / Mein Gott
eile mir zů helffe. Schemen müssen
sich vñ vinkomen / die meiner seelen
B widder sind / Mit schand vnnd hohn
müssen sie verschůttet werden / die
mein vnglück sůchen. Ich aber will
jmmer harren / Vnnd will jmer dei-
nes rhůmes mehr machen. Mein
mund sol verkündigen deine gerech-
tigkeyt / täglich dein Heyl / Die ich
nicht alle zelen kan. Ich gehe einher
in d kraffte des HERRN HERRN /
Ich preise alleyn deine gerechtig-
keyt. Gott du hast mich von jugent
auff geleret / Darumb verkündige
ich deine wunder. Auch verlaß mich
nicht Gott im alter / wenn ich graw
werde / Bis ich deinen arm verkündi
ge kinds kindern / Vnnd deine krafft
allen die noch kommen sollen. Gott
deine gerechtigkeyt ist hoch / der du
Deu. 3 C grosse ding thůst / Gott wer ist dir
gleich? Denn du lassest mich erfaren
vil vnd grosse angst / Vnnd machst
mich wider lebendig / Vnnd holest
mich wider auß der tieffe der erden
herauff / Du machst mich seer gros
Vnd tröstest mich wider. So dancke
ich auch dir mit Psalter spiel für
deine trew / mein Gott / Ich lobsinge
dir auff der harpffen / du Heyliger
in Jsrael.

Meine lippen vnd meine seele die
du erlöset hast / Sind frölich / vnnd
lobsingen dir. Auch tichtet meine
zungen täglich von deiner gerech-
tigkeyt / Denn schemen müssen sich
vnnd zů schanden werden / die mein
vnglück sůchen.

Der lxxij. Psalm.

Des Salomo.

Gott gib dein gericht dem könige / Vnd deine gerech- A
tigkeyt des königs sön. Das er dein De. 17
volck bringe zur gerechtigkeyt / Vñ
deine elenden rette. Laß die berge
den friden bringen vnter das volck
Vnnd die hügel die gerechtigkeyt.
Er wird das elende volck bei recht
erhalten / vnnd den armen helffen / ps. 82
Vnd die lesterer zůschmeissen. Man
wird dich fürchten / so lang die Son
ne vnd der Mond weheret / Von kind
zů kindes kinden. Er wirt herab fa-
ren wie der regen auff das fell / Wie
die tropffen / die das land feuchten.
Zů seinen zeiten wird blůhen der ge-
rechte / vnd grosser fride / Bis das d
Mond nimer sei. Er wirt herschen
von eym meer biß ans ander / Vnd Ey. 23
von dem wasser an biß zůr welt en-
de. Vor jm werden sich neygen die
in der wüsten / Vnd seine feinde wer-
den stanb lecken. Die Könige am
meer vnd in den Jnsulen werden ge-
schencke bringen / Die Könige auß B
Reich Arabien vnnd Seba werden
gaben zu füren. Alle könige werden
jn anbeten / Alle Heyden werden jm
dienen. Denn er wirt den armen er-
retten der da schreiet / Vnd den elen-
den der keynen helffer hat. Er wird
gnedig sein den geringen vnd armē
Vnd den seelen der armen wirdt er
helffen. Er wirdt ire seele auß dem
trug vnd frevel erlösen / Vnd jr blůt
wirt ehewr geacht werden vor jm.
Er wirt leben / vñ man wirt im vō
gold auß reich Arabien geben / Vnd
man wirdt jmmerdar vor jhm be-
ten / täglich wirdt man jhn loben.
Auff erden oben auff den bergen
wirt das getreyd dick stehen / Seine

frücht wirt beben wie Libanon/Vñ wirt grünen in den stedten/ wie gras auff erden. Sein nam wirt ewiglich
Jnd.13 bleiben / so lang die Sonne weret/ wirt sein name auff die nachkomen reychen/Vnd werden durch den selben gesegnet sein. Alle Heyden werden jn preisen. Gelobet sei Gott der HERR der Gott Jsrael/Der alleyn wunder thůt. Vnnd gelobet
psa.135 sei sein herlicher name ewiglich/ Vnnd alle landt müssen seiner ehre vol werden/Amen/Amen.

¶ Eyn ende haben die gebet Dauids des sons Jsai.

Der lxxiij. Psalm.

Eyn Psalm Assaph.

JSrael hat dennoch
A Gott zum trost/ Wer nur reines hertzen ist. Jch aber hette schier gestrauchelt mit meinen füssen/ Mein trit hette vil nahe geglitten. Denn
Job.21 es verdros mich auff die rhümredi-
Jer.12 gen/ Da ich sahe / das den Gottlosen so wol gieng. Denn sie sind inn keyner fahr des todts/Sondern stehen fest wie eyn pallast. Sie sind nicht in vnglück wie ander leut/Vñ werden nit wie anden menschen geplagt. Darumb můß jr trotzen köstlich ding sein / Vnnd jr frevel muß wolgethan heyssen. Jhr person brüstet sich wie eyn fetter wanst/
B Sie thun wz sie nür gedencken. Sie
psa.72 vernichten alles/vnd reden übel davon/Vnd reden vñ lestern hoch her. Was sie reden / dz můß vom himel herab geredt sein/Wz sie sagen/das můß gelten auff erden. Darumb fellet in den pöbel zů/Denn sie geniessen ires wassers wol.

Vnnd sprechen / Was solt Gott nach jnen fragen/ Was solt der höchst jr achten? Sihe das sind die Gottlosen / Die sind glückselig in der welt/vnnd werden reich. Solten vmb sonst sein / das mein hertz vnstreflich lebet/Vñ ich meine hände in vnschuld wasche? Vnd bin geplaget täglich/ vnd meine strafe ist alle morgen da? Jch hatte auch
C schier so gesagt/wie sie/ Aber sihe/ damit hette ich verdampt alle dein kinder/die je gewesen sind. Jch gedacht im nach / das ichs begreiffen möchte/Aber es war mir zů schwer. Bis das ich gieng in das Heylig thum Gottes/Vnnd mercket auff jr ende. Aber du setzest sie auff das schlipfferige/ Vnd störtzest sie zů boden. Wie werden sie so plötzlich zů nichte/Sie gehn vnter/ Vnd nemen eyn ende mit schrecken.

Wie eyn trawm/ wenn eyner erJsa.26
wacht/So machstu HERR jr bilde in der stad verschmecht. Aber es thůt mir wehe im hertzen / Vnnd sticht mich in meinen nieren. Das ich muß eyn narr sein/ vnnd nichts wissen/Vnd muß wie eyn thier sein vor dir. Dennoch bleibe ich stets an dir/ Denn du heltest mich bei meiner rechten hand. Du leytest mich nach deinem rat/ Vnd nimpst mich endlich mit ehren an. Wenn ich nur dich habe/ So frage ich nichts nach Himmel vnd erden. Weñ mir gleich leib vnd seel verschmacht/ So bistu doch gott alzeit meins hertzen trost vnd mein teyl. Denn sihe/ die von dir weichen/ werden vmbkommen/ Du bringest vmb alle die wider dich hüren. Aber das ist meine freude/das ich mich zů Gott halte/vnd meine zůversicht setze auff den HERRN HERRN / Das ich verkündige wie du es machst.

Der lxxiiij. Psalm.

Eyn vnterweisunge Assaph.

Gott warumb verstos
sestu vns so gar/Vnnd bist so grimmig zornig über die schafe deiner weyde? Gedenck an deine Gemeyn die du vor alters erworben/
A vnnd dir zum erbteyl erlöset hast/

An den

An den berg Zion da du wonest.
Tritt auff sie mit füssen/vnnd stosse
sie gar zů boden / Der feind hat al-
4.re.25 les verderbet im Heyligthumb. Dei
2.par. ne widerwirtigen brüllen in deinen
36. häusern/ Vñ setzen jre Götzen drein
Man sihet die äxtste oben her bli-
cken/Wie man in eynen wald haw-
et. Vnnd zů hawen alle seine tafel
werck/Mitbild vñ barten. Sie ver
brennen sein Heyligthumb/Sie ent
weihen die wonung deines namens
zů boden. Sie sprechen in jren her-
tzen/last vns sie plündern/ Sie ver
brennen alle häuser Gottes im lan
de. Vnsere zeychen sehen wir nicht/
vnd keyn Prophet prediget mehr/
B Vñ keyn lerer leret vns mehr.
1.re.17 Ach Gott / wie lange sol der wi-
derwertige schmehen/vnd der feind
deinē namen so gar verlestern? War
umb wendestu deine hand ab/Vnnd
deine rechten von deinem schloss so
gar? Aber Gott ist mein König von
alters her / Der alle hülffe thůt /so
auff erden geschicht. Du zurtrennest
das meer durch deine krafft/Vnd zů
ex.14. brichst die köpffe der Drachen im
Job 41 wasser. Du zůschlegst die köpffe d̄
Isa.27 walfische/Vnd gibst sie zů speise dē
volck in der eynöde. Du lessest quel
len brunnen vnnd beche / Du lessest
versigen starcke strome. Tag vnnd
nacht ist dein/Du machest/das bey-
de Sonn vnnd gestirn jren gewissen
lauff haben. Du setzest eim jeglichen
lande seine grentze / Sommer vnnd
winter machestu. So gedencke doch
des / das der feind den HERREN
schmehet/Vnd eyn töricht volck le-
stert deinen namen. Du woltest nit
dem thier geben die seele deiner dor
teltauben / Vnnd deine elende thier
nicht so gar vergessen. Gedenck an
den Bund/Denn das land ist allent
halben jemmerlich verheret / Vnnd
die häuser sind zů rissen. Las den
geringen nicht mit schanden dauon
gehn/Denn die armen vnd elenden/
die rhůmen deinen namen. Mach
dich auff Gott/ vnd füre auß deine
sach/gedenk an die schmach die dir
täglich von den thoren wideferet.
Vergiss nicht des schreiens deiner
feinde/Das toben deiner widerwer
tigen wirt je lenger je grösser.

Der lxxv. Psalm.

Eyn Psalm vnd lied Assaph/ das
er nicht vmbkeme/vor
zů singen.

WIr danckē dir Got
wir dancken dir/ Vnd verkün A
digen deine wunder/ das dein name
so nahe ist. Denn zů seiner zeit/So
werde ich recht richten.
Das land zittert vñ alle die drin
nen wonen/Aber ich halte seine seu
len feste. Sela. Ich sprach zů den
rhůmretigen/rhůmet nicht so/ Vnd
zů den Gottlosen/pochet nicht auff
gewalt. Pochet nicht so hoch auff
ewer gewalt/Redet nicht halstarrig
Es habe keyn not weder von vf
gang noch von nidergang/Noch vō
dem gebirge in der wüsten. Denn
Gott ist Richter/Der disen nidriget
vnd jenen erhöhet. Denn der HEr B
RE hat eynen becher in der hand/ Ec.36
vnd mit starckem wein vol einge- Isa.58
schenckt/vnd schenckt auß dem sel-
ben/Aber die Gottlosen müssen al-
le trincken/vnd die hefen aussauffen
Ich aber mil verkündigen ewiglich
Vnnd lobsingen dem Gott Jacob.
Vnnd will alle gewalt der Gottlo-
sen zůbrechen/ Das die gewalt der
gerechten erhöhet werde.

Der lxxvj. Psalm.

Eyn Psalm lied Assaph/auff seiten
spiel vor zů singen.

Gott ist inn Juda be-
kand / Inn Israel ist sein name A
herrlich. Zů Salem ist sein gezelt/

vnd seine wonunge zů Zion. Da selbs zůbrichet er die pfeil des bogens/ Schild/ schwerd vnnd streit. Sela. Du bist herrlicher vnd mechtiger/ denn die Rawbe berge.

Psa. 45

Die stoltzen mussen beraubet werden vnd entschlaffen/ Vnd alle kriegsleute mussen die hand lassen sincken. Von deinem schelten Gott Jacob/ Sincket in schlaaff beyde ros vnnd wagen.

Du bist erschrecklich/ Wer kan für dir stehen/ wenn du zürnest? Wenn du das vrteyl lessest hören vom

B himmel/ So erschrickt das erdreich

Jud. 4

vnd wirt stille. Wenn Gott sich auffmacht zů richten/ Das er helffe allen elenden auff erden. Sela. Wenn

4 re. 19

du eynen menschen straffest/ so muß man dich bekennen/ Das du gerüst seiest andere mehr zůstraffen. Gelobet vnd haltet dem HERRN ewrem Gott/ alle die jr vm jn her seit/ Bringet geschenck dem Schrecklichem. Der den Fürsten den mut nimpt/ Vnd schrecklich ist vnter den königen auff erden.

Der lxxvij. Palm.

Eyn Psalm Assaph/ für Jeduthun vorzůsingen.

A

Ich schrei mit meiner stim zů Gott/ zů Gott schrei ich

Ps. 142

vñ er erhöret mich. In der zeit meiner not such ich den HERRN/ meine hand ist des nachts ausgereckt vnd lest nit ab/ Deñ mein seel wil sich nit trösten lassen. Wenn ich betrübt bin so dencke ich an Gott/ Wenn mein hertz in engsten ist/ so rede ich. Sela. Meine augen beltestu/ das sie wachen/ Ich bin so onmechtig/ dz ich nit

B

reden kan. Ich dencken der alten zeit/ Der vorigen jare. Ich dencke des nachts an meine seiten spiel/ Vnd rede mit meinem hertzen/ Mein geyst můß forschen. Wirt denn der HERR ewiglich verstossen/ Vnd keyne gnade mehr erzeygen?

Ists denn gantz vnd gar auß mit seiner güte? Vñ hat die verheyssung eyn ende? Hat denn Gott vergessen gnedig zů sein/ Vnnd seine barmhertzigkeyt für zorn verschlossen? Sela.

Aber doch sprach ich/ damit erschrecke ich mich selber/ Die rechte hand des höhesten kan alles endern. Darumb gedencke ich an die thaten des

C

eg. 14

HERRN/ Ja ich gedencke an deine vorige wunder. Vnnd rede von allen deinen wercken/ Vnd sage von deinem thůn. Gott dein weg ist heylig Wo ist so ein mechtiger Gott als du bist? Du bist der Gott der wunder thůt/ Du hast deine macht beweisen vnter den völckern. Du hast dein volck erlöset gewaltiglich/ Die kinder Jacob vnd Joseph. Sela.

Die wasser sahen dich Gott/ die wasser sahen dich vnd engsteten sich vnd die tieffen tobeten. Die dicke wolcken gossen wasser. Die wolcken donnerten/ vnd die stralen fůren daher. Es donnerte im himmel/ deine blitze leuchteten auff dem erdbodem/ Das erdtreich regete sich vnd bebete dauon. Dein weg war im meer/ vnd dein pfad in grossen wassern/ vnnd man spüret doch deinen fůß nicht. Du füretest dein volck wie eyn Herd schafe/ Durch Mosen vnd Aaron.

Der lxxviij. Psalm.

Eyn vnterweisunge Assaph.

A

Höre mein volck mein gesetze/ Neyget ewre ohren zů

mat. 13. 4. 28

der rede meines mundes. Ich will meinen mund auffthůn zů sprüchen/ vnnd alte geschichte ausspreche. Die wir gehört haben vnd wissen/ vnd vnser Veter vns erzelet habe. Das wirs nicht verhalten sollen jren kindern/ die hernach komen/ vnd verkündige

kündigeten den rhum des HERRn
vnd seine macht vnd wunder die er
gethan hat. Er richtet eyn zeugniß
auff in Jacob/vnnd gab eyn Gesetz
in Jsrael / Das er vnsern Vättern
gebot zů leren jre kinder . Auff das
Nu. 14 die nachkomen lerneten/vnd die kin
B der die noch solten geboren werden
1.re. 4 Wenn sie auffkemen/ Dz sie es auch
jren kindern verkündigeten. Das sie
setzen auff Gott jre hoffnung/vnnd
nicht vergessen der thaten Gottes/
vnd seine gebot hielten. Vnnd nicht
wurden wie jre Vätter/eyn abtrün
nige vnd vngehorsame art/Welchē
jr hertz nicht fest war/vnnd jr geyst
nicht trewlich hielt an Gott / Wie
die kinder Ephraim so geharnscht
den bogen fürten/Abfielen zůr zeit
des streits. Sie hielten den Bund
Gottes nicht/Vnnd wolten nicht jn
seinem gesetz wandeln. Vnd vergas
sen seiner thaten / vnd seiner wun-
der/die er jnen erzeyget hatte.

Für jren Vätten thet er wunder
inn Egypten land/Jm felde Zoan.
exo.14 Er zurteylet das meer/vnd lies sie
13. durch hingehn/ vnd stellet das was
ser/wie eyn maur. Er leytet sie des
tags mit eyner wolcken/ Vnnd des
1.co..0 nachts mit eynem hellen fewer. Er
C reyß die felsen in der wüsten/ vnnd
trencket sie mit wasser die fülle. Vñ
lies beche auß den felsen fliessen/
Dz sie hinab flossen wie wasser strō
me. Noch sündigten sie weiter wid
jn/Vnd erzürneten den Höhesten jn
der wüsten . Vnnd versůchten Gott
in jrem hertzen/ Das sie speise fod-
derten für jre seelen. Vnd redten wi
der Gott vnnd sprachen / Ja Gott
solt wol können eynen tisch bereyten
in der wüsten.

Sihe/er hatte wol den felsen ge-
schlagen/das wasser flossen/vnd be-
che sich ergossen . Aber wie kan er
brod geben/vñ seinem volck fleysch
verschaffen? Da nu das der HERR
höret/entbrand er/ vnd fewr gieng
an jn Jacob/vnd zorn kam über Js
rael. Das sie nicht gleubeten an
Gott/vnnd hofften nicht auff seine
hülffe . Vnnd er gebot den wolcken
droben/ vnd thet auff die thüre des exo. 16.
him̄es. Vnd lies man auff sie re- Deu. 8
gen zů essen / vnd gab jnen Himmel
brod. Sie assen engel brod/Er sandt
jnē speis die fülle. Er lies webē den
Ostwind vnter dem himmel/vnd er
reget durch seine stercke den sud-
wind. Vnd lies fleyschs auff sie re-
genen wie staub / vnnd vögel wie
sand am meer . Vnd lies sie fallen
vnter jr läger allenthalben . Da sie
woneten. Da assen sie vnd wurden
allzů saat/Er lies sie jre lust büssen.
Da sie nun jre lust gebüsset hatten/ Joh. 6
vnd sie noch dauon assen. Da kam
der zorn Gottes über sie / vnnd er-
würget die fürnemesten vnter jnen
vnd schlůg darnider die besten in Js
rael . Aber über das alles sündige-
ten sie noch mehr/vnd gläubten nit
an seine wunder.

Darumb lies er sie dahin sterben/
das sie nit erlangeten / vnd můsten
jr lebenlang geplaget sein. Wenn er
sie erwürget/sůchten sie jn/vnd ke-
reten sich frůe zů Gott. Vnd gedach
ten/das Gott jr Hort ist / vnd Gott
der höhest jr erlöser ist.

Vnd heuchelten jm mit jrm mun
de/vnnd logen jm mit jrer zungen/
Aber jr hertz war nicht feste an jm/
vnd hielten nicht trewlich an seinē
Bunde.

ER aber war barm-
hertzig/ vnnd vergab die misse-
that/vnnd vertilget sie nicht/ vnnd
wendet offt seinen zorn ab/vnd lies
nicht seinen gantzen zorn gehn. Deñ E
er gedacht das sie fleysch sind/ Eyn ps.102
wind der da hin feret/vnd nicht wi
der kompt. Sie erzürneten jn gar
offt in der wüsten/ vnd entrüsten jn
in der einöde.

Sie versůchten Gott jm̄er wider
vnnd reytzeten den Heyligen inn
Jsrael . Sie dachten nicht an seine
hand

handt / Des tages da er ſie erlöſete von den feinden. Wie er denn ſeine zeychen in Egypten gethan hatte / vnnd ſeine wunder im lande Zoan. Da er jr waſſer jhn blut wandelt / Das ſie jre beche nicht trincken kunden. Da er vnzifer vnter ſie ſchicke
Exo. 7. 8.10.9 die ſie fraſſen / vnd kröten die ſie verderbeten. Vnnd gab jre gewechſe den raupen / Vnd jre ſaat den heuſchrecken. Da er jre weinſtöcke mit hagel ſchlůg / vnd jre maulberbeume mit froſt. Da er jhr vieh ſchlůg mit hagel / vnd jre herde mit ſtralen. Da er böſe Engel vnder ſie ſandte / in ſeinem grimmigen zorn /
Pſ. 134 vnd lies ſie toben vnd wůten vnnd leyde thůn. Da er ſeinen zorn lies fort gehn / vnd jrer ſeelen vor dem tode nicht vorſchonet / vnd lies jhr vieh an der Peſtilentz ſterben. Da er alle erſte geburt in Egypten ſchlůg Die erſten erben in der hütten Ham

Vñ lies ſein volck außziehen wie ſchafe / vnd füret ſie wie eyn herde in der wüſten. Vñ er leytet ſie ſicher / das ſie ſich nicht förchten / Aber jre feinde bedeckt das meer. Vnnd brachte ſie in ſeine Heylige grentze / Zů diſem berge / den ſein rechte erworben hat. Vnnd vertreyb vor jnen her die völcker / vnnd lies jnen
Den. 3 Joſ. 6. das erbe außteylen / vnnd lies in jener hütten den ſtam Jſrael wonen.

Aber ſie verſůchten vnd erzürneten Gott den Höheſten / vnd hielten ſeine zeugnis nicht. Vnnd fielen zů ruck vnd verachteten alles wie jre Veter / vñ hielten nicht / gleich wie eyn loſer bogen.

Vnnd erzürneten jn mit jren Höhen / vnd reytzeten jn mit jren Götzen. Vnnd da das Gott höret / entbrandt er / vnd verwarff Jſrael ſeer. Dz er ſeine wonung zů Silo lies faren / Die hütten da er vntern menſchen wonet.

Vnnd gab jre Macht jns gefengnis / vnd jre herrligkeyt in die hand des feindes.

Vñ übergab ſein volck jns ſchwerte / vnd entbrand über ſein erbe. Jre junge manſchafft fras das fewr / vñ jre jungfawen muſten vngefreyet bleiben. Jre prieſter fielen durchs ſchwerdt / vnd waren keine widwen die da weynen ſolten. Vnd der HErr erwachet wie eyn ſchlaffender wie eyn ſtarcker jauchzet / der vom wein kompt.

Vnnd ſchlůg ſeine feinde im hin- 1. Reg. 8
dern / vnnd henget jnen eyn ewige 7.
ſchande an. Vnd verwarff die hütten Joſeph / Vñ erwelet nicht den ſtam Ephraim. Sondern erwelet den ſtam Juda / Den berg Zion / welchen er liebet. Vnd bawet ſein Heyligthumb hoch / Wie eyn land / dz ewiglich feſt ſtehen ſol. Vnd erwelet ſeinen knecht David / vnd nam jn von den ſchaf ſtellen. Von den ſeugenden ſchafen holet er jn / Dz er ſein volck Jacob weyden ſolt / vnnd ſein erbe Jſrael. Vnd er weydet ſie auch mit aller trew / vnd regiert ſie mit allem vleis.

Der lxxix. Pſalm.

Ein Pſalm Aſſaph.

HERR / es ſind Bey A
den in dein erbe gefalen / Die 2. par. 36.
haben deinen heyligen Tempel verunreyniget / vnnd auß Jeruſalem ſtein hauffen gemacht. Sie haben die leichnam deiner knechte den vögeln vnter dem himel zů freſſen gegeben / vnd das fleyſch deiner Heyligen den thieren im lande. Sie haben blůt vergoſſen vmb Jeruſalem her / wie waſſer / vnd war niemandt der begrůb. Wir ſind vnſern nachbarn eyne ſchmach worden / Eyn ſpot vnnd hohn denen die vmb vns ſind. HERR wie lang wiltu ſo gar zürnen? Vnd deinen eifer wie fewer brennen laſſen. Schütte deinen grim auff die Heyden / die dich nicht kennen / vnnd auff die Königreiche / die deinen namen nicht anrůffen.

Jer. 15 15. 33.

Denn

Denn sie haben Jacob auffgefres-
sen/vnd seine heuser verwüstet.
Jsai. 64. Gedencke nit vnser vorigen miss-
that/Erbarm dich vnser bald/ Denn
wir sind fast dünne worden. Hilff
du vns Gott vnser helffer/ vmb dei-
nes namens ehre willenn/ Errette
vns vnd vergib vnns vnsere sünde/
B vmb deines namens willen. Was-
rumb lessestu die Heidenn sagen/ wo
ist nu jr Gott? Las vnder den Hei-
den für vnsern augen kund werdenn
die rache des blůts deiner knechte/
das vergossen ist. Laß für dich ko-
men das seufftzen der gefangenen/
Nach deinem grossenn arm behalt
die kinder des todes. Vnnd vergilt
vnseren nachbaren sibenfeltig inn
jren bosem/ Jre schmach damit sie
dich HERR geschmecht haben.
Wir aber dein volck vnnd schaffe
deiner weide dancken dir ewiglich/
vnnd verkündigen deinen rhům für
vnnd für.

Der lxxx. Psalm.

Ein Psalm Assaph/ vonn den
Spahn rosen/ vor zůsin
genn.

A Du Hirte Jsrael hö-
Nu. 2. re/der du Joseph hütest wie
schaffe/Erscheine der du sitzest vber
Cherubim. Erwecke deine gewalt/
der du für Ephraim/ Ben Jamin vñ
Manasse bist/ vnd kome vns zů hil-
ffe. Gott tröste vns/ vnd las leuch-
ten dein antlitz/So genesen wir.
Psal. 41. HERR Gott Zebaoth/ Wie lan-
ge wiltu zürnen vber dem gebet dei-
nes volcks? Du speisest sie mit thrä-
nen brod/ vnd trenckest sie mit gro-
ssem mas voll threnen. Du lessest
alle vnsere nachbaren vns zwacken
vnd vnser feinde spottenn vnser.
Gott Zebaoth tröste vnns/ Laß
leuchten dein antlitz/so gnesen wir.
Du hast ein weinstock auß Egip-
ten geholet/vnd hast vertrieben die
Heiden/vnd den selben gepflantzet.
Du hast für jm die ban gemacht/ B
vnd hast jnn lassen einwurtzelen/ dz Hie. 12
er dz land erfüllet hatt. Berge sind mat. 26
mitt seinem schattenn bedecket/
vnnd mit seinen reben die Cederen
Gottes. Du hast sein gewechs auß
gebreitet bis ans meer/ vnnd seine
zweige bis ans wasser. Warum̃ hast
tu denn seinen zaun zůbrochen/ Dz
jnn zůreisset alles das für vber ge-
het. Es haben jn zů wüllet die wil-
den sewe/vnnd wilden thier habenn
jn verderbet. Gott Zebaoth wende
dich doch Schaw vom himel/ vnnd
sihe an/ vnd süche heim disen wein-
stock. Vnd halt jn im baw/ den dei-
ne rechte gepflantzt hat/ vnd den du
dir festiglich erwelet hast. Sihe
drein vnd schile/ Das des brennens
vnd reissens ein ende werde. Dei-
ne hande schütze das volck deiner
rechten/ vnd die leute die du dir fe-
stiglich erwelet hast. So wöllenn
wir nicht von dir weichen/Laß vns
leben so wöllenn wir deinen namen
anrüffen. Herr Got Zebaoth tröste
vns/ Laß dein antlitz leuchtenn/ so Psal.
genesen wir. 17.
88.

Der lxxxj. Psalm.

Auff der Githith vor zůsingen
Assaph.

Singet frölich Gotte/ Ex. 4.
der vnser stercke ist/ Jauchzet A
dem Gott Jacob. Nemet die Psal- Nu. 10
men/ vnnd gebet die pancken/ Lieb-
lich harffen mit Psalteren. Blaset
im newmonden die posaunen/ Jnn
vnserm feste der Laubrust. Denn
solchs ist eine weise in Jsrael/vnnd
ein recht des Gottes Jacob.
Solchs hat er zům zeugnis gesetzt
vnder Joseph/ da sie auß Egypten
land zogen/ vnnd frembde sprache
gehört hatten. Vnd er jre schulder
vom

von der last entlediget hatte/Vñ ire
Exo.1 hende der töpffen los wurden/ Da
w.17 du mich inn der not anriefest / halff
ich dir aus/Vñ erhöret dich/da dich
das wetter vberfiel/Vnd versuchte
dich am hadder wasser/Sela/ Höre
mein volck/ich wil vnter dir zeugen/Israel du solt mich hören/ Das
vnter dir kein ander Gott sey /Vnd
du keinen frembden Gott anbetest/

Ich bin der HERR dein Got/der
dich aus Egypten land gefüret hat
Thu deine mund weit vff/ las mich
jn füllen/ Aber mein volck gehor-
Prou.1 chet nicht meiner stimme/Vnd Isra-
Rom.1 el wil mein nicht So hab ich sie gelassen inn ires hertzen dünckel/ Das
sie wandeln nach jrem rat/ Wolte
mein volck mir gehorsam sein/ Vnd
Israel auff meinem wege gehen/

So wolt ich jre feinde bald demp-
ffen/Vnd meine hand vber jre wider-
wertige wenden/ Vnd die den Her-
ren hassen/musten an jm feilen/ Jre
zeit aber würde ewiglich weren/

Vnd ich würde sie mit dem besten
weitzen speisen/Vnd mit honig aus
dem felsen settigen.

Der lxxxij. Psalm.

Ein Psalm Assaph.

A GOtt stehet in der Ge-
Mich.3 meine Gottes/vñ ist Richter vn-
Exo.3 ter den Göttern. Wie lange wolt
jr vnrecht richten/Vnnd die Person
der Gotlosen für zihen?Sela/ Schaffet recht dem armen vñ dē weisen/
Vnd helffet dem elenden vnd dürff-
Pro.24 tigen zum recht/ Errettet den ge-
ringen vnd armen/ Vnd erlöset jhn
Isaie.3 aus der Gotlosen gewalt/ Aber
Ey.22 sie lassen jnen nit sagen / vñ achtens
Jer.10 nit/sie geben immer die jm finstern
Darumb müssen alle grundfeste des
landes fallen/ Ich habe wol gesagt/jr seidt Götter/Vnd allzumal
kinder des Höhesten/ Aber jr werdet sterben wie menschen/Vnd wie
ein Tyrann zů grund geben. Got
mache dich auff/vñ richte das land
Denn du bist ein HERR vber alle Heyden.

Der lxxxij. Psalm.

Ein Psalm Lied Assaph.

Gotschweige doch nit A Psal.35
also/vnd sey doch nicht so still
halt doch nicht so inne/ Denn sihe
deine feinde toben/Vnd die dich hassen/richten den kopff auff/ Sie machen listige anschlege wid dein volck
Vnnd rateschlagen wider deine Verborgene/ Wolher/sprechen sie/las
vns sie ausrotten/das sie kein volck
seien/Das des namens Israel nicht
mehr gedacht werde/ Denn sie haben sich mit einander vereiniget/vñ
einen bund wider dich gemacht/

Die hütten der Edomiter vnd Ismaeliter/Der Moabiter vnd Hagariter Der Gebaliter/Ammoniter vñ
Amalekiter/Die Philister sampt denen zů Tyro/ Assur hat sich auch Ja.74
zů jnen geschlagen/ vnd helffen den
kindern Lot/Sela/ Thů jnen wie
den Midianitern/ Wie Sisera/ wie
Jabin am bach Bison/ Die vertilget wurden bey Endor/Vnnd wurden zů kot auff erden/ Mache ire
Fürsten wie Oreb vnnd Seeb/ Alle
jre öbersten/wie Seba vnd Zalmuna/ Die da sagen/Wir wöllen die
heuser Gottes einnemen/ Got mache sie wie ein wirbel / Wie stoppel
für dem winde. Wie ein fewr denn
wald verbrend/vnd wie ein flamme
die berge anzündet/ Also verfolge sie mit deinem wetter/Vñ erschrecke sie mit deinem vngewitter. Mache jr angesicht vol schande/Das sie Psal.8
nach deinem namen fragen müssen.

Schemen müssen sie sich vnnd erschrecken jmmer mehr vnnd mehr/

Vnnd

Vnnd zů schanden werden vnd vmkomen/ So werden sie erkennen/ das du mitt deinem namen heissest/ HERR alleine/ Vnd der Höhest inn aller welt.

Der. lxxxiij. Psalm.

Ein Psalm der kinder Korah/ auff der Gitthith vor zů singen.

א 8.co:5 Cant.5 WJe lieblich sind deine wonunge/ HERR Zebaoth Meine seele verlanget vnd sehnet sich nach den vorhöfen des HErrn Mein leib vnd seele frewen sich inn dem lebendigen Gott/ Denn der vogel hat ein haus funden/ Vnd die schwalbe jr nest/ da sie jungen hecke Nemlich/ deine Altar HERR Zebaoth/ Mein König vnnd mein Gott.

Wol denen die inn deinem Hause wonen/ Die loben dich jmmer dar/ Sela/ Wol den menschen/ die dich für jre stercke halten/ Vñ von hertzē dir nach wandeln/ Die durch das jamertal gehn/ vñ machen daselbs/ brunnen/ Vnd die Lerer werdē mitt ב viel segen geschmucket/ Sie erhalten einē sieg nach dem andern/ Das man sehen můs der rechte Gott sey zů Zion/ HERr Gott Zebaoth höre mein gebet/ Vernims Got Jacob Sela/ Gott vnser schild schawe doch Gibe an das Reich deines gesalbetē

Denn ein tag in deinen vorhöfen ist besser denn sonst tausent/ Ich wil lieber der thür hüten in meines Gottes hause/ denn lange wonen in der Gottlosen hütten/ Deñ der HERR ist Sonn vnd schildt/ der HERR gibt gnade vnd ehre/ Es wirdt kein gůts mangeln den frommen. HERR Zebaoth/ Wol dem menschen/ der sich auff dich verleßt.

Der. lxxxv. Psalm.

Ein Psalm der kinder Korah/ vor zů singen.

HERr der du bist vor א mals gnedig gewest/ deinem lande/ Vnd hast die gefangenen Jacob erlöset/ Der du die missethat vormals vergeben hast deme volck/ Vñ alle jre sünde bedeckt/ Sela/ Der du vormals hast alle deine zorn vff gehaben/ Vñ dich gewendet vō dem grimm deines zorns/ Tröste vns Gott vnser Heyland/ Vnd las ab vō deiner vngnade vber vns/ Wiltu denn ewiglich vber vns zürnen? vñ deinen zorn geben lassen jmmer für vnd für Wiltu vns denn nicht wider erquicken? Das sich dein volck vber dir frewen möge/ HERRE ג erzeige vns deine gnade/ Vnnd hilff vns/ Ab das ich hören solt/ das Gott der HERR redet/ Das er friede zůsagte seinem volck vnd seinen Heiligen/ Auff das sie nicht auff eine torheit geraten/ Doch ist ja seine hülffe nahe denen die jn fürchtē/ Das in vnserm lande ehre wone/

Das güte vnd trewe einander begegen/ Gerechtigkeit vnnd fride sich küssen/ Das trewe auff der erden wachse/ Vñ gerechtigkeit vom himel schawe/ Das vns auch der HERr gůts thüe/ Damit vnser land sein gewechs gebe Das gerechtigkeit den noch für jm bletbe/ Vnd im schwange gehe.

Der. lxxxvi. Psalm.

Ein gebeet Dauids.

HERRE neige deine א ohren vnd erhöre mich/ Deñ ich bin elend vñ arm/ Beware meine seele/ deñ ich bin Heilig/ Hilff du meine Got deinem knechte/ der sich verlesset vff dich/ Her: sei mir gnedig Deñ ich rüffe teglich zu dir Erfreue die seele deines knechtes/ Denn nach dir HERR verlanget mich.

Denn

Denn du HERRE bist gůt vnnd genedig Von gröſſer gůte/ allen die dich anrůffen. Vernim HERRE mein gebet/ Vñ mercke auff die stim me meines flehens. Jnn der nott rüffe ich dich an/ Du wölleſt mich erhören. HERRE/ es ist dir kein
B gleiche vnder den Göttern/ Vnd ist
Psal.85 niemand der thůn kan wie du. Alle Heiden die du gemacht hast/ werden komen vnnd für dir anbetten HERR/ Vnd deinen namen ehren.

Das du so gros bist/ vnd wunder thůst/ Vnd alleine Gott bist. Weise mir HERRE deinen weg/ das ich wandele jn deiner warheit/ Er halte mein hertz bei dem einigen/ dz ich deinen namen fürchte. Jch dancke dir HERR mein Got von gantzem hertzem/ Vñ ehre deinen nam̃ ewig
Psl.29 lich. Denn deine gůte ist gros vber mich/ Vnnd hast meine seele errettet auß d tieffen Helle. Gott es setzen
C sich die stoltzen wider mich/ vnd der
Ps.54 hauffe der Tyrannen stehet mir nach meiner seele/ Vnd haben dich nicht für augen. Du aber HERR Gott bist barmhertzig vnd gnedig/ Gedultig/ vnd grosser gůte vnd trewe.

Wende dich zů mir/ sey mir genedig/ Stercke deinen knecht mitt deiner magde/ vnd hilff dem son deiner magt. Thů ein zeichen an mir/ das mir s wolgehe/ dz es sehen die mich hassen/ vñ sich schemen müssen/ Das du mir beistehest/ HERR/ vnd tröstest mich.

Der lxxxvij. Psalm.

Ein Psalm lied d kinder Korah.

SJe ist fest gegrůndet auff den Heiligen bergenn/
A Der HERR liebet die thor Zion v
Psl. 7; ber alle wonůnge Jacob. Herrliche ding werden jnn dir geprediget/ Du stadt Gottes. Sela. Jch wil predigen lassen Rahab vnd Babel/ dz sie mich kennen sollen/ Sihe/ die Philister vnd Tyrer sampt den mohren werden daselbs geborn. Man wirdt zů Zion sagen/ das allerley leute dinnen geborn werden/ Vnd das er der höheste sie bawe. Der HERR wirdt predigen lassen jnn allerley sprachen/ Das der etliche auch daselbs geborn werden. Sela. Vnnd die sengerwie am reigen/ Werdenn alle jn dir singen eins vmbs ander.

Der lxxxviij. Psalm.

Ein Psalm lied der kinder Korah vor zůsingen von der schwacheit der elenden.
Ein vnderweisunge Hemans des Esrahiten.

HERRE Gott mein
A Heiland/ Jch schreie tag vnnd nacht für dir. Laß mein gebet für dich komen/ Neige deine ohrenn zů meinem geschrey. Denn meine seele ist vol jamers/ vnd mein leben ist nahe bey der Helle. Jch binn gerecht gleich denen/ die zůr Helle farenn/ Jch binn wie ein man der keine hilffe hat. Jch lige vnder den todten verlassen/ wie die erschlagene/
B die jm grabe ligen Der du nit mehr gedenckest/ vnd sie von deiner hande abgesondert sind. Jnns finsternis vnd in die tieffe. Dem grim drucket er mich/ vnnd drengest mich mit allen deinen flůten. Meine freunde
psal.6 Jsa.38 hastu ferne von mir gethan/ du hast mich jnen zům grewel gemacht/ ich lige gefangen/ vnd kan nicht ausskomen. Meine gstalt ist jemerlich für elende/ HERR ich rüffe dich an teglich. Jch breit meine hende auß zů dir. Wirstu denn vnder den todten wunder thůn? Oder werden die verstorbene auff stehen vñ dir dancken? Sela. Wirdt man jn grebern erzelen deine gůte? Vnnd deine trewe

im verderben? Mügen denn deine
ℭ wunder im finsternis erkand werdē
Oder deine gerechtigkeit im lande/
da man nichts gedencket. Aber ich
schrey zū dir/HERR/Vnd mein ge
bet kompt frue für dich/ Warumb
verstossestu meine seele/vnd verbir
gest dein andlitz für mir? Ich bin e
lend vnd armeligk/das ich so ver
stossen bin/Ich leide dein schrecken/
das ich schier verzage. Dein grim
get vber mich/dein schrecken dru
cket mich Sie vmgebē mich teglich
wie wasser/Vnnd vmbringen mich
miteinander/ Du machest das mei
ne freunde vnnd nehesten/vnd mei
ne verwandtenn sich fere vonn mir
thūn/Vmb solchs elends willen.

Der. lxxxix. Psalm.

Ein vnterweisunge Ethan des
Esrahiten.

א Ich will singen vonn
der genade des HERRN ewig/
lich/vñ seine warheit verkundigen/
mit meinē munde für vñ für. Vñ sa
ge also/Das ein ewige genade wird
vñgehn/vñ du wirst deine warheit
trewlich halten im Himel. Ich ha
be einen Bund gemacht mit meinem
ausserweleten/Ich hab Dauid mei
nem knechte geschworen/ Ich wil
ewiglich samen verschaffen/vñ dei
nen stuel bawen für vnd für/Sela/
Psa.18. Vnd die himel werden HERR dei
ne wunder preisen/vnnd dein war
heit in der Gemeine der Heiligen.
Denn wer mag in den wolcken dem
HERRN gleich gelten? Vnd gleich
sein vnter den kinderen der Götter
dem Herrn/ Gott ist fast mechtig
in der samlung der Heiligen/ vnnd
wunderbarlich vber alle die vmb jn
sind/ HERR Gott Zebaoth/Wer
ist wie du/ein mechtiger Gott? Vnd
deine warheit ist vmb dich her/ Du
herrschest vber das vngestüme meer
ב Du stillest seine wellen/wenn sie sich
erheben/ Du schlehest Rahab zu
tod/Du zestrewest deine feinde mitt
deinem stercken arm/ Himel vnnd
erden ist dein/ Du hast gegründet
den erdboden/vnnd was drinnen ist
Mitternacht vnd mittag hastu ge
schaffen/Thabor vnd Hermon jau
chzen inn deinem namen. Du hast
einen gewaltigē arm/Stārck ist dei
ne hand/vnd hoch ist deine rechte.
Gerechtigkeit vnd gericht ist dei
nes stuels festung. Gnade vnd war
heit sind für deinem angesichte.
Wol dem volck/das jauchzen kan
HErr sie werden im licht deines ant
litz wādeln sie werdē vnter deinē na
men teglich frölich sein/Vnd in dei
ner gerechtigkeit herrlich sein/
Denn du bist der rhum jrer stär
cke/vnnd durch deine gnade wirstu
vnser horn erhöhen. Denn der Herr
ist vnser schild/vnnd der Heilige inn
Israel ist vnser künig. Da zumal
redestu im gesichte zū deine heiligen
vñ sprachest/ Ich habe einen Held er
weckt/der helffen sol/Ich habe erhö ℭ
het einen ausserweleten aus dē volck
Ich habe funden meinen knecht
Dauid/ich habe jn gesalbet mit mei
nem Heiligen ole/ Meine hand sol
jn erhalten/Vnnd mein arm sol jhn
stercken/ Die feinde sollen jn nicht
vberweldigen/Vnd die vngerechten 2.Re.7
sollen jn nicht dempffen Sondern
ich will seine widersacher schlahen
für jm her/Vnd die jn hassen/wil ich
plagen/ Aber meine warheit vnd
gnade sol bey jm sein/ Vñ sein horn
sol jn meinem namen erhaben wer
den/ Ich wil seine hand ins meer
stellen/vñ seine rechte in die wasser.
Er wird mich nennen also/du bist
mein vater/Mein Gott vnnd hort/
der mir hilfft/ Vnd ich wil jn zum 1.Kor.
ersten son machen/Aller Höchst vn
ter den Königen auff erden/ Ich
wil jm ewiglich behalten meine gna
de/Vnd mein Bund sol jm feste blei
ben/ Ich wil jhm ewiglich samen
geben/Vnnd seinenn stuel/so lange

der himel wehret/erhalten.

2.Re.7 Wo aber seine kinder mein gesetze
2.Re.2 verlassen/vnd in meinem rechten nit wandeln/ So sie meine ordnung entheiligen/Vnd meine gebott nicht halten/ So wil ich jre sünde mit der ruten heim suchen/vnd jre missethat mit plagen/ Aber meine gnade wil ich nicht von jm wenden/ vñ meine warheit nicht lassen feilen/

Ich wil meinen Bund nicht entheiligen/vnnd nicht endern / was aus meinem munde gangen ist Ich habe einst geschworen bey meiner hei-
Ꝑ ligkeit/ Ich wil Dauid nicht liegen.
Psal.71 Sein same sol ewig sein/ vnd sein stuel fur mir wie die Sonne/ Wye der Mond sol er ewiglich erhaltenn sein/vnd gleich wie der zeuge in wolcken gewis sein/Sela/ Aber nu verstössestu vnd verwirffest vñ zürnest mit deinem gesalbeten/ Du verstoreſt den Bund deines knechts/ vnnd trittest seine krone zů boden/ Du zůreissest alle seine mauren/vnnd lessest seine festen zubrechen/ Es rauben jn alle die für vber geben/ er ist seinen nachtbaurn ein spot worden Du erhöhest die rechte seiner widerwertigen / vnnd erfrewest alle seine feinde. Auch hastu die krafft seines schwerds weg genomen/ Vñ lessest jn nicht siegen im streit Du zustörest seine reinigkeit/Vnd wirffest seinen stuel zu boden/ Du verkürtzest die zeit seiner jugent/ vnd bedeckest jn mit hon/Sela HERR wie lange wiltu dich so gar verbergen/ Vnd deinen grim/wie fewr/brennen
Gene.2 lassen? Gedencke/wie kürtz mein leben ist/Warumm̃b wiltu alle menschen vmb sonst geschaffen haben?

Wo ist jemand der da lebt/vñ den tod nicht sehe?Der seine seele errette aus der Hellen hand?Sela/ HERR wo ist deine vorige genade?Die du Dauid geschworenn hast inn deiner warheit Gedencke HERR an die schmach deiner knechte/Die ich trage inn meinem schos/vonn so vielen volckern allen/ Damit dich HERR deine feinde schmehen / Damitt sie schmehen vñ mitt füssen tretten deinen Gesalbeten/ Gelobet sey der HERR ewiglich/Amen/Amen.

Der xc. Psalm.

Ein gebet Mose des mans Gottes.

HERR Gott du bist א
vnser zuflucht/ Für vnd für/
Ehe denn die berge worden vnd die
erde vnd die welt geschaffen wurdē
Bistu Gott von ewigkeit inn ewig- 1.Pe.1
keit Der du die menschen lessest sterben/vnd sprichst/Bompt wider mē pſa.72
schen kinder. Denn tausent jar sind Pſa.15
für dir/wie der tag der gestern vergangen ist/Vnd wie eine nachtwache/ Du lessest sie dahin faren wie einen strom/vñ sind wie eine schlaff Gleich wie ein gras/das doch balde welck wird. Das da früe blüet vñ balde welck wird/vnnd des abends abgehawen wird/vnnd verdorret.

Das machet dein zorn das wir so vergehen/Vnnd dein grim /das wir plötzlich da hin müssen/ Denn vnser missethat stellest du für dich/vnser vnerkandte sünde jns liecht für deinem angesichte/ Darumb faren alle vnser tage dahin durch deinen zorn/Wir bringen vnser jare zu wie ein geschwetz/ Vnser leben wehret siebentzig jar wenns hoch kompt so sinds achtzig jar /vnd wens köstlich gewesen ist/so ists mühe vnd erbeit gewesen/Denn es feret schnell dahin als flögen wir dauon/ Wer gleubs aber/das du so seer zürnest? Vñ wer förcht sich für solchē deinem grim Lere vns bedencken das wir sterben Job.7
müssen/Auff das wir klug werden.

HERR kere dich doch wider zů Pſal.8
vns/vnnd sey deinen knechten gnedig/ Fülle vns frue mit deiner gnade/So wöllen wir rhümen/vnnd frölich sein vnser leben lang/ Erfrewe

frewe vnns nu wider /nach dem du vns so lange plagest/Nach dem wir so lange vngluck leiden/ Zeige deinen knechten/deine werck / vñ deine ehre jren kindern/ Vnd der HERr vnser Gott sey vns freundlich/vnd fordere das werck vnser hende bey vns / Ja das wercke vnser hende wolt er fordern.

Der xcj. Psalm.

A WEr vnter dē schirm des Höhesten sitzt vnnd vnter dem schattē des Almechtigen bleibt

Der spricht zů dem HERREN/ Meine zuuersicht vnd meine burg/ Mein Gott/auff den ich hoffe/ Deñ er erretet mich vom strick des jegers vnnd von der schedlichen pestilentz.

Er wird dich mit seinen fittigen decken/vnnd deine zuuersicht wirdt sein vnter seinen flügeln/ seine warheit ist spies vnnd schild/ Das du nicht erschreckē müssest für dem grawen des nachts/ Fur den pfeilen die des tages fliegen/ Für der pestilentz die im finstern schleicht/ Für d seuche die im mittage verderbet/

Eph.6 Ob tausent fallen zu deiner seitten/vnd zehen tausent zů deiner rechten/So wird es doch dich nit treffen/ Ja du wirst mit deinen augen deine lust sehen/vnd schawē /wie es den Gotlosen vergolten wird. Deñ der HERR ist deine zuuersicht. Der Höhest ist deine zuflucht Es wird dir kein vbels begegen/Vñ keine plage wird zů deiner hüttē sich nahen/

Deñ er hat seinen Engeln befolhen vber dir/Das sie dich behüten/ auff alle deinen wegenn/ Das sie dich auff den henden tragen/ vñ du deinen fus nit an einen stein stossest.

Mat. 4 Luc. 4 Ey.23 Psal.33

Auff dem Lewen vñ Ottern wirstu gehen/vnd tretten auff den jungen Lewen/vnd Drachen/ Er begert mein/so wil ich jm aus helffen Er kennet meinen namenn/darumb wil ich jn schützen Er rüffet mich an so wil ich jn erhören/ Jch bin by jm in der not/Jch wil jn eraus reissen/ vñ zů ehren machen/ Jch wil jhn settigen mit langem leben /vnd wil jm zeigen mein heil.

Der. xcij. Psalm.

Ein Psalm zů singen auff den Sabbath tag.

DAs ist einn köstlich ding dem HERrn dancken/vñ lobsingen deinem namen du Höhester/ Des morgens deine gnade vñ des abents deine warheit verkündigen/ Auff den zehen seitten vnnd Psalter/Mit spielen auff den harpffen/ Denn HERR du lessest mich frölich singen von deinen wercken/ Vnd ich rhüme die gescheffte deiner hende/ HERr wie sind deine werck so gros? Deine gedanckenn sind so sehr tieff/ Ein thörichter gleubt dz nicht vñ ein nar achtet solchs nicht

A Hebr. 3 Rom.8

Die Gotlosen grünen wie dz gras vnd die vbeltheter blühen alle. Bis sie vertilget werden jmmer vñ ewiglich. Aber du HERRe bist der Höhest/vnd bleibest ewiglich/ Deñ sihe/deine feinde /HERr sihe/deine feinde werden vmbkomen/Vnd alle vbeltheter müssen zustrewet werdē

Psa.42 B Nu. 21 Job.39

Aber mein horn wird erhöhet werden wie eines einhorns/ Vnd werde gesalbet mitt frischem öle/ Vnnd mein auge wird seine lust sehen an meinē feinden/Vnd mein ohre wird seine lust hören an den boßhafftigen die sich wider mich setzen/ Der gerechte wirdt grünen wie ein palmbawm/Er wird wachsen wie ein Ceder auff Libanon/ Dye gepflantzt sind jn dem Hause des HERREN Werden in den Vorhöfen vnsers gottes grünen / Vnnd wenn sie geleich alt werdenn / Werdenn sie dennoch

Ro. 11.

blühen/fruchtbar vnd frisch sein/
Das sie verkundigen/das der Herre so from ist/Mein hort/vñ ist kein vnrecht an jm.

Der xciij. Psalm.

A Psal. 23 Psa. 85 DEr HERr ist könig vñ herlich geschmückt/der Herre ist geschmückt vñ hat ein reich angefangen/so weit die welt ist/ vnnd zugericht/das es bleiben sol/ Von dem an stehet dein stuel fest/Du bist ewig HERR/die wasserstrome erheben sich/die wasserström erheben jr brausen/die wasserström heben empor die wellen/ Die wasserwogen im meer sind gros/vñ brausen grewlich/Der HERR aber ist noch grosser jn der Höhe/ Dein wort ist eine rechte lere/Heiligkeit ist die zierde deines hauses ewiglich.

Der xciiij. Psalm.

A deu. 32 ps. 17. Ro. 12. HERR Gott des dye rache ist/ Gott/des die rache ist erscheine/ Erhebe dich du Richter der welt/Vergilt den hochfertigenn was sie verdienen/ HERRE wie lange sollen die Gottlosen/Wie lange sollen die Gottlosen pralen? Vñ so trotzlich reden/Vnd alle vbeltheter sich so rhümen? HERRE sie zuschlagen dein volck/Vnnd plagen dein erbe/ Widwen vnnd frembdlinge erwürgen sie/Vnd tödten dye waisen/ Vnd sagen /Der HERr sihets nicht/Vnd der Gott Jacob achtets nicht/ Mercket doch jr narren vnter dem volck/Vnnd jhr thoren/ wenn wolt jr klüg werden? Der dz ohre gepflantz hat/solt der nicht horen? Der das auge gemacht hatt/ solt er nit sehn? Der die Heiden zuchtiget/sol der nicht straffen? der die menschen leret was sie wissen/ Aber der HERR weis die gedancken der menschen das sie eitel sind/ Wol dē den du HERR zuchtigest/Vñ lerest jn durch dein Gesetz/ Das er gedult habe/wens vbel gehet / Bis dē Gottlosen die grube bereitet werde

psa. 27 B Gen. 7. exo. 14 1. Co. 3

Denn der HERR wird sein volck nicht verstossen/Noch sein erbe verlassen/ Denn recht mus doch recht bleiben/Vñ dem werden alle frome hertzen zů fallen/ Wer stehet bey mir wider die bosshafftigen? Wer trit zů mir/wider die vbeltheter? Wo der HERR mir nicht hülffe/ so lege meine seele schier inn der stille Ich sprach/mein fus hatt gestrauchelt/ Aber deine gnade HERr hielt mich

C

Ich hatte viel bekummernisse inn meinem hertzenn / Aber deine Tröstung ergetzeten meine seele/ Du wirst ja nimmer eins mitt dem schedlichen stuel/ Der das Gesetz vbel deutet/ Sie rüsten sich wider dye seelen des gerechten/Vnnd verdammen vnschüldig blůt / Aber der HERR ist mein schutz / Mein Gott ist der hort meiner zůuersicht/ Vñ er wirdt jnen jr vnrecht vergelten/ vnd wird sie vmb jre boßheit vertilgen/Der HERR vnser Gott wirdt sie vertilgen.

2. Cor. 8

Der xcv. Psalm.

A Eph. 5 KOmpt heer zů lasset vns dem HERRN frolocken/vñ jauchzen dem Hort vnsers Heils/ Lasset vns mit dancken für sein angesicht komen/Vnd mit Psalmen jm jauchzen/ Denn der HERR ist ein grosser Gott vnd ein grosser König vber alle Götter Deñ in seiner hād ist /was die erdebrin get/ Vnd dye höhe der berge sind auch sein Deñ sein ist dz meer/vñ er hats gemacht vnd seine hende haben das trocken bereit/ Kompt laßt vns anbeten/ vnd knien/Vñ nider fallen fur dem HERRN/der vns gemacht hatt.

Denn er ist vnser Gott/Vnnd wir das

das volck seiner weide/vnnd schaffe
ℨ seiner hende Heute so jr seine stim
Psal. me höret/ so verstocket ewer hertze
95. 99. nicht/wie zů Meriba geschach/ Wye
zů Massa in der wüsten. Da mich
ewer Veter versucht/ fůleten vñ sa
Hebr. 3 hen mein werck/ Das ich vierzig
Eg. 17 jar mühe hatte mit disem volck vñ
sprach/ Es sind leute/ der hertz jmer
den jrre weg wil/ Vñ die meine wege nit lernen wöllen/ Das ich schwur in meinem zorn/ sie sollen nicht zů meiner růge komen.

Der. xcvi. Psalm

ℵ SIngt dem HErrn ein newes lied/ Singet dē Herren alle welt/ Singet dem HErrn vnnd lobet seinen namen/ Prediget einen tag am anderen sein Heyl.

Erzelet vnter den Heiden seine ehre/ Vnter allen völckern seine wunpsl. 46 der/ Deñ der HERR ist gros vnd
Ec. 43 hoch zů loben/ Wunderbarlich vber alle götter/ Denn alle götter der völcker sind götzen/ Aber der HErr hat den himel gemacht. Es stehet herrlich vnd prechtig für jm/ Vnnd gehet gewaltiglich vñ löblich zů in seinem Heiligthů/ Jr völcker bringet her dem HERRN/ Bringet her
Psal. 28 ℨ dem HERRN ehre vnd macht. Bringet her dem HERRN die ehre seinem namen/ Bringet geschencke vnd kompt in seine Vorhöfe. Betet an den HERRN in heiligē schmuck Es furchte jn alle welt/ Sagt vnter den Heiden/ das der HERR König sey/ Vnd habe sein reich/ so weit die welt ist/ bereit/ das es bleiben sol Vnd richter die völcker recht/ Himel frewe sich/ vnd erde sey frölich/ Das meer brause/ vñ was darinnen ist.

Das feld sei frölich/ vñ alles was drauff ist/ Vnnd lasset rhümen alle bewme im walde/ Für dem HERRN/ deñ er kompt zů richten das erdtreich/ Er wird den erdboden richten mit gerechtigkeit/ Vnnd die völcker mit seiner warheite

Der. xcvij. Psalm.

ℵ DEr HErr ist König des frewe sich des erdtreich. Psl. 43
Vnd seien frölich die Insulen/ so vil jr ist. Wolcken vnd tunckel ist vmb jn her/ gerechtigkeit vñ gericht ist seines stůls festunge Feur gehet für jm her/ Vñ zündet an vmb her seine feinde/ Seine blitzen leuchten vff dē erdboden/ Das erdreich siehet vnd erschrickt/ Berge zů schmeltzen wye wachs für dem HERRN/ Für dem Herrscher des gantzen erdboden/ Judi. 5
Die himel verkündigen seine gerechtigkeit/ Vñ alle völcker sehen sein ehre/ Schemen müssen sich alle die den bilden dienen/ vnd sich der götzē rhümen/ Betet jn an alle götter/

Zion höret vnd ist fro/ Vnd die töchter Juda sind frölich/ HERRE vber deinem regiment/ Deñ du Herr bist der Höhest in allen landen/ Du ℨ bist seer erhöhet vber alle Götter. psa. 4-
Die jr den HERRN liebet/ hasset das arge/ Der HERR bewaret die Amo. 5 seelen seiner Heiligen/ von der Gottlosen hand wird er sie erretten/

Dem gerechten müss das liecht jmmer wider auffgehen/ Vñ freude den fromen hertzen/ Jr gerechten frewet euch des HERRN/ Vnnd dancket jm vnd preiset seine Heiligkeit.

Der xcviij. Psalm.

Ein Psalm.

ℵ SIngt dem HErrn ein newes lied/ Deñ er thůt wů Gen. 1
der/ Er sieget mit seiner rechten/ vnd mit seinem Heiligen arm/ Der Esa. 25 HERR leßt sein heil verkündigen/ Für den völckern leßt er seine gerechtigkeit offenbaren Er gedencket an seine genade vnnd warheit/ dem

Hause Jsrael/allerwelt ende sehn dz
Eph. 5 Heil vnsers Gottes. Jauchtzet dem
HERRN alle welt/Singet/rhümet
vnd lobet/ Lobet den HERRN
mit harffen. Mit harpffen vnd Psal
men/ Mit drometen vnnd posau-
nen/ Jauchtzet fur dem HERREN
dem Könige Das meer brause vñ
was drinnen ist/ Der erdboden vnd
die drauff wonen. Die wasserströ
me frolocken/ Vnnd alle berge seien
frölich/ Fur dem HERRN/ Denn
er kompt das erdreich zů richten/ er
wird den erdbodē richten mit gerech
tigkeit vnd die völcker mit recht.

Der. xcix. Psalm.

A DEr HErr ist König
darumb toben die völcker/ Er si
tzet auff Cherubim/ darumb reget
sich die welt. Der Herr ist groß zů
Zion/ Vnd hoch vber alle völcker.
Man dancke deinem grossen vnd
wunderbarlichem namen/ der da hei
lig ist/ Jm reich dises Königs hat
man das Recht lieb/ Du gibst from-
keit/ Du schaffest gericht vnd gerech
tigkeit in Jacob. Erhebet dē Her
B ren vnsern Gott/ Bettet an zů seinē
fůßschemel/ Denn er ist Heylig.
Mose vnnd Aaronn vnter seinen
Priestern/ vnnd Samuel vnter de-
nen die seinen namen anrůffen/ Sie
rüffen an den HERRN/ vnd er erhö
ret sie/ Er redet mit jnen durch ei
ne wolcken seulen/ Sie hielten seine
zeugnis vnd Gebott/ die er jnē gab
Herr du bist vnser Gott/ du erhö-
retest sie/ Du Gott vergabest jhnen
vñ straffetest jr thůn/ Erhobet den
HERRN vnsern Gott/ vnnd bettet
an zů seinem heiligen berge/ Deñ der
HERR vnser Gott ist Heylig.

Der C. Psalm.

Eyn danck Psalm.

Jauchtzet dē HERrn A
alle welt/ Dienet dem Herrn mit psa. 65
freuden/ Kompt fur sein angesicht Eze. 34
mit frolocken/ Erkennet/ das der
Herr Gott ist/ Er hat vns gemacht/
vñ nicht wir selbs/ Zů seinem volck
vñ zů schafen seiner weide/ Gehet
zu seinen thoren ein mit dancken/ zů
seinē vorhöfen mit lobē/ dancket jm
lobet seinen namen Deñ der Herr
ist freundlich/ Vnd seine gnade we-
ret ewig/ vnnd seine warheyt für
vnnd für.

Der. ci. Psalm.

Ein Psalm Dauids.

VOn gnade vñ recht A
wil ich singen/ Vñ dir HERR
lob sagen/ Jch handel fürsichtig vñ
redlich bey denen/ die mir zůgehörē
Vnd wandel trewlich in meinē hau
se/ ich neme mir keine böse sache fur
Jch hasse den vbertretter/ vnd lasse
jn nicht by mir bleiben. Ein verke
ret hertz můß von mir weichen/ Den
bösen leide ich nit/ Der seinē nebe
sten heimlich verleumbdet/ dē vertil
ge ich/ Jch mag des nit/ der stoltz ge
berde vnd hohen můt hat/ Meine
augen seben nach den trewē im lan
de/ das sie bey mir wonen/ Vnd hab
gerne frome diener/ Falsche leute
halte ich nicht in meinem hause/ die
lügner gedeien nicht bey mir/ Frü
vertilge ich alle Gottlosen jm lande
Das ich alle vbeltheter anßrotte vß
der stadt des HERRN/

Der cii. Psalm.

Ein gebett des ellenden/ so er be
trübt ist/ vnd seine klage für dē
HERRN außschütte.

HERR höre mein ge A
bett/ Vnd laß mein schreien zů
dir komen/ Verbirge dein antlitz
nit fur mir/ in d̄ not neige deine ore
zů mir

zů mir/Wenn ich dich anrüffe/ so erhöre mich balde/ Denn meine tage sind vergangen wie eyn rauch/Vnd
Ps. 67. meine gebeyne sind verbrandt wie eyn brand. Mein hertz ist geschlagē vnnd verdorret wie gras/ Das ich
Tre. 4 auch vergesse mein brodt zů essen. Mein gebeyn klebt an meim fleysch Für heulen vnd seufftzen / Ich binn gleich wie ein rhor domel in der wüsten/ Ich bin gleich wie eyn kützlin in den verstörten stedten. Ich wach vnnd bin / wie eyn eynsamer vogel auff dem dache/ Teglich schmehen mich mein feind/Vnd die mich sporten schweren bei mir. Denn ich esse esschen wie brodt/ vnd mische meinen tranck mit weinen. Für deinem drewen vnd zorn/ Das du mich genomen vnd zů boden gestossen hast.

Ʒ Meine tage sind dahin wie eyn schatten/vnd ich verdorre wie gras Du aber HERR bleibest ewiglich/ Vnd dein gedechtniß für vnnd für.

2. par. 36. Du wolltest dich auff machen vnd über Zion erbarmen/Den es ist zeit das du jr gnedig seiest/vnd die stunde ist kommen. Denn deine knechte wolten gerne/das sie gebawet würde/Vnd sehen gerne/das jr steyn vñ kalck zů gericht würde. Das die heyden HERR deinen namen förchten vnnd alle Könige auff erden deine ehre. Das der HERR Zion bawet/ vnnd erscheinet in seiner ehre. Er wendet sich zum gebett der verlassenen/vnd verschmehet jr gebet nicht Das werde geschrieben vff die nachkomenen / Vnnd das volck das geschaffen sol werden/wirdt den HERR loben.

C Denn er schawet von seiner heyligen höhe/ vnnd der HERR sihet vom himel auff erden. Das er das seufftzen des gefangenen höre/ vnd los mache die kinder des tods. Auff das sie zů Zion predigen den namen des HERRN/ Vnd sein lob zů Jerusalem. Wenn die völcker zůsamen kommen/vnnd die Königreiche dem HERRN zů dienen. Er demütiget auff dem wege meine krafft/Er verkurtzet meine tage. Ich sage/mein Gott/Nim mich nicht weg / inn der helffte meiner tage

Deine jare weren für vnd für/Du Heb. 1. D
hast vorhin die erde gegründet/vnd die himel sind deiner hände werck. Sie werden vergehen/aber du bleibest/Sie werden alle veralten / wie eyn gewand / Sie werden verwandelt/wie eyn kleyd/ wenn du sie verwandeln wirst. Du aber bleibst wie 2. Pe. 3.
du bist/ vnnd deine jar nemen keyn ende. Die kinder deiner knechte werden bleiben/Vnd jr same wirdt vor dir gebeten.

Der ciij. Psalm.

Eyn Psalm Dauids.

LObe den HERRN/ A
meine seele/ Vnd was in mir ist/ Psa. 31.
seinen heyligen namen. Lobe den HERRN meine seele/ Vnd vergis nicht was er mir gůts gethan hat. Der dir alle deine sünde vergibt/ Vnd heyliget alle deine gebrechen. Der dein leben vom verderben erlöset / Der dich krönet mit gnade vnd barmhertzigkeyt.

Der dich mit trost erfüllet/ dz du schön wirst / Vnnd machst dich jung vnnd frisch wie eyn Adler. Der Esa. 34.
HERR schaffet gerechtigkeyt vnd gericht / Allen die vnrecht leiden. Er hat seine wege Mose wissen lassen/Die kinder Jsrael sein thůn.

Barmhertzig vnnd gnedig ist der HERR/Gedultig vnd grosser güte Er wirdt nicht jmmer haddern/ Noch ewiglich zorn halten. Er handele nit mit vns nach vnsern sünden Vñ vergilt vns nit nach vnser missethat. Denn so hoch der himmel über der erden ist / Leßt er seine

gnade walten/über die ſo jn fórchten. So ferne der morgen iſt vom abent/ Leßt er vnſer übertrettung von vns ſein. Wie ſich eyn Vatter über kinder erbarmet/So erbarmet ſich der HERR über die ſo jn fórchten. Denn er kennet was für eyn gemächt wir ſind/ Er gedencket daran das wir ſtaub ſind. Eyn menſch iſt in ſeinem leben wie gras / Er blüet wie eyn blúme auff dem felde. Wenn der wind darüber gehet/ſo iſt ſie nim mer. Vnd jr ſtedte kennet ſie nichs mehr. Die gnad aber des HERRN weret von ewigkeyt zů ewigkeyt/ über die ſo jn fórchten / Vnnd ſeine gerechtigkeyt auff kinds kind. Bei denen die ſeinen Bund halten / Vnd gedencken an ſeine gebot / das ſie darnach thůn. Der HERR hat ſeinen ſtuel im himmel bereyt / Vnnd ſein Reich herſchet über alles.

Lobet den HERRN jr ſeine Engel/jr ſtarcken Helde/die jr ſeine befelh außrichtet / Das man hóre die ſtim̃e ſeines worts. Lobet den HERRN alle ſeine heerſcharen / Seine diener/die jr ſeinen willen thůt. Lobet den HERRN alle ſeine werck/ an allen orten ſeiner herſchafft/ Lobe den HERRN meine ſeele.

Der ciij. Pſalm.

D

pſ.77 Lobe den HERRN meine ſeele/ HERR mein Gott/ du biſt ſeer herrlich / Du biſt ſchón

G vnd prechtig geſchmucke. Liecht iſt dein kleyd/das du anhaſt/Du breyteſt auß den himel/wie eyn teppich Du welbeſt es oben mit waſſer / du fereſt auff den wolcken wie auff eynem wagen/vnd gehest auff den fittichen des windes. Der du machest deine Engel zů winden / Vnd deine diener zů fewer flammen/Der du das erdreich gründest auff ſeinen boden Das es bleibe jmer vnnd ewiglich. Mit der tieffe decketeſtu es / wie mit eynem kleyd/ Vnd waſſer ſtehen über den bergen.

Aber von deinem ſchelten fliehen ſie/ Von deinem donner faren ſie da Job.36 hin. Die berge gehn hoch erfür/vnd die breyten ſetzen ſich herunter/zů ort den du jnen gegründet haſt. Du haſt eyn grentze geſetzt/ darüber komen ſie nicht / Vnnd müſſen nicht widerumb das erdtreich bedecken.

Du leſſeſt brunnen quellen in den gründen / Das die waſſer zwiſchen den bergen hin flieſſen. Dz alle thier auff dem felde trincken / Vnnd das wild ſeinen durſt leſſche. An den ſelben ſitzen die vógel des himels/ Vñ ſingen vnter den zweigen.

Du feuchteſt die berge von oben her/ Du machest das land vol früchte/die du ſchaffeſt. Du leſſeſt gras wachſen für das vieh / vnd ſaat zů nutz den menſchen/ Das du brod vß der erden bringeſt. Vñ das der wein Deu.18 erfrewe des menſchen hertz/ vnd ſeine geſtalt ſchón werde von ól/ Vñ das brod des menſchen hertze ſtercke. Das die bäwme des HERRN Jn.19 vol ſafftes ſtehen/ Die Cedern Libanon die er gepflantzt hat. Daſelbs niſten die vógel/ Vnd die Reiger wonen auff den tannen. Die hohen berge ſind der Gemſen zůflůchte/ Vnnd die ſteynklufft der Kanincken. Du machest den monden / das jar darnach zů teylen/ Die ſonne weyß jren nidergang. Du machſt finſternis/dz nacht wirt/ Da regen ſich alle wilde thier. Die jungen lewen/die da brüllen nach dem raub/Vnd jre ſpeiſe ſůchen von Gott. Wenn aber die ſonne auffgehet/heben ſie ſich davon Vnd legen ſich in ire löcher. So gehet der menſch auß an ſein arbeyt/ Vnd an ſein ackerwerck/ bis an den abent. HERR wie ſind deine werck Gen.1 ſo gros vnnd viel? du haſt ſie alle weißlich geordnet/ Vnd die erde iſt voll deiner gůter. Das meer das ſo gros vnd weit iſt/da wimmelts on zal / Beyde gros vnnd kleyne thier.

Daſelbs

Daselbs gehen die schiffe / Da sind walfische/die du gemacht hast/ das sie drinnen scherzen. Es wartet al
Job 40 les auff dich/ Das du jnen spise gebest zů seiner zeit. Wen du jnen gibst
D so samlen sie / Wenn du deine hand vff ethůst/so werden sie mit gůt gesettiget. Verbirgestu dein angesicht/so
Gen. 2 erschrecken sie/Du nimpst weg jren odem so vergehn sie/ vnnd werden wider zů staub. Du lessest auß deinen odem/ so werden sie geschaffen/ Vnd vernewest die gestalt der erde. Die ehre des HERRN ist ewig/Der HERR hat wolgefallen an seinen wercken. Er schawet die erden an/ so bebet sie / Er rüret die berge an/ so rauchen sie. Ich will dem HERRN singen mein leben lang / Vnd
Ps. 103 meinen Gott loben/ so lang ich bin. Meine rede müsse jm wolgefallen/ Ich frewe mich des HERRN. Der sünder müsse eyn ende werden auff erden/Vñ die Gottlosen nicht mehr sein/ Lobe den HERRN meine seele. Halelu ia.

Der cv. Psalm.

A DAncket dem HERRN/vnd predige seinen nam
men / Verkündiget sein thůn vnter
1. par. den völckern. Singet von jm vnnd
27. lobet jn/Redet vō allen seinen wun
Isa. 12 dern. Rhůmet seinen heyligen nammen/Es frewe sich das hertz / derer die den HERRN süchen. Fraget nach dem HERRN vñ nach seiner macht/ Süchet sein andlitz alle wege. Gedencket seiner wunder vnnd seines worts. Jr der samen Abrahams seines knechts/Jr kinder Jacob seine auserwelten.

B Er ist der HERR vnser Gott/Er richter in aller welt. Er gedencket ewiglich an seinen bund des worts das er verheissen hat auff vil tausent für vnd für. Den er gemacht hat mit Abraham/ Vnd des eyds mit Jsaac. Vnd stellet dasselbe Jacob zů eynem rechte/ Vnd Jsrael zum ewigen Bunde. Vnd sprach/ Dir wil ich das land Canaan geben / Das los ewers erbes. Da sie wenig vnd gering waren/ Vnnd fremdlinge drinnen. Vnnd sie zogen von volck zů volck/ Von eynem königreiche zum andern volck. Er lies keynen menschen jnen schaden thůn/ Vnd straffte Könige vmb jren willen. Tastet meine gesalbeten nicht an/ Vñ thůt meinen Propheten keyn leyd.

Vnnd er lies eyn thewrung jns land kommen / Vnnd entzoch allen vorrat des brods. Er sandte eynen man für jnen hin / Joseph ward zů knecht verkaufft. Sie zwungen seine füsse im stock/ Sein leib müste in eisen ligen. Bis das sein wort kam/ Vnd die rede des HERRN jn durch Luce.
leutert. Da sandte der König hin/ vnd lies jn los geben / Der Herr über völcker dies jn auß lassen. Er satzt jn zum Herrn über sein hauß/ Zum herrscher über alle seine gůter. Das er seine Fürsten vnterweisen nach seiner weise/ Vnd seine Eltesten weißheyt leren. Vnnd Jsrael zoch in Egypten / Vnnd Jacob ward eyn
Ego. 6 frembdling im lande Ham. Vnnd er
Act. 7 lies sein volck seer wachsen/ Vnnd machet sie mechtiger denn jre feinde. Er verkert jener hertz/dz sie seinem volck gram wurden/ Vnd dachten seine knecht mit listen zů dempffen. Er sandte seinen knecht Mosen/ Aaron den er hatte erwelet. Die selben eberen seine zeychen vnter jnen Vnnd seine wunder im lande Ham. Er lies finsternis komen vñ machts finster/ Vnd waren nit vngehorsam seinen worten. Er verwandelt
Ey. 7 jre wasser in blůt/ Vnnd tödtet jre 8. 9
fische.

Jr land wimmelte kroten herauß/ In den kamern jrer könige. Er sprach/da kam vnzifer/ Leuß in allen jren grentzen. Er gab jnen hagel zů

regen/ Feürflam̄en inn jrem lande.
Vnd schlůg jre weinstöcke vnd fei-
genbäume/vnd zůbrach die bäume
in jren grentzen. Er sprach/ Da ka-
Ex.10 men hewschrecken vñ kefer on zal.
Vnd sie frassen die früchte auff jrm
felde. Vnd schlůg alle erste geburt
in Egypten / Alle jre erste erben.
Vnnd füret sie auß mit silber vnnd
golde / Vnd war keyn gebrechlicher
vnter jren stemmen. Egyten ward
fro/das sie vßzogen/Deñ jre forcht
war auff sie gefallen.

Er breytet eyn wolcken auß zůr
decke/Vñ feüer des nachts zů leüch-
ten. Sie baten/da lies er wachteln
Gen.17 komen/Vnd er settiget sie mit him-
mel brod. Er öffnet den felsen/ da
flossen wasser auß/Das beche lieffen
in der dürren wüsten. Denn er ge-
dacht an sein Heyliges wort/ Abra-
ham seinem knecht geredt. Also fü-
ret er sein volck auß mit freüden/
vnd seine außerwelten mit wonne.

Vnd gab jnen die lender der Hey-
den / Das sie die gůter der völcker
einnamen. Auff das sie halten sol-
len seine rechte/Vnnd sein Gesetz be-
waren Haleluia.

Der cvj. Psalm.

Haleluia.

DAncket dem HER-
A REN deñ er ist freüntlich/vñ
Jud.13 sein gůte weret ewiglich. Wer kan
Ps.106 die grossen thaten des HERRN vß
Ec.43 reden? Vnd alle seine löbliche werck
preisen. Wol denen/ die das Gebot
halten / vnd thůn jmmer dar recht.
HERR gedenck mein/nach der gna-
den/die du deinem volck verheissen
hast/Beweise vns deine hülffe. Das
wir sehen mügen die walfart dei-
ner ausserwelten/ vnd vns frewen/
dz es deim volck wolgeht/ Vñ vns
rhůmen mit deinem erbteyl. Wir ha-
ben gesündiget sampt vnsern vät-
tern/Wir haben mißhandelt / vnnd
sind Gottlos gewesen: Vnser väter
in Egypten wolten deine wunder
nit verstehen/ Sie gedachten nit an
deine grosse gůte/ vnd waren vnge- Jud.7
horsam am meer/nemlich am schilf
meer. Er halff jnen aber/vmb sei- Ex.42
nes namens willen / Das er seine
macht beweisete. Vnd er schalt das
schilff meer/da wards trocken/ Vnd
füret sie durch die tieffen wie in ey-
ner wüsten. Vnd halff jnen von der
hand des/der sie hasset/ Vnd erlöset
sie von der hand des feindes. Vnnd
die wasser erseufften jr widersacher
Das nit eyner überbleib. Da glaub-
ten sie an seine wort / vnnd sungen
sein lob. Aber sie vergassen bald sei-
ner werck / Sie warten nicht seines
rats. Vnd sie wurden lustern in der
wüsten/vnd versůchten Gott in der
eynöde. Er aber gab jnen jre bitte/
Vnd sandte jnen gnůg / bis jnen da
für eckelt. Vnd sie empöreten sich
wider Mosen im läger/ Wider Aa-
ron den Heyligen des HERRN.

Die erde that sich auff / vnd ver-
schlang Dathan/ Vnd decket zů die
rotte Abiram. Vnd fewr ward vn-
ter jrer rotte angezündt/Die flam-
me verbrand die Gottlosen / Sie B
machten eyn kalb in Horeb / bette- 1.co10
ten an das gegossen bilde/ Vnd ver-
wandelten jre Ehre/Jn eyn gleich-
niß eynes ochsen/der gras isset. Sie
vergassen Gottes jres Heylands/
Der so grosse ding in Egypten ge-
than hatte. Wunder im lande Ham
Vnnd schreckliche werck am schilff
meer. Vnd er sprach/er wolt sie ver-
tilgen/Wo nit Mose sein ausserwel-
ter den riss auffgehalten hette/ sei-
nen grim̄ abzů wenden/Auff das er
sie nicht gar verderbete. Vnnd sie D
verachteten das liebe land / Sie Nu.14
glaubeten seinem wort nicht. Vnnd
murrten in jrn hütten/Sie gehorch-
ten der stimm des HERRN nicht.
Vnnd erhůb auff seine hand wider
sie/Das er sie nid schlůge in der wü-
sten.

sten. Vnd würffe jren samen vnter die Heyden / vnnd strewet sie in die länder/ vnd sie hiengen sich an den Baal Peor/vnd assen von den opffern der todten götzen/ vnd erzürneten jn mit jrem thůn/Da reyß auch die plage vnter sie. Da trat zů Pinehas/vnd schlichtet die sache / Da
Nu. 25 ward der plag gestewret/ Vñ ward
Jos. 22 jm gerechnet zur gerechtigkeit/ Für vnd für ewiglich. Vnd sie erzürneten jn am hadderwasser/ vnd sie zů plagten den Mose übel.
Denn sie betrübten jm sein hertz/ Das jm etlich wort entfüren. Auch vertilgeten sie die völcker nit / Wie sie doch der HERR geheissen hatte Sonder sie mengeten sich vnter die Heyden / vnnd lerneten der selben
E werck. Vnd dieneten jrn götzen/Die gerieten jnen zum ergerniß. Vnd sie opfferten jre söne/ Vnnd jre töchter
Deu. 7 den Teuffeln.
Vnd vergossen vnschuldig blůt/ das blůt jrer söne vñ jrer töchter/ die sie opfferten den götzen Cana-
Jud. 2. an/Das das land mit blůt schulden befleckt ward.
Vnd verunreynigten sich mit jren wercken / Vnnd hüreten mit jrem thůn . Da ergrimmet der zorn des HERRN über sein volck/vnnd gewan eynen grewel an seinem Erbe. Vnd gab sie in die hand der Heyden Das über sie herrscheten / die jnen gram waren. Vnd jre feind engsten sie/vnd wurden gedemütiget vnter jre hände. Er errettet sie offtmals
F aber sie erzürneten jn mit jrem fürnemen/ Vnnd wurden wenig vmb jrer missethat willen.
Vnd er sahe jre not an / Da er jre
De. 30 klage höret. Vnd gedacht an seinen Bund mit jnen gemacht/ vnd rewet jnen nach seiner grossen güte. Vñ lies sie zur barmhertzigkeyt kommen/ Für allen die sie gefangen hatten . Hilff vns HERR vnser Gott/ vnd bringe vns zů samen auß deinen Heyden / Das wir dancken deinem Heyligen namen/ vnd rhümen dein lob. Gelobet sei der HERRE der Gott Jsrael / von ewigkeyt in ewigkeyt/Vnd alles volck spreche/ Amen/Haleluia.

Der cvij. Psalm.

DAncket dem HERREN denn er ist freündtlich/ A
vnd seine güte weret ewiglich. Saget / die jr erlöset seit durch den ps. 107
HERRN/ Die er auß der not erlöset hat. Vnd die er auß den ländern zůsamen bracht hat/ vom auffgang vom nidergang / von mitternacht/ vn vom meer. Ju. 13

DJe jrre giengen in der wüsten/ j.
in vngebentem wege/Vnd funden keyne stadt / da sie wonen kunden/Hungerig vnd dürstig/ vnd jre seele verschmachtet / Vnnd sie zum HERRN rieffen in jrer not/Vnd er sie erretttet anß jren engsten. Vnnd füret sie eynen richtigen weg / Das sie giengen zůr stadt / da sie wonen kundten.
Die sollen dem HERRN danckē vmb seine gůte / Vnnd vmb seine wunder/ die er an den menschen kindern thůt. Das er settiget die dürstige seele / Vnd füllet die hungerige seele mit gůtem.

DJe da sitzen můsten im finster- ij.
niß vnd tunckel / Gefangen im zwang vnd eisen . Darumb das sie B
Gottes gebotten vngehorsam gewest waren/Vnd das gesetz des Höhesten geschendet hatten / Darumb ex. 16.
můste jr hertz mit vnglück geplagt werden/Das sie da lagen/ vnd jnen niemant halff. Vnd sie zum HERrn rieffen in jrer not/Vnd er jnen halff auß jren engsten/Vnnd sie auß dem finsternis vnd tunckel fürete/ vnnd jr band zů reyß . Die sollen dem HERRN dancken vmb seine gůte/ vñ vm̄ seine wunder/ die er an den menschen kindern thůt. Das er zůbricht eherne thür/ vnnd zůschlehet eisene rigel.

Die

iij. DJe narren so geplaget waren
vmb jrer übertrettung willen/
C Vnnd vmb jrer sünde willen. Das
jnen eckelt vor aller speise/ Vñ wur
den todt kranck. Vnd sie zum HER
REN rieffen inn jrer not/ Vnnd er
jnen halff auß jren engsten. Er sand
te sein Wort/vnd machte sie gesund
vnd errettet sie/das sie nicht stürbē
Die sollen dem HERRN danckē
vmb seine gūte/ Vnd vmb seine wū
der/ die er an den menschen kindern
thūt. Vnd danck opffern/Vnd erze
len seine werck mit freüden.

iiij. DJe mit schiffen auff dem meer
füren/ Vnd triben jren handel
zū wasser. Die des HERRN werck
erfaren haben / vnnd seine wunder
im meer. Weñ er sprach/ vnd eynen
sturm wind erregt / Der die wellen
erhūb.
Vnd sie gen him̄el füren vnd in ab
D grund füren/ Das jr seele vor angst
Act.27 verzagte. Das sie daumelten vnnd
wancketen/wie eyn trunckener/Vñ
wūsten keynen rat mehr. Vnd sie zū
HERRN schrien in jrer not/vnd er
sie auß jren engsten füret. Vnd stil
lete das vngewitter / Das die wel
len sich legeten. Vnd sie fro wurden
das stille worden war/vnd er sie zū
land bracht nach jrem wunsch. Die
sollen dem HERRN dancken vmb
seine güte/ vnd vmb seine wunder/
die er an den menschen kindern thūt
Vnd jn bei der Gemeyn preisen/vñ
bei den Alten rhūmen.

v DJe/welchen jre beche vertrock
ent/vnd die wasser quell versi
gen waren. Das ein früchtbar land
nichts trug/ vmb der boßheyt wil
len/dere die drinnen woneten. Vnd
er das trocken widerum̄ wasserreich
macht/vnd im dürren lande wasser
quellen. Vnd die hungerigen dahin
gesetzt hat/Das sie eyne stad zū rich
ten da sie wonen kundten. Vñ acker
beseen/vñ weinberg pflantzen möch
ten/Vnd die järlichen früchte kriege
ten. Vñ er sie segnete/dz sie sich fast
mehrten/ vnd jnen vil vihes gab.

vj. DJe/ welche nidergedrück vnd
geschwecht waren/vō dem bō
sen/der sie gezwungen vnd gedrun
gen hatte. Da verachtung auff die
Fürsten geschüttet war / Das alles
jrrig vnd wüste stund. Vnnd er den
armen schützete für elende/vnd sein
geschlecht / wie eyn herd mehrete.
Solchs werden die frummen sehen
vnd sich frewen/Vnd aller boßheyt
wirdt das maul gestopfft werden.
Wer ist weise/vnnd behelt dis? So
werden sie merckē/ wie vil wolthat
der HERR erzeygt.

Der cviij. Psalm.

Eyn Psalm lied Dauids.

Gott/es ist mein rech- A
ter ernst/ Ich will singen vnnd ps.36.
tichten/meine ehre auch. Wol auff 102.59
Psalter vnd harpffen/ Ich wil frü
auff sein. Ich will dir dancken HER
RE vnter den völckern/Ich wil dir
lobsingen vnter den leuten. Deñ dei e
ne gnad reicht so weit der Himel ist/
vnd deine warheyt so weit die wol
cken gehn / Erhebe dich Gott über
den himel/Vnd deine ehre über alle
lande. Auff das deine lieben freün
de erlediget werden / Hilff mit dei
ner rechten vnd erhöre mich. Gott
redet in seinem Heyligthumb / Des
bin ich fro/vnd wil Sichem teylen/
Vnd das tal Suchoth abmessen. Gi
lead ist mein/Manasse ist auch mein
Vnd Ephraim ist die macht meines B
haubts/Juda ist mein Fürst. Moab
ist mein waschtöpffen/ich will mei
nen schūch über Edom strecken / ü
ber die Philister wil ich jauchtzen.
Wer wil mich füren inn eyne feste
stadt? Wer wirt mich leyten inn E
dom.
Wirstu es nicht thūn Gott/der du
vns verstossest? Vnnd zeuchst nicht
auß Gott mitt vnserm heer? Schaf
fe vns beistandt inn der not / Denn
menschen

Denn menschen hülffe ist kein nütze. Mit Gott wöllen wir thaten thün / Er wird vnser feinde vndertretten.

Der cix. Psalm.

Ein Psalm Lied Dauids vorzüsingen.

A Gott mein rhüm / schweige nicht. Denn sie haben jr Gottloses vnnd falsches maul wider mich auff gethan / Vnd reden wider mich mit falscher zungen. Vnd sie reden gifftig / wider mich allenthalben / Vnd streitten wider mich on vrsach. Da für dz ich sie liebe / sind sie wider mich / Ich aber bette. Sie beweisen mir böses vmb gütes / Vnd hass vmb liebe. Setze Gottlosen vber jn / Vnd der Satan müsse stehen zů seiner rechten. Wer sich den selben leren leßt / des leben müsse Gottlos sein / Vnd sein gebet müsse sünde sein. Seiner tage müssen wenig werden / Vnnd sein ampt müsse einn ander empfangenn. Seine kinder müssenn waisen werden / Vnnd sein weib eine widwinn. Seine kinder müssen in der jrre gehen vnd betteln / Vnnd süchen als die verdorben sind. Es müsse der wucherer ausßsaugen alles was er hat / vnd fremde müssen seine güter rauben. Vnd niemand müsse jm gůts thůn / Vnnd niemand erbarme sich seiner weisen.

D Seine nachkommen müssen ausßgöttet werden / Jr name müsse im andern glid vertilget werden. Seiner vätter müsserthat müsse gedacht werden für dem HERRN / Vnnd seiner mütter sünde müssen nit ausßgetilget werden. Der HERR müsse sie nimmer auß den augen lassen / Vnd ir gedechtnis müsse außgerot tet werden auff erden. Darum / das er so gar kein barmhertzigkeit hatt / Sond verfolget den ellenden vnd armen / vnnd den betrübten / das er jn tödtet. Vnd er wolte den flůch haben / der wird jm auch kommen / Er wolt des segens nit / so wird er auch ferne von jm bleiben. Vnd zoch an den flůch / wie sein hembd / vnd ist in sein inwendiges gangen wie wasser / Vnd wie öle in sein gbeine. Sowerde er jm / wie ein kleid / das er anhabe / Vnd wie ein gürtel / da er sich alle wege mit gürte. So geschehe denen vom HERRN / die mir wider sind / Vnd reden böses wider meine seele. Aber du HERR / sey du mit mir / vmb deines namens willenn / Denn deine genade ist mein trost / errette mich. Denn ich bin arm vnnd ellend / Mein hertz ist erschlagen inn mir. Ich far dahin / wie ein schatte der vertrieben wirdt / Vnnd werde vertagt / wie die hewschrecken. Meine knie sind schwach von fasten / Vñ mein fleisch ist mager / vnnd hat kein fett. Vnd ich muß jr sporsein / weñ sie mich sehen / schütteln sie jren kopff. Stehe mir bey HERR meinn Gott / hilff mir nach deiner genade.

Das sie innen werden / das dis sey deine hand / Das du HERR solchs thůst. Flůchen sie / so segne du / Setzen sie sich wider mich / so müssenn sie zů schanden werden / Aber dein knecht müsse sich frewenn. Meine widersacher müssen mit schmach'an gezogen werden / vñ mit jrer schand bekleidet werdē / wie mit einem rock

Ich wil dem HERRN seer dancken mit meinem munde / Vnnd jhn rhümen vnder vilen. Denn er stehet dem armen zůr rechtenn / Das er jm helffe vonn denen die sein leben verurteylen.

Der cx. Psalm

Ein Psalm Dauids.

A DEr HERR sprach zů meinem Herrn / Setze dich zů meiner rechten / Bis ich deine feinde zůms

de zům schemel deiner füsse lege.

Der HERR wirdt das scepter deins reichs senden auß Zion/ herrsche vnter deinen feinden. Nach deinem sieg wird die dein volck willigklich opffern/ jnn heiligem schmuck/ Deine kinder werden dir gborn/ wie thaw auß der morgen röte. Der HERR hat geschworen vnd wirdt jn nicht gerewenn/ Du bist ein Priester ewiglich/ nach der weise Melkisedeck. Der HERR zů deiner rechten/ wirdt zeschmeissen die Könige/ zůr zeit seines zorns. Er wirt richten vnder den Heiden/ er wirdt grosse schlacht thůn/ er wird zeschmeissen das heubt vber grosse lande.

Er wirdt trincken vom bach auff dem wege/ darumb wird er dz heubt empor heben.

Der cxj. Psalm.

Halelujа.

Ich dancke dem HERren vonn gantzem hertzenn/ Jm Rat der frumen/ vnd jn der Gemeine. Gros sind die werck des HERRN/ wer jr achtet/ der hatt eitel lust dran. Was er ordnet/ dz ist löblich/ vnd herrlich/ vnd seine gerechtigkeit bleibt ewiglich. Er hatt ein gedechtnis gestifftet seiner wunder/ Der genedige vnnd barmhertzige HERR. Er gibt speise denen so jn fürchten/ Er denckt ewiglich an seinen bund. Er leßt verkündigen seine gewaltigen thatten seinem volck Dz er jnen gebe das erbe der Heidē Die werck seiner hende sind warheit vñ recht/ alle seine gbott sind rechtschaffen. Sie werden erhalten jmer vñ ewiglich/ Vnd gscheben erwirdlich vñ redlich. Er sendet ein erlösung seinem volck/ Er verheißt/ das sein bund ewiglich bleiben sol/ heilig vñ höher ist sein name. Die forcht des HERRN ist der weißheit anfang/ Das ist ein feine klůgheit/ wer darnach thůt/ Des lob bleibt ewiglich.

Der cxij. Psalm.

Halelujа.

Wol dem/ der dē Herren fürchtet/ d grosse lust hatt zů seinen gbotten. Des same wird gwaltig sein vff erden/ dz gschlechte d frumen wirt gsegnet sein. Reichtumb vñ die fülle wirt in jrem hause sein/ vñ jre grechtigkeit bleibt ewiglich. Den frumen geht dz liecht vff im finsternis/ vonn dem genedigen/ barmherzigen vñ gerechtenn. Wol dem d barmherzig ist/ vñ gerne leihet/ vñ richtet seine sachen auß/ das er niemāt vnrecht thů. Den er wirt ewiglich bleiben/ des grechten wird nimer mehr vergessen. Weñ eine plage komen wil/ so fürchtet er sich nit/ sein hertz hoffet vnnerzagt auff den HERRN. Sein hertz ist gröss vñ fürcht sich nit/ bis er seine lust an seinen feinden sihet. Er streuet auß/ vñ gibt den armen/ seine gerechtigkeit bleibt ewiglich/ Sein horn wirt erhöhet mit ehrenn. Der Gottlose wirdts sehen vnd wirdt jn verdrüssen/ seine zeene wird er zůsamen bessen/ vnnd vergehen/ Denn was die Gottlosen gerne wolten/ das ist verlorenn.

Der cxiij. Psalm.

Halelujа.

Lobet jhr knechte des HERRN/ Lobet den namen des HERRN. Gelobet sey des HERRN name/ von nu an bis in ewigkeit. Von auffgang der Sonnen bis zů jrem nidergang/ Sey gelobet der name des HERRN.

Der HERR ist hoch vber alle Heiden/

den/ Seine ehre gehet so weit der hi
1. re. 2 mel ist. Wer ist der HERR vnser
Gott? Der sich so hoch gesetz hatt.
Vnd auff das nidrige sihst/ In hi
mel vnd erden. Der den geringenn
auffrichtet auß dem staube/ Vnd er-
höhet den armen/ auß dem kot. Dz
er jn setze neben die Fürsten/ Neben
die Fürsten seines volcks. Der die
vnfruchtbare im hanse/ wonen ma-
cht/ Das sie ein fröliche kinder mut-
ter wirdt. Haleluia.

Der cxiiij. Psalm

Da Israel auß Egip-
ten zoch/ Das hauß Jacob auß
dem frembden volck. Da ward Ju
A da sein heiligthum/ Israel sein herr
Ex. 13 schafft. Das meer sahe vnd flohe/
Jos. 3 Der Jordan wand sich zu rücke.
Die berge hupffeten wie die lem-
mer/ Die hügel wie die jungen scha-
ffe. Was war dir du meer/ das du
Nu. 20 flohest? Vnd du Jordan/ das du zu
rück wandtest? Jr berge/ dz jr hup
ffetet wie die lemer/ Jr hügel/ wie
die jungen schaffe. Für dem HER-
REN bebete die erde/ für dem Got
Jacob. Der den fels wandelet inn
wasser see/ Vnnd die steine in wasser
brunnen.

Der cxv. Psalm.

A NIcht vns HERR/
Psal. 43. nicht vnns/ sonder deinem na-
men gib ehre/ Vmb deine gnade vñ
warheit. Warumb sollen die Hei-
den sagen/ Wo ist nu jr Gott? Aber
vnser Gott ist im himmel/ Er kan
schaffen was er will. Jener Götzen
aber sind silber vnd gold/ Von mens
chen henden gemacht. Sie habenn
meuler vnnd redenn nicht/ Sie ha-
ben augen vnnd sehen nicht. Sie
haben ohren vnd hören nit/ Sie ha-
ben nasen vñ richen nicht. Sie ha-
ben hende vnnd greiffen nicht/ füsse
haben sie vnd gehn nicht/ vnd reden
nit durch jren hals. Die solche ma-
chē sind gleich also/ vñ alle die vff sie
hoffē. Aber Jsrael hoffe vff den Her
ren/ Dee ist jr hilffe vnd schild. Dz
hauß Aaron hoffe vff den HERRN Nu. 6
Der ist jr hülffe vnd schild. Die den
HERRN fürchten/ hoffen auch auff
den HERREN/ der ist jr hilffe vnd
schildt.
DEr HERR denckt an vns vñ
segnet vns/ Er segenet das
Hauß Jsrael/ Er segenet das hauß
Aaron. Er segnet die den HERrn
fürchten/ Beide klein vnnd grosse.
Der HERR segene euch je mehr
vnd mehr/ euch vnnd ewere kinder.
Jr seid die gesegneten des HER-
REN/ Der himel vñ erden gemacht
hat. Der himel allenthalben ist des
HERRN/ Aber die erden hat er den
menschen kindern gegebenn. Die
todten werden dich HERR nicht lo-
ben/ Noch die hin vnder faren in die
stille. Sonder wir loben den Herrn Jsa. 38
von nu an bis in ewigkeit/ Haleluia.

Der cxvj. Psalm.

Das ist mir lieb/ Das
der Herr meine stim̄e vnd mein A
flehenn höret. Das er seine ohre zu 1. re. 23
mir neigt/ Darum̄ will ich mein le-
benlang jn anrüffen. Stricke des to
des hatten mich vmbfangen/ vnnd
angst d̄ hellen hatten mich troffen/
Jch kam in jamer vñ not. Aber ich
rieff an den namē des Herrn/ O Her
re errette meine seele. Der HERR
ist gnedig vñ grecht/ Vnd vnser Got
ist barmherzig. Der HErr behüte
die einfeltigen/ weñ ich vnderlige/ so
hilfft er mir. Sey nu wider zu fri-
den mein seel/ Deñ der HERR thut
dir gůts. Denn du hast meine seele
aus dem tod grissen/ Mein augen vō
den threnen/ meinen füß vom gleit
ten. Jch wil wandeln für dem Her
ren/ Jm lande der lebendigen.

Jch

Ich glaube/darumb re
de ich / Ich werde aber seer ge
plagt. Ich sprach in meinem zagen
Alle menschen sind lügener. Wie sol
ich dem HERRN vergelten/Al
le seine wolthat / die er mir thũt?
Ten. 7 Ich will den Heilsamen Kelch ne
men/ Vnnd des HERRN namen
predigen. Ich will meine gelübde
bezalen/für alle seinem volck. Der
todt seiner heiligen ist werd gehal
ten/für dem HERRN. O HERR
ich bin dein knecht/ich bin dein kne
cht/deiner magd son/ Du hast mein
bande zürissen. Dir will ich Danck
opffern/ Vnnd des HERRN na
men predigen. Ich will meine ge
lübde dem HERRN bezalen/ für
all seinem volck. In den höfen am
hause des HERRN/In die Jeru
salem/Haleluia.

Der cxvij. Psalm.

A pſl.118 Lobet den HERRN
alle Haiden/Preiset jn alle völ
cker. Denn seine genade vnd war
heit waltet vber vns/ In ewigkeit/
Haleluia.

Der cxviij. Psalm.

Dancket dem HER
XEN/denn er ist freuntlich/ vñ
seine güte weret ewiglich. Es sage
A Psal. 104. 105. nu Jsrael / Seine güte weret ewig
lich. Es sage nu das Hauß Aaron/
Seine güte weret ewiglich. Es sa
gen nu die den HERRN fürchten
Seine güte weret ewiglich. Jnn ẽ
angst rieff ich den HERRN an /
Vnd der HERR erhöret mich/ vnd
erlöset mich. Der HERR ist mit
mir/darumb fürchte ich mich nicht/
Was können mir menschen thũn?
Der HERR ist mit mir/mir zũ hel
ffen/vnd ich wil meine lust sehen an
meinen feindenn. Es ist gütt auff
den HERRN vertrawen/Vnd nicht
sich verlassen auff menschen. Es ist
gütt auff den HERRN trawen/Vñ B
nicht sich verlassen vff Fürsten. Al Ey.15
le Heiden vmbgeben mich/ Aber im Act.4
namen des HERRN will ich sie
zehawenn. Sie vmbgeben mich al
lenthalben/Aber im namen des Her
ren wil ich sie zehawen. Sie vmb
geben mich wie bienen / sie dempffen
wie ein feur inn dornen/Aber im na
men des HERRN wil ich sie zeha
wen. Man stösset mich/das ich fal
len sol/Aber der HERR hilffe mir.
Der HERR ist meine macht/vnd
mein Psalm/ Vnd ist mein Heil.
Man singet mit freuden vom sieg
inn den hütten der gerechten / Die
rechte des HERRN behelt den sieg.
Die rechte des HERRN ist erhö
het/Die rechte des HERRN behelt
den sieg. Ich werde nicht sterben /
sondern leben/ Vnnd des HERRN
werck verkündigenn. Der HERR
züchtiget mich wol / Aber er gibt
mich dem tode nicht. Thũt mir vff
die thore der gerechtigkeit / das ich
da hinein gehe / vnd dem HERRN
dancke. Das ist das thor des Her Matt.
ren/ die gerechten werden da hinein 21.
gehen. Jch dancke dir/das du mich
demütigest/ vnnd hilffest mir. Der
stein/den die bawleute verworffen /
Jst zũm Eckstein worden. Das ist
vom HERRN geschehen/Vnd ist
ein wunder für vnsern augen. Das
ist der tag / den der HERR macht/
Lasst vns frewen vnd frölich darin
nen sein. O HERR hilff/O HERR
las wol gelingen. Gelobett sey der
da kompt im namen des HERRN/
Wir segenen euch / die jr vom hause Jo. 12
des HERRN seid. Der HERR
ist Gott/der vns erleuchtet/Schmu
cket das fest mit meyenn / biß an
die hörner des altars. Du bist mein
Gott vnd ich dancke dir/ mein Gott
ich wil dich preisen. Dancket dem
HERRN / denn er ist freuntlich /
Vnd seine güte weret ewiglich.

Der

Der. cxix. Psalm.

א Psal. 1 WOl denē die on wā-
del leben / Dye im Gesetze des
HERRN wandeln. Wol denen/
die seine zeugnis halten/Die jn von
gantzem hertzen suchen/ Deñ wel
che vff seinen wegen wandeln / dye
thün kein vbels / Du hast geborten
vleissig zu halten/Deine befelh. O
das mein leben deine rechte/mit gā
tzem ernst hielte. Weñ ich schawe al
lein auff deine gebot/ So werde ich
nit zu schanden/ Ich danecke dir vō
rechtem hertzen/ Das du mich leresst
die rechte deines gerechtigkeit. Dei
ne rechte wil ich halten Verlaß mich
nimmer mehr.

ב Psal. 118 WJe wirdt ein jüngling seinem
weg vnsträfflich geben? wenn
er sich halt nach deinen worten.
Jsai. 38 Ich suche dich von gantzem hertzen
Las mich nicht fellen deiner gebot
Jch behalte dein wort in meinem
hertzen / vff das ich nicht wider dich
sündige/ Gelobet seist du HERR
Lere mich deine rechte/ Jch will
mit meinen lippen erzelen/alle rech
te deines munds. Jch frewe mich
des weges deiner zeugnis/Als vber
aller ley reichthumb/ Jch rede wz
du befolhen hast/Vnd schawe auff
deine wege Jch hab lust zū dinen
rechten/Vnnd vergesse deiner wort
nicht.

ג Psal. 119 THū wol deinem knecht / das ich
lebe/Vnnd dein wort halte.
Psal. 118 Offene mir die augen/das ich sehe/
die wunder an deinem gesetz. Jch
Ge. 47 bin ein gast auff erden/ Verbirge
deine Gebott nicht für mir. Mei
ne seele ist zumalmet für verlangen
Nach deinen rechten alle zeit/
Du schiltest die stoltzen / Ver
flüchte sind die deinen Gebott fellen
Wende von mir schmach vnd ver
achtung/Denn ich halte deine zeug
nis/ Es sitzen auch die Fürsten/
vnnd redenn wider mich/aber deinn
knecht vonn deinen rechten.
Jch habe lust zū deinen zeugnis
sen/ Die sind meine Ratsleute.

ד Psal. 44 MEine seele ligt im staub / Er
quicke mich / nach deinem
wort/ Jch erzele meine wege/vnd
du erhörest mich / Lere mich deine
rechte/ Vnterweise mich den weg
deiner befelh/So wil ich reden von
deinen wundern/ Jch greme mich
das mir das hertz verschmacht/ ster
cke mich nach deinem wort.
Wende vonn mir denn falschenn
weg/Vnnd günne mir dein gesetze.
Jch hab den weg der warheyt er
welet/Deine rechte hab ich für mich
gestellet/ Jch hange ann deinenn
zeugnissen/HERRE las mich nicht
zu schanden werden Weñ du mein
hertz tröstest / So lauff ich den weg
deiner gebott.

ה Psal. 25 LEyge mir HERRE den weg dei
ner rechte/das ich sie beware bis
ans ende/ Vnterweise mich / das
ich bewarre dein Gesetze / Vnnd halt
te es vonn gantzem hertzen/ Füre
mich auff dem stelge deiner gebott/
Denn ich habe lust dazū/
Neige mein hertz zū deinen zeug
nüssen/Vnnd nicht zum geitz
Wende meine augen ab/das sie
nicht sehen nach vnnützer lere/ son
dern erquicke mich auff deinem we
ge. Las deinen knecht dein gebot
festiglich für dein wort halten / das
ich dich fürchte/ Wende vonn mir
die schmach/die ich schewe/denn dein
rechte sind lieblich/ Sihe ich bege
re deiner befehle Erquicke mich mit
deiner gerechtigkeit.

ו Psal. 119 HERRE/las mir deine gena
de widerfarenn / Deine hülffe
nach deinem wort/ Das ich ant
worten möge meinem lesterer/ Denn
ich verlas mich auff dein wort.
Vnd nim ja nicht von meinem mun
de das wort der warheyt/Denn ich
hoffe auff deine rechte.
Jch wil dein gesetz halten alle we
ge/Immer vnnd ewiglich.

Vnnd ich wandele frölich / Denn
ich suche deine befelh/ Jch rede võ
deinen zeugnüssen för königen/vnd
scheme mich nicht/ Vñ hab lust an
deinen gebotten/Vnd sind mir lieb/
Vnd hebe meine hende auff zů dei
nen geboten/die mir lieb sind / Vnd
rede von deinen rechten.

vij. G Jeã.14 GEdencke deinem knechte ann
dein wort/vff welches du mich
lessest hoffen/ Das ist mein trost iñ
meinem elende/Denn dein wort er-
quicket mich/ Die stoltzen haben
jren spott an mir/ Dennoch weiche
ich nicht von deinem gesetz/ HErr
wenn ich gedencke/wie du vonn der
welt her gerichtet hast/so werde ich
getröstet/ Jch binn entbrand vber
die Gotlosen/die dein gesetz verlas-
sen/ Diene rechte sind mein lied/ iñ
meinem hause/ HERR ich geden
cke des nachts an deinen namen/vñ
halt deine Gesetze/ Das ist mein
schatz/das ich deine befelh halte.

viij. H Nu.18. JCh habe gesagt/HERR das sol
mein erbe sein/Das ich deine we
ge halte/ Jch flehe für deinem an
gesichte/von gantzem hertzen / Sey
mir gnedig nach deinem wort/ Jch
betrachte meine wege/vnd kere mei
ne füsse zů deinen zeugnüssen Jch
eile vnd seume mich nicht/zu halten
deine gebott/ Der Gotlosen rotte
beraubet mich/aber ich vergesse dei
nes gesetzes nit/ Zur mitternacht
stehe ich vff/dir zu dancken/Für die
rechte deiner gerechtigkeit/ Jch hal
te mich zu denen / die dich fürchten/
vñ deinen befelh halten/ HErr/ die
erde ist voll deiner güte / Lere mich
deine rechte.

ix. J DV thůst gůts deinẽ knecht /Her
re nach deinẽ wort/ Lere mich
heilsame sitten vnd erkentnis / Den
ich gleube deinen geboten. Ehe ich
gedemütiget wardt jrret ich/ nu a-
ber halte ich dein wort/ Du bist gů
tig vnd freundlich/Lere mich deine
rechte/ Die stoltzen ertichten lügen
vber mich/ich aber halte von gan-
tzem hertzen deinen befelh. Jr hertz
ist dick wie schmehr/Jch aber habe
lust an deinem Gesetze. Es ist mir
lieb/das du mich gedemütiget hast/
Das ich deine rechte lerne/ Das ge
setze deines mundes ist mir lieber/
Deñ vil tausent stück gold vñ silber

x. K Gene.2 DEine hand hat mich gemacht/
vnd bereittet/Vnterweise mich
das ich deine Gebot lerne/ Die dich
furchten/sehen mich vnd frewen sich
Denn ich hoffe vff dein wort/ HEr
re ich weiß/das deine gerichte rechts
sind/vnd hast mich trewlich gedemü
tiget/ Deinegnade müsse mein trost
sein/Wie du deinem knecht zugesagt
hast/ Las mir deine barmhertzig-
keit widerfaren/das ich lebe/deñ ich
habe lust zů deinem gesetze/ Ah
das die stoltzen müsten zuschandenn
werdẽ/die mich mit lügen nider dru
cken/Jch aber rede von deinẽ befelh
Ah das sich müssen zů mir halten /
die dich fürchten/vnd deine zeugnüs
se kennen Mein hertz bleibe rechts
schaffen inn deinen rechten / das ich
nicht zuschanden werde.

xj. L MEine seele verlanget nach dei/
nem heil / Jch hoffe auff dein
wort/ Meine augenn sehnenn sich
nach deinem wort/Vnd sagen/wenn
tröstestu mich? Denn ich bin wye
eine haut im rauch / Deiner rechte
vergesse ich nicht/ Wie lange soll
dein knecht warten? Wenn wiltu ge/
richt halten vber meine verfolger.
Die stoltzen graben mir grůben/
die nicht sind nach deinem gesetz/
Deine gebott sind eitel warheyt/
Sie verfolgen mich mit lügen/ hilff
mir/Sie habẽ mich schier vmbracht
auff erden/Jch aber verlasse dein be
felh nicht/ Erquicke mich durch
deine gnade/Das ich halte die zeug-
nis deines mundes.

xij. M Psa.35 HERR dein wort bleibt ewiglich
So weit der Himmel ist/ Dei-
ne warheit wehret für vnd für /du
hast die erde zu gericht/vñ sie bleibt
stehen Es bleibt teglich nach dei-
nem wort

nem wort/Deñ es müß die alles die
nen/ Wo dein gesetz nit mein trost
gewest were/So were ich vergangen
inn meinem elende/ Ich wil deinen
befelh nimmer mehr vergessen/Deñ
du erquickest mich damit/ Ich bin
dein/hilff mir/Denn ich süche deine
befelh/ Die Gotlosen warten auff
mich/das sie mich vmbbringen / ich
aber mercke auff deine zeugnüs/Ich
habe alles dinges ein ende gesehen/
Aber dein gebot wehret.

xiij. n Deu. 4 WIe hab ich dein gesetze so lieb
teglich rede ich dauon/ Du
machest mich mit deinem gebot wei
ser/denn meine feinde sind/Denn es
ist ewiglich mein schatz / Ich binn
klüger denn die alten/denn ich hal
te deinen befelh/ Ich were meinē
nem füß alle böse wege/dz ich dein
wort halte/ Ich weiche nicht von
deinen rechten/denn du lerest mich/
Dein wort ist meinem mundt süs
ser/denn honig/ Dein wort macht
mich klug/Darumb hasse ich alle fal
sche wege.

xiiij o DEin wort ist meines füsses leü
chte/Vnd ein liecht vff meinem
wege/ Ich schwere vñ wilshalten
das ich die rechte deiner gerechtig
keit halten wil/ Ich bin seer gede
mütiget/HERr erquicke mich nach
deinem wort/ Las dir gefallen
HERR das willige opffer meines
mundes/Vñ lere mich deine rechte/
Ich trage meine seele jm̄er iñ mei
nen henden/Vnd ich vergesse deines
gesetzes nicht/ Die gotlosen legen
mir stricke/Ich aber jrre nicht vō dei
nem befelh/Deine zeugnis sind mein
ewiges erbe/Deñ sie sind meines her
tzen wonne/ Ich neige mein hertz
zů thůn nach deinen rechten jmmer
vnd ewiglich.

xv p ICh hasse die Fladder geyster/vñ
liebe dein gesetze Du bist mein
schirm vnd schildt/Ich hoffe vff dei
ne wort/ Weichet von mir jr bos
hafftigen/Ich wil halten die gebot
meines Gotts/ Erhalt mich durch
durch dein wort/das ich lebe/Vnnd
las mich nicht zů schanden werden/
vber meiner hoffnung/ Stercke
mich das ich genese/So wil ich stets
meine lust haben an deinem rechte/
Du zutrittest alle die deiner rech
te feilen/Deñ jr trigerey ist eitel lü
gen/ Du wirffst alle Gotlosen vff
erden weg/wie schlacken / Darumb
liebe ich deine zeugnüsse Ich fürch
te mich fur dir / das mir die hautt
schawrt/Vnd entsetze mich für dei
nen rechten/

xvj q ICh halte vber dem recht vñ ge
rechtigkeit/vbergib mich nicht
denen/die mir wöllē gewalt thůn.
Vertrit du deinen knecht/vnd tröste
jn/Das mir die stoltzen nicht gwalt
thůn/ Meine augē sehnen sich nach
deinem heil/Vñ nach dē wort deiner
grechtigkeit. Handel mit dinē knecht
nach diner gnadē/vñ lere mich deine
rechte. Ich bin dein knecht/vnterwei
se mich/das ich erkenne deine zeug
nisse. Es ist zeit/das der HERR da
zu thů/Sie haben dein gesetze zuris
sen/ Darumb liebe ich dein gebot
Vber gold vñ vber fein gold. Drum̄
halte ich stracks alle dine befelh/ ich
hasse allen falschen weg.

xvij r DEine zeugnis sind wunderbar
lich/Darum̄ helt sie meine seele
Weñ dein wort offenbar würt/so er
frewet es/vñ macht klůg die einfal
tigen/ Ich thue meinen mund vff
vñ begere deine gebot/deñ mich ver
langet darnach/ Wende dich zů mir
Vñ sey mir gnedig/ Wie du pflegest
zu thůn denen/die dinem namen lie
ben/ Las meinen gang gewis sein
in deinem wort/vñ las kein vnrecht
vber mich herschen/ Erlöse mich
vonn der menschen freuel/so wil ich
halten deinen befelh/ Las dein
andlitz leuchten vber deinen knecht
Vnd lere mich deine rechte/ Mein
augenn fliessenn mitt wasser / Das
man dein gesetze nicht helt.

xviij S Psal.s. HERR du bist gerecht/ vñ dein wort ist recht/ Du hast dye zeugnis deiner gerechtigkeit vñ die warheit hart gebotten/ Ich habe mich schier zů todt geeiuert / Das meine widersacher deiner wort vergessen Dein wort ist wol geleutert Vnnd dein knecht hat es lieb/ Ich bin geringe vnnd verachtet/ Ich vergesse aber nicht deines befelhs/ Deine gerechtigkeit ist ein ewige gerechtigkeit/ vnd dein gesetze ist warheit. Angst vnd not haben mich troffen Ich hab aber lust an deinen gebotte Die gerechtigkeit deiner zeugnis ist ewig/ Vnterweise mich so lebe ich.

xix. T Ich rüffe von gantzem hertzen/ erhöre mich HERr/ Das ich deine rechte halte/ Ich rüffe zů dir/ hilff mir/ Das ich deine zeugnis halte/ Ich kome frue vnnd schreie /auff dein wort hoffe ich/ Ich wache frue auff/ das ich rede von deinem wort/ Höre mein stim̃e nach deiner gnade/ HERR/ erquicke mich nach deinen rechten Meine boßhafftige verfolger wöllen mir zů/ vñ sind ferne von deinem gesetze/ Herr du bist nahe/ vnd deine gebot sind eitel warheit/ Da gegen weiß ich aber/ dz du deine zeugniß ewiglich gegrůdet hast

xx. V Psa.9. Sihe mein ellend vñ errette mich hilff mir aus/ denn ich vergesse deines gesetzs nicht/ Füre meine sache/ vnd erlöse mich/ Erquicke mich durch dein wort/ Das Heil ist ferne von den Gottlosen/ Denn sie achten deine rechte nicht/ HERRE deine barmhertzigkeit ist groß / Erquicke mich nach deinen rechten. Meiner verfolger vñ widersacher ist viel/ ich weiche aber nicht vō deinen zeugnissen/ Ich sehe die verechter/ vnd ehñt mir wehe/ das sie dein wort nicht halten. Sihe / ich liebe dinē befelh/ Herr erquicke mich nach deiner gnade/ Dein wort ist vonn anfang warheit gewest/ Alle rechte deiner gerechtigkeit werē ewiglich.

xxi. P Die Fürsten verfolgen mich on vrsach/ Vnd meine hertz furcht sich für deinen worten. Ich freue mich vber deinem wort / Wie einer der eine grosse beute kriegt. Lügen bin ich gram/ vñ habe grewel daran/ Aber dein Gesetze hab ich lieb/ Ich lobe dich des tages siebē mal/ vmmb der rechte willen deiner gerechtigkeit/ Grossen fride haben die dein gesetz lieben/ vnnd werden nicht straucheln/ HERR ich warte auff dein heil/ Vnnd thu nach deinen geboten/ Meine seele helt deine zeugniß/ vnd liebet sie fast. Ich halte deine befelh vnnd deine zeugniß/ denn all meine wege sind für dir.

xxij. Q HERR/ las meine klage für dich kom̃e/ vnterweise mich nach deinem wort/ Laß mein flehen für dich komen/ Errete mich nach deinē wort/ Meine lippen sollen loben/ Wenn du mich deine rechte leresst/ Meine zunge sol jhr gesprech haben/ von deinem wort/ denn alle deine gebot sind recht/ Las mir deine hand beystehen/ Denn ich habe erwelet deine befelh/ HERR/ mich verlanget nach deinem Heil vñ habe lust an deinem gesetze. Las meine seele leben/ das sie dich lobe /vnd deine rechte mir helffen/ Ich binn wie ein verirret vnd verloren schaff suche deinen knecht / Denn ich vergesse deiner gebott nicht.

Der. cxx. Psalm.

Ein lied im höhern Chor.

A Jone.2 JCh rüff zu dē Herrn in meiner not vñ er erhöret mich HERR errettet meine seele vonn den lügen meulern/ Vñ von den falschen zungen/ Was kann dir dye falsche zunge ehñ? Vnnd was kann sie außrichten? Sie ist wie scharffe pfeile eines starcken/ Wie fewr im wachols

A Psa.132

A Jsai.2.

wacholdern/ Wehe mir das ich ein frembdling bin vnter Mesech / Ich muß wonen vnder den hüttenn Kedar / Es wirdt meiner seelen lang zu wonen/by denen die den friden hassen/ Ich halte fride / Aber wenn ich rede so fahen sie krieg an.

Der cxxi. Psalm.

Ein lied im höhern Chor.

JCh hebe meine augē vff/zu den bergen / von welchen mir hülffe kompt/meine hülffe kömpt vom HErrn der himel vnnd erden gemacht hat/ Er wird deinen füß nit gleiten lassen/vnd der dich behütet/ schleffe nicht/ Sihe/der hüter Israel/schlefft noch schlumert nicht. Der HErr behüte dich/Der HErr ist dein schattenn vber deiner rechtenn hand/ Das dich des tages die sonne nicht steche / Noch der mond des nachts/ Der HErr behüte dich für allem vbel/Er behüte deine seele/ Der HErr behüte deinen auß gang vñ eingang/Von nu an bis in ewigkeit.

A Psa. 132

Der cxxii. Psalm.

Ein lied Dauids im höhern Chor.

A Isai. 2. JCh frewe mich des/ das mir gered ist/das wir werden ins hauß des HErrn geben/ Vñ das vnsere füsse werden stehn/ in deine thoren Jerusalē. Jerusalē ist gebawet das eine stat sy/da man zu samen komen sol/ Da die stemme hin vff gehn sollen/nemlich die stemme des HErrn/zū predigē dem volck Israel/ zū dancken dem namen des Herrn/ Deß da selbs sitzen die stüle zū gericht/stüle des hauses Dauids

Wündsche Jerusalem glück/ es müsse wol gehn denen/die dich lieben/ Es müsse fride sein inwendig deinen mauren/vñ glück in deinen palasten/ Vmb meiner brüder vnnd freünde willenn/ Wil ich dir friedenn wündschen/ Vmb des Hauses willen des HErrn vnsers Gottes / Wil ich dein bestes suchen.

Der cxxiii. Psalm.

Ein lied im höhern Chor.

JCh hebe meine augē vff zu dir/der du im Himel sitzest Sihe/wie die augen der knechte/ Auff die hende jrer herrn sehen. Wie die augen der magd / Auff dye hende jrer frawen. Also sehen vnser augen auff den HErrn vnsern Gott Bis er vns gnedig werde/ Sy vns gnedig HErre / sey vns gnedig/ Deñ wir sind seer voll verachtung/ Seer vol ist vnser seele/ Der stolzē spott/vñ der hoffertigē verachtung.

A Isa. 66

Der. cxxiiii. Psalm.

Ein lied Dauids im höhern Chor.

WO der HErr nit by vns were/So sage Jsrael. Wo der HErr nit bey vns were Wenn die menschen sich wider vnns setzen/ So verschlungen sie vnns lebendig/ Wenn jr zorn vber vns ergrimmet So erseuffte vns wasser/ Stromen giengen vber vnser seele/ Es giengen wasser all zu hoch/ Vber vnser seele. Gelobet sey der HErr das er vnns nicht gibt zum raube inn jre zeene/ Vnser seele ist entrunnen/wie ein vogel dē stricke des vogelers/ Der strick ist zureissen/ vñ wir sind los/ Vnser hilff stehet im namen des HErrn/ Der Himel vnd erden gemacht hatt.

x pro. 1.

Isaie. 8

ps. 124.

Der. cxxv. Psalm.

Ein lied im höhern Chor.

Pro. 10 DIe auff den HErrn hoffen / Die werden nit fallen sondern ewig bleiben / wie der berg Zion/ Vmb Jerusalem her sind berge/vnd der HErr ist vmb sein volck her/Von nu an biß in ewigkeit. Deñ der Gotlosen zepter wird nicht bleiben vber dem heufflin der gerechten Auff das die gerechten jre hand nitt außstrecken zur vngerechtigkeit/ HERR thu wol/Den gütren vnnd frumen hertzen/ Die aber abweichen auff jre krum̃e wege/wirdt der HERR weg treiben mitt den vbelthetern/Aber fride sey vber Jsrael.

Der. cxxvi. Psalm.

Ein lied im höhern Chor.

A WEñ der HERr die gefangen Zion erlösen wird/so werden wir sein/wie die trewmende Denn wird vnser mund vol lachens/vnnd vnser zunge vol rhumes sein/ Da wird man sagen vnder den Heiden/ Der HERR hat grosses an jnen gethan/ Der HERr hat grosses on vns gethan/Des sind wir frölich/ HERR wende vnser gefengnis/Wie du die wasser gegen mittage getrockent hast/ Die mit threnen seen/Werden mit frewden erndten/ Sie gehen hin vnnd weinen/ vnd tragen edlen samen/ Vñ komen mit freuden vnd bringen jre garbē.

Gala 6

Der. cxxvij. Psalm.

Ein lied Salomo/im höhern Chor.

A Exo. 1. WO der HERR nit das haus bawet/ So erbeiten vmb sonst/ die dran bawen/ Wo der HERR nicht die stad behütet/ So wachet der wechter vmb sonst/ Es ist vmb sonst das jr frue auff stehet/vnd hernach lange sitzest/vnd esset ewer brod mit sorgen/Deñ seinen freünden gibt ers schlaffend/ Sihe/kinder sind eine gabe des Herren/Vñ leibes frucht ist ein geschecke Wie die pfeilen in der hand eines starcken / Also geraten die jungen knaben/ Wol dem der seine köcher der selben vol hat/Die werden nicht zu schanden/wenn sie mit jren feinden handeln im thor.

Der cxxviij. Psalm.

Ein lied im höhern Chor.

A WOl dē/der den Herren furchret/Vnnd vff seinen wegen gehet/ Du wirst dich neerē deiner hende erbeit/Wol dir/du hast gütt/ Dein weib wird sein wie ein fruchtbar weinstock vmb dein hauß herumb / Deine kinder wie die öle zweige/vmb deinen tisch her/ Sihe also wird gesegnet der man/Der dē HERRN furchtet/ Der HERRe wird dich segenen auß Zion/das du sehest das glück Jerusalem/ Dein leben lang/ Vnd sehest deiner kindes kinder/Fride vber Jsrael.

Psa. 49

Der cxxix. Psalm.

Ein lied im höhern Chor.

A SIe haben mich offt gedrenget vonn meiner jugent auff/So sage Jsrael/ Sie habenn mich offt gedrenget von meiner jugent auff/Aber sie haben mich nicht vbermocht/ Die pflüger haben vff meinem rücken geackert/Vñ jre furche lange gezogen/ Der HErr der gerecht ist/Hat der gotlosen seile abgehawen/ Ah das müssen zu schanden werden vñ zu rücke keren/ Alle die Zion gram̃ sind/ Ah dz sie müssen sein wie das gras vff dē dechern

Psal. 16

Welche

Welchs verdorret ehe man es auß-
reüfft. Von welchem der schnitter
seine hand nit füllet/ Noch der gar
ben binder seinen arm vol. Vnd die
für über gehen/nicht sprechen / Der
segen des HERRN sei über euch
wir wir segnen euch im namen des
HERRN.

Der cxxx. Psalm.

Eyn lied im höhern Chor

A Job. 9 Ps. 142 AVß der tieffe / Rüffe
ich HERR zů dir/HERR höre
mein stim̃e/ Las dein ohren merekē
auff die stim̃e meines flehens So du
HERr wiltsünde zů rechen/HERr
wer wird bestehen? Denn bei dir ist
die vergebung/ das man dich förch
te/ Ich harre des HERRN/ meine
seele harret / Vnd ich hoffe auff sein
wort. Meine seele warte auff den
Isa. 43 HERRN/ von eyner morgen wach
bis zůr andern. Israel hoffet auff
den HERRN/denn bei dem HER-
REN ist die gnade/vnnd viel erlö-
sung bei jm. Vnd er wirdt Israel er
lösen/auß allen seinen sünden.

Der cxxxj. Psalm.

Eyn lied Dauids im hö
hern Chor.

A HERR/mein hertz ist
nicht hoffertig/vnd meine au-
gen sind nicht stoltz/ Vnnd wandele
Ecc. 3 nicht in grossen dingen / die mir zů
hoch sind. Wenn ich meine seele nit
setzet vñ stillet/So ward mein seele
entwenet/wie eyner von seiner mut-
ter entwenet würt. Israel hoffe auf
den HERRN/Vō nu an bis in ewig
keyt.

Der cxxxij. Psalm.

Eyn lied im höhern Chor.

A 2. reg. 24. GEdencke HERr an
Dauid/vnnd an alle sein leiden.
Der dem HERRN schwůr/Vnd ge
lobet dem mechtigen Jacob. Ich
wil nicht in die hütten meines hau-
ses gehen / noch mich auffs läger
meines bettes legen. Ich wil meine
augen nit schlaffen lassen/Noch mei
ne augenliede schlummen.

Bis ich eyne stette finde vor dem
HERRN/Zur wonunge dem mech
tigen Jacob. Sihe/ wir hören von
jr in Ephrata / Wir haben sie fun- ep. 2
den auff dem felde des waldes. Wir
wöllen in seine wonung gehn/ Vnd
anbeten vor seinem füß schemen.
HERR mach dich auff zů deiner rū
ge / Du vnd die lade deiner macht.
Deine Priester las sich kleyden mit 1. par.
gerechtigkeyt/Vnnd deine heyligen
sich frewen. Nim nicht weg das re-
giment deines gesalbeten/Vmb dei-
nes knechts Dauids willen. Der
HERR hat Dauid eynē waren eyd
geschworen/dauon wirdt er sich nit
wenden/Ich wil dir auff deinen stůl
setzen die frucht deines leibes. Wer
den deine kinder meinen Bund hal-
ten/vnnd mein zeügnüß/das ich sie
leren werde/So sollen auch jre kind
auff deinem stuel sitzen ewiglich.
Denn der HERR hat Zion erwelt/
Vnd hat lust daselbs zůwonen. Dis
ist meine rüge ewiglich/ Hie wil ich
wonen / denn es gefellet mir wol.
Ich wil jr speise segenen/ Vnd jren
armen brods genūg geben. Jre prie
ster wil ich mit heyl kleyden/ Vnnd
jre heyligen söllen frölich sein. Da-
selbs sol auff gehn das Horn Dauid
Ich habe meinem gesalbeten eyne
leuchten zů gericht. Seine feind wil
ich mit schanden kleyden/ Aber ü-
ber jm sol blühen seine Krone.

Der cxxxiij. Psalm.

Eyn lied Dauids im höhern
Chor.

SIhe/ wie fein vnnd A
lieblich ists / Das brüder eyn- Phil. 2
trechtig bei eynander wonen.

Wie der köstliche Balsam ist / der vom haubt Aaron herab fleüßt inn seinen gantzen bart / Der herab fleüst in sein kleyd.

Wie der taw der vō Hermon herab felt auff die berge Zion/ denn daselbs verheißt der HERR segen vñ leben jmmer vnd ewiglich.

Der cxxxiiij. Psalm.

Eyn lied im höhern Chor.

A ps. 112 Nu. 6 SIhe/ lobt den HERREN/ alle knechte des HERREN / Die jr stehet des nachts im hause des HERREN. Hebet ewer hände auff im heyligthumb/ Vnnd lobet den HERREN. Der HERR segene dich auß Zion/ Der Himmel vnd erden gemacht hat.

Der cxxxv. Psalm.

Haleluia.

Lobet den namen des HERRN / Lobet jr knechte des A HERRN. Die jr steht im hause des HERRN/ In den höfen des hauses vnsers Gottes. Lobet den HERrN denn der HERR ist freuntlich/ Lob singt seinem namen /deñ er ist lieblich. Denn der HERR hat jm Jacob erwelet/ Jsrael zů seinem eygen thumb.

Denn ich weyß/ das der HERR gros ist/ Vnd vnser HERR vor allen Göttern. Alles was er wil/ das thůt er/ im him̄el auff erden / Jm meer/ vnd in allen tieffen. Der die wolcken leßt auff gehn vom ende d̄ erden/ der blitzen sampt dem regen macht/ Der den wind auß heymlichen örtern kommen leßt. Der die ersten geburt schlůg in Egypten/ beyde der menschen vnd des viehes.

B Exo. 12 Vnd lies seine zeychen vnd wunder kom̄en über dich Egypten land Vber Pharao vnd alle seine knechte Der vil völcker schlůge/ vnd tödtet mechtige Könige. Sion der Amorter König/ vñ Og den könig zů Basan/ Vnd alle königreiche in Canaan Vnd gab jr land zum erbe/ Zum erbe seinem volck Jsrael. HERR dein name weret ewiglich/ Dein gedechtniß HERR weret für vnd für Denn der HERR wirdt sein volck richten/ vnd seinen knechten gnedig sein. Der Heyden Götzen sind silber vnd gold/ von menschen händen gemacht. Sie haben mäuler vnnd reden nicht/ Sie haben augen vnd sehen nicht. Sie haben ohren vnnd hören nicht/ auch ist keyn odem inn jrm munde. Die solche machen/ sind gleich also/ Alle die auff solche hoffen. Das hauß Jsrael lobe den HERRER/ Lobet den HERRN jr vom hause Aaron / Jr vom hause Leui lobet den HERRn Die jr den HERREN förchtet/ lobet den HERRn Gelobet sei der HERR auß Zion/ Der zů Jerusalem wonet/ Haleluia

Deu. 3. C ps. 113

Der cxxxvj. Psalm.

DAncket dem HERREN denn er ist freundtlich/ Denn seine gůte weret ewiglich. A Jud. 18

Dancket dem Gott aller Götter Denn seine gůte weret ewiglich.

Dancket dem HERRN aller Herren / deñ seine gůte weret ewiglich.

Der grosse wunder thůt alleyne/ Denn seine gůte weret ewiglich. Der die himmel ordenlich gemacht hat. Denn seine gůte wert ewiglich Der die erde auff wasser außgebreytet hat/ denn seine gůte weret ewiglich/ Der grosse liechter gemacht hat denn seine güte weret ewiglich. Die Sonne dem tage für zůstehen/ denn sein güte wert ewiglich. Den mond vnd sterne der nacht für zů stehen/ denn seine gůte weret ewiglich. psa. 23

Der Egypten schlůg an jren ersten geburten/ denn seine gůte wert ewiglich. Vnnd füret Jsrael herauß/ denn seine gůte weret ewiglich Ex. 12 14.

Durch mechtige hand vnd außgereckten

recktem arm/denn seine güte weret ewiglich. Der das schilff meer teylet / inn zwey teyl/ denn seine güte wert ewiglich. Vñ lies Jsrael durch hin gehn/deñ sein güte weret ewiglich / Der Pharao vnd sein heer jns schilffmeer sties/denn seine güte weret ewiglich. Der sein volck füret durch die wüsten / denn seine güte wehret ewiglich.

Ex. 15 16. 17

Der gros König schlüg/ denn seine güte weret ewiglich/ Vnd erwürget mechtige könig/Denn seine güte weret ewiglich.

Sihon der Amoriter könig/denn seine güte weret ewiglich/ Vnd Og den könig zů Basan/ denn seine güte weret ewiglich/Vnd gab jr landt zum erbe/deñ seine güte weret ewiglich. Zum erbe seinem knecht Jsrael deñ seine güte weret ewiglich/ Deñ er gedachte an vns/da wir vnderge drückt waren/denn seine güte were ewiglich/ Vnd erlöset vns von vnsern feinden / denn seine güte weret ewiglich . Der allem fleysch speise gibt/denn seine güte weret ewiglich Dancket dem Gott von Himel/deñ seine güte weret ewiglich.

ps. 103

Der cxxxvij. Psalm.

A Eze. 1 AN den wassern zů Babel sassen wir/ vnnd weyneten / Wenn wir an Zion gedachten.

Vnsere harpffen hingen wir an die weiden/die drinnen sind. Denn daselbs hiessen vns singen / die vns gefangen hielten/vñ in vnserm heulen frölich sein / Lieber singet vns eyn lied von Zion. Wie solten wir des HERRn lied singen/ Jn fremb dem land? Vergesse ich dein Jerusalem / So werde meiner rechte vergessen. Meine zunge müsse an meinem gaumen kleben / wo ich dem nicht gedencke / Wo ich nicht lasse Jerusalem meine höchste freud sein HERR gedenck der kinder Edom am tage Jerusalem / Die da sagen/ reyn abe/reyn abe/biß auff jren boden. Du verstörte tochter Babel/ Wol dem der dir vergelte / wie du vns gethan hast. Wol dem der deine junge kinder nimpt/Vnd zůschmettert sie an den steyn.

B Jer 49 Jsa. 13

Der cxxxviij. Psalm.

Danids.

JCh danck dir võ gantzem hertzen / Für den Göttern wil ich dir lob singen. Jch wil anbeten zů deinem heyligen Tempel/vñ deinem namen dancken / vmb deine güte vnd trewe / Denn du hast deinen namen über alles herrlich gemacht/durch dein wort. Wenn ich dich anrüffe/so erhöre mich/ Vnnd gib meiner seele grosse krafft. Es dancken dir HERR alle könige vff erden/ Das sie hören das wort deines mundes.

A psa. 6

Vnnd singen auff den wegen des HERRN/Das die ehre des HERREN gros sei. Denn der HERRE ist hoch / vnnd sihet auff das nidrige/ Vnd kennet den stoltzen võ ferne. Wenn ich mitten in der angst wandele/so erquickestu mich/Vnnd streckest deine hand über den zorn meiner feinde/vnnd hilffest mir mit deiner rechten. Der HERR wirdts eyn ende machen vmb meinen willen/HERR deine güte ist ewig / Dz werck deiner hände woltestu nicht lassen.

Job 18

Der cxxxix. Psalm.

Eyn Psalm Dauids vor zů singen.

HERR du erforschst mich/Vñ kennest mich. Jch sitz oder stehe auff/so weissestu es / Du verstehest meine gedancken von ferne. Jch gehe oder lige/ so bistu vmb mich/ Vnnd sihest alle meine wege.

psa. 32 pro. 20 Jer. 10

Denn sihe / Es ist keyn wort auff meiner zungen/Das du HERR nit alles wissest. Du schaffest es/ was ich vor oder nach thue/ Vnd heltest dein hand über mir. Solch erkentniß ist mir zů wunderlich vnnd zů hoch / ich kans nit begreiffen. Wo sol ich hin geben für deinem Geyst? Vnd wo sol ich hin fliehen für deinem angesicht? Fare ich gen himel/ so bistu da / Bettet ich mir inn die Helle/sihe/so bistu auch da. Neme ich flügel der morgen röte/ vñ bleib am eussersten meer. So würde mich doch deine hand daselbs füren/Vnd deine rechte mich halten. Sprech ich finsterniß mügen mich decken / So muß die nacht auch liecht vñ mich sein. Denn auch finsterniß nit finster ist bei dir/vñ die nacht leuchtet wie der tag/ finsternis ist wie dz liecht.

Denn du hast meine nieren in deiner gewalt/Du warest über mir inn mütter leibe. Ich dancke dir darüber/ das ich wunderbarlich gmacht bin/wunderbarlich sind deine werck Vñ das erkennet mein seel wol, Es war dir mein gebeyn nicht verborgen / da ich im verborgen gemacht ward/ Da ich gebildet ward vnden in der erden.

Deine augen sahen mich / da ich noch vnbereyt wardt/ Vnnd waren alle tag auff dein buch geschrieben/ die noch werden solten/vnd der selben keyner da war. Aber wie köstlich sind vor mir Gott deine gedancken/Wie ist ir so ein grosse summa? Solt ich sie zelen/ so würde ir mehr sein denn des sands/Wenn ich auffwache/bin ich noch bei dir. Ah Gott das du tödtest die Gottlosen/Vnnd die blůtgirrigen von mir weichen můsten. Denn sie reden von dir lesterlich / Vnnd deine feinde erheben sich/on vrsach. Ich hasse ja HERR die dich hassen/Vnd verdreusse mich auff sie/das sie sich wider dich setzen. Ich hasse sie in rechtem ernst / Darumb sind sie mir feind. Erforsche mich gott/vñ erfar mein hertz/Prüfe mich vnd erfare wie ichs meyne. Vñ sihe/ob ich auff bösem weg bin/ Vnd leyte mich auff ewigem wege.

Am. 9.

Ps. 139.

Der cxl. Psalm.

Eyn Psalm Dauids vor zů singen.

Errette mich HERR
von den bösen menschen/ Behüte mich vor den freuelen leuten. Die A
böses gedencken inn irem hertzen/ Vñ täglich krieg erregen. Sie scherffen jre zunge/wie eyn schlange/ Otern gifft ist vnter iren lippen. Sela
Beware mich HERR vor der hand der Gottlosen/ Behüte mich vor den freuelen leuten/Die meinen gang gedencken vmb zů stossen. Die hoffertigen legen mir strick/vñ breiten mit seile auß zum netze/Vnd stellen mir fallen an den wege. Sela. Ich aber sage zum HERREN / du bist mein Gott/HERR vernim die stim meines flehens. HERR HERR meins starcke hülffe/ Du beschirmest mein haubt zur zeit des streits. HERR B
las dem Gottlosen sein begirde nit/ Stercke seinen mutwillen nicht/ sie Psal. 7
möchten sichs erheben. Sela. Das vnglück / davon meine feinde radtschlahen/ Müsse auff jren kopff fallen. Er wirdt stralen über sie schütten/er wirt sie mit fewer tieff in die erden schlahen/ Das sie nimmer mit auff stehen. Eyn böses maul wirdt keyn glück haben auff erden / Eyn freuel böser mensch wirdt verjagen vnd gestürtzt werden. Denn ich weyß das der HERR wirt des elenden sache/vnnd der armen recht außfüren. Auch werden die gerechten deinem namen dancken/ Vnd die frommen werden für deinem angesichte bleiben.

Der cxli. Psalm.

Eyn Psalm Dauids.

HERR

A HERRE/ich rüff zu
ey.130. dir/eile zů mir/ Vernim meine
Nu.28 stimme/ wenn ich dich anrüffe.
Mein gebet müsse vor dir tůgen/
wie eyn reuch opffer / Mein hände
auff heben / wie eyn abent opffer/
HERR behüt meinen mund/ vnnd
bewar meine lippen / Neyge mein
hertz nicht auff etwas böses / eyn
Gottloß wesen zů füren mit den ü-
beltheteren / Das ich nicht esse von
dem das jnen geliebt. Der gerechte
schlahe mich freündtlich vnd straffe
mich/das wirt mir so wol thůn/als
eyn Balsam auff meinem haubt/
Deñ ich bete stets/ das sie mir nicht
Ps.26 schaden thůn. Jre Lerer müssen ge
B stürtzt werden über eynen fels/ So
wird man denn meine lere hören/
das sie lieblich sei. Vnser gebeyne
sind zůrstrewet bis zur Helle / Wie
eyner das land zureißt vnd zů wü-
let. Denn auff dich HERR HERR
sehen meine augen/ Jch trawe auff
dich/verstosse meine seele nicht. Be
ware mich vor dem stricke / den sie
mir gelegt haben/Vnd vor der fal-
le der übeltheter. Die Gottlosen
müssen in jr eygen netze fallen mit
eynander/Jch aber jmmer für über
gehen.

Der cxlij. Psalm.

Eyn vnterweisunge Dauid zů bet-
ten/ da er in der hülen war.

A
Psa.76 JCh schrei zů dē HEr
REN mit meiner stim̄/ Jch fle-
he dem HERRN mit meiner stim̄e
Jch schütte meine rede vor jm vß
Jer.25 Vnnd zeyge an vor jm meine not.
Wenn mein geyst inn engsten ist /so
nimpstu dich meiner an / Sie legen
mir stricke vff dem wege da ich auß
gehe. Schaw zur rechten/ vnd sihe/
da wil mich niemandt kennen/ Jch
kan nit entfliehen/ Niemand nimpt
sich meiner seelen an. HERR zu
dir schrei ich vnd sage/ du meine zů
versicht/Mein teyl im lande der le-
bendigen. Mercke auff meine klage/
denn ich werde seer geplagt/ Erre-
mich von meinen verfolgern/Denn
sie sind mir zů mechtig. Füre meine
seele auß dem kercker/dz ich dancke
deinem namen/ Die gerechten wer-
den sich zů mir samlen / wenn du
mir wol thůst.

Der cxliij. Psalm.

Eyn Psalm Dauid.

A
Ps.100 HERR erhöre meine
gebet/Vernim mein flehen vm̄
deiner warheyt willen. Erhör mich
vmb deiner gerechtigkeyt willen/
Vnd gehe nicht jns gericht mit dei-
nem knecht / Denn vor dir ist keyn
lebendiger gerecht. Denn der feind
verfolget meine seele/ vnd zů schle-
het mein leben zů boden / Er legt
mich jns finster/ wie die todten in ꝛ
welt. Vnnd mein geyst ist in mir ge-
engstet/Mein hertz ist mir inn mei-
nem leibe verzehret. Jch gedenck
Job.4 an die vorigen zeiten/ Jch rede von
allen deinen thatten/Vnd sage von
den wercken deiner hände. Jch brey
te meine hände auß zů dir / Meine
seele dürstet nach dir/ wie eyn dür-
re land. Sela. HERR erhöre mich
B balde/mein geyst vergehet/Verbir-
ge dein antlitz nicht von mir / das
ich nicht gleich werde denen / die in
die grůben faren. Las mich frue hö-
ren deine gnade/ denn ich hoffe auff
dich / Thů mir kund den weg dar-
auff ich gehn soll / Denn mich ver-
langet nach dir. Errette mich mein
Gott von meinen feinden / Zů dir
hab ich zů flůcht. Lere mich thůn
nach deim wolgefallen /deñ du bist
mein Gott / Dein gůter Geyst füre
mich auff ebener bahn. HERR er-
quicke mich vmb deines namens
willen / Füre meine seele auß der
not/ vmb deiner gerechtigkeyt wil-
len. Vnd verstöre meine feinde/ vm̄
deiner gůte willen/ Vnd bringe vm̄
alle die meine seele engsten/Deñ ich
v in dein knecht.

Des

Der cxliiij. Psalm
Eyn Psalm Dauid.

GElobt sei der HER
RE mein Hort/Der meine hen
de leret streiten / vnnd meine feuste
A kriegen. Meine gůte vñ meine burg
Ps. 17. mein schutz vnd mein erretter/mein
2. re 22 schild/auff den ich trawe/Der mein
volck vnter mich zwinget. HERR
was ist der mensch/das du dich sein
so annimpst? Vnd der menschen kind
das du jn so achtest? Ist doch der
mensch gleich wie nichts/Seine zeit
Job 8. feret dahin wie eyn schatten. HER
RE neyge deine Himmel vnnd fare
herab Taste die berge an / das sie
rauchen.

Las blitzen vnnd zustrewe sie/
Scheüß deine stralen/vnnd schrecke
sie. Sende deine handt von der hö
he vnd erlöse mich/ vñ errette mich
von grossen wassern/ Von der hand
der frembden kinder. Welcher lere
ist keyn nutze / vnnd jre werck sind
falsch. Gott/ich wil dir eyn newes
B lied singen/Ich wil dir spielen auff
dem Psalter von zehen seytten/Der
du den Königen sieg gibst / vnd er
lösest deinen knecht Dauid/vō mör
dischen schwerdt des bösen. Erlö
se mich auch/ vnd errette mich von
der hand der frembden kinder/ Wel
cher lere ist keyn nütze/vñ jre werck
sind falsch.

Das vnsere söne auff wachsen in
C jrer jugent/wie die pflantzen/Vnnd
Dr. 28 vnsere töchter/wie die auß gehaw
en ercker/gleich wie die pallast. Vñ
vnsere kamern vol seien/die herauß
geben können eynen vorrat nach
dem andern/ Das vnsere schafe tra
gen tausent vnnd hundert tausent/
auff vnsern dörffern. Das vnser
ochsen viel erarbeyten / das keyn
schade/keyn vnlust/noch klage auff
vnsern gassen sei. Wol dem volck
dem es also gehet. Aber wol dem
volck/des der HERR eyn Gott ist.

Der cxlv. Psalm.
Eyn lob Dauid.

ICh will dich erhöhen
mein Gott/du König vnd deinē
namen loben jmmer vnd ewiglich.

Ich wil dich täglich loben/ vnnd
deinen namen rhümen jmmer vnd
ewiglich. Der HERR ist gros vnd
seer löblich/ vnd seine grösse ist vn
aussprechlich. Kinds kind werden A
deine werck preisen/ vñ von deiner
gewalt sagen. Ich wil reden von
deiner herrlichen schönen pracht/
vnd vō deinen wundern. Das man
sol reden von deinen herrlichen tha
ten/vnd das man erzele deine herr
ligkeyt. Das man preise dein grosse
gůte/vñ deine gerechtigkeyt rhůme
Gnedig vnnd barmhertzig ist der
HERR / Gedültig vnd von grosser
gůte. Der HERR ist allen gůtig/
vnd erbarmet sich aller seiner werck
Es sollen dir dancken HERR alle
deine werck / vnnd deine heyligen
dich loben. Vnd die ehre deines Kö
nigreichs rhůmen/ vnnd von deiner
gewalt reden.

Das den menschen kindern deine
gewalt kund werde/vñ die ehrliche
pracht deins königreichs/dein reich
ist eyn ewiges reich / vnnd dein exo. 34
herrschafft weret für vnnd für.
Der HERRE erheltet alle die da
fallen/vnnd richtet auff alle die ni
der geschlagen sind. Aller augen B
warten auff dich/vnd du gibst jnen
jre speise zů seiner zeit. Du thůst
deine hand auff/ vnd erfüllest alles
was lebt mit wol gefallen. Der
HERR ist gerecht inn allen seinen
wegen / vnd Heylig in allen seinen
wercken. Der HERR ist nahe allen
die jn anrüffē/Allen die jn mit ernst
anrüffen. Er thůt was die Gott
förchtigen begeren / Vnnd höret jr
schreien/vnd hilfft jnen. Der HER
RE behütet alle die jn lieben/ Vnd
wird vertilgen alle Gottlosen.

Mein

Mein mund sol des HERRN lob sagen / vnd alles fleisch lobe seinen heyligen namen jmer vnd ewiglich.

Der cxlvj. Psalm.

Haleluia.

א Lobe den HERRN meine seele / Ich will den HERRN lobē so lang ich lebe / vñ meinem Gott lobesingen / weil ich hie bin. Psal. 103.

Verlasset euch nicht auff Fürsten / Sie sind menschen / die können ja nit helffen. Denn des menschenn geyst muß dauon / vnnd er muß wider zū erden werden / Als denn sind verloren alle seine anschlege. Wol dem / des hilffe der Gott Jacob ist / Des hoffnung auff dem HERRN seinem Gott stehet. Der himel / erden / meer / vnd alles was drinnen ist / gemacht hatt / Der glauben helt ewiglich. Der recht schaffet denen / so gewalt leiden / der die hungerigen spetzet. Der HERR löset die gefangenen / Der HERR macht die blinden sehen / Der HERR richt auff die nidergeschlaben sind / Der HERR liebet die gerechten. Der HERR behütet frembdlinge vnnd weisen / vnnd erhelt die widwen / vnnd keret zū rück den weg der Gottlosen.

Der HERR ist König ewiglich / dein Gott zū Zion für vnd für Haleluia.

Der cxlvij. Psalm.

א Lobet den HERRN denn vnsern Gott loben das ist ein köstlich ding / Solch lob ist lieblich vnd schön. Der HERR bawet Jerusalem / vnnd bringet zu samen die verjagten inn Jsrael. Er heilet die zū brochens hertzen sind / vñ verbindet jre schmertzen. Esa. 40

ב Er zelet die sternen / vnnd nennet sie alle mit namen. Vnser HERR ist groß vnnd von grosser krafft / vnd ist vnbegreiflich / wie er regieret. Der HERR richtet auff die elenden / vnnd stösset die Gottlosen zū bodenn. Singet vmb einander dem HERRN mit dancke / vnd lobet vnseren Gott mit harpffen. Der den himel mit wolcken verdeckt / vnnd gibt regen auff erden / der gras auff bergen wachsenn leßt. Der dem vieh sein futer gibt / den jungen raben die jn anrüffenn. Jo. 15

ג Er hat nit lust ann der stercke des rosses / Noch gefallen an jemandts beinen. Der HERR hatt gefallen an denen die jn fürchten / die auff seine güte hoffen.

ד PReise Jerusalem / den HERRN Lobe Zion deinen Gott. Denn er macht feste die rigel deiner thor: / vnnd segenet deine kinder drinnen. Deu. 4

Er schaffet deinen grentzen fride / vnnd settiget dich mitt dem besten weitzen / Er sendet seine rede auff erden / Sein wort leuffet schnel / Er gibt schnee wie wolle / Er strawet reiffen wie aschen. Er wirfft seine schlossen wie bissen / Wer kan bleiben für deinem frost? Er spricht / so zerschmeltzet es / Er leßt seinen winde wehen / so thawets auff / Er zeiget Jacob sein wort / Jsrael seine sitten vnnd rechte. So thūt er keinen Heidenn / Noch leßt sie wissenn seine rechte. Haleluia. Ge. 8

Der cxlviij. Psalm

Haleluia.

א LObet ir himmel den HERRN / Lobet jn der höhe. Lobet jn alle seine Engel / Lobet jn all sein heer / Lobet jn Son vnd Mond / Lobet in alle leuchtende sterne. Lobet jn jr Himel allenthalben / vnd die wasser die oben am himel sind. Die sollen loben den na-

men

men des HERREN / Denn er gebeut/so wirdts geschaffen. Er helt sie jm̄er vnd ewiglich /er ordent sie/ das sie nicht anders gehen müssen. Lobet den HERRN auff erden / Jr walfische vnd alle tieffe. Feur/hagel/schnee vnd dampff Sturmwind
Psl. 32 B die sein wort außrichtenn. Berge vnd alle hügel / Früchtbare hewme vnd alle Cedern. Thier vnnd alles vieh/Gewürm vnd vögel. Jr Könige auff erden vnd alle leute/ Fürsten vnnd alle Richter auff erden. Jünglinge vnnd Jungfrawen/ Alten mit den Jungen. Sollen loben den namen des HERRN / deñ sein name alleine ist hoch/Sein lob geht so weit himel vnd erden ist. Vnd er erhöhet das Horn seins volcks/Alle seine Heiligen sollen loben. Die kinder Jsrael/Das volck das jm dienet/Haleluia.

Der cxlix. Psalm.

Haleluia.

A SInget dem HER-
Jsa. 42 REN ein newes lied/die gemeine der Heiligen sol in loben. Jsrael freiwe sich des/ der jn gemacht hatt/ Die kinder Zion seienn frölich vber jrem könige. Sie sollen lobenn seinem namen im reigen/Mit paucken vnd harpffen sollen sie jm spielen.

Denn der HERR hatt wolgefallen an seinem volcke/ Er hilfft den ellenden herrlich. Die heiligen sollen frölich sein vnd preisen/ vñ rhü-
Heb. 4 B men auff jren lägern. Jr mund sol Gott erhöhen/Vnd scharffe schwerdter in jren henden. Das sie rache vben vnder den Heyden/straffe vnter den völckern. Jre Könige zů binden mit ketten/ vnd jre edlen mit eissern fesseln. Das sie jnen thůn das recht dauon geschrieben ist / Solche ehre werden alle seine heyligen haben. Haleluia.

Der cl. Psalm.

Lobet den HERRN inn seinem Heiligthumb/ Lobet in jn der feste seiner macht. Lobet in jn seinen thatten/Lobet in jn seiner grossen Herrligkeit. Lobet inn mit Posaunen/ Lobet jn mit Psalter vnd harpffenn. Lobet jn mit paucken vnd reigen/ Lobet jnn mit seiten vnnd pfeiffen. Lobet jn mit hellen Cimbeln/ Lobet jn mit wolklingenden Cimbeln. Alles was odem hat/Lobe den HERREN. Haleluia.

¶ Ende des Psalters.

Die sprüche Salomo.

Das erst Capitel.

DJs sind 2. Tim. 3
die sprüche Salomo des königes Jsrael Dauids son zů lernen weißheit vnd zůcht verstand klůgheit/ gerechtigkeit gericht vñ fromkeit. Das die albern witzig / vnd die jünglinge vernüfftig vñ fürsüchtig werden. Wer weise ist/der hört zů vñ bessert sich. Vñ wer verstendig ist/der leßt jm raten/dz er verneme die spriche vñ jre deutunge/die lere der weisen vnd jr beispiel. Des HERREN furcht ist anfang zů lernenn / Die Ruchlosen verachten weißheit vnd zůcht.

A Eccl. 1 Psal. 110.

Mein kind ghorche d zůcht/deins vater vñ verlas nit dz Gebot deiner mutter. Denn solchs ist ein schöner schmuck deinem heubt/ vñ eine ketten

ten an heinē halse. Mein kind/ Weñ
dich die bösen buben locken/so folge
nit. Weñ sie sagen/geh mit vns/wir
wöllen auff blůt lauren/vnd den vn
schuldigen on vrsache nachstellenn /
wir wöllen sie lebendig verschlingē
Psl.123 wie die Helle/vñ die fromen/als die
hinunter jnn die grůben faren/ wir
wöllen gros gůt finden/wir wöllen
vnser heuser mit raube füllen/ Wo
ge es mit vns/ es sol vnser aller ein
beutel sein. Mein kind wandel den
weg nit mit jnen. Were deinem füß
für jrem pfad/Deñ jre füsse lauffen
zům bösen/vñ eilen blůt zůuergies
sen. Deñ es ist vergeblich das uetze
außwerffen für den augen d vogel.
Auch lauren sie selbs vnternander
vff jr blůt/ vñ stellt einer dem ande
ren nach dem lebenn: Also thůn al
le geitzigen/dz einer dem andern dz
lebē nimpt. Die weißheit klagt drau
ssen/ vñ leßt sich hören vff den gaß
en. Sie rüfft jn d thür am thor for
nen vnder dem volck / Sie redet jre
P:o.6 wort in der stad/ Wie lange wolt jr
B albern alber sein? vñ die spöter lust
zů spotterey haben / vñ die ruchlo
sen die lere hassen? Keret euch zů
meiner straffe/sihe/ich wil euch era
us sagen meinen geist/vnd euch mei
ne wort kund thůn. Weil ich denn
rüffe/vnd jr wegert euch / Ich recke
meine hand auß/vñ niemand achtet
drauff/vnnd laßt faren alle meinen
rat/vñ wöllet meiner straffe nit. So
wil ich auch lachen inn ewerem vn
P:o.8 fal/vñ ewer spotten/weñ da kompt
dz jr fürchter/ Weñ vber euch köpt
wie ein sturm dz jr fürcht / vñ ewer
vnfal als ein wetter/weñ vber euch
angst vñ not kompt. Deñ werden sie
mir ruffen/aber ich werde nicht ant
worten. Sie werden mich frue such
C en/vñ nit finden.

Darum̄ dz sie hasseten die lere/vñ
wolten des HERRN furcht mit ha
ben/woltē meins rat nit/vñ lestertē
alle meine straffe. So sollen sie eßen
von den früchten jres wesens/ vnnd
jres rats sat werden. Dz die albern
gelustet/tödtet sie/vñ der ruchlosen
glück bringt sie vmb. Wer aber mir
ghorcht/wirt sicher bleiben/ vñ ge
nug haben vñ kein vnglück fürchtē.

Das ij Capitel.

Mein kind wiltu mei A
ne rede añemen/vnd mein ge Psal.
bott bey dir behalten / so las deine 118.
ohre auff weißheit acht haben /vnd
neige dein hertz mit vleis dazů. Deñ
so du mit vleis darnach ruffest/vnd
darum̄ bettest / so du sie suchest wie
silber/vnd forschest sie wie die sche
tze / als denn wirstu die furcht des
HERREN vernemen/ vnd Gottes
erkentnis finden.

Denn der HERRE gibt weiß
heit/ vnd auß seinem munde kompt
erkentnis vnnd verstandt. Er leßt
den auffrichtigen gelingen/vnnd be
schirmet die frommen/vnnd behüt
die so recht thůn/vnnd bewaret den
weg seiner heiligen. Deñ wirstu ver
stehen / gerechtigkeit vnnd gericht /
vnd fromkeit vnd allen gůten weg.

Wo die weißheit dir zů hertzen ge
het das du gerne lernest / so wirdt
dich gůter rat bewaren/vñ verstand
wirt dich behüten/ das du nit gera
test auff den weg der bösen noch vn
der die verkereten schwetzer/ Die da
verlassen die rechte ban vnnd gehen B
finstere wege/Die sich frewen böses
zůthůn/vnd sind frölich in jrem bö p:o.7.
sen verkereten wesen / Welche jrem
weg verkeren / vnnd folgehn dem
abwege.

Das du nit geratest an eins ande
ren weib/ vñ die nit dein ist/die gla
te wort gibt/vñ verleßt den HErrn
jren jugent/ vnd vergtßt den Bund
jres Gottes/ Deñ jr hauß neigt sich
zům tod/vñ jre genge zů den verlo C
nen Alle die zů jr ein gehn/kommen
nicht wider/vnd ergreiffen den weg
des lebens nicht.

Auff

Auff das du wandelest auff gütem wege vnd bleibest auff der rechten ban/ Denn die grechte werden im lande wonen / vnd die frommen werden drinnen bleiben . Aber die Gottlosen werden auß dem lande gerottet/vnd die verechter werden draus vertilget.

Das iij. Capit.

A MEin kindt vergis meins gesetzes nicht /vnd dein
De.11. hertz behalte meine gebott/Denn sie werden dir langes leben/ vnnd güte jar vnd fride bringen/ genade vnnd
Eg.20 trew werden dich nicht lassen. Henge sie an deinen hals/ vnnd schreibe sie in die tafel deins hertzen/ so wirstu gonst vnnd klugheit findenn die Gott vnd menschen gefellt. Verlas dich auff den HERRN von gantzem hertzen / vnd verlas dich nicht auff deinen verstand . Sonderen gedencke an inn jn allen deinenn wegen/so wirdt er dich recht furenn .

B Duncke dich nicht weise sein/sonJsa.5. dern fürchte den HERRN vñ weiche vom bösenn/ Das wirdt deinem nabel gesund sein/ vnd deine gebeine erquicken.

Ehre den HERRN von deinem gütt/vnnd von den erstlingenn alle deines einkomens / So werden deine scheuren vol werden/ vnnd deine
Spr.3 kelter mit most vber gehen.

Mein kind verwirff die züchte des HERRN nicht vnd sey nicht vngdultig vber seiner straffe/ Denn welchen der HERR liebt /den straffet er vnd hat wolgefallen an jm / wie ein vatter am son : Wol dem menschen der weißheit findet/ vnd dem menschen dem verstand zufleußt / Denn
C es ist besser die selben haben/weder silber / vnd jr einkomen besser denn gold/Sie ist edeler denn perlen/vnd alles was du wünschen magst/ist jr nicht zu gleichen. Langes lebenn ist zu jr rechten hand/ zu ir linckenn ist reichtumb vnnd ehre. Jre wege sind lieblich wege/ vnd alle jr steige sind fride. Sie ist ein baum des lebens allen die sie ergreiffen/vnnd selig sind die sie halten/Denn der HERR hat die erden durch weißheit gegründet
Pro.8. vnd durch seinen rat die Himmel bereitet. Durch sein wort sind die tieffen zürreilet/ vnnd die wolcken mit
D tauw triefend gemacht .

Mein kind / las sie nicht von deinen augen weichen/so wirstu glückselig vnd klug werden/das wirt deiner seele leben sein / vnd dein mund wird holdselig sein. Denn wirstu sicher wandeln auff deinem wege / das dein füß sich nicht stossen wird /Legestu dich/so wirstu dich nicht fürchten /sondern susse schlaffen / das du dich nicht fürchten darffest für plötzlichem schreckenn / noch für dem sturm der Gottlosen / wenn er kompt Denn der HERR ist dein trotz / der der behüte deinen fuß das er nicht gefangen werde .

Wegere dich nicht/dem dürfftigen güts zuthün so deine hand von Got
Gen.1 hat solchs zuthün . Sprich nicht zu
Psal. deinem freunde/gehe hin vñ kom wi-
15. der/morgen wil ich dir geben / so du es hast . Trachte nicht böses wider deinen freund/der auff traw bey dir wonet. Badder nicht mit jemant on vrsache/so er dir kein leid gethan hat Einer nicht einem freuelen nach/vñ erwele seiner wege keinen. Denn der HERR hat grewel an dem abtrünnigen/vñ sein gehaimnis ist bey den frommen . Im hause der Gottlosen ist der flüch des HERRN / aber das hauß des gerechten wirt gesegnet. Er wird die spötter spotten/ aber den elenden wirdt er genade geben . Die weisen werden ehre erben/ Aber wenn die narren hoch kömen / werden sie doch zu schanden .

Das iiij. Capit.

Höret

A Horet mine kinder die
zucht ewrs vaters/merckt auff
das jr lernet vnd klug wetdet/ Deñ
ich gebe euch eine gute lere/ verlas-
set mein Gesetze nicht. Deñ ich war
Deu. 6 meins vatters son/ein zarter vñ ein
einiger für meiner mutter /vnnd er
leret mich vñ sprach/ Las dein hertz
meine wort aufnemen/halt mein ge
bott/so wirstu leben. Nim an weis-
heit/Nim an verstand vergis nicht/
vñ weiche nicht von der rede meins
munds. Verlas sie nicht/so wirdt sie
dich behalten/liebe sie / so wirdt sie
dich behüten. Denn der weisheit an
fang ist/weñ man sie gern höret/ vñ
die klugheit lieber hat/deñ all güter
Achte sie hoch so wird sie dich erhö
hen/vnd wird dich zu ehren machen
wo du sie lieb hast. Sie wirdt dein
heubt schon schmücken/ vnnd wird
B dich zierē mit einer hübschen krone.
So höre mein kind/ vnnd nim an
meine rede / so werden deiner güten
jar vil werden. Jch wil dich dē weg
der weisheyt fürenn. Jch will dich
auff rechter ban leiten. Das/weñ du
gehest/dein gang dir nicht saur wer
de/vnd weñ du leuffest/das du dich
nicht anstössest. Fasse die zucht las
nicht dauon/beware sie / denn sie ist
dein leben.
Psal. 35 Kom nit auff der Gottlosen pfad
vnd trit nicht auff den weg der bö-
sen/Lasse jn faren/vnnd gehe nicht
drinnen. Weiche vonn jm vnnd ge-
he für über/Denn sie schlaffen nicht
sie haben denn vbel gethan / vnd sie
rügen nicht/sie haben denn schaden
gethan/Deñ sie neeren sich von got
losem brod/vñ trincken vō wein des
freuels. Aber der gerechten pfad
glentzet wie ein liecht/das da fort-
gehet vñ leucht bis anden vollē rag
Der Gotlosen weg aber/ ist wie tun
kel/vnd wissen nicht wo sie fallenn
werden.
Nu. 15. Mein son mercke auff mein wort
Deu. 11 vnd neige dein ohre zū meiner rede/
las sie nicht von deinen augen faren
behalte sie inn deinem hertzen. Deñ
sie sind das leben denen die sie fin-
den/vnnd gesund jrem gantzen leibe
Behüte dein hertz mitt allem vleis/
Denn daraus gehet das leben. Thū
vonn dir den verkerten mund /vnd
las die lester meuler ferne vonn dir
sein / Las deine augen stracks für
sich sehen/vnd deine augenlied rich
tich für die hin sehen. Las deinenn
fus gleich fur sich gehen/ so gehestu
gewis/wācke weder zur rechtē noch
zur linckē. Wēde dinē fus vō bösen.

Das. v. Capitel.

Mein kind merck auff A
meine weisheit/neige dein oh-
re zu meiner lere/das du behaltest
güten rat/vnd dein mund wisse vn- Prou. 7
terscheid zu haben/Denn die lippen
der huren sind ein honnig seim/ vnd
jre kele ist glater denn öle/Aber her
nach bitter wie wermut/vnd scharff
wie ein zweischneitig schwerdt/Jre
füsse lauffen zum todt hinunter / jre
genge erlangen die hell. Sie gehet
nicht stracks auff dem wege des le-
bens/vnstete sind jre trit/das sie ni-
cht weis/ wo sie gehet.
So gehorchet mir nu mine kinder B
vnd weichet nicht von der rede mei- Ecc. 9
nes mundes. Las deine wege ferne
von jr sein/vnd nahe nicht zur thür
jres hauses/das du nicht den fremb
den gebest deine ehre/vnd deine jar
den grausamen/Das sich nicht frēb
de von deinem vermügen settigen/
vnnd deine erbeit nicht sey inn eins
anderen haus/Vnd müssest hernach
süfftzen/wenn du dein leib vnd gutt
verzeret hast/vnd sprechen/Ah wie
hab ich die zucht gehasset? vnd mein
hertz die straffe verschmeht? vñ hab
nicht gehorchet der stim̄ meiner le-
rer/vnnd mein ohre nicht geneiget
zū denen die mich lereten? Jch binn
schier inn al vnglück komen das ich

dem gemeinen hauffen vnnd gesell-
schafft gefolget habe.

C Trincke wasser aus diner gruben
Vnd flüsse aus deinen brunnen. Las
deine brunnen eraus fliessen / vnnd
die wasserbeche auff die gassen / Ha-
be du aber sie alleine / vnd kein frem
bder mit dir. Dein horn sey geseg-
net / vnd frewe dich des weibs diner
jugent / Sie ist lieblich wie eine hin-
de vnnd holdselige wie ein rehe / las
dich jre liebe alle zeit settigen / vñ er
getze dich alwege iñ jrer liebe. Mein
kind warumb wiltu dich an der frēb
den ergetzen / vnd hertzest dich mit ei
ner andern? deñ jdermans wege sint
stracks fur dem HERREN / vnd er
misset alle jre genge. Die misset hat
des Gottlosen wirdt in fahen / vnnd
wird mitt dem strick seiner sünde ge
halten werden. Er wird sterben das
sie sich nicht wil zihen lassen / vnnd
vm̄ seiner grossen torheit willē jrrē.

Das vj. Capit.

A Mein kind wirstu bür
p:o. 11 ge für dinen nehesten / so hastu
deine hand einem frembden verheff
tet. Du bist verknupfft mit der rede
deines mundes / vnd gefangen mitt
den redenn deines mundes. So thu
doch / mein kind also / vñ ertete dich
Denn du bist deinem nehesten iñ dye
hende komen / Lauff / eile vnd treibe
deinen nehesten / Las deine augenn
nicht schlaffen / noch deine augenlied
schlummern / Errete dich wie ein re
he von der hand / vnd wie ein vogel
p:o. 24 aus der hand des vogelers.

Gehe hin zur em̄eissen du fauler /
p:o. 13. sihe jre weise an / vñ lerne / ob siewol
keinen Fürsten noch heuptman noch
Herrn hat / bereit sie doch jr brod im
B som̄er vñ samlet jre speise in der ern
dte / Wie lange ligestu fauler? wenn
wiltu auffstehen von deinem schlaff
Ja schlaff noch ein wenig / schlum̄er
ein wenig / schlahe die hende inn ein
ander ein wenig das du schlaffest / so
wird dich das armut vbereilen wie
ein füsgenger / vnd der mangel wie
ein gewapneter man.

Ein loser mennsch / ein schedlicher
man / gehet mitt vekeretem mund /
wincket mit augē / deutet mit füssen
zeiget mit fingern / trachtet alle zeit
böses vñ verkerets in seim hertzen /
vnd richt hadder an / Drüb wird jm
plötzlich sein vnfal komen / vñ wird
schnel zubrochen werden / das keine
hülffe da sein wird.

Sihe / sechs stück basset der HERr
vnd am sibenden hat er ein grewel /
hohe augen / falsche zungen / hende
die vnschüldig blut vergiessen / hertze
das mit bösen tücken vmbgeht / füs psa. 19
se die behende sind schade zu thun / p:o. 12
falscher zeuge der frechlügen redet /
vnnd der hadder zwisschen brüdern
anricht.

C Mein kind beware die Gebot dei-
nes vatters / vnd las nicht faren dz
Gesetz deiner mutter. Binde sie zusa
men auff dein hertz allwege / vnnd
henge sie an deinen hals / Wenn du
gehest / das sie dich geleiten / weñ du
dich legest / das sie dich bewaren weñ
du auffwachst / das sie deinn gespre-
che seien / Den das gebot ist eine leü
chte / vnd das Gesetz ein leicht / vnnd
die straff der zucht ist ein weg des le
bens / auff das du bewaret werdest / p:ou. 6
für dem bösen weibe / vor der glat
ten zungen der frembden.

Las dich jre schöne nicht gelusten
in deinem hertzen / vnd verfahe dich
nicht an jren augenlieden / Denn ei-
ne hure nimpt ein stück brods / aber
ein ehe weib fehet das edle lebenn.
Kan auch jemād ein feur im bosem
behalten / das seine kleider nit bren-
nen? Wie solt jemand auff kolen ge-
hen / das seine füsse nicht verbrandt
wurden? Also gehets / wer zū seines
nehesten weib geht / Es bleibt keiner
vngestrafft / der sie berüret.

Es ist einem dieb nicht so grossen
schmach / ob er stilet seine seele zū ses
tigen

tigen/weil jn hungert/Vnd ob er begriffen wird/gibt ers siebenfeltig wider/vnd legt dar alles gut in seinem hause/Aber der mit eim weibe die ehe bricht/der ist ein Narr/der bringt sein leben ins verderben/Da zů trifft jn plage vnd schande/vñ seine schande wird nicht aus getilget/denn der grim des mans eifert vnd schonet nicht zur zeit der rache/vnnd sie hat kein personn an die da versüne/vnnd nimpts nicht ann/ob du viel schencken wolltest.

Das vij. Capit.

Deu.13 Mein kind/behalt mine rede vnd verbirge mein Gebot bey dir/Behalt mein Gebot/so wirstu leben/vnd mein Gesetz/wye deinen augapffel. Binde sie an deine finger/schreibs auff die tafel deines hertzen. Sprich zur weisheit/du bist meine schwester/vnd nenne dye klugheit deine freundin/das du behüt werdest/fur dem frembden weibe/fur einer anderen die glatte wort gibt.

Denn am fenster meines hauses/kuckete ich durchs gegitter/vnd sahe vnter die albern/vñ ward gewar vnter den kindern eins nerrischen jünglings/der gieng auff der gassen an einer ecken/vnd trat daher auff dem wege an jrem hause/ist der demerüg am abet des tags/da es nacht ward vnd tunckel war. Vnd sihe/da begegent jm ein weib im hurn schmuck/listig/wild vnd vnbendig/das jhre füsse in jrem hause nicht bleiben können/jtzt ist sie haussen/jtzt auff der gassen vñ lauret an allen ecken. Vñ erwischet jn/vñ küsset jn vnuerschampt/vnnd sprach zů jhm/Ich habe Danckopffer für mich heute bezalet für meine gelübde/Darumb bin ich eraus gegangen/dir zů begegenen/dein angesicht frue zů suchen/vñ habe dich funden/ich habe mein bette schon geschmückt mit bundte teppichen aus Egypten/Ich habe meinen leger mit Mirren/Aloes/vñ Cinnamen besprengt/Kom/las vns gnug bulen bis an den morgen/vnnd las vns der liebe pflegen/denn der man ist nit daheime/er ist einen ferneweg gezogen/Er hat den geld sack mit sich genomen/er wird erst auffs fest wider beim komen/Sie vberredet jn mit vielen worten/vnd gewann jhn ein mit jrem glatten mund/Er folget jr bald nach/wie ein ochse zur fleischbanck gefurt wird/vñ wie zů fessel da mann die narren züchtiget/bis sie jm mit dem pfeil die lebern spaltet/wie ein vogel zum strick eilet/vnnd weis nicht das im das leben gilt. Eccl.7

So gehorchet mir nu mine kinder vnd mercket auff die rede meins mundes. Las dein hertz nicht weichen vff jren weg/vnnd las dich nicht verfüren auff jren ban/Denn sie hat viel verwund vnd gefellet/vnnd sind allerley mechtigen vom jr erwürget/jr haus sind wege zur hellen/da mã hinunter feret in des todes kamer.

Das viij. Capi.

Prou.8 RVffet nicht die weisheit vnd die klugheit lesst sich hören? Offentlich am wege vnd an der strassen stehet sie/an thoren bey der stadt/da mann zur thür ein gehet/schreiet sie/O jr Herrn/ich schrei zů euch/vnnd ruffe den leuten. Mercket jr albern die witze/vnd jr thoren nemet es zu hertzen. Höret/denn ich will reden/was Fürstlich ist/vnnd leren was recht ist/Denn mein mund soll die warheit reden/vnd meine lippen sollen hassen das Gottlos ist. Alle rede meines mundes sind gerecht. Es ist nichts verkerets noch falsches drinnen. Sie sind alle gerade denenn/die es annemen wöllen.

Nemet an meine zucht lieber denn

silber/vñ die lere achtet höher denn
Prou. 16 köstlich gold/Denn weisheit ist bes
psal. 18 ser denn perlē/vñ alleswas mā wün
Prou. 3 schen mag/kan jr nit gleichen/ich
weisheit wone bey der witze / vnnd
ich weis guten rat zū gebē. Die furs
cht des HERRn hasset das arge/ die
hoffart/den hohmut/vñ bösen weg
vñ bin feind dem verkereten munde
Mein ist beyde Rat vnd That / Ich
habe verstād/vñ macht/durch mich
regieren die Könige/vnnd die Rats
herrn setzen das recht/ Durch mich
herschē die Fürsten/vñ alle regentē
vff erden. Ich liebe die mich lieben/
Vñ die mich frue suchen/findē mich
Reichtum vñ ehre ist bey mir/wehr
hafftig gut vnd gerechtigkeit. Mein
frucht ist besser / Denn gold vñ fein
gold/Vnd mein einkomen besser denn
auserlesen silber. Ich wandel auff
dem rechte wege/vff der strassen des
gerichts. Das ich wol berate die/die
mich lieben/vñ jre schetz vol mache

Der HERR hat mich gehabt im
anfang seiner wege/vor seinē werck
C dazumal war ich. Ich bin eingesetzt
von ewigkeit/vonn anfang vor der
ewigkeit/von anfang vor der erden
Da die tieffen noch nicht waren / da
Ec. 24 war ich schon bereit. Da die brunne
noch nicht mit wasser quollen. Ehe
denn die berge eingesenckt waren/
von den hügelen war ich bereit. Er
hatte die erden noch nicht gemacht
vnd was dran ist/noch die berge des
erdbodens. Da er die himel bereitet/
war ich daselbs. Da er die tieffe mit
seim zil verfasset. Da er die wolcken
droben befftet. Da er festiget dye
brunne der tieffen. Da er dem meer
D das zeil setzet/vnd den wassern das
sie nicht vbergehn seinen befelh. Da
er den grund der erden legt/da war
ich der werckmeister bey jm. Vñ hat
te meine lust teglich/vnd spielet für
jm alle zeit/Vnd spielet auff seinem
erdboden/vnnd meine lust war bey
den menschen kindern.

So gehorcht mir nu meine kinder
Wol denen die mine wege behalten
Höret die zuchte vnnd werdet weise
vnnd lasset sie nicht faren. Wol dem
menschen der mir gehorchet/ das er
wache an meiner thür teglich / das
er warte an den pfosten miner thür
Wer mich findet/der findet das le
ben/vnd wird schepffen woll gefal
len vom HERRn. Wer aber an mir
sündiget/der verletzt seine seele. Al
le die mich hassen/lieben den todt.

Das ix. Capitel.

A

DJe weisheit bawete
jr haus/vnd hieb sieben senlen/
vñ schencke jren wein/schlachtet vñ
bereitet jren tisch. Vnd sandte jre die
nen aus/zū laden oben auff dye pal
last der stad. Wer alber ist die mache
sich hie her/Vnd zum narren sprach
sie/Kompt/zehret von meinen brod
vnd trinckt des weins/den ich schen
cke/Verlast das alber wesen/so wer
det jr leben/vnd gehet auff dem we
ge des verstands.

Wer denn spötter züchtiget/der B
mus schande vff sich nemen/ vñ wer
den Gottlosen straffe/ der mus gehö
net worden. Straffe den spötter nit
cht/er basset dich. Straffe den weis
sen/der wird dich lieben. Gib dē wei
sen/so wirdt er noch weiser werden.
lere dē gerechten so wird er zūnemē
Der weisheit anfang ist des HEr psa.110
RRN furcht/vñ der verstand leret Eccl. 1
was heilig ist/Denn durch mich wird p.19.4
deiner tage viel werden/vñ werden
dir der jar des lebens mehr werden.
Bistu weise/so bistu dir weise. Bistu
ein Spötter / so wirstu es alleine
tragen.

Es ist aber ein töricht/ vnzüchtig
weib/vol schwetzens/vñ weis nichts
die sitzt in der thür jres hauses vffm
stuel/oben inn der stadt/zū laden al
le die für vber gehen / vnnd richtig
auff jrem wege wandeln. Wer ist al
ber/der mache sich hie her/vnd zum
narren

narren spricht sie/Die verstolen wasser sind süsse/vñ das verborgē brod ist niedlich. Er weis aber nicht/ das daselbs todten sind/vnd jre geste in der tieffen hellen.

Das x. Capitel.

Das sind die sprüche Salomo.

A Prov.15. Eccl.5

EIn weiser son ist seines vatters freude/ Aber ein thörichter son ist seiner mutter gremen

Vnrecht gut hilfft nicht/Aber gerechtigkeit erretet vō tode/ Der Herre lesst die seele des gerechten nicht hunger leiden / Er stoszt aber der Gotlosen schalckeit/ Lessige hand macht arm/Aber der vleissigen hand macht reich/ Wer im sommer samler der ist klug/Wer in der ernde schleffe wird zū schanden/ Den segen hatt das heubt des gerechten/ Aber den mund der Gottlosen wird jr fre

Psa.111 B uel vber fallenn/ Das gedechtnis der grechten bleibet im segen/Aber der Gottlosen name wirdt verwe-

Psa.22 Prov.28 sen/ Der weise von hertzen ist/ nimpt die Gebot an/Der aber ein narren maul hatt/wirdt geschlagen/

Wer vnschüldig lebet/der lebt sicher Wer aber verkeret ist auff seinen wegen/wirdt offenbar werden/ Wer mit augen winckt/wirdt mühe anrichten/Vnd der ein narren maul hat wirdt geschlagen/ Des gerechtenn mund ist ein lebendiger brun / Aber den mund der Gotlosen wird jr fresuel vberfallen Hass erreget hader Aber liebe deckt zū alle vbertrettunge/ Jnn den lippen des verstendigen findet man weisheit/Aber auff den ricken des narren gehört einer ruten/ Die weisen bewaren die lere/Aber der narren mund ist nahe dem schrecken/ Das gūt des reichen ist sein feste stadt/ Aber dye armen macht das armut blöde/

Der gerechte erbeitet zum leben Aber der Gottlose braucht seins einkomens zur sünde/ Die zucht hal- C ten ist der weg zum leben/ Wer aber die straffe verlesst/der bleibt irrig/

Falsche meuler dencken hass/vnd wer verleumbdet der ist ein nar.

Wo viel wort sind / da gehets on sünde nicht ab / Wer aber seine lippen helt ist klug/ Des gerechten zūge ist köstlich silber/Aber der gotlosen hertz ist nichts/ Des gerechtē lippen weiden viele/Aber die narē Ecc.18 werden in jrer thorheit sterben/ Der segen des HERRN macht reich/on mühe/ Ein nar treibt mutwillen/ vnd hats noch dazū seinen spot/ Aber der man ist weise der drauff merekt/ Was der Gottlose furchtet/ das wird jm begegenen/ Vnnd was die gerechten begeren/wird jnen gegeben. Der Gotlos ist wie ein wet- Psal.1ā ter das vberhin gehet vnd nit mehr ist/Der gerechte aber bestehet ewiglich/ Wie der essig den zeenen/ vnd der rauch den augen so thut der faule denen die jn senden/ Die furcht des HERRN mehrt die tage/Aber die jare der Gotlosen werden verkürtzt

Das warten der gerechten wirdt Prov.18 freude werden/Aber der Gottlosen hoffnung wird verlorē sein/ Der weg des HERRN ist des frommen trotz/Aber die vbeltheter sind blöde

Der gerecht wird nimer mehr vñ gestossen/Aber die Gotlosen werdē nicht im lande bleiben/ Der mund des gerechten bringt weisheit/Aber das maul der verkereten wirdt ausgerott/ Die lippen der gerechtenn leren heilsam ding/ Aber der Gottlosen mund ist verkeret.

Das xj. Capitel.

FAlsche wage ist dem A HERRN ein grewel/Aber ein Prov.16

völlig gewicht ist sein wolgefallen.
Wo stoltz ist/ da ist auch schmach/ a-
mat.11 ber weisheit ist by den demütigen/
Vnschuld wird die fromen leiten/
Aber die bosheit wirt die verechter
verstören/ Gut hilfft nit am tage
des zorns/ Aber gerechtigkeit erre-
ret vom tod/ Die gerechtigkeit des
fromē macht seinen weg eben/ aber
der Gottlose wird fallen durch sein
Gotlos wesen/ Die gerechtigkeit
B der fromen wird sie erretē/ Aber die
verechter werden gefangen in irer
schalckheit/ Wenn der Gottlose
mensch stirbt/ ist hoffnung verloren
vnd das harren/ der vngerecht wird
zu nicht/ Der gerecht wird aus der
not erlöset/ Vnd der Gotlose kompt
an seine stad/ Durch den mund des
heuchlers wird sein nehester verder
bet/ Aber die gerechten merckens vñ
werden erlöset/ Deine stad frewet
sich/ wenns den gerechten wol gehet
Vnnd wenn die Gottlosen vmbko-
men/ wird man fro/ Durch den se
gen der fromen wirdt eine stad erha
ben/ Aber durch dē mund der gotlo-
sen wird sie zubrochen/ Wer seinē
nehestē schendet/ ist ein nar/ aber ein
verstendiger man stillets Ein ver
leumbder verrett was er heimlich
weis/ Aber wer eins getrewen her-
tzen ist/ verbirget dasselbe/ Wo nit
rat ist/ da geht das volck vnter/ Wo
aber vil rat geben sind / da gehet es
pro.14 wolzū/ Wer fur einen andern bür-
C ge wirdt/ der wirdt schaden haben/
Wer aber sich für geloben hütet/ ist
sicher/ Das ist ein holdselig weib
das die ehre erhelt/ Aber das sin die
starcken/ die den reichtum erhalten.
Ein barmhertziger man thut seinē
leib guts/ Aber ein vnbarmhertziger
betrübt auch sein fleisch vnd blut.
Der Gotlosen werck wirdt feilen/
Aber wer gerechtigkeit seet / das ist
nicht vergeblich Deñ gerechtigkeit
fodert zum lebenn / Aber dem vbel
nach jagen fordert zum tod/ Der
HERR hat grewel an den verkere-
ten hertzen/ Vñ wölgefallen an den
fromen/ Den bösen hilfft nichts/ Hie.19
wenn sie auch alle hende zusamenn
theten/ Aber der gerechtē samewirt
erretet werden/ Ein schon weib
on zucht/ ist wie eine saw mitt einer
gülden spangen auff der nasen/
Der gerechten wünsch mus doch
wol geraten/ Vnd der Gotlosen ver
messenheit ist vnglück/ Einer tei-
let aus/ vñ hat jmmer mehr/ Ein an
der karget/ da er nicht sol/ vnd wird
doch ermer/ Die seele die da reich
lich segenet/ wird fet/ Vnd wer trun
cken macht/ der wird auch truncken
werden/ Wer korn inn helt/ dem flu
chen die leute/ Aber segen kompt v-
ber den/ so es verkeufft/ Wer do
guts sucht dem widerferet guts/
Wer aber nach vnglück ringet /dem
wirts begegen/ Wer sich vff reich
tumb verlesst/ der wird vnter gehn
aber die gerechten werden grunenn
wie ein blat/ Wer sein eigen haus D
betrübt der wird wind zū erbteil ha pro.18
ben/ Vnnd ein Narr mus ein knecht Hie.19
des weisen sein/ Die frucht des ge
rechten ist ein baum des lebens / Vñ
ein weiser nimpt sich der leute hertz
lich an/ So der gerecht auff erden
leiden mus/ wie viel mehr der Got-
los vnd sünder?

Das. xij. Capi.

A Wer sich gern lest straf
fen d̄ wird klug werdē wer a-
ber vngestrafft sein wil d̄ bleibt ein
nar. Wer frum ist/ dē widferet trost
vom HERRN / Aber ein ruchloser
wird verworffen/ Ein Gotlos we
sen fodert den menschen nicht/ Aber
die wurtzel der gerechten wird blei-
ben/ Ein vliessig weib ist ein kro-
ne jres mannes/ Aber ein vnuleissi-
ge ist ein eiter inn seinen gebeine/
Die gedancken der gerechten sind
redlich/ Aber die anschlege der Got-
losen sind triegerey Die anschlege
der

der Gottlosen lauren auffs blůt/Aber der fromen mund errettet sie.
Die Gottlosen werden vmbgestürtzet vnd nicht mehr sein / Aber das
Ps. 30 hauß der gerechten bleibt steben/ Eyn gůter rat wird doch endlich gelobt/Aber die tücke werden zůschanden / wer geringe ist vñ wartet des seinen / Der ist besser denn der gros sein will / dem des brods mangelt.
Der gerechte erbarmet sich seins viehs. Aber das hertz der Gottlosen ist vnbarmhertzig / wer seinen
B Ecc 20 acker bawet/ der wirt brods die fülle haben/wer aber vnnützen sachē nach gehet/ der ist eyn narr. Des Gottlosen lust ist schaden zů thůn/ Aber die wurtzel der gerechten wirt frücht bringen. Der böse wirt gefangen in seinen eigen falschen worten / Aber der gerecht entgehet der
pro. 13. angst. Vil gůts kompt eynem durch die frücht des mundes / Vnnd dem menschen wirt vergolten nach dem seine hände verdienet haben / Dem narren gefelt seine weiß wol/ Aber
C wer rat gehorcht der ist weise. Eyn narr zeygt seinen zorn balde/ Aber wer die schmach birget / ist witzig/ wer warhafftig ist / der saget was recht ist / Aber eyn falscher zeüge betreugt / wer vnfürsichtig herauß feret/sticht wie eyn schwerd / Aber die zunge der weisen ist heylsam/ Warhafftiger mund bestehet ewiglich/Aber die falsche zunge bestehet nicht lange. Die so böses raten / betrigen sich selbs/aber die zum friden raten werden sichs frewen
D Es wirt dem gerechten keyn leyd geschehen/Aber die Gottlosen werden vol vnglücks sein. Falsche menler sind dem HERRN eyn grewel/ Die aber trewlich handeln / gefallen jm wol. Eyn witziger man gibt
pro. 6. nicht klůgheyt für / Aber das hertz der narren rüfft seine narrheyt auß. Fleissige hand wirt herrschen / Die aber lessig ist/ wirdt müssen zinsen. Sorge im hertzen krenckt/Aber eyn freündtlich wort erfrewet. Der gerechte hats besser denn sein nehester. Aber der Gottlosen weg verfüret sie. Eyn lessigen gerett sein handel nicht / Aber eyn fleissiger mensch wird reich. Auff dem rechten wege ist leben / Vnnd auff dem gebenten pfad ist keyn tod.

Das xiij. Capitel.

Eyn weiser son lesset sich den vatter züchtigen. Aber eyn spötter gehorcht der straffe nit
Der frücht des munds geneüst man A Aber die verechter dencken nur zů freueln. Wer seinen mund bewaret/ der bewaret sein leben / wer aber mit seinem maul erauß feret / der kompt in schrecken. Der Faule begerdt vnd kriegts doch nicht/ Aber die fleissigen kriegen gnůg. Der gerechte ist der lügen feind / Aber der Gottlose schendet vnnd schmehet. Die gerechtigkeyt behüt den vnschüldigen / Aber das Gottlos wesen bringet eynen zů der sünde. Mancher ist arm bei grossem gůt/ Vñ mancher ist reich bei seiner armut. Mit reichtumb kan eyner sein
B leben erretten/Aber eyn armer höret das schelten nit. Das liecht der gerechten macht frölich / Aber die leuchte der Gottlosen wirdt auß leschen. Vnder den stoltzen ist jmer badder/ Aber weisheyt macht vernünfftige leut. Reichtumb wird wenig wo mans vergeudet/Was man aber zů samen helt/das wird gros. Die hoffnung die sich verzeucht engstet das hertz / wenns aber kompt das man begerd / das ist eyn baum mat 24
des lebens / wer das wort verachtet/ der verderbt sich selbs/wer aber dz Gebot fürchtet/der wirdt frid haben. Die lere des weisen ist eyn lebendig quelle/zů meidē die strick des tods. Eyn gůter rat thůt sanfft / Aber ů

verechter weg bringt wehe . Eyn
klůger thůt alles mitt vernunfft/
Eyn narr aber breytet narrheyt
Lu. 13 auß. Eyn Gottloser bote bringt vn
glück / Aber eyn trewer werber ist
heylsam . Wer zucht leßt faren/der
hat armůt vnnd schande / Wer sich
gerne straffen leßt / wirdt zů ehren
Sap. 2 komen. Wens kompt/ das man be
gerd dz thůt dem hertzen wol/Aber
der das böse meidet / ist den thoren
ein greüel. Wer mit den weisen vm̄
geht/ď wirt weiß/Wer aber der nar
ren gesell ist / ď wirt vnglück habē.
Vnglück verfolgt die sünder/ Aber
den gerechten wirt gůtes vergoltē.
Der gůt wirdt erben auff kinds kind
Aber des sünders gůt wirt dem ge
rechten fürgespart. Es ist vil spei
se in den fürchen der armen / Aber
Ec. 10 etlich samlen mit vnrecht. Wer sei
pro. 23 ner růten schonet / der hasset seinen
son/Wer aber lieb hat / der züchti
get in bald . Der gerechte isset das
seine seele sat wirdt / Der Gottlo
sen bauch aber hat nimmer gnůg.

Das xiiij. Capitel

A DVrch weise weiber
wirdt das hauß bawet/ Eyne
nerrin aber zůbrichts mit jrem thů
Wer den HERRN förcht der geht
auff rechter ban / Wer jn aber ver
acht / der weicht auß seinem wege.
Narren reden tyrannisch . Aber die
weisen bewaren jren mund. Wo nit
ochsen sind / da ist die krippen reyn
Aber wo der ochse schefftig ist / da
ist viel eynkommens . Eyn trewer
zeug leugt nicht/ Aber eyn falscher
zeuge redet thürstiglich lügen.

Der spotter sücht weißheyt vnd
findet sie nicht/Aber dem verstendi
gen ist die erkantnis leicht/ komestu
an eynen narren / so findestu keyn
vernünfftig wort . Das ist des klů
gen weißheyt / das er auff seinen
weg merckt/ Aber dz ist der narren
thorheyt/ dz es eytel trůg mit jnen
ist. Die narren treiben das gespött
mit der sünde/ Aber die fromen ha
ben lust an den fromen.

Wenn das hertz traurig ist / so
hilfft keyn eusserliche freud . Das B
hauß der Gottlosen wird vertilget
Aber die hütten der frommen wirt
grünen . Es gefellet manchem eyn
weg wol/ Aber endlich bringt er jn De. 12.
zům todte. Nach dem lachen kompt pro. 16
trawren/ Vñ nach der freüd kompt
leyd . Eym losen menschen wirdts
gehen wie er handelt/Aber eyn fro
mer wird über jn sein . Eyn alber
glaubt alles / Aber eyn witziger
merckt auff seinen gang. Eyn wei
ser förcht sich vnd meidet das arge
Eyn narr aber feret hindurch dür
stiglich . Eyn geher mensch thůt
nerrisch/ Aber ein bedechtiger hasst
es. Die albern handeln vnfürsich C
tiglich / Aber es ist ď witzigen kron ps. 48
fürsichtiglich handeln . Die bösen
müssen sich bůcken für den gůten/
vñ die Gottlosen in den thoren des
gerechten. Eynē armen hassen auch
seine nehesten/ Aber die reichen ha
ben vil freunde. Der sünder veracht
seinen nehesten / Aber wol dem der
sich der elenden erbarmet . Die mit
bösen rencken vmbgehn/werden fei
len/ Die aber gůtes dencken / den
wirt trew vnnd gůte widerfaren.
Wo man arbeytet da ist gnůg / Wo
man aber mit worten vmbgehet da
ist mangel . Den weisen ist jr reich
thumb ein krone/Aber die thorheyt
der narren bleibt torheyt. Ein trew
er zeuge errettet das leben / Aber
eyn falscher zeuge betreugt . Wer
den HERRN förchtet/der hat eyn 3 re. 4
sichere festung / Vnnd seine kinder
werden auch beschirmet. Die forcht
des HERRN ist eyn quelle des le
bens/ Dz man meide die stricke des
tods. Wo eyn könig viel volcks hat
das ist seine herrligkeyt / Wo aber
wenig volcks ist / das machet ey
nen herrn blöde . Wer gedültig ist/
der ist weise / Wer aber vngedültig
ist

ist/der offenbart seine torheyt/Eyn gütiges hertz ist des leibs leben/Aber neid ist eyter in beynē. Wer den geringen schmehet / der lestert des
3. re. 4 selben Schöpffer/Aber wer sich des
pro. 17 armen erbarmet / der ehret Gott.
wat. 25 Der Gottlose bestehet nicht inn seinem vnglück / Aber der gerecht ist auch in seim tod getrost. Jm hertzē des verstendigen rüget weißheyt/ Vnd wirt offenbar vnter den narren. Gerechtigkeyt erhöhet eyn volcke/ Aber die sünd ist der leute verderben. Eyn klüger knecht gefellet dem könig wol/Aber eym schendtlichen knecht ist er feind.

Das xv. Capitel.

Eyn linde antwort stil
A let dē zorn/Aber eyn hart wort
pro. 15 richtet grim̄ an. Der weisen zunge
3. re. 25 macht die leer lieblich / Der narren mund speiet eitel narrheyt. Die augen des HERRN schawen an allen orten/beyde die bösen vnd from̄en. Eyn heylsame zung ist eyn baum des lebens/Aber eyn lügenhafftige macht hertze leyd / Der narr lestert die zucht seines vatters / Wer aber straffe annimpt/der wirt klüg werden. Jn des gerechten hauß ist gütes gnüg/ Aber in dem einkommen des Gottlosen ist verderben. Der weisen mund strewet güten rat/ Aber der narren hertz ist nicht also. Des Gottlosen opffer ist dem HERREN eyn grewel / Aber das gebet der from̄en ist jm angenem. Des Gottlosen weg ist dem HERREN
C eyn grewel/ Wer aber der gerechtig
psa. 36 keyt nach jaget/ der wirt geliebet.

Das ist eyn böse zucht den wege verlassen / Vñ wer die straff hasset/ der müß sterben. Helle vnd verderbnüß ist vor dem HERRN / Wie vil mehr der menschen hertze? Der spotter liebet nicht der jn straffet/Vnnd gehet nit zū dem weisen. Eyn frölich hertz machet eyn frölich angesicht/Aber wens hertz bekümert ist/ so felt auch d' müt. Eyn klügs hertz handelt bedechtiglich/ Aber die künen narren regieren nerrisch. Eyn betrübter hat nim̄er keynen güten tag/Aber eyn güter müt ist eyn teglich wolleben/Es ist besser eyn wenig mit der forcht des HERREN/ Deñ grosser schatz dariñ vnrüge ist/ Es ist besser eyn gericht kraut mit liebe / denn eyn gemester ochse mit hass. Eyn zornig man richtet hadder an / Eyn gedültiger aber stillet den zanck. Der weg des faulen ist dornicht/ Aber der weg der from̄en ist wol gebenet. Eyn weiser son erfrewet den vater/ Vñ eyn nerrischer mensch schendet seine mütter.

Dem thoren ist die thorheyt eyne freüde/Aber eyn verstendiger man bleibt auff dem rechten weg.

Die anschlege werden zū nicht wo nicht rat ist / Wo aber vil ratgeber sind/bestehen sie. Es ist eynem eyn freüde wo man jm richtig antwort Vnd eyn wort zū seiner zeit ist seer lieblich. Der weg des lebens gehet überwerts klüg zū machen/ Auff dz
D man meide die helle vnterwerts.
Der HERR wirt dz hauß der hochfertigen zūbrechen/Vnd die grentze der widwin bestetigen. Die anschlege des argen sind dem HERREN eyn grewel / Aber lauter rede sind lieblich. Der geitzige verstöret sein eygen hauß / Wer aber geschencks hasset der wirt leben. Das hertz des gerechten tichtet was zū antwortē ist / Aber der mund der Gottlosen scheumet böses. Der HERR ist ferne von den Gottlosen/Aber der gerechten gebet erhöret er. Freüntlich er anblick erfrewet das hertz / Eyn güt gerücht macht das gebeyne fet Das ohre das da höret die straffe des leben / wirdt vnter den weisen wonen. Wer sich nicht zihen leßt der macht sich selbs zū nicht / Wer aber straff höret/d' wirt klüg. Die forcht

des HERRn ist zucht zur weißheyt
Vnd ehe man zů ehren kompt/ muß
man zůuor leiden.

Das xvi. Capitel.

A DEr mensch setzt jm
pro.21 wol für im hertzen/ Aber vom
ps.32. HERRN kompt was die zunge re-
36. den sol/ Eyn jeglichen dünckenſei-
Job.13 ne wege reyn sein/ Aber alleyn der
HERR macht das hertz gewiß. Be-
filh dem HERREN dein werck/so
werden deine anschlege fort gehn.
Der HERRE macht alles vmb
sein selbs willen/Auch den Gottlo-
Mach 3 sen zum bösen tage/Eyn stoltz hertz
ist dem HERRN eyn grewel/ Vnd
wirt nicht vngestrafft bleiben/ weñ
sie sich gleich alle an eynander hen-
gen. Durch gůte vnnd trew wirdt
missethat versůnet/Vnnd durch die
forcht des HERRn meidet man dz
böse. Weñ jemands wege dem HE-
RREN wol gefallen/ So macht er
auch seine feinde mit jm zů friden.
Es ist besser wenig mit gerechtig-
keyt/ Denn vil einkommens mit vn
B recht/ Des menschen hertz schlehet
seinen wege an/ Aber der HERR
alleyn gibt/das er fort gehe. Weis-
sagung ist in dem munde des Köni-
ges/ Sein mund feilet nicht im ge-
richt. Rechte wage vnd gewicht ist
vom HERRN/ Vnd alle pfund im
sack sind seine werck.
Weñ König vnrecht thůn/so sind
sie eyn grewel/Denn durch gerech-
tigkeyt wirdt der thron bestetigt/
Recht raten gefellet den Königen/
Vnd wer gleich zů ret/wirt geliebet
Des Königes grim̃ ist eyn bote des
todes/ Aber eyn weiser man wirdt
jn versůnen/ Wenn des königs an-
gesicht freundtlich ist/das ist leben/
Vnd sein gnad ist wie eyn abent re-
gen. Nim̃ an die weißheyt deñ sie ist
besser weder gold/Vñ verstand ha-
ben ist edler den silber. Der fromen
weg meidet das arge/Vñ wer seinẽ
weg bewaret der behelt sein leben.
Wer zů grund gehn sol/ der wirt zů
vor stoltz/ hoffertig/ Vnnd stoltzer
můt/kompt vor dem fal. Es ist bes C
ser nidriges gemüts sein mitt den Isa.9.
elenden/ Denn raub auß teylen mit psa.2.
den hoffertigen. Wer eyn sach klüg-
lich füret/der findet glück/ Vñ wol
dem der sich auff den HERRN ver
verleßt. Eyn verstendiger wirt ge-
rhümet für eynen weisen man/vnd
liebliche rede leren wol. Klůgheyt
ist eyn lebendiger brunn dem der sie
hat/ Aber die zucht der narren ist
narrheyt/ Eyn weiß hertz redet
klücklich/vnd leret wol/ Liebliche
rede sind honig seym/ trösten die
seele vnd erfrischen die gebeyne. D
Manchem gefelt eyn wenig wol/ pro.14
Aber sein letztes reycht zum todte. Isa.55
Mancher kompt zůgrossem vnglück
durch sein eygen maul. Eyn loser
mensch grebet durch vnglück/ Vnd
in seinem maul brennet fewr/ Eyn
verkereter mensch richtet hadder
an/vñ eyn verleumbder macht Für
sten vneins/ Eyn freueler locket sei
nen nehestem/ vnd füret jn auff key
nen gůten weg.
Wer mit den augen wincket/
denck nicht gůts/ Vnd wer mit den
lippen deutet volbringet böses.
Graw har sind eyn kron der ehren/ Le.19
die auff dem weg der gerechtigkeyt
funden werden/ Eyn gedültiger ist
besser deñ eyn starcker/Vnd der sei-
nes můts herr ist/deñ der stedte ge-
winnet. Los wird geworffen in den
schos/Aber es fellet wie der HER-
RE wil.

Das xvij. Capitel.

ES ist eyn trocken bis A
sen daran man sich genügen lest Le.18
besser/Deñ ein huß vol geschlachts
mit hader/Eyn klůger knecht wird
herschen über vnfleissige erben/ vnd
wirdt vnter den brüdern das erbe
außtey-

außteylen. Wie das fewer silber vñ der ofen golde/Also prüfet d HERR die hertzen/ Eyn böser achtet auff böse meuler/vnnd eyn falscher 1. Pet. 1 gehorcht gern schedtlichen zungen. Wer des dürfftigen spottet/der höhnet desselben schöpffer/vnd wer sich seins vnfals frewet/wirdt nit vngestrafft bleiben. Der alten krone sind Job. 31 kinds kinder / vnnd der kinder ehre sind jre vätter. Es stehet eym narren nit wol an /vñ hohen dingen reden/ Vil weniger eynem Fürsten dz er gern leugt/Geschenck ist eyn edler steyn wo mans hin bringet so fordderts wol/Wer sünde zñ deckt/ der macht freundtschafft/wer aber die sache efert / der machet Fürsten vneyns/Schelten schreckt mehr an den verstendigen/denn hundert schläge/an dem narren/Eyn bitter hertz B trachtet schaden zñ thün / Aber es wirdt eyn grausamer engel über jn kommen. Es ist besser eym beren begegen dem die jungen geraubt sind Denn eym narren in seiner narrheyt Wer güts mit bösem vergilt / Von Cap. 24 des hause wirdt böses nicht lassen/ Anfang des hadders / ist wie eyn wasser außreisst/ Vñ durch gezenck breyt er sich weit vß/ Wer den Gottlosen recht spricht/Vnd den gerechten verdampt/ Die sind beyde dem C Isa. 5. HERRN eyn greuel/ was sol dem narren geld in der hand weißheit zñ keuffen/so er doch eyn narr ist? Eyn freundt liebet alle zeit/Vñ eyn brüder wird in der not erfunden. Es ist eyn narr der an die hand gelobt Vnd bürg wird vor seinen nehesten/ wer zanck liebet der liebet sünde/ Vnd wer sein thür hoch macht ringet noch vnglück / Eyn verkereter hertz findet nichts güts / vnnd der verkerter zungen ist wirt in vnglück fallen/eyn narr macht jm selbs gremen/vnnd eynes narren vatter hat keyne freüde. Eyn frölich hertz macht das leben lüstig/Aber eyn betrübter müt vertrocket das gebeyn

Der Gottlose nimpt gern geschenck zñ beugē den weg des rechts. Eyn A verstendiger geberdet weißlich/ Eyn narr wirfft die augen hin vnd her/Eyn nerrichter son ist seins vaters gremen/ vnd betrübniß seiner mütter die jn geboren hat. Es ist nicht güt das man den gerechten schindet / Denn Fürsten züschlahen der recht regieret/Eyn vernünfftiger messiget seine rede/vnd eyn verstendiger man helt seinen geyst/ Eyn narr wenn er schweige/würde auch weise gerechnet / vnd verstendig/wenn er das maul hielte.

Das xviij. Capitel.

Wer lust hat vneynigkeyt an zñ richten / Der sücht A zanck wo er kan / Eyn narr hat nit lust am verstand/ sondern/ was inn seinem hertzen steckt/Wo d Gottlose herrscht/ da kompt verachtunge/ vnd schmach mit hone. Die wort in eynes munde sind wie tieffe wasser vnd die quelle der weißheyt ist eyn voller strom. Es ist nicht güt die person des Gottlosen achten / zñ beugen den gerechten im gericht. Die lippen des narren bringen zanck / vnnd sein mund ringet nach schlegen.

Der mund des narren schendet jn selbs/vnnd seine lippen faben seine eygen seele. Die wort des verleumbders sind schlege/vnd geben eynem B Prov. 18 durchs hertz / wer lass ist in seiner arbeyt/Der ist ein brüd des der schaden thüt. Der name des HERRN ist eyn Festes schlos/ Der gerechte leufft dahin vnnd wirt beschirmet. Das güt des gerechten ist jm eyne Feste stad/ Vnd wie eyne hohe mawre vmb jn her, weñ eyner zñ grunde gehen sol / würt sein hertz zünor stoltz/Vnd ehe man zñ ehren kompt

muß

muß man zůnor leiden. Wer antwortet ehe er höret / dem ists narrheyt vnd schande. Wer eyn frölich
Ecc.11 hertz hat / der weyß sich inn seinem leiden zůhalten / wenn aber der můt ligt / was kan eyner tragen? Eyn
Mat.7 verstendig hertz weyß sich vernünfftiglich zůhalten / vnd die weisen hören gern das man vernünfftiglich handelt. Das geschenck des menschen macht jm raum / Vnd bringet für die grossen herrn. Eyn jeglicher ist zum ersten in seiner sachen gerecht / Aber kompt sein nehester dazů / so findet sichs. Das los stillet den hader / Vñ scheidet zwischen den mechtigen / Eyn brůder der bei stehet ist
Pro.19 wie eyn feste stad / Vnd die für eyn ander streiten / wie rigel am schlos.
21. Eyn man wirt vergolten darnach sein mund geredt hat / Vnd wirt gesettiget von der frůcht seiner lippe. Todt vnd leben steht in der zungen gewalt / Wer sie liebt / der wirdt von jrer frůcht essen / Wer eyn ehefraw findet / der findet was gůts / Vnnd schöpfft segen vom HERRN. Eyn armer redet mit flehen / Eyn reicher antwortet stoltz. Eyn trewer freůd lieber mehr vnnd stehet fester bei / denn eyn brůder.

Das xix. Capitel.

Eyn armer der in seiner fromkeyt wandelt / ist besser
A denn eyn verkerter mit lippen / der
Pro.28 doch eyn narr ist / Wo man nit mit vernünfft handelt da gehts nit wol zů / Vnd wer schnel ist mit füssen / der ehrt schaden / Die thorheyt eynes menschen verlettet seinen weg / Dz sein hertz wider den HERRN tobt. Gůt macht vil freůnde / Aber der arme wirt von seinen freůnden verlassen / Eyn falscher zeuge bleibet nit vngestrafft / Vñ wer lügen frech redet wirt nit entrinnen. Vil warts vff die person des Fürsten / Vñ sind alle freund des der geschenck gibt / Den armen hassen alle seine brůder Ja auch sein freůnde fernen sich vñ jm / Vnd wer sich auff wort verleßt dem wirt nichts. Wer klůg ist bleibt sein leben / Vnd der verstendige findet gůts. Eyn falscher zeuge bleibt nicht vngestrafft / Vnd wer freche lügen redet / wirt vmb kommen. Denn narren stehet nit wol an / gůt tag haben / vil weniger eym knecht zů herschen über Fürsten / Wer gedültig
B ist der ist eyn klůger mensch / Vñ ist jm ehrlich / das er vnrugent übers böten kan / Die vngenad des königs ist wie das brüllen eyns jungen lewen / Aber sein gnade ist wie taw
A Eph.5 auff dem grase. Eyn narrischer son ist seines vatters hertzen leyd / Vnd eyn zenckisch weib eyn stetiges triffen. Hauß vnd güter erben die eltern / Aber eyn vernünfftig weib kompt vom HERRN. Faulheyt bringt schlaffen / Vnnd eyn müssigs seele wird hunger leiden / Wer das gebot bewaret / der bewaret sein leben / wer aber seinen weg verachtet / wird sterben / Wer sich des armen erbarmet / der leihet dem HERRN / Der wirt jm wider gůts vergelten.
Pſ.37 Züchtige deinen son wil hoffenung da ist / Aber las deine seele nicht bewegt werden jn zů tödten / Denn
B r.30.1 grosser grimme bringet schaden / drumb las jn los / so kanstu jn mehr züchtigen. Gehorche dem rat vnd
C nim die zucht an / Das du hernach weise seiest. Es sind viel anschleg in eyns mans hertzen. Aber der rat des HERRN bleibt stehn. Eyn mensche zierd sein woltat / Vñ eyn armer ist besser denn eyn lügner. Die
Pro.20 forcht des HERRN forddert zum leben / vñ wirt sat bleiben / dz keyn
D Eſa.21 übels sie heimsůchen wirt. Der faule verbirgt sein hand im topffe / Vñ bringt sie wider zum munde. Schlehet man den Spötter / so wird der alber witzig / Sträfft man eyn verstendigen / so wirt er vernünfftig.

Wer

Wer vater verflůcht vnd mutter verjagt/Der ist ein schentlich/ vnnd verfůchte kind. Las ab mein son zů hören die zůcht/Die da abfüret von vernünfftiger lere. Ein loser zeuge spottet des gerichts/Vnd der Gottlosen mund verschlinget das vnrecht. Den spottern sind straffe bereit vnd schlege auff der narren rücken.

Das xx. Capit.

DEr wein macht lose leutte / vnnd starck gedrenck macht wilde / Wer da zů lust hatt / wird nimmer weise. Das schrecken A Eph.5 des Königes ist wie das brüllen eines jungen Lewen/ wer jn erzürnet der sündiget wider sein leben. Es ist dem man eine ehre vom hadder bleiben/Aber die gerne hadern/sind alzůmal narren. Vmb der kelte willen wil der faule nicht pflügen / So mus er jnn der erndten betteln vnd nichts kriegen. Der rat im hertzen eins mans ist wie tieffe wasser/Aber ein verstendiger kans merckenn was er meinet. Vil menschen werdenn fromm gerůmbt/Aber wer wil finden einen d rechtschaffen from sey? B Ein gerechter der jnn seiner fromkeit wandelt/Des kinder wirds wol 1.Jo.1 geben nach jm. Ein König der auff p10.20 dem stuel sitzt zů richten/ zů streweth alles arge mit seinen augen. Wer kan sagen/ Ich bin rein jn meim hertzen? Vnnd lauter von meiner sünden? Mancherley gwicht vnd mas/ ist beides grewel dem HERRN. Auch kennet man einen knaben an seinem wesen/Ob er from vnd redlich werden wil. Ein hörend ohre vnd sehend auge/ Die macht beides Ex.21 der HERR. Liebe den schlaff nicht das du nicht arm werdest/ Las deine augen wacker seinn / So wirstu brods genug habenn. Böse böse / spricht man wann man hatt / Aber wenns weg ist / so rhümet mann es denn. Es ist gold vnnd vil perlen/ Aber ein vernünfftiger mund ist ein edel kleinod. Nim dem sein kleidt Xo.27 für einen andern bürge wirdt / Vnd pfende jn vmb des vnbekanten willen. Das gestolenn brodt schmeckt jederman wol / Aber hernach wirds jm der mund vol kiselin werden.

Anschlege bestehen wenn man sie mit rat füret. Vñ krieg sol man mit vernunfft füremn. Sey vnnerworren mitt dem der heimligkeit offenbart / Vnnd mit dem verleumbder vnnd mit dem falschen maul. Wer seinem vater vñ seiner muter flůcht des leuchte wirdt verleschen mitten im finsternis. Das erbe darnach man zů seer eilet/wird zů letze nichs gesegnet sein. Sprich nicht/ Ich wil böses vergelten / Harre des HERRN der wirdt dir helffen. Mancherley gewicht ist einn grewel dem HERRN / Vnd ein falsche wag ist nicht gůet. Jhermans genge kom- Hie.10 men vom HERRN/ Welcher mensch versteht seinen weg? Es ist dem p10.29 menschen ein strick das Heiligen lestern/Vnd darnach gelůbde sůchen.

Ein weiser König zůrstrewet die Gottlosen Vnd bringt das rad vber sie. Die leuchte des HERRN ist des menschen odem/ Die gehet durchs gantze hertz. From vnnd warhafftig sein behůten den König/ vñ sein thron besteht durch fromkeit. Der jünling sterck ist jr preis/Vñ graw har ist der alten schmuck. Wunden vertreiben das böse/Vnnd scheden des gantzen hertzen.

Das xxj. Capit.

DEs Königes hertz ist inn der hand des HERRN A wie wasser beche/vnd er neigets wo 4.Re.8 hin er wil. Einen jeglichen dunckets sein weg recht sein / Aber allein des HERR macht die hertzen gewis. Wol vnd recht thůn/ Ist dem Her-

res

HERR lieber denn opffer. Hoffertige augen vnd stoltzer mut vnnd die leuchte der Gottlosen/ist sünde. Die anschlege eines endelichen bringen vberflus / Wer aber alzu jach ist / wird mangeln. Wer schatz samlet mit lügen /Der wirt feilen vnd fallen vnder die den tod suchen. Der Gottlosen rauben wird sie schrecken Denn sie wolten nit thün was recht was. Wer einen andern weg gehet der ist verkeret. wer aber inn seinem befelch gehet/des werck ist recht. Es ist besser wonen im winckel vnder dem dach/ Denn bey einm zenckischen weibe im weiten hause. Die seele des Gottlosen wünschet arges/ Vnnd gönnet seinem nehesten nichts. Wen der spotter gestrafft wirt so werden die albern weise/Vñ wenn man einen weisen vnderrichtet/ so wirt er vernünfftig. Der gerechte helt sich weißlich gegen des Gottlosen haus/Aber die Gottlosen dencken nur schaden zuthün. Wer seine ohren verstopfft für dem schreien des armen/ Der wirt auch ruffen vnd nit erhöret werden. Ein heimliche gabe stellet den zorn/Vnnd geschenck im schos den hefftigen grim. Es ist dem gerechten eine freude zuthün was recht ist/Aber eine furcht den vbelthetern. Ein mensch d vom wege der klugheit jret/ Der wirdt bleiben in der todten gemeine. Wer gerne inn wollust lebt wirt mangeln/ Vnnd wer wein vnnd öle liebt/ wirt nit reich. Der Gottlose muß für den gerechten gegeben werden / Vnnd die verechter für die frommen.

Es ist besser wonen im wüsten lande/ Denn bey einm zenckischen vnnd zornigen weibe. Im hause des weisen ist ein lieblicher schatz vnd öle / aber ein narr verzeret es. Wer der barmhertzigkeit vñ güte nach jagt Der findet das leben / barmhertzigkeit/vnd ehre. Ein weiser gewinnet die stadt der starcken / Vnnd trotzet jre macht durch jre sicherheit.

Wer seinenn mund vnnd zungen bewaret /Der bewart seine seele für angst. Der stoltz vnd vermessen ist heist ein loser mensch / Der stoltz vnd vermessen ist/heist ein loser mensch/Der im zorn stoltz beweiset. Der faule/ stirbt vber seinem wünschen/denn seine hende wöllen nichts thün. Er wünschet teglich/ Aber d gerecht gibt vnd versagt nicht. Der Gottlosen opffer ist ein grewel/Deñ sie werden inn sünden geopffert.

Ein lugenhafftiger zeuge wirds vmbkomen / aber wer gehorcht den lest man auch alle zeit widerumb reden. Der Gottlose feret mitt dem kopff hindurch / Aber wer from ist/ des weg wirdt besehen. Es hilffet keine weisheit/kein stand/kein kunst wider den HERRN. Ros werden zum streit tage berett/Aber der sieg kompt vom HERRN.

Das xxij. Capit.

Das gericht ist köstlicher denn gros reichtum/Vnd gunst besser den silber vnd gold/ reiche vnd arme müssen vndernander sein/Der HERR hat sie all gmacht Der witzige sihet dz vnglück vñ verbirgt sich/die albern gehn durch hin vnd werden beschediget. Wo man leidet in des HERRN furcht/Da ist reichtum/ere vñ leben. Stres vñ strick sind auff dem wege der verkerten/Wer aber sich dauon fernet /bewart sein leben. Wie man ein knaben gewehnt/ So leßt er nicht dauon weñ er alt wirt. Der reiche herrscheret vber die armen/vñ wer borget ist des leheners knecht: Wer vnrecht seet der wirt mühe erndten/vñ wirt durch die rut seiner bosheit vmbkomen. Ein gut auge wirt gesegnet/ denn er gibt seines brods den armen Treibe den spotter auß so gehet der zanck weg/So hört auff hadern vñ schmach. Wer ein trew hertze vnnd liebliche

fleliche rede hatt. Des freüd ist der
könig. Die augen des HERRN be-
hüten güten rat/ Aber die wort des
verechters verkeret er. Der faule
spricht/es ist ein lewe draussen/ Ich
möcht erwürget werden vff der ga-
ssen. Der hürenn mund ist ein tieffe
gruben/ Wem der HERr vngnedig
ist/ der fellet drein. Thorheit steckt
dem knaben im hertzen/ Aber die rü-
te der züchte wirdt sie ferne von jm
Pro.26 treiben. Wer dem armenn vnrecht
thüt/ das seins güts vil werde/ Der
wirt auch eim reichengeben vñ man-
geln. Neige deine ohren vñ höre die
wort der weisen/ vnd nim zü hertz-
en meine leere. Denn es wirdt dir
sanffte thün/ wo du sie wirst bei dir
behalten/ vnd werden miteinander
durch deinen mund wolgraten. Dz
deine hoffnung sey auff den HER-
REN/ Ich muß dich teglich erinne-
ren. Hab ich dirs nicht manchfeltig-
lich für geschrieben/ mit raten vnnd
leren? Das ich dir zeiget ein gewis-
sen grund der warheit/ Das du recht
antworten kündest den die dich sen-
den. Beraube den armen nicht ob er
wol arm ist/ Vnnd vnderdrucke den
ellendenn nicht im thor. Denn der
HERR wird jre sache handeln/ vnd
wird jre vndertretter vndertretten.
Geselle dich nit züm zornigen man/
Vnd halt dich nicht zü eim grimmi-
C gen mann. Du möchst seinen weg
Pro.6 lernen/ Vnnd deiner seelen ergernis
empfahen. Sei nicht bei denen die
jr hand verhefften/ Vnnd für schult
bürge werden. Denn wo du es nit
hast zü bezalen/ So wirdt mann dir
dein bette vnder dir weg nemenn.

Treibe nicht zü rück die vorigen
grentzen/ Die deine vätter gemacht
haben. Sihestu einen man endlich iñ
seinem geschefft/ der wirt den Köni-
gen stehen/ Vnnd wirt nicht für den
edlen stehenn.

Das xxiij Capitel.

Wenn du sitzest vnnd
issest mit eim herrn/ so mercke A
wz für dir ghandelt wirt Vnd setze
ein messer an deine kele/ wiltu dz le-
ben behalten. Wünsche dir nicht sei-
ner speise/ Denn es ist falsch brod.
Bemühe dich nicht reich zü werden/
Vñ las ab von deinen fündlin. Las
deine augen nit fliehen dahin/ dz du
nicht haben kanst/ Den dasselbe ma-
cht jm flügel wie ein Adeler vñ fle-
ucht gen himel. Jss nit brod bei eim
neidischen/ Vnnd wünsche dir seiner
speise nicht. Deñ wie ein gespenst
ist er jnwendig/ er spricht/ iss vnnd
trinck/ vñ sein hertz ist doch nicht an Hie.17
dir. Deine bisse die du gessen hattest.
mustu außspeien/ Vnd must deine
freündliche wort verloren haben.

Rede nicht für des narren ohren/
Denn er veracht die klügheit deiner
rede. Treibe nicht zü rück die vori-
gen grentzen/ Vñ gehe nicht aüff der
waisen acker. Deñ jr erlöser ist mech B
tig/ Der wirt jre sach wid dich auß-
füren. Gib dein hertz zür züchte/ Vnd
deine ohren zü vernünfftiger rede.

Las nicht ab den knaben zü züch-
tigen/ Deñ wo du jn mit den rutenn
hewest/ so darff man jn nit tödten.
Du hewest jn mit der ruten/ aber du
erretttst seine seele vonn der hellen.
Mein sonn so du weise bist/ So fre-
wet sich auch mein hertz. Vnd meine
nieren sind fro/ Wenn deine lippenn
reden was recht ist. Dein hertz fol-
ge nicht den sündern/ Sonderen sey
teglich inn der furcht des HERRN
Deñ es wirt dir hernach gütt sein/
Vñ dein warten nicht feilen. Höre
mein son vnd sei weise/ vnnd richte
dein hertz in den weg/ Sei nit vnder Pro.22
den seuffern/ vnd schlemmern. Deñ die
seuffer vñ schlemmer verarmen/ vnd
ein schleffer mus zürissen kleider tra-
gen. Gehorch deinem vater der dich
gezeuget hatt/ Vnnd verachte deine
mutter nicht wenn sie alt wirdt.

Keuffe warheit vnd verkeuffe sie
nicht/ Weißheit/ züchte vñ verstand.

Eins

Ein vatter des gerechten frewet
sich/ Vnnd wer einen weisen gezeu-
get hat/ist frölich drüber. Las sich
deinen vatter vnd deine mutter fre-
wen/ Vnd frölich sein die dich gezeu
get hat. Gib mir/ mein sonn/dein
hertz/Vnnd las deinen augen meine
wege wolgefallen. Denn eine hüre
ist eine tieffe grube/Vñ die ehbreche
rin ist ein enge grüb. Auch lauret sie
wie ein rauber/ Vnd die vrechen vn
der den menschen samlet sie zů sich.

Pro.22 Wo ist weh? wo ist leid? wo ist
zanck? Wo ist klagen? wo sind wů-
den on vrsach? wo sind rote augē?
Nemlich wo man beim weinn ligt/
vnd kompt auß zů sauffen was ein
geschenck ist. Sihe den wein nit an
das er so rote ist/ vnnd im glase so
schön stehet/Er geht glat ein. Aber
darnach beist er wie eine schlange/
vnd sticht wie ein otter. So wer-
den deine augen nach anderen wei-
bern sehen/Vnd dein hertz wirt ver-
kerete ding reden. Vnnd wirst sein
wie einer d̄ mitten jm meer schlefft
Vnd wie einer schlefft oben vff dem
mast baum. Sie schlahen mich/ a-
ber es thüt mir nicht weh/ Sie klop
pen mich/aber ich füle es nicht.

Wenn wil ich auff wachen? Das
ichs mehr treibe.

Das xxiiij. Capit.

A Folge nicht bösen leu-
Pro.23 24. ten/Vnnd wünsche nicht bey jn
zů sein. Deñ jr hertz trachtet nach
schaden/Vnd jre lippen raten zů vn
glück. Durch weißheit wirdt einn
hauß gebauwet Vnd durch verstand
erhalten. Durch ordenlich hauß hal
ten werden die kamer vol/aller köst
licher lieblicher reichtumb. Einn
weiser man ist starck/Vnnd ein ver-
nünfftiger man ist mechtig von kre-
fften. Deñ mit rat muß man krieg
füren/Vnnd wo vil rat geben sind/
da ist der sieg. Weißheit ist dem nar-
ren zů hoch/ Er thar seinenn mund
im thor nicht auff thůn. Wer jhm
selbs schaden thůt/ Den heißt man
billich einenn ertzbösewicht. Des
narren tücke ist sünde/Vnd der spot
ter ist ein grewel für den leuten.

Der ist nicht starck der inn der not B
nicht fest ist. Errette die so man Ec.4
tödten wil/ vñ entzeuch dich nicht
von denen die man würgenn will.
Spristu sihe/ wir verstehens nicht/
Meinstu nicht der die hertzenn wei-
set/merckets? vnd der auff die see-
len acht hat/kennets? Vnd vergilt
dem menschen nach seinem werck.

Jss/mein son/ honig/ denn es ist
gůt/Vnd honnig seim ist süs in dei-
nem halsse. Also lerne die weißheit
für deine seelen/ Wenn du die fin-
dest/ so wirdts hernach wol gehen/
Vnd deine hoffnung wirdt nicht vm̄
sonst sein. Laure nicht als ein Gott C
loser auff das hauß des gerechten/ psal.52
Verstöre seine ruge nicht. Denn ein
gerechter fellt siben mal vnnd stehet
wider auff/ Aber die Gotlosen ver-
sincken im vnglück. Frewe dich des
falles deines feindes nicht/ Vñ dein
hertz sey nit fro vber sein vnglück.
Es möcht der HERR sehen vñ jm
vbel gefallen/ Vnd seinen zorn von
jm wenden. Erzürne dich nicht v-
ber den bösen/ Vnd eiuer nicht vber
die Gottlosen. Denn der böse hatt
nichts zů hoffen/vnd die leuchte der
Gottlosen wird verlesschen. Mein
kind fürchte den HERRN vnd den
König/Vnd menge dich nicht vnter
die auffrürischen. Denn ir vnfal ist Job.18
plötzlich enstehen/ Vnnd wer weis
wenn beider vnglück kompt? Dis
kompt auch von den weisen/der per
son ansehen im gericht ist nicht gůt.

Wer zům Gottlosenn spricht/ du
bist frum̄/ dem flůchen die leut vnd
hasset das volck. Welche aber stra-
ffen/die gefallen wol/ Vnnd kompt
ein reicher segen auff sie. Ein rich-
tige antwort ist wie einn lieblicher
küß. Richte draussen dein gescheffs

ans/vnd erbeite deinen acker/Dare nach bawe dein haus/ Sey nicht zeuge on vrsach wider deinen nehesten/Vnd betreug nicht mit deinem munde/ Sprich nit/wie man mir thut/so wil ich wider thun/vnd einem jglichen sein werck vergelten/ Ich gieng fur dē acker des faulen/vñ fur dem weinberg des narren/ Vnnd sihe/da waren eitel nessel drauff/vñ stund vol disteln/vnd die maur war eingefallen/ Da ich das sahe/nam ichs zu hertzen/Vnd schawet vñ lernete dran/ Du wilt ein wenig schlaffen vnnd ein wenig schlummeren vnd ein wenig die hende zusamen thun/das du rugest / Aber es wirdt dir dein armut komen wie ein wanderer/vnd dein mangel wie ein gewapneter man.

Das xxv. Capit.

A Dis sind auch sprüche Salomo/welche hinzugesetzt haben die menner Vtskia des Königs Juda/ Es ist Gottes ehre/ eine sache verbergen/Aber der Könige ehre ists ein sache erforschen/ Der himel ist hoch/vñ die erden tieff/ Aber der Könige hertz ist vnerforschlich.

Man thu den schawm vom silber/ so wird ein rein gefes draus/ Man thu Gotlos wesen vō König/so wird sein thron mit grechtigkeit bestetigt

Prange nicht für dem Könige/vñ trite nicht an den ort der grossen.

Denn es ist dir besser das man zu dir sage/trit hie her auff/ Denn das du für dē Fürsten genidrigt wirst/ das deine augen sehen müssen. Fare nicht balde eraus zu zancken/ Denn was wiltu hernach machen/wen du deinen nehesten geschendet hast?

Handel dein sache mit deim nehesten/vnd offenbar nicht eins andern heimligkeit/Auff das dirs nit vbel spreche/der es höret/vñ dein böse gerücht nimer ablasse/ Ein wort geredt zu seiner zeit/ Ist wie gülden epffel in silbern schalen Wer einen weisen straffet der jm gehorcht/Das ist wie ein gülden ohr ring vñ gülde hals band/ Wie die küle des schnees zur zeit der erndte/ So ist ein getrewer bote dē der jn gesand hatt vñ erquickt seines herrn seele. Wer viel geredt vnnd helt nicht/ Der ist wie wolcken vnd wind on regen.

Durch gedult wirdt ein Furst versünet/Vñ ein linde zunge bricht die herrtigkeit/ Findestu honig/so iss sein gnug/Das du nicht zu sat werdest vnd speiest es aus/ Entzeuch deinen fus vom hause deines nehesten/Er möcht dein vberdrüssig vñ dir gramm werden/ Wer wider seinem nehesten falsch zeugnis redt der ist ein spies/schwerdt vnd schar fe pfeil/ Die hoffnung des verechters zur zeit der not/Ist wie ein fauler zan vnnd gleitender fus/ Wer eim bösen hertzen lieder singet/ das ist wie ein zurissen kleid im winter/ vnd essig auff der kreiten Hungert deinen feind so speise jn mit brod/ Durstet jn/so trencke jn mit wasser/

Denn du wirst kolen vff sein heubt heuffen/vnd der HERR wird dirs vergelten/ Der Nordwind bringet vngewitter/Vnd die heimliche zunge macht saur angesichte/ Es ist besser im winckel auff dem dach sitzen/Denn bey einen zenckischen weibe inn einem hause/ Ein gut gerücht aus fernem lande/ Ist wie kalt wasser einer dürstigen seele/ Ein gerechter der für einem Gottlosen felt Ist wie ein betrübt brun vnnd verderbte quell/ Wer zu viel honig isset/das ist nicht gut/Vnnd wer schweer ding forschet dem wirds zu schweer/ Ein man der seinen geist nicht halten kan/Ist wie eine offene stadt on mauren.

Das xxvj. Cap

A WJe der schnee im sommer/vñ regen in der erndte/
psal.31 Also reimet sich dem narrē ehre nit
Wie ein vogel dahin feret/vñ eine schwalbe fleuget/Also ein vnuerdienet fluch trifft nicht/ Dem ros eyn geyssel/vñ dem esel eyn zaume Vnd dem narrē eine rute vff den rücken/
Antworte dem narren nicht nach siner narheit/Das du jm nicht auch gleich werdest/ Antworte aber dē narren nach seiner narheyt /Das er sich nicht weise lasse dunecken/ Wer eyne sache durch einen tōrichten boten ausrichtet / Der ist wie eyn lamer an füssen/vnnd nimpt schaden/
Wie einem krōpel das dantzen/ also stehet den narren an vonn weysheyt reden/ Wer eim narren ehre anlegt/das ist als wenn einer ein edlenstеyn vff den Rabensteyn würffe
B Eyn spr̃uch in eyns narren mūd ist wie eyn dorn zweig der inn eins truncken hand sticht. Eyn gütter meister macht eyn ding recht / Aber wer eynenn bümpler dinget / dem wirds verderbet/ Wie eyn hunnd sein gespeiets wider frisst / Also ist der Narr der seine narrheyt wider treibt/ Wenn du einen sihest der sich weyse dünecket / Da ist an einn narren mehr hoffnung denn an jm/
prov.26 Der faule spr̃icht/Es ist eyn jnnger Lewe auff dem wege/ vnnd eyn Lew auff den gassen/ Eyn fauler wendet sich im bette / Wie die thür inn der angel/ Der faule verbirgt seine hand in dem topffen/ Vñ wird jm saur/das er sie zum munde bringe. Eyn fauler dünckt sich weiser
psa.10. Denn sieben die da sitten leren.
Wer fürgebet vnd sich menget in frembden hader/ Der ist wie eynen der den hund bey den ohren zwacket/ Wie eyner beymlich mitt geschos vnnd pfeilen scheusst vnd tödtet/Also thut eyn falscher mennsch mitt seim nehesten/ vnd spr̃icht dar nach/ich habe gescherzt.
Wenn nimmer holtz da ist/so verlesscht das feur/Vnd wenn der verleumbder weg ist / hōret der hader vff. Wie die kōlen eine glut vñ holtz ein feur/Also richt ein zēckischer mā hader an/ Die wort des verleumbders sind wie schlege/ Vnd sie gehen durchs hertz/ Eifftiger mund vnd bōses hertz ist wie ein scherbē mit silber schaum vberzogen. Der feind wird erkand bey seiner rede / Vnnd weñ er sich erzn thut/gehet er mit falscheit vmb. Weñ er seyne stim holdselig macht/so glenbe jm nicht/Deñ es sind sieben grewel in seinem hertzen/ Wer den hass heimlich helle schaden zūthun/Des bosheit wirdt für der gmeine offenbar werdē.Wer eine gruben macht/der wirdt drein fallen/Vñ wer einen stein waltet/ auff den wird er komen. Ein falsche zunge hasset der jn strafft/Vnnd ein heuchel maul richt verderben an.

Das xxvij. Cap.

A Rhüme dich nicht des
mat.6 morgendē tages/denn du weisselt
Ecc.11 nicht was heute sich begeben mag/
Las dich einen andern loben/vnd nicht deinen mund / Eynen frembden/vnd nicht deine eigen lippen/
A Stein ist schweer/vnd sand ist last/ Aber der narrenn zorn ist schwerer denn die beide. Zorn ist ein wittig ding/vnd grim ist vngestim / vnnd
pf.140 wer kan für dem neid bestehen? Offentliche straffe ist besser denn heimliche liebe/ Die wunden des liebhabers sind trew/Aber das küssen des
Ecc.12 hassers betrieglich. Eyn volle seele zutritt wol honigseim Aber einer
B hungerigen seel ist alles bitter süsse.
Wie ein vogel ist der auss seynem nest weicht/Also ist der vonn seiner stete weicht/ Das hertz frewet sich der salben vnd reuchwerck Aber ein freūnd ist lieblich vmb rats willen/ der seelen.

Dünen

Deinen freund vnd deines vatters
freund verlas nicht Vnd gehe nicht
jnns haus deins bruders wenn dirs
vbel gehet/deñ ein nachtbaur ist bes
ser iñ der nehe/weder ein brüder inn
der ferne/Sey weyse mein sonn / so
frewet sich meinn hertz/So will ich
antworten dem der mich schmehet.
Eynn witziger sihet das vnglück/
vñ verbirget sich/Aber die alberen
gehen durch vñ leiden schaden.
Nim dem sein kleid/der fur ein ande
ren bürge wird/Vñ pfende jn vmb
des frembden willen/Wer seinen ne
besten mitt lauter stimm segenet vñ
frue auffstehet/Das wird jm für ein
fluch gerechnet/ Ein zeñckisch weib
Pro.20 vnnd stetigs trieffen wenns serr re
C gent/werden wol miteinander ver
gleicht/ Wer sie auff helt der hellt
den windt /vnd wil das öle mit der
hand fassen. Eyn messer wetzt dz
ander/Vnnd eyn man den anderen/
Wer seinen feigen baum bewaret
der ist frische dauon/Vnnd wer sei
nen herrn bewaret / wirdt geehret
Wie der scheme im wasser ist ge
gen das angesicht/Also ist eins men
Pro.30 schen hertzen gegen den anderen/
Ecc.17 Helle vnnd verderbnüß werdenn
n.27. nimer vol/vnd der menschen augen
sind auch vnsettig/ Eynn mann
Joã.10 wird durch den mund des lobers be
werd/wie das silber im tigel / vnnd
das gold im ofen/ Wenn du den
narren im morser zustiessest mitt dẽ
stempffel wie grütze/So liesse doch
seine narrheit nicht von jm. Auff
deine schaffe hab acht/vnd nim dich
deiner herde an/ Denn gut weret
nicht ewiglich/Vnnd die krone we
ret nicht für vnnd für. Das hew ist
auffgangen / vnnd ist da das gras/
Vnd wird kraut auff den bergen ge
samlet/ Die lemmer kleiden dich/
Vnnd die böck geben dir das acker
gelt/ Du hast ziegen milch gnug
zur speise deines hauses/ Vnnd zur
narung deiner dirnen.

Das xxviij. Cap.

DEr Gottlos fleucht A
vnd niemand jagt jn/ Der ge Le.26
recht aber ist getrost wie ein junger
lew/ Vmb des lands sünde willen
werden viel enderunge der Fürsten
thume/Aber vmb der leut willẽ die
verstendig vnd vernüfftig sind blei
ben sie lang. Eyn armer, man der
die geringen beleidigt/ Jst wye ein
melthaw der die frucht verderbt/
Die das Gesetz verlassen / loben dẽ
Gottlosen/Die es aber bewarẽ/sind
vnwillig auff sie/ Böse leut mer
cken nicht auffs recht/die aber nach
dem HERRN fragen/mercken auff B
alles/ Es ist besser eyn armer der
in seiner fromkeit gehet / Denn eyn
reicher der inn verkeketen wegen ge
het Wer das gesetz bewaret/ist ein
verstendig kinnd/wer aber schlem
mer neeret/schendet seinen vater. Prou.8
Wer sein gut mehreet mit wuche
rẽ vñ vbersatz der samlet es zu nutz
der armen Wer sein ohre abwẽdet
zũ hören das Gesetz / Des gebet ist
ein grewel. Wer die fromen verfu
ret auff bösem wege/der wird in sei
ne gruben fallen/ Aber die fromen
werdẽ guts erbẽ. Ein reicher dunckt
sich weise sein/aber ein armer verstẽ
diger mercket jn Wenn die gerech
ten vberhand haben so gehets seer
fein zu/weñ aber Gottlosen auffko
men/wendet sichs vnter den leuten
Wer seine missethat leugnet/ dem
wirdt nicht gelingen/wer aber sie
bekeñet vnd lesst/der wird barmher
tzigkeit erlangẽ. Wol dẽ der sich all
wege fürcht/wer aber halstarrig ist/
wird in vnglück fallen/ Ein Gottlo
ser der vber einn arm volck regirt/
dz ist ein brüllender lew/ vñ giriger
beer/ Weñ ein Furst on verstãd ist C
so geschicht viel vnrechtes / Wer a Pro.19
ber dẽ geitz hasset der wird lange le Dan.7
bẽ. Ein mensch [illegible] blut einer seelẽ

vnrecht thut/Der wird nit erhalten
Gen. 4 ob er auch ist die hülle füre/Wer frö
einher gehet/wirt genesen/wer aber
verkeret wegs ist/wirdt auff eyn
Ec. 20 mal zufallen. Wer seinen acker ba
wet/wird brods gnug haben / Wer
aber müssiggang nach gehet/wirt ar
muts gnug haben/ Ein trewer mā
wird viel gesegnet / Wer aber eilet
reich zuwerden/wird nicht vnschül
dig bleiben/ Person ansehn ist nit
D gut Denn er thet vbel auch wol vm̄
ein stück brods/ Wer eilet zum
reichthum vnd ist neidisch/der weis
nicht das im vnfal begegenen wird
Wer einen menschen strafft / wird
bernach gonst finden/Mehr denn der
da heuchelt/ Wer seinem vater o
der mutter nimpt/vñ spricht /es sei
nicht sünde/Der ist des verderbers
geselle/ Ein stoltzer erweckt zanck
Pro. 17 Wer aber auff den HERRN sich
psa. 48 verlesst/wirdt fett/ Wer sich auff
2. Cor. 9 sein hertz verlest/ist ein Narr / Wer
Deu. 15 aber mitt weisheyt gehet/wird en
Pro. 28 trinnen/ Wer dem armen gibt/
Dem wird nicht mangelen / Wer a
ber seine augen abwendet /der wird
seer abnemen/ Wenn die Gotlosen
vff komen so verbergen sich die leut
wenn sie aber vmbkomen/ wird der
gerechten viel.

Das xxix. Capi.

WEr wider die straffe
A balsstarrig ist/Der wird plötz
Pro. 28 lich verderben on alle hülffe/ Wen
der gerechten vil ist/frewet sich das
volck/wenn aber der Gottlose herr
schet seufftzet das volck/ wer weis
heit liebt/erfrewet seinen vater/wer
aber mitt huren sich neeret / kompt
vmb sein gut/ Eyn König richt
das land auff durchs recht/ ein gei
tziger aber verderbet es/ Wer mit
seinem nehesten heuchelt/Der breyt
eyn netz zu seinen fusstapen.
Wen ein böser sündigt/ verstricks
er sich selbs/Aber ein gerechter frew
wet sich vnnd hatt wonne/ Der ge
rechte erkennet die sache der armen/
Der Gottlos achtet kein vernunfft/
Die spötter bringen frechlich eine
stadt inn vnglück/Aber die weisen
stillen den zorn/ Wenn eyn weiser
mitt eim narren zu handeln kompt/
Er zürnet oder lache/so hat er nicht
I ruge/ Die blutgirigen hassenn den
frumen/Aber die gerechten suchenn
seine seele/ Eyn narr schut seinen
geyst gar aus/Aber ein weiser helts
an sich Ein herr der zu lügen lust
hat/Des diener sindt alle Gottlos/
Arme vnd wucherer wonen vnter
einander/Aller beyder augen erle
uchtet der HERR/ Ein König der
Pro. 20 die armen trewlich richtet/Des th
ron wird ewiglich bestehen/ Rute
vnd straff gibt weisheit / Aber eyn
knabe im selbs gelassen schendet sei
ne mutter/ Wo viel Gotlosen sind
da sind viel sünde/Aber die gerech
ten werden iren fall erleben/ Zuch
tige deinen son/so wird er dich erge
tzen/Vnnd wird deiner seelen sanfte
thun/ Wenn die weissagung aus
ist/wird das volck wild vnd wüst/
woll aber dem der das Gesetz hand
C habet/ Eyn knecht lesst sich mitt
worten nicht züchtigen/Denn ob ers
gleich verstehet/nimpt er sichs doch
nicht an/ Sihestu einen schnell zu
reden/Da ist am narren mehr hoff
nung/denn an im/ Wen ein knecht
vonn jugent auff zertlich gehaltenn
wird/So wil er darnach ein juncker
sein/ Ein zornich man richtet had
Job. 18 der an/Vnd ein grimmiger thüt viel
sünde/ Die hoffart des menschenn
wird in stürtzen/ Aber den demütig
en wird er empfahen/ Wer mitt
dieben teyl hat/höret fluchen vnd
sagets nicht an/der hasset sein leb/
Für menschen sich scheuwen bringt
zu fall/wer sich aber vff den Herrn
verlesst/wirdt beschützt/ Viel such
en das angesicht eins Fürsten /Aber
eins jglichs gericht kömpt vō Herrn.
Ein vn-

Ein vngerechter man ist den gerechten ein grewel/Vñ wer rechts wegs ist/der ist des Gottlosen grewel.

Das xxx. Capit.

DJs sind die wort Agur des sons Jake/lere vnd rede des mans Lethiel/Lethiel vnnd Vchal/ Denn ich bin der aller nerrischste/vnd menschen verstand ist nit by mir/Ich habe weisheit nicht gelernt/vñ was heilig sey weis ich nicht/ Wer fert hinauff gen Himel vñ erab/wer fasset den wind in seine hende/wer bindet die wasser inn ein kleid/wer hat alle ende der welt gestellet/wie heist er/vñ wie heisst sein son/ weistu das? Alle wort Gottes sind durchleutert/vnd sint ein schild denen die auff jn trawen. Thu nichts zu seinen worten/ das er dich nicht straffe/vnd werdest lügenhafftig erfunden/ Zweyerley bitte ich von dir/ die wolleste mir nicht wegern/ehe denn ich sterbe/Abgotterey vnd lügen las ferne von mir sein. Armut vnd reichtum gib mir nicht. Las mich aber mein bescheiden teil speise dahin nemen. Ich möcht sonst wo ich zu sat würde/verleugnen vñ sagen/wer ist der HERR? oder wo ich zu arm würde/möcht ich stelen/ vnd mich an dē namen meines Gottes vergreiffen/ Verrate dē knecht nicht gegen seinem herrn/Er möcht dir fluchen vnd du die schuld tragen müsseſt/ Es ist ein art die jrem vater flucht/vnd jre mutter nicht segenet/Eine art/die sich rein dünckt/ vnnd ist doch von jrem kot nicht gewasschen/ Eine art die jhre augen hoch tregt/vnnd jhr augenlied empor helt/ Eine art die schweerter für zeene hat. Die mit jrem backen zeenen frisset vnd verzeeret die elenden im lande/vnd die armen vnter den leuten/ Die Egel hat zwo töchter/Bring her/Bring her

Drey ding sind nicht zu setigen/ vnnd das vierde spricht nicht/es ist gnug/ Die Hell / Der frawen bauch/Die erde wird nicht wassers sat Vnd das fewr spricht nicht / Es ist gnug/ Eyn auge das den vatter verspottet/vnd veracht der mutter zu gehorchen/das müssen die raben am bach aus hacken/vnd die jungen Adeler fressen/ Drey sindt mir zu wunderlich/vnd das vierte weis ich nicht/ Des Adelers weg im Himmel Der schlangen weg auff eim Felsen Des Fisches weg mitten im meer/ vnd eins mans weg an einer magd. Also ist auch der weg der ehebrechrin/die verschlinget vnnd wischt jr maul/vnnd spricht / Ich habe keyn vbels gethan/ Eyn land wird durch dreyerley vnrügig/vnd das vierde mag es nicht ertragen. Eyn knecht wenn er König wird. Eyn narr wenn er zu satt ist. Eine feindselige / wenn sie geehlicht wird/ Vñ eine magd/wenn sie jrer frawen erbe wird/ Vier sind klein auff erden vnnd klüger denn die weisen / Die emmeisen ein schwach volck/dennoch schaffen sie im sommer jre speise. Caninchen ein schwach volck / Dennoch legts sein haus inn den felsen Heuschrecken haben keinen König/ Dennoch zihen sie alle ganz mit hauffen/ Die spinne wirckt mit jren henden/vnnd ist inn der Könige schlösser. Dreierley haben einen fesnen gang/vnd das vierte gehet wol Der lew mechtig vnter den thieren vnd keret nicht vmb für jemand. Ein wind vonn gnten lenden/Vnnd eyn widder/Vnnd der König/wider den sich niemand thar legen/

Hastu genarret vnnd zu hoch gefaren/vnnd böses für gehabt/so leg die hand auffs maul.

Wen mann milch stösst so macht mann butter draus/Vnnd wer dye nasen druckt zwingt blut eraus / Vnnd wer den zorn reitzet/zwinget hadder eraus.

Das xxxi. Capit.

A Dis sind die wort des Königs Lamuel / Die lere dye jn seyne mutter leret / Ah mein auserweleter / Ah du son meinsleibs / ah mein gewündschter son. Las nit den weibern dein vermügen / vnnd gehe die wege nicht darin sich die Könige verderbē. O nicht den Königen / Lamuel gibt den köntgen nicht wein zu trinckenn / noch den Fürstenn starck getrencke. Sie möchten trinckenn vnd der Recht vergessen / vnd veren deren die sachen jrgend der elenden leute. Gebt starck getrencke denen die vmbkomen sollen / vnd den wein den betreubten seelen / das sie trincken vñ jres elends vergessen / vñ jrs vngelücks nit mehr gedencken. Thu deinen mund vff für die stummē / vñ für die sache aller die verlassen sind Thu deinen mund auff vñ richte recht / vñ reche den elenden vñ armē.

B Wem eyn tugentsam weib bescheret ist / Die ist vil edler deñ die köstliche perlen / Jr mans hertz dar sich vff sie verlassen / vñ narung wird jm nicht mangeln Sie thut jm liebs / vnd kein leids / sein leben lang

pro. 16

Sie gehet mit wolle vnnd flachs vmb / Vnnd erbeitet gerne mitt jren henden / Sie ist wie eyn kauffmans schiff / Das seine narung vonn ferne bringet / Sie stehet des nachts vff vnd gibt futter jrem hause / Vnd essen jhren dirnen / Sie denckt nach eim acker vnd keufft jn / Vnd pflantz einen weinberg vō den früchten jrer

C hende / Sie gürtet jre lenden fest / Vnd sterckt jre arme / Sie merckt wie jr handel fromen bringt / Jr leuchte verlesscht nachts nicht / Sie streckt jre hand nach dem rocken / vñ jre finger fassen die spindel Sie breitet jre hende aus zů den armen / Vñ reichet jre hand dem dürfftigen.

Sie furcht jres hauses nicht für dem schnee / Denn jhr gantzes haus hatt zweifache kleyder Sie macht jr decke / Weisse seiden vnnd purpur ist jr kleyd / Jr mā ist berümbt iñ den thoren / weñ er sitzt bey den Eltesten des lands / Sie macht eyn

D rock vnd verkeufft jn / Einen gürtel gibt sie dem kremer Jr schmück ist das sie reynlich vnd vleissig ist / Vñ wird hernach lachen Sie thut jren mund auff mit weisheit / Vnnd auff jrer zungen ist holdselige leere Sie schawet / wie es in jrem hause zů gehet / Vnd isset jr brod nicht mit faulheyt / Jre söne komenn auff vnnd preisen sie selig / Jr man lobet sie.

Viel döchter bringen reichtum du aber übertriffest sie alle. Lieblich vnd schöne sein ist nichts / Eyn weib das den HERRN furcht / soll mann loben / Sie wird gerümbt werden von den früchten jrer hende / Vñ jre werck werden sie loben in dē thorē.

Ende der Sprüche Salomo.

Der Prediger.

Das erst Capitel

A Dis sind die rede des Predigers des sons Dauids des königs zu Jerusalem / Es ist alles gantz eitel sprach der prediger / Es ist alles gantz eitel. Was hat der mehr von all siner mühe die er hatt vnter der sonnē? ein geschlecht vergehe / dz andr köpt / die erde bleibt aber ewiglich / Die soñe geht auff vñ geht vnter / vñ leufft an jrē ort / dz sie wid daselbst auffgehe / Der wind geht gen mittag vñ kompt herum̄ zur mitternacht

Ecc. 11

2. pe. 3.

vnnd

vnd wider herumb an den ort da er anfieng / Alle wasser lauffen ins meer/noch wird das meer nicht völ ler . An den ort da sie her fliessen/
Job.14 fliessen sie wider hin.

Es ist alles thün so voll mühe/ das niemand auß reden kan . Das
Pro.27 auge sihet sich nimer sat. Vnnd das
Ec.14 ohr höret sich nimer sat . Was ists das geschehen ist ? Eben dz hernach geschehen wirdt/Was ists das man gethan hat? Eben das man hernach wider thun wirt . Vnnd geschicht nichts newes vnter der Sonnen/geschicht auch etwas dauon man sa
B gen möcht/sihe/ das ist new ? Denn es ist vor auch geschehen in vorigē zeiten/ die vor vns gewesen sind.
Man gedenckt nicht / wie es zůnor geraten ist / Also auch des das hernach kompt/ wirt man nit gedenckē bei denen die hernach sein werden.

Ich Prediger war König über Jsrael zů Jerusalem/ Vñ begab mein hertz zů suchen vñ zů forschen weißlich/alles wz man vnter dem Himel thůt . Sölche vnseligе mühe hat Gott den menschen kindern gegebē das sie sich drinnen müssen quellen.
C Ich sahe an alles thun das vnter der sonnen geschicht / vnnd sihe/es war alles eitel vnd jamer. Krumm kan nicht schlecht werden / noch der feil gezelet werden.

Ich sprach in mein hertzen/Sihe ich bin herrlich worden/ vnnd habe mehr weißheyt / denn alle die vor mir gewesen sind zů Jerusalem/Vñ Vnd mein hertz hat vil gelernt vnd erfaren. Vnnd gab auch mein hertz drauff/das ich lernete weißheyt vñ torheyt vnd klůgheyt / Ich ward aber gewar/ das solchs auch mühe ist/Denn wo vil weißheyt ist/ da ist viel gremens. Vnnd wer vil erfert/ der muß vil leiden.

Das ij. Capitel.

A Ich sprach inn meinē hertzen/Wolan / ich wil wol leben vnd gůte kag haben/ Aber sihe/ das war auch eitel. Ich sprach zum lachen/du bist tol / vnd zur freude/ was machstu?

Da dacht ich inn meinem hertzen/ mein fleysch vom wein zů ziehen/ vnd mein hertz zůr weißheyt zihen das ich klůg wurde/bis das ich lernete was den menschen gůt were/ das sie thůn solten/ so lang sie vnd dem himmel leben. Ich thet grosse ding / Ich bawet heuser / pflantzet weinberge / Ich macht mir garten vnd lust garten/vnd pflantzt allerley frůchtbar beume drein . Ich macht mir teiche/ daruß zů wessern den wald der grünenden beum/ Ich hatte knecht vnd meyd vnd gesind/ ich hatte eyn grösser hab an rindern 3.Re.3.
vnd schaffen/ denn alle die vor mir zů Jerusalem gewesen waren / Ich samlete mir auch silber vñ gold/vñ von den Königen vnd ländern eygnen schatz / Ich schafft mir senger vnd sengerin vnd wollust der menschen/allerlei seytenspiel. Vñ nam zů über alle die vor mir zů Jerusalem gewest ware. Auch bleibt weiß
B heyt bei mir/Vnd alles was meine augen wündscheen/das ließ ich jnen vnnd weret meinem hertzen keyne freüde/ dz es frölich war von aller meiner arbeyt/Vñ das hielt ich für mein teyl von aller meiner arbeyt.
Da ich aber ansahe alle mein werck die meine hand gethan hatte/ vnnd mühe die ich gehabt hatte/Sihe/da war es alles eitel vnd jamer/ vnnd nicht mehr vnter der Sonnen.

Da wandt ich mich zů sehen die weißheyt/vñ klůgheyt vnd torheyt 2.cor.6
Denn wer ist der mensch der es dem Könige kan nach thůn / der jn gemacht hatt ? Da sahe ich / das die weißheyt die thorheyt übertraff/
ps.48 wie das liecht die finsternüß . Das dem weisen seine augen im haubt stehen/Aber die naren im finsternüß gehn/ Vnnd merckte doch/das eym geht wie dem andern.

VV 4 Da

Da dacht ich jn meinem hertzen/ C weil es denn dem narren gehet wie mir / warumb habe ich denn nach weißheyt gestanden? Da gedacht ich in meinem hertzen/ das solchs auch eitel sei . Denn man gedencket des weisen nicht ewiglich/ eben wie des narren/vnd die künfftigen tag vergessen alles/Vñ wie der weise stirbt also auch der narre. Darumb verdros mich zů leben / Denn es gefiel mir übel was vnter der Sonnen geschicht/das es so gar eitel vñ mühe ist Vnd mich verdros alle mein arbeyt die ich vnter der Sonnen hatte das ich die selben eynem menschen lassen must/der nach mir sein solt Denn wer weyß / ob er weise oder eol sein wirt? Vnd sol doch herrschen inn aller meiner arbeyt / die ich weißlich gethan habe vnter der sonnen/ Das ist auch eitel. Darumb wand ich mich das mein hertz abD liesse von aller arbeyt die ich thet vnter der Sonnen.

Denn es muß eyn mensch der seine arbeyt mit weißheyt/ vernunfft geschickligkeyt gethan hat/eym andern zum erbteyl lassen / der nicht dran gearbeytet hat / Das ist auch eitel vnd eyn gros vnglück / Denn was kriegt der mensch von aller seiner arbeyt vnd mühe seins hertzen/ die er hat vnter der sonnen? Denn alle sein lebtage schmertzen mit gremen vnd leyd / Das auch sein hertz des nachts nit rüget / Das ist auch eitel. Ists nu nit besser dem menschen /essen vnd trincken vnnd seine seele gütes ding sein in seiner arbeyt? Aber solchs sahe ich auch/das von Gottes hand kompt/Denn wer hat frölicher gegessen vnnd sich ergetzt ? Denn dem menschen der jm gefelt/gibt er weißheyt/vernunfft/ 2. Ti. 4 vnd freude / Aber dem sünder gibt er vnglück/das er samle vnd beusse vñ doch dē geben werde/d Gott gefelt/Darumb ist dz auch eitel jamer.

Das iij. Capitel.

Eyn jeglichs hat seine zeit/vnd alles fürnemen vnter dem himel hat seine stunde. Geboren werden hat seine zeit. Sterben hat seine zeit. Pflantzen hat seine zeit. Außrotten das gepflantzt ist/ hat seine zeit. Würgen hat sein zeit Heylen hat seine zeit. Brechen hat seine zeit/Bawen hat seine zeit. A Job 14

Weynen
Lachen
Klagen
Tantzen — Ec. 10
Stein zestrewen
Steyn samlen
Hertzen — hat seine zeit. — Isa. 48
Fernen von hertzen
Suchen
Verlieren
Behalten
Wegwerffen
Zureissen
Jünecn — hat seine zeit.
Schweigen
Reden — Deu. 8
Lieben — Jac. 4
Hassen
Streit
Frid — B

Man arbeyt wie man wil / so kan man nicht meer außrichten.

Daher sahe ich die mühe die Got den menschen gegeben hat / das sie drinnen geplagt werden / Er aber thůt alles fein zů seiner zeit/ Vnnd leßt jr hertz sich engsten wie es gehn solle/in der welt. Denn der mensch kan doch nicht treffen das werck dz Gott thůt/weder anfang noch ende Darumb mercke ich/ das nichts bessers drinnen ist / denn frölich sein/ vnd jm gůtlich thun in leben/Denn eyn jeglicher mensch der da ißt vnd trincket/vñ hat gůts vñ in alle seiner arbeyt/das ist eyne gabe Gottes. C

Ich mercks / das alles was Gott thůt

thůt/das bestehet jmmer / man kan nichts dazů thun noch abthůn. Vnd solchs thůt Gott/ das man sich vor jm fürchten sol. Was Gott thut dz stehet da/ Vnd was er thun wil/das muß werden / Denn er tracht vnnd jage jm nach.

C Weiter sahe ich vnter der sonnen/ stette des gerichts/da war eyn Gottlos wesen/vnd stette der gerechtigkeyt/da waren Gottlose. Da dacht ich in meinem hertzen / Gott muß richten den gerechten vñ gottlosen/ Denn es hat alles fürnemen seine zeit/vnd alle werck.

Ps.48. Ich sprach in meinem hertzen vō dem wesen der menschen / Solt sie Gott erwelen/vnnd leßt doch ansehen / als weren sie wie das vieh? Denn es gehet dem menschen wie dem vieh/Wie diß stirbt/so stirbt dz auch/vnd haben alle eynerley odem Vnnd der mensch hat nichts mehr denn dz vih/denn es ist alles eitel. Es feret alles an eynen ort. Es ist alles von staub gemacht/ vñ wirt wider zů staub. Wer weyß/ ob d odem der menschen auff werts fare/vnnd der odem des viehs unterwerts vnter die erden fare? Darumb sage ich das nichts bessers ist/ denn das eyn mensch frölich set in seiner arbeyt/ Denn das ist sein teyl. Denn wer wil jn dahin bringen/das er sehe wz nach jm geschehen wirt.

Ec.10 Jsa.48 Deu.8 Jac.4 B C

Das iij. Capitel.

A Ich wandte mich vñ sahe an alle die vnrecht leiden Abd.1 vnter der sonnen. Vnd sihe / da waren threnen der so vnrecht lidden/ vnd hatten keynen tröster/vnnd die jnen vnrecht theten/waren zů mechtig/dz sie keinen tröster haben kunden/Da lobt ich die todten die schon gestorben waren/ mehr denn die lebendigen/die noch das leben hatten Vnd der noch nit ist/besser denn alle beyde/ vnd des bösen nit jnne wirt das vnter der sonnen geschicht.

Jch sahe an arbeyt vnd geschickligkeyt in allen sachen / Da neidet eyner den andern/ Das ist je auch eytel vnd mühe/Denn eyn narr schlegt die finger in eynander/ vnnd frisset sein fleysch. Es ist besser eyn hands vol mit rüge/denn beyde feuste vol mit mühe vnd jamer.

B Jch wandte mich vnd sahe die eitelkeyt vnder der sonnen. Es ist eyn einzeler vnd nicht selbander/ vnnd hat weder kind noch brüd / noch ist seines arbeytens keyn ende/vnd seine augen werden reichtdumbs nit sat. Wem arbeyte ich doch / vnd breche meiner seelen ab? Das ist je auch eitel vnd eyn böse mühe. So ists je besser/zwey denn eyns. Denn sie genessen doch jrer arbeyt wol. Fellet jr eyner/ so hilffe jm sein gesell auff Wee dem der alleyn ist/wenn er fellet/so ist keyn ander da der jm auff helffe. Auch wenn zwey bei eynander ligē/wermē sie sich/Wie kan eyn einzeler warm werden? Eyner mag überweltiget werden / Aber zween mügen wider stehen/Denn eyn dreifeltige schnür reißt nicht leicht entzwey. C Eyn arm kind das weise ist ist besser denn eyn alter König der eyn narr ist/vnd weyß sich nicht zů hüten. Es kompt eyner auß dem gefengnüß zum königreiche. Vnd eyner der in seim Königreiche geborn ist/verarmet. Vnd ich sahe das alle lebendige vnter der Sonnen wandeln bei eym andern kinde / der an jenes stad sol auff komen. Vnd des volcks das vor jm gieng/war keyn ende/vñ des das jm nach gieng/vñ wurden sein doch nit fro. Das ist je auch eitel vnd eyn jamer.

Eccl.4 1.Re.16 2.Re.22

Das v. Capitel.

A BEware deinen füß weñ du zum hause Gottes gehest/vnd kom das du hörest/das ist besser denn der narren opffer/Denn sie wissen nit was sie böses thůn.

Sei nicht schnel mit deinem munde/vnd las dein hertz nicht eilen etwas zů reden vor Gott/Denn Gott ist im Himel vnd du auff erden/darumb las dein wort wenig sein. Denn wo vil sorgen ist/da komen trewme Vnd wo vil wort sein/da hört man den narren.

Deu.23. Dar.6 Wenn du Gott eyn gelübde thůst so verzeůchs nicht zů halten / Denn er hat keyn gefallen an den narren. Was du gelobest/das halte. Es ist besser du gelobest nichts / denn das du nicht haltest was du gelobest.

Verhenge deinem munde nicht/ das er dein fleysch verfüre / Vnnd sprich vor dem Engel nit/ Ich bin vnschüldig / Gott möcht erzürnen über deine stim / vnnd verdammen alle werck deiner hände.

Wo vil trewme sind/ da ist eitelkeyt vnd vil wort/Aber förchte du Gott.

Siheste dem armen vnrecht thun vnd recht vnd gerechtigkeyt im lande weg reissen/wunder dich des/für nemens nicht/Denn es ist noch eyn hoher Hüter über den hohen / vnnd sind noch höher über die beyd. Vber das ist der König im gantzen lande/ das feld zů bawen.

Wer gelt liebt/wirt gelt nimmer sat. Vnd wer reichtumb liebt/wirdt keynen nutz davon haben. Das ist auch eitel/Denn wo vil gůts ist/da sind vil die es essen. Vnnd was geneůst sein der es hat / on das ers mit augen ansihet?

Iob.20 Wer arbeyt dem ist der schlaff süsse / er hab wenig oder vil gessen. Aber die fülle des reichen leßt jn nicht schlaffen.

Es ist eyn böse plage/ die ich sahe vnter der sonnen/reichtumb behalten zum schaden dem der jn hat/ Denn der reiche kompt vmb mit grosem jamer. Vnd so er eynen son gezeuget hat/dem bleibt nichts in der hand. Wie er nacket ist von seiner mütter leibe komen/ so feret er wider hin/wie er komen ist/ vñ nimpt nichts mit sich von seiner arbeyt in seiner hand wenn er hinferet. Das ist eyn böse plage / das er hinfert/ wie er komen ist/Was hilfft jn denn das er in den wind gearbeytet hat Sein leben lang hat er im finstern gessen/vnd in grossem gremen vnnd kranckheyt vnd traurigkeyt.

So sehe ich nun das für gůt an/ das fein sei / Wenn man isset vnnd trinckt vnd gůts muts ist / in aller arbeyt die eyner thůt vnter der sonnen sein lebenlang/Bz jm Gott gibt Denn das ist sein teyl/Denn welchem menschen Gott reichthumb vnd gůter vnd gewalt gibt / das er davon isset vnnd trinckt für sein teyl/ vnd frölich ist in seiner arbeyt/ das ist eyn Gottes gabe/Denn er denckt nicht vil/an das elend leben / Weil Gott sein hertz erfrewet.

Das vj. Capitel.

ES ist eyn vnglückdz ich sahe vnter der Sonnen/vnd ist gemein bei den menschen. Eynem dem Gott reichtumb / gůter vnnd ehre gegeben hat/ vnd mangelt jm keyns / das sein hertz begerd/ vnnd Gott doch jm nicht macht gibt desselben zů geniessen/Sondern eyn ander verzeret es / Das ist eitel vnnd eyn böse plage/Wenn er gleich hundert kind zeugete/ vñ hette so langs leben das er vil jar über lebete /vñ seine seele settiget sich des gůts nit vnd bliebe on grab/von dem sprech ich/ das eyn vnzeitige geburt besser sei denn er. Denn im eytelkeyt kompt er/ vnnd im finsternüß feret er dahin/ vnnd sein name bleibt im finsternüß bedecket/Wirdt der Sonnen nicht fro/vnnd weiß keyn rüge weder die nach da/ob er auch zwey tausent jar lebete/ so hat er niemer keynen gůten můt. / Komets nicht alles an eynen ort?

Eym jglichen menschen ist arbeyt auff gelegt / nach seiner masse

Aber

Aber dz hertz kan nit dran bleiben/ Deñ wz richt eyn weiser mehr auß weder eyn narr? Was vntersiehet sich d arme/das er vnter den lebendigen wil sein? Es ist besser das gegenwertig gůt gepr2uchen / denn nach andrm gedencken/Das ist auch eytelkeyt vñ jamer. Wens so ist/dz eyner eyn mensch heißt/kan er nicht baddern mit dem dz im zůmechtig ist. Denn es ist des eitel dings zů vil Was hat eyn mensch mehr dauon?

Das vij. Capitel.

A Prou.22 Cant.1 DEnn wer weyß wz dem menschen nutz ist im leben so lang er lebet in seiner eitelkeyt/ welchs ist wie eyn schatten? Odder wer wil dem menschen sagen/ was nach jm komen wird vnter der sonnen? Eyn gůt gerucht ist besser deñ gůte salbe/ vnnd der tag des todes/ weder der tag seiner geburt. Es ist besser in das klage hauß geben/ deñ in das trinck hauß. Inn jenem ist das ende aller menschen / vnnd der lebendige nimpts zů hertzen. Es ist trawren besser denn lachen. Denn durch trawren wirt das hertz gebessert. Dz hertz der weisen ist im klag hause/ Vnd das hertz der narren im hause der freuden. Es ist besser hören das schelten des weisen/den hören den gesang der narren/ Denn dz lachen des narren ist wie das krachen der dörnen vnter den töpffen/ Vnd das ist auch eitel.

B Eyn widerspenstiger macht eynen weisen vnwillig/ vnd verderbt eyn milde hertz. Dz ende eins dings ist besser/dañ sein anfang/ein gedültiger geist ist besser/denn eyn hoher Matt. 5 geyst. Sei nit schnels gmůts zů zůrnen/ Deñ zorn růgt im hertzē eynes narren/Sprich nit/Wz ists/dz die vorigen tage besser waren denn diese? Deñ du frägest solchs nit weißlich. Weißheit ist gůt mit eynem erbgůt vnd hilfft/ das sich eyner der Sonnen frewen kan/Denn die weißheyt beschirmet/ so beschirmet geld auch Aber die weißheyt gibt das leben dem der sie hat.

Sihe an die werck Gottes/ Denn wer kan das schlecht machen/das er krümmet? Am gůten tage/sei gůter ding/vnd den bösen tage nim auch für gůt/Denn disen schafft Gott neben jenem/das der mensch nicht wissen sol/was künfftig ist.

Allerley hab ich gesehen die zeit C
vber meiner eitelkeyt/Da ist eyn ge Ro.12
rechter vnd gehet vnter in seiner gerechtigkeyt/ Vnd ist eyn Gottloser/ der lang lebt in seiner boßheyt. Sei nicht allzů gerecht / vnd nicht allzů weise/ das du dich nicht verderbest. Sei nicht allzů Gottlos vnd narr/ nicht das du nicht sterbest zůr vnzeit. Es ist gůt das du dis fassest/ vnd jenes auch nit auß deiner hand lessest/ denn wer Gott fürcht / der entgehet dem allen.

Die weißheyt sterckt den weisen 2.Re.20
mehr denn zehen gewaltigen die in 2.Pa.6
der stad sind/ Denn es ist keyn mensch auff erden der gůts thů/vnd nit Lu.15
sündige. Nim auch nicht zů hertzen Ecc.7
alles was man sagt / Das du nicht hören müssest deinen knecht die flůchen. Denn dein hertz weyst/ das du auch offtmals gefůcht hast.

Solches alles habe ich versůcht weißlich/ Ich gedacht/ Ich wil weise sein/ sie kam aber ferner von mir Es ist ferne/was wirds sein? Vnnd ist seer tieffe/ Wer wils finden.

Ich keret mein hertz zů erfaren vnd erforschen vnd zů sůchen weißheyt vnd kunst/ zů erfaren der Gottlosen torheyt/ vnd jrthumb der tollen/ Vnd fand/ das eyn solchs weib D
welchs hertz netz vnd strick ist/ vnd jre hände bänd sind bitterer sei deñ der tod. Wer Gott gefelt/der wirdt jr entrinnen/ Aber der sunder wirdt durch sie fangen.

Schaw

Schaw dz hab ich funden/spricht der Prediger / Eyns nach dem andern/das ich kunst erfunde. Vnnd meine seele sůcht noch/vnd hat nich tes funden / Vnter tausent habe ich eynen menschen funden/Aber keyn weib hab ich vnter den allen funden Alleyn schaw das/ Jch hab funden das Gott den menschen hat auffrichtig gemachet / Aber sie suchen viel künste / Wer ist so weise? vnnd wer kan das außlegen?

Gen. 1

Das viij. Capitel

DJe weißheyt des menschen erleuchtet sein angesicht / Wer aber frech ist/ der ist feindselig. Jch halte das wort des Königes/vnd den eyd Gottes. Eile nit zů gehen von seim angesicht/ vnd bleibe nicht in böser sache/Deñ er thůt was jn gelüst. Jn des Königes wort ist gewalt vnd wer mag zů jm sagen/was machstu? Wer das gebot helt/ der wirt nicht böses erfaren/Aber eyns weisen hertz weyß zeit vnd weise. Deñ eyn jeglich für nemen hat seine zeit vnd weise. Deñ des vnglücks des menschen ist viel bei jm/ Denn er weyß nicht was gewesen ist/vnd wer wil jm sagen/wz werden sol? Eyn mensch hat nicht macht über den geyst/ dem geyst zů weren/ vñ hat nicht macht zůr zeit des sterbens/Vnd wirt nicht los gelassen im streit / Vnnd das Gottlos wesen errettet den Gottlolen nicht.

Psa. 17
Job. 9
Ec. 19

Das hab ich alles gesehen/vñ gab mein hertz auff alle werck die vnter der sonnen geschehen. Eyn mensche herschet zů zeiten über den andern zů seim vnglück. Vnnd da sahe ich Gottlosen die begraben waren/Die gegangen waren vñ gewandelt hatten in heyliger stet/vnd waren vergessen in der stad/das sie so gethan hatten/ Das ist auch eitel.

Weil nicht bald geschicht eyn vreyl über die bösen werck/ da durch wirt das hertz den menschen vol böses zů thůn. Ob eyn sünder hundert mal böses thůt/vnd doch lang lebt/ So weiß ich doch/ das es wolgehen wirt / denen die Gott förchten/die sein angesicht schewen/Deñ es wirt dem Gottlosen nicht wol gehn/vnd wie eyn schatte / nicht lang leben/ die sich vor Gott nicht förchten.

Es ist eyn eitelkeyt die auff erden geschicht / Es sind gerechten/ den gehet es/ als hetten sie werck d Gottlosen/vnnd sind Gottlose/den gehet es / als hetten sie werck der gerechten. Jch sprach/das ist auch eitel/Drumb lob ich die freude/das der mensch nicht bessers hat vnder der Sonnen/ denn essen vñ trincken vnd frölich sein/vnnd solchs werde jm von der arbeyt sein lebenlang/ das jm Gott gibt vnter der sonnen.

Jch gab mein hertz zů wissen die weißheyt/vñ zů schawen die vff erden geschicht/das auch eyner weder tag noch nacht den schlaf sihet mit seinen augen/vñ ich sahe alle werck Gottes / Denn eyn mensch kan das werck nicht finden / das vnter der sonnen geschicht/ Vnnd je mehr der mensch arbeytet zů sůchen/je weniger er findet/ Weñ er gleich spricht ich bin weise vnnd weys es/ so kan ers doch nicht finden.

Das ix. Capitel.

DEnn ich hab solchs alles zů hertzen genommen/zů forschen das alles. Das gerechte vnd weise sind/vñ jre vnterthanen in Gottes hand / Doch kennet keyn mensch weder die lieb noch den haß jergent eynes/den er für sich hat.

Es begegnet eynem wie dem andern/dem gerechten wie dem Gottlosen / dem gůten vnnd reynen wie dem vnreynen/dem der opffert wie

dem

dem der nit opffert/wie es dem gůten gebet / so gebets auch dem sünder/wie es dem meineydigē gebt/so gebets auch dem der sein eid fürchtet / Das ist ein böse ding vnder allem das vnder der sonnen geschicht das einem gebet wie dem anderen.

B Da ber auch das hertz der menschen vol arges wird/vnd thorheit ist im jrem hertzen dieweil sie leben / darnach müssen sie sterben.

Was sol man denn vnder beidenn welen? Weil man lebt/soll man hoffen (Denn ein lebendiger hund ist besser/weder ein todter lewe) Denn die lebendigen wissen / dz sie sterben werdē/ Die todtē aber wissen nichts sie verdienen auch nichts mehr:/Deñ jr gedechtnis ist vergessen / dz man sie nit mehr liebet noch hasset / noch neidet/ vnd haben kein teil mer auff der welt/ in allem das vnder d sonnen geschicht.

So gehe hin vnnd iss dein brodt Mat.6. mit freuden/trinck deinen wein mit gütem můt/Denn dein werck gfelle Gott. Las deine kleider jmmer weis sein/vnnd las deinem heubte salben nicht mangeln. Brauche des lebens mit deinem weibe/das du lieb hast/ so lange du das eitel leben hast/das dir Gott vnder der sonnen gegeben hatt/so lang dein eitel leben weret / Denn das ist dein teil im leben vnd in deiner erbeit / die dir Gott vnder der sonnen gegeben hat. Alles was dir für handen kompt zůthůn / das C thů frisch / Denn in der helle da du hin feregst/ ist weder werck / kunst / vernunfft/noch weißheit.

Ich wand mich vnnd sahe/wie es vnder der Sonnen zů gehet/Das zů lauffen nicht hilfft schnel sein/ Zům streit hilfft nicht starck sein zůr nahrung hilfft nicht geschicke sein. Zům rechtum hilfft nicht klůg sein. Das einer angenem sei hilfft nicht das er ein ding wol künde/ Sondern alles ligt es an der zeit vnd glück / Auch weis der mensch seine zeit nicht/sondern wie die fisch gefangen werden mit einm schedlichen bamen/Vnd wie die vogel mit eim strick gefangenn werden/so werden auch die menschen berückt zůr bösen zeitt wenn sie plötzlich vber sie fellt.

Ich habe auch dise weißheit gesehen vnder der sonnen/ die mich groß daucht/Das ein kleine stad war vnd wenig leut drinnen/Vnnd kam einn grosser König / vnd belegt sie vnnd bawet grosse bolwerck drum. Vnnd ward drinnen funden ein armer weiser man/ der die selbe stadt durch seine weißheit kund erretten/Vnd kein mennsch gedacht des selben armenn mans. Da sprach ich/ weißheit ist ja besser denn stercke / Noch ward des armen weißheit verachtt/vnd seinen worten nicht gehorcht/ das macht/ Der weisenn wort geltenn meer bei den stillen / denn der Herrn schreien bey den narren. Deñ weißheit ist besser denn harnisch: Aber ein einiges Ecc.10. bůbe verderbet vil gůts /Also verderben die schedlichen fliegen gůtte salben. Darumb ist zů wöllen besser thorheit/ denn weißheit vnnd ehre/ Denn des weisen hertz ist zů seiner lincken. Auch ob der narr selbst nerrisch ist in seim thůn/noch helt er jederman für narren. Darumb wenn Sap.6 D eins gewaltigen trotz wider deinenn 3.Reg.22 willen fort gebet / so las dich nicht entrüsten. Deñ nachlassen stillt groß vnglück.

Das x. Capitel.

Es ist ein vnglück das ich sahe vnder der sonnen/ nemlich vnuerstand der vnder den gwaltigen gemein ist. Das ein narr sitzet in grosser wirde / vnd die reichen hie niden sitzen. Ich sahe knechte auff rossen / vnd Fürsten zů fůß gehen wie A Pro.26 knechte. Aber wer eine grube machtt der wirt selbst drein fallen. Vnd wer den zaun zureisset / dem wirdt eine

schlange

schlange stechenn. Wer steine weg walzet/d̄ wirt mühe damit haben / Vnd wer holtz spaltet/der wird dar von verletzt werden. Wenn eisen kumpff wird/ vnd an der schneiden vngschliffen bleibt/mus mans mit macht wider scherpffen / Also folgt auch weißheit dem vleis.

Ein wescher ist nichts bessers den eine schlange / die vnbeschworenn sticht. Die wort auß dem mund eins weisen/sind holdselig/ Aber des narren lippen verschlingen den selben. Der anfang seiner wort ist narrheit/ Vnd das end ist schedliche thorheit. Ein narr macht vil wort/Denn der mensch weis nicht was gewesen ist / Vnnd wer wil im sagen / was nach jm werden wirdt? Die erbeit d̄ narren wirt jnen sawr/Weil man nicht weis in die stadt zů gehn.

C Weh dir land/ des König ein kind ist/vnd des Fürsten früe essen. Wol dir land/des König edel ist vnd des
Pro.8. Fürsten zů rechter zeit essen/zům stercke vnd nicht zům lust. (Denn durch faulheit sincken die balckenn /vnnd durch binlessige hennde / wirdt das haus trieffend) dz macht sie machen brod zů lachen/vñ der wein mus die lebendigen erfrewen/ Vnnd das gelt mus jnen alles zů wege bringenn. Flůch dem Könige nit in deim hertzen/vnd flůche dem reichen nicht
Pſal.103 in deiner schlaffkamer/Denn die vogel des himels fürendie stimm/vnd die fittig haben/sagens nach.

Das xj. Capit.

A Wirf dein brodt vber das wasser farenn/ so wirstu es finden auff lange zeit. Teil auß vnder siben vnd vnder achte/Denn du weisest nicht was für vnglück auff erden komen wird. Wenn die wolcken vol sind/so geben sie regenn auff die erden. Vnd wenn der baum felt / er falle gegen mittag oder mitternacht auff welchen ort er felt/ da wirt er ligen. Wer auff den wind achtet/der seet nicht/vnd wer auff die wolcken sibt/der erndet nicht. Gleich wie du nit weißt den weg des winds/vnnd wie die gbeine in mutter leis bereit B
werdē also kństu auch Gotes werck nit wissen dz es thůt vberal. Früe see deinen samen/vñ las deine hand des abent nicht ab / Denn du weissest nit/ob dis oder dz geraten wirdt vñ obs beide geriete/ so were es dester besser. Es ist das liecht süsse vnd den augen lieblich die sonne zů sehen Weñ ein mensch lang zeit lebt / vnd ist frölich in allen dingen/so gdenckt er doch nůr d̄ bösen tag/ dz jr so vil ist/deñ alles dz jm bgegnet ist/ ist eitel.

Das xij Capit.

SO frew dich jüngling in deiner jugent /vnnd las dein hertz güter ding sein inn deiner jugent. Thů was dein hertz lüste vñ deinen augen gfellt/vnnd wisse das dich Gott vmb dis alles wirdt für gricht fürn. Las die traurigkeit auß deinem hertzen/vñ thů das vbel vō deinem leibe/ Denn kindheit vñ jugent ist eitel. Gedenck an deinenn schepffer in deiner jugent/ ehe denn B
die böse tage komen/ vnd die jar erzů tretten/da du wirst sagen/sie gefallen mir nit/ehe denn die sonne vñ dz liecht / monden vnd sterne finster werden/ vñ wolcken wider kommen nach dem regen. Zůr zeit wenn die hüter im hause zittern/vñ sich krümmen die starcken/vnd müssig stehn die müller das jr so wenig worden ist/ vnd finster werden die gsicht durch die fenster/vñ die thür auff der gassen geschlossen werden / das die stim der müllerin leise wirt vñ erwachs wenn der vogel singet/ vnd sich hucken alle töchter des gsangs/ dz sich

auch

Auch die hohen fürchten vnnd schemen auff dem wege / weñ der mandelbaum blühet / vnd die heuwschrecken beladen wirt / vñ alle lust vergeht (Deñ der mensch feret hin da er ewig bleibt / vnd die kleger gehen vmher auff d gassen .) Ehe deñ der silbern strick wegkome vñ die güldē quell verlauffe / vnd d eimer zů leche an dem born / vnd das rad zůbreche
C am born / Deñ der staub mus wider
Eccl. 3. zů d erden komen / wie er gwesen ist / vñ der geist wider zů Gott / der in gegebenn hat. Es ist alles gantz eitel / sprach der Prediger / gantz eitel / Der selb Prediger war nit allein weise / sondern lert auch dz volck gůte lere vñ merckt vnd forscht vnd stellt vil sprüche / Er sucht dz er fünd angeneme wort / vnd schreib recht die wort der warheit / Dise wort der weisenn sind speise / vñ negel / gschriebē durch die meister der versamlung / vñ von einem hirten gegeben / hüt dich mein son / für andern mehr / deñ vil bücher manchens ist kein ende. Vnnd vil Predigen macht den leib müd. Las vns die heubt suma aller lere hören
Heb. 4 Fürchte Got vñ halt sein gbot / deñ das ghört allen menschenn z / ů deñ Gott wirdt alle werck für gericht bringen / das verhorgenn ist / es sey gůtt oder böse.

¶ Ende des predigers Salomo.

Das hohe Lied Salomo.

Das erst Capit.

ER Küsse mich mit dem kus A
se seins mundes / Deñ deine Ecc. 7.
brüste sind lieblicher weder wein dz man deine gute salbe rieche / Deinn name ist ein auß geschütte salbe / Darum lieben dich die megde . Zeuch mich dir nach / so lauffen wir / der könig füret mich in seine kamer / wir frewen vns / vñ sind frölich vber dir wir gedencken an deine brüste mehr B
denn an den wein. Die fromen liebē dich. Ich bin schwartz / aber gar lieblich / jr töchter Jerusalem / wie die hütten Kedar / wie die teppiche Salomo . Sehet mich nit an das ich so schwartz bin / deñ die sonne hat mich so verbrand Meiner mutter kinder zürnen mit mir . Man hatt mich zůr hütterin der weinberge gsetzt / Aber meinen weinberg den ich hatte / hab ich nit behüt . Sage mir an du / den Ge. 28
meine seele liebet / wo du weidest / wo du rugest im mittage / dz ich nit hin vnd her gehn müsse / bei der herden deiner gsellen. Reñestu dich nit du schönste vnter den weibern / so gehe hinaus vff die füsstapffen d schafe / vñ weide deine böcke bei den hirten heusern . Ich gleiche dich meine Freündin / meinem reisigen zeuge an den wägen Pharao . Deine backenn stehen lieblich in den spangen / vnnd dein hals in den ketten / Wir wöllen die güldene spangen machen mit silbern pöcklin. Da der König sich herwädte / gab mein narde seinen ruch mein freünd ist mir ein büschel mirhen / das zwischen meinen brüstenn hanget .

Mein freünd ist mir ein traubenn Ex. 14
copher / inn den weingarten zů Engeddi.

Sihe / meine fründin / du bist schöne / schöne bistu / deine augē sind wie tauben augen / Sihe mein freünd du

bist

bist schöne vnd lieblich/ Vnser bette grünet vnser heuser balcken sind Cedern/Vnser latten sind Cypressen.

Das ander Capit.

A Ich bin eine blume zů Saron/vnd ein rose im tal. Wie ein rose vnder den dornen/so ist meine Freündinn vnder den töchteren/ Wie ein apfelbaum vnder den wilden beumen so ist ein Freünd vnder den sönen/ Ich sitze vnder dem schatten des ich begere / vnd seine frucht ist meiner kele süsse.

Er fürt mich inn den weinkeller / vnd die liebe ist sein panir vber mir Er erquickt mich mit blümen vnnd labet mich mit epffeln/ denn ich bin kranck für liebe. Seine lincken ligt vnder meinem heubte vñ seine rechte hertzet mich.

Ich beschwere euch töchter Jerusalem / bei den Rehenn oder bei den Can.8 B Hinden auff dem felde/das jr meine Freündin nit auffweckt noch reget/ bis das jr selbst gefellt.

Das ist die stim meins Freünds. Sihe/er kompt vnd hupfft auff den bergen / vnnd springet auff den hügeln/mein Freünd ist gleich eim Rehe oder jungen Hirs. Sihe er stehet hinder vnser wand/ vnd siht durchs Can.2. C fenster/vnd gůckt durchs gitter.

Mein Freünd antwort vñ spricht zů mir/ Stehe auff meine Freündin meine schöne/vnd komm her/ Denn sihe/der winter ist vergangen/ Der regen ist weg vnd dahin/Die blůmē sind erfür kommenn im lande / Der Lentz ist erbey komen/ vnd die dorteldaube lest sich hören in vnserm lande. Der feigenbaům hat knotten gewonnen/Die weinstöck habenn angen gewonnen/vnd geben jren rüch. Stehe auff meine Freündinn vnnd kom/meine schöne.kom her/ Meine taube inn den felslöcheren/ inn den steinritzen. Zeige mir deine gestalte. Las mich hören deine stimm/ Denn deine stimm ist süsse/vnnd deine gestalt lieblich.

Fahet vns die füchse /die kleinen füchse/die die weinberge verderben/ Denn vnsere weinberge habenn angen gewonnen. Mein Freünd ist mein vnd ich bin sein / der vnder den rosen weidet / bis der tag küle werde / vnd der schatten weiche. Kere vmb wirde wie ein Rehe mein Freünd/oder wie einn junnger Hirs auff den scheide bergen.

Das iij. Capit.

Can.6 A

Ich sucht des nachts in meim bette den mein seele liebet/ Ich sucht aber ich fand jn nicht Ich wil auff stehen vnd in der stadt vmbgehen auff den gassen vnd strassen/Vnd süchen den meine seele liebet. Ich sucht/aber ich fand in nicht Es funden mich die wechter die inn der stad vmbgehen/habt jr nicht gesehen den meine seele liebet? Da ich ein wenig für jn vber kam/ da fand ich den meine seele liebet. Ich halt jn vnd wil in nicht lassen/ bis ich in bringe in meiner mutter haus/in meiner mutter kamer. Can.3.

Can.7.

Ich beschwere euch jr töchter zů Jerusalem /bei den Reben oder Hirn denn auff dem felde/ das jhr meine Freündin nicht auff weckt noch regt bis das jr selbs gfellt.

Wer ist die / die erauff geht auss B wüstē wie ein gerader rauch/wie ein gereuch von mirrhen weirach vñ allerley pulver eins Apotekers. Sihe / vmb das bette Salomo her stehē sechzig stareken auss den starcken in Israel/Sie halten alle schwerter/ vnnd sind gschickt zů streitten Einn jglicher hatt sein schwert ann seiner hüfften / vmb der forcht willen inn der nacht. B

Der König Salomo lies jm eine senffte machen von holtz auss Libanon/

non/Der selben seulen ware silbern die decke gülden/der sitze purperen/ der boden mitten inn war lieblich gepflastere/vmb der töchter willen zu Jerusalem.

Gehet eraus vnd schawet an/ jhr töchter Zion/den König Salomo/in der kronen/damit jn seine mutter gekrönet hatt/am tage seiner hochzeit vnnd am tage der freudenn seines hertzen.

Das iiij. Capit.

A Can. 6 SIhe mine freundin du bist schön/sihe/ schön bistu/ deine augen sind wie tauben augen/ onn was dine zöpffe sind/Dein bar ist wie die zeigen herd die beschorn sind vff dem berge Gilead. Dein zene sind wie die herde mitt beschnitten wolle/die auß der schwemme komen/die allzumal zwilling tragen/ vnnd ist keine vnter jnen vnfruchtbar. Deine lippen sind wie eine rosinfarbe schnur/vnd deine rede lieblich/deine wägen sind wie ritz d am granat apffel/zwischen deinen zöpffen. Dein hals ist wie der thurm David mit brustwehr gebawet/ daran Can. 7. tausent schilde hangen/ vñ allerley waffen der starcken. Deine zwo brüste sind wie zwey junge Rehe zwillinge/die vnter den rosen weidē biß der tag küle werde/vñ der schatten weiche. Ich wil zum mirrhen berge gehen vnd zum weirauch hügel.

B Du bist aller ding schöne/meine Freundin/vñ ist kein flecken an dir/ Kom meine Braut vonn Libanon/ kom von Libanon gehe erein/ tritt her von der höhe Amana/ vonn der höhe Senir vñ Hermon/von dē wonungen der lewen/ von den bergen der Leopardenn/ Du hast mir das hertz genomen/mine schwester liebe Braut/mit deiner augen einem/vñ mit deiner halsketen eine.

Wie hübsch sind deine brüste meine schwester liebe braut. Deine brüste sind lieblicher weder wein/vnnd der geruch deiner salben vbertrifft alle würtze. Dine lippen mine braut sind wie trieffender honigseim/ honig vnd milch ist vnter deiner zungen/vnnd deiner kleider geruch ist/ wie der weirauchs geruch ist. C

Meine schwester/ liebe braut/ du bist ein verschlossen garten. Ein verschlossen quelle ein versigelter born. Dein gewechs ist wie ein lustgarte/ von granatepffeln/mit edlen früchten/Cipern mit narden/Narden mit Saffran/Kalmus vnd Cinamen mit allerley beume Libanon/ Mirrhenn vnd Aloes mit allen besten würtzen. Wie ein garten brunn/ wie ein born lebendiger wasser die vonn Libano fliessen/Stehe auff Nordwind vnnd kom Sudwind/vnd wehe durch meinē garten/das seine würtze trieffen.

Das. v. Capit.

A MEin freund kome/ in seinen garten/ vñ esse seiner edlen früchten/ Ich kom meine schwester liebe braut in meinen garten Ich hab meine mirrhen sampt meinen würtzen abgebrochen/ ich habe meins seims sampt meinē honig gessen/ich hab meins weins sampt meiner milch getruncken/Esset meine lieben/vnd trinckt meine freunde vñ werdet truncken.

Ich schlaffe/aber mein hertz wachet Da ist die stimm meins freunds der anklopffet/Thu mir vff liebe freun/ din meine schwester/ meine taube/ meine frome/Denn meinn heubt ist vol tawes/vnnd meine locken volle nachts tropffen/ Ich hab minē rock außgezogen/wie sol ich jn wider anziehen? Ich habe meine füsse gewaschē/wie sol ich sie wider besuddeln? B Aber mein freund stecket seine hād durchs loch/vnd mein leib erzittert dafür/Da stund ich auff/das ich mei-

mein freūnde auffstehet/ Meine hende troffen mir mirrhen/ vñ mirrhen liessen vber mine finger an dem rigel amschloß/ Vnd da ich meim Freunde auffgethan hatte/ war er weg vñ hin gegangen.

C Da gieng meine seele heraus nach seim wort/ ich sucht jn/ aber ich fand jn nicht/ ich rieff/ aber er antwortet mir nicht? Es funden mich die hüter die inn der stadt vmbgehen/ Die schlugen mich wund/ Die hüter auff der mauren namen mir meinen schleier. Ich beschwere euch jr töchter Jerusalem/ findet jr meinen Freund so sagt jm/ das ich für liebe krancke liege.

D Was ist dein Freund für anderen Freunden/ O du schönste vnter den weibern? Was ist dein Freund für anderen Freundē/ das du vns so beschworen hast? Mein Freundt ist weis vnd rot/ außerkoren vnter viel tausent/ Sein heubt ist das feinest gold Seine locke sind krauß schwartz wie ein rabe/ sine augē sint wie taubē augē an dē wasser bechen/ mit milch gewaschen/ vnnd steben inn der fülle. Seine backen sind wie die wachsende wurtzgertlin der apoteker. Seine lippen sind wie rosen die mit fliessender mirren trieffen/ Seine hende sint wie güldene ringe voll türckisen. Sein leib ist wie reyn Elphenbeinn Ec. 26 mitt Saphiren geschmücke. Seyne beyne sind wie Mermel seulen gegründ auff gülden füssen. Seine gestalt ist wie Libanon/ außerwelt wie Cedern. Seine kele ist süsse vnnd gantz lieblich. Eyn solcher ist mein Freund/ mein Freund ist ein solicher jr töchter Jerusalem.

Das vi. Capitel

A WO ist denn dein freūnd hin gewand/ so wöllen wir mit dir jn suchen? Mein freund ist hinab gegangen in seinen garten zu den würtzgertlin/ das er sich weide vnter den garten vnd rosen briche. Mein Freund ist mein/ vnnd ich bin sein/ der vnter dē rosen sich weidet.

B Du bist hübsch meine Freundin/ wie Thirza/ lieblich wie Jerusalem schrecklich wie heerspitzen/ (Wende deine augen von mir/ Denn sie machen mich brünstig.) Dine har sind Cap. 4 wie ein herd ziegen/ die vff dem berge Gilead geschorn sind. Deine zene sind wie ein herd schaff/ die auff der schwemme komen/ die alzumal zwilling tragē vñ ist keine vnfruchtbar vnter jnen/ Deine wangen sind wie ein ritz am granatapffel/ zwischen deinen zöpffen.

Sechtzig ist der Königinnen/ vnd achtzig der kebsweiber/ vnd der jungfrawen ist kein zal. Aber eine ist mine taube/ mein frōme/ eine ist jhrer mutter die liebste/ vnnd die außerwelete jrer mutter. Da sie die töchter sahen/ preiseten sie die selbige sälig/ Die Königinnen vnnd kebsweiber lobeten sie. Wer ist die erfür bricht/ wie die morgenröte/ schön wye der mond/ auserweler wie die sonne schrecklich wie die heerspitzen?

Ich binn hinab inn den nusgarten gegangen/ zu schawen die fruchtlin am bach/ zuschawē ob der weinstock blühet/ ob die granatöpffell grüneten. Meine seele wusts nicht/ das er mich zum wagen Ami Nadib gesetzt hatte.

Kere wider/ kere wider/ O Sulamith/ kere wider/ kere wider/ dz wir dich schawen/ Was sehet jr an Sulamith/ denn reigen zu Mahanaim.

Das vij. Capit.

A WJe hübsch ist denn gang in den schuhen du fürstē tochter/ Deine lenden stehen gleich

Canet.4

B

B

Canet.8

C

Canet.2.

B

A

Kemand/wie zwo spangen/dyedes Meisters handt gemacht hatt. Dein nabel ist wie eyn runder becher/den nimer getrenckt mangelt. Dein bauch ist wie ein weitzen hauffe vmbsteckt mit rosen/ Deine zwo brüste sindt/ wie zwey junge rehe zwillinge/ dein hals ist wie ein Elffenbeinen thürm Deine augen sind/ wie die teiche zu Hesbon am thor Bathrabbim. Deine nase ist wie der thurm auff Libanon/der gegen Damascon sihet. dein heubt stehet auff dir/wie Carmelus Das har auff deinem heubt/ ist wie die purpur des königes inn falten gebunden.

Wie hübsch vnd wie lieblich bistu du Liebe in wollüsten. Deine lenge ist gleich einem palmbaum vñ deine brüste den weindrauben. Ich sprach ich muß off den palmbaum steigen/ vnd seine zweige ergreiffen. Las deine brüste sein wie drauben am weinstock/vnd deiner nasen ruch wie epffel/vnd deine kele wie güter wein/ der meinem freunde glatt eingehe/ vñ rede von ferrigem. Mein freund ist mein/vñ er helt sich auch zu mir.

Kom mein Freund /las vns offs feld hinauß gehen/vñ auff den dorffen bleiben/das wir frue auffstehen zu den weinbergen/das wir sehn/ob der weinstock blühet vnd augen gewonnen habe/ob die granatepffelbeum außgeschlagen sindt/Da will ich dir meine brüste geben/Die Lilien geben den ruch/ vnnd für vnser thür sind allerlei edle früchte. Mein freund/ich hab dir beide heurige vñ fernige behalten.

Das viij. Capit.

O Das ich dich meinn brüder/ der du meiner mütter brüste sangest/draussen funde/ vnd ich küssen müste/das dich auch nyes emand mir raubete/Ich wolt dich füren vñ in meiner mütter hauß bringen/da du mich lehren soltest/ Da wolt ich dich trencken mit gemachtes wein/vñ mit dem most meiner granatepffel. Seine lincke ligt vnnter meinem heubt/vnd seine rechte herzet mich.

Ich beschwere euch töchter Jerusalem/das jr meine Liebe nicht auffweckt noch reget/biß das jr selbs gefellet. Wer ist die/ die herauff feret von der wüsten/ vñ lehnet sich auff jren freund? Vnder dem apffelbaum weckt ich dich/da deine mutter dich geboren hatte/damit dir gelegen ist die dich gezeuget hat.

Setze mich wie ein sigel auff dein hertz/ vnnd wie ein sigel auff deinen arm/Denn liebe ist starck wie der tod/vnd eifer ist fest wie die helle/ jr glut ist feurig/vñ ein flamme des HERRN/Das auch viel wasser nit mügen die liebe außleschen noch die ströme sie ersauffen. Wenn einer alles gůt inn seinem hause vmb die liebe gebes wolt/so gülte es alles nichts

Vnser schwester ist klein/vñ hat keine brüste/Was sollen wir vnser schwester thůn/wenn man sie nu sol anreden? Ist sie eine maure/ so wollen wir silbern bolwerg darauff bawen. Ist sie eine thür/so wöllen wir sie festigen mit Cedern bolen/Ich bin eine maur/vnd meine brüste sind wie thürne/da bin ich worden für seine augen/als die friden finden.

Salomo hat einen weinberg zu Baalhamonn/ Er gab den weinberg der büttern/das ein jeglicher fur seine früchte brechte tausent silberlinge. Mein weinberg ist fur mir/ Dir Salomo gebüren tausent/aber den hütern zweyhundert sampt seinem früchten.

Die du wonest in den garten/ dye gesellschafften mercken darauff/ Las mich deine stimme hören. Fleuch mein Freund vñ sei gleich eim Rehe oder jungen hirsse auf den wurtzbergen.

Ende des hohen Liedes Salomo.

Der Prophet Jesaia.

Das Erst Capit.

A
2.p.26 Dis ist das gesichte Jesaia/ des sons Amoz/welchs er sahe von Juda vnd Jerusalem/zur zeit Vsia Jotham/Ahas vnd Jehiskia der kö-
Deu.32 nige Juda. Höret jhr Himel vnnd
Mich.1 erde nim zu ohren/ deñ der HERR redet/Ich habe aber kinder aufferzogen vñ erhöhet/vnd sie sind vō mir abgefallen/ Ein ochse kennet seinen herrn/vñ ein Esel die krippe seines herrn/Aber Jsrael kennets nit/vnd mein volck vernimpes nicht/ O we/ des sündigen volck/des volcks von grösser missethat/ des boßhafftigenn samens/der schedlichē kinder/die hē HERRN verlassen/den Heiligen in Jsrael lestern/weichen zu ruck/Was sol man weiter an euch schlahen? so
Deu.28 jhr des abweichens nur deste mehr machet? Das gantze haubt ist kranck
Le.28. das gantze hertz ist matt / vonn der fus solen bis auffs haubt/ist nichts gesündes an jm/sonder wunden vñ striemen vnnd eiter beulen/die nicht gehefftet noch verbunden/ noch mit öle gelindert sind/Ewer land ist wüste/ewer stedte sind mit fewer verbrant/frembde verzeren ewer ecker für ewern augen/vnd ist wüste/ als das/so durch frembde verheeret ist Was aber noch vbrig ist / vonn der töchter Zion/ist wie ein heußlin im weinberge/wie eine nacht hütte inn den stoppelen/ wie eyne verheerete stadt/Wenn vns der HERR Zebaoth nicht ein wenigs liesse vberbleiben so weren wir wie Sodom vnnd gleich wie Gomorra. Höret des Herren wort/jr Fürsten von Sodō/nim B
zū ohren vnsers Gottes gesetz / du Rom.9
volck vō Gomorra. Was sol mir die menge ewer opffer? spricht der Herr Ich biñ sat/ Brandopffer von wide- Hier.7
ren/vnd des fetten vonn den gemes- mat.9
sten/vnd hab kein lust zum blut der farren/der lemmer vñ böcke. Wenn jr erein komet zū erscheinen fur mir wer fodert solches von ewern henden/das jr auff meinē vorhoff tret- tet? Bringet nicht mehr speisopffer so vergeblich / Das reuchweret ist mir ein grewel/Der newmonden vñ Sabbath / da jhr zusamen kompt/ mag ich nicht/deñ jr treibt Abgoterey vnd gewalt drinnen. Mine seele ist feind ewern newmonden vnd jar zeiten/ich biñ der selbigen vberdrüssig/ich bins müde zū leiden/vñ weñ jr schon ewer hende außbreitet/ verberge ich doch meine augenn vonn euch/Vñ ob jr schon viel bettet/hör ich euch doch nit/deñ ewer hēde sind vol bluts. Waschet/reiniget euch/ C
thut ewer böses wesen von meinen Hier.7
augen/Laßt ab vō bösen lernet gūtes thūn/trachtet nach recht / helfft dem verdruckten/schaffet dem waisen recht/vñ helfft der widwen sachen/so kompt deñ vnd lasset vns mit einander rechten/spricht der HERr Wenn ewer sünde gleich blut rot ist soll sie doch schnee weis werden/ vñ wenn sie gleich ist rosinfarbe/soll sie Deu.11.
doch wie wolle werden/Wolt jr mir Lu.26.
gehorchen/so solt jr des landes gut geniessen/Wegert jr euch aber vnnd seid vngehorsam / so sollt jhr vom schwerdt gefressen werden/ Deñ der mund des HERRN sagets.

Wie gehet das zū/das dye frome stadt zur huren worden ist? Sie war vol rechts/gerechtigkeit wonet drinnen/nu aber mörder / Dein silber ist schawm worden/vnd dein getrencke mit wasser vermischet / Deine Fürsten sind abtrünnige vnnd diebs gesellen/Sie nemen alle gerne geschencke vnnd

eke/vñ trachten nach gaben/D: wai
Pro.25 sen schaffen sie nicht recht/vnnd der
widwen sache kompt nicht für sie.
Darumb spricht HEr: HERR Ze-
baoth der mechtige iñ Israel/O we
ich werde mich trösten durch meine
feinde/vnd mich rechen durch meine
feinde/vnd müß meine hand wider
dich keren/vnd deinen schawm vffs
Inters fegen/vnd all deyn zyn weg
thun/vnnd dir wider richter geben
wie zuuor waren/vnd Rathern wie
im anfang/ Als denn wirstu eyne
stadt der gerechtigkeyt / vnnd eyne
fromme stadt heissen/Zion mus du-
rch recht erlöset werden/vnd jre ge-
fangen durch gerechtigkeit/das dye
vbertretter vñ sünder miteinander
zubrochen werden/vñ die den HER
REN verlassen/vmbkomen/Deñ sie
müssen zů schanden werden vber dē
eichen da jr lust zů habt/vnd scham
rot werdē vber den gärten/die jr er
welet/weñ jr sein werdet wie ein ei
che mit dürren blettern/vñ wie ein
garte on wasser. Weñ der schutz wirt
sein wie werg vñ sein thůn wie ein
funcke/vnnn beides miteinander an
gezündet werde/das niemand lesche

Das ij. Capitel.

A DIs ists/das Jesaia
Mic.4. der son Amoz sahe von Juda/
vnd Jerusalem/Es wirt zur letzten
Zach.8 zeit der berg da des HERRN hauß
ist/zůgericht werden/höher denn al
le berge/vnd vber alle hügel erha-
ben werden/Vnnd werden alle Hey
den dazů lauffen/vnnd viel völcker
hingehen/vñ sagen/Köpt/laßt vns
auff den berg des HERREN gehn
zum hause des Gottes Jacob/dz er
vns lere seine wege/vñ wir wandeln
auff seinen steigen/Denn vonn Zion
wirdt das Gesetz außgehen/vnd des
HERREN wor vonn Jerusalem
Vnd er wirdt richten vnter den Hei
den/vnnd straffen viel völcker / da
werden sie jhre schwerter zů pflug-
scharen/vnd jre spiesse zů sickeln ma
chen/Denn es wird kein volck wid-
der das ander ein schwert auffheben
vnd werden fort nicht mehr kriegen
lernen/Komet jr vom hause Jacob
laßt vns wandeln im liecht des Her
REN.

B Aber du hast dein volck das haus
Jacob lassen faren/deñ sie treibens
Deu. 8 meh: denn die gegen dem auffgang
Isa.44 vnnd sind tageweler/wie die Phili-
ster/vnnd machen der frembden kin-
der viel/Jr land ist vol silber/ vnnd
gold/vnd jrer schetze ist kein ende/jr
land ist vol rosse/vnd jrer wagen ist
kein ende. Auch ist jhr land voll gö-
tzen/vnd anbetten jrer hende werck/
welchs jre finger gemacht haben/da
buckt sich der pöbel/da demütigenn
sich die Jungkern/das wirstu jhnen
nicht vergeben.

2.Th.1 Gehe inn den felsen/vnd verbirge
dich in der erden/fur der förcht des
HERRN/vnd fur seiner herlichenn
Maiestet/Deñ alle hohe augen wer-
den genidriget werden/vnd was ho
le leute sind/wird sich bücken müs-
sen. Der HERR aber wirdt alleinn
hoch sein zur der zeit/ Denn der tag
des HERRN Zebaoth wirdt gehen
vber alles hoffertiges vnd vber al-
les erhabens/das es genidriget wer
de/auch vber alle hohe vñ erhabene
D Cedern/auff dem Libanon/vnnd v-
ber alle eichen inn Basan/ vber alle
hohe berge/vnd vber alle erhabene
hügel/vber alle hohe thürne / vnnd
vber alle feste maurenn /vber alle
schiffe im meer/vnnd vber alle köst-
liche schiffpanier / das sich buckenn
müs alle höhe/vnd demütigen was
höhe leute sind/vnnd der HERRE
allein hoch sei zu der zeit/Vnd mitt
den Götzen wirds gantz auß sein.

Da wird man inn der Felsen hüle
gehen/ vnnd inn der erden klüffte/ Zep.2
fur der förcht des HERREN vnd Apo.6
fur seiner herzlichen Maiestet. wenn
er sich vff machen wirdt/zů schrecke

die erden/Zů der zeit wirt jederman weg werffen/seine silbern vnd güldene götzen(die er jm hatte machen lassen an zů betten) vñ zů ehren. die maul werffe vnd fleder meüse/ auff das er müge in die stein ritze / vnnd fels klüffte kriechen für der förcht des HERRN vnd für seiner herlichen Maiestet/wenn er sich auffmachen wird/zů schrecken die erden/so lasset nu ab/von dem menschen/ der odem in der nasen hat/Denn jr wisset nicht/wie hoch er geachtet ist.

Das iij. Capit.

A DEñ sihe der HERR HERR Zebaoth wird von Jerusalem vnnd Juda nemen allerley vorrat/vorrat das brodts vnd vorrat des wassers/Starcke vnd Kriegesleute/Richter/ Propheten/ Warsager vnnd Eltesten/Haubtleute vber fünffzig/ vnnd Ehrliche leute/ Rethe/vnnd Weise werckleute / vnd klüge Redener/Vnnd will jnen jungelinge zů Fürsten geben/vnnd kindische sollen vber sie herrschen/ vnd treiber/sollen sein vnter dem volck/ einer über dē andern/vñ ein iglicher vber seinen nehesten. Vnnd der jünger wird stoltz sein wider den alten/ vnd ein loser man wider den ehrlichen/Denn wird einer seinen brüder aus seines vatters hauß ergreiffen/ Du hast kleider/sy vnser Fürst/hilff B du disem vnfal. Er aber wirt zů der zeit schweren vnnd sagen/ Ich binn kein artzt/ Es ist weder brodt noch kleid inn meinem hause /setzet mich nicht zum Fürsten im volck / Denn Jerusalem feilet dahin/vnnd Juda ligt da/ weil jhre zunge vnnd jhr thůn wider den HERRN ist/ das sie den augen seiner Maiestet wider streben/ Jhr wesen hat sie kein heel/ vnnd rhümen jre sünde / wie die zu Sodom / vnnd verbergen sie nicht/ Wehe jrer seelen/denn damit bringen sie sich selbs inn alles vnglück.

Prediget von den gerechten/ das C sie es gůt haben/denn sie werden dye frucht jhrer werck essen / Wehe aber denn Gottlosen/ denn sie sind boßhafftig/vnd es wird jnen vergolten werden / wie sie es verdienen. Kinder sind treiber meines volcks/ vnd Isa.28 weiber herschen vber sie. Mein volck dine leiter verfüret dich/vñ zerstören den weg da du gehen solt. Aber der Herr stehet da zů rechten/vñ ist auffgetretē die völcker zurichtē/vñ der Jube.e HERR kompt zu gericht mit den Eltesten seines volcks/ vnd mit seinen Fürsten/Denn jr habt den weinberg verderbt / vnd der raub vonn den armen ist in ewerem hause/ Warumb zu trettet jr mein volck / vnnd zů schlagt die person der ellenden? Spricht der HErr HERR Zebaoth. Isai. 5

Vnnd der HERR spricht/Drumb das die töchter Zion stoltz sind /vñ D gehen mit auffgerichtetē halse/mit geschmückten angesichten / tretten einher vnnd schwentzen/ vnd haben köstliche schůch an jhren füssen / So wirdt der HERRE den scheitel der töchter Zion kal machen / vnnd der HERRE wird jr schönes har außreuffen. Zů der zeit wird der HERR den schmück an den köstlichen schůhen weg nemen/vnnd die beffte/die spangen/die ketelin/ die armspangē die hauben/die flittern/die gebrēme die schnürlin/die bisem epffel/die ohrenspangen/die ringe/die stirnspangen/die feirkleider /die mentel / dye schleier/die beutel/ die spiegel / dye koller/die borten/die kittel/vñ wirstanck für gut gerich sein/vnnd ein lose band für ein gurtel / vnnd eyne glatze für ein kraus har/vnd für einen weiten mantel einen engen sack Solchs alles an stadt deiner schöne/ Dein pöbel wirdt durchs schwerdt fallen/vnnd deine krieger im streite Vnnd jhre thüre werdenn trawren vnnd klagen/vnnd sie wirdt seinen

lich sitzen auff der erden / Das siben weiber werden zů der zeit eynen man ergreiffen vnnd sprechen/ Wir wöllen vns selbs neeren vnd kleyden / laß vns nür nach deinem namen heissen/das vnser schmache vō vns genommen werde.

Das iiij. Capitel.

A JN der zeit wirdt des HERRN Zweig lieb vnd werd
Zach.3 sein/vnd die frůcht der erden herrlich vnd schon/ bei denen die behal-
Js.62. ten werden in Jsrael. Vnnd wer da wird übrig sein zů Zion/ vnd überbleiben zů Jerusalem/der wird heylig heyssen/eyn jeglicher der geschriben ist vnter die lebendigen zů Jerusalem / Denn wirt der HERRE den vnflat der tochter Zion waschē vnd die blůtschulden Jerusalem vertreiben von jr/ durch den Geyst der richten vnnd eyn fewer anzünden wirdt.

Vñ der HERr wirt schaffen über alle wonunge des bergs Zion / vnd wo sie versamlet ist/ wolcken vnnd
Ex. 13 rauch des tages/ vnd fewer glantz/
B der da brenne des nachts/ Denn es wirt eyn schirm sein über alles wzherrlig ist/ vnnd wirdt eyne hütten sein zum schatten des tages vor die hitze/vnd eine zů flůcht vnd verhergung vor dem wetter vnd regen.

Das v. Capite.

A WOlan/ich will mei-
Jsa. 3. nem lieben eyn Lied meines Vettern singen von seinem Weinberge. Mein lieber hat eynen weinberg/an eynem fetten ort / Vnnd er hat jn verzeunet/vñ mit steynhauffen verwaret/ vnd edle reben drein gesenckt / Er bawete auch eynen thurn drinnen/ vnd grůb eyn kelter drein/vnnd wartet/ das er drauben brecht / Aber er brachte heerlinge. Nu richtet jr Bürger zů Jerusalem/ vnnd jr männer Juda zwischen mir vnd meinem weinberge / Was solt man doch mehr thün / an meinem weinberge/das ich nicht gethan habe an jm? Warumb hat er denn heerlinge gebracht/da ich wartet das er draubē brechte? Wolan/ich wil euch zeygen/was ich meinem weinberge thůn wil / Seine wand sol weg genommen werden/ das er verwüstet werde / Vnnd sein zaun sol zůrissen werden / das er zů tretten werde/ Jch wil jn wüste ligen lassen/das er nicht geschnitten vnd gehackt werde/ sonder disteln vñ dornen drauff
Psa. 1. wachsen / Vnd wil den wolcken gebieten / das sie nicht drauff regnen. Des HERREN Zebaoth weinberg aber ist das Hauß Jsrael/ vnnd die männer Juda seine zarte fesser / Er wartet auff recht/sihe/so ists schinderey/Auff gerechtigkeyt / sihe /so ists klage

Wehe denen die eyn hauß an das B
ander ziehen/ vnd eynen acker zum andern bringen/bis das keyn rawm
Jsa. 32 mehr da sei / das sie alleyne das Land besitzen / Es ist vor den ohren des HERREN Zebaoth/ Was gilts/ wo nicht die vil heuser sollen wüst werden/ vnd die grossen vnnd feinen öde stehen? Denn zehen acker weinberges sollen nür eynen eymer geben/vnnd eyn malder samens sol nur eynen scheffel geben.

Wehe denen die des morgens frů auff sind/ des sauffens sich zů fleissigen/vnd sitzen bis inn die nacht/ dz sie der wein erhitzt/vnd haben harpfen/Psalter/Baucken/pfeiffen vñ
Job.28 wein in jrem wolieben / vnnd sehen
Am.6. nicht auff das werck des HERRN/
Hos.4. vnd schawen nit auff das geschefft seiner hend/Drum̄ wirt mein volck müssen weg gefürt werden vnuersehens/vñ werden seine herrlichen hůger leiden/vn sein pöbel durst leidē

Daher hat die helle die seele weit auff gesperret/ vnd den rachen auff gethan on alle masse / das hin vnter faren beyde jre herrlichen vnnd
Isa. 2. pöbel/beyde jre reichen vnd frölichen/das jederman sich bucken müsse/ vnd jederman gedemütiget werde/ vnd die augen der hoffertigen gedemütiget werden. Aber der HErr Zebaoth erhöhet werde im recht/ vnnd Gott der Heylige geheyliget werde in gerechtigkeyt. Da werden denn die lemmer sich weyden an jener stadt / vnnd frembdlinge werden sich neeren in der wüsten der fetten.

Wehe denen die sich zů samen koppeln mit losen stricken / vnrecht zůthůn/vnd mit wagen seilen/ zů sündigen/vnd sprechen/ Laß eilend vñ bald kom̃en sein werck/das wirs sehen / Las her faren vnd kom̃en den
Prov. 17 anschlag des Heyligen in Jsrael/dz
Mich. 3 wirs innen werden.

Wehe denen/die böses gůt/vnnd gůtes böses heissen/die auß finsternüß liecht/vnd auß liecht finsternüß machen/die auß sawr süsse / vnnd auß süsse sawr machen.

Wehe denen / die bey sich selbs weise sind/vnd halten sich selbs für klůg. Wehe denen / so helden sind
De. 17 wein zů sauffen / vnnd krieger/ mit
Es. 13. bier zechen/ Die den Gottlosen rechte sprechen vmb geschenck willen/ vñ das recht der gerechten von jnen wenden.

Darumb wie des fewers flamme
D stro verzeret/ vnd die lohe stoppeln
Nu. 11. hin nimpt/ Also wirt jre wurtzel verfaulen/ vñ jre sprossen auffaren
Isa. 9. wie staub / Denn sie verachten das Gesetz des HErrn Zebaoth/ vnd lestern die rede des Heyligen in Jsrael/ Darumb ist der zorn des HErrn ergrimmet vber sein volck/ vnd recket seine hand vber sie vnnd schlegt sie/das die berge beben/vnd jr leichnam ist wie kot auff den gassen/Vñ in dem allen lesset sein zorn nicht abe/sonder seine hand ist noch außgereckt.

Denn er wirt eyn panier auffwerffen ferne vnter den heyden/vnd die
Isa. 49 selbigen locken vom ende der erden Vnd sihe / eilend vnd schnell komen sie daher/ vnd ist keyner vnter jnen müde oder schwach/ keyner schlummert noch schleffe / keynem gehet ů gürtel auff von seinen lenden / vnd keynem zureisset eyn schůchrime/ Jre pfeile sind scharpff/vnd alle jre bogen gespannen/Seiner rosse hůffen sind wie felsen geachs / vnd jre wagen rad/wie eyn sturm wind / Sie brüllen wie lewen/vnd brüllen wie junge lewen / Sie werden brausen vnd den raub erhaschen/ vñ davon bringen/das niemand erretten wirt Vnnd wirdt vber sie brausen zů der zeit/wie das meer. Wenn man denn das land ansehen wirt/ sihe / so ist finster vor angst . Vnnd das liecht scheinet nicht mehr/ vor finsternüß

Das vj. Capitel.

DEs jars da der Kö-
nig Vsia starb / sahe ich den
HErrn sitzen auff eym hohen
A 4. re. 15 vnd erhabenen stůl/ vñ sein sawm fülIsa. 66 let den Tempel/Seraphim stunden vber jm / eyn jeglicher hatte sechs flügel/mit zween deckten sie jr angesicht/ mit zween decken sie jre füsse/ vnd mit zween flogen sie/Vnnd eyner rieff zum andern vnnd sprach/ Heylig/Heylig/Heylig ist der HErr Zebaoth / Alle land sind seiner ehren voll/ Das die vber schwellen bebeten/vñ der stim jres ruffens/vñ das hauß ward vol rauchs.

Da sprach ich/Wehe mir/ich vergehe/Denn ich bin vnreyner lippen vnd wone vnter eynem volck von vnreynen lippen. Denn ich hab den König den HErrn Zebaoth gesehen mit meinen augen. Da flog der Seraphim eyner zů mir/ vnd hatte eyn glůendes kolen inn der hand/die

er mit der zangen vom Altar nam/ vnd rüret meinen mund/ vñ sprach Sihe/ hie mit sind deine lippen gerüret/ das deine missethat von dir genommen werde/ vnd deine sünde versünet sei.

Vnd ich hörete die stimme des HERRN/ das er sprach / Wen sol ich senden? Wer wil vnser bote sein? Ich B aber sprach/ Hie bin ich/ sende mich Jsa. 29 Vnd er sprach/ Gehe hin/ vnd sprich mat. 13 zů disem volck/ Höret vnd verstehets nicht / Sehets vnd merckets mar. 4 nicht/ Verstocke das hertz dises volcks/ vnd las jr ohren dick sein/ vnd Lu. 8. Ro. 11. blende jre augen / das sie nit sehen mit jren augen/ noch hören mit jrn ohren/ noch verstehen mit jrem hertzen / vnd sich bekeren vnd genesen/ Ich aber sprach/ HERR/ wie lang? Er sprach/ Bis das die stedte wüste werden/ on einwoner/ vnd heuser on leut/ vnd das feld gantz wüste lige/ Denn der HERR wirt die leut ferne weg thůn/ das das land seer verlassen wirt / Doch sol noch das zehend teyl drinnen bleiben/ Denn es wirt weg gfürt vñ verheert werde wie eyn eyche vñ linde/ welche den stam haben / ob wol jre bletter abgestossen werden / Eyn heyliger same wirt solcher stam sein.

Das vij. Capitel.

Es begab sich zůr zeit A Achas des sons Jotha/ des sons Vsia des Königes Juda / zoch herauff Rezin der König zů Syria/ vñ 2. Reg. 16 Pekah der son Remalia der König Jsrael gen Jerusalem/ wider sie zů streiten/ kondten sie aber nicht gewinnen . Da ward dem hause Dauid angesagt/ Die Syrer verlassen sich auff Ephraim . Da bebet jm dz hertz seines volcks / wie die bäwme im wald beben vom wind.

Aber der HERR sprach zů Jesa D ia/ Gehe hinauß Achas entgegen/ du vnd dein son Sear Jasub/ an das ende der wasser rören am obern teiche am wege beim acker des ferbers/ vñ sprich zů jm/ Hüte dich vnd sei still fürcht dich nicht / vnd dein hertz sei vnuerzagt vor disen zween rauchenden leschbrenden /nemlich vor dem zorn Rezin sampt den Syrern/ vñ des sons Remalia / das die Syrer wider dich eynen bösen ratschlag gemacht haben sampt Ephraim vnd dem son Remalia/ vnd sagen / Wir wöllē hinauff zů Juda/ vñ sie erschrecken/ vnd hinein brechen/ vnd denen so vns gefelt / zum König drinnen machen/ Den alſo sprcht der HERR HERR / Es sol nicht bestehen noch also geben / sonder wie Damascus das haubt ist in Syria/ so sol Rezin das haubt zů Damasco sein. Vnd über fünff vnd sechzig jar sol es mit Ephraim auß sein/ das sie nicht mehr eyn volck seien. Vnd wie Samaria das haubt ist in Heb. 7. Ephraim / so sol der son Remalia dz haubt zů Samaria sein/ Glaubt jr nicht/ so werdet jr feilen.

C Vnnd der HERR redet abermal zů Achas/ vnnd sprach/ Forddert dir eyn zeychen vom HERRN deinem Gott/ Es sei bunden in der helle oder droben inn der höhe / Aber Achas sprach / Jch wils nit foddern / das ich den HERREN nicht versůche. Da sprach er/ Wolan so höret jr/ vñ hause Dauid / Jsts euch zů wenig/ das jr die leut beleydiget / jr müsst auch meinen Gott beleydigen? Darumb so wird euch der HERR selbs eyn zeychen geben / Sihe / Eyne jungfraw ist schwanger / vnd wirdt eynen son geberen/ den wird sie heissen Jmmanuel / Buttern vnd honig wirdt er essen / das er wisse böses zů verwerffen vnd gůtes zů erwelen / Denn ehe der knabe lernet böses verwerffen vnnd gůts erwelen/ wirt das land/ da für dir grauet / verlassen sein von seinen zween Königen/ Aber der HERRE wird

über dich/über dein volck vnd über deines vatters hauß/tag komen las
Esa. 11 sen/die nicht kommen sind/sint der zeit Ephraim von Juda geschey den ist/ durch den könig zu Assyrien.

Denn zu der zeit wirt der HERR
D zischen der fliegen am ende der wasser in Egypten/ vnd der bienen im lande Assur/das sie komen vnd alle sich legen an die beche vnd inn die steynklüffte / vnnd in alle hole bewme/vnd in alle löcher. Zur selbigen zeit wirdt der HERR das haupt vnd die har an füssen abscheren/ vnnd den bart abnemen/durch eyn gemietes schermesser / nemlich durch die/ so jenseit des wassers sind als durch den könig von Assyrien.

Zur selbigen zeit / wirt eyn man eynen hauffen khe vnnd zwo herde ziehen/ vnnd wirt so vil zu melcken haben das er butter essen wirt/Deñ butter vnd honig wirt essen wer im ßrieg im land bleiben wirt/Denn es wirt zu der zeit geschehen/ das wo jtzt tausent weinstöcke stehen / tausent silberling wardt/da werden dornen vnd hecken sein/das man mit pfeilen vnnd bogen dahin gehen muß/ Denn im gantzen lande werden dornen vnd hecken sein/ das man auch zu alle den bergen/so man mit hawen pflegt vmb zu backen/ nicht kan kommen/vor scheuwer dornen vnd hecken / Sonder man wirdt ochsen daselbs gehn / vnnd schafe drauff tretten lassen.

Vnd der HERR sprach zu mir/
E Nim für dich eyn grosse taffel vnd
Jsa.30 schreyb darauff mit menschen grifel/Raubebald Eilebeute. Vnd ich nam zu mir zween trewe zeugen/ den Priester Uria vnnd Sacharia den son Jeberechia / vnnd gieng zu eyner Prophetinne/ die ward schwanger vnd gebar eynen son/ Vnd der HERR sprach zu mir / Nenne jn/Raubebald/Eilebeute/Deñ ehe der knabe rüffen kan Lieber vatter liebe mütter/sol die macht Damascos/vnd die außbeut Samarie weggenommen werden/ durch den König zu Assyrien.

Vñ der HERR redet weiter mit mir/vnd sprach/Weil dis volck verachtet das wasser zu Siloha / das still gehet / vnd tröstet sich des Rezin vnd des sons Remalia / Sihe/ so wirdt der HERR über sie kommen lassen starcke vnnd viel wasser des Stromes / nemlich den König zu Assyrien / vnd alle seine herrligkeyt / das sie über alle jre beche faren/ vnnd über alle jre vfer gehen/ Vnd werden einreissen in Juda vnd schwemmen/ vnnd über her gehen/ bis das sie an den hals reychen/vnd werden jre flügel außbreyten / das sie dein land/O Immanuel/füllen/ so weit es ist.

Das viij. Capitel

SEid böse jr völcker a vnd gebt doch die flücht. Höret jrs alle die jr in fernen landen seidt Rüstet euch / vnnd doch die flücht/ Lieber rüstet euch/ vnnd gebt doch die flücht. Beschliesset eynen rat/vñ werde nichts drauß. Beredet euch/ vnd es bestehe nicht / Denn hie ist Immanuel.

Denn so spricht der HERR zu mir/ als fasset er mich bei der hand vnd vnter weiset mich / das ich nit soll wandeln auff dem wege dises volcks/vnd spricht/Je solt nicht sagen / Bund / Diß volck redet von nichts/denn von Bund/ Förchtet jr euch nicht also/ wie sie thün / vnnd laßt euch nicht grawen/ sonder/ heyliget den HERREN Zebaoth/ den lasset ewr forcht vñ schrecken sein/ so wirt er eyn heyligung sein/ Aber eyn steyn des anstossens / vnnd eyn fels des ergernüß/den zweien hüsern Jsrael/zum strick vnd fall den Bürgern zu Jerusalem / das jr viel sich dran stossen/fallen / zubrechen/ verstricke vnd gefangen werden.

Binde

Binde zů das zeügniß / versigele das Gesetz auff meine jünger / Deñ
B ich hoffe auff den HERRN / der sein antlitz verborgen hat vor dem
Dan. 8 hause Jacob / Ich aber harre sein.
Heb. 2. Sihe/hie bin ich vnd die kinder/ die mir der HERR gegeben hat / zum zeychen vnd wunder inn Jsrael/vō HERRN Zebaoth/ der auff dem berge Zion wonet.

Wenn sie aber zů euch sagen / Jr müsset die warsager vnnd zeychen deurer fragen / die da schwetzen vñ Disputirn(solt jr sprechen)Sol nit eyn volck seinen Gott fragen? Jsts billicher / die todten fragen deñ die lebendigen? Ja nach dem Gesetz vñ zeügnüß. Werden sie das nicht sagen/ so werden sie die morgen röte nicht haben/sonder werden im lande vmbhergehn hart geschlagen vñ hungerig/ Wenn sie aber hunger leiden/ werden sie zürnen vnd flůchen jrem Könige vnd jrem Gott/vnnd werden über sich gaffen/ vnd unter sich die erden ansehen/ vnnd nichts finden denn trübsal vnd finsternüß Denn sie sind vertunckelt inn angst vnd gehn jrre im finstern/ Denn es wirdt wol eyn ander tunckel sein/ das jnen angst thůe/denn zůr vorigen zeit war / da es leicht zů gieng
C im lande Sebulon / vnnd im lande
Mat. 4 Napthali / vnnd hernach schwerer ward am wege des meeres / disseit des Jordans an d Heyden grentze.

Das jx. Capitel.

DAs volck so im fin-
A stern wandelt / sihet eyn grosses liecht/vñ über die da wonen im
Ps. 118 finstern Land/scheinet es helle/Du
p. 9. 16 machest der Heyden vil/damit machestu der freuden nicht vil/ Für dir aber wirt man sich frewē/ wie man sich frewet in der erndte / Wie man frölich ist /wenn man beut außteylet/Denn du hast das joch jrer last/ vnd die rüte jrer schulter/vnnd den stecken jres treibers zů brochen/wie
B zůr zeit Midian / Denn aller krieg
Lu. 12 mit vngestüm vnnd blůtig kleyd/ wirt verbrandt vnd mit fewer verzeret werden/Deñ vns ist eyn kind geborn / eyn Son ist vns gegeben/ welches herrschafft ist auff seiner schulter/vnd er heysst Wunderbar/ Rat/ Krafft / Held / Ewig vatter/ Fridfürst/auff das seine herrschafft gros werde / vnnd des frides keyn ende/auff dem stuel Dauid vnd seinem Königreiche/ das ers zů richte vnd stercke/mit gericht vnd gerechtigkeyt von nun an bis in ewigkeyt Solchs wirt thůn der Eyfer des HERRN Zebaoth.

Der HErr hat ein wort gsant in
C Jacob/vnd ist in Jsrael gefallen/hz es sollen jnnen werden alles volck Ephraim vnd die bürger zů Samaria / die da sagen in hohmůt vnnd stoltzem sinn / Ziegel steyn sind gefallen/ aber wir wöllens mit werckstucken wider bawen / Man hat maulbeer bäume abgehawen / so wöllen wir Cedern an die stadt setzen : Denn der HERR wirt des Rezins kriegsvolck wider sie erhöhen / vnd jre feinde zů hauff rotten die Syrer fornen her/vnd die Philister von hinden zů/ das sie Jsrael fressen mit vollem maul . Jnn dem allen lesset sein zorn noch nit abe/ seine hand ist noch außgereckt / Sekeret sich das volck auch nicht zů dem der es schleget / vnnd fragen nichts nach dem HERRN Zebaoth Jsa. 8.

Darumb wirt der HERR abhauen von Jsrael beyde kopff vnd schwantz/beyde ast vnd strumpff/ auff eynen tag. Die alten ehrlichen leute sind der Kopff/Die Propheten aber so falsch lehren / sind der schwantz/ Jer. 23 Denn die Leiter dises volckes sind verfürer/vnnd die sich leyten lassen sind verlozen/ Darumb kan sich der HERR über jre junge mañschafft nicht

nicht frewen/ noch jrer waisen vnd
witwen erbarmen/Denn sie sind all
zůmal heuchler vnd böse/vnd aller
mund redet torheyt. In dem allen
Isa. 5. lasset sein zorn noch nicht abe/seine
hand ist noch außgereckt.

Denn das Gottlose wesen ist an-
gezündet wie fewer / vnnd verzeret
dornen vnd hecken/vñ brennet wie
im dicken walde / vnnd gibt hohen
rauch/ Denn im zorn des HERRN
Zebaoth ist das land verfinstert/dz
das volck ist wie speise des fewers
keyner schonet des andern. Rauben
sie zůr rechten / so leiden sie hunger
Essen sie zůr lincken / so werden sie
nicht sat / Eyn jglicher frisset das
fleysch seines arms / Manasse den
Ephraim/ Ephraim den Manasse/
vnnd sie beyde miteynander wider
Juda. In dem allen lesset sein zorn
nicht ab/seine hand ist noch auß ge-
reckt.

Das x. Capitel.

Wehe den Schrifft-
Jes. 27. gelerten / die vnrecht Gesetz
Mat. 23 machen / vnnd die vnrechte vrteyl
schreiben/auff das sie die sachen der
armen beugen/ vnd gewalt üben im
recht der elenden vnter meim volck
das die witwen jr raub / vnnd die
waisen jre beute sein müssen/ Was
wolt jr ehůn am tag der heymsůch
ung vnd des vnglücks / dz von fer
ne kompt? Zů wem wolt jr fliehen
vmb hülffe? vnd wo wolt jre ehre
ehre lassen / das sie nicht vnter die
gefangene gebeuget werde/vnd vn
ter die erschlagene falle? In dem al
len lest sein zorn nicht abe / seine
hand ist noch auß gereckt.

O weh Assur / der meines zorns
růte/vnd jre hand meines grimmes
stecke ist / Ich wil jn senden wider
eyn heuchel volck/ vnnd jm befelh
ehůn wider das volck meins zorns
das ers beraub vnd außteyl / vnnd
zurtrette es/wie kot auff der gassen
Wie wol ers nicht so meinet./ vnnd
sein hertz nicht so dencket / sonder
sein hertz stehet zů vertilgen vnnd
vß zůrotten nit wenig völcker. Denn
er spricht / Sind meine Fürsten nit
allzůmal Könige? Ist Calon nicht
wie Carchemis? Ist Hamath nicht
wie Arpad? Ist nicht Samaria wie
Damascus? Wie mein hand funden
hat die Königreiche der Götzen / so
doch jre Götzen stercker waren/ denn
die zů Jerusalem vñ Samaria sind
solte ich nit Jerusalem ehůn vñ jren
Götzen / wie ich Samaria vnd jren
Götzen gethan habe?

Wenn aber der HERR alle seine
werck außgerichet hat auff dem ber-
ge Zion vnd zů Jerusalem/ will ich
heimsůchen die frůcht des hoffůti-
gen königes zů Assyrien / vnnd die
pracht seiner hoffertigē augē/dann
das er spricht/Ich habs durch mei-
ner hände krafft außgericht / vnnd
durch mein weißheyt / denn ich bin
klůg/Ich hab die länder anders ge-
teylet / vnnd jr einkomen geraubt/
vnd wie eyn mechtiger/ die einwoh-
ner zů boden geworffen/Vnd meine
handt hat funden die völcker/ Deu. 8
wie eyn hüner nest/das ich habe al- Ez. 18
le Land zůsamen gerafft / wie man
eyer auffrafft die verlassen sind / da
niemandt eyn fedder regt/oder den Ro.
schnabel auff sperret/oder zischet.

Mag sich auch eyn axt rhůmen
wider den/so damit hawet? oder ey
ne segbe trotzen wider den / so sie
zeucht? wie der rhůmen kan der den
stecken füret/ vnd hebt vnd füret jn
so leicht / als were er keyn holtz?
Darumb wird der HERR HERR
Zebaoth vnter sein fetten die dürre
senden/vnd seine herrligkeyt wirdt
er anzůnden/das sie brennen wirdt
wie eyn fewer. Vnd das liecht Jsra-
el wirt eyn fewr sein/ vnd sein Hey
liger wirt eyn flam sein/ vñ wirt sei
ne dornen vnd hecken anzůnden vñ
verzeren

verzeren auff einen tag/Vnd die her
ligkeit seines walds vnd seins felds
sol zů nichte werden/von den seelen
bis auffs fleysch/vnd würdt zůrge-
hen vnd verschwinden /das die vbri
gen bewme seins walds mögen ge-
zelet werden/vnd ein knabe sie mag
anschreiben.

D Zů der zeyt werden die vbrigenn
in Jsrael vnnd die errettet werden
im hause Jacob / sich nit mehr ver-
lassen auff den/der die schlegt / son-
Xo.9. dern sie werdenn sich verlossen auff
den HERRN den Heyligen in Jsra
el in der warheyt/ Die vbrigen wer
den sich bekeren / ja die vbrigen inn
Jacob/zů Gott dem starcken/ Denn
ob dein volck/O Jsrael/ist/wie sand
am meer / sollen doch die vbrigenn
desselbigen bekert werden deñ wenn
dem verderbenn gesteuret wirdt/ so
köpt die grechtigkeit vberschweng-
lich/Denn der HERR HERR Ze-
baoth würdt ein verderben gehn las
sen vnd dem selben doch streuren im
gantzen lande.

Darumb spricht der HERR HE
RRE Zebaoth/fürcht dich nit mein
volck das zů Zion wonet/ für Assur
Er wird dich mit dem stecken schla-
hen/vnd seinen stab wider dich auff
heben/wie in Egypten / Denn es ist
noch gar vmb ein kleins zůthůn/ so
wirdt die vngnade vnnd mein zorn
vber jre vntugent ein end habē. Als
denn wirdt der HERR Zebaoth ei-
Esa. 3 ne geissel vber jn erwecken/ wie inn
der schlacht Midian auff dem felde
Oreb / wirdt seinen stab/ des er am
meer brauchte/auff heben / wie inn
Egypten. Zů der zeit wird sein last
von deiner schůlter weichen müssen
vñ sein joch von deinem halse/ Deñ
das joch wirdt verfeulenn für der
fette.

Er kompt (las gleich sein) gen
E Aiath/Er zeugt durch Migron/Er
Ib.14. mustert/ einen zeug zů Michmas/sie
ziehen für vnserm läger Geba vber
Rama erschrickt / Gibeath Sauls
fleucht / Du tochter Gallin schrey
laut/Merck auff Laisa/du ellendes
Anathoth / Madmena weicht / Die
Burger zů Gebim lauffen dauonn/
Man bleibt villeicht einenn tag zů
Nob/so wirt er seine hand regen wi
der den berg d tochter Zion vñ wid
den hügel Jerusalem. Aber sihe/der
HERR HERR Zebaoth wirdt die
este mit macht verhawen/ vnd was
hoch auffgericht steht verkürtzenn/
das die hohen gnidrigt werden/ vñ
der dicke wald wird mit eisen vmb-
ghawen werden/vnd Libanon wird
fallen durch den Mechtigen.

Das xi. Capit.

Vnd es wird eine rů-
te auffgehn von dem stamm
Jsai/vnd ein zweig auß seiner wur- A
tzel frucht bringenn / auff welchem Jsa.6.
wirdt rügen der Geyst des HER-
REN/der Geyst der weißheit vnnd
des verstandes / der Geyst des rats
vnd der stercke/der Geist des erkent
nis vnd der forcht des HERREN/
Der wirt jm einblosē die forcht des
HERREN/das er nicht richte nach
dem die augen sehen / noch straffe /
noch dem die ohren hörenn / sonder
wird mit grechtigkeit richten die ar-
men/vnd mit gericht straffen die el-
lenden im lande/ vnd wird mit dem
stab seins munds die erden schlahen
vnnd mit dem oddem seiner lippen
den Gotlosen tödten/ Gerechtigkeit
wird die gürt seiner lenden sein/ vñ
der glaub die gurt seiner nieren/Die
wolffe werden bey den lemern wo-
nen/Vnd die Pardel bey den böcken
ligen / Ein kleiner knabe wirt kelber B
vnd junge Lewenn vnnd mast vieh Eph.6
miteinander treiben/Kühe vnd Be-
ren werden an der weide gehnn/das
jre junge bey einander ligen /Vnnd
lewen werden stro essen wie die och-
sen/vnd ein seugling wirdt sein lust
haben am loch der ottern/ vnnd ein
entwe-

entweycket wirt seine hand steckenn
en die hüle des Basilisken/man wirt
nirgend letzen noch verderben auff
meinem Heyligen berge / Denn das
land ist vol erkentnis des HERRN
wie mit wasser des meers bedeckt.

Vnd wirdt gschehen zů der zeyt /
das die wurtzel Jsai/die da stet zům
panir den völckern/nach der werden
Es. 2. die Heyden fragen/ vnnd seine rüge
wirt ehre sein/vnd der HERR wirt
zů der zeit noch einst sein hand auß
streckenn/ das er das vbrige seines
volcks erkriege/so vberbliben ist/vō
den Assyrern/Egypten/ Phathros/
Morenland/Elamiten/Sinear/Ha
math/vnd von den Jnsulen des me
ers/ vnndt wirt ein panir vnder die
Heyden auff werffen vnnd zůsamen
bringen die verjagten Jsrael/vñ die
zůrstreweten auß Juda zů hauffenn
füren / von den vier örtern des erd
reichs / Vnd der neid wider Ephra
im wird auff hören / vnd die feynde
Juda werden auß gerottet werden /
das Ephraim nicht neide den Juda
vñ Juda nicht sey wider Ephraim/
C sie werden aber den Philisternn auff
dem halse sein gegen abend/vnd be
rauben alle die so gegen morgen wo
Es. 14 nen /Edom vnnd Moab werden jre
hende gegen sie falten/ Die kind Am
mon werden gehorsam sein/vnd der
HERR wirdt verbannen den strom
des meers in Egypten/Vnnd wirdt
seine hand lassen gehn/vber dz was
ser mitt seinem starcken winde/ vnd
die siben strome schlahenn/das man
mit schůhen dadurch gehn mag/ Vñ
wirdt eine ban sein dem vbrigen rei
stes volcks/ das vberbliben ist vonn
den Assyrernn / wie Jsrael geschach
zůr zeyt da sie auß Egypternn land
zogen.

Das xij. Capit.

Zů der selbigen zeytt
wirstu sagē. Jch dancke dir Herr
dz du zornig bist gewesen vber mich
vnd dein zorn sich gewendet hat/vñ
tröstest mich. sihe/Gott ist mein Heil A
ich binn sicher/vnd fürcht mich nit/
Denn Gott der HERR ist mein
stercke/vñ mein Psalm /vñ ist mein
Heil. Jr werdet mit freuden wasser Psal.
schöpffen auß den Heilbrunnen. Vñ 117.
werdet sagen zůr selbigen zeyt/dan
cket dem HERRN / prediget sei
nen namen/macht kundt vnder den
völckern sein thůn/verkündigt/wie
sein name so hoch ist. Lobe singet
dem HERRN/denn er hat sich herr
lich beweiset/ solchs sey kund in al
len landen. Jauchtze vnd rhüme du
einwonerin zů Zion/ denn der Hey
lige Jsraels ist groß bey dir.

Das xiij Capit.

DJs ist die Last vber A
Babel / die Jesaia d' son Amoz
sahe/Werfft panir auff/auff hohenn
bergen/rüfft getrost wider sie/werfft
die hand auff /laßt einziehenn durch
die thore der Fürsten/ Jch hab mei
nen gheyligeten gebotten/vnd mei
nen starcken geruffen zů meinē zorn
die da frölich sind in meiner herrlig
keit/Es ist ein geschrey einer menge Hie. 50
auff den bergen /wie eines grossenn B
volcks/Ein gschrey als eins getüm
els der versamleten Königreiche d'
Heyden/ Der HERR Zebaoth rüst
et ein heer zům streit/die auß ferren
landen kommen vom ende des him
mels/ Ja der HERR selbs sampt
dem zeuge seines zorns/ zů verder
ben das gantze land.

Heulet/denn des HERRN tag
ist nahe/Er kompt wie eine verwü
stunge vom almechtigen / Darumb
werden alle hende lass/vñ aller mē
schen hertz wird feig sein/Schrecken
angst vnnd schmertzen wirdt sie an
kommen/Es wirdt jnen bange sein/
wie einer gebererin/ Einer wirt sich
für dem andern entsetzen/ fewer von
werden

Joel. 2.

Ge. 19.

werden jr angesicht sein/Denn sihe/ des HERRN tag kompt grausam/ zornig/grimmig/das land zůerstören/ vnd die sünder draus zůuertilgen/ Denn die sterne am himmel vnd sein Orion scheinen nicht helle / Die Joel.2 Pſal. 147. sone gebt finster auff/ vñ der mond scheinet tunckel. Ich wil den erdboden heimsuchen/vmb seiner boßheit willen/ vnd die Gottelosen vmb jrer vntugent willen /Vnd wil des hohmůts der stoltzen ein ende machenn/ vnd die hoffart der gwaltigen/ das ein man theurer sein sol denn fein gold/ vnnd ein mensch werder denn C goldes stücke auß Ophir.

Darumb wil ich den himel bewegen/ dz die erden beben sol von jrer stedt/ durch den grim des HERRN Zebaoth/vnnd durch den tag seines zorns. Vnnd sie sol sein/wie ein zůgescheucht rehe /vnnd wie ein herd on hürten dz sich ein jglicher zů seinem volck heimkeren/ vñ ein jglicher inn sein land fliehen wirt/darum/dz welcher sich da finden leßt / erstochenn wirdt/vñ welcher da bey ist / durchs schwerdt fallen wirdt/es sollen auch jre kinder für jren augen erwürget/ jre heuser gplündert/vnd jre weiber gschendt werden/ Denn sihe /ich wil die Meder vber sie erwecken/ die nit silber süchen/ oder nach gold fragen sonder die jünglinge mit bogen erschiessen/vñ sich der fruchte des leibes nicht erbarmen noch der kinder schonen.

D Also sol Babel/ dz schönest vnder Ge.19. den königreichē/die herliche pracht der Chaldeer/ vmb gekeret werdenn von Gott/wie Sodom vnd Gomorra das man fort nicht mehr da wone/noch jmand da bleibe für vñ für das auch die Araber keine hütten da selbst machen/ vnd hirten keine hirten da auff schlahen / sonder Zhim werden sich da lägern/vnd jre heuser vol Ohim sein/vñ straussen werden da wonen/vnd feldgeyster werden da hupffen/ vnnd eilen inn jren palasten singen/vnd drachen in den lustigen schlössern. Vnnd jre zeyts wirdt schier kommen /vnnd jre tage werden sich nicht seumen.

Denn der HERR wirdt sich vber Jacob erbarmen/ vnnd Jsrael noch weiter erwelen/vñ sie in jr land setzen/vnd frembdlinge werden sich zů jnen thůn/vnd dem hauß Jacob anhangen/ Vnd die völcker werden sie Zach.8 annemen/vnnd bringen an jren ort/ das sie das hauß Jsrael besitzenn wirt im lande des HERRN/ zů knechten vñ megden/vñ werden gefangen halten/die/vonn welchen sie gefangen waren/ vnd werden herschen vber jre treiber.

Das xiiij Capit.

DVnd zů der zeytt/ wenn dir der HERR rüge geben wirt von deinem jamer vñ leid/ A vnd von dem harten dienst / darinn du gewesen bist/ so wirstu einn solch spitchwort füren wider den König zů Babel/vnnd sagen/Wie ists mit dem treiber so gar auß/vñ der zins hat ein ende? Der HERR hatte die rüten der Gottlosen zůbrochen / die rüten der herscher/ welche die völcker schlůg im grim on auffhören/vñ mit wüten herschete vber die Heyden/vnd verfolgete on barmhertzigkeit. Nůn ruget doch alle welt vnnd ist stille/vnd jauchzet frölich /Auch frewen sich die tannen vber dir/ vñ die Cedern auff dem Libanon (vñ B sagen) Weil du ligest/kömpt nimand erauff/ der vns abhawe / Die helle drüben erzittere vor dir /da du jr zů gegen kompst/sie erweckt dir die todten/alle böck d welt/vñ heißt all kůnig der herdē von jren stülen vff stehen/das die selbigen alle vmb einan der reden / vnnd sagenn zů dir / Du bist auch geschlagen/gleich wie wir/ vnnd gleichst dir / wie vns / Deine pracht ist hinunter inn die helle

gefas

gefaren / sampt dem klange deiner harpffen / Motten werden dein bette sein / vnd würme deine decke.

Esa.10 C Wie bistu vom himmel gefallen / du schöner morgen stern? wie bistu zur erden gefelle / der du die Heyden schwechtest? Gedachtestu doch im deinem hertzen / Ich will in den himmel steigen / vber meinen stůl vber die sterne Gottes erhöhen / Ich wil mich setzenn auff den berg des Stiffts an der seiten gegenn mitternacht / Ich will vber die hohen wolcken faren / vnnd gleich sein dem allerhöhesten / Ja zur hellen feretstu / zur seiten der grůbenn / wer dich sihet / wirdt dich schawen vnd ansehen (vnd sagen) Ist das der man / der die welt zittern / vnd die Königreiche beben macht / der den erdbodenn zur wüstenn macht / vnd die stedte drinnen zubrache / vnnd gab seine gefangene nie loß?

D Zwar alle Könige der Heyden miteinander ligen doch mit ehrenn / Esa.37 ein jglicher in seinem hause / du aber bist verworffen von deinem grabe / wie ein verdorbenn zweig / wie einn kleid der erschlagenen / so mit dem schwerdt erstochen sindt / die hinunter faren zů den steinhauffen der helle / wie ein zůtrette leiche / Du wirst nicht wie die selbigen begraben werden / Denn du hast dein land verderbet / vnd dein volck erschlagen. Den nimmer mehr gedencken / Richtet zů / das man seine kinder schlachte / vmb jrer vätter missethat willen / das sie nicht auffkomen / noch dz land erben / noch den erdboden voll feinde machen.

Vnd ich wil vber sie komen / spricht der HERR Zebaoth / vnd zů Babel ausrotten jr gedechtnis / jre vbrigen / neffen vnd nachkomen / spricht der HERR / Vnnd will sie machenn zům erbe den igeln / vnd zům wasser see / vnd wil sie mit einem besem des verderbens keren / spricht der HERR Zebaoth. Der HERR Zebaoth hat geschworen vnd gesagt / Was gilts. Es sol gehn / wie ich dencke / vnd sol bleiben / wie ichs im sinn habe / das Assur zů schlagen in meinem lande / vnnd ich jn zůtrete auff meinen bergen / auff das sein joch von inen genommen werde / vnd seine bürde vber jrem halse komme. Das ist der anschlag / den er hat vber alle land / vnd das ist die ausgereckte hand vber alle Heiden / Denn der HERR Zebaoth hats beschlossen / wer wils weren? Vnd seine hand ist ausgereckt wer wil sie wenden?

Das xv. Capit.

Im iar da König Ahas starb / ward diese Last gesehen / Frewe dich nit so seer du Philister land / dz die růte / die dich schlůg zůbrochen ist. Denn auß der wurtzel der schlangen wirt ein Basilisken kommen / vnnd jre frucht wirdt ein fewriger fliegender trache sein / Den die erstlingen der dürfftigen werden sich weiden / vnnd die armenn sicher rügen / Aber deine wurtzel will ich mit hunger tödten / vnd deine vbrigen erwürgen. Heule ehor / schrey stad / gantz Philister land ist feige. Denn von mitternacht kompt ein rauch / vnd ist kein einsamer inn seinen gezelten. Vnnd was werden die botten der Heiden hin vnd wider sagen? Nemlich / Zion hat der HERR gegründet / vnd daselbs werden die ellenden seines volcks zůuersicht haben.

Das xvj. Capit.

DJs ist die Last vber Moab / des nachts kompt verstörung vber AR in Moab / Sie ist dahin / Des nachts komps verstörung vber

vber Kir in Moab/Sie ist dahin/sie
geben hinauff gen Baith vnnd Di
bon zun Altaren/das sie weinē/ vñ
heulen vber Nebo vnnd Medba in
Moab/Aller heubt ist geschoren/al
ler bart ist abgeschnitten/Auff jren
gassen geben sie mit sacken vmbgür
tet/Auff jren dechern vnnd strassen
Hie.49 heulen sie alle/vnnd geben weinend
Act.18 erab/Hesbon vnnd Eleale schreien
B das mans zū Jahza höret/ Drumb
wehklagen die gerüsteten in Moab
deñ es gehet jrer seelen vbel/Meinn
hertz schreiet zū Moab/jre flüchtigē
fliehen von der drey jārigen Kue/
bis gen Zoar/Deñ sie gehen gen Lu
hith hinan vnnd weinen. Vnnd auff
den weg zū Horonaim zū/erhebt sich
ein jamer geschrey/ Deñ die wasser
zū Nimrim versiegen/ das das hew
verdorret/vnd das gras verwelckt
C vnd wechset kein grün kraut/ Denn
das gůt das sie gesamlet / vñ volck
das sie gerüstet haben/füret man v
ber den Weidenbach/ Geschrey gehet
vmb in den Grentzen Moab/ sie heu
len bis gen Eglaim/ vñ heulen bey
dem born Elim/ Denn die wasser zu
Dimon sind vol bluts. Dazu wil ich
vber Dimon noch mehr komē lassen
beide vber die erhalten sind in Mo
ab des lewen/vnnd vber dye vbrig
gen im lande.

D Ueber schickt jr Landsherrn lem
mer von Sela auß der wüsten zum
berge der tochter Zion/Aber wie ein
vogel dahin fleugt/der außdem nest
getriben wirdt / so werden sein dye
töchter Moab/ wenn si für Arnon
Esa.11 vberzieben/Samlet rat / haltet ge
richt/Mache dir schatten des mitta
ges/wie eine nacht/verbirge diever
tagten/vñ melde die fluchtigen nit
Las meine verjagten by dir herber
gen/Liebes Moab sey du jr schirm
fur dem verstörer/so wird der trei
ber ein ende haben/die verstörer vff
hören/vnnd der vnter tretter ablas
sen im lande.

Es wirdt aber ein Stůl bereitet
werden auß gnaden/das einer druff
sitze in der warheit/in der hüttē Da
uid/vñ richte vñ trachte nach recht Jer 58.
vnd fodere gerechtigkeit. Wir hören Ezc.24
aber vonn dem hohmůt Moab /das
er fast groß ist/das auch jr hohmůt
stoltz vnd zorn gröſſer ist denn jhre
macht/Darumb wird ein Moabiter
vber den anderen heulen / Vber dye
grundfeste der stat Kirhareseth wer
den die verlemeten seufftzen / Denn
Hesbon ist ein wüste feld worden/
der weinstock zu Sibma ist verderbt
Die Herrn vnter den heyden haben
seine edle reben zuschlagen /vñ sind
komen bis gen Jaeser/vñ zihen vm̄
inn der wüsten/jre fesser sind zurstre
wet/vnd vber das meer gefürt.

Darumb weine ich vmb Jaeser/ E
vñ vmb dē weinstock zū Sibma/vñ
vergesse viel threnen vmb Hesbon
vnd Eleale / Denn es ist ein gesang
in deinen somer vnd in deine erndte
gefallen/das frende vnd wonne im
felde auffhöret / vnd in weinbergen
jauchtzet noch rüfft man nicht/ man
keltert keinen wein in den kelteren/
Ich habe des gesangs eyn ende ge
macht/Drumb brummet mein hertz
vber Moab/wie ein harpffen / vnnd
mein innwendiges vber Kirhares.
Als denn wirds offenbar werden/wie
Moab müde ist bey den altaren/ vñ
wie er zu seiner Kirchen gangen sei
zu betten/vnd doch nichts außgeri
chtet habe/Das ists/das der HERR Deu.32
dazumall wider Moab/ geredt hat/
Nu aber redet der HERR/vñ spri
cht/In dreien jaren/wie eins taglö
ners jar sindt/wirdt die herrligkeyt
Moab geringe werden inn der gros
sen menge/das gar eyn wenig vber
bleibe vnnd nicht viel.

Das xvij. Capi.

A DJs ist die Last vber Ver.47
Damascon / Sihe / Damascus
wirdt keine stadt mehr sein/sondern

ein zufallen steinhauffen/ Die stedte Aroer werdenn verlassenn seinn/ das werde daselbs weidenn/die niemandt schenche/ Vnnd wirdt auff sein mit der feste Ephraim/vnd das Königreich zů Damasco vnnd das vbrige zů Syrien/wirdt sein wie die herrligkeit Jsrael/spricht der HERR Zebaoth.

B Zů der zeit wirt die herrligkeit Jacob dünne sein/ vnd sein fetter leib wird mager sein/Deñ sie wirdt sein als weñ einer getreide einsamlete iñ der erndte/ vnd als weñ einer mit seim arm die ehren ererndtet/ vnnd als weñ einer ehren lese im tal Rephaim/vñ ein nacherndte drisse bleibe/Als weñ man eins ölbaum schüttele/das zwo oder drey beer bliben/ oben in der wipffen/Oder als wenn Jsa.24 vier oder fünff früchte an dē zweigen hangen/spricht der HERR der Gott Jsrael.

Zů der zeit wirdt sich der menschh halten zu dem der jn gemacht hatt/ vñ seine augen werden vff den heiligen in Jsrael schawen/ vñ wird sich nit haltē zů den altaren die seine hē de gemacht haben/vñ nicht schawen auff das/ das seine finger gemacht C haben/weder vff hayne noch bilder.

4.Re.7 Zů der zeit werden die stedte jrer stercke sein/wie ein verlassen ast vñ zweig/so verlassen ward für den kindern Jsrael/vnd werden wüste sein.

4.r.16 Deñ du hast vergessen Gottes deins heils/vnd nicht gedacht an den Felsen deiner stercke/Drumm wirstu lustige pflantzen setzen. Aber du wirst da mit den frembden die fesser gelegt haben. Zur zeit des pflantzens wirstu sein wol warten/ das dein same zeitlich wachse/Aber in der erndten weñ du die mandeln solt erben/ wirstu da für schmertzen eins betrübten haben.

O weh der mēge so grosses volcks wie das meer wirdt es brausen/ Vnd das getümel der leute wirdt wüten/ wie grosse wasser wütē/Ja wie grosse wasser wüten/so werden die leute wüten/Aber er wirdt sie schelten/ so D werden sie ferne weg fliehen/ vnnd Jsa.17 wirdt sie verfolgen/ wie dem staube auff dem bergen vō winde geschichs vnnd wie einem windwirbel vom vngewitter geschicht/vñ den abend sihe/so ist schrecken da/vnnd ehe es morgen wirdt/sind sie nimer da. Das ist der lohn vnser reuber/vnd das erbe/der die vns das vnser nemen.

Das xviij. Cap.

Bie.46 Lu.11.

WEh dem lande/das A vnter den segeln im schatten feret/dissetts den wassern des Morenlands/das botschaften auff dē meer sendet/vnd iñ rhor schiffen/ vff den wassern feret. Gehet hin/jr schnellen botten/zum volck/das zurissen vnd geplündert ist/zum volck des grewlicher isſ denn sonst jrgendt eyns/ zum volck/das die vñ da auffgemessen vnd zutretten ist/ welchem dye wasser ströme sein land einnemen. Alle die jr auff erden wonet vnd die im lande sitzen/werdet sehn/wie mā B das panir auff den bergen auffwerffen wirdt/ vnnd hören wie man dye drometen blasen wirdt.

Deñ so spricht der HERR zu mir Ich wil stille halten/ vñ schawen iñ meinem sitz/wie eine hitze/die dē regen ausstrocket/vnd wie ein meltheaw in der hitze der erndten/Deñ für der erndte wirdt das gewechs abnemen/vnd die vnreiffe frucht im der blüet verdorren/ das man die stengel mīt sicheln abschneiten vnd die reben weg thün vñ abbawen/dz mans miteinander mūs lassen ligen dem gevögel auff den bergen/ vnnd den thieren im lande/das des sommers die vogel drinnen nisten/vnnd des winters allerley thiere im lande drinnen ligen.

Zů der zeit/wirt das zurissen vnd

geplün

geplündert volck/das grewlicher ist denn sonst jrgend eins / das hie vnd da abgemessen vnnd zurtretten ist/ welchem die wasser ströme sein land einnemen / geschencke bringen dem HERRN Zebaoth/an den ort / da der name des HERRN Zebaoth ist zum berge Zion.

Das xix. Capit.

A Die. 46 Lu. 11.

DJs ist dye Last vber Egypten/sihe/der HERR wirt auff einer schnellen wolcken faren/ vnd in Egypten komen/Da werden die Götzen in Egypten für jm bebē vnd den Egyptern wird dz hertz feige werden in jrem leibe/vnd ich wil die Egypter aneinander hetzen/das ein brüder wider den anderen / eyn freund wider den anderen/ eine stad wider die ander/sein reich wider das ander streiten wirde Vnd der mūt sol den Egyptern vnter jnen vergeben vnd wil jre anschlege zū nicht machen/Da werden sie deñ fragen jhre götzen vnd pfaffen/vnnd warsager/ vnd zeichendeuter/Aber ich wil die Egypter vbergeben in die hand grausamer herrn / vnd ein herter König sol vber sie herschen/ spricht der B herscher der HERR Zebaoth.

Vnd das wasser inn den seen wirt vertrocken werden/dazu der Strom wird versigen vñ verschwinden/ vñ die wasser werden verlauffen / das die seen an teichen/werdē geringe vñ trege werden/beide rhor vnd schilff verweleken / vnnd das gras an den wassern verstieben/vñ alle saat am wasser wird verweleken vñ zu nicht werden/Vnd die fischer werden trauren/vnd alle die so angel ins wasser werffen/werden klagen / vnnd dye so netze außwerffen vffs wasser/werden betrübet sein/ Es werden mitschanden bestehen/die da gūte garn wircken/vñ netze stricken/Vñ die da belder machen/sampt allen die teiche vmbs lohn machen/werden bekümmert sein. C

Die Fürsten zu Zoan sind thoren/ die weisen Rhete Pharao sind jm rat zū narren worden/Was sagt jr doch von Pharao/ Ich bin der weisen kint vnnd kom von alten Königen her? Wo sind denn nu deine weisen? Las sie dirs verkündigen vnd anzeigen/ was der HERR Zebaoth vber Egypten beschlossen hat/Aber die fürsten zū Zoan sind zu narren worden Die Fürsten zū Noph sind betrogen Sie verfüren sampt Egypten den Eckstein der geschlechte / Denn der HERR hat einen schwindelgeist vnter sie außgossen/das sie Egyptenn verfüren inn alle jrem thūn/wie ein trunckenbold taumelt weñ er speiet Vnd Egypten wirdt nichts haben/ das heubt oder schwantz/ ast odder strumpff zeuge. Isai. 8 Jere. 23

Zū der zeit wird Egypten sein wie weiber/vnd sich fürchten vñ erschrecken/wenn der HERRE Zebaoth/ die hand vber sie weben wirdt/ Vnd Egypten wirdt sich fürchtenn für dem lande Juda / das wer desselbigen gedencket/wirdt dafür erschrecken/vber dem Rhat des HERRN Zebaoth / den er vber sie beschlossen hatt. D

Zū der zeit werden fünff stedte in Egypten lande reden nach der sprach Canaan/vnd schweren bey dem HERRN Zebaoth/Eyne wird heissen Irheres. Zur selbigen zeit wirdt des HERRN altar/mitten in Egypten land sein/vnd ein malstein des Herrn an den grentzen/welcher wirt ein zeichen vnnd zeugnis sein dem HERRN Zebaoth in Egypten land. Denn sie werden zum HERRN schreien für den beleidigern/so wirt er jnē senden einen Heyland vnnd Meister der sie errette. Deñ der HERR wirt den Egyptern bekandt werden / vñ die Egypter werden den HERRN kennen zū der zeit/vñ werdē jm die E

gen mit opffer vnd speißopffer/vnd werden dem HERRN geloben vnd halten. Vnd der HERr wird die Egypter plagen vnd heilen / Denn sie werden sich bekeren zum HERRN/ vnd er wird sich erbitten lassen/ vñ sie hielen.

Zu der zeit wird ein ban sein/von Egypten in Assyrien/das die Assyrer in Egypten/vnd die Egypter in Assyrien komen/vnnd die Egypter sampt den Assyrern Got dienen/ zu der zeit wird Jsrael selb dritte sein mit den Egyptern vnd Assyreren/ durch den segen so auff erdenn seyn wird/ Deñ der HERr Zebaoth wird sie segenen/vnd sprechen/Gesegenet bistu Egypten mein volck /vnd du Assur meiner hende werck/ vnnd du Jsrael mein erbe.

Das xx. Capit.

A JN jar/da Tharthan gen Asdod kam/ als jn gesandt hatte Sargon der König zu Assyrien/vnd streit wider Asdod vnd gewan sie/Zur selbigen zeit redet der HERR durch Jesaia den son Amoz vñ sprach/Gehe hin vnnd zeuch ab den sack von deinen lendē/ vñ zeuch deine schūch auß von deinen füssen. Vnd er thet also/ gieng nacket vnnd barfūs. Da sprach der HERR/Geleich wie mein knecht Jesaia nacket vnd barfūs gehet/zum zeichen vnd wunder dreier jar/vber Egyptē vñ Morenland. Also wirdt der König
B zū Assyrien hin treiben das gefangē Egypten vñ vertrieben Morenlād beide jung vnd alt/nacket vnd barfus/mit blosser scham / zu schanden Egypten. Vñ sie werden erschrecken vñ mit schanden bestehen vber dem Morenland drauff sie sich verliessen vnd widerumb das Morenland vber den Egyptern/welcher sie sich rhümeten. Vnd die einwoner diser Jnsulen werden sagen zur selbigen zeit/ Jst das vnser zuuersicht/ da wir hin flohen vmb hülffe/das wir errettet würden von dem Könige zū Assyrien: wie fein sind wir entrünnen?

Das xxi. Capit.

A DJs ist die Last vber die wüsten am meer / Wie eyn wetter vō mittage kōpt / das alles vmbkeret/so kompts aus der wüsten aus einem grausamen lande / Denn mir ist ein hardt gesicht angezeigt. Dan.8
Eyn verechter kömpt wider den anderen/Zeug erauff Elam belege sie Madai/Jch wil alle seines seufftzens eyn ende machen. Derhalben sindt meine lenden voll schmertzens/vnd angst hat mich ergriffen/wie eine gebererin/ Jch krümme mich weñ ichs höre/vnnd erschrecke/wenn ich ansehe/Mein hertz zittert/grawenn hatt mich erschreckt/Jch habe inn der lieben nacht kein ruge dafür. Ja richte einen tisch zū/ las wachenn auff der
B warte/Esset/trincket / machet euch auff jr Fürsten/schmirt den schildt.

Denn der HERR sagt zu mir also Gehe hin stelle einen wechter der da schaw vnnd ansehe / Er sihet aber reuter reiten vnd faren/auff rossen/ Eselen vñ Kamelen/vñ hat mit grossen vleis achtung drauff. Vñ ein Lewe rieff/HERr ich stehe vff der warte jmerdar des tages/vñ stelle mich auff meine hüt alle nacht/vñ sihe da kompt einer/der feret vff einem wa- Jer.51
gen/der antwortet/vnd spricht/ Ba- Ap.14.
bel iff gefallen/Sie ist gefallen/vnd Je.49
alle bilde jrer Götter sindt zuboden geschlagen. Mein liebe tenne / da ich auff tressche. Was ich gehört habe/ vom HERRN Zebaoth dem Got Jsrael/das verkündige ich euch.

Dis ist die Last vber Duma/man ruffe zu mir aus Seir/Hüter/ist dye nacht schier hin? Hüter / ist die nachts

schier

schier hin? Hüter ist die nacht schier hin?/Der Hüter aber sprach/Weñ dē morgen schon köpt/so wird es doch nacht sein/Weñ jr schō fragt/so werdet jr doch wid̄ komē vñ wid̄ fragen

C Das ist die Last vber Arabia / Jr
Jsa.16 werdet im walde in Arabia wonen/ auff dem wege gen Dedanim. Bringet den dürstigen wasser entgegen/ die jr wonet im lande Thema. Bietet brod den flüchtigen/Deñ sie fliehen für dem schwert/ja für dē blossen schwert/für den gespannen bogē für dē grossen streit/deñ also spricht der HERR zñ mir/Nach jn eim jar wie die taglöners jare sind / sol alle herrligkeit Kedar vnter gehen / vnd der vbrigen schützen zu Kedar soll weniger werden/Denn der HERR/ der Got Jsrael hats geredt.

Das xxij. Cap.

A DJs ist die Last vber das Schawtal / Was ist denn euch/das jr alle so vff die decher lauffet? du warest volgedönes/eine stad vol volcks/eine fröliche stad / Deine erschlagene sint nit mit dem schwert erschlagen/vñ nicht im streit gestorben / sondern alle deine Heubtleute sind für dem bogen weg gewichenn vnd gefangen/Alle die man inn dir
Jere.9 funden hat/sind gefangen/ vnd fern
Lu.19 geflohen. Drumb sage ich/hebt euch von mir/last mich bitterlich weinen Mühet euch nicht/ mich zu trösten / vber der verstörung der tochter meines volckes/Denn es ist ein tag des getümels vnd der zutrettung / vnd verwirrung vom HErrn HERRN Zebaoth im Schawtal/vmb des vntergrabens willen der mauren vnd des geschreis am berge. Deñ Elam feret daher mit köcher/wagen / leu-
B ten vnd reutern/Vnnd Kirglentzet
2.reg.5 daher mit schilden.

Vnd wird geschehn das deine auserwelete tal werden vol wagen sein vnd reuter werden sich lägeren für die thore/Da wird der fürhang Juda vff gedeckt werden/das mā schawen wirdt zu der zeit/den zeug im hause des walds/vnd jr werdet der risse an der stad Dauid viel sehen/vñ werdet das wasser im vntern teiche samlen müssen. Jr werdet auch dye heuser zu Jerusalem zelen / Ja jhr werdet die heuser abbrechē/die mauren zu befestigen/Vnd werdet einen graben machen zwisschen beide mauren vō wasser des alten teichs/ noch sehet jr nicht auf den der solchs thut vnd schawet nit auff den/ der solchs schaffet/von ferne her.

Darumb wird der HErr HERR Zebaoth zu der zeit ruffen lassen/dz 1Eco.15
man weine vnd klage/vnnd sich beschere vnd seck anzihe/ Wie wol jtzt sihe ists eitel freude vñ wonne /ochsen würgen/schaff schlachten/ fleisch essen/wein trincken(vñ sprechet)last vns essen vnnd trincken/wir sterben doch morgen/Solchs ist für den ohren des HERRN Zebaoth offenbar Was gilts / ob euch diese missethat sol vergeben werden/ bis jr sterbet/ spricht der HErr HERR Zebaoth.

C So spricht der HErr HERR Ze- Jsa.36
baoth/Gehe hinein zum schatz meister Sebna dem Hofemeister/ vñ sprich zu jm/Was hastu hie? wen gehörestu an? das du dir ein grab hawen lessest/als der sein grab iñ jder höhe bawen lest/vñals der sine wonung iñ dē felsen machē lesst/sihe / d̄ Herr wird dich weg werffen/wie ein starcker einen weg wirfft / vnnd dich zu scharren/Vnd wird dich vmbtreibē/ daselbs wirstu sterben. daselben werden deine köstliche wagen bleibenn/ mit schmach des hauses diner herrn Vnnd ich wil dich von deinem stande störtzen/vnnd von deinem ampt will ich dich setzen.

Vnd zu der zeit/wil ich ruffen meinem knecht Eliakim dem son Hilkia vnd wil jm deinen rock anzihen/vñ mit deinem gürtel gürten/ vnd dei

ne gewalt in̄ seine hand geben/dz er vater sey dere/die zu Jerusalem wonen/vnd des hauses Juda/vñ will die schlüssel zū hause Dauid/ vff seine schulder legen / das er auff thue vnnd niemand zuschliesse/das er zu schleisse/vnnd niemand auffthue/vñ wil jn zum nagel stecken an einen festen ort/vnd sol haben den stuel der ehren inn seines vaters hause / das man an jn henge alle herrligkeit seines vaters hauses/kind vnnd kinds kinder/alle klein gerete/beide trinck gefesse vnnd allerley seiten spil. Zu der zeit spricht der HERRE Zebaoth/sol der nagel weg genomen werden/der am festen ort steckt/dz er zu breche/vnnd falle/vnd seine last vm̄ kome/Denn der HERR sagts.

Das xxiij. Capi.

A Hie.47 Ez.26 DJs ist die Last vber Tyro/Heulet jr schiffe vff dem meer/Denn sie ist zūstöret/ das keyn haus da ist/noch jemand da hin zeücht. Aus dem lande Chitim werden sie des gewar werden. Die einwoner der Jnsulem sind stille worden. Dye kauffleute zū Zidon die durchs meer zogen/fülleten dich / Vnnd was für früchte am Sihor/vnnd getreide am wasser wuchs/bracht man zū jr hin ein/durch grosse wasser/vnnd du warest der Heiden marckt worden. Du magst wol erschrecken Zidon / denn das meer ja die festest am meer spricht/Jch bin nicht meer schwanger ich gebere nicht mehr/so ziehe ich keine jüngelinge auff/vnd erziehe keine junckfrawen/Geleich wie mann erschrack/da man von Egypten hörete/also wirt mā auch erschreckē/weñ man von Tyro hören wirdt. Faret hin auffs meer / heulet jhr einwoner der Jnsulen.

Jst das ewre fröliche stad/die sich jres alters rhūmet? jre füsse werden sie ferne weg füren zu wallen/ Wer hette das gemeint dz Tyro d̄ gekrōneten so geben solt: so doch jre kauffleute Fürsten sind/vñ jre kremer die ehrlichsten im lande? Der HERRE Zebaoth hats also gedacht/auff das er schwechet all pracht der lüstigen stadt/vnnd verechtlich machte alle herrlichen im lande. Far hin durch dein lād/ wie ein strō du tochter des meeres / da ist keine gürttmehr/Er reckt seine hand vber das meer/vnd erschreckt königreiche. Der HERR gebeut vber Canaan/ zuuertilgen jre mechtigen vnd spricht/du solt nit mehr frölich sein / du geschendete tochter Zidon. O Chitim/ mach dich auff/vnnd zeuch fort/denn du must da nicht bleiben/sonder inn der Chaldeer land/das nicht eyn volck war/ sonder Assur hatt es angericht zu schiffen/vnd haben feste thürm darinnen auffgerichtet/vnd pallast vffgebawet/aber sie ist gesetzt/das sie geschleifft werden soll/ Heulet jhr schiffe auff dem meer / denn ewere macht ist zustöret. B Job.11 C

Zū der zeit wird Tyrus vergessen werden/siebenzig jar / so lange eyn könig leben mag/Aber nach siebenzig jaren/wird man von Tyro eyn hūrnlied singen/Nim die harffen/gehe inn der stad vmb du vergessene hure/machs gut auff dem seitenspile/vnnd singe getrost/auff das deyn wider gedacht werde/Denn nach siebenzig jaren/wird der HERr Tyro heimsuchen / das sie wider kome zū jrem huren lohn/vnd hurerei treibe mit allen königreichen vff erden. Aber jr kauffhandel vñ hurlohn werden dem HERRN heilig sein/mann wird sie nicht zu schatz samlen noch verbergen/sondern die fur dem Herren wonen/werden jhr kauffgut haben/das sie essen vnnd satt werden/ vnnd wol bekleidet seien. Act.21 psa.41

Das xxiiij. Cap.

Sihe der HERRE macht das land leer vnd wüst vnd wirfft vmb was drinnen ist/ vñ zustrewet seine einwoner/ Vnnd gehet dem Priester wie dem volck/ dē herrn wie dem knecht / der frawen wie der magd / dem verkeuffer wie dem keuffer/ dem leiher wie dē borger/ dem mancnden wie dem schüldiger/ Den das land wirt leer vnnd beraubt sein/ Denn der HERR hat solchs gered/ Das landt stehet jemerlich vnnd verdirbt / der erdboden nimpt abe/ vnd verdirbet / die höhesten des volckes im lande nemen abe / das land ist entheyliget von seinen einwonern/ Denn sie vbergeben das Gesetz/ vnd endern die gebot / vnnd lassen faren den ewigen Bund. Darumb frisset der fluch das land/ denn sie verschuldens die drinnen wonen. Darumb verdorren die einwoner des lands/ das wenig leut überbleiben. Der most verschwindet/ der weinstock verschmacht/ vnd alle die von hertzen frölich waren/ seufftzen. Die freud der paucken feiret/ das jauchtzen der frölichen ist auß/ vnd die freud der harpffen hat eyn ende. Man singet nit beim weintrincken/ vnd gůt getrenck ist bitter denen so es trincken. Die lerbe stadt ist zůbrochen/ alle heuser sind zů geschlossen/ das niemand dinein gehet. Man klagt wein auff den gassen/ dz alle freude weg ist/ alle wonne des landes dahin ist / Eitel wüstung ist in der stad blieben/ vnd die thor stehen öde/ Deñ es gehet im lande vñ im volck / eben als wenn eyn ölebaum abgepflocket ist/ als weñ man nach lieset / so die weinerndte auß ist. Die selbigen heben ire stim̃e auff vnd rhümen / vñ jauchtzen vō meer her über der herligkeyt des HERRN. So preiset nu den HERRN in gründen/ in den Insulen des meeres den namen des HERRN / des Gottes Israel.

Wir hören lobgesang vom ende der erden zů ehren dem gerechten/ Vnd ich muß sagen/ Wie bin Ich aber so mager ? Wie bin ich aber so mager? Weh mir/ Denn die verechter verachten/ ja die verechter verachten / Darumb kömpt über euch einwoner/ schrecken/ grůbe vñ strick Vnd ob eyner entflöhe vor dem geschrey des schreckens / so wirdt er doch in die grůben fallen/ kompt er auß der grůben / so wirt er doch im strick gefangen werden / Denn die fenster in der höhe sind auffgethan/ vnd die grundfeste der erden beben. Es wirt dem land übelgehen vnnd nichts gelingen / vnd wirt zůfallen Das land wirdt daumeln wie eyn trunckener/ vnd weg gefürt/ wie eyne hütte/ Denn seine missethat drücket es/ das es fallen muß/ vnd kan nicht bleiben.

Zů der zeit wirt der HERR heimsůchen die hohe Ritterschafft/ so inn der höhe sind/ vnnd die Könige der erden/ so auff erden sind/ das sie versamlet werden inn eyn bündlin zůr grůben/ vnd verschlossen werden im kercker/ vnd nach langer zeit wider beymgesůcht werden. Vñ der mond wirt sich schemen/ vnd die sonne mit schanden bestehen/ wenn der HERR Zebaoth König sein wirt auff dem berg Zion vnd zů Jerusalem/ vnnd fur seinen Eltisten/ inn der herligkeyt.

Das xxv. Capitel.

HERR du bist mein Gott/ dich preise ich / Ich lobe deinen namen/ Denn du thůst wunder / deine fürnemen von altem her sind trew vnd warhafftig. Denn du machest die stad zum steynhauffen/ die feste stad/ das sie auff eym hauffen ligt/ der frembden pallast / das nicht mehr eyn stad sei/ vnd nimmer mehr gebawt werde / Darumb ehren dich eyn mechtig volck/ die stedt gewaltiger heiden fürchte dich/ Deñ du

bist der geringen stercke / der armen stercke im trübsal / eyn zuflucht für dem vngewitter / eyne schatte vor der hitze / wen die Tyrannen wüten wie eyne vngewitter wider eyne wand. Du demütigest der frembden vngestüm / wie die hitze inn eynem dürren ort / das die hitze den reden der Tyrannen verderbe / vnnd die
B wolcke dennoch schatten gebe.

Vnd der HERR Zebaoth wirdt allen völckern machen auff disem berge eyn fet mal / eyn mal von reinem wein / von fett / von marck / von wein darinn keyn befen ist. Vnnd er wirdt auff disem berge das hüllen weg thün / damit alle völcker verhüllet sind / vnd die decke / damit alle Heyden zugedeckt sind / Denn der
Hos. 13 1. Co. 15 tod wirt gar verschlungen werden / vnnd der HERRE HERRE wird die threnen von allen angesichten abwischen / vnnd wirdt auffheben die schmach seines volcks / in allen landen / Denn der HERRE hats gesagt.

Zu der zeit wirt man sagen / Sihe das ist vnser Gott / Auff den wir
Eph. 2 harren / vnd er wirt vns helffen / Diz ist der HERR / Wir harren auff jn / das wir vns frewen vnnd frölich seien in seinem heyl / Denn die hand des HERRN rüget auff disem berge / Moab aber wirt vnter jm zu drotschen werden / wie strob zu drotschen wirt / vnd wie kot / Vnnd wird seine hände mitten vnter sie ausbreyten / wie sie eyn schwimmer ausbreytet / zu schwimmen / Vnd wirt jrn pracht nidrigen mit den armen seiner hände / vnd die hohe festung ewer mauren beugen / nidrigen vnd in den staub zu boden werffen.

Das xxvj. Capitel.

A Zu der zeit / wirt man
Psa. 18 Ps. 117 Rom. 5 eyn solch lied singen im land Juda. Wir haben eyn feste stad / mauren vnd wehr sind heyl.

Thüt die thor auff / das herein ge-
be das gerechte volck / das den glauben bewaret.

Du erheltest stetts friede / nach gewisser zusage / denn man verleßt sich auff dich.

Darumb verlasset euch auff den HERRN ewiglich / Denn Gott der Isa. 28 HERR ist eyn Fels ewiglich.

Vnd er beuget die so in der höhe wonen / die hohe stad nidrigt er / ja er stösset sie zur erden / das sie im staube ligt.

Das sie mit füssen zutretten wirt Psa. 18 ja mit füssen der armen / mit fersen der geringen.

Aber d gerechten weg ist schlecht den steige der gerechten machestu richtig.

Denn wir warten auff dich / HERRE im wege deines rechten / Des hertzen lust stehet zu deinem namen vnd wort.

Von hertzen begere ich dein des nachts / dazu mit meinem Geyst in mir wache ich frue zu dir.

Denn wo dein recht im lande ge- B
het / so lernen die einwoner des erbo den gerechtigkeyt.

Aber wenn den Gottlosen gleich gnade angeboten wirt / so lernen sie doch nicht gerechtigkeyt.

Sondern thun nur übel im richtigen lande / Denn sie sehen des HERRN herrligkeyt nicht.

HERR dein hand ist erhöhet / dz sehen sie nicht / Wenn sie es aber sehen werden / so werden sie zu schanden werden im einer über die Heyden / Dazu wirstu sie mit fewer / das mit du deine feinde verzerest / verzerest.

Aber vns HERR wirstu friede schaffen / Denn alles was wir ausrichten / das hastu vns gegeben.

HERR vnser Gott / es herrschen wol ander herrn über vns denn du / Aber wir gedencken doch alleyne dein vnd deines namens.

Die todten bleiben nicht leben / Die verstorbene stehen nicht auff.

Denn

Denn du hast sie heymgesücht vñ vertilget/vnd zů nicht gemacht alle jre gedechtnüß.

Aber du HERR feröst fort vnter den Heyden / du feröst jmer fort vnder den Heyden / beweisest deine Herrligkeyt/vnnd kömest ferne bis an der welt ende.

HERR wenn trübsal da ist / so süchet man dich/wenn du sie züchtigest/so rüffen sie engstiglich.

Gleich wie eyn schwangere/ wenn sie schier geberen sol/ so ist jr angst/ schreiet in jrem schmertzen/ So gehets vns auch HERR vor deinem angesichte.

Da sind wir auch schwanger/vnd ist vns bang dz wir kaum odē holē.

Noch können wir dem lande nit helffen/ vnd die einwoner auff dem erdboden wöllen nicht fallen.

Aber deine todten werden leben/ vnd mit dem leichnam aufferstehen

Wacht auff vnnd rhümet/ die jhr ligt vnter der erden/Denn dein taw ist eyn taw des grünen feldes / vnd das landt wirdt die todten herauß werffen.

Gehe hin mein volck in ein kamer vnnd schleuß die thür nach dir zů/ Verbirge dich eyn kleyn augenblick bis der zorn für über gehe.

Denn sihe der HERR wirt außgehen von seinem ort/heym zůsůchen die bosheyt der einwoner des landes über sie/das das land wirdt offenbaren jr blůt/vnd nicht weiter verhelen die drinnen erwürgt sind.

Das xxvij. Capitel.

ZV der zeit wirdt der HERR heymsůchen mitt seim harten/ grossen vnd starcken schwerde / beyde den Leuiathan / der eyn schlechte schlange/ vnd den Leuiathan/ der eyn krumme schlange ist/ vnnd wirdt die drachen im meer erwürgen.

Zů der zeit wirt man singen von dem weinberge des besten weins/ Ich der HERR behüte jn/vñ feuchte jn balde / das man seiner bletter nicht vermisse/ich wil jn nacht vnd tag behüten.

Gott zürnet nicht mit mir / Ach das ich möcht mit den becken vnnd dörnen kriegen / so wolt ich vnter sie reissen/ vnd sie auff eynen hauffen anstecken/Er wirt mich erhalten bei meiner krafft/ vnd wirt mir fride schaffen/ frieden wirt er mir den noch schaffen.

Es wirt dennoch dazů komen/dz Jacob wurtzeln wirt / vnnd Israel blühen vnd grunen wirt/das sie den erdboden mit früchten erfüllen/ Wirt er doch nicht geschlagen / wie jn seine feinde schlahen/ Vnd wirdt nicht erwürget/ wie jn seine feinde erwürgen/sondern mit massen richtestu sie/vnd lessest sie los/ wenn du sie betrübet hast mit deinem rauhen wind / nemlich mit dem Ostwind/ Darumb wirt dadurch die sünde Jacob auff hören/Vnd das ist der nutz dauon/das seine sünde weg genommen werden/in dem/dz er alle steyne des Altars machet wie zů stossen steyne zů asschen das keyne hayne noch bilder mehr bleiben.

Denn die feste stadt muß einsam werden/die schöne häuser verstossen vnd verlassen werden/wie eyn wüste / das kelber daselbs weiden vnd rügen/ vnd daselbst reisser abfressen Jre zweige werden für dürre brechen/das die weiber komen vnd fewr damit machen werden . Denn es ist eyn vnuerstendig volck / Darumb wirt sich auch jr nicht erbarmen der sie gemacht hat/ vnd der sie geschaffen hat/wirdt jnen nit gnedig sein.

Zů der zeit wirt der HERR werffen/von dem vfer des wassers/ bis an den bach Egypti/vnnd jr kinder Israel werdet versamlet werden/ eyner nach dem andern.

Zů der zeit wirt man mit eyner

grossen posaunen blasen/so werden kom̄en die verlornen im lande Assur/vnnd die verstossenen im lande Egypti/vnd werden den HERREN anbeten/ auff dem Heyligen berge zů Jerusalem.

Das xxviij. Capitel.

A WEhe der prachtigen kronen der trunckenen von Ephraim / der welcken blůmen jrer lieblichen herrligkeyt/welche stehet oben über eym fetten tal / dere die von wein daumeln. Sihe eyn starcker vnd mechtiger vom HERRN wie eyn hagel sturm/wie eyn schedlich wetter / wie eyn wasser sturm / die mechtiglich einreissen/ wird jns land gelassen mit gewalt / das die prachtige krone der trunckenen von Ephraim mit füssen zůtretten werde/ vnnd die welcke blůme jre lieblichen herrligkeyt / welche stehet oben über eynem fetten tal / wirdt sein / gleich wie das rieffe vor dem som̄er/welchs verdirbt/wenn mans noch an seinem zweige hangen sihet

Hos. 3. mat. 6 Is. 40

Zů der zeit wirt der HERR Zebaoth sein eyne liebliche kron vnnd herrlicher krantz den übrigen seines volcks/vnnd eyn Geyst des rechts/ dem der zů gericht sitzt / vnnd eyne stercke denen / die vom streit wider kommen zum thor.

B Da zů sind diese auch vom wein tol worden vnd daumeln von starckem getrenck/Denn beyde Priester vnd Propheten sind toll vō starckē getrencke/ sind im wein ersoffen vñ daumeln von starckem getrencke. Sie sind toll im weissagen / vnd kōcken die vrteyl erauß / Denn alle tissche sind vol speiens vnd vnflats an allen orten.

Wen sol er denn leren das erkentniß? Wem sol er zůuerstehen geben die predigt? Den entweneten von der milch/denen die von brüsten abgesetzt sind/Denn sie sagen/ Gebeut hin/Gebeut her/gebeut hin/ gebeut her/Harre hie/harre da / Harre hie harre da/Hie eyn wenig/da eyn wenig/Wol an / er wirdt eyn mal mit spöttlichen lippen/vnnd mit eyner andern zungē reden zů disem volck welchem jtzt dis gepredigt wirdt/ So hat man rüge/So erquickt man die müden/So wird man stille/vnd wöllen doch solcher predigt nicht/ Darumb sol jnen auch des HERREN wort eben also werden / Gebeut hin/Gebeut her / gebeut hin/ gebeut her/Harr hie/Harre da/Harre hie/harre da/Hie eyn wenig / da eyn wenig / das sie hin gehen vnnd zů rück fallen/zůbrechen/verstrickt vnd gefangen werden.

Is. 10. mat. 23

C pro. 8

So höret nu des HERRN wort jr Spotter die jr herrscht über diß volck so zů Jerusalem ist/ Denn jhr sprecht/Wir haben mit dem tod eynen Bund/vñ mit der Hellen eynen verstand gemacht / Wenn eyne flůt daher gehet/wirt sie vns nicht treffen/Deñ wir haben vns falsche zůflůcht vnd betrieglichen schirm gemacht. Darumb spricht d HERR HERR/Sihe/ich lege inn Zion eynen grundsteyn/ eynen prüfesteyn/ eynen köstlichen Ecksteyn/der wol gegründet ist/Wer glaubt/ wirt nit erschrecken/Vnd ich wil das Recht zur Richtschnůr/vnd die gerechtigkeyt zum gewicht machen. So wirt der hagel die falsche zuflůcht weg treiben/ vñ wasser sollen den schirm̄ weg schwem̄en/das ewer Bund mit dem tod los werd/ vnnd ewer verstand mit der Helle nit bestehe. Vnd wenn eyn flut daher gehet/ wirt sie euch zůtrettē/so bald sie daher geht wirt sie euch weg nemē/köpt sie des morgens/so gschichts des morgens Also auch / sie kome des tages oder des nacht / Denn alleyn die straffe leret auffs wort mercken / Deñ das bette ist so enge/ das nichts übrigs ist/ vnd die decke so kurtz / das man sich drin schmiegen muß/ Denn der

ps. 117 1. pe. 1. Lu. 20 D

HERR

HERR wirt sich auff machen / wie auff dem berge Prazim / vnd zürnen wie im tal Gibeon / dz er sein werck thue / auff eyn ander weise / Vnd dz er seine arbeyt thue / auff eyn ander weise / So lasset nu ewer spotten / auff das ewre bande nicht herter werden / Denn ich habe eyn verderben vnnd steuren gehöret / so vom HERRN HERRN Zebaoth geschehen wirdt in aller welt.

E Nemet zů ohren vnd höret meine stimme / merckt auff vnnd höret meine rede. Pflüget oder brochet oder arbeytet auch eyn ackerman seinen acker jmerdar zur saat? Jst nicht also: Wenn ers gleich gemacht hat / so strewet er wicken / vnd wirffe kümel / vnd seet weytzen vnnd gersten / jegliches wo ers hin haben wil vnd spellt an seinen ort / Also zůchtiget sie auch jr Gott durch straffe vnd leret sie / Denn man dreschet die wicken nicht mit egen / so leßt man auch nicht das wagen rad über den kümelgehen / Sondern die wicken schlegt man auß mit eym stabe / vñ den kümel mit eym stecken / Man malet es / das brod werde vnd dreschet es nicht gar zů nicht / als wenn mans mit wagen raden vnnd pferden außdreschet / Solches geschicht auch vom HERRN Zebaoth / Denn sein rat ist wunderbarlich / vnnd füret es herlich hinauß.

Das xxix. Capitel

A Ez. 43 2. re. 5. WEhe Ariel Ariel / du stad des lägers Dauid / Jr halt fur zeit vnd feiret feste / Aber ich wil den Ariel engsten / Das er trawrig vnd jemerlich sey / vnnd sol mir eyn rechter Ariel sein. Denn ich wil dich belägern rings vmbher / vnnd wil dich engsten mit bollwerck / vnd wil wahlen vmb dich auffüren lassen / Als denn soltu gedrüget werden vnd auß der erden reden vñ vß dem stanb mit deiner rede mumeln / das deine stim sei / wie eynes zeuberers auß der erden / vnnd deine rede auß dem stanbe wispele. Vnnd die menge die dich zurstrewen / werden so viel sein / als eyn dünner stanb / vnnd die menge der Tyrannen / wie eyn wehende sprew / vnnd das sol plötzlich bald geschehen / Denn du wirst vom HERRN Zebaoth heymgesücht werden mit weter vnd erdbeben vnd grossem donner / mit windwürbel vnd vngewiter / vnd mit flammen des verzerens den fewers. pſal. 83

Aber wie eyn nachts gesicht im trawm / so sol sein die menge aller B heyden / so wid Ariel streiten / sampt alle jrem heer vnd bolwerck / vñ die pſa 27. jn engsten / Denn gleich wie eynem hungerigen trewmet / das er esse / wenn er aber auffwacht / so ist seine seele noch leer / Vnd wie eynem dürstigen trewmet / das er trinckt / wenn er aber auffwacht / ist er mat vnnd dürstig / Also sollen sein die menge aller Heyden / die wider den berg Zion streiten.

Erstarret vnd werdet verstorts Verblendet euch / vnd werdet trunecken / doch nit vom wein. Taumels Doch nicht von starckem getrenck / Denn der HERR hat euch eynen Geyst des harten schlaffs eingeschenckt / vnd ewer augen zügethan Ewr Propheten vñ Fürsten / sampt den Sehern / hat er geblendet / das euch aller (Prophoten) gesicht sein worden / wie die wort eynes versigelten Buchs / welches / so man gebe eynem der lesen kan / vnnd spreche / Lieber liß das / Vnd er spreche / Jch kan nicht / denn es ist versigelt / Oder gleich als wenn mans gebe dem der nicht lesen kan / vnd spreche / Lieber C liß das / Vnd er spreche / Jch kan nit lesen. Vñ der HERR spricht / Darumb dz dis volck zů mir nahet mit seim munde / vnd mit seinen lippen mich ehret / aber jr hertz ferne von mir Jſa. 6. mat. 15

mir ist/vnd mich fürchten nach men
Esa.29. schen gebot/die sie leren/So wil ich
auch mit disem volck wünderlich
vmbgehen / auffs wunderlichst vnd
seltzamst / das die weißheyt seiner
weisen vntergehe/vnd der verstand
seiner klügen verblendet werde.

Wehe/ die verborgen sein wöllen
vor dem HERRN/jr fürnemen zů
verhelen/vñ jr thůn im finstern hal
ten/vnnd sprechen / Wer sihet vns?
Ez. 23 vnd wer kennet vns? Wie seid jr so
Jos 47 verkeret?gleich als wenn des töpf=
Esa.29 fers thon gedechte/ vnd eyn werck
spreche von seinem meyster/Er hat
mich nicht gemacht / Vnnd eyn ge=
mechte spreche von seinem töpffer/
Er kennet mich nicht/Wolan/ es ist
noch vmb eyn kleyn wenig zů thůn
so sol Libanon eyn feld werden/
vnnd das feld sol eyn wald gerech=
net werden/ Denn zůr selbigen zeit
werden die tauben hören die wort
des Bůchs/vnd die augen der blin=
den werden auß dem tunckel vnnd
finsternüß sehen / vnd die ellenden
werden wider freude haben am
HERRN/vnd die armen vnter den
menschen werden frölich sein in dem
heyligen Jsrael / wenn die Tyran=
nen eyn ende haben / vnnd mit den
spottern auß sein wirt/ vñ vertilgt
sein werden alle die so wachen/mü=
D he anzůrichten/welche die leute sůn
Pro.1. digen machen durchs predigen/vnd
stellen dem nach / der sie straffet im
thor/ weichen durch lügen vom ge=
rechten.

Darumb spricht der HERR/der
Abraham erlöset hat / zum hause
Jacob also / Jacob sol nit mehr zů
Jsa.43 schanden werden/vnnd sein andtlitz
sol sich nit mehr schemen. Denn wen
sie sehen werden jre kind/ die werck
meiner hände/ vnter jnen / werden
sie meinen namen heyligen / vnnd
werden den heyligen in Jacob hey=
ligen/vnd den Gott Jsrael förchten/
Denn die so jrrigen geyst haben/
werden verstand annemen/ vnd die
schwetzer werden sich leren lassen.

Das xxx. Capitel.

WEhe den abtrünni=
gen kindern/spricht der HERR
Die on mich ratschlagen / vnnd on
meinen Geyst schutz suchen/ zů hen
ffen eyne sünde über die ander / die
hingh ziehen in Egypten / vnd fra=
gen meinen mund nicht/das sie sich
stercken mit der macht Pharao/ vñ
sich beschirmen vnter dem schatten
Egypti. Denn es sol euch die ster=
cke Pharao zůr schanden geraten/
vnnd der schutz vnter dem schatten
Egypti zum hohn. Jre Fürste sind
wol zů Zoan gewest / vnnd jre bot=
schafft gen Hanes kommen / Aber
sie müssen doch alle zůschanden wer
den über dem volck/das jnen nicht
nutz sein kan/weder zůr hülffe/noch
sunst zů nutz/ sonder nur zůr schan=
de vnd spot.

Diß ist die Last über die thiere so
gegen mittag ziehen/da lewen vnd
lewin sind / ja ottern vnnd fewrige
fliegende trachen/im lande der trüb
sal vnd angst. Sie füren jr gůt auff
der Füllen rücke vnd jre schetze auf
der kamel höcker/zum volck / das
jnen nicht nutz sein kan/ Denn Egy
pten ist nichts/ vnd jr hülffe ist ver
geblich/Darumb predige ich dauon
also/Die Rahab wirt still dazů sitzen
So gehe nu hin vnd schreibs jnen
für auff eyn tafel / vnd zeychens in
eyn Bůch/das es bleibe für vnd für
ewiglich/ Denn es ist eyn vngehor=
sam volck/ vnnd verlogene kinder/
die nicht hören wöllen des HER=
REN Gesetz/ Sondern sagen zů den
Sehern/ Jr solt nichts sehen/ vnnd
zů den Schawern/ Jr solt vns nicht
schawen/die rechte lere / Prediget
vns aber sanffte/Schawet vns teuf
scherei/Weichet vom wege/Machet
euch von der ban/Lasset den heyli=
gen Jsrael auff hören bei vns.

Darumb spricht der heylige Jsra
el also/ Weil jr diß wort verwerffet
vnd

vnd trawet den Lestern vnd verfüh
rern/vnd verlasset euch darauff/so
sol euch solche vntugent sein/wie
ein riss/an einer hohen maurenn/
wenn es beginnet zů riseln/die plötz
lich vnuersehens einfellt vnnd zů
C schmettert/als/wenn ein topffen zů
schmettert würde/das man zůstösse
vnd sein nicht schonet/also dz man
von seinen stücken nicht ein scherbe
findet/darinn man fewer hole vom
herd/odder wasser schepffet auff ei
nem brunn?

Den so spricht der HERR HErr
der Heylige inn Israel/Wenn jr stil
le bleibet/so würde euch geholffen/
durch stille sein vnnd hoffen würdet
jr starck sein. Aber jr wolt nicht/vñ
sprechet/Nein/sonderen auff rossen
wollen wir fliehen (darum werdet
jr flüchtig sein) vnd auff laufferen
wollet wir reiten (darumb werden
euch euwere verfolger vberellenn
(Den ewer tausent werden fliehen/
Psal.2. für eins einigen schelten/ja für fünf
fen werdet jr alle fliehen/biß das jr
vberbleibet/wie ein maßbawm o
den auff eim berge/vnd wie ein pa
nir oben auff eim hügel.

Darumb harret der HERR das
er euch genedig sey/vnnd hatt sich
auffgemacht/dz er sich ewer erbar
me/Denn der HERR ist ein Gott
des gerichts. Wol allen die sein har
ten. Denn das volck Zion wirdt zů
Jerusalem wonen/Du wirst nit wei
D nen/Er wird dir genedig sein wenn
Lt.26 du rüffest/Er wirdt dir antworten
so bald ers erhöret. Vnd der HERR
wird euch in trübsal brod/vnnd inn
engsten wasser geben. Denn er wird
deinen lerer nicht mehr lassen weg
fliegen/sondern deine augen werdē
deinen lerer sehen/vnd deine ohren
werden hören das wort hinder dir
sagen also/Dis ist der weg/den
selbigen gehet/sonst weder zůr rech
ten noch zůr lincken.

Xo.2. Vnnd jr werdet entweihen ewere
vbersilberten götzen/vnd die gülde
ne kleyder ewere bilder/vnd werdet
sie wegwerffen wie ein vnflat/vnnd
zů jnen sagenn/Hinauß/so wirt er
deinem sawen/den du auff den ack
er geseet hast/regen geben/vnd brod
von des ackers einkommen/vnd des
selbigen volle genůg/Vnd dein vieh
wird sich zů der zeyt weiden inn ei
ner weiten awe/die ochsen vnd füll
len/so den acker bawen/werden ge- E
mengt kleien essen/welchs gworffen
ist mit der worff schaussel vnd wan
ne. Vnd es werden auff allen gross
en bergen vnd auff allen grossen hü
geln zůrteilete wasser strome geben
zůr selben zeyt der grossen schlacht/
wenn die thürme fallen werden/Vñ
des mondes schein wird sein wie der
sonnen schein/Vnd der sonen schein
wirt siben mal heller sein denn jtzt/
zů der zeyt/wenn der HERR den
schaden seines volcks verbinden vñ Jes.30
seine wunden heilen wirdt.

Sihe/des HERRN name kompt
von ferne/sein zorn brennet/vnd ist
seer schweer/Seine lippen sind vol
grimmes/vnnd seine zůnge wie ein
verzererend fewer/vnnd sein odem/
wie eine wasserflut die bis an den
hals reicht/zů streuen die Heyden/
bis sie zů nicht werden/vnd die völ
cker mit eim zaum jnn jren backenn
hin vnd her treiben. Da werdet jhr
singen/wie zů nacht eins Heyligen
festes vnd euch von hertzen frewen/
als wenn man mit der pfeiffen ge
het zům berge des HERRN zům
Hort Israel.

Vnd der HERR wird seine herr
liche stimme schallen lassen/dz man
sehe seinen aufgereckten arm/mit
zornigem drewen/vnnd mit flammen
des verzerenden fewers/mit starck
em regen/vnd mit hagel. Denn Assur wird erschrecken für der stimme
des HERRN/der jn mit der rů- mat.5.
ten schlegt.

Den es wirdt die růte gantz durch
dringen vnd wol treffen/wen sie der
HERR vber jn füren wirt mit pau
ken

ucken vnd harpffen/ vnd allenthalben wider sie streitten. Denn die grube ist vonn gestern her zugericht /ja die selbige ist auch dem Könige bereit tieff vnd weit genug/ So ist die wonung drinnen fewer vnnd holtz die menge / der odem des HERRN wirt sie anzinden/wie ein schwessel.

Das xxxj. Capit.

WEhe denen / die hinab ziehen in Egypten vmb hilffe vnd verlassen sich auff rosse /vnd hoffen auff wagen das der selbigen vil sind/vnd auff reuter/darumb das sie seer starck sind/vnnd halten sich nicht zum Heyligen in Jsrael/vnnd fragen nichts nach dem HERRN / Er aber ist weise vnd bringt vnglück erzu/ vnd wendet seine wort nit Sondern wird sich auff machen wider das hauß der bösen vnnd wider die hülffe der vbeltheter/Denn Egipten ist mensch vnd nit Gott/vnd jre rosse sind fleisch vnd nicht Geyst. Vnd der HERR wird seine hand ausstrecken/das der helffer strauchle/ vnd der dem geholffen wird/falle/vnnd alle miteinander vmbkommen.

A Es. 49

Denn so spricht der HERR zu mir Gleich wie ein lewe vnd ein junger lewe brüllet vber sein raub / Wenn der hirten menge jn anschreiet/so er schrickt er für jrem geschrey nit /vnd ist jm auch nit leide für jrer menge/ Also wird der HERR Zebaoth hernider faren zu streiten auff dem berge Zion vnd auff seinem hügel. Vnd der HERR Zebaoth wirdt Jerusalem beschirmen (wie die vögel thun mit flegeln) schützen erretten drinnen vmbgehn vnd außhelffen.

De. 32. Esa. 2 B

Keret vmb jr kinder Jsrael / die jr abgewichen seit/Denn zu der zeit wird ein jeglicher sein silberne vnnd güldene Götzen verwerffen / welche euch ewre hende gemacht hatten zur sünde. Vnnd Assur sol fallen/nicht durch mans schwerdt/vnd soll verzeret werden /nicht durch menschen schwerdt vnnd wirdt doch für dem schwert fliehen/vnd seine junge mans schafft wird zinsbar werden. Vnd jr fels wirdt für furcht ziehen/vnd seine Fürsten werdenn für dem panir die flucht geben/spricht der Herr/des zu Zion fewr/vnd zu Jerusalem ein herd hatt.

Das xxxij. Capit.

SIhe/es wirt ein König regieren/ gerechtigkeit anzurichten/ vnd Fürsten werden herrschen/das Recht zu handhaben das jederman sein wird/ als einer der für dem winde bewaret ist/vnnd wie einer der für dem platz regen verborgen ist/wie die wasserbeche am dürren ort/wie die schatten eines grossen felsen im trocken lande/vnd der sehenden augen werden sich nit blenden lassen / vnd die ohren der zuhörer werden auffmercken/vnd die vnfürsichtigen/werden klugheit lernen vnd der stammelden zunge wirt fertig vnd reinlich reden Es wirdt nit mer ein narr/ Fürst heissen/ noch ein Geitziger Herr genant werden /Denn ein narr redet von narrheit/vnd sein hertz gehet mit vnglück vmb / das er heuchlerey anrichte / vnnd predige vom HERRN yrsal / damit er die hungerigen seelen auß hungere /vnd den dürstigen das trincken were. Denn des Geitzigen regiern ist eitel schaden / denn er erfindet tücke zu verderben die elenden mit falschen worten/ wenn er des armen recht reden sol/ Aber die Fürsten werden Fürstliche gedancken haben/vnnd dabey halten. Stehe auff jr stoltzen frawen höret meine stim/die jr so sicher seid nempt zu ohren mein rede. Es ist vmb jar vmb tag zuthun/so werdet jr sicher zittern / Denn es wirdt kein weinerndte/ kein obst auch kein lesen werdenn/

A

B Lu. 1. p. 10. 46

den/Erschreckt jr stoltzen frawenn/ zittert jr sichere/ Es ist fürhanden / außziehen/blössen vnd gürten vmb dielenden / man wirt klagen vm̄ die ecker/ja vm̄ die lieblichen ecker/ vm̄ die fruchtbarn weinstöcke. Denn es werden vff dem acker meins volcks dornen vñ hecken wachsen/ dazů vber allen freuden heuser in der frölichen stat/Deñ die pallast werdenn verlassen sein/ vnd die menge in der stat einsam sein /das die thürme vñ festunge/ewige hülen werden/vnnd dem wild zůrfreude/den herden zůr weide/bis so lange/dz vber vns auß gegossen werde der geyst auß der höhe/So wirt deñ die wüsten zům acker werden/vnnd der acker für einen wald grechnet werden vñ das recht wirt in der wüsten wonen/ vñ grechtigkeit auff dem acker hausen/Vnnd der gerechtigkeit frucht wird ď fride sein / vnnd der gerechtigkeit nutz wirt ewige stille vñ sicherheit sein / das mein volck jn heuseren des frides wonen wirt in sicheren wonungen vñ in stoltzer růge / Aber hagel wird sein den wald hinab /vnnd die stat da niden wirt nidrig sein. Wol euch/die jr seet allenthalben an den wassern/ den da möget jr die füsse ď ochsen vnd esel drauff gehen lassen.

C

Ro. 5.
Hie. 33

Das xxxiij. Capit.

A Wehe aber dir du verstörer /meinstu du werdest nit verstöret werden? Vnd du verechter/meinstu/man werde dich nit verachten? Wenn du das verstören volendet hast/so wirstu auch verstöret werden/weñ du des verachtens ein ende gmacht hast/so wird man dich wider verachten.

Ey. 21

HERR sey vns genedig/deñ auff dich harren wir/sey jr arm früe/ dazů vnser heil zůr zeyt des trübsals/ Laß fliehen die völcker für dem grossen getümmel/vnd die Heyden zůrstrewet werdenn wenn du dich auffmachest. Da wird man euch auffraffen als ein raub/wie man die hewschrecken auffrafft/ vnnd wie die kefer zůscheucht werden /wenn man sie vberfellt.

Der HERr ist erhaben /deñ er wonet in der höhe/ Er hat Zion vol gerichts vnd gerechtigkeiyt gemacht/ Vñ wird zů deiner zeit glaube sein/ vñ herrschafft/heil/klůgheit/ furcht des HERREN / werden sein schatz seinn.

Sihe/jre botten schreien draussen vnnd die Engel des frides weinen bitterlich (vnd sprechen) Die steige sind wüste / Es gehet niemandt mehr auff der strassen. Er hellt weder trew noch glauben/Er verwirffet die stedte/ vnd acht der leute nit Das land ligt kleglich vnnd jemerlich/Der Libanon stehet schendtlich zůhawen/Vnd Saron ist wie ein gefilde/vnd Basan vñ Carmel ist öde.

B
Jer. 5.

Nu wil ich mich auffmachen/spricht der HERR Nu wil ich mich erheben/Nu wil ich komen/ Mit stroh geht jr schwanger/ stoppeln geberet jr/ Fewer wirt euch mit ewrem mut verzeren/ Denn die völcker werdenn zů kalck verbrand werden/wie man abghawen dorné mit fewer ansteckt So höret nu jr die jr ferne seid/was ich gethan habe/vnd die jr nahe seid merckt meine stercke / Die sünder zů Zion sind erschrockenn/zittern ist die heuchler ankom̄en (vnd sprechen) Wer ist vnder vns/der bey einé verzerenden fewer wonen müge? Wer ist vnder vnns/der bey der ewigenn glůt wone?

C
psl. 14

Wer in gerechtigkeit wandelt/vñ redet was recht ist/Wer vnrecht hasset sampt dem geytz/vnd seine hende abzeucht/ dz er nit geschencke nemet /wer seine ohren zůstopffe/dz er nicht blůt schulden höre/vñ seine augen zuhelt / das er nicht arges sehe/ Der wird in der höhe wonen/vñ felsen werdé seine Feste vñ schůtz sein/

Sein

Sein brod wird jm gegebenn/ Sein wasser hat er gewis/ Deine augenn werden den Künig sehen jnn seiner
C schöne/ Du wirst das land erweitert sehen /dz sich dein hertz seer ver-
2.Cor. wundern wird/vnnd sagen/Wo sind nu die schrifftgelerten? Wo sind die Rete? Wo sind die Cantzler? Dazů wirstu das starcke volck nit sehenn/ Das volck vonn tieffer sprache / die man nicht vernemen kan/vnnd von vndeutlicher zůngenn die man nicht verstehen kan.

Schawe Zion die stadt vnseres Stiffts/Deine augen werden Hierusalem sehen /eine herrliche wonunge/eine hütte die nicht weg gefüret
Deb.8. wirdt/ welcher negel sollen nimmer mehr außgezogen/vnd jrer seile keine zůrissen werden / Deñ der HERR wirdt mechtig daselbst bei vns sein vnnd werden weite wasser grabenn sein/das darüber kein schiff mit rů-dern faren/noch galeben dahin schiffen werden/Denn der HERR ist vnser Richter/der HERR ist vnser meister / Der HERR ist vnser König der hilffe vns.

Last sie jre stricke spannen/sie werden doch nicht halten/ Also werden sie auch das fenlinn / nicht auff den masthawm außstecken/ Deñ wirt vil köstliches raubs außgeteilet werden/ das auch die lamen rauben werden/ vnd kein einwoner wirdt sagen/ Ich bin schwach/Deñ das volck so drinnen wonet/wird vergebung der sünde haben.

Das xxxiiij. Capit.

A Kompt her jr Heyden vnd höret/ jr völcker merckt vff Die erde höre zů/ vnd was drinnen ist/Der welt kreiß /sampt seinem gewechse/ Denn der HERR ist zornig vber alle Heyden/vnd grimmig vber alle jre heere / Er wird sie verbannen vnd zům schlachten vbergan worten/ vnd jre erschlagne werden hin geworffen werden/ das d stanck von jren leichnamen auffgehn wirt/ vnd die berge mit jrem blůt fliessen/ Vnd wird alles Heere des Himmels verfaulen/vnd der himmel wirt ein gewickelt werden/wie ein brieff/ vñ alle sein Heer wird verwelcken/wie ein blatt verwelcket am weinstock / vnnd wie ein dürr blatt am feigenbawm/ Denn mein schwerd ist trunecken im himmel/vnd sihe/es wirt er
I niderfaren vff Edom/vnd vber das verbannet volck/zůr strasse.

Des HERRN schwerd ist voll blůts/vñ dick von fettem/vom blůt der lemer vnd böcke/von der nieren fette auß den widern/deñ der HERR helt ein schlachten zů Bozra/vñ ein grosses würgenn inn lande Edom / Da werdenn die Einhörner sampt jnen erunter müssen/vnd die farren sampt den gemesten ochsen / Denn jr land wird trunecken werden Jsai.34
von blůt / vnd jr erden dick werden von fettem / Deñ es ist der tage der rache des HERRN / vnd das jar der vergeltung/zů rechen Zion/ Da werden jre beche zů pech werdenn/ vnd jre erde zů schwebel / ja jr land wird zů brennendem pech werdenn/ das weder tag noch nacht verlesche wirt/sonder ewiglich wirt rauch von jr auffgehn/vnd wirdt für vnd für wüste sein/ das niemandt durch gehn wird/in ewigkeyt/sonder rosdomeln vnnd igel werdens inne haben/ nachteulen vnnd raben werden C
daselbs wonen.

Denn er wird eine messchnůr drüber ziehen das sie wüste werd/vnnd ein richtbley das sie öde sey /das jre herrn heissen müssen her an on land / vnd all jre Fürsten ein ende habenn. Vnd werden dornen wachsen in jren palasten/nesseln vnd distelen inn jren schlössern/vnd wird eine behausung sein der trachen/vnnd weide für die straussen. Da werden vndernander lauffen marder vnnd geyre/vnd ein veld-

veldteuffel wird dem andern begegē
Der kobold wird auch daselbs her-
bergen/vnd seine rūge daselbs fin-
den/Der jgel wird auch daselbs ni-
sten vnd legen/brüten vñ außheggē
vnter jrē schatten/Auch werden die
Tre.28 weiden daselbs zusamen komen.
Suchet nun in dem Bůch des Her
ren vnd leset/Es wird nicht an einē
derselbigen feilen / Man vermisset
auch nicht dises noch des / Denn er
ists der durch meinen mund gepeut
vnnd sein geist ists/der es zusamenn
bringt/Er gibt das los vber sie/ vñ
seine hand teilet das mas aus vn-
ter sie/das sie darinnen erben ewig-
lich/vñ drinnen bleiben für vñ für.

Das xxxv. Capitel

A ABer die wüste vnnd
einöde wird lüstig sein/vnd das
gefilde wird frölich stehen/vñ wird
blühen wie die lilien/Sie wird blü-
hen vnd frölich stehen inn aller lust
vnd freude/Deñ die herrligkeit des
Libanon ist jr gegeben/der schmück
Karmel vnd Saron / sie sehen dye
herrligkeit des HErrn/den schmuck
vnsers Gottes.
Stercket die müden hende/vnd er
Heb.12 quicket die strachlende knie / Saget
den verzagten hertzen / seit getrost/
furcht euch nicht/ Sehet/ewer Gott
der kömpt zur rache/Got der da ver
Ec.29 gilt/kömpt vnd wirdt euch helffen/
als denn werden der blinden augen
auffgethan werden/vnd der touben
oren werden geöffnet werden/als dē
werden die lamē lecken wie ein hirs
vnd der stum̄en zung wirt lob sagen
Deñ es werden wasser inn der wü-
sten hin vnd wider fliessen/vnd stro
me inn den gefilden/Vnd wo es zu-
uor trocken ist gewesen/sollen teiche
stehen/vnnd wo es düre gewest ist/
B sollen brunquellen sein / Da zuuor
die schlangen gelegē haben/sol hew
thor vñ schilf steen/vñ es wirdt da-
selbs eine bane sein vñ ein weg/wel
cher der heilige weg heissen wird/ dz
kein vnreiner darvff geen wird/vnd
der selbige wird für sie sein/dz man
darauff gehe / das auch die thoren
nicht jrren mügen/Es wird da kein
lewe sein/vñ wird kein reissend thier
drauff tretten/noch daselbs funden
werden/sondern man wird frey si-
cher daselbs gehn/Die erlöseten des
HERRN werden widerkomen/ vnd
gen Zion komen/mit jauchtzen/Ewi
ge freude wird vber jren haubt sein
freude vnnd wonne werden sey er-
greiffen/vnd schmertz vnd seufftzen
wird weg müssen.

Das xxxvj. Cap.

Vnd es begab sich im A
vierzehenden jar des Königes
Hiskia/zoch der könig zů Assyrien/
Sanherib herauff wider alle stet Ju
da vnd gewan sie/vnd der könig zu 4.re.18
Assyrien sandte den Rabsake vō La 2.p.23
chis gen Jerusalem zu dem Künige Jsai.7
Hiskia mit grosser macht. Vñ er trat
an die wasser roren des obern teichs
am wege bey dem acker des ferbers
Vñ es gieng zu jm eraus Eliakim/ Jsa.22
der son Hilkia/der Hofmeister/vnnd
Sebena der Cantzler/vnd Joah der
son Assaph der schrieber.
Vnd der Rabsake sprach zů jnen/
Sagt doch dem Hiskia / So spricht
der König/der Künig zů Assyrien/
Was ist das für ein trotz / darauff
du dich verlassest? Jch achte du lessest
dich bereden das du nach rath vnnd
macht wissest zu streiten? Auff wen
verlessestu deñ dich/das du mir bist
abfellig worden? Verlessest du dich
auff den zerbrochen rorstab? welcher
so jemand sich darauff lehnet gehet Ez.29
er jm inn die hand vnd durchboret
sie/Also thut Pharao der König zu
Egypten alle die sich auff jn verlas
sen. Wiltu aber mir sagen/ Wir ver
lassen vns auff den HERRn vnsern

Gott/ Jſts denn nicht der/ welches Höhen vñ Altar der Hiskia hat abgethan/ vnnd zů Juda vnnd Jerusalem geſaget/ fur diſem Altar ſolt jr anbeten?

Wolan ſo nim es an mit meinem Herrn/ dem Könige zu Aſſyrien/ Ich wil dir zweitauſent roſſe geben/ laſſehen/ ob du by dir kündteſt ausrichten die drauff reiten/ Wie wiltu den bleiben für einem Heubtman der geringeſten diener einem meins herrn vnd du verleſſt dich auff Egypten/ vmb der wagen vnd reuter willen/ Dazů meinſt du das ich on den Herren bin erauff gezogen/ in diſs land daſſelbige zů verderben? Ja der Herre ſprach zu mir/ Zeuch hinauff inn diſs land vnd verderbe es/

Aber Eliakim vnnd Sebena vnd Joah ſprachen zum Rabſake/ Lieber rede mit deinen knechten vff Syriſch denn wir verſtehens wol/ vnd rede nicht auff Judiſch mit vns für den oren des volcks/ das auff der mauren iſt. Da ſprach der Rabſake. Mein ſin das mein herr mich zu deinem herrn oder zu dir geſand habe ſolche wort zureden/ vnd nicht vil mer zu den menern die auff der mauren ſitzen/ dz ſie ſampt euch jren eigē miſt freſſen vnd jren harn ſauffen? Vñ er Rabſake ſtund vñ rieff laut auff Jüdiſch/ vnnd ſprach/ Höret die worte des groſſen Königes/ des Königes zů Aſſyrien/ So ſpricht der König/ Laſt euch Hiskia nit betriegen/ dañ er kan euch nicht erretten/ Vnd laſſe euch Hiskia nicht vertröſten auff den HERRn/ das er ſagt/ Der Herr wird vns erretten/ vñ diſe ſtad wird nicht in die hand des Künigs zu Aſſyrien gegeben werdenn/ Gehorche Hiskia nicht/ denn ſo ſpricht der König zů Aſſyrien.

Thut mir zu dancke/ vnd gebt zu mir eraus/ ſo ſolt jr ein jeglicher vō ſeinem weinſtock/ vñ von ſeinem feigenbaum eſſen/ vñ aus ſeinem brunnen trincken/ bis das ich kome vnd hole euch inn ein land/ wie ewr land iſt/ Ein land da korn vnd moſt innen iſt ein land/ da brod vnd weinberge innen ſind/ Laſſet euch Hiskia nicht bereden/ das er ſagt/ der HERR wird vns erlöſen/ Haben auch der Heyden Götter/ ein jglicher ſein land erretet von der hand des Königes zů Aſſyrien? Wo ſind die Götter zů Hamad vnd Arpad? Wo ſind die Götter Epharuaim? haben ſie auch Samaria errettet von meiner handt? Welcher vnter allen Göttern diſer lande hat ſein land erretet von meiner hand? das der HERR ſolte Jeruſalē erretten von meiner hand?

Sie ſchwigen aber ſtille/ vñ antworten jm nicht/ denn der König hatte gebotten vnd geſagt/ Antwortet jm nichts. Da kamen Eliakim der ſonn Hilkia der Hofemeiſter vnnd Sebna der Cantzeler/ vnd Joah der ſon Aſaph der Schreiber mit zurriſſen kleideren/ vnnd zeigten jm an die wort des Rabſake.

Das xxxvij. Capit.

DA aber der König Hiskia das höret/ zureis er ſeine kleider/ vñ hüllet einen ſack vmb ſich/ vñ gieng in das haus des Herren. Vñ ſandte Eliakim dē Hofemeiſter/ vnd Sebna den Cantzler/ ſampt den Elteſten Prieſtern mit ſecke vñ hüllet/ zu dem Propheten Jeſaia dem ſon Amoz/ das ſie zu jm ſprechen/ ſo ſpricht Hiskia/ Das iſt einn tag des trübſals/ ſcheltens vnd leſterns/ vñ gebet gleich/ als wenn die kinder bis an die geburt kommen ſind/ vnnd iſt keine krafft dazugeberen/ Das doch der HERR dein Gott hören wolte die wort Rabſake/ welchen ſein herr der König zů Aſſyrien geſand hatt/ zu leſtern den lebendigen Gott/ vnd zu ſchelten mit ſolchen worten/ wie der HERR dein Gott gehöret hatt/ vnd du wolteſt ein gebet erbeben für

bēn fur die vbrigen so noch für han
den sind.

Vnd die knechte des Königs His
kia kamen zů Jesaia. Jesaia aber sp-
ach zu jnen/So saget ewerem herrn
Der HERr spricht also/Furcht dich
nicht fur den worten die du gehört
hast/mit welchen mich die knabenn
des Königs zu Assyrien geschmecht
habē/sihe/ich wil jm einē andn mut
machē/vnd sol ettwas hören/das er
wid heim zihe in sein land/vñ wil jn
B durchs schwerd fellen in seinē lande
Jes.31 Da aber der Rabsake wider kam/
fand er den König zů Assyrien strei
ten wider Libna/Denn er hatte ge-
hort/das er von Lachis gezogē war
Denn es kam ein gerücht von Thir-
haka der Moren König/sagend/Er
ist ausgezogen wider dich zu streitē
Da er nu solchs höret sandte er botē
zu Hiskia/vnd lies jm sagen/Sagt
Hiskia dem Könige Juda also/Las
dich deinen Gott nicht betriegen/vf
den du dich verlessest/vñ sprichst/Je
rusalem wird nicht in die handt des
Königes zu Assyrien gegeben wer-
den/Sihe/du hast gehort/was dye
Könige zu Assyrien gethan haben/
allen landen/vnd sie verbannet/vñ
du soltost errettet werden? Haben
auch die Götter der Heiden die lan-
de erretet/welche mine veter verder
bet haben? als Gozam/Haran/Re-
zeph/vñ die kinder Eden zu Thelas
sar? Wo ist der König zu Hamath/
vnd der König zu Arpad/vnnd der
König der stad Sepharuaim/Hena
vnnd Jwa.

C Vnd da Hiskia den brieff von dē
boten empfangen vnd gelesen hatt
gieng er hinauff inn das Haus des
HERRN/vnd breitet in aus fur dē
HErrn/Vnnd Hiskia bettett zum
HERRN/vnd sprach/HERR Zeba
oth/du Got Jsrael/der du vber den
Cherubim sitzest/du bist alleine Got
vber alle Königreich auff erden/du
hast himel vnd erden gemacht/HEr
RE neige deine ohren/vñ höre doch
HERR/thue deine augen vff vnnd
sihe doch/höre doch all die wort Sā
herib/die er gesand hatt zu schmehn
den lebendigen Gott/War ists HEr
RE die könige zu Assyrien haben
wüst gemacht alle könireiche sampt
jren landen/vnnd haben jre Götter
jns fewer geworffen/Denn sie wa-
ren nicht Götter/sondern menschen
hände werck/holtz vnnd steyn/die
sind vmbracht. Nu aber HERR vn
ser Gott hilff vns von seiner hand/
auf das alle Königreich auff erden
erfaren/das du HERr seiest alleine D

Da sandte Jesaia der son Amoz zu
Hiskia/vnd lies im sagen/so spricht
der HERR der Gott Jsrael/Das
du mich gebeten hast/des Königes
Sanherib halben zů Assyrien/so ist
das/das der HERR von jm redet/
Die jungfraw dochter Zion verach-
tet dich vñ spottet dein/vñ die toch-
ter Jerusalem schuttelt das heubt Zach.2
dir nach/Wen hastu geschmecht vnd mat.25
gelestert? vber wen hastu die stim̄ er actu.9
haben? vñ hebest dine augen empor
wider den Heiligen in Jsrael/durch
deine knechte hastu den HERRn ge
schendet vnd sprichst/ich bin durch
die menge meiner wagen erauffgezo
gen auff die höhe der berge/an den
seiten Libanon/vñ hab seine hohen
Cedern abgehawen/sampt seinen au
serwelten tannen/vnnd binn durch
die hohe bis anns ennde kommenn
ann diesen wald auff dem lannde
Jch hab gegraben vnd getruncken
die wasser/vnnd habe mit meynen
fussolen ausgetrocket alle verware
te wasser.

Hastu aber nicht gehort/das ich
vorzeiten also gethan habe/vñ vor
altersso gehandelt/vñ thu jtzt auch E
also/dz feste stedte zustöret werden
zu stein hauffen/vñ jre einwoner ge
swwecht vnd zaghafft werden vnd
mit schanden bestehn/vnd werden zu
feldgras vnnd zu grunnem kraut/
als haw vff den dechern/welchs dür
ret ee deñ es reif wirt/ich keñe aber

deine wonunge/deinen auszug vnd einzug vnnd dein toben wider mich Weil du den wider mich kobest/ vnd dein stoltz erauff für meine ohren komen ist/will ich dir einen ring an die nasen legen/vnnd ein gebiss in dein maul/vnd wil ich dich des wegs wi derheim füren/des du komen bist.

Das sey dir aber das zeichen/ Jss dis jar was zutretten ist/ das ander jar/was selbst wechset / des dritten jars seet vnd erndtet / pflantz wein berge vñ esset jrer frucht/Denn dye erretteten vom hause Juda vnd die vberbleiben/werden noch widerum̃ vnter sich würtzeln/vñ vber sich frucht tragen/Deñ von Jerusalē werden noch ausgehen die vberbliebē sind/vnd die erretteten von dem berge Zion. Solchs wirt thun der eifer des HERRN Zebaoth. Darum̃ spricht der HERR also vom Könige zů Assyrien/Er sol nicht komē in diese stad/vñ sol auch keinē pfeil daselbst hin schiessen/vñ kein schild dafür komen/vnd soll keinen wal vmb sie schütten/Sondern des weges/des er komen ist/sol er wider keren/das er in dise stad nit kome/spricht d HErr Denn ich wil diese stad schützen/das ich jr aushelffe vmb meinen willen vñ vm̃ meines dieners Dauids willē

Da fur aus der Engel des HERRN/vnd schlug im Assyrischen lager/hundert fünff vnd achtzig tausent man. Vñ da sie sich des morgēs frue vffmachten/sihe/das lags alles eitel todte leichnam/Vñ der König zu Assyrien Sanherib/ brach auff/ zog weg/vnd keret wider heim/vnd bleib zu Ninive. Es begab sich auch da er anbetet im hause Nisroch seines Gottes / schlugen jn seine Sne/ Adramelech vñ Sar Ezer/mit dem schwerd/vnnd sie flohen ins lannd Ararat/vnnd sein son Assarhadon / ward König an seine stadt.

Esa.37 a.m.15

Das xxxviij Cap.

In der zeit ward Hiskia tod kranck/vnd der Prophet Jesaia der son Amoz kam zu jm/vñ sprach zu jm/So spricht der HERR Bestelle dein haus deñ du wirst sterben/vñ nicht lebendig bleiben. Da wēdet Hiskia sein angesicht zur wād vnd bettet zum HERRN vñ sprach Gedencke doch Herr/wie ich für dir gewandelt habe in der warheit mis volkomen hertzenn / vnnd habe gethann was dir gefallenn hat. Vnnd Hiskia weinete seer. X 4.reg.20

Da geschach das wort des HErrn zu Jesaia/vnd sprach/Gehe hin vnd sage Hiskia/So spricht der HERR der Got deines vatters Dauid. Ich habe dein Gebet gehort/vnnd deine threne gesehen/Sihe/Ich wil deine tagen noch fünffzehen jar zu legen/ vnd wil dich sampt diser stad erretten vonn der hand des Königes zu Assyrien/Denn ich wil dise stad wol verteidigen. Vnd habe dir das zum zeichen vonn dem HERRN / das der HERR solchs thun wird / was er gered hat. Sihe/ich wil den schatten am Sonē zeiger Abas/zehen linien zu rück zihen/vber welche er gelauffen ist/das die Sonē zehen linie zu rück lauffen sol am zeiger / vber welche sie gelauffen ist. Y Jone.2 2.reg.2

Dis ist die Schrifft Hiskia des Königes Juda/da er kranck gewesen/ vnnd vonn der kranckheyt gesundt worden war. C

Ich sprach/nu mus ich zur helle pforten faren/ehe ich s mich versehe/vnd gedacht noch langer zu lebē

Ich sprach/Nu mus ich nicht mer sehen den HErrn/Ja den HERRN im lande der lebendigen/nu mus ich nicht mehr schawen die menschenn/ bey denen/die jre zeit leben.

Meine zeit ist dahin/vnd von mir auff gereumet wie eins hirten hütte Vnnd reisse mein leben ab wye eyn weber.

Er bricht mich ab wie eine düñen

faden

faden/du machests mit mir aus/den tag vor abend.

Den.28 Ich dacht/möcht ich bis morgen leben/Aber er zubrach mir all meine gebeine/wie ein lewe/Den du machest es mit mir aus / den tag vor D abend.

Ich winselt wie ein kranch vnnd schwalbe/vnd girret wie eine taube meine augen wolten nie brechenn/ HERR ich leide not/linder mirs.

O wie wil ich(so frölich)redē weil er mir zu gesagt hat/ vñ ehrts auch Darumb wil ich all meyn lebetage dancken für solche betrübnüs meyner seelen.

HErr dauon lebt man / vnd das leben meines geistes stehet gar inn den selbigen/den du liessest mich entschlaffen/vnd machtest mich leben.

Sihe/vmb trost war mir seer bange/Du aber hast dich miner seele herzlich angenommen/das sie nit verdörbe/Denn du wirffest alle meyne sünde hinder dich zu rück.

Denn die helle lobet dich nicht/so rhümet dich der tod nicht/Vnnd die Psal.6 inn die gruben faren/ warten nicht auff deine warheyt.

Ps.103 Sondern allein die da leben / lobē Luc.1 dich/wie ich jtzt thū/Der vater wirt den kinderen deyne warheyt kund thun.

HERRE hilff mir/so wollen wir meine lieder singen/so lange wir leben/inn dem hause des HERRN.

Vnd Jesaia hies/mann solte eyn plaster von feigen nemen vnnd auff seine dorn legen/das er gesund würde. Hiskia aber sprach/Welch ein zeichen ist das/dz ich hinauff zum hause des HErn sol gehen.

Das xxxix. Cap.

A 4.re.18 Zů der zeit sandte Merodach Baladan der sonn Baladan/König zu Babel/briefe vnd Geschencke zu Hiskia/denn er hatte gehöret/das er kranck vñ wider starck worden were. Des frewet sich Hiskia vñ zeiget jnen das schatzhaus/silber vnd gold/vñ specerey köstliche salben/vñ alle seine zeug heuser/ vñ allen schatz den er hatte/ nichts war/ das jnen Hiskia nicht zeiget in seinem hause/vñ in seiner herschafft. B

Da kam der Prophet Jesaia zum Könige Hiskia/vnd sprach zu jhm/ Was sagen diese menner? vñ von wannen komen sie zu dir? Hiskia sprach sie komen von ferne zu mir /nemlich von Babel/Er aber sprach/Was haben sie inn deinem hause gesehen? Hiskia sprach/alles was in meinem hause ist/haben sie gesehen/Vnnd ist nichts/das ich jnen nicht hette gezeiget inn meinen schetzen.

Vñ Jesaia sprach zu Hiskia/höre das wort des HErrn Zebaoths/sihe/es kömpt die zeit/das alles was in deinem hause ist / vnnd was deyne veter gesamlet haben/bis vff diesen tag/wird gen Babel bracht werden/dz nichts bleiben wird / spricht 4.re.24 der Herr. Dazu werden sie deine kinder so von dir komen werden/ vnnd du zeugen wirst/nemen/vnnd müssen Kemerer sein im hofe des Königes zu Babel. Vnd Hiskia sprach zu Jesaia/Das wort des HERRN ist gut/das du sagest/Vñ sprach/es sy nur freide vnd trew weil ich lebe.

Das xl. Capit.

TRöstet/tröstet meyn A volck/spricht ewer Gott/Redet mit Jerusalem freundlich/vñ predget jr/das jre Ritterschafft ein ende hat/denn jre missethat ist vergeben/ Denn sie hat zweyfeltiges empfangen von der hand des HERRN/ vmb alle jre sünde.

Es ist eine stim̄e eines predigers Jsa.57 in der wüsten/Bereitet dem HErrn den weg/machet vff dem gefilde ein ebene ban vnserem Gotte/Alle tall sollen erhöhet werden/vñ alle berge

vnd hügel sollen genidriget werden
vnd was vngleich ist sol eben / vnd
was höckerich ist/sol schlecht werden
Denn die herrligkeit des HERrn sol
offenbart werden /Vnd alles fleisch
miteinãder wirt sehen/das des HE
psa. 89 RRN mund redet.
Ec. 14 Es spricht eine stim̃e/Predige/vñ
Jaco. 1 er sprach/Was sol ich predigen? Al-
1. Pe. 1. les fleisch hew/vñ alle seine güte ist
Mat. 5 wie eyne blume auff dem felde/das
hew verdorret/die blume verwelckt
Denn des HErrn geist bleset drein.
Ja das volck ist das hew/Das hew
verdorret/die blume verwelckt / A-
ber das wort vnsers Gottes bleibet
ewiglich.
B Zion du predigerin steig auff ey-
2. Pe. 2. nen hohen berg/Jerusalem du predi
gerin heb deine stim̃ auff mit macht
heb vff vñ furcht dich nit/Sage den
stedten Juda/Sihe/da ist ewr Gott.
Deñ sihe/der HErr HERR kömpt
gewaltiglich/vnd sein arm wird ber
schen. Sihe / seine erbeit vnnd seyn
thun wird nit on frucht sein/er wirt
seine herd weiden wie ein hirte / Er
wird die lemmer in seine arme sam-
len/vnd in seinem bosem tragen/vñ
die schaff muttere füren.
Wer misset die wasser mit der faust
vnd fasset den himel mit der spañen
vnd begreiffe die erden mitt eynem
dreiling/vnd wieget die berge mitt
Sap. 9 einem gewicht/vnd die hügel mit ei
rom. 11 ner woge? Wer vnterrichtet dẽ geist
des HERRn/vnd welcher ratgeber
vnterweiset jn? Wen fragt er vm̃ rat
der jm verstand gebe/vnnd lere jhn
den weg des rechts? vnnd lere jhn
die erkentnüs/vnnd vnterweise jhn
den weg des verstandes? sihe/die hei
den sind geacht wie ein tropff so im
eimer bleibt/vñ wie ein scherpflin so
in der wage bleibet. Sihe/die Jnsu-
len sind wie ein steublin. Der Liba-
non were zu geringe zum fewr/vnd
sine thiere zu geringe zũ brãdopffer
Alle heiden sind fur jm nichts/ vnd
wie ein nichtiges vnd eitels geacht.

Wem wöllet jr denn Got nach bil
den? oder was für ein gleichnis wol
let jr jm zurichten? der meister geust C
wol ein bilde/ vnnd der goldschmid
vber güldets/vñ machet silbern ke-
ten dran. Des gleichen/wer ein arme
hebe verma[illegible]/der welet ein holtz das
nicht faulet/vnnd suchet einen klu-
gen meister dazu/der ein bilde ferti
ge/das bestendig sey. Wisset jr nicht
höret jr nicht? ists euch nit vormals
verkündiget? habt jrs nicht verstan-
den/von anbegin der erden? Er sitzt
vber dem kreis der erden/ vnnd dye
darauff wonen/sind wie hewschrec-
ken? Der den himmel ausdenet wie
ein dünne fell/vnd breittet sie aus
wie eine hütten da man inne wonet
Der die Fürsten zũ nicht machet/vñ
die Richter auff erden eitel machet/
als hette jhr stam̃ wedder pflantzen
noch samen/noch wurtzel iñ der er-
den/das sie/wo ein windt vnter sie Js. 44.
wehet/verdorren/vñ sie ein wintwir
bel wie stoppeln weg füret. Wẽ wol
let jr deñ mich nachbilden / dem ich
gleich sey? spricht der Heilige.
Hebt ewr augen inn die höhe/vnd D
seht/Wer hat solche ding geschaffen ps. 146
vnd furet jr Heer bei der zal eraus?
Der sie alle mit namen ruffet / Sein
vermügen vnnd starcke krafft ist so
gros/das nit an einem feilen kan.
Warumb sprichstu denn Jacob/
vnd du Jsrael sagest/ Mein weg ist
dem HERRn verborgen/vnd mein
recht gehet für meinem Gott vber?
Weistu nicht? Hastu nit gehört? Der
HERR der ewige Gott/der die en-
de der erden geschaffen hatt / wirdt
nicht müde noch mat. Sein verstand
ist vnausforschlich/Er gibt dẽ müe
den krafft/vnd stercke gnug dem vn Jer. 17
vermügenden. Die knaben werdenn
müde vnd matt/vnd die jüngelinge
fallen/ Aber die auff den HERRN
harren/kriegen newe krafft/das sie
auffaren mit flügeln wie Adeler/ dz
sie lauffen/vñ nicht matt werdẽ/ dz
sie wandlen vnnd nit müde werden.

Das

Das xlj. Capitel.

LAs die Jnsulen vor mir schweigen/ vnnd die völcker sich stercken / Last sie herzů tretten vnd nu reden/last vns miteynander rechten: Wer hat den gerechten vō auffgang erweckt/ wer rieff jm das er gieng: Wer gab die Heyden vnnd Könige für jm / das er jr mechtig ward/vnd gab sie seinem schwerdt/ wie staub/vñ seinem bogen wie zur strewete stoppeln? Das er jnen nach jaget vnd zog durch mit friede/vnd ward des wegs noch nie müde. Wer thuts vnd machts/ vnnd rüfft alle menschen nacheynander vō anfang her? Jch bins der HERR/beyde der ersten vnd der letzten.

Da das die Jnsulen sahen/fürchten sie sich/ vnnd die ende der erden erschrocken/Sie naheten vñ kamen erzů/Eyner half dem andern / vnd sprach zů seinem nehesten / Sey getrost/Der zimerman nam den goldschmid zů sich / vnnd machten mit dem hamer das blech glat auff dem ambos/vnd sprachen / Das wirdt fein stehen/vñ hefftens mit negeln/ das es nicht solt wackeln.

Du aber Jsrael mein knecht/Jacob den ich erwelet habe/Du samen Abrahams meines geliebten / Der ich dich gestercket hab von der welt ende her / vnd hab dich berůffen vō jren gewaltigen/vnd sprach zů dir/ Du solt mein knecht sein/denn ich erwele dich vnd verwerffe dich nicht. Fürchte dich nicht / ich bin mit dir/ weiche nicht/denn ich bin dein Gott/ Jch stercke dich/ Jch helffe dir auch Jch erhalte dich / durch die rechte hande meiner gerechtigkeyt / Sihe/ sie sollen zů spot vnnd zů schanden werden/alle die dir gram sind/ Sie sollen werden als nichts / Vnnd die leute/so mit dir hadern/sollen vmkommen / das du nach jnen fragen möchtest/vnd wirst sie nicht finden Die leute/so mit dir zancken/sollen werden als nicht/Vnnd die leute so wider dich streiten / sollen eyn ende haben / Denn ich bin der HERR dein Gott / der deine rechte hande stercket/vnd zů dir spricht/ Fürchte dich nicht/ich helffe dir.

So fürchte dich nicht du würmlin Jacob jr armer hauffe Jsrael / Jch helffe dir/spricht der HERR/vnnd dein erlöser der Heylige Jsrael. Sihe/ich hab dich zum scharpffen newen dreschwagen gemacht/ der zacken hat / das du solt berge zůdreschen vnd zů malmen/ vnd die hügel wie sprew machen/Du solt sie zurstrewen/das sie der wind weg füre/vnnd der wirbel verwehe / Du aber wirst frölich sein am HERRN/vnd wirst dich rhümen des Heyligen in Jsrael

Die elenden vnnd armen suchen wasser/vnd ist nichts da / jre zunge verdürret vor durst / Aber ich der HERR wil sie erhören / Jch der Gott Jsrael wil sie nicht verlassen/ sondern/ich wil wasserflüsse auff den höhen öffnen/vnnd brunnen mitten auff den felden/ Jch wil die wüsten zů wasser seen machen/vnd das dürre land zů wasser quellen. Jch wil in der wüsten geben/Cedern/fohren mirten vnd kyfern/ Jch wil auff die gefilde geben/tennen/ büchen vnnd büchsbawm mit eynander/auff das man sehe vnd erkenne/vnd mercke vnnd verstehe zů gleich / das des HERRN hand habe solchs gethan vnd der Heylige in Jsrael habe solches geschaffen.

So lasset ewer sache herkommen/ spricht der HERR/Bringt her wor auff jr stehet/spricht der König im Jacob / Last sie erzn tretten vnnd vns verkündigen/ was künfftig ist/ Verkündiget vns vnd weissaget etwas zůnor:/Lasset vns mit vnserm hertzen drauff achten / vnnd mercken wie es hernach gehen sol / oder lasset vns doch hören / was

zůkünfftig ist. Verkündiget vns wz hernach komen wirt/ so wöllen wir mercken/das jr Götter seit. Trotz D thůt gůtes oder schaden/ so wöllen wir darvon reden vnd miteynander schawen. Sihe/jr seit auß nichts/ vñ ewer thůn ist auch nichts/ vnd euch welen/ist eyn grewel.

Jsa.43 Mat.8 Ich aber erwecke eynen von mitternacht/vnd kömpt vom auffgang der sonnen/Er wirt in meinem namen predigen/Vnd er wirt über die gewaltigen gehen wie über leimen/ vnnd wirt den kot tretten wie eyn töpffer. Wer kan etwas verkündigē von anfang/so wöllen wirs vernemen: oder weissagen zůuor/ so wöllen wir sagen/Du redest recht! Aber da ist keyn verkündiger/ keyner der etwas hören liesse keyner der von euch ein wort hören müge/ Ich bin der erste/der zů Zion sagt/ Sihe/da ists/ vnd gebe Jerusalem prediger. Dort aber schawe ich / aber da ist niemandt/vnd sehe vnter sie / aber da ist keyn ratgeber / Ich frage sie/ aber da antworten sie nichts. Sihe/ Es ist alles eitel mühe / vnd nichts mit jrm thůn/jre Götzen sind wind vnd eitel.

Das xlij. Capitel.

A Mat.3. SIhe/ das ist mein Knecht / Ich erhalte jnn/ vnnd mein vßerwelter/ an welchem meine seele wol gefallen hatt/ Ich habe jm meinen Geyst gegeben/ Er wird das recht vnter die Heyden bringen Er wirt nicht schreien noch rüffen/ vnnd seine stim wirt man nit hören auff den gassen / Das zůstossen rhor wirt er nicht zů brechen / vnnd das glimmend tocht wirt er nicht auß leschen/ Er wirt das recht warhafftiglich halten leren / Er wirt nicht mürrisch noch greulich sein, auff dz er auff erden das recht anrichte/ Vnd die Jnsulen werden auff seins Gesetz warten.

So spricht Gott der HERR/der die himel schaffet vnd außbreytet/ der die erden macht vnd jr gewechse/dē dem volck/so drauff ist / den odem gibt/ vnd den geyst denen die drauff gehen/Ich der HERR habe dir gerüffen mit gerechtigkeyt/vnd habe dich bei deiner handt gefasset/ vnd hab dich behütet/vnd hab dich zum Bund vnter das volck gegeben/zum liecht der Heyden/ das du solt öffenen die augen der blinden/ vnd die gefangen auß dem gefengnüß füren/vnd die da sitzen im finsternüß/auß dem kercker / Ich der HERR / das ist mein name / vnnd wil meine ehre keynem andern geben/ noch meinen rhum den Götzen Sihe/was kommen sol/ verkündige ich zůuor / vnd verkündige newes/ Ehe denn es auffgehet / lasse ichs euch hören. Jes.49. En. 2 Zach.9

Singt dem HERRN eyn newes lied/Sein rhum ist an der welt end/ die im meer faren vnd was drinnen ist/die Jnsulen vnd die drinnen wonen/Rufft laut jr wüsten/ vnnd die stedte drinnen / sampt den dörffen da Kedar wonet / Es jauchzen die in felsen wonen/vnd ruffen von den höhen der berge . Lasset sie dem HERRN die ehre geben/ vñ seinen rhum in den Jnsulen verkündigen. Der HERR wirdt außziehen wie eyn Rise/Er wirt den eifer auffwecken/wie eyn kriegsman / Er wirt jauchzen vnd donen/ Er wirdt seinen feinden obligen. Jch schweige wol eyn zeitlang/vnd bin still/vnd enthalte mich/Nu aber wil ich/ wie eyn gebererin/schreien / Jch wil sie verwüsten vnnd alle verschlingen/ Jch wil berge vnd hügel verwüsten/ vnnd alle jr gras verdoren / vnnd wil die wasserstrom zů Jnsulen machen/vnd die seen austrocken. Aber die blinden wil ich auff dem wege leiten/den sie nicht wissen . Jch wil sie füren auff den steigen/ die sie nie kennen . Jch wil die finsternüß vor jnen B ps.149 Jsa.41 Deu.32

jnen der jnn liecht machen/ vnd dz hockerichte zur eben/ Solchs wil ich jnen thün vnd sie nit verlassen. Aber die sich auff Götzen verlassen/ vnd sprechen zum gegossen bilde/ jr seid vnser Götter/ die sollen zurückkeren vnd zů schanden werden.

Höret jr tauben/ vnd schawet her jr blinden/ das jr sehet / Wer ist so blind als mein knecht/ vnnd wer ist so taub/ wie eyn bote/ den ich sende? wer ist so blind als der volkomen/ vñ so blind als der knecht des HERRN? Man predigt wol vil/ aber sie baltes nit/ Man sagt jnen gnug aber sie wöllens nicht hören. Noch wil jnen der HERR wol vmb seiner gerechtigkeyt willen/ vñ das er das Gesetz herlich vnd gros mache Es ist eyn beraubt vnd geplündert volck / Sie sind allzůmal verstrickt in hülen/ vnnd versteckt in den kercken / Sie sind zum raub worden/ vnd ist keyn erretter da/ geplündert vnd ist niemandt der da sage/ gib sie wider her.

Wer ist vnter euch / der solchs zů ohren neme/ der auffmercke/ vnd höre/ das hernach kömpt. Wer hat Jacob übergeben zu plündern/ vnd Israel den räubern? Hatts nicht der HERR gethan? An dem wir gesündiget haben/ vnd sie wolten auff seinen wegen nit wandeln/ vñ gehorchten seinem Gesetz nit / Darumb hat er über sie ausgeschütt den grim seines zorns/ vnd eyne kriegs macht/ vnd hat sie vmbher angezündet/ aber sie merckens nit/ vnd hat sie angesteckt/ aber sie nemens nit zů hertzen

Das xlij. Capite.

A Vnnd nun spricht der HERR/ der dich geschaffen hat Jacob/ vnnd dich gemachet hat Israel/ Förcht dich nicht / denn ich hab dich erlöset / Ich habe dich bei deinem namen gerüffen / Du bist mein Denn so du durch wasser gehest/ wil ich bei dir sein / das dich die strome nit sollen erseuffen/ Vnnd so du ins fewr gehest/ solst nit brennen/ vnnd die flamme sol dich nit anzünden/ Denn ich bin dein HERR dein Gott/ dein heylige jnn Israel / dein Heyland/ Ich hab Egypten/ Mohren vnd Seba an deine stadt zur versünung gegeben. Weil du so werd bist vor meinen augen geacht / must auch herrlich sein/ Vnd ich hab dich lieb/ Darumb gebe ich menschen an deine stadt/ vñ völcker für deine seele.

So förcht dich nu nicht/ denn ich bin bei dir/ Ich wil von morgen deinen samen bringen / vnnd wil dich vom abend samlen/ Vnnd wil sagen gegen mitternacht/ gib her / vnd gegen mittage/ were nit/ bring meine söne von ferne her/ vnd meine töchter von der welt ende / alle die mit meinem namen genennet seind/ meinlich/ die ich geschaffen hab / zů meiner herrligkeyt / vnnd sie zübereyt vnd gemacht

Las erfür tretten dz blinde volck welchs doch augen hat/ vñ die tauben/ die doch ohren haben. Last alle Heyden zůsamen kommen zůhauff/ vnnd sich die völcker versamlen/ Welcher ist vnter jnen / der solches verkündigen müge/ vnd vns hören lasse vorhin / was geschehen sol? Last sie jr zeugen dar stellen vnd bewetsen/ so wirt mans hören/ vnd sagen/ Es ist die warheyt. Jr aber seid meine zeugen/ spricht der HERR vnd mein knecht/ den ich erwelet habe/ auff das jr wisset vnd mir glaubet/ vnnd verstehet / das ichs bin/ Vor mir ist keyn Gott gemacht / so wirt auch nach mir keiner sein/ Ich/ Ich bin der HERR/ vnnd ist ausser mir keyn heyland. Ich habs verkündiget vnd hab auch geholffen / vnd habs euch sagen lassen/ vnd ist keyn frembder (Gott) vnter euch. Jr seid meine zeugen/ spricht der HERR/ so bin ich Gott. Auch bin ich ehe denn nie keyn tag war / vnd ist niemands

der auß meiner handt erretten kan / Ich wircke / wer wils abwenden?

C So spricht der HERR ewer erlöser / der Heylige in Jsrael / Vmb ewr
Jsa. 5. willen hab ich gen Babel geschickt /
Apo. 14 vnd hab die Rigel alle herunter ge-
Jos. 3. stossen / vnnd die klagende Chaldeer
inn die schiffe gejagt. Ich bin der
HERR ewer Heylige / der ich Jsra-
el geschaffen hab / ewer König. So
spricht der HERR / d im meer weg
vnd in starcken wassern ban macht /
der herauß bringt / wagen vnd ross /
heer vnnd macht / das sie auff eym
hauffen da ligen / vnd nicht auffste-
hen / dz sie verleschen / wie eyn tocht
verlescht / Gedencket nicht an das
Ps. 105 alte / vnd achtet nicht auff das vo-
rige / Denn sihe / ich wil eyn newes
machen. Jtzt sol es auffgehen / das
jr erfaren werdet / das ich weg inn
der wüsten mache / vnd wasser strom
in der eynöde / das mich das thier
auff dem felde preise / die drachen
vnnd stranssen / Denn ich wil was-
ser in der wüsten / vnd strome in der
eynöde geben / zůtrencken mein vol
cke mein außerwelten.

Diß volck hab ich mir zů gericht
D Es sol meinen rhům erzelen / Nicht
das du Mich hettest gerůffen Jacob
oder das du vmb Mich geerbeytet
hettest Jsrael / Mir zwar hastu nit
bracht schaf deines brandopffers /
noch Mich geehret mit deinen opf-
fern / Mich hat deines diensts nicht
gelust im speise opffer / hab auch
nicht lust an deiner arbeyt im wei-
rauch / Mir hastu nit vmb gelt kal-
mes gekaufft / Mich hastu mit dem
fetten deiner opffer nicht gefüllet /
Ja mir hastu arbeyt gemachet inn
deinen sünden / vnnd hast mir mühe
gemacht in deinen missethaten / Ich
Ich tilge deine übertrettung vmb
meinen willen / vnd gedenck deiner
sünde nit. Erinnere mich / las vns
miteynander rechten / Sage an / wie
du gerecht wilt sein / Deine vätter
haben gesündiget / vnd deine Lerer
haben wider mich mißhandelt / Dar
umb hab ich die Fürsten des heylig
thumbs entheyliget / vnd hab Ja-
cob zum bann gemacht / vnd Jsrael
zum hohn.

Das xliiij. Capitel.

A SO höre nun mein
Knecht Jacob / vnd Jsrael den
ich erwelet habe / So spricht der
HERR, der dich gemacht vnnd zů-
bereytet hat / vnnd der dir beistehet
vō můtter leib an / Förcht dich nit
mein knecht Jacob / vnnd du from
mer den ich erwelet hab / Denn ich Ez. 35
wil wasser giessen auff die dürstige / Act. 2.
vnd strome auff die dürre / Ich wil
meinen Geyst auff deinen samen
giessen / vnd meinen segen auff deine
nachkommen / das sie wachsen sollen
wie das gras / wie die weiden an
den bechen / Diser wird sagen / Ich
bin des HERRN / vnd jhener wird
geneñet werden mit dem namen Ja
cob / Vnnd diser wirt sich mit seiner
hand dem HERREN zůschreiben /
vnd wirt mit dem namen Jsrael ge
nennet werden.

B So spricht der HERR der Kö-
nig Jsrael / vnnd sein erlöser der Jsa. 48
HERR Zebaoth. Ich bin der erst /
vnd ich bin der letst / vnd ausser mir
ist keyn Gott / Vñ wer ist mir gleich
der da růffe vnnd verkündige vnnd
mirs zůrichte / der ich von der welt
her die völker setze? Lasset sie jnen
die zeychen vnd was kom̄en sol ver
kündigen? Förcht euch nicht vnnd
erschreckt nicht / Hab ichs nit dazů-
mal dich hören lassen vnd verkündi
get? Denn jr seid meine zeügen. Ist
auch eyn Gott ausser mir? Es ist
keyn Hort / Ich weyß ja keynen?
Die Götzen macher seind allzůmal
eitel / vnnd jr köstlichs ist keyn nütz /
Sie sind jr zeugen vnd sehen nichts
mercken auch nichts / darumb müs-
sen sie zů schanden werden.

Wer sind sie die eynen Gott ma-
chen

ehen/vnnd Götzen giessen/ der keyn nütz ist? Sihe/ alle jre genossen werden zuschanden / Denn es sind meyster aus menschen/Wenn sie gleich alle zu samen tretten/müssen sie dennoch sich fürchten vnnd zu schanden werden. Es schnidet eyner das eisen in der zangen / arbeytet in der glüt/ vnd bereytets mit hemmern/ vñ arbeytet dran mit gantzer krafft seines arms/leidet auch hunger bis er nimer kan / trincket auch nicht wasser/bis er matt wirt.

Der ander zimert holtz/ vnd missets mit der schnür / vnnd zeychets mit rötel steyn / vñ bebewet es/vñ circkelts ab/vnnd machets wie eyn mans bilde / wie eyn schönen menschen der im hause wone / Er gehet frisch dran vnter den bäwmen im wald/dz er Cedern abhawe/vnd neme büchen vnnd eychen / Ja eynen Cedern der gepflantzet/ vnd der vó regen erwachsen ist/vnd der den leuten fewerwerck gibt / dauon man nimbt/das man sich da bei werme/ vnd den man anzündet vnd brot da bei backt/Daselbst machet er eynen Gott von/vnd betets an/Er macht eynen Götzen daraus/vnd kniet da für nider / Die helffte verbrennet er im fewer/vñ über der andern helfft isset er fleysch/Er bretr eynen braten vnnd settiget sich / wermet sich auch/ vnnd spricht/ Hoia / Ich bin warm worden/ ich sehe meinen lust am fewr/ Aber das übrige machet er zum Gott/das sein Götze sei/dafür er kniet vnnd nider fellet/ vnnd bettet/ vnd spricht / Errette mich/ denn du bist mein Gott.

D Sie wissen nichts vnnd verstehen nichts/ Denn sie sind verblendet/dz jre augen nicht sehen/vnd jre hertzē nit mercken können/Vnd gehn nicht in jr hertz/keyn vernunfft noch witz ist da/das sie doch dechten/Ich hab die helffte mit fewer verbrand / vnd hab auff den kolen brode gebacken/ vnd fleysch gebraten vnd gessen vnnd solte das übrig zum Grewel machen / vnd solt knien vor eynem klotz? Es gibt aschen/vnd teutsche das hertz das sich zu jm neyget/ vñ kan seine seele nicht erretten / noch denket er nicht / Ist das auch triegerei das meine rechte hand treibt?

Daran gedencke Jacob vnd Israel/Denn du bist mein knecht / Ich habe dich zubereyt / das du mein knecht seiest / Israel vergis mein nicht. Ich vertilge deine missethat wie eyn wolcken/ vnnd deine sünde wie den nebel/kere dich zu mir/ denn ich erlöse dich. Jauchtzet jr himmel denn der HERR hat gethan / rüffe du erden hierunter / jr berge frolocket mit jauchtzen/ der wald vnd alle bäwme drinnen/Denn der HERR hat Jacob erlöset/ vnnd ist im Israel herrlich. Jesa. 44 E

So spricht der HERR dein erlöser/der dich von mütter leib hat zubereyt/ Ich bin der HERR der alles thüt/der den himel ausbreytet alleyn/vnnd die erden weit machet on gehülffen / Der die zeychen der warsager zu nichte/vnd die weissager toll machet / der die weisen zurück keret/vnd jre kunst zur torheyt machet. Bestetiget aber das wort seines knechts / vnnd den rat seiner boten volfüret / Der zu Jerusalem spricht/ Sei bewonet / vnnd zu den stedten Juda/Seid gebawet/ vñ ich jre verwüstung auffrichte / Der ich spreche zur tieffe verseyge/vnnd zu den stromen/vertrockent / Der ich spreche zu Cores/Der ist mein hirte vnd sol alle meinen willen volenden das man sage zu Jerusalem/Sei gebawet/vnd zum Tempel / Sei gegründet. Ro 11 Gen. 31

Das xlv. Capitel

SO spricht der HErr HERR zu seinem gesalbeten/dem Cores / Den ich bei seiner rechten hand ergreiffe / das ich die Heyden vor jm vnterwerffe/vnd den Könige A

gen das schwerd abgürte / auff das vor jm die thüren geöffenet werden / vnd die thor nicht verschlossen bleiben. Ich wil vor dir her gehen / vñ die hügel eben machen / Ich wil die eherne thüren zũschlahen / vnnd
Es.39. die eiserne rigel zũbrechen / vnd wil dir geben die heymliche schetze / vnd die verborgen kleynod / auff das du erkennest / das ich der HERR der
Jsa.43 Gott Jsrael dich bei deinem namen
Jere.1 genennet habe / vmb Jacob meines knechts willen / vnnd vmb Jsrael meines außerwelten willen / Ja ich rieff dich bei deinem namen vnd nennet dich da du mich noch nicht kandtest. Ich bin der HERR vnnd sonst keyner mehr / keyn Gott ist on ich / Ich hab dich gerüstet / da du mich noch nit kandtest / auff das man erfare / beyde von der sonnen vffgang vnd der sonnen nidergang / das auser mir nichts sei / Ich bin der HERR / vnd keyner mehr / der ich das liecht mache / vnd schaffe die finsternüß / der ich fride gebe / vnnd schaffe
Jud.9 das übel / Ich bin der HERR / der solches alles thũt.

Treffelt jr himel von oben vnnd die wolcken regenen die gerechtigkeyt / Die erde thue sich auff / vnnd bringe heyl / vñ gerechtigkeyt wachse mit zũ / Ich der HERR schaff jn.

Wehe dem der mit seinem Schöpffer haddert / nemlich / der scherben mit dẽ töpffern des thons. Spricht auch der thon zũ seinem töpffer / wz
B machestu? du beweisest deine hände
Ro.9. nicht an deinem wercke. Wehe dem
Jsa.29 der zum vatter sagt / Warumb bastu mich gezeüget / Vnd zum weibe / Warumb gebierestu?

So spricht der HERR der Heylige in Jsrael vnd jr Meyster / Fordert vñ Mir die zeichen / weiset meine kinder / vnnd das werck meiner hände zũ mir / Ich hab die erden gemacht / vnd den menschen drauff geschaffen / Ich bins / des hände den himel außgebreytet haben / vnd habe alle seinem heer geboten / Ich hab jn erwecket in gerechtigkeyt / vñ alle seine wege wil ich eben machen. Er sol mein stad bawen / vnd meine gefangen los lassen / nicht vmb gelt noch vmb geschencke / spricht der HERR Zebaoth.

So spricht der HERR / Der Egypter handel vnnd der Mohren gewerbe / vnd der langen leute zũ Seba / werden sich dir ergeben / vnnd dein eygen sein / Sie werden dir folgen / inn fesseln werden sie gehn / vñ werden für dir nider fallen / vnd dir flehen. Denn bei dir ist Gott / vnd ist sonst keyn Gott nicht mehr.

Fürwar du bist eyn verborgen Gott / du Gott Jsrael du Heyland. Aber die Götzenmecher müssen alle sampt mit schanden vnd hohn bestehen / vnd mit eynander schamrot hingehn / Jsrael aber wirt erlöset durch den HERRN ewiglich / vnnd wirde nicht zuschanden noch zũ spot jmer vnd ewiglich.

Denn so spricht der HERR der den himel geschaffen hat / Der Gott C
der die erden zũbereyt hat / vnd hat sie gemacht vnd zũ gerichtet / vñ sie
Es.40. nit gemacht hat / dz sie leer sol sein / sondn sie zũbereit hat / dz man drauf wonen solle / Ich bin der HERR / vnd ist keyner mehr / Ich habe nicht jns verborgen geredt im finstern ort der erden / Ich hab nicht zum samen Jacob vergeblich gesagt / Suche mich / Denn ich bin der HERR / der von gerechtigkeyt redet / vñ verkündige das da recht ist.

Las sich versamlen vnd kommen miteynander herzũ die belden der Heyden / die nichts wissen / vnnd tragen sich mit den klötzen jrer Götzen vnd flehen dem Gott der nicht helfen kan / Verkündiget vnnd machet euch herzũ / ratschlaget miteynander. Wer hat diß lassen sagen vñ alters her? vnd dazumal verkündiget? Habe ichs nit gethan der HERR? vnd ist sonst keyn Gott on ich / Eyn gerechter Gott vnd Heyland / Vnd keyner ist on ich.

Wendet

Wendet euch zů mir/so werdet jr selig/aller welt ende/ Denn ich binn Gott vnd keiner mehr/ Jch schwere bey mir selbs/vnd ein wort der gerechtigkeit geht auß meim munde/ da sol es bey bleiben /nemlich / Mir sollen sich alle knie beugen vnd alle zůngen schweren/vnnd sagenn / Jm HERRN habe ich gerechtigkeit vñ stercke/Solche werdenn auch zů jm
Jer. 5. kommen/Aber alle die jm widerstehen/ müssen zů schandenn werdenn/ deñ jm Herrn werden gerecht aller samen Jsrael/vnd sich sein rhümen.

Der Bel ist gebeuget/der Nebo ist gefallen/jre Götzen sind den thieren vnd vihe zů theil worden/dz sie sich müd tragen an ewer last/ Ja sie fallen vnd beugen sich alle sampt/vnd können die last nicht weg bringenn/ sondern jre seele müssen jns gefengnis gehen.

Das xlvj. Capit.

A Ey. 20 Höret mir zů jr vom hause Jacob / vnd alle vbrigen vom hause Jsrael/die jr im leibe getragen werdet/ vnd inn der mutter ligt/Ja ich wil euch tragen bis jnns alter vnd bis jhr graw werdet / Jch wil es thůn/Jch wil heben vnd tragen vnd erretten/Nach wem bildet/ vnnd wem vergleicht jr mich denn? Gegen wem messet jr mich / dem ich gleich sein solle? Sie schüttenn das gold auß dem beutel/vñ wegen dar das silber mit der wagen/vnnd lohnen dem goldschmide / das er einen
B Gott drauß mache/ für dem sie knien vnd anbettenn/Sie heben jn auff der achsel vnd tragen jn/ vnd setzen
Ey. 15. jn an seine stette/Da stehet er/ vnnd kompt von seinem ort nicht/Schreyet einer zů jm/ so antwortt er nicht/ vnd hilfft jm nicht auß seiner not.

An solchs gdencket vnd seid fe ste jr vbertretter gehet jnn ewer hertze/ Gedenck des vorigen alters her/deñ ich bin Gott /vnnd keiner mehr einn Gott/des gleichen nergent ist/d ich verkündige zůuor/was hernach kom̃en sol/vnd vorhin/ehe denn es geschicht/vnd sage/Mein anschlag besteht/vnd ich thue alles was mir gefellt/Jch rüffe einem vogel vom vffgang/vnd einen man der meinen anschlag thüe/auß fernem lande/Was ich sage/das lasse ich kommen /Was ich dencke/das thu ich auch.

Das xlvij Capit.

Höret mir zů / jr vonn stoltzem hertzenn / die jr ferne seid vonn der gerechtigkeyt/ Jch habe meine gerechtigkeytt nahe betracht/sie ist nicht ferne/ vnnd mein heil seumet sich nicht/Denn ich will zů Zion das heil geben/ vnd inn Jsrael meine herrligkeit. Eze. 16

Herunter Jungfraw du tochter Babel/ setze dich inn den staub /setze dich auff die erde / Denn die tochter der Chaldeer hat keinen stuel mehr/ Man wirdt dich nicht mehr nennen/ du zarte vnd lüstlin / Nim die müle vnnd male melh/ flicht deine zöpffe auß/entblösse den fuß /entdecke den schenckel /watte durchs wasser/das deine scham auffgedeckt/vnnd deine schande gsehen werde/Jch wil mich rechen/vnd sol mirs kein mensch abbitten. Solches thůt vnser erlöser/ welcher heisst der HERR Zebaoth/ der Heylige in Jsrael.

Setze dich inn das stille/ gehe jns finsternis du tochter der Chaldeer / Denn du solt nit mehr heissen Frawe vber Königreich / Deñ da ich vber mein volck zornig war/ vnd entweihet mein erbe/vbergab ich sie jn deine hand/aber du beweisetest jnen keine barmherzigkeit/auch vber die alten machtestu dein joch allzu schweer/vnd dachtest/Jch bin eine Königin ewiglich /Du hast solchs bisher noch nicht zů hertzenn gefasset / Pro. 28 Hie. 50

noch

noch dran gedacht/wie es mit jnenn hernach werden solt. So höre nu dis/ die du in wolust lebest vnnd so sicher sitzest / vnd sprichst in deinem hertzen/Ich bins/ vnnd keine mehr/ Ich werde keine widwe werdenn / noch vnfruchtbar sein / Es werden dir solchs alle beide komen plötzlich
Jes.10 auff einen tag/ das du widwe vnnd vnfruchtbar seiest . Ja volkomlich werden sie vber dich kommen/ vmb der menge willenn deiner zeuberer/
5.Mo.7. vnd vmb deiner beschwerer willen der ein grosser hauffe bey dir ist/ dein du hast dich auff deine bosheyt verlassen/da du dachst/Man sihet mich nicht/Deine weisheit vnd kunst hat dich gstoltzt/vnd sprichst in deinem hertzen/ Ich bins/vnnd sunst keine/ darumb wird vber dich ein vnglück komen/das du nicht weissest / wenn es daher bricht/ vnd wird ein vnfal auff dich fallen/den du nicht sünenn kanst/Denn es wird plötzlich ein gestümmel vber dich kommen / des du dich nicht versihest.

C So trit nu auff mit deinen beschwerern /vñ mit d menge deiner zeuberer / vnder welchen du dich vonn deiner jugent auff bemüdet hast/ob du dir möchtest raten /ob du möchtest dich stercken / Denn du bist müde für der menge deiner anschlege . Las der tretten vnd dir helffen die meister des himels lauffe / vnnd die stern kucker die nach den monden rechen / was vber dich komen werde / Sihe/sie sind wie stoppeln/ die dz fewer verbrent/Sie können jr lebenn nicht erretten für der flammen/Denn es wirt nit eine glüt sein/da bei man sich werme/oder ein fewer/ da man vñ sitzē möge/also sind sie /vnd wen du dich bemüdet hast/deine hantierer von deiner jugent auff/ein jeglicher wird seins gangs die vnnd daher gehn/vnd hast keinen helffer .

Das xlviij. Capit.

Höret das jr vom hau
se Jacob/die jr heissen mit nammen Jsrael / vnnd auß dem wasser A
Juda gflossen sind /die jhr schweret matt.3.
bey dem namen des HERRN/ vnd gedenckt des Gotts in Jsrael / aber nit in d warheyt noch gerechtigkeit Denn sie nennen sich auß der Heyligen stat/vnnd trotzen auff den Gott Jsrael der da heisset der HERR Zebaoth. Jch habs zuuor verkündiget dis zukünfftige/Auß meinem mund ists komen/ vnd ich hab es lassen sagen/ Jch thū es auch plötzlich dz es B
kompt/Denn ich wets/das du hartt Jsa.48
bist/vnd dein nack ist ein eisern ader/ vñ deine stirn ist ehrne. Jch hab dirs verkündiget zuuor/vnnd hab dir es lassen sagen ehe denn es kommen ist/ auff das du nit sagen möchst / Mein Götze thüts/ vnd mein bilde vñ Götze hats befolhen. Solchs alles höre stu vnd sihest/ vñ hasts doch nit verkündiget/Denn ich hab dir zuuor newes sagen lassen/ vnd verborgens/ das du nicht wüstest/Nu aber ists geschaffen/vnd nicht dazumal/vñ hast nicht einen tag zuuor dauon gehöret/auff das du nicht sagen mögest/ Sihe/das wust ich wol/Denn du höretest es nicht/vnnd wustest es auch nicht/vñ dein ohr war dazumal nicht geöffnet/ Jch aber wust wol/das du verachten würdest/vnd von mütter leib an ein vbertretter genennt bist/ Darumb bin ich vmb meins namens willen gdultig/vñ vmb meins rhums C
es willen will ich mich dir zu gütt Es.5
enthaltenn/das du nit auß gerottet werdest/Sihe/ich wil dich leuteren/ aber nicht wie silber/Sonderenn ich wil dich außerwelt machen im ofen des ellendes/ Vmb meinen willenn/ Ja vmb meinen willen wil ichs thū das ich nit gelestert werde / Denn ich wil meine ehre keinem anderen lassen .

Höre mir zu Jacob/ vnd du Jsrael mein berüffener/ ich binns/ Jch bins

bin der erste/ dazů auch der letste/ Meine hand hatt den erdboden gegründet/vnd meine rechte hand hat den himel vmbspannet/Was ich rüffe/das steht alles da/ Samlet euch
esa.41 alle vnd höret/Wer ist vnder disen/
43.44. der solches verkündigen kan? Der HERR liebet jn/darumb wirt er seinen willen an Babel/vnd seine arm an den Chaldeern beweisen/Ich/Ja
D ich hab es gesagt/Ich hab jm gerůffen/ich wil jn auch kommen lassen/ vnd sein weg sol jm gelingen.

Tretet her zů mir/vnnd höret dis/ Ich habs nit in verborgen zůuor geredt. Vonn der zeytt an da es geredt wirt bin ich da/ Vnd nu sendet mich der HERR HERR vnd sein Geyst.

So spricht der HERR dein erlöser/der Heylige in Israel/ Ich binn der HERR dein Gott/der dich leret was nützlich ist/vnnd leite dich auff dem weg den du gehst. O dz du auff meine gebott merckest/ so würde dein fride sein/wie ein wasser strom vnd deine gerechtigkeyt wie meers wellen/ vnnd dein same würde sein wie sannd/vnd das gewechse deines leibs/wie des selbigen kres/des name nicht würde außgerot noch vertilget für mir.

Gehet auß von Babel/fliehet von den Chaldeern mit frölichem schall verkündiget vnd lasset solchs hören
Der 18. bringens auß bis an der welt ende/ Sprecht/der HERR hat seinen knecht Jacob erlöset/ Sie hatten keinen durst/da er sie leitet in der wüsten/ Er lies jnen wasser auß felsen fliessen Er rets den fels/ das wasser berauß rann/Aber die Gottlosen (spricht der HERR) haben keine fride.

Das xlix. Capit.

HÖret mir zů jhr Inseln/vnd jr völcker inn der ferne merckt auff/der Herr hat mir gerůffen von mutter leibe an/ Er hat meines nammens gdacht/ da ich noch inn mutter leibe war/vnd hat mein mund gmacht wie ein scharff schwert/ mit dem schatten seiner hand hat er mich bedecket/ Er hatt mich zům reinen pfeil gemachet/ vnnd mich in seinen köcher gesteckt/ Vnd spricht zů mir/ Du bist meinn knecht Israel/ durch welchen wil ich gepreiset werdenn. Ich aber dacht ich erbeit vergeblich vnd brechte meine krafft vmb sonst vnd vnnützlich zů/ wie wol meine sache des HERRN/vnnd mein ampt meines Gottes ist. Vnd nu spricht der HERR/ der mich von mutter leibe an zů seinem knecht bereitet hat/ dz ich soll Jacob zů jm bekeren/auff dz Israel nicht weg geraffet werde/Darumb bin ich für dem HERRN herlich/vnd mein Got ist meine stercke. Vnd spricht/ Es ist ein geringes/dz du mein knecht bist/die stemme Jacob auff zůrichten/vnd das verwarloset in Israel wider zů bringen/Sondern ich hab dich auch zům liecht der Heyden gemacht/das du seiest mein Heil bis an der welt ende.

So spricht der HERR der erlöser Israel sein Heyliger/zů der verachten seelenn/ zů dem volck/des man grewel hat/zů dem knecht der vnder den Tyrannen ist/Künige sollen sehen vnd auff stehn/vnd Fürsten sollen anbetten vmb des HERRN willen/der trew ist/ vmb des Heyligen in Israels willen dz dich erwelet hat. So spricht der HERR/ Ich hab dich erhöret zůr gnedigen zeyt/ vnd hab dir am tage des Heils gholffen/ vnd hab dich behüt vnd zům Bund vnder dz volck gestellt/ das du das land aufrichtest/vnnd die verstörten erbe einnemest/zů sagen den gefangnen/geht berauß/ vnd zů den im finsternis/köpt erfür/dz sie am weg sich weiden/vnd auff allen bügeln jre weide haben. Sie werdenn weder hungeren noch dürsten/Sie wird keine hitze noch sonne stechen/denn jr erbarmer wirt sie füren/vnd wirt sie an die wasser

wasser quellen leiten / Ich wil alle meine berge zům wege machen/vnd meine pfad sollen gebahnet sein. Sihe/diſe werdē von ferne komen/ Vñ sihe/jene von mitternacht /vnd diſe Jeſ.52 vom meer /vnd jene vom lande Sinim. Jauchzet jr himel / frewe dich erde / lobet jhr berge mit jauchzen/ Denn der HERR hat sein volck getröſtet /vnd erbarmet sich seiner elenden.

Zion aber spricht/ Der HERRE D hat mich verlassen/Der HERR hat Pſal. mein vergessenn. Kan auch ein weib 118. jres kindlins vergessenn /das sie sich nicht erbarme vber den son jres leibes? Vnd ob sie desselbigen vergesse so wil ich doch dein nicht vergessen / Sihe /inn die hende hab ich dich gezeichent/ deine mauren sindt jmmer dar für mir/ deine bawmeister werden eilen/ Aber deine zůbrecher vnd verstörer werden sich dauon machen Heb deine augen auff vmbher/vnnd sihe/ alle diſe kommen versamlet zů dir/So war ich lebe/ spricht HERRE du solt mit diſen allen/wie mit einem schmuck angethann werden / vñ wirst sie vmb dich legenn wie eine braut/Denn dein wüſtes/verstörets vnd zůbrochens land /wird dir als deñ zů enge werden diſne zů wonen/ wenn deine verderber ferne vō dir kommen / Das die kinder deiner vnfruchtbarkeit werden weiter sagē für deinen ohren/ der rawm ist mir zů enge / rucke hin / das ich bey dir wonen möge/du aber wirst sagen in Jo.60 deinem hertzen/ Wer hat mir diſe ge E zeuget? Ich bin vnfruchtbar /einzelen /vertreiben vñd verstossen/ Wer hat mir diſe erzogen? Sihe/ich war einsam gelassen/wo waren deñ diſe?

So spricht der HERR HERR / Sihe ich wil meine hand zů den Heyden auffheben/vnd zů den völckeren mein panir auffwerffen/so werdenn sie deine söne inn den armenn herzů bringen / vnd deine töchter auff der achſeln her tragen. Vnd die Könige sollen deine seugammen sein/Sie werdenn für dir nider fallen zůr erden auffs angesicht/vnd deiner füsse staub lecken/Da wirstu erfaren/das ich der HERR bin / an welchem nicht zůschanden werden/ so auff mich harren.

Kan man auch einem Risenn den Act.16 raub nemen? Odder kan man dem gerechten seine gefangen los machen? Denn so spricht der HERRE/ Nu sollen die gefangen dem Risenn genommen werden/vñ der raub des starcken los werdē / vñ ich wil mit deinen haddern haddern/ vnd deine kindern helffē Vñ ich wil deine schin Xo. 9 der speisen mit jrem eigen fleysche / vnd sollen mit jrem eigen blůte/wie mit süssem wein/trucken werdenn/ vnd alles fleysch sol erfaren / dz ich bin der HERR dein Heyland/vnnd dein erlöser der Mechtige in Jacob.

Das I. Capit.

So spricht der HERR x

Wo ist der Scheidbrieff euwer Hie.3. mutter / damit ich sie glassen habe? Jſa.50 oder wer ist mein wůcherer/dem ich euch verkaufft habe? Sihe /jhr seid vmb ewer sünde willenn verkaufft/ vnnd ewer mutter ist vmb ewer vbertrettens willen glassen/ Warumb kam ich/vnd war niemand da? Ich rieff/vnnd niemand antwortet? Ist meine hand nu so kurtz worden/das sie nit erlösen kan? oder ist bey mir keine krafft zů erretten? Sihe/ mit meinem schelten mache ich dz meer trocken/vnd mache die wasser strom als eine wüstenn/ das jre fische/für wassers mangel stincken/vnnd durst sterben/ Ich kleide den himmel mit tunckel/ vnnd mache seine decke als einen sack.

Der HERR HERR hat mir eine ge- S lerte zungen gegeben / das ich wisse mit dem müden zů rechter zeyt re-

den/

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

bē/er wecket mich alle morgē/er we
psa. 39 ecket mir das ohr/das ich höre/wie
Heb. 10 ein junger. Der HErr HERR hat
mir das ohr geoffenet/vñ ich bin nit
vngehorsam/vnd gehe nicht zů rücke
Ich diele meinen rücken dar/denen
die mich schlugen/vnd meine wan
gen denen die mich raufften/mein an
gesicht verberge ich nicht für schma
che vnnd spetzel/denn der HERR
HERR hilfft mir/darumb werde ich
nit zů schand/Darumb hab ich mein
angesicht dar geboten als einen kisel
stein/Denn ich wets/das ich nicht zů
schanden werde. Er ist nahe/der mich
recht sprichet/Wer wil mit mir hab
dern? Las vns zusamen tretten/wer
ist der rechte zu mir hat? der kome her
zu mir/Sihe/der HErr HERR hilfft
mir/wer ist der mich will verdam
men? Sihe/Sie werden alzumal wie
eyn kleid veralten/motten werdenn
sie fressen.

Wer ist vnter euch/Der den HER
C XEN fürchtet/der seines knechts
stimm gehorche/der im finstern wan
delt/vñ scheinet jm nit/der hoffe vff
den namen des HERRN/vnd ver
lasse sich vff seinen Got/Sihe/jr alle
die jr ein fewr anzündet/mit flammen
gerüst/wandelt hin im liecht ewres
fewrs/vnd inn flammen die jr ange
zündet habt/solches widerferet euch
von miner hād/Jm schmertzen müst
jr ligen.

Das li. Capitel.

A HOret mir zu die jhr
der gerechtigkeit nach jaget/die
jr den HErrn suchet/Schawet den
Gen. 17 fels an/dauon jr gehawen seid/vnd
Ro. 4. des brunnen grufft/daraus jr gegra
ben seit/Schawet Abraham an ewr
en vater/vnd Sara von welcher jr
geboren seid/Denn ich rieff jm da er
noch einzelen war/vnd segenet jn vñ
mehret jn/Denn der HERR tröstet
Zion/er tröstet alle jrs wüsten/vnd
machet jhre wüsten wie lustgarten/
vnd jr gefilde/wie einen garten des
HERRN/das man wonne vñ freu
de drinnen findet danck vñ lobesang.

Merck auff mich mein volck/höret
mich meine leute/Denn von mir wirt Jsa. 51
ein Gesetz ausgehen/vnd mein recht
wil ich zum liecht der völcker stellen
Denn meine gerechtigkeit ist nahe/
mein heil zeucht aus/vñ mine arme
werden die völcker richten/Die Jn
sulen harren auff mich vnnd warten B
auff meinen arm. Hebt ewer augenn
auff gen himel/vnd schawet vnden
auff die erden/Denn der himel wird
wie ein rauch vergehen/vnnd die er
de wie eyn kleid veralten/vnnd dye
drauff wonen/werden dahin sterben
wie das/Aber mein heyl bleibet e
wiglich/vñ meine gerechtigkeit wirt
nicht auffhören.

Höret mir zů die jr die gerechtig
keit kēnet/du volck in welches hertzē
mein Gesetz ist/Fürchtet euch nicht Hier. 31
weñ euch die leute schmehen/vñ ent
setzt euch nicht/wenn sie euch lestern
Denn die motten werden sie fressen/
wie ein kleid/vnd würme werden sie
fressen wie wüllen tuch/Aber meine
gerechtigkeit bleibt ewiglich/vnnd
mein heil für vnd für. Wolauff/wol
auff/zeuch macht an du arm des Her
ren/Wolauff/wie vorzeiten von al
ters her/Bistu nicht der/so die stolt
zen ausgehawen/vnnd den drachen
verwundet hat? Bistu nicht der das
meer der grossen tieffen wasser aus
trocknet? der den grund des meers zů
wege machet/dz die erlösete da durch
giengen? Also werden die erlöseten
des HERRN wider keren/vnnd gen
Zion komen mit rhum/vnnd ewige
freude wird vff jren heupt sein/won
ne vnd freude werden sie ergreiffen/
aber krawren vnnd seufftzen wirdt
von jnen fliehen.

Jch/Jch bins ewr tröster/Wer bi C
stu denn/das du dich für menschenn
fürchtest? die doch sterben/vnnd für
menschen kinder/die als hew verje

ret werden/vnd vergissest des HER
REN/der dich gemacht hat.der den
Himel ausbreitet/vñ die erdē grün
det? Du aber furchtest dich täglich/
den gantzen tag/für dē grim̄ des wü
trichen/weñ er fürnim̄pt zu verder-
ben/Wo bleib der grim̄ des wütri-
chen? da er muste eilen vnnd vmbher
lauffen das er los gebe/ vnnd sie nit
storben vnter dē verderbē/auch keinē
mägel an brod hatten/ Deñ ich binn
der HERR dein Gott/der das meer
bewegt/das seine wellen wüten/sein
Mat.8 name heisst HERR Zebaoth/ Ich le
ge mein wort iñ deinen mund / vnd
bedecke dich vnter dem schatten mei
ner hende/auff das ich den himmel
pflantze vnd die erden gründe/ vnd
zu Zion spreche/du bist mein volck.

Wache auff/wache auff/ stehe vff
D Jerusalem die du von der hand des
psa.74 HERRN den Kelch seines grimmes
Jer.25 getruncken hast / die hefen des dau-
mels Kelchs hastu aus getruncken
vnd die tropffen geleckt/Es war nie
mand aus allen kinderen/die sie ge-
born hat/der sie leitet/niemand auß
allen kindern die sie erzogen hat/ der
sie bey der hād neme. Dise zwei sind
dir begegenet / Wer trug leide mitt
dir? Da war verstörung/schadē/hun
ger vnd schwerd/wer solt dich tröstē
Dine kinder waren verschmacht/ sie
lagen auff allen gassen wie eyn ver-
strickter waldhase / voll des zorns
vom HERRN/ vnnd des scheltens
von deinem Gotte.

Darumb höre dis du elende vnnd
trunckene on wein/So spricht deyn
herscher der HErr vnd dein Got der
sein volck rechet/Sihe/ich neme den
daumel Kelch vō deiner hand sampt
den hefen des Kelchs meines grim-
mes/Du solt jhn nicht mer trincken
sondern ich wil in deinen schindern
inn die hand geben/die zu deiner see
le sprachen/Bücke dich/das wir vber
hin gehen/vnd lege deinē rücken zur
erden/vnd wie eyne gasse /das man
vberhin lauffe.

Das lij. Capitel.

A MAche dich auff/Ma
che dich auff Zion/Zeuch deine
stärck an/ Schmück dich herlich du
heilige stad Jerusalem/Deñ es wird
hinfurt kein vnbeschniter odee vn-
reiner in dir regierē. Mache dich aus
dem staube/stehe auff du gefangene
Jerusalem/Mache dich los von den
banden deines halses/du gefangene
tochter Zion / Denn also spricht der
HERRE /Jr seid vmb sonst ver- rom.7
kaufft/jhr solt auch on geit erlöset
werden/Denn so spricht der HERR Ge.46
HErr/Mein volck zoch am erstē hin Exo.1
ab in Egypten / das es daselbs eyn 4.re.18
gast were/Vnd Assur hatt jm on vr
sach gewalt gethan/ Aber wie thut
man mir jtzt alhie? spricht der HErr
mein volck wird vmb sonst verfüret
Seine herscher machen eitel heulen/
spricht der HERR/vnd mein name
wird jm̄er täglich gelestert/ Drumb B
sol mein volck minē namē kēnē zu d
selbigen zeit/Deñ sihe/ich wil selbs
redē. Wie lieblich sint vff den bergen Nah.2.
die fusse der boten/die da fride ver- Ro.10
kündigē/guts predigen/heyl verkun
digen/die da sagē zu Zion/Dein Got
ist König/ Dine Wechter ruffen lañt
mit jrer stim̄/vnd rhümen mit eyn-
ander/Deñ man wirds mit augen se
hen/wenn der HERR Zion bekeret
Lasset frölich sein vnd miteinander
rhümen das wüste zu Jerusalē/ deñ
der HERr hatt sein volck getröstet/
vnd Jerusalem erlöset/Der HERR
hat offenbart seinē heiligen arm für
den augen aller Heidenn / das aller
welt ende sihet das heil vnsers Got
tes Weicht/weicht / zihet aus vonn
dannen/vnd rüret kein vnreines an C
Gehet aus von jr/reiniget euch/die Exo.13
jr des HERREn gerete tragt/Deñ
jr solt nicht mit eilen auszihen/noch
mit flucht wandeln/Deñ der HERr
wird für euch her zihen/vnd der Got
Jsrael wird euch samlen.

Das

Das liij. Capit.

A Sihe/mein knecht wirt weislich regirn/vnd wird erhöhet vnd seer hoch erhaben sein/ Das sich viel vber dir ergern werden/weil seine gestalt beslicher ist/ denn anderer leute/vnd sein ansehen/denn der menschen kinder/Aber also wirdt er viel Heyden besprengen/das auch Jes. 65 Xo. 15. Könige werden jhren mund gegen jm zuhalten/ Denn welchen nichts davon verkündigt ist/die selbigen werdens mit lust sehen vñ die nichts davon gehört haben/die werdens merken. Aber wer gleubt vnser predige vnnd wem wird der arm des HERRN offenbaret?

Denn er schewsst auff fur jm wie ein reis/vnd wie eine würtzel aus dürrem erdreich/er hat keine gestalt noch schöne/wir sahen jhn/ aber da war keine gestalt die vns gefallen hette/er war der aller verachtest vñ vnwerdest/voller schmertzen vñ krankheit/Er war so veracht/das man das angesicht für jm verbarg/darumb haben wir jn nichts geacht.

mat. 8. 1. Pe. 2 Für war er trug vnser krankheit vnd lud auff sich vnser schmertzen/ Wir aber hielten jn für den/der geplagt vnnd von Got geschlagen vñ gemartert were/Aber er ist vñ vnser missethat willen verwundet vñ vñ vnser sünde willen zuschlagen/ Die strafe ligt auff jhm/ auff das wir friede hetten/vnnd durch seine wunden sindt wir geheilet/ Wir giengen alle inn der irre/ wie schaffe/ein jeglicher sahe auff seinen weg Aber der 3 HERR warff vnser aller sünde auff jhn.

Die. 21 mtn. 8 Da er gestrafft vnnd gemartert ward/redet er seinen mund nicht vff/ wie ein lamb das zur schlachtbanck gefüret wird/vñ wie ein schaf das verstummet für seinem scherer vnnd seinen mund nicht auffthut.

Er ist aber aus der angst vnd gericht genomen/Wer wil seines lebens lenge ausreden? Denn er ist aus dem lande der lebendigen weg gerissen/da er vmb die missethat meines volcks geplagt war/Vñ er ist begraben wie die Gottlosen/vnd gestorben wie ein reicher/wie wol er niemand vnrecht gethan hat/noch betrug inn seynem munde gewest ist. Aber der HERR wolt jn also zuschlagen mit krancheit mat. 27 2. Cor. 5 C

Wenn er sein leben zum schuldopffer gegeben hat/so wirt er samen haben vnd inn die lenge leben/ vñ des HERRN fürnemen wirt durch seine hand fort gehen/Darumb das er seine seele geerbeitet hat/wird er seine lust sehen/vnd die fülle haben/ Vnd durch sein erkendnis wirdt er/mein knecht/der gerechte/vil gerecht machen/Denn er trege jre sünde/ Drumb wil ich jm grosse menge zur beute geben/vnd er sol die starcken zum raube haben/Darumb das er sein leben in tod gegeben hat/vñ den vbelthetern gleich gerechnet ist vnd er viler sünde getragen hat/ vnnd für die vbelthetter gebetten. Joa. 12 Xo. 8.

Das liij. Capit.

A Rüme du vnfruchtbare die du nit gebirest frew dich mit rhüm vnd jauchze die du nicht schwanger bist/ Denn die eynsame hat mehr kinder weder die den man hat/spriche der HERR/ Mache den raum deiner hütten weit/ vñ breite aus die teppich deiner wonung/spare sein nit/dehne deine seyle lang vñ stecke deine negel feste/denn du wirst ausbrechen zur rechten vnd zur lincken/vñ dein same wird die Heiden erben/vnnd in den verwüsten stedten wonen/ Fürcht dich nit/denn du solt nicht zu schanden werden/Werd nit blöde/denn du solt nit zu spot werden/sonder du wirst der schande deiner jungfrawschafft vergessen/ vnd der schmache deiner widwerschafft A Gal. 4.

nicht mer gedencken/Denn der dich
Jsa.29 gemachet hat/ist dein man/Der HErr Ze
Jes.48 baoth heisset sein name/vñ dein erlö
ser der heylige in Jsrael/der aller
welt Gott genennet wirt. Denn der
HERR hat dich lassen im geschrey
sein/das du seiest/wie ein verlassen
vñ von hertzen betrübt weib/vñ wie
B ein junges weib/das verstossen ist/
spricht dein Gott/ Jch hab dich eyn
Jsa.32 klein augenblick verlassen/ aber mit
grosser barmhertzigkeit wil ich dich
samlen/ Jch habe mein angesicht im
augenblick des zornes ein wenig vñ
dir verborgē/Aber mit ewiger gna
de wil ich mich dein erbarmen/spri
cht der HErr dein erlöser.

Gen.9 Denn solchs soll mir sein wie das
Esa.54 wasser Noah/da ich schwür/das die
wasser Noah solten nicht mer vber
den erdboden gehen/Also hab ich ge
schworen/das ich nit vber dich zür
nen noch dich schelten wil/Denn es sol
len wol berge weichen vñ hügel hin
fallen/Aber meine gnade sol nit vñ
dir weichen/vñ der Bund meines fri
des sol nit hinfallen/spricht der Her
re dein erbarmer.

Du elende/vber die alle wetter ge
hen/vnd du trostlose/Sihe/ich will
deine steine wie einen schmück legen
vnd wil deinen grund mit Saphiren
legen/vnd deine fenster aus Christal
C len machen/vnnd deine thore vonn
Rubinen/vñ alle deine grentzen von
Joh.6 erweleten steinen/ Vnnd alle deine
Esa.54 kinder gelert vom HERRn/vñ gro
sen freid deinen kinderen/ Du solt
durch gerechtigkeit bereitet werden/
Du wirst ferne sein von gewalt vñ
vnrecht/das du dich dafür nit darf
fest fürchten/vnd von schrecken/denn
es sol nicht zů dir nahen/Sihe/wer
wil sich wider dich rotten vnnd dich
vberfallen/so sie sich on mich rottē?
Sihe/ich schaffs/das der schmid/ so
die kolen im fewr auff blesert/ einen
zeug draus mache/zů seinem werck
Denn ich schaffs/das der verderber
vmb komet/ Denn aller zeug der
wider dich zůbereit wirdt dem sol
nicht gelingen/ vnnd alle zunge so
sich wider dich setzt/soltu im gericht
verdammen. Das ist das erbe der
knechte des HERRN/ vnnd jhre
gerechtigkeyt von mir/spricht der
HERRE.

Das lv. Capit.

A Eccl.26 WOlan alle die jr dur
Joan.7 stig seid/komet her zum wasser
vñ die jr nicht gelt habt/kompt her
kauffet vnnd esset/kompt her/vnnd
kaufft on gelt vnd vmb sonst/ beide
wein vnnd milch/Warumb zelet jhr
gelt dar/da kein brod ist/vnnd ewer
arbeit/da jr nicht satt vonn werden
könnet? Höret mir doch zů/vnd esset
das gůte/so wird ewer seele in wol
lust fett werden. Neiget ewere ohren
her/vnnd kompt her zu mir/Höret/ Act.13
so wirdt ewer seele leben. Denn ich 2.Re.7
will mitt euch einen ewigen Bunnd
machen/nemlich die gewissen gna- B
den Dauids. Sihe ich habe jhn den
leuten zum zeugenn gestellet/ zum
Fürsten vnnd gebieter den völckern.
Sihe/du wirst Heyden rüffenn/ die
du nicht kennest/vnnd Heyden die
dich nicht kennen/werden zů dir lau
ffen/vmb des HERRN willen dei
nes Gottes/vnnd des Heyligen in
Jsrael/der dich preiset.

Süchet den HERRn/weil er zů fin Eze.18
den ist/Rüfft jn an/ weil er nahe ist/
Der Gottlose lasse vonn seinem we
ge/vnd der vbeltheter seine gedan
cken/vnd bekere sich zum HERRn/ C
so wird er sich sein erbarmen/ vnnd
zu vnserm Gotte/ Denn bey jhm ist
viel vergebung/ Denn meine gedan
cken sind nicht ewer gedancken/vnd
ewer wege sindt nicht meine wege/
spricht der HERR/ Sonder so viel
der himmel höher ist/ denn die erde/
so sind auch meine wege höher/ denn
ewere wege/vnnd meine gedancken
denn ewre gedancken.

Denn

Denn gleich wie der regen vnnd
Deu.32 schnee vom himel fellet/ vnd nicht
wider dahin kompt/sonder feuchtet
die erden/vñ macht sie fruchtbar vñ
wachsen/das sie gibt samen zů seen
vnd brod zu essen/Also soll dz wort
so aus meinem munde gehet/auch
sein/Es sol nicht wider zů mir leer
komen/sonder thůn das mir gefellet
vñ sol jm gelingen/dazu ichs sende
Denn jr solt in freuden außziehen/
vnd im fride geleitet werden/Berge
vñ hügel sollen für euch her frolocken mit rhům/vnd alle beume auff
dem felde mit den henden klappen/
Es sollen tennen für hecken wachsen/vnd mirten für dornen/Vñ dem
HERRN soll ein name vnd ewiges
zeichen sein / das nicht ausgerottet
werde.

Das lvj. Capitel

A SO spricht der HErr:
Esa. 3 Halter das recht vñ thut gerechtigkeit. Denn mein Heil ist nahe/
das es komme/vnd meine gerechtigkeit / das sie offenbart werde. Wol
dem menschen/der solchs thut / vnd
dem menschen kind/der es fest helt/
das er den Sabbath halte/vnd nicht
entheilige/vnd halte seine hand/das
er kein arges thue.

Vnd der frembde der zum HERRN sich gethan hat/soll nicht sagen/Der HERR wird mich scheiden
von seinem volck. Vñ der verschnitten sol nicht sagen/sihe/ich bin eyn
B dürrer baum / Denn so spricht der
HERR zu den verschniten / welche
meine Sabbathe halten/vnnd erwe
leten/was mir wolgefellet/vnd mei
nen Bund feste fassen/ Ich wil jhnen
Jes.22 inn meinem hause/vnnd inn meinen
mauren einen ort geben/vnnd einen
bessern namen/denn den sönen vnnd
töchtern/Einen ewigen namen will
ich jhnen geben / der nicht vergehen
sol.

Vnnd der frembden kinder / dye
sich zum HERRN gethan haben/ Sap. 5
das sie jhm dienen /vnnd seinen namen lieben/auff das sie seine knechte seien/eynn jeglicher der den Sabbath helt/das er jhn nicht entweihe
vñ meinen Bund feste helt/die selbigen will ich zů meinem heyligen bergebringen/vnnd will sie erfrewen/
inn meinem bethause/ vnnd jr opffer vnnd Brandopffer sollen mir angeneme sein auff meinem Altar/deñ mar. 11
mein haus heisset eyn bethaus allen Lu. 19.
vólckern. Der HERR HERR der
dye verstossen aus Jsrael samlet/
spricht/Jch will noch mehr zů dem
hauffen die versamlet sind / samlen.

Alle thier auff dem felde komet/
fresset/ja alle thier jm walde / Alle
jre wechter sind blind/sie wissen alle
nichts/Stumme hunde sind sie / dye
nicht straffen kónnen/sind faul / liegen vnnd schlaffen gerne / Es sindt
aber starcke hunde vonn leibe / dye
nimmer sat werden kónnen/ Sie dye
hirten wissen keinen verstandt /eyn Hier. 6
jeglicher sihet auff seinen weg/ Eyn
jeglicher geytzet für sich inn seinem
stande/Kompt her/lasset vns weyn
holen/vnnd voll sauffen / Vnnd soll
morgen sein wie heute / vnnd noch
viel mehr. Aber der gerechte kompt
vmb / vnnd niemandt ist/der es zu
hertzen neme/Vnd heylige leute werden auffgerafft/vnnd niemand achtet darauff/Denn dye gerechten werden weg gerafft/für dem vnglück/
Vnnd die richtig für sich gewandelt
haben/komen zum fride vnd rügen
inn jren kamern.

Das lvij. Capit.

VNd jr kompt herzů
jr kinder der tagwelerin/jr samen des ehebrechers / vnnd der hu-
ren / an wem wolt jhr nu ewer lust
haben? vber wenn wolt jhr nu das

maul auff sperren/vnd die zung der
aus recken? Seidt jr nicht die kinder
Mat.12 der vbertrettung vnnd eyn falcher
same? die jr inn der brunst zu den Göt-
tzen laüffet/vnter alle grüne bewme
vnd schlachtet die kinder an den be-
chen vnter den felskippen/Dein we-
sen ist an den glatten bachsteinen/die
selbigen sind dein teil/den selbigen
schüttestu dein trancköpffer/da du
speise opffer opfferst. Solt ich mich
des trösten?

Du machest dein lager auff eynen
hohen erhaben berg/vnd gehest das-
selbs auch hinauff zu opfferen/ Vnd
Ley.20 hinder der thür vnd pfosten stellestu
dein gedechtnis/Denn du weichest
De.17. dich vonn mir/vnnd gehest hinauff/
vnnd machest dein läger weit/vnnd
D verbindest dich mit jn/du liebest jhr
Hos/12 läger/wo du sie ersihest/Du zenhest
mit öle zum Könige/vnd hast man-
cherley salben/vnd sendest deine bot-
schafft inn die ferne/vnd bist gemds
riger bis zur hellē/Du erbeitest dich
inn der menge deiner wege/ vñ sprā-
chest nicht/Rüge ein wenig/sondern
weil du findest ein leben deiner hād
wirstu nicht müde/Für wen bistu so
sorgfeltig vnnd fürchtest also? so du
doch mitt lügen vmbgehest/vnnd
denckest an mich nicht/vnnd nimpst
es nicht zu hertzen/Meinstu/ ich wer
de allwege schweigen/das du mich
so gar nicht fürchtest?

Ich chil aber deine gerechtigkeyt
anzeigen/vnnd deine werck/das sie
kein nutz sein sollen/Weñ du rüffen
Roms C wirst/so las dir deine hauffen helf-
fen/Aber der wind wirt sie alle weg
Isa.40 füren/vnnd eytelkeit wirdt sie weg-
nemen/Aber wer auff mich trawet
wirdt das land erben/vnnd meinen
Heyligen berg besitzen/vnnd wirdt
sagen/Machet ban/machet ban/reu-
met den weg/hebt die anstösse aus
dem wege meines volcks/Denn al-
so sprichet der Hohe/vnnd erhabene/
der ewiglich wonet/des name heilig
ist/der ich inn der höhe vnnd im hey
ligthum wone/vnnd bey denen/so
zuschlagens vnnd demütigen geists
sind/auff das ich erquicke den geyst
der gedemütigten vnd das hertz der
zurschlagenen. Ich wil nicht jmmer Psa.85
dar baddern/vnd nicht ewiglich zür Isa.61
nen/sondern es soll vonn mirnem an-
gesicht eyn Geyst weben/vnd ich wil
odem machen.

Ich war zornig vber die vnrugē
frey geytes/vnd schlug sie/verbarg
mich vnnd zürnete/Da giengen sie
hin/vnnd her im wege jres hertzen/
Aber da ich jre wege ansahe/heylet
ich sie/vnnd leitet sie/vnd gab jnen
trost/vnnd denen die vber jene lei-
de trügen. Ich will ausgebreitet lip-
pen schaffen/die da predigen/ Fride Eph.2
fride beide den inn der ferne/vnnd
denen inn der nahe/spricht der HErr Isa.48
HErr/vnnd will sie heylen. Aber dye
Gottlosen sindt wie eyn vngestim
meer/das nicht stille seyn kan/vnnd
seine wellen kot vnnd vnflatt aus-
werffen/Die Gottlosen haben nichs
friede/spricht mein Gott.

Das lviij. Capit.

RVffe getrost/schone a
nicht/Erhebe deine stim̄ wie ein
posaune/vnnd verkündige meinem
volck jr vbertretten/vnd dem hau-
se Jacob jre sünde. Sie süchen mich
täglich vnd wöllen meine wege wis-
sen/als ein volck das gerechtigkeyt
schon getban/vnnd das recht jhres
jres Gottes nit verlassen hette. Sie
fodern mich zū recht/vnnd wöllen
mitt jrem Got rechten/Warumb fa-
sten wir/vnnd du sihest es nicht an?
Warum̄ thün wir vnserem leibe we
he vnnd du wilts nicht wissen?

Sihe/wenn jr fastet/so vbet jr es Isa.56
wern willen/vnnd treibt alle ewer
schuldiger/Sihe/jr fastet/das jr hā-
dert vnnd zanckt/vnnd schlabet mit
der faust vngötlich. Fastet nit also/
wie jr

wie jr jetzt thůt / das eyn geschrey
von euch in der höhe gehöret wirdt
So t das eyn fasten sein / das ich er
welen sol / das eyn mensch seinem
leibe des tages übel thů / oder sei-
nen kopff henge wie eyn schilff / od
mat 25 auff eym sack vnd in der asschen li-
ge? Wolt jr das eyn faste nennen vñ
eyn tag dem HERRN angeneme?
Das ist aber eyn fasten das ich er-
wele / Laß loß / welche du mit vn-
recht verbunden hast / las ledig / wel
che du beschwerest / gib frei / welche
du drengest / reiß weg allerley last /
Brich dem hungerigen dein brodt /
vnd die so im ellende sind / füre jns
hauß / So du eynen nacket sihest / so
kleyde jn / vnnd entzeuch dich nicht
von deinem fleysch.

Als denn wirt dein liecht herfür
brechen wie die morgenröte / vnnd
deine besserung wirdt schnell zů ne-
men / vnd deine gerechtigkeyt wirdt
vor dir her gehen / vnd die herrlig-
Ku. 11 keyt des HERRN wirt dich zů sich
pro. 21 nemen / Denn wirstu růffen / so wirt
dir der HERR antworten / Weñ du
wirst schreien / wirt er sagen / Sihe /
hie bin ich.

C So du niemandt bei dir beschwe
mat. 5. ren wirst / noch mit finger zeygen
noch übel reden / vnd wirst deine see
le dem hungerigen erauß schütten /
vnnd die ellende seele settigen / so
wirdt dein liecht im finsterniß auff-
gehen / vnnd dein tunckel wirdt sein
wie der mittag / Vnd der HERRE
wirt dich jm̃er dar füren / vnd deine
seele settigen in der dürre / vnd dei-
ne gebeyne stercken / vnnd wirst sein
wie eyn gewesserter garte / vnd wie
eyn wasser quelle / welcher es nim-
mer an wasser feilet / Vnd sol durch
dich gebawet werden was lang wü
ste gelegen ist / vnnd wirst grund le-
gen der für vnd für bleibe / Vñ solt
heissen / der die lucken verzeunet vñ
die wege bessert / dz man da wonen
Js. 56 müge.

So du deinen fůß von dem Sab-
bath kerest / das du nicht thůst was
dir gefellet an meinem heyligen ta
ge / so wirdts eyn lüstiger Sabbath
heyssen / den HERRN zů heyligen
vnd zů preisen. Denn so wirstu den
selbigen preisen / weñ du nicht thůst
deine wege / noch darin erfunden
werde / was dir gefellet / oder was
du redest / Als denn wirstu lust haben
am HERRN / vnd ich wil dich über
die höhen auff erden schweben lassen
/ vnnd wil dich speisen mit dem
erbe deines vatters Jacob / Denn
des HERRN mund sagets.

Das lix. Capitel.

SIhe / des HERRn
handt ist nit zů kurtz / das er
nicht helffen könne / vnd seine ohren A
sind nicht dick worden / das er nicht Mu. 11.
höre / sondern ewer vntugent son-
dern euch vnd ewern Gott von eyn
ander / vnd ewr sünde verbergen dz Jer. 5
angesicht von euch / das jr nit gehö Jo. 18
ret werdet. Denn ewer hände sind
mit blůt befleckt / vnnd ewer finger
mit vntugent. Ewer lippen reden
falsches / ewer zunge tichtet vnrech psa. 7.
tes. Es ist niemandt der von gerech
tigkeyt predige / oder trewlich rich-
te. Man vertrawet auffs eytel / vnd
redet nichts tüchtigs / Mit vnglück
sind sie schwanger / vnd geberen mü
he / Sie brüten basilisken eyer / vnd
wircken spinneweb / Isset man von
jren eyern / so muß man sterben / zů-
trit mans aber / so feret eyn otter
herauß. Jr spinnweb taug nicht zů
kleydern / vnd jr gewircke tang nit
zůr decke. Denn jr werck ist mühe /
vnnd in jren händen ist freuel / Jre Ro. 3.
füsse lauffen zum bösen / vnnd sind
schnell vnschüldig blůt zů vergies-
sen / Jre gedancken sind mühe / jr
weg ist eitel verderben vnd schaden
Sie kennen den weg des frides nit /
vnd ist keyn recht inn jren gengen /
Sie sind verkeret auff jren strassen /
Wer drauff gehet / der hat nimer key
nen fride.

Darumb ist das recht ferne von
B vns/vnd wir erlangen die gerechtig
Job.30 keyt nicht. Wir harren auffs liecht/
De.28. sihe/so wirts finster/Vff dē schein/
Job.12 sihe / so wandeln wir im tunckeln/
Wir tappen nach der wand/wie die
blinden / vnnd tappen als die keyn
augen haben / Wir stossen vns im
mittag/als in der demmerung/Wir
sind im düstern wie die todten/Wir
brummen alle wie die beren / vnnd
echzen wie die tauben / Denn wir
harren auffs recht/so ists nicht da/
auff heyl/so ists ferne von vns.

Denn vnser übertrettung für dir
ist zů vil/vnnd vnser sünde antwor
ten wider vns/Denn vnser übertret
tung sind bei vns/vnnd wir sündi
gen wissentlich/mit übertretten vñ
liegen wider den HERRN/vnd zů
ruck keren von vnserm Gott/vnnd
mit reden zum freuel vnd vngehor
sam/trachten vnnd dichten falsche
wort auß dem hertzen/Darumb ist
auch das recht zů ruck gewichen/
vnd gerechtigkeyt ferne getretten.
Denn die warheyt fellet auff der gas
sen/vnd recht kan nicht einher gehn
Vnd die warheyt ist dahin/vnd wer
vom bösen weicht / der můß jeder
mans raub sein.

Solchs sihet der HERR/vnd ge
fellet jm übel/das keyn recht ist. Vñ
C er sihet/das niemandt da ist/vnnd
verwundert sich / das niemandt sie
vertritt / darumb hilfft er jm selbs
Wph.6 mit seinem arm/vnd seine gerechtig
u. Th.5 keyt erhelt jn / Denn er zeücht ge
rechtigkeyt an wie eyn panzer/vñ
setzt eynen helm des heyls auff sein
haubt/vnd zeucht sich an zůr rache/
vnd kleydet sich mit eyner/wie mit
eym rock/als der seinen widersäch
ern vergelten / vnnd seinen feinden
mit grim bezalen wil/ja die Jnsulen
wil er bezalen / das der name des
HERRN gefürchtet werde vom nid
dergange vnd seine herrligkeyt vō
aufgang der sonnen/wenn er kom
Psi.13. men wird/wie eyn aufgehalten strö
den der wind des HERRN treibt/
Denn denen zů Zion wirt eyn erlö
ser komen / vnd denen die sich bekee
ren von den sünden in Jacob/spricht
der HERR/Vnd ich mache solchen
Bund mit dir / spricht der HERR.
Mein geyst der bei dir ist/vnd mei
ne wort/die ich in deinen mund ge
legt habe/sollen von deinem munde
nicht weichen/noch von dem mund
deines samens vnnd kindes kind
(spricht der HERR) von nun an
bis in ewigkeyt.

Das lx. Capitel.

MAche dich auff/wer A Act.26
de liechte / Denn dein liecht
kompt / vnnd die herrligkeyt des
HERRN gehet auf über dir/Denn
sihe / finsternüß bedeckt das erdt
reich vnd tunckel die völcker / aber Jſ.29.
über dir gehet auff der HERR vnd
seine herrligkeyt erscheinet über dir
Vnnd die Heyden werden in deinem Jſ. 49
liecht wandeln/vnd die Könige im
glantz der über dir auffgehet/Hebe
deine augen auff vnd sihe vmb her/
disse alle versamlet kommen zů dir/
Deine söne werden von ferne kom
men/vnd deine töchter zůr seiten er
zogen werden / Denn wirstu deine
lust sehen vnd außbrechen/vnd dein
hertz wirt sich wundern vnnd auß
breyten / wenn sich die menge am
meer zů dir bekeret/vnnd die macht Pſa.72
der Heyden zů dir kompt/Denn die mat.2.
menge der Kamelen wird dich be
decken/die leuffer auß Midian vnd
Epha / Sie werden auß Saba alle
komen/gold vnd weihrauch bringe
vnd des HERRN lob verkündigen
Alle herde inn Kedar sollen zů dir
versamlet werden / vnnd die böcke B
Nebaioth sollen dir dienen/Sie sol
len auff meinem angenemen Altar
geopffert werden/Denn ich wil das
hauß meiner herrligkeyt zieren.

Wer sind die / welche fliegen wie
die

die wolcken/vnd die tauben zů jren fenstern? Die Jnsulen harren auff mich/vnnd die schiffe am meer/vor langes her/das sie deine kinder von ferne herzů bringen sampt jrem silber vñ golde/dem namen des HErrn deines Gottes vnd dem Heyligen in Jsrael/der dich herrlich gemacht hat. Frembde werden deine Jsa.54 mauren bawen / vnnd jre Könige werden dir dienen/Denn in meinem zorn hab ich dich geschlagen/ vñ in Ap.12 C meiner gnade erbarm ich mich über dich / Vnnd deine thore sollen stets offen stehen / weder tag noch nacht zůgeschlossen werden/das der Heyden macht zů dir gebracht/vnnd jre Könige herzů gefuret werden/Denn welche Heyden oder Königreiche dir nicht dienen wöllen / die sollen vmbkommen/ vnd die Heyden verwüstet werden/Die herrligkeyt Libanon sol zu dich kommen/ tennen/ büchen vnd büchsbaum mit eynander/zů schmucken den ort meins heiligthumbs / Denn ich wil die stedte meiner füsse herrlich machen.

Es werden auch gebuckt zů dir komen/die dich vnterdruckt haben/ vnnd alle die dich gelestert haben/ werden nider fallen zů deinen füssen/vnnd werden dich nennen/ eyne Stadt des HErrn/ eyn Zion des Heyligen in Jsrael. Denn darumb/ das du bist die verlassene vnnd gehasste gewest / da niemand gieng/ wil ich dich zur pracht ewiglich machen/vnd zůr freude für vnnd für/ das du solt milch von den Heyden saugen/ vnd der Könige brüste solten dich sengen/auff das du erfarest das ich der HErr bin dein Heyland/ vnnd ich der Mechtige in Jacob/bin dein erlöser.

D Jch wil gold an stadt des ertzes/ vnd silber an stadt des eisens bringen/ vnnd ertz an stadt des holtzes/ vnd eisen an stadt der steyn / vnnd wil machen/das deine Fürsteher frid leren sollen / vnnd deine pfleger gerechtigkeyt predigen. Man sol kei nen freuel mehr hören jm deinem lande/ noch schaden oder verderben in deinen grentzen/sond deine mauren sollen heyl/vnd deine thore lob heyssen/ Die sonne sol nit mehr des tages dir scheinen / vnnd der glantz des monden sol dir nit leuchten/sonder der HErr wirdt dein ewiges liecht/vñ dein Gott wirt dein preiß sein / Deine sonne wirdt nicht mehr vndergehen / noch dein mond den schein verlieren / Denn der HErr wirt dein ewiges liecht sein/ vñ die tage deines leides sollen eyn ende haben/ Vnnd dein volck sollen eitel gerecht sein / vnd werden das erdtreich ewiglich besitzen / als die der zweig meiner pflantzung/vnnd eyn werck meiner hände sind/zum preise. Auß dem kleynesten sollen tausent werden/vnd auß dem geringesten eyn mechtig volck. Jch der HErr wil solchs zů seiner zeit eilend außrichten.

Das lxi. Capitel.

DEr geyst des HErrn HErrn ist bei mir/ darumb hat mich der HErr gesalbet/Er hat mich gesandt den ellenden zů predigen/die zůbrochen hertzen zů verbinden / zů predigen den gefangenen eyne erledigung / den gebunden eyne öffenung/ zů predigen eyn gnedigs jar des HErrn/ vñ eynen tag der rache vnsers Gottes / zů trösten alle traurigen zů schaffen den traurigen zů Zion/das jnen schmuck für aschen/vnd freuden öl für traurigkeyt / vnd schöne kleyder für eyn betrübten geyst gegeben werde/das sie genennet werden bäwm der gerechtigkeyt/pflantzen des HErrn / zum preise. Sie werden die alten wüstung bawen/ vnd was vor zeiten zů störet ist/ vff bringen/Sie werden die verwüsteten stedte/ so für vnd für zůrstöret gelegen sind/verneuwen. Frembde wer-

Sehen vnd ewre Herde weyden
vnd außlender werden ewer acker-
leute vnd weingärtner sein/ jr aber
Is. 66. sollet Priester des HERRN heissen
Jer. 33 vnnd man wirt euch Diener vnsers
B Gottes nennen/vnd werdet der Hei
den güter essen/vnnd uber jre her-
ligkeyt euch rhümen / Für ewer
schmach sol zwifeltigs komen/ vnd
für die schand sollen sie frölich sein
auff jren ackern. Denn sie sollen zwi
feltiges besitzen / in jrem lande / sie
sollen ewige freud haben / Deñ ich
biñ der HERR der das Recht lie-
bet/ vnd hasse reubische Brandopf-
fer/Vnd wil schaffen/ das jr arbeyt
sol nit verloren sein/ vnd eyn ewi-
gen Bund wil ich mit jnen machen/
Vnd man soll jren samen keñen vn-
ter den Heyden/vnd jre nachkomen
vnter den völckern/das/ wer sie se-
hen wirt/ sol sie keñen/ das sie eyn
samen sind gesegnet vom HERRn.

Ich frewe mich im HERRN/vñ
meine seele ist frölich inn meinem
Gott/ Denn er hat mich angezogen
mit kleydern des heyls / vnnd mit
dem rock der gerechtigkeyt gekley-
det/wie eyn Breutgam inn seinem
Ku. 2. schmuck/wie eyn Priester pranget/
Ps. 131 vnd wie eyn braut in jrm geschmei
de berdet . Deñ gleich wie gewechs
auß der erden wechßt/vñ samen im
garten auffgehet/ also wirt gerech-
tigkeyt vnnd lob für allen Heyden
auffgehn auß dem HERRN HER
REN.

Das lxij. Capitel.

A VMb Zion willen so
wil ich nicht schweigen/ vnnd
vmb Jerusalem willen so wil ich
nicht jñe halten/bis das jre gerech-
tigkeyt auff gehe wie eyn glantz/
vñ jr heyl entbreñe wie eyn fackel/
Joan. 1 Das die Heyden sehen deine gerech
tigkeyt/ vnd alle könige deine Her-
ligkeyt/vnd du solt mit eynem new
en namen geneñet werden/ welchen
des HERRN mund neñen wirdt/
vnd du wirst sein eyne schöne kro- Isa. 64
ne in der hand des HERRN / vnd
eyn königlicher hüt in der hand dei
nes Gottes/ Man sol dich nit mehr
die verlassene / noch dein landt eyn
verwüstung heissen / sonder du solt
(mein lust an jr) vnd dein land (Es
hat eynen herrn) heissen / Denn der
HERR hat lust an dir / vnnd dein
land hat eynen herrn/ Deñ wie eyn
jüngling ein jungkfraw hat/so wer
den dich deine kinder haben / vnnd
wie sich eyn Breutigam frewet ü-
ber der braut/ so wirt sich dein Got
über dir frewen. B

O Jerusalem ich wil wechter auf
deine mauren bestellen/die den gan
tzen tag vnd die gantze nacht nim-
mer stille schweigen sollen/ vnd die
des HERRN gedencken sollen/auf
das bei euch keyn schweigen sei/vñ
jr von jm nicht schweiget / bis das
Jerusalem gefertiget vnnd gesetzt
werde zum lobe auff erden.

Der HERR hat geschworen bei
seiner rechten/ vnd bei dem arm sei
ner macht / Ich will dein getreyde
nicht mehr deinen feinden zů essen
geben / noch deinen most daran du
gearbeytet hast/die frembden trin-
cken lassen/sonder die so es einsam-
len/sollens auch essen/vñ den HER
REN rhümen / vnd die jn einbrin-
gen / sollen jn trincken in den Vor-
höfen meines Heyligthumbs.

Gehet hin/gehet hin/ durch die
thor/ bereytet dem volck den weg/ C
machet ban / machet ban / raumet
die steyn auff/werfft eyn panier vff Is. 40
Sihe / der HERR lesset sich hören/ Zach. 9
bis an der welt ende. Sagt der toch mat. 21
ter Zion/ Sihe / dein Heyl kompt/
Sihe / seine arbeyt vnnd sein thůn
wirdt nit on frůcht sein. Man wird
sie nennen das heylige volck/ die er
löseten des HERREN/ vnnd dich
würt man heissen / Die besůchte vñ
vnuerlassne stadt.

Das

Das lxiij. Capitel

A WEr ist der / so von
Edom kompt/mit geferbeten
kleydern von Bazra / der so gesch-
muckt ist in seinen kleydern/vnd ein
her trit in seiner grossen krafft? Ich
bins/der gerechtigkeyt leret / vnnd
eyn meyster bin zů helffen/Warum̄
ist denn dein gewand so Rotfarb/
vnd dein kleyd wie eynes kelter tret
ters: Ich trette die kelte alleyn /vñ
Jes. 43 ist niemandt vnder den völckern
mit mir / Ich hab sie gekeltert inn
meinem zorn/vnd zů tretten in mei
nem grim̄ / Daher hat jr blůt mei-
ne kleyder besprützt/vnd ich hab al
le mein gewand besudelt/ Denn ich
hab eynen tag der rache mir fürge-
nommen/Das jar/die meinen zů er
lösen/ist kom̄en/Denn ich sahe mich
vmb/vnd da war keyn helffer/Vnd
ich war im schrecken/ vnd nimandt
enthielt mich / Sonder mein arm
muste mir helffen / vnnd mein zorn
enthielt mich / Darumb hab ich die
völcker zůtretten in meinem zorn/
vnnd hab sie truncken gemacht inn
meinem grimm/vnd jren sieg zů bo
den gestossen.

Das lxiiij. Capitel.

JCh wil der güte des
HERRN gedencken / vnnd des
A lobs des HERREN / in allem das
vns der HERR gethan hat/vñ des
grossen gůts an dem hause Jsrael/
das er jnen gethan hat durch seine
Ex. 13 14. barmhertzigkeyt vnnd grosse gůte.
Denn er sprach / Sie sind ja mein
volck / kinder die nicht falsch sind/
darumb war er jr heyland. Wer sie
engstet der engstet jn auch/vnd der
Engel so für jm ist/halff jnen. Er
erlösete sie/darumb das er sie liebe-
te vnd jr schonete/Er nam sie auff/
vñ trůg sie alle zeit von alters her.
Aber sie erbitterten vñ entrüsteten
einen heyligen Geyst/darum̄ ward
er jr feind vnd streit wider sie. Vnd
er gdacht wider an die vorigen zeit
an den Mose/so vnter seinem volck
war. Wo ist deñ nu der sie auß dem
meer füret / sampt dem Hirten sei-
ner herd?

Wo ist der seinen heyligen geyst
vnter sie gab? der Mosen bei der
rechten hand fürt/durch seinen her-
lichen arm? Der die wasser trennet
vor jnen her / auff das er jm eynen
ewigen namen machet. Der sie fü-
ret durch die tieffe/wie die rosse inn
der wüsten die nicht straucheln/wie Bar.
das viehe so jns feld hinab gehet/
welches der odem des HERREN
treibt. Also hastu auch dein volck ge
füret / auff das du dir eynen her-
lichen namen machtest. So schaw
nu vō him̄el/vñ sihe herab von dei
ner heyligē herrlichē wonūg. Wo ist
nu dein eiuer/ deine macht? Deine
grosse hertzliche barmhertzigkeyt
helt sich hart gegen mir. Bistu doch
vnser vatter / Deñ Abraham weyß mat. 6
von vns nicht / vnnd Jsrael kennet
vns nicht/Du aber HERR bist vn ps. 118
ser vatter vnd vnser erlöser/ von al
ters her ist das dein name. Warum̄
lassestu vns HERR jrren von dei-
nen wegen/ vnd vnser hertz versto-
cken / das wir dich nicht förchten?
Kere wider/ vmb deiner knecht wil
len / vmb der stemme willen deines
erbes. Sie besitzen dein heyliges
volck schier gar/Deine widersächer
zurtretten dein heyligthumb. Wir
sind gleich wie vorhin / da du nicht
über vns herschetest /vnd wir nicht
nach deinem namen geneñet waren

Ach das du den himmel zurissest C
vnd fürest herab/ das die berge für
dir zerflössen/ wie eyn heyß wasser
vom hefftigem fewer versendet. Dz
dein name kund wurde vnter deinē
feinden/vnd die Heyden vor dir zit
tern müsten. Durch die wunder die
du thůst/der man sich nicht versihet
Da du herab fürest / vnnd die berge
vor dir zůflossen.

Wie

Wie denn von der welt her nicht
gehöret ist/noch mit ohren gehöret
1.co.2. hat auch keyn auge gesehen/on dich
Gott / was denen geschicht/die auff
jnē harren. Du begegnetest den frö-
lichen vnnd denen so gerechtigkeyt
übeten/vnd auff deinen wegen dein
gedachten. Sihe/ du zürnetest wol
da wir sündigten vnd lang drinnen
blieben/ vns ward aber dennoch ge
holffen. Aber nu sind wir alle sampt
wie die vnreynen/vnd alle vnser ge
rechtigkeyt ist wie eyn vnfletigs
kleyd. Wir sind alle verwelckt wie
die bletter/ vnnd vnser sünde füren
vns dahin/wie eyn wind. Niemand
rüfft deinen namen an / oder macht
sich auff das er sich an dich halte.
Denn du verbirgest dein angesicht
für vns/ vnnd lessest vns in vnsern
sünden verschmachten. Aber nun
HERR / du bist vnser vatter / wir
Ro.9. sind thon/du bist vnser töpffer/vnd
Jer.10 wir alle sind deiner hände werck.
Isa.78 HERR zürne nit zů seer/ vnd den-
cke nit ewig der sünden/ Sihe doch
das an/das wir alle dein volck sind
Die stedte deines Heyligthums sind
zůr wüsten worden / Zion ist zůr
wüsten worden / Jerusalem liget
zurstöret. Das hauß vnser heylig-
keyt vnd herrkeyt/ darin dich vnser
vätter gelobt haben / ist mit fewer
verbrandt/ vnd alles was wir schö
nes hatten/ist zů schanden gemacht
HERR wiltu so hart sein zů solch-
em/vnd schweigen/vnd vns so seer
niderschlahen?

Das lxv. Capit.

A
Isa.52 JCh werde gesůcht/
von denen die nit nach mir fra-
geten/Ich werde funden von denen
die mich nicht sůchten. Vnnd zů den
Heyden die meinen namen nicht an
rüffen/sage ich/ Hie bin ich/ Hie bin
ich. Denn ich recke meine hände auß
den gantzen tag zů eynem vngehor
samen volck / das seinen gedancken
nach wandelt auff eym wege der
nicht gůt ist. Eyn volck das mich
entrüstet/ist jm̄er für meinem ange
sicht/ opffert in den garten vñ reu- De.12.
chert auff den ziegelsteynen / wont
vnder den gräbern vnd helt sich in ey.20.
den hülen/ Fressen schweine fleysch/
vnd haben verbottene suppen inn mat.26
jren töpffen/vnd sprechen/Bleib da
heym vnd rüre mich nicht/denn ich
sol dich heyligen/Solche sollen eyn
rauch werden in meinem zorn / eyn
fewer das den gantzen tag brenne.
Sihe/Es stehet für mir geschriben/
Ich wil nicht schweigen/sonder be-
zalen/ja ich wil sie in jren bosam be
zalen/beyde jre missethat vnnd jrer
vätter missethat mit eynander/
spricht der HERR/die auff den ber
gen gereuchert/ vnnd mich auff den
hügeln geschendet haben / Ich will
jnen zů messen jr voriges thůn inn
jren bosam.

So spricht der HERRE/Gleich B
als wenn man most in eyner drau- . 11.
ben findet/vñ spricht/ Verderbe es
nicht/denn es ist eyn segen drinnen/
Also wil ich vmb meiner knecht wil
len thůn/das ich es nicht alles ver-
derbe/Sonder wil auß Jacob samē
wachsen lassen / vnd auß Juda/ der
meinen berg besitze/ Denn meine vß
erweleten sollen jn besitzen / vnnd
meine knecht sollen daselbst wonen
Vnnd Saron sol jeyn hauß für die
herde/ vnnd das tal Achor sol zum
viehe läger werden meinem volck
das mich sůchet / Aber jr/die jr den
HERRN verlasset/ vñ meines hey
ligen berges vergesset/vnnd richtet
dem Gad eynen tisch vnd schencket
vol ein vom tranckopffer dem Me-
ni/Wolan / ich wil euch zelen zum
schwerdt / das jr euch alle bucken
müsset zur schlacht/ Darumb dz ich
rieff/vñ jr antwortet nicht/ das ich
redet/vnd jr höret nicht/sonder the
tet was mir übel gefiel/ vnd erwe-
letet/das mir nicht gefiel.

Darumb spricht d HERr HERr C
also / Sihe / meine knechte sollen
essen

essen/jr aber sollet hungeren. Sihe/
meine knechte sollen trincken/ jhr a-
ber sollet dürsten/Sihe/meine knech
te sollen frölich sein/jr aber sollt zů
schanden werden/sihe/meine knechte
sollen für gůtem můt jauchzen/ jhr
aber sollet für hertzen leid schreien
vnd für jamer heulen/Vnd sollet eu
Hie.9. weren namen lassen meinen auß er-
welten zům schwůr. Vñ der HERr
HERR wirdt dich tödten/ vnd sei-
ne knechte mit einem anderenn na-
men nennen/das/ welcher sich segen
wirt auff erden/der wirt sich in dem
rechten Gott segenen / Vnd welcher
schweren wirdt auff erden/der wirt
bey dem rechten Got schweren/Deñ
der vorigen angst ist vergessen/ vnd
sind von meinen augen verborgen.

Denn sihe/ich wil ein newen him-
mel vnd newe erde schaffen/dz man
der vorigen nit mer gedencken wird
noch zů hertzen nemen/Sonderen sie
werden sich ewiglich frewen/vñ frö
lich sein vber dem/das ich schaffe.
Denn sihe/ich wil Jerusalem schaff-
D en zůr wonne/vnd jr volck zůr freu
De.28. de/Vnd ich wil frölich sein vber Je
Ge.2. rusalem/vñ mich frewen vber mein
volck/Vnd sol nicht drinnen gehört
werden die stimm des weinens noch
die stimm des klagens/ Es sollenn
nicht mehr da sein kinder/die jre ta-
gen nit erreichen / oder altenn /die jre
jar nicht erfullen/ sonderen die kna-
ben von hundert jaren sollen sterbē/
vnd die sunder von hundert jarenn
sollen verflůcht sein/sie werden hew
ser bawen vnd bewonenn/Sie wer-
den weinberge pflantzen / vnnd der
selbigen frücht essen. Sie sollen nitt
bawen/das ein ander bewone/ vnnd
nit pflantzen/das ein ander esse/deñ
die tage meins volcks werden seinn
E wie die tage eines bawmes/vnd dz
werck jrer hende wirdt alt werdenn
bey meinen außerwelten/Sie sollen
nicht vm̄ sonst erbeiten/ noch vnzey
tige geburt geberen/Denn sie sind d
same/der gesegneten des HERRN/
vnd jre nachkommen mit jnen/Vnd
sol geschehen/ ehe sie růffen/will ich
antworten/weñ sie noch reden/ wil
ich hören. Wolff vñ lamb sollen wei
den zů gleich/ Der Lewe wird stroh
essen/wie ein rind/vnd die schlangen
sol erden fressen/ Sie werdenn nicht
schaden noch verderbenn auff mei-
nem gantzen heiligen Berge/spricht
der HERR.

Das lxvj Capit.

So spricht der HErr/ A
Ac.7. 17c
Der himmel ist mein stůel/ vnd
die erde mein fůßbanck/was ist deñ psa.50
für ein hauß/dz jr mir bawen wöl-
len? oder welchs ist die stet/ da ich
růgen sol? Meine hand hat alles ge
macht/was da ist/spricht der HER
RE. Ich sihe aber an/den ellendenn
vnd der zůbrochens geysts ist / vnd
der sich fürchtet für meinem wort /
Denn wer einen ochsen schlachtet/ist
eben als der einen mann erschlůge.
Wer ein schaff opffert/ ist als der ei-
nem hund den hals breche/wer speis
opffer bringt/ist als der sewblůt op
ffert/ Wer des weirauchs gedenckt/
ist als der das vnrecht lobet. Solch-
es erwelen sie in jren wegen/ vñ jre
seele hat gefallen an jren grewelen/
Darumb will ich auch erwelen/ das
sie gedencken zů verhüten/vnd was
sie fürchten/ will ich vber sie kom̄en
lassen/Darumb/das ich rieff vnd nie Job.6
mant antwortet/Das ich redet/vnd pro.1.
sie höreten nicht / vnnd theten was
mir vbel gefiel/vnnd erweleten / dz
mir nicht gefiel.

Höret des HERRN wort / die je
euch fürchtet für seinem wort/Ewe B
re brüder/die euch hassen vnnd son-
dern euch ab/vmb meines namenns
willen/sprechen (Lasset sehen /wie
herlich der HERR sey/ Lasset jn er
scheinen zů ewer freude) die sollen
zů schanden werden/D. ñ man wirt
hören eins stimm des getümmels in

des

der Stadt/eine stimm vom Tempel/ eine stimm des HERRN/der seine feinde bezalet.

Sie gebiert ehe jhr wehe wirdt/ Sie ist genesen eines knabenns/ ehe denn jhr kinds not kompt/Wer hatt solches je gehöret? Wer hat solches je gesehen? Kan auch/ ehe denn ein land die wehe krieget/ einn volck zů gleich geborn werden? Nu hat doch ja Zion jre kinder en die wehe geboren/ Solt ich ander lassen die mutter brechen/ vnd selbs nicht auch geberen/spricht der HERR/Solt ich an der lassen geberen/vñ selbs verschlossen sein/spricht dein Got?

Frewet euch mit Jerusalem/vnd seidt frölich vber sie/ alle die jhr sie lieb habet/ Frewet euch mit jhr/ alle die jhr vber sie traurig gewesenn seid/ Denn dafür solt jr saugen vnd sat werden von den brüsten jres trostes/ Jr solt da für saugen vnd euch ergetzen vonn der fülle jrer herligkeyt. Denn also spricht der HERR. Sihe/ ich breite auß den friden bey jr/wie einen strom/vnnd die herligkeyt der Heyden wie einn ergossenn bach. Da werdet je saugen/ jhr solltet auff der seiten getragen werden/ vnnd auff den knien wirdt man euch freundlich halten/ Jch wil euch trösten/ wie einen seine mutter tröstet Ja jhr sollet an Jerusalem ergetzet werden/ Jhr werdets sehen/vnd ewer hertz wirdt sich freuen/vnd ewer gebeine sol grünen wie gras.

Da wirdt man erkennen die hand des HERRN an seinen knechten/ vnd den zorn an seinen feinden.

Denn sihe/der HERR wirdt kommen mit fewer/vnnd seine wagenn wie ein wetter/ das er vergelte im grimm seines zorns/ vnd sein schelten in fewer flammen. Denn der Herr wirdt durchs fewer richtenn vnnd durch sein schwerd/alles fleysch/vñ der getödteten vom HERRN wird vil sein/ die sich heyligen vnd reinigen in den gärten/ einer hie der ander da/vnnd essen schweinen fleysch/ grewel/vnnd mense/ sollen geraffet werden mitinander/spricht der HErre.

Denn ich wil kommen vnnd samlen jre werck vnnd gdancken sampt allen Heyden vnnd zůngen/ das sie kommen vnnd sehen meine herligkeyt. Vnnd ich wil ein zeichen vnder sie geben/ vnnd jhr etlich die errettet sind/ senden zů den Heydenn am meer/ gen Phul vnd Lud zů den bogen schützen/ gen Thubal vnnd Jauan/ vnd in die ferne zůn Insulen/ da man nichts von mir gehört hatt/ vnnd die meine herligkeyt nicht gesehen haben/vnnd sollen meine herligkeyt vnder den Heyden verkündigen.

Vnnd werden alle ewere brüder auß den Heyden erzů bringenn dem HERRN zům Speißopffer/ auff rossen vnd wagen/auff senfften/auff meulern vnd leuffern/ gen Jerusalem zů meinem heiligen berge/spricht der HERR/gleich wie die kinder Israel Speißopffer inn reinem gefess bringen zům hause des HErrn.

Vnnd ich wil auß den selbigen nemen Priester vnnd Leuiten spricht der HERR. Denn gleich wie der new himmel vnnd die newe erde/ so ich mache/für mir stehenn/ spricht der HERR/ also sol auch ewer samen vnd namen stehen. Vnd alles fleisch wirdt einen monden nach dem andren/ vnnd einen Sabbath nach dem anderen komen/anzůbetten für mir spricht der HERR/Vnd sie werden hinauß gehen/vnd schawen die leichnam der leute/die an mir mißehandelt habē. Denn jr wurm wirt nit sterben vnnd jr fewer wird nicht verlöschen/Vnnd werden allem fleysch ein grewel sein.

Ende des Propheten Jesaia.

Dan

Das erst. Capit.

DIs sind die geschichte Jeremia des sons Helkia / auß den Priesteren zů Anathoh im lande Benjamin / zů welchem geschach dz wort des HERRN / zůr zeyt Josia des sons Amon des Königs Juda / im dreyzehenden jar seines königreichs / vñ hernach zůr zeit des Königs Juda Joakim des sons Josia bis ans ende des eilfften jares Sedkia des sons Josia des königes Juda / bis auffs gefengnis Jerusalem / im fünfften monden. Vnnd des HERRN wort geschach zů mir / vñ sprach / Ich kandte dich ehe denn ich dich in mutter leib bereitet / vñ erwelete dich ehe deñ du von der mutter geboren würdest / zům Propheten vnder vil völcker.

Ich aber sprach / Ah HERR HErr / Ich taug nit zů predigen / denn ich bin zů jung. Der HErr sprach aber zů mir / Sage nit / Ich bin zů jůg sonderen du solt gehen / wo hin ich dich sende / vñ predigen / was ich dich heisse. Fürchte dich nit für inen / Deñ ich bin bei dir / vñ wil dich erretten / spricht d HERR. Vñ der HERR reckt seine hand auß / vnnd rüret meinen mund / vñ sprach zů mir. Sihe / ich lege meine wort in deinen mund. Sihe / ich setz dich heut des tags vber völcker vñ königreiche / dz du auß reissen / zůbrechen / verstören / vñ verderben solt / vñ bawen vnd pflantzen.

Vñ es geschach des HERRN wort zů mir vñ sprach. Jeremia was sihestu? Ich sprach / Ich sie ein beisidend tůpffen von mitternacht her. Vñ der HERR sprach zů mir / Von mitternacht wirt dz vnglück kommen vber alle die im lande wonen / Deñ sihe / ich wil rüffen allen Fürsten jn den königreichen gegen mitternacht / spricht d HERR / das sie kommen sollen / vñ jre stüle setzen für den thorē zů Jerusalem / vñ rings vñ die mauren her / vñ für alle stedte Juda. Vñ ich wil dz recht lassen vber sie gehn / vñ alle jrer boßheyt willen / dz sie mich verlassen / vñ reuchern anderen Göttern / vnnd betten an jrer hende werck. So begürte nu deine lenden / vnd mache dich auff / vñ predige jnen / alles was ich dich heisse. Fürchte dich nit für jnen / als solt ich dich abschrecken / Deñ ich wil dich heut zůr festen stat / zůr eisern seulen vnd zůr ehrnen mauren machen im gantzen lande / wider die könige Juda / wider jre Fürsten / wider jre Priester / vñ das volck im lande / das / wenn sie gleich wider dich streiten / dennocht nit sollen wid dich siegen / Denn ich bin bey dir spricht der Herr / das ich dich errette. Vñ des HErrn wort geschach zů mir / vnd sprach / Gehe hin vñ predige offentlich zů Jerusalem / vñ sprich / So spricht d Herr / Ich gedencke der wolthat / so dir inn deiner jugent geschach / vnnd der liebe / die ich dir erzeigt / da du mir folgest inn der wüsten / im lande da man nichts seet / da Jsrael des HErrn eigen ward / vñ seine erste frucht / wer sie fressen wolt / müste verhalten / vnnd vnglück vber jn komen / spricht der HERR.

Das ander. Capit.

HÖret des HERRN wort / jr vom hause Jacob / vnd alle geschlechte vom hause Jsrael / so spricht der HERR. Was haben doch ewre vätter feils an mir gehabt / das sie von mir wichen / vnd hingen an den

an den vnnützen Götzen/da sie doch nichts erlangeten? Vnd dachten nie kein mal/wo ist der HERR der vns auß Egypten land füret/vnd leitet vns in der wüsten im wilden vngebeneten lande/im dürren vnd finstern lande/im lande da niemant wandelt/noch kein mensch wonet? Vnd Deu. 6 ich brachte euch in ein gůt land/ das jr esset seine früchte vnd güter/Vnd da jr hinein kamet/verunreiniget jr mein land vñ macht mir mein erbe zů grewel. Die Priester gedachten nit wo ist der HERR? Vnd die gelertenn achten mein nicht/ vnnd die hürten füreten die leute von mir/Vnnd die Propheten weissageten vonn Baal/ vnnd hiengen an den vnnützen Götzenn.

Ich muß mich jmer mit euch vnd mit ewren kinds kinderen scheltenn/ spricht der HERR/ Gehet hin in die Insulen Chitim/vnd schawet/ Vnd sendet inn Kedar/ vnnd merckt mit Pſal. 95. vleis/vnnd schewet/obs daselbs so zů gehet/ ob die Heyden jre Götter endern/wie wol sie doch nicht Götter sind/Vnnd mein volck hatt doch seine herꝛligkeit verendert/ vmb einen vnnützen Götzen/Solt sich doch Jer. 7. der Himmel dafür entsetzen/erschrecken vnd erbeben/spricht der HERR Denn mein volck thůt eine zweifache sünde. Mich die lebendige quelle verlassen sie/ vnnd machen jnen schöne brünnen/ die doch elende brünnen sind denn sie geben kein wasser.

Ist deñ Israel ein knecht od leibeigē dz er jdermans raub sein muß/Deñ die Lewē brüllen vber jn vñ schreien/ vnd verwüsten sein land vñ verbrennen seine stedte/ das niemandt drinnen wonet. Dazů/so zůschlahen die von Noph vñ Thahpanhes dir den kopff/Solchs machstu dir selbs/ das du den HERRN deinen Got Ee. 4. verlessest/ so offt er dich den rechten weg leiten wil.

Was hilffs dichs /dz du in Egypten zeugst vnd wilts des wassers Sihor trincken? Vnd was hilfft dichs/ das du gen Assyrien zeugst/ vnnd wilt des wassers Phrath trincken? Es ist deiner boßheit schůld/das dir gesteupt wirst/ vnd deines vngehorsams/das du so gestraffe wirst. Also mustu jnne werden vnnd erfarenn/ was für jamer vnd hertzleid bringt den HERRN deinen Gott verlassen/vnd jn nicht fürchten/spricht des HERRN HERRN Zebaoth.

Denn du hast jmerdar/ dein joch hie. 2. zůbrochen vnd deine bande zůrissen/ vnd gesagt/ Ich wil nicht so vnderworffen sein/Sondern auff allen hohen hügelenn/ vnnd vnder allenn grünen bemmen lieffestu der hurerey nach/ Ich aber hatte dich gepflantzet zů einē süssen weinstock/einen gantz rechtschaffnen samen/ wie bistu mir denn geraten zů einem bittern wilden weinstock.

Vnd wenn du dich gleich mit lauIsa. 57 gen wüschest vnd nemest wil seiffen ezc. 16 da zů/so gleisset doch deine vnthat deste mehr für mir/ spricht der Herr HERR/ Wie tharffstu denn sagenn? Ich bin nicht vnrein/Ich benge mich nit an Baalim. Sihe an/wie du es kreppest im Tal/vnd bedencke/wie du es auß gericht hast/ Du leuffest vmbher wie eine Camelin inn der brunst/vñ wie ein wild inn der wüsten pflegt/ wenn es für grosser brunst lechzet/ vnnd leufft/das niemandt auff dalten kan. Wers wissen wil/darff nicht weit lauffen/ am feiertag sihet man es wol.

Lieber halt doch/ vnnd lauff dich Ze. 1. nicht so hellig/Aber du sprichst/ Da wirdt nicht auß/ Ich muß mit den frembden buln vnd jnen nach laussen/Wie ein dieb zů schanden wirdt/ wenn er begriffen wirdt /also wirdt das hauß Israel/ zů schanden werden/sampt jren Köngen/ Fürsten/ Priestern vnnd Propheten /die zům holtz sagen/du bist mein Vatter vnd zům steinn / du hast mich gezeuget. Denn sie keren mir den rücken zů/

vnnd

vnd nicht das angesicht. Aber wenn die not her gehet/sprechen sie / auff vnd hilff vns/Wo sind aber deñ deyne Götter/die du dir gemachst hast? Heis sie auff stehen/las sehen/ ob sie dir helffen können iñ deiner not/deñ so manche stadt/ so manchen Gott/ hastu Juda.

Hier.11 E

Was wolt jr noch recht haben wider mich? Jr seid alle von mir abgefallen/spricht der HErr/Alle schlege sind verlorẽ an ewern kindern/sie lassen sich doch nit zihen / Deñ ewer schwerd frisset gleich wol ewr Prophetẽ wie ein wütiger lew. Du böse art/mercke vff des Herrn wort/Bin ich den Jsrael eine wüste oder ödeland? Warumb spricht denn meyn volck. Wir sind die herrn/vnd müssen dir nicht nach lauffen / Vergisset doch eine Jungfraw jhres krantzs nicht noch eyne braut jres gemalhschats/Aber meyn volck vergisset mein ewiglich.

2.par. 24.

Was schmückestu viel dein thun/ das ich dir gnedig sein sol? Vnter solchem schein/treibestu je mehr vnnd mehr bosheit/Vber das findet man blut der armen vñ vnschüldigen seelen/bey dir an allen orten/ Vnnd ist nicht heimlich sondern offenbar an den selben orten.

Noch sprichstu/Jch bin vnschüldig/Er wende seinen zorn von mir/ Sihe/ich wil mit dir rechten/das du sprichst/Jch hab nicht gesündigt.

Wie weichestu doch so gern/vñ fellest jtzt dahin / jtzt hie her? Aber du wirst an Egypten zů schanden werden / wie du an Assyria zuschanden worden bist/Denn du must von dannen auch weg zihen/vb deine hende vber dem heupt zusamen schlahen/ Deñ der Herr wird deine hoffnunng feilen lassen/vnnd wird dir bey jnen nichts gelingen. Vnnd spricht/Weñ sich ein man von seinem weibe scheiden lesset/ vnnd sie zeucht von jhm/ vnnd nimpt eynenn andern man/ thar er sie auch wider annemen? ists nicht also/das das land verunreiniget würde? Du aber hast mit vielen bulern gehuret/Doch kom wider zu mir/spricht der HERRE.

Heb deine augen auff zů den Höhen/vnd sihe/wie du allenthalbenn hurerey treibest. An den strassen sitzestu / vnnd wartest auff sie /wie eyn Araber inn der wüsten/vnd verunreinigest das land mit deiner hurerey vnd bosheyt. Drumb mus auch der früe regen ausbleiben / vñ keyn spat regen komen. Du hast eyn hurnstirn/du wilt dich nicht mehr schemẽ Vnnd schreiest gleich wol zumir. Lieber Vatter / Du meister meiner jugent /wiltu denn ewiglich zürnenn/ vnnd nicht vom grimm lassen? Sihe du lerest vnnd thust böses vnnd lessest dir niwt steuren.

3.re.17

Das iij. Capitel

A Hier. 2

VNd der HERRE sprach zů mir/zur zeit des Königs Josia/Hastu auch gesehn/was Jsrael die abtrüñige thet? Sie gieng hin auff alle hohe berge/vnnd vnter alle grüne beume/vñ treib daselbs hurerey/Vñ ich sprach/da sie solchs alles gethan hatte. Bekere dich zů mir. Aber sie bekeret sich nicht/ vnd ob wol jre schwester Juda/die verstockte/gesehen hatt/wie ich der abtrünnigen Jsrael ehebruch gestrafft vñ sie verlassen/vñ jhr einen scheide brief gegeben habe/noch fürcht sich jre schwester die verstockte Juda nit sonder gehet hin vñ treibet auch hurerey. Vñ von dem geschrey jrer hurerey/ist das land verunreinigt/deñ sie treibt ehebruch mit steinen vnnd holtz. Vnd inn disem allen / bekeret sich die verstockte Juda jhre schwester nicht zů mir vonn gantzem hertzen/sondern heuchlet / spricht der HERRE.

Hose.5

Vnnd der HERR sprach zu mir. Die abtrüñige Jsrael ist from gegen

die verstockte Juda. Gehe hin vnnd predige gegen mitternacht also / vñ sprich. Kere wid du abtrünnige Israel/spricht der Herr/so wil ich mein anditz nicht von euch wenden/Denn ich bin barmhertzig/spricht der Herr HErr/vnd wil nicht ewiglich zürnen/ Allein erkenne deine missethat/das
B du wider den HErrn gesündiget hast/vnd bin vñ wider gelauffen zu den frembden Göttern/ vnter allen grünen beumen/vñ habt miner stim
Joē.31 niche gehorcht/spricht der HErr.

Bekeret euch jr abtrünnige kinder spricht der HErr/Denn ich wil euch mir vertrawen/vnd wil ich euch holen/das einer ein gantze stat/vñ zween ein gantz land füren sol/ vnd wil euch bringen gen Zion/vnd wil euch Hirten geben nach meinem hertzen/ die euch weiden sollen mit lere vnd weisheit/Vñ sol geschehen/Wenn jr gewachsen vnd ewr vil worden ist im lande/so sol man (spricht der Herr) zur selbigen zeit/nicht mehr sagen/ von der Bunds laden des HErrn auch der selbigen nicht mehr gedencken/noch dauonn predigen/noch sie besuchen/noch daselbsmehr opffern
Gal.4. Sonder zur selbigen zeit wirdt man Jerusalem heissen/des HErrn thron/ vnnd werden sich dahin samlen alle Heyden/vmb des HErrn namen willen zu Jerusalem/vnnd werden nicht mehr wandeln nach den gedancken jres bösen hertzen. Zu der zeit
mat.8. wird das haus Juda gehn zum hause Israel/vnd werden mit einander
C komen von mitternacht/inns land/ das ich ewern Vetern zum erbe gegeben habe/Vnd ich sage dir zu/wie wil ich dir so vil kinder geben / vnd das liebe land/das schöne erbe/nemlich den kern der Heyden? Vnd ich sage dir zu/du wirst als den mich nennen/lieber Vatter/vnnd nicht vonn mir weichen.

Aber das haus Israel achtet mein nichts/gleich wie ein weib jren buler nit mer achtet/spricht der HErr/ Darumm wird man ein kleglich heulē vnd weinen der kinder Israel hören Hie.31
auff den höhen/dafür/das sie vbelge than/vñ des HErrn jres Gottes vergessen habē. So keret nu wid/jhr abtrünnige kinder / so will ich euch heilen von ewerem vngehorsam.

Sihe/wir komē zu dir/Denn du bist D
der HErr vnser Got/Warlich/Es ist eitel betrug mit hügeln vnd mit allen bergen/Warlich/Es hat Israel kein hülffe/denn am HErrn vnserm Gott/Vnd vnser Vetter stiffte die wir von jngent auffgehalten haben/müssen mit schanden vnter geben/sampt jren schafen/rindern/kindern/vnd töchtern/Denn darauff wir vns verliessen/das ist vns jtzt eitel schande/Vnd des wir vns trösteten des müssen wir vns jtzt schemē/denn wir sündigten damit wid den Herrn vnsern Got beide/Wir vñ vnser Veter vō vnser jugent vff auch bis vff disen hentigen tag/vnd gehorchten nit d stim des Herrn vnsers Gottes.

Das iiij. Capit.

WJltu dich Jsrael bekeren spricht der HErr/so bekere dich zu mir/Vnd so du dine grewel weg thust von minem angesichte so soltu nicht vertriebenn werden/ Als den wirstu on heucheley / recht vnd heiliglich schweren (So war der HErr lebt) Vnnd die Heyden werden inn jm gesegenet werden / vnnd sich sein rhümen/ Denn so spricht der HErr/zu den mñ Juda vnd zu Jerusalē/Pflüget vffs newe vnd seet nit/vnd seet nit vnter die hecken/ beschneidet euch dem HErrn/vñ thut weg die vorhaut ewrs hertzen / jhr menner inn Juda/vnnd jhr leute zu Jerusalem/vff das nicht mein grim aus fare/wie fewr/vnd brenne/das niemand lesschen müge / vmb ewer bosheyt willen. A Hier.4

Ja denn verkündigt inn Juda/vnd schreien

schreiet laut zů Jerusalem / vnnd
sprecht/Blaset die trometen im lan
de rüfft mit voller stim̄ vnd sprecht
Samlet euch/vnd lasset vns inn die
feste stedte ziben/Werfft zu Zion ein
panier auff/Heuffet euch vñ seumet
nicht/Denn ich bringe eyn vnglück
B herzu von mitternacht/ vñ ein gros
Dan.7 sen iamer/Es feret daher der Lewe
aus seiner hüle/vñ der verstörer der
Heyden zeucht einher aus seynem
ort/das er dein land verwüste/vnd
deine stedte außbrenne/das niemand
drinnen wone. Darumb zihet secke
an/klagt vnd heulet/Deñ der grim
mige zorn des HERREn wil nicht
auffhören.

Zů der zeit spricht der HERRE
wird dem Könige vnd den Fürsten
das hertz entfallen/die Priester wer
den verstörtzt/vñ die Propheten er
schrocken sein/Jch aber sprach / Ah
H Er: HERr/Du hasts disem volck
vñ Jerusalem weit feilen lassen/ da
sie sagtē/es wird fride by euch sein
So doch dz schwerd bis an die seele
deu.28 reicht/zur selbigē zeit wirt mā disen
Jer. 1 volck vnd Jerusalem sagē. Es köpt
ein dürrer windt vber dem gebirge
her/als aus der wüsten/des weges
zu der tochter meines volcks zů/nit
zu worffen noch zu schwingenn / Ja
eyn wind kompt/der jhnen zustarck
sein wird. Da wil ich denn auch mit
jnen rechten/Sihe/Er feret daher/
wie wolcken/vnnd seine wagen sind
wie eyn sturm wind/seyne rosse sind
schneller denn Adeler. Wehe vnns/
wir müssen verstöret werden.

C So wassche nu Jerusalem deyn
psa. 50 hertz von der bosheyt / auff das dir
Jsai. 1 geholffen werde / Wie lange wollen
bey dir bleibenn die leydigen lerer?
Denn es kompt eyn geschrey vonn
Dan her /vnnd eine böse botschafft
vom gebirge Ephraim her/wie dye
Heyden rhümen/Vnd es ist biß gen
Jerusalē erschollen/das Hüter komē
aus fernē lāden/vnd werden schreiē
wider die stedte Juda/Sie werdē sie
rings vmb her belegern/wie die hü
ter vff dem felde/Deñ sie habē mich
erzürnet/spricht der HERR / Das
hastu zů lohn für dein wesenn vnnd
dein thun/Denn würd dein hertz fü 3.re.18
len/wie deine bosheit so gros ist.

Wie ist mir so hertzlich weh/Mein
hertz puchet mir im leibe /vnd habe
kein ruge/Deñ meine seele höret der
pasaunen hal/vnd eine feldschlacht
vnd einen mordschrey vber den an
dern/Deñ das gantze land wird ver
heret/plötzlich werdē meine hütten
vnd mine gezelt verstöret /wie lang
sol ich doch das panir sehn/vnd der
pasaunen hall hören? Aber meynn D
volck ist toll/vnd gleuben mir nicht
töricht sind sie vnd achtens nit. Wei
se sind sie gnug vbels zů thun/ aber
wol thun/wollen sie nicht leren.

Jch schawet das land an. Sihe/dz
war wüst vñ öde/vnd den himel/vñ
er war finster. Jch sahe die berge an
vnd sihe/die bebeten/ vnnd alle hü
gel zitterten. Jch sahe/Vnnd sihe da
war keyn mensche/vnd alles geuö
gel vnter dem Himel war weg geflo
gen. Jch sahe/Vnd sihe/das bawfeld
war eine wüste/vnd alle stedte drin
nen/waren zubrochen/für dem HER
REN/vnnd für seinem grimmigen
zorn.

Denn so spricht der HERR. Das D
gātze land sol wüste werden/vñ wil
gar nicht schonen/Drumb wird das
land betrübt/vnd der himel droben
traurig sein/Denn ich habs geredt/
Jch habs beschlossen/vnnd sol mich
nicht rewen/wil auch nicht ablassen
Alle stette werden für dem geschrei
der reuter vnd schützen fliehen/vnd
inn die dicken welde lauffen/ vnd in
die felsen kriechen/Alle stedte wer
den wüste stehen/das niemand drin
nen wonet.

Was wiltu als deñ thun/du verstö Hier. 2
rete? weñ du dich schon mit purpur 4.R. 9
kleiden/vnd mitt gülden kleinotenn
schmücken vñ dein angesicht schmin
ckē würdest so schmückestu dich doch

vergeblich/Denn die dir jtzt hofieren werden dich verachten/ sie werdenn dir nach dem lebē trachten /denn ich höre ein geschrey/als einer geberin/eine angst als einer die jn den ersten kinds nöten ist/ein geschrey der tochter Zion/die da klagt/ vnnd die hende aus wirfft/Ah wehe mir/Ich mus schir vergehen fur dē würgen.

Das v. Capitel.

A Jere.4 GEhet durch die gassen zu Jerusalem/vnd schawet vñ erfaret/vñ sucht vff jrer strassen ob jr jemand findet der recht thu/ vñ nach dem glauben frage/so will ich jr gnedig sein. Vñ weñ sie schon sprechen/Bei dem lebendigen Gott/ so schweren sie doch falsche HERR/Deine augen sehen nach dem glauben/Du schlehest sie/ aber sie fülens nicht. Du plagest sie/aber sie bessern sich nicht/Sie haben eyn herter angesicht/denn ein fels/ vnd wollen sich nicht bekeren.

Ich dacht aber/Wolan /der arme hauffe ist vnuerstendig/weis nichts Jerē. 17 vmb des HERRN weg/vñ vñ jres Gottes Recht/ Ich wil zu den gewaltigen gehn/vñ mit jnen reden/die selbigen werden vñ des HERRN weg vñ jres Gottes recht wissen/aber die selbigen alle sampt harten das joch zu brochen/vnd die seile zurissen.

Darumb wirdt sie auch der Lew/ B der aus dem walde kompt zureissen Deu. 32 vñ der wolf aus der wüsten wird sie verderben/Vñ der pardel wird auff jre stedte lauren/alle die daselbs her aus gehen/wird er fressen / Denn jrer sünde sind so viel/vnnd bleiben verstockt inn jrem vngehorsam/Wie sol Sep. 1. Eze. 22 ich dir denn gnedig sein? Weil mich dine kinder verlassen/vñ schweren bey Hie. 9. dem/der nicht Gott ist/Vñ nu ich sie gefüllet habe/treiben sie ehebruch/ vnd lauffen ins hürhaus/Ein jeglicher weihert nach seines nehsten weibe/wie die vollen müssigen hengste/ vnd ich solt vmb solchs nicht heimsuchen/sprecht der HERR/vnd meine seele solt sich nicht rechen an solchem volck wie dis ist?

Stürmet jre mauren/vñ werft sie vmb/vnd schonet nicht/füret jre reben weg/Denn sie sind nicht des HERRN/Sondern sie verachten mich/spricht das haus Jsrael/vnnd das haus Juda/spricht der HERR/Sie verleugnen den HERRN vnd sprechen Jsai. 6 Job. 20 Dz ist er nit/vñ so vbel wirt es vns nicht gehen/Schwerd vnnd hunger werden nicht vber vns komen / Ja die Propheten sind wesscher / vnnd haben auch Gottes wort nicht / Es C gehe vber sie selbs also. Darumb sprecht der HERR/der Gott Zebaoth Jes. 33 Weil jr solche rede treibet/Sihe/ So wil ich meine wort jn deinem munde zu feur machen/vnd dis volck zu holtz/vnd sol sie verzeren.

Sihe/Ich wil vber euch vom hause Jsrael (spricht der HERR) eyn volck von ferne bringen/ein mechtig volck/ die das erste volck gewest sind Bar. 4. eyn volck des sprachen du nicht verstehest/vnnd nicht vernemen kanst/ was sie reden/Seine köcher sind offene greber/Es sindt eitel Risen / Sie werden deine erndte vnnd dein brod verzeren/Sie werden deine söne vñ töchter fressenn/ Sie werdenn deine D schaf vnnd rinder verschlinden/ Sie werden deine weinstöck vnd feigenbeim verzeren/ Dine feste stedte/das auff du dich verlesest/werden sie mit dem schwerd verderben/vnd ich wil spricht der HERR/zur selbigenn zeit ewer nicht schonen/Vnnd ob sie würden sagen/Warumb thut vns der HERR vnser Gott/solchs alles/ solten jnen antworten / Wie ihr mich verlasset/vnnd frembden Göttern dienet in ewerem eigen lande/ also solt jr auch frembden dienen/in einem lande/das nicht ewer ist. Jsa. 59 A Jere. 14

Solchs solt jr verkündigē im hause Jacob vnnd predigen inn Juda/

vnnd

vñ sprechen/Höret zu/jr tolles vo-
Isai. 6 lck/das keinen v.rstand hatt/ die da
Job. 20 augen haben vnd sehen nicht/ohren
haben vñ hören nicht/Wolt jr mich
nicht furchten/spricht der HERR/
vñ für mir nicht erschrecken: der ich
dem meer sein vfer setze/dariñ es al
lezeit bleiben mus/drüber es nit ge
hen mus/Vnd obs schon wallet / so
vermags doch nichts/vñ ob sine wel
len schon doben / so müssen sie doch
nicht drüber faren. Aber diss volck
hat ein abtrünniges/vngehorsames
hertz/bleiben abtrünnig vnnd gehen
jmer fortweg/vñ sprechen nicht ein
mal iñ jrem hertzen/Lasst vns doch
den HERRN vnsern Gott fürchten
der vns frue regen vnnd spat regen
zu rechter zeit gibt/vnd vns die ern
dte trewlich vnnd jerlich behüt.

Aber ewr missethat hindern solchs
vnnd ewr sünde wenden solchs gut
von euch/ Denn mann findet vnter
E meinem volck Gotlosen/die den leu
Isa. 59 ten stellen/vnnd fallen zurichten sie
zufahen/wie die vogeler thun mitt
kloben/Vnnd jre heuser sindt voller
tücke/wie ein vogel baur voller lock
vögel ist/Daher werden sie gewal-
tig/reich vnd dick/Sie gehen mit bö
sen stücken vm̃/Sie halten kein recht
Dem Wäisen fordern sie seine sache
nicht/vñ helffen den armen nit zum
recht/Solt ich deñ nicht heimsuchen
spricht der HERRE / vnnd meyne
seele sol sich nicht rechen an solchem
volck/wie dis ist? Es steht grewlich
vnd scheuselich jm lande / Die Pro-
pheten leren falsche vnd die Priester
herrschen inn jrem ampt/ vnd mein
volck hats gern also/wie wil es euch
zu letzt drob gehen?

Das vj. Capit.

A Samlet euch jr kinder
Bar. 14 Ben Jamin aus Jerusalem/ vñ
blaset die drometen/auff der warte
Thekoa/vnd werfft auff ein panier
auff der warte Bethgerim/Denn es
gehet daher ein vnglück von mitter
nacht vnnd eyn grosser jamer/ Dye
tochter Zion ist/wie eine schone vñ
lustige awe/Aber es werden Hirten
vber sie komen mit jren herden/ dye
werden gezelt rings vmb sie her vff
schlahen/vnnd weiden eyn jeglicher
an seinem ort(vnd sprechen) Rüstet
euch zum krieg wider sie/ Wolauff/
last vns hinauff zihen / weil es noch
hoch tag ist/Ey es wil abend wer-
den/vnnd die schatten werden gros
Wolan/so last vns auff sein/vñ sol-
ten wir bey nacht hinauff zihen / vñ
jre pallast verderben.

Deñ also spricht der HERR Ze-
baoth/fellet beume/vñ macht schüt
te wider Jerusalem/ Deñ sie ist eine
stad/die heimgesucht werden sol/ ist
doch eitel vnrecht driñen/deñ gleich
wie ein born wasser quillet alsoquil
let auch jre boßheit. Jr freuel vñ ge
walt schreiet im himel/ vñ jr mordē
vñ schlahen tribē sie täglich fur mir
Besser dich Jerusalem/ehe sich mein
hertz von dir wende/vñ ich dich zum
wüsten lade mache/driñe niemands
B wone. So spricht der HERR Zeba
oth/was vbrig ist blieben vō Jsrael
das mus auch nach her abgelesenn
werden/wie am weinstöck/der wein
leser wird eins nach dem andern inn
Hier. 4 die buttē werffen. Ach mit wem sol
ich doch reden vñ zeugen / das doch
jmand hören wolle? aber jr ohrē sint
vnbeschnitten/Sie mügens nit hörē
Sihe sie halten des HERRN wort
für einen spot/vnd wollen sein nit.

Darumb bin ich des HERRn dre
wen so vol/das ichs nicht lassen kan
Schütte aus/beide vber kinder auff
den gassen/vnd vber die manschafft
im Rat miteinander/Denn es sollen
beide mañ vnd weib/beide alte vnd
der wolbetagte /gefangen werden/
Jre heuser sollen den frembden zu
teil werden/sampt den eckeren/vnd
weibern/Denn ich will meine hand
aus strecken/spricht der HERRE/

Jes. 56 Jer. 8 vber des landes einwoner/ Denn sei geitzen alle sampt/ klein vnnd gros vnd beide Propheten vnd Priester/ leren alle sampt falschen Gottes dienst/ Vñ trösten mein volck ins synem vnglück/ das sie es gerinng achten sollen/ vñ sagen/ Es stehet wol/ Es stehet wol/ Vnd es stehet doch nicht wol/ Drum̃ werden sie mit schanden bestehn/ das sie solche grewel triben Wie wol sie wollen vngeschendet sein/ vñ wollen sich nicht schemen/ Drumb müssen sie fallen vber eynenn hauffen/ vnnd wenn ich sie heimsuchen werde/ sollen sie fallen/ spricht der HERR.

C Jer. 10

So spricht der HERR/ Tret auff die wege/ vñ schawet/ vñ fragt nach den vorigen wegen/ welchs der gute weg sey/ vñ wandelt drinnen/ so werdet jr rüge finden für ewer seelen/ Aber sie sprechen/ wir wollens nicht thunn/ Ich habe Wechter vber euch gesetzt/ merckt auff die stim̃ der drometen/ Aber sie sprechen/ Wir wollens nicht thun. Darumb so höret jr Heyden/ vnd merckt sampt ewren leuten/ Du Erde höre zu/ Sihe/ ich wil ein vnglück vber dis volck bringen/ nemlich/ jren verdienten lohn/ das sie auff meine wort nit achten/ vnd mein Gesetz verwerffen.

Mat. 11

Was frage ich nach dem wierauch der aus Reich Arabia/ vnd nach den guten zimet ründen/ die aus fernen landen komen? Ewer brandopffer sind mir nicht angeneme/ vnnd ewer opffer gefallen mir nichts/ Darumb spricht der HERR also/ sihe/ ich wil disem volck ein ergernis stellen/ daran sich/ beide Vätter vnd kinder/ mit einander stossen/ vnnd ein nachbaur mit dem andern vmbkomen sollen.

Isai. 1 Jere. 7

D Jer. 1

So spricht der HERR/ Sihe/ Es wird ein volck komen vom mitternacht/ vñ ein gros volck wird sich erregen hart an vnserm lande/ die bogen/ vnd spiesse füren/ Es ist grausam vnnd on barmhertzigkeyt/ Sie brausen daher/ wie eynn vngestüme meer/ vnd reiten auff rossen/ gerüst/ wie kriegsleute/ wider dich du tochter Zion/ Wenn wir von jnen hören werden/ so werdenn vnns die feuste entsincken/ Es wirdt vns angst vnd wehe werden/ wie inn kindes nöten. Es gehe ja niemand hinaus vff den acker/ niemand gehe vber feld/ denn es ist allenthalben vnsicher für dem schwerd des feindes.

Amo. 8

O tochter meins volcks/ zeuch secke an vñ lege dich in die aschen/ trag leide/ wie vmb einen einigen son/ vñ klage/ wie die/ so hoch betrübt sind/ Denn der verderber kompt vber vns plötzlich.

Ich habe dich zum Schmeltzer gesetzt/ vnter mein volck/ das so hart ist/ das du jr wesen erfaren vnd prüfen solt/ Sie sind alzumal abtrünnige/ vnnd wandeln verretherisch/ Sie sind eitel verdorben ertz vnnd eisen/ Der blasbalck ist verbrand/ Das blei verschwindet/ Das schmeltzen ist vmsonst/ denn das böse ist nicht davon geschieden/ Darumb heissen sie auch eynn verworffenn silber/ denn der HERR hat sie verworffen.

Das vij. Capitel.

DJs ist das wort welchs geschach/ zu Jeremia/ vom HERRN/ Trit inns thor im hause des HERRN/ vnnd predige daselbs die wort/ vnnd sprich/ Höret des HERRN wort/ jr alle von Juda/ die jr zu diesen thoren eingehet/ den HERRN anzubetten.

A Jer. 17

So spricht der HERR Zebaoth/ der Gott Jsrael/ Bessert ewer leben vnnd wesen/ So will ich bey euch wonen an disem ort/ Verlasset euch nicht auff die lügen/ nemlich/ Hie ist des HERRN tempel/ Hie ist des HERRN tempel/ Hie ist des HERRN tempel/ Sondern bessert ewr leben/ vnnd wesen/ das jr recht thut eyner gegen dem andern/ vnnd den

Jsai. 1 Hie. 16

fremb-

frembdlingen/ waisen vnd widwen keyne gewalt thůt / vnnd nicht vnschüldig blůt vergiesset an disem ort/ vnnd folget nicht nach andern Göttern/ zů ewerm eigen schaden/ so wil ich jmer vnnd ewiglich bei euch wonen an disem ort / im lande/ das ich ewern vättern gegeben habe.

Aber nu verlasset jr euch auff lügen / die keyn nutz sind / Da neben seid jr dieb/ mörder/ ehebrecher vnd meineydige/ vñ reuchert dem Baal vnd folget frembden Göttern nach die jr nicht kennet/ Darnach kompt jr denn/ vnd trettet für mich/ in disem hause/ das nach meinem namen genennet ist/ vnnd sprecht/ Es hat keyn not mit vns / weil wir solche grewel thůn. Halt jr denn diß haus das nach meinem namen genennet ist/ für eyn mörder grůben ? Sihe ich sehe es wol/ spricht der HERR

Gehet hin an meinen ort zů Silo da vorhin mein name gewonet hatt vnd schawet / was ich daselbs gethan habe/ vmb der boßheyt willen meines volcks Jsrael/ Weil jr denn alle solche stück treibet / spricht der HERR/ vnd ich stets euch predigen lasse/ vnd jr wolt nicht hören / Ich rüffe/ vnd jr wolt nicht antworten/ So wil ich dem hause/ das nach meinem namen genennet ist/ däranff jr euch verlasset/ vnd dem ort/ den ich ewren Vättern gegeben habe / eben thůn/ wie ich Silo gethan hab/ vnd wil euch vō meinem angesicht weg werffen/ wie ich weg geworffen hab alle ewr brüder/ den gantzen samen Ephraim.

Vñ du solt für diß volck nit bitten/ Vnd solt für sie keyn klage noch gebet fürbringen / auch nit sie vertretten für mir . Denn ich wil dich nicht hören / Denn sihestu nit/ was sie thun in den stedten Juda / vnnd auff den gassen zů Jerusalem?

Die kinder lesen holtz/ so zünden die vätter das fewr an/ vnd die weiber kneten den teyg / das sie der Himel Königin kuchen backen/ vnd trancksopffer den frembden Göttern gebē/ das sie mir leyd thun/ Aber sie solten nicht mir damit / sondern jnen selbs leyd thůn / vnnd müssen zů schanden werden . Darumb spricht der HERR HERR/ Sihe/ mein zoren vnnd mein grimm ist ausgeschütt über disen ort/ beyde über menschen vnd über vihe / über bäwme auff dem felde/ vnd über die früchte des lands/ Vnd der sol anbrennen / das niemandt leschen müge.

So spricht der HERR Zebaoth der Gott Jsrael / Thůt einwer C
brandopffer vnnd ander opffer zů De.12?
hauffen/ vnd fresset fleysch/ Denn ich hab ewren vättern/ des tags/ da ich sie aus Egypten land füret / weder gesagt noch geboten von brandopffern vnd andern opffern / Sondern diß gebot ich jnen/ vnd sprach. Gehorchet meinem wort. So wil ich ewer Gott sein / vnnd jhr solt mein volck sein / vnd wandelt auff allen wegen/ die ich euch gebiete/ auff das euch wolgehe / Aber sie wolten nit Ey.19
hören/ noch jre oren zů neygen/ Sondern wandelten nach jrem eygen rat/ vnd nach jres bösen hertzen gedüncken/ vnd giengen hindersich vñ nicht für sich.

Ja von dem tag an / da ich ewer Vätter aus Egypten land gefüret hab/ biß auff disen tag/ hab ich täglich zů euch gesandt / alle meine knecht die Propheten/ Aber sie wölten nicht hören / noch jr oren neygē Sondern sind halßstarrig/ vnd machens erger denn jre vätter . Vnnd
wenn du jnen diß alles schon sagest D
so werden sie doch nit hören/ Rufs festu / so werden sie nit antworten. Darumb sprich zů jnen/ Diß ist das volck / dz dem HERRN jren Gott nit hören/ noch sich bessern wil/ Die rechte lere ist gar weg/ vnd sie predigen nichts davon.

Schneid deine har ab vnnd wirff sie von dir / vnd heule kleglich auff den höhen / Denn der HERR hat

diß geschlecht/über die er zornig ist verworffen vñ verstossen/ Denn die kinder Juda ehun übel vor meinen augen/spricht der HERR/ Sie setzen grewel inn das hauß / das nach meinem namen genennet ist/das sie verunreynigten/ Vnd bawen die Altar Tophet im Hinnon tal / das sie jre söne vnnd töchter verbrennen/ welchs ich nie geboten noch jn sinn genommen habe.

4.Re.23 Darumb/siehe/Es kompt die zeit spricht der HERR/das mans nicht mehr heissen sol/Tophet vnnd Hinnom tal/Sondern/Würge tal/ Vnd Topherh sol vol todten gräber werden/ Vnd die leichnam dises volcks/ sollen den vögeln des himels vnnd den thieren vff erden zur speise werden / dauon sie niemandt scheuchen wirt/ Vnd wil in den stedten Juda/ Jer.19 vnnd auff den gassen zu Jerusalem 8.9. weg nemen/ das geschrey der freuden vnd wone/ vnnd die stimm des breutgams vnd der braut / Denn Ez.26 das land sol wüste sein.

E Zu der selbigen zeit / spricht der HERR/ wirt man die gebeyne der König Juda/ die gebeyne jrer Fürsten/ die gebeyne der Priester / die gebeyne der Propheten/die gebeyne der bürger zu Jerusalem / auß jren gräbern werffen/ vnnd werden sie zustrewen vnter der Sonnen/ Mond vnd allem heer des himels/ welche sie geliebet vnd jnen gedienet/vnd jnen nach gefolget vnd gesücht/vñ angebetet haben. Sie sollen nit wider auff gelesen vñ begraben werden/sondern kot auff der erden sein/ Vnd alle übrigen von diesem bösen volck/an welchem ort sie sein werden/dahin ich sie verstossen hab/ werden lieber tod denn lebendig sein wöllen/spricht der HERR Zebaoth.

Deu.4 Cap.13

Das viij. Capitel.

A DArumb sprich zu jne/ So spricht der HERR / Wolt jemand/so er fellet/der nit gerne wider auff stünde? Wolt jemand so er jre gehet/ der nicht gerne wider zu recht keme? Noch wil ja diß volck zu Jerusalem jre geben/ für vnnd für/Sie halten so hart an dem falschen Gottes dienst / das sie sich nit wöllen abwenden lassen / Ich sehe vnd höre/ das sie nichts rechts leeren/ Keyner ist / dem seine bosheyt leyd were/vnd spreche/Was mache ich doch?Sie lauffen alle jren lauff/ wie eyn grimmiger hengst im streit/ Ez.38 Eyn storck vnter dem himel weyß sein zeit/Ein torteltaub/kranich vñ Jsa.1. schwalbe mercken jre zeit /wenn sie wider kommen sollen / Aber mein volck wil das recht des HERRN nicht wissen.

Jer.14

Pe.26

Wie mügt jr doch sagen/Wir wissen was recht ist/vnd haben die heylige schrifft für vns/Jsts doch eitel lügen/was die schrifftgelerten setzen. Darumb müssen solche Lerer zu schanden/erschrecket vnnd gefangen werden/Denn was können sie güts leren / weil sie des HERRN wort verwerffen.

B Darumb so wil ich jre weiber den frembden geben/vnnd jre äcker denen/so sie verjagen werden/Denn sie geitzen alle sampt/beyde kleyn vnd gros. Vnd beyde Priester vnd Propheten leren falschen Gottes dienst Vnd trösten mein volck in jrem vnglück/dz sie es gering achten sollen/ vnd sagen/Es stehet wol/Es stehet wol/Vñ stehet doch nicht wol/Darumb werden sie mit schanden bestehen / das sie solche grewel treiben/ Wie wol sie wöllen vngeschendet sein/vnd wöllen sich nicht schemen/ Darumb müssen sie fallen vber eynen hauffen. Vnd wenn ich sie heym C süchen werd/sollen sie fallē/spricht der HERR

Jsa.36

Jch wil sie also ablesen(Spricht der HERR) das keyn trauben am weinstock vñ keyn feigē am feigenbaum

bawm bleiben / ja auch die bletter weg fallen sollen/Vnd was ich jnen gegeben habe/ das sol jnen genommen werden/ Wo werden wir denn wonen? Ja samlet euch deñ vnd last
Jer.14 vns in die feste stedte ziehen/vnd da selbs auff hülff harren / Denn der HERR vnser Gott/wirt vns helffen mit eynem bittern trunck / das wir so sündigen wider den HERRN/Ja verlasset euch drauff/Es soll keyn not haben /so doch nichts gütes vorhanden ist. Vnnd das jr sollet heil werden/so doch eitel schaden vorhanden ist.

Man höret / das jre rosse bereyt schnauben zů Dan / vnnd jre geule schreten/ das das gantz land dauon
Jer.25 erbebet. Vnd sie faren daher/ vnnd werden das land anff fressen mit allem das drinnen ist/die stadt sampt allen die drinnen wonen/Denn sihe ich wil schlangen vnd basilisken vnter euch senden / die nicht beschworen sind / die sollen euch stechen/ Spricht der HERR/da wil ich mich meiner mühe vnnd meines hertzen leydes ergetzen.

Sihe / die tochter meines volcks wirt schreien/auß fernem land her/ Wil denn der HERRE nicht mehr Gott sein zů Zion ? oder sol sie keynen König mehr haben? Ja warum haben sie mich so erzürnet/durch jre bilder vñ frembde vnnütze Gottesdienst / Die erndte ist vergangen/ Der somer ist dahin/vnd vns ist keyne hülff komen/ Mich jamert hertzlich/das mein volck so verterbet ist Ich greme mich vnnd gehabe mich übel/ Ist denn keyn salbe in Gilead? oder ist keyn artzt nicht da? Warum ist denn die tochter meines volcks/ nicht geheilet?

Das ix. Capitel.

a AB/dz ich wasser gey
Jes.22 nůg hette inn meinem haubte/ vnd meine augen/ ehrene quelle wo-

ren / das ich tag vnd nacht beweynen möcht /die erschlagnen in meinem volck/Ab/ das ich eyn herberge hette in der wüsten / so wölt ich mein volck verlassen vnd von jnen ziehen/ Deñ es sind eitel ebebrecher vnd eyn vrecher hauffe/ Sie schiessen mit jren zungen eitel lugen vnd mat.10 Mic.7.
keyn warheyt/ vnd treibens mit gewalt im lande/vnnd gehen von eyner bossheyt zůr andern / vnd achten pſ.27.
mich nicht/ spricht der HERR.

Eyn jeglicher hüte sich vor seinẽ freunde/vnd traw auch seinem brůder nicht / Denn eyn brůder vnderdrücket den andern/Vnd eyn freund vertet den andern/Eyn freund teuschet den andern / vnnd reden keyn war wort/ Sie vleissigen sich darauff/wie eyner den andern betriege Vñ ist jnen leyd/das sie es nit ergen machen können / Es ist allenthalben eitel triegerei vnter jnen / Vnd für triegerei wöllen sie mich nicht kennen/ spricht der HERR.

Darumb spricht der HERR Zebaoth/alſo/Sihe/ich wil sie schmeltzen vñ prüfen/Denn wz sol ich sonst thůn/ weil sich mein volck so zieret? Jr falschen zungen sind mördliche pfeile / Mit jrem munde reden sie freundtlich gegen dem nehesten/ Aber im hertzen lauren sie auff den selben/Solt ich nů solchs nit heymsůchen an jnen/ spricht der HERR Vnd meine seele solt sich nicht rechen an solchem volck/als diß ist?

Ich muß auff den bergen weynen vnd heulen/vnd bei den hürten in der wüsten klagen/Denn sie sindt B
so gar verheeret / das niemandt da wandelt/ vnnd man auch nicht eyn pſa.78
vieh schreien höret/Es ist beyde vogel des himels/ vnd das vieh alles weg / Vnnd ich wil Jerusalem zum steyndauffen vnnd zůr trachen wonung machen/ vnd wil die stedt Juda wüst machen/das niemandt drinnen wonen sol/Wer nu weise were/ vnd liss jm zů hertzen gehn/ vñ ver-

kündigten was des HERRn mund
zů jm sage: Warumb das land ver-
derbet vnd verheeret wirt/wie eyn
wüsten/da niemandt wandelt.
Vnd der HERR sprach/Darumb
das sie mein gesetz verlassen/das ich
De.29. jnen für gegeben hab/ vnnd gehor-
Jos.24 chen meiner rede nicht / leben auch
nit darnach/sondern folgen jres her
tzen gedüncken vnd Baglim/wie sie
Je.23. jre Vätter gelert haben . Darumb
spricht der HERR Zebaoth/d gott
Jsrael also/ Sihe/ich wil diß volck
mit wermut speisen vnd mit gallen
trencken/ Jch wil sie vnter die Hey-
den zurstrewē/ welche wed sie noch
jre vätter kennen/Vnd wil das sch-
werdt hinder sie schicken / bis das
auß mit jnen sei.
So spricht der HERR Zebaoth/
C Schafft vnd bestellet klage weiber/
das sie kom̄en/ vnd schickt nach den
die es wol können/vnnd eilend vns
klagen / das vnser augen mit thre-
nen rinnen / vnnd vnser augenlider
mit wasserfliessen/das man eyn kleg
lich geschrey höre/zů Zion /nemlich
also/Ah/wie sind wir so gar verstö
ret vnd zů schanden worden? Wir
müssen das land reumen/Denn vn-
ser wonunge sind geschleifft.
So hört nu jr weiber des HER-
REN wort / vnnd nemet zů ohren
seines mundes rede/leret ewer töch
ter weynen/vnd eyne lere die ande-
re klagen/nemlich also/ Der tod ist
zů vnsern fenstern herein gefallen/
vnd in vnser pallast kom̄en/die kin-
der zůrwürgen auff der gassen/ vnd
die jünglinge auff der strassen . So
spricht der HERR/Sage/Der men
schen leichnam sollen ligen/wie der
mist auff dem felde/ vnd wie garbē
hinter dem schnitter / die niemandt
samlet. So spricht der HERR/
D Eyn weiser rhüme sich nicht seiner
weißheyt / Eyn starcker rhüme sich
Js.95. nit seiner stercke/ Eyn reicher rhü-
E.co.1 me sich nit seines reichtumbs. Son-
dern/wer sich rhümen wil/der rhü-
me sich des/ das er mich wisse vnnd
kenne/ das ich der HERR bin / der
barmhertzigkeyt/ recht vnd gerech-
tigkeyt übet auff erden/Deñ solchs
gefellet mir/ spricht der HERR.
Sihe/Es kompt die zeit/ das ich
heymsůchen werde alle/die beschnit
ten mit den vnbeschnitten/ nemlich
Egypten/Juda/Edom / die kinder
Ammon/Moab/ vnd alle die in den
örtern der wüsten wonen/Denn al-
le Heyden haben vnbeschnitten vor Ro.2
haut/Aber das gantze hauß Jsrael
hat vnbeschnitten hertz.

Das x. Capitel.

HOrt/was der HER
RE zů euch vom hause Jsra- A
el redet/So spricht der HERR/ Jr Js.47
solt nicht der Heyden weise lernen
vnnd solt euch nit förchten vor den
zeychen des him̄els/wie die Heyden
sich förchten/ Deñ der Heyden Göt
ter sind lauter nichts/Sie hawen im
walde eynen bawm/ vnd der werck
meyster macht sie mit dem beil / vñ
schmückt sie mit silber vnd gold/vñ
hefftet sie mit negeln vnd hämmern
das sie nicht vmbfallen/ Es sind ja
nichts/ denn seulen überzogen / Sie
können nit reden/ So muß man sie 4.re.17
auch tragen / denn sie können nicht
gehn/ Darumb solt jr euch nit vor
jnen förchten/ Denn sie können we-
der helffen noch schaden thůn.
Aber dir HERRE ist niemandt
gleich/Du bist gros/ vnnd dein na-
me ist gros/vnd kansts mit der that
beweisen. Wer solt dich nit förch-
ten/du König der Heyden? Dir solt
man ja gehorchen/ Deñ es ist vnter
allen Weisen der Heyden/ vnd in al B
len königreichen dein gleich nit. Sie
sind allzůmal narren vnnd thoren/
Denn eyn holtz muß ja eyn nichti-
ger Gotts dienst sein/Silbern blech
bringet man vff dem meer her/gold
auß Vphas / durch den meister vnd
goldschmid zůgericht/gele seiden vñ

purpur

purpur zeucht man jm an/ Vnd ist alles der Weisen werck.

Aber der HERR ist eyn rechter Gott/eyn lebendiger Gott/eyn ewiger König / vor seinem zorn bebet die erde / vnnd die Heyden können
Nah.1. sein trewen nit ertragen/ so spricht nu zů jnen also. Die Götter/ so den himel vnd erden nit gemacht haben müssen vertilget werden von der erden/vnd vnder dem himel. Er aber
Gen.1. hatt die erden durch seine krafft ge-
Jer.18. macht / vnd der welt kreyß bereytet/durch seine weisheyt/vnnd den himel auß gebreytet / durch seinen verstandt. Wenn er donnert/ so ist des wassers die menge vnter dem
C himel / vnnd zeucht die nebel auff/ vom ende der erden / Er macht die blitzen im regen/ vnd leßt den wind
pſ.134 komen/auß heymlichen Örtern.

Alle menschen sind närrisch mit jrer kunst/vnd alle goldschmid stehen mit schanden mit jren bilden/ Denn jre Götzen sind triegerei/vnd haben keyn leben:
Jesa.1. Es ist eitel nichts vnnd eyn verfürisch werck/ Sie müssen vmbkommen/weñ sie heym gesucht werden.

Aber also ist der nicht / ď Jacobs schatz ist/Sondn er ists/ď alles geschaffen hat/vnd Jsrael ist sein erbteyl/ Er heyßt HERR Zebaoth.

Thů dein gewerb weg auß dem lande / die du woneſt inn der festen (stadt) Denn so spricht der HERR Sihe/ ich wil die einwoner des landes/auff diß mal verschleudern/ vñ wil sie engsten/dz sie es fülen sollē.

Ah meines jamers vnnd hertzen
D leides/Jch denck aber / es ist meine plage/ich muß sie leiden/meine hütten ist zerstöret/ vnd alle meine seil sind zurissen/Meine kinder sind weg vñ nicht mehr fürhanden/Niemand richtet meine hütten wider auff/vñ meine gezelt schlegt niemandt wider auff/Denn die Hirten sind zů naren worden / vnnd fragen nach dem HERRN nicht/ darumb können sie auch nichts rechts leren/ sondern zů streuwen die herde.

Sihe/Es kompt eyn geschrey daher/ vnnd eyn gros beben auß dem land von mitternacht/ das die stedte Juda verwüstet/ vnnd zů drachen wonung werden sollen.

Jch weyß HERR/das des menschen thůn stehet nicht in seiner gewalt/vnd stehet in niemands macht wie er wandele oď seinen gang richte. Züchtige mich HERR/doch mit
pro.20 masse/ vnd nicht in deinem grimm/
pſa.78 auff das du mich nicht auffreibest Schütte aber deinen zorn über die Heyden/so dich nit kennen/vñ über die geschlecht / so deinen namen nit anrüffen/Denn sie haben Jacob auffgefressen vnd verschlungen/ sie haben jn auffgerennet/vnd seine wonung verwüstet.

Das xj. Capitel.

Diß ist das wort/ das X
zů Jeremia geschach vom HERRN/Höret die wort dises Bunds
De.27 das jr sie denen zů Juda/ vnnd den bürgern zů Jerusalem sagt / Vnnd sprich zů jnen/So spricht der HERR/der Gott Jsrael/Verflůcht sei/ wer nit gehorchet den worten dises Bundes/den ich ewrn Vättern gebot/des tages/da ich sie auß Egypten land füret/auß dem eisern ofē vnd sprach/Gehorchet meiner stim/ vnd thůt wie ich euch geboten habe/so solt jr mein volck sein/ vñ ich wil ewer Gott sein/auff das ich den eyd halten möge/ den ich ewrn Vättern geschworen habe/ jnen zů gebē eyn land/ darinn milch vnd honig fleußt/wie es denn heuts tages ste-
Ge.15. 7 het / Jch antwortet vnnd sprach/ HERR/Ja ich wils thůn.

Vnnd der HERR sprach zů mir/ Predige alle dise wort in den stedten Juda/vnd auff den gassen zů Jerusalem/vnd sprich/Höret die wort dises

dises Bundes / vnnd thůt darnach/
Denn ich hab ewer Vätter bezeugt
B von dem tag an / da ich sie auß E-
Jer.13. gypten landt füret/biß vff den heu
tigen tag/Vnd zeugete stets / vnnd
sprach/Gehorcht meiner stim̄/Aber
sie gehorchten nicht / neigten auch
jre ohren nicht/ Sonder eyn jeglich
er gieng nach seines bösen hertzen
gedncken/Darumb wil ich auch ü-
ber sie gehn lassen / alle wort dises
Bundes / den ich geboten habe zů
thůn/vnnd sie doch nit darnach ge-
than haben.

Vnd der HERR sprach zů mir/
Ich weyß wol/wie sie in Juda vnd
zů Jerusalem sich rotten/ Sie keren
sich eben zů den sünden jrer vorti-
gen Vätter / welche auch nicht ge-
horchen wolten meinen worten/vñ
folgeten auch andern Göttern nach
vnnd dieneten jnen / Also hat das
hauß Jsrael vnnd das hauß Juda
(jm̄er dar)meinen Bund gebrochen
den ich mit jren Vättern gemachet
habe/ Darumb/ Sihe/ spricht der
HERR/ Ich wil eyn vnglück über
sie geben lassen/dem sie nicht sollen
entgehen mügen/Vnnd wenn sie zů
mir schreien/ wil ich sie nicht hören
So las denn die stedte Juda vnnd
die bürger zů Jerusalem hin gehen/
vnnd zů den Göttern schreien / den
sie gereuchert haben / Aber sie wer-
den jnen nicht helffen in jrer not.

Denn so manche stadt/so manche
Götter hastu Juda/ vnd so manche
gassen zů Jerusalem sind/so manch
schanden Altar habt jr auffgericht/
dem Baal zů reuchern/ So bitte du
C nu nicht für diß volck/Vnd thu kein
Zach.7 flehen noch gebet für sie / Denn ich
wil sie nicht hören/ wenn sie zů mir
schreien in jrer not/Was haben mei
ne freunde in meinem hauß zůschaf
fen?Sie treiben alle schalckheyt/vñ
meynen/ das heylige fleysch soll es
von jnen nemen/ vnd wenn sie übel
thun/ sind sie gůter ding drüber.

Der HERR nennete dich eynen
Nat. 7 grünen/ schönen / frůchtbarn öle-
bawm / Aber nu hat er mit eynem
grossem mordgeschrey / eyn fewer
vmb den selbigen angezündet / das
seine este verderben müssen/Denn d̄
HERR Zebaoth/d̄ dich gepflantzt
hat/hatt dir eyn vnglück gedrewet
vmb der boßheit willen des hauses
Jsrael/vnd des hauses Juda/ wel-
che sie treiben/das sie mich erzürnen
mit jrem reuchern/das sie dem Ba-
al thůn.

Der HERR hat mirs offenbart/ D
das ichs weyß/ vñ zeygt mir jr für
nemen/ nemlich / das sie mich/wie Jsa.53
eyn arm schaf/zůr schlachtbanck fü
ren wöllen / Denn ich wuste nicht/
das sie wider mich beratschlagt hat
ten/vnd gsagt/Las vns den bawm
mit seinen früchten verderben/ vnd
jn auß dem lande der lebendigen
außrotten/das seines namens nim-
mer mehr gedacht werde. Aber du
HERR Zebaoth/du gerechter rich-
ter/ der du nieren vnd hertzen prü/
fest / Laß mich deine rache über sie
sehen/Denn ich hab dir meine sache
befolhen.

Darumb spricht der HERR also
wider die zů Anathoth/die dir nach
deinem leben stehen/vnd sprechen/
Weissage vns nicht im namen des
HERRN/wiltu anders nit von vn
sern händen sterben/Darum̄ spricht
der HERR Zebaoth also/ Sihe/ich
wil sie heymsůchen/ jr jungen man Am.7.
schafft sollen mit dem schwerdt ge-
tödtet werden / vnnd jre söne vnnd
töchter hungers sterben/ das nichts
von jnen über bleibe/ Denn ich wil
über die zů Anathot vnglück gehen
lassen/des jares / wenn sie heymge-
sůcht werden sollen.

Das xij. Capitel.

HERRE / wenn ich A
gleich mit dir rechten wolt /so Job.21
behelte stu doch recht/Dennoch muß psa.72.
ich vō recht mit dir reden /Warum̄ Aba.1
gehts doch den Gotlosen so wol/vñ
die verechter haben alles die fülle?
Du pflantzest sie das sie wurtzelen
vnd

vnd wachsen/ vnnd bringen frucht/ Du lessest sie vil von dir rhümen/ vñ züchtigest sie nicht?

Mich aber HERr kennestu/ vñ sihest mich vñ prüfest mein hertz für dir. Aber du lossest sie frey gehn/ wie schafe/ das sie geschlacht werden vñ sparest sie/ dz sie gewürget werden.

Hie.14 Wie lang sol doch das land so jemerlich stehn vnd dz gras auff dem felde allenthalben verdorren/ vmb der einwoner boßheyt willen/ dz bei de vieh vnd vogel nimmer da sind? Denn sie sprechen/ Ja/ er weis vil/ wie es vns gehn wirdt.

Wenn dich die müde machen/ die zů füsse gehen/ wie wil dirs gehen/ wenn du mit den reuteren lauffenn solt? Vnd so du im lande/ da es friede ist/ sicherheit suchest/ was wil mit dir werden/ bei dem hoffertigen Jordan? Denn es verachten dich auch deine brüder vñ deins vaters hauß/ vñ schreien zeter vber dich/ Darum̃ vertrawe du jnen nit/ weñ sie gleich freundlich mit dir reden.

Hie.20 Darumb hab ich mein hauß verlassen müssen vnd mein erbe meiden vnd meine liebe seele inn der feinde hand geben. Mein erbe ist mir worden/ wie ein Lewe im walde/ vnnd brüllet wider mich/ darumb bin ich im gram worden. Mein erbe ist wie der sprincklicht vogel/ vmb welchen sich die vogel samlen/ Wolauff/ vnd samlet euch alle feld thier/ kommet vnd fresset.

Es haben hirten/ vnd der vil meinen weinberg verderbet/ vnnd meinen acker zertretten/ Sie haben meinen schönenn acker zůr wüstenn gemacht Sie habens öde gemacht/ Jch sehe bereit/ wie es so jemerlich verwüstet ist/ Ja das gantze land ist wüste/ Aber es wil niemant zů hertzen nemen/ Denn die verstörer faren daher/ vber allen hügelen der wüsten/ vnd das fressend schwerd des HERREN vonn einem ende des landes bis zům andern/ vñ kein fleysch frieden haben wird/ Sie seen weitzenn/ aber distelenn werden sie erndten/ sie lassens jnen sawer werden/ aber sie werdens nicht niessen/ Sie werdenn jres einkommens nicht fro werden/ für dem grimmigen zorn des HERREN.

Jes.19 36.

So spricht der HERR wider alle meine böse nachbauren/ so das erbteil antasten/ das ich meinem volck Jsrael außgeteilet habe/ Sihe/ ich will sie auß jrem lande außreissen/ Vnd das Hauß Juda/ auß jrem mittel reissen/ Vnd wenn ich sie nu außgerissen habe/ wil ich mich widerum̃ vber sie erbarmen/ vnd wil einen jglichen zů seinem erbteil vnnd in sein land wider bringen. Vnd sol geschehen/ wo sie von meinam volck lernen werden/ dz sie schweren bey meinem namen (So war der HERR lebt) wie sie (zůuor) mein volck geleret haben schweren/ bey Baal/ so sollen sie vnder meinem volck erbawet werden/ Wo sie aber nicht hören wollen/ so will ich solchs volck außrissen vnd vmb bringen/ spricht der HERR.

C De.4. 30. ma.22

Das xiij. Capit.

So spricht der HErr zů mir/ Gehe hin/ vnd keuff dir einen leinen gürtel/ vnnd gürte damit deine lenden/ vnd mache in nit naß/ Vnnd ich kaufft einen gürtel/ nach dem befelh des HERRN/ vnd gürtet jn vmb meine lenden. Da geschach des HERRN wort zům andern mal zů mir/ vnnd sprach/ Nim den gürtel den du gekaufft/ vñ vmb deine lenden gegürtet hast/ vnd mache dich auff/ vnnd gehe hin an den Phrath/ vnnd verstecke jn daselbs/ inn einen steinritz/ Jch gieng hin vñ verstecke in am Phrath/ wie mir der HERR gebotten hatt/ Nach langer zeyt aber/ sprach der HERr zů mir/ Mach dich auff/ vñ gehe hin an den Phrath/

Phrath/ vnd hole den gürtel wider
den ich dich hies daselbs verstecken
Ich ging hin an den Phrath / vnnd
grub auff/vnd nam den gürtel von
dem ort/dahin ich in versteckt hat-
te/Vnd sihe/ der gürtel war verdor-
ben das er nichts mehr tuchte.

B Da geschach des HERRN wort
Hie.7. zů mir/vnnd sprach/So spricht der
HERR/Eben also wil ich auch ver
derben die grosse hoffart Juda vnd
Jerusalem/das böse volck/das mei-
ne wort nicht hören wil sondern ge-
hen hin/ nach gduncken jres hertzen
vnd folgen andern Göttern/das sie
den selbigen dienen vnnd anbetten /
Sie sollen werdenn/ wie der gürtel/
der nichts mehr taug / Denn gleich
wie einn man den gürtel vmb seine
lenden bindet/ Also hab ich/ spricht
der HERR/das gantz hauß Israel/
vnd das gantz hauß Juda/vm̄ mich
gegürtet/ das sie mein volck sein sol
ten/zů eim namen lob vnd ehren/a-
ber sie wöllen nicht hören.

So sage nu jnen dis wort/so spri-
cht der HERRE/ der Gott Israel.
De. 4. Es sollen alle legel mit wein gefül
26. let werden/so werden sie sagen/wer
weis das nicht? das man die legel
mit wein füllen sol? So sprich zů
jnen/so spricht der HERRE/Sihe/
ich wil alle die inn disem lande wo-
nen/die könige/so auff dem stůl Da
uids sitzen/die Priester vnd Prophe
ten/vnd alle inwoner zů Jerusalem
füllen/das sie truncken werden sol-
len/vnd wil einen mit dem andern /
die Vätter sampt den kinderen ver-
Hie.30 strewen/spricht der HERRE/ Vnd
wil weder schonē noch vbersehen noch
barmherzig sein vber jrē verderbē.

So höret nu vnd merckt auff/vñ
D trotzet nit / Denn der GERR hats
geredt/Gebt dem HERRN ewrem
Gott die ehre/ehe deñ es finster wer
de/vnnd ehe ewere füsse sich an den
tunckeln bergen stossen/Das jhr des
liechts wartet/so ers doch gar finst
er vnd tunckel machen wird / Wolt
jr aber solchs nicht hören/ So muß
meine seele doch heimlich weinen v-
ber solch er hoffart / Meine augenn
müssen mit threnen fliessen/ das des
HERRN herd gefangen wird.

Sage dem Könige vñ der Köni-
gin/setzt euch herunter/deñ die kro-
ne der herligkeyt ist euch von ewe-
rem heubt gefallen/Die stedte gegen
mittag sind verschlossen/ vnd ist nie
mand der sie auffthüe/dz gantze Ju
da ist hinweg gefüret/Hebt ewer au
gen auff/vñ sehet/wie sie vonn mit-
ternacht daher kom̄en. Wo ist nu die
herd/so dir befolhen war/deine her- Jer.30
liche herd? Was wiltu sagen/wenn
er dich so heimsůchen wirt? Deñ du
hast sie so gewehnet/wider dich/das
sie Fürsten vñ heubter sein wollen /
Was gilts/Es wirdt dich angst an-
kom̄en wie ein weib in kinds nöten?
Vnd weñ du in deinem hertzen sagē
wilt/Warum̄ begegent doch mir sol
ches? Vm̄ der menge willen deiner
missethat/ sind dir deine seume auff
gedeckt/ vnd deine schenckel (mitt E
gewalt) geblösset. Kan auch einn
Möhr seine haut wandeln/ oder ein
Parder seine flecken? So könnet ir
auch gůts thůn/weil jr des bösen ge
wonet seid/ Darumb will ich sie zůr
strewen/wie stoppelen /die für dem
winde auß der wüsten verwebt wer
den/Das sol dein lohn sein/ vñ dein
teil den ich dir zůgmessen habe/spri-
cht der HERRE/Darumb/ das du
mein vergessen hast / vnnd verlessest
dich auff lügen/So wil ich auch dei-
ne seume hoch auff decken /das man Hos.1.
deine scham wol sehen muß / Denn
ich habe gesehen deine ehebrecherey
deine geilheit/ deine vreche hurerey
ja deine grewel / beide auff hügelen
vñ vffeckern. Wehe dir Jerusalem/
wenn wiltu doch jm̄er mehr gereini
get werden?

Das xiiij. Capit.

DIs ists wort / das A
der HERR zů Jeremia saget/
von der theuren zeyt/ Juda ligt je-

werlich/jre thore stehn elend/Es sie
het kleglich auff dem lande/vnnd ist
zů Jerusalem ein grosse dürre / Die
grossen schicken die kleinen nach was
ser /aber wenn sie zům brun komen
finden sie kein wasser/ vñ bringen jr
gefesse leer wider/ Sie gehn traurig
vnd betrübt / verhüllen jre heubter
darumb/das die erde lechet/weil es
nicht regnet auff die erden/Die ecker
leute gehn traurig/ vnnd verhüllen
Jir.23 jre heubter/Deñ auch die binden/ so
auff dem felde werffen/verlassen die
jungen/weil kein gras wechst / Das
wild stehet auff den hügeln/ vñ schn-
appet nach der lufft/ wie die trach-
en/vñ verschmacht/ weil kein kraut
wechst.

B Ah HERR / Vnser missethat ba-
Esa.49 bens jha verdienet / Aber hilff doch
vmb deines namens willen/Deñ vn-
ser vngehorsam ist gros/damit wir
wider dich gesündigt haben/Du bist
der trost Israel/vnnd jr Nothelffer/
warum̃ stellestu dich/als werestu ein
gast im lande/vnd als ein frembder
der nur vber nacht drinnen bleibt?
Warumb stellestu dich/als ein Held
der verzagt ist/vnd als ein Rise/der
nit helffen kan? Du bist doch ja vn-
der vns HERRE/ vnd wir heissen
nach deinem namenn/ Verlas vns
nicht.

So spricht der HERRE von di-
sem volck/ Sie lauffen gern hin vnd
wider/vnd bleiben nicht gern beim/
Darum̃ wil jr der HERR nit/Son-
dern er denckt nu an jre missethat /
vnd wil jre sünde heimsůchen. Vnd
der HERR sprach zů mir / Du solt
nicht für dis volck vm̃ gnade bitten
Denn ob sie gleich fasten/ so wil ich
doch jr flehen nicht hören/ Vnnd ob
Hie.5. 7.23. sie Brandopffer vnnd Speisopffer
bringē/so gefallen sie mir doch nit /
Sondern ich wil sie mit dem schw-
erd/ hunger vñ Pestilentz vsreibē .

Da sprach ich/Ah HERR HER
Sihe/die Propheten sagen jnen/ Jr
werdet kein schwerd sehen vnd kei-
ne theurung bey euch haben/sonde-
ren ich wil euch gůten frid geben an
disem ort/Vnnd der HERR sprach
zů mir/Die Propheten weissagenn
falsch in meinem namen/Ich hab sie C
nit gesand /vñ jnen nichts befolhen
vnd nichts mit jnen gered/ Sie pre-
digen euch falsche gesichte/ deutun-
ge/Abgötterey/ vñ jre hertzen trie-
gerey. Darum̃ so spricht der HER:/
von den Propheten / die in meinem Ja.23.
namen weissagen/so ich sie doch nitt
gesand habe/vnd sie dennoch predi-
gen/es werde keine theurung in dis
land komen/Solche Propheten sol-
len sterben durchs schwerd vñ hun-
ger/vñ das volck dem sie weissagen/
sollen vom schwerd vñ hunger auff
den gassen zů Jerusalem hin vñ her
ligen/dz sie niemant begraben wird
also auch/jre weiber/ söne vñ töch-
ter/vnnd will jhre bosheyt vber sie
schütten. Vñ du solt zů jnen sagen
dis wort/Meine augen fliessen mitt Jer.8.
threnen tag vñ nacht/vñ hören nitt
auff/ Deñ die Jungfraw die tochtr
meins volcks/ist grewlich zůplagt/
vñ jemerlich geschlagē/Gehe ich hin
auß auffs felt/Sihe/ so ligen da er-
schlagne mit dem schwerd/Kom ich
in die stadt / so ligen da für hunger
verschmacht / Denn es müssen auch
die Propheten/da zů auch die Prie-
ster/inn ein landt ziehen/ das sie nit
kennen .

Hastu deñ Juda verworffen? od
hat deine seele einn eckel an Zion?
Warum̃ hastu deñ vns so geschlagē/
das vns niemant heilen kan? Wir
hoffeten/Es solt frede werdenn/ so
kompt nichts gůts. Wir hofften/wir
solten heil werden / Aber sihe/ so ist
meh: schadens da. HER: wir erken-
nen vnser Gottlos wesen / vñ vnser D
Vätter missethat/deñ wir haben wi- esa.49
der dich gesündigt/Aber vm̃ deines
namens willen/ Las vns nit geschen
her werdē. Las den thrō deiner her
ligkeit nit verspot werden/Gedenck
doch vñ las deine Bůd mit vns/nit

auff

auff hören. Es ist doch ja vnder der Heyden Götzen keiner der regen kūd geben/so kan der himmel auch nicht regen. Du bist doch jha der HERR vnser Got/auff den wir hoffen. Deñ du kanst solchs alles thūn.

Das xv Capit.

A Vnnd der HERRE
Hie.6. 11. sprach zū mir. Vnd weñ gleich Mose vñ Samuel für mir stindē/so hab ich doch kein hertz zū disem volck treibe sie weg vō mir /vñ lassie hin faren. Vnnd wenn sie sagen/wo sollen wir hin ;So sprich zū jnen/so spricht der HERRE. Wen der todt triefft/den triefft er . Wen das schmerd triefft/ den trieffs . Wen der hunger triefft/den treffe er. Wen dz gefengnis triefft/den treffe es. Deñ ich wil sie heimsūchen mitt vierley plagen/ spricht der HERRE /mitt dem schwerd/das sie erwürget werden/mit hunden/ die sie schleiffen sollen/mit den vogeln des him̄els/vnd thieren auff erden/ das sie gefressen vnd verwesen sollen. Vnd ich wil sie in allen Königreichen vff erden/hin vnd her treiben lassen/vmb Manasse willen/des sons Jehiskia/des königes Juda / deshalben / das er zū Jerusalem begangen hat .

B Wer wil denn sich dein erbarmen
4re. 21 Jerusalem ? Wer wird denn mitley den mit dir haben ? Wer wirdt den hingehn/ vnd dir frieden erwerben ? Du hast mich verlassen / spricht der HERR/vnd bist mir abgefallen . Darumb hab ich meine hand außgereckt wider dich/das ich dich verderben wil/ Jch bin des erbarmes müde. Jch wil sie mit der worffschauffel zūm land hinauß werffen /vnnd will mein volck/ so von seinem wesen sich nicht bekerenn will/ zū eitel waisen machen vnnd vmbbringen . Es sollen mir mehr widwen vnder jnen werden/deñ das sands am meer ist/ich wil vber die muter der jungen manschafft kom̄en lassen/ einenn offenbarlichen Verderber / vnnd die stat da mit plötzlich/vnnd vnuersehens vberfallen lassen/das die/siben C kinder hatt/sol ellend sein/ vnd von hertzen seufftzen. Denn jre sonne/ sol bey hohem tage vndergen /das beide jr rhum vnd freude ein ende haben sol. Vnd die vbrigen wil ich jns schwerd gebē für jren feinden/spricht der HERR/Ach/meine mutter/ das du mich geboren hast/ vber den jederman zeter schreiet im gantzenn lande. Hab ich doch weder auff wucher gelihen noch genommen / noch flucht mit jederman.

Der HERRE sprach/Wolan/ich wil euwer etliche vberig behalten / den es sol wider wol gehn/ vnd wil euch zū hilff kommen in der not vñ angst/ onder den feinden. Meinstu Hie.10 nicht/das etwa ein eisen sey/welchs künde das eisen vnd ertz von mitternacht zūschlahen ? Jch wil aber zūuor ewer gūt vnd schetze in die rappuse geben/das jr nichts da für kriegen sollet/ vnd das vmb aller ewer sünde willen/die jhr in allen eweren Grentzen begangen habt/ Vnnd wil euch zū eweren feinden bringen/inn ein land das jr nicht kennet/ Deñ es ist das fewer inn meinem zorn vber euch angangen .

Ah HERR/du weist es/gedencke De.32. an vns/vnd nim dich vnser an/ vnd D reche vnns an vnseren verfolgeren/ nim vns auff vnnd verzeuch nicht deinen zorn vber sie. Denn du weissest/ das wir vmb deinen willen geschmecht werden . Jnn des enthalt Je.3. vns dein wort/ wenn wirs kriegen . Vn dasselb dein wort / ist vnseres hertzen freud vnnd trost / Denn wir sind jha nach deinem namen genennet/ HERR Gott Zebaoth wir gesellen vns nit zū den spöttern/ noch frewen vns mit jnen/Sondern bleiben alleine für deiner hand/ deñ du zürnest seer mit vns / warum̄ weret

doch

doch vnser schmertzen so lange /vnd vnser wunden sind so gar böse / das sie niemand heilen kan? Du bist vns worden/wie ein born/der nicht mer quellen wil.

Darumb spricht der HERR also/ Wo du dich zu mir heltest/so wil ich mich zu dir halten/vñ solt mein prediger bleiben/Vnd wo du die frommen lerest sich sondern von den bösen leuten/so solen mein Lerer seyn Vnd er du solteß zu jnen fallen / so müssen sie er zu dir fallen/deñ ich habe dich wider dis volck/zur vesten ehern mauren gemacht/ Ob sie wider dich striten/sollen sie dir doch nichts an haben/Denn ich bin bey dir/ das ich dir helffe vnd dich errete /spricht der HERR/Vnd wil dich auch erreten aus der hand der hofertigen/vñ erlösen aus der hand der Tyrañen.

Das xvj. Capit.

A Vnd des HERRN wort geschach zu mir/ vnd sprach/Du solt kein weib nemen/ vnd weď söne noch tochter zeugen/an disem ort/Deñ so spricht der Herr võ den sünen vnd töchtern/so an disem ort geborn werden/dazũ vonn jren müttern/die sie geberen/vnd võ jren vättern/die sie zeugen/iñ disem lande/Sie sollen an kranckheiten sterbẽ vnnd weder beklagt noch begraben werden/sondern sollen mist werden auff dem lande/dazu durch schwerd vnd hunger vmbkomen/vñ jre leichnam sollen der vogel deshimels vñ der thier auff erden speise sein.

Le. 10
Jer. 14
psa. 78
Hie. 15.

Denn so spicht der HErr/Du solt nicht zum begengnis gehn/vnd solt auch nirgen hin zuklagen gehn/noch mitleiden vber sie habenn /Denn ich habe meinen friede von disem volck weg genomen/spricht der HERRe/ sampt meiner gnade vnd barmhertzigkeit/das beide gros vnnd kleyn sollen im diesem lande sterben/ vnd nicht begraben noch beklagt werden vnd niemand vber sie har ausreuffe Vnd man wird auch nicht brod austheilen vber der klage/sie zũ trösten vber der leiche/vnd jnen auch nicht aus dem trostbecher zu trincken geben vber Vatter vnd mutter / Darumb soltu inn kein trinckhaũs gehn bey jnen zu sitzen/weď zu essen noch zu trincken.

Leo. 18

Denn so spricht der HERRE Jebaoth/der Got Jsrael/Sihe/ ich wil an disem ort auffheben/für ewr augen vñ by ewrem leben/die stim der freuden vñ wonne / die stimme des breutgams vnd der braut.

B Hier. 7

Vnd wenn du solchs alles diesem volck gesagt hast/vñ sie zu dir sprechen werden/Warumb redet der Herre vber vns alle dis grosse vngelück welchs ist die missethat vnnd sünde/ damit wir wider den HERRN vnsern Gott gesündigt haben? soltu jnen sagen/Darumb/das ewer Vätter mich verlassen(spricht der Herr) vnnd andern Göttern genolget/denselbigen gedienet vnd sie angebettet mich aber verlassen/vnd mein Gesetz nicht gehalten haben/Vñ jr noch ärger thut denn ewre Vätter/ Deñ sihe/ein jglicher lebt nach seines bösen hertzen gedüncken / das er mich nit gehorche/ drum̃ wil ich euch aus disem lande stossen/iñ ein land/daus weder jr noch ewer Vätter wissen/ daselbs solt jr andern Göttern dyenen tag vnd nacht/ daselbs will ich euch keine gnade erzeigen.

Darumb sihe/Es kompt die zeit/ spricht der HERR/das mann nicht mer sagen wird/So war der HERr lebt der die kinder Jsrael aus Egypten land gefüret hat/ sondern/ So war der HERR lebt/der die kinder Jsrael gefüret hat aus dem lãde der mitternacht/vnd aus allen lendern/ dahin er sie verstossen hatte/Deñ ich wil sie wider bringen iñ das land/dz ich jren Vättern gegeben habe.

C Hie. 23

Sihe/ich wil viel fischer aussen-

den spricht der HERR/die sollen sie fischen/vnd darnach wil ich viel Jeger aussenden/die sollen sie fahen/ auff allen bergen/auff allen hügeln vnd inn allen steinritzen/Denn meine augen sehen vff alle jre wege/ dz sie für mir sich nicht verhelen können/vnd jre missethat ist fur meinē augen vnuerborgē/Aber zuuor wil ich jre missethat vnnd sünd/zwifach bezalen/darumb das sie mein lande mit den leichen jrer Abgötterey/vernureynigt/vñ mein erbe mitt jhren grewelen vol gemacht haben.

Hie.14 HERR/du bist meine stärcke vnd krafft/vnd meine zuflucht iñ der not Die Heyden werden zu dir komenn von der welt ende/vnnd sagen /Vnser Vätter haben falsche vnd nichtige Götter gehabt / die nicht helffen können/Wie kan ein mensch Götter machen/die nicht Götter sind?drum sihe/nu wil ich sie leren/vnnd meine hand vnd gewalt jnen kund thunn/ das sie erfaren sollen / ich heisse der HERRE.

Das xvij. Capit.

A Die sünde Juda ist geschrieben mit eiseren griffelen/ vnd mit spitzigen Demanten geschreiben/vnd vff die tafel jres hertzen gegraben/vnd auff die hörner an jhren Altaren/das jre kinder gedencken sollen/der selben Altar vnd hainen/bey den grünen beumen / auff den hohen bergen/Aber ich wil dine Höhen/beide auff bergen vñ feldern sampt deiner habe vnnd alle deinen schetzen/in die rappuse geben/vmb der sünde willen/in allen deinen grētzen begangen/Vnd du solt aus deinem erbe verstossen werden/das ich dir gegeben habe/vnnd wil dich zu knechten deiner feinde machen/iñ einem lande/das du nicht kennest/deñ jr habt ein feur meines zorns angezündet/das ewiglich brennen wird.

So spricht der HERR/Verflucht B
ist der man/der sich vff menschē verlesst/vñ helt fleisch für seinen arm/ pro. 11 Ez. 29
vnd mit seinem hertzen vom HErrn psal. 1
weicht/Der wird sein/wie die Heide psal. 1.
inn der wüsten/Vnd wirt nicht sehn den zukunfftigen trost sondern wird bleiben inn der dürre/inn der wüstē inn einem vnfruchtbarn vnnd öden lande. Gesegenet aber ist der mann/ der sich auff den HERRN verlesst/ vnd der HERr seine zuuersicht ist/ Der ist wie ein baum am wasser gepflantz/vñ am bach gewürtzelt/deñ ob gleich ein hitze köpt fürcht er sie doch nicht/sondern seine bletter bleiben grüne/vnnd sorget nicht/ wenn ein dürre jar kompt/sondern er bringt on auffhören früchte.

Ein heilos tückisch ding vber alles ist das hertz/wer kan es ergründen? Jch der HERr kan das hertz ergründen/vnd die nieren prüfen/vnd gebe einem jglichen nach seinē thun nach den früchten seiner werck/deñ gleich wie ein vogel der sich vber eier setzt/vnd brütet sie nicht aus/also ist der so vnrecht gůt samlet/deñ er mus dauon wenn ers am wenigsten acht/vñ mus doch zu letst spot dazu haben.

Aber die stedte vnsers heiligthūbs C
nemlich/der thron Göttlicher ehre/ Jere. 1 Eze. 30
ist alle zeit fest bleiben/Deñ HERR du bist die hoffnung Jsrael/alle die dich verlassen / müssen zu schandenn werden/Vnd die abtrunnigen müssen inn die erden geschrieben werden Denn sie verlassen den HERREN/ die quelle des lebendigen wassers. Heile du mich HERR/ so werde ich heil/hilff du mir/so ist mir geholffen Denn du bist mein rhūm.

Sihe/sie sprechen zu mir / Wo ist deñ des HERRN wort? Lieber las hergehn / Aber ich binn darumb nit vonn dir geflohen/ mein Hirte / So hab ich menschen rhūm nit begert/ das weistu/Was ich geprediget habe

das ist

das ist recht füt dir/Sy du mir nur
nicht erschrecklich/meine zuuersicht
inn der not/Las sie zu schandē wer
den/die mich verfolgen / vnnd mich
nicht/Las sie erschrecken/ vnd mich
nit/Las den tag des vnglücks vber
sie gehn/ vnd zeschlahe sie zwifach.
D So spricht der HERR zu mir /ge
Jer. 7 he hin/vnd trit vnter das thor des
volcks/dadurch die Könige Juda/
aus vñ ein gehn/vñ vnter alle thor
zů Jerusalem/vnd sprich zů jhnen/
Hört des HErrn wort jr könige Ju
du/vnnd gantz Juda/vnnd alle ein
wonere zu Jerusalem/so zu diesem
thor eingehen/So spricht der HErr
Hütet euch vnd tragt keine last am
Sabbaths tage/durch die thor hin
ein zu Jernsalem/vnnd füret keine
last am Sab aths tage aus eweren
hauseren/vnd thut keine erbeit/son
dern heiliget den Sabbath tag/ wie
ich ewrn Vättern gebotē hab /Aber
sie hören nit/vñ neigen jre ohren nit
Sondern bleiben halsstarrig/das sie
mich ja nicht hören/noch sich ziehen
E lassen.
So jr mich hören werdet/ spricht
der HERR / das jr keine last tragt
des Sabbaths tags/durch diser stad
thor ein/sondern den selbigen heili
get dz jr keine erbeit am selbigen ta
ge thut/So sollen auch durch diser
stat thor/aus vñ ein gehen könig vñ
Fürsten (die auff dem stuel Dauid
sitzen) vnd reiten vnd faren / beyde
auffwagen vnd rossen / Sie vnd jre
Fürsten/sampt allen die inn Juda/
vnnd zu Jerusalem wo en/ Vnd sol
dise stadt ewiglich bewonet werden
vñ sollen komen aus den stedten Ju
da/vñ die vmb Jerusalem her ligen
vnd aus dem lande Ben Jamin aus
den gründen/vnd von den gebirgen
vnnd vom mittage/die da bringen
brandopffer/opffer/speisopffer vnd
dáckopffer/zů hause des HERRN.
Werdet jr mich aber nicht hören/
das jr den Sabbathtag heiliget/vñ
keine last traget durch die thor zu
Jerusalem ein am Sabbath tage/So
wil ich ein feur vnter jren thoren an
stecken/das die Heuser zů Jerusalem
verzeren/vnnd nicht geleschet wer
den soll.

Das xviij. Cap.

DJs ist das wort das
geschach vom HERRN zu Je R
remia/Mach dich auff/vnd gehe hin
ab iñ des töpffers haus/daselbs wil
ich dich meine wort hören lassen/vñ
ich gieng hinab/iñ des töpffers haus
Vnnd sihe/Er erbeytet eben auff
der scheiben/vnd der topff so er aus
dem thon machet/mißriet jm vnter
henden/Da machet er widerumb ein
andern topff wie es jm gefiel/da ge
schach des HERrn wort zu mir/vñ
sprach/Kan ich nicht auch also mit
euch vmbgehen/jr vom Hause Jsra
el/wie diser töpffer/spricht der Herr rom. 9
Sihe/wieder thon ist in des töpffers Jsa. 45
hand/also seid auch jhr vom Hause Jer. 19
Jsrael inn meiner hand.
Plötzlich rede ich wider ein volck
vnd Königreich/das ichs ausrotten
zubrechen vñ verderbē wölle / Wo
sichs aber bekeret von seiner bosheit
da wider ich rede/ so soll mich auch
rewen dz vnglück dz ich jm gedacht
zů thun/Vnd plötzlich rede ich von
einem volck vñ Königreich/dz ichs
bawen vnd pflantzen wölle / So es
aber böses thut für meinen augen/
das es meiner stim̄ nit gehorcht/So
sol mich auch rewen das gut/ dz ich
jm verheissen hatte zu thun/So sp
rich nu zu denen iñ Juda vñ zu den
Burgern zu Jerusalē/So spricht der
HERR/Sihe/ ich bereite euch eynn
vnglück zu/vnd habe gedancken wi
der euch/Darumb kere sich ein jegli Hie. 26
cher von seinem bösen wesen / vnnd
bessert ewer wesen vñ thun/Aber sie
sprechen/Da wirdt nichts aus/ wir
wöllen nach vnsern gedancken wan
deln/vnnd ein jeglicher thun nach

gedunckẽ seines bösen hertzen.

B Drumb spricht der HErr / Fragt doch vnter den Heyden / wer hatt je des gleichen gehört? das die Jungfraw Jsrael/so gar grewlich ding thut/Bleibt doch der schnee lenger vff den steine im felde/wens võ Libano herab schneiet/vnd das regen wasser verscheusst nit so balde / als mein volck mein vergisset/ Sie reuchern den Göttern/vnd richtẽ ergernis an für vnd für/vnd gehn vff vngebenten strassen / auff das jhr land zur wüsten werde/jnen zur ewigen schande/das/wer für vber geht/ sich verwundere/vnd den kopff schütele Deñ ich wil sie durch einen ostwind zerstrewen für jren feinden/ Jch wil jnen den rucken vnd nicht das andlitz zeigen/wenn sie verderben.

Jer.11 Aber sie sprechen/Kompt/vñ last vns wider Jeremia ratschlaben/deñ die Priester können nicht jrren im Gesetze/Vnd die alten könnnen nit

C feilen mitt raten/Vnnd die Propheten können nicht vnrecht leren/köpt her laßt vns jn mit der zungen tod schlahen/vnnd nichts geben auff alle seyn rede.

Jer.10 Tren.3 HERR/hab acht auff mich / vnd höre die stim minerwidersacher/ists recht/dz man guts mit bösem vergilt? Deñ sie haben miner seelen eine grüben gegrabẽ/Gedencke doch/wie ich für dir gestanden bin/das ich jr bestes redet/vnd deinen grimm von jnen wendet/So strafe nu jre kinder mit hunger/vnd las sie ins schwerd fallen/das jre weiber vnnd widwen on kinder seien/vnnd jre menner zu tod geschlagen / vnd jre manschaft im streit durchs schwerd erwürget werdẽ/das ein geschrei aus jren heusern gehöret werde/wie du plötzlich habest /kriegs volck vber sie kom̃en lassen/denn sie haben eine grũben gegraben/mich zu fahen/vnnd meinen füssenn strick gelegt / Vnnd weil du HERr weissest alle jre anschlege wider mich/das sie mich tödten wöllẽ/ so vergib jnen jre missethat nit / vñ las jre sünde für dir nicht ausgetilget werden/Las sie fur dir gestörtzt werden/vnnd handel mit jnen nach deinem zorn.

Das xix. Capit.

SO sprach der HErr

A Gehe hin/vnd keuff dir einẽ erdenen krũg vom töpffer/sampt etlichen von den Eltesten des volcks/ vnd für den Eltesten der Priester/ vnnd gehe hinaus ins tal Hinnom/ das vor dem Zigel thor ligt/vñ predige daselbs die wort die ich dir sage/vnd sprich/Höret des HERRN wort/jr Könige Juda/vnd Burger zũ Jerusalem/so spricht der HERR 4.re.11 Zebaoth/der Gott Jsrael/Sihe /ich wil ein solch vnglück vber dise stete gehen lassen/das/wer es hören wirt jm die ohren klingen sollen / drumb das sie mich verlassen/vnd diese stet einem frembden Gott gegeben haben/vnd andern Göttern drinnen gereuchert habẽ/die wider sie/noch jre Vätter/noch die Könige Juda/ gekant haben/vnd haben dise stet voll vnschuldigs bluts gemacht/Deñ sie Deu.12 haben dem Baal Höhen gebawet/jre Ez.20 kinder zuuerbrennen / dem Baal zũ ps.106 Brandopfferen/welchs ich jnen weder gebotten noch dauon geredt habe/ dazu inn mein hertz nie komen ist.

Darumb sihe/Es wird die zeit komen spricht der HERR/das man dise stet nicht mehr Thophet/noch Hinnom tal/sondern/Würge tal/heissen wird/Denn ich wil den Gottes diẽst Juda vnd Jerusalem dises orts zerstören/vnnd wil sie durchs schwerd fallen lassen/für jren feinden /vnter der hand dere/so nach jrem leben stehen/vnnd will jre leichnam den vogeln des himels/vnd den thieren vff erden zu fressen geben/vnd wil dise stad wüst machen vnd zum spot das alle die für vber gehen/ werden sich

verwun

verwundern vber alle jre plage/vñ
3. re. 9 jr spotten/Jch wil sie lassen jre söne
Hier. 18 vñ töchter, fleisch fressen vñ einer sol
desadnn fleisch fressen/iñ der not vñ
angst/damit sie jre feinde/ vnnd die
so nach jrem leben stehen bedrengen
werden.

C Vnd du solt den krüg zůbrechen/
für den mennern/die mit dir gangē
sind/vnd sprich zu jnen / So spricht
der HERR Zebaoth/Eben wie man
eins töpffers gefess zubricht/dz nit
mag wider gantz werden/so wil ich
Hier. 18 dis volck vnd dise stad auch zubre-
chen/vnd sollen dazu im Tophet be
graben werden/weil sonst kein raum
sein wird zu begraben / So will ich
mit diser stet (spricht der HERR)
vnd sinen einwonern vmbgehn/das
dise stad werden sol/gleich wie To-
pheth/Dazu sollen die heuser zů Je
rusalem vnd die heuser der Könige
Juda/eben so vnrein werdē/als die
stet Topheth/ja alle heuser da sie vff
den dechern gereuchert haben/allem
heer des himels/vnd andern Götte
ren tranckopffer geopffert haben.

Vnd da Jeremia wider von To-
pheth kam/dahin jn der HERR ge
sand hatte zů weissagen/trat er inn
den vorhoff am hause des HERRn
vñ sprach zu allem volck/so spricht
der HERr Zebaoth/der Got Jsrael
Sihe/ich wil vber diese stad vnd vb
er alle jre stedte/alle das vnglück ko
men lassen/ das ich wider sie geredt
habe / Darumb / das sie halsstarrig
sindt/vnnd meine wort nicht hören
wöllen.

Das xx. Capit.

A DA aber Pashur eyn
Octu. 23 sonn Jmmer des Priesters / so
Joa. 18 zum öbersten im hause des HERRn
gesetzt war/Jeremian hörete solche
wort weissagen/schlůg er dē prophe
ten Jeremian/vnnd warff jn ins ge-
welbe vntet dē oberthör Ben Jamin
welchs am Hause des HERRN ist/
Vnnd da es morgen ward/zoch Pas
hur Jeremian aus dem gewelb/Da
sprach Jeremia zů jm / Der HERR
heisset dich nicht Pashur / sondern
Magur vmb vnd vmb.

Denn so spricht der HERR/Sihe
ich wil dich sampt allen deinē freün
den/inn die furcht geben/vnd sollen
fallen durchs schwert jrer feinde/dz
soltu mit deinen augen sehn/Vñ wil B
das gantze Juda inn die handt des 4 re. 20
Königs zu Babel vbergeben/der sol
sie weg füren gen Babel/vnnd mitt
dem schwerd tödten/Auch wil ich al
le gütter diser stat/sampt allem das
sie geerbeitet/vnnd alle kleinot/vñ
alle schetze der Könige Juda/inn j-
rer feinde hand geben/das sie die sel
bigen rauben/nemen vnd gen Babel
bringen/Vnd du Pashur solt mitt
allen deinen hausgenossen / gefan-
gen gehen/vñ gen Babel komen/ da
selbs soltu sterben/vnd begrabē wer
den/sampt allen deinenn freunden/
welchen du lugen predigest.

HERR du hast mich vberred/ Vñ
ich hab mich vberreden lassen/du bist
mir zu stärck gewest / vnnd hast ge- Treu. 9
wonnen/ Aber ich binn drüber zum
spot worden täglich/ vnnd jderman
verlachet mich/Denn sind ich geredt
gerussen vnd gepredigt habe / vonn
der plage/vñ verstörung/ist mir des
HERRN wort/zum hon vnd spott
wordē täglich/Da docht ich/ wolan
ich wil sein nicht mer gedencken/vñ
nicht mehr inn seinem namen predi
den/Aber es ward inn meinem her-
tzen/vnd inn meinen gebeinen / wie
ein brennend feür / das ichs nit ley C
den kundte/vñ wer schir vergangē.

Denn ich höre/wie mich viele schel psa. 36
ten/vñ mus mich allenthalben fur-
chten/Verklagt/Hui/wir wöllen jn
verklagen(sprechē alle mine freund
vnd gesellen)ob wir jn vberforteilē
vnd jm beikomen mügen/vnnd vns
an jhm rechen / Aber der HERR ist
bey mir/wie ein starcker Held/ Dar-

umb werden meine verfolger fallen vnd nicht obligen / Sondern sollen seer zuschanden werden / Darumb das sie so törlich handelen / Ewig wird die schande sein / der man nicht vergessen wird.

Jerem. 20 Vnd nu HERR Zebaoth / der du die gerechten prüfest / nieré vñ hertz sihest / Las mich deine rache an jnen sehen / Denn ich hab dir meine sache befolhen. Singet dem HERRN / rhümet dem HERRN / der des armen leben aus der bosshafftigen hende errettet.

Job. 3. Verflucht sey der tag / darinn ich geborn bin / Der tag müsse vngesegenet sein / dran mich meine mutter geboren hat / Verflucht sey der / so meinem vater gute botschafft bracht / vñ sprach / du hast einen jungen son / das er jn frölich machen wolt / Der selbige man müsse sein / wie die stette so der HERR vmbgekeret / vnd jhn nicht gerewen hat / vnnd müsse des morgens hören ein geschrey / vnnd des mittages ein heulen / Das du mich doch nit getödtet hast in mutter leibe / dz mein mutter mein grab gewesen / vnd jr leib ewig schwanger bleiben were / Warumb bin ich doch aus mutter leibe erfur komen / das ich solch jamer vnnd hertzen leid sehen müs / vnnd meine tage mit schanden zu bringen?

Das xxi. Capit.

A Hie. 37 DJs ist das wort / so vom HERRN geschach / zu Jeremia / da der König Zedekia zu jm sandte / Pashur de son Malchia / vñ Zephania den son Maeseia des priesters / vnd lies im sagen / Frage doch den HERRN für vns / Denn Nebucadnezar / der König zu Babel streitet wider vns / das der HERR doch mit vns thun wölle / nach allen seinen wundern / damit er von vns abzöge

Jeremia sprach zu jnen / So sagt Zedekia / Das spricht der HErr / der Got Jsrael / Sihe / Jch wil die waffen zu rück wenden / die jr in ewren henden habt / damit jr streitet wider den König zu Babel / vnd wider die Chaldeer / welche euch draussen ann der mauren belegert haben / vñ will sie zuhauff samlen mitten in der stat Vnd ich wil wider euch streiten / mit ausgereckter handt / mitt starckem arm / mit grossem zorn / grimm vnnd vnbarmhertzigkeit / vnd wil die Burger diser stad schlahē / beide menschē vnnd viehe / das sie sterben sollenn / durch eine grosse Pestilentz / Vnd hernach (spricht der HErr) will ich Zedekia den König Juda / sampt seinen dienern vnnd dem volck / das inn diser stad / für der Pestilentz / schwerd / vnd hunger vberbleiben wird geben inn die hende / Nebucadnezar dem Könige zu Babel / vnd inn dye hende jrer feinde / vnd inn die hende dere / so jhen nach dem leben stehn das er sie mitt der scherffe des schwerds also schlahe / das kein schonen noch gnade / noch barmhertzigkeyt da sey.

Jer. 21 15. Jsa. 45

Vnd sage disem volck / so spricht der HERR / Sihe / ich lege euch für den weg zum leben / vnnd den weg zum tode / Wer inn diser stad bleibt / der wird sterben müssen durchs schwerd / hunger vnd pestilentz / Wer aber hinaus sich gibt zu den Chaldeern die euch belegeren / der soll lebendig bleiben / vnd sol sein leben / als eyne ausbeute behalten / Denn ich hab mein angesichte vber dise stad gerichte / zu vnglück vnd zu keinem guten / Spricht der HERR / Sie solle dem König zu Babel vbergeben werden / dz er sie mit feur verbrenne.

Vnnd höret des HERRN wort / vom hause des Königes Juda / Dis haus David / So spricht der HERR haltet des morgens gericht / vnd errettet den beraubten aus des freuelers hand / Auff das mein grim nicht ausfare / wie ein feur vñ brenne also das nie-

das niemandt leschen müge / vmb ewer böses wesen willen / Sihe / spricht der HERR / Ich sage dir / die du wonest ins grunde / in dem felsen / vnd auff der ebene / vñ sprichst Wer wil vns überfallen / oder in vnser feste kõmen? Ich wil euch beym suchen (spricht der HERR) nach d frucht ewers rõms / Ich wil eyn fewer anzünden in jrem walde / das soll alles vmbher verzeren.

Das xxij. Capitel.

A SO spricht der HErr HERR / Gehe hinab ins haus des königes Juda / vnd rede daselbs dis wort / vñ sprich / Höre des HErrn wort / du König Juda / der du auff dem stuel Dauid sitzest / beyde du vnd deine knecht / vnd dein volck die zu disen thoren eingehen / So spricht der HERR / Haltet recht vnd gerechtigkeyt / vnd errettet den beraubten von des freuelers hand / vnd schindet nicht die frembdlinge / waisen vnd witwen / vnd thüt nie mandt gewalt / vnd vergiesst nicht vnschüldig blüt an diser stedt / Werdet jr solchs thün / so sollen durch die thor dises hauses / einziehen könige / die auff Dauids stuel sitzen / beyde zu wagen vnd zu rosse / sampt jren knechten vnd volck / Werdet jr aber solchem nicht gehorchen / so hab ich bei mir selbs geschworen (spricht d HERR) diss hauss sol verstöret werden.

Jer. 21 15.

Jsa. 45

Denn so spricht der HERR von dem hause des königes Juda / Gilead / du bist mir das haubt im Libanon / Was gilts / ich wil dich zur wüsten / vnd die stedte / on einwoner machen / Denn ich habe verderber über dich bestellet / eynen iglichen mit seinen waffen / die sollen deine auserweleten Cedern vmbhawen / vnd ins fewer werffen. So werden vil heyden für diser stadt übergehen / vnd vnternander sagen / Warumb hat der HERR mit disser grossen stadt also gehandelt? Vnnd man wirt antworten / Darumb das sie den Bund des HERRN jres Gottes verlassen / vnd ander Götter angebetet / vnd den selbigen gedienet haben. De. 29. 3. ro. 9.

Weynet nicht über die todten / vñ gremet euch nicht darumb / Weynet aber über den / der dahin zeucht / der nimer wider kõmen wirdt / das er sein Vatterland sehen möcht / Denn so spricht der HERR von Sallum dem son Josia / des königes Juda / welcher König ist an stat seines Vatters Josia / der von diser stett hinauß gezogen ist / Er wirt nicht wider her kommen / sondern muß sterben / an dem ort / da er hin gefangen gefüret ist / vnd wirt diß land nicht mehr sehen. 4. re 23

Wehe dem / der sein hauß mit sünden bawet / vnnd seine gemach mit vnrecht / der seinen nehesten vmb sonst arbeyten leßt / vnd gibt jm seinen lohn nicht / vnd denckt / Wolan / ich wil mir eyn gros hauß bawen / vnd weite pallẽst / Vnd leßt jm fenster drein bawen / vnnd mit Cedern tefeln / vnd rot malen / Meinstu / du wöllest König sein / weil du mit Cedern prangest? Hat dein vatter nit auch gessen vnnd getruncken / vnnd hielt dennoch über dem recht vnnd gerechtigkeyt / vnnd gieng jm wol / Er halff dem elenden vnd armen zu recht / vnd gieng jm wol / Jsts nicht also / das solchs heysst / mich recht erkennen / spricht der HERR? Aber deine augen vnnd dein hertz stehen nicht also / sondern auff geitz / auff vnschüldig blüt zuvergiessen / zu freuelu vnd zu schlahen. C

Darumb spricht der HERR von Jojakim / dem son Josia / dem Könige Juda. Man wirdt jhn nicht klagen / Ah brüder / Ah schwester / Man wirt jn nicht klagen / Ah Herr /

Ah Thaler/ Er sol wie eyn esel begraben werden / zurschleifft vnnd hinauß geworffen für die thore Jerusalem/ Ja denn gehe hinauff auff den Libanon/ vnd schrey / vnnd las dich hören zu Basan/ vnd schrey vō Abarim / Denn alle deine liebhaber sind jamerig / Ich hab dirs vor gesagt/ da es noch wol vmb dich stünde/ Aber du sprachst/ Ich wil nicht hören / Also hastu dein lebtage gethan/ das du meiner stimme nicht gehorchest/ Der wind weydet alle deine Hirten/ vnd deine lieb haber ziehen gefangen dahin / Da must du doch zu spot vnd zu schanden werden/ vmb aller deiner bosheyt willen / Die du jetzt im Libanon wonest/ vñ in Cedern nistest/ wie schön wirstu sehen / wenn dir schmertzen vñ wehe komen werden/ wie einer in kinds nöten.

So war ich lebe (spricht der HErr) Wenn Jechanja der son Joiakim/ der König Juda / eyn fingerreyff were an meiner rechten hand so wolt ich dich doch abreissen/ vnd inn die hände geben dere / die nach deinem leben stehen/ vnd für welchen du dich förchtest/ nemlich/ in die hende Nebucadnezar des Königes zu Babel vnd der Chaldeer/ Vnnd wil dich vnd deine mütter/ die dich geboren hat/ in eyn ander land treiben/ das nicht ewer Vatter land ist vnd solt daselbs sterben/ Vnd in dz land/ da sie von hertzen gern wider hin weren/ sollen sie nicht wider komen / Wie eyn elender verachter/ verstossener man ist doch Jechanja? Eyn vnwerd / feindt/ eliges gefes/ Ach wie ist er doch / sampt seinem samen/ so vertrieben/ vnd in eyn vnbekandtes land geworffen? O land/ land/ land/ höre des HErrn wort So spricht der HErr / Schreibet an disen man für eynen verdorben/ Eynen man / dem es sein lebtage nicht gelinget / Denn er wirt das glück nicht haben/ das jemandt sei nes samens auff dem stuel Dauids sitze vnd forder in Juda herrsche.

Das xxiij. Capitel

WEhe euch Hirten/ die jr die Herd meiner weyde vmbbringet vnd zerstrewet/ spricht der HErr/ Darumb spricht der HErr / der Gott Jsrael von den Hirten/ die mein volck weyden / Jr habt mein Herd zerstrewet/ vnd verstossen vnnd nicht besücht/ Sihe/ ich wil euch heymsüchen vmb ewers bösen wesens willen / spricht der HErr / vnnd ich wil die übrigen meiner Herd samlen auß allen ländern / dahin ich sie verstossen habe/ vnnd wil sie wider bringen zu jren hirten/ das sie sollen wahsen vnnd viel werden / Vnd ich wil Hirten über sie setzen/ die sie weyden sollen/ das sie sich nicht mehr sollen förchten noch erschrecken/ noch beym gesücht werden / spricht der HErr.

Sihe/ Es kompt die zeit/ spricht der HErr/ dz ich dem Dauid eyn gewechs der gerechtigkeyt erwecke wil / vnnd sol eyn König sein/ der wol regieren wirt/ vnd recht vnnd gerechtigkeyt auff erden anrichten/ Zu desselbigen zeit/ sol Juda geholffen werden/ Vnd Jsrael sicher wonen / Vnd diß wirt sein name sein/ das man jn nennen wirdt/ HErr/ der vns gerecht macht.

Darumb sihe / Es wirdt die zeit kommen / spricht der HErr/ das man nicht mehr sagen wirdt / So war der HErr lebt/ der die kinder Jsrael auß Egypten landt gefüret hat/ Sondern/ So war der HErr lebt/ der den samen des hauses Jsrael hat erauß gefüret/ vnd bracht auß dem lande der mitternacht/ vñ auß allen landen/ dahin ich sie verstossen hatte/ das sie inn jrem lande wonen solten.

Wider

wider die Propheten

Mein hertz wil mir in meinem leibe brechen/ alle meine gebeyne zittern / Mir ist wie eynem truncken man/vnd wie eynem/der von wein taumelt vor dem HERRN / vnnd für seinen heyligen worten/ das dz land so vol ehebrecher ist / das das Jer.14 land so jemerlich stehet/das so verflůcht ist/ vnd die awen in der wüsten verdorren/Vnd jr leben ist böse vnd jr regiment taug nicht / Denn beyde Propheten vnd Priester sind schelcke/ Vnd finde auch in meinem hause jre bosheyt/spricht der HERR / Darumb ist jr weg/wie eyn glatter weg im finstern/ darauff sie gletten vnd fallen/ Denn ich wil vnglück über sie kommen lassen / das jar jrer heymsůchung / spricht der HERR.

C Zwar bei den Propheten zů Samaria/sahe ich torheyt/dz sie weis/sagten durch Baal/ vnd verfüreten mein volck Israel / Aber bei den Propheten zů Jerusalem / sehe ich Jer.9. grewel/wie sie ehebrechen/ vnd gehen mit lügen vmb/vnd stercken die böszhafftigen / auff das sich ja niemandt bekere von seiner bosheyt/ Sie sind alle vor mir/gleich wie Sodoma/vnd jre bürger/wie Gomorra/ Darumb spricht der HERR Zebaoth/von den Propheten/also/ Sihe/ ich wil sie mit wermut speisen/ vnd mit gallen trencken/Denn von den Propheten zů Jerusalē kompt heuchelei auß jns gantze land.

So spricht der HERR Zebaoth/ Gehorchet nit den worten der Propheten/so euch weissagen / Sie betriegen euch/ Denn sie predigen jrs hertzen gesicht / vnnd nicht auß des HERRN munde/Sie sagen denen/ die mich lestern/der HERR hats gesagt/es wirds euch wol gehn/Vñ allen die nach jres hertzen dunckel wandeln/sagen sie/es wird keyn vnglück über euch komen/ Denn wer ist im rat des HERRN gestanden/der sein wort gesehen vñ gehöret hab? Wer hat sein wort vernommen vnd gehöret?

Sihe / Es wirdt eyn wetter des HERRN mit grim komen/vnd eyn D schrecklich vngewitter den Gottlosen auff den kopff fallen/ Vnnd des HERRN zorn wird nit nach lassen bis er thů vnnd außrichte / was er im sinn hat / Hernach werdet jrs wol erfaren . Ich sandte die Propheten nit/noch lieffen sie / Ich redet nit zů jnen/noch weissagten sie/ Denn wo sie bei meinem rat blieben/ vnd hetten meine wort mein volck geprediget/ so hetten sie das selb vō jrem bösen wesen/ vnd von jrm bösen leben bekeret.

/ Bin ich nicht eyn Gott / der nahe ist/spricht der HERR/ vnd nit eyn Gott/der ferne sei? Meinstu/dz sich jemandt so heymlich verbergen kōne/dz ich jn nicht sehe? spricht der HERR / Bin ichs nit/der himel vñ erden füllet / spricht der HERR/ Ich hör es wol/das die Propheten ps.138 predigen vnnd falsch weissagen inn Ez. 8. meinem namen vnd sprechen / Mir hat getreumet/Mir hat getreumet/ Wenn wöllen doch die Propheten auff hören/die falsch weissagen/ vñ E jres hertzen triegerei weissagen/ vñ wöllen/ das mein volck meines namens vergesse / über jren treumen/ die eyner dem andn predigt/ gleich wie jre Vätter meines namens vergassen /über dem Baal.

Eyn Prophet / der treume hat/ 1.pe.4 der predige treume/ Wer aber mein 1.co.4 wort hat / der predige mein wort recht/Wie reymen sich stro vñ weitzen zů samen? spricht der HERR? Ist mein wort nicht wie eyn fewer spricht der HERR / vnnd wie eyn hamer der felsen zů schmeist?

Darumb/sihe/ich wil an die Propheten/spricht der HERR/ die mein wort stelen / eyner dem andern Sihe / ich wil an die Propheten/

spricht der HERR / die jr eygen wort füren / vnd sprechen / Er hats gesagt / Sihe / ich wil an die / so falsche trewm weissagen / spricht der HERR / vnnd predigen die selben / vnnd verfüren mein volck mit jren lügen vnd losen teydingen / So ich sie doch nit gesand / vñ jnen nichts befolhen habe / vnnd sie auch disem volck nichts nütz seind / spricht der HERR. Wenn dich diß volck / oder eyn Prophet / oder eyn Priester fragen wirt / vnd sagen / Welches ist die Last des HERRN / solen zů jnen sagen / Was die last sei? Ich wil euch hin werffen / spricht der HERR. Vñ wo ein Prophet / oder Priester / oder volck wirt sagen / Das ist die Last des HERRN / den selbigen wil ich heymsůchen / vnnd sein hauß dazů / Also sol aber eyner mit dem andern reden / vñ vnderainander sagen / Was antwort der HERR / vnd was sagt der HERR / vnd nennets nit mehr Last des HERRN / Den eynem jeglichen wirdt sein eygen wort / eyne Last sein / weil jr also die wort des lebendigen Gottes / des HERRN Zebaoth vnsers Gottes / verkeret / Darumb solt jr zum Propheten also sagen / Was antwort der HERR vnd was sagt der HERR / Weil jr aber sprecht / Last des HERRN / Darumb spricht der HERR also / Nu jr diß wort eyn last des HERRN nennet / vnnd ich zů euch gesandt habe / vnd sagen lassen / jr solts nit nennen / Last des HERRN / Sihe / so wil ich euch hinweg nemen vnd euch sampt der Stadt / die ich euch vnd ewrn Vättern gegeben habe / von meinem angesicht weg werffen / vnd wil euch ewige schande vñ ewige schmache zů fügen / der nimmer vergessen sol werden.

Das xxiiij. Capitel.

1 SIhe / der HERR zeigt mir zwen feigenkörbe / gestellet für den tempel des HERRN (nach dem der König zů Babel Nebucadnezar hatte weg gefürt / Jechania den son Joiakim den König Juda / sampt den fürsten Juda / zimmerleut vnd schmid von Jerusalem vnd gen Babel gebracht) Inn dem eynen korbe waren seer gůte feigen wie die ersten reiffen feigē sind / Jns andern korb / waren seer böse feigen dz man sie nit essen kund / so böse waren sie / Vnnd der HERR sprach zů mir / Jeremia / wz sihestu? Ich sprach Feigē / Die gůte feigen sind seer gůt vñ die bösen / sind seer böse / dz man sie nit essen kan / so böß sind sie. 4. Re. 24 Dos. 9

2 Da geschach des HERRN wort zů mir / vnd sprach / 3 So spricht der HERR / ů Gote Jsrael / Gleich wie diese feigē gůt sind / also wil ich mich gnediglich annemen der gefangnen auß Juda / welche ich hab auß diser stet lassen ziehen / inn der Chaldeer land / vñ wil sie gnediglich ansehen / vnd wil sie wider in dis land bringen / vnd wil sie bawen vnd nicht abbrechen / Jch wil sie pflantzen vnnd nit auß reuffen / vnnd wil jnen eyn hertz geben / dz sie mich kennen sollē dz ich der HERR sei / Vnd sie sollen mein volck sein / so wil ich jr Gote sein / Denn sie werden sich von gantzem hertzen zů mir bekeren. Jer. 39 2. par. 36.

4 Aber wie die bösen feigen so böse seind / das man sie nicht essen kan / spricht der HERR / also wil ich das hin geben Zedekia den König Juda sampt seinen Fürsten / vnd was vberig ist zů Jerusalem / vñ die in Egypten land wonen / Jch wil jnen vnglück zůfügen / vnd in keynem königreich auff erden bleiben lassen / das sie sollen zů schanden werden / zum sprichwort / zur fabel vnd zum flůch / an allen orten / dahin ich sie verstossen werde / Vnd wil schwerds hunger vnd pestilentz vnter sie schicken / bis sie vmkomen von dem lande / dz ich jnen vnd jren Vättern gegeben habe. De. 29 Jer. 35

Das

Das xxv. Capitel.

A Diß ist das wort / welches zů Jeremia gschach / über das gantze volck Juda / im vierden jar Joiakim des sons Josia / des königs Juda / welchs ist dz erst jar Nebucad Nezar des königs zů Babel / Welchs auch der Prophet Jeremia redet zů dem gantzen volck Juda / vnd zu allen bürgern zů Jerusalem Vnd sprach / Es ist / von dem dreizehen jar an Josia des sons Amon / königs Juda / des HERRN wort zů mir geschehen / bis auff disen tag / vnd hab euch nu drei vnd zwentzig jar mit vleis gpredigt / aber jr habt nie hören wöllen. So hat der HERRE auch zů euch gesandt alle seine knecht / die Propheten vleissiglich / Aber jr habt nie hören wöllen noch ewr oren neygen / dz jr gehorcht / da er sprach / Bekeret euch / eyn jeglicher von seinem bösen wege / vnd von ewrm bösen wesen / so solt jr in dem land / dz der HERR euch vnd ewrn Vättern gegebē hat / jm̄er vnd ewiglich bleiben / Folget nit andern Göttern / dz jr jnen dienet vnd sie anbettet / vff dz jr mich nit erzürnt / durch ewr händ werck / vnnd ich euch vnglück zůfügen müsse / Aber jr wolt mir nit gehorchen / spricht der HERRE / auff das jr mich ja wol erzürnetet / durch ewer hände werck / zů ewrem eygen vnglück.

Jer. 39 2. par. 36.

Darumb / so spricht der HERR Zebaoth / Weil jr denn meine wort nit hörē wolt / Sih / so wil ich vß schicken vnnd kom̄en lassen alle völcker gegen der mitternacht (spricht der HERR) auch meinen knecht Nebucad Nezar den König zů Babel / vñ wil sie bringen über diß land / vnnd über die / so drinnen wonen / vñ über alle dises volck / so vm̄her ligen / vñ wil sie verbañen vñ verstörē / vñ zů spot vñ ewiger wüsten machen / Vñ wil erauß nemen allen frölichen gesang / die stim̄ des breutgams vñ d̄ braut / die stim̄ der müller / vñ liecht der latern / das dis gantz lande wüst vnd zerstöret ligen sol / Vñ sollen dise völcker dem König zů Babel dienen / siebentzig jar.

B Jes. 10

Wenn aber die sibentzig jar vmb sind / wil ich den König zů Babel heymsůchen vnnd alle diß volck (spricht der HERR) vmb jre misse that / da zů das land der Chaldeer / vnd wil es zůr ewigen wüste machē Also wil ich über diß land bringen alle meine wort / die ich geredt habe wider sie / Nēlich / alles wz in disem bůch geschrieben stehet / dz Jeremia geweissagt hat über all völcker / Vñ sie sollen auch dienen / ob sie gleich grosse völcker vñ grosse könig sind / Also wil ich jnen vergeltē / nach jrē verdienst vñ nach den wercken jrer hände. Deñ also spricht zů mir / der HERr / der Gott Jsrael / Nim̄ disen becher weins vol zorns von meiner hand / vnd schenck drauß allen völckern / zů denen ich dich sende / dz sie trincken / daumeln / vñ toll werden / vor dem schwerdt / das ich vnter sie schicken wil / Vñ ich nam den becher von der hand des HERRN / vnnd schenckt allen völckern / zů denen mich d̄ HERR sandt / Nemlich / Jerusalem / den Stedten Juda / jren königen vñ fürsten / dz sie wüst vñ zerstört ligen / vñ ein spot vñ flůch sein söllen / wie es deñ heuts tags stehet.

Dan. 9 Zach. 6

C

Jsa. 51 psa. 74

Auch Pharaoni dem Könige inn Egypten / sampt seinen knechten / seinen Fürsten vñ seim gantzen volck / Allen ländern gegen abendt / Allen königen im land Vz / Allen königen in der Palestiner lande / sampt Ascalon / Gasa / Akaron / vnd den übrigen zů Asdod / den von Edom / den von Moab / den kindern Ammon / Allen königen zů Tyro / Allen königen zů Zidon / Den Königen inn den Jnsulen jenseid des meers / den von Dedan / den von Thema / den von Bus / vnnd allen Fürsten inn

Jer. 9.

den

den Stetten/Allen Königen in Arabia/Allen Königen gegen abent/die in der wüsten wonen / Allen Königen inn Simri/ Allen Königen inn Elam/ Allen Königen inn Meden/ Allen Königen gegen mitternacht/ beyde in der nehe vnd der ferne/ eyner nem mit dem andern/vnd allen Königen auff erden/die vff dem erdbodem sind / Vnnd König Sesach sol nach disen trincken.

Vñ sprich zů jnen/So spricht der D HERR Zebaoth/der Gott Jsrael/ Trincket/dz jr truncken werdet/speiet vnd niderfallet/vnd nit auff stehen můgt vor dem schwerdt/ dz ich vnter euch schicken wil/ Vnd wo sie den becher nicht wöllen von deiner handt nemen vñ trincken/So sprich Jer.49 zů jnen/Also spricht d HERR Ze- Ez.9. baoth/Nu solt jr trincken/Denn sihe/ in der Stadt / die nach meinem namen genennet ist/fahe ich an/ zů plagen/vñ jr soltet vngestraffe bleiben? Jr solt nicht vngestrafft bleiben/ Denn ich rüffe dem schwerdt / über alle die auff erden wonen /spricht d HERR Zebaoth.

Vnnd du solt alle diese wort jnen weissagen/vnnd sprich zů jnen/ Der HERR wirdt brüllen auß der höhe vnd seinen donner hören lassen auß Am.1. seiner heyligen wonung / Er wirdt brüllen über seine hürten/ Er wirt singen eyn lied/wie die weintretter über alle einwoner des lands/ Deshalb erschallen wirt/bis an der welt ende/ Der HERR hat zů rechten mit den heyden/ vnd wil mit allem fleysch gericht halten/ Die Gottlosen wirdt er dem schwerdt übergeben/Spricht der HERR.

So spricht der HERR Zebaoth/ Sihe/Es wirt eyn plag komen von eynem volck zum andern/vnnd eyn gros wetter wirt erwecket werden/ von der seiten des lands/Da werden die erschlagene vom HERRN/ zůr selbigen zeit/ligen/ vñ eynem ende der erden / bis ans ander ende / die werden nit geklagt noch auffgehaben/noch begraben werden / sonder müssen auff dem feld ligen / vnd zů mist werden.

Heulet nu jr Hirten/ vnd schreiet weltzet euch in der aschen jr gewaltigen über die herde /Denn die zeit ist hie/das jr geschlachtet/vnnd zůstrewet/vnd zůfallen müsset/wie ein köstlich gefes/ Vnd die Hirten werden nit fliehen künnen/ vnd die gewaltigen über die herde werden nit entrinnen künnen / Da werden die Hirten schreien/vnd die gewaltigen über die herde/ werden heulen/das der HERR jre weyde so verwüstet hat/vnd jre awen/die so wol stunden werderbt sindt/vor dem grimmigen zorn des HERRN / Er hat seine hütten verlassen / wie eyn junger löw / vnnd ist also jr land zerstöret vor dem zorn des Tyrannen/ vnnd vor seinem grimmigen zorn. Pſ.44

Das. xxvj. Capitel.

JN anfang des Kö- A Jer.7.
nigreichs Jojakim/des sons Jo sia/ des Königes Juda / geschach diß wort vom HERRN/vñ sprach So spricht der HERR/ Trit in den vorhoff am hause des HERRN/ vnd predige allen stedten Juda/die da herein gehn anzůbetten im hauß des HERRN / alle wort die ich dir befolhen hab/jnen zů sagen/vñ thů nichts dauon / ob sie villeicht hören wöllen/vñ sich bekeren/eyn jeglich er von seinem bösen wesen / damit mich auch reuwen möcht / das übel/das ich gedencke jnen zůthůn/ vmb jres bösen wandels willen.

Vnd sprich zů jnen/ So spricht d HERR/Werdet jr mir nicht gehorchen/das jr in meinem Gesetze wandelt / das ich euch für gelegt habe/ das jr höret die wort meiner knecht der Propheten / welche ich stets zů euch gesandt habe/vnnd jr doch nit hören woltet / So wil ichs mit disem Hause machen / wie mit Silo/

vnnd

vnd diſe ſtadt zům flůch aller Veyden auff erden machen.

B Da nun die Prieſter/Propheten vñ alles volck hörten/Jeremia/das er ſolche wort redet im hauſe des Herren/Vñ Jeremia nu auß gered hat/alles/was jm der HERR befolhen hatte/allem volck zů ſagen/griffen jn die Prieſter/Propheten vnnd das gantze volck/vñ ſprachen/Du muſt ſterben/Warumb tharſtu weiſſagen im namen des HERRN/vnd ſagen Es wird diſem Hauſe gehn/wie Silo/vnd diſe Stadt ſol ſo wüſte werden/das niemant mehr drinnen wone? Vnnd das gantze volck ſamlete ſich im Hauſe des HERRN wider Jeremian

Da ſolchs hörten die Fürſten Juda/giengen ſie auß des königes hauſe/hinauff ins Haus des HERRN vnd ſatzten ſich für das newe thor des HERRN/Vnnd die Prieſter Propheten ſprachen für den Fürſten vñ allem volck/diſer iſt des todes ſchuldig/Denn er hat geprediget wider diſe Stadt/wie jr mit eweren ohren gehöret haben.

Aber Jeremia ſprach zů allenn Fürſten/vnnd zů allem volck/Der HERR hat mich geſand/dz ich ſolches alles/das jhr gehöret habenn/ſolt predigen/wider dis Hauß vnd wider diſe Stadt/ſo beſſert nu ewere weſen vnd wandel/vnd gehorchet der ſtimme des HERRN ewres Gottes/ſo wirdts den HERRN auch gerewen/das vbel/das er widerſeuch geredt hat/Sihe/ich binn in eweren henden/jhr mögets machen mit mir/wie euch gefellt/Doch ſolt jr wiſſen/wo jr mich tödtet/ſo werdet jr vnſchuldigblůt laden vff euch ſelbs/auff diſe ſtadt/vnd jre einwoner/Denn warlich/der HERR hatt mich zů euch geſand/das ich ſolches alles für eweren ohren reden ſolt.

D Da ſprachen die Fürſten vnd das gantze volck/zů den Prieſtern vnnd Propheten Diſer iſt des todes nit ſchuldig/Denn er hat zů vns gered im namen des HERRN vnſeres Gottes/vnd es ſtunden auff etliche der Elteſten im lande/vnd ſprachen zům gantzen hauffenn des volcks/ Zůr zeyt Hiskia des Königes Juda/war ein Prophet Micha vonn Moreſa/vnnd ſprach zům gantzen volck Juda/So ſpricht der HERR Zebaoth/Zion ſol wie ein acker gepflůgt werden/vnd Jeruſalem ein ſteinhauffen werden/vnd der berge des Hauſes (des HERRN) zůms wilden walde/Noch lies jhn Hiskia der König Juda vñ das gantze Juda darumb nicht tödten/Jn ſie fürchten vil mer den HERRN/vñ bettenn für dem HERRN/da rewet auch den HERRN das vbel/das er wider ſie geredt hatte/Darum thůn wir jetzt vbel/wider vnſer ſeelen.

So war auch einer der im namen des HERRN weiſſaget/Vria der ſon Semaia von Kiriath Jearim/d ſelbe weiſſagt wider diſe Stadt vnd wider dis land/gleich Jeremia/Da aber der König Joiakim vnnd alle ſeine gewaltigen vnnd die Fürſten/ſeine wort höreten/wolt jr den König tödten laſſen/Vnd Vria erſür dz fürchtet ſich/vnd floch/vnd zoch in Egypten/Aber der König Joiakim ſchicket leute inn Egypten/Elnathan den ſon Achbor/vnnd andere mit jm/die füreten jn auß Egypten vnd brachten jn zům Könige Joiakim/der lies jn mit dem ſchwerd tödten/vnnd lies ſeinen leichnam vnehrlich begraben.

Alſo wardt die hand Ahikam des ſons Saphan mitt Jeremia/das er nicht dem volck in die hende kam/dz ſie jn tödten.

Das xxvij. Capit.

Im anfang des Königes Joiakim des ſons Joſia des Königs Juda/geſchach dis wort vō HERRN

HERRN zů Jeremia / vnd sprach/
So spricht der HERR zů mir/Ma-
che dir ein joch/vnd heng es an dei-
nen hals/vnd schicke es zům König
in Edom/zům Könige in Moab/zů
Könige der kinder Ammon/zům kü
nige zů Tyro/vnd zům Künige Zi-
don/durch die botten/ so zů Zedekia
dem Künige Juda / gen Jerusalem
De.10. kom̄en sind/vnd befilh jnen / dz sie
jrē Herren sagen/So spricht d̄ Herr
Zebaoth/der Got Jsrael/So solt jr
ewren Herrn sagen/Jch hab die er-
Ec.10. den gemacht/vñ menschen vnd vih/
Hie.32 so auff erden sind/durch meine gro-
sse krafft vnd außgereckten arm/vñ
gebe sie wem ich wil.

Nu aber hab ich alle dise land ge-
geben in die hand meines knechtes /
NebucadNezar des Küniges zů Ba
bel/vñ hab jm auch die wilden thier
auff dem felde gegeben/dz sie jm die
nen sollen/ vnnd sollen alle völcker
dienen/jm vñ seinem son vnd seines
sons son/bis das die zeyt seines lan
des auch kome/ Deñ es sollen jm vil
völcker vnnd grosse Künige dienen/
Welch volck aber vnnd Künigreich
dem künige zů Babel / NebucadNe-
zar/nicht dienen wil/vnd wer seinen
hals nicht wirt vnder das joch des
küniges zů Babel geben/ solch volck
wil ich heimsůchen/mit schwert/hū-
ger vñ pestilentz/spricht der HER-
B RE/bis dz ich sie durch seine hand
vmbbringe.

Hie.23 Darumb so gehorcht nicht eweren
Propheten/Weissagern /Treumdeu
tern/ Tagewelern vnnd Zeuberern/
die euch sagen / jr werdet nit dienen
müssen dem Künige zů Babel/ Deñ
sie weissagen euch falsch/ auff dz sie
euch fern auß ewrem lande bringen
vnd ich euch außstosse/vnnd jr vmb
kom̄et/ Deñ welch volck seinen hals
ergibt vnder das joch des künigs zů
Babel vnd dienet jm/dz will ich inn
seinem lande lassen/ das es dasselbi-
ge bauwe vnnd bewone/ spricht der
HERRE.

Vnd ich redet solchs alles zů Ze-
dekia dem künige Juda/ vñ sprach/
Ergebt eweren hals / vnder dz joch
des künigs zů Babel/vnd dienet jm C
vñ seinem volck / so solt jr lebendig
bleiben/warumb wolt jr sterben/du
vnd dein volck/durch schwerd/hun-
ger vñ pestilentz/wie deñ der HEr-
geredt hatt vber das volck / so dem
Künige zů Babel nicht dienen will/
Darumb ghorcht nicht den worten
der Propheten/die euch sagenn/ jhr
werdet nicht dienen müssen dem Kü
nige zů Babel / Denn sie weissagenn
euch falsch/Vnd ich hab sie nicht ge-
sandt/sonder sie weissagen falsch in̄
meinem namenn / auff das ich euch
außstosse vnd jr vmbkom̄et / sampt
den Propheten/die euch weissagen.

Vnd zů den Priestern vnd zů alle
dzsem volck redet ich/vnd sprach/so Hie.23
spricht der HERR/Gehorchet nicht
den wortenn ewer Prophetenn/die
euch weissagen/vnd sprechen /Sihe/
die gefesse auß dem hause des HER
REN / werden nu balde von Babel
wider her kom̄en/ Deñ sie weissagen
euch falsch/gehorcht jnen nicht/son
der dienet dem könige zů Babel / so
werdet jr lebendig bleiben/Warum̄
sol doch dise Stat zůr wüsten wer-
den ? Sind sie aber Propheten/ vnd
haben sie des HERrn wort/ so laßt
sie den HERRN Zebaoth erbitten/ D
das die vbrigen gefesse im hause des 4re.24
HERRN/vnd im hause des königs
Juda/vnd Jerusalem/ nit auch gen
Babel gefüret werden.

Denn also spricht der HERR Ze-
baoth/von den Seulen vñ vom Me
er/vnd von dem gestüle/vñ von den
gefessen/die noch vberig sind/in die
ser stadt/ welche NebucadNezar der
König zu Babel nitt weg nam/ da er
Jechania den son Joiakim den Kö-
nig Juda vonn Jerusalem weg fü-
ret gen Babel/ sampt allen Fürsten
in Juda vnnd Jerusalem / Denn so
spricht der HERr Zebaoth/ d̄ Gott
Jsrael/von den gefessen/die noch v-
berig

berg sind im hause des HERRN / vnd im hause des königes / vñ zů Jerusalem / Sie sollen gen Babel gefüret werden / vnd daselbs bleiben / bis auff den tag / das ich sie heimsuche / spricht der HERR / vnd ich sie wider rum erauff an disen ort bringē lasse.

Das xxviij. Capit.

A Vnnd im selbigen jar im anfang des königreichs Zedekia des königs Juda / im fünfften Hie.27 monden des vierden jar / sprach Hanania der son Azůr / ein Prophet vō Gibeon / zů mir im hause des HERRN in gegenwertigkeyt der Priester vñ alles volcks / vnnd sagete / so spricht der HERR Zebaoth / der Gott Israel / Ich hab das joch des königs zů Babel zů brochen / Vnd ehe zwey jar vmb sind / wil ich die gefesse des Hie.28 hauses des HERRN / welche Nebucadnezar der König zů Babel hatt von disem ort weg genomen vñ gen Babel gefürt widerum an disen ort bringen / Dazů Jechania der son Jojakim der König Juda / sampt allenn gefangen auß Juda / die gen Babel gefürt sind / wil ich auch wider an disen ort bringen / spricht der HERR Denn ich will das joch des königes zů Babel zů brechen.

B Da sprach der Prophet Jeremia / zů dem Propheten Hanania / in gegenwertigkeit der Priester vnd des gantzen volcks / die im hause des HERRN stunden / Vñ sagt Amen / der HERR thů also / der HERR bestetige dein wort / dz du geweissagt hast / das er die gefesse auß dem hause des HERRN / von Babel wider bringe an disen ort / sampt allen gefangenenn / Aber doch höre auch dis Hie.3. wort / dz ich für deinen ohren rede / vñ für den oren des gantzen volcks Die Propheten die vor mir vñ vor dir gewest sind vonn alters her die haben wider vil länder vnnd grosse königreich geweissagek / vom kriege / von vnglück vnnd von Pestilentz / weñ aber ein Prophet vō fride weissagt / den wirt man kennen / ob jn der HERR warhafftig gesant hat / weñ sein wort erfüllt wirdt.

Da nam der Prophet Hanania dz joch vom halse des Propheten Jeremia / vnd zů brachs. Vnd Hanania sprach jn gegenwertigkeyt des gantzen volcks / So spricht der HERR / Eben so wil ich zůbrechen das joch Nebucadnezar des königs zů Babel / ehe zwey jar vmbkomen / vom halse aller völcker / vñ der Prophet Jeremia ging seines weges. De.18. Nu.16 C.

Aber des HERRN wort geschach zů Jeremia / nach dem der Prophet Hanania das joch zůbrochen hatte vom halse des Propheten Jeremia vnd sprach / Gehe hin vnnd sage Hanania / So spricht der HERR / Du hast dz hültzene joch zůbrochen / So mache nu ein eiserenn joch an jenes stade / Denn so spricht der HERR Zebaoth der Gott Israel / Ein eiseren joch hab ich allen disenn völckern an hals gehencke / da mit sie dienen solenn Nebucadnezar dem könige zů Babel / vnd müssen jm dienen / Denn ich hab jm auch die wilden thier gegeben. Vnnd der Prophet Jeremia sprach zům Propheten Hanania / höre doch Hanania / Der Herr hat dich nicht gesand / vnd du hast gemacht / das dis volck auff ligen sich verlesset / Darumb spricht der HERR also / Sihe / ich wil dich vom erbboden Hie.28 nemen / Dis jar solen sterben / Denn du hast sie mit deiner rede von dem HERRN abgewendet / Also starb der Prophet Hanania desselbigen jares im sibendenn monden.

Das xxix. Capit.

DJs sind die wortt im briefe / den der Prophet Hieremia sanndte vonn Jerusalem zů den vbrigenn Eltestenn / A die

die weg gefürt waren / vnnd zů den
Priestern vnd Propheten / vnd zům
gantzen volck / das NebucadNezar
vonn Jerusalem hatte weg gefüret
gen Babel (nach dem d König Je-
chania vnd die Königin mit den Ke
merern vñ Fürsten in Juda vnd Je
rusalem / sampt den zimmerleutenn
vnnd schmiden zů Jerusalem weg
waren) durch Eleasa den son Sa-
B phan / vnd Gemaria den son Hilkia
welche Zedekia der König Juda san
dte gen Babel zů NebucadNezar
dem Könige zů Babel.

Vnd sprach / So spricht der HErr
Zebaoth / der Gott Jsrael / zů allenn
gefangen / die ich habe von Jerusa-
lem lassen weg füren gen Babel / Ba
wet heuser / darinn jr wonen möget /
Pflantzet garten / darauß jr die frü-
chte essen mögt / Nemet weiber / vnd
zeuget söne vnd töchter / Nemet ewe
ren sönen weiber / vnnd gebt eweren
töchtern menner / das sie söne vnnd
Hie. 35 töchter zeugen / mehret euch daselbs
Gen. 1. das ewer nit wenig sey / Sůchet der
9. stadt bestes / dahin ich euch hab lasse
en weg füren / vñ bettet für sie zům
HERRN / Denn wens jr wol gehet /
so gehts euch auch wol / deñ so spri-
cht der HERR Zebaoth der Got Js
rael / Lasset euch die Propheten die
bey euch sind / vnnd die Warsäger /
nicht betriegen / vnd gehorcht ewe-
ren treumen nicht / die euch treumen
Deñ sie weissagen euch falsch / in mei
men namen / Jch hab sie nit gsandt /
spricht der HERR.

Denn so spricht der HERR / Weñ
zů Babel sibenzig jar auß sind / so
C wil ich euch besůchen / vnd wil mein
Bar. 1. gnediges wort vber euch erwecken /
das ich euch wider an disen ort brin
ge / Denn ich weis wol / was ich für
gedancken vber euch habe / spricht d
HERR / nemlich / gedancken des fri-
des vnd nit des leides / das ich euch
gebe das ende / des jr wartet / Vnnd
jr werdet mich anrůffen / vnnd hin-
gehn vnd mich bitten / vnnd ich wil
euch erhören / Jr werdet mich sůch-
en vnnd finden / Denn so jhr mich
von gantzem hertzen sůchen werdet /
so wil ich mich von euch finden las-
sen / spricht der HERRE / vnnd wil
ewer gefengnis wenden / vnnd euch
samlen auß allen völckern vnd von
allen orten / dahin ich euch verstossen
habe / spricht der HERRE / vnd wil
euch widernm̄ an disen ort bringen /
von dañen ich euch habe lassen weg
füren / Deñ jr meinet der HERR ha
be euch zů Babel Propheten auffer
weckt.

Deñ also spricht der HERr vom
Künige / der auff Dauids stůel sitzt /
vnd von allem volck / das inn diser
stadt wonet / nemlich / von ewerenn
brüdern / die nit mit euch hinauß ge- Ge. 4.
fangen gzogen sind / Ja also spricht 30.
der HERR Zebaoth / Sihe / ich will
schwerdt / hunger vnd pestilentz vn-
der sie schicken / vnnd wil mit jnen
vmbgehn / wie mit den bösen feigen
da einem für eckelt zů essen / vñ wil
hinder jnen her sein / mitt schwerdt /
hunger vnd pestilentz / vnd wil sie in
keinem Künigreich auff erden blei-
ben lassen / das sie sollen zům flůch /
zům wunder / zům hon vnd zů spott
vnder allen völckern werden / dahin
ich sie verstossen werde / Darumb / dz Hie. 24
sie meinen worten nicht gehorchen / 25. 41.
spricht der HERRE / der ich meine
knechte / die Propheten / zů euch stets
gesandt habe / aber jhr woltet nicht
hören / spricht der HERR?

Jr aber alle / die jr gefangen seidt
weg gefürt / die ich von Jerusalem
habe gen Babel ziehen lassen / böret
des HERRN wort / So spricht der
HERR Zebaoth / der Gott Jsrael /
wider Ahab den son Kolaia / vñ wi- D
der Zedechia den sonn Maseia / die
euch falsch weissagen in meinem na-
men / Sihe / ich wil euch geben in die
hende NebucadNezar des Küniges
zů Babel / der sol sie schlagen lassen
für eweren augen / das man werdt
auß den selbigen einen flůch machen
vnder

unter allen gefangen aus Juda/die zu Babel sind/vñ sagen/Der HErr thu dir/wie Zedechia vñ Ahab/welche der König zu Babel auff fewr braten lies/darumb das sie eine torheit in Israel begiengen/vñ treiben ehebruch mit der andern weibern/vnd predigte falsch in meinē namen/das ich jnen nit befolhen hatte/Solchs weis ich vñ zeuge es/spricht d Herr.

Vnd wider Semaia von Nehalam soltu sagen/so spricht der HErr Zebaoth der Gott Israel/darumb das du vnter deinem namen hast briefe gesand zu allem volck/das zu Jerusalem ist/vnd zum Priester Zephania dem son Maseia/vnnd zu allen Priestern/vnd gesagt/Der HErr hat dich zum Priester gesetzt an stad des Priesters Jehoiada/das jr solt auffseher sein im Hause des HErrn vber alle Wansinnige vnnd Weissager/das du sie inn kercker vnd stock legest/Nu warumb straffestu denn nicht Jeremiam von Anathoth/der euch weissagt? Darumm/das er zu vns gen Babel geschickt hat/vnd lassen sagen/Es wird noch lange weren/Bawet heuser/dar inn jhr wonet/vnnd pflantzt garten/das jr die früchte dauon esset/denn Zephania der Priester hatte den selben brieff gelesen/vnd den Propheten Hieremia lassen zuhören.

Darumb geschach des HErrn wort zu Jeremia/vñ sprach/Sende hin zu allen gefangen/vnd las jnen sagen/So spricht der HErr/wider Semaia von Nehalam/Darumb/dz euch Semaia weissagt/vnd ich hab jn doch nicht gesandt/vnnd macht/das jhr auff lügen vertrawet/Darumb spricht der HErr also/Sihe/ich wil Semaia von Nehalam heim suchen/sampt seinem samen/dz der seiner keiner sol vnter diesem volck bleiben/Vnd sol das gute nit sehen/dz ich meinem volck thun will/spricht der HErr/denn er hat sie mit seiner rede vom HErrn abgewēdet

Das xxx. Capit.

DJs ist das wort das vom HErrn geschach zu Jeremia/So spricht der HErr der got Israel/Schreib dir alle wort in ein buch/die ich zu dir rede/Denn sihe/Es kompt die zeit/spricht der Herr das ich das gefengnis meines volcks beide Israel vnd Juda/wenden wil spricht der HErr/vnd wil sie wider bringen inn das land/das ich jren Vätteren gegeben habe/das sie es besitzen sollen.

Dis sind aber die wort/welche der HErr redet vō Israel vñ Juda/Denn so spricht der HErr/Wir ists/es geht euch ja kläglich/es ist eitel forcht da/vñ kein frid/Aber forschet doch vñ sehet/ob ein mans bilde geberen müge/Wie gehets denn zu/das ich alle menner sehe/jre hende auf jren hüfften haben/wie weiber in kindes nöten/vñ alle angesichte so bleich sind? Es ist ja ein grosser tag/vnd seines gleichen ist nicht gewest/vnd ist ein zeit der angst inn Jacob/noch soll jhm daraus geholffen werden.

Es sol aber geschehen/zur selbigen zeit/spricht der HErr Zebaoth/dz ich sein joch von dinem halse zubrechen wil/vnd deine band zu reissen/das er darinn nicht mer den frembden dienen müs/sonder dem HErrn jrem Gott/vnd jrem Könige Dauid welchen ich jnen erwecken wil/Darumb fürcht du dich nit/mein knecht Jacob/spricht der HErr/vñ entsetze dich nicht Israel/denn sihe/ich wil dir helffen aus ferren landen/vnnd deinem samen aus dem lande jrer gefengnis/das Jacob sol wider komen in fride leben/vnd gnug haben/vnd niemant sol jn schrecken/denn ich bin bei dir/spricht der HErr/dz ich dir helffe/denn ich wils mit allen Heyden ein ende machen/dahin ich dich zerstrewet habe/Aber mit dir wil ichs

nicht ein ende machen/ Züchtigen aber wil ich dich/ mit masse/ das du dich nicht vnschüldig haltest.

Hie. 10 Nah. 1. C Denn also spricht der HERR/ dein schade ist zu gros/ vñ deine wunden sind zu böse/ deine sache handelt niemand/ das er sie verbünde/ Es kan dich niemand heilen/ Alle deine liebhaber/ vergessen dein/ fragen nichts darnach/ Ich habe dich geschlagen/ wie ich einen feind schlüge/ mit vnbarmhertziger staupe/ vmb deiner grossen missethat/ vñ vñ deiner starcken sünde willen/ Was schreiestu vber deinen schaden/ vnd vber deinen grossen schmertzen? Hab ich dir doch solchs gethan/ vmb deiner grossenn missethat/ vnnd vmb deiner starcken sünde willen.

Jer. 13 30. Darumb alle die dich gefressen haben/ sollen gefressen werden/ vnd alle die dich geengstet haben/ sollen alle gefangen werden/ vnd die dich beraubet haben/ sollen beraubt werdē vnd alle die dich geplundert haben/ sollen geplundert werden/ Aber dich wil ich wider gesund machen/ vñ deine wunden heilen/ spricht der HErr darumb/ das mann dich nennet die verstossene/ vnnd Zion sey/ nach der D niemand frage.

So spricht der HERR/ Sihe/ ich wil die gefengnis der hütten Jacob wenden/ vñ mich vber sine wonung erbarmen/ vnnd die stadt soll wider aus der aschen gebawet werden/ vñ der Tempel soll stehen/ wie er stehn sol/ Vnd sol von dannen heraus gehen/ lob vnnd freude/ Denn ich will sie mehren vnd nicht mindern/ Ich wil sie gros machen/ vnd nicht kleinern/ Ire söne sollen sein/ gleich wie vorhin/ vnd ire gemeyne für mir gerten/ Denn ich wil heimsuchen alle die sie plagen/ aber ire gewaltige sollen aus jnen selbs geboren werden/ vnd ire herren von jnen selbs herkomen/ Vnd wil sie für mich komen lassen/ das sie mir opffern/ denn wer tüts sonst/ der so vonn hertzen gerne mir opffert/ spricht der HERR? Vnd sie sollet mein volck sein/ vñ ich wil euwer Gott sein. Joel. 2 Jer. 13

Sihe/ Es wird ein wetter des HERRN mit grim̃ komen/ Ein schrecklich vngewitter wirt den gottlosen vff den kopff fallen/ Denn des HERRN grimmiger zorn wirdt nicht nachlassen/ bis er thü vnnd ausrichte/ was er im sinn hat/ Vernach werdet jhrs woll erfaren.

Das xxxi. Cap.

ZVr selbigen zeit spricht der HERR/ wil ich aller geschlechte Israel Got sein/ Vñ sie sollen mein volck sein. So spricht der HERR/ Das volck so vberblieben ist vom schwerd/ hat gnade funden in der wüsten/ Israel zeucht hin zu seiner rüge/ Der HErr ist mir erschienen in ferren landen. Ich hab dich je vnd je geliebet/ darumb hab ich dich zu mir gezogē/ aus lauter güte/ Wolan/ ich wil dich wider vñ bawen/ das du solt gebawet heissen/ du Jungfraw Israel/ du solt noch frölich pauken vnd eraus gehen an den tantz/ Du solt widerumb mein weinberge pflantzen ann den bergen Samarie/ Pflantzen wirt man/ vnd dazu pfeiffen/ Denn es wird die zeit noch komē das die Hüter an dem gebirge Ephraim werden rüffen/ Wolauff/ vnnd lasst vns hinauff gehen gen Zion/ zu dem HERRN vnserm Gott. A Num. 16

Denn also spricht der HERR/ rüfft vber Jacob mit freuden/ vnd jauchtzet vber das haubt vnter den Heyden/ Kündet laut/ rhümet vnd sprecht HERR hilff deinem volck/ den vbrigen in Israel/ Sih/ ich wil sie aus dē lande der mitternacht bringen/ vnd wil sie samlen aus den enden der erden/ beide/ blinde/ lame/ schwangere vnd kindbetterin/ dz sie mit grossem hauffen wider hie herkomen sollen/ Sie werden weinend komenn/ vnnd bettend Jsai. 2 D

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

bettend/so wil ich sie leiten/Jch wil
sie leiten an den wasser bechen auff
schlechtem wege / das sie sich nicht
Hen. 32 stossen/Deñ ich biñ Jsraels Vatter
Ge. 48 so ist Ephraim mein erstgeborner
son. Höret jr Heiden des HERRN
wort/vñ verkündigts ferne inn die
Jnsulen/vnd sprecht/Der Jsrael zer
strewet hat/der wirts auch wid sam
len/vnd wird jr hüten/wie ein Hirte
seiner herd / Deñ der HERR wirdt
Jacob erlösen/vñ von der hand des
mechtigen erretten/Vnd sie werden
komen vnd vff der höhe zu Zion jau
chtzen/Vnd werden sich zu den gabē
des HERRN heuffen/nemlich/zum
getreide/most/öle/vnd junge schafe
vnd ochsen/Das jre seele wird sein/
wie ein wasserreicher garte/vnd nit
mehr bekümmert sein sollē/Als deñ
werden die Jungfrawen frölich am
reigen sein/dazu die junge manscha
C fft/vnd die alten miteinander/Denn
ich wil jr trawren inn freude verke
ren vnd sie trösten/vnd sie erfrewen
nach jrem betrübnis/Vñ ich wil der
Priester hertz voller freude machen
vnnd mein volck soll meiner gaben
die fülle haben/spricht der HERR.
Jere. 3 So spricht der HErr/Man höret
mat. 2. ein klägliche stim̄e vnd bitters wei
nen auff der höhe/Rachel weinet v
ber jre kinder/vnd wil sich nit tröstē
lassen vber jre kinder/denn es ist auß
mit jnen/ Aber der HERR spricht
also/Las dein schreien vnd weinen/
vnd die threnen deiner augen/Denn
es ist deine erbeit nicht vmmb sonst
spricht der HERr/Sie sollen wider
komen aus dem lande des feindes/
Vnd deine nachkommen haben viel
gütes zu gewarten/spricht der Herr
Denn deine kinder sollen wider inn
Eze. 10 jr land kommen.
Tren. 5 Jch hab wol gehört/wie Ephra
Zach. 1 im klagt/Du hast mich gezüchtigt/
vñ ich biñ auch gezüchtigt/wie eyn
geil kalb/bringe du mich wid/dz ich
wider heim kome/deñ du HErr bist
mein Got/Rome ich wider heim/so
wil ich mich bessern / Deñ nach dem
ich gewitzigt biñ/schlah ich mich vff
die hüffte/Deñ ich binn zu schanden D
worden/vñ stehe schamrot/denn ich Ge. 48
müs leiden den hohn/deñ ich vorhin
verdienet habe. Jst nicht Ephraim
mein thewrer son/vnd mein trautes
kind? Denn ich dencke noch wol dran
was ich jhm geredt habe/darumb
bricht mir mein hertz gegē jm/dz ich
mich sein erbarmē mus/ spricht der
HErr. Richte dir denckmal vff/setze
dir traurzeichen/vñ richte dein hertz
auff die gebenete strasse/darauff du
wandeln solt/kere wider Jungfraw
Jsrael/kere dich wid zu disen deinen
stedten/Wie lang wiltu dich weg ke
ren/du tochter/die ich wider bringē
wil? Denn der HErr wirt ein newes
im lande erschaffen/das die sich vor
hin wie weiber gestellet haben/ sol
len menner sein.
So spricht der HErr Zebaoth der
Got Jsrael/Mā wird noch dis wort
wider reden im lande Juda/vnd inn
seinen stedten/wenn ich jhr gefeng
nis wenden werde/Der HERR sege
ne dich du wonung der grechtigkeit
du heyliger berg/Vnd Juda sampt Es. 62
allen seinen stedten sollen drinnen
wonen/dazu ackerleute/vnd die mit
herden vmb her ziehen/Deñ ich will
die müden seelen erquicken/ vnd die mat. 5.
bekümmerten seelen settigen/Drum̄
binn ich auffgewacht/vnd sahe auff/
vnd habe so sanfft geschlaffen.
Sihe/Es kompt die zeit / spricht Jer. 38
der HERR/das ich das haus Jsrael
vnd das Haus Juda /besamen will
beide mit menschen vnd viehe/ Vnd
gleich wie ich vber sie gewacht habe
aus zu reuten/zu rissen /abzubrechē
zu verderben vnnd zu plagen / also
wil ich vber sie wachen / zu bawen/
vnd zu pflantzen/spricht der HERr
Zur selbigen zeit/wird man nit mer
sagen / Die Vätter haben heerlinge
gessen / vnnd der kinder zeene sindt
stumpf worden/Sonder ein jglicher
wirdt vmb seiner missethat willenn

sterben/Vnd welcher mensch heerlinge isset/dem sollen seine zeene stumpff werden.

Hebr. 8. Sihe/es kompt die zeit/spricht der HErr/da wil ich mit dem Hause Jsrael vnd mit dem hause Juda einen Bund machen/nit wie der Bund gewesen ist/den ich mit jren Vätteren machte/da ich sie bey der handt nam/da ich sie aus Egypten landt füret/welchen Bund sie nicht gehalten haben/vnd ich sie zwingen müste/spricht der HErr/Sonder/das sol der Bund sein/dē ich mit den kindern Jsrael machen wil/nach dieser Jsa. 51 zeit/spricht der HErr/Jch wil mein Gesetz in jr hertz geben/vnd iñ jren sinn schreiben/Vnd sie sollen meyn volck sein/so wil ich jr Gott sein/vñ wird keiner den andern/noch ein bruder den andern/leren vnd sagen/Erkenne den HErrn/sonder sie sollen mich alle kennen/beide klein vñ gros/spricht der Herr/Denn ich will jnen jre missethat vergebē/vnd jrer sünde nimer mer gedencken.

So spricht der HErr/der die sonne dem tage zum liecht gibt/vñ den Mond vnnd die sternen/nach jhrem lauff/der nacht zum liecht/Der das meer bewegt/das seine wellen brausen/HErr Zebaoth ist sein name/Weñ solche ordenunge abgehen für mir/spricht der Herr/so sol auch vff hören der same Jsrael/das er nicht mer ein volck für mir sei. So spricht der HErr/Weñ man den himel obē kan messen vnd den grund der erden erforschen/So wil ich auch verwerfen den gantzen samen Jsrael/vmb alles das sie thun/spricht der HErr.

Ja. 24. Dic. 19 Sihe/es kompt die zeit/spricht der HErr das die stadt des HErrn sol gebawet werden/vom thurn Hananeel an bis ans Eck thor/vnd die richtschnür wirdt neben dem selben weiter heraus geben/bis an den hügel Gareb/vnd sich gen Gnorch wenden/Vnd der gantz Todten hoff/vñ der aschen platz/sampt dem gantzen todten acker/bis an de bach Kidron bis zū der ecken am Rosthor/gegen morgen/wird dem HErrn heylig sein/das es nimmer mehr zurissen noch abgebrochen sol werden.

Das xxxij. Cap.

3 DEs ist das wort das vom HErrn geschach zū Jeremia/im zehenden jar Zedekia des Königes Juda/welchs ist/das achtzehenden jar Nebucadnezar/Dazumal belegert das heer des königs zu Babel Jerusalem/Aber der Prophet Jeremia lag gefangen im Vorhofe des gefencknis/am Hause des Königs Juda/dahin Zedekia der könig Juda jn hatte lassen verschliessen/vñ gesagt/Warumb weissagest du vnd sprichst/So spricht der HErr Hier. 21 Sihe/Jch gebe diese stad inn die hände des Königes zu Babel/vnd er sol sie gewinnen/Vnd Zedekia der König Juda sol den Chaldeern nicht entrinnen/Sonder ich wil jn dem Könige zu Babel inn die hende geben/das er mundtlich mit jm reden vnd mit seinen augen jn sehen sol/vñ er wirdt Zedekia gen Babel füren/da sol er auch bleiben/bis das ich jn dem imsuche/spricht der HErr/Denn ob jr schon wider die Chaldeer streitet/sol euch doch nichts gelingen.

Vnd Jeremia sprach/Es ist des HErrn wort geschehen zu mir/vnd spricht/Sihe/Hananeel der son Sallum dines Vättern komet zu dir vnd wird sagen/Lieber kauff du mir meinen acker zu Anathoth/Denn du hast das nehest freundrecht dazu/das du jn kauffen sole. Also kam Hananeel meins Vättern son (wie der HErr gesagt hatte) zū mir für den hoff des gefengnis/vnnd sprach zū mir/Lieber kauff meinē acker zu Anathoth/der im lande Benjamin ligt/denn du hast erbrecht dazu vñ du bist der nehest/Lieber kauff jn.

Da

Da merckt ich/das des HERRN
wort were/vñ kauffe den acker von
Hananeel meines vättern son zů A-
nathoth/vnd wůg jm das gelt dar/
siben seckel/vñ zehen silberlinge/vñ
schreib einen brieff vnd versigelt jn
vnd nam zeugen dazů/vñ wůg das
gelt dar/vff einer wage/vnd nam zu
mir den versigelten kauffbrieff/nach
dem Recht vnd gewonheit/vnd eyn
offen abschrifft/Vnnd gab den kauff
brieff Baruch dem sonn Neria/des
sons Mahasea/inn gegenwertigkeit
Hananeel meines vättern/vnnd die
zeugen die im kauffbrieff geschrei-
ben stunden/vnd alle Juden die am
hofe des gefengnis woneten/vñ be
falh Baruch/für jren augen/vñ sp-
rach/so spricht der HERR Zebaoth
der Got Jsrael/Nim dise brieue/den
versigelten kauff brieff/sampt diser
offenen abschrifft/vnd lege sie in ein
jrden gefesse/das sie lange bleiben
mügen/Deñ so spricht der HERRe
Zebaoth der Gott Jsrael/Noch soll
man heuser/ecker vnnd weinberge
kauffen/inn disem lande.

C Vnd da ich den kauffbrieff hatte
Baruch dem son Neria gegeben/bet
tet ich zum HERRn/vñ sprach/Ah
Gene.1 HERR Gott/Sihe/du hast himmel
Hier.10 vñ erden gemacht/durch deine gros
Ex.3.4 se krafft/vñ durch deinen außgestre
ckten arm/Vnd ist kein ding für dir
vnmüglich/der du wol thůst vil tau
senten/vnd vergiltest die missethat
der Vätter/in den bosam jrer kinder
nach jnen/du grosser vnnd stärcker
HERR Zebaoth ist dein name/gros
von rat vnd mechtig von that/vnd
deine augen stehen offen vber alle
Ro. 2. wege der menschen kinder/das du ei
nem jeglichem gebest nach seynem
wandel/vnd nach der frucht seynes
wesens/Der du inn Egypten landt
hast zeichen vnd wunder gethan/bis
auff disen tag/beide an Jsrael vnnd
menschen/Vnd hast dir einen namen
gemacht/wie er heutes tages ist.

Vnnd hast dein volck Jsrael aus
Egypten land gefürt/durch zeichen
vñ wunder/durch ein mechtige hād Exo.7.
durch außgestreckte arm/vñ durch
gros schrecken/Vñ hast jnen dis lād
gegeben/welchs du jren Vättern ge
schworen hattest/das du es jnen ge
ben woltest/ein land/da milch vnnd
honig innen fleußt/Vñ da sie hinein
kamen vnnd es besassen/gehorchten
sie deiner stimme nicht/wandeltenn
auch nicht nach deinem Gesetze/vnd
alles/was du jnen gebotest/das sie
thun solten/das liessen sie/Darumb
du auch jnen alle dis vnglück liessest
widerfaren.

Sihe/dise stad ist belegert/das sie
gewonnen/vnd für schwerdt/hun-
ger vnd pestilentz/inn der Chaldeer
hände/welche wider sie streiten/ge-
ben werden můs/Vnd wie du gered
hast/so gehets/das sihestu/Vnd du
sprichst zu mir/HERR Gott/Keuf
fe du einen acker vmb geldt/vnnd
nim zeugen dazů/so doch die Stadt
inn der Chaldeer hände gegeben
wirdt.

D Vnd des HERRN wort geschach
zů Jeremia/vnd sprach/Sihe/Jch
der HERR binn eyn Got alles fle-
ischs/Solt mir etwas vnmüglich
sein? Darumb so spricht der HERR
also/Sihe/Jch gebe dise stad in der
Chaldeer hände/vnnd inn die hand Hie. 28
Nebucad Nezar des Königes zů Ba 39.
bel/vnd er sol sie gewinnen/Vñ die
Chaldeer/so wider dise stad streiten
werden herein komen/vnnd sie mitt
feur anstecken/vñ verbrennen/sam-
pt den heuseren/da sie auff den de-
chern Baal gereuchert/vnd anderen
Göttern Tranckopffer geopffert ha
ben/auff das sie mich erzürneten.

Deñ die kinder Jsrael/vñ die kin-
der Juda haben von jrer jugent vff
gethan/das mir vbel gefellet/Vnnd
die kinder Jsrael haben mich erzür-
net/durch jrer hende werck/spricht
der HErr/Deñ sint der zeit dise stad
gebawet ist/bis auff disen tag/hatt
sie mich zornig vnd grim̃ig gemacht

das ich sie mus von meinem angesicht wegthun/vmb alle der bosheit willen der kinder Israel vnd der kinder Juda/die sie gethan haben/das sie mich erzürneten/sie/jre könige/Fürsten/Priester vñ Propheten/vnd die in Juda vñ Jerusalem wonen/haben mir den rücken vñ nit dz angesicht zugekeret/wie wol ich sie stets leren lies/Aber sie wolten nit hören/noch sich bessern/dazu haben sie jre grewel/in dz hauß gesetzt/dz vñ mir den namen hat/dz sie es verunreinigen/vñ habē die höhen des Bals gebawet im tal Hinnō/dz sie jre söne vñ töchter dē Moloch verbrenneten/dauō ich jnen nichts befolhen habe/vñ ist mir nie in sin komen/dz sie solchen grewel thun soltē/damit sie Juda also zu sünden brechten.

Vnd nu/Vñ des willen spricht der HERR/der Got Israel also/von dieser stad/dauon jr sagt/das sie werde für schwerd/hunger vñ pestilentz in die hende des königs zu Babel gegeben/Sih/Ich wil sie samlen auß allen landern in/dahin ich sie verstosse/durch minen grossen zorn/grim vnd vnbarmhertzigkeit/vñ wil sie wider vñ an disen ort bringen/das sie sollen sicher wonen/Vnd sie sollē mein volck sein/so wil ich jr Got sein/vnd wil jnen eynerley hertz vnnd wesen geben/das sie mich fürchten sollen/jr leben lang/auff das jnen vñ jren kindē nach zu wol gehe/vñ wil einen ewigen Bund mit jnen machen dz ich nit wil ablassen/jnen guts zu thun/Vnd wil jnen mine förcht ins hertz geben/dz sie nit vō mir weichē/Vnd sol meine lust sein/das ich jnen guts thün sol vñ ich wil sie in diesem lande pflantzen/trewlich/ von gantzem hertzen vñ von gantzer seelen. Deñ so spricht der HErr/Gleich wie ich vber dis volck hab komen lassen/alle dis grosse vnglück/Also wil ich auch alles gütes vber sie komen lassen/das ich jhnen geredt habe/vnnd sollen noch ecker gekaufft werden in diesem lande/dauon jr sagt/Es wer de wüst ligen/das weder leute noch vieh drinnen bleibe/ vnd werde ins der Chaldeer hände gegeben/ Dennoch wird man ecker vmb gelt kauffen vnd verbrieuen/versiegelen vnd bezeugen im lande Ben Jamin/ vnd vmb Jerusalem her/vnd inn den stedten Juda/inn stedten auff den gebirgen/inn stedten inn gründen/vnd in stedten gegen mittage/Denn ich wil jr gefencknüß wendē/spricht der HErr

Jer. 30 Deu. 30 Hier. 31 Deu. 19 Hier. 31 Jer. 7. Jer. 23

Das xxxiij. Cap.

VNd des HERRN wort geschach zu Jeremia/zu andern mal/da er noch im vorhofe des gefengnis verschlossen war/ vñ sprach/so spricht der HERR/der solchs machet/thut vnd ausrichtet HERR ist sein name/Rüffe mir so wil ich dir antworten/vñ wil dir anzeigen grosse vnd gewaltige ding/die du nit weist. Denn so spricht der HERR der Got Israel/von den heusern diser stad/vnd von den heusern der Könige Juda/welche abgebrochen sind/bolwercke zu machen zur wehre/vnd von denen/so herein komen sind/das sie wider die Chaldeer streiten mügen/das sie die selbigen füllē müssen mit todten leichnamen/welche ich in meinem zorn vnd grim erschlagen wil/denn ich habe mein angesicht vō diser stad verborgen/ vñ alle jre bosheyt willen.

Jer. 19

Sih/ich wil sie heilen vnd gesund machen/wil sie des gebets vñ frid vnnd trew geweren/ Denn ich will das gefengnis Juda/vnnd das gefengnis Israel wenden/vnnd wil sie bawen/wie von anfang/Vnnd will sie reinigē vō aller missethat/damit sie wider mich gesündigt haben/vnd wil jnen vergeben alle missethat/damit sie wid mich gesündigt vñ vbertretten haben/Vnd das sol mir ein frölicher name/rhum vñ preis sein/

Jes. 45

vnter allen Heyden auff erden/wenn sie hören werden alle das gütte/das ich jnen thū / Vnd werden sich verwundern vnnd entsetzen / über alle dem gütte/vnnd über alle dem fride den ich jnen geben wil.

So spricht der HERR/An disem ort/dauon jr sagt/Er ist wüst/weil weder leut noch vieh/in den stedten Juda/vñ auff den gassen zū Jerusalem bleibt(die so verwüstet sind/dz weder leut noch bürger / noch vieh Jer.7. dinnen ist) wirt man dennoch widerumb hören geschrey / von freüden vnnd wonnen / die stimme des breutgams vnd der braut/ vnd die stimme dere /so da sagen / Dancket dem HERR Zebaoth/das er so gnedig ist/vnd thūt jmerdar gütte/vnd dere/so da Dancopffer bringen zū hause des HERRN / Denn ich wil des landes gefengniß wenden / wie C von anfang/ spricht der HERR.

So spricht der HERR Zebaoth/ An disem ort der so wüst ist/dz weder leut noch vieh drinnen sind/vnd in allen seinen stedten/werden dennoch widerumb Hirten heuser sein/ die da herde weyden/beyde in stedten auff den gebirgen/vnnd inn den stedten in den gründen/vnd inn stedten gegen mittage/im lande Ben Jamin/vnd vmb Jerusalem her/ vnd in stedten Juda/ Es sollen dennoch widerumb die herde gezelet auß vñ ein gehen/ spricht der HERR.

Jer.23 Sihe/Es kompt die zeit / spricht der HERR / das ich das genedige wort erwecken wil/ welchs ich dem hause Jsrael vnd dem hause Juda geredt hatte/ Jn den selbigen tagen vnnd zür selbigen zeit / wil ich dem Dauid eyn Gewechs der gerechtigkeyt auff gehn lassen(Vnnd sol eyn König sein der wol regieren wird) vnd sol recht vnd gerechtigkeyt anrichten auff erden/ Zür selbigen zeit sol Juda geholffen werden/ vnd Jerusalem sicher wonen/vñ man wird jn nennen/ Der HERR der vns gerecht macht.

Denn so spricht der HERR / Es sol nimmer mehr fellen/Es sol eyner von Dauid sitzen auff dem stuel des hauses Jsrael / Des gleichen/ 2.Re.7. sols nimmer mehr fellen / es sollen Priester vnd Leuiten sein vor mir/ die da brandopffer thūn/vñ Speißopffer anzünden/vnd opffer schlachten ewiglich.

Vnd des HERRN wort geschach D zū Jeremia/vnd sprach. So spricht Gen. 8 der HERR/Wenn mein bundt auff hören wirt mit dem tage vnd nacht das nicht tag vnd nacht sei zū seiner zeit/so wirt auch mein bund auf hören mit meinem knecht Dauid/ das er nicht eynen son habe / zum Könige auff seinem stuel/vnnd mit den Leuiten vnd Priestern meinen dienern . Wie man des himels heer nicht zelen/noch den sand am meer 1.pe.2 nit messen kan / also wil ich mehren den samen Dauids meines knechts/ vnd die Leuiten/ die mir dienen.

Vñ des HERRN wort geschach zū Jeremia/vnd sprach/Hastu nicht gesehen/was diß volck redet/ vnnd spricht ? Hat doch der HERR auch die zwei geschlecht verworffen/ welche er außerwelet hatte/Vnd lestern mein volck / als solten sie nit mehr mein volck sein. So spricht d HERR / Halt ich meinen bundt nicht mit tag vnd nacht/noch die ordnūg des himels vnd der erden/so wil ich auch verwerffen den samen Jacob vnd Dauid meines knechts / das ich nicht auß jrem samen neme / die da herrschen/ über den samen Abraham/ Jsaac vnnd Jacob/ Denn ich wil jr gefengniß wenden/ vnd mich über sie erbarmen.

Das xxxiij. Capit.

DJß ist das wort das A vom HERRN gschach zū Jeremia

remia/da Nebucadnezar der König
zů Babel / sampt alle seinem heer/
Je.39. vnd allen Königreichen auff erden
so vnter seiner gewalt waren/vnnd
allen völckern/stritten wider Jeru-
salem vnnd alle jre stedte / Vnnd
sprach. So spricht der HERR der
Gott Jsrael/Gehe hin/vnd sage Ze-
4.re.25 dekia dem könige Juda/ vnd sprich
zů jm/So spricht der HERR/Sihe
ich wil diese stadt inn die hände des
Königs zů Babel geben/vñ er sol sie
mit fewer verbrennen/ Vnd du solt
seiner hand nit entrinnen / sondern
gegriffen vnd inn seine hand gege-
ben werden/das du jn mit augen se-
hen / vnnd mündtlich mit jm reden
wirst/vnd gen Babel komen.

So höre doch Zedekia du König
Juda des HERRN wort / So sp-
B richt der HERR von dir / Du solt
nicht durchs schwerdt sterben/ son-
der solt im friden sterben. Vnd wie
man deine Veter/ die vorige könige
so vor dir gewest sind / verbrennet
hat/so wird man dich auch verbren-
nen/vnnd dich klagen/Ah HERR/
Denn ich hab es geredt/ spricht der
HERR. Vnd der Prophet Jeremia
redet alle diese wort zů Zedekia dem
könige Juda zů Jerusalem/ da das
heer des königs zů Babel schos streit
wider Jerusalem/ vnnd wider alle
vbrige stedte Juda/nemlich/ wider
Lachis vnd Aseka / denn diese wa-
ren / als die feste stedte/ noch vber-
bleiben vnter den stedten Juda.

Ey. 21 Dis ist das wort/so vom HER-
Le. 25 REN geschach zů Jeremia/nach dē
De.15. der König Zedekia einen Bundt ge-
macht hette/mit dem gantzen volck
zů Jerusalem/ein frey jar aus zů-
ruffen/das ein jglicher seinen knecht
vnd ein jglicher seine magd / so Eb-
reer vnd Ebreerin weren/solt frey
gebē/das kein Jude den andern/on-
ter den selben leibeigen hielte/da ge-
horchten alle Fürsten vñ alles volck
die solchen Bund eingegangen wa-
ren/dz ein jglicher solte sein knecht
vnd seine magt frei geben / vnd sie
nicht mehr leibeigen halten / Vnnd
gaben sie loß. Aber darnach kereten
sie sich vmb / vnnd forderten die
knechte vnnd megde wider zů sich/
die sie frei gegeben hatten / vnnd
zwungen sie/ dz sie knecht vñ megd
de sein müsten.

Da geschach des HERRN wort C
zů Jeremia vom HERRN / vnnd
sprach. So spricht der HERR der
Gott Jsrael. Jch hab eynen Bundt
gemacht mit ewrn vättern / da ich
sie auß Egypten land / auß dem
dienst hause füret/vnd sprach. Wer
siben jar vmb sind / so sol eyn jg-
licher seinen brůder der eyn Ebreer
ist/vnd sich jm verkaufft vnd sechs
jar gedienet hat/frei von sich lassen
Aber ewer Vätter gehorchten mir
nicht/ vnd neygten jre ohren nicht.
So habt jr euch heute bekeret/ vnd
gethan das mir wol gefiel / das jr
eyn frei jar ltesser außrüffen eyn
jeglicher seinen nehesten/vnnd habt
des eynen bund gemacht für mir
im hause/ das nach meinem namen
genennet ist/Aber jr seid vngeschla-
gen/vnd entheyliget meinen namen
vnnd eyn jeglicher forddert seinen
knecht vnd seine magd wider/die jr
hattet frei gegeben /das sie jr selbs
eygen weren / vnnd zwinget sie nu/
das sie eyer knecht vnnd megd sein
müssen.

Dárumb spricht der HERR also
Jr gehorcht mir nicht / das jr eyn
Frei jar außrieffet/eyn jeglicher sei- D
nen brůder vnd seinen nehesten/Si- De.15.
he/so rüffe ich (spricht der HERR)
euch eyn Frei jar auß/zum schwerd
zůr pestilentz/zum hunger/vnd wil
euch in keynem Königreiche auff er-
den bleiben lassen/vnd wil die leut/
so meinen bund vber treten/vñ die
wort des bunds/den sie für mir ge-
macht haben/nicht halten/so mach-
en/wie das kalb/dz sie in zwei stück
geteylet haben/ vnnd zwischen den
teilen hin gegangen sind / nemlich
die

die Fürsten Juda/die Fürsten Jerusalem/die Kemerer/die Priester/vñ das gantze volcke im lande/so zwischen des kalbs stücken hin gegangen sind/ Vnd wil sie geben inn jrer feinde hand/vnd dere/die jnen nach dem leben stehen / das jre leichnam sollen den vogeln vnter dem himel vnd den thieren auff erden/ zür spei
Psa.78 se werden.
Jer.7. Vnnd Zedekia den König Juda vnd seine Fürsten/wil ich geben inn die hände jrer feinde/vnnd dere/die jnen nach dem leben stehen/vñ dem heer des königes zů Babel/die jetzt von euch abgezogen sind/ Denn sihe Ich wil jnen befelen / spricht der HERR /vnd wil sie wider für diese Stadt bringen/ vnd sollen wider sie streiten/vnd sie gewinnen/ vnd mit fewer verbrennen / Vnd wil die stedte Juda verwüsten / das niemandt mehr da wonen sol.

Das. xxxv. Capitel.

A Diß ist das wort/das
4.r.10 vom HERRN geschach zů Jeremia/zůr zeit Joiakim des sons Josia des königes Juda / vnd sprach/ Gehe hin inn der Rechabiter hauß/ vnd rede mit jnen/ vnd füre sie inn des HERRN hauß inn der Capellen eyne / vnnd schencke jnen wein/ Da nam ich Jasan ia den son Jeremia/des sons Habazin ia / sampt seinen brüdern vnd allen seinen sönen/ vnnd das gantze hauß der Rechabiter/vnd füret sie in des HERRN hauß in die Capellen der kinder Hanan ia / des sons Jegdabia/ des mans Gottes/welche neben des Fürsten Capellen ist / über den Capellen Maseia des sons Sallů des thorhüters . Vnd ich satzte den kindern von der Rechabitern hause/Becher vol weins/vnd schalen für/ vñ sprach zů jnen/Trincket wein.
Jer.29 Sie aber antworten/Wir trincken nit wein/ Denn vnser vatter Jonadab/der son Rechab/ hat vns geboten vnd gesagt. Jr vnd ewer kinder B
sollet nimmer mehr keyn wein trincken/vnd keyn hauß bawen/keynen samen seen/keynen weinberg pflantzen/noch haben / sondern sollet inn hütten wonen ewer leben lang/auff das jr lange lebet im lande/darinn jr wallet / Also gehorchen wir der stim vnsers vatters Jonadab des sons Rechab/in allē dz er vns geboten hat/ das wir keynen wein trincken vnser leben lang / weder wir noch vnser weiber / noch söne/ noch töchter/ vnd bawen auch keyn häuser/darinn wir woneten/vnd haben weder weinberge/ noch ecker / noch samen/ Sondern wonen inn hütten vnd gehorchen vnd thůn alles/ wie vnser vatter Jonadab geboten hat Als aber Nebucadnezar der König zů Babel erauff ins lande zog/ sprachen wir/Kompt/laßt vns gen Jerusalem ziehen/für dem heer des Chaldeer vnd der Syrer/ vnnd sind also zů Jerusalem blieben.
Da geschach des HERRN wort zů Jeremia/vnd sprach/So spricht der HERR Zebaoth der Gott Jsrael / Gehe hin vnd sprich zů denen in Juda vnd zů den bürgern zů Jerusalem/Wolt jr euch denn nicht bessern/das jr meinen worten gehorchet?Spricht der HERR . Die worte Jonadab des son Rechab/die er seinen kindern geboten hat/ das sie nit sollen wein trincken/werden gehalten/vñ trincken keyn wein bis vff disen tag /darumb/das sie jrs vatters gebott gehorchen / Jch aber hab stets euch predigen lassen/ noch gehorcht jr mir nicht / So habe ich auch stets zů euch gesand alle meine knechte die Propheten/ vnnd lassen sagen/Bekert euch/eyn jeglicher vñ seim bösen wesen/ vnd bessert ewern wandel/ vnd folget nit andern Göttern nach/jnen zů dienen / so solt jr im land bleiben/welchs ich euch vñ Jer.18

ewern vätteren gegeben habē/ Aber jr wolthet ewr oren nit neigen noch mir gehorchen / So doch die kinder Jonadab des sons Rechab / haben jres vatters gebot / das er jnen gebotten hat/gehalten/Aber dis volck gehorcht mir nicht.

Darumb so spricht der HERR der Gott Zebaoth/vnd der Gott Israel/Sihe/ich wil vber Juda vnnd vber alle bürger zů Jerusalem kommen lassen/alle dz vnglück/ das ich wider sie geredt hab/ Darumb/ das ich zů jnen gered hab/vñ sie nit wöllen hören/Ich hab gerüffen/ vnd sie mir nicht wöllen antworten.

Vnnd zum hause der Rechabiter sprach Jeremia/ So spricht der HERR Zebaoth der Gott Israel. Darumb/das jr dem gebot ewers vaters Jonadab habt gehorcht/ vnnd
Jer. 33 alle seine gebot gehalten/vnd alles gethan / was er euch geboten hat/ Darumb spricht der HERR Zebaoth der Gott Israel also. Es sol dem Jonadab dem son Rechab nimmer fellen/Es sol jemandt von den seinen allezeit für mir stehen.

Das xxxvj. Capitel

IN vierden jar Jojakim des sons Josia des königes Juda/geschach dis wort zů Jeremia vom HERRN/ vnd sprach/ Nim eyn bůch vnd schreibe drein alle rede / die ich zů dir geredt habe/ vber Israel / vber Juda vnnd alle völcker / von der zeit an / da ich zů dir geredt habe/ Nemlich / von der zeit Josia an/bis auff disen tag/ob villeicht das hauß Juda/wo sie hören/alle das vnglück / das ich jnen
Jer. 18 28. 45. gedencke zůthůn / sich bekeren wolten/ eyn jegklicher von seinem bösen wesen / damit ich jnen jre missethat vnd sünde vergeben kundte.

Da rieff Jeremia Baruch dem son Neria / Der selbige Baruch schreib in eyn bůch/auß dem munde Jeremia/alle rede des HERRN / die er zů jm geredt hatte. Vñ Jeremia gebot Baruch/vnd sprach. Ich bin gefangen/ das ich nit kan in des HERRN hauß gehn/Du aber gehe hin vnnd lese das bůch/ darein du des HERRN rede auß mein munde geschrieben hast / vor dem volck im hause des HERRN am fastetage/ vnd solt sie auch lesen vor den oren des gantzen Juda/die auß jren stedten herin komen/ob sie villeicht sich mit betten vor dem HERRN demütigen wolten / vnd sich bekeren/ eyn jeglicher von seinem bösem wesen/Denn der zorn vñ grim ist gros dauon der HERR wider diß volck geredt hat. Vnd Baruch der son Neria / thet alles wie jm der Prophet Jeremia befolhen hatte / das er die rede des HERRN auß dem bůch lese im hause des HERRN.

Es begab sich aber im fünfften iar Jojakim des sons Josia des königes Juda / im neunden monden/ B das man eyn fasten verkundigt vor dem HERRN / allem volck zů Jerusalem / vnd allem volck das auß Jone. 3 den stedten Juda gen Jerusalem kompt / Vnnd Baruch laß auß dem bůch die rede Jeremie im hause des HERRN/inn der Capellen Gemaria des sons Saphan des Cantzlers im obern vorhofe / vor dem newen thor am hause des HERRN / vor dem gantzen volck.

Da nu Michaia der son Gemaria des sons Saphā/alle rede des HERRN gehört hatte auß dem bůche/ gieng er hinab ins königs hauß inn die Cantzelei/Vnd sihe/daselbs sassen alle Fürsten/Elisama der Cantzeler / Delaia der son Semaia/Elnathan der son Achbor/ Gemaria der son Saphan/ vnnd Zedekia der son Hananja/sampt allen Fürsten/Vnd Michaia zeugt jnen an alle rede/die er gehöret hatte/ da Baruch laß vß dem bůch vor den oren des volcks. Act. 19

Da sandten alle Fürsten Judi/ den son Nethanja / des sons Selemja

mia/des sons Chusi/ nach Baruch/ vnd liessen jm sagen. Nim das büch darauß du vor dem volck gelesen
C hast/mit dir vnd kome/Vnd Baruch der son Neria nam dz büch mit sich vnd kam zů jnen/Vnnd sie sprachen zů jm. Setze dich vnd ließ/das wirs hören / Vnnd Baruch laß jnen vor jren ohren / Vnd da sie alle die rede höreten/entsatzten sie sich/ eyner gegen den andern / Vnnd sprachen zů Baruch. Wir wöllen alle dise rede dem Könige anzeygen/Vnnd fragten den Baruch/Sage vns/ wie hastu alle dise rede auß seinem munde geschriben? Baruch sprach zů jnen/ Er las mir alle dise rede auß seinē munde/vnnd ich schreib sie mit tinten jns büch.

Da sprachen die Fürsten zů Baruch / Gehe hin vnnd verbirge dich mit Jeremia / das niemandt wisse wo jr seid? Sie aber giengen hinein zum Könige in den vorhof/ vnd liessen dz büch behalten in der camern Elisama des Cantzlers / Vnd sagten vor dem Könige an / alle dise rede. Da sandte der König den Judi/das büch zů holen/ Der selbige nam es auß der camer Elisama des Cantzlers/Vnd der Judi las für dem Könige vnnd allen Fürsten die bei dem König stunden / Der König aber sas im winterhause vor dem Camin.

Als aber Judi drei oder vier blat gelesen hatte/zerschneit ers mit eynem schreibmesser/vnd warffs jns Act.19 fewer/das im Camin herd war/ bis das büch gantz verbrandte im fewer. Vnd niemandt entsatzt sich/noch zů reyß seine kleyder / weder König noch seine knechte / so doch alle dise rede gehöret hatten/ Wie wol Elnathan/Delaia vnnd Gemaria/ baten den König/Er wolte das büch nicht verbrennen / Aber er gehorcht jnen nicht. Dazů gebot noch der König Jerahmeel dem son Hamelech/vnd Seraia dem son Asriel/vnnd Selamia dem son Abdeel/ sie solten Baruch den schreiber vnd Jeremia den Propheten greiffen/ Aber der HERR hatte sie verborgen.

Da geschach des HERRN wort zů Jeremia / nach dem der König das büch vnnd die rede (so Baruch hatte geschrieben auß dem munde Jeremia) verbrand hatte / vnd sprach. Nim dir widerumb eyn ander büch / vnnd schreib alle vorige rede drein / die im ersten büch stunden/ welchs Joiakim der König Juda/ verbrand hat/ Vnd sage von Joiakim dem Könige Juda/ So spricht der HERR / Du hast diß büch verbrand/vnd gesagt / Warumb hastu drein geschrieben / das der König von Babel werde komen vnnd diß land verderben / vnnd machen/das weder leute noch vieh drinnen mehr sein werden?

Darumb spricht der HERR von Joiakim dem Könige Juda/Es sol keyner von den seinen auff dem stuel Dauid sitzen/Vnnd sein leichnam sol hingeworffen / des tags inn der hitze/vnd des nachts in der frost liegen. Vnd ich wil jn vnnd seinen samen vnd seine knecht heymsůchen/ vmb jrer missethat willen/Vnnd ich wil über sie/vnd über die bürger zů Jerusalem / vnnd über die in Juda kommen lassen/alle das vnglück/ das ich jnen geredt habe / vnnd sie doch nicht gehorchen. 4.r.24 Jer.22

Da nam Jeremia eyn ander büch vnnd gabs Baruch dem son Neria dem schreiber / der schreyb darein auß dem munde Jeremia / alle die rede/so in dem büch stunden/ dz Joiakim der König Juda / hatte mit fewer verbrennen lassen/ Vnnd über die selbigen / wurden der rede noch vil mehr denn jener waren.

Das xxxvij. Capit.

Vnd Zedekia der son Josia/ ward König an statt Jechanias des sons Joiakim/ Den Nebucadnezar der König zů Babel/ mache jn zů König im land Juda/ Aber er vnd seine knechte vnnd das volck

im lande gehorchten nit des HERRN wort / die er durch den Pro-
Jer.12 pheten Jeremia redet. Es sandte gleichwol d König Zedekia / Juchal den son Selemia vnnd Zephania den son Maseia den priester / zum
Ez.17 Propheten Jeremia / vnd lies jm sagen / Bitte den HERRN vnsern Gott für vns. Denn Jeremia gieng nu vnter dem volck auß vnnd ein / vnd legt jn niemand jns gefengniß. So war das heer Pharao auß Egypten gezogen / Vnd die Chaldeer so für Jerusalé gelegen / da sie solch gerücht gehört hatten / waren von Jerusalem abgezogen.

B Vñ des HERRN wort geschach
Je.45 zum Propheten Jeremia / vnd sprach / So spricht der HERR der Gott Israel. So sagt dem könige Juda / der euch zů mir gesand hat / mich zů fragen. Sihe / das heer Pharao / das euch zů hülff ist außgezogen / wirt widrumb heym in Egypten ziehen / Vnd die Chaldeer werden wider komen / vnnd wider dise stadt streiten vnd sie gewinnen / vnd mit fewer verbrennen. Darumb spricht der HERR also / Betriget ewer seelen nicht / das jr denckt / Die Chaldeer werden von vns abziehen / Sie werden nit abziehen / Vnd weñ jr schon schlüget das gantz heer der Chaldeer / so wider euch streiten / vñ blieben jr etliche verwund über / So würden sie doch eyn jeglicher in seinem gezelt sich auff machen / vnnd dise stad mit fewer verbrennen.

Als nu der Chaldeer heer von Jerusalem war abgezogen / vmb des heers willen Pharaonis / gieng Jeremia auß Jerusalem / vnd wolt jns land Ben Jamin gehen / acker zů bestellen vnter dem volck. Vnd da er
C vnter das thor Ben Jamin kam / da
Jer.38 war eyner bestellet zum thorhüter mit namen Jeria / der son Selemia des sons Hanania. Der selbige griff den Propheten Jeremia / vñ sprach / Du wilt zů den Chaldern fallé / Jeremia sprach / Das ist nit war / Ich wil nit zů den Chaldern fallen / Aber Jeria wolt jn nicht hören / sondern greiff Jeremia / vnd brachte jn zů den Fürsten. Vnnd die Fürsten wurden zornig über Jeremiam / vñ liessen jn schlagen / vnnd worffen jn jns gefängkniß im hause Jonathan des schreibers. Den selbigen satzten sie zum kerckermeyster / Also gieng Jeremia in die gruben vnd kercker / vnd lag lange zeit daselbst.

Vñ Zedekia der könig sandte hin vnd lies jn holen / vñ fragt jn heymlich in seinem hause / vnnd sprach. Ist auch eyn wort vom HERRN fürhandé? Jeremia sprach / Ja / Denn
D du wirst dem könig zů Babel in die hände gegeben werden.

Vnd Jeremia sprach zum könige Zedekia / Was hab ich wider dich / wider deine knechte / vnd wider dis volck gesündiget / das sie mich ins kercker geworffen haben? Wo sind nu ewre Propheten / die euch weissagten / vñ sprachē / Der könig zů Babel wirt nit über euch noch über dis land komen? Vnd nu mein herr könig / höre mich / vnd las mein gebet für dir gelten / vnd las mich nit wider inn Jonathan des schreibers hauß bringen / das ich nit sterbe daselbs. Da befalh der könig Zedekia / das man Jeremia im vorhofe des gefengniß behalten solt / vnd lies jm des tags eyn leib brod geben auß d Becker gassen / bis das alles brod in der stadt auff war. Also bleib Jeremia im vorhofe des gefengnüß.

Das xxxviij. Capitel

ESphöreten aber Sa A Jer.21
phatia der son Mathan / vnnd Gedal ia der son Pasbur / vnd Juchal der son Selemia / vnd Pasbur d son Malchia / die rede / so Jeremia zů all volck redet / vnd sprach. So spricht d HERR / Wer in diser stad bleibt / d wird durch schwert hünger vñ pestilentz / sterben müssen. Wer aber hinauß gehet zů den Chaldeern / d

sol lebend bleiben/vnd wird sein leben/wie eine beute dauon bringen/ Denn also spricht der HERR. Diese stadt sol vbergeben werden dem heer des königes zů Babel/ vnd sollen sie gewinnen.

Jer. 21 Da sprachen die Fürsten zům Könige/ Las doch disen man tödtenn/ Denn mit der weise wendet er die kriegsleute abe/ so noch vberig sind in dieser stadt/des gleichen das gantze volck auch/weil er solche wort zů jnen sagt/Deñ der man sůcht nicht/ was zů friede disem volck/ sonderen was zům vnglück dienet. Der König Zedekia sprach. Sihe/Er ist inn eweren henden/Denn der König kan nichts wider euch. Da namen sie Jeremia vnnd worffen jn inn die grůben Malchia des sons Hamelech/die am vorhofe des gefengnis war/ vñ liessen jn an seilen hinab in die grůben/da nicht wasser/sondern schlam war/ Vnnd Jeremia sanck inn den schlam.

B Als aber EbedMelech der Mor/ ein kemerer ins königs hause höret das man Jeremia hatte inn die grůben geworffen/vnnd der König eben sas im thor Ben Jamin/ da gieng EbedMelech auß des Königes hause/vnd redet mit dem Könige vnnd sprach. Mein Herr König/ Die menner handeln vbel mit dem Propheten Jeremia/das sie jn haben in die grůben geworffen/ da er muß hungers sterben/ Denn es ist kein brod mehr in der stadt.

Da befalh der König/ EbedMelech dem Moren vnnd sprach/ Nim dreissig menner mit dir vonn disen/ vnd zeuch den Propheten Jeremia C auß der grůben/ ehe denn er sterbe. Vnd EbedMelech nam die menner mit sich/ vnd gieng ins Königs hause/vnter die schatzkamer/vnnd nam daselbst zurissen vnd vertragene alte lumpenn/ vnnd lies sie an einen seil hinab zů Jeremia inn die grůbe. Vnnd EbedMelech der Mor sprach zů Jeremia. Lege diese zůrissen vertragne alte lumpen vnder deine achsel vmb das seil. Vnd Jeremia thet also/Vnd sie zogen Jeremia herauff auß der grůben an den stricken/vnd bleib also Jeremia im vorhofe des gefengnis.

Vnnd der König Zedekia sandte hin vnd lies den Propheten Jeremia zů sich holen/ vnder den dritten eingang am hause des HERRN/ Vnd der König sprach zů Jeremia. Hie. 37 Ich wil dich etwas fragen/Lieber/ verhalte mir nichts. Jeremia sprach zů Zedekia/Sage ich dir etwas/ so tödtestu mich doch/Gebe ich dir aber einen rat/so gehorchstu mir nit. Da schwur der König Zedekia/ dem Jeremia heimlich/vnnd sprach. So war der HERR lebt/der vns diese seele gemacht hat/so wil ich dich nit tödten/noch den mennern in die hende geben/die dir nach deinem leben stehen.

Vnd Jeremia sprach zů Zedekia. So spricht der HERR der Gott Zebaoth/der Gott Jsrael/ Wirstu hinauß gehen zů den Fürsten des Königes zů Babel/so soltu lebend bleiben/vnd diese stat sol nicht verbrand werden/sondern du vnnd dein hauß sollen bey leben bleibenn/ Wirstu aber nicht hinauß gehn zů den Fürsten des Königes zů Babel/ so wird die stadt den Chaldeern in die hende gegeben vnnd werden sie mit fewer verbrennen/vnd du wirst auch nicht jren henden entrinnenn. Der König Zedekia sprach zů Jeremia. Jch besorge mich aber/ das ich den Juden so zů den Chaldeern gefallen sind/ möcht vbergebē werden/dz sie mein spotten.

Jeremia sprach/ Man wirdt dich D nicht vbergeben/ Lieber/ gehorche doch der stimme des HERRN/ die ich dir sage/so wird dirs wol gehn/ vñ du wirst lebēd bleibē. Wirstu aber nit hinauß gehn/ so ist dis das wort dz mir der HErr gezeiget hat/Sihe/

alle

alle weiber die noch vorhanden sind in dem hause des künigs Juda/werden hinauß müssen zů den Fürstenn des küniges zů Babel /die selbigenn werden deñ sagen. Ab deine Tröster haben dich vberred/vñ verfeürt/vñ inn schlam gefürt/ vñ lassen dich nu stecken. Also werden denn alle deine weiber vñ kinder hinauß müssenn zů den Chaldern/vñ du selbst wirst jren henden nicht ergehn/sonder du wirst vom künige zů Babel gegriffen/ vñ dise stadt wirde mit fewer verbrennet werden.

Vnd Zedekia sprach zů Jeremia/ Gibe zů/das niemand dise rede erfare/so wirstu nit sterben/Vnd obs die Fürsten erfüren/das ich mit dir gered habe/vñ komen zů dir/ vñ sprechen/Sage an / was hastu mit dem künige gered? Leugne es vns nicht so wollen wir dich nicht tödten / Vñ wz hat der künig mit dir gered? So sprich/Ich hab den Künig gebeten/ das er mich nicht widerumb liesse ins Jonathann Hauß fürenn / ich möcht daselbst sterben.

Da kamen alle Fürstenn zů Jere- Die.39
mia/vñ fragten jn/Vñ er saget jnen wie jm der künig befolhen hatt. Da liessen sie von jm/weil sie nichts erfaren kundten. Vnnd Jeremia bleib jm vorhofe des gefengnis / bis vff dē tag/ da Jerusalē gwonnen ward.

Das xxxix Capit.

Vnd es geschach/das Jerusalem gwonnen ward/ deñ A
im neunden jar Zedekia des küniges Die. 32
Juda/im zehendē monden kā Nebu- Ezr.
cadNezar/d König zů Babel vñ alle sein heer für Jerusalem /vñ belägerten die selbigen. Vñ im elfftē jar Zedekia/am neunden tage des vierden mondē/brach man in die stat/ vñ zogen hinein alle Fürsten des küniges zů Babel/ vñ hielten vnder dem mittel thor nemlich / Nergal Sar Ezer / Sangar Nebo/Sarsechim der öberst Kemerer/Nergal Sar Ezer der Hoffmeister /vnd alle ander Fürsten des königes zů Babel. Jer.38 D

Als sie nu Zedekia der künig Juda sahe/sampt seinen kriegsleuten / floben sie bey nacht zůr Stadt hinauß/bey des Künigs garten durchs thor/zwischen zweien mauren/ vnd zogen durchs feld hindurch/ Aber d Chaldeer heer jagten jnen nach / vñ ergriffen Zedekia/ im felde bey Jericho/vnd fingen jn /vnd brachten jn zů NebucadNezar dem künige zů Babel gen Riblad / die im land Hemath ligt / der sprach ein vrteil vber jn/Vnnd der künig zů Babel liess die kinder Zedekia für seinen augen tödten zů Riblath/ vnnd tödtet alle Fürsten Juda / Aber Zedekia liess er die augen auß stechen/vñ jn mit ketten binden/dz er jn gen Babel füret. Vnd die Chaldeer verbranten beide des küniges Hauß vnnd der Burger heuser/vñ zůbrachē die mauren Jerusalem/was aber noch vonn volck inn der Stadt war/vnd was sonst zů jnen gefallenn war/die füret Nebusar Adan der Hofmeister/alle miteinander gen Babel gefangenn / Aber von dem geringen volck/das nichts hatte/liess er zů der selbigen zeyt Nebusar Adan der Deubtmann/ etliche im lande Juda/vnd gab jnen weinberg vnd dörfflin ein. Die.38

Aber NebucadNezar d künig zů Babel/hat Nebusar Adan dē deubtman befolhen von Jeremia/ vñ gesagt/ Nim jn vñ last dir jn befolhen sein/vñ thu jm kein leid/ Sonderen/ wie er vō dir begerd/so machs mit jm. Da sandte hin Nebusar Adan d Deubtman / vñ Nebusasban der öberst Kemerer/Nergal Sar Ezer der Hoffmeister/ vñ alle Fürsten des küniges zů Babel/vnd liessen Jeremia holen auß dem vorhofe des gefengnis. Vnd befolhenn jn Gedalia dem son Ahikam/des sons Saphan/das er jn hinauß in sein hauß füret/ vñ bey

bey dem volck bliebe?

Es war auch des HERRN wort geschehen zů Jeremia / weil er noch im vorhofe des gefengnis gefangen lag/vnd gesprochen/Gehe vnd sage Ebedmelech dem Mohren/ So spricht der HERR Zebaoth der Gott Jsrael. Sihe/ Jch wil meine wort kommen lassen vber dise stadt / zům vnglück vnd zů keinem gůten/ vnd du solts sehen zůr selbigen zeytt/ Aber dich wil ich erretten zůr selbigenn zeit spricht der HERR / vnnd solt den leuten nicht zů teil werden/ für welchen du dich fürchtest/ Denn ich wil dir dauon helffen / das du nicht durchs schwerdt fallest/ Sonderenn solt dein lebenn/ wie eine beute/ dauon bringenn / darumb das du mir vertrawet hast/spricht der HERR.

Das xl. Capit.

Die ist das wortt so von dem HERRN geschach zů Jeremia / da jn Nebusar Adann der Heubtman los lies zů Rama/ Denn er war auch mit ketten gebundenn/ vnder alle denenn die zů Jerusalem vnd inn Juda gefangen waren/das man sie gen Babel weg füren solte / Da nu der Heubtmann Jeremia zů sich hat lassē holen/sprach er zů jm. Der HERR dein Gott hat dis vnglück vber dise stedte gered / Vnnd hats auch komen lassen vnd gethan/ wie er gered hat/ Denn jhr habt gesündiget wider den HERRN /vnnd seiner stimme nicht gehorcht/darūm ist euch solches widerfaren.

Nu sihe/ Jch hab dich heut losz gemacht von den ketten /damit deine hende gebunden waren/Gefellt dirs mit mir gen Babel zůziehen /so kom/ Du solt mir befolhen seinn/Gefellet dirs aber nit mit mir gen Babel zů ziehen/so las anstehen. Sihe/da hastu dz gantze land für dir/ wo dichs gůt dunckt vnd dir gefelle/ da zeuch hin/Deñ weiter hinaus wirt kein widerkeren sein. Darum magstu keren zů Gedalia dem sonn Ahikam des sons Saphan/welchen der künig zů Babel gesetzt hat vber die stedte Juda/vñ bey dem selbigen vnder dem volck bleiben/ oder gehe / wo hin dirs wol gefelt. Vnd der Heubtman gab jm zerung/vñ geschencke/ vñ lies jn gehn. Also kam Jeremia zů Gedalia dem sone Ahikam gen Mizpa/vnnd bleib bey jm vnder dem volck / das im land noch vberig war.

Da nu die Heubtleut so auff dem felde sich enthielten/ sampt jren leuten/erfuren/ das der König zů Babel hatte Gedalia den sonn Ahikam vber das land gesetzt/vñ beide vber menner vñ weiber kinder/vñ der geringen im lande /welche nit gen Babel gefüret waren / kamen sie zů Gedalia gen Mizpa /nemlich / Jsmael der son Nethania/Johanan vñ Jonathan/die söne Careah/ vñ Seraia der son Thanhumeth/vnd die söne Ephai von Nethophat/vñ Jesania der son Maachathi/ sampt jrenn menern/vnnd Gedalia der son Ahikam des sons Saphan/thet jnen vñ jren menneren ein eid/vnnd sprach. Fürcht auch nicht/ das jr den Chaldeern vnderthan sein sollet/ Bleiben im lande/vñ seid dem könige zů Babel vndertban/so wirts euch wol geben. Sihe / Jch wone hie zů Mizpa/ das ich den Chaldeern diene / die zů vns kommen/ darumb so samlet ein den wein/vnd feigen/vnd öle .vnnd legts inn ewer gefesse/ vñ wonet in ewren stedten / die jr bekomen habt.

Auch alle Juden/so im lande Moab/vnnd der kinder Ammon/vnd in allen lendern waren/da sie höreten/ das der König zů Babel hette lassen etliche inn Juda vberbleibenn / vnnd vber sie gesetzt Gedalia/ den sonn Ahikam des sones Saphann / kamen sie alle wider vonn allen orten dahin sie verstossenn waren innes land Juda zů Gedalia gen Mizpa/ vnnd

vnnd sambtlekenn ein seer vil weinns vnd feigen.

D Aber Johanan der sonn Kareah/sampt allen den Heubtleuten/so auff dem felde sich enthalten hatten kamen zů Gedalia gen Mizpa/vnd sprachen zů jhm/Weistu auch/das Baelim der König der kinder Ammon gesandt hatt Jsmael den sonn Nethania/das er dich solt erschlagen/Das wolt jnen aber Gedalia ō son Ahikam nicht gleuben.

Da sprach Johanan der son Kareah zů Gedalia heimlich zů Mizpa Lieber/Ich wil hin gehen vnnd Jsmael den son Nethania/schlahen/dz niemandt erfaren sol/Warumb soll er dich erschlagen/das alle Juden/ so zů dir versamlet sind/zůrstrewet werden/vnd die noch auß Juda vberbliben sind/vmbkommen? Aber Gedalia der sonn Ahikam sprach zů Johanan dem son Kareah/Du solt das nicht thůn/Es ist nicht war/dz du von Jsmael sagest.

Das xlj. Capit.

Aber im sibenden mon

A den kam Jsmael der son Nethania des sons Elisama/auß königlichem stamm/sampt den öbersten des königs/vnnd zehen mennern mit jhm/zů Gedalia dem sonn Ahikam gen Mizpa/vnnd assenn daselbs zů Mizpa/Vnnd Jsmael der sonn Nethania macht sich auff sampt den zehen mennern die bey jm waren/vnd schlůgen Gedalia den sonn Ahikam des sons Saphan/mit dem schwerd zů tod/Darumb das jn der König zů Babel vber das gantze land gesetzt hatte/Da zů alle Juden/die bey Gedalia waren zů Mizpa/vnd die Caldeer/die sie daselbs funden/vnd alle kriegsleute/schlůg Jsmael. 4. Re. 25.

Des anderen tags/nach dem Gedalia erschlagen war/vnd noch niemandt wüste/kamen achzig mennes von Sichem/von Silo vnd Samaria/vnnd hatten die berte abgeschoren/vnd jre kleider zůrissenn/vnnd sich zůkratzt/vnd trugen Speißopffer vnd weyrach mit sich/das sie es brechten ins Hauß des HERRN. B Le. 18

Vnd Jsmael der son Nethania/ging erauß von Mizpa/den selbigen entgegen/ging daher vnd weinet/Als er nu an sie kam/sprach er zů jnen. Jr solt zů Gedalia dem son Ahikam kommen. Da sie aber mitten inn die stadt kamen/ermordet sie Jsmael ō son Nethania vñ die menner so bey im waren/bey dem brunnen/Aber es waren zehen menner drunder/die sprachen zů Jsmael/Lieber/tödte vnns nit wir haben schetze im ackerligen von weitzen/gersten/öle vnnd honig/Also lies er ab/vnnd tödtet sie nicht mit den andern.

Der brun aber/darein Jsmael die todtē leichnam warff/welche er hatte erschlagen/sampt dem Gedalia/ ist der/den der König Assa machenn lies wider Baesa den König Jsrael/ Den füllet Jsmael der sonn Nathania/mit den erschlagenen/Vnd was vbriges volcks war zů Mizpa/auch des königes töchtere/füret Jsmael der sonn Nathania gefangenn weg/ sampt allem vbrigem volck zů Mizpa/vber welche Nabusar Adan der Heubtmann hatte gesetzt Gedalia den son Ahikam/vnd zog hin vnnd wolt hinüber zů den kinderen Ammon. 3. Re. 15

Da aber Johanan der son Kareah erfür/vnnd alle Heubtleute/die bey jm waren/alle das vbel/das Jsmael der sonn Nathania begangenn hatte/namen sie zů sich alle menner/ vnnd zogen hin wider Jsmael den son Nethania zů streiten/vnd troffen jn an bey dem grossen wasser an Gibeon. Da nu alles volck so bey Jsmael war/sahe/den Johanan den son Kareah/vnd alle die Heubtleute die bey jm waren/wurden sie fro/ C Ge. 14

Vnnd

Vnnd das gantze volck das Jsmael
hatte von Mizpa weg gefüret/wād
te sich vm̄ vnd kereten widernmb zū
Johanan dem son Kareah/Aber Js
mael der sonn Nethania entran dem
Johanan mit acht mennern/ vñ zog
zū den kindern Ammon.

Vnnd Johanan der son Kareah/
sampt allen Heubtleuten/so bey jm
waren/namen alle das vbrige volck
(so sie wid̄ bracht hatten/ vō Jsma
el dem son Nethania) auß Mizpa zū
sich/weil Gedalia der son Ahikam er
schlagenn war / nemlich / die kriegs
menner/weiber vnd kinder/ vnd Ke
merer/so sie von Gibeon hatten wi
der bracht/vnd zogen hin/vnd kere
ten ein zum Kimham zūr herberge/
der by Betlehem wonete/vñ wolten
Jer.42 inn Egypten zihen für den Chalde
ern/Denn sie furchten sich für jnen/
weil Jsmael der son Nathania/Geda
lia den son Ahikam erschlagen hatte
den der König zu Babel vber das
land gesetzt hatte.

Das xlij. Capit.

A DA tratten herzu alle
Heubtleute/Johanan der sonn
Kareah/ Jesania der sonn Hosaia/
Hier.22 sampt dem gantzen volck beide klein
xv. vnd gros/vñ sprachen zum Prophe
ren Jeremia/Lieber/Las vnser ge
bet für dir gelten/vñ bitte für vns
den HERRN deinen Got / vm̄ alle
dise vbrigen/Denn vnser ist leid̄ we
nig bleiben vō vielen/wie du vns se
lbs sihest mit dinen augen/das vns
der Herr dein Got wolt anzeigen wo
hinwir zihen/oñ wz wir thun sollen

Vnd der Prophet Jeremia sprach
zu jnen/Wolan/Jch wil gehorchen/
vñ sih/ich wil den HERRn ewēren
Got bitten wie jr gesagt habt/vñ al
les was euch der HERr antworten
wirt dz wil ich euch anzeigen/vñ wil
euch nichts verhaltē/vñ sie sprachen
zu Jeremia. Der HERR sey ein ge
wisser vnd warhafftiger zeuge/zwis
schen vns /wo wir nit thun werden
alles/dz dir der HERr dein Got an Hie.43
vns befelhen wird/Es sy guts oder
böses/so wollen wir gehorchen der
stim̄ des HERRn vnsers Gottes/zu
dem wir dich sendenn/auff das vns
wol gehe/so wir der stim̄ des Herrn
vnsers Gottes gehorchen.

Vñ nach zehen tagen geschach des B
HERRN wort zu Jeremia. Da rief
er Johanan den son Kareah/vnd al
le Heubtleute/die bey jhm warenn/
vnd allem volck/beide klein vñ groß
vnnd sprach zu jnen. So spricht der
HERR der Gott Jsrael/zu dem jhr
mich gesand habt/das ich ewr gebet
für jn solt bringen. Werdet jr in di
sem lande bleiben/so wil ich euch ba
wen vnd nit zubrechen/ich wil euch
pflantzen vnd nicht ausreuten/ deñ
es hat mich schon gerewen/ dz vbel
das ich euch gethan hab/jr solt wol
sicher sein für dem könig zu Babel/
für dem jr euch fürchtet/spricht der
HERR. Jr solt jn nit fürchten/deñ
ich will bey euch sein / das ich euch
helffe/vnd von seiner hand errette/
Jch wil euch barmhertzigkeit erzei
gen/vnd mich über euch erbarmen/
vnd euch wider in ewr land bringen.

Werdet jr aber sagen/Wir wollen
nit in disem lande bleiben/ damit jr C
ja nicht gehorchet der stim̄e des Her
REN ewers Gottes/ Sonder sagen
Nein/Wir wollen inn Egypten lād
zihen/das wir keinen krieg sehn/noch
der posaūnen schall hören / vnd nit
hunger brods halben/leiden müssen
daselbs wollen wir bleiben. Nu / so
höret des HERREN wort jr vb
rigen aus Juda/So spricht der Her
re Zebaoth der Got Jsrael/ werdet
jr ewr angesicht richten in̄ Egypten C
land zu zihen/das jr daselbs bleiben He.87.
wollet/so sol euch das schwerd/ für
dem jr euch förchtet/inn Egypten
land treffen/vnd der hunger/ des jr
euch besorgt sol stets hinder euch her
sein inn Egipten/vnd sollet daselbs

sterben. Den sie seien wer sie wollen die jr angesicht richtent/das sie ins Egipten zihen/daselbs zu bleiben/die sollen sterben/durch schwerd hunger vnd pestilentz/vnnd sol keiner vberbleiben/noch entrinnen dem vbel/dz ich vber sie wil kommen lassen.

Denn so spricht der HErr Zebaoth/der Got Israel/Gleich wie mein zorn vnd grim vber die einwoner zu Jerusalem gegangenn ist / so soll er auch vber euch gehen/wo jr ins Egypten zihet/das jr zum fluch/zu wunder/schwur vnd schande werdet/vñ dise stet nicht mehr sehen sollet.

Die.42 Das wort des HErrn gilt euch jr vbrigen aus Juda/das jr nit inn Egypten zihet/Darumm so wisset das ich euch heute bezeuge /jr werdet sonst ewr leben verwarlosen/denn jr habt mich gesand zum HErrn ewerem Gott/vnd gesagt/ Bitte den HErrn vnseren Gott für vns/ vnd alles was der HERR vnser Got sagen wirt/das zeige vns an/so wollen wir darnach thun. Das habe ich euch heute zu wissen gethan. Aber jr wolt der stimme des HERRN ewrs Gottes nicht gehorchen / noch alle dem das er mir an euch befolbenn hat/So solt jr nu wissen/das jr durchs schwerd/hunger vnnd pestilentz sterben müsset/an dem ort/dahin jr gedencket zu zihen/das jhr daselbs wonen wollet.

Das xliij. Capit.

Da Jeremia alle wort des HErrn jres Gottes hatte ausgered zu allem volck/wie jm den der Herr jr Gott alle dise wort an sie befolbenn hatte / sprach Asaria der sonn Hosaia/vnd Johanan der sonn Kareah/vnd alle vrche menner/zu Jeremia/Du leugest/Der HERR vnser Gott hat dich nicht zu vns gesand noch gesagt. Jr solt nit ins Egipten zihen daselbs zu wonen. Sondern Baruch der sonn Neria beredt dich des/vns zu wider/auff das wir den Chaldeern vbergeben werdenn/das sie vns tödten/vnnd gen Babel wegfüren.

Also gehorcht Johanan der sonn Kareah vnd alle Heubtleute sampt dem gantzen volck/der stimme des HERRN nicht/das sie im lande Juda weren bleiben/sondern Johanan der son Kareah vnd alle Heubtleute/nam zu sich alle vbrigen aus Juda/so von allen völckern /dahin sie geflohen/widerkomen waren/das sie im lande Juda woneten/nemlich/man/weiber vñ kinder/dazu des königes tochter/ vnnd alle seelen /die Nebusar Adan der Heubtmann/bey Gedalia dem son Ahikam/des sons Saphan hatte gelassen/auch dē prophēten Jeremia / vnnd Baruch den sonn Neria/vnd zogen inn Egypten land/Denn sie wolten der stimm des HERRN nicht gehorchen/vnnd kamen gen Taphnis. B Jes.46

Vnd des HErrn wort geschach zu Jeremia zu Taphnis/vñ sprach Nim grosse steine vnd verscharre sie im zigel ofenn/der für der thür am Hause Pharao ist zu Taphnis /das die menner aus Juda zu sehen/vnd sprich zu jnen/so spricht der HErr Zebaoth der Gott Israel/Sihe/Ich wil hin senden/vnd meinen Knecht Nebucad Nezar den König zu Babel holen lassen/vnd wil seinen stůl oben vff dise steine setzen/die ich verscharret habe/vnd er sol seine gezelt drüber schlahen/Vnd er sol komen/ vnd Egypten land schlahen/vnd tödten wen es trifft/ gefangen füren/ wenn es trifft/mit dem schwerdt schlahen wen es trifft. Vnd ich wil die heuser der Götter inn Egypten mit fewer anstecken/das er sie verbrenne/ vnd weg füre. Vnd er sol jm Egypten land anziehen/wie ein Hirt sein kleid anzeucht/vnd mit frieden von dannen zihen/Er sol die bilde seulen zu Beth Semes zubrechē/vñ die Götzen kirchen

kirchen in Egypten mitt fewer verbrennen.

Das xliiij. Cap.

A DIs ist das wort das zu Jeremia geschach an alle Juden/so iñ Egypten land wonetenn nélich/zů Migdal/zu Taphnis/zů Noph/vnd im lande Pathros/vnd sprach/So spricht der HERR Zebaoth der Got Jsrael/jr habt gesehen alle das vbel/das ich hab komen lassen vber Jerusalem/vnnd vber alle stedte inn Juda/Vnd sihe/heutes tages sind sie wüste/vñ wonet niemãt drinnen/Vnd das vmb jre bosheyt willen/die sie theten/das sie mich erzürneten/vnd hin giengen vnd reucherten/vñ dieneten andern Göttern welche wider sie/noch jr/noch ewere Vätter kenneten/Vñ ich sandte stets zů euch alle meine knechte/die Propheten/vnnd lies euch sagen/ Thut doch nit solche grewel/die ich hasse/ Aber sie gehorchten nit/neigetẽ auch jre oren von jrer bosheit nit/das sie sich bekereten/vñ andern Göttern nit gereuchert hetten/Darummb gieng auch mein zorn vnnd grimm an/vñ entbrandte vber die stedte Juda/vñ vber die gassen zů Jerusalem/das sie zur wüsten vnnd öde worden sindt/ wie es heutes tages stehet.

Jer. 25

Nu/so spricht der HERR/der Got Zebaoth/der Gott Jsrael/ Warumb thut jr doch so gros vbel/wider ewr eygen leben? damitt vnter euch ausgerottet werde/beyde man vnd weib/beide kind vnd seugling aus Juda/vnnd nichts von euch vberbleibe/das jr mich so erzürnet/durch ewer hende werck/vnd reuchert anderen Göttern inn Egypten lande/dahin jr gezogen seid/daselbs zů herbergen/vff das jr ausgerottet/vñ zum fluch vnd schmach werdet vnter allen Heiden/vff erden/Habt jr vergessen des vnglülks ewer Vätter/des vnglücks der könige Juda/des vnglucks jrer weiber/dazu ewrs eigen vnglücks/vñ ewr weiber vnglücks/ dz euch begegnet ist/im lande Juda vnd vff den gassen zu Jerusalem? Noch sind sie bis auff diesen tag nit gedemütigt/fürchten sich auch nicht vnd wandeln nicht in minem Gesetz vnd Rechten/die ich euch vnd eweren Vättern fürgestellet habe.

Darumb spricht der HERR Zebaoth der Got Jsrael also/Sih/ich wil mein angesicht wider euch richtenn/ zum vnglück/vnnd gantz Juda soll ausgerottet werden/Vñ ich wil dye vbrigen aus Juda nemen/ so jr angesicht gericht haben iñ Egyptenn land zů ziben/das sie daselbs herbergen. Es sol ein ende mitt jnen allen werden/iñ Egiptẽ lande/durch schwerd sollen sie fallen/vnd durch hũger sollen sie vmbkomen/beide klein vnd gros/Sie sollen durch schwerd vnd hunger sterben/vnd sollen eyn schwur/wunder/fluch vnd schmach werden/Jch wil auch die einwoner iñ Egipten lande mit dem schwerd hunger vnnd pestilentz heimsuchen/ gleich wie ich zů Jerusalẽ gethan habe/Das aus den vbrigen Juda keiner soll entrinnen noch vberbleiben die doch darumb hieher komen sindt inn Egypten land zur herberge/dz sie widerumb inns land Juda komẽ möchten/dahin sie gerne wolten wider komen vnnd wonen/Aber es sol keiner widder dahin komen/on welche von hinnen fliehen.

Jer. 42

C Da antworten dem Jeremia alle menner/die da woll wüsten/das jre weiber/andern Göttern reucherten vnd alle weiber/so mit grossen hauffen da stunden/sampt allem volck/ die iñ Egiptẽ land woneten/ vnd iñ Pathros/vnnd sprachen/Nach dem wort/das du im namen des HErrn vns sagest/wollen wir dir nicht gehorchen/Sondern wir wollen thun nach alle dẽ wort/das aus vnserem mũde geht/vñ wollẽ der Himelkönig

gin reuchern/vnd der selbigen Tranckopffer opffern/wie wir/vnd vnser Vätter/vnser Könige vnd Fürsten gethan haben in den stedten Juda/ vnd off den gassen zu Jerusalem/da hatte wir auch brod gnug/vñ gieng vns wol/vnnd sahen kein vnglück/ sind der zeit aber wir haben abgelassen/ der Himelkönigin zu reuchern/ vnd tranckopffer zu opffern/ haben wir allen mangel gelidden/ vnd sint durch schwerdt vnd hunger vmbkomen/Auch wenn wir der Himelkönigin reuchern/ vnnd Tranckopffer opfferen/das thun wir ja nit on vnser menner willen/das wir der selbigen kuchen backen/vnd tranckopffer opffern/zu irem dienst.

D Da sprach Jeremia zum gantzen volck/beide menner/weiber / vnd allem volck/die im so geantwort hatten/Ja/ich meine auch der Herr habe gedacht an das reuchern/so ir in den stedten Juda/vnd auff den gassen zu Jerusalem/getriben habt/sampt eweren Vättern/Königen /Fürsten/ vnd allem volck im land/Vnd hats zu hertzen gnomen/dz er nit mer leiden kondte/ewern bösen wandel vñ grewel/die ir thettet/Daher auch ewer land zur wüsten/zum wunder/ vñ zum fluch worden ist/dz niemad darinnen wonet/wie es heutes tages stehet / Darumb / das ir gereuchert habt/vnd wider den HERRN gesündigt/vnd der stimme des HERRN nicht gehorchet/vnd inn seinem Gesetze/Rechten vnd zeugnis/ nicht gewandelt habt/Darum ist auch euch solch vnglück widerfarē/wie es heutes tages stehet.

Vnd Jeremia sprach zu allem volck vnd zu allen weibern/Höret des HERRN wort alle jr aus Juda/so inn Egypten land sindt/So spricht der HERR Zebaoth der Got Israel Jr vnd ewre weiber habt mit ewerem munde gered/vnd mit ewren händen volnbracht/dz jr sagt/Wir wollen vnser gelübde halten/die wir gelobt haben der Himelkönigin/dass wir der selbigen reuchern/vnd tranckopffer opffern/wolan/jr habt ewre gelübde erfüllet/vñ ewr gelübde gehalten. So höret nu des HERRN wort alle jr alle aus Juda/die jr in Egypten lande wonet/Sih/ Ich schwere bey meinem grossen namenn spricht der Herr/Das mein name nit mer sol durch einiges menschen mund aus Juda genennet werden/inn gantzen Egypten land/der da sagt (So war der HERR HERR lebt) Sihe / Ich wil vber sie wachē/zum vnglück vñ nit zu keinem guten/Das/wer aus Juda inn Egypten land ist/sol durchs schwert vnd hunger vmbkomen/bis eyn ende mit jnen habe/welche aber dem schwerdt entrinnen/die werden doch aus Egyptē land/ins land Juda widerkommen müssen/ mit gerimgen hauffen/Vnd also werden denn alle die vbrigen aus Juda/so in Egypten land gezogen waren/das sie daselbs herbergeten/erfarenn / wes wort war worden sy/meins oder jres

Vnd zum zeichen/spricht der Herr das ich euch an disem ort heimsuchē will/damit jr wisset/das mein wort sol war werden vber euch zum vnglück/So spricht der HERR also/ Sihe/ich will Pharao Hophra den König inn Egypten/vbergeben in die hände siner feinde/vnd dere/die jm nach seinem leben stehn/ Gleich/ wie ich Zedekia den König Juda vbergeben habe in die hand Nebucad-Nezar des Königs zu Babel seines feindes/vnd der jm nach seinem leben stund.

Das xlv. Capit.

A Dis ist das wort/so der Prophet Jeremia redet zu Baruch dē son Neria/da er diese rede auf ein buch schrieb aus dē munde Jeremia/im vierdē jar Jojakim des sons Josia des Königs Juda/vñ sprach/so spricht der Herr Zebaoth der Got

Got Jsrael von dir Baruch/Du sp-
richst/Weh mir/wie hat mir d Herr
jamer vber mein schmertzē zūgefügt
ich seufftze mich müde/vñ finde kei-
B ne ruge Sage jm also/so spricht der
Herr/Sih/was ich gebawet hab/ dz
breche ich abe/vñ was ich gepflantzt
hab/das reute ich auß sampt disem
gātzem meinem eigen lande/Vnd du
begerest dir grosse ding/Beger es nit
Deñ sihe/Jch wil vnglück komen las-
sen über alles fleisch/spricht der Her
RE/Aber deine seel will ich dir zur
Jere.28 beute geben/an welchē ort du zeuhst

Das xlvj. Capi.

A DJs ist das wort des
HERRN/das zu dem Prophe-
ten Jeremia geschehen ist wider alle
Heyden.

Wider Egypten.

Jsa.19 Wider das heer Pharao Necho/
Ez.29 des königs iñ Egypten/welchs lag
4 re.24 am wasser Phrath zu Carchemiss/
Jer.36 das der könig zu Babel Nebucad Ne-
zar schlug/im vierden jar Joiakim/
des sons Josia des Königes Juda.

Rüstet schilt vnd spies /vnd zihet
an die schlacht/spannet rosse an/ vñ
lasset reuter vff sitzen/setzt die helm
auff/vnd scherpfft die spiesse / vnnd
B zihet pantzer an / Wie kompt aber?
das ich sehe/das sie verzagt sind/vñ
die flucht geben/vnd jre Helden er-
schlagen sint/Sie fliehen/das sie sich
auch nit vm̄ sehn /schrecken ist vmb
vnd vm̄/spricht der HErr/Der sch-
nelle kan nit entfliehen noch der star-
cke entriñen/Gegen mitternacht am
wasser Phrath/sind sie gefallen vnd
darnider gelegt/wo ist nu der/so her
vff zoch/wie ein strom vnd seine wel-
len sich erhubenn/wie des wassers?
Egypten zoch her vff/wie ein strom
vñ seine wellen erhuben sich wie des
wassers/vñ sprach/ich wil hin vff zi-
hen/das land bedecken/vñ die stadt
verderben/sampt denen die drinnen
wonen. Wolan/sitzt vff die rosse/ren-
nes mit den wagen/lasset die helden
auszihen/die Moren/vñ aus Lybia
vnd die schützen aus Lydia/deñ dis
ist der tag des HErrn HERRN Ze-
baoth/ein tag der rache/das er sich
an seinen feinden reche/da dz schwe-
rdt fressen/vnd von jrem blut voll
vñ truncken werden wird /Denn sie
müssen dem HErrn HErrn Zebaoth
ein schlacht opffer werden im lande
gegē mitternacht am wasser Phrath
gehe hin vff gen Gilead/ vnd hole sal-
be/Jungfraw/tochter vß Egypten
Aber es ist vmb sonst das du viel er-
tzneiest/du wirst doch nicht heil/dei-
ne schande ist vnter die Heyden er-
schollen/deines heulen ist das land
vol/Denn einn Held fellet vber den
andern/vnnd ligen beide miteinan-
der darnider.

C Dis ist das wort des HErrn/dz er
Hie.48 zū dem Propheten Jeremia redet/
da Nebucad Nezar der König zu Ba-
bel daher zog/ Egyptenn lanndt zu
schlahen. Verkundigt inn Egypten/
vnd sagts an zu Migdal/ Sagts an
zu Noph/vnd Thaphnis/vñ sprechs
Stelle dich zur wehre/ Denn das
schwerd wird fressen/was vmb dich
her ist/Wie gehets zu/das deine ge-
waltigen zu boden fallen/ vnd mü-
gen nit bestehen? Der HErr hat sie so
gestürtzt/Er macht/dz jr viel fallen
das einer mit dem andern darnider
ligt/Da sprachen sie/Wolauff / laßt
vns wider zu vnserem volck ziben/
inn vnser vatter land/fur dem sch-
werd des Tyrannen/Daselb schrey
man jnen nach / Pharao der König
Egypten ligt/ er hatt seinn gezelt
gelassen. So war als ich lebe/spricht
der König/der Herr Zebaoth heyßt
Er wirt daher ziehen so hoch wie der
berg Thabor vnter den bergen ist/
vnd wie der Charmel am meer ist/
Schick dich/das du wanderst/du ein
wonerinn tochter Egyptenn/ Denn
Jsa.48 Noph wird wüst vnd verbrand wer-
den, das niemant driñen wonen wirt

Egypten ist ein feer schönes kalb
Aber es kompt von mitternacht der
schlächter/Vnd täglöner/so drinnen
wonen/sind auch/wie gemestete kel-
ber/Aber sie müssen sich deñ och wen-
den / flüchtig werden mitteinander/
vnd werden nicht bestehen/Deñ der
tag jres vnfals wirt vber sie komen
nemlich/die zeit jrer heimsuchung/
Sie faren daher / das der harnisch
brasselt/vnd komen mit heerkraffte
vnd bringen äxte vber sie/ wie dye
holtzhewer/Die selbigen werden ha-
wen also inn jrem wald (spricht der
HERR) das nicht zu zelen ist/ Denn
jr ist mehr weder heuschrecken / die
niemand zelen kan. Die tochter Egi-
pten stehet mit schanden/denn sie ist
dem volck von mitternacht inn dye
E hände gegeben.

Hie.17 Der HERR Zebaoth/der Got Is-
rael spricht/Sihe / ich will heimsu-
chen die werckleute zu No/ vnd den
Pharao/vñ Egipten sampt jrē göt-
tern vñ königen/ja/Phgrao/mit al-
len die sich auff jnen verlassen/dz ich
sie gebe in die hände denen/die jnen
nach jrem leben stehen/vnnd inn die
hände Nebucadnezar des Königes
zu Babel/vnnd seiner knechte/Vnnd
darnach solln bewonet werden/wie
vor alters/spricht der HERR.

Hier.30 Aber du mein knecht Jacob/ förcht
dich nicht/vnnd du Israel verzage
nicht/Denn sihe/Ich wil dir aus fer-
nen landen/vnd deinem samen/ aus
dem lande seiner gefengnis/ helffen
Das Jacob sol wider komen/vñ inn
friede sein/vnd die fülle haben/Vnd
niemandt sol jn schrecken. Darumb
Esa.43. förcht dich nicht/du Jacob mein kn-
echt/spricht der HERR/Denn ich bin
bey dir/Mitt allen Heyden /dahin
ich dich verstossen hab/wil ichs eyn
ende machen/Aber mit dir /wil ichs
nit ein ende machen/Sonder ich wil
dich züchtigen mitt der masse / auff
das ich dich nicht vngestrafft lasse.

Das xlvij. Cap.

DJs ist das wort des A Isa.14 Eze.25 Zep.2.
HERRN/das zum Propheten
Jeremia geschach wider die Phili-
ster/ehe denn Pharao Gaza schlug/so
spricht der HERR/Sihe/es komen
wasser herauff von mitternacht/die
eine flut machen werden/ vnd beide
land vnd was drinnen ist/ beide ste-
te/vñ die so drinnen wonen/weg ris-
sen werdē/das die leute werden sch-
reien/vnd alle einwoner im lande/
heulen/für dem getümel jrer stare-
ken rosse/so daher draben/vñ für dē
rasseln jrer wagen/vnd poltern jrer B
reder/das sich die Veter nicht wer-
den vmbsehen/nach den kindern/ so
verzagt werden sie sein/ für dē tage
so da kompt zuuerstören/alle Phili-
ster/vnd aus zu reuten/ Tyron vnd
Zidon/sampt jren andern gehülffen
Denn der HERR wird die Philister
vnd die Insulen Caphtor verstören/
Gaza wirt kalb werden/vñ Ascalon
sampt den vbrigen inn jren gründē
verderbet/Wie lange wiltu kriegen
O du schwerd des HERRN? wenn
wiltu doch auffhören? fare doch inn
deine scheide/vnd rüge vnnd sey stil
le/Aber wie kanstu hören? weil der
HERR dir befelh gethan hat wider
Ascalon/vnnd dich wider die anfurt
am meer bestellet.

Das xlviij. Cap.

WJdder Moab / So A Jes.15 Je.13.
spricht der HERR Zebaoth der
Got Israel/ Weh der stad Nebo/denn
sie ist zerstöret vnd ligt elend/ Kiria-
thaim ist gewonnen/die veste stehet
elend/ vnnd ist zurissenn / Der trotz
Moab ist aus/den sie an Hesbon hat-
ten/ Denn mann gedencket böses wi-
der sie/nemlich/ Kompt/wir wollen
sie ausrotten/das sie kein volck mer
sein/ Vnnd du Madmenn/must auch
verderbet werden/das schwerd wird
hinder dich komen/ Man höret eynn
geschrey zu Horonaim/von verstö-
ren vnnd grossem jamer / Moab ist
zurschlagen

zuschlagen / man hört ihre jungen schreien / Denn sie gehen mit weynen den weg hinauff gen Luhith / vnnd die feinde hören eyn jamer geschrey den weg Horonaim herab / nemlich hebt euch weg / vnnd errettet ewer leben / Aber du wirst sein / wie die herde in der wusten.

Darum das du dich auff deine gewehre verlessest / vnd auff deine schetze / solten auch gewonen werden / Vñ Camos muß hinauß gefangen weg
Jer.17 ziehen / sampt seinen Priestern vnd Fürsten / Denn der verstörer wirt ü
Ez.29 ber alle stedte komen / das nicht eyn stadt entrinnen wirt / Es sollen bey
Jsa.2. de die gründe verderbet / vnnd die eben verstöret werden / Denn der HERR hats gesagt.

Lieber laßt Moab blühen / Sie
B wirt außgeblühet haben / vnnd ire stedte werden wüste ligen / das niemandt drinnen wonen wirt / Verflüchet sei der des HERRN werck lessig thüt / verflüchet sei / der sein schwerdt auff helt / das nicht blüt vergiesse.

Moab ist von seiner jugent auff sicher gewest / vnd auff seinen hefen stil gelegen / vnnd ist nie auß eynem fas ins ander gegossen / vnd ins gefengnüß gezogen / Darumb ist sein
Je.47 geschmack jm blieben / vnd sein geruch nicht verendert worden.

Darumb sihe / spricht der HERR Es kompt die zeit / das ich jnen wil störer schicken / die sie auß schütten sollen / vnnd jre fasse außleren / vnd jre legel zuschmeteren / Vnnd Moab sol vber dem Camos zuschanden werden / gleich / wie dz hauß Jsrael vber Bethel zuschanden wor
Jer.48 den ist / darauff sie sich doch verliessen.
C

Wie thürt jr sagen / Wir sind die Helden vnd die rechte kriegsleute? So doch Moab muß verstöret / vnd jre stedte erstigen werden / vnnd jre beste manschafft zur schlachtbanck herab geben müssen / spricht der König / welcher heisse / der HERR Zebaoth / Denn der vnfal Moab wirs schier komen / vnnd jr vnglück eilet seer. Lieber / habt doch mitleiden mit jnen / die jr vmb sie her wonet / vnd jren namen kennet / vnd sprecht Wie ist die starcke rüte / vnd der herrliche stab so zubrochen?

Herab von der herrlichkeyt / du tochter / die du zu Dibon wonest / vñ sitze in der dürre / Denn der verstörer Moab / wirt zu dir hinauff kommen / vnd deine feste zu reissen. Trit auff die strassen vnd schaw / du einwonerin Aroer / Frage die / so da fliehen vnd entrinnen / vnd sprich / Wie gehets? Ah / Moab ist verwüst vnnd
D verderbt / Heulet vnd schreiet / sagts an zu Arnon / das Moab verstöret sei / Die straffe ist über das ebne land gangē / nemlich über Holon / Jahza / Mephaath / Dibon / Nebo Beth Diblathaim / Kiriathaim / Beth Gamul / Beth Meon / Kirioth / Bazra / vnnd uber alle stedte im lande Moab / sie ligen fern oder nahe / Das horen Moab ist abgehawen / vnnd jhr arm ist zubrochen spricht der HERR.

Macht sie trunckē (denn sie hats sich wider den HERRN erhaben) das sie speien / vnd die hend ringen müsse / vff das sie auch zum gespötte werde / Denn Jsrael hat dein gespötte sein müssen / als were er vnder den dieben funden / Vnd weil du solchs wider sie redest / soltu auch weg müssen. O jr einwoner ins Moab / verlast die stedte / vnd wonet in den felsen / vnnd thüt wie die tauben / so da nisten in den hohen löchern.

Man hat jmer gesagt / von dem stoltzen Moab / das er seer stoltz sei / Jsa.16.3
hoffertig / hohmütig / trotzig / vnnd übermütig / Aber ô HERR sprichst Jch kenne seinen zorn wol / das er nit so viel vermag / vnd vnderstehet sich mehr zu thün / denn sein vermügē

ist / Darumb muß ich über Moab heulen / vnd über das gantze Moab schreien / vnd über die leut zu Kir Heres klagen / Ich muß über dich Jaeser / du weinberg zu Sibma / weynen / Denn deine reben sind über das meer gefaren / vñ bis ans meer Jaeser komen / Der verstörer ist inn deine erndte vnnd weinlesen gefallen / Freud vnnd wone ist auß dem
V feldeweg / vnd auß dem lande Moab / Vñ man wirt keynen wein mehr keltern / Der weintretter wirt nicht mehr sein lied singen / Von des geschreytes wegen zu Hesbon bis gen Eleale / welchs bis gen Jahza erschallet / von Zoar an / d drei jerige kue / bis gen Horonaim / Denn auch die wasser Nimrim sollen versigen.

Vnd ich wil (spricht der HERR) in Moab damit eyn ende machen / das sie nit mehr auff den höhen opffern / vnd jren Göttern reuchern sollen / Darumb brummet mein hertz über Moab / wie eyn dromete / vnnd über die leut zu Kir Heres brummet mein hertz / wie eyn dromete / Denn
Jsa. 15 sie habens aber macht / darum müssen sie zu boden gehen / Alle köpffe werden kalb sein / vnd alle berte abgeschoren / alle hände zu kratzt / vnd jederman wirt secke anziehen / Auff allen dechern vnd gassen / allenthalben in Moab / wirt man klagē / Denn ich hab Moab zu brochen / wie eyn vnwerdes gefes / spricht der HERR / O / wie ist sie verderbet / wie heulen sie / wie schendlich hengen sie die köpffe / Vnd Moab ist zum spot vnd zum schrecken worden / allen so vmb sie her wonen.

Denn so spricht der HERR / Sihe er fleuget daher / wie eyn Adler vnnd breyret seine flügel auß über
5 Moab / Kiriath ist gewonnen / vnnd
De. 28. die festen stedte sind eingenommen /
Jer. 49 Vnd das hertz der Helden in Moab wirt zur selbigen zeit sein / wie eyner frawen hertz inn kindsnöten / Denn Moab muß vertilget werden / das sie keyn volck mer sein / Darumb das es sich wider den HERRN erJsa. 24 haben hat / Furcht / grube / vñ strick kompt über dich / du einwoner inn Moab / spricht der HERR / Wer der forcht entflewcht / d wirt in die gruben fallen / Vnd wer auß der grube kompt / der wirt im strick gefangen werden / Denn ich will über Moab komen lassen / eyn jar jrer heymsuchung spricht der HERR.

Die auß der schlacht entrinnen / werden zu flucht suchen zu Hesbon / Aber es wirdt eyn fewer auß Hesbon vnnd eyn flammen auß Sihon gehen / welche die örter inn Moab vñ die kriegische leut verzerē wirt / Weh dir Moab / Verloren ist das volck Camos / Denn man hat deine söne vnd töchter genomen vnd gefangen weg gefüret / Aber in der zu künfftigen zeit / wil ich die gefengnis Moab wenden / spricht der HERR. Das sei gesagt von der straffe über Mob.

Das xlix. Capitel.

WIder die kinder Am
A mon / spricht der HERR also / Ez. 21, Am. 1. Hat denn Jsrael nicht kinder / oder hatt er keynen erben? Warumb besitze denn Malchom das land Gad / vnd sein volck wonet in jener stedten? Darumb / sihe / Es kompt die zeit / spricht der HERR / das ich wil eyn kriegs geschrey erschallen lassen / über Rabbath d kinder Ammon / das sie sol auff eym hauffen wüst ligen / vnd jre töchter mit fewer angesteckt werden / Aber Jsrael sol besitzen die / von denen sie besessen waren / spricht der HERR.

Heule / O Hesbon / Denn Ai ist verstöret / schreiet jr töchter Rabba / vñ ziehet seck an / klagt vnd lauffe auff den mauren herum / Denn Molchom wirt gefangen weg gefüret / sampt seinen Priestern / vnd Fürsten / Was

trotzestu

trotzestu auff deine awen? Deine awen sind verseufft / du vngehorsame tochter / die du dich auff deine schetze verlessest vnd sprichst in deinem hertzen / Wer thar sich an mich machen.

Sihe / spricht der HERR HERR Zebaoth / ich wil forcht vber dich komen lassen / vō allen die vmb dich her wonen / das eyn jeglicher seines wegs für sich hinauß verstossen werde / vnd niemandt sei / der die flüchtigen samle / Aber darnach wil ich wider wenden das gefengnüß der kinder Ammon / spricht der HERR

wider Edom.

So spricht der HERR Zebaoth / Jes.22 Ist denn keyne weißheyt mehr zū Ez.25 Theman? Ist denn keyn rat bei den kindern? Ist jre weißheyt vß? Fliehet / wendet euch vñ verkriecht euch tieff jr bürger zū Dedan / Denn ich lasse eyn vnfal über Esau komen / die zeit seiner heymsūchung / Es solten weinleser über dich kommen / die dir keyn nach lesen lassen / Vnd dieb des nachts sollen über dich komen / die sollen jnen gnūg stelen / Denn ich hab Esau entblösset / vñ seine heymliche ort geöffnet / das er sich nicht verstecken kan / sein same / seine brüder / vnnd seine nachtbarn sind verstöret / das jr keyner mehr da ist / Doch was übrig bleibt von deinen waisen / den wil ich das leben gönnen / vnd deine widwen werden auff mich hoffen.

Denn so spricht der HERR / Sihe / die jenigen / so es nicht verschuldet hatten / den Kelch zū trincken / Jer.25 Ez.9. müssen trincken / vnd du soltest vngestrafft bleiben? Du solt nicht vngestrafft bleiben / sondern du must auch trincken / Denn ich hab bei mir selbs geschworen / spricht der HERR / das Bazra sol eyn wunder / schmach / wüste vnnd flūch werden vñ alle jre städte eyne ewige wüste.

Ich hab gehöret vom HERRN / das eyn botschafft vnter die Heyden gesandt sei / Samlet euch vnnd kompt her / wider sie / macht euch auff zum streit / Denn sihe / ich hab dich gering gemacht vnter den Heyden / vnd verachtet vnter den menschen / Dein trotz vnd deines hertzen hohmut hat dich betrogen / weil du in felsen klüfften wonest / vnd hohe Jer.48 gebirge jnnen hast / Wenn du denn Jes.49 gleich dein nest so hoch machtest / als der Adeler / deñoch wil ich dich von dannen herunter stürtzen / spricht der HERR.

Also sol Edom wüst werden / das alle die / so für über gehn / sich wundern / vnd pfeiffen werden / über alle jre plage / gleich wie Sodom vnd Gomorra / sampt jren nachbawrn vñgekeret ist spricht der HERR / Das niemant daselbs wonen / noch keyn mensche drinnen hausen sol / Denn sihe / er kompt erauff / wie eyn lew / vom stoltzen Jordan her / wider die festen hürten / Denn ich wil jn das selbs her eilends lauffen lassen / Vñ wer weyß wer der Jüngling ist / den ich wider sie rüsten werde? Denn / wer ist mir gleich? Wer wil mich meystern / vnd wer ist der Hirte / der mir wider stehen kan?

So höret nun den ratschlag des HERRN / den er über Edom hatt / D vnd seine gedancken / die er über die pſ.137 einwoner in Theman hat / Wz gilts ob nit die Hirten knaben sie schleiffen werden / vnd jre wonung zerstören? Das die erde beben wirt / wenn in eyn ander fellet / vnd jr geschrey wirt man am schilffmeer hören / Sihe / Er fleugt herauff / wie eyn Adeler / vnd wirt seine flügel außbreyten über Bazra / Zür selbigen zeit / wirt das hertz der Helden in Edom sein / wie das hertz eyner frawen im kindsnöten.

wider Damasco.

Gemath vnd Arpad stehn jemerlich/Sie sind verzagt / denn sie hören eyn böß geschrey/Die am meer wonen/sind so erschrocken / das sie nicht rüg haben können/ Damascos ist verzagt/ vnd gibt die flücht / sie
Jes. 17 Am. 1. zappelt/vnd ist in engsten vnd schmertzen/ wie eyn fraw in kinds nöten/Wie? ist sie nu nit verlassen/die berümbte vnd sichere stadt? Darumb werden jre junge manschafft auff jrer gassen darnider ligen/vnd alle jre kriegs leut vntergehn zur selbigen zeit/ spricht der HERR Zebaoth/ Vnd ich wil die mauren zu Damasco mit fewer anstecken/ das es die palläst Benhadad verzehren sol.

wider Kedar vnnd die Königreiche Hazor welche Nebucadnezar der König zu Babel schlug.

So spricht der HERR/Wol auff ziehet herauff in Kedar/ vnd verstöret die kinder gegen morgen. Man
E wirdt in jre hütten vnnd herde nemen/jre gezelte/alle gerete/vnd Camelen werden sie weg füren / vnnd man wird schrecklich über sie rüffen vmb vnd vmb.

Fliehet/hebt euch eilends dauen/ verkriecht euch tieff/ jr einwoner in Hazor/spricht der HERR/Denn Nebucadnezar der König zu Babel/ hat etwas jm sinn wider euch/ vnd meynet euch/Wolauff/ziehet herauff wider eyn volck/das gutz hat/ vñ sicher wonet / spricht der HERR/ Sie haben weder thür noch rigel/ vnd wonen alleyn/Jre Camelen sollen geraubt/ vnd die menge jres viehes genommen werden/ Dñ ich wil sie zerstrewen in alle winde/ die jnn den winckeln wonen/vnd von allen orten der/wil ich jr vnglück über sie kommen lassen/ spricht der HERR Das Hazor sol ein trachen wonung vnnd eyn ewige wüste werden/das niemand daselbs wone / vnnd keyn mensch drinnen hause.

Diß ist das wort des HERRN/ welches geschach zu Jeremia dem Propheten / wider Elam/im anfang des Königreichs Zedekia des
F Königes Juda / vnnd sprach/So spricht der HERR Zebaoth/ Sihe/ Ez.32
ich wil den bogen Elam zubrechen/ Dan.8
jre fürnemeste gewalt/ vnd wil die vier winde auß den vier örtern des himels/über sie kommen lassen/ vnnd wil sie in alle dis selbigen winde zerstrewen/das keyn volck sein sol/ dahin nit vertriebene auß Elam kommen werden/vnd ich wil Elam verzagt machen für jren feinden/vnnd denen/ die jnen nach jrem leben stehen/vnnd vnglück über sie kommen lassen mit meinem grimmigen zorn spricht der HERR/Vnnd wil das schwert hind jnen her schicken / bis ich sie auff reibe / Meinen stuel wil ich in Elam setzen/ vnnd wil beyde den König vnd die Fürsten daselbst vmbbringen / spricht der HERR/ Aber in zukünfftiger zeit/wil ich dz gefengniß Elam wider wenden/ spricht der HERR.

Das. l. Capitel.

DJß ist dz wort/welches der HERRE durch den
A Propheten Jeremia gered hat wid Jes.13
der Babel vnd das land der Chaldeer/Verkündigt vnter den Heyden vnd lasset erschallen/werffe eyn pa Jer.46
nier auff/last erschallen / vnd verbergets nicht/ vnnd sprecht/ Babel ist gewonnen/ Bel stehet mit schanden/Merodach ist zu schmettert/jre Götzen stehen mit schanden/vnd jre Götter sind zu schmettert/ Denn es zeücht von mitternacht eyn volck herauff / wider sie/ welches wirt jr land zur wüsten machen / das niemand drinnen wonen wirt/sondern beyde leut vnd viehe dauon fliehen werden.

In den selbigen tagen vnnd zu

selbigen zeit / spricht der HERR / werden kommen die kinder Jsrael / sampt den kindern Juda / vnd weynend daher ziehen / vnnd den HERRN jren Gott süchen. / Sie werden forschen nach dem weg gen Zion / daselbs sich hin keren / Kompt vnd laßt vns zum HERRN fügen mit eynem ewigen bund / des nimer Jer. 23 mehr vergessen werde sol / Denn mein Ez. 36 B volck ist wie eyn verlozen herd / jre hirten haben sie verfüret / vnd auff den bergen in der jrre gen lassen / dz sie von bergen vff die hügel gangen sind / vnd jre hirten vergessen / Alles was sie antraff / das fraß sie / Vnd jre feinde sprachen / Wir thün nicht vnrecht / darumb das sie sich haben versündigt an dem HERRN inn der wonung der gerechtigkeyt / vnd an dem HERRN / der jrer Väter hoffnung ist.

Fliehet auß Babel / vnd ziehet auß der Chaldeer lande / vnd stellet euch als böcke für der herde her. Denn sihe / Jch wil grosse völcker mit hauffen auß dem lande gegen mitternacht erwecken / vnnd wider Babel herauff bringen / die sich wider sie sollen rüsten / welche sie auch sollen gewinnen / Seine pfeile sind / wie eynes gůten kriegers / der nicht feilet / Vnd das Chaldeer land sol eyn raub werden / das alle die sie berauben / sollen gnůg dauon haben / spricht der HERR / Darumb / das jr euch des frewet vnd rhümet / das jr mein erbteyl geplündert habt / vnd leckert / wie die gelen kelber vnd wiehert / wie die starcken geule. Eüwer můtter stehet mit grossen schanden / Vnd die euch geboren hat / ist zum spot worden / Sihe / vnter den heyden ist sie die geringste / wüst / dürr vnnd öde / Denn vor dem zorn des Jer. 18 HERRN / muß sie vnbewonet vnd gantz wüst bleiben / das alle / so für Babel übergehn / werden sich verwundern / vnd pfeiffen über alle jre plage.

Rüstet euch wider Babel vmb her alle schützen / Schiesset in sie / sparet der pfeile nicht / denn sie hat wider den HERRN gesündigt / Jauchzet über sie / Sie muß sich geben / jre grundfeste sind gefallen / jre mauren sind abgebrochen / Denn das ist des HERRN rache / Rechet euch an jr / Thůt jr wie sie gethan hat / Rottet auß / beyde den pflüger vnd den schnitter / dz eyn jeglicher / vor dem schwerd des Tyrannen / sich kere zů seinem volck / vnd eyn jeglicher fliehe in sein land. Ly. 25 Le. 26

Jsrael hat müssen sein eyn zerstrewete herde / die die lewen verschendet haben / Am ersten frass sie der König zů Assyrien / Darnach überweltiget sie Nebucadnezar der könig zů Babel / darumb spricht der HERR Zebaoth / der Gott Jsrael / also / sih / ich wil den König zů Babel heymsůchen / vnd sein land / gleich wie ich den König zů Assyrien heymgesůcht hab / Jsrael aber wil ich wider heym zů seiner wonung bringen / das sie auff Carmel vnd Basan weyden / vnnd jre sele auff dem gebirge Ephraim vnnd Gilead gesettiget werden sol / Zůr selbigen zeit vnd in den selbigen tagen / wirdt man die missethat Jsrael süchen / spricht der HERR / Aber es wirdt keyne da sein / vnd die sünde Juda / Aber es wirt keyne funden werden / Denn ich wil sie vergeben / denen / so ich überbleiben lasse. 4. K. 17 Jes. 10.

Zeuch hinauff ins landt / das alle welt gepocht hat / Zeuch hinauff vff süche heym die einwoner / Verbeere vnd verbanne jre nachkommen / spricht der HERR / vnd thů alles / was ich dir befolhen hab / Es ist eyn krieges geschrey im lande vnnd grosser jamer / Wie gehets zů / das der hamer der gantzen welt zů brochen vnnd zů schlagen ist? Wie gehets zů das Babel eyn wüste worden ist vnter allen Heyden? Jch hab dir gestellet Babel / Darumb bistu auch gefangen / ehe du dichs versahest / Du bist

trossen

troffen vnd ergriffen/ Denn du hast den HERRN getrotzt/ Der HERR hatt seinen schatz auffgethan/ vnnd die woffen seines zorns erfür gebracht/ denn solchs hat der HERR HERR Zebaoth inn der Chaldeer land außgericht.

E Kompt her wider sie/ jr vom ende/ öffenet jre kornhäuser/ werffet sie in eynen hauffen/ vnd verbannet sie das jr nichts übrig bleibe/ Erwürget alle jre rinder/ füret sie hinab/ zür schlachtbanck/ Weh jnen/ denn der tag ist komen/ die zeit jrer heymsüchung/ Man höret eyn geschrey der flüchtigen/ vnd derer/ so entrunnen sind auß dem lande Babel/ auff das sie verkündigen zü Zion/ die rache des HERRN vnsers Gottes/ vnd die rache seines Tempels.

Rüffet vielen wider Babel/ Belegert sie vmb vnd vmb/ alle bogen schützen/ vnd last keynen danon komen/ Vergeltet jr/ wie sie verdienet hatt/ Wie sie gethan hat/ so thüt jr wider/ Denn sie hat stoltz gehandelt wider den HERRN den heyligen in Jsrael/ Darüm sollen jre jungen Jr. 50
manschafft fallen auff jren gassen/ vnnd alle jre kriegsleut vntergehn/ zur selbigen zeit/ spricht der HERR Sihe/ du Stoltzer/ Jch wil an dich spricht der HERR HERR Zebaoth/ denn dein tag ist komen/ die zeit deiner heymsüchung/ Da sol der stoltze stützen vnnd fallen/ das jnn niemandt auffrichte/ Jch wil seine stedte mit fewer an stecken/ das soll alles/ was vmb jn her ist/ verzeren.

So spricht der HERR Zebaoth/ Sihe/ die kinder Jsrael/ sampt den
S kindern Juda/ müssen gewalt vnd vnrecht leiden/ Alle die sie gefangē weg gefüret haben/ halten sie/ vnnd wöllen sie nicht los lassen/ Aber jr erlöser ist starck/ der HERR Zebaoth/ Er wirt jre sache so außfüren/ das er das land bebend/ vnd die einwoner zü Babel zitterend mache.

Schwert sol kommen/ spricht der HERR/ über die Chaldeer/ vñ übre die einwoner zü Babel/ vnnd über jre Fürsten/ vnnd über jre Weisen/ schwere sol komen über jre Weissager/ das sie zü narren werden/ Schwert sol komen über jre starcken/ das sie verzagen/ Schwerd sol kommen über jre rosse vnd wagen/ vnd allen pöbel/ so drinnen ist/ das sie zü weiber werden/ Schwert sol komen über jre schetze/ das sie geplündert werden/ Trückne sol komen über jre wasser/ das sie versiegen/ Denn es ist eyn Götzen land/ vnnd trotzen auff jre grewlichen Götzen/ Darumb sollen vngeheure thier vnd vögel drin den wonen/ vnd die jungen strauſſen/ Vnnd sol nimer mehr bewonet werden/ vnd niemandt drinnen hausen für vnnd für/ Gleich/ wie Gott Ge. 19
Sodom vnd Gomorra/ sampt jren nachbaurn/ vmbgekeret hat/ spricht der HERR/ das niemandt drinnen wone/ noch keyn mensch drinnen hause.

Sihe/ Es kompt eyn volck von mitternacht her vil Heyden/ vñ vil Könige werden von der seiten des lands sich auffmachen/ die haben Dt. 28.
bogen vnd schilt/ Sie sind grausam vnd vnbarmhertzig/ jr geschrey ist/ wie das brausen des meeres/ Sie reiten auff rossen/ gerüst/ wie kriegsmänner/ wider dich/ du tochter Babel/ Wenn der König zü Babel jhr gerücht hören wirt/ so werden jm die feuste entsincken/ Jm wirdt so angst vnd bange werden/ wie eyner frawen in kinds nöten/ Sih er kömpt herauff/ wie eyn lew/ vom stoltzen Jordan/ wid die festen hürten/ Denn ich wil in da selbs her eilends laufen lassen/ Vnnd wer weyß wer der Jüngling ist/ den ich wider sie rüsten werd? Denn wer ist mir gleich. Wer wil mich meystern? Vnd wer ist der Hirte/ der mir widerstehn kan?

So höret nun den ratschlag des Jer. 49
HERRN/ den er über Babel hat/ vñ seine gedancken/ die er hat über die

die einwoner im lande der Chaldeer
was gilts? ob nicht Hirten knabenn
sie schleiffen werden/vñ jre woning
zerstören/vnd die erde wird bebenn
von dem geschrey/ vnd wird vnder
den Heiden erschallen/ wenn Babel
gewonnen wirdt.

Das lj. Capit.

So spricht der HERR

Sihe/ich wil einen scharpffenn
A wind erwecken/wider Babel /vñ wi
Hie.25 der jhre jnnwoner die sich wider
30.50. mich gesetzt habenn. Jch wil auch
worffler gen Babel schickenn/die sie
worffeln sollen / vnd jr land auß fe-
gen/die allenthalbenn vmb sie seinn
werdenn / am tage jres vnglücks /
Denn jre schützen werden nit schie-
ssen/vnnd jre gebarnischten werden
sich nicht wehren können / So ver-
schonet nu jrer jungen manschafft
nicht/verbannet alle jr heer/das die
erschlagenenn da ligen im lande der
Chaldeer/vñ die erstochene auff jren
gassen. Denn Jsrael vñ Juda sollen
nicht widwen vonn jrem Gott dem
HERRN Zebaoth gelassen wer-
den / Denn jener land hatt sich hoch
verschuldet/ am Heyligen inn Jsra-
el/ Fliehet auß Babel/ damit ein jeg
licher seine seele errette / dz jr nicht
vndergehet inn jrer missethat / Denn
Esa.48 dis ist die zeyt der rache des HER-
REN/der ein vergelter ist/vnd wil
sie bezalen.

Der gülden kelch zu Babel/ der al
B Jrd.2 le welt trunecken gemacht hatt/ist in
der hand des HERRN /alle Heiden
haben vonn jrem wein getruncken /
Darumb sind die Heiden so toll wor-
den/Wie plötzlich ist Babel gefallen
vnnd zuschmettert? Heulet vber sie
Nemet auch salben zu jren wunden/
ob sie villeicht möcht heil werdenn/
Wir heylen Babel/ aber sie wil nit
heil werden/ So last sie faren/vnnd
last vnns ein jeglicher inn sein land
ziehen/Denn jre straffe reicht bis an
den himmel/ vnd langet hinauff bis
an die wolcken/ Der HERR hat vn-
ser gerechtigkeyt herfür gebracht /
Kompt last vnns zu Zion erzelen
die werck des HERRN / vnseres
Gottes.

Ja/poliert nu die pfeile wol/ vñ
rüstet die schilde / Der HERR hatt
den mut der Könige inn Meden er-
weckt / Denn seine gedancken stehen
wider Babel/dz er sie verderbe/Denn
dis ist die rache des HERRN/die
rache seines Tempels / Jasteckt nit
panir auff die mauren zu Babel/ne-
met die wache ein / Setzet wechter/
bestellet die hut / Denn der HERR
gedenckt etwas/vñ wird auch thun
was er wider die einwoner zu Ba-
bel gered hatt/ Die du an grossenn
wasseren wonest/ vnnd grosse schetze
hast/dein ende ist kommen/vnd dein
geitz ist auß / Der HERR Zebaoth
hatt bey seiner seelen geschworenn/
Jch wil dich mit menschenn füllen /
als werens keffer / die sollenn dir ein
liedlin singen.

Der die erde durch seine krafft ge C Hie.28
macht hat/vnd den weltkreis durch
seine weißheyt bereit/vnd den him-
mel ordenlich zu gericht.

Wenn er donnert/ so ist da wasser Psal.
die menge vnder dem himmel. 134.

Er zeucht die nebel auff/vom en-
de der erden/Er machet die blitzenn
im regen /vnnd leßt den wind kom-
men auß heimlichen örtern.

Alle menschenn sind narrenn mit
jrer kunst/ vnd alle goldschmid steen
mit schanden mit jren bilden.

Denn jre Götzen sind triegerey /vñ
haben kein leben/ Es ist eitel nichts
vnd verfürische werck/ Sie müssenn
vmbkommen/wenn sie heimgesucht
werden.

Aber also ist der nicht/der Jacobs D
schatz ist/ Sonderenn / der alle ding
schaffet/der ists/ vnnd Jsrael ist die
rute seines erbes / Er heißt HERR
Zebaoth.

Du zerschmeissest meine krieswo-
ffen/

ssen/so wil ich deine leute zerschmeis
sen vnd deine Königreich verderben
D Ich wil deine wagen vnd fürmeñer
zerschmeissen / Ich wil deine menner
vnd weiber zerschmeissenn/Ich will
deine alten vnd jungen zerschmeiss
en/Ich wil deine jünglinge vñ jung
frawen zerschmeissen/ Ich wil deine
Hirten vnd herde zerschmeissen/ Ich
wil baurē vñ joch zerschmeissen/Ich
wil deine Fürsten vñ herren zerschei
ssen/Deñ ich wil Babel vñ allen ein
wonern der Chaldeer vergelten/al
le jre boßheit/die sie an Zion began
gen haben/für ewern augen/spricht
der HERR.

Sihe/ich wil an dich/ du schedlich
er berg der du alle welt verderbest/
spricht der HERR / Ich wil meine
hand vber dich streckenn/ vnnd dich
von den felsen herab weltzen / vnnd
wil einen verbrantenn berg auß dir
machen/dz man weder eckstein noch
grundstein auß dir nemen kõne/son
derenn /ein ewige wüste solstu sein /
spricht der HERR.

E Werfft panir auff im lande /blas
et die posaunen vnder den Heyden/
Rüstet die Heyden wider sie / Riffe
et wider sie die Königreich Ararat/
Meni/vnnd Ascenas/bestellt Heubt
leute wider sie/bringet rosse herauff
wie fladdernde keser/Rüstet die Hey
denn wider sie/nemlich / die König
auß Meden/ sampt jren Fürsten vñ
Herren/vnnd das gantze lannd jrer
herrschafft/ das das land erbebe vñ
erschrecke / Denn die gdanckenn des
HERRn wöllen erfüllt werden/wi
der Babel / das er das lannd Babel
zür wüsten mache/darinn niemandt
wone.

Die Helden zū Babel werdenn nie
zū felde zihen ehüren sondern müss
en inn der festung bleiben jre stercke
ist auß/vnnd sind weiber worden/
jre wonung sind angesteckt/ vnd jre
rigel zerbrochen/ Es lauffe hie einer
vnd da einer dem andern entgegen/
vnd eins botschafft begegnet hie/vñ
da der andern/ dem Könige zū Ba
bel anzūsagen/das seine stadt gwon
nen sey/bis ans ende/ vnnd die furt
eingenommen/ vnnd die seen außge
brent sind/vnnd die kriesleute seien
blöde worden.

Denn also spricht der HERR Za
baoth/der Gott Israel/ Die tochter
Babel ist/wie eine tennen/weñ man
darauff dreschet/ Es wird jre erndt
te gar schier kom̃en/ Nebucadnezar
der König zū Babel hat mich gefre
S ssen vñ vmbbracht/ Er hat auß mir
ein leer gfesse gemacht/Er hat mich
verschlungenn / wie ein Trache/Er
hat seinen bauch gefüllt mit meine
niedlichsten/ Er hat mich verstossen
Nu aber findet sich vber Babel /der
freuel an mir begangen/ vnnd mein
fleysch/spricht die einwonerin zū Zi
on/ vñ mein blůt vber die einwoner
in Chaldea/spricht Jerusalem .

Darum̃ spricht der HERR also /
Sihe/ ich wil dir deine sache außfür
en/vñ dich rechen/ Ich wil jr meer
außtrocken/ vñ jre brunnen versey
ben lassen/Vnd Babel sol zům stein
hauffen vnnd zür Trachen wonung
werden / zům wunder vnd zům an
pfeiffen/dz niemand drinnen wonet/
Sie sollen miteinander brüllen/wie
die Lewen/vñ schreien / wie die jun
gen Lewen/Ich wil sie mit jrē trin
cken in die hitze setzen / vnnd wil sie
truncken machen/dz sie frölich wer
den/vñ einen ewigen schlaff schlaff
en/von dem sie nimer nicht auffwa
chen sollen/spricht der HERR. Ich
wil sie herunter füren / wie lemmer
zür schlachtbanck / wie die wider
mit den böcken.

Wie ist Sesach so gewonnen/vnd
die berümbte inn aller welt so einge
nom̃en ? Wie ist Babel so zům wun
der worden vnder den Heiden ! Es
ist ein meer vber Babel gangen vnd
sie ist mit desselbigen wellen menge
bedeckt/ jre stedte sind zür wüstenn/
vnd zū eim dürren öden lande wor
den/zům lande da niemandt jñe wo
net/

net/vnd da kein mensch jnne wandele/Denn ich hab den Bel zu Babel heimgesucht/vnd hab auß seinem rachen gerissen/das er verschlungen hatte/Vnnd sollen die Heyden nicht mehr zu jm lauffenn/ Denn es sind auch die maurenn zu Babel zerfallenn.

Ziehet erauß/mein volck/vnd errette ein jglicher seine seele/für dem grimmigen zorn des HERRN/Euer hertz möcht sonst weich werden/vñ verzagen für dem geschrey/dz man im lande hören wird/ Denn es wird ein geschrey im jar gehn/vnnd nach dem selbigen im andern jar auch ein geschrey vber gewalt im lande/vñ wird ein Fürst wid den andern sein. b hie,50

Darumb sihe/Es kompt die zeit/dz ich die Götzen zu Babel heimsuchen wil/vñ jhr gantzes land zuschanden werden sol/vnnd jr erschlagene drinnen ligen werden/ Himel vnd erden/vnd alles was drinnen ist/werden jauchzen vber Babel/dz jre verstörer von mitternacht komen sind/ spricht der HERR/ Vnd wie Babel inn Jsrael die erschlagenen gefellet hat/also sollen zu Babel die erschlagnen gefellt werden im gantzē land.

So ziehet nu hin/die jr dem schwerdt entrunnen sind/vñ seumet euch nie/Gedencket des HERRN inn fernem lande/ vñ lasst euch Jerusalem im hertzen sein/wir waren zu schanden worden/da wir die schmach hören musten/vñ die schande vnser angesicht bedeckt/ da die frembden vber das Heiligthum des Hauses des HERRN kamen.

Darumb sihe/die zeyt kompt/spricht der HERR/ das ich jre Götzen heimsuchen wil/vnd im gantzen lande sollen die tödlich verwundte sein sitzen/ Vnd wenn Babel gen himel stige/vnnd jr macht inn der höhe feste machet/ So sollenn doch verstörer vonn mir vber sie kommen/spricht der HERR. J

Man höret ein geschrey zu Babel vnd einen grossen jamer im der Caldeer lande/ Denn der HERR verstöret Babel/ Er verderbet sie mit solchem grossen geschrey vnd getümel/ dz jre wellen/brausen/wie die grosse wasser/ Denn es ist vber Babel der verstörer komen/ jre Helden werden gefangen/ jre bogen werden zubrochen/ Denn der Gott der rache/ der HERR/bezalet sie/ Jch wil jre Fürsten/Weisen/Herrn/ Heubtleute vnd krieger/trunecken machen/das sie einen ewigen schlaff sollen schlaffenn/ dauon sie nimer mehr auffwachen/ spricht der König/der da heißt Herr Zebaoth. hie,51.

So spricht der HERR Zebaoth/ Die mauren der grossen Babel/sollen vndergraben/vnd jre hohe thor/ mit fewer angesteckt werden/dz der Heyden erbeit verloren sey/vñ verbrandt werden/was die völcker mit müde erbawet haben.

Dis ist das wort/dz der Prophet Jeremia befalh Seraia dem son Nerja des sons Mahseia da er zoch mit Zedekia dem Könige inn Juda gen Babel/im vierden jar seines Königreichs/Vnnd Seraia war ein fridsamer Fürst/Vnnd Jeremia schrieb alle das vnglück/so vber Babel komen solt/inn ein buch/nemlich/alle dise wort/die wider Babel geschrieben sind/vnd Jeremia sprach zu Seraia/wenn du gen Babel kompst/ so schawe zu vnnd lise alle dise wort/ vnd sprich/HERR/ Du hast gered wider dise stedte/dz du sie wilt ausrotten/das niemand darinnen wone/ weder mensch noch vieh/ sonderenn ewiglich wüst sey/vnnd wenn du dz buch hast außgelesenn/So binde einen stein daran/vnnd wirffs inn den Phrath/vnnd sprich/Also sol Babel versenckt werden/vnnd nicht wider auffkommen von dem vnglück/ das ich vber sie bringenn wil/sonderenn vergehenn. So fern hatt Jeremia gered. 52

Das

Das lij. Capit.

A ZEdekia war ein vnnd
4.Re. 24.25. zwenzig jar alt / da er König ward/ vñ regiert eilff jar zů Jerusalem/ Seine mutter hies Hamutal eine tochter Jeremia zů Libna/ Vnd thet/ dz dem HERRN vbel gefiel/ gleich wie Joiakim gethann hatte/ Denn es gieng des HERRN zorn vber Jerusalem vnnd Juda / bis er sie vonn seinem angesicht verwarff/ Vnnd Zedekia fiel abe vom Könige zů Babel .

Aber im neunden jar seines Königreichs am zehenden tage des zehenden mondenn/ kam Nebucad Nezar der König zů Babel / sampt all seinem heer/ wider Jerusalem/ vnnd belegerten sie / vnnd machtenn eine schantz rings vmbher/ vnd blieb also die stat belägert bis ins eilffte jar des Königes Zedekia. Aber am neunden tage des vierden mondenn/ nam der hunger vber hand in der stat/ vñ hatte das volck vom lannde nichts mehr zů essen/ Da brach man inn die stadt/ vnnd alle kriegsleute gabenn die flucht/ vnnd zogen zůr stadt hinauß bey der nacht / des weges zům thor zwischenden zwo mauren/ zům garten des Königs.

B Aber die Chaldeer lagen vmb die stagt her/ vnnd da disse zogen des weges durchs felde / jagte der Caldeer heer dem Könige nach/ vnd ergriffen Zedekia inn dem felde bey Jericho / Da zerstrewet sich all sein heer von jm/ Vnnd sie fingen den König/ vnd brachten jn hinauff dem Könige zů Babel gen Riblath/ die im lande Hemath ligt / d sprach ein vrteil vber jn. Alda lies d König zů Babel die kinder Zedekia für seinen augen erwürgen/ Vnd er würget alle Fürsten Juda zů Riblath/ Aber Zedekia lies er die augen auß stechen/ vnnd lies jn mit zwo ketten binden/ vnnd füret jhn also der König zů Babel / gen Babel/ Vnd legt jn ins gefengnis/ bis das er starb

Am zehenden tage des fünfftenn monden / welchs ist das neunzehendi jar Nebucad Nezar des Königes zů Babel/ kam Nebusar Adan d Heubtmann/ der stets vmb den König zů Babel war/ gen Jerusalem/ vnd verbrant des HERRN hauß/ vnd des Königes hauß vnnd alle heuser zů Jerusalem / Alle grosse heuser verbrant er mit fewer/ Vnd das gantze heer der Chaldeer/ so bei dem heubtman war/ rissen vm alle mauren zů C Jerusalem rings vmbher/ aber das arme volck vnd ander volck/ so noch vberig war inn der stat/ vñ die zům Könige zů Babel fielen/ vnd das vbrige handtwercks volck/ füret Nebusar Adan der Heubtmann/ gefangen weg/ Vnd vom armen volck vff dem lande/ lies Nebusar Adann der Heubtman/ bleiben weingartner vñ ackerleute .

Abes die ehrne Seulen am Hause des HERRN vnd das gestüle/ vnd das ehrne meer am hause des HERRN zůbrachen die Caldeer / vñ füreten alle das ertz von den selbigen gen Babel/ vnd die kessel/ schauffeln/ messer/ becken/ kellen/ vnd alle ehrne gefesse/ die man im Gottsdinst pfleget zůbrauchen/ namen sie weg/ Da zů nam der Heubtman was gülden vnd silber war/ an becheren / reuchköpffen/ becken/ kessel/ leuchter/ lefel/ vnd schalen/ Die zwo seulen/ das einzele meer/ die zwelff ehrne rinder die an stat des gestüls stunden/ welche der König Salomo hatte lassen machen zům Hause des HERRN 1.Re.7. Disses alles geretes ertz war vnmesslich vil.

D Der zwo seulen aber war ein jegliche achzehenn elen hoch/ vnnd eine schnůr zwelff elen lang/ reichet vmb sie her/ vñ war vier finger dicks vñ inwendig hol/ vnd stund auff jeglicher ein ehrn knauff / fünff elen hoch/ vnd reiffe vand gra: atöpffet waren

an jglichen ort knauffrings vmber alles ehrnen/vñ war eine seule wie die ander/die granatöpffel auch /es waren der granatöpffel sechs vnnd neunzig dran / Vnnd aller granatöpffel waren hundert an einem reiff rings vmbher.

Vnd der Heubtman nam den Priester Seraia/aus der ersten ordnung vnd den Priester Zephania aus der andern ordnung/vnd drey thür hüter/vnd einen Kemerer aus der stad welcher über die kriegsleute gesetzt war/vnd sieben menner /welche vñ den König seinn musten/die inn der stadt funden würden/dazu Sopher den Oberfürsten/der das land volck zu mustern pflegt dazu sechtzig man land volcks/so inn der Stad funden würdenn / Diese nam Nebusar Adan der Heubtman/vnnd brachte sie dem Könige zu Babel gen Riblath/vnd der König zu Babel schlug sie tod/ zu Riblath / die im lande Hemath ligt/Also ward Juda aus seinem lãde weg gefüret.

Dis ist das volck/welchs Nebucad Nezar weg gefüret hat/nemlich/ im sibenden jar/drey tausent vnd drei vnd zwentzig Juden/Im achtzehen 4.re.25
dẽ jar aber des Nebucad Nezar/achthundert vnd zwey vnd dreyssig seelen aus Jerusalem / Vnnd im drey vnd zwentzigsten jar des Nebucads Nezar / füret Nebuzar Adan der Heubtman sieben hundert vnd funff vnd vierzig seelen weg aus Juda/ Aller seelen sind vier tausent/ vnnd sechs hundert.

Aber im sieben vnnd dreissigsten jar/nach dem Joachin der König Juda weg gefüret war/am fünff vnd zwentzigsten tage des zwelfften monden/erhub Euilmerodach der König zu Babel im jar/da er König ward das heubt Joachin des Königes Juda/vnd lies jn aus dem gefengnis/vnd redt freundlich mit jm /vñ setzet seinen stuel/über der Könige stuel/die bey jm zu Babel waren/vñ wandelt im seines gefengnis kleider das er für jhm als/stets/ sein lebens lang/vnnd jm ward stets sein vnterhaltung vom König zu Babel gegeben/wie es jm verordnet war /seinn gantzes leben lang/bis an sein ende.

¶Ende des Propheten Jeremia.

Die Klage Lieder Jeremia.

Das erst Capitel.

WJe ligt * die stad so wüste die vol volckes war/Sie ist /wie 4.re.4 4.re.35
eine widwe/Die eine Fürstin vnter den Heiden/vnnd eine Königin inn den lendern war/mus nu dienen.

Sie weinet des nachts/das jr die threnen über die backen lauffen/Es ist niemand vnter allen jren freunden/der sie tröste/Alle jre nehsten verachten sie/vnd sind jre feinde worden.

Juda ist gefangen im elend vnnd schwerem dienst/Sie wonet vnnter den Heiden/vnd findet keine ruge/ Alle jre verfolger halten sie vbel. D

Die strassen gen Zion ligen wüst/ weil niemand auff kein Fest kommen Alle jre thore stehn öde/Jre Priester seufftzen/Jre Jungfrawen leben jemerlich/vnd sie ist betrübt. Jre widersacher schweben empor/Jrẽ feinden gehets wol/Denn der HErr hat sie vol jamers gemacht/vmb jhrer grossen sunde willen/Vñ sind jre kinder gefangen für dem feind hingezogen. Es ist von der tochter Zion/ aller schmück dahin jre fürstẽ sind wie

die Wider / die keine weide finden/
vñ matt fur dem treiber her gehen.
Jerusalem denckt inn dieser zeit
wie elend vnd verlassen sie ist/vnnd
wie viel guts/sie von alters her ge-
habt hat/weil alle jr volck darnider
ligt vnter dem feinde/vnnd jr nye-
mand hilfft/Jre feinde sehn jre lust
an jr/vnnd spotten jrer Sabbathen/
C Jerusalem hatt sich versündigt/
Darum̃ mus sie sein/wie ein vnrein
weib/Alle die sie ehreten/verschmee
hen sie jtzt/weil sie jre scham sehen/
sie aber seufftzet vñ geht zu gründe
Jr vnflat klebt an jrem saum/sie
hette nicht gemeinet/das jr zu letst
so gehen würde/Sie ist ja zu grew-
lich herunter gestossen/vñ hat dazu
niemand der sie tröstet/ Ah HERR
sihe an mein ellend/Denn der feind
Deu.23 pranget seer.
Der feind hat seine hand an alle
jre kleinot gelegt/Denn sie muste zu
sehen/das die Heiden inn jr Heilig-
thum̃ giengen/dauō du gebotē hast
sie solten nit iñ deine Gemeine komē
Alle jr volck seufftzet vñ geht nach
brot/Sie geben jre kleinot vmb spei
se/das sie die seele laben/Ah HERr
sihe doch vnnd schaw / wie schnöde
ich worden binn.
Euch sage ich/allen/die jr für vber
geht/Schawet doch vnd sehet/ob jr
gent ein schmertze sy/wie mein sch-
mertzen/der mich so auffrisset / Deñ
der HERR hat mich vol jamers ge
macht/am tag sines grim̃igen zorns
Er hat ein feur aus der höhe inn
meine beine gesand/vnnd dasselbige
lassen walten /Er hat meinen füssen
D ein netz gestellet/vnd mich zu ruck
geprellet/Er hat mich zür wüstenn
gemacht/das ich teglich traurē mus
Meine schwere sünde sindt durch
seine straffe erwacht/vnd mit hauf-
fen mir auff den hals komen/dz mir
alle meine krafft vergeht/Der Herr
hat mich also zugericht/ das ich nit
auff kommen kan.
Der HERR hatt zur tretten alle
meine starcken/so ich hatte/Er hatt
vber mich ein fest ausrüffen lassen/
meine junge manschafft zuverderbē
Der HERRE hat der Jungfrawen
tochter Juda/eine kelter trettē lassen
Darumb weine ich so/ vnd meine Jer.14
beide augen fliessen mit wasser/ das
der tröster/der mine seele solt erqui-
cken/ferne von mir ist/Meine kinder
sind dahin/Denn der feind hatt dye
vberhand kriegt.
Zion streckt jre hende aus / vñ ist
doch niemand der sie tröste/ Deñ des
HERR hatt rings vmbher Jacob
her/seinen feinden geboten/das Je-
rusalem mus zwischen jhnen sein/
wie ein vnrein weib.
Der HERR ist gerecht / denn ich
bin seinem munde vngehorsam ge- Deu.8
west/Höret alle völcker vnd schawet
meinem schmertzen/Meine Jungfra-
wen vnd Jünglinge/sind ins gefen-
gnis gegangen.
Ich rieff miner freunde an/Aber sie
haben mich betrogen/Mine Priester
vnd Eltesten inn der Stad/sind ver-
schmachtet/Denn sie gehn nach brod
damit sie jre seelen laben.
Ah HERR/sihe doch/ wie bange Tre.4
ist mir/das mirs im leibe dauon we-
he thut/Mein hertz wallet mir inn
meinem leibe/deñ ich biñ hoch betrü-
bet/daraussen hat mich das schwerd
vnnd im hause hat mich der tod zur
widwe gemacht.
Man hörets wol/das ich seufftze/
vnd habe doch keinenn tröster /Alle
meine feinde hören mein vnglück/
vñ frewen sich/das wachstu/So las
doch den tag kommen / den du aus-
rüffest/das jnen gehen soll wie mir.
Las alle jhre bosheyt für dich
kommen/vnnd richte sie zu / wie du
mich vmb aller miner missethat wil-
len/zugericht hast/Denn mein seuff-
tzens ist viel/vnnd mein hertz ist be-
trübt.

Das ij. Capitel.

wie

A WJe hat der HERr die tochter Zion mitt seinem zorn vberschüttet? Er hat die herrligkeit Jsrael vom himel auff die erden geworffen/Er hat nicht gedacht an seinen fusschemel/am tage ines zorns.

Der HERR hatt alle wonungen Jacob on barmhertzigkeit vertiget Er hat die Festen der tochter Juda abgebrochen inn seinem grimm/ vñ geschleifft/Er hat entweihet/beide jr Königreich vnnd jre Fürsten.

Er hatt die stercke Jsrael inn seinem grimmigen zorn zubrochen/Er hat seine rechte hand hinder sich gezogen/da der feind kam/vnnd hatt inn Jacob ein fewr angesteckt/ das vmb her verzehret.

Er hatt seinen bogen gespannen wie ein feind/Seine rechte hand hat er gefüret/ wie ein widerwertiger/ vnd hat erwürget alleswas lieblich an zusehen war/Vnnd seinen grim̃/ wie ein feur/ausgeschütt/in̄ der hütten der tochter Zion.

Der HERR ist gleich/wie ein feind/Er hat vertiget Jsrael/Er hat vertiget alle jre pallest/vñ hat seine feste verderbt/Er hat der tochter Juda viel klagens vñ leides gmacht Er hat sein Gezelt zuwilet/wie einen garten/vnd seine wonung verderbt/Der HERR hat zu Zion /beide Fiertag vnd Sabbath lassen vergessen/vnd in seinem grimmigen zorn beide König vnnd Priester schenden lassen.

Der HERR hat seinen Altar verworffen/vnd sein heiligthumb verdammet/Er hat die mauren jrer pallest in̄ des feindes hände gegeben/ das sie im Hause des HERRN geschrien haben/wie an eim Fiertag.

Der HERR hat gedacht zu verderben die mauren der tochter Zion/er hat die richtschnur drüber gezogen/ vnnd seine hand nicht abgewendet/ bis er sie vertiget/die quinger stehn kleglich/vñ die maur ligt jemerlich

Jre thor ligen tieff inn der erden/ C
Er hat jre rigel zubrochen vnnd zu Jere. 28
nicht gemacht/ Jre Könige vnd fürsten sind vnter den Heiden/ da sie dz Gesetze nicht üben können / Vnd jre Propheten kein gesichte vom HErrn haben.

Die Eltesten der tochter Zion ligen auff der erden/vnd sind still /sie werffen staub auff jre heubter vnnd haben seck angezogen/die Jungfrawen von Jerusalem hengen jre heubter zu der erden.

Jch hab schier meine augen ausgeweinet/das mir mein leib dauon wehe thut/Meine lebber ist auff die erde ausgeschütt über der tochter meins volcks/da die seuglinge vnd vnmündigen auff den gassen inn der stadt verschmachten.

Da sie zñ jren müttern sprachen/ Wo ist bred vnd wein:da sie vff den gassen inn der stadt verschmachten/ wie die tödlich verwundten /vñ inn den armenn jhrer mütter den geyst auffgaben.

Ab du tochter Jerusalem/wem sol ich dich gleichen/vnd wo für soll ich dich rechen?du Jungfraw tochter Zion/wem sol ich dich vergleichen/ damit ich dich tröstet möcht? Den dein schaden ist gros wie einn meer / wer kan dich heilen?

Deine Propheten haben dir lose Hier. 8
vnd törichte gesichte geprediget/vnd D
dir deine missethat nit geoffenbart/ damit sie dein gefengnis gewert hetten/Sondern haben dir geprediget/ damit sie dich zñ land hinaus predigten. Alle die für übergehn/ klappē mit händen/pfeiffen dich an / vnnd schütteln den kopff über der tochter Jerusalem/ Jst das die stat/von der man sagt/sie sey die aller schöneste der sich das gantze land frewet?

Alle deine feinde sperren jr maul vf wider dich/pfeiffen dich an /blecken die zeen/vnd sprechen/Heb /wir haben sie vertiget / Das ist der tag

der wir haben begeret /Wir habens erlanget, wie habens erlebt.

Der HERR hatt gethan / was er für hatte/Er hatte sein wort erfüllet/das er lengest zuuor geboten hat Er hatt on barmhertzigkeyt zerstöret/Er hatt den feind über sie erfrewet/vnnd deiner widersacher / gewalt erhöhet.

Jr hertz schrey zum HERRN/O du maur der tochter Zion / las tag vnd nacht threnen herab fliessen/wie ein bach/höre auch nicht auff/ vnnd dein augapffel lasse nicht abe. den.39 Jer.19

E Stehe des nachts auff vnd schrey Schütte dein hertz aus inn der erste wache gegen dem HERRN/wie wasser/Hebe deine hände gegen jm auff vmb der seelen willen deiner jungen kinder/die fur hunger verschmachten fornen an allen gassen.

HERR schaw vnd sihe doch/wen du doch so verderbet hast/ Sollenn den die weiber jre leibs frucht essen die jungsten kindlin einer spannenn lang? Sollen denn Propheten vnnd Priester inn dem Heiligthumb des HERRN so erwürget werden? 4.X.6 Tren.4

Es ligen ihn der gassen vff der erden knaben/vnd alten/meine Jungfrawen vnnd Jünglinge sindt durchs schwerd gefallen/Du hast gewurgt am tage deines zorns / du hast onn barmhertzigkeit geschlachtet.

Du hast meinen feinden vmher geruffen/wie auff einen Fiertag / das niemandt am tage des zorns des HERRN entrinnen vnnd vberbleiben ist/Die ich erneeret vnd erzogen habe/die hat der feind vmbbracht.

Er hat mein fleisch vnd haut alt gemacht/vnd mein gebein zurschlagen/Er hat mich verbawet/vñ mich mit gall vnd mühe vmbgeben / Er hat mich inn finsternis gelegt/ wye die todten inn der welt.

Er hatt mich vermauret /das ich nicht heraus kan/vnd mich inn harte fessel gelegt/Vnd wenn ich gleich schrey vnd ruffe/so stopffet er die ohren zů für meinem gebet/Er hat meinen weg vermauret/mit werckstücken/vnd meinen steig vermacht.

Er hat auff mich gelauret/wie ein Behr/wie ein lew im verborgen/Er leret mich des wegs feilen / Er hats mich zerstücket vnd zu nit gemacht Er hat seinen bogen gespannen/vñ mich dem pfeil zum zil gesteckt.

Er hat aus dem köcher inn meine nieren schiessen lassen /Jch binn eyn spot allem meinem volck/vñ teglich jr liedlin/Er hat mich mit bitterkeit gesettigt/vñ mit wermut getrenckt B

Er hat meine zeene zů klein stücke zurschlagen/ Er weltzet mich in den aschen/Meine seele ist aus dem friede vertrieben/ ich mus guter tage vergessen/ich sprach/mein hoffnung ist aus/das ich fort mehr sein werde bey dem HERREN. Jer.30

Gedenck doch/wie ich so elend vñ verlassen/mit wermut vnnd gallen getrenckt bin/ Du wirst ja daran gedencken/denn meine seele sagt mirs das neme ich zu hertzen/darumb hoffe ich noch.

Die güte des HERRN ist noch nit aus/Seine barmhertzigkeit hat noch kein ende/Sonderen sie ist alle morgen new/vnnd deine trew ist gros/ Der HERr ist mein teil/spricht meine seel/drumb wil ich auff jn hoffen C psa.15

Denn der HERR ist freündlich dem der auff jn harret/vñ der seelen/ die nach jm fraget/ Es ist einn köstlich ding/gedültig sein/vnd auff die hülffe des HERRN hoffen/Es ist köstlich ding dz joch ihn der jugend tragē

Das ein verlassener gedültig sey/ wenn

Das iij. Capit.

A Jch binn einn elender man/der die rute seines grimes sehen mus/Er hat mich geferet/vñ lassen gehen ins finsternis/vñ nit ins liecht/er hat sine hand gewendet vñ hädelt gar ändsmit mir/für vñ fü

wenn jn etwas überfelt/Vnd seinen mund inn den staub stecke/ vnnd der hoffnung erwarte/Vnd lasse sich vff die backenn schlahenn/vnnd jm viel schmach anlegen.

Deñ der HERR verstosset nicht ewiglich/Sondern er betrübt wol/ vnd erbarmet sich wider/nach seiner grossen güte/Denn er nit von hertzen die menschen plagt vnd betrübe.

Als wolt er die elenden vff erden gar vnterdrucken lassen/vnd jre sache für Gott vnrecht sein lassen/vñ sie felschlich verurteilen lassen / gleich als sehe es der HERR nicht

Wer thar denn sagen/ das solchs geschehe/on des HERRn befelh? vñ das weder böses noch gütes komme
D durch seinen befelh? wie mürren denn die leute im leben also? Ein jglicher mürre wider seine sünde.

Job. 31 Vnd lasst vns forschen vnd suchen
psa. 13 vnser wesen/vnd vns zum HERRn bekeren. Last vns vnser hertz/sampt den händen /auffheben zů Gott im himel/Wir/ wir habenn gesündigt/ vnd sind vngehorsam gewest / darE. 35 umb hastu billich nicht verschonet.

Sondern du hast vns mit zorn überschüttet vnd verfolget/vnnd on barmhertzigkeit erwürget / Du hast dich mit einer wolcken verdeckt/ dz kein gebet hindurch kundte/Du hast vns zů kot vnnd vnflat gemacht vnter den völckern.

Alle vnser feinde sperren jr maul auff wider vns/Meine augen rinnen Wir werden gedruckt vnnd geplagt mit schrecken vnd angst/mit wasserbechen/über dem jamer der tochter
M meines volcks.

Tren. 1 Meine augen fliessen vnd konnen nicht ablassen/denn es ist kein auffhören da/bis der HERr von himel herab schaw vnd sehe drin/Mein auge frißt mir das leben weg/vmb die tochter meiner Stad.

Meine feinde haben mich gehetzt/ wie einen vogel/on vrsach/ Sie haben mein leben in einer grůbe vmbracht/vnd steine auff mich geworffen/Sie haben auch mein heubt mit wasser vberschüttet / Da sprach ich Nu bin ich gar dahin.

Ich rief aber deinen namenn ann HERR/vnden aus der grůben/vnd du erhörete st meine stim̃/Verbirg deine ohren nicht für meinem seufftzen/ vnd schreyen/Nahe dich zu mir/wen ich dich anrüffe/vnd sprich / Fürchte dich nicht.

Füre du HERR die sache meiner S
seelen/vnd erlöse mein leben/HERr schaw wie mir so vnrecht geschicht/ vnd hilff mir zu meim rechten/Du stehst alle jre rache/vnnd alle jre gedancken wider mich.

HERr/du höreſt jre schmach vnd alle jre gedancken über mich/die lippen meiner widerwertigen/ vnnd jr richten wider mich teglich/Schawe doch/Sie geben nider oder stehn vff so singen sie von mir liedlin.

Vergilt jnen HERR wie sie verdienet haben/Las jnen das hertz erschrecken/vñ deinen fluch füllen/ verfolge sie mit grim̃/vnnd vertilge sie vnter dem himel des HERRN.

Das iiij. Capit.

M Wie ist das Gold so
gar vertunckelt/vnd das fein goldt so verwüstet? vnnd ligenn die steine des Heiligthumbs auff allen gassen zerstrewet.

Die edelen kinder Zion/dem golde gleich geacht/wie sind sie nu den erdenn töpffen vergleicht/die eynn töpffer macht.

Die trachen reichen die brüste jren Es. 34
jungen/vnnd seugen sie / Aber dye tochter meines volcks mus vnbarmhertzig sein/wie ein Straus inn der wüsten.

Dem seugling klebt seine zunge an seinem gaumen für dürst/Die jungen kinder heischen brod/vnd ist niemand ders jnen breche.

Die vorhin das niedlichst assenn/
verschmachten jtzt auff den gassen/
Die vorhin jnn seiden erzogen sindt
die müssen jtzt im kot ligen.
B Die missethat der tochter meines
Ge. 29 volcks/ist grösser denn die sünde So
dom/die plötzlich vmbgekeret ward
vnd kam kein hand dazu.
Jre Nazerei/waren reiner denn
der schne/vñ klerer dañ milch/Jr ge
stalt war rödlicher/denn torallen/jr
ansehen war wie Saphir.
Nu aber ist jhr gestalt so tunckel
für schwertze / das man sie auff den
gassen nicht kennet/ Jr haut henget
an den beinen/vnnd sind so dörr als
ein scheit.
Den erwügten durchs schwerd ge
schach bas weder den so da hungers
storben/die verschmachten vnd ver
derben musten von der theurung.
Es haben die barmhertzigsten wei
ber/jre kinder selbst müssen kochen/
das sie zů essenhetten/in dem jamer
der tochter meines volcks.
Der HERR hat seinen grim̃ voln
bracht/Er hat seinen grim̃igen zorn
ausgeschütt/Er hatt zu Zion eynn
feur angesteckt/das auch jre grund-
feste verzehret hat.
C Es hettens die Könige vff erden
nicht gegleubt/noch all leute iñ der
welt/das der widerwertigenn vnnd
feind solte zum thor Jerusalem ein
ziehen.
Es ist aber geschehen vmb der sün
de willen/jrer Propheten/vnd vmb
der missethat willenn jhrer Priester
die drinnen der gerechten blut ver-
gossen.
Sie giengen hin vnd her auff/den
gassen/wie die blinden/ vnnd waren
Gen. 9 mitt blut besuddelt/vnnd kundtenn
auch jener kleider nicht anrüren.
Sondern rieffen sie an / Weicht jr
vnreinẽ/weicht/weicht/rüret nichts
an/Denn sie scheweten sich für jnen
vnnd flohen sie/Das man auch vn-
ter den Heyden sagte/ Sie werdenn
nicht lange da bleiben.

Darum̃ hat sie des HERRN zorn
zerstrewet/vnd wil sie nicht mer an
sehen/weil sie die Priester nicht eh-
reten/vnnd mitt den Eltesten keine
barmhertzigkeit vbeten.
Noch gafften vnser augen/ vff die D
nichtige hülffe / bis sie gleich müde
worden/da wir warteten auff eynn
volck/das vns doch nicht helffenn
kundt.
Man jagte vns/das wir auff vn-
sern gassen nicht gehen thürsten/Da
kam auch vnser ende/Vnser tage sind
aus/ vnser ende ist komen.
Vnser verfolger waren schneller/
denn die Adeler vnter dem himmel
auff den bergen haben sie vns ver-
folget/vnnd inn der wüste auff vns
gelauret.
Der gesalbte des HERRN/der vn
ser trost war/ist gefangen worden/
da sie vns verstöreten/Des wir vns
trösteten/wir wolten vnter seinem
schatten leben vnter den Heyden.
Ja frewe dich vnnd sey frölich du
tochter Edom/die du wonest im lan
de Vz/Deñ der Kelch wird auch v-
ber dich komen/Du must auch trun
cken vnd geblösset werden.
Aber deine missethat hat ein ende
du tochter Zion/Er wird dich nicht
mehr lassen wegfürenn/Aber deine
missethat/du tochter Edom/wirt er
heimsuchen/vñ deine sünde vffdeckẽ

Das v. Capitel.

GEdenck HERr/wie
es vns geht/Schaw vñ sihe an A
vnser schmach/Vnser erbe ist dẽ freb
den zu teil worden/vñ vnser henser
den auslendern/Wir sindt wäisenn
vnd haben keinen Vater/ vnser mut
ter sindt wie widwen/ Vnser eigenn
wasser müssen wir vmb geldt trin-
cken / Vnser holtz mus man bezalet
bringen lassen/Man treibt vns über
hals / vnnd wenn wir schonn müde

vns

sindt/lesse man vns doch keine ruge
Wir haben vns müssen Egypten vñ
Assur ergeben/auff dz wir doch brot
Jer. 31 ſat zů essen haben/Vnser Vätter ha
Ez. 18 ben gesündiget / vñ sind nicht mehr
fürhanden/vnd wir müssen jrer mis
sethat entgelten/Knechte herrschen
über vns/vnd ist niemant/der vns
von jrer hand errette / Wir müssen
vnser brot mit fahr vnsers lebens
holen/vor dem schwerd in der wü
sten/Vnser haut ist verbrant/wie in
eym ofen/vor dem grewlichen hun
ger.

Sie haben die weiber zů Zion ge
B schwecht / die jungfrawen inn den
stedten Juda/Die Fürsten sind von
jnen gehenckt / vnnd die person der
alten hat man nicht geschonet. Die
jünglinge haben mülsteyn müssen
tragen / vnnd die knaben über dem
holtz tragen straucheln. Es sitzen
die alten nit mehr vnter dem thor/
vnd die jünglinge treiben keyn sey
ten spiel mehr/Vnsers hertzen freü
de hat eyn ende/ vnser reigen ist inn
weh klage verkeret/Die kron vnsers
heubts ist abgefallen / O weh/ das
wir so gesündiget haben / Darumb
ist auch vnser hertz betrübt/vnd vn
ser augen sehen jemerlich/ vmb des
berges Zion willen / das er so wüst
ligt/das die füchse drüber lauffen.

Aber du HERR/der du ewiglich
bleibest/ vñ dein thron für vnd für
Warumb wilen vnser so gar ver
C gessen/vnd vns die lenge so gar ver
lassen ? Bringe vns HERR wider
zů dir / das wir wider heym kom
men/ Vernew vnser tage / wie vor
alters/Denn du hast vns verworf
fen/vnd bist alzů seer über vns er
zürnet.

¶ Ende der klagen
Jeremia.

Der Prophet Hesekiel.

Das Erst Capitel.

Im dreissig A
sten jar am fünff
ten tage/des vierden mon
den/da ich war vnter den gefange
nen am wasser Chebar/thet sich der
himel auff/vnd Gott zeygt mir ge
sichte/ der selb fünffte tag des mon
den/war eben im fünfften jar/ nach
dem Joachin der König Juda war
gefangen weg gefüret/Da geschach
des HERRn wort zů Hesekiel dem
son Busi des Priesters / im lande d Eze. 10
Chaldeer / am wasser Chebar / das
selbst kam die handt des HERRN
über jn.

Vnd ich sahe/Vnd sihe / Es kam
eyn vngestümer wind von mitter
nacht her mit eyner grossen wolcken
voll fewers/das allenthalben vmb
her glentzet/vnd mitten in dem sel
bigen fewer was er gantz hell/ vnd
dariñen war es gstalt/wie vier thie
re/vnd vnter jnen eynes gstalt/wie
eyn mensch/ Vnd hatten vier ange
sichte vnd vier flügel/ Vnd jre bey
ne stunden gerade/aber jr füsse wa
ren gleich wie ochsen füsse/vnd glin
tzeten/wie eyn glauch ertz/Vnd hat
ten menschen hände/ vnter jren flü
geln/ Denn sie hatten vier angesich
te vnd vier flügel / vnd die selbigen
flügel/war ja eyner an dem andern
Vnnd wenn sie giengen/ giengen sie
nicht von eynander/ Sonder wo sie
hin giengẽ/giengẽ sie stracks fürsich

Jre angesichte zůr rechte seiten/
waren gleich eynem menschen
vnd löwen/Aber zur lincken seiten/

waren ihre angesichte gleich einem Ochsen vnd Adeler/Vnnd ire angesichte vnnd flügel / waren oben her zurteylet / das je zween flügel zůsamen schlůgen/ vnd mit zween flügeln iren leib bedeckten/ Wo sie hin giengen / da giengen sie stracks für sich / Sie giengen aber/ wo hin der wind stund/ Vnd giengen nicht von einander/ wenn sie giengen/ Vñ die thiere waren anzůsehen/ wie feurige kolen/ die da brennen/ vnnd wie fackeln zwischen den thieren / Das fewer aber gab einen glantz von sich/ vnnd auß dem fewr gieng ein blitz/ Die thier aber lieffen hin vnnd wider/ wie ein blitz.

Als ich die thiere so sahe / Sihe/ da stund ein rad auff der erden/ bei den vier thieren/ vnnd war anzůsehen/ wie vier reder/ Vnd die selbige reder waren/ wie ein türckis/ vnnd waren alle viere/ eins wie das ander/ Vnnd sie waren anzůsehen/ als were ein rad im andern/ Weñ eins vnder jnen gieng/ so giengen sie alle viere/ vnd giengen nicht von einander / Jre felgen vnd höhe waren schrecklich / Vnnd jre felgen waren völler augen vmb vnd vmb/ an allen vier redern/ Vnd wenn die thier giengen / so giengen die reder auch neben jnen/ Vnd wenn die thier sich von der erden empor hůben/ so hůben sich die reder auch empor / Wo der wind hin gieng / da giengen sie auch hin / vnnd die reder hůben sich neben jnen empore/ Denn es war ein starcker wind in den redern/ Weñ sie giengen/ so giengen disse auch/ wenn sie stunden / so stunden disse auch/ Vnd wenn sie sich empor hůben von der erden/ so hůben sich auch die reder neben jnen empor/ Denn es war ein starcker wind in den redern.

Oben aber über den thieren/ war es gleich gestalt/ wie der himel als ein Christall/ schrecklich/ gerad obē über jren außgebreytet/ das vnder dem himel jre flügel / einer stracks gegen dem andern kund/ Vnd eins jeglichen leib bedeckten zween flügel/ Vnd ich hörete die flügel rauschen/ wie grosse wasser/ vnnd wie ein gedöne des Allmechtigen/ wenn sie giengen/ Vnd wie ein getümel im einem heer/ Wenn sie aber still stunden/ so liessen sie die flügel nider/ vñ wenn sie still stunden vnd die flügel nider liessen/ so donnerte es im himel oben über jnen.

Vnd über dem himel / so oben über jnen war / war es gestalt / wie ein Saphir / gleich wie ein stuel/ vnd auff dem selbigen stuel sas einer / gleich wie ein mensch gestalt/ Vnd ich sahe jn an/ vnnd er war gestalt/ wie ein helles liecht/ vnd inwendig war es gestalt wie ein fewer vmb vnd vmb / Von seinen lenden über sich vnnd vnder sich/ sahe ichs / wie ein fewer glentzen vmb vnd vmb / gleich wie der regenbogen sihet in den wolcken/ weñ es geregnet hat/ also glentzet es vmb vñ vñ/ Diß war das ansehen der herligkeyt des HERRN / Vnd da ich es gesehen hatte/ fiel ich auff mein angesichte / vnd höret einen reden.

Das ij. Capitel.

Vñ er sprach zů mir/ Du menschen kind / tritt auff deine füsse/ so wil ich mit dir reden/ Vnd da er so mit mir redt/ ward ich wider erquicket/ vnd trat auff meine füsse / vnnd höret dem zů / der mit mir redet. 3 Eze. 3

Vnnd er sprach zů mir/ Du menschen kind/ Ich sende dich zů den kindern Jsrael / zů dem abtrünnigen volck / so von mir abtrünnig worden sind / Sie sampt jren Vätern/ haben bis auff disen heutigen tag wider mich gethon/ Aber die kinder zů welchen ich dich sende / haben harte köpffe/ vnd verstockte hertzen zů den solt du sagen / Also spricht der HERR HERR/ Sie gehorchen oder lassens 49. 31.

lassens / Es ist wol eyn vngehorsam volck/ dennoch sollen sie wissen das eyn Prophet vnter jnen ist.

Vnd du menschen kind / solt dich vor jnen nicht förchten/wie sie dich verteylen/Es sind wol widerspenstige vnd stachliche dornen wider dich vnd du woenest vnder den scorpiõ/ B Aber du solt dich nit förchten/ wie sie dich verteylen/noch vor jrm trewen dich entsetzen/ ob sie wol eyn vngehorsam volck sind / Sond du solt jnen mein wort sagen/sie gehorchen oder lassens / denn es ist eyn vngehorsam volck.

Aber du menschen kind/höre du/ wz ich die sage/vnd sey nit vngehorsam/ wie dz vngehorsame volck ist/ Apo. 5 Thũ deinen mund auff vnd iss/ wz ich dir geben werde/ Vnnd ich sahe/ vnnd sihe/da war eyn handt gegen mir außgereckt / die hatte eynen zũsamen gelegten brieff / den breytet sie auß vor mir/ vnd er war beschrieben auswendig vnd inwendig/vnd stũb gschrieb / Klag/Ach vñ wehe.

Vñ er sprach zũ mir/Du menschẽ kind/ Jss was für dir ist/ nemlich/ disen Brieff/vñ gehe hin vñ predige dem hause Jsrael / Da thet ich meinen mund auff/ vnd er gab mir den brieff zũ essen/vñ sprach zũ mir Du menschen kind / Du must disen brieff den ich dir gebe/in deinen leib essen / vnd deinen bauch damit füllen/Da ass ich jn/vnd er war in meinem munde so süsse als honig.

Vnd er sprach zũ mir/Du menschen kind/Gehe hin zum hause Jsrael pſ. 118 vnd predige jnen mein wort/Denn ich sende dich ja nit zum volck/das eyn frembde rede vnd vnbekandte sprach hab/sonder zum hause Jsra- Jer. 1. el/Ja freilich nit zũ grossen völckeren/die frembde rede vñ vnbekandte sprache haben / welcher wort du nit vernemen kundtest/Vnd weñ ich dich gleich zũ den selben sendete/ wurden sie dich doch gern hören/Aber dz hauß Jsrael wil dich nit hören/Deñ sie wöllen mich selbs nicht hören/Denn das gantz hauß Jsrael hat harte stirne vnd verstockte hertzen/ Aber doch habe ich dein angesicht hart gmacht gegẽ jr angesicht vnd deine stirne gegen jre stirne/ Ja ich hab deine stirn so hart/als eyns Demands/vnd herter deñ eynen fels gemacht/ Drumb förcht dich nicht/ entsetze dich auch nicht vor jnen/dz sie so eyn vngehorsam volck sind. Mich. 3

Das iij. Capitel.

Vnd er sprach zũ mir/ Du menschen kind / Alle mein wort /die ich dir sage / die fasse mit A hertzen vnd ohren / vnd gehe hin zũ den gefangnen deines volcks/vnnd predige jnen/vñ sprich zũ jnen/So spricht der HERR HERR(sie hören oder lassens) Vnnd eyn wind hůb mich auff/vnd ich hört hinder mir eyn gedöne / wie eynes grossen erdbebens (Gelobt sey die herrligkeyt des HERRN an jrem ort) Vñ hörte das rauschen von den flügeln der thiere/die sich gegenand schwũgen/vnd auch das rasseln der reder/ so hart bei jnen waren/vnd das gedöne eyns grossen erdbeben / Da hůb mich der wind auff vnnd füret mich weg/Vnd ich für dahin/ vnnd Ez. 8. erschrack seer / Aber des HERRN hand hielt mich fest/ Vñ ich kam zũ den gefangnen/ die am wasser Chebar woneten/im Meyen/ Vnnd setzt pſ. 136 mich bei sie/die da sassen/ vnd bleib B daselbs vnter jnen siben tage/gantz Ez. 33 traurig. Vnd da die siben tage vm̃ waren/ geschach des HERRN wort zũ mir/ vnnd sprach / Du menschen kind/Jch hab dich zum Wechter gesetzt vber das hauß Jsrael/Du solt auß meinem munde das wort hören/ vñ sie vñ meinen wegen warnẽ

Weñ ich dem Gottlosen sage/ Du můst des todes sterben/ vñ du woenest jn nicht/vnd sagest es jm nicht/

damit sich der Gottlose für seinem Gottlosen wesen hüte / auff das er lebendig bleibe/ So wirt der Gottlose vmb seiner sünde willen sterben Aber sein blůt wil ich von deiner hand fordern/ Wo du aber den Gottlosen warnest / vnd er sich nicht bekeret von seinem Gottlosen wesen vñ wege/so wirt er vmb seiner sünde willen sterben/ Aber du hast deine seele errettet.

Vnd wenn sich eyn gerechter von seiner gerechtigkeyt wendet / vnnd thůt böses / So werde ich jn lassen an lauffen/das er muß sterben/Deñ weil du jn nit gewarnet hast/ wirdt er vmb seiner sünde willen sterben müssen/vnd seine gerechtigkeyt/die er gethan hat/ wirdt nit angesehen werden/ Aber sein blůt wil ich von deiner handt fordern / Wo du aber
Ez.18. den gerechten warnest/ das er nicht sündigen sol / Vnd er sündiget auch nit/so sol er leben / denn er hat sich gehüt/Vñ du hast dein seele errettet

Vnnd daselbs kam des HERRN hand über mich/ vnd sprach zů mir Mach dich auff vnnd gehe hinauß ins feld / da wil ich mit dir reden/ Vnd ich macht mich auff vnd gieng
C hinauß ins feld/Vnd sihe / da stund die herrligkeyt des HERRN daselbst/gleich / wie ich sie am wasser Chebar gesehen hatte / Vnd ich fiel nider auff mein angesicht/ Vnnd ich ward erquickt/vnd trat auff meine füsse/Vnnd er redet mit mir / vnnd sprach zů mir/Gehe hin/ vnnd verschleus dich in deinem hause.

Vnnd du menschen kind / Sihe/ man wirt dir strick anlegen/vñ dich damit binden / das du jnen nit entgehn sollest/Vnd ich wil die zungen an deinem gaumen kleben lassen/dz du erstumen solt/vnd nicht mehr sie straffen mügest/ Denn es ist eyn vngehorsam volck/Wenn ich aber mit dir reden werde/wil ich dir den můd auff thůn/dz du zů jnen sagen solt/ So spricht der HERR HERR/ Wers höret/her höre es/Wers leßt/ der lasse es / Denn es ist eyn vngehorsam volck.

Das iiij. Capitel.

Vñ du menschen kind A
nim̃ eyn ziegel / den lege für dich/Vnnd entwirff drauff die stadt Jerusalem/Vnnd mach eyn belegerung drumb / bauwe eyn bolwerg drumb/vnd grabe eyn schüt drumb vnd mach eyn heer drumb/vnd stelle kriegs zeug rings vmb sie her/ Für dich aber nim̃ eyn eiserne kelle/ die laß eyn eiserne maur sein zwischen dir vnd der stadt / Vnd richte dein angesicht gegen sie/vnnd belegere sie / Das sei eyn zeychen dem Hause Jsrael.

Du solt dich auch auff deine lincken seiten legen/ vnd die missethat des hauses Jsrael/vff die selbigen legen/So vil tage du darauff ligest/so lange soltu auch jre missethat tragen / Jch wil dir aber die jar jrer missethat/ zur anzal der tage machen/nemlich drei hundert vnd neüntzig tage / So lang soltu die missethat des hauses Jsrael tragen/vnd wenn du solches außgericht hast/ soltu darnach dich auff deine rechte seiten legen vnd solt tragen die missethat des hauses Juda viertzig tage lang/Denn ich dir die auch ja eynen tag für eyn jar gebe.

Vnd richte dein angesicht vnd deinen blossen arm wider das belegert Jerusalem/Vnd weissage wider sie/ Vnd sihe/ich wil dir stricke anlegen B
das du dich nit wenden mügest vō Nu.16
eyner seiten zůr andern / bis du die tage deiner belegerung volendet habst / So nim nů zů dir weitzen/ gersten/bonen/linsen/hirs vnd spelt vnd thů es alles in eyn fass /vnnd mach dir so vil brot drauß / so vil tag du auff deiner seiten ligest/ das du drei hundert vnd neüntzig tage

dein

dran zů essen habest / Also das dei-
ne speise / die du täglich essen můst /
sei zwentzig seckel schweer / Solchs
soltu von eyner zeit zůr andern es-
sen / Das wasser soltu auch nach der
maß trincken / nemlich / das sechste
teyl vom Hin / Vnd solt solchs auch
von eyner zeit zůr andern trincken /
Gerstin kůchē soltu essen / die du für
jren augen / mit menschen mist ba-
cken solt.

Vñ der HERR sprach / Also müs-
C sen die kinder Jsrael jr vnreyn brot
essen vnder den Heyden / dahin ich
Jos. 9. sie verstossen habe / Jch aber sprach /
Ab HERR HERR / Sihe / meine
seele ist noch nie vnreyn worden /
denn ich hab von meiner jugent vff
bis auff dise zeit / keyn aß noch zů-
rissens / gessen / vnnd ist nie keyn vn-
rein fleysch in meinen mund komen.

Er aber sprach zů mir / Sihe / Jch
wil dir kůe mist für menschen mist
zůlassen / damit du dein brot machē
Eze. 5. solt / Vnd sprach zů mir / Du men-
4. re. 25 schen kindt / Sihe / Jch wil den vor-
rat des brodts zů Jerusalem weg
nemen / das sie das brot essen müs-
sen nach dem gewicht / vnd mit kum-
mer / vnd das wasser nach dem maß
mit kum̄er trincken / darumb das an
brot vnd wasser mangeln wird / vnd
eyner mit dem andern trauren / vñ
in jrer missethat verschmachten sol-
len.

Das v. Capitel.

A Vñ du menschen kind
nim̄ eyn schwerdt scharpff wie
eyn schermesser / vnd far damit über
dein haupt vnd bart / Vnd nim̄ eyn
woge vnd teyle sie damit / Das eyn
dritte teyl / soltu mit fewer verbren-
nen mitten in der stadt / weñ die tag
der belegerung vmb sind / Das and
dritte teyl nim̄ / vnd schlags mit dē
schwerdt rings vmbher / Das letzt
Jere. 7 dritte teyl / strew in den wind / das
ich das schwerdt hinder jnen her
vß ziehe / Nim̄ aber eyn kleyn wenig
dauon / vñ bind es in deinen mantel
zipffel / Vnnd nim̄ widerumb etlich
dauon / vnd wirffs in eyn fewer / vñ
verbreñ es mit fewer / Von dem sol
eyn fewer außkom̄en über das gan-
tze Hauß Jsrael.

So spricht der HERR HERR / B
Das ist Jerusalem / die ich vnter die
Heyden gesetzt habe / vnd rings vm̄
sie her / lender / Sie aber hat mein ge-
setz verwandelt inn Gottlose lere /
mehr / denn die Heyden / vnnd meine
rechte / mehr denn die länder / so rin-
ges vmb sie her ligen / Denn sie ver-
werffen mein gesetz / vnd wöllen nit
nach meinen rechten leben / Darum̄
spricht der HERR HERR also /
Weil jr grössere boßheyt thůt / denn Ce. 18.
die Heiden / so vmb euch her sind / vñ
nach meinen gebotten nicht lebet /
vnd nach meinen rechten nicht thůt
Sond nach der Heyden weise thůt /
die vmb euch her sind / So spricht
der HERR HERR also.

Sihe / ich wil auch an dich / vnnd
wil recht über dich gehn lassen / das
die Heyden zů sehen sollen / Vnd wil
also mit dir vmb gehen / als ich nie
gethan vnd hinfürt nicht thůn wer-
de / vmb aller deiner grewel willen / De. 28.
dz in dir die Vätter jre kind vnd die Tre. 4.
kinder jre Vätter / fressen sollen / Vñ 4. re. 6
will solch recht über dich gehn lassē
das alle deine übrigen sollen in alle
winde zerstrewet werden / Darumb
so war als ich lebe / spricht d HERR
HERR / weil du mein Heyligthum̄ C
mit deinen greweln vñ Götzen / ver-
unreynigt hast / will ich dich auch
weg schaben / vnd mein aug sol dein
nicht schonen / noch übersehen / Es
sol das dritte teyl von dir an der
Pestilentz sterben / vnnd durch hun-
ger all werden / vnd das ander drit-
teyl durchs schwerdt fallen / rings
vmb dich her / Vnd das letzte dritte
teyl / wil ich in alle winde zerstrew-
en / vnd das schwerd hinder jnen her
auß ziehen.

Also

Also sol mein zorn volendet/vnd
D mein grim̃ über jnen vßgericht wer
den/das ich meinen mũd kũle/vnnd
sie sollen erfaren/ das ich der HERR
RE inn meinem eifer geredt habe/
wenn ich meinen grim̃ an jnen auß
gericht habe / Ich wil dich zũr wüs
sten/vnd zũr schmach setzen vor al
len Heyden / so vmb dich her sind/
für den augen aller die für über ge
hen/Vnd solt eyn schmach/hohn/ey
empel vnd wunder sein allen Hey
den/die vmb dich her sind/wenn ich
über dich das recht gehen lasse/ mit
zorn/grim̃/vnnd zornigem schelten
Ez. 4. (Das sage ich der HERR) vñ wen̄
ich böse pfeile des hungers vnter
sie schiessen werde / die da schedlich
sein sollen / vnd ich sie auß schiessen
werde/euch zũuerderben/ Vnnd den
hunger über euch jm̃er grosser wer
den lasse/ vnd den vorrat des brods
weg neme/ Ja hunger vnd böse wil
de thier wil ich vnter euch schicken/
die sollen euch erblos machen / vnd
sol pestilentz vnd blůt vnter dir vm̃
gehen/vnnd will das schwerdt über
dich bringen/ Ich der HERR habs
gesagt.

Das vj. Capitel.

A Vnd des HERRN
Ez. 36 wort geschach zũ mir / vnnd
sprach / Du menschen kind / Kere
dein angesicht wider die berge Isra
el/vñ weissage wider sie/vñ sprich/
Jr berge Israel höret das wort des
HERRN HERRN/ So spricht der
Herr Herr/ beyd zũ den bergen vnd
hügeln / beyde zũ den bechen vnnd
talen/Sihe/ ich wil das schwerdt ü
ber euch bringen/ vnd ewer Höhen
vmb bringen/ das ewre Altar ver
wüstet/vnd ewre Götzen zũ broch
en sollen werden/Vñ wil ewer leich
nam für den bildern todtschlaben
lassen / Ja ich wil die leichnam der
kinder Israel für ewren bildern fel
len/ vnd wil ewre gebeyn vm̃ ewre
Altar her zerstrewen/ Wo jr wonet
da sollen die stedte wüste / vnnd die
Höhen zũr eynöde werden / Denn
man wirt ewre Altar wüste vñ zur
eynöde machen/vñ ewre Götzen zũ
brechen/vnd zũ nit machen/Vnd ew
re bilder zũschlaben/ vñ ewre stiffte
verleigen/ Vnnd sollen erschlagene
vnter euch da ligen/das jr erfaret/
ich sei der HERR.

Jch wil aber etliche von euch ü B
berbleiben lassen/ die dem schwerdt
entgehn vnter den Heyden/wen̄ ich
euch in die länder zerstrewet habe/
Die selbigen ewre übrigen / werden
denn an mich gedencken vnter den
Heiden/da sie gefangen sein müssen
wenn ich jr hürisch hertz/so von mir
gewichen/vnd jr hürische augen/ so
nach jren Götzen gesehen/ zürschla
ben habe/vnd würdt sie gerewen die
boßheyt / die sie durch allerley jre
grewel begangen haben/ vnnd erfa
ren/das ich der HERR sei/ vnd nit
vmb sonst geredt habe / solchs vn
glück jnen zũ thũn.

So spricht der HERR HERR/ C
Schlage deine hände zũsamen/ vnd
strampel mit deinen füssen / vnnd
sprich / Wehe über aller grewel der
boßheyt im hause Jsrael / darumb
sie durch schwerdt/hunger vnd Pes
tilentz fallen müssen/ Wer ferne ist
wirt an der Pestilentz sterben/ Vnd
wer nahe ist / wirt durchs schwerdt
fallen/Wer aber über bleibt vnd da
für behüt ist/wirt hungers sterben/
Also will ich meinen grimm vnter
jnen volenden/das jr erfaren sollet
ich sei der HERR/wenn jr erschla
gene vnter jren Götzen ligen wer
den vmb jre Altar her/oben auff al
len hügeln/vnd oben auff allen ber
gen/ vnnd vnter allen grünen bäu
men/ vnd vnder allen dicken eichen
an welchen orten sie allerlei Götzen
süsses reuchopffer theten / Jch will
meine handt wider sie außstrecken/
vnd dz land/ wüst vnd öd machen/
von der wüsten an/bis gen Diblath
wo sie wonen/Vnnd sollen erfaren/
das ich der HERR sei. Dz

Das vij. Capit.

Vnd des HERRN wort geschach zů mir/ vñ sprach/ Du menschen kind/ So spricht der HERR HERR vom lande Israel/ Das ende kompt/ Das ende vber alle vier örter des lands / Nu kompt das ende vber dich/ Denn ich will meinen grim̃ vber dich senden / vnd wil dich richten/ wie du verdienet hast / vnd wil dir geben was allen deinen greweln gebürt/ Mein auge sol dein nicht schonen/ noch vbersehen / Sondern ich wil dir gebenn/ wie du verdienet hast/ vnd deine grewel sollen vnder dich kom̃en/ das jr erfaren solt/ ich sey der HERR.

So spricht der HERR HERR/ Sihe / Es kompt einn vnglück vber das ander/ Dz ende kompt/ Es kõpt das ende/ Es dringt auff dich/ Sihe/ Es kompt/ Es geht schon auff vnd bricht daher/ vber dich/ dn einwoner des lands/ Die zeyt kompt der tag des jamers ist nahe/ da kein singenn auff den bergen sein wird/ Nu will ich bald meine grim̃ vber dich schütten/ vnd meinen zorn an dir vollenden/ vñ wil dich richten / wie du verdienet/ vnnd dir geben / was deinen greweln allen gebürt/ Mein auge sol dein nit schonenn/ noch vbersehenn/ Sonder ich wil dir gebenn / wie du verdienet hast/ Vnnd deine grewel sollen vnder dich kommen / das jr erfaren solt/ ich sey der HERR/ der euch schlegt.

Sihe/ der tag/ Sihe/ Er kompt daher / Er bricht an/ die rũte blühet/ vnd der stoltze grünet/ Der Tyrann hat sich auff gemacht / zur rũten vber die Gotlosen/ das nicht von jnen noch von jrem volck/ noch von jrem Ezc. 7 hauffen trost haben wirdt/ Darumb kompt die zeyt/ der tag nahet erzů/ Der keuffer frewe sich nicht/ vnd der verkäuffer trawre nit/ Deñ es kompt der zorn vber alle jre reichthumb/ Darum̃ sol der verkäuffer zů seinem verkauffeen gůt nicht wider trachten/ Denn wer da lebt / der wirds haben/ Denn die weissagung vber alle jren reichthumb / wirdt nicht zů rück keren/ Darumb laß sich niemandt in seiner missethat verstockenn durch sein gůt.

Last sie die posaunen nur blasen C
vnd alles zurüsten / Es wirdt doch niemandt inn den krieg ziehen/ Deñ mein grimm gehe vber all jr volck / Auff den gassen gehe das schwerdt/ Jn den heusern pestiltntz vnd hunger/ Wer auff dem felde ist/ der wirdt vom schwerdt sterben/ Wer aber in der stadt ist/ den wirdt die Pestilentz vnd hunger fressen/ Vnd welche vnder jnen entrinnen/ die müssenn auff den gebirgen sein / vnd wie die tauben in gründen/ die alle vndereinander kürren / ein jeglicher vmb seiner missethat willenn/ Aller hende werden dahin sincken/ vnd aller knie wer Jes. 13
denn so vngewis stehn / wie wasser/ Vnnd werden secke vmb sich gürten vñ mit forcht vberschüttet sein/ vnd aller angesicht jemerlich sehen / vnd aller häubter werden kalb sein.

Sie werdenn jr silber hinauß auff die gassen werffen/ vnnd jr gold/ als einen vnflat achten/ Denn jhr silber vnd gold wird sie nicht erretten/ am tage des zorns des HERRN / Vnd werden doch jre seele dauon nit settigen/ noch jren bauch dauon füllen D
denn es ist jnen gewest ein ergernis Ec. 8
zů jrer missethat / sie haben auß jren edlen kleinotenn/ damitt sie hoffart treiben/ bilde jrer grewel vnnd scheuel gemacht/ darumb wil ichs jnen zům vnflat machen / Vñ wils fremden in die hende geben / dz sie es rauben / vnd den Gottlosen auff erdenn zůr außbeute/ das sie es entheiligen sollen/ Jch wil mein angsicht dauon keren / das sie meinenn schatz ja wol entheiligen / Ja Reuber sollen drüber komen/ vnd es entheyligen.

Mach einenn zann vmb sie / denn

das

das land ist vol blůt schulden/vnnd die Stat vol freuels/ So wil ich die ergesten vnder den Heyden kommen lassen/das sie sollen jre Heuser einnemen/Vnd wil der gewaltigenn hoffart ein ende machen/vñ jre kirchenn entheiligen/ Der außrotter kompt/ Da werden sie fride sůchen/vñ wird nicht da sein/ Ein vnfal wirdt vber den andern kom̃en / Ein gerücht vber das ander/ So werden sie denn ein gesicht bey dem Propheten sůchen/Aber es wird weder Gesetz bey den Priestern/noch rat bey den Alten mehr sein/ Der König wird betrübt sein/vnnd die Fürsten werden traurig gekleidet sein / vnd die hende des volcks im lande werden verzage sein/ Ich wil mit jnen vmbgehen/wie sie gelebt haben/ Vnnd wil sie richten/ wie sie verdienet haben/ dz sie erfaren sollen Ich sey d Herr.

Hie.38

Das viij. Capit.

A Vnd es begab sich im sechsten jar am fünfftenn tage des sechsten monden/das ich saß inn meinem hause/vñ die alten auß Juda sassen für mir / Daselbst fiel die hand des HERRN HERRN auff mich/vñ sihe/ich sahe/das von seinẽ lenden herunter war / gleich wie fewer/ Aber oben vber seinen lenden/ war es gantz hell/ Vnnd recket auß/ gleich wie eine hand / da fürtt mich ein wind zwischen him̃el vnd erden/ vnd bracht mich gen Jerusalem/ in eim Göttlichen gesichte / zů dem innern thor/das gegen mitternacht stehet/da deñ saß ein bilde zů verdries dem Hauß herrn.

Ezc.3.

Vnnd sihe/da war die herrligkeyt des Gottes Jsrael/wie ich sie zůuor gesehen hatte im felde/vñ er sprach zů mir/Du menschen kind/ heb deine augen vff gegen mitternacht /vñ da ich meine augen auff hůb gegenn mitternacht/Sihe/da saß gegen mitternacht das verdrießliche bilde am thor des altars/eben da man hinein geht. Vñ er spricht zů mir/Du menschen kind / Sihestu auch / was dise thůn ? nemlich/grosse grewel/die dz Hauß Jsrael hie thůt / dz sie mich ja ferne von meinem Heyligthumb treiben/Aber du wirst noch mer grosser grewel sehen.

B Vñ er fürt mich zůr thür des vorhofes/vnnd sihe / da war ein loch in der wand/Vnd er sprach zů mir/Du menschen kind/grabe durch die wãd Vnd da ich durch die wand grůb/Sihe/da war eine thür/Vnd er sprach zů mir / Gehe hinein vnd schawe die bösen grewel/die sie alhie thůn/Vñ da ich hinein kam vnd sahe/Sihe/da waren allerley bildnis / der würme vnd thiere/eitel schewel /vnd allerlei Götzen des hauses Jsrael/allenthalben vm̃her an der wand gmacht/ für welchen stunden sibenzig meñer auß den Eltesten des Hauses Jsrael/vnd Jasania d son Saphan stund auch vnder jnen / vnnd ein jeglicher hatte sein reuchwerck inn der hand / vnd gieng ein dicker nebel auff vom reuchwerck.

Ex.18

Vnnd er sprach zů mir /Menschen kinnd/sihestu was die Eltestenn des Hauses Jsrael thů im finsternis/ein jeglicher in seiner schönesten kamer ? Denn sie sagen/ Der HERRE sihet vns nicht/Sonder der HERR hatt das land verlassen / Vnnd er sprach zů mir / Du solt noch mehr grosser grewel sehen/die sie thůn/Vnd er füret mich hineinn zům thor an des HERRN Hause/ das gegen mitternacht stehet/Vnnd sihe/daselbst sassen weiber / die weinetenn vber den Thamus/Vñ er sprach zů mir/Menschen kind /sihestu dz ? Aber du solt noch grösser grewel sehen/ denn dise sind.

Job.21. Hie.26

Vnnd er füret mich in den innern Hoffe am Hause des HERRN/Vnd sihe/ für der thür / am Tempel des HERRN/zwischen der halle vñ dem

Altar

Altar/ da waren bey fünff vñ zwen
zig menner/ die jrenn rucken gegenn
dem Tempel des HERRN/ vnnd jr
angesicht gegen dem morgen gekert
hatten/ vnd beten gegen der sonnen
auffgang/ Vnnd er sprach zů mir/
Pro.1. Menschen kind/ Sihestu das? Jsts
mich.3 dem hause Juda zů wenig/ dz sie al
le solche grewel hie thů? so sie doch
sonst im gantzenn lande eitel gewalt
vñ vnrecht trieben/ vnd faren zů vñ
reitzen mich auch/ vñ sihe/ sie halten
die meyen an die nasen.

Darumb wil ich auch wid sie mit
grimm handeln/ vnnd mein auge sol
jnen weder verschonen noch vberse-
hen/ vnd wenn sie gleich mit lauter
stim̃/ für meinen ohren schreien/ wil
ich sie doch nit hören.

Das jx Capit.

Vnd er rieff mit lau-
ter stim̃ für meinen ohren vnd
A sprach/ es ist nahe kom̃en/ dz die stat
Ey.40 sol heimgesůcht werden/ vñ ein jeg-
Ru.9. licher hat ein mörtlich waffen in sei
ner hand/ Vnd sihe/ Es kamen sechs
meñer vff dem wege/ vom oberthor
her/ dz gegen mitternacht steht/ vnd
ein jeglicher hatt ein schedlich wof-
fen in seiner hand/ Aber es war ei-
ner vnder jnen/ der hatte leinwat an
vnd ein schreibzeug an seiner seiten/
Vnd sie giengen hinein vnd tratten
neben den ehrn Altar.

Vñ die herrligkeit des Gottes Js
B rael erhůb sich von dem Cherub/ v-
ber dem sie war/ zů der schwelle am
Hause/ vnd rieff dem/ der die linwat
anhatte/ vnnd den schreibgezeug an
seiner seiten/ Vñ der HERR sprach
zů jm/ Gehe durch die stadt Jerusa-
lem/ vnnd zeichen mit einem zeichen
an die stirn/ die leute/ so da seufftzen
vñ jamern vber alle grewel/ so drin
nen geschehen/ Zů jenen aber sprach
er/ dz ichs höret/ Gehet disem nach
durch die stat/ vnnd schlahet drein/
Ewere augen sollen nicht schonen/
noch vbersehen/ Erwürget/ beide al
te/ jünglinge/ jungfrawenn/ kinder
vnd weiber/ alles tod/ Aber die das
zeichen an sich haben/ der solt jr kei-
nen anrüren/ Fahet aber an/ an mei-
nem heiligthum̃/ vñ sie fingẽ an/ an
den alten leuten/ so vor dem Hause Hie.28
waren. Verunreinigt dz hauß/ vnnd 40.
macht die Vorhöfe/ vol todter leich 1.Pet.4
nam/ Geht erauß/ vñ sie giengen he
rauß/ vñ schlůgen in der stat/ Vñ da
sie außgeschlagenn hattenn/ war ich
noch vberig/ Vnd ich fiel auff mein
angesichte/ schrey vnnd sprach/ Ach
HERR HERR/ wiltu deñ alle v-
brigenn in Jsrael verderben? dz du
deinen zorn so außschüttest vber Je
rusalem.

Vnnd er sprach zů mir/ Es ist die
missethat des Hauses Jsrael vñ Ju
da all zů seer gros/ Es ist eitel ge- C
walt vñ vnrecht im lande vnd in d
stat/ Deñ sie sprechen/ Der HERR
hat das land verlassen/ vñ der Herr
sihet vns nit/ Darum̃ sol mein auge
auch nicht schonen/ Sonder ich will
mit jnen vmbgehn/ wie sie verdienet
haben/ Vñ sihe/ der man der die lin-
wat an hatte/ vnnd den schreibzeug
an seiner seiten/ antwortet vnd spr-
ach/ ich hab gethann/ wie du mir ge-
botten hast.

Das x. Capittel.

Vnd ich sahe/ vnd si-
he/ am Him̃el vber dem heubt
der Cerubim/ was er gestalt wie ein
Saphir/ vnd vber den selbigen/ war
es gleich anzůsehen wie ein thron/
Vnnd er sprach zů dem man im lin-
wat/ Gehe hinein zwischen die reder
vnder den Cherub/ vñ fasse die hen
de vol glüenden kolen/ so zwischenn A
den Cherubim sind/ vñ strewe sie v-
ber die stat/ Vnd er gieng hinein/ das
ichs sahe/ da der selbige hinein gie-
ng/ Die Cherubim aber stunn-

den

den zur rechten am Hause/vnnd der Vorhoff ward jnwendig vol nebels.

Vnd die herrligkeyt des HERRN erhůb sich von dem Cherub zůr schwellen am Hause/ Vnnd das Hauß ward vol nebels/ Vnnd der Vorhoff vol glantzes von der herrligkeyt des HERRN/ Vñ man hôret die flůgel der Cherubim rauschen bis herauß vor den vorhoff/ wie eine stimme des Almechtigen Gottes/ weñ er redet.

Vnd da er dem man im linwat gebotten hatte/vñ gesagt/ Nim fewer zwischen den redern vnter den Cherubim/ gieng der selbige hinein vnd trat bey das rad / Vnd der Cherub streckt seine hand erauß zwischenn den Cherubim/zům fewer/das zwischenn den Cherubim war/nam dauon vnd gabs dem man im linwat/ inn die hende/ Der empfiengs vnnd gieng hinauß/Vnnd erschein an den Cherubim/gleich/ wie eins menschen hand vnter jren flůgeln.

Vnd ich sahe/Vnd sihe/Vier reder stunden bey dem Cherubim/ bei einem jeglichen Cherub ein rad/Vnd die reder waren anzůsehen/gleich wie ein Türckis/ vnnd waren alle vier eins wie das ander / als were ein rad im andern/Wenn eins vnter jnen gieng giengen sie alle viere /vnnd giengen nicht von einander/weñ sie giengen/ Sonder wohin das fordeste gieng / da giengen sie hinach/vnnd giengen nit von einander/ sampt jrem gantzen leibe/ruckenn/henden vnd flůgelen/vnd die reder waren vol augen/ vmb vnd vmb/an allen vier redern Vnnd er hies die reder kugeln / das ichs hôret.

Eze.1. C So warenn auch vier angesichte da / Das erste angesichte/ war einn Cherub/das ander/war ein mensch/ das dritte /ein lewe/ das vierde/ein Adeler / Vnd die Cherubim schwebten empor/Es ist eben das thier/dz ich sahe am wasser Chebar/Weñ die Cherubim giengen/ so giengenn die reder auch neben jnen /vnd weñ die Cherubim jre flůgel schwungen/dz sie sich von der erden erhůbenn / So giengen die reder auch nit von jnen wenn jene stunden/ so stundenn diese auch/Erhůben sie sich/ so erhůbenn sich diese auch/Denn es war ein starcker wind in jnen.

Vnd die herrligkeyt des HERRN Eze.11 gieng wider auß vonn der schwelle 23. am Hause/vnnd stellet sich vber die Cherubim/ Da schwungen die Cherubim jre flůgel / vnnd erhůben sich von der erden /für meinen augenn / Vnd da sie auß giengen/giengen die reder neben jnen / Vnd sie tratten in das thor am Hause des HERRN gegen morgen vnd die herrligkeyt des Gottes Jsrael/war vber jnenn. Das ist das thier /das ich vnter dem Gott Jsrael sahe / am wasser Chebar/vnd mereket/ das es Cherubim weren/die vier angesichte hattenn / vnd vier flůgel/ vnd vnder den flůgeln/gleich wie menschen hende/Es waren jr angesichte gestalt / wie ich sie am wasser Chebar sahe/vñ giengen stracks für sich.

Das xj. Capit.

Vnnd mich hub einn A wind vff/ vñ bracht mich zům thor am Hause des HERRN/ dz gegen morgen sihet/Vnd sihe/vnder dem thor waren fünff vnd zwentzig menner/Vnd ich sahe vnder jnen Jasania den son Assur/ vnd Platia den sonn Banaia die Fürsten im volck/ vnnd er sprach zů mir / Menschenn kind/dise leute haben gedancken/die werden vbel hinauß gehn/vnnd anschlege/ die diser stadt schaden werden/Denn sie sprechen/ Es ist nit so nahe / Laßt vns nur heuser bawen/ Sie ist der topff / So sind wir das fleysch.

Darumb soltu Menschen kind/weder sie weissagen/Vnd der Geyst des HERRN viel auff mich vnd sprach zů mir/

gñ mir/Sprich/So sagt der HERR Jr habt recht gerede/jhr vom hause Jsrael/es ist wie jr sagt/denn jr habt alzu viel fleisch gemacht/inn dieser stadt/vnnd jhre gassen ligenn voller todten.

B Matt. 26 Drumb spricht der HErr HERR also/Die jr drinnen getödtet habt/ die sind ds fleisch/vñ sie ist der topff Aber jr müsset hinaus/Das schwert das jr fürchtet/das will ich über euch lassen komen/sprecht der HErr HERR/Jch wil euch vonn dannen heraus stossen/ vnnd den frembden inn die hand geben/ vnd wil euch ewer recht thun. Jhr sollt durch schwerdt fallen/in den grentzen Jsrael wil ich euch richten/vnd solt erfarē das ich der HERR bin. Die stad aber sol nicht ewer topff sein/noch jhr das fleisch drinnen/sondern inn den grentzen Jsrael wil ich euch richten Vnd solt erfaren das ich der HERR binn/Denn jr nach meinen gebotten nicht gewandelt habt/vnd meine rechte nicht gehalten. Sonder gethan nach der Heyden weise/die vñ euch her sind.

Vñ da ich so weissagte/starb Platja der son Bana ia./ Da fiel ich auff Ben. 11 C mein angesichte/vnd schrey mit lauter stimm/vnnd sprach/Ah/HERR HERR/ du wirsts mitt den vbrigen Jsrael gar aus machen.

Da geschach des HERRN wort zu mir/vñ sprach/du menschen kind Deine brüder vnd nahe freunde/vñ das gantze Haus Jsrael/so noch zu Jerusalem wonen/ sprechen wol vnter einander/Jene sindt vom HERRN fern weg geflohen/Aber wir haben das landt innen/ Darumb sprich du. So sprecht der HERR HErr/Ja ich hab sie fern weg vnter die Heiden lassen treiben/vnd in die länder zerstrewet/Doch wil ich bald jr Heiland sein inn den ländern/ da hin sie komen sind.

Darumb sprich/So sagt der Herr HERR/Jch wil euch samlen aus den völckern/vnnd wil euch samlen ausden ländern/dahin jr zerstrewet seid/vñ wil euch das land Jsrael geben/Da sollen sie komen vñ allesche wel vñ grewel draus weg thun/ vñ wil euch ein eintrechtig hertz geben vñ einen newen Geist/in euch geben Vnd wil dasteinern hertz wegnemē aus ewrem leibe/ vnd ein fleischern hertz geben/auff das sie inn meinen sitten wandeln/vñ meine rechte halten/vñ darnoch thun/Vnd sie sollen mein volck sein/so will jhr GOTT sein. Denen aber/so nach jres hertzē scheweln vnd greweln wandeln/wil ich jr thun auff jren kopff werffen sprecht der HERR HERR. D Jer. 31

Da schwungen die Cherubim jhre flügel/vnd die reder giengen neben jnen/Vnd die herrligkeit des Gottes Jsrael/war oben über jnen/Vnd die herrligkeit des HERRN erhub sich aus der stad vnnd stellet sich vff den berg/der gegen morgen für der stad ligt/Vnd ein wind hub mich auff/ vnd bracht mich im gesicht/vnd im Geist Gottes in Chaldea/zu den gefangnen/Vnd das gesicht so ich gesehen hatte/verschwand für mir/Vnd ich saget den gefangenen alle wort des HERRN die er mir gezeigt hat.

Das xij. Capit.

Vnd des HERRN wort geschach zu mir/vñ sprach/Du menschē kind/du wonest vnter einem vngehorsam volck/welchs hat wol augen/das sie sehen kundte vnd wollen nicht sehen/ohren dz sie hören kondten/vnd wollen nicht hören. Sondern es ist ein vngehorsam volck. Darumb du menschen kindt/ Schicke dich/das du wanderst/ vnd zeuch am liechten tage daus/für jren augen/Von deinem ort solt zihen an einen andern ort/für jren augen ob sie villeicht mercken wolten/das sie ein vngehorsam volck sindt/Vñ A Jesa. 6

solt dein gerete eraus thun/als wol
testu wandern/by liechtem tage für
jren augen/Vñ du solt auszihen des
abends für jren augen / gleich wie
man auszeucht/wenn man wandern
wil/Vñ du solt durch die wand bre
chen für jhren augen/vnnd daselbs
durch außziehen für jren augen/vñ
du solt es auff deine schulter nemen
für jren augen/vnd weñ es tunckel
worden ist/eraus tragen. Dein ange
sicht soltu verhüllenn / das du das
land nicht sehest / Denn ich hab dich
dem hause Jsrael znm wunder zei-
chen gesetzt.
B Vnd ich thet/wie mir befolhen war
vñ trug mein gerete eraus/als wolt
ich wandern/bey liechtem tage. Vñ
am abend brach ich mitt der handt
durch die wand/Vnnd da es tunckel
worden war/nam ichs auff die sch-
ulter/ vnnd trugs eraus für jhren
augen.

Vnnd früe morgens geschach des
HERRN wort zu mir/vnd sprach/
Menschen kind/hat das haus Jsrael
das vngehorsam volck/nicht zu dir
gesagt? Was machstu? So sprich zů
jnen/So spricht der HErr HERR/
Dise last betrifft den Fürsten zu Je-
rusalem/vnd das gantze haus Jsra
el/das da ist. Sprich/ Jch binn ewer
wunderzeichen/wie ich gethan habe
also sol euch geschehen/das jr wan-
dern müsset/vnnd gefangen gefürt
Jer. 22 werden. Jr fürste wird vff der schul
ter weg gefüret werden/im tunckel
vnd mus auszihen durch die wand/
so sie brechen werden/das sie da du-
rch auszihen/Sein angesicht wirdt
verhüllet werdenn/ das er mitt kei-
nem auge das land sehe?

Jch wil auch mein netze über jhn
werffen/das er inn meiner iaget ge-
fangen werde/vnd wil jn gen Babel
C bringen inn der Chaldeer land / das
Ez. 17. 22. er doch nicht sehen wird/ vnd sol da
selbs sterben / Vnd alle die vmb jhn
her sind/seine gehülffen vnd anhang
wil ich vnter alle winde zerstrewen
vnd das schwerd hinder jnen har vß
zihen/Also sollen sie erfaren/das ich
der HERR sey / wenn ich sie vnter
die Heiden verstosse/vnd inn die len
der zerstrewe. Aber ich wil jr etliche
wenig überbleibenn lassen für dem
schwerd/hunger vnd Pestilentz/ die
sollen jener grewel erzelen vnter dē
Heiden/dahin sie komen werden/vñ
sollen erfaren das ich der HErr sey.

Vnd des HERRN wort geschach
zu mir/vñ sprach/Du mēschen kind
Du solt dein brod essen mitt beben/
vnd dein wasser trincken mit zittern
vnnd sorgen/Vnd sprich zum volck
im lande/So spricht der HErr Herr
von den einwoneren zů Jerusalem
im lande Jsrael/Sie müssen jr brod
essen inn sorgen/vnd jr wasser trinc
ken inn elend/Denn das land sol wü
ste werden von allem das drinnen ist
vmb des freuels willen aller einwo
ner/vnd die stedte/so woll bewonet
sind/sollen verwüstet/vnd das land
ōde werden/Also solt jr erfaren/das
ich der HERR sey.

Vnd des HERRN wort geschach
zu mir/vnd sprach. Du menschē kind D
was habt jhr für ein sprichwort im rom. 1.
lande Jsrael? vnd sprecht. Weil sichs
so lange verzeucht/so wirdt nu fort
nichts auß ewr weissagunge/Drum̄
sprich zu jnen/So spricht der HErr
HERR/Jch wil das sprichwort vff
heben/das man es nicht mehr füren
sol inn Jsrael/Vnd rede zů jnen/die
zeit ist nahe/vnnd alles was geweis
saget ist/Denn jhr solt nu fort jnne
werden/das keine gesicht feilen/ vñ
keine weissagung ligen wirdt/wider
das Haus Jsrael/Denn ich binn der
HERR/was ich rede/das sol gesche
hen/vnd nicht lenger verzogen wer-
den/Sondern bey ewr zeit/jr vnge-
horsams volck/wil ich thun/was ich
rede spricht der HErr HERR?

Vnd des HERRN wort geschach
zu mir vnnd sprach. Du menschenn
kind/Sihe/das Haus Jsrael spricht
Das gesicht/das dieser sihet / da ist
noch

noch lange hin/vnd weissagt vff die zeit/so noch ferne ist/Drumb sprich zu jnen/So spricht der HErr HErr Was ich rede/sol nicht länger verzogen werden/sonderen soll geschehen spricht der HErr HERR.

Das xiij. Capit.

A Vnd des HERRN wort geschach zu mir/vñ sprach/Du menschen kind/weissage wider die Propheten Jsrael/vñ sprich zu denen/so aus jrem eigen hertzen weissagen/Höret des HERRN wort So spricht der HErr HERR. Weh/den tollen Propheten/die jrem eigē Geist folgen/vnd haben doch nit gesichte/O Jsrael/deine Propheten sind wie die füchse inn den wüsten/sie treten nicht für die lücken/vnd machen sich nicht zur hürten/vmb das haus Jsrael/vnd stehn nicht im streit/am tage des HERRN. Jhr gesichte ist nichts/vnd jr weissagen ist eitel lügen/Sie sprechen/Der HERR hat
Hie.27 es gesagt/so sie doch der HERR nit gesand hat/vñ mühen sich/das sie jr ding erhalten/ Jsts nit also/das ewr gesichte ist nichts/vnd ewr weissagen ist eitel lügen/vnd sprecht doch/ der HERR hats geredt/so ichs doch nit geredt habe.

B Darumb spricht der HErr HErr also/weil jhr das predigt/ da nichts aus wirt/vñ lügen weissaget/so wil ich an euch spricht der HErr HErr vnd meine hand sol komen über dye Propheten/so das predigen / da nichts aus wird/vñ lügen weissagen/ sie sollen in der versamlunge meines volcks nit sein/vnnd inn die zal des Hauses Jsrael nicht geschriben werden/noch ins land Jsrael komen/vñ
Hier.8 jr solt erfarn / das ich der HERR HErr bin/Drum das sie mein volck verfüren/vnd sagen/friede /so doch kein friede ist/Das volck bawet dye wand/so tünchen sie die selben mitt losem kalck.

Sprich zu den tünchern/die mitt losem kalck tünchē/das abfallē wirt Mat.7 Deñ es wird ein platzregen komenn vnd werden grosse hagel fallen / vñ wird ein windwürbel drein stürmen Sihe/so wirdt die wand einfallen/ Was gilts/denn wirdt man zū euch sagen/Wo ist nu das getünchte/ das jr getünchet habet?

So spricht der HErr HERR/Jch C wil einen wind würbel stürmē lassen inn meinem grimm/vnd einen platzregen inn meinem zorn/vnnd grosse hagel steine im grim/die sollē alles vmbstossen /Also will ich dye wand vmbwerffen/die jr mit losem kalck getünchet habt/vnd wil sie zū boden stossen/das man jren grund sehn sol das sie da lige/vnnd jr solt drinnen auch vmbkomen/vnd erfaren/dz ich der HERR sey. Also wil ich minen grim volenden an der wand / vñ an denen/die sie mit losem kalch tünchten/vnd zū euch sagen. Die ist weder wand noch tüncher. Das sind dye Propheten Jsrael/die Jerusalem weissagen/vnd predigen von friede so doch keinn friede ist / spricht der HErr HERR.

Vnd du menschen kind/richte dein angesicht/wider die töchtere inn dei D nem volck/welche weissagen aus jrem hertzen/vñ weissage wider sie/ vñ sprich/so spricht der HErr Herr Jesa.5 Weh euch/die jr küssen machet denn Mich.3 leuten vnter die arme/vnd pföle zū den heubten/beiden jungen vnd alten/die seelen zu fahen/Weñ jhr nu die seelen gefangen habt vnter meinem volck/verhetzt jhr den selbigen das leben/vnd entheiliget mich inn meinem volck/ vmb einer hand volk gersten vñ bissen brodes willen/ das mit/das jr die seelen zum tod verurteilet/ die doch nicht solten sterben/ vnd viteilet die zum leben die doch nicht leben solten durch ewr lügen vnter meinem volck/welchs geren lügen höret.

Darumb spricht der HErr HErr Sihe/ich wil an ewer küssen /damit jr die seelen fahet vñ vertröstet/ vñ wil sie vō ewren armēweg rissen/ vñ die seelen/so jr fahet vnd vertröstet loß machen/vnd wil ewre pfōle zů reissen/vnnd meinn volck aus ewer hand erretten/das jr sie nicht mehr fahen sollet/vñ sollet erfaren/dz ich der HERR sey/Darumb/das jr das hertz der gerechtē/felschlich betrübt die ich nicht betrübt habe/vnd habt gesterckt die hände der Gottlosen/ das sie sich von jrem bösen wesenn nicht bekerē/damit sie lebendig möchten bleiben/ Darumb solt jr nicht mehr vnnütze lere predigenn noch weissagen/Sonder ich wil mein volck aus eweren händen erretten /vñ jr solt erfaren/das ich der HERRE binn.

Das xiiij. Cap.

A Ez. 20 VNd eskamen etliche von den Eltestē Jsrael zu mir vnd satzten sich bei mich/Da geschach des HERRN wort zů mir/vnd sprach/Menschen kind/ Diese leute/ hangen mit jrem hertzen an jren Götzen/vñ halten ob dem ergernis jrer hurerey/Solt ich denn jnen antworten/wenn sie mich fragen? Darumb/ rede mit jnen vnd sage zů jnen / So spricht der HErr HERR / Welcher mensch vom Hause Jsrael mit dem hertzen an seinen Götzenn hanget/ vnnd helt ob dem ergernis seyner Abgötterey/vnd kompt zum Propheten / So will ich der HERRE dem selbigen antworten/wie er verdienet hat mit seiner grossen Abgötterey/auff dz das Haus Jsrael betrogen werde inn jrem hertzen/ Darumb das sie von mir gewichen sind/ durch mancherley Abgötterey.

Darumb solt zum Hause Jsrael sagen/So spricht der HErr HERR Keret vnd wendet euch von ewr abgötterey/vnd wendet ewr angesicht von allen ewern greweln/Denn welcher mensch vom Hause Jsrael oder frembdlinge so inn Jsrael wonet/ von mir weichet/vnd mit seinē hertzen an seinen Götzen henget/ vnnd ob dem ergernis seiner Abgötterey helt/vnd zum Propheten kompt/dz er durch jn mich frag/dē wil ich der HErr selbs antworten/vñ wil mein angesicht wider den selbigen setzen/ vnd jn zum zeichen vnd sprichwort machen / vnnd wil jhn aus meinem volck rotten/das jr erfaren solt/ ich sey der HERR.

Wo aber ein falscher Prophet anders predigt/den will ich der HErr widerumb lassen recht anlauffen/vñ wil meine hand über jn ausstrecken/ vnd jn aus meinem volck Jsrael rotten/Also sollen sie beide jhre missethat tragē/wie die missethat des fragers/also sol auch sein die missethat des Propheten/auff das sie nit mer das Haus Jsrael verfüren von mir vnd sich nicht mer verunreinigen in allerley jrer vbertrettung /sondern sie sollen mein volck sein / vnnd ich will jr Gott sein/spricht der HERr HERR. B 3 re. 28 Job 15

Vnd des HERRN wort geschach zu mir/vnnd sprach. Du menschenn kind/Wenn das land an mir sündigt vnd dazů mich verschmehet/so will ich mine hand über dasselbe ausstrecken/vnd den vorrat des brods wegnemen/vnnd will theurung hinein schicken/das ich beide menschen vñ vihe drinnen außrotte. Vnnd wenn denn gleich die drey menner/Noah/ Daniel/vnd Hiob drinnen weren/ so würdē sie allein jr eigē seele erretten durch jhre gerechtigkeit /spricht dee HERR HERR. C Jer. 15

Vnd wenn ich böse thiere inn das land bringen werde/die die leute vff reumeten/vñ dasselb verwüsten/das niemand drinnen wandelen kündte/ für den thieren/vnd diese drey menner we-

wer weren auch drinnen/So war ich lebe/spricht der HERR HERR/sie würden weder söne noch töchter erretten/sondern allein sich selbs/ vñ das land müste öde werden.

Oder wo ich das schwerd komen liesse über das land / vnnd spreche/ Schwerd fare durchs land/vñ würde also beide menschen vnd vieh außrotten/vnd die drey menner weren drinnen/So war ich lebe spricht der HERR HErr/sie würden weder söne noch töchter erretten/sondern sie allein würden errettet sein.

D Oder so ich Pestilentz in das land schicken/vnd meinen grim über das selbige ausschütten würde/vñ blut stürtzen/also/das ich beide menschen vnnd viehe außrotte / Vnnd Noah/ Daniel vnd Hiob weren drinnen /so war ich lebe spricht der HErr HErr würden sie weder söne noch töchter/ sondern allein jhr eigen seele durch jre gerechtigkeit erretten.

D.c.27 Denn so spricht der HERR HErr So ich meine vier böse straffen/als/ schwerd/hunger/böse thiere/vnd pestilentz über Jerusalem schicken würde/das ich drinnen außrottet/ beide menschen vnd viehe/Sihe /so sollen etliche drinnen übrige dauon komē die söne vnd töchter heraus bringē werden/vnd zñ euch an her komen/ das je sehen werdet/wie es jnen gehet/vnd euch trösten über dem vnglück/das ich über Jerusalem habe komen lassen/sampt allem anderen/ das ich über sie hab komen lassen/sie werden ewer trost sein/wenn jhr sehen werdet/wie es jnen gehet/ Vnd werdet erfaren/das ich nicht on vrsach gethan habe/was ich darinnen gethan habe / spricht der HERR HERR.

Das xv. Capit.

A Vnd des HERRN wort geschach zu mir/vñ sprach/Du menschen kind/Wozñ sind die dürren reben gut/kümpt man es auch vnd macht etwas draus? Oder macht mann auch einen nagel drauß dran man etwas müge hengen /wie man aus andern holtz macht /Sihe Man wirfft es ins fewr/das verzehret wird/das seine beide ort das fewer verzehret/vnd sein mittels verbrennet/Wo zñ sol es nu tügen? Taug es denn auch zñ etwas? Sih/da es noch gantz was/kundte man nichts drauß machē/wie viel weniger kan nu forthin mer etwas draus gemacht werden/ so es das feur verzehret vnnd verbrand hat.

Drumb spricht HErr HERR/ gleich wie ich die dürren reben für andern holtz/dem fewer zñ verzehren B gebe/alsowil ich mit den einwonern zñ Jerusalem auch vmbgehen/vnd wil mein angesicht wider sie setzen/ das sie dem feur nit entgehn sollen/ sondern das feur sol sie fressen/vnd jr solts erfaren/das ich der HERR Eze.12 bin/wenn ich mein angesicht wider euch setze/vnd das land wüste mache/drumb/das sie mich verschmehen spricht der HErr HERR.

Das xvj. Capit.

A Vnd des HERRN Eze.15 wort geschach zu mir/vñ sprach/Du menschen kind/ Offenbare d stat Jerusalem jre grewel/vñ sprich So spricht der HErr HERR zñ Jerusalem/Dein Vaterland/ Vnd dein geschlecht ist aus der Cananiter lande/Dein Vatter aus den Amoritern vnnn deine mutter aus den Hethitern. Dein geschlecht hat dir dinē nabel/da du geborn würdest/nicht verschnitten/So hatt mann dich auch mit wasser nie gebadt/das du sauber würdest/noch mit saltz gerieben noch inn windel gewickelt/Denn nie mand jamerte dein/das er sich ires dich hette erbarmet/vnnd der stück eins/dir erzeigt/Sonder du würdest

uffs feld geworffen / also veracht war deine seele/da du geboren warest.

Ich aber gieng für dir über / vnd sahe dich inn deinem blut ligen/vñ sprach zů dir. Du solt leben / da du so inn deinem blut lagest/Ja zů dir sprach ich/da du so in deinem blut lagest/Du solt leben/vñ hab dich erzogen vnd lassen gros werden / wie ein gewechs vff dem felde/vñ warest nu gewachsen/vnd gros vnd schön worden/Dine brüste waren gewachsen/vnd hattest schon langebar gekriegt/Aber du warest noch blos vñ beschamet/Vnd ich gieng für dir über/vnd sahe dich an/Vnnd sihe/ du warest manbar/Da breitet ich meinen geren über dich/vñ bedeckte dine scham/Vnd ich gelobet dirs vnd begab mich mit dir inn einen Bunnd/ spricht der HErr HErr/ das du solt mein sein/Vñ ich badet dich mit wasser vñ wusch dich von deinē blut vnd salbete dich mit balsam/vñ kleidete dich mit gestickten kleidern/ vñ zoch dir semische schuch an / ich gab dir feine leinen kleider/vnd seydene schleyer/vnd zieret dich mit kleinoten/vnnd legt die geschmeid an deine arm/vnnd ketlin an deinen hals/ vnnd gab dir stirnspangen an deine stirn/vnd ohrringe an deine ohren vnd eine schöne krone auff dein heubt/Summa/du warest gezieret mit eitel gold vnd silber/vnnd gekleidet mit eitel leinwat/seiden vnd gestickten/du assest auch eitel semel/honig vnd öle/vnd warest über ausschöne vnd bekamest das Königreich/ Vnd dein rhum erschal vnter die Heiden deiner schöne halben / welche gantz volkomen war durch den schmuck/ so ich an dich gehenckt hatte/spricht der HErr HErr.

Aber du verliessest dich auff deine schöne/vndweil du so gerhümet warest/ treibestu hurerey / also das du dich einem jeglichen / wer für über gieng/gemein machtest/ vnnd thetest deinen willen/Vnnd namest von deinen kleidern / vnnd machtest dir bunthe Altar draus / vnnd triebest deine hurerey drauff/als nie geschehen ist/noch geschehen wirdt. Du namest auch dein schön gerete/ das ich dir von meinem gold/vnd silber gegeben hatte/vnd machtest dir Mansbilder draus/vnd triebest deyne hurerey mitt den selben/Vnnd namest deine gestickte kleider/vnnd bedecktest sie damit / vnnd mein öle vnnd reuchwerck/legestu jnen für/ Meine speise/die ich dir zu essen gabe/semelen/öle/honig legestu jnen für/zum süssen geruch.

Ja es kam dahin/spricht der Herr HERR/ das du namest deine söne vñ töchter/die du mir gezeuget hattest/vnd opfferest sie den selben zů fressen/Ists denn/das ein geringes sey/vmb deine hurerey? das du mir meine kinder schlachtest/vnd lessest sie den selben verbrennen/ Noch hastu in allen deinen greweln vñ hurerey/nie gedacht an die zeit deiner jugent/wie bloß/vnd nackest du warest/vnd inn deinem blut lagest.

Vber alle dise deine bosheyt (ah weh/weh/dir) spricht der HErr HERR/bawetestu dir berg kirchen/vnd machtest dir berge Altar auff allen gassen/Vnd forn an auff alle strassen/bawetestu deine berg Altar/ vñ machtest dine schöne zů eitel grewel/ du gretest mit deinen beinen gegen allen/so für über giengen/vnd treibest grosse hurerey/ Erstlich treibestu hurerey mit den kindern Egypti dinen nachbaurn/die groß fleisch hatten/vñ treibest grosse hurerey mich zů reitzenn. Ich aber streckte meine hand aus wider dich/vñ steurete solcher deiner weise/vnd übergab dich inn den willen deiner feinde /den töchtern der Philister/welche sich schemete für deinem verachtenn wesen.

Darnach treibestu hurerey mit den kindern Assur / vnnd kundtest dich nicht

Jsai 5. Jer. 11. D

Hier. 5 Hose. 2

Hiere. 2 Jsa. 46 Ez. 20 C

Leu. 18

4. Reg. 16 Jes. 47

Ezech

nicht sat werden/ Jo/ da du mit jnē
hurerei getrieben hattest /vnnd des
nit satt werden kundtest/ machtestu
der hurerei noch mehr/mit den kauf
herrn auß Chaldea/noch kundtestu
damit auch nit sat werden/ Wie sol
ich dir doch dein hertz beschneiten/
spricht der HERR HERR / weil
du solche werck thūst / eyner gros-
sen ertz hūren ? damit/ das du dei-
ne berg kirchen bauwest / forn an
auff allen strassen / vnd deine Altar
machtest auff allen gassen/ Dazū wa
restu nicht/wie eyn andere hūre/die
man muß mit geld kauffen / noch
wie die ehebrecherin/ die an stat jrs
mannes andere zū leßt / Denn allen
andern hūren gibt man geld/ du a-
ber gibest allen deinen bulern geld
zū/vnd schenckest jnen/ dz sie zū dir
kom̄en allenthalben/vnd mit dir hū
rerei treiben/Vnd findet sich an dir
dz wider speil/für andern weibern/
mit deiner hūrerei/weil man dir nit
nach laufft/sondern du gelt zū gibst
vñ man dir nicht gelt zū gibt/ Also
treibstu das wider spiel.

Darumb du Hure/höre des HEr
REN wort/So spricht der HERR
D HERR. Weil du denn so mild gelt
zū gibst/vñ deine scham/durch dei-
ne hūrerei/gegen deine bulen / ent-
4.re 16 blössest/ vnd gegen alle Götzen dei-
Jes.47 ner grewel/vñ vergeüssest das blūt
deiner kind̄ welche du jnen opfferst/
Darum̄/sihe/wil ich samlen alle dei-
ne bulen / mit welchen du wollust
getrieben hast/sampt allen/ die du
für freunde heltest/ zū deinen fein-
den / vnnd wil sie beyde wider dich
samlen allenthalben/ vnd wil jnen
deine schame entblössen/das sie dei-
ne schamme gar sehen sollen / vnnd
will das recht der ehebrecherin vnd
blūt vergiesserin über dich gehn las
sen/ vnnd wil dein blūt stürtzen mit
grim̄ vnd eyuer/Vnd wil dich in jre
hände geben/das sie deine bergkirch
en abbrechen/ vnd deine berg altar
vmbreissen/ vnnd dir deine kleyder
außziehen / vnnd dein schön gerete
dir nemen/vñ dich nacket vnd blos
sitzen lassen.

Vnd sollen hauffen leut über dich
bringen/die dich steynigen/vnd mit Le. 20
jren schwerten zū hawen/vnd deine
häuser mit fewer verbrennen/ vnd
dir dein recht thūn/ für den augen
viler weiber/Also wil ich deiner hū
rerei eyn ende machen / das du nit
mehr solt gelt noch zū geben/ vnnd
wil meinen mūt an dir kūlen/ vnnd
meinen eiuer an dir settigen / dz ich
rūge vnd nicht mehr zürnen dürffe/
Darumb das du nit gedacht hast an
die zeit deiner jugent/ sondern mich
mit disem allen gereytzt / Darumb
wil auch ich dir alle dein thūn auff
den kopff legen/spricht der HERR
HERR/Denn du fragest nicht dar-
nach / das du so mutwilliglich al-
lerlei grewel treibest.

Sihe/alle die/so sprichwort pfle-
gen zū üben / werden von dir dis E
sprichwort saḡ/Die tochter ist/wie
die mütter / Du bist deiner mütter
tochter/ welche von jrē man vñ kin
dern lieff / Vnnd bist eyn schwester
deiner schwestern/die von jren mān
nern vnd kindern lieffen/Ewr mūt-
ter ist eyne von den Hethitern/vnd
ewr Vatter eyn Amoriter/ Sama-
ria ist deine grosse schwester/mit jrn
töchtern/die dir zur lincken wonet/ Ez. 16
Vnd Sodom ist dein kleyne schwe-
ster/mit jren töchtern/die zu deiner
rechten wonet/Wie wol du dennoch
nicht gelebt hast nach jrem wesen/
noch gethan/nach jren greweln/Es
feilet nicht weit/das du es erger ge
macht hast/weder sie / in allem dei-
nem wesen.

So war ich leb/spricht der HErr
HERR / Sodom deine schwester/
sampt jren töchtern / hat nit so ge- Ge. 18
than/wie du vnd dein töchter/Sihe
dz war deiner schwester Sodom mis
sethat/ hohmut vnd alles vol auff/
vnd gūter fried/ den sie vnd jre tö-
chter hatten/ Aber dem armen vnd

dürfftigen/hetten sie vngerne die hand gereicht/ sondern waren stoltz vnd thetten grewel vor mir/ Darumb ich sie auch weg gethan habe/ da ich begonst darein zů sehen.

So hat auch Samaria/ nicht die helffte deiner sünde gethan/ Sondn/ du hast deiner grewel so viel mehr/ über sie gethan/das du deine schwester gleich frum̄ gemacht hast/gegen alle deine grewel/die du gthan hast So trage auch nu deine schande/die du deine schwester frumm machest durch deine sünde / inn welchen du grösser grewel denn sie/ gthan hast/ Jer. 3. vnd machst sie frōm̄er denn du bist/ so sei nu auch du schamrot/vnd trage deine schande/dz du deine schwester frum̄ gemacht hast.

Jch wil aber jr gefengniß wenden/nemlich / das gefengniß diser Sodom vnd jrer töchter/ vnnd das gefengniß diser Samaria vnd jrer töchter/ vñ die gefangen deines jtzigen gefengniß/sampt jnen/ das du tragen müssest deine schande vnnd hohn/ für alles das du gthan hast/ vnnd dennoch jr getröstet werdet/ Vnnd deine schwester dise Sodom vñ jre töchter sollen bekert werden F wie sie vor gewesen sind / Vnd Samaria vnd jre töchter sollen bekert werden / wie sie vor gewesen sind/ dazů du auch vnd deine töchter sollet bekert werden/wie jr vor gewesen seid / Vnnd wirst nicht mehr die selbige Sodom deine schwester rhümen/ wie zur zeit deines hohmuts/ da deine boßheyt noch nit entdeckt war/als zůr zeit/da dich die töchter Syrie/vñ die töchter der Philister/ allenthalben schendeten/ vnnd verachteten dich vmb vnd vmb /da jr mustet ewer laster vnd grewel tragen/spricht der HERR HERR.

Denn also spricht der HERR HERR. Jch wil dir thůn/wie du gethan hast / das du den eyd verachtest vnnd brichst den Bund/ Jch wil aber gedencken an meinen bund den ich mit dir gemacht habe / zůr zeit deiner jugent / vnd wil mit dir eynen ewigen Bund vffrichten/ Da wirstu an deine wege gedencken/vñ dich schemen / wenn du deine grosse vnd kleyne schwestern zů dir nemen wirst / die ich dir zů töchtern geben werde/aber nicht auß deinem bund sondern wil meinen bund mit dir auffrichten/ das du erfaren solt/ dz ich der HERR sei / auff dz du dran gedenckest/ vnd dich schemest/vnnd Je. 31. Heb. 8. vor schanden nit mehr deinen munde auff thůn thürest/wenn ich dir alles vergeben werde/das du gethan hast/spricht der HERR HERR.

Das xvj. Capitel.

Vnd des HERRN A wort geschach zů mir / vnnd sprach/Du menschē kind/Lege dem Ez. 24 hause Jsrael eyn retzel für/vnd eyn gleichniß/vñ sprich/ So spricht der HERR HERR/ Eyn grosser Adeler mit grossen flügeln vnnd langen fittigen vnd vol federn/ vnd bund/ Dan. 7 kam auff Libanon / vnnd nam die zweige von den Cedern/ vnd brach den öbersten zweig ab / vnnd füret den jns Kremer land/vnd setzt jn in die stadt/da man handelt / Er nam auch samen auß dem selbigen lande/vnd seet jn in̄ dasselb gůte land/ da vil wassers ist/vñ macht jn zum wechter / Vnd er wůchs vnnd ward eyn grosser weinstock/doch nidriges stam̄es/Denn seine reben bogen sich nider/gegen seine wurtzeln/Vñ war also eyn weinstock/der reben kriegt vnd bletter.

Vnd da war eyn ander grosser Adeler mit grossen flügeln vnd vielen feddern / Vnnd sihe/der weinstock/ hatte verlangen an seinen wurtzelen zů disem Adeler/vnd streckt seine reben auß gegen jm / das er gewessert wurde von seinen furchten/ vñ war doch auff eynem gůten bo-

den

den/an vil wasser gpflãtzt/dz er wol
hette kõnen zweig bringẽ/frũcht tra
gen/vñ ein grosser weinstock werdẽ
So sprich nu/Also sagt d̃ HERR
B HERR/Solt der geraten? Ja man
wirt seine wurtzel auß rotten/ vnd
seine früchte abreissen/vnd wirt al-
le seine gewachsen reben vertrockẽ/
das sie verdorren/vnd wirt nicht ge
schehen durch grossen arm/ noch vil
volcks/ auff das man jn von seinen
reben weg füre/Sihe / Er ist zwar
gepflantzt/Aber solt er geraten? Ja
So bald jn d̃ Ostwind rüren wirt/
wirt er verdorren/ vff seinen fürchẽ
Vnd des HERRN wort geschach
4.re 24 zũ mir/vñ sprach / Lieber sprich zũ
dem vngehorsamen volck/Wisset jr
nicht/was das ist? Vnd sprich/Sihe
Es kam der König zũ Babel gen
Jerusalem / vnnd nam jren König
vnd jre Fürsten/vnd füret sie weg/
zũ sich gen Babel/ vnd nam von dẽ
Königlichen samen/vnd macht ey-
nen Bund mit jm / vnd nam eynen
eyd von jm/aber die gewaltigen im
lande nam er weg / damit das Kö-
nigreich demütig bleibe / vnnd sich
nicht erhũbe/ auff das sein Bund ge
halten würde vnd bestünde.
Aber der selbe(same) fiel von jm
abe/ vnd sandte seine bottschafft in
Egypten /das man jm rosse vnnd
vil volcks schicken solte/Solts dem
geraten? Solt er dauon kom̃en/der
solchs thũt ? Vnnd solt der/so den
bund bricht/dauon kom̃en? So war
ich lebe/ spricht der HERR HERr
C An dem ort des Königes / der jn
zum König gsetzt hat/ welches eyd
er veracht/vnd welches Bund er ge
brochen hat/da sol er sterben/ nem-
lich/zũ Babel / Auch wirt jm Pha-
rao / nicht bei stehen im krieg / mit
grossem heer vnd viel volcks/ wenn
man die schütt auffwerffen wirdt/
vnnd die bolwerck bawen/das viel
leut vmb bracht werden/Denn weil
er den eyd veracht vñ den Bund ge
brochen hat/ darauff er seine handt
gegeben hat/vnd solchs alles thũt/
wirt er nicht dauon kommen.
Darumb spricht der HERR
HERR also / So war als ich lebe/
so wil ich meinen eyd/den er verach
tet hat/vnd meinen Bund den er ge Ez. 12
brochen hat/auff seinen kopff brin-
gen/Denn ich wil mein netz über jn
werffen/vnnd muß in meinem garn D
gefangen werden / vnnd wil jn gen
Babel bringen vnd wil daselbst mit
jm rechten/über dem das er sich al-
so an mir vergriffen hat/ Vnnd alle
seine flüchtigen/ die jm anhiengen/
sollen durchs schwerd fallen/vnd jr
übrigen sollen in alle wind zerstrew
et werden/Vnnd solts erfaren/ das
ichs der HERR geredt habe.
So spricht der HERR HERR/
Jch wil auch also eynen zweig von
eynem hohen Cedern baum nemen/
vnnd oben von seinen zweigen bre-
chen / vnnd wils auff eynen hohen
berg pflantzen/nẽlich/vff den hohen
berg Jsrael/wil ichs pflantzen/das
es zweige gewinne vnd früchte brin
ge / vnnd eyn grosser Ceder bawm
werde / also das allerley vögel vn-
ter jm vnd vnter dem schatten sei-
ner zweige wonen vnd bleiben mü-
gen/vnd sollen alle feld bäume er-
faren / das ich der HERR den ho-
hen bawm nidriget/ vnd den nidri-
gen bawm erhöhet habe/ vnnd den
grünen baum auß gedorret vñ den
dürren bawm grünend gemacht ha
be/ Jch der HERR rede es/ vñ thũ
es auch.

Das xviij. Capitel.

Vnd des HERREN A
wort geschach zũ mir/vnd sp- Jer. 38
rach / Was treibt jr vnter euch im
lande Jsrael/ diß sprichwort vnnd
sprecht/Die Vätter haben heerlinge ps. 23.
gessen/aber den kindern sind die ze-
ne dauon stumpff worden/So war
als ich lebe/spricht d̃ HERr HERr

solch sprichwort/sol nit mehr vnter
euch gehn in Jsrael/ Denn sihe/alle
seelen sind mein / das vatters seele
ist so wol mein / als des sons seele/
Welche seele sündigt/die sol sterben
Jr.18. Wenn nu eyner from ist/der recht
vnd wol thůt / der auff den bergen
nicht isset / der seine augen nit auff
hebt zů den Götzen des hauses Js-
rael/vnd seines nehesten weib nicht
befleckt/vnd liget nicht bei der frau
wen in jrer kranckheyt/der niemant
beschediget/ der dem schuldner sein
pfand wider gibt/ der niemand et-
was mit gewalt nimpt / Der dem
hungerigen sein brode mit teylet/
vnd den nacketen kleydet/ der nicht
wůchert/der niemand übersetzt/der
nit bilfft vnrecht thůn/ der zwisch-
en den leuten / recht vrteylet /der
nach meinen rechten wandelt/vnnd
meine gebot helt/ dz er ernstlich dar
nach thů/ Das ist eyn fromer man/
der sol das leben haben/ spricht der
Ro:10 B HERR HERR.
Wenn er aber eynen son zeuget/
Jac:2. vnd der selbig wirt eyn mörder der
blůt vergeüßt / oder diser stück ey-
nes thůt/vnd der andern stück key-
nes nicht thůt / Sondern isset auff
den bergen/vnnd befleckt seines ne-
hesten weib / beschediget die armen
vñ elenden/nit gewalt etwz nimpt
das pfand nit wider gibt/ seine au-
gen zů den Götzen auff hebt/ damit
er eynen grewel begehet / gibt auff
wůcher / übersetzt / Solt der leben?
Er sol nicht leben/Sondern weil er
solche grewel gethan hat/ sol er des
todts sterben / sein blůt sol auff jm
sein.
Wo er aber eynen son zeuget/der
alle solche sünde sihet/ so sein Vat-
ter thůt/vnd sich fürchtet / vnd nit
also thůt / Jsset nicht auff den ber-
gen / hebt seine augen nicht auff zů
C den Götzen des Hauses Jsrael/ be-
fleckt nicht seines nehesten weib/be-
schedigt nimant/ Behelt das pfand
nit/Nicht mit gwalt etwas nimpt/
Teylet sein brot mit dem hungeri-
gen/vñ kleydet den nacketen/Hilfft
nit wider den elenden/ Keynen wů-
cher noch über satz nimpt/Sondern
meine gebot helt/ vnd nach meinen
rechten lebet / der sol nicht sterben
vmb seines vatters missethat willē
sondn leben/ Aber sein vatter / der
gewalt vnd vnrecht geübt/ vnd vn-
ter seinem volck gethan hat/ dz nit
tawg/Sihe/der selbe sol sterben/vñ
seiner missethat willen.
So sprecht jr/ Warumb sol denn
eyn son nicht tragen seines vatters De.24
missethat? Darumb/ das er recht vñ Rom.6
wol gethan/vñ alle meine rechte ge- Aba.2
halten vnd gethan hat/ sol er leben
Denn welche seele sündiget / die sol
sterben/Der son sol nicht tragen die
missethat des vatters/Vnd der vat-
ter sol nit tragen die missethat des
sons/Sondern des gerechten gerech
tigkeyt sol über jm sein / vnnd des
vngerechten vngerechtigkeyt sol ü
ber jm sein.
Wo sich aber der Gottlose bekee
ret von allen seinen sünden / die er
gethan hat/ vñ helt alle meine rech
te/vnd thůt recht vnd wol/so sol er
leben vnd nicht sterben . Es sol al-
ler seiner übertrettůg/so er begangē
hat/nicht gedacht werden/Sondern
sol leben vm̄ der gerechtigkeyt wil- Jer.18
len/die er thůt/Meinstu/das ich ge- Ez.33
fallen habe am tode des Gottlosen D
(spricht der HERR HERR) vnnd
nicht wil mehr / das er sich bekere
von seinem wesen/vnd lebe?
Vnd wo sich der gerechte keret vō
seiner gerechtigkeyt / vnd thůt bō-
ses / vnd lebet nach allen greweln/
die eyn Gotloser thůt/solt er leben?
Ja aller seiner gerechtigkeyt/ die er
gethan hat / sol nicht gedacht wer-
den/ Sonder inn seiner Gottslestē-
rung vnd sünde/ die er gethan hat/
sol er sterben / Noch sprecht jhr der
HERR handelt nicht recht.
So höret nu jr vom hause Jsra-
el/ Jsts nicht also/ das ich recht ha- E
be/vnd jr vnrecht habt? Denn wen
des

der gerecht sich kert von seiner gerechtigkeyt/vnd thůt böses/so muß er sterben/Er muß aber vmb seiner boßheyt willen / die er gethan hat sterben/ Wider vñ weñ sich der Gotlose kert von seiner vngerechtigkeyt/die er gethan hat/vnd thůt nu recht vnd wol/der wirt seine seele lebendig behalten / Denn weil er sich förcht vnd bekeret von seiner boßheyt/so sol er leben vnd nit sterben.

Noch sprechen die vom hause Israel/Der HERR handelt nit recht/ Solt ich vnrecht haben? Jr vō hause Israel habt vnrecht / Darum̄ wil ich euch richten/jr vom Hause Israel/eynen jeglichen nach seinem wesen / spricht der HERR HERR/ Darumb / so bekert euch von aller ewer übertrettung / auff das jr nit fallen müsset/vm̄ der missethat wil Ezec.18 len/Werffe von euch alle ewre übertrettung/damit jr übertretten habt Ez. 36 vnd machet euch eyn new hertz vñ newen Geyst/ Denn warumb wiltu also sterben/du hauß Jsrael? Denn ich hab keyn gefallen am todt des sterbenden/ spricht d HERr HERR Darumb bekeret euch/ so werdet jr leben.

Das xix. Capitel.

a DV aber mache eyne Wehklage über die Fürsten Jsrael/vñ sprich/ Warumb ligt deine mütter die lewinne/vnter den lewinnen/vnd erzeucht jre jungen/ vnter den jungen lewen/ Der selbigen eynes zoch sie auff/vñ ward eyn junger lew draus / der gewehnete sich die leute zů reissen vnnd fressen/Da das die Heyden von im hőreten/ fiengen sie jn/in jren grůben/vnd füreten jn an keten in Egypten land/ Da nu die mütter sahe/das jr hoffnung verloren war/nam sie eyn anders auß jren jungen/vnd machet eynen jungen lewen draus/ da er vnd den lewinnen wandelt/ward er eyn junger lewe/der gewonete auch/die leut zů reissen vnd fressen / Er verderbt jr heuser vnd jre stet/dañ das land/vñ wz drinnen ist/vor der stim̄ seines brüllens/sich entsetzt/Da letzten sich die Heyden auß allen lēnden rings vmb her / vnnd worffen eyn netz über jn/vnd fiengen jn inn jren grůben/ vnd stiessen jn inn eyn 4.Re.18 gatter /vnd füreten jn an ketten zů Jer. 39 Könige zů Babel/ vnd man lies jn verwaren/ das sein stim̄ nicht mehr gehört wirt auff den bergen Jsrael

b Deine mütter war/wie eyn weinstock am wasser gepflantzt/vnnd jre frücht vnd reben/wuchsen von dem grossen wasser / das seine reben so starck wurden/das sie zů deren scepter gůt waren/ vnd ward hoch vnden reben/Vnd da man sahe/ das er so hoch vnnd vil reben hatte/ ward er im grim̄ zů boden gerissen vnnd verworffen. Der Ostwind verdorrete seine frücht/vnd seine starcke reben wurden zů brochen/das sie verdorreten vnd verbrennet wurden/ Nu aber ist sie gepflantzt in der wüsten/in eynem dürren/dürstigen lande/ Vñ ist eyn fewer außgangen vō jren starcken reben / das verzehret jre frücht/das in jr/keyn starcker reben meht ist/zů eynes Herrn scepter Das ist eyn kleglich vnd jemerlich ding.

Das xx. Capitel.

VNd es begab sich im A siebenden jar/am zehenden tag Ez. 14 des fünfften monden/kamen etliche auß den Eltesten Jsrael/den HERRN zů fragen/vñ satzten sich für mir nider/ Da gschach des HERRn wort zů mir/vñ sprach/ Du menschen kind/Sage den Eltesten Jsrael/vñ sprich zů jnen/ So spricht d HERr HErr/Seid jr komen mich zů fragē/ so war ich leb/Jch wil euch kein andwort gebē/spriche d HErr Herr/ Aber wiltu sie straffē/du menschē kinds

Es

So magstu sie also straffen / Zeyge jnen an die grewel jrer Vätter / vnd sprich zů jnen.

So spricht der HERR HERR / Zů der zeit / da ich Jsrael erwelete / erhůb ich meine hand zů dem samen des hauses Jacob / vnnd gab mich jnen zů erkennen in Egypten lande Ja ich erhůb meine handt zů jnen / vnd sprach / Jch bin der HERR ewer Gott / Jch erhůb aber zůr selbigen zeit meine hand / das ich sie füre te in Egypten landt / in eyn land / dz ich jnen versehen hatte / das mit milch vnnd honig fleüßt / eyn edel land vor allen ländern / Vnd sprich zů jnen / Eyn jeglicher werffe weg die grewel vor seinen augen / vnnd verunreyniget euch nicht an den Götzen Egypti / Denn ich bin der HERR ewer Gott.

Sie aber waren mir vngehorsam vnd wolten mir nit gehorchen / vnd warff jr keyner weg / die grewel für seinen augen / vnd verliessen die Götzen Egypti nit / Da dacht ich / meinen grim über sie vßzůschütten / vñ alle meinen zorn über sie gehen zůlassen / noch in Egypten land / Aber ich lies es vmb meines namen willen / das er nicht enheyliget würde vor den Heyden / vnter denen sie waren / vñ vor denen ich mich jnen hatte zů erkennen gegeben / das ich sie auß Egypten land füren wolte.

Vnd da ich sie auß Egypten land gefüret hatte / vnd in die wüsten gebracht / leret ich sie meine Gebot vñ rechte / durch welche lebet d mensch der sie helt / Jch gab jnen auch meinen Sabbath / zum zeychen zwischē mir vnd jnen / damit sie lernten / das ich der HERR sei / der sie heyligte / Aber das hauß Jsrael war mir vngehorsam / auch in der wüsten / vnnd lebeten nit nach meinen Gebotten / vnnd verachten meine rechte / durch welche der mensch lebet / der sie helt vñ entheyligeten meinen Sabbath seer / Da gedacht ich / meinen grimm über sie auß zůschütten in der wüsten / vñ sie gar vmb zů bringen / Aber ich lies es vmb meines namen willen / auff das er nit entheyliget würde für den Heyden / für welchen ich sie hatte außgefüret.

Vnnd hůb auch meine hand auff wider sie inn der wüsten / das ich sie nit wolt bringen in das land / so ich jnen gegeben hatte / das mit milch vnd honig fleüßt / eyn edel land für allen ländern / darumb / das sie meine rechte verachtet / vñ nach meinen Geborten nit glaubt / vnnd meine Sabbath entheiliget hatten / Denn sie wandelten nach den Götzen jres hertzen / Aber mein aug verschonet jr / das ich sie nicht verderbte / noch gar vmb brecht in der wüsten.

Vnd ich sprach zů jren kindern in der wüsten / Jr solt nach ewer Vätter Geboten nit leben / vnd jre rechte nicht halten / vnd an jren Götzen euch nicht verunreynigen / Denn ich bin der HERR ewr Gott / nach meinen Geboten solt jr leben / vnd meine rechte solt jr halten / vnd darnach thůn / vnnd meine Sabbath solt jhr heyligen / das sie seien eyn zeychen zwischen mir vnnd euch / damit jhr wisset / dz ich der HERR ewer Gott bin / Aber die kind waren mir auch vngehorsam / lebeten nach meinen Geboten nicht / hielten auch meine rechte nicht / das sie darnach theten durch welche der mensch lebet / der sie helt / vnnd entheyligeten meine Sabbath.

Da gdacht ich meinen grim über sie auß zůschütten / vnd allen meinen zorn über sie gehn zů lassen inn der wüsten / Jch wendet aber meine hand vnnd lies es vmb meines namen willen / auff das er nit entheyliget würde für den heyden / für welchen ich sie hatte vßgefüret / Jch hůb auch mein hand vff wider sie in der wüsten / dz ich sie zerstreewt vnd die heyden vñ zůstreubete in die länder / darumb / das sie meine Gebot nicht gehalten / vnd meine rechte verach-

vnd

vnd meine Sabbath entheiligt hatten/vnd nach den Götzen jrer Väter sahen/Summa ich machts also/das jr Gottes dienst sie nichts batet/vñ
Ey.15. jre lere sie nichts halff/vñ verwarff sie mit jrem opffer da sie alle erste geburt durchs fewer verbranten/damit ich sie betrübte/vnd sie lerneten das ich der HERR sey.

Darumb rede du menschen kind/ mit dem Hause Jsrael/vñ sprich zů jnen/So spricht der HERR HErr/ Ewer vätter haben mich noch weiter gelestert vnd getrotzet/ Deñ da ich sie inn das land gebracht hatte/ vber welchs ich meine hand auffgethan hatte//das ichs jnen gebe/ wo sie einenn hohen hügel oder dickenn baum ersahen/ daselbs opfferten sie jre opffer/ vnnd brachten dahin jre feindseligen gaben/vnd reuchertenn daselbs jren süssen geruch/vnd gossen daselbs jre tranckopffer/ Jch aber sprach zů jnen/ was sol doch die Höhe/dahin jr gehet? Vñ also heißt sie/bis auff disen tag/Die Höhe.

D Darumb sprich zům Hause Jsrael/So spricht der HERR HERR/ Jr verunreiniget euch in dem wesen ewer vätter/vñ treibet hůrerey mit jren greweln/vnd verunreiget euch an ewern Götzen welchenn jhr ewer gaben opffert/ vnd ewer söne vnnd
Hie.19 töchter durchs fewer verbrennet/
De.12. bis auff den heutigen tag/ vnnd ich
18. solte euch vom Hause Jsrael antwort geben/so war ich lebe/spricht der HERR HERR/ Jch will euch kein antwort geben/dazů/das jr gedenckt/wir wollen thů/wie die Heiden/ vnd wie andere leute/ in lenderen/vnd holtz vnd stein anbetten/dz sol euch feilen.

So war ich lebe/spricht der HErr HERR/Jch wil vber euch herrschen mit starcker hand vnd außgestre-
E cktem arm/vnd mit außgeschüttem grimm/vnd wil euch auß den völckern füren/vnd auß den lendern/dahin jhr verstrewet seid samlen/ mit starcker hannd/mit auß gestrecktem arm/vnd mit auß geschüttem grim̃/ Vnd will euch bringen in die wüsten der völcker/vñ daselbst mit euch rechten/von angesicht zů angesicht/ wie ich mit eweren vättern inn der wüsten bey Egypten gerechtet habe/eben so wil ich auch mit euch rechten/ spricht der HERR HERR/ Jch wil euch wol vnder die rutenn briengen/vnd euch inn die band des Bundes zwingen/ Vnnd wil die abtrünnigen/vnd so wider mich vbertretten/vnder euch außfegenn/ Ja auß dem lande da jr jetz wonet/wil ich sie füren/ vnnd inns land Jsrael nicht kommen lassen/ das jhr lernen solt/ich sey der HERR.

Darumb jhr vom Hause Jsrael/ So spricht der HERR HErr/ Weil jr denn mir ja nicht wolt gehorchen so faret hin/vnd dienen ein jeglicher seinem Götzen/Aber meinen Heiligen namen laßt hinfurt vngeschen
Jsa.2. det mit eweren opffern vnd Götzen
30. Deñ so spricht der HERR HERr/ Meinem heiligen berge/auff den hohen hergenn Jsrael/ da selbst wirdt mir das gantze Hauß Jsrael/vñ alle die im lande sind/dienen/Daselbs werden sie mir angeneme sein/ vnd daselbst wil ich ewer hebopffer vnd erstlinge ewer opffer fodderen/ mit allem das jhr mir heiliget/ Jhr werdet mir angenem sein/ mitt dem süssen geruch/weñ ich euch auß den
De.12. völckern bringen/ vnd auß den len-
8 dern samlen werde/dahin jr verstrewet seid/vnd werde in euch geheiliget werden für den Heyden/vnnd jr werdet erfaren/ das ich der HERR bin/weñ ich euch jns land Jsrael gebracht habe/in das lannd/ darübte ich meine hand auff hub/dz ichs euweren vättern gebe.

Daselbst werdet jr gedenckenn an ewer wesen/vnnd an all ewer thůn/ darinnen jr verunreiniget seid/ vnd werdet misfallenn haben vber alle ewere boßheyt/die jhr gethan habt

Vnn

Vnd werdet erfaren das ich d HErr binn/weñ ich mit euch thũ vmb mei nes namen willen / vnnd nicht nach ewerem bösen wesen vnd schedlich em thũn/du hauß Jsrael spricht der HERR HERR.

Das xxj. Capit.

Vnnd des HERRN wort geschach zũ mir / vñ sprach/Du menschen kind / Richte dein angesichte gegen Theman zũ /vnnd rede gegen dem mittage vnd weissa ge wider den wald im felde gegenn mittag / vnd sprich zũm walde gegen mittage / Höre des HERRN wort/so spricht der HERR HERR/ sihe/ich wil inn dir ein fewer anzünden/das sol beide grüne vnnd dürre bewme verzehren / das mann seine flamme nicht wird leschen können / Sondern es soll verbrennet werden alles/ was vom mittage gegen mi ternacht stebt/ Vnd alles fleysch sol sehen/das ichs der HERR angezündet habe/ vnd niemand leschen möge/Vnd ich sprach/Ah HERR HErre/Sie sagen von mir / Diser redet eitel verdeckte wort. Vñ des HErrn wort geschach zũ mir/vnnd sprach/ Du menschen kind/Richte dein angesicht wider Jerusalem/ vñ rede wid die Heiligthũm/vnd weissage wider das land Jsrael/vñ sprich zũm lande Jsrael / So spricht der HERR HErr/Sihe/ich wil an dich/Jch wil mein schwerdt auß der scheiden ziehen/vnd wil in dir außrotten/beide gerechte vnnd vngerechte / Weil ich deñ in dir beide gerechten vnd vngerechten außrotte / so wird mein schwerdt auß der scheiden farenn vber alles fleysch/ vonn mittage her/bis mitternacht vñ sol alles fleysch erfaren/das ich der HErr mein schwert hab auß seiner scheiden gezogen/vñ sol nit wider eingesteckt werden.

Vnd du menschen kind solt seufftzẽ/bis dir die lendẽ weh thũn/ja bitterlich solst seufftzen/dz sie es sehen Vnd wenn sie zũ dir sagen werden / Warumb seufftzestu? Solst sagen/ vñ des geschrets willen/dz da kommet/für welchem alle hertzen verzagen/vnnd alle hennde sincken / aller mut fallen/ vñ alle knie wie wasser/ gehn werdẽ/sihe/es kompt /vñ wirds geschehen/spricht der HERR HErr.

Vnd des HERRN wort geschach zũ mir/vnnd sprach / Du menschen kind/weissage vnd sprich/so spricht der HErr/Das schwerdt/Ja dz schwerdt ist gescherfft vñ gefegt/ Es ist gescherfft dz es schlachten sol/Es ist gefegt/dz es blincken sol /O wie frolocken wir sein/wenn er gleich alle bewme zũ rũten machet/vber die bösen kinder/ Aber er hat ein schwerdt zũ fegen geben/ dz man es faßen sol Es ist gescherfft vñ gefegt dz mans dem todschleger in die hand gebe.

Schrey vñ heule/ du menschen kind deñ es gehet vber mein volck vnd vber alle regenten inn Jsrael / die zũ schwerdt/sampt meinem volck/versamlet sind/ Darumb schlahe auff deine lenden/Deñ er hat sie offt gezüchtiget/was hats geholffen? Es will der bösen kinder rũte nicht helffenn/ spricht der HERR HERR.

Vnd du menschen kind/ Weissage/ vnnd schlahe deine hende zũsamen / Deñ das schwerd/wirt zwifach/jha dreifach komen/Ein würgeschwerd ein schwerd grosser schlacht / das sie auch treffen wirt in den kamern / da sie bin fliehen / Jch wil dz schwerdt lassen klingen / dz die hertzen verzagen / vnd vil fallen sollen an allenn iren thoren/Ah wie glützet es/vñ bewet daher zũr schlacht/ vñ sprechen hawe drein/ beide zũr rechten vñ lincken/was für dir ist/ Da wil ich deñ mit meinen henden drob frolocken / vnd meinen zorn gehn lassen/ Jch d HERR hab es gesagt.

Vnd des HERRN wort geschach zũ mir/vnd sprach / Du menschenn

kind

kind/Mache zween wege/durch welche komen sol das schwerdt des Königes zů Babel/ Sie sollen aber alle beide auß einem lande gehn/vnd stelle ein zeichen forn an den wege zůr stat/dahin/es weisen sol/vnd mache den weg/das schwert kome gen Rabath der kinder Ammon/ vnd Juda zů der festen stadt Jerusalem/ Denn der König zů Babel wirdt sich an die wegscheid stellen fornen an den zween wegen dz er jm warsagen lasse/mit den pfeilen vmb dz los schiesse/seinen Abgott frage / vñ schawe die lebber an. Vnd die warsagung wirt auff die rechten seiten gen Jerusalem deuten/dz er solle böcke hin an füren lassen/vñ löcher machē/vñ mit grossem gschrey sie vberfalle vñ morde/ vnd das er böcke füren solle wider die thore/vnd da wallschütte vñ bolwerck bawe/Aber es wird sie solch warsagen falsch tunckē/er schwere wie theur er wil/Er aber wirt dencken an die missethat / das er sie gewinne. Darumb spricht der HErr Herr/darumb/das ewer gdachte wirt vñ ewer missethat/ vnd ewer vngehorsam offenbart ist/ das man ewer sünde siehet in alle ewrem thůn / Ja darumb/das ewer gedacht wirt/werdet jr mit gewalt gefangen werden.

Vñ du Fürst in Jsrael/ ô du verdampt vnnd verurteilet bist / des tag daher komen wird/weñ die missethat zů ende komen ist /So spricht E HErr HErr/ Thu weg den hůt/ vñ heb ab die krone/Denn es wirt weder ô hut noch die krone bleibē/Sondern der sich erhöhet hat/sol genidriget werden / vnnd der sich nidriget soll erhöhet werdenn/ Jch will die krone mit/zů nit/ zů nit machen /bis der kome/der sie haben soll/dem wil ich sie geben.

Vnd du menschen kind/Weissage/ vñ sprich/so spricht ô HErr Herr/ vō den kindern Ammon/ vñ von jrem lestern/Vñ sprich/Das schwerd/ Dz schwerd ist gezückt/dz schlachten sol Ezech. 21. 9. 10. 15. 28. Esa. 34. 5. Jer. 47. 6. Esa. 10. 5. Jer. 50. 23. Jer. 51. 20. Esa. 13. 5. Jer. 51. 1. Esa. 21. 1. Jer. 51. 42. Esa. 21. 9. Jer. 51. 48. Esa. 21. 10. Jer. 51. 49. Esa. 21. 11. Jer. 51. 50. Esa. 21. 12. Jer. 51. 51. Esa. 21. 13. Jer. 51. 52. Esa. 21. 14. Jer. 51. 53. Esa. 21.

Vertreter sind in dir /auff dz sie blůt
vergiessen/Sie essen auff den bergen/
vnd handelen mutwilliglich inn dir/
Sie blössen die scham der vätter/vñ
nötigen die weiber inn jrer kranck-
heyt/ vnnd treiben vndereinannder
De.12. freund mitt freunds weibe grewel /
Le.18. Sie schenden jre eigene schnür mitt
allem mutwillen/Sie notzüchtigen
jre eigene schwesternn /jres vatters
töchtere/Sie nemen geschencke/auff
das sie blůt vergiessen/Sie wuchern
vnd versetzen einander /vnd treiben
jren geitz wider jren nehesten/vñ be-
triegen einander/vñ vergessen mein
also/spricht der HERR HERR.

Sihe/ich schlahe meine hende zůsa
men/vber den Geitz denn du treibest
vnd vber das blůt/so in dir vergos-
sen ist/Meinstu aber/dein hertz mö-
ge es erleiden / oder deine hende er-
tragen/zů der zeyt/ wenn ichs mitt
C dir machen werde? Ich der HERR
habs geredt/vnnd wils auch thůn /
Vnnd wil dich zerstrewen vnder die
Heiden/vnd dich verstossen in die len
der/ Vnd wil deines vnflats ein en-
de machen /das du bey den Heyden
must verflůcht geacht werden / vnd
erfaren/das ich der HERR sey.

Vñ des HERRN wort geschach
zů mir/vnnd sprach/Du menschenn
kind / Das Hauß Israel ist mir zůr
schlacken worden/Alle jr ertz/zihn/
eisen vnd bley/ ist im ofen zů schla/
cken worden / Darumb spricht der
HERR HERR also /Weil jr deñ al
le schlacken wordenn seid / Sihe/so
wil ich euch alle gen Jerusamen zů
samen thůn/wie man silber/ertz/ei-
Eze.12 sen /bley vnnd zin zůsamen thůt im
ofen dz man ein fewer drunder auff
blase vnd zerschlmeltz es/ Also will
ich euch auch in meinem zorn vnnd
grimm zůsamen thůn/einlegen/vnd
schmeltzenn / Ja ich will euch sam-
len/ vnd dz fewer meines zorns vn/
der euch auffblasen / das jr drinnen
zerschmeltzen müsset/ wie das silber
zerschmeltzt im ofen/ so solt jr auch
drinnen zerschmeltzen / vnd erfaren
das ich der HERR meinen grimm
vber euch außgeschüttet habe.

Vnd des HERRN wort geschach
zů mir/vnnd sprach/ Du menschenn
kind/sprich zů jnen/Du bist ein land micha
das nicht zů reinigen ist/wie einns/ D
das nicht beregent wirt/zůr zeit des
zorns/ Die Prophetenn so drinnen
sind/haben sich gerottet/ die seelenn
zů fressen/ wie ein brüllender Lewe
wenn er raubet/Sie reißen gůt vnd
geld zů sich/vñ machen der widwen
vil drinnen/jre Priester treiben fre-
uel vnder dem namen des Gesetzes/
vnd entheiligen mein Heyligthum/
Sie halten vnder dem heiligen vnd
vnheiligenn kein vnderscheid/ vnnd
achten nicht/was rein oder vnreinn
sey/vnd warten meiner Sabbathen
nicht /vnd ich werd vnder jnen ent-
heiliget/ Jre Fürsten sind drinnen/
wie die reissende wolffe/blůt zůuer-
giessen/ vnd seelen vmb zů bringen/
vm̃ jres Geitzes willen .

Vnnd jre Propheten / tünchen sie Eze.13
mit sparkalck/predigen lose teiding
vnd weissagen jnen lügen vñ sagen/
So spricht der HERR HERR / so
es doch der HERR nit gered hatt.
Das volck im lannde vbet gewalt /
vnd rauben getrost / vnnd schinden
die armen vnnd elenden / vnd thůn
den frembdlingen gewalt vnnd vn-
recht/Ich sůcht vnd jnen ob jemand
wehren wolt/vnd dem zorn steuren
wolte für mir/das ich das lande nit
verderbete/aber ich fand keinen /da
rumb schüttet ich meinen zorn vber
sie/vnd mit dem fewer meines grim
mes macht ich jr ein ende / vnd gab
jnen also jrenn verdienst auff jrenn
kopff/Spricht der HERR HERR.

Das xxiij. Capit.

Vnnd des HERrn
wort geschach zů mir/ vñ spr- A
ach/ Du menschen kind / Es waren
zwey

zwey weiber/einer mutter töchtere
die treiben hurerey in Egypten vō
Ez.20 jrer jugent auff/daselbs liessen sie jre
brüste begreiffen/vnnd jre zitzen
inn der jugent betasten / Die grosse
heisst Ahala/vnd jre schwester Aha
liba/vnd ich nam sie zur ehe/vnd sie
zeugeten mir söne vnd töchter/Vnd
Ahala heisst Samaria/vnd Ahaliba
Jerusalem/Ahala treibt hurerei/da
ich sie genomen hatte/vnnd brandte
gegen jre bulen/nemlich/gegen dye
Assyrer/die zū jr kamen/ gegen den
Fürsten vnd Herrn/ die mitt seiden
gekleidet waren/vnd alle junge lieb
liche gesellen/nemlich/gegen den reu
tern vnd wagen/Vnnd bulet mit al
len schönen gesellen inn Assyria/ vñ
verunreinigt sich mit alle jren Göt
zen/wo sie auff einenn geriet. Dazū
verlies sie auch nicht jre hurerei mit
Egipten/die bey jr gelegen waren/
von jrer jugent auff/vnd jre brüste
iñ jrer jugent betastet / vnnd grosse
B hurerey mit jr getrieben hatten.
Hier.3 Da über gab ich sie inn die handt
Eze.15 jrer bulen/den kindern Assur/ gegen
4.re.16 welche sie brandten für lust die deck
ten jre scham auff/vñ namen jre sö
ne vñ töchter weg/sie aber tödtē sie
mit dem schwerd/Vnd es kam aus
das dise weiber gestrafft weren.

Da aber jre schwester Ahaliba sa
he/entbrant sie noch viel erger/ deñ
jene/vnd treib der hurerey mer/deñ
jre schwester/vnnd entbrandt gegen
den kindern Assur/nemlich/den Für
sten vnd Herrn(die zū jr kamen wol
gekleidet)reutern vnd wagen/vnnd
alle jungen lieblichen gesellen/da sa
he ich/das sie alle beide gleicher wei
se verunreiniget waren / Aber diese
treib jre hurerei mer/Denn da sie sa
he gemalete menner an der wand in
rotter farbe/die bilder der Chaldeer
vmb jre lenden gegürtet/vnd spitze
bundte hüte vff jren köpffen/vñ al
le gleich anzusehn/wie gwaltige leu
te/wie dē die kind Babel vñ die Chal
der tragen inn jrem lande/entbrand
sie gegen jnen/so bald sie jhr gewar
ward/vñ schickte botschafft zu jnen
inn Chaldea.

Als nu die kinder Babel zu jr ka
mē by jr zū schlaffen/ward sie durch
die selbigen verunreiniget iñ jrer hu
rerey/vnd ward so verunreinigt/dz
sie jre müde ward/Vnd da beide jre
hurerei vnnd scham/so gar offenbar
war/ward ich jhr auch überdrüssig/
wie ich jrer schwester auch war mü C
de worden/sie aber treib jre hurerei Eze.16
jmer mer vnd gedacht an die zeit jr
er jugent/da sie iñ Egipten land hu
rerey getreiben hatte/vnd entbrand
gegē jre bulen/welcher brunst war/
wie der esel vñ der hēgste/vñ tribest
dine vnzucht/wie in deiner jugent/
da die in Egyptē deine brüste begrif
fen/vnd dine zitzen betastet würden

Darumb Ahaliba/ so spricht der
HErr HERR/Sih/ich wil dine bu
len/der du müde bist worden/wider
dich erwecken/vnd wil sie rings vm̄
her wider dich bringen/nemlich/dye
kinder Babel/vnd alle Chaldeer mit
Heubleuten/Fürsten vnd Herrn/ vñ
alle Assyrer mitt jhnen/ die schönen
jungen manschafft/alle Fürsten vñ
Herrn/Ritter vnd Edel/vnd allerlei
reuter/vnd werden über dich komen
mit reissigen zeuge/vnnd mit gros
sem hauffen volcks/vñ werden dich
belegern/mitt spiessen/ schilden vnd
helmen/vmb vnnd vmb/denen will
ich dz recht befelhen/das sie die rich
ten sollen/nach jrem recht.

Ich wil meinen eiuer über dich ge
hen lassen/dz sie vnbarmhertziglich
mit dir handeln sollen / Sie sollenn
dir nasen vnd ohren abschneiten/vñ
was vbrig bleibt/soll durchs sch
werd fallen/sie sollen deine söne vñ
töchter weg nemen/vnd das vbrige
mit feur verbrennen /Sie sollen dir D
deine kleider auszihen/vnnd deinen
schmuck weg nemen/Also wil ich di
ner vnzucht/vnd deiner hurerei mit
Egipten land/ein ende machen/das
du deine augen nicht mer nach jnen

auffheben vnd Egypten nicht mehr gedencken solt.

Deñ so spricht der HErr HERR Sih/ich wil dich überantworten/denen du feind worden/vñ der du müde bist / die sollen als feinde mit dir vm̃gehn/vnd alles nemen /was du erworbē hast vñ dich nacket vñ blos lassen/das deine scham auffgedeckt werde/sampt deiner vnzucht vnnd hurerey/Solchs wird dir geschehen vmb diner hurerei willen/so du mit den Heiden getreiben an welcher gö tzenn du dich verunreinigt hast / du bist auff dem wege deiner schwester gegangen/darumb gebe ich dir auch der selbigen Kelch inn deine handt.

So spricht der HERR HErr/Du must den Kelch deiner schwester trincken/so tieff vnd weit er ist/Du solt so zu grossem spot vnd hohnwerden das vntreglich sein wirdt/Du must dich des starcken trancks vnnd jamers vol sauffen/Deñ der Kelch deiner schwester Samaria /ist ein kelch des jamers vnd traurens/Den selbē mustu rein austrincken/darnach die scherben zu werffen vnd diene brüste zureissen /Denn ich habs geredt/ spricht der HERR HErr /Darumb spricht der Herr HERR/Drumb/dz du mein vergessen/vnd mich hinder deinen rucken geworffenn hast / So trage auch nu/deine vnnzucht vnnd deine hurerey.

E Vnd der HERR sprach zů mir/du menschenn kind/Wiltu Ahala vnnd Ahaliba strafen/so zeige jnen an jre grewel/wie sie ehebrecherey getrie-
Hre.21 ben/vnd blut vergossen/vnd die ehe gebrochen haben/mit den Götzen/da zu jhre kinder/ die sie mir gezeuget hatten/verbranten sie dem selbigen zum opffer/Vber das haben sie mir das gethan/Sie haben meine Heiligthüme verunreiniget da zumal / vñ meine Sabbath entheiliget/ Deñ da sie jre kinder den Götzen geschlacht hatten/giengen sie desselbigen tags iñ mein Heiligthum/den selbigen zu entheiligen /Sihe/ solchs habenn sie an meinem hause begangen.

Sie haben auch botenn geschickt nach leuten die aus fernen landē komen solten/Vnd sihe/da sie kamen/ badetestu dich vñ schminckestu dich/ vnd schmücktest dich mit geschmeide jnen zů ehren/vnd sassest auff einem herrlichem bette/fur welchem stund ein tisch zugericht/darauff reucherte stu vnd opffertest mein öle darauff/ Da selbs hub sich ein gros freuden geschrei/Vñ sie gaben den leuten/so Ezo.30
allen thalben aus grossem volck/vñ aus der wüsten komen waren / geschmeide an jre arme/ vñ schöne krönen auff jre heubter.

B Jch aber gedacht/Sie ist der ehebrecherey gewonet/von alters her/ sie kan von der hurerey nicht lassen Denn man gehet zů jr ein/wie man zů einer huren iñ geht/ Eben so geht man zu Ahala vnd Ahaliba den vnzuchtigen weibern/ Drumb werden sie die menner straffen/die das recht volbringen/wie man die ehebrecherin vnd blut vergiesserin straffen sol Ez.16
Denn sie sind ehebrecherin/ vnnd jre hände sind vol blut.

Also spricht der HERR HErr/ Füre einen grossen hauffen über sie herauff/vñ gib sie iñ die rapuse vñ raub/die sie steinigen/vnd mitt jren schwerten erstechen/vnd jre söne vñ töchter erwürgen/vñ jre heuser mit feur verbrennen/Also wil ich der vnzucht im lande ein ende machen/das sich alle weiber dran stossen sollen/ vnd nicht nach solcher vnzucht thun Vnd man sol ewer vnzucht vff euch legen/vnd sollet ewer Götzen sünde tragen/ auff das jr erfaret / das ich der HERR HErr binn.

Das xxiiij. Cap.

A Vnd es geschach das wort des HERRN zu mir/im neunden jar/am zehenden tage des zehens

zehenden monden/vnnd sprach/Du menschen kind/Schreib disen tag an ja eben disen tag / Denn der König zů Babel/hatt sich eben an disem tage widder Jerusalem gerüstet/vnnd gib dem vngehorsamen volck ein gleichnis/vnnd sprich zů jhnenn/So spricht der HERR HErr/Setze eyn töpffen zů/setze zů vnd geus wasser drein/Thu die stücke zů samen drein die dinein sollen/vů die besten stück Die lenden vnd schultern/vnd fülle in mit den besten marck stücken/nim das beste von der herd/vnd mach ein feur drunder/marck stück zu kochen vnd las es getrost sieden/vnnd dye marck stöcke drinnen wol kochen.

Nah.3. Darumb spricht der HErr HErr
B O der mörderischen stad/die ein solcher topff ist/da dz angebrante drinnen klebt / vnnd nicht abgeben will Thu ein stück nach dem andern heraus.vů darfest nicht darumb losen welchs erst raus solle/Denn jr blut ist drinnen/das sie auff einen blossen felsen/vnd nicht auff die erden verschüttet hat/da mās doch hette mit erden können zu scharrē/Vů ich hab auch darumb sie lassen dasselbige blut auff eyn blossen felsen schütten das es nicht zugescharret würde/vff das der grimm über sie keme vnnd gerochen würde.

Darumb spricht der HErr HErr also.O du mörderische statt/welche ich wil zů einem grossen feur machē Trage nur viel holtz her / zünde dz feur an/das das fleisch gar werde/ vnnd würtze es woll/das die marck stücke anbrennen/Lege auch den topff lehr vff die glut/auff das er heis werde/vů sein ertz erbreche/ ob seine vnreinigkeit zur schmeltzen/ vů sein angebrantes abgehen wolt/Aber dz angebrante/wie fast er brennet/wil nicht abgeben/Denn es ist zu seer angebrant es mus im feur verschmeltzen/Deine vnreinigkeit ist so verderet/das/ob ich dich gleich gern reinigen wolt/dennoch du nicht wilt dich reinigen lassen/von deiner vnreinigkeit/Darumb kanstu fort nicht wider rein werden/bis mein grim sich an dir gekület habe/Ich der HERR habs geredt/Es sol komen/ich wils thun/vnd nicht seumen/Ich wil nit schonen/noch michs reuen lassenn/ sondern sie sollen dich richten / wye du gelebt vnnd gethan hast /spricht der HErr HERR.

Vnd des HERRN wort geschach zů mir/vů sprach/du menschen kind C
Sihe/ich wil dir deiner augenn lust nemē durch eine plage.Aber du solt nicht klagen noch weinen/noch eyne thren lassen/Heimlich machstu seufftzen/aber keine todten klage furen Sondern du solt deinen schmuck anlegen/vnd deine schuch anziehen/ du solt deinen mund nicht verhüllenn/ vnd nicht das traur brod essen/Vnd da ich des morgens frü zum volck redet/starb mir zu abend mein weib vnnd ich thet des andern morgens wie mir befolhen war/ vů das volck sprach zu mir/Wilt vns deů nicht anzeigen/was vns das bedeut/das du thust?

Vnd ich sprach zu jnen/Der HERR HERR hatt mir geredt/vnd gesagt / Sage dem Hause Jsrael das der HERR HERR spricht also/Sihe/ich wil meyn Heiligthum ewern höchsten trost/dye lust ewer augenn D
vnnd ewers hertzenn wunsch /entheyligen/vnnd ewere söne vnd töchter/dye jhr verlassen müsset / werden durchs schwerd fallen/Vnd müsset thun wie ich gethan habe /ewere mnnd müsset jhr nicht verhüllen/vnnd das traur brod nicht essen sonnderen müsset ewren schmuck auff ewer heubt setzenn/vnnd ewere schuch anziehen/ Jr werdet nit klagen noch weinen/sonder vber ewren sünden verschmachten/ vnd vntern ander seufftzen/Vnd sol also Hesekiel euch ein zeichen sein/das jr thun müsset/wie er gethan hatt/ wenn es nun kommen wird/damit jr erfarē

Vnd das

das ich der HErr HERR binn.

Vnd du menschen kind/Zu der zeit wenn ich wegnemen werde von jnen jre macht vnd trost/die lust jrer augen vnd jres hertzen wundsch/jre söne vnd töchter/Ja zur selbigen zeit wird einer so entrunnen ist zu dir komen vnd dirs kund thun/ Zur selbigen zeit/wirdt dein mund gegen sie vff gethan werden/dz du reden solt vnnd nicht mer schweigen/Denn du must jhr zeichen sein/das sie erfaren ich sey der HERR.

Das xxv. Capit.

A Eze.21 Hie.49 VNd des HERRN wort geschach zu mir/vñ sprach/Du menschen kind / Richte dein angesichte gegen die kinder Ammon vnd weissage wider sie/vnnd sprich zů den kindern Ammon / Höret des HErrn HERREN wort/so spricht der HErr HERR/Darumb das jhr über mein Heiligthum sprecht/Heah Es ist enntheiliget / vnnd über das land Jsrael/Es ist verwüst/vñ über Juda/es ist gefangenn weg gefürt / Darmb sihe/ich wil dich den kinderen gegen morgen übergeben/dz sie jre schlösser/drinnen bawen /vnd jre wonung drinnen machen sollen /sie sollen deine früchte essen vnnd deine milch trincken/ Vnnd will Rabbath zů Camel stall machen/vñ die kinder Ammon zu schaff hürten machen/ vñ sollet erfaren/ dz ich d̄ HErr bin

Denn so spricht der HErr HERR Darumb/das du mit deinen händen geklitschet vnnd mit den füssen gescharret/vnd über das land Jsrael/ von gantzem hertzen so hönisch dich B gefrewet hast/Drumb sihe / ich will meine handt über dich ausstrecken/ vñ dich den Heiden zur speise geben vnd dich aus den völckern ausrottē vnd aus den ländern vmbbringen/ vnd dich vertilgen/vnd solt erfaren das ich der HERR binn.

So spricht der HErr HERR/ darumb/das Moab vnd Seir sprechen/ sihe/das Haus Juda ist eben wie an der Heyden/Sihe/so will ich Moab zur zeiten offenen inn seinen stedten vnnd inn seinen grentzen/des edlen lands/nemlich/Beth Jesimoth/Baal Meon/vñ Kiriathaim/ den kindern gegen morgen / sampt den kinderen Ammon/vnd wil sie jhnen zum erbe geben/das man der kinder Ammon nicht mehr gedencken sol vnter den Heiden/Vnnd wil das recht gehn lassen über Moab vnnd sollen erfaren das ich der HERR bin. Jes.15 Jer.48 Zep.1

So spricht der HErr HERR/Darumb/das sich Edom am hause Juda gerochen hat/vnd damit sich verschuldet mitt jrem rechen / Darumb spricht der HErr HERR also/will ich meine hand ausstrecken über Edom/vñ wil ausrotten vō jm/beide menschen vñ vihe/vnd wil sie wüst machen von Theman bis gegen Dedan/vñ durchs schwerd fellen /Vnd wil mich wider ann Edom rechenn/ durch mein volck Jrael/vnd sollen mit Edom vmbgehen nach meinem zorn/vnd grim̄ /das sie meine rache erfaren sollen/spricht d̄ HErr Herr C Ps.13 Ge.18 1.Ma.5

So spricht der HErr HERR/darumb/das die Philister sich gerochē haben/vnd den alten hass gebüsset / nach all jrem willen/an schaden meines volcks / Darummb spricht der HErr HERR also / Sihe / ich will meine hand ausstrecken über die Philister/vnd die krieger ausrotten /vñ will die vbrigen am haue des meeres vmbbringen/vnd wil grosse rache an jnen vben / vnnd mit grim̄e sie straffen/das sie erfaren sollen/ich sey der HERR/wenn ich meine rache an jnen geübt habe.

Das xxvj. Cap.

A Jes.23 Jer.47 Ez.19 VNd es begab sich im eilfften jar/am ersten tage des ersten monden/geschach des HERREN

REN wort zu mir/vnd sprach. Du menschen kind/Darumb/das Tyrus spricht über Jerusalem/ Heah / dye pforten der völcker sind zubrochen/ Sie mus zu mir ein ziehen / vnnd ich mus die verstöreten alle herbergen/ Darumb spricht der HErr HERR/ also/Sihe ich will an dich Tyro/vñ will viel Heidenn über dich herausbringen/gleich wie sich ein meer erhebt mit seinen wellen/die sollen die mauren zu Tyro verderben/ vñ jre thürne abbrechen/ja ich wil auch dē staub für jr weg fegen/vñ wil einen blossen fels aus jr machen/vñ zu einem wehrd im meer / darauff mann die fisch garn aus spannet/denn ich habs gered spricht der HErr HErr Vnnd sie sol den Heidenn zum raub werden/Vnd jre töchter/so vff dem felde ligen/sollenn durchs schwerdt erwürget werden/vnnd sollen erfaren/das ich der HERR bin.

Den so spricht der HErr HERR Sih/ich will über Tyro komen lassen NebucadNezar den König zu Babel vonn mitternacht her (der ein König aller Könige ist) mit rossen/wagen/reutern/vnd mit grossem haufen volcks/Der sol deine töchter /so auff dem felde ligen / mitt dem schwerdt erwürgen / Aber wider dich wird er bollwerck auffschlahen/vnd einen schut machen/vñ schilt wider dich rüsten/Er wird mit böcken deine mauren zu stossen/vñ deine thürne mitt seinen woffen vmbrissen/der staub von der menge seiner pferden wirt dich bedecken/So werden auch deine mauren erbeben für dem getümel seiner rossen / reder vnd reuter/ wenn er zu deinen thoren einziehenn wirt/wie man pflegt in eine zurissen stad ein zu ziehen/Er wird mitt den füssen seiner rosse alle deine gassenn zurtretten/Dein volck wird er mitt dem schwert erwürgen vñ dine starcken seulen zu boden reissen/Sie werden dein gut rauben/vnd dinen handel plundern/Dine mauren werden sie abbrechen/vnd dine feine heuser vmbreissen/vnd werden deine steine holtz vnnd staub ins wasser werffen Also will ich mitt dem gedöne deines gesanges/ein ende machen / das man den klang deiner harpffen nicht mer hören soll/Vnnd ich wil eynen blossen fels aus dir machen/ vñ eine wehrd/darauff man die fisch garen auff spannet/das du solt wüst da ligen/Denn ich binn der HERR / der solchs redet/ spricht der HErr Herr. Jer. 7

So spricht der HERR HErr/ vber Tyro/was gilts/die Inseln werden erbeben/weñ du so scheuslich zu fallen wirst/vnd dine verwundeten seufftzen werden/so inn dir sollen ermordet werdē/alle fürsten am meer werden herab von jren stülen sitzen/ vnd jre röcke von sich thun/ vnd jre gestickte kleider ausziehen/vnd werden iñ traur kleidern geben/vñ auff der erden sitzen/vnd werden erschrecken/vnd sich entsetzen/deines plötzlichen fals/Sie werden dich wehklagen/vnd von dir sagen. Ah/ wie bistu so gar wüst worden/du berümbte stad/die du am meer lagst/ vñ so mechtig warest auff dem meer/sampt deinen einwoneren/ das sich das gantze land für dir förchten muste. Ah/wie entsetzē sich die Insulen über dinem fal/ja die Inseln im meer erschrecken über deinen vntergang. Tren. 2

So spricht der HErr HERR /ich wil dich zu einer wüsten stad machē wie andere stedte /da niemand inne wonet / vñ eine grosse flut über dich komen lassen/das dich grosse wasser bedecken/vnd wil dich hinunter stossen zu denen/die inhöle grubenfaren nemlich/zu den todten/ ich wil dich vnter die erden hinab stossen/vñ wie ein ewigewüsten machen/mit denen die iñ die gruben faren/vff das niemand iñ dir wone/vnnd nicht mehr so prangest vnter den lebendigenn/ Denn ich wils plötzlich mitt dir ausmachen/das du nichts mer seiest/vñ wenn man nach dir fragt/das mann

dich nimmer mer finden könne/spricht der HErr HERR.

Das xxvij. Cap.

A Eze.26 Vnd des HERRN wort geschach zů mir/vñ sprach/Du menschen kind/ Mache eine wehklage über Tyro/ vnd sprich zů Tyro / die da ligt fornen am meer/ vnd mit vielen Inselen der völcker handelt/So spricht der HerrHERR O Tyre du sprichst/ Ich bin die aller schönste/Deine grentze sindt mitten im meer/vnd dine bawlent habē dich vffs aller schönste zugericht Sie haben alle deine tafelwerck vß fladern holtz vom Sanir gemacht/ vnd die Cedern vonn dem Libanon füren lassen/ vnd deine mast beume daraus gemacht/vnd deine rūdervō eichen aus Basan/vnd deine bencke von Elffen bein/vnd die gestüle vß den Inseln Cithim/ Dein segel war von seiden aus Egypten/vnd deine zeichen drein gestickt/vnd deine decken vonn geler seiden vnnd purpur aus den Inseln Elisa.

Die von Zidon vnd Aruad waren deine ruder knechte/vnd hattest geschickte leute zu Tyro zů schiffen die Eltesten vñ klugen von Gebal/musten dine schiff zimmeren. Alle schiff im meer vñ schiffleut fand man bey dir/die hatten jre händel in dir/dye aus Persia/Lydia vñ Lybia/waren dein kriegs volck/die jre schilt vnnd helm in dir auffhiengen / vñ haben dich so schöne gemacht/die vō Aruad waren vnter deinem heer / rings vm̄ dine mauren/vñ wechter vff dinen thürnen/ die haben jre schilt allenthalben vō deinen mauren herab
B gehangen/vñ dich so schöne gmacht

Du hast deinen handel vff dē meer gehabt/vñ allerley war/silber eisen zihn vnd bley/auff deine merck bracht/Jauan/Thubal/vnnd Mesech haben mit dir gehandelt/vnd haben dir leib eigen leute vnd ertz auff deine merckt bracht/Die von Thogarma haben dir pferd vnd wagen/vñ maulesel vff dine merckt bracht/die von Dedan sind deine kauffleut gewest/vnnd hast allenthalben inn den Inseln gehandelt/die haben dir Elffen bein vnnd Heben holtz verkauft

Die Syrer haben bey dir geholet deine erbeit/was du gemacht hast/ vnnd Rubin/purpur/tappet/seiden vñ sammet/vñ Chrystal/auff deine merckt bracht/Juda vnd das lande Israel haben auch mit dir gehandelt vnd haben dir weitzen von Minith vnd Balsam/vnnd honich vnnd öle vnd mastick auff deine merckte bracht/Dazů hatt auch Damascus bey dir geholet/deine erbeit vnnd allerley wahr / vmb starcken wein vnnd köstliche wolle.

Dan vnd Jauan Mehüsal/haben auch auff deine merckt bracht /eisen werck/Casia vnnd Calmus/ das du damit handeltest / Dedan hatt mitt dir gehandelt/mit decken/darvff mā sitzet/Arabia vnd alle Fürsten von Kedar haben mit dir gehandelt/mit schafen widderen vnnd böcken / Die kauffleut aus Saba vnd Raema/haben mitt dir gehandelt/vnd allerley köstliche specerey/vnnd eddel stein/ vnd Gold auff deine merckt bracht Harad vnd Canne vnd Eden/sampt den kauffleutenn aus Saba / Assur vnd Kilmad sind auch deins kauffleut gewest.

Die haben alle mitt dir gehandelt C mit köstlichem gewand/mit seidenen vnd gestückten tüchern welche sie in köstlichen kasten/vō Cedern gemacht vnd wol verwaret/vff deine merckt gefüret haben/ Aber die Meerschiff sind die fürnemesten auff dinen merckten gewest/Also bistu reich vnnd prechtig worden/auff dem gantzenn meer/vnnd deine schiffleut habenn dir auff grossenn wasseren/ zu gefüret.

Aber ein Ostwind wird dich mitt auff

auff dem meer zubrechen/Also/das deine wahr/kauffleut/hendeler/fergen/schiffherrn/vnd die/so die schiff machen/vnd deine hantirer/vnd alle deine kriegsleute/vnd alles volck in dir/mitten auff dem meer vmbkomen werden/zur zeit/wenn du vntergehest/das auch die anfurt erbeben werden/für dem geschrey deiner schiffherrn/vnnd alle die an den rüdern ziehen/sampt den schiffknechten vnd meystern/werden auß den schiffen ans land tretten/vnnd laut über dich schreien/bitterlich klagen vnd werden staub auff jre heubter werffen/vnd sich in der aschen welzen/Sie werden sich kalb bescheren über dir/vnd secke vmb sich gürten/vnd von hertzen bitterlich vmb dich weynen vnnd trauren/Es werden auch jre kinder dich klagen/Ah/wer ist jemal vff dem meer so stille worden/wie du Tyrus? Da du deinen handel auff dem meer triebest/da machtest du viel länder reich/ja mit der menge deiner wahr/vnd deiner kauffmanschafft machtest du reich die Könige auff erden/Nu aber bistu vom meer in die rechte tieffe wasser gestürtzt/das dein handel vnd alle dein volck in dir vmbkomen ist/Alle die in Inseln wonen/erschrecken über dir/vnnd jre Könige entsetzen sich/vnd sehen jemerlich/Die kauffleut in ländern pfeiffen dich an/das du so plötzlich vnter gangen bist/vnd nicht mehr auff kommen kanst.

Das xxviij. Capit.

Vnd des HERRN wort geschach zu mir/vnnd sprach/Du menschen kind/Sage dē Fürsten zu Tyro/So spricht der HERR HERR/Darumb/das sich dein hertz erhebt/vnnd sprichst/Ich bin Gott/Ich sitze in eynem thron/wie eyn Gott/mitten vff dem meer so du doch eyn mensch/vnnd nicht Gott bist/noch erhebst dein hertz als seiestu Gott/Sih/du heltest dich für klüger denn Daniel/das dir nichts verborgen sei/vnnd habest durch deine klügheyt vñ schetze verstand/solche macht zu wegē bracht vnd von gold vnd silber gesamlet/Vnd habest durch deine grosse weißheyt vñ hantierūg/so grosse macht überkommen/Darüb bistu so stoltz worden/das du so mechtig bist. Dan. 2

Darumb spricht der HERR HERR also/Weil sich deñ dein hertz erhebt als seiestu Gott/Darumb sihe/ich wil frembde über dich schicken/nemlich/die Tyrannen der Heyden/die sollen jr schwerdt zucken über deine schöne weißheyt/vnnd deine grosse ehre zuschanden machen/Sie sollen dich hinunter in die grüben stossen/das du mitten auff dem meer sterbest/wie die erschlagenen/Wz gilts? ob du denn für deinem todschleger werdest sagen/Ich bin Gott/So du doch nicht Gott/sondern eyn mensch vnd in deiner todschleger hand bist/Du solt sterben/wie die vnbeschnittenen/von der hand der frembden/Denn ich habs geredt/spricht der HERR HERR. B

Vnd des HERRN wort geschach zu mir/vnnd sprach/Du menschen kind/Mache eyn wehklage über den König zu Tyro/vnd sprich zu im/So spricht der HERR HERR/Du bist eyn außbund von eynem schönen werck/voller weißheyt/vnd vñ der massen schöne/Du bist eyn lustgarten Gottes/vnd mit allerley edel steinen geschmücket/nemlich/mit Sarder/Topaser/Demanten/Türkis/Onychen/Jaspis/Saphir/Rubin/Smaragden/vñ gold/Vñ hast vñ anfang/sind dir bist König worden mit hauchen vnd pfeiffen gebrange Du bist wie eyn Cherub der sich weit vßbreitet/Vñ hab ich dich auff den heiligen berg Gottes gesetzt/dz du vnd den Carbunckeln wandelst/vnnd warest seer schön von anfang C Jes. 8.

an /so lang /bis sich deine missethat funden hat/ Denn du bist jnwendig vol freuels wordē/ für deiner grossen hantierung/ vnnd hast dich versündigt / Darumb wil ich dich entheyligen von dem berg Gottes / vñ wil dich außgebreyteten Cherub/ auß den Carbunckeln verstossen/ Vnd weil sich dein hertz erhebt/ das du so schöne bist/vnd hast dich deine klūgheyt lassen betriegen/in deinem bracht/ Darumb wil ich dich zū boden stürtzen/vnd eyn schawspiel vß dir machen / vor allen Königen/ Deñ du hast dein Heyligthumb verderbet/ mit deiner grossen missethat vnd vnrechtem handel/ Darum̄ wil ich eyn fewer auß dir angehn lassen das dich sol verzehren/ vñ wil dich zū aschen machen auff der erden/dz alle welt zū sehen soll/ Alle die dich kennen vnder den Heyden / werden sich über dir entsetzen / das du so plötzlich bist vntergangen/vnd nimmer mehr auff kommen kanst.

Vnd des HERRn wort geschach zū mir vnnd sprach / Du menschen kindt / Richte dein angesicht wider
Joel .3 Zidon/vnd weissage wider sie/ vnd
Zach.9 sprich /So spricht d̄ HERr HErr/ Sihe/ich wil an dich Zidon/vnd wil an dir ehre einlegen/das man erfaren sol/das ich der HERR bin/weñ ich das recht über sie gehn lasse/ vñ an jr erzeyge / das ich Heylig sei/ Vnd ich wil Pestilentz vnd blūtuergiessen vnter sie schicken / auff jren gassen/ vnd sollen tödlich verwund drinnen fallen / durchs schwerdt/ welchs allenthalben über sie gehen
D wirt/vnnd sollen erfaren/das ich d̄ HERR bin/Vnd sol forthin allenthalben vmb das hauß Jsrael/da jr feind sind / keyn dorn noch stachel bleiben/das sie erfaren /das ich der HERR bin.

So spricht der HERR HERR/ Wenn ich das hauß Jsrael wider versamlen werde/von den völckern dahin sie zerstrewet sind/ so wil ich für den Heyden an jnen erzeygen/ das ich heylig bin / Vnnd sie sollen De.28.
wonen in jrem lande / das ich meinem knecht Jacob gegeben habe/ Jes.46
Vnd sollen sicher darinn wonen/vñ häuser bawen/ vnd weinberg pflantzen/Ja sicher sollen sie wonen/weñ ich das recht gehn lasse/über alle jre feinde/vmb vnd vmb / vnnd sollen erfaren/das ich der HERR jr Gott bin.

Das xxix. Capitel.

JM zehenden jar/am A
zehenden tage des zwölfften Jes.19
monden / geschach des HERREN Eze.30
wort zū mir/vnd sprach/Du menschen kindt / Richte dein angesichte wider Pharao den König in Egypten/vnd weissage wider jn/vnd wider gantz Egypten land / predige vnd sprich/ So spricht der HERR HERR/Sihe/ich wil an dich Pharao du König in Egyten/du grosser Trache/der du im wasser ligst/ vnd sprichst/ Der Strom ist mein/vnnd ich habe jn mir gemachet/ Aber ich wil dir eyn gebiß jns maul legen/ vnnd die fisch in deinen wassern an deine schūpen hengen/Vnd wil dich auß deinem strom̄ herauß ziehen/ sampt allen fischen inn deinen wassern / die an deinen wassern / die an deinen schūpen hangen/Jch wil dich mit den fischen auß deinen wassern in die wüsten wegwerffen/Du wirst auffs land fallen / vnd nicht wider auffgelesen noch gesamlet werden/ sondern den thieren auff dem land/ vnd den vögeln des him̄els zum aß werden / Vnnd alle die in Egypten wonen / sollen erfaren / das ich der HERR bin / Darumb das sie dem hauß Jsrael eyn rorstab gewesen sind/ welcher weñ sie jn in die hand fasseten / so brach er /vnnd stach sie durch die seiten wenn sie sich aber darauff lehneten/so zūbrach er/ vñ stach sie in die lenden.

Darumb

Darumb / spricht der HERR HERR also/Sih/ich wil dz schwerd über dich kommen lassen / vnd beyd leut vnd vihe in dir außrotten/ Vñ Egypten land sol zur wüsten / vnd
B öde werden / vnd sollen erfaren/dz ich der HERR sei/Darumb/ das er spricht / der wasser strom ist mein/ vnd ich hab jn gemacht / Darumb sihe/ich wil an dich / vnnd an deine wasser ströme/ vnnd wil Egypten land wüst vnd öde machen/ von dē thurn zū Siene an/bis an die grentz des Mozen lands / das weder vihe noch leut dariñ gehn/oder da wonen sollen/viertzig jar lang / Denn ich wil Egypten land wüste machen/ wie jre wüste grentze/vnd jre stedte wüste ligen lassen/wie andere wüste stedte/viertzig jar lang/Vnd wil die Egypter zurstrewen vnter die Heyden / vnd inn die länder wil ich sie verjagen.

Doch / So spricht der HERR
Je. 46 HERR / Wenn die viertzig jar auß sein werden/wil ich die Egypter wi der samlen/auß den völckern / darunter sie zurstrewet sollen werden/ vnd wil dz gefengniß Egypti wenden/ vnd sie widerumb jns land Patros bringen/welchs jr vatter land ist/vnd sollen daselbs eyn kleyn königreich sein / Denn sie sollen kleyn sein gegen andern Königreichen/ vnd nit mehr herrschen über die heiden/Vnd ich wil sie gering machen/ das sie nicht über die Heyden herrschen sollen/das sich das hauß Jsrael nicht mehr auff sie verlasse/vnnd sich damit versündigen/weñ sie sich an sie hengen / Vnd sollen erfaren/
C das ich der HERR HERR bin.

Vnd es begab sich/im siben vnnd zwentzigsten jar / am ersten tag des ersten monden/geschach des HERRN wort zū mir/vnd sprach/Du menschen kind / Nebucad Nezar der König zū Babel / hat sein heer mit grosser mühe für Tyro gefüret/das alle heubter kalh/vnd alle seiten berufft waren/vnd ist doch weder jm noch seinem heer / seine arbeyt für Tyro belohnet worden.

Darumb spricht d HERR HERR also/Sihe/ Jch wil Nebucad Nezar dem Könige zū Babel Egypten land geben / das er alle jr gūt wegnemen/vnd sie berauben vnd plünndern sol/dz er seinem heer den solde gebe/ Aber das land Egypten will ich jm geben/für seine arbeyt/die er daran gthan hat/ Deñ sie haben mir gedienet/ spricht d HERR HERR

Zur selben zeit/ wil ich das Horn des hauses Jsrael wachsen lassen/ vnnd wil deinen mund vnter jnen auff thūn/das sie erfaren/dz ich der HERR bin.

Das xxx. Capitel.

VNd des HERRN A Ez. 29
wort geschach zū mir / vnnd sprach/Du menschen kind/Weissage vnd sprich / So spricht der HERR HERR/Heulet(vñ sprecht) O weh des tags/Denn der tag ist nahe/ Ja des HERRN tag ist nahe/ eyn finsterer tag/Die zeit ist da/dz die Heyden kōmen sollen/vnd das schwerdt sol über Egypten kōmen/vnd Mozen land müß erschrecken/wenn die erschlagenē in Egypten fallen werden/vnd jr volck weg gefürt/vnnd jr grund fest vmb gerissen werden/ Mozen land vnd Lybia vnd Lydia mit allerley pöbel/Vnd Chub/vnd die auß dem Gelobten landt seind/ sollen sampt jnen durchs schwerdt fallen. B

So spricht der HERR/Die schutzherrn Egypti/müssen fallen/vñ die hoffart jrer macht müß herunter/ von dem thurn zū Siene an / sollen sie durchs schwerdt fallen / spricht der HERR HERR / Vnnd sollen/ wie jr wüste grentze/ wüst werden/ vnd jre stedte vnter andern wüsten stedten/wüste ligen/das sie erfaren

Das ich der HERR sei/weñ ich eyn fewer in Egypten mache / das alle die jnen helffen / zürstöret werden/ Zur selben zeit / werden boten von mir außziehen inn schiffen Moren land zů schrecken/ das jetzt so sicher ist/ Vnd wirdt eyn schrecken vnter jnen sein / gleich wie es Egypten gieng/da jre zeit kam / Denn sihe/ es kompt gewißlich.

So spricht der HERR HERR/ Ich wil die menge in Egypten weg nemen / durch Nebucadnezar den König zů Babel/ Der er vñ sein volcke mit jm/sampt den Tyrannen d Heyden/sind herzů bracht/das land zů verderben/vñ werden jre schwerter außziehen wider Egypten/ das das land allenthalben vol erschlagener lige / Vnd ich wil die wasser ströme trucken machen / vnnd das land bösen leuten verkeuffen/ vnnd wil das land/ vnd was drinnen ist/ durch frembde verwüsten / Ich der HERR habs geredt.

So spricht der HERR HERR/
C Ich wil die Götzen zů Noph außrotten/vnd die Abgötter vertilgen
Zach13 vnnd Egypten sol keynen Fürsten mehr haben/ vnd wil eyn schrecken in Egypten land schicken / Ich wil Patros wüst machen/vnd eyn fewr zů Zoan anzünden/ vnnd das recht über No gehn lassen/ Vnd wil meinen grim ausschütten über Sin, welche ist eyn festung Egypti/vnd wil die menge zů No vßrotten/ Ich wil eyn fewer inn Egypten anzünden/ vnd Sin sol angst vñ bang werden/ vnd No sol zürissen/ vnd Noph täglich geengstet werden / Die junge manschafft zů On vnd Bubasto sollen durchs schwerdt fallen/ vnd die weiber gefangen weg gefüret werden/ Thaphnes wirt eynen finstern tag haben/wenn ich das joch Egypten schlahen werd/ das die hoffart der macht darinnen eyn ende habe/ Sie wirt mit wolcken bedecket werden/vnd jre töchter werden gefangen weg gefüret werden/Vnd ich wil das recht über Egypten gehn lassen dz sie erfaren/dz ich der HERR sei.

Vnd es begab sich im eilfften jar/ am sibenden tag des ersten monden D
geschach des HERRN wort zů mir vnd sprach/Du menschen kind/ Ich wil den arm Pharao des Königes von Egypten zůbrechen/ vnd sihe/ er sol nicht verbunden werden/ das er heylen möge/noch mit binden zu gebunden werden/dz er starck werden/vnd ein schwerdt fassen könne. Darumb spricht d HERR HERR also/Sihe / Ich wil an Pharao den König zů Egypten / vnd wil seine arme zůbrechen/beyde den starcken vnd den schwachen/ das jm das schwerd vß seiner hand entfallen muß Vnd wil die Egypter vnter die Heiden zurstrewen/vñ in die länder verjagen/ Aber die arme des Königes zů Babel wil ich stercken / vnnd jm mein schwerdt in seine hand geben/ vnd wil die arme Pharao zů brechen / das er für jm winseln sol / wie eyn tödtlich verwundter / Ja ich wil die arme des königes zů Babel stercken / das die arme Pharao dahin fallen/auff das sie erfaren/ das ich der HERR sei / wenn ich mein schwerd dem Könige zů Babel inn die hand gebe/ das es über Egypten land zucke / vnd ich die Egypter vnter die Heyden zurstrewe/vñ in die länder vertage / das sie erfaren/das ich der HERR bin.

Das xxxi. Capitel.

Vnd es begab sich im eilfften jar / am ersten tag des dritten monden/ geschach des HERRN wort zů mir/vnd sprach/Du menschen kind/ Sage zů Pharao dé Könige zů Egypten / vnnd zů allem seim volck/ Wie gros meinestu deñ/ das du seiest? Sihe/ Assur war wie eyn Cederbaum auff dem Libanon von schönen esten / vnnd dicke von laub/ A Ez.29.

land/vnd seer hoch/ das sein wipffel hoch stund vnter grossen dicken zweigen / Er hatte viel wassers/dz er hoch wardt/vnd vil quellen/das er starck ward/seine ströme giengen rings vmb seinen stam her/ vnd seine beche zů allen bäumen im felde/ Darumb ist er höher worden / denn alle bäume auff dem felde/vñ kriegte vil este/vnd lange zweige/ den er hatte wassers gnug sich auß zůbreyten / Alle vögel des himels nisteten auff seinen esten/Vñ alle wilde thiere hatten junge vnter seinen zweigen/ vnd vnter seinem schatten woneten vil vnnd grosse völcker / Er hatte schöne/grösse vnd lange este/ denn seine wurtzeln hatten vil wassers/Vñ war jm keyn Cedernbaum gleich/in Gottes garten / vnnd die tannen bäume waren seinen esten nicht zů gleichen/vnnd die mandelbäume waren nichts gegen seine zweigē/ ja er war so schön als keyn bäum im garten Gottes / Ich habe jn so schöne gemacht/das er so viel este kriegt/das jn alle lůstige bäum im garten Gottes neideten.

B Darumb spricht der HERR HERR also/ Weil er so hoch wordē ist/das sein wipffel stund vnter grossen/hohen/dicken zweigen/vnd sein hertz sich erhůb/ das er so hoch war Darumb gab ich jn dem mechtigsten vnter den Heyden in die hände der mit jm vnter gieng vnd jn vertriebe/wie er verdienet hat mit seinem Gottlosen wesen/das frembde jn vßrotten solten/nemlich/ die Tyrannen der Heyden/vnd jn zurstreuen / Vnnd seine este auff den bergen vnd in allen talen ligen musten/vnd seine zweige zubrochen/an allen beden im lande/das alle völcker auff erden von seinem schatten weg zieben musten/vnd jn verlassen/Vnnd alle vögel des himels auff seinem vmbgefallen stam sassen/ vnnd alle wilden thier legten sich vff seine abgehauen este/ Auff das sich fürthin keyn bäum am wasser seiner höhe erhebe/dz sein wipffel vnter grossen dicken zweigen stehe/vñ keyn baum am wasser sich erhebe über die andern/Denn sie müssen alle vnter die erden/vnd dem todt übergeben werden/wie andere menschen/die in die grůbe faren.

So spricht der HERR HERR/ Zů der zeit/da er hinunter in die helle für / da machet ich eyn trauren/ das jn die tieffe bedeckte/ vnd seine ströme still stehen musten/ vnnd die grossen wasser nit lauffen kundten/ vnd machete/ das der Libanon vmb jn trawrete/vñ alle feld bäume verdorreten über jm/ Ich erschreckte die Heyden/das sie jn höreten fallen/ da ich jn hinunter stes zur hellen/ mit denen/so in die grůbe faren/Vnd alle lůstige bäume vnter der erden gönnetens jm wol/die edelsten vnd besten auff dem Libanon / vnd alle die am wasser gstanden waren/ Dass sie muste auch mit jm hinunter zur helle/zů den er schlagenē mit dē schwerdt / weil sie vnter dem schatten seines arms gewonet hatten/ vnter den Heyden. Jes. 14 Ez. 32

Wie gros meinstu denn / das du (Pharao) seiest / mit deiner bracht vnd herrligkeyt/vnter den lůstigen bäumen/Denn du must mit den lůstigen bäumen vnter die erden hinab faren /vnd vnter den vnbeschnittenen ligen/ so mit dem schwerdt erschlagen sind/Also sol dirs Pharao geben / sampt alle deinem volck/ spricht der HERR HERR.

Das xxxij. Capitel.

VNd es begab sich im zwölfften jar / am ersten tage A
des zwölfften monden/geschach des Ez. 2
HERRN wort zů mir/ vndsprach/ Du menschen kind/Mache eyn Weh klage über Pharao den Kůnig zů Egypten/vnnd sprich zů jm / Du bist gleich wie eyn Lewe vnter den

Heyden

Heyden/ vnd wie eyn meer Drach/
vnd springest in deinen stromen/ vñ
Ez.29 trübest das wasser mit deinen füssen
vnd machest seine ströme glum.

So spricht der HERR HERR/
Ich wil mein netz über dich vßwerf
fen / durch eynen grossen hauffen
volcks/ die dich sollen in mein garn
jagen/ Vnd wil dich auffs land zie
hen/ vnd auffs feld werffen/ das al
le vögel des himmels auff dir sitzen
sollen/ vnd alle thier auff erden von
dir satt werden / Vnnd wil dein aß
auff die berge werffen/ vnd mit dei
ner höhe die tal außfüllen / Dz land
darinn du schwimmest/ wil ich von
B deinem blůt rot machen /bis an die
Jes.13. berge hinan / das die beche von dir
vol werden/ Vnnd wenn du nu gar
dahin bist/ so wil ich den him̄el ver
hüllen/ vnd seine sterne verfinstern/
vnd die Sonne mit wolcken überzie
hen/ vnnd der Mond sol nicht schei
nen/ Alle liechter am him̄el wil ich
über dir lassen trauren / Vñ wil eyn
finsterniß inn deim lande machen/
spricht der HERR HERR / Dazů
wil ich dich vielen zum schrecklichē
Exempel machen/ weñ ich die Hey
den deine plage erfaren lasse/ vnnd
vil länder die du nicht kennest/ Viel
völcker sollen sich über dir entsetzē
vnd jren Königen sol für dir graw
en/ wenn ich mein schwerd wider sie
blincken lasse/ vnnd sollen plötzlich
erschrecken/ das jnen das hertz ent
fallen wirdt/ über deinem fall.

Deñ so spricht der HERr HERr
Das schwerd des Königs zů Babel
sol dich treffen / vnnd ich wil dein
volck fellen durch das schwerd der
Helden/ vnd durch allerley Tyran
nen der Heyden/ die sollen die herr
ligkeyt Egypten verheeren/ vnd al
le jr volck vertilgen/ Vnd ich wil al
le thier vm̄bringen / an den grossen
wassern/ dz sie keynes menschen fůß
vnnd keynes thiers klawen / trübe
machen sol/ Als deñ wil ich jre was
ser lauter machen / das jre ströme
fliessen wie öle / spricht der HERR
HERR/ wenn ich das land Egyp
ten verwüstet/ vñ alles was im lan
de ist/ öde gemacht/ vnd alle so drin C
ne wonen / erschlagen habe/ das sie
erfaren/ das ich der HERR sei/ Dz
wirt der jammer sein/ den man wol
mag klagen/ Ja vil töchter der Hey
den werden solch klage füren/ über
Egypten/ vnnd alle jr volck wirdt
man klagen / spricht der HERR
HERR.

Vnd im zwölfften jar /am fünff
zehenden tage desselbigen monden/
geschach des HERRN wort zů mir
vnd sprach/ Du menschen kind/ Be
weyne das volck in Egypten / vnd Eze.31
stosse es mit den töchtern d̄ starcken D
Heyden hinab vnder die erden / zů
denen/ die inn die grůbe faren/ Wo
ist nu deine bracht? Hinunter/ vnnd
lege dich zů den vnbeschnittenen/
Sie werdn fallen vnter den erschla
genen mit dē schwerd/ Das schwerd
ist schon gefaßt/ vnd gezuckt / über
jr gantzes volck/ Dauon werden sa
gen/ in der helle/ die starcken Helden
mit jren gehülffen / die alle hinun
ter gefaren sind/ vnd ligen da vnter
den vnbeschnittenen vnd erschlage
nen vom schwerdt.

Daselbs ligt Assur mit all seinem
volck vmbher begraben / die alle er
schlagen vnd durchs schwerd gefal
len sind/ Jre greber sind tieff in der
grůben / Vnd sein volck ligt allent
halben vmbher begraben / die alle
erschlagen vnd durchs schwerdt ge
fallen sind / da sich die gantze welt
vor forchtet.

Da ligt auch Elam mit alle sei Jer.49
nem hauffen vmbher begraben / die Dan.8
alle erschlagen vnd durchs schwerd
gefallen sind/ vnd hinunter gefaren
als die vnbeschnittene/ vnter die er
dē/ darfür sich auch alle welt förch E
tet / vnd müssen jre schande tragen
mit denen / die in die grůben faren/
Man hat sie vnter die erschlagenen
geleget/ sampt alle jrem hauffen/
vnd ligen

vnnd ligen vmbher begraben/vnnd sind alle/wie die vnbeschnittene/ vñ die erschlagne vom schwerdt/für denen sich auch alle welt fürchten muste/Vnnd müssen jre schande tragen mit denen / die inn die grůbe faren/ vnnd vnder den erschlagenen bleiben.

Da ligt Mesech vnd Thubal mitt alle jrem hauffen vm̃her begraben / die alle vnbeschnitten vnd mit dem schwerdt erschlagen sind/ für denen sich auch die gantze welt fürchtenn muste/Vñ alle ander Helden/die vnder den vnbeschitten gefallen sind / vnd mit jrer kriegs wehre zůr helle gefaren/ vnd jre schwerter vnder jre heubter haben müssen legen/vnd jre missethat vber jre gebeine kommen ist/ die doch auch gefurchte Helden waren in der gantzen welt / Also müssen sie ligen / So mustu freylich auch vnder den vnbeschnittenn zerschmettert werden/vnd vnder denen/ die mitt dem schwerdt erschlagen sind/ligen.

Da ligt Edom mit seinen Königen vnd allen seinen Fürsten/ vnder den erschlagenen mit dem schwerd'/ vñ vnder den vnbeschnitten/ sampt andern/ so in die grůbenn faren/die doch mechtige gewest sind / Jha es müssen alle Fürsten vō mitternacht dahin/vñ alle Zidonier/ die mit den erschlagenen hinab gefaren sind/vñ jre schrecklich gewalt ist zůschanden worden/ vnd missen ligen vnder den vnbeschnitten/vñ denen/so mit dem schwerdt erschlagen sind / vnnd jre schande tragen/sampt denen/ so inn die grůben faren.

Hie.49 eze.25. 35.

Dise wirdt Pharao sehen/ vnnd sich trösten mit alle seinem volck/die vnder jm mit dem schwerdt erschlagen sind/vnnd mit seinem gantzen heer/ spricht der HERR HERR/Deñ es sol sich auch einn mal alle welt für mir fürchten/ das Pharao vnnd alle seine menge sol ligenn vnder den vnbeschittenen/vnnd mitt dem schwerd erschlagnen/spricht der HErr HERR.

Das xxxiij Capit.

Vñ des HErrn wort geschach zů mir/vnnd sprach / Du menschenn kind / Predige wider dein volck/vñ sprich zů jnen/Wenn ich ein schwerdt vber dz land füren wurde/ vnd das volck im lande neme einen man vnder jnen/vnd machten jn zů jrem wechter/Vnd er sehe dz schwerdt kom̃en vber das land / vñ blise die drometen/vnd warnete dz volck/Wer nu der drometen hall höret/vñ wolt sich nicht hüten/vnd das schwerd keme vñ neme jn weg / desselben blůt sey auff seinem kopff Deñ er hat der drometen hall gehöret/vñ hütet sich deñoch nit/drumb sey sein blůt auff jm/ Wer sich aber hütet/der wirt sein leben dauō bringen. Wo aber der wechter sehe das schwerd kom̃en/vñ die drometen nit bliese/noch sein volck warnete/ vnd dz schwerd keme/ vnnd neme etliche weg die selben wurden wol vm̃ jrer sünde willen weg genom̃en/aber jhr blůt wil ich von des wechters hand fodern. Vnd nu/du menschen kind/ Jch hab dich zů eim Wechter gesetzt vber dz hauß Jsrael/ weñ du etwas auß meinem mund hörest / dz du sie vō meinet wegen warnen solt/Weñ ich nu zů dem Gottlosen sage / Du Gotloser must des todts sterben/vñ du sagst jm solchs nit/dz sich d Gotlose hüte/für seinem wesen/So wirt wol der Gottlose vm̃ seins Gottlosen wesens willen sterben / aber sein blůt wil ich von deiner hand fodern Warnestu aber den Gotlosen für seinem wesen/ dz er sich dauon bekere/ vñ er sich nit will von seinem wesen bekeren/so wirdt er vm̃ seiner sünde willen sterben /vñ du hast deine seele errettet. Darumb / du menschen kind/sage dem Hause Jsrael/Jr sprechet

A 4.re.9

B

Eze.3.

recht also/Vnser sünde vnd missethat
ligen auff vns /dz wir darunter ver
gehn/wie kön̄en wir deñ leben? So
Eze.18. sprich zů jnen/ So war als ich lebe/
spricht der HERR HERR/Ich ha
be keinen gefallen am tode des Got
losen/ sondern das sich der Gottlose
bekere von seinem wesen/vnnd lebe/
So keret euch doch nu/vonn ewe
rem bösen wesen /warumb wolt jhr
sterben/jr vom Hause Jsrael.
C Vnnd du menschen kind/sprich zů
deinem volck/ Weñ ein gerechter bö
ses thůt/so wirds jn nicht helffen /
das er from gewesen ist /Vnd wenn
ein Gottloser frumm wird/so sol es
jm nicht schaden/das er Gottlos ge
wesen ist/so kan auch d̄ gerechte nit
leben/weñ er sündigt / Denn So ich
zů dem gerechten spreche/Er sol le
ben/vnd er verlesst sich auff sein ge
rechtigkeit/vñ thůt böses/so sol alle
Jes.55 seine frombkeit nit angesehen wer
Hie.18 den/sondern er sol sterben/inn seiner
boßheit/die er thůt/Vnd weñ ich zů
Gottlosen spreche/ Er sol sterbenn/
vñ er bekeret sich von seiner sünde /
vnd thůt was recht vnd gůt ist/Al
D so/ das der Gottlose das pfand wi
der gibt/vñ bezalet was er geraubt
hat/ vnd nach dem wort des lebens
wandelt/das er kein böses thůt / so
sol er leben/vnd nit sterben/Vnd al
le seine sündenn/die er gethan hat /
sollen vergeben sein /deñ er thůt nu
was recht vñ gůt ist/ darumb sol er
leben. Noch spricht dein volck/ der
HERR vrteilet nit recht/so sie doch
vnrecht haben / Deñ wo der gerecht
sich keret vonn seiner gerechtigkeit/
vñ thůt böses/ so stirbt er ja billich
darumb/Vnnd wo sich der Gottlose
bekeret von seinem Gotlosen wesen/
vñ thůt was recht vnd gůt ist/so sol
er ja leben/Noch sprecht jr / d̄ Her:
vrteilet nicht recht/ so ich doch euch
vom Hause Jsrael ein jglichen nach
seinem wesen vrteile.
Vnnd es begab sich im zwelfften
jar/vnsers gefengnis/ am fünfftenn
tag des zehendenn monden /kam zů
mir ein entrunener von Jerusalem/
vñ sprach/die stat ist geschlagen/vñ
die hand des HERREN war vber
mir /des abends / ehe der entrunene Le.17.
kam/vñ that mir meinen mund auff De.3.
bis er zů mir kam des morgens/Vñ E
that mir meinen mund auff/also /dz
ich nit mehr schweigen kundte.
Vnd des HERRN wort geschach
zů mir/vnd sprach / Du menschenn
kind/ Die einwoner diser wüsten im
lande Jsrael/sprechen also/ Abrahā
war ein einiger man/vnd erbete dis
land/vnser aber ist vil/so haben wir
ja das land billicher/Darumb sprich
zů jnen/ So spricht der HEr: Her:/
Jr habt blůt gefressen/vnd ewre au
gen zů den Götzen auffgehaben/vnd
blůt vergossen vnd jr meinet/jr wöl
let dz land besitzen? Ja jr faret jm
mer fort mit mörden/ vñ vbet gre
wel/ vnd einer schendet dem andern
sein weib/vñ meinet jhr wöllet das F
land besitzen. So sprich zů jnen/so
spricht d̄ HERr Her:/So war ich la
be/sollen alle/so in den wüsten wonē
durchs schwerd fallen/ vñ was auff
dem felde ist /will ich den thieren zů
fressen geben /vnnd die in festungen
vnd hülen sind/ sollen an der Pesti
lentz sterben /Denn ich wil das land
gar verwüsten /vñ seiner hoffart vñ
macht ein ende machen/dz das gebir
ge Jsrael so wüst werde / dz niemāt
dadurch gehe/vnd sollen erfaren/dz
ich der HEr: bin / weñ ich das land
gar verwüstet hab/ vmb alle jr gre
wel willen/die sie üben.
Vñ du menschen kind/Dein volck
redt wider dich/ hin vnd wider auff
den gassen/vnd für den thoren/ vnd
spricht je einer zům andern /Lieber
kompt vnd laßt vns hören/was der
HEr: sage/wie sie rhümen/ Vnd sie
werden zů dir kom̄en/ in die versam Mat.25
lung/vñ für dir sitzen/ als mein vo
lck vñ werden deine wort hören/ a
ber nichts darnach thůn / sonderenn
werden dich an pfeiffen/vnnd gleich
wol

wol fort leben/nach jrem geitz/Vnd sihe/du must jr liedlin sein dz sie gerne singen vnd spielen werden/ Also werden sie deine wort hören / vnnd nichts darnach thůn/ Wenn es aber kompt/was kom̄en sol/sihe/ so werden sie erfaren/ das ein Prophet vnder jnen gewest sey.

Das xxxiiij. Capit.

Vnd des Herrn wort
A geschach zů mir/vñ sprach/du
Hie.14 menschen kind / Weissage wider die
23. Hirten Jsrael/Weissage /vnd sprich
zů jnen/so spricht der HErr HErr/
Weh/den Hirten Jsrael/ die sich selbs weiden/Sollen nit die Hirten die herd weiden? Aber jr fressen dz fette/vnnd kleidet euch mit der wolle / vñ schlachtet das gemeste/Aber die schaf wolt jr nit weiden/Der schwachen wartet jr nit/ vnd die krancken heilet jhr nit/dz verwundte verbindet jr nit/ vñ das verlorne sůchet jr nit/Sondern streng vñ hart herschet jr vber sie/vnd meine schafe sind zerstrewet/als die keinen Hirten haben vnd allen wilden thieren zůr speise worden/vñ gar zerstrewet/ vñ gehn jr hin vnnd wider auff den bergen/ vñ auff den hohen hügeln/vnnd sind auff dem gantzen land zerstrewet/ vñ ist niemant der nach jnen frage/oder
Lu.4. jr achte. Darum̄ hört jr Hirten des
1.Pe.4 HERREN wort/ So war ich lebe/
B spricht d HERr HErr/Weil jr meine schaff last zům raub / vnd meine herd allen wilden thieren zůr speise werden/ weil sie keinen Hirten habē vnd meine Hirten nach meiner herd nit fragen/ sonderen sind solche Hirten/die sich selbs weidē/ aber meine schafe wöllen sie nit weiden/darum̄ jr Hirten/höret des HERRN wort/ So spricht der HERR HERr/ Sihe ich wil an die Hirten/vñ wil meine herd von jren henden fodern / vñ wils mit jnen ein ende machen/ das sie nit mehr sollen Hirten sein/vnnd sollen sich nicht mehr selbs weiden/ Jch wil meine schaff errettenn auß jrem maul / das sie sie furthin nicht fressen sollen.

Deñ so spricht der HERr HErr/ sihe/ich wil mich meiner herde selbs annemen/vñ sie sůchen/wie ein Hirte seine schaff sůchet/weñ sie von seiner Herd verirret sind / Also wil ich meine schafe sůchen/vñ wil sie erretten von allen orten/dahin sie zerstrewet waren/zůr zeit /da es trüb vnd finster war/ Jch wil sie vō allen völckern außfüren/vñ auß allen lenderen versamlen /vñ wil sie in jr land füren/vnnd wil sie weiden auff den
bergen Jsrael/vnnd in allen awen / Jo. 10
vñ auff allen angern des lands/ Jch wil sie auff die beste weide füren/vñ jre Hirten werden vff den hohen bergen in Jsrael stehn/Daselbs werden sie inn sanfften hutten ligen / vñ fette weide habē/vff den bergē Jsrael.

Jch wil selbs meine schaffe weiden/vñ ich wil sie lägern / spricht d HERR HErr/ Jch wil das verlorne wider sůchen / vnd das verirrete wider bringen /vnd das verwundte verbinden / vñ des schwachen warten/ Vnd was fett vñ starck ist/ wil ich behüten/vnd wil jr pflegen /wie sie es bedürffen.

Aber zů euch/meine Herd/spricht der HERR HErr also / sihe/ich wil richten zwischen schaff vñ schaff/ vñ
C zwischen widern vñ böcken/Jsts nit genůg/ das jhr so gůte weide habt / vnd so vberflüssig/ dz jrs mit füssen trett/ vnd so schöne borne zůtrincken/so vberflüssig/das jhr drein trettet/vnd sie trübe machen? Das meine schaffe essen müssen/was jr zůtretten habt /vnd trincken/was jr mitt ewren füssen trübe gemacht habt.

Darum̄ so spricht der HErr Herr zů jnen/sihe/ ich wil richten zweischē den fetten vnd magern schaffen/darum̄/dz jr lecket mit den füssen/ vnd die schwachen von euch stosset/ mitt

ewern

ewern hörnern bis jr sie alle vonn euch zürstrewet/Vnd ich wil meiner Herd helffen/das sie nit mehr sollen zům raub werden/vnnd will richten zwischen schaff vnd schaff.

Vnd ich wil jnen ein einigen Hirten erwecken/der sie weiden sol/nemlich/meinen knecht Dauid/der wird sie weiden/vnd sol jr Hirte sein/vnd ich der HERR wil jr Got sein/aber mein knecht Dauid sol der Fürst vnder jnen sein/Dz sag ich der HERR. Vñ ich wil einen Bund mit jnen machen/vñ alle böse thier auß dem lande außrotten/das sie sicher wonenn sollen in der wüsten/vnd in den welden schlaffen/Ich wil sie vnnd alle meine hügel vmher segnen/vñ auff sie regen lassen zů rechter zeit/dz sollen genedige regen sein/vnd dz land sein gewechs geben wird/vnd sie sollen sicher auff dem lande wonen/Vñ sollen erfaren/das ich der HERR bin/wenn ich jr joch zůbrochen/vnd sie errettet habe von der hand derer/denen sie dienen můsten/Vnd sie sollen nit mehr den Heyden zům raub werden/vnnd kein thier auff erden sol sie mehr fressen/sonderen sollenn sichern wonen/on alle furchte.

Vñ ich wil jnen ein berhümete pflantzen erwecken/das sie nicht mehr sollen hunger leiden im lande/vnd jre schmach vnder den Heiden nit mehr tragen sollen/Vnd sollen erfaren/dz ich der HERR jr Gott bey jnen bin vnd das sie vom Hauß Jsrael mein volck seien/spricht der HERR Herr Ja jr menschen solt die herd meiner weide sein/Vnnd ich wil ewer Gott sein/spricht der HERR HERR.

D Ose.30 Act.2. mich.5

De.11. 28.

Das xxxv. Capit.

A Vnd des HERRn wort geschach zů mir/vnd sprach/Du menschen kind/Richte dein angesicht wider das gebirge Seir/vnd weissage da wider/Vnnd sprich

Jes.34

zům selbigen/So spricht der HERR HErr/Sihe/ich wil an dich/du berg Seir/vñ meine hand wider dich auß strecken/vnd wil dich wüst machen/ Jch wil deine stedte öde machen/dz du solt zůr wüste werden/vnd erfaren/das ich der HERR bin/Darumb das jr jmmerdar der kinder Jsrael feinde seid/vnd jagte sie jns schwere wens jnen vbel gehet/vnd jre sünde gestraffe wirdt.

Jer.49 Ezc.25

Darumb/so war ich lebe/spricht der HERr HERr/ich wil dich auch blůtend machen/vnnd solt dem blůte nicht entrinnen/weil du lust zů blůt hast/solstu dem blůte nicht entrinnen. Vnnd ich wil den berg Seir wüst vnd öde machen/das niemand darauff wandeln noch gehn sol/Vnd wil sein gebirge/vnd alle hügel/tal vnd alle gründe vol todten machen die durchs schwerd sollen erschlagen sein/Ja zů einer ewigen wüsten will ich dich machen/das niemand in deinen stedten wonen sol/vnd sollet erfaren/das ich der HERR bin.

B

Vnd darumb/das du sprichst/Diese beide völcker mit jren landeren/ müssen mein werden/vnnd wir wöllen sie einnemen/ob gleich der HErr da wonet/Darumb/so war ich lebe/ spricht der HERR HERR/ich wil nach deinem zorn vnnd haß mit dir vmbgehn/wie du mit jnen vmbgangen bist/aus lauterm haß/vnd will bey jnen bekand werden/wenn ich dich gestraffet habe/Vnnd solt erfaren/das ich der HERR/alle deine lesteren gehöret habe/so du geredt hast/wider das gebirge Jsrael/vnd gesagt/Weah/sie sind verwüstet/vñ vns zů verderben gegeben/Vñ habe euch wider mich gerümbt/vnd stoltzlich wider mich geredt/das habe ich gehöret.

Ez.35

So spricht nu der HERr HERr/ Weil du dich allenthalb in deim lande gefrewet hast/so will ich dich zůr wüsten machen/ Vnnd wie du berg Seir/dich gefrewet hast/vnd meine

tes

test das Haus Jsrael einzunemenn/ Darumb das es war wüste worden eben so wil ich mit dir thun/das der berg Seir wüste sein mus/sampt dē gantzen Edom/vnnd sollen erfaren das ich der HERR binn.

Das xxxvj. Cap.

Vnd du menschē kind
A weissage den bergen Jsrael/vñ
Eze. 6 sprich/Höret des HERRN wort/jr berge Jsrael / So spricht der HErr HERR/Drumb/das der feind über euch rhümet/Heah/die festen berge sind nu vnser/darumb weissage vnd sprich/So spricht der HErr HERR Weil man euch allenthalben verwüstet vnnd vertilget/vnd seid den vbrigen Heyden zu teil worden/ die allenthalben jhr gespöt aus euch treiben/Darumb höret jhr berge Jsrael das wort des HErren HERREN/ So spricht der HErr HERR/ beide zů den bergen vnnd hügeln /zů den bechen vnd talen/zů den öden wüsten/vnd verlassenen steten / welche den vbrigen Heiden rings vmbher/ zum raub vnd spot worden sind/ Ja so spricht der HErr HERR/Jch habe in meinem fewrigen eiuer geredt wider die vbrigen Heiden/vñ wider
Eze. 35 das gantze Edom/welche mein land eingenomen haben/mit grossem rhümen vnd trotz/dasselbige zu verheeren vnd plündern.
B Darumb weissage von dem land Jsrael/vnd sprich zu den bergen vñ hügeln/zu den gründen vñ talen/ so spricht der HErr HERR/Sihe/ ich hab in meinem eiuer vnd grim̄ gered Weil jhr (solche) schmach vonn den Heyden tragen müsset/Darumb spricht des HERRN HERR also/ich hebe meine hand vff/das ewre nachbaurn den Heiden vmbher/jre schande wider tragen sollen/Aber jr berge Jsrael/sollet wider grünen/vnnd ewer frucht bringen meinem volck Jsrael/Vnd sol jn kurtz geschehen.

Denn sihe/ich will mich wider zů euch wenden/vñ euch ansehn /das jr vom hause Jsrael/gebawet vnd besset/vnd ewer viel werden/vnnd die stedt sollen wider bewonet/vnd dye wüsten erbawet werden/ Ja ich will euch leute vñ vihe die menge geben das jr euch meren vñ wachsen sollet Vnd ich wil euch wider einsetzen/da jr vorhin wonet/vnd wil euch mehr gůts thun/denn zuuor je/vnd sollen erfaren/das ich der HERR sey. Jch will euch leute herzu bringenn /die mein volck Jsrael sollen sein/die werden dich besitzē vñ solt jr erbteil sein vñ solt nicht mehr erblos werden.

So spricht der HErr HERR/weil C
man das von euch saget/Du hast vil leute gefressen/vnd hast dein volck erblos gemacht/Darumb soltu(nu) nicht mehr leute fressen/noch deynn volck erblosmachē/spricht der Herr HERR/Vnd die Heiden sollen dich nicht mehr spotten/noch lestern vnter den leuten/vnnd solt dein volck nicht mehr verlierenn / spricht der HErr HERR.

Vnd des HERRN wort geschach weiter zu mir/Du menschen kind/da das Haus Jsrael inn irem lande woneten/vnd dasselbige verunreynigten mit jrem wesen vnnd thun /das jr wesen für mir war wie die vnreinigkeit eines weibs in jrer kranckheit da schüttet ich meinen grim̄ über sie aus/vmb des blüts willen/dz sie im lande vergossen/vnd dasselb verunreinigt hatten/durch jre Götzen/Vñ ich zurstrewet sie vnter die Heyden/ vnd veriagt sie iñ die länder/vñ richtet sie nach jrem wesen vnd thun/vñ hielten sich wie die heyden/dahin sie kamen/vnd entheyligeten meinenn D
Heyligen namen/das man von jnen Ro. 2
sagte/Jst das des HERRN volck/ dz aus seim lande hat müssen ziehen? Aber ich verschonet vmmb meynes Heiligen namenswillen/welchē das Haus Jsrael entheiligte/ vnter den

Heyden/dahin sie kamen.

Darumb soltu zum Haus Jsrael sagen/So spricht der HERR HErr ich thu es nit vñ ewern willen/jr vō Hause Jsrael/sondern vmb meines Heyligenn namens willen/welchen jr entheiliget habt/vnter den Heyden/zu welche jhr komen seid/ Denn ich wil meinen nammen / der durch euch für den Heyden entheyliget ist heylig vnd gros machen/ Vnnd dye Heyden sollen erfarenn / das ich der HERR sey(spricht der HErr HERR/wenn ich mich für jnen an euch erzeige/das ich heylig sey.

Jes. 44 Jer. 17 Ezc. 11

Denn ich wil euch aus den Heyden holen/vñ euch aus allen landen versamlen/vnd wider inn ewer land füren/ Vnnd wil rein wasser über euch giessen/das jr rein werdet/ Von aller ewer vnreinigkeit/vnd vonn alle ewern Götzen wil ich euch reinigen/ vñ ich wil euch ein new hertz/vñ ein new en Geist inn euch geben/vnd wil das steinern hertz aus ewerm fleisch weg nemen/vnd euch eyn fleischern hertz geben/Jch wil meinen Geyst in euch geben/vnd will solche leute vß euch machen/die inn meinen Gebotten wandeln/vnnd meine rechte halten/vnd darnach thun/Vnd jr sollet wonen im lande/das ich ewern Vätern gegeben habe / vnd sollet mein volck sein/vnd ich wil ewer Got sein Jch wil euch von aller ewer vnreynigkeit los machen / vñ wil dē korn befelhen/das es wol geraten sol/vñ wil euch nit lassen hunger leiden/ich wil [illegible]ücht auff den bewmen /vñ das gewechs auff dem felde mehren das euch die Heyden nicht mer spotten/m it dem hunger.

den. 8.

Als denn werdet jhr an ewr böses wesen gedencken/ vnd ewrs thuns/ das nit gut war/vñ wird euch ewer sünde vñ Abgöterei gerewen/solchs wil ich thun/nicht vm ewern willen spricht der HERR HErr /das jhrs wisset/son der jr werdet euch mirssen schemen/vñ schamrot werden /jr vō Hause Jsrael/über ewerm wesen.

So spricht der HERR HErr/zū der zeit/weñ ich euch reinigen werde von allen eweren sünden/so wil ich diese stedte widrr besetzen/ vnd deine wüsten sollen wider gebawet werdē das zurstörete land solwider gepflüget werden/da für/das es verheeret war/das es sehen sollen alle/ die da durch geben/vnnd sagenn/Dis land war verheeret/vnd jetzt ist wie eyn lustgarten/ Vnnd dise stedte warenn zurstöret/zurissen vnnd öde / Vnnd stehen nu feste gebawet vñ vol volcks/Vnd die vbrigen Heyden vmb euch her/sollen erfaren /das ich der HErr bin/der da bawet wz zurissen ist/vnd pflantze was verheeret war Ich der HERR sage es / vnnd thu es auch. Eze. 36

So spricht der HErr HERR/dz Haus Jsrael/sol mich wider finden das ich mich an jnen erzeige/ vñ ich wil sie mehren / wie eine Herd / wie ein Heylige Herd / wie ein Herd zu Jerusalem auff jren festen/So sollen die verheereten stedte/ vol menschen Herd werden/ vnd sollen erfaren/das ich der HERR bin.

Das xxxvij. Cap.

Vnd des HERRN hād fasset mich/vñ füret mich hinaus im Geist des HERRN/vnd stellet mich auff ein weit feldt / das voller todten beine lag/vñ er füret mich allenthalb dadurch / Vnd sihe/ (des gebeines) lag seer vil auff dem felde/Vnnd sihe/sie waren gar verdorret/Vñ er sprach zu mir/Du menschen kind/Meinstu auch / das diese beine wider lebendig werden Vnnd ich sprach/HERR HErr/dz weisstu wol. Vnd er sprach zu mir/Weissage von disen beinen/vnd sprich zu jnen Jr verdorreten beine/höret des HERRN wort. So spricht der HERR HErr von disem gebeine/Sihe / ich wil eis

wil einen odem inn euch bringen/dz
jr solt lebendig werden/ich wil euch
adern geben/vnnd fleisch lassen über
euch wachsen/vnd mit haut überzie
hen/vnd wil euch odem geben / das
jr wid lebendig werdet/vnd solt erfa
ren das ich der HERR binn.
Gen. 2 Vnd ich weissagete/wie mir befol
hen war/vnd sihe/da ward ein gros
gerümpel/als ich weissagte/vnd die
gebeine kamen wider zusamen /eyn
jglichs zu seinem gebein/vñ ich sahe.
vnd sihe/es wůchsen adern vñ fleisch
1.cor.5 drauff/vnd er überzoch sie mit haut
es war aber noch kein odem inn jh
nen.
Vnd er sprach zu mir/Du menschē
kind/Weissage vnd sprich zum win
de/So spricht der HERR HERR/
Wind/kom herzu von den vier ör
tern/vnd blase dise todten an/dz sie
wider lebendig werden. Vnd ich weis
saget/wie er mir befolhen hatte/da
kam odem in sie/vnd sie würden wi
B der lebendig /vnnd richten sich auff
jre füsse vñ jr war ein seer grosse mē
ge. Vnd er sprach zu mir / Du men
schen kind. Dise beine sind das gan
tze Haus Jsrael/Sihe/jetzt sprechen
sie/Wir sind verdorrete beine/vñ vn
ser hoffnung ist aus/vñ wir sind ver
loren/Darumb weissage /vnd sprich
zu jnen/So spricht der HErr HER
RE/Sihe/ich wil ewere gräber vff
thun/vnd wil euch/Mein volck /vß
den selben erausholen/vnd euch ins
land Jsrael bringen/Vnd solt erfa
ren/das ich der HERR binn /wenn
ich ewer gräber geöffnet/ vnnd euch
mein volck/aus den selben bracht ha
be/Vnd ich wil meinen Geist iñ euch
geben/das jr wider leben sollet/vnd
wil euch inn ewer land setzen /vnnd
solt erfaren/das ich der HERR bin
Jch rede es/vnd thů es auch. spricht
C der HERR.
Vnd des HERRN wort geschach
zu mir/vnd sprach/du menschē kind
Mache dir eine tafel/vnnd schreibe
darauff/von Juda vnd den kindern
Jsrael/seinen verwandten/vñ mach
noch eine tafel/vnd schreib drauff/
von Joseph vnd dem stam̄ Ephra
im/vnd dem gantzen Haus Jsrael/
seinen verwandten/Vñ fasse die zwo
zusamen/inn deine hand / das eyne
tafel werde. So nu dein volck zu dir
wird sagen/vñ sprechen/Wiltu vns
nit zeigen/was du damit meinest? so
sprich zu jnen / so spricht der HErr
HERR/Sihe/ich wil den stam̄ Jo
seph/welcher ist bey Ephraim / ne
men/sampt jhren verwandten / den Hose.3
stem̄en Jsrael/vnnd wil sie zů dem
stam̄ Juda thun/vnd aus beiden ei
nen stam̄ machen/iñ miner hand/vñ
solt also die tafeln / darauff du ge
schreiben hast/inn deiner hand hal
ten das sie zůsehn.
Vnd solt zu jnen sagen/so spricht
der HErr HERR/Sih/ich wil dye
kinder Jsrael holen/aus den Heydē
dahin sie gezogen sind / vnnd wil sie
allenthalben samlen/vnd wil sie wi
der iñ jr land/bringen/Vnd wil eyn
einig volck aus jnen machen/im lād
auff dem gebirge Jsrael/vnd sie sol
len alle sampt einen einigen König
haben. Vnd sollen nicht mehr zwey
völcker / noch inn zwey Königreich
zurtet et sein/Sollen sich auch nicht
mehr verunreinigen mit jren Götzen
vnd greweln/vnnd allerley sünden/
Jch wil jnen heraus helffen/ans al D
len orten/da sie gesündigt haben/vñ
wil sie reinigen vñ sollen mein volck
sein/vnnd ich wil jr Gott sein. Vnnd
mein knecht Dauid sol jr Künig sein
vnd jr aller einiger Hirte sein/vnnd
sollen wandeln inn meinen rechten/
vnd mine Gebot halten/vñ darnach
thun/Vnd sie sollen wider im lannd Jos.10
wonen / das ich meinem knecht Ja
cob gegebenn habe / darinne ewere
Vätter gewonet haben/sie vnnd jre
kinder/vñ kinds kinder/sollen darin
wonenn ewiglich/vnnd mein knecht
Dauid sol ewiglich jr Fürst sein/ vñ
ich wil mit jnen ein Bund der gnadē
machen/das sol einn ewiger Bunnd

sein mit jnen/Vnnd wil sie erhalten vnd mehren/vnd mein Heiligthum sol vnter jnen sein ewiglich/Vnd ich will vnter jnen wonen/vnd will jhr Gott sein/vnd sie sollen mein volck sein/das auch die Heiden sollen erfaren/das ich der HERR binn/der Jsrael heylig machet/Denn mein Heiligthumb soll ewiglich vnnter jnen sein.

Das xxxviij. Cap.

1 VNd des HERRN wort geschach zu mir/vñ sprach/Du menschen kind/Wende dich gegen Gog/der im lande Magog ist vnd eyn Fürst aus den Herren inn Mesech vnd Thubal/ vnd weissage von jm/vnnd sprich. So spricht der
Ez. 39 Ap. 20 HErr HErr/ Sihe /ich wil an dich Gog / der du ein Fürst bist/aus den Herrn inn Mesech vnd Thubal/sihe ich wil dich herumb lencken/vnd wil dir einen zaum ins maul legen/ vnd wil dich heraus füren /mit alle deinem heer/ross vñ man/die alle wol gerüst sind/vnd ist jr ein grosser hauffe die alle spies vnnd schild / vnnd schwerdt füren / Du fürest mitt dir Persen/Moren vnd Lybier/ die alle schild vñ Helmen füren/ Dazu Gomer vñ sein heer/sampt dem Hause Thogarma/so gegen mitternacht ligt/mit alle seinem heer / Ja du fürest ein gros volck mit dir.

Wolan rüste dich wol/du vnd alle deine hauffen/so bey dir sind/ vñ sey du jr Hauptmã/du solt doch zů letzt wider gestrafft werden.

Zur letzten zeit/wirstu komen inn das land/das vom schwerdt wider bracht vñ auß vilen völckern zusamen komen ist/nemlich/vff die berg Jsrael / welche lange zeit wüste gewest sind/vnnd nu außgefüret/aus vilen völckern/vnd alle sicher wonē Du wirst herauff zihen/ vnnd daher kommen mit grossem vngestüm/ vñ wirdst sein/wie ein wetter / so das land bedecket/du vnd dein heer / vñ das gros volck mit dir.

So spricht der HErr HERR/Zu 3
der zeit/wirstu dir solchs fürnemen vnd wirsts böse im sinn haben/ vnd gedenckenn/ich will das vnbewarete land überfallen vnd über die komen so sicher/vnnd on sorge wonen/ als die alle on mauren dasitzen/vnd haben weder rigel noch thor/ auff das du rauben vñ plundern mügest /vñ deine hand lassen geben über die verstörten/so wider bracht sind/vnnd über das volck/so vß den Heiden zu samen gerafft sind/ vnd sich inn die narung gericht / vnnd kaum gesetzt hat/vnd mitten im lande wonet.

Das Reich Arabia Deban vnd die kaufleute auff dem meer/vnnd alle gewaltigen/die daselbst sind /werden zů dir sagen/Jch meine ja / du seiest recht komen/zu rauben/vnd hast deine hauffen versamlet zů plünderen/ auff das du wegnemest/silber vnnd gold/vnd semlest viehe vnnd güter/ vnd grossen raub treibest.

Drumb so weissage/ du menschen kind/vnnd sprich zu Gog/so spricht der HErr HERR /Jsts nit also? dz du wirst mercken/ wenn mein volck Jsrael sicher wonen wird/ so wirstu komen aus dinem ort/nemlich /von den enden gegen mitternacht/du vñ gros volck mit dir/alle zů rosse/ ein grosser hauffe/vñ ein mechtigs heer vñ wirst herauff ziehen/ über meyn volck Jsrael/wie ein wetter/dz das land bedeckt/Solchs wird zur letzten zeit geschehen/ Jch wil dich aber darumb in mein land komen lassen auff das die Heyden mich erkennen wie ich an dir/O Gog/geheiligt werde für jren augen.

So spricht der HErr HERR /Du bists/von dem ich vor zeiten gesagt habe/durch mine diener/die Propheten inn Jsrael/die zur selbigen zeit weissagten/das ich dich über sie komen lassen wolt.

Vnd es

Vnd es wird geschehen / zur zeit / C wenn Gog komen wirdt / vber das land Jsrael / spricht der HErr Herr / wird herff ziehen / mein zorn / in meinem grim / Vnd ich rede solchs in meinem eifer / vñ im feür meines zorns Deñ zur selbigen zeit / wird gros zittern sein im lannde Jsrael / das für meinem angesicht zittern sollen / die fisch im meer / die vogel vnter dem himel / das vihe auff dem felde / vnd alles was sich regt vnd wegt vff dē lande / vnd alle menschen / so auff der erden sind / vnd sollen die berg vmb gekeret werden / vnd die wende vnd alle mauren zů boden fallen.

Jch wil aber vber jhn rüffen dem schwerd / vff alle meinen bergen / spricht der HErr HERR / das eins jeglichen schwert / sol wider den andern sein / Vnd ich will jn richten / mit Pestilentz vnd blůt / vñ wil regen lassen platz regen / mit schlossen / fewr vnd schwefel / vber jn vnd sein heer / vnd vber das grosse volck / das mitt jhm ist / Also wil ich deñ herrlich / heylig vnd bekandt werden / für vielen Hetden / das sie erfaren sollenn / das ich der HERR bin.

Das xxxix. Cap.

A Vnd du menschē kind / weissage wider Gog / vñ sprich Also spricht der HErr HERR / Sihe / ich will an dich Gog / der du eyn Fürst bist / auß den Herren inn Mesech vnd Thubal / Sihe ich will dich herumb lencken vnnd locken / vnnd aus den enden von mitternacht bringen / vnd auff die berge Jsrael lassen komen / Vnnd wil dir den bogen auß deiner lincken hand schlahen / vnnd deine pfeile / auß deiner rechten hād werffen / Auff den bergen Jsrael solstu nider gelegt werden / du mit alle deinem heer / vnd mit dem volck / dz bey dir ist / Jch wil dich den vogeln vnd her sie fliegen / vnnd den thieren auff dem felde zů fressen geben / Du solt auff dem felde darnider ligenn / Denn ich der HErr HERR habs gesagt.

Vnnd ich will fewr werffen / über B Magog / vñ über die / so inn den Jnseln sicher wonen / vñ sollens erfaren das ich der HERR bin. Deñ ich wil meinen Heyligen namen kund machen vnter meinem volck Jsrael / vñ wil minen heyligen namen nicht lenger schenden lassen / sondern die Heiden sollen erfaren / das ich der HErr binn / der Heylige inn Jsrael / Sihe / Es ist schon komen vnnd geschehen spricht der HErr HERR / Das ist der tag / dauon ich geredt habe.

Vnd die Burger inn stedten Jsrael werden heraus gehen / vnd fewr machen vnnd verbrennen / die woffen / schildt / spies / bogen / pfeil / steckenn vnd stangen / vnd werden sieben jar lang / fewr werck damit halten / das sie nicht dürffen holtz auff dem felde holen / noch im walde hawen / sonder von den woffen / werden sie feur halten / Vnd sollen rauben / von denē sie beraubt sind / vnd plündern / von denen sie geplündert sindt / spricht der HErr HERR.

Vnd sol zů der zeit geschehen / da C will ich Gog eine stedt gebenn / zum begrebnis inn Jsrahel / nemlich / das thal / da man gehet am meer gegenn morgen / also / das die / so für über gehen / sich dafür scheuwen werden / weil man daselbst Gog mitt seiner menge begraben hat / Vñ sol heissen / Gogs hauffen tal / Es wirdt sie aber das haus Jsrael begraben / sieben mondē lang / damit das land gereinigt werde / Ja alles volck im lande wird an jnen zu begraben haben / vnd werden rhum dauon haben / das ich des tages meine herrligkeit erzeiget habe / spricht der HErr HERR.

Vnd sie werden leute aus sondern die stets im lande vmbher gehen / vñ mit den selbigen / die todten greber / zů begrabenn die vbrigen auff dem

lande/auff das es gereiniget werde/ Nach sieben monden/werden sie forschen/Vnd die/so im lande vmbher gehen/vnd etwa eines menschē bein sehen/werden dabey ein mal auffrichten/bis es die todten gräber auch in Gogshauffen tal begraben So sol auch die stadt heissen Hamona/Also werden sie das land reinigen.

D Nu/du menschen kind/So spricht der HErr HERR:/Sage allen vögeln vnd allen thieren auff dem felde / Samlet euch vnnd kompt her/findet euch allenthalben zu hauffe/zu meinem schlachtopffer das ich euch schlachte/ein gros schlachtopffer auff den bergen Israel/ vnd fresset fleisch/vnnd sauffe blůt/ Fleisch der starckē solt jr fressen/ vñ blůt der Fürsten auff erden solt jhr sauffen/der widder/der hemmel/der böcke/der ochsen/die allzumal feist vnd wolgemestet sind/Vnd solt das fette fressen/das jr vol werdet/ vnd das blut sauffen/bis jr truncken werdet/von dem schlachtopffer/das ich euch schlachte/Settigt euch nun vber minem tisch/von rossen vnd reutern/von starcken vnd allerlei kriegsleuten/Spricht der HErr HERR.

E Vnd ich wil meine herrligkeit vnter die Heiden bringen/das alle Heiden sehen sollen/mein vrteil das ich habe gehen lassen/vnd meine handt die ich an sie gelegt habe / vnnd also das Haus Israel erfare/das ich der HERR jr Got bin/ von dem tage/ vnd hinfürter/vñ auch alle Heyden erfaren/wie das Haus Israel vmb seiner missethat willen/sey weg gefüret/vnd das sie sich an mir versündiget hatten/Darumb habe ich mein angesicht für jnen verborgen /vnnd habe sie übergeben/in die hende jrer widersecher/das sie alzumal durchs schwerdt fallen můsten/ Ich habe jnen gethan/wie jr sünde/ vnd vbertretten verdienet haben / vnnd also mein angesicht für jnen verborgen. Drům so spricht der HErr HERR

Nu wil ich die gefangenen Jacob erlösen/vnd mich des gantzen Hauses Israel erbarmen/vnd vmb meinen heyligen namē eiuern/Sie aber werden jre schmach vnd jre sünde / damit sie sich an mir versündigt haben gerne tragen/wenn sie nur sicher in jrem lande wonen můgen/bis sie niemand schrecke / Vnnd ich sie widder aus den völckern bracht/vnd ausdē landen jhrer feinde versamlet habe/ vnd ich inn jnen geheyliget worden bin/für den augen viler Heyden/alsso werdenn sie erfarenn/das ich der HERR jr Got binn/der ich sie habe lassen vnter die Heyden weg füren/ vnd widerumb inn jr land versamlē vnd nicht einen von jnen dort gelassen habe/vnnd wil meinn angesicht nicht mehr für jnen verbergen/deñ ich habe meinenn Geyst / über das Haus Israel ausgegossen / spricht der HERR HERR. Ezec.

Das xl. Capit.

IN fünff vnd zwentzigsten jar vnsers gefengnis/am zehenden tage des ersten mondenn/ A Das ist das vierzehend jar/nach dē die Stadt zurstöret war /Eben am selbigen tage kam des HERREN hand über mich/vnnd füret mich da selbst hin/ durch Göttliche gesichte/ nemlich/ins land Israel/Vnd stellet mich auff einen seer hohen berg/dar auff sahe ich einn gesichte wie eyne gebawete stadt gegen Mittag.

Vnd da er mich daselbs hinbracht hatte/sihe/da war ein man/des angesicht glentzete wie erz/der stund vnter dem thor/vnnd hatte eine messchnur/vnd eine messruten in seiner hand/Vñ er sprach zu mir /Du menschen kind/Sihe vnd höre vleissig zu/vnd mercke eben drauff /was ich dir zeigen wil/Deñ drum hab ich dich her gebracht das ich dir solches zeige/auff das du solchs alles was du

hin die sihest/ verkündigest dem hause Israel.

Vnd sihe / Es gieng eyn mauren ausswendig am hause rings vmbher/ vnd der man hatte die messrüten in der hand/ die war sechs ellen vnd eyner hand breyt lang/ Vnd er mass das gebew in die wette vnd in die höhe/ mit eynerley rüten.

Vnd er kam zum thor/ das gegen morgen lag/ vnd gieng hinauf / auff seinen stuffen/ vnd mass die schwellen am thor/ nach der lenge vñ nach der breyte/ mit eynerley rüten/ Vñ die gemach / so bei der seits neben dem thor waren/ mass er auch nach der lenge vnd nach der breyte / mit eynerley rüten / Vnnd der raum da zwischen beider seits/ war fünff ellen breyt/ Vnd er mass auch die schwellen vnder der Halle inwendig am thor/ mit eynerley rüten.

Vnd er mass die Halle inwendig des thors/ die war einer rüten weit vñ sein ercker dran/ die ware zwo ellen weit/ Das machet zuhauf achte ellen/ Die Halle aber stund inwendig des thors/ Vnnd der gemach waren auff jeglicher seiten drei/ am thor gegen morgen/ ja eyns so weit als dz ander/ Vnd stunden auff beider seiten Ercker/ die waren gleich gros.

Darnach mass er den raum des gantzen thors/ nemlich/ zehen ellen/ vnnd die höhe des thors dreizehen ellen/ Vnd forne an den gemachen/ waren bencke auff beyden seiten/ ja eyner ellen breyt/ Aber die gemach waren ja sechs ellen weit/ auff beyden seiten.

Da zů mas er den gantzen raum/ vom gemach auff der eynen seiten des thors / zum gemach auff der andern seiten / das waren fünff vnnd zwentzig ellen / von eyner thür zů der andern.

Er machet auch thürne/ sechtzig ellen hoch/ vnnd vor jeglichen thurn eyne freien platz am thor herumb. Vñ bis an die Halle am innern thor waren fünfftzig ellen.

Vnd es waren enge fensterlin an den gemachen vnnd thürnen hineinwerdts/ zů beyden seiten des thors vmb her / Also waren auch fenster an den Hallen herumb/ Vnnd oben an den thürnen vmbher/ war schön Laubwerck. Vnd er füret mich weiter zum eussern vorhof/ vnd sihe/ da waren kamern/ vnd eyn pflaster für dem Vorhofe herumb/ vnd dreissig kamern auff dem pflaster/ Vnd das pflaster zwischen beiden thoren/ vnten am boden/ war so weit/ als von eynem thor zum andern.

Vnd er mas die lenge vñ die breite von dem eussern thor /bis zum innern Vorhofe/ nemlich / hundert ellen.

Also mas er auch das thor/ so gegen Mitternacht lag / am eussern Vorhof/ nach der lenge vnd breyte/ Das hatte auch auff jeder seite drei gmach/ vñ hatt auch seine thürn vñ Hallen/ gleich so gros/ wie am vorgen thor/ Vnnd der raum war auch fünfftzig ellen in die lenge/ Vnd zwischen den gemachen waren auch fünff vnd zwentzig ellen/ Vnd hatte auch seine fenster an den Hallen/ vñ Laubwerck an den thürnen / gleich wie das thor gegen morgen/ Vnnd hatte siben stuffen / da man hinauffgieng/ vnd hatte seine Halle da vor.

Vnd er mas auch das thor am innern Vorhof/ gegen mitternacht/ da war hundert ellen von eynem thor zum andern/ gleich wie gegen morgen.

Darnach füret er mich auch gegen mittag/ Vnd sihe / da war auch eyn thor/ Vnd er mas seine thürne vnd Hallen / gleich so gros als die andern/ die hatten auch fenster vmbher/ gleich wie jene fenster/ Vnd der raum war auch fünffzig ellen lang vnd fünff vnd zwentzig ellen breyt/ Vnd waren auch siben stuffen hinauff/ vnd eyne Halle da vor / Vnnd Laubwerck an seinen thürnen/ auff jeglicher seiten.

Vnnd er mas auch das thor am
innern Vorhofe/gegen mittag/nem-
lich / hundert ellen von dem eynen
D mittags thor zum andern.

Vnd er füret mich weiter durchs
mittags thor/ inn den innern Vor-
hof / Vnnd mas dasselb thor gegen
mittag/gleich gros wie die andern/
mit seinen gemachen/thürnen vnnd
Hallen/vnd mit fenstern dran/eben
so gros wie jene/Vnd der raum vñ
her / war auch fünffzig ellen lang/
vnd fünff vñ zwentzig ellen breyt.

Vnd es gieng eyn Halle herumb/
fünff vnd zwentzig ellen hoch / vnd
fünff ellen breyt / Die selbige stund
forne gegen dem eussern Vorhof/
Vnd hatte auch Laubwerck an den
thürnen / Es waren aber ache stuf-
fen hinauff zů gehn.

Darnach füret er mich auch zum
E jnnern thor/gegen morgen/Vñ mas
dasselbige/gleich so gros/wie die an
dern/mit seinen gemachen/thürnen
vnd Hallen/vnd jren fenstern dran/
gleich so gros wie die andern/Vnnd
der raum war auch fünffzig ellen
lang / vnd fünff vnd zwentzigk el-
len breyt/Vnd hatte auch eyn Hal-
le/gegen dem eussern Vorhof / vnd
Laubwerck an den thürnen/zů bey
den seiten/vnd auch stuffen hinauff.

Darnach füret er mich auch zum
thor gegen mitternacht/das mas er
gleich so gros/wie die andern / mit
seinen gemachen/thürnen vnd Hal-
len/vnd jren fenstern vmbher/Vnd
der raum war auch fünffzig ellen
lang/ vnd fünff vnd zwentzig ellen
breyt/Vnd hatte auch eyn Halle ge
gen dem eussern Vorhofe/Vñ Laub
werck an thürnen zů beyden seiten/
vnd acht stuffen hinauff.

Vnd vnden an den thürnen an je
dem thor / war eyn kamer mit ey-
ner thür / darinn man das Brand-
opffer wůsch/Aber in der Halle für
dem thor/stunden auff jeglicher seit
ten zween tische / darauff man die
brandopffer/sündopffer vñ Schuld
opffer schlachten solt/ Vnd herauß
werts zur seiten/da man hinauff ge
het zum thor / gegen mitternacht/
stunden auch zween tische/ vnnd an
der andern seiten vnter der Halle
des thors/auch zween tische / Alſo
stunden auff jeder seitten für dem
thor/vier tische/Das sind acht tisch
zů hauff/darauff man schlachtet.

Vnd die tisch waren zum brand-
opffer gemacht/vßgehauen steynen
ja anderthalben ellen lang vnnd
breyt/vñ eyner ellen hoch/Darauff
man legte allerlei zeug/damit man
brandopffer vnd and opffer schlach
tet. Vnd es giengen leisten herumb/
hinein werts gebogen/ eyner quehr
hand hoch/ vnnd auff die tische solt
man das opffer fleysch legen.

Vnnd es waren kamern für die
Senger/im jnnern Vorhof/Eyn an
der seiten neben dem thor zur mit-
ternacht/die sahe gegen mittag/Die
ander/zůr seiten gegen morgen/ die
sahe gegen mitternacht.

Vnd er sprach zů mir/ Die kamer F
gegen mittag / gehöret den Prie-
stern/die im hause dienen sollen/A-
ber die kamer gegen mitternacht/ge 1. par.
höret den Priestern/so auff dem Al 25.
tar dienen/ Diß sind die kinder Sa- 3. reg. 8
dok / welche alleyn vnter den kin-
dern Leui für den HERRN tret-
ten sollen/jm zů dienen.

Vnnd er mas den platz im hause/
nemlich/hundert ellen lang/vnd hů
dert ellen breyt/ins gevierdt / Vnd
der altar stund eben forne vor dem
Tempel. Vnd er füret mich hinein
zur Halle des Tempels/ vnnd mas
das thor an der Halle/vnd die wen
de auff beyden seiten / der war jede
fünff ellen breyt/Vñ jede thür war
zů beyden seiten dret ellen breyt/
Aber die Halle war zwentzig ellen
hoch/vnd eilff ellen breyt/ vnd hat
te stuffen/da man hinauff gieng/Vñ
pfeiler stunden vnten an den thür
nen/auff jeder seiten eyner.

Das xlj. Capitel.

Vnd er fürt mich hin
A ein in den Tempel / Vnd mas
die pfeiler an den wenden/ die hat-
ten an jeder seiten sechs ellen/Vnnd
stund je eyner am andern / so weit
das hauß war / Vnnd die thür war
zehen ellen breyt/aber die wende zů
beyden seiten an der thür/ war jede
fünff ellen breyt/ Vnnd er mas den
raum im Tempel / der hatte vier-
tzig ellen in die lenge/ vnd zwentzig
ellen in die breyte.

Vnd er gieng inwendig hinein in
das Aller heyligst/vñ mas die thür
die hatte zwo ellen /vnnd das thor
hatte sechs ellen / vnd war alles si-
ben ellen breyt/Vnd er mas die wei-
te im Allerheyligstē/nemlich/zwen
zwentzig ellen in die lenge/vñ zwen
tzig ellen in die breyte/inwendig im
Tempel/Vnd er sprach zů mir/Diß
ist das Allerheyligste.

Vnnd er mas sechs ellen an den
B wenden / außwendig am Tempel/
Darauff waren genge allenthalben
herumb/geteylet in gemach/die wa
ren allenthalben vier ellen weit/Vñ
der selben gemach waren auff jeder
seiten drei vnd dreissig/ je eynes an
dem andern / Vnnd stunden pfeiler
vnten an den wenden am hause/al-
lenthalben herumb/die sie trůgen.

Vnd über disen waren noch mehr
genge vmbher/ vnd oben waren die
genge weiter/ das man auß den vn
tern in die mitlern/vñ auß den mit-
lern in die obersten gieng/ Vñ stund
je eyner sechs ellen über dem andn
Vnd die weite der obern genge/war
fünff ellen/Vnnd die pfeiler trůgen
die genge am hause / Vnd es war je
von eyner wand am Hause / zů der
andern/zwentzig ellen.

Vnnd es waren zwo thůr an der
Schnecken hinauff/Eyne gegen mit
ternacht/ Die ander/gegen mittag/
Vnnd die Schneck war fünff ellen
weit.

Vnd die maur gegen abendt/was
fünff vnd sibentzig ellen breyt/ vnd
neüntzig ellen lang.

Vnd er mas die lenge des hauses
die hatte durch auß hundert ellen/
die maur vnd was dran war / Vnd
die weite forne am hause / gegen
morgen / mit dem das dran hieng/ C
war auch hundert ellen.

Vnd er mas die lenge des gebeus
mit allem was dran hieng/von ey-
ner ecken bis zur andern/ Das war
auff jeder seiten hundert ellen / mit
dem jnnern Tempel vnd Hallen im
Vorhof/sampt den thürn/fenstern/
ecken/vnd den dreien gengen/ vnnd
tafel werck allenthalben herumb.

Er mas auch wie hoch von der
erden bis zun fenstern war/ vñ wie
breit die fenster sein solten/Vñ mas
vom thor/bis zum Allerheyligsten
außwendig vnd innwendig herum̄.

Vnd am gantzen hause herumb/
von vnten an/bis oben hinauff / an
der thür vnd an den wenden/waren
Cherubim vnnd Laubwerck vnter
die Cherub gemacht/Vnd eyn jeder
Cherub hatte zween köpffe/auff ey-
ner seiten wie eyn menschen kopff/
auff der ander seiten/wie eyn löwē
kopff. Vnnd die thür im Tempel
war vierecket/ vnd was alles artig
in eynander gefügt.

Vnd der hültzen Altar/war drei-
er ellen hoch/vnd zwo ellen lang vñ D
breyt/ vnd seine ecken vnd alle sei-
ne seiten waren hültzen/ Vnd er sp-
rach zů mir / Das ist der tisch/der
für dem HERRN stehen sol.

Vnd die thür/ beyde am Tempel
vnd am Allerheyligsten/hatte zwei ex. 25.
bletter/ die man auff vnnd zů that/
Vnnd waren auch Cherubim vnnd
Laubwerck dran/ wie an den wen-
den/Vnd da vor waren starcke rigel
gegen der Halle / Vnnd waren enge
fenster/vnd vil Laubwercks herum̄
an der Halle vnd an den wenden.

Das xlij. Capitel.

Vnd er füret mich hin
A auß zum eussern vorhof gegen
mitternacht / vnter die kamern / so
gegen dem gebeüw das am Tempel
hienge / vnnd gegen dem Tempel
zů mitternacht lagen / welcher platz
hundert ellen lang war / von dem
thor an gegen mitternacht / vñ fünf
zig ellen breyt / Zwentzig ellen was
ren gegen dem innern Vorhof / vnd
gegen dem pflaster im eussern vor
hof / vnnd dreissig ellen von eyner
ecken zů der andern / Vñ inwendig vor
den kamern / war eyn platz zehen el
len breyt / für den thüren ů kamern
Das lag alles gegen mitternacht.

Vnnd über disen kamern waren
andere enge kamern / Denn der raum
auff den vntern oñ mitlern kamern
war nicht gros / Denn es war dieter
gemach hoch / vnd hatten doch keyn
pfeiler / wie die Vorhöf pfeiler hat
ten / sondern sie waren schlecht auff
B eyn ander gesetzt.

Vnd der eusser Vorhof / war vmb
fangē mit eyner mauren / daran die
kamern stunden / die war fünffzig
ellen lang / vnnd die kamern stunden
nach eynander / auch fünfzig ellen
lang / am eussern Vorhof / Aber der
raum vor dem Tempel / war hun
dert ellen lang.

Vnd vnten für der kamern war
eyn platz gegen morgen / da man vß
dem eussern vorhof gieng.

Vnd an der mauren von morgen
an / waren auch kamern / Vnnd war
auch eyn platz da vor / wie vor je
nen kamern gegen mitternacht / Vñ
war alles gleich / mit der lenge / brey
te / vnnd allem was dran war / wie
C droben an jenen.

Vnnd gegen mittag waren auch
eben solche kamern / mit jren thüren
Vnd vor dem platz war die thür ge
gen mittag / dahin man kompt von
der mauren die gegen morgen ligt.

Vñ er sprach zů mir / Die kamern
gegen mitternacht / vnd die kamern
gegen mittag / gegen dem Tempel /
die gehören zum heyligthumb / da
inn die Priester essen / wenn sie dem
HERRN opffern das Allerheylige
ste opfer / Vnd sollen die allerhey
ligsten opfer / nemlich / Speißopfer /
sündopfer / vñ schuldopfer daselbst
hinein legen / Denn es ist eyn hey
lige stete.

Vnd wenn die Priester hinein ge
hen / sollen sie nicht wider auß dem
heyligthumb gehen / in eussern vor
hof / sondern sollen zůuor jre kley
der / darin sie gedienet haben / in den
selbigen kamern weg legen / Denn sie
sind heylig / Vnnd sollen jr andere
kleyder an legen / vnd als denn hers
auß vnters volck gehen.

Vñ da er das hauß inwendig gar
gemessen hatte füret er mich her
auß zum thor gegen morgen / vnnd
mas von dem selbigen allenthalben
herumb. Gegen morgen / mas er
fünff hundert růten lang / Vnd ge
gen mitternacht / mas er auch fünff
hundert růten lang / Des gleichen
gegen mittag / auch fünff hundert
růten / Vnd da er kam gegen abends
mas er auch fünff hundert růten
lang / Also hatte die maur / die er ge
messen / ins gemeine / auff jeder sei
ten herumb / fünff hundert růten / da
mit das heylige von dem vnheyli
gen vnderschieden were.

Das xlij. Capitel.

Vnd er füret mich wi Ez. 10
der zům thor / gegen morgen /
Vnd sihe / die herrligkeyt des Got
tes Jsrael / kam vom Morgen / vnd
brauset wie eyn gros wasser brau
set / vnd es ward seer liecht auff der
erden von seiner herrligkeyt / Vnnd
war eben wie das gesichte / das ich ge
sehen hatte am wasser Chebar / da
die stad solt zurstöret werden / Da
fiel ich nider auff mein angesicht /
Vnd die herrligkeyt des HERRN
kam hinein zum Hause durchs thor
gegen

Jes. 6. Apoc. 21

Zach. 2

gegen Morgen / Da hůb mich eyn
wind auff / vnnd bracht mich in den
jnnern Vorhof/vnd sihe / das Hauß
ward eytel liecht von der herrlig-
keyt des HERRN.
Vnd ich höret eyne stim̃e võ hau-
se herauß/vñ eyn man stund neben
mir/der sprach zů mir/ Du menschẽ
kind / Das ist mein thron/ darauff
ich sitze/darinn ich ewiglich wil wo
nen/vnter den kindern Jsrael/ Vnd
Jes.6. das Hauß Jsrael sol nicht mehr mei
apo.21 nen heyligen namen verunreynigen
weder sie noch jre Könige/durch jr
hůrerei/ vnd durch jre Höhen vnnd
greber/dariñ jre Könige ligen/wel-
che jre schwellen / an meine schwel-
len/vnnd jre pfosten an meine pfo-
sten gesetzt haben/dz nur eyn wand
zwischen mir vnd jnen war/vnd ha
ben also meinen heyligẽ namen ver
unreyniget/durch jre grewel/die sie
thaten / darumb ich sie auch in mei-
nem zorn verzehret habe / Nu aber
sollen sie jre hůrerei/vnd die greber
jrer Könige/von mir weg thůn / so
wil ich ewiglich vnter jnen wonen.
Zach.2 Vnd du menschen kind/Zeige dem
hauß Jsrael den Tempel an / das
sie sich schemen jrer missethat / vnd
las sie eyn muster dauon nemen/Vñ
weñ sie sich nu alles jres thůns sche
men/so zeyge jnen die gestalt vnnd
muster des hauses/ vnnd wie mans
drinnen halten sol / vnnd alle seine
weise/ordnung/ sitten vnnd rechte/
vnd schreibe es jnen für/das sie sei-
ne weise vnd sitten halten/vnd dar-
nach thůn.
So sol mans aber halten im hau-
se/Auff dem berg/ so weit es vmb-
C fangen hat/sol es heylig sein.
Diß ist aber das mas des Altars
nach der ellen / welche eyner hand
breyt lenger ist/ denn sonst eyn elle
Sein bodem ist eyner ellen hoch/vñ
eyner ellen breyt/ vnd sein rand ey
ner spannen breyt vmbher.
Vnd diß ist die höhe des Altars/
von dem bodem auff der erden/ bis
an die erste stuffen / sind zwo ellen
hoch/vnd eyn ellen breyt/Aber von
der ersten stuffen/bis an die andere/ Ez.27
sinds vier ellen hoch/ vnnd eyn elle
breyt / Vnd der öber steyn vier ellẽ
hoch/vnnd vier hörner oben an den
ecken/Der steyn aber war zwölff el
len lang / vnnd zwölff ellen breyt/
ins geuierde / Vnd eyn blat war ü-
ber dem steyn/ vierzehen ellen lang
vnd vierzehen ellen breyt / ins ge-
uierde/ Vnd eyn rand gieng allent-
halben vmbher/ eyner halben ellen
breyt/vnd sein bodem war eyner el
len hoch/vnd seine stuffen waren ge
gen morgen.
Vnd er sprach zů mir / Du men-
schen kind / So spricht der HERR
HERR/ Das sol der brauch des Al
tars sein / Wenn man opffert/das
man brandopffer drauff lege/ vnnd
das blůt drauff sprenge/ Vnnd den D
Priestern von Leui auß dem stam̃ Ez.48
Zadok/die da für mich tretten/ das
sie mir dienen / spricht der HERR
HERR / soltu geben eynen jungen
Farren zum Sundopffer/ Vnd von
desselben blůt soltu nemen/vnd sei-
ne vier hörner damit besprengen/
vñ die vier ecken an dẽ blat/vñ vm̃
die leisten herumb / damit soltu jn
entsündigen vnd versünen/ Vñ solt
den farren des Sündopfers nemen
vnnd jn verbrennen / an eynem ort
im hause das dazů verordnet ist/
ausser dem Heyligthumb.
Aber am andern tag/soltu eynen E
zigenbock opfern/der on wandel sei
zů eym Sündopfer/ vnd den Altar
damit entsündigen, wie er mit dem
farren entsündigt ist/Vnd weñ das
geschehen ist/ soltu eynen jungẽ far
ren opfern/der on wandel sei/vnnd
eynen Widder võ der herd/ on wan
del/Vnd solt sie beyde für dẽ HER
REN opfern/Vnd die Priester sol-
len saltz drauf strawen/vñ sollen sie
also opffern dem HERREN zum
brandopfer.
Also soltu siben tage nach eynan
der täglich eynen bock zum Sünd-
opffer opffern/ Vnd sie sollen eynen

fangen Farren vnnd eynen Widder von der herd/ die beyde on wandel sind/opffern/Vnnd sollen also siben tage lang den Altar versünen/vnd jn reynigen/ vnnd darauff opffern/ Vñ nach den siben tagen / sollen die Priester / am achten tag vnnd hernach für vnnd für / auff den Altar opfern/jr Brandopfer vnd Danckopfer / so wil ich euch gnedig sein/ spricht der HERR HERR.

Das xliij. Capitel

A Vnd er füret mich wi derumb zů dem eussern thor des Heyligthumbs / gegen morgen es war aber zů geschlossen/Vnd der HERR sprach zů mir. Diß thor sol zů geschlossen bleiben/ vnd nicht vf gethan werden/vnd sol niemand da durch gehen / on alleyn der HERR der Gott Jsrael/vnd sol doch zů geschlossen bleiben/ Doch den Fürsten auß genomen / Denn der Fürst sol darunter sitzen/dz brot zů essen/für dem HERRN/Durch die halle sol er hinein gehn/ vñ durch die selbige wider erauß gehn.

Darnach füret er mich zum thor gegen mitternacht / für das hauß/ Vnd ich sahe/vñ sihe/ des HERRn hauß ward vol der herrligkeyt des HERRN / Vnd der HERR sprach zů mir. Du menschen kindt mercke eben drauff/vnd sihe vnd höre fleissig/auf alles was ich dir sagen wil/ von allen sitten vnd ordnungen im hauß des HERRN/Vñ merck eben wie man sich halten sol / im heyligthumb.

Vnnd sage dem vngehorsamen hauß Jsrael/ So spricht der HERr B HERR/ Jr machts zů viel/ jr vom hauß Jsrael/ mit alle ewern greweln/Den jr füret frembde leut eyns vnbeschnittenen hertzen vnd vnbeschnittenen fleysch / inn mein heyligthumb / da durch jr mein hauß entheyliget/wenn jr mein brod/fett es vnd blůt opffert/vñ brechet also meinen Bundt / mit allen ewern greweln / vnd haltet die sitten meines heyligthums nit/sondn machet euch selbs newe sitten inn meinem heyligthumb. Darumb spricht der HERR HERR also / Es sol keyn frembder eyns vnbeschnittenen hertzen vnnd vnbeschnittenen fleysch/ in mein heyligthumb kommen/auß allen frembdlingen/ so vnd den kindern Jsrael sind / Ja auch nicht die Leuiten/die von mir gewichen sind vnd sampt Jsrael von mir jre gegangen nach jren Götzen / darumb sollen sie jre sünde tragen. Sie sollen aber der thür hütten am hause meines heyligthumbs/ vnd der andern knecht sein/vnd sollen mir das brandopffer vnd ander opffer/so dz volck erzů bringt/schlachtē/ vñ für den Priestern stehen/das sie jnen dienen/Darumb dz sie jnen gedienet für jren Götzen / vnd dem hauß Jsrael eyn ergernüß geben haben/Darumb hab ich meine hand über sie außgestreckt/spricht der HERR HERR/ das sie müssen jre sünde tragen / Vnnd sollen nicht für mir opffern/ noch meine Priester sein / noch inn mein heyligthum kom̃en zů dem allerheyligsten/ sondn sollen alle schande tragen/vnd jre grewel die sie geübt haben / Darumbe hab ich sie zů thorhütern gemacht / am dienst des hauses/vñ den andern zů knechten.

Aber die Priester vñ Leuiten/vō stam̃ Sadok/so die sitten meines heC ligthumbs gehalten haben / da die Ez.44 kinder Jsrael abfielen/die sollen für mich tretten/vñ mir dienen/vñ für mich stehn/ das sie mir dz fette vnd blůt opfern/spricht der HERr/Vñ sie sollen hinein gehn in mein heyligthumb/ vñ für meinen tisch tretten mir zůdienen/vñ mein sitte zůhalte

Vnd wenn sie durch eyn thor des jnnern vorhofes gehen wöllen/sollen sie leinen kleyder anziehen/ vnd nichts wüllens anhaben / weil sie drinnen

drinnen im jnnern vorhofe dienenn Vnd sollen keinen hauben auff jrem heubt haben / vnd niderkleid vñ jre lenden/vñ sollen sich nit zũ hart gürten/vñ weñ sie auß dem eussern vorhoff zům volck gehn / sollenn sie die kleider / darinn sie gedienet habenn außziehen/ vnd die selben in die Cristen des Heyligthumbs legen/vñ jre andere kleider anziehen das sich das volck nicht versündige an jren heiligen kleidern/Jr heubt sollen sie
Le.10. 21. nicht bescheren vnd sollen auch nitt lange har zeugen/sondern sollen die har vmbher abschneiden lassen/Vnd sol auch kein Priester keinen weinn trincken/wenn sie im jnnern vorhofe dienen sollen / Vnnd sollen keine
D widwe noch verstossene zůr ehe nemDt.17 men/sondern eine jungfraw vom samen des Hauses Jsrael / oder eines Priesters nachgelassene widwe.

Vnnd sie sollen mein volck leren / vnderscheid zů halten zwischen Heyligem vnd vnheiligem/ vñ zwischen reinem vnd vnreinem/ Vnd wo eine sache für sie kompt/sollen sie stehenn vnd richten vnd nach disen rechten sprechen/vnd meine Gebott vñ sitten halten/vnd meine feste vñ Sabbath heilig halten. Vnd sollen zů keinem todten gehn vnd sich verunreinigen/on allein zů Vatter vñ mutter/ son oder tochter/brůder oder schwester/die nach keinen man gehabt habe/vber denen mögen sie sich verunreinigen/ Doch /das sie sich hernach wider reinigen/sieben tage lang/ vñ
C Ez.43 wenn er wider hinein zum Heyligthumb gehtjnn den jnnern vorhoff das er im Heiligthumb diene/ so sol er sein Sünd opffer opffern / spricht der HERR HERR.

Aber das erbteil das sie habenn sollen/das wil ich selbs sein/Darumm solt jr jnen kein eigen land geben in Jsrael / Denn ich bin jr erbteil/ Sie sollen jre narůng haben vom Speiß opffer/ Sündopffer vñ schuldopffer vnd alles verbante inn Jsrael sol jr sein/Vnd alle erste früchte vnd erste geburt/von allen behopffern/ sollen der Priester sein / Jhr solt auch den Priestern der ersilting geben von allem das man isset/damit der segenn in deinem Hause bleibe / Was aber ein ass oder zůrissen ist es sey vonn vögeln oder thieren/das sollenn die Priester nicht essen.

Das xlv. Capit.

Wenn jr nu das land X
durchs loß außteilet/so solt jr Eze.48
ein itel vom lande absonderen / das dem HERRN heilig sein sol/ fünff vnd zwenzig tausent (růten) lang vnd zehen tausent breit / Der platz sol heilig sein/so weit er reicht/ Vnd 42
vonn disem sollen zům heiligthumb komen ja fünff hůdert (růten) ins gemeine/vnd dazů ein freyer raum vmbher funffzig elen.

Vnd auff dem selben platz/ vber fünff vnd zwenzig tausent rutenn lang vnd zehen tausent breit ist/sol das heiligthumb stehn vnd das Allerheiligste/Das vbrige aber vom geheiligten lande/sol den Priestern gehören die im heiligthům dienen /vnnd für den HERRN tretten jm zů dienen das sie raum zů bensern haben/vnd sol auch heilig sein.

Aber die Leuiten/so für dem Hause dienen/sollen auch fünff vñ zwenzig tausent růten lang / vnnd zehen zehen tausent breit habenn/zů jrem teil/zů zwenzig kamern. B

Vnnd der stadt solt jr auch einen platz lassen/für das gantze Hauß Jsrae//fünfftausent růten breit /vnd fünff vnd zwenzigtausent lang/ neben dem abgsonderten platz des heiligthumbs.

Dem fürsten aber/ solt jr auch einen platz gebenn/zů beiden seitenn/ zwischen dem platz der stadt /gegen abend vnd gegen morgen/ Vnd sollen beide gegen morgen vnd gegenn abend

abend/gleich lang sein/Das sol sein eigen teil sein inn Jsrael/damit meine Fürsten nichs mer meinem volck das jre nemen sonderenn sollen das land dem Hauß Jsrael lassen für jre stemme.

B Deñ so spricht der HErr HErr/ Jr machts eben vil / jr Fürsten Jsrael . Lasset abe vom freuel vnd gewalt/vnd thut was recht vnnd gůt
Le.19. Dt.25. ist/ vñ schindet mein volck nit mehr also/spricht der HERR HERR.

Jr solt recht gewichte/vnd rechte scheffel/vnd recht mas haben/Epha vnd Bath sollen gleich sein/das ein Bath das zehende teil vom Homer habe/ vnd dz Epha/auch das zehende teil vom Homer. Denn nach dem Homer sol man sie beide messen.

Aber ein Seckel sol zwenzig Gera
Ez.30 haben/ Vñ ein mina macht zwenzig seckel/fünff vnd zwenzig/vnd fünffzehen seckel.

Das sol nůn das Hebopffer sein / dz jr geben sollet/nemlich/dz sechste teil eines Epha / von einem Homer weitzen / vnnd das sechste teil eines Epha/von einem Homer gersten.

Vnnd vom öle solt jr geben/einen Bath/nemlich/ ja den zehendē Bath vom Cor / vnnd den zehenden vom Homer / Denn zehen Bath machenn ein Homer.

Vnnd ja ein lamb von zwey hundert schaffen / auß der herd auff der weide Jsrael/zům speißopffer/ vnd brandopffer/vnnnd danckopffer/zůr versünung/ spricht der HERR HErr.

Alles volck im lande sol solch hebC opffer zům Fürsten inn Jsrael bringen / Vnd der Fürste sol sein brandopffer/speißopffer vnd tranckopffer opffern/auff die Feste/ Newmonden vnd Sabbathen/ vnd auff alle hohe feste des hauses Jsrael / dazů sündopffer vnd speißopffer/ brandopffer vnnd tranckopffer thůn /zůr versünung für das hauß Jsrael.

So spricht der HERR HErr/Am ersten tage des ersten monden/solten nemen einen jungen farren / der on wandel sey/ vñ das Heiligthům entsündigen / Vnd der Priester sol vom blůt des sündopffers nemen/ vnd die pfosten am hause damit besprengen vnd die vier ecken am Altar/ sampt den pforten am thor des jnnern vorhoffs/Also solt auch thůn/ am siben denn tag des monden / ob sich jemandt vnwissend vergriffen hette / das jr das hauß entsündigt.
Eze.12 De.16

Am vierzehenden tag/des erstenn monden/solt jr das Passah halten / vnd siben tage feiren / vñ vngeseuwert brodt essen/Vnd am selbigen tag sol der Fürst / für sich vnd für alles volck im lande/ein farren zům sündopffer opfferen / aber die siben tage des fests sol er dem HERRN teglich ein Brandopffer thůn/ jha siben Farren vñ siben Wider/die on wandel sein/ vnd einen zigenbock / zům Sündopffer/zům Speißopffer aber sol er jha ein Epha zů einem wider opfferen / vnd jha ein Hin öle/zů einem Epha.

Am fünffzehenden tage des siben den monden / sol er siben tage nach einander feiren / gleich wie jene siben tage /vnd eben so halten / mit Sündopffer/Brādopffer/ Speißopffer/sampt dem öle.

Das xlvj Capit.

So spricht der HErr
HERR / Das thor am jnneren A vorhofe gegen morgenwerds sol die sechs wercktage zů geschlossen sein/ aber am Sabbathtage vnd am newmonden/sol mans auffthůn. Vñ der Fürst sol außwendig vnder die Halle des tors tretten vñ heraussen bey den pfosten am thor stehn bleibenn/ Vnd die Priester solleu sein Brandopffer vnd Danckopffer / opffern / Er aber sol auff der schwelle des thors anbetten / vnd darnach wider hinauß gehn/dz thor aber soll offen bleiben/

bleiben bis an den abend / Des gleichen das volck im lande / sollen inn der thür desselben thors anbettenn für dem HERRN/ an den Sabbathen vñ newmonden.

Dz Brandopffer aber/ so der Fürst für dem HERRN opffern sol/am Sabbath tage/sol sein / sechs Lemmer/die on wandel sein/ vnd ein Wider on wandel/ vnd ja ein Epha semelmels zů einem wid/zům Speißopffer. Zůn Lemmern aber/so vil semel mehl/als er vermag/zů Speißopffer/Vnd ja ein Hin öle/zů einem Epha.

Am newmonden aber /sol er einen jungen Farren opfferen der on wandel sey/ vnd sechs lemmer vnd einem wider auch on wandel/Vñ ja ein Epha semel mehl zům Farren / vnd ein Epha zům Wider zů Speißopffer/Aber zůn Lemmeren / so vil Epha als er vermag/ vñ ja ein Hin öle/zů einem Epha.

Vnd wenn der Fürst hinein gebt/ sol er durch die Halle des thors hinein gehn/vñ daselbs wider heraus gehn/Aber dz volck im lande/so für den HERRN kompt/auff die hohen feste/vñ zům thor gegen mitternacht hinein gedt/an zů betten/ das sol durch das thor gegen mittag wider herauß gehn/ Vnnd welche zům thor gegen mittag hinein geben/die sollen zům thor gegen mitternacht wider herauß gehn/ Vnd sollen nicht wider zů dem thor hinauß gehn dadurch sie hinein sind/gegangen/ sondern stracks für sich hinauß gehen. Der Fürst aber sol mit jnen / beiden hinein vnd herauß gehn.

Aber an den Feiertagen vnd hohen festen/sol man zum Speißopffer/ja zů einem Farren/ ein Epha semel mehl/vnd ja einem Wider/ einn Epha opffern/vnnd zůn Lemern/so vil einer vermag/Vñ ja ein Hin öle zů eim Epha.

Wenn aber der Fürst ein frey willig Brandopffer / dem HERRN thůn wolt/ so soll man jm das thor gegen morgen werds auff thůn/das er sein Brandopffer vnd Danckopffer opffer/wie er sonst am Sabbath pflegt zů opffern /vnd wenn er wider herauß gehet / sol man das thor nach jm zů schliessen.

Vnd er sol dem HERRN teglich ein Brandoffer thůn/nemlich ein jerriges lamb on wandel/ dasselb sol er alle morgen opffernn/ Vnnd sol alle morgen das sechste teil vonn einem Epha semel mehl zům Speißopffer thůn/ vnd ein dritte teil von einem Hin öle/vndernander gemengt/Das sol dem HERRN das teglich Speißopffer sein. Vnnd also sollenn sie das lamb/sampt dem Speisopffer vnnd öle/alle morgenn opffern/ zům ewigen Brandopffer.

So spricht der HErr HErr/ Wenn der Fürst seiner Söne einem einn geschenck gibt/von seinem erbe/ dasselb sol seinen Sönen bleiben/ vnd sollen es erblich besitzen/wo er aber seiner knechte einem vonn seinem erbteil etwas schenckt/das sollen sie besitzen bis auffs frey jar/ vnd sol es denn dem Fürsten wider heim fallen Denn sein teil sol jm allein auff seine Söne erben. Es sol auch d Fürst dem volck nichts nemen/ von seinem erbteil /noch sie aus jren eigen güteren stossen/ sonderen sol sein eigen gütter/ auff stine kinder erben/damit ein jedes geschlecht vnderscheidlich erhalten werd/vñ das sein behaltē möge.

Vnd er füret mich vnder den eingang / an der seiten des thors gegen mitternacht/zů den kameren des heiligthumbs/so den Priestern geboren/Vnd sihe/daselbs war ein raum in einem eck gegen abend/Vñ er sprach zů mir/Dis ist d ort/da die Priester kochen sollen/das Schuldopffer vnd Sündopfer/vnd das speise opfer backen / das sie es nicht hinaus inn eussern vorhof tragen dürffen/ damit sich das volck nicht am Heyligen versündige.

Darnach

Darnach füret er mich hinauß in den eussern vorhoff inn die vier ecke des vorhoffs/vñ sihe/ da war raum in allen vier ecken des vorhoffs/vierzig elen lang vñ dreissig elen breit geteilt in höfflin/ja eins so weit als dz ander /Vnd es gieng ein meurlin vmb alle viere vmbher /da warenn hert berumb gemacht vnten an den mauren/Vnd er sprach zů mir/ Dis ist die küchen/ darinn die Diener im Hause kochen sollen / was dz volck opffert.

Das xlvij. Capit.

A Vnd er füret mich wider zů der thür des Tẽpels/ Vnnd sihe da flos ein wasser herauß vnder der schwelle des Tempels / gegen morgen. Denn die thür des Tempels war auch gegen morgen / Vnnd das wasser lieff an der rechten seiten des Tempels/ neben dem Altarbin/gegen mittag / Vnd er füret mich außwenndig zům thor gegenn mitternacht / vom eussern thor gegen morgen. Vnnd sihe / das wasser Ja. 13. sprang herauß vonn der rechtenn seiten.

Vnd der man gieng herauß gegen morgen / vnnd hatte die meßschnůr in der hand /vñ er maß tausent elen vnnd füret mich durchs wasser/bis mirs an die knöchel gieng. Vñ maß abermal tausent elen/vñ füret mich durchs wasser / bis mirs an die knie gieng .vnd maß noch tausent elen / vnnd lies mich darnach gehn/bis es mir an die lenden gieng. Da maß er noch tausent elen / vnnd es ward so tieff / das ich nicht mehr gründenn kund/denn das wasser war zů hoch/ das man drüber schwimmen muste/ vnd kundtes nicht gründen/Vnd er sprach zů mir/ Du menschenn kind/ das hastu ja gesehen.

Vnnd er füret mich wider zů rück am vfer des bachs/Vñ sihe/ da stunden seer vil beume/auff beiden seiten/vnnd sprach zů mir / Dis wasser/ das da gegen morgen erauß fleußt/ wird durchs blachfeld fliessen jns meer/vñ von einem meer jns ander/ vnnd wens dahin jnns meer kompt /da sollen die selbigen wasser gesund werden/ Ja alles was darin lebt vnd webt/dahin diese ström kömen das sol leben/ Vnnd sol seer vil fische haben/ Vnnd sol alles gesund werden vnnd leben / wo dieser strom hin kompt. Mat.4 13.

Vñ es werden die Fischer an denselben stehn/vonn EnGeddi/ biß zů EnEglaim wird man die fischgarn auffspannen/denn es werden daselbs seer vil fische sein/gleich wie im grossen meer. Aber die teiche vñ lachen daneben werdenn nicht gesund werden/sondern gesaltzen bleiben.

Vnd an dem selbigenn strom am C vfer/auff beiden seiten werden allerley fruchtbare beume wachsen/ vnd Psal.1 jre bletter werden nit verwelckenn / noch jre früchte verfaulen/vnd werden alle monden newe früchte bringen/ Denn jr wasser fleußt auß dem heiligthumb / Jre frucht wirdt zůr speise dienen/ vñ jre bletter zůr artzney?

So spricht der HERR HERR! Dis sind die grentzen/ nach der jr dz land solt außteilen/den zwelff stemmen Israel/Denn zwey teil gehören dem stamm Joseph/ Vnnd jhr solts gleich austeilen/einem wie dem andern/ Denn ich habs geschworen ich wölle das land ewern Vättern vnd euch zům erbteil geben. Ge.28

Diß ist nu die grentze des lands gegen mitternacht / von dem grossenn Meer an/ von Hethlon / biß gen Zedad/nemlich/Hemath/Cerotha/ Sibraim / die mit Damasco vnnd Hemath grentzen /Vñ Hazar Thichon/ die mit Hauran grentzet. Das sol die grentze sein vom meer an bis gen Hazar Enon/ Vnd Damascus vnnd Hemath sollen das ende sein gegenn mitternacht.

Aber

Aber die grentze gegen morgen solt
D jr messen zwischen Hauran vñ Das-
maſco/vnnd zwischen Gilead/ vnnd
zwischen dē gantzen Jſrael/ am Jor-
dan hinab/bis ans todte meer/Das
sol die grentze gegen morgen sein.
4Mo.17 Aber die grentze gegen mittage/
Nu.20 ist von Thamar/bis ans wasser Me-
riba/zu Cades/ vnd gegen dem Bi-
am grossen meer. Das sol die grentze
gegen mittag sein.
Vnd die grentze gegen abend / ist
vom grossen meer an/stracks bis gen
Hemath/ Das sey die grentze gegen
abend.
den.1 Also solt jr das land austeilen vn-
ter die stämme Jſrael/Vnd wenn jr
das los werffet/das landvnter euch
zu teilen/so solt jr die frembdlinge/
die bey euch wonen/vnd kinder vn-
ter euch zeugē/halten gleich wie ein
heimschen vnter den kindern Jſrael
vnd sollen auch jren teil am lande
haben/ein iglicher vnter dē stam̃/da
bey er wonet/spricht der Herr Herr.

Das xlviij. Cap.

Z DJs sind die namen
der Stämme / gegenn mitter-
nacht/von Hethlon gegen Hemath/
vnd Hazar Enon/ vnd von Damas-
co gegen Hemath / das sol Dan für
sein teil haben/gegen morgen vnnd
gegen abend.
Vnter Dan/ sol Asser seinen teil
haben/gegen morgen/vñ gegen ab d
Neben Asser sol Naphthali seinen
teil haben/gegen morgen/vnnd ge-
gen abend.
An der grentze Naphthali /sol Ma-
nasse seinen teil haben /gegen mor-
gen vnd gegen abend.
Vnnter der grentze Manasse soll
Ephraim seinen theil haben / gegen
morgen vnd gegen abend.
An der grentze Ephraim/sol Ru-
ben seinen teil haben/gegen morgen
vnnd gegen abend.
An der grentze Ruben /soll Juda
seinen teil haben/gegen morgen vñ
gegen abend.
An der grentze Juda aber/ solt jr
einen teil absondern / vom morgen
biß gegen abend/der fünff vñ zwen-
tzig ruten lang vnnd breyt sey / wie
sonst ein teil ist vō morgē biß gegen
abend/darin̄ sol das Heiligthū stehn
Vnd dauon solt jr dem HErrn ei-
nen teil absondern/fünff vñzwenzig
tausent ruten lang/vñ zehn tausent
ruten breit/Vnd das selbige teil sol
der Priester sein/nemlich fünff vnd
zwenzig tausent ruten lang / gegen
mitternacht vñ gegen mittag / vnd
zehen tausent breit/gegen morgen/
vnd gegen abend/Vñ das Heiligthū
des HErrn sol mitten drinnen ste-
ben/vnd das vbrige von dem selbi- B
gen/sol der Priester sein/die vō stam̃ Ez. 44
Zadok sind/welche meine sitten ge-
halten haben/vnd sind nicht abgefal
len/mit den kindern Jſrael/wie dye
Leuiten abgefallen sind/Drumb sol
len sie ein eigen teil haben/von dem
abgesonderten land/darin̄ das aller
heyligste ist/neben der Leuiten gren
tze. Die Leuiten aber / sollen neben
der Priester grentze/auch fünff vnd
zwenzig tausent ruten inn die lenge
vnd zehen tausent in̄ der breite habē
gleich wie jene/Vnd sollen nichts da
von verkeuffen noch entwenden/ da
mit das abgesonderte lannd nicht
weg kome / denn es ist dem HER-
REN geheyligt.
Aber die vbrigen fünff tausent ru- C
ten in̄ die breite/vnd fünff vñ zwen
tzig tausent ruten in die lenge / das
sol gemein sein für die Stad vñ für
die Vorstad/Vnd die Stad sol mitt
drinnen stehen/Vnd das sol jre wei
te sein/vier tausent vnd fünff hun-
dert ruten/gegen mitternacht vñ ge
gen mittag/Des gleichen gegē mor
gen vnd gegen abend/auch vier tau
sent vnd fünffhundert.
Die Vorstad aber sol haben zweyē
hundert vnd fünffzig ruten / gegen
mitternacht vnd gegen mittag/Des

gleichen auch gegen morgen vnd gegen abend/zweyhundert vnd fünff zig ruten.

Aber das vbrige an der lenge desselben neben dem Heiligen land/nemlich/zehen tausent ruten gegen morgen/vñ gegen abend/das gehöret zu vnterhaltung here/die der stad dienen/Vnd die der stad dienen/sollens bawen/ welchs stams sie seien inn Jsrael.

Vnd von disem gantzen abgesonderten teil/so beiderseits inn die lenge vnd inn die breite/fünff vñ zwenzig tausent ruten hatt/ solt jhr das vierde theil absonderen/ das sol der stadt eigen sein.

D Ezech. 45 Was aber noch vbrig ist/auff beiden seiten neben dem abgesonderten heiligen teil/vnd neben der stad teil nemlich/fünff vnd zwenzig tausent ruten/gegen morgen vnnd gegen abend/neben den teilen der stämme/ das sol alles des Fürsten sein.

Aber das heilige land/darin das Haus des Heiligthums stehet/sol da non abgesondert sein / Was aber da zwischen ligt/zwischen der Leviten teil/vnd zwischen der stad teil/Summa/was zwischen der grentze Juda vnd der grentze Ben Jamin / vbrig ist/das sol des Fürsten sein.

Vnd neben Juda/sol Ben Jamin/ vnter den vbrigen stämmen/sein teil haben/ gegen morgen vnnd gegen abend.

Aber an der grentze Ben Jamin/ sol Simeon seinen teil haben/gegen morgen vnd gegen abend.

An der grentze Simeon/ sol Jsaschar seinen teil haben /gegen morgen vnnd gegen abend.

An der grentz Jsaschar/sol Sebulon seinen teil haben/ gegen morgen vnnd gegen abend.

An der grentze Sebulon/sol Gad seinen teil haben/gegen morgen vñ gegen abend.

Aber neben Gad ist die grentze gegen mittage/gen Themar zů/vom Thamar bis ans wasser Meriba zu Cades /vnnd gegenn dem Nilo /bis ans grosse meer.

Also sol das land ausgeteilet werde zum erbteil vnter die stämmen Jsrael/Vnnd das sollen jhre erb sein/ spricht der HERR HERR. E Nu. 34 Jos. 19

Vnd so weit sol die stad sein/Vier tausent vnd fünff hundert ruten/gegen mitternacht / vnnd die thor der stad sollen nach den namen der stemme Jsrael genennet werden / Drey thor gegen mitternacht. Das erste thor Rubens/Das ander Juda/das dritte Leui/

Also auch gegen morgen/vier tausent vnd fünffhundert ruten / vnnd auch drey thor /nemlich / Das erste thor Joseph/Das ander Ben Jamin Das dritte Dan.

Gegen mittag auch also/vier tausent vñ fünffhundert ruten/vñ auch drey thor / Das erste thor Simeon/ Das ander thor Jsaschar/Das dritte Sebulon.

Also auch gegen abend/vier tausent vnd fünffhunder ruten/vñ drei thor/Ein thor Gad/Das and Asser Das dritte Naphthali.

Also sol es vmb vnd vmb/achtzehen tausent ruten haben. Vnnd 'alsdenn/sol die stad genennet werden/ Die ist der HERR.

¶Ende des Propheten Hesekiel.

Der Prophet Daniel.

Das Erst Capitel.

Jn

A 4.re.24 2.par. 36. Im dritten Jar des Reichs Joakim des künig Juda/kam Nebu Nezar der künig zu Babel für Jerusalem vñ belägert sie. Vñ der HErr vbergab jm Joakim den König Juda/vnd etliche gefesse aus dem Hause Gottes/die lies er füren ins land Sinear/inn seines Gottes haus/ Vñ thet die gefesse / inn seines Gottes chatzkasten.

Vnd der könig sprach zu Aspenas seinem öbersten kemerer / Er solte aus den kindern Jsrael / von königleichem stamm vnd Herrn kinder welen/knaben die nicht gebrechlich were/Sonder schöne/vernünfftige/weise/klüge/vnd verstendige/die da geschickt weren zu dienen inn des königs Hofe/vñ zu lernen Chaldeische schrifft vñ sprache/Solche verschaffte der könig was man jnen täglich geben solt/von seiner speise /vñ vō dem wein/dē er selbs tranck/das sie also drey jar aufferzogenn/ darnach für dem könige dienen solten. Vnter welchen warenn Daniel / Hanania/ Misael vnd Asaria/von den kindern Juda/Vñ der öberste kemerer gab jnen namen/vnd nennet Daniel Beltsazer/vnd Hanania Sadrach/vñ Misael Misach/Asaria AbedNego.

B Job.1. Jud.12 Aber Daniel setzt jm für inn seinem hertzen/das er sich mit des königs speise/vnd mit dem wein / den er selbs tranck /nicht verunreinigen wolt/vnd bat den öbersten kemerer/ das er sich nit muste verunreinigen. Vnnd Gott gab Daniel/das jm der öberste kemerer gönstig vnd gnedig ward/der selb sprach zu jm/Jch furchte mich vor meinem Herren dem künige/ der euch ewer speise vnnd tranck verschafft hat/ wo er würde sehn / das ewer angesicht jämerlich weren/ deñ der ander knaben ewers alters /so brechtet jhr mich bey dem könige omb mein leben.

C Da sprach Daniel zu Melzar/welchem der öberste kemerer/ Daniel/ Hanania/Misael / Asaria befolgen hatte/Versuchs doch mit deinen knechten zehen tage/vnd las vns geben zugemüse zu essen/vñ wasser zu trincken/Vnd las denn für dir vnser gestalt/vnd der knaben/so von des künigs speise essen/besehn/vñ darnach du sehen wirst/darnach schaffe mitt deinen knechten. Vnd er gehorcht jhnen drinn/vnd versuchs mitt jhnen zehen tage/Vnd nach den zehen tagē waren sie schöner/vnd bas bey leibe denn alle knaben/so von des königs speise assen/Da thet Melzar jre verordnete speise vnd tranck weg/vnd gab jnen zugemüse.

Aber der Got diser viere/gab jnē kunst vñ verstand in allerley schrifft vnnd weisheyt. Daniel aber gab er verstand / inn allen gesichten vnnd treumen.

D Vnd da die zeit vmb ware/die der künig bestimpt hatte/das sie solten hinein gebracht werdenn/ bracht sie der öberste kemerer hinein für NebucadNezar/Vnd der künig redet mitt jnen/Vnd ward vnter allen niemand erfunden/der Daniel/Hanania/Misael vnd Asaria geleich were/vnd sie würden des künigs diener/ Vnd der künig fand sie inn allen sachen/die er sie fraget/zehen mal klüger vnd verständiger/denn alle Sternseher /vñ Weisen inn seinem gantzen reich/vñ Daniel lebet bis ins erste jar des künigs Cores.

Das ij. Capitel.

A JM anderen Jar des Reichs NebucadNezar/hatte NebucadNezar einen traum / dauon er erschrack/das er auffwacht / Vnnd er hies alle Sternseher vnd Weisen/ vñ Zeuberer/vñ Chaldeer zusamen

foddern / das sie dem König seinen traum sagen solten / Vnnd sie kamen vnd tratten für den König / vnd der König sprach zu jnen. Ich hab eynen traum gehabt / der hatt mich erschrecket / vnd ich wolt gerne wissenn was für ein traum geweist sey.

Da sprachen die Chaldeer vff Chaldeisch / Herr König Got verliehe dir langes leben / Sage deine knechtenn den traum / so wöllen wir jn deuten Der König antwortet / vnnd sprach zu den Chaldeern / Es ist mir entfallen / Werdet jr mir den traum nicht anzeigen / vnd jn deuten / so werdet jr gar vmbkomen / vnd ewr heuser schendlich verstöret werden. Werdet jr mir den traum anzeigen vnd deuten / so solt jr geschenck / gaben vnnd grosse ehre von mir haben / Darumb so sagt mir den traum vñ seine deutung Sie antworten widerumb / vñ sprachen / Der König sage seinen knechten dē traum / so wöllē wir jn deuten. Der König antwortet / vñ sprach Wärlich / ich mercks / das jr frist suchet / weil jr sehet / das mirs entfallen ist / Aber werdet jr mir nicht den traum sagen / so gehet das recht über euch / als die jr lügen vnd gericht für mir zū reden fürgenom̄en habt / bis die zeit für über gehe / Drum̄ so sagt mir den traum / so kan ich mercken / das jr auch die deutung trefft. Da antworten die Chaldeer für dem König / vñ sprachen zu jm / es ist kein mensch auff erden / der sagen könne / das der König foddert / So ist auch kein König / wie gros oder mechtig er sey / der solches von jrgend einem Grernseher / Weisenn oder Chaldeer foddere / Deñ das der König foddert ist zu hoch / vñ ist auch sonst niemād der es für dem Könige sagen könne ausgenomen / die Götter / die bey den menschen nicht wonen.

Da ward der König seer zornig / vñ befalh alle weisen zū Babel vmb zu bringen / Vnd das vrteil gieng aus das man die Weisen tödten solt / Vñ Daniel sampt seinen gesellen ward auch gesucht / das man sie tödtet / da vernam Daniel solch vrteil vnd befelh von Arioch dem obersten Richter des Königes / welcher auszog zu tödten die Weisen zu Babel / Vnd er C fieng an vnd sprach zū des Königs vogt Arioch / Warumb ist so ein strenge vrteil vom Könige ausgegangē Vnd Arioch zeigets dem Daniel an Da gieng Daniel hinauff / vnnd bat den König / das er jm frist gebe / das mit er die deutung dem Könige sagen möcht / Vnd Daniel gieng heim / vnd zeigte solchs an seinen gesellen / Hananta / Misael vnnd Asaria / das sie Got von himel vmb gnade beten solchs verborgenn dings halben / da mit Daniel vnd seine gesellen nicht sampt den andern Weisen zu Babel vmbkemen.

Da ward Daniel solch verborgen ding durch ein gesicht des nachts offenbart / darnber lobte Daniel den Gott von himel / fieng an vñ sprach Gelobet sey der name Gottes vonn ewigkeit zu ewigkeit / deñ sein ist / beide weisheit vnnd stercke / Er endert Dan. 2 Job 34 zeit vnd stunde / Er setzt König abe Jer. 27 vnd setzt König ein / Er gibt den Weisen jre weisheit / vnd den verstendigen jren verstand / Er offenbart was tieff vñ verborgen ist / Er weis was im finsternis lige / denn bey jm ist eitel liecht. Ich dancke dir vnnd lobe dich Got meiner Väter / das du mir weisheit vnd stercke verliehest / vnd jtzt offenbart hast / darumb wir dich gebeten haben / nemlich / du hast uns des Königs sache offenbart.

Da gieng Daniel hinauff zu Arioch der vom könige befelh hatte / die D Weisen zū Babel vmmb zubringen / vnd sprach zu jm also / Du solt die Weisen zū Babel nicht vmb bringen Sondern füre mich hinauff zum könige / ich wil dem König die deutung sagen. Arioch brachte Daniel eilends hinauff für den König / vnnd sprach zu jm also / Es ist einer funden vnter den

der den gefangnen aus Juda/der dē
König die deutung sagen kan. Der
König antwortet/vñ sprach zu Da
niel/den sie Beltsazer hiessen / Bistu
der mir den traum / den ich gesehen
habe/vnd seine deutung zeigen kanst

Daniel fieng an für dem Könige
vnd sprach/Das verborgen ding/dz
der König foddert von den Weisen
Gelerten/Sternsehern vnnd warsa
gern/stehet inn jrem vermügen nit
dem Könige zusagen/Sondern Got
von himel / der kan verborgen ding
offenbaren/der hat dem Könige Ne
bucadNezar angezeigt/was in künf
tigen zeiten geschehen soll.

Den traum vnd dein gesicht/da du
schliefest/kam daher. Du König dach
test auff deinem bette / wie es doch
hernach gehen würde / Vnnd der so
verborgē ding offenbart/hat dir an
gezeigt/wie es gehen werde / So ist
mit solch verborgen ding offenbart
nit durch meine weisheit / als were
sie grösser den aller die da leben/son
dern darumb/das dem Könige dye
deutung angezeigt würde/vnnd du
deines hertzen gedancken erfürest.

Du König sahest/vnd sihe/ein seer
gros vnd hoch bilde stund gegen dir
das war schrecklich an zusehen. des
selben bildes heubt war von feinem
golde/Seine brust vnnd arm waren
von silber/Sein bauch vñ lenden wa
ren von ertz / Seine schenckel waren
eisen/Seine füsse waren eins theils
eisen/vñ eins teils thō. Solches sahe
stu / bis das ein stein herab gerissen
ward/on hende/der schlug dasbilde
an seine füsse/die eisen vñ thon wa
ren/vñ zumalmet sie. Da wurdē mit
einander zumalmet/das eisen/thon/
ertz silber vñ gold/vnd würden wie
spew auff der sommer tennen / vnd
der wind verwehet sie/das man sie
nirgend mer finden kundte/der stein
aber/der das bilde schlug/ward ein
grosser berg / das er die gantze welt
füllet/Das ist der traum/Nun wol
len wir die deutunge für dem Kön
ge sagen.

Du König bist ein König aller Kö
nige/dem Got von himel königreich
macht/stercke vnd ehre gegeben hat
vnnd alle da leute wonen/dazu die
thier auff dem felde / vnd die vogel
vnter dem himel/inn deine hende ge
geben/vñ dir über alles gewalt ver
liehen hat/Du bist das gulden heubt
Nach dir wird ein ander Königreich
auff komen/geringer denn deins/dar
nach das dritte Königreich/das ehrē
ist/welchs wird über alle land herr
schen. Das vierd/wird hard sein/wie
eisen/denn gleich wie eisen alles zu
malmet/vnnd zuschlegt/ja wie eisen
alles zubricht/also wird es auch al
les zumalmen vnnd zubrechen.

Das du aber gesehen hast/die füs
se vnd zee/eins teils thon/eins teils
eisen/das wird ein zerteilet König
reich sein/doch wird von des eisens
pflantze drinnen bleiben/wie du denn
gesehn hast/eisen mit thon vermēgt
Vnnd das die zee an seinen füssen/
eins teils eisen/vnnd eins teils thon
sind/wirds zum teil ein starck / vnd
zum teil ein schwach Reich sein. Vñ
das du gesehen hast eisen mit thon
vermengt/werden sie sich wol nach
menschen geblüt vnternander meng
gen/Aber sie werden doch nit anein
ander halten/geleich wie sich eisenn
mit thon nicht mengen lesst.

Aber zur zeit solcher Königreich
wird Got von himel ein Königreich
auffrichten/dasnimer mer zurstöret
wird/Vnd sein Königreich wird vff
kein andervolck mer komen/es wird
alle dise Königreich zumalmen vnd
verstören / Aber es wirdt ewiglich
bleiben/wie du denn gesehen hast ei
nen stein/on hände vom berg herab
gerissen/der das eisen/ertz/thon/sil
ber vnnd gold zumalmet/Also hat
der grosse Gott dem Könige gezeigt
wie es hernach gehen werde / Vnnd
das ist gewis der traum / vnnd dye
deutung ist recht.

Da fiel der König NebucadNezar
auff sein angesicht / vnnd bettet an/

für dem Daniel/vñ befalh/man solte jm Speisopffer vnd Reuchopffer thun/Vnd der König antwortet Daniel/vnd sprach/Es ist kein zwifel/ewr Got ist ein Got über alle Götter vnd ein HErr über alle Könige/der da kan verborgen ding offenbaren/ Dan.2. weil du diß verborgen ding hast können offenbaren. Vnd der König erhöhet Daniel/vnd gab jhm gros vnd viel geschencke/ vnd macht jhn zum Fürsten vber das gantze land zu Babel/vnd setzt jn zum Obersten vber alle Weisen zu Babel.

Vnd Daniel bat vom Königk/dz er über die Landschafft zu Babel setzen möchte/Sadrach/Mesach/Abednego/Vnd er Daniel bleib bey dem Könige zu Hofe.

Das iij. Capit.

DEr König Nebucad Nezar lies ein gülden bilde machen/sechtzig ellen hoch/vnd sechs ellen breit/Vnd lies es setzen im lande zu Babel/auff einen schönen anger Vnd der König Nebucad Nezar sandte nach den Fürsten/Herrn/Landsflegern/Richteren/Vögtenn / Räthen/ Amptleuten/vnd allen gewaltigen im lande/das sie zusamen komen solten/das bilde zu weihen/das der künig Nebucad Nezar hatte setzen lassen/Da kamen zusamen die Fürsten Herrn/Landpfleger/Richter/Vögte Räthe/Amptleute/vnd alle gewaltigen vñ dem lande/das Bilde zu weihen/das der König Nebucad Nezar hatte setzen lassen/vnd sie mustẽ gegen das Bilde trecken/das Nebucad Nezar hatte lassen setzen.

Vnd der Ehrnhold rieff vber laut Das lasst euch gesagt sein/ alle völcker vnd leute/Wenn jr höret den schal der posaunen / drometen/ harpffen/geigen/psalter/lauten/vñ allerley seitenspiel /so solt jhr nider fallen/vnd das gülden Bilde anbeten / das der König Nebucad Nezar hat setzen lassen. Wer aber als denn nicht niderfellet vñ anbetet/ der sol vñ stunden an in den glüenden ofen geworffen werden. Da sie nu höreten den schal der posaunen/ drometen/ harpffen/geygen/psalter/ vñ allerley seiten spil/fielen nider alle völcker vnd leute/vnd betten an dz gülden Bilde/das der König Nebucad Nezar hatte setzen lassen.

Von stund an tratten hin zu etliche Chaldeischemenner/vñ verklagten die Juden/fiengen an/vnd sprachenn zum Könige Nebucad Nezar/ Herr König/Got verliehe dir langes leben/Du hast ein gebot lassen ausgeben/das alle menschen/weñ sie hören würden den schal der posaunen/ drometen/harpffen/geigen/psalter/ lauten/vnd allerley seiten spiel/ solten sie niderfallen/vnnd das gülden Bilde anbeten/Wer aber nit nidfiele/vnd anbetet/solt inn einen glüen- Dan.3.
den ofen geworffen werden. Nu sint C
da Jüdische menner/welche du über die Arupt im lande zu Babel gesetzt hast/Sadrach/Mesach/vnnd Abednego/die selbigen verachten deynn gebot/vnd ehren deine Götter nicht vnd beten nicht an das gülden bilde/das du hast setzen lassen. Jes.43

Da befalh Nebucad Nezar/mit grim vnd zorn/das man für jn steller Sadrach/Mesach vnd Abednego/Vnd die menner würden für den künig gestellet / Da fieng Nebucad Nezar an/vnnd sprach/Wie wolt jhr Sadrach/Mesach vnd Abednego/meinen Gott nicht ehren/vnd das gülden Bilde nicht anbeten/das ich habe setzen lassen/Wolan/schickt euch/ so bald jhr böeen werdet den schal der posaunen /drometen / harpffen/ geigen/psalter/lauten/vnd allerley seitenspiel/so fallet nider/vñ bettet das bilde an/das ich habe machenn lassen/Werdet jrs nicht anbetten/ so solt jr von stund an in dz glüenden

ofen

ofen geworffen werden / Las sehen wer d Gott sei/der euch auß meiner hand erretten werde.

Da fingen an Sadrach / Mesach/ AbedNego/ vnd sprachen zum künige NebucadNezar/ Es ist nit not das wir dir darauff antworten/Sihe vnser Gott / den wir ehren / kan vns wol erretten auß dem glüenden ofen / darzů auch von deiner hand erretten/Vnd wo ers nit thůn wil/so soltu dennoch wissen/ dz wir deine Götter nicht ehren noch das gülden bilde/das du hast setzen lassen anbeten wöllen.

D Da ward NebucadNezar vol grimmes/ vñ stellet sich scheützlich wider Sadrach/Mesach/ vnd Abed Nego. Vnnd befalh/man solte den ofen siben mal heisser machen/ denn man sonst zů thůn pflegte/Vnd befalh den besten kriegsleuten/die inn seinem heer waren/das sie Sadrach Mesach/vnd AbedNego bunden/vñ in den glüenden ofen wurfen. Also wurden dise männer inn jren manteln/schůhen/hůten vnd andern kleidern/gebunden/vnd inn den glüen-
Jes.43 den ofen geworffen/deñ des künigs gbot/muß man eñend thů/Vñ man schürt das fewer im ofen so seer/dz die mäñer/so den Sadrach/Mesach vnd AbedNego verbrennen solten/ verdorben von des fewers flammē Aber die drei männer Sadrach/Mesach/ vnd AbedNego / fielen hinab in den glüenden ofen/wie sie gebunden waren.

Da entsatzt sich der künig NebucadNezar/vnd für eilends auff vnd
E sprach zů seinen Reten / Haben wir nit drei männer/ gebunden inn das fewr lassen werffen? Sie antworten vnd sprachen zum künige/ Ja Herr künig/ Er antwortet vnnd sprach/ Sehe ich doch vier männer los im fewer gehn/ vnnd seind vnuerseert/ vnd der vierde ist gleich als were er eyn son der Götter.

Vnd NebucadNezar trat hinzů/ für dz loch des glüenden ofens/ vñ sprach/Sadrach/Mesach/AbedNego / jr knecht Gottes des höhesten/ gehet herauß vnnd kompt her / Da giengen Sadrach/Mesach/vñ Abed Nego herauß auß dem fewer. Vnnd die Fürsten/Herrn/Vögte vnd Rete des küniges kamen zůsamen/vnd sahen /das das fewer keyn macht/am leib diser männer / beweiset hatte/ vnd jr haubt har nit versenget/vnd jre mäntel nicht verseret waren/Ja man kundt keynen brand an jnen riechen.

Da fieng an NebucadNezar vnd sprach/Gelobt sei d Gott/Sadrach Mesach/vnd AbedNego/ der seinen Engel gesand / vnd seine knecht er- F
rettet hat/die jm vertrawet/vñ des küniges gebot nit gehalten/sondern jren leib dar gegeben haben/das sie keynen Gott ehren noch anbetten wolten/on alleyn jren Gott. So sei nu diß mein gebott. Welcher vnter allen völckern od leuten/ den Gott Sadrach/Mesach / vnd AbedNego lestert/der sol vmbkomen/ vnd sein hauß schendtlich verstöret werden/ denn es ist keyn ander Gott/ der also erretten kan/als diser. Vnnd der künig gab Sadrach/Mesach / vnnd AbedNego/ grosse gewalt im lande zů Babel.

Das iiij. Capitel.

König NebucadNezar/ Allen landen vnnd leuten. A
Gott gebe euch viel friede/ Ich sehe Dan.6
es für gůt an / das ich verkündige/ die zeychen vñ wunder/so Gott der hohest an mir gethan hat/ denn sein zeychen sind gros/ vñ seine wunder sind mechtig/Vnd sein Reich ist eyn ewiges reich / vnd seine Herrschafft weret für vnd für.

Ich NebucadNezar / da ich gůte růge hatte inn meinem hause/vnnd es wol stundt auff meiner Burg/

sahe ich eynen traum/vnd erschrack vnd die gedancken/die ich auff meinem bette hatte/über dem gesichte/ so ich gesehen hatte/betrübten mich Vnd ich befalh/ das alle Weisen zu Babel für mich herauff bracht wür
Dan. 2 den/dz sie mir sagten/wz der traum bedeutet / Da bracht man herauff die Sternseher / Weisen/ Chaldeer vnd Warsager/ Vnd ich erzelet den traum für jnen / Aber sie kundten mir nicht sagen /was er bedeutet/ bis zu letzt Daniel für mich kam (welcher Beltsazer hesse/ nach dem namen meines Gottes) d den geyst der heyligen Götter hat/vnd ich erzelete für jm den traum. Beltsazer du oberster vnter den sternsehern/ welchen ich weyss /das du den geyst der heyligen Götter hast / vnnd dir nichts verborgen ist / Sage das gesichte meines traumes / den ich gesehen habe/vnd was er bedeutet.

Diss ist aber das gesicht / das ich gesehen habe / auff meinem bette. Sihe/es stund eyn baum mitten im lande/der war seer hoch / gros vnd dicke/ seine höhe reychet bis in himmel / vnnd breytet sich auss bis ans ende des gantzen landes/Seine este waren schön/vnd trügen viel früchte/dauon alles zu essen hatte/ Alle thier auff dem felde funden schatten vnder jm / vnd die vögel vnter dem himmel sassen auff seinen esten Vñ alles fleysch neeret sich von jm.

Vnnd ich sahe eyn gesichte auff
B meinem bette / Vnd sihe/eyn heyliger Wechter fur vom himel berab/ der rieff über laut/ vnd sprach also Hawet den baum vmb/vnd behawt jm die este/ vnd streiffet jm dz laub ab/ vnd zerstrewet seine früchte dz die thier/so vnter jm ligē/weg lauffen/vnd die vögel von seinen zweigen fliehen . Doch last den stock mit seinen wurtzeln in der erden bleiben Er aber sol inn eisern vnd ehern ketten auff dem felde im grase gehen/ Er sol vnter dem thaw des himels ligen/vnd nass werden/vnd sol sich weyden mit den thieren von den kreutern der erden/Vnd das menschlich hertz sol von jm genomen/ vnd eyn viehisch hertz jm gegeben werden/ bis das sihen zeit über jn vmb sind/ Solchs ist im rat der Wechter beschlossen/vñ im gespriech der Heyligen beratschlagt / auff das die lebendigen erkennen/das der Höchst/ gewalt hat über der menschen Königreiche/vnd gibt sie/wem Er wil Vnd erhöhet die nidrigen zu den selbigen.

Solchen traum hab ich König Nebucadnezar gesehen/Du aber Beltsazer/sage/was er bedeut/denn alle Weisen inn meinem Königreiche können mir nicht anzeygen/ was er bedeut/Du aber kansts wol/denn d geist der heyligen Götter/ist bei dir

Da entsetzet sich Daniel/der sonst C Beltsazer heyst / bei eyner stunde lang / vnd seine gedancken betrübten jn/Aber der König sprach/ Beltsazer las dich den traum/ vnd seine deutung nichts betrüben / Beltsazer fieng an/vnd sprach/Ah mein Herr das der traum deinen feinden / vnd seine deutung deinen widerwertigen gülte/Der baum den du gesehen hast/das er gros vnd dick war / vñ seine höhe an den himel reychet/vñ breytet sich über das gantze land/ vnd seine este schön/vñ seiner früchte viel / dauon alles zu essen hatte/ vnnd die thier auff felde vnter jm woneten vnd die vögel des himels auff seinen esten sassen/Das bistu König/der du so gros vnd mechtig bist denn deine macht ist gros/ vñ reycht an den himel/vnd deine gewalt laget bis an der welt ende.

Das aber der König eynen heyligen Wechter gesehen hat vom himel erab-faren/ vnd sagen / Hawet den baum vmb / vnd verderbet jn/ Doch den stock mit seinen wurtzeln lasst in der erden bleiben / Er aber sol inn eisern vnnd ehernen ketten

auff

auff dem felde im grase gehn/vnnd vnter dem thaw des himel ligē/ vñ nass werden/ vñ sich mit den thiern auff dem felde weiden / bis über jn siben zeit vmb sind/ Das ist die deutung/Herr König / vnnd solcher rat des höhesten gehet über meinen Herren König/ Man wirt dich von den leuten verstossen/ vnd must bei den thieren auff dem felde bleiben/Vnd man wirdt dich gras essen lassen/ wie die ochsen/vnd wirst vnter dem thaw des himmels ligen / vnd nass werden/ bis über dich siben zeit vñ sind/auff das du erkennest/das der höhest gwalt hat über der menschē königreich/ vñ gibt sie wem er wil.

Das aber gsagt ist/man solle den
Dan. 1 noch den stock mit seinen wurtzeln
Jer. 27 des baumes bleiben lassen. Dein kö
D nigreich sol dir bleiben/wenn du erkennet hast die gewalt im himmel. Darumb Herr König/las dir meinen rat gefallen / vnnd mache dich los von deinen sünden/durch gerechtigkeyt/vñ ledig von deiner missethat/ durch wolthat an den Armen / So wirt er gedult haben mit deinen sünden.

Diß alles widerfür dem Könige NebucadNezar / denn nach zwölff
Ec. 10 monden/da der König auff der kö
niglichen Burg zū Babel gieng/hūb er an vnd sprach/Das ist die grosse Babel/die ich erbawet habe/zum königlichen hause / durch meine grosse macht / zū ehren meiner herrligkeyt. Ehe der König dise wort auß geredt hatte / fiel eyne stimm vom himmel/Dir König NebucadNezar wirdt gesagt / Dein Königreich sol dir genomen werden/vnd man wirt dich von den leuten verstossen/ vnd solt bei den thieren/ so auff dem felde geben bleiben / Gras wirt man dich essen lassen/wie ochsen/ bis dz über dir/siben zeit vmb sind / auff das du erkennest/das der höhest gewalt hat/über der menschen Königreicha/vnd gibt sie wem wil. Von stund an ward dis wort volbracht über NebucadNezar/vnnd er ward von den leuten verstossen/vñ er ass gras/wie ochsen/ vnd sein leib lage vnter dem thaw des himels / vnnd ward nass / bis sein har wüchs/ so gros als Adelers feddern/vnd sein negel/wie vögel klawen wurden.

Nach diser zeit/ hūb ich NebucadNezar meine augen auff gen himel/ vnd kam wider zur vernunfft / vnd lobete den höhesten/ Ich preiset vñ ehret den/so ewiglich lebet/des gewalt ewig ist/vnd sein reich für vñ Job. 14
für wert/ gegen welchem alle so vff erden wonen/ als nichts /zu rechen sind/ Er machts wie er wil / beyde mit den krefften im himel/ vnd mit denen/so auff erden wonen/vnd niemand kan seiner handt weren/noch zū jm sagen/Was machestu? Zur selben zeit/kam ich wider zur vernünfft/ auch zū meinen Königlichen ehren/ zū meiner herrligkeyt / vnd zū meiner gestalt. Vnd meine Rete vnd gewaltigen süchten mich / vnnd ward wider inn mein Königreich gesetzt/ vnnd ich über kam noch grössere herrligkeyt. Darumb lobe ich NebucadNezar / vnd ehre vnnd preise den König von himel/Denn alle sein thun ist warheyt / vnnd seine wege sind recht/Vñ wer stoltz ist/den kan er demütigen.

Das v. Capitel.

König Belsazer mach
te eyn herrlig mahl seinen ge
waltigen vnd haubtleuten/vnd soff sich vol mit jnen/Vnd da er trunckē war/ hies er die gülden vnd silbern gefess her bringen / die sein vatter NebucadNezar / auß dem Tempel zū Jerusalem weg genomen hatte/ das der König mit seinen gewaltigen/mit seinen weibern/vñ mit seinen kebs weibern darauß truncken/ Also wurden her bracht die gefess die auß dem Tempel/auß dem hau

se Gottes zů Jerusalem genommen
waren/Vñ der könig/seine gewalti-
gen/seine weiber/ vnnd kebs weiber
trůncken drauß/Vñ da sie so soffen/
lobeten sie die gülden/silbern/ehern
eisern/hültzern/vñ steynern Götter
Eben zur selbigen stund giengen
herfür finger / als eyner menschen
hand/ die schrieben gegen dē Leuch
ter über / auff die getünchte wandt
in dem königlichen saal / Vnnd der
könig ward gewar der hand die da
schreib/ da entferbet sich der könig/
vnd seine gedancken erschreckten jn
das jm die lenden schutterten/ vnd
die beyne zitterten / Vnd der könig
Jer.50 rieff über laut / das man die Wei-
Dan.2 sen/Chaldeer/ vnnd Warsager her-
B auff bringen solt/ Vnd lies den Wei
sen zů Babel sagen/Welcher mensch
dise schrifft liset/ vnd sagen kan wz
sie bedeut / der sol mit purpur ge-
kleydet werden/ vnd gülden ketten
am halse tragen/vñ der dritte Herr
sein in meinem königreiche/Da wur
den alle Weisen des königes herauff
bracht / Aber sie kundten weder die
schrifft lesen/noch die deütung dem
könige anzeygen/Des erschrack der
könig Belsazer noch herter/vnd ver
lor gantz seine gestalt/ vñ seinen ge
waltigen ward bange.
Da gieng die königin vm̄ solcher
sach willen des königes/ vnd seiner
gewaltigen/hinauff in den saal/vnd
sprach/Herr König/ Gott verleihe
dir langes leben/ Las dich deine ge
dancken nicht so erschrecken / vnnd
entferbe dich nit also / Es ist eyn
man in deinem königreich / der den
geyst der heyligen Götter hat/Deñ
zů deines vatters zeit ward bei jm
erleuchtung funden/klůgheyt/ vnd
C weißheyt/wie der Götter weißheyt
ist/Vnd dein vatter König Nebu-
cad Nezar/ setzt in über die Sternse
her/Weisen/Chaldeer/ vnd Warsa-
ger/ darumb dz eyn hoher geyst bei
jm funden ward/darzů verstand vñ
klůgheyt/treume zů deuten/tunck-
el sprüche zů erraten/ vnd verbor-
gen sachen zů offenbaren/Nemlich/
Daniel / den der könig lies Beltsa-
zer nennen/ So rüffe man nu Dani
el/der wirt sagen was es bedeut.
Da wards Daniel hinauff für den
könig bracht/Vnd der künig sprach
zů Daniel/ Bistu der Daniel der ge
fangnen eyner vß Juda/ die der kü D
nig mein vatter vß Juda her bracht 4.re.5.
hat? Ich hab von dir hören sagen/dz mat.10
du den geyst der heyligen Götter
habst/vnd erleuchtung/verstand vñ
hohe weißheyt bei dir funden sei/
Nu hab ich für mich fordern lassen
die klůgen vnd weisen/ das sie mir
dise schrifft lesen/vnd anzeygen sol
len/was sie bedeut / Vnd sie können
mir nit sagen / was solchs bedeut/
Von dir aber höre ich / das du kön-
nest die deutung geben/ vñ das ver
borgen offenbaren / Kanstu nu die
schrißt lesen/vnd mir anzeygen/wz
sie bedeutet/so soltu mit purpur ge
kleydet werden/ vnd gülden ketten
an deinem halse tragen/ vñ der drit
te Herr sein in meinem königreich.
Da fieng Daniel an/vñ redet für
dem künig/Behalt dein gaben selbs
vnd gib dein geschenck einem andn/
ich wil dennoch die schrifft dem kü
nige lesen/vnd anzeygen was sie be
deutet. Herr künig/Gott der Höhest
hat deinem vatter Nebucad Nezar/
Künigreich/macht/ehre vnd herr-
ligkeyt gegeben / Vnnd für solcher
macht/die jm gegeben war/forchtē
vnd scheweten sich für jm/alle land
vnd leute / Er tödtet wen er wolt/
Er schlůg wen er wolt/Er erhöhet
wen wolt / Er demütiget wen er
wolt/ Da sich aber sein hertz erhůb/
vnd er stoltz vnnd hohmütig ward/
ward er vom königlichen stuel ge-
stossen/vnnd verlore sein ehre/vnnd
ward verstossen von den leuten/ vñ
sein hertz wardt gleich den thieren/
vnd muste bei dem wild lauffen/vñ
fras gras/wie ochsen/ vnd sein leib
lag

sing vnter dem thaw des himels/ vñ ward nass / bis das er lernete/ das Gott der höhest / gewalt hat über der menschen königreiche / vnd gibt sie wem er wil.

Vnnd du Belsazer sein son / hast dein hertz nit gedemütiget / ob du wol solchs alles wesseſt/ sonder hast dich wider den HERRN des himmels erhaben/ vnd die gefesse seines hauses / hat man für dich bringen müssen/ Vnd du/ deine gewaltigen/ deine weiber/ dein kebs weiber habt darauß gesoffen / dazů die silbern/ gülden/ ehrne/ eiserne/ hültzene/ steynern Göttern gelobet/ die weder sehen noch hören/ noch fülen / Den Gott aber/ der deinen odem/ vnd alle deine wege in seiner hand hat/ hastu nit geehret/ Darumb ist von jm gesandt diss hand/ vñ diss geschrifft die da verzeychent stehet.

Das ist aber die geschrifft alda verzeychent/ Mane/ Mane/ Tekel/ Vpharsin/ vnd sie bedeutet diss/ Mane/ das ist/ Gott hat dein königreich gezelet/ vnd volendet. Tekel/ dz ist/ man hat dich in einer wagen gewogen/ vnd zů leicht funden. Peres/ dz ist/ dein königreich ist zůteylet/ vnd den Meden vnnd Persen gegeben/ Da befalh Belsazer / das man Daniel mit purpur kleyden solt/ vnnd gülden ketten an den halß geben/ vnd lies von jm verkündigen / das er der dritte herr sei im königreich.

Aber des nachts/ ward der Chalder könig Belsazer getödtet.

Das vj. Capitel.

Vnd Darios vß Meden nam das Reich ein / da er zwey vnd sechzig jar alt war/ Vnnd Darios sahe es für gůt an / das er über das gantze königreich setzt hundert vnd zwentzig Landvögte / Vber diss setzt er drei Fürsten(der eyner war Daniel) welchen die Landvögte sollen rechnung thůn / vnnd der könig der mühe überhaben were Daniel aber übertraff die Fürsten vnd Landvögte alle / denn es war eyn hoher geyst in jm/ / darumb gedachte der könig zu über das gantz königreich zů setzen.

Der halben trachteten die Fürsten vnnd Landvogte darnach/ wie sie eyne sach zů Daniel funden / die wider das königreich were/ Aber sie kundten keyn sache / noch übelthat finden/ denn er war trew/ das man keyne schuld noch übelthat an jm finden mocht/ Da sprachen die männer/ Wir werden keyne sache zů Daniel finden/ er über seinem Gottes dienst.

Da kamen die Fürsten vnd Landvogte beussig für den könig / vnnd sprachen zů jm also/ Herr könig Darios/ Gott verleihe dir langes leben Es haben die Fürsten des königreichs/ die herren/ die Landvogte/ die Rete vnnd Hauptleute alle bedacht / das man eynen königlichen befelh solle außgeben lassen / vnnd eyn strenge gebot stellen/ das / wer in dreissig tagen/ etwas bitten wirt von jergent eynem Gott oder menschen/ er von dir könig alleyne/ solle zů den Lewen in graben geworffen werden/ Darumb/ lieber könig/ setzu solch gebot bestätigen / vnnd dich vnterschreiben / auff das nicht wider geendert werde / nach dem rechte der Meder vnd Persen / welches niemandt übertreten thar/ Also vnterschrib sich d könig Darios.

Als nu Daniel erfür/ das solch gebot vnderschrieben wer/ gieng er hin auff in sein hauß/ Er hatte aber an seinem sommer hause/ offene fenster gegen Jerusalem. Vnd er kniet des tages drei mal auff seine knie/ betet/ lobet vnd dancket seinem Gotte wie er denn vorhin zů thůn pflieget/ Da kamen die männer beussig / vnnd funden Daniel beten/ vnnd flehen vor seinem Gotte/ Vnd traten hinzů / vnd redeten mit dem

könige.

Könige / von dem königlichen ge-
bot/Herr König/hastu nit eyn gebot
vnterschrieben/das/wer in dreissig
tagen etwas bitten würde/von jer-
gend eynem Gott oder menschen/
en von dir König alleine / solle zů
den Löwen in den graben geworf-
fen werden? Der König antwortet/
vnd sprach/Es ist war / Vnnd das
Recht der Meden vnnd Persen/sol
niemand übertretten. Sie antwor-
C ten vnnd sprachen vor dem könige/
Daniel der gefangnen auß Juda ey-
ner/der achtet weder dich/noch dein
gebot/das du verzeychent hast/deñ
er bettet des tages drei mal.

Da der König solchs hört/wardt
er seer betrübt / vnnd thet grossen
vleis/das er Daniel erlösete/ vnnd
mühet sich/bis die sone vnter gieng
das er jn errettet. Aber die männer
kamen beussig zů dem König / vnnd
sprachen zů jm/Du weissest Herr Kö-
nig/das der Meder vñ Perser recht
ist/das alle gebot vnd befelh / so d
König beschlossen hat / sol vnueren-
dert bleiben. Da befalh der König/
das man Daniel her brecht / vnnd
worffen jn zů den Löwen inn den
D graben / Der König aber sprach zů
Daniel/Dein Gott/dem du on vn-
terlas dienest/der helffe dir/ Vnd sie
brachten eynen steyn/den legten sie
fur die thür am graben / den versi-
gelt der König mit seinem eygen rin-
ge/vnd mit dem ringe seiner gewal-
tigen/auff das sonst niemand an Da-
niel mütwillen übet.

Vnd der König gieng weg in seine
Burg/vnd bleib vngessen/vnnd liess
keyn essen für sich bringē/kund auch
nicht schlaffen. Des morgens frue/
da der tag an brach / stund der kö-
nig auff vnd gieng eilend zum gra-
ben/da die Löwen waren / Vnd als
er zum graben kam / rieff er Daniel
mit kläglicher stim/Vnnd der König
sprach zů Daniel/Daniel/du knecht
des lebendigē Gottes/hat dich auch
dein Gott/dem du on vnterlas die-
nest mügen von den Löwen erlösen

Daniel aber redet mit dem könige/
Herr König/Gott verleihe dir lange
leben/Mein Gott hat seinen Engel
gesandt/ der den Löwen den rachen
zů gehalten hat / das sie mir keyn
leyd gethan haben/Denn für jm bin
ich vnschüldig erfunden/ so hab ich
auch wider dich / Herr König/nichs
gethan. Da ward der König seer fro
vnnd hies Daniel auß dem graben
ziehen/Vnd sie zogen Daniel auß dē
graben/vñ man spüret keynen scha-
den an jm/deñ er hatte seinem Gott Act.12
vertrawet/ Da hies der König die Ju.44
mäñer/ so Daniel verklagt hatten/
her bringen/vnd zum Löwen in den
graben werffen/sampt jren kindern
vnd weibern/ Vnnd ehe sie auff den
bohen hinab kamen/ergriffen sie die
Löwen / vnd zů malmeten auch jrs
gebeyne.

Da lies der König Darios schrei- E
ben allen landen vnd leuten. Gott
gebe euch vil fride/ Das ist mein be-
felh/ das man inn der gantzen herr-
schafft meins königreichs/den Gott
Daniels förchten vnd scheuwen sol/
Denn er ist der lebendige Gott/des
ewiglich bleibet/ vñ sein königreich
ist vnuergenglich / vnnd seine herr-
schafft hat kein ende/Er ist eyn Er-
löser vnd Nothelffer /vnnd er thůt
zeychen vnd wunder/beyde im him-
mel vnd auff erden / der hat Daniel
von den Löwen erlöset. Vñ Daniel
war gwaltig im königreich Darios
vnnd auch im königreich Cores des
Persen.

Das vñ. Capitel.

IM ersten jar Belsa- A
zer des königes zů Babel/ hatte
Daniel eynen traum vnnd gesichte
auff seinem bette/ vñ er schreib den
selbigen traum/vnd verfasset jn al-
so. Ich Daniel sahe eyn gesicht in d
nacht/Vnd sihe/ die vier wind vntes
dem himel/stürmeten widernander/
vff dem grossen meer/vñ vier gross
thier stigen herauff auß dem meer/
eins jhe anders denn dz ander.

Das erste wie ein Lewe/vnd hatte flügel wie ein Adler/ Ich sahe zů bis das jm die flügel aus gerafft wurden/vnd es ward von der erden genommen/ Vnnd es stund auff seinen füssen/wie ein mensch/ vnnd jm ward ein menschlich hertz gegeben.

Hie.4. Ezc.1. 10.

B Vnd sihe/das ander thier bernach war gleich einem Beeren / vñ stund auff der einen seiten/ vnd hatt in seinem maul vnder seinen zeenen drey grosse lange zeene /Vnd man sprach zů jm/Stehe auf vñ friss vil fleisch.

Dan. 8

Nach disem sahe ich /vnd sihe/ ein ander thier/gleich eins Parden/das hat vil flügel/wie ein vogel/auf seinem rucken/vñ dasselbige thier hatte vier köpf/ vnnd jm ward gewalt gegeben.

Nach disem sahe ich /inn disem gesicht/in der nacht/Vñ sihe/ das vierde thier/war grewlich vnnd schrecklich vnd seer starck/vnd hatte grosse eiserne zeene/ fraß vmb sich vnd zů malmet/vñ das vbrige zůtrats mit seinen füssen/es war vil anders/denn die vorigen / vnnd hatte zehen hörner.

Da ich aber die hörner schawet/sihe zwischen den selbigen/ ein and klein horn/für welchem/ der foderste hörner/drey/auß gerissen wurden/ Vnd sihe/dasselbige horn hatt augen/wie menschen augen/vnnd ein maul das redet grosse ding.

Solchs sahe ich/ bis das stüle gesetzt wurden/ vñ der Alte setzet sich

Apo.1 des kleid war schnee weis / vnd das har auf seinem heubt /wie rein wolle/ Sein stůl war eitel fewer flamen vnd desselbigen reder brandten mit fewer/ vnnd vonn dem selben gieng auß ein lannger feuriger stral/ Tausent mal tausent dieneten jm/vñ zehen hundert mal tausent stůden für jm/Das gerichte ward gehalten/vñ die bücher worden auf gethan.

Ich sahe zů /vmb der grossen rede willen/ so das horn redet / Ich sahe zů/bis dz thier getödtet ward / vnd sein leib vmb kam/vnd jns fewer geworffen ward/vñ der ander thier gewalt auch aus war/denn es war jnen zeit vnnd stunde bestimpt /wie lang ein jglichs weren solte.

Ich sahe in disem gesicht des nachts/Vnnd sihe/ es kam einer in des himmels wolcken/wie eins menschen son/bis zů dem Alten/vnd ward für den selbigen gebracht/ Der gab jm gewalt/ehre/vñ Reich /dz jm alle land vnd leute dienen solten/Seine gewalt ist ewig/ die nit vergeht/ vñ sein Königreich hatte kein ende.

C Mat. 13. Act. 2.

Ich Daniel entsatzt mich dafür/ vñ solch gesicht erschreckt mich/ Vñ ich gieng zů der einem die da stůnde/vñ bat jn/das er mir von dem allem gewissen bericht gebe/Vñ er redet mit mir/vnnd zeigt mir /was es bedeutet.

Dise vier grosse thier / sind vier Reich/so auf erden kommen werden Aber die Heyligen des höhesten werden das Reich einnemen / vnd werdens jmer vnd ewiglich besitzen.

Darnach hette ich gerne gewust gewissen bericht/ vonn dem vierden thier/welchs gar anderst war/ denn die andern alle/seer grwlich/das eiserne zeene vnd ehrne klawen hatte das vmb sich fraß vnnd zůmalmet/ vnd das vbrige mit seinen füssen zůtrat / Vnnd von den zehen hörneren auff seinem heubt. Vnd von dem andern/das erfür brach / für welchem drey abfilen/ vnd von dem selbigen horn/das augen hatte/vñ ein maul/ das grosse ding redet / vnnd grösser

Apoc. 13. D

war/denn die neben jm waren/ Vnd ich sahe dasselbige horn streiten wider die Heyligen/ vñ bekiele den sig wider sie/bis der Alte kam/ vnd gericht hielt für die Heiligen des Höhesten/vnd die zeyt kam/dz die Heyligen das Reich einnamen.

Er sprach also/Das vierde thier/ wird dz vierde reich auff erden sein/ welchs wirdt mechtiger sein/ denn alle Reich/ Es wird alle land fressen/ zůtres

ſtöretten vnd zůmalmen. Die zehen hörner / bedeuten zehen Könige / so auß dem selbigen Reich entſtehenn werden.

Nach dem selbigen aber wirdt ein ander auff kom̃en / der wird mechtiger sein / den der vorigen keiner / vnd wirdt drey könige demütigen / Er wird den Höhesten lestern / vnnd die Heyligen des Höhesten verstörenn / Vnd wird sich vnderstehen zeyt vnd gesetz zů endern / sie werden aber inn Dan. 2 seine hand gegeben werden / eine zeit vnd etliche zeit / vnd eine halbe zeit.

Darnach wird das gericht gehalten werden / da wirt den seine gwalt weg genomen / das er zů grund vertilget / vnd vmbracht werde / Aber das Reich / gewalt vnd macht / vnder dem gantzem himmel / wird dem heyligen volck des Höhestenn gegebenn werden / Des Reich ewig ist / Vnd alle gewalt wird jm dienen vnd gehorchem / Das war der rede ende.

Cap. 1. Aber ich Daniel ward seer betrübt in meinen gedancken / vnd meine gestalt verfiel / doch behielt ich die rede in meinem hertzen.

Das viij. Capit.

IN dem dritten jar des Königreichs des königs Belsazer / erschein mir Daniel ein gesicht / nach dem so mir am erstenn erschienen war / Ich war aber / do ich solches gsicht sahe / zů Susan der haubtstat im lande Elam / am wasser Vlai

Dan. 8. 42 Vnd sihe / ein wider stůd für dem wasser / der hatte zwey hohe hörner / doch eins höher den das ander / vnd dz höhest wůchs am letsten / Ich sahe / das der wider mit den hörnern sties gegenn abend / gegen mitternacht / vñ gegen mittag / Vnd kein thier kundt für jm bystehenn / noch vonn seiner hand errettet werdenn / Sonder er thet was er wolt / vnd ward groß.

Vnd in dem ich darauff mercks / sihe / so kompt ein Zigenbock vom Abend her / vber die gantze erdenn / das er die erden nicht rurete / Vnnd der Bock hatte ein schön horn zwischen seinen augen / Vnnd er kam bis zů dem wider der zwey hörner hatte / den ich stehen sahe für dem wasser / vnd er leff in seinem zorn gewaltiglich zů jm zů / vnd ich sahe jn zů / das er hart an den wider kam / vnnd ergrimmet vber jn / vnd sties den wider / vnd zůbrach im seine zwey hörner / Vnd der wider hatt keine krafft das er für jm hette mögen bestehen / Sonder er warff jn zů boden / vnnd zůtrat jn / vnnd niemandt kundt den wider von seiner hand erretten. Vnd der Zigenbock ward seer gros / Vnd da er auffs sterckest worden war / zů brach das grosse horn / vnd wůchsen an des stadt schöner viere / gegenn die vier winde des himmels.

Vñ auß der selbigen einem wůchs ein klein horn / dz ward seer groß gegen Mittage / gegen morgen / vñ gegen das Werde land / Vnd es wůchs bis an des himmels heer / vñ warff etliche dauon / vnnd von den sternen zů erden / vnnd zůtrat sie / Ja es wůchs / bis an den Fürsten des heeres / vnd nam von jm weg / das täglich opffer / vnnd verwüstet die wonung seines heiligthůms / Es ward jm aber solche macht gegebenn / wider das tägliche opffer / vmb der sünde willen / das er die warheit zů boden schlůge / vnd was er thet / jm gelingen muste. Dan. 7 V. 8. Dan. 1.

Ich hörer aber einen Heiligen reden / vñ der selbige heilige sprach / zů eins der da redet / Wie lang sol doch weren solch gesicht vom täglichenn opffer / vñ von der sünden / vmb welcher willen / dise verwüstung geschicht / dz beide / das heiligthumb vnd dz Heer zůtretten werden? Vnd er antwort mir / Es sind zwey tausent vnd drey hundert tage / von Abendgen Morgen zů rechen / So wird das heiligthum wider geweihet werden. Jes. 8. D

Vnnd

Vnd da ich Daniel solch gesicht sahe/vñ hette es gern verstanden/Sihe/da stund Gabriel für mir/wie ein man. Vnd ich höret zwischen Vlai eines menschen kind/vnd sprach/Lege disem das gesicht auß/dz ers verstehe/Vnnd er kam / bart bey mich/Ich erschrack aber/da er kam vnnd fiel vff mein angesicht/Er aber sprach zu mir/Merck auff du menschen kind/ denn dis gesicht gehöret in die zeyt des endes/vnd da er mit mir redet/sanck ich in ein ammacht zur erden/auff mein angesicht. Er aber rüret mich an/vñ richtet mich auff/ dz ich stund/vñ er sprach/Sihe/ ich wil dir zeigen/wie es gehn wird/zur zeit der letsten zorns/ denn das ende hatt seine bestimpte zeit.

C

Der Wider mit den zweien hörnern/den du gesehen hast/sind die Könige inn Media vnd Persia. Der Zigenbock aber ist der König in Griechland/Das grosse horn zwischen jenen augen/ist der erste König / Das aber vier an seiner stat stunden / da es zubrochen war/bedeut / das vier Königreiche auß dem volck enstehn werden/ Aber nicht so mechtig / als er war.

Nach disen Königreichen/wenn die vbertrettung groß worden ist/ wird auffkomen ein frecher vnd rückischer König/der wirt mechtig sein/doch nicht durch seine krafft / Er wirds wunderlich verwüsten/vnd wirt jm gelingen/dz ers ausrichte/Er wirdt die starcken / sampt dem Heyligenn volck/verstören/vñ durch seine klugheit wird jm der betrug geraten/vñ wird sich in seinem hertzen erheben/ vnd durch wolfart wird er vil verderben/vnnd wirdt sich auff lehnen/ wider den Fürsten aller Fürsten/aber er wirt on hand zubrochen werden.

Jes. 8. D

Dis gesicht vom abend vnd morgen/dz dir gesagt ist/dz ist war / Aber du solt das gesicht heimlich halten/denn es ist noch ein lange zeit dahin. Vnnd ich Daniel ward schwach/ vnd lag etliche tag kranck/ darnach stund ich auff/ vnnd richtet auß des Königes geschefft/vnd verwundert mich des gesichts / vnd niemands war der michs berichtet.

Das ix Capit.

Im ersten jar Darios des sons Ahasueros/auß dem Meder stam / der vber das Königreich der Chaldeer König ward/ Inn dem selbigen ersten jar seins königreichs merckt ich Daniel /inn den büchern / auff die zal der jar/davon der HErr geredt hatte zum Propheten Jeremia /dz Jerusalem solt sibenzig jar wüst ligen / Vnnd ich keret mich zu Gott dem HErrn/ zu betten vnd zu flehen/mit fasten/im sack vnd in der aschen/ Ich bettet aber zu dem HErren meinē Got/beichtet/vñ sprach. A Vie. A

Ach lieber HERR /du grosser vñ schrecklicher Gott/der du bund vnd genad helte/denen/die dich lieben/ vnd deine gebott halten/ Wir haben gesündiget / vnrecht gethann / sind Gottlos gewesen/ vñ abtrünig worden / wir sind von deinen gebotten vñ rechten gewichen / Wir gehorchten nit deinen knechten den Propheten/ die in deinem namen vnseren Königen/ Fürsten/ Vättern /vnnd allem volck im lande predigten/ Du HErr bist grecht/wir aber müssen vns schemen/wie es jetzt gebt /den von Juda/vñ den von Jerusalem/ vñ dem gantzen Israel/beide denen/die nahe vñ ferne sind/in allen landen/dahin du vns verstossen hast/vmb jrer miss sethat willen/ die sie an dir begangen haben. B

Ja HERR /Wir/ vnser Könige/ vnser Fürsten/vñ vnser vätter/müssen vns schemē / das wir vns an dir versündigt haben/ Dein aber HErr vnser Got/ist die barmhertzigkit vñ vergebūg/ denn wir sind abtrünig worden/vnd gehorchten nicht der stim-

des

des HERRN vnſeres Gottes / das wir gewandelt hetten in ſeinem Geſetz / welches er vns fürlegt / durch ſeine Knechte die Propheten / Sonder das gantz Jſrael vbertrat deinn gtſetz / vnd wichen abe / dz ſie deiner Zach.7 ſtimme nit gehorchten.

Daher triffe vns auch der flůch vnnd ſchwůr / der geſchrieben ſtehet im Geſetze Moſi des knechtes Gottes / das wir an jm geſündigt haben 8 Vnd er hat ſeine wort gehalten / die er geredt hat / wider vns / vnd vnſer Richter / die vns richten / das er ſolchs groß vnglück vber vns hat gehen laſſen / dz des gleichen vnder allem himmel nie geſcheben iſt / wie vber Jeruſalem geſcheben iſt.

Gleich wie es geſchrieben ſteht im C Geſetze Moſi / ſo iſt all dis groß vnglück vber vns gegangē / So betten wir auch nicht für dem HERRN vnſerm Gott / das wir vns von den ſünden bekeren / vnd deine warheyt vernemen. Darumb hat ſich d HERr auch nicht geſeumet / mit diſem vnglück vnd hats vber vns geben laſſen / Denn der HERR vnſer Gott iſt gerecht inn allen ſeinen wercken / die er thůt / denn wir gehorchten ſeiner ſtimme nicht.

Vnd nu HERR vnſer Gott / der du dein volck auß Egypten land gefüret haſt mit ſtarcker hand / vnd haſt dir einen namen gemacht / wie er jtzt iſt / Wir haben ja geſündiget / vñ ſind leider Gottloß geweſen / Ach HERr vmb aller deiner grechtigkeit willen / Jer.3. laß abe von deinem zorn vnd grim vber deine ſtadt Jeruſalem / vnnd deinen heiligen berg / Denn vmb vnſer ſünde willen / vnd vmb vnſer vätter miſſethat willen / tregt Jeruſalem vnd dein volck ſchmach / bey allen die vmbher ſind.

Vnd nu vnſer Gott / höre das gebett deines Knechts / vñ ſein flehen / Vnd ſihe genedigklich an dein Heyligtumb / das verſtöret iſt / vmb dein ſelbs willen / HERRE / neige ohren mein Gott / vnd höre / Thů deine augen auff / vnnd ſihe / wie wir verſtöret ſind / vnd die ſtadt / die nach deinem namen genennet iſt / Denn wir ligen für dir mit vnſerm gebett / nit auff vnſer grechtigkeit / ſonder auff deine groſſe barmhertzigkeit. Ach HERR / höre / Ach HERR ſey genedig / Ach HERR merck auff vñ thůs / vñ verzeuch nicht / vmb dein ſelbs willen / mein Gott / Deñ deine ſtadt / vnnd dein volck iſt nach deinem namen genennet.

Als ich noch ſo redet vñ bettet / vñ mein / vñ meines volcks Jſrael / ſünde bekeñete / vnd lagmit meinem gebett für dem HERRN meinem Dan.9 8. Gott / vmb den heyligen berg meines Gottes / Eben da ich ſo redet / in meinem Gebett / flog daher der man Gabriel / den ich vorhin geſehen hatte / im geſicht / Vnnd rüret mich an / vmb die zeit des abendopffers / Vnd er berichtet mich / vnd redet mit mir vñ ſprach / Daniel / Jetzt bin ich außgeſandt / dich zůberichten / deñ da du anfiengeſt zů betten / gieng diſer befelh auß / vnd ich kome darumb / das ich dirs anzeige / denn du biſt lieb vñ werdt / So mercke nu drauff / das du das geſichte verſtehеſt.

Sibentzig wochenn ſind beſtimpt vber dein volck / vnd vber deine heylige Stadt / So wirdt dem vbertretten geweret / vnd die ſünde bedeckt / Dan.12 vnd die miſſethat verſünet / vnd die ewige gerechtigkeit gebracht / vñ die geſicht vnd weiſſagung zugeſigelt / vñ der aller heiligeſt gſalbet werdē.

So wiſſe nu vnd merck / vonn der zeit an / ſo auß gehet der befelh / das Jeruſalem ſol widerumb gebauwet werden / bis auff Chriſtum den Fürſten / ſind ſiben wochen / vnd zwei vñ ſechzig wochen / So werden die gaſſen vnd mauren wider gebawet werden / wie wol in kömerlicher zeit / vñ nach den zwey vnd ſechzig wochen / wirdt Chriſtus getödt werden / vnd ſie werden ſeins nicht wöllen.

Vnd

Vnd ein volck des Fürsten wirdt
Jos.11 komen/vnd die Stad vnd das Heyligthum verstören/das eyn ende nemen wird/wie durch eine flüt/ vnnd nach dem strete wirdts wüst bleiben

Er wird aber vilen den Bund leisten ein wochen lang/vnd mitten in der wochen/wirdt das Opffer vnnd Speise opffer auff hören / vnnd bey den flügelen werden stehen grewel der verwüstung/Vnnd ist beschlossen / das bis ans ende wüst bleiben soll.

Das. x. Capit.

x Jm dritten jar des kö
Dan.1. niges Cores auß Persen / ward dem Daniel/der Beltsazer heißt/etwas offenbart/das gewis ist / vnnd von grossen sachen/Vnnd er merckt darvff/vñ verstund dz gesichte wol Zur selbigē zeit war ich Daniel traurig drey wochen lang/ Ich as keine niedliche speise/flet sch vnd wein kā inn meinen mund nicht/vnd salbet mich auch nie/bis die drey wochen vmb waren.

Apo.1 B Am vier vnnd zwenzigsten tage des ersten monden/war ich bei dem grossem wasser Hidekel/vnd hůb mine augen auff/vnd sahe/vnd sihe/da
Actu.9 stund ein man inn weisser seiden /vñ hatte einen gülden gürtel vmb/sein leib war wie Hyacinth/sein antlitz sahe wie ein blitz/seine augen wie ein feurige fackel/seine arm vnnd füsse wie ein glin ertz/vñ seine rede/war wie ein gros gedöne/ Ich Daniel aber sahe solch gesicht alleine/vñ dye menner/so bey mir warē/sahens nit doch fiel ein gros schrecken über sie das sie flohen vñ sich verkrochen/vñ ich bleib alleine/vnd sahe dis grosse gesichte / Es bleib aber keine krafft inn mir/vnd ich ward seer vngestalt vnd hatte keine krafft mehr. Vnnd ich höret seine rede/vnd inn dem ich sie höret/sanck ich nider auff meinn angesicht zur erden.

Vnd sihe/eine hand rüret mich an vnd half mir auff die knie vnd auff die hände/vñ sprach zu mir/ Du lieber Daniel/merck auff die wort/ die ich mit dir rede/vnnd richt dich auff denn ich bin jetzt zů dir gesand/vnd da er solchs mit mir redet / richtet ich mich auff/vnnd zittert /Vnnd er sprach zu mir/ Fürcht dich nicht Daniel/denn vonn dem ersten tage an/ da du von hertzen begertest zu verstehen/vnd dich casteiet für dinem 1.Th.x
Gott/sind deine wort erhöret/vnnd Jos.5.
ich bin komen vmb deinen willen. Aber der Fürst des Königreichs vñ Persen land/hat mir ein vnd zwenzig tage widerstanden/ Vnnd sihe/ Michael der fürnemesten Fürsten einer/kam mir zu hülff/da behielt ich den sig bey den Königen inn Persen Nu aber kome ich/das ich dich berichte / wie es deinem volck hernach geben wirdt/denn das gesicht wirdt nach etlicher zeit geschehen.

Vnd als er solches mit mir redet/ C
schlug ich mein anngesicht nider zu der erden/vnd schweig stille/Vnd sihe/einer/gleich einem menschen /rüret meine lippen an/da thet ich meinen mund auff/vñ redet/vñ sprach zu dē/der für mir stund/Mein Herr meine gelencke beben/mir über dem gesicht/vñ ich habe keine krafft mer Vnd wie kan der knecht meines Herren/mit meinem Herren reden/ weil nu keine krafft mehr inn mir ist/ vñ hab auch keinen odem mer? Da rüret mich abermal ann einer/gleichwie eyn mensch gestalt/vñ stercket mich vnnd sprach/ Fürchte dich nicht /du lieber man/friede sey mitt dir/vnnd sey getröst/Sey getröst. Vnd als er mit mir redet/ermanet ich mich/ vñ sprach/Mein Herr rede/denn du hast mich gesterckt.

Vnnd er sprach/Weissestu auch/ warumb ich zu dir komen bin? Jetzt wil ich widder hin/vnnd mitt dem Fürsten inn Persen land streitenn/

Aber weñ ich weg zihe/sihe/so wird der fürst aus Grtechen land komen Doch will ich dir anzeigen/ was geschriben ist/das gewißlich geschehen wird/Vnd ist keiner der mir hilfft wider jhene/denn ewer Fürst Michael/ den ich stund auch bey jm/im ersten jar Darios des Meden/ das ich jhm hülffe/vnd stercket/ Vnd nu wil ich dir anzeigen/was geschehen sol.

Das xi. Capit.

a SJhe/es werdē noch drey Könige/iñ Persen stehen der vierde aber wirdt grosse reichsthumb haben/deñ alle andere/vnnd weñ er iñ sinem reichthum am mechtigsten ist/wird er alles wider dz königreich inn Griechen land erregen.

Darnach wird ein mechtiger Könnig auf stehen/vñ mit grosser macht herrschen/vnnd was er will/wirt er außrichten/Vnnd wenn er auffsböchst kommen ist/wird sein Reich zubrechen/vnd sich inn die vier winde des himels zurteilen/nicht auff seine nachkomē/auch nit mit solcher macht/wie seine gewest ist / denn seinn Reich wird außgerottet/ vnd frembden zu teil werden.

Der grosse Alexander

Ptolomeus Lagus Seleucus. Nicanor. Bernice. Ptolomet. Philadelphi. tochter Antiochus. Theos Ptolo

Vnd der König gegen mittag/welcher ist seiner Fürstenn einer/ wirdt mechtig werden/aber gegen jm wirt einer auch mechtig sein/vnd derselbē welchs herrschafft wirdt gros sein.

Nach etlichen jaren aber /werden sie sich miteinander befreunden/Vñ die tochter des Königes gegen mittage wirdt komen/zum Könige gegen Mitternacht einigkeit zu machē Aber sie wirdt nicht bleiben bei der macht des Arms/da zu jr same auch nicht stehen bleiben/Sonder sie wirt übergeben/sampt denen/die sie bracht habenn/vnnd mitt dem kinde/ vnd dem/der sie eine weile mechtig gemacht hatte.

Es wirdt aber eine zweige einer von jrem stam̄ auff komen/der wirt komen mit heeres krafft/ vnnd dem Könige gegen mitternacht inn seine Feste fallen/vnd wirdts außrichten vnd sigen/Auch wird er jre Göter vñ bilder/sampt den köstlichen kleinoten/beide silbern vnd gülden weg füren inn Egypten/vnd etliche jar für dem Könige gegen Mitternacht wol stehn bleiben/vnd weñ er durch desselbigen königreich gezogenn ist/ wirdt er widerummb inn sein lannd ziehen.

Aber seine söne werden erzürnen vnnd grosse heer zusamen bringen/ vñ der eine wird komen/vnd wie eine flut daher faren/vnd jenenwider umb für seine festen reitzen/Darwirt der König gegen Mittag ergrimen vnd mitt dem König gegen Mitternacht streiten/vnd wird solchen grossen hauffen zusamen bringen/dasjm jhener hauffe wird inn seine hand gegeben/vnnd wirdt den selbigen hauffen weg füren/des wirdt sich seinn hertz erheben/das er so viel tausent darnider gelegt hatte/ Aber damitt wirdt er sein nicht mächtig werden denn der König gegen Mitternacht wirdt widerumb einen grössen hauffen zusamen bringen/denn der vorige war / vnnd nach etlichenn jarenn wirdt er daher ziehen / mitt grosser heeres krafft vnnd mitt grossem gůt Vnnd zur selbigen zeit / werden sich viel wider den König gegen Mittag setzen/Auch werden sich etliche abtrünnige aus deinem volck erheben vnnd die weissagung erfüllen/vnnd werden fallen.

Also wird der König gegen Mitternacht/daher ziehen / vnnd schütten machen/vnnd feste stedte gewinnen/vnnd die Mittages Arme werdens nicht können weren /vnnd sein bestes volck werden nit können widerstehen/Sondern er wirdt / wenn er an jn kompt/seinen willen schaffen/vnnd niemand wirdt jm widerstehen mügen/Er wird auch in das

Mens Euer gotts Bernice bruder. Seleucus. Gallieni cus. b

c

Wüste land komen/vnnd wirds vol enden/durch desselben hand/vñ wirt sein angesichte richten / das er mitt macht seines gannzen Königreichs kome/Aber er wirdt sich mitt jhm vertragen/vnnd wirdt jhm seine tochter zum weibe gebenn/das er jhn verderbe/Aber es wirdt jhm nicht geraten/vnnd wirdt nichts daraus werden.

Darnach wirdt er sich keren wider die Jnsulen/vnnd der selbigen viel gewinnen/Aber eyn Fürst wirdt jn zwingenn /das er auffhörenn můs mit schanden/auff das jm nicht mer schande widerfare/Also wirt er sich widerumb keren zu den Festen seines landes/vnd wirdt sich stossen / vnnd fallen das man jn niergendt finden wirdt.

D Vnd an seine stadt wirdt auffkomen der wirt inn Königlichen ehren sitzen/wie eyn scherge/Aber nach wenig tagen/wirdt er brechen/doch weder durch zorn/noch durch streit.

An des stadt wirdt auff komen ein vngeachter/welchem die ehre des Königreichs nit bedacht war/der wirdt kommen/vnnd wirdt jhm gelingen/ vnnd das königreich mit süssen worten einnemen. Vnnd die Arme (dye wie eine flut daher faren) werdenn für jm/wie mit einer flůt überfallen/vnnd zerbrochen werdenn/dazu auch der Fürst/mitt dem der Bund gemacht war/Deñ nach dem er mit jm befreundet ist/wirdt er listiglich gegen jm handeln/vnd wirdt herauff zihen/vnd mit geringem volck jn überweldtigen/vnd wirdt jm gelingen/das er inn die besten stedte des landes komen wirdt/vnd wirds also ausrichten / das seine vätter / noch seine voreltern nicht thun kundten/ mit rauben/plündern vnd ausbeuten/Vnd wirdt nach den allerfesten stedten trachten/vnnd das eine zeit lang.

Vnd er wirdt seine macht. vnd sein hertz wider den König gegen Mittag erregen/mit grosser heerskraffe: Da wirdt der König gegen mittag gereitzt werden zum streit/mit einer grossen mächtigen heerskrafft/Aber er wirdt nicht bestehen/denn es werden verrätherey wider jn gemacht/ vnnd eben die sein brodt essenn /dyé werden jn helffen verderben/vñ sein heer untertrucken / das gar viel erschlagen werden/vnnd beyder Könige hertz wirdt dencken / wie sie einander schaden thun/vñ werden doch über einem tische/felschlich miteinander reden/Es wirdt jnen aber fellen/denn das ende ist noch auff eine ander zeit bestimpt.

Darnach wirdt er widerumb heim zihen mit grossem gůt/vñ sein hertz richtenn widder den heyligen Bund da wirdt er ettwas außrichtenn / vnnd also heym inn seinn lannd ziehen.

E Darnach wirdt er zu gelegener zeit wider gegen Mittag ziehen/Aber es wirdt jm zum andern mal nicht geraten/wie zum ersten mal / denn es werden schiffe aus Cithim wider jn komen/das er verzagen wirdt /vnnd vmbkeren můs/Da wirdt er widder den Heiligen bund ergrimmen/ vnd wirds ausrichten/vñ wirdt sich vmbsehen/vnd an sich ziehen/die denhenligen Bund verlassen/Vnd es werden seine Arme daselbest stehen/ dye werden das Heiligthumb inn der Feste entweihenn/vnd das täglich opffer abthun / vnnd einen Grewel der wüstung auffrichten/Vnnd er wirdt heuchlenn/ vnnd gůte wort gebenn denn Gottlosen /so den Bund vbertretten.

Aber das volck/so jren Gott kennen/werden sich ermañen/ vnd auffrichten/Vnnd die verständigen im volck werden viel andere leren/darüber werden sie verfolget werdenn mit schwerd/feur gefengnis vñ raub ein zeit lang/ Jn der selbigen verfolgung aber/wirdt jnen dennocht eine kleine hülffe geschehenn / Aber viel

werden sich zu jnen thun betrieglich Vnnd der verstendigen werden etliche verfolget werden / auff das sie bewert rein vnd lauter werden /bis das eyn ende habe/Denn es ist noch ein ander zeit vor handen.

Das xij. Capit.

1 VNd der König wirt thun was er wil/vndwird sich erheben/vnd auffwerffen wider alles das Gott ist/vnd wider den Got aller Götter/wird er grewlich reden vnd wird jm gelingen / bis der zorn aus sey/Denn es ist beschlossen /wie lange es weren sol/Vnd seiner Väter Gott wirdt er nicht achtenn /Er wird wider Frawen liebe /noch einiges Gottes achten/denn er wird sich wider alles auffwerffen. Ap.15.

Aber seinen eigen Gott Maosim/ wird er ehren/denn er wird einen Got dauon seine Väter nicht gewust haben/ehren/mit gold / silber / eddel stein vnd kleinoten/ Vnnd wird denen/so jm helffen stercken Maosim/ mit dem frembden Gott/den er erwelet hat/grosse ehr thun/vñ sie zu Herren machen über grosse güter/ vnd jnen dz land zu lohn aus teilen.

Vnd am ende wird sich der König gegen mittage/mit jm stossen vñ der König gegen mitternacht wirdt sich gegen jm streuben mit wagen/rennern vnd viel schiffen/vnd wird inn dye länder fallen vnnd verderben/ vnd durch zihen/vnd wirdt inn das Ap. 11 werde land fallen/vnd viel werden vmb komen/Diese aber werden siner hand erretinnen/Edom/Moab / vnd die Fürsten der kinder Ammon/vnd er wirdt seine macht inn die länder schicken/vnd Egypten wird jm nit entrinnen/Sonder er wird durch seinen zug herschen über die gülden vñ silbern schetze/vnd über alle kleinode Egypti/Lybien/vnd der Moren

Es wird jhn aber ein geschrey erschrecken/von morgen vnd mitternacht/vnd erwird mit grossem grim 3 mt. 24
auß zihen/willens/ viele zu vertilgen/vnd zu verderben/Vnd er wird das gezelt seines pallast auff schlahen zwischen zweien meeren/vñ dē wirden heiligen berg/bismit jm ein ende werd/vñ niemād wird jm helffen. Zur selbigen zeit/wird der grosse Fürst Michael/der für dein volck stehet/sich vff machē/denn es wird ein solche trübselige zeit sein/als sie nit gewest ist/sind das leute gewest sind bisauff die selbige zeit. Zur selbigen zeit/wird dein volck errettet werden alle die im buch geschrieben stehen/ 1.co.15
Vnd viele/so vnter der erden schlafen ligen/werden auffwachen/ etliche zum ewigen lebē/etliche zū ewiger schmach vnd schande/Die Lerer aber werden leuchten/wie des himels glantz/vñ die so viel zūr gerechtigkeit weisen/wie die sternen jmmer vnd ewiglich. matt.13

Vnd nu Daniel verbirge diese wort/ vnd versiegele diese schrifft / bis auff die letzte zeit/So werden viel dritter komen/vnnd grossenn verstand finden.

Vnd ich Daniel sahe/vnd sihe/Es C
stunden zween andere da / einer an disem vfer des wassers / der andere an jhenem vfer /Vnnd er sprach zu dem in leinen kleidern/der oben am wasser stund/Wenn wils denn eynn ende sein mit solchen wundern? Vñ ich hörete zū/dem inn leinen kleidern der oben am wasser stund.Vñ er hub seine rechte vnd lincke hand vff gen himel/vnd schwur bey dem/so ewiglich lebet/das es eine zeit/vnd etliche zeit/vnnd eine halbe zeit weren sol/Vnnd wenn die zerstrewung des Heiligen volcks einn ende hat / solt solchs alles geschehen.

Vnd ich hörets/aber ich verstunds nit/vñ sprach/Mein Herr/was wird darnach werden? Er aber sprach/Gehe hin Daniel/Denn es ist verborgē vnd versiegelt bis vff die letzte zeit

Dis

Viel werden gereinigt geleutert vñ bewerd werden/Vnd die Gotlosen/ werden Gotlos wesen füren/ vñ die Gotlosen werdens nit achten/ Aber die verständigen werdens achten.

Vnd von der zeit an/weñ das täglich opffer abgethan/vnd ein grewel der wüstung dar gesetzt wirdt/sind tausent/zwey hundert vnd neunzig tage/Wol dem/der da erwartet vnd erreicht/tausent/drey hundert vnnd fünff vnd dreissig tage. Du aber Daniel/ge hin/bis das ende kome/vnd ruge/das du auff stehest inn deinem theil.

¶ Ende des Propheten Daniel.

Der Prophet Hosea.

Das erst Capitel.

A Dis ist das wort des HERRN/das geschehen ist zu Hosea/dem son Beheri/zur zeit Vsia/ Jothan/Ahas der Könige Juda/vnnd zur zeit Jeroboam/des sons Joas/des königs Israel.

Leu.21 Ej.44 Vnd da der HERR anfieng zu reden durch Hosea/sprach er zu jm/Ge hin/vnd nim ein hurenweib/vnd huren kinder/Denn das land leufft vom HERRN der hurerey nach/vñ er gieng hin vnnd nam Gomer die tochter Diblaim/welche ward schwanger vnd gebar jm einen son. Vnd der HERR sprach zu jm/Heisse jn Jesreel/Denn es ist noch vmb eine kleine zeit/so wil ich die Blutschulden inn Jesreel heimsuchen/vber das Haus Jehu/vñ wil mit dem königreich Israel ein ende machen/zur selbigē zeit wil ich den Bogen Israel zubrechen im tal Jesreel. Vñ sie ward abermal schwanger/vñgebar eine tochter/vñ er sprach zu jm/Heisse sie LoRuhama/Denn ich wil mich nit mer vber das Haus Israel erbarmen/Sonder ich wil sie weg werffen. Doch wil ich mich erbarmen/vber das Haus Juda/vnnd wil jnen helffen/durch den HERRN jren Gott. Ich wil jnen aber nicht helffen/durch bogen/schwerd/streit/ross oder reuter.

B 4.re.17 Ge.49 4.re.13

Vnd da sie hatte/LoRuhama entwehnet/ward sie widder schwanger vnd gebar einen son/ Vnd er sprach Heisse jn Loammi/Denn jr seid nit mein volck/So will ich auch nit der ewer sein.

Das ij. Capitel.

A ES wird aber die zal der kinder Israel seinn/wie der sand am meer/den man weder messen noch zelen kan/Vñ sol geschehen an dē ort/da man zu jnen gesagt hat jr seid nit mein volck/wird man zu jnen sagen/O jr kinder des lebendigen Gottes/Denn es werden die kinder Juda/vnd die kinder Israel zu hauff komen/Vñ werden sich mit ein ander an ein heubt halten/ vnd aus dem lande erauff zihen. Denn der tag Jesreel wird ein grosser tag sein.

Gen.22 Rom.9 Ej.37.

Sagt ewer Brüdern/sie sind mein volck/vnnd zu ewr schwester/sie sey inn gnaden/Sprecht das vrteil über ewr mutter/Sie sey nit mein weib vnd ich wil sie nicht haben/Heisst sie jre hurerey von jr weg thun/vñ jre ehebrecherey von jren Brüsten/auff das ich sie nicht nacket ausziehe/vnd darstelle/wie sie war/da sie geboren ward/vnd ich sie nicht mache/wie eine wüste vnd wie ein wüstes lannd das ich sie nicht durst sterben lasse/ vnd mich jrer kinder nicht erbarme

Denn sie sind huren kinder/vnd jhre mutter ist eine hure/Vnd die sie getragen hat helt sich schendlich/ vnd sprichet/ Ich wil meinen bulen nach lauffen/die mir geben brod / wasser wolle/flachs/öle/vnd trincken.

B Darumb sihe/ Ich wil deinen weg mit dornen vermachen / vnnd eine wand dafür zihen/das sie jren steig nit finden sol/vnd wenn sie jren bulen nach leufft/das sie die nicht ergreiffen/vnd wenn sie die suche/ nit
Lu.15. finden könne/vnd sagen müsse / Ich wil widerumb zu meinem vorigen/ man geben/da mir besser war/ denn mir jtzt ist/Denn sie wil nicht wissen das ichs sey/der jr gibt korn / most/ vnd öle/vnd jr viel silber vnd gold gegeben habe/draus sie haben Baal
Hier.13 gemacht.

Drumb wil ich mein korn vñ most wider nemen zu seiner zeit/vñ meine wolle vnd flachs entwenden/das mit sie jre scham bedecke/Nu wil ich jre schande auff decken für den augen jrer bulen/vnd niemand soll sie von meiner hand erretten/ Vnnd ich wils ein ende machen mit alle jren freuden/ Festen/Newmöden/Sabbathen/vñ alle jren feirtagen/ Ich wil jre weinstöck vnd feigenbeum/wüst machē/weil sie sagt/dz ist mein lohn den mir meine bulen geben/ Ich wil einen wald draus machē/das es die wilden thier fressen sollen/ Also wil ich heimsuchen über sie/die tag Baalim/denen sie Reuchopffer thut/vnd schmücket sich mit stirnspangen vñ
C halßbanden/vnnd leufft jren bulen nach/vnd vergisset mein/spricht der HERR.

Darumb sihe/ich wil sie locken/vñ will sie inn eine wüste füren/vnnd freundlich mit jr reden/Daselbs wil ich jr geben die rechten weinberge/ vñ das tal Achor/da man predigen sol/das jhenige/das jr zu hoffen habet/Vnd daselbst wird sie recht singen/wie zur zeit jrer jugent / da sie aus Egypten land zog / Als denn/ spricht der HERR/wirstu mich heissen/mein Man/vnd mich nicht mer Mein Baal heissen/Denn ich wil die namen der Baalim von jrem munde weg thun/das man der selbigen namen nit mer gedencken sol.

Vnd ich wil zur selben zeit/jhnen Le.26
einen Bund machen mit den wilden thiern/mit den vögeln vnter dem himel/vnd mit dem gewürm vff erde vnd wil bogen/schwert vñ krieg vñ lande weg thun/vnnd will sie sicher wonen lassen/ Ich wil mich mit dir verloben inn ewigkeit/ Ich wil mich mit dir vertrawen/inn gerechtigkeit vnd gericht/inn genade vnd barmhertzigkeit/ Ja im glauben/will ich mich mit dir verloben/ Vñ du wirst den HERRN erkennen.

Zur selben zeit spricht der HERR wil ich erhören/Ich wil den himmel erhören/Vnd der himel sol die erden erhören/vnd die erde sol/korn most vnnd öle erhören/vnnd die selbigen sollen Jesreel erhören/Vnd ich will mir sie auff erden zům samen behalten/vnd mich erbarmen über die/so vñ vngnaden war/vnd sagen zu dem das nit mein volck war/du bist mein volck/vnnd es wirdt sagen/Du bist mein Gott.

Das iij. Capitel.

VNd der HERR sprach zu mir/Gehe noch eins hin/vñ bule vmb das bulerisch vnd ehebrecherische weib / wie denn der HERR vmb die kinder Jsrael bulet vñ sie doch sich zu frembden Göttern keren/vñ bulen vñ ein kanen weins Vnd ich war mit jr eins/vñ fünffzehen silberlinge/vñ anderthalben Homer gersten/vñ sprach zu jhr/Halt dich mein eine zeitlang/vnd hurest vnd laß keinen andern zu dir/Denn ich wil mich auch dein halten. Hos.3 Ez.44

Deñ die kinder Jsrael werden lange zeit on König/ons Fürsten / ons opffer

opffer/on Altar/on Leibrock/vnnd on Gottes dienst bleiben / darnach
Ez.34 werden sich die kinder Israel bekeren/vnnd den HERRN iren Gott/ vnd iren König Dauid süchen vnnd werden den HERRN vnd seine genade ehren in der letzten eit.

Das iiij. Capitel.

A HOret jr kinder Israel des HERRN wort/Denn der HERR hat vrsachen zů schelten/ die im lande wonen/denn es ist kein trew/keyn lieb / keyn wort Gottes im lande / Sondern Gottes lestern/ liegen/morden/stelen/vnd ehebrechen/hat überhand genommen/ vnnd kompt eyn blůtschuld nach der andern/Darumb wirt das land jemerlich stehen/vñ allen einwonern übel gehen/ Deñ es werden auch die thiere auff dem felde/vnd die vögel vnter dem himmel/ vnnd die fische im meer weg gerafft werden.

Doch man thar nicht schelten/ noch jemandt straffen / Denn dein volck wil vngescholten sein / sondn vnterstehet sich die Priester zů schelten/ Darumb soltu bei tage fallen/ vnd der Prophet des nachts neben dir fallen / Also wil ich deine můter hin richten.

B Mein volck ist verloren/ darumb
Jsa.5. das es nicht lernen wil / Denn du
Mal.1. achtest nicht Gottes wort/Darumb wil ich dich auch nicht achten / das du mein Priester sein solltest. Du vergissest des Gesetzes deines Gottes/ darumb wil ich auch deiner kinder vergessen / Je mehr jr wirdt / je mehr sie wider mich sündigen/Darumb wil ich sie ja so hoch zů schanden machen/so hoch sie in ehren sind Sie fressen die Sündopffer meines volcks / vnnd geben Ablas für jre sünde / Darumb sol es dem volck/ gleich wie den Priestern/gehn/Deñ ich wil jr thůn heymsůchen/vñ jnen vergelten/wie sie verdienen/das sie werden essen vñ nit saat werden/hůrerei treiben/vñ sol jnen nit gelingē darumb/das sie den HERRN verlassen haben / vnnd nicht achten.

Hůrerei/wein vnd most / machen narren/Mein volck fragt sein holtz vnd sein stab sol jm predigen/Denn 4.re.16
der hůrerei geyst verfürt sie/ das sie 17.
wider jren Gott hůrerei treiben/ oben auff den bergen opffern sie/vñ C
auff den hügeln reuchern sie / vnter den eichen/linden vnd büchen/ denn die haben feine schatten / Darumb Nu. 25
werden ewre töchter auch zů hůren / vnd ewre braute zů ehebrecherin werden/vnd ich wils auch nicht wehren/ weñ ewre töchter vñ braute geschendet vnd zů hůren werden/ weil jr eynen andern Gottes dienst anrichtet mit den hůren / vnd opffert mit den hübin/Deñ das törichte volck wil geschlagen sein.

Wiltu Jsrael ja hůren / das sich doch ja Juda nit auch verschulde/ Gehet nicht hin gen Gilgal / vnnd kompt nit hinauff gen Beth Auen/ vnd schwert nit (So war der HErr lebt) Deñ Israel leufft/ wie eyn tolle kue/So wirt sie auch der HERR weyden lassen/ wie eyn lam̃ inn der jrre/ Deñ Ephraim hat sich zů den götzen gesellet/ So las jn hin faren Sie haben sich inn die schwelgerey vnd hůrerei gegeben/ Jre Herrn haben lust dazů/das sie schande anrichten/ Es wirt sie eyn wind weg trehen/ dem sie nit widerstehn werden/vnnd müssen über jrem Gottes dienst zů schanden werden.

Das v. Capitel.

SO höret nun diß/ jr
Priester / vnnd mercke auff du A
hauß Jsrael / vnd nim zů obren du hauß des Königs/ Denn es wirt eyne straffe über euch geben/die jr eym strick zů Mizpa / vnnd eyn außgespannet netze zů Thabor gestellet

habt / Sie schlachten mit hauffen/ vnd betriegen die leut damit / das
Ez. 8. umb muß ich sie alle sampt straffen
Je. 23. Ich kenne Ephraim wol/ vnd Jsrael ist für mir nicht verborgen / das Ephraim eyn hůr ist / vnnd Jsrael eyn bůbin/ Sie dencken nit darnach das sie sich kereten zů jrem Gott/ Denn sie haben eyn bůrtsch hertz/ vnd achten des HERRN nicht.

Darumb sol die hoffart Jsrael für jrem angesicht gedemütigt werden / Vnd sollen beyde Jsrael vnnd Ephraim fallen vñ jrer missethat willen. Auch sol Juda sampt jnen fallen / Als denn werden sie komen mit jren schafen vnnd rindern / den HERRN zů súchen/ Aber nicht finden / Denn er hat sich von jnen gewand/ Sie verachten den HERRN vnd zeugen frembde kinder/ Darumb wirt sie auch der Newmond fressen sampt jrem opffer.

Ja/ blaset posaunen zů Gibea/ Ja/ drometet zů Rama/ Ja / rüffet zů
B Beth Auen/ jenseid Ben Jamin/ Deñ Ephraim sol zůr wüsten werden/ zůr zeit/ wenn ich sie straffen werde/ Dafür hab ich die stemme Jsrael trewlich gewarnet.

Das vj. Capitel.

DJe Fürsten Juda sind gleich/ denen/ so die grentze verrucken/ Darumb wil ich meinen
A zorn über sie ausschütten wie wasser
De. 19. Ephraim leidet gewalt/ vñ wirt geplagt / daran geschicht jm recht/ Denn er hat sich geben auff menschē gebot/ Jch bin dem Ephraim/ eyne motten / vnd dem hause Juda eyne plage/ Vñ da Ephraim seine kranckheyt/ vnd Juda seine wunden fület/
4. re 16 2. par. 28. zog Ephraim hin zů Assur/ vñ schicket zum künige zů Jareb/ Aber er kundte euch nicht helffen/ noch ewer wundē heilen/ Deñ ich bindē Ephraim/ wie eyn Lewe/ vnnd dem hause Juda/ wie eyn junger Lewe / Jch/ Jch/ zůreisse sie/ vnd gehe dauon/ ich füre sie weg/ vnnd niemand kan sie retten. Jch wil widerumb an meinen ort gehn/ bis sie jr schuld erkennen/ vnnd mein angesicht súchen.

Wenn jnen übel gehet/ so werden sie mich súchen müssen / vnd sagen/ B
Kompt/ wir wöllen wid zum HErrn / Denn Er hat vns zů rissen/ Er wirdt vns auch heylen/ Er hat vns geschlagen / Er wirt vns auch mat. 9 verbinden / Er macht vns lebendig nach zweien tagen / er wirt vns am dritten tag erquicken/ dz wir für jm leben werden/ Deñ werden wir acht drauff haben vnnd vleissig sein/ das wir den HERRN erkennen / Denn er wird erfür brechen / wie die schöne morgen röte/ Vnd wirt vns kommen/ wie eyn regen/ wie eyn spat regen/ der das land feuchtet.

Wie wil ich dir so wol thůn Ephraim? Wie wil ich dir so wol thů Juda ? Denn die gnade/ so ich euch erzeugē wil/ wirt sein wie eyn morgen wolcken/ vnd wie eyn taw / der frů morgens fellet/ Darumb hofelte ich sie durch die Propheten vñ tödte sie durch meins munds rede/ das mein Gottes wort ans liecht kome/ Denn ich habe lust an der liebe/ vnd nicht am opffer/ vnnd am erkentniß Gottes/ vnd nicht am brandopffer.

Aber sie übertretten den Bund/ wie Adam / Darinn verachten sie Gen.
mich/ Denn Gilead ist eyn stadt vol Abgötteref vnd blůtschulden/ vnnd die Priester sampt jrn gesellen sind wie die Strőter so da lauren vnnd würgen/ auff dem wege der gen Sichem gehet / Denn sie thůn was sie wöllen. Jch sehe vn hause Jsrael/ da Jer. 18
mir für grawet/ Denn da büret Ephraim/ So verunreynigt sich Jsrael/ Aber Juda wirt noch eyn erndte für sich haben/ weñ ich meines volckes gefengniß wenden werde.

Das vij. Capitel.

Wenn

A WEnn ich Israel helf
fen wil / so findet sich erst der
vnglaube Ephraim/ vnnd die boß-
heyt Samarie / das sie deste mehr
Abgötterei treiben / Denn wie wol
sie vnter sich selbs mit dieben / vnd
außwendig mit reubern geplaget
sind / dennoch wöllen sie nicht mer-
cken/ das ich damit vff alle jre boß
heyt mercke/ Ich sehe aber jr wesen
wol/das sie allenthalben treiben.

Sie vertrösten den Könige durch
jr abgötterei/ vñ die Fürsten durch
om 1 jre lügen / vnd sind alle sampt ehe-
brecher / Gleich wie eyn backofen
den der becker hitzet / wenn er hat
außgeknettet / vnnd leßt den teyg
durch seuren vnd auff gehn.

B Heute ist vnsers Königes Feste
(sprechen sie) Da erhitzen denn die
Fürsten/wie vom wein / So ladet
er die falschen Lerer zů sich / Denn
jr hertz ist inn heisser andacht / wie
eyn backofen/wenn sie opffern vnd
die leute betriegen / Aber jr Becker
schlefft die gantze nacht / vnnd des
morgens brennet er liechter lohe/
Noch sind sie so heisser andacht/wie
eyn backofen / ob gleich jre Richter
auff gefressen werden/ vnnd alle jre
Könige fallen/noch ist keiner vnter
jnen/der mich anrůffe.

Ephraim wirt von den Heyden
überfallen / Ephraim ist/wie eyn
kuche / den niemandt vmb wendet/
sondern frembde fressen seine krafft
noch wil ers nicht mercken/ Er hat
auch grawe har kriegen / noch wil
ers nicht mercken/ Vnnd die hoffart
Hose.5 Israel wirt für jren augen gedemü
tigt/noch bekeren sie sich nicht zum
HERRN jrem Gott / fragen auch
nit nach jm in disem allen/ Deñ E-
phraim ist wie ein törichte taub/die
nicht mercken wil/ Jtzt růffen sie E
gypten an/deñ lauffen sie zů Assur.
Aber in dem sie hin vnd her lauffen
wil ich mein netze über sie werffen/
vnd herunter rucken/wie die vögel
vnter dem himel/ Ich wil sie straffē
wie man predigt/inn jrer samlung.

Weh jnen/das sie von mir weich C
en / Sie müssen verstöret werden/ Jes.1.
deñ sie sind abtrünnig von mir wor
den/Ich wolt sie wol erlösen/ weñ
sie nicht wider mich Abgötterei le-
reten/So růffen sie auch mich nicht
an von hertzen/sondern lauren auff
jren Lagern/Sie gehn zů Chor vm̄
essen vnd trincken willen / vnd sind
mir vngehorsam/Ich lere sie/ vnnd
stercke sie/Aber sie danckē mir übel.
Sie bekeren sich / aber nicht recht/
Sondern sind/ wie eyn falscher bog
Darumb werden jr Fürsten durchs
schwerd fallen/ jr drewen sol in E-
gypten land zům spot vergehn.

Das viij. Capitel.

RVffe laut wie eyn po A
saune (vnnd sprich) Er kompt De.31
schon über dz hauß des HErrn/wie
eyn Adeler/Darumb/ das sie meinē
Bund übertretten/ vñ von meinem
Gesetze abtrünnig werden/ werden
sie denn zů mir schreien / Du bist
mein Gott/wir kennen dich Israel/
Aber wie gůt mans meynet / leßt
jm doch Israel nicht sagen/darumb
muß sie der feind verfolgen. Sie sů
chen könige/vnd achten mein nicht/
Sie hengen sich an Fürsten/vnd ich
muß nicht wissen / Auß jrem silber
vnd gold machen sie götzen/ das sie
ja bald außgerottet werden.

Dein kalb Samaria verstosset er/
Mein zorn ist uber sie ergrim̄et/ Es
kan nicht lang stehen/sie müssen ge-
strafft werden/Denn das kalb ist vß
Israel herkomen/vñ eyn werckman 3.Re.12
hats gemacht vnd kan ja kein Gott
sein/ Drumb sol das kalb Samarie B
zů puluer werdē/Deñ sie seen wind
vnd werden vngewitter einerndten
Jr saat sol nit auff komen/vñ jr ge
wechs keyn mehl geben/ Vñ obs ge
ben würde / sollens doch frembde
fressen.

Jsrael wirt auff gefressen / Die Heyden gehn mit jnen vñ / wie mit eynem vnwerden gefes / Darumb / das sie hinauff zum Assur lauffen / wie eyn wild inn der jrre. Ephraim schenckt den bulern / vnnd gibt den Heyden tribut / Die selben Heyden wil ich nu vber sie samlen / Sie sollen der last des Königs vnd der Fürsten bald müde werden / Denn Ephraim hat der altar vil gemacht zu sündigen / so sollen auch die Altar jm zur sünde geraten / Wenn ich jns gleich vil von eynem Gesetz prediget / so schelten sie es ketzerei / Das sie nu vil opffern vnnd fleysch herbringen vnd essens / so hat doch der HERR keyn gefallen dran / Sondern er wil jrer missethat gedencken vnd jre sünde heymsuchen / die sich zu Egypten keren.

Jrael vergisset seins Schepffers vnd bawet kirchen / So macht Juda vil fester stedte / Aber ich wil fewer inn seine stedte schicken / welchs sol seine häuser verzehren.

Das ix. Capitel.

DV darffest dich nicht frewe Jsrael / noch rhümen vber andere völcker / Denn dein Gotts dienst ist hurerei wider deinen Gor / damit du suchest genieß / dz alle tennen vol getreyde werden / Drumb so sollen dich die tennen vnd keltern nit neeren / vnd der wein sol dir nicht geraten / Vnd sollen nit bleiben im land des HERRN / Sonder Ephraim muß wider in Egypten / vnd muß inn Assyria / das vnreyn ist / essen / da selbs sie dem HERRN kein Tranck opffer vom wein / noch etwas zu gefallen thun können. Jr opffer sol jnen sein / wie der betrübten brod / an welchem vnreyn werden / alle die dauon essen / Denn jr brod müssen sie für sich selbs essen / vnnd sol nit inn des HERRN hauß bracht werden / Was wolt jr denn auff den Jarzeits vnd auff den Feiertagen des HERRN thun? Sihe / sie müssen weg für dem verstörer / Egypten wirdt sie samlen / vnd Moph wirt sie begraben / Nesseln werden wachsen / da jtzt jr liebes götzen silber steht vnd dornen in jren hütten.

Die zeit der heymsuchung ist komen / die zeit d vergeltung / Des wirt Jsrael jnnen werden / Die Propheten sind narren / vnd die geystlichen sind wansinnig / Vmb deiner grossen missethat / vnd vñ der grossen feindseligen abgötterei willen.

Die Wechter in Ephraim hielten sich etwa an meinem Gott / Aber nu sind die Propheten die im stricke ligen auff allen seinen wegen / durch die feindselige Abgötterei / im hause jres Gottes / Sie machens zu vil vñ sind verderbet / wie zur zeit Gibea / Darumb wirdt er jrer missethat gedencken / vnd jre sünde heymsuchen.

Jch fand Jsrael in der wüste / wie trauben / vñ sahe ewre Veter / wie die ersten feigen am feigenbaum / Aber bernach giengk sie zu Baal Peor vnd gelobten sich dem schendlichen Abgott / Vnd wurden ja so greulich als jre bulen / Drumb muß die herrligkeyt Ephraim / wie eyn vogel / weg fliehen / das sie weder geberen / noch tragen / noch schwanger werden sollen / Vnd ob sie jre kinder gleich erzögen / wil ich sie doch erblos machen / das sie nicht leut sein sollen / Ach weh jnen / wenn ich von jnen bin gewichen / Ephraim / als ich es ansehe ist gepflantzt vnd bübsch / wie Tyrus / Muß aber nu jr kinder herauß lassen dem todschleger. HERR gib jnen / Was wilt du jnen aber geben? Gib jnen vnfruchtbare leib vñ versiegene brüste. Alle jre bosheyt / geschicht zu Gilgal / daselbst bin ich jnen feind / Vñ ich wil sie auch vmb jr böses wesen willen / auß meinem hause stossen / vnd nit mehr liebe erzeygen / Denn alle jre Fürsten sind abtrünnige.

Ephraim ist geschlagen/ jre wortzel ist verdorret/das sie keyn früchte mehr bringen können/Vnd ob sie geboren würden/wil ich doch die liebe früchte jres leibes tödten / Mein Gott wirt sie verwerffen / darumb dz sie jn nit hören wöllē/ vñ müssen vnter den Heyden in der jrre gehn.

Das x. Capitel.

A Jes. 5. JSrael ist eyn wüster weinstock worden/Seine früchte ist eben auch also/ So vil früchte er hat/so vil Altar macht er/ Wo das land am besten ist/ da stifften sie die schönesten kirchen / Jr hertz ist zertrennet/ vnd versündigen sich jetzt/ Aber jre Altar sollen zůbrochen/ vnd jre stiffte sollen verstöret werden/Denn sie rhümen jtzt/Der König hat vns noch nit/so dörffen wir den HERRN nit förchten/Wz solt vns der könig thun? Sie schweren zů samen vergeblich/vñ machen eynen bund/Vñ solcher rat grünet vff allen furchen im feld/wie vnkraut.

Die einwoner zů Samaria samlen sich zů dem kalb zů BethAuen/ Deñ sein volck trawret vm̄ jn/über welchem doch seine geystlichen sich pflegen zů frewen / seiner herrligkeit halben/deñ es ist von jnen weg gefürt/Ja/ das kalb ist in Assyrien bracht / zum geschenck dem könige zů Jareb. Also muß Ephraim mit schanden stehen/vnd Jsrael schendlich gehn mit seim fürnemen/ Denn der könig zů Samaria ist dahin/wie eyn schaum auff dem wasser / Die Höhen zů Auen sind vertilget / damit sich Jsrael versündigte/ Disteln vnd dornen wachsen auff jren Altaren/Vnd sie werden sagen/ Jr berge bedeckt vns /Vnnd jr hügele/ fallet über vns/ Jsrael / du hast sint der zeit Gibea gesündigt/dabei sind die auch blieben/ Aber es sol sie nit des streits zů Gibea gleichen ergreiffen/ so wider die bösen leute geschach/ Sondern ich wil sie züchtigen nach meinem wündsche das völcker sollen über sie versamlet kom̄en/wenn ich sie werde an spannen mit jren beyden Kelbern.

Ephraim ist eyn Kalb das sich füren leßt / Jch wil auch eyn mal mit jm dresschen/ vnnd wil jm über seinen schönen hals faren/ Jch wil Ephraim reiten/vñ Juda pflügen vnd Jacob egen/leren/ Darumb so seet gerechtigkeyt/ vnd erndtet liebe/Vnd pflüget anders/weil es zeit ist/den HERRN zů sůchen/biß das er kom̄e/vnd lere euch gerechtigkeit Denn jr pflügt böse ding/vnd erndtet übelthat/vnd esset lügen frücht Mat. 13

Weil du dich denn verlessest auff dein wesen/ vnnd auff deine menge deiner Helden / So sol sich eyn getümel erheben in deinem volck/das alle deine Festen verstöret werden/ gleich wie Salman verstörete das hauß Arbeel/zur zeit des streits/da die mütter über den kindn zů drümmern gieng / Eben so sols euch zů Bethel auch gehen/vmb ewer grossen boßheyt willen / das der könig Jsrael frue morgens vnter gehe.

Das xj. Capitel.

DA Jsrael jung war/ hatte ich jn lieb/vnnd rieff jm/ meinem son/ auß Egypten / Aber wenn man jnen jetzt rufft / so wenden sie sich dauon vnnd opffern den Baalim vnnd reuchern den bildern. Jch nam Ephraim bei seinen armē vnnd leytet jn / aber sie habens nu vergessen/wis ich jnen half/Jch lies sie eyn sanfft joch ziehen/ vnd in gelinden seilen geben/vñ nam jnen dz joch ab/vnd gab jnen füter / das er sich ja nicht wider solt in Egypten land keren. So ist nu Assur ir könig worden/ deñ sie wollen sich nit bekeren/Drumb sol dz schwerd über jre stedt komen/ Vñ sol jre rigel auffreiben vñ fressen vmb jres fürnemens willen. A ex. 3. mat. 2. ex. 23.

Mein

Mein volck hat keyne lust sich zů mir zů keren/vnd wie man jnen predigt/ so richtet sich keyner auff / zů hören. Was sol ich auß dir machen Ephraim? Wie sol ich dich doch plagen Jsrael? Sol ich nicht billich eyn Adama auß dir machen vnnd dich/ wie Zeboim/zů richten? Aber mein hertz ist anders sinnes/ meine barmhertzigkeyt ist zů brünstig / das ich nicht thůn wil nach meinem grimmigen zorn/noch mich kerē/ Ephraim gar zůuerderben / Denn ich bin Gott vnd nit eyn mensch/ vnnd bin der heylige vnter dir/ Doch sol meine reich nicht in der stadt sein. Als denn wirt man dem HERRN nach folgen/vnd er wirt brüllen/ wie ein lewe/vñ weñ er wirt brüllē/ so werden erschrecken die/ so gegen abendt sind/Vnd die/die in Egypten werdē auch erschrecken/wie eyn vogel/ vñ die im lande Assur/wie tawben/Vñ ich wil sie in jre heuser setzen spricht der HERR.

Das xij Capit.

A JNn Ephraim ist allenthalben abgötterei wid mich vnd im Hause Jsrael falscher Gottes dienst/Aber Juda helt noch fest an Gott/ vnnd am rechten heyligen Gottes dienst/ Ephraim aber gehnet nicht nach dem winde/vnd lauffet dem holen winde nach/vnd machet täglich der abgötterei vnd des schadens mehr/ Sie machen mit Assur eynen bund/vnnd bringen Balsam in Egyten/Darumb wirdt der HERR/Juda schützen/ vnd Jacob heymsůchen nach seinem wesen/ vñ jm vergelten nach seinem verdienst

Ja(sagen sie) Er hat inn můtter leibe/seinen brůder übertretten/ vñ vō allen krefften mit Gott gekempfet / Er kempfft mit dem Engel/ vnd sieget/Deñ er weynete/ vñ bat jn / Da selbs hat er jn ja zů Bethel funden/vnd daselbst hat er mit vns gered.

Aber der HERR ist der Gott Zebaoth/HERR ist sein name/ So bekere dich nu zů deinem Gott / Halt barmhertzigkeyt vnd recht/vnd hoffe stets auff deinen Gott.

Aber der kauffman hat eyne falsche woge in seiner hand / vnnd betreugt gern/ Deñ Ephraim spricht Jch bin reich/ Jch hab gnug / Man wirt mir keyne missethat finden inn B aller meiner arbeyt/ dz sünde sei.

Jch aber der HERRE bin dein Gott auß Egypten land her/vnd ď ich dich noch inn den hütten wonen lasse / wie man zůr jar zeit pfleget/ vnd rede zů den Propheten/ Vñ ich bins/der so vil weissagung gibt/ vñ durch die Propheten anzeyge / wer ich bin / Jn Gilead ists abgötterei/ vñ zů Gilgal opffern sie ochsen vergeblich / Vnnd haben so vil Altar/ als mandel auff dem felde stehen.

Jacob muste fliehen in das landt Syria/ Vnnd Jsrael must vmb eyn weib dienen/vmb eyn weib must er hütten/Aber hernach fürt der HERRE Jsrael auß Egypten/durch eynen Propheten / Vnd lies sein hütē durch eynen Propheten / Nu aber erzürnet in Ephraim durch jre Götzen/ Darumb wirt jr blůt über sie komen/ vnnd jr Herr wirt jnen vergelten jr spotten.

Das xiij. Capitel.

DA Ephraim in Jsrael erhaben wardt / da leret er abgötterei mit gewalt / Darnach A versündigeten sie sich durch Baal/ vñ wurden drüber getödtet / Aber nu machen sie der sünden vil mehr/ Vnd auß jrem silber vnd golde bilder/wie sie es erdenckē können/nemlich Götzen/ welche doch eitel schmides werck sind / Noch predigen sie von den selbigen / Wer die Kelber küssen wil/der sol menschen opffern Die selbigē werden habē die morgē wolcken/vñ den thaw/ď frue fellet

Ja/

Ja/ wie die sprew / die von der tennen verwebd wirdt / vnnd wie der rauch von der feurmeur.

Ich binn aber der HERRE dein Gott auß Egypten land her/ Vñ du soltest ja keinen andern Gott keñen/ den mich/ vñ keinen Heyland/ on allein mich / Ich nam mich ja dein an in der wüsten im dürren lande. Aber weil sie geweidet sind das sie satt worden sind/ vñ genug haben/ erhebet sich jr hertz / darumb vergessenn sie mein.

De. 8. 32.

B

So wil ich auch werden gegen sie wie ein Lewe/ vnnd wie ein Parder auff dem wege will ich auff sie lauren/ Ich wil jnen begegenen/ wie ein Beer/ dem seine jungen gnom̃en sind vnd wil jr verstocktes hertz zů reissen/ vnnd wil sie daselbs wie ein Lewe/ fressen/ Die wilden Thier sollen sie zů reissen.

Jsrael du bringst dich in vnglück Denn dein heil steht allein bey mir. Wo ist dein König hin der dir helffen möge in allen deinen stedten/ Vñ deine Richter/ dauon du sagest/ Gib mir Künige vnd Fürsten? Wolan / Ich gab dir einen künig inn meinem zorn/ vnnd wil dir jn in meinẽ grim̃ weg nemen.

Die missethat Ephraim ist zů samen gebunden vnd jre sind ist behalten/ Deñ es sol jnen wehe werdenn/ wie einer gebererin/ Deñ es sind vnfürsichtige kinder / Es wird die zeyt kom̃en/ dz jr kind müssen vntergehn.

8. re. 8.

C

Aber ich wil sie erlösenn auß der Helle/ vnd vom tod erretten. Tod/ Ich wil dir eine gifft sein/ Helle/ Ich wil dir eine plage sein / Doch ist der trost für meinein augen verborgen / Deñ er wird zwischen Brüdern scheiden/ Es wirt ein ostwind komen auß der wüsten herauff / vnnd jren brun auß truckenn/ vnnd jre quelle versigen/ Der selbige wirdt raubenn den schatz alles köstlichen geretes.

Samaria wird wüst werden/ Deñ sie sind jrem Gott vngehorsam/ Sie sollen durchs schwerd fallen/ vñ jre kinder zůrschmettert/ vnd jre schwãgere weiber zůrissen werden.

Das xiiij. Capit.

Bekere dich Jsrael zů dem HERREN deinem Gotte Denn du bist gefallenn vmb deiner missethat willen / Nemet dise wort mit euch/ vñ bekeret euch zům HErren vnd sprecht zů jm/ vergib vnns alle sünde/ vñ thů vns wol/ So wollen wir opffern die farren vnser lippen/ Assur sol vns nicht helffen/ vnd wollen nit mehr auff rossenn reiten/ auch nit mehr sagen zů den wercken vnser hende/ jr seid vnser Gott/ Sondern las die Weisen bey dir genade finden.

A

eze. 18. 33.

3. re. 12

So wil ich jr abtretten wider heilen/ Gerne wil ich sie lieben/ Deñ sol mein zorn sich vō jnen wenden/ Ich wil Jsrael wie ein thaw sein/ das er sol blühen/ wie eine rose/ vnnd seine wortzeln sollen außschlagen/ wie Libanon/ Vñ seine zweige sich außbreiten/ das er sey so schöne/ als ein ölbaum/ vnd sol so gůten ruch geben/ wie Libanon/ Vnd sollen wider vnder seinen schatten sitzen/ vonn korn sollen sie sich neeren/ vñ blühen/ wie ein weinstock / Sein gedechtnis solk sein/ wie der wein am Libanon.

B

Ephraim/ Auß mit den Götzenn/ Ich/ wil jn erhören vnnd füren/ Ich wil sein/ wie eine grünende tañe/ An mir soll man deine frucht findenn / wer ist weise/ der dis verstehe/ vnnd klůg/ der dis mercke? Denn die wege des HERRN sind richtig/ vñ die gerechten wandeln driñen / Aber die vbertretter fallen drinnen.

¶ Ende des Propheten Hosea.

Das

Der Prophet Joel.

Das erst. Capit.

a Dis ist das wort des HERRN/ dz geschehen ist zů Joel dem son Pethuel/ Höret dis jr Eltesten / vnd merckt auff alle einwoner im lande/ ob ein solchs geschehen sey bey ewer zeiten odder bey ewer Vetter zeiten/ Sagt ewren kindern dauon / vnd lasts ewer kinder jren kindern sagen / vnd die selbigen
Ey.10 kinder jren andern nachkomen/ nemlich/ was die raupen lassen/ das fressen die hewschrecken / Vnnd was die hewschrecken lassen / das fressenn die kefer/ Vnd was die kefer lassen/ das frisset das geschmeis .

Wachet auff jr trunckene vnd weinet/ vnd heulet alle weinseuffer vm
De.32 den most/ den er ist euch für ewerem maul weg genomen/ Denn es zeucht herauff inn mein land einn mechtig volck/ vnd des on zal/ das hat zeene wie Lewen/ vnnd backen zeene/ wie Lewinne/ Dasselbige verwüstet meinen weinberg/ vnnd streiffet meinen feigenbaum/ schelet in vñ verwirffe jnn/ das seine zweige weiß da stehen Heule/ wie eine jungfraw / die einen sack anleget vmb jrenn Breutgam / Den das Speißopffer vnd Tranckopffer ist vom hause des HERRN weg/ vnd die Priester des HERRN Diener trauren/ Dz feld ist verwüst/ vnd der acker stehet jemerlich / Das getreide ist verdorben/ Der wein stehet jemerlich/ vnnd das öle kleglich/ Die ackerleute sehen jemerlich/ vnd die weingartner heulenn / vmb den weitzen vñ vmb die gersten / dz auß der ernd auff dem felde/ nichts wegden kan/ so stehet der weinstock auch jemerlich/ vnd der feigenbaum klegelich/ dazů die granatbeume / Palmbeume/ Epffelbeume/ vnnd alle beume auff dem felde sind verdorret / Denn die freude der menschen ist zů jamer worden .

Begürtet euch vnd klaget jr Priester/ heulet jr Diener des Altars/ Gehet hinein vnd ligt in secken/ jr Diener meines Gottes/ Denn es ist beide Speißopffer vnnd Tranckopffer vom Hause ewers Gottes weg/ Heliget eine Fasten/ rüffe der Gemeine Joel.2
zů samen / versamlet die Eltestenn/ vnd alle einwoner des landes zům Hause des HERRN ewers Gottes vñ schreiet zům HERRN / O weh des tages / Denn der tag des HErrn ist nahe /vnd kompt wie ein verderben vom Almechtigen/ Da wirt die speise für vnsern augen weg genom̃en werden /vnnd vom hause vnsers Gottes freude vnd wone/ Der same ist vnter/ her vom hause vnsers Gottes/ freude vnnd wone/ Der same ist vnder der erden verfaulet/ Die kornheuser stehn wüste die scheuren zerfallen/ den das getreide ist verdor-
3.Re.18 ben/ O wie seufftzet dz vihe/ Die rinder sehen kleglich/ den sie haben kein weide/ vñ die schaffe verschmachten.

HERR/ dich rüffe ich an/ den das feur hat die awen in der wüsten verbrandt/ vnd die flamme hat alle beume auff dem acker angezündet / Es schreien auch die wilden thier zů dir Den die wasser beche sind auß getrocknet /vnnd das feur hat die awen in der wüsten verbrand .

Das ij Capit.

Blaset mit der posau- a
Zep.1 nen zů Zion /rüfft auff meinem heiligen berge/ Erzittert alle einwoner im lande/ Den der tag des HERRN kompt/ vnd ist nahe/ Ein finsters

der tag/ein tunckel tage/ein wolckiger tag/ein neblicher tag/gleich wie sich die morgen röte auß breitet vber die berge/Nemlich/ein groß vnd mechtig volck / des gleichen zuorhin nicht gewesen ist / vnd hinfürt nicht sein wird zů ewigen zeiten für vnnd für / Vor jm her gehet einn verzehrend feur/vnd nach jm ein brennende flamme/Das land ist für jm/ wie ein luſtgarte/aber nach jhm/wie ein wüste ein öde/ vnd niemant wirt jm entgehn / Sie sind gestalt wie rosse / vnd reiten wie die reuter/ Sie sprengen daher wie oben auff den bergen wie die wagen rasseln/ vnd wie eine flamme loddert im stro/ wie ein mechtig volck / das zům streitt gerüstet ist.

Joel.2

B Die völcker werdē sich für jm entsetzen/ Aller angesichte sind so bleich wie die töpffen/ Sie werden lauffen wie die Risen/vnd die mauren ersteigen/wie krieger/ Ein jeglicher wird stracks für sich daher zihen/ vnd sich nicht seumen/Keiner wird den andern irren/ sondern ein jeglicher wird in seiner ordnung daher faren/Vnd weñ sie stürmen vnnd hinein fallen/ werden sie doch vnuerseeret bleiben Sie werden in der stat vmbher reiten/auff der mauren lauffen vnd inn die heuser steigen/vnnd wie ein dieb im finstern hinein bricht.

3.Ko.18

Für jm erzittert das land/vnd bebet der himmel / Sonn vnnd Mond werden finster/vñ die sterne verhalten iren schein/ Denn der HERRE wirdt seinen donner für seinem heer lassen her gehn/Deñ sein heer ist seer groß/vnd mechtig/welchs seinen befelh wird außrichten / Denn der tag des HERRN ist groß vnnd seer erschrecklich/Wer kan in leiden?

Joel.3 Mal.14

C So spricht nu der HERR/ Bekeret euch zů mir von gantzem hertzen mit fasten/mit weinen /mit klagen/ Zureisset ewere hertzen/vnd nit ewere kleider/vnnd bekeret euch zů dem HERRN ewerem Gott/Denn er ist

Zep.2.

genedig barmhertzig/gedültig/vnnd von grosser gütte/ vnd rewet in bald der straff/Er wird sich ja noch wider rum erbarmen/ vñ nach seiner strasse/genade erzeigen /zům Speißopffer vnnd Trancopffer dem HERRN ewerem Gott.

Blaset mit posaunen zů Zion/heiliget eine fasten / rüffet der Gemeine zůsamen/versamlet dz volck/heiliget die Gemeine/samlet die Eltesten/bringet zů hauffe die jungen kinder vñ die seuglinge Der Breutgam gehe auß seiner kamer/vñ die braut auß jrem gemach/Lasset die Priester des HERRN Diener /weinen zwischen der halle vnd Altar/vñ sagen HERR/schone deins volcks/vnd laß dein erbteil nit zů schanden werden/ dz Heyden vber sie herrschen / Warumb wiltu lassen vnder den völckern sagen/Wo ist nu jr Gott.

1.Co.7 De.32.

So wirdt denn der HERR vmb sein land eifern/vnnd seines volcks verschonen / Vnd der HERR wirdt antworten vñ sagen zů seinē volck/ Sihe/ich wil euch getreide/ most/vñ öle die fülle schicken/ das jhr genug dran haben solt /vnd wil euch nicht mehr lassenn vnder den Heydenn zů schanden werden / Vnd wil den von Mitternacht fern von euch treiben/ vnd jn inn ein dürr vnd wüst lande verstossen/nemlich/ sein angsicht hin zům meer gegen Morgen/vnnd sein ende hin zům eusserſten meer/Er sol verfaulen vnd stincken / vmb seiner hoffart willen/ Fürchte dich nit Liebes land/sondern sey frölich vnd getrost/Deñ der HERR kan auch hoffertig sein/ Fürchtet euch nicht/jr thier auff dem felde/ Denn die wonungen inn der wüsten sollen grünenn / vnnd die beume jre Früchte bringen/vnd die feigenbeume vnd weinstöcke sollen wol tragen.

D

Le.26.

Vnd jhr kinder Zion frewet euch/ vñ seid frölich im HERRN ewerem Gott/der euch genedigen regen gibt vñ euch herab sendet frü regen vnd

spate

spatregen/wie vorhin/das die tennen vol korns/vnd die kelcern vberflüß von most vnd öle haben sollen/ Vnnd ich wil euch die jare erstatten/ welche die hewschrecken/ keser/ geschmeis vnd raupen (die mein grosses heers waren/ so ich vnder euch schicket) gefressen haben/ das jr zů essen genůg haben sollet/vnd den namen des HERRN ewers Gottes preisen/ der wunder vnder euch gethan hat/vnnd mein volck sol nicht mehr zů schanden werden/Vnnd jhr solts erfaren/ das ich mitten vnder Jsrael sey/ vnd das ich der HERR ewer Gott sey/vñ keiner mehr/ Vnd mein volck sol nicht mehr zů schanden werden. Nah. 11 Jes. 43

Vnd nach disem/will ich meinen geyst außgiessen vber alles fleysch/ Vnnd ewere söne vnd töchter sollen weissagē/ Ewer Elteſten sollen treume haben/ vñ ewre jünglinge sollen gesichte sehen/ Auch wil ich zůr selbigen zeit/ beide vber knechte vnnd megde/meinen Geyst außgiessen/vñ wil wunderzeichen geben im himel vñ auff erden/nemlich/blůt/feur vnd rauch dampff/Die Söne sol in finsternis/vñ der Mond jn blůt verwandelt werden/ehe denn der grosse vnnd schreckliche tag des HERRN kömpt/ Vñ sol geschehen wer des HERRn namen anrůffen wirt/ der sol erlöst werden/ Denn auff dem berge Zion vñ zů Jerusalem/wirt eine erlösung sein/wie der HERR verheissen hat/ auch bey den andern vbrigen/ die d HERR berůffen wirdt.

Das iij. Capit.

Denn sihe/ Jn den tagen/vñ zůr selbigen zeyt/wenn A ich das gefengnis Juda vnd Jerusalem wenden werde/wil ich alle heiden zůsamen bringen/ vñ wil sie jns tal Josaphat hinab füren/vnnd wil mit jnen daselbs rechten/von wegen meines volcks/vnd meines erbteils Jsrael/das sie vnder die Heyden zerstrewet/vnd sich in mein land geteilet/ vñ das los vmb mein volck geworffen haben/vñ haben die knaben vmb speise gegeben/vnnd die medlin vmb wein verkaufft/ vnnd vertruncken. Eze. 25 27. 28.

Vnd jr von Zor vnd Zidon vnnd alle grentze der Philister/ was habt jr mit mir zůthůn/wolt jr mich trotzen? Wolan/Trotzet jr mich/so wil ichs euch eilend vnd bald wider vergelten auff ewren kopff/ die jr mein silber vnd geld/vñ meine schön kleinote/genomen/vnd in ewere kirchen gebracht habet/ Dazů auch die kin der Juda vnd die kinder Jerusalem verkaufft habt den Griechen/auff das jr sie ja fern von jren grentzen brechtet/ Sihe/ich wil sie erwecken auß dem ort/ dahin jr sie verkaufft habt vnd wils euch vergelten auff ewren kopff/vnd wil ewere söne vnd töchter widerumb verkeuffen/ durch die kinder Juda/die sollen sie denen inn Reich Arabia/einem volck in fernen landen/verkauffen/ Denn der HErr hats geredt. B

Rüffet dis auß (sagenn sie) vnder den Heyden/Heiliget einen streit erwecket die starcken/laßt herzů komen vnnd hinauff ziehen alle kriegsleute/machet auß eweren pflůgscharen schwerter/vnd auß eweren sichseln spiesse/ Der schwache/ achte sich starck/Kottet euch/vnd kommet her alle Heyden vmb vnd vmb/vnd versamlet euch/Daselbs wird d HERR deine starcken darnider legen/ Machet euch auff jr Heyden/vnd ziehet herauff zům tal Josaphat/Denn daselbs wil ich sitzen/ zů richten alle Heyden/vmb vnd vmb/Schlahet die sicheln an/denn die ernd ist reiff/kömpt herab/denn die kelter ist vol/vñ die kelter lauffe vber/Denn jre bosheit ist gros. C Apoc 14.

Es werden hie vnnd da hauffenn volcks sein im Reisse tal/ Denn des HERRn

HERRN tag ist nahe /im Reisse tal
C Son vnd Mon werden verfinsteren
Hie. 25 vñ die sterne werden jren schein ver
Isa. 13 halten/vnd der HERR wird auß Zi
on brüllen/vnd aus Jerusalem sei-
ne stim̃ lassen hören/das himel vnnd
erden beben wird/Aber der HERR
wird seinem volck eine zuflucht sein
vñ eine Feste den kindern Israel/vñ
jr sollets erfaren /das ich der HErr
ewer Got/zů Zion auff meinem Hei
ligen Berge wone / Als denn wirdt
Jerusalem heilig sein/vnd kein frem
bder mehr durch sie wandeln.

Zur selbigen zeit/werden die berge
mit süssemwein trieffen vñ die hügel
mit milch fliessen/vñ alle beche inn
Juda/werdenn voll wassers gehen/
Vñ wird eine quelle vom Hause des
HERRN heraus gehen / der wirdt
den strom Sittim wessern/Aber E-
gypten sol wüst werden/Vñ Edom
eine wüste einöde/vmmb den freuel
an den kindern Juda begangen/das
sie vnschuldig blut inn jhrem lande
vergossen haben/Aber Juda sol ewi
glich bewonet werden/vnd Jerusa-
lem für vnd für/vnd ich wil jr blut
nicht vngerochen lassenn/ Vnnd der
HERR wird wonen zu Zion.

¶ Ende des Propheten
Joels.

Der Pro-
phet Amos.

Das erst Capitel.

A
4.re.15 Dis ist das
Amos/der vnter
den Hirten zů Thekoa war/ gesehen
hat über Israel/zur zeit Vsia des kö
niges Juda/vnd Jerobeam des sons
Joas/des Königes Israel/zwey jar
vor dem erdbeben/Vnd sprach/Der
HERR wird aus Zion brüllen/vnd
seine stimm aus Jerusalem hörenn
lassen/das die awen der Hirten jä-
merlich stehen werden/vnd der Cher
mel oben verdorren wird. Isai.17

So spricht der HERR/Vmb drei Hie.46
vnd vier laster willen Damasci/wil B
ich jr nicht schonen/darumb /das sie
Gilead mit eisenen zacken gedroschē
haben/Sondern ich wil ein feur schi
cken in das haus Hasael/das sol die
pallast Ben Hadad verzehren/ Vnnd
ich wil die rigel zu Damasco zubre-
chen/vñ die einwoner auff dem fel-
de Auen/sampt dem/der den scepter
helt/aus dem schönen hause ausrot
ten/das das volck in Syria/sol gen
Kir weg gefürt werden/spricht der
HERR.

So spricht der HERR/Vm̃ drey
vnd vier laster willen Gasa/ wil ich
jr nit schonen/Darum̃ das sie die ge
fangenen/weiter gefangen/vnd ins
land Edom vertreiben haben/ Son
dern ich wil ein feur in̄ die mauren 3.reg.5
zu Gasa schicken/das sol jre pallast
verzehren/Vnd wil die einwoner zu
Asdod/sampt dem /der den scepter
helt/aus Ascalon ausrotten/vñ mei
ne hand wider Acron keren/dz vmb
komen sol/was von den Philistern
noch vbrig ist/spricht der HERRE
HERR.

So spricht der HERR / Vm̃ drey
vnd vier laster willen der stad Zor/
wil ich jr nicht schonen/Darum/das
sie die gefangene weiter ins lannd/
Edom vertreiben haben/vnnd nicht
gedacht an den Bunnd der Brüder/
Sondern ich wil eyn fewer inn dye
mauren/zu Zor schicken/das sol jre
pallast verzehren.

So spricht der HERR/vmb drei C
vnnd vier laster willen Edom/will
ich sein nicht schonen/Darumb/ das
er seinen Brüder mitt dem schwerd
verfolget hatt/vnnd jm seine kinder

vmbbracht/ vnnd jmmer zureissen inn seinem zorn/ vnnd seinen grim̃ stets treibt/ Sondern ich will eynn feur schicken gen Theman/das soll die pallast zu Bazra verzeren.

So spricht der HERR/vmb drei vnnd vier laster willen der kinder Ammon/wil ich jr nit schonen/darumb dz sie die schwangere in̄ Gilead zurissen haben/damit sie jre grentze weiter macheten/ Sondern ich will ein feur anzünden inn den mauren Rabba/das soll jre pallast verzeren wenn man rüffen wird/ zur zeit des streits/vnd wenn das wetter komen wird/zur zeit des sturmes/Da wird denn jr König/sampt seinen Fürsten gefangen weg gefürt werdē spricht der HERR.

Jes. 15

So spricht der HERR/Vmb drey vnd vier laster willen Moab/wil ich jr nit schonen/Darumb/das sie dye gebeine des königes zu Edom haben zu asschen verbrand/Sonder ich wil ein feür schicken in̄ Moab/das sol die pallast zū Kirioth verzehren /Vnnd Moab sol sterben im getümel vnnd geschrey vnd posaunen hall/ Vn̄ ich wil den Richter vnter jnen ausrottē vnd alle jre Fürsten sampt jhm/ erwürgen/spricht der HERR.

Das ij. Capit.

A So spricht der HERr Vmb drei vnd vier laster willen Juda/wil ich sein nit schonen/drumb/das sie des HERRN Gesetz verachten/vnnd seine Rechte nicht halten vnd lassen sich jre lügen verfüren/welchen jre Vätter nachgefolget haben/Sondern ich will ein feur inn Juda schicken/das soll die pallast zu Jerusalem verzehren.

So spricht der HERR/ vmb drei vnd vier laster willen Jsrael/wil ich jr nit schonen/Darumb/das sie dye gerechten/vmb geld/vnd die armen vmb schuch verkäuffen/Sie gehen mit füssen über die armen/vnnd hindern die elendenn allenthalbenn/es schläfft son vnd vatter bey einer dirnen/damit sie meinen namen entheiligen/vnd bey allen Altaren schlemmen sie von den verpfendten kleideren/vnnd trincken wein inn jrer Göter hause/von der busse.

Nu hab ich ja den Amoriter vor jnen her vertilget/der so hoch war/ als die cedern/vnd seine macht/wie die eichen/vnd ich vertilget oben seine frucht/ vnd vnden seine würtzel/ Auch hab ich euch aus Egipten lād gefüret/vnd viertzig jar in der wüstē geleitet/das jr der Amoriter land besesset/Vnd hab aus ewern kinderen/ Propheten auff erweckt/vnd Nasareer aus ewern jünglingen/Jst nit also/jr kinder Jsrael/spricht der HERR:So gebt jr den Nasaren weinn zū trincken/vn̄ gebietet den Propheten/vnnd sprecht/Jr solt nit weissagen.

Nu. 13

Sihe/ich wils vnter euch kirrē machen/wie ein wagen vol garben kirret/Das der/so schnell ist/sol nit entfliehen/noch der starcke etwas vermügen vnd der mächtige nit sol sein leben erretten können/ vnd die bogē schützen sollen nit bestehen/vnd der schnell lauffen kan/sol nicht entlauffen/vnd der da reittet/sol sein leben nicht erretten/vnd der vnter den starcken/der manhafftig ist/ soll nacket entfliehn müssen/zu der zeit/spricht der HERR.

Das iij. Capitel.

B HOret was der Herr mit euch redet/jr kinder Jsrael nemlich mit allen geschlechten /dye ich aus Egipten land gefüret hab/ vnd sprach/Aus allen geschlechten auff erden hab ich allein euch angenommen/darumb wil ich auch euch heimsuchen in̄ aller ewr missethat/

Mögen

Mögen auch zween miteinander wã-
deln sie seien deñ eins miteinander?
Brüllet auch ein Lewe im walde/
weñ er kein raub hat? Schreiet auch
ein junger Lewe aus seiner hüle /er
hab deñ etwas gefangen? Felt auch
ein vogel inn den strick auff der er-
den/da kein vogeler ist? Hebt man
auch denn strick auff von der er-
denn / der noch nichts gefangenn
hatt? Bläset man auch dye posau-
nen inn einer stadt / da sich das
volck dafür nicht entsetze? Ist auch
ein vnglück in der stad/dz der HErr
HErr nit thu? Denn der HErr Herr
thut nichts/er offenbare denn seinn
geheimnis den Propheten seinenn
Knechten / Der Lewe brüllet / wer
solt sich nit fürchten? Der HErr Her
HErr redet/wer solt nicht weissagen?

Verkündiget inn den pallasten zu
Asdod/vnd in den pallasten im lan-
de Egypti/vñ sprecht/Samlet euch
auff die berge Samarie/vnnd sehet
welch ein gros vnrecht vnd zeter ge-
schrei da ist/Sie achten keines rechts
spricht der Herr/sondern freuelen vñ
schaden thün/gebt eins über das an-
der/inn iren heusern/Drumb spricht
der HErr HErr / Man wirdt dis
land rings vmbher belegeren/ vnnd
dich vonn deiner macht herunter
reissen/vnnd deine häuser plündern

So spricht der HErr / Gleich/
wie ein Hirte dem Lewen zwey knie
oder ein ohrlepln aus dem maul reis-
set/also sollen die kinder Israel her
aus gerissen werden/die zu Samaria
wonen/vnd haben inn der ecken ein
bette/vnd zu Damasco eine spondē
Höret vnd zeuget im Hause Jacob
spricht der HErr HErr der Gott
Zebaoth/deñ zur zeit/wenn ich dye
sünde Israel heimsuchen werde/wil
ich die Altar zu Bethel heimsuchen
vnd die hörner des Altars abbre-
chen/das sie zu boden fallen sollenn
Vnd wil beide winter haus vnd som-
mer haus schlahen/ vnd sollen dye
elffenbeinen heuser vntergehen/vnd
viel Häuser verderbt werden/ spri-
cht der HErr.

Das iiij. Capitel.

HOret dis wort/jr fet- A
ten kühe/die jr auff dem berge
Samaria seid/vñ dem dürfftige vn
recht thut/vnd vntertretet den ar-
mē/vñ sprecht zu ewern Herrn/bris
ge her/las vns sauffen/Der HErr
HErr hat geschworen bey seiner hei
ligkeit/Sihe/es kompt die zeit über
euch/das mann euch an stangen/vnd
ewr nachkomen in visch kesseln/weg
tragen wird/vñ werdet zu den lüc-
ken hinaus gehn/ein jgliche für sich
hin/vnd gen Harmon weg gewor-
fen werden/spricht der HErr.

Ja/kompt her gen Bethel vñ tre-
ibt sünde/vnnd gen Gilgal/ das jhr
der sünden viel machtt/vnd bringet
ewr opffer des morgens/vnnd ewer
zehenden des dritten tages/Vñ ren-
chert vom saurteig zum Danckopf-
fer/vnnd predige von freywilligem
opffer/vnd verkündigts/deñ so habt
jrs gern/jr kinder Israel/spricht der
HErr HErr/Darum hab ich euch
auch inn allen ewern stedten müssi-
ge zeene gegeben /vnnd mangel am
brod an allenn eweren orten / Noch
bekeret jr euch nicht zu mir/ spricht
der HErr.

Auch hab ich den regen über euch
verhalten/bis das noch drey monat
den waren zu erndten/vñ ich lies re-
genen vber eine stad/vñ vff die and
stad lies ich nicht regenen/Ein acker
war beregent/vñ der ander acker/
der nicht beregent ward verdorrete
Vnd zogen zwo/drei stedte/zu einer
stad/das sie wasser trincken möchten
vnd kundtens nit gnug finden/noch
bekeret jr euch nicht zu mir / spricht
der HErr.

Ich plaget euch mitt dürre zeit/
vnd mit brandkorn / so frassen auch
die

die raupen alles/was inn ewern gar
ten/weinbergen/feigenbeumen vnd
ölebeumen wüchs/Noch bekeret jr
euch nicht zu mir/spricht der HErr
Ich schicket pestilentz vnter euch
gleicher weise/wie inn Egypten/ich
tödtete ewer junge manschafft durch
das schwerdt vnnd lies ewer pferde
gefangen weg füren/Ich lies den
stanck von ewrem heer lager inn es
were nasen geben/Noch bekeret jhr
Am.4. euch nicht zu mir/spricht der HErr.
Ich keret etliche vnter euch vmb
wie Got Sodom vnd Gomorra vm
ret/das jr waret/wie ein brand/
der vs dem feur gerissen würd/noch
keret jr euch nicht zu mir spricht der
HErr.
Darumb /will ich dir weiter also
thun Jsrael/Weil ich dir denn also
thun wil/So schicke dich Jsrael /vñ
begegene deinem Gotte / Denn sihe/
Er ists/der die berg macht/dē wind
schaffet/vnnd zeiget dem menschen/
waser reden sol/Er machet die mor
gen röte vnd die finsternis/Er tritt
auff den höhen der erden/Er heisset
HErr Gott Zebaoth.

Das v. Capitel.

A HOret jr vom Hause
Jsrael/dis wort/denn ich mās
dis klaglied über euch machen. Die
Jungfraw Jsrael ist gefallen/dz sie
nit wider auff stehn wird/Sie ist zu
boden gestossen/vnd ist niemand der
jr auff helffe/Denn so spricht der Her
HErr Gott/Die Stad da tausent aus
geben/sol nur hundert vbrig behal
ten/Vnd da hundert ausgeben/ soll
nur zehen vbrig behalten/im Hause
Jsrael/Darumb/so spricht der HEr
RE zum Hause Jsrael/Süchet mich
so werdet jr leben/Suchet nicht Be
thel/vnd kompt nicht gen Gilgal/
vñ gehet nicht gen Berseba/Denn Gil
gal wird gefangen weg gefüret wer
den/vñ Bethel wirt in jamer kommen.
Süchet den HERRN / so werdet
jr leben (das nicht ein feur im haus
se Joseph angehe/das da verzehre/
vnd niemand leschen müge zu Beth
el/die jr das recht in wermut verke
ret/vnd die gerechtigkeit zu boden
stosset) Er macht die Glucken vnnd
Orion / der aus dem finsternis den
morgen/vnd aus dem tag die finster
nacht machet/der dē wasser im meer
rüffet/vñ schüttet es auff den erdbo
den/Er heisset HERR/der über den
starcken eine verstörung anricht/vñ B
bringet eine verstörung über die fe
sten Stad/Aber sie sind dem gram/
der sie offentlich straffet/vnnd haben
den für einem greuwel / der heilsam
leret.
Darumb weill jr die armen vnter Deut. 28
druckt/vñ nemet das korn mit gros Cap. 2
sen lasten von jnen / So solt jhr inn
den heusern nicht wonen/die jr von
werckstücken gebawet habt/vnd den
wein nicht trincken/den jhr inn den
feinen weinbergen gepflantzt habt
Denn ich weis ewer vbertretten/des
viel ist/vñ ewr sünde/die starck sind
wie jr die gerechten dränget vnd ges
schencke nemet/vnnd die armen für
gericht vnterdruckt / Darumb mus Cap. 2c
der klüge zur selbigen zeit schweis
gen/Denn es ist eine böse zeit.
Suchet das gut vnd nit das böse
auff das jr leben mügt/So wird der
HERR der Gott Zebaoth/bey euch Rom. 12
sein/wie jr rhümet/Hasset das böse Deut. 17
vnnd liebet das gute/Bestellet das
Recht im thor/so wird der HERR
der Gott Zebaoth / den vbrigen inn
Joseph/gnedig sein.
Darumb/so spricht der HERRE C
der Got Zebaoth der HERRE/Es
wird inn allen gassen wehklage sein
vnd auff allen strassen wirdt man sa
gen/Weh/Weh/Vnd man wirdt den
Ackerman zum trauren rüffen/ vnd
zum wehklagen/wer da weinen kan
Jnn allen weinbergen wird Wehkla
gen seinn / Denn ich will vnter euch
faren

faren/spricht der HERR.

Weh denen/die des HERRN tag begeren/Was sol er euch? Denn des HERRN tag ist ein finsternis vnnd nit ein liecht/Gleich alsweñ jemand für dem Lewen flöhe/vnd ein Beer begegnet jm/Vñ als weñ jemand iñ ein haus keme/vnd lehnet sich mit der hand an die wand/vñ eine schlãge stechet jn/Denn des HERRN tag wird ja finster vnd nicht liecht sein tunckel vnd nicht helle.

Ich bin ewern Fiertagen gramm vnd verachte sie/vnd mag ewres rauchopffers nicht/in ewr versamlung Vnd ob jhr mir gleich Brandopffer vnd Speisopffer opffert/ so hab ich keinen gfallen dran/so mag ich auch ewr fette Danckopffer nit ansehen/ Thũ nur weg von mir das geplerr deiner lieder/Denn /ich mag deines psalterspiels nicht hören.

Es sol aber das Recht offenbart werden/wie wasser/vnd die gerechtigkeit/wie ein starcker strom/Habt jr Jerr. 7 vom Hause Jsrael/Mir inn der wüsten. 7 sten die vierzig jar lang/ Schlachtopffer vnd Speisopffer geopffert/ja wol? Je trũget die hütten ewers Molochs/vnnd die Götzen ewer bilder vnnd den stern ewer Götter/welche jr euch selbs gemacht hatret/So wil ich euch vonn hinnen gen Damasco weg füren lassen /spricht der HErr der Gott Zebaoth heisst.

Das vj. Capit.

A WEh den stoltzen zu
Luc. 6 Zion/vnnd denen/die sich auff den berg Samaria verlassen/die sich halten für die besten inn aller welt/ vnd regieren wie sie wöllen/im hause Jsrahel/Gehet hin gen Kalne vñ schawet/vnnd von dannen gen Hemath/die grosse Stadt/ vnnd ziehet hinab gen Gath der Philister / welche bessers Königreiche gewesen sind denn diese/vnnd jre grentze gröſſer/ denn ewere grentze/Noch sind sie vertagt/da jhr böses stündlin kam/ Vñ jhr regiert mit freuel /vnd ligt die weil auff elffenbeinen bettenn/vnnd branget auff ewren tapeten/Je esset das beste aus der herde /vnd die gemestete kälber /vnnd spielet auff dem psalter/ vnnd erdichtet euch lieder wie Dauid/vnnd trincket weñn aus den Schalenn/vnnd salbet euch B mit Balsam,/ vnnd bekümert euch Jer. 18 nicht vmb den schaden Joseph. Heb. 6.

Darumb sollen sie nu forn an gehen vnter denen / die gefangen weg gefürt werden/vnnd sol das schlemmen der branger auffhörenn / Denn der HERR HERR hatt geschworẽ bey seiner seelen/spricht der HErr der Gott Zebaoth /Mich verdreusst die hoffart Jacob/vnd binn jren pallasten gramm/vnd ich will auch die stadt vbergeben/mit allem das drinnen ist/ Vnd/Wenn gleich zehen menner inn einem hause vberbleiben/solten sie doch sterben/das einen jeglichen sein vätter vnnd sein öhme nemen/vnnd die gebeine aus dem hause tragen mus/ vnd sagen zu dem/ der inn den gemachenn des Hauses ist/Jst jr auch noch mehr da? Vñ der wird antworten/Sie sind all dahin/Vnnd wirdt sagen /Sey zu frieden/Denn sie wolten nicht/das man des HERRN namens gedencken solte.

Denn sihe/der HERR hat geboten/daaman die grossen häuser schlahen soll/das sie ritze gewinnen/vnd die kleinen heuser/das sie lücken gewinnen/Wer kan mit rossen rennen oder mit ochsen pflügen auff felsen Denn je wandelt das recht inn gallen/vnnd die frucht der gerechtigkeit inn wermũt / vnnd tröstet euch des/das so gar nichts ist/vñ sprechs Sind wir nicht mächtig vnd starck gnug? Darumm sihe/Ich wil vber euch vom hause Jsrael / eyn volck erwecken/spricht der HERR der

Gott Zebaoth/das sol euch engsten/ vō dem ort an/da man gen Hemath gehet/bis an den Weiden bach.

Das vij. Capit.

DEr HErr HERR zeigte mir ein gesichte/ Vñ sihe da stund einer der macht bewschrecken/eben da das kom schier schossen solt/nach dem der König seine schafe hatte scheren lassen/Als sie nu dz kraut im lande gar ab fressen wolten spach ich/Ah HErr HERR/sey genädig/Wer will Jacob widder auff helffen? Denn er ist ja geringe/ Da reuet es den HERRN /vnnd sprach/ Wolan/Es sol nicht geschehen.

Der HErr HERR zeigete mir ein gesichte/Vñ sihe/ der HErr HERR rieff dem feur/damit zu straffen/das solte ein grosse tieffe verzehren/vnd fras schon ein teil dahin /Da sprach ich/Ah HErr HERR/las abe/Wer wil Jacob wider auff helffen? Denn er ist ja geringe/Da reuete den HERRN das auch/vnd der HErr HERR sprach/Es sol auch nicht geschehen

Er zeigete mir aber dis gesichte/ Vnd sihe/der HERR stünd vff einer maure mit einer bleischnur gemessen vnnd er hatte die bleischnur inn seiner hand/Vnd der HERR sprach zu mir/Was sihestu Amos? Ich sprach/ Eine bleischnur/Da sprach der HERR zu mir/Sihe/ich wil eine bleischnür zihen mitten durch mein volck Jsrael/vnd jm nicht mehr vbersehn Sondern die Höhen Jsaak sollen verwüster/vnd die Kirchen Jsraels verstöret werden/Vnd ich will mit dem schwert mich über das Haus Jerobeam machen.

Da sandte Amazia der Priester zu Bethel /zu Jerobeam dem Könige Jsrael/vnd lies jm sagen/Der Amos macht eine auffrür wider dich im Hause Jsrael/Das land kann seyne wort nicht leiden /. Denn so spricht Amos/Jerobeam wird durchs schwert sterben/vnd Jsrael wird aus seinem lannde/gefangen weg gefürt werden.

Vnd Amazia sprach zu Amos/Du Geher gehe weg vnd fleuch ins land Juda/vnnd neere dich daselbst /vnd weissage daselbs/ vnnd weissage nit mehr zu Bethel/Denn es ist des Königes Stifft / vnd des Königreichs Haus.

Amos antwortet vnnd sprach zu Amazia/ Jch bin kein Prophet/noch keines Propheten son / Sondern ich bin ein kuehirte/der maulbeer ablesset/Aber der HERR nam mich von der herd/vñ sprach zu mir/Gehe hin vnd weissage meinem volck Jsrael/ So höre nu des HERRN wort/du sprichst/Weissage nicht wider Jsrael vnd rede nicht wider das Haus Jsaak/Darumb spricht der HERR also/Dein weib wird inn der stad geschendet werden/vnd deine söne vñ töchter sollen durchs schwert fallen vnnd dein acker sol durch die schnur ausgeteilet werden/ du aber solt in einem vnreinen lande sterben/vñ Jsrael sol aus seinem lande vertrieben werden.

Das viij. Cap.

DEr HErr HERR zeigete mir ein gesichte/Vnd sih da stund ein korb mit obs / Vnnd er sprach/Was sihestu Amos? Jch aber antwortet/Einen korb mit obs/da sprach der HERR zu mir/Das ende ist kommen/über mein volck/ich wil jm nicht mer vbersehen/Vnd die lieder inn den Kirchen sollen inn eynn heulen verkeret werden/zur selbigen zeit/spricht der HErr HERR/ Es werden viel todter leichnam ligenn an allen orten/die man heimlich weg tragen wird.

Höret dis/die jr den armen vnter dinckt/

drucks / vnnd die elenden im lande verderbet/vñ sprecht/wenn wil deñ der New mond eyn ende haben / dz wir getreyde verkauffen / vnnd der Sabbath / das wir korn veil haben mügen/vnd den scheffel ringern/vñ den Sekel steigern/ vnnd die wogen felschen / auff das wir die armen vmb geld/vnnd die dürfftigen vmb schůch/vnd vns bringen/ vñ sprew für korn verkeüffet. Der HERR hat geschworen wider die hoffart Jacob/was gilts/ob ich solcher jrer werck jm̃er vergessen werde? Solt nicht vmb solches willen das land erbeben müssen/vnnd alle einwoner trauren? Ja es sol gantz/wie mit eynem wasser verlauffen werden/vnd weg gefüret vnnd überschwemmet werden / wie der Flus in Egypten thůt.

Am.6.

Zur selbigen zeit/spricht d̃ HERr HERR/ wil ich die Sonnen im mittag vntergehen lassen/vnd das land am hellen tag lassen finster werden/ Ich wil ewer Feiertage in trawren vnd alle ewre Lieder in wehklagen verwandeln/ Ich wil über alle lenden/den sack bringen/vnd alle köpf kalh machen/vnd wil jnen eyn trauren schaffen / wie man über eynem eynigen son hat / vnnd sollen eyn jemerlich ende nemen.

B Jer.15 Tho.2

Sihe/Es kompt die zeit/ spricht der HERR HERR / das ich eynen hunger jns land schicken werde/ nit eynen hunger noch brod/oder durst nach wasser/sondern nach dem wort des HErrn zů hören/dz sie hin vnd her / von eynem meer zum andern/ von mitternacht gegẽ morgen/ vm̃ lauffen/vnd des HERRN wort sůchen/ vnnd doch nit finden werden/ zů der zeit werden schöne Jungfrauen vnnd Jüngling verschmachten für durst/die jtzt schweren/ bei dem flůch Samarie/ vnnd sprachen/ So war dein Gott zů Dan leber / So war dein Gott zů Berseba leber/ Denn/sie sollen also fallen / das sie nie wider auff stehen mügen.

Das ix. Capitel.

A

JCh sahe den HERREN vff dem Altar stehen/ vñ er sprach/Schlahe an den knauff dz die pfosten beben/ Denn jr geitz sol jnen allen auff jren kopff kom̃en/vñ wil jre nachkom̃en mit dem schwert erwürgen / das keyner entfliehen/ noch eyniger daruon entgehen sol/ Vnd wenn sie sich gleich in die Helle vergrüben / solt sie doch meine hand von dannen holen/ Vnd wenn sie gen him̃el füren/ wil ich sie doch herunter stossen/Vnnd wenn sie sich gleich verstecketen oben auff dem berg Charmel / wil ich sie doch daselbs sůchen vnd herab holen/ Vnd wenn sie sich für meinen augen verbürgen im grunde des meeres/ So wil ich doch den schlangen befelhen die sie daselbs stechen sollen/ Vnnd weñ sie füe jrn feinden hin gefangẽ giengen / So wil ich doch dem schwere befelhen/ das sie es daselbs erwürgen sol/ Denn ich wil meine augen über jnen halten/ zum vnglück vnd nicht zum gůten.

Ps.138.

B

Denn der HERR HERR Zebaoth ist ein solcher/weñ Er eyn land anrüret/so zůrschmeltzet es/das alle einwoner trauren müssen/das es sol gantz über sie her lauffen wie ein wasser vñ über schwem̃t werdẽ/wie der Flus in Egypten thůt/ Er ists der seinen saal in den him̃el bawet/ vnd seine hütten vff der erden gründet/ Er rüffet dem wasser im meer/ vnd schüttets auff das erdreich/Er heisset HERR/ seid jr kinder Jsrael mir nicht gleich wie die Moren/spricht der GERR? Hab ich nicht Jsrael auß Egypten gefüret/vnd die Philister auß Chaphthor/ vnnd die Syrer auß Kir?

3.Re.8.

Sihe die augen des HErrn HERREN sehen vff eyn sündiges königreich/das ichs vom erdboden gantz

vertilge/wie wol ich das hauß Jacob nicht gar vertilgen wil/ spricht
Jer.30 der HERR/Aber doch sihe/ ich wil
Sach.13 befelhen / vnd das hauß Jsrael vn-
Ro. 9. ter allen Heidē sichten lassen/ gleich
C wie man mit eynem sieb sichtet/ vñ
die körnlin sollen nicht auff die er-
den fallen / Alle sünder inn meinem
volck sollen durchs schwerdt ster-
ben/die da sagen / Es wirt das vn-
glück nit so nahe sein/ noch vns be-
gegenen.

Act. 15 Zůr selbigen zeit/ wil ich die zer-
Mic.7. fallen Hütten Dauids wider auff-
richten / vnd jre lucken verzeunen/
vnd was abgebrochen ist/wider off
richten / vnd wil sie bawen / wie sie
vorzeiten gewest ist/ auff das sie be
sitzen die übrigen zů Edom/vnd die
übrigen vnter allen Heyden / über
welche mein name geprediget sein
wirt/spricht d Herr/d solchs thůt.

Sihe/Es kompt die zeit/ spricht
der HERR/dz man zů gleich ackern
vnd erndten/vnnd zů gleich keltern
vnd seen wirt/ Vnnd die berge wer-
den mit süssem wein trieffen/vnd al
le hügel werden fruchtbar sein/
Denn ich will die gefengknis mei-
nes volcks Jsrael wenden / das sie
sollen die wüste stedte bawen vnnd
Joel.3 bewonen/weinberge pflantzen/ vnd
wein dauon trincken/Gärten mach-
en/vnd früchte darauß essen/ Denn
ich wil sie in jr land pflantzen / das
sie nit mehr auß jrem land gerottet
werden / das ich jnen geben werde/
spricht der HERR dein Gott.

¶ Ende des Prophe-
ten Amos.

Der Pro-
phet Obadia.

Das erst Capitel.

Dis ist das
gesicht Obadia/ A
Es.18 So spricht der HERR HERR vō
Am.1. Edom / Wir haben vom HERRN
gehöret / das eyn botschafft unter
die Heyden gesand sei/Wolauff/vñ
lasse vns wider sie streiten / Sihe/
Jch hab dich gering gemacht vnter
den Heyden/vnd seer veracht / Der
hochmůt deines hertzen hat dich be
trogen/weil du in der felsen klüfften
wonest / in deinen hohen schlössern/
vnd sprichst in deinem hertzen/Wer
wil mich herunter stossen?

Wenn du denn gleich inn die hö-
Am.9. he fürest/wie eyn Adeler/vnd mach
test dein nest zwischen den sternen/
dennoch wil ich dich von dannen
herunter stürtzen/spricht der HER
RE/Wenn Diebe oder verstörer zů
nacht über dich komen werden/wie
B solten so stille sein? Ja sie sollen ge-
nůg stelen / Vnd wenn die Weinle-
ser über dich komen/so sollen sie die
keyn nachlesen überbleiben lassen/
Wie sollen sie denn Esau außfor-
schen/vnd seine schetze süchen? Alle
die deine eygen Bundgenossen wer-
den dich zum lande hinauß stossen/
Die leute/auff die du deinen trost se
tzest /werden dich betriegen vnd vō
berweltigen / Die dein brod essen/
werden dich verraten / ehe du es
mercken wirst.

Was gilts? spricht der HERR/
Jch wil zůr selbigen zeit / die Wei-
sen zů Edom / zů narren machen/
vnd die klugheyt auff dem gebirge
Esau/ Denn deine starcken zů The- Jes.34
man sollen zagen / auff das sie alle 1.49.1.
auff dem gebirge Esau / durch den
mord/ außgerottet werden / Vmb
des freuels willen/an deinem brů-
der Jacob begangen/zů der zeit/da
du wider jn stündest/da die frem-
den sein heer gefangen weg füreten
vnd außländer zů seinen thoren ein
gegen

zogen/vnd über Jerusalen das los
worffen/ da warestu gleich wie der
selbigen eyner/Darumb soltu zů al
len schanden werden / vnd ewiglich
außgerottet sein.

C Du solt nit mehr so deine lust se-
hen/an deinem brůder / zůr zeit sei-
nes elendes/Vnd solt dich nit frew-
en über die kinder Juda/zůr zeit jrs
jamers/ Vnd solt mit deinem maul
nit so stoltz reden/zůr zeit jrer angst
Du solt nit zum thor meins volcks
einziehen/zur zeit jres jamers / Du
solt nicht deine lust sehen an jrem
vnglück / zur zeit jres jamers / Du
solt nicht wider sein heer schicken/
zur zeit seines jamers / Du solt nit
stehen an den wegscheiden/seine en-
trůñene zu er morden/Du solt seine
übrigen nicht verraten/ zur zeit der
anst.

Denn der tage des HERRN ist
nahe/über alle Heyden / Wie du ge
than hast/sol dir wid geschehen/ vñ
wie du verdienet hast/so sol dirs wi
Jer.50 der auff deinen kopff komen / Denn
Joel.3 wie jr auff meinem heyligen Berge
getruncken habt/So sollen alle Hei
den vmbher trincken/ Ja sie sollens
außsauffen vnd verschlingen/ dz es
sei/als were nie nichts da gewesen.

Aber auff dem Berg Zion/ sollen
noch etliche errettet werden/die sol
len heyligthum̃ sein/vñ dz hauß Ja
cob sol seine besitzer besitzẽ/ Vnd dz
D hauß Jacob/eyn fewer werden/vñ
Zach.2 das hauß Joseph/eyn flamme aber
Jer.5. das hauß Esau/stro/dz werden sie
anzünden vnnd verzehren/das dem
hause Esau nichts überbleibe/ Deñ
der HERR hats geredt.

Vnnd die gegen mittage/ werden
das gebirge Esau/vnd die in grün-
den / werden die Philister besitzen/
Ja sie werden dz feld Ephraim vñ
das feld Samaria besitzen/ vñ Ben
Jamin den berg Gilead/Vñ die ver
triebene dises heeres/der kinder Is-
rael / so vnter den Chananitern bis
gen Zarphath sind/Vnd die vertrie
bene der stadt Jerusalem/die zů Se
pharad seind/ werden die stedte ge-
gen mittage besitzen / vnnd werden Za.14
Heylande herauff kommen auff den
berg Zion/das gebirge Esau zurich
ten/ Also wirt das Königreich des
HERRN sein.

¶ Ende des Prophe-
ten Obadia.

Der Pro-
phet Jona.

Das Erst Capitel.

A Es gschach 4.re 14
dz wort des HER Ge.10.
REN zů Jona dem son Amithai/
vnd sprach / Mache dich auff/vnnd
gehe in die grosse Stadt Niniue/ vñ
predige drinnen/ Denn jre boßheyt
ist herauff kom̃en für mich. Aber Jo
na machte sich auff vnnd flohe vor
dem HERRN/ vnd wolt auffs Me
er/vnd kam hinab gen Japho / vnd
da er ein schiff fand/das auffs meer
wolt faren / gab er fehr geld vnnd
trat drein/dz er mit jnen auffs meer
füre/für dem HERRN.

Da lies der HERr eynen grossen
wind auffs meer komen / vnnd hůb
sich eyn gros vngewitter auff dem
meer / das man meynet / das schiff
würde zůbrechen. Vnd die schifleut
förchten sich/vnd schrien / eyn jeg-
licher zů seinem Gott. Vnd worffen
das gerete/das im schiff war / jns
meer/das es leichter würde. Aber
Jona war hinunter in das schiff ge
stiegen/lag vnd schlieff. Da trat zů
jm der Schiffherre vnnd sprach zů

jm / Was schleffestu? Stehe auff/ rüffe deinen Gott an / ob vileicht Gott an vns gedencken wolte/ das wir nicht verdürben.

Vnnd eyner sprach zum andern/ Kompt wir wöllen lossen/ das wir erfaren/ vmb welchs willen es vns
Jos. 7. so übel gehe. Vnnd da sie losseten/ traffes Jonan. Da sprachen sie zů jm/ Sage vns/ warumb geht es vns so übel? was ist dein gewerbe? vnnd wo kompstu her/ auß welchem land bist du? vnd von welchem volck bistu? Er sprach zů jnen/ Jch bin eyn Ebreer/ vnd förchte den HERRN Gott vom himel / welcher gemacht hat das meer vnd das trocken. Da forchten sich die leute seer/ vnd sprachen zů jm / Warumb hastu denn solches gethan? Denn sie wusten, dz er für dem HERRN flohe /denn er hatte es jnen gesagt.

C Da sprachen sie / Was sollen wir denn mit dir thůn/ das vns dz meer stille werde? Denn das meer wütet. Er sprach/ Nemet mich vnd werffe mich jns meer/ so wirt euch dz meer stille werden / Denn ich weyß / das solch gros vngewitter über euch kompt vmb meinen willen. Vñ die leute trieben/ das sie wider zů land kemen/ aber sie kundten nicht/ denn das meer fůhr vngestům wider sie. Da rieffen sie zů dem HERRN/ vñ
Deu. 11. sprachen/ Ah HERR/ las vns nicht verderben vmb dises mannes seele willen/ vnd rechne vns nicht zů vnschuldig blüt / Denn du HERRE thůst/ wie dirs gefellet.

Vnd sie namen Jona/ vnd wurffen jn jns meer/ Da stund das meer still von seinem wüten. Vnd die leute förchten den HERRN seer/ vnd theten dem HERRN opffer vnd ge
Mat. 12 lübde. Aber der HERR verschaffet eynen grossen fisch / Jona zůuerschlingen. Vnnd Jona war jm leibe des fisches drei tage vñ drei nacht.

Das ij. Capitel.

Vnnd Jona betet zů dem HERRN seinem Gotte/ A
im leibe des visches vnnd sprach.

Jch rieff zů dem HERRN in meiner angst/ vñ er antwortet mir/ Jch ps. 119
schrey auß dem bauche der Hellen/ vnd du höretest meine stim̃.

Du warfest mich in die tieff mitte ps. 41.
im meer/ das die flůt mich vmbgaben/ Alle deine wogen vnnd wellen giengen über mich.

Da ich gedacht/ ich were von deinen augen verstossen/ Jch wurde deinen heyligen Tempel nicht mehr sehen.

Wasser vmb gaben mich bis an mein leben / die tieffe vmbringete mich/ Schilff bedeckte mein haubt.

Jch sanck hinuntern zů der berge grunde / Die erde hatte mich verrigelt ewiglich/ Aber du hast mein leben auß dem verderben gefüret/ HERR mein Gott.

Da mein seele bei mir verzagt/ ge B
dacht ich an den HERREN/ Vnnd mein gebet kam zů dir in deinen heiligen Tempel.

Aber die sich verlassen auff jre werck/ die doch nichts sind / achten er gnade nicht.

Jch aber wil mit danckopffern/ Meine gelübde wil ich bezalen dem HERRN/ das er mir geholffen hat.

Vnd der HERR sprach zum fisch vnd der selb speiet Jona ans land.

Das iij. Capitel.

Vnd es geschach das A
wort des HERRN zum andern mal zů Jona/ vñ sprach/ Mach dich auff/ gehe in die grosse Stadt Nineue/ vnnd predige jr die predig / die Joan. 1
ich dir sage. Da macht sich Jona auff vnd gieng hin gen Ninene/ wie

des

der HERR gesagt hatte: Nineue
aber war eyn Stad Gottes/drei ta
ge reyse gros. Vnnd da Jona an
fieng hinein zů gehen eyne tage rey
Jes. 37 se/predigt er/ vnd sprach / Es sind
noch viertzig tage/ so wirdt Nineue
vntergehen. Da glaubten die leute
zů Niniue an Gott/ vnd liessen pre
digen/man solte fasten/ Vnd zogen
secke an/ beyde gros vnd kleyn.

Vnnd da das für den König zů
Niniue kam, stund er auff von seim
thron/vñ legt seine purpur abe/ vñ
hüllet eynen sack vm̃ sich/ vnd setzt
B sich in die aschē/Vñ lies vßschreien
vñ sagen zů Niniue/auß befelh des
Königes vnd seiner gewaltigen al-
Lu. 11 so/ Es sol weder mensch noch thier
weder ochsen noch schafe etwas ko-
sten / vnd man sol sie nit weyden/
noch wasser trincken lassen/vnd sol-
len secke vmb sich hüllen / beyde
menschen vnd thier / vnnd zů Gott
rüffen hefftig/Vnd eyn jeglicher be-
kere sich von seinem bösen wege/vñ
vom freuel seiner händ/ Wer weyß
Gott möcht sich bekeren vnd rewen
vnd sich wenden von seinem grim-
Jer. 18 migen zorn / das wir nicht verder-
ben.

Da aber Gott sahe jre werck /das
sie sich bekerten von jrm bösen we-
Je. 3 ge rewte jn des übels das er geredt
hatte jnen zů thůn/vnd thets nicht.

Das iiij. Capitel.

DAs verdros Jona
fast seer vnd ward zornig/vnd
bettet zum HERRN / vnd sprach/
Ah HERR/das ists / das ich sagt/
A da ich noch inn meinem lande war/
darumb ich auch wolte zůuor kom-
men zů fliehen auffs meer/Denn ich
weyß/das du gnedig / barmhertzig
langmütig vñ von grosser gůte bist
vnd lest dich des übels rewen / So
nim doch nu HERR meine seele vō Psa. 58
mir / denn ich wolt lieber todt sein Joel. 2
denn leben. Aber der HERr sprach
Meynstu / das du billich zürnest?

Vnnd Jona giengs zur Stadt
hinauß / vnd satzt sich gegen morgē
werds der Stade/vnd macht jm da
selbs eyne hütten / da satzt er sich
vnter/inn den schatten/ bis er sehe/
was der Stadt widerfaren würde.

Der HERR aber verschaffte ey-
nen Kürbis / der wůchs über Jona
das er schatten gab über sein haubt
vnd ergetzt jn inn seinem übel/Vnd
Jona frewt sich seer über dem Kür-
bis / Aber der HERR verschaffte
eynen wurm/ des morgens / da die
morgen röte anbrach/der stach den
Kürbis/das er verdorrete / Als a-
ber die Sonne auffgegangen war/
verschaffte Gott eynen dürren ost-
wind / vnnd die Sonne stach Jona
auff den kopff / das er matt ward.
Da wündscht er seiner seelen den
todt/vnnd sprach/ Ich wolt lieber
todt sein denn leben.

Da sprach Gott zů Jona/ Mein-
stu/ das du billich zürnest vmb den
Kürbis? Vnd er sprach/Billich zür- B
ne ich bis an den tod. Vnd der HE-
RR sprach / Dich jamert des Kür-
bis/daran du nicht gearbeitet hast/
hast jn auch nicht auff gezogen/wel
cher inn eyner nacht wardt/vnnd in
eyner nacht verdarbe / Vnnd mich
solt nicht jamern Niniue solcher
grossen Stadt? In welcher sindt
mehr denn hundert vnnd zwentzig
kausent menschen/ die nit wissen vn
terscheyd / was recht oder linck ist/
Dazů auch vil Thiere.

Ende des Propheten Jona.

Der

Der Prophet Micha.

Das erst. Capitel.

A 6.re.15 2.par. 27. Dis ist das wort des HERREN/ welchs gschach zů micha vō Maresa/zur zeit Jotham/Ahas/Jehiskia/der könige Juda/ das er gesehen hat über Samaria vnd Jerusalem.

Hört alle völcker/ merck vff land vnd alles was drinnen ist/ Deñ Got der HERR hat mit euch zů reden/ Ja der HERR auß seinem heyligen Tempel/ Deñ sihe/der HERR wirt auß gehen auß seinem ort/vnd herab faren vnd tretten auff die höhen im lande / das die berge vnter jm schmeltzen/vnd die tale reissen werden/gleich/wie wachs für dem fewer verschmeltzt / wie die wasser so vnterwerds fliessen/Das alles vmb der übertrettung willen Jacob/ vñ vmb der sünde willen des Hauses Jsrael.

Welchs ist aber die übertrettung B Jacob? Jsts nit Samaria? Welchs 3.re. 12 Dc. 23. sind aber die Höhen Juda? Jsts nit Jerusalem? Vnnd ich wil Samaria zum steynhauffen im felde machen die man vmb die weinberg legt/vñ wil jre steyne ins tal schleiffen/vnd zů grund einbrechen/ Alle jre götzen sollen zůbrochen/ vnd alle jr gewin sol mit fewer verbrandt werden / vnd wil alle jr bilder verwüsten / Denn sie sind von hůrn lohn versamlet/vnnd sollen auch wider/ hůrñ lohn werden.

Darüber muß ich klagen vnd heulen/Jch můß beraubt vnd blos daher gehen / Jch můß klagen wie die Trachen/vnnd trauwren / wie die Straussen / Denn jre plage ist keyn rat/die bis in Juda komen/vnd bis an meins volcks thor gen Jerusalem hinan reychen wirt/ Verkündigets ja nicht zů Gath / Laßt euch nit hören weynen/ Sonder gehet in die traurkamer/vnd sitzt in die asch C en/ Du schöne Stad můst dahin mit 4.re.18 allen schanden. Die stoltze wirt nit mehr brangen/für leyde/ Denn der nachbaur wirt vō jr nemen was sie hat/Die vngehorsame Stadt hofft/ es solle so böß nicht werden / Aber es wirt das vnglück vom HERRn komen/ auch bis an die thor Jerusalem. Du Stad Lachis spann leuffer an/vnnd fare dauon/ Denn du bist der tochter Zion eyn Exempel gewest zur sünde/vnd hast die Abgötterei Jsrael gehalten/Du wirst müssen gefangene geben / so wol also Gath/ Der Stadt Achsib wirdt der Bund mit den königen Jsrael feilen Jch wil dir Maresa den rechten Erben bringen/vnd das herrliche Königreich Jsrael/sol ein hüle werden. Laß die har abscheren vñ gehe kalb über deine zarte kinder / Mache dich gar kalb/wie eyn Adeler / denn sie sind von dir gefangen weg gefüret.

Das ij. Capitel.

WEh denen/die schaden zů thůn trachten / vnd gehen mit bösen tücken vmb auff jrm lager/ das sie es frůe / wens liecht wirt/volbringen / Denn sie sind die herren/Sie reissen zů sich ecker/ vnd nem: heuser/welche sie gelustet/Also treiben sie gewalt /mit eynes jeden hauß/vnd mit eins jeden erbe/ Drum̄ spricht der HERr also/Sihe Jch gedencke über diß geschlecht/ böses

böses/ auß dem je ewern hals nicht ziehen/ vnd nicht so stoltz daher gehn sollet deñ es sol eine böse zeit sein.

Zůr selbigen zeit / wirdt man ein lied von euch singen / vnnd klagen/ Es ist auß (wird man sagen) wir sind verstöret / Meines volcks land kriegt einen frembden HERRN/ Wenn wirdt er vns die ecker wider zů teilen/ die er vns genomen hatt? Ja wol/ Ihr werdet kein teil behalten in der Gemeine des HERRN.

Sie sagen/ Man solle nicht predigen/ Denn solche predige trifft vns nicht/ Wir werden nicht so zů schanden werden / Das hauß Jacob tröstet sich also/ Meinstu/ des HERRN Geyst sey so gar weg? Solte er solchs thůn wöllen? Es ist war/ meine rede sind freundtlich den frommen/ Aber mein volck machts also/ das ich sein feind sein muß/ Denn sie rauben beide röck vñ mantel/ denen/ so sicher daher gehn/ gleich/ wie im kriege/ Jr treibt die weiber meines volcks/ auß iren lieben heusern/ vñ nemmet stets von iren jungen kinderen meinen schmuck / Darumb macht euch auff/ jr müsset darvon/ jr solt hie nitt bleiben/ Vmb jrer Abgötterey willen/ müssen sie vnsanfft zerstöret werden.

Were ich ein loser schwetzer / vnd ein Lügen prediger/ vnd predigete/ wie sie sauffen vnd schwelgen solten dz were ein Prophet für dis volck.

Ich wil aber dich Jacob versamlen gantz vnd die vbrigen in Jsrael zů hauffen bringen/ Ich wil sie /wie eine herd/ miteinander inn einen stall thůn/ vnd wie eine herd in seine hůten/ das es von menschen dönen sol/ Der Held wirdt für jnen her durchbrechen/ Sie werden durchbrechen/ vnd zům thor auß vnnd ein ziehen/ Vnd jr König wird für jnen her gehen/ vnd der HERR fornen an.

Das iij. Capit.

Vnd ich sprach / Höret doch jhr Heubter im Hause Jacob/ vnd jr Fürsten jm hause Jsrael/ jr solts billich sein/ die dz recht wüsten/ aber jr hasset das gůte/ vnd liebet das arge/ Jr schindet jnen die haut abe / vnnd das fleysch meines volcks/ Vnd weñ jr jnen die haut abgezogen habt/ zůbrecht jr jnen auch die beine/ vnd zůrlegts/ wie in töpffen/ vnd wie fleysch in einen kessel/ darumb/ weñ jr nu zům HERRN schreien werdet / wird er euch nicht erhören/ Sonder wird sein angesicht für euch verbergen zůr selbigen zeytt / wie jr mit ewerem bösen wesen verdienet habt.

So spricht der HERR wider die Propheten/ so mein volck verfüren Sie predigen/ es solle wol gehn/ wo man jnen zů fressen gebe/ Wo mans jnen aber nichts inns maul gibt/ da predigen sie/ es müsse ein krieg kommen/ Darumb sol euwer gesicht zůr nacht/ vnd ewer warsagen zůr finsternis werden/ Die sonne sol vber den Propheten vndergehn/ vnd der tag vber jnen finster werden / Vnnd die Schawer sollen zů schanden/ vñ die Warsager zů spott werden/ vñ müssen jr maul alle verhüllenn / weil da kein Gottes wort sein wirt / Ich aber binn vol krafft vnnd Geyst des HERRN/ vol rechts vnd stercke/ dz ich Jacob sein vbertretten/ vnd Jsrael seine sünde/ anzeigen thar.

So höret doch dis/ jr Heubter im Hause Jacob/ vñ jr Fürsten im hause Jsrael/ die jr das Recht verschmehet/ vñ alles was auffrichtig ist/ verkeret / die jr Zion mitt blůt bawet/ vnnd Jerusalem mit vnrecht / Jre heubter richten vmb geschencke/ Jre Priester lerenn vmb lohn / vnnd jre Propheten warsagen vmb geld/ verlassen sich auff den HERRN/ vnd sprechen / Jst nicht der HERR vnder vns? Es kan kein vnglück vber vns kommen / Darumb/ wirdt Zion

vmb

vmb euwer willen / wie ein feld zů pflůget / vnnd Jerusalem zům stein hauffen / vñ der Berg des Tempels zů einer wilden höhe werden.

Das iiij. Capit.

A Isa. 2. Eu. 2. In den letzten tagen aber / wird der Berg / darauff des HERREN Hauß stehet / zů gericht sein / höher denn alle berge / vñ vber die hügel erhaben sein / vnd die völcker werden da zů lauffen / vnnd vil Heyden werden gehen / vnnd sagen / Kompt / laßt vns hinnuff zům Berge des HERrn gehn / vnd zům Hause des Gottes Jacob / das er vns lere seine wege / vñ wir auff seiner strasse wandeln / Denn auß Zion wirt dz Gesetz außgehn / vnd des HERRN wort auß Jerusalem / Er wirdt vnder grosse völcker richten / vnnd vil heiden straffen in fernen landen / Sie werden jre schwerdter zů pflůgscharen / vnnd jre spiesse zů sicheln machen / Es wird kein volck wider dz ander ein schwerdt auffheben / vñ werden nicht mehr krieg vben / Ein jeglicher wird vnder seinem weinstock vnd feigen baum wonen on schew / Denn der mund des HERRN Zebaoth hats gered / deñ ein jeglich volck wird wandeln im namen seines Gottes / Aber wir werden wandilen im namen des HERRn vnsers Gottes jm̃er vnd ewiglich.

Zůr selbigen zeit / spricht d̃ HErr / B Zep. 3. wil ich die lame versamlen / vnd die verstossene zůhauff bringen / vnd die ich geplagt habe / Vnd wil die lame machen / das sie erben haben sol / vnd die schwachen / zům grossenn volck machen / vnd der HERR wirdt König vber sie sein auff dem berge Zion / von nu an bis in ewigkeit. Vnnd du thůrn Eder / eine Feste der tochter Zion / Es wird deine gůlden Rose kommen / die vorige herschafft / dz Königreich der tochter Jerusalem.

Warum̃ bengestu dich deñ jetzt an andere freunde / als würdestu disen König nit kriegen / od̃ als würde auß disem Ratgebe nichts / weil dich also dz weh an kom̃en ist / wie eine in kinds nöten / Lieber leide doch solch weh / vñ krochze du tochter Zion / wie eine in kinds nöten / Deñ du must zwar zůr stat hinauß / vnd auff dem felde wonen / vñ gen Babel komen / Aber doch wirstu von dannen wider erretet werden / daselbs wird dich d̃ HErr erlösen von deinẽ feinden. Deñ es werdẽ schier sich vil heyden wider dich rotten / vñ sprechen / Sie ist verbannet / Wir wöllen vnsere lust an Zion sehen / Aber sie wissen des HERRN gedancken nicht / vnd mercken seinen rathschlag nicht dz er sie zů hauff bracht hat / wie garben auff der teñen / Darumb mache dich auff vñ dresche du tochter Zion deñ ich wil dir eisern hörner / vñ ehrne klawen machen / vñ solt vil völcker zůrschmeissen / So will ich jr gůtt dem HErrn verbañen / vnd jre habe dem herscher der gantzen welt / Aber nu du kriegerin / rüste dich / Deñ man wirt vns belägern / vñ den Richter Israel mit der růten auff den backen schlahen.

C mich. 4 Jes. 14

Das v. Capit.

Vnnd du Bethlehem Ephratha / die du klein bist / gegen den tausenten in Juda / Auß dir sol der kom̃en / der in Israel Herr sey welchs außgang von anfang vnnd vō ewig ist / Jnn des leßt er sie plagen / bis vff die zeit / dz die / so geberẽ sol / geborn habe / Da werdẽ deñ / die vbrigen seiner brüd̃ wider kom̃en zů den kinderen Jsrael / Er aber wirdt auff tretten vñ weiden in krafft des HERRN / vñ im sig des namens seines Gottes / vñ sie werden sicher wonen / Deñ er wirt zůr selbigẽ zeit herlich werden / so weit die welt ist / Dazů werdenn wir auch friden habenn

A 3. re. 36

fürs

für dem Assur/ der sitzt in vnser land gefallen ist/ vñ vnser heuser zütretten hat/ Deñ es werden siben Hirten vñ acht Fürstē vber jn erweckt werden/ die dz land Assur verderben mit dem schwerdt/ vñ das land Nimrod mit jren blossen woffen/ Also werde wir von Assur errettet werden/ der in vnser land gefallen ist/ vnd vnser grentze zütretten hatt. Ge.10. mich.4

B Es werden auch die vbrigen auß Jacob vnter vilen völckeren sein/ wie ein thaw vom HERRN/ vnd wie die tröpfflin auffs gras/ dz auff niemandt hartet/ noch auff menschen wartet/ Ja die vbrigē auß Jacob werden vnder den Heiden bey vilen völckern sein/ wie einn Lewe vnder den thieren im walde/ wie einn junger Löwe vnder einer herd schaffe/ welchem niemant wehren kan/ weñ er dardurch gehet/ zütritt vnnd zürreißt/ Denn deine hand wirdt sigen/ wider alle deine widerwertigen/ das alle deine feinde müssenn außgerottet werden.

Zür selbigen zeit/ spricht d HErr wil ich deine rosse von dir thün/ vnd deine wagen vmb bringen/ Vnd wil die stedte deines landes außrotten/ vñ alle deine Festen zübrechen/ vnd wil die Zeuberer bey dir außrotten/ das keine Zeichendeuter bei dir bleiben sollen/ Ich wil deine bilder vnd Götzen vonn dir außrotten/ das du nit meh: solt anbetten deiner hende werck/ vnd wil deine Heyne zübrechen/ vnd deine stedte vertilgen/ Vnnd ich wil Rache vben mit grimm vnd zorn/ an allen Heyden/ so nicht gehorchen wöllen. 5. 18. Nah. 1.

Das vj. Capit

Höret doch/ was der HERR sagt/ Mach dich auff A vnd schilt die Berge/ vnd las die Hügel deine stimme hören. Höret jr Berge/ wie der HErr straffen wil/ sampt den starcken grundfesten der erden/ Deñ der HERR wil sein volck schelten/ vnd wil Jsrael straffen.

Wz hab ich dir gethan/ mein volck vnd wo mit hab ich dich beleidiget? das sage mir/ Hab ich dich doch auß Egipten land gefüret/ vñ auß dem dienst hause erlöset/ vnd für dir hergesandt Mosen/ Aaron vñ Mir Jam Mein volck/ denck doch daran/ vnnd was jm Beleam der son Beor antwortet/ von Sittim an bis gen Gilgal/ daran jr ja mercken soltet/ wie der HERR euch alles güts gethan hatt. Ex.14

Wo mitt soll ich den HERRN B versünen? Mit bucken für dem hohen Gott? Sol ich mit Brandopffern vnd jerigen kelbern jhn versünen? Meinstu/ der HERR hab gefallen an vil tausent widdern/ oder am öle/ wens gleich vnzeliche fröme vol weren? Oder/ sol ich meinen ersten sonn/ für meine vbertrettung geben/ oder meines leibes frucht/ für die sünde meiner seelen?

Es ist dir gesagt/ Mennsch/ was gütt ist/ vnd was der HERR von dir fodert/ nemlich/ Gottes wort halten/ vnnd liebe vben/ vnnd demütig sein für deinem Gott.

Es wirdt des HERRN stim vber die Stadt rüffen/ Aber/ wer den namen fürcht/ dem wirdt geling gen. Höret jr stemme/ was geprediget wirdt/ Solt ich nicht zürnen vber das vnrechte gütt im Hause des Gottlosen/ vñ das man das mas zü klein macht? Oder solt ich die vnrechte wage/ vnnd falsche gewichte im seckel billichen? Jes. 22 Ez.18.

Durch welche jre reichenn vil vnrechts thün/ vnnd jre einwoner geben mit liegen vmb/ vnd haben falsche zungen in jrem halse.

Darumb will ich dich auch anfahen zü plagen/ vnd dich vmb deiner sünde willen wüst machenn/ Du solt nicht genüg zü essen haben/ vnd solt

vñs

erschmachten/Vnd was du erhaschest/sol doch nicht dauon komen /vnd
was dauon kompt/ wil ich doch dem
schwerdt vberantworten / Du solt
Öle keltern/vnd dich mit dem selben
nicht salben/vnd most keltern / vnd
Ze. 26 nicht wein trincken / Denn jr haltet
Hos. 4 die Gottes dienst Amri / vnnd alle
werck des Hauses Ahab/vnd folget
jrer lere/darumb wil ich dich zur wüs
sten machen/vnnd jre einwoner/das
man sie anpfeiffen sol/vnd sollet zu
schanden werden.

Das vij. Capit.

A Ach / es gehet mir wie
einem der im weinberge nach lie
set/da man keine trauben findet zu
Mi.7. essen /vnd wolt doch gerne der bes
ten früchte haben / Die frömen leu
te sind weg in diesem lande/ vnd die
gerechten sind nicht mehr vnder den
leuten/Sie trachten nur blůt zu ver
giessen/Ein jeglicher jagt den ande
ren das er jn verderbe/vnd meinen/
sie thůn wol daran / wenn sie böses
thůn/Was der Fürst wil/ dz spricht
der Richter/das er jm wider einem
dienst thůn sol / Die gewaltigen ra
ten nach jrem mutwillen / schadenn
zůthůn/ vñ drehens wie sie wöllen/
Der beste vnder jnen ist/ wie ein do
ne/ vnd der redlichst/ wie einn hecke/
Aber wenn der tag deiner prediger
komen wirdt /wenn du heimgesůcht
solt werden/da werden sie deñ nicht
wissen /wo auß.

B Niemant glaube seinem nehesten/
Jer.9. Niemand verlasse sich auff Fürsten /
Beware die thür deines můdes / für
der/die in deinen armen schlefft /deñ
der son veracht den vatter/die toch
ter setzt sich wid die muter/die schn
ůr ist wider die schwiger / vnnd des
menschen feinde sind / sein eigen ha
ußgesinde.

Ich aber wil auff den HERRN
schawen/vnnd des Gottes meines
heils erwarten/Mein Gott wird mich
erhören.

Freue dich nicht meine feindin / Pro.17
das ich darnider lige/ Ich werde wi
der auffkommen/ Vnd so ich im finst
ern sitze/so ist doch der HERR mein
liecht.

Ich wil des HERRN zorn tra
gen/ Denn ich habe wider jn gesůn
diget / bis er meine sache ausfüre /
vnd mir recht schaffe/ Er wird mich
ans liecht bringen/ dz ich meine lust
an seiner genaden sehe.

Meine feindin wirds sehen müs
sen/vnnd mit aller schande bestehen/
die jetzt zů mir sagt/Wo ist d HErr
dein Gott ? Meine augen werdenns
sehen / das sie denn wie ein kot auff
der gassen zůretten wirdt.

Zů der zeit/werden deine mauren
gebauwet werden/ vñ Gottes wort
weite auß kommen/ Vnd zůr selbigen
zeit /werden sie von Assur vnd von Am.9c
Festen stedten zů dir kommen/vonn
den festen stedten bis an das wasser/
von einem Meer zům andern/ vonn
einem gebirge zům andern/ Deñ das
land wird wüste sein / seiner einwo
ner halb/vmb der frucht willen jrer
werck.

Du aber weide dein volck mit dei
nem stabe/die herde deines erbteils/
die da wonen /beide im walde allei
ne/vnnd auff dem felde / Laß sie zů
Basan vnd Gilead weiden/ wie vor
alters.

Ich will sie wunder sehen lassen / D
gleich/wie zůr zeit da sie auß Egip
ten zogen/das die Heyden sehen/vñ
alle jre gewaltigen sich schemen sol
len/vnd die hand auff jren mund le
gen/vñ jre ohren zů halten/ Sie sol
len staub lecken / wie die schlangen/
vnd wie das gewürm auff erden er
zittern in jren löchern / Sie werden
sich fürchten für dem HERRN vn
serm Gotte/vnnd für dir sich entse
tzen.

Wo ist solch ein Gott/wie du bist ?
der die sünde vergibt/vnd er leßt die
nisse

missethat/dē vbirgen seines erbteils der seinen zorn nicht ewiglich behelt
Hier. 3 Denn er ist barmhertzig / Er wirdt sich vnser wider erbarmen/vnser missethat dempffen/vnd alle vnser sünde inn die tieffe des meres werffen/ Du wirst dem Jacob die trew/vnd Abraham die gnade halten / wie du vnsern Vättern vor langes geschworen hast.

¶ Ende des Propheten Micha.

Der Prophet Nahum.

Das erst Capitel.

A Deu. 5 DJs ist die last vber Ninive vnd die weissagung Nahum von Elkos.

Der HERR ist ein eueriger Got vnnd ein Recher/ Ja eyn Recher ist der HERR/vnnd ein zorniger man/ Der HERR ist eyn Recher wider seine widersächer/ vnd der es seinen feinden nit vergessen wird/ Der HERR ist gedultig / vnnd von grosser krafft/vnnd leßt nichts vngestraffs Er ist der HERRE/ des wege inn wetter vnd vngestüme sindt/ vnnd vnter seinen füssen dicke wolckenn/ Der dz meer schilt vñ trenge macht vnnd alle wasser vertrockent. Das san vnd Carmel vnd was auff dem berge Libanon blühet/mūs für jm erschrecken/Die berge beben für jm vnnd die hügel zergehn/das erdrich zittert für jm/dazu der welt krets/ vnd alle die dārinen wonen/Wer kan für seinem zorn stehen? vñ wer kann für seinem grim bleiben? Sein zorn brennet wie fewr/ vñ die felsen zerspringen für jm.

Der HERR ist gütig/vnd eine feste zur zeit der not/vnd kennet die/ so auff jn trawen/ Wenn die flūt vber her lauffet/so macht ers mitt derselbigen eyn ende/Aber seine feinde verfolget er mitt finsternis. B

Was ists denn/das jhr wider den HERRN etwas fürnemet? Er leßt es doch nicht hinaus füren/Denn trübsal wird nicht zmer dar weren/dēn gleich als wenn die dornen/so noch inn einander wachsen/vnd im besten safft sint/verbrenet werden/wie dürr stro/Also wirde der schalcks rat / so von dir kompt/böses wider den HERRN gedencken werden.

So spricht der HERR /Sie komen so gerüst/vnd mechtig/als sie wollen/so sollen sie doch vmb gehawen werden vnd dahin faren. Denn ich wil dich demütigen/Aber doch nicht gar verderben/Sonder als dēn will ich sein joch von dir werffen/vñ dein bände zureissen/Aber wider dich hat der HERR geboten/das deines namens same keiner mehr soll bleiben/Jm Hause deines Gotteswil ich dich ausrotten/ Ich wil dir ein grab vnter den Götzen vnd bildern geben vnd müst zu schanden werden.

Sihe/auff den bergen komen füsse eines gūten botten / der güte mehre bringet/Halt deine Feier tage Juda vnnd bezal deine gelübde / Denn es wirdt der Schalck nicht mehr über dich komen/Er ist gar dahin. Jes. 25 No. 10.

Das ij. Capitel.

ES wird der Zerstrewer wider dich erauff zihen / vñ die Feste belegern/Aber/Ja berenne die strassen wol/rüste dich auffs beste/vnd stereke dich auffs gewaltigest Man wirt dich doch rein ablesen vñ deine fesser verderbenn / Denn der A

HERR wird Jacob den sieg geben/ wie er Jsrael den sieg gab.

Die schilt seiner starcken sind rot Sein heer volck sihet /wie purpur/ Sine wagen leuchten/wie feur/wenn er treffen will/Jre spiesse gehen durch einander her /Die wagen rollen auff den gassen/vnd rasseln auff den strassen/Jr ansehen ist wie fackelen/ vnnd faren vnter einander her/wye die blitze.

B Er aber wirdt an seine gewaltigen gedencken/doch werden die selbigen fallen/wo sie hinaus wöllen / vnnd werden eilen zur mauren / vnnd zu dem schirm da sie sicher seien / Aber die thor an den wassern werdē doch geöffnet/vnnd des Königes pallast wirdt vntergehn/Die Köngin wirt gefangen weg gefüret werden/ vnnd jre jungfrawen werdenn seufftzenn/ wie die tauben/vñ an jre brust schlahen/Denn Ninene ist / wie eyn teich vol wassers/aber das selbige wirdt verfliessen müssen / Steehet/ Stehet/ (werden sie rüffen) Aber da wirdt sich niemand vmbwenden.

So raubet nu silber/raubet gold/ Denn hie ist der schetze kein ende/vnd die menge aller köstlichen kleinoten Aber nu mus sie rein abgelesen vnd geplündert werden/dz jr hertz mus verzagen/die knie schlottern alle lenden zittern/vnd aller angesicht bleich sehen/wie ein töpffen.

Zep. 2. Wo ist nu die wonung der Löwen vnnd die weide der jungen Löwen/ da der Löwe vnnd die Löwin mitt den jungen Löwin wandleten / vnd niemant thurst sie scheuchen? Sonder der löwe raubete gnug für seine jungen/vnnd würgets seinen Löwinnē Seine hülen füllet er mit raub/vnd seine wonung mitt dem/das er zureissen hatte.

Sihe/ich wil an dich / spricht der HERR Zebaoth/vnd deine wagen/ im rauch anzünden/vñ das schwerd sol deine jungen Löwen fressen/vnd will deines raubens eyn ende machen auff erden/das man diner Boten stimme nicht mehr hören soll.

Das iij. Capitel.

WEh der mörderischē Stad die vol lügen vnd reuberey ist/vnd von jrem rauben nit lassen wil/Denn da wird man hören die geisseln klappen/vnd die räder rasseln/die rosse schreien/vnd die wagen rollen/Er bringt reuter herauff/mit glentzenden schwerdten / vnnd mit blitzenden spiessen/Da ligen viel erschlagene vnd grosse hauffen leichnam / das der selbigen keinn zal ist/ vnnd mann über jre leichnam fallen mus/Das alles vmb der grossen hürerey willenn der schönen liebenn hüren/die mitt zauberey vmbgehen dye mitt jrer hürerey die Heyden / vnnd mitt jhrer zauberey lande vnd leute erworben hatt. A Ezec. 24

Sihe/Jch wil an dich/spricht der HERR Zebaoth/ Jch will dir deyn gebreme auff decken vnter dein angesicht/vnnd will den Heyden deine blösse/vnnd den Königreichen deine schande/zeigen/Jch will dich gantz grewlich machen / vnnd dich schenden vnnd ein schewsal aus dir machen/das alle die dich sehen/von dir fliehen/vnd sagen sollen/Ninene ist verstöret/Wer will mitleiden mitt jr haben? Vnnd wo sol ich dir tröster süchen.

Meinstu/du seiest besser denn die grosse stadt No/die da lag ann den wassern/vnnd rings vmmbher wasser hatte / welcher maurenn vnnd feste / war das Meer / Mohren vnnd Egypten war jhre vnleliche macht Put vnnd Lybia warenn deyne hülffe/ Noch hatt sie müssenn vertrei-

ben

denn werdenn/vnnd gefangenn weg ziehenn/vnnd sind jhre kinnder auff allenn gassenn erschlagenn wordenn vnnd vmb jhre Eddelen warff man das los/vnnd alle jhre gewaltigen/ würdenn inn kettenn/ vnnd fesse gelegt.

Also müstu auch trunckenn werden/vnnd dich verbergen/vnnd eyne Feste suchenn für dem feinde/Alle deine Festen Stedte/sindt wie feigenbewme mitt reiffen feigen/ weñ mann sie schüttelt/das sie dem innsmaul fallenn/der sie essenn will/ Sihe/deinn volck soll zů weibern werdenn inn die/ vnnd dye thor deyns lanndes sollen deinenn feindenn geöffent werdenn/vnnd das fewer sol deine rigel verzehren.

C Schepffe dir wasser/denn du wirst belegert werden/bessere deine Festen Gebe inn den thonn vnnd tritt den leimenn/vnnd mache starcke ziegell Aber das fewer wirdt dich fressen/ vnnd das schwerdt tödten/Es wird dich abfressen/wie die kefer/es wird dich überfallen/wie kefer/Es wirdt dich überfallenn/wie hewschrecken/ Du hast mehr Händler/ denn sternen am Himmel sind/Aber nun werden sie sich ausbreitenn/ wie kefer/ vnnd dauonn fliegenn/Deiner Herren ist so viel/ als der hewschrecken/vnnd deiner Heubtleute/als der kefern/ dye sich ann dye zeune lagern inn den kaltenn tagenn/ wenn aber die Sonne auff gehet/ heben sie sich dauonn/ das mann nicht weis/ wo sie bleiben.

Deyne Hirtenn werdenn schlaffen/ O König zu Assur/deine mechtigenn werden sich legenn/ Vnnd deyn volck wirdt auff den bergenn zerstrewett seinn/vnnd nyemanndt wirds sie versamlenn/ Nyemanndt wirdt deinen schaden klagenn/ noch sich vmmb deine plage bekümmern Sonderen alle die solchs vonn dir hören/werden mit jren händen über dich klappenn/Denn über wenn ist nit deine bosheyt/ on unterlas gegangenn?

¶Ende des Propheten Nahum.

Der Prophet Habacuc.

Das erst Capitel.

A Psal.2 DJs ist die Last welche der Prophet Habacuc gesehn hat. HERR/wie lang sol ich schreien/vñ du wilt nit hören? Wie lag sol ich zu dir rüffen über freuel/vñ du wilt nicht helffen? Warum̃ lestu mich sehn mühe vnd erbeit? Warumb zeigestu mir raub vnd freuel vmb mich? Es gehet gewalt über recht/Darum̃ muss gesetz wancken/vnnd kan kein recht zům ende komen/Denn der Gotlose vberforteilet den gerechten/darum̃ gehen verkerte vrteil.

B Deu.28 Schawet vnter den Heiden/ Seht vnd verwundert euch/Deñ ich will etwas thun zů ewern zeitten/welchs jr nicht gleuben werdet/ wenn mans dauon sagen wird. Deñ sihe/Ich wil die Chaldeer erwecken/ eyn bittter/ vñ schnel volck/welchs zihen wirdt/ so weit das land ist/wonunge einzunemẽ/die nit sein sind/vñ wird grausam vnd schrecklich sein/das da gehens vnd zwinget/wie es wil/ Jhre rosse sind schneller denn die Pardes so sind sie auch beissiger/ denn dye wolffe des abends/ Jre reuter zihen mit grossem hauffen von fernen das

her als flögenn sie / wie die Adler eilen zum ass/Sie komen all sampt das sie schaden thun/Wo sie hin wollen/reissen sie hindurch/wie eyn ostwind/vñ werden gefangene zusamé raffen wie sand/Sie werden der Könige spotten /vnd der Fürsten werden sie lachen/alle Festunge werden jnen ein scherz sein/Deñ sie werden schutt machen vnd sie doch gwinnen Als deñ werden sie einen newé mut nemé/werden fort faren/vñ sich vergündigé/deñ mus jr sieg jres Gottes sein. Aber du HErr mein Got/mein Heiliger/der du von ewigkeit her bist las vns nicht sterben / sondern las sie vns/O HERRE nur eine strasse sein/vnd las sie/O vnser hort/vns nur züchtigen. Dine augen sind rein das du vbels nicht sehen magst/vnd dem jamer kanstu nit zu sehen/ Warumb sihestu denn zu den verächtern vnnd schweigest / das der Gottlose verschlinget den/der frömer denn er ist: Vnnd lessest die menschen gehen/ wie fisch im meer/wie gewürm/das keinen herrn hat /Sie ziehens alles mit dem hamen/vnd fahens mit jré netze vnd samlens mit jré garn. Des frewen sie sich vnd sind frölich/ Darumb opffern sie jrem netze/vnd reuchern jrem garn/weil durch die selbigen jr teil so fett/vnd jhre speise so völlig worden ist. Derhalben werffen sie jr netze noch jmer auss/ vnnd wollé nit auffhörén/leute zu erwürgé

Psa. 88
Esa. 1.

Das ij. Capit.

Hie stehe ich vff miner hüt/vnd trete auff meine Feste/ vnd schawe vnd sehe zu/was mir gesagt werde/vnd was ich antworten solle/dem der mich schilt. Der HErr aber antwortet mir / vnnd spricht/ Schreib das gesicht vnd male es vff eine tassel/das es lesen künde / weer für vber leufft/ Nemlich/ also/ Dys weissagung wirt ja noch erfüllet werden/zu seiner zeit/vnd wird endlich frey an tag komen vnd nicht ausen bleiben/Ob sie aber verzeucht/so harre jr/sie wird gewißlich komen/ vnd nicht verziehen/Wer aber da widdersirebt/des seele wirdt nichts gelingen. Denn der gerechte lebt seines glaubens.

Hab. 2

Das iij. Capitel.

Wer der wein betreugt den stoltzen man/das er nie bleiben kann/welcher seine seel auff sperret/wie die Helle/vnd ist gerade wie der tod/der nicht zu settigen ist Sondern rafft zu sich alle Heyden/ vnd samlet zu sich alle völcker. Was gilts aber? Die selbigen alle werden einen spruch von jm machen/vnd eine sage vnd sprichwort/vnd werden sagen.

Prou. 20.

Weh dem/der sein gut mehret mit frembdem gut/Wie lange wirds weren? vnd ladet nur viel schlams auff sich. O wie plötzlich werden auff wachen die dich beissen/vnnd erwachen die dich wegstossen/vnnd du must jnen zu teil werden. Deñ du hast viel Heiden geraubt/so werden dich wider rauben/alle vbrigen vonn den völckern/vñ der menschen blut willen/vnd vmb des freuels willen im lande/vñ inn der stad/vnd an allen die drinnen wonen/begangen.

Weh dem/der da geitzet zum vnglück seines hauses/auff das er sein nest in die höhe lege/ das er dem vnfal entrisse. Aber dein radschlag wirt zur schande deines hauses geraten/ Denn du hast zu vielvölcker zuschlagen/vnd hast mit allem mut willen gesündigt/Denn auch die steine inn der mauren werden schreienn/vnnd die balcken am gesper werden jhnen antworten.

Jsa. 5.

Weh dem / der die stadt mitt blut

bawet/vnd zuricht die stad mit vnrecht/Jsts nit also/das võ HERRn Zebaoth geschehn wird? Was dir die volcker geerbeitet haben/ mus mitt feur verbrennen/vnd daran die leute müde worden sind/mus verloren sein/Den die erde wird voll werden von erkentnis der ehre des HERrn wie wasser das das meer bedeckt.

C Wehe dir/der du deinem nehesten einschenckest vñ misschest deinẽ grim̃ drunter/vnd trincken machst/dz du seine schame sehest. Man wirdt dich auch settigen mit schande für ehre/ So sauffe du nu auch/ das du daumelst/Denn dich wird vmbgeben der kelch inn der rechten des HERRN/ vnd must schendlich speien für deine herrligkeit/Denn der freuel an Libanon begangen/wird dich überfallen vñ die verstöreten thiere werdẽ dich schrecken/vmmb der menschen blut willen / vñ vmb des freuels willen im lande/vnd iñ der stad/vñ an allen die drinnen wonen/begangen.

Gen. 9

Was wird denn helffen das bilde/ das sein meister gebildet hat / vnnd das falsche gegossen bild/darvff sich verlesst sein meister/das er stummen Götzenn machte? Wehe dem / der zum holtz spricht/Wach auff /vnnd zum stum̃en stein/Steh vff/Wie solt es leren? Sihe/Es ist mit gold vñ silber überzogen/vnd ist kein odem iñ jm. Aber der HErr ist iñ seinem heiligen Tempel/Es sey für jm stille alle welt.

Das iiij. Capitel.

A DJs ist das gebet des Propheten Habacuc/für die vnschüldigen.

HERR ich hab dein gerücht gehöret/das ich mich entsetze HERRE/ du machst dein werck lebendig mitten in dẽ jaren vñ lessest es kundwerdẽ/mittẽ iñ dẽ jaren/weñ trübsal da ist/so denckestu der barmhertzigkeit.

Gott kam von Mittage/vnnd der Heilige vom gebirge Paran / Sela.

Sines lobs war der himel vol/vñ seiner ehre war die erde vol.

Sein glantz war wie liecht/glentzen giengen von seinen händen/Daselbs war heimlich seine macht.

Für jm her gieng pestilentz/Vnnd plage gieng aus/wo er hin trat.

Er stund vnd mas das land / Er schawet vñ zutrennet die Heiden/dz der welt berge zũschmettert worden vnd sich bücken musten die hügel iñ der welt/da er gieng inn der welt. Amo. 9

Jch sahe der Moren hütten iñ mühe/vñ der Midianiter gezelt betrübt

Warestu nit zornig HERR iñ der flüt? Vnd dein grimm inn den wassern/vnd dein zorn im meer.

Da du auff deinenn rossen rittest/ vnd deine wagen den sieg behielten.

Du zogest den bogen erfür/wie du geschworen hattest den stämmen/ Sela. Vnnd teiltest die ströme ins lanndt. B

Die berge sahen dich/vnnd jhnen wardt bannge/Der wasserstrom fur dahin/die tieffe lies sich hören / dye höhe hub die hände auff.

Son vnd Mon stunden still/Deine pfeile furen mit glentzen dahin/vnd deine spere mit blicken des blitzes.

Du zutratest das land im zorn/vñ zudrosschest die Heyden im grim̃.

Du zohest auß deinem volck zuhelffen/zuhelffen deinem gesalbetenn/ Du zũschmissest das heubet im hause der Gottlosen/vnd entblösest die grundfest biß an den hals. Sela.

Du woltest fluchen dẽ scepter des heubts/sampt seinen fleckenn / Dye wie ein wetter komen/mich zurstrewen/vnd frewen sich /als fressen sie den elenden verborgen.

Die pferde gehn im meer/im schlam grosser wasser.

Weil ich solchs höre/ist mein bauch betrübt / meine lippen zittern von dem geschrey/eiter gehet inn meine gebeine/Jch hinn bey mir betrübt/

O das ich rugen möcht zur zeit des betrübsals/da wir hinvff zihen zum volck/das vns bestreite.

Denn der feigenbaum wirt nit grünen/vnd wird kein gewächs sein an den weinstöcken/die erbeit am ölebaum feilet/ vnd die äcker bringen keine narunng/Vnnd schafe werden aus den hürten gerissen/vnd werden keine rinder inn den ställen sein.

Aber ich wil mich frewen des HERREN/Vnnd frölich sein inn Gott meinem Heil.

Psa.17 Denn der HERR ist meine krafft vnd wird meine füsse machen/ wye hirßfüsse/Vnnd wirdt mich inn der höhe füren / das ich singe auff meinem seiten spiel.

¶ Ende des Propheten Habacuc.

Der Prophet Zephan ia.

Das erst. Capitel.

A 4.re 21 4.r.12 Dis ist das wort des HERREN/welchs geschach zu Zephania dem son Chusi/des sons Gedalia des sons Amar ia/des sons Hiskia/ zür zeit Josia des sons Amon des Königes Juda.

Ich wil alles aus dem lande weg nemen/spricht der HERR/Ich will beide menschen vnnd viehe/beide vogel des himmels vnd fische im meer weg nemen/sampt den Götzen vnd den Gottlosen/Ja/ich will die menschen außreuten aus dem lande/spricht der HERR/Ich wil mine hand ausstrecken über Juda/vñ über alle die zu Jerusalem wonen / Also will ich das vbrige vom Baal außreuten dazu den namenn der Münche vnnd Pfaffen aus disem ort/vnnd die /so vff den dechern des himelsheer anbeten/Die es anbetenn vnnd schweren doch by dem HErrn/vnd zu geleich bey Malchom/vnd die vom HERREN abfallen/vnnd die nach dem HERRN nichts fragen vnnd jn nit achten.

Sied stille vor dem HErrn HERREN/Deñ des HERRN tag ist nahe/Deñ der HERR hat ein schlacht opffer zubereit/vñ seine gäste dazu geladen/Vñ am tage des Schlacht opffers des HERRN/ wil ich heimsuchen/die Fürsten vnd des königes kinder/vnd alle die eyn frembd/kirchen schmuck tragen / Auch will ich zur selbigen zeit/die heimsuchen/so über die schwelle springen/die jhrer herrn haus füllen mit rauben vnnd triegē. Zur selbigen zeit/spricht der HERR/wird sich ein laut geschrey erheben vō dem fisch thor an/vñ ein geheule von dem andn thor/vñ eyn grosser jamer vff den hügeln/Heulet die jr inn der Müle wonet, Deñ das gantze kremer volck ist dahin /vñ alle die geld samlen sind außgerottet. B Zach.2

Zur selbigen zeit/wil ich Jerusalem mit laternen durchsuchen/vnnd wil heimsuchen die leute/die auff jren hefen ligen/vñ sprechen iñ jrem hertzen/Der HERR wird weder gutes noch böses thun /Vnd sollen jre gütter zum raube werdenn /vnnd jre häuser zur wüsten/sie werdē heuser bawen/vnd nicht drinnen wonen Sie werden weinberge pflantzen/vñ keinen wein dauon trincken/Deñ des HERRN grosser tage ist nah/ Er ist nahe vnnd eilet seer.

Wenn das geschrey vom tage des HERRN komen wird/so werdē die starcken als denn bitterlich schreien/ den.1)

Denn

Denn diser tag ist eyn tag des grim
mes/ eyn tag der trübsal vnd angst
eyn tag des wetters vñ vngstumbs
eyn tag der finsternis vnd tunckels
eyn tag der wolcken vnd nebel/eyn
tag der posaunen vnd drometen/wi
der die festen stedte vnd hohen schlösser/Ich wil den leuten bang ma
chen / das sie vmbher geben sollen/
wie die blinden/darumb/das sie wi
der den HERRN gesündiget haben
jr blůt sol vergossen werden/als we
re es staub/vnnd jr leib / als wer es
kot / Es wirt sie jr silber vnd goldt
Ezc.7. nicht erretten můgen / am tage des
zorns des HERRN / Sondern das
gantze land sol durch das fewr sei
nes eifers verzehret werden/ Denn
es wirds in kurtz eyn ende machen
mit allen die im lande wonen.

Das ij. Capitel.

1 SAmlet euch vñ kom
met her/ jr feindseliges volck/
ehe/denn das vrteyl ausgehe das jr
wie die sprew/bei tage dahin faret/
ehe denn des HERRN grimmiger
zorn vber euch kom̃/ehe der tag des
HERRN zorn vber euch kome/ Sů
chet den HERRN / alle jr elenden
im lande/die jr seine Rechte haltet/
Suchet gerechtigkeyt / Suchet de-
4.Re.20 mut/auff das jr am tage des HER
REN zorns můgt beschůtzt werdē.
Denn Gasa muß verlassen werdē
vnd Ascalon wüst werden / Asdod
sol im mittage vertrieben werden/
Jes.14 vnd Accaron ausgewurtzelt werdē
Je.47 Wehe denen/so am meer hinab wo
nen/den kriegern / Des HERRN
wort wirt vber euch komen/Du Ca
naan der Philister land/ich wil dich
vmbringen/ das niemandt mehr da
wonen sol / Es sol am meer hinab
eitel Hirten heuser vnnd schaf hůr
den sein.
3 Vnd daselbs sol den vbrigen vom
hause Juda zů teyl werden/das sie
darauff weyden sollen/Des abends
sollen sie sich inn den heusern Asca
lon lägern/ wenn sie nu der HERR
jr Gott widerumb heymsůcht/ vnd
jr gefengnis gewendet hat.
Ich hab die schmache Moabs/vñ
das lestern der kinder Ammon gehō
ret / damit sie mein volck geschmet
het/vñ auff desselbigen grentzen sich
gerůmet haben/Wolan/so war ich
lebe/ spricht der HERR Zebaoth ō
Gott Israel/Moab sol wie Sodom
vnd die kinder Ammon wie Gomor
ra werden/Ja/wie eyn nesselstrauch
vnnd saltz grůben/ vnnd eyn ewige
wüstnis.
Die vbrigen meins volcks sollen
sie rauben/ vnd die vberblibene des
volcks sollen sie erben/Das sol jnen
begegen für jre hoffart / das sie des
HERRN Zebaoth volck geschme
het vñ sich gerůmet habē/Schreck
lich wird der HERR vber sie sein/
Deñ er wirt alle Götter auff erden
vertilgen/ vnd sollen jn anbeten al
le Jnseln vnter den Heyden/ein jeg
licher an seinem ort.
Auch solt jr Moren / durch mein
schwerd erschlagen werden/Vnnd er
wirt seine hand strecken vber mit
ternacht/vnd Assur vmbringen/ Ni
neue wirt er ōd machen/ dürre/wie
eyn wüste / das drinnen sich lagern
werden alle thier vnter den Heyden
Auch rhordomel vnd jegel werden
wonen auff iren thürnen vnd wer
den in den fenstern singen/ vnd die
raben auff den balcken / Denn die
Cedern bret sollen abgerissen werdē
Das ist die fröliche stad / die so
sicher wonet/vñ sprach in jrem her
tzen / Ich bins vñ keyne mehr/Wie
ist sie so wüst worden? das die thier
drinnen wonen / vnnd wer für vber
geht/pfeiffet sie an/vnd schlegt mit
der hand vber sie.

Isa.25

Joel.4

C
Tho.2

Das iij. Capitel

WEh der scheüslichē
A vnfletigen/Tyrannischen stad /
Ez. 22 Sie wil nicht gehorchen / noch sich
Mich. 3 züchtigen lassen / Sie wil auff den HERRN nicht trawen / noch sich zů jrem Gott halten / Jre Fürsten sind vnter jnen brüllende Lewen / vnnd jre Richter wölffe am abendt / die nichts lassen biß auff den morgen überbleiben / Jre Propheten sind leichtfertig vnd verechter / Jre Priester entweihen das Heyligthumb / vñ treiben gewalt vnter dem schein des Gesetzs.

Aber der HERR der vnter jnen
Psa. 18 ist / leret wol vnnd keyn arges / Er leßt alle morgen seine Rechte offenlich leren / vnd leßt nicht abe / Aber die bösen leut wöllen sich nicht schemen lernen / Darumb wil ich diese leut außrotten / jre schlösser verwüsten / vnd jre gassen so leer machen / das niemandt drauff geben sol / jre stedte sollen zerstöret werden / das niemand mehr da wone.

Ich lies dir sagē / Mich soltu förchten / vnd lassen züchtigen / So würde jr wonung nit außgerottet / vnd der
B keynes komen / damit ich sie heymsüchen werde / Aber sie sind fleissig allerley boß heyt zů üben.

Darumb (spricht der HERR) müsset jr widerumb mein auch harren / biß ich mich auffmache / zů seiner zeit / da ich auch rechten werde / vnd die Heyden versamlen / vnd die Königreiche zů hauff bringen / meinen zorn über sie zů schütten / ja allen zorn meines grimmes / Denn alle welt sol durch meins eifers feur
Mah. 1. Zep. 1. verzehret werden / Als denn wil ich den völckern anders predigen lassen mit freundtlichen lippen / das sie alle sollen des HERRN namen anrüffen vnnd jm dienen eintrechtiglich / Man wirt mir meine anbeter / nemlich / die zerstreweten jensid dem wasser im Mohren lande / her bringen
C zum geschenck.

Zůr selbigen zeit / wirstu dich nit mehr schemen / alles deines thůns / damit du wider mich übertretten hast / Denn / ich wil die stoltzen heyligen von dir thůn / dz du nicht mehr solt dich erheben / vñ meins heyligen bergs willen / Ich wil in dir lassen überbleiben eyn arm / gering volck / die werden auff des HERRN namen trawen / Die übrigen in Israel werden keyn böses thůn / noch falsch reden / vnd man wirt in jrem mund keyn betrieglich zungen finden / Sondern sie sollen weyden vnd rügen / on alle forcht.

Jauchtze du tochter Zion / rüffe
Deu. 4 Israel / frewe dich vnnd sei frölich von gantzem hertzen / du tochter Jerusalem / Denn der HERR hat deine straff weg genomen / vnnd deine feinde abgewendet / Der HERR ein König Israel ist bei dir / dz du dich für keynem vnglück mehr förchten darffst.

Zůr selbigen zeit / wirt man sprechen zů Jerusalem / Förcht dich nit vnd zů Zion / Laß deine hände nicht laß werden / Denn der HERR dein Gott ist bei dir / eyn starcker Heiland Er wirt sich über dich frewen / vnd dir freundtlich sein / vnd vergeben / vnd wirt über dir mit schall frölich sein / Die / so durch menschen vff setze geplagt ward / wil ich weg schaffen / das sie von dir komen / welche auff
Mic. 4 setze deine last waren / darumb du gescholten wurdest / Sih / ich wils mit allen denen außmachen / zur selbigen zeit / die dich beleidigen / vñ wil der hinckenden helffen / vnd die verstossene samlen / vnnd wil sie zů lob vnd ehren machen in allen landen / darin man sie verachtet / Zůr selbigen zeit / wil ich euch herein bringen vnd euch zur selbigen zeit versamlen / Denn ich wil euch zů lob vñ ehre machen vnter allen völckern vff erden / wenn ich euer gefengnüß wende werde für jren augen / spricht der HERR.

¶ Ende des Propheten Zephania.

Der Prophet Haggai.

Das erst Capitel.

A Im andern
1.Es.6 jar des Königes
Darios jm sechsten monden/am ersten tage des monden/ geschach des HERRN wort durch den Propheten Haggai/zů SeruBabel dem son Sealthiel dem Fürsten Juda/vnnd zů Josua dem son Jozadac / dem Hohen Priester/vnd sprach/So spricht d HERR Zebaoth/ Dis volck spricht/Es wirt nichts draus / das man des HERRN hauß bawe.

Vnd des HERRN wort geschach durch den Propheten Haggai. Aber ewer zeit ist komen/das jr in gewelbeten heusern wonet/ vnd dis hauß můß wüste stehn/Nu/so spricht der HERR Zebaoth / Schawet wie es euch gehet/ Jr seet viel/ vnd bringt wenig ein/ Jr esset/vnd werdet doch nicht saat/ Jr trincket / vnd werdet doch nit truncken / Jr kleydet euch
Hose.6 vnd künd euch doch nicht erwermen
mal.3. Vnd welcher gelt verdienet/ der le-
B gets in eynen löcherten beütel.

So spricht der HERR Zebaoth/ Schawet wie es euch gehet / Gehet hin auff das gebirge/vñ holet holtz vnd bawet das hauß/dz sol mir angenem sein / vnd wil meine ehre erzeygen/spricht der HERR / Denn jr wartet wol auff viel/vnd sihe/es wirt wenig/Vnd ob jrs schon heym bringet / so zerstrewe ichs doch/ Warumb das spricht der HERRE Zebaoth? Darumb / das mein hauß so wüst stehet vñ eyn jeglicher eilet auff sein hauß/ Darumb hat der himel über euch den thaw verhalten/ vnd das erdreich sein gewechs/ Vñ ich habe die dürre geruffen / beyde 1.co.5.
über land vnnd berge / über korn De.28.
most/öle/vnd über alles / was auß der erden kompt auch über leüte vñ viehe/ vñ über alle arbeyt der hend

Da gehorcht SeruBabel der son Sealtiel/ vnd Josua der son Jozadac/der Hohe priester/ vnnd alle übrigen des volcks / solcher stimme C
des HERRN jres Gottes/vnd den worten des Propheten Haggai/wie Je.46
jn der HERR jr Gott gesand hatte Vnd das volck forcht sich für dem HERREN/Da sprach Haggai/der Engel des HERRN / der die bottschafft des HERRN hatte an das volck/ Jch bin mit euch/ spricht der HERR.

Vñ der HERR erweckt den geyst SeruBabel des sons Sealtiel des Fürsten Juda/vnd den geyst Josua des sons Jozadac des Hohen priesters / vnd den geyst des gantzen übrigen volcks / das sie kamen vnnd arbeyten am hause des HERREN Zebaoth jres Gottes.

Das ij. Capitel.

AM vier vnd zwen-
tzigsten tage des sechsten monden/ im andern jar des Königs Da- A
rios/ Am eyn vnd zwentzigsten tag des sibenden monden geschach des HERRN wort durch den Propheten Haggai/vnnd sprach. Sage zů SeruBabel dem son Sealthiel dem Fürsten Juda/ vnnd zů Josua dem son Jozadac dem hohen Priester/ vnd zum übrigen volck/ vnd sprich Wer ist vnter euch überbleiben der diß Hauß in seiner vörigen herrligkeyt gesehen hat? Vnd wie sehet jrs nu an? Jsts nicht also / Es duncket euch nichts sein?

Vnnd nu SeruBabel / sei getrost spricht der HERR/Sei getrost Jo-

fuß/du son Jozadac/ du hoher prie
ster/Sei getrost alles volck im lan/
Jos. 1. de spricht der HERR / vnd arbey-
tet/Denn ich bin mit euch spricht d̄
HERR Zebaoth / Nach dem wort
B da ich mit euch eynen bund machet
da jr auß Egypten zoget/ sol mein
Jes. 60 geyst vnter euch bleiben / Förchtet
euch nit Deñ so spricht der HERR
Zebaoth/Es ist noch eyn kleyns da
hin/das ich himel vnnd erden / das
meer vnd trocken bewegen werde/
Ja alle Heyden wil ich bewegen/da
sol denn komen aller Heyden Trost
Vnd ich wil diß hauß vol herrlig-
keyt machen/spricht der HERR Ze
baoth/ Denn mein ist / beyde silber
vnnd gold /spricht der HERR Ze-
baoth / Es sol die herrligkeyt dises
letzten Hauses grösser werden/denn
des ersten gewest ist / spricht der
HERR Zebaoth/ vnd ich wil fride
geben an disem ort/spricht d̄ HER
RE Zebaoth.

Am vier vnd zwenzigsten tag des
neundē mondē/im andn jar Darios
geschach des HERRn wort zů dem
Jer. 11. Propheten Haggai/vnd sprach/So
spricht der HERR Zebaoth/ Frage
die Priester vmb das gesetz / vnnd
sprich/Wenn jemand heylig fleysch
trüge in seinen kleydern/ vnd rüre-
te darnach mit seinem geren / brod/
gemüse/wein/öle/oder wz für spei-
se were/würde es auch heylig? Vnd
die priester antworten/vnd sprach-
en/Neyn/ Haggai sprach / Wo aber
eyn vnreyner von eyner berürten
ass/ diser eynes anrüret / würde es
auch vnreyn? Die Priester antwor-
ten/vnnd sprachen / Es würde vn-
reyn / Da antwortet Haggai/vnnd
Leu. 5 sprach/Eben also sind dis volck vñ
C dise leute für mir auch/ spricht der
HERR/vnd alle jrer hände werck/
vnd was sie opffern/ ist vnreyn.

Vnd nu schawet / wie es euch ge-
gangen ist / von disem tage an vnd
zůuor / ehe denn eyn steyn auff den
andern gelegt ward am tempel des
HERRN/das/weñ eyner zum korn
hauffen kam/ der zwentzig maß ha-
ben solt / so waren kaum zehen da/
Kam er zur kelter/vñ meynet fünff
zig eymer zů schepffen / so waren
kaum zwentzig da/ Denn ich plaget
euch mit dürre/brand korn vnd ha-
gel/in alle ewer arbeit/noch keretet
jr euch nit zů mir/spricht d̄ HERR

So schawet nu drauff/von disem
tage an vnd zůuor/nemlich/von dē Zach. 8
vier vnd zwentzigsten tag des neun
den monden/bis an den tag/ da der
Tempel des HERRN gegründt ist
Schawet drauff/Denn der same ligt
noch in der scheuren/vnd tregt noch
nichts/wed̄ weinstöck/feigenbäum
granatbäum/noch ölebäum/ Aber
vō disem tag an/ wil ich segen gebē

Vnd des HERRN wort geschach
zum andn mal zů Haggai / am vier
vnd zwentzigsten tage/des monden D
vnd sprach / Sage Seru Babel dem
Fürsten Juda/vnd sprich / Ich wil
him̄el vnd erden/bewegen/ vnd wil
die stüle der königreiche vmbkeren/
vnnd die mechtigen königreiche der
heyden vertilgen/ vñ wil beyde wa
gen mit jren Reutern vmbkeren/dz
beyde roß vnd man/herunter fallen
sollen/eyn jeglicher durch des andn
schwert/Zur selbigen zeit/spricht d̄
HERR Zebaoth/ wil ich dich Seru
Babel du son Sealtiel meinē knecht
nemen / spricht der HERR / vnnd
wil dich / wie eyn pittschacht ring
halten / Denn ich hab dich erwelet/
spricht der HERR Zebaoth.

¶ Ende des Prophe-
ten Haggai.

Der Pro-
phet Sacharia.

Das Erst Capitel.

Im

Im achten monden des andern jars des Königes Darios / geschach dis wort des HERRN zů Zachar ia dē son Berechia des sons Jddo/dem Propheten/vnd sprach/ Der HERR ist zornig gewest über ewre Vätter.

A Mat. 23

Vñ sprich zů jnen/So spricht der HERR Zebaoth/Kert euch zů mir spricht der HERR Zebaoth/so wil ich mich zů euch keren / spricht der HERR Zebaoth. Seid nicht/wie ewre Vätter/ welchen die vorigen Propheten predigten/vnd sprachen/So spricht der HERR Zebaoth Kert euch von ewren bösen wegen vnd von ewerem bösen thůn/ Aber sie gehorchten nicht/ vnd achten nit auff mich/spricht der HERR. Wo sind nu ewre Vätter vnd die Propheten? Leben sie auch noch ? Jsts nicht also/das meine wort/vñ meine rechte/die ich durch meine knecht die Propheten/ gebot / haben ewre Vätter troffen ? Das sie sich haben müssen keren/vñ sagen/ Gleich/wie der HERR Zebaoth für hatte vns zů thůn/ darnach wir giengen vnnd theten/also hat er vns auch gethan.

Je. 31 trgl. 3.

Im vier vñ zwentzigsten tag des ersten monden/welcher ist der mond Sebat/ im andern jar des Königes Darios/ gschach dis wort des HERRN zů Zachar ia dem son Berechia des sons Jddo/dem Propheten/ vnd sprach / Jch sahe bei der nacht vnd sihe/Eyn man sas auff eym roten pferde / vnnd er hielt vnter den myrten in der awe/ vnnd hinder jm waren/rote/braune vnd weisse pferde. Vnd ich sprach / Mein Herr/wer sind dise ? Vnnd der Engel der mit mir redt/sprach zů mir/ Jch wil dir zeygen/wer dise sind/ Vnd der man der vnter den myrten hielt/antwortet vnnd sprach / Dise sind die der HERR vß gesandt hatt/ das land durch zů zieben. Sie aber antworten dem Engel des HERRN / der vnter den myrten hielt / vñ sprachen/ Wir sind durchs land gezogen/ Vnd sihe/alle länder sitzen still. Da antwort der Engel des HERRN/ vnd sprach/HERR Zebaoth / wie lang wiltu deñ dich nit erbarmē über Jerusalem/ vnd über die stedte Juda/ über welche du zornig gewest / dise sibenntzig jar / Vnd der HERR antwort dem Engel der mit mir redet/ freuntliche wort vñ tröstliche wort Vnnd der Engel der mit mir redet/ sprach zů mir/Predige/vnd sprich/ So spricht der HERR Zebaoth/Jch hab seer geeifert über Jerusalē vnd Zion/ Aber ich bin seer zornig/über die stoltzen Heyden / Denn ich was nur eyn wenig zornig/ sie aber helffen zů verderben/Darumb so spricht der HERR/ Jch wil mich wider zů Jerusalem keren mit barmhertzigkeyt /vnd mein hauß sol drinnen gebawet werden/spricht d HERR Zebaoth/Dazů sol die zimerschnůr inn Jerusalem gezogen werden. Vñ predige weiter/vnd sprich /So spricht der HERR Zebaoth/Es sol meinen stedten wider wolgehen / vnnd der HERR wirt Zion wider trösten/ vnd wirt Jerusalem wider erwelen

Jer. 29

C

Vnd ich hůb meine augen auff vñ sahe/Vnd sihe / da waren vier hörner/ Vnd ich sprach zum Engel der mit mir redet/Wer sind dise? Er sprach zů mir/Es sint die vier hörner die Juda/sampt dem Jsrael vnd Jerusalem zůrstrewet haben. Vnd der HERR zeygt mir vier schmide / da sprach ich/Was wollen die machen? Er sprach/die vier hörner die Juda so zurstrewet haben/ das niemandt sein haubt hat mügen vff heben/die selbigen abzů schrecken/ sind dise komen / das sie die hörner der heyden abstossen / welche das horn haben über dz land Juda gehaben/ dasselbige zurstrewen.

Dan. 7

Das ij. Capitel.

Vnnd ich hůb meine
augen auff vñ sahe/ Eyn man
A hatte eyn messchnur inn der hand/
Ez.43 vnd ich sprach/ Wo gehestu hin? Er
apo.21 aber sprach zů mir/ Das ich Jerusa
lem messe/ vnd sehe / wie lang vnnd
weit sie sein solle. Vnd sihe/ der En-
gel der mit mir redet / gieng erauß/
vnd eyn ander Engel gieng erauß/
jm entgegen / vnnd sprach zů jm/
Lauff hin vnd sage dem knaben/ vñ
sprich/ Jerusalem wirt bewont wer
den on mauren / für grosser menge
der menschen vnd viehes / so drin-
nen sein wirt/ vnd ich wil / sprich d̃
De. 4. HERR / eyne feurige maure vmb-
Zach.9 her sein// vnd wil drinnen sein/ vnd
wil mich herrlich drinnen erzeygen

Hui/ Hui fliehet auß dem mitter-
nacht land/ spricht der HERr/ Deñ
ich hab euch in die vierwinde vnter
dem himel zurstrewet / spricht der
HERR./ Hui Zion/ die du wonest
B bei der tochter Babel / Entrinne/
Denn so spricht der HERR Zeba-
oth/ Er hat mich gesand zů den Hei
den/ die euch beraubt haben / Jre
macht hat eyn ende. Wer euch an-
tastet / der tastet meinen augapffel
an/ Denn sihe / ich wil meine handt
über sie weben / das sie sollen eyn
raub werden/ denen / die jnen gedie-
net haben/ das jr solt erfaren / das
mich der HERR Zebaoth gesandt
hat.

Frew dich/ vñ sei frölich du toch-
ter Zion/ denn sihe/ ich kom̃ vñ wil
bei dir wonen / spricht der HERR/
vnd sollen zů der zeit / viel Heyden
zum HERRN gethan werden/ vnd
sollen mein volck sein / Vnd ich wil
bei dir wonen/ das du solt erfaren/
das mich der HERR Zebaoth zů
dir gesand hatt/ Vñ der HErr wirt
Juda erben für sein teil/ in dem hei
ligen lande/ vnd wirt Jerusalem wi
der erwelen. Alles fleisch sei still für
dem HERRN/ Deñ er hatt sich vff
gemacht auß seiner heiligen stete.

Das iij. Capitel.

Vnd mir ward gezey
get der hohe priester Josua/ A
stehend für dem engel des HERRn ps. 108
Vnd der Satan stund zů seiner rech mat.4
ten/ das er jm widerstünde/ Vnnd d̃
HERR sprach zů dem Satan/ Der
HERR schelte dich du Satan / Ja
der HERR schelte dich/ der Jerusa
lem erwelet hat/ Jst diser nicht eyn
brand der auß dem fewr errettet ist
Vnnd Josua hatte vnreyne kleyder
an/ vnd stund für dem Engel/ Wel-
cher antwortet vñ sprach zů denen
die vor jm stunden/ thůt die vnrey-
nen kleyder von jm / vnd er sprach
zů jm/ Sihe/ Jch hab dein sünd von
dir genom̃en/ vñ hab dich mit feier
kleyder angezogen. Vnd er sprach/
Setzt eynen reynen hůt auff sein
haubt. Vnd sie satzten eynen reynen
hůt auff sein haubt / vnnd zogen jm
kleyder an/ vnd der Engel des HE-
RREN stund da.

Vnd der Engel des HERRN be
zeugete Josua/ vnd sprach/ So sp-
richt der HERR Zebaoth / wirstu B
in meinen wegen wandeln/ vnd mei
ner hůt warten / so soltu regieren
mein hauß vnd mein höfe bewaren
Vnd ich wil dir geben von disen die
hie stehen/ das sie dich geleyten sol-
len / höre zů Josua du hoher prie-
ster/ du vñ deine freund/ die vor dir
wonen / denn sie sind eitel wunder/
Denn sihe/ ich wil meinen knecht Ze
mah komen lassen/ Denn sihe / auff
dem eynen steyne / den ich für Jo-
sua gelegt habe / sollen siben augen Jes.4.
sein/ Aber sihe/ ich wil jn außhawẽ
spricht der HERR Zebaoth / vnnd
wil die sünde desselbigen lands weg
nemen auff eynen tag/ Zů der selbi-
gen zeit / spricht der HERR Zeba-
oth / wirdt eyner den andern laden
vnter den weinstock vnd vnter den
feigenbaum.

Das iiij. Capitel.

Vnnd der Engel der A
mit mir redet/ kam wider vnd

wecket mich auff/wie einer vom schlaff erweckt wird/vñ sprach zů mir Was sihestu/Ich aber sprach/Ich sehe/vnnd sihe/ da stundt ein leuchter gantz gülden/mit einer schalen oben drauff/daran siben lampen warenn/ vnd ja siben kellen an einer lampen vñ zween ölebeum dabey/einen zůr rechten der schalen/ den anderen zůr lincken/Vnd antwortet/ vnd sprach
Joel. 1 zů dem Enngel der mitt mir redet/ Mein Herr/was ist das? Vñ der Engel der mit mir redet/antwortet/vñ sprach zů mir/Weistu nicht /was dz ist? Ich aber sprach/nein mein Herr vñ er antwortet/ vñ sprach zů mir/ Das ist dz wort des HERRN von Serubabel/Es sol nicht durch heer oder krafft/ sonderen durch meinen Geyst geschehen/spricht der HERR Zebaoth/wer bistu/ du grosser berg/ der für Serubabel eine edene seinn muß? Vnd er sol auffüren den ersten stein/dz man rüffen wirdt/Glückzů/
B glückzů.

Vnd es geschach zů mir das wort des HERRN/vnd sprach/Die hende Serubabel haben dis hauß gegründet/seine hende sollens auch volenden/das jr erfaret/ das mich der HERR zů euch gesandt hat/ Denn wer ists/ der diese geringe tage verachtt? Darum mán doch sich wirdt frewen/vnd sehen/das zinen maß in Serubabels handt/mit den sibenn/
De. 8. welche sind des HERRN augen/ die das gantze land durchziehen.

Vnd ich antwortet/vnd sprach zů jm/ Was sind die zweenn ölebeume zůr rechten vnd zůr lincken des Leuchters? Vnd ich antwortet zům andern mal/Was sind die zween zweige der ölebäum welche stehn bei den zwo gülden schneitzen/ damitt man abbricht? Vnd er sprach zů mir/weistu nit/ was die sind? Ich aber sprach/Es sind die zwey ölekinder welche stehen bey dem herscher des gantzen landes.

Das v. Capit.

VNd ich hub meine augen abermal auff vnd sahe/ vñ sihe/ es war ein fligender brieff/
A vnd er sprach zů mir/ Was sihestu/ Ich aber sprach/ Ich sehe einen fligenden brieff/ der ist zwenzig ellenn lang/vnd zehen ellen breit/ vnnd er sprach zů mir/ Das ist der fluch welcher außget vber das gantze land/ Denn alle diebe werden nach disem brene fromm gesprochen/vnd alle meineidtgen werden nach disem brene from gesprochenn/Aber ich wils erfür bringen/spricht der HERR Zebaoth/dz er soll heimkomen /den diebenn/ vnnd denen/ die bey meinem namen felschlich schweren/ vnd sol bleiben in jrem hause/ vnnd sols verzehren/sampt seinem holtz vnnd steinen. 2. Te. 2

Vnd der Engel der mit mir redet/ gieng erauß vnd sprach zů mir/ Heb deine augen auff/vnd sihe/ was gehet da erauß? Vnd ich sprach/ Was ists? Er aber sprach/ ein scheffel gehet erauß/Vnd sprach/Das ist jre gestalt im gantzen lande/Vnd sihe Es
B schweber ein centner bley/Vnnd da war ein weib/dz saß im scheffel/ Er aber sprach Das ist die Abgötterey Vnd er warff sie in den scheffel/ vnd warff den klumpt bley oben drauff.

Vnd ich hub meine augen auff/vñ sahe/vnd sihe/zwey weiber giengen herauß/vnnd hattenn flügel die der Wind treib/ Es waren aber flügel/ wie storcks flügel/ vnnd sie füreten den scheffel zwischen erden vnd himmel/ vnd ich sprach zům Engel der mit mir redt/ Wo füren die den scheffel hin? Er aber sprach/ Das jhm ein hauß gebauwet werde im lande Sinear vnd bereit/ vnd daselbst gesetzt werde auff einen boden.

Das vj. Capit.

VNd ich hůb meine au
A gen abermal auff vnd sahe/ vñ sihe/

sihe/da waren vier wagen/die giengen zwischen zweyen bergen erfür/ Die seibigen berge aber waren ehrne Am ersten wagen waren rote rosse/ Am andern wagen waren schwartze rosse/Am dritten wagen/waren weisse roße/Am vierden wagen/ waren scheckicht starcke rosse/Vnd ich antwortet/vnnd sprach zům Engel der mit mir redet/ Mein Herr/wer sind dise? Der Engel antwortet/ vnnd sprach zů mir/Es sind die vier winde vnder dem himmel/die erfür kommen/das sie tretten für den herrscher aller lande/An dem die schwartzen rosse waren/ die giengen gegenn mitternacht/Vnd die weissen giengen jn nach/Aber die scheckichten gingen gegen mittag/ Die starcken giengen vnd zogen vmb/dz sie alle land durch zögen/Vñ er sprach Geht hin vnd zihet durchs land/vnd sie zogen durchs land/vñ er rieff mir/vnd redet mit mir/vñ sprach/Sihe/die gegen mitternacht ziehen/machen meinen Geist růgen im lande gegen mitternacht.

Hie. 4.

B

Vnd des HERRN wort geschach zů mir/vnd sprach/ Nim von den gefangenen/nemlich/von Heldai vnnd von Tobia vnnd von Jedaia/ vnnd kom du desselbigen tages/ vnd gehe in Josia des sons Zephania Hauß/ welche von Babel kom̃en sind/ Nim aber silber vnd gold/vñ mache zwo kronen/vnd setze sie auffs heubt Josia des hohen Priesters/des sons Jozadac Vnd sprich zů jm/ So spricht der HERR Zebaoth/ Sihe/Es ist ein man/d heißt Zemah/Deñ vnder jm wirds wachsen/vnd er wirds bawen des HErrn Tempel/ Ja den Tempel des HERrn wirt er bawen vnd wirdt den schmuck tragen/vnd wird sitzen vñ herschen auff seinem thron/ wirdt auch Priester sein auff seinem thron/ vnnd wird fride sein zwischen den beiden/vnd die kronen sollen dem Helem Tobia Jedaia vñ Hen dem sone Zephania/ zů gedechtnis sein im Tempel des HERREn vñ werden kom̃en von ferne/die am Tempel des HErrn bawen werden Da werdet jr erfaren/das mich der Herr Zebaoth zů euch gesand hat vñ dz sol geschehen/so jr ghorchen werdet d stim̃ des Herrn ewers Gottes.

Zach. 3 Psal. 115.

Das vij. Capit.

A

Vnd es geschach im vierden jar des Königes Darios/das des HERrn wort geschach zů Zachar Ja im vierdenn tage des neunden mondenn/ welcher heisset Chisleu/ Da SarEzer vnd Regen Melech/sampt jren leuten/ sandten gen Bethel zů bitten für dem HERREN/vnd liessen sagen den Priestern/ die da waren vm̃ das hauß des HERRN Zebaoth/vnd zů den Propheten/ Muß ich auch noch weinen im fünfften monden/ vnd mich casteien/wie ich solches gethan habe/nu etliche jar?

Hie. 42

Vñ des Herrn Zebaoth wort gschach zů mir/vñ sprach/Sage allem volck im lande/vnd den Priestern/vñ sprich/Da jr fastet vnd leide truget im fünfften vnd sibenden monden/ dise sibenzig jar lang/ habt jr mir so gefastet? Oder da jr asset vnd truncket/ habt jr nit für euch selbst gegessen vnd getruncken? Jsts nicht das/ welchs der HERRE predigen lies durch die vorigen Prophetenn/ da Jerusalem bewonet war/ vñ hatte die fülle/sampt jren stedten vm̃her/ vnd leute woneten/beide gegen mittage vnd in gründen?

Zach. 8.

B

Vnd des HERRN wort geschach zů Zacharia/vñ sprach/ So spricht der HErr Zebaoth/ richtet recht/vñ ein jglicher beweise an seinem Brůd güte vñ barmherzigkeit/vñ thůt nit vnrecht den Widwē/Waisen/Fremdlingen vñ Armen/vnd dencke keiner wider seinen Brůder etwas arges in seinem hertzen. Aber sie wolten nitt

2. Pe. 1

auffs

auffmercke/vñ kerten mir den rücke
zů/vñ verstöckten jre ohren/das sie
nit höreten/vñ stelleten jre hertzen/
wie ein Demant/das sie nicht höre-
ten das gesetz vnd wort/welche der
2.Pe.1 HERR Zebaoth sandte inn seinem
Geist/durch die vorigen Propheten
Daher so grosser zorn vom HErrn
Zebaoth kom̄en ist/vñ ist also ergan
gen/gleich wie geprediget ward/vnd
sie nit höreten/so wolte ich auch nit
hören/da sie rieffen/spricht der Herr
Zebaoth. Also hab ich sie zůstrewet
vnder alle Heyden/die sie nit kennen
vnnd ist das land hinder jnen wüste
blieben/dz niemandt drin̄en wande-
let noch wonet/ vnnd ist das Edele
land zůr wüstunge gemacht.

Das viij. Capit

Vnnd des HERRN

A wort geschach zů mir/vñ spr-
ach/So spricht der HERr Zebaoth
Ich habe vber Zion fast seer geei-
uert/vnd hab inn grossem zorn vber
sie geeiuert/So spricht der HERR
Ich kere mich wider zů Zion/vñ wil
zů Jerusalem wonen/dz Jerusalem
sol eine rechte stadt heissen/vnnd der
Berg des HERRN Zebaoth/ein hei
liger Berg/So spricht der HERR
Zebaoth/Es sollen noch forder wo
Za. 8. nen in den gassen zů Jerusalem alte
Jes. 1. menner vnd weiber/vñ die an steck-
B en gehn für grossem alter/vnd der
stat gassen sollen sein vol kneblin vñ
medlin/die auff den gassen spielen.
So spricht der HERRE Zebaoth/
Duncket sie solches vnmüglich sein
für den augen dises vbrigen volcks
zů diser zeit/solts drum̄ auch vnmü
glich sein für meinen augen/spricht
der HERR Zebaoth? So spricht d
HERR Zebaoth/Sihe/ich wil mein
volck erlösen vom lande gegen auff
gang vnnd vom lande gegen nider-
gang der soñen/vñ wil sie erzů brin
gen/dz sie zů Jerusalem wonen/vñ
sie sollen mein volck sein/vñ ich wil
jr Got sein/in warheit vñ grechtig-
keit. So spricht der HERR Zeba-
oth/stercket ewer hende/die jr höret
dise wort/zů diser zeit/durch d Pro
phetenn munde/des tages/da der
grund gelegt ist an des HERrn Ze-
baoth Hause/dz der Tempel geba-
wet würde/Denn vor disen tagen
war der menschen erbeit vergebēs/
vñ der thierer erbeit war nichts/vñ Hag.1.
war kein fride für trübsal denen/die
auß vnd ein zogen/Sondern ich lies
alle menschen gehn/ein jglichen wi-
der seinen nehesten/Aber nu wil ich
nit/wie inn den vorigen tagen/mit
den vbrigen dises volcks faren/spr- Hag.2.
icht der HERR Zebaoth/Sondern C
sie sollen samen des frides sein/Der
weinstock sol seine frucht geben/vñ
das land sein gewechs geben/vnnd
der him̄el sol seinen taw geben/vnd
ich wil die vbrigen dises volcks/sol-
chs alles besitzen lassen/vnd sol ge-
schehen/wie jr vom hause Juda vñ
vom Hause Jsrael seid ein flůch ge-
wesen vnder den Heiden/So wil ich
euch erlösen/dz jr solt ein segen sein
Fürchtet euch nur nicht/vnd stercke
ewer hende.

So spricht der HERR Zebaoth/
Gleich wie ich gedachte euch zůpla-
gen/da mich ewere vātter erzürne-
ten/spricht der HERRE Zebaoth/
vñ rewete mich nit/also gedenck ich
nu widerumb/in disen tagen wol zů
thůn Jerusalem vnd dem Hause Ju
da/Fürcht euch nůr nichts/Das ist
aber/das jr thůn sollet/Rede einer
mit dem ander warheit/vnd richtet
recht/vñ schafft fride in eweren tho
ren/Vnd dencke keiner kein arges in Za. 7.
seinem hertzen/wider seinen nehest- mal.2.
en/vñ liebt nit falsche eide/Deñ sol
chs alles hasse ich/spricht d HERr. D

Vnd es geschach des HERRn Ze
baoth wort zů mir/vnd sprach/So
spricht d HERr Zebaoth/Die faste
des vierden/fünften/sibenden vñ ze
henden monden/sollen dem Hause
Juda

Juda zur freude vnd wonne / vnd zu frölichen jarfesten werden / Alleine lieb warheit vnd fride.

Isa.2. So spricht der HERR Zebaoth / Weiter werden noch komen vil völcker/vnd vil stedte Bürger/vnd werden die Bürger einer stadt gehn zur andern/vnd sagen/ Last vns gehen zu bitten für dem HERRN/vnd zu suchen den HERRN Zebaoth/ Wir wöllen mit euch gehn / Also werden vil völcker/vnd die Heiden mit hauffen kommen/zu suchenn den HERRN Zebaoth zu Jerusalem / zu bitten für dem HERRN.

So spricht der HERR Zebaoth/ zu der zeyt / wenn zehen menner auß allerley sprachen der Heyden/ werden einen Jüdischen man bey dem zipffel ergreiffen/ vnnd sagen / Wir wollen mit euch gehen/Denn wir hören/das Gott mit euch ist.

Das ix. Capit.

Dis ist die Last davon der HERR redet vber dz land Hadrach/ vnd vber Damascon /auff welche es sich verleßt (Denn der Joel.3 HERR schawet auff die menschenn vnd auff alle stemme Israel) Dazu auch vber Hamath/die mit jr grentzet/Vber Tyron vnd Zidon/auch die fast weise sind/ Denn Tyros bawet feste/vnd samlet silber wie sand/vñ gold wie kot auff der gassen/Aber sihe/Der HERR wird sie verderben/ vnd wird jre macht/die sie auff dem meer hat/schlahen/ das sie wird sein als sie mit feur verbrand ist / Wenn Eze.14. das Asklon sehen wird/ wird sie er- Dtc.47 schrecken/vnd Gaza wird seer angst werden/ dazu Ekron wirdt betrübt werden/wenn sie solchs sihet/ Denn es wirdt auß sein mit dem Könige Gaza/vnd zu Asklon wird man nit wonen / zu Asdod werden frembde wonen/Also wirt der Philister pracht außgerottet werden/vnd ich wil jr blůt von jrem munde thůn/vnnd jre grewel vonn jren zenen / das sie auch sollen vnserm Gott vber bleiben / das sie werden wie die Jebusiter/Vnd ich wil mein Hauß besetzen mit kriegsvolck/die darauß vnd ein zihen / das nicht mehr vber sie fare der Treiber/ Denn ich habs nu angesehen mit meinen augen.

Aber du tochter Zion frewe dich seer/vñ du tochter Jerusalem jauchze/ Sihe /dein König kompt zu dir/ ein Gerechter vnd ein helffer/ Arm/ vnd reitet auff einem esel/vnnd auff einem jungen füllen der Eselin/den ich wil die wagē abthůn /von Ephraim/vñ rosse von Jerusalem /vñ der Streitbogen sol zůbrochen werden / Denn er wirdt fride leren vnder den Heyden/vnd seine herrschafft wirdt sein von einem meer bis ans ander/ vnnd vom wasser bis an der welte ende.

Du lessest auch durchs blůt deines Jsa.42 Bundes auß/deine gefangene auß d Apo.2 grůben/da kein wasser jnnen ist/ So keret euch nu zur festunge/jr/ die jr auff hoffnunge gefangen ligt / Denn auch heute wil ich verkündigen vnd dir zweifeltigs vergelten/Denn ich habe mir Juda gespannen zum bogen/vnd Ephraim grüstet/Vnd wil deine brüder Zion erwecken vber deine kinder Griechland/vnnd wil dich stellen/ als ein schwerdt der Risenn/ vnd der HERR wird vber jn erscheinen/vnd seine pfeile werden auffahren/wie der blitz/ Vnnd der HERR HERR wirdt die posaunen blasen/ vnd wird ein her tretten als die wetter von mittage/Der HERR Zebaoth wirdt sie schützen/das sie fressen vnd vnder sich bringen mitt schleuder steinen/das sie trincken vnnd rumorn als vom wein/vnnd vol werden als das becken/vnd wie die ecken des Altars/ Vnd der HERR jhre Gott wirdt jnen zu der zeit helffen / wie eine herd seines volcks / Denn es werdenn in seinem lande geweihete

Sa.12

steine

seine auffgericht werden/ Deñ was haben sie guts fürandern/vnd was haben sie schönes für andern? Korn das junglinge/vnd most / der jungfrawen zeuget.

Das. x. Capitel.

A So bittet nu vom Her
Jen. 28 REN spat regen/ So wird der HERR gwolcken machen vnd euch regen gnug geben/zu allem gewechse auff dem felde / Denn die Götzen reden eitel mühe/vnnd die warsager sehen eitel lügen / vnnd reden eitel trewme/vñ jr trösten ist nichts/darumb gehen sie inn der jrre/wie eyne Herd/vñ sind verschmacht/weil kein hirte/da ist.

Eze. 15 Mein zorn ist ergrimmet über die hirten/vñ ich wil die Böcke heimsuchē/Deñ der HErr Zebaoth wird si
Ge. 49. ne Herd heimsuchen / nemlich / das
Esa. 22 Haus Juda/vnnd wird sie zurichten
B wie eyn geschmücket roß zum streit Die Ecken/Negel/Streitbogen / vñ Treiber sollen alle vonn jhnen weg kommen/Vnnd sollen dennoch sein/ wie die Risen / die den kot auff der gassen tretten im streit/vnnd sollen streiten/Denn der HERR wird mit jnen sein/das die Reuter zu schandē werden/vnd ich wil das Haus Juda stercken/vñ das Haus Joseph erretten/vnnd wil sie wider einsetzen/ deñ ich erbarme mich jr / vnd solten sein/wie sie waren/da ich sie nit verstossen hatte/ Deñ ich der HERR jr Gott wil sie erhören/Vnd Ephraim sol sein/wie eyn Rise/ vnnd jr hertz soll frölich werden/wie vom wein/ Dazū jre kinder sollens sehen vñ sich frewen / das jhr hertz am HERRN frölich sey. Jch wil zu jhnen blasen/ vnd sie samlen/denn ich will sie erlösen/vnd sollen sich mehren/wie sie sich vor gemehret haben/Vnd ich wil sie vnter die völcker seen/dz sie mein gedencken inn ferne landen/vnd sollen mit jren kindern leben vnd wider kommen/Deñ ich will sie wider bringen aus Egypten land/vnd will sie samlem auß Assyrien/vnnd will sie ins land Gilead vnd Libanon bringen/vnd sol jnen nichtsmangeln/vñ er wird durchs meer der angst gehn vnd die wellen im meer schlahen/dz alle tiesse wasser vertrocken werden Da soll denn genidriget werden die pracht zu Assyrien vnd das scepter inn Egypten sol auffhören/Jch wil sie stercken inn dem HERRN / das sie sollen wandeln in seinem namen spricht der HERR.

Das xj. Capitel.

Thů deine thür auff/
Libanon/das das feur deine ce A
dern verzehre. Heulet jr tannen/deñ die Cedern sindt gefallen/vnnd das herrlich gebew ist verstöret / Heulet jr eychen Basan/denn der feste wald ist vmb gehawen / Mann höret dye Hirten heulen/denn jhr herrlich gebew ist verstöret/Mañ höret die jungen Lewen brüllen/denn die pracht des Jordans ist verstöret.

So spricht der HERR mein Got Hüte der schlachtschafe / denn jhre Herrn schlachten sie / vnnd haltens für keine sünd/verkeuffen sie vñ sparechen/Gelobt sei der HErr/Jch bin nu reich/vñ jre Hirten schonen jr nit Drumb wil ich auch nicht mehr schonen der einwoner im lande / spricht der HERR/Vnnd sihe/ Jch wil dye leute lassen einen jglichē in der hand des andern/ vnd iñ der hand seines B
Künigs / das sie das land zuschlahen/vnnd wil sie nicht erretten von jrer hand.

Vnd ich hüret der Schlachtschafe vmb der elenden schafe willen/Vnd nam zu mir zween stäbe/Einen hies ich Sanfft/den andern hies ich Weh/ vnd hütet der schafe/Vnd ich vertilgete drey Hirten inn einem monden

Denn ich mocht je nicht/ So wolten sie mein auch nicht/ Vnd ich sprach/ Ich will ewer nicht hüten / Was da stirbt/ das sterbe/ Was verschmacht das verschmachte/ Vnd die vbrigen fresse ein jeglichs des andern fleisch.

Hose. 2

Vnd ich nam den einen stab Sanfft vnnd zubrach jhn/ das ich auff hube meinen Bund/ den ich mit allen völckern gemacht hatte/ vnnd er wardt auffgehaben des tages/ Vnd die elenden schafe/ die auff mich hielten/ merckten dabei/ das es des HERRN wort were/ Vñ ich sprach zů jnen/ gefellets euch/ so bringt her/ wie viell ich gelte/ wo nit / so lasts ansiehen/

C

Mat. 27

Vnd sie wugen dar/ wieviel ich galt dreissig silberlinge. Vnd der HERR sprach zů mir/ Wirffs hin / das dem töpffer gegeben werde/ die treffliche summa/ der ich werd geacht bin von jnen. Vnd ich nam die dreissig silberlinge / vnnd warff sie ins Haus des HERRN/ das dem töpffer gegeben würde.

Vnnd ich zubrach meinen anderen stab Wehe/ das ich auffhube die brůderschafft zwischen Juda vnnd Israel.

Vnd der HErr sprach zu mir/ nim aber mal zu dir gerete eines törichten Hirten/ Denn sihe/ ich werde Hirten im lannde auffwecken / die das verschmachte nicht besehen/ das zůr schlagne nit suchen/ vnd das zubrochen nit heylen/ vnd das gesunde nit versorgen werden/ Aber das fleisch der fetten werden sie fressen/ vnd jre klawen zureissen/ O Götzen Hirten/ die die Herde lassen/ Das schwert kome auff jren arm vnd auff jr rechtes auge/ Jr arm müsse verdorren / vnd jr rechtes auge tunckel werden.

Das xij. Capit.

A

Jes. 40

DJs ist dye Last des worts vom HERRN über Israel spricht der HERR/ der den himel außbreitet/ vnd die erde grůndet vnd den odem des menschen in jm macht/ Sihe/ ich will Jerusalem zum daumel becher zůrichten allen völckern die vmbher sind/ Denn es wird auch Juda gelten/ weñ Jerusalem belegert wird/ Dennoch zur selbigen zeit /wil ich Jerusalem machē zum Last stein allen völckern/ Alle die den selbigen weg heben wollen/ sollen sich dran zu schneiten/ Deñ es werden sich alle beyden auff erden wider sie versamlen.

Zů der zeit/ spricht der HErr/ will ich alle rosse schew/ vnd jren Reutern bange machen/ aber über Jerusalem will ich meine augen offen haben/ vnd alle rosse der völcker mit blintheit plagen/ Vnd die Fürsten in Juda werden sagen in jrem hertzen/ Es sein mir nur die Burger Jerusalem getrost inn dem HERRN Zebaoth jrem Gott.

B

Abd. 18 Zach. 12

Zů der zeit/ wil ich die Fürsten Juda machen zum feurigen ofenn im holtz/ vñ zur fackeln im stro/ das sie verzehren/ beide zur rechten vnd zur lincken/ alle völcker vmb vnd vmb/ Vnd Jerusalem sol auch forder bewonet werden an jrem ort zu Jerusalem/ vnd der HErr wird die hütte Juda erretten/ wie vorzeiten / auff das sich nicht hoch rhüme das Hauß David/ noch die Bürger zů Jerusalem wider Juda.

Zu der zeit/ wird der HERR beschirmen die Bürger zu Jerusalem/ Vñ wirt geschehn/ das/ welcher schwach sein wirt zu der zeit/ wirt sein wie David/ vñ das haus David wirt sein/ wie Gottes haus/ wie des HErrn Engel für jnen / Vnnd zu der zeit/ werde ich gedencken zu vertilgē alle Heyden/ die widder Jerusalem gezogen sindt.

C

Aber über das haus David / vnd über die Bürger zu Jerusalem/ will ich außgiessen den geist der gnaden/ vnnd des gebets/ Denn sie werden mich ansehen/ welchen jene zůstochē haben

haben/vñ werden jn klagen/wie mã klagt ein einiges kind/vnnd werden sich vmb jn betrüben/wie mann sich betrübt vmb eyn erstes kind.

Lu.23. 2.p.35. Zů der zeit/wird grosse klage sein zů Jerusalem/wie die war bei Hadadrimon im felde Megiddon/vnd das land wird klagen/ein jglich geschlechte besonders/Das geschlecht des hauses Dauid besonders/vñ jre weiber besonders/das geschlecht des Hauses Nathan besonders/vnd jhre weiber besonders / Das geschlecht des hauses Leui besonders/vnd jre weiber besonders/Das geschlecht Simei besonders/vnd jre weiber besonders/Also alle ander geschlechte/ein jeglichs besonders/vnd jhre weiber auch besonders.

Das xiij. Cap.

A ZV der zeit / wirdt das haus Dauid/vnnd die burger zů Jerusalem/eynen frei offenen born haben/wider die sünde vnd vnreinigkeit/Zu der zeit/spricht der HErr Zebaoth/wil ich der Götzen namen außrotten auß dem lande/das man jr nicht mer gedencken soll / Darzu wil ich auch die weissager vnd vnreinen geister aus dem lande treiben/ Das also gehn sol/weñ jemand weiter weissaget/sollen seine vatter vñ mutter/die in gezeuget haben/zu jm sagen/Du must sterben/ Denn du redest falsch im namen des HERRN Vnd werden also vatter vnd mutter die jn gezeuget haben/jn zustechen/ wenn er weissaget/Deñ es sol zu der zeit geschehen/das die Weissager mit schanden bestehen/mit jren gesichten weñ sie dauon weissagen/ vnd sollen nit mer härin kleider anzihen/damit sie betriegen/Sondern wird müssen sagen/Ich bin kein Prophet/sonder eyn Ackerman/Denn ich habe gedienet von miner jugent auff/So mañ aber sagen wird/ Was sindt das für wunden inn deinen händen? Wird er sagen/So bin ich geschlagen im hause dere/die mich lieben.

Ez. 47 Joa.19 Esa.2. Deut.31 Am.7.

Schwert/mach dich auff über meinen Hirten / vnnd über den Fürsten meines volcks/Spricht der HERR Zebaoth/Schlah den Hirten/so wirt die Hird sich zustrewen/ So will ich meine hand keren zů den kleinen/vñ soll geschehen / inn welchem lannde (spricht der HERR) zwei teil sind/ die sollen außgerottet werden/vnnd vntergehen/vnd das dritte teyl soll drinnen überbleiben/Vnd wil dasselbe dritte teil durchs feur füren vñ leutern/wie man silber leutert/ vnd fegen/wie mann gold feget/die werden denn meinen namen anrüffen/ vnd ich wil sie erhören/Ich will sagen/Es ist mein volck/vnd sie werden sagen/HERR mein Gott.

Mt. 26 Amo.9

Das xiiij. Capit.

A SIhe/Es kompt dem HERRN die zeit/das du raub vnd außbeutewirst werden/Deñ ich werde allerley Heyden wider Jerusalem samlen zum streit / Vnnd die Stadt wirdt gewunnen/ die häuser geplündert/vnd die weiber geschendet werden/Vnd die helfft der stadt wird weg gefürt werden/vnnd das vbrig volck wirdt nicht auß der stat getreiben werden.

Aber der HERR wirdt außziehn vnd streiten wider die selbigen Heyden / gleich wie er zů streiten pflegt zur zeit des streits/Vnnd seine füsse werden stehen/zů der zeit /auff dem ölberge/der für Jerusalem ligt gegen morgen/Vnnd der ölberg wirdt sich mittenn entzwey spalten / vom auffgang bis zum nidergang / seer weit von einander/das sich eine helffte des berges gegen mitternacht/ vnd die ander gegen mittage geben

wirt/Vnd jr werdet fliehen für solchem tal zwischen meinen bergen Denn das tal zwischen den bergen wirt nahe hinan reychen/Vnd werdet fliehen/ wie jr vor zeiten flohet
Am. 1. vor dem erdbeben/zur zeit Vsia des Königs Juda/da wird denn komen der HERR mein Gott / vnnd alle Heyligen mit jm.

Zu der zeit wirdt keyn liecht sein
matt. 24. sondern kelte vnd frost/vnnd wirdt eyn tag sein/der dem HERRN bekandt ist/weder tag noch nacht/ vñ vmb den abendt wirts liecht sein.
Sa. 13. Zu der zeit / werden frische wasser auß Jerusalem fliessen / die helffte gegen das meer/gegen morgen/vnd die ander helffte gegen das eusserste meer /Vnnd wirds weren beyde Sommers vnd Winters.

Vnd der HERR wirt König sein über alle land/Zu der zeit/wirt der HERR nur eyner sein/vnd sein name nur eyner/Vnd man wirt gehen ym gantzen lande vmb/ wie auff eynem gefilde/ vō Gibea nach Rimon zu / gegen mittag zu Jerusalem/ Denn sie wirt erhaben vnd bewonet werden an jrem ort vom thor Ben Jamin bis an den ort des ersten thors/bis an das eckthor/vnd vom thurn Hananeel bis an des Königes kelter/ Vnd man wird drinnen wonen/Vnd wirt keyn bann mehr sein/ Denn Jerusalem wirdt gantz sicher wonen.

Vnd dz wirt die plage sein/damit C der HERR plagen wirt alle völcker/so wider Jerusalem gestritten haben/ Jr fleysch wird verwesen/also/ das sie noch auff jren füssen stehen/vñ jr augen in den löchern verwesen/vnd jre zunge im maul verwese.

Zu der zeit/wird der HERR eyn gros getümel vnter jnen anrichten/ das eyner wirdt an den andern bei
Sac. 12. der hand fassen/ vnd seine hand auff des andern hand legen / Denn auch Juda wirdt wider Jerusalem streiten / das versamlet werden die güter aller Heyden die vmb her sind/ gold / silber / kleyder vber die maß vil/Vnd da wirt denn dise plage geben/vber ros/meuler / kameel / esel vnnd allerley thier/ die in dem heer sind/wie jhene geplage sind.

Vñ alle übrigen vnter allen Heyden / die wider Jerusalem zogen/ D werden jerlich erauff komen / anzubeten den König/ den HERRN Zebaoth/ vnd zu halten das Laubhütten/ Fest/Welchs geschlecht aber vff erden nicht erauff komen wirdt gen Jerusalem / anzu beten den König/ den HERRN Zebaoth/ vber die wirds nichts regenen / Vnd wo das geschlecht der Egypter nicht erauff zöge vnnd keme / so wirts vber sie auch nicht regenen/ Das wirdt die plage sein / damit der HERR plagen wirdt alle Heyden/die nicht erauff komen zuhalten das Laubhütten Fest. Ey. 20 De. 31.

Zu der zeit / wirdt die rüstunge der rosse dē HERRn heylig sein/Vñ werden die kessel im hause des HERRN gleich sein / wie die becken vor dem Altar/Denn es werden alle Kessel / beyde in Juda vnd Jerusalem / dem HERRN Zebaoth heylig sein/also/das alle die da opffern wöllen/werden kommen/vnnd die selbigen nemen vnnd drinnen kochen/Vnd wirdt keyn Cananiter mehr sein im hause des HERRN Zebaoth / zu der zeit.

¶ Ende des Propheten Sachar Ja.

Der

Der Prophet Maleachi.

Das Erst Capitel.

A Gen.25 Ro.9. Jos.24

Dis ist die last/ die der HERR redet wider Jsrael durch Maleachi/ Jch hab euch lieb / spricht der HERR/ So sprecht jr/ Wo mit hastu vns lieb? Jst nicht Esau Jacobs brüder / spricht der HERR? Noch hab ich Jacob lieb/ vnd hasse Esau/ vnd hab sein gebirge öde gemacht/ vnd sein erbe den Drachen zů wüsten/ Vnd ob Edom sprechen würd Wir sind verderbt / Aber wir wöllen das wüste wider erbawen / so spricht der HERR Zebaoth also/ Werden sie bawen/ so will ich abbrechen/ Vnd sol heyssen/ die verdampte grentze/ vnd eyn volck/ über das der HERR zürnet ewigklich / Das sollen ewr augen sehen/ vñ werdet sagen / Der HERR ist herrlich inn den grentzen Jsrael.

Ey.20 De.21.

B Eyn son sol seinen Vatter ehren/ vnd ein knecht seinen Herrn/ Bin ich nu Vatter/ Wo ist mein ehre? Bin ich Herr/ wo fürcht man mich? Spricht der HERR Zebaoth zů euch Priestern/ die meinen namen verachten/ So sprecht jr / Wo mit verachten wir deinen namen? Damit/ das jr opffert auff meinem Altar vnreyn brod/ So sprecht jr/ Wo mit opffern wir dir vnreynes? Damit/ das jr saget/ Des HERRN tisch ist nicht zů achten / Vnd weñ jr eyn blinds opffert/ So muß nit böse heyssen/ Vnd weñ jr eyn lames oder krancks opfert / so muß auch nit böse heyssen/ Bring es deinem Fürsten/ was gilts ob du jm gefallen werdest/ oder ob er deine person ansehen werde? spricht der HERR Zebaoth/ So bitte nu Gott/ das er vns gnedig sei/ Denn solchs ist geschehen von euch Meynet jr / Er werde ewer person ansehen/ spricht d HERR Zebaoth?

C psa.115

Wer ist auch vnter euch/ der eyne thür zůschliesse? Jr zündt auch meinem Altar kein fewr an vmb sonst/ Jch hab keyn gefallen an euch / spricht der HERR Zebaoth/ Vnd das Speißopffer von ewren händen ist mir nicht angenemc/ Aber von auffgang der Sonnen bis zum nidergang sol mein name herrlich werden vnter den Heyden vnd an allen orten sol meinem namen gereuchert vnnd eyn reyn Speißopffer geopffert werden/ Denn mein name sol herrlich werden vnter den Heyden spricht der HERR Zebaoth.

Jr aber entheyliget jn/ damit/ dz jr sagt/ Des HERRn tisch ist vñ heylig/ vñ sein opffer ist veracht/ sampt seiner speise/ Vnnd jr sprecht/ Sihe/ Es ist nur müde/ vnd schlabets inn den wind / spricht der HERR Zebaoth/ Vñ jr opffert/ dz geraubt vñ kranck ist / vnd opffert denn Speisopffer her? Solt mir solchs gefallen von ewer hand/ spricht der HERR Verflůcht sei der vortheylischer/ der in seiner herd eyn männlin hat/ vnnd wenn er eyn gelübd thůt/ opffert er dem HERRN ein vntüchtigs/ Denn ich bin eyn grosser König/ spricht d HERR Zebaoth/ vñ mein name ist schrecklich vnter den Heyden.

Das ij. Capitel.

De.28.

Vnd nu jr Priester x dis gebot gilt euch/ Wo jrs nit hören/ noch zů hertzen nemen werde das jr meinem namen die ehre gebt spricht der HERR Zebaoth / So werde ich den flůch vnter euch schicken/ vnd ewer segen verflůchen/ Ja verflůchen werde ich jn/ weil jrs nit wöllet zů hertzen nemen.

Sihe/ich wil ewer nachkomen verfluchen/vnd den kot von ewrn opffern euch jns angesicht werffen/vñ pol an euch kleben bleiben/So werdet jr denn erfaren/das ich solch gebot zů euch gesand habe/dz es mein Bund sein solte mit Leui spricht der HERR Zebaoth.

Denn mein Bund war mit jm/zů leben vnd fride/vnd ich gab jm die forcht/das er mich fürchtet/vñ mei nen namen scheuete / Das Gesetz der warheyt war in seinem munde/ vnd ward keyn böses in seinen lippen funden / Er wandelte für mir frydsam vnd auffrichtig/von bekert vil von sünden/Denn des Priesters lippen/ sollen die lere bewaren/das
Ios.4. man auß seinem munde das Gesetze süche / Denn er ist eyn Engel des HERRN Zebaoth.

B Jr aber seid von dem weg abgetretten/ vnd ergert vil im Gesetze/
De.33. vnd habt den Bund Leui verbrochen / spricht der HERR Zebaoth/ Darumb hab auch ich gemacht/das jr veracht vnd vnwerd seid für dem gantzen volck / weil jr meine wege nicht halter/ vnd sehet personen an im Gesetze/Denn haben wir nicht alle eynen Vatter ? Hat vns nit eyn Gott geschaffen ? Warumb verachten wir denn eyner den andern/vnd
Zach.7 entheyligen den bund mit vnsern Vättern gemacht ? Denn Juda ist eyn Verechter worden/vnd in Jsrael vnd zů Jerusalem geschehen greuel/Denn Juda entheyliget die heyligkeyt des HERRn/die er lieb hat vnd bulet mit eyns frembden Gottes tochter / Aber der HERR wirt den/so solchs thůt/außrotten / auß der Hütten Jacob / beyde meyster vnd schůler / sampt dem / der dem HERREN Zebaoth Speißopffer bringet.

Weiter thůt jr auch das/das vor
mat.5 dem Altar des HERRN eitel threnen vnd weynen vnnd seufftzen ist/ das ich nicht mehr mag das Speißopffer ansehen/noch etwas angenems / von ewren händen empfahen/ Vnnd/ so sprecht jr/ Warumb das? Darumb / das du dein liebes weib C
verachtest/die dir der HERR zů ge Gen.2. ordnet hat/ vnnd deine gesellin ist/ der du dich verpflichtet hast / Also thet d Eynige nit/vnd war doch eynes grossen geysts / Was thet aber der Einige? Er süchte den samen vō Got verheyssen/Drumm/so sehet euch für für ewrem geyst/vnnd verachte keyner sein liebes weib / Bistu je gram/So scheyde dich vō jr/spricht der HERR der Gott Jsrael / Vnnd gib jr eyn kleyd für den bohn / spricht der HERR Zebaoth/ Darum/ so sehet euch für/vor ewerm geyst/ vnd verachtet sie nicht.

Jr macht den HERRN vnwillig/durch ewer reden/So sprecht jr Wo mit machen wir jn vnwillig? Damit/das jr sprecht / Wer böses thůt/der gefelt dem HERRN/vnd er hat lust zů den selbigen/ Oder wo ist der Gott/der da straffe?

Das iij. Capitel.

Sihe/ich wil meinen Engel senden / der für mir der A
den weg bereyten sol/Vñ bald wirt mat.11 komen zů seinem Tempel der Herr mar.1. den jr sůcht / vnnd der Engel des Luc.7. bunds/ des jr begeret / Sihe/ Er kompt/spricht der HERR Zebaoth/ Wer wirdt aber den tag seiner zůkunfft erleiden můgen ? Vnnd wer wirt bestehen/ wenn er wirt erscheinen ? Denn er ist wie das fewer eynes Goldschmids/ vnd wie die seiffe der wescherin / Er wirt sitzen vnnd schmeltzen vnd das silber fegen/Er wirt die kinder Leui fegen vnd leutern/wie silber vnd gold/Den werden sie dem HERRN Speißopffer bringen in gerechtigkeyt/vnd wirdt dem HERREN wolgefallen / das Speißopffer Juda vnd Jerusalem/ wie vorhin vnd vor langen jaren.

Vñ ich wil zů euch komen vñ euch straffen / vnd wil eyn schneller zeuge sein/

gē sein/wider die Zeuberer/ Ebebrecher vnd Meineidigen/vñ wider die/ so gwalt vñ vnrecht thũ/ den tagl̃nern/Widwen vnd Waisen/ vnd den frembdlingen drucken/ vñ mich nit fürchten/spricht der HERR Zebaoth/ Denn ich bin der HERR/ d̃ nit lenget/ vnd jr kinder Jacob solt nit alle vndergehn.

B Jhr seid von ewer Vätter zeyt an jmmerdar abgewichen von meinen Gebotten/vnd habt sie nit gehalten/ so bekeret euch nũ zũ mir/ So will ich mich zũ euch auch keren/spricht der HERR Zebaoth/So sprecht jr/ Warumb sollen wir vnns bekeren? Jsts recht/das ein mensch Gott teuscht/wie jr mich teuschet? So sprecht jr/Wenn teuschen wir dich? Am Zehenden vnd Hebopffer/ Darumb seid jr auch verflůcht/das euch alles vnder den henden zůrinnet/ Denn jr teuschet mich alle sampt.

Bringet aber die Zehenden gantz inn meinen kornkasten/ auff das in meinem Hause speise sey/ vnd prüfet mich hierein/ spricht der HERR Zebaoth/ob ich auch nicht des himmels fenster auffthũn werde/ vñ segen herab schütte die fülle/ Vnd ich will für euch den fresser schelten/dz er die frücht auff dem felde nit verderben sol/vnd der weinstock im acker euch nicht vnfruchtbar sey/sprecht der HERR Zebaoth/dz euch alle Heyden sollen selig preisen/ Denn jhr sollet ein köstlich land sein/spricht der HERR Zebaoth. De.31. Ja.1.

Jr redet hart wider mich/spricht C der HErr/So sprecht jr/Was reden wir wider dich? Damit/ das jr sagt Es ist vmb sonst/dz man Gott dienet/vnd was nützet es/ das wir sein gebote halten/ vnnd hart leben für dem HERRn Zebaoth füren? Das rum̃ preisen wir die verechter/ Denn die Gottlosen nemen zů/Sie versůchen Gott/ vnd gehet jn alles wol hinauß. Mie.12.

Aber die Gottfürchtigen tröstenn sich vndereinander also/ Der HERR mercets vnd höretes/ Vnd ist vor jm ein denckzedel/ geschrieben für die/ so den HERRN fürchten/ vñ an seinen namen gedencken/ Sie sollen (spricht der HERR Zebaoth) des tages den ich machen wil/ mein eigẽ thum sein/ Vnnd ich wil jr schonen/ wie ein man seines sons schonet/der jm dienet/Vnd jr solt da gegen wider umb sehen/was für ein vnderscheid sey/zwischen dem gerechten vñ Gottlosen/vnnd zwischen dem/ der Gott dienet/vñ dem/der jm nicht dienet.

Das iiij. Capit.

Denn sihe/Es kompt A ein tag/ der brennen sol wie ein ofen/da werden alle verechter vnnd Gottlosen stroh sein/ vnd der künfftig tag wird sie anzünden/spricht d̃ HERR Zebaoth/ vnd wirdt jn weder wurtzel noch zweig lassen. Euch aber/ die jhr meinen namen fürcht/ sol auffgehn die Sonn der gerechtigkeyt/vnd heil vnder desselbigen flügeln/ Vnd jr solt auß vnd ein gehen vnnd zůnemen/wie die maſt kelber/ Jr werdet die Gottlosen zůtretten/ denn sie sollen aschen vnder ewren füssen werdenn/ des tages den ich machen wil/spricht der HERR Zebaoth. Psa. 19

Gedencket des Gesetzs Mosi meins knechts/dz ich jm befolhen hab/auff dem Berg Horeb an dz gantz Jsrael sampt den gebotten vñ rechten. Siehe/ ich wil euch senden den Propheten Eliã/ehe denn da kome/ der grosse vñ schrecklicher tag des HERRn/ der sol dz hertz der Vätter bekerẽ zů den kindern/vnnd das hertz der kinder zů den Vättern/dz ich nit kome/ vnd dz erdtreich mit dẽ bañ schlahe. B Matth. 11.17. Luc.1.

¶ Ende des Propheten Maleachi.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Hie nach folgen die Bůch er so nicht der Heyligen Schrifft gleich gehalten/vnd doch nutzlich vnd gůt zu lesen sindt.

i	Judith.	v	Baruch.
ij	Sapientia.	vj	Maccabeorum.
iij	Tobias.	vij	Stücke iñ Esther.
iiij	Syrach.	viij	Stücke iñ Daniel.

Das Bůch Judith.

Das erst Capitel.

A ARphaxad der Meden König/hatte viel land vnnd leute vnter sich bracht/Vnd bawete ein grosse gewaltige stad/die nennet er Ecbatana/Jre mauren machet er aus eitel werckstücken / siebentzig ellenn hoch/vnnd dreissig ellen dicke/ Jhre thürne aber machet er hundert ellen hoch/vnd zwentzig ellen dicke inns geuierde/Vnd der Stadt thore machet er so hoch als thürne/Vnd trotzete auff seine macht / vnnd grosse
B heers krafft.

NebucadNezar aber der könig võ Assyrien / regierete inn der grossen Stadt Niniue/Vnnd streit im zwelften jar seines Königreichs widder den Arphaxad/Vnd halffen jm die völcker die am wasser Euphrates/ Tygris/vnd Hydaspes woneten/vñ schlũg jn im grossen feld/ Ragau genant/welchs vorzeiten gewest war Arioch des Höniges zu Elassar.

Da ward das Reich NebucadNezar mächtig/vñ sein hertz stoltz/vñ sandte botschafften zu allen die da woneten inn Cilicien / Damasken/ auff dem Libanon/Carmel vnd inn Kedar /Auch zu denen inn Galilea/ vñ vff dem grossen felde Esdrelom Vnd zu allen die da waren inn Samaria/vnnd jenseid des Jordans/ bis gen Jerusalem/Auch inns gantze lannd Gesem/bis an das gebirge C
des Morenlands/Zũ den allen sandte NebucadNezar der König vonn Assyrien botschafften/Aber sie schlũgens jm alle ab/vnnd liessen die botten mit schanden wider heim zihen. deu.xv

Da ward der König NebucadNezar seer zornig/ wider alle dise lande/vnnd schwũr bey seinem Königstůl vnnd Reich/das er sich an allen disen landen rechen wolt.

Das ij. Capit.

IN dreizehenden jar Nebucad Nezar des Königs/am zwey vnd zwentzigsten tage des ersten mondes/wardt geratschlagt im hause Nebucad Nezar/des Königes von Assyrien/das er sich wolte rechen/Vnnd er fodderte alle seine Rethe/Fürsten vnnd Heubtleute/ vnd ratschlaget heimlich mit jhnen/vnd hielt jnen für wie er gedächte / alle diese lannde vnnter seinn Reich zů bringen.

Da solches allen wol gefiel/ fodderte der König Nebucad Nezar Holofernen seinen feldheubtman/vnnd sprach/ Zeuch aus wider alle Reich die gegen abend ligen/vnnd sonderlich wider die/so mein gebot verachtet haben/Du solt keinem reich verschonen/vnnd alle feste Stedte solt tu mir vnterthenig machen. Exe.9.

B Da fodderte Holofernes die Heubtleute/vnd die Obersten des Assyrischen kriegsvolck/vnnd rüstete das volck zum krieg/wie jm der König geboten hatte/hundert vnd zwentzig tausent zu fůsse/vnd zwelff tausent Schützen zu rosse / Vnnd er lies all sein kriegsvolck/ für jm hin ziehen/ mitt vnzelichen Kamelen/gros vorrat/darzu mitt ochssen vnnd schafen on zal/für sein volck/Vnnd lies aus gantz Syrien korn zů füren/ zu seinem zug/Gold vnnd gelt aber aus der massen viel/nam er mit sich aus des Königes kamer. Jud.7

C Vnd zog also fort mit dem gantzen heer/mit wagen/ reutern vnd schützen/welche den erdbodem bedeckten wie hewschrecken. Da er nu über die grentze des Assyrischen landes gezogen war/kam er zu dem grossen gebirge Ange/an der lincken seiten Cilicien/vnnd eroberte alle jhre flecken vnnd feste stedte/vnd zerstörete Mesotohi eyn berumbte Stad/vnnd beraubete alle leute inn Tharsis/vnd die kinder Jsmael/die da woneten gegen der wüsten/vnnd gegen Mittag des lands Chellon. Er zog auch über den Phrath/vnnd kam in Mesopotamien/vnd zerstörete alle hohe Stedte die er fand/vō bach Mambre an/bis ans meer/ Vnnd nam da die grentzen ein/von Cilicien an/bis an die grentzen Joppe/die gegen mittag ligen/Vnnd fürete auch weg die kinder Midian/vnnd raubete all jhr gůt/vnnd schlůge alle die jm widerstrebten mitte der scherffe des schwerdts. Darnach reiset er hinab ins land Damasken/inn der erndte/vnd verbrandte alle jhr getreide/ Vnnd lies nider hawen alle bewme vnnd weinberge / vnnd das gantze lannd fürchte sich für jm. Deute Judas

Das iij. Capitel.

DA schickten die König vnd Fürsten von Syrien /Mesopotamien/Syrien Sobal/Lybien vnnd Cilicien jre botschafften / aus allen Stedten vnnd landen / die kamen zu Holefernes/vnnd sprachen/ Wende deinen zorn von vns/denn es ist besser/das wir Nebucad Nezar dē grossen Könige dienen/vnnd dir gehorsam seyen / vnnd lebendig bleiben/denn das wir vmbkomen/vnnd gewinnen gleich wol nichts / Alle vnser Stedte/ gůter/berge/bůgel/äcker/ochsen/schafe/zigen/rosse vnnd Kamel/ vnnd was wir nur habenn/ dazu auch vnnser gesinnde/ist alles dein/schaffe da mitt was du wilt/ja auch wir sampt vnsern kindern/sind deine knechte/ Kom zu vns/ vnd sey vnser gnädiger Herr/vnnd brauche vnsers diensts/wie dirs gefelt. A

Da zog Holofernes vom gebirge herab/mit dem gantzen kriegsvolck vnnd nam die Festen Stedte / vnnd das gantze land ein/vnd lase da knecht aus/das beste volck/das er vnter jnen fand/Da vonn erschracken alle lands so seer/das die Regenten vnnd B Jud.8

vnnd fürn/Mesten aus allen Stedten/sampt dem volck/ jm entgegen kamen/vñ namen jn an mit krentzen kertzen/reygen/paucken vnnd pfeiffen/Vnnd kunden dennoch mit solcher ehre kein gnad erlangen/ Denn er zubrach jre stedte/vnnd hawet jre haynen vmb/Denn Nebucadnezar der König hatte jhm gebotten/ das er alle Götter in den landen vertilgen solte / Auff das alle völcker die Holofernes bezwingen würde/jn allein für Gott preiseten.

C Da er nu Syrien Sobal/Apames an/vnd Mesopotamien durchzogen hatte/kam er zu den Edomitern ins land Gabaa/vnnd nam jhre Stedte ein/vnnd lag alda dreissig tag lang/ inn des foddert er sein kriegsvolck alle zusamen.

Das iiij. Capitel.

A DA die kinder Israel/ die im lande Juda wonetenn/ solchs höreten/förchten sie sich seer für jm/Vnd zittern vnd schrecken kame sie an/Denn sie besorgten sich/er möchte der Stadt Jerusalem/vnnd dem Tempel des HERRN auch so ethun/wie er den andern Stedten vñ jren Götzen häusern gethan hatte/ Darumb sandten sie ins gantze land Samarien vmbher/ bis an Jerico/ vnd besatzten die Festungen auff den bergen/vnnd machten mauren vmb jre flecken / vnnd schafften vorrat zum kriege.

Vnd der Priester Joiakim schrieb zu allen/so gegen Esdrelom wonetten/das ist/gegen dem grossen Felde by Dothaim/vñ zu allen/da die feinde mochten durch komen/das sie die B klippen am gebirge gegen Jerusalem solten verwaren/Vnd die kinder Israel thaten/wie jhnen Joiakim des HERRN Priester befolhen hatte.

Vnd alles volck schrey mit ernst zum HERRN/vñ sie vñ jre weiber demütigten sich mit fasten vñ beten Ecc.28
Die Priester aber zogen secke an/vñ die kinder lagen für dē Tempel des HERRN/vnd des HERRN Altar bedecket man mit einem sacke/Vnnd sie schreien zum HERRN dem Got Israel einmütiglich/das jhre kinder vnd weiber/nit weg gefüret/jre stete nicht zerstöret / jr Heyligthumb nicht verunreiniget/ vñ sie von den Heyden nicht geschendet würden.

Vñ Joiakim der Hohe priester des C
HERRN/gieng vmbher/vermanete das gantz volck Israel/vnd sprach/ Jr solt ja wissen/ das der HERRE Ex.17
ewer gebet erhören wird/so jr nicht ablasset/mit fasten vnd beten für dē HERRN/Gedencket an Mosen/den diener des HERRN/der nicht mit dem schwerd/sondern mit heyligem gebet den Amalech schlüge/der sich vff sine krafft vñ macht/vff sein heer schilt /wagen vnd reuter verlies/ so sol es auch geben allen feinden Israel/so jr euch also bessert/wie jr angefangen habt.

Nach solcher vermanung baten sie den HERRN/vnd bleiben für dem HERRN/also das auch die Priesten inn secken giengen /vnd aschen auff dem haubt hatten/vnd also Brandopffer dem HERRN auffrichteten/ vnnd baten alle den HERRN von gantzem hertzen/ das er sein volck Israel besüchen wolte.

Das v. Capit.

A VND es ward dē Holoferni dem Feldhenbtman vō Assyrien angesagt/das die kinder Israel sich rüsteten/vnd sich wehren wolten/vñ wie sie die klippen am gebirge eingnomen hetten. Da ergrimmet Holofernes/vnnd foddert alle Obersten vnd Haubtleuten der Moabiter vnd Ammoniter/vnnd sprach zů jnen/saget an/was ist dis für ein

volck / das im gebirge wonet? was haben sie für grosse stedte? was vermügen sie? vnd was für kriegsvolck vnd Könige haben sie / das sie allein für allen andern im morgen lannd / vns verachten / vnd sind vns nit entgegen gangen / das sie vns annemen mitt fried?

Da antwortet Achior / der Oberste aller kinder Ammon / vnnd sprach / Mein Herr / wiltu es gerne hörenn / so wil ich dir die warheyt sagē / wz
B dis für ein volck sey / das im gebirg
Gen. 11 wonet / vñ dir nit liegen / Dis volck ist aus Chaldea herkommen vñ hat erstlich inn Mesopotamien gewonet Denn sie wolten nit folgen den göttern jrer Vätter / inn Chaldea / Darumb verliessen sie die sitten jrer Vätter / welche viel Götter hatten / Auff das sie dem einigen Got des himels dienen möchten / welcher jn auch gebot zu ziehen von dannen / vnd zu wonen inn Haram / Da nu inn alle den lannden tewre zeit war / reiseten sie
Ge. 41. binab iñ Egipten land / Da ist jr iñ
Exo. 1 vier hundert jaren so viel worden /
C das mann sie nicht zelen kündt.

Da aber der könig iñ Egipten sie beschwärte mit erde füren vñ ziegel machen / seine Stedte zu bawen / rieffen sie zu jrem HERRN / der schlůg gantz Egipten mit mancherley plage. Da nu die Egypter sie von sich außgestossen hattē / vñ die plage vō jnen ablies / vnd wolten sie widerfahen / vñ zu dienst ins land fürē / that jnen Got des himels das meer auff also / das das wasser auff beiden seiten fest stund / wie eine maur / vnd sie giengen trockens füsses auff des meres grund / vnd kamen dauon. Da aber die Egypter jnen mit jrem gantzen heer nach eileten / würden sie alle ersewfft im meer / also / das auch nit einer were vberbleiben / der es hette kund nach sagen.

D Vnd da dis volck auß dem roten meer kam / lagert es sich inn der wüsten des berges Sina / da zuuor kein menschwonet / noch sich enthaltē konte / Da ward das bitter wasser süsse / Ex. 15
dz sie es trincken kunden / vñ kriegetē brod vom himel viertzig jar lang Deu. 8.
Vnd wo sie zogen / on bogen / pfeil / schild vñ schwert / da streite Got für sie / vnd sigete. Vnd niemandt kunde disem volck schaden thun / on allein wenn es abwiche vonn den geboten des HERRN seines Gottes / Deñ so offt sie ausser jrem Got / einen anderen anbeteten / würden sie erschlagē vnd weg gefürt mitt allenn schannden / So offt aber sie es rewete / das sie abgewichen waren / von den geboten jres Gottes / gab jnen der Gott des himels widerumb sig / wider jre feinde. Drum̄ vertilgeten sie der Ca- E
naniter künig / den Jebusiter / dē Pheresiter / den Hethiter / den Heuiter / dē Amoriter / vnnd alle gewaltigen zů Jos. 1
Hesebon / vnd namen jr land vñ Stedte ein / vnd gieng jnen wol / so lang sie sich nicht versündigten an jhrem Got / Deñ jr Gott hasset dz vnrecht. 4. r. 18
Sie sind auch für diesen zeiten offt vertriben / von vilen völckern / vnnd weg gefürt inn frembde lande / darumb das sie abgewichen waren / von dem gebot das jhnen Gott gegeben hatte / das sie darinne wandeln soltē Aber sie sind newlich wider komen / aus dem elend drinn sie waren / nachdem sie sich wider bekeret haben / zů HERREN jrem Gott / vnnd haben sich wider gesetzt inn disem gebirge vnnd wonen widerumb zu Jerusalem / da jr Heiligthum ist.

Darumb mein Herr / las forschen / ob sich dis volck versündigt hat an jrem Gott / so wöllen wir hinauff zihen / Vnd jr Gott wird sie dir gewißlich inn die hände geben / das du sie zwingest / Haben sie sich aber nit versündigt an jrem Got / so schaffen wir nichts wider sie / Denn jhr GOTT wird sie beschirmen / vnnd wir werden zu spott werdenn dem ganntzen lande.

Da Achior solchs gered hatte / würden alle

den alle Hauptleute des Holofernes zornig/vnd gedachten jn zu tödten/ Vnnd sprachen vnternander / Wer ist diser der solches sagen thar / das die kinder Jsrael sich solten erweren wider den Könige Nebucadnezar/ vnd sein kriegs volck? Sind es doch eitel nackete leute / vnd keine krieger Das aber Achior sehe /das er gelogen habe/So las vns hinauff ziehen Vnnd wenn wir jre besten leute fahen/so wöllen wir Achior mitt jnen erstechen lassen/Auff das alle völcker innen werden/das Nebucadnezar eyn Gott des lands sey/vnd kein ander.

Das vi. Capit.

A Jud.5. DArnach ergrimmet Holofernes auch über den Achior/vnnd sprach/Wie erharstu vns weissagen/das dz volck Jsrael/solle vō seinē Gott schutz haben/weñ wir sie aber nu schlahen/wie einen einigen menschen/so wirstu sehn/dz kein ander Got ist/denn allein Nebucadnezar/Vñ denn solstu auch durch der Assyrier schwerd mit jnen erstochen werden/vñ gantz Jsrael sol mitt dir vmbkomen/So wirstu denn inen werden/das Nebucadnezar eynn Herr sey aller welt/wenn du mit minem schwerd erstochen wirst/vnd ligst vnter den erschlagenenn Jsrael / vnnd

B must sterben vnd verderben.

Meinestu aber /das deine weissagung gewis ist/so darffstu nit erschrecken noch erblassen/wie es jnen gehn wird/so sol es dir auch gehen/Denn ich will dich jetzt zu jnen schickenn/ das ich dich mitt jnen straffe/

Da befalh Holofernes seinen knechten/das sie Achior greiffen solten/ vñ hinein gen Bethulia füren/in die hände der kinder Jsrael /Vnnd die knechte Holofernis griffen jn/ vnnd da sie übers blachfeld anns gebirge kamen/da zogen gegen jhnen eraus die Schützen/da wichen sie auff eine seiten am berg/vñ bundē Achior an einen baum mit händen vnd füssen vnd stiessen jn hinunter/vnnd liessen jn also hangen/Vnd zogen wider zu jrem Herrn.

Aber die kinder Jsrael kamen herunter von Bethulia zu jm/vñ machten jn los/Vñ brachtē jn hinein gen Bethulia/vnd füreten jn vnter das volck/vñ fragten jn/wie das zugangen were/warumb jn die Assyrier gebunden hetten.

Zur selbigen zeit waren die Obersten inn der Stad/Ozias der son Michavom stam Simeon/ vnd Charmi der auch Othoniel hies / Für diesen Eltesten vñ für allem volck / sagte Achior alles was jn Holofernes gefragt/vnd was er geantwort hette/ Vnd das jm Holofernes leute vmb diser antwort willenn hetten tödten wöllen/ Aber Holofernes hette befolhen/man solt jn den kindern Jsrael überantworten auff das/wenn er die kinder Jsrael geschlagen hette dz er jn den Achior auch wolte straffen vnd vmb bringen/darum das er gesagt hatte/der Gott des himmels würde jr Schutz sein.

C Da Achior solchs gesagt hatt/fiel alles volck auff jr angesichte/vñ beteten den HERRN an/weinetē alle zu gleich/vñ beteten zum HERRN vnd sprachen/HERR Gott des himels vnd der erden/Sih an jren hochmut vnd vnser ellend/vnd sihe deine Heyligen gnädiglich an/vnd beweise/das du nicht verlest/die auff dich trawen/vnnd stürtzest/ die auff sich/vnd auff jre macht trotzen.

Also weineten vnd betten sie den gantzen tag/vñ trösteten den Achior vnd sprachen/Der Got vnser Vätter des macht du gepreiset hast/wirds also vergelten/das sie nit jhren lust an dir sehen/sonder das du sehst wie das sie geschlagen vnd vertilget werden/vnd wenn vns der HERR vnser Gott errettet/so sey Got mit

hir vnter vns/vnnd willtu/so soltu mitt alle den deinen by vns wonen

Da nu das volck wider von einander gieng/füret jn Ozias mit sich iñ sein haus/vnnd richtet eyn gros asbendmal zu/vnd bat zu jm alle Elteſten/vnd lebten wol/ nach dem sie lang gefastet hatten/Darnach ward das volck wider zusamen gefoddert vnd betten vmb hülffe vonn dem Gott Jſrael / inn der versamlunge/ die gantzt nacht.

Das vij. Capitel.

A Jud.2. DEs andern tags gebot Holofernes seinem kriegsvolck/das man auff sein solte wider Bethulia/Vnd hatte hundert vnnd zwentzig tausent zu fůs/vnd zweiff tausent zu ros/on den hauffen/deñ er gewelet hatt/an jedem ort/wo er eyn land eingenomen hatte /Dieses kriegsvolck rüstet sich alles/wid die kinder Jſrael/vñ sie lagerten sich oben auff den berg/ gegen Dothaim/ von Belma an/bis gen Chelmon/ dz da ligt gegen Esdrelom.

B Da nu die kind Jſrael/dz grosse volck der Assyrier sahen/ftelen sie auff die erden/vnd legten aschen vff jre heubter/vnd baten alle zu gleich/dz der Got Jſrael/seine barmhertzigkeit erzeigen wolte über sein volck. Vnd sie rüsteten sich mit jren waffen/vnd namen die klippen ein am berge/vñ bewareten sich tag vnd nacht.

Da aber Holofernes vñber zeucht mercket er/das ausserhalb der stadt gegen Mittag/eyn brunn war/welcher durch röhren inn die Stadt geleitet war/diſe röhren hies er abhawen/Vnd wie wol sie nicht fern von der maur kleine brünlin hatten / da sie heimlich wasser holeten / so war es doch kum sonil/das sie sich damit laben kundten.

Darumb kamen die Ammoniter vnd Moabiter zu Holoferne/vnd sprachen/Die kinder Jſrael thüren/sich nit C gegen vns wehrenn /sondern halten sich auff inn den bergen vnd bügeln darunter sie sicher sind/Darumb las nur die brunnen verwaren / das sie nicht wasser holen mögen/so müssen sie on schwerdt sterben/oder die not würd sie dringen/des sie die stad iis bergeben müssen / welche sie meinen das sie nit zu gewinnen sey/weil sie inn bergen ligt. Diser rat gefiel Holofernes vnd sinen kriegsleuten wol vnnd leget je hundert zu jeglichem Ju.16 brunn.

Da man nu zwentzig tag die brunnen verwaret hatte/betten die von D Bethulia keinwasser mehr/weder iñ Cisternen noch sonſt / das sie einen tag lenger noch notturfft haben möchten/vnd man must täglich den leuten das wasser zu messenn / Da kam weib vnd man/jung vñ alt zu Osia/ vñ dē Elteſten klagten vñ sprachen Ex.17 Got sey Richter zwischen euch vnd vns/dz jr vns iñ solche not bringet damit das jr vns nicht woltet lassen mit den Assyrijs friden machen / so vns doch Got iñ jre hände gebē hat vnd wir keine hülff haben/sonndern müssen für jren augen für dürst verschmachten/vnd jämerlich vmb kommen. Darumb foddert das volck zusamen/das wir vnns dem Holoferni willtiglich ergeben/deñ es ist besser/ das wir vns ergeben vñ beim leben bliben/vñ also Gott loben/Deñ das wir vmbkomen/vnnd für aller welt zu schanden werden/vnnd sehen solten/das vnser weib vnd kind so jämerlich für vnseren augen sterbenn müssen. Wir bezeugen heute für himel vnd erden/ vnd für vnser Väter Gott/der vns jetzt straffet vmb vnser sünde willenn/das wir euch gebeten haben/die Stadt dem Holoferni vff zu geben/das wir doch durchs schwerdt bald vmbkemen/vnd nicht so lang für dürst verschmachten.

Da ward eyn gros heulenn vnnd weinen

weynen im gantzen volck / Etliche stunden lang / vnd schrien zů Gott / vnd sprachen / Wir haben gesündigt sampt vnsern Vättern / wir haben mißhandelt / vnd sind Gottlos gewesen / Aber du bist barmhertzig / darumb sei vns gnedig / vnd straffe vns du selbs / Vnd die weil wir dich bekennen / vbergib vns nit den Heyden / die dich nicht kennen / das sie nit
Ps. 113 rhümen / wo ist nu jr Gott?

Da sie nu lang geschrien vnd geweynet hatten / vnd eyn wenig war
Jud. 8 still worden / stund Osias auff / weynet vñ sprach / Lieben brüder / habet doch gedult / vnd last vns noch fünf tag der hülff erharren von Gott / ob er vns wolt gnad erzeygen / vnd seinen namen herrlich machen / Wirdt vns dise fünff tage nicht geholffen / so wöllen wir thůn / wie jr gebetten habt.

Das viij. Capitel

SOlchs kam für Judith / welche war eyne Widwe /
A eyn tochter Merari / des sons Oz / des sons Joseph / des sons Ose / des sons Elai / des sons Jamnor / des sons Jedeon / des sons Raphaim / des sons Achitob / des sons Melchie / des sons Enan / des sons Nathania / des sons Salthiel / des sons Simeon / Vnd jr man hat geheyssen Manasses / d war in der gerste erndte gestorben / Denn da er auff dem felde war bei den erbeytern / wardt er kranck von der hitze / vnd starb in seiner stadt Bethulia / vnd ward zů seinen vettern begraben / Der lies die Judith / die war nu drei jar vnd sechs monden eyn Widwe / Vnd sie hatte jr oben in jrem hause eyn sonderlich kemerlin gemacht / darin sie sas mit jren megden / vnd war bekleydet mit eynem sack / vnd fastet eeglig / on am Sabbath / Neumonden / vnd andern festen des hauses Jsrael / Vnd sie war schön vnd reich vnd hatte vil gesinds / vnd höfe vol ochsen vnd schafe / vñ hatte eyn gůt B
gericht bei jederman / das sie Gott förchtet / vnd kundt niemandt üb e von jr reden.

Dise Judith / da sie höret / das Osias zůgesagt hatte / die Stadt nach fünff tagen / den Assyrern auff zůgeben / sandt sie zů den Eltesten Chabri vnd Charmi / Vnd da sie zů jr kamen / sprach sie zů jnen / Was sol dz sein? das Osias gewilliget hat / die Stadt den Assyriern auff zů geben / wenn vns inn fünff tagen nicht geholffen wirt: Wer seid jhr / das jhr Gott versüchet? Das dienet nicht / gnade zů erwerben / sonder vil mehr zorn vnnd vngnade / Wolt jr dem HERRN ewers gefallens zeit vnd tage bestimen / wenn er helffen sol? Doch der HERR ist gedültig / darumb last vns das leyd sein / vnnd C
gnade süchen mit threnen / Denn Got zürnet nicht / wie ein mensch / das er Jer. 18
sich nit versünen lasse / Darumb sollen wir vns demütigen von hertzen vnd jm dienen / vnd mit threnen für jm beten / das er seines gefallens / barmhertzigkeyt an vns erzeygen wölle / Vnnd wie wir jetzt trawren müssen / von wegen ires hohmůts / das wir vns nach disem samer wider freyen mögen / das wir nicht gefolget haben der sünden vnser Vätter / die jren Gott verliessen / vnnd frembde Götter anbetten / Darumb sie jren feinden über geben / vnd von jnen erschlagen / gefangen vnd geschendet sind. Wir aber kennen keynen andern Gott / on jn alleyn / vnd wöllen mit demůt von jm hülff vñ trost warten / So wirt er / der HERR vnser Gott / vnser blůt retten / von Deu. 33
vnsern feinden / vnd alle Heyden die vns verfolgen / demütigen vnnd zů schanden machen.

Vnd jr / lieben Brüder / die jr seid die Eltesten / tröstet das volck mit

ewerm wort/das sie bedencken/das vnser Veter auch versůcht wurdē/ das sie bewerdt wurden/ob sie Got von hertzen dieneten / Erinnert sie/ wie vnser Vatter Abraham mancherlei versůcht ist/ vnnd ist Gottes
Deu. 8 freund worden / nach dem er durch
2. par. manderley anfechtung bewert ist/
31. Also sind auch Isaac/Jacob / Mo-
Ge.28. ses vnd alle die Gotte lieb gewesen
p19.3. sind/bestendig blieben/ vnnd haben vil trübsal überwinden müssen. Die andern aber/ so die trübsal nicht haben wöllen annemen wie Gottes forcht / sonder mit vngedult wider Gott gemurrt vnd gelestert haben/ sind von dem Verderber/vnd durch die Schlangen vmbracht/ Darumb last vns nicht vngeduldig werden/ in disem leiden/sonder bekennen / dz es eyn straff ist von Gott/ vil gering den vnser sünde sind/vnd glauben / das wir gezüchtiget werden/ wie seine knechte/zur besserung/vñ nicht zum verderben.

Darauff antworten Ośias vnnd
E die Eltesten/ Es ist alles war / wie
Ju.10. du gesagt hast/vnd an deinen worten nichts zů straffen/Darumb bitte für vns zum HERRN / Deñ du bist eyn heylig Gottfürchtig weib/ Vnd Judith sprach/Weil jrs dafür haltet/das auß Gott sei/was ich gesagt habe / so wöllet auch prüfen/ ob dz jenige/so ich für hab zů thůn auß Gott sei/vnd bittet/ das Gott glück dazů gebe/ Dise nacht waretet am thor wenn ich hinauß gehe/ mit meiner magdt/vnd bettet / das der HERR in disen fünff tagen wie jr gesagt habt / sein volck Israel trösten wolt / Was ich aber für habe/ solt jr nicht nach forschen/ sondern bettet allein für mich zum HERRN vnserm Gott/bis ich euch weiter an zeyge/was jr thůn solt. Vnd Ośias der Fürst Juda sprach zů jr Gehe hin in fride / der HERR sei mit dir/ vnnd reche vns an vnsern feinden/Vnd sie giengen also wider von jr.

Das ix. Capit.

DArnach gieng Ju- A
dith in jr kemerlin/vnd bekleydet sich mit eym sack/vnnd strewet aschen auff jr haubt/ vnd fiel nider Ge.24.
für den HERRN/ vñ schrey zů jm 14.
vnd sprach / HERR Gott meines Vatters Simeon / dem du das schwerd geben hast/die Heiden zů straffen/so die jungfrauē genotzüchtiget vnnd zů schanden gemacht hatten/ Vnd hast jre weiber vnd töchter verumb fahen/vnd sie berauben lassen/durch deine knechte / die da im deinem eifer geeifert haben / hilff mir armen widwen / HERR mein Gott / Denn alle hülffe die voz zeiten vnnd hernach jhe geschehen ist/ Ex.14.
die hastu gethan/ Vnd was du wilt das můs geschehen/ Denn wenn du wilt helffen/so kans nicht felen / vñ du weyst wol / wie du die feinde straffen solt/Schau jetzund auff der Assyrier heer/wie du voz zeiten auf B
der Egypter heer schaueteſt/ da sie psa.46
deinen Knechten nach jagten / mit grosser macht/ vnd trotzeten auff jr wagen/reuter / vnd grossem kriegsvolck/da du sie aber an sahest/wurden sie verzagt / vnd die tieffe übereilet sie/vnd das wasser ersenffet sie Also geschehe auch jetzt disen HERRN/die da trotzen auff jre macht/ wagen/spies vnd geschütz/ vnd kennen dich nicht/ vnd dencken nit das du HERR vnser Gott seiest/der den kriegen stewret von anfang vñ heissest billich HERR. Strecke auß deinen arm wie voz zeiten/vnd zuschmettere die feinde durch deine macht/dz sie vmb komen durch deinen zorn/Die sich rhümen/sie wöllen dein heyligthům zůstören/ vnd die hütten deines namens entheyligen/vnd mit jrem schwerd / deinen Altar vmb werffen/Straffe jren hoh můt durch jr eigen schwerd/ Das er mit seinem eygen auge gefangen

werde

werd/weñ er mich ansihet/vñdurch
mein freūtliche wort betrogē werd.
Gib mir eynen mūt/ das ich mich
C nicht entsetze für jm vnd fur seiner
macht/sonder dz ich jn stürtzen mö-
Jud. 4 ge / Das wirdt deines namens ehre
sein / das jn eyn weib darnider ge-
legt hat/Deñ du HERR kanst wol
sig geben on alle menge/vñ hast nit
ps.147 lust an der stercke der rosse / Es ha-
ben dir die hoffertigen noch nie ge-
fallen/aber all zeit hat dir gefallen
der ellenden vnd demütigen gebet/
O Herr d Gott des himels/ Schöpf
fer der wasser/vñ HERR aller din-
ge/erhöre mein armes gebet/die ich
alleyn auff deine barmhertzigkeyt
vertrawet.
Gedenck HERR an deinen bund
vnd gib mir ein/ was ich reden vnd
dencken soll/vnd gib mir glück das
c.35 zū / auff dasdein hauß bleibe/vnnd
alle Heyden erfaren / das du Gott
bist/ vnd keynander ausser dir.

Das x. Capitel.

A DA sie nu außgebett
hatte/stund sie auff/vnd rūffet
jrer magd Abra / vnd gieng herun-
ter ins hauß/leget den sack abe / vñ
zog jre widwen kleid auß/vñ wūsch
sich/ vnd salbete sich mit köstlichem
wasser/vnd flochte jre har ein/ vnd
setzt eyne hauben auff/ vnd zog jre
schöne kleyder an/vnnd schmuckte
sich mit spangen vnnd geschmeide/
vnd zog alle jren schmuck an/Vnnd
Jud. 8 der HERR gab jr gnade/dz sie lieb
lich anzūsehen war/ Denn sie schmu
B cket sich nit auß fürwitz / sond Got
zū lob/ Vnnd sie gab jrer magd eyn
gepichte haut vol wein / vnnd eyn
krūg mit öle/vnd eynen sack/ dar-
in sie hatte/feigen/mehl/vnd brodt
das sie essen dorffte/ Vnnd sie gieng
dahin.
Vnd am thor fand sie Osiam vnd
die Eltesten die jr warteten/ wie es
verlassen war / Vnnd sie wunderten
sich/das sie so schöne war/ doch fra-
geten sie nicht / was sie für hette/
sonder liessen sie hinauß/vnd sprach
en/ Der Gott vnser vätter gebe dir
gnad/ vnd lasse dein fürnemen gera
ten/das sich Jsrael dein frewe/ vnd
dein name werd gerechnet vnter die
Heyligen/ Vnnd alle die da waren/
sprachen/ Amen/Amen/ Aber Ju-
dith betet/vnnd gieng fort mit jrer
magd Abra.
Vñ da sie frūe morgē den berg hin
ab gieng/begegneten jr die Wechter
der Assyrier/vnd fielen sie an/vnnd C
fragten sie/von wanne sie keme/vñ
wo sie hin wolte/Vnd sie antwortet
Jch bin eyn Ebreisch weib/vnd bin
von jnen geflohen/ Denn ich weyß/
das sie euch in die händ komen wer
den/darum das sie euch veracht ha-
ben/vnd nit wöllen gnad sūchen/vñ
sich willig ergeben/ Darum hab ich
mir für genommen/zū dem Fürsten
Holofernes zū komen/das ich jm jre
heymligkeyt offenbare/vnd sage jm
wie er sie leichtlich gewinnen möge
das er nicht eynen man verlieren
dürffe/Die weil sie so redet/schaue-
ten sie sie an / vñ verwunderten sich
seer/das sie so schön war/vñ sprach
en/Das möchte dich helffen/das du
es so gūt meinest / vnnd zū vnserm
herrn gehn wilt/Denn wenn du für
jn kompst/so wirt er dir gnedig sein
vnd wirst von hertzen jm wol gefal
len.
Vnd sie füreten sie hin / in Holo-
fernes zelt / vnd sagten jm von jr/ D
Vnnd da sie für jn kam / ward er so
bald entzündet gegen jr/Vnnd seine
diener sprachen vnternander / Das
Ebreisch volck ist trawen nit zū ver
achten / weil es schöne weiber hat/
Solt man vmb solcher schöner wei
ber willen nit kriegen ? Da nu Ju-
dith Holofernem sahe sitzen vnter
seinem teppich/das schön gewirckt
war/mit purpur vnd gold/vnd mit
Smaragden/ vnd vil Edel gesteyn
gezierd/fiel sie vor jm nider / vnnd

bettet jn an/Vnnd Holofernes hies
fe wider auffrichten.

Das xj. Capit.

VNd Holofernes sp-
rach zů jr / Sei getröst vnnd
A förchte dich nit / Denn ich habe nie
keynem menschen leyd gethan / der
sich vnter den könige NebucadNe-
zar ergeben hat/ Vñ hette mich dein
volck nit veracht/so hett ich nie kei
nen spies auff gehaben wider sie/
Nu sage an / warumb du bist von
jnen gewichen/vnd zů mir kommen
Judith antwort jm / vnnd sprach/
Du woltest deine magd gnädiglich
hören/Wirstu thůn / wie dir deine
magd anzeygen wirt / so wirt dir d
HERR glück vnd sieg geben/ Gott
gebe NebucadNezar glück vnd heil
dem Könige des gantzen lands/der
dich auß geschickt hat/alle vngehor
samen zů straffen/Denn du kanst jm
vnterthan machen/ nicht alleyn die
leut/sonder auch alle thier auff dem
lande / Denn deine vernunfft vnnd
weißheyt/ ist hoch berümpt in aller
welt/Vnnd jederman weyß/das du
der gewaltigst Fürst bist/im gantz-
B en Königreich/ vnnd dein gůt regi-
Jud. 5. ment wirt überal gepriesset/So wis
sen wir auch/was Achior gered hat
vnd wie du dagegen mit jm gethan
hast/ Denn vnser Gott ist also erzür
net über vnser sünde / das er durch
seine Propheten hat verkündigen
lassen / er wölle das volck straffen/
vmb seiner sünde willen.

Weil nu das volck Jsrael weyß/
das sie jren Gott erzürnet haben/
sind sie erschrocken für dir / Dazů
leiden sie grossen hunger/vñ müssen
vor durst verschmachten/Vnnd ha-
ben jetzund für / jr vieh zů schlach-
ten/ das sie desselben blůt trincken/
vnnd das heylige opffer zů essen/an
korn/wein vnd öle / das jnen Gott
verbotten hat/das sie es auch nicht
anrüren solten/Darumb ists gewiß
das sie müssen vmb komen/ weil sie C
solchs thůn/Vnd weil ich das weyß
bin ich von jnen gefloben/ vnnd der
HERR hat mich zů dir gesandt/dz
ich dir solchs solt anzeygen/Den ob
ich wol zů dir bin kom̃en/ so bin ich
doch nit darumb von Gott abgefal
len / sonder wil meinem Gott noch
dienen bei dir/vnd deine magd wirt
hinauß gehn vnnd Gott anbetten/
der wirt mir offenbaren/ wen er jrn
lohn geben wil für jre sünde / So
wil ich denn komen/ vñ wil dirs an
zeygen/vnd dich mitten durch Jern
salem füren/das du alles volck Js-
rael habest/wie schaf die keynen hir
ten haben / vnnd wirt nit eyn hund
dich dörffen anbellen/ Den das hat
mir Gott offenbart/weil er über sie
erzürnet ist/vnd hat mich gesandt/
das ich dirs anzeyge.

Dise rede gefiel Holoferni vnnd D
seinen knechten wol / vnd sie wun
derten sich jrer weißheyt/vñ sprach
en vnternander/ Des weibs gleiche
ist nit auff erden / von schöne vnnd
weißheyt/Vnnd Holofernes sprach
zů jr/ Das hat Gott also geschickt/
das er dich her gesandt hat/ehe denn
das volck in meine hand kem̃/ Wirt
nun dein Gott solches außrichten/
wie du gesagt hast / so sol er auch
mein Gote sein/ vnnd du solt gros
werden/ beim König NebucadNe-
zar / vnnd dein name sol gepriesen
werden/im gantzen Königreich.

Das xij. Capitel.

DA lies er sie hinein A Ge.43.
füren inn die Schatz kamer/da Tho.1.
sie bleiben solt/vnd befalh/das man Dan.12
sie von seinem tisch speisen solt/A-
ber Judith antwortet / vnnd sp-
rach/ Jch thar noch nicht essen/ von
deiner speise / das ich mich nit ver-
sündige / Sondern ich hab eyn we-
nig mit mir genom̃en/dauon wil ich
essen/

essen / Da sprach Holofernes selb/ Wenn das auff ist / das du mit dir bracht hast / wo her sollen wir dir anders schaffen? Judith antwortet/ Mein Herr / so gewis du lebst / ehe deine magdt alles verzeren wirt/ so wirt Gott durch mich außrichten/ was er für hat.

B Vnd da sie die knecht inn das gemach füren wolten/wie er befolhen hatte/bat sie/das man jr erlaubete/ abends vnd morgens herauß zů gehen/vñ jr gebet zů thůn zum HERRN/ Da befalh Holofernes seinē Kamer dienern/das man sie drei ta ge/solt frei auß vnd ein lassen gehn jr gebet zů thůn zů Gott.

Vnd des abends gieng sie herauß in das tal für Bethulia/vnd wůsch sich im wasser/Darnach bettet sie zů HERRN/dem Gott Israel/das er jr glück gebe/ sein volck zů erlösen/ Vnd gieng wider in das gezelt/vnd bleib sich reyn/vnnd ass nichts vor abends.

Am vierden tag macht Holofernes eyn abentmal seinen nehesten dienern alleyn/vnnd sprach zů Bagoa seinem Kemerer/Gehe hin vnd berede das Ebreische weib / das sie sich nicht wegere zů mir zů komen/ Denn es ist eyn schande bei den Assyriern/das eyn solch weib solt vnbeschlaffen von vns komen/vnnd eynen man genartet haben.

Da kam Bagoa zů Judith/Schöne fraw / jr wöllet euch nit wegern zů meinem herrn zun ehren komen/ vnd mit jm essen vnd trincken/ vnd frölich sein/Da sprach Judith. Wie thar ichs meinem herrn versagen? Alles was jm lieb ist / das will ich von hertzen gerne thůn/all mein leben lang.

Vnd sie stund auff vnd schmuckte sich/vnd gieng hinein für jm/ vnnd stund vor jm/Da wallet dem Holofernes sein hertz / Denn er war entzündet mit brunst gegen jr/Vnd sprach zů jr/ Sitz nider/trinck vnd sei frölich/ Denn du hast gnad funden bei mir/Vnd Judith antwortet/Ja Herr/ich wil frölich sein/deñ ich bin mein leben lang/so hoch nit geehret worden/Vnd sie ass vnd tranck vor jm / was jr jre magd bereyt hatte/ Vnd Holofernes wardt frölich ans jr/vnnd tranck so vil als er sonst nits pfleget zů trincken.

Das xj. Capitel.

DAes nun seer spat ward/giengen seine diener hinweg in jre gezelt/Vnd sie waren alle sampt trunckē/Vñ Bagoa machts des Holofernes kamern zů/vñ ging dauon / vnd Judith war alleyn bei jm in der kamer/ Da nu Holofernes im bett lag/trunckē war vñ schlief/ sprach Judith zů jrer magdt / sie solt da aussen wartē für der kamer/ Vnd Judith trat für das bett/ vnd bettet heymlich mit threnen/ vnnd sprach/HERR Gott Israel/stercke mich / vnd hilff mir gnädiglich das werck volbringen/das ich mit gantzem vertrawen auff dich hab fürgenomen/das du deine Stadt Jerusalem erhöhest/wie du zůgesagt hast. A Exj. 16

Nach solchem gebet / trat sie zů d seulen oben am bette/ vnnd langete das schwerdt/das daran hieng/ Vñ zoch es auß/vnnd ergreiff jhn beim schopff/vnd sprach abermal/HERR Gott stercke mich inn diser stunde/ Vnd sie hieb zwei mal in den hals/ mit aller macht/darnach schneid sie jm den kopff abe / vnnd weltzet den leib auß dem bette / vnnd nam die decke mit sich. B Exod.

Darnach gieng sie herauß / vnnd gab dz heubt Holofernis jrer magd vnd hies es inn eynen sack stossen/ vnd sie giengen mit eynander hinauß/nach jrer gewonheyt/ als wolten sie beten gehen/durch das läger vnd giengen vmbher durch dz tal/ dz sie heymlich ans thor d Stadt kamen/Vñ Judith rüffet den wechtern

Thůn

Thůt die thor auff / Denn Gott ist mit vns/der hat Jsrael sieg geben.

Da nu die Wechter jre stim hören / forderten sie bald die Eltesten der Stadt/Die kamen alle zů jr/den sie hatten schon verzagt/das sie nit würde wider komen/ Vnd sie zündeten fackeln an/vñ giengen vmb sieber/bis sie auff den platz kam/vnnd sie hies sie still sein/vnnd zů hören/ Vnd sprach also.

C Dancket dem HERRN vnserm Gott/der nit verleßt die jenigen/ so auff jn trauen/ vnd hat vns barmhertzigkeyt erzeygt/durch mich/seine magd / wie er dem hause Jsrael verheyssen hat / Vnd hat dise nacht den feind seines volcks durch mein hand vmbbracht / Vnd sie zoch das haubt Holofernis herauß/vnd zeygets jnen/vnd sprach/Sehet/dis ist das haubt Holofernis / des Feldhaubtmans der Assyrier/Vnd sehet das ist die decken / darunter er lag/ da er truncken war / Da hat jn der HERR vnser Gott / durch weibes hand vmbbracht/So war der HERR lebt / hat er mich durch seinen Engel behůt/ das ich nit binn verunreyniget worden/ so lang ich bin ausser gewesen / vnnd hat mich on sünde wider herbracht / mit grossen freuden vnd sieg/ Darumb dancket jm alle/denn er ist gůtig/ vnd hilfft jmer dar. Vnd sie danckten alle dem HERRN/vnd sprachen zů jr/ Gelobt sei der HERR/ der durch dich vnser feinde/ heute hat zů schanden gemacht / Vnd Ozias der Fürst des volcks Jsrael/sprach zů jr / Gesegnet bistu Tochter / vom HERRN dem höhesten Gott/ vor allen weibern auff erden / Vnd gelobt sei der HERR/ der himmel vnd erden geschaffen hat/der dir hat glück geben den haubtman vnserer feind zů tödten/Vnd hat deinen namen so herrlich gemacht/ das dich all zeit preisen werden/alle / die des HERRN werck achten/ Darumb das du deines lebens nit geschonet hast/in der trübsal vnd not deines volcks/sonder hast es errettet vor dem HERREN vnserm Gott/Vñ alles volck sprach/Amen/Amen.

Ps. 105 106. D

Darnach fordert man den Achior/zů dem sprach Judith/Der Got Jsrael den du gepreiset hast/das er sich an seinen feinden rechē kan/hat dise nacht der Gottlosen haubt vñ bracht/durch meine hand/ Vnd das du es sehest/so ist hie der kopff Holofernis/der den Gott Jsrael trotzlich gelester hat/ vnd dir den tod gedreuet/da er sprach / Weñ dz volck Jsrael gefangen würde / so wolt er dich mit jnen erstechen lassen. E

Vnnd da Achior des Holofernis kopff sahe/entsatzt er sich das er erstarret/ Darnach da er wider zů sich selbs kam/fiel er zů jren füssen vnd sprach / Gesegnet bistu von deinem Gott/in allen hütten Jacob / Denn der Gott Jsrael/wirt an dir gepriesen werden/ bei allen völckern / die deinen namen hören werden.

Das xiiij. Capitel.

DArnach sprach Judith zů allem volck / Lieben brüder/höret mich/So bald der tag an bricht / so benget den kopff über die mauren hinauß / vnd nemet ewr woffen/vñ fallet alle sampt hinauß mit einem hauffen/vnd mit grossem geschrey/ so werden die in der schar wacht stehen/ vnd werden den jren herrn auffwecken zur schlacht/Vnd wenn die haubtleute zů Holofernes zelt komen werden/vnd den leichnā da seben jm blůt ligen/so werden sie erschrecken/vnd wenn jr mercket/dz sie verzagt sein werden / vnnd die flůcht geben / so dringt getrost auff sie / Denn der HERR hat sie vnter ewre füss gegeben. A 2. Mach. 15.

Da nu Achior sahe/das der Gott Jsrael geholffen hatte / verlies er die heydnische weise/vñ glaubte an

Gott

Gott/vnd lies sich beschneiden/vnd ist vnder Jsrael gerechnet wordenn/ er vnd alle seine nachkom̄en/bis auff disen tag.

Vnd da der tag anbrach/hengten sie den kopff vber die maurenn hinauß/vnd namen jre wehre/vnd fielen hinauß mit einen hauffen/vnnd mit grossem geschrey/ Vñ da solchs die inn der scharwacht sahen/lieffen sie zů Holofernis zelt/Vnd die drinnen/richten ein poltern an für seiner kamer/dauon er solt auffwachen denn man thürste nit an klopffen/oder hinein gehn/inn des Fürsten zů Assyrien kamer/Aber da die Heubtleute der Assyrier kamen/sagten sie den Kamerdienern/Geht hinein/vñ weckt jn auff/Den die meuse sind herauß geloffen auß jren löchern/vnd sind küne worden/das sie vns nu angreiffen thören.

Da gieng Bagoa hinein/vnd trat für den fürhang/vnnd klitzschet mit den henden/denn er meinet/ er schlieffe bey Judith/ Vnnd horchet/ob er sich regen wolte/ Da er aber nichts vernam/hůb er den fürhang auff/da sahe er den leichnam/ on den kopff/ in seim blůt auff der erden ligen/ da schrey vnd heulet er laut/ vnnd zůreiß seine kleider/ Vnnd sahe inn der Judith kamer/ vñ da er sie nit fand lieff erauß zů den kriegern/vnd sprach/Ein einigs Ebreisch weib/hatt dz gantz Hauß Nebucad Nezar vonn Assyrien/zů spot vnd hon gemacht/ für aller welt/ Deñ Holofenes ligt da tod auff der erden/ vñ ist jm der kopff abgehawen/ Da dz die haubtleute von Assyrien hörten/ zůrissen sie jre kleider/ vnd erschracken vber die massen seer/ vnd ward ein groß zetter geschrey vnder jnen.

Das xv. Capit.

A DA nun das Kriegs volck höret/das Holoferni der kopff ab war/erschrackē sie/ vñ worden jrr/vnnd kundten nicht rat halten/was sie thůn solten/ so war jnen der můtt entfallen/ vnnd gaben die flůcht/ das sie den Ebreern entrinnen möchten/die sie sahen gegen jnē daher ziehen.

Vnnd da die kinder Jsrael sahen/ dz die feinde flohen/ eileten sie jnen nach mit grossem geschrey vnd drometen/ Weil aber der Assyrier ordnūg zertreñet war vñ die kind Jsrael in jr ordnūg zogen/schlūgē sie alle/die sie ereilen kondten. B

Vnd Osias sandte zů allen stedten/im lande Jsrael/das man in allen stedten auff war/vnd jagte den feinden nach/ bis zům land hinauß/ Aber das vbrig volck zů Bethulia fiel in der Assyrier läger/ vnd plünderten/ vnnd füreten hinweg/was die Assyrier da gelassen hatten/ vnd brachten groß gůt dauon/Die anderen aber/da sie wider kamen/brachten sie mit sich/ alles was jene mitt gefüret hatten/ an viehe vnd anderem/vnd das gantz land ward reich von solchem raub.

Darnach kam Joiakim der hohe Priester von Jerusalem gen Bethūlien/mit allen Priestern/das sie Judith sehen/ Vnnd sie gieng erfür zů jnen/Da preiseten sie alle gleich/vñ sprachen/ Du bist die krone Jerusalem/du bist die woñe Jsrael/ du bist ein ehre des gantzen volcks/ das du solch löbliche that gethan hast/ vnd Jsrael so grosse wolthat erzeigt hast das sie Gott widerum̄ errettet hat/ Gesegnet seistu für Gott ewiglich/ Vñ alles volck sprach/Amen Amē. C

Vnnd da man nůn dreissig tage lang die beute außgeteilet hatte/gaben sie Judith köstlich gerete/so Holofernes gehabt hatte/ an gold/silber/kleider vnnd Edele steine/ Vnd war jederman frölich/ sungen vnnd sprungen/beide jung vnd alt.

Das xvj. Capit.

Spiess

Da sang Judith dem HERRn
dis lied/vnd sprach.

Spielet dem HERRn

A mit paucken/vñ klinget jm mit
Jud.7 cimbeln Singet jm ein newes lied/
Seid frölich/vnd rüffet seinen namē
an. Der HERR ists/der dem kriegen
stewren kan/HERR /heißt sein na-
me/ Er streitet für sein volck/ das
er vns erlette von allen vnsern fein-
den. Assur kam vom gebirge vonn
mitternacht/ mitt einer grossen ma-
cht Seine menge bedecket die wass-
er vñ seine pferde bedeckten dz land
Er drewet mein land zů verbrēnen/
vnd meine manschafft zů erwürgen/
Kinder vnd jungfrawen weg zů füh-
ren. Aber der HERR der Almech-
tige Gott hat jn gestrafft/ vñ hat jn
in eines weibs hende gegeben. Denn
kein man noch kein krieger hatt jhn
vmbbracht/Vnd kein Rise hat jn an-
griffen. Sonder Judith die tochter
Merari/ hat jn nider gelegt mit jrer
schönheit. Denn sie legte jre Widwe
kleider ab/Vnd zog jr schöne kleider
an/ zůr freude den kinderen Israel.
Sie bestreich sich mit köstlichem was-
ser/vnd flochte jre har ein/ jn zůbe-
reiegen.

Jr schöne schůch verblendeten jn/
Jhr schönheit fieng sein hertz / Aber
sie hieb jm den kopff abe. Das sich
B die Persen vnnd Meden entsetzten /
vor solcher künen that/vñ der Assy-
rier heer heulet/da meine elenden er
für kawen/so vor durst verschmach-
tet waren. Die knaben erstachen die
Assyrier vñ schlůgen sie in die flůcht
wie kinder. Sie sind vertilget von
Gen.1. dem heer des HERRN meines Got-
ysa. 32 tes. Last vns singen/Ein newes lied
dem HERRN vnserm Gott. HErr
Gott du bist der mechtige Gott der
grosse thaten thůt/ vñ niemand kan
dir widerstehn. Es muß dir alles die-
nen/ Denn was du sprichest / dz muß
gschehen. Vnd deinem wort kan nie-
mandt widerstand thůn. Die berge
müssen zittern/ vñ die felsen zůschs-
meltzenn wie wachs vor dir. Aber
die dich fürchten/den erzeigestu gro-
sse genade. Denn alles opffer vñ fet-
te ist vil zů gering vor dir/Aber den
HERRN fürchten /dz ist seer groß.
Weh den heiden /die mein volck ver-
folgen Denn der allmechtige HERR
rechet sie/Vñ sůcht sie heim/ zůr reit
der rache. Er wird jren leib plagen
mit feur vnd würmen vnd werden
breñen/vnd heulen in ewigkeit.

Nach solchem sieg zog alles volck
von Bethulia gen Jerusalem / den C
HERRN anzůbetten/vnd reinigten
sich/vñ opfferten Brandopffer/ vnd
was sie gelobt hatten / Vnd Judith
hengte auff im Tempel/ alle woffen
Holofernis/vnd den fürhang den sie
von seinem bette genommen hatte/
dz es dem HERRN verbanet solte
sein ewiglich.
Vnd das volck war frölich zů Jeru-
salem bey dem Heyligthumb / mitt
der Judith/drey monden lang/ vnd
feirten den sig / Darnach zog jeder-
man wider heim.

Vnd Judith kam auch wider gen D
Bethulia/ vnd ward hoch geehrt im
gantzen land Jsrael / Vnnd sie nam
keinen man/nach jres ersten mannes
Manasses tod / Vnnd sie wardt seer
alt / vnd bleib vñ jres mannes hau-
se / biß sie fünff vnd hundert jar alt
ward / Vnd jre magd Abra machet
sie frey/ Darnach starb sie zů Beth-
lia / vnnd man begrůb sie bey irem
man Manasse/Vnd das volck traw-
ret vmb sie/siben tage lang / Vnnd
alle jr gůtt teilet sie vnter jres man-
nes freunde/ Vnnd weil sie lebte/vñ Ee.308
dazů lang hernach/ thurfte niemand
Jsrael vber zieben / vnnd der tage
des siegs / wirdt bey den Ebrern
für ein groß fest gehalten /vnd von
jnen gefeiret ewiglich.

¶ Ende des Buchs
Judith.

Die

DJe Weisheit Salomonis/

An die Tyrannen.

Das erst. Capit.

A 3.re.3. Habt grechtigkeit lieb/jr Regentenn auff erden/ Dencket/dz der HERR helffen kan/ vnd fürchtet jhn mitt ernst/ Denn er leßt sich finden von denen so jn nit versůchen/ Vñ er erscheinet denē/die jm nit mißtrawē/aber ruchloser dūckel ist ferne vō Got/vnd weñ die straffe kōpt/ beweiset sie was jene für narren gwesen sind/ Deñ die weißheytt kompt nit in eine boßhafftige seele / vñ wonet nit in eim leibe der sündē vnderworffen/ Deñ der heilige Geist so recht leret/ fleucht die Abgöttischen/ vñ weicht vō den ruchlosen /welche gestrafft werden mit den sünden die vber sie verhengt werden / Denn die weißheit ist so frum̄ dz sie den lesterer nit vngestrafft lest/ Deñ Gott ist zeuge vber alle gdancken/ vnd erkent alle hertzen gewiß/vñ höret alle wort/ Denn der welt kreiß ist vol Geists des HErrn/ Vnd der die rede keñet/ist allenthalben. Darumb kan der nit verborgen bleiben / der das vnrecht redet/ Vnnd das recht so jn straffen sol/wirt sein nicht feilen/ Deñ des Gotlosen anschlege müssen vor gericht/vñ sein rede müssen vor den HErrn kom̄en /das seine vntugent gstrafft werde/ Deñ des eiuerigen or hört alles/ vñ das spotten d̄ lesterer/wirt nit verborgen bleiben. So hütet euch nu vor dem schentlichen lestern/ vñ enthalt die zůngē vor dem flůchen/ Deñ dz jr heimlich mit einand̄ in die oren redet/ wirt nit so leer hin gehn / Denn der mund so da leuget tödtet die seele.

Gal.5. Jsa.6. Hie.23. Act.7. B

Strebt nit nach dem tod/mit ewrem jrthum̄ / Vnd ringet nit so nach dem verderben / durch euwer hende werck/ Deñ Gott hat/ den tod nit gemacht/vnnd hat nit lust am verderben d̄ lebendigen/Sondern er hat alles gschaffen/dz es im wesen sein solte/ Vnd was inn der welt geschaffen wirt/dz ist gůt/vnd ist nichts schedlichs drin̄en/dazů ist der hellen reich nit vff erden (Deñ die gerechtigkeit ist vnsterblich) Sondern die Gotlosē ringē darnach beide mit wortē vñ wercken/ Deñ sie halten jn für freūd vnd faren dahin/vnd verbinden sich mit jm/denn sie sinds auch werd/ dz sie seines teils sind.

Das ander. Capit

Deñ es sind rohe leute/vnnd sagen/ Es ist ein kurtz vñ müheselig ding vm̄ vnser leben/ vñ wenn ein mensch dahin ist/so ists gar auß mit jm/ so weis man keinen nicht/der auß der Helle wider kommen sey / On gefehr sind wir geboren/vnd faren wider dahin/ als weren wir nie gewest/ Denn das schnauben inn vnser nasen ist ein rauch/vñ vnser rede ist ein fünckleim /das sich auß vnserem hertzenn regt / Wenn dasselbige verloschenn ist / so ist der leib dahin/wie ein lodderassche /vnd der Geist zůfladdert / wie ein dünne lufft/ Vnd vnsers namens wird nut der zeit vergessen/dz freilich niemāt vnsers thůns gedencken wirdt/ Vnser leben feret dahin / als were einn wolcken da gewest/ vnd zergeht wie ein nebel/ von der sonnen glantz zůtreiben/vnd von jrer hitze verzeret / vnser zeit ist wie ein schatte dahin feret/ Vnd wenn wir weg sind/ist kein widerkeren/ Deñ es ist fest versigelt/ das niemand wider kompt.

A Job.7 1.co.18

B

Wol her nu /vñ laßt vns wol leben/ weils da ist/vñ vnsers leibs brauch

weil er jung ist/wir wöllen vns mit dem besten wein vnd salben füllen. Last vns die meyen blumen nit verseumen/last vns krentze tragen von jungen rosen/ehe sie welck werden/ Vnser keiner laß jm feilen mit brangen/dz man allenthalben spüren möge/wo wir frölich gwesen sind/ Wir haben doch nicht mehr dauon /denn das.

Last vns den armen gerechten vberweltigen/ vnnd keiner Widwenn noch alten Mans schonen/ Last vns der alten greisen straff nicht achten/ Was wir nůr thůn können/ das soll recht sein/Denn wer nicht thůn kan was jhn gelüst/der gilt nichts / So last vns auff den gerechten lauren / C denn er macht vns vil vnlust/ vnnd Job.7. setzt sich wider vnser thůn/vñ schilt Jes. 53 vns/das wir wider das Gesetze sündigen/ vnnd rüffet auß vnser wesen für sünde/Er gibt für / das er Gott kenne/vnd rhümet sich Gottes kind/ strafft/was wir im hertzen haben/er ist vns nicht leidlich / auch an zůsehen/deñ sein leben reimet sich nichts mit den andern / vnnd sein wesen ist gar ein anders/ Er helt vns für vntüchtig/vnd meidet vnser thůn /als einen vnflat / Vnnd gibt für wie es die gerechten zů letzt gůt haben werden/vnd rhümet/das Gott sein Vatter sey.

D So last doch sehenn/ob sein wortt war sey/vnd versůchen /wie es mit jm ein ende werden wil / Ist er gerecht/Gottes son/so wird er jm helffen/ vnd erretten von der hand der Die 11. widersacher/ Mit schmach vnd qual wöllen wir jn stöcken/das wir sehen wie fromm er sey/vñ erkennen /wie gedůltig er sey / Wir wöllen jn zům schendlichen tod verdam̃en /da wirt man jn kennen an seinen worten.

Solchs schlahen sie an/vnnd felen Jr boßheit hat sie verblendet/ dz sie Gottes heimlich Gericht nicht erkennen/Deñ sie haben der hoffnũg nicht das ein heilig leben belohnet werde/ Vnd achten der ehren nichts/so vnstreffliche seelen haben werden/ Deñ Gott hat den menschen geschaffen / zům ewigen leben /Vnnd hat jn gemacht zům bilde / das er gleich sein sol/wie er ist / Aber durchs Teufels neid/ist der Tod in die welt kommen Vñ die seines teils sind/helffen auch dazů.

Das iij. Capit.

Aber der gerechten seelen sind in Gottes hand/vñ kein qual rüret sie an/ Für den vnuersten digen werden sie angesehen/als stůrben sie/Vnd jr abscheid wird für ein pein grechnet/ vñ jr hinfart für ein A verderben/aber sie sind im fride/Ob De. 31. sie wol für den menschen vil leidens Ro. 8. haben/so sind sie doch gewisser hoffnung/das sie nimmer mehr sterben/ Sie werden ein wenig gesteupt / Aber vil gůts wirdt jhn widerfaren / Deñ Gott versůcht sie/ vñ findet sie das sie sein werd sind.

Er prüfet sie/wie gold im ofenn/ vnnd nimpt sie an/wie ein völliges opffer/Vnd zůr zeit/weñ Gott drein sehen wird/werden sie helle scheinen vnd daher faren/wie flammen vber den stoppeln / Sie werden die Heyden richten/vñ herrschen vber völcker /vñ der HERR wird ewiglich vber sie herrschen/Deñ die jm vertrawen/die erfaren dz er trewlich helt/ vnd die trew sind inn der liebe/ leßt er jm nicht nemen / Deñ seine heyligen sind in genaden vnnd barmherzigkeit/Vñ er hat ein auffsehen/auff seine außerweleten.

Aber die Gottlosen werden gstrafft Mat. 8 werden/gleich wie sie fürchten/Deñ B sie achten des gerechten nicht /vnnd weichen vom HERREN. Deñ wer die weißheit vnd die růte veracht / der ist vnselig/vnnd jhr hoffnung ist nichts/vnd jhr erbeit ist vmb sonst / vnd jr thůn ist kein nütze / Jre weiber

ber sind Nerrin/vnd jre kinder boshafftig/Verfluche ist/was von jnen geboren ist.

Jes.54 Denn selig ist die vnfruchtbare/die vnbefleckt ist/die da vnschuldig ist/des sündlichen bettes/Die selbig wirds genessen zur zeit/wenn man die seelen richten wirdt.

Desselbigen gleichen ein vnfruchtbarer/der nichts vnrechts mit siner handt thut/noch arges widder den HERRN denckt/dem wird gegeben für seinen glauben/eyn sonderliche gabe/vñ eyn besser teil im Tempel des HERRN/Deñ gute erbeit gibt herrlichen lohn/Vnd die würtzel des verstands verfaulet nicht.

Aber die kinder der ehebrecher geraten nicht/Vnd der same aus vnrechtem bette/wirdt vertilget werden/Vnnd ob sie gleich lange lebeten/so müssen sie doch endlich zuschanden werden/vnnd jr alter wirdt doch zu letzt on ehre sein/Sterbenn sie aber balde/so haben sie doch nichts zu hoffen/noch trost/zur zeit des gerichts Deñ die vngerechten nemen ein böß ende. Besser ists keine kinder haben/so mã from ist/Deñ dasselbig bringe ewiges lob/Deñ es wird beyde bey Gor vnd den menschen gerümet/wo es ist/da nimpt man es zum eyempel an/Wer aber nicht hat/der wünscht es doch/Vnd pranget im ewigen krantz/vnd behelt den sieg des keuschen kampffs.

Die. 17 Aber die fruchtbar menge der Gotlosen sind kein nütze/Vñ was vß der hurerei gepflantzt wird/dz wird nie tieff würtzeln/noch gewissen grund setzen/vñob sie eine zeit lang an den zweigen grünen/weil sie gar lose stehen/werden sie vō wind bewegt/vñ vō starcken winde außgerot/vñ die vnzeitigen este werden zubrochē/vñ jr frucht ist kein nütz vnreiff zu essen vñ zū nichts tügend/deñ die kindē/so auß vnehelichen beischlaff geboren werdē/müssen zeugē vō der boßheit wider die eltern/weñ man sie fragt.

Das iiij. Capit.

ABer der gerechte/ob er gleich zu zeitlich stirbet/ist er doch inn der ruge (Deñ das alter ist ehrlich/nit das lange lebet/oder vil jar hatt/Klugheit vnnter den menschen ist das rechte grawe har/vnnd ein vnbefleckt leben ist das rechte alter) Deñ er gefelt Gott wol/vnd ist jm lieb/vnd wird weg genomen aus dē leben vnter den sündern/vñ wirt hingerückt/das die boßheit seine verstand nicht verkere/noch falsche lere seinen seele betriege/Denn die bösen eyempel verfüren/vnnd verterben eim das gut/vnd die reitzende lust verkeret vnschüldige hertzen/Er ist bald volkomen worden/vnnd hatt viel jar erfüllet/Denn seine seele gefellt Gott/darumb eilet er mit jhm aus dem bösen leben. A Heb.11

Aber die leute so es sehen/achtēs nit/vñ nemens nit zu hertzen/nemlich/das die heiligen Gottes ti gnade vñ barmhertzigkeit sind/vnd das er eyn auff sehen auff seine auserweleten hat/Deñ es verdampt der verstorben gerechte die lebendigen Gotlosen/vñ eyn junger/der bald volkomen wird/das lang leben des vngerechten/Sie sehen wol/des Weisenn ende/Aber sie mercken nit/was der HERR über jm bedenckt/vñ warumb er jn bewaret/Sie sehens wol/vnd achtens nit/Deñ der HERR verlachet sie/vñ werden darnach schendlich fallen/vñ eine schmach sein vnter den todten ewiglich/vñ er wirdts sie vnversehns hernider stürtzen/Vñ wird sie aus dem grund reissen/das sie gar zū boden geben/Vnd sie werden in ängsten sein/Vnd jr gedechtnis wird verlosen sein/Sie werden aber komen verzagt mit dem gewissen jrer sünden/Vnd jre eigen sünde werden sie vnter augen schelten. Jsa.56 B

Das v. Capit.

A Als denn wirt der ge-
matt.19 rechte stehn mit grosser freidig-
keit wider die/so jn geengstet haben
vñ so seine erbeit verworffen haben
Wenn die selbige denn solchs sehen/
werden sie grausam erschrecken/ für
solcher seligkeit/der sie sich nit ver-
seben hetten/Vnd werden vnternan-
der reden mit rewe/ vnnd für angst
des geists seufftzen/Das ist der/ wel-
chen wir etwa vor einen spot hatten
vñ für ein höhnisch beyspiel/Wir nar-
ren/hielten sein leben für vnsinnig/
vnd sein ende für ein schande/wie ist
er nu gezelet vnter die kinder Got-
tes/vnd sein erbe ist vnter den Hey-
ligen/Darumb so haben wir des re-
chten weges gefeilet/vnd das liecht
der gerechtigkeit hatt vns nicht ge-
schienen/vnd die sonne ist vns nicht
auffgangen/Wir haben eitel vnrech
te vñ schädliche wege gegangen/vñ
haben gewandelt wüste vnwege/Aber des HERRN weg haben wir
nicht gewust/Was hülffe vns nu der
B pracht? Was bringt vns nu der reich
thum sampt dem hohmut? Es ist al
les dahin gefaren/ wie eine schatte/
vnd wie ein geschrey das für überfe
ret/wie ein schiff auff den wasser wo
pro.30 gen dahin leufft / welche man so es
für über ist/keine spür finden kann/
noch desselbigen ban in der flut ober
wie ein vogel der durch die lufft flie
get/da man seines weges keine spü-
re finden kan/denn er regt vñ schlegt
inn die leichte lufft/treibt vñ zutei-
let sie mit seinen schwebenden flüge
len/ vñ darnach findet man kein zei
chen solchs fluges drinnen/Oder als
wenn ein pfeil abgeschossen wird zu
ziel/die zuteilete lufft bald wider zu
samen felt/das man seine flug dar-
durch nit spüren kan. Also auch wir
nach dem wir geboren sind gewesen
haben wir ein ende genomen/Vñ ha-
ben keine zeichen der tugent beweiset
Aber in vnser boßheyt sind wir ver
zehret/Denn der Gotlosen hoffnung
ist/wie ein staub vom winde verstre C
wet/vñ wie eyn dünner reiffe von
eim sturm vertreiben/vnd wie eynn
rauch vom winde verwehd/ vñ wie
man eines vergisset/der nur eine tag
gast gewesen ist.

Aber die gerechten werden ewig-
lich leben/vnd der HERR ist jr lohn
vnd der Höhest sorget für sie/Drum
werden sie empfahen eyn herrlichs
Reich/vñ eine schöne krone von der
hand des HERRN / Denn er wirdt Epha
sie mit seiner rechten beschirmen/vñ
mit sinem arm verteidigen/Er wirt
seinem eiuer nemenn zum harnisch/
vñ wird die Creatur rüsten zur rach D
vber die feinde/Er wirdt gerechtig-
keit anziehen zum krebs/vnnd wird
das ernste gericht vff setzen zů helm
Er wird heiligkeit nemen zum vnü-
berwindlichen schilde/Er wirdt den
strengen zorn wetzen zum schwerd/
Vnd die welt wird mit jm zum streit
außzigen wider die vnweisen/die ge-
schos der blitzen / werden gleich zu
treffen/vnd werden auß den wolck
als von einem hartgespannen bogen
faren/zum ziel/vnd wird dicker ha-
gel fallen/auß dem zorn der donner
schlege/So wirt auch des meers was
ser wider sie wüeten/vnd die ströme
werden sich mit einander hefftig er
giessen/Vnnd wird auch ein starcker
wind sich wider sie legen/vnd wirdt
sie wie wirbel zůstrewen.

Das vi. Capit.

Vngerechtigkeit ver- 4
wüstet alle land/vnd böse leb
stoertzt die stüle der gwaltigen/so hö
ret nu jr königevnd mercket/Lernet
jr Richter vff erden/Nemet zu ohren
die jr über viel herschet/die jr euch
erhebt über den völckern/Denn euch
ist die öberkeit gegeben vom HErrn
vnd die gewalt vom höhesten /wel-
cher wird fragen/wie jr handelt/vñ
forschen/was jr ordnet. Nu.17

Denn

Denn jr seid seines reichs Ampt-leute. Aber jr füret ewr ampt nicht fein/vnd haltet kein recht/vnd thut nit nach dem/das der Herr geordnet hat/er wird gar grewlich vnd kürtz über euch komen/Vnd es wirdt gar ein scharff gericht gehn über die Oberherrn/ deñ den gringen widerferet gnade/Aber die gewaltigen werden gewaltiglich gestraffe werden/ Denn der so aller herr ist/wird keines person fürchten/noch die macht schewen. Er hat beide die kleinen vnd grossen gemacht/vnd sorget für alle gleich. Aber die mechtigen aber wirdt eyn starck gericht gehalten werden.

Mit euch Tyrannen rede ich/auff dz jr Weißheyt lernet/vnd das euch nit felle/denn wer heilige leere beyliglich behelt/der wird heilig gehalten/Vnd wer die selbige wol lernet der wird wol bestehn/ So lasst euch nu meine rede gefallen / Begert sie/ vnd lasst euch leren/Denn die Weißheit ist schöne vnd vnuergencklich/ vnd leßt sich gern sehen von denen/ die sie lieb haben/vnd leßt sich findē von denen/die sie suchen / Ja sie begenet vnd gibt sich selbs zuerkennen/denen die sie gerne haben / Wer sie gern bald hette/darff nit viel mühe/Er findet sie für seiner thür auff jn warten/denn nach jr trachten/dz ist die rechte klugheit /Vnd wer wacker ist nach jr/darff nit lange sorgen Denn sie gehet vmbher /vnnd sucht wer jr werd sey/ vnnd erscheinet jm gerne vnter wegen/vnd hat acht off jn/das sie jhm begegene/ Denn wer sich gern leßt weisen/da ist gwißlich der Weißheit anfang/ Wer sich aber achtet/der leßt sich nit gerne weisen Wer sich gerne weisen leßt/der helt jre gebot/wo mā aber die gebot helt da ist ein heilig leben gewiß/Wer aber ein heilig leben füret/der ist Gott nah. Wer nu lust hat zur Weißheyt den macht sie zum herrn / Wolt jhr nu/jr Tyrannen ūn volck/gerne Könige vnd Fürsten seinn/so haltet die Weißheyt inn ehren/auff das jr ewr glück herscher.

Was aber Weißheit ist/vnd wo sie her kome/wil ich euch verkündigen vñ will euch die geheimnis nit verbergen/Sondern forschen vonn anfang der Creaturen/Vnd wil sie offentlich zuerkennen dar geben/vnnd wil die warheit nit sparen/Denn ich wil mit dem gifftigen neid nicht zu thun habenn/ Denn der selbige hat nichts an der Weißheyt / wenn aber derweisen viel ist/dz ist der welt heil Vnd ein kluger König ist des volcks glück/Darumb laßt euch weisen durch meine wort dz wird euch frumē.

Das vij. Capitel.

Ich bin auch ein sterblicher mensch/gleich wie die andern/geboren von dē geschlechte des ersten geschaffenen menschen/vñ bin ein fleisch/gebildet/zehen mond lāg im blut/zūsamen geronnen/vß māsamen durch lust im beischlaffen/vñ hab auch/da ich geboren war/odem geholet aus der gemeinen lufft vnd bin auch gefallen auffs erdreich/das vns alle gleich tregt/vnd weinen ist auch gleich wie die andern/meine erste stim gewest/vnd bin inn der windelen auffzogen mit sorgen (Denn es hatt kein König einen andern anfang seiner geburt) Sondern sie haben alle eynerley eingang inn das leben/vnd gleichen außgang. Job 10

Darumb so bat ich/vnd ward mir klugheyt gegeben/ich rieff/ vnd mir kam der geist der Weißheit/vnd ich hielt sie ehe wer denn Königreich/ vnd Fürstenthum/vnnd reichthum hielt ich für nichts gegen sie/ich gleichet jr keinen edel stein / Denn alles gold ist gegen sie/wie geringer sand Vnd silber ist wie kot gegen sie zu reden/ Ich hatte sie lieber denn gesunden vñ schönen leib/Vñ erwelete sie

mir zum liecht/Denn der glantz/ so von jr gehet/verleschet nit/Eskam mir aber alles gutes mit jr/vñ vnzelich reichthum in jrer hand/Ich war inn allen dingen frölich/das machte die Weisheyt gieng mir in den selbigen für/Ich wusts aber nicht/ das solchs von jr keme/einfeltiglich hab ichs gelernt/mitteilich teil ichs mit Ich wil jren reichthum nit verbergen/Denn sie ist den menschē ein vnendlicher schatz/Welchs so da gebrauchē/werden gottes freunde/Vñ sind angenēme / darumb das jnen gegeben ist/sich lassen zů weisen.

C Sap. 7. Got hat mir gegeben weislich zů reden/vñ nach solcher gab der Weisheyt/recht gedencken/Denn er ist/der auff dem wege der Weisheyt füret vnnd die Weisen regieret/Denn inn seiner hand sind beyde wir selbs vnd vnser rede/dazů alle klugheyt/vnnd kunst in allerley geschefften/Denn er hat mir gegebenn gewisse erkentnis alles dinges / das ich weis wie die welt gemacht/vñ die krafft der Elemēt/der zeit anfang ende vñ mittel Wie der tag zu vñ abnimpt/wie die zeit des jars sich ändert/vñ wie das jar herumb laufft/Wie die stern stehen/die art der zamen vñ wildē thiere/Wie der wind so stürmet/Vñ was die leute im sin haben / Mancherley art der pflantzen/vñ krafft der würtzeln/Ich weis alles was heimlich vnd verborgen ist/ Denn die Weisheyt/so aller kunst Meister ist / leret michs/Denn es ist in jr der geyst/der D verstendig ist/heilig/einig/ manich feltig/scharff/behend/beredt/reyn/klar/sanft/freundlich/ernst/frei wolthettig/leutselig / fest/gewis/sicher/vermag alles/sihet alles/vnd gehet durch alle geister / wie verstendig/lauter/scharff sie sind/Denn die Weisheyt ist das aller behendest/ Sie teret vnd gehet durch alles/so gar lauter ist sie/Denn sie ist das hauchen der Gotlichen krafft/vnnd eyn spigel der herrligkeit des Almechtigen.

Darumb kan nichts vnreins zů jr kōmen/Denn sie ist ein glantz des ewi Hebr. 1
gen Liechts/ vnnd eyn vnbefleckter E
spiegel der Göttlichen krafft/vnd ein bilde seiner gütigkeit/Sie ist einig / vñ thut doch alles/sie bleibt das sie ist/vnd vernewet doch alles/Vñ für vnnd für gibt sie sich in die heiligen seelen/vñ macht Gottes freunde vñ Propheten / Denn Got liebet nyemand/er bleibe denn bey der Weisheyt/Sie gehet einher herrlicher denn die Sonn/vnd alle sternc/vnd gegen das liecht gerechnet/gehet sie weiter vor/Denn das Liecht mus der nacht weichen/Aber die bosheyt vberweltiget die Weisheyt nimmer mer/sie reicht von eym ende zum andern gewaltiglich/vnd regiert alles wol.

Das viij. Capitel.

DJe selbig hab ich ge- A
liebt/vnd gesucht vonn meiner jugent auff/vnd gedacht mir sie zur Braut nemen/Denn ich hab jre schöne lieb gewonnen/Sie ist herrliches adels/denn jr wesen ist bey Got/vñ der Herr aller ding hat sie lieb / Sie ist der heimlicher Rat im erkentnis Gottes/vnnd eynn anngeber seiner werck/ Ist reichthumb eynn köstlich ding im leben? was ist reicher / denn die Weisheyt/die alles schaffet: Thuts aber klugheyt? wer ist vnter allen eyn künstlicher Meister /denn sie? Hatt aber jemand gerechtigkeit lieb B
jr erbeyt ist eitel tugendt / Denn sie leret zucht/klugheyt/ gerechtigkeyt vnd stercke/welche das aller nützest sint im menschen leben/Begert einer viel dinges zu wissen/so kan sie erraten/beide/was vorgangen vnnd zukünfftig ist/ Sie verstehet sichyrff verdeckte wort/vnd weis die retzel auff zů lösen. Zeichen vnd wunder weis sie zuvor/vnd wie es zůn zeiten vñ stunden ergehen sol.

Ich habs beschlossen /mir sie zum

gesellen

gespielen zunemen/ Deñ ich weis dz sie mir ein guter ratgeber sein wird vnd ein tröster iñ sorgen vñ traurigkeit/ Ein jüngling hat durch die selbigen herrligkeit bey dem volck/ vñ ehre by den alten. Jch werde scharff erfunden werden im gericht/ vñ bey den gwaltigen wirdt man sich mein verwundern/ Weñ ich schweige/ werden sie auff mich harren/ wenn ich rede/ werden sie auff mercken/ Weñ ich fort rede/ werden sie die hände auff jren mund legen/ Jch werde ein vnsterblichen namen durch sie bekomen vnd ein ewiges gedechtnis by minē nachkomen lassen / Jch werde leute regiern/ vnd Heyden werden mir vnterthan sein/ Grausame Tyrannen/ werden sich förchten / weñ sie mich hören/ vnd bey dem volck werde ich gütig erfunden/ vñ im krig eyn Helt Bleib ich aber daheim/ so hab ich mine ruge an mir/ Denn es ist kein verdrus mitt jr vmb zugehen/ noch vn lust vmb sie zū sein/ sondern lust vñ freude.

C Solchs bedacht ich bey mir/ vñ nā es zu hertzen/ Denn welche jre verwandten sind/ haben ewiges wesen/ vnd welche jre freunde sind / haben reine wollust/ Vnd kompt vnendlicher reichthum/ durch die erbeit jrer hände/ vñ klugheyt durch jr gesellschafft vnd gesprech/ Vnd ein guter thum/ durch jr gemeynschafft vnnd rede/ Jch binn vmbher gangen zu suchen/ das ich sie zu mir brecht.

Deñ ich war ein kindt guter art/ vnd habe bekomen ein feine seele/ da ich aber wol erzogen war/ wuchs ich zu eim vnbefleckten leibe/ Da ich aber erfur/ das ich nicht anders kundte nichtig sein/ es gebe mirs den Got Vnd das selbige war auch klugheyt erkennen/ wes solche gnade ist/ Trat ich zum HERRN/ vnnd bat jn/ vnd sprach von gantzem minem hertzen.

Das ix. Capit.

O Gott meiner Vetter

A Vnd HERR aller güte / der du alle ding durch dein wort gemacht/ vnd den menschen durch deine Weißheyt bereitet hast / das er herrschen solt über die Creatur/ so von dir gemacht ist / das er die welt regierenn solt/ mit heiligkeit vñ gerechtigkeyt vñ mit rechtem hertzen richten. Gib mir die weißheit/ die stets vm̄ deinen thron ist vñ verwirff mich nicht auß deinen kindern/ Deñ ich bin dein knecht vñ diner magd son/ ein schwacher mensch vnd kürtzes lebens/ vñ zu gering im verstand des rechtes vnd Gesetzs/ Vnd wenn gleich einer vnter menschen kindern volkomen were/ so gilt er doch nichts / wo er on die Weißheit ist/ so vonn dir kompt.

3. re. Gen.

psa. 113

Du hast mich erwelet zum König über dein volck/ vnd zum richter über deine söne vnd töchter/ Vnd heissest mich einen Tempel bawen / auff deinen heiligen berge/ vnd einen altar inn der Stad deiner wonung/ der da gleich were der Heiligen Hütten/ welche du vorzeiten bereiten liessest Vnd mit dir deine Weißheyt/ welche deine werck weis/ vñ dabey war/ da du die welt machtest/ vnd erkennet was dir wol gefelt/ vnd was richtig ist inn deinen geboten.

2. pa. 8 B

prou. 8 Joa. 1.

Sende sie herab von deinem heiligen himel/ vnd aus dem thron diner herrligkeit/ Sende sie das sie bei mir sey/ vnd mit mir erbeite/ das ich erkenne/ was dir wol gefallet/ Deñ sie weis alles vnd verstehets / Vnd las sie mich leiten inn meinen werckenn messiglich/ vnd mich behuten durch jre herrligkeit/ So werden dir meine werck angeneme sein/ vñ werde dein volck recht richten/ vnd wirdig sein des throns meines Vatters. deñ welcher mensch weis Gottes rat? odder wer kan dencken was Got wil? Denn der sterblichē mēschen gedanckē sind mißlich/ vñ vnser anschlege sind ferlich/ Deñ der sterbliche leichnam be-

schweret die seele/vnnd die irdische hütte drücket den zerstreweten sinn/ Wir tressen das kaum/ so auff erden ist/vnd erfinden schwerlich/das vnter henden ist/Wer wil denn erforschē das im himel? Wer wil deinen rat erfaren? Es sey denn das du weißheyt gebest/vnnd sendest deinen heyligen Geyst auß der höhe/vnd also richtig werde/das thun auff erden vnd dye menschen lernen was dir gefelt/vnd durch die Weißheyt sälig werden.

Das x. Capitel.

A

Gen. 1. Adam.

DJe selbige weißheyt behütet den/so am erstenn gemacht/vnd alleine geschaffen wardt zum vater der welt/vnd brachte jn vß seiner sunde/vñ gab jm krafft über alles zu herschen.

Gen. 4 Cain.

Von welcher da der vngerechte abfiel durch seinen zorn/verdarb er vō wegen des wütigen Brudermords.

Gen. 7. Noe.

Vnd als die erden vmb desselbigē willen mit der sindflut verderbet ward/halff die Weißheyt widerumb vnd regierte dengerechten durch ein geringe holtz.

Gen. 19 Lot.

Die selbige/da die heiden zu gleich im jrthum böslich lebten / fandt sie den gerechten/vñ erhielt jn vnstrefflich für Got/vnd lies jn feste sein/ wid dz vāterliche hertz gegen dē son

B

Die selbige erlöset den gerechten da die Gottlosen vmbkamen / da er vor dem fewr/das über die fünff Stedte fiel/welcher verwüst land rauchet noch/zum zeugnis der bosheit/sampt den bewmen/so vnreiffe früchte tragen/vñ der saltz seulen/ die da stehe zum gedechtnis der vngleubigen seelen/denn die/so die weißheit nit achten/haben nit allein den schaden/das sie das gute nit kennen sondern lassen auch eyn gedechtnis hinder sich den lebendigen / das sie nicht mügen verborgen bleiben inn dem/darin sie jrre gangen sind/aber die Weisheyt errettet die aus aller mühe/so sich an sie halten.

Die selbige leitet den gerechten/so für seines bruders zorn flüchtig sein muste/stracks weges vnd zeiget jm das Reich Gottes/vnd gab jm zu erkennen was heilig ist/vnd half jhm vñ seiner erbeit / das er wol zunam/ vnd viel guts an seiner erbeit gwan Vnd war by jm/da er überfortelet ward von denen/die jm gewalt thetten/Vnd machet jn sicher für denen/ so jm nach stelleten/ vñ gab jm sieg in starckem kampff/dz er erfüre/wie Gotseligkeit mechtiger ist /denn alle ding. Die selbige verlies den verkaufften gerechten nit/Sondern behütet jn für der sünde/ Fur mit jm hinab inn den kercker/vnd inn den banden verlies sie jn nicht/bis das sie jm zubracht das scepter des Königreichs vnd Oberkeit über die so im gewalt gethan hatten / Vnd machte die zu lügener/die jn getaddelt hatten/ vñ gab jm ein ewige herrligkeit.

Gen. 28 Jacob.

Gen. 37 Joseph

C

Exo. 1 Israel.

Die selbige erlösete das heylige volck/vnd vnstrefflichen samen aus den Heyden/die sie plagten/Sie kam in die seele des dieners des HERRN vñ widerstund den grausamen Königen durch wunder vñ zeichen/Sie belohnet den Heiligen jr erbeit/vñ leitet sie durch wunderliche wege/vnd war jnen des tages ein schirm/vnnd des nachts eine flamme / wie das gestirn/Sie füret sie durchs rote meer vñ leitet sie durch grosse wasser/aber ire feinde ersenfft sie vñ diese zoch sie aus dem grunde der tieffen/Darumb namen die gerechten raub von den Gotlosen/vnnd prieseten deinen heyligen namen HERR/vñ lobeten einmütiglich dine sieghaffte hand Denn die Weisheyt öffenete der stummen mund/vnd machet der vnmündigen zungen beredt.

Exy. 15 Nu. 20

Deu. 8.

Sap. 12.

Das xi. Capitel.

SJe füret der selbigē
werck durch die bād des heyli
A gē Prophetē/vñ geleytet sie durch
Ey. 15 eyn wilde wüsten/dz sie gezelt auff
Nu. 20 schlügen in der eynöde/vñ jren fein
den widerstunden/vnd sich recheten
an jren widerwertigen/ Da sie dür
stet / rieffen sie dich an/ vnnd jnen
ward wasser gegeben auß dem ho
hen fels/vnd leschten den durst vß
hartem steyn/Vnd eben da durch jre
feinde geplagt wurden/da durch ge
schach jnen gůts/ da sie not lidden/
Denn wie jhene erschrocken für dem
blůt/ so an stad des fliessenden was
sers kam/zur straff des gebots/ das
man die kinder tödten müste / also
gabestu disen/wassers die fülle vn
uersehens / vnnd zeygest damit an
B durch jhener durst/wie du die wider
wertigen plagest.
Deu. 8. Denn da diese versůcht vnnd mit
gnaden gezüchtiget worden/ erkand
ten sie / wie die Gottlosen mit zorn
gericht vnd gequelet werden / Diese
zwar hastu als eyn vatter verma
net vnnd gepriifet/ Jhene aber als
eyn strenger König gestraffe vnnd
verdampt. Vnnd es wurden beyde
die da bei waren/vnnd die nit dabei
waren/gleich geplagt/ Deñ es kam
zwifeltig leyd über sie / dazů auch
seufftzen/so sie des vorigen gedach
ten/Deñ da sie hörten das disen das
durch gütes geschach/durch welchs
sie gequellet wurden / fülleten sie
den HERRN/Denn den sie etwa
verechtlich verstossen vnd verwor
fen hatten/ vnnd jn verlachten/des
musten sie sich zů letzt / da es schon
hinauß gieng/verwunderen/ das jr
durst nicht so war/wie der gerechtē
C Also auch für die tollen gedancken
sap. 12. jrs vngerechten wandels/durch wel
che sie betrogē/vnuernünfftige wür
me vnd verechtliche thiere anbeten/
santestu vnter sie die menge der vn
uernünfftigen thiere/zůr rache/ auff
das sie erkenneten/ das/ Wo mit jes
mandt sündigt/ damit wirt er auch
geplaget / Denn es mangele deiner
allmechtigen hand nit (welche has Ke. 25.
die welt geschaffen vß vngestaltem Jer. 8.
wesen) über sie zůschicken menge ů
Beeren/oder freudige Lewen/ oder
von new geschaffen/grimmige/ vn
bekandte thier / oder die da fewer
speieten / oder mit grimigem rauch
schnaubeten/oder grausame funckē
auß den augen blicketen/Welche nit
alleyn mit verserung sie möchten
zů schmettern / sondn auch wol mit
jrem schrecklichen gesicht erwürgen
Ja sie möchten wol on das / durch
eynen eynigen odem fallen/mit ra
che verfolget / vnd durch den geyst
deiner krafft zůrstrewet werden.
D Aber du hast alles geordenet mit
mas/zal/vnd gewicht / Denn gros
vermögen ist alle zeit bei dir vnnd
wer kan der mache deines arms wi
derstehen? Denn die welt ist für dir/
wie das zünglin an der wage/vnnd
wie eyn tropff des morgenthaws/
der auff die erden fallet / Aber du
erbarmest dich über alles / denn du
hast gewalt über alles / vnd versi Rom. 8
hest der menschen sünde/das sie sich
bessern sollen/ Denn du liebest alles
das da ist/ vnnd hassest nichts was
du gemacht hast/ Denn du hast frei
lich nichts bereyt/da du hass zů hes
test/Wie kund etwas bleiben/wenn
du nicht woltest? oder wie kundte es
halten werden/das du nicht geruffē
hereyt? Du schonest aber allen/ Deñ
sie sind dein HERR / du liebhaber
des lebens/vnd dein vnuergenglich
er geyst ist inn allen.

Das xij. Capitel.

DArumb straffestu
seuberlich die/so da fallen/vnd A
erinnerst sie mit zůcht/waran sie sün
digen/vff dz sie von der boßheyt los
werden / vñ an dich HErr gleuben/
Deñ da du feind waret den vorigē

einwonern deines heyligen landes
darumb das sie feindselige werck be
giengen/mit zaubern / vnd woltest
durch vnser Vätter hände vertil-
gen die vngöttlichen opfferer / vnd
vnbarmhertzige mörder jrer söne/
die da menschen fleysch frassen/ vnd
grewlich blůt soffen / damit sie dir
Gottes dienst erzeygen wolten/vnd
die so eltern waren/erwürgeten die
seelen/ so keyne hülff hatten / auff
das das land/ so für dir vnter al-
len das eddelste war / eyne wirdige
wonung würde / der kinder Gottes
dennoch verschontestu der selbigen/
als menschen/ vnnd sandtest fürher
deine vordraber/memlich/dein beer
die hornissen / auff das sie die selbi-
gen mit der weile vmbrechten.

B Es war dir zwar nicht vnmüg-
Exo. 23 lich /die Gottlosen im streit den ge-
De. 7. rechten zů vnterwerffen/oder durch
grausame thier/oder sonst etwa mit
eym harten wort / allzů gleich zů-
schmettern/Aber du richtest sie mit
der weile/vnd liessest jnen raum zůr
bůsse / wie wol dir nicht vnbewust
war/das sie böser art waren / vnnd
jr boßheyt jnen angeboren / vnd dz
sie jr gedancken nimer mehr endern
würden / Denn sie waren eyn ver-
flůchter samen vō anfang/So dörf-
testu auch niemandt schewen/ ob du
jnen vergebest/war an sie gesündigt
hatten/ Denn wer wil zů dir sagen/
C Was thůstu? Oder wer wil deinem
gericht widerstehn ? Oder wer wil
dich schüldigen vmb die vertilgeten
Heyden/ welche du geschaffen hast?
Oder wer wil sich zum recher wider
dich setzen / vmb der vngerechten
menschen willen? Denn es ist ausser
dir keyn Gott/ der du sorgest für al
le/auff das du beweisest/wie du nit
1.pet.5 vnrecht richtest/Denn es kan dir we
der König noch Tyrannen vnter
augen tretten für die/so du straffest.

Weil du denn gerecht bist / so re-
gierest du alle ding recht/ vnd ach-
tests deiner maiestet nit gemes je-
mand zů verdammen/der die straffe
nit verdienet hat/ Denn deine sterck
ist eyn herrschafft der gerechtigkeyt
Vnnd weil du über alle herschest/ so
verschonest du auch aller / Denn du
hast deine stercke beweiset/an denen
so nit glaubten das du so gar mech
tig werest / vnnd hast dich erzeyger
an denen/ die sich keck wusten/ A-
ber du gewaltiger herscher / richtest
mit lindigkeyt / vnnd regierest vns
mit viel verschonen/ Denn du ver-
magst alles was du wilt.

Dein volck aber lerestu durch sol
che werck/das man frum̄ vnd gütig D
sein soll / vnd deinen kindern gibstu
damit zůuerstehen / sie sollen güter
hoffnung sein / das du wöllest bůsse
für die sünde annemen/ Denn so du
die feinde deiner kinder vnd die des
todes schuldig waren/ mit solchem
verzug vnnd schonen gestrafft hast/
vñ gabst jnen zeit vnd raum/darmit
sie kundten von jrer boßheyt lassen/
Wie viel mit grösserm bedacht rich-
testu deine kinder/ mit welcher vät
ter du hast eyd vnd bund/vil güter
verheyssungen auffgericht/ Darum̄
wie offt du vnser feinde plagest/
thustu solchs vns zur zucht/ dz wir
deiner güte mit vleis warnemen/
ob wir gerichtet wurden / das wir
doch auff deine barmhertzigkeyt
trawen sollen.

Daher du auch die vngerechten/ E
so ein vnuerstendig leben füreten/ Sap. 11
mit jren eygen grewln quellest/Deñ Rom. 1
sie warē so gar ferne in den jrthum̄
geraten / das sie auch die thiere/so
bei jren feinden verachtet waren/
für Götter hielten / gleich wie die
vnuerstendigen kinder / betrogen/
Darumb hastu auch eyn spötlich
straffe vnter sie/als vnter vnuersten
dige kinder/geschickt / Da sie aber
solche spötliche vermanung nit be-
wegt/empfunden sie die ernste Got
tes straffe/Denn sie wurden eben dir
durch gequellet/das sie für Götter
hielten/welchs sie gar übel verdros
das sie den sahen/den sie vorhin nit
wolten

wolten kennen/ vnnd musten jn für eynen Gott bekennen / darumb zů legt die verdamnis auch über sie kam.

Das xiiij. Capitel.

A Rom. 1 ES sind zwar alle mē schen natürlich eitel / so von Gott nichts wissen/vnd an den sicht barlichen güttern/den des es ist/nit kennen/ vnnd sehen an den wercken nicht/wer der meyster ist / Sondern halten entweder / das feüwer oder wind oder schnelle lufft/od die sterne/oder mechtigs wasser / oder die liechter am him̄el/die die welt regieren/für Götter / So sie aber an der selbigen schönen gestalt gefallen Deu. 4 hatten/vnd also für Götter hielten/ solten sie billich gewust haben / wie gar vil besser der sei/der über solche der herr ist / Denn der aller schöne meyster ist/hat solchs alles geschaffen. Vnd so sie sich der macht vnnd krafft verwunderten/ solten sie bil- B lich an den selbigen gemerckt haben/wie viel mechtiger der sei / der solchs alles zů bereyt hat/ Denn es kan ja an der grossen schöne vnd geschefte/der selbigen Schöpffer/als im bilde erkennet werden.

Wie wol über dise nit so gar hoch zů klagen ist/ Denn auch sie wol jrren können/ weñ sie Gott sůchen vñ gerne fünden/ Deñ so sie mit seinem geschöpff vmbgehn vnd nach dencken/ werden sie gefangen im ansehen/weil die creatur so schöne sind/ die man sihet / Doch sind sie damit nit entschüldiget/Denn haben sie so vil mügen erkennen / das sie kundten die creaturen hoch achten/Warumb haben sie nicht viel ehe den herren der selbigen funden?

C Aber das sind die vnseligen/vnd der hoffnung billich vnter die todten zů rechen ist/die da menschen gemecht/Gott heyssen / als Gold vnd silber / das künstlich zů gericht ist/ Vnd die bilder der thiere/ oder vnnütze steyn / so vor alten jaren gemacht sind/ Als weñ eyn zim̄erman der zů arbeyten sůcht / etwa eynen baum abhawet/vnd beschlehet/vnd Js. 44 schlichtet den selbigen wol/ vnd ma- Je. 10 chet etwas künstlichs vnnd feines darauß/des man brauchet zůr notturfft im leben / die spehn aber von solcher arbeyt braucht er speise zů kochen/das er sat werde/Was aber daruon überbleibet/das sonst nichtes nütz ist/als das krum vnnd estig holtz ist/nimpt vnd schnitzet/ wenn er müssig ist/mit vleis /vnd bildets nach seiner kunst meysterlich/ vnnd machts eynes menschen oder verachten thiers bilde gleich / vnd ferbets mit roter vnd weisser farbe rot vnd schön/vnd wo eyn flecke daran ist/streicht er zů/vnd machet jm eyn feines heuslin / vnnd setzets an die wand/vnd hefftets fest mit eisen/dz nit falle/so wol versorget ers/ Deñ er weyß/das jm selber nicht helffen kan/Denn es ist eyn bilde/vnd darff wol hülffe.

Vnd so er bettet für seine güter/ D für sein weib/für seine kinder/schemet er sich nicht / mit eynem leblosen zů reden/Vnd rüffet den schwachen vmb gesundheyt an/bittet den todten vmbs leben / flehet dem demütigen vmb hülffe/vñ dem/so nit gehn kan/vmb selige reyse/ Vñ vm̄ seinen gewin/ gewerbe vnd handtierunge/dz wol gelinge/ bittet er den so gar nichts vermag.

Das xiiij. Capitel.

A Ecc. 14. DEs gleichen thůt/ der da schiffen wil/vnnd durch wilde flůten zů faren gedencket/vñ rüffet an vil eyn feuler holtz / denn das schiff ist/darauff er feret/ Denn das selbige ist/ erfunden narung zů sůchen/ vnnd der meyster hats mit kunst zů bereyt/Aber deine fürsichtigkeyt/O Vatter regiert es/ Denn du auch jm meer wege gibst / vnnd

mitten vnd den wellen sichern lauf
fe/ Damit du beweisest / wie du an
allen enden helffen kanst / ob auch
gleich jemant on schiff ins meer sich
gebe/Doch weil du nit wilt/das le
dig lige / was du durch deine weiß
Sap. 6 heyt geschaffen hast/geschichts/das
die menschē jr leben auch so gering
em holtz vertrauen/ vnnd behalten
werdē im schiff/ damit sie durch die
meer wellen faren.

Desi auch vor alters/da die hoch
mütigen Risen vmbbracht wurden
flohen die/an welchen hoffnūg bleib
B die welt zū mehren/in ein schiff wel
Gen.7. ches deine hand regierte/vnd liessen
also der welt samen hinō sich/Denn
solch holtz ist segens wol werd/dar
mit man recht handelt / Aber des
flüchs werd ist/das / so mit hānden
geschnitzt wirdt /so wol als der/der
es schnitzet/Diser darumb/ das ers
macht/jhenes darumb/das es Gott
genennet wirt / so es doch eyn ver
Psa.7. genglich ding ist/Denn Gott ist bey
de gleich feind/ dem Gottlosen vnd
seinem Gottlosen geschēffte/ Vnnd
wirt das werck sampt dem meyster
gequellet werden.

Darumb werden auch die Götzen
der Heyden heymgesūcht/ Denn sie
sind auß der creatur Gottes / zum
C grewel vnd zum ergernis der men
schen seelen/ vnd zum strick den vn
uerstendigen worden/ Denn Götzen
auffrichten ist die höheste hürerei/
Vnd die selbigen erdencken / ist eyn
schedlich exempel im leben/Von an
fang sind sie nicht gewesen/werden
auch nicht ewig bleiben / Sondern
durch eitel ehre der menschen sind
sie in die welt komen/vnnd darumb
erdacht/ das die menschen eyns kur
tzen lebens sind / Denn eyn vatter/
so er über seinen son / der jm allzū
frü dahin genomen ward/leyd vnd
jāmertzen trūg/lies er eyn bild ma
chen/Vnd fieng an/ den so eyn todt
mensch war/ nu für Gott zūhalten/
vnd stiffte es für die seinen eyn Got
tes dienst vnd opffer / Darnach mit
der zeit/ward solche Gottlose weise
für eyn recht gehalten / das man
auch muste bilder ehren vß der Ty
rannen gebot.

Desselbigen gleichen/welchen die
leut nicht kundten vnter augen eh
ren/darumb das sie zū ferne wone
ten/liessen sie auß fernen landen dz
abgesicht abmalen / vnnd machten
eyn löblich bilde des herrlichen Kō
niges/ auff dz sie mit fleis heuchlen
möchten dem abwesenden/ als dem
gegenwertigen . So treyb auch der
künstler ehrgeytigkeyt die vnuer
stendigen zū stercken solchen Gottes
dienst / Denn welcher dem Fürsten
wolt wol dienen/der machte das bil
de mit aller kunst auff das feineſt/
Der hauff aber / so durch solch fein
gemecht gereitzt ward/fieng an/den
für eynen Gott zū halten / welcher
kurtz zūuor für eyn mensch geehret
war / Auß solchem kam der betrūg
in die welt/ wenn den leuten etwas
angelegen war/oder wolten den Ty
rannen hofieren/gaben sie den sey
nen vnnd holtz solchen namen / der
doch den selbigen nicht gebürt.

Darnach liessen sie sich nicht daran D De.18.
benügen/das sie inn Gottes erken Jer.7.
niß irreten/sondern ob sie gleich inn
eym wüsten wilden wesen der Vn
weisheyt lebeten/nenneten sie doch
solchen krieg vnd übel/freide / Denn
entweder sie würgen jre kinder zū
opffer / oder pflegen Gottes dienst/
der nit zū sagen ist/oder halten wü
tige fesserey / nach vngewonlicher
weise/vnd haben forder weder rey
nen wandel noch ehe/Sonder eyner
erwürget den andern mit list / oder
beleydigt jn mit ehebruch / Vnd ge
het bei jnen vnternander her blūt/
mord/diebstal / falsch/betrug / vn
trew/pochen/meineyd / vnrüge der
frōmen/vndanck/ der jungen hertz
ergerniß/stummen sünden/blütschan
den/Ehebruch/vnzucht / Denn den
schendlichen Götzen dienen/ist alles

böses

bösen anfang/vrsach vnd ende/Halten sie feiertage/so thün sie/ als we-
E rend sie wütend / Weissagen sie/ so ists eytel lügen/sie leben nit recht/ schweren leichtfertig falschen eyd/ Denn weil sie gläuben an die leblosen Götzen/besorgen sie sich/keynes schadens/wenn sie felschlich schweren / Doch wirdt aller beyde recht über sie kömen/beyde des/ dz sie nit recht von Gott halten/ weil sie auff die Götzen achten/vnd des /das sie vnrecht vnd felschlich schweren/ vñ achten keyn heyliges/ Denn der vngerechten boßheyt nimpt eyn ende nicht nach der gewalt/ die sie haben wenn sie schweren/ sondern/ nach d̄ straffe / die sie verdienen mit jrem sündigen.

Das xv. Capitel

A ABer du vnser Gott
Ro. 3. bist freundtlich/ vnd trew/ vnd gedültig / vnnd regierst alles mit barmhertzigkeyt / Vnd wenn wir gleich sündigen / sind wir doch dein vnd kennen deine macht / Weil wir denn solchs wissen sündigen wir nit Denn wir sind für die deinen gerechnet/Dich aber kennen/ ist eyne volkomen gerechtigkeyt / vnnd deine macht wissen / ist eyne wurtzel des ewigen lebens/Denn vns verfüren nicht so der menschen böse fündle/ noch der maler vnnütze arbeit/ nemlich/ eyn bund bilde mit mancherley farbe/welchs gestalt die vnuersten-
B digen ergert / vnnd die gerne böses thün / haben auch jhr lust an dem leblosen vnd todten bilde/Sie seind auch solcher frücht werd/beyde/die sie machen/begern vnd ehren.
Ro. 9. Vnd eyn töpffer/der den weichen thon mit müde arbeytet/ macht allerley gefes/zů vnserm brauch/ Er macht aber auß eynerley thon beyde gefes/die zů reynen/vñ zůgleich auch/ die zů vnreynen wercken dienen / Aber wo zů eyn jegliches der selbigen sol gebraucht werden/ das stehet bei dem töpffer/ Aber das ist eyn elende arbeyt/ weil er auß dem selbigen thon eynen nichtigen Gott macht/ so er selbs doch nit lang zůvor von erden gemacht ist / vnnd über eyn kleynes wider dahin fert
C daruon er genomē ist/weil die seele/ so er gebraucht hat/vō jm genomen wirt/Aber seine sorge stehet darauff nicht das er arbeyte/noch das er so eyn kurtz leben hat/Sondern das er vm̄ die weite arbeyte mit den goldschmiden vnd silberschmiden/vñ dz ers den rotgiessern nach thün müge Vnd er helts für eyn rhum / das er falsche arbeyt macht / Denn seines hertzen gedancken sind wie aschen/ vnd sein hoffnung geringer deñ erden/ vñ sein leben verechtlicher deñ thon/ weil er den nit kennet / der jn gemacht/vnd im die seele/ so inn jm lebrecht eingegossen/vnd den lebendigen odem eingeblasen hat.
Sie halten auch das menschlich leben für eynen schertz / vnd menschD lichen wandel für eynen jarmarckt/ geben für/man müsse allenthalb gewin̄ süchen / auch durch böse stück/ Dise wissen für allen/das sie sündigen/weil sie solche lose ding vnd bilder auß jrdischem thon machen/Sie sind aber tōrichter vnd elender deñ eyn kind(nemlich die feinde deines volcks /welches sie vnterdrucken) das sie allerley Götzen der Heyden für Götter halten / welcher augen ps. 11
nit sehen/ noch jre nasen lufft holen/ noch die ohren hören / noch die finger an jren händen fülen können/ vnd jre füsse gar faul zů wandern/ Denn eyn mensch hat sie gmacht/ vñ der den odem von eym andern hat/ hat sie gebildet / Eyn mensch aber kan ja nit machen/dz jm gleich sei/ vnd dennoch ein Gott sei/ Denn weil er sterblich ist / so machet er freilich eynen todten/ mit seinen Gottlosen händen/Er ist ja besser deñ das/ dē er Gottes dienst thät / Denn er lebet doch/jhene aber nim̄er mehr.
Darzů ehren sie auch die allerfeindseligsten thier/welche/ so man

sie gegen ander vernünfftige thier
helt/sind sie vil erger/ Denn sie sind
nit lieblich/wie ander thier/die fein
anzůsehen sind/ Vnd sind von Gott
weder gelobt noch gesegnet.

Das xvj. Capit.

A DArumb wurden sie
mit der selbigen gleichen bil-
lich geplagt/vnd wurden durch die
menge der bösen wurm gemartert/
Gegen welche plage thetestu deinē
volck gůts / vnnd bereytest jm eyn
new essen/nemlich/ wachtelen zur na
rung/nach welcher sie lustern warē/
Nu. 11 Auff das die / so nach solcher speise
lustern waren / durch solche darge-
geben vnnd zů geschickte wachteln/
lerneten auch der natürlichen not-
turfft abbrechen / Die andern aber
so eyne kleyne zeit mangel lidden/
eyner newen speise mitgenossen/
Denn es solt also gehn / das jhenen
so Tyrannisch handelten / solcher
mangel widerfůre/der nicht auff zů
halten were/ Disen aber alleyn eyn
anzeyge geschehe/ wie jre feinde ge
plaget würden.

Zwar es kamen über dise auch bō
se zornige thiere/ vnd wurden gebis
sen/vnd verderbet durch die krum-
men schlangen/ doch bleyb der zorn
endlich nicht/Sondern wurden eyn
kleyne zeit erschrecket zur warnung
Denn sie hatten eyn heylsam zeych
en/auff das sie gedechten an das ge
bot in deinem Gesetz/ Denn welche
sich zů dem selbigen zeychen kereten
die wurden gesund/ nit durch das/
so sie anschawten sonder durch dich
aller heyland/ Vnd daselbst mit be-
weisest du vnsern feinden / das du
bist der helffer auß allem übel.

B 10. Aber jhene wurden durch hew-
schrecken vnd fliegen zů todt gebis-
sen/ vnd kundten kein hülff jres le-
ben finden/ Denn sie warens werd/
das sie damit geplagt wurden. A-
ber deinen kindern kundten auch d
gifftigen Drachen zene nit schaden/
Denn dein barmhertzigkeyt war da
für/vnd machte sie gesund/Denn sie
wurden darumb also gestrafft vnnd
flugs wider geheylet/ auff dz sie ler
neten an deine wort gedencken/vnd
nit zů tieff jns vergessen fielen/ son
dern blieben vnabgewendet von dei
nen woltbaten/ Denn es heylete sie
weder kraut noch pflaster / sondern
dein WORRTHERR/ welchs al- C
les heylet/ Deñ du hast gewalt/bey
de über leben vnd über tod/Vnd du
fürest hinuntern zur Hellen pfortē/
vnd du fürest wider herauß. Eyn
mensch aber / so er jemandt tödtet
durch seine boßheyt / so kan er den
außgefaren geyst nicht wid bringen
noch die verschieden seele wid holen

Aber vnmüglich ists/deiner hand
zů entfliehen/Deñ die Gottlosen/so
dich nicht keñen wolten sind durch
deinen mechtigen arm gesteupt/ da
sie durch vngewonliche regen / ha-
gel/gewesser/den sie nicht entgehen
kundten/verfolget/vnd durchs few
er auffgefressen wurden /Vnnd das
war das aller wünderlichst/dz few-
er am meysten im wasser brandt/
welchs doch alles außleschet/ Denn
die welt streit für die gerechten/Zů
weilen thet die flamme gemach/das
sie ja nicht verbrennete die thier/so
vnter die Gottlosen geschickt waren
Sondern das sie selbs sehen musten
wie sie durch Gottes gerichte also
zů plagt worden / Zů weilen aber
brennete die flam̄e im wasser über
macht des feuers / auff das es die
vngerechten vmbbrechte.

Da gegen neretestu dein volck mit
Engel speise/ vñ sandtest jnen brod D
bereyt vom himel/on arbeyt/ wel- ex.16.
ches vermocht allerley lust zůgebē
vnd war eynem jeglichen nach sei-
nem schmack eben (Denn so man
auff dich harret / das macht deinen
kindern offenbar/wie süsse du seiest)
Denn eyn jeglicher machte darauß/
was er wolt / nach dem jn lust an

kam so oder so zů schmecken / Dort
aber bleib auch der schnee vnd schlo
ssen im fewer / vnnd verschmoltzenn
nicht / Auff das sie jnne wurden / wie
das fewer / so auch im hagel brenne-
te vnnd im regen blitzete / der feinde
früchte verderbet / Das selbige fewr
auff das sich die gerechten bekereten
must es seiner eigen krafft vergessen
Denn die Creatur / so dir / als dem
Schepffer / dienet ist hefftig zůr pla-
ge vber die vngerechten / vñ thůt ge
mach zůr wolthat vber die / so dir
Dc. 8. trawen / Darumb lies sie sich auch
dazůmal in allerley wandeln / vnnd
dienete in der gabe / welche alle nere
te nach eins jglichen willen wie ers
bedurfft / Auff das deine kinder ler-
neten / die du HERR lieb hast / das
nicht die gwachsen früchte den men
schen erneren / Sonderen dein wort
erhelt die / so an dich glauben / Denn
das / so vom fewer nichtt verzeret
ward / das ward schlecht vonn eim
geringen glantz der Sonnen warm
vnnd verschmeltzet / Auff das kund
wurde / das man / ehe die Sonne auff
geht / dir dancken solle / Vnd für dich
tretten / wenn das liecht auffgehet /
Denn eines vndanckbarn hoffnung
wird wie ein reiffe im winter zůrge-
hen / vnd wie ein vnnütz wasser ver-
fliessen.

Das xvij. Capit.

Gros vnnd vnsagelich

A sind deine gerichte HERR / das
p. 10 rumb feilen auch die torechten leu-
te / Denn da sie meineten das heili-
ge volck zů vnterdrucke wurden sie
als die vngerechten / der finstenis ge
bunden / vnnd der langen nacht ge-
fangene / vnd als die flüchtigen / la-
gen sie vnder den dechern verschloss-
en vor der ewigen weißheit / Vnd da
sie meinet enn / jre sünde solten ver-
borgen vnd vnder einem blinden de-
ckel vergessen sein / wurden sie grau
samlich zurstrewet / vñ durch gespen
ste erschreckt / Denn auch der wincke
el / darinn sie waren / kundte sie nicht
on furcht bewaren / Da ward gedö-
ne vmb sie her / dz sie erschreckt / vñ
scheißliche larven erscheinen / davon
sie sich entsatzten / Vnnd das fewer
vermocht mit keiner macht jhn zů
leuchten / noch die hellen flam̃en der
sterne / kuntenn die elende nacht lie-
cht machen / Es erschein jnen aber
wol ein brenned fewer / voller ersch-
recknis / Da erschracken sie vor solch
em gespenste / das doch nichts war / B
vnd dachtenn / es were noch ein er- Ey. 7.
gers dahinden / denn das sie sahen.

Das gauckel werck der Schwartz
en kunst lag auch darnider / vnd das
rhümen vonn jrer kunst ward zům
spot / Denn die sich vnderwundenn
die furcht vnnd schrecknis von den
krancken seelen zů treiben / wurdenn
selbs kranck / das man auch jrer fru-
cht spottet / vnd weñ sie schon keins
solcher schrecknis hette erschreckt / so
hetten sie doch möcht für furcht ver
gehn / da die thier vnder sie füren /
vñ die schlangen mit hauffe so zissch
eten / das sie auch in die lufft / welch-
er sie doch nit entberen kundten / nit
gerne sahen / Denn das einer so ver-
zaget ist / das macht seine eigen boß
heit / die jn vberzeugt vnd verdam-
met / Vnnd ein erschrocken gewissenn
versihet sich jederman des ergersten
Deñ furcht kompt daher / das einer
sich nicht trawet zůuerantwortenn /
noch kein hülffe weis / Wo aber we-
nig trost jm hertzen ist / da macht dz
selbige verzagen bänger deñ die pla
ge selbs.

Die aber / so zů gleich die selbigen
nacht schlieffen (welche ein grew-
liche vnd ein rechte nacht / vnd auß C
der grwlichen hellen winckel kom- psa. 45
menn war) wurdenn etliche durch
grawsame gespenst vm̃getrieben / et
liche aber fielen dahinn / das sie sich
des lebens verwegeten / Deñ es kam
vber sie eine plötzliche vnd vnuerse-
hene

kene furcht dz gleich wo einer war d
darin̄ ergrieffen ward/ d war gleich
wie im kercker verschlossen on eisen
verwaret/er were ein ackerman / od
hirte/oder ein erbeiter in der wüsten
sondern er muste/als vbereilet/ sol-
che vnmeidliche noth tragen / Denn
sie waren alle zū gleich mit einerley
keten der finsternis gefangen. Wo et
wa ein wind hauchet/oder die vögel
D süsse sungen vnder den dicken zweis
genn / oder das wasser mit vollem
lauff rauschet/ oder die stein mit star
ckem poltern fielen/ oder die spring
enden thier/ die sie nicht sehen kond
ten/lieffen/oder die grausamen wil-
de thier heulten/ oder der widerhall
auß den holen bergen schallet/so er-
schrecket es sie/vñ macht sie verzagt
Die gantz welt hat ein helles liecht
vñ gieng in vnverhinderten gscheff
ten/allein vber disen stund ein tieffe
nacht welche war ein bilde des finst
ernis/dz vber sie kom̄en solte / Aber
sie waren jn selbs schwerer/denn die
finsternis.

Das xviij. Capit.

Aber deine Heyligen

A hatten ein groß liecht/ vnnd die
feinde höreten/jre stim̄ wol/ aber sa
hen jre gstalt nit/vñ lobten es / das
sie nit der gleichen lidden/ Dñ danck
ten/dz die / so von jnen zūvor belei-
digt waren/ sich nit an jnen recheten
vñ wünschten / dz sie ja ferne vonn
jnen blieben . Da gegen gabestu di-
sen eine fewrige seule/ die jnenn den
Ex.13 vnbekandten weg weiset / vñ liesse
sie die Sonne nit verseeren auff der
herrlichen reise.

B Denn jene warens auch werd / dz
sie des liechts beraubt/vnd im finst-
ernis/als im kerckergefangen legen/
so deine kinder gefangenn hielten /
durch welche dz vnuergenglich lie-
cht des gesetzes der welt gegebenn
sols werden/ Vnd als sie gedachten/
der heiligen kinder zū tödten (Eis
nes aber der selbigen/so weg gewor
offen / vnnd jnen zūr straffe erhalten
ward) namestu jnen kinder mit hau
ffen weg /vnnd verderbetest sie auff
ein mal in mechtigem wasser.

Zwar die selbige nacht war vnsē
ren Vättern zūuor kund worden /
auff das sie gewiß weren/ vnnd sich
frewetē der verheissung/daran sie ge
leubten / Vnd dein volck wartet al
so auff das heil der gerechten/ vnnd
auff das verderben der feinde / Deñ
ebē da du die widerwertigen plagtest
machtestu vns/so du zū dir foderst/
herrlich/Vnd als die heiligen kinder
der frumen dir opfferten im verbor
gen/vnd handeltenshas Göttlich Ge
setz eintrechtig/namen sie es an/ als
die heiligen / beide güts vnnd böses
miteinander zū leiden/vnd die Vät
ter sungen vor her den Lobesang.
Da gegen aber erschallt d feinde gar C
vngleich geschrey/ vnd kleglich wei Ex.12
nen höret man / hin vnd wider vber
kinder/Denn es gieng gleiche rache/
beide vber herr vnd knecht/Vnd der
König muste eben (das der gemein
man/leiden/Vnd sie hatten alle auff
einen hauffen vnzehliche todten ei-
nerley todes gestorben / das der le-
bendigen nit genūg waren sie zūbes
graben/Deñ in einer stunde war das
hin/was jr edelste geburt war/ Vnd
da sie zūuor nichts gleuben wolten/
durch die Zeuberer verhindert/must
en sie / da die erstenn geburt alle er
würget wurden / bekennen/das dis
volck Gottes kinder weren .

Denn da alles still war vnd rüget D
vñ eben recht mitternacht war/ für
dein almechtiges wort herab vom
himel auß Königklichem thron/als
ein hefftiger Kriesman/ mitten in
dz land/so verderbet werdenn solt /
nemlich/dz scharpffe schwerdt / das
ernstlich gebott bracht / stund vnnd
machts allenthalben voller todten/
vñ wiewol es auff erden stund/ rü-
ret es doch bis im himel/ Da erschre-
cket

ekt sie plötzlich dz gesicht grewlichs er treume/ vnd vnuersehens kamen fürcht vber sie/ Vñ lag einer hie /der ander da/ halb tod/ das man wol an jnen sehen kundt/ auß was vrsachen er so stürbe/ Deñ die treume/ so sie erschreckt hatten/ zeigtens an/ auff dz sie nit verderben/ vnwissend/ warumb sie so vbel geplagt weren.

Es traff aber dazümal auch die gerechten des tods anfechtung/ vñ geschach in der wüsten ein riss vnder Nu. 16 der menge / Aber der zorn weret nit E lang/ Denn eilend kam der vnstreffliche man/ der für sie streit/ vñ füret die waffen seins ampts/ nemlich/ dz gebet vñ versünung mit dem reuch werck/ vñ widerstund dem zorn /vñ schafft dem jamer ein ende/ Damitt beweiset er / dz er dein diener were/ Er vberwand aber das schreckliche wesen nit mit leiblicher macht/ noch mit waffen krafft / sondern mit dem wort warff er vnder sich den plager da er erzelet den eid vnd Bund den Vätern verheissen/ Denn da jetzt die todten mit hauffen vbernander fielen/ stůd er im mitel /vñ steuret dem zorn/ vnd weret jm den weg zů den lebendigen/ Denn inn seinem langen rock war der gantze schmuck/ vñ der väter ehre in die vier riege d steine gegraben/ vñ dein herligkeit an dem Vñt seins heubts / Solchen stücken muste der verderber weichen/ vñ solchen muste er fürchten/ Denn es war daran gnůg/ dz allein ein versůchůg des zorns were.

Das xix. Capit.

Vber die Gottlosen ii A berfiel der zorn / on barmherzigkeit bis zům ende/ Denn er wuste zůuor wol / was sie künfftig tůnn Ey. 14 wurden/ nemlich /da sie jnen gboten hatten weg zů ziehen / vnd dazů sie mit fleiß lassen gleiten/ dz sie es gerewen wurde/ vnnd jnen nach jagten/ Deñ da sie noch leide trůgen /vñ bei den todten grebern klagten/ fielens sie auff ein anders thörlich fürnemē dz sie verfolgen wolte/ als die flüchtigen/ welche sie doch mit steben hatten außgestossen/ Aber es muste also gehn/ dz sie zů solchem ende kemen/ wie sie verdienet hatten/ vñ musten vergessen/ was jnen widerfaren war auff das sie vollend die straffe vberkemen/ die noch dahinden war/ Vnd dein volck ein wůnderliche reise erfüre/ jene aber ein newe weise des todtes fünden/ Deñ die gantze creatur/ so jr eigen art hatte / verendert sich widerumb/ nach deinem gebott/ dem sie dienet auff dz deine kinder vnuerseeret bewardt wurden.

Da war die wolcke vñ beschattet dz läger/ Da zůuor wasser stund/ sahe man trocken land erfür kommen/ Da ward auß dem roten meer einn weg on hindernis/ vñ auß den mechtigenn flůten ein grünes feld / durch welches gieng alles volck/ so vnder D deiner hand beschirmet ward/ die solche wunderliche wunder sahen /vnd giengenn wie die rosse an der weide/ vñ leckten wie die lemer/ vnd lobeten dich HERR/ der sie erlöset hatte. Ey. 16 Denn sie gedachten noch darann/ wie es ergangen war im elende/ wie die erde an stadt der geborne ehter / fliegen bracht / vñ dz wasser an stat der fische die mēge gab. Vernach aber sahen sie auch ein newe art d vögel/ da sie lustern wurden/ vnd vmb niedliche speise batten/ Deñ es kame jn wachlen vō meer/ jre lust zůbüssē.

Auch kam die straffe vber die sünder durch zeichen/ so mit mechtigen blitzen geschahen/ deñ es war recht/ dz sie solchs leiden vñ jre boßheyt willen/ weil sie hatten die geste vbel gehalten Etliche/ wenn die kamen/ so nirgend hin wustē/ namen sie die selbigen nicht auff/ Etliche aber zwungen die geste / so jnen gůts gethann C hattenn / zům dienst (vnnd das nicht allein / sondern es wirdt auch noch ein anders einsehē über sie kommen/

men / das sie die frembdenn so vn-
früntlich hielten) Etliche aber die/
so sie mit freuden hatten angenom-
men/vnd stadrecht mit geniessen la-
ssen/ plagten sie mit grossem schmer
Ge.19. tzen. Sie wurdē aber auch mit blind
heit geschlagen (gleich wie jene vor
der thür des gerechten) mit so dick
er finsternis vberfallen/das ein jeg-
licher sůcht den gang zů seiner thür.

E Die element giengen durch einan-
der/wie seiten vff dem psalter durch
einander klingen/ vnd doch zůsamen
lauten / wie man solchs an der that
wol sihet/ Denn was auff dem lan-
de zů sein pflegt / dz war im wasser/
Vnnd was im wasser zů sein pflegt/
gieng auff dem lannde . Das fewer
war mechtig im wasser / vber seine
krafft/vnnd das wasser vergas seine
krafft zůleschen. Widerumb die flam
men verzereten nicht das fleysch der
sterblichen thier/ so trunter giengen
vnd zůrschmeltzten nicht die vnsterb
liche speise/ die doch/ wie einn eiss /
leichtlich zůrschmeltzt.

HERR du hast dien volck allent-
halben herrlich gemacht vnd geeh-
ret/Vnnd hast sie nicht veracht/ son
dern alle zeytt/vnnd an allen orten
jnen bey gestanden .

¶ Ende des Bůchs
der Weißheyt.

Das Bůch
Thobie.

Das erst. Capit.

2 Es war ein
man mit namenn
Thobias / auß dem stamme
Naphthali/ auß einer Stat im ober
Galilea/vber Aser/ an der strassenn
zůr lincken seiten gegenn dem meer
Der selbige ward mit gefangen / zů
den zeiten Salmanassar des königs
in Assyrien/ Vnd wiewol er also vn
der frembden gefangen war / ist er
deñoch von Gotes wort nit abgfal
len/vnd alles was er hatte/teilet er 3.re.2.
seinen mit gefangenen Brüdern vnd
verwandten mitte . Vnd wiewol er
der jüngst man war / des stammes
Naphthali/ so hielt er sich doch nitt
kindisch/Vnd da sonst jderman/ den
gůlden Kelbern dieneten welche Je Ev.12
robeam der könig Jsrael hatt mach
en lassen/ meidet er doch solchen gre
wel / vnd hielt sich zům Tempel vñ
Gottes dienst zů Jerusalem/vñ die-
net da dem HERREN / vnd bettet
an den Gott Jsrael/ Gab auch seine
Erstlinge vnd zehenden gantz trew-
lich/also/das er allezeyt /im dritten
jar/den Frembdlingen / Widwen vñ
Waisen jren zehenden gab/ Solches
hielt / er von jugent auff/ nach dem
Gesetz des HERRN .

Da er nu erwachsen war /nam er
ein weib/auß dem stamm Naphtha- B
li/mit namen Hanna / vnnd zeugete Nu.36
mit jr einen son/welchen er auch To
biam nennete /vnd leret inn Gottes
wort von jugent auff / das er Gott
fürchtet / vnnd die sünde meidette/
Vnnd als er mit seinem stamm/ mit
seinem weibe vñ kindern/ vnter den
gefangenen weg gefürt ward/in die
stadt Nineue / vnd jderman ass von
opffern vnd speisen der Heiden /Hü
tet er sich vnd vnreiniget sich nicht
mit solcher speise/Vnnd weil er von
gantzem hertzen den HERRn fürch
tet/ gab jhm Gott genade für Sal-
manassar dem Könige zů Asyrien/
das er jm erlaubet frey zů gehn/wo
er hin wolt/vnd auß richten was er
zůthůn hatte.

So zog er nu zů allen/die gefang- C
en waren/ vñ tröstet sie mit Gottes
wort/ Vnd er kam in die stat Rages
in Me-

inn Meden/vnd hatte bey sich zehn pfund silbers/damit jn der könig begabt hatte/vnd da er vnter andern Jsraeliten/sah einen mit namen Gabel/aus seinem stamm/der seer arm war/ gab er jm das selbige geld/vñ nam eine handschrifft vonn jm.

Lang aber hernach/nach dem tod Salmanassar/da sein son Sennaherib nach jm regieret/welcher den kindern Jsrael feind war/ gieng Tobias täglich zů allen Jsraeliten/ vnd tröstet sie vnd teilet einem jglichen mit von seinen gutern was er vermocht/die hungerigen speiset er/die
D nackten kleidet er/Die erschlagenen
4.re 19 vnd todten begrub er / Sennaherib aber der König war geflohenn auß Judea/da jn Got geschlagen hatte/ vmb seiner lesterung willen / Da er nu wider kam/war er ergrim̃et/vnd lies viel kinder Jsrael tödten/der selbigen leichnam verschaffte Tobias zu begraben/Als aber solchs der könig erfur hies er jn tödten/vnd nam jm alle seine güter/ Tobias aber flohe mitt seinem weibe vnnd sone vnd hielt sich heimlich bey guten freunden.

Aber nach fünff vnd viertzig tagen/ward der König von seinen eigenen sönen erschlagen/vnnd Tobias kam wider heim vnnd alle sein gutt ward jm wider gegeben?

Das ij. Capit.

A DArnach vff des HERREN Fest/da Tobias inn seinem hause einherrlich mal zugericht hatte/sprach er zu seinem sone/Geh hin/vnd lade die Gotfurchtigen/auß vnserm stamme/das sie mit vns essen/Vnd als er wider heim kam/sagte er dem vater Tobia das einer vff der gassen tod lege/da stund Tobias bald auff vom tisch/vor dem essen/ vnd gieng zu dem todten leichnam/ vñ hub jn vff/vnd trug jn heimlich iñ sein haus/dz er jn des nachts heimlich begrube / vnnd als er die leiche heimlich versteckt hatte/ass er sein brod mit trawren/vnd dacht an dz wort/welchs der HERR gered hatte/durch Amos den Propheten/Ewer feyertage sollen zu trawr tage werden. B

Vñ des nachts gieng er hin/vñ begrub den todtenn/sine freunde aber strafften jn vñ sprachen/Jtzund neulich hat dich der könig vm̃ der sache willen heissen tödē/vñ bist kum dauon komen/noch begrebstu die todten/Tobias aber fürchte Got mehr deñ den könig/trug heimlich zusamē die erschlagenen vñ hielt sie heimlich C iñ seinem hause/vnd des nachts begrub er sie. Es begab sich aber eines Deu. 8.
tages/dz er heim kam/als er todten Jon. 9
begraben hatte/vñ war müde / vnd leget sich neben eine wand / vñ entschlieff/Vñ eine Schwalbe schmeiste aus jrem nest/das fiel jm also heys iñ die augen/dauon ward er blind/ solch trübsal aber/lies Gott über jn komen/dz die nachkomen ein exempel der gedult hetten wie an dē heyligen Job. Vñ nach dem er von jugent vff Got gefurcht/vñ sine gebot gehalten hatte/zörnet noch mürret er nit wider Got/dz er jn hat lassen blind werden/sonder bleib bestendig iñ der förcht Gottes/vñ dācket Gotte alle sein lebenlang/ Vnd wie dye Könige des heiligen Job spotteten Also verlachten Tobiam sine eigen freunde/vñ sprachen/wo ist nu dein vertrawen/darumb du dein Almosen gegeben/vnd so viel todten begraben hast? Vnd Tobias straffet sie vnd sprach/Saget nit also/Deñ wir sind kinder der heiligen/vnd warten auff eyn leben/welchs Gott gebenn wird/denen/so jm glauben starck vñ feste bleiben für jm.

Hanna aber sein weib/die arbeite vleissig mit jrer hand/vnnd erneeret jn mit spinnen/Vnd es begab sich/dz sie eine junnge zeige heim brachte/

vnd da es jr man Tobias höret bleken/sprach er/Sehet zu das nit gestolen sey/gebets dem rechten herrn wider/denn/vns gebürt nicht zu essen/vom gestolen gut/oder das selb anzurüren/Vber diser rede wardt sein hausfraw zornig/antwort vñ sprach/da sihet man/das dein vertrawē nichts ist/vnd dein Almosen verlorē sind/mit solchen vnnd andern mehr worten/warff sie jm sein elend für.

Das iij. Capit.

A DA er seufftzet Tobias tieff/vnd hub an zu weinen vñ zu beten/vnd sprach/HERR du bist gerecht/vnd alle dein thun ist recht/vnd eitel gnte vnd trewe/Vnnd nu mein HERR sey mir gnedig/vnd reche nicht meine sünde/gedencke nit meiner/odder meiner Vätter misse-
deu.28 that/Denn weil wir deine gebot nit gehalten haben/so sind wir auch dahin gegeben vnsern feinden/das sie vns berauben/gefangen halten vnd tödten/vnd sind zu schanden vnd zu spot vnd hohn worden den frembdē dahin du vns zurstrewet hast/Vnnd nu HERR schrecklich sind deine gerichte/weil wir deine gebot nicht gehalten/vnd nit recht gewandelt haben für dir/Ach HERR erzeige mir gnade vnd nim meinen geist weg im frieden/denn ich will viel lieber tod sein/denn leben.

B Vnd es begab sich desselbigen tages/das Sara ein tochter Raguel iñ der Meder stad Rages/auch vbel geschmehet vnd gescholten ward/von einer magd jres vatters/Der hatte man sieben menner nach einander gegeben/vnnd eyn böser geyst Asmodi genant/hatt sie alle getödtet/als bald/wenn sie bey ligenn solltenn/Drumb schalt sie jres vatters magt vnd sprach/Got gebe das wir nimmer/einen son/oder dochter/von dir sehen auff erden/du Männer mörderin/wiltu mich nit auch tödten/wie du die sieben menner getödtet hast?

Auff solche wort gieng sie in eine kamern/oben im haus/vnd ajs noch tranck nit/drey tage vnd drei nacht vnd hielt an mit beten vnd weynen vnnd bat Gott/das er sie vonn der schmach erlösen wolt.

Darnach am dritten tage/da sie jr gebet volendet hatte/lobet sie Gott vnd sprach/Gelobet sey dein name HERR/ein Got vnser vätter/denn C
weñ du zürnest/erzeigestu gnad vnd güte/vnd iñ dem trübsall vergibstu sünde/denē die dich anrüssen/zu dir mein HERr/kere ich mein angesicht zu dir hebe ich meine augen vff/vñ bitte dich/das du mich erlösest aus dieser schwerer schmach/oder mich von hinnen nemest/Du weist HErr das ich keins mannes begert habe/vnd meine seele rein behalten von aller böser lust/vnnd habe mich nie zu vnzüchtiger vñ leichtfertiger geselschafft gehalten/einen man aber zu nemen/habe ich gewilliget iñ deiner furcht/vnd nit aus furwitz/Vñ ent D
weder bin ich jr/oder sie sind meiner nicht werd gwesen/vñ du hast mich
villeicht einem andern manne behal Isa.46
ten/Denn dein rat steet nicht in menschen gewalt/Das weis ich aber für war/wer Gott dienet/der wird nach der anfechtung getröst/vnd aus der trübsal erlöset/vnd nach der züchtigung findet er gnade/Denn du hast nicht lust an vnserm verderben/deñ nach dem vngewitter lest du die sonnen wider scheinen/vnnd nach dem heulen vnnd weinen/überschüttestu vns mit freuden/Deinem namen sy ewigklig ehre vnd lob/du Gott Israel.

Jñ der stunde ward diser beider gebet erhöret von dem HERRN/im himel vnd der heylige Raphael der Engel des HERRN ward gsand/dz er jnen/beyden hülffe/weil jr gebet gleich auff eine zeite für dem HERREN fürgebracht ward.

Das iiij. Capitel.

A Da nu Tobias gedacht das sein gebet also erhöret were/dz er sterben würde/rieff er seinen son zu jm/vnd sprach zu jm/Lieber
Eccl.10 son höre meine wort/vñ behalt sie fest in deinē hertzen/Weñ Got wird meine seele weg nemen/so begrabe mine leib/vnd ehre deine mutter all dein lebenlang/Dencke dran/was sie für fahr gestandē hat/da sie dich vnter jrē hertzen trug/Vnd weñ sie gestorben ist/so begrabe sie neben mich vnd dein lebenlang habe Got fur augen vnd im hertzen/vnd hütte dich/
Ro. 6. das du inn keine sünde willigst/vnd thust wider Gottes gebot.

B Von deinen gütern hilff dem armen/vnd wende dich nit vō armen so wird dich Got wider gnedig ansehen/Wo du kanst/da hilff den dürfftigen/Hastu viel/so gib reichlich/hastu wenig/so gib doch dz wenig mit trewem hertzen/Deñ du wirst samlē einen rechten lohn/inn der not/Deñ die almosen erlösen von alle sünden auch vom tode/vnd lassen nicht inn die not/Almosen ist ein grosser trost für dem höhesten Gott.

Hüte dich mein son/für aller hurerey/vnnd on dein weib/halt dich zū keiner andern/Hoffart las weder in deinem hertzen noch in deinen worten herschen/deñ sie ist ein anfang alles verderbens. Wer dir erbeitet/dē gib bald sinen lon/vnd halt niemād seinen verdienten lohn fur/Was du wilt das man dir thue/dz thue auch
C einem andern.

Deu.24 Teile dein brod den hungerigen mitt/vnd bedecke die nackeren mitt deinen kleidern/Gib almosen vonn deim brod vnd wein/by dem begrebnis der fromen/vnd iss noch trinck nicht mit den sundern.

Allzeit suche rat bey den weysen vnnd dancke Gott/vnnd bete/das er dich regiere/vnd du inn alle deinem fürnemenn/seinem wort folgest/

Du solt auch wissen mein son/das ich zehen pfund silbers/da du noch eyn kind warest/geliehen habe dem Gabel/inn der stad Rages inn Meden/vnd seine handschrifft habe ich bey mir/Darumb dencke wie du zu jm komest/vñ solch geld foderst/vñ jhm seine handschrifft wider gebest.

Sorge nur nit mein son/Wir sindt wol arm/aber wir werdē viel gut haben/so wir Got werden fürchten/die sünden meiden vnnd guts thun.

Das v. Capitel.

A Da antwort der jung Tobias seinē vatter/vñ sprach Alles was du mir gesagt hast/mein vatter/das wil ich thun/Wie ich aber das geld ermanen solt/das weis ich nit/er kennet mich nicht/so kenne ich jn auch nit/was sol ich jm für ein zeichen bringen/das er mir glauben gebe/so weis ich auch den weg nicht dahin/Da antwort jm sein vatter/vnd sprach/Seine handschrifft habe ich bey mir/weñ du die jm weisen wirst/so wird er dir bald das geld geben/Gehe nu hin/vnd suche einē trewen gesellen/der vñ seinen lohn mit dir zihe/das du solch geld bey meinem leben wider kriegst. B

Da gieng der junge Tobias hinauß vñ fand einen feinen jungen gesellē stehen/der hatte sich angezogen/vnd bereitet zu wandern/Vnd wüste nit das der Engel Gottes war/Grüsset jn vñ sprach/Von wanne bistu guter gesel? Vñ er sprach Ich binn eyn Israelit/Vnd Tobias sprach zu jm/Weist du den weg ins land Medē? Vnd er antwortet/Ich weis jn wol vñ bin jn offt gezogen/vñ binn zur herberg gelegen/bi vnserm brüd Gabel/welcher wonet in der stad Rages in Meden welche ligt auffm berg Ecbathana. Vnnd Thobias sprach zu jm/Lieber verzeuch eyn wenig/bis

das ich dis meinem vater widersage

C Vnd Tobias gieng hinein/vñ sage solchs seinem vatter/Vnd der vater verwundert sich/vnd bat den jüngling/das er hinein ginge / Vnnd er gieng zum alten hinein/vñ grüsset jn vnd sprach/Gotgebe dir freude/vnd Tobias sprach zu jhm/Was soll ich für freude haben/der ich im finstern sitzen mus/vñ dz liecht des himels/ nit sehn kan/vnd der jüngling sprach zu jm/hab gedult/Got wirt dir bald helffen/vnd Tobias sprach zu jhm/ Wiltu meine son geleiten vñ die stat Rages/inn Meden zu Gabel/ so wil ich dir deinen lon geb. /wenn du wi der komest/vnd der Engel sprach zu jm/Ich wil jn hin füren/ vnd wider zu dir her bringen/vnd Tobias ip rach zu jm/Ich bitte dich zeige mir an/auswelchem geschlecht/vnd von welchem stamme bistu/Vnd der Engel Raphael sprach/Sey zů friden/ists nicht gnug/das du einen botten hast was darfstu wissen wo her ich bin: Doch das du dester weniger sorgen dürffest so wil ich dirs sagē/Ich bin Azarias des grossen Ananie son/To bias sprach / du bist aus einem gu ten geschlecht/Ich bitte dich du wöl lest nit zörnen /das ich nach deinem geschlecht gefragt hab/vnd der En gel sprach/Ich will deinen sonn ges sund hin/vnnd her widerfüren/To bias antwort/ So ziehet hin / Gott sey mit euch auff dem wege / vnnd sein Engel geleite euch.

D Da schickt sich Tobias mit allem waser mit jm wolt nemen/vnd gese genet vater vñ mutter/vnd zog mit seinem gsellen dahin/vnd seine mut
To. 10 ter fieng an zu weinen/ vnd sprach/ Den trost vnsers alters hastu vns gnomen/vñ weg geschickt/ ich wolt das dz geld nie gewesen were/ dar umb du jhn weg geschickt hast / Wir weren wol zu friden gewest mit vn serm armut/Das were ein gros rei chtumb/das vnser son bey vns were

Vñ Tobias sprach/Weine nit/vnser son wird frisch vnd gesund hin vnd wider ziehen/vnnd deine augen wer den jn sehen/denn ich glaube dz des gute Engel Gottes jn gelette/vnnd alles woll schicken wirdt/das er fur bar/Also das er mit freuden wirdt wid zu vns komē/Also schweig sine mutter stille/vñ gab sich zu friden.

Das vj. Capit.

VNd Tobias zog hin A vnnd ein hündlin liff mit jm/ vnd die erste tagereyse bleib er bey dem wasser Tigris/Vñ gieng hin/dz er seine füsse wische/vñ sih/ein gros ser fisch fur er aus jn zuuerschlingen für dem erschrack Tobias/vñ schrei mit lauter stimē/vnd sprach/O Her RE/er wil mich fressen/Vnd der En gel sprach zů jm/Ergreiff jn by den flosfedern/vnd zeuch jn heraus /vñ er zog jn vffs lant/da zappelt er für B seinen füssen/ Da sprach der Engel/ Nawe den fisch vonn einander / das hertz/die gallen vnnd die lebern be halt dir /denn sie sinde sere gut zur Artznei/vñ etlich stückevō fisch bie ten sie/vnd namen mit auff den weg das ander saltzten sie ein/das sie vn ter wegen hetten / bis sie kemen inn die stad Rages inn Meden.

Da fraget Tobias den Engel /vñ sprach zu jm/Ich bitte dich Azaria mein bruder/Du woltest mir sagen/ was man für Artzney machen kan/ von stücken die du hast behal ten/Da sprach der Engel/Wenn du ein stücklin vom hertzen legest auff glüende klen/so vertreibet solcher rauch allerley böse gespenst/von mā vnd von fartren/ also/das sie nichs mer schaden können/Vnnd die galle vom fische/ist gut die augen damit zu salben/das einem den star vertrei be. Vnd Tobias sprach / Wo wöllen wir deñ einkeren? Vñ der Engel ant wortet vnd sprach / Es ist hie eynn man mit namē Raguel/dem verwan

dtes von

dter von deinem stamm/der hat nur ein einige tochter / die heisse Sara/ vnd sonst kein kind/Dir sind alle seine gůter bescheret/vnd du wirst die tochter nemen / Darumb wird vmb sie bey jrem vater/so wird er sie dir geben zum weibe/da sprach Tobias Jch habe gehöret/das sie bereit zuuor sieben meñern vertrawet ist/die sind alle tod/vnd dazu sagt mann/ ein böser geist habe sie getödtet/darumb fürchte ich mich das mir nicht auch also möchte geben/so würden denn meine Eltern für leide sterben weil ich eyn einiger son bin.

Da sprach der Engel Raphael/höre zu/ Jch wil dir sagen/über welche der teuffel gewalt hat /nemlich über die jenigen welche Gott verachtenn vnd allein vmb vnzucht willen weiber nemend wie das tume vieh/ Du aber wenn du mit deiner Braut inn die kamer komest/soltu drei tag dich enthalten/vñ mit jr beten/ Vnd dye selbige nacht weñ du wirst die leber vom fisch vff die glüende kolen legen/so wirdt der teuffel vertreibenn werden/Die ander nacht aber soltu zu jr gehn züchtiglich/wie die heiligen Patriarchen / Die dritte nacht wirdestu erlangen/das gesunde kinder von euch geborn werden / wenn aber die dritte nacht über ist/so soltu dich zů der jungfraw zuthun mit Gottes furcht/mer aus begirde der fruchtddenn aus böser lust/ Das du vnnd deine kinder den segen erlangest/der dem samen Abraham zugesagt ist.

D 1 the. 4 tob. 8.

Das vij. Capit.

A VNd sie kereten zum Raguel ein/vnd Raguel entfieng sie mit freuden/vnd er sahe Tobiam an/vñ sprach zu der Hanna seinem weib/Wie gleich sihet der junge gesel vnserm vetter/Vñ als er dz saget/sprach er/Von wanne seid jr/lieben brüder? Sie sprachen/ Aus dem stam̃ Naphthali sind wir/vō den gefangenen iñ Ninive/ Raguel sprach zu jnen/Kennet jr Tobiam meinen bruder? Vnd sie sprachen/Ja wir kennen jn wol/Vnd als er nu viel guts von Tobia redete sprach der Engel zu Raguel/der Tobias nach dem du fragest/ist dieses jünglings vatter/ Vnd Raguel neiget sich gegen jhm/ weinet vñ fiel jm vmb den hals vñ küsset jn/vnd sprach/O mein lieber son/gesegenet seiestu / Denn du bist eins rechten frommen manns sonn/ vnd Hanna sein weib/ vnd Sara jre tochter/fiengen auch an zu weinen.

Darnach hies Raguel einen scheps schlachten/vnd das mal bereiten/vñ als sie sie baten/das sie sich woltenn zu tisch setzenn/sprach Tobias/ Jch wil heute nicht essen noch trincken/ du gewerest mich denn einer bitte / vnd sagest mir zu Saram dine tochter zu geben/Da das Raguel höret/ erschrack er/deñ er dacht/was dē sieben mennern widerfaren war/welchen er zuuor seine tochter gegebē hatte/vnd förchte sich/es möchte disem auch also gehen/vnd da er nicht antworten wolt / sprach der Engel zu jm/Schewe dich nit jm die magd zu geben/dein tochter ist jhm bescheret zum weibe/weil er Got furchtet/darumb hat deine tochter keinem anderen werden mögen.

B

Da sprach Raguel / Jch zweiuel nit/das Got mein heisse threnen vñ gebet erhöret habe/vnd gleub/ dz er euch hab darumb lassen zu mir kommen/das meine tochter disen kriegen wird/aus jrem geschlecht/nach dem Gesetz Mosi/vnd nu hab keinen zweiuel/ich will dir sie geben/vnnd nam die hand der tochter/vnd schlug sie Tobie inn die hand/vnd sprach/der Got Abraham/der Got Jsaac/ Der Got Jacob sey mit euch/vnd helffe euch zusamen/vnnd gebe seinen segen reichlich über euch/vñ sie namē einen brieff/vnd schreiben dye Ehe-

C Nu. 36

stifftung/vnnd lobetenn Gott/vnnd hielten malzeit.

Vnd Raguel rieff zu sich Hannam sein weib/vnd hies sie die ander kamer zurichten/vñ füreten hinein Saram seine tochter vnd sie weinet/vñ er sprach zu jhr / Sey getrost meine tochter/der HERR des himels gebe dir freude / für das leid das du erlitten hast.

Das viij. Capitel.

A Vnd nach dem abent mal/fürten sie den iungen Tobiam zu der junckfrawen iñ die kamer/vñ Tobias dacht an die red des Engels/vñ langt vß sinē secklin ein stücklin von der lebern/vnd legt es vff die glüenden kolen/vñ der Engel Raphael nam den geist gfangen/vñ band jn iñ die wüsten ferne iñ Egipten/Darnach vermanet Tobias dye
1.cor.7 junckfraw/vnnd sprach/Sara stehe auff vnnd las vns Got bitten/heut vnnd morgen/denn dise drey nacht
tobie.2 wöllen wir betten/Darnach wöllen wir vns zusamen halten als Eheleute/denn wir sind kinder der heiligen
B vñ vns gebüret nit solchen stand an zufahen/wie die Heiden/die Got verachten. Vnd sie stunden auff/vñ betten beide vleissig das sie Gott behüten wolt/vnd Tobias bettet vñ sprach/HERr mein Got/du Got vnser Väter/dich sollen loben/himel/erde meer/alle wasser vnd brunnen/ vnd alle creaturen/vnd was darinne ist/
Gen.2. Du hast gemacht Adam aus einem erden klos/vñ hast jm gegeben Heuam/zu einē gehülffen/Vnd nu HERR/du weist / das ich nit böser lust halben/dise mine schwester zum weibe genomen / sondern das ich müge kinder zeugen dadurch dein heiliger name ewigklich gepreist vnd gelobt werde/Vnd Sara sprach/HERR erbarme dich vnser/das wir beide gesund mügen vnser alter erlangen.

Vnd vmb mitternacht rieff Raguel sinen dienern/vñ gieng mit jnen/dz C sie ein grab machten/Deñ er sprach Es möcht jm villeicht auch gangen sein/wie den andern sieben / welche mit jr vertrawet gewesen sind/vnd als sie das grab gemacht hattenn/ kam Raguel zu seinem weibe/ vnnd sprach/Schicke hin eine magd vnnd laß sehn ob er auch tod sey/das wir jn für tag begraben/vnnd die magd schleich inn die kamer/fand sie beide gesund vnd frisch/ vnnd schlaffend/ bey einander / vnd sie bracht jhnen/ die gute botschafft.

Vnd Raguel vnd sein weib Hanna danckten Gott vnnd sprachen / Wir dancken dir HERR du Gott Jsrael das es nicht geschehenn ist/ wie wir D besorgten/denn du hast deine barmhertzigkeit/an vns erzeigt/vnd hast vnsern feind der vns leide that vertreiben/Du hast dich erbarmet über dise zwey einige kinder/Vnd nu HERR gib jnen/das sie dich allzeit loben/für solche gnade/vnd dir allzeit preis vñ lob opffern/dz ander leute an jnen erkennen/das du allein Got bist inn aller welt.

Vnd als bald befalh Raguel/das E sie dz grab wider fülleten ehe es tag würde/vnd seinem weibe/befalh er/ das sie wider eyn mal zurichtet/vñ schüffe jnen alle notdurfft auff den weg/Vnd er lies zwey feyste rinder schlachten/vnd vier schafe / vnd lud alle seine nachbaurn vnnd freunde/ zu gast/Vnd Raguel vermanet vnd bat Tobiam hoch/das er zwo wochen wolt bey jm verziehen /vnd von alle seinen gütern gab er die helffte Tobie/vnnd macht eine verschreibung/das nach seinem tode/die ander helffte auch Tobie werdē solte.

Das ix. Capitel.

A Da rieff Tobias den Engel zu sich/deñ er meinet es wer ein mensch/vñ sprach zu jm Azarig mein

ria mein brüder/Ich bitte dich höre mein wort. Weñ ich mich dir gleich selb zů eynem eygenen knecht gebe/ so were es noch nichts gegen deiner wolthat/ Doch bitte ich dich/ Nim dise knecht vnd kamel/ vñ zeuch zů Gabel gen Rages in Medien/ vñ gib jm dise handschrifft/ vnnd nim von jm das gelt/vnd bitte jn/dz er wölle zů meiner hochzeit komen / Denn du weyssest/mein vatter zelet stunde vnd tag/vnd wenn ich eynen tag zů lang ausſen bleibe/ so würde sein seele betrübt/vnd du weyst wie seer mich Raguel gebeten hat / das ichs jm nicht kan abschlahen.

B Da nam der Engel Raphael vier der knecht Raguelis/ vnd zwey kamel/vnd zoch gen Rages/vnd fand den Gabel/ vnnd gab jm die handtschrifft/ vnd empfing das geld von jm/Vnd zeygt jm an alles was geschehen war vom son Tobie / vnnd bat jn zur hochzeit.

Vnnd da sie mit eynander kamen in das hauß Raguelis / funden sie Tobiam vber tisch/vñ sidet/er stund gegen jnen auff/vnd küsseten eynander/vnd Gabel weynete/vnd lobete Gott vnd sprach / Es segene dich d Gott Jsrael/denn du bist eynes frey Tob.7 gen/gerechten vnd Gottförchtigen mannes son/ der den armen vil gůtes gethan hat / Gesegnet sei dein weib/vnd deine eltern / vñ Gott gebe/das jhr sehet/ewer kinder/ vnnd ewer kinds kinder/bis ins dritte vñ vierde geschlecht/Vnnd gesegnet sei dein same von dem Gott Jsrael/der da herrschet vnd regiert ewiglich/ vnnd als sie alle Amen gesprachen/ satzten sie sich zů tisch/Aber dz mal vnd die freud hielten sie in Gottes forcht.

Das x. Capitel

A Als aber der jung Tobias seiner hochzeit halbē lang ausſen war / fieng der Alt Tobias sein vatter an zů sorgen/ vñ sprach Warumb wirt mein son so lang ausſen sein/ vnd was helt jn auff / villeicht ist Gabel gestorben / vnd niemand wil jm dz geld wider geben? Vnd wurden seer trawrig / Tobias vnd Hanna sein hauſſfraw/vñ weyneten beyde/das jr son auff die bestimpte zeit nicht wider heym kam/ vnnd seine můtter weynete das sie Tob.c sich nicht wolt tröſten lassen / vnnd sprach/Ach mein son/ Ach mein son Warumb haben wir dich lassen wandern/vnser eynige freude/vnser eynigec trost inn vnserm alter / vnser hertz vnnd vnser erbe / Wir hetten schatzes genug gehabt / wenn wir dich nit hetten weg gelassen.

Vñ Tobias sprach zů jr/Schweige vnd sei getrost / vnserm son gehets ob Gott wil wol / Er hat eynen trewen gesellen mit sich / Sie aber wolt sich nicht tröſten lassen/ vnd lieff alle tage hinauß/vnd sahe auff alle strasse/da er her komen solt ob sie jn etwo ersehe.

Raguel aber sprach zů seinem eyden Tobia/Bleib bei vns/ich wil eynen boten schicken zů Tobia deinem vatter/vnd jn wissen lassen/ dz dirs wolgehet/Vnnd Tobias sprach/ ich weyß das mein vatter vnd můtter jetzund alle tag vnd stund zelen/vñ sind meinet halben hoch bekümmert Vnd als Raguel mit vielen worten Tobiam bat/ vñ ers in keynen weg willigen wolt/befalh er jm Saram/ C vnnd gab jm die helffte aller seiner gůter/an knechten/megden/an vieh kamelen vnd rindern/ vnd vil geld/ vnd lies jn gesund vnd frölich von sich ziehen/vnd sprach/ Der heylige Engel des HERRN/ sei bei dir vff dem weg/vnd bring dich gesund wider heym/ das du deine Eltern gesund findest vnd gott gebe/das meine augen můgen ewer kinder sehen/ ehe ich sterbe.

Vnd die Eltern namen die tochter vnd kusseten sie / vnnd liessen sie von sich / vnnd vermaneten/ das

sie sa wolt jres mannes Eltern ehren/als jre eygen Eltern / jren man lieben/ das gesind vleissig regieren/ vnd sich selbs züchtiglich halten.

Das xj. Capit.

A Vnd auff dem wege/ da sie gen Haram kamen/welches/auff halbem wege ist gegen Ninive / am eylfften tage / sprach der Engel/Tobia mein brüd/du weyst wie wir mit deinem vatter verlassen haben/Weñ dirs gefiel/ so wolten wir vorhin ziehen / vnnd dein weib so gemach lassen hernach ziehē mit dem gesinde vnd vieh/ Vnd als Tobia also gefiel/ sprach Raphael/ nim zů dir des fisches gallen / denn du wirst jr bedörffen/ Da nam Tobias des fisches galle zů sich/ vnnd zogen also vorhin.

B Hanna aber sas täglich am wege auff eynem berge / dz sie kund weit vmb sich sehen/vnnd als sie an dem ort nach jm sahe/ ward sie jrs sons gewar von ferne/vnnd kand jn von stund an/ vnd lieff hin vnnd sagets jrem manne/vnd sprach/ Sihe/dein son komet/Vnd Raphael sprach zů Tobia / Bald wenn du wirst ins hauß komen/ so bete vnd rüffe zum HERRN/vnd dancke jm/ vnd gehe darnach zů deinem vatter/vnd küsse jn/ vnd als bald salbe jm die augen mit der gallen vom fische/welche du bei dir hast . So werden von stund seine augen geöffnet werden/ vnd dein vatter wirt wider sehend/ vnd seer fro werden.

C Da lieff der hund vorhin/welchen sie mit sich genomen hatten / vnnd wedelt mit seim schwantz/ sprang vnd stellet sich frölich/vnd sein blinder vatter stund eylend auff / vnnd eilet das er sich sties / Da rüffet er eynem knecht / der jn bei der handt füret/seine son entgegen/Der gleich en that die mütter/ vnd küsseten jn/ vnd weynten beyde vor freude/Vñ als sie gebettet hatten vnd Gott gedancket/satzten sie sich zůsamen nid.

Da nam Tobias von der gallen des fisches / vnd salbet dem vatter seine augen/vnd er leyd dz fast eyn halbe stunden / vñ der star gieng jm von den augen/ wie eyn heudlin vō eynem ey/vnd Tobias nam es/ vñ zoch es von seinen augen/ vnnd als bald ward er wider sehend/vñ preiseten Gott/er vnd sein weib/vnd alle die es erfüren. Vñ Tobias sprach Ich danck dir HERR du Gott Israel / das du mich gezüchtiget hast/ vnd doch mir wider geholffen / das ich meinen lieben son wider sehen kan.

Vnnd nach siben tagen kam auch Sara seins sons weib/mit alle jrem gesinde/ vieh vnd kamel vnd brachten viel goldes mit sich/vnd auch dz geld das er empfangen hatte von dem Gabel/vnd Tobias erzelet seinen Eltern/so viel güts / das Gott bei im gethan hatte / durch den gesellen/der mit jm gezogen war/ Vñ Achior vnd Nabath Tobie vettern kamen zů jm/ vnnd wündschten jm glück / freweten sich mit jm alles des glücks / das jm Gott gegeben hatte / vnnd siben tag lang assen sie mit eynander vnd waren frölich.

Das xij. Capitel.

A Darnach rief Tobias seinen son zů jm/ vnnd sprach/ Was sollen doch wir dem heyligen manne deinem gesellen geben / der mit dir gezogen ist? Vñ Tobias antwort seinem vatter/Wie können wir die grosse woltbat die er mir gethan hat vergelten? Er hat mich gesund hin vnd wider bracht/ hat das geld selbs bei Gabel gebolet/hat mir zů disem weibe geholffen / dazu hat er den bösen geyst vertrieben/ vnd jre Eltern erfrewet/ Ja wichselb hat es

rettet/ da mich der grosse fisch fressen wolt/ vnd hat dir wider geholffen zů deinem gesichte/ vnd hat vns über die masse vil gůts gethan/ Wie können wir jm denn solche grosse wolthat vergelten? Aber ich bit dich mein vatter / beut jm an die helffte aller habe / die wir mit vns bracht haben/ das ers wölle annemen.

Vnnd beyde vatter vnd son/ forderten jn auff eynen ort/ vnd baten jn das er wolt annemen die helffte aller gůter / die sie mit sich bracht hatten/ vñ er sagt heimlich zů jnen/ Lobet vnd danket jr Gott von hymel bei jederman/ das er euch solch gnade erzeyget hat/ Der König vñ Fürsten rat vnnd beymligkeyt sol man verschweigen / aber Gottes werck sol man herzlich preisen/ vnd offenbarn/ Eyn solch gebett mit fasten vnd almosen ist besser/ dann vil golds zum schatz samlen / denn die almosen erlösen vom tode / tilgen die sünde/ halten bei dem leben/ Die Gottlosen aber bringen sich selber vmb jr leben.

So wil ich nu die warheyt offenbarn / vnnd den heymlichen befelh euch nicht verbergen / Da du beyß weynest vnd bettest/ stundest von d mal zeit auff/ vnd begrůbest die todten/ bietest die leichen heymlich inn deinem hause/ vnd begrůbest sie bei der nacht / do bracht ich dein gebet für den HERRN/ vñ weil du Gott lieb warest/ so must es so sein/ on anfechtung mustest du nicht bleiben/ auff das du beweret würdest/ Vnnd hat mich Gott geschickt/ dz ich dich solle heylen/ vñ den bösen geyst vertreiben / der vmb Sara deines sons weib war. Vnd ich bin Raphael/ eyner von den siben Engeln / die wir für dem HERRN stehen.

Vnd als sie das hörten/ wurden sie betrübt/ zitterten vñ fielen vff jr angesicht zůr erden/ Vnd der Engel sprach zů jnen/ Seid getrost/ vnnd förcht euch nicht / denn da ich bei euch gewesen bin hats Gott so haben wöllen/ den lobet vnd danket/ Es schein wol als esse vnd drincke ich mit euch aber ich brauch vnsichtbar speise / die keyn mensch sehen kan/ vnd nu ists zeit/ das ich zů dem wider hingehe/ der mich gesand hat. Gen. 18 Ju. 13.

Danket jr Gott / vnd verkündet seine wunder. Vnnd als er das gesagt hatte / verschwand er vor jren augen/ vnd sahen jn nimer / Vnd sie fielen nider drei stunde lang / vnnd danckten Gott vnd darnach stunden sie auff/ vnd sagten solchs nach/ vnd verkündeten seine grosse wunder.

Das xiij. Capitel.

TObias aber that seinen mund auff/ lobet Gott/ vnd sprach / HERR du bist eyn groser starcker Gott/ vnd dein Reich weret ewiglich / du züchtigest vnd tröstest wider / du kanst inn die Helle stossen vñ wider berauß füren/ deiner hand kan niemands entfliehen/ Jr kinder Jsrael lobet den HERRN/ vnd für den Heyden preisen jn / Denn darumb hat er euch zerstrewet vnter die Heyden/ welche jn nicht kennen/ das jr seine wunder verkündigt/ vnd die Heyden erkennen/ das keyn Almechtiger Gott ist deñ er alleyn/ Er hat vns gezüchtiget vmb vnser sünden willen/ vñ durch seine gůte hilfft er vns wid/ Sehet wz er an vns gthan hat/ vnd mit forcht vnd zittern lobet jn in seinen wercken / vnd preiset den/ der ewiglich herrschet/ Vnd ich wil jn auch preisen/ in disem lande/ darinn wir gefangen sind/ deñ er hat seine wunder über eyn sündlich volck erzeygt/ Darumb bekert euch jr sünder/ vnd thůt gůts für Gott/ vnd glaubt das er euch güte erzeyget/ Vñ ich wil mich nu von hertzen frewen in Gott / Lobet den HERRN jre seine auserweleten/ haltet freuden tage vnd preiset jn. Deu. 32 1. re. 2 sap. 16

Jerusalem du Gottes stadt/Gott wirt dich züchtigē vm̄ deiner werck willen/Aber er wirt sich wider dein erbarmen/Lobe den HERRN vmb seine gabe/ vnnd preise den ewigen Gott/ dz er dein hütten wider bawe
Eu. 2. vnd alle deine gefangnen wider ho-
Is. 60 le/das du ewiglich dich frewen mü-
Mar. 8 gest/ Du wirst wie eyn heller glantz
Act. 2. leuchten / vnnd an allen enden auff erden wirt man dich ehren/von fer-
C nen landen wirt man zů dir komen vnd geschenck bringen/ In dir werden sie den HERRN anbeten / vnd du wirdest das Heyligthumb heyssen / den grossen namen des HERREN / werden sie in dir anrůffen/ Verflůcht werden sein alle die dich verachten / verdampt werden sein alle die dich lestern/gesegnet werden sein alle die dich bawen / Du aber wirst dich frewen über deinen kindern / denn sie werden alle gesegnet vnd zum HERRN gebracht werden/Wol denen die dich lieben/vnd die dir wündschen dz dirs wol gehe.

Mein seele lobe den HERREN/ denn der HERR vnser Gott/wirdt die stadt Jerusalem von allen jren trübsalen erlösen / Wol mir / so die übrigen von meinem samen / sehen werden Jerusalem/in seiner herrligkeyt / Die pforten Jerusalem werden von Saphir vnd Smaragd gebawet werden/ vnd auß edlen steynen rings vmb all jr mauren / Mit weissem vnd reynem Marmor/ werden all jre gassen gepflastert werden / vnd in allen strassen wirt man Halleluia singen/Gelobet sei Gott/ der sie erhöret hat/ vnnd sein Reich bleibe ewiglich über sie/Amen.

Das xiiij. Capitel.

A NAch diser geschicht/
Job 42 als Tobias war wider sehend
Ps. 127 worden/lebet er noch zwey vñ viertzig jar / vnd sahe seines kinds kind/ vnd als er nu hundert vñ zwey jar alt war / ward er ehrlich begraben zů Niniue / Denn da er sechs vnnd fünfftzig jar alt war/ward er blind/ vnd im sechtzigsten jar/ ward er wider sehend/vnnd hat die übrige zeit seins lebens frölich zůgebracht/vñ nam zů jñ Gottes forcht/ vnd starb in gůtem friden.

B Vor seinem tod aber / fordert er Tobiam seinen son zů sich/ vnnd siben junge knaben / seines sons kinder/vñ sprach zů jnen/Niniue wirt Nah. 1. 2. 3.
bald zů boden gehn/Denn das wort Zep. 2.
des HERREN wirdt nicht feilen/ Aber in Meden wird als denn noch eyn zeitlang frid sein / vnnd vnsere brüder welche auß dem land Israel zerstrewet sind/werden wider kommen/vnd vnser land/ das jetzt wüst ist / wirt wider allenthalben bewonet werden/ Vnd das Gottes Hauß das da verbrennet ist/sol wider gebawet werden/ vnnd werden wider dahin kom̄en/alle die Gott förchtē/ vnnd auch die Heyden werden jre Götzen verlassen/ vnnd werden gen Jerusalem komen/vnnd da wonen/ Vnd alle Heyden vnnd könige werden sich in jr frewen/ vnnd anbeten den Gott Israel.

So höret nun meine söne ewern vatter/Dienet dem HERRN in der warheyt/vnd halt euch zů jm rechtschaffen/Thůt was er geboten hat/ vnd leret solchs ewre kinder/das sie auch almůsen geben / das sie Gott alle zeit förchten vnnd trawen von gantzem hertzen / Vnd lieben kinder höret mich/vnd bleibet nicht hie zů Niniue / sonder wenn jr ewer můtter auch begraben habt/ neben mich in meinem grabe / Als denn macht euch auff/dz jr vō hinen ziehet/Deñ ich sehe/das die sünde Niniue wirts mit jr eyn ende machen.

Vnd als bald nach seiner můtter tod/zog Tobias vō Niniue/ mit sei- D
nem weib/kindern vñ kinds kindern vnd zog in Meden zů seinem schwe-
her

her/vnd seines weibs freunden/vnd fand sie frisch vñ gesund/ in eynem güten rüglichem alter/ Vnd er pfleget jr/vnd als sie sturben / drucket er jnen auch jr augen zů/ Vnd kriegt also dz gantz erb vnd güter Raguelis/vnd lebet bis in das fünffte geschlecht/vnd sahe seine kinder vñ kinds kinder. Vnd als er neun vnnd neuntzig jar alt war/ welche er inn Gottes forcht frölich zůbracht hatte/begrůben jn seine freunde/Vnnd alle sein geschlecht bleyb in heyligem wandel vñ leben/ Also das sie angenem waren / für Gott vnd den leuten/vnd allen die im lande wonetten.

¶ Ende des Buchs Tobie.

Das Buch Jesus Syrach.

Das erst Capitel.

D Alle weisheyt ist von Gott dem HERRN/ Vnd ist bei jm ewiglich/Wer hat zůuor gedacht/wie vil sand im meer / wie viel tropffen im regen / vnnd wie viel tage der welt werden solten ? Wer hat zůuor gemessen/wie hohe d himel/ wie breyt die erden/wie tieff das meer sein solte ? Wer hat Gott je gelert/was er machen solt ? Denn seine weißheyt ist vor allen dingen. 1.reg.3 Job.28

Das wort Gottes des Allerhöhesten/ist der brun der weisheyt/vñ das ewig gebot ist jre quelle / Wer kund sonst wissen/wie man die weisheyt vnnd klugheyt erlangen solte? Einer ists/d allerhöhest/der schöpffer aller ding / Allmechtig/eyn gewaltiger König/ vnd seer erschrecklich/der auff seinem thron sitzt/ eyn Herscheder Gott/Der hat sie durch seinen heyligen Geyst verkündigt/ Der hat alles zůuor gedacht/gewust vnd gemessen/Vñ hat die weißheyt außgeschüt / über alle seine werck/ vnnd über alles fleysch/ nach seiner gnade/vñ gibt sie denen so jn lieben

Die forcht des HERRN/ ist ehre vnd rhům/freud vñ ein schöne krone/Die forcht des HERRN/macht das hertz frölich/vnd gibt freud vñ wonne ewiglich/Wer den HERRN förcht / dem wirts wolgehen in der letzten not/vnd wirt entlich den segen behalten/Gott lieben/ dz ist die aller schönest Weißheyt/ Vnnd wer sie ersihet/der liebet sie/ denn er sihet welche grosse wunder sie thůt. s.110. pro.9

Die forcht des HERRN / ist der Weißheyt anfang/Vñ ist im hertzen grund alleyn bei den gläubigen/vñ wonet alleyn bei den außerweleten weibern/ Vnd man findet sie alleyn bei den gerechten vnd gläubigen.

Die forcht des HERRN / ist den rechte Gottes dienst/ der behilt vnd macht dz hertz from/ vñ gibt freud vnd wonne. Wer den HERRN förcht/dem wirdts wolgehn/ vnnd wenn er trostes bedarff/ wirdt er gesegnet sein . Gott förchten ist die Weißheyt/die reich machet/vñ bringt alles güts mit sich/Sie erfüllet das gantz hauß mit jrer gaben/ vnd alle gemach/mit jrem schatz.

Die forcht des HERRN / ist eyn kron der Weißheyt/ vñ gibt reichen friden vnnd heyl. Dise Weißheyt macht recht klüge leut/vnd wer an jr feilhelt / dem hilffet sie auß mit ehren/ Den HERRN förchten / ist die wurtzel der weisheyt / vnnd jre zweige grünen ewiglich.

Die forcht des HERRN/wehret der sünde / Denn wer on forcht feret/der gefellet Gott nicht / Vnnd eine

seine frecheyt wirt jn stürtzen / Aber eyn demütiger erharret der zeit / die jn erlösen wirt / Denn wie wol seine sach eyn zeitlang vnterdrucket wirt so werden doch die frommen seine weißheyt rhümen.

Gottes wort ist dem Gottlosen eyn grewel / Denn es ist eyn schatz ð weißheyt / der jnverborgen ist.

Mein son / wiltu weise werden / so lerne die gebot / So wirdt dir Gott die weißheyt geben / Denn die forcht des HERRN / ist die rechte Weißheyt vnd zucht / Vnd der glaube vñ gedult / gefallen Gott wol.

Sihe zů / das dein Gottes forcht nicht heuchlei sei / vnd diene jm nit mit falschem hertzen / Süche nicht rhum bei den leuten / durch heucheley / vnd sihe zů / was du redest / glaubest oder für hast / Vnd wirff dich selbs nit auff / das du nit fallest / vñ zů schanden werdest / vnd der HErr deine tücke offenbare / vnnd stürtze dich offentlich für den leuten / Darumb / das du nit inn rechter forcht Gottes gedienet hast / vñ dein hertz falsch gewest ist.

Das ij. Capitel.

A Mein kindt / wiltu Gottes diener sein / so schicke
Eccl. 4 dich zur anfechtung / Halt feste / vnd
Sap. 3. leyde dich / Vnd wancke nicht / weñ man dich davon locket / Halt dich an Gott / vnd weiche nicht / auff das du jnner stercker werdest. Alles was dir widerfaret / das leide / vnd sei gedültig in allerley trübsal. Denn gleich wie das gold durchs fewr / also werden / die so Gott gefallen / durch fewer der trübsal bewerd. Vertrawe Gott / so wirt er dir auß helffen / richte deine wege / vnd hoffe auff jn.

B Die / so jr den HERRN förchtet / vertrawet jm / Denn es wirdt euch
Sa. 30 nicht felen / Die so jr den HERRN förchtet / hoffet des besten von jm / So wirt euch gnade vnd trost alle zeit widerfaren. Die so jr den HERRN förchtet / harret seiner gnade vnd weicht nit / auff das jr nicht zů grund gehet.

Sehet an die exempel der alten / vnd merckt sie / Wer ist jemals zů schanden worden / der auff jn gehofft hat? Wer ist jemals verlassen / ð der in der forcht Gottes bliben ist? Oder wer ist jemals von jm verschmehet / ð jn angerüffen hat? Denn der HERR ist gnedig vnd barmhertzig / vnd vergibt sünde / vnnd hilfft in der not.

Weh denen so an Gott verzagen / vnd nicht fest halten / vnd dem Gotlosen der hin vnnd wider wanckelt / Weh den verzagten / denn sie glauben nicht / darumb werden sie auch nicht beschirmet / Wehe denen / so nit beharren. Wie will es jnen gehen / wenn sie der HERR beym süchen wirdt?

C Die den HERRN förchten / glauben seinem wort / vnd thů jn lieb haben / halten seine gebot / Die den HERREN forchten / thůn was jm wolgefelt / vnnd die jn lieb haben / halten das Gesetz recht / Die den HERRN förchten / schicken jr hertz vnd demütigen sich für jm / vnd sprechen / Wir wöllen lieber in dich den de des HERRN fallen / weder ins die hände der menschen / Denn seine barmhertzigkeyt ist ja so gros als er selber ist.

Das iij. Capit.

A Lieben kinder gehorchet mir ewrem Vatter / vnd lebt
Exo. 20 alſo / auff das euch wol gehe.
De. 5. Denn der HERR wil den Vatter von den kindern geehret haben / vnd was eyne můtter die kinder heist / wil er gehalten haben.

Wer seinen Vatter ehret / des sünde wirt Gott nicht straffen / Vnd wer seine můtter ehret / der samlet eyn gůten schatz / Wer seinen vatter ehret / der wirdt auch freude an seinen kindern haben / Vnd wenn

wenn er bettet/so wirdt er erhöret/ Wer seinen Vatter ehret/ der würdt dester lenger leben / Vnnd wer vmb des HERRN willen gehorsam ist / an dem hatt die mutter einen trost / Wer den HERRN fürcht/der ehret auch den Vatter/ vnd dienet seinen Elteren / vnnd helt sie für seine Herren.

Ehre Vatter vnd muter/mit that mit worten vnd gedult/ auff das jr Ec.17 segen vber dich kome/Denn des Vatters segen/bawet den kindern heuser 19. Aber der muter flůch/reisst sie nider Spotte deins vatters gbrechen nit/ Denn es ist dir keine ehre/ Denn den Vatter ehren/ist dein eigen ehre/ Vñ dein mutter verachten/ist dein eigen schand.

Liebes kind/ pfleg deins Vatters im alter/vnd betrübe jn nicht/so lange er lebt/ Vnnd halt im zů gůte/ob er kindisch würde/ vnd veracht jhn ja nicht / darumb das du gschickter bist / Denn der woltbat dem Vatter erzeigt/wirdt nimmermehr vergessen werden. Vnd wirt dir gůts gschehen/ob du auch wol ein sünder bist/ Vñ dein wird gdacht werden in der not/Vnd deine sünde werden vergehen / wie das eyss von der sonnen / Wer seinen vatter verlesst/ der wird gschendt/ Vnd wer seine mutter betrübt / der ist verflůcht vom HERRN.

C Liebes kind / bleib gern im nidrigen stande/das ist besser / denn alles da die welt nach trachtet / Jehöher du bist / jhe mehr dich demütige / so wird dir der HERR hold sein/ Denn der HERR ist der aller höhest / vnd thůt doch grosse ding durch die demütigen.

Strebe nicht nach höherm stande / Psa.15 vnd dencke nit vber dein vermögen Ro.12c Sonder was Gott dir befolhen hat/ des nim dich stets an/Denn es frommet dir nichts / das du gaffest nach dem das dir nicht befolhen ist/ Vnd was deines ampts nit ist/so las deinen fürwitz/Denn die ist vor mehr befolhen / weder du kanst außrichten/ Solcher dunckel hatt vil betrogen / vñ jre vermessenheit hat sie gstürtzt Denn wer sich gern in fahr gibt /der verdirbt drinne/Vnd einem vermessen menschen gehets entlich vbel auß Ein vermessen mensch machet jhm selbs vil vnglück/ vnd richtet einen jamer nach dem andern an/Denn hohmut thůt nimer gůt/ vñ kan nichts denn arges drauß erwachsen.

Das iiij. Capit.

EIN vernünfftig mensch lernet Gotes wort gern Vnnd wer die Weißheit lieb hat/der A höret gerne zů /wie das wasser einn psa.42 brennend fewer leschet/also tilget dz Dan.4 almůsen die sünde/ Vnnd der öberst De.15 vergelter / wirds hernach mals gedencken/vnnd wirdt jn im vnfal erhalten.

Liebes kind/ las den armen nicht B not leiden / vnnd sey nit hart gegen dem dürfftigen/Verachte den hungerigen nicht/ vnd betrübe den dürfftigen nicht/ in seiner armůt / Einem betrübten hertzen mache nicht mehr leides/ vnnd verzeuch die gabe dem dürfftigen nicht/Die bitte des ellenden schlahe nicht ab. Vnnd wende dein angesicht nicht von dem armen Wende deine augen nicht von dem dürfftigen/ auff das er nit vber dich klage/Denn der jn gemacht hat/ erhöret sein gebett/ wenn er mit trawrigem hertzen vber dich klagt. Ec.14a

Sey nicht zenckisch für gricht/vñ halt den Richter in ehren/ Höre den armen gern/vñ antworte jm freundlich vnd sanfft. Errette den /dem gewalt geschicht/von dem/der jm vnrecht thůt/ Vnnd sey vnerschrocken/ wenn du vrteilen solt/ Halt dich gegen die waisen wie ein Vatter / vnd gegen jre Mutter/wie ein Haußherr so würstu sein/wie ein son des Allerhöhesten

hösten/ vnnd er wird dich lieber haben/ deñ dich deine mutter hat.

Die Weißheit erhöbet jre kinder/ vnnd nimpt sie auff/ die sie sůchen/ Wer sie lieb hat/ der hat dz leben lieb Vnd wer sie vleissig sůcht/ wird grosse freude haben. Wer fest an jr helt der wirt grosse ehre erlangen/ Vnnd was er für nimpt/ da wirt der Herr glück zů geben/ wer Gottes wort eret/ d thůt den rechten Gots dienst/ Vnnd wer es lieb hatt/ den hatt der HERR auch lieb wer der Weißheit gehorchet/ der kan ander leute leren/ Vñ wer sich zů jr helt/ der wird sicher wonen/ wer on falsch ist/ det wird sie erlangen/ vnd seine nachkommen werden gdeien/ vñ ob sie zům ersten sich anders gegē jm stellt/ vñ macht jm angst vñ bange/ vnd prüfet jhn mit jrer rüten/ vnd versůcht jn mitt jrer züchtigung/ bis sie befindet das er on falsch sey/ So wird sie deñ wider zů jm kommen/ auff dem rechten wege/ vñ jn erfrewen/ vnd wirt jm offenbaren jr geheimnis/ wo er aber falsch befunden wirdt/ wirdt sie jn
D verlassen/ das er verderben muß.

Ro. 12 Liebes kind/ brauch der zeit/ vnd hüte dich vor vnrechter sache/ vnnd scheme dich nicht für deine seele das recht zůbekennen/ Denn man kan sich so schemen/ das man sünde darann
Le. 16 pro. 24 thůt/ Vnnd kan sich auch also schemen/ das man genad vnnd ehre davon het/ Las dich keine person bewegen dir zům schaden/ noch erschrecken dir zům verderben/ Sonder bekenne das recht frey/ wenn man den leuten helffen soll/ Denn durch bekentnis wirdt die warheit vnd das recht offenbar.

Rede nit wider die warheit/ sonder las den hohn vber dich gehn/ wo du
E inn der sachen gefeilet hast. Scheme dich nicht zů bekennen/ wo du gefeilet hast/ vñ strebe nit wid denström.

Diene einem narren inn seiner sache nicht/ vnnd sihe seine gewalt nit an/ Sond verteidinge die warheyt/ bis in tod/ so wirt Gott der HERR vor dir streiten.

Sey nit wie die/ so sich mit hohen worten erbieten/ vnd thůn doch gar nichts dazů. Sey nit ein lewe in dei- Act. 10
nē hause/ vnd nit ein wüterich gegē deim gesinde. Deine hand sol nit vff gthan sein/ jm̄er zů nemen/ vnd zůge schlossen nim̄ zů geben.

Das v. Capit.

Verlas dich nicht auff

dein reichthum̄/ vñ denck nicht A
ich hab gnůg vor mich/ Folge deinē Lu. 12
můtwillen nit/ ob du es gleich vermagst/ vñ thů nit/ was dich glustet/ Vñ dencke nit/ Wer wil mirs werē? Denn der HERR der öberst recher/ wirdts rechen/ Dencke nicht/ ich hab wol mer gsündigt/ vñ ist mir nichts böses widerfaren/ Denn der HERR ist wol gedůltig/ Aber er wird dich nit vngestrafft lassen/ Vnd sey nit so sicher/ ob deine sünde noch nicht gestrafft ist/ das du drumb für vnnd für sündigen woltest/ Denck auch nicht/ Gott ist seer barmherzig Er wird mich nit straffen/ ich sündige wie vil ich wil. Er kan bald also zornig werden/ als gnedig er ist/ Vñ sein zorn vber die Gottlosenn/ hatt kein auffhören.

Darumb verzeuch nicht/ dich zům HERREN zů bekeren/ vnnd schieb B
es nicht vonn einem tage auff den Eze. 7
andern/ Denn sein zorn kompt plötzlich/ vnnd wirdts rechen vnnd dich verderben.

Auff vnrecht gůt verlas dich nit/ Deñ es hilfft dich nicht/ wenn die anfechtungen kommen werden.

Las dich nit einen jeglichen wind füren/ vnd folge nit einem jglichen wege/ wie die vnbestendigen hertzen thůn/ Sonder sey bestendig inn deinem wort/ vnnd bleibe bey einerley rede/ Sey bereit zů hören/ Vnnd antworte was recht ist/ vnnd vbereyle dich nit/ Verstehestu die sache/

so vns

So vnderrichte deinen nehesten / Wo nicht/so halt dein maul zů/ Denn reden bringt ehre/Vnd reden bringt auch schande/ Vnd den menschen felret seine eigen zůnge.

Sey nicht ein ohren bleser / vnnd verleumbde nit mit deiner zůngen / Ein dieb ist ein schendtlich ding / aber ein verleumbder/ist vil schendtlicher/Achts nit geringe/es sey klein oder gros / Laß dich nicht bewegen/ bz du deinem freunde gramm werdest/ Denn solcher verleumbder wird entlich zů schanden.

Das vj. Capit.

Las dich nicht zů klůg
Ro.12. Phi.2. duncken/ jederman zů taddelen/ das deine bletter nicht verwelcken/ vnd deine frůchte verderben / vnnd auch der mal einst werdest/ wie ein dürrer baum/Deñ ein solcher gifftiger mensch schadet jm selber /vnnd wirt seinen feinden ein spott/Widerumb/wer alles zům besten außlegt der macht jm vil freunde/ Vnd wer das beste zůr sache redet / von dem redet man wider umb das beste.

B Halts mit jderman freundtlich / De.13. 33. vertraw aber vnder tausent kaum einem. Vertrew keinem freunde / du habst jn denn erkant in not/Denn es sind vil freunde/ weil sie es geniessen kõnnen/Aber in der not halten sie nit/Vñ ist mancher freund/der wird bald feind/ vnd wust er einen mord auff dich/er sagts nach/es sind auch etliche tisch freunde/ vnd halten nit in der not / Weil dirs wol gehet/ so ist er dein geselle/ vnnd lebt inn deinem hause / als wer er auch Haußherr/Gehet dirs aber vbel/ so stehet er wider dich /vnd leßt sich nirgent finden.

C Thů dich von deinen feinden/vnd hůt dich gleich wol auch fur freunden/Ein trewer freund/ ist ein starcker schutz/ Wer den hat/ der hat einen grossen schatz/Ein trewer freund ist mit keinem geld noch gůt zůbezalen / Ein trewer freund ist ein trost des lebens/ Wer Gott fürcht / der kriegt solchen freund/Deñ wer Gott fürchtet/dem wirdts gelingen mit freunden/Vnnd wie er ist/also wird sein freund auch sein.

Liebes kind/laß dich weißheit zůleren von jugent auff / so wirdt einn weiser man auß dir / Stelle dich zů jhr/wie einer der da ackert vnd seet/ vnnd erwarte jre gůte frůchte / Du Ec.6a. maist ein kleine zeyt vmb jrer willen mühe vnnd erbeit haben / Aber gar bald wirstu jrer frůchte geniessenn / Bitter ist sie den vngebrochen menschen /vnd ein ranchloser bleibt nit an jhr / Denn sie ist jhm ein harter prüfestein/vnd er wirfft sie bald vß sich/ Sie rhümen wol viel vonn der Weißheyt / Aber wissenn wenig darumb.

Liebes kind / gehorche meiner lere/vnnd verachte nicht meinen rat/ D Ergib deine füsse in jre fessel / vnnd deinen hals in jre halßeisen / Bücke deine schultern vñ trage sie/ vñ sperre dich wider jhr bande nicht. Halt dich zů jr von gantzem hertzen/ vnd bleib mit allen krefften auff jrem wege/ Forsch jr nach/vnd süche sie/So wirstu sie finden / Vnnd wenn du sie erkriegst/so las sie nit von dir/ Deñ endtlich wirstu trost an jr haben / vñ mat.11. wirt dir dein leid in freude gekeret werden/ vñ jre fessel werden dir ein starcker schirm/vnnd jr halßeisen ein herrlich kleid werden/ Sie hatt eine güldene krone / mitt einer purpur bauben/dasselbige kleid wirstu anziehen/ vñ die selbige schöne krone wirstu auff setzen. E

Liebes kind/wiltu folgen/so wirstu weise/ vnd nimpstu es zů hertzen so wirstu klůg/Wirstu gern gehorchen/so wirstu sie kriegen/vñ wirstu deine oren neigen/so wirstu weise werden/Sey gern bey den alten/vñ wo ein weiser man ist/zů dem halt dich.

Höre gern Gottes wort/vñ mer-
cke die gůte sprüche der Weißheyt/
Ec. 8. Wo du einen vernünfftigen man si-
hest/zů dem kom mit fleis/vnd gehe
stets auß vnd ein bey jm/ Betrachte
jmmerdar Gottes gebott/vñ geden-
psa. 1. cke stets an seine wort/ Der wirdt
dein hertz volkommen machen/ vnd
dir geben Weißheit/wie du begerst.

Das vij. Capit.

A THů nicht böses/ so
widerferet dir nicht böses/ Halt
dich vom vnrechten/ so triefft dich
nicht vnglück/See nit auff den ack-
er der vngerechtigkeit/ so wirstu sie
nicht erndten sibenfeltig.

Dringe dich nicht in Empter für
Gott/ vnd ringe nicht nach gewalt
beim Könige/Las dichs nit dunck-
Ecc. 7 en für Gott/du sei st tüchtig genůg
Job. 9 dazů/vnd las dich nit duncken beim
Könige/du seiest weise genůg dazů/
Las dich nit verlangen Richter zů
sein/Deñ durch dein vermögen wür
stu nicht alles vnrecht zů recht brin-
gen/ Du möchtest dich entsetzen für
einem gewaltigen/vñ das recht mit
schanden fallen lassen.

Richt nicht auffrůr an in der stat/
vnd henge dich nicht an den pöbel/
auff das du nicht tragen müssest zwi
feltige schuld/ Deñ es wird keine vn
gestrafft bleiben/ Dencke auch nicht/
Gott wird dafür/ mein gros opffer
ansehen/vnd weñ ich dafür dem Al-
lerhöhesten Gott opffere/ so wirdt
ers annemen.

Wenn du bettest/ so zweiuel nicht
B Vnd sey nicht lass/ almůsen zů ge-
s. re. 2. ben.

Spotte des betrübten nit/ Denn
es ist einer/ der kan beide nidrigenn
vnd erhöhen.

Stiffte nit lügen wider deine brü
der/noch wider deinen freundt/ Ge-
wehne dich nicht an die lügen/ denn
das ist ein schedliche gewonheit.

Sey nicht wesschafftig bey den al
ten/ Vnd wenn du bettest/ so mach
nicht vil wort.

Ob dirs saur wird mit deiner na-
rung vnnd ackerwerck/ das las dich
nicht verdriessen/ Denn Gott hats
so geschaffen.

Verlaß dich nicht drauff/ das der
hauffe gros ist/ mit denenn du vbel
thůst/Sonder gedencke/ das dir die
straffe nicht ferne ist/Darumb demü
tige dich von hertzenn/ Denn fewer
vnd würme/ist rach vber die Gott-
losen.

Vbergib deinen freund vmb kei-
nes gůts willen/noch deinen trewen
brüder/ vmb des besten goldes wil-
len.

Scheide dich nicht von einer ver- C
nünfftigen vnnd frommen frawen/ Le. 19.
Denn sie ist edeler weder kein gold.

Einen trewen knecht vnd vleissi-
gen erbeiter halt nicht vbel/ Einen
fromen knecht habe lieb/ vnd hinder
jn nit/wo er frey werden kan.

Hastu viehe/so warte sein/ vnnd
tregt dirs nutz/so behalt sie.

Hastu kinder/so zeuch sie/vnd beu
ge jren hals von jugent auff.

Hastu töchter/ so beware jrē leib/
vnd verwehne sie nicht.

Beware deine tochter/so hastu ein
groß werck gethan/ vnnd gib sie ei-
nem vernünfftigen man.

Hastu ein weib/ das dir liebet/so
las dich nicht von jr wenden/ sie zů
verstossen/vnd vertraw der feindse-
ligen nicht.

Ehre deinen Vatter von gantzem D
hertzen/vnd vergieß nicht/ wie saur Ecc. 3.
du deiner mutter worden bist/ Vnd
dencke/dz du von jnen geborn bist/
Vnnd was kanstu jnen dafür thůn/
dz sie an dir gethan haben.

Fürchte den HERRN von gantz
em hertzen/vnnd halt seine Priester
in allen ehren.

Liebe denen der dich gmacht hat
von allen kresten/vnnd seine diener
verlaß nicht.

Sum-

Summa.

Fürchte den HERRN/vnnd ehre den Priester/vñ gib jm̃ jr theil/wie dir geboten ist/von den erstlingen vñ schuldopffern vnd Hebopffern/ vnd was mer geheyliget wird zum opffer/vñ allerley heilige erstlinge.

Reiche dem armen deine hand/vff das du reichlich gesegenet werdest/ vnnd deine wolthat dich angeneme mache/für allen lebendigen menschen/Ja beweise auch den todten dine wolthat.

Las die weinenden nicht on trost sonder trawre mit den trawrigen.

Beschwere dich nicht die krancken zů besůchen/Denn vmb des willenn wirstu geliebet werden.

Was du thůst/so bedencke das ende/so wirstu nimer mer vbels thůn.

Das viij. Capit.

ZAncke nit mitt einem gewaltigen/das du jm̃ nicht inn die hände fallest/Zancke nit mit einem reichen/das er dich nit überwege/Denn viel lassen sich mit gelt stechen/vnd bewegt auch wol der kŏnige hertz. Zancke nit mit einem schwetzer/das du nit holtz zůtragst zu seinem fewer/ Schertze nit mitt einem groben menschen/das er dein geschlecht nicht schmehe.

Rucke dem nit vff seine sünde/der sich bessert/vnd gedencke/das wir alle noch schuld auff vns haben.

Verachte das alter nicht/Denn wir gedencken auch alt zů werden.

Frew dich nicht das deinn feind stirbt/gedencke/das wir alle sterben müssen.

Veracht nicht/was die weisen reden/sonder richte dich nach jren sprüchen/Denn von jnen kanstu etwas leren/vnd wie du dich halten solt gegen grossen leuten.

Laß dich nicht klüger dünckenn den die alten/denn sie habens auch von jren vättern gelernt/Denn von jnen kanstu leren/wie du solt antworten wo es not ist.

Blase dem Gottlosen nit sein feur auff/das du nicht auch mit verbrennest/Leg dich nicht an einen lesterer das er dir deine wort nicht verkere.

Leihe nicht einem gewaltigeren/ denn du bist/Leihestu aber/so achts als verloren.

Werde nicht bürge vber dein vermügen/thůstus aber/so dencke vnd bezale.

Rechte nit mit dem Richter/ Denn man spricht das vrteil/ wie er will/ Wandere nicht mit einem tolkünen das er dich nicht inn vnglück bringe Denn er richt an was er wil/so můstu denn vmb seiner torheyt willen schaden leiden.

Hadder nicht mit einen zornigen/ vnnd gehe nicht allein mit jm̃ über feld/Denn er achtet blut vergiessen wie nichts/wenn du denn keine hülffe hast/so erwürget er dich.

Mit narren halt keinen rat/ denn es gehet jnen nicht zu hertzen.

Für einem frembden thu nit/das dich heel hat/Denn du weisset nicht was draus komen möcht. Offenbar dein hertz nicht jderman/ Er möchts dir vbel dancken.

Das ix. Capit.

EJuer nicht über dein frommes weib/Denn solch hart vffsehn bringt nits gůts/Las dein weibe nicht gewalt über dich/das sie nicht dein herr werde.

Fleuch die hurerin/das du nicht in jre strick fallest/Gewehne dich nicht zů der Singerin/das sie dich nit fahe mit jrem reitzen/Sihe nicht nach den megden/ das du nicht enzündet werdest gegen sie/Henge dich nit an die hüren/das du nit vmb das deine komest/Gasse nicht inn der stad hinn

vnnd wider/vnd lauffe nicht durch alle winckel / Wende dein angesicht von schönen frawen/vnd sihe nicht nach der gestalt anderer weiber.

Deñ schöne weiber haben manchen bethöret/vnnd böse lust entbrennet dauon/wie eyn fewr/Sitze nicht by eins anderen weib/vnnd hertze dich nit mit jr/vnd praasse nit mit jr/das dein hertz nicht an sie gerate/vñ dein sinne nicht bethöret werden.

Vbergib einen alten freund nicht denn du weisseſt nicht/ob du so viel am newen kriegest/Eyn newer freund/ist eyn newer wein/Las jn alt werdē/so wird er dir wol schmecken

Jud. 9 2. re 5 3. reg 8 Las dich auch nicht bewegen den Gottlosen inn seinen grossen ehren/ denn du weisseſt nicht wie es eyn ende nemen wird/Las dir nicht gefallen der Gottlosen fürnemen / Denn sie werden nimmer mer from bis in die Helle hinein.

Halt dich von denen/so gwalt haben zu tödten/so darffestu dich nicht besorgen /das er dich tödte / Mustu aber vmb jhn sein/ so vergreiff dich

C nicht/das er dir nicht das leben neme/da du dichs am wenigsten versihest/Vñ wisse/das du vnter den stricken wandelst/vnd gehest auff eitel hohen spitzen.

Erlerne mit allem vleiß deinen nesten/vnd wo du rat bedarffest / so suchs bei weisen leuten/vñ besprich dich mitt den verstendigenn / Vnnd richte alle deine sache nach Gottes wort.

Geselle dich zu frommen leuten/ Vnnd sey frölich/doch mitt Gottes förcht.

Das x. Capitel.

A DAs werck lobet den meister/vnd einen weisen Fürsten seine händel. Es ist einn ferlich ding inn einem regiment/vmb einen schwener vnnd eyn jecher wesscher wird zu schanden.

Eyn weiser Regent ist strenge/vñ wo eynn verstendige Oberkeyt ist/ da gehet es ordenlich zu/Wie der Regent ist/so sind auch seine Ampteute/Wie der Rat ist/so sindt auch dye bürger/Ein wüster König verderbet land vnd leute/weñ aber die gewaltigen klug sind/so gedeiet die stadt. prō.29

Das regiment auff erden stehet inn Gottes händen/der selb gibt jhr zu zeiten einen tüchtigen Regenten /es stehet inn Gottes handen/das einem Regenten gerate/der selb gibt jm einen löblichen Canzler.

Reche nicht zu genach alle misse that/vnd küle dein mütlin nit/wenn du straffen solt. Den hoffertigenn ist beyde Gott/vnd die welt feind/Deñ sie handeln für allen beden vnrecht Dic. 27

Vmb gewalt/vnrecht vnnd geins willen/kompt eyn Königreich von Dan. 6 B einem volck auffs ander.

Was erhebt sich die arme erde vñ asche? ist er doch eynn eitel schendlicher kat/weil er noch lebet.

Vnd weñ der artz schon lange daran sticket/so gehets doch endlich also heute König/morgen tod/Vnd weñ der mensch tod ist/so fressen jhn dye schlangen vnnd würm.

Da kompt all hoffart her / wenn eyn mensch vonn GOTT abfellet/ vnnd sein hertz vonn seinem Schepfer weichet / vnnd hoffart treibt zu allen sünden/Vnnd wer darin stecket der richt viel greuel an.

Darumb hatt der HERR allezeit C den hohmut geschendet/vnd endlich Sap. 6 gestürtzt / Gott hatt die hoffertigen Luc. 1. Fürsten vom stuel herunter geworffen/vñ demütige drauff gesetzt/Got hat der stolzen Heyden würtzel ausgerott/vnnd demütige an jhre sted gepflantzt / Gott hatt der Heydenn Gen. 18 land vmbkeret vnd zu grund verderbet/Er hatt sie verdoren lassen vñ verstöret/vnnd jren namenn vertilget auff erden.

Das die leute hoffertig vnd grimmig sind/das ist von Gott nicht geschaffen/

schaffen/der mensch ist nicht böse geschaffen/sondern welcher Got fürchtet/der wirdt mitt ehren bestehenn/welcher aber Gottes gebot übertritt der wird zuschanden.

Vnnd die so Gott fürchten/halten frey Regenten inn ehren / Darumb behüt er sie.

D Es sol sich beide der reiche vñ der arme/der grosse vnd kleine keins andern rhümen/denn dz sie Got fürchte

Es taug gar nichts / das man einen armen verstendigen verschmehe vnd einen reichen Gottlosen ehre.

Fürsten/Herrn vnd Regenten/sint inn grossen ehren/Aber so groß sind sie nicht/als der so Gott fürchtet.

Eynem weisenn knecht mus der herr dienen/Vnd eyn vernünfftiger herr morret nicht darumb. p10.17

Stehe nit auff deinem eigen kopff inn deinem ampt/vnd mach dich nit stoltz/wenn man dein darff. 2.Te.12 p10.12 E

Es ist besser/dz einer seines thuns warte/da bey er gedeiet/denn sich vil vermesse/vnd daby eyn beter blibe.

Mein kindt/ inn widerwertigkeyt sei getrost/vñ trotze auff dein ampt Denn wer an seinem ampt verzagt/ wer will dem helffen? vnnd wer will den bey ehren erhaltenn/der seinn ampt selbs vnehret?

Der arme wirt geehret vñ seiner klugheyt willen/vnd der reiche vñ seiner güter willen/Ist aber die klugheyt löblich an eynem armenn /wie viel mer an einem reichen? Vñ was einem reichen vbel anstehet/das stehet viel mehr dem armen vbel an.

Die weißheyt des geringen bringet jhn zů ehren /vnnd setzt jhn bey die Fürsten.

Du solt niemand rhümen vmb seines grossen ansehens willenn/ Noch jemand verachten vmb seines geringen ansehens willen/Denn die biene ist eynn kleines vögelein/ vnnd gibt doch die aller süsseste frucht. Dan.6

Erhebe dich nicht deiner kleider/vñ sei nit stoltz ñ deinen ehren/denn der HERR ist wunderbarlich in seinen wereken/vnd niemand weis/was er thun will. Viel Tyrannen habē müssen herunter vff die erden sitzen/vñ ist dem die kron auffgesetzt/auff den man nicht gedacht hette.

Viel grosser Herrn sindt zů boden gangen/vnd gewaltige Könige sind andern inn die hände komen.

Verdamme niemand/ehe du die sache zuvor erkennest/ Erkenne es zůvor/vnnd straff es denn.

Du solt nicht vrteilen/ehe du dye sachen hörest/vnnd last die leute zů vor auß redenn.

Menge dich nicht inn frembde sache / vnnd sitze nicht bey vnrechtem vrteil.

Das xi. Capitel.

MEin kind stecke dich nicht inn mancherley händel/ denn wo du dir manncherley für nimpst/wirstu nit viel dran gewinnen/wenn du gleich fast darnach ringest/so erlangestu es doch nicht/vnd wenn du gleich hie vnnd da flickest/ so komestu doch nicht eraus. A

Mancher lest jhm saur werdenn/ vnnd eilet zum reichthum/vnd hindert sich nur selber damit. p10.10

Dagegenn thut mancher gemach/ der wol vülffe bedürffe/ist dazů schwach vnnd arm/Den sihet Gott ann mitt gnaden/vnd hilffe jm aus dem elend/vnd bringet jn zů ehren/ das sich sein viel verwundern. Job 42

Es kompt alles vonn Gott/glück vnnd vnglück/lebenn vnnd tod/ armut vnnd reichthum.

Den frommenn gibt Gott güter die da bleiben/vnnd was er bescheret/das gedeiet jmmer dar.

Mancher kargt vnd sparet / vnnd wird dadurch reich/vñ denckt/ er habe etwas für sich bracht/ vñ spricht Nun will ich gutt lebenn habenn/

essen vnd trincken von meinen gü-
tern/vnd er weis nicht das sein stün
dlin so nahe ist/vnd mus alles an-
dern lassen vnd sterben.

Matt.10 Bleib inn Gottes wort/vnnd vbe
dich drinnen/vnd beharre in dinem
beruff/Vnd laß dich nicht jren/wie
die Gotlosen nach gut trachten.

Vertrawe du Got/vnnd bleib inn
deinem beruff/Den es ist dem HERR
RN gar liecht / einen armen reich
zů machen.

Got segenet den fromen jre güter
vndwenn die zeit kompt/gedeien sie
C balde/Sprich nit/Was hilfft michs/
vñ was habe ich dte weil?Sprich nit
Ich habe gnug wie kan mirs feilen?

Wenn dirs wol gebt/so gedencke/
das dirs wider vbel gehn kan/Vnnd
wenn dirs vbel gehet /so gedenck dz
dirs widder woll geben kann/ Denn
der HErr kan einem jeglichen leicht
lich vergelten im tod/wie ers ver-
dienet hatt/Eyn böse stunde macht
das mann aller freude vergisset/vñ
wenn der mensch stirbt/sowird er jn
nen/wie er gelebt hatt/Darumb sol
en niemand rhümen für seinem en-
de/denn was einer für eyn man ge-
west sey/das findet sich ann seinenn
nachkomen.

Das xij. Capit.

A HErberge nicht einen
jglichen inn deinem hause/Den
die welt ist vol vntrew vnd list/Ein
falsch hertz ist wie ein lock vogel vff
dem kloben/vnnd lauret/wie er dich
fahen müge/Denn was er guts si-
het/deutet er auffs ergest/vñ das al
ler beste schendet er auffs höbest/vß
einem funcken/wird eyn gros fewr
vnd der Gotlose hőret nicht vff/bis
er blut vergiesse/Hüt dich für solchē
buben/sie haben nichts guts im sinn
das sie dir nicht eyn ewige schande
anhengen. Nimpstu einen frembden
zu dir ein/so wirt er dir vnruge ma-
chen/vnd dich aus deinem eigenthū
treiben.

Wiltu guts thun/So sihe zu/wem
du es thust/so verdienestu danck da Gal.6.
mit/ Thu dem fromen guts/so wird 1.Ti.5.
dirs reichlich vergolten/wo nit von
jm/so geschichts gwißlich vom Her
RN/aber den bösen buben/ die nit
dancken für die wolthat / wirds nit
wol geben.

Gib dem Gotfürchtigen / vnd ers
barm dich des Gotlosen nicht/Thu B
guts dem elenden/vnd gib dem Got
losen nicht/Behalt dein brod für jm
vnnd gib jm nichts/ das er dadurch
nicht gestercket werd/vñ dich vnter
trete/Du wirst noch eins sortel boß
heit/durch jn empfahen/als du jhm
guts gethan hast/Denn der allerhö
hest ist den Gotlosen feind/vnd wirs
die Gotlosen straffen.

Wens einē wolgehet/so kan man
keinē freund recht erkennen/ Wens
aber vbel gehet/so kan sich der feind
auch nit bergen/Denn wenns einem
wolgehet/das verdreußt sinen feind
Wenns aber vbel gehet/so weichenn
auch die freunde von jm.

Traw deinem feind nimer mehr/
Denn gleich wie das eisen jmer wi- C
der rostet/also lest er auch sine tücke
nicht/Vnd ob er sich schon neiget vñ
bücket/so halt an dich/vnd hüt dich
für jm/Vndweñ du gleich an jm po
lirest/wie an einem spiegel / so bleib
er doch rostig. Zeuch jn nicht zů dir
dz er dich nitweg stosse/vñ trette an
deine stad/Setze jn nicht neben dich
das er nicht nach deinem stuel trach
te/vnnd zu letzt an meine wort den
cken müssest/vnnd dich den gereuen
wirt.

Gleich als wenn eyn schlangen be
schwerer gebissen wirdt /das jamert
niemand/als wenig alsdas/so einer
mit wilden thieren vmbgehet/vnnd
von jnen zurissen wird/ Also gehets
dem auch/der sich an den Gotlosen
henget/vñ sich inn jre sünde menget

Er bleib

Er bleibt woll eine weile bey dir/ Aber wenn du strauchelest/so behar ret er nicht.

Der feind gibt wol gute wort/vñ klagt dich seer/vñ stellet sich freunt lich/kan auch dazu weinen/Aber im Jm.41 hertzen dencket er/wie er dich inn die gruben felle/Vnd kriegt er raum so kan er deines bluts nicht sat wer den/Wil dir jemand schaden thun/ so ist er der erste/vnd stellet sich als wolt er dir helffen/vnnd fellet dich meuchlinges/Seinen kopff wirdt er schütteln/vnnd inn die faust lachen/ dein spottenn vnnd das maul auff werffen.

Das xiij. Capit.

A Deu.7 WEr pech angreifft/ der besudelt sich damit/Vnnd wer sich gesellet zum hoffertigenn/ der lert hoffart.

Geselle dich nicht zum gwaltigen/ vnnd reichen/Du ladest sonst eyne schwere last vff dich/Wz sol der erde ne topff/bey dem ehrene topff? Denn wo sie an einander stossen/so zubri chet er.

Der reiche thut vnrecht/vnd trotzt noch dazu/Aber der arm mus leiden vnd dazu dancken/So lange du jhm nütze bist/brauchet er dein/aber wenn du nicht mehr kanst/so lest er dich fa ren/Weil du hast/so zeret er mit dir vnnd bekümmert jn nichts/das du verdirbest/Wenn er dein bedarff kan er dich fein essen/vnd lechelt dich an verbeisst dir viel/vnd gibt dir die be sten wort/vnnd spricht/Bedarffestu etwas? Vnnd ledet dich eyn mall o der drei zu gast betriglich/bis er dich vmb das deine bringe/vnd spotte dein zu letzt/Vnd wenn er gleich dei ne not sihet/lest er dich doch farē/vñ schüttelt den kopff über dich/drumb sihe zu/dz dich dein einfeltigkeit nit betrüge/vnnd inn vnglück bringe.

Wenn dich eyn gewaltiger wil zu sich ziehen/so wegere dich/so wirdt er B dich deste mehr zu jhm ziehen. Dring dich nicht selbs zu jhm/das du nicht verstossen werdest/Fleuchs auch nit zu seer/das man dich zur not brau chen künde/Were dich nit so er dir et was befilht/Aber verlas dich nicht drauff/das er dir seer gmein ist/denn er versuchet dich damit/vnd mit sei nen freundlichen geberden holet er dich aus/Wenn er vngnedig wirdt so bleibts nit by solchen freundliche worten/vnd scherzt nicht mit straf fen vnd gefengnis/Drumb hüt dich vnnd sihe dich wol für/du lebest inn grosser fahr.

Ein jglich thier helt sich zu seines gleichen/So sol eyn jglichs mensch sich gesellen zu seins gleichen/Es ist eben als wenn sich der wolff zū schaf C gesellet/wenn eyn Gotloser sich zum 2.Cor.6 frommen gsellet/Wie Hyena mit dem hund sich gsellet/also auch der reich mitt dem armen/Wie der Lew das wild frisst inn der heiden/so fressen die reichen die armen/Wie dem hof fertigen vnwerd ist/was gering ist/ Also ist der arm den reichen auch vn werd/Wenn der reiche fallen wil/so helffen jm sine freund auff/Wenn der arme fellet/stossen jn auch seine fre unde zu boden. Wenn ein reicher nit recht gethan hat/so sind viel die jm vber helffen/Wenn er sich mit wor ten vergriffen hat/so mus mans las sen recht sein/Wenn aber eyn armer nit recht gethan hat/so kan mans vff mutzen/vnd wenn er gleich weißlich redet/so findets doch keine stat/wenn der reiche redet/so schweigt jderme vnd sein wort hebt man inn den hi mel/Wenn aber der arme redet/so spricht man/Wer ist der? Vnnd so er feilet/so mus er herhalten

Reichthum ist wol gut/wenn man es on sünde braucht/Aber armutt des Gotlosen leret jn viel böses re D den.

Was einer im sinn hatt/das sihet man jm an den augen an/es sei gute

oder böses/Hat er guts jm sin/so sihet er frölich auff/Wer aber mit heimlichen tücken vmbgehet/kan nicht ruge dafür haben.

Wol dem der nicht gibt bösen rat vnd dauon nicht böse gewissen hatt.

Woll dem / der kein böse gewissen hat/vnd seine zuuersicht jm nit empfallen ist.

Das xiiij. Cap.

A Hier.17 Ejm lauser stehets nit wol an/das er reich ist/vnd was sol gelt.vñ gut einem kargen hunde?

Wer viel samlet vnnd jhm selber nichts guts thut/der samlets anderen/vnd andere werdens verbrassen

Wer jhm selber nichts guts thut/ Was solt der andern guts thun? Er wird seines guts nimmer fro.

Es ist kein schendlicher ding/denn das einer jm selbs nichts guts gönnet/vnd das ist die rechte plage für seine boßheyt/Thut er etwas guts so weis er freilich nichts drumb/vñ zu letzt wird er vngedültig drüber.

Das ist ein böser mensch/der nit sehen mag/das mann den leuten guts thut/Sonder wendet sein angesicht weg/vnnd erbarmet sich niemands.

Eyn vorteilischer mensch /lest jm nimmer genügen an seinem teil/vñ kan für geitz nicht gedeien.

B Pro.27 Eyn neidischer sihet nicht gern essen/Vnd thut jm wehe/Wenn er sol essen geben.

Mein kind/Thu dir selbs guts von dem deinen/ vnd gib dem HERRN opffer/die jm gebüren.

Gedenck/das der tod nicht seumet Vnnd du weist ja woll/was du für einen bund mit dem tod hast.

Thu gutes dem freund für dinem ende/Vnnd reiche dem armen nach vermügen.

Tob.4. Lu.16 Vergis der armen nicht/wenn du den frölichen tag hast/So wirdt dir auch freude widfaré/die du begerest

Vnnd must doch deinen saurn schweis andern lassen/Vnnd deine erbeyt den erben übergeben.

Gib gern/so wirstu wider empfahen/vnd heilige deine seele/deñ weñ du tod bist/so hastu außgezeret.

C 1.Pe.1. Jac.1. Alles fleisch verschleist/ wie eynn kleid/Denn es ist der alte bunnd/du must sterben?

Gleich/wie die grünen bletter/vff einem schonen baum etliche abfalln etliche wider wachsen / Also gehets mit den leuten auch/etliche sterben/ etliche werden geboren.

Alle vergencklich ding mus eynn ende nemen/Vñ die damit vmbgehn faren aüch mitt dahin.

Das xv. Capit.

A psal.1. WOl dē der stets mitt Gottes wort vmb gehet/vnnd das selb auß legt vnd leret/ders vō hertzen betracht/vnd gründlich verstehen lernet/vnd der Weißheyt jmmer weiter nach forschet/vnd schleicht jr nach/wo sie hin gehet/ vnnd kuckt zu jrem fenster hinein/vñ horcht an der thür/Sucht herberg nahe bey jrem hause/vnd richtet an jhrer wand seine hütten auff/vnd ist jm eine gute herberge. Er bringt seine kinder auch vnter jhr dechlin/ vnnd bleibt vnt er jrer laüben/Darunter wird er für der hitze beschirmet /vñ ist jm eine herrlichewonung. Solchs thut niemand/denn der den HERREN förchtet/Vnd wer sich an Gottes wort helt/der findet sie/ Vnd sie wird jm begegenen wie eine mutter vnnd wirdt jn empfahen/wie eyne junge braut.

B mat.4 Sie wirt jn speisen mit brod des verstands/vnd wird jn trencken mit wasser der Weißheyt/Da duch wird er starck werden / das er fest stehen kan/vnd wird sich an sie halten/das er nicht zu schanden wird/Sie wird jn erhöhen über seine nehesten/vnnd

wirdt

wirt jm seinen mund aufftthůn / inn der Gemeyne/ Sie wirdt jn krönen mit freuden vnd wonne / vnnd mit ewigem namen begaben / Aber die narren finden sie nicht/vnd Gottlosen können sie nicht ersehen / Denn sie ist fern von den hoffertigen/ vnd die heuchler wissen nichts von jr.

Eyn Gottloser kan nichts recht lernen / Denn es kompt nicht von Gott / Denn zů rechter lere gehöret die Weißheyt / so gibt Gott gnade dazů.

C Du darffst nicht sagen/hab ich vnrecht geleret/ so hats Gott gethan/ Gen. 1. denn was er hasset/das soltestu nit thůn. Du darffest nit sagen/hab ich Je. 22 vnrecht geleret / so hat er mich betrogen/Denn er darff keynes Gottlosen / Denn der HERR hasset alle Abgötterei/vnd wer jn förchtet/ d schewet sich dafür/Er hat den menschen von anfang geschaffen/vñ jm Psa. 33. die wal gegeben/Wiltu/ so halt die gebot/vnd thu was jm gefellt / inn rechtem vertrawen. Er hat dir feuer vnd wasser für gestellet/greiff zů welchem du wilt / Der mensch hat für sich leben vnd tod/welchs er wil das wirt jm gegeben werden/Denn die weißheyt Gottes ist gros/vnnd er ist mechtig vnd sihet alles/Vnnd seine augen sehen vff die so jn förchten vnd er weyß wol/was recht gethan oder heuchlei ist/Er heyßt niemand Gottlos sein/vnd erlaubt niemand zů sündigen.

Das xvj. Capitel.

FRew dich nicht / das du vil vngeratener kinder hast/ A Vnd poche nicht drauff/ das du vil kinder hast/ wenn sie Gott nit förchten/Verlas dich nicht auff sie/vnnd traw nit auff jr vermügen/Denn es ist besser eyn from kind/den tausent Gottlosen / Vnd ist besser on kinder sterben denn Gottlose kinder haben.

Eyn fromer man kan eyner stadt auff helffen/ Aber wenn der Gottlosen gleich vil ist/wirt sie doch durch sie verwüstet/Des hab ich mein tag vil gesehen/vnd noch viel mehr gehört.

Das fewer verbrand den gantzen hauffen der Gottlosen/vnd der zorn gieng an/über die vngläubigen/Er B verschonet der alten Risen nicht/die mit jrer sterck zů boden giengen. Er schonet auch nit dere / bei welchen Nu. 4. Lot eyn frembdling war / sondern verdampt sie vmb jres hohmuts willen/ vñ verderbt das gantz land on alle barmhertzigkeyt/ die es mit sünden übermacht hatten/ Also hat er wol sechs hundert tausent weggerafft/darumb das sie vngehorsame waren/ Wie sol deñ eyn eyniger vngehorsamer vngestrafft bleiben? Deñ er ist wol barmhertzig/aber ist auch zornig/ Er lest sich versünen/ vnd strafft auch grewlich/ So gros seine barmhertzigkeyt ist/so gros ist auch seine straffe/vnd richtet eynen jeglichen/wie ers verdienet.

Der Gottlose wirt mit seinem vnrechte nit entgehen/vnd des frommen hoffnung wirt nicht aussen bleiben. Alle wolthat wirt jre stet finden/ Vnd eynem jeglichen wirt widerfaren/ wie ers verdienet hat.

Sprich nit / Der HERRE sihet nach mir/sprich nicht/ Wer fraget im himel nach mir? Vnter so grossem hauffen/denckt er an mich nit/ was bin ich gegen so grosser welt?

Denn sihe/der gantze himel allenthalben/ das meer vnd erden beben/ berg vnd tal zittern/wenn er heymsůcht/ Solt er denn in dein hertz nit sehen? Aber was er thůn wil/das sihet niemandt / vnnd das wetter/so für handen ist/merckt keyn mensch/ Vnnd er kan viel thůn/des sich niemandt versihet / Vnnd wer kans außsagen vnnd ertragen so er richtet? Aber solch drewen ist zů weit auß den augen / vnnd wenns eyn

roher mensch höret / bleibet er doch
bey seiner thorheyt / vnd bey seinem
jrthumb.

Das xvij. Capitel.

A MEin kind gehorche
mir / vnd lerne Weißheyt / vnd
merck auff mein wort mit ernst / Ich
wil dir eyn gewisse lere geben / vnd
dich klerlich vnterrichten.

Gott hat von anfang seine werck
wol geordent vnd eynem jeglichen
sein eygen werck gegeben / vnnd er-
helt sie für vnd für in solcher ord-
nung / das sie jr ampt jmerdar auß
richten / vnd keyns das ander hinde
re / sondern sind jmerdar seinem be-
fehl gehorsam / Weiter hat er auch
auff die erden gesehen / vnnd sie mit
seinen gütern erfüllet / Vnd machet
das erdreich vol thiere / welche wi-
der vnter die erden komen.

B Gen. 1. Gott hat den menschē geschaffen /
auß der erden / vnd macht jn wider
zur erden / vñ bestimpt jnen die zeit
jres lebens / vnd schuff sie beyde / eyn
jeglichs zū seiner art / vnd macht sie
nach seinem bilde / Er gab jnen / das
alles fleysch / sie förchten muste / vnd
sie herrschen solten über thier vnnd
vögel / er gab jnē vernünfft / sprache /
augen / ohren vnd verstand / vnd er-
kentniß / vnd zeygt jnen beyde güts
vnd böses / vnnd hat sie für andern
thieren sonderlich angesehen / jnen
zū zeygen seine grosse Maiestet / Er
hat sie geleret / vnnd eyn Gesetz des
lebens gegeben. Er hat eynen ewi-
gen bund mit jnen gemacht / vnd sei-
ne rechte offenbart / Sie haben mit
jren augen seine Maiestet gesehen /
vnnd mit jren ohren seine herrliche
stim gehört / Vnd er sprach zū jnen /
hütet euch vor allem vnrecht / Vnd
befalh eynem jeglichen seinen ne-
hesten.

C Jr wesen ist jmer vor jm / vnd nit
verborgen / Jnn allen landen hat er
erschafften geordenet / Aber über
Jsrael ist er selbs Herr worden / Al- Ro. 13.
le jre werck sind vor jm so offenbar Deu. 4.
wie die Sonne / vnd seine augen se-
hen on vnterlas / all jr wesen / Auch
sind alle jr boßheyt jm vnverbor-
gen / vnd alle jre sünde sind vor jm
offenbar / Er behelt die wolthat des
menschen / wie eyn siegel ring / vnnd
die güte werck / wie eyn augapffel /
Vnnd zū letzt / wirt er auffwachen /
vnd eynem jeglichen vergelten auf
seinen kopff / wie ers verdienet hat.
Aber die sich bessern / lest er zū gnā
den komen / vnd die da müde werdē
tröstet er / das sie nicht verzagen.

So bekere dich nu zum HERRN
vnd las dein sündlich leben / Bitte
den HERRN / vnd höre auff vom
bösen. Halt dich zū dem Höhesten /
vnd wende dich vom vnrecht / vnd
hasse mit ernst die Abgötterey / Wer
wil den höhesten loben in der helle?
Denn alle eyn die lebendigen können
loben / die todten / als die nicht mehr
sind / können nicht loben / Darumb
lobe den HERRN / die weil du les
best vnd gesund bist.

Das xviij. Capitel.

O wie ist die barmher
tzigkeyt des HERRN so gros / A
vnd lest sich gnedig finden / denen so
sich zū jm bekeren / Denn was kan
doch eyn mensche sein / sintemal er
nicht vnsterblich ist? Was ist heller
denn die sonne? noch muß sie verge-
hen / vnnd was fleysch vnd blüt
tichter / das ist ja böse ding. Er sihet
die vnmessige höhe des himmels / A
ber alle menschē sind erden vñ staub

Der do aber ewig lebet / alles wz Gen. 1.
der macht / das ist volkommen? Der
HERR ist alleyn gerecht / Niemand
kan seine werck ausssprechen / Wer
kan seine grosse wunder begreiffen?
Wer kan seine grosse macht müssen?
Wer kan seine grosse barmhertzig-
keyt

keyt erzelen? Wan kan sie weder weren noch mehren / vnd kan seine grosse wunder nicht begreiffen.

Aber eyn mensch wenn er gleich sein bestes gethan hat / so ists noch kaum angefangen / Vnd wenn er meynet / er habs volendet / so fehlet es noch weit / Denn was ist der mensch? B wo zu taug er? Was kan er fromen oder schaden thun? Wenn er lange le- Psa. 89 bet / so lebet er hundert jar / gleich wie eyn tröpflin wassers gegen das 2. Pet. 3 meer / vnnd wie eyn körnlin / gegen dem sand am meer / so geringe sind seine jar gegen die ewigkeyt.

Darumb hat Gott gedult mit jnen vnd schüt seine barmhertzigkeyt vß über sie / Er sihet vñ weyß wol / wie sie alle des todes sein müssen / Darumb erbarmet er sich deste reichlich er über sie. Eyns menschen barmhertzigkeyt / gehet alleyn über seinen nehesten / Aber Gottes barmhertzigkeyt / gehet über alle welt / Er straffe vnd züchtiget / Er leret vnd pflegt / Isa. 66 wie eyn hirte seiner herd / Er erbarmet sich aller / die sich zihen lassen / vnd vleissig Gottes wort hören.

C Mein kind / Wenn du jemant gütes Prov. 15 thüst / so mach dich nicht vnnütz / vñ wenn du etwas gibest / so betrübe jn nicht mit harten worten / Der thaw kület die hitz / Also ist eyn gütwort besser denn die gabe / Ja eyn wort ist offt angenemer / denn eyn grosse gabe / Vnnd eyn holdseliger mensch gibt sie alle beyde / Ein nacket aber ruckts eynem vnhöflich auff / Vnd eyn vnfreundliche gabe ist verdrieslich.

Lerne vor selbs / ehe du andere leresst / Hilff dir vor selber / ehe du an- 2. Co. 11 dere artzneiest / straff dich vor selbs / ehe du andere vrteylest / So wirstu gnad finden / wenn andere gestraffet werden.

Spare deine büsse nicht / biß du kranck werdest / sondern bessere dich weil du noch sündigē kanst / verzeuch nicht / from zu werden / vnnd harre nit mit besserung deines lebens / biß inn den tod.

Vñ wiltu Gott dienen / so las dirs ernst sein / auff das du Gott nit versüchest / Gedenck an den zorn / der D am ende komen wirt / vnd an die rache / wenn du davon must / Denn wenn man sat ist / sol man gleich wol dencken / das man wider hungern kan / Vnd wenn man reich ist / sol man dencken / dz man wider arm werden kan Denn es kan vor abendts wol anders werden / weder es am morgen war / Vnnd solches alles geschichts bald vor Gott. Jac. 4.

Eyn weiser mensch / ist inn disem allem sorgfeltig / vnd hütet sich vor sünden / weil er noch sündigen kan / Wer verstendig ist / der nimpt solche weißheyt an / Vnd wer sie kriegt / lobet sie / Wer solche lere recht gelernet hat / der kan sich weißlich halten vnd wol davon reden zur besserung

Das xix. Capitel.

Folge nicht deinen bö- sen lüsten / sondern brich deinen A bösen willen / Denn wo du deinen bö- Rom 6 sen lüsten folgest / so wirstu dich deinen feinden selbs zum spot machen

Set nicht eyn brasser / vnd gewene dich nicht zum schlemmen / Auff das du nicht zum bettler werdest / vnnd wenn du nimer gelt im seckel hast / off wücher nemen müsseſt. Ein arbeiter / der sich gern vol seufft / der wirt nicht reich / Vnnd wer eyn geringe nicht zu rat helt / der nimpt für vnd für abe. Wein vnd weiber bethören die weisen / Vnnd die sich an hüren hengen / werden wild / vnd kriegen motten vnd würme zu lohn vnnd verdoren den andern zum mercklichen exempel.

Wer bald glaubt / der ist leichtfertig / vnnd thüt jm / wenn er sich so verfüren lest / selbs schaden. Jos. 22

Wer sich frewet / das er schaleks B

heyt treiben kan/ der wirt veracht/ Wer aber solche vnnütze schwetzer hasset/der verhütet schaden.

Hörestu was böses/ dz sage nicht nach / Denn schweigen schadet dir nicht / Du solts weder freünd noch feind sagen / Vnnd offenbars nicht/ wo du es on böse gewissen thün kanst / Denn man höret dir wol zü/ vnd mercket drauff/ aber man hasset dich gleich wol.

Hastu etwas gehöret / las es mit dir sterben / so hastu eyn rügig gewissen/ Dein du wirst ja nicht dauon bersten. Aber eyn narr bricht herauß/wie eyn zeitig kind erauß wil/ Wenn eyn wort im narren steckt/so ist eben als wenn eyn pfeil inn der hüfft steckt. Sprich deinen nehesten drumb an/villeicht hat ers nicht gethan/Oder hat ers gethan/ das ers nicht mehr thü.

Sprich deinen nehesten drumb an denn man leuget gern auff die leut/ Drumb gläub nicht alles/ was du höreſt/ Es entferet offt eynem eyn wort/vnd meinets doch nicht also/ Denn wer ist/dem nit zü weilen ein wort entferet. Ec. 41 Jacob.

Sprich deinen nehesten drumb an ehe du mit jm pochest / vnnd denck an Gottes gebot / Denn die forcht Gottes/macht weißlich thün/in allen sachen/vnd gebot Gottes/ leret klüglich faren in allem handel.

Argistigkeyt ist nicht Weißheyt vnd der Gottlosen tück/sind kleyne klugheit/Sondern ist eyn bosheyt/ vnd Abgötterey/ vnd eitel torheyt vnd vnweisheyt. Es ist besser/geringe klugheyt mit Gottes forcht/ Denn grosse klugheyt / mit Gottes verachtung.

Es ist manch scharff sinniger/ vñ doch eyn schalck/vnd kan die sachen dreben/wie ers haben wil/ Der selb schalck kan den kopff hengen vnnd ernst sehen/vnd ist doch eitel betrug Er schleget die augen nider / vnnd horcht mit schalcks ohren/ Vnd wo du nicht acht vff jn hast/so wirdt er dich vber eilen/Vñ ob er zü schwach ist/dir schaden zü thün/ so wirdt er dich doch/wenn er seine zeit sihet berücken/Man sihets im wol an/ vnd eyn vernünfftiger mercke den man an seinen geberden/Denn seine kleydung / lachen vnnd gang zeygen jn an. mat. 6

Das xx. Capit.

ES strafft eyner offte seinen nehesten/zür vnzeit/vnd thet weißlicher das er schwige. X Ec. 31

Es ist besser frey straffen / denn heymlich hass tragen/Vnd wers zü danck annimpt/dem bringts frommen . Wer gewalt übet im gericht/ der ist eben als eyn Hofmeyster der eyne jungfraw schendet / die er bewaren sol.

Etlicher schweiget/darumb/ das er sich nit kan verantworten/ Etlicher aber schweigt/vñ wartet seiner zeit/Eyn weiser man schweigt/bis er seine zeit ersihet/ Aber eyn jeder narr / kan der zeit nicht erbarten. Wer viel plaudert / der macht sich feindselig/ Vñ wer sich vil gewalts an masset/dem wirt man gram. Es glückt manchem/ inn bösen sachen/ Aber es gedeiet im zum verderben. Es gibt offt eyner etwas / da ers übel anlegt/ Dagegen/ gibt eyner/ da ers seer wol anleget. Wer seer pranget/der verdirbt drüber / wer sich aber drücket / der kompt embor. Mancher kaufft am ersten wolfeil/ Aber hernach/muß ers thewr gnüg bezalen. Eyn weiser man/ macht sein geschenck werd / mit lieblichen worten/Aber wz die narren schencken/machen sie selbs vnwerd. Y Z

Des narren geschenck / wirdt dir nicht vil frommen / Denn mit eynem auge gibt er/ vnd mit sieben augen sihet er/wz er dafür kriege / Er gibt wenig/vñ ruckt eynem vil auf vnd

vnd schreiets auß/ als eyn weinrüf
fer/Heute leidet er/morgen wil ers
wider haben / Das sind feindselige
leute.

Der narr klagt/Mir ist niemands
trewe / Niemandt danckt mir für
meine woltat/Auch die mein brod
essen/reden nichts gůt von mir / O
wie offt vnd von vilen wirt er ver
spottet / Er fellet ferlicher/ durch
solche rede/deñ so er vom soller fie
le / Also gehets den bösen / das sie
doch zů letzt/plötzlich fallen müssen

C Eyn grober vngezogen mensch/
plaudert vnfürsichtiglich / vnnd
wesche imer fort/wie es im einfelt
Wenn eyn narr schon was güts re
det/ so taugts doch nicht / Denn er
redets nicht zů rechter zeit. Manch
em weret sein armůt / das er nichts
übels thůt/Dauon hat er das vor
teyl/ das er keyne böse gewissen hat
Mancher thůt lieber dz ergeste/ deñ
das er seine ehre verliere/ vñ thůts
vmb Gottloser leut willen.

Mancher dienet dem andern zů
vnrechten sachen/ vnnd eben damit
kriegt er jn zum feinde.

Die lügen ist ein beßlicher schand
fleck/an eym menschē/ vñ ist gemein
bei vngezogen leuten. Eyn dieb ist
Ec.25. nicht so böse / als eyn mensch der
sich zů lügē gewehnet/Aber zů letzt
komen sie beyde an den galgen.

Liegen ist dem menschen eyn
D schendlich ding/ vnd er kan nimmer
Ge.41 mehr zů ehren komen. Eyn weiser
Dan.2 man bringt sich selbs zů ehrn/durch
pro.12 seine weise rede / Vnnd eyn klůger
man/ist lieb vnd werd bei Fürsten.
Wer seinen acker vletssig bawet/der
macht seinen hauffen gros/ Vñ wer
bei Fürsten sich helt/ das er lieb vñ
werd ist/ der kan viel böses verkom
men. Geschenck vnnd gaben/ ver
blenden die weisen/vnd legen jn ey
nen zaum ins maul / das sie nicht
straffen können. Eyn weiser man/
der sich nicht brauchen lest/vnd eyn
vergrabner schatz/wo zů sind sie bei
de nütz

Es ist besser das sich der vnwei
se verkrieche/denn der weise.

Das xxj. Capit.

MEin kind/hastu ge A
sündigt/so böre auff/ vnd bit psa.40
te/ dz dir die vorige auch vergeben
werde / Fleuch für der sünde/ wie
für eyner schlange / Denn so du jr
zů nahe kommest / so sticht sie dich/
Ire zeene sind wie Lewen zeene/vñ
tödten den menschen. Eyn jegliche
sünde ist / wie eyn scharff schwerd/
vnnd verwundet das niemand hey
len kan.

Wer gewalt vnnd vnrecht thůt/
muß zů letzt zum betler werden/
Vnnd wer stoltz ist kompt zů letzt epo.3
von hauß vnnd hoff / Denn so bald
der elende rüfft/so höret Gott/ vñ
die rache wirt eilend kommen/ Wer
jm nicht sagen lest/der ist schon auff
der ban des Gottlosen.

Vnd wer Gott förchtet/der nim
mets zů hertzen/ Wer aber noch das
zů trotzt/ den siher Gott von ferne/
Vnd eyn klůger mercke wol/ das er
vntergehn wil. Wer sein hauß baw
et/mit andern leute gůt/der samlet
steyne jm zum grabe.

Die rotte der Gottlosen / ist wie
eyn hauff wergs/das mit fewer ver B
zeret wirt. Die Gotlosen gehn zwar
auff eynem feinen pflaster/des ende
der hellen abgrund ist. Wer Gottes
gebott helt/der folget seinem eygen
kopff nicht / Vnnd Gott mit ernst
förchten/ist weißheyt.

Wo nicht vernunfft inn ist / das
lest sich nicht zihen/Etliche sind ver
nünfftig gnůg / richten aber damit
vil vnglücks an. Eyns weisen můs
leere/fleußt daher wie eyn flut/vnd
wie eyne lebendige quelle. Des nar
ren hertz / ist wie eyn topff / der da
rinnet/ vnnd kan keyn leere halten.

Wenn

Wenn eyn vernünfftiger/eyn gůte lere hőret/so lobet er sie/vñ breyet sie auß/Hőret sie aber eyn mutwilliger/so mißfelt sie jm/vñ wirfft sie hinder sich. Die rede des narren drückt wie ein last auff dem weg/Aber weñ eyn weiser redet dz ist lieblich zů hőren. Im rat hat man acht/was der weise redet/vnnd was er red/das gilt/Des narren rede sihet wie eyn eingefallen hauß/vnnd des vnuerstendigen rat/kan man nicht wissen/was es ist.

Wenn man den narren ziehen wil so stellet er sich/als wolt man jm fessel an die hände vnd füsse legen. Aber eyn weiser achts für eynen gülden schmuck/vnnd für eyn geschmeide am rechten arm.

Eyn narr lauffe frei eynem jnns hauß/Aber eyn vernünfftiger scheuet sich/Eyn narr kucket frei eynem zum fenster hinein/Aber eyn vernünfftiger bleibe drauſſen stehen.

Es ist eyn vernunfft/eynem an der thür horchen/Eyn vernünfftiger hielt es für eyn schmach.

Die vnnütze wescher plaudern/das nichs zur sachen dienet/Die weisen aber bewegen jre wort mit der gold wage. Die narren haben jhr hertz im maul/Aber die weisen haben jren mund im hertzen. Eyn narr lachet über laut/Eyn weiser lechelt eyn wenig. Wenn der Gottlos eynem schalck flůcht/So flůcht er jm selber. Ec.19.

Die ohrenbleser thůn jn selbs schaden/vnd hat sie niemand gerne vm sich.

Das xxij. Capitel.

A Eyn faůler mensch ist gleich/wie eyn steyn/der im kot ligt/Wer jn auff hebt/der muß die hände wider wischen.

Eyn vngezogen son/ist seinem Vater eyn vnehr/Ein vernünfftige tochter kriegt wol einen man/Aber ein vngeratene tochter leßt man sitzen/vnd sie bekümmert jren vatter/Vnnd welche wild ist/die ist beyde dem vatter vnnd man eyne vnehre Vnd wirt von beyden gehasset.

Eyn rede so zur vnzeit geschicht reimet sich eben wie eyn seitenspiel wenn eyner trawrig ist/Straff vnd lere/sol man zů rechter zeit ůben.

Wer eynen narren leret/der flickt scherben zů samen/vnd thůt eben/ B
als wenn man eynen auß eynem tieffen schlaaff weckt. Wer mit eynem narren redet/der redet mit eynem schlaaffenden/wens auß ist/so spricht er/was ists? Ec.27.

Vber eynen todten pflegt man zů trawren/denn er hat das liecht nit mehr. Aber über eynen narren solt man trawren/das er keynen verstand hat/man sol nit zů seer trawren über die todten/Denn er ist zů růge komen/Aber des narren leben ist erger/denn der tod/Siben tage trawret man über eynen todten. Aber über eynen narren vnd Gottlosen/jr leben lang. Ec.50.

Rede nicht vil mit eynem narren C
vñ gehe nit vil vmb mit eynem vnuerstendigen. Halt dich von jm/das du nicht in eynen schweyß gefürt/vnd von seinem vnflat befleckt werdest/Weiche nur von jm/so bleibstu mit friden/vnd komest nit in angst vnd not über seiner thorheyt. Was ist schwerer denn blei? vnnd wie wil man eynen narren anders heissen/denn Blei? Es ist leichter/sand/saltz vnd eisen tragen/denn eynen vnuerstendigen menschen.

Gleich wie eyn hauß/das fest inn eynander verbunden ist/mit zůfelle/vom sturmwind/Also auch ein hertz dz seiner sachen gewis ist das fördert sich vor keynem schrecken.

Gleich wie der schöne tünch/an D
schlechten wand wider den regen/vnnd eyn zaun auff hohem berge/wider den wind/nicht kan bestehen/

Also

Also stehet das blöde hertz des narren in seinem fürnemen / wider kein erschrecken.

Wenn man das auge drückt/so gehen threne herauß / Vnd wenn man einem das hertz trieffe/so leßt er sich mercken. Wer vnder die vögel wirfft der scheucht sie weg / Vnnd wer seinen freund schmehet der zerrennet die freundschafft. weñ du gleich ein schwert zückest / vber deinen freünd so machstu es nicht so böse/als mitt schmehen/ Denn jr könnet wol wider freunde werden/ weñ du jn nit meidest/vnd redest mit jhm / Denn man kan alles versünen / außgenommen die schmach/verachtung/offenbarüg der heimligkeit/vnd böse tück/Solche stück vertagen den freund.

Le.17.

Bleib trew deinem freund/ in seiner armüt / das du dich mit jm frewen mögest/wenns jhm wol gehet/ Halt fest bey jm / wens jm vbel gehet /auff das du seines glückes auch geniessen mögest / Der rauch vnnd tampff gehet vorher / weñ ein fewer brennen wil/also kompts vom schmehen/zům blůt vergiessenn. Scheme dich nicht deinen freund zů schützen/ Vnd meide jn nicht / wider feret dir etwas böses vō jm/so wirt sich vor jm hüten/wers höret.

Ec.50.

T

C

Das xxiij. Capit.

O Das ich kündt einn schlos an meinen mund legen / vnnd ein fest siegel auff mein maul drücken/ das ich dadurch nit zů fall keme/vnd meine zůnge mich nit verderbet/ HERR Gott Vatter / vnnd herr meins lebens / Las mich nicht vnder die lesterer geraten/ vnnd las mich nicht vnder jnen verderbenn / O das ich meine gdancken künde im zaum halten/ vnnd mein hertz mitt Gottes wort züchtigen/ vñ ich mein nicht schonet/wo ich feilete/auff das ich nicht sünde anrichtet/ vnd grosse jrthumb stiffte/ vñ vil vbels beging Damit ich nicht vndergehen müste vor meinen feinden /vnnd jnen zum spott würde.

A

HERR Gott Vatter vñ Herr meines lebens/ Behüt mich vor vnzüchtigem gesicht/vñ wende von mir alle böse lůst/ Las mich nit in schlemmen vnd vnkeuscheit geraten/vñ behüte mich vor vnuerschämptem hertzen. Lieben kinder /lernt das halten/ Deñ wer es helt /der wirdt sich mitt worten nit vergreiffen/wie die Gottloser vnnd lesterer vnnd stoltzen dadurch fallen. Gewehne deinen mund nicht zům schweren vnd Gottes namen zůfüren / Denn gleich wie ein knecht/der offt gesteupt wirdt nicht on striemenn ist / Also kan der auch nicht rein von sünden sein / der offt schweret/vnd Gottes namen füret.

Wer offt schweret / der sündiget offt/ vnd die plage wird von seinem hause nicht bleiben.

B Ey.20 Mat.5

Schweret er vnd verstehts nicht/ so sündiget er gleich wol / Verstehet ers vnd verachts/so sündigt er zwifeltig/Schweret er aber vergeblich/ so ist er dennoch nicht on sünde/ sein hauß wird hart gestrafft werden.

Es ist auch ein tödlicher flůch/da vor behüte Gott das Hauß Jacob / Vnd die Gottfürchtigen fliehen solchs/vnd besuddeln sich nicht mit dieser sünde.

Gewehne deinen mund nicht zů leichtfertigem schwerenn / Denn es kompt auß bösem fürnemen.

Vergiss nicht deines Vatters vnd deiner mutter lere/So wirstu vnder den herren sitzen /vñ wird dein auch nicht vergessen werden / Das du nit gewonest der narrheyt/ vnd zů letzt woltest/du werest nie geborn/vnnd verfůchest den tage deiner geburt.

Wer sich gewehnet zů schmehenn/ der bessert sich sein lebtage nicht.

Das ander mal sündigen / das ist zů vil/ das dritte mal / bringet die straffe mit sich.

Wer

Wer inn der brunst stickt / der ist
wie ein brenneut feur/vnd höret nit
auff/bis er sich selbs verbrenne. Ein
vnkeuscher mensch/hat kein růge an
seinem leibe/ bis er ein fewer anzün
de.

Einem vnkeuschen menschen / ist
alle speise süsse/vnnd lesst nicht ab /
bis ers erfülle.

Ein man der seine Ehe bricht/ vñ
D dickt bey sich selbs/ wer sihet mich?
Es ist finster vmb mich vñ die wen-
de verbergen mich/dz mich niemant
Ec.20. sihet/Wen sol ich schewen? Der al-
lerhöhest achtet meiner sünde nicht/
Solcher schewet allein der menschen
augen/vñ dencke nit/ das die augen
des HERRN/vil heller sind deñ die
sonne / vñ sehen alles was die men-
schen thůn/vnd schawen auch in die
heimlichen winckel/ Alleding seindt
jm bekandt / ehe sie geschaffen wer-
den/also wol /als weñ sie geschaffen
sind / Der selb man wirdt offentlich
in der stat gestrafft werden/vñ wird
erhascht werden / wenn er sichs am
wenigsten versihet.

Also wirts auch gehn dem weibe/
die jren man verleßt/vnnd einen er-
ben von einem andern kriegt/ Erst-
lich/ist sie dem Gebott Gottes vnge
E horsam/Zům andern/sündigt sie wi
Ey.20 der jren man/ Zům drittenn/bringt
sie durch jren ehebruch/ kinder vonn
einem andern / Dise wirdt man auß
der Gemeine werffen/vnd jre kinder
müssen jr entgelten / Jre kinder wer
den nit wurtzeln/ vñ jre zweige wer
den nit frucht bringen / Sie lesst ein
verflůcht gedechtnis hinder sich /vñ
jre schande wird nim̃er mehr vertil-
get/Daran lernen die nachkommen/
das nichts bessers sey / denn Gott
fürchten/vñ nichts süssers/deñ auff
Gottes gebott achten.

Das xxiiij. Capit.

A DIe weißheit preiset
sich / vnd vnder dem volck rhü-
met sie sich/sie predigt in der Gemei
ne Gottes/vnd lobet sich inn seinem
Reich/vñ spricht also. Jch bin Got-
tes wort/vnd schwebe vber der gan
tzen erden/wie die wolcken/Mein ge
zelt ist in der höhe/ vnd mein stůl in
den wolcken / Jch allein bin allent-
halben/so weit der him̃el ist / vnd so
tieff der abgrůd ist/ allenthalben im
Meer/allenthalben auff erden / vn-
der allen leuten/vnter aller Heiden/
Bey disen allen habe ich wonung ge
sůcht/das ich etwo stat fünde.

Da gebot mir der Schepffer aller
dinge/vnd der mich geschaffen hatt/
bestellet mir eine wonunge/vñ spr-
ach/ Jn Jacob soltu wonen/ vnd Js
rael sol dein erbe sein. B

Vor der welt von anfang bin ich Ey.31
geschaffen/vnd werde ewigklich blei psa.131
ben/ vnd hab für jm inn der Hütten
gedienet / vnd darnach zů Zion eine
gewisse stet kriegt/ vnnd er hat mich
in die Heylige stat gesetzt/das ich zů
Jerusalem regieren soltee. Jch hab
ein gewortzelt /bey einem gerechten
volck/das Gotes erbteil ist/ Jch bin
hoch gewachsen/ wie ein Cedrn auff
dem Libano/vnd wie ein Cypressen
auff dem gebirge Hermon/ Jch binn
auff gewachsen/ wie ein palmbaum
am wasser/vnnd wie die rosen stöck/
so man zů Hiericho erzeucht/wie ein
schöner ölebaum auff freiem felde /
Jch bin auffgewachsen wie ahörnen
Jch gab einen lieblichen geruch von
mir/wie Cynamet vñ köstliche wůr- De.34
tz/vnd wie die besten Myrrhen/vñ
wie Galban vnd Onych vnd Myr-
hen/vnnd wie der Weyrauch in dem̃
Tempel.

Jch breitet meine zweige auß/wie C
eine eiche/ vnd meine zweige waren
schön lüstig / Jch gab einen lieblich
en grůch von mir/wie der weinstock
vnnd meine blühet bracht ehrliche
vnd reiche frucht.

Komet her zů mir/alle die jr mein
begert/ vñ settiget euch von meinen
früchten / Meine predigt ist süsser
denn

deñ honig/vñ meine gabe/süsser deñ honig seim/ Wer vonn mir isset/den hungert jm̃er nach mir/Vñ wer von mir trincket / den dürstet jm̃er nach mir/Wer mir gehorcht/der wird nit zů schanden/vñ wer mir folget/ der wird vnschůldig bleiben.

Dis alles ist ebenn das Bůch des Bunds/mit dem Höhesten Gotte gemacht/nemlich das Gesetz/ welches Moses dem hause Jacob zům schatz befolhen hat / darauß die Weißkeyt geflossen ist/wie das wasser Phison/ wenn es gros ist /vnd wie dz wasser Tygris / weñ es vbergeht im lentzen/Darauß der verstand geflossen ist wie der Euphrates/ weñ er gros ist vñ wie d Jordan in der erndte/Auß dem selben ist erfür brochē die zůcht wie dz liecht/ vñ wie das wasser Nilus im herbst / Er ist nie gewest/der es außgelernet hette /vnd wird nimmer mehr werden/ der es auß gründen möchte/ Deñ sein sinn ist reicher weder kein meer/vnd sein wort tieff er deñ kein abgrund.

Ex.20 Deu.4 29. D

Es fliessen von mir vil bechlin in die gärten/ wie man das wasser hinein leitet/Da wessere ich meine gärten/vñ trencke meine wise/ Da werden meine bechlin zů grossen stromē/ vñ meine strome werden grosse see / Deñ meine lere leuchtet so weit/als der liechte morgen/vñ scheint ferne/ Auch schüttet meine lere Weissagūg auß/die ewig bleiben muß/Da sehet jr/das ich nit allein für mich erbeite sond für alle/die d weißheit begern.

Ec.33.

Das xxv. Capit.

Drey schöne stück sind die beide Gott vnd den menschen wolgefallen / Wenn brüder eins sind/vnd die nochbar sich liebhaben/ vnd man vnnd weib sich wol mit einander begehen.

A Ge.13.

Drey stück sind/den ich von hertzen feind bin/ vñ jr wesen verdreusst mich vbel/ Weñ ein armer hoffertig ist/vnd ein reicher gern leuget / vnd ein alter narr ein Ehebrecher ist.

Weñ du in der jugent nit samlest/ was wiltu im alter finden? O Wie fein stehets/ weñ die grawen heubte weise/vñ die altē klůg /vñ die herrn vernünfftig vnd fürsichtig sind.

Dz ist der alten krone/ weñ sie vil erfaren haben/vnd jr ehere ist / weñ sie Gott fürchten.

Neun stück sind/die ich in meinem hertzen hoch zů loben halte/vnnd dz zehend will ich mit meinem munde preisen. Ein man der freude an seinen kindern hatt. Wer erlebt/ das er seine feinde vndergehen sihet.

B Ec.14 19.

Wol dem / d ein vernünfftig weib hatt. Wer mit seinem reden/keinen schaden thůt. Wer nit dienen můß/ denen / so es nicht werd sind. Wol dem der einen trewen freundt hatte Wol dem der klůg ist. Vnnd der doleret / da mans gern höret. O wie gros ist der / so weise ist. Aber wer Gott fürcht/ vber den ist niemandt. Denn die furcht Gottes gehet vber alles/wer die selbigen fest helt/wem kan man/den vergleichen?

Es ist kein wehe so groß/als hertzen leid / Es ist kein list vber frawen list/Es ist kein lauren /vber dz Neid harts lauren/Es ist kein rachgir/vber der feinde rachgir / Es ist keinn kopff so listig/ als der schlangē kopff vñ ist kein zorn so bitter als der frawen zorn / Jch wolt lieber bey Lewen vñ Trachen wonen/deñ bey einem bösen weisse /weñ sie böse wirt/ so verstellet sie jr geberde/vñ wirdt so scheußlich/wie ein sack/ Jhr man muß sich jr schemen/vnd weñ mans jm für wirfft / so thůts jm im hertzen wehe/Alle boßheit ist geringe/gegen der weiber boßheit/ es geschehe jr/was den Gottlosen geschicht.

C

Einn weisschafftig weib ist einem stillenn mann / wie eynn sandiger wege hinauff einem Altenn mann/ Lasse dich nichtbetriegenn

D 2.re.13

das

das die schöne ist / Vnnd beger jhr nicht darumb.

Wenn dz weib den man reich macht/so ist da eitel hadder verachtūg vnd grosse schmach/ Einn böß weib macht ein betrübt hertz/ traurig angesicht/vnd das hertze leid.

Ein weib da der man kein freud an hat / die macht jhn verdrossen zů allen dingen.

Gen.3. Die sünd kompt her vonn einem weibe /vnd vmb jrer willen/wüssen wir alle sterben/Wie man dem wasser nicht raum lassen sol/ also sol mā dem weibe seinen willen nicht lassen Wil sie dir nicht zůr hand gehn / so scheide dich von jr.

Das xxvj. Capit.

WOl dem/ der ein tugentsam weib hatt / des lebet
A er noch einest so lange.

Ein heußlich weib ist jrem manne eine freude/ vnnd macht jhm ein fein rügig leben.

Ein tugentsam weib/ ist ein edele gaben/vnnd wirdt dem gegeben der Got fürchtet/Er sey reich oder arm so ists jm ein trost /vnd macht jn allezeyt frölich. Drey ding sind schrecklich/vnnd das vierde ist greulich/ Verreterey/auffrůr vnschůldig blůt vergiessen/welche all erger sind/deñ der tod / Das ist aber das hertzleid/ wenn ein weib wider das ander eiuert/vnd schendet sie bey jederman.

Wenn einer ein böse weib hat / so ists eben als ein vngleich par ochsen/die nebenander zihen sollen.

Wer sie kriegt/ der kriegt ein scor-
Ju. 16 pion. Ein truncken weib ist ein gro
B sse plage / Denn sie kan jre schannde nicht decken.

Ein hůrisch weib kennet man bey jrem vnzüchtigem gesicht/ vnnd an
Ec. 24 jren augen. Ist deine tochter nicht schamhafftig / so halt sie hart / auff das sie nicht jren můtwillen treibe / wenn sie so frey ist. Wenn du merckest/das sie frech vmb sie her sihet/ so sihe wol drauff/wo nicht /vnd sie thůt darüber wid dich / so las dichs auch nicht wundern. Wie ein füßgenger/ der dürstig ist/lechtzet sie/vnnd trinckt das neheste wasser / das sie kriegt/vñ setzt sich / wo sie einē stock findet/vnd nimpt an/ was jhr werden kan.

Einn freundtlich weib erfrewet jren man/ vnd wenn sie vernünfftig mit jm vmbgehet / erfrisscht sie jhm sein hertz. Ein weib das schweigen kan/das ist eine gabe Gottes / Einn wolgezogen weib ist nit zů bezalen.

Es ist nichts liebers auff erdenn/ C
deñ ein züchtig weib/ Vnd ist nichts köstlichers/ denn ein keusches weib. Wie die sonne/ weñ sie auffgangenn ist/in dem hohen him̄el des HERRn ein zierde ist/Also ist ein tugentsam weib /ein zierde in jrem hause. Ein schön weib/ das from bleibt / ist wie die helle lampen auff dem Heyligen leuchtere.

Ein weib das ein bestendig gmüt Can. 5
hat/ist wie die gůldene seulen / auff den silbern stülen.

Das xxvij. Capit.

Zwey stück sinnd / die
mich verdriessen / vnd das dritte A
thůt mir zorn/weñ man einem streit pro.30
barn man/zů letzt armůt leidē leßt/ Vñ die weisen redte zů letzt veracht/ vnnd wer von rechten gleuben abfelt zům vnrechten gleuben / Disen hat Gott zům schwerd verdampt.

Ein kauffman kan sich schwerlich hüten vor vnrecht/ vnnd ein kremer vor sünden/ Denn vmb gůts willen thůn vil vnrecht/ Vnd die reich werden wöllen / wenden die augen ab / Wie ein nagel in der mauren zwischen zweyenn steinen stecket / Also steckt auch sünde zwischen kauffer vnd verkauffer /Helt er sich nit mitt

fleis

keis inn der fürcht des HERRN/so wird sein daus bald zerstöret werdē

B Wenn man siebet/so bleibt davon
Pro.27 flettge drinnen/Also was der mēsch
1.per.1 für nimpt/so klebt jmmer etwas vn
Mat.7 reines dran/Gleich wie der ofen bewerd die newen köpffe/also bewerd die trübsal des menschen sin.

An den früchten merckt man wie des baums gwartet ist/Also merckt man an der rede/wie dz hertz geschickt ist. Du solt niemand loben/du habst jn denn gehöret/ Denn an der rede kennet mann den man.

Folgestu der gerechtigkeyt nach/ so wirst du sie kriegen / vnnd anziehen wie eynen schönen röck.

Die vögel gesellen sich zu jresgleichen / Also helt sich dye warheyt zu denen/die jr gehörchen.

Wie der Lewe auff den raub laurer / also ergreifft zu lezt die sunde den vbeltheter.

Eyn Gotfürchtiger redet allezeit das heilsam ist/Eynn Narr aber ist wand elbar/wie der mond.

Weñ du vnter den vnweisen bist/so merck was die zeit leiden wil/ Aber vnter den weisen magstu fortfaren.

Coll.4 Der narren rede/ist über die massen
C verdrießlich/Vnnd jr lachen ist eitel sünde/vnd kützeln sich doch damit.

Wo mañ viel schweren hört/ da gehn einem die har zu berge/ vnd jr baddern macht/das mann die ohren zu halten mus.

Wenn die hoffertigen mit eynander baddern/so folgt blůt vergiessen darnach/vnnd ist verdrießlich zu hören wenn sie sich so zu schelten.

Wer heimligkeit offenbart/der verleurt den glauben/vnd wirdt nimmer mer einen trewen freund kriegen.

Halt deinen freund werd/vñ halt jm glauben/wo du aber seine heimligkeyt offenbarest/so wirstu jn nit
B widder kriegen.

Wer seinen freund verleurt / dem geschicht wol so vbel/als dem seinn feind entgehet/Gleich als weñ du einen vogel auß der hand lessest / also ists/weñ du deinem freind verlessest du fehest jn nit widder/ Du darffest jm nicht nach lauffen/Er ist zu fern weg/Er ist entsprungen/wie eine Rehe/auß dē netze/Wunden kan mann verbinden/Scheltwort kan man süsnen/Aber wer heimligkeit offenbart mitt dem ist es auß.

Wer mit den augen winckt/der hat Pro.16
böses im sinn/vnd leßt sich nicht da von wenden/ Für die kan er süsse reden/vnnd lobet seer was du redest/

Aber hinder werts/redet er anders vnd berkeret dir deine wort/ Ich bin keinem ding so feind/als dem/Vand der HERR ist jm auch feind.

Das xxviij. Cap.

WEr den stein inn die A
höhe wirfft/dem fellet er auff Psa.7
den kopff / Wer heimlich sticht / der Pro.26
verwundet sich selbs/wer ein grube Ecc.10
grebt/der fält selbs drein/ Wer einē andern stellet / der fehet sich selbs/ Wer dem andern schaden thun will dem kompts selbs über seinen hals/ das er nicht weis woher.

Die hoffertigen hönen vnnd spotten / Aber die rache lauret auff sie/ wie eyn Lewe.

Die sich frewen/wens den frommen vbel gehet/werden jm strick gefangen/das hertzleid wird sie verzeren/ehe sie sterben.

Zorn vnd wüten sind grewel/vñ B
der Gotlose treibt sie. deut.32

Wer sich rechet ann dem wird sich Ro.12
der HERR wider rechen/vnd wird Matt.6
jm seine sünde auch behalten.

Vergib dinem nehsten/was er dir zu leide gethan hat/Vnnd bitte denn so werdē dir dine sünde auch vergeben. Eyn mensch helt gegen dē andern den zorn/vnd wil bei dē Herrn gnad suchen/Er ist vnbarmhertzig/ gegen seines gleichen/vñ wil für seine sünde bitten/er ist nur fleisch vnd

blůt / vnnd helt den zorn / Wer will denn jm seine sünde vergeben?

Gedencke an das ende / vnd las die feindschafft faren / die den tod vñ verderben sucht / vnnd bleibe inn den geboten / Gedenck an das gebot / vnnd las dein trewen wider deinen nehesten / Gedenck an den Bund des Höhesten / vnd vergib die vnwissenheyt

C Eccl.8 Las ab von hadder / so bleiben viell sünden nach / denn ein zorniger mensch zündet hadder an / vnd der Gottlose

prov.26 verwirret gůte freunde / hetzet wider einander die gůten frieden haben.

Wenn des holtz viel ist / wirdt des fewrs deste mer / Vnd wenn die leute gewaltig sindt / wirdt der zorn deste gröſſer / Vnnd wenn die leute reich sind / wirdt der zorn deste bestiger / Vnd wenn der hadder lange weret / so brennets deste mer.

Jech sein zu hadder zündet fewr an vñ jech sein zů zanckē vergeüßt blůt

D Bleſestu ins fünecklin / so wird eyn grosfewr daraus / Speieſtu aber ins fünecklin / so verleſcht es / Vñ beides kan aus deinem munde komen.

Die Ohrenbleser vnd falsche böse meuler sind verflucht / denn sie verwirren viele die gůten frieden haben.

Einn böse maul macht viel leute vneins / vñ treibt sie auß einē lande ins and / Es zubricht feſte stedte / vñ zerstöret Fürstenthume / Eynn böse maul / verstenſſet redlicher eider / vñ beraubt sie alles / dz jn saur worden ist / wer jhm gehorcht der hat nimer ruge / vñ kan nirgend mit fridē blibē

Die geiſſel macht striemen / aber ein böse maul zerschmettert beine vnd alles / vil sint gfallen durch die scherfe des schwerds / aber nirgend so vil als durch böse meuler. Wol dē der für bösem maul bewaret ist / vñ von jm vngeplagt bleibe / vnnd sein joch nit tragen můs / vnd inn semen stricken nicht gebunden ist / Denn seinn joch ist eisern / vñ seine stricke ehrne / Seine plag ist bitterer denn der tod vnnd erger denn die helle.

Aber es wird den Gottförchtigen nit vnterdrucken / Vnd er wirt vñ deſ E selben feur nit brennen. Wer den Herren verleßt / der wird drein fallen vnd drinn brennen / vnd es wird nit außgeleſcht werden / Es wird jn lieber fallen / wie eyn Lew / vnd auffreſſen wie eyn Pard. Du verzeunest deine gůter mit dornen / Warumb machstu nit viel mer deinem munde thür vnd rigel? Du wegest dein gold vnd silber ein / Warumb wegest du nicht auch deine wort auff der gold wage? Hüte dich das du nit dadurch gleitest / vnnd fallest für deinen feinden / die auff dich lauren.

Das xrix. Cap.

WEr seinem nehesten A leihet / der thut eyn werck der barmhertzigkeyt / vnd wer gůter hat Deu.18 der sol solchs thun. Luc.6

Leihe deinem nehesten / weñ er sie darff / Vnd du ander gibs auch wider zů bestimpter zeit / Halt was du geredt hast / vnd handel nicht betriegelich mit jm / So findestu alle zeit deine notdurfft.

Mancher meinet es sei gefunden / was er borget / vñ macht den vnwillig / so jm geholffen hat / Er küsset einem die hand / die weil mā jm leihet vnd redet so demütiglich vñ des nehesten geld / Aber weñ er sol widergeben / so verzeucht ers / vnnd klaget seer / Es sei schwere zeit / Vnd ob ers wol vermag / gibt ers kum die helffte wider / vnd rechents jhenem für einē B gewin zů / Vermag ers aber nicht / so bringet er jhenē vmbs gelt / der selb hat denn jm selber einē feind gekaufft mit seinem eigen gelde / Vnnd jhener bezalet jn mit flůchen vñ schelte / vñ gibt jm schmehe wort für danck.

Mancher leihet vngerne aus keiner bösen meinung / sondern er muß förchten / er kom vmb das sein.

Doch habe gedult mit dinē nehestē inn des

inn der not/vnd thu das almosen da zu/das du jm zeit lassest.

Hilff dem armen vmb des gebots willen/vnd las jn inn der noth nicht lehr von dir.

Verleur gern dein gelt/vm̄ deines brūders vnd nehesten willen/vñ vergrabs nicht vnter einen stein / da es doch vmbkompt.

mat. 6 Samle dir einenn schatz nach dem
Luc. 12 gebot des allerhöhsten/der wird dir
1. Ti. 6 besser sein/deñ kein gold
Dan. 4 Lege dein almosen an einen son-
Act. 10 dern ort/dasselb wird dich erretten/
C vß allem vnglück/Es wird für dich streiten wider deine feind/besser deñ kein schilt oder spies.

Eyn from̄er man wird bürge für sinen nehsten/aber eyn vnuerschempter/leßt seinen bürgen stehen.

Vergiss nit der wolthat dines bürgen/deñ er hat sich selbs für dich versetzt. Der Gotlose bringt seinen bürgen iñ schaden/Vnd eyn vndanckbarer/leßt seinen erlöser stecken.

Bürge werden hat viel reicher leut verderbt/Vnnd hin vnnd wider geworffen/wie die wellen im meer/ es hatt grosse leut vertriebenn/ das sie inn frembden landen/musten in die jrre gehen.

Ein Gotloser/so er bürge ist worden/vnd geht mit rencken vmb/ das er sich aus wickele/der wirt der straffe nicht entgehen.

Hilff dinem nehsten aus/so vil du kanst/vnd sihe dich für/das du nicht selbs drüber zu schaden kompst.

Ecc. 39 Es ist gnug zu diesem leben / wer wasser vñ brod/kleider vñ haus hat
D damit er seine notdurfft decken kan

Es ist besser geringe narung/ vnter einem brettern eigen dach /denn köstlicher tisch vnter den frembden

psal. 36 Las dirs gefallen/du habest we-
Heb. 13 nig oder vil/deñ es ist ein schendlich leben/ von haus zu haus ziehen.

Vndwo einer fremb ist/thar er sein maul nicht vff thun/Er mus zū sich lassen/vnnd mit jm trincken lassen/ vnnd keinen danck haben/Mūs darzu bittere wort hören/Nemlich/gast gehe hin vnnd bereyt den tisch/ las mich mit dir essen/was du hast/ Jtē/ zeuch aus/ich hab eynen ehrlichenn gast kriegen/Jch mus das haus haben/Mein brūder zeucht zu mir ein/ Solchs ist schwer eynem vernünfftigen man/das er vmmb der herberg willen/solche wort fressen mus/vnd das mann jm auffrückt/wenn man jm gelihen hatt.

Das xxx. Capit.

A Wer sein kind lieb hat pro. 13
der helt es stets vnter der rūtē Deu. 6
das er hernach freud an jm erlebe.

Wer sein kind iñ der zucht helt der wird sich sein frewen/vnd darff sich sein bei den bekandten nit schemen.

Wenn einer sein kind zeucht / das verdreußt sinen feind/vnd erfrewet seine freunde/Denn wo sein vatter stirbet/jo ists/als were er nit gestorben/Denn er hat seines gleichen hinder sich gelassen/Da er lebete/sahe er seine lust/vnd hatte freude an jhm/

Da er starb/dorfft er nicht sorgen deñ er hat hinder sich glassen einenn schutz wider seine feinde/vñ der den freunden wider dienen kan.

Wer aber sinem kinde zu weich ist der klagt seine striemen/vnd erschrickt so offt es weinet. B

Eyn verwehnet kind/wird mutwillig/wie eynn wildt pferd. Zertle mitt deim kinde / so mūstu dich hernach für jm förchten/Spiele mit jm so wird es dich hernach betrüben.

Schertze nicht mitt jhm/ auff das du nicht mitt jm hernach trawrenn müssest/vnnd deine zene zū letzt kirren müssen.

Las jm seinen willen nit iñ der jugend/Vnd entschüldige seine torheit nicht/Beuge jhm den hals / weil er Eccl. 7
noch jung ist/blewe jm den rucken/ weil er noch klein ist/auff das er nit

halßstarrig/vñ dir vngehorsam werd

Zeuch dein kind/ vnd las es nicht müssig gehen/das du nicht über jm zů schanden werdest.

Es ist besser/einer sei arm/vnd dabei frisch vnd gesund/denn reich vñ vngesund/Gesund vnnd frisch seinn ist besser denn gold/Vnnd eynn gesunder leib besser/deñ groß gut/ Es ist kein reichthumb zů vergleichen einem gesunden leibe/Vnd keine freude/des hertzen freude gleich.

Der tod ist besser/denn eyn siech leben oder stete kranckheit/ Es ist ebē als eyn gůt gericht für einem maul das nit essen kan/Vnd wie die speise so man bey eins todten grabe setzt/ denn was ist dem götzen das opffer nütze/kann er doch weder essen noch riechen?So ists mit dem reichē auch den Got siech macht/Er sihet es wol mit den augen/vnd süfftzet darnach vñ ist wie eyn verschnittener/ der bei einer jungfrawen ligt vnd seufftzet.

Mach dich selbs nit trawrig/vnd plage dich nit selbs/mit deinē eigen gedancken/Deñ eyn frölich hertz/ist des menschen leben/Vñ seine freude ist sein langes leben/Thů dir gůts/ vnd tröste dein hertz/vnd treib traurigkeyt fern von dir/Denn trawrigkeyt tödtet viel leute/vnnd dienet doch nirgent zů.

Euer vnnd zorn verkürtzet das leben/vnnd sorge macht alt vor der zeit/Eynem frölichenn hertzen schmeckt alles wol/was er isset.

Das xxxi. Capit.

WAchenn nach reichthum verzeret den leib/vñ darumb sorgen leßt nit schlaffen/Wenn einer ligt vnnd sorget/ so wachet er jmmer auff/gleich wie grosse kranckheyt jmmer aufftweckt.

Der ist reich/der da erbeitet vnnd samlet geld/vnd hört auff vnd gesenßt sein auch/der ist aber arm der da erbeitet vnd gedeiet nit/ vñ weñ er schon auff hört/so ist er doch ein bettler.

Wer geld lieb hatt/der bleibt nit on sünde/ Vnnd wer vergencklichs sůcht/der wird mit vergehen.

Viel komen zů vnfal vmb geldes willen/vnnd verderben drüber/für jren augen.

Die jm opffern/die stört es/ vnd die vnfürsichtigen fehet es.

Wol dem reichen/der vnstreflich funden wird/vnd nit das geld sůcht/ Wo ist der?so wöllen wir jhn loben/ Denn er thůt gros ding vnter sinem volck/Der bewerd hierin/vnd recht schaffen erfunden ist/der wird billich gelobt/Er kündte wol vbels thůn/ vnd thets doch nit/schaden thun/vñ thets auch nicht / Darumb bleibenn seine güter/vnnd die heyligen preisen seine almosen.

Wenn du bei eyns reichen manns tisch sitzest/so sperr deine rachen nit auff/ vnd dencke nicht hie ist viel zu fressen/Sondern gedencke/das eyn vnntrewes auge neidisch ist (denn was ist neidischer weder eynn solchs auge?) vnnd weinet/wo es sihet/einen zu greiffen.

Greiff nit nach allem das du sihest vnnd nim nicht/das für jm inn der schüssel ligt/Nims bey dir selbs abe was dein nehester gern oder vngern hatt/vnnd halt dich vernünfftig inn allen stucken.

Jss wie eyn mensch/was dir für gesetzt ist/vnd friss nicht zů seer/vff das man dir nicht gram werde.

Vmb der zucht willen höre du am ersten auff/vnnd sey nicht eynn vnsetziger frav/das du nicht vngunst erlangest.

Wenn du bei vielen sitzest/so greiff nicht am ersten zu.

Eyn sittiger mensch / lesst jm am geringen genügen/ darumb darff er inn seinem bette nit so kelchen /Vnd weñ der magen messig gehaltē wird so schlefft man sanfft/So kan eynes

des mes

des Morgens frü auffstehen/ vnd ist sein bey sich selbs/Aber eyn vnsetti ger fras/schleffe vnrugig/ vnd hatt das grimmen vnnd bauchwehe.

Wenn du zů viel gessen hast/so ste he auff / vnnd gehe weg/ vnnd lege dich zur růge.

Das xxxij. Cap.

MEin kind gehorche mir/vnd verachte mich nit/ dz dich zů letzt meine wort nit treffen/ Nim dir etwas für zu erbeiten / Go widerferet die keine kranckheyt.

Eynen kostfreien man/ loben dye leute/Vnd sagen/er sy eyn ehrlicher man/vnd solchs ist eyn güter rhům Aber von einem kargen Filtz/ redet die gantze stad vbel/vnnd mann sa get recht daran.

Sei nicht eyn weinseuffer/Deñ der wein bringt viel leute vmb.

Die esse prüffet das gehertet eysen werck/Also prüffet der wein der fre ueln hertzen/wenn sie truncken sind

Der wein erquicke den menschenn das lebē/so man jn messiglich trin cket/Vnd was ist das leben da keynn wein ist? Der wein ist geschaffen/das er menschen frölich sol machen/Der wein zur notdurfft getruncken/erfre wet leibvnd seele/Aber so mañ sein zů viel trinckt / bringt er das hertze leidt.

Die truncken heyt macht einen tol len narren noch töller/ das er trotzt vnd pocht/bis er wol geblewet/ ge schlagen vnd verwund wird.

Schilt deinen nehesten nicht beim wein/vnd schmehe jn nicht inn siner freude/Gib jm nicht böse wort/vnd begegene jm nicht mitt harter rede/ Sondern halt dich gleich wie sie/vñ richte dich nach jnen/so sitzestu recht Vnd gib dazů was dir geblirt/wiltu mit sitzen/vff das sie mit dir frölich sein mögen/damit du die ehre dauō kriegst/das man dich einen sittigen holdseligen man heisse.

Der Elteste sol reden/dess es gebürt jm/als der erfaren ist/Vnd jrre dye Spiel leute nicht/vnnd wenn mann lieder singet/so wasche nicht drein/ vnnd spare deine weisheyt/ bis zur andern zeit/Wie eyn Rubin inn fei nem golde leucht/also zieret eyn ge sang das mahl/Wie eyn Schmaragd inn schönem golde stehet/also zieren die lieder beym güten weyn. Eccl. 20.

Eyn jüngling mag auch wol redē eyn mal oder zwey/wenns jhm not ist/Vnd wenn man jn fragt/ sol ers kürtz machen / vnnd sich halten als der nicht viel wisse/vñ lieber schwei ge/Vnd sol sich nicht den Herrn ge leich achten/vnnd wenn eyn alter re det/nicht drein waschen.

Donner bringt grossen blitz/Scha me macht grosse gonst.

Stehe auch bey zeit auff/ vnd sey nit der letzte / Sondern gehe eilend heim/vnd spiel daselbst/vñ thu was du wild / doch das du nichts vbels thust/vnd niemand pochest/Sonder dancke für das alles dem / der dich geschaffen/vnd mit seinen gütern ge settigt hatt.

Das xxxiij. Cap.

WEr den HERRN fürcht/der leist sich gern ziehn Vnnd wer sich frü dazu schickt/ der wird gnade finden.

Wer nach Gottes wort fragt/ der wirds reichlich vberkomen/Wers a ber nicht mitt ernst meinet/der wird nur erger dadurch.

Wer den HERrn förcht/der trifft die rechte lere/vnd macht die gerech tigkeit leuchten wie eyn liecht.

Eyn Gotloser leist sich nicht straf fen/vnd weis sich zů behelffen/mits ander leute exempel inn seinem für nemen.

Eyn vernünfftiger man/ verachs nit guten rat/ Aber eyn wilder vnd hoffertiger förcht sich nichts/er hats

gleich gethan was erwölle/Thu nichts on rat / so gerewet dichs nicht nach der that.

Gehe nicht den weg/da du fallen
B möchtest/noch da du dich an die steine stossen möchtest.

Verlas dich nicht darauff/das der weg schlecht sey / Ja hüt dich auch für deinen eigen kindern.

Was du fürnimpst/so vertraw Got vonn gantzem hertzen/Denn das ist Gottes Gebott halten.

Wer Gottes wort gleubt/der achtet die Gebot/Vnnd wer dem HERREN vertrawet/dem wirdt nichts mangeln.

Wer Gott förcht/dem widerferet kein leid/Sondern wenn er an gefochten ist/wirdt er widder erlöset werden.

Eyn weiser leßt jm Gottes wort nit verleiden/ Aber eynn heuchler/ schwebt wie eyn schiff auff dem vngestümen meer / Eyn verständiger mensch helt fest an Gottes wort/vñ Gottes wort ist jm gewiß / wie eine klare rede. Werde der sachen gewiß/ darnach rede dauonn/ Las dich vorwol leren/so kanstu antworten.

Des narren hertz/ist wie eynn rad am wagenn / vnnd seine gedancken
C lauffen vmb/wie die nabe/

Ecc.21 Wie der schelhengst schreiet/ gegē alle merren/also henget sich der heuchler an alle spötter/ vnnd spricht/ Warummb mus eynn tag heyliger sein denn der ander? So doch die sonne zů gleich alle tage im jar macht/

Die Weißheyt des HERRN/ hat sie so vnderscheiden/Vnnd er hat die jar zeit/vnd feirtage also geordent/ Er hat etliche auserwelet/vñ geheiliget für andern tagen/gleich wie alle menschen aus der erden / vnd A-
Gen.1. dam aus dem staub gschaffen ist/vñ doch der HERR sie vnderscheidenn hat/ nach siner manchfeltigen weißheit/vñ hat mācherley weise vnter jn? geordent/etliche hat er gesegnet erhöhet vñ geheiliget/vñ zu seinem dienst gefodert/Etliche aber har er verflucht vñ genidriget/vñ aus jrē Xo.3.
stande gestortzt/Denn sie sind iñ seiner hand/wie der thon inn des töpffers hand/Er macht alle sine werck wie es jhm gefellet/Also sind auch die menschen inn der hand / des der sie gemacht hat/vnd gibt einem jglichen/wie es jn gůt deucht.

Also ist das gůt wider das böse/ vnd dasleben wider den tod/vñ der Gotförchtige wider den Gottlosen geordent/Also schaw alle werck des Höhesten/So sind jmmer zwey wider zwey/vnnd eines wider das ander geordent.

Jch bin der letzte aufferwacht/wie einer der im herbest nach lieset/ vnd Gott hat mir den segen dazu geben
D das ich meine kelter auch vol gemacht habe/wie im vollen herbst/Scha Ecc.24
wet/wie ich nicht für mich geerbeyt habe/sondern für alle / die gern leren wolten.

Gehorcht mir jr grossen Herrn/vñ jr Regenten im volck/nemets zů hertzen/Las dem son/der frawen/dem brůder/ dem freunde / nicht gewalt über dich/weil du lebest/vñ übergib niemand deine güter/das dichs nicht gerewe/vnnd müssest sie darumb bitten/Die weil du lebest / vnnd odem hast / vndergib dich keinem anderen menschen/Es ist besser/das dine kinder dein bedürffen/deñ das du jnen müssest iñ die hände sehen/Bleib du der öberst iñ deinen gütern/ vnd las dir deine ehre nicht nemenn / Wenn dein ende kompt/dz du dauon müst als denn teile dein erbe aus

Dem Esel gehört seine fütter/geissel vnnd last/Also dem knecht seinn brod/straff vnd erbeit/halt den knecht zůr erbeit/so hastu růge für jm/ Lessestu jn müssig gehen / so will er jungker sein.

E Das joch vnd die seile beugen den hals/Einen bösen knecht stock vnnd knüttel/Treibe jn zur erbeit/ das er nicht müssig gehe/Müssiggang leret

viel bö-

viel böses/Lege jm arbeyt vff/ die eynem knecht gebüren/ Gehorcht er denn nicht/ so setze jn in den stock/ Doch lege keynem zů vil auff/ vnnd halt masse in allen dingen.

Ec.7. Hastu eynen knecht/ so halt über jm/als über dir selbs/Denn wer jm thůt/der meynet dein leib vñ leben Hastu eynen knecht/so laß jn halten als werestu da/ Denn du bedarffest sein/wie deines eygen lebens.

Helte sin jn aber übel/ das er sich erhebt/vnd von dir leufft/wo wiltu jn wider súchen?

Das xxxiij. Capit.

1 Vnweise leute betriegen sich selbs/ mit thörichten hoffnungen/ Vnd narren verlassen sich auff trewme. Wer auff trewme helt/ der greifft nach dem schatten/ vnd wil den wind haschen. Trewme sind nichts anders/den bilde on wesen. Was vnrein ist/ wie kan das rein sein? Vnnd was falsch ist/wie kan das war sein?

Eygen weissagung vnd deutung vnd trewm sind nichts/ vnd machē doch eynem schwere gedancken.

Vnd wo es nit kompt durch eingebung des höhestē/so halt nichts daran/Deñ trewme betriegen vil leute vnd fellen denen die drauff bawen.

2 Man darff keyner lügen darzů/ das man das Gebot halte/ Vñ man hat gnůg am wort Gottes/ wenn man rechs leren wil.

Eyn wolgeübter man verstehet viel/ vnd eyn wol erfarner kan von weisheyt reden/Wer aber nicht geübet ist/der verstehet wenig/ vnd die jrrigen geyster stiffren viel böses.

Da ich noch im jrthumb war/ kund ich auch vil lerens/ vnnd war so gelert/ das ichs nicht alles sagen kund/ vnd bin offt in fahr des todes drüber komen/bis ich dauon erlöset worden bin/Nu sehe ich/ds die Gottförchtigen den rechten geyst haben/ Denn jr hoffnung stehet auff dem/ der jnen helffen kan.

Wer den HERRN förchtet/ der darff für nichts erschrecken/ noch sich entsetzen/ Denn er ist sein zůuersicht. Wol dem/der den HERRN förchtet/ Worauff verleßt er sich? Wer ist sein trotz? Die augen des C HERRN sehen auff die/so jn liebhaben/Er ist eyn gewaltiger schutz/eyne grosse stercke/ Eyn schirm wider die hitze/Eyn hütte wider den beyssen mittag/Eyn hüt wider ds straucheln/ Eyn hilffe wider den fall/ Der das hertz erfrewet/vnd das angesicht frölich macht/ vnd gibt gesundheyt/leben vnd segen.

Das xxxv. Capit.

WEr von vnrechtem gůt opffere/ des opffer ist eyn gespöt/Aber solch gespöt der Gottlosen gefellet Gott nichts überal. 1 p10.15

Die gaben der Gottlosen gefallen dem höhesten gar nicht/ Vnd sünde lassen sich nicht versünen/ mit viel opfern. p10.16

Wer von des armen gůt opferet/ der thůt eben/ als der den son für des Vaters augen schlachtet.

Der arm hat nichts denn eyn wenig brod/Wer jhn darumb bringet/ der ist eyn mörder.

Wer eynem seine narung nimpt/ der tödtet seinen nehesten.

Wer dem arbeyter seinen lohn nit gibt/der ist eyn blůt hund. De.24

Wenn eyner bawet/ vñ widerum̃ zůbricht/ Was hat der dauon denn arbeyt?

Wenn eyner bettet/ vñ widerum̃ flucht/ wie sol den der HERR erhören? 3

Wer sich weschet/ wenn er eynen todten angerüret hat/ vnd rüret jn wider an/was hilfft den sein waschen? Also ist der mensch/ der für seine

sünde fastet/vnd sündiget jmer wi-
der/wer sol des gebet erhören / vnd
was hilfft in sein fasten.

Gottes gebot halten / das ist eyn
reich opffer/Gottes gebot gros ach
ten/das opffer hilfft wol.

Wer Gott dancket / das ist das
recht semel opffer. Wer barmhertzig
keyt übet/das ist das recht danckop
ffer. Von sünden lassen/das ist eyn
C Gottes dienst/der dem HERRN
gefellt/Vnd auff hören vnrecht zů
thun/das ist eyn recht Sünd opfer.

Eccl.34 Du solt aber darumb nicht leer
für dem HERRN erscheinen/Denn
solches muß man auch thun / vmb
Gottes gebot willen.

Des gerechten opffer macht den
Altar reich/vnd sein geruch ist süsse
vor dem Höhesten / Des gerechten
opffer ist angenem/vnnd des selben
wirt nimmer mehr vergessen.

Gib Gott seine ehre mit frölichen
augen / vnnd deine erstlinge on alle
feil. Was du gibst/das gib gerne/
vñ heylige deinen zehenden frölich.

Gib dem höhesten/nach dem er dir
bescheret hat/vnd was deine handt
vermag / das gib mit frölichen au-
gen/Denn der HERR/ der eyn ver
gelter ist/wirt dirs sibenfeltig ver-
gelten. Verstümpel deine gabe nit/
Denn es ist nicht angeneme / Such
nicht vorteyl/ weñ du opffern solt/
Denn der HERR ist eyn recher/Vñ
für jm gilt keyn ansehen d person/
Er hilfft dem armen/vnd sihet keyn
D person an/ vnnd er höret das gebet
des beleidigten / Er verachtet des
waisen gebet nicht/noch die widwe
De.10. wenn sie klagt.
Jud.4 Die threnen der widwen / flieſſen
wol die backen herab/sie schreien a-
ber über sich/wider den/der sie ber-
auß dringet. Wer Gott dienet mit
lust/der ist angenem/vnd sein gebet
reicht bis in die wolcken.

Das gebet d elenden/dringt durch
die wolcken/vnd lest nit ab/ bis hin
zů kome/vnd höret nicht auß/ bis d
Höhest drein sehe / Vnd der HERR
wirt recht richten vnd straffen/ vnd
nicht verziehen noch die lenge leid
bis er den vnbarmhertzigen die len
den zurschmettere/vnd sich an solch
en lenten reche/ vnnd vertilge alle/
die jhene beleydigen/ vñ die gewalt
der vngerechten stürtze/ vnnd gebe
eynem jeglichen nach seinen wercke
vnd lohne jnen/wie sie es verdienet
haben/vnd reche sein volck/vnd er-
frewe sie mit seiner barmhertzigkeit

Gleich wie der regen wol kompt
wenn es dürr ist / Also kompt die
barmhertzigkeyt auch in der not zů
rechter zeit.

Das xxxvj. Capit.

HERR / Allmechti-
ger Gott / Erbarm dich vnser A
vnd sihe drein/ vnnd erschrecke alle Jer.1
völcker/Hebe deine hand auff/über
die frembden / das sie deine macht
sehen/Wie du vor jren augen gehey
liget wirst bei vns / Also erzeyge
dich herrlich an jnen vor vnsern au
gen/auff das sie erkeñen/ gleich wie
wir erkennen/ das keyn ander Gott
sei/denn du HERR/Thu newe zey
chen/vnnd newe wunder / Erzeyge
deine hand vnnd rechten arm herr-
lich/Erzege den grim̃/vnnd schütte
zorn auß / Reiss den widdersacher B
dahin/ vnnd zů schmeisse den feind/
Vnd eile damit/ vnd dencke an dei-
ne eyd/ das man deine wunderthat
preise / Der zorn des fewers/ müsse
sie verzeren/die so sicher leben/ vnd
die deinem volck leyde thůn/müssen
vmb komen/Zerschmetter den kopff
der Fürsten/die vns feind sind/vnd
sagen/wir finds alleyn / Versamle
alle stemme Jacob / vnnd las sie dein
Erbe sein/wie von anfang/Erbarm
me dich deins volcks / das von die
den namen hat/vnd des Jsrael/ den
du nennest/deinen ersten Son / Er-
barm dich der stadt Jerusalem / da
dein

dein heyligthumb ist/vnd da du wonest/Richte Zion wider an/das da selbst dein wort wider auffgehe/dz deine ehre im volck groß werde/Er zeyge dich gegen die/so von anfang dein eygenthumb gewest sind/Vnd erfülle die weissagūg/die in deinem namen verkündigt sind/Vergilt denen/so auff dich harren/das deine Propheten warhafftig erfunden
Mu. 6. werden/Erhöre HERR das gebet dere die dich anrüffen/nach dem segen Aaron/über dein volck/auff dz alle/so auff erden wonen/erkennen/das du HERR der ewig Gott bist.

Das xxxvij. Cap.

DEr bauch nimpt allerley speiß zū sich/doch ist ein
A 8. co. 2 speiß besser denn die ander.

Wie die zunge das wiltpret kostet Also mercket eyn verstendig hertz/die falschen wort.

Eyn tückischer mensch/kan eynen in eyn vnglück bringen/Aber eyn erfarner/weyß sich dafür zū hüten.

Die mütter haben alle sōne lieb/Vñ geredt doch zū weilen eyn tochter bas/denn der son.

Eyn schöne fraw erfrewet jren man/vnnd eyn man hat nichts liebers/Wo sie dazū freundlich vnnd from ist/so findet man des mans gleichen nit.

Wer eyn kaußfraw hat/der bringet sein gūt zū rat/vnnd hat eynen trewen hülffen/vnd eyne seule/der er sich trösten kan.

Wo keyn zaun ist/wirdt das gūt verwüstet/vnd wo keyn haußfraw ist/da gehts dem Haußwirt/als gieng er in der jrre.

Wie man nicht vertrawet eynem Serassenrauber/der von eyner stad in die ander schleicht/Also trawet man auch nit eynem man/der keyn nest hat/vnnd einkeren wil/wo er sich verspatet.

Eyn jeglicher freund spricht wol ich bin auch freundt/Aber etliche B
sindt alleyn mit dem namen freunde. Wenn freunde eynander feind werden/so bleibt der gram̄/bis inn den todt. Ach wo kompt doch/das Ecc. 6.
böse ding her/das alle welt so vol falschheyt ist. Wens dem freunde wol gehet/so frewen sie sich mit jm Wens jm aber übel gehet/werden sie seine feinde/Sie trawren mit jm vmbs brods willen/Aber wenn die not her gehet/so halten sie sich zum schilde.

Vergiss deines freundes nicht/wenn du frölich bist/vnnd gedencke an jn/wenn du reich wirst.

Eyn jeglicher ratgebe/wil raten Aber etliche raten auff jren eygen nutz/Darumb hüt dich vor Reten/Bedenck zūvor/obs gūt sei/Denn er gedencket villeicht jm selbs zū raten vnd wil dichs wegen lassen/vnd spricht/du seiest auff der rechten ban/vnd er stehet gleich wol wider dich/vnd merckt wie es geraten wil.

Halt keynen rat mit dem/der eyn argwon zū dir hat/vnnd nim nicht zū rat/die dich neiden.

Gleich als wenn du eyn weib vm̄ rat frageſt/wie man jrer feindin freundtlich sein sol/oder eynen ver C
zagten/wie man kriegen sol/oder eynen kauffman/wie doch er deine wahr/gegen seine achten wölle/od eynen käuffer/wie theuer du geben solt/oder einen neidischen/wie man wolthūn/oder eynen vnbarmhertzigen/wie man gnad erzeygen sol/od eynen faulen/von grosser arbeyt/ Ey. 18
oder eynen taglöner der nergent gesessen ist/wie man nit auß der arbeyt gehen sol/oder eynen tregen haußknecht/vō vil geschefften/Solche lent nim nicht zū rat/Sondern halt dich stets zū Gottförchtigen leuten/da du weyst/das sie Gottes gebot halten/die gesinnet sind/wie du bist/die mitleiden mit dir haben wo du strauchelst/Vnd bleibe bei d

selben rat Denn du wirst keinen trewern rat finden/Vnnd solcher einer kan offt etwas bas ersehnn / denn sieben wechter / die oben auff der warte sitzen / Doch inn dem allem rufe auch den Allerhöhesten an / das er dein thün gelingen/vnd nicht feilen lasse Ehe dn was anfohest/so frage vor/vñ ehe du wz thust / so nim ras dazü/ Denn wo man was newes für hat/da mus der vier eines komen dz es gut oder böse werde / dz leben oder tod draus folge / Vñ dis regiert allezeit die zunge .

Mancher ist wol geschickt/andern zu raten / vnnd ist im selber nichts nütz . Mancher wil klüglich raten / vñ man höret in doch nit gerne/ vñ bleibt ein bettler/ Denn er hat nicht vom HERRN die gnade dazü/vnd ist keyne weißheyt in im.

Mancher ist weise durch eygen erfarung / der schafft mit seinem rat nutz/vnd trifft s.

Eyn weiser man kan sein volck leren/vñ schafft mit seinem rat nutz vnd trifft s . Eyn weiser man wirt hoch gelobt/ vnnd alle die in sehen/ prisen jn. Eyn jeglicher hatt eyne bestimpte zeit zu leben/ Aber Israels zeit hat keyne zal.

Eyn weiser hat bei seinen leuten/ eyn gros ansehen / vnnd sein name bleibt ewiglich.

Das xxxviij . Cap.

MEin kind/prüfe wz deinem leibe gesund ist / vnnd sihe/was im vngesund ist / das gib im nicht/Denn allerley dienet nicht jederman/ so mag auch nicht jederm in allerley. Vberfülle dich nit mit allerley nidlicher speise/ vnd friss nicht zu gyrig / Denn viel fressen macht kranck / vnd eyn vnsetteliger fras kriegt das grimmen.

Vil haben sich zu tode gefressen/ Wer aber messig ist / der lebt deste lenger. Ehre den Artzt mit gebürlicher verehrung / das du jn habest zur not/Denn der HERR hat in geschaffen/ Vnd die ertznei kompt von dem Höhesten/ vnd Könige ehren jn. Die kunst des Artzts erhöhet jn/vñ macht jn gros bei Fürsten vnd Herren.

Der HERR leßt die artznei auß der erden wachsen/vñ ein vernünfftiger veracht sie nit / ward doch dz bitter wasser süsse/durch eyn holtz/ auff das man seine krafft erkennen solte/ Vnnd er hat solche kunst den menschen gegeben/ das er gepreiset würde in seinen wunderthaten/Damit heylet er/vnd vertreibt die schmertzen /vnnd der Apoteker macht artznei drauß/Summa/Gottes werck kan man nicht alle erzelen / Vnd er gibt alles was gut ist auff erden.

Mein kind wenn du kranck bist/so verachte diß nicht/sondern bitte den HERRN/ so wirt er dich gesund machen / Las von der sünde/ vnnd mach deine hände vnsträflich/ vnnd reynige dein hertz von aller missethat/Opffer süssen geruch/vnnd semel zum gedenck opffer/ vñ gib eyn fett opffer als müssestu dauon/Darnach las den Artzt zu dir/ Denn der HERR hatt jn geschaffen/ vnd las jn nicht von dir / weil du sein doch bedarffest.

Es kan die stund komen/das dem krancken alleyn durch jhene geholffen werde / wenn sie den HERRN bitten/das mit jm besser werde/ vñ gesundheyt kriege/lenger zu leben.

Wer vor seinem Schöpffer sündet/der muß dem Artzt in die hände komen.

Mein kind/Wenn eyner stirbt/ so beweyne jn/vnd klage in als sei dir gros leyd geschehen/ vnnd verhülle seinen leib gebürlicher weise/ vnnd bestatte in ehrlich zum grabe / Du solt bitterlich weynen/vnd hertzlich betrübt sein/vnd leyde tragen/ darnach er gewest ist / zum wenigsten eyn

eyn tag oder zween / auff das man nicht übel von dir reden müge/Vnd tröste dich auch wider / das du nit
Pro. 12 trawrig werdest / Denn von trawren kompt der tod/ vnd des hertzen trawrigkeyt schwecht die krefftte.

Trawrigkeyt vnnd armūt thūt dem hertzen wehe in der anfechtung vnd übertrit.

Las die trawrigkeyt nit inn dein hertz / sondern schlahe sie von dir/ vnd dencke ans ende/ vnnd vergis nicht / Denn da ist keyn widerkommen/Es hilfft jn nicht/vnd du thūst dir schaden / Gedenck an jn wie er
D gestorben / so mustu auch sterben/ Gestern wars an mir / Heut ists an dir. Weil der tod nun in der rüge ligt/so höre auch auff sein zū gedencken/ vnd tröste dich wider über jn/ weil sein geyst von hinnen geschey den ist.

Das xxxix. Capit.

WEr die schrifft lernē sol/der kan keyner andern arbeyt warten / Vnd wenn man leren
A sol/der muß sonst nichts zůthūn haben / Wie kan der der leer warten/ der pflügen muß/vnnd der gern die ochsen mit der geyssel treibt/vñ mit der gleichen wercken vmbgehet/vñ weyß nichts/ denn von ochsen zū reden? Er muß dencken/wie er ackern solle/vnd muß spat vnnd frue/ den kūen futter geben.

Also auch die tischer vnd zimerleut / die tag vnnd nacht arbeyten/ vnd schnitzen bildwerck/vnnd vleis haben/ mancherley arbeyt zū machē Die müssen dencken / das es recht werde/vnd frue vnd spat dran sein das sie es volenden.

B Also eyn schmid/der muß bei seinem ambos sein/vnd seiner schmitte warten/vñ wirt mat vom fewr/ vnnd arbeyt sich müd über der esse/ dz bessern schlegt jm die ohren vol/ vnnd sihet drauff wie er das werck recht mache/Vnd muß dencken/wie ers fertige/vnd frue vnd spat dran sein/das ers fein außarbeyte.

Also eyn töpffer/der muß bei seiner arbeyt sein/vnd die scheiben mit seinen füssen vmb treiben/vnd muß jmer mit sorgen sein werck machen vnnd hat sein gewiß tagwerck / Er muß mit seinen ärmen vñ dem thon sein gefes formiren/ vnd muß sich zū seinen füssen müd bücken/Er muß dencken/wie ers fein glasure /vnnd frue vnd spat/den ofen fegen.

Dise alle trösten sich jres handtwercks/ Vnd eyn jeglicher vleissigt C
sich/das er seine arbeyt könne/Man kan jr in der stad nit emperen/Aber man kan sie nirgent hin schicken/sie kōnen der ampt auch nit gewarten/ noch in der Gemeyn regieren / Sie können den verstand nit haben / die Schrifft zū leren/noch das recht vñ gerechtigkeyt zū predigen/Sie konnen die sprüche nit lesen / Sondern müssen der zeitlichen narung warten vnd dencken nit weiter/denn was sie mit jrer arbeyt gewinnen mügen.

Wer sich aber darauff geben sol/ das er das Gesetz des Höhesten lerne / der muß die weißheyt aller alten erforschen/ vnd in den Propheten studirn/ Er muß die geschicht D
berümbten leut mercken / vnnd denselben nach dencken/ was sie bedeuten vñ leren/ Er muß die geystliche sprüche lernen/vnd in den tieffen reden sich üben / der kan den Fürsten dienen/vnnd bei den Herrn sein/Er kan sich schicken lassen/inn frembde land/Denn er hat versücht/was bei den leuten taug oder nit taug/Vnd dencke/wie er frue vffstehe/den Herren zū süchen der jn geschaffen hat/ vñ bete vor dem höhesten/Er thūt seinen mund getrost auff/vnd beret für des gantzen volcks sünde/ vnnd weñ denn der HERR also versünet E
ist/ so gibt er jm den geyst der weißheyt reichlich / das er weisen rat vnnd lere geben kan gewaltiglich/ dafür er dem HERRN danket in

seinem

seinem gebet/ Vnd der HERR gibt gnade dazů / das sein rat vnnd lere fort gehen/ Vnd er betrachtets vor bei sich selbs/ Darnach sagt er seine rat vnd lere herauß/ vnd beweisets mit der heyligen schrifft/ Vnnd viel verwundern sich seiner weißheit/ vñ sie wirdt nimer mehr vntergehen/ Sein wirt nimer mehr vergessen/ vñ sein namen bleibet für vnd für/ Wz er gelert hat/ wirt man weiter predigen/ vnnd die Gemeyne wirt inn rhümen/ Dieweil er lebt/ hat er eynen gröſſern namen/ den andere tausent/ vnd nach seinem tod/ bleibt im der selbige name.

Das xl. Capitel.

A Ich hab noch etwas mehr zů sagen / Denn ich bin/ wie eyn vol mond/ Gehorcht mir jr heyligen kinder/ vnnd wachset wie die rosen an den bechlin gepflantzt vnnd gebt süssen geruch von euch/ wie Weirauch/ Blühet wie die lilien vnd riechet wol/ Singet löblich/ vñ
Gen. 11 lobet den HERRN inn allen seinen wercken / preiset seinen namen herlich / danckt jm vnnd lobet jn mit singen vnd klingen/ vnd sprecht also im danckē.

Alle werck des HERRN sind seer gůt/ vñ wz er gebeut/ dz gschicht zů rechter zeit/ Vnd man darff nicht sagen/ Was sol das? Denn zů jrer zeit komen sie gewündscht / Gleich/ als da durch sein Gebot dz wasser stund wie mauren/ vñ durch sein wort die wasser stunden/ als weren sie gefasset / Denn was er durch sein Gebot schafft/ das ist lieblich / vnnd man darff über keynen mangel klagen/ an seiner hülffe.

Aller menschē werck sind vor jm/ vnd vor seinen augen ist nichts ver
B borgen / Er sihet alles von anfang der welt/ bis ans end der welt/ vnd vor jm ist kein ding new/ Man darff
Rom 8 nit sagen/ Was sol das? Denn er hat eyn jeglichs geschaffen das es etwa zů dienen sol.

Denn sein segen fleußt daher wie eyn strom/ vñ trenckt die erden wie eyn sindflůt/ Widerumb / sein zorn trifft die Heyden / als wenn er eyn wasserreich land verdorrē lest. Sein thůn ist bei den heiligen recht/ Aber die Gottlosen stossen sich daran / Alles was von anfang geschaffen ist/ das ist den frommen gůt/ Aber den Gottlosen schedlich.

Der mensch darff zů seinem leben Wasser/ fewer/ eisen/ saltz/ mehl/ honig/ milch/ wein/ öle/ vnnd kleyder/ Solchs alles kompt den fromen zů gůt/ vnd den Gottlosen zů schaden.

Es sind auch die winde eyn teyl zur rach geschaffen / vnnd durch jr stürmen thun sie schaden/ Vnd wenn die straffe komen sol/ so toben sie/ vñ richten den zorn auß/ des/ der sie geschaffen hat.

Fewer/ hagel/ hunger/ tod/ solchs
C alles ist zur rache geschaffen / Die wilde thier/ scorpion/ schlangen vñ schwerd/ sind auch zur rach geschaffen / zu verderben die Gottlosen/ Mit freuden thůn sie seinen befelh/ vnd sind bereit/ wo er jr bedarff vff erden/ vnd wenn das stündlin kompt lassen sie nicht ab.

Das ist/ das ich anfieng vnnd gedacht zů schreiben/ nemlich / dz alle werck des HERRN gůt sind/ vnnd eyn jeglichs zů seiner zeit nütz ist/ das man nit sagen darff/ Es ist nit
Gen. 1. alles gůt/ Denn es ist eyn jegliches zů seiner zeit köstlich/ Darumb sol man den namen des HERRN lobē vñ danckē/ mit hertzen vnd mund

Es ist eyn elend jemerlich ding/
D vnd aller menschen leben von můtter leib an / bis sie in die erden begraben werden/ die vnser aller můtter ist/ Da ist jmer sorg/ forcht/ hoffnung/ vnd zů letzt der todt / so wol bei dem/ d in hohen ehren sitzt / als bei dem geringsten vff erden/ so wol bei dem der seiden vnnd kron tregt/ als bei dem der eynen groben kittel an hat / Da ist jmmer zorn/ einer/ widerwertigkeyt/ vnfride vñ todes

fahr/neid vnd zanck / Vnd wenn einer des nachts auff seinem bette rüget vnnd schlaffen sol / fallen jhm mancherley gedancken für / wenn er gleich ein wenig rüget / so ists doch nichts / denn er erschrickt im traum / als sehe er die feinde kommen / Vnd wenn er auffwacht / vnd siehet das er sicher ist / so ist jhm / als der auß der schlacht entrunnen ist / vnd ist wunder fro / das die furcht nichts ist gewesen / solchs widferet allem fleysch beide menschen vnd vieh / Aber den Gottlosen siben mal mehr.

Mord / blůt / hader / schwerdt / vnglück / hunger / verderben vñ plagen Solchs alles ist geordent wider die Gottlosen / Denn auch die Sindflůt vmb jren willen kommen můste. Ec.39.

Das xlj. Capit.

Alles was auß der erden kompt / muß wider zů erde werden / wie alle wasser wider inns meer fliessen. A Ge.3. Ec.41

Alle geschenck vnd vnrecht gůt müssen vndergehn / aber die warheit bleibt ewiglich. Der Gottlosen gůter versiegen / wie ein bach / wie einn donner verrauscht im regen.

Sie sind frölich / so lannge sie geschenck nemen / Aber zů letzt gehenn sie doch zů boden.

Die nachkommen der Gottlosen / werden keine zweige kriegen / Vnnd der vngerechten wurtzel stehet auff einem blossen felsen / Vnnd wenn sie gleich seer feucht vñ am wasser sůssen / werden sie doch außgerott / ehe es reiff wirdt. B Ge.1.

Wolthůn aber ist / wie ein gesegneter garte / vñ barmherzigkeyt bleibt ewiglich.

Wer sich mit seiner erbeit neeret / vnd lesst jm genügen / der hatt einn fein rügig leben / dz heisst einen schatz vber alle schetze finden.

Kinder zeugen vnd Stadt bessern macht einn ewig gedechtnis / Aber ein ehrlichs weib / meh: denn die alle beide.

Wein vnd seitenspiel erfrewen dz hertz / aber die Weißheit ist lieblicher denn die beide.

Pfeiffen vñ harpffen lauten wol / Aber eine freundliche rede / besser / denn die beide.

Deinn auge siehet gern / was lieblich vnnd schön ist / Aber eine grüne saat lieber / denn die beide.

Ein freund kompt zům anderenn inn der not / Aber man vnd weib vil mehr. Ec.35.

Ein brůder hilffe dem andern inn der not / Aber barmherzigkeyt hilffe vil mehr. C

Gold vnnd silber erhalten einenn man / Aber vil mehr ein gůter rat.

Geld vnnd gůt macht můt / Aber vil mehr die furcht des HERRN.

Der furcht des HERRN mangelt nichts / vnnd sie bedarff keiner hülffe.

Die furcht des HERRN / ist ein gesegneter garte / vnd nichts so schöne / als sie ist.

Mein kind / gib dich nit auffs betelenn / Es ist besser sterben / denn bettelen. D

Wer sich auff eines anderen tisch verleßt / der gedencke nicht sich mit ehren zů neeren / Denn er můß sich versündigen / vmb frembder speiss willen / Aber dauor hütet sich einn vernünfftiger / weiser man / Betteley schmecke wol dem vnuerschampten maul / Aber er wird zů letzt ein böse fieber dauon kriegen.

O todt wie bitter bistu / wenn an dich gedenckt einn mensch / der gůte tage vnnd genůg hat / vnd on sorge lebt / vnnd dem es wol geht in allen dingen / vñ noch wol essen mag.

O tod / wie wol thustu dem dürfftigen / der da schwach vnnd alt ist / der in allen sorgen stecke / vnd nichts bessers zů hoffen / noch zů gewartenn hat. Fürchtet dir tod nicht / Gedenke Ge.3.

cke/ das alle vom HERRN geordnet ist/ vber alles fleysch/ beide dere/ die vor dir gwsen sind /vnd nach die kommen werden/ vnd was wegerstu dich wider Gottes willen / du lebest zehen/ hundert od tausent jar? Deñ im tod fragt man nicht/ wie lang er nor gelebt habe.

Das xlij. Capit.

DJe kinder der Gottlosen/ vnd die sich zů den Gottlosen gesellen/ werden eitel grewel.

Der Gottlosen kinder erbgůt köpt vmb/ vnd jre nachkomen müssen verachte sein.

A Din kinder müssen klagē vber den Ec.40 Gottlosen Vatter / denn vmb seinen willen sind sie verachte.

Wehe euch Gottlosen / die jhr des Höhesten Gesetz verlaßt/ Jr lebt od sterbt/ so seid jr verflůcht. Gleich wie alles/ so auß der erden kompt wid es zumb zů erden wirdt/ Also kommen die Gottlosen/ auß dem flůch zů verdamnis. Eins menschen leiden mag hie weren/ so lang er lebt/ Aber der Gotlosen namen muß vertilget werden/ Denn er lang nicht.

Pro. 22 Sihe zů/ dz du einen gůten namen behaltest/ Der bleibt gwisser/ deñ tausent grosser schetze golds. Ein leben

B es sey wie gůt es wölle/ so weret es eine kleine zeyt/ Aber einn gůter name bleibt ewiglich.

Meine kinder/ Wens euch wol gehet/ so sehet zů bleibt jn Gottes fürcht. Warumb schemet jr euch meiner wort? Man schemet sich offt/ da mā sich nicht schemen solt/ vnnd billiche offt/ das man nit billichen solt / Es scheme sich Vater vñ mutter der hůrerey/ Ein Fürst vñ Herr/ der ligen/ Ein Richter vñ Rat des vnrechten / Die gemein vnd volck des vngehorsams/ Ein nebester vnd freund/ leid zůtůn/ ein nachbar des stelens/ Scheme dich/ dz du mit deinem arm/ auff dem brot vber tisch ligest / Scheme dich/ dz du vbel bestehest in der rechnung/ vnd nicht dankest / weñ man dich grüsset / Scheme dich / nach den Matt. 5. hůren zů sehen/ vñ dein angsicht von deinem blůtfreunde zů wendē / Scheme dich/ das erbteil vñ morgen gab zů entwenden/ vñ eins andern weib zů begeren/ Scheme dich eins anderen magd zů begeren/ vnd vñ jr bette zů stehn/ Scheme dich/ deinem freunde auff zů rücken/ vnd weñ du jm etwas gibst/ so verweise es jhm nit/ Scheme dich/ nach zů sagen/ alles wz du gehöret hast / vnd zů offenbaren heimlich vertrawete rede/ Also schemestu dich recht/ vnd wirst allen leuten lieb vnd werd sein.

Aber diser stück scheme dich kein vnd vmb niemands willen thů vnrecht/ nemlich/ des gsetzs vñ Bunds des Höhesten / Den Gottfürchtigen bey recht zůerhalten/ Trewlich handeln gegen dem nehesten vñ gsellen/ Den freunden dz erbteil zů zů wenden/ Vleissig sein/ rechte mas vñ gewicht zů haltenn/ Zů friden sein/ du gewinnest vil oder wenig / recht handlen mit zeitlichem gůte / in keuffen vñ verkeuffen/ Die kinder mit vleis zihen/ Den bösen knecht wol steupen Für ein bösen weib dz deine wol bewaren/ Wo vil zůgreiffens ist/ alles wol verschlossenn/ Was man jnenn

C müß vnder die hende geben/ alles zelen vñ abwegen/ Alle außgabe vnd einname an schreiben / Die vnuerstē gen vñ thoren vnterweisen/ auch die gar Alten leute / dz sie sich nicht mit den jůngen hadern / Also wirstu einn recht wol gschickter mensch vnd bey allen leuten gelobt.

Eine tochter / die noch vnberaten ist / macht dem vatter vil wachens/ vñ das sorgen für sie/ nimpt jhm vil schlaff/ Weil sie jung ist/ dz sie möcht veralten / Oder wenn sie einen man kriegt / das er jhr möcht gram werden / Oder weill sie noch jung fraww ist / das sie möcht gschender/

Vnnd

vnd ins Vatters hause schwanger werden / Oder weñ sie bey dem man ist / das sie sich nit recht halten / oder er kein kind mit jr haben möcht.

Wenn deine tochter nicht schamhafftig ist / so halt sie hart / dz sie dich nicht deinen feinden zům spot mache / vnd die gantze Stadt von dir sage / vnd du von einem jeden schande hören / vnd dich für allen leuten schemen müstest.

Sihe dich nit vmb nach schönen menschen / vnd sey nicht so gern vñ die weiber / Denn gleich wie auß den kleidern motten komen / also kompt von weibern vil böses / Es ist sicherer bey einem man zů sein / denn bey einem freundlichen weibe / die in zů hohn vnd spott macht.

Das xliij. Capit.

A Ich wil nu preisen des HERRN werck / auß der heyligen Schrieffe seine werck verkündigen / wie ichs gelesen hab. Die Sonn gibt aller welt liecht / vnnd jr liecht ist dz aller helleste liecht / Es ist auch den Heyligen von dem HERRN noch nie gegeben / dz sie all seine wũder außsprechen künnen / Denn der Almechtige HERR / hat sie zů groß gemacht / vnd alle ding sind zů gros nach wirden zů loben.

Er allein erforschet den abgrund vñ der menschen hertzen / vnd weis / was sie gedencken / Denn der HERR weis alle ding / vnd sihet / zů welcher zeit ein jglichs gscheben werde / er verkündigt was vergangen vñ was künfftig ist / vnd offenbart was verborgen ist / Er versteht alle heimligkeit / vñ ist jm keine sache verborgen / Er beweiset seine weißheit herrlich / vñ er ist von ewigkeit bis in ewigkeyt / Man kan in weder gröſſer noch geringer mächen / vnnd er bedarff keines rats.

Job. 11 Jes. 29

Wie lieblich sind alle seine werck / wiewol man kaum ein fincklin dauon erkennen kan / Es lebt alles / vnnd bleibt für vñ für / Vnd wo zů er jhn bedarff / sind sie alle gehorsam / Es ist jñer zwey gegen zwey / vnd eins gegen eins / vñ was er macht daran ist kein feil / Vñ hat ein jglichs gordnet / wo zů es sonderlich nütz sein sol. B De. 32

Vnd wer kan sich seiner herligkeit satt sehen? Man sihet seine herrligkeyt / an der mächtig grossen höhen / an dem hellen firmamennt / an dem schönen himmel.

Die Sonn wenn sie auffgeht / verkündigt sie den tag / Sie ist ein wunderwerck des Höhesten / Jm Mittag trocknet sie die erde / vnnd wer kann für jrer hitze bleiben? Sie machts heisser denn vil öfen / vñ brennet die berge / vnd bleßt eitel hitze von sich / das sie die augen blendet / Das müß ein grosser Herr sein / der sie gmacht hatt / vnnd hatt sie heißen so schnell lauffen. Vnd der Mon / in aller welt muß scheinen zů seiner zeyt / vnd die monat vnderscheiden / vnnd das jar außteilen / Nach dem Mon rechnet man feste / Es ist einn liecht das abnimpt vñ wider zů nimpt / er macht den monat / Er wechst vñ verendert sich wunderbalich. Gen. 1 Eccl. 12 C

Es leucht auch das gantz himlisch heer inn der Höhe / am firmamennt / Vnd die hellen sterne zieren den himmel / Also hatt sie der HERR Er inn der Höhe heissen die welt erleuchten / Durch GOTTES wort halten sie jre ordnung / vnd wachen sich nicht müde.

Sihe den Regenbogen an / vnd lobe den / der inn gmacht hatt / Denn er hat seer schöne farben. D

Er hatt den himmel fein rund gemacht / vnnd die hand des Höhesten hat jn außgebreit.

Durch seinn wort fellt einn grosser schnee / Vnnd er leßt es wunderlich durch einannder blitzenn / Das sich der Himmel auffthůt / Vnnd

Vnd die wolcken schweben/ wie vögel fliehen / Er macht durch seine krafft die wolcken dicke / das hagell
D herauß fallen/ Sein donner erschrecket die erde / vnnd berge zittern für jm. Durch seinen willen wehet der Sud wind vnd der Nordwind/ vnd wie vögel fliegen/so wenden sich die winde/vnd weben den schnee durcheinander/dz er sich zů hauffen wirfft als wenn sich die heuschrecken nider thůn/Er ist so weis/dz er die augen blendet/vnd das hertz muß sich verwundern/solchs seltzams regens.

Er schüttet den reiffen auff die erden wie saltz/vnd weñ es gefreuret/ so werden eiß zacken/ wie die spitzen an den stecken/ Vnd weñ der kalt Nordwind webet/so wird das wasser zů eiß/Wo wasser ist/ da wehet er vber her/ vñ zeucht dē wasser gleich ein harnisch an/Er verderbt die gebirge/vnnd verbrennet die wüsten / vñ verderret alles was grün ist/wie ein feur / Da wider hilfft ein dicker nebel/vnnd ein thaw nach der hitze/ der erquickt alles wider.

Durch sein wort weret er dem me
E er/das es nit außreisse/vnd bat Jnsulen drein geseet. Die auff dz meer faren/die sagen vō seiner fertigkeit/ vñ die wirs hören/verwundern vns Daselbst sind seltzame wund/manch erley thier/ vñ walfische/durch dieselben schifft man hin.

Summa/ durch sein wort bestehet alles/Wenn wir gleich vil sagen/ so
Psa.95 können wirs doch nicht erreichenn / Kurtz/er ists gar/Weñ wir gleich alles hoch rhümen/was ist das? Er ist hoch noch vil höher / weder alle seine werck/ Der HERR ist vnaußsprechlich gros / vnd seine Macht ist wunderbarlich/ Lobet vnnd preiset den HERRN/ so hoch jr vermöget/
De. 5. Er ist doch noch höher / Preiset in
Joh. 1. auß allen krefften/ vnd lasst nicht abe/Noch werdet jrs nicht erreichen/ Wer hat in gesehen/dz er von im sagen kündte? Wer kan inn so hoch preisen/ als er ist? Wir sehen seines werck das wenigst / Denn vil gössere sind vns noch verborgen/Deñ alles was da ist/ das hatt der HERR gemacht/vnd gibts den Gottförchtigen zů wissen.

Das xliij. Capit.

LAßt vnns loben die
berümbten leute / vnnd vnsere A
Vätter /nacheinander/Vil herrlichs dings hatt der HERR bey jnen gethan/ von anfang durch seine grosse macht / Sie habenn jre Königreich wol regiert / vnnd löbliche thatten gethan/ Sie haben weißlich geraten Eg.18
vnd gweissagt / Sie haben land vnd leuten regiert mit rat vnd verstand der Schrifft/ Sie habenn Musicam gelernt/ vnd geistliche lieder gedichtet/ Sie sind auch reich geweest/ vnd haben grosse güter gehabt/ vnnd im friden regiert /weil sie hie gewesenn sind/ Also sind sie alle zů jren zeitten löblich geweſt /vnnd bey jrem leben Ec. 7.
gerümbt/vnnd die haben ehrlichenn namen hinder sich gelassen / aber die andern haben keinen rhům/ vñ sind vmbkommen/ als weren sie nicht geweſt/ Vnd da sie noch lebeten/waren sie eben als lebeten sie nicht/vnd jre kinder nach jnen auch also.

Aber jenen heiligen leuten/welchs
B er gerechtigkeit nicht vergessen wird ist ein gůt erbe blieben/sampt jrenn kinderen / Jre nachkommen sind im Bund blieben / vnd vmb jren willen sind jre kinds kinder jmmer vor blieben/vnd jr lob wird nicht vndergehen/Sie sind im friden begraben/Aber jr name lebt ewiglich /Die leute reden von jrer weisheyt /vnd die gemeine verkündigt jr lob.

Enoch gefiel dem HERRN wol/
vnd ist weg gnomen / das er ō welt Ge.5.6
eine ermanung zůr busse were. 7.8.9.
Noe ward erfunden vnstrefflich /
vnd zůr zeyt des zorns / hatt er ge-

nade

nade funden/vnd ist vbrig behalten
auff erden/da die Sindflut kam/ Er
Gen.6. empfing den Bund für die welt/das
nicht mehr alles fleisch durch dye
sindflut vertilget werden solt.

C Abraham der hoch berümbte Vat
Gen.12 ter vieler völcker / hatt seines gle-
chen nicht inn der ehre/Er hielt das
Gesetzt des Höhesten/vñ Got macht
mit jm einen Bund/vnd stifftet den
Gen.22 selben Bund im sein fleisch/ Vnd er
ward trewe erfunden/da er versucht
ward/Drumb verhies jm Gott mitt
einem eyde/das durch seinen samen/
die Heyden solten gesegnet werden/
vñ er wie der stäub der erden gemeh-
ret solt werden/vñ sein samen erhö-
Eg.18 het wie die sterne/vnd erben werden
von eynem meer bis ans ander/vnd
vom Wasser an/bis an der welt en-
de. Vnd hat den selben segen über al
Ge.26. le menschen/vnd den Bund/ auch al
so bestetigt mitt Jsaac/vmb seines
Vatters Abrahams willen/vñ hats
Ge.28 auff Jacob komen vnd bleiben lassen
Er hat jn gnediglich gesegenet/vnd
Ge.7. das erbe gegeben/vnd sein teyl ab-
gesondert/vnnd inn die zwelff stäm-
me geteylet.

Das xlv. Capit.

A ER hat aus jm komen
Eg.11. lassen/den heyligen man Mosen
Actu.7 der aller welt lieb vñ werd war/ vñ
beide Gott vnnd menschen jm hold
waren/des name hoch gepreiset wird
Er hatt jn auch geehret/wie die hei-
ligen Vätter/vnd hoch erhaben/das
jn die feinde förchten musten/vnnd
lies jn mit worten vil zeichen thun
Er macht jn herrlich für den könig
vnd gab jm befelh an sein volck/vñ
zeiget jm seine herrligkeyt/ Er hatt
jhn auserkoren zum heiligen stand/
Ps.12 vnd seiner trew vnd sanfftmut wil
len/vnd auß allen menschen erwelet
Er lies jn hören seine stimm/ vnnd
füres jn inn die finster wolcken/ Er
hat jm gegenwertig die Gebót gege
ben/nemlich/das Gesetzt des lebens
vñ der weißheit/dz er Jacob solt dē Eg.18
Bund leren/vnd Jsrael seine rechte.

Er hat Aaron seinen bruder auß
dem selben stam Leui/auch erhöhet Eg0.4
vnnd jm gleich außerkoren/ Er ma-
chet eynen ewigen Bund mit jm/vñ Eg.28
gab jm das Priesterthumb im volck
Er hat jn ehrlich vnd schön gekley-
det/vñ legt jm eynen herrlichē rock
an/vnd zog jm allerley schmuck an
Er rüstet jn mit köstlichen geschmei
de/vñ legt jm an die nidderwad/den
langen rock/vnd leibrock/vnd bien-
ge viel güldener schellen vnd knöp-
fe vmbher an jn/dases klunge/wenn
er auß vnd ein gienge/vñ der klang
gehört wurde jm heyligthum damit
seines volcks für Got gedacht würde/
Ja/dē heyligen rock mit gold/ge-
ler seiden vñ scharlacken gestickt/dz
Machtschiltlin vff der brust/mitt dē
Liecht vnd Recht/künstlich gewirckt
mit den edlen steinen/darinn die na-
men der zwelff stämme Jsrael gera-
ben/vnd in gold gefasset/durch dye
Steinschneider/das jr gedacht wür-
de für Gott/ Das gülden Stirnblat
an dem Hüt/darinn die heiligkeyt ge-
graben war/welchs alles war herr-
lich/köstlich/lieblich/vñ schön/Man C
hat des gleichen vor jm nie gesehen
Es must sie auch kein ander anzihen
on seine kinder allein/vnd kindes kin
der für vnd für/Seine opffer würden Leui.8
täglich zwey mal volnbracht/
Moses füllet jm die hände/ vnd sal-
bete jn mitt dem heyligen öle.

Es ward der Bund mit jm gmachts
das er vñ seine söne/ewiglich/so lan
ge die tage des himels weren/jm die
nen/Priester sein/vnd sein volck inn
seinem namen segenen solten/er hat
jn erwelet auß allen lebendigen/das
er dem HERRN opfferen solte/
Spetzopffer vnnd Reuchopffer zum
süssen gruch vñ gedechtnis/dz volck D
zuuersünen/Er befalh jm dz Ampt
seines worts/das er Jacob sine Zeu-

guts leren/vnd Jsrael mit sinem Gesetze erleuchten solt.

Nu. 16 Es rotteten sich wol ander wider jn/vnd neideten jn inn der wüsten/nemlich die mit Dathan vñ Abiram waren/vnd die wütende rotte Korah/Aber der HERR sahe es/vñ gefiel jm nit vnd sie würden verschlungen/im grimmigen zorn/Er beweiset eyn schrecklich wunder an jnen/vnd verschlang sie mit seinem fewr.

Er ehret Aaron noch weiter/ vnd gab jm eyn erbteil/nemlich/alle erstlinge teilet er jm zu/Für allen anderen verordent er jnen/zů erstē brotsgnůg/Deñ sie solten essen des Heren opffer/die er jm vnnd seinem samen gab/Aber sie musten kein teil am lãde haben/noch mitt dem volck erben Sondern/der HERR war jhr teyll vnnd Erbe.

Nu. 17 Ex. 25 Le. 24 Deu. 12

Nu. 25. Pinehas der son Eleasar war der dritte inn solcher ehre / Der eyferte inn Gottes fórcht/vnd da das volck abfiel/stund er trewlich/fest vñ keck vnd versünet Jsrael/Darumb ward jm gegeben der Bund des Fridens/dz er dem Heyligthumb/vñ dem volck fürsteben/vnd er/vnd sein same dye Priesterliche wirdigkeit/ewiglich haben solt/Gleich wie mit Dauid aus dem stam Juda/der Bund gemacht ist/das allein aus seinen sónen eyner Kónig sein sol/Also sollen auch Aaron vnd sein same/die erben sein das man vns weisheyt lere/vñ sein volck recht regiere/auff das jr stand vnd herligkeyt nicht vntergeh/sondern für vnd für bei jnen bleibe.

Das xlvj. Capit.

A Josu. 12 Nu. 27 Deu. 34 Josu. 1

JEsus Naue/war ein held im streit/vnd eyn Prophet nach Mose/der grosse sig behielt/für die außerweleten Gottes (wie seinn name gibt) vnd sie rechet an den feinden / von welchen sie angegriffen worden/vff das Jsrael jr erbe kriegten/Er hat ehre erlanget/da er dye hand ausreckt/vñ das schwert zückt wider die stedte/Wer ist jhe mals so freidig gestanden? Er fieng die feind des HERREN/ Vmb seinet willen stund die Sonne/vnd ward eyn tag so lang als zwen. Jos. 10

Er rieff an den Hóchsten vñ Mechtigen/da er seine feinde allenthalbē drenget/vnnd der HERR der grosse erhóret jhn / vnnd lies seer grosse hagelsteine fallen auff die feinde/vñ schlůg die widersächer todt / da sie herunter zogen/vñ die Heyden wurden gewar/was sie für geschütz hetten/vnnd das der HERR selbs gegenwertig were inn dem streit/ vnd er jagt den gewaltigen nach.

Vnd zur zeit Mose/thet er vñ Caleb der son Jephune/ eyn gůtewerck da stunden sie wider den hauffen/vñ wereten dem volck die sünde / vnnd stilleten die schedliche auffrur/ Darumb sind sie zween alleyn erhalten/ vnter sechshundert tausent man/vñ haben das volck zum erbe gebracht inns land / da milch vnnd honig innen fleußt. B Nu. 14 Nu. 26 Deu. 1

Vnd der HERR erhielt den Caleb bey leibs krefften/ bis inn sein alter/ das er hinauff zog auffs gebirge im lande/vnd sein same besas das erbe/ Auff dz alle kinder Jsrael sehn/ wie gůt es ist/dem HERRn gehórchen. Jos. 14

Vnd die Richter/ein jglicher nach seinem namen/welche nicht abgótterei trieben/noch vom HERRN abfielen/werden auch gepreiset/ Jr gebeine grünen noch jmer da sie ligen Vnd jr name wird gepreisset iñ jren kindern/auff welche er geerbet ist. 1. Re. 18

Vnd Samuel der Prophet des Heren/von seinem Gott geliebt/richtet eyn Künigreich an/vnd salbet Fürsten über sein volck / Er richtet dye Gemeyne nach dem Gesetze des HERRN/vnnd der HERR sahe Jacob wider an/Vnnd der Prophet ward rechtschaffen vnd trew erfunden/vñ manñ erkant/ das seine weissagung C

gewiß

gewißlich war würden/Er rieff ann
1.reg.7 den HERRN den Mechtigen/da er
seine feinde allenthalben drengete/
vnd junge lemer opfferte/Vnnd der
HERR donnerte vom himel herab/
vñ lies sich hören in einem grossen
wetter/ Vnnd zerschlug die Fürsten
zu Tyro/ vnd alle herrn der Philis-
ster/Vnd vor seinem ende/ee er starb
bezeuget er für dem HERRN/ vnd
seinem Gesalbeten/das er von key-
nem menschen geld/auch nicht einen
schůch gnomen hette/vnd kein mẽsch
kund jn etwas zeihen/Vnd da er nu
entschlaffen war / weissagt er vnnd
verkündigt dem Könige seinn ende/
Vnd lies sich hören / aus der erdenn
herfür/vnnd weissager/das die Got
lose leute solten vmb komen.

Das xlvij. Cap.

A
2.re.17 NAch zur zeit Da-
nids/weissagete Nathan/ vnnd
Dauid war vnter dẽ kindern Jsrael
auserkorn / wie das fett am opffer
Got geeignet war/er gieng mit Le-
wen vñ/als scherrzt er mit böcklin/
vnd mit Beren/als mit lemmern/in
siner jugend schlůg er den Risen tod
vnd nam weg die schmach von seinẽ
volck/Auf hůb er sine hãd/vñ warf
mit der schlender/vñ schlug den stol-
tzen Goliath darnider/ Denn er rieff
den HERRN den Höhesten an/ der
B
1.re.18 sterckte jm seine hand/das er erwür-
get den starcken Krieger/vnd erhö-
het das Horn seines völcks/Er lies
jn rhümen/als zehen tausent mann
werd/vnd ehret jn mit Göttlichen se-
gen/das er die königliche krone krieg
Er schlůg die feinde allenthalben/
vnd vertilget die Philister seine wi-
derwertigen/Vñ zerbrach jr Horn/wie
es noch heutigs tages zerbrochenn
ist.

Für eyn jgklichs werck bancket er
dem Heyligen dem Höhesten/mit ei-
nem schönen liede/Er sang von gan-
tzem hertzen/vñ liebete dẽ der jn ge-
macht hatte/Er stifftet Senger bey
dem Altar/vnd liess sie seine süsse lie
der singen/vnd ordent die Feiertage
herrlich zu halten/vnd das man die
Jarfeste/durchs gantze jar schön be
geben solte/mit loben den namẽ des
1.p.26 C HERRN/vnd mit singen des mor-
gens im Heyligthumb /Der HERR
vergab jm seine sünde/ vnd erhöhet
sein Horn ewiglich/vñ macht einen
Bunnd mitt jm/das das königreich
vnd Königlicher stůl inn Jsrael auf
jm bleiben soll.

Nach jm ward Künig/sein klůger
son Salomo / dem der vatter gůte
rüge geschaffe hatte/das er jm fride
regierte/Denn Got hatte alles vmb
her stille gemacht/dz er sinem namẽ
eyn hauß bawete/vnd eyn Heylig-
thum vffrichtet/das für vñ für bles
be/O wie wol lerneteste in diner ju-
gent/vnd wareste vol verstands/wie
eyn wasser das land bedeckte/vñ hast
alles mit sprüchen vnd leren erfül-
let/vñ dein nameward beriiffen fern
in die Insulen/vnd vmb deines fres
dswillen/wareste lieb vnd werd ge
halten/ Alle land verwunderten sich
deiner lieder/sprüche/gleichniß vnd
außlegung/vnd lobeten den HER-
REN/der da heisst der Gott Jsrael
Du brachst so vil gold zu wegen/als
zihn/ vnd so vil silber/als bley.

D
3.re.10 Dein hertz hieng sich an die weiber
vnnd liessest dich sie bethören/vnnd
biengest deiner ehre einen schandfle
cken an/vnd machtest/das deine kin-
der verworffen sein müsten/ vnd der
zorn über deine nachkome gieng/zur
straff deiner torheyt/da das Königs
reich zerteylet ward / vnnd inn Es
phraim eyn abgöttisch Künigreich
entstund.

Aber der HERR wendet sich nit
von siner barmhertzigkeyt/vñende-
te nicht sein verheissen werck / vnnd
vertilgete nicht gar seines auserwe
leten nachkomen / vnnd ehrte nichte
weg den samenn seines liebhabers/

Sondern behielt noch ettwas über
dem volck Jacob/vnnd eyne wür-
tzel von Dauid.

E Vnd Salamo entschlieff mit sinen
3.re.12 Vättern/Vnd lies hinder sich seines
samens Roboam / einen vnweisenn
man das volck zů regiern / der kei-
nen verstand hatte/der dz volck mit
seinem eigen siñ abfellig macht/Das
zů Jerobeam den son Nebat/der Is-
rael zur abgötterey bracht/vnd fü-
ret Ephraim inn sünde/vñ jrer sün-
de wurden fast vil/dz sie zů letzt vß
jrem lande vertriben wurden/ Deñ
sie erdachtenn allerley abgötterei/
bis die rache über sie kam.

Das xlviij. Cap.

A Vnd der Prophet Eli-
3.re.17 as/brach erfür wie eyn fewer
vnd sein wort brand wie eine fackel
vnd bracht die thewre zeit über sie/
vnd macht sie geringer/durch seinen
eiuer/Denn durch das wort des Her-
3.re.18 REN/schlos er den himel zů/ Drey
4.reg 1 mall bracht er fewer herab / O wie
herrlich bistu gewest Elias mitt dei-
nen wunderzeichen? Wer ist so herr-
lich als du.

3.re.17 Durch dz wort des Höhesten/ ha-
stu einen todten außerweckt/ vñ wi-
der auß der Hellen bracht / Du hast
stoltze könige gestürtzt vß jrem bette
vnd vmbbracht/du hast vff dem ber-
ge Sina gehört/die künfftige straffe
vnd inn Horeb die rache/du hast die
könige geweissaget/ die da straffen
4.re.2 solten/vnd Propheten nach dir ver-
ordent/Du bist weg genomen iñ ey-
nem wetter/mit einem feurigen wa-
gen vñ pferden/du bist verordet dz
du straffen solt/zu seiner zeit/zu stil-
len den zorn/ehe der grim̃ kompt/dz
hertz der väter zů den kindern keren
vnd die stäm̃e Jacob wider bringen
Wol denen/die dich sehen/ vnd vmb
deiner freundschafft willen geehret
sein werden/ da werden wir das re-
cht leben haben.

Da Elias im wetter weg war/da
kam sein geyst auff Eliseo reichlich/ B
zů seiner zeit erschrack er für keinem
Fürsten/vnnd niemand kund jn über 4.re.18
winden/Er lies sich nichts zwingen
Vnnd da er tod war/weissagte noch 4.re.18
sein leichnam/Da er lebt/thet er zei-
chen/vnnd da er tod war / thett er
wunder.

Noch halff das alles nicht/dz sich
das volck gebessert/vñ von jren sün-
den gelassen hette/bis sie auß jhrem
lande vertreiben/vnd inn alle land
zerstrewet wurden/vnnd eyn kleyn
heufflin überbleib/vnd eyn Fürst im
hause Dauid/Vnter welchen etliche
theten was Gott gefiel / Aber etli-
che sündigten seer.

Esechias befestiget seine stat/ vñ C
leitet wasser hinein/Er lies inn den 2.pa.38
fels graben/vnd brunneu machen/ 4.re.18
Zu seiner zeit zog herauff Sanherib
vnd sandte Rabsacen/ Er hůb seine
hand auff wider Zion/vñ trotzet mit
grossem hohmut/Da erzitterten jre
hertzen vnd hände/vnd ward jhnen
bange/ wie einem weibe inn kindts
nöten/Vnd sie rieffen den barmher-
tzigen HERRN an/vnd hůben jhre
hände auff zu jm/vñ der Heylige im
himel erhöret sie bald vñ erlöset sie
durch Esaiam / Er schlug das heer
der Assyrer/vñ sein Engel vertilget 4.re.19
sie/Denn Esechias thett / was dem
HERRN wol gefiel/vnd bleib be-
stendig auff dem wege Dauid seines
vatters/wie jhn lerete Esaias / der
eyn grosser vnd warhafftiger Pro-
phet war/inn seiner weissagung.

Zů desselben zeit/gieng die Sonne 4.re.20
wider zů rucke/Vñ er erlengert dem Jes.38
Könige dasleben/Er weissagte mit
reichem geyst/was zů letzt geschehn
solt/vnnd gab den betrübten zů Zi-
on trost/damit sie sich für vnnd für
trösten möchten / Er verkünndigte
das zukungtige/vnd verborgens e-
he denn es kam.

Das xlix. Cap.

Der

A DEr name Josia / ist
4.re.22 wie eyn eddel reuchwerck aus
3.p.34 der Apoteken / Er ist süsse / wie honig
im munde / vnd wie eyn seiten spiel
beim wein / Er hat groß gnade / das
volck zů bekeren / vñ die grewel der
abgötterei ab zu thůn / Er wogets
mitt gantzem hertzen auff den HER
REN / Er richtet den rechten Got-
tes dienst widder auff / da das lannd
vol abgötterei war.

Alle Könige / außgnomen Dauid /
Esechias vnnd Josias / haben sich
verschuldet / Denn sie verliessen das
Gesetze des Höhesten.

B Darnach war es auß / mit den Kö
4.re.25 nigen Juda / Deñ sie můsten jr Kö-
nigreich andern lassen / vnd jre herr-
ligkeyt einem frembden volck / Dye
verbranten die außerwelete Stadt
des Heyligthumbs / vnd machten j-
re gassen wüste / wie Hieremias ge-
weissagt hatte / welchen sie vbel pla
Jere.1. gten / der iñ můtter leibe zum Pro-
pheten außerkoren war / das er auß
rotten / zůbrechen vñ zerstören / vnd
widerum̃ auch bawẽ vñ pflãtzẽ solte
Eze.1. Hesekiel / sahe die herrligkeyt des
HERRN im gesichte / welche er jhm
zeiget aus dem wagen Cherubim / er
hatt geweissaget wider die feinde /
vnnd trost verkündigt denen / die da
recht thun.

Vnd der zwelff Propheten gebei-
ne grůnen noch / da sie ligen / Deñ sie
haben Jacob getröstet / vnnd erlö-
sung verheissen / der sie gewis hoffen
solten.

Wie wöllen wir Sorobabel prei-
Agg.2. sen? der wie eyn ring an der rechten
1.Es.3 hand war / Vnd Jesus den son Jose
3.esd.5 dech / Welche zů jhrer zeit den Tem-
pel baweten / vnd das heylige Hauß
dem HERREN wider auffrichten /
das da bleiben solte / zů ewiger herr-
ligkeyt.

C Vnd Nehemias ist alle zeit zu lo-
2.esd.1 ben / der vns die zerstöreten mauren
3.esd.7 wider auffgericht hatt / vnd die thor
mitt schlossen gesetzt / vnd vnser heu-
ser wider gebawet.

Niemand ist auff erden geschaffen Gene.5
der Henoch gleich sei / Deñ er ist von Ec.44
der erden weg genomen / Dem Jo- Heb.12
seph auch nicht / welcher war eynn Ge.42
Herr über seine brüder / vnnd erhal-
ter seins volcks / Seine gebeine wur-
den widerumb heimbracht.

Seth vnd Sem / sind vnter den leu Gen.4
ten inn grossen ehren gewest

Adam aber ist geehret über alles
was da lebt / das er der erst von Got
geschaffen ist.

Das L. Capitel.

SImon der son Q nie A
der Hohe Priester / der zů seiner 2.ma.8
zeit vmb das Haus genge bawete /
vnd pfeiler daran setzete / vnnd den
grund noch eyns so hoch aufführet /
vñ oben den vmbgang am Tempel
wider zurichtet / Zů seiner zeit / war
der brunnen verfallenn / den fasset er
mit kupffer / Er sorget für den scha
den seines volcks / vnnd machte die
Stat feste wider die feinde / Er thet
eyn löblich werck / das er das volck
wider zu rechter ordnung bracht.

Wenn er auß dem Fürhang herfür
gieng / so leuchtet er / wie der morgẽ
stern / durch die wolcken / wie der vol
le Mon / wie die Sonne scheinet auff
den Tempel des Höhestenn / wie der
Regenbogen mit seinen schönen far
ben / wie eyne schöne rosen im Len-
tzen / wie die Lilien am wasser / wie
der Weirauch baum im Lentzen / wie
eyn angezünter Weirauch im Reuch
fas / Wie eyn güldin Schewr mit al- B
lerley eddel stein gezieret / wie eynn
fruchtbar ölebaum / vnnd wie der
höchste Cipressen baum.

Weñ er den schönen langen Rock
anlegt / vnd den gantzen schmuck an
zoch / vnd zum heyligen Altar trat /
so zieret er das gantze Heyligthum
vmbher / Weñ er aber vß der priester

hände die opffer stücknam/ vnd bei dem fewr stund / so auff dem Altar brand/so stunden seine brüder rings vmb jn her/wie die Cedern auff dem Libano gepflantzt /vñ vmbringeten jn/wie palm zweige/ vñ alle kinder Aaron vñ jrem schmuck/vnd hatten des HErrn opffer vñ jren händē/fur der gantzen Gemeyne Jsrael /vnd er richtet sein ampt auß/auff dem Altar/vnd ebet also dem Höhesten dem Allmechtigen eyn feines opffer/ Er reckt seine hand aus/mit dem Trancfopffer/vnd opffert den roten wein vnnd gos an den boden des Altars/ zum süssen geruch/ dem Höhesten/ der aller König ist.

C Da rieffen die kinder Aaron laut vnd bliesen mit drometen/vnd dönten hoch/das jhr gedacht würde für dem Höhesten/Da fiel so bald alles volck miteinander zur erden/auff jr angesicht/vnd betten den HErrn jren Allmechtigen Höhesten Got/ vñ die Senger lobten jn mit psalmen/ vñ das gantze hauserschal von dem süssen gedöne/Vnd das volck bettet zum HErrn dem Höhesten/das er gnedig seinn wolt / bis der Gottes
D dienst aus war/vnd sie jr ampt volendet hatten.

Wenn er nu wider herab gieng / so reckt er sine hand aus/über die gantze Gemeine der kinder Jsrael/vnnd gab jnen den segen des HErrn mit seinem munde/vñ wünscht jnen heil inn seinem namen/Da betten sie abermal/vnd namen den segen an von den Höhesten/Vñ sprachen/Nu danket alle Gott / der grosse ding thůt an allen enden/der vns von mütterleib an lebendig erhelt/vñ thut vns alles guts/Er gebe vns eyn frölich hertz/vnd verleihe jmerdar fride/zů vnser zeit inn Jsrael/ vnd das seine gnade stets bey vns bleibe/vnd erlöse vns/so lange wir leben.

Zweierley volck hin ich von hertzē feind/Dem dritten aber binn ich so gram/als sonst keinem Den Samaritern/Den Philistern/vnd dem tollen pöbel zů Sichem.

Dise lere vñ weisheyt/hat inn dis Bůch gescheiben/ Jesus der son Syrach von Jerusalem/vñ aus seinem hertzen solche lere geschüttet/ Wolt dem/der sich hierin vbet. Vnd wers zu hertzē nimpt/der wird weise werden/Vñ wo er darnach thut/so wird er zu allen dingen tüchtig sein/ denn des HERRN liecht leitet jn.

Eyn Gebet
Jesu des sonns Syrach.

JCh dancke dir HErr König/ vnd lob dich/ Gott meinen Heyland/Jch dancke dinem namen/das du mein schutz vnd hülffe
A bist vnd meinen leib aus dem verderben/ vom strick der falschen zungen vnd lügen meülern/erlöset hast/vñ hast mir geholffen wider die feinde/ Vnd hast mich errettet / nach deiner grossen vñ hochberümbter barmhertzigkeyt/von dem brüllen /dere/dye mich fressen wolten / aus der hand/ dere/ die mir nach dem leben stunden/aus vielen trübsalen/darinn ich lag/Aus dem brande der mich vmbgeben hatte/mitten aus dem fewer/ das ich nicht darinn verbrant/ Aus dem tieffen rachen der Hellen/Vom falschen klaffern vnd lugenern für dem Könige/vnnd von vnrechtem vrteil.
B

Jch war dem tod nahe/vnd mein leben war schier zur Helle gesuncken Jch war vmbringt/ vnnd niemands half mir / Jch suchte hülffe bey den menschen/vñ fand keine/da gedacht ich HERR an deine barmhertzigkeit vnnd wie du altzeit geholffen hast/ Denn du errettest alle die auff dich harren/vñ erlösest sie aus den händē der bey

der Heyden/ Ich bettet zů Gott wider jren grim̃/vnd flehet vmb erlösung vom todt / Vnnd rieff an den HERRN meinen Vatter vnd Herrscher / das er mich nicht verliesse in der not/vñ weñ die stoltzē trotzten/ vnd ich keyne hülff hatte / Ich lobe deinen namen on vnterlas/ vnd ich preise vnnd dancke dir / Denn mein gebet ist erhöret/Vnd du hast mich errettet auß dem verderben / vnnd von allem übel/Darumb wil ich dir HERR dancken/ vnd loben / vnnd deinen namen preisen.

Da ich noch jung war/ehe ich verC fürt ward / sůcht ich die weißheyt/ on schew/ mit meinem gebet / Im Tempel bat ich drumb / vnd wil sie bis in mein ende sůchen/Mein hertz frewet sich über jr/als weñ die trauben reiffen/ Ich gieng stracks weges zů jr/ vnd forschet von jugent nach jr/ Ich bůchte drauff / vnd nam sie an/Da lernet ich wol/vnd nam seer zů durch sie/Drumb danck ich dem der mir weißheyt gab.

Ich setzt mir für darnach zů thůn vnd mich vletssigen des gůten/Vnd ich ward nicht zů schanden drüber/ ich rang von hertzen darnach / vnd war vletssig darnach zů thůn / Ich D hůb meine händ auff gen himel/ da ward meine seele erleuchtet / durch die weißheyt/das ich meine torheyt erkandte / Ich stund mit ernst nach jr / Sie vñ ich wurden eyn hertz vō anfang/vnd fand sie reyn / Darum̃ werde ich nicht verworffen werden Meinem hertzen verlangte nach jr/ vnd ich kriegte eynen gůten schatz/ Der HERR hatt mir durch sie eyn newe zunge gegeben/ damit wil ich jn loben.

Macht euch her zů mir jr vnerfarnen/ vnd kompt zů mir in die Schůle/vnd was euch feilet / das kundt jr hie lernen/Denn jr seid gewißlich seer dürstig / Ich hab meinen mund auffgethan vnd geredet / Dencket nu vnd kaufft euch weißheyt / weil jr on geldt haben kündt / vnnd ergebs ewrn hals vnter jr joch / vnnd laßt euch ziehen/Man findet sie jetzt inn der nehe/ Sehet mich an/ ich hab eyne kleyne zeyt/mühe vnd arbeyt gehabt/vnd habe grossen trost funden Nemet die lere an/ wie eyn grossen schatz silbers/vnd behaltet sie / wie eynen grossen hauffen golds. Ecc. 6.

Frewet euch der barmhertzigkeit Gottes/vnd schemet euch seines lobens nicht/ Thůt was euch geboten ist/weil jr die zeit habt/So wirt ers euch wol belohnen zů seiner zeit.

¶ Ende des Buchs Jesu des sons Syrach.

Der Prophet Baruch

Das erst Capitel.

Dis sind die rede/ welche Baruch der son Nerie/des sons Mahasie des sons Sedechie des sons Sedei/des sons Helchie/ inn eyn Buch geschriben hat/zů Babel / im fünfften jar / am sibenden tag des mondes/zur zeit/da die Chaldeer Jerusalem gewonnen / vnnd mit fewer verbrandt hatten. A 4. Re. 25

Vñ Baruch las diß Buch für Jechan Ja dem son Joakim/ dem König Juda / vnd für den ohren alles volcks/das da zů kam/ vnd für den Fürsten vñ für der König sönen/ vnd für der Elteßen/vñ für allem volck beyde kleyn vnd gros/ was da wonete zů Babel am wasser Sud.

Vñ sie weynten/fasteten vñ betes

gen mit ernst für dem HERRN/vñ legten zũ hauff was eyn jeglicher vermochte / vnd sandten es hin gen Jerusalem zũ Joakim/dem son Elchie/des sons Salom/dem Priester vnd zũ den (andern) Priestern / vnd zũ allem volck / das mit jm war zũ Jerusalem/ das er jnen brechte jns land Juda / die gefesse des hauses des HERRN/ die etwa auß dem Tempel/weg genomen waren / am zehenden tag des Mondes Siban/ Nemlich/die silbern gefesse / welche gezenget hatte Zedechia der son Josia/der König Juda/ da Nebucadnezar der König zũ Babel weg gefürt hatte den Jechan Ja/ vnnd die Fürsten/vñ die gefangnen/ vnd die gewaltigen/vnd das land volck võ Jerusalem/ vnnd hatte sie gebracht gen Babel.

Vnd schriben jnen also/Sihe/wir
C sanden euch gelt / da für kauffet
De. 14 brandopffer/Sündopfer/Weirauch vnd Speißopfer/ vnd opfert es vff dem Altar des HERRN vnsers
Je. 29 Gottes/ Vnnd bittet für das leben
v. 7. 2 Nebucadnezar des Königs zũ Babel/ vnd für das leben Belsazer seines sons/ dz jre tage auff erden seien/so lang die tage des himels weren/ So wirt der HERR vns gnũg vnd gũte tag schaffen/ vnd werden leben vnter dem schatten Nebucadnezar des Königs zũ Babel/ vnnd vnter dem schatten Belsazer seines sons/vnd jnen dienen lange zeit/vñ gnade für jnen finden.

Auch bittet für vns zũ dem HERRN vnserm Gott / denn wir haben vns versündiget an dem HERRN vnserm Gott/vnnd sein grim vnd zorn ist von vns nicht gewant bis auff den heutigen tag.

Vnd leset dis Bũch/ denn wir ha
D ben es darumb zũ euch gesandt/ dz
Bar. 2. jrs lesen solt/ im Hause des HERDan. 9 RN/an den Fefertagen vnnd jarzeiten / Vnd sprechet/ Der HERR vnser Gott ist gerecht/ wir aber tragen billich vnser schande wie es denn jetzt gehet/den von Juda/vnd den von Jerusalem/vnd vnsern Kõnigen/vnd vnsern Fürsten/ vnd vnsern Priestern/vnd vnsern Propheten/vmb des willen / das wir für dem HERRN gesündiget / vnd jm nicht geglaubt haben/vnd nicht gehorcht der stimm des HERRN vnsers Gottes/dz wir gewandelt hetten nach seinen gebotten/die er vns gegeben hat/ Ja von der zeit an/da der HERR vnser Vätter auß Egypten land gefüret hat / bis auff disen heutigen tag/sind wir dem HERRN vnserm Gott/ vngehorsam gewesen / vnnd haben veracht seiner stim zũ gehorchen.

Darumb ist nu über vns komen/ E
die straff vñ der flũch/den d HERR verkündigt hat durch Mosen seinen Knecht/ da der HERR vnser Vätter auß Egypten land fürete/das er vns eyn land gebe/ darinn milch vnd hõnig fleußt/Vnd wir gehorchten nit der stim des HERRN vnsers Gottes / wie vns die Propheten sagten/die er zũ vns sandte/sondern eyn jeglicher gieng nach seines bösen hertzen gedunckẽ/ vñ dienten frembden Göttern / vnd theten böses vor HERRN vnserm Gott.

Das ij. Capitel.

UNd der HERR hat sein wort gehalten/das er gered hat/zũ vns/vnd vnsern Richtern/Kõnigen vnd Fürsten/ die Jsrael regieren solten/vnd zũ den von Jsrael vnd Juda / vnnd hat solche grosse straff über vns gehen lassen/ des gleichen vnter allem himel nie geschehen ist / wie über Jerusalem gangen ist / Gleich wie geschrieben stehet im Gesetze Mosi / das eyn
4. Re. 6 mensch seines sons vnd seiner tochter fleysch fressen sol/Vnd er gab sie dahin zũ knechten/ inn alle Kõnigreichs

welche/die vmbher ligen/zur schmach vñ zum flůch vnter alle völcker/die vmb vns sind / vnter welche sie der HERR zerstrewet hat/Vnd sie werden jmer vnter drucket/ vnd können nit wider auff komen/ Deñ wir haben vns versündigt an dem HERRN vnserm Gott/in dem/ dz wir seiner stim̃ nicht gehorcht haben.

B Der HERR vnser Got ist gerecht Dan.9. wir aber vnd vnsere Vätter tragen billich vnsere schande / wie es denn jetzt gehet/ Alles vnglück/das der HERR wider vns geredt hat / ist vber vns komen / Vñ wir haben nit geflehet dem HERRN / dz sich eyn jeglicher gekeret hette/ von den gedancken seines bösen hertzen/Vnd d HERR hat gewacht über vns zum vnglück/ das er über vns hat gehn lassen/ Denn der HERR ist gerecht in allen seinen wercken / die er vns hat geboten/ Wir aber horchten nit seiner stim̃/das wir gewandelt hetten nach den gebotten des HERRN die er vns gegeben hat.

Vnd nu HERR/ Jsrael Gott/d du dein volck vß Egypten land gefürt hast / mit starcker handt / mit grosser macht/ vnnd hoher gewalt/ durch zeychen vnd wunder/ Vñ hast Dan.9 C die eynen namen gemacht / wie er jetzt ist/Wir haben ja gesündigt vñ sind leyder Gottlos gewesen/ vñ haben gethan wider alle deine gebot/ Ach HERR vnser Gott/lasse ab vō deinem grim̃ über vns/deñ wir sind seer gering worden/ vnter den Heyden/dahin du vns zerstrewet hast.

Erhöre HERR/vnser gebet vnd vnser flehen/ vnd hilff vns vmb deinen willen/Vnd las vns gnade finden bei denen / die vns weg gefürt 2.Par.6 haben / Auff das alle welt erkenne/ das du HERR vnser Gott bist/Deñ Jsrael vnd sein same/ ist ja nach dir geneñet/Sihe/ HERR von deinem heyligen hause/vnnd gedencke doch an vns/Neyge HERR dein ohr/vñ höre doch / Thů auff HERR deine augen/vnd sihe doch/Denn die todten in der helle / welcher geyst auß jrem leib gefaren ist / rhümen nicht die herrligkeyt vnnd gerechtigkeyt des HERRN/Sondern eyn seele die seer betrübt ist/vnd gebucket vñ jamerig her gehet vñ jr augen schier vß geweynet hat/ vnd hungerig ist/ die rhümet HERR deine herrligkeyt vnd gerechtigkeyt.

Vnd nu HERR vnser Gott/wie D ligen vor dir mit vnserm gebet/nit von wegen der gerechtigkeyt vnser Vätter/vnd vnser Könige / sonder von wegen deiner barmhertzigkeit/ nach dem du deinen grim̃ vnd zorn hast über vns gehen lassen / wie du geredt hast / durch die Propheten deine knecht/vnd gesagt/So spricht der HERR/Neygt ewre schuldern vnd ergebt euch dem König zů Ba- Jer.27 bel / so werdet jhr im land bleiben/ welches ich ewren Vättern gegebē hab/Wo jr aber der stim̃ des HERRN nicht gehorchen werdet/ euch zů ergeben dem König zů Babel / so wil ich in den Stedten Juda / vnnd von Jerusalem weg nemen/das geschrey der freuden/vnd wonne/vnd die stimm des Breutgams vnd der Braut/ vnd das gantz land sol wüst stehen/vñ niemant drinnen wonen.

Wir aber gehorchten nicht deiner stimm/ das wir vns ergeben hetten dem König zů Babel/Darumb hastu dein wort gehalten / das du geredt hast durch die Propheten deine knecht / das man die gebeyne vnser Könige/vnd die gebeyne vnser vät- E ter/auß jren gräbern geworffen hat vnd zerstrewet / das sie am tage an der Sonne/ vñ des nachts im thaw gelegen sind/ Vnnd sind seer jämerlich vmb kommen durch hunger/ schwerdt vnd gefengkniß/Vnd vmb der missethat willen des hauses Jsrael vnd des Hauses Juda / hastu dein Hauß/darin̄ man deinen namē angerüffen hat / so zerstören lassen/ wie es jetzt stehet.

Vnd du HERR vnser Gott/ hast
gantz gnedigklich/ vñ nach aller der
ner grossen barmhertzigkeyt / mit
vns gehandelt / wie du durch Mo-
sen deinen Knecht/ gered hast/ am ta
ge / da du jm geboetest zů schreiben
dein Gesetz/ für den kindern Jsrael/
vnd sprachst/ Wo jr meiner stim nit
gehorchen werdet / so sol gewiß dis-
er hauff/ des eyne grosse menge ist
gantz gering werden/ vnter den Hei
den / dahin ich sie zerstrewen wil/ De. 4.
denn ich weyß doch wol / dz sie mir
nicht gehorchen werden/ denn es ist
eyn halßstarrig volck.

Sie werden sich aber wider bekeren/ im land darin sie gefangen sind
vnd werden erkennen/ das Ich der
HERR jr Gott bin/ vnnd Ich wil
jnen eyn verstendig hertz geben/ vñ
ohren/ die da hören / Denn werden
sie mich preisen / im land darinn sie
gefangen sind/ vnd werden an mei-
nen namen gedencken/ vnd sich von
jrem harten nacken vnnd von jren
sünden keren/ Denn sie werden dran
gedencken/ wie es jren Vättern gan
gen ist/ welche vor dem HERRN
sündigten.

Vnd ich wil sie wider bringen in
das land/ das ich jren Vätern Abra
ham/ Jsaac vnd Jacob geschworen
hab/ vnd sie sollen drinn herrschen/
Vnd ich wil sie mehren vnnd nicht
mindern / vnnd wil eynen ewigen
Bund mit jnen auffrichten / das ich
jr Gott wil sein/ vnd sie mein volck
vnd wil mein volck Jsrael nit mehr
treiben auß dem land / das ich jnen
gegeben habe.

Das iij. Capitel.

ALlmechtiger HErr
A du Gott Jsrael/ in dieser grosser
angst vnd not schrei ich zů dir/ Hö-
re vnd sei gnedig HERR/ denn wir
haben wider dich gesündigt/ Du re-
gierest fürs vnd für/ wir aber verge-
ben jmerdar/ Allmechtiger HERR
du Gott Jsrael / höre nu das gebet
Jsrael/ die dem todt im rachen steck
en/ vnd das gebet der kinder/ die sich
an dir versündiget / vnd der stimm
des HERRN jres Gottes nicht ge-
horchet haben/ darumb ist auch die
straffe stets hinder vns her gewesen

Gedenck nicht der missethat vn-
ser Vätter / sondern gedencke jetzt
an deine hand vnd an deinen namen B
Denn du bist ja HERR/ vnser Gott/
so wöllen wir/ HERR/ dich loben/
Denn darumb hastu deine forcht in
vnser hertz gegeben/ das wir deinen
namen anrüffen/ vnd dich in vnserm
gefengkniß loben sollen / Denn alle
missethat vnser Vätter/ die vor dir
gesündigt haben/ gehet zů hertzen/
vns/ die wir jetzt sind in vnserm ge
fengkniß / dahin du vns verstossen
hast/ zur schmach / zum flůch vnnd
grewel/ vmb aller missethat willen
vnser Vätter/ die von dem HERRN
jrem Gott abgewichen sind. Den. 4
Jer. 2

Höre Jsrael die gebot des lebens
mercke vleissig drauff/ vñ behalt sie
wol/ wie kompt es Jsrael/ das du in
der Heyden land verschmachtest? dz
du in eym frembden land bist? das
du dich verunreynigest vnter den
todten? das du vnter die gerechnet
bist/ die in die Helle faren? Das ist
die vrsach/ das du den brunnen der
weisheyt verlassen hast / Werest du Jer. 2.
auff Gottes wege bliben/ du hettest
wol jmerdar im fride gewonet/ So
lerne nu rechte weisheyt / auff das
du erfarest / wer der sei/ der langes
leben/ gůter/ freude vnd fride gibt
Wer weyß/ wo sie wonet; Wer ist in
jr kemerlin kommen? Wo sind die
Fürsten der Heyden / die über das
wild off erden herschen? Die da spie
len mit den vögeln des himels? Die C
silber vnd gold samlen/ darauff die
menschen jr vertrawen setzen/ vnnd
können sein nimmer satt werden?
Denn sie werden geldt/ vnd sind ge
vlissen drauff/ vnd ist doch als ver-

geblich

geblich) Sie sind vertilget vnd inn die Helle gefaren/ vnnd andere sind an jre stat kommen/Die nach komen sehen zwar wol dz liecht/vnd wonē auff dem erdboden/Vñ treffen doch den weg nit / da man die weißheyt findet/Denn sie verachten sie /dazū jre kinder sind auch jrs gangen.

Jn Canaan höret man nichts vō jr / zū Theman sihet man sie nicht/ Die kinder Hagar forschen der jrdischen weißheyt zwar wol nach/ Des gleichen die kauffleut von Meran / Vnd die zū Theman / die sich klūg dunckē / Aber sie treffen doch den weg nit / da man die weißheyt findet.

O Jsrael / wie herrlich ist das hauß des HERRN/wie weit vnnd gros ist die stet seiner Wonung! Sie Den. 4 hat keyn ende / vnnd ist vnmeßlich Jer. 23 hoch / Es waren vor zeiten Risen/ grosse berümbte leut/vnd gūte krieger / Die selbigen hat der HERR nicht erwelet / noch jnen den weg des erkentniß offenbart/ Vnnd weil sie die weißheyt nit hatten / sind sie vntergangen in jrer torheyt.

Wer ist gen himel gefaren / vnnd hat sie geholet/vnd auß den wolckē B herab bracht? Wer ist über meer geschiffet/vnnd hat sie funden / vnnd vmb köstlich gold her bracht? Sum- Gen. 1. ma/ es ist niemandt / der den weg wisse / da man die weißheyt findet.

Der aber alle ding weyß / kennet sie/ vñ hat sie durch seinen verstand funden/ Der den erdboden bereytet hat auff ewige zeit / vnd jn erfüllet mit allerley thieren/ Der das liecht leßt auff gehen/ vnd wenn er jm wider ruffet / muß es jm gehorchen/ Die sterne leuchten in jrer ordnung mit freuden/Vnnd wenn er sie herfür rüffet/antworten sie / Hie sind wir/Vnd leuchten mit freuden/vñ des willen/der sie geschaffen hat.

Das ist vnser Gott/ vnnd keyner ist jm zū vergleichen / Der hat die Weißheyt funden/ vnnd hat sie gegeben Jacob seinem Diener / vnnd Jsrael seinem geliebten / Darnach ist sie erschinen auff erden/vnnd hat bei den leuten gewonet.

Dise Weißheyt ist das bůch von den gebotten Gottes/ vnd von dem Gesetz das ewig ist/Alle die es halten/werden leben/die es aber übertretten/werden sterben / Kere dich wider da zū Jsrael/vnd nim es an/ wandel solchem liecht nach/ das dir für leuchtet. Joann. 8

Vber gib nicht deine Ehre eynem andern/ vnnd deinen Schatz eynem frembden volck / O selig sind wir/ Jsrael / Denn Gott hat vns seinen willen offenbaret.

Das iiij. Capitel.

SEi getröst mein volcke/ du preiß Jsrael / Jr seid A verkaufft den Heyden / nicht zum verderben / Darumb aber / das jhr Gott erzürnet habt / seid jr ewren feinden übergeben / Denn jhr habts den / der euch geschaffen hat/entrüstet/ inn dem das jr nicht Gott/ sonder den teuffeln geopffert habt.

Jhr habt vergessen des ewigen Gottes/der euch geschaffen hat/vnd Jerusalem / die euch hat auffgezogen/habt jr betrübet / Denn sie hat gesehen den zorn Gottes / der über euch kommen würde/ vnnd gesagt/ Höret zū jhr einwoner Sion / Gott hat mir grosses leyd zū geschickt/ Denn ich hab gesehen das gefengkniß meiner Söne/vnd Töchter/ welches der Ewige über sie gebracht hat/Jch hab sie mit freuden auffgezogen/ mit weynen aber vnd hertzleyd hab ich sie sehen weg füren.

Niemandt frew sich über mich/dz ich eyne widwe/vnd von vielen verB lassen binn / Jch binn zur wüsten gemacht/vmb der sünde willen meiner kinder/ Deñ sie sind vom Gesetz Gottes abgewichen / vnd haben nit erkands

erkandt seine Rechte/ Sie haben nit gelebet nach Gottes befelh/vnd haben seine gebot nicht gehalten.

Kompt her jr einwoner Sion/vñ verkündiget das gefengkniß meiner Söne vnd Töchter/das der Ewige
Dc. 20 über sie gebracht hat / Denn er hat über sie gebracht eyn volck von fernen/eyn grewlich volck/ vnd eyner vnbekandten sprache/ Die sich nicht schewen für den Alten/noch sich der kinder erbarmen / Die selben haben weg gefüret die lieben(söne) der
C Widtwen / vnnd die Einsame jrer Töchter beraubet/Aber wie kan ich euch helffen? Denn der über euch gebracht hat diß vnglück / wirt euch von ewer feinde hand erretten/Ziehet hin/jr lieben kinder / ziehet hin/ Jch aber bin verlassen Einsam/Jch hab mein freüdekleyd außgezogen/ vñ das trawrkleyd angezogen/ Jch will schreien zů dem Ewigen für vnd für

Seid getröst kinder/schreiet zů Gott / so wirdt er euch erlösen von der gewalt vñ hand der feinde/Deñ
Deu. 4 ich hoff schon / das der Ewige euch helffen wirt/ vnnd ich werde freude haben von dem Heyligen/ vmb der barmhertzigkeyt willen / die euch schnell widerfaren wirt/ vō vnserm Ewigen Heyland/ Jch hab euch ziehen lassen mit trawren vnd weynen Gott aber wirt euch mir wider gebē mit wonne vnd freude ewiglich/Vñ gleich wie die einwoner Sion nu gesehen haben ewre gefengkniß / also werden sie auch bald sehen/die hülffe von ewrem Gott / die über euch kommen wirdt mit grosser herrligkeyt vnd ewigem trost.

Jr kinder/leidet gedültigklich/
D den zorn der von Gott über euch ko
8.Re.16 met / Denn dein feind hat dich verfolget/ vnnd du wirst sehen in kurtz sein verderben / vnnd auff jre helse wirstu tretten. Meine zarte(kinder) můsten gehn auff rauhem wege/ sie sind weg gefurt/wie eyne herd/von den feinden geraubet.

Seid getröst jr kinder/ vnd schreiet zů Gott / Denn der euch hat weg füren lassen/wirt ewer nicht vergessen/ Deñ wie jr euch gevlissen habt Jsa.58
von Gott ab zů weichen/ also bekeret euch nu/vnd vleissigt euch zehen mal mehr/den HERRN zů sůchen/ Denn der über euch dise straffe hat lassen gehen / der wirdt euch helffen vnd ewiglich erfrewen.

Jerusalem sei getrost / denn der wirt dich trösten / nach dem du genennet bist/ Vnselig müssen sein die dir leyd gethan /vnnd über deinem falle sich gefrewet haben / Vnselig müssen sein die stedte / welchen deine kinder gedienet haben / Vnd vnselig müsse sein/die deine kinder gefangen helt/ Denn wie sie über deinem falle getauchzet/vnd über deinem verderben sich gefrewet hat/Also sol sie betrübet sein/wenn sie verwüstet wirt/Vnd ich wil wegnemen jre macht / darauff sie trotzet/vnnd jren rhum inn klagen verwandlen/ Deñ eyn fewer wirt über sie komen von dem ewigen viel tag lang/vnd Teufel werden jre wonung/in jr haben lange zeit.

Das v. Capitel.

SIhe vmbher Jeru- A
salem gegen morgen vñ schawden trost / der dir von Gott kompt/ Sihe deine kinder / die weg gefüret sind/komen/ Ja sie komen /versamlet beyde vom morgen vnnd von abend / durch das wort des Heyligen/vñ rhümen Gottes ehre. Zeuch auß Jerusalem dein trawrkleyd/ vñ zeuch an den herrlichen schmuck von Gott ewiglich / Zeuch an den rock der gerechtigkeyt Gottes/ vnd setze die kron der herrligkeyt des Ewigen/auff dein haubt/ Gott wirdt deine herrligkeyt vnter allem himel

offenbaren

offenbaren/Deñ dein name wirt võ Gott genent werden ewiglich/Frid gerechtigkeyt/preis vnd Gottseligkeyt. Mach dich auff Jerusalem/vñ trit auff die höhe/vnd sihe / vmbher gegen morgen/vnd schawe deine kinder/die beide vom abend vnnd vom morgen versamlet sinnd/ durch das wort des Heyligen/vnd frewen sich das Gott wider jre gdacht hat/ Sie sind zů fussen von dir. durch die feinde/weg gefürt/ Gott aber bringt sie zů dir/erhöhet mir ehren / als kind des Reichs.

Denn Gott wil alle hohe berge nidrigen/ vnd die langen vfer vnd tal dem land gleich füllen/auff das Israel sicher wandere vnd Gott preise Die welde aber vnd alle wolrichende beume/werden Jsrael / auß Gottes befelh/schatten geben/ Deñ Gott wirt Jsrael erwider bringẽ mit freuden / durch seinen herrlichenn trost / mit barmherzigkeyt vnnd seiner gerechtigkeyt.

Das vj. Capit.

DJs ist die abschriefft
A d Epistel / die Jeremias gsand hatt an die/so gfangen weg gefürtt solten werden gen Babel/ vonn dem König zů Babel/darinn er jnen solches verkündigt/wie jm Gott befolhen hatt. Vmb ewer sünde willenn/ die jr gthan habt wider Got/werdet jr gen Babel gfangẽ weg gfürt werden/von Nebucad Nezar dem Könige zů Babel/vnnd jr werdet zů Babel bleiben müssen ein lange zeyt/nẽlich/sibenzig jar / Darnach /will ich euch von dannen wider herauß füren mit fride.

Vnder des aber werdet jhr sehen zů Babel/ das man auff den achseln tragen wird/die silbern/gülden vnd hültzen götzen / für welchen sich die Heyden fürchten/ Darum̃ sihet euch für / dz jr jnen solchs nit nach thůt/ vnnd den Heyden nit gleich werdet. Vnnd wenn jr sehet das volck / das vor vnd nach geht/ die Götzenn anbetten / so sprecht in ewrem hertzen/ HERR/Dich sol man anbeten/ Deñ mein Engel sol bey euch sein/ Vnnd ich wil ewer seelen rechen.

Jre zůngen ist vom werckmeister feingmacht / vnnd sie sind mit gold vnd silber gezieret / vnnd haben geschnitzte zůngen / aber sie sind nicht rechte zůngen/ vnd können nicht reden/ Vnnd schmůcken sie mitt gold/ wie eine metze zům tantz/vnd setzen jnen kronẽ auff/ Vñ die Pfaffen stelen das gold vnnd silber vonn den Götzen/ vnd bringens vmb mit den hůren im hůrhauß / Vnd schmůcken die silbern/gülden vnd hültzen Götzen mit kleidern /als werens menschen/Sie können sich aber nicht verwaren vor dem rost vnd motten /vnnd weñ man jnen ein purpur kleid anzeucht/ so muß man jnenn den staub abwischen/der auff jnen ligt.

Vñ er tregt ein scepter in d hand wie ein könig/ vñ kan doch niemand straffẽ/der jm leid thůt. Er hat auch ein schwerdt vnnd ein axte inn der hand/Er kan sich aber der diebe vnd reuber nicht erwerenn/ Daran sihet man wol/ das sie nicht Götter sind/ darumb fürchtet sie nicht.

Gleich wie ein gefes/das ein mensch brauchet / wenn es zů brochenn wird/ vnnütz ist / Ebenn so sind jre Götzen/ wenn man sie in jre heußlin setzt/werden sie vol staubs /von den füssen dere/die hinein gehen / vñ die Priester verwaren der Götzen Tempel mit thüren / schlössen vnd rigeln das sie von den raubern nicht gestolen werden / Eben wenn man einen gfangen legt vnd verwaret/ der sich am König vergrieffen hat/vnd zům tod verurteilet ist/ Sie zinden jnenn lampen an/vnnd der vil mehr /denn sie für sich selbs anzünden/ vñ sehen doch nichts/Sie sind wie die balcken im hause/vnd die würme so auff der

erdenn

erden krieche/freſſen jr hertz vñ jre kleider / vnd ſie fülens doch nicht.

Vnder jrem angeſicht ſind ſie ſchwartz vom rauch im hauſe / vnd die nacht eulen/ ſchwalben vnnd andere vögel/ſetzen ſich vff jre köpffe/Des gleichen auch die katzen/darann jhr mercken könnet / das es nicht Götter ſind/Darumb fürchtet ſie nicht.

Das gold das man vmb ſie henget/ſie damit zů ſchmücken/ gleiſſet nicht/wenn man den roſt nit abwüſſchet/ Vnd da man ſie gegoſſen hatt/ füleren ſie es nit/ auß allerley köſtlicher materien hatt man ſie gezeuget/vnnd iſt doch kein leben darinn/ Weil ſie nicht gehn können/muß man ſie auff den achſelen tragenn/ daran die leute ſehen können/das es ſchendliche Götter ſeien.

Es müſſen ſich auch jrer ſchemen die ſie ehren darumb / das ſie weder von jnen ſelber können auff ſtehen / ſo ſie auff die erden fallenn noch ſich regen/ſo man ſie auffgericht hin ſetzt noch ſich auffrichten/ ſo man ſie lehnet/Vnd wie man den todten opffer für ſetzt/alſo ſetzt manns jnen auch für / Jre Prieſter bringen das vmb das jnen gegeben wird/Des gleichen / auch jre weiber braſſen dauonn/ vnd geben weder dem armenn noch dem krancken etwas dauon / Vnreine weiber vnd ſechs wöchnerin rüren jre opffer an/Daran jr ja mercken könnet/das es nicht Götter ſind/ darumb fürchten ſie nicht.

Vnd woher ſollen ſie Götter heiſſen ? Denn die weiber pflegen der ſilbern/ güldẽ vnd bültzen Götzen/ Vnd die Prieſter ſitzen in jren Tempeln mit weiten Cotzöcken/ ſcherenn den bart ab/ vnd tragen platten/ſitzen da mit bloſſen köpffen / heulen vnnd ſchreien für jren Götzen / wie man pflege in der todten begengniſſen / Die pfaffen ſtelen jnen jre kleider/ vnd kleiden jre weiber vnd kinder dauon.

Man thů jnen böſes oder gůts / ſo künnen ſie es doch nicht vergelten/ Sie vermögen weder einen König einzůſetzen noch abzůſetzen/ Sie können weder geld noch gůt geben/ Gelobet jnen jemandt etwas vnd helt es nicht/ſo fordern ſie es nicht/ Ec.25. Sie können einen menſchen vom tod nicht erretten/noch einem ſchwecherem helffen widder den ſtarcken/ Sie können keinen blinden nicht ſehend machen/Sie können einem menſchen in der not nicht helffen/ Sie erbarmen ſich der widwen nicht /vnd helffen den waiſen nicht/ Denn ſie ſind bültzen/mit gold vnd ſilber gezieret den ſteinen gleich die man auß dem berg hawet/Darumb/die ſie ehren/ müſſen zů ſchanden werden.

Wie ſol man ſie denn für Götter halten/oder heiſſen ? Weil auch die Chaldeer nicht gros vonn jnen halten/Denn weñ ſie einen ſtummen ſehen/der nicht reden kan/ bringen ſie den Bel/vnd ſagen/der ſtumme ſoll jn anrüffen /gleich als verſtünde er es Vnd wie wol ſie wiſſen/das kein leben in jnen iſt / noch lauffen ſie jnen nach Die weiber aber ſitzenn für der kirchen mitt ſtricken vmbgürtet/ vñ bringen obs zům opffer.

Vnd wenn jemandt für vber gehet vñ eine von jnen hinweg nimpt vnnd bey jhr ſchleifft/rhümet ſie ſich wider die andern/das jene nicht ſey werd geweſt/wie ſie/das jr der gürt auffgelöſet würde.

Alles was durch ſie geſchicht / iſt eitel triegerey/wie ſol man die denn vor Götter halten / oder ſo heiſſen ? Von werckmeiſtern vnd goldſchmiden ſind ſie gemacht / Vnd was die werckmeiſter wollen / muß daraus werden/vnd nichts anders/ Vnd die ſo ſie gemacht haben / können nicht lang leben/ Wie ſolten deñ das Götter ſein / ſo von jnen gemacht ſind ? Darumb geben ſie den nachkommen nůr ergernis vnd vrſach zůr ſchendlichen Abgötterey/ Denn weñ krieg oder ſonſt ein vnglück vber ſie kom-

men

met / ratschlagenn die Pfaffen vndernander / wo sie sich zů gleich mitt den Götzen verbergen wollen / Darumb kan man wol mercken / das es keine Götter sind / weil sie sich selber weder für krieg noch anderem vnglück schützen können / denn es sind doch nůr hültzen / vergůldet vnd vbersilberte Götzen / Darumb kan man nu fort wol erkennen / das es triegerey ist / allen Heyden vnd Künigen offenbar / vnnd nicht Götter / sondern von menschen henden gemacht / vnd ist keine Gottheyt jnn jnen / Darum̄ kan jderman wol mercken / das es nicht Götter sind / deñ sie erwecken keinen Künig im lande Sie geben den menschen nicht regen vnd nemen sich keins regierens noch straffens an / so wenig als die vögel so inn der lufft hin vnnd wider fliegen.

G Wenn das Hauß der hültzern / vergůldeten vnd vbersilberten Götzen vom fewer angehet / so lauffen die Pfaffen dauon / vnnd verwaren sich vor schaden / Sie aber verbrennen / wie ander balcken / Sie können weder künige noch keinem kriegsvolck nitt wider stehen / Wie sol man sie deñ vor Götter halten oder neñen?

Die hültzern / vbersilberte vnd vergůldete Götzen köñen sich nit schützen vor dieben vnd reubern / Denn sie sind jnen zů starck / das sie sie berauben vñ außziehen / nemen jnen gold silber vnd kleider weg / vnd kummen dauon / So können sie jnen selber nit helffen / Darumb ists vil besser ein Künig sein / der seine macht beweisen kan / Oder ein nützlich haußrat sein / das im hause nůtz ist / Oder eine thür / die dz hauß verwaret / oder ein hültzerne seule in einem Künigklichen saal / deñ ein solcher ommechtiger Götze.

Sonn / Mond vnd sterne scheinen vnd sind gehorsam / wie sie Gott heißt / Deß gleichen der blitz leuchtet / das man jhn sihet / Der wind wehet iñ allen landen / Vnd die wolcken faren durch die gantze welt / vñ thůn was sie Gott heißt / Also auch das fewer von oben her / schlecht berge vnd welde / vnd thůt was jm gebotten ist / Die Götzen aber können sich weder regen noch etwas thůn / Darumb sol man sie nicht vor Götter halten oder so heissen / deñ sie köñen weder straffen noch helffen.

Weil jhr denn wisset / das es nicht Götter sind / so fürchtet euch nicht für jnen / Deñ sie köñen die Künige weder verflůchen noch segenen / Sie können auch kein zeichen am himmel den Heyden anzeigen / Sie können es nicht liecht machen / wie die Sonne / noch einen schein geben / wie der Mond / Die vnuernünfftigen thier sind besser denn sie / die köñen doch in eine hüle fliehen / vñ sich verwaren.

Darumb ist aller dinge offenbar / das sie keine Götter sind / Deñ wie ein Scheusal im garten nichts verwaren kan / also sind auch jre hültzern / vergůldete vbersilberte Götzen kein nütz.

Vnd wie ein hecken im garten ist / darauff allerley vogel nisten / Oder wie ein todter der im grab ligt / also sind jhr hültzern / vergůldete vnd vbersilberte Götzen.

Auch kan man es daran mercken / das sie nicht Götter sind / denn der scharlacken / den sie vmb haben / wirt von den motten zůfressen vñ sie selbs auch endtlich dazů / das jhr jderman spottet / Wol dem menschen der gerecht ist / vnd keine Götzen hatt / der wirdt nicht zů spott.

¶ Ende des Bůchs Baruch.

Das

Das Erste Bůch Machabeorum.

Das erst. Capit.

A Alexander der son Philippi/ König zů Macedonia / der erst Monarcha auß Grecia / ist auß gzogen auß dem land Cithim/vnnd hat grosse krieg gefürt/die feste stedte erobert / vnnd der Perser König Darium geschlagen/hernach andere
Jud.1. Könige inn allen landen vnder sich bracht/vnd ist jmmer gzogen/ vnnd hat alle land Künigreich eingnomē vnd hat sich niemandt wider jn setzen dürffen /vnnd hatte ein gewaltig gůt kriegs volck/Als er nu die Kö-
Dan.7 nigreich jnnen hatte /ward er stoltz/ vnd fiel inn kranckheyt.

Da er aber merckt/ das er sterben würde/ fordert er zů sich seine Fürsten/ die mit jm von jugent auff erzogen waren/ vnd setzt sie zů Heubtleuten vber die lender bey seinem leben /Ernach ist Alexander gstorben als er regiert hatte zwelff jar.

Nach dem tod / ist das Reich auff seine Fürsten kom̄en / die namen die lender ein/ein jglicher Heubtman seinen ort/ vñ machten sich alle zů Künigen/vnd regierten sie vnd jre nachkomen lange zeyt / vnnd sind grosse krieg zwischen jnen gewesen/vnd ist allenthalben in der gantzen welt vil jamers wordenn.

Von diser Fursten einem ist geboren/ein schedliche böse wurtzel/ Antiochus / genant eddel/ der zů Rom eine geissel gwesen ist/für seinen vatter den grossen Antiochum/ Vñ dieser Antiochus der Edel fieng an zů regiern/ im hundert vnd siben vnnd dreissigsten jar/des Grekischē reichs:

Zů diser zeyt waren in Jsrael böse leute/ die hielten an bey dem vo- B
lck/vnd sprachen / Laßt vnns einen De.7.
Bund machen mit den Heyden vmb her/vnd jre Gottes dienst annemen/ Denn wir haben vil leiden müssenn sind der zeyt / da wir vns wider die Heyden gsetzt haben/ Dise meinung gefiel jnen wol/vnnd wurden etlich vom volck zům König gesand / der befalh jnen Heydnische weise anzůfahen / Da richten sie zů Jerusalem Heydnische Spielheuser an/vñ hiel- 1mal.6
ten die beschneitung nit mehr/vnnd fielen abe vom Heiligen Bund/vnd hielten sich als Heyden/ vnnd wurden gantz verstockt/ alle schand vnd laster zů treiben.

Als nu Antiochus sein Reich gewaltig inne hatte/ vnderstůd er sich das Künigreich Egypten auch an sich zů bringen/das er beide Königreich hette/ Vnd zog inn Egyptenn wol grüst/mit wagen/Elephanten/ reisigen/vnd vil schiffen/ vnd kriegt mit Ptolomeo dem König Egipti/ Aber Ptolomeus forcht sich vñ flohe/Vnd sind vil Egypter vmbkommen /vnd Antiochus hatt die festen stedte in Egypto eingnommen / vñ gros gůt da geraubet vnnd dauonn bracht.

Als aber Antiochus inn Egypto C
gsieget hatt/vnd wider heim zog/im hundert vñ drey vnd vierzigsten jar reiset er durch Jsrael vnd kam gen Jerusalem/mit einem grossen volck/ vñ gieng trotzigklich in das Heyligthum/vnd lies weg nemen den gůlden Altar / Leuchter/vñ was dazů gehort/den Tisch darauff die schaw brod lagen/die Becher/ Schalen/die gůlden kellen/den Vorhang/die kronen vnd gülden schmuck am Tempel/vnd zerschlůgs alles/ vnd nam dz silber vñ gold vnd köstliche gfess vnnd die verborgen schetze so vil er fand/

fand/vnd fürets mit sich iñ sein lād
vnd lies viel leute tödten/vñ lester
liche gebot außruffen / vnd war inn
gantzem Jsrael/vñ wo sie woneten/
groß hertze leid/ vnnd die Fürstenn
trawreten/ vnnd die Eltesten/vnnd
Jungfrawen vñ Frawen sahen jä
merlich/Man vñ weib klagten/ vnd
das gantze land ward betrübt/ von
wegen der wüterey / die darinn ge
schach/vnd das gantz Haus Jacob /
war vol jamers.

D Vnd nachzweien jaren/sendet der
3.ma.5 könig einen Heubtman iñ Juda/der
kam mit einem grossen kriegs volck
gen Jerusalem/vnd begeret / mann
solte jn ein lassen / so wolt er keinen
schaden thun/aber es war eitel be
1.ma.7 trug/Da sie jm nu gleubeten vñ lies
sen jn ein/überfiel er die Stat verrhe
1.ma.3 terlich/vnd erschlug viel leute von
Jsrael/vnd plundert die Stat/ vnd
verbrand die häuser/reiß die mau
ren nider/vnd füret weib vnd kind
vnd vieh weg. Vnd die Burg Dauid
befestiget er/mit starcken maurē vñ
thürnen/vn besetzt sie mit einem got
losen hauffen/der allen mutwillenn
drauff vbet/vñ ranbeten woffen vñ
speise aus der stat Jerusalem/vnnd
schafftens vff die Burg/vnd beleger
ten da das Heyligthum/ vnd laure
ten auff die leute/die inn Tēpel gien
gen/vnd fielen erauß auß der Burg
inn das Heyligthum den Gotts diēst
zů wehren/vnnd vergossen viel vn
schuldigs bluts bey dem Heyligthū
vnnd entheyligeten es / Vnnd dye
Burger zu Jerusalem flohen weg/
vnd die frembden bleiben zu Jeru
salem/vñ die so daselbs geboren wa
Tob. 2 ren/mustenn weichen/ Das Heylig
Amo. 8 thum ward wüste/die Feiertag wur
den eitel trawr tage/ die Sabbath ei
tel jamer/vnd alle jhre herrligkeyt
ward zu nicht Als herrlich vnd hoch
Jerusalem zuuor gewesen war/so je
merlich vnnd elend muste es darzů
mal sienn.

E Vnd Antiochus lies gebot vßgehn
durch sein gantz Künigreich/ das al
le völcker zů gleich einerley Gottes 2.m. 6
dienst halten solten/Da verliessen al
le völcker jhre Gesetze/vnd willige
ten inn die weise Antiochi/vnd viel
auß Jsrael willigeten auch darein/
vñ opfferten dē Götzen/vnd enthey
ligeten den Sabbath/Antiochus sen
det auch brieue gen Jerusalem/vnd
inn alle stedte Juda/darinn er gebot
das sie der Heyden Gottes dienst an
nemen solten/vnd die Brandopffer/
Speißopffer/Sündopffer im Heyli
gthum/Sabbath vnd ander fest ab
thun/Vnd befalh/das man das Hey
ligthum/vnd das Heilige volck Js
rael entheiligen solt/vñ lies Altar/
Tempel vñ götzen auffrichten/ vnd
sew fleisch opffern/vñ andervnreine
thier/vñ die Beschneidung verbot er
vnd gebot die leute zů gewehnen zu
allen greweln/das sie Gottes Gesetz
vnd Recht vergessen/vñ ander weise
annemen solten / vnd wer Antiocho
nicht gehorsam sein wurde/den solt
man tödten/Dises gebot lies er auß
gehen/durch sein gantzes königreich
vnd verordenet Heubtleute/die das
volck zwingen soltē/solchs zu halten
Dise richten iñ Juda opffer an/vnd
geboten die zů halten/vñ viel vom
volck fielen ab von Gottes Gesetz
zů jnen/allen mutwillen treiben sie
im lande/vñ veriagten das volck Js
rael/das es sich verbergen vñ verste
ckten must inn die hölen/als die flü
chtigen.

F Jm hundert vnd fünff vnd vier
zigsten jar/am fünffzehnden tag des
monats Casleu/lies der Künig An
tiochus den Grewel der verwüstung
auff Gottes Altar setzen/ vnnd lies
inn allen stedten Juda Altar auff Jer. 36
richten/das man offentlich inn gas Act. 19
sen/vnd eyn jeder für seinem haus
reuchert vnd opffert/vnd lies die bü
cher des Gesetz Gottes zůreissen vñ
verbrennen/vnd alle bey denen man
die bücher des Bundes Gottes fand
vnd alle so Gottes Gesetze hielten/

tod schlahen/Vnd dasthaten sie mit
jrem kriegsvolck alle monat/so das
2.ma.9 volck zu samen kam inn die stedte/
Vnd am fünff vnd zwenzigsten tag
des monats opfferten sie auff dem
Altar/den sie hatten auffgericht/ ge
gen dem Altar des HERRN/Vnnd
dieweiber/welche jre kinder beschnit
ten/würdē getödtet/wie Antiochus
geboten hatte / Die Eltern wurden
inn jren häusern erwürget / vñ dye
kinder driñen auffgehengt/Aber vil
vom volck Jsrael waren bestendig/
vnnd wolten nichts vnreines essen/
vñ liessen sich lieber tödten/deñ das
sie sich verunreinigeten/vnd wolten
nicht vom heyligen Gesetz Gottes
abfallen/Darumb wurden sie vmb
bracht.

Das ij. Capit.

A ES war aber eyn prie
ster Matathia/der son Johannis
des sons Simeons/auß dem gesch-
lechte Joarim von Jerusalē/der wo
net vff dem berge Modim/vñ hatte
fünff söne/Johannan mit dem zūna
men Gaddis/Simon mit dem zūna-
men Thasi/Juda mit dem zūnamen
Maccabeus/vnd Eleasar mitt dem
zunamen Aaron/vnd Jonathan mit
dem zūnamen Apphus/Dise jamer-
te seer das gros elend iñ Juda/vnd
Jerusalem/Vnnd Matathia klaget/
Ah/das ich dazū geboren bin/ dz ich
mines volckes/vñ der heiligen stadt
zerstörunge/sehn mus/vnd dazu stil
sitzen/vnd die feinde jren mutwillen
2.ma.1 treiben lassen/ Die frembden haben
das Heyligthum innen/vñ der Tem
pel Gottes ist/ wie eyn verdampter
mensch/Seinen schmuck hatt mann
weg gefüret/Die Alten sind vff den
gassen erschlagen/Vñ die Junge man
schafft ist von frembden erstochen/
Das reich ist allen Heyden zu teyll
worden/die es plundern/ Alle seine
herrligkeyt ist weg/Es war eyne kö
nigin/nu ists eyne magd/Sih/vnser
Heyligthum/vnd vnser rhum vnnd
preiß ist weg / Die Heydenn habens
verwüstet / Wem solt noch gelüsten
zū leben? Vnnd Matathia zerreiß sei
ne kleider/er vnnd seine söne / vnnd
zogen seck an/vnd trawreten seer.

Da nu des Antiochi Heubtleute B
auch dahin kamen / die so geflohenn
waren inn Stadt Modin / auch zu
dringen von Gottes Gesetze ab zu
fallenn / vnnd zū opfferen/vnnd zu
reucheren / da fielen viel vom volck
Jsrahel zū jhnen / Aber Matathia
vnnd seine söne bleibenn bestendig/
Vnd dye Heubtleute Antiochi/spra
chen zu Matathia/ Du bist der für-
nemest / vnnd gewaltigst inn die-
ser Stadt/vnnd hast viel söne/vnnd
eyne grosse freundtschafft/Darumb
tritt erstlich dahinn / vnnd thū was
der König geboten hatt / wie alle
länder gethann haben/ vnnd die leu
te Juda/so noch zū Jerusalem sind/
so wirst du vnnd deine söne eynenn
genädigen König haben / Vnnd be-
gabt mitt gold vnnd silber / vnnd
grossen gaben.

Da sprach Matathia frey eraus. Acto.5
Wenn schonn alle länder Antiocho
gehorsam weren/vnnd jederman ab
fiel vonn seiner Vätter Gesetz/vnd
willigeten inn des Königes gebott/
so wollen doch ich vnnd meine söne
vnnd Brüder nicht vom Gesetz vn-
ser Vätter abfallen/ Da sei GOTT
für/das were vnns nicht gütt / das
das wir vonn GOTTES wort
vnnd Gottes Gesetz/abfielenn/ Wir
wollen nicht willigen inn das Ge-
bott Antiochi / vnnd wollenn nicht
opfferen/vnnd vonn vnserm Gesetz
abfallenn / vnnd eyne andere weise
annemen.

Da er also außgeredt hatte/gehet pro.4.
eynn Jüde hinnfür jhrer aller au- C
gen/vnnd opffert den Götzenn auff
dem Altar zū Modin / wie der Kü-
nig geboten hatte/Das sahe Mata-
thia/ vnnd gieng jm durchs hertze/
vnnd

vnnd sein eiuer entbrandt vmb das
Gesetz/vnnd lieff hinzů vnnd tödtet
bey dem Altar/den Jüden/ vnd den
Heubtmann Antiochi / vnnd warff
den Altar vmmb/vnnd eiuert vmb
das Gesetz / wie Phinees thatt dem
Nu.25 Zamri / dem sonn Simeoni. Vnnd
Matathia schrey laut durch die gan
tze Stadt / Wer vmmb das Gesetze
1.Ma.5 eiuert/vnnd den Bunnd halten will
der zihe mitt mir aus der Stadt/Al
so flohen er vnnd seine söne auffs ge
birge/vnnd verliessenn alles das sie
hatten inn der Stadt/vnnd viel fro
mer leute zogen eraus inn dye wüs
ste/vnnd hieltenn sich da mitt weib
vnnd kind / vnnd jhrem vieh / denn
die Tyranney war allzu gros wor
den.

Da aber des Küniges volck zů Je
D rusalem inn der Stadt Dauid höret
das etliche sich widder des Küniges
gebott setztenn / vnnd sich auß den
stedten gethan hetten/ sich heymlich
inn der wüsten zů versteckenn vnnd
auff zůhalten/vnnd das viel volcks
zů jnen gezogenn war/ erhubenn sie
sich eilend/am Sabbath/sie zů über
Acto.5 fallen/vnnd liessen jnen sagen/wolt
jr noch nicht gehorsam seinn? Zihet
herauß vnnd thutt was der Künig
geboten hatt/so solt jhr sicher seinn/
Darauff antworten sie/Wir wollen
nicht herauß zihenn/gedencken auch
Josu.1 den Sabbath nicht zů entheyligen/
wie der Künig gebeut.

Vnd die draussen stürmetenn den
felson/vnnd die drinnenn weretenn
sich nicht/worffen nicht eynen stein
heraus/machtenn auch den felsenn
nicht zů/vnnd sprachen/Wir wollen
also sterben inn vnser vnschuld / Hi
mel vnnd erde werden zeuge seinn/
das jr vns mit gewalt vnd vnrecht
vmb bringt/Also wurden die drin
nen am Sabbath überfallen / vnnd
jr weib vñ kind vñ vieh vmb bracht
by tausent person.

Da Matathia vnnd seine freunde
solchs höreten/that es jnen seer we/
vnnd sprachen vnternander/Wollen
wir alle thun wie vnnsere brüder/ E
vnnd vns nicht wehren widder dye
Heyden/vnser leben vnnd Gesetz zů
retten?so habenn sie vnns leichtlich
gantz vertilget/Vnnd beschlossen by
jnen/So man vns am Sabbath an
greiffen würde/wollen wir vns we
ren/das wir nicht alle vmbkomenn/
wie vnser Brüder inn der hülen er
mordet sind.

Vnnd es samlete sich zů hauff/ey
ne grosse menge der frommen / dye
alle bestendig bleiben im Gesetz/vnd
kamen zů jhnen/ alle die/ so für der
Tyranney flohen/Darummb rüste
ten sie sich auch/vnd erschlugen viel
Gottlosen vnnd abtrünnigen / inn
jrē eiuer vñ zorn/Die vbrigen aber
gaben die flucht/ vñ entrunnen zůn
Heyden / Darnach zog Matathia/
vnnd seine freunde getrost vmmb
her im lannde Jsrael/vnnd reiss die
Altar widder nider/ vnnd beschneid
die kinder so noch vnbesnittenwaren
vnnd griffen dye Gottlosenn ann/
vnd es hatt jhnen gelungen/das sie
das Gesetz erhieltenn / widder alle
macht der Heyden vnnd Königen/
das die Gottlosen nicht über sie Her
ren würden.

Als aber Matathia seer alt war/ F
sprach er vor sinem tod/zu sinē sönē
Es ist grosse Tyrannei vnd verfol
gung/vñ ein grosser grim̄/vnd harte
straffe über vns komen/Darumb lie
ben söne eiuert vmb das Gesetz/ vñ
waget ewer leben für den Bund vn
ser Vätter/vnd gedenckt/welche tha
ten vnser Väter zů jren zeiten gethā
haben/so werdet jr rechte ehre/ vnd
eynen ewigen namen erlangen.

Abraham ward versocht/vñ bleib Gen.22
fest im glauben/das ist jm gerechnet
worden zur gerechtigkeyt.

Joseph hielt das gebot inn seiner Gen.41
trübsal/vnnd ist Herr inn Egypten
worden.

Phinees vnser Vatter eiuert Got Nu.25
zů ehren/vnd erlanget den Bund/dz

das Prieſterthum vf jm bleiben ſolt

Nu. 27 Joſua richtet den befelh auß/der
Joſu.1 jm gegeben war/darum̃ wird er der öberſt Fürſt inn Iſrael.

Nu. 14 Caleb gab zeugnis vnd ſtraffet dz volck/darumb hatt er eyn beſonder erbe erlanget.

1.re.24 David bleib trewe vnd rechtſchaffen an Gott/darummb erbet er das Künigreich ewiglich.

4.re.2. Elias einert vmb das Geſetz/ vñ ward gen himel gefurt.

Dan.3. Ananja/Azaria vnd Miſael gleubten/vnnd wurden aus dem fewer errettet.

Dan.6 Daniel ward von wegen ſeiner vnſchult errettet von den lewen.

Alſo bedencks was zů jder zeit geſcheben iſt/ſo werdet jr finden/dz alle/ſo auff Got vertrawen / erhalten werden/Darumb fürcht euch nicht für der Gotloſen trotz/denn jrr herligkeyt iſt kot vnd wo:m/Heute ſchwebt er empor/morgen ligt er darnider/vnd iſt nichts mer/ſo er wider zů erden worden iſt/vnd ſein fürnemen iſt zů nicht worden.

Derhalben/lieben kinder/ſeid vnerſchrocken/vnd haltet feſt ob dem Geſetz/ſo wird euch Got widerumb herrlich machen/Ewer Brůder Simon iſt weiſe/dē ſelbigen gehorchet/als einem vatter/Judas Maccabeus iſt ſtarck vñ ein held der ſol Heubtman ſein vnd den krieg füren/ vnnd fordert zů euch alle/ ſo das Geſetz halten/Rechet den gwalt an eweren volck geübet/vnd bezalet die Heyden/wie ſie verdienet haben/ vñ haltet mit ernſt ob dem Geſetz.

Darnach ſegenet er ſie/ vnd ward verſamlet zů ſeinen Vättern/ vnnd ſtarb im hundert vñ ſechs vnd vierzigſten jar/vnnd die ſöne begrůben jn innſeiner Vätter grabe zu Modin/vnnd gantz Iſrael trawret ſeer vmb jn.

Das iij. Capitel.

VNd Judas Maccabeus kam an ſeins Vatters ſtat a
vnd ſeine Brüder vnnd alle/die ſich zum vatter gehalten hatten/hülffen jm wider die feinde/vñ ſchlugen ſie mit freuden. Vnd Judas erlangt dē volck groſſe ehre/Er zog inn ſeinem harniſch/wie eyn Held/ vnd ſchützet ſein heer mit ſinem ſchwert/Er war freidig/wie eyn lew/küne/wie eynn junger brüllender lewe ſo er etwas jagt.

Er ſucht die abtrünnigen vñ dye Gotloſen/die das volck drangen vō Geſetz abzůfallen/vnd ſtraffet vnd verbrand ſie/das allenthalben ſeine feinde für jm erſchracken vnd flohn vnd die abtrünnigen würden gedempfft/vnd er hatte glück vnnd ſieg/ Das verdros viel künige/ Aber Jacob war es eyne freude/vnd jm eyn ewiger rhum vñ ehre/Er zog durch die ſtedte Juda/vnd vertilget drinnen die Gottloſen / das er den zorn von Iſrael abwendet/vnd er war allenthalben im lannde berümbt/ das alle vntertruckten zu jm lieffen. 2.ma.8

Da gegen bracht Appollonius ein gros heer zuſamen/von Heyden vñ Samaria/wider Iſrael zů ſtreiten/ Da Judas das hōret / zog er gegen jm/vnd that eyne ſchlacht mitt jm/ vnd erſchlug jn/ vnnd einen groſſen hauffen feinde mit jm/die vbrige aber flohen/vñ Judas gwan dē raub vnd nam des Apollonij ſchwert/das füret er hernach ſein leben lang. 2.ma.10

Darnach da Seron der Heubtmā zů Syria hōret/das die fromen ſich zů Juda hielten/vnd das eyn gros volck beieinand war/ſprach er/ Ich wil ehre ein legen/dz ich im gantzen künigreich gepreiſet werde/vnd wil Judam vnd ſeinen hauffen/ der des Küniges gebot veracht/ſchlaben. b

Darum̃ rüſtet er ſich/ vñ zog mitt jm eine groſſe macht / das ſie ſich an Iſrael recheren/vnd kamen bis ann Bethoron/Da zog Judas gegen jnē mitt

mit einem kleinem hauffen/ Als sie aber die feinde sahen/sprachenn sie/ Vnser ist wenig/dazů sind wir matt von fasten/wie wollen wir vns mit
1.rr.14 einem solchen grossen vnd starcken hauffen schlahn? Aber Judas sprach Es kan wol geschehen / das wenig einen grossen hauffen überwinden/
1.p.25 Deñ Got kan eben so wol durch wenige sieg geben/als durch viele/Deñ der sieg kompt vom himel/ vñ wird nicht durch grossen menge erlanget/ Sie trotzen vff jre grosse macht/vnd wöllen vns vnser weib vnd kind ermorden/vñ berauben/Wir aber müssen vns wehren/vñ für vnser leben vnd Gesetz streiten/Darum̃ wird sie
1.ma.8 Got für vnsern augen vertilgen/Jr solt sie nicht förchten.

Da er also aufgeredt hatte/greiff
C er die feinde an/ehe sie sichs versahn vnd schlug den Geron vñ sein volck inn die flucht/vnd jaget sie von Bethoron herunter ins blach feld/vnd schluge acht hundert zů tod/die vbrigen flohen inn der Philister land/ Alsa kam eyne förcht inn alle völcker vmbher/für Juda vnd seine brüdern/Vnd inn allen ländern sagt mã von Juda vnnd seinen thaten/ Vnd es kam auch für den Kőnig.

Da nu solchs alles Antiochus hő
D ret/ergrimet er seer/schickt aus vnd lies auff bieten im gantzen Künigreich/vnnd bracht eine grosse macht zů samen/vnd greiff seine schetz ann vnd ordenet solt auff ein jar/vñ gebot/das man stets solt gerüstet sein Da er aber sahe/ das er nicht geldsgnug hatte/vnd das das land/ von wegen des kriegs/den er nu lang füret wider das Gesetz/ nit viel geben kund/besorget er/er vermöchte den grossen kosten lenger nicht zu tragen wie bißher da er soldvnd gaben ausgegeben hatte/mehr denn alle Künige vor jm. Darumb ward er betrübet/vnnd zog inn Persien / dasselbis
1.ma.6 ge land zů schetzen vnd gelt auff zu bringen.

Vnd lies im land einen Fürsten/ mit namen Lysiam/ den machet er zum Heubtman über das gantze Kőnigreich/vom Euphrate an bis an Egypten/vnd befalh jm seinen sonden jungen Antiochum / die weil er ausser dem lande sein wurde / vnnd lies jm die helffte des kriegs volcks vnd der Elephanten/vñ thet jm befelh von allen sachen/auch von Judea vñ Jerusalem/dz er mer volcks dahin schicken solt/vñ zu rotten die vbrigen leute inn Jsrael/ vnd Jeru E
salem/vnnd das land den frembden aus zu teylen/vnd Heyden allenthalben darein zů setzen.

Jm hundert vnd siben vnd viertzigsten jar zog der Kőnig aus vonn seiner Stat Antiochia über den Euphraten hinauff in die Obersten lãnder/Aber Lysias weblet etliche Fürsten des Künigs freunde zů Heubt/ leuten/nemlich Ptolomeum den sonn Dorymenis/Nicanor vnnd Gorgiam/vnd gabe jnen viertzig tausent man zu fůs/vnnd sieben tausent zů ros/das sie das land Juden überzihen solten/vnd die Jüden ausrotten wie der Künig befolhen hatte.

Nach dem sie nu mit disem heer vff gezogen waren/lagerten sie sich erstlich bey Ammao auff dem blachfeld Da solchs die Kauffleute in den landen vmbher hőreten / kamen sie inn das lager/vnnd brachten viel geldsmitt sich/die kinder Jsrael zů keuffen/das sie jre knechte sein mustenn/ F
Vnnd aus Syria/vnnd von andern Heyden/zog jnen mehr kriegs volck zů.

Da nu Judas vnd seine Brüder sahen/dz die verfolgung grosser ward vnd das die feinde an der grentze lagen/vnnd vernamen/das der Kőnig gebotten hatte/gantz Juda zů vertilgen/waren sie vnerschrocken/vnd vereinigten sich/sie wolten jr volck retten/vnd für die Heyligen streiten Darumb brachten sie jr kriegs volck zusamen/das sie bei einander weren

vnd wa-

vnd warten/wenn mann die feinde angreiffen müste/das sie auch mit einander betreten/vmb gnade vnnd
1.Ma.1 hülffe von Gott.

Aber die zeit war Jerusalem wüst vnd wonet kein Bürger mer da/vnd das Heiligthum war entheiliget mit dem götzen der darein gestellet war Vnnd die Heyden hatten die Burg innen/vnd war alle herzligkeyt von Jacob weg genomen/Vnd man hö ret da weder pfeiffen noch harpffen Drumb kam das volck zusamen gen Mispat/gegen Jerusalem über/Denn Jsrael muste vorzeiten zu Mispat anbeten/an disem ort kamen sie itzt auch zusamen/fasteten da / vnd zogen seck an/streweten aschen auff jre heubte/vnd zerrissen jhre kleider/
2. re.7 vnd trugen erfür die Bücher des Gesetzs/welche die Heyden suchen liessen/jre Götzen darein zuschreiben/ vnd zu malen/Sie brachten auch da hin die Priesterliche kleyder/die erstling vnd zehenden/vnd machten Na
Nu. 6. 6 zareos/welche jre bestimpte zeit hatten musten/vñ schreien kleglich gen himel/Wo sollen wir disc hinfüren? Denn dein Heyligthum ist verunreyniget/ deine Priester sind verjaget/ Vnd sihe/alle Heyden empören sich wider vns/dz sie vns gantz vertilgē du wetzest/was sie wider vns im sin haben/wie können wir für jnen bleiben? Du helffest vns denn/vnser Got.

Darnach lies Judas das volck zu samen ruffen mit der posaunen/vnd machte eyn feld regiment/Obersten Heubtleute vnnd Weibel/Auch lies er ausruffen / das dye jhenigen / so häuser bawten oder freieten / oder
Deu.20 weinberge pflantzten/oder die vol
Jud.7 förcht waren/das sie wider heim zihen möhten/Wie solchen das Gesetz erleubet/Darnach zogen sie fort/vñ schlugen jr lager auch an Ammaos gegen mittag/Vnnd Judas vermanet sein volck/vñ sprach/rüstet euch vnd seid vnerschrocken/das je morgen bereit seid zu streiten wider diese Heyden/die vns vnd vnser Heyligthum gedencken zu vertilgen/Dann ists leidlicher/das wir im streit vñ komen/denn das wir solchen jamer an vnserm volck vnd Heylichtum
mat.6 sehen / Aber was Gott im himmel wil / das geschehe.

Das iiij. Capitel.

Vnd Gorgias nam 1
fünff tausent zu fus/vnd tausent reysigen die besten/vñ rücket bi nacht heimlich hinan an der Juden läger/sie vnuersehens zu überfallen vnd furten den hauffen etliche dye auff der Burg/inn der besetzung gelegen waré/Aber Judas war zuuor auff mit dem besten hauffen / das er ehe keme/vñ die feinde überrilet/vñ schluge sie/die weil sie noch zerstrewet hin vnd her lagen.

Da nu Gorgias an Judas läger kam/vnnd niemand da fand/ zog er jnen nach in dz gebirge/ vñ meinet/ sie weren für jm geflohn/ Aber Judas eilet/dz er morgēs frü ins blach feld keme/mit drei tausent man/die doch keinen harnisch hatten/ön allein jre kleider vnd schwert. Da sie nu sahen/das die feind wol gerüst waren mit harnisch/vnd hetten einen starcken reysigen zeug/vnd waren rechte kriegsleute/Sprach Judas zu seinem volck/ Förchte euch nit/für dis
Dt.20. ser grossen menge/vnd für jrer mache erschrecke nicht/gedenckt/wie vnsere Vätter im roten meer errettet sind/da jnen Pharao mit einem grossen heer nach eilet/Lasset vns gegen
Ex.14 himel ruffen/so wird vns der HErr
1.Ma.3 auch gnedig sein/vnd an den Bund gedencken/den er mit vnsern Vätteren gemacht hat/vnd wird vnsere feinde für vnsern angen vertilgen/vñ sollen alle Heyden innen werden/dz Gott ist/der sich Jsrahel annimpt/ hilffe vnd errettet.

Da nu die Heiden sahen/dz Judas gegen jnen kam/zogen sie auch auß

dem

dem läger / Judam anzůgreiffen / Judas aber lies trometē / vñ greyf die feind an / vnd die Heyden wurden in die flůchte geschlagen / das sie über das blachfeld flohen / vnd die letzten erstochen wurden / Denn Judas jagt jnen nach / bis gen Assaremoth / vnnd ans feld Edom gegen Asdod vnd Jamnia / vnd bliebendt tod / bei drei tausent man / Da aber Judas widerumb keret / gebot er seinem volck vnd sprach / Jr solt nicht plündern / deñ wir müssen noch eyn schlacht thůn / Gorgias vnnd sein hauff ist vor vns im gebirge / Darumb bleibet in der ordenung vnnd wehret euch / Darnach / so jr die feinde geschlagen habt / mögt jr plündern / sicher vnd on fahr.

Da Judas also redet / thůt sich eyn hauff auff dem gebirge erfür / vnd Gorgias sahe / das seine leute geschlagen waren / vnnd das läger verbrand / Denn er sahe den rauch / dauon kondte er abnemen / was geschehen war / dazů sahen sie Judam vnnd sein kriegs volck im blachfeld gerüst zur schlache / Dauff erschrack Gorgias seer / vnd flohe in der Heyden land / Also kerer Judas widerumb / das läger zů plündern / vnnd erobert eynen grossen raub / vil gold silber / seiden / purpur / vnd gros gůt Darnach zogen sie heym / danckten vnd lobten Gott mit gesang / vnnd sprachen / Danket dem HERRN / denn er ist freundlich / Vnd seine gůte weret ewiglich. Ps. 118

Auff disen tag hat Jsrael herzlichen sieg gehabt / Die Heyden aber so entrunnen waren / kamen zů Lysia / vnd sagten jm / wie es jnen gangen war / Als Lysias solchs höret / ward er seer betrübt / das nit geraten war wie es der König befolhen hatte / Darumb bracht Lysias im folgenden jar widerumb viel kriegs volck zůsams / sechzig tausent man zů fuss vnd fünff tausent reisigen / die Jüden zůuertilgen / Dises heer zog in Jdumea / vñ lägert sich bei Bethzura / Dahin kam Judas auch mit zehē tausent man. Da er aber sahe / dz die feind so eyn gros volck hatten / bettet er / vñ sprach / Lob sei dir / du Heyland Jsrael / der du durch die handt deines knechts Dauids den grossen Risen erschlagen hast / vnnd hast eyn gantz heer der Heyden gegeben in die händ Jonathe Sauls son vnd seines knechts / Jch bit dich / du wöllest dise vnser feinde auch in die hände deines volcks Jsrael geben / das sie mit jrer macht vnd reisigen zů schanden werden / Gib jnen eyn erschrocken vñ verzagt hertz / Schlage sie nider mit dem schwerd deren / so dich lieben / das dich loben vnnd preisen alle / so deinen namen kennen / Darnach greyff er sie an / Vnnd Lysias verlor bei fünff tausent mā. D 1. Reg. 17. 14.

Da aber Lysias sahe / das die seinen flohen / vnd das die Jüden vnerschrocken waren / vnd das sie bereyt waren / beyde ehrlich zů leben / oder ehrlich zů sterben / zog er ab gen Antiochia / widerumb kriegs volck auff zůbringen / vnd die Jüden noch stercker zů überziehen.

Judas aber vnd seine brüder sprachen / Dieweil vnsere feinde verjagt sind / so lasst vns hinauff zihen vnd das Heyligthumb wider reynigen / Darumb kam das kriegs volck alles zůsamen / vnd zogen mit eynander auff den berg Sion / vñ da sie sahen / wie das Heyligthumb verwüstet war / der Altar entheyliget / die pforten verbrant / vnnd das der platz vmbher mit gras bewachsen war / wie eyn wald oder gebirg / vñ d priester Cellē zerfallen waren / da zerrissen sie jre kleyd / vñ hatten eyn grosse klage / streweten aschen auff jre häubter / fielen nider auff jr angesicht / vnd liessen trometen / vnnd schrien gen himel / Vnd Judas wehlet eynen hauffen / den feinden in d burg zů wehren / dz sie nit erauß fiele / dieweil er dz heyligthūm reynigē liess / Vñ nā dazů priester die sich nit

verunreyniget hatten / sondern bestendig im Gesetz blieben waren / Dise reynigten das Heyligthumb / vnd trůgen die grewel vnnd die vnreynen steyn weg an vnheylige ort.

Die weil auch der Altar des brandopffers entheyliget war / hielten sie rat / wie sie es damit halten solten / Vnd funden eynen gůten rat nemlich / das man inn gantz einreissen solt / das nicht ergerniß dauon keme / dieweil in die Heyden entheyget hatten / Darumb ward er gantz eingerissen / vnd verwarten dise steyne auff dem berg bei dem Hauß an eynem sondern ort / bis eyn Prophet keme / der anzeygete / was man damit thůn solt / Sie namen aber andere newe vngehawen steyne / wie das Gesetz leret / vnd baweten eynen newen Altar / gleich wie der zůuor gewesen war / vnd baweten das Heyligthumb wider / vnd die Stüle vnd priester Cellen im hause / vnnd liessen newe heylige gefess machen / Den gülden Leüchter / Den Reuchaltar vnd den Tisch / vnd brachtens wider in Tempel / vnd stelleten das reuchwerck auff den Altar / vñ zundten die lampen auff dem Leuchter an / das sie im Tempel leuchten / Vff den Tisch legten sie die brod / vnnd hengeten die Vorhenge auff / vnnd richten den tempel gantz wider an.

F
Ex.20.
De.27.
Jos.8.

Vnd am fünff vnnd zwentzigsten tag des neunden monden / der da heyst Casleu / im hundert vnd acht vnd viertzigsten jar / stunden sie frů auff / vnd opfferten widerumb nach dem Gesetz auff dem Altar des Brandopffers / Das ist das erste opffer gewesen / nach der zeit / als die Heyden das Heyligthumb verunreyniget haben / vnd ward dises opffer wider angericht mit gesang / pfeiffen / harpffen vnnd Cymbaln / vnd alles volck fiel nider auff das angesicht / beten an / vnd lobten den HERRN im himel / der jnen glück vnd sieg gegeben hatte / vnd hielten das Fest des newen altars / acht tage / vñ opfferten drauff brandopfer vnd danckopfer mit freuden / vnnd schmuckten den Tempel mit gülden krentzen vnd schilden / vnd machten newe Thor vnd Cellen vñ war seer grosse freud im volck / das die schande von jnen genomen war / die jnen die Heyden angelegt hatten / Vñ Judas vnd seine brüder vñ alles volck Jsrael beschlossen / das man jerlich vom fünff vnd zwentzigsten tag an des monden Casleu / acht tage des newen Altars fest halten solt / mit freuden vnd dancksagung.

2.mac.

G

Vnd sie baweten feste mauren vñ thürn vmb das heyligthumb auff dem berg Sion / das die Heyden dz Heyligthumb nicht einnemen vnd verwüsten kundten / wie zůuor / Vñ Judas legt kriegsvolck darein / das Heyligthumb zů bewaren / Er befestigt auch Bethzura / das dz volck eyn Festung jnnen hette / gegen Jdumea / darinn sie sich auffenthalten vnd wehren kundten.

Das v. Capitel.

DA aber die Heyden vmbher hörten / das der Altar wider auffgericht / vnd das Heyligthumb gereyniget war / ergrimmeten sie seer / vnd namen für dz gantz geschlecht Jacob außzůrotten / vnd fiengen an alle Jüden an jren grentzen zů tödten / Aber Judas zog inn Jdumea wider die kinder Esau / vñ überfiele sie zů Arabath / da sie die kinder Jsrael belägert hatten / vnnd schlůge viel Jdumeer tod / vñ plündert sie / Dieweil auch die kinder Bean auff der strassen vntrewe vnnd mord getrieben hatten wider Jsrael / hats jnen Judas auch gedacht / vnd belegert vnd verbrand sie / vnd verbrand jre burg mit allen / so das inn waren / Darnach zog er wider Ammon / die waren wol gerüst / vnd hatten vil kriegs volck / vnd eynen Haubtman Timotheum / Darumb

A
Ez.25.

thät

that Judas vil schlachten mit jnen vñ hatt sieg/ vnd gewan die Stadt Jazer/mit andern vmligenden Flecken/Darnach zog er wider heim in Juda. Es waren aber die Heyden auch auff in Galaad/ wider Jsrael an jrer grentze/sie zů vertilgen/ Aber das volck flohe auff die Burg Datheman/ vnnd schrieben an Judam vnd sein Brüder also/ Die Heyden vmb her haben sich alle versamler wider vns/das sie vns alle vmb bringen/ Jr Haubtman ist Timotheus/vnd wöllen vnsere Burg/darein wir gefloben sind/stürmen. Darum bitten wir/ du wöllest vns zů hülff komen/ vnd vns retten/ denn vnser ist wenig/ Denn die feinde haben vil vmb bracht/ vnd zů Tubin bei tausent man getödtet/vñ jr weib/ kind vnd güter weg gefürt/Da man disen brief lase / kamen mehr botten auß Galilea/ die zerrissen jre kleyd/ vnd sagten kleglich/das die Heyden auß allen stedten vñiber mit macht Galilea überzogen hetten/auß Ptolomais/ Tyro vnd Sidon/vnd das gantz Galilea vol feinde were / Jsrael außzurotten.

Als Judas vnd das volck solchs höreten/hielt man rat / wie sie jren brüdern in diser not helffen kundten/Vnd Judas befalh seinem brůder Simon/das er jm eynen besondern hauffen welen solt/ vnd in Galileam ziehen/ die brüder da zů retten. So wolten er vnnd sein brůder Jonathas in Galaad ziehen / Vnnd machet Joseph den son Zacharia vnd Azaria zů Häubtleute über dz übrige volck daheym / Judeam zů bewaren/vnd befahl jnen/sie solten das volck regiern/vnd nicht außziehen die feinde anzůgreiffen / bis er wider keme.

Vnnd Simon zog in Galileam mit dreitausent man/ Judas in Galaad mit acht tausent/ Da nu Simon in Galilea kam/that er viel schlachten mit den Heyden/vnd sieget/vnd jaget sie bis gen Ptolowais an das thor / das bei dreitausent heyden vmbkamen/ vnnd Simon plündert sie/Darnach kam er wider zů seinen brüdern in Galilea vñ zů Arabath/ vnd hies sie mit weib vnd kind mit jm in Judea ziehen/ vñ füret sie da hin mit grossen freuden.

Aber Judas Maccabeus vnd Jonathas sein brůder zogen über den Jordan in die wüsten drei tag reise/ Da kamen zů jnen die Nabathes er/vnnd empfiengen sie freundlich/ vñ zeygten jnen an/wie es jren brüdern in Galaad gienge/ vnd das vil gefenglich weg gefüret waren gen Barasa/Bosor/Alima/Casbó/Magteh/vñ Carnaim/ welches eitel grosse vnd feste stedte waren / das auch vil in andern stedten in Galaad gefangen lagen / Darumb beschlossen sie/das sie morgen als bald die selbige festen stedte überziehen vnd stürmen wolten/Vnd Judas keret vmb zů ruck eyne tag reise / vnd stürmet die Stadt Bosor / ehe sie sichs versahen/vnd erobert sie / vnd lies alle mans bilde drinnen erstechen/vñ plundert vnnd verbrand die Stad.

Darnach reiset er fort bei nachts zů der Burg / da seine brüder belagert waren/Vnd da er morgens dahin kam/sahe er eyne grosse mechtige menge volcks on zal da / welche leitern vnd wagen trůgen/ vnd den sturm anfiengen/Vnnd war inn der Stad eyn kleglich geschrey / das in himelschallet/Da vermanet Judas sein volck / das sie für jhre brüder streiten wolten/ sie zů retten/Vnnd macht dreispitzen/ vnd greiff sie zů rück an im sturm/vnd lies trometen Vnd das volck schrei laut vnd betet zů Gott/ Als aber das heer Timotheei sahe/dz Judas hinter jnen war floben sie vnd wurden hart geschlagen/ das auß jnen disen tag bei acht tausent tod blieben / Darnach zog Judas gen Maspha/ stürmet vnnd erobert sie/vnd lies alle mans bilde drinnen tödten / vnd plünderr vnd

verbrestet die stadt/darnach gewan er Casbon/Mageth/Bosor/vnd die andern stedte in Galaad.

2. Mac. 8. Aber Timotheus bracht widerumb eyn gros heer zůsamen/ vnd lägert sich gegē Raphon jenseid dem bach Da schicke Judas kundschaffter hin vnd lies besehen/ wie starck die feinde weren/vnnd wie sie legen / Diese sagten jm wider/das heer eyn grosse menge were/auß allen Heyden vmber / das sie auch kriechs knechte vß Arabia bei sich hetten / den sie sold musten geben vnd das sich das heer jensein dem bach gelegert hette/vnd weren gerüst zůr schlacht/Darumb zog Judas auß wider sie / Vnd Timotheus sprach zů seinen Haubtleuten / wenn Judas an den bach kompt/vnd so mutig ist/das er her über ziehen thar / so können wir jm nit widerstehen/sondern er wird vns schlahen/ Wenn er sich aber fördt/ vnd thar nicht über den bach herüber / so wöllen wir über das wasser vnd jn angreiffen vnd schlahen.

Da nun Judas an die bach kam/ stellet er den Priester an das wasser vß gebot jnen/sie solten alles volck hinüber treiben / das sie die feinde hülffen schlahen/vnd niemandt solt dahinden blesben/Da nu also Judas vnd sein heer erstlich über das wasser kamen/ flohen die feinde / vnnd liessen jre weer fallen/vnd kamen in eynen Tempel in der stadt/ Carnaim/Aber Judas erobert die Stadt/ vnd verbrennet den Tempel vnnd alle die darin waren vnnd Carnaim ward zerstöret/ vnd kund sich nicht schützen für Juda.

Darnach lies Judas alles volck Jsrael/das inn Galaad war/ kleyn vnd gros/weib vnd kind / zůsamen komen/ das es mit inn Judea zöge/ Vnd auff dem wege kamen sie zů eyner grossen festen stad Ephron / die an der strassen lag / da man durch must / vnnd nicht neben hin ziehen kund/ Nu wolte die leut zů Ephron Judam nicht durch lassen/ ondern machten sich in die Stadt/ vnd hielten die thor zů/ Aber Judas sendet zů jnen/sagt jnen friden zů/vnd bat freundlich / das man sie durch lies/ Denn jnen solt keyn schade von den seinen geschehen/Er begert nichts/ denn allein durch zů ziehen/Aber die vō Ephron wolten sie nit einlassen. Nu. 20

Da lies Judas außrüffen im gantzē heer/dz dz kriegs volck eyn ordnung machen solt/ vnnd den sturm anlauffen/ein jeder hauff an seinem ort/Also stürmeten sie die stadt den gantzen tag vñ die gantze nacht vnd eroberten sie/Vnnd Judas lies erstechen alle mans bilde drinnen/ plündert vnd zerstöret sie/ vnd zog durch / über die todten cörper hin/ vñ kamen über den Jordan auff dz blachfeld/Vnd Judas treib dz volck fort/das sich dahinden seumet/vnd tröstet sie die gantze reise auß/bis er sie ins land Juda bracht/Da zogen sie auff den berg Sion mit grossen freuden/vnd opfferten Brandopfer das jnen Gott sieg gegeben/vnd sie mit freuden wid beym bracht hatt. 2. par. 20.

Dieweil aber Judas vnd Jonathas in Galaad war/vnd Simon jr brüder inn Galilea für Ptolomais/ vnd Joseph der son Zacharie vnnd Azaria die Haubtleut hörten von jrem sieg vñ grossen thaten/sprachen sie / Wir wöllen auch ehre einlegen / vnd die Heyden vmb vns her angreiffen/ Vñ geboten jrem kriegsvolck/das sie solten auff sein/ vnnd zogen gegen Jamnia/Da zog wider sie vß Gorgias mit seinem heer/ vñ schlůg den Joseph vnd Azariam in die flůcht/vnd jaget sie bis ins land Juda / vnnd Jsrael verlor den tag vil volcks/nemlich / bei zwey tausent man/Darumb das sie Jude vñ seines brüders befelh nit gehorcht hatten/ vnnd sich auß eygener vermessenheit vndstanden eynen rhum zů erjagen/ so sie doch nicht die leut waren/denen Gott verliehen hatt/ F

das

das Jsrael durch sie geholffen würde / Aber Judas vnnd seine brüder wurden gros geacht bei gantzem Jsrael / vnd bei allen Heyden / Vnd woman sie neñet / wurden sie gepreiset

Vnnd Judas zog auß mit seinen brüdern wider die kinder Esau / gegen mittag / vnd erobert Hebron vñ die Flecken vmbher / vnd verbrand jre mauren vnd thürn / Vnnd keret vmb in der Heyden land / gen Samaria / da sind vil Priester vmb komen welche auch zů kün waren / vnd die feinde on rat vnd befelh angriffen / Darnach zog Judas gegen Asdod in der Heyden land / vnnd reyß die Götzen altar ein / vnnd verbrennet die Götzen vnd plündert die stedte vnd kam wid heym ins land Juda.

De. 7.

Das vi. Capitel.

A Jose-ph. ca. 13. li 12 ant.

DA aber der König Antiochus heroben im Königreich hin vnd her reysete / höret er von der berümbten Stadt Elimais in Persia / das vil gold vnd silber vnd gros reichtumb da war / vnnd das im Tempel gros gůt / vnnd die gülden kleyder / harnisch vnd schild waren / die der son Philippi Alexander der König auß Macedonia / da hin gegeben hatte / Darumb kam Antiochus für die Stadt / sie zů erobern vnd zůplündern / Aber die in der Stad / waren verwarnet / Darumb waren sie auff / sich zů wehren vnd Antiochus kundte nichts schaffen / sondern must wider abziehen / vnd keret vmb gegen Babilon mit grossem vnmůt.

Da kam jm botschafft / das sein heer / das er jns land Juda gesand hatte / geschlagen war / vnd das Lysias hatte fliehen müssen / vnnd das die Juden in seim läger gros gůt / vnd viel wapen gewonnen hatten / damit sie sich ernach besser gerüst haben / vnd waren mechtiger wordē vnd haben den grewel vß dem Tempel zů Jerusalem geworffen / vñ dz Heyligthum̄ wider mit festen mauren bewaret / wie zůuor / vnd haben Bethzura auch befestiget / Da Antiochus solchs höret / erschrack er seer / vñ ward hoch betrübt / vñ legt sich nider / vñ ward für leyd kranck das sein fürnemen nit geraten war / vnd bleyb lang in diser Stad / Deñ der kumer ward je lenger je grösser / vnd macht jn so schwach / dz er sahe / das er sterben must.

Drumb fordert er seine freünde zů sich / vnd sprach zů jnen / Jch kan keynen schlaf mehr haben / für grossem kumer vnnd hertzeleyd / das ich hab / Ach / wie hatt sichs so gar mit mir vm̄keret / So lang ich regirt habe / hab ich freud vñ sieg gehabt / vñ binn bei den meinen auch lieb vnnd werd gewesen / Aber nu bin ich so hertzlich betrübt / vnd gedenck an dz übel / das ich zů Jerusalem gethan hab / da ich alle gülden vnd silbern gefess auß dem tempel weg füret / vnd lies vnschüldige leut in Jndea tödten / Daher kompt mir jetzt alles vnglück / vnd muß in eynem frembden land von diser traurigkeyt sterben / Vnnd er fordert eynen seiner freunde Philippum / den verordnet er zum Haubtman über das gantze königreich / vnnd gab jm die kron / mantel vnd ring / vnd befalh jm seinen son den jungen Antiochum auff zůziehen / vñ in dz königreich einzůsetzen / Darnach starb Antiochus inn der selbigen stadt / im hundert neun vnd viertzigsten jar / Da nu Lysias höret / dz der König tod war / macht er zů könig / den son Antiochi des Edlen / den jungen Antiochum / welches zůchtmeyster er gewesen war / vnd nennet in Eupator.

Nu thaten die heyden / so die burg auff Sion noch jnnen hatten / dem volck Jsrael im Heyligthumb viel schaden / denn sie hatten eyne gůte Festung / Darumb nam Judas für sie zů belegern / damit er sie vertilgē möcht / Vñ das volck kam zůsamen

ins hundert vnd fünfftzigsten jar/vñ brachten dafür allerley kriegs rüs stung vnd geschütz/Vnd etliche bey den kamen auß der Burg / das sie zum Könige zogen / hülff zů süchen/ Zů disen thaten sich vil abtrünnige auß Jsrael/die zogen mit jnen zum König/vnd sprachen/ Warumb wiltu nit straffen vñ vnsere brüder rechen? Deñ wir wolten deinem vatter vñ than/ vnd seinen geboten gehorsam sein / Da fiele vnser volck von vns ab/vnd wo sie vnser eynen ergriffē/ tödten sie jn/vñ teyleten vnser erbe vnter sich/vnd plagten nicht alleyn vns/ sondern trieben solchs im gan tzen lande/ vnd jetzt belegern sie die Burg zů Jerusalem sie zů erobern/ vnd haben das Heyligthumb vnnd Bethzura befestiget/ Wo du nit eilē wirst/ jnen zů wehren / werden sie stercker werden vnnd mehr schaden thun/ vnnd wirst sie nicht mehr bezwingen können.

D 1.Mcb.4

Da der König solchs höret / ergrimmet er seer / vnd lies zů samen fordern seine Fürsten vnnd Hauptleute über das füß volck vnnd über die reisigen/vñ nam frembde knecht an auß den Jnseln/vnd bracht zůsamen hundert tausent man zů füß/ zwentzig tausent zů ross/ vñ zween vñ dreissig Elephanten/ zum krieg gewehnet/ Dises heer zog durch Jdumea/ Vñ da sie ans land kamen/ belägerten sie Bethzura/ vñ machten darüor mancherley kriegs rüstung zum sturm/aber die Jüden fielen eraus / vnnd verbrenneten dise werck/vnd stritten ritterlich.

Vnd Judas zog ab von der Burg Sion/ vnnd kam mit dem heer gen Bethzachara / gegen des Königes läger/Da war der König morgens frue auff vor tag/vñ füret das heer an die strasse vor Bethzachara/ vnd lies die schlacht ordnung machen/ vnd trometen/vnd die Elephanten mit rotem wein vnd maulbeersafft bespritzen/sie anzůbringen vnnd zů erzürnen/vnd teyleten die Elephanten in die hauffen/also/das ja zů eynem Elephanten / tausent man zů füß/in eisern helm vnd harnisch/vñ fünffhundert pferd verordnet wurden/ Dise warteten also auff den Elephanten/das sie nit von jm wichē vnnd wo hin man den Elephanten wendet/da musten sie auch hin/vnd trůg eyn jeder Elephant/eynen hültzern thurn / darin waren ja zween vnd dreissig krieger / vnd der Mor/ so die besten regiert / Den übrigen reisigen zeug ordenet er auff beydē seiten / das füß volck zů bewaren/ das es nit zertrennet würde/Vñ da die Sonn auff gieng/vnnd scheinete auff die gülden schilte/leuchtet das gantz gebirg davon/als were es eitel fewer / vnnd des Königes heer zog eyn teyl auff dem gebirge/ eyn teyl herunten im blachfeld in gůter ordnung vnd vorsichtiglich / vnnd wer sie höret / der entsetzt sich vor dem grausamen gethöne/ vnnd der grossen menge vnnd gethümel/das sie mit dem harnisch vnd eisen machten/ denn es war seer eyn gros vnd wol gerüst volck. Vnd Judas zog auch gegen jnen in seiner ordnung/ sich zů wehren/ vnd schlůg sechs hündert zů tod vñ des Königs heer/ Vñ eyner genant Eleasar/ der son Saura/ mercket eynen Elephanten/der war höher vnd besser gerüst/deñ die andern vnd dacht / der König were darauff/vnd waget sich/ das er das volck Jsrael errettet/ vñ eynen ewigen namen erlangte /vnnd lieff mit grosser künheyt hinzů / vnnd drang durch die feinde/vnd tödtet jrer vil auff beyden seiten/ vnnd macht sich vnter den Elephanten/vnd stach jn bz der Elephant vmb fiel auff jn/ vnd starb/ vnd schlůg jn auch todt/ Dieweil aber die Jüden sahen/ das das Königs heer eyne solche grosse macht war/wichen sie beseits/vnnd liessen die feind vff diß mal vō sich/ Drumb zog des königs heer fort gen Jerusalem/vnd kam in Judeā.

Aber die vff Bethzūra kundten hūgers halbē nit lēger darīn bleibē/deñ es war dz sibende jar/darīn man die felder muste feiren lassen/vnd sie erlangeten geleit vom Künige/das sie sicher erauß möchten gehn/ Da nam der Künig Bethzūra ein/ vnd leget kriegsvolck darein/ diese Festungen zū bewarē/Vñ zog fort gegen Sion/ vnd belēgert das Heyligthum eine lange zeyt/ vñ richtet da gegen auff allerley geschütz/ Es wehret sich aber das volck Jsrael im Heiligthum vil tage/vnd machten auch geschütz vnd kriegs rüstung wider die feinde Es hatte aber auch nit zū essen/ die weil es das Sibende jar war/vñ die frembden Jüden/so auß der Heiden lender in Judea vmb sicherheit willen gefürt waren/ hatten den Vorrat allen verzeret/vñ worden d'heyligen seer wenig/deñ sie sturben hungers/ Darumb musten sie von einander zihen/vñ sich in andere stedte teilen.

16Ma. 6. Mittler zeytt vernam Lysias/ das Philippus/ dem des Küniges Vatter Antiochus den jungen Künig vnd das Reich bey leben befolhen hatte/ wider kommen war auß Persen vnd Meden/mitt dem kriegsvolck/das der Küntg dahin gefürt hatte/vnd dz sich Philippus der regierung vnderstund/ Darumb eilet er weg auß Judea wider ins Künigreich/ vnd sprach zū Künige vñ zū Heubtleuten/wir leiden hie not/ vñ haben nichts zū essen/vnd verlieren vil leute/vnd dis ort ist fest/ so wir doch daheim nötiger sachen zū thūn haben/ friden im Künigreich zū erhalten/Lasset vns friden mit disem volck machen/vnd zū lassen/ das sie jhr Gesetz halten/wie zūvor/ deñ sie zürnen vnd streiten allein darumb/ das wir jnen jr Gesetz abthūn wollen/dise meinung gefiel dem König vnd den Fürsten wol.

Vnnd der Künig schicket zū jnen/ einen friden mitt jnen vff zū richten Da sie aber herauß kamen auß jrer Festunge/zog der König hinein/Vñ da er sahe/ das so fest war/hielt er seinen eid nit/sondern gebot die mauren vmbher wider ein zū reissenn/ Darnach zog er eilend weg gen Antiochia/da vernam er/dz sich Philippus da auffgeworffen hatte für einen König/mitt dem streit er/vnnd erobert die Stadt widerum.

Das vij. Capit.

IN hundert vnd ein vnd fünffzigsten jar/ kam Demetrius Seleuci sonn vonn Rom widerumb in sein Künigreich/vnnd nam A eine Stadt ein am meer mitt wenig 1Mak. volcks/ vnd regiert da als ein Kü- 14. nig/Vñ da er jñ die Heubtstat Antiochia kam/ffeng dz kriegs volck Antiochum vnd Lysiam/die selben Demetrio zū vberantworten/ Da aber solchs Demetrio angzeigt ward/verbot er/man solt sie nicht für seine augen kommen lassen/ Darumb tödtet sie das kriegs volck.

Da nun Demetrius das Reich jnnen hatte/kamen zū jm vil Gottlose vnnd abtrünnige leute auß Jsrael/ vnd war der fürnemste vnder jnenn Alcimus/der wer gerne Hoher Priester worden Diese verklagē Judam vnnd jhr eigen volck/vnnd sprachē/ Judas vnnd seine Brüder habē alle/so dir wolten gehorsam sein/vmbbracht oder auß vnserm lande versagt/Darumb sende jemandt dahin/ dem du vertrawest/ vnnd las besehen wie sie vns vñ des Königs land verderbt haben/vnnd las sie straffen vnd allen jren anhang.

Darumb machte der Künig Bach B iden seinen freund/der im Reich gewaltig war/ vnd dem der König vil vertrawet/ zūm Haubtman vber dz gantze land disseid des Euphratis/ vñ schickte mit jm den abtrünnigen Alcimum/ den er zūm Hohen Priester ge-

ter ge-

ster gemacht hatte/ vñ befalh jm dz volck Israel zů straffen/ Vnd sie zogen ins land Juda mit einem grossen heer/ vnd schickten Botschafft zů Juda vnd seinen Brüdern/ vom Frid den zů handeln/ vñ stelleten sich/ als wolten sie friden mit jnen halten/ aber es war eitel betrůg / Darumb gleubet jnen Judas nicht/ deñ er sahe/ das sie wol gerüstet waren / vnd 1.Mak.8 ein gros heer mit sich füreten.

Aber vil Priester kamen zů Alcimo vnd Bachide / vnnd vil von den frommen in Israel/ die versahen sich gůts zů Alcimo/ vnnd begerten friden/ vnd sprachen/ Alcimus ist einn Priester auß dem gschlechte Aaron / er wirdt vns kein vntrew beweisen/ Vnnd Alcimus sagt jnen friden zů / vñ that einen eid/ vnd sprach / Wir wollen euch vñ ewere freunde nicht beleidigen/ Da sie jm also glaubten/ lies er sechzig auß jnē faben/ vñ tödtet sie alle vff ein tag / wie die schrifft spricht/ Das fleysch deiner Heyligen haben sie den thieren gegebenn/ Sie haben blůt vergossen vmb Jerusalem vmbher/ wie wasser/ vnd war niemant der sie begrub/ Darum̄ kam Ps.79 eine seer grosse forcht vnd schrecken in das volck/ welchs klagt/ das weder glaub noch trewe inn Alcimo war / deñ er hielt seinen eid nicht.

C Vnd Bachides zog weg von Jerusalem/ vnd belägert Bethzecha/ vnd sendet auß vnd lies vil faben/ so zů jm sich an jn ergeben/ vnd von wegen der vntrew wider von jm flohē/ vnnd lies jr vil tödten/ die warff er in ein grosse grůben/ darnach befalh Bachides das land Alcimo/ vnd lies kriegs volck bey jm/ vnd er zog wider zům Könige/ Vnd Alcimus vnderstund sich mit gwalt Hoher Priester zů werden/ vñ benge an sich alle abtrünnigen in Israel/ vnnd brache das land Juda mit gewalt vnder sich /vnd plagt das volck Israel seer hart.

Da nu Judas sahe/ das Alcimus vnd die abtrünnigen auß Israel vil grosses schaden in Israel thaten/ zog er abermal vmbher durch dz gantze land Juda/ vnd strafft die abtrünnigen/ vnd wehrete jnen / das sie nicht mehr also im lande hin vnnd her zů ziehen thürsten/ Da aber Alcimus sahe das Judas vnd sein volck wider gewaltig war / vnnd das er jnen nicht widerstehn kund / zog er wider zům König/ vnnd verklagte sie hart/ das rumb sendet der König einen grossen Fürsten Nicanor dahin / der dem volck Israel seer gram̄ war/ vnd gebot jm/ dz volck Israel gantz zů vertilgen / Vnd Nicanor zog mit einem 2.mal/ grossē heer gen Jerusalem / vñ schickten botten zů Juda/ vñ seinen brüdern betrieglich / die sich stellen solten/ als wolt er friden mit jnen halten/ vñ sprechen/ Wir wollen friden D mit einander halten/ ich vnd jr/ vnd wil mit wenig volck kommen fridlich/ das ich dich anspreche.

Also kam Nicanor zů Juda/ vñ sie empfiengen vñ sprachen einander fridlich an/ Aber es war bestellt/ das man den Judam da faben solt / Dis ses ward Judas verkundschafft / dz Nicanor darumb zů jm kommen were/ in mit disem betrug zů faben/ Darumb hütet er sich vor jhm/ vñ wolt nicht mehr zů jm kommen. 4.re.23 Jn.13.

Vnd da Nicanor merckt / das sein fürnemen war offenbar worden/ zog er wider Juda/ vnd that eine schlacht mit jm bei Caphar Salama/ Da verlor Nicanor fünfftausennt man/ vnd sein heer muste fliehen auff Dauids Burg / Darnach kam Nicanor auch zům Heyligtum auff den berg E Sion/ vnd die Priester vnnd die Eltesten giengen eraus / jhn fridlich zů 2.mal/ empfahen/ vnnd jm zů zeigen/ das sie vor den König grosse opffer thaten/ Aber Nicanor verspottet sie mit jrem Gottes dienst/ vnd lestert vnnd entheiliget die opffer/ vnd schwůr einen eid/ vnd sprach/ Werdet jhr mit Judam vnd sein heer nicht vberantworten

worten in meine hand/so wil ich dises hauß verbreñen/so bald ich glücklich widerumb her kome/vnnd zog weg mit grossem grimme.

8Pa.7 Aber die Priester giengen hinein/ vnd tratten vor den Altar im Tempel vnd weineten/vnd sprachen/Ah HERR/die weil du dises Hauß gewelet hast/ dz man dich da anrüffen vnd von dir predigen sol/so bitten wir/du wolst an disem Nicanor vnd seinem heer rach vben/ vnnd daran gedencken/das sie dein Heiligthum vnd dich gelestert haben/vnnd woltest sie auß dem lande veriagen vnd vertilgen.

F Vnd Nicanor zog von Jerusalem weg/vnd lägert sich bey Bethoron/ Da kam noch ein heer auß Syria zů jm/jhm zů helffen/ Aber Judas lägert sich gegen jhm bey Adasar mit drey tausent man/vñ bettet zů Got vnnd sprach also/ HERR Gott/da dich die Botten des Königs Sennacherib lesterten/schicktest du einenn Engel/der schlůg tod/ hundert vnd fünff vñ achzig tausent man/ Also schlag dise vnser feinde heute vor vnsern augen vnd richt disen Nicanor nach seiner grossen müssethat/dz ander leute erkennen/ das du in darumb gestrafft hast/das er dein Heyligthumb gelestert hat. Vñ am dreyzehendē tag des Monats Adar/thaten sie eine schlacht mit einander/vñ Nicanor kam zům aller ersten vmb/ vñ da sein heer solchs sahe/worffen sie die woffen von sich vñ flohen/Aber Judas jagt jnen nach/ein tagreise von Adasar bis gen Gaza/vñ lies trometē/das dz volck auß allen Flecken vm̄her auff dem lande erauß zů jm loffe/ vñ hülffe die feinde schlahen/vnd kamen zů Juda vñ hielten sich wider zů jm/ Also ward dz heer Nicanoris gschlagen/vñ kan niemāt dauon/Vñ Judas plundert sie/ vnd füret den raub mitt sich weg/ Dem Nicanor aber lies er den kopff abhawen/vñ die rechte handt/die er zům eid außgereckt hatt/da er lestert/vñ dem Heyligthum drewet/vñ lies beide kopff vnd hand mit füren/vnd zů Jerusalem auff hengen/Da ward dz volck wider seer frölich/ vnd feireten disen tag mit grossen freudenn/ vnd verordneten/ dz man jerlich disen tag/nemlich/ den dreyzehenden tag des Monden Adar feiren solte/ Also ward wider fride im lande Juda ein kleine zeyt.

2.mal. 15.

D

4.re.13 Jn.13.

E 2.mal. 14.

Das viij. Capit.

Es höret aber Judas A von den Römern/dz sie seer mechtig weren/ vnnd frembde völcker gerne in schutz nemen/die hülffe bey jnen sůchten/ vñ das sie trewe vnnd gleuben hielten/ Denn er höret/wie ehrliche thaten sie gthan/ wider die Gallos/welche sie bezwungen vnnd vnder sich gbracht hatten/Auch welche grosse krieg sie inn Hispania gefürt hatten/vñ die Bergwerck erobert/da man gold vñ silber grebt/vñ dz sie vil lender fern von Rom mitt grosser vernunfft vnd ernst gwoñen hatten vnd erhielten/ dz sie auch vil gwaltige Könige/die jnen in jr land mit macht gezogen sind/ geschlagen vnd veriagt hatten/vnd jre Königreich vnder sich bracht/Vnnd das sie newlich den könig von Kithim Philippum/vnd ernach seinen son Persen/vberwunden hatten/ Auch von dem grossen Antiocho dem König in Asia/ der wider die Römer gezogen war/mit hundert vnnd zwenzig Elephanten/ mit grossem reisigenn zeug vnnd wagen/ Aber die Römer B hatten sein heer gschlagen/vñ in gezwungen/ das er vmb friden bitten must vñ haben jm vnd seinen erben nach jm/ eine grosse schatzung auffgeleget/ die sie jerlich den Römern geben musten/ Dazů must er den Römern geissel schicken/Sie namen jm auch Jonien/ Asien/vnnd Lydien/ die

1mac.8

die Edelsten lender/ vnnd gaben sie dem Künig Eumeni / Es setztenn sich auch die Grekē mit grosser macht wider sie / Aber sie schickten einen Haubtman wider die Greken/ d schlūg sie /vnnd nam das landt ein/ lies in stedten die mauren nider reissen / das sie musten friden halten vñ gehorsam sein/ Solchen ernst erzeigten sie gegen allen jren feinden/das sie alle die jenigen bezwungenn/ die sich wider sie setzten / Aber mitt den freunden vnd Bundgnossen/ hielten sie gūten friden/vñ hielten glauben/ vnd waren mechtig vnd gförcht in allen landen / Wem sie hülffen /der ward gschützt vnd erhalten bey seinem Königreich / Welchen sie aber straffen wolten / der ward von land vnd leuten verjagt/ vñ worden seer mechtich.

Vnd war solche tugent bey jnenn dz sich keiner zū Künige macht/ Es war auch kein Künig da / sondern d Rat/das waren drey hundert vnnd zwenzig man/die regierten wol/ vñ jerlich welet man einen Haubtman/ der in allen landen zūgbieten hatte/ dem musten sie alle gehorsam sein/ vñ war keine hoffart/neid noch zwitracht bey jnen .

Vnnd Judas welet Eupolemum den son Johannis/ des sons Jacob/ vñ den Jason Eleasar sons son/ vñ sendet sie gen Rom/ mit den Römeren freundschafft vnnd einen Bund zū machen/ dz sie jn hülffen/ das dz Künigreich Israel nit vnterdruckt würde von den Greken/Dise zogenn gen Rom einen weiten weg/vnd kamen vor den Rat / vnd sprachen also/Judas Maccabeus vñ seine Brüder vnd das Jüdische volck habenn vns zū euch gesand ein Friden vnd Bund mit euch zū machen/dz jr vns inn schūtz nemen wolt/ als Freunde vnd Bundgnossen / Das gefiel den Römern/ vnd liessen den Bund auff messing tafel schreibenn / welche sie gen Jerusalem schicktenn / zū einem gdechtnis des auffgerichten Fridens vnd Bunds/Vnd lautet also.

Got gebe den Römern vñ den Jüden glück vnd friden zū land vñ zū wasser/vnd behüte sie für krieg vnd feinden ewiglich / Wo aber die Römer krieg haben wurden zū Rom oder in jren landen vnnd gbieten / so sollen die Juden den Römern getreulich hülffe thün / darnach es die not fordert vnd sollen der Römer feinden nit spets/waffen/geld/schiff vnd ander ding zū schücken / Dises fordern die Römer von den Jüden /vñ sollen die Jüden solche stück trewlich halten/on allen betrūg vñ auszūg.

Da gegen auch/so die Jüden krieg haben wurdē sollen jnen die Römer getrewlich helffen/darnach es die not fordert /vnd sollen der Juden feinden nit spets /waffen/geld/schieff oder ander ding zū schicken/Dz sagen die Römer zū / vnnd wollen solchen Bund trewlich vnnd on betrūg halten / Also ist der Bund zwischen den Römern vnd den Jüden auffgericht. So aber ernach diser oder jener teil bedechten mehr stück dazū zūsetzen / oder etwas zū endern vnd dauon zū thūn/das sol jeder teil macht haben Vnd was sie dazū setzen/ oder dauō thūn werden/sol alles stet vnnd fest gehalten werden/ Das auch der Künig Demetrius an den Judē gwaltet/dauon haben wir jhm gschriben/Also/ Warumb plagestu vnser Freunde vnd Bund genossen? Wo sie weiter vber dich klagen werden / so müssen wir sie schützen / vñ wollen dich zū land vnd wasser angreiffen.

Das jx. Capit.

MJtler zeytt da Demetrius vernam/das Nicanor mit seinem heer gschlagen vñ vmbkomen war/sendet er widrumb in Judeam A 1.ma.8 Jos.17

kam diſe zwen/Bachiden vnd Alci mum/vnd mitt jnen ſein beſt kriegs volck/das in ſchlachten pflegte auff der rechten ſeiten zuſtehen/Diſe zogen gegen Galgala/ vnd belegerten vñ eroberten Gasloth in Arbela/vñ tödten da viel leute.

Darnach im hundert vñ zwey vnd fünfftzigſten jar/im erſten monden/ zogen ſie gen Jeruſalem/vñ vō dannen gen Berea mit zwenzig tauſent man zů fus/vñ zwei tauſent zů roſs Vñ Judas lägere ſich bei Laiſa/mit drei tauſent man/Da aber ſein volck ſahe/das die feinde eine ſolche groſſe macht hatten/erſchracken ſie/vñ flohen davon/das nicht mehr bei Juda bleiben/denn acht hundert man.

Da Judas diſes ſahe/das ſein heer nit bei einander bleib/ vnd doch die feinde vff jn drungen/ward jm bang Vñ da er ſahe/das er nit raum hatt ſein volck zů tröſten/vñ wider zuſamen zů bringen / ſprach er inn diſer angſt zů den vbrigen/Auff/ vñ laſſe vns verſuchen/ob wir die feinde angreiffen vñ ſchlahen möchte/aber ſie wolten nit/vñ wehreten jm/vñ ſprachen/Es iſt nit müglich das wir etwas ſchaffen/ſonder laßt vns vff dismal weichen/vñ wider abziehen/vnd vnſer brüder/die von vns gelauffen ſind/wid zuſamen bringen/denn wöllen wir widerum an die feinde ziehen B vñ ſie angreiffen/Jtzt iſt vnſer viel zů wenig/Aber Judas ſprach/ Das ſei ferne/das wir fliehen ſolten/iſt vnſer zeit komen/ſo wöllen wir ritterlich ſterben/vñ vnſer brüder willen vñ vnſere ehre nit laſſen zů ſchande werden. Vñ die feinde waren vff/vñ machte jre ordnung alſo/im vorzug ware die ſchützen/vñ die beſten krieger ſtunden forn an der ſpitzen/ Der reiſig zeug war geteilet in zwen hauffen/auff jeder ſeiten einer/der beubt man Bachides war vff der rechten ſeiten/Mitt diſer ordnung zogen ſie daher/mit groſſem geſchrei vnd trometen/Da lies Judas auch trom-

ten vnnd zog an ſie/vnnd thatt eyn ſchlacht / vonn morgen bis auff den abend/das die erde bebet/vonn dem groſſen getümel.

Da nu Judas ſahe / das auff der rechten ſeite Bachides ſelbs/ſampt der gröſten macht/war/Da greiff er daſelbs an/er vnd die andern die jhn leben wageten/ vñ erſchreckten ſie/ vnnd ſchlugen den ſelbigen hauffen auff der rechten ſeiten inn die flucht vnnd jageten jnen nach / bis an den berg bey Asdod.

Da aber die auff der lincken ſeiten ſolchs ſahen/das Judas jenen nach jaget/eileten ſie dem Juda auch nach Da muſt ſich Judas gegen dieſe keren/vnnd wehret ſich lang/ Vnd geſchach da eyne harte ſchlacht/dz viel verwundet wurden/vnnd vmb kamen auff beyden ſeiten / bis Judas auch zů letzt vmbkam/da flohen die vbrigen/vnd Jonathas vnd Simon namen den leichnam jhres brůders Jude/vnnd begrůben jhn inn ſeiner Vätter grabe/vnnd alles volck Jſrael trawret vmb Juda lange zeit/ vnd klaget jhn ſeer/vnnd ſprachen/ Ach/das der Held vmbkomen iſt/der C Jſrael geſchützet vnd errettet hatte.

Dis iſt die Hiſtoria von Juda/Er hat aber ſonſt noch vil mehr groſſer thaten gethan/welche vmb der menige willenn nicht alle beſchrieben ſindt.

Nach dem tod Juda worden dye Joſep. Gotloſen vñ abtrünnigen leute wi- capt. 1. der gwaltig im gantzen land Jſrael lib. 13. vnd zů diſer zeit war groſſer hunger an. im lande/das ſich alles volck Bachidi ergab/Da erwelet Bachides Gotloſe männer/die machte er zů Amptleuten/vnd lies allenthalben des Juda anhang vnd freunde ſůchen/vnd flir ſich bringen/dz er ſich an jnen rechet/vñ ſine mütwillen an jnē übete Vnnd war inn Jſrahel ſolch trübſal vnd jamer/des gleichen nicht geweſen iſt/ſind das manu keine Prophe ten gehabt hatt.

Drumb kam des Juda anhang zů samen/vnnd sprachen zu Jonatha/ Nach deines brůders Jude tod/ haben wir niemand mer sines gleichen der vns schütze wider vnser feinde vnd Bachiden/die vns verfolgen/ Drumb welen wir dich an seine stat zum Fürsten vnnd Heubtman/disen krieg zů füren/Also ward Jonathas jr Fürst/vnnd regiert an seins Brůders stat.

Da solchs Bachides innen ward/ lies er jn suchen/das er jn vmbrechte Als aber Jonathas vnd Simon sein brůder solchs merckten / flohen sie/ vnd alle die bei jnen waren/inn dye wüste Thecoe/vnnd schlůgen eynn läger am see Aspar.

Solchs vernam Bachides/ vnnd machet sich auff /vnd zog wider sie.

Nu hatte Jonathas sinen brůder Johannem einen Heubtman zů sinen freunden den Nabatheern gesandt/ sie zů bitten/das sie jre habe vnd gůter inn jre stat nemen vnnd bewaren wolten/Aber die kinder Jambri zogen aus Madaba / vnnd überfielen den Johannem vnd fiengen jn/vnd namen alles das er mitt sich füret/ vnd brachtens inn jre stadt.

Darnach ward Jonatha vnd Simon seinem brůder verkundtschafft das die kinnder Jambri eine grosse hochzeit anrichten/vnd wurden dye braut holen von Nadabath mit grosser bracht/den sie war eines Fürsten tochter aus Canaan/ Nu gedachten Jonathas vnd Simon/das diese jhren brůder Johannem getödtet hatten/Darumb zogen sie hinauff/ vnd versteckten sich neben den berg/vnd laureten auff die kinder Jambri/Da nu der Breutigam daher zog mit seinen freunden vnd mit vil volcks vñ gůtern/mit bauckenvnd pfeiffen/vñ köstlichem geschmuck/da fielen Jonathas vnd Simon auss dem gebirg erauss/vnd griffen sie an/vnd schlůgen viel tod/das die vbrigen ins gebirg entrinnen wusten/vnd raubten alle jre gůter/Da ward vß der hochzeit ein hertzeleid/vnd auss dem pfeiffen ward eyn heulen/ Also recheten diese den mord an jrem brůder begangen/vnd kereten widerumb vnd zogen an Jordan.

Nu kam Bachides auch an Jordan mit einem grossen heer am Gabbath/da sprach Jonathas zů seinem volck/Auff/vnd rüstet euch zur schlacht/den jtzt künd jr nit stil bie ligen wie zůnor/denn die feinde sindt da/ vnd wir müssen vns weren/die weil wir doch nit entrinnen können/denn wir haben feinde vor vns vnd hinder vns/So ist der Jordan auff eyner seiten/Auff der andern sind laden vnd gebirg/Drumm solt jr schreien gen himel/das jr von den feinden errettet werden. E 2.p.20 1.mac.5

Vnd sie griffen an/vnd Jonathas schlůg nach Bachide/Aber Bachides weich zu ruck/Da sprang Jonathas vnd sein volck inn Jordan/vnd kamen über das wasser/Vnd Bachides volck war nicht so küne/ das sie sich ins wasser begeben hetten / Vnd sind auff diesen tag vmbkomen auss dem heer Bachidis tausent man. E 2.re 20

Darumb zog Bachides wider abe vnd kam gen Jerusalem/ vnd fieng an die stedte im lande zů befestigen/ Er lies thor vnnd hohe mauren bawen vmb Jericho/Amao/Bethoron Bethel/Thamnata/ Phara/ Topo/ vnd leget kriegs volck darein/ in die besetzung/die Jsrael solten plagen/ Der gleichen lies er befestigen Bethzura/Gaza/vnd die Burg zů Jerusalem/vnd leget auch kriegs volck darein/vnd versorget sie mit speis/vnd nam der fürnemsten leute kinder zů geisel/vnd behielt sie auff der Burg zů Jerusalem.

Jm hundert drei vnd fünffzigsten jar im andern monden/gebot Alcimus auch die inwendigsten mauren des Vorhoffs / die nebesten für dem Tempel/welche die heiligen Propheten hatten bawen lassen/ein zurissen

Vnd da

Vnd da man solchs anfieng/straffet Gott den Alcimum/das das angefangn werck wider verhindert ware denn der schlag rüret jn/daser nicht mehr reden kund/oder etwas ordenen vnd schaffen von seinen sachen/ vnd starb also mitt grossem schmertzen/Da aber Bacchides sahe/das Alcimus todt war/zog er widder weg zum Künige/Da ward friden vnnd rũge im land zwey jar.

Aber die abtrünnigẽ im lande hielten rat/vnd sprachen/Jonathas vnd sein anhang sitzen stil/vnd haben friden vnd sind sicher/Last vns Bacchidem wider foddern/der künd sie jtzt inn einer nacht alle fahen/also zogen sie zũ Bacchide / vnd sagten jm jren rat / Da machte sich Bacchides auff mit einem grossen heer/ vnd schickte brieue heimlich zũ seinem anhanng im lande Juda / das sie Jonathan
8,re 20 vnd alle so bei jm waren/fahen solten/Aber diser anschlag ward Jonatha verkundschafft/Darumb schafften sie nichts/sonder Jonathas fieng bei fünfftzig/die fürnemesten des abtrünnigen vnd Gottlosen hauffens/ vnnd lies sie tödten.

Darnach wichen Jonathas vnnd Simon vnd jr volck / in die wüste in einen zerstöreten flecken/Bethbesen/ den bawet er widerumb/vñ machte jn fest/Da nu Bacchides solchs vernam/war er vff mit seinem gantzen heer/vnd lies den Juden auch vff gebieten/vnd zog für Bethbesen/vnnd belegeres lange/vnd stürmet es vnd machet geschütz vnd kriegs rüstung da vor./ Aber Jonathas befalh die stat seinem brũder Simon/ vnnd er zog mit eynem hauffen erauß/vnnd schlũg Odaren/vnd desselbigen brũder/vnd die kinder Phaseron in jren hütten/Die weil es jm aber also ge-
G lückt/lieffen mer leute zũ jm/ das er stercker ward.

Mitler zeit fiel Simon auch auß der stat inn der feinde lager/vñ verbrennet die kriegs rüstung/ vñ schlũg den Bacchiden inn die flucht / vnnd Bacchides hermt sich seer / das sein anschlag vñ zug vergeblich war/vñ ergrimmet seer über die abtrünnige Juden/die jm geraten hatten/wider in das land zũkomen/vnd lies jr vil tödten/vnd rüstet sich wider weg in sein land zũ ziehen.

Da Jonathas solchs vernam/schickt er boten zũ jm/einen friden mit jm zũ machen/vnd bat jn/dz er den raub vnd die gefangen wid̃ ledig geben wolt / Das williget Bacchides gern/vñ that solchs/wie Jonathas begert/vnd schwũr jm einen eyd/dz er jn sein leben lang nit mer beleidigen wolte/vnd gab jm den raub vñ die gefangnen auß Juda wider ledig/vnd keret vmb vnd zog inn sein land/vnd kam nit wider in das land Juda / Also ward wider friden inn Jsrael/vnd Jonathas wonet zu Machmas/vnd regiert da über das volk vnd vertilget die abtrünnigen auß Jsrael.

Das x. Capit.

A JM hundert vnd sechtzigsten jar/kam Alexander Antiochi des Edlen son/vnd nam dye stat Ptolomais ein/vñ regirt da/da aber Demetrius solchs vernam/bracht er ein groß heer zusamen/vnnd zog wider Alexandrum jn zũ verjagen/Darumb schreib Demetrius an den Jonatham/vnd saget jm zũ/er wolt friden mit jm halten/vñ wolt jm alles gũtes thũn/Denn er dachte es ist besser/dz ich jn zũuor an mich bringe/ehe deñ er sich zũ Alexandro schlahe/wider mich/darumb das ich seinen brũder vmb bracht habe/ dazu jm vnd seinem volck viel leyds gethan habe.

Vnd Demetrius schreib an Jonatham/vnd erleubet jm kriegs volck 1.ma.9
anzunemen/vñ zũ halten/vñ kriegs rüstung zũ machen/ vnd das er sein Bundgenos sein solt/vnd befalh/dz

das man die geisel auff der Burg/dē Jonathe wider ledig geben solt.

Darumb kam Jonathas gen Jerusalem/vnd liesdise brieue für allem volck/vnd für denen iñ der Burg lesen/Da sie nu höreten/das jm der könig erleubte/kriegs volck anzunemē vñ kriegs rüstung zů machen/vñ dz jn der Künig für eyn Bundgenossen hielt/förchten sie sich seer für jm/vñ gaben jm die geysel ledig/ vñ Jonathas gab sie jren Eltern wider/Also fieng Jonathas ann zů Jerusalem
B zů wonen/vnd die Stadt widder zů bawen vnd zů bessern/vnd lies dye mauren wider auffrichten / vnd den berg Sion wider befestigen mit gůten starcken maurn von eitel werckstücken/Also ward Jerusalem widerumb fest gebawet/ Vnd die Heyden iñ die flecken / die Bacchides hatte lassen fest machen/flohen dauon weg iñ jr land/Allein Bethzura behielten sie jnnen / vnd dahin lieffen die abtrünnigen/ Deñ daselbs hatten sie jren auffenthalt.

Da nu Alexander vernam/dz Demetrius bey Jonatha freundschafft suchte/vñ höret die löblichen thatē die Jontthas vñ sein brůder gethan hetten/sprach er/Des redlichen mās gleichen findet man nicht/ Darumb wöllen wir jm schreiben/dz er vnser freund vnd Bundgenos werde / Vñ schreib jm also. Der Künig Alexander entbeut seinem brůder Jonathe seinen grůs/Wir hören dich preisen für einen trefflichen mañ / vñ werd das du vnser freund seiest/Darumb setzen wir dich zum Hohen Priester über dein volck/vñ solt des königes frund heissen/vñ schicken dir hiemit ein purpur vñ gülden krone/ Drum̄
C woltest dich trewlich zu vns halten vnd vnser freund bliben. Also zog Jonathas an/das Priesterliche kleid im hundert vnd sechzigsten jar im siebenden Monden/am Lauberfest/ vnd bracht eyn heer zů samen / vnd lies viel kriegs rüstung machen.

Da aber Demetrius solchs vernam/ward er seer betrübt/das Alexander die Juden von jm abwendet zů sich/vñ dadurch stercker ward/vñ bedacht/er wolt jnen auch frundlich schreiben/vñ ehre vñ gůt verheissen das sie jm hülffe zůsagten/Vnd schreib jnen also.

Der Künig Demetrius entbeut dē Juden seinen grus/Wir haben gern gehört/vñ ist vns eine grosse freude das jr nit von vns abfallet zů vnsern feinden/sonder haltet mit allen trewen an vns/Darumb bitten wir/ jr wölt also forthin trewlich an mir halten/vnd euch nicht von mir wenden lassen/Dise ewer trewe wöllenn wir vergelten/vnd euch viel bürden erlassen/vnnd mehr freiheyt geben/ vnnd gnaden thun/Vnd erlass jetzt allen Jüden den Schos/ den Zinns vom Saltz/die Cronsteur/den dritten scheffel vom getreid/die helft die mir vom obs gebürt/Von disen bürden sol nu forthin das land Juda/ I.M.II D
vnd die drey vogteien/ so dazů gehören/inn landen Samaria vnd Galilea/gefreiet sein alle zeit/Vnd Jerusalem sol heylig vnd frei sein von allen bürden/schos vnd zehend.

Ich wil auch die Burg zů Jerusalem wider reumen lassen/ vnnd dem Hohen priester übergeben/das er sie einneme/vnd leute darauf lege/wen er wil/sie zů bewaren / Vnd alle gefangene Juden inn meinem Künigreich/sollen ledig gelassenn werden/ vnd frei sein/vnnd sollen sie vnd jhr vieh vom schos gefreiet sein.

Auch sollen sie freiheyt haben inn alle meinē Künigreich/jre Sabbath Newe mond vnnd andere bestimpte Fest zů haltenn/vnnd drey tag vor vnd nach dem Fest / von jedermann vnuerhindert seinn/ann jhrem Gottes dienst.

Vnd man sol dreissig tausent man inn Judea welen/den wil ich sold geben/wie minem andern kriegs volck vnd sie sollen inn die feste stedte des

künigs

Künigs verordnet werden/vnd auß jnen sollen gewelet werden etliche/ die der Künig iñ sinen höhesten hendeln/als vertrawete Räthe gebrauchen wird/Die Juden sollen auch nit frembde sondern eigne heubtleute haben/aus jnen gewelet/das sie jhr Gesetz haltē mögen/wie im land Juda. Vnd die drei vogteien im lande Samaria vñ Galilea/so zu Juda gehören/sollē niemand vnterthan sein deñ allein dem Hohen priester/ Das man wisse/das er alleine Herr darüber sey/Die Stat Ptolomais vñ die landschafft so dazū gehört / gebe ich dem Tempel zū Jerusalem/zum kosten der auff das opffer gehet.

E Ich wil auch jerlich funffzehn tausent Sekel silbers von minem eigen einkomē verschaffen zum gebew des Tempels/Vnnd was ich von alters her/aus meinen Emptern schuldig gewest/ zum Tempel zūgeben / das sol jhnen forthin gereicht werden/ Vnnd die fünff tausent sekel silbers welche meine Amptleute vonn des Tempels einkomen entwendet haben/sollen den Priestern widerumb järlich folgen.

Es sol der Tempel auch dise freiheyt haben/Wer in meinem gantzen Künigreich eyne straffe verwircket hat/vnd fleuhet iñ Tempel / der sol da sicher sein/ mit leib vnd mit gūt. Zum gebew vnd besserung des Tempels vnd der mauren vnd thürn zū Jerusalem/vnd sonst im lande/ will der Künig den kosten auch legen von seinem eygen einkomen.

3.Ma.7 Da man aber disen brieff Jonathe vnnd dem volck las/wolten sie jhm nit trawen/vnd namens nit an/ deñ sie wüsten woll/welch vntrew vnnd grausame Tiranney er zūuor gegen Jsrael geübet hatte/vnd beschlossen dem Alexandro hülff zūthūn/der zūuor freundschafft bei jhnen gesucht hatte/vnd frieden zūgesagt/Diesem theten sie hülffe sein leben lang.

Da nu Alexander vnd Demetrius wider einander zogen/vnd angriffen da flohe Demetrius heer/vnnd Alexander eilet jm nach/vnd theten eine grausame schlacht/ vom morgen an bis an abend / Vnnd Demetrius ward den selben tag erschlagen.

Darnach sendet Alexander boten zū Ptolomeo dem künige iñ Egipto mit diser werbung/Nach dem ich wider iñ mein Reich komē bin/vñ sitze auff dem küniglichen thron/ vñ hab das regimēt wider an mich bracht/ vñ hab Demetrium veriagt/vñ mein erbland wider erobert/beger ich freundschafft mit dir zū machen/Vnnd bitte dich du wöllest mir deine tochter zur Ehe geben/so wil ich mich gegen dir als deinen Eiden halten/vñ danckar sein vñ jr ein königliche leibzucht verordnen / Darauff antwort Ptolomeas/vnd wünschet Alexandro glück/das er wider iñ sein vaterland komen war/vñ sein königreich erobert vñ sagt jm zū / das zuthūn/ wie er begert hatte/Vnd begert / er wolte zū jm gen Ptolomais komen/ da wolten sie einander selbs ansprechen/vnd den heyrat volziehen. G

Jm hundert vñ zwey vñ sechzigsten jar / zog Ptolomeus mit seiner tochter Cleopatra vß Egypto / vñ kamen gen Ptolomais/Dahinn kam auch der künig Alexander/vñ Cleopatra ward dem Alexandro vermehelt vñ die Hochzeit ward mit grossem küniglichen bracht gehalten/vñ der Künig Alexander schreib Jonathe vñ fodert jn zū sich/Da kam Jonothas mit grosser herrligkeyt gen Ptolomais zū beiden königen / vnd schencket jnen vñ jren freunden köstliche gaben von gold vnd silber/vnd fand gnad bey jnen.

Vnd etliche abtrüñige auß Jsrael kamen dahin/den Jonatham zū verklagen/Aber der Künig wolt sie nit hören/sonder befalh/das Jonathas seine kleider ablegen/vnd eyne purpur anziehen solt/welches also geschach/Da setzet jn der künig neben

sich/vnd befalh seinen Fürsten/ das sie mit jm in der stad vmbher zieben solten/vñ außrüffen lassen / das jhn niemand verklagen solt / oder sonst beleidigen/ Da aber seine verkleger sahen/dz jn der künig so hoch ehret/ das er jm hatte eine purpur heissen anziehen/vnd solchs von jm außrüffen lies / Da flohen sie alle dauon/ Vnd der Künig that jm grosse ehre/ vnd lies jn schreiben vnder seine fürnemeste freunde/vñ machet jn zum Heubtman vnd zum nehesten Ratt/ Darnach zog Jonathas widderumb gen Jerusalem mitt frenden/vnd in gutem friden.

Jm hundert vnd fünff vnd sechzigsten jar/kā der künig Demetrius des vorigen Demetrij son vß Creta in sein Erb königreich/ da erschrack Alexander seer/vñ legt sich gen Antiochien/aber Demetrius benget den Apollonium an sich/den heubtman in nider Syria/der bracht jm ein kriegsvolck zusamen / vnnd lagert sich zu Jamnia/vnd sendet zu Jonatha dem hohen priester/vñ lies jm sagen/Niemand thůt vns widerstand / denn du allein/vnd machest/das man mich veracht/Du trutzest wol im gebirg/ aber wilt eyne redliche that thůn/ so zihe herunter in das blachfeld/vñ las vns mit einander versuchen/wenn du fragen wirst/wie starck wir sindt ich vnd die andern so mir zu zieben vnd helffen/so wird man dir sagen/ jr werdet nit bliben können für disen leuten/vō welchen ewre väter zweymal in ewrem eigen lāde geschlagen sind/vil weniger kanstu im blachfelt für solchem grossen volck zů ross vñ zu fůs bestehn/da kein berge vñ felsen sind /dahin mā fliehen künde/da Jonathas solch rümen hōret/erzürnet er/vñ welet zehen tausent man vnd zog vß von Jerusalem/vñ sein brůder Simon kam zu jm/jm zubelffen/vñ lagerten sich für Joppe/Aber die in der Stad Joppe liessen jn nit ein/Denn Apollonius hatte volck darein gelegt in die besetzung/Darumb stürmet sie Jonathas / Da erschracken die in der Stat/vñ thaten die thor auff/also erōbert Jonathas die Stadt Joppe. Da Apolonius dises vernam/leget er sich für Joppe mit drei tausent reisigen vñ mit einem grossen fůs volck/vñ stellet sich als wolt er weg gen Asdod zihen/dz er Jonatham erauß locket auff das blachfeld den er hatte einen grossen reisigen zeng/des tröstet er sich/ Jonathas eilet jm nach gen Asdod/vñ zog daher fursichtiglich in siner ordnung gerüst zurschlacht/Aber Apolonius hatte hindsich im läger heimlich tausent reisigen gelassenn/ Nun mercket Jonathas/das leute hinder jm heimlich versteckt waren/drumb da sie an sein volck kamen/hielt Jonathas inn seiner ordnung/da schossen die reisigen den gantzen tag von morgen an bis vff den abend vff dz volck/bis jre pferd müde worden.

1.mac.3

Darnach nam Simon sein heer vñ greiff die feinde an / Da flohen dye reisigen/denn sie warend müde/ vnd würdt zerstreiwet hin vñ her im feld vnd flohen gen Asdod/vnd eileten in den Tempel des Götzen Dagon/jr leben zuretten/Aber Jonathas plündere die stat Asdod/vñ die flecken vñher/vnd zündet sie an/Er verbrennet auch den götzen Tempel / mit allen so drein geflohn waren/vnd die summa der erschlagenen vnd verbrenten zůsamen/war bi acht tausent mann.

1.mac.11

Darnach zog Jonathas mitt dem heer für Ascalon/da giengen jm die Burger aus der stat eraus entgegen vnd ergaben sich vnnd empfiengen jn mit grosser bracht/ Also zog Jonathas wider gen Jerusalem mit sinem heer vnd dem raube/Vnd da Alexander solches hōret/ehret er Jonatham noch höher/vnd sendet jm eynen gülden gürtel/wie mann alleyn eins künigs gebornen frennden gibt Dazů schencket er jm Accaron / vnd das dazů gehört zum eygenthumb.

Das

Das xi. Capitel.

VNd der König in Egypto bracht volck zů samen/ so viel des sands am meer ist/ vnnd viel schiff/ vnd vnderstund sich das A reich Alexandri mit betrůg an sich zůbringen/ das er beyde Königreich hette/ Drumb zog er in Syrien mit disem schein / als keme er wie ein freund/ Da that man jm alle stedte auff/ vnd zog jm entgegen/ vnd entpfingen jn herlich/ wie denn Alexander befolhen hatte/ die weil diser sein Schweher war.

Aber in welche Stad Ptolomeus kam/ da lies er einen hauffen kriegs 1.mac. volck darin zur besetzung/ Vnnd da er gen Asdod kam / zeygten sie jm/ wie Jonathas den Tempel Dagon/ dazů die Stad verbrent vnnd verwüst hatte/ vnd wie die todten leichnam hin vnd her zerstrewet lagen/ vnd hügel auffgeworffen waren am wege / darunter man die erschlagenen mit hauffen begraben hatte/ vñ sagten dem König/ das Jonathas disen schaden gethan hette / damit sie jm einen vngnedigen König machten/ Aber der König schweig still da zů/ Vnd Jonathas zog auch dem König entgegē gen Joppe/ Da sprachen sie einander an/ vñ blieben vber nacht da bei einander/ Vnd Jonathas geleytet den König bis an das wasser genant Eleutherus/ darnach zog er wider heym gen Jerusalem.

Vnnd der König Ptolomeus nam die stedt ein / bis gen Seleucia am meer/ vnd vnderstůnd sich Alexandrum zů vertreiben/ vnd schickt boten zů Demetrio/ das er zů jm kommen solt/ einen bund mit jm zů machen/ so wolt er jm seine tochter geben die Alexander hatte/ vnd wolt jm helffen das er König würde/ vnd sprach/ Es hette jn gerewen/ das er Alexandro die tochter gegeben hette/ vnnd gab Alexandro schuld / er hette jm nach dem leben vnd Königreich getracht/ Er erzeygt auch seinen hass offentlich/ vnd wendet sich von Alexandro/ vnnd nam jm die tochter/ vnd gab sie Demetrio/ Vnd 1.re.11 da Ptolomeus gen Antiochia kam/ setzt er beyde kron auff/ des Reichs Egypti/ vnd des Reichs Asie.

Aber der König Alexander war dazůmal in Cilicia/ denn etliche sted waren daselbst von jm abgefallen/ B Da er nu von Ptolomeo hôret/ zog er wider jn mit jm zůkriegen/ Aber Ptolomeus war starck gerüst /vnd zog jm entgegen vnnd verjaget jn/ Vnd Alexander flohe inn Arabien/ das er da sicher were/ Vnnd der König Ptolomeus war seer mechtig/ Darumb lies Zabdiel der Arabier/ seinen gast dem Alexandō den kopff abhawen/ vnd schickt jn dem Könige Ptolomeo/ Vnnd Ptolomeus starb am dritten tag hernach/ Da wurden die krieger / so Ptolomeus inn die stedt gelegt hatte/ auch vmb bracht vom volck in stedten/ Also nam Demetrius das Reich ein / im hundert vnd siben vnd sechtzigsten jar.

Zů diser zeit brachte Jonathas sein volck im lande Juda zů samen die Burg zů Jerusalem wider zů er C obern / vnd lies bolwerck vnnd geschütz da für auffrichten / Da zogen etliche abtrünnige zum Könige Demetrio/ vnd verklagten den Jonathan/ vnd sagten / das er die Burg belegert hette/ Da erzürnet der König seer/ vnd zog eilend gen Ptolomais/ vnd schreib Jonathe / das er die Burg nicht belägern solt / vnnd solt eilend zů jm gen Ptolomais komen/ da wolt er mit jm von etlichen sachen reden.

Da aber Jonathe diser botschafft kam / lies er nicht ab von der belägerung / vnd welet etliche Eltesten in Jsrael vnnd Priester die mit jm ziehen solten/ vñ machte sich vff vnd wagt sein leben/ vnd nam viel köstlicher kleynot mit sich vñ gold silber

vnd kleyder/vnd zogen gen Ptolomais zum Könige/vnd fand gnade bei jm / Da jn nu die abtrünnigen seines volcks verklagten/ hielt jn d König ehrlich / wie er zuuor gehalten war/vnd that jm grosse ehre für allen Fürsten/vnd bestetiget jn inn seinem Hohen priester ampt / vnnd in allen andern ehren / die er bisher gehabt hatte/vnd hielt jn für seinen fürnemesten freiind.

Jonathas bat auch den König/ dz er gantzem Judea vnnd den dreien vögteien in Samaria vnd Galilea/ den Schos erlassen wolt/ vnd erbot sich / vmb dise freiheyt zů geben/ drei hundert Centner golds / Das williget der König/ vñ gab Jonas ehebriefe darüber/Die lauten also.

D Der König Demetrius entbeut seinem brůder Jonathe/vnd dem Jüdischen volck/seinen grůs/ wir senden euch eyn abschrifft des brieffs/ den wir an vnsern vater den Lastbenen ewerhalben geschrieben haben/ das jr solchs wissen mögt.

Der König Demetrius entbeut Lasthent seinem vatter seinen grůs Wir gedencken vnsern freunden vñ erwen bundgenossen den Juden gůtes zů thůn / von wegen jrer trewe vnd freundschafft gegen vns/ Darumb so bestetigen wir/das die Priester zů Jerusalem/das gantz Judea vnd die drei stedte / Lyda vnd Ramatha vnd jre zů gehörige jnne haben sollen/Wir erlassen jnen auch alles/ das sie zuuor dem könige haben järlich geben mussen/getreyd/ obs/zehend/schos/saltz zins/ Cron steuer/ Von disen allen sollen sie forthin gefreiet sein / vnnd solche freiheyt sol jnen fest vnd stet gehalten werden/ Dises brieffs abschrifft soll man Jonathe geben/das mans auff den heiligen berg stelle / als an eynen ehrlichen vnd offentlichen ort.

E Da nu der König Demetrius sahe / dz im gantzen königreich friden war/vnd sich niemand mehr wider jn setzt /da lies er das kriegs volck von sich/ das im königreich daheim ware/ eyn jeden wider in seine stadt Aber das frembde kriegs volck/das er in den Jnseln hin vnd her angenomen hatte/behielt er bei sich/Darumb ward jm dz einlendische volck seer gram.

Da aber Tryphon eyn haubtmãn der etwa des Alexandri freund gewesen war/sahe/dz dz kriegs volck eynen hass wider den König Demetrium gefasset hatte/ zog er zů dem Araber Emalkuel / der den jungen Antiochum/den son Alexandri/erzog/Bei disem hielt er an/das er jm den knaben geben solt/so wolt er jn widerumb in seines vatters Reich einsetzen/vnd sagt dem Araber wie vnd warumb das kriegs volck den König Demetrium hasseten / vnnd bleib also eyn zeit lang bei dem Araber.

Mitler zeit schreyb Jonathas dem König Demetrio/vñ bat jn/ er wolt denen/so auff der Burg lagen/gebieten zů weichen/ vnd jm die Burg zů rennen vñ einzůgeben/denn sie thaten Jsrael vil schaden / Da schreyb Demetrius dem Jonathe also / Nit alleyn dises so du begerest/ sondern vil mehr ehre vnd gůtes wil ich dir vnd deinem volck thůn / so bald ich kan/Aber jtzt bin ich in grosser fahr Darumb thů so wol an mir / vnnd schick mir hülffe / denn alle mein kriegs volck ist von mir abgefallen vnd setzet sich wider mich/Darumb schicket jm Jonathas drei tausent man güter krieger / die kamen gen Antiochia zum könige/vnd der König ward jrer zůkunfft seer erfrewt

Nu richtet das volck in der Stad eyn auffrůr an / bei hundert vnnd zwentzig tausent man/ vnd wolten den König tod schlahen / Aber der König flohe in seine Burg/Da nam das volck die gassen ein/ vnd wolte die Burg stürmen/Darumb forderts der König die Jüden/jn zů schützen/

Die

Da liessen die Juden alle dem Kö-
nig zů/vnd teyleten sich in die gas-
sen/vnd erschlůgen den selbigen tag
hundert tausent man / vnd zůndten
die Stad an vnd plunderten sie/Al
so retten sie den König.

Da nu das volck in der Stadt sa-
he das die Jůden der Stad mechtig
waren worden/verzagten sie/ vnnd
schrien zum könige/vnd baten vmb
friden / das die Juden auff höreten
das volck zů tödten/vnd die Stadt
nicht gantz wůst machten.

Da ward friden / vnnd legten die
Juden jre waffen von sich/vnd wur
den hoch geehret vom König/vnd ge
rhümet im gantzen Reich/vnnd zo-
G gen wider heym gen Jerusalem/vñ
brachten gros gůt mit sich/ das sie
im krieg gewonnen hatten / Da nu
Demetrius wider sicher war/vñ dz
reich mit růge innen hatte / da hielt
er Jonathe der ding keyns / die er
jm verheyssen hatte / vnnd wendet
sich gantz von jm / vnd war jm vn-
danckbar für seine wolthat/vnd er-
zeyget jm alle vntrew.

Nicht lang ernach kam Tryphon
widerumb mit dem jungen Antio-
cho/ Disee Antiochus ward König/
vnd setzet die kron auff/ vñ kam zů
jm alles kriegs volck/welchs Deme-
trius geurlaubt hatt/Da sie nu mit
Demetrio stritten/schlůgen sie jn in
die flůcht/vnd verjagten jn/ Vnnd
Tryphon nam die Elephanten/ vñ
gewan Antiochien/ Vnnd der jung
Antiochus schreyb Jonathe / vnnd
bestetigt jn inn seinem Hohen prie-
ster ampt/vnd williget / das er die
vier stedte besitzen vñ behalten solt/
vnd des König freund sein/vnd sen-
det jm gůldene gefes / vnd erleubt
jm gold zů tisch zůbrauchen / vnnd
purpur vnd eynen gůldenen gürtel
zů tragen/Vnnd Simon den brůder
Jonathe machet er zum Heubtman
übers land/ von Tyro an bis an E
gypten.

Da nu Jonathas vßzog über den
Euphraten/ vnd in die stedte vmbher kam/Da zog jm zů alles kriegs volck in Syria/jm zůhelffen/ Vnnd da er für Ascalon kam / giengen jm die burger entgegen/vnd empfieng
H en jn ehrlich vnd ergaben sich/Dar-
nach zog er für Gaza/Aber die von Gaza wolten jn nicht einlassen/Dar umb belägert er die Stadt/vnd ver brand die vorstedte vmbher / vnnd plůndert sie/ Da baten die von Ga za vñ friden/ Vñ Jonathas macht eynen friden mit jnen/vnd nam er lich jre kinder zů geisel/vnd schicket sie gen Jerusalē / Er aber zog fort durchs land bis gen Damasco.

Da er aber höret/das des königs Demetrij Häubtleute mit eynem grossen heer in Kedes in Galilea ko men waren / die land einzůnemen/ die jm der König eingethan hatte/ da zog er wider sie / vnd lies seinen brůder Simon im land/ der zog für Bethzura / vnnd belägert es lange zeit/so hart/das sie nicht erauß fal len thorsten/Darumb baten sie vmb friden/Vnnd Simon machet friden mit jnen/vnd lies sie frei abziehen/ vnnd nam die Stadt ein / vnd leget kriegs volck darein in die besetzung

Aber Jonathas zog mit seinem heer an den see Genesara / vnd war morgens frů auff/ vnd kam in das blachfeld Hazar/ Da zogen die Hey den gegen jm im blachfeld/vnd hat ten eynen hauffen versteckt im ge birge/Da nu Jonathas den andern hauffen angreiff / fiel der versteckte hauff erauß auß dem gebirge/ vnnd 1.Re.18
greyff auch an/Da flohe das gantze heer Jonathe/ vnd bleyb niemandt denn alleyn die Haubtleute Mata thia der son Absolomi/ vnd Judas der son Calphi/Da zerreyss Jona thas seine kleyder vnd strewet erdē auff sein haubt/vnd betet/Vnd ren net die feinde widerumb an / vnnd schlůg sie in die flůcht / Da nu sein volck / das zůuor geflohen war/ solchs sahe / kereten sie widerumb/

Jonathe zůhelffen/vnd jagten den feinden nach / bis gen Redes inn jr läger/vnd sie machten da auch eyn läger/Vnd sind disen tag vmbkommen bei drei tausent Heyden / Darnach zog Jonathas wider gen Jerusalem.

Das xij. Capitel.

A DA aber Jonathas sahe/ das er nu raum gewonnen
s.Ma.8 hatte / wehlet er etliche/ die er gen Rom sendet/den Bund mit den Römern zů vernewen vnd widerumb auff zů richten/Er schreib auch den von Sparta / vnd ander ort mehr/ Da nu die boten gen Rom kamen/ giengen sie für den Rat/vnd sprachen/ Jonathas der hohe priester vnd das Jüdische volck haben vns gesand/den bund/so zwischen vns etwa gemacht ist / widerumb zů vernewen/ Vnd die Römer gaben jnen brieue vnd geleyd/ das sie sicher widerumb heym zögen.

Vnd also schreib Jonathas denen von Sparta / Jonathas der Hohe Priester vñ die Eltesten des volcks vnd die Priester/vnd das Jüdische volck / entbieten jren brüdern den von Sparta jren grůs.

Vor etlichen jarē hat ewr könig Areus an vnsern Hohen priester Oniam geschrieben/das jr vnser brüder seidt/wie deñ der selbig brieff laut/
B Vnd Onias empfieng ewren boten ehrlich / vnd nam die freundschafft vnd den Bund an / dauon jm brieff geschrieben war / Wie wol wir nun jetzt nicht frembder hülffe bedörffen/vñ trost haben an Gottes wort das wir täglich lesen/so senden wir doch botschafft zů euch/die brüderschafft vnd freundtschafft zwischen vns zů vernewen vnd zů bestetigen das wir der selben nicht vergessen/ Deñ es ist nu eyn lange zeit/ das jr zů vns geschickt habt Darumb wisset/das wir allezeit an feirtagen vñ an allen anderen tagen / so man opfert/ in vnserm gebet vnd opfer Ewer gedencken/wie sichs denn gebürt/der brüder zů gedencken/ Vnd Ewr ehre vnd wolfart ist vns eyn freude/ Aber wir haben mitler zeit grosse not geliden/vñ schwere krieg gehabt mit den Königen vmbher/ wir haben aber euch vnd andere vnser Freunde vnd Bundgenossen nit bemühen wöllen / inn disen vnsern kriegen / Denn wir haben hülffe vō himel gehabt/ vnd Gott hat vns geschützt wid vnser feind/vñ die fiend vnterdruckt/Dieweil wir aber jetzt dise vnser boten Numeniū den son Antiochi/vnd Antipatrum den son Jasonis zun Römern senden / die freundschafft vnd bündnis mit jnen widerumb zů vernewen/Haben wir jnen da bei befolhen/das sie auch zů euch ziehen sollen/vnd euch vnsern grůs sagen/ vñ disen brieff überantworten/vnser brüderschafft zů vernewen vnd bitten vmb antwort.

Dises aber ist die abschrifft des C
brieues/ welchen Areus der König zů Sparta vns etwa gesand hatte/ Areus der könig zů Sparta / entbeut Onie dem hohen Priester seines grůs / Wir finden in vnsern alten schrifften / das die von Sparta vnd Jüden/ brüder sind (Dieweil beyde völcker von Abraham herkomen) Nach dem wir nu solchs wissen/bitten wir/jr wöllet vns schreiben/ wie es euch gehet / Vnnd so es euch gefelt / so sol vnser vieh / hab vnd gůt/vnnd was wir vermögen/ sein/als were es Ewer eigen/vñ dz Ewer sol sein/ als were es vnser eygen / Diß haben wir befolhen/euch anzůzeygen.

Darnach höret Jonathas / das Demetrij haubtleut widerumb mit grösserer macht denn zůuor kamen/ vnd wolten in überziehen/Darumb zog er auß von Jerusalem wider sie in das land Hemath / Denn er wolt nicht harren/dz sie jm zůuor in sein

land

land fielē/Da er nu kundschaffter in der feind läger sendet/kamen sie vñ sagten / das die feinde beschlossen hetten/ dise nacht jn zů überfallen/ Darumb gebot Jonathas seinem heer abends/ das sie wachen vñ die gantze nacht im harnisch vnd gerüst sein solten / vnnd verordenet leute vmbs läger vmbher inn die schiltwache.

Da aber die feinde sahen/ das Jonathas zurschlacht gerüst war/kam sie eyn forcht an/das sie auffbrachen vnd weg zogen/Vnd damit man solchs nicht mercken solt / liessen sie vil fewr im läger hin vnd her machen/Darumb dachte Jonathas nit das sie weg zögen/bis morgens frů denn er sahe die fewer hin vnd her im läger / Morgens aber jaget er jnen nach/vnd kundte sie nicht ereilen/denn sie waren bereyt über das wasser Eleutherum / Da keret sich Jonathas gegen Araben / welche heyssen Zebedei/schlůg vnnd plündert sie/vnd keret sich wider gen Damasco/ vnd verheert das land alles vmbher/ Simon aber zog gen Ascalon/ vnnd in die festen stedte dabei/ darnach keret er sich gegen Joppe/ Denn er vernam das sie sich wolten des Demetrij haubtleuten ergeben/ Darumb kam er zůuor / vnnd nam Joppe ein/ vnnd leget kriegs volck darein/die Stad zůbewaren.

Darnach kam Jonathas wider heym/vnd hielt rat mit den Eltestē im volck/das man etliche stedte befestigen solt in Judea/vnd die mauren zů Jernsalem höher machen/vñ zwischen der Burg vnnd der Stadt eyn hohe mauer bawen/das die stat von der Burg abgesündert würde/ das die auff der burg nicht inn die Stad herauß fallen kundten/ vnnd das man jnen nichts zů füren vnnd verkauffen möcht.

Da nu das volck zůsamen kam vnd anfieng zů bawen / dieweil die maur über dem bach gegen morgen verfallen war/ baweken sie das selbige stück wider / das da heysset Caphnatha/ Vnnd Simon bawete die burg Adida zů Sephela / vnnd machet sie fest vnd bewaret sie mit eynem starcken thor.

Nu hatte Tryphon für/das könig reich Asie an sich zůbringen/vnd die kron auff zů setzen /vnd den jungen Antiochum den König zů tödteñ/ Dieweil er aber besorget/Jonathas würde es wehren/vnd wider jn ziehen/ trachtet er auch darnach / wie er Jonathan fahen vnd vmb bringen möchte/drumb zog er gen Bethsan/Da kam Jonathas auch dahin mit viertzig tausent man wol gerüst / Da aber Tryphon sahe/das Jonathas eyn grosse macht bei sich hatte/forcht er sich/vñ dorfft nichts offentlich wider jn fürnemen / sondern empfienge jn herrlich/vnd befalh jn seinen freunden ehrlich zůhalten/vnd gab jm geschenck/ vnnd gebot seinem heer / das sie Jonathe gehorsam sein solten / wie jm selbs Vnnd sprach zů Jonatha/warumb machestu dem volck solche mühe/ so wir doch keynen krieg habē/Laß sie wider heym ziehen / alleyn wele dir wenig leut / die bei dir bleiben/ vnd zeuch mit mit gen Ptolemais/ dise Stad wil ich dir eingeben/ vnd die andern feste stdte / vnd wil dir alles kriegs volck vnnd amptleute befelhen / Denn ich můß widerumb weg ziehen / alleyn der halben bin ich jetzt herkommen/Darumb wöllest mit mir ziehen.

Jonathas glaubet jm / vnnd lies sein volck von sich heym ziehen jns land Juda/ vnd behielt alleyn drei tausent bei sich / da von schickt er die zwei tausent inn Galileam/ das eyn tausent aber zog mit jm / Da nu Jonathas inn die Stadt Ptolemais kam/ lies Tryphō die thor zů schliessen/vñ nam Jonathā gefangē vñ lies sein leut erstechē/ vñ schickt

E 1. mac. 11. Joseph. ca. 19. li 18 ant.

9

füß-

fůß volck vnd reysige in Galileam/ auffs weite feld / das ander kriegs volck Jonathe auch vmbzůbringen Da sie aber vernamen/dz Jonathas gefangen vñ vmkomen war/sampt seinen leuten/vermaneten sie eynander vnd rüsteten sich zůr schlacht/ vnd zogen getrost gegen den feinden/ Da aber die feinde sahen / das jnen jr leben gelten solt/dieweil sich dise wehren wolten/ kereten sie wider vmb/vnd zogen weg.

Da zog das volck auch widerum̃ heym ins land Juda/mit friden/vñ klaget den Jonatham vnnd die andern/die mit jm vmbkomen waren/ vnd gantz Jsrael trawrete seer vm̃ Jonatha/Vnd alle Heyden vmbher fiengen an das volck zů pochen vñ zů plagen/vnd sprachen/Sie haben keyn Haubt vnd keynen schutz mehr Nu wöllen wir sie über ziehen/vnd außrotten/vnd jren namen auff erden vertilgen.

Das xiij. Capitel.

A DAnu Simon höret das Tryphon eyn gros heer bei eynander hatte/ das land Juda zů überziehen vñ zů verderben/ vñ sahe das dem volck seer bang vnnd angst war / kam er gen Jerusalem/ vnd tröstet das volck/ vnnd sprach Jr wisset/ welche schwere kriege ich vnd meine brůder vnd mein vatter für das Gesetz vnnd Heyligthumb gefüret haben/vnd habt die not gesehen/ darinn gantz Jsrael gewesen ist/Jn welcher/ vmb Jsrael willen/ alle meine brüder vmb komen sind/ vnd lebet keyner mehr/denn ich/Nu begere ich meins lebens nit zů schonen/in diser trübsal / denn ich binn nicht besser/denn meine brüder/vnd begere es nit besser zů haben/deñ sie sonder wil mein volck/vnser heylig thum̃/vñ vnser weib vnd kind/rechen / denn alle Heyden vmbher sind auff vns ergrim̃et/vnnd rotten sich zůsamen/vns zů vertilgen/Von disem trost kriegt das volck wider ein hertz/vñ fasset eynen můt/ vnd antworten darauff/vñ schrien/ Du solt vnser Haubtman sein/an Judas vñ Jonathas deiner brüder stat/ vnseren krieg füren/vnd wir wöllen dir gehorsam sein in allem das du vns heyssest. Da fordert Simon das kriegsvolck zůsamen/Auch schaffet er/ dz man eilend die mauren zů Jerusalem auß bawen můst / das die Stadt gantz vmbher wol bewaret vnd fest were/Vnnd schicket Jonathon den son Absalomi mit eynem heer gen Joppen / vnnd Jonathas treyb die feind auß Joppen/ vñ behielt er die Stad jnne/Da zog Tryphon von Ptolemais auß mit grosser macht/einzůfallen ins land Juda / vnd füret Jonatham gefangen mit sich/Aber Simon zog gegen jm vnd lägert sich forn am blachfeld/ bei Addus. Da aber Tryphon vernam/das Simon an seines brůders Jonathas stat Haubtman worden war/vnd gdecht sich mit jm zů schlagen/da sendt er boten zů Simon/vñ li es jm sagen/Jch hab Jonathan vō wegen eyner summa gelts / die er dem könig schuldig bliben ist auß den Emptern/behalten/ Wiltu mir nu hundert Centner schicken / vnnd seine zween söne zů geisel geben/ dz er nicht von vns abfalle/ vnnd sich darnach wider vns setze/weñ er los worden ist/so wil ich dir jn ledig geben/Wiewol aber Simon wol mercket/das eitel betrůg war / schaffet er dennoch/ das dem Tryphon das geld vnd die kinder geschickt wurden/das dz volck nit über jn klagt/ Jonathas hette derhalben müssen vmb komen / dz er jn nit hette lösen wöllen/Drumb schicket er dem Tryphon die kinder sampt den hundert Centnern/ Aber Tryphon hielt nit glauben / vnd wolt Jonathan nicht ledig geben.

Darüber zog auch Tryphon fort das

das er jns land keme/vnd möcht eis
nen schaden thün/vñ zog neben dem
lande daher auff der strassen die gen
C Ador gehet / Aber Simon war jhm
mit seinem heer stets auff der seiten/
vnd wo er herein fallen wolt/da we
ret jm Simon/Es schickten auch die
auff der Burg einen botten zů Try
phon / dz er durch die wüste zů jnen
ziehen solt/ehe sichs Simon versehe
vnd solt jnen speise zů füren lassen /
Darumb wolt Tryphon mit seinem
gantzen reisigen zeug eilend vff sein/
vnd zů jnen komen/ Aber in der sel
bigen nacht fiel einn seer grosser scho
nee/der verhindert jn / dz er nit kam
Darnach zog er in Galaad/ vnd bey
Baschama lies er Jonathan mit sei
nen sönen tödten/die worden da be
graben.

Darnoch zog Tryphon widerumb
in sein land weg/Da schicket Simon
dahin vnd lies seines Brůders leich
nam holen/vnd legt jn in seines vat
ters grabe zů Modin/vnnd trawret
gantz Jsrael klåglich vmb Jonatha
lange zeyt / vnd Simon lies ein hos
hes grab von gehawen steinen mach
en seinem vatter vnd seinen Brůde
ren/vnd darauff setzen siben seulen/
eine neben der andern /dem Vatter /
der mutter/vnd den vier Brůderen/
vnd lies grosse pfeiler vmbher ba
wen /daran er jren harnisch henget
zů ewigem gdechtnis/vñ vber dem
harnisch lies er gehawene schiff setz
en/die man auff dem meer sehen kůn
te/ Dis grab zů Modin/stehet noch
auff disen tag.

D Aber Tryphon füret den jungenn
Jos.10 Antiochum betrieglich hin vnd ber
im lande/ bis das er jn heimlich tödt
tet/ Darnach setzet er selbs die kron
auff/vnd ward König in Asia / vnd
plaget das land Juda hart.

Aber Simon bawet vnnd befestig
et vil stedte im lande Juda / mitt
dicken mauren vnd hohen thürnen /
vnd starcken thoren/vñ schaffet spei
se in die feste stedte/ vnd schicket bot
ten zů dem König Demetrio / vnd
batt vmb erlassung der last die jhm
Trypho auff gelegt hatt/ Denn Try
pho treib eitel raub vnnd mord jm
lande/Darauff antwortet Demetri
us/vnd schreib also.

Der König Demetrius entbeut
dem Hohen Priester Simoni vñ den
Elteſten / vnd dem Jüdischen volck
seinen grüß.

Die gülden kron sampt den pal
men die jr mir geschickt habt/ haben
wir empfangen / vnd sind bereit ei
nen güten Friden mit euch zů mach
en/vnnd den Amptleuten zů schrei
ben/das sie euch erlassen alle last/die
wir euch zůuor erlassen zů gsagt ha
ben/vñ was wir euch verheissen ha
ben/das sol trewlich/stet vñ fest ge
halten werden/Alle festung/ die jhr
gebawet habt/ solt jr erhalten vnd
jnne haben/Vñ vergeben euch/ was
jr mitler zeit wider vns gethan habt
Die Cronsteur/vñ andere schoss / so
Jerusalem hat geben müssen/erlass
en wir euch/ Vnd welche vns dienen
wöllen/die wöllen wir annemen/ vñ
sol zwischen vns güter frid vñ einig
keyt sein.

Jm hundert vñ sibenzigsten jar / E
ward Jsrael erst frey von den Hey
den vñ fieng an zů schreiben in jren
brieuen vnd geschichten/also/Jm ers
ten jar Simonis/des Hohen Priest 1.mal.
ers vnd Fürsten der Juden. 14.

Zů diser zeyt belägert Simon die
Stadt Gaza / vñ richtet auff da vor
bollwerck vñ geschütz/ vnd stürmet
die Stadt / vñ erobert einen thürn/
vñ die selbigen so auff den thürn ka
men/sprungen in die Stat / Da er
schrackt das volck in der Stadt vnd
verzaget gantz / vñ lieffen mit weib
vnd kinder auff die mauren/vnd zů
rissen jre kleider/vñ schrien laut vnd
baten genade/vñ sprachen / Straffe
vns nit nach vnser bosheit/ sonder
sey vns gnedig/so wöllen wir ger
ne gehorsam sein/ Dises jamert Si
mon/dz er sie nit tödtet/ aber er ge
bot

bot jnen weg zů ziben auß der stadt
vñ lies die heuser wider reinigen/da
rinn sie Götzen gestellet hatten/ dar
nach zog er hinein in die stat/vñ lies
alle grewel weg thůn/vnd außrottē
setzt leute hinein/ die Gottes Gesetz
hielten/vñ machet die stat fest/ vnd
bawet jm selbs ein Hauß drein.

Vnd die auff der Burg zů Jerusa
lem waren belägert/dz niemāt auß
oder ein komen/vnd da weder keuffe
en noch verkauffen kundte /vñ lidtē
so grossen hunger / das vil hungers
sterben musten /darum̄ rüfften sie zů
Simon/vnd baten vmb friden/ vnd
ergaben sich / Da that jnen Simon
genade/vnnd lies sie leben/ Aber sie
můsten auß der Burg weg / vnd Si
mon lies die Burg widder reinigen
von allen greweln / vnd nam sie ein
am drey vnd zwentzigsten tag des
andern monden/im hundert vnd ein
vnd sibenzigsten jar/vnnd zog drein
2Mal. 1. mit lobgesang / vñ palmen zweigen
allerley seiten spiel vnd danckte Got
das sie diser grossen Tyranney auß
Jsrael weren los worden/ Vnd ge
bot / das man disen tag jerlich mitt
freuden begehen solt/ Vnd auff dem
berge/bawet er mauren vm̄ den Tē
pel vmbher vnder der Burg / vnnd
machet jn noch fester/ vnd wont dro
ben /er vnd die so er bey sich hatte /
Vnd die weil er sahe/dz sein son Jo
hannes/ein tüchtiger man war/ma
chet er jn zům Heubtman vber alles
kriegs volck / Vnnd lies jn zů Gaza
wonen.

Das xiiij. Capit.

A JM hundert vñ zwey
vnd sibenzigsten jar / rüstet sich
der König Demetrius/ vnd zog jnn
Meden vm̄ hülff wider den Tryphō
Da aber Arsaces der König in Per
sen vñ Meden vernam / das jm De
trius jns Königreich gezogen war/
schicket er einen Haubtman auß wi
der jn/vnd befalh/ dz er jn fahen vñ
lebendig zů jm bringen solt / Dieser
heubtman schlůg des Demetrij vo
lck/vnd fieng jn / vnd bracht jn sei
nem König dem Arsaci/ Da hielt jn
Arsaces gefencklich vnd lies jn be
waren . Da kam das land Juda zů
růge/ vnd bleib gůter fride so lange
Simon lebet / vnnd Simon regieret
seer wol / vnd that dem lande viel
gůts/dz sie jn gerne zům Herrn hat
ten sein leben lang / auch erobert er
mit grossen ehren die Stadt Joppe
vnd die anfurt dabey /von dañen er
auffs meer jnn die Jnsulen schiffen
kundte/Vñ gewan seinē volck mehr
land/vnd macht die grentze weiter/
vnd erlediget vil die zůuor vnder
drückt vñ gefangen waren/Er hat
te Gaza iñen vnd Bethzůra/vnd die
Burg zů Jerusalem /vnd hat sie wi
der greiniget/vnd dorfft sich niemāt
wider jn setzen / Jederman bawet
sein feld in gůtem friden / vnd das
land war fruchtbar/vnd die bewme
trůgen wol / Die Eltesten sassen im
regiment vnuerhindert/vnd hielten
ordnůg/vnd die bürger bessertē sich
seer an jrer narung / vnd schaffeten
waffen vñ vorrat zům krieg .

Simon schaffete auch inn stedten
vorrat vō korn / das sie zůr not ge
nůgsam versorget weren / vnd war
berümbt in aller welt / Er hielt fri B
den im lande/dz eitel freude in Jsra 3.re.4.
el war/vñ ein jder besass seinē wein Le.26
berg/vnd seinen garten mit friden /
vñ dorfft sich nichts besorgen/denn
niemāt dorfft sie vberziehen/Vñ die
könige in Syria kůdten jnen die zeit
nit mer schaden thůn / Vnd er hielt
recht im lande/ vñ schützet die armē
vnder seinem volck wid gewalt vnd
straffet alles vnrecht/ vnd vertilget
die Gotlosen/dz Heiligthum richtet
er auch widerum̄ herrlich an/vñ lies
mer heilig geret darein machen.

Vnd da man zů Rom vñ zů Spar
ta höret/wie Jonathas vmbkom̄en
war/war es jderman leid / Da aber
die

die Römer höreten / dz Simon sein brůder/hoher Priester war/ vnd dz land innen hatte/ vñ die feinde verjagt hette/verneweten sie den Bund den sie zůuor mit Juda vñ Jonatha seinen Brüdern gmacht hatten/ vnd schrieben jn auff messinge tafel/vnd schicktens jm/dise schriefft lase man zů Jerusalem/für dem volck.

1.Ma.8

C Auch schrieben die võ Sparta an Simon/also. Der Rat vnnd Bürger zů Sparta / entbieten dem Hohenn Priester Simon/vñ den Eltesten vñ den Priestern/ vnnd dem Jüdischen volck jren Brüdern/jren grüß.

Ewere botten sind zů vns kom̃en vnd haben vns angesprochen/vñ erzelet /dz jhr ewerefeinde gedempfft habt/mit grossen ehren/ vnd nů gůten friden habt/Das ist vns ein grosse freude/Wir haben auch inn vnser offentlich Stat Bůch schreiben lassen/was sie gworbẽ haben/also/ Der Juden boten Numenius der son Antiochi/vnd Antipater der son Jasonis sind zů vns kom̃en/zů vernewen die freundschafft zwischen den Juden vnd vns/vñ wir haben beschlossen/dz man dise botten ehrlich empfahen solt /vnnd jre rede inn vnser Stadt bůch schreiben lassen/zů ewigem gedechtnis / Dise anntwort

D schrieben sie dem Hohen Priester Simon.

Darnach sendet Simon den Numenium widerum̃ gen Rom/einen grossen gůlden schildt dahin zů briengen tausent pfund schweer / vnnd den Bund zů vernewen/Da nůn die Römer die botschafft höreten sprachen sie / Wir sollen billich dem Simonn vñ seinen kindern eine ere thůn/ deñ er vnd seine Brüder haben sich ritterlich gehalten/vñ Jsrael gschützt/ vnd die feinde vertrieben / Darumb willigeten die Römer/dz die Juden solten frey sein/ Vnd dises liessen sie auff messinge tafel schreibenn/ das mans an die pfeiler auff dem berge Sion anhefften solt.

Dise folgende schriefft hatt man gestellet am achzenden tag des monden Elul/ Jm hůdert vñ zwey vnnd sibenzigsten jar/ im dritten jar des Hohen Priesters Simon zů Saramel in der grossen versamlunge d̃ Eltesten / der Priester vnd des volcks auß dem gantzen lande Juda.

1.Ma.15.

E Jederman sey kundt vnd offenbar/das in den grossen schweren kriegen/ die in vnserem lande gewesenn sind/ Simon der son Matathie/auß dem geschlecht Juda/vnd seine Brüder jr leben gewaget haben/vnd den feinden jres volcks widerstand gethan/das das Heyligthum vñ Gottes Gesetz nicht vertilget würde/vñ jrem volck grosse ehre erlanget haben/ Deñ Jonathas brachte dz volck wider zů samen/vñ fasset das Regiment/ vnd wardt Hoher Priester/ Da er aber hernach starb/ da kamen die feinde wider/ vñ wolten dz land verderben/vñ das Heyligthum verwüsten/Da machet sich Simon auff/ vnnd füret den krieg widder vnser feinnde / vnnd schaffete vnnserem heer waffen / vnd gab jnen sold von seinem eigen geld vnd gůt/vñ befestiget die stedte im lande Juda / vnd Bethzůra an der grentze/darauff die feinde zůuor jre waffen vnd kriegsrüstung hatten/vnd leget Juden darein/in die besetzung/ Er befestiget auch Joppen gegen dem meer / vnd Gaza gegen Asdod/Deñ Gaza war zůuor der feinde Festung gewesen / Aber Simon eroberts/ vnd setzt Juden drein / vnd macht ein gůt Regiment daselbs.

F Die weil nů das volck die grosse trewe Simonis erfaren hat/vñ weis die wolthat die er dem volck thůt / welet jn dz volck zů jrẽ Fürsten vnd Hohen Priester/võ wegen seiner frõkeit vñ trewe/die er dem gantzẽ volck erzeiget/vnd in alle weg vleis ankert/seinem volck gůts zů thůn/deñ zů seiner zeyt gab Gott glück/durch seine hende / das die Heyden auß

vnserm

vnserm lande/ vnd von Jerusalem/ vñ auß der Burg/ vertrieben worden/darauff sie sich enhielten/vñ fielen herauß/ vñ verwüsten dz Heiligthum/ vnnd verstöreten den reinen Gottes dienst/ Aber Simon erobert die Burg/ vñ legt Juden drein/die Stadt Jerusalem vnd das land zů schützen/ vñ bauwet die mauren zů Jerusalem höher/Vñ der König Demetrius bestätiget jn im hohē Priester ampt/ vnnd hielt jn für seinenn Freund/vñ that jm grosse ehre/Deñ er vernam/das die Römer der Judē botschafft ehrlich gehört hatten/ vñ hatē einen bůd mit jnen gmacht/vñ sie in jren schutz genomen/vñ das dz Jüdische volck vñ jre Priester gwilliget hatten/das Simon jr Fürst vñ Hoher Priester sein solt/für vnd für so lang/bis jnen Gott den Rechtenn Propheten erwecket/ Das er auch Heubtman sein solt/vñ solt dz Heyligthumb bewaren/vnd Amptleute setzen im lande/vñ alle kriegs rüstung/vnd festungen in seiner gewalt haben.

Vnnd sol jm jderman gehorsam
G sein/ vñ alle gebot sollen in seinem namen außgehn/vnd sol tragen pūrpur vnd gůlden stück/ Dises alles sol trewlich vnd fest gehalten werden vom gantzē volck vñ allen Priestern/ vnd sol sich niemant da wider setzen/ Es sol auch niemandt macht haben/dz volck zů samen zů foderen im lande/oder purpur vnnd gülden gürtel tragen/deñ er allein/ Wer aber da wider handeln oder sich vnderstehn würde/dise ordnung zů zerrütten oder abe zů thůn/ der sol im bañ sein/ Also gelobet das gantze volck dem Simon gehorsam zů sein vnd Simon willigt darein/vñ ward hoher Priester vnd Fürst der Juden Vnd das volck befalh/das man dise schriefft auff messinge tafeln schreiben solt/vñ solt die selbigen auff hēgen auff dem vmbgang am Tempel an einem offentlichen ort/ vnd eine abschriefft in den schatz kasten legen das sie Simon vnd alle seine nachkommen alle zeytt zů finden wüsten.

Das xv. Capit.

ES schreib auch der A
König Antiochus Demetrij son auß den Jnsulen/ an Simon vñ an das Jüdische volck also.

Der König Anthiochus/ entbeut dem hohen Priester Simon/vñ dem Jüdischen volck seinen grůß.

Nach dem mir etliche auffrürer mein Erbkönigreich gnomen haben gedenck ich es wider ein zůnemen/ vnd wider auff die rechten erben zů bringen/ Vnd habe darumb frembd kriegs volck angenom̄en/ vñ schiffe machen lassen/vnd wil in dz Königreich ziehen/dz ich die auffrürer straffe/die grossen schaden in meinem königreich thůn/vnd vil stedte wüst gemacht haben/ Darumb erlas ich dir alles/so dir die Könige zůuor erlassen haben/Vnd gebe dir gewalt eigene müntze in deinē lande zůschlagen/vnd Jerusalem vñ das Heyligthum sollen frey sein/ Du solt auch behalten alle festunge/die du gebawet hast/bisher innen ghabt habst/ B
vnd erlasse dir alles/so man dem könige schuldig ist/oder sonst dem Könige gebürt/von diser zeytt an/ für vñ für/vnd so wir vnser königreich wider erobern/wöllen wir dir vnnd deinem volck/vñ dem Tempel noch grösser ehre thůn/ das jr im gantzen Königreich solt gerhümet werden.

Jm hůdert vñ vier vnd sibenzigsten jar/kam Anthiochus wider in sein Erbland/ vñ alles kriegs volck fiel abe von Tryphon zů jm/vnnd bleib seer wenig bey Tryphon/ Da jm nu der König Anthiochus nach zog/ flohe er gen Dora ans meer/ Deñ er sahe/dz mit jm auß war/ vñ das das kriegs volck von jm ab fiel

Aber

Aber Antiochus zog jhm nach gen Dora/mit hundert vñ zwentzig tausent man zů fůs/ vnnd acht tausent zů ross/vnnd belegert die Stadt zů land vnnd zů wasser/das niemandt auß oder ein kundt.

1.mac.4 Vñ diser zeit kamen von Rom Numenius vnd die andern so mitt jhm gesandt waren/vnd brachten briefe an dye Küntge vnnd herrschafften/ welche also lauten.

Lucius Consul zu Rom/ entbeut dem Küntg Ptolomeo seinen grůs.

Simon der Hohe Priester vñ das Jüdische volck/haben boten zů vns gesand/die freündschafft vnd bündnis zwischen vns zů verneuwen/ vnd haben vns dabei einen gülden schild
c von tausent pfunden geschickt/Darumb schreiben wir an die Küntge vñ andere herrschafften / das sie nichts wider die Juden thun sollen/vnd sie vnd jre stedte vnd land nit überzihn Das sie auch niemand wider sie helffen sollen/Deñ wir haben den schild von jnen angnomen/Wo auch etlich vngehorsam aus jrem lande zů euch gefloben weren/so wöllet die selbigen dem Hohenn priester Simon zů stellen/das er sie nach seinem Gesetze straffe.

Also haben wir auch geschreiben/ an den Küntg Demetrium/an Attalum/an Aretan/an Arsacen/ vnd in alle lande/auch Sampsaci/vnd den zů Sparta/gen Delo/Mindo/Sicyon Caria/Samos/Pamphylia/Lycia/ Halicarnasso/ Rhodis/ Faselis/ Co/ Side/Gortyna/Gnido/Cypro/vnd Cyrene/Vnd dieser briefe abschrifft haben wir gesandt dem Hohen priester Simonn/ vnnd dem Jüdischenn
d volck.

Mitler zeit brache Antiochus noch einander heer für Dora/die Stat herter zů belegeren/vnnd macht kriegs rüstunng da vor / vnnd stürmet die Stadt besetzt/das Tryphon darinn verschlossen war/vñ kundtweder ein noch aus komen/Vñ Simon schickt dem Antiocho zů hülffe zwey tausent man/gůt außerlesen volck/vnd vil gold/vñ silber/vnd woffen/aber Antiochus nam solchs nicht an/vnd hielt nichts was er zůuor zůgesagt hatte/vnnd wendet sich gantz vom Simon.

Vnd sendet seiner Freund einen/ genant Athenobium/ zů jm/ das er mit jm handeln solte/vñ also sagen Jr habt eingenomen Joppe/vñ Gaza/vñ die Burg zů Jerusalē/welchs alles zu meim Küntgreich gehört/ vnd habt das land vmbher verheeret/vñ grossen schaden in minem Küngreich gethan/vñ mir mein Erbland genomen/Darumm fodder ich dise stedte wid von euch/die jr mir genomen habt/vñ allen schos der stedte welche jr inne habt/ausser dē lande Juda/Wo jr mir aber solchs nit wēder zůstellu wolt/so gbet mir für die stedte fünff hundert Centner silbers vnd für den schaden vnd schos/auch
e fünff hundert Centner/Wo jhr aber disen auch nit gedencket zů thůn/ so wöllen wir euch überzihen.

Da nun Athenobius des Küngs Freund gen Jerusalē kam/vnd sahe das herrliche wesen Simonis / vnd den pracht mit gold vnnd silber vñ wie er sunst gerüst war/wunderts jn seer vñ hielt jm für/wz jm der küntg Jubila befolhen hatte/Darauff gab jm Simon disen antwort/Das land dz wir wider erobert haben/ist vnser vätterlich erbe/vnd gehört sonst niemand/ Vnser feinde habens aber eyne zeit
f lang mit gwalt vnd vnrecht inne gehabt/Darumm haben wir jtzt das vnser wider zů vns bracht/vñ niemant das seine genomen/Das du aber klagest darüber/das wir Joppe vñ Gaza eingenomen haben/ist diser vrsach Man thut daraus/vnserm lande vñ vnserm volck grossen schaden/Doch wöllen wir dafür bezalen hundert Centner / darauff gab Athenobius kein antwort/sonder zürnet vñ zog wider dgen zum Küntge/vnd sagt

jm Simons antwort/vñ von seiner herrligkeyt/vnd was er gesehn hatte / Da ergrimmet der Künig seer.

Tryphon aber macht sich dauon auff dem wasser/vnd flohe gen Ortthosia/Da macht der künig Cendebeum zum Heubtman über das land am meer/vñ ließ jm ein kriegsvolck zů ross vñ zů fůs/vnd befalh jm/dz er sich lägern solt an der grentze Judea/vnd solt da befestigen die stadt Cedron/vñ eine Festung bawen am gebirge/vñ solt den Juden ins land fallenn/Aber der Künig jaget dem Tryphon nach/jn zů fahen.

Da nun Cendebeus gen Jamnia kam/greiff er die Judē an/verheeret jr land/vnd ließ viel volcks vmbkommen/vnd fieng viel leute/vnd füret 1.m.16 sie weg/vnd bawet die stat Cedron/vnd leget ein kriegs volck darein/dz sie da an der grentze solten herauß fallen/vnd die strassen wüst machen wie der Künig befolhen hatte.

Das xvj. Cap.

A 1.m.13 DArumb zog Johannes von Gaza hinauff/zů sinem vatter Simon/vnd zeiget jm an/ dz jn Cendebeus ins land gefallen were/vnd hette schaden gethan/da fodert Simon seine zween elesten Söne für sich/Judam vnd Johannem vnd sprach zů jnen.

Ich vnd meine brüder / vñ meins vatters haus haben von jugent auff bis zů diser zeit kriege gefürt/wider die feinde des volcks Jsrael/vñ Gott hatt vns glück gegeben/das Jsrael offt durch vnser hände errettet ist/dieweil ich aber nu alt vnd schwach bin so solt jr an mein vnd miner brüder stat tretten/ vnd solt außziehen vnd für ewer volck streiten/ Gott wölle euch von himel helffen/vnd by euch sein.

Vnd er lies im lande welen zwentzig tausent man vnd etliche reisigen Mit disem hauffen zogen Johannes vnd Judas wider Cendebeum/vnd lagen über nacht zů Modin/Morgens aber da sie von Modin ins blachfeld kamen/zog eyn groß heer zů ross vñ zů fůs gegen jhnen daher/Nun war eyn bach zwischen beyden heern/ da B zog Johannes an den bach/ vnd kerret sich gegen den feinden/Da er aber sahe/das das volck eyne scheu hatte/sich inn das wasser zů begeben da wagt er sich erstlich hinein/ vnnd kam über das wasser/ Da der hauffe dises sahe/folgten sie jm nach.

Darnach machte Johannes sine ordnung zur schlachte/vñ ordnet die reisigen neben das fůs volck/Aber dye feinde hatten viel einen mechtigern reisigen zeug/Da aber Johannes drometen ließ/mitt der Priester posaunen/vnnd die feinde angreiff/da gab Cendebeus die flucht sampt seinem heer/vñ worden viel verwundet vñ erstochen/Die vbrigen aber flohen vñ eynen festen flecken/In diser schlacht ward Judas Johannes brüder auch verwundet/Aber Johannes jaget den feinden nach/bis an die 1.m.33 Festung Cedron/vnd die feinde flohen auff die festungen auff dem lande bi Azod/Da verbrennet Johannes die selbigen festungen / das den feinden bei zwey tausent mann vmb kamen Darnach zog Johannes wider heim ins land Juda.

Es war aber eyn heubtman über das land Jericho/mitt namen Ptolomeus/der son Abobi/der war seer reich/vnd der Hohe Priester Simon hatte jm eyne tochter gegeben/ darumb war er stoltz vnd trachtet darnach/das er Herr im lannde würde/ vnd vnterstund sich den Simon/ vñ C seine söne mit listen vmb zů bringen

Da nu Simon vmbher zog/im lande Juda/die Regimennt zů besehen vñ zů bestellen/vñ gen Jericho kam mit zween sönen Mathatia vnd Juda/im hundert vnd sieben vnd sibentzigsten jar/im ellfften monden/welcher heisst Sabat / Da empfieng sie

der son

der son Abobi ik seine Burg/welche heisst Doch/vnd richt jnen eyn herrlich mal zů/aber es war eitel betrug deñ heimlich versteckt er kriegsvolk darein/Vnd da Simon vnd seine söne frölich waren/vnnd wol getruncken hatten/macht sich Ptolomeus auff mit seinen knechten/vnd namen jre wossen/vnd fielen ein zu Simon ob dem mahl/vñ schlůgen jn sampt den zween sönen vnd knechten todt/ Dise schendliche vntrewe that Ptolomeus inn Jsrael/vnd thet jm solche bossheyt/für seine wolthat.

Darnach schreib er solchs dē künig Antiocho/vnd bat/das er jm kriegs volk zů hülffe schicken wolt/dz land vnd die stedte/mit aller nutzung ein zunemen/Er sendet auch eine hauffen gen Gaza/den Johannem vmb zů bringen/vnd schreib an die Heubtleute/das sie zů jm komen solten/ so wolt er jnen grossen sold vnd geschencke geben/Auch schicket er kriegsvolck/Jerusalem vnnd das Heyligthumb einzůnemen.

Aber eyn bot kam zůuor gen Gaza/der saget Johannt/das sein vatter vnd seine brüder vmbkomen waren/vnd das bestellet were/das man jn auch vmbringen solte/Da Johannes solchs höret/entsetzt er sich seer/ vnd lies die leute fahen/die geschickt waren jn vmb zů bringen/Vnnd da er befand/das sie jn wolten ermördet haben/liess er sie tödten.

Was aber Johannes hernach weiter gethan hatt/vnd die kriege/die er geführet hatt/vnd wie er regiert/ vnnd gebawet hatt/das ist alles beschriben jnn einem eigen büch/vonn der zeit seines Regimennts/so lang er nach seinem Vatter/ hoher priester gewesen ist.

¶ Ende des Ersten Büchs Maccabeorum.

Das Ander Büch der Maccabeer.

Das Erst Capit.

WIr Juden ewere brüder so zů Jerusalem vnd durch das gantze Jüdische land sind/wündschē euch Juden vnsern Brüdern/ so inn Egypten sind/glück vnnd heyl. a

Gott segene euch/ vñ gedencke an seinen bund/den er Abraham/Jsaac vnd Jacob seinen trewen knechtē zů gesagt hat/vnd gebe euch ein rechtschaffen hertz/das jr jn sinem Gesetz fest vnd bestendig bleibt/vnd verletze euch/das jr vleissig seid an seinen gebotten/vnd tröste euch/Er erhöre ewer gebet vnd sey euch gnedig/vñ las euch nicht inn der not/Also bitten wir stets für euch. deu. 30 b

Wir haben an euch geschriben inn vnser höhesten not/da Jason vñ sein anhang vonn dem heyligen lannd vnnd von dem Künigreich abtrünnig ward/vnnd verbrenten vnsere thor vnd vergossen das vnschuldige blůt/da beteten wir/vnd der HERR erhöret vns/vnd wir opfferten jm semel mehl/vnd zündeten die Lampen an/vnd legten die schawbrodt auff/Vnnd begeren/das jr jtzt wolt die Jrchweihe mit vns halten/des mondenn Caslen/ Datum/im hundert vnnd neunn vnnd sechtzigstenn Jar/zů der zeit des Künniges Demetrij.

Wir zů Jerusalem vnd im gantzen

Judea/sampt den Eltesten vnd Johannes/wündschen Aristobulo des
künigs Ptolomei Schülmeister/der
von dem Priesterlichen stammen ist/
vnd den andern Juden/so im Egypto sind/glück vnnd heyl.

Wir dancken Got billich/dz er vns
vß so grosser not erlöset hat/die wir
vns gegen so eynem mechtigen Künig wehren müsten/Denn Got hatt
vnser feinde auß der heyligen Statt
weg getriben/bis gen Persien/das
selbs ward der Künig mit sinem vnüberwindlichen heer im Tempel Nane erwürget/auß list der Priester
Nane/Denn da Antiochus dahinn
kam sampt seinen freunden/zur Göttin Diane/als wolt er sie freien/vnd
alles geldt aus dem Tempel zur
morgen gabe nemen/Vnd da es die
Priester der Nane herfür trügen/vñ
er mit etlichen inn die Capellen ge
gangen war/schlossen sie die Kirchen binder jm zü/vnd worffen jn vnd
alle die mit jm waren/mit steinen zü
tod/Darnach hieben sie jn zü stucken
vñ worffen sie herauß/Got hab jm
mer lob/das er die Gotlosen so hatt
weg gericht.

Demnach/weil wir auff den fünff
vnnd zwentzigsten tag des monden
Casleu gedencken die reinigung des
Tempels zü begeben/haben wirs
euch wöllen anzeigen/das jhr auch
mit vnns dasselb Fest begehet/wye
man begehet den tag/daran Nehemias das fewer gefunden hat/da er
den Tempel/vnd den Altar bawet
vnnd wider opfferte.

Denn da vnser Vätter inn Persen
weg gefürt worden/haben die Priester das fewer vom Altar inn eyne
tieffe trocken grüben versteckt vñ er
halten/das es niemand erfür/alsnu
nach etlichen jaren Nehemias nach
dem willen Gotts vom Künige bes
im gesand ward/schicket er der selben Priester nach komen/die das fewer verborgen hatten/das sie es wider süchten/Aber wie sie vns berich
tet haben/haben sie kein fewer sonder eyn dickes wasser funden/das
selb hat er sie heissen schepffen vnd
bringen/Da es nu alles zum opffer
zügerüstet ware/hatt Nehemias befolhen/sie solten das wasser über dz
holtz vnd das opffer/das auff dem
holtz lage/giessen/Als sie dasselb gethan hatten/vnd die Sonne wol her
auff komen war/vñ die wolcken vergangen/da zundt sich eyn grosses fewer an/des verwunderten sie sich alle/Da fiengen die Priester vnd das
volck an zü betten/bis das opffer
verbrand war/vnd Jonathas sang
vor/die anderen aber sprachen jhme
nach mitt Nehemia.

Dis war aber das gebet Nehemie
HERR vnser Gott/der du alle ding
geschaffen hast/vnd bist schrecklich/
starck vnd gerecht/vnd barmhertzig
vnd allein der rechte Künig vnd gesalbte/der du allein alle gaben gibest/der du alleyn gerecht/almechtig
vnd ewig bist/Der du Israel erlösest
aus allem übel/der du vnsere Vätter erwelet vnd sie geheyliget hast/
Nim dis opffer ann für das gantze
volck Israel/vnnd beware vnd heylige dein Erbe/Bringe vns zerstrewete wider züsamen/Erlöse die/so
den Heyden dienen müssen/vnd sihe
vns verachte an/da jederman einen
grawen für hatt/das doch die Heyden erfaren/das du vnser Got seiest
Straffe die vns unterdrucken/vnnd
mitt grossem pochen vns alle schande anlegen/Pflantze dein volck wider an deinem heyligen ort/wie Moses gesagt hatt.

Darnach sungen die Priester Lobgesang dazü/bis das opffer verzeret
wardt/Darnach hies Nehemia das
vbrige wasser auff die grossen stein
giessen/Da gieng auch eyn flamme
auff/aber sie ward verzeret von der
flamme des fewers auff dem Altar
Dis ist balde lautbar worden/vnnd
für den Künig der Persen kommen/
wie mann an dem ort/da mann das

fewer

fewer versteckt hatte/wasser gefunden/vnnd das selb die opffer angezündet hette/Da versůchets der Künig auch/vnnd lies den ort außsondern vnnd befriden / vnnd gab viel gelds dazů/Vnd des Nehemias gesellen nenneten den ort/Nechpar/ auff Deudtsch/Reynigung/ Etliche hiessen jn auch Nephtar.

Das ij. Capitel.

A MAn findet auch inn den Schrifften/das Hieremias der Prophet/die/so weg gefüret waren/geheissen habe/das sie das fewr solten mitnemen/wie oben angezeigt/vnd jnen das Gesetz mit geben/ vnnd befolhen habe / das sie ja des HERREN gebot nicht vergessenn/ vnd sich nicht liessen verfüren / weñ sie die gülden vnnd silbern Götzen/ vnnd jren schmuck sehen/vnnd habe jnen der gleichen viel mehr befolhen das sie das Gesetz nicht auß jhrem hertzen wolten lassen/So stund das auch inn der selben Schrifft/das der Prophet/nach Göttlichem befelh sie geheissen habe/das sie die Hüttenn des zeugniß vnnd die Laden solten mitt nemen.

Hie.29 Bar.6 Dc.34

Als sie nu an den berg kamen/ da Moses auff gewesen/vnd des HERREN Erbland gesehen hatte/ fand Hieremias eyne hülen / darein versteckt er die Hütten vñ die Laden/vñ den Altar des Reuchopffers / vnnd verschlos das loch/Aber etliche dye auch mitt giengen/ wolten das loch mercken vnnd zeichnen/sie kundtens aber nicht finden.

B Da das Jeremias erfür/ straffet er sie/vnnd sprach/Diese stedt soll kein mensch finden/noch wissenn/ bis der HERRE sein volck wider zů hauff bringen/vnd jnen gnedig sein wird/ Denn wird jnen der HERR wol offenbaren/vnd mann wirdt denn des HERRN herrligkeyt sehen iñ einer wolcken/wie er zů Moses zeiten erschein/Vnd wie Salomo bat/das er die stedt wolt Heyligen.

Ex.1 3.reg.

Vnd Hieremias erzelet jnen auch wie Salomo geopffert hatte/ da die Kirche geweihet/vnnd der Tempel fertig wardt / Auch wie Moses den HERRN gebetten/vnnd das fewer von himel das opffer verzeret hatte Also bat Salomo / vnnd das fewer verzeeret auch das Brandopffer/vñ wie Moses gesagt hatt/das sein opffer sey vom fewer verzeret worden vnd nicht geessen/Also hat Salomo auch acht tage geopffert.

Leu. 2.pa.

Das alles findet mañ iñ den Schrifften/die zů Nehemias zeiten geschreiben sind/vnd gleich wie er der Künige/Propheten/vnd Dauids bücher/vnd die brieue der Künige von den opffern wider zusamen gesucht vnd eine Libarei zůgericht hat. Also hat Judas auch gethan/vnd was für bücher/weil krieg im lande gewesen sind/verfallen/wider zusamē bracht/Vnnd wir haben sie hie/wolt jhr sie nu lesen / so lassets bey vnns holen.

C

Die weil wir nu solchs Fest begehen wöllen/haben wirs euch wöllen schreiben/Denn es gebürt euch/das jrs auch haltet / Wir hoffen aber zů GOT / das der HERR/der seinem volck hilfft/vñ das Erbe vns wider gibt / nemlich/ das Reich vnnd das Priesterthum/wie ers im Gesetz verheissen hatt / werde sich vnser balde erbarmen/vnnd werde vns auß der weiten welt/an den heyligen ort/wider zůsamen bringen/wie er vns bereyt aus grossem vnglück errettet/ vnd den ort gereyniget hatt.

Die Historien aber von Juda dem Maccabeer vnd seinen Brüdern/vnd von der reynigung des Hohen priesters/vnnd wie mann den Altar geweihet hatt/vnnd vonn dem Krieg wider den Antiochum den Edlenn/ vnd seinen son Eupator /vnnd von den zeichen von himel/die denen/ so

D

1.m.16

das Jüdenthum redlich beschützet haben/geoffenbaret sind/Das jhr so ein kleiner hauffe/dz gantze land geplündert/vñ eine grosse menige der Heiden inn die flucht geschlagen/vñ jnen nach geeilet haben/Vnd weiter von dem Tempel/wie mann jn wider bawet/wie mann schonn allenthalben dauon weis/vnnd die Stadt jre freiheyt wider erlangt habe/das alle ander Gesetz auffgehaben/vnnd alleyn des HERRN gehalten sol werden/welcher vns jtzt wol will vnd gnedig ist/Dis vnd anders mer das Jason inn fünff büchern verzeichnet/gedencken wir die auff das kürtz zůsamen zů ziehen/ Denn wir sehen/wie die zal in einander geworffen ist/das es schweer wil sein/ dye Historien / weil sie also auff einem hauffen ligen/recht zů fassen/ Darumb haben wirs also machen wöllen/das mans gern lese/vnd leichter behalten könne/vnd jederman müge nützlich sein.

Vnd zwar/wir mercken/das vns eben schweer wil werden/dz wir vns der mühe vnterstanden haben/ Deñ es gehört vil erbeit vñ grosser vleiß dazů/gleich wie es on erbeyt nit zů gehet/der eine malzeit zůrichten vñ den gästen gütlich thůn wil/desselben wöllen wir dasselb nit ansehen/vñ die mühe/den andern damit zů dienen gern auff vns neymen/Jn den Historien an jnen selbs wöllen wir nichts ändern/sonder bleiben lassen/wie sie vorhin geschrieben sind on dzwir kürtzer wöllen zůsamen ziehen/ Vñ gleich wie eyn Zimmerman/weñ er eyn newes haus bawet/nit weiter denckt/denn das ers also mache/das es eynen bestand habe/Wie mann es aber malen vnd schmucken sol/da leßt er eynen andern für sorgen.

Also wöllen wir auch thůn / vnd den/der zum ersten die Historien geschrieben hatt/dafür sorgen lassen/wie ers alles geredt/ vnnd alle stück mitt vleiß durch erbeitet habe/ Wir wöllen aber nit mer thůn/den auffs kürtzest die summa fassen/Vnd wöllen nu zů der Historien greiffen/vnd dis also zum eingang gesagt haben/das nicht die Vorreds gröſſer werde denn die gantze Historia.

Das iij. Capitel.

ALs man nu wider in gůtem frieden zů Jerusalem wonete/vnd das Gesetz fein inn einem schwang gieng/weil der Hohe priester Onias so from war/vnd so vleissig darüber hielt / worden auch dye Küntge beweget/ die Stat zů ehren vnnd schickten herrliche geschencken inn den Tempel/Also das Seleucus dar Küntg inn Asia/aus seinen einpteern verordnen lies / allen kosten/ so man zům opffer bedurffte.

2.ma.3

Nun war dazůmal eyn Vogt des Tempels/der hies Simon ein Benjamiter/der war dem Hohen priester feind/das er jm seins mutwillen in der stat nit gestatten wolt/Weil jm aber Onias zu mechtig war/zog er zů dem Apolonio / des Thraset son dem Heubtman inn nider Syria/vnd Phenice/ Vnd sagt jm/wie der Gotes kasten zů Jerusalem / über dye massen reich von geld were/vnd seer viel vbrig/das man nicht bedurffte/ zum opffer/vnnd der Küntg möchte es wol zů sich nemen.

2.ma.4

Da nu Apolonius zům Küntg kam sagt er jm an/was jm Simon vom gelde angezeigt hatte/ Da verordnet der Küntg Heliodorum seinem Kemerer/vnd gab jm befelh/er solt dasselb geld bringenn/ Heliodorus macht sich bald auf vnd wendet für/ er müste rent einnemen inn nidder Syria vnd Phenice/Seine meinung aber war/das er des Küngs befelh wolt außrichten/Als er nu gen Jerusalem kam/vñ der Hohe priester jhn freundlichen empfangen hatte/erzelet er jhm/was jn sein Herr berichtet/ vnnd

vnd warumb er da were/vnd fragt ob es also were/oder nicht.

Da antwortet jm der hohe Priester/ Es ist eyn teyl hinder vns geleget zů trawer hand/ das Widwen vnnd Waisen gehört/ das ander ist des Tobias Hircani/ welches eyn treffenlicher man war/Vnd helt sich gar nicht also/ wie der Verrheter Simon gesagt hat/Denn es sind nit mehr denn vier hundert Centner silbers/ vnnd zwey hundert Centner golds/ So were es eyn grosser freuel/ das man es so hin weg neme/ vnd die so das jre vertrawet haben dem heyligen Tempel/der inn aller welt so hoch geehret vnd gefreiet ist solt vmb das jre betriegen. Aber Heliodorus bestund auff dem befehl des königs/ er muste es zů sich nemen/vñ kā auff eynen bestimpten tag in den tempel vñ wolts besehen

Da erhůb sich eyn grosser jamer
C durch die gantze Stad/ die Priester lagen in jrem heyligen schmuck für dem Altar vnd rieffen Gott im himel an/ der selbs geboten hat/ das
1.Ma.3 Ep.22 man die beilage nit sol veruntrewē das er den leuten das jre so sie an den ort zů trewen händen bei gelegt hatten/wolt erhalten. Der Hohe priester aber stellet sich so jemerlich/das jn niemand on grosses mitleiden/ ansehen kundte/ Denn man sahe es jm an/weil er sich so im angesicht entferbet hatte/ das er inn grossen engsten war/ Deñ er war so gar erschrocken/das er aller zitterte Darauß man leichtlich spüren kund wie übel jm zů sinn war/ Die leute aber hin vnd wider in häusern lieffen zů samen/vnd beteten mit eyn
D ander/weil sie sahen/das der Tempel in verachtung solt komen/ Vnd die weiber legten seck an/ lieffen vff den gassen vmb/vnd die Jungfrawen/ so sonst nit vnter die leute giengen/lieffen vnter die thor/ vnd auff die mauren/ Etliche lagen inn den fenstern/vnnd hůben alle jre hände auff gen himel/vñ beteten/ Es war beydes erbärmlich/ das das volck vntereynander so gar erschrocken/ vnnd der Hohe Priester so engstig war.

Vnd weil sie also den Allmechtigen Gott anrieffen/ das er das gůt deren/ so es dahin bei gelegt hatten erhalten wolt/gedacht Heliodorus sein fürnemen außzůrichten/ Vnnd wie er bei dem Gottes kasten stehet mit kriegs knechten/ da thet der Almechtig Gott eyn gros zeychen/Dz er vnd die so vm̄ jn waren/sich für d̄ macht Gottes entsatzten/ vnnd inn eyn grosse forcht vnd schrecken fielen/ Denn sie sahen eyn pferd/ das wol geschmuckt war/daruff sas eyn erschrecklicher Reuter/ Das rennet mit aller macht auff den Heliodorum zů/vñ sties jn mit den fördern zweyen füssen/Vnd der Reuter auff dem pferd/hatte eynen gantzen gůl den harnisch an/Sie sahen auch zween junge gesellen/ die starck vñ schō waren/vnd seer wol gekleydet/ die stunden dem Heliodoro zů beyden seiten/vnd schlůgen getrost auff jn/ das er vor om̄acht zůr erden sanck/ vñ jm das gesicht vergieng/ Da namen sie jn/ der newlich mit grosser pracht/vñ alle seinen kriegs knechtē in die schatz kamer gegangē war/vñ trůgen jn auff eynem stuel dauon/ vnd seine gwalt hulff jn gar nichts das man offentlich die krafft des HERRN mercken muste/ Vnnd er
E lag also für tod vnd redt keyn wort Die Jüden aber lobten Gott/das er seinen Tempel so geehret hatte/ vñ der Tempel/ der zůuor vol forcht vnd schreckens gewest war/ warht vol freude vnnd wonne nach disem zeychen des Almechtigen Gottes.

Aber etliche des Heliodori freunde kamen vnd baten Oniam/das er doch den HERREN bitten wolt/ das er dem Heliodoro/der jetzt inn

setzten zügen lag / das leben wolt schencken / Weil sich aber der hohe Priester besorget / der König wurde eynen argwon auff die Jüden haben / als hetten sie dem Heliodoro etwas gethan / opffere er für jn / das er gesund würde / Vnd weil er betet / er
Act. 27 schinen die zween jungen gesellen wider / in jrer vorigen kleydung / vñ sagten zum Heliodoro / Dancke dem hohen Priester Onia vleissig / Denn vñ seinen willen / hat dir ὁ ΘΕΟΣ das leben geschencket / Vnd verkündige allenthalben die grosse krafft des ΘΕΟΥ / weil du von hinel herab gesteupt bist / Vnnd da sie dis geredt hatten / verschwunden sie.

Heliodorus aber opfferte dem
F ΘΕΟΝ vnd gelobte jm viel / das er jm das leben wider gegeben hatte / Vñ dancke dem Onia / vnd reyste darnach wider zum Könige / vnnd sagte jederman / wie er mit seinen augen / die werck des höhesten Gottes gesehen hette. Als jn aber der König fragte / wen er meynet / den er gen Jerusalem schicken kündte / der etwas ausrichtet / Antwort jm Heliodorus / Wen du eynen Feind hast oder eynen / der dich auß dem Reich gedencke zustossen / den schicke hin / wenn der selb also gesteupet wird / wie ich / vnnd mit dem leben dauon kompt / so magstu jn wol wider annemen / Denn es ist Gott kreffticklich an dem ort / vnd der seine wonung im himel hat / sihet darauff vñ rettet jn / vnnd die jhn bescheidigen wöllen / straffet er vnd schlegt sie zu tod. Diß sei gnug von der Schatzkamer vnd Heliodoro.

Das iiij. Capitel.

A Simon aber der den Schatz vnd sein Vatterland so
2.Mach.3 verraten hatt / redet dem Onia übel nach / wie er solch vnglück gestiffret das Heliodoro widerfaren war / vñ gab jm schuld / das er trachtet Herr im land zu werden / so er doch der Stad alles güts thet / vñ sein volck mit trewen meynete / vnd feste hielt über Gottes gebot / Dann der Hass vnd neid so gros war / das des Simons anhang etliche drob erwürgten / Vnd Onias sahe / das vil vnrat auß solcher vneynigkeyt kommen würd / weil Appollonius der haubtman in nider Syria also wütet / vñ des Simon mutwillen sterekete / machet er sich auff zum könige / nicht sein volck zuuerklagen / sondern landen vnd leuten zu gůt / Denn er sahe / wenn der König nicht würde da zu thun / so were es nicht müglich / in die leng Fride zu erhalten / noch Simonis mutwillen zustewren.

B Da aber Seleucus gestorben war / vnd das regiment auff Antiochum den Edelen kam / stund Jason des Onias brůder nach dem hohen priester ampt / vnd verhies dem könige / wenn ers zu wegen brechte / drei hundert vnd sechtzig Centners silbers / vnd von andrem einkomen / achtzig Centner / Vnnd über das verhies er
2.Mach.4 jm auch sonst zuuerschreiben hundert vnd fünfftzig Centner / weñ man jm zu lassen wolt / das er spielhäuser da anrichten möchte / vnd die zu Jerusalem nach der Antiocher weise ziehen / Da solches der König willigt vnd er das Priesterthumb kriegte / da gewenet er also bald seine leute auff der Heyden seiten / vnd die gůten löbliche sitten / von den alten Königen geordenet / thet er gar abe / durch Johannem des Eupolemi
C vater / welcher gen Rom geschickt war / mit den Römern eynen Bund zu machen / vnd tilgete die alten ehrlichen Gesetze ab / vnd richtet andere vnehrlich weise an / Vnter der Burg bawete er eyn Spielhauß / vñ verordenete / das sich die sterekesten jungen gesellen darin üben musten / Vnd das Heydnische wesen nam also überhand / das die Priester des

opf-

opffern nach des kempels nit mehr achteten / Sondern lieffen inn das Spielhauß vnd sahen / vnnd sahen wie man den pallen schlug / vñ an der Spiel treyb / vñ liessen also jrer Vätter sitten faren / vnd hielten die heydnische für köstlich / Sie musts auch wol bezalen / Vnd denen sie solche spiel wolten nach thun / die schickte Gott über sie / vnnd musten sie straffen / Denn es ist mit Gottes wort nit zuscherzen / es findet sich doch zu letzt.

Da man nu das grosse spiel zu Tyro hielt / vnd der König selbs da bei war / schicket der Bösewicht Jason etliche Antiochener / als weren sie von Jerusalem / das sie das spiel auch besehen / vnnd schicket bei jnen drei hundert Drachmas / das man
D dem Hercule dauon opfferte / Aber denen es befolhen war / die sahen / dz es sich nicht schicken würde / vnnd woltens nicht dazu brauchen / sondern an etwas anders wenden / Darumb ob ers gleich zu des Hercules opffer gesendet hatte / bestelten sie doch schiff rüstung dafür.

Nach dem aber Ptolomeus Philometor der junge König inn Egypten seinen ersten Reichstag anfing schreiben hatte / da schickt Antiochus den Apollonium des Mnesthei son auff den selbigen Reichstag inn Egypten / Da er aber vernam / das man jn nicht haben wolt zum Fürmünden / zog er wider zu rück / vnd gedacht / wie er sein Reich im frieden erhalten möchte / vnnd kam gen Joppen / vnd von dannen gen Jerusalem / vnd ward von Jason vnd der gantze Stat herrlich entpfangē vnnd eingeleytet mit fackeln vnnd grossem Triumph / Darnach reysete er wider inn Phenicen.

Aber nach dieses faren schicket
2.Mac 4 Jason Menelaum des obgedachten Simons brüder / das er dem König geld brechte / vnnd jn etlicher nötiger sachen halb erinnerte / vnd da er bei dem Könige inn gnaden kam / heuchlete er jm / vnnd brachte das Hohe Priesterthumb an sich / vnnd gab dem König drei hundert Centner silbers mehr denn Jason / vnnd E kam also mit des königes befehl wider gen Jerusalem / vnnd handlete nicht / wie eyn Hoher Priester / sondern wie eyn wütiger Tyran / vnd wie eyn grausams wildes Thier.

Also ward Jason / der seinen brüder von seinem ampt abgestossen hatte / wider durch eynen andern dauon gestossen / vnd must in der Amoriter land fliehen / Vnnd Menelaus behielt das Regiment / Da er aber das geld / das er dem König verspro chen hatte / nicht kundte außrichten vnnd da es Sostratus der Hauptman inn der Burg / von jm fordert / wie jm der König befolhen hatte / lies sie der König beyde für sich laden / vnnd satzt den Menelaum abe / vnnd verordnet des selben brüder Lysimachum an seine stat / vnd Sostratum setzet er zum Amptman in Cypern.

Da es nu also bestellet ware / richteten die Tharser vnd Mallotter eyne auffrür an / darumb das sie der König seinem kebs weib geschencket hatte / Da machte sich der König eilends auff / das er den auffrür stillete / vnnd lies hinder jm den Fürsten Andronicum zum Statthalter / Da das Menelaus jnnen ward / gdacht er / das er gelegenheyt hette / das er S widerumb zu seinem alten stand kömen kündte / vnd stal etliche gülden kleynot auß dem Tempel / vnnd schenckts dem Andronico / vnd verkauffet etliche gen Tyro / vnnd inn andere vmbligende stedte.

Da das Onias erfur / begab er sich an eyn befreieten ort zu Daphne / das für Antiochia liget / vnnd straffet jhn / Aber Menelaus kam zum Andronico alleyne / vnd ermanet jn / das er Onian faben solt / Das

thet er/vnd gieng zů jm/ vnd beredet jn mit listen / gab jm auch seine hand/vnd den eyd darauff / das er auß der freiheyt zů jm kam / Denn er wuste/das sich Onias nichts gůtes zů jm versahe/Vnd da er jn also überred hatte/erstach er jn wider alles Recht / Das thet nicht alleyn den Jüden wehe / sondern verdros auch viel Heyden/das er den frommen man so vmbgebracht hatte.

Da nu der König alle sachen im Cilicia verrichtet hatte/vnnd wider heym reysete / lieffen jn die Jüden in allen stedten an/vnd auch etliche Heyden/vñ klagten jm/ das Onias vnschüldiglich ermördet were/Vnd Antiochus bekümert sich hertzlich darumb/vnd jamerte jn das der frome erber man so jemerlich war vm̃komen/Vnd ergrim̃et über den Andronicum/ vnd lies jm das purpur kleyd / sampt dem andern schmuck/ abziehen/vnd jn also in der gantzen Stadt vmbher füren/ vnnd zů letzt richten an dem ort/da er Oniam erstochen hatt/ Also hat jn Gott nach seinem verdienst wider gestrafft.

Als aber Lysmachus/auß rat seines brůders Menelai / vil auß dem Tempel gestolen hatte/ vnd das geschrey vnter die leut kommen war/ samlete sich die gemeyn wider Lysmachum / da der gülden kleynot schon vil hinweg komen waren/ Da sich nu die Gemeyn gesamlet/ vnnd seer zornig war/ rüstet Lysmachus drei tausent man/vnd wolt sich mit gewalt schlitzen / vnd setzet über sie eynen alten listigen Haubtman/Da dis die bürger sahen / namen etliche steyn/etliche starcke stangen/ etliche wurffen sie mit asschen vnter die augen / das jr also vil wund wurden/ vnd etliche gar zů boden geschlagen die andern alle dauon lieffen/ Vnnd den Kirchen reuber fiengen sie bei der schatz kamer.

Darnach namen sie jn mit recht für/ vnd weil der König gen Tyro komen war/ liessen jr drei des Rats gesandten den handel für jn gelangen/das er darin solt vrteyl sprechen . Als aber Menelaus überwisen ward/verhies er dem Ptolomeo vil gelds/weñ er jn beym könig möcht auß bitten . Da gieng Ptolomeus alleyn zum könige in seinen saal/ da er sich jnne kület / vnnd beredet den könig/das er Menelaũ der alles vnglück angericht hatte/los lies/ vnd die armen leut zum todte verurteylet / die doch auch bei Tattern vnschüldig erfunden vnd erkennet weren worden / vnd die so des volcks vnnd des Tempels sachen auff das trewlichst gehandelt hatten/ wurdẽ also vnschüldiglich erwürget/ Das thet etlichen zů Tyro wehe/ liessen sie ehrlich zur erden bestatten. Menelaus aber bleyb beym ampt/auß hülff etlicher gewaltigen am Hofe/ die sein genossen vnd ward jhe lenger jhe erger / vnd legt den bürgern alles vnglück an.

Das v. Capitel.

Vmb die selbigen zeit A
zog Antiochus zum andern 1.ma. 1
mal inn Egypten/ Man sahe aber
durch die gantze Stad/ viertzig tag 4.re.7.
nach eynander in der lufft / Reuter Isa.13.
in güldem harnisch/ mit langẽ spiessen in eyner schlacht ordnung / vnd man sahe wie sie mit eynander traffen / vnd mit den schilden vnd mit den spiessen sich wehreten / vnd wie sie die schwerdt zuckten / vnd auff eynander schossen/ vnd wie der gülden zeug schimert/vnd wie sie mancherley harnisch hatten / Da betet jederman/das es ja nichts böses bedeuten solt.

Aber es kam eyn erlogen gschrey B
auß / wie Antiochus solt todt sein/ Da nam Jason bei tausent man zů sich / vnnd greyff vnuersehens die Stad an/ vñ als er die mauren mit den

den seinen erstiegen/ vnd die Stadt erobert hatte/ floch Menelaus auff die Burg / Jason aber würget seine bürger jämerlich / vnd gedachte nit weil es jm so gelücket wider seine freunde/ dz es sein grosses vnglück were / sondern lies sich dincken /er sieget wider seine feinde/ vnd sieget wider seine bürger/ Er kundte aber gleich wol das Regiment nicht erobern / sondern krieget seinen lohn/ wie er verdienet hatte/ vñ floch mit
Amß 4 schanden / wider inn der Amoriter land/ Da ward er zů letzt verklaget für Aretha der Araber König / das er von einer Stad in die ander fliehen muste/ vnd nirgend sicher war/ vnd jm jederman feind war/ als einem/ der von seinem Gesetz abtrünnig war/ vnd jederman verflůcht jn als einen Verrheter vnd Feind, seines vatterlands/ Vnd ist also in Egypten verstossen worden/ Vnd wie er viel leute auß jrem vatter land vertrieben hatte / so muste er auch selbs jm elend sterben / zů Lacedemon/ da er verhoffte einen auffenthalt zů finden/ weil sie mit einander gefreundt waren / Aber wie er vil vnbegraben hin geworffen hat/ so ist er auch hin gestorben/ das niemand vmb jn leyd getragen / vnnd hat nicht alleyn nicht glück gehabt das er in seinem vatter land were begraben worden/ sondern hat auch in der frembde keyn grab haben mögen.

Als dem Könige solchs für kam gedacht er/ gantz Judea würde von
C jm abfallen/ vñ zog in einem grim
2. mac. 5. auß Egypten vnd nam Jerusalem mit gewalt ein/ vnd hies die kriegsknechte erschlahen/ on alle barmhertzigkeyt / was sie funden/ auff der gassen vnd in heusern/ Da würget man durch einander jung vnd alt/ man vñ weib/ kinder vnd jungfrawen/ ja auch die kinder in der wiegen/ Das also in dreien tagen / achtzig tausent vñ kamen/ vierzig tausent gefangen / vnnd bei achtzig tausent verkaufft wurden.

Aber Antiochus lies jm an disem nit genügen/ sondern greiff auch die heyligsten stet auff erden an/ Vnnd Menelaus / der Verrheter fürete jn hinein/ da raubet er mit seinen verfluchten henden/ die heyligen gefeß vnd alles was die andern König zů Jud. 3
Tempel gegeben hatten / zum schmuck/ vnd zierde / das raffet er mit seinen sündigen henden hinweg/ vñ überhůb sich seer/ Vnd sahe nicht dz der HERR solchs verhenget / vber die inn der Stad waren / vmb jren sünde willen.

Das war die vrsach / dz Gott die heylige stedte/ so schendlich zů richten lies / sonst solts dem Antiocho
D eben gangen sein/ wie dem Heliodoro/ der vom Könige Seleuco gesand war/ die schatzkamer zů besichtigen vnd ward wol drob zerschlagen/ dz er muste von seinem freuelen fürnemen abstehen / Denn Gott hat das volck nicht ausserwelet / vmb der stedte willen/ sondern die stedte vmb des volcks willen / Darumb muste sich der Heylige Tempel auch mit leiden/ da das volck gestrafft ward wie er auch widerumb des volcks genos / Denn wie der Tempel von den feinden eingenommen ward/ da der HERR zürnet/ Also ist er wider zů ehren vnd zů recht komen/ da der HERR jnen wider gnedig ward.

Die Summa aber alles was Antiochus auß dem Tempel geraubet hat / sind achtzehen hundert Centner silbers/ die nam er mit sich vnd zog flugs gen Antiochia/ mit einem solchen stoltz vnd hoffart/ dz er gedachs / er wolt nun die erden machen / das man darauff schiffte/ wie auff dem meer / vnd das meer/ E
das man darauff wandelet/ wie auf der erden/ vnd lies hinter jm zů Jerusalem etliche Amptleute/ böse bůben / Philippum auß Phrigia/ der
weich

noch erger vnnd wilder war / denn sein herr / Zů Garizim Andronicum vnd neben den beyden Menelaum / welcher über die andern alle war / das er sein eygen volck so plaget.

Weil aber Antiochus den Jüden so gar feind war / schickte er jnen den schendlichen bůben Appoloniū mit zwey vnnd zwentzig tausent man jns land / vnd gebot jm / er solt alle erwachsene männer erwürgen / die weiber aber vnd das jung volck verkauffen. Als er nu für Jerusalem kam / stellet er sich friedlich / bis auff den Sabbath tag / da die Jüden an feiren / Da gebot er flucks seinen leuten / sie solten sich rüsten / Als nu jederman zů lieff / vnd sehen wolte / was da werden würde / lies er sie alle erstechen / vnd kam also mit dem gantzen zeug in die Stad / vnnd erschlůg eyn grosse menge.

Aber Judas Maccabeus machte sich dauon mit neun brüdern in die wildnis / vnd das gebirge / vnd enthielt sich da / mit allen / so sich zů jm geschlagen hatten / vō den kreutern das er nicht muste vnter den vnreynen Heyden leben.

Das vi. Capitel.

Nicht lange darnach
A sande der König eynen alten
e.ma.1 man von Antiochia / das er die Jüden zwingen solt / das sie von jrer Vätter Gesetz abfielen / vnd Gottes Gesetz nit mehr halten / vnd das er den Tempel zů Jerusalem solt vernareynen / vnnd jn heyssen des Jouis Olimpij kirchen / vnd den Tempel zů Garizim / des Jouis Xenij Kirchen / die weil frembde leute da selbs woneten / Aber solch wüste wesen thet jederman seer wehe / Denn die Heyden schwelgeten vnd prasseten im Tempel / vnd trieben allerley vnzucht mit den weibern an der heyligen stet / vnd trůgen vil hinein das sich nicht gebüret / Man opffert auff dem Altar verbotene opffer im Gesetz / vnnd hielt weder Sabbath noch andere gewonliche Feier / vnd dorfft sich gar niemand mercken lassen / das er eyn Jüde were / sondern man treyb sie mit gewalt / alle monden zum Opffer / wenn des Königs geburt tag war / Weñ man aber des Bacchi Fest begieng / da zwang man die Jüden / das sie in krentzen von Ephau / dē Baccho zů ehren / einher gehen musten.

Man hatte auch auß des Ptolomei angeben / eyn gebot lassen auß B
gehen / an die stedte der Heyden / die vmb Jerusalem waren das sie die Jüden allenthalben zum opffer zwingen solten / vnd so etliche darauff bestunden / das sie es nicht mit den Heyden halten wolten / die solt man flugs erstechen / Da sahe man eynen grossen jamer / Zwo frawen wurden für gefürt / das sie jre söne beschnitten hatten / Den band man die kindlin an die brust / vnnd füret sie herumb durch die gantze Stadt / vnnd wurffen sie zů letzt über die maur hinab / Etliche hatten sich inn der nehe verkrochen inn die löcher / das sie den Sabbath halten möchten / Die selben / als es Philippo angezeyget ward / verbrennet man / Denn sie wolten sich nicht wehren / das sie sich am Sabbath nicht vergriffen.

Ich muß aber hie den leser vermanen / das er sich nicht ergere über disem jamer / sondern gedencke / das jnen die straffe nicht zum verderben sondern vns zur warnung widerfaren sei / Denn das ist ein grosse gnad das Gott den sündern stewret / dz sie p:o.3.
nit fortfaren / vnd ist bald hind jnen her mit der straff / Deñ vnser HErr Gott / sihet vns nit so lang zů / als den andn Heyden / die er leßt hin gehen / bis sie jre mas der sünden erfüllet haben / das er sie darnach straffe / sondern

sondern wehret vns/das wirs nicht
zů vil machen/ vñ er zů letzt sich nie
an vns rechen müsse/Derhalben hat
er seine barmhertzigkeyt noch nie vō
vns gar genommen / vnd ob er vns
mit einem vnglück gezüchtiget hat/
hat er dennoch sein volck nicht gar
verlassen / Dis hab ich zů einer erma
nung hie sagen wöllen / Nů wollen
wir wider auff die historien komen.

Es war der fürnemesten schrifft
gelerten einer Eleasar/ein bedagter
vnd hoch seer schöner man/ dem sel
ben sperreten sie mit gwalt den mūd
auff/dz er solt schweinen fleysch ess
en/ Aber er wolt lieber ehrlich ster
ben / denn so schendtlich leben / vnd
leid es gedültig/ Vnd da er zů der mar
ter gieng/straffte er die/so verbotten
fleysch assen/ auß liebe des zeytlich
en lebens/Die nu verordnet waren/
das sie die leute zů schweinen fleisch
wid das Gesetz/dringen solten/weil
sie jn ein so lange zeyt gekennet hat
ten/namen sie jn auff einen ort/ vnd
sagten/sie wolten jm fleysch bring
en/dz er wol essen dürffte er solt sich
aber stellen / als were es geopffert
schweinen fleysch/vnd solt dem Kō
nige zů lieb essen/dz er also beim le
ben bleibe/ vñ der alten kundschafft
genosse / Aber er bedachte sich also/
wie es denn seinem grossen alter vñ
eisz grawen kopff/ auch seinem gůten
wandel/ den er von jugent auff ge
füret hatte/vnd dem Heyligen Gōt
lichen Gesetz/gemes war/ Vnd sagets
dirre herauß/ Schickt mich jmer vn
der die erden bin ins grabe/Denn es
wil meinem alter vbel anstehen/das
ich auch so heuchle/dz die jugent ge
dencken muß/Eleasar/der nu neuns
zig jar alt ist / sey auch zům Heyden
worden/vñ sie also durch meine heu
cheley verfüret werden / dz ich mich
so für den leuten stelle/vnd mein le
ben so eine kleine zeyt / die ich noch
zů leben hab/also friste/dz were mir
eine ewige schande / Vnd zwar was
habe ich davon / wenn ich schon jtzt
der menschen straffe also entflühe /
weil ich Gottes hende/ich sey leben
dig oder tod/nit entfliehen mag? Da
rumb wil ich jtzt frölich sterben /wie
es mir alten man wol anstehet/ vnd
der jugent ein gůt Exempel hinder
mir lassen/das sie willig vnd getrost
vmb das Herrliche Heylige Gesetz
willen sterben.

Da er dise wort also gered hatte/
brachte man jn an die marter/ Die jn
aber füreten vnd jm zůuor freund
lich gewesen waren/ergrimmeten vber jn/vñ solcher wort willen/Dess
sie meineten / er hets auß eim trotz
gsagt/ Als sie jn aber gschlagen hat
ten / das er jtzt sterben solt/seufftzet
er/vnd sprach/ Der HERRE/ dem
nichts verborgen ist/d̄ weis es / das
ich die schlege vnd grossen schmertz
en/den ich an meinē leibe trage wol
hett mögen vmbgehn/wo ich gwolt
hett/Aber der seele nach/ leide ichs
gerne/vmb Gottes willen/ Vnd ist
also verschieden/ vñ hat mit seinem
todt ein tröstlich Exempel hinder
sich gelassen/ das nicht allein die jn
gent/sondern jderman zů tůgent er
manen sol.

Das vij. Capit.

ES wurden auch sie-
ben Brüder sampt jrer muter ge
fangen/ vnd mit geisseln vñ riemen
gestreupt/ vnd gedrungen vom Kō
nige/das sie solten schweinen fleisch
essen/dz jnen jm gsetz verbottē war/
Da sagt der Elteste vnter jnen /also/
Was wiltu vil fragen/vnd von vns
wissen/wir wollen ehe sterben/ denn
etwas widder vnser Väterlich Ge
setz handeln/ Da ergrimmet der Kō
nig/vnd gebot/man solt eilens pfan
nen vnd kessel vber das fewer setzen
Da man dz gethan hat/gebot er/ man
solt dem Elteisten die zůg ausschnei
ten / vnd hende vnd füsse abhawen/
das die gudern Brüder vnd mutter
solten

solten zů sehē/Als er nu so zů stümp
pelt war/lies er jn zům fewer füren
vnd in der pfañen braten/ Vnnd da
die lohe allenthalben in die pfañen
schlůg/ermanten sie sich vndereinan
der/sampt der mutter/dz sie vnuer-
zagt sturben/vñ sprachen/Gott der
Ec.32. HERR wird das recht ansehen vnd
B vns gnedig sein / wie Moses zeuget
in seinem gsang/Vñ er ist seinen kne
chten genedig.
Als der erste so verschiedē war/fü-
ret man den andern auch hin das sie
jren mütwillen mit jm trieben / vnd
zogen jm haut vnd har ab/Vñ frag-
ten jn/ob er Sew fleysch essen wolt/
oder den gantzen leib mit allen glie-
dern martern lassen / Er aber ant-
wort auff seine sprach/vñ sagt/Jch
wils nit thůn / Da namen sie jn vnd
marterten jn/wie den ersten/ Als er
nñ jtzt in letzten zügen lag / sprach
er/Du verflůchter mensch / du nim-
pst mir wol das zeitlich leben / aber
der HERR aller welt / wirdt vns /
die wir vm̄ seins Gesetzs willen ster
ben / aufferwecken zů einem ewigen
leben.
C Darnach namen sie den dritten /
vñ trieben auch jren mutwillen mit
jm/vnd da sie es von jm forderten/
reckt er die zůngen frey erauß / vnd
streckt die hende dar /vñ sprach ge-
trost/ Dise glidmassen hat mir Gott
vom himmel geben/ darumb wil ich
sie gerne faren lassen/ vmb seines ge
setzes willen/deñ ich hoffe /er werde
mirs wol wider geben. Der König
aber vnd seine dienet verwunderte
sich/das der jüngling so freidig war
vnnd die Mutter so gar nichts ach-
tet.
Da diser auch tod war/peinigten
sie den vierden auch/vñ geisselten jn
Da er aber jtzt sterben wolt / sprach
er/Das ist ein grosser trost / das wir
hoffen/weñ vns die menschen erwür
gen/dz vns Gott wird wider auff er-
wecken/ Du aber wirst nicht auff er-
treckt werden zům leben.

Darnach namen sie den fünfften/
vñ geisselten jn auch/Der sahe Anti
ochum an/vñ sprach zů jm/ Du bist
ein mensch vñ must sterben/ weil du
aber gwaltig auff erden bist /so thů
stu was du wilt / Das solt du aber
nicht inn siñ nemen / das vns Gott
gar verlassen hab/Verzeuch eine klei
ne weil/so solt du erfarn/wie mech-
tig Gott ist / der dich vnnd dein ge-
schlecht plagen wird .
Nach disem füreten sie den sechst-
en auch erzů / der selbige saget auch
da er jtzt sterben solt/ Du wirst mich
nicht betriegen / deñ wir haben dis
leiden wol verdienet / darumb das
wir vns an vnserm Gott versündi-
get haben / vnnd er handelt schreck-
lich mit vns/Aber es wird dir nicht
so hin gehen/ das du also wider Got
tobest.
Es war aber ein grosses wunder D
an der Mutter/vñ ist ein Exempel/
das wol werd ist / das mans von jr
schreibe / Deñ sie sahe jre söne alle
sieben auff einen tag nach einander
martern/vnd lied es mit grosser ge-
dult / vmb der hoffnung willen/ die
sie zů Gott hatte/das machet sie mü-
tig/dz sie einen son nach dem andern
auff jre sprache tröstet/ vñ fasset ein
menlich hertz /vnnd sprach zů jnen/
Jch bin ja ewere mutter / vnd habe
euch geborn/Aber den odem vnd dz
leben habe ich euch nit gegebē/ noch
ewere glidmas also gmacht / Da-
rumb so wird der/ die welt vnd alle
menschen gschaffen hat/ euch den o-
dem vnd das leben genedigklich wi
der geben/wie jrs jtzt vm̄ seines Ge
setzs willen waget vnd faren lesset.
Da Antiochus dis höret/meinet
er / sie verachtet vnnd schmehet jhn
auff jre sprache/vnd nam den jüng-
sten son für sich/der noch vbrig war
vnd vermanet jhn mitt gůten wor-
ten/vnd geredt jhm mit einem eide/
Wenn er von seinem Vätterlichen
Gesetze abtretten wolt/ so solt er ei-
nen genedigen Herrn an jhm haben/
vnd

vnd wolt jn reich vnnd einen herrn
auß jm machen.
E Da er sich aber nit bereden wolt
lassen / lies der König die Mutter
für sich kommen / vnd vermanet sie
sie wolte doch den son dahin bereden
das er bey dem leben erhalten wür-
de / Da er sie mit vil worten gebeten
hatte / sagt sie jhm zů / sie wolte es
thůn.
Aber sie spottet nůr des Tyran-
nen / Denn sie gieng zům sone / vnd re-
det heimlich auff jre sprache mit jm
vnd sprach. Du mein liebes kind / dz
ich neun monden vnder meinem her-
tzen gtragen / vnd bey drey jaren ge-
senget / vnd mit grosser mühe auff-
erzogen habe / erbarme doch dich v-
ber mich / Sihe an him̄el vnd erden /
vnd alles was darinn ist / Dis hatt
Gott alles auß nichts gemacht / vnd
wir menschen sind auch so gemacht.
D Darumb fürchte dich nicht vor dem
Hencker / sondern stirb gerne wie dei-
ne Brüder / das dich der gnedige Got
sampt deinen Brüdern wider leben-
dig mache / vnd mir wider gebe.
Da die Mutter noch mit dem son
also redet / sprach der Jüngling / Wo
rauff harret jhr? Gdencket euch nůr
Le.11. nicht / das ich dem Tyrañen hierein
gehorsam sein wil / sonderen ich wil
das Gesetze halten / das vnsern Vät-
tern durch Mosen gegeben ist / Du a-
ber / der du den Juden alles leid an-
legest / du solt vnserm HERRN Got
nicht entlauffen.
Wir leidē vm̄ vnser sünde willen / dz
ist war / Vnnd ob wol der lebendige
Gott / eine weil vber vns zornig ist /
vnd vns straffet vnd züchtiget / so
wird er doch seinen knechten wide-
rumb gnedig werden. Aber du Gott
loser verflůchter mensch / vberhebe
dich deiner gewalt nicht zů seer / vnd
trotze nicht auff die eitel hoffnung /
das du die kinder Gottes verfolgest
Deñ du bist dem gericht des Almech-
tigen Gotes / der alle ding sihet noch
nicht entlauffen.

Meine Brüder / die eine kleine zeit
sich haben martern lassen / die wartē
jtzt des ewigen lebens / nach der ver-
heissung Gottes. Du aber solt nach
dem vrteil Gottes gstrafft werden /
wie du mit deinem hohmut verdint
hast / Vnd ich wil mein leib vnd le-
ben / vmb meiner Vätter Gesetz wil-
len / dahin geben / wie meine Brüder /
vnd zů Gott schreien / das er balde
seinem volck gnedig werde / Vnd du F
wirst noch selbs bekennen müssen / 2ma.9
durch grosse marter vnd qual / dz er
allein der rechte Gott sey.
Aber Gottes zorn wird an mir vñ
meinen Brüdern wenden / welcher
billich vber vnser gantzes volck gan-
gen ist.
Da dis der König höret / ward er
tol vnd töricht / vnd lies jn noch her-
ter martern / deñ die andern / Denn
es verdros jhn / das sie sein noch da
zů spotteten / Also ist diser auch fein
dahin gestorben / vnd hatt allen sei-
nen trost auff Got gestellt / Zům letz-
ten ward die Mutter ouch hin grich-
tet. Dis sey genůg von dem Heid-
nischen opffern / vnd der grausamen
marter.

Das viij. Capit.

Aber Judas Maccabe A
us vñ seine gsellen giengē heim-
lich hin vnd widder in die Flecken /
vnd riefften zů hauff jre freundsch-
afft / vnd was sonst bey der Jůden
glauben blieben war / dz er bei sechs
tausent man zů hauff bracht.
Vnd sie růfteten Gott an / das er
das arme volck / welches von jeder-
man geplaget war / ansehen wolt /
vñ sich erbarmen vber den Tempel /
welchen die Gotlosen menschen ent-
heiliget hattē / vñ vber die verderbte
stat / die gar wüst wardt / vnd das er
doch das vnschůldige blůt / so zů jm
růffet /

rüffet/hören /vnd der vnschuldigen kindlin/so wider alle recht erstochen
1.Ma. 2. wurden/gdencken wolt vnd die leste rung seines namens rechen.

Vnd Maccabeus mit seinem hauffen plagt die Heyden wol/ Deñ der HERRE lies von seinem zorn /vñ ward jnen wider gnedig. Er vberfil vnversehens Stedte vnnd Flecken/ vnd steckt sie an / vnnd nam ein die bequemsten ort / vnd thet den feinden grossen schaden/ Am meisten aber treib er das bey nacht/ dz man weit vnnd breit / von seinen thaten sagt.

Da aber Philippus sahe/dz er jhe lenger jhe sterecker ward/ weil es jm so glücket / schreib er an Ptolomeū den Heubtman in nider Syria vnnd Phenice vmb hülffe/deñ es lag dem König vil daran/Da schickte Ptolomeus seinen besten Freund dem Nicanor des Patrocliſon/mit zwenzig tausent man/ das er die Jüdenn gar auß roten solt / vnnd gab jm einen Haubtman zů/ mit namen Gorgias welcher einn erfarner krieger war / Nicanor aber gedacht / er wolt auß den gfangnen Juden das geld lösen das der König den Römern jerlich geben muste /nemlich/zwey tausent Centner/ Darum schickt er als bald in die stet am meer hin vnd wider/ vnd lies außrüffen/wie er die Juden verkeuffen wolt/neunzig Juden vñ ein Centner/ Deñ er gdacht nicht/dz jhm die straffe vom GOtt so nahe were.

Da nu Judas hört vō dem zůg den Nicanor für hatte /hielt er es seinen Juden für/die bei jm waren wie ein C boer kommen würde/ Welche nů verzagt waren/vnd hatten das vertrawen nit zů Gott/das er straffen würde/die liessen davon vnd flohen/Die andern aber verkaufften alles was sie hatten/vnd batten den HERRN dz er sie ja erlösen wolt / welche der Nicanor verkaufft hatt/ehe er sie gefangen hatt/Vnd wolt ers nit vmb jren willen thůn/ das ers doch thet/ vñ des büds willen/den er mit jren Vättern gmacht hatt /vnd vmb seines herzlichen grossen namen willen darnach sie genent sind.

Als nů Maccabeus seine leůte zů hauffen gebracht hat/bey sechs tausent/vermanet er sie zům ersten/das sie sich nicht entsetzten vor den feinden/noch fürchten für der menge d De.20 Heyden / die sie wider recht vnd vn- 2. Pa. billich plagten / sondern solten sich 20. dapffer wehren/ vñ gdencken an die schmach / die sie der Heyligen stedte angelegt /vñ wie sie die stadt verhönet vnd geplagt/ vnd das Gesetz abgethan hetten / Sie verlassen sich (sprach er) auff jren harnisch/vnd sind vol trotzes.

Aber wir verlassen vns auff den Almechtigen Gott/welcher kan in einem augenblick/nicht allein die/ so jtzt wid vns ziehen/sondern die gantze welt zů boden schlahen.

Er erzelt jnen aber auch alle Hist D orien/ wie Gott so offt genedigklich jren Vättern gholffen hette / Wie Senacherib mit hundert vnd achzig 4.Re.19 tausent man in einer nacht vmkommen were / Wie es in der schlacht zů Babilon wider die Galater gegangen ist/ wie sie alle in grosse not kommen sind/acht tausent Jüden /vnnd vier tausent Macedonier / wie die Macedonier auß forcht stil gehalten vnd die acht tausent Juden / allein mit der hülffe Gottes/ hundert vnd zwenzig tausent man erschlagen/vñ gros gůt dadurch erlangt haben.

Da er jnen mit solchen worten ein hertz gemacht hatt/ das sie vmb des Gesetz vnd jres Vatter land willen gerne sterben wolten/machet er vier hauffen/ vñ ordnet seine brüd vorn an die spitzen/dz sie es füren solten/ Nemlich/Simon/Joseph vnd Jonathas / vnd gab einem jeden fünffzehen hundert man zů / Darnach lies er Eleazarum dz Heylige Büch lesen/vñ gab jnen ein zeichen/ dz jnen

Gott

Gott helffen würde / vnnd zog also
forn an der spitzen für den anderen
1.ma.4 heer/vnd traff mit dem Nicanor.
E Aber der Almechtig Got stund j-
nen bei/das sie das ganntze heer inn
die flucht schlugen/ vnnd viel wund
macheten vñ bi neun tausent erschlu
gen/vñ jagten denen nach/die da ko
men waren/das sie die Jüden keuf-
fen wolten/vnd namen jnen dz geld
Doch mustē sie gleich wol wider vm̄
keren/denn es war der abend für dē
Sabbath/Das war die vrsache/das
sie auffhöreten jhenen nach zů eilen
Darnach plunderten sie vnd namen
den harnisch/vnd wehre/vñ hielten
den Sabbath/vnd lobten vnd prei-
seten Got/der sie an dem tag erhal-
ten /vnd wider angfangen hatte/sei
ne gnade zů erzeigen.
Nu.31 Nach dem Sabbath teileten sie dē
1.re.30 raub auß vnter die armen/ Widwen
vnd Wäisen/vñ das vbrige behielten
sie/für sich vnnd jre kinder/Vnnd sie
hielten eyn gemein gebet/das jhnen
der barmhertzige Gott / wolt seinen
zorn gar abwenden.
Darnach thaten sie viel schlachten
mit Timotheo vnd Bachide/vnd er
schlugen über zwentzig tausent man
vnd eroberten die Festungen/ vnnd
teileten den raub gleich vnter sich/
vnd vnter die vertribenen Wäisen/
Widwen vnd Alten/Vnnd da sie ge-
plundert hattē/brachten sie die waf
fen auff die Festungen / vnd füreten
auch grossen raub gen Jerusalē/ vñ
brachten vmb eynen Heubtman bei
Timotheo/einen Gotlosen man/der
die Jüden seer geplagt hatte.

Das ix. Capitel.

A Vmb die selbe zeit mu
2.m.6. ste Antiochus mit schanden vß
Persien abzihen/Deñ als er gen Per
sepolin gezogen war/vnd hatte sich
da vnterstanden/die Kirche zů plun
dern/vnd die Stadt einzůnemen/wa
ren die Bürger auff/vnnd wehreten
sich/vnd treiben den Antiochum zů
rück/das er mit schanden muste abzi
hen. Als er nu gen Ecbathana war/
kam es für jn/wie es Nicanori vnd
Timotheo gegāgen were/da ergrim 1.ma.5
met er/vnd gedachte die schmach an
den Jüden zů rechen/Vnnd fuhr tag
vnd nacht/das er ja bald hin keme/
Denn es treib inn Gottes zorn/dz er
so frech gered hatte/Als bald er gen
Jerusalem keme/so wolt er auß der
stat eine todten gruben machen/ dar
umb strafft jn der Almechtige HER
RE/der Got Jsrael/mit einer heim
lichen plage/die niemand heilen kun
dte/Denn als bald er solchs geredt
hatte/kam jm eynn solchs reissen im 2.p.16
leib an/vñ so ein grosses krimmen iñ
den dermen/das mann jm nicht helf
fen kund. B
Vnd zwar/es geschach jm eben re-
cht/darumb das er ander leute mitt
manncherley vnnd vor vnerhöreter
marter geplaget hatte/Noch lies er
von seinem trotz nit ab/sonder ward
noch wütiger/vñ brandte für böß-
heit wider die Jüden/vñ eilete/ Vñ
im rennen fiel er von dem wagen so
hart/dz jn iñ allen sine glidern reiß
Da muste der(so zuuor sich für gros
ser hoffart duncken lies/er wolke dē
meer gebieten/vñ die berg vff einan
der setzen)vō einem einigen fal sich
inn einer senfften tragen lassen/das
frei jderman an jm sahe/die gewalt
Gotts/Eswůchsen auch maden auß
dem verfluchten leibe/vñ verfaulet
mit grossem schmertzen / das gantze
stuck von seinem leibe fielen / Vnnd
stanck so übel/das niemand für dem
stanck bliben kundte/vñ der sich vor
duncken lies/er rürete an den himel
den kundte niemand tragen vm̄ des
vnleidlichen stancks willen/da must
er von seinem hohmut ablassen/vnd
sich erkennen/weil er von Got so an
gegrissen war/vñ die schmertzen jm C
mer grösser wurden.
Vnd da er zů letzt den stanck selb

nicht mehr erleiden kundte/ Da sprach er/Es ist ja recht/das mann sich für Got demütige/vnd das ein sterblicher mensch nicht so vermessen sey/ das er sich duncken lasse/er sey Gote gleich/Vñ der böse wicht kund an/vñ betet zů dem HERRN / der sich nit mer über jn erbarmen wolt/ vñ
1.ma.3 verhies das er die heylige Stad/die er zůuor gedacht zu vertilgen/vnnd eyne todten gruben darauß zů machen/frey wolte lassen/Vnd die Jůden die er zůuor nicht werd geachtet/ das sie solten begraben werden/sondern den vogeln vnd thieren zů fressen geben wolt/die wolt er frey lassen/wie die Bürger zů Athen / Vnd den heyligen Tempel / denn er zůuor beraubet hatte/wolt er mit allerley schmuck wider zieren/vñ viel mehr heyliges geretes dahin geben weder zůuor da gewest were/Vnnd was järlich auff die opffer gienge/ das wolte er von seinen eigen renten reichen/dazů wolte er selbs eyn Jůde werden/vnd an allen orten die gewalt Gotts preisen vñ verkündigen

D Da aber die kranckheyt nit wolte nachlassen/deñ es war Gottes gerechter zorn zů hart über jhn komen/ verzweifelt er an seinem leben/vnd schreib disе demütige schrifft an dye Jůden/wie folget.

Antiochus der König vnd Fürst/entbeut den frommen Jůden sein grůs.

So jr sampt ewern kindern frisch vnd gesund seid/vnd gebet euch wol des danckete ich Gott/Ich aber bin seer kranck.

Die weil ich gern wolte eynen gemeinen frieden erhalte/wie es deñ die notdurfft fodert/nach dem ich vff der reise auß Persien kranck bin worden/ dencke ich gnediglich an ewre trew vnd freundschafft/wie wol ich hoffe/das es solle besser mit mir werden/Vnd nach dem mein Vatter/als er vñ die öberen länder zog/macht er eynem König nach jhm/damit mañ wo
E ge/oder sonst vnfride wurde/ wer sein solte/vnd das Reichnit zu
E rutter würde/Also auch ich weil ich sehe/das die vmmbligende Fürsten nach meinem Königreich trachten/ wo mirs übel gienge/ hab ich minen son Antiochum zum Könige gemacht/welchen ich euch offe trewlich befolhen habe/wenn ich inn die öbern länder gezogen bin / Den selben befelh ich euch jtzt auch/derhalben vermane vnd bitte ich euch/ vmb aller welthat willen/so ich allen inn gemein/vnnd inn sonderheyt gegen einem jglichen erzeigt habe/das jr mir vnnd minem sone fort an freundlich vnd trew sein wollet/Denn ich versehe michs zů jm/er werde sich gnediglich vnnd freundlich gegen euch halten/vnd meiner weise folgen.

Also starb der mörder vnnd Gotteslesterer Antiochus / inn grossem schmertzen/wie er andern leuten gethan hatte/inn eynem frembden lande/vnnd inn der wildniß/ eynes jämerlichen todes / Vnnd Philippus der mit jm auffzogen war/bestatet jn zur erden/Vnd weil er sich für des Antiochi sonn besorget/flohe er inn Egypten/zum Könige Ptolomeo Philometor.
Dan.8

Das x. Capit.

A Also gab GOtt dem
1.ma.4 Maccabeo vnnd seinem hauffen den mut/das sie den Tempel vñ die Stadt wider einnamen/vnd zerstöreten die andern altar vnd kirchen/ so die Heyden hin vnnd wider auff den gassen hatten auffgerichtet/vnd nach dem sie den Tempel gereyniget hatten/machten sie einen andern altar/vnd nam en fewr steyn vnd schlugen fewer auff vnnd opfferten wieder/welches inn zweyen jaren vnd sechs monden nicht geschehen war/ vnnd opfferten reuchwerg / vnnd
Lg.10 zundten

zündeen die lampen an/vnnd legten die Schaw brod auff.

Da nu solchs alles geschehen war fielen sie auff jr angesicht nider für den HERRN/vnd beteten/das er sie ja nicht mehr inn solchen jamer wolt komen lassen/ Sondern ob sie sich mehr an jhm versündigen wurden/das er sie gnädiglich straffenn/ vnnd nicht ihn der Gottes lesterer/ der grawsamen Heyden hände / geben wolt. 1.MA.4

Vnd Got schicket es also/das auff den tag der Tempel gereyniget ward auff welchen jn die Heiden verunreinigt hatten/nemlich / auff den fünff vnnd zwenzigsten tag des monden Casleu/Vnd sie hielten mit freuden acht tag Feier/wie eyn Fest der Laubhütten/Vnd gedachten daran/dz sie vor einer kleinen zeit/ jr Laubhütten fest ihn der wildnis vñ in der hölen/wie die wilden thier/gehalten hatten/Vnd trugen meyen/vnd grüne zweyge vñ palmen/vnnd lobeten Got/der jnen den sieg gegeben hatte seinen Tempel zů reinigen/Sie liessen auch ein gebot auß gehn / durch das gantze Jüdenthum/das man dissen tag jerlich feiren solt. Vnnd also hat Antiochus der Edle eynn ende. 1.MA 6 2.MA.9

Nu folget von dem Antiocho Eupator/des Gotlosen Antiochi son/was für kriegvnter jm für vñ für gewesen

Da Eupator Künig ward/setzt er Lysiam der vor Heubtman in Phenice vnd Coelosyria war/ zum obersten Fürsten/Aber Ptolomeus Macron/der die Jüden gern bi recht geschützt hette/weil sie bis her so viel gewalt vnd vnrechts erlidden hatten/erbeteet er sich/das man sie solt mitt friden lassen/Derhalben verklagten jn seine freunde bey dem Eupator/vñ hiessen jn offentlich eynen Verrhetter/darumb das er die Insel Cypern/welche jm Philometor befolhen hatte/Antiocho dem Edlenn auff gegeben hatte/vnd muß eyn geringer ampt habenn / Da gremet er sich so seer/das er sich selbs mit gifft vmbbracht.

Da nu Gorgias über die selben orts Heubtman ward/nam er kriegsknecht an/vnd legte sich sonderlich wider die Jüden/Desselben gleichen vnterstunden sich auch die Edomiter/ wo sie vermochten/trebenn sie die Jüden auß den Festen/vnnd gelegenen Flecken / vnd namen zů sich dye abtrünnigen Jüden auß Jerusalem verjagt/Da machte sich Maccabeus vnd sein hauff zůsamen/vnd beteten/das jnen Gott wolte bei stehn vnd fielen den Edomitern in die Festen Flecken/vnd eroberten sie mitt gwalt/vñ erwürgte alles/was sich vff den maurn zur gegenwer stellet/vñ was sie sonst ankamenn/bis inn dye zwenzig tausent/Es entrunnen jhnen aber auff zween starcke thürm/ bey neun tausent/die sich wider den sturm gerüstet hatten/da verordnet Maccabeus den Simon/Joseph vñ Zacheum/vnnd lies jhnenn so viell leute / das sie starck genug warenn zum sturm/Er aber zog fort für an der stedte/Aber der hauffe bey Simon/lies sich die/so auff dem thürm waren/mitt geld bewegen/vnnd namen fünff vnnd dreissig tausent gůlden von jhnen/vnnd liessen sie dauon komenn. Da es nu Maccabeus erfure brachte er die Heubtleute zůsamen/ vnnd klagte sie an/das sie jre Brüder vmbs geld verkaufft/vñ die feinde hatt hetten komen lassen/ vñ lies sie tödten als Verrhetter/vñ stürmet als bald die zween thurm/ Vnnd es glücket jm/vnnd erwürget inn den zween Festungen/ mehr denn zwenzig tausent man. Timotheus aber/welchen die Jüden zuuor geschlagen hatten/rüstete sich mit vil frembdes volcks/vnnd samlete eynen grossen reysigen zeug auß Asien vñ kam der meinung/dz er die Jüde gantz vertilgen wolt/Vnd da er anlandt kam/bestet Maccabeus / vnnd 1.MA.5 2.MA. D E

sein hauffe zum HERRN/vnd streweten aschen auff jre heubter/vnnd legten säcke an/vnd fielen nider für den Altar/vnd baten/das jnen Got gnedig/vñ jren feindē vngnedig sein wolte/vnnd sich wider die setzen/ so
2.m.11. sich wider jn setzten/wie im Gesetz ge
Deu.28 schreiben stehet.

Da sie nu also gebetet hatten/namen sie jre wehre/vnd zogen einē guten weg für die stat hinauß / bis sie zů den feinden kamen/Vnd als bald die Sonne auff gieng/traffen sie aneinander/wie wol es eyn vngleicher
Jer.17 zeug war/Denn die Jüden hatten ei
1.p.32 ne freudige zůuersicht zum HERrn (welche eyn gewiß zeichen des sieges ist) Jhene aber hattens angefangen auß eitel trotz vnd vermes-
4.re.6 senheyt/Als nu die schlacht am heff
1.ma.3 tigsten war / erschienen den feinden vom himmel fünff herrliche menner vff pferden/mit gülden zeumen/die für den Jüden heer zogen/Vñ zween hielten neben dem Maccabeo/vñ be
F schützeten jn mit jrer wehre/das jn niemand verwunden kundte/vñ schossen pfeil vñ donner stral iñ die feinde/dz sie geblendet vñ flüchtig wurden/vnd wurden geschlagen/ zwentzig tausent vñ fünff hundert zů fůs vnd sechs hundert reysige.

Timotheus aber entflohe gen Gazara iñ einen festen Flecken/welchen der Heubtman Chereas innen hatte Da lägert sich Maccabeus vnd sein hauffen dafür vier tage/Aber die iñ dem Flecken/ verliessen sich darauff das er so hoch lage/ vnnd lesterten/ vnd schmeheten über die masse seer/ Aber am fünfften tage/ergrimmetē zwentzig junge man/vmb der lesterung willen / vnnd lieffen mänlich mit einem stürm an die maur/ vnnd erwürgeten im grimmen was jhnen entgegen kam/Den foltzeten die andern vnd erstiegen den Flecken/vnd zündten die thürm an/vñ verbrandten die Gotslesterer/ Etliche hieben die thor auff/das der gantze hauffe hinein kundte/vnnd eroberten also die Stad/vnd erschlugen den Timotheum/der sich inn eynen pful versteckt hatte/vnd den Cheream sinen brůder/vnnd Apollophanem.

Als sie solchs alles außgerichtet hatten/preisetenn sie den HERRN mit Lobgesang/der Jsrael so grosse wolthat erzeiget/vnd jnen den sieg gegeben hatte.

Das xj. Capitel.

DA nu Lysias des Kö
nigs Vormunde vnd vätter vñ A
öberster Rhat/dis alles erfüre, thet es jm seer wehe/vñ brachte zůsamē achtzig tausent man/vñ den gantzen reisigen zeug/vnd zog wider die Jüden/der meinung / das er Heyden iñ die stat setzen/vnnd den Tempel zů seinem järlichen nutz brauchen wolt
wie anderet Heyden Kirchen / vnnd Joa.2.
das Priesterthum järlich verleihen/ er gedachte aber nit/das Gott noch mechtiger were/ sonder trotzet auff
den grossen hauffen den er zů roß vñ Esa.36
fůs hatte/vnd auff die achtzig Elephanten/Als er nu in Judeam kam lägert er sich für einen Flecken Beth zura genant/der von Jerusalem bei fünff feldwegs lag inn einem gebirge/Da aber Maccabeus vnd die seinen höreten/das er den Flecken stür
met/baten sie vnd der gantze hauff B
mit süfftzen vnd threnen/den HERREN/das er eynenn gutenn Engel senden wolte/der Jsrael hülffe/vnd Maccabeus war der erste der sich rüstet/vnd vermanet die anderen/das sie sich mit jm wogen/vnd jren brüdern helffen wolten/vnnd zogen also mitt einander auß.

Als bald sie aber für die Stat Jerusalem hin aus kamen/erschiene jnen einer zu roß/inn eynem weissen kleide/vnd güldenē harnisch/vñ zog für jhnen her/Da lobten sie alle den barmhertzigen Got/vñ wurden keck das sie jre feinde schlahen wolten/ weñ sie gleich die wildesten thier weren/

ten/vñ hetten eisern maurn für sich
Mit eynem solchen mut reysete der
gantze zeug fortesampt jren gehülf
fen/den jnen der barmhertzige Gott
von himel gesant hatte/Vnd griffen
jre feinde an/wie die Lewen/vnd er
schlugen jr eilff tausent zů fůs/vnd
sechzehen hundert zů roß/ vnd trei
ben die andern alle tů die flucht/das
der meiste hauff/so davō kam wund
war/vnnd Lysias selbs flohe auch
schendlich/vnnd entran.

Es war aber Lysias eyn vernünfftiger man/da er nu die schlacht/die er verloren hat/bey sich selbs bedachte vnd sahe/das das Jüdische volck vnüberwintlich war weil jnen Got der Allmechtige so by stunde/schicket er zu jnen/vnd bot jnen frieden an/vnd verbies jhnen daneben/er wolte den Künig dahin vermügen / das er jhr guter frund würde/Maccabeus liess es jnnwolgefallen/denn er sahe/das es das beste war/Vnd der künig verwilligt inn den vertrag/den Lysias mitt Maccabeo/vnnd den Jüden gemacht hatte.

Vnd der brieff den Lysias den Jüden zuschrieb/lautt also/Lysias entbeut den Jüden seinen grus.

Johannes vnd Absalom ewre gesandten/haben eynen brieff gebracht vnd gebeten/vm̄ die sach/ derhalben sie gesandt waren/Wasnu dem künig anzuzeigen gewest ist/hab ich gethan / Vnnd er hatt alles was nützlich ist/gewilligt/werdet jr nu trew vnd glauben halten/so will ich auch hinfurt mich befleissen/das ich ewr bestes schaffe/vnd von jglichem artikel inn sonderheyt/haben ewre vñ meine gesandten befelh/euch weiter zů vnterrichten/Hiemit Gott befolhen/Darum ins hundert vnd acht vñ viertzigsten jare/am vier vnd zwentzigsten tage/des monden Dioscori.

Des Küngs brieff lautet also. Künig Antiochus entbeut seinem Bruder Lysia seinen grus.

Nach dem vnser vatter vonn hinnen geschieden/vnd ein Got worden ist/ist vns nichts liebers/denn das friede inn vnserm Reich sy/damit jeder man des seinen warten könne. Nun hören wir/das die Jüden nicht haben wollen willigen inn die verēnderung jres Gotts diensts auff Heidnische weise/sondern wollen bi jrem glauben bleiben/ Vnd bitten derhalben das mann sie dabey wolle bleiben lassen. Weill wir es nu für gůte ansehen/das dis volck auch im frieden lebe/vnd stille sey. So ist vnser meinung/das mann jnen jren Tempelwider eingebe/vnd sie bei jrem regiment vnd wesen/wie es jre vorfaren gehalten/bleiben lasse. Derumb wollest du etliche zů jhnen senden/ vnd fride mitt jnen auffrichten/auff das sie wenn sie vnser meinunge wissen/sicher sein/vnd jre thums on alle sorg warten mügen.

Des Königs brieff an die Jüden/ lautet also.

Der Künig Antiochus entbeut dē Rat vnd der Gemeyne der Jüden seinen grus.

Wen eseuch allen wol gienge das höreten wir gerne. Vns gehet es noch wol. Es hat vns Menelaus berichtet/wie jr begeret inn vnser land zů reisen/vñ ewr gewerbe bi vns zů trēben. Darum̄ alle die Jüden/so zwischen hie vñ dē dreissigstē tag des Aprils reisen werden/sollen frei sicher geleit haben sich zů halten mit essen vñ anderm nach jrem Gesetz/wie vor. Es sol auch keinem kein leid widerfaren/vm̄ des willē/so bis anher wider vns gethan ist/Des zum zeugniß hab ich Menelaum zů euch schicken wollen/euch dann weiter zu berichten/Hiemit Got befolhen/im bunde vnd acht vnnd vierzigsten jare / am fünff zehenden des Aprils.

Es schreiben auch die Römer den Jüden/wie folget.

Q. Mutius/ T. Manlius/der Römer botschafften/entbieten den Jüden jren grůs.

Alles was euch Lysias des künigs vetter/nach gelassen hat/das willigen wir auch/Weil er aber für gut ansihet/das man etliche Artikel an den Künig gelangen lasse/so beratschlaget euch vnternander/vñ schicket auff das förderlichst jemand zů vns/das wir vns mit einander vereinigen/Deñ wir zihen jetzt gen Antiochien/Drumb fürdert euch/vnnd schicket etliche/das wir wissen/was jr gesinnet seid/Hiemit Got befolen.

Das xij. Capitel.

A IN hundert vnd achtvnd vierzigsten jar/am fünffzehenden tage Aprilis/da diser Vertrag also beschlossen war/zog Lysias zum künige/Die Jüden aber warteten jres ackerbawes/Aber die Hauptleute an den selben orten/Timotheus vnnd Apolonius des Edlenn Apolonij son/vnd Hieronymus vñ Demophon/sampt dem Nicanor dem Heubtman in Cypern/liessen jhnen keinen friede noch rüge.

Vnnd die zu Joppen übeten eyne verrheterliche that/Deñ sie beredeten die Jüden/so bei jnen woneten/das sie mit jren weibern vñ kindern in die schiff/so von jnen bestellet waren/tretten wolten/als werens gute freunde mit jnen/Da nu die Jüden solchs theten/wie es in der stadt beschlossen war/vñ besorgte sich nichts vnfridlichs/vñ sie auff das meer kamen/ersenffet sie sie alle/ist die zwei hundert person. Als nu Judas hört wie grewlich man mit seinen Brüdern gehandlet hatte/gebot er seinen leuten auff/vnd rüstet zu Gott dem gerechten Richter/vnd zog wider die so seine Brüder ermordet hatten/vñ zündet bei nacht den port an/vnnd verbrand die schiff alle/vnd was für B leut im port war/erwürget er mit dem schwerdt/Weil aber die Stadt verschlossen war/zog er ab/in der meinung/das er bald widerkomen vñ die stad schleiffen wolt. Es ward jm auch angezeigt/wie die zu Jamnea gleichs solchs wider die Jüden/so bey jhnen woneten/für hetten/Darumb fiel er auch bei nacht zů jnen ein/vnnd verbrandte jhnen den port vnd alle schiff/das man das fewer zu Jerusalem sahe/welchs doch zwey hundert vñ viertzig feldwegs dauon lag.

Darnach zog er neun feldwegs fort wider den Timotheum/da stiessen bi fünfftausent Araber/vnd fünff hundert reuter auf jn/vnd schlugen sich mit jm/vnnd thaten eine grosse schlacht/vnd Judas mitt seinem hauffen/durch Göttliche hülffe/behielt de sieg/Vnd weil die Araber darnider lagen/baten sie jn vmb fride/vnnd verhiessen jm sie wolten jm vieh geben/vnd auch sonst hülffe thun/Judas gedacht/wie es denn auch war ware/sie möchten jm wol nütz sein/vnd saget jnen frideñ zů/Vnd da sie es einander gelobt hatten/zogen sie wider heim. C

Er fiel auch in eyne Stat/die mit brücken wol bewaret/vnd mit einer maur beschlossen war/da mancherlei volcks innen wonet/vñ dies Caspin aber die in der stad verliessen sich vff jre feste mauren/vnd grossen vorrat von speise/vnnd fragten nicht viel nach Juda/vnnd den seinen/Ja sie spotteten jr noch dazů vnd lesterten vnd fluchten jnen übel/Da ruffet Judas vnd sein hauffe zů dem Gerechtigen HERRN aller welt/der zů Josua zeiten/on alle kriegs rüstung/so man zum sturm brauchet/Jericho in einander geworffen hatte/vnd liessen mit einem griff an die mauren/vnnd eroberten also die stadt/vnnd würgeten vnseglich viel menschen/das der teich/der da bey lag/vnnd wol zwey feldwegs weit war/sahe/wie eitel blut. Jos. 6.

Darnach zogen sie weiter/sibenhundert vnnd fünffzig feldwegs/vnnd kamen

kam gen Tharah zů den Juden/die man Tubianer heisset/ Aber sie fun den Timotheum nit / denn er hatte sich dauon gemacht/ vnnd nichts da außgericht/ on das er eynen Fleckē starck besetzt hatte/ Da machten sich zween Häubtmänner auß des Maccabei hauffen auff/nemlich/ Dositheus vnd Sosipater/vnd brachten sie alle vmb/die Timotheus in der besetzung gelassen hatte/mehr denn zehen tausent starck.

Maccabeus aber ordnet sein volck vnd teylets in etliche hauffen/ vnd
D zog wider Timotheum/welcher hūdert vñ zwentzig tausent füßknecht vnd fünffzehen hundert reisigen bei sich hatte/Da nu Timotheus erfür das Judas wider jn zöge/schickt er weib vnd kind/vnd was nit in krieg tuchte/inn eynen Flecken Carnion/
Jud.7 welches im engen gebirge lag / das mans nit belägern kundte / Als er aber den ersten hauffen des Maccabei ansichtig ward / kam die feinde eyn forcht vñ eyn schrecken an/weil der wider sie war/vñ sich sehen lies der alle ding sihet/Vnd hůben an zů fliehen/eyner da/der ander dort hin auß / das sie sich selbs vnternander beschedigten vnd verwundten/ Judas aber druckt nach / vnnd schlůg die Gottlosen/ vnnd bracht jr in die dreissig tausent vmb/ Vnnd Timotheus kam dem Dositheo vnd Sosipatro in die hände/vnd bat sie seer/ dz sie jn nit tödten/Deñ er hette vil
Jos.6. jre Vätter vnd brüder/die auch sterben musten /wo er getödtet würde/ Da er sich nu verbürgt hatte/ das er auff eynen bestimpten tag sie vnbeschedigt jnen überantworten wolt/ liessen sie jn vmb jrer brüder willen ledig. Darnach zog Maccabeus gen Carnion/vnd Atargation/ vnnd erwürgte bei fünff vnd zwentzig tausent menschen.

E Nach disem zug vnd schlacht rey
Luca.5 sete Judas wider die fest Stad Ephron/ in welcher Lysias vnd sonst vil volcks war / Die junge manschafft aber die vor der Stad stund wehret sich tapffer / denn sie hatten geschütz vnd wehre gnůg/Da rieffen sie zů dem HERRN/der mit gwalt der feind stercke zů bricht/vnnd eroberten die Stad / vnnd erwürgten fünff vnd zwentzig tausent menschē

Darnach zogen sie von dañen/wider der Schythen Stad/die sechs hūdert feldwegs von Jerusalem ligt/ Weil aber die Judē/so bei den Schythen woneten/ jnen zeügniß gaben/ F
wie sie jnen alle freundtschafft inn den schweren zeiten bweisen hetten/ stelleten sie sich auch freundlich gegen sie / vnd danckten jnen darumb vñ baten sie/sie wolten weiter gegē jre leute so gůtwillig sein/ vnnd zogen also wider gen Jerusalem/vnd kamen eben auff die Pfingsten wider heym. Nach Pfingsten aber zogen sie wider Gorgiam der Edomiter Haubtman / der begegnet jnen mit drei tausent füß knechten/ vnd vier hundert reysigen/Vnd da es an die schlacht gieng/kamen wenig Jüden vmb/Vnd Dositheus/ eyn starcker reuter/auß des Bacenoris hauffe/erhasschet Gorgiam / vnnd hielt jn beym mantel / vnd fürete jn mit gewalt/vnd wolt jn lebendig fangē Aber eyn reuter auß Thracien rennet auff jn zů/vnd hieb jm den arm ab / das der Gorgias dauon entran gen Moresa.

Da nu des Gorgias hauff len gesich wehret vñ not vorhanden war/ rüfft Judas zum HERRN/ das er jnen helffen/vñ für sie streiten wolt vñ schrey sein leut an vff Ebreisch/ vñ fieng eynen gsang an/Da wand sich des Gorgias volck vnuersehens in die flůcht/vnd Judas zog mit seinem volck in die stad Odollā/Vnnd weil es noch in d' Pfingstwoche war reynigten sie sich nach dem Gesetze vnd hielten den Sabbath daselbs.

Am andern tage darnach/kamen sie zů Juda / das sie jre tödten holeten/wie man pfleget/ vnnd bei jre

Vätter begrůben/Da sie nu sie auß zogen / funden sie bei eynem jeden erschlagenen vnter dem bembd kleinot/ von den Götzen auß Jamnea/ welchs den Juden im Gesetz verboten ist / Da ward es offenbar für jederman / warumb dise erschlagen weren / Da danckten sie Gott dem gerechten Richter/ der das heymliche so an tag gebracht hatte / vnnd
G baten jn/er wolt ja vmb diser sunde willen/sie nit alle vertilgen/ Vñ
De. 7. der Helt Judas vermanet den hauffen tröstlich/ dz sie sich fort hin vor sünden bewaren wolte/ weil sie für jren augen sehen/ das dise vmb jrer sünde willen erschlagen weren.

Darnach hies er sie eyn stewer zů samen legen / zwey tausent Drachmas silbers / die schicket er gen Jerusalem/zum sündopffer/ vnd thet wol vnnd fein dran/ das er von der Aufferstehung eine erinnerung thet Denn wo er nit geboffet hette / das die so erschlagen waren/würden vff ersteben/were es vergeblich vnd eyne torheyt gewest/für die todten zů bitten/Weil er aber bedacht/ dz die so im rechten glauben sterben/freude vnd seligkeyt zů hoffen haben/ist es eyn gůte vñ heylige meinung gewest / Darumb hat er auch für dise todten gebeten / das jnen die sunde vergeben würde.

Das xij. Capitel.

IN Jm hundert vñ neun vnd viertzigsten jar/kam es für Juda vñ die seinen/ das Antiochus Emparor mit eyner grossen macht wider Judeam zůge/vñ Lysias sein Vormund vnd öberster Rat mit jm vnd hetten hundert vnd zehen tausent Griechischer füßknecht / vnnd fünff tausent vñ drei hundt zů ross vnd zwey vñ zwentzig Elephanten/ vnnd drei hundert wagen mit eisen zacke/Darüber schlůg sich Menelaus auch zů jnen/vñ vermanet Antiochum mit grosser heuchelei / zum verderben seines vatterlands / das er dadurch/das Hohe priester ampt erlangete/Aber der König aller könige/erweckt des Antiochi mut/ dz er den abtrünnigen schalck straffet/ Denn Lysias zeyget jm an / wie er eyn vrsach were aller diser vnrüge/ Darumb lies er jn gen Berea füren
2.ma 4 vnd nach jrer lands weise / am selben ort tödten / Denn es war eyn thurn da fünffzig ellen hoch / vol aschen/vñ auff der aschen stund eyn vmblauffend vnnd schnickelt rat/ darauff redert man die Gottsleste-
rer vnnd grossen übeltheter / Eyns solchen tods muste der abtrünnige Menelaus auch sterben/vnd nit begraben werden / vnnd geschach im
I recht / Denn weil er sich so offt an des HERRN Altar/ da das heylige fewr vnd aschen war/ versündiget hatte/ hat er auch auff der aschen müssen getöd werden.

Der König aber war seer ergrimmet auff die Jůden/ vnnd gedachts ja so grewlich zů machen mit jnen/ als sein vatter gemacht hatte/ Das erfůr Judas/vnd gebot dem gantzen volck / sie solten tag vnd nacht den HERRN anrůffen/ das er jnen jtzt wie offtemals vor / wider die helffen wolt/die sie des Gesetzs/des Vatterlands vnd des heyligen Tempels C
berauben wolten/ Vnnd das er das volck/ das sich kaum eyn wenig erholet hatte/ nicht wolte in der verflůchten Heyden hände geben / Da sie nu solchs eyn hellig mit eynander thetten/vnd baten den barmhertzigen Gott mit weynen vnd fasten vnd lagen drei gantze tag auff der erden/tröstete sie Judas/vnnd hies sie zů jm komen/ vnd da er vnd die Eltesten bei samen waren / beratschlagt er mit jnen/er wolt/ ehe der König mit seinem heer inn Judeam keme/vnd die stat einneme/ jm entgegen ziehen/vnd die sache mit Got-

tes

es hülffenden/vnd befalh sich also Gotte/vnd vermanet sein volck/dz sie wolten getrost bis inn den todt streiten/zů erhalten das Gesetz/den Tempel / die stad das Vatterland/ vnd regiment.

Vnd er lagert sich bei Modin/ vñ gab diese wort jnen zur Losung/ GOTT GIBT SIEG/ Darnach macht er sich bei nacht auff/mit den besten kriegs knechten/vnd fiel dem könige in sein läger / vnnd erschlůg bei vier tausent man/ vnd den höchsten Elephanten / sampt allen 1.mac. die im thürnlin warē/ Damit brach 8. ten sie eyn gros schrecken vñ forcht in das gantze läger/vnd zogen ehrlich/vnd glücklich dauon/ am morgen da der tag anbrach/Denn Gott war jr helffer gewest.

Der könig aber als er verſůchs hatte/ das die Jüden so freidig weren/wendet er sich/ vnnd zog durch vnwegsame ort/vñ füret sein volck für die festung Bethzura der Jüden die nit besetzt war/Aber er ward da auch in die flůcht geschlagen/ vnnd richtet nicht auß/ vñ nam schaden/ denn Judas schicket alle notturfft in die festunge.

Es war aber eyner vnd den Jüden Rodokus/der verriet den feinden alle beymligkeyt/ aber man verkundschafft jn/vnd fieng jn / vnd jagten jn dauon.

Darnach ward der König anders zů rat/vnd macht friden mit den zů Bethzura/vñ zog dauon/vñ schlůg sich mit Juda/vñ verlor die schlacht / Vnnd weil er erfaren hatte/das Phillippus abgefallen war/ den er hinder sich zu Antiochia zum Statthalter gelassen hatte / erschrack er seer/vñ lies mit den Juden handeln vnd vertrůg sich mit jnen/ vñ schwůr den Vertrag zů halten / vnnd ward also jr freund/vnd opffert vñ ehret den tempel/vñ hielt sich freůtlich gegen die stadt/vnd nam Maccabeum an zum freund/.vnd machts jn zum Haubtman von Ptolomaide an/bis an die Gerzener.

Als er aber der könig gen Ptolemais kam / saben die Ptolemaier den Vertrag nicht gerne/denn sie besorgtē sich/man würd jnen nit glauben halten/ gleich wie sie nicht hatten glauben gehalten/ Da trat Lysias offentlich auff/ vnd entschůldiget den Kőnig/vnd beredet sie/ das sie zů friden waren/vnd stillet sie/dz sie sich alles gůts zů jnen versehen solten / Darnach reyset er wider zů rück gen Antiochia. So ist s mit dises Kőniges reyse/vnd wider heym zuge/gangen.

Das xiij. Capitel.

NAch dreien jarē darnach/vernam Judas vñ die seinen/das Demetrius Seleuci son/zů Tripoli mit grossem volck vnd vielschiffen ankomen/vnd das land eingenomen/vñ Antiochū/sampt Lysian desselben Vormunden erschlagen hatte/ Alcimus aber der zůuor Hoher priester gewest / vnd schendlich abgefallen war/zůr zeit der verfolgung / vnnd dacht das er weder beim leben bleiben/noch wider zum hohen priester ampt komen möcht/ da zog er zum König Demetrio/ im hundert vnd ein vnnd fünffzigsten jar/vnd bracht jm eyn güldene kron vnd palmen / vnd öle zweige/die in den Tempel gehőreten/Vnd den ersten tag verzog er / bis er seine zeit ersahe / die jm hülffe zů seiner wüterei. Da jn nu Demetrius in den Rat fordern vnd fragen lies/wie es vmb die Jüden stunde/ vnd was sie für betten/ Antwort er also / Die Jüden/ die sich die fromen nennen/ welcher Haubtman ist Judas Maccabeus / erregen jmerdar krieg vnd auffrőr/ vnd lassen deim Reich keynen friden / Haben auch mich meiner vetterlichen herligkeyt / nemlich/des Priesterthumbs/beraubet/ Darumb bin ich hie her komē/Zum

ersten/dem Könige zů gůt / vnd das
ichs trewlich meyne / Zum andern/
das ich auch meinem volck gern
wolte rat schaffen/Denn mit solcher
vnordnung/wird vnser gantzes ge-
schlecht vntergehen/ Darumb wolle
der König in die sachen sehen/ vnnd
nach seiner berümpten gütigkeyt/
dem lande vnd vnserm gantzen ge-
schlecht in diser sachen raten vnnd-
helffen / Denn weil Judas lebet/
ist es nicht müglich / das fride im
lande werde.

Da er solchs gered hatte/ergrim-
meten die andern auch wider den
Judam/vnd verhetzeten den Demetri-
um wider jn/ das er als bald Nica-
nor den Haubtman über den Ele-
phanten zeug fordert/vnnd in zum
Haubtman wider die Juden verord
net/vnnd befalh jm/das er Judam
vmbbrächte/ vnd seinen hauffen zů
trennen/ vnd Alcimum zum Hohen
priester einsetzen solt / Da schlügen
sich zum Nicanor alle die Heyden/
so Juda auß dem lande vertagt hat
te/vnd hofften/der Juden vnglück
solt jr glück sein.

C Als nu Judas vnd die seinen hö
reten / das Nicanor wider sie zöge/
vnd die Heyden allenthalb sich mit
hauffen zů jm schlügen/bestreweten
sie sich mit aschen/vnd ruffen Gott
an /der sein volck von der welt her
erhalten/vnd seinem häuflin offen-
barlich geholffen hatte. Da jnen nu
jr Haubtman gebot/machten sie sich
2. mac 50. auff/vnd stiessen auff die feinde beim
Flecken Dessa. Simon aber Judas
brüder greyff Nicanor an/ vnd Ni-
canor were schier geschlagen / weil
sie die feinde anrieffen/ ehe er jr ge-
warward. Da nu Nicanor höret/
das Judas solche küne leut bei sich
hett/die leib vnd gůt grosz wagten
für jr Vatterland/forcht er sich vnd
wolt keyn schlacht mit jnen thůn/
Sondern sandt zů jm Possidonium/
Theodotum vnd Mattatiam/fridē
mit jm zů machen. Da sie nu lang
drob beratschlagten/vnd jr Haubt
man dem volck alle sach fürhielt/
vñ sie der sache eynig waren/bewil
ligten sie in den Vertrag/Vnd stim
meten eynen tag / da die beyde al
le yn zů hauffkomen solten.

Da nu der tag kam/setzt man jeg
lichem eynen stuel/ Vnd Judas ver
ordnet etliche inn jrem harnisch nit
fern davon / das die feinde nit vn
uersehens jm eynen tuck beweiseten D
vnnd redten miteynander jre not-
turfft/Vnd Nicanor bleyb eyn zeit
lang zů Jerusalem/vnd nam nichts
für wider sie / vnnd lies sein krieg
volck abziehen/vnnd hielt den Ju-
dam ehrlich vor den leuten/vñ thet
sich freundtlich zů jm / vermanete
in auch das er eyn weib nemen vnd
kinder zeugen solt/ Also nam Juda
eyn weib/vñ hatte gůten fride/vñ
wartet seiner narung.

Da nu Alcimus sahe / das diese
zween eynes miteynander waren/
vnnd friden gemacht hatten/zog er
widerumb zum Demetrio vnd ver-
klagte den Nicanor / das er vntreu
worden were/denn er hette Judam
des Königs feind/an seine stadt zum
Hohen priester gemacht. Da ward
der König/ durch des böszwichts lü
gen/bewegt vñ seer zornig/schreyb
dem Nicanor/das jm gar nichts ge
fiele / das er eynen Frieden mit den
Jüden gmacht hette/Vnd gebot jm
er solt eilends den Maccabeum fa
hen vnd gen Antiochiam schicken.

Als nu solcher befelh dem Nica
nor zů kam/ward er betrübt/ vnnd
war übel zů frieden / das er nit solt E
glauben halten/so doch Judas nich
tes verschuldet hette / aber doch/
weil er wid den König nit thůn
ste/gdacht er in mit listen zůfahen.

Da aber Maccabeus mercket/ dz
er sich vnfreundlicher gegen jm stel
let weder zůuor / vnnd lies sich wol
duncken / es bedeutet nichts gůts/
nam er etliche zů sich / vnd verbar
gen sich für jm / Als aber Nicanor
sahe / das jm Maccabeus klüglich

zůuor

zůuor komen war / gieng er hinauff
zů dem schönen heyligen Tempel/
vnd gebot den Priestern/so da opf-
ferten / sie solten jm den Man her-
auß gegeben / Da sie aber hoch vnd
tewer schwuren/sie wüsten nit / wo
er were / recket er seine rechte handt
gegen dem Tempel / vnnd schwur/
Werdet jr mir den Judam nicht ge
bunden überantworten / so wil ich
dis Gottes Hauß schleiffen/ vñ den
Altar vmbreissen/vnd dem Baccho
eyn schöne kirche an die stat setzen.
Vnd da er dis gered hatte/ gieng er
dauon. Die Priester aber reckten jre
händ auff gen himel/vñ rieffen den
an/der allzeit vnser volck beschützt
hat/vñ sprachen / HERR/wie wol
du keyns dings darffest / hat es dir
deñoch wol gefallen/dz dein Tem-
pel/darin du wonest / vnd vns sein
solt/Darum̃ du heyliger Gott/dem
alleyn gehört alles was Heylig ist/
beware fort an dein hauß/ welches
wir newlich gereynigt haben / dz es
nit wider verunreynet werde/Vnnd
stopffe die böse mäuler.

Es ward aber Nicanori angezey
get eyner auß den Eltesten zů Jeru
salem/mit namen Rhazis/dz er eyn
man were / der das Vätterlich Ge-
setz lieb vnnd allenthalben eyn gůt
lob/ vnnd solche gunst vnter seinen
bürgern hette / das jn jederman der
Juden Vatter hies / Er war auch
vor dieser zeit darumb verklagt vñ
verfolgt gewest/vnd hatte leib vnd
leben/mañlich gewagt/über dē Jü-
den glauben/Da nu Nicanor sich er
zeygen wolt/wie bitter feind er den
Juden were / schickte er über fünff
hundert kriegs knecht /die jn solten
fahen/Deñ er meynet/weñ er jn ge-
fangen hett/er würd jnē einen gros
sen schadē zů wenden/Da sie aber an
dem thurn/darinn er war/das thor
stürmeten/vnd fewr bringen hiessen
vnd das thor anzünden/vnd er mer
cket/ das er gefangen were/wolt er
sich selbs erstechen/Deñ er wolt lie-
ber ehrlich sterben/deñ den Gottlo-
sen in die händ komen/vñ von jnen
schendlich gehönet werden/ Aber in
der angst traff er sich nicht recht/Da
sie nun mitt hauffen zů jhm ein-
fielen / entlieff er auff die mauren
vnd stürtzt sich manlich hinab vnter
die leut / Sie wichen jm aber das er
raum hette/Vnd er fiel auff die len-
den / Er aber lebt gleich wol noch/
vnd macht sich in eym grim̃en auff
wie wol er seer blůtet/vnd die wun
den jm wehe thaten/Vnd lieff durch
das volck/ vnd trat auff eynen ho-
hen felsen/Vnd da er gar verblůtet
hatte / nam er noch die dermer auß
dem leib / vnnd warff sie vnter die
kriegs knecht/vnd rieff zů Gott/ der
über leben vnnd geyst Herr ist / Er
wolt jm diß alles wider geben/Vnd
starb also.

Das xv. Capitel.

DA aber Nicanor hö- A
ret / das Judas mit den seinen 1.ma.7
in Samarien sich enthielte/gedacht
er/er wolt sie des Sabbahts on alle
fahr angreiffen/Vnnd da jn die Jü-
den/so er genötiget hatte mit jm zů
ziehen/vermanten/er wolt sie nit so
jemerlich vm̃bringen / sondern des
heyligen tags dran verschonen/den
Gott selbs geehret vnnd geheyliget
hette/ Fragt sie der Ertzböswicht/
Der den Sabbath gebotten hatt/ist
der Herr im himel? Vñ da sie jm an-
worten/Ja/es ist der lebendig Herr
Er ist der Herr im himel/der den si-
benden tag zů feiren geboten hat/
Sprach er drauff / So bin ich der
Herr auff erden / vnd gebiete euch/
jr solt euch rüsten/vñ des königs be
felh außrichten/Aber er kundte sein
fürnemen gleich wol nit erhalten.

Vnd Nicanor rhümet vnd trotzet B
vnd war gewis /das er wolt grosse
ehre einlegen / wider den Judam/
Aber Maccabeus hatte eyne sted- ep.20
te zůuersicht vñ hoffnūg der HERr
würde jm bei stehen/Vnd tröstet die
so vmb jhn waren / sie wolten sich

für

für den Heyden/so wider sie zögen/ nichts förchten/ Sondern gedencke an die hülffe/die jnen vormals offt von himel herab geschehen were/ Vnnd jetzt auch auff den künfftigen sieg vnd hülffe/die jnen der HERR schicken würde/hoffen / Vnd tröstet sie also auß dem Gesetz vñ den Propheten/ vnd erinneret sie der glückseligen schlachte/die sie vor gethan hatten / vnnd macht jnen also eyn hertz/ Vñ da er sie also ermanet hatte/erzelet er jnen auch/ wie die Heyden sich verwircket hetten/ vnd wider jr eyds pflicht theten/Vñ rüstet sie also/nit mit trotz auff spies oder schild / sondern mit trost auff Gottes wort / Er saget jnen auch eyn gesicht/dz gläublich war/das er gesehen hatte / dauon alle eynen mut kriegten/Vnd das war dis gesicht.

Jud. 7 C

Onias der hohe Priester / eyn frefelicher/ehrlicher/gütiger/wol beredter man/der sich von jugent auff aller tugent geflissen hatte / der recket seine hände auß/ vnd betet für das gantze volck der Jüden. Darnach erschien jm eyn auch alter herrlicher man inn köstlichen kleydern/ vnnd inn eyner gantz herrlichen gestalt/Vnd Onias sprach zů Juda.

Diser ist Jeremias der Prophet Gottes / der deine brüder seer lieb hat / vnd betet stets für das volck/ vnd die heylige stad. Darnach gab Jeremias mit seinen händen dem Juda eyn gülden schwert/vnnd sprach zů jm/ Nimm hin das heylige schwerdt / das dir Gott schencket/ damit soltu die feinde schlahen.

Da sie nu Judas mit solchen schönen worten/die eynem eyn hertz vñ mut machen/getröstet hatte/ beschlossen sie/ sie wolten keyn läger machen / sondern stracks an die feinde ziehen/ vnd sie männlich angreiffen/ vnnd der sachen eyn ende machen/ Denn es stund die stad / der Gottes dienst/vnd der Tempel in fahr/ Vñ zwar/weiber vnd kinder/brüder vñ freünde fahr achteten sie nicht so hoch/Sondern jr höheste sorge war für den heyligen Tempel/ Vnd die in der stad blieben/ waren in grosser sorge für jr kriegsvolcks.

Da es nu gelten solt zum treffen/ vnd die feinde sich versamlet vnd jr Ordnung gemacht/vnd die Elephanten an jr ort verordnet/vñ den reysigen zeug zů beyden seiten angehangen hatten/ Vnd Maccabeus sahe die feinde/vnd jr mancherley rüstung vnnd die schrecklichen thier/ Recket er seine hände gen himel/vñ bat den wunderbarlichen Gott der alles sihet/ Denn er wuste wol/ das der Sieg nicht keme durch harnisch/ sondern Gott gebe jn/wem ers gönnet/Vnd betet also. D 4.re.13

HERr/du hast deinen Engel zur zeit Ezechie der Juden König gesand/ vnnd der selb erschlůg in des Senaheribs läger hundert vñ fünff vnd achtzig tausent man / so schicke nu auch(du HERR im himel)eynen gůten Engel für vns her / die feinde zů erschrecken / Las die erschrecken für deinem starcken arm/ die mit Gotts lesterung wider dein heyliges volck ziehen. Vnnd damit höret Judas auff. Ju. 14

Also zog Nicanor vnd sein hauffen mit drometen vnd grossem geschrey/ Judas aber vnnd die seinen griffen die feind an mit dem gebet/ vnd rüffen zů Gott / Vnnd mit den händen schlůgen sie/mit dem hertzen schrien sie zů Gott/ vnd erschlůgen in die fünff vñ dreissig tausent man Vnd freweten sich seer/dz sich Gott so gnedig erzeygt hatte. Isa. 37 2.ma.8

Da nu die schlacht volendet war vnd wider abzogen/kenneten sie Nicanor am harnisch / das er auch erschlagen war / Da erhůbe sich eyn gros geschrey vnnd jauchzen/vnnd lobten Gott auff jr sprach/ Vnd Judas/ô leib vñ gůt für sein volck dar gestreckt/ vnd von jugent auff seins volck vil gůts gethan hatte / gebot

man

man solt dem Nicanor den kopff vñ die hand sampt der schuld abhawē/ vnd mit gen Jerusalem füren. Als er nu hin kam / rieff er sein volck zū hauff/ vñ stellet die Priester für den Altar/ vnd schickt nach den feinden auff die Burg/ vnnd zeigt des Nicanors kopff/ vnnd des lesterers hand/ welche er gegenn das heylige Hauß des Almechtigen auß greckt/ vñ sich
Ju. 14 hoch vermessen hat/ Er schneid auch dem Gotlosen Nicanor die zünge ab vnd hies sie zůstucken für die vögel zů hawen/ vnnd die hand / damit er die vnsinnigkeit geübt hatte / gegen dem Tempel vber auff hengen.

Vnd gantze volck dz lobte Gott im himmel/ vnd sprachen/ Gelobt sey d der seine stadt bewaret hat / das sie nicht ist verunreinet worden/ Vnnd er steckt des Nicanors kopff auff/ dz es jderman auß der burg sehen kund te/ zů einn offentlichen zeichen/ das jnen der HERR gebolffen hatte/ Es ward auch eintrechtig von allen beschlossen/ man solt den tag nicht vergessen/ sond feiren/ nemlich/ den dreizehenden tag des zwelfften monden der Adar auff Syrisch heißt/ einenn tag vor des Mardochei fest.

So wil ich nů hiemit jtzt dis bůch beschliessen/ nach dem Nicanor vmb kommen/ vnnd die Juden die Stadt wider erobert haben / Vnnd hette ichs lieblich gemacht / das wolt ich gerne/ Jsts aber zů gertnge/ so habe ich doch gethan / so vil ich vermocht/ Deñ allezeyt wein oder wasser trinken ist nicht lustig/ Sonder zůweilen wein / zůweilen wasser trincken/ das ist lustig / Also ists auch lustig / so man mancherley lieset. Das sey das ende.

¶ Ende des anderen Bůchs der Maccabeer.

Stücke

Stücke inn Esther.

Dis stück möcht gelesen werden nach dem dritten Capittel jm Bůch Esther.

SO lautet aber der A
brieff. Der grosse König Artaxerxes von India bis an Morenland Entbeut den hundert vñ sieben vnd zwenzig Fürsten sampt den vnterthanen/ seinen grůß.

Wie wol ich ein mechtiger König binn vnd der grosseste Herr auff erdē/ hab ich doch mich meiner gewalt nie wöllen vberheben/ Sonder mich gefliessen gnediglich vnnd sanfft zů regieren/ vnd den lieben fride/ des sich jederman frewet / zůhalten / damits ein jglicher rügiglich leben vñ werben möchte / Demnach hielt ich mit meinen Fürsten rat/ wie solchs gschehen möchte/ Da zeigt mir an Haman mein klůgster/ liebster/ vnd trewester Rat / der nach dem König der B
höhest ist/ wie ein volck sey / das inn allen landen zerstrewet / sonderliche gesetze halte / wider aller lande vnd leute weise/ vnd stets der Könige gebot verachte/ dardurch sie fride vnd einigkeyt im Reich verhindern.

Da wir nů vernamen/ das sich ein einiges volck widder alle welt sperret/ vnd jr eigen weise hielte/ vñ vnsern gebotten vngehorsam were/ dadurch sie grossen schaden theten/ vnd friede vñ einigkeyt in vnserm Reich zerstörten/ Befelhen wir/ das/ welche Haman der öberst Fürst vnd der höhest nach dem Könige / vnser Vater/ anzeigen wirdt/ mitt weib vnnd C
kind/ durch jrer feinde schwerdt / on alle barmhertzigkeyt vmbbracht/ vñ niemandt verschonet werde/ Vnd dz
auff den vierzehenden tag Adar / des zwelfften

zwelfften menden in disem jare/auff das die vngehorsamen alle auff einē tag erschlagen werden/vnnd ein bestendiger friede inn vnserem Reich bleiben möge.

Dis stück mag man lesen nach dem ende des vierden Capitels vor dem fünfften Capitel.

A Vnnd Mardocheus bettet zům HERREN/Vñ erzelet seine wunderwerck/vñ sprach/ HERR Got/du bist der Almechtige König/ Es stehet alles inn deiner macht/vnd deinem willen kan niemandt widerstehen/wenn du Jsrael helffen wilt/ Du hast himmel vnd erden gemacht/ vnd alles was driñen ist/Du bist aller Herr/ Vñ niemandt kan dir widerstehen/Du weissest alle ding/ vñ hasts gsehen/dz ich auß keinem trotz noch hoffart den stoltzenn Haman nicht habe anbeten wöllen/ Deñ ich were bereit/ Jsrael zů gůt/ auch seine füsse willigklich zů küssen sonder habs gthan auß forcht/ das ich nicht die ehre/ so meinem Gott gebürt/einem menschen gebe/vñ niemandt anders anbettet/deñ meinen Gott.

Vnd nů HERR/du König/vnd Gott Abraham/Erbarm dich vber dein volck/Deñ vnser feinde wöllen vns vertilgen/vnnd dein Erbe/das du von anfang ghabt hast/ außrotten/Veracht dein heufflin nicht/das du auß Egypten erlöset hast/Erhöre mein gebet/ vñ sey gnedig meinē volck/ vnd wende vnser trawren in freude/Auff das wir leben/vnd deinen namen preisen/ Vnnd las den mund nicht vertilgen/dere/ so dich loben. Vnnd das gantz Jsrael rieff auß allen krefften zům HERREN/ Deñ sie waren in todtes nöten.

Vñ die Königin Esther keret sich auch zům HERRn/in solchem todskampff/vñ legt jre Königliche kleider ab/ vnd zog trauwer kleider an/ vnd für das Edle wasser vnnd balsam/strawet sie aschen vnd staub vff jr heubt/ vnnd demütiget jren leib/ mit fasten/vñ an allen orten/ da sie zůuor frölich gwest war/rauft sie jr har auß/vnd bettet zů dem Gott Jsrael/vnd sprach. HERR/der du allein vnser König bist/hilff mir elendenn/ Jch hab keinen andern helffer/ deñ dich/ vnd die not ist für augen. Jch hab von meinem Vater ghört/ HERRE/ das du Jsrael auß allen Heiden gsondert/vnd vnser Vetter/ vō alters her/ zům ewigen erbe angnom̄en/vnd jnen gehalten/was du gredt hast/Wir haben für dir gesündigt/darum̄ hastu vns vbergeben in vnser feinde hende/HERR/Du bist grecht deñ wir habē jr Göter gehrt.

Aber nů lassen sie jnen nicht dran benügē/ dz sie vns in grossem zwāg halten/Sonderen jren sieg schreiben sie zů der macht jrer Götzen/ Vnnd wöllen deine verheissung zů nit machen/vñ dein erbe außrotten/vñ den mund dere/so dich lobē/verstopffen/ vñ die ehre deines Tempels vnd Altars vertilgen/ vñ den Heyden das maul auffthů/ zů preisen die macht der Götzen/vnd ewigklich zů rhümē einen stehrlichen König.

HERR gib nicht dein scepter denen/die nichts sind/das sie nicht vnsers jamers spotten/ sondern wende jr fürnemen vber sie/ vñ zeichne den der das wider vns anrichtet/ Gedencke an vns HErr vñ erzeige dich in vnser not/ Vnd stercke mich HERr/ Du König aller Götter vñ herschafften/ lere mich wie ich reden sol vor dem Lewē/vñ wēde sein hertz/dz er vnserm feinde gram̄ werde auff dz der selb/sampt seinem anhang/vmb kom̄e/vnnd errette vns durch deine hand/vñhilffe mir deiner Magd/ die kein ander hilffe hat/deñ dich HErr alleine/ Der du alle ding weissest/vñ erkennest/ dz ich keine freude habe an der ehre/die ich bey den Gottlosen ha-

De. 4. 7.
D
Jer. 32
E
Ey. 46
F

sen habe/auch keine lust an der Heidnischen vnd frembden heyrat / Du weissest/das ichs thůn muß/vnd nit achte den herlichen schmuck/ den ich auff meinem haubt trage / wenn ich prangen muß/Sonder halts wie ein vnrein tůch/vnnd trags nicht ausser dem gprenge/Auch hab ich nie mitt
F Haman gessen / noch freude gehabt am Königlichen tisch/noch getrüncken vom opffer wein / Vnnd deine Magd hat sich nie gefrewet /sind ich bin hieher gbracht/bis auff dise zeit on dein allein HERR/ du Gott Abraham/ Erhöre die stim̄ der verlassenen/du starcker Gott vber alle/vnd errette vns von der Gotlosen hand/ vnd erlöse mich auß meinen nöten.

Dis stück mag ein glose sein des anfangs im fünfften Capittel.

VNnd am dritten tage/legt sie jre tegliche kleid ab/ vnd zoch jren Königlichen schmuck
A an/vnd war seer schöne / vnnd rieff Gott den Heiland an/der alles sihet vñ nam zwo megde mit sich/ vñ lehnet sich zierlich auff die eine/ Die ander aber folget jr / vnd trůg jhr den schwantz am rocke/Vnd jr angesicht war seer schön/lieblich vnnd frölich gestalt/Aber jhr hertz war vol angst vnd sorge. Vnd da sie durch alle thüre hinein kam/trat sie gegen dem könig/da er sas auff seinem Königlichen stuel / in seinen Königlichen kleidern/ die von gold vnd eddel steinen waren / vnd war schrecklich anzůsehen/Da er nů die augen auff hůb/vñ sahe sie zorniglich an/erblaßt die Königin/vnd sanck in eine onmacht/vñ legt das haubt auff die magt. Da
B wandelt Got dem Könige sein hertz
Pro.21 zůr gůte/vñ jm ward bange für sie/ vnd sprang von seinem stuel / vnnd vmbfienge sie/mit seinen armen/bis sie widder zů sich kam / vnnd sprach sie freundtlich an / Was ist dir Esther? Ich bin dein Brůder /förcht dich nicht/du solt nicht sterben/ Deñ dis verbott trieffe alle ander an/ Aber dich nicht/ Tritt herzů. Vnd er hůb den gůlden scepter auff/vñ legt jhn auff jre achselen /vnd küsset sie / vnd sprach/Sage her / Vnd sie antwortet / Da ich dich ansahe/ daucht mich / ich sehe einen Engel Gottes / Darum̄ erschrack ich für deiner grossen Maiestet/Denn du bist seer schrecklich/vnd deine gstalt ist gantz herlich. Vnd als sie so redet/sanck sie aber mal in ein onmacht/vnd fiel darnider / Der König aber erschrack sampt seinen dienern / vnd trösteten sie. Ge. 33.

Dis stuck mag man lesen nach dem ende des achten Capittels vor dem neunden Capitel.

IM vierden jar des Königes Ptolomei vnd Cleopatre / brachten Dositheus (welcher sich für einen Priester aus dem stam̄ Levi vsgab) vnnd Ptolomeus sein son/disen brieff der Purim/Vnd sagten/dz Lysimachus ein son Ptolomei den selbigen verdolmetscht hette zů Jerusalem. Artazerxes der grosse König/von India/bis in Morenland/entbeut den hundert vnd siben vnd zwenzig Fürsten sampt den vnderthanen seinen grůß. Wir befinden/das vil sind/welche der Fürsten genade misbrauchen/vnnd von den ehren/ so jnen widerferet/ stoltz vñ böse werden/ also/dz sie nicht allein die vnderthanen pochen /sonder auch gdencken/die Herrn selbs/ von denen sie erhöhet sind/vnder die füsse zůtretten / Vnd thůn nicht allein wider natürliche billigkeyt / durch vndanckbarkeyt/sonder sinnd durch hoffart so verblendt/dz sie auch meinen /Gott (der auff die fromen siehet) straffe solche vntrewe nicht?

A

2.He.3.

Sie be

Sie betriegen auch fromme fürsten/auff das sie vnschůldig blůt ver-
B giessen/vnd die jenen/so trewlich vñ
redlich dienen/in alles vnglück bringen möchten/welcher exempel man
findet/nicht allein inn den alten geschichten/sonder auch noch teglich erferet/wie vil/solch vntrew Rete/vnglück stifften. Weil vns denn gbürt
drauff zůsehen / das hinfůrt frid im
Reich bleibe /müssen wir nach gelegenheyt der sachen/zů weilen/die gebot endern wo wirs anders finden/
denn wir bericht waren/vnnd nit zů
gschwinde faren. Nach dem nu Haman der son Hamadathi auß Maceda-
1.He. 3 donia/vnd nicht der Persen geblüt/
auch nicht vnser gütigen art/sonder
bey vns ein gast ist/ Dem wir (wie
wir pflegen gegen alle Nation) alle gnade erzeigt / vnnd also erhöhet
haben/dz wir jn vnsern Vatter nenneten/vnd von jderman/als der nehest nach dem Könige/geeret ward/
ist er so stoltz worden/das er sich vnderstanden hat/vns vmb vnser Königreich vnd leben zů bringen.

C Denn er hat Mardocheum (der
durch seine trew vnnd wolthat vnser leben erretthat) vnd vnser vnschůldige gemalh die Königin Esther/sampt jrem gantzē volck/felschlich vnd böstlich verklagt/das sie alle solten vmbbracht werden/Vñ als
dē/wen die hin weg werē/die vns bewaren/hat er gedacht/vns auch zů
erwürgen/vñ der Perser reich an die
Macedonier zůbringen.

Wir befinden aber/das die Juden
welche der verjagte bůbe wolt tödten lassen/vnschůldig sind/ gůte Gesetz haben/ vnd kinder des Höhesten
D grössesten vnd ewigen Gottes sind /
der vnsern vorfaren / vnnd vns dis
Reich gegeben hat/vvd noch erhelt/
Darum̄ solt jr euch nit haltē nach dē
brieue/welchenn Haman außbracht
hat/denn vmb solcher that willen ist
er mit alle seinem gschlecht für dem
thor zů Susan an den galgen ghenckt/Vnd hat jm also Gott/ bald vergolten/wie ers verdienet hat. Aber
dis gebot/das wir euch jtzt zůschieken/solt jr in allen stedten verkundigen/das die Juden mögen jr Gesetz
frey halten/vñ wo man jnen gwalt
thůn wolt/ am dreyzehendenn tage
des zwelfften monden / der da heißt
Adar/solt jr sie schůtzen/ das sie sich
an jenen rechen mögen/ Deñ den selbigent ag/hat jnen der Almechtige
Gott zůr freuden gmacht/daran sie/
das ausserwelet volck / solten vmbkommen sein.

Darumb solt auch jr neben anderen feiertagen/disen tag feiren/in allen freuden/auff das es vns wol gehe/vnnd allen / so den Persen trewe
sind/vnnd ein exempel sey/wie vns E
trew gestrafft werde / Welches land
aber oder Stadt/dis gebot nicht halten wird / die sol mit schwerdt vnnd
fewer vertilget werden/also/ dz weder mensch / noch thier / noch vogel
hinfurt drinnen wonen könne.

DIs stuck mag man lesen zů erst
oder zů letzt/ deñ der traum
ist gwest vor d̄ gschicht
vñ die deutung nach
d̄ geschicht.

Im anderenn jar des
grossen Königs Artazerxes/am A
ersten tage des monden Nisan / hatte Mardocheus einen traum/der ein
Jude war/ein son Jairi / des sonns
Semei / des sonns Kis vom stamm
Ben Jamin/vnnd wonet in der stadt
Susan/ein ehrlicher man / vnnd am
Königlichen hoffe wolgehalten/Er
war aber der gefangenenn einer / so
NebucadNezar der König zů Babel
weg gefůrt hatte vō Jerusalem mit
dem Könige Jechania dem Könige
Juda/Vnd das war sein traum.

Es erhůb sich ein geschrey vñ getümmel/donnern vnd erdbeben/ vñ
ein schrecken auff erden. Vnd sihe/da
waren zween grosse Drachenn / die
giengen

giengen gegen ander zů streiten/ vñ das gschrey war so gros/ dz alle ien der sich auff machten/ zů streiten wider ein heilig volck/ Vnd es war ein tag grosser finsternis/ trübsal vnnd angst/ vnd war ein groß jamer vnnd schrecken auff erden/ Vnd dz heilige volck war hoch betrübt/ vñ fürchten sich vor jrem vnglück/ vnnd hatten sich jres lebens erwegen/ vñ sie schrien zů Got/ Vñ nach solchem gschrey ergos sich ein gros wasser strō auß einem kleinen brun/ Vnd die Sonne gieng auff vñ ward helle/ vnd die elenden gewonnen/ vnd brachten vmb die stoltzen. Als nů Mardocheus erwache/ nach dem erawm/ dachter/ was Got damit meinet/ vnd behielt den traum in seinem hertzen/ vñ dachte jm nach/ bis in die nacht/ vñ hette gern gewust/ was er bedeutet.

Vñ Mardocheus sprach/ Got hat dz alles gschickt/ Ich dencke an meinen traum/ vñ es ist eben ergangen/ wie mir getreumt hat/ der klein brun der ein gros wasser strom ward/ da die Sone schein/ vnd helle ward/ das ist Esther welche der König zům gemahl gnomen/ vnd zůr Königin gemacht hat/ Die zwen Drachen sind/ Ich vnd Haman/ der eine bedeut die Heiden/ so zůsamen kamen/ vnd den namen ō Juden außtilgen wolteñ/ Der ander bedeut mein volck Jsrael welches zům HERRN rieff/ vñ der HERR half seinem volck/ vñ erlöset vns von disem vnglück/ Er thůt grosse zeichen vñ wunder vnder den Heidē/ Denn er hat alle zeyt vnderschied gehalten/ zwischen seinē volck vñ den Heiden/ vnd wen das stündlin komen ist/ dz die Heiden am stöltzesten/ vñ wir am schwechsten gewesen sind/ vñ das Got hat richten sollen/ so hat er an sein volck gedacht/ vnd seinem Erbe den sieg gegeben.

Vnd dise tage sol man halten im monden Adar/ auff den vierzehendē vñ fünffzehenden tag desselben monden/ mit allen freuden/ vnnd mit hohem fleis/ wenn das volck zůsamen kompt/ Vñ sol ewiglich also gehalten werden im volck Jsrael.

¶ Ende der Stücke inn Esther.

Historia von der Susanna vnd Daniel.

ES war ein man zů Babylon/ mit namen Joiakim/ ō hat ein weib/ die hies Susańa/ ein tochter Hilkia/ die war seer schöne/ vñ dazů Gotfürchtig/ denn sie hat fromme Eltern/ die sie vnderweiset hatten nach dem Gesetz Mose/ Vnd jr man Joiakim war seer reich/ vñ hatte einen schönen garten/ an seinem hause Vñ die Juden kamen stets bei jm zůsamen/ weil er ō fürnemste man war vnter jnen allen. Es worden aber im selben jar zwen elteste auß dem volck zů Richtern gesetzt/ das waren solche leute/ von welchen der HErr gesagt hatte/ Jhre Richter üben alle boßheit zů Babylon/ die selbigen kamen teglich zů Joiakim/ vñ wer eine sache hatte/ můste daselbs für sie komen. Vnd wen das volck hinweg war/ vñ den mittag/ pflegte die Susańa in jrens mans garten zůgehn/ Vñ da sie die Elteſten sahen teglich darein gehen/ wurden sie gegen jr entzünd mit böser lust/ vñ wurden drüber zů narren/ vñ worffen die augen so gar auff sie/ dz sie nit kunnten gen himel sehen/ vnd gdachten weder an Gotes wort noch straffe. Sie waren aber beide zůgleich gegen sie entbrant/ vnnd schemets sichs einer dem andern zů offenbarn/ vñ jglicher hette gern mit jr gebület/ vnd warteten täglich mit fleis vff sie/ dz sie sie nůr sehen möchten/ es sprach aber einer zům andern/ Ey/ las vns heim gehn Denn es ist nu zeit essens. Vnd wenn sie von einander gegangen waren/

keret darnach jglicher widerumb/ vñ kamen zugleich wider zusamen/ Da nn einer dē andn fragte bekādten sie C beide jre böse inst/ darnach wurden sie miteinandē eins drauff zu warten Exo.2 weñ sie dzweib möchtē alleine findē 2.re.11 Vñ da sie einen bequemen tag bestimpt hatten/ auff sie zū lauren/ kam die Susañā mit den zwo megdē/ wie jr gwonheit war/ in den garten sich zu waschen/ denn es war seer heis/ Vñ es war kein mensch im garten/ on dise zwen Eltestē die sich heimlich verstreckt hatten/ vñ vff sie laureten/ vñ sie sprach zū jren megden/ Volget mir Balsam vñ seiffen/ vñ schlieſſet den garten zū/ das ich mich wasche/ Vnd die megde thaten wie sie befolhen hette/ vñ schlossen den garten zu/ vñ D giengen hinauß zur hindern thür/ dz sie jr brechten/ was sie haben wolt/ Vnd wurden der meſier nit gewar/ denn sie hatten sich versteckt.

Da nu die megde hinaus waren/ kamen die zwen Eltesten erfur/ vnd lieffen zū jr zū/ vñ sprachen/ sihe/ der garten ist zugeschlossen/ vñ niemand sihet vns/ vñ sind entbrand in deiner liebe/ Darumb so thū vnsern willen Wilts aber nicht/ so wöllen wir auff dich bekennen/ das wir einen jungen gesellen allein bei dir funden haben vnnd das du deine megde darumb 3.re.24 hast hinauß geschicket.

Da erseüfftzet Susañā/ vñ sprach Ach/ wie bin ich in so grossen engstē Denn wo ich solchs thū/ so binn ich des todes/ thū ichs aber nicht/ so kome ich nit auß ewern hānden/ Doch wil ich vil lieber vnschuldiglich inn der menschē hānde komē/ denn wider den HERRN sündigen/ vnd fieng an laut zu schreien / Aber die Eltesten schreien auch über sie/ Vnd der eyne lieff hin zur thür des gartens/ vnnd that sie auff/ da nu das gesinde solch geschrei hörete/ lieffen sie herauß in garten zur hinder thür/ zu sehn was jr widerfaren were/ Vnd die Eltestē fiengen an von jr zusagen/ das sich die knechte jrethalben schemeten/ denn des gleichen war zuuor nie nit von Susanna gehört worden.

Vñ des andern tags/ da das volck in Joiakim jres mannes hause zūsamen kam/ da kamē auch die zwen Elzesten vol falscher list wid Susanna dz sie jr zum tod hulffen/ vñ sprachē zū allem volck/ Schickt hin/ vñ laſſt Susanna die tochter Helkie Joiakims weib her holen/ Vnd da sie gefodert ward/ kam sie mit jren Eltern/ vñ kindern/ vñ jrer gantzen frennds schafft/ Sie war aber seer zart vnnd schön/ drumb hiessen diſe bösewicht jr dē schleier weg reiſſen/ damit sie verhüllet war/ vff das sie sich ergetzten an jrer schönheit/ Vñ alle die bei jr stunden/ vñ die sie keñeten/ weinetē vñ sie. Vñ die zwen Eltesten trattē vff mitten vnder dem volck/ vñ legten die hände vff jr heubt/ Sie aber weinete vñ hub die augen auff gen himel/ denn jr hertz hatte ein vertrawen zu dem HErrn/ Vñ die Eltesten fiengen an/ vñ sprachen/ da wir bede allein in dem garten vmher giengen/ kam sie hinein mit zwo megden vñ schloß den garten zū/ vñ schickte die megde von jr/ da kam ein junger gesel zu jr/ der sich versteckt hatt/ vñ lege sich zu jr/ da wir aber in eynem winckel im garten solche schande sahen/ lieffen wir eilend hinzu/ vñ funden sie bi einander/ aber des gsellen kundten wir nit mechtig werdē/ denn er war vns zu starck/ vnnd sties dye thür auff/ vnd sprang dauon/ Sie aber ergriffen wir/ vnnd fragten/ wer der jung gesell were / aber sie wolts vns nit sagē/ Solchs zeugen wir Vnd das volck gleubte den zwen/ als Richtern vnd Obersten im volck/ vñ verurteilten die Susañā zum tode/ Sei aber schrei mit lauter stimē/ vñ sprach/ HERR ewiger Got/ der du kennest alle heimligkeit / vñ weissest alle ding zuuor/ ehe sie geschehn/ du weissest/ dz diſe falsch zeugnis wider mich gegeben haben/ vñ nu sihe/ ich

müß sterben/ so ich doch solchs vn-
schuldig bin / das sie bößlich über
2.re.3. mich gelogen haben. Vnd Gott er-
Act.20 höret jr rüffen/ Vnd da man sie hin
G zum tod füret/erwecket er den geist
eyns jungen knabens/der hieß Da-
niel/der fieng an laut zů rüffen/ Jch
wil vnschuldig sein/ an disem blůt/
Vñ alles volck wendet sich vmb zů
jm/vnd fragt jn/was er mit solchen
worten meynete/ Er aber trat vnd
sie/vnd sprach / Seid jr von Jsrael
solche narren?das jr eyn tochter Js-
rael verdampt / ehe jr die sach er-
forschet vnd gewis werdet / Keret
wider vmb furs gericht / Denn dise
haben falsch zeügnis wider sie ge-
red. Vnd alles volck keret eilend wi-
der vmb/ vnd die Eltesten sprachen
zů Daniel / Setze dich her zů vns/
vnd bericht vns / weil dich Gott zů
solchem Richter ampt fordert/ Vnd
Daniel sprach zů jnen/ Thůt sie vō
eynander / so wil ich jeglichen son-
derlich verhören/Vñ da sie von eyn
ander gethan waren/fordert er den
eynen/vnd sprach zů jm / Du böser
alter schalck/ jetzt treffen dich deine
sünde / die du vorhin getriben hast/
da du vnrecht vrteyl sprachest/vnd
die vnschüldigen verdamptest/aber
die schuldigē los sprachest/So doch
Ex.23. der HERr geboten hat/ Du solt die
Pro.17 fromen vnd vnschüldigen nit tödtē
Hastu nu dise gesehen/so sage an/vn
der welchem baum hastu sie bei eyn
ander funden / Er aber antwortet/
vnder eyner Linden/Da sprach Da
niel/O recht/Der Engel des HER-
REN wirt dich finden/vnd zůscheit
tern/ Deñ mit deiner lügē bringestu
dich selbs vmb dein leben. Vnnd da
diser hinweg war/ hies er den andn
auch für sich komen/ vnd sprach zů
jm/Du Canaans art/vnd nicht Ju
da/Die schöne hat dich bethöret/vñ
die böse lust hat dein hertz verkeret
Also habt jr mit den töchtern Jsrael
gefaren/ vnnd sie haben auß forcht
müssen ewren willen thůn/ Aber di
se tochter Juda hat nit in ewr boß-
beyt gewilliget/Nu sage an / vnder
welchem baum hastu sie bei eynan-
der ergriffen / Er aber antwortet/
Vnder einer Eychen/Da sprach Da
niel/O recht/ der Engel des HER-
REN wirt dich zeychen/vnnd wirt
dich zerhawen/Deñ mit deiner lügē
bringestu dich selbs vm̄ dein leben.
Da fieng alles volck an mit lauter
stim̄ zů rüffen / vnd preiseten Gott/
der da hilffet denen/ so auff jn hoffē
vnd vertrawen/ vnd traten auff wi
der die zween Eltesten/weil sie Da- De.19
niel auß jren eygen worten über-
weiset hatte / das sie falsche zeugen
weren . Vnnd thaten jnen nach dem
Gesetz Mose/ wie sie sich an jrem ne
hesten verschuld hatten/vnd tödte-
ten sie/Also ward desselben tags dz
vnschüldig blůt errettet/Aber Hel-
kia sampt seinem weibe/lobten Got
vmb Susanna jre tochter/ mit Jo-
iakim jrem man vnnd der gantzen
freundschafft das nichts vnehrlichs
an jr erfundē war. Vñ Daniel ward
gros vor dem volck/ von dem tage
an/vnd hernach für vnd für.

Von dem Bel vnnd Drachen zů Babel.

NAch dem tod Astya-
gis kam das königreich an Cy A
ron auß Persia / Vnnd Daniel war
stets vmb den könig/vnnd ehrlicher
gehalten/denn alle freunde des Kö-
nigs/ Nu hatten die zů Babylon ey
nen Abgott/der hieß Bel/dem můst
man täglich opffern/ zwölff malter
weytzen/vnd viertzig schafe / vnnd
drei eymer weins/Vnnd der König
dienet dem Abgot selbs / vnd gieng Deu.6
täglich hinab den selben anzůbeten/ mat.4
Aber Daniel betet seinen Gott an/
Vnd der König sprach zů jm/War-
umb betestu nicht auch den Bel an?
Er aber sprach/ Jch diene nicht den
Götzen/die mit den händen gmacht
sind/sond dē lebendigen Gott/der hi
mel vñ erden gemacht hat/vnd eyn

Herr ist über alles dz da lebt/Da sprach d König zů jm/Heltestu den Bel nit für einen lebendigē Gott? Sihestu nit/wie vil er täglich isset vñ trincket/ Aber Daniel lachet/ vnnd sprach/ Herr König/ las dich nit verfüren / Denn diser Bel ist jnwendig nichts denn leymen / vnd außwendig eherin/vnnd hat noch nie nichts gessen / Da ward der König zornig/ vñ lies allen seinen Priestern rüffen vnd sprach zů jnen / Werdet jr mir nicht sagen/ wer diß opffer verzehret/so müsset jr sterben / Könnet jr aber beweisen / das der Bel solchs verzehre / so muß Daniel sterben/ Denn er hat den Bel gelestert / Vnd Daniel sprach/Ja Herr König / Es geschehe also/ wie du gered hast.

Es waren aber jr sibenzig Priester des Bel/ on jre weiber vnd kinder / vnnd der König gieng mit Daniel/inn den Tempel des Bel / Da sprachen die Priester desselben/Sihe wir wöllen hinauß gehn / vnnd du Herr König solt die speise vnnd den tranck selbs dar setzen/vnd die thür nach dir zů schliessen / vnd mit deinem eygen ringe versiegeln/vñ wenn du morgens frů wider komest / vnd findest/das der Bel nit alles verzeret hab/so wöllen wir gern sterben/ oder Daniel muß getödtet werden/ der solchs auff vns gelogen hat/Sie verliessen sich aber darauff / das sie hatten eynen heymlichen gang vnter dem Tisch gemacht / durch den selben giengen sie alle zeit hinein/ vnd verzereten was da war. Da nu die Priester hinauß waren/ lies der König dem Bel die speise fürsetzen Aber Daniel befalh seinen knechten dz sie aschen holeten/ vñ lies die selbigen streiwen durch den gantzē tempel/ vor dem König / Darnach giengen sie hinauß vñ schlossen die thür zů/vnd versiegelten sie mit des Königs ringe/vnd giengen dauon.

Die Priester aber giengen des nachts hinein/nach jrer gewonheyt mit jren weibern vnd kindern/frassen vnnd soffen alles was da war/ Vnd des morgens seer frů/ war der König auff vnd Daniel mit jm/Vñ der König sprach/Ist das siegel vnuersert? Er aber antwort / Ja Herr König/Vnd so bald die thür auffgethan war / sahe der König auff den Tisch/vnd rieff mit lauter stim/Bel du bist eyn grosser Gott/ vnd ist nit betrůg mit dir/Aber Daniel lachet/ vnd hielt den König / das er nicht hinein gieng/vnd sprach/ Sihe auff den boden/vnd merck/wes sind diese füß stappen? Der König sprach/ Ich sehe wol füß stappen männer vnnd weiber vnd kinder/Da ward der König zornig/vnd lies die Priester fahen mit jren weibern vnd kindern/ Vnd sie můsten jm zeygen die heymliche genge/da durch sie waren auß vnd eingangen vnd verzehret hatten/was auff dem Tisch war/ Vnd der König lies sie tödten / vnnd gab Daniel den Bel in seine gewalt/Der selb zerstört jn vnd seinen Tempel.

Es war auch eyn grosser Drach daselbs/den die zů Babel anbeteten. Vnnd der König sprach zů Daniel/ Wiltu von dem auch sagen/ dz er nichts denn eyn ehrne Götze sei? Sihe er lebt ja / denn er isset vnnd vnd trincket/Vnd kanst nicht sagen das es nit eyn lebendiger Gott sei/ Darumb so bete jn an/Aber Daniel antwortet / Ich wil den HERRN meinen Gott anbeten/ Denn der selbige ist der lebendige Gott/Du aber Herr König/erlaube mir/so wil ich disen Drachen vmbringen/on eynig schwerd oder stangen/Vnd der König sprach/Jha / es sei dir erlaubt/ Da nam Daniel pech / fettes vnnd har / vnd kochets vnter eynander/ vñ macht küchlin draus/ vñ warffs dem Drachen jns maul / Vnnd der Drach barst dauon mitten entzwey Vñ Daniel sprach / Sihe / das sind ewer Götter . Da nu die zů Babel solchs höreten / verdros sie es seer/ vnd machten eyn auffrůr wider den König

König/vñ sprachen/Vnser König ist eyn Jüd worden / Denn er hat den Bel zerstöret/ vnd den Drachen getödtet/ vnd die Priester vmbracht/ Vnd sie tratten für den König / vnd sprachen/ Gib vns den Daniel her/ wo nit/so wöllen wir dich vnd dein gantzes Hauß vmb bringen/Da nu d König sahe/dz sie mit gwalt vff jn Dan.6 drungen / muste er jnen den Daniel übergeben / Vnd sie wurffen jn zun Lewen in den graben/ Dariñ lag er sechs tag lang Vnd es waren siben Lewen im grabē/ den gab man tēglich zween menschen/vñ zwey schaf Aber dise tag gab man jnen nichts/ auff das sie Daniel fressen solten.

Es war aber eyn Prophet Habacuk in Judea / der hatte eynen brey gekocht / vnd brod eingebrocket inn eyn tieffe schüssel/ vnd gieng damit auffs feld / das ers den schnittern brechte / Vnd der Engel des HERRN sprach zū Habacuk/Du must das essen/das du tregst/dem Daniel bringen gen Babel / inn den Lewen graben/ vnnd Habacuk antwortet/ HERR / Jch hab die Stad Babel nie gesehen/ vnnd weyß nit wo der E graben ist / Da faßet jn der Engel oben bei dem schopff/vnnd füret jn wie eyn starcker windt / gen Babel an den graben / Vnd Habacuk rüffet/vñ sprach/Daniel/ Daniel/Nim hin das essen / das dir Gott gesandt hat/ Vnnd Daniel sprach / HERR Gott/du gedenckest ja noch an mich vnnd verlessest die nit / die dich anrüffen/vnd dich lieben/Vnd er stund auff vnd ass/ Aber der Engel Gottes bracht Habacuk von stund an wider an seīn ort. Vnd der König kam am sibenden tag/Daniel zūklagen/Vnd da er zum grabē kam/vnd hinein schawet/sihe / da sas Daniel mitten vnd den Lewen/ vnd der König rieff laut /vñ sprach/O HERR du Gott Daniels/du bist ein grosser Gott/ vñ ist sonst keyn Gott denn du Vñ er lies jn auß dem graben nemē Aber die andern/so jn zum tod wolten bracht haben/ lies er in den graben werffen/ vñ wurden so bald für seinen augen von den Lewen verschlungen.

Der gsang d dreier mēner im fewer/Daniel am dritten auß dem Griechischen.

Vñ Asaria stünd mitten im gluenden ofen/vñ thet seinen mund auff/ betet vnd sprach Gelobt seistu HERR/der Gott vnser vätter/vnd dein name müsse gepreiset vñ geehret werden ewiglich Denn du bist gerecht in allem dz du vns gethan hast / Alle deine werck sind rechtschaffen/vnd was du thust das ist recht/vnd alle deine gerichte sind vnstreflich/Du thust vns recht/ dz du vns gestrafft hast/mit solcher straffe / die du über vns hast gehen lassen/vnd über Jerusalem die heylige stad vnser Vätter/ Ja du thust recht vnd wol dran/ vmb vnser sünde willen. Denn wir haben gesündigt vnd übel gethan/damit/das wir vō dir gewichen sind/vnd allenthalben wider dich gethan haben/ Vnd deinen geboten nit gehorcht noch jr geachtet/das wir darnach theten/ wie du vns befolhen hast / auff das B es vns wol gienge / Darumb hastu recht gthan/ dz du solchs alles über vns hast gehn lassen/vnd vns gegeben inn die hände vnser feinde der Gottlosen bösen leut/vnd dem vngerechten / grausamsten König auff erden. Vñ wir thüren vnsern mund nit auff thün / so sind wir zū schanden vñ zū spot worden / für deinen knechten/vñ für allen die dich förchten/Aber doch verstoß vns nit gar/ vñ deines heyligen namens willen vnd verwirff deinen bund nit / vnd nim deine barmhertzigkeyt nit von vns/vmb Abrahams deines geliebten freunds willen/ vñ deins knechts Jsaac/ vnd Jsrael deines heyligen welchen du verheyssen hast/jren samen zū mehren/ wie die stern am himel/vnd wie den sand am meer.

Denn wir sind geringer worden / denn alle Heyden/vñ sind jtzt die vernätesten auff erden/vmb vnser sünde willen / dz wir nu keinen Fürsten Propheten noch Lerer mehr haben/ vñ weder Brandopffer noch teglich opffer/noch Speisopffer/noch Reuchwerck/vñ haben keine stedt/da wir Für dir opffern/ vnnd genade finden möchten / Sondern mit betrübtem hertzen vñ zürschlagenem geist kommen wir für dich/ als brechtenn wir Brandopffer von wider vñ rindern vil tausent fetter schaffe/Also wolte stu vnser opffer heute für dir gelten angenem sein lassen / Denn du lessest nit zůschanden werdenn/ die so auff dich hoffen . Also kömen wir nu mit gantzem hertzen/vnd süchen dein angesicht mit forcht/Darumb las vns nit zůschanden werden / sonder thů vns HErr nach deiner gnade/ vnnd nach deiner grossen barmhertzigkeyt/ Vnd errette vns nach deinen wunderthaten/vñ gib deinem namen die ehre/das sich schemen müssen alle/ die deinen knechten leid thůn/vñ zuschanden werdē für deiner grossen macht/vnd gwalt/ dz jre macht zůrstöret werde/damit sie erfaren/ das du bist der HErr/der einige Got/ herrlich auff dem erdboden . Vñ die diener des Königs/ die sie in den ofenn gworffen hatten/hörten nicht auff/ vñ worffen jmer zů schwefel vñ pech vnnd werck/vnd durre reisser / Das die loh obenn auß dem ofen schlůg / bey neun vñ viertzig ellen hoch / vñ fras vmb sich / vnnd verbrante die Chaldeer/die es erreichte für dem ofen. Aber der Engel des HErrn trat mit denen/die bey Asaria ware in den ofen/vnd sties die loh vom fewer auß dem ofen /vnd machets im ofen/wie einen fülen thaw / das dz fewer sie gar nit anrürete noch schmertzete oder beschedigte. Da fiengen dise drei mit einander an zů singē/ priseten vñ lobten Got in dem ofen/vñ sprachen. Gelobt seistu HErr / der Gott vnser Vätter/vñ müssest gepreiset vnd hoch grhümbt werden ewiglich. Gelobt sey dein herrlicher vnd heiliger name/vnnd müsse gepreiset vñ hoch grhümbt werden ewiglich. Gelobt seistu in deinem heiligen/herlichen Tempel/ vnd müssest gpreiset vnd hoch grhümbt werden ewiglich Gelobt seistu der du sitzest auff dem Cherubim/ vñ sihest in die tieffe / vñ müssest gpreiset vnd hoch gerhümbt werden ewiglich . Gelobt seistu auff deinem herrlichen Königlichen stuel vnd müssest gpreiset vñ hoch grhümbt werden ewiglich / Gelobt seistu in der Festen des himels/ vñ müssest gpreiset vnd hoch grhümbt werden ewiglich/Es loben den HErrn alle seine werck/vnd müssen jn preisen vñ rhümen ewiglich. Lobt den HErren jr Engel des HErrn/ preiset vñ rhümet jn ewiglich. Alle wasser droben am himel lobet den HErrn preiset vñ rhümet jn ewiglich. Alle heer scharen des HErrn lobet den Herrn preiset vñ rhümet jn ewiglich. Son vnd Mond lobe den HErrn/ preiset vnd rhümet jn ewiglich. Alle sternē am himel lobet den HErrn/preiset vnd rhümet jn ewiglich. Regen vnd thaw lobet den HErrn/ preiset vnd rhümet jn ewiglich. Alle winde lobt den HErrn/ preise vnnd rhümet jn ewiglich. Fewer vnd hitze loben den HErrn/preiset vnd rhümet jn ewiglich. Schlossen vnd hagel loben den HErrn/ preiset vñ rhümet jn ewiglich. Tag vnd nacht lobe den HErren/preiset vnd rhümet jn ewiglich/ Liecht vnd finsternis lobe den HErren/preiset vnd rhümet jn ewiglich/ Eis vñ frost lobe den HErrn/preiset vnd rhümet jn ewiglich . Reiffen vnd schnee loben den HErrn/ preiset vnd rhümet jn ewiglich. Blitz vñ wolcken lobe den HErrn/preiset vñ rhümet jn ewiglich. Berg vnd hügel lobe den Herrn/ preiset vnd rhümet jn ewiglich . Alles was auß der erden wechst lobe den HErrn /preiset vnnd

vnd rhümet jn ewiglich / Die brünnen loben den HErrn/ preiset vñ rhümet jn ewiglich/Meer vnnd wasserströme lobe den HERRn/preiset vnd rhümet jn ewiglich/Walfische vnnd alles was sich reget im wasser / lobe den HErrn/ preiset vñ rhümet jn ewiglich/ Alle Vögel vnder dem himmel loben den HERRn/preiset vnd rhümet jn ewiglich/ Alle wilde thier vnd vieh lobe den HERRn/ preiset vñ rhümet jn ewiglich / Jr menschen kinder lobet den HErrn/preiset vnnd rhümet jn ewiglich/ Jsrael lobe den HERRn/preiset vnd rhümet jn ewiglich/ Jr Priester des Herren/lobet den HERRn/preiset vnd rhümet jn ewiglich/ Jhr knechte des HERRn/lobet den HERRN/ preiset vnd rhümet jn ewiglich/ Jr geister vnd seelen der gerechtē/lobet den HERrn/preiset vnd rhümet jn ewiglich/ Jr Heiligē so elend vñ betrübet sind/lobet den HERrn/preiset vnd rhümet jn ewiglich/Anania/Azaria vnnd Misael lobet den HERRN preiset vnd rhümet jn ewiglich/Deñ er hat vns erlöset auß der Helle/ vñ hat vns geholffen von dem tode. Vñ hat vns errettet auß dem glüenden ofen/vñ hat vns mitten im fewer erhalten. Danket dem HERrn / denn er ist freundtlich / vñ seine güte weret ewiglich/ Alle die den HERRN fürchten/loben den Gott aller Götter / preiset vnnd rhümet/das seine güte ewiglich wehret.

Das Gebet Manasse

des Königs Juda/ da er gfangen war zů Babel.

HERR Almechtiger Gott vnser Vätter / Abraham/ Jsaac vñ Jacob / vnd jres grechten samens/der du himel vnd erden vnd alles was drinnen ist/ gemacht hast / Vnd hast dz meer versiegelt mit deinem gebot/ vñ hast die tieffe verschlossen vñ versiegelt/zů ehren deinem schrecklichen vnd herrlichen namen / dz jderman muß für dir erschrecken/ vnd sich fürchten vor deiner grossen macht / Deñ vntreglich ist dein zorn den du erweest den sünderen / Aber die barmhertzigkeit/ so du verheissest ist vnmessig vnnd vnauffforschlich / Denn du bist d HErr der allerhöchst vber den gantzen erdboden/von grosser gdult vnd seer gnedig / vñ straffest die leute nicht gerne / Vnd hast nach deiner güte verheissē/ büsse zům vergebung der sünde. Aber weil du bist ein Gott der gerechten / hast du die büsse nit gesetzt den gerechten / Abraham / Jsaac vnd Jacob/welche nit wider dich gesundiget haben/ Jch aber habe gesündiget/ vñ meiner sünde ist mehr/denn des sands am meer vnd bin gekrümet in schweren eiseren banden/vnd hab keine rüge/darumb dz ich deinen zorn erweckt hab/ vnd gros vbel für dir gthan/damit/ das ich solche grewel vnnd so vil ergernis angericht hab. Darumb beuge ich nu die knie meines hertzen / vñ bitte dich HErr/vñ gnade/Ah HERR/ Jch hab gsündigt/ja ich hab gesündigt/ vnd erkenne meine missethat/ Jch bitte vnnd flehe/vergib mir/ O HErr/vergib mirs/ Laß mich nit in sünden verderben/ vnd las die strasse nit ewiglich auff mir bleiben/Sondern wollest mir vnwirdigen helffen nach deiner grossen barmhertzigkeyt/ So will ich mein leben lang dich lobē/Denn dich lobet alles himels heer/vnd dich sol man preisen jmer vñ ewiglich Amen.

¶ Ende der Bücher des alten Testamens.

Gedruckt zů Straßburg bey Wolff Köpfl.
Im Jar M. D. xxxviij.



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Das Neü
we Testa
ment Jhesu
Christi.

Gedruckt zů Straßburg
bey Wolff Köphl. im jar
M. D. XXXVII.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Wolff Köphl. wünschet dem Christlichen leser/Gnad vnd Frid / von Gott vnserm Herrn.

DJe weil sich zů disen geferlichen zeyten (from̃er Christlicher leser) dafür vns Christus vnd sein Apostel verwarnen/zutregt / dz groß ansehen der menschen sein will/darauß vil freuel/ starrigkeyt vñ trutz in das arm volck einbricht / seind vil from̃er gottsförchtiger hertzen / die besonder anmůt haben/ alleyn die blosse schrifft /on eynige vorurteyl der menschen zůlesen / vnnd selbs zůerlernen/den weg dises heylß/vnsern Herren Christum Jesum. Welchẽ ich zů dienst das neüw Testament hab lassen außgehn/on Vorred vñ Glosen. Wöllest also den Almechtigen vmb waren verstand bitten / die schrifft lesen/keyn Propheceyen verachten so gar herlich jetzund herfür bricht vnnd Christliche eynigkeyt dir lassen befolhen sein/ vnd diß mein vorhaben/gůter meynung verston vnd annemen. Dañ es wiss Gott/niemandt zů wider vnd verkleynung beschehen ist / Gott mehre vns allen sein erkantnüß/ durch Jesum Christum vnd hertzliche liebe/Amen.

Johann Sidenhar dem Gott dist boch

Johannes Sidenhar

Die Bücher des Neŭ wen Testaments.

j Euangelion Sanct Matthes.
ij Euangelion Sanct Marcus.
iij Euangelion Sanct Lucas.
iiij Euangelion Sanct Johannis.
v Der Apostel geschicht beschrieben von Sanct Lucas.
vj Epistel S. Paulus zů den Römern.
vij Die erst Epistel Sanct Paulus zů den Corinthern.
viij Die ander Epistel Sanct Paulus zů den Corinthern.
ix Epistel S. Paulus zů den Galatern.
x Epistel S. Paulus zů den Ephesern.
xj. Epistel S. Paulus zů den Philippern.
xij Epistel S. Paulus zů den Colossern.
xiij Die erst Epistel Sanct Paulus zů den Thessalonichern.
xiiij Die ander Epistel Sanct Paulus zů den Thessalonichern.
xv Die erste Epistel Sanct Paulus an Timotheon.
xvj Die ander Epistel S. P. an Timothe.
xvij Epistel Sanct Paulus an Titon.
xviij Epistel S. Paulus an Philemon.
xix Die erst Epistel Sanct Peters.

Die

xx Die ander Epistel Sanct Peters
xxi Die erste Epistel Sanct Johannis.
xxii Die ander Epistel Sanct Johannis.
xxiii Die dritte Epistel Sanct Johannis.

Die Epistel zů den Ebreern.
Die Epistel Jacobes.
Die Epistel Judas.
Die Offenbarung Johannis.

Euangelion Sanct Mathes.



Das erst Capitel.

1 DJß ist das büch vō der geburt Jhesu Christi / der da ist ein sun Dauids / des suns Abrahams.

Lu. iii Abraham zeuget Jsaac.
Jsaac zeuget Jacob.
Genes. xxi. Jacob zeuget Juda vnd seine brueder.
Genes. xxx. Juda zeuget Phares vnd Saram von der Thamar.
Genes: xxxvi. Phares zeuget Hezron.
Hezron zeuget Ram.
Genes. 38 Ram zeuget Aminadab.
Aminadab zeuget Nahasson.
Nahasson zeuget Salma.
Salma zeuget Boas vonn der Rahab.
Boas zeuget Obed von der Ruth.
Obed zeuget Jesse.
Jesse zeuget den künig David.
Der künig David zeuget Salomon von dem weyb des Vrie.
Salomon zeuget Roboam.
Roboam zeuget Abia.
Abia zeuget Assa.
Assa zeuget Josaphat.
Josapat zeuget Joram.
Joram zeuget Osia. 2
Osia zeuget Jotham.
Jotham zeuget Achas.
Achas zeuget Ezechia.
Ezechia zeuget Manasse.
Manasse zeuget Amon.
Amon zeuget Josia.
Josia zeuget Jechonia vnnd seine brueder / vmb die zeitt der Babyloniſchen gefencknis. 4. Reg xxv. as
Nach der Babyloniſchenn gefengknis / zeuget Jechonia Sealthiel 2. Esd 2.
Sealthiel zeuget Zorobabel.
Zorobabel zeuget Abiud.
Abiud zeuget Eliachim.
Eliachim zeuget Asor.
Asor zeuget Sadoch.
Sadoch zeuget Achin.
Achin zeuget Eliud.
Eliud zeuget Eleasar.
Eleasar zeuget Mathan.
Mathan zeuget Jacob.
Jacob zeuget Joseph den mann Marie / von welicher ist geboren Jesus / der da heysset Christus.

Aller glider vom Abraham biß auff David / seind vierzehen glider. Von David biß auff die Babyloniſchen gefengknis / seind vierzehen glider. Von der Babyloniſchen gefengknis biß auff Christum / seind vierzehen glider.

Die geburt Christi was aber also gethan. Als Maria sein mütter dem Joseph vertrawet wz / ehe sy mit einander zůhauß sassen / erfand es sich das sie schwanger was von dem heiligen gaist. Joseph aber jr man was from̄ / vnd wolt sy nit ruegen / gedacht aber sye haimlich zů verlassen. Jn dem er aber also gedacht / sihe / do erscheyn jhm ein C Lu. 2.

Engel des HERRN im traum vnnd sprach / Joseph du sun Dauid/förcht dich nit / Mariam dein weyb zů dir zů nemen / Dann das inn jr geborn ist / das ist von dem heyligen geist/ vnnd sie wirt einen sun gebern/deß namen solt du Jesus heissen/dann er wirt sein volck selig machen von jren sünden.

D Das ist aber alles geschehen/auf das erfüllet wurde/dz der HERR durch den Propheten gesagt hat/ der do spricht / Sihe /ein Junckfraw wirt schwanger sein/vnd geberen einen sun/ vnnd sie werdenn seinen namen Emanuel heyssenn das ist vertolmetschet / Gott mit vns.

Es.vij c.

Do nun Joseph vom schlaff erwachte/thet er wie jm des HERREN Engel beuolhen hat/ vnnd nam sein weyb zů ihm/ vnd erkennet sie nit/biß sie ihrn ersten sun gebar/ vnnd hieß seinen namen Jhesus.

Das ij. Capitel.

A DA Jhesus geboren was zů Bethlehem im Jüdischen land/zů der zeyt des Königs Herodis/ Sihe/da kamen die Weisen vom Morgenland gen Hierusalem/vnd sprachen/ Wo ist der new geboren künig der Juden ? Wir haben seinen sternen gesehen im Morgenland/ vnnd seind kommen jn anzůbetten.

Do das der künig Herodes hort/ erschrack er/ vnd mit jm das gantz Hierusalem/ vnd ließ versameln alle hohen Priester vnd schrifftgelerten vnder dem volck/ vnd erforschet von jhnen/wo Christus solte geboren werden. Vnd sie sagten jhm/ Zů Bethlehem im Jüdischen land. Dann also ist geschriben durch den Propheten/Vnd du Bethlehem im Jüdischen land/bist mit nichten die klainest vnder den Fürsten Juda/ dann auß dir soll mir kommen das Hertzog der über mein volck Jsrael ein Herr sey.

Joel. vij. Mic. v

B Do berůfft Herodes die Weisenn heymlich / vnnd erlernet mit fleiß von jnen / wenn der stern erschinen wäre/vnnd weyset sie gen Bethlehem/vnd sprach/ Ziehet hin/ vnnd forsche nd fleissig nach dem kindlin Vnnd wenn jhrs finden/ sagt mirs wider/ das ich auch kom̃e/ vnnd es anbette.

Als sy nů den Künig gehört hetten/zogen sie hin/Vnd sihe/ der stern den sy im Morgenland gesehen hetten/ gieng vor jnen hin/ biß das er kam/ vnd stůnd oben über/da dz kindlin was. Da sy den stern sahen/ wurden sy hoch erfröwt/vnd giengen in das hauß/ vnnd funden das kindlein mit Maria seiner mutter/ vnd fielen nider vnnd betteten es an/vnd theten jre schätz auff/ vnnd schencketen jm/Gold/Weyhrauch/ vnd Myrrhen. Vnd Gott befalch jnen im traum/das sie sich nit solten wider zů Herodes lencken/ vnd zogen durch einen andern weg wider in jr land.

C Do sy aber hinweg gezogen waren/sihe/do erschein der Engel des HERRN Joseph im traum / vnd sprach/ Stand auff / vnnd nim das kindlein vnd sein můter zů dir/vnd fleüch in Egiptenland/vnnd bleib alda biß ich dirs sage/ Dann ehs ist vorhanden/das Herodes das kindlein sůche / dasselbig vmb zůbringen. Vnd er stund auff / vnd nam das kindlein vnd sein můter zů jm/ bey der nacht/ vnd entweich in Egyptenland / vnnd bleib alda biß nach dem todt Herodis/auff das erfüllet wurde/ das der HERRE durch den Propheten gesagt hatt/ der do spricht / Auß Egypten hab ich meinen sun beruff.

Ose.xi d.

Do Herodes nu sahe/ das er von den Weisen betrogen was/ward er ser zornig/ vnnd schicket auß / vnd ließ

Nu.xiij

ließ alle kinder zů Bethlehem tödten vnd an jhr gantzen grentze/ die do zwey järig vnnd darunder waren / nach der zeytt / die er mit fleiß erlernet hat von den Weysen.

Jer.11 Thr.2 Da ist erfüllet das gesagt ist von dem Prophetenn Jeremia/ der do spricht/ Auff dem gebürg hat man ein geschrey gehört / vil klagens/ weinens/ vnd heulens/ Rachel beweinet jre kinder/ vnd wolt sich nit tröstē lassen/ dann es ist auß mit jnē.

D Do aber Herodes gestorben ist / Sihe / do erschein der Engel des HERRN dem Joseph im traum inn Egyptenland / vnnd sprach/ Stehe auff/ vnnd nym das kindlein vnd sein mutter zů dir/ vnnd zeuch

Jsa.11 Jud.13 hin in das land Jsrael / Sie seind gestorbenn / die dem kind nach dem leben stunden. Vnd er stůnd auff/ vnd nam das kindlein vnd sein mūter zů jhm / vnnd kam inn das land Jsrael. Da er aber höret / das Archelaus im Jüdischenland künig was/ an statt seynes vatters Herodis/ förchtet er sich da hin zů kommen/ Vnd im traum empfieng ehr einen beuelch von Gott/ vnd zog in die örter des Galileischenn lands/

Jud.23 vnd kam/ vnnd wonet inn der statt die do haisset Nazareth/ auff das erfüllet wurde / das gesagt ist durch die propheten / Er sol Nazarenus haysen.

Das iij. Capitel.

IN der zeit kam Johannes der teüffer / vnd predigt inn der wueste deß Jüdischenn

Luc.3 lands/ vnnd sprach /Besserend euch dz himelreych ist nahe herbey kommen. Vnd er ist der /von dem der

Esa.4 Joh.1 Prophet Jsaias gesagt hat / vnnd gesprochen/ Es ist ein rüffende stimme inn der wueste / Berayttet dem HERRN den weg vnnd machend richtig seine steyg.

Er aber Johannes hat ein kleyd von Cameel haren/ vnd einen ledernen gürtel vmb seine lenden. Sein speyß was hewschrecken/ vnd wild honig. Do gieng zů ihm hinauß die statt Hiernsalem/ vnnd das gantze Jüdisch land/ vnnd alle länder an dem Jordan/ vnd lassen sich teüffen von ihm inn dem Jordan/ vnd bekandten ire sünd.

D Als er nun vil Phariseer vnnd Sadduceer sahe zů seyner tauff kōmen/ sprach er zů ihnen. Jr natter gezücht / wer hat dann euch so gewiß gemacht/ das ihr dem künfftigen zorn entrünnen werden?

Luc.3 Joh.3 Gebet zů / thůt rechtgeschaffne frücht der büß. Gedencket nur nicht/ das ihr bey euch wöltenn sagen/ Wir haben Abraham zum vatter. Jch sag euch/ Gott vermag dem Abraham auß disen steynenn kinder erwecken. Es ist schon die Axt den Baumen ahn die wurtzel gelegt. Darumb welicher baum nicht gutte frücht bringt / der wirt abgehawen/ vnnd inn das fewr geworffen.

Jch täuff euch mit dem wasser zur büß der aber nach mir kompt/ ist sterecker dann ich / dem ich auch nicht gnůgsam bin seinen schůch zů tragen/ der wirdt euch mit dem

Mar.1 Luc.3 Joha.1 Act 1. heyligen geyst vnd mit fewr täuffen/ Vnnd er hat sein wurffschauffel inn der hand / Ehr wirdt seine tenne fegen/ vnnd den weyzen inn seine schewren samlen/ aber/ dye spreüwer wirdt ehr verbrennen mit ewigem fewr.

D Zů der zeytt kam Jhesus vonn Galilea an den Jordan zů Johanne/ das er sich von ihm tauffen liesse. Aber Johannes weret ihm/ vnnd sprach / Jch bedarff wol das ich von dir getaufft werde/ vnd du kommest zů mir? Jhesus aber antwortet/ vnd sprach / Laß jetzt also sein / Also gebürt es vns alle gerechtigkeit zů erfüllen. Do ließ er jm zů. Vnd do Jesus getaufft was/

steyg er bald herauff auß dem was-
ser/vnnd sihe/ do wurden vber jhm
Joha.j die him̄el auffgethan / vnd Johan-
nes sahe den Geist Gottes gleych
Ma .j als ein tauben herab faren / vnnd
Infra. vber jn kom̄en/vnd sihe/ein stymm
xvij. vom Him̄el herab sprach / Diß ist
a mein lieber sun/an welichem ich ein
wolgefallen habe.

Das iiij. Capitel.

A DA ward Jhesus võ
geist inn die wüsten gefüret/
Mar. j auff das ehr von dem Teuffel ver-
Lu.iiij sucht wurde. Vnd do ehr viertzig
tag vnd viertzig nächt gefastet het-
te/hungert jn. Vnd der versucher
trat zu jm/vnd sprach. Bistu Got-
Deut. tes sun/ so sprich dz dise steyn brot
viij. werden. Vnd er antwortet / vnd
sprach/ Es stehet geschribenn/ Der
mensch wirdt nit ernert vom brott
allein/ sonder von einem yetlichen
wort/ das durch den mund Gottes
gehet.

Da furt jn der Teüffel mit jm in
die heilige statt / vnd stellet jn auff
die zinnen des Tempels/vnd spra-
che zů jhm / Bist du Gottes sun/so
laß dich hinab. Dann es steht ge-
psa.xc schriben/ Er wirdt seinen Engelen
vber dir beuelch thun/vnd sie wer-
den dich auff den hendenn tragenn/
auff das du deinen fuß nicht an ei-
nen steyn stossest. Do sprach Jhesus
deu.vj zu jm / Widerumb stehet auch ge-
schribenn / Du solt Gott deinen
HERRN nit versůchen.

B Widerumb fürt jhn der Teüffel
mit jm auff einen seer hohen berg/
vnnd zeiget jm alle reich der welt/
vnd jre herligkäit / vnnd sprach zu
jm / Das alles wil ich dir gebenn/
deu.vj so du niderfallest vnd mich anbet-
vñ.x test. Do sprach Jesus zů jm / Heb
Lu iiij. dich Teuffel /dann es steht geschri-
ben/ Du solt anbetten Gott deinen
HERRN vnd jm allein dienen.
Do verließ jn der Teüffel/ vnd sihe
da traten die Engel zů jm vnd die-
neten jm.

Do nun Jesus höret/das Johan- Mar. j
nes vberantwortet was / zog er in
das Galileisch land / vnnd verließ
diestatt Nazareth/ kam/ vnnd wo-
net zu Capernaum/ die do ligt ahn
dem Meer/an der grentze Zabulon
vnd Nephthalim/ auff das erfüllet
wurde/ das do gesagt ist durch den Esaie
Propheten Jsaiam / der do spricht
Das land Zabulon / vnd das land
Nephthalim / am weg des Meers/
jhenseit dem Jordan/vnd die Heyd-
nisch Galilea/das volck das im fin-
sterniß saß/hat ein grosses liecht ge-
sehen/vnnd die do sassen in dem ort
vnd schatten des tods /denen ist ein
liecht auff gangen. Von der zeit an/
fieng Jhesus an zů predigen/vnnd Mar. j
sagen/ Bessert euch das hymelreich infra x
ist nahe herbey komen.

Als nun Jesus an dem Galilei-
schẽ Meer gieng/ sahe er zwen brue- C
der/ Simon der do heisset Petrus/
vnnd Andrean seinen bruder / die
wurffen jre netz ins Meer/ denn sie
waren fischer. Vnd er sprach zu jh- Mar. j
nen/Volget mir nach/ ich will euch
zů menschen fischern machen. Bald
liessen sy jre netz / vnd volgten jm.

Vnnd da ehr von dannen fürbaß
gieng/ sahe er zwen andere brueder
Jacob den sun Zebedei / vnnd Jo-
hannem seinenn brůder / im schiff/
mit jhrem vatter Zebedeo / das sy
jre netz flickten/ vnnd er rüfft jnen.
Bald liessen sie das schiff vnnd jren
vatter/vnd volgeten jm nach.

D Vnnd Jhesus gieng vmbher im
gantzen Galileischen land/leret inn
jren schůlen/vnnd prediget das E-
uangelion von dem reych/vnd hey-
let allerley sucht vnd kranckheiten Mar. j
im volck / vnd sein gerücht erschall Lu.iiij
in das gantz Syrien land. Vnd sie Jo. vj.
brachten zů jhm allerley kranckenn Infra.
mit mancherley suchten vnnd qual 14.
behafftet/die besessnen/die monsich-
tigen/vnd die gichtprichtigen vnd
er machet

gemachet sie alle gesunde. Vnd ebs volget jm nach vil volcks/ von Galilea/ von den zehen Stetten/ vonn Jerusalem/ vom Jüdischenn land/ vnd von jhenseyt des Jordans.

Das v. Capitel.

DAer aber das volck
A sahe/ gieng er auff einen berg/
Lu. 6 vnd setzet sich. Vnd seine junger traten zů jm. Vnd er thet seinen mund auff/ leret sie/ vnnd sprach/ Selig seind/ die do geistlich arm seind dann das himelreich ist jr. Selig seynd die do leyd tragen/ dann sie sollenn getröstet werden. Selig seind die senfftmütigen/ dann sie werden das erdreich besitzen. Selig seind die do hungert vnnd dürstet nach der gerechtigkeyt/ dann sie sollenn satt werden. Selig seind die barmhertzigen/ dann sie werdenn barmhertzigkeyt erlangen. Selig seind die von hertzen rein seynd/ dann sie werden Gott schawen. Selig seind die fryhfertigen/ dann sie werden Gottes kinder heyssen. Selig seind die vmb der gerechtigkeit willen vervolgt werden/ dann das hymelreich ist jhren. Selig seind ihr/ wenn euch die menschen vmb meinent willen schmähen vnd vervolgen/ vnd reden allerley vbels wider euch/ so sie daran liegen. Habt freud vnd wonne/ es wirt euch im himel wolbelonet werden/ Dann also haben
B sie vervolgt die propheten/ die vor euch gewesen seind.

Jor seynd das Saltz der erden. Wonn das saltz thumb wirt/ Was kan man dann saltzen? Ebs ist zů nicht hinfürt nütze/ dann das man es hinauß schütte/ vnnd laß es die leüt zertretten. Jr seind das liecht der welt. Es mag die statt/ die auff einem berg ligt/ nit verborgen sein. Man zündt auch nit ein liecht ahn/
Mar 4 vñ setzt es vnder einen scheffel/ sonder auff einen leüchter/ so leuchtet es den allen die im hause seind. Also laßt ewer liecht leüchten für den leüten/ dz sy ewer gůte werck sehen vñ ewren vatter im himel preisen. Lu. 8. Ro. 12.

Jr solt nit wenen/ das ich kom̃en bin/ das gesetz oder die Propheten auffzůlösen/ Jch bin nit kom̃en auffzůlesen/ sonder zů erfüllen/ Dañ ich sag euch warlich/ biß das himel vñ erden zůrgehen/ wirt nit zur gehn/ der klainest büchstab/ noch ein tittel vom gesetz/ biß das alles geschehe.

Wer nun eins von disen kleynesten geboten auflöset/ vnd leret die leüt also/ der wirt der klainest heyssenn im himelreych/ Wer ebs aber thůt vnd leret/ der wirt groß heyssen im himelreych. Ja. 2.

Denn ich sag euch/ Es sey dann
C ewer gerechtigkeit besser/ dann der schrifftgelerten vnnd Pharisеer/ so werdet ihr nit inn das himelreych kom̃en.

Jr habt gehört/ das zů den alten gesagt ist/ Du solt nit tödten/ Exod. 20 Leuit. 24.
Wer aber tödtet/ der soll deß gerichts schuldig sein. Jch aber sage euch/ Wer mit seinem brůder zörnet/ der ist deß gerichts schuldig/ Jac. 5.
Wer aber zů seinem bruder saget/ Racha/ der ist des raths schuldig.
Wer aber sagt/ Du narr/ der ist des hellischen fewrs schuldig.

Darumb/ wenn du deyne gabe
D auff den altar opfferst/ vnnd wirst alda eindencken/ das dein brůder etwas wider dich hab/ so laß alda Leuit. 22. Deut. 15.
für dem altar deine gabe/ vnd gehe zů vor hin vnnd versöne dich mit deinem brůder/ vnnd als denn kom̃ vnd opffer deine gabe.

Sey wilfertig deynem widersecher bald/ dieweil du noch bey ihm auff dem weg bist/ auff das dich der widersächer nicht der mal eins vberantworte dem richter/ vnnd der richter vberantworte dich den dienern/ vnnd werdest inn den kercker geworffen/ Jch sage dir warlich/ du wirst nicht vonn dannen

herauß kom̄en/biß du auch den letz
sten heller bezalest.

Exod. xx. Jac. 2 Jr habt gehört/das zů den alten
gesagt ist / Du solt nicht ehebre-
chen. Jch aber sage euch/Wer eyn
Weyb ansihet / ihr zů begeren/ der
hat schon mit ihr die Ehe gebro-
chen inn seynem hertzen.

E Ergert dich aber dein rechts au-
ge/so reyß ehs auß/vnd wirffs von
dir. Es ist dir besser/das eines dey
ner glid verderbe / vnnd nicht der
gantz leib inn die helle geworffenn
werde. Ergert dich dein rechte han
de/so haw sie ab/ vnd würff sy von
dir/Es ist dir besser/das eines dey-
ner glid verderb/vnd nit der gantz
leib in die helle geworffen werde.

Deut. 24. mat 19 mar. 9 Es ist wol gesagt/wer sich vonn
seinem weib scheidet/ der soll jr ge-
ben einen scheid brieff. Jch aber sa-
ge euch / wer sich von seinem weib
scheidet (es sey dann vmb ehebru-
che) der macht das sie die ehe brich
et/vnd wer ein abgescheidete frey-
et/der bricht auch die ehe.

Jr habt weitter gehört / das zů
den alten gesagt ist/ du solt kein fal
schen eyd thun / vnd solt Gott dei-
nen eyd halten. Jch aber sag euch/
das jhr aller ding nit schwern solt/
weder bey dem himel / denn ehr ist
Gottes stůl / noch bey der erdenn/
denn sy ist seiner fusse schem̄el/noch
bey Jerusalem / denn sie ist eines
grossen künigs statt / Auch solt du
nicht bey deinem haupt schweren/
denn du vermagst nicht ein einigs
har weiß oder schwartz zů machen/
Euwer rede aber sey ja/ ja/ neyn/
neyn/ was darüber ist/ das ist vom
übel.

Jr habt gehört / das gesagt ist/
Aug vmb aug/ Zaan vmb zaan.
Jch aber sage euch/das jr nicht wi-
derstreben solt dem vbel/ sonder so
dir yemandt einenn streych gibt/
auff deinen rechten backen / dem
biette den andern auch dar. Vnd so
yemand mit dir rechten will / vnd
deinen rock nemenn / dem laß auch
den mantel/ Vnnd so dich yemandt
nöttiget ein meile/ so gehe mit jhm
zwo. Gib jederman der dich bittet/
vnd wende dich nicht von dem/ der
dir abborgen wil.

Jhr habt gehört / das gesagt ist/
Du solt deinen nechsten lieben/vnd
deinen feind hassen. Jch aber sage
euch/Liebet euwere feinde/ segnet
die euch flůchenn / thůt wol/ denen
die euch hassen. Bittet für die so
euch beleydigen vñ verfolgen/auf
das jr kinder seyt euwers vatters
im him̄el. Denn er laßt sein Son-
ne auffgeen über die bösen / vnd ü-
ber die gůtten / vnd leßt regnen ü-
ber die gerechten vnd vngerechten.
Denn so jhr liebet die euch lieben/
wz werdet jr für lon haben? Thůn
nit dasselb auch die zolner? Vnd so
jhr euch nur zů euweren bruederen
freüntlich thůt/was thůt jr sonder
lichs? thůn nit die zölner auch al-
so? Darumb solt jr volkom̄en sein/
gleich wie ewer vater im himel vol
kom̄en ist.

Das vj. Capitel.

A Habt acht auf ewere
almusen/ das jr die nicht gebt
für den leütten/ das jr von jn gese-
hen werdet/ jhr habt anders keinen
lon bey eüwerem vatter im himel.
Wenn du nůn almusen gibst / soltu
nit lassen für dir posaunen/ wie die
heucheler thůn in jren schulen/ vnd
auff den gassen/auf das sie von den
leütten gepreyset werden/Warlich
ich sage euch/sie haben jren lon da-
hin. Wenn du aber almusen gibst/
so laß deine lincke hand nit wissen/
was die rechte thůt / auff das dein
almusen verborgen sey / vnnd dein
vatter/ der in das verborgen sihet/
wirdt dirs vergelten offentlich.

B Vnd wenn du bettest/ soltu nicht
sein wie die heuchler / die da geren
stehn vnnd betten inn den schůlen/
vnd an

vnd ahn den ecken auff den gassen/ auff das sie vonn den leütten gesehē werdē. Warlich ich sage euch/sie haben jren lon dahin. Wenn du aber bettest/so gehe inn dein kämerlin/vñ schleüß die thür zů/ vnd bette zů deinem vatter im verborgen/ vnnd dein vatter/ der inn das verborgen sihet/ wirdt dirs vergelten offenlich.

Vñ weñ jr bettet / solt jr nit vil plappern/ wie die Heyden/ deñ sie meinē/sie werdē erhört weñ sie vil wort machen/darumb solt ihr euch ihn nicht gleychen / Euwer vatter weist / was ihr bedörffet/ehe dann ihr ihn bittet/ darumb solt ihr also betten.

Vnser vatter inn dem hym̄el.

C Dein nam̄ sey heylig. Dein reych kom̄e: Dein will geschehe /auff erden wie im̄ hym̄el. Vnser täglich brott gib vns heüt. Vnd vergibe vnns vnsere schulde/wie wir vnseren schuldigeren vergeben. Vnd fuere vns nit inn versůchung/ sonder erlöse vnns von dem übel. Denn dein ist das reych / vnnd die krafft/vnd die herrligkeyt inn ewigkeyt/Amen: Denn so ihr den menschen ihre feyle vergebt / so wirdt euch ewer hym̄lischer vatter auch vergeben. Wo ihr aber den menschen ihre feyle nicht vergebt / so wirt euch ewer vatter ewere feyle auch nit vergeben.

Lu.11

Math. pviij. Marc. xi.

D Wenn ihr fastet / solt ihr nicht sawr sehen/ wie die heüchler/ denn sie verstellenn ihr angesicht / auff das sie vor den leüten scheinen mit ihrem fasten/ warlich ich sag euch/ sie haben ihren lohn schon dohin. Wenn du aber fastest/ so salbe dein haupt/ vnd wesche dein angesicht/ auff das du nicht scheynest vor den leütten mit deynem fasten / sonder vor deynem vatter / wöllicher verborgen ist / vnd dein vatter der inn das verborgen sihet/ wirt dirs offentdliche vergeltten.

Ihr solt euch nicht schätze samlen auff erden /da sie der rost vnnd die motten fressen / vnd da die dieb nach graben vnd stellen. Samlet euch aber schätze im hymmel / da sie weder rost noch motten fressen/ vnd da die dieb nicht graben / noch stellen / denn wo ewer schatz ist/da ist auch ewer hertz.

Lu.12 ma.10

Das aug ist des leybs liecht. Weñ dein aug einfeltig ist/ so wirt dein gantzer leyb liecht sein. Wann aber dein auge ein schalck ist /so wirt dein gantzer leyb finster sein. Wenn aber das liecht / das inn dir ist / finsternis ist / wie groß wirdt denn die finsternis selber sein?

E

Lu.12

Nyemandt kan zweyen Herren dienen/entweder er wirt einen hassen/ vnnd den anderen lieben/ oder wirt einem anhangen/ vnd den anderen verachten. Jr kiinnet nicht Gott dienen / vnd dem Mammon. Darumb sag ich euch / sorget nicht für ewer leben/ was jhr essen vnnd trincken werdet/Auch nit für eweren leyb/was ihr anziehen werdet. Jst nicht das leben mehr dann die speyß / vnd der leyb mer dann die kleydung? Sehend die vögel vnder dem himmel ahn / Sy säyen nicht / sie ernden nicht / sie samlen nicht inn die scheüren / vnd euwer himlischer vatter neret sie doch. Seind ihr dann nicht vil mer dann sie? Wer ist vnder euch / der seyner lenge eyn ellen zů setzen möge/ob er gleych darumb sorget? Warumb sorget ihr dann für die kleydung? Schawet die lilien auff dem feld/wie sie wachsen/ Sye arbeyten nicht/ auch näyen sie nicht. Jch sage euch/ das auch Salomon inn aller seyner herlgkeyt / nicht bekleydet gewesen ist / als der selbigen eynes.

Lu.16

Lu.12

2.Cor. viij.

So dann Gott das graß auff dem feld also bekläidet / das doch heut steht/ vnnd morgen in den ofen geworffen wirt / solt er dz nit vil mer

euch thun? O jhr klain gleubigen.

F Darumb solt jr nit sorgen/ vnnd sagen/Was werden wir essen? Was werden wir trincken? Wo mit werden wir vns bekleiden? Nach sölchem allem trachten die Heiden. Dann euwer himlischer vatter weißt das jr deß alles bedürffen. Trachtet am ersten nach dem reich Gottes/vnnd nach seiner gerechtigkeit/so wirdt euch solches alles zufallen. Darüb sorget nit für den andern morgen/ dann der morgende tag wirdt für das sein sorgen. Es ist gnug/das ein yettlicher tag sein aigenn übel habe.

Das vij. Capitel.

A RIchtet nit/das jr nit
Lu.12 Joh.4 Mar.4 gerichtet werden. Dann mit welicherley gericht jhr richten/werdet jr gerichtet werden/Vnnd mit welicherley maß jr messet/wirdt euch gemessen werden. Was sihestu aber ein spilter inn deines bruders aug/ vnnd wirst nit gewar deß balckens inn deinem aug? Oder wie gedarfestu sagen zu deinem brüder/Halt jch wil dir den spilter auß deim auge zieben/ vnd sihe/ein balck ist inn deinem aug? Du heichler/zeuhe am ersten den balcken auß deinem aug/darnach besihe/wie du den spilter auß deines bruders auge ziehest.

Jr solt das heiligthumb nit den hunden geben/ vnd euwere Perlen sollet jhr nit für die seuw werffen/ Auff das sie die selbigen nit zertretten mit jren fuessen/ vnd sich wenden vnd euch zerreissen.

B Bittet/so wirdt euch gegebenn/ Suchet/so werdet jr finden/Klopfet ahn so wirdt euch auff gethan/
Lu.11 Jaco.1 Dann wer do bittet der empfahet. Vnd wer do suchet/der findet/vnnd wer do anklopffe/dem wirt auffgethan. Welcher ist vnder euch menschen/so jn sein sun bittet vmb das brott/der jm einen stein biette? Ja der so er jhn bittet vmb eyn fisch/ der jhm einen schlangen biette? So dann jr/die jr doch arg seind/könden dennoch ewern kindern gute gaben geben/wie vil mer wirt euwer vatter im himel gütts geben denen die jn bitten?

Alles nü das jr wöllet das euch die leut thün sollen/das thüt jnen auch jr/ Das ist das gesetz vnnd die Luc.6 propheten.

Gehet ein durch die enge pforten/ Dann die pfort ist weyt/vnnd der weg ist breit/der zů der verdamniß abfuert/ vnd jren seind vil die darauff wandeln. Vnd die pfort ist eng vnd der weg ist schmal/der zum leben furet/vnd wenig ist jren die jn finden.

Gehet euch für vor den falschen Propheten/die in schaffs kleideren C zu euch komen/inwendig aber seinde sy reyssende wölff. An jren früchten solt jr sy erkennen. Dann man Mar.8 Lu.6 auch trauben lesen von den dörnen oder feygen von den disteln? Also ein jegklicher gütter baum bringet gute frucht. Aber ein fauler baum bringet arge frucht. Ein gutter baum kan nicht arge frucht bringen/vnd ein fauler baum kan nicht guete frucht bringen. Ein jeglicher baum der nit gutte frucht bringet/wirt abgehawen/vnnd inn das fewr geworffen. Darumb an jren früchten solt jhr sie erkennen. Es werden nicht alle die zu mir sagen/ HERR HERR/in das himelreych komen/sonder die denn willen thund meines vatters inn dem hymel. Es werden vil zů mir sagen ahn yhenem tag/HERR HERR/haben wir nicht inn deynem namen geweyssagt? Haben wir nicht inn deinem namen Teüffel auß getryben? Haben wir nit inn deinem namen vil thatten gethan? Dann wird jch jnen bekennen/Jch hab euch noch nye erkant/ Psa.6

weichen

weychet alle von mir ihr übels thätter.

D Darumb wer diſe meine red hö-
Lu.vj ret/vnd thůt ſy/den vergleych ich
xlviij einem klůgen man/der ſein hauß auff einen felſen bauwet/Do nun ein platzregen viel/vnnd eyn gewäſſer kam/vnnd wäyetten die wind/vnd ſtieſſen an das hauß/fiel es doch nicht/dann es was auff eynen felſen gegründet.

Vnnd wer diſe meine red hört/ vnd thůt ſie nit/der iſt eynem thorechtigen maň gleich/der ſein hauſe auff den ſandt bawet/do nun ein platzregen viel/vnnd kam ein gewäſſer/vnnd wäyeten die wind/ vnd ſtieſſen an dz hauß/da fiel es/ vnd ſein fall was groß.

Mar.j Vnd es begab ſich/do Jheſus di
Luc.j ſe red vollendet hat/entſetzet ſich das volck vber ſeiner leer/Dann er Prediget gewaltigklich/vnd nicht wie die ſchrifftgelerten.

Das viij. Capitel.

A DA er aber vom berg herab gieng/volget ihm vil
Marc. viij. volcks nach. Vnd ſihe/ein auſſetziger kam/vnd bettet jn an/vnd ſprache/HERR/ſo du wilt/kanſt du mich wol reinigen. Vnd Jheſus ſtrecket ſein hand auß/rueret ihn an/vnd ſprach/Ich wils thun/ ſey gereyniget. Vnd als bald was er von ſeinem auſſatz reyn. Vnd Jheſus ſprach zů ihm/Sihe zů/ſag
Marc. vi. es niemand/ſonder gehe hin/vnd zeig dich dem Prieſter/vnd opffer die gab/die Moſes befolhen hat/
Leuit. zů einem zeügknuß vber ſie.
xviij. Do aber Jheſus eyngieng zů Capernaum/tratt ein hauptman
B zů ihm/der bat ihn vnnd ſprach/ HERR/meyn knecht liget zů hauß/vnnd iſt gichtpruchtig/vnnd
Jo.vij bat groſſe qual. Jheſus ſprach zů
Lu.iiij ihm/Ich will kommen/vnd ihn geſund machen. Der hauptman antwortet vnnd ſprache/HERR ich bin nicht werd/das du vnder mein tach geheſt/ſonder ſprich nur ein wort/ſo wirdt mein knecht geſundt. Dann ich bin ein menſch/ darzů der öberkeyt vnderthan/vnd hab vnder mir kriegßknecht/Noch wenn ich ſag zů eynem gehe hin/ ſo gehet er/Vnd zum andern kom her/ſo kompt er/Vnnd zů meinem knecht/thů das/ſo thůt ers.

Da das Jheſus höret/verwunderet er ſich/vnnd ſprach zů denen die ihm nachfolgten.

Warlich ich ſag euch/ſöllichen Lu.vij
vñ xiij glaubenn hab ich inn Iſrael nicht funden. Aber ich ſag euch/vil werdenn kommen vom Morgenn vnd vom abendt/vnnd mit Abraham vnnd Iſaac vnnd Jacob im himmelreych ſitzenn. Aber die kinder deß reichs/werden außgeſtoſſen inn die euſſerſten finſterniß/ do wirdt ſein weynen vnnd zeen klöppern. Vnd Jheſus ſprach zů dem hauptman/Gehe hin/dir geſchehe wie du geglaubt haſt. Vnd ſein knecht ward geſund zů der ſelben ſtund. Vnd Jeſus kam inn Peters hauß/vnd ſahe das ſein ſchwiger lag/vnd hat das feber. Da gryff er jr hand an/vnd das feber verließ ſy. Vnd ſie ſtund auff/vnnd dienet jnen. Mar.j Lu.iiij

Am abend aber brachtenn ſie vil beſeſſener zů jm. Vnd er treyb die C
geiſter auß mit worten/vnd machet allerley kranckenn geſund/auff das erfüllet wurde/das geſagt iſt durch den Propheten Iſaia/der do ſpricht/Ehr hat vnſer ſchwachheit Eſ.liij
auff ſich genomen/vnd vnſer ſücht Mar.j
hat er getragen.

Vnnd da Jeſus vil volcks vmb ſich ſahe/hieß er/man ſölte hinüber Lu.ix
yhenſeit des meeres faren. Vnd es trat zů jhm ein ſchrifftgelerter/der ſprach zů jm/Meiſter/ich wil dir folgen/wo du hin geheſt. Jeſus ſagt zů jhm. Die füchs haben grůben/

Vnd die vögel vnder dem hymel ha
ben nöster / aber des menschen sün
hat nit do er sein haupt hynlege.
Vnd ein andrer vnder seinen junge
ren sprach zů jm / HERR erlaub
mir das ich hin gehe / vnnd zuuor
meinen vatter begrabe. Aber Jhe-
sus sprach zu jhm / Volge du mir/
vnnd laß die todten jre todten be-
graben.

Vnd er trat in das schiff/vnd sei-
C ne jünger volgeten jm. Vnd sihe/
da erhůb sich ein grosse vngestueme
Luce. viij. im Meer / also/ das auch das schiff-
lein mit wellen bedecket ward.
Mar 4 Vnd er schlieff. Vnd die junger trat
ten zu jm/vnd weckten jn auff/vnd
sprachen/ HERR hylffe vns wir
verderben. Da sagt er zu jnen / Jr
klein gleubigen / warumb seind jhr
so forchtsam? Vnd stund auff/ vnd
betröwete den wind/ vnd das meer
da ward es gantz still. Die mensch-
en aber verwunderten sich / vnnd
sprachen/Was ist das für ein mañ/
das jm Wind vnd Meer gehorsam
ist?

Vnd ehr kam jhenseit deß Meers
D in die gegne der Gergesener. Da lie
fen jhm entgegen zwen besessenen/
Luce. viij. die kamen auß den todten grebern/
Mar. v vnnd waren seer grim̃ig / also/ das
niemandt die selbigen straß wand-
len kond. Vnd sihe/sie schreyen vnd
sprachen/Ach Jesu/du sun gottes/
was haben wir mit dir zu thun?
Bist du herkom̃en vns zu quelen/eh
dann es zeyt ist? Es was aber nit
ferr von jnen ein grosse herd seüwe
an der weid. Da batten jn die teuf-
fel vnd sprachen / Wiltu vns auß-
treiben / so erlaub vnns in die herd
seüwen zůfaren. Vnd er sprach/fa-
ret hin. Da füren sie auß/vnd füren
inn die herd sew. Vnd sihe/die gantz
herd seüw stürtzet sich mit einem
sturm ins Meer/ vnnd ersoffenn im
wasser. Vnd die hirten flohen/vnnd
giengen hin inn die statt/vnnd sag-
ten das alles / vnnd wie es mit de-
nen besessenen ergangen was. Vnd
sihe / da gieng die gantze statt her-
auß Jesu entgegen. Vnd da sie jn
sahen/batten sie jn das ehr von jren
grentze weychen wölte.

Das ix. Capitel.

A DA trat er in dz schif/
vnd für wider herüber / vnnd
Job. v kam in sein statt. Vnd sihe/da brach
Mar. ij ten sy zů jm einen gichtprichtigen/
Luc. v der lag auff einem bett. Do nůn Je
sus jren glauben sahe/ sprach er zů
dem gichtbrichtigen / Sey getröst
mein sun / deine sünd seind dir ver-
geben. Vnd sihe/ etliche vnder den
schrifftgelerten sprachen bey jhnen
selbs/Diser lestert Gott. Da aber
Jhesus jhre gedancken sahe/sprach
er/Warumb gedenckt jr so arges in
euweren hertzen? Welches ist leych-
ter zůsagen? Dir seind deine sünde
vergeben? Oder zůsagenn/ Stehe
auff/vnd wandel? Auff das jr aber
wisset/ dz des menschen sün macht
hab auff erden die sünde zů verge-
ben/sprach er zů dem gichtprichti-
gen/Stehe auff/hebe auff dein bet-
te/vnd gehe heym. Vnd er stůnd
auff / vnnd gieng heym. Da das
volck das sahe/verwundert es sich
vnd preyset Got/ der sölche macht
den menschen geben hat.

Vnd da Jesus von dañen gieng
B sahe er einen menschen am zoll si-
tzen/der hieß Mattheus/vnd spra-
che zů jm/ Volg mir. Vnd er stund
Luc. v auff/vnd volget jm. Vnd es begab
Mar. j sich da ehr zů tisch saß im hauß/si-
he/da kamen vil zölner vñ sünd vñ
sassen zů tisch mit Jesu vnd seinen
jüngern. Da das die Phariseer
Mar. ij sahen/ sprachenn sie zů seinen jün-
gern/Warumb isset euwer meyster
mit den zölnern vnd sündern? Da
das Jhesus höret/sprach er zů jh-
nen/Die starcken bedörfen des artz-
tes nicht / sonder die krancken.
Gehet aber hin / vnnd lernet was
das sey/

das sey/ Ich hab wolgefallen ahn
Osee.vj barmhertzigkeyt/ vnd nit am opfer. Ich bin komen den sündern
zur büß zürüffen / vnnd nicht den
frommen.
Mar.ij Jhn des kamen die jünger Jo-
Luc.v hannis zů jm vnnd sprachen/ Warumb fasten wir vnd die Phariseer so vil/ vnnd deine junger fasten nicht? Jhesus sprach zů jnen/ Wie können des breütigams kinder leyde tragenn so lang der breütigam bey jnen ist? Es wirt aber die zeit komen/ das der breütigam von jn genomen wirt/ als dann werden sy fasten.

Niemant flickt ein alt kleid mit einem lappenn vom newem tůch/ dann ehr reysset/ doch den lappen wider vom kleyd/ vnd der riß wirt ärger. Man fasset auch nicht most in alte schleüch/ anders die schleüche zerreissen/ vnnd der most wirdt verschüttet / Sonder man fasset most in newe schleüch/ so werden sie beyde mit einander behalten.

C Da er solliches mit jhnen redet/ sihe / da kam der öbersten eyner zů
Mat.v jm/ vnd fiel vor jm nider vnd sprache/ HERR/ mein tochter ist yetz
Luce. gestorben/ Aber kom vnd leg deine
viij. händ auff sie / so wirt sie lebendig. Jhesus stůnd auff vnd volget jhm nach. Vnd sihe/ ein weib das zwölf jar den blůtgang gehabt/ trat von hinden zů jhm vnnd rueret seines kleids saum an. Da sy sprach bey jhr selbs / möcht ich nur sein kleid anrueren/ so wurde ich gesund. Do wendet sich Jhesus vmb/ vnnd sahe sie/ vnd sprach / Seygetröstet mein tochter / dein glaub hat dir geholffen. Vnd das weyb ward gesund zů der selbigen stund. Vnd als er inn deß öbersten hauß kam/ vnd sahe die pfeyffer vnd das gethümel deß volcks/ sprach er zů jhnen/ Weychet/ dann das mägtlein ist nit todt/ sonder es schlafft. Vnd sie verachteten jn. Als aber das volck außgetriben was/ gieng er hineyn vnnd ergreyffe sie bey der hand. Da stůnd das mägtlein auf. Vnnd das gericht erschall inn das selbig gantz landt.

Vnnd da er von dannen fürbas gienge/ volgten jm zwen blinden nach/ die schreyen vnnd sprachen/ D
Ach du sůn David/ erbarme dich vnser. Vnd da er heym kam/ traten die blinden zů jm. Vnd Jhesus sprach zů jhnen. Glaubet jr/ das ich euch sölliches thůn kan? Da sprachen sie zů jm/ HERR ja. Da rueret er jhr augen ahn / vnnd sprach/ Euch geschehe nach eurem glauben. Vnnd jhre augen wurden geöffnet. Vnd Jesus bedrawet sy/ vnnd sprach/ Sehet zů/ das es niemandt erfare. Aber sy giengen auß/ vnnd machten jn rüchtbar im selben gantzen land.

Da nun dise waren hinauß komen/ sihe/ da brachten sie zů jhm einen menschen der was stům vnd besessen. Vnd do der Teüffel waz auß getriben/ redet der stům. Vnd das volck verwundert sich vnd sprach/ Sölchs ist noch nie inn Jsrael ersehen worden. Marc. vij. Lu. xj

Aber die Phariseer sprachen/ Er treybt die teüffel auß durch der teüffeln obersten. Luce. xiij.

Vnd Jesus gieng vmbher in alle stett vnnd märckt / leret inn jren schülen/ vnnd prediget das Euangelion von dem reich/ vnd heilet allerley süchten vnd allerley kranckheiten im volck. Vnd da er das volcke sahe/ jamert jn desselbigen dann sie waren verschmehet vnd zerströwet/ wie die schaff die keine hyrten haben. Do sprach er zů seinen jüngeren/ Die ernde ist groß aber wenig seind der arbeiter / darumb bittet den HERRN der ernd / das ehr arbeiter inn sein ernd sende. Mat 6 Luc. x

Das x. Capitel.

A

Marc. vj. Lu. vj Acto. j

Vnd er berüfft seine zwelff junger zů jm vnd gab jnen macht vber die vnsaubern geister / das sie die selbigenn austriben/ vnnd heyleten allerley süchte vnd allerley kranckheyten. Die namen aber der zwelf Aposteln/ seind dise. Der erst/ Simon/ genant Petrus/ vnd Andreas sein brůder/ Jacobus Zebedei sun/ vnd Johannes sein brůder/ Philippus vnnd Bartholomeus/ Thomas vnd Matheus der Zolner / Jacobus Alphei sůn / Lebbeus mit dem zůnamenn Luc. 9 Thaddeus/ Simon von Cana/ vnd Judas Iscarioth/ welcher jhn verriedte.

Dise zwelff sandt Jhesus/ gebott jnen/ vnd sprach/ Gehet nit auff der Heyden straß / vnd ziehet nit in der Samaritern stett / sonder gehet hin zů den verlornen schafen auß dem hauß Israel. Gehet aber vnd prediget/ vñ sprechet/ Das himelreich ist nachherbey kom̃. Machet die schwachen gesund / reynigt die aussetzigen/ wecket die todten auff/ treibet Mat 6 Luc. 9 die Teůffel auß/ Vm̃ sunst habt jrs empfangen/ vm̃ sunst gebt es auch. Habt nicht gold/ noch sylber/ noch ertz inn eweren gürtelen/ auch kein täschen zur weg fart auch nit zwo röck/ kain schůch/ auch keinen stecken/ Dann ein arbeiter ist seiner speyse werdt. Wo jr aber inn ein statt oder marckt gehet da erkundigt euch ob yemandt darinnen sey der ebs werdt ist/ vnd bey dem selben bleibet / biß jr von dannen ziehet.

B

Wo jr aber inn ein hauß gehet/ so gruesset dasselbig. Vnd so es dasselbige hauß werd ist/ wird ewer fryden auff sie kom̃en. Ist es aber nicht werdt/ so wirt sich ewer fryden wider zů euch wenden. Vnd wo euch yemandt nicht annemen wirt/ noch ewer red hören / so gehet jr auß von demselbenn hauß oder statt / vnnd schüttelt den staub von eweren fuessen. Warlich ich sag euch/ dem land der Sodomer vnnd Gomorer wirs es träglicher ergehen ahm jungsten gericht/ dann solcher statt.

Sihe/ ich send euch/ wie die schaff mitten vnd die wölff. Darum̃ seye klůg wie die schlangen/ vnnd on falsche wie die tauben. Huetet euch aber für den menschen/ dann sie werden euch vberantwortē für jre ratheüser/ vnnd werden euch geyßlen inn jren schůlen. Vnd man wirde euch für Fürsten vnd Künig fueren/ vmb meinen willen/ zur zeugknüß über sie vnd über die Heyden. Luc. 2 Marc. xiij. Joha. xvj.

Wenn sie euch nůn überantworten werden/ so sorget nit/ wie oder was jr reden solt/ Dañ es soll euch zů der stund gegeben werden/ was jr reden sollet/ Dañ jr seydt es nit die do reden/ sonder ewers vatters geyst ist es/ der durch euch redet. Lu xij

Es wirt aber ein brůder den andern zů dem todt überantworten/ vnnd der vatter den sůn/ vnnd die kinder werden sich empören wider jre ältern/ vnd jnen zum todt helffen. Vnd jr muesset gehasset werden von jederman vmb meins namens willen. Wer aber biß an das end beharret/ der wirdt selig. C Jo. xv

Wenn sie euch aber in̄ eyner stat verfolgen/ so fliehet inn eyn andere. Warlich ich sag euch / jr werdet die stett Israel nicht außrichtenn/ biß deß menschen sůn kompt. Der junger ist nicht über den Meyster/ noch der knecht über den Herren. Lu. vj Joha. xiij.

Es ist dem junger genůg/ das er sey wie sein meister/ vnd der knecht wie sein Herr. Habenn sie den hausvatter Beelzebub geheyssen/ wie vil mer werden sie seine haußgenossen also heyssen? Darumb förchtet euch nit vor jn.

Es ist nichts verborgen das nit offenbar werd/ vnd ist nichts heimlichs das man nit wissen werde. Marc. iij. Luce. viij.

Was ich euch sag im finsternüß/ das redet im liecht/ Vnd was jr hö

ret inns

zů inns ohr/das prediget auff den dächern. Vnd förchtet euch nicht vor denen die den leyb tödten/ vñ die seel nicht mögen tödten. Förchtet euch aber vil mer vor dem der leib vnnd seel verderben mag inn die helle. Kaufft man nicht zween spärling vmb einen pfenning? Noch fallet der selbigen keiner auf die erden on euwern vatter. Nun aber seind auch ewere haar auff dem haupt alle gezellet. Darumb förchtet euch nicht / jr seyt besser dann vil spärling.

D Darumb wer mich bekennet vor den menschenn/ den will ich bekennen vor meinem vatter im hymel.
Mar.8 Luc. xvij. Lu.xij. Wer mich aber verleügnet vor den menschen/ den will ich verleügnen vor meinem vatter im hymel.

Jr sollet nicht wähnen das ich kommen sey fryden zů senden auff erden. Ich bin nit kommen fryden zů senden /sonder das schwerdt. Dann ich bin kom̃en den menschen zůerregen wider seinen vatter / vñ die tochter wider jr můter/vnd die schnůr wider jr schwiger/ Vnd deß menschen feynd werden seine eygne haußgenossen sein.

Luce. xiiij. Wer vatter vnd můtter mer liebet dann mich der ist mein nicht werdt/ Vnnd wer sun oder töchter mer lieber dann mich/der ist meyn nicht werd. Vnnd wer nicht sein creütz auff sich nimpt / vnd volget mir nach/ der ist mein nicht werdt. Wer sein leben findet / der wirdts verlieren/Vnd wer seyn leben verleüret vmb meinen willenn / der wirdts finden.

Wer euch auff nimpt/der nimpt mich auff/ Vnd wer mich auff nimmet / der nimpt den auff der mich gesandt hat. Wer eynen Prophe-
Mat.10 Luc.9 ten aufnimpt inn eyns Propheten namen/der wirdt eyns Propheten lohn empfahen. Wer einen gerechten auffnimpt / inn eynes gerechten namen der wirdt eines gerechten lon entpfahen. Vnd wer dieser geringsten einen nur mit einem becher kalts wassers trencket/in eynes jungers namen/Warlich ich sage euch / es wirt jm nicht vnbelohnet bleyben.

Das xj. Capitel.

VNd ehs begab sich/ do Jesus sölchs gebott zů seynen zwelff jüngeren volendet hat/ gieng er vonn dannen fürbaß zůlesren vnd zů predigen in jren stetten. Luce. vij.

Do aber Johannes inn der gefengkniß die werck Christi höret / sendet er seiner junger zwen/vnnd ließ jm sagen/Bist du der do kom̃en soll/oder sollenn wir eines anderen warten? Jesus antwortet/vnnd sprach zů jnen/ Gehet jhn vnd sagt Johanni wider/das jhr sehet vnnd höret/ Die blinden sehen/ die lamen gehn/ die außsetzigen werden rain/vnd die tauben hören/die todten stehn auf/ Ma. ij. vnd den armen wirt das Euangelion geprediget /Vñ selig ist der sich nit an mir ergert.

Do die hin giengen/fieng Jhesus an zu reden zů dem volck/ von Johanne. Was seyt jr hinauß gangen inn die wueste zů sehen? Wolten je ein rhor sehen/das der wind hin vñ her wäyet? Oder was seyt jhr hinauß gangen zůsehen? Wolten ihr einen menschen inn weichen klaideren sehen? Sihe/ die da weiche kleider tragenn / seind inn der künigen heüser. Oder was seind jr hinauß gangen zůsehen? Wolten jhr einen Propheten sehen? Ja ich sag euch/ der auch mer ist/dann ein Prophet. Dann diser ists/ vonn dem geschriben steht/Sihe/ ich send meinen Engel vor dir her/ der deinen weg vor dir bereiten soll. Mala. iij. B

Warlich ich sage euch / vnder allen die von weybern geborn seind/ ist nicht auf kom̃en/der gröſſer sey/ Luce. vij.

Dann Johann es der teuffer. Der aber der kleineſt iſt im himelreych/ iſt gröſſer dann er. Aber von den tagen Johannis deß täuffers biß hie her/ leydet das himelreich gewalt/ vnd die gewalt thun/ die reyſſen es zů jnen. Dann alle Propheten vnd das geſatz habenn geweyſſaget biß auf Johannem. Vnd ſo jrs wölt annemen/ ehr iſt Elias/ der do ſoll zůs künfftig ſein. Wer oren hat zů hören der höre.

Matt. xvij. Marc. ix. Gala. iij.

Wem ſoll ich aber diſes geſchlechte vergleichen? Es iſt denen kindlein gleich/ die an dem marckt ſitzen vnnd rueffen gegen jhren geſellen/ vnnd ſprechen/ Wir haben euch gepfiffen/ vnnd jr wolltet nit tantzen/ Wir habē euch geklagt/ vnd jr wolltet nit weynen.

C

Johannes iſt kommen/ aß nit/ vnd tranck nit/ ſo ſagen ſie/ Er hat den Teuffel. Deß menſchen ſun iſt kommen/ iſſet vnd trincket/ ſo ſagen ſie/ Sihe wie iſt der menſch ein freſſer/ vnd ein weinſauffer/ der Zölneren vnd der ſündern geſelle. Vnnd die weyßheit můß ſich rechtfertigen laſſen von jren kinderen.

Da fieng er an die ſtette zů ſchelten/ inn welchen am mehrſten ſein thatten geſchehen waren/ vnd hatten ſich doch nicht gebeſſere. Wehe dir Chorazin/ wehe dir Bethſaida/ weren ſölliche thaten zů Tyro vnd Sidon geſchehenn/ als bey euch geſchehenn ſeind/ ſie hetten vor zeiten im ſack vnd inn der äſchen büß gethan. Doch ich ſage euch/ Es wirdt Tyro vnd Sidon treglicher ergehn am jüngſten gericht/ dann euch.

Luc. x

Vnd du Capernaum/ die du biſt erhaben biß ahn den hymel/ du wirſt biß inn die Hell hinunder geſtoſſen werden. Dann ſo zů Sodoma die thatenn geſchehenn weren die bey dir geſchehen ſeind/ ſie ſtünd noch heůt deß tags. Doch/ ich ſag euch es wirt der Sodomer land treglicher ergehn an dem Jüngſten gerichte/ dann dir.

Vnnd da redt Jheſus weyter/ vnd ſprach/ Ich preyß dich vatter vnd HERR Hymels vnd der erden/ das du ſölliches den Weyſen vnd verſtendigen verborgen haſt/ vnd haſt ehs den vnmundigen geoffenbart. Ja vatter/ dann es iſt alſo wolgefellig geweſen vor dir.

D Luc. x

Alle ding ſeind mir übergeben vō meinem vatter/ vnd niemands kennet den ſůn dann nur der vatter/ vnd nyemandt kennet den vatter/ dann nur der ſůn vnd wem es der ſůn wil offenbaren.

Joha. viij vō xvj.

Kumpt her zů mir/ alle die jhr mueſelig vnd beladen ſeyt/ ich will euch erquicken. Nempt auff euch mein joch/ vnd lernes von mir/ daß ich bin ſenfftmuetig/ vnd von hertzen demuetig/ So werdet jr růw finden für ewere ſeelen. Dann mein joch iſt ſänfft/ vnnd mein laſt iſt leycht.

Joha. viij.

Das xij. Capitel.

ZV der zeyt gieng Jeſus durch die Stat ahm Sabbath/ vnd ſeine junger waren hungerig/ fiengen an ähren auß zů rauffen/ vnd aſſen. Da das die Phariſeer ſahen/ ſprachen ſie zů jhm/ Sihe/ deine junger thůnd das ſich nicht zimpt am Sabbath zůthůn.

X

Marc. ij. Lu. vj

Er aber ſprach zů jhnen/ Habet jr nicht geleſen/ was Dauid thet/ da jn vnnd die mit jm waren hungerte? Wie er inn das Gottes hauß gieng/ vnd aß die Schawbrot/ die jhm doch nicht gezimpt zů eſſen/ noch denen die mit jm waren/ ſonder allain den Prieſtern. Oder habet jhr nicht geleſen im geſatz/ wie die Prieſter am Sabbath jm Tempel den Sabbath brechen/ vñ ſeind doch on ſchuld? Ich ſag aber euch dz hie der iſt/ der gůch gröſſer dañ dz Tempel iſt.

j. Reg. xxj.

Wann jr

Wann jr aber wüßtet was das sey
Ose. 6 (Jch hab wolgfallen an der barm
hertzigkeyt/ vnd nicht am opffer)
hetten jhr die vnschuldigen nicht
Mar. 1 verdammet. Deß menschen sun ist
ein Herr auch über den Sabbath.
Mar. 3 Vnd er gieng von dannen für-
Lu. 6 baß/vnd kam inn jr schůl. Vnd sie
he/da was eyn mensch/der hat ein
verdürrete hand/ vnnd sie fragten
jhn/ vnnd sprachenn/Gedarff man
auch am Sabbath heylen? auff
das sie eyn sach zů jm hetten.
Aber er sprach zů jnen / Wellicher
ist vnder euch/so er eyn schaf hat/
das jm am Sabbath inn eyn grů-
ben falt/der es nicht ergreyffe vnd
auffhebe? Wie vil besser ist nů ein
mensch dann eyn schaff? Darumb
mag man wol am Sabbath gůtts
thůn. Da sprach er zů dem men-
schen/Streck auß dein hand. Vnd
er strecket sie auß. Vnd sie ward
im wider gesundt / gleych wie die
andere.
B Do giengenn die Phariseer hi-
nauß/ vnd hielten eynen rath über
inn wie sie in vmbbrechten. Aber
Mar. 3 da Jhesus das erfür / weych ehr
Joa. 9 von dannen / vnnd im volgte vil
volcks nach/vnd er heylte sie alle/
vnnd betröwet sie / das sie in nicht
meldeten/Auff das erfüllet würde
das gesagt ist durch den Prophe-
Is. 24 ten Jsaiam/ der do spricht. Sihe/
das ist mein knecht den ich erwö-
let habe/vñ meyn liebster/ an dem
meyn seele eyn wolgefallenn hat/
Jch will meinen geist auff jn legen/
vnd er soll den Heyden das gericht
verkündigen. Er wirt nit zancken
noch schreyen/ vnd man wirt jn nit
hören auff den gassen schreyen.
Das zerstossen rhor wirt er nit zer-
brechen/ vnd den glunsenden dach-
ten wirt er nit außlöschen / biß das
er außfuere daz gericht zů dem sieg
vnd die Heyden werden auff seinen
namen hoffen.
Da warde ein beseßener zů jhm
bracht / der was blind vnd stum̃.
Vnd er heylet jn/alsō das der blin-
de vnd stum̃ beyde redet vnd sahe.
Vnd alles volck entsatzt sich / vnd
sprach/ Jst diser nit Dauids sůn? Mar. 3
Aber die Phariseer do sy ehs hör- Lu. 11
ten/sprachen sie/ Er treybt die teu-
fel nit anders auß/dann durch Be-
elzebub der Teuffelen öbersten.
Jesus aber vernam̃ jre gedanc- C
ken/vnd sprach zů jnen / Ein yetli-
ches reich / so es mit jhm selbs vn- Mar. 3
eins wirt/das wirt wuest. Vnd ein
yetliche statt oder hauß/ so ehs mit
jm selbs vneyns wirt / so mag ehs
nit bestehn. So dann ein Sathan
den andern außtreybt / so muß ehr
mit jm selbs vneins sein / Wie mag
dann sein reych bestehn? So aber
ich die Teuffel durch Beelzebub
außtreyb/durch wen treyben sie eu-
were kinder auß? Darumb werden
sie euwere richter sein. So ich aber
die Teuffel durch den geyst Gottes
außtreyb / so ist ye das reych Got-
tes vber euch kom̃en.
Oder wie kan yemandt inn eyns
starcken hauß gehn/vnd jhm seinen
haußrath rauben/ es sey dann das
ehr zůuor den starcken binde/vnnd
als dann jm sein hauß beraube?
Wer nit mit mir ist / der ist wider
mich/ Vnd wer nit mit mir samlet/
der verstrawet. Darumb sage ich
euch/ Alle sünd vnd lesterung wirt
den menschen vergeben / Aber die Mar. 3
lesterung wider den Geyst wirde Lu. 12
nicht vergeben. Vnd wer etwas re-
det wider deß menschenn sůn/dem
wirdt ehs vergeben / Aber wer et-
was redet wider den heyligen gey-
ste/dem wirts nicht vergeben/ we-
der inn diser noch inn yhener welt.
Setzet eyntweder eynen gůtten
baum / so wirdt die frucht gůtt/o-
der setzet eynen faulenn baum / so
wirt die frucht faul / Dann an der Lu. 6
frucht erkennet man den baum. vnd. 6
Jr nater gezücht wie kön̄et ir gůts
reden / dieweyl ir böß seyt? Wes

das hertz vol ist/deß geht der mun
de vber / Ein gütter mensch brin-
get güts herfür auß seinem güt-
ten schatz / Vnd eyn böß mensch
bringt böses herfür/auß seinem bö
sen schatz. Ich sag euch aber/dz die
menschen müssen rechenschafft ge-
ben am Jungsten gericht/von ey-
nem yetlichen vnnützen wort/ das
sie geredt haben. Auß deinen wor-
ten wirst du gerechtfertiget wer-
den/vnnd auß deinen worten wirst
du verdampt werden.

D Do antwortetenn ettlich vnder
den schrifftgelerten vnnd Phariseern/ vnnd sprachenn/Meyster/wir
wolten gehen eyn zeychen von dir
Mar.8 sehen. Vnd er antwortet vnd spra-
Lu.11 che/ Dise böse vnd Eebrecherische
art süchet ein zeychen vnd es wirt
Jon.2 yhr kein zeychen gegeben werden/
dann das zeychen deß Prophtenn
Jonas. Dann gleych wie Jonas
was drey tag vnd drey nächt inn
deß Walfisches bauch/ Also wirdt
deß menschen sün drey tag vnnd
drey nächt mitten inn der erdenn
sein. Die leüt von Niniue werden
aufftreten am jüngsten gericht mit
disem geschlecht / vnnd werden es
verdamen. Dann sie thetten büß
3. Re. nach der predig Jonas / Vnd sihe/
10. hie ist mer dann Jonas. Die Küni
2.par. gin von Mittag wirdt aufftretten
9. am Jüngsten gericht mit disem ge
schlecht/ vnd wirt es verdammen.
Dann sie kam von end der erden/
Salomonis weyßheyt zuhören.
Vnd sihe / hye ist mer dann Salo-
mon.

Wenn der vnsauber/geyst vonn
dem menschenn außgefaren ist/ so
durch wandlet er dürre stett/ sücht
rüw/vnd findet sie nit. Da spricht
er denn / Ich will wider vmbkeren
Lu.11 inn mein hauß daraus ich gangen
bin. Vnd wenn er kompt/so findet
ers muessig/ gekert/ vnd geschmu-
cket. So geht er hin/ vnd nimpt zü
im sibenn andere geyster /die erger
seind dann er selbs/ vnnd wenn sie
hinein komen/ wonen sie alda/vnd
wirdt mit dem selbenn menschenn
hernach erger dañ es vorhin was.
Also wirdts auch disem argen ge-
schlecht gehn.

Do ehr noch zü dem volck redet/ Mar.3
sihe/da stunden sein muter vnd sey Luc.8
ne brueder daussen/die wolten mit
im reden. Da sprach eyner zu ihm
Sihe/ dein müter vnd deyne brue-
der stehn daussen/vnnd wöllen mit
dir reden. Er antwortet aber/vnd
sprach zu dem der ehs im ansaget/
Wer ist mein müter? vñ wer seind
meine brueder? Vnnd recket die
hand auß über seine Junger/vnnd
sprach/Sihe da/das ist mein müt-
ter vnd meine brueder. Dann wer
do thüt den willen meines vatters
im hym̄el / der selbig ist mein brü-
der/ schwester/vnd mutter.

Das xiij. Capitel.

A AN dem selbenn tag/
gieng Jesus auß dē hauß / vñ
satzt sich an das meer. Vnd es ver-
samlet sich vil volcks zü im/ also/ Mar 4
das ehr inn das schyff trat / vnnd Lu.8.
saß/ vnd alles volck stünd an dem
vfer. Vnd er redt zü ihnen mans
cherley durch gleychnüssen / vnnd
sprach. Sihe/es gieng eyn säyman
auß seynen samen zü säyen / vnnd
inn dem ehr säyet / viel etlichs an
den wege/da kamen die vögel vnd
frassens auff. Etliches viel inn das
steynechte/ da ehs nicht vil erdenn
hat/vnd gieng bald auff / darumb
das ehs nicht tieffe erden hat / als
aber die Sonn auffgieng/verwelc-
ket es / vnd dyeweil es nicht wur-
tzeln hat/ ward es dürr. Etlichs
viel vnder die dörn/vnnd die dörn
wüchsen auff/vnd erstecktens. Et-
lichs fiel auff eyn gutts land/vnd
trüg frücht/ etlichs hundertfeltig/
etlichs sechtzigfeltig/etlichs dreys-
sigfeltig. Wer ohren hat zu hö-
ren/des

hen/der höre:

Vnd die Junger tratten zu jm/ vnnd sprachen/Warumb redest du zu ihnen durch gleychniß? Er antwort vnd sprach/Euch ists geben/ das jhr das geheymniß deß hymelreychs vernemet disenn aber ists nicht geben. Dann wer do hat dem wirt geben/ das er völle gnug habe/ Wer aber nicht hat/ vonn dem wirdt auch genomen das er hat.

Math. 25. Darumb rede ich zu ihnen durch gleychniß. Dann mit sehenden augen sehen sie nicht/vnd mit hörenden ohren hören sie nicht/ dann sie verstehn es nicht/ vnnd über ihene wird die weyssagung Jsaie erfüllet/die do sagt/ Mit den oren werdet jr hören/ vnnd werdet es nicht verstehen/ Vñ mit sehenden augen werdet jr sehen/ vnd werdet es nit vernemen/ dann dises volcks hertz ist verstockt/ vnnd ihre oren seynd dick worden zu hören/ vnd ire augen seind schläfferig worden/ auff das sie nicht der mal eyns mit den augen sehen/ vnnd mit den ohren hören/ vnnd mit dem hertzen verstehn/vnd sich bekeren/ das ich ihnen hülffe.

Jsa. 6 Joha. 12. Ac 26

Aber selig seind ewere augen dz sie sehen/vnd ewrere ohren das sy hören. Warlich ich sag euch/ vil Propheten vnnd gerechten haben begert zů sehen/das jr sehet/ vnnd habens nicht gesehen/zů hören daz jr höret vnd habens nicht gehört. So höret nůn jhr dise gleychniß von dem säyman. Wenn yemant das wort von dem reych höret/vñ nicht verstehet/ so kompt der arg/ vnd reysset es hin/was da gesäyet ist inn seyn hertz. Vnd der ists der an dem weg gesäyet ist. Der aber auff das steynig gesäyet ist/ deß ists/ wenn yeman t das wort höret/vnd dasselb bald auffnimpt mit freuden/aber er hat nicht wurtzeln inn jm/ sonder er ist wätterwendisch/wenn sich trübsal vnd verfol-

Luc. 8

gunng erhebt vmb deß worts willen/so ärgert er sich bald. Der aber vnder die dörn gesäyet ist/ der ists wenn yemant das wort hört/ vnd die sorg diser welt/vnd betrug des reychthumbs/ erstecket das wort/ vnd wirt vnfruchtbar. Der aber jn das gůtt land gesäyet ist/ der ists/ wenn yemandt das wort hört/ vñ verstehts es/vnnd denn auch frucht bringt/vnd etlicher trägt hundertfeltig/ etlicher sechtzigfeltig/ etlicher aber dreyssigfeltig. Er legt jnen eyn ander gleychnuß für/vnd sprach. Das hymelreych ist gleych einem menschen/ der gůtten samen auff seinen acker säyet. Do aber die leut schlieffen/ kam seyn feind/ vnnd säyet vnkraut zwischen den weyzen / vnd gieng darvon. Do nůn das kraut wůchs vnnd frůchte brache/ da fand sich auch das vnkraut. Da traten die knecht zů dem hausvatter vnd sprachen/Herr hastu nicht gůtten samen auff deinen acker gesäyet? Woher hat er denn das vnkraut? Er sprach/Das hat der feynd gethan. Da sprachen die knecht/Wilt du/dann das wir hingehn/vñ es außjätten? Er sprach Neyn/ auff das jr nicht zů gleych den weyzen mit außreysset/ so jr das vnkraut außjättet. Lassets beyde miteynander wachssenn biß zů der ernd/vnd vmb der ernd zeit wil ich zů den schnittern sagenn/ Samlet zůvor das vnkraut/ vnnd bindet ebs inn bindelein/ das man ebs verbrenne/ aber den weyzenn samlet mir inn meine scheuren.

Mar. 4

C

Eyn ander gleychnuß legt ehr jnen für/vñ sprach. Dz hymelreich ist gleych einem senffkorn/das eyn mensch nam/vnd säyet auff eynen acker/welliches das kleyneste ist vnder allem samen/Wenn es aber erwachsser/so ist ebs das grösseste vnder dem köl/ vnd wirdt eyn baum das die vögel vnder dem hymel komen/ vnd wonen vnder seynem zweyg.

mar. 4. Lu. 13

A

Eyn ander gleychniß redt er zů
jnen. Das hym̄elreych ist einem
Gen. xviij. Sawrteyg gleych den eyn weyb
nam/ vñ vermenget jn vnder drey
schöffel mehls / biß das ehs durch
vnd durch versäurte.

Sölliches alles redte Jhesus
durch gleychniß zů dem volck/vnd
on gleychniß redt er nicht zů jhnen
Psal. lxxvij auff das erfüllet würde das ge-
sagt ist durch den Prophetenn/ der
do spricht/ Jch will meynen mund
auff thůn inn gleychnüssenn/ vnnd
will auß sprechen die heymligkeit-
ten von anfang der welt.

Da ließ Jhesus das volck vonn
jm/ vnnd kam heym. Vnnd seine
Jünger tratten zů jhm/vnnd spra-
chen/ Sag vnns die gleychniß von
dem vnkraut auff dem acker.
Jhesus antwortet vnnd sprach zů
jnen. Deß menschen sun ist es/der
do gůtten samen säyet/ Der acker
ist die welt / Der gůtt samen/ seind
die kinder des reichs/ Das vnkraut
seind die kinder der boßheyt/ Der
feynd der sie säyet / ist der teüffel/
Die ernde/ist das end der welt/ Die
Apo. xij schnitter seind die Engel. Gleych
wie nun das vnkraut auß gejettet
vnnd mit feuwr verbrennet / also
wirdt ehs auch ahm end diser welt
geben. Deß menschen sun wirdt
seine Engel senden / vnnd sie wer-
den samlen auß seinem reych alle
ärgerniß/vnnd die do vnrecht tůn/
werden sie inn den fewr ofen werf-
fen / da wirdt seyn heüwlen vnnd
zäen klappen. Denn werden die
gerechten leüchten wie die Sonn/
inn jhres vatters reych. Wer oh-
ren hat zů hören/der höre.

Abermal ist gleych das himel-
D reych einem verborgenenn schatz
im acker / wellichen eyn mensch
fand/ vnnd verbarg jn/vnnd gieng
hin vor freüdenn über dem selbi-
gen / vnd verkauffte alles was ehr
hat/ vnd kauffte den acker.

Abermal ist gleych das hymel-
reych einem kauffman / der gůtte
Perlein süchte / vnd do er eyn köst-
liche Perlen fand / gieng ehr hin/
vnnd verkaufft alles was ehr hat/
vnd kauffet die selbigen.

Abermal ist gleych das hym̄el-
reych einem netz das ins meer ge-
worffenn ist / darmit man allerley
gattung fahet. Wenn es aber voll
ist worden so ziehen sie es herauß
an das vfer/sitzen vnd lesen die gů-
ten in ein gefeß zů samen / aber die
faulen werffen sie hin. Also wirdt
es auch am ende der welt gehen.
Die Engel werden außgehen/ vnd
die bösen von den gerechten schey-
den/vnd werden sie in den fewr of-
fen werffen / da wird hewlen vnnd
zäenklappen sein.

Vnnd Jesus sprach zů jnenn/
Habt jhr das alles verstandenn:
Sie sprachen / Ja HERR. Da
sprach er / Darumb ein yeglicher
schrifftgelerter zům himmelreych
gelert/ ist gleych einem haußvat-
ter / der auß seinem schatz newes
vnd alts herfür trägt. Vnd es be- Lu iiij
gab sich/da Jesus dise gleychnissen Joh. 4
vollendet hat / gieng er von dan-
nen/ vnnd kam inn sein vaterland
vnnd leret sie inn jren schůlen/ also
auch/ das sie sich entsatzten / vnnd
sprachen/ Wo her kompt disem söl-
che weißheit vnd macht? Ist er nit
eins zymmermans sůn? Heysset Mar. 6
nicht sein můtter Maria? Vnd sei-
ne brüder Jacob/ vnd Joses / vnd
Simon vnd Judas/ Vnd seine sch-
western/seind sie nit alle bey vns?
Wo her kompt dañ jm dz alles? Vñ
ärgerten sich an jm. Jesus aber
sprach zů jnen / Ein Prophet gilt
niergent weniger dann da heymen
vnd bey den seinen. Vnnd er thet
da selbs nicht vil zeychen / vmb
jres vnglaubens willen.

Das xiiij. Capit.

A ZV der zeyt kam das
gerücht von Jesu/ für den Vier
fürsten Herodes/ vnd er sprach zů
seinen knechten/ Diser ist Johannes
der Teüffer/ Er ist von den todten
aufferstanden/ darumb ist sein thůn
Mar. 6 so gewaltig. Dann Herodes hatte
Lu. 3. Johannem begriffen/ gebunden vñ
in gefengknuß gelegt/ von wegen
der Herodias seines brůders Phi-
lippus weib. Dann Johannes hatt
zů jm gesagt/ Es ist nit recht/ das
du sie habest. Vnd er hette jn gern
getödtet/ forchtet sich aber für
dem volck/ dann sie hielten jn für
einen Propheten.

Mar. vj. Da aber Herodes seinen jarstag
begiēg/ da tätzet die tochter der He-
rodias vor jnen/ das gefiel Hero-
des wol/ darumb verhieß er jr mit
einem eyd/ er wolte jr geben/ was
sie fordern würde. Vnd als sie zů-
vor vonn jrer můtter zůgerichtet
was/ sprach sie/ Gib mir her auff
Lu iiij ein schüssel das haubt Joannis des
Joh. 4 Teüffers. Vnnd der König ward
trawrig. Doch vmb des eyds wil-
len/ vnnd deren die mit jm zů tisch
sassen/ benalch ers zů geben. Vnnd
schickes hin/ vnd enthaubtet Joan-
nem im gefengnuß/ vnd sein haubt
ward getragen inn einer schüsseln/
vnd dem Mägdelin gegeben/ vnnd
Mar. 6 sie bracht es jrer můtter. Da ka-
men seine Jünger/ vnd namen sei-
nen leib/ vnd begrůben jn/ vnd ka-
men vnnd verkündigetenn das
Jesu.

B Do das Jesus höret/ weych er
von dannen auff einem schiff/ inn
ein wüeste alleyn. Vnnd do das
volck das höret/ volget es jm nach
zů fůß/ auß den Stätten. Vnd Je-
sus gieng herfür/ vnnd sahe das
groß volck/ vnnd es jamert jn der
selbigen/ vnnd heylet jre kran-
cken.

Am abent abertratten seine Jün-
ger zů jm vnd sprachen. Dises ist
ein wüeste/ vnd die nacht fallet da-
her/ laß das volck von dir/ das sie
hin inn die märckt gehen/ vnd jnen
speyß kauffen. Aber Jesus sprach
zů jnen/ Es ist nit not das sie hin-
gehen/ gebt jr jnen zů essen. Sie
sprachen/ Wir haben hie nichts/ Mar 6
dann fünff brodt/ vnd zwen fisch. Lu. ix
Vnd er sprach/ Bringet mir sie hie- Joan.
her. Vnd er hieß das volck sich lä- vj.
gern auff das graß/ vnnd nam die
fünff brodt vnd die zwen fisch/ sa-
he auff gehn hymmel/ vnd danck-
et/ vnd brach die brod/ vnd gab sie
den Jüngern/ vnd die Jünger ga-
ben sie dem volck. Vnd sie assen al-
le/ vnd wurden saat. Vnnd hůben
auff das überig bleyb von brock-
en/ zwölff körb voll. Die aber ges-
sen hatten/ deren waren bei Fünff-
tausent Mannen/ on Weiber vnnd
Kinder.

C Vnnd als bald treib Jesus seine
Jünger das sie inn das schiff trat-
ten/ vnd vor jm wider herüber fů-
ren/ biß er das volck von jm liesse.
Vnd da er das volck von jm gelas-
sen hat/ steyg er auff eynen berg
alleyn/ das er bettete. Vnnd am
abendt was er alleynn daselbst.
Vnd das schiff was schon mitten
auff dem Meer/ vnnd leyde nott
von den wellen/ dañ der wind was
jnen wider. Aber inn der vierden Marci
nachtwacht/ kam Jesus zů jnen/ vj.
vnd gieng auff dem Meer. Vnnd Jo. vj.
da jn die Jünger sahenn auff dem
Meer gehen/ erschracken sie/ vnd
sprachen/ Es ist ein gespenst/ vnnd
schryen für forcht. Aber als bald
redte Jesus mit jnen/ vnd sprach
Seydt getröst/ Ich bins/ fürchtet
euch nit.

D Petrus aber antwortet jm/ vnnd
sprach/ HERR/ bist du es/ so
heyß mich zů dir kom̄en auff dem
wasser. Vnd er sprach/ Kum̄ här/
Vnnd Petrus tratt auß dem
Schiff/ vnnd gieng auff dem was-
ser/ das er zů Jesu käme. Er sa-

he aber eynen starcken windt/da er schrack er/ vnd hůb an zů sincken/ schrey vnd sprach/ O HERR hylff mir. Jhesus aber recket sein hand auß/vnd erwütschet jn/ vñ sprach zů jm/O du kleyn gläubiger/ warumb zweyffelst du? Vnd tratten inn das schyff/ vnnd der windt leget sich. Die aber im schyff waren/ kamen vnnd fielen vor jhm nider/ vnd sprachen/Du bist warlich Gottes sůn. Vnd schyfften hinüber/ vnnd kamen inn das land Genezareth. Vnd do sie leůt am selbigen orth sein gewar wurden/ schickten sy auß inn das gantz land vmbher vnd brachten allerley vngesunden zů jm/vnnd batten jn/das sie nur seins kleyds saum anrureten. Vnd alle die da anrureten / wurden gesundt.

Das xv. Capitel.

a DA kamen zů jhm die schrifftgelerten vnd Phariseer von Jerusalem/vnd sprachen/ Warumb übertretten deyne jünger der Eltesten auffsatz? Sye wäschenn jre händ nicht wenn sie brot essen/ Er antwortet/vnnd sprach zů jhnen / Warumb übertrettet dann jr Gottes gebott/ vmb ewer auffsatzen willen? Gott hat geboten/ Du solt vatter vnd můtter ehren/ Wer aber vatter vnnd můtter flůchet/der soll des todts sterbenn. Aber jr sprechet/eyn jetlicher solle sagen zum vatter/ oder zur můtter/Es ist Gott geben/das dir solt von mir zů nutz kommen. Damit geschihet es/das niemandt hinfuret seinen vatter oder sein můtter ehret/vnd habt also Gottes gebot auffgehaben/ vmb ewer auffsatzen willen. Jr heuchler es hat wol Jsaias von euch geweyssagt/ vnnd gesprochen/Dises volck nahet sich zů mir mit seinem mund/ vnnd ehret mich mit seinen lippen/aber jr hertz ist fern von mir. Aber vergeblich dienen sie mir/dieweyl sie leren sůliche leer/ die nichts dann menschen gebott seind.

Vnd er berůfft das volck zů jm/ vnd sprach zů jnen/Höret zů/ vnd vernemptes. Was zů dem mund eingeht / das verunreiniget den menschen nit/ Sonder was zum mund außgeht / das verunreyniget den menschen.

Da tratten seine jünger zů jhm/ vnd sprachen/Weyssestu auch/das sich die Phariseer ergertenn/ do sie das wort hörten? Aber er antwortet/vnd sprach/Alle pflantzen die mein hymlischer vatter nit gepflantzet hat / die werdenn außgereutet. Lasset sie faren/sie seind der blinden leytter. Weñ aber ein blinder den andern leytet/so fallen sie beyde in die grůben.

Da antwortet Petrus/vñ sprache zů jm. Deute vns die gleichnis. Vñ Jesus sprach/Seid jr dann auch noch vnuerstendig? Mercket jhr noch nicht / das alles was zů dem mundt eingehe / das gehe inn den bauch / vnd wirt durch den natürlichen gang außgeworffenn? Was aber zum mund herauß geht / das kumet auß dem hertzen / vnnd das verunreyniget den menschen. Dann auß dem hertzenn komen arge gedancken/mord/ehebruch/ hürerey/ dieberey/ falsche gezeugknüs/lesterung. Das seind die stuck die den menschen verunreynigen. Aber mit vngeweschen henden essen/ verunreyniget den menschen nit.

Vnnd Jhesus gieng auß vonn dannen/vnnd entweych inn die gegne Tyro vnd Sidon. Vnd sihe/ ein Cananisch weyb gieng auß der selbigen grentze / vnnd schrey jhm nach/ vnnd sprach/ Ach HERR/ du sůn Dauids/ erbarm dich mein/ Mein tochter hatt einen bösen Teuffel. Vnd er antwortet jr kein wort. Da tratten zů jm seyne jun-

gerfatten jn/ vnnd sprachen/ Laß sie doch von dir / dann sie schreyet vns nach. Er antwortet aber/ vnd sprach/ Ich bin nicht gesandt/ dann nur zů den verlornen schaffen von dem hauß Jsrael. Sy kam aber/ vnd fiel für jn nider/ vnnd sprach/ HERR/ hylff mir. Aber er antwortet/ vnd sprach/ Es ist nit fein
Ps.26 das man den kindern jr brot nemme/ vnd werff es für die hund. Sy sprach/ Ja HERR/ aber doch essen die hündlein von den brösamlin/ die von jrer herren tisch fallen. Da antwortet Jhesus/ vnnd sprach zů jr/ O weyb/ dein glaube ist groß/ dir geschehe wie du wilt. Vnnd jr tochter ward gesunnd zů der selbigen stund.

Vnnd Jhesus gieng von dannen fürbaß / vnnd kam an das Galileysch Meer / vnnd steyg auff einen berg/ vnd setzet sich alda/ Vnd kame zů jhm vil volcks / die hetten mit jnen lamen/ blinden/ stummen/ krüppler/ vnd vil andere/ vnd wurfen sie Jhesu für die fueß. Vnd
Lu.6 er heylet sie / das sich das volck verwunderte/ da sie sahen das die stummen redetten/ die krüppler gesundt waren/ die lamen giengen/ die blinden sahen/ vnnd preiseten den Gott von Jsrael.

Vnnd Jhesus berüfft seine Jünger zů jm/ vnd sprach/ Es jamert
D mich deß volcks / dann sie nun wol
Mar.8 drey tag bey mir beharren / vnnd haben nichts zů essen/ vnnd ich will sie nicht vngessen vonn mir lassen/ auff das sie nicht verschmachtenn auff dem weg. Da sprachenn zů jhm seine jünger. Woher mögen wir so vil brots nemenn inn der wuesten/ das wir so vil volcks settigen? Vnnd Jhesus sprach zů jhnen. Wie vil brotts habt jr? Sie sprachenn / Sieben/ vnnd eyn wenig fischlin. Vnd er hieß das volck sich legerenn auff die erdenn vnd nam die sieben brot / vnnd die fisch/ dancket/ brach sie/ vnnd gab sie seinen Jüngern/ vnnd die jünger gaben sie dem volck. Vnnd sie assen alle vnd wurden satt.
Vnnd hůben auff was vberbleibe von brocken/ sieben körb vol.
Vnnd die da gessen betten / deren was vier thausent man / außgenommen weiber vnnd kinder.
Vnd do er das volck hatt von jhm gelassen/ tratt er inn ein schiff/ vnnd kam inn die grentze Magdala.

Das xvi. Capitel.

A
DA tratten die Phariseer vnd Saduceer zů jhm/ Mar.8
vnnd versuchten jn / vnnd forderten / das ehr sie ein zeichen vom Lu.12
Hymel sehen liesse.

Aber er antwortet vnd sprach/ Deß abents sprechend jr/ Es wirt ein schöner tag werdenn/ dann der Hymmel ist rodt. Vnd deß morgends sprechend jhr / Ehs wirdt heůt vngewitter sein / dann der Hummel ist rodt vnnd trueb. Jr heüchler/ des hymels gestaldt könnet jhr vrtheylen/ könnet jhr dann nicht auch die zeychenn diser zeyts vrtheylen? Dise böse vnd Ehebrecherisch art süchet ein zeychen/ vnd soll jhr keyn zeichen gegeben werden / dann das zeychenn gegebenn werden/ dann das zeichen deß Propheten Jonas. Vnd er ließ sie/ vnd gieng darvon.

Vnd da seyne Junger waren hinüber gefaren/ hetten sie vergessen B
brot mit jnen zů nemen.

Jhesus aber sprach zů jnen/ Sehet zů vnnd hueettet euch vor dem Mar.8
Sawrteyg der Phariseer vnd Saducеer. Da gedachten sie bey jnen selbs/ vnnd sprachen/ Das wirdts sein/ dan wir nicht haben brott mit vns genommen. Da das Jehsus vernam/ sprach er zů jnen/ Jr kleingleubigen/ was bekümmert jr euch doch / das jhr nicht habt brott mit

euch genommen? Vernemet jr noch
nichts? Gedencket ir aber nit an die
fünff brodt vnder die fünff tausent
vnd wie vil körb hübt jr da auff?
Auch nicht an die siben brot vnder
die viertausent? vnnd wie vil körb
hübt jr da auff? wie verstehet jr dañ
nit/ das ich euch nit sag vom brod/
wañ ich euch sag / Huettet euh vor
dem sawrteyg der Phariseer vnnd
Saduceer? Da verstunden sie / das
er nit gesagt hat/ das sie sich huetē
solten für dem sawrteyg des brots
sonder für der leer der Phariseern
vnd Saduceern.

C Da kam Jesus inn die gegne der
Marc. viij. Lu. 9 Statt Cesarea Philippi / vnd fra-
get seine Jünger/ vnd sprach/ Wer
sagen die leütt das des Menschen
Sün sey? Sie sprachen/ Etlich sa-
gen/ du seyest Johannes der Teüf
fer/ Die andern/ Du seyest Helias/
Etlich / du seyest Jeremias / oder
der Propheten einer. Er sprach zū
jnen/ Wer sagt dann jr/ das ich sey?
Joā. 6 Da antwortet Simon Petrus vnd
sprach/ Du bist Christus des leben-
digen Gottes Sün. Jesus antwor-
tet vnd sprach zū jm/ Selig bist du
Simon Jonas sün / Fleysch vnnd
blüt hat dir das nit geoffenbaret/
sonder mein Vatter im hymmel/
Vnnd ich sag auch dir/ Du bist Pe-
trus/ vnd auff disen felßen wil ich
bawen mein gemeyn/ vnd die pfor
ten der Hellen sollen sie nicht über
geweltigen/ vnd wil dir des himel
Johā xx. reichs schlüssel geben. Alles was
du vff erden binden wirst/ sol auch
im hymmel gebunden sein/ Vnd al
les was du auff erden lösen wirst/
soll auch im hymmel loß sein.

Da verbot er seinen Jüngern/
Marci viij. Luce. ix. das sie niemandt sagen solten/ das
er Jesus Christus were. Vonn der
zeit an fieng Jesus an vnd zeyget
seinen Jüngern, wie er müeste gen
Jerusalem gehn/ vnnd vill leiden/
von den Eltesten vnd Hohen Prie
stern/ vnd Schrifftgelerten/ vnd ge
tödtet/ vnd am dritten tag auffer-
weckt werden. Vnd Petrus nam jn
zū jm/ für jn an vñ sprach/ HERR
schon dein selbs/ das widerfare dir
nur nit. Aber er wendet sich vmb/
vnd sprach zū Petro/ Heb dich Sa
tan von mir/ du bist mir ergerlich/
dann du meynst nit was Göttlich
sonder was menschlich ist.

Da sprach Jesus zū seinen Jün D
gern/ Wil mir jemandt nachfolgen Lu. 9.
der verleügne sich selbs/ vnnd nem̄ Luce
sein creütz auff sich/ vnd folge mir xvij.
Dann wer sein leben erhalten wil/ mar. 8
der wirt es verlieren. Wer aber
sein lebenn verleüret vmb meinet
willen/ der wirdts finden. Was
hülffet es den menschenn / so er die
gantze welt gewünne / vnnd neme
doch schaden an seiner seel? Oder
was kan der mensch geben / damit
er sein seel wider löse? Dann es
wirt jhe geschehen / das des Men-
schen Sün komme inn der herrlig-
keyt seines Vatters mit seinen En
geln/ vnd als dann wirt er vergel-
ten einem jglichen nach seinen wer
cken. Warlich ich sag euch/ Es ste-
hen etlich hie/ die nicht schmecken mar. 9
werden den Tod/ biß das sie des Luce.
Menschen Sün kommen sehen inn ix.
seinem Reich.

Das xvij. Capitel.

Vnd nach sechs ta- A
gen nam Jesus zū jm Petrū/ Marci
vnd Jacobum/ vnd Johannem sei- ix.
nen brüder/ vnd füeret sie beseyts Luxij
auff eynen hohen berg/ vnd verklē
ret sich vor jnen. Vñ sein angesicht
glentzet wie die Sonn / vnnd seine
kleyder wurden weiß als ein liecht
Vnd sihe da erschißnen jnen Moses
vnd Elias/ die redten mit jm. Pe-
trus aber antwortet vnnd sprach
zū Jesu/ HERR / hie ist gütt sein/
Wiltu so wöllen wir drey hüetten
machen/

machen/die eyne/Mosi eyne/vnnd Elias eyne. Da er noch also redet/ Sihe/da überschattet sie ein liechte wolcken. Vnd sihe ein stim̃ auß der wolcken sprach/Dises ist mein lieber Sün/an welchem ich wolgefallen hab/gehorchet jm. Da das die Jünger hörten / fielen sie auff jre angesicht/vnd erschracken seer. Jesus aber trat zů jnen/rüeret sie an vnd sprach/Stehet auff/vnd fürchtet euch nicht. Da sie aber jre augen auff hůben/sahen sie niemands dann Jesum allein.

Vnd da sie vom berg nider giengen/gebot jnen Jesus/vnd sprach Jr sollet dises gesicht niemands sagen/biß des Menschen Sün vonn den todten aufferstanden ist/ Vnnd seine Jünger fragten jn/vnd sprachen/Was sagen dann die Schrifftgelerten/Elias müesse zůuor kommen? Jesus antwortet vñ sprach/ Elias solt ja durch sein zůkunfft alles zů recht bringen. Doch ich sag euch/Es ist Elias schon kommen/ vnd sie haben jn nit erkant/ sonder haben an jm gethan was sie wolten. Also wirt auch des Menschen Sün leiden müessen von jnen. Da verstunden die Jünger/das er von Johanne dem Teüffer geredet hat.

Vnd da sie zů dem volck kamen trat zů jm ein mensch / vnnd bůgt die knye gegen jm / vnnd sprach/ HERR/erbarm dich über meinen sün/ dann er ist Monsüchtig/ vnnd hat ein schweres leyden. Er fallet offt ins fewer/vnnd offt ins wasser/vnnd ich hab jn zů deinen Jüngern bracht/vnd sie können jm nit helffen. Jesus aber antwortet vnd sprach. O du vnglaubige vnd verkerte art/wie lang sol ich euch dulden? Bringet mir jn hieher. Vñ Jesus bedrawet jn/vñ der Teüffel fůhr auß vonn jm. Vnnd der knab ward gesundt zů der selbigenn stund.

Da tratten zů jm seine Jünger besonders/vnd sprachen/ Warumb kondten wir jn nit außtreiben? Jesus aber antwortet / vnnd sprach/ Vmb ewers vnglaubens willen. Dann ich sag euch warlich/ so jr glauben habt als ein senff korn/ so möget jr sagen zů disem berg/ Weich dich von hinnen dorthin/so wirt er sich heben/vnd euch wirt nichts vnmüglich sein. Aber dise art fares nicht auß / dann durch betten vnd fasten.

Da sie aber jr wesen hatten inn Galilea/sprach Jesus zů jnen/ Es ist zůkünfftig/ das des Menschenn Sün überantwortet werde inn der menschen hände/vnd sie werden jn tödten/vnd am dritten tage wirdt er auffersteben. Vnd sie wurden seer betrübt.

Da sie nun gen Capernaum kamen/giengen zů Petro die den zinß grosschen einnamen/vnd sprachen/ Pflegt ewer Meyster nit den zinß grosschen zůgeben? Er sprach / Jа. Vnd als er heym kam/kam jm Jesus zůuor/ vnd sprach/Was dunckt dich Simon? Vonn wem nemen die König auff erden den zol oder zinß? von jren kindern/oder vonn den frembden? Da sprach zů jm Petrus/Von den frembden. Jesus sprach zů jm / So sind die Kinder frey. Auff das aber wir sie nit ärgern/so gehe hin an das Meer/vnd wirff den Angel / vnnd den ersten fisch der auffer fürt/den nim/ vnd wann du seinen munde auffthůst/ wirst du einen halben gulden finden/den selbigen nim/vnnd gib jm für mich vnd dich.

Das xviij. Capitel.

ZV der selbigen stund tratten die Jünger zů Jesu vñ sprachen/

sprachen / Wer ist doch der grössest
im hymmelreich? Jesus berůfft ein
Mar. ix. Kindt zů jm/vnnd stellet das mit-
ten vnder sie/vnd sprach / Warlich
Luce viij. ich sage euch / Es sei dann/ das jr
euch vmbkeret / vnnd werdet wie
die kinder/so werdet jr nit ins him
melreich komen. Wer nu sich selbs
nidriget wie dises kind/ der ist der
grössest im himmelreich. Vnnd wer
ein solchs kind auffnimpt inn mei
nem namen/ der nimpt mich auff.
Wer aber ergert diser geringsten ei
nen die an mich glauben/dem were
besser / das ein můlsteyn an seinen
halß gehencket würde/vñ ertrenek
et würde im Meer/da es am tieffe-
sten ist.

B Weeh der welt der ergernuß hal
ben. Es můß ja ergernuß kommen
doch weeh dem Menschen / durch
welchen ergernuß kompt. So aber
dein hand oder fůß dich ergert / so
hawe jn ab/vnd wirff jn vonn dir.
Es ist dir besser/ das du zum leben
lamm oder ein krüppel ingehest/
dann das du zwo händ oder zween
fueß habest/ vnnd werdest inn das
ewig fewer geworffen. Vnd so dich
dein aug ergert/reyß es auß/ vnnd
wirff es von dir. Es ist dir besser/
das du einäugig zů dem lebnn ein
gehest/dañ das du zwey augen ha
best/vnnd werdest inn das hellisch
fewer geworffen.

Sehet zů/ das jr nit jemant von
Lu. ix vñ. xv disen kleinen verachtet. Dann ich
sag euch/jre Engel sehenn allezeit
das angesicht meines Vatters im
himmel. Dann des Menschen Sůn
ist kommen selig zů machen / das
da verlorē ist. Was gedunckt euch/
wann jrgendt ein Mensch hundert
Schaaf hette/ vnd eins vnder den
selben sich verirrete? Lasset er nit
die neün vnd neüntzig auff den ber
gen/gehet hin/vnd sucht das ver-
irrete? vnd so es sich begibt das ers
findet/Warlich ich sage euch/er fre
wet sich darüber mehr/ dann über
die neün vnd neüntzig/ die nit ver-
irret sindt Also auch ists für ewe-
rem Vatter im himmel nit der wil
das jemandt von disen kleinen ver
loren werde.

Sündiget aber der Brůder an C
dir/ so gehe hin vnd straffe jn zwi- Luce. xvij.
schen dir vnd jm allein. Höret er Johā. viij.
dich/so hastu deinen brůder gewun
nen. Höret er dich nit / so nim noch
einen oder zween zů dir/vff das al- Deut. xix.
le sach bestehe / auff zweyer oder
dreyer zeügen mundt. Höret er dich
nit/so sage es der Gemeynde. Hö-
ret er die Gemeynde nit/ so halt jn
als einen Heyden vnnd Zolner.
Warlich ich sage euch/was jr vff er
den binden werdet/soll auch im hy
mel gebunden sein. Vnd was jr vff
erden lösen werdet/soll auch im hy
mel loß sein. Weitter sage ich euch/
wo zween vnder euch eyns werdē
auff erden / warumb es ist das sie
bitten wöllen/das soll jnen wider-
faren von meinem Vatter im hym Jo. 14
mel. Dann wo zween oder drey
versamlet sind in meinem namen/
da bin ich mitten vnder jnen.

Da trat Petrus zů jm/vñ sprach D
HERR / wie offt můst ich dann
meinem Brůder vergeben? Ists ge-
nůg siben mal? Jesus sprach zů jm
Ich sage dir nit siben mal / sonder
sibentzig mal siben mal.

Darum̄ ist das himelreich gleich Luce. xvij.
einem König/der mit seinen Kne-
chten rechnen wolt. Vnd als er an-
fieng zů rechnen/kam jm einer für/
der was jm zehen tausent pfundt
schüldig. Da ers nun nit hat zůbe-
zalen/hieß der Herr verkauffen jn/
vnnd sein weib/vnnd seine kinder/
vnd alles was er hat/vnd bezalen/
Da fiel der knecht nider/vnd bettet
jn an/vnd sprach/Herr/hab gedult
mit mir/ich wil dirs alleß bezalen.
Da jamert den Herren desselbigen
knechts/ vnnd ließ jn loß/vnd die
schuld erließ er jm auch.

Da gieng der selbig knecht hin-
auß/

auß/vnd fand einen seiner mitknechten/der was jm hundert groschen schüldig. Vnd er greiff jn an/vñ würget jn/vnd sprach/ Bezale mir was du mir schüldig bist. Da fiel sein mitknecht nider/vnnd bat jn/ vnd sprach/ Hab gedult mit mir/ ich will dirs alles bezalen. Er wolte aber nit/sonder gieng hin/vnnd warff jn inn die gefengnuß/ biß dz er bezalet was er schüldig was. Da aber seine mitknechte solchs sahen/wurden sie seer betrübt/ vnnd kamen vnd brachten für jren Herren/alles das sich begeben hat. Da fordert jn sein Herr für sich/ vnnd sprach zů jm/ Du schalck/ alle dise schuld hab ich dir erlassen/ dieweyl du mich batteſt/ Soltestu dañ dich nit auch erbarmen/über deinen mitknechte/ wie ich mich über dich erbarmet habe? Vnnd sein Herr ward zornig/vñ überantwort jn den peynigern/biß das er bezalt alles was er jm schüldig was. Also wirs euch mein himlischer Vatter auch thůn/ so jr nit vergebet von hertzen/ ein jglicher seinem Brůder seine fehle.

Lu. 12

Das xix. Capitel.

A Vnd es begab sich/ da Jesus dise rede volendet hat/erhůb er sich auß Galilea/ vnd kam inn die grentze des Jüdischen lands/jhenseit des Jordans/Vnnd volget jm vil volcks nach/ vnnd er heylet sie daselbst.

Mar y

Da tratten zů jm die Phariseer/ versuchten jn/vnd sprachen zů jm/ Jst es auch recht/das sich ein mañ scheydet von seinem weib/vmb jrgent einer vrsache? Er antwortet aber/vnd sprach/ Habt jr nit gelesen/ das der im anfang den Menschen gemacht hat/der machet/das ein Man vnnd sein Weib sein solt/ vnnd sprach/ Darumb wirt ein Mensch vatter vnd můtter lassen/ vnd an seinem weib hangen/ vnnd werdenn die zwey ein flaysch sein? So sind sie nu nit zwey/ sonder ein fleysch. Was nun Gott zůsamen gefueget hat/das soll der mensch nit scheyden.

Gen. j. j. co v

Da sprachen sie/Warumb hat dann Moses gebotten einen scheydbrieff zůgeben/vnd sich von jr selber zů scheyden? Er sprach zů jnen/ Moses hat euch erlaubt zů scheyden von ewerm weybern/ vonn ewers hertzen hertigkeyt wegen. Von anbegin aber ists nicht also gewesen/ Jch aber sage euch/ Wer sich vonn seinem weib scheydet (es sei dann vmb bůrerey willen) vnnd freyet ein andere/der bricht die Ehe. Vnd wer die abgeschaydene freyet/ der bricht auch die Ehe.

B Deut. xxiiij.

Mar x Luce. xvj.

Da sprachen die Jünger zů jm/ Stehet die sach eines Mans mit seinem weib also/so ists nicht gůt ehelich werden. Er aber sprach zů jnen/Das wort fasset nit jederman/ sonder denen es gegeben ist/ Dann es sind etlich verschnitten/die sind auß můtter leib also geborn. Vnnd sind etliche verschnitten/ die vonn menschen verschnitten/ die sich selber verschnitten haben vmb des himmelreichs willen/ Wer es fassen mag/der fasse es.

C

Da wurden kindlin zů jm bracht das er die händ auff sie legte/ vnd bettete. Die Jünger aber schnawbten sie an. Aber Jesus sprach/Lasset die kindlin/vnd weret jnen nit zů mir zůkommen/ dann solcher ist das himmelreich. Vnnd leget die hände auff sie/vnd zoch vonn dannen.

Vnd sihe/einer trat zů jm/ vnnd sprach/ Gůter Meyster/wie můß ich wol thůn/das ich das ewige leben möge haben? Er aber sprach zů jm/Was beyssestu mich gůt? Niemandt ist gůt/dann nur der eynig Gott. Wiltu aber zů dem leben eingehen/so halt die gebot. Da sprach

er zů jm/welcher Jesus aber sprach Du solt nit tödten/Du solt nit Ebrechen/Du solt nit stelen/Du solt nit falsche zeugnuß geben/ Ehr vater vnd mütter/ Vnd du solt deinē nebesten lieben als dich selbs. Da sprach der Jüngling zů jm/ Das hab ich alse gehalten vonn meiner jugendt auff/was fehlet mir noch? Jesus sprach zů jm. Wiltu vollkommen sein/so gehe hin/verkauff was du hast/vnd gib es den armen/ so wirstu einen schatz im hymmel haben/vnnd kom vnd volg mir nach/ Da der Jüngling das wort höret/ gieng er betrübt vonn jm/dann er hat vil guetter.

D Jesus aber sprach zu seinen Jüngern/Warlich/ich sag euch/Ein reicher wirt schwerlich in das himelreich komen. Vnnd weitter sag ich euch/Es ist leichter das ein Camel durch ein nadel öhre gehe/ dann ein reicher jnn das Reich Gottes komme.

Do das seine Jünger höretenn/ entsatzten sie sich seer/ vnd sprachen/Wy/wer kan dann sélig werden Jesus aber sahe sie an/ vnd sprach zů jnen/Bei den menschen ist es vnmüglich/ aber bei Gott sindt alle ding müglich.

Do antwortet Petrus vñ sprach Mar. 9 Lu. 18 Sihe/wir haben alles verlaßen/vñ sindt dir nachgefolget/ was wirdt vns darfür? Jesus aber sprach/ Warlich ich sag euch/ das jr/die jr mir seidt nachgefolget/in der widergeburt/ da des Menschen Sün wirt sitzen auff dem stůl seiner herrligkeyt/werdet jr auch sitzenn auff zwolff stuelen/ vnnd richtenn die zwölff geschlecht von Jsrael. Vnd ein iglicher/ der da verlasset heüser/oder brueder/ oder schwestern/ Luce. 18 oder vater/oder mütter/ oder weib oder kind/oder äcker/ vmb meines namens willen/ der wirt es hundertfeltig nemen/ vnnd das ewig leben ererben. Aber vil die do sind die ersten/werden die letsten/ vnnd die letsten werden die ersten sein. Luce. 13

Das xx. Capitel.

DAs hymmelreich ist A gleich einem haußvatter/ der gleich am morgen auß gieng/arbeiter zů mieten inn seinen weinberg. Vnd da er mit den arbeytern eyns ward vmb einen groschen zum tag lohn/sandte er sie inn seinen weinberg. Vnd gieng auß vmb die dritte stund/vnnd sahe andere an dem marck müessig stehn/vnd sprach zů jnen/Gehet jr auch hin in den weinberg/ich wil euch geben was recht ist. Vnd sie giengen hin. Abermals gieng er auß/vmb die sechste vnnd neündte stund/vñ thet gleich also.

Vñ die eylfte stund aber gieng er auß/vnd fand andere müessig stehen/vnd sprach zů jnen/ Was stehet jr hie den gantzen tag müessig? Sie sprachen zů jm. Es hat vns niemandt gedingt. Er sprach zů jnen/ Gehet jr auch hin in den weinberg/ vnnd was recht sein wirt/soll euch werden.

Da es nun abendt ward/ sprach B der Herr des weinbergs zů seinem Lu. 8 Schaffner/ Rüffe dē arbeyttern/ vnd gib jn den lohn/vnd heb an an den letsten biß zů den ersten. Da kamend die vmb die eylffte stund gedinget waren/vnd empfieng ein iglicher seinen groschen. Da aber die ersten kamen/meynten sie/sie würden mehr empfahen/ vñ sie empfingen auch ein yeglicher seinen groschen. Vnd da sie den empfiengen/ murreten sie wider den Haußvatter/vnd sprachen/ Die letsten habē nur ein stund gearbeytet/ vnnd du hast sie vns gleich gemachet/die wir des tags last/vnd die hitze getragē haben. Er antwortet aber/vñ sagts zů einem vnder jnen/Mein freunde ich thů dir nit vnrecht/ Bistu nicht mit mir eyns worden/ vmb einen groschen?

groſſchen? Nim was dein iſt/ vnnd
Mar. x gehe hin, Jch wil aber diſen letſten
geben/gleich wie dir. Oder hab ich
nit macht zůthůn was ich wil mitt
dem meinen. Sihestu darum̄ ſchelb
das ich ſo güetig bin? Alſo werden
die letſten die erſten/ vnd die erſten
die letſten ſein. Dann vill ſind be-
rüefft/aber wenig auſſerwölt.

C Vnd er zoch hinauff gen Jeruſa-
lem/vñ nam zů jm zwölff Jünger
mar. x besonders auff dem weg/vnd ſpr-
Lu. 18 ach zů jnen / Sihe/ wir ziehen hin-
auff gen Jeruſalem/vnd des men-
ſchen Sůn wirt den Hohen Prieſte-
ren vnd Schrifftgelerten überant-
wortet werden/ Vnd ſie werden jn
verdammen zum tod / vnd werden
jn überantworten den Heyden/ zů
verſpotten / vnd zů geyßlen vnnd
creützigen/vñ am dritten tag wirt
er wider aufferſtehen. Da trat zů
jm die můtter der Kinder Zebedei/
mar. x mit jren ſüenen/ fiel vor jm nider/
vñ bat etwas von jm. Vnd er ſpr-
ach zů jr/Was wiltu? Sie ſprach zů
jm/Laß diſe meine zween ſüen ſitz-
en in deinem reich/ einen zů deiner
rechten/vnnd den andern zů deiner
Joã. 4 lincken. Aber Jeſus antwortet vñ
ſprach/ Jr wiſſet nit was jr bittet.
Könnet jr den kelch trincken / den
ich trincken wird? vnd euch teüffen
laſſen mit dem tauff/ da ich mit ge-
taufft wird? Sie ſprachē zů jm/ Ja
wol. Vnd er ſprach zů jnen/ Meinē
kelch ſollet jr zwar trincken /vnnd
mit dem tauff/da ich mit getaufft
wird/ſollet jr getaufft werden/ A-
ber das ſitzen zů meiner rechtē vnd
lincken/iſt nit inn meiner macht zů
geben/ſonder denen es bereytet iſt
von meinem Vatter.

D Da das die zehen höreten / wur-
mar. x den ſie vnwillig über die zwen brü-
Luce. xxij. der. Aber Jeſus rüefft jnen zů jm/
vnd ſprach/ Jr wiſſet das die welt-
lichen Fürſten herrſchen / vnnd die
Ober herrn faren mit gewalt. Alſo
ſolt es nit ſein vnder euch / ſonder
ſo jemandt will vnder euch gewal-
tig ſein geachtet/ der ſei ewer die-
ner. Vñ wer do will der fürnemeſt
ſein/der ſei ewer knecht. Gleich wie
des menſchen Sůn nit iſt kommen/
das er jm dienen laſſe/ ſonder das
er diene/vnd gebe ſein leben zů ei-
ner erlöſung für vil.

Vnd da ſie von Jericho außzogē mar. x
folgete jm vil volcks nach. Vnd ſi- Lu. 18
he zwen blinden ſaſſen am weg. Vñ
da ſie höreten das Jeſus für über
gieng / ſchryen ſie/vnnd ſprachen/
Ach HERR du Sůn Dauid / er-
barme dich vnſer. Jeſus ſtund ſtill
vnnd růfft jnen/vnnd ſprach/ Was
wölt jr das ich euch thůn ſol? Sie
ſprachen zů jm/ HERR/ das vnſe-
re augen auffgethan werden. Vnnd
es jamert Jeſum/ vñ rüeret jre au-
gen an. Vnnd als bald wurden jre
augen wider ſehen/ vnd ſie folgten
jm nach.

Das xxj. Capitel.

A DA ſie nůn nahe bey Mattei xj.
Jeruſalem kamen/ gen Beth- Lu. 19
phage an den Ölberg/ſandte Jeſus Joã. ij
ſeiner Jünger zwen/vnd ſprach zů
jnen/Geht hyn inn den Flecken der
vor euch ligt/vnnd bald werdet jr
ein Eſelin finden angebunden/ vñ
ein Füllhin bey jr/ Löſet ſie auff/ Zacha. ix.
vnd füeret ſie zů mir. Vnd ſo euch
jemandt etwas ſagen wirt/ſo ſpre- Jſaie. lxij.
chet / Der HERR bedarff jren/ſo
bald wirt ers euch laſſen. Das ge- Joan. xij.
ſchach aber alles/auff das erfüllet mar. xj
würde das geſagt iſt durch den Lu. 19
Propheten / der do ſpricht/Sagt
zů der Tochter Zion / Sihe / dein
König kompt zů dir ſanfftmüettig
vnd reyttet auff einem Eſel / vnd
auff einem Füllhin der laſtbaren
Eſelin. Die Jünger giengen hin
vnnd thätten wie jnenn Jeſus
beuolhen

Mar. 11 Lu. 19 beuolhen hat/vñ brachten die Eselin vnd das Füllin / vnd legten jre kleyder darauff/vnd satzten jn darauff. Aber vill volcks breyttet die kleyder auff den weg. Die anderen hiewen zweig vonn den bäwmen/ vnnd sträweten sie auff den weg. Das volck aber das furgieng vnd nachfolget schrey/vnd sprach/Hosianna dem Sün Dauid/gebenedeiet sey der da kompt in dem namen des HERRN/ Hosianna inn der höhe.

Joã. ij vnd als er zů Jerusalem einzoch erregt sich die gantze Statt / vnnd sprach/Wer ist der? Das volck aber sprach/Das ist der Jesus/ der Prophet vonn Nazareth auß Galilea. Vnd Jesus gieng zum Tempel Gotes hinein/vnnd treyb herauß alle Kauffer vnnd verkauffer im Tempel/vnnd stieß vmb der Wechßler tisch/vnd die stuel der tauben krämern/vnd sprach zů jnen/Es steht geschrieben/ Mein hauß sol ein bethauß heyssen/jr aber habt ein mörder grůben darauß gemacht. Vnnd es giengen zů jm blinden vnd Lamen im Tempel / vnnd er heylet sie.

Esaie. lvi. Jere. vij.

B Da aber die Hohen Priester vnd Schrifftgelerten sahen die wunder die er thet/vnd die Kinder im tempel schryen / Hosianna dem Sün Dauid/wurden sie entrüestet / vnd sprachẽ zů jm/Hörst du auch was dise sagen? Jesus sprach zů jnen/ Ja/habt jr nit gelesen / Auß dem mund der vnmündigen vnd säuglingen hastu lob zůgerichtet? Vnnd er ließ sie da/ vnd gieng zur Statt hinauß gen Bethanien/vnnd bleyb da über nacht. Als er aber des morgens wider in die Stat gieng/ hungert jn. Vnd er sahe einen Feygenbawm an dem wege/vnd gieng hin zů/ vnd fand nichts daran/dann allein blätter /vnd sprach zů jm/Nu wachsse auff dir fürt hin nimmer mehr kein frucht. Vnd der Feygenbawm verdürret als bald. Da das die Junger sahen/ verwundertenn sie sich/vnnd sprachen/ Wie ist der Feygenbawm so bald verdorret. Jesus aber antwortet vnd sprach So jr glauben habt/ vnd nit zweiffelt/so werdet jr nit allein solches mit dem Feygenbawm thůn /sonder so jr werdet sagen zů disem berge/Heb dich auff/vnd wirff dich in das Meer/ so wirts geschehen. Vñ alles was jr bittet im gebett/ glaubet jr/so werden jrs empfahen.

Psal. 8 Marci vi. Lu. 13 Lu. 18

Vnd als er inn den Tempel kam tratten zů jm als er leret / die Hohen Priester/vnnd die Eltisten im volck/ vnnd sprachen / Auß was macht thůstu das? vnd wer hat dir die macht gegeben? Jesus aber antwortet / vnnd sprach zů jnen/Ich will euch auch ein wort fragen/so jr mir das sagt / will ich euch das sagen/ auß was macht ich das thů Woher was der Tauff Johannis? Was er vom himel/oder vonn den menschẽ? Da gedachten sie bei jnen selbs/vnd sprachen/ Sagen wir/er sey vom himmel gewesen/so wirtt er zů vns sagen. Warumb glaubet jr jm dann nit? Sagen wir aber/sie sey von den Menschen gewesen/ so förchten wir vns vor dem volck. Dann jderman hielt Johannen für einen Propheten. Vnd sie antwortten Jesu vñ sprachen/ Wir wissens nit. Do sprach er zů jnen / So sage ich euch auch nit / auß was macht ich das thůn.

C Lu. 20

Was beduncket euch aber? Es hat ein Man zwen suen /vnd gieng zů dem ersten vnnd sprach / Mein sün gehe hin / vnd arbeyt heut inn meinem Weinberg. Er antwortet aber/vnnd sprach / Ich wils nicht thůn. Darnach rewet es jn/vnnd gieng hin. Vnd er gieng zum anderen vnd sprach gleich also Er antwortet aber/vnd sprach/ Herr ja/ vnnd gieng nit hin. Welcher vnder denen zweyen hat des vatters willen ge-

len gethan? Sie sprachen zů jm/ Der erste. Jesus sprach zů jnen/ Warlich ich sage euch/ die Zolner vnd Hůren/werden ehe in das himelreich komen/dann jr. Joannes kam zů euch/vñ leret euch den rechten weg/vnd jr glaubten jm nicht/ aber die Zolner vñ Hůren glaubten jm. Vnd ob jrs wol sahet/thetten jr dannocht nicht bůß/ das jr jm darnach auch geglaubt hetten.

Mar. xij. Lu.20 Höret ein ander gleichnuß/ Es was ein Haußmatter/ der pflantzet einen Weinberg/vnnd furet einen zaun darumb/ vnd grůb einen kelter darinnen/vnd bawet einen thurn/tůet jn den weingartnern auß/ vnd zoch über land. Da nun herbey kam die zeit der frucht/ sandte er seine knecht zů den weingartnern/ das sie seine frucht empfiengen. Da namen die Weingartner seine knecht/einen steubten sie/den anderen todteten sie/den dritten steynigeten sie.

Abermals sandte er andere knechte/ mehr dann der ersten waren/ vnnd sie thetten jnen gleich also. Darnach sandte er seinen sůn zů jnen/vnnd sprach/Sie werden sich für meinem sun schämen. Da aber die weingartner den Sun sahen/ sprachen sie vnder einander/ Das ist der erb/kompt/laßt vns jn tödten/vnnd sein erbgůt an vns bringen. Vnd sie namen jn/ vnd stiessen jn zum weinberg hinauß/vnd tödten jn. Wann nu der Herr des weingarts kommen wirt/ was wirt er disen weingartnern thůn? Sie sprachen zů jm/ Er wirt die böswicht übel vmbringen/ vnd seinen weinberg anderen weingartnern außthuen/die jm die frucht zů rechter zeit geben.

Mar. xij. Psalm xvij. Jesus sprach zů jnen. Habt jr nit gelesen inn der Schrifft/ Der steyn den die Bawleut verworffen haben/der ist zum Eckstein worden/ Von dem HERRN ist es geschehen/vñ esist wunderbarlich vor vnsern augen? Darumb sag ich euch/ das Reich Gottes wirt vonn euch genomen/vnd den Heyden gegeben werden/die seine frucht bringen. Vnnd wer auff disen steyn fallet/ den wirt er zerschmellen/Auff welchen aber er fallet/den wirt er zermalen. 1.pet. 2. Act.4.

Lu.19 Joa.7 Vnd do die Hohen Priester vnd Phariseer seine gleichnussen hoeten vernammen sie das er von jnen redet. Vnd sie betrachteten darnach/ wie sie jn begrieffen. Aber sie forchten sich für dem volck/dann es hielt jn für einen Propheten.

Das xxij. Capitel.

A Lu 14. Apo. 2 VNd Jesus antwortet/vnd redet abermal durch gleichnussen zů jnen/ vnnd sprach/ Das himelreich ist gleich einem König/der seinem sun hochzeyt machet/vnd sandt seine knecht auß/ das sie den gästen zů der hochzeit rüfften. Vnd sie wolten nit komen.

Abermal sandt er andere knecht auß/vnd sprach/Sagt den gästen/ Sihe/mein malzeit hab ich bereytet/meine Ochssen vnnd mein mastvieh ist geschlachtet/vnd alles bereyttet/Kompt zur hochzeit. Aber sie verachteten das/ vnnd giengen hin/Einer auff seinen acker/der ander zů seiner handtierung. Etliche aber griffen seine knecht/höneten vnd tödteten sie. Do das der König höret/ward er zornig/ vnd schickte seine heer auß/vnd brachte diese mörder vmb/ vnnd zündet jr Stat an. Do sprach er zů seinen Knechten/ Die hochzeit ist zwar bereytt/aber die gäste warends nit werd/ Darumb gehet hin auff die strassen/vñ ladet zur hochzeyt wen jr findet. Vnd die Knecht giengen auß auff die strassen/ vnd brachten zůsamen

Mar. xij. Lu.20

was

wen sie funden/böse vnd güte/vnd die tisch wurden alle vol. Da gieng der König hinein/ die gäst zůbesehen/Vnd sahen alda einen mēschen der hat keyn hochzeitlich kleyd an/ vnd sprach zů jm/ Freündt/ wie bistu hierin kōmen/vnd hast doch kein hochzeitlichs kleid an? Er aber verstummet. Do sprach der König zů seinen Dienern/ Bindet jm händ vnd füeß/vnd werffet jn in die eüsserste finsternüß/da wirt sein heülen vnd zän klappern. Dann vil sind berüefft aber wenig sindt ausserwelt.

Da giengen die Phariseer hin/ vnd hielten einen rath/wie sie jn bestrickten in seiner red. Vnd sandten zů jm jre Jünger / sampt Herodis Diener/vnd sprachen/ Meister/wir wissen das du warhafftig bist/ vnd leresst den weg Gotes recht/vnd du fragest nach niemandt/dann du achtest nit das ansehen der Menschen. Darumb sage vns / Was bedunckt dich? Jsts recht das man dem Keyser zinß gebe/oder nit? Da nun Jesus marckt jre schalckheyt /sprach er/ Jr Heüchler/was versuchet jr mich? Weyset mir die zinßmünz. Vnd sie reychten jm einen pfening dar. Vnd er sprach zů jnen/ Wes ist das bild / vnnd die übergeschrifft? Sie sprachen zů jm/ Des Keysers. Da sprach er zů jnen/So gebt dem Keyser was des Keysers ist/vnnd Got was Gottes ist. Da sie das hörten/nam es sie wunder/ vnd liessen jn/vnd giengen darvon.

An dem selbigen tag tratten zů jm die Saduceer/ die do halten/es sey keyn aufferstehung/vnd fragtē jn/vnd sprachen / Meyster/Moses hat gesagt/So einer stirbet/vñ hat nit kinder/ so soll der Brüder sein weib freyen/vnd seinem brüder einen samen erwecken. Nun sind bey vns gewesen siben brüeder / Der erst freyet vnd starb. Vnd dieweil er nit samen hat / liß er das weib seinem brüder.

Desselbigen gleichen der ander/ vnd der dritt/ biß an den sibenden. Zů letst nach allen /starb auch das weib. Nun inn der aufferstehung welches weib wirt sie sein vnder den sibnen? Sie haben sie alle gehabt. Jesus aber antwortet / vnnd sprach zů jnen/Jr jrret/ vnd verstehet die Schrifft nit/ noch die kraffte Gottes. Jnn der aufferstehung werden sie weder freyen/noch sich freyen lassen/sonder sie sind gleich wie die Engel im hymel.

Habt jr aber nit gelesen von der aufferstehung / das euch gesagt ist von Got/da er spricht/ Jch bin der Gott Abraham/vnd der Gott Jsaac/vnd der Gott Jacob? Gott aber ist nit ein Gott der todten / sonder der lebendigen. Vnd da solchs das volck höret/entsatzten sie sich ubers seiner leer.

Da aber die Phariseer horten/ das er den Saduceern das maull gestopffet hat/versamleten sie sich. Vnd eyner vnder jnen ein Schrifft gelerter versucht in / vnd sprach/ Meyster/welches ist das fürnemest gebot im gesatz? Jesus aber sprach zů jm/Du solt lieben Gott deinen HERRN/von gantzem hertzen/ von gantzer seel / von gantzem gemüet/ Diß ist das fürnemest/vnnd das gröste gebot. Das ander aber ist dem gleich/Du solt deinen nebesten lieben als dich selbst. Jnn disen zweyen gebotten hanget das gantz gesatz/vnd alle Prophetey.

Da nun die Phariseer bey einander waren / fraget sie Jesus/vnnd sprach/Wie duncket euch vmb Christo/wes sün ist er? Sie sprachē/Davids. Er sprach zů jnen/ Wie nennet jn dann David im geyst einen Herren/da er sagt/Gott hat gesagt zů meinem HERRN/ Setz dich zů meiner rechten /biß das ich leg deine feind zů einem schēmel deiner füessen.

So nün David jn sines Herren

dennet / wie ist er dann sein Sün/ Vnd niemandt kondt jm ein wortt antworten/ vnnd getorst auch niemandt von dem tag an hynfürter jn fragen.

Das xxiij. Capitel.

A DA redet Jesus zů dem volck/ vnd zů seinen Jüngern/ vnd sprach/ Auff Moses stůl sitzen die Schrifftgelerten vñ Phariseer. Alles nun was sie euch sagen/ das jr halten sollet/ das haltet vnd thüets/ Aber nach jren wercken solt jr nit thůn. Sie sagens wol vnd thůnds nicht/ Sie binden aber schwere vnd vnträgliche büerden vnnd legen sie den Menschen auff den halß/ aber sie wöllen die selben nit mit einem finger anregen. Alle jre werck aber thůnd sie/ das sie vō den leütten gesehen werden. Sie machen breytte gedenck zedel/ vnd grosse säwm an jren kleyderen. Sie sitzen gern oben an über tisch vnnd in den Schůlen/ vnd habends gern das sie gegrüeßt werden auff dem marckt/ vñ von den menschen Rabbi genant werden.

Lu. vj Marci vij. Deu 6

Jac. 3. Aber jr solt euch nit Rabbi nennen lassen. Dann einer ist ewer meyster/ Christus/ jr aber seydt alle brüder. Vnd solt niemant Vatter heyssen auff erden/ dann einer ist eüwer Vatter/ der im hymmel ist. Vnd jr solt euch nit lassen meyster nenen/ dann einer ist eüwer meyster/ Christus. Der grössest vnder euch sol eüwer diener sein. Dañ wer sich selbs erhöhet/ der wirt ernidriget/ vnnd wer sich selbs ernidriget/ der wirdt erhöhet.

Luce. xiiij. Ja. iiij Weeh euch Schrifftgelerten vnd Phariseer/ jr heüchler / die jr das hymmelreich zůschliessent vor den menschen. Jr kompt nit hinein/ vnd die hinein wöllen/ lasset jr nit hynein gehen.

Wee euch Schrifftgelerten vnnd Phariseer/ jr heüchler / der jr der Widtwen heüser fresset/ vnnd wendet lange gebet für/ darumb werdet jr dester mehr verdammuß empfahen. Weeh euch Schrifftgelerten vnd Phariseern/ jr heüchler / die jr land vnd wasser vmbziehet/ das jr einen Judgenossen machet / vnnd wann ers worden ist/ macht jr auß jm ein kind der hellen / zweyfeltig mehr dann jr seyt.

Weeh euch verblendten leytter/ die jr saget / wer do schweret bey dem Tempel/ das ist nichts/ wer aber schwert bey dem gold am Tempel/ der ist schuldig. Jr narren vnd blinden/ was ist grösser/ das gold/ oder der Tempel der das gold heyliget?

Wer do schweret bey dem Altar das ist nichts/ wer aber schwert bei dem opffer das droben ist / der ist C schuldig. Jr narren vnnd blinden. Was ist grösser/ das Opffer / oder Lu. vj der Altar/ der das opffer heyliget? Darumb wer do schweret bey dem Altar/ der schweret bey dem selbigenn/ vnnd bey allem das droben ist.

Vñ wer do schwert bei dem tēpel der schwert bey dem selben/ vñ bei dem der drinnen wonet. Vnnd wer do schweret bey dem hymmel / der schweret bey dem stůl Gottes/ vnd bey dem/ der darauff sitzet. Weeh euch Schrifftgelertenn vnnd Phariseer/ jr heüchler / die jr verzehenden die Müntz/ äniß/ vñ kümel/ vñ lasset dahindē das schwerest im gesetz/ nämlich/ das gericht/ die barmhertzigkeyt/ vnd den glauben. Dieses solt man thůn/ vnd jhenes nicht nachlassen. Jr verblendeten leytter Lu. vj die jr mucken seüget/ vnd Cameel verschlucket.

Wee euch schrifftgelertē vñ Phariseer/ jr heüchler/ die jr reyniget dz Lu. vij

außwen-

außwendig am becher vnd schüsse-
len/innwendig aber seyt jr vol rau
bes vnnd vnreyns. Du blinder
Phariseer/reynig zum ersten das
innwendig am becher vnnd schüsse-
len/auff das auch das außwendig
rein werde.

Wehe euch schrifftgelerten vnnd
Phariseer/Jr heüchler/die jr gleich
C seydt wie die übertunchtenn grä-
ber/welliche außwendig hüpsche
scheinen/Aber innwendig seind sie
voller todtenbein vnnd alles vn-
Act 13 flats. Also auch jhr/von aussen-
scheinet jr vor den menschen frum̄
aber in̄wendig seidt jr voller heüch
lerey vnd vntugendt.

Wehe euch schrifftgelerten vnnd
Phariseer/jhr heüchler/die jhr der
Prophetenn gräber bawet vnnd
schmücket der gerechtenn gräber/
vnd sprecht/Weren wir zů vnseren
vättern zeytten gewesen/so wol-
ten wir nicht teylhafftig seyn mit
jnen an der Propheten blůt.

2. Tes. ij. Also gebt jr zwar über euch sel-
bes zeügkniß/das jhr kinder seind
deren/so die Propheten getödt ha-
ben. Wolan erfüllet auch jhr die
maß euwerer vättern. Jr schlan-
gen/Jr nather gezücht/wie wöllet
jr der Hellischenn verdamniß en-
Luc. 3 trünnen.

Darumb/sihe/ich sende zů euch
D Propheten vnd weisen/vnd schrift
gelerten/vnnd der selbigen werdet
Mar 13 jhr etlich tödten/vnnd creützigen
vnnd etlich werdet jhr geyßlen inn
Act. 5 euwern schůlenn/vnnd werdet sie
veruolgen vonn einer statt zů der
andern/auff das auff euch kom̄e al-
les das gerecht blůt/das vergos-
sen ist auff erden/von dem blůt an
Abels deß gerechten/biß auff das
2. par. xxiiij. blůt Zacharie dēs suns Barachie/
wellichen jr getödtet haben zwü-
schen dem Tempel vnd altar.

Warlich ich sag euch/das söllic-
hes alles wirdt auff dises geschle
chte kom̄en.

Jerusalem/Jerusalem/die du tö-
dest die Propheten/vnnd steinigest Luca
die zů dir gesandt seind/Wie offt xiij.
hab ich deine kinder versamlen wöl
len/wie ein Henn versamlet jhre
Huenlin vnder jre flügel/vnnd jhr
haben nicht gewölt? Sihe/eüwer
hauß soll euch wüest gelassen wer-
den. Dann ich sag euch/jr werdet
mich von yetz ann nicht sehen/biß
jr sprecht/Gebenedeyet sey/der do
kompt inn dem namen deß HER-
REN.

Das xxiiij. Capitel.

A Vnd Jhesus gieng
hinweg von dem Tempel/vñ Mar. 13
seine junger tratten zů jhm/das sie Luc.
jm zeygeten deß Tempels gebäw. xxj.
Jhesus aber sprach zů jhnen/Se-
het jr nicht das alles? Warlich ich
sag euch/Ehs wirdt hie nicht ein
stein auff dem anderen bleiben/der
nicht zurbrochen werde.

Vnd als er auff dem ölberg sas-
se/tratten zů jm seine Jünger be-
sonders/vnd sprachen/Sag vnns/
wenn wirdt das alles geschehen?
Vnnd wellichs wirdt das zeichenn
sein deiner zůkunfft vnnd der welt
end? Jhesus aber antwortet/vnd
sprach zů jnen/Sehet zů/das euch
nicht jemandt verfuere. Dann es
werdenn vil kom̄en vnder meinem Marc.
namen/vnnd sagenn/Jch bin Chri- xxiij.
stus/vnd werden vil verfueren.
Jr werdet hören krieg/vnnd ge-
schrey von kriegen/Sehet zů/vnnd
erschrecket nicht/das mūß zum er-
sten geschehen/aber ehs ist noch nit
das end da. Dann es wirdt sich em
pörenn ein volck über das ander/
vnnd ein künigreych über das an-
der/vnd werden sein Pestilentz vnd
theüre zeit/vnd erdbeben hin vnnd
wider/da wirdt sich aller erst die
noth anheben.

Als dann werden sie euch über- B
antworten inn truebsal/vnd wer-
den euch

den euch tödten. Vnd jr müesset gehasset werden vmb meines namēs willen von jderman. Dann werden sich vil ärgern vnd werden sich vnder einander verrathen/vnd werden sich vnder einander hassenn. Vnnd es werden sich vill falscher Propheten erheben/ vnnd werden vil verfüeren. Vnd dweyl die vngerechtigkeyt wirt überhandt nemen/wirt die liebe inn vilen erkalten. Wer aber beharret biß an das end/der wirt selig. Vnd es wirt gepredigt werden das Euangelion vom Reich inn der gantzen welt/ zů einem zeignuß über alle völcker. Vnnd dann wirs das ende kommen.

Wann jr nůn sehen werdet den wüesten greüwel/davon gesagt ist durch den Propheten Daniel /das er stebt an der heyligen statt. Wer liset/der mercke drauff. Als dann fliehe auff die berge wer im Jüdischen lande ist. Vnd wer auff dem dach ist/der steyge nit hernider etwas auß seinem hauß zůholen. Vnd wer auff dem feld ist/der kere nitt vmb seine kleyder zůholen. Weeh aber den schwangern vnd sůgern zů der zeyt. Bittet aber das ewer flucht nit geschehe in dem winter/ oder am Sabbath/ Dann es wirt dann ein grosse trüebsal sein / als nicht gewesen ist vonn anfang der welt/biß här/ vnnd als auch nicht werden wirs. Vnd wo dise tag nit wurden verkürtzet /so wurde keyn mensch selig. Aber vmb der außerwölten willen / werdenn die tage verkürtzet.

So dann jemande zů euch sagen wirt / Sihe/ hie ist Christus / oder da/so solt jrs nit glauben. Dann es werden falsche Christi vnd falsche Propheten auff stehn/vñ grosse zeychen / vnd wunder thůn/das verfüert werden inn den jrthumb (wo es müglich were) auch die außerwölten. Sihe / ich habs euch zůuor gesagt. Darumb wann sie euch sagen werden/Sihe/ er ist inn der wüeste/so gehet nit hinauß. Sihe er ist inn der Kamer / so glaubt nit. Dann gleich wie der plitz auß geht vom auffgang/vnnd scheinet biß zum nidergang/also wirt auch sein die zůkunfft des Menschenn Sůns. Wo aber ein aaß ist/ da samlen sich die Adler.

Bald aber nach dem trübsal der selbigen zeyt werden Sonn vnd Mond den scheyn verlieren/ vnnd die sternen werden vom hymmel fallen/vnd die krafft der hymeln werden sich bewegen. Vnnd dann wirt erscheynen das zeychen des Menschen Sůns im hymmel. Vnd dann werden beülen alle geschlechter auff erden/vnd werden sehen kommen des Menschen Sůn inn den wolcken des hymmels/mit grosser krafft vnd herrligkeyt. Vnnd er wirt senden seine Engel mit hellē Posaunen / vnnd sie werden samlen seine außerwölten von den vier winden von einem end des hymmels zů dem andern.

An dem Feygenbawm lernet ein gleichnuß. Wann sein zweyg jtz saffeig wirt/vnd blätter gewinnet/so wisset jr das der Sommer nahe ist. Also auch/wann jr das alles sehet/so wisset/dz es nahe vor der thür ist. Warlich ich sag euch/ dises geschlecht wirt nit abgehen/ biß das es alles geschihet. Hymel vnnd erden werden zergehn/aber meine wort werden nit vergehen. Von dem tag aber vnnd von der stund/weyßt niemandt/ auch die Engel nit im hymmel / sonder alleyn mein Vatter. Gleich aber wie es zů der zeyt Noe was/ also wirt es auch sein die zůkunfft des Menschen Sůns. Dann gleich wie sie waren inn den tagen vor dem Sündfluß/sie assen / sie truncken/freyeten/vnd liessen sich freyen / biß an den tag do Noe zů der Archen eins

C gieng

gieng/vnd sie wistens nit / biß der sündtfluß kam/vnd nam sie alle dahin. Also wirt auch sein die zůkunfft des Menschen suns. Dann werden zwen auff dem feld sein/ einer wirt angenommen/der ander wirt verlassen werden. Zwo werdē malen auff der mülle/ eine wirt angenommen/die andere wirt verlassen werden. Darumb wachet/ dann jr wisset nicht welche stund eüwer Herr kommen wirt.

D Mar.13 Lu.12. Das sollet jr aber wissen/wann ein haußuater wüßte/welche stund der Dieb kommen wolt / so würde er ja wachen/vnnd sein hauß nicht durchgraben lassen. Darumb seyt jr auch bereyttet/dann des menschen Sůn wirt kom̄en zů einer stund/ da jr nit meynet. Welcher ist aber nun ein treüwer vnd klůger knecht den sein Herr gesetzt hat über sein gesind/das er jnen zů rechter zeyt speyß gebe? Selig ist der knecht/ wann sein Herr kompt/ vnd findet jn das er also thůt/Warlich ich sage euch/er wirt jn über alle seine Epo.16 gueter setzen. So aber der bößknecht wirt inn seinem hertzen sagen/ Mein Herr kompt noch lang nicht/ vnd fahet an zůschlahen seine mitknecht/isset vnnd trincket mit den trunckhen / So wirt der Herr des selben knechts kom̄en/an dem tag/ des er sich nicht versihet / vnnd zů der stund/die er nicht weyßt/ vnnd wirt jn zerscheyttern/ vnd wirt jm seinen lohn geben mit den Heüchlern/da wirt sein heüwlen vnd zän klappern.

Das xxv. Capitel.

A DAnn wirt das hymmelreich gleich seinn Zehen Jungfrawen/die jre Lampen namen/vnd giengen auß dem Breütigam entgegen. Aber Fünff vnder jnen waren thorechtig/vnnd Fünff waren klůg. Die thorechten namen jre lampen/aber sie namen nit öhl mit jnen. Die klůgen aber namen öhl inn jren gefessen / sampt jren lampen.

Da nun der Breütigam verzog/ wurden sie alle schläfferig/vñ entschlieffenn. Zů mitternacht aber ward ein geschrey/Sihe/der breütigam kompt/geht auß jm entgegen Da stunden dise Jungfrawen alle auff/vnd schmuckten jre lampen. Die thorechtigen aber sprachen zů den klůgen/Gebt vns von eüwerm öhle/dann vnsere lampen verlöschen. Da antworten die klůgen/vnnd sprachen/ Nit also/ auff das nicht vns vnd euch gebreche/Gehet aber hin zů den Krämern/ vnnd kauffet für euch selbs. Vnd da sie hin giengen zů kauffen/kam der breütigam Vnd welche bereyt waren/giengen mit jm hinein zur hochzeyt. Vnnd die thür ward verschlossen. Zů letst kamen auch die andern Jungfrawen/vnnd sprachen/Herr/ Herr/ thů vns auff. Er antwortet aber / vnd sprach / Warlich ich sage euch/ ich kenne eüwer nit. Darumb wachet jr wisset weder den tag noch die stund/in welcher des Menschen sun kommen wirt.

B Lu.19. mar.13 Gleich wie ein Mensch der über landt zoge/rüfft seinen Knechten/ vnd thet jnen seine gueter eyn/ Vñ einem gab er fünff centner dem andern zwen/dem dritten einen / eynem jeden nach seinem vermögen/ vnd zoch hinweg. Da gieng der hin der fünff centner empfangen hatt/ vnd handelt mit den selben / vnnd gewan andere fünff centner. Deßgleichen auch der zwen centner empfangen hat/gewan auch zwen andere. Der aber einen empfangen hat/gieng hin/vnd machet ein grůben in die erden / vnd verbarg seines Herren gelt. Lu.16

Vber ein lange zeit/kam der hert diser knecht/vnd hielt rechenschafft

mit jnen

mit jnen. Da trat herzů der fünff
centner empfangen hat/vnnd legt
andere fünff centner dar/ vnnd sp-
rach/Herr/du hast mir fünff cente-
ner eingethan/sihe da/ich hab dar-
mit andere fünff centener gewün-
nen. Da sprach sein Herr zů jm/Ey
du frommer vnnd trewer Knecht/
du bist über wenig trew gewesen/
Lu.19 ich will dich über vil setzen / Gehe
eyn zů deines Herrn freüd.

Da trat auch herzů der zwen cē-
tener empfangen hat/ vnd sprach/
Herr / du hast mir zwen cente-
ner eyngethan / sihe da / ich hab
mit den selben zwen andere gewun
nen. Sein herr sprach zů jm / Ey
du frommer vnd trewer knecht/du
bist über wenig trew gewesen / ich
will dich über vil setzen/ gehe eyn
zů deines Herren freüd.

C Da tratt auch herzů der einen
centner empfangen hat/vñ sprach
Herr/ ich wißt das du ein harter
Man bist/Du schneydest/wo du nit
gesäyet hast/vñ samlest/da du nit
gesträwet hast/vnd förchtet mich/
gieng hin vnd verbarg deinen cent
ner inn die erden/ Sihe /da hast du
das dein. Sein herr aber antwortet
vnd sprach zů jm/Du schalck vnd
fauler knecht/Wüßtest du/das ich
schneyd da ich nit gesäyet hab/ vñ
Mar.4 samle da ich nicht gesträwet hab/
Luc.8 so solteſtu mein gelt zů den Wechß
lern gethan haben/vnnd wann ich
kommen were/hette ich das mein
zů mir genommen mit wůcher. Da
rumb nemet von jm den centner/
vnd gebet es dem der zehen cente-
ner hat. Dann wer da hat dem wirt
gegeben werden/vnd wirt die völ-
ke haben. Wer aber nichts hat/ von
dem wirt auch das er hat/ genom-
men werden. Vnnd den vnnützen
knecht werffet inn die eüsserstenn
finsternuß / da wirt sein heüwlen
vnd zänklappen.

Wann aber des Menschen Sůn
kommen wirt inn seiner herrligkeit
vnnd alle heyligen Engel mit jm/
dann wirt er sitzen auff dem stůll
seiner herrligkeyt/vnd werden für
jm alle völcker versamlet werden/
vnd er wirt sie von einander schey
den/gleich als ein Hirt die Schaaf
von den Böcken scheydet/ vñ wirt
die Schaaff zů seiner rechten stellē
vnd die Böck zur lincken. Da wirt
dann der König sagen zů denen zů
seiner rechtē. Kompt her jr gebene
deyten meines Vatters/ ererbet dz
reich das euch bereyttet ist von an
begin d welt/Dañ ich bin hungerig
gewesen/vnd jr habt mich gespey-
set. Ich bin dürstig gewesen/ vnnd apo.19
jr habt mich getrencket. Ich bin Eph.4
ein gast gewesen/vnd jr habt mich Isa.58
beherberget. Ich bin nacket gewe- Eze.18
sen/vnd jr habt mich bekleidet Ich
bin kranck gewesen / vnnd jr habt
mich besucht. Ich bin gefangen ge
wesen/vnnd jhr seyt zů mir kom-
men.

Dann werden jhm die gerechten D
antworten/vnnd sagenn/HERR/
wann haben wir dich hungerig ge-
sehen/vnnd haben dich gespeyset?
oder dürstig/vnnd haben dich ge-
träncket? Wann haben wir dich ey-
nen gast gesehen/vnd beherberget?
oder nacket/vnd haben dich bekley
det? Wann haben wir dich kranck
oder gefangen gesehen/vnd sind zů
dir kommen? Vnd der König wirt
antworten / vnnd sagen zů jnen.
Warlich ich sag euch/ was jhr ge-
than habt eynem vnder disen mei-
nen geringsten bruedern/ das habt
jhr mir gethan.

Dañ wirt er sagen zů denen zur Mat.7
lincken/Geht hin von mir jhr ver- Psal.6
maledeyten / inn das ewig fewer/ Lu.13
das bereyttet ist dem Teüffel vnd
seynen Engeln. Ich bin hungerig
gewesen /vnd jhr habet mich nit ge
speyset. Ich bin dürstig gewesen/
vnd jhr habt mich nit getrencket/

Ich bin ein gast gewesen / vnnd jr habt mich nit beherbergt. Ich bin nacket gewesen/vnnd jr habt mich nit bekleydet. Ich bin kranck vnnd gefangen gewesen/vñ jr habt mich nit besücht.

Da werden sie jm auch antworten/vnd sagen/HERR/wann haben wir dich gesehenn hungerig/ oder dürstig / oder ein gast / oder kranck / oder gefangen/vnd haben dir nit gedienet? Dann wirt er jnen antworten/vnd sagen/Warlich ich sage euch/was jr nicht gethan habet einem vnder disen geringsten/ das habt jr auch nicht mir gethan Vnd die werden inn die ewige pein Joñ. v gehen / aber die gerechten inn das ewige leben.

Das xxvj. Capitel.

VNd es begab sich/ da Jesus alle diese red volendet hatte/ sprach er zů seinen Jüngern. Jr wisset das nach zweyen tagen Ostern wirt/ vnd des Menschen Sün wirdt überantwortet Marci. xiiij. Luce. xxij. Joan. 13.18. werden/das er gecreütziget werde.

Da versamleten sich die Hohen Priester vnd Schrifftgelerten/vnd die Eltesten im volck/ inn den Pallast des Hohen Priesters / der do hyeß Cayphas/vnnd hielten rath/ wie sie Jesum mit list begriessen/ vnnd tödteten. Sie sprachen aber Ja nit auff das Fest/auff das nit ein auffrhür werde im volck.

Da nün Jesus was zů Bethanien in dem hauß Simonis des Außsetzigen / trat zů jm ein weib/ die Marci xiiij. Jo. 12 Lu. 7. hatte ein glaß mit köstlichem wasser/vnd goß es auff sein haubt/ da er zů tisch saß. Da das seine Jünger sahen/wurden sie entrüstet vñ sprachen / Wo zů dienet diser vnrath? Diß wasser hette mögen theür verkauffet/vnd den armen gegeben werden. Do das Jesus merckte sprach er zů jnen. Was bekümmert jr dz weib? Sie hat ein güts werck an mir gethan. Jr habt alczeit armen bei euch/mich aber habt jr nit alle zeit. Das sie dises wasser hat auff meinen leib gegossen /hat sie darumb gethan/das man mich begraben soll. Warlich ich sag euch/ wo dises Euangelion geprediget wirt inn der gantzen welt/ da wirt man auch sagen / zů jrer gedächtnüß/was sie gethan hat. Marci xiiij. Lu. 8.

Da gieng hin der zwölffen einer Jo. 13. mit namen Judas Iscarioth / zů den Hohen Priestern / vnd sprach/ Was wölt jr mir geben/ich will jn euch verrathen? Vnd sie botten jm dreissig silberling. Vnnd von dem an/sůcht er gelegenheyt/ das er jn verriethe.

Aber am ersten tag der süessen brodt/tratten die Jünger zů Jesu vnd sprachen zů jm/ Wo wilt du/ das wir dir bereytten das Osterlamb zů essen? Er sprach zů jnen/ Gebt hin inn die Statt/ zů einem/ vnd sprecht zů jm/Der Meister laßt dir sagen / Mein zeit ist herbey kom̃en /ich will bey dir die Ostern halten mit meinen Jüngern. Vnnd die Jünger thatten / Wie jnen Jesus befolhen hat/vnd bereytteten das Osterlamb.

Vnnd am abendt satzt er sich zů Marci tisch mit den zwölffen. Vñ da sie assen/sprach er/ich sag euch/einer vñ Lu 22 der euch wirt mich verrathen. Vnd Jo. 13. sie wurden seer betrübet/vnnd hůben an ein jeglicher vnder jnen/vñ sagten zů jm/ HERR/ bin ichs? Er antwortet vñ sprach / Der mit der handt mit mir inn die schüssel getuncket hat/der wirt mich verrathen. Deß Menschen Sün gehet zwar dahin/wie von jm geschrieben ist / doch wee dem menschen/ durch welchen des Menschen Sün verrathen wirt. Es were jm besser/das der selbige mensch nie geborn wär. Da antwortet Judas der

der jn verrieth / vnnd sprach / Bin ichs Meyster? Er sprach zů jm / Du hasts gesagt.

Jo.vj. Marci xiiij. Luce. xxij. 1.Cor. xi. Da sie aber assen / nam Jesus d3 brodt / dancket / vnnd brachs / vnnd gabs den Jüngern / vnnd sprach / Nemet / esset / das ist mein leib. Vnd er nam den kelch / vnd dancket / gab jnen den / vnd sprach / Trincket alle daraus / Das ist mein blůt des newen Testaments / welches vergossen wirt für vil / zů vergebung der sünden. Ich sag euch / ich wirt von nun an nicht mehr von des Weinstocks gewächs trincken / biß an den tag / da ichs new trincken wirt mit euch inn meines Vatters Reich. Vnnd

Joan xviij. Zacha. xiij. da sie das Lobgesang gesprochen hatten / giengen sie hinauß an den ölberg.

Da sprach Jesus zů jnen / Jn dieser nacht werden jr euch alle ärgeren an mir. Dann es stehet geschrieben / Ich wirt den Hirten schlahen / vnd die Schaaf der herden werden sich verströwen. Wañ ich aber auff erstehe / will ich euch zůuor gehn in Galileam.

Jo.13. Petrus aber antwortet / vnnd sprach zů jm / Wann sie auch alle sich an dir ärgerten / so wil ich mich nimmermehr ärgern. Jesus sprach zů jm / Warlich ich sag dir / Jn dieser nacht / ehe der Han krähet / wirstu mein drei mal verleügnen. Petrus sprach zů jm / Vnnd wann ich mit dir sterben müeste / so will ich dich nicht verleügnen. Deßgleichen sagten alle Jünger.

Joan. xviij. Da kam Jesus mit jnen inn ein feldt / das hieß Gethsemane / vnnd sprach / zů seinen Jüngern / Setzet euch hie / biß ich dort hin gehe vnd bette. Vnd nam zů jm Petron vnd die zwen süen Zebedei / vnnd fieng an betrůebt zů sein vnd zagen. Da

Joan. xvij. Marci xiij. sprach Jesus zů jnen / Mein seel ist betrůebet biß an den todt. Bleybet hie / vnd wachet mit mir. Vñ gieng hin ein wenig / fiel nider auff sein angesicht / vnd bättet / vnd sprach / Mein Vatter / ist es müglich / so gehe diser kelch von mir / Doch nicht wie ich will / sonder wie du wilt. Vnd er kam zů seinen Jüngern vñ fand sie schlaffen / vnnd sprach zů Petro / Könnet jr dann nicht ein stund mit mir wachen? Wachet vñ bättet / auff das jr nicht in anfechtung fallet. Der geyst ist willig / aber das fleysch ist schwach.

Marci xiiij. Zum andern mal gieng er aber hin / bättet vnd sprach / Mein Vatter ist nit möglich / das diser kelch von mir gehe / ich trinck jn dann / so geschehe dein will. Vnd er kam vnd fand sie aber schlaffend / vnd jre augen waren vol schlaffs. Vñ er ließ sie / vnd gieng abermals hin / vnnd bättet zum dritten mal / vnd redet die selbigen wort. Da kam er zů seinen Jüngern / vñ sprach / Jr schlafet nun vnd rüwet / Sihe / die stunde ist herbey komen / das des menschen Sün in der sünder händ überantwortet wirt. Stehet auff / lasset vns gehn. Sihe er ist nahe herbey der mich verrathet.

C Vnd als er noch redet / sihe / da kam Judas der Zwölffen einer / vñ mit jm ein grosse schar mit schwertern vnd stangen / gesandt von den Hohen Priestern vnd Eltisten des volcks. Vnnd der Verhäter hat jnen ein zeychen geben / vnd gesagt Welchen ich küssen wirdt / der ists / den begreiffet. Vnd als bald trat er zů Jesu / vnnd sprach / Gott grüeß dich Meyster. Vnd küesset jn. Jesus aber sprach zů jhm / Mein freündt / warumb bistu kommen? Da tratten sie hin zů / vnnd legten die händ an Jesum / vnnd griffen jn.

Vnd sihe / einer auß denen die mit Jesu waren / recket sein hand auß / vnnd zog sein schwert auß / vnnd schlůg des Hohen Priesters knechts vñ hauw jm ein ohr ab. Da sprach Jesus zů jm / Steck dein schwerdt

Gen. 9 Actus

an sein ort/Dann wer das schwert nimpt/der sol durchs schwert vmb komen. Oder meynstu das ich nit könde meinen Vatter bitten / das er mir zůschicke mehr dann zwölff Legion Engeln? Wie würde aber die Schrifft erfüllet? Es můß also gehen.

Zů der stund sprach Jesus zů den scharen / Jhr seydt außgegangen als zů einem Mörder mit schwertern vnd mit stangen/mich zůfahen. Bin ich doch täglich gesessen vnd hab gelert im Tempel/ vnd jr habent mich nicht griffen. Aber das ist alles geschehen/ auff das erfüllet würde die Schrifft der Propheten. Da verliessen jhn alle Junger/ vnd flohen.

Die aber Jesum begriffen hatten fürten jhn zů dem Hohen Priester Cayphas/dahin die Schrifftgelerten vnnd Eltesten sich versamlet hatten. Petrus aber folgt jm nach von ferniß/biß in den Pallast des Hohen Priesters/vnd gieng hinein vnd satzte sich zů den knechten/ vff das er sehe/wo es hinauß wolt.

Die Hohen Priester aber vnd Eltisten/vnd der gantze rath suchten falsche zeügnuß wider Jesum/auff das sie jm zum tod hülffen / vnnd funden keyne. Vnd wiewol vil falscher zeügenn herzů tratten / funden sie doch keyne. Zů letst tratten herzů zwen falscher zeügen / vnnd sprachen/Er hat gesagt / Jch kan den Tempel Gottes abbrechen/ vnnd inn dreyen tagen den selben bawen.

Vnd der Hohe Priester stund vff vnd sprach zů jm/ Antwortest du nichts? Was ists / das diser wider dich zeügen? Aber Jesus schweyg still. Vnnd der Hohe Priester antwortet vnd sprach / Jch beschwer dich bey dem lebendigen Gott/das du vns sagest/ob du seiest Christus der Sůn Gottes. Jesus sprach/Du hasts gesagt. Doch sags ich euch/ von nůn an wirts geschehen/das jr sehet des Menschen Sůn sitzen zur rechten der krafft Gottes/vñ komē inn den wolcken des hymels.

Da zerriß der Hohe Priester seine kleyder/vñ sprach/ Er hat Gott gelestert. Was bedürffen wir weiter zeügniß: Sihe/jtzt habt jr seine Gotslästerung gehört. Was bedunckt euch? Sie antworteten vñ sprachen/Er ist des todes schuldig. Da speyetten sie auß in sein angesicht/vnd schlůgen jn mit feusten. Etlich aber schlůgen jn in das angesicht/ vnnd sprachen/Weyssag vns Christe/wer ist / der dich schlůg? Petrus aber saß da ausserm im Pallast. Vnd es trat zů jm ein Magde/ vnd sprach / Vnnd du warest auch mit dem Jesu vonn Galilea. Er leügnet aber vor jnen allen / vnnd sprach/ Jch weyß nit wz du sagst.

Als er aber zur thür hinauß gienge/sahe/jn ein ander/vnd sprach zů denen die da waren/ Diser was auch bey dem Jesu von Nazareth/ Vñ er leügnet abermal/vñ schwůr dazů/ Jch keñ den Menschen nicht. Vnnd vber ein kleyne weil/tratten hinzů/die da stunden/ vnd sprachen zů Petro. Warlich du bist eyner von denen/dañ deine sprach verrathet dich. Da hůb er an sich verfůchen vnnd schweren / ich kenne den menschen nit. Vnd als bald krayet der Han. Da gedacht Petrus an die wort Jesu/da er zů jhm sagte/ Ehe der Han krayen wirt/wirst du mich dreymal verleügnē. Vñ gieng herauß vnd weynet bitterlich.

Das xxvij. Capitel.

DEß morgends aber hielten alle Hohen Priester vñ Eltisten des volcks / eynen Rath vber Jesum / das sie jm zum tode hülffen/vnnd bunden jn / fürten jn hin/vnd vberantworteten jn dem Landtpfleger Pontio Pilato.

Da das

Da das sahe Judas der jhn ver-
Jo.18. rhaten hat/das er verdampt was
Acto.1 zum todt/gereüwet es jn/vnd bra-
cht herwider die dreissig silberling
den hohen priestern vñ dē Eltisten
vnd sprach/Jch hab übel gethan/
das ich vnschuldigs blůt verrhatē
hab. Sie sprachen / Was geht das
vns an? Da sihe du zů. Vñ er warf-
fe die silberling inn den Tempel/
hůb sich daruon/gieng hin/ vnd er-
würget sich selbs Aber die Hohen
Priester namen die silberling vnnd
sprachen/Es taugt nit/das wir sie
in den Gottes kasten legen/ dañ es
ist blůtgelt. Sie hielten aber einen
Rath/vnd kaufften einen Töpffers
acker darumb/ zur begräbnuß der
Bilgeren. Daher ist der selbig acker
genent der blůtacker/biß auff den
heütigen tag. Da ist erfüllet das ge
sagt ist durch den Propheten Jere
miam/da er spricht/Sie haben ge-
nommen dreyssig silberling/damit
bezalt ward der verkaufft/welchen
sie kaufften von den kinderen vonn
Jsrael/vnnd haben sie geben vmb
einen Töpffers acker/ als mir der
HERR beuolhen hat.

Mar 15 Jesus aber stund für dem Land
Lu.23. pfleger/vnd der Landtpfleger fra
Jo.18. get jn/vnd sprach/ Bistu der könig
der Juden? Jesus aber sprach / Du
sagsts. Vnnd da er verklaget ward
von den Hohen Priestern vnd Elti
sten/antwortet er nichts. Da spr-
ach Pilatus zů jm/Hörstu nit/wie
hart sie dich verklagen? Vnd er ant-
wortet jm nit auff ein wort / also/
das sich auch der Landtpfleger se-
er verwundert.

B Auff das Fest aber hat der Lād
pfleger gewonet/dem volck einen
gefangen loß zůgeben/ welchen sie
wolten. Er hat aber zů der zeit ey
nen gefangnen/der hieß Barrabas/
der was fast rüchtig. Vnnd da sie
versamlet waren / sprach Pilatus
zů jnen/Welchen wöllen jr den ich
euch loß gebe? Barrabam/oder Je-
sum/den man Christū nennet? Dañ
er wißt wol /das sie jhn auß neydt
überantwortet hatten.

Vnd da er auff dem gericht stůll
saß/schickte sein weib zů jm /vnnd Act.8.
ließ jm sagen/Hab du nichts zůsch-
affen mit disem gerechten/dann ich
hab heüt vil erlittenn im trawm
von seinen wegen.

Aber die Hohen Priester vñ El-
testen überredtenn das volck/das
sie vmb Barrabam bitten solten/
vnd Jesum vmbrechten. Da ant-
wortet nůn der Landtpfleger/vnd
sprach zů jnen/Welchen wolt jr vn
der disen zweyen/den ich euch loß
sol geben? Sie sprachen Barrabam Act.3.
Pilatus sprach zů jnen/ Was soll
ich dañ machen mit Jesu/ den man
Christum nennet. Sie sprachen al-
le/Laß jn creützigen. Der Landt-
pfleger sagte / Was hat er dann
übels gethā? Sie schrien aber noch Lu.23.
mehr/Lass jn creützigen. Da aber
Pilatus sahe/dz er nichts schaffet
sonder das vil ein grosser getümel
ward/nam er wasser / vnnd wůsch
die händ vor dem volck/ vnd spr-
ach. Jch bin vnschüldig am blůt
dises gerechten/sehet jr zů. Da ant- Je.11.
wortet das gantz volck/ vñ sprach vnd 26
Sein blůt kum̄e über vns/vñ über Jo.19.
vnsere kinder. Da gab er jnen Bar- Lu.23.
rabam loß / aber Jhesum ließ er
geyßlen/vnnd überantwortet jn/
das er gecreützigt würde.

Da namen die kriegßknecht des C
Landtpflegers Jesum zů jnen inn mar 15
das Richthauß/vnd samleten über Lu.23.
jhn die gantze rott / vnd zogen jhn Jo.19.
auß/ vnnd legten jhm ein purpur
mantel an/vnd flochten ein dörne
kron/vñ satzten sie auff sein haubt
vnd ein rhor in seine rechte handt/
vnd bogen die knew für jm/vñ spo
teten sein/vñ sprachen/ Got grueß
dich du lieber König der Juden/
Vnd speweten jn an / vnnd namen
das rhor/vnd schlůgen damit sein
haubt.

Vnd da sie jn verspottet hatten zogen sie jm den Mantel auß / vnd zogen jm seine kleyder an / vnd füreten jn hin / das sie jn creützigten. Vnnd jn dem sie hinauß giengen / funden sie einen menschen von Cyrene / mit namen Simon / den zwungen sie / daß er jm sein creütz trüeg. Marci Joha. xix. Vnd da sie an die statt kamen / mit namen Golgatha / das ist verteütschet / Schedelstat / gaben sie jm essig zů trincken / mit gallen vermischet. Vnd do ers schmecket / wolt er nit trincken. Da sie jn aber gecreütziget hatten / teyleten sie seine kleyder / vnd wurffen das loß darumb / auff das erfüllt würde das gesagt ist durch den Propheten / Sie habē meine kleyder vnder sich geteylt / vnnd über mein gewand haben sie das loß geworffen: Vnnd sie sassen alda / vnd hütteten sein. Vnnd oben zů seinen haubten hefften sie die vrsach seines tods / beschrieben / nämlich / Diser ist der König der Juden. Vnd do wurden zwen mörder mit jm gecreützniget / einer zur rechten / vnd einer zur lincken.

psalm. xxi. Luce. xxiij.

Die aberfürübergiengen lästerten jn / vnnd schüttelten die köpff / vnd sprachen / Der du den Tempel Gottes zerbrichst / vnnd bawest jn inn dreyen tagen / hilff dir selber. Bistu Gottes Sün / so steig herab vom Creütz. Deßgleichen auch die Hohen Priester spotteten seinn / sampt den Schrifftgelerten vnnd Eltisten / vnnd sprachen / Andern hat er geholffen / vnd kan jm selber nit helffen. Ist er der König von Israel / so steige er nun vom Creütz / so wöllen wir jm glauben. Er hat Gott vertrawet / der erlöse jn nün / geliüstet es jn. Dann er hat gesagt / Jch bin Gottes Sün. Dasselbig rüpfften jm auch die mörder auff / die mit jm gecreützniget waren.

psalm. xxi.

Vnnd von der sechsten stund an ward ein finsternüß über das gantz land / biß zů der neünden stund / Vñ vmb die neünde stund schrey Jesus laut / vnnd sprach / Eli / Eli / lama sabachthani / das ist / Mein Got Mein Gott / warumb hastu mich verlassen: Etliche aber die do stunden / da sie das hörten / sprachen sie / Der rüfft dem Elias. Vnd bald lieff einer vnder jnen / nam einen schwam̃ / vnnd füllet jn mit essig / vnd steckt jn auff ein rhor / vnnd trancket jn. Die andern aber sprachen / Halt / laß sehen / ob Elias kome / vnnd jm helffe. Aber Jhesus schrey abermals laut / vnnd verschied.

psalm. xxi. Marci xv. Luce. xxiij. Joan. xix.

Vnd sihe da / der fürhang im tempel zerreyß inn zwey stück / vom oben an biß vnden auß / vnd die erden erbebete / vnd die felsen zerrissen / vñ die gräber theten sich auff vnd stunden auff viel leib der heyligen / die da schlieffen / vnnd giengen auß den gräbern nach seiner aufferstehung / vnd kamen inn die heylige Statt / vnnd erschienen vilen.

Marci xv. Luce. xxiij. Joan. xix.

Aber der Haubtman vnd die bei jm waren / vnd bewareten Jesum / da sie sahen das erdbeben / vñ was geschach / erschracken sie seer / vnnd sprachen / Warlich / diser ist Gottes Sün gewesen. Vnnd es waren vil weiber da / die von fernüß zůsahen / die da Jesu waren nachgefolget von Galilea / vnd hatten jm gedienet / vnder welchenn was Maria Magdalena / vnd Maria die mütter Jacobi vnnd Joses / vnnd die mütter der Kinder Zebedei.

Marci xv. Luce. xxiij. Joan. xix.

Am abendt aber kam ein reicher man vom Arimathia / der hieß Joseph / welcher auch ein Jünger Jesu was / der trat zů Pilato vnnd bat jn vmb den leib Jesu. Do hieß Pilatus / man solt jn jm geben. Vñ Joseph nam den leib / vnd wickelt jn in einen reynen leinwath / vnnd legt jn inn sein eygen new grab / welches er hat lassen inn einen felsen hawen / vnd welzet einen grossen steyn

sen steyn für die thür des grabes/ vñ gieng daruon. Es wz aber alda Maria Magdalena / vnd die ander Maria/die satztē sich gegē dē grab.

Marc. xv.

Des anderen tags der do folget nach dem Rüsttag/kamen die Hohen Priester vnd Phariseer sampt lich zů Pilato/vnd sprachen/Herr/ Wir haben gedacht das diser verfuerer sprach/da er noch lebt/ Ich will nach dreyen tagen aufferstehen. Darumb befilhe das man das grab verware / biß an den dritten tag/auff das nit seine Jünger kommen/vnd stellen jn/vnd sagen zum volck/er ist aufferstanden vonn den todten/vnd werde der leste betrůg ärger / dann der erst. Pilatus sprach zů jnen/Da habt jr die huetter geht hin vnnd verwarets/wie jr wisset. Sie giengen hin/vnd verwareten das grab mit hüettern/vnnd versigelten den steyn.

Das xxviij. Capitel.

A Marci xvj. Luce. 24. Jo. 20

AM abendt aber der Feyrtagen/ welcher anbricht am morgen des ersten tags der sabbathen/kam Maria Magdalena vñ die ander Maria/das grab zůbesehen. Vnd sihe es geschahe ein grosse erdbebung. Dann der Engel des HERRN steyg vom hymmel herab/trat hinzů/vnnd weltzet den steyn von der thür/ vnnd satzt sich darauff. Vnd sein gestalt was wie der plitz/vnd sein kleyd weyß als der schnee. Die hueter aber erschracken vor forcht/vnnd wurden als weren sie todt.

B Marc. xvj.

Aber der Engel sprach zů den weyberen/ Förchtet euch nit/ Ich weyß das jr Jesum den gecreützigeten suchet/ Er ist nit hie/Er ist aufferstanden / wie er gesagt hat/ Kompt her/vnd sehet die statt/ da der HERR hingelegt was/ Vnd geht schnell hin/ vnd saget es seinen Jüngern/das er aufferstanden sey von den todten. Vnnd sihe/er wirt euch zůuor kommen in Galilea/da werdet jr jnsehen. Sihe/ich habs euch gesagt.

Vnd sie giengē schnell zum grab hinauß / mit forcht vnnd grosser freüd/vnd lieffen/das sie es seinen Jüngeren verkündigten. Vnnd da sie giengenn seinen Jüngern zů verkündigen/sihe da begegnet jnen Jesus / vnnd sprach / Got grüesse euch. Vnd sie tratten zů jhm/vnnd griffen an seine fueß / vnnd fielen vor jm nider. Do sprach Jesus zů jnen. Förchtet euch nit/Geht hyn/ vnd verkündiget es meinen bruederen/das sie gehn inn Galilea/daselbs werden sie mich sehen.

Lu. 24

C

Da sie aber hingiengen/ sihe / da kamen etliche von den Huettern in die Statt/vnd verkündigeten den Hohen Priestern alles was geschehen was. Vnd sie kamen zůsamen mit den Eltesten/vnd hielten einen rath/vnnd gaben den kriegßknechten gelts gnůg/vnd sprachen/ Saget also/Seine Jünger kamen des nachts/vnd stallen jn/ dieweil wir schlieffen. Vnd wo es würde außkomen bey dem Landtpfleger/wöllen wir jn stillen/ vnd schaffen das jr sicher seyt. Vnnd sie namen das gelt/vñ thattē wie sie gelert warē Solche red ist rüchtbar wordē bey den Judē/biß vff den heütigē tag.

D Marci xvj. Luc. 9 Marci xiiij.

Aber die eylff Jünger giengen in Galilea/auff einen berg / dahyn Jesus sie bescheyden hat. Vñ da sie jn sahen / fielen sie für jm nider/ Etliche aber zweyffelten. Vnd Jesus trat zů jnen/redet mit jn/ vnd sprach/Mir ist gegebē aller gewalt in hym̄el vnd erden. Darumb geht hin vnd leret alle völcker/ vñ teüffet sie in dem namen des Vatters/ vnd des Sůns/vnnd des heyligen geysts/Vñ leret sie halten alles wz ich euch befolhē hab. Vñ sihe ich bin bei euch alle tag / biß ans end der welt.

Ende des Euan. S. Matthes.

Euangelion Sanct Marcus.



Das Erst Capitel.

DJses ist der anfang des Euangelij von Jesu Christo dem Sün Gottes/ als geschrieben stehet in den Propheten. Sihe/ ich sende euch meinen Engel vor dir her/der da bereytte deinen weg vor dir. Es ist ein rüffende stim̃ inn der wueste/ Bereyttet den weg des HERRN/ macht seine steyg richtig. Johannes der was inn der wueste/teüfft vnnd prediget vonn dem Tauff der Bůß/zur vergebůg der sünden. Vnnd es gieng zů ihm hinauß das gantze Judische landt/ vnd die vor Jerusalem/vnd liessen sich alle von jm teüffen im Jordan vnd bekenneten jre sünd.

A Mal.3. Joan.1 Mat.3. Lu.3.

Johannes aber was bekleydet mit Cameel haren/vnd mit eynem ledern gürtel vmb seine lenden/vñ aß bewschrecken/vnd wild honig/ vnd prediget vnd sprach/ Es kömpt eyner nach mir/der ist steerker dañ ich/dem ich nit gnůgsam bin/das ich mich vor jm bücke/vnd die riemen seiner schůch vfflöse. Ich teuff euch mit wasser/ aber er wirt euch mit dem heyligen Geyst teüffen. Mat.3 Joan.1 Lu.3.

Vnd es begab sich zů der selbigē zeit/dz Jesus auß Galilea von nazareth kam/vnnd ließ sich teüffen vom Johanne im Jordan. Vñ als bald steyg er auß dem wasser/ vnd sahe das sich die himel auffthatten vnd den geyst gleich wie ein Taub herab steygen auff jhn. Vnd da geschach ein stim̃ vom himel/ Du bist mein lieber Sün/in dem ich wolgefallen hab. Act.18 Mat.3. Luc.3. Joan.1

Vnd bald treyb jn der Geyst inn die wueste/vñ was alda in der wüst viertzig tag/vnd ward versůcht vom Teüffel/vnd was bei den thieren/vñ die Engel dieneten jm.

Nach dem nůn Johannes gefangen ward/kam Jesus in Galilea/ vnd prediget das Euāgelion vom Reich Gottes/vnd sprach/ Die zeit ist erfüllet/ vnd das Reich Gottes ist herbei kom̃en/Bessert euch/glaubet an das Euangelion. B Mat.4 Lu.4.

Da er aber an dem Galileischen Meer gienge/ Sahe er Simonem vnd Andream seinen brůder/dz sie jre netz in das Meer wurffen (dañ sie waren fischer) Vñ Jesus sprach zů jnen/ Folgt mir nach/Jch will euch zů menschen fischern machen Als bald verliessen sie jre netz/ vnd volgten jm nach. Acts.3

Vnd da er von dannen ein wenig fürbaß gienge/sahe er Jacobē den sün Zebedei/vnd Johannen seinen brůder/das sie jre netz im schiff zůsamen legten. Vñ bald rüffet er jnē Vnd sie liessen jren vatter Zebedeon im schiff mit den taglönern/ vñ volgten jm nach. Mat.4 Lu.5.

Vnd sie giengen gen Capernaum. Vnnd bald ahn den Sabbathen gieng er inn die Schülen vnd leret. Vnnd sie entsatzten sich über seiner Joh.2.

seiner leer/dann er leret gewaltig-
lich/vnd nit wie die schrifftgelerten.
Vnnd ehs was inn jrer schůl ein
mensch besessen mit einem vnsau-
bern geyst/ der schrey vnd sprach/
Halt/was habenn wir mit dir zů-
schaffen Jhesu von Nazareth? Du
bist kom̄en vns zů verderben. Jch
weyß/ das du der heylig Gottes
bist. Vnd Jhesus betrewet jn vnd
sprach/ Verstumme/ vnnd far auß
von jm. Vnd der vnsauber geyst
reyß jn/vnnd schrey laut/vnnd für
auß von jm. Vnd sie erzitterten al-
le/also/das sie vndereynander sich
befragten/ vnd sprachen/ Was ist
das? Was ist das für ein newe leer?
Ehr gebeüttet mit gewalt den vn-
saubern geistern/vnd sie gehorchen
jm̄. Vnd sein gerücht erschall bald
vmbher inn der grentze Galilee.
C Vnnd sie giengen auß der schůl/
Mat.8 vnd kamen bald inn das hauß Si-
Luc.4 monis vnnd Andree/ mit Jacoben
vnd Johannen. Vnd die schwiger
Simonis lag/vnd hat das Feber.
Vnd als bald sagten sie jm von jr.
Vnd ehr tratt zů jr vnnd richtet sie
auff/ vnnd hielt sie bey der hand/
vnnd das Feber verließ sie bald/
vnd sie dienet jnen.
Am abendt aber da die Sonn vn-
dergangen was/ brachten sie zů jm
allerley krancken/ vnnd besessnen/
vnd die gantze statt versamlet sich
vor der thür. Vnd er halff vilen
krancken/die mit mancherley süch-
ten beladen waren/ vnnd treib vil
teüffel auß/ vnd ließ die teüffel nit
reden/dann sie kanten jn.
Vnd deß morgens vor tag stůnd
er auff vnd gieng hinauß/vnd Jhe-
sus gieng inn ein wueste statt/vnd
bettet daselbst. Vnd Petrus mit de-
nen die mit jhm waren/eylten jhm
nach/vnnd da sie jn funden/ spra-
chen sie zů jm/Yederman sůcht dich
Vnd er sprach zů jnen/ Lasset vns
inn die nächsten stett gehn/ das ich
daselbs auch predige/ dann da zů
bin ich kom̄en. Vnd er predigt inn
jren schůlen inn gantz Galilea/ vnd D
treib die teüffel auß. Mat.8
Vnnd es kam zů jm ein aussetzi- Luc.5
ger/der bath jn/ kneüwet vor jm/
vnd sprach zů jm/Wilt du/so kanst
du mich wol reinigen. Vnd es ja-
merte Jhesum/ vnd reckt die hand
auß/rueret jn an/ vnd sprach/Jch
wils thůn/ sey gereyniget. Vnd
als er also sprach/gieng der aussatz
als bald von jm/ vñ er ward rein.
Vnnd Jhesus betrówet jn/ vnnd
treib jn also bald von jm/vñ spra-
che zů jhm/ Sihe zů/ das du nie-
mandt nichts sagest/ sonder gehe Leu.24
hin/vnnd zeige dich dem Priester/ Lu.5
vnd opffer für dein reinigung was
Moses gebotten hat/ zůr zeügkniß
über sie. Er aber da er hinauß kas-
me/hůb er an auß zůbringen/ vnd
rüchtbar zů machen die geschicht/
also/ das ehr hin hinfürt nicht mer-
kunt offentlich inn die statt gehn/
sonder er was haussen inn den wue-
sten örtern. Vnd sie kamen zů jhm
von allen enden.

Das ij. Capitel.

X
VNd über etlich tag/ Mat.9
gieng er wider gen Capernaum/ Lu.5.
vnd es ward rüchtbar das ehr Joa.5.
im̄ hauß was/ vnnd als bald ver-
samleten sich vil/also/ das sie nicht
raum hatten/auch haussen vor der
thür. Vnd er sagt jnen das wort/
Vnd ehs kamen etliche zů jhm/ die
brachten einen güchtbrüchtigen/
von viern getragen. Vnd da sie nit
konten zů jm kom̄en vor dem volck
deckten sie das tach auff da ehr
was/vnd grůbens auff/vnnd lies-
sen das beth härnider/da der gicht
prüchtig innen lag. Da aber Jhe-
sus jren glauben sahe/sprach er zů
dem gichtprüchtigen/ Meyn sun/
deine sünd seind dir vergeben. Es
waren aber etlich schrifftgelerten/
die sassen alda/vñ gedachten in̄ jrē
hertzen/Wie redet diser solche gott

lästerung? Wer kan sünd vergeben
dann nun der eynig Gott? Vnd Je
sus erkant bald inn seinem geyst/
B das sie also gedachten bey jnen
Matt. selbs/vnd sprach zů jnen. Was ge
E. dencket ir solchs inn ewern hertz
en? Welches ist leichter zů dem gi
chtbrüchtigen zůsagen / Dir sindt
deine sünde vergeben / oder stehe
auff / nim dein bett vnd wandel?
Auff das jr aber wisset / das des
Menschen Sůn macht hat/zů ver
geben die sünd auff erden / sprach
er zů dem gichtbrüchtigen/ Jch sa
Jo. v. ge dir/stehe auff / nim̄ dein beth/
vnd gehe in dein hauß. Vnnd als
bald stund er auff / nam sein beth/
vnnd gieng hinauß für jnen allen/
also das sie sich all entsatzten/vnd
preyseten Got/vnd sprachen/ Wir
haben solchs noch nie gesehen.

Vnd er gieng widerumb hinauß
an das Meer/vnd alles volck kam
C zů jm/vnd er leret sie. Vnd da Je
Mat 9 sus fürüber gieng / sahe er Levi
Luc. v den sun Alphei am zoll sitzen/ vnd
sprach zů jm/ Folg mir nach. Vnd
er stund vff/vñ folget jm nach/ vñ
es begab sich/da er zů tisch saß inn
seinem hauß/satzten sich vil zolner
vnd sünder zů tisch / mit Jesu vnd
seinen Jüngern/dann jren was vil
die jm nachuolgetē. Vñ die schrifft
gelerten vnd Phariseer / da sie sa
hen/ das er mit den zolnern vnnd
sündern ass/sprachen sie zů seinen
Jüngern/Warumb isset vnd trin
cket er mit den zolnern vnd sün
dern? Da das Jesus hört/sprach er
zů jn/Die starcken bedürffen key
nes artzets / sonder die krancken/
Jch bin kom̄en zů rueffen den sün
dern zur bůß/vñ nit den gerechtē.

Vnd die Jünger Johannis vnd
der Phariseer fasteten vil/ vnd es
kamen etliche/die sprachen zů jm/
Warumb fasten die Jünger Johan
nis vnd der Phariseern/ vnd deine
Jünger fasten nit? Jesus sprach zů
jnen/Wie können der hochzeit kin
der fasten/dieweyl der Breütigam
bey jnen ist? Als lang der breü
tigam bey jnen ist/können sie nicht
fasten. Es wirt aber die zeit kom̄en
das der Breüttigam von jnen ge
nommen wirt/dann werden sie fa
sten.

D Niemant flickt einen lappen von
neüwem tůch an ein alts kleyd/
dann er reysset doch den neüwenn
lappen vom alten / vnnd der ryß
wirt ärger. Vnnd niemandt fasset
most inn alte schleüch / anders der
most zerreysset die schleüch / vnnd
der wein wirt verschüttet /vnd die
schleüch kommen vmb / sonder
man sol most inn neüwe schleüch
fassen.

Vnd es begab sich da er wandelt Mat.
am Sabbath durch die saat / vnnd 21.
seine Jünger fiengen an einen weg Luc. 8
herdurch zůmachen/vnnd raufften
ähren auß. Vnd die Phariseer spra
chen zů jm/Sihe zů/was thůnd dei
ne Jünger/das nit taugt am Sab
bath. Vnd er sprach zů jnen / Habt 2. Reg.
jr nie gelesen/was Dauid thet/ da 22.
es jm nott was/vnnd jn hungerte/
sampt denen die bey jm waren?
Wie er gieng inn das hauß Gottes
zů der zeit Abiathar des Hohenn
Priesters/vnd ass die schawbrodt/
die niemandt getorst essen /dañ die
Priester/vnd er gab sie jm/vnd de
nen die bey jm waren. Vnd er spra
ch zů jnen. Der Sabbath ist vmb
des menschen willen gemacht/vnd
nit der mensch vmb des Sabbaths
willen / so ist des Menschen Sůn
ein HERR auch des Sabbaths.

Das iij. Capitel.

A Vnd er gieng in die Math.
Schůl / vnnd es was da eyn vij.
Mensch/der hatte ein verdörrete Lu. vj
handt/vnd sie hielten auff jn/ob er
auch am Sabbath jn heylen wür
de/ auff das sie jn beschüldigenn
möchten/

möchten. Vnnd er sprach zů dem Menschen mit der verdörrete hand Trit herfür/vnd er sprach zů jnen/ Mag man am Sabbath gůts thůn oder mag man böses thůn? das leben enhalten/oder tödten? Sie aber schwigen still/ vnd er sahe sie vmb her an mit zorn/vnd was betruebt über jren verstarreten hertzen/vnd sprach zů dem Menschen / Streck deine hand auß. Vnnd er strackt sie auß. Vnnd die handt ward jm gesundt wie die andere.

Jo.10. Vnd die Phariseer giengen hinauß/vñ hielten als bald einen rath mit Herodis diener über jn/wie sie jn vmbrechten. Aber Jesus entweich Mat.4 mit seinen Jüngern an das Meer/ Lu.4. vnd vil volcks volget jm nach auß Jo.6. Galilea/vnd von Judea / vnd von Jerusalem/vnd auß Idumea/ vnd von jhenseydt des Jordans/ vnnd die vmb Tyro vnd Sidon wonen/ die seine thatten horten.

Vnd er sprach zů seinen Jüngeren/das sie jm ein Schifflein hielten vmb des volcks willen/das sie jn nit trungen. Dann er heylet jren vil/also das jn überfielen/ alle die geplaget waren/auff das sie jn anruereten. Vnd wann jn die vnsaubern geyst sahen / fielen sie für jm nider/schryen vnnd sprachen / Du bist Gottes Sün. Vnd er betrawet sie hart / das sie jn nicht offenbar machten.

Luce. 6.vñ 9 Vnd er steyg auff einen berg/vñ berüffte zů jm/welche er wolt / vnd die giengē hin zů jm. Vñ er ordnete die Zwölff das sie bei jm sein solten/vnnd das er sie auß sandte zů predigen/vnd das sie macht hetten die seucht zu heylen/vnd die Teüffel auß zů treiben. Vnd gab Simon Actō.1 den namen Petrus/ vnd Jacoben den sun Zebedei / vnnd Johannen den brüder Jacobi/ vnnd gab jnen den namen Boanarges /das ist gesagt/Donders kinder / vnd Andream/vnd Philippon/vnd Bartholomeon vnd Matheon/vñ Thomam vnd Jacobon Alpheus sun/ vnnd Thaddeon/vñ Simon von Canan/ vnd Judas Iscarioth / der jn verriet.

Vnd sie kamen zů hauß/ vnnd da kam abermals das volck zůsamen/ also/das sie nicht raum hatten zů essen. Vnd da es horten die vmb jn waren/giengen sie hinauß /vñ wolten jn halten. Dann sie sprachen/ Er wirt hinweg sein. Die Schrifftgelerten aber die vonn Jerusalem herab kommen waren / sprachen/ Er hat den Beelzebub/vnnd durch den öbersten Teüffel /treibt er die Teüffel auß. Vnd er berüffte sie zůsamen/vnd sprach zů jnen in gleichnüssen. Wie kan ein Teüffel den andern außtreiben ? Vnnd wann ein Reich selbs vnder einander vneins wirt/mag es nicht bestehen. Vnnd wann ein hauß selbs vnder einander vneyns wirt / so mag es nichs bestehen. Setzet sich nun der Teüffel wider sich selbs/vnd ist mit jm selbs vneyns/so kan er nit bestehn/ sonder es ist auß mit jm. Es kan niemandt einem starcken inn sein hauß fallen/vnnd seinen haußrath rauben/es sey dann / das er zůuor den starcken binde/ vnnd als dann sein hauß beraube. Mat.12 Lu.11

Warlich ich sage euch / alle sünd werden vergeben den Menschen kindern / auch die Gottes lesterung/ damit sie Gott lästeren/ Wer aber den heyligen geyst lästert/ der hat kein vergebung ewiglich/onder ist schüldig des ewigen gerichtes. Darumb sie sagten / er hat einen vnsaubern geyst.

Vnd es kam sein můtter vnd seine brueder/vnd stunden heraussen/ schickten zů jm / vnnd liessen jm ruessen. Vnd das volck saß vmb jn vnd sie sprachen zů jm/ Sihe deine můtter/vñ deine brueder draussen fragen nach dir. Er antwortet vnd sprach/Wer ist mein můtter/ vnnd Mat.12 Lu.8.

weiter

meine brueder? Vnd er sahe rings
vmb sich auff die jünger / die vmb
jn im kreyß sassen/ vnd sprach/Si-
he/ das ist mein mütter vnd meine
brueder. Dann wer Gottes willen
thůt/der ist mein brůder/vnd mein
schwester/vnd mein mütter.

Das iiij. Capit.

A Vnd ehr fieng aber-
mals an zů leeren am Meer/
mat 13 vnnd ehs versamlet sich vil volcks
zů jm/also/ das er můst iñ ein schif
tretten/vnd auff dem wasser sitzen.
Vñ alles volck stůnd auf dem land
am Meer. Vnd ehr prediget jnen
Luc. 8 lang durch gleychnissen. Vnd im̃ le-
ren sprach er zů jnen/Höret zů. Si-
he/es gieng ein säyman auß zů sä-
en/vnd es begab sich iñ dem er sä-
yet/viel etlichs an den weg/da ka-
men die vögel vnder dem hym̃el/
vnd frassens auff. Etliches viel inn
das steynechtig/da es nit vil erden
hat/vnnd gieng bald auff/darumb
das es nit tieffe erden hatte.

Da nun die Sonn auffgieng/ver
welcket es / vnnd dieweyl es nicht
wurtzeln hat/verdorrets. Vnd et-
lichs viel inn die dörn/vnd die dö-
ren stigen empor/ vnd erstecktens/
Jac. 1. vnd es gab keyn frucht. Vnd etli-
ches viel auff ein gůts land / vnnd
gab frucht/die do zůnã vñ wůchs/
vnd etlichs trůg dreyssigfeltig/ et-
lichs sechtzigfeltig/ vñ etlichs hun
dertfeltig. Vnnd er sprach zů jn/
Wer oren hat zů hören der höre.

B Vnnd ehs begab sich da er allein
Joh. 12 was/frageten jn vmb dise gleych-
Isai. 6 niß die vmb jhn waren sampt den
Act. 28 zwölffen. Vnd er sprach zů jnen/
Euch ists gegeben/das geheymniß
deß reychs Gottes zů wissen/ De-
nen aber daussen widerfart es al-
les durch gleychnissen/ auff das sie
es mit sehenden augen sehen / vnd
doch nicht erkennen / vnnd mit hö-
renden oren hören / vnd doch nicht
verstehn/ auff das sie sich nicht der
mal eins bekeren/vnd jre sünd jh-
nen vergeben werden. Vnd er spra-
che zů jnen/ Versteht jr dise gleych-
niß nit/ wie wölt jr dann die ande-
ren alle verstehn?

Der säyman säyet das wort.
Dise seind es aber die an dem weg Mar. 13
seind. Wo das wort gesäyt wirdt/ Luc. 8
vnd sie ehs gehört haben / so kom-
met als bald der Teüffel/ vñ nim-
met hynweg das wort / das inn jr
hertz gesäyet was. Also die seinds
die auff das steynechttig gesäyet
seind. Wenn sie das wort gehöret
haben / nemen sie ehs mit freüden
auff/ vnd haben keyne wurtzeln iñ
jnen/ sonder seind wetterwendisch.
Wenn sich truebsal vnnd verfol-
gung vmb das worts willen erhe-
bet/so ärgern sie sich als bald. Vñ
dise seinds / die vnder die dörn ge-
säyet seind / Die das wort hören/
vnnd die sorg diser welt / vnnd die
betriegliche reychthumb/vnnd vil
andere lüst gehn hinein/ vnd erste-
ckten das wort/vnd wirt vnfrucht
par. Vnd dise seinds/ die auff ein
gůts land gesäyet seind / Die das
wort hören/vnd nemends an/ vnd
bringen frucht / etlicher dreyssig-
feltig/ etlicher sechtzigfeltig/ vnnd
etlicher hunderfeltig.

C Vnnd er sprach zů jhnen/ Wirdt
auch eyn liecht angezündet/das es Mat. 5
vnder einen scheffel gesetzt werde/ Lu. 14
oder vnder einen tisch? Ists nicht mat. 19
also/das es angezündt wirdt/ auff Luc. 8
das ehs auff einen leüchter gesetzt
werde? Dann es ist nichts verbor-
gen/das nicht offenbar werde /vnd
ist nichts heymlichs das nicht här-
für kom̃e. Wer oren hat zůhören
der höre. Vnd er sprach zů jhnen/
Sehet zů was jr höret. Mit wöl-
licherley maß jr messet/wirdt man
euch messen/vnnd man wirdt noch
zůgeben euch/die jr dises hören.
Dann wer do hat / dem wirt geges-
ben/

beg/ vnnd wer nicht hat/ von dem wirt man nemen auch das er hat.

Mat.13 Vnd er sprach zů jnen/Das reich
Luc.8 Gottes hat sich also/als wenn eyn mensch samen auffs land wirfft/ vnd schlaffe/vnd steht auff tag vnd nacht / vnd der same geht auff vnd grünet/das ers nit weyßt. Dann die erd bringt von jr selbs zum ersten das graß / darnach die äher/ darnach den vollen weytzenn inn den äheren. Wenn sie aber dye frucht gebracht hat/so schicket ehe bald die sichelin hin/ dann die ernde ist da.

Vnd er sprach / Wem wöllet jhr
D das reych Gottes vergleychen ?
Vnd durch welliche gleychniß wöl
Luc.13 len jhr ebs fürbilden ? Gleych wie eyn senffkorn / wenn das gesäyet wirdt auff das land/ so ist ebs das kleyneſt vnder allen samen auff erden. Vnd wenn es gesäyet ist/ so nimpt es zů / vnd wirt gröſſer dann alle köl kreütter / vnnd gewinnet grosse zweyg / also / das die vögel vnder dem hymmel vnder seynem schatten wonen können.

Mat.13 Vnnd durch vil sölliche gleychnissen saget er jnen das wort/nach dem sie ebs hören könden vnd ohn gleichnissen redt er nichts zů jnen / Aber inn sonderheyt legt ers seinen Jungern alles auß. Vnd an dem selbigen tag deß abents/sprache er zů jhnen/ Laßt vns hinüber faren. Vnd do das volck verlasset was / namen sie jn wie er schon do was im schiff / vnnd waren mehr schyff bey jm.

Mar.8 Vnnd ebs erhübe sich ein grosser
Luc.8 Windewirbel/ vnd warff die wallen inn das schyff / also / das das schyff voll ward. Vnd er was hinden auff dem schyff / vnnd schlyeff auff einem küssen. Vnd sie weckten jn auff/vnnd sprachenn/ Meyster/ fragest du nichts darnach das wir verderben ? Vnd er stünd auff vnd bestrówet den wind/ vnd prach zů dem Meer/Schweys still vnd verstumme. Vnd der wind legte sich/ vnd ward ein grosse stille. Vnd er sprach zů jnen/Wie seit jr so forchtsam ? Wie / das jr keynen glauben habt ? Vnnd sie forchten sich seer/ vnd sprachen vndereinander/ Wer ist der ? Dann wind vnnd Meer ist jm gehorsam.

Das v. Capitel.

Vnd sie kamen jhen- A
seyde deß Meers / inn die ge- Mat.8
gend der Gaderener. Vnd als er Luc.8
auß dem schyff trätt/ lieff jhm alsbald entgegen auß den gräberen/ ein besessener mensch vonn einem vnsaubern geyst/ der sein wonung inn den gräbern hat/vnd niemant kund jn binden/auch nicht mit ketten. Dann er was offt mit fesseln vnnd ketten gebunden gewesenn/ vnnd hat die ketten zerrissen/vnnd die fessel zerriben/ vnnd nyemandt kund jn zämen. Vnd er was alles zeyt/beyde nacht vnd tag auff den bergen/vnd in den gräbern/schrey vnd schlůg sich mit steynen. Da er aber Jhesum sahe von ferrem/ lieff er zů/vnd fiel für jhn nider/schrey laut/vnd sprach/ Was hab ich mit dir zůthůn/O Jhesu du sun deß aller höchsten? Ich beschwer dich bey Gott/das du mich nit quelest. Er aber sprach zů jm/ Far auß du vnsauberer geyst von dem menschen. Vnd er fraget jn/Wie heyssestu ? Er antworten vnd sprach/ Legion heyß ich/dann vnser ist vil. Vnd er bat jn seer/ das ehr sie nicht auß der selben gegend trybe.

Vnd es was daselbs an den ber- B
gen ein grosse herd säw an der wei
de. Vnd die Teüffel batten jn alle/ vnnd sprachen / Laß vns inn die säw faren. Vnd als bald erlaubs jnen Jhesus. Da füren die vnsaubern geist auß/ vñ fürn in die säw. Vñ die herd stürtzet sich mit einem

sturm in das Meer (jrer was aber bey zweytausenden) vnd ersoffen im Meer. Vnd die Hirten flohen/vñ verkündigten das in der statt/ vnd auff dem land. Vnd sie giengen hin auß/zůsehen was da geschehen wz/ vnd kamen zů Jesu/vnd funden den besessenen/ der die Legion gehabt hatt/das ers ass/vnd was bekleydet vnd vernünfftig/vnd forchten sich. Vnd die es gesehen hatten/ sagten jnen/was dem besessnen widerfaren was/vnd von den sewen.

Vnd sie fiengen an vnd baten jn das er auß jrer gegend zůge. Vnnd da er in das Schiff trat bat jn der Besessen/das er möchte bey jm sein Aber Jesus ließ es jm nit zů/ sonder sprach zů jm/Gehe hin inn dein hauß/vnd zů den deinen/ vnd verkündige jnen/wie grosse woltaten dir der HERR gethan/ vnnd sich dein erbarmet hat. Vñ er gieng hin/vnd fieng an außzůrieffen inn den zehen Stätten/ wie grosse woltaten jm Jesus gethan hat. Vnd jederman verwundert sich.

Vnd da Jesus wider hinüber für im schiff/ versamlet sich vil volcks zů jm/vnd was an dem Meer. Vnd sihe/da kam der Obersten einer von der Schůl/mit namen Jairus. Vñ da er jn sahe/fiel er jm zů fuessen/ vnd bat jn seer vnd sprach/ Mein Tochter ist inn den letsten zügen/ du wöllest kommen/vnd dein hand auff sie legen/ das sie gesund werde/vnd lebe. Vnnd er gieng hin mit jm. Vnnd es volgt jm vil volcks nach/vnd sie trungen jn.

C Mat. 9 Luc. 8 Vnd da was ein weib/ das hatt den blůtgang zwölff jar gehabt/ vnd vil erlitten von vilen ärtzten/ vnd hatt alles jr gůt darob verzeret/vnd halff sie nichts/ sonder vil mehr ward es ärger mit jr. Do die vonn Jesu hort/ kam sie im volck von hinden zů/vñ rueret sein kleid an. Dann sie sprach/ Wann ich nur sein kleyd möchte anruren/ so würde ich gesundt. Vnd als bald vertrucknet der brunne jres blůts Vnd sie fuelets am leib/das sie vß jrer plag was gesundt worden. Vñ Jesus fuelet als bald an jm selbs die krafft/die von jm außgangē was/ vnd wandte sich vmb vnder dem volck/vnnd sprach/ Wer hat meine kleyder angeruret? Vnd die Jünger sprachen zů jm. Du sihest das dich das volck dringet/ vnnd sprichst. Wer hat mich angeruret? Vnnd er sahe sich vmb nach deren/ die das gethan hatte. Das weib aber forchtet sich/vnd zitteret/dañ sie wißt was an jr geschehen was/ kam vnd fiel für jn nider/ vnnd saget jm die gantze warheyt. Er aber sprach zů jr/ Mein Tochter/ dein glaub hat dich gesundt gemacht/Gehe hin mit friden/vnnd sey gesundt von deiner plag. Luc. 9

D Da er noch also redet/kamen etlich von den öbersten der Schůl/ vnd sprachen/Dein Tochter ist gestorben/was muehestu weitter den Meyster? Jesus aber höret bald die red/die da gesagt ward/vnd sprach zů dem öbersten der Schůl/ förchte dich nit/glaub nur. Vnd ließ niemandt jm nachfolgen dañ Petrum vnd Jacoben/vnd Johannem seinen brůder. Vnnd er kam inn das hauß deß öbersten der Schůl/vnnd sahe das getümmel/vnd die do seer weyneten vnd bewleten. Vnd es gieng hinein/vnnd sprach zů jnen/ Was tummelt vnd weynet jr? das kind ist nicht gestorben/ sonder es schlaffet. Vnd sie verlachten jn. Vñ er treib sie alle auß/vnnd nam mit jm den vatter des kinds/vnnd die můtter/vnd die bey jm waren/vnd gieng hineyn/ da das Kind lag/ vnd ergreyff das kind bei der hand vnnd sprach zů jr/ Tabita kumi/ das ist vertolmetscht/ Mägdtlein ich sag dir/stehe auff. Vnd als bald stund das Mägdtlein auff/ vnnd wandelt. Es was aber zwölff jar alt. Mat. 9 Luc. 8

alt. Vnd sie entsatzten sich über die maß. Vnd er verbott jnen hart/das es niemandt wissen solte/ vnnd saget sie solten jr zů essen geben.

Das. vj. Capitel.

Vnd er gieng auß von dannen/vnd kam inn sein Vatterland/vnd seine Jünger folgeten jhm nach. Vnd da der Sabbath kam/hůb er an zů leren inn jhrer Schůlen. Vnd vil die es hörten/verwunderten sich seiner lere/ vnnd sprachen/Woher kompt dem solchs? vnd was weyßheyt ists/die jhm gegeben ist/vnd solche thatten die durch sein hand geschehen? Ist er nit der Zimmerman Marie sůn/ vnd der brůder Jacobi/ vnd Joses vnd Jude/vnd Simonis? Sind nit auch seine schwesteren alhie bey vns? Vnd sie ärgerten sich an jhm. Jesus aber sprach zů jhnen/ Eyn Prophet gilt er nirgendt weniger/ dann da heym/vnd bey den seinen. Vnnd er kondt alda nit ein eynige that thůn/dann wenig siechen legt er die händ auff/ vnnd heylet sie. Vnnd er verwundert sich jres vnglaubens.

Vnd er gieng vmbher in die stätt im kreyß/vnd lerte. Vnd er berůfft die Zwölff/vnd hůb an vnnd sandt sie/je zwen vnnd zwen/vnnd gab jhnen macht über die vnsauberen geyster/vnd gebot jnen/das sie nichts bey jhnen truegen dann einen stab/keyn täschen/kein brodt/ kein gelt im gürtel/sonder geschůecht/ vnd das sie nit zwen röck anzögen/ Vnd sprach zů jnen/Wo jr inn ein hauß gehen werdet/ da bleibet inn en/biß jhr von dannen ziehet/ vñ welche euch nit auffnemen/noch hören/da gehet von dannen herauß/ vnd schüttelt den staub von ewern fuessen/ zů einem zeügnuß über sie. Ich sag euch warlich/ Es wirs Sodomen vnnd Gomorrhen am jüngsten gericht träglicher ergehen/dann solcher Statt.

Vnd sie giengen auß vnd predigten/man solte sich bessern/ vnd trieben vil Teüffel auß/ vnd salbeten vil siechen mit öle/vnd machten sie gesundt.

Vnd es kam für den König Herodes/dann sein nam was nůn bekant/vnd er sprach/ Johannes der Teüffer ist von den todten auffers standen/darumb ist sein thůn so gewaltig. Etlich aber sprachen/Er ist Helias/Etlich aber/Er ist ein Prophet/oder einer von den Propheten? Da es aber Herodes hort/sprach er/Es ist Johannes den ich enthaubtet hab/der ist von den todten aufferstanden.

Er aber Herodes hat außgesandt vnd Johannem begriffen/vnd jm gefengnuß gelegt/ vmb Herodias willen seines Brůders Philippi weib/dann er hat sie gefreyet. Johannes aber sprach zů Herode/ Es ist nit recht/das du deines brůders weyb habest. Herodias aber stellet jm nach/vnd wolt jn tödten/ vnnd kondt nit. Herodes aber forchte Johannem/dann er wißt/das er eyn frommer vnd heyliger Man was/ vnd behielt jn/ vnd gehorchet jhm inn vil sachenn/ vnnd höret jhn gern.

Vnnd es kam ein gelegner tag/ das Herodes auff seinen jarstag/ ein abendtmal gab den öbersten vnd Hauptleütten/vnnd fürnemesten in Galileg. Da trat hinein die Tochter der Herodias/vnd tantzete/vnd gefiel dem Herode vnd denen die am tisch sassen wol. Da sprach der König zům Mägdtlein/ Bitt von mir was du wilt/ich will dirs geben/vnnd schwůr jhr eynen eyd/Was du wirst von mir bitten/ wil ich dir geben/biß an die helffte meines königreichs. Sie gieng hinauß/vnnd sprach zů jhrer mütter/

soll ich bitten? Die sprach/ Das haubt Johannis des Teüffers. Vñ sie gieng bald hinein mit eyl zum König/bätt vnd sprach/ Ich will das du mir gebest jtzt so bald vff einer schüssel/ das haubt Johannis des Teüffers. Der König ward betruebet/doch vmb des eyds willen vnd deren die am tisch sassen/ wolt er sie nit lassen ein fälbbit thünn. Vnnd bald schickte hin der König den Hencker/vnnd liess sein haubt herbringen. Der gieng hin/vnd enthaubtet jhn inn der gefengnuß/vñ trüg her sein haubt vff einer schüsseln/vnd gabs dem Mägdtlein/ vñ das Mägdtlein gabs jrer Mütter/ Vñ da das seine Jünger horten/kamen sie vnd namen seinen leib/vnd legten jhn inn sein grab.

Luc.9. mat 14 Luc. 9 Joh. 6 mat.9. Vnnd die Aposteln kamen zůsammen zů Jesu/vnnd verkündigeten jhm das alles/vnd was sie gethan vnd gelert hatten. Vnnd er sprach zů jhnen/Lasset vns besonders inn ein wueste geben/vnnd rüwet ein wenig. Dann jhren was vil die ab vnd zů giengen/vnnd hatten nicht zeyt gnůg zů essen. Vnd er fůhr da inn einem schiff zů einer wüste besonders/vnd das volck sahe sie hinweg faren/vnd vill kenneten jhn/ vnd leffen da selbs hin mit einander zůfůss auß allen Stätten/vnnd kamen jhnen zůuor/vnd kamen zů jhm. Vnd Jesus gieng herauß/vnd sahe das groß volck/vnd es jamert jhn der selbigen/dann sie waren wie die schaaf die keynen hirten haben vnd fieng an ein lange predig.

C mat 14 Luc. 9 Joh. 6 Da nůn der tag fast dahin was/ tratten seine Jünger zů jhm/vnd sprachen/Es ist wuest hie/vnd der tag ist nůn dahinn. Laß sie vonn dir/das sie hynn gehenn vmbher inn die Dörffer vnd Märckt/ vnnd kauffen jhnen brot/dann sie haben nicht zů essen. Jesus aber antwortet/vnd sprach zů jnen/ Gebt jhr jnen zů essen. Vnnd sie sprachen zů jhm/Sollen wir dann hingehen/vnnd zweyhundert pfennig werdt brodt kauffen vnd jhn zů essen geben? Er aber sprach zů jnen/ Wie vill brodt habt jhr? Gehet hin vnd sehet. Vnnd da sie es erkundet hatten/ sprachen sie/ Fünff/vnnd zwen Fisch. Vnnd er gebot jhnen/ das sie sich alle lägerten bey tisch vollen auff das gruene graß. Vnd sie satzten sich nach geschicht jhe hundert vnd hundert/fünffzig vñ fünffzig. Vnnd er nam die fünff brodt/vnd zwen Fisch/ vnnd sahe auff gen hymel/vnd danckt/ vnd brach die brodt/ vnnd gab sie den Jüngern/ das sie jnen fürlegten/ vnd die zwen Fisch theylet er vnder sie alle. Vnd sie assen alle vnnd wurden sat/ vnd sie hůben auff die brocken zwölff körb vol/ vnd von den Fischen. Vnd die da gessen hatten/deren was fünfftausent mañ.

D mat 14 Luc. 6 Joh. 6 Vnd als bald treyb er seine Jünger/das sie inn das schiff trätten/ vnd vor jhm hinüber fueren gen Bethsaida/ biß das er das volck von jhm liesse. Vnnd da er sie von jhm geschaffet hat/gieng er hin/vff einen berg zů betten. Vnnd am abendt/ was das schiff mitten auff dem Meer/vnd er auff dem Land alleyn. Vnd er sahe das sie not litten im rüdern/dann der wind was jhnen entgegen. Vnd vmb die vierde wacht der nacht/kam er zů jnen vnd wandelte auff dem Meer/vnd er wolt vor jhnen über gehen. Vnd da sie jhn sahen auff dem Mees wandeln/meyneten sie es were ein gespenst/vnd schryen/dann sie sahen jhn alle/vnd erschracken. Aber als bald redet er mit jhnen/ vnnd sprach zů jhnen/ Seydt getröstet/ Ich bins/förchtet euch nicht/ vnd tratt zů jnen in das schiff/vnnd der wünd legt sich/vnnd sie entsatzten vnnd verwunderten sich über die maß/Dañ sie waren nichts verstendiger worden über den broten/vnd jhr hertz was verstarret.

Vnd da sie hinüber gefaren waren/kamen sie inn das land Genezareth/vnd fürten an. Vnd da sie auß dem Schiff tratten/als bald kandten sie jhn/vnd liessen inn die vmbligenden länder/vnd hüben an die krancken vmbher zůfueren vff bet eben/wo sie horten das er was. Vñ wo er inn die Märckt oder Stätt/ oder Dörffer eingieng/da legten sie die krancken auff den Marckt/vnd
Mat 14 baten jhn/das sie nur den sawm seines kleydes anruereten möchten. Vñ alle die jhn anruereten/wurden gesundt.

Das.vij.Capitel.

A Vnd es kamen zů jm die Phariseer vnd etliche von den Schrifftgelerten die von Jerusalem kommen waren. Vnnd da sie sahen etliche seiner Jünger mit gemeynen/das ist/mit vngewäschen händen das brodt essen/verspr:achens sie es. Dann die Phariseer vnnd alle Juden essen nicht/sie wäschen dann die händ manigmal/halten also die auff setz der Eltisten. Vnnd
Mat.15 wann sie vom marckt kommen/essen sie nit/sie wäschen sich dann. Vñ des dings ist vil/das sie zůhalten haben angenommen/von trinckfässen vnd kruegen/vnd ehrinnen gefässen/vnd tischen zů wäschen.

Da fragten jhn nůn die Phariseer vnd Schrifftgelerten/ Warumb wandeln deine Jünger nicht nach den auff sätzen der Eltisten/sonder essen das brot mit vngewäschnen
Isa.29 händen? Er aber antwortet vnnd
Mat 15 spr:ach zů jnen/Wie fein hat vonn euch Heüchlern Isaias geweyssagt wie geschrieben stehet/Dises volck ehret mich mit den lippen/aber ihr hertz ist fer: vonn mir. Vergeblich aber ists das sie mir dienen/dweill sie leren solche leer/ die nichts ist/ dann ein menschen gebot. Jr verlassen die gebott Gottes/vnnd haltes der menschen auffsätz/von kruegē vnd trinckfässen zů wäschen/ vnd des gleichen thůt jr vil. Vnnd er spr:ach zů jhnen. Wie feyn habt jhr Gottes gebott auffgehaben/ auff das jhr ewwere auff sätz haltet. Vann Moses hat gesagt/ Du solt
Ex.20 vatter vnd mütter ehren/Vnd wer
Le.20. vattet vnd mütter flůchet/der soll
Deu.5 des Todts sterben. Jhr aber sagt/ Eyn Mensch solle sagen zů vatter vnd mütter/Corban/das ist/Es ist Gott geben/ das dir solt von mir zů nutz kommen. Vnd also lasset jr hinfurt jhn nichts thůn seinem vatter oder seiner mütter/ vnnd hebt auff Gottes wort durch ewere auff sätz/die jr auffgesetzt habt/vñ des gleichen thůt jr vil.

C Vnnd er berůfft zů jm das gantz volck/vnnd spr:ach zů jnen/ Höret mir alle zů/vñ vernemet mich. Es ist nichts ausserr dem Menschen/ das jn könne gemeyn machen/ so es inn in gebet/sonder das von jm
Mat 15 außgebet/das ist das den Menschē gemeyn machet. Hat jemant ohren zů hören der hör:. Vnnd da er vonn dem volck ins hauß kam/ fragten jhn seine Jünger vmb dise gleichnuß. Vnd er spr:ach zů jhnen/Seyd jhr dann auch so vnuerstendig/vernemet jhr noch nit/das alles was ausser ist/vnd inn den Menschen gehet/das kan jhn nit gemeyn machen. Dann es gehet nit in sein hertz/ sonder inn den Bauch/vnnd gehet auß durch den natürlichen gang/ der alle speyß ausseget.

Vnnd er spr:ach/Was auß dem Menschen gehet/ das machet den Menschen gemeyn. Dann von innen auß dem hertzen der menschē gehet herauß böse gedancken/ ehebr:uch/ hürerey/ mord/ dieberey/ geytz/ schalckheyt/list/geylheyt/schalcks aug/Gotes leſterung/hoffart/ thorheyt. Alle dise böse stück gehenn vonn innen herauß/ vnnd machen

den Menschenn gemeyn.

Vnd er stund auff / vnnd gieng
D von dannen in die grentze Tyri vñ
mat.15 Sidon. Vnd gieng in ein hauß / vnd
wolt es niemant wissen lassen / vnd
kondt doch nicht verborgen sein.
Dann ein weib hat von jm gehört
welcher töchterlein einen vnsaube
ren geyst hat. Vnd sie kam / vñ fiel
nider zů seinen fuessen (vnd es was
ein Griechisch weib von Syrophe
nice) vnnd sie bat jhn / das er den
Teüffel von jrer tochter austrieb.
Jesus aber sprach zů jhr / Laß zům
vor die Kinder saat werden. Es ist
nit fein / das man den kinderen das
brodt neme / vnnd werffe es für die
hund. Sie antwortet aber vñ spr-
ach zů jm / Ja HERR / aber doch
essen die hündlin vnder dem tisch /
von den brosamen der kindern. Vñ
er sprach zů jhr / Vmb des worts
willen / so gehe hin / der Teüffel ist
von deiner tochter außgefaren. Vñ
sie gieng hin in jr hauß / vnnd fand
das der Teüffel was außgefaren /
vnd die tochter auff dem bet ligen.

Vnnd da er wider außgieng von
den grentzen Tyri vnd Sidon / kam
er an das Galileisch Meer / mitten
vnder die grentze der zehen Stött.
Vnd sie brachten zů jm einen tau-
ben / der redet schwerlich / vnd sie ba
ten jn / das er die handt auff jn leg-
te. Vñ er nam jn von dem volck be
sonders / vnd legt jm die finger inn
die ohren / vnd speützet / vnd berue
ret sein zungen / vnd sahe auff gehn
hymel / seüfftzet / vnd sprach zů jm /
Hephethah / das ist / Thů dich auff.
Vnd das band seiner zungen ward
Mat.9 loß / vnd redet recht. Vnd er verbot
jhnen / sie soltens niemandt sagen.
Jhe mehr ers aber verbot / jhe mer
sie es außbreyteten / vnd verwun-
derten sich über die maß / vnd spr-
achen / Er hat es alles wol außge-
richtet. Die tauben hat er hörend
gemacht / vnnd die sprachlosen re-
den.

Das viij. Capitel.

ZV der zeit / da vil vol- A
cks da was / vnnd hatten nichts mat.15
zůessen / rüefft Jesus seinen Jünge
ren zů jhm / vnnd sprach zů jhnen /
Mich jamert des volcks / dann sie
haben nůn drey tag bey mir behar
ret / vnd haben nichts zů essen / Vnd
wañ ich sie vngessen von mir heym
liesse gehn / würden sie auff dem we
ge verschmachten. Dann etlich was
ren von fern komen. Seine Jünger Jsa.28
antworteten jhm / Woher nemen
wir brodt hie inn der wueste / das
wir sie settigē? Vñ er fraget sie / wie
vil habt jhr brots? Sie sprachen / Jos.3
Siben. Vnd er gebot dem volck / dz
sie sich auff die erden legerten. Vñ
er nam die siben brot / vnd dancket
vnd brach sie / vnnd gab sie seinen
Jüngern / das sie dem volck fürlg mat.14
ten. Vnd sie legten dem volck für.
Vnd sie hatten ein wenig fischlin /
vnd er segnet sie / vnnd hieß / das sie
die auch fürtruegen. Sie assen aber
vnd wurden saat / vnnd hůben die
übrigen brocken auff / siben körb.
Vnd jren was bey vier tausenden /
die da gessen hatten / vnd er ließ sie
von jm.

Vnd als bald trat er in ein schiff B
mit seinen Jüngern / vnd kamen in Jos.e.
die gegend Dalmanutha. Vnd die mat.15
Phariseer giengen herauß / vñ fien Lu.11
gen an sich mit jm zůbefragen / ver
suchten jn / vnd begerten an jn ein
zeychen vom hymel. Vnd er erseüff
tzet inn seinem geyst / vnnd sprach /
Was sücht doch dises geschlechs
zeychen? Warlich ich sag euch / es
wirt disem geschlecht keyn zeych-
en gegeben. Vnd er ließ sie / vñ trat
widerumb inn das schiff / vnd für
herüber.

Vnd sie vergassen brot mit jnen mat.15
zůnemen / vnd hatten nit mehr mit Lu.12
jnen im schiff dann ein brot. Vnnd
er gebot jnen / vñ sprach / Schawet
zů / vnd

zů/vnd sehet euch vor dem sawer-
teyg der Phariseern/vnnd vor dem
sawrteyg Herodis. Vnd sie gedach
ten hin vnd wider/vñ sprachen vn-
dereinander. Das ists/das wir nitt
brodt haben. Vnnd Jesus vernam
das/vnnd sprach zů jnen/ Was be-
kümmert jr euch doch/ das jr nicht
brodt haben? Vernemen jr noch ni-
chts? vnnd seyd jr noch nit versten-
ps. 113 Job. 6 Luc. 6 dig? Habt jr noch ein verstarrt hertz
inn euch? Habt augen vnd sehet nit
habt ohren/vnnd höret nicht/vnnd
denckt nit dran /da ich fünff brodt
brach/vnder fünff tausend/Wie vil
körb vol brocken hůbt jhr da auff?
Sie sprachen/Zwölff. Da ich aber
die siben brach vnder die vier tau-
sendt/wie vil körb voll brocken hů
bet jr da auff? Sie sprachen/Siben
Vnd er sprach zů jnen /Wie verne-
met jr dann nichts?

Vnd er kam gehn Bethsaida/ vñ
sie brachten zů jhm einen blinden/
vnd baten jhn das er jn anrüerete.
Vnnd er nam den blinden bey der
hand/vnnd fürt jn hinauß für den
Flecken/vnd speützt inn seine au-
gen/vnd legt sein handt auff jhn/
vnd fragt jn ob er nichts sehe. Vñ
er sahe auff/vnnd sprach / Jch sihe
die leüt daher gehen / als ob ich
bäwm sehe. Darnach legt er aber-
mals die händ auff seine augen/vñ
machet jhn sehend. Vñ er ward wi
der zůrecht gebracht / vnnd sahe
scharpff allerley. Vnnd er schicket
jhn heym/vnd sprach/Gehe nit hin
ein inn den Flecken/vñ sag es auch
niemandt darinnen.

C Vnd Jesus gieng auß vnd seine
mat 26 Lu. 9. Jünger /in die Märckte der Statt
Cesaree Philippi/ vnnd auff dem
weg fragt er seine Jünger/vñ spr-
ach zů jhnen/Wer sagen die leüt dz
ich seye? Sie antworteten/ Sie sa-
gen du seyest Johannes der Teüf-
fer/Etlich sagen/Du seyest Elias/
Etlich du seyest der Propheten ey
ner. Vñ er sprach zů jhnen/ Jr aber
Wer sagen jhr das ich seye? Da ant
wortet Petrus/vñ sprach zů jhm/ mat 16
Du bist Christus. Vnd er betrawet Joã. 6
sie/das sie es niemandts von jm sa
gen solten/vnd hůb an sie zů leren/
Des Menschen Sůn můß vil ley-
den/vnnd verworffen werden von
den Eltisten vnd hohen Priestern/
vnd Schrifftgelerten/ vnd getöd-
tet werden/vnd über drey tag auff
erstehen. Vnnd er redet das wort
frey offenbar. Vnd Petrus nam jn
zů jhm/fieng an jhm zů weren.
Er aber wendet sich vmb/ vnd sa- mat 16
he seine Jünger an/ vnd bedrawet
Petron/vnnd sprach / Gehe hinder
mich du Sathan/dann du meynst
nit das Götlich/sonder das Men-
schlich ist.

D. Vnd er berůfft das volck zů jm
sampt seinen jüngerẽ/vñ sprach zů Lu. 14
jhnen / Wer will mir nachfolgen/ mat. 8
der verleügne sich selb/ vnnd nem Luc. 9
sein creütz auff sich/vnd folge mir Jo. 12.
nach. Dann wer sein leben will be-
halten/der wirts verlieren. Vnnd
wer sein leben verleürt vmb mey-
nen vnd des Euangelij willen/der
wirts behalten/Was hülffe es den
Menschen/wann er die gantze welt
gewünne/vnd nem an seiner seelen
schaden. Oder was kan der Mensch
geben/damit er sein seel löse? Wer mat. 8
sich aber meinen vnd meiner wor- Luc. 9
ten schämet/vnder disem ehebrech
crischen vnd sündigen geschlecht/
des wirdt sich auch des Menschen
Sůn schämen / wann er kommen mat 16
wirt in der herrligkeyt seines Vat Luc. 2
ters/mit den heyligen Engeln? Vñ
er sprach zů jhnen/ Warlich ich sag
euch/Es stehen ettliche hie/die wer
den den tod nit schmecken/ biß das
sie sehen das Reich Gottes mitt
krafft kommen.

Das. ix. Capitel.

A mat 17 Luc. 9 Vnd nach sechß tagen/nam Jesus zů jhm Petron/Jacoben/vnd Johannem/vñ fueret sie auff einen hohen berg besonders alleyn/vnd verkläret sich vor jhnen. Vnd seine kleyder wurden hell vnnd seer weyß wie der schnee/das sie keyn ferber auff erden kan so weyß machen. Vnnd es erscheyn jnen Elias mit Mose/vñ hatten ein red mit Jesu/ Vnd Petrus antwortet/vnd sprach zů Jesu/Meyster/hie ist gůt sein/ Wir wöllen drey huetten machen/dir eine/Mosi eyne/ vnnd Elias eyne. Dann er wust nit was er redet/ vnd sie waren seer förchtig / Vnnd es kam ein wolcken /die überschattet sie/Vnnd ein stim viel auß der wolcken/vnd sprach/ Das ist mein lieber Sůn gehorchet jhm. Vñ bald darnach sahen sie vmb sich/vnd sahen niemandt mehr/dann allein Jesum bey jhnen. mat 17 Mar. 1 Luc. 3.

Da sie aber vom berg herab giengen/verbott jnen Jesus das sie niemandt sagen solten/was sie gesehen hatten/biß des Menschen Sůn aufferstunde von den todten. Vnd sie behielten das wort bey jhnen/ vnd befragten sich vnder einander Was ist doch das auffersteben von den todten? Vnd sie fragten jn/vnd sprachen/Sagen doch die Schrifftgelerten/das Elias můß zůuor komen. Er antwortet aber/ vnd sprach zů jnen/Elias sol ja durch sein zůkunfft alles wider zů recht bringen/Darzů des Menschen Sůn sol vil leiden/vnd verachtet werden/ wie dann geschrieben stehet/ Aber ich sag euch / Elias ist komen/vnd sie haben an jhm gethann/ was sie wolten/nach dem von jm geschrieben stehet.

B mat 17 Luc. 9 Mar. 8 Vnnd er kam zů seinen Jüngern vnd sahe vil volcks vmb sie/vnnd Schrifftgelerten/die sich mit jhnen befragten. Vnnd als bald / da das volck jhn sahe/entsatzten sie sich/ liessen zů/vnd grüesten jhn/ Vnd er fraget die Schrifftgelerten/ Was befragt jhr euch mit jhnen? Einer aber auß dem volck antwortet/ vnd sprach/ Meyster/ ich hab meinen sůn herbracht zů dir/der hat einen sprachlosen geyst/vnnd wo er jhn erwüscht/so reysset er jn/ vnd schaumbt/vnd knirsset mit den zänen/vnd verdorret. Vnnd ich hab mit deinen Jüngern geredt/das sie jhn austrieben / vnd sie kondtens nit. Er antwortet jm aber / vnnd sprach/ O du vnglaubigs geschlecht/wie lang soll ich bey euch sein? Wie lang sol ich mich mit euch leyden? Bringt jn her zů mir. Vnnd sie brachten jhn her zů jhm. Vnnd als bald da jhn der geyst sahe / reyß er jhn/vnd fiel auff die erden/ vnnd waltzet sich/vnd schaumet. Vnd er fraget seinen vatter/ Wie lang ist es das jhm das widerfaren ist? Er sprach/ Von kindt auff/ Vnd offt hat er jhn ins fewer vnnd wasser geworffen/das er jn vmbrecht. Kanst du aber etwas/so erbarm dich vnser/vnd hilff vns. Jesus aber sprach zů jhm/ Wann du kindest glauben/ Alle ding sindt mueglich dem der da glaubt. Vnd als bald schrey des kinds vatter mit trähren/ vnd sprach/ Ich glaub/lieber HERR/ hilff meinem vnglauben.

Da nůn Jesus sahe das dz volck zůlieff/bedrawet er den vnsaubern geyst/vnd sprach zů jm/ Du sprachloser vnd tauber geyst/ ich gebiet dir das du von jhm außfarest/vnd farest hinfürt nit inn jn. Da schrey er/vnd reyß jn seer/vnd fuhr auß. Vnnd er was als were er todt/ das auch vil sagten/ Er ist todt. Jesus aber ergreyff jhn bey der handt / vnnd richtet jhn auff/vnd er stund auff . Vnnd da er heym kam / fragten jhn seine Jünger besonders/ Warumb kondten wir jhn nit austreiben? Vnd er sprach/ Diß

art kan mit nicht außfaren/ dann durch betten vnd fasten.

C Vnd sie giengen hinweg/vnnd
Matt 17 wandelten durch Galilea/vnnd er
Lu. 9. wolt nicht/das es jemandt wissen
Mar. 8 solt. Er leeret aber seine Jünger/ vnd sprach zů jnen/Des Menschen Sün wirt überantwortet werden inn der Menschen händ / vnnd sie werden jn tödten/vnd wann er getödtet ist/so wirt er am dritten tag auffersteben. Sie aber vernamen das wort nit/vnd forchten sich jhn zů fragen.

Matt 18 Vnnd er kam gen Capernaum/
Lu. 9 vnnd da er da heym was / fraget er sie/Was handelten jhr mit einander auff dem weg? Sie aber schwigen still. Dann sie hatten mit einander auff dem weg gehandelt welcher der gröst were. Vnnd er satzt sich/ vnd rüfft den zwölffen/ vnnd sprach zů jhnen. So jemandt will der erst sein / der soll der letst sein vor allen/vnd aller knecht/ Vñ er nam ein kind lin/ vnnd stellet es mitten vnder sie / vnnd vmbfieng das selbig/vnnd sprach zů jhnen/ Wer ein solches Kindlin inn meynem namen auffnimpt/ der nimpt mich auff. Vñ wer mich auffnimpt der nimpt nicht mich auff / sonder den/der mich gesandt hat. Johannes aber antwortet jhm/vñ sprach Wir saben einen/der trieb Teüffel in deinem namen auß/welcher vns nicht nachfolgt. Vnnd wir verbotzens jhm/darumb das er vns nicht
D Luc. 9 nachfolgt. Jesus aber sprach/ Jhr solts jhm nit verbietten/dann es ist niemandt der ein that thue inn meinem namen / vnnd möge bald übel von mir reden. Wer nicht wider euch ist/der ist für euch. Wer aber euch trincket mit einem becher wassers inn meinem namen/das
Lu. 17 rumb das jhr Christum angehöret Warlich ich sage euch / es wirt jm nicht vnuergolten bleyben. Vnnd wer derer kleynen eynen ärgert/ die an mich glauben / dem were es besser / das jhm eyn Müllinstein an seinen halß gehencket wurde/ vñ in das Meer geworffen wurde.

So dich aber dein handt ärgert/ so hawe sie ab/Es ist dir besser/das du ein krüppel zum leben eingehest/dann das du zwo händ habest vnd farest in die Hell / in das ewige fewer/da jhr wurm nicht stirbet/vnnd jhr fewer nit verlöschet/ Ergert dich dein fůß / so haw jhn ab. Es ist dir besser/ das du lamm zum leben eingehest/ dann das du zween fueß habest/vnd werdest in die Hell geworffen / inn das ewig fewer/da jhr wurm nit stirbt/vnd jhr fewer nit verlöschet. Ergert dich dein aug/so wirffs von dir/es Jsa. 66 ist besser/das du einaugig zum le- esa. 29 ben eingehest / dann das du zwey augen habest/vnd werdest inn das Hellisch fewr geworffen / da jhr wurm nit stirbt/vnd jhr fewr nit verlöschet. Es můß alles mit fewr gesaltzen werden / vnnd alles opffer wirt mit saltz gesaltzen werden. Das saltz ist gůt. So aber das mat. 5. saltz thumb wirt/wo mit wirdt Lu. 14 man würtzen? Habt saltz bey euch/ vnnd habet fryden vnder eyns ander.

Das .x. Capitel.

Vnd er macht sich X
auff / vnnd kam von dannen inn die örther des Jüdischen lands jhenseydt des Jordans / vnnd das volck gieng abermals mit hauffen mat. 19 zů jhm/vnnd wie sein gewonheyt was/leeret er sie abermal/ vnd die Phariseer tratten zů jm/vnd fragten jhn / ob eyn Man sich scheyden mög vonn seynem Weyb/ Vnnd versuchten jhn damit. Er antwortet aber / vnnd sprach/ Was hat euch Moses gebotten? Sie sprachen/Moses hat zůgelassen

einen scheyd brieff zůschreiben/ vñ sich zů scheyden. Jesus antwortet/ vnd sprach zů jhnen/Vmb ewers hertzen hertigkeyt willenn hatt er euch solches gebot geschrieben. Aber von anfang der Creaturen hat
Ge.1. 2 sie Gott geschaffen ein Mänlin vñ
Eph.5 Frawlin. Darumb wirt der Mẽsch
a.co.6 seinen vatter vnnd můtter lassen/ vnd wirt seinem weyb anhangen/ vñ werden sein die zwey ein fleisch So sindt sie nůn nit zwey/ sonder ein fleysch. Was dann Gott zůsamen gefüeget hat/soll der Mensch nit scheyden.

Vnd da heym fragten jhn abermal seinn Jünger vmb dasselbig/
B Mat.5 vnd er sprach zů jhnen / Wer sich scheydet von seinem weib/ vñ freyet ein andere / der bricht die Ehe
Lu.16 an jhr. Vnd so sich ein weyb scheydet von jhrem Mann/ vnnd freyet einen andern/die bricht die Ehe.

mat 19 Vnd sie brachten Kindlin zů jm/
Lu.18 das er sie anruerete. Die Jünger aber füren die an / die sie brůgen. Da es aber Jesus sahe / ward er vnwillig/vnd sprach zů jnen/Lasset die Kindlin zů mir kommen/ vnd weret jnen nit/dann solcher ist das Reich Gottes. Warlich ich sage euch/Wer das Reich Gottes nit empfahet als ein kindlin/ der wirt nit hinein kommen. Vnd er vmbs fienge sie/vnd leget die händ auff sie/vnd segnet sie. Vñ da er hinauß gegangen was auff den weg / lieff einer vornen für/kneüwet vor jn/ vnd fraget jn/Güter Meyster/ wz sol ich thůn/das ich das leben ererbe? Aber Jesus sprach zů jhm/ Was heyssestu mich gůt? Niemand ist gůt/dann allein d einig Got. Du weisssest je die gbot wol/Du solt nit Ehebrechen / Du solt nit tödten/
Ex.20 Du solt nit stellen/Du solt nit fal-
De.20 sche zeügnuß reden / Du solt niemandt betriegen/Ehre dein vatter vnd dein můtter. Er aber antwortet/vnd sprach zů jm/Meyster/ dz hab ich alles gehalten von meiner jugent auff. Vnd Jesus sahe jn an vnd liebet jn/vnnd sprach zů jhm/ Eyns fählet dir / Gehe hin/ver- Lu.18
kauff alles was du hast/vnnd gibs den armen/so wirstu einen Schatz im hymmel haben/vnnd kom volg mir nach/vnd nim dein creütz auff dich. Vnd er ward vnmůttig über der red/vnd gieng trawrig darvon dann er hat vil gueter. C

Vnd Jesus sahe vmb sich/ vnnd sprach zů seinen Jüngeren / Wie schwerlich werden die reichen inn das Reich Gottes komen. Die Jünger aber entsatzten sich über seiner rede. Aber Jesus antwortet widerumb/vnd sprach zů jnen / Lieben Kinder/ wie schwärlich ists / das die/so jr vertrawen vff reichthům setzen/ins reich Gottes komen. Es ist leichter das ein Cameel durch ein nadel öhre gehe/ dann das ein reicher ins reych Gottes komme. Sie entsatzten sich aber noch vil mehr/vnd sprachen vnder einander / Wer kan dann selig werden. Jesus aber sahe sie an/ vnd sprach Bey den menschen ists vnmüglich/ aber nit bey Gott / dann alle ding sind müglich bey Gott.

Da sagt Petrus zů jm/Sihe wir mat 19
haben alles verlassen/vnd sind dir Lu.18
nachgefolget. Jesus antwortet vñ sprach/Warlich ich sage euch / Es ist niemandt / so er verlaßt hauß/ oder brueder/oder schwester / oder vatter/oder můtter / oder weib oder kinder/oder äcker/vmb meinen vnd vmb des Euangelij willen/ der nit hundertfeltig empfahe/jetz inn diser zeit/heüser vnd brueder/ vnd schwester vnd můtter/vnd kinder/vnd acker/mit verfolgungen/ vnd inn der zůkünfftigen welt das ewig leben / Aber vil werden die letsten sein / die die ersten sindt/ vnnd die ersten sindt / die die letsten sindt.

Sie waren aber auff dem weg/
vnd giengen

vnd giengen hinauff gen Jerusalem. Vnnd Jesus gieng für jhnen vnd sie entsatzten sich / volgten jm nach / vnd förchten sich / Vnd Jesus nam abermals zů jm die zwölff / vnd sagt jnen / was jm widerfaren würde.

Mat 20 Lu. 18 Sehet wir gen hinauff gen Jerusalem / vnnd des Menschen Sůn wirt überantwortet den hohen pri-
stern vnd Schrifftgelerten / vnd sie werden jn verdammen zum todt / vnd über antworten den Heyden / vnd die werden jhn verspotten / vñ geyflen / vnd verspeüwen / vnd tödten / vnd am dritten tag wirt er auff erstehen.

Mat 20 Da giengen zů jhm Jacobus vñ Johannes / die sůen Zebedei / vnnd sprachen / Meyster / wir wöllen das du vns thuehest / was wir dich bitten werden. Er sprach zů jnnen / Was wöllet jhr / das ich euch thue? Sie sprachen zů jm. Gib vns / das wir sitzen eyner zů deiner rechten / vnd einer zů deiner lincken / inn deiner herrligkeyt. Jesus aber sprach zů jnen / Jr wisset nit was jr bittet. Könnet jr den kelch trincken / den ich trinck? vnnd euch teüffen lassen mit dem tauff / da ich mit getaufft wirdt? Sie sprachen zů jm / Ja / wir können es wol. Jesus aber sprach zů jnen / Zwar jr werdet den kelch trincken den ich trinck / vñ getaufft werden mit dem tauff / damit ich getaufft wird. Zů sitzen aber zů meiner rechten vnd zů meiner lincken / ist nit meiner macht euch zůgeben / sonder denen es bereytet ist.

D Lu. 22 Mat 20 Vnnd da das die zehen horten / wurden sie vnwillig über Jacoben vnd Johannem. Aber Jesus rüfft jnen / vnd sprach zů jnen / Jr wisset das vnder den Heyden / die / so für Herren gehalten sein wöllen / die herrschend / vnd die mächtigen vnder jnen faren mit gewalt. Aber also sol es nit vnder euch nicht sein / Sonder welcher wil groß werden / vnder euch / der soll einer diener sein / vnd welcher vnder euch will der fürnämest werden / der sol alles knecht sein. Dann auch des Menschen Sůn ist nit kommen das er jm dienen lasse / Sonder das er diene / vnd geb sein leben zur bezalung für vil.

Vnd sie kamen gen Jericho. Vnd da er von Jericho gieng / er / vnnd seine Jünger / vnd ein groß volck / da saß ein blinder Bartimeus Timei sůn an dem weg / vnnd bettelt. Vnd da er hort das es Jesus vonn Nazareth was / fieng er an zů schreyen / vnd sagen / Jesu du sůn Dauid / erbarm dich mein. Vnd vil bedrawten jn / er solte stillschweygen. Er aber schrey vil mehr / Du Sůn Dauid / erbarm dich mein. Vnd Jesus stund still / vnd ließ jm rueffen. Vnd sie rüfften dem blinden / vnnd sprachen zů jm / Sey getröstet / Stehe auff / er ruesset dir. Vnd er warff sein kleyd von jhm / stund auff / vnd kam zů Jesu. Vnd Jesus antwortet / vnd sprach zů jm / Was wilt du das ich dir thůn sol? Der blind sprach zů jm / Meyster / das ich sehen werde / Jesus aber sprach zů jhm / Gehe hin / dein glaub hat dir geholfen. Vnd als bald ward er sehend / vnnd folgt jhm nach auff dem weg.

Das. xj. Capitel.

A mat 21 Lu. 19 Vnd da sie nahe gen Jerusalem kamen / gen Bethphage vnd Bethanien / an den öhlberg / sandte er seiner Jünger zwen vnd sprach zů jhnen / Gehe hin inn den flecken der für euch ligt / vnnd als bald wañ jr hinein kompt / werdet jr finden ein füllin angebunden / auff welchem nie keyn mensch gesessen ist / Löset es ab / vnd fueret es her / Vnnd wann jemant zů euch sagen wirt / Warumb thůt jhr das?

so sprecht/ Der HERR bedarff
sein/So wirt ers bald här senden.
Sie giengen hin/vnd funden das
Fülhen gebunden an der thür auß-
sen auff dem wegscheyd/vnd löse-
tens auff. Vnnd etliche die da stün-
den/sprachen zů jhnen/Was mach-
et jhr/das jhr das Fülhin auff lö-
set? Sie sagten aber zů jhnen / wie
jhnen Jesus gebotten hat/ vnd sie
liessens zů. Vnnd sie fürten das
Fülhen zů Jesu / vnnd legten jhre
kleyder drauff / vnnd er satzt sich
Jo.12. drauff. Vil aber breytteten jhre
kleyder auff den weg. Etliche hie-
wen Meyen von den Bäwmen/vñ
sträweten sie auff den weg/ Vnnd
die vornen fürgiengen/vnd die her
nach volgten/ schryen/vnd sprach-
en/Hosianna / gebenedeyet sey der
da kumpt in dem namen des HER
REN/Gebenedeyet sey das reich
vnsers Vatters Dauid / das da
kompt in dem namen des HER-
REN/Hosianna in der höhe.
B Vnd der HERR zoch ein zů Je-
mat.21 rusalem/vnd ginng inn den Tem-
Lu.13. pel/vnd er besahe alles. Vnnd am
abendt gieng er hinauß gen Betha
nien mit den Zwölffen. Vnnd des
andern tags da er gehn Bethanien
gieng/hungerte jhn/vnnd sahe ey-
nen Feygenbawm von ferrem/der
bletter hat. Da trat er hinzů/ob er
etwas darauff fünde. Vnnd da er
hinzů kam/fand er nichts dañ nůr
bletter/ Dañ es was noch nit vmb
die zeit das Feygen sein solten. Vñ
Jesus antwortet vnnd sprach zů
jhm/Nůn esse von dir niemant kein
frůcht ewiglich. Vnnd die Jünger
horten das.
Vnnd sie kamen gen Jerusalem/
vnd Jesus gieng inn den Tempel/
mat 21 fieng an/vnnd treyb auß die ver-
Lu. 19 käuffer vnd kauffer inn dem Tem-
Jo. 2. pel/vnd die tisch der Wechßler/ vñ
die stüel der tauben krämern stieß
er vmb/vñ ließ nit zů/das jemant
einen gezeüg durch den Tẽpel true
ge. Vnd er leret/vnd sprach zů jnen
Stehet nit geschrieben/Mein hauß Isa.56
soll heyssen ein bethauß allẽ völck Jere.7
ern? Jhr aber habt ein Mörder grů
ben darauß gemachet.
Vnnd es kam für die Schrifftge- C
lerten vnd hohen Priester/vnnd sie
trachteten wie sie jn vmbrächten.
Sie forchten sich aber für jm/ dañ
alles volck verwundert sich seiner
leer. Vnd des abents gieng er hin-
auß für die Stat/vnd am morgen
giengen sie fürüber/vnd sahen den
Feygenbaum/das er verdorret wz
biß auff die wurtzel. Vnnd Petrus
gedacht dran/vnnd sprach zů jhm/
Meyster sihe/der feygenbaum den
du verflůcht hast/ist verdorret. Je-
sus antwortet/ vnd sprach zů jnen/
Habt glauben an Got/ Warlich ich
sag euch / wer zů disem berge
spreche/Heb dich/ vñ wirff dich ins
Meer/vnd zweyffelt nit in seinem
hertzen/sonder glaubte das es ge-
schehen wurde was er sagt/so wür Math.
de es jm geschehen was er sagt. Da 17. 21.
rumb sag ich euch/alles was jr bit Lu.17
tet in ewerm gebet / glaubt nůr/dz
jr es empfahen werdet / so wirdts
euch werden. Vnd wañ jr stehet vñ
bettet/so vergebt wo jr etwas wi-
der jemandt habet/ auff das auch
eüwer Vatter im hymmel euch ver
gebe eüwer fäylhe.
Vnd sie kamen abermal gen Je-
rusalem. Vnd da er in den Tempel
gieng/kamen zů jm die hohen Prie
ster vnd Schrifftgelerten/ vnnd die
Eltesten/vnd sprachen zů jm/Auß
was macht thůstu das? vñ wer hat mat.21
dir die macht gegeben/ das du sol- Lu.20
liches thůst? Jesus aber antwortet
vnd sprach zů jnen/ Jch will euch
auch ein wort fragen/ Antwortet
mir/so wil ich euch sagen auß was
macht ich das thue. Der Tauff Jo
hannis / was er vom hymel / oder
von den menschen? Antwortet mir
Vnd sie gedachten bey jhnen selbs/
Sagen wir / Er was vom hym-
mel/so

mel/so wirt er sagē/Warumb habt jhr dann jhm nicht geglaubt? Sagen wir aber/Er was von den mēschē/so förchten wir vns vor dem volck. Dann sie hielten alle/das Johannes ein rechter Prophet wāre. Vnd sie antworteten/vnd sprachen zū Jhesu/Wir wissens nicht. Vnd Jhesus antwortet/vnd sprache zū jhnen/So sage ich euch auch nicht/auß was macht ich solliches thue.

Das xij. Capitel.

Matt 21 Lu. 20 Esa. v

Vnd ehr fieng an zū jhnen durch gleychnissen zū reden. Ein mensch pflantzet einen weinberg/vnd fürt einen zaun darumb/vnd grūb eynen kelter/vnd bawet einen thurn/vnnd thet jhn auß den weyngartnern/vnnd zoch überland. Vnd sandt einen knecht zur zeyt/zū denen weyngartnern/das er von den weyngartnern nāme vonn der frucht deß weynberges. Sy namen jn aber/vnd stāubten jn/vnd liessen jn lēr von jhnen. Abermal sandt ehr zū jhnen eynen andern knecht/den selben steynigten sie auch/vnd zerpleüwten jhm den kopff/vnd liessen jn geschmāchet von jhnen. Abermal sandte er eynen andern/den selbigen tödten sie. Vnnd vil andere/Etliche stāubten sie/etliche tödteten sie.

Matt 21 Lu. 20 Gen 37

Da hatt ehr noch eynen einigen sun/der was jm lieb/den sandt ehr auch zū jnen zum letsten/vnd sprache/Sie werden sich vor meynem Sün scheühen. Aber die selbenn weingartner sprachen vndereinander/Dises ist der erb/Kompt/laßt vns jhn tödten/so wirdt das erb vnser sein. Vnnd sie namen jhn/vnd tödteten jn/vnd wurffen jhn herauß für den weinberg.

was wirt nun der Herr des weinbergs thün? Ehr wirdt kommen/vnd die weyngartner vmb bringen/vnd den weynberg andern geben. Habt jhr nicht auch gelesen die geschrifft? Den steyn den die bawleüt verworffenn habenn/der ist eyn Eckstеyn worden/Von dem HERRN ist ehs geschehen/vnnd es ist wunderbarlich inn vnsern augen? Vnd sie trachteten darnach/wie sie jn begryffen/vnd forchten sich doch vor dem volck/dann sie vernamen das ehr auff sie diese gleychniß geredet hat.

Psalm 117. Lu. 20 Act. 4. 1. Pe. 2

Vnd sie liessen jhn/vnnd giengen darnon.

Vnnd sie sandten zū jhm etliche von den Phariseern/vnd Herodis dienern/das sie jn fiengen inn worten/vnd sie kamen/vnnd sprachen zū jm/Meyster/wir wissen das du warhafftig bist/vnnd fragest nach niemandt/dann du achtest nicht das ansehen der menschenn/sonder du leresst den weg Gottes recht.

matt 22 Lu. 20

Jsts recht/das man dem Keyser zinß gebe/oder nicht? Sollen wir jn geben/oder nicht geben? Er aber merckt jhre heüchlerey/vnnd sprach zū jhnen/Was versüchet jhr mich? Bringet mir einen pfenning/das ich jn sehe. Vnd sie brachten jhm. Da sprach er/Wes ist das bild/vnd die überschrifft?

Xo. 13

Sy sprachen zū jm/Deß Keysers. Da antwortet Jhesus/vnd sprache zū jhnen/So gebt dem Keyser/was des Keysers ist/vnnd Got was Gottes ist. Vnd sie verwunderten sich sein.

Lu. 20 Matt 22

Da tratten die Saduceer zū jm/die da halten/es sey kein aufferstehung/die fragten jn/vnd sprachen/Meyster/Moses hat vns geschrieben/Wenn yemandts brüder stirbet/vnd lasset ein weyb/vnd lasset kein kinder/so soll sein brüder deß selbigen weyb nemen/vnnd seinem brüder einen samen erwecken. Nun seind siben brueder gewesenn/der erst nam ein weib/der starb/vñ ließ keinen samen/Vnd der ander name

ste/vnd starb/ vnnd liess auch nicht samen/Der dritt desselben gleichen/ vnd namen sie all siben/vnd liessen nit samen. Zületst nach allen starb das weib auch. Nun inn der aufferstehung/wenn sie aufferstehn/welches weib wirdt sie sein vnder jhnen? Dann sibenn habenn sie zum weib gehabt. Da antwortet Jhesus vnd sprach zů jhnen / Jst nicht also/ jr jrret darumb das jhr nicht wisset von der schrifft / noch vonn der krafft Gottes: Wenn sie vonn den todten aufferstehen werden/ so werden sie nicht freyenn / noch sich freyen lassenn/ sonder sie seind wie die Engel im himel. Aber von den todten/das sie aufferstehn werden/ habt jhr nicht gelesen im bůch Mosi bey dem busch / wie Gott zů jm saget/vnd sprach / Ich bin der gott Abrahams/ vnd der Gott Jsaacs/ vnd der Gott Jacobs? Es ist kein Gott der todten/ sonder ehs ist ein Got der lebendigen. Darumb jhret jr seer.

Exo.3 Apo.7

C Vnd es tratten zů jm der schrifft gelerten eyner/der jhnen zůgehört hat/wie sie sich mit einander befrageten/vnnd sahe/ das er jnen fein geantwortet hat / vnnd fraget jn/ Welliches ist das fürnemest gebot vor allen? Jhesus aber antwortet jm. Das fürnemest gebot vor allen gebotten ist das/Hör Jsrael/ Got vnser HERR ist einer/vnd du solt Got deinen HERRN lieben/ von gantzembertzenn/von gantzer seel/von gantzem gmuet / vnd von allen kräfften. Das ist das fürnemest gebot. Vnd das ander ist jhm gleich /Du solt deinen nechsten lieben als dich selbs. Es ist kein ander grösser gebot dann dise. Vnd der schrifftgelert sprach zů jm/Meister Du hast warlich recht geredt/ Dann es ist ein Gott/vnnd ist kein ander ausser jm.

Mat 22

Lu.20 Deu.vj Le.19.

Vnd den selben lieben von gantzem hertzen/ von gantzem gmuet/ von gantzer seel / vnnd von allen kräfften / vnnd lieben seinen nächsten als sich selbs/das ist mer dann brandopffer / vnd alle opffer.

Da Jhesus aber sahe das er vernünfftiglich antwortet/ sprache er zů jm/ Du bist nicht fer von dem reych Gottes. Vnd es getorst jhn niemandt weitter fragen.

Math: xxij. Lu.20 psal. 109.

Vnnd Jhesus antwortet / vnnd sprach/da er leret im Tempel/Wie sagen die schrifftgelerten/ Christus sey Davids sůn? Er aber David spricht durch den heiligenn geist/ Der HERR hat gesagt zů meinem HERRN/Setz dich zů meiner rechten/ bis das ich leg deine feind zum schämel deiner fuessen. Da heisset jn David seynen HERRN/ Wo här ist er dann sein sun? Vnnd vil volcks höret jn gern.

D Vnd ehr leret sie/vnnd sprach zů jhnen/Habet achr auff die schrifftgelerten / die gehn gehrn inn langen kleidern/vnd lassen sich gebren auff dem marckt gruessen/ vnnd sitzen gern inn den schůlen oben an/ vnd über tisch/Sie fressen der widwen heůser/ vnd wendet langes gebett für/ Die selbigen werdenn dester mer verdamniß empfahen.

Mat:23 Lu. xx

Vnnd Jhesus setzet sich gegenn dem Gottes kasten / vnnd schawet wie das volck geldt einleget inn den Gottes kasten. Vnd vil reyche legten vil ein. Vnd es kam eyn arme witwe/ vnnd leget zwey schärfflin ein/die machen einen hěller. Vnd er rüfft seinen jüngeren zů jhm/vnnd sprach zů jhnen/ Warlich ich sage euch / dise arme witwe hat mer inn den Gottes kasten gelegt/dann alle die eingelegt haben/Dann sie haben alle von jhrem übrigen eingelegt / dise aber hat vonn jhrer darb alles was sie hat/jr gantze narung eingelegt.

Das xiij. Capitel.

Vnd da

A Vnd da ehr auß dem Tempel gieng/sprach zů jhm
Mat:24 seiner Jünger einer/ Meyster/ sihe
Lu.21. wölliche stein/vnd wölich ein baw ist das? Jhesus antwortet / vnnd sprach zů im/ Sihest du wol allen disen grossen baw? Nicht ein stein wirdt auff dem anderen gelassenn werden / der nicht zerbrochen werde. Vnd da er auff dem Ölberg saß gegen dem Tempel / fragten jn besonder Petrus/vnd Jacobus/ vnd Johannes / vnnd Andreas/ Sage vns/ wenn wirdt das alles geschehen? Vnnd was wirdt das zeichen sein/wenn das alles soll vollendet werden?

Jhesus antwortet jhnen / vnnd
Mat:24 fieng ahn zů sagenn/Sehet zů/das euch nicht jemandt verfuere.

Dann es werden vil kommen vnder meinem namen/vnd sagen/Ich bin Christus / vnd werden vil verfueren. Wenn jr aber hören werdt von kriegen vnd kriegßgeschrey/ so förchtet euch nicht/ Dann es můß also geschehenn / aber das ende ist noch nicht da. Es wirdt sich ein volck über das ander empören/ vnd ein Königreich über das ander / Vnd werden geschehen erdbeben/hin vnd wider/ Vnd wirdt sein theüre zeit vnd erschrecken. Das ist der not anfang.

Sehet aber jhr auff euch selbs/
B dann sie werden euch überantworten für die rathsheüser vnnd schůlen / vnd jr muesset gestäupt werden/ vnd für Fürsten vnnd König muesset jhr gefuert werdenn / vmb meines namens willenn / zů einer zeügknüß über sie. Vnnd das Evangelion můß zůuor geprediget werden/vnder alle völcker.

Wenn sie euch nun fueren vnnd
Mat.y überantworten werden/ so sorget
Lu.12 nicht was jhr reden solt / vnd bedencket euch nicht zůuor / Sonder was euch zů der selbenn stund gegeben wirdt das redet / Dann jhr seidts nicht die da redet / sonder der heilig Geist. Es wirdt aber überantworten ein brůder den andern zum tod / vnd der vatter den sun / vnnd die kinder werdenn sich empören wider die elteren / vnnd werden jnen zum tod helffen/vnnd werdet gehasset sein vonn jedermann/vmb meines namens willen. Wer aber beharret biß an das end/ der wirdt selig.

Wenn jhr aber sehen werden den
C wuesten grewel/von dem der Prophet Daniel gesagt hatt das ehr stehtt da er nicht solt / (Wer ehs lisset/der verneme es) als dann wer inn Judea ist/der fliehe auff die berge. Vnd wer auff dem dach ist/ der steige nicht hernider inn das hauß / vnnd komme nicht darein/ etwas zůholen auß dem hauß.

Mathy. xxiiij. Daniel ix.

Vnd wer auff dem feld ist/ der wende sich nicht vmb seine kleider zů holen. Wehe aber den schwangern vnd säugern zů der zeit.

Bitet aber/ das euwer flucht nicht geschehe im Winther. Dann inn disen tagen werden söliche truebsal sein / als sie nie gewesenn seind vom anfang der Creaturen die Gott geschaffen hat/ bißhär/ vnnd als auch nicht werden wirt. Vnd so der HERR disse tag nicht verkürtzt hette/würde kein mensch selig / Aber vmb der außerwölten willen/ die ehr außerwölt hat/hat er disse tag verkürtzt.

Wenn nun jemandt zů der zeitt
Mathy. xxiiij. Lu.17 wirdt zů euch sagenn/ Sihe/hie ist Christus/sihe/ da ist er/ so glaubet nicht. Dann es werden sich erheben falsche Christi/vnd falsche Propheten/ die zeichen vnd wunder thůn/ das sie auch die außerwölten verfueren/so es müglich wäre. Sehet jr aber zů/sehet ich habs euch alles zůuor gesagt.

Aber zů der zeit/nach disem trůbsal/werden Son vnnd Mond jhren

schein verliern/vnd die sternen werden vom himel fallen/ vnd die krefte der himel werden sich bewegen. Vnd deñ werden sie sehen deß menschen sun kom̃en inn den wolckenn mit grosser krafft vnd herrlichkeit. Vnd denn wirt er seine Engel senden/vnd wirt versamlen seine auserwölten vonn den vier windenn/ vonn einem end der erden biß ahn das ander.

Mat 24 Lu. 21 An dem feygen baum lernet ein gleichniß/weñ jetzt seine zweig saftig werden/ vnd blätter gewinnen/ so wisset jr/das der Sommer nahe ist. Also auch/ wenn jr sehet das solches geschehet/so wisset/das es nahe vor der thür ist. Warlich ich sag euch/ dises geschlecht wirdt nit vergehen / biß das dises alles geschehe. Himel vnd erden wirdt vergehn/ aber meine wort werden nit vergehn. Von dem tag aber vñ der stünd/weiß niemandt/auch die Engel nit im̃ himel/auch der Sun nit/ sonder allein der vatter.

Math. xxv. Lu. 19 Sehet zů / wachet vnnd bettet/ dann jr wisset nit weñ es zeit ist. Gleich als ein mensch der über lande zoch /vnd ließ sein hauß /vnd gabe seinen knechten macht/einem jeglichen sein werck/ vnd gebot dem thürhueter er solt wachen. So wachet nun /dann jr wisset nicht weñ der Herr deß hauses kompt/ob ehr kompt am abent/ odder zů mitternacht/oder vmb den Hanenschrey/ oder deß morgens / auff das er nit schnell komme/ vnd finde euch schlaffen. Was ich aber euch sag/das sag ich allen/wachet.

Lu. 24

Das xiiij. Capit.

A Vnd nach zweyenn tagen was Osteren/vnnd die tag der suessen brott. Vnd die hohen Priester vnd schrifftgelerten/ sůchten wie sie jn mit listen gryffen vnd tödeten. Sie sprachen aber/ Ja nit auff das Fest/das nicht eyn

Math. xxvj. Lu. 22 Joh. 21

auffrür im volck werde. Vnd da er zů Bethanien was in Simonis deß aussätzigen hauß/vnd saß zů tisch/ Da kam ein weyb/die hat ein glaß mit vngefälschtem vnd kostlichem Narden wasser / vñ goß es auf sein haupt. Da waren etlich die wurden entrüstet vnnd sprachen/ Was soll doch diser vnrath? Man könde das wasser mehr dann vmb dreyhundert pfenning verkaufft haben vnd das selb den armen geben. Vnd murreten über sie.

Lu. 7

Jesus aber sprach/Lasset sie mit fryden. Was bekümert jr sie? Sie hat ein gůt werck an mir gethan. Jr habt alle zeit armen bey euch/ vnd weñ jr wöllet kőndt jr jnen gůtes thůn/mich aber habt jr nit alle zeit. Sie hat gethan was sie kond. Sie ist zůuor kom̃en meinen leychnam zů salben / zů meiner begräbnüß. Warlich ich sage euch/wo dises Euangelion geprediget wirdt inn aller welt/da wirdt man auch das sagenn/zů jhrer gedächtniß/das sie jetzt gethan hat.

Joh. 12

Vnd Judas Iscarioth/einer von den zwelffenn/gieng hinzů den hohen Priestern das er jn verriethe. Da sie das hörten/wurden sie froh/ vnnd verhiessen jm das gelt zů geben. Vnd er sůchte/wie er jn fueglich verriethe.

Math. xxvj. Lu. 22

Vnd am ersten tag d suessen brot da man dz Osterlamb opffert/sprachen seine jünger zů jm/ Wo wiltu das wir hingehn vnd bereiten/das du dz Osterlamb essest? Vñ er sandt seiner jungern zwen / vñ sprach zů jnen/Gehet hin inn die statt/vnd es wirt euch ein mensch begegnen/der traget einen krüg mit wasser/ Volget jm nach. Vnd wo er eingeht/da sprechet zů dē hauswirt/Der meister lasset dir sagen/Wo ist dz gast hauß/darinnen ich das Osterlam̃ esse mit meinen jüngern? vnd er wirt euch einen grossen saal zeigen/ d gepflastert vñ bereitet ist/daselbs rich

chtet für vns zů. Vnd die jünger giengen auß / vnd kamen iñ die stat vnd fundens wie er jnen gsagt hat vnd bereyteten das Osterlamb.

B Am abendt aber kam er mit den zwölffen. Vnd als sie zů tisch sassen
Lu.22. vnnd assen / sprach Jhesus / Warlich
Joa.13 ich sag euch / einer vnder euch / der mit mir isset / wirt mich verrathen. Vnd sie wurden trawrig / vnd sagten zů jm / einer nach dem andern / Bin ichs? Vñ der aud / Bin ichs? Er antwortet / vñ sprach zů jnen / Einer auß den zwölffen / der mit mir iñ die schüssel tunckt. Zwar deß mẽschen sůn geht hin / wie von jm geschriben steht. Wee aber dem menschen / durch welchen deß menschen
Mat 25 sun verrathen wirt. Es wäre dem selben menschen besser / das ehr nie geboren wäre.

Vnd inn dem sie assen / nam Jhe-
Joha. sus das brot / dancket / vnd brachs
xviij. vnd gabs jnen / vnd sprach / Nemet esset / das ist mein leib. Vnd er nam den kelch / vnd dancket / vnd gab jhnen den / vnd sie truncken alle darauß / Vnd er sprach zů jnen / das ist mein blůt deß newen Testaments / das für vil vergossen wirt. Warlich ich sag euch / das ich hinfürt nit trincken wird vonn dem gewächß deß weinstocks / biß auff den tag / das ichs neäw trinck inn dem reich Gottes. Vnd da sie das Lobgesang gesprochen hatten / giengenn sie an den öhlberg.

Vñ Jesus sprach zů jnen / jr werden euch iñ diser nacht alle an mir ärgern. Dañ es steht gschriben / Ich
Jach.13 wird den hirten schlahẽ vñ die schaaff werden sich zerströwen. Aber nach dẽ ich auffersteh / will ich vor euch hin iñ Galileam gehn. Petrus aber sagt zů jm / Vñ weñ sie sich alle ärgerten / so wolt doch ich mich nit ärgern. Vñ Jesus sprach zů jm Warlich ich sag dir / heut inn diser nacht / ehe dann der Han zwey mal kräyet / wirstu mich dreymal verläugnen. Er aber redte noch weyter / Ja weñ ich mit dir auch sterben mueßt / wolt ich dich nit verläugnẽ. Desselbẽ gleychẽ sagtẽ sy alle.

Vnd sie kamen iñ dz feld / mit na-
men Getsemane. Vnd er sprach zů C
seinen jüngern / Setzt euch hie / biß ich hingehe vnd bette. Vnd nam zů jm Petron / vnd Jacoben / vñ Johañem / vñ fieng an zů erzytern vñ zů ängsten / vnnd sprach zů jhnen / Mein seel ist betruebet biß an den todt. Enthaltet euch hie / vnd wachet. Vnd gieng ein wenig fürbaß / viel auff die erden / vñ bätet / dz (so es möglich were) die stůnd für übergieng / vnnd sprach / Abba / mein vatter / es ist dir alles müglich / überheb mich dises kelchs / Doch nit was ich will / sonder was du wilt. Vnd kam vnd fand sie schlaffen / vñ sprach zů Petro / Simon schlaffest du? Vermochtestu nit ein stund zůwachẽ? Wachet vñ betet / das jr nit
iñ versůchung fallet. Der geist ist Joã. 6
willig / aber das fleisch ist schwach.

Vnnd ehr gieng wider hin / vnnd bättet / vñ sprach die selbigen wort Vnd kam wider / vnd fand sie abermals schlaffen. Dann jre augen waren voll schlaffs / vnnd wußten nit was sie jm antworteten. Vnd er kam zum dritten mal vnd sprach zů jnen / Ja / schlaffet nun vnnd růwet. Es ist gnůg. Die stund ist kommen / Sehet / deß menschen sun wirt überantwortet inn der sünderen händ. Stehet auff / lasset vns gehn. Sehet / der mich verrathet / ist nahe.

Vnd als bald / da ehr noch redet / kam härzů Judas / einer vonn den zwölffen / vnnd ein grosse schar mit jm / mit schwerdtern vnd mit stan-
gen / von den hohen Priestern / vnd Math.
schrifftgelerten / vnd Eltisten. xxvj. Lu. 22

Vnd der verräther hat jnen eyn- joh. 18
zeichen geben / vnnd gesagt / Wellichen ich küssen würd / der ists / den greyffet / vnd fueret jn gewiss.

Vnd da er kam/ tratt ehr bald zů
jm/vnd sprach zů jm/Lieber mey-
ster/lieber meyster. Vnd küsset jn.
Die aber legten jre händ an jn / vñ
gryffen jn. Einer aber von denen
Joha. die darbey stůndenn/ zoch sein sch-
xviij. werdt auß/ vnnd schlůg deß hohen
Priesters knecht/ vnnd hiew jm ein
ohr ab.

Vnnd Jhesus antwortet / vnnd
sprach zů jnen/ Jr seyt außgegan-
gen als zů einem mörder / mit sch-
werdtern vnd mit stangen/mich zů
fahen. Jch bin täglich bey euch
im̃ Tempel gewesen/ vnnd hab ge-
lert/vnnd jr habt mich nicht gryf-
fen. Aber auff das die schrifft er-
fült werd. Vnd die junger verlies-
sen jn alle/vnd flohen.

Vnnd es was ein Jüngling der
volget jhm nach/ der was mitlein-
wath bekleidet auff der blossenn
haut/vnnd die Jüngling begriffen
jn. Er aber ließ den leinwath fa-
ren/vnd floch bloß von jnen.

Vnnd sie fůrten Jhesum zů dem
D hohen Priester / dahin zůsamenn
kom̃en waren alle hohen Priester/
Math. vnd Eltisten/vnd schrifftgelerten.
xxvi. Petrus aber volger jhm nach von
Luce. ferrem biß hinein inn deß Hohenn
xxij. Priesters pallast. Vnd er was da/
Joan. vnd saß bey den knechten/ vñ wer-
xviij. met sich.

Aber die hohenn Priester/ vnnd
der gantz rath / sůchtenn zeügkniß
wider Jhesum/ auff das sie jn zum
tod brächten/ vnd funden nichts.
Vil gaben falsche zeügkniß wider
jn / aber jhr zeügkniß stym̃et nicht
über ein. Vnd etliche stůnden auff/
vnd gaben falsche zeügkniß wider
jn vnd sprachen/Wir haben gehört
das ehr sagt/Jch will den Tempel
der mit händen gemacht ist/abbre-
chen/ vnnd inn dreyen tagen einen
anderen bawen/ der nicht mit hän-
den gemacht sey. Aber jr zeüg-
kniß stim̃pte noch nicht über ein.

Vnd der hohe Priester stůnd auf
vnder sie/vnd fraget Jhesum/vnd
sprach/Antwortest du nichts?
Was zeügenn dise wider dich? Er mat. 26
aber schweig still/vnnd antwortet Lu. 22
nichts. Da fragt jn der hohe Prie-
ster abermal/ vnd sprach zů jm/Bi-
stu Christus der Sun deß gebene-
deiten? Jhesus aber sprach / Jch
bins / Jhr werdenn sehenn deß
menschen Sun sitzen zur rechtenn
hand der kraft/vnd kum̃en mit deß
him̃els wolcken. Da zerreiß der
hohe Priester seinenn rock / vnnd
sprach/ Was bedörffen wir weites
zeügen? Jr habt gehört die Got-
teslästerung. Was bedunckt euch?
Sie aber verdampten jn alle/das
ehr deß tods schuldig wäre. Da
fiengen an etlich jhn zů verspeü-
wen/vnd verdeckten sein angesich-
te/ vnd mit feüsten schlagen/ vnnd
sagten zů jm/ Lieber weissag vns.
Vnd die knecht schlůgen jn inn das
angesicht.

Vnnd Petrus was da niden im
pallast. Da kam deß hohen Pri-
sters mägt eine / vnnd da sie sahe
Petron sich wermenn/schauwet sie
jn an/ vnnd sprach/ Vnd du warest
auch mit Jhesu von Nazareth.
Er läugnet aber/vnnd sprach/Jch
kenn jn nicht/ weiß auch nicht was
du sagst. Vnd er gieng hinauß inn
den vorhoff/vnd der Han kräyet.
Vnd die magt sahe jn/vnnd hůb a-
bermal an zů sagen/ denen die dar-
bey stůnden. Diser ist deren einer.
Vnd ehr läugnet abermal. Vnd
nach einer kleinen weil / sprachenn
abermal zů jm die darbey stůnden/
Warlich du bist deren einer / dann
du bist ein Galileer/vnd dein spra-
che lauttet gleich also. Er aber
fieng an sich zůuerflůchen/vnd sch-
weren/ Jch kenne deß menschen nit/
von dem jhr saget. Vnd der Han
kräyet zum anderen mal. Da ge-
dacht Petrus an das wort/das Je-
sus zů jhm sagt/ehe der Han zwey
mal kräyet/wirst du mich dreimal
verläugn

verleügnen/vnd er hůb an zů weynen.

Das.xv.Capitel.

A mat 27 Lu. 23 Joh. 18 VNnd als bald am morgen hieltenn die Hohen Priester einen rath mit den Eltesten vnd Schrifftgelerten / dar zů der gantz rath/vnd bunden Jesum vnd fůrten jn hin/vñ überantworteten jn Pilato / Vnd Pilatus fraget jhn/Bistu ein könig der Juden? Er antwortet aber/vnd sprach zů jhm/Du sagsts. Vnd die hohen priester beschüldigeten jn hart. Pilatus aber fragte jhn abermal/vnnd sprach/Antwortest du nichts? Sihe wie hart sie dich verklagen. Jesus aber antwortet nichts mehr / also das sich auch Pilatus verwundert.

Er pflegt aber jhnen auff das Osterfest eynen gefangnen loß zůgeben/welchen sie begerten. Es wz aber einer genant Barrabas / gefangen mit den auffrhuerischen/die im auffrhůr einen mordt begangen hatten. Vnnd das volck gieng hinauff / vnnd bat/das er thet wie er pflegt. Pilatus aber antwortet jnē Wolt jr das ich euch den könig der Juden loß gebe/ Dann er wüßt/dz jhn die Hohen Priester auß neydt überantwortet hatten. Aber die hohen Priester reytzten das volck/ dz er jnen vil lieber den Barrabā loß gebe. Pilatus aber antwortet widerumb/vnd sprach zů jnen/ Was wöllet jhr dann das ich thue dem/ den jhr schüldiget/er sey ein könig der Juden? Sie schreyen abermal Lu. 23. Creützige jhn. Pilatus aber sprach zů jnen/Was hat er übels gethan? Aber sie schryen noch vil mehr/ Creützige jhn. Pilatus aber gedacht dem volck gnůg zů thůn /vnnd gab jnen Barrabam loß/vnd geyßlet Jesum/vñ überantwort jn/das er gecreützigt würde.

B mat 27 Jo. 19. Die kriegßknecht aber fůrten jn hinein in das Richthauß /vnnd berůfften zůsamen die gantze rot/ vñ zogen jm einen purpur an/vnd flachten ein dörnine kron/vnd satzten sie jm auff/ vnnd fiengen an jn zů gruessen/Gott grueß dich lieber könig der Juden. Vnd schlůgen jhm das haubt mit dem rhor/ vnd verspeweten jn/ vnnd fielen auff die knew/vnd betteten jn an.

Vnd da sie jn verspottet hatten/ zogen sie jm die purpur auß/vnnd zogen jhm seine kleyder an/vñ fůrten jn auß/das sie jhn creützigten. Vnd zwungen einen der für übergieng/mit namen Simon von Cyrene/der vom feld kam/der ein vatter was Alexandri vñ Ruffi/dz er jhm das Creütz truege. Vnd sie brachten jhn an die statt Golgatha/ das ist verdolmetschet Schedelstat Vnnd sie gaben jhm vermyrrethen weyn zůtrincken/vnd er nams nit zů jhm.

mat 27 Jo. 19. Lu. 23. Vnd da sie jn gecreützigt hattē theyleten sie seine kleyder / vnnd worffen das loß darumb / welcher etwas überkäme. Vnnd es was vmb die dritte stundt/ vnd sie creützigeten jhn. Vnd es was die überschrifft seiner vrsach/ oben über jm geschrieben/nämlich/ Eyn König der Juden.

Vnnd sie creützigeten mit jhm zwen mörder/einen zů seiner rechten/vnd einen zů der lincken/ vnnd die schrifft ist erfüllet / die da sagt Jsa. 53 Er ist vnder die übelthätter gerechnet.

mat 27 Lu. 23. psal. 21 Vnd sie giengen fürüber/vnd lästerten jn/vnd schüttelten jre häubter/vnd sprachen/Pfeü dich / Wie fein zerbrichstu den Tempel/vnnd bawest jn inn dreyen tagen / Hilff dir nůn selber / vnnd steyg herab vom Creütz. Des selbigen gleichen die hohen priester verspotteten jhn vnder einander/sampt den Schrifftgelerten/vnd sprachen/ Er hat an-

dern geholffen/vñ kan jm selber nit helffen. Ach des Christus /vnd des Königs von Jsrael. Er steyge nun von dem creütz/das wir sehen vnd glauben. Vnd die mit jm gecreützget waren/scholten jn auch.

C Vnd da es vmb die sechste stund kam/ward ein finsternuß über das gantz land / biß vmb die neündte stund. Vnd vmb die neünde stund/ rüfft Jesus laut/vnd sprach/ Eli/ Eli/lama asabathani/ das ist verdolmetschet/Mein Got/ mein Got/ warumb hastu mich verlassen. Vñ etliche die darbey stundē/da sie dz horten/sprachen sie / Sihe er rüffet dem Elias. Da lieff einer vnd füllet einen schwam mit essich/ vñ steckets in auff ein rhor/vnd trancket jn/vñ sprach/Halt laß sehē/ob Elias kome/vnd jn herab neme.

mat 27 Lu.23. Jo.19. Aber Jesus schrey laut/vñ verschied. Vnd der fürhang im Tempel zerreyß in zwey stuck/von oben an biß vnden auß. Der Hauptman aber der darbey stund gegē jm über vnd sahe das er mit solchē geschrei verschiede/sprach er/Warlich dieser Mensch ist Gottes Sün gewesen. Vnd es warend aber auch Weyber da/die von ferrē solchs schawetē vnder welchen was Maria Magdalena/vnnd Maria des kleynen Jacobs vnd Joses mütter/vnd Salome/die jm auch nachgefolgt hattē/ da er jn Galilea was/vnd gedient/ vnnd vil andere die mit jm hinauffgen Jerusalē gegangen waren.

D Vnd am abendt / dieweil es der Rüstag was / welcher ist der Vorsabbath/kam Joseph von Arimathia/ein erbarer Rathsherr/welcher auch auff das Reich Gottes wartet/der gieng dürstig hinein zü Pilato/vnd bath vmb den leychnam Jesu. Pilatus aber verwundert sich/das er schon tod was/ vñ rüfft dem Hauptman/vñ fraget jn/ob er langest gestorben were. Vnd als er erkundet von dem Hauptman/gab er Joseph den leychnam. Vnd er kauffte ein leynwath/vnd nam jn ab/vnd wickelt jn in die leynwath vnnd legte jn in ein grab/das was in eynen felsen gehawen/vnd weltzet einen stein für des grabes thür. Aber Maria Magdalena/vñ Maria Joses/schaweten zü/ wo er hin gelegt warde.

Das. xvj. Capitel.

VNd da der sabbath A mat 28 Lu.24 Jo.20 vergangen was/ kauffte Maria Magdalena/vnd Maria Jacobi/vnd Salome/specerey/auff das sie kämen vnd salbten jn. Vnnd sie kamen zum grab an einem Sabbather seer frue/da die Sonn auffgieng/vnd sie sprachen vndereinander/ Wer waltzet vns den stein vor des grabes thür? Vnd sie sahen das hin / vnnd wurden gewar/ das der steyn abgewaltzet was/Dañ er was seer groß. Vnnd sie giengen hineyn in das grab/ vnd sahen einen Jüngling zur rechten hand sitzen/der hat ein lang weyß kleyd an/vnd sie entsatzten sich.

B Er aber sprach zü jnen/Entsetzet euch nit/ Jr suchet Jesum vom Nazareth den gecreützigten/ Er ist aufferstanden/vnd ist nit hie/ Sihe da die statt/da sie jhn hinlegten. Gehet aber hin/vnd sagets seinen jüngern/vnnd Petro / das er für euch hin inn Galilea gehn wirt/da werdet jr jhn sehen/wie er euch gesagt hat. Vnd sie giengen schnell herauß vñ flohen von dem grab/dañ es ist sie zittern vnd entsetzen ankommen vnd sagten niemandt nichts / dann sie waren förchtig.

C Jesus aber da er auffer standen was/frue am ersten tag der Sabbathen/erscheyn er am ersten der Maria Magdalena/von welcher er siben Geyster außgetrieben hatte. Vnd sie gieng hyn/vnd verkündigets denen/die mit jm gewesen wa-

ren/die

ren/die da leyd trügen vnd weyne
ten. Vnd die selbigen da sie horten
Lu.24 das er lebte/vnd were jnen erschie
nen/glaubten sie nit.

Darnach da zwen auß jnen wan
delten/offenbaret er sich vnder ey
ner andern gestalt/da sie auffs feld
giengen. Vnnd die selben giengen
auch hin/vnnd verkündigeten das
den anderen. Denen glaubten sie
auch nit.

Zů letst/da die eylff zů tisch sas
sen/offenbart er sich/ vnnd schalt
jren vnglauben/vnnd jres hertzen
hertigkeyt/das sie nicht geglaubt
hatten denen/die jn gesehen hatten
aufferstanden. Vnd sprach zů jnen/
Gehet hin inn alle welt/vnd predi
get das Euangelion aller Creatu
ren. Wer da glaubt vnnd getaufft
wirt/der wirt selig werden. Wer a
ber nit glaubt/ der wirt verdampt
D werden.
Lu.10 Die zeychen aber die da folgen
werden denen die da glauben/sind
die. Jnn meinem namen werden sie
Teüffel außtreiben/mit newen zun
gen reden/ Schlangen vertreiben/
vnd so sie etwas tödtlichs trincken
wirt es jnen nichts schaden. Auff
die krancken werden sie die händ le
gen/so wirt es besser mit jnen wer
den.

Vnnd der HERR/nach dem er
mit jnen geredt hat/ ward er auffs
Lu.24 gehaben gehn hymmel/ vnnd sitzet
Acts.1 zů der rechten hande Gottes. Sie
aber giengen auß/vnnd predigten
an allen orten. Vnnd der HERR
wirckte mit jnen/vnnd bekrefftiget
das wort durch nachfolgende zey
chen.

Ende des Euange lions Sanct Marcus.

Euangelion Sanct Lucas.



Das Erst Capitel.

SEytenmal sich vill x
vnderwunden haben zů stellen
die red von den geschichten/ so vns
der vns ergangen sindt/ wie vnns
das gegeben haben/ die es von ang
fang selbs gesehen/vnd Diener des
Worts gewesen sindt/ Hab ichs
auch für gůt angesehen/nach dem
ichs als von fornen an mit fleiß er
folget hab/das ichs zů dir/ mein
gůter Theophile ordenliche schrie
be/auff das du dich erkündigest ey
nes gewissens gründts/ deren wor
ten/welcher du vnderrichtet bist.
Zů der zeit Herodis des Königs 2.Par.
Judee/was ein Priester von der or 24.
denung Abia/mit namen Zacharias/vnd sein weyb von den Töchte
ren Aaron/vnd jr nam Elisabeth.

Sie waren aber alle beyde fromm vor Gott/vnd giengen inn allen gebotten vnd satzungen des HERRN vntadlich / vnnd sie hatten keyn kindt. Dann Elizabeth was vnfruchtbar / vnnd waren beyde wol betaget.

B Vnd es begab sich/da er Priester ampts pfleget vor got/zů der zeit seiner ordnung nach gewonheyt des Priesterthumbs/was es an jm das er reüchern solt. Vnd gieng in den Tempel des HERRN/ vnd die gantze menge des volcks was haussen im gebett/vnder der stund des reüchens. Es erscheyn jm aber der Engel des HERRN/ vñ stund zur rechten am reüch altar. Vnnd als Zacharias jn sahe/erschrack er/ vnd es kam jn ein forcht an. Aber der Engel sprach zů jhm / Förcht dich nit Zacharia/dann dein gebet ist erhöret/vnnd dein weib Elizabeth wirdt dir einen sůn geberen/ des namē soltu Johannes heyssen vnd du wirst sein freüd vnd wonne
Mal. 4 haben/vnnd vil werden sich seiner geburt freüwen/ Dañ er wirt groß sein vor dem HERRN. Wein vnd starck getränck wirt er nit trincken vnd wirt noch in můterer leib erfüllet werden mit dem heilgen geyst/ vnd er wirt der kinderen von Jsrael vil zů Gott jrem HERRN bekeren/vnd er wirt vor seinem angesicht hergehen im geyst vnnd krafft Elie/zů bekeren die hertzen der vetern zů den kindern/vñ die vnglaubigen zů der klůgheyt der gerechten/zů bereytten dem HERRN ein gerüstet volck.

Vnnd Zacharias sprach zů dem Engel/Wo bey soll ich das erkennen? Dann ich bin alt / vnnd meyn weyb ist betaget. Der Engel antwortet/vnd sprach zů jm/ Ich bin Gabriel/der vor Gott stehet/vnnd bin gesandt mit dir zů reden/ das ich dir solchs verkündigte. Vnd sihe/du wirst erstummen / vnd nicht reden können / biß auff den tag/ da dises geschehen wirt / darumb das du meinen worten nit geglaubet hast/welche sollen erfüllet werden zů jrer zeit.

Vnd das volck wartet auff Zachariam/vnd verwundert sich/das es so lang im Tempel verzog. Vnnd da er herauß gieng / kondt er nit mit jhnen reden. Vnd sie merckten das er eyn gesicht gesehen hat im Tempel. Vnd er wincket jhnen vñ bleyb stum.

Vnd es begab sich/da die zeit sei C nes ampts vß was/gieng er heym inn sein hauß. Vnnd nach denen tagen ward sein weyb Elizabeth schwanger/vnd verbarg sich funff monat/vnd sprach / Also hat mir der HERR gethan/inn denen tagē da er mich angesehen hat / das er mein schmach vnder den Menschen von mir neme.

Vnnd im Sechsten Monat ward der Engel Gabriel gesandt vom Gott/ inn ein Stat in Galilea/die heysset Nazareth/ zů einer Jungfrawen/die vertrawet was einem Man/mit namen Joseph/von dem Hauß David/vnd der Jungfrawen nam heysset Maria. Vnd der Engel kam zů jr hinein /vnnd sprach/ Gegruesset seyestu holdselige / der HERR ist mit dir/du gebenedeyet vnder den Weybern. Da sie aber jn sahe/erschrack sie über seiner red/ vñ gedacht/Welch ein grüß ist dz? Vñ der Engel sprach zů jr/ Förcht dich nicht Maria/du hast gnad bey Gott funden. Sihe/du wirst schwangar werden im leib/vnd einen Sůn geberen/des namen soltu Jesus heyssen/der wirt groß vnd ein Jsa. 7. Sůn des Höchsten genennet werden/Vnd Gott der HERR wirt jm den stůl seines Vatters Dauids geben/vnd er wirt ein König sein über das Hauß Jacob ewiglich/ vnd seines Königreichs wirt keyn end sein.

Da sprach

Da sprach Maria zů dem Engel Wie sol das zůgehn? seydtmal ich von keynem Man weyß. Der Engel antwortet/vnd sprach zů jhr/ Der Heilig geyst wirt über dich kommen/vnd die krafft des Höhisten wirt dich überschatten/darumb auch das heylig das geborn wirt/ wirt Gottes Sůn genennet werden. Vnnd sihe/ Elizabeth dein gefreundte geet auch schwanger mit einem sůn inn jhrem alter/vnd gehet jetzt im Sechsten Monat/ die im geschrey ist/ das sie vnfruchtbar sey/dann bey Got ist keyn ding vnmuglich. Maria aber sprach/ Sihe hie bin ich/die Magdt des HERRN/ mir geschehe wie du gesagt hast. Vnnd der Engel gieng von jhr.

Maria aber stund auff inn den tagen/vnd gieng auff das gebirg mit zuchten/ zů der Statt Jude/ vnd kam inn das hauß Zacharie/ vnd grusset Elizabeth. Vnd es begab sich/als Elizabeth den gruß Marie höret/hupffet das kindt inn jrem leib. Vnd Elizabeth ward des Heyligen geysts voll / vnnd rüfft laut/vnd sprach/Gebenedeyet seyestu vnder den Weyben/ vnd gebenedeyet sey die frucht deines leibs Vnnd woher kompt mir das / das die Můtter meines HERRN zů mir kummet? Sihe / da ich die stym deines grůsses horet /hupffete mit freuden das Kindt in meinem leib. Vnd O selig die da geglaubet hat/dann es wirt volendet werden was zů dir gesagt ist vonn dem HERRN.

Vnd Maria sprach/

Mein seel erhebt den HERRN.

Vnd mein geyst freuwet sich inn Gott meinem heylandt.

Dann er hat die nidrigkeyt seiner Magdt angesehen / sihe / vonn nůn an/werden mich selig preysen alle kindskind.

Dann er hat grosse ding an mir gethan/ der da mechtig ist/vnd des namen heylig ist.

Vnd sein barmhertzigkeyt weret jmer für vnd für/bey denen die jn förchten.

Vnnd er übet gewalt mit seinem arm/vnd zerstrawet die da hoffertig sindt inn jres hertzen sinn.

Er stosset die gewaltigen vonn dem stůl / vnnd erhebt die nidrigen.

Die hungerigen füllet er mit gueteren / vnnd lasset die reichen lähr.

Er gedencket der barmhertzigkeit vnnd hilffet seinem Diener Israel.

Wie er geredt hat vnseren Vätern / Abraham vnnd seinem samen ewiglich.

Vnnd Maria bleyb bey jhr bey dreyen Monaten/darnach keret sie widerumb heym.

Vnd Elizabeth kam jhr zeit das sie geberen solt/vnd sie gebar einen sůn. Vnd jre nachbawren vnd gefreundten horten das der HERR grosse barmhertzigkeyt an jr gethan hatt / vnnd freweten sich mit jhr.

Vnd es begab sich am achtesten tag / kamen sie zů beschneiden das Kindlein / vnd hiessen jn nach seinem Vatter Zachariam. Aber sein můtter antwortet / vnnd sprach/ Mit nichten / sonder er soll Johannes heyssen. Vnnd sie sprachen zů jhr / Ist doch niemandt inn deiner freundtschafft der also heysse. Vnd sie winckten seinem vatter / wie er jhn wölte heyssen lassen. Vnnd er fordert ein täfelin / schrieb vnnd sprach/Er heysset Johannes. Vnd sie verwunderten sich alle. Vnnd als bald ward sein mundt vnd sein zung auffgethan / vnd redet/ vnd benedeyet Gott. Vnnd es kam ein forcht über alle nachbawren. Vnd dises geschicht ward alles ruche-

bar auff dem gantzen Jüdischen ge
birg. Vnnd alle die es horten/na
mens zů hertzen / vnnd sprachen/
Was meynstu/wil auß dem Kind
Jere. 1 lein werden? Dann die handt Got
tes was mit jm.

Vnd sein vatter Zacharias ward
des Heylgen geystes voll/weyssa
get vnd sprach/

Gebenedeyet sey Got der HER
RE von Jsrael / dann er hat be
sůcht vnd erlößt sein volck.

Vnd hat auffgerichtet ein horn
der seligkeyt / inn dem Hauß sei
nes dieners Dauid.

Als er vor zeitten geredt hat/
durch den mundt seiner Heyligen
Propheten.

Das er vns errettet von vnsern
Feinden/vnnd von der hand aller
die vns hassen.

Vñ die barmhertzigkeyt erzeigt
vnsern Vättern/vnnd gedacht an
seinen heyligen Bundt.

Das ist/an den eydt den er ge
schworen hat vnserm Vatter Abra
ham/vns zů geben.

Das wir erlöset auß der handt
vnserer feinden / jhm dieneten on
forcht/vnser leben lang inn heylig
keyt vnd gerechtigkeyt/die jm ge
fällig ist.

Vnnd du kindlin wirst ein Pro
phet des höhisten heyssen/du wirst
vor dem HERREN hergehen/
das du seinen weg bereyttest.

Vnd erkantnuß der seligkeyt ge
best seinem volck / die ist in verge
bung jrer sünd.

Durch die hertzlich barmhertzig
keyt vnsers Gotts / durch welche
vns besůcht hat der Auffgang auß
der Höhe.

Auff das er erschiene denē die da
sitzen im finsternuß vnnd schatten
des todts/ vnnd richte vnsere fueß
auff den weg des fridens.

Vnd das Kindlein wůchß/vnnd
ward starck im geyst/vnd was inn
der wueste / biß das er solt her
für tretten für das volck Jsra
el.

Das. ij. Capitel.

ES begab sich aber/ A
zů der zeyt/das ein gebot von
dem Keyser Augusto außgieng/
das alle welt geschätzt würde/
Vnnd die schatzung was die aller
erst/vnd geschach zů der zeyt/ da
Kyrenios Landtpfleger in Syri
en was. Vnd gieng jderman das er
sich schetzen ließ / ein jeglicher inn
sein Statt. Da machet sich auff
auch Josoph von Galilea/ auß der
Statt Nazareth/ inn das Jüdisch
land/ zů der stat Dauid/die da heis
set Bethlehem/darumb das er von
dem Hauß vnnd geschlecht Dauid
was/auff das er sich schätzen liesse
mit Maria seinem vertrawetenn
weyb/die gieng schwanger.

Vnd es begab sich/inn dem sie da
selbs waren/kam die zeit das sie ge
boren solt/vnd sie gebar jren ersten
Sůn/vnd wickelt jn inn windlein/ Mat. 1
vnd legt jn inn ein krippen / dann
sie hatten sonst keynen rawm inn
der herberg.

Vnd es waren Hirten in der sel
ben gegend/auff dem feld bey den
Hürten/die hůten des nachts jrer
Herd. Vnd sihe / der Engel des
HERRN trat zů jnen/ vnnd die
klarheyt des HERRN leüchtet
vmb sie/vnd sie forchten sich seer/
Vnnd der Engel sprach zů jnen/
Förchtet euch nicht/sehet ich ver
künde euch grosse freüd/ die allem
volck widerfaren wirt. Dann euch
ist heüt der Heyland geboren/we
licher ist Christus der HERR/
inn der Statt Dauid. Vnd dz habt
zum zeychen/ Jr werdet finden dz
Kindt inn windlen gewickelt/ vnd
inn einer krippen ligen. Vnnd als
bald was da bey dem Engel die
menge der himlischen heerscharen/
die lobten Gott / vnnd sprachen/

Preyß

Preyß sey Gott inn der Höhe/vnd frid auff erden / vnd den Menschen eyn wolgefallen.

B Vnd es begab sich/da die Engel von jnen gehn himmel füren / sprachen die Hirten vndereinander/ Lasset vnns nün gehen gen Bethlehem/vnnd die geschicht sehen/die da geschehen ist/die vns der HERRE kundt gethan hat. Vnd sie kamen eylends / vnnd funden beyde Mariam vnnd Joseph / vnnd das kind in der krippen ligen. Da sie es aber gesehen hatten/breyteten sie das wort auß / welches zü jhnen von disem Kind geredt was. Vnnd alle für die es kam/wunderten sich der red/die jnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle dise wort/vnd wag sie inn jrem hertzen Vnd die Hirten kereten widerumb preyßten vnd lobten Got/vmb alles das sie gehört vnd gesehen hatten/wie dann zü jnen gesagt was/ Vnd da acht tag vmb waren / das das Kind beschnitten würde / da ward sein Nam genennet Jesus/ welcher genennet was vonn dem Engel/ehe dann Ehr inn mütter leib empfangen ward.

Ex.34 Le.12. Den.15 Vnd da die tag jhrer reynigung nach dem gesetz Mosi kamen/brachten sie jn gen Jerusalem/das sie jn da stalten dem HERREN/ wie dann geschrieben stehet im Gesetz des HERREN/Allerley Mänlin/das zum ersten die Mütter bricht/soll Gott geheyliget heyssen/ Vnd das sie geben das opffer/nach dem gesagt ist im Gesatz des HERREN / eyn par Turtur Tauben/ oder zwo junge Tauben.

Vnd sihe ein Mensch was zü Jerusalem/mit namen Simeon / der selbig mensch was from̄ vnd Gots förchtig/vnd wartet auff den trost Jsrael/vnnd der heylig geyst was in jhm. Vnd jhm was ein antwort worden von dem heyligen Geyst/ Er solte den todt nit sehen/ er hette dann zünor / den Christ des HERREN gesehen/vnd kam auß anregen des Geysts inn den Tempel.

Vnd da die Eltern das Kind Jesum inn den Tempel brachten/das sie für jhn thätten/wie man pflegt nach dem Gesatz / Da nam er jhn auff seine arm/vnd benedeyet Got vnd sprach. C

HERR nün lassest du deinen Diener im friden faren/wie du gesagt hast.

Dann meine augen haben deinen Heylandt gesehen.

Welchen du bereyttet hast vor allen völckern.

Das Liecht zü erleüchtung der Heyden/vnnd zum preyß deines volcks Jsrael.

Vnd sein vatter vñ mütter wunderten sich des/das von jm geredt ward Vnd Simeon segnet sie/ vnd sprach zü Maria seiner mütter/ Sihe/diser wirt gesetzt zü einem fal/ vnd aufferstehung viler in Jsrael/ vnd zü einem zeychen dem widersprochen wirt. Vnnd es wirt ein schwerdt durch dein seel dringen/ auff das viler hertzen gedancken offenbar werden.

Vnd es was ein Prophetin/Hanna/ein tochter Phanuel / vom geschlecht Asser/die was wol betagt vnd hat gelebt siben jar mit jhrem Man vonn jhrer Jungfrawschafft an/vnd was nun ein Widtwe bey vier vnd achtzig jarn/ die kam nimmer vom Tempel/dienet Got mit fasten vnnd bätten tag vnd nacht/ Die selbig trat auch hinzü zü der selbigen stund / vnnd preyset den HERREN / vnnd redte von jhm zü allen die da auff die erlösung Jsrael warteten.

Vnd da sie es alles volendet hatten nach dem gesatz des HERRN/ kertē sie sich wider in Galileam /zü jrer statt Nazareth. Aber das kind D

wüchß/vnd ward stuck im geyst/voller weyßheyt/vnd Gottes gnad was bey jhm.

Vnnd seine Eltern giengen alle jar gehn Jerusalem auff das Osterfest. Vnnd da er zwölff jar alt was/giengen sie hinauff gehn Jerusalem/nach gewonheyt des Festes. Vnd da die tag volendet waren/vnd sie giengen wider zůhauß bleyb das kind Jesus zů Jerusalem/vnd seine Eltern wüßtens nit sie meyneten aber er were vnder den gefärten/vnd kamen ein tagreyß/vnd süchten jhn vnder den gefreunden vnd bekanten. Vnnd da sie jn nicht funden/giengen sie widerumb gen Jerusalem vnd süchten jn. Vnd es begab sich nach dreyen tagen/funden sie jhn im tempel Mat.7 Mar.1 sitzen mitten vnder den Lerern/das er jn zůhörte/vnnd sie fraget. Vnnd alle die jhm zůhörten/verwunderten sich seines verstands/vnd seiner antwort.

Vnd da sie jhn sahen/entsatzten sie sich. Vnd sein Můtter sprach zů jhm/Mein Sůn/warumb hast du vns das gethan? Sihe/dein vatter vnd ich haben dich mit schmertzen gesůcht. Vnd er sprach zů jhnen/Was ists das jhr mich gesůcht haben? Wisset jhr nicht das ich sein můß inn dem das meines Vatters ist? Vnnd sie verstunden das wortt nit/das er mit jnen redet. Vnnd er gieng mit jnen hinab/vnd kam gen Nazareth/vnd was jnen vndertan vnnd sein Můtter behielt alle dise wort in jrem hertzen. Vnnd Jesus nam zů an weyßheyt/alter/vnnd genad/bey Gott vnnd den Menschen.

Das. iij. Capitel.

A IN dem Fünfftzehen den jar des Keyserthumbs Tiberij des Keysers/da Pontius Pilatus Landpffeger in Judea was vnd Herodes ein Vierfürst in Galilea/vnd sein brůder Philippus ein Vierfürst in Iturea/vnd in der gegene Trachonitidis/Vnd Lisanias ein Vierfürst zů Abilene/da Hannas vnnd Cayphas hohe Priester waren/da geschach der befelch gottes zů Johannes Zacharias Sůn/inn der wüesten. Vnd er kam in alle gegne vmb den Jordan/vnd prediget den Tauff der Můß zur vergebung der sünden/wie geschrieben stehet/in dem bůch der Redē Jsaie des Propheten/der da saget/Es ist ein rüffende stim inn der wüesten/Bereytter den weg des HERRN/vnd machet seine steyg richtig/Alle Tall sollen vol werden/vnd alle berg vnnd hugel sollen erniderget werden/vnd was krům ist/sol richtig werden/vnnd was vneben ist/sol schlechter weg werden/vnd alles fleysch wirt den Heylandt Gottes sehen. Mat.3 Mar.1 Joh.1. Jsa.40

Da sprach er zů dem volck das hinauß gieng/das es sich von jhm Mat.3 Täuffen ließ. Jr Natter gezücht/wer hat dañ euch so gewiß gemacht/das jhr dem zůkünfftigen zorn entrinnen werdet? Gehet zů/thůt Matth rechtschaffene frücht der můß/vnnd nempt euch nicht für zůsagen/Wir haben Abraham zů einem vatter/Dann ich sag euch/Gott kan dem Abraham auß disen steynen kinder erwecken. Es ist schon die Axt den Bäwmen an die wurtzel gelegt/Welcher baum nit güte frücht bringet/wirt abgehawen/vnnd inn das fewer geworffen.

Vnd das volck fraget jhn/Was sollen wir dann thůn? Er antwortet/vnd sprach zů jnen/Wer zwen röck hat/der geb dem der keynen hat/Vnd wer speyse hat/thů auch also.

Es kamen auch die Zölner/das sie sich täuffen liessen/vnd sprachē zů jm/Meyster/was sollē wir dañ thůn? Er sprach zů jhnen/Vberseyes

setzet die leütt nit mit eüwer handierung.

Da fragten jhn auch die kriegsleüt/vñ sprachen/Was sollen dañ wir thün? Vnd er sprach zů jhnen/ Thůt niemandt gewalt oder vnrecht/ vnnd lasset euch benüegen an eüwerem sold.

Als aber das volck im wahn wz vnd gedachten alle inn jren hertzen ob er villeicht Christus were. Antwortet Johannes/vnnd sprach zů allen/ Ich täuff euch mit wasser/ Es kompt aber ein stärckerer nach mir/ dem ich nicht gnůgsam bin/ das ich die Riemen seiner schůhen auffl öse/der wirt euch mit dem heyligen geyst vnd mit fewer teuffen/inn des selbigen handt ist die wurffschauffel/vnnd er wirt seine Tenn fegen/vnd wirt den Weyzen inn seine schewren samlen/ vnd die spreüwer wirt er mit ewigem fewer verbrennen. Vnd vil anders mer vermanet vnd verkündiget er dem volck.

Herodes aber der Vierfürst/ da er von jm gestroffet ward vmb Herodias willen seines brůders weib/ vnnd vmb alles übels willen/das Herodes thet/über das alles leget er Johannem gefangen.

Vnnd es begab sich/da sich alles volck täuffen ließ/vnd Jesus auch getaufft was/vnnd bettet/das sich der himmel auffthet/vnd sieyg hernider der heylig geyst/inn leiblicher gestalt auff jhn/wie ein Taub/ Vnd ein stim kam auß dem hymel/ die sprach/Du bist mein lieber sůn an dem ich wolgefallen hab.

Vnd Jesus was bey dreyssig jaren/da er anfieng/vnd er ward gehalten für einen sun Joseph/welcher was ein sůn Eli.

Der was ein sůn Matthath.
Der was ein sůn Leui.
Der was ein sůn Melchi.
Der was ein sůn Janna.
Der was ein sůn Joseph.
Der was ein sůn Mathathias.
Der was ein sůn Amos.
Der was ein sůn Nahum.
Der was ein sůn Esli.
Der war ein sůn Nange.
Der was ein sůn Maath.
Der was ein sůn Mathathias.
Der was ein sůn Semei.
Der was ein sůn Joseph.
Der was ein sůn Juda.
Der was ein sun Johanna.
Der was ein sůn Resia.
Der was ein Zorobabel.
Der was ein sůn Salathiel.
Der was ein sůn Neri.
Der was ein sůn Melchi.
Der was ein sůn Addi.
Der was ein sůn Kosam.
Der was ein sůn Elmadam.
Der was ein sůn Her.
Der was ein sůn Jeso.
Der was ein sůn Eliezer.
Der was ein sůn Joram.
Der was ein sůn Matthe.
Der was ein sun Leui.
Der was ein sun Simeon.
Der was ein sun Juda.
Der was ein sun Joseph.
Der was ein sun Jonam.
Der was ein sun Eliakim.
Der was ein sun Melea.
Der was ein sun Menam.
Der was ein sun Mathathe.
Der was ein sun Nathan.
Der was ein sun David.
Der was ein sun Jesse.
Der was ein sun Obed.
Der was ein sun Boos.
Der was ein sun Salmon.
Der was ein sun Nahasson.
Der was ein sun Aminadab.
Der was ein sun Aram.
Der was ein sun Ezrom.
Der was ein sun Phares.
Der was ein sun Juda.
Der was ein sun Jacob.
Der was ein sun Isaac.
Der was ein sun Abraham.
Der was ein sun Thara.
Der was ein sun Nachor.

Der was ein sun Saruch.
Der was ein sun Ragahu.
Der was ein sůn Phaleg.
Der was ein sůn Eber.
Der was ein sůn Sala.
Der was ein suu Cainan.
Der was ein sun Arphachxad.
Der was ein sun Sem.
Der was ein sun Noe.
Der was ein sůn Lamech.
Der was ein sun Mathusala.
Der was ein sun Enoch.
Der was ein sůn Jared.
Der was ein sůn Maleleel.
Der was ein sůn Canian.
Der was ein sun Enos.
Der was ein sun Seth.
Der was ein sun Adam.
Der was Gottes.

Das iiij. Capitel.

A Mat. 4 Mar. 1 JHesus aber vol heiligs Geysts / kam wider vonn dem Jordan/vnnd ward vom geist inn die wueste gefuert/vnnd ward viertzig tag lang von dem Teüffel versůcht. Vnd ehr ass nichts inn den selbigen tagen. Vnnd da die selbigen ein end hatten / hungeret jn darnach. Der Teüffel aber sprache zů jhm/ Bist du Gottes sun/so sprich zů dem steyn / das ehr brott werde. Jhesus antwortet/ vnnd sprach zů jm. Es stehet geschriben/Der mensch wirdt nicht allein vom brott ernöret/sonder von eynem jetlichen wort Gottes. Vnd der Teüffel fürt jhn auff einen hohen berg/ vnd weyset jm alle reich der gantzen welt inn einem augenblick / vnnd sprach zů jhm. Dise macht will ich dir alle geben vnnd jr herrlichkeit (dann sie ist mir übergeben/ vnnd ich gib sie wem ich will) so du nůn mich wilt anbetten/so soll es alles dein sein. Jhesus antwortet jhm/ vnnd sprach/ Heb dich von mir du Teüffel. Es steht geschriben/Du solt Gott deinen HERRN anbetten/vnd jhm allein dienen.

Deu. 6

Deu. 6

Vnd er fürt jn gehn Hierusalem/ vnd stellet jn auf deß Tempels zinnen/vnd spach zů jm/Bistu Gottes sun/so laß dich von hinnen hinunder. Dann es steht geschriben/Er wirdt beuelhen seinen Engeln von dir/das sie dich bewaren / vnd auff den händen tragen/auff das du nit etwann deynen fůß ahn einen stein stossest. Jhesus antwortet vnd sprache zů jhm/ Es ist gesagt/ Du solt Gott deinen HERREN nit versůchen. Vnd da der teüffel alle versůchung vollendet hat/weich er vō jm ein zeit lang.

B Mat. 4 Psalm 90. Deu. 6

Vnd Jhesus kam wider inn des Geistes krafft inn Galileam/ vnnd das gerücht erschall von jm durch alle vmbligende ort. Vnd er leeret inn jren schůlen/ vnd ward von jederman gepreyset.

Vnnd er kam gehn Nazareth/ da er erzogen was / vnd gieng inn die schůl (nach seiner gewonheit) am Sabbath/vnd stůnd auff/ vnd wolte lesen. Da ward jm das bůch deß Propheten Jsaie gereycht. Vnd da er das bůch härumb warff/fand er das orth/da geschriben stehet/ Der geyst deß HERRN auff mir /derhalben er mich gesalbet hat/zůuerkündigen das Euangelion den armen hat er mich gesandt/zůheylen die zermaleten hertzenn/ zů predigen den gefangnen die erledigung/ vnd den blinden das gesicht/loß zů geben die zerschlagnen inn die erledigung/ zů predigen das angenem jar deß HERREN.

Esaie 61.

Vnd als er daz bůch zů thet/gab es dem diener/ vnd satzte sich/ vnd alle augen die inn der schůl waren/ sahen auff jn. Vnd er fieng an zů sagen zů jnen / Heüt ist dise schrifft erfüllt in eüweren ohren. Vnd sie gaben alle zeügkniß von jm/ vnnd wunderten sich der holdseligen worten/die auß seinem mund giengen/ vnd spra-

Mat. 13 Marc. vj. Joh. 6

vñ sprach/ist dz nit Josephs sün?
C Vnd er sprach zů jhen/ Jhr werdet freylich zů mir sagen dises sprichewort/ Arzet hylff dir selber.
Joa. 4 Dann wie gross ding haben wir gehört zů Capernaum geschehen? Thů auch also hie inn deinem vatterlandt. Er sprach aber/ Warlich ich sage euch/ Kein Prophet ist angenäm inn seinem vatterland.
Aber inn der warheyt sag ich euch
3.Reg. cvij. Jac.5. Es waren vil widtwen inn Jsrael zů Elias zeyten/ da der hymel verschlossen was drey jar vnnd sechs monath/ da ein grosse theürung was vñ gantzen land/ vnnd zů deren keiner ward Elias gesand/ dann allein gehn Sarephtha der Sidonier/ zů einer widtwen. Vnd vil aussätzige waren inn Jsrael zů Elisei zeytten/ vnd deren keiner ward gereiniget/ dann allein Naaman vō Syrien.
4.Re.5
Vnd sie wurden voll zorns alle die inn der schůl waren/ da sie das hörten/ vnd stůnden auff/ vnd stiessen jn zur statt hinauß/ vnd fürten jn auff einen hügel deß berges darauff jr statt gebawen was/ das sy jn hinab stürtzen. Aber er gieng mitten durch sie hin/ vnd kam gen Capernaum inn die statt Galilee/ vnd leeret sie an den Sabbathen. Vnd sie verwunderten sich seiner leere/ dann seine reden waren gewaltig.
Matt.7. Mar.1 Joh.10
Vnd es was ein mensch inn der schůl/ besessen mit einem vnreinen teüffel/ vnnd der schrey laut/ vnnd sprach/ Halt/ was haben wir mit dir zůschaffen Jesu von Nazareth? Du bist komen vns zů verderben/ Jch weyß wer du bist/ nemlich der heylig Gottes. Vnd Jhesus bedrōwet jn/ vnd sprach/ Verkumb vnd far auß von jm. Vnd der Teüffel warff jn mitten vnder sie/ vnd für von jm auß/ vnnd thet jhm keinen schaden. Vñ es kam ein forcht über sie alle/ vnnd redten mit einander/ vnd sprachen/ Was ist das für ein ding? Er gebeüttet mit macht vnd gewalt den vnreinen geystern/ vnd sie faren auß. Vnd es erschal sein geschrey inn alle orter deß vmbligenden lands.

Vnd er stůnd auff auß der schůl/ vnd kam inn Simonis hauß. Vnd Simonis schwiger was mit einem harten feber behafftet/ vnd sie batten jn für sie. Vnd er trat zů jr/ vnd gebot dem feber vñ es verließ sie. Vñ bald stůnd sie vff vñ dienet jnē.
D Mat Mar.
Vnd da die Sonn vnder gegangenn was/ alle die do mancherley krancken haten/ brachten sie zů jm/ vnd er legt auf einen jeglichen die händ/ vnd macht sie gesund. Es fůren auch die teüffel auß von vilen/ schreyen vnd sprachen/ Du bist Christus der sün Gottes. Vnd er bedröwet sie/ vnd ließ sie nicht reden/ dann sie wusten dz er Christus wz.
Mar.
Da es aber tag ward/ gieng er hinauß/ an ein wueste statt/ vnd das volck sůcht jn/ vñ kamen zů jm/ vñ hielten jn auff/ das er nit von jnen gieng. Er sprach aber zů jnen/ Jch můß auch andern stetten das Euangelion predigen von dem reich gottes/ dann darzů bin ich gesandt. Vñ er prediget in den schůlen Galilee.

Das v. Capitel.

Es begab sich aber/ X
Mar.1 da jhn das volck über fiel/ zů hören das wort Gottes. Vnnd er stůnd am see der statt Genezareth/ vnnd sahe zwey schyff an dem See stehn. Die fischer aber waren auß getretten/ vñ wüschen jre netz/ trat er inn deren schyff eins/ welches Simonis was/ vnd bat jn/ das es ein wenig vom land fürt. Vnd er sant sich/ vñ leret dz volck auß dē schiff.
Vnd als er hat auff gehört zů reden/ sprach er zů Petro/ Fare auff die höhe/ vnd werffet eüwere netz auß/ das jr einen zug thuet.
Petrus antwortet/ vnd sprache zů jm/ Meyster/

sm/Meyster/wir habenn die gantze
oba. nacht gearbaittet/ vnnd nichts ge-
21. fangenn / aber auff dein wort will
ich das netz außwerffen. Vnd da sie
das theten/beschlossen sy ein gross
se menge fisch/vnd jr netz zerryss.
Vnd sie wincketen jren gesellen die
im andern schiff waren /das sie kä-
men/vnd hülffen jnen ziehen. Vnd
sie kamen/vnd fülleten beyde schif
voll/also/das sie suncken.

Da das Simon Petrus sahe/fiel
er Jhesu zů den knieuwen/vnd spra
che/HERR/gehe von mir hinauß/
ich bin ein sündiger mensch. Dann
ehs was sie ein schrecken ankomen/
vnd alle die mit jm waren/ über di
sem fischzug / den sie miteinander
gethan hatten/ desselben gleichenn
auch Jacoben/vnnd Johannen die
sün Zebedei/Simonis gesellen.
Vnnd Jhesus sprach zů Simon/
Förcht dich nit/dann von nun wirst
du menschen fahen. Vnd sie fürten
die schiff zů landt/ vnnd verliessen
alles/vnd volgeten jm nach.

Vnd es begab sich/ da er inn ey-
Mat 8 ner statt was/sihe/da waz ein mañ
voll aussatz. Da der Jesum sahe/
fiel er auff sein angesicht/ vnd batt
jn vnd spach/ HERR/ wilt du/so
kanst du mich reynigen. Vnd er stre-
cket sein hand auß/vnd ruert jn an
vnd sprach/ Ich wills thůn/sey ge
reyniget. Vnd alsz bald gieng der
aussatz von jm. Vnd er gebott jm/
das ers niemant sagen solt/ sonder
gehe hin/ vnd zeyg dich dem Prie-
Le. 14 ster/vnd opffer fur dein reynigung
wie Moses gebotten hat zum zeůg
niß über sie.

Es kam ye weyter auf/ vnd ka-
me vil volcks zůsamen / das sie jn
horten/vnd durch jhn gesund wur-
den von jhren kranckheyten. Er a-
ber weych/vnd enthielt sich im den
wuesten stetten/vnd bettet.

Vnd es begab sich auf einen tag/
das er leerte/vñ sassen da die Pha-
risеer vnnd schrifftgelerten/ die da
komen waren auß allen märckten
inn Galilea/ vnd Judea/vnnd von Mat 9
Hierusalem / vnnd die krafft deß Mar. 2
HERREN gieng von jm/vnnd
halff jederman. Vnd sihe/ etliche
männer brachten einen menschenn
auff einem bett/der was gichtprü-
chtig. Vnd sie sůchten wie sie jn hi-
nein brächten/vnd für jn legten.
Vnd da sie vor dem volck nit kon-
den/ an wellichem ort sie jn hineyn
brächten/ stygen sie auff das dach/
vnnd liessen jhn durch das pflaster
härnider / mit dem bettlin/mitten
vnder sie/für Jhesum. Vnd da er
jren glauben sahe/sprach er zů jm/
Mensch/deine sünd seind dir verge-
ben. Vnd die schrifftgelerten vnnd
Phariseer fiengen an zů gedencken
vnd sprachen / Wer ist der/das ehr
Gottes lästerung redet? Wer kan
sünd vergeben dann allein Gott? Da
aber Jhesus jhre gedanckenn mer-
cket/antwortet er/ vnnd sprach zů Mat. 9
jnen/Was gedencket jhr inn einer- Mar. 2
en hertzen? Ist leychter zů sagen/
Dir seind deine sünd vergeben? O-
der zů sagen/Stehe auff/vnd wan-
del? Auff das jhr aber wisset das
deß menschenn sün macht hatt auff Joh. 8
erden/sünd zů vergeben/sprach ehr
zů dem gichtprüchtigenn/Ich sage
dir stehe auff/ vnnd hebe dein bet-
lein auff/vnd gehe heym. Vnd als
bald stünd ehr auff vor jren augen/
vnd hůb das bettlin auff darauff er
gelegen was/vnd gieng heym/vnd
preyset Gott. Vnd sie entsatzten
sich alle/vnd preysten Gott/vnnd
wurden voll forcht vnd sprachen/
Wir haben heůwt seltzam ding ge-
sehen.

Vnd darnach gieng er auß/ vnnd Mat. 9
sahe einen zoller/ mit namen Leui Mar. 2
am zoll sitzen / vnd sprach zů jhm/
Volge mir nach. Vnd ehr verliß
alles/stünd auf/vñ volgt jm nach.
Vñ der Leui richtet ein grosses mal
zů im seinem hauß/vñ vil zölner vñ
andere sassen mit jhm zů tisch. Vnd

die

die Schrifftgelerten vnd Phariseer murreten wider seine Jünger/ vnd sprachen/Warumb esset vnd trincket jr mit den Zölnern vñ sündern? Jesus antwortet / vnnd sprach zů jhnen/Die gesunden bedörffen des Artzets nit/sonder die Krancken. Jch bin komen zů rueffen den sündern zur bůß/vnnd nit den gerechten. Sie aber sprachen zů jhm /Warumb fasten Johannes Jünger so offt/vnd betten so vil/ Des selben gleichen der Phariseer Jünger/aber deine Jünger essen vnd trincken? Er sprach aber zů jhnen / Jhr mögt der Hochzeit kinder nit zů fasten treiben / so lang der Breüttigam bey jhnen ist. Es wirt aber die zeit kommen/das der Breüttigam vonn jnen genommen wirt/ dann werden sie fasten.

Vnd er sagt zů jhnen ein gleychnuß. Niemandt flickt einen lappen
Mat. 5 von newen kleyd/vff ein alt kleyd
Mar. 2 Wo anders/so zerreysset er auch dz neüw/vnnd der lapp vom neüwen reymet sich nit auff das alt /Vnd niemant fasset most in alt schleüch Wo anders/so zerreysset der most die schleüch/vnd wirt verschüttet/ vnd die schleüch komen vmb/Sonder den Most soll man inn neüwe schleüch fassen/so werden sie beyde behalten. Vnd niemandt ist der von dem alten trincket/ vnd wölle bald des neüwen/ dann er spricht/ Der alt ist milter.

Das vj. Capitel.

A Vnnd es begab sich
mat 12 auff einen Affter Sabbath/
Mar. 2 das er durch getreyd gieng/vnd seine Jünger räufften äher auß/ vnd assen/vnd riben sie mit den händen Etliche aber der Phariseer sprachen zů jhnen/Warumb thůt jhr das euch nit gezimpt zůthůn auff eynen Sabbath? Vnd Jesus antwortet/vnd sprach zů jnen/Habt jr nit das gelesen/das Dauid thet/ da jn hungerte/vnd die mit jhm waren? 1. re. 2
Wie er zum Hauß Gottes eingieng vnd nam Schawbrodt/vnd aß/vñ gab auch denen die mit jm waren/ die doch niemandt getorst essen/ on die Priester alleyn. Vnd er sprach zů jhnen/ Des menschen Sůn ist ein Herr auch des Sabbaths.

Es geschach aber auff einen andern Sabbath/das er gieng inn die mat 12
Schůl/vnd lerte. Vnd da was eyn Mar. 3
Mensch/des rechte hand was verdörret. Aber die Schrifftgelerten vnnd Phariseer hielten auff jn/ob er auch heylen wurde auff den sabbath/auff das sie ein sach zů jhm fünden. Er aber mercket jre gedancken/vnd sprach zů dem Menschen mit der dürren hand/Steh auff/vñ trit herfür. Vnd er stund auff / vnd trat dahin. Da sprach Jesus zů jnē Jch frage euch/ Was zimmet sich zůthůn auff den Sabbath? Gůts oder böses? Das leben erhalten oder verderben? Vnd er sahe sie allesombher an/vnnd sprach zů dem Menschen/Streck auß dein handt. Vñ er thets. Da ward jm sein hand wider zů recht bracht/gesundt wie die andere. Sie aber wurden voll vnsinnigkeit vnd beredten sich mit einander/was sie jm thůn wolten.

Es begab sich aber zů der zeyt/ das er gieng auff einen berg zů betten/vnd er bleyb übernacht in dem Mat. 9
gebet zů Gott. Vnnd da es tag Mar. 3
ward? rüffet er seinen Jüngern vñ Act. 1
erwölet jhren Zwölff / welche er auch Aposteln nennet/Simon/welichen er Petron nennet/ vnd Andrean seinen brůder/ Jacoben vnd Johannen/Philippon vnd Bartholomeon/Mattheon vnd Thoman/ Jacoben Alpheos Sůn/ Simonn genant Zelotes vnd Judan Jacobsun/vnnd Judas Jscariothen / den Verrhäter.

Vnd er steyg hernider mit jhnen/

vnd trat

vnd tratt auff einen platz im fäld/ vnd der hauff seiner jungern/vnnd
Mat. 4 ein grosse menge deß volcks vonn allem Jüdischen land/vñ Jerusalē vnd Tyro/vnd Sidon am meer gelegen/ die da kummen waren jn zů hören / vnnd geheylt wurden von jren süchten/vnd die von vnsaubern geysteren vmbgetrybenn wurden/die wurden gesund. Vnd alles volck suchet das sie jhn anruren möchten/ dann es gieng krafft von jm/vnd heylet sie alle.

Vnd ehr hůb seine augen auff übber seine jünger/vnd sprach/ Selig
B seitt jr armen/dann das reych gottes ist eüwer. Selig seit jr die jr hie hungeret/dann jhr sollet satt werden. Selig seit jr die jr hie weynet/ dann jr werdet lachen. Selig seyt jr/so euch die menschen hassen/vnd euch absündern/vnd schelten euch/ vnnd verwerffen eüweren namen als einem boßhafftigenn/ vmb deß menschenn suns willen / Frēüwet euch als denn vnd hupffet/dann sehet/eüwer lohn ist groß im hymel. Deßgleychen thetten eüweren vätter den Propheten auch.

C Aber dargegen/ Wehe euch reychen/dann jr habt eweren trost dan
Mat. 5 hin. Wehe euch die jr vol seyt/ dañ euch wirt hungern. Wehe euch die jr byelachet/ dann jr werdet weynen vnd heülen. Wehe euch/wenn euch yederman wolredet. Deß gleichen thetten jre vätter den falschen Propheten auch.

Aber ich sag euch/die jr zůhört/ Liebet eüwere feind / Thůt wol denen die euch hassen/ Benedeyet/ die euch vermaledeyen/Bittet/für die euch beleydigen. Vnd wer dich schlahet auf einen backen/dem beüte den andern auch dar/ Vnnd wer dir den mantel nimpt / dem were nit auch den rock. Wer dich bittet/ dem gib / Vnnd wer dir nimpt das dein/da fordere es nit wider.

Vnd wie jhr wöllet das euch die leüt thůn sollen/ alſo thůnd jhnen gleych auch jr. Vnd so jr liebet die Mat.7
euch lieben/was habt jr daruon? Dañ die sünder lieben auch jre lieb haber. Vnd wenn jr eüwren wolthättern wol thuet/wz dancks habet jr daruon? dañ die sünder thůnd das selb auch. Vnd weñ jr leyhet von denen jhr hoffet zůnemen/ was dancks habt jr daruon? Dañ die sünder leyhen den sündern auch auff das sie gleichs wider nemen. Doch aber/liebet ewere feind/thůt wol vnd leyhet/ das jr nichts darfür hoffet/ so wirt eüwer lon groß sein / vnnd werdet kinder deß allerhöchsten sein/Dañ er ist guettig übber die vndanckparn vnd boßhafftigen. Darumb seyt barmhertzig/ wie eüwer vater auch barmhertzig ist. Richtet nit/so werdt jr auch nit gerichtet. Verdampt nit/so werdet jr auch nit verdampt. Vergebt/so wirdt euch auch vergeben/Gebt/so wirt euch gegeben/ Ein volle/ gedruckte/gerütteltc/ vnd überflüssige maß/wirt man inn eüwr schoß geben. Dañ eben mit der maß da jr mit messet / wirdt man euch wider messen.

Vnd er sagt jnen ein gleychnis. Mag auch ein blinder einem blinden den wege weysen? Werden sie nit alle beyd in die grůben fallen? Der jünger ist nit über den Meister Welcher aber volkomen wirdt/ der wirt wie sein meyster sein. Was sihestu einen spreissen inn deines brůders aug/vnd deß balckens in dey nem aug wirstu nit gewar? Oder wie kanst du sagen zů deinem brůder/ Halt styll brůder/ ich will den spreissen auß deinem aug ziehenn/ vnd du sihest selb nicht den balcken in deinem aug? Du heüchler/ zeühe zůuor den balckenn auß deinem aug/ vnnd besihe denn/das du den spreyssen auß deines brůders auge ziehest.

Mat.7
Mat.7
Mat.6
Mat.6
Mat.15 Mat.10
Mat.8

Dañ es ist kein gůtter baum/ der-

fauls

fäule frücht trage/vnd kein fauler baum der gütte frücht trage. Ein yetlicher baum wirt an seiner eygnen frücht erkañt. Dann man liset nit feygen von den dörnen/ auch liset man nit traubenn von den hägen. Ein gütter mensch bringt gütes herfür auß dem güttenn schatz seines hertzens. Dañ wes das hertz voll ist/des gebt der mundt über. Mat.12

Was heysset jr mich aber HERR HERR/vnd thůt nit was ich euch sage? Wer zů mir kompt/vnd höret meine red/vñ thůt sie/dem will ich euch zeigen/wem er gleich ist. Er ist gleich einem Menschen der eyn hauß bawet/vnd grůb tieff/vnd leget den grundt auff den felsen. Da aber gewässer kam/ da reyß der ström zů dem hauß zů/vnnd mochte es nit bewegen/dann es was auff den felsen gegründet. Mat.7

Wer es aber höret vnd nit thůt/ der ist gleich einem menschen der ein hauß bawet auff die erden on grunds/vnd der ström reyß zů jm zů/vnd es fiel bald/vnd das hauß gewan einen grossen ryß.

Das.vij.Capitel.

A Mat.8 Joh.4 Mach dem er aber vor dem volck außgeredet hat/gieng er gen Capernaum. Vnd eines Haubtmans knecht lag todtskranck/der was jm thewer. Da er aber von Jesu hört/ sandt er die Eltesten der Juden zů jm/vnd bat jn/das er käme vnd seinen Knecht gesundt machet. Da sie aber zů Jesu kamen/batten sie jhn mit fleiß/ vnd sprachen/Er ist sein wert/ das du jm das erzeygest/ Dann er hat vnser volck lieb/vnnd hat vns die Schůl erbawet. Jesus aber gieng mit jnen hin.

Da sie nůn aber nit fer von dem hauß waren/sandt der Haubtman freund zů jm/vñ ließ jm sagē/Ach HERR bemühe dich nit/ Ich bin nit gnůg/ das du vnder mein tach gehest/darumb ich mich auch selbs nit wirdig geachtet hab/das ich zů dir käme/Sonder sprich ein wort/ so wirt mein knab gesundt. Dann ich bin auch ein mensch der Oberkeyt vnderthan/vnd hab Kriegsknecht vnder mir/vnd sprich zů eynem/Gehe hin/so geht er/vnd zum andern/kom her/so kompt er/vnnd zů meinem knecht/thů das/so thůt ers. Da aber Jesus das hort/verwundert er sich seinen/vnd wendte sich vmb/vnd sprach zů dem volck das jhm nachfolget/ Ich sag euch/ solchen glauben hab ich inn Jsrael nit funden. Vnnd da die gesandten widerumb zů hauß kamen/funden sie den krancken gesundt. Mar.8

Vnd es begab sich darnach/ das er in ein Stat mit namen Nain gieng/vnd giengen seiner Jünger vil mit jm/vnd vil volcks. Als er aber nahe an das thor der stat kam/sihe da trůg man einen todten herauß/ der ein eyniger sun seiner můtter was/vnd sie was ein widtwe/ vnd vil volcks auß der stätt gieng mit jr. Vnd da sie der HERR sahe/ jammert es jn/vnd sprach zů jr/Weyn nit. Vnd trat hinzů/vnd rueret den sarck an/vnd die träger stůndē/Vñ er sprach/Jüngling/ich sag dir/ stehe auff/ Vñ der todt richtet sich vff vñ fieng an zů reden/ vñ er gab jn seiner můtter. Vñ kam sie alle ein forcht an/vñ preysten Gott vnd sprachē/Es ist ein grosser Prophet vnder vns aufferstandē/ vnd Gott hat sein volck heymgsucht. Vñ diser red von jm erschal in dz gantz Jüdisch land/vnd in alle vmbligende länder. Vñ es verkündigten Johanni seine jünger das alles. Vñ er berueffet zů jm seiner Jünger zwen/ vnd sandte sie zů Jesu/vñ ließ jhm sagen/Bistů der da kumen sol/ oder sollen wir eynes andern warten? Da aber die Männer zů jhm kamen/ Joh.6 B Mat.11

sprachen

sprachen sie/Johannes der Täuffer hat vns zů dir gesandt/vnd lassen dir sagenn/ Bist du der da kommen soll/oder sollen wir eines andern warten? Zů der selben stundt aber macht er vil gesund von suchten vnd plagen/ vnd bösen geysteren/vnd vilen blinden schencket er
Jsa.61 das gesicht. Vnd Jhesus antwortet/vnd sprach zů jnen / Gehet hyn vnnd verkündigt Johanni/ was jr gesehen vnd gehört habt/Die blinden sehen/die lamen gehn/die aussetzigen werden reyn / die taubenn hörn/die todten stehn auff/den armen wirt das Euangelion gepredigt/ Vnd selig ist der sich nicht ergert an mir.

Da aber die bottenn Johannis
Mat.11 hin giengen fieng Jhesus an zů reden zů dem volck vonn Johanne/ Was seyt jr hinauß gangen inn die wueste zůsehen? Woltet jr ein rhor sehen/das vom wind bewegt wirt? Oder was seyt jhr hinauß gangen zůsehen? Woltet jr einen menschen sehen inn weychen kleydern? Sehet/ die inn herlichen kleydern vnd lüsten lebenn/ die seind inn den Königklichen höffen. Oder was seit jr hinauß gegangen zůsehen? Woltet jr einen Propheten sehen? Jha ich
Mala. iij. sag euch/der do mer ist dann ein propheten. Er ists von dem geschriben
Mar.1 steht/Sihe/ich sende meinen Engel vor deinem angesicht/der do bereiten soll/deinen weg vor dir. Dann ich sag euch / das vnder denenn die vonn den weibern geborn seind/ ist kein grösserer Prophet dann Johannes der teüffer. Der aber kleyner ist im reich Gottes/ der ist gröser dann er.

Vnnd alles volck das inn hort/ vnnd die zölner gaben Gott recht/ vnnd liessen sich täuffenn mit dem tauff Johannis. Aber die Phariseer vnd schrifftgelerten verachtetenn Gottes rath wider sich selbs/ vnd liessen sich nit von jm teüffen.

Aber der HERR sprach/Wem soll ich die menschen dises geschlechtes vergleychen? vnd wem seind C
mat.13 sie gleych? Sie seind gleich denenn kindern die auff dem marckt sitzen/ vnd rueffen gegen einander/vnnd sprachen/Wir habenn euch gepfiffen/ vnnd jr habet nicht getanzet/ Wir haben euch geklagt / vnnd jhr habt nicht geweinet. Dann Johannes der Teuffer ist kumen/ vnd ass nicht brot/ vnd tranck keinen wein so saget jr / Er hat den Teüffel. Deß menschen sun ist komenn/ isset vnd trincket/so saget jr/Sihe/ der mensch ist ein fresser vnd weinsauffer / der zölner vnd der sünder freünde. Vnd die weyßheit můß sich rechtfertigen lassen/ von allen jren kindern.

Es bat jhn aber der Phariseerr einer/das er mit jm ässe. Vnd er
Matth. xxvi. mar.14 Joha. xii. gieng hineyn inn deß Phariseers hauß/ vnd satzt sich zů tisch. Vnd sihe / ein weyb was inn der statt/ die was ein sünderin / da die vernam das ehr zů tische saß inn deß Phariseers hauß / brachte sie eyn glaß mit salben / vnd tratt hinden zů seinen fuessen/vnd weynet/vnd fieng ahn seine fueß zů netzen mit trähen / vnnd mit den haren jres haupts zů trücknen/vnd küsset seine fueß/ vnd salbet sie mit salben.

Da aber das der Phariseer sahe/der jhn geladen hat / sprach ehr bey im selbs/vnd sagt/ Wenn diser D
ein Prophet wer / so wiste er/wer vnnd wölliche ein weib das ist/ die jn anrueret / dann sie ist ein sünderin. Jhesus antwortet vnd sprach zů jm/Simon ich hab dir etwaz zů sagen. Er aber sprach/Meister sag an. Es hat ein Lehenherr zween schuldner / Eyner was schuldig fünff hundert pfenning/ der ander fünffzig. Da sie aber nicht hatten zů bezalen/schencket ers beyden. Sag an /welcher vnder denen wird jn am mehrsten lieben? Simon antwortet/

worcket/vnd sprach/ Ich acht/dem er am mehrsten geschenckt hat. Er aber sprach zů jm/Du hast recht gerichtet. Vnd er wendet sich zů dem Weyb/vnd sprach zů Simon/ Sihestu disen Weyb? Ich bin kommen in dein hauß/du hast mir nit wasser gegeben zů meinen fuessen. Diese aber hat meine fueß mit zähern genetzet/vnnd mit den haren jres haubts getrücknet. Du hast mir keinen kůß gegeben/Dise aber nach dē sie hierinn kōmen ist/hat sie nit abgelassen meine fueß zů küssen. Du hast mein haubt nit mit öhle gesalbet/ Sie aber hat meine fueß mitt salben gesalbet. Derhalben sag ich dir/Jr sind vil sünd vergeben/ daß sie hat vil geliebet. Welchem aber wenig vergeben wirdt/ der liebet Mar.2 auch wenig.

Vnd er sprach zů jr/ Dir sind deine sünd vergeben. Da fiengen an Mat.9 die mit zů tisch sassen/ vnd sprachMar.2 en bey jnen selbs/Wer ist diser/ der auch die sünd vergibt? Er aber sprach zů dem Weyb/ Dein glaub hat dir geholffen/gehe hyn mit friden.

Das. viij. Capitel.

A Vnd es begab sich darnach/ das er reyßte durch Stät vnd Märcke/vnnd predigtet/ vñ verkündet das Euāgelion von dem Reich Gottes/vnd die zwölff mit jhm/ darzů etliche weyber die er gesund hat gemacht von den bösen geystern/vnd von kranckheyten/Nämlich Maria die da Magdalena heysset/von welcher waren siben Teuffel außgefaren/vnnd Johanna das weyb Chuse des pflegers Herodis/vnd Susanna/ vnnd vil ander/die jnen handtreychung theten von jhrer hab.

Mat.13 Da nůn vil volcks bey einander Mar.4 was/vnd auß den Stätten zů jhm eylten/sprach er durch ein gleychnuß. Es gieng ein Säymañ auß zů säyen seinen samen/vnd in dem er säyet/fiel etlichs an den weg/ vnd ward vertretten/vnd die vögel vnder dem hymel frassens auff. Vnd etlichs fiel auff den felsen/ vnd da es auffgieng/verdorret es/ darum das es nit safft hat. Vnd etlichs fiel mitten vnder die dörnn/ vnd die dorn giengen mit auff/ vnd erstecktens. Vnd etlichs fiel auff ein gůtt landt/vnnd gieng auff/ vnnd trůg hundertfeltig frücht. Da er das saget/rüfft er/Wer ohren hat zů hören/der höre. Jsa.6. Jo.12. Act.28

Es fragten jn aber seine Jünger vnd sprachen/ was disz gleichnüß wer. Er aber sprach/Euch ist es gegeben zů wissen dz gehaymniß des Reichs Gottes/den andern aber in gleichnüssen/das sie es nicht sehen/ ob sie es schon sehen/vnd nit verstehen/ob sie es schon hören.

Das ist aber die gleichnüß. Der saam/ist das wort Gottes. Die aber an dem weg sind/ das sind die es hören/darnach kompt der Teuffel/vnnd nimpt das wort von jren hertzen/ auff das sie nicht glauben vnd selig werden. Die aber vff den felsen sind die/ wann sie es hören/ nemen sie das wort mit freüden an/vñ die haben nit wurtzeln/ Ein zeitlang glauben sie/ vnnd zů der zeit der anfechtung fallen sie ab. Das aber vnder die dörnen fiel/ sind die/so es hörn/ vnd gehn vnder den sorgen/reychthum̄/vñ wollust disz lebens/vnd ersticken/ vñ bringen keyn frücht. Das aber auff dem gůten landt/ sind die/die das wort hören/vnd behalten in einem feinen gůten hertzen/vnnd bringen frücht in gedult. B

Niemandt aber zündet ein liecht Mat.5 an/vnnd bedeckt es mit einem Mar.4 gefäß/oder setzt es vnder eine banck sonder er setzt es auff einen leuchter/auff das/wer hinein geht/ das liechts sehe. Dann es ist nichts ver-

verborgen/das nit offenbar werde/ Auch nichts beymlichs / das nicht kund werde/vnd an den tag komme.
Mat. 13 So sehet nun drauff/wie jhr zuhöret. Dann wer da hat/ dem wirt gegeben. Wer aber nit hat / von dem wirt genommen/auch das er meynet zu haben.

Es giengen aber hinzu sein mutter vnd brüeder/vnnd konden vor dem volck nicht zu jhm kommen.
Mat. 12 Mar. 3. Vnnd es ward im angesagt/ Dein Mütter vnnd deine Brüeder stehen haussen/vnd wöllen dich sehen. Er aber antwortet/vñ sprach zu jnen/ Mein mütter vnnd meine brüeder sindt dise/die Gottes wort hören/ vnd thünds.

Mat. 8 Mar. 4 Vnd es begab sich auff deren tagen einen/das er jn ein Schiff trat vnd seine Jünger mit jhm. Vnd er sprach zu jhnen/ Lasset vnns über den See faren. Sie stiessen vonn Landt / vnnd da sie schifften/entschlieff er. Vñ es kam ein windwürbel auff dem See/vnnd die wellen überfielen sie/vnd stunden in grosser fahr. Da traten sie zu jhm / vñ weckten jhn auff/vnnd sprachen/ Meyster/Meyster /wir verderben. Da stund er auff / vnnd bedrawet den Wind vnd die wog des wassers Vnd es ließ ab/vñ ward ein stille. Er sprach aber zu jnen/Wo ist ewer glaub? Sie forchten sich aber/ vnd verwunderten sich/vñ sprachen vndereinander / Wer ist diser? Dann er gebeüttet dem winde/vnd dem wasser/vnd sie sind jhm gehorsam. Vnd sie schifften forth in die gegend der Gadarener / welche ist gegen Galilean über.

C Mat. 8 Mar. 5 Vnd als er auß trat vff das land begegnet jm ein Mañ auß der statt der hat einen Teüffel vonn langer zeit her/vñ ebet keyne kleyder an/ vnd bleyb in keynem hauß/sonder in den grähern. Da er aber Jesum sahe/schrey er/vñ fiel vor jm nider vnd küsst jnne / Was hab ich mit dir zuschaffen Jesu du Sün des aller Höchsten? Ich bit dich / du wöllest mich nit peynigen. Dann er gebott dem vnsaubern geyst/ das er von dem Menschen auß füere. Dann er hat jhn ein lange zeit geplaget. Vnd er was mitt ketten gebunden vnd mit fesseln gefangen/vnd zureyß die band/vnnd ward getriben von dem Teüffel inn die wueste.

Vnd Jesus fragt jhn/ vñ sprach Wie heyssestu? Er sprach/ Legion/ Dann es waren vill teüffel in jhn gefaren. Vnnd sie baten jhn/das er sie nit hiesse inn die tieffe faren. Es was aber daselbst ein grosse herd Säw an der weyd auff dem berg. Vnd sie baten jhn/das er jnen erlaubte inn die selbigen zufaren/ Vnd er erlaubt es jhnen. Da füren die Teüffel auß von dem Menschen/vnd füren in die Säw. Vnd die Herd stürtzet sich mit einem stürm inn den See/vnd ersoffen. Da aber die Hirten sahen was da geschach/ flohen sie/vnd verkündigtens inn der Statt/vnd in den Dörfern.

Da giengen sie hinauß zusehen/ was da geschehen was/ vnd kamen zu Jesu/vnd funden den Menschen von welchem die Teüffel außgefaren waren / sitzende zu den füessen Jesu/bekleydet vnd vernünfftig/ vnd erschracken. Vnnd die es gesehen hatten/ verkündigtens jhnen/ wie der besessen was gesundt worden. Vnd es bat jhn die gantze menge der vmbligenden Ländern der Gadarener/das er von jhnen gienge/ Dann es was sie ein grosse forcht ankommen. Vnd er trat inn das schiff/vnd wandte widerumb. Es bat jhn aber der Mañ/von dem die Teüffel waren außgefaren/ das er bey jhm möchte sein. Aber Jhesus ließ jhn von jhm/vnd sprach/Gehe wider heym/vnd sag was dir Gott gethan hat. Vnd er gieng hin/vnnd predliget durch die gantze statt/was jhm Jesus gethan hat. Mar. 1

Vnd es

D Mat.9 Mar.5 Vnd es begab sich/da Jesus wi-
der kam/nam jhn das volck auff/
dann sie warteten alle auff jhn.
Vnd sihe/da kam ein Mañ mit na-
men Jairus/der ein Oberster der
Schülen was/vnd fiel Jesu zů den
füessen/vnd bath jhn/das er wolte
inn sein hauß kommen/Dañ er hat
ein eynige tochter bei zwölff jarn/
die lag in den letsten zügen. Vñ da
er hyn gieng/trang jn das volck.
Vnd ein Weyb hat den Blůtt-
gang zwölff jar gehabt/die hat al
le jre narung an die ärtzt gewen-
det/vnd kondt von niemandt gehei
let werden. Die trat hinzů von hin
den/vnd rüeret seines kleyds saum
an/vnnd also bald bestund jhr der
blůtgang. Vnd Jesus sprach/Wer
hat mich angerüert? Da sie aber al
le leügneten/sprach Petrus/vñ die
mit jhm waren/Meyster/das volck
dinget vnnd trucket dich/vnd du
sprechest/Wer hat mich angerüret?
Jesus aber sprach/Es hat mich je
mandt angerüret/dann ich fülle/dz
ein krafft vonn mir gegangen ist.
Da aber das Weyb sahe/das es nit
verborgen was/kam sie mit zittern
vnd fiel für jhn/vnnd verkündiget
vor allem volck/auß was vrsach
sie jhn hat angerürt/vnnd wie sie
were als bald gesundt worden. Er
aber sprach zů jhr/Sey getrost
mein Tochter/dein glaub hat dir
geholffen/Gehe hyn mit friden.
Da er noch redt/kam einer vom
gesind des öbersten der Schůl/vnd
sprach zů jhm/Dein Tochter ist ge
storben/bemühe den Meyster nit.
Da aber Jesus das hört/antwor-
tet er jhm/vnd sprach/Förchte dich
nit/glaub nůr/so wirt sie gesundt/
Da er aber inn das hauß kam/ließ
er niemandt hineyn gehn/dañ Pe-
tron/vnd Jacoben/vnd Johannen
vnd des kinds vatter vnd můtter
Sie weyneten aber alle/vnd klag-
ten sie. Er aber sprach/Weynet nit
sie ist nit gestorbē/sonder sie schlef
fet. Vnd sie verlachten jn/wußten
wol das sie gestorbē was. Er aber
treib sie alle hinauß/greiff jre hand
an/vnd rüfft/vnd sprach/Kind/ste
he auff. Vnd jr geyst kam wider/vñ
sie stund also bald auff. Vnd er be
ualch/man soltte jhr zů essen geben
Vnd jre Eltern entsatzten sich. Er
aber gebot jhnen/das sie niemands
sagten/was geschehen was.

Das. ix. Capitel.

ER fordert aber die x
Zwölff zůsamen/vnd gab jnen Mat.10 Mar.6
gewalt vnd macht über alle Teüf-
fel/vnd das sie heylen kündten al-
lerley süchten. Vnd sandte sie auß
zů predigen das Reich Gottes/vñ
heylen die krancken. Vnnd sprach
zů jhnen/Jr sollet nit mit euch ne-
men auff dem weg/weder stab
noch täschen/noch brodt/noch gelt
solt auch nit vñ ein mal zwen röck
haben. Vnd wo jhr in ein hauß ge-
bet/da bleybet/biß jhr von dannen
ziehet. Vnd welche euch nit auffne-
men/da gehet auß von der selbigē
Statt/vnnd schüttelt ab den staub
von eüwern füessen/zů einer zeüg-
nuß über sie. Vnd sie kamen hyn-
auß/vnd durchzogen die Märckte/
predigten das Euangelion/vnnd
machten gesundt an allen enden.
Es kam aber für Herodes den Mat.4
Vierfürsten/alles was durch jhn Mar.6
geschach/vnd er besorget sich/dis
weil von etlichen gesagt ward/Jo
hannes ist vonn den todten auffer-
stnden. Von etlichen aber/Elias
ist erschienen. Vonn etlichen aber/
Es ist der alten Propheten eyner/
aufferstanden. Vnd Herodes sprach
Johannem den hab ich enthaubet/
Wer ist aber diser/von dem ich solt-
liches höre? Vñ er begert jn zů sehē.
Vnd die Aposteln kamen wider/
vnd erzeleten jhm/was sie gethan
hatten. Vnd er nam sie zů jhm/vnd
entweych besonders inn eyn wüst
bey der statt/die da heysset Beth-

saida. Da es das volck innen ward zoch es jm nach. Vnnd er nam sie auff / vnnd saget jnen vom Reich Gottes / vnnd machet gesundt / die es bedorfften.

B Aber der tag fieng an sich zů neigen. Da tratten zů jhm die zwölff / vnd sprachē zů jm / Laß das volck vonn dir / das sie hingehen inn die Märckt vmbher / vnd in die Dörffer / das sie herberg vnd speyß finden / dann wir sind hie in der wüsse. Er aber sprach zů jnen / Gebt jr jhnen zů essen. Sie sprachen / Wir haben nicht mehr dann fünff brod / vnd zwen Fisch. Es sey dann / das wir hingehn sollen / vnd speyß kauffen für so grosses volck (Dann es waren bey fünff tausent Mannen) Er aber sprach zů seinen Jüngern / Lägert sie bey schichten / je fünffzig vnd fünfftzig. Vnd sie theten also / vnd lägerten sie alle. Da nam er die fünff brodt / vnd zwen fisch / vnd sahe auff gen hymmel / vnnd dancket darüber / brach sie / vñ gab sie den Jüngern / das sie dem volck fürlegten. Vnd sie assen / vnd wurden satt. Vnd wurden auffgehaben das jnen überbleyb von brocken / zwölff körb.

Vnd es begab sich / das er jm gebet vnd alleyn was / da waren etlich seiner Jüngern mit jm. Vnd er fraget sie / vnd sprach / Wer sagen die leüt das ich sey? Sie antworteten / vnd sprachen / Sie sagen du seyest Johannes der Teüffer / Etlich aber / du seyest Elias / Etlich aber es sey der Alten Propheten eyner aufferstanden. Er aber sprach zů jhnen / Wer saget jr aber der ich sei? Da antwortet Petrus / vnd sprach Du bist der Christ Gottes. Vnnd er bedrawet sie / vnd gebot / das sie dz niemande sagten / vnd sprach / Des Menschen Sün můß noch vil leyden / vnnd verworffen werden vonn den Eltesten / vnd Hohen Priestern vnd Schrifftgelereten / vnnd ertödtet werden / vnd am dritten tag vff erweckt werden.

Da sprach er zů jnen allen / Wer mir nachfolgen wil / der verleügne sich selbs / vnd neme sein Creütz vff sich täglich / vnnd folge mir nach. Dann wer sein leben erhalten wil / der wirt es verlieren. Wer aber sein leben verleüret vmb meinet willē / der wirts erhalten. Vnd was nutze hette der Mensch / ob er die gantze welt gewünne / vnnd verlüre sich selbs / oder beschädigte sich selbs? Wer sich aber meinen vnnd meiner red schämet / des wirt sich des Menschen Sün auch schämen / wann er kommen wirt in seiner herligkeyt vnd seins Vatters / vnd der heyligen Engeln. Jch sage euch aber warlich / das etlich sind von denen die hie stehn / die den todt nit schmecken werden / biß das sie das Reich Gottes sehen.

Vnd es begab sich nach disen reden bey acht tagen / das er zů jhm nam Petron / Johannen / vnd Jacoben / vnnd steyg auff einen berg zů betten. Vnnd da er / bettet / ward die gestalt seines angesichts anders / Vnd sein kleyd weyß vnd glentzet / vnd sihe zwen Männer redten mit jm / welche waren Moses vnd Elias / die erschienen in klarheyt / vnd redten von dem außgang / welchen er solt erfüllen zů Jerusalem. Petrus aber vnnd die mit jm waren / waren voll schlaffs. Da sie aber vff erwachten / sahen sie seyn klarheyt vnnd die zwen Männer bey jhm stehen.

Vnd es begab sich da die von jm wichen / sprach Petrus zů Jesu / Meyster / hie ist gůt sein / Wir wöllen drey hütten machen / dir eyne Mosi eyne / vnnd Elias eine / vnnd wüßt nit was er redt. Da er aber solchs redet / kam ein wolck / vnnd überschattet sie. Vnd sie erschracken / das sie die wolck überzog. Vnd es fiel eyn stim auß der wolcken / die sprach /

die sprach / Diser ist mein lieber
Mar.9. Sün/dem geborchet. Vnd inn dem
2.Pe.3 solch sünn geschach/funden sie Je-
Isa.42 sum alleyn. Vnd sie verschwigēs/
vnd verkündigten niemand nichts
in den selben tagen / was sie gese-
hen hatten.

C Es begab sich aber den tag her-
mat 17 nach/da sie von dem berg kamen/
Mar.9 kam jn entgegen vil volcks. Vnnd
sihe/ein Mañ vnder dem volck rüf-
fet/vñ sprach/Meyster ich bit dich
besihe doch meinen sün/dann er ist
mein eyniger sün/ Sihe/der geyst
ergreyffet jhn/so schreyet er als
bald/vnd reyßet jn/das er schaw-
met/vnnd mit nott weichet er von
jm/wann er jhn gerissen hat. Vnnd
ich hab deine Jünger gebetten/das
sie jn außtrieben/vnd sie kondtens
nit. Da antwortet Jesus /vnd spra-
ch/O du vnglaubige vnd verker-
te art / wie lang sol ich bey euch
sein/vnd euch dulden? Bring dei-
nen sün her. Vnnd da er zů jm kam/
reyß jn der Teüffel/vnd zerret jn.
Jesus aber bedrawet den vnsau-
bern geyst/vnd machet den knabē
gesundt/vnd gab jn seinem vatter
wider. Vnnd sie entsatzten sich alle
über der herrligkeyt Gottes.

Da sie sich aber alle verwunder-
ten/über allen das er thet / sprach
er zů seinen Jüngern / Fasset jr zů
ewern ohren dise red/dann des men-
schen Sün můß überantwortet
werden in der Menschen händ. A-
ber das wort vernamen sie nicht/
vnnd es was vor jnen verborgen/
das sie es nit begriffen. Vnd sie fór-
chten sich jhn zů fragen vmb das
mat 18 selbig wort.
Mar.9 Es kam auch ein gedancken vn-
der sie/wer vnder jnen der grössest
were. Da aber Jesus den gedanck-
en jhres hertzens sahe/ erwütschet
er ein kindt/vnnd stellet es neben
sich/vnd sprach zů jhnen. Wer das
kindt auffnimpt in meinem namen
der nimpt mich auff/Vnd wer mich
auffnimpt/der nimpt den auff/der
mich/gesandt hat. Welcher aber der
kleynest ist vnder euch allen/ der
wirt groß sein/Da antwortet Jo- Mar.8
hannes vnd sprach / Meyster/wir
sahen eynen/der treyb Teüffel auß
in deinem namen/vñ wir werbten
jm/dann er folget dir nit mit vns.
Vnnd Jesus sprach zů jm/ Wehret
jm nit/dann wer nit wider euch ist/
der ist für euch.

D Es begab sich aber / da die zeyt
erfüllet was/das er solt von hin-
nen genommen werden /wendet er
sein angesicht stracks gen Jerusa-
lem zů wandlen. Vnd er sandt bot-
ten vor jhm hyn/die giengen hyn/
vnd kamen in einen Marck der Sa-
maritern/das sie jm herberg bestel-
leten. Vnd sie namen jn nit an /das
rumb das er sein angesichs gerich-
tet hat zů wandlen gehn Jerusa-
lem. Da aber das seine Jünger Ja-
cobus vnd Johannes sahen/sprach
en sie/HERR /wilt du / so wöllen
wir sagen/das fewer vom himmel 4.Re.1
falle/vnnd verzere sie / wie Elias
thet? Jesus aber wandt sich/vnnd mat.18
bedrawet sie/vnd sprach/ Wisset jr
nit/welches geysts kinder jr seydt?
Des Menschen Sün ist nit kommen
der Menschen seelen zů verderben/
sonder zů erhalten. Vnd sie giengen
inn einen andern Marckt.

Es begab sich aber / da sie auff Mat.8
dem weg waren/ sprach eyner zů
jhm. Ich wil dir folgen/wo du hin
gehst. Vnd Jesus sprach zů jm/ Die
Füchß haben grůben/vnnd die vō-
gel vnder dem hymmel haben ne-
ster/aber des Menschen Sün hatt
nit/da er sein haubt hinlege.

Vnd er sprach zů eynem andern Mat.8
Volge mir nach. Der sprach aber/
HERR /erlaub mir das ich zůs
vor hyngehe/vnnd meinen vatter
begrabe. Aber Jesus sprach zů jm/
Laß die todten jre todten begra-
ben/Gehe aber du hin/ vnd verkün
dige das Reich Gottes.

Vnd ein anderer sprach/ HERR
ich wil dir nachfolgen/ aber erlaub
mir zůuor/ das ich meinen abscheid
mache mit denen/ die inn meinem
hauß sind/ Jesus sprach zů jhm/
Wer sein handt an den pflůg legt/
vnd sihet zů ruck/ der ist nicht ge-
schickt zů dem Reich Gottes.

Das .x. Capitel.

A Darnach sündert er
Mat. 9 andere sibentzig auß/ vñ sandt
sie jhe zwen vñ zwen vor jm her/ in
alle Stätt vnd ort/ da er wolt hin
kommen/ vnd sprach zů jhnen/ Die
Ernd ist groß/ der arbeytern aber
ist wenig/ Bittet den HERREN/
der ärnd/ das er arbeyter auß send
in sein ärnd. Gehet hyn/ sehet ich
mat 10 send euch als die Lämmer mitten
Mar. 6 vnder die Wolff. Traget keinē beü
tel/ noch täschen/ noch schůch/ vnd
grüesset niemandt auff der strassen
Wo jhr inn ein hauß kommet/ da
sprechet zů erst/ Friden sey in disem
hauß. Vnd so daselbst wirt ein kind
des fridens sein/ so wirt ewer frid
auff jhm rüwen. Wo aber nicht/ so
wirt eüwer frid sich wider zů euch
lencken. In dem selbigen hauß blei
bet/ esset vnd trincket was sie ha-
ben. Dann ein arbeytter ist seines
lohns werdt.
mat 20 Jhr sollet nicht von einem hauß
zů dem andern gehn. Vnd wo jhr in
ein Statt kompt/ vnd sie euch auff
nemen/ da esset was euch wirt für-
getragen/ vnd beylet die krancken/
die daselbs sind/ vnnd sagt jhnen/
Das reich Gottes ist nahe zů euch
kommen. Wo jhr aber inn ein Stat
kompt/ da sie euch nit auffnemen/
da gehet herauß auff jhre gassen/
vñ sprecht/ Auch den staub der sich
an vns gehenckt hat von ewer stat
schlahen wir auff euch. Doch solt jr
wissen/ das euch das reich Gottes
nahe gewesen ist. Jch sag eüch/ Es
wirt der Sodoma träglicher erge-
hen an jhenē tag/ dañ solcher statt.
Weeh dir Chorazin/ Weeh dir B
Bethsaida/ dann weren die thatten mat. 11
zů Tyro vnd Sidon geschehen/ die
bey euch geschehen sind/ sie hetten
vor zeitten im sack vnd in der äsch
en gesessen/ vnd bůß gethan. Doch
es wirt Tyro vnd Sidon träglich-
er ergehn am gericht/ dañ euch. Vñ
du Capernaum/ die du biß an den
hymmel erhaben bist/ du wirst biß
inn die Hell hinunder gestossen
werden. Wer euch höret/ der höret
mich/ vnd wer euch verachtet/ der
verachtet mich/ Wer aber mich ver
achtet/ der verachtet den/ der mich
gesandt hat.
Die Sibentzig aber kamen wider
mit freüden/ vnd sprachen/ HERR
es sind vns auch die Teüffel vnder
than in deinem namen. Er sprach
aber zů jnen/ Jch sahe wol den Sa
thanas vom hymmel fallen/ als ei Mar. 11
nen plitz. Sehet ich hab euch macht
gegeben zů tretten auff Schlangen
vnd Scorpion/ vnd über allen ge-
walt des Feynds/ vnd nichts wirt
eüch beschedigen. Doch darinn freü
wet euch nit/ das euch die geyster
vnderthan sind/ Freüwet euch aber
das eüwere namen im hymmel ge-
schriben sind.
Zů der stund freüwet sich Jesus C
im Geyst/ vnd sprach/ Jch preyß mat. 11
dich Vatter vnd HERR/ himmels
vnnd der erden/ das du solchs ver-
borgen hast den Weysen vnnd ver-
ständigen/ vnnd hasts geoffenbart
den vnmündigen. Ja Vatter/ also
was es wollgefällig vor dir. Es
ist mir alles übergeben von mei-
nem Vatter. Vnd niemandt weyßt
wer der Sůn sey/ dann nůr der Vat
ter/ noch were der Vatter sey/ dann
nůr der Sůn/ vnnd welchem es der
Sůn will offenbaren.
Vñ er wandt sich zů seinen Jün mat. 13
gern/ vñ sprach in sonderheyt/ Se-
lig sind die augen/ die dasehen/ das
jr sehet. Dañ ich sag euch/ Vil Pro
pheten

pheten vnnd König wolten sehen
das jhr sehet/vnd habens nit gese-
hen/vnd hören das jhr höret/vnnd
habens nit gehört.

Vnd sihe/da stund ein Schrifft-
gelerter auff/vnd sprach/ Meyster
was müß ich thůn/das ich dz ewig
leben ererbe? Er aber sprach zů jm
Wie steht im gesatz geschribē? Wie
Deu.6 lisestu: Er antwortet/ vnd sprach/
mat 22 Du solt Gott deinen HERRN
Ro.13 lieben von gantzem hertzem/ vonn
Jaco.2 gantzer seel/von allen kräfften/vñ
von gantzem gemüet / Vnd deinen
nehesten als dich selbs/Er aber spr-
ach zů jm/du hast recht geantwort
thů dz/so wirstu lebē/ er aber wolt
sich selbs rechtfertigen / vñ sprach
zů Jesu/wer ist dañ mein nechster?

D Da antwortet Jesus/vñ sprach/
Es was ein mensch/der gieng von
Hierusalem hinab gen Jericho/ vñ
fiel vnder die Mörder/die zogen jn
auß/vnd schlůgen jn /vnd giengen
daruon/vnd liessen jn halb todt li-
gen. Es begab sich aber on gefahr/
das ein Priester die selbige straß
hinab zoch/vnd da er jn sahe/gieng
er fürüber/Desselbigē gleichē auch
ein Leuit/da er kam zů dem ortt/
vnd sahe jn/gieng er fürüber/Eyn
Samariter aber reyset / vnnd kam
an das ort/ vñ da er jn sahe/jamer
te jn seinen/gieng zů jhm/verband
jm seine wunden/vnnd goß drein
öhl vnd wein/vnd hůb jn auff sein
thier/vnd fürt jn in die herberg/vñ
pfleget seinē. Des anders tags rey-
set er/vnnd zoch herauß zwen gro-
schen/vnd gab sie dem wirt / vnnd
sprach zů jm/Pfleg seinen / vnd so
du etwas mehr wirst darthůn/ wil
ich dirs bezalen / wann ich wider
kom̄: Welcher beduncket dich/der vn
der disen dreyen der nächst sey ge-
wesen/dem/der vnder die Mörder
gefallen was? Er sprach/Der die
barmhertzigkeyt an jhm thet. Da
sprach Jesus zů jm/ So gehe hyn/
vñ thů des gleichen. Es begab sich
aber da sie wandelten/ gieng er inn
einen Marckt/da was ein weib mit
namen Martha/die nam jn auff in
jr hauß. Vnnd sie hat ein schwester
die hieß Maria/die satzt sich zů sei-
nen füessen/vnd hort seiner red zů.
Martha aber macht jr vil zůschaf
fen jm zů dienen/vnd sie trat hinzů
vnnd sprach/HERR/fragst du nit
darnach / das mich mein schwester
lasset alleyn dienē? Sag jr/dz sie es
doch angreiffe. Jesus aber antwor
tet/vnd sprach zů jr/Martha/Mar
tha/du sorgest/vnd bekümerst dich
mit vil dingen / Nůr eins ist nott/
Maria hat ein guts theyl erwölt/
das sol nit von jr genommen wer-
den.

Das.xj. Capitel.

VNd es begab sich/
das er was an einem ort/vnd
bettet. Vnd da er auffgehört hatt/
sprach seiner Jüngern einer zů jm/
HERR/leer vns betten/ wie auch Mat.6
Johannes seine Jünger leert. Er
aber sprach/Wañ jr bettet/so spre-
cht/Vnser Vatter im hymel / Dein
nam sey heylig / Dein reich kom̄e/
Dein wil geschehe/auff erden / wie
im hym̄el/ Gib vns jmerdar vnser
täglichs brot/Vnd vergib vns vn-
sere sünd/dann wir auch vergeben
allen die vns schüldig sind/Vñ fü-
re vns nit inn versuchung / sonder
erlöß vns von dem übel.

Vnd er sprach zů jnen / Welcher Mat.7
ist vnder euch der einen freünd hat
vnnd gienge zů jm zů mitternacht/
vnd sprech zů jm/ Lieber freundt/
leihe mir drei brot/ dañ es ist mein
freündt zů mir kom̄en von der stras
sen/vnd ich hab nit das ich jm für-
lege? Vnd er drinnen würde sprech
en/Mach mir kein vnrůw/Die thür
ist schon zůgeschlossen/vnnd meine
kindlein sind bey mir in der kamer/
ich kan nicht auffstehen/ vnnd dir
geben? Ich sage euch / vnd ob er

nit auffstehet vnd gibt jm/darumb das er sein freundt ist /so wirdt er doch vmb seines vnuerschampten geylens willen auffstehn/ vnd jhm geben/wie vil er bedarff.

Vnd ich sag euch auch/ Bittet/ Mat.7 Joh.16 so wirt euch gegeben / Süchet /so werdet jhr finden/ Klopffet an/so wirt euch auffgethan Dann wer da bittet/der nimpt/Vnnd wer da sücht/der findet/ vnnd wer da anklopffet/dem wirt auffgethan. Wo bittet vnder euch ein sün den vater vmb das brodt / der jhm eyn steyn darfür biete ? Vnd so er vmb einen fisch bittet/der jm ein schlangen für den Fisch biete? Oder so er vmb ein Ey bittet/der jhm einen Scorpion darfür biete ? So dann jr/die jr arg seydt/könnet einweren kindern güte gaben geben /wie vill mehr wirt der Vatter im hymmel den Heyligen Geyst geben / denen die jn bitten.

Mat.12 Mar.3. Vnd er treyb einen Teüffel auß der was stum̃: Vnd geschach da der Teüffel auß fuhr/da redet der stum̃ vnnd das volck verwundert sich. Etliche vnder jnen sprachen / Er treyber die Teüffel auß durch Beelzebub den öbersten der Teüffeln. Die andern aber versüchten jn /vñ begerten ein zeychen von jhm von hymmel. Er aber vernam jre meynung/vnd sprach zů jnen/Ein jegliches Reich/so es mit jhm selbs vneyns wirt/das verwüestet/vñ ein hauß fallet über das ander . Ist dann der Sathanas auch mit jhm selbs vneyns / wie will sein reich bestehn: dieweyl jr saget/ ich treyb die Teüffel auß durch Beelzebub. So aber ich die Teüffel durch Beelzebub austreyb / durch wen treyben sie eüwere kinder auß? Darumb werden sie ewere richter sein So ich aber durch den Finger Gottes die Teüffel austreib/so kompt jhe das Reych Gottes zů euch. Wann ein starcker gewapneter sein hauß bewart / so bleibt das sein mit friedenn / Wann aber eyn stärckerer über jn kompt/vnd überwindet jhn / so nimpt er jm seinen harnisch/darauff er sich verleß/vñ teylet den raub auß / Wer nit mit mir ist/der ist wider mich/vnd wer nit mit mir samlet/der zerstrauet. Mat.12

Wann der vnsauber geyst vom Mat.12 dem Menschen außfaret/so durchwandert er dürre stätt/sücht rüw/ vnd findet jr nit/so sprächt er/ Ich wil wider umb keren in mein hauß daraus ich gegangen bin. Vñ wañ er kompt so findet ers mit besemen gekeret vnd geschmuckt. Dañ gehet er hyn/vnd nimpt siben geyster zů jhm/die erger sindt dañ er selbs. Vnd wann sie hineyn kommen wonen sie da/vnnd wirt hernach mit dem selbigen Menschen ärger dañ vor hyn.

Vnd es begab sich da er solchs redet/erhůb ein Weyb im volck die stym̃/vnd sprach zů jhm/ Selig ist der leib der dich getragen hat/ vnd die brüst die du gesogen hast / Er aber sprach/ Ja/ selig sindt die das wort Gottes hören / vnnd bewaren.

Das volck aber trang hinzů/da C fienge er an/vnd saget / Dises ist Mat.16 ein arge art/sie begert ein zeychen/ vnd es wirt jr keyn zeychen gegeben/dañ nůr das zeychen des Propheten Jone. Dann wie Jonas ein Jone.1 zeychen was den Niniuitern / also wirt des Menschen Sün disem geschlecht. Die Königin von Mitteg 3.Re.10 wirt auffstretten vor dem gericht 2.Par.9 mit den leütten dises geschlechts/ Mat.12 vnd wirt sie verdammen. Dann sie kam vonn der welt ende/zůhören die weysikeyt Salomonis. Vnd sihe/hie ist mehr dañ Salomon. Die leüt von Ninive werden auffstretten vor dem gericht mit disem geschlecht/vnd werdens verdammen dann sie thetten bůß nach der predig Jone. Vñ sihe/hie ist mehr dañ Jonas.

Niemandt zündt ein liecht an/ vnd setzet es in ein heymlichs ort/ auch nicht vnder einen Schöffel/ sonder auff den leuchter/auff das/ wer hineyn gehet/das liecht sehe/ Das aug ist des leibs liecht. Wann nun dein aug einfeltig sein wirdt/ so ist dein gantzer leib liecht. So aber dein aug ein schalck sein wirt/ so ist auch dein leib finster. So schaw drauff/das nicht das liecht in der finsternuß sei. Wann nun dein leib gantz liecht ist/dz er kein stuck vom finsternuß hat/so wirt er gäntz liecht sein/vnnd wirt dich erleuchten/wie ein heller plitz.

Da er aber in der red was/bat jn ein Phariseer/das er mit jhm das mittag mal esse. Vnd er gieng hynein/vnd satzt sich zů tisch. Da das der Phariseer sahe/ verwundert er sich/das er sich nit vor dem essen wesch. Der HERR aber sprach zů jhm/ Jr Phariseer reynigt das auswendig am becher vnd der schüsseln/Aber ewer inwendiges ist voller raubs vnd bosheyt. Jr thoren/hat mans da mit inwendig gefertiget/das mans auswendig gefertiget hat: Doch gebet almůsen von dem das da ist/sehet so ist es euch alles reyn.

Aber weeh euch Phariseer/ das jr verzehendet die Müntze vñ Rauten/vnd allerley Kölb/vnnd gebet für dem gericht über/vnnd für der liebe Gottes. Dises solt man thůn/vnd jhenes nit lassen.

Weeh euch Phariseern/das jhr gern oben an sitzet in den Schůlen vnd wölt gegruesset sein auff dem Marckt.

Weeh euch Schrifftgelerten vnd Phariseern/jr heüchler/das jr seind wie die verdeckten todten gräber/ darüber die leůt lauffen/vnd kennen sie nit.

Da antwortet einer von den Schrifftgelerten/vnd sprach zů jm Meyster/mit den worten schmähest du vns auch. Er aber sprach/ Vnd weeh auch euch Schrifftgelerten/dann jr beladet die Menschen mit vnträglichen lästen/ vnd jr rüret sie nit mit einem finger an. Weeh euch/dann jr bawet den Propheten gräber/ewere Vätter aber haben sie getödtet. So bezeüget jhr zwar vnd bewilliget die werck ewerer Vätter: Dann sie tödten sie/ vnd bawet jr jre gräber. Darumb sprach die Weyßheyt Gottes/ Jch will Propheten vnnd Apostoln zů jhnen senden/der selbigen werden sie etliche tödten vnnd verfolgen/ auff das gefordert werde von disem geschlecht aller Propheten blůt/ das vergossen ist/seyt der welt grundt gelegt ist/von Abels blůt an/biß auff das blůt Zacharie/der vmbkam zwischen dem Altar vnd dem Tempel. Ja ich sag euch/es wirt gefordert werden von disem geschlecht. Weeh euch Schrifftgelerten/dann jr habt den Schlüssel der erkantnuß empfangen. Jhr sind nit hinein kommen/ vnd habt geweret denen die hinein wolten.

Da er aber solchs zů jnen sagt/ fiengen an die Schrifftgelerten vñ Phariseer hart auff jhn zů dringen/vnnd jn mit mancherley fragen den mundt stopffen/vnd laureten auff jhn/vnd süchten/ob sie etwas ersagen kündten auß seinem mund/das sie ein sach zů jm hetten.

Das xij. Capitel.

ES hat sich vil volcks gesamlet/also/ das sie sich vns dereinander traten/Da fieng er an/ vnd saget zů seinen Jüngern zum ersten/Hüettet euch vor dem sawrteyg der Phariseern/welches ist die heüchlerey. Es ist aber nichts verborgen das nit offenbar werde/

Noch heymlich/das man nit wissen
werde. Darumb was jr inn der fin-
sternuß gesagt habt/das wirt man
Mat.9 im liecht hören / Was jr habt ge-
redt ins ohr inn der kammer/das
wirt man auff den tächern predi-
gen.

Ich sag euch aber meinen freün
den/förchtet euch nicht vor denen
die den leib tödten/ vnnd darnach
nichts haben das sie mehr thůn.
Ich will euch aber zeygen / vor
welchen jr euch förchtē sollet. För-
chtet euch vor dem / der nach dem
er getödt hat / auch macht hat zů
Mat.10 werffen in die hell/ Ja ich sag euch
vor dem förchtet euch. Rauffet
man nit fünff spärling vmb zwen
pfenning?noch ist vor Gott der sel
bigen nicht eyns vergessen. Auch
sind die haar auff eüwerem haubt
alle gezölt. Darumb förchtet euch
nicht/dann jr seydt besser dann vill
Spärling.

Ich sag euch aber/Wer mich be-
kennet vor den Menschen/den wirt
auch des Menschen Sůn bekennen
Mar.8 vor den Engeln Gots. Wer mein
aber verleügnet vor den Menschen
des wirt verleügnet werden vor
den Engeln Gottes. Vnd wer da re
det ein wort wider des Menschen
Mat.12 Sůn/dem sol es vergeben werden/
Mat.3 Wer aber lästert den heyligen geist
dem soll es nicht vergeben wer-
den.

Wann sie euch aber füren wer-
Mat 10 den inn jre Schůlen/vnd für die ge
waltigen / so sorget nit wie oder
was jr antworten/oder was jr sa-
gen sollet/Dann der heylig Geyst
wiet euch zů der selbigen stund le-
ren/was jr sagen sollet.

Es sprach aber einer auß dem
volck zů jm/Meyster/ sag meinem
brůder/das er mit mir das erb tey
Mat.6 le. Er aber sprach zů jm/Mensch/
wer hat mich zum richter oder erb
schichter über euch gesetzt? Vnnd
sprach zů jnen/Sehet zů/vnd hüt-
tet euch vor dem geytz/dann nie-
mant lebt daruon/das er volle ge-
nuge hat inn seinen guttern.

Vnd er sagt ein gleichnuß/vnnd B
sprach/Es was ein reicher Mensch
des feld stund wol. Vnd er gedacht
bey jm selbs/vnd sprach/Was soll
ich thůn? Ich hab nit da ich meine
frücht eyn samle. Vnd sprach/das
will ich thůn/ Ich will meine scheü
ren abbrechen/vnd grösser bawen/
vnd will darinn samlen/ alles was
mir gewachssen ist/vnd meine gue-
ter/vnd wil sagen zů meiner seelen
Liebe seel / du hast einen grossen
vorrath auff vil jar/hab nůn růw
iss/trinck / vnd sey frölich. Aber
Gott sprach zů jm / Du narr/ dise
nacht wirt man dein seel vonn dir
fordern/vnd wes wirt sein das du
bereyttet hast? Also gehet es/ Wer
schätz samlet/vnnd ist nit reich inn
Gott. Er sprach aber zů seinē Jun
gern/ Darumb sag ich euch/sorget
nit für eüwer leben was jr essen sol Mat.8
let/auch nit für ewern leib/ was jr
anthůn sollet. Das leben ist mehr
dann die speyse/vnd der leib mehr
dann die kleydung. Nempt war der
Rappen/die säyen nicht /sie ärnd-
ten auch nicht/sie haben auch key-
nen keller noch scheüren/vnd Gott
nöret sie doch/ Wie vill aber sindt
jr besser dann die vögel.

Welcher ist vnder euch ob er
schon darumb sorget/der da künde
ein ellen lang seiner grösse zůsetz-
en? So jr dann das geringste nicht
vermöget/warumb sorget jhr für
das ander? Nempt war der lilien
auff dem felde/wie sie wachssen/sie
arbeytten nit/so spinnen sie nicht:
Ich sage euch aber/das auch Salo
mon in aller seiner herrligkeyt nit
ist bekleidet gewesen als deren eins C

So dañ das graß/das heüt auff
dem felde steht/vnd morgen in den
ofen geworffen wirt/Gott also be-
kleydet/wie vil mehr wirt er euch
bekleyden/jr kleynglaubigen. Da-
rumb

rumb auch jr fraget nit darnach/ was jhr essen oder was jr trincken
Mat.6 solt/vnnd farets nit hoch her Nach solchem allen trachten die Heyden inn der welt. Aber einwer Vatter weyßt wol/das jhr des bedürfft. Doch betrachtet nach dē reich Gottes/so wirt euch das alles zu fallē.

Förchte dich nit du kleyne Herd
Mat.9 dañ es ist ewers vatters wolgefallen/euch das reich zůgeben. Verkaufft was jr habt/vnd gebt almůsen. Machet euch seckel die nit veralten/einē schatz der nimer abnimpt im hymel/da keyn dieb zůkompt/ vnnd den keyne Motten fressen. Dann wo ewer schatz ist/ da wirds auch einwer hertz sein.

1.Pet.1 Lassen vmbgürtet sein einwere lenden/vnd brennen ewere liechter vnd seyd gleich den Menschen/ die da warten auff jren Herren/wann er auff brechen wirt von der Hochzeit/auff das wann er kompt vnd
Mat.24 anklopffet/sie jhm bald auffthůn. Selig sindt die knecht die der Herr so er kompt wachent findet Warlich ich sag euch/er wirt sich auffschürtzen/vnd wirt sie zů tisch setzen/vñ vor jhnen gehn/vnd jhnen dienen.

Mat.25 Vnd so er kompt inn der andern wache/vnd inn der dritten wache/ vnd wirts also finden/Selig sindt die knecht. Das solt jr aber wissen/ wann ein hausherr wüßte zů welcher stunde der dieb käme/so wachet er/vñ liesse nit in sein hauß brechen. Darumb seyt jr auch bereytet/dann des Menschen Sůn wirt kommen zů der stunde/da jhr nicht meynet.

D Petrus aber sprach zů jm/HERR
Mat.24 RE/sagstu dise gleichnuß zů vns/ oder auch zů allen? Der HERR aber sprach/Wie ein grosß ding ist vmb einen trewen vñ klůgen haußhalter/den sein herr setzet über sein gesind/das er jnen zů rechter zeyt jre gebür gebe. Selig ist der knecht welchen sein herr findet also thůn/ wann er kompt. Warlich ich sage euch/er wirt jn über alle seine gůter setzen. So aber der selbig knecht in seinem hertzen sagen wirt/ Mein herr verzeücht/vñ fahet an zůschlahen die knecht vnd die mägde/auch zů essen vnd zů trincken/vnnd sich voll zůsauffen/ So wirdt der herr des selbigen knechts komen an dem tag da er sichs nit versihet/vnd zů der stunde/die er nit weyßt/vnnd wirt jn zerscheytern/vnd wirt jhm seinen lohn geben mit den vnglaubigen.

Der knecht aber der seines herrn willen weyßt/vnnd hat sich nit bereyttet/auch nit nach seinem willē gethan/der wirt vil schläg leyden müessen. Der es aber nit weyßt hat doch gethan das der schlägē werdt ist/wirt wenig schläge leiden/ Dann welchem vil gegeben ist/ bey dem wirt man vil süchen/vnd welchem vil befolhē ist/von dem wirts man vil fordern.

Ich bin komen/ das ich ein feür anzünde auff erden/was wolt ich lieber/dann es were schon angezündet. Aber ich můß mich zůuor tauffen lassen mit einem tauff/vnd wie ist mir so bange/ biß er volendet werde. Meynet jr das ich kommen bin/frid zůgeben/da sage ich neyn zů/sonder zwitracht. Dann von nůn an/werden fünff inn einem hauß spännig sein/drey wider zwey/ vñ zwey wider drey. Es wirt sich der vatter setzen wider den sůn/vñ den sůn wider den vatter/ Die můtter wider die tochter/ vnnd die tochter wider die můtter/Die schwäger wider die schnůr/vnd die schnůr wider die Schwäger.

Er sprach aber zů dē volck/Wann jr ein wolckē sehet vffgehn vom abend/so sprecht jr bald/es kömpt ein
Mat.16 regē/vñ es geschicht also/Vñ wann jr sehet dē sůdwind wehē so sprecht jr/Es wirt heyß werden/vñ es geschicht also/Jr heuchler die gestalt der erden

der erden vnd des hymmels künde jhr prüeffen/wie prueffet jhr aber die zeyt nit? Warumb richtet jhr aber nicht auch über euch was recht ist? So du aber mit deinem widersächer für den Fürsten gehest/ so thů fleiß auff dem wege/ das du sein loß werdest/ auff das er nit etwa dich für den Richter zihe/ vnnd der Richter überantwortet dich dem Stockmeyster/ vnd der Stockmeyster werffe dich ins gefängniß. Ich sag dir/ das du wirst von dannen nit herauß kommen/ biß du den allerletsten scherff bezalest.

Math. 5. 25

Das. xiij. Capitel.

ES waren aber zů der selbigen zeit etlich darbey die verkündigten jm von den Galileern/ welcher blůt Pilatus sampt jrem opffer vermischet hat. Vnnd Jesus antwortet/ vnnd sprach zů jnen. Meynet jr das diese Galileer für allen Galileern sünder gewesen sind/ dieweil sie das erlitten haben? Ich sage neyn darzů/ sonder so jhr euch nit bessert/ werdet jr alle auch also vmbkommen. Oder meynet jhr/ das die achtzehen/ auff welche der thurn Siloa fiel/ vnnd erschlůg sie/ seyen schüldig gewesen für allen Menschen die zů Jerusalem wonen? Ich sage neyn darzů/ sonder so jr euch nit bessert/ werdet jr alle auch also vmbkommen. Er saget jm aber diese gleichnüß/ Es hat einer einen Feygenbawm/ der war gepflantzet jnn seinem weynberg/ vnd kam vnnd süchte frücht darauff/ vnd fand sie nit/ Da sprach er zů dem Weyngartner/ Sihe/ ich bin nůn drey jar lang/ alle jar kommen/ vnnd hab frücht gesůcht auff disem Feygenbawm/ vnd finde sie nit. Haw jn ab/ was hindert er das land? Er aber antwortet/ vnd sprach/ Herr/ laß jn noch diß jar/ biß das ich vmb jn grabe/ vnd berunge jn/ ob er wolte frücht bringen. Wo nit/ so haw jn darnach ab.

Mat. 4. Mar. 1. act. 1. 5. Apo. 2.

Eze 18. Eccl. 17.

mat. 12. mar. 11.

Vnd er leeret inn einer Schülen am Sabbath. Vnnd sihe ein weyb war da/ das hat einen geyst der kranckheyt achtzehen jar/ vnnd sie war krum/ vnd kunde nit wol auff sehen. Da sie aber Jesus sahe/ rüfft er jr zů jm/ vnd sprach zů jhr/ Weyb sey loß von deiner kranckheyt/ vnd leget die hände auff sie. Vnd also bald ward sie auffrichtig vnd preysete Gott. Da antwortet der Öberst der Schüle/ vnd war vnwillig/ das er auff den Sabbat heylet/ vnd sprach zů dem volck/ Es sind sechß tag darinnen man arbeyten sol/ inn den selbigen kompt/ vñ laße euch heylen/ vnnd nicht am Sabbath.

B

mat. 12

Da antwortet jhm der HERR/ vnd sprach/ Du heüchler/ löset nit ein jglicher vnder euch seinen Ochsen oder Esel von der krippen am Sabbath/ vnd füret jn zur träncke? Solt aber nit gelöset werden diese/ die doch Abrahams tochter ist/ von disem bande/ welche Satanas gebunden hatte/ nůn wol achtzehen jar? Vnd als er solchs saget/ můsten sich schämen alle/ die jhm wider gewesen waren/ Vnnd alles volck frewet sich über allen herrlichen thatten/ die vomm jhm geschahen.

Er sprach aber/ Wem ist das Reich Gottes gleich? vnd wem soll ichs vergleichen? Es ist einem senffkorn gleich/ welches ein Mensch nam/ vnd warff es inn seinen garten/ vnd es wůchß/ vnnd ward ein grosser bawm/ vnnd die vögel des hymmels woneten vnder seinen zweigen.

mat. 1. Mar. 4.

Vnnd abermal sprach er/ Wem soll ich das Reich Gottes vergleichen? Es ist einem sawrteyge gleich/ welchen ein weyb nam/ vnd verbarg jn vnder drey schöffel mälws/ biß das

C

mat. 13. Lu. 13.

biß das es gantz durch sawret. Vnd er gieng durch Stätte vnd Märckte/vñ leerete/vnd nam seinen weg gehn Jerusalem.

Es sprach aber einer zů jhm/ HERRN meynstu/ das wenig selig werden? Er aber sprach zů jnen Mat.7 Ringet darnach das jr durch die enge pforten eingehet. Dann vil werden(das sag ich euch)darnach trachten/wie sie hinein kommen/ vnd werdens nit thůn kůnden. Vonn dem an wann der Hausswirt auffgestanden ist/vñ die thür verschlossen da werdet jr dañ anfahen daussen zůstehn/vnd an die thür klopffen/vnd sagen/HERR/HERR thů vns auff. Vnd er wirt antwor- Mat.7 ten/vnd sagen/Ich weyß nit wo jr 25. her seydt.

So werdet jr dann anfahen zů sagen/Wir haben vor dir gessen vñ getruncken/ vnnd auff den gassen hastu vns gelert. Vnnd er wirt sagen/ Ich sag euch/ Ich weyß nicht Psal. 6 wo jr her seyt/Weychet alle vonn mir jhr übeltätter. Da wirt sein Mat.8 heulen vnd zänklappen/wann jhr sehen werdet/Abraham vnd Jsaac vnd Jacob/vnd alle Propheten im Reich Gottes/euch aber hinauß gestossen. Vnd wann kommen werden vom morgen vnd vom abend/von Mat 19 Mitternacht vnd von Mittage/die Mar.10 zů Tisch sitzen werden im Reich Gottes. Vñ sihe/es sind letsten die werden die ersten sein/vnd sind ersten/die werden die letsten sein.

Am selbigen tag kamen etliche Phariseer zů im/die sprachen/Heb dich hinauß vnd gehe von hynnen/ dann Herodes wil dich tödten. Vñ er sprach zů jnen/ Gehet hin vnd saget dem Fuchß/Sihe ich treib teuffel auß/vnnd heyle die leut/heütt vnd morgen/vnnd am dritten tag werde ich ein end nemen/doch můß ich heut vnnd morgen / vnnd am tag darnach künfftig wandelen/ dann es thůts nicht/das ein Prophet vmbkomme auß Jerusalem.

Hierusalem Hierusalem/die du mat 23 tödtest Propheten/vnnd steynigest die zů dir gesandt werden/wie offt hab ich wöllen deine kinder versamlen/wie ein Hůn jre nest vnder jre flügel/vnd jr habt nit gewölt Sehet ewer hauß soll euch wüest gelassen werden/dann ich sag euch jhr werden mich nit sehen/ biß das es komme/wann jr sagen werdet/ Gebenedeyet ist der da kompt im dem namen des HERRN.

Das. xiiij. Capitel.

A

Vnd es geschach/das er kam in ein hauß eines öbersten der Phariseern/ auff ein Sabbath das brodt zů essen/ vnnd sie hielten auff jn. Vnnd sihe/ da was ein Mensch vor jm/der was wassersüchtig. Vnd Jesus antwortet vnd sagt zů den Schrifftgelerten vnnd Phariseern/vnnd sprach/ Zimpt sichs auff den Sabbath heylen? mat 12 Sie aber schwigen still. Vñ er nam mar.3 jn zů jm/vnd heylet jn/vnd ließ jn gehen. Vnd antwortet vnd sprach zů jhnen/ Welcher ist vnder euch/ dem sein Ochsse oder Esel inn den brunnen fellet/vnd er nit als bald jn herauß zeücht am Sabbath? Vnnd sie kondten jm darauff nichts antwort geben.

Er saget aber ein gleichnuß zů den gesten/da er mercket/wie sie erwelten oben an zůsitzen/vñ sprach zů jnen/Wann du von jemandt geladen wirst zur hochzeit/so setze dich nit oben an/das nit etwa ein ehrlicher dann du/von jm geladen sey/vnnd so dann kompt der dich vnd jhnen geladen hat/ sprechen zů dir/Weiche disem. Vnd du müessest dann mit scham vnden an sitzen/ Sonder wann du geladen wirst/so gehe hyn/vnd setze dich vnden an/ auff das/wann da kompt der dich

geladen

geladen hat/spreche zů dir/ Freünd rucke hinauff/dann wirstu ehre haben vor denen / die zů tisch sitzen. Dann wer sich selbs erhöhet / der soll erniderget werden / Vnnd wer sich selb erniderget/der sol erhöhet werden.

Er sprach auch zů dem der jhn geladen hat/Wann du ein mittags oder abendtmal machst / so lad nit deine freünd/noch deine Brüeder/ noch deine gefreündten / noch deine nachbawren die da reich sindt/ auff das sie dich nit etwa wider laden/vnd dir vergeltung geschehe/ Sonder wann du ein maal machest/so lad die armen / die krüppel/ die lamen/die blinden / so bistu selig/dann sie haben dir nit zůuergelten . Es wirt dir aber vergolten werden inn der aufferstehung der gerechten.

Da aber solchs höret einer der mit zů tisch saß / sprach er zů jhm/ Selig ist/der das brot isset im reich Gottes. Er aber sprach zů jm/ Es war ein Mensch / der machte ein groß Abendtmal/vnd lůde vil darzů/ Vnnd sandte seinen knecht auß zur stunde des Abendtmals zů sagen den geladnen/Kompt/ dann es ist alles bereytet. Vnd sie fiengen an all nach einander sich zů entschüldigen. Der erste sprach zů jm Ich hab einen acker gekaufft/ vnd ist mir nott/das ich hinauß gehe/ vñ besehe jn/ich bitt dich/ entschüldige mich. Vnnd der ander sprach/ Ich hab fünff joch ochssen gekaufft vnd ich gehe itzt sie zů besehen / ich bit dich/entschüldige mich . Vnnd der dritte sprach/ Ich hab ein weib genomen/darumb kan ich nit kommen. Vnd der knecht kam / vnd saget das alles seinem herrn wider.

Da ward der hausherr zornig/ vnd sprach zů seinem knecht/Gehe auß bald auff die strassen vnd gassen der Stat/vnnd füre die armen vnd krüppel/vnd lammen/ vnnd blinden herin. Vnd der knecht sprach/Herr/es ist geschehen / das du befolhen hast / Es ist aber noch rawm da. Vnd der Herr sprach zů dem knechte / Gehe auß auff die Landtstrassen/vnnd an die zäune/ vnd nöttige sie hereyn zů kommen auff das mein hauß voll werde. Ich sage euch aber/das der Männer keyner die geladen sindt/ mein abendtmal schmecken wirt.

Es gieng aber vill volcks mit jm/vnd er wandte sich/vnd sprach zů jhnen/So jemant zů mir kompt vnd basset nit seinen vatter / můter/weib kinder/brüeder/schwester auch darzů sein eygen leben/ der kan nit mein Jünger sein. Vnd wer nit sein creütz tregt/vnd mir nachfolget/der kan nicht mein Jünger sein .

Wer ist aber vnder euch/der eynen thurn bawen will/ vnnd sitzt nicht zůuor/vnnd überschlecht die kost/ob ers habe hinauß zůfüeren/ auff das nit/wo er den grundt gelegt hat/vnd kans nit hinauß füeren/alle die es sehen/faben an sein zů spotten/vnd sagen/Diser mensch hůb an zů bawen/vnnd kans nicht hinauß füeren. Oder welcher König will sich begeben inn eynen streit/wider eynen andern König/ vnd sitzt nit zůuor vnd rathschlaget/ob er kündte mit zehen tausent begegnen / dem der über jhn kompt mit zweyntzig tausenten. Wo nit/so schicket er Botschafft/ wann jhener noch ferne ist / vnnd bittet vmb frid. Also auch ein jeglicher vnder euch/der nit absagt allem das er hat/kan nit mein Jünger sein.

Das saltz ist ein gůt ding/wo aber das saltz thumb wirt / wo mit wirt man würtzen ? Es ist weder auff das land noch in den mist nutz sonder man wirts weg werffen. Wer ohren hat zů hören/der höre.

Das 90

Das xv. Capitel.

A ES naheten aber zů
Mar. 2 jm allerley Zölner vnd sünder
das sie jn höreten. Vnd die Phari-
seer vnnd Schrifftgelerten murre-
ten vnd sprachen/ Diser nimpt die
sünder an/ vnd isset mit jnen. Er sa
get aber zů jnen dise gleichnüß/ vñ
sprach/ Welcher Mensch ist vnder
euch/ der hundert Schaaf hat/ vnd
so er deren eyns verleürt / der nit
lasse die neün vnd neüntzig inn der
wüesten/ vnnd gehe hyn nach dem
verlornen/ biß das ers finde? Vnnd
Mat. 18 wann ers funden hat / so legt ers
auff seine achsseln mit freüden/ vñ
wann er heym kompt/ rüffet er sei
nen freünden vnd nachbawrn/ vnd
spricht zů jnen / Fräwet euch mit
mir/ dann ich hab mein Schaaf fun
den/ das verloren was . Jch sage
euch. Also wirt auch freüde im hy
mel sein üb er einen sünder der büs
se thůt/ für neün vnd neüntzig gere-
chten / die der bůß nit bedörffen.
Oder welches weib ist / die zehen
groschen hat/ so sie deren einen ver
leürt/ die nit ein liecht anzünde/ vñ
kere das hauß/ vnd suche mit fleiß
biß das sie jn finde? Vnd wann sie
jn funden hat/ rüffet sie jren freün
dinnen vnd nachbäurinnen / vnnd
spricht/ Fräwet euch mit mir / dañ
ich hab meinen groschen funden/
den ich verloren hatte. Also auch
sage ich euch / wirt freüde sein vor
den Engeln Gottes über eynen
sünder der bůsse thůt.

B Vnd er sprach/ Eyn mensch hat
zwen süne/ vnd der jüngste vnder
jhnen sprach zů dem vatter / Gib
mir vatter das theyl der güetern/
das mir gehört. Vñ er theylet jnen
das gůt. Vnd nicht lang darnach/
samlet der jüngste sůn alles zůsa-
men/ vnd zoch fer: über land/ vnd
daselbs brachte er sein gůt vmb
mit brassen. Da er nůn das sein al-
les verzert hat/ ward ein grosse teü
rung durch dasselbig gantze Land/
vñ er fieng an zů darben/ vñ gieng
hin/ vnd hencket sich an einen bür-
ger des selbigen lands / der schickt
jn auff seinen acker der säw zů hü-
ten/ vnd er begerte seinen bauch zů
füllen mit trästern/ die die säw ás-
sen/ vnd niemand gab sie jm.

Da schlůg er in sich/ vnd sprach/ C
Wie vil taglöner hat mein vatter/
die brodt die völle haben / vnd ich
verdirb im hunger? Jch wil mich
vffmachen/ vnd zů meinem vatter
gehn/ vnd zů jm sagen / Vatter ich
hab gesündiget in den hym̃el/ vnd
vor dir/ vñ bin fort nit mehr wert
das ich dein sůn heysse/ mach mich
als einen deiner taglönern. Vnd er
machet sich auff/ vnnd kam zů sei-
nem vatter. Da er aber noch ferne
von dannen war/ sahe jn sein vat-
ter/ vnd jamert jn/ lieff vnd fiel jm
vmb seinen halß/ vnnd küsset jhn.
Der sůn aber sprach zů jm/ Vatter
ich hab gesündiget in den hymmel
vnd vor dir/ ich bin fort nit mehr
wert/ das ich dein sůn heysse. Aber
der vatter sprach zů seinen knech-
ten/ Bringet das beste kleyd her/
vnd thůt jn an/ vnd gebt jm einen
fingerreyff an sein hand/ vñ schůch
an seine füeß / vnd bringet ein ge-
mestet kalb her/ vnd schlachtes / las
set vns essen/ vnd frölich sein/ Dañ
diser mein sůn war todt / vnnd ist
wider lebendig worden / Er war
verloren / vnnd ist funden wor-
den / vnnd fiengen an frölich zů
sein.

Aber der ältiste sůn was vff dem D
felde. Vnd als er kam vñ nahe bey
dem hauß war/ höret er das geseng
vnd den reygen/ vnd berüfft zů jm
der Knechten eynen/ vnnd fraget
was das were. Der aber saget jm/
Dein brůder ist kommen/ vnd dein
vatter hat ein gemestet kalb ge-
schlachtet/ das er jn gesundt wider
hat. Da ward er zornig/ vnd wolte
nit hin-

mit hinein gehn. Da gieng sein vatter heraus vnd bat jn. Er antwortet aber/vnd sprach zů seinem vatter/Sihe/so vil jar diene ich dir/vnd hab dein gebot noch nie übertretten/vnnd du hast mir nie einen Bock gegeben/das ich mit meinen freünden frölich were. Nůn aber diser dein sůn kommen ist/der sein gůt mit Hüren verschlungen hat/hast du jhm ein gemästet kalb geschlachtet. Er aber sprach zů jhm/Mein sůn/du bist alle zeit bey mir vnnd alles was mein ist/das ist dein. Du soltest aber frölich vnnd gůts můts sein/dann diser dein brůder was todt/vnd ist wider lebendig worden/er was verloren/vnd ist wider funden.

Das. xvj. Capitel.

A ER aber sprach zů seinen Jüngern/Es war ein reicher Man/der hat einen haußhalter/der ward vor jm berüchtiget/als hette er jm seine güeter vmbracht. Mat.25 Vnd er fordert jhn/vnnd sprach zů jhm/Wie höre ich das vonn dir? thůn rechnung von deinem haußhalten/dann du kanst hinfüro nitt haußhalter sein. Der Haußhalter sprach bey jhm selbs/Was soll ich thůn? mein Herr nimpt das ampt vonn mir/graben mag ich nit/so schäm ich mich zů betteln. Ich weyß wol was ich thůn wil/wann ich nůn vonn dem Ampt gesetzt werde/das sie mich inn jhre heüser nemen.

B Vnd er berůffte zů jhm alle schůldener seines Herren/vnd sprach zů dem ersten/Wie vil bistu meinem Herren schüldig? Er sprach/Hundert Tunnen öhls. Vnd er sprach/Nim deinen brieff/setz dich/vnnd schreib flucks fünfftzig. Darnach sprach er zů dem andern/Du aber wie vil bist du schüldig? Er sprach/Hundert malter weytzen. Vnnd er sprach zů jhm/Nim deinen brieff/vnd schreib achtzig. Vnnd der Herr lobte den vngerechten haußhalter das er klüglich gethan hat. Dann die Kinder diser welt sindt klüger dann die Kinder des liechts/in jrem geschlecht. Vnd ich sage euch auch/Machet euch freünde mit dem vngerechten Mammon/auff das/wann jhr nůn darbet/sie euch auffnemen in die ewige hütten.

Wer im geringsten trew ist/der ist auch im grossen trew. Vnd wer im geringsten vnrecht ist/der ist auch im grossen vnrecht. So jhr nůn im dem vnrechten Mammon nit trew seydt gewesen/wer will euch das warhafftige trawen? Vnd so jhr im dem frembden nicht trew gewesen seydt/wer wil euch geben das jhenige/das ewer ist? Mat.6 Kein haußknecht kan zweyen Herren dienen/entweder er wirt einen hassen/vnd den andern lieben/Oder wirt einem anhangen/vnd den andern verachten. Jhr kündt nicht Gott/sampt dem Mammon dienen.

Das alles hörten die Phariseer/die waren geytzig/vnnd spotteten sein. Vnnd er sprach zů jhnen. Jhr sind es/die jhr euch selbs rechtfertiget vor den Menschen. aber Gott kennet ewere hertzen. Dann was hoch ist vnder den Menschen/das ist ein greüwel vor Gott.

C Das Gesetz vnnd die Propheten weyssagen biß auff Johannem/vñ von der zeit an/wirt das reich Gottes durch das Euangelion geprediget/vnnd jederman dringet mit gewalt hynein. Mat.5 Es ist aber leichter das hymmel vnd erden vergehen/dann das ein tittel am gesetz falle. Mar.8 Wer sich scheydet von seinem weybe/vnd freyet ein andere/der bricht die Ehe. Vnd wer die abgescheydene von dem manne freyet/der bricht auch die Ehe.

Es war aber ein reicher Mann/der kley

der kleydet sich mit purpur vnnd
Apo.18 köstlichen leynwath/vnd lebet alle
tag herrlich wol. Es war aber eyn
armer mit namen Lazarus/der lag
vor seiner thür/voller geschwer
ren/vnnd begeret sich zů settigen
von den brosamen/die von des rei-
chen tisch fielen. Doch kamen die
hund vñ leckten jm seine geschwer
Es begab sich aber / das der arme
Lazarus starb/vnd ward getragen von den
Engeln in Abrahams schoß. Der
reich aber starb auch/ vnd ward in
die helle begraben.

Als er nůn in der qual war/ hůb
er seine augen auff/vnd sahe Abra-
ham von ferren/vnd Lazarum in
seiner schoß/růfft/vnd sprach/Vat
ter Abraham/ erbarm dich mein/
vnnd sende Lazarum / das er das
eusserst seines fingers inn das
wasser tauche/vnd kůle meine zun
gen/dann ich leyde grosse peyn inn
diser flammen. Abraham aber spr-
ach/Gedenck sůn/das du gůtes em
pfangen hast in deinem leben/vnd
Lazarus dagegen hat böses em-
pfangen. Nun aber wirt er getrö-
stet/vnd du wirst gepeyniget. Vnd
über das alles/ ist zwischen vns
vnnd euch ein grosse klůffe befesti-
get/das die da wolten von hynnen
hynab steygen zů euch/kůnden nit/
vnd auch nit von dannen zů vns
herüber faren.

Da sprach er/so bitt ich dich va-
ter/das du jhn sendest inn meynes
vatters hauß / dann ich hab noch
fünff brüeder/das er jhnen bezeu-
ge/auff das sie auch nicht kommen
an dises ort der quall. Abraham
sprach zů jhm / Sie haben Mosen
vnd die Propheten/ laß sie die sel-
ben hören. Er aber sprach / Neyn
vatter Abraham/sonder wann eyn
er von den todten zů jhnen gien-
ge/ so wurden sie büsse thůn. Er
sprach zů jm/Hören sie Mosen vnd
die Propheten nicht/ so werden sie
auch nit glauben/ob jemandt von
den todten auff stunde.

Das. xvij. Capitel.

ER aber sprach zů sei- A mat.18
nen Jüngern / Es ist vnmüg- Mar.9
lich das nit ergernüß komen? Wee
aber dem/durch welchen sie komen
Es were jm nützer/das man einen
mülsteyn an sein halß henget/vnd
würffe jn ins Meer /dann das er di
ser kleynen eynen ergert. Hüettet
euch. So dein brůder an dir sündi-
get/so straffe jhn/vnd so er sich bes
sert/vergib jm/Vnd wann er sibem
mal des tags an dir sündigen wür
de/vnnd siben mal des tags wider
käme zů dir / vnnd spreche / Es
rewet mich / so soltu jhm verge-
ben.

Vñ die Apostel sprachen zů dem mat.17
HERRN/ Sterck vns den glan mar.14
ben. Der HERR aber sprach/Wañ
jhr glauben habt als eyn senffkorn
vnd saget zů disem Maulberbaum
reyß dich auß/vnnd setze dich inns
Meer / so wirt er euch gehorsam
sein.

Welcher ist vnder euch der einen
knecht hat/der jhm pflüget oder
das vech weydet / wann er heym
kompt vom feld/ das er jhm sage/
Gehe bald hyn/ vnnd setze dich zů
tische? Jsts nit also: das er zů jhm
sage / Richt zů/ das ich zů abends
esse/schürtz dich vnd diene mir/ biß
das ich esse vnnd trincke / darnach
solt du auch essen vnnd trincken.
Dancket er auch dem selbigen kne-
cht/das er gethan hat/was jm be-
folhen war? Ich meyne es nit. Al-
so auch jhr/wann jhr alles gethan
habt was euch befolhen ist/so spre
cht/Wir sindt vnnütze knecht/ Wir
haben gethan / das wir zůthůn
schüldig waren.

Vnd es begab sich/ da er reysete B
gen Hierusalem / zoch er mitten
durch Samarien vnnd Galileam/
Vnd als er in einen Marckt kame/
begegneten jhm zehen aussetzige

Männer/die funden vonn ferrem/
vnd erhůben jre stim̃e/vnd sprach-
en/ Jhesu lieber Meyster/ erbarm
dich vnser. Vnd da er sie sahe/ sp-
Mat.8 ach er zů jhnen/Geht hyn/vñ zey-
get euch den Priestern. Vnd es ge-
schach/da sie hingiengen worden sie
reyn. Eyner aber vnder jhnen/ da
er sahe/das er gesundt wordē was
keret er vmb/vnd preyset Got mit
lautter stym̃/vnd fiel auff sein an-
gesicht/zů seinen füessen /vñ danck
et jhm / vnd das war ein Samari-
ter. Jhesus aber antwortet/ vnnd
sprach / Sind jhr nicht Zehen reyn
worden?wo sindt aber die Neün?
Hat sich sunst keyner funden / der
widerumb keret/ vnd geb Gott die
ehre / dann nůr diser frembdling?
Vnd er sprach zů jhm/ Stehe auff/
gehe hyn / dein glaub hat dir ge-
holffen.

mat 24 Da er aber gefragt ward vonn
mar.13 den Phariseern / Wann kompt das
Reich Gottes? Antwortet er jnen/
vnnd sprach / Das Reich Gottes
kompt nit mit eüsserlichen geber-
den/man wirt auch nit sagen/Sihe
hie oder da ist es/Dann sehet / das
Reich Gottes ist inwendig in euch.

Vnd er sprach aber zů den Jün-
C gern/ Es wirt die zeit kom̃en/das
jhr werdet begeren zůsehen eynen
tag des Menschen Sůns / vnnd sie
werden zů euch sagen/Sihe hie/si-
mat 24 he da/Geht nit hin/vñ folget auch
mar.13 nit/dann wie der blitz oben vom
hymmel blitzet/vnd leüchtet über
alles das vnder dem hymmel ist/
also wirt des Menschen Sůn an sei
nem tage sein / zůuor aber můß er
vil leyden/vnnd verworffen wer-
den von disem geschlecht.

Vnd wie es geschach zun zeitten
Mar.8 Noe/so wirts auch gschehen in den
mat.16 tagen des Menschen Sůns/Sie as-
Gen.7 sen/ sie truncken/ sie freyeten/ sie
2.pet.3 liessen sich freyen/biß auff den tag/
da Noe inn die Archa gieng / vnnd
kam die sündflůt/vnnd brachte sie
alle vmb. Desselbigen gleichen/wie Ge.18
es geschach zun zeiten Loth/ Sie
assen/sie truncken / sie kaufften/sie
verkaufften/sie pflantzten/sie bau-
weten/ An dem tag aber da Loth
auß Sodoma gieng/ da regnet es
fewer vnd schweffel/vnnd brachte
sie alle vmb. Auff dise weyse wirts
auch gehn an dem tage / wann des
menschē sůn sol geoffenbart werdē. D

An dem selbigen tage / wer auff
dem tache ist vnd sein haußrath in
dem hauß/der steyge nit hernider/
dasselbig zů holen. Deß selbigen Ge.19
gleichen/wer auff dem felde ist/der mat 10
wende nit vmb/nach dem/das hin- Mar.8
der jhm ist. Gedencket an das weib
Loth/ Wer da sůchet sein seel zůer-
halten/der wirt sie verlieren/Vnnd
wer sie verlieren wirt/der wirt sie
zum leben geberen.

Jch sag euch/ an dem tag wer- mat 24
nen zween auff einem bette ligen/
einer wirt angenommen/der ander
wirt verlassen werden. Zwo werdē
malen mit einander/ eine wirt an-
genommen/die ander wirt verlas-
sen werden. Vnnd sie antworteten mat 24
vnd sprachen zů jhm/HERR / wa
da? Er aber sprach zů jhnen/Wa
das ass ist/da werden auch die Ad
ler zůfallen.

Das .xviij. Capitel.

ER saget jhnen aber A
ein gleichnuß daruon/das man 1.Tes.5
allezeit betten vnd nicht lass wer-
den solt/vnnd sprach/ Es war ein
Richter inn einer Statt/der forcht
sich nit vor Gott / vnnd scheühete
sich nit vor keynem Menschen. Es
was aber ein Widtwe in der selben
Stat/die kam zů jhm/ vnd sprach/
Rethe mich von meinem widersäch
er. Vnd er wolte lang nit. Darnach
aber gedacht er bey jm selbs / Ob
ich mich schon vor Got nit förcht/
noch vor keynem menschē scheühe/
Dieweil mir aber dise Widtwe so
mühe

vñ mühe machet/wil ich sie rethen
auff das sie nit zů letst komme/vñ
betäube mich.
Da sprach der HERR/ Hör hye
was der vnrechte Richter saget.
Solt aber Got nit auch rethen sei-
ne ausserwölten/die zů jm tag vnd
nacht rüeffen/ob ers gleich verzeü-
cht? Ich sag euch/er wirt sie retten
in einer kürtz. Doch wann des Men
schen Sůn kommen wirt / meynest
du das er auch werde glauben fin-
den auff erden?
Er saget aber zů etlichen /die sich
selbs vermassen/das sie from̄ we-
ren/vnd verachteten die andern/ein
solche gleichnuß. Es giengen zwen
Menschen hinauff inn den Tempel
zů betten/eyner ein Phariseer/ der
ander ein Zolner. Der Phariseer
stůnd vnd bettet bey jm selbs also/
Lec.7 Ich danck dir Gott/das ich nit bin
wie ander leüt/reüber/vngerechte/
ehebrecher/oder auch wie diser zöl
ner. Ich fast zwierend in der woch
en/vnnd gib den Zehenden von al-
lem das ich habe. Vnnd der Zölner
stůnd von ferrem/wolte auch seine
augen nit auff heben gehn hymel/
sonder schlůg an sein brust/vñ spr-
ach/Gott sey mir sünder gnädig/
mat.23 Ich sage euch / diser gieng hynab
gerechtfertiget inn sein hauß vor
jhenem. Dann wer sich selbs erhö-
het der wirt ernidriget werden/vñ
wer sich selbs ernidriget/ der wirt
erhöhet werden.
mat 19 Sie brachten auch Junge Kind-
mar 10 lin zů jm/das er sie solt anrüeren.
Da es aber die Jünger sahen / be-
draweten sie die. Aber Jesus be-
mat 19 rüfft sie zů jm/vnd sprach / Laßt
die kindlin zů mir komen/ vnd we-
ret jhnen nit / dann solcher ist das
Reich Gottes. Ich sage euch/ wer
nit das reich Gottes nimpt als ein
kind/der wirt nit hynein kommen.
Vnnd es fraget jhn ein Oberster/
B vnnd sprach / Güter Meyster/was
wůß ich thůn/das ich das ewig le-
ben ererbe? Jhesus aber sprach zů
jm/Was heyssestu mich gůt? Nie- mar 10
mandt ist gůt/dañ allein der eynig
Gott. Du weyssest die gebot woll/
Du solt nicht Ehebrechen / Du Ex.20
solt nicht tödten / Du solt nicht
stelen / Du solt nicht falsche ge-
zeügnuß redem/Du solt deinen va
ter vnd dein můtter ehren. Er aber
sprach/Das hab ich alles gehalten
von meiner jugent auff. Da Jesus
das höret/sprach er zů jm/Es fäh
let dir noch eyns / verkauff alles
was du hast/ vnd gibs den armen
so wirdstu einen schatz im hymmel
haben/vnd kom̄ folg mir nach. Da
er das höret / warde er trawrig/
dann er war seer reich.
C Da aber Jesus sahe/das er traw
rig war worden / sprach er / Wie
schwärlich werden die reichen inn
das reich Gottes kommen. Es ist
leichter das ein Cameel gehe durch
ein nadel öhre/dann das ein reich-
er in das reich Gottes komme. Da
sprachen die das höreten/Wer kan
dañ selig werden? Er aber sprach/
Was bey den menschen vnmöglich
ist/das ist bey Gott möglich. Da mat 19
sprach Petrus/Sihe/wir haben al mar 10
les verlassen/vnd sind dir nachge-
folgt. Er aber sprach zů jnen/ Ich
sage euch/Es ist niemandt der ein
hauß verlaßt / oder Eltern / oder
brüeder/oder weib/oder kind/vmb
des reich Gottes willen/der es nit
villfältig wider empfahe in diser
zeit/vnd inn der zůkünfftigen welt
das ewig leben.
Er nam aber zů jm die Zwölff/
vñ sprach zů jn/Sehet wir gen hin mat 20
auff gen Jerusalē/vñ es wirt alles mar 10
volendet/dz geschriebē ist durch die
Propheten von des Menschē sůn/
Dañ er wirt überantwort werden
den Heyden/vnd er wirt verspöt-
ket vñ geschmecht/ vnd verspeyet
werden/vñ sie werdē jn geyseln vñ
tödtē/vnd am dritten tag wirt er
wider aufferstehen. Sie aber verna

men deren keyns / vnd die red war jhnen verborgen/vnd wüßtens nit was da gesagt war.

D Es geschach aber / da er nahe zů
Mat. 20 Jericho kame / saß eyn blinder am
Mar. 10 wege/vnd bettlet. Da er aber höret das volck / das durch hyn gieng/ forschet er/was da were / Da verkündigten sie jm/ Jesus von Nazareth gieng fürüber. Vnnd er rieff/ vnd sprach / Jesu du Sůn Dauid/ erbarme dich mein. Die aber fornen an giengen bedraweten jhn/er solt schweigen. Er aber schrey vil mehr Du sůn Dauid/ erbarme dich mein Jesus aber stunde still/vnd hieß jn zů jm füeren. Da sie jhn aber nahe
Mat. 9 zů jm brachten/fraget er jhn/vnnd
Mar. 5 sprach/Was wiltu das ich dir thůn sol? Er sprach. HERR/das ich wider sehen möge. Vnnd Jesus sprach zů jhm/ Sey sehend / dein glaub hat dir geholffen. Vnnd als bald ward er sehend/vnd folget jm nach/vnd preyset Gott/ vnd alles volck das solchs sahe/ lobet Gott.

Das xix. Capitel.

A Vnd er zoch hineyn/ vnd gieng durch Jericho/vnd sihe/da war ein Mañ genant Zacheus/der war ein öberster Zolner/vñ war reich/vnnd begerte Jesum zů sehen/wer er wär/ vnd kondt nicht vor dem volck/ dann er was kleyn von person. Vnd er lieff vor hyn/ vnnd steyg auff einen Maulberbawm/auff das er jn sehe/dann al da solt er durch kommen. Vnnd als Jesus kam an die selbige stätte/sahe er auff/vnnd ward sein gewar/ vnd sprach zů jhm / Zachee / steyg eylend hernider/dann ich můß heüt zů deinem hauß einkeren. Vnnd er steyg eylend hernider/vnd nam jn auff mit freüden. Da sie das sahen murreten sie alle/das er bey einem sünder einkeret.

Zacheus aber trat dar/vñ sprach zů dem HERRN/Sihe HERR/ das halbteyl meiner güeter gib ich den armen. Vnd so ich jemand hab betrogen/das gib ich vierfältig wider. Jesus aber sprach zů jm/Heüt mat. 18
ist disem hauß heyl widerfaren/ seytemal er auch Abrahams sůn ist. Dann des Menschen Sůn ist komen zů suchen vnd selig zů machen das verloren ist.

Da sie nůn zů höreten / saget er weytter ein gleychnüß / darumb das er nahe bey Hierusalem war/ vnd sie meineten/das reich Gottes solt also bald offenbar werden/ vñ sprach/ Eyn Edler zoch inn eyn
ferr Landt/das er ein reich einnä- mat. 25
me/vnd dann widerkäme/diser fo- mar. 13
dert zehen seiner knechten/vnd gab jhnen zehen pfundt/vnd sprach zů jnen/ Handelt biß ich wider komme. Seine Burger aber waren jhm feindt/vnd schickten eyn botschafft nach jm/vnd liessen jm sagen / Wir wöllen nicht/ das diser über vnns herrsche.

Vnnd es begab sich da er wider kam/nach dem er das reych eingenommen hatte/ hieß er die Knecht fordern/welchen er sein gelt gegeben hatte/das er wüßte was eyn jglicher gehandelt hätte. Da trat herzů der erste/vnnd sprach/ Herr/ dein pfundt hat zehen pfundt erworben. Vnd er sprach zů jm/ Ey du frommer knecht/dieweil du bist im geringsten trew gewesen / soltu macht haben über zehen Stätte. Der ander kam auch vnnd sprach/ Herr/dein pfundt hat fünff pfund getragen. Zů dem sprach er auch/ Vnnd du solt sein über Fünff Stätte.

Vnd der Dritte kam/vñ sprach/ Herr sihe da / hie ist dein pfundt/ welches ich hab im schweyßtůch behalten/ Ich forchte mich vor dir dann du bist ein harter Mann / du nimbst da du nit hyngelegt hast/

vnd

vnd erndtest/da du nicht gesäyet hast. Er sprach/Auß deinem munde richte ich dich / du schalck/wustestu das ich ein harter Man bin/ nim/da ich nit gelegt habe / vnnd erndte da ich nit gesäyet hab/ warumb hastu dann mein gelt nit inn die Wechselbanck gegeben? vnnd wann ich kommen were/ hette ichs mit wücher erfordert.

mat.25 Vnnd er sprach zů denen die da beystunden / Nemet das pfundt von jhm/vnnd gebets dem/ der zehen pfundt hat. Vnnd sie sprachen zů jhm/ Herr / er hat schon zehenn pfundt. Ich sag euch aber/ Der da hat dem wirt gegeben werden/von mar.4 dem aber der nit hat/ wirt auch dz genomen werden/das er hat. Doch jhene meine feynde die nit wolten/ das ich über sie herrschen solte bringet her/vnd erwürget sie vor mir. Vnnd als er solchs saget / zoch er fort/vnd gieng hinauff gehn Hierusalem.

Vnnd es begab sich/als er nahet gehn Bethphage vnnd Bethanien mat.21 an den ölberg/sandt er seiner jun- mar.11 geren zween/vnnd sprach / Gehet Jo.12. hyn in den Marckt der gegen euch ligt/vnd wann jhr hyneyn komet/ werdet jhr ein Fülhen angebunden finden/auff welchem noch nie keyn Mensch gesessen ist/löset es ab/vnd bringets/vnd so euch jemandt fraget/warumb jhrs ablöset/ so saget also zů jhm/ Der HERR bedarff sein.

Vnd die gesandten giengen hyn/ vnd funden wie er jnen gesagt hat Da sie aber das Fülhen ablöseten/ sprachen seine Herrn zů jhn/ Warumb löset jhr das Fülhin ab? Sie aber sprachen/Der HERR bedarff sein. Vnd sie brachtens zů Jesu/vñ wurffen jhre kleyder auff das Fül hin/vnd santen Jesum drauff. Da er nůn hinzog / breyteten sie jhre kleyder auff den weg.

Vñ er zog den ölberg hergab/da fieng an der gantze hauffe seiner Jüngern/mit freuden Gott zů loben/ mit lauter stym über allen thaten/die sie gesehen hatten /vñ sprachen. Gebenedeyet sey der da kompt inn dem namen des HERRN / frid sey im hymmel/vnnd ehre inn der höhe. Vnnd etliche der Phariseern im volck sprachen zů jhm/Meyster/straff doch deine Jünger. Er antwortet/vnnd sprach zů jhnen/ Ich sage euch/wo diese werden schweigen/so werden die steyn schreyen!

Vnd als er nahe hinzů kam/ sahe er die Stat an/ vnnd weynet über sie/vnd sprach/Wann du wüstest/ was zů deinem fride dienet / so würdest du es an deinem heüttigen tag bedencken. Aber nůn ists vor deinen augen verborgen / dann es wirt die zeyt über dich komen/ das deine Feynd werden vmb dich /vñ vmb deine Kinder mit dir ein Wagenburg schlahen/ dich belägeren/ mat.24 vnnd an allen orten ängsten/vnnd luc.21 schleyssen / vnnd werden keynen steyn auff dem andern lassen/das rumb/das du nit erkennet hast die zeyt / darinnen du heymgesuchs bist.

Vnd er gieng in den Tempel/vñ fieng an auß zůtreiben die drinnen verkauffeten vnd kauffren/vñ sprach zů jhnen/Es stehet geschriben/ mat.21 Mein hauß ist ein betthauß/jr aber mar.11 habts gemacht zur Mörder grůben. Vnd leret täglich im Tempel/ Aber die hohen Priester vñ schrifft gelerten/vnnd die fürnembsten im volck/trachteten jm nach/ das sie jhn vmbrächten/vnnd funden nit/ wie sie jhm thůn solten/ dann das volck hieng jm an/vnd höret jn.

Das. xx. Capitel.

Vnd es begab sich

der tagen eynen / da er das

volck leret im Tempel/ vnd prediget das Euangelion. Da tratten zů jm die hohen priester vñ schrifft gelerten mit den Eltesten/vnd sagten zů jm/vnd sprachen/Sage vns Auß was macht thůstu das? oder
mat.21 mar.11 wer hat dir die macht geben? Er aber antwortet/vnd sprach zů jnen Ich wil euch auch ein wort fragen sagt mirs/Der tauff Joannis was er vom hymel/oder von den Menschen? Sie aber gedachten bey jnen selbs/vnnd sprachen/ Sagen wir vom hymel/so wirt er sagen /Warumb habt jhr dann nicht geglaubet? Sagen wir aber von den Menschen/so wirt vns alles volck steynigen/dann sie stehn darauff/ das Johannes ein Prophet ist. Vnd sie antworten/sie wůstens nit/ wo er her were. Vnnd Jhesus sprach zů jnen So sag ich euch auch nit/auß was macht ich das thů.

Er fieng aber an zů sagen dem volck dise gleichnuß/ Ein Mensch pflantzet einen weynberg/ vnnd thet jn den Weingartnern auß/ vñ zoch über landt ein gůte zeit/vnnd zů seiner zeit sandt er einen knecht zů den Weingartnern/ das sie jhm geben von der frůcht des weinberges. Aber die Weingartner steůpten jn/vnd liessen jhn läer von jnen Vnnd über das sandte er noch einen andern knecht/ Sie aber steůpten den selbigen auch/vnd böneten jn/ vnd liessen jhn läer von jnen. Vnd über das sandte er den dritten/Sie aber verwundeten den auch /vnnd stiessen jn hinauß. Da sprach der Herr des Weinbergs/ Was soll ich thůn? Ich will meinen liebsten sůn senden/villeicht wann sie den sehen werden sie sich scheůhen. Da aber die Weingartner den sůn sahen /ge
Lc.20 dachten sie bey jnen selbs/vñ sprachen/Das ist der erbe/kompt lasset vns jhn tödten/ das das erbe vnser sey. Vnnd sie stiessen jhn hinauß für den weinbergk/ vnd tödten jhn. Was wirt nůn der Herr des weinbergs den selbigen thůn? Er wirt kommen/vnd vmbringen diese weingertner/vnnd seinen weinberg andern außthůn. Da sie das hörten/sprachen sie/Das sey ferne.

Er aber sahe sie an/vnd sprach/ C Was ist dann das /das geschrieben mat.21 stehet/ Der steyn den die bawleutt ps.117 verworffen haben/ ist worden eyn Eckstеyn? Welcher auff disen steyn fellet/der wirt zerschellen/ Auff welchen aber er fellet/den wirt er zermalen. Vnd die Hohen Priester vnnd Schrifftgelerten trachteten darnach/ wie sie die hände an jhn legten zů der selbigen stunde/ vnd forchten sich vor dem volck/ Dann sie vernamen das er auff sie diese gleichnuß gesagt hatte.

Vnd sie hielten auff jn/vnd sandten laurer auß/die sich stellen solten/ als weren sie fromm/ auff das sie jhn inn der rede fiengen/ damit sie jn überantworten kondten der Oberkeyt/vnd gewalt des Landespflegers/vnd sie fragten jhn/vnnd sprachen/Meyster/wir wissen das du auffrechtig redest vnd leerest/vñ achtest keynes menschen ansehen/ sonder du leerst den weg Gottes recht/ Jsts recht/das wir dem Keyser den schoß geben/oder nit? Er aber mercket jhre bösen tück/vnnd sprach zů jhnen/ Was versůcht jhr mich? Zeyget mir den pfenning/ wes bilde vnnd überschrifft das er? Sie antworteten vnd sprachen/ Des Keysers. Er aber sprach zů jhnen / So gebt dem Keyser was des Keysers ist / Vnnd Gott was Gottes ist. Vnnd sie konten sein wort nit tadeln vor dem volck/ vñ verwunderten sich seiner antwort/ vnd schwigen stille.

Da tratten zů jm etliche der Sadducеer / welche da halten / es sey keyn aufferstehung/vnd fragten jn vnd sprachen/Meyster/Moses hat vns ge-

Deut. 25 uns geschrieben/So jemandts brü der stirbt der ein weyb hat /vnnd stirbet erbloß/so sol sein brüder dz Weyb nemen/vnnd seinem Brüder einen samen erwecken. Nün waren siben brüeder / der erste nam eyn weyb/vnnd starb erbloß/Vnnd der ander nam das weyb/ vnnd starb auch erbloß/ Vnnd der dritte nam sie/Desselbigen gleichen alle siben/ vnd lieſſen keyne kinder, zü letst nach allen/starb auch das Weyb/ Nün in der aufferstehung/welches weyb wirt sie sein vnder denen? Dann Sieben haben sie alle zum weyb gehabt.

Luc. 5. Vnd Jesus antwortet vnd sprach zü jhnen/ Die kinder diser welt freyen vnd lassen sich freyen/ welche aber wirdig sein werden jhene welt zü erlangen/vnd die auffstehung von den todten/ die werden weder freyen/noch sich freyen lassen/dann sie können hinfürt nit sterben/dann sie sind den Engeln gleich/vnd Gottes kinder/ dieweil sie kinder sind der aufferstehung.

Luc. 3. Das aber die todten auffersteben/ bet auch Moses gedeutet bei dem pusch/da er den HERRN heysset/ Gott Abraham/vnd Gott Isaac/ vnd Gott Jacob. Gott aber ist nit der todten / sonder der lebendigen Gott/dann sie leben jhm alle. Da antworteten etliche der Schrifftgelerten/ vnd sprachen/ Meyster du hast recht gesagt. Vnnd sie dorfften jhn fürter nichts mehr fragen.

Mat. 22 Er sprach aber zü jhnen/ Wie sagen sie/Christus sey Dauids sün?
Psal. 109 vnnd er selbs David spricht im Psalmen büch/Der HERR hat gesagt zü meinem HERRN / setze dich zü meiner rechten/ biß das ich lege deine feynde zum schämel deiner füessen. Dauid nennet jhn eynen HERRN / wie ist er nün sein Sün? Da aber das volck zühöret/sprach er zü seinen Jüngern/ Hüttet euch vor den Schrifftgelerten/die da wöllen eynher treten in langen kleydern /vnd lassen sich gern grüessen auff dem marck vnnd sitzen gern oben an inn den Schülen/vnd über tisch /sie fressen der Widtwen heüser / vnnd wenden lange gebett für / die werden dester schwerer verdammnüß empfahen.

Mat. 23 Mar. 12

Das. xxj. Capitel.

Mar. 12

ER sahe aber auff/vñ schawet die reichen/ wie sie jre Opffer einlegten / inn den Gottes Kasten. Er sahe aber auch ein arme Widtwe die leget zwey schärpflin eyn/vnd er sprach / Warlich ich sage euch / diſe arme Widtwe hat mehr dann sie alle eingelegt/ dann sie haben auß jhrem überfluß eingelegt zü dem Opffer Gottes / sie aber hat auß jhrer darbe alle jhre narung die sie hat eingelegt.

Mat. 24 Mar. 13 Vnnd da etlich sagten von dem Tempel / das er geschmücket were von feynen steynen vnd kleynoten sprach er / Es wirt die zeyt kommen/inn welcher/des alles das jhr sehet/nicht eyn steyn auff dem andern gelassen wirdt / der nicht zerbrochen werde. Sie fragten jhn aber/vnd sprachen/Meyster / wann soll das werden? vnd welches ist das zeychen/ wann es geschehen wirt.

Er aber sprach/ Sehet zü/lasset euch nit verfüren/dañ vil werden kom̃en in meinem namen/ vnd sagen/ich sey es/vnd die zeyt ist herbey kommen/folget jnen nit nach. Wann jhr aber hören werdet von krieg vnnd empörungen /so entsetzet euch nit/dañ solchs müß zü vor geschehen/aber dz end ist noch nit so bald da. Da sprach er zü jnē/ Ein volck wirt sich erhebē über dz ander/vnd ein reich über dz ander/ vnd werden geschehen grosse erdbidmung hin vñ wider/Pestilentz vnd

theürung/ auch werden schrecknis
vom hymmel vnnd grosse zeychen
geschehen.

B Aber vor disem allem / werden
Mar.13 sie die hände an euch legen vnnd
Jo. 15. verfolgen/vnd werden euch über-
Mat.24 antworten inn jhren Schülen vnd
gefengnussen/vnd für König vnnd
Fürsten ziehen / vmb meines na-
mens willen/das wirt euch wider-
faren zů eynem zeügnuß. So ne-
met nün zů hertzen/das jhr nit sor-
get/wie jr euch verantworten solt
dann ich wil euch mund vnd weyß
heyt geben/welcher nit sollen wi-
dersprechen mögen/noch widerste-
hen / alle eüwere widerwertigen/
Mich.7 Jhr werdet aber überantwortet
werden von den Eltern/ Brüedern
gefreündten/vnd freünden/vnd sie
werden eüwer etlichen zum todt
helffen / vnnd jhr werdet gehasset
sein von jederman/vmb meines na
mens willen. Vnd ein har von eü-
werem haubt soll nicht vmbkom-
men. Fasset eüwere seelen mit ge-
dult.

Mat 10 Wann jhr aber sehen werdet Je-
Mar.13 rusalem belegert/mit eynem heer/
Jo.16. so mercket/das herbey kommen ist
Ro. 8. jhre verwüestunge. Als dann wer
in Judea ist/der fliehe auff das ge
birg/vnnd wer mitten drinnen ist/
der weyche herauß/vnnd wer auff
dem lande ist/der komme nit hyn-
eyn. Dann das sindt die tage der
raach / das erfüllet werde alles
was geschrieben ist. Weeh aber den
schwangern vnnd seügerin inn den
selbigen tagen/dañ es wirt grosse
Isa.13 not auff erden/vnnd ein zorn über
das volck/vnnd sie werden fallen
durch des schwerdts schärpffe/ vñ
gefangen gefürt vnder alle völck-
er. Vnnd Hierusalem wirt zertret-
ten werden von den Heyden / biß
das der Heydenn zeyt erfüllet
wirt.

Joel. 2 Vnd es werden zeychen gesche-
Eze.38 hen an der Sonnen vnd Mond/ vñ
Sternen/ vnd auff erden wirt den Osee.
leütten angst sein/das sie nicht wis Apo.
sen wo hynauß/vnd das Meer vnd
die Wasser wogen werden braussen
vnnd die Menschen werden ver-
schmachten/vor forcht vnnd war-
tung der dingen/ die kommen sol-
len über den gantzen erden kreyß/
dann auch der hymmel krefft wer- Isa.
den sich bewegen. Vnd als dañ wer
den sie sehen des Menschen Sün
kommen in der wolcken/mit krafft
vnd grosser herrligkeyt. Wañ aber
dises anfahet zů geschehen/so sehet
auff/vnd hebt eüwere häubter auff
darumb das sich eüwer erlösung
nahet.

Vnd er sagt ihnen ein gleichnuß Mat.24
Sehet an den Feygenbawm vnnd Mar.13
alle bäwme/wann sie jtzt außschla
hen/so sehet jhrs an jhnen / vnnd
mercket/das jtzt der Sommer nahe
ist. Also auch jhr/wann jhr diß al-
les sehet geschehen / so wisset das
das Reich Gottes nahe ist. Warlich
ich sag euch/diß geschlecht wirt nit
vergehen / biß das es alles gesche-
he. Hymmel vnd erden werden ver-
gehn/aber meine wort werden nit
vergehn.

Aber hüttet euch/das ewere her- D
tzen nicht beschwert werden mit Ro.13
fressen vnd sauffen/vnd mit sorgen Mat.14
der narunge/ vnd komme diser tag Mar.13
schnell über euch. Dann wie ein fal Eccl.10
strick wirt er kommen über alle die Isa.5.
auff erden wonen. So seydt nün 2.pe.4
wacker alle zeyt/vnd bettet/das jr
wirdig werden möget zů empflie-
hen disem allem / das geschehen
sol/vnnd zů stehen vor des Men-
schen Sün. Joh.8

Vnd er leret des tags im Tem-
pel/des nachtes aber gieng er hin-
auß/vnd bleib übernacht am öhl-
berg/vnd alles volck was früe vff
zů jm im Tempel jn zůhören.

Das.xxij.Capitel.

Es was

A Es war aber nahe dz
Mat 26 mar. 14 Joh. 12 Fest der süessen brodt/ das da Ostern heysset/ vnd die Hohen Priester vnd Schrifftgelerten trachteten wie sie jn tödten/ vnd forchten sich vor dem volck. Es was aber der Sathanas gefaren inn den Judam genãt Jscharioth/ der da war auß der zall der zwölffen. Vnd er gieng hin/ vnnd redet mit den Hohen Priestern/ vnnd mit der Oberkeyt/ wie er jhn wolte jnen überantworten. Vnnd sie worden fro/ vnd gelobten jm gelt zůgeben. Vñ er verspach sich/ vnd süchte gelegenheyt/ das er jhn überantwortet on ein lärmen.

Es kam nůn der tag der süessen
Mat 25 brodt/ auff welchen man můste opfern das Osterlamb. Vnd er sandte Petron vnd Johannem/ vñ sprach
Mar 14 Gehet hyn/ bereytet vns das Osterlamb/ auff das wirs essen. Sie aber sprachen zů jm/ Wo wiltu das wir es bereyten? Er sprach zů jhnen/ Gehet/ wann jhr hineyn kompt inn
Mat 14 die Statt/ wirt euch ein Mensch begegnen/ der tregt einen wasserkrůg
Mar 14 folgt jhm nach inn das hauß/ da er hingeht/ vnd sagt zů dem Hausherren/ Der Meyster lasset dir sagen/ Wo ist der Saal/ darinne ich das Osterlamb essen möge mit meinen Jüngern? Vnnd er wirt euch eynen gepflasterten saal zeygen/ da selbs bereyttet es: Sie giengen hyn/ vnd funden wie er jhnen gesagt hatt/ vnd bereytreten das Osterlamb.

B Vnnd da die stund kam/ satzte er
sich nider/ vnd die Zwölff Apostelen mit jhm/ vnd er sprach zů jnen Mich hat hertzlich verlangt diß Osterlamb mit euch zů essen/ ehe dann ich leyde. Dann ich sage euch das ich hinfürt nit mehr dauon essen wird/ biß das erfüllet werd im Reich Gottes. Vnnd er nam den Kelch/ dancket vnd sprach/ Nemmet den selbigen/ vnd theylet jn vnder euch/ Dann ich sage euch/ ich werde nicht trincken von dem gewächsse des weinstocks/ biß das Reich Gottes komme.

Vnd er nam das brodt/ dancket/ vnd brachs/ vnd gabs jhnen/ vnnd sprach/ Das ist mein leib der für euch gegeben wirt/ das thůt zů meiner gedächtnüß. Desselbigen gleichen auch den kelch/ nach dem sie zů abendt gessen hatten/ vnnd sprach/ Das ist der kelch das neüwe Testament inn meinem blůt/ das für euch vergossen wirt.

Doch sehet die handt meines ver
Mar 14 rhäters/ ist mit mir über tische.
Joh. 13 Vnd zwar des Menschen Sün geht hin/ wie es beschlossen ist. Doch weeh dem selbigen menschen durch welchen er verrathen wirt. Vnd sie fiengen an zů fragen vnder jnen selbs/ welcher es doch wer vnder jhnen/ der das thůn würde.

Es erhůb sich auch ein zanck vn
Mat. 18 der jhnen/ welcher vnder jhnen gemar 10 halten würde/ das er der gröste
Mat 20 seye. Er aber sprach zů jhnen/ Die
Mar 10 weltliche könige herrschen/ vnd die gewaltigen beysset man gnädig herrn. Jhr aber nit also/ sonder der gröst vnder euch/ soll sein/ wie der jüngste/ vnd der fürnemste/ wie der diener. Dann welcher ist der gröste: der zů tisch sitzet/ oder der da dienet? Jsts nit also/ das der zů tisch sitzet? Jch aber bin mitten vnder euch/ wie ein dienender. Jr aber seydts die jhr beharret habt bey mir inn meinen anfechtungen/ vnd ich will euch das Reich bescheyden wie mir mein Vatter bescheyden hat/ das jhr essen vnd trincken solt über meinem tisch inn meinem Reich/ vnd sitzen auff stůelen/ vnnd richten die Zwölff geschlecht von Jsrael.

Der HERR aber sprach/ Sie C
mon/ Simon/ sihe der Sathanas Mat 26
hat ewwer begeret/ das er euch Mar 14
möcht reüttern wie den Weytzen/ Joh. 21

ich aber hab für dich gebetten / das dein glaub nit auffhöre / vnd wann du der mal eyns dich bekerest / so stercke deine Brüeder. Er sprach aber zů jhm / HERR / ich bin bereyt tet mit dir in gefängknuß vnd inn den todt zů gehen. Er aber sprach / Petre ich sage dir / der Han wirdt heütte nicht krähyen / ehe dann du drey mal verleügnet hast / das du mich kennest.

mat 10 Mar. 6 Vnd er sprach zů jhnen / Go offt ich euch gesandt habe / on beüttel / on täschen / vnd on schůch / haben jr auch jhe mangel gehabt? Sie sprachen / Nye keynen. Da sprach er zů jhnen / Aber nůn / wer eynen beüttel hat / der neme jhn / deß selbigen gleichen auch die täschen. Wer aber nicht hat / verkauffe sein kleyd / vnd kauffe ein schwert. Dann ich sage euch / Es můß noch das auch volen der werden an mir / das geschriben stehet / Er ist vnder die vbelthäter gerechnet. Dann was von mir geschriben ist / das hat ein end. Sie sprachen aber / HERR sihe / hie sind zwey schwert. Er aber sprach zů jhnen / Es ist gnůg.

Isa. 53

mat 26 Jo. 18. mar 14 Vnd er gieng hinauß nach seiner gewonheyt an den öhlberg. Es folgeten jm aber seine Jünger nach / an dem selbigen ort. Vnd als er da hyn kam / sprach er zů jhnen / Bättet / auff das jhr nit in anfechtung fallet / vnd er reyß sich von jhnen / bey einem steyn wurff / vnd knyet nider / bättet vnd sprach / Vatter wiltu / so nim diß kelch von mir / doch nit mein / sonder dein will geschehe. Es erscheyn jhm aber ein Engel vom hymmel / vnd stercket jhn / vnnd es kam das er mit dem todt range / vnd bättet hefftiger. Es ward aber sein schweyß wie blůtes tropffen / die fielen auff die erden. Vnd er stund auff von dem gebätt / vnd kam zů seinen Jüngeren / vnd fand sie schlaffen vor traurigkeyt / vnnd sprach zů jhnen / Was schlaffet jhr? Stehet auff vnd bettet / auff das jhr nit in anfechtung fallet.

Da er aber noch redet / Sihe die Schaar / vnd einer von den Zwölffen genant Judas / gieng vor jnen her / vnd nahet sich zů Jesu / jhn zů küssen. Jesus aber sprach zů jhm / Juda / verrathestu des Menschen Sůn mit einem kuß? Da aber sahen die vmb jn waren / was da werden wolt / sprachen sie zů jhm / HERR / sollen wir mit dem schwert dreyn schahen? Vñ einer auß jhnen schlůg des Hohen Priesters knecht / vnd hiew jhm sein ohr ab. Jesus aber antwortet vnd sprach / Laßt sie doch so ferre machen. Vnd er rüret sein ohr an / vnd heylet jhn.

mat 26 mar 14 Jo. 18. Act. 1

Jesus aber sprach zů den Hohen Priestern / vnd Obersten des Tempels / vnd den Eltesten die zů jhm kommen waren. Jhr seydt als zů einem Mörder mit schwerdten vnd stangen außgegangen / Ich bin täglich bey euch im Tempel gewesen / vnnd jhr habt keyn handt an mich gelegt. Aber diß ist ewwer stunde / vnd die macht der finsternuß. Sie griffen jhn aber vnd füreten jhn / vnnd brachten jhn inn des Hohen Priesters hauß. Petrus aber folgete von ferrem.

Col. 3. Hebr. 2

Da zůndten sie ein fewer an mitten im pallast / vnd satzten sich zůsamen / vnd Petrus satzte sich vnder sie. Da sahe jn ein Magdt sitzen bey dem liecht / vnnd sahe eben auff jhn / vnd sprach zů jhm / Diser war auch mit jhm. Er aber verleügnet jhn vnd sprach / Weyb ich kenne jhn nit. Vnd über ein kleyne weil sahe jn ein ander / vñ sagt / Du bist auch deren eyner. Petrus aber sprach / Mensch ich bins nit. Vnd über eyn weyle bey einer stunde / bekrefftigets eyn anderer / vnnd sprach / Warlich diser war auch mit jhm / dann er ist ein Galileer. Petrus aber

mat 26 Jo. 18 mar 14 mat 27 mar. 15 Jo. 18.

Was aber sagst / Mensch ich weyß nicht was du sagst/vnnd als bald da er noch redt / krähet der Han. Vnd der HERR wandte sich/ vnd sahe Petron an. Vnnd Petrus gedachte an des HERRN wort als er jhm gesagt hatte / ehe dann der Han krähet/wirstu mich drey mal verleügnen. Vnd Petrus gienge hinauß / vnnd weynet bitterlich.

mat 26 mar 14 Jo.18. Die Männer aber die Jesum hielten/verspotteten vnd schlügen jn/ verdeckten jhn/vnnd schlügen jhn ins abgesicht/vnd fragten jhn/vnd sprachen/Weyssage/wer ist es/ der dich schlug? Vnd vil andere lästerungen sagten sie zů jhm.

Vnnd als es tag ward/ samleten sich die Eltesten des volcks/die hohen Priester vnd Schrifftgelerten/ vnd füreten jhn hinauff für jhren Rath/vnd sprachen/ Bist du Christus/sage es vns. Er aber sprach zů jhnen/ Sage ich es euch/so glaubet jhr nit/frage ich aber / so antwortet jr nit/vnd lasset mich dannoch nicht loß. Darumb von nůn an wirt des Menschen Sůn sitzen zur rechten hande der krafft Gottes. Da sprachen sie alle / Bist du dann Gottes Sůn? Er sprach zů jhnen: Jhr sagets / dann ich bins. Sie aber sprachen / Was dürffen wir weytter zeügnuß? Wir habens selbs gehöret auß seinem munde.

Col. 3. Hebr. 2

Das. xxiij. Capitel.

A mat 27 mar. 15 Jo. 18. Vnd der gantz hauff stůnd auff/vnd füreten jn für Pilatum/vnd fiengen an jn zůuerklagen/vnd sprachen/Disen finden wir/das er das volck abwendet/ vnd verbeüt den schoß dem Keyser zů geben/vnnd spricht er sey Christus ein König. Pilatus aber fraget jhn/vnd sprach / Bistu eyn König der Juden? Er antwortet jhm/vnd sprach/Du sagsts. Pilatus sprach zů den Hohen Priestern vnd zum volck/Ich find keyn vrsach an disem Menschen. Sie aber hielten an/vnnd sprachen / Er hat das volck erregt/damit das er gelert hat hin vnnd her / im gantzen Jüdischen Lande/vnd hat im Galilea angefangen biß hie her.

Da aber Pilatus Galilea höret/fraget er / ob er auß Galilea were. Vnd als er vernam/das er vnder Herodes Oberkeyt war/ übersandte er jn zů Herodes/welcher jnn den selbigen tagen auch zů Jerusalem war. Da aber Herodes Jesum sahe/ward er seer fro/dann er hette jn langest gern gesehn/dass er hatte vil von jm gehört / vnnd hoffet/er würde eyn zeychen vonn jhm sehen/vnd frager jhn mancherley. Er antwortet jhm aber nichts. Die Hohen Priester aber vnd Schrifftgelerten stunden vnnd verklagten jhn hart. Aber Herodes mit seinem Hoffgesind / verachtet vnd verspottet jhn/legets jhm eyn weysses kleyd an / vnnd sandte jhn wider zů Pilato. Auff den tag worden Pilatus vnnd Herodes frennde mit eynander / dann zůuor waren sie eynander feyndt.

Pilatus aber berůfft die Hohen Priester/vnd die obersten/vnd das volck zůsamen/vnd sprach zů jnen. Jhr habt disen Menschen zů mir bracht / als der das volck abwende/vnd sehet/ich hab jhn vor euch verhöret/ vnnd finde an dem Menschen der sachen keyne/der jhr jn beschüldiget. Herodes auch nit/ dann ich hab euch zů jhm gesandt/ vnd sehet/man hat nichts auff jhn bracht / das er des Todes werd sey / darumb will ich jhn züchtigen / vnnd loß lassen. Dann er můst jhn eynen nach bewonheyt des Festes loß geben.

B Jo. 18. Act 4. mat 27 mar 15 Jo. 19.

Da schrey

Da schrey der gantz hauff/vnnd
Mat 27 sprach / Hynweg mit disem/vnnd
mar.15 gib vns Barrabam loß / welcher
Jo.19. war vmb einer auffrhür/ die in der
Statt geschach / vnnd vmb eyns
mordts willen ins gefengnuß ge-
worffen. Da rüfft Pilatus abermal
zů jhn/vnnd wolte Jesum loß las-
sen. Sie rüfften aber/vnd sprachen
Creützige/Creützige jhn. Er aber
sprach zum dritten mal zů jhn/
Was hat dann diser übels gethan?
Ich find keyne vrsach des todes
an jhm/darumb wil ich jhn züchti-
gen/vnd loß lassen. Aber sie lagen
jhm an mit grossem geschrey/ vnd
forderten das er gecreützigt wür-
de. Vnd jhr vnd der Hohen priester
geschrey nam überhandt.

Mar.15 Pilatus aber vrtheylet/das jhr
Act.3. bitte geschahe / vnnd ließ den loß/
der vmbs auffrhürs vnnd mords
willen war ins gefengnuß geworf-
fen/vmb welchen sie batten / aber
Jesum übergab er jhrem willen.
Vnd als sie jhn hinfüreten/ ergreif-
fen sie eynen/Simon von Cyrenen
der kam vom felde/vnd legten das
Creütz auff jhn/das ers Jesu nach
trüege.

Isa.3. Es folget jm aber nach ein gros-
Osee.x ser hauff volcks vnnd weyber / die
klagten vnd beweyneten jhn. Jhe-
sus aber wandte sich vmb zů jhnen
vnd sprach/ Jhr töchter von Hieru-
salem/weynet nit über mich. Doch
über euch selbs möget jr wol wey-
nen/vnnd über ewere kinder. Dann
Isa 54 sehet/Es wirt die zeit kommen /in
Sa.2.3 welcher man sagen wirt/Selig sind
die vnfruchtbaren / vnnd die leibe
die nit geboren haben/vnnd brüste
die nit geseüget haben. Dann wer-
den sie anfahen zů sagen zů den
Isa.54 bergen/fallet über vns/vnd zů den
Apo.6 huglen/decket vnns/ Dann so man
das thůt am grüenen holtz / was
wil am dürren werden.

Es worden aber auch gefüret
C zween ander übelthetter / das sie
mit jm abgethan würden. Vnd als
sie kamen an die statt/ die da heys-
set Scheddelstat/creützigten sie jn
daselbst/vnd die zwen übelthätter
mit jhm/eynen zur rechten/vnd ey-
nen zur lincken handt. Jesus aber
sprach/Vatter vergib jhnen/ denn
sie wissen nit was sie thůn. Vnnd
sie theyleten seine kleyder / vnnd
wurffen das loß darumb/ vnd das
volck stund vnd sahe zů.

Vnnd die Hohen Priester sampt
jhnen/rüntzeten die nasen/ vnd spr-
achen/Er hat andern gehelffen/ er
helffe jhm nůn selber/ist er Christ/
der ausserwölte Gottes. Es ver-
spotteten jhn auch die kriegßknecht
tratten zů jm/vnd brachten jhm es-
sig/vnd sprachen/Bistu der Juden
König/so hilff dir selber. Es was
auch oben über jhm geschrieben
die überschrifft mit Griechischen/
vnd Lateinischen/vnd Hebreischen
bůchstaben/Biß ist der Juden Kö-
nig.

Aber der übelthätter eyner / die
da gehenckt waren/lästerte jn/vnd
sprach/Bistu Christus/ so hilff dir
selbs/vnnd vns. Da antwortet der
ander/straffet jhn/vnd sprach/Vnd
du förchtest dich auch nit vor Got
der du doch in gleicher verdamnuß
bist/vnd zwar wir sind billich drin-
nen/dann wir empfaben was vns
ser thatten werdt sindt / diser aber
hat nichts vngeschicktes gehandels
vnd sprach zů Jesu/HERR/ ge-
denck an mich / wann du inn dein
Reich kommest. Vnd Jesus sprach
zů jhm/Warlich ich sage dir / hewt
wirstu mit mir im Paradeyß sein.
Vnd es war vmb die sechste stund/
Vnnd es ward ein finsternuß über
das gantze landt/biß an die neün-
de stunde / vnnd die Sonne verlor
jhren schein/vnd der vorhang des
Tempels zerreyß mitten entzwey/
Vnd Jesus rüfft laut/ vnd sprach/
Vatter ich beuelh meinen geyst in
deine händ. Vnd als er das gesagt

gab

gab er den geyst auff. Da aber der Hauptman sahe/was da geschach/ preyset er Gott/vnd sprach/ Fürwar diser ist ein frommer Mensch gewesen. Vnd alles volck da sie sahen/was da geschach /schlůgē sich an jre brüst/vnnd wandten wider vmb. Es stůnden aber alle seine verwandten von ferrem/vnnd die Weyber die auß Galilea waren nachgefolget/vnd sahen das alles.

D mat 27 mar. 15 Jo. 19. Vnd sehet/Eyn Man mit namen Joseph/eyn ratsherr/der war ein gůter frommer Mān/der hat nicht bewilliget in jhren rath vnnd handel/der was vonn Arimathia / der Stat der Juden/der auch auff das Reich Gottes wartet/der gieng zů Pilato vnd bat vmb den leib Jesu/vnd nam jn ab/wickelt jn inn Leynwath/vnnd leget jn inn eyn gehawen grab/darinn niemand jhe gelegen war. Vnd es war der Rüsstag/ vnnd der Sabbath brach an/ Es folgeten aber die weyber nach die mit jhm kommen waren auß Galilea / vnnd beschaweten das grab/ vnnd wie sein leib gelegt ward. Sie kereten aber vmb/vnnd bereyten die specerey vnd salben/ vnnd den Sabbath über waren sie still nach dem gesetz.

Das. xxiiij. Capitel.

A mat 28 mar 16 Jo. 20 Aber an der Sabbather eynem vor tages / kamen sie zů dem grabe / vnnd trůgen die specerey die sie bereytet hatten/ vnd etliche mit jhnen. Sie funden aber den steyn abgewelzet vonn dem grab/ vnnd giengen hyneyn/ vnnd funden den leib des HERRN Jesu nit/ Vnd es begab sich da sie darumb bekümmert waren/ sihe/da tratten bey sie zween Mān mit glentzenden kleydern/ vnd sie erschracken/vnnd schlůgen jhre angesichter wider zů der erden. Da sprachen die zů jhnen/ Was suchet jhr den lebendigen bey den todten? Er ist nit hie/ er ist aufferstanden. Gedencket dran/wie er euch sagets da er noch inn Galilea war / vnnd sprach/ Des Menschen Sün můss überantwortet werden / inn die händ der sünder/ vnd gecreützget werden/vnd am dritten tag aufferstehen. Vnd sie gedachten an seine wort.

B mat 28 mar 16 Vnd giengen vom grab/vnd verkündigten das den Eylffen / vnnd den andern allen. Es war aber Maria Magdalena/vnd Johanna / vñ Maria Jacobi/vñ ander mit jnen/ die solches den Aposteln sagten. Vñ es dauchten sie jhre wort eben als werens märlin/ vnd glaubten jhn nit. Petrus aber stund auff/vñ lieff zum grab/vnd bucket sich hin eyn/vnnd sahe die leynen tüecher alleyn ligen / vnnd gieng darvon/ vnd es nam jn wunder.

Vnd sehet zween auß jhnen giengen an dem selbigen tage in einem Marcke/der was vonn Jerusalem sechtzig feld wegs weyt/des namē heysset Emahus vnnd sie schwetzten mit eynander vonn allen disen geschichten. Vnnd es geschach/da sie schwetzten vnnd befragten sich/ mit einander/nahet Jesus zů jnen/ vnd wandelte mit jhnen/aber jhre augen wurden gehalten/ das sie jn nit kandten. Er aber sprach zů jhnen. Was sind das für reden /die jhr zwischen euch handelt vnders wegen/vnd sind trawrig? Da antwortet einer mit namen Cleophas vnnd sprach zů jhm/ Bistu alleyn vnder den fremblingen zů Jerusalem/der nit wisse was inn disen tagen darinnen geschehen ist? Vnnd er sprach zů jhnen/Welchs?

Sie aber sprachen zů jhm/ das von Jesu von Nazareth / welcher war ein Prophet/mechtig von thaten vnd worten/vor Gott vnd allem volck / wie jhn vnsere Hohen mat. 21 Jo. 4.

Priester

Priester vnd Öbersten überantwort haben zum verdamnuß des todes vnd gecreützigt. Wir aber hoffeten/er solt Jsrael erlösen/ Vnd über das alles ist heüt der drit tag/ das solchs geschehen ist. Auch haben vns erschröcket etliche weyber der vnsern/die sindt frue bey dem grab gewesen/haben seinen leib nit funden/kommen vnd sagen/Sie haben ein gesicht der Engel gesehen/ welche sagen/er lebe. Vnnd etliche vnder vns giengen hyn zum grab/ vnd fundens also/wie die weyber sagten/aber jhn funden sie nit.

C Act.14 Gen.3. Jsa.50

Vnd er sprach zů jhnen/O jr thoren vnd trags hertzens/zů glauben allem dem/das die Propheten geredt haben. Můste nit Christus solichs leiden/vnd zů seiner herrligkeyt eingehn? Vnnd fieng an von Mose vnd allen Propheten/ vnnd leget jhnen alle Schrifft auß/ die von jhm gesagt waren. Vnd sie kamen nahe zum Marckt/da sie hyngiengen/vnd er stellet sich als wolte er fürther gehn/vnd sie nötigeten jhn/vnd sprachen/ Bleyb bey vnns/dann es will abendt werden vnd der tag hat sich geneyget. Vñ er gieng hynein bey jhnen zů bleyben.

Vnd es geschach da er mit jhnen zů tisch saß/nam er das brot/ danckets/brachs/vnd gabs jhnen. Da wurden jhre augen geöffnet/vnnd erkenneten jhn. Vnd er verschwand für jhnen. Vnd sie sprachen vnder einander. Brandte nit vnser hertz in vns/da er mit vns redt vff dem weg/als er vns die Schrifft öffnete? Vnd sie stůnden auff zů der selbigen stund/kereten wider gehn Jerusalem/vnd funden die Eylff versamlet/vnnd die bey jnen waren/ welche sprachen/ Der HERR ist warhafftig aufferstanden/Vnd Simoni erschynen. Vnd sie erzeleten jhnen was auff dem wege geschehen war/vnd wie er von jhnen erkandt were/an dem/da er das brot brach.

Da sie aber dauon redten/ trat er selbs Jhesus mitten vnder sie/ vnd sprach/ Frid sey mit euch. Sie erschracken aber vnd forchten sich/ meynten/sie sehen einen geyst. Vnd er sprach zů jhnen. Was seydt jhr so erschrocken? vnd warumb steygen solche gedancken auff in einwerbern? Sehet mein händ vnd meine füeß/ich bins selber/ füelet mich/ vnd sehet/dann ein geyst hat nicht fleysch noch beyn/ wie jhr sehet/ das ich habe. Vnd da er das saget/ zeygt er jhnen händ vnd füeß. Da sie aber noch nit glaubten vor freüden/vñ sich verwunderten/ sprach er zů jhnen/Habt jhr hie etwas zů essen? Vnd sie legten jhm für eyn stück vom gebratten Fisch vnd honig seymes/ Vnd er nams vnd aß für jhnen.

D

Er sprach aber zů jhnen/ Das sindt die rede die ich euch saget/ da ich noch bey euch ware/ Dann es můß alles erfüllet werden/ das von mir geschrieben ist im Gesatz Mosi/inn den Propheten/vnd inn den Psalmen. Da öffnet er jhn das verstäntnuß/ das sie die Schrifft verstůnden/vnnd sprach zů jhnen. Act.4 Also ists geschrieben/vnd also můste Christus leiden vnd aufferstehn von den Todten am dritten tage/ vnd predigen lassen inn seinem namen/bůß vnd vergebung der sünd vnder allen völckern/vnd anheben zů Jerusalem. Jhr aber seydt des alles zeügen/ Vnnd sehet/ich will auff euch senden die verheyssung meines Vatters/ jhr aber solt inn der Statt Jerusalem bleiben/ biß das jhr angethan werdet mit der krafft auß der höhe.

Er füeret sie aber hynauß biß gehn Bethania/vnd hůb die händt auff/vnd segnet sie. Vnnd es geschach/da er sie segnet/trat er von jhnen/vnd fůhr auff gehn hymel/

Sie aber

Sie aber betten jhn an/vnd kereten wider gehn Hierusalem/ mit grosser freude/vnd waren allwegen im Tempel/lobeten vnd benedeyeten Gott.

Ende des Euangelions Sanct Lucas.

Euangelion Sanct Johannes.



Das Erste Capitel.

1 Im anfang war das Wort/vnnd das wort war bey Gott/vnd Got war das wort/das selbige war im anfang bey Gott/ Alle ding sind durch das selbige gemacht/vñ on das selbige ist nichts gemachet/was gemachet ist/ In jm war das leben/vnd das leben war das liecht der Menschen/ vnd das liecht scheynet im die finsternuß/ vnd die finsternuß habens nit begriffen.

Es was ein Mensch vonn Gott gesandt/der hieß Johannes/der selbige kam zum zeignuß/das er von dem liecht zeüget/auff das sie alle durch jhn glaubten/ Er war nicht das liecht/ sonder das er zeügete von dem liecht/das was ein warhafftiges liecht/welches alle Menschen erleüchtet/durch seine zükunfft inn diese welt/Es war inn der welt vnd die welt ist durch dasselbige gemacht/ vnnd die welt kandte es nitt.

Er kam inn sein eygenthumb/ vnd die seinen namen jhn nit auff/ Wie vil jhn aber auffnamen/ den gab er macht Gottes Kinder zů werden/ die da an seinen namen glauben/welche nit von dem geblut noch von dem willen des fleysches/noch von dem willen eynes manns/sond von Got geborn sind.

Vnd das Wort ward fleysch/vñ wonete vnder vns/vnnd wir sahen sein herzligkeyt/ eyn herzligkeyt als des eingebornen Sůns vom Vatter/ voller gnade vñ warheit.

Johannes zeigete vom jhm/ schreyet vnd spricht/ Dyser war es von dem ich gesagt hab. Nach mir wirt kommen/der vor mir gewesen ist/dann er war ehe dann ich/ vnnd von seiner fülle haben wir alle genommen/gnad vmb gnade/Dann das gesetze ist durch Mosen gegeben/ die gnad vnd warheyt ist durch Jesum Christ worden. Niemandt hat Gott jhe gesehen/der eingeborne Sůn/der in des Vatters schoß/ der hats vns verkündiget.

Vnd dyß ist das zeügnuß Johannis/da die Juden sandten von Jerusalem priester vnd Leuiten/das sie jhn fragten/wer bistu? Vnnd er bekandt vnd leügnet nit/ Vnnd er bekandt/ Ich bin nicht Christus. Vnd sie fragten jhn/ Was dann?

Bistu

Mar. 2 Bistu Elias? Er sprach/ Ich bins
Luce. 3 nit. Bistu ein Prophet? Vnd er ant
wortet/ Neyn. Da sprachen sie zů
jhm/ Was bistu dann/ das wir ant-
wort geben denen/ die vns gesandt
haben? Was sagstu von dir selbs?
Er sprach / Ich bin eyn rüeffende
Isa 40 stim̄ inn der wüesten / Richtet den
weg des HERRN/ wie der Pro-
phet Isaias gesagt hat.
Mat 11 Vnd die gesandt waren/ die wa-
ren von den Phariseern/ vnd frag-
ten jhn/ vnd sprachen zů jm / Wa-
rumb teüffestu dann so du nit Chri-
stus bist/ noch Elias/ noch ein Pro
Luce. 3 phet? Johannes antwortet jhnen/
vnd sprach/ Ich teüffe mit wasser/
aber er ist mitten vnder euch getret
ten/ den jhr nit kennet/ der ists/ der
nach mir kommen wirdt / welcher
vor mir gewesen ist/ des ich nicht
Jud. 7 werdt bin / das ich sein schůch rie-
men auff löse. Diß geschach zů Bet
habara jhenseydt des Jordans/ da
Johannes täuffet.

Des andern tages sihet Johan-
nes Jesum zů jhm kommen / vnnd
spriche/ Sihe/ das ist Gottes lamb
welches der welt sünde auff sich
nimpt/ diser ists/ von dem ich euch
gesagt hab / nach mir kompt eyn
Man/ welcher vor mir gewesen ist/
dann er war ehe dann ich/ vnnd ich
kandte jhn nit/ sonder auff das er
offenbar würde in Jsrael/ darumb
bin ich kommen zů Täuffen mitt
wasser.

B Vnnd Johannes zeügete / vnnd
Mat. 3 sprach/ Ich sahe/ das der geyst her
Mar. 1 nider steyg/ wie ein Taub vom hy
Luce 3 mel/ vnd bleyb auff jhm/ vnnd ich
kandte jhn nit/ aber der mich sand-
te zů Täuffen mit wasser/ der sel-
big sprach zů mir / Auff welchen
du sehen wirst den geyst nider stey-
gen vnnd bleiben / der selbige ists/
der mit dem heyligen geyst täuf-
fet/ vnd ich sahe es/ vnnd zeügete/
das diser ist Gottes Sůn.

Des andern tags stůnd abermal
Johannes vnd zween seiner Jün- Isa. 53
ger/ Vnd als er sahe Jesum wand-
len/ sprach er/ Sihe/ das ist Gottes
Lamb. Vnnd zween seiner Jünger
höreten jhn reden / vnnd folgeten
Jesu nach. Jesus aber wandte sich
vmb/ vnd sahe sie nachfolgen/ vnd
sprach zů jnen/ Was sůcht jhr? Sie
aber sprachen zů jhm? Rabbi/ das
ist verdolmetschet / Meyster / wo
bistu zur herberge? Er sprach zů
jhnen/ Kompt vnd sehets. Sie ka-
men vnd sahens / vnd blieben den
selbigen tag bey jhm. Es war a-
ber vmb die zehende stunde.

Eyner auß den zweyen/ die von
Johanne höreten vnnd Jesu nach-
folgeten/ war Andreas der brůder
Simonis Petri/ Der selbig findet
am ersten seinen brůder Simon/ vñ
spricht zů jhm/ Wir haben den Mes
siam funden / welches ist verdol-
metschet/ der gesalbte/ vnnd füeret
jhn zů Jesu. Da jhn Jesus sahe/
sprach er / Du bist Simon Jonas
sůn/ du solt Cephas heyssen / das
wirt verdolmetschet ein felß.

Des andern tags wolt Jhesus
wider inn Galileam ziehen/ vnnd
findet Philippon/ vnnd spricht zů
jhm / Folge mir nach. Philippus Mat. 18
aber war von Bethsaida/ auß der Lu. 10
Stat Andree vnnd Petri. Philip-
pus findet Nathanael/ vnd spricht
zů jhm/ Wir haben den funden/ von Gene. 1
welchem Moses im Gesetz vnd die Deu 18
Propheten geschrieben haben/ Je- Jsaie. 7. 9.
sum Josephs Sůn von Nazareth.
Vnd Nathanael sprach zů jm/ Was
kan von Nazareth gůts kommen?
Philippus spricht zů jhm / Kom̄
vnd sihe es.

B Jhesus sahe Nathanael zů jhm
kommen/ vnd spricht von jhm/ Si-
he/ ein rechter Jsraeliter/ in welch-
em keyn trůg ist. Nathanael spricht
zů jhm/ Woher kennestu mich? Je-
sus antwortet vnd sprach zů jhm/
Ehe dann dir Philippus rüfft / da
du vnder dem Feygenbawm wa-
rest/ sahe

rek/ſahe ich dich. Nathanael antwortet vnnd ſprach zů jm/ Rabbi/ du biſt Gottes Sůn/du biſt der Kůnig von Iſrael. Jeſus antwortet vnnd ſprach zů jhm/ Du glaubeſt/ dieweil ich dir geſagt hab/ das ich dich geſehen habe vnder dem Feygenbawm/ du wirſt noch gröſſers dann das ſehen. Vnd ſprach zů jm/ Warlich/ warlich ſage ich euch/ Von nůn an werdet jhr den hymmel offen ſehen/vñ die Engel Gottes auff vnd nider faren auff des Menſchen Sůn.

Das .ij. Capitel.

Vnd am dritten tag/ ward ein Hochzeit zů Cana in Galilea/vnd die Můtter Jeſu war da. Jeſus aber vnnd ſeine Jünger worden auch auff die Hochzeit geladen. Vnd da es an Wein gebrach ſpricht die Můtter Jheſu zů jhm/ Sie haben keynen wein/ Jheſus ſpricht zů jhr/ Weyb/was hab ich mit dir zůſchaffen? mein ſtůnd iſt noch nit kommen. Sein Můtter ſpricht zů den Dieneren/ Was er euch ſaget/das thůt. Es waren alda ſechß ſteynen waſſer krůeg/ geſetzt nach der weyſe der Jüdiſchen reynigung/ Vnd gieng in jhe einen zwo oder drey maß.

Jheſus ſpricht zů jhnen/ Füllet die Waſſer krůege mit waſſer. Vnd ſie fülleten ſie biß oben an/ vnd er ſpricht zů jhnen/ Schöpffet nůn/ vnnd bringets dem ſpeyßmeyſter. Vnnd ſie brachtens. Als aber der Speyßmeyſter koſtet den wein der waſſer geweſen war/ vnnd wüſte nit von wannen er kam/die Diener aber wustens/ die das waſſer geſchöpffet hatten. Rüffet der ſpeyßmeyſter dem breütigam/ vñ ſpricht zů jhm/ Jederman gibt zum erſten den güten wein/ vnd wann ſie trunken worden ſind/ als dann den geringern/ du haſt den gůten wein biß her behalten.

Das iſt das erſte zeychen das Jeſus thät/ geſchehen zů Cana in Galilea/ vnd offenbaret ſeine herrligkeyt. Vnnd ſeine Jünger glaubten an jhn. Darnach zoch er hinab gen Capernaum/ Er/ vnd ſein Můtter/ ſeine Brüeder/ vnnd ſeine Jünger/ vnd bleyb nit lang daſelbs.

Vnd der Juden Oſtern war nahe/ vnd Jeſus zoch hinauff gen Jeruſalem/ vnd fand im Tempel ſitzen/ die da Ochſſen/ Schaaf vnd tauben feyl hatten/ vnd die Wächßler. Vnd er macht ein geyſſel auß ſtrickẽ/ vnd treyb ſie alle zum Tempel hinauß/ ſampt den Schaafen vnnd Ochſſen/ vnnd verſchüttet den Wächßlern das gelt/ vnd ſtieß den Tiſch vmb/ vnnd ſprach zů denen/ die da tauben feyl hatten/ Traget das von dannen/ vnd machet nicht meines Vatters hauß zum kauffhauſe. Seine Jünger aber gedachten dran/ das geſchrieben ſtehet/ Der eyffer deines Hauß hat mich freſſen.

Da antworten jhm die Juden/ vnd ſprachen/ Was für ein zeychen zeygeſt du vns/ das du ſolchs thůn mögeſt? Jeſus antwortet vnd ſprach zů jhnen/ Brechet diſen tempel/ vnnd am dritten tage will ich jhn auffrichten. Da ſprachen die Juden/ Diſer Tẽpel iſt in ſechß vñ viertzig jar erbawet/ vnnd du wilt jhn inn dreyen tagen auffrichten? Er aber redet von dem Tempel ſeines leybes. Da er nůn aufferſtanden war von den todten/ gedachten ſeine Jüngern dran/ das er diß geſagt hat/ vnd glaubten der ſchrifft vnnd der rede/ die Jeſus geſagt hätte.

Als er aber zů Jeruſalem was in den Oſtern auff dem Feſt/ glaubeten vill an jn/ da ſie die zeychen ſahen die er thet. Aber Jeſus vertrawet ſich jhnen nit/ dann er kante

sie alle/vnd bedörffte nit / das jemandt zeügnuß gebe von eynem Menschen/dañ er wüste wol/ was im Menschen war.

Das. iij. Capitel.

a ES was aber eyn Mensch vnder den Phariseern/ mit namen Nicodemus / ein öberster vnder den Juden / der kam zů Jesu bey der nacht/vnd sprach zů jhm/Meyster / wir wissen das du bist ein Lerer von Gott kommen/ dañ niemant kan die zeychen thůn die du thůst/es sey dann Gott mit jhm. Jesus antwortet vnd sprach zů jhm/Warlich/ warlich ich sage dir/Es sey dann das jemandt von neüwem geboren werde / so kan er das Reich Gottes nit sehen.

Nicodemus sprach zů jhm. Wie kan ein Mensch geboren werden/ wann er alt ist? kan er auch vonn neüwen in seiner můtter leib gehn vñ geborn werden? Jesus antwortet/Warlich/ warlich ich sage dir/ Es sey dañ/das jemandt geboren werde auß dem wasser vnd geyst/ der kan nit in das Reich Gottes komen. Was vom fleysch geboren wirt/das ist fleysch/vnd was vom geyst geboren wirt / das ist geyst. Laß dichs nit wundern/das ich dir gesagt habe/jhr müsset von neüem geborn werden. Der Wind blaset wo er will/vnd du hörest sein hauchen wol/aber du weyßt nit vonn wannen er kompt/vnd wo hyn er feret. Also ist ein jglicher der auß dem geyst geborn ist.

Eccle. 8. Sapie. 12. 1.co.2.

b Nicodemus antwortet vñ sprach zů jhm/Wie mag solchs zůgehen? Jesus antwortet vnnd sprach zů jhm/Bistu ein Meyster in Jsrael/vnd weyssest das nit? Warlich/ warlich ich sage dir/wir reden das wir wissen/vnd zeügen das wir gesehen haben/vnnd jhr nempt vnser zeügnuß nit an/Glaubt jr nit/wañ ich euch von jrdischen dingen sage wie wurdet jhr glauben /wann ich euch von hymlischen dingen sagen würd. Vnd niemandt feret gehn hymel/dann der vom hymmel ernider kommen ist. Nämlich des Menschen Sůn/der im hymmel ist.

Eph. 4

Vnnd wie Moses in der wüesten ein Schlangen erhöhet / also můß des Menschen Sůn erhöhet werden/auff das alle die an jhn glauben nit verloren werden/sonder dz ewig leben haben.

Nu. 12

c Also hat Gott die welt geliebet das er seinen eynigen Sůn gab/ auff das alle die an jhn glauben/ nit verloren werden / sonder das ewige leben haben. Dañ Gott hat seinen Sůn nit gesandt in die welt das er die welt richte / sonder das die welt durch jn selig würde. Wer an jhn glaubet/der wirt nit gerichtet/Wer aber nit glaubet / der ist schon gerichtet/dañ er glaubet nit an den namen des eyngebornen Sůn Gottes. Das ist aber das gericht/das das liecht in die welt komen ist/vnd die menschen liebeten die finsternuß mehr dañ das liecht dañ jhre werck waren böß. Wer arges thůt/der hasset das liecht /vnd kompt nit an das liecht/ auff das seine werck nit gestraffet werden. Wer aber die warheyt thůt / der kompt an dz liecht / dz seine werck offenbar werden/dann sie sindt inn Gott gethan.

c Rom. 5

Gal. 1. Lu. 8.

d Darnach kam Jesus vnnd seine Jünger in das Judisch landt/ vnd hatte daselbst sein wesen mit jhn/ vnd täuffet. Johannes aber täuffet auch noch zů Enon / nahe bey Salim/dann es war vil wassers daselbs/vnd sie kamen dahin vnd liessen sich täuffen / dann Johannes war noch nit ins gfengnuß gelegt.

d Lu. 3.

Mat. 4

Da erhůb sich ein frage vnder den Jüngern Johannis sampt den Juden/über der reynigung/vnd kamen zů Johannen/vnnd sprachen

Mat. 3. Lu. 7.

zů jhm/Meyster der bey dir war/ jhenseydt dem Jordan / von dem du zeügetest. Sihe der täuffet/vnd jederman kompt zů jm/ Johannes antwortet vnd sprach/Ein mensch
Leo.3. kan nichts nemen / es werde jhm dañ geben vom hym̃el / jhr selbs seyd meine zeügen/ das ich gesagt hab/ Jch sey nicht Christus/sonder vor jm her gesandt. Wer die braut hat / der ist der Breüttigam/ der freündt aber des Breüttigams stehet/vnd höret jhm zů/ vnnd freüwet sich hoch über des Breütgams
Eph.4 stym̃e/die selbige meine freüde ist nůn erfüllet/Er můß wachssen/ich aber můß abnemen. Der von oben her kompt/ist über alle. Wer vonn der erden ist/der ist von der erden/ vnd redet von der erden. Der von hym̃el kompt/der ist über alle/vnd zeüget was er gesehen vnd gehört
Rom.3 hat/vnnd sein zeügnuß nimpt nie-
Isa.61 mand auff. Wer es aber auffnimpt der versigelts/ das Gott warhafftig sey/Dann welchen Gott gesalbet hat/der redet gottes wort/dañ Gott gibt den geyst nit nach dem maß. Der Vatter hat den Sůn lieb/ vnd hat jhm alles in seine hand gegeben. Wer an den Sůn glaubet/ der hat das ewig leben. Wer dem Sůn nit glaubet/ der wirt das leben nit sehen/sonder der zorn Gottes bleybet über jhm.

Das .iiij. Capitel.

A DA nůn Jesus innen
Mat.4 ward/das für die Phariseer kom̃en war/wie Jesus mehr Jünger machte vnd täuffet/ dann Johannes(wiewol Jesus selber nicht täuffet/sonder seine Jünger) verließ er das land Judea/ vnnd zog wider in Galilean/ Er můst aber durch Samaria reysen/ da kam er in ein Statt Samarie / die heysset Sychar / nahe bey dem felde/ Ge. 48
das Jacob seinem sůn Joseph gab Es war aber da selbs Jacobs brun̄. Da nůn Jesus müde war von der reyse / satzte er sich also auff den Brunnen / vnnd es war vmb die sechste stund.

Da kompt ein Weyb von Samaria/wasser zů schöpffen. Jesus sprach zů jhr/Gib mir trincken/ Dann seine Jünger waren hyn gegangen inn die Stat/das sie speyse kaufften. Spricht nůn das Samaritisch weyb zů jm/Wie bittestu von mir trincken/so du eyn Jude bist/ vnd ich ein Samaritisch weyb? Dañ die Juden haben keyn gemeynschafft mit den Samaritern. Jesus antwortet vnd sprach zů jhr/Wañ du erkandtest die gaben Gottes/vnnd wer der ist/der zů dir sagt/ gib mir zů trincken/du bettest jhn / vnd er gebe dir lebẽdiges wasser. Spricht zů jhm das weyb/ HERR/hast du doch nichts / damit du schöpffest/ vnd der Brun̄ ist tieff/woher hastu dann lebendig wasser? Bistu mehr dann vnser vatter Jacob /der vns disen brunnen gegeben hat/ vnd er darauß getruncken/ vnd seine kinder/vnd sein weyde viech.

Jesus antwortet vnd sprach zů B
jhr/ Wer des wassers trinckt / den wirt wider dürsten / Wer aber des des wassers trincken wirt/ das ich jhm gebe/den wirt ewiglich nicht dürsten/sonder das wasser / das ich Tit. 3
jm geben werd/das wirt in jm ein brun̄ des wassers werden / das inn das ewige leben quillet. Spricht das weyb zů jhm/ HERR/ gib mir dasselbig wasser/auff das mich nit dürste/das ich nit her kommen müesse zů schöpffen. Jhesus spricht zů jhr / Gehe hyn / rüffe deinem Manne/vnnd kom̃ her. Das Weyb antwortet vnd sprach/ Jch hab keynen Mann. Jhesus spricht zů jhr / Du hast recht gesagt/ Jch habe keynen Mann / Fünff

Männer hastu gehabt/ vnd den du nun hast/der ist nit dein Mann/ du hast recht gesagt.

Lu.7. Das Weyb spricht zu jm HERR/ ich sihe/das du ein Prophet bist: Vnser Vätter haben auff disem berge angebättet/ vnd jhr sa-

Joh.13 get/zu Jerusalem sey die Stadt/ da man anbätten solle. Jesus sprach zu jhr/Weyb/ glaub mir/ Es kompt die zeyt/das jhr weder auff disem berge/ noch zu Jerusalem werdet den Vatter anbätten/ jhr wisset nicht was jhr anbettet/ wir wissen aber was wir anbätten?

Ge.22. Dann das heyl kompt von den Ju-
Nu.24 den. Aber es kompt die zeit/vnd ist schon itzt/das die warhafftigen anbätter werden den Vatter anbäten

psal 50 ten im Geyst vnd in der warheyt/ Dann der Vatter will auch haben/

1.co.3. die jhn also anbätten. Gott ist eyn geyst/vnd die jhn anbätten/ muessen jhn im geyst vnnd inn der warheyt anbätten. Spricht das weyb zu jhm/ Jch weyß das Messias kompt/ der da Christus heyßt/ wann der selbige kommen wirt/ so wirt ers vns alles verkündigen. Jesus sprach zu jhr/ Jch bins der mit dir redt. Vnd vber dem kamen seine Jünger/vnd es nam sie wunder/das er mit einem weyb redet/ doch sprach niemandt/ was fragst du/oder was redestu mit jhr. Da ließ das weyb jhren krüg stehn/vñ gieng hyn in die Statt/vñ spricht zu den leütten/ Kommet/sehet eynen Menschen/der mir gesagt hat/ alles was ich gethan hab/ob er nit Christus sey. Da giengen sie auß der Statt/ vnd kamen zu jhm.

℣ Jnn dem aber ermaneten jhn die Jünger/vnnd sprachen/ Meyster ess. Er aber sprach zu jhnen/ Jch habe ein speyß zu essen/da wisset jr nicht von. Da sprachen die Jünger vndereinander/ Hat jhm niemandt zu essen gebracht? Jesus spricht zu jhnen/Mein speyß ist die/ das ich thū den willen des/ der mich gesandt hat/vñ vollende seine werck. Sagt jhr nit selber/ Es sind noch vier Monat/so kompt die ärndte? Sihe/ich sage euch/hebt ewwer augen auff/ vnnd sehet inn das feld/ Jsai. 49. 54. Dann es ist schon weiß zu ärndte/ vnnd wer da schneidet/der empfahet lohn/ vnnd samlet frücht zum ewigen leben/auff das sich mitem ander freüwen der da säyhet/ vnd der da schneydt. Dann hie ist der den. 28 spruch waar/Diser säyhet/ein anderer schneydt. Jch hab euch gesandt zu schneyden/ das jhr nicht habt gearbeytet/vnnd jhr seyt inn jhre arbeyt kommen.

Es glaubten aber an jhn vil der Samariter auß der selbigen Statt vmb des weybes rede willen/welches da zeügete/ Er hat mir gesagt alles was ich gethan habe. Als nun die Samariter zu jhm kamen/batten sie jhn/das er bei jnen blib. Vnd er bleyb zwen tag da/vñ vill mehr glaubten vmb seins Worts willen/vnnd sprachen zum Weyb/Wir glauben nun fort nicht vmb deiner rede willen/wir haben selber gehöret vnd erkennet/das dise ist Christus/ der welt Heyland.

Aber nach zweyen tagen zoch er herauß/ vnnd zohe inn Galileam/ Dann er selber Jesus zeügete/ das ein Prophet daheym nichts gilt. Da er nun inn Galileam kam/ namen jhn die Galileer auff/ die gesehen hatten/alles was er zu Jerusalem auffs Fest gethan hat/ dann sie waren auch zum Fest kommen. Vnd Jesus kam abermal gehn Cana in Galilea/da er das wasser hat zu wein gemacht. mat.13 Mar.6 Lu.4.

Vnd es war ein Königischer/dessen lag kranck zu Capernaum/Dieser höret das Jesus kam von Judea in Galilean/vnnd gieng hin zu jhm/ vnnd bat jhn/das er hynab käme/vnd hülffe seinem Sün/ dann D Matt.8 Lu.7.

er lag

er lag todt kranck. Vnnd Jesus
Eg.4. sprach zů jhm/Wann jhr nit zeychen vnd wunder sehet/ so glaubet jr nicht. Der Königische sprach zů
Rom.8 jhm/HERR/komme hynab/ehe
Gal.4. dann mein Kindt stirbet. Jhesus
Jone.3 sprach zů jhm/Gehe hyn/dein sůn lebt. Der Mensch glaubet dem wort das Jesus zů jhm sagt vnd gieng hyn. Vnd inn dem er hynab gienge/begegneten jhm seine knechte/verkündigten/vnnd sprachen/ Dein Kindt lebt. Da forschet er von jhnen die stund/in welcher es besser mit jhm worden war. Vnnd sie sprachen zů jhm/Gestern vmb die sibende stunde verließ jhn das Feber. Da mercket der vatter/das es vmb die stunde were/in welcher Jesus zů jhm gesagt hatte/Dein sůn lebet. Vnnd er glaubet mit seinem gantzen hause. Das ist das ander zeychen/das Jesus thet/da er auß Judea in Galileam kame.

Das. v. Capitel.

Darnach war ein fest der Juden/vnnd Jesus zoch hynauff gen Hierusalem. Es ist aber zů Hierusalem bey dem schlachthauß eyn teych/der heyst auff Hebreisch Bethseda/vnd hat fünff halle/inn welchem lagen vil krancken/blinden/lamen/vnd dürren/ die warteten wann sich das wasser beweget. Dann der Engel steyg herab zů seiner zeit inn den Teych vnnd beweget das wasser/Welcher nůn der erste/nach dem das wasser bewegt ward hynein steyg/der ward gesundt/mit welcherley seuchte er behaffet war. Es war aber ein Mensch daselbs/acht vnd dreissig iar kranck gelegen/da Jhesus den selbigen sahe ligen/vñ vernam das er so lang gelegen war/spricht er zů jhm/Wiltu gesundt werden? Der Kranck antwort jhm/HERR ich hab keyn Menschen/wann das wasser sich beweget/der mich inn den Teich lasse/vnd wann ich kom/ so steygt ein ander für mich hynein.

Jesus spricht zů jhm/Stehe auff B
nim dein bette/vnd gehe hyn. Vnd Mat.9
so bald ward der Mensch gesundt/ Mar.2
vnd nam sein bette/vnd gieng hyn Lu.5.
Es war aber desselbigen tags der Sabbath. Da sprachē die Juden zů dem/der gesund war worden. Es ist heůt Sabbath/es zimpt dir nit das bette zů tragen. Er aber antwortet jhnen/Der mich gesundt machet/der sprach/Nim dein bette vnd gehe hyn. Da fragten sie jhn/ Wer ist der Mensch der zů dir gesagt hat/Nimme dein bett vnd gehe hin? Der aber gesundt war worden/wüste nit wer er war/dann Jesus war gewichen/darumb das vil volck da ware.

Darnach fand jhn Jesus im tempel/vnd sprach zů jhm/Sihe zů/ du bist gesundt worden/sündige fort nit mehr/das dir nit etwas ergers widerfare. Der Mensch gieng hyn/vnd verkündigets den Juden es sey Jesus der jhn gesundt ge- rico.12
macht habe. Darumb verfolgten die Juden Jesum/vnd trachteten jhm nach/das sie jhn tödten/das er solchs gethan hatt auff den Sabbath. Jesus aber antwortet jhnen Mein Vatter wircket biß her/vnd ich wircke auch. Darumb trachteten jhm die Juden nůn vil mehr nach/das sie jhn tödten/das er nit allein den Sabbath brach/sonder sagt auch Gott sey sein vatter/vñ machet sich selbs Gott gleich.

Da antwortet Jesus/vñ sprach zů jhnen/Warlich/warlich ich sage euch/Der Sůn kan nichts von jm selber thůn/dann was er sihet den Vatter thůn/dann was der selbige thůt/das thůt gleich auch der sůn. Der Vatter aber hat den Sůn lieb/ vnd zeyget jhm alles was er thůn

Vnnd wirt jnn noch gröſſer werck zeygen / das jhr euch verwundern werdet. Dañ wie der vatter die todten aufferweckt vnd machet sie lebendig/alſo auch der Sün machet lebendig/welche er will. Dann der Vatter richtet niemandt/ſonder alles gerichte hat er dem Sün gegeben/vff das sie alle den Sün ehren wie sie den Vatter ehren. Wer den sün nit ehret/der ehret den Vatter nit/der jn geſand hat. Warlich warlich sage ich euch/wer mein Wortt höret/vnnd glaubet dem der mich geſandt hat/der hat das ewig lebē vnd kompt nit in das gerichte/ſonder er iſt vom todt zum leben hyn durch gedrungen.

C Warlich/warlich sage ich euch/ Es kompt die ſtund/vnnd iſt ſchon jetzt/das die Todten werdē die ſtim des Sūns Gottes hören vñ die ſie hören werden / die werden leben. Dañ wie der Vatter das leben hat in jhm ſelber/alſo hat er dem Sün gegeben das leben zů haben in jhm ſelber/vnd hat jm macht gegeben/ auch das gerichte zů halten / darumb das er des Menſchen ſün iſt. Verwundert euch des nit/Dann es kompt die ſtunde/inn welcher /alle die in den grābern ſind/werdē ſein ſtim hören/vnd werden herfür gehen/die da güts gethan haben /zur aufferſtehung des lebens/Die aber übels gethan haben/zur aufferſtehung des gerichts. Mat.25

Ich kan nichts vonn mir ſelber thůn/wie ich höre/ſo richte ich/ vñ mein gericht iſt gerecht/ Dann ich ſůche nit meinen willē/ ſonder des Vatters willen / der mich geſandt hat. So ich von mir ſelbs zeüge/ſo iſt mein zeügnuß nicht war. Ein anderer iſts / der von mir zeüget/ ich weyß das sein zeügnuß war iſt das er von mir zeüget.

Jhr ſchicket zů Johannen/vnnd er zeügete von der warheyt. Ich aber nim nit zeügnuß von Menſchen/ſonder ſolchs ſage ich/ auff das jhr ſelig werdet. Er war ein brennend vnd ſcheynend liecht/jhr aber woltet ein kleyne weyl frölich sein von meinem liecht. Mat.3

Ich hab aber ein gröſſere zeügnuß dann Johannes zeügnuß. Dann die werck die mir der Vatter gegeben hat/ dz ich ſie volende/die ſelbigen werck die ich thů/zeügen von mir / das mich der Vatter geſandt hat/ Der ſelbig hat von mir zeüget. Jhr habt nie weder ſein ſtim gehört/noch ſein geſtalt geſehen/vnd ſein wort habt jr nit in euch wonend /dann jhr glaubet dem nit/den er geſandt hat.

Şůchet inn der Schrifft/ dann jr meynet jhr habt das leben drinnen/ vnd ſie iſts die von mir zeüget/ Vñ jhr woltet nit zů mir kōmen/das jr das leben haben möchtet. Ich nim nit ehr von den menſchen. Aber ich kenne euch/das jr nit Gottes liebe in euch habet. Ich bin kommen inn meines Vatters namen/vnd jr nemet mich nit an. So ein anderer wirt in ſeinem eygnen namen kommen/den werdet jhr annemen. Wie konnet jhr glauben/die jr ehr von einander nemet/ vnnd die ehre die von Gott allein iſt/ſůchet jr nit. Act.13 Deu.8

Jhr ſolt nicht meynen / das ich euch vor dem Vatter verklagen werde. Es iſt einer der euch verklagt/der Moſes/auff welchen jhr hoffet. Wann jhr Moſi glaubtet/ ſo glaubtet jhr auch mir / dann er hat von mir geſchrieben. So jhr aber ſeinen Schrifften nit glaubet/ wie werdet jhr meinen worten glauben?

Das .vj. Capitel.

DArnach fůhr Jeſus über das Meer / an der Statt Tiberias in Galilea/vnnd es zoch jm vil volcks nach / darumb das ſie die zeychen ſahen/ die er an denen krancken that. Jeſus aber gieng A mat.14 Mar.6 Lu.9.

hynauff

hynauff auff einen berg/ vnd satzt sich daselbs mit seinen Jüngeren. Es was aber nahe die Ostern der Juden Fest. Da hůb Jesus seine augen auff/ vnd sihet das vil volcks zů jhm kompt/ vnd spricht zů Philippo/ Vonn wannen kauffen wir
Mat. 4 brodt/ das dise essen? Das saget er aber jhn zůuersůchen/ dañ er wůßt well was er thůn wolt.

Philippus antwortet jm/ Zwey hundert pfenning werdt brodts ist nit genůg/ das ein yetlicher ein wenig neme. Spricht zů jhm eyner seiner Jünger Andreas der brůder Simonis Petri/ Es ist ein knab hie der hat fünff gersten brodt/ vnnd zwen fisch/ Aber was ist das vnder so vil? Jesus aber sprach/ Schafft das sich das volck lege. Es was aber vil graß an dem ort. Da lägerten sich bey fünff tausent Mannen/
Mat. 14 Mar. 6 Lu. 9. Jesus aber nam an die brodt/ dancket/ vnd gab sie den Jüngern/ die jünger aber denen die sich gelegert hatten. Desselbigen gleichen auch von den fischen wie vil er wolt.

B Da sie aber saat waren/ sprach er zů seinen jüngeren/ Sammelt die übrigen brocken/ das nichts vmbkomme. Da sammelten sie/ vñ füllten zwölff kőrb mit brocken/ von den fünff gersten brodt vnnd zwen fischen/ die überblieben denen/ die gespeyst worden.

Da nůn die Menschen das zeychen sahen/ das Jesus thet/ sprachen
Lu. 7. sie/ Das ist warlich der Prophet/ der in die welt kőmen sol. Da Jhesus nůn mercket/ das sie kommen würden/ vnd jn begreiffen/ das sie jhn zum König machten/ entweich er abermals auff den berg/ er selbs alleyn.

Mat. 14 Mar. 6 Lu. 9. Am abendt aber giengen die jünger hynab an das Meer/ vnd traten inn das schiff/ vnd kamen jhenseydt des Meers gehn Capernaum Vnd es was schon finster worden/ vnd Jesus was nit zů jhnen kommen Vnd das Meer erhub sich von einem grossen wind. Da sie nůn gerůdert hatten bey fünff vnd zweintzig oder dreissig feld wegs/ sahen sie Jhesum auff dem Meer daher gehen/ vnd nahe zů dem schiff kommen/ vnd sie forchten sich. Er aber sprach zů jhnen/ Ich bins/ fürchtes euch nit. Da wolten sie jhn inn das schiff nemen/ vnnd also bald was das schiff am landt/ da sie hynfůren. Des andern tages/ sahe das volck das jhenseydt des Meeres stůnd/ das kein ander schiff daselbst was/ dann das eynig/ darinn seine jünger getretten waren/ vnnd das Jesus nicht mit seinen jüngern inns schiff getretten/ sonder alleyn seine jünger waren hinweg gefaren. Es kamen aber andere schiff von Tiberias nahe zů der stadt/ da sie das brodt gessen hatten/ vnnd dem HERRN gedancket. Da nůn das volck sahe/ das Jesus nicht da was/ noch seine jünger/ tratten sie auch inn die Schiff/ vnnd kamen gehn Capernaum/ vnd sůchten Jesum.

Vnd da sie jhn funden jhenseyds des Meers/ sprachen sie zů jm/ Meister/ wann bist du her kommen? Jesus antwortet jhnen vnnd sprach/ Warlich/ warlich/ ich sag euch/ jhr sůchet mich/ nit darumb das jr zeychen gesehen habt/ sonder das jhr von dem brodt gessen habt/ vnnd seydt saat worden. Wircket speyß nit die da verdirbt/ sonder die da bleibt inn das ewig leben/ welche euch des Menschen sůn geben wirt dañ den selbigen hat Gott der vater versigelt.

Da sprachen sie zů jhm/ Was sollen wir thůn/ das wir Gottes Werck wirckenn? Jhesus antwortet/ vnd sprach zů jhnen/ Das ist Gottes werck/ das jhr an den glaubet/ den er gesandt hat. Da sprachen sie zů jhm/ Was thůst du für eynn Zeychenn/

Ey.16 auff das wir sehen/vnd glaubē dir
Ps.77 Was wirckest du? Vnsere Vätter
Ga.16 haben hymmel brodt gessen in der
wüsten/wie geschrieben stehet/ Er
gab jhnen brodt vom hymmel zů
essen. Da sprach Jhesus zů jhnen/
Warlich/warlich/ich sag euch/Mo
ses hat euch nicht brodt vom hym
mel gegeben / sonder mein Vatter
gibt euch das recht brodt vom hy
mel/Dann dises ist das Brodt Got
Eccle. tes das vom hymmel kompt/ vnd
34. gibt der welt das leben. Da spra
chen sie zů jhm/HERR/ gib vnns
allwegen solch Brodt. Jesus aber
sprach zů jhnen/Ich bin das brodt
des lebens/wer zů mir kompt/ den
wirt nit hungern/vnd wer an mich
Eu.22 glaubt/ den wirt nimer mer dürstē
Aber ich habs euch gesagt/das jhr
mich gesehen habt/ vnnd glaubt
doch nit. Alles was mir mein Vat
ter gibt/das kompt zů mir / vnnd
wer zů mir kompt / den wird ich
nicht hinauß stossen / Dann ich bin
vom hymmel kommen/nit das ich
meinen willen thů/ sonder des der
mich gesandt hat. Das ist aber der
will des Vatters der mich gesandt
hat/das ich nichts verliere von al
lem das er mir gegeben hat / son
dern das ichs aufferwecke am jüng
sten tage. Das ist aber der will des
der mich gesandt hat/das wer den
Sůn sihet vnd glaubet an jhn/ hat
das ewig leben/vnnd ich werd jhn
aufferwecken am jüngsten tag.

Da murreten die Juden dars
über / das er sagte / Ich bin das
Brodt das vom hymmel kommen
ist/vnd sprachen/ Ist diser nit Jhes
Mat 15 sus Josephs Sůn/des vatter vnd
Můtter wir kennen? Wie spricht er
dann/Ich bin vom hymmel kom
men? Jesus antwortet vñ sprach/
zů jhnen/Murret nicht vndereyn
ander. Es kan niemant zů mir kom
men/es sey dann das jhn ziehe der
Vatter der mich gesandt hat/ vnnd
ich werd jn aufferwecken am jüng
sten tag. Es stehet geschrieben inn
den Propheten / Sie werden alle Jsa.54 Jer.31
von Gott geleret. Wer es nůn hö
ret von meinem Vatter/ vnnd ler
nets/der kompt zů mir/ Nit das je
mandt den Vatter habe gesehen/
on der vom Vatter ist/ der hat den
Vatter gesehen.

Warlich/ warlich ich sag euch/ D
wer an mich glaubt / der hat das Ey.16
ewig leben. Ich bin das brodt des
lebens. Eüwere Vätter haben hym
mel brodt gessen in der wüeste/vnd Ps.77
sindt gestorben. Dises ist das brodt
das vom hymmel kompt/auff das
wer danon isset nit sterbe. Ich bin Jsa.14
das lebendig brodt vom hymmel mat.16
kommen/wer von disem brodt es mar.14
sen wirt / der wirt leben inn ewig Lu.22
keyt. Vnd das brodt das ich geben 1.co.11
wird/ist mein fleysch / welches ich Jsa.53
geben würd für das leben der
welt.

Da zancketen die Juden vnder
einander/vnd sprachen/Wie kan di
ser vns sein fleysch zů essen geben?
Jesus sprach zů jhnen / Warlich/
warlich ich sag euch/werdet jhr nit
essen/von dem fleysch des Menschē
Sůns/vnd trincken von seinem
blůt/so habt jr keyn leben in euch.
Wer von meinem fleysch isset vnd
trincket von meynem blůt der hat
das ewig leben/vnnd ich wird jhn
am Jüngsten tag aufferwecken.
Dañ mein fleysch ist die recht speiß
vnd mein blůt ist der recht tranck.
Wer von meinem fleysch isset/ vnd
trincket von meinem blůt/der blei
bet inn mir / vnnd ich in jhm. Wie
mich gesandt hat der lebendig vat
ter/vnnd ich leb vmb des Vatters
willen. Also der von mir isset/der
selbig wirt auch leben vmb meines
willen. Diß ist das Brodt das vom
hymmel kommen ist. Nit wie eüwe
re Vätter haben hymmel brod ges
sen/vnd sind gestorben. Wer von di
sem Brodt isset/der wirt leben inn
ewigkeyt.

Gleichs

D Solchs saget er in der Schůl/da er leeret zů Capernaum. Vil nůn sei-
mat 26 ner Jungeren/ die das hőreten/
mar 14 sprachen/das ist ein harte red/ wer
Lu. 22 kan sie hören. Da aber Jhesus bey
Jo. 8. jhm selbs mercket/das seine Jün-
Gala. 5 ger darüber murreten/sprach er zů jhnen/Ergert euch das? Wie wann jr dann seben werdet des Menschen Sůn auff faren dahin/da er vor was? Der geyst ists der da lebendig machet/ das fleysch ist keyn nutz. Die wort die ich red/die sindt geyst/vnd sind leben. Aber es sindt etlich vnder euch/ die glauben nit. Dann Jhesus wüßte von anfang wol/welche nicht gläubig waren/ vnd welcher jhn verraten würde. Vnnd er sprach/ Darumb hab ich euch gesagt/ Niemandt kan zů mir kommen/es sey jhm dann von meinem Vatter gegeben.

Von dem an/giengen seiner jün-
gern vil hynder sich/ vnd wandel-
ten fort nit mehr mit jhm. Da sprach Jesus zů den Zwölffen/wöllet jhr auch hynweg geben? Da antwortet Simon Petrus/ HERR/ wohyn sollen wyr gehn? Du hast wort des ewigen lebens/Vnnd wir haben geglaubt vnnd erkandt/das du bist Christus der Sůn des lebendigen Gottes. Jhesus antwortet jhnen/Hab ich nit Zwölffe erwölt?
mat 16 vnnd einer eyner ist der Teüffel/ Er redet aber von dem Juda Simon Iscariotis/der selbig verriet jhn hernach/vñ was der Zwölffen eyner.

Das .vij. Capitel.

A DArnach zoch Jesus vmb in Galilea/dann er wolt nit inn Judea vmbziehen/darumb das jm die Juden nach dem leben
Le. 24. stalten. Es was aber nahe der Juden Fest der Laubrüttten. Da sprachen seine Brüeder zů jhm/ Mach dich auff von dannen/ vnnd gehe inn Judeam/ auff das auch deine Jünger sehen die werck die du thůst. Wer frey auff dem plan sein will/der handelt nichts heymlichs/Wiltu solchs thůn/ so offenbar dich der welt. Dann auch seine Brüeder glaubten nit an jhn.

Da spricht Jhesus zů jhnen/ Mein zeit ist noch nit hie/ewer zeit ist aber allwegen. Die Welt kan euch nicht hassen/ mich aber hasset sie/dann ich zeüg von jhr/das jhre werck bőß sindt. Gehet jhr hinauff auff das Fest/ich will noch nit hyn auff gehn auff das Fest/dann mein zeit ist noch nit erfüllt. Da er aber das zů jhnen gesagt/ bleyb er inn Gallilea. Als aber seine Brüeder waren hinauff gegangen/ da gieng er auch hinauff zů dem Fest/ nit offenbarlich/ sonder heymlich.

Da süchten jn die Juden an dem Fest/vnd sprachen/Wo ist der? Vñ es was ein groß gemürmel von jm vnder dem volck. Etlich sprachen/ mat 21
Er ist from. Die andern aber sprachen/Neyn/sonder er verfürt das volck. Niemandt aber redte frey vonn jhm/ vmb der forcht willen der Juden?

B Aber mitten im Fest/gieng Jesus hinauff inn den Tempel/vnnd leeret. Vnd die Juden verwunderten sich/vnd sprachen/ Wie kan dieser die Schrifft/so er sie doch nicht gelernet hat? Jesus antwortet jhnen/vnd sprach/Mein leer ist nit mein/sonder des der mich gesandt hat. So jemandt will des willen thůn/der wirt jnnen werden/ ob dise leer vonn Gott sey/ oder ich von mir selbs rede. Wer vonn jhm selbs redt/ der süchet seyn eygene ehr. Wer aber süchet die ehr des/der jhn gesandt hat/ der ist warhafftig/vnnd ist keyn vngerechtigkeyt an jhm.

Hat euch nit Moses das Gesetz Ey. 23
gegeben? vnd niemandt vnder euch Le. 24

Mat.7. halket das gesetz. Warumb sůchet
Mar. 3 jhr mich zů tödten? Das volck ant
wortet vnd sprach / Du hast den
Teůffel/wer sůchet dich zů tödten?
Jesus antwortet vnd sprach/Eyn
eyniges werck hab ich gethan/vnd
es wundert euch alle / Moses hat
euch darum gegeben die Beschney
dung/nit das sie von Mose kompt
sonder von den Vättern /noch be
schneiden jhr den menschen am sab
bath. So eyn mensche die beschney
dung annimpt am Sabbath/ auff
das nit das gesetz Mosi gebrochen
werde/zürnet jhr dann über mich/
Deu.r. das ich den gantzen menschen hab
am Sabbath gesundt gemachet?
Richtet nit nach dem ansehen/sons
der richtet eyn recht gericht.

Da sprachen etliche von Hierusa
lem/ Ist das nit der/den sie sůchten
zů tödten/vñ sihe zů/er redet frey/
mat.13 vnd sie sagen jhm nichts / kennen
Mar.6 jhn vnsere öbersten nůn recht / das
Lu. 4. er der recht Christus seyt? doch wir
wissen von wannen diser ist/ wann
aber Christus kůmen wirt / so wirt
niemandt wissen vonn wannen er
ist.

C Da schrey Jesus im Tempel /le
ret vnd sprach / Ja jhr kennet mich
vnd wisset von wannen ich bin/ vñ
von mir selbs bin ich nit kommen/
sonder der mich gesandt hat/der ist
der warhafftige/welchen jhr nicht
kennet/ich kenne jhn aber/dann ich
bin von jhm/vnnd er hat mich ge
sandt. Da sůchten sie jhn zů greiff
fen/aber niemandt leget die handt
an jhn. Aber vil vom volck glaub
ten an jhn/vnnd sprachen / Wann
Christus kůmen wirt/ wirt er auch
mehr zeychen thůn / dann diser
thůt?

mat 22 Vnnd es kam für die Phariseer/
mar.12 das das volck solchs von jm mum
Lu. 20 melt. Da sandten die Phariseer vñ
Hohen Priester knecht auß / das sie
jhn griffen. Da sprach Jhesus zů
jhnen. Jch bin noch ein kleyne zeit
bey euch/vnnd dann gehe ich hyn Jer.23
zů dem der mich gesandt hat / jhr
werdet mich auch sůchen/vnd nicht
finden/vnd da ich bin/kůndt jr nitt
hyn kommen. Da sprachen die Ju
den vndereinander: Wo will diser
hingehn/das wir jhn nit finden sol
len? will er vnder die Griechen gen
die hin vnnd der zerströwet ligen/
vnd die Grichen leeren /was ist
das für ein red / das er saget / jhr
werdet mich sůchen vnd nicht fin
den/vnnd wo ich bin/da kůndt jhr
nit hin kommen?

Aber am letsten tage des fests Jsaie.
der am herrlichsten war/trat Jhe 22. 40
sus auff/schrey vnd sprach / Wen Joel. 2
da dürstet der kome zů mir / vnnd Act. 2
trincke. Wer an mich glaubt/wie
die Schrifft sagt/von des leib wer
den flüsse des lebendigen wassers
fliessen. Das saget er aber von dem
geyste/welchen empfahen solten/
die an jhn glaubten. Dann der hey
lige Geyst war noch nit da / dann
Jesus war noch nit verklärt.

Vil nůn vom volck/die dise rede
hörten sprachen/diser ist ein rech
ter Prophet/Die andern sprachen
Er ist Christus. Etliche aber spra
chen / Solt Christus auß Galilea
kommen? Spricht nit die Schrifft/ mich.7
von dem samen Dauid / vnnd von
dem Marckte Bethlehem / da Da
uid war / solle Christus kommen?
Also ward ein zwytracht vnder
dem volck über jm. Es wolten a
ber etliche jhn greyffen / aber nie
mandt leget die händ an jhn.

Die knecht kamen zů den Hohen
Priestern/vnd Phariseern / vnd sie
sprachen zů jhnen/ Warumb habt
jhr jn nit gebracht/Die knecht ant Luc.7
worten/Es hat nye kein mensch al
so gered/wie diser Mensch. Da ant
worten die Phariseer/Seyt jr auch
verfüret? glaubt auch jrgendt ein
Oberster oder Phariseer an jn? sons
der das volck/das nichts vom Ge
satz weyßt / ist vermaledeyet?

Sprich

Spricht zů jhnen Nicodemus / der
bey der nacht zů jhm kam / welcher
Eg. 23 einer vnder jhnen war. Richtet vn
ser gesetz auch einen Menschen / ehe
man verhöret vnd erkenne / was er
thůt? Sie antworten vnd sprachen
zů jhm / Bistu ein Galileer? forsche
vnd sihe / das von Galilea stehet
keyn Prophet auff. Vnd ein jglich-
er gienge also heym.

Das. viij. Capitel.

A
Mat. 21 JEsus aber gieng an
mar. 11 den ölberg / vnd früe morgens
Lu. 20 kam er wider in den Tempel / vnd
alles volck kam zů jhm / vnd er satz
te sich vñ leret sie. Aber die schrifft
gelerten vnnd Phariseer brachten
ein weyb zů jhm / im Ehebruch be
griffen / vnnd stelleten sie offentlich
dar / vnd sprachen zů jhm / Meyster
diß weyb ist begriffen auff frischer
that im Ehebruch. Moses aber hat
vns im Gesetz gebotten / solche zů
steynigen / was sagestu? Das sprach
en sie aber jhn zůuersůchen / auff
das sie ein sach zů jm hetten. Aber
Jesus bucket sich nider / vñ schreib
mit dem finger auff die erden. Als
sie nůn anhielten jhn zů fragen / ri-
chtet er sich auff / vnnd sprach zů
jhn. Wer vnder euch on sünde ist /
der werffe den ersten steyn auff sie /
vnd bucket sich wider nider / vnnd
schreib auff die erden. Da sie aber
das höreten / giengen sie hynauß /
einer nach dem andern / vonn den
Eltesten an / vnd liessen Jesum al-
lein / vnd das weyb vor jm stehen.
B Jesus aber richtet sich auff / vnd da
er niemandt sahe / dann das weyb /
sprach er zů jhr / Weyb / wo sind sie
deine verklager? hat dich niemandt
verdampt? Sie aber sprach / HER
RE niemandt. Jesus aber sprach /
So verdamme ich dich auch nicht /
Gehe hyn / and sündige fort nicht
mehr.

Da redet Jesus abermal zů jhn /
vnd sprach / Ich bin das liecht der
welt / wer mir nachfolget / der wirt
nit wandeln in finffernuß / sonder
wirt das liecht des lebens haben /
Da sprachen die Phariseer zů jhm.
Du zeügest vō dir selbs / dein zeüg Xo. 5
nuß ist nit waar. Jesus antwortet
vnd sprach zů jn. So ich von mir
selbs zeügē würde / so ist mein zeüg
nuß war / dañ ich weyß von wan-
nen ich kom̄en bin / vnd wo ich hyn
gehe / jr aber wisset nit von wañen
ich kom̄e / vnd wo ich hin gehe. Jr
richtet nach dem fleysch / ich richte
niemants. So ich aber richte / so ist
mein gericht recht / dañ ich bin nitt
allein / sonder ich vnd der Vatter /
der mich gesandt hat. Auch stehet Deu. 7
in eüwerem gesatz geschrieben / das mat. 18
zweyer Menschen zeügnuß waar
sey. Ich bin / der von mir selbs zeü-
ge / vnd der Vatter der mich gesand
hat / zeüget auch von mir. Da spra-
chen sie zů jhm / Wo ist dein Vat-
ter? Jesus antwortet / Jhr kennet
weder mich noch meinen Vatter /
wann jhr mich kennetet / so keñtet mat. 11
jhr auch meinen Vatter / Dise wort Lu. 10
redet Jesus an dem Gottes kasten
da er leret im Tempel. Vnnd nie-
mandt greyff jhn / dann sein stund
war noch nit kommen.

Da sprach abermals Jhesus zů
jhn / Ich gehe hinweg / vnd jhr wer
det mich suchen / vnd inn eüweren
sünden sterben / Wo ich hingehe / da
kündt jhr nicht hin kommen. Da
sprachen die Juden / will er sich
dann selbs tödten / das er spricht.
Wo bin ich gehe da köndt jhr nitt
hyn kom̄en? Vnd er sprach zů jhn.
Jr seyt von vnden her / ich bin von
oben herab. Jr seyt von diser wel-
te / ich bin nit von diser welte / So
hab ich euch gesaget / das jhr ster-
ben werdet inn eüweren sünden /
dann so jhr nit glaubet das ich es
seye / so werdet jhr sterben in eüwe
ren sünden.

Da sprachen

C Da sprachen sie zů jhm/Wer bi-
Nu.21. stu dann? Jesus sprach zů jn/Eben
das/das ich mit euch rede. Jch hab
vill von euch zů reden/vnd zů rich
ten. Aber der mich gesandt hat/ist
warhafftig/vnd was ich von jhm
gehört habe / das rede ich vor der
Welt. Sie vernamen aber nit das
er jhnen von dem Vatter saget.

Da sprach Jesus zů jhn. Wann
jr des Menschen Sun erhöhen wer
det/dann werdet jhr erkennen das
ichs sey/vnd nichts von mir selber
thů/sonder wie mich mein Vatter
geleret hat/so rede ich / vnnd der
mich gesandt hat/ist mit mir. Der
Vatter lasset mich nit alleyne/dañ
ich thů alle zeit was jhm gefellet.
Da er solchs redet / glaubten vill
an jhn.

Da sprach nůn Jesus zů den Ju
den die an jhn glaubten. So jr blei
ben werdet an meiner rede/ so seyt
jhr meine rechte Jünger/vnd wer-
det die warheyt erkennen / vnd die
Warheyt wirt euch frey machen.
Da antworten sie jhm / Wir sindt
Abrahams samen/ sind nye keyn
mal jemandts knecht gewesen/ wie
sprichstu dann/Jhr solt frey wer-
den?

Jhesus antwortet jhnen/ vnnd
sprach/Warlich / warlich/ ich sage
euch. Wer sünd thůt/der ist der sün
de knechte/der knechte aber bleibt
Ge.21. nicht ewiglich inn dem hause/ der
Rom.8 sůn bleibet ewiglich. So euch nůn
Hala.4 der sůn frey machet / so seydt jhr
2.Re.9 recht frey. Jch weyß woll das jhr
Abrahams samen seydt / aber jhr
sůchet mich zů tödten/dann meine
rede fahet nichts vnder euch / Jch
rede was ich von meinem Vatter
gesehen habe/vnd jhr thůt/was jr
vonn eüwerem vatter gesehenn
habt.

Sie antworten vnd sprachen zů
jhm/Abraham ist vnser Vatter.
Spricht Jesus zů jhnen. Wann jhr
Abrahams kinder weret/so thetet
jhr Abrahams werck. Nůn aber
sůchet jhr mich zů tödten / eynen
solchen Menschen/der ich euch die
warheyt gesagt habe/die ich vonn
Gott gehöret habe/das hat Abra-
ham nicht gethan/jhr thůt eüwers
vatters werck. Da sprachen sie/
Wir sind vnehelich geborn/wir ha-
ben eynen Vatter Gott. Jesus spr-
ach zů jhn/Were Gott eüwer Vat-
ter/so liebetet jhr mich / dann ich
bin außgegangen vnd komme von
Gott/dann ich bin nit von mir sel- Ro.10.
ber kommen / sonder er hat mich
gesandt/Warumb kennet jhr dann
meine sprach nit/dann jhr künden
ja meine wort nit hören. D

Jhr seydt von dem Vatter dem
Teüffel/vnd nach eüwers Vatters
lust wolt jhr thůn / der selbige ist
ein Mörder von anfang/vnd ist nit
bestanden inn der warheyt/dañ die
warheyt ist nit mit jhm. Wann er
die lügen redet/so redet er von sei-
nen eygnen/dann er ist ein lügner/
vnd ein vatter der selbigen. Jch a-
ber weyl ich die warheyt sage / so
glaubet jhr mir nit.

Welcher vnder euch kan mich ei-
ner sünde zeyhen? so ich euch aber
die warheyt sage/warumb glaubt
jhr mir nit? Wer von Gott ist/der
höret Gottes wort/Darumb höret
jhr nit/Dann jhr seyt nit von Got.

Da antworten die Juden /vnnd
sprachen zů jhm/ Sagen wir nicht
recht das du ein Samariter bist/
vnnd hast den Teüffel? Jesus ant-
wortet/Jch habe keynen Teüffel/
sonder ich ehre meinen Vatter/vnd
jhr vnehret mich. Jch sůch nicht
mein ehre/es ist aber eyner/ der sie
sůchet/vnd richtet.

Warlich/warlich /ich sage euch/
So jemandt mein wort wirt hal-
ten/der wirt den Todt nicht sehen
ewiglich. Da sprachen die Juden mat.12
zů jhm/Nůn erkennen wir das du Mar.3
den Teüffel hast. Abraham ist ge-
storben vnd die Propheten / vnnd
du sprichst

du sprichst/so jemandt mein wort helt/der wirt den todt nit schmecken ewiglich. Bistu meh: dann unser Vatter Abraham:welcher gestorben ist/vnd die Propheten sind gestorben/ was machstu auß dir selber?

Jhesus antwortet/ So ich mich Mat.11 selber ehre/so ist mein ehre nichts/ Es ist aber mein Vatter der mich ehret / welchen jhr sprecht/er sey ewwer Gott/vnd kennet jhn nicht/ ich aber kenne jhn. Vnd so ich würde sagen/ich kenne sein nit /so würde ich ein lügener gleich wie jhr seydt/aber ich kenne jhn/vnd halte seine wort.

Abraham ewwer Vatter war fro/das er meinen tag sehen solt/ vnd er sahe jhn /vnd freuwet sich/ Da sprachen die Juden zů jm/ Du bist noch nit fünffzig jar alt/vnnd hast Abraham gesehen? Jesus sprach zů jhn/Warlich / warlich sage ich euch/ehe dann Abraham ward bin ich. Da hůben sie steyn auff/ dz sie auff jhn würffen. Aber Jhesus verbarg sich/vnd gieng zum Tempel hinauß.

Das. ix. Capitel.

1 VNd Jhesus gieng
Ey.20 fürüber/vnd sahe einen blin-
Deu. 5 den von seiner geburt an/ Vnd seine Jünger fragten jhn/vnd sprachen/Meyster/ wer hat gesündiget: diser /oder seine Eltern/ das er ist blindt geborn? Jesus antwortet/ Es hat weder diser gesündiget/ noch seine Eltern / sonder das die werck Gottes offenbar würden an jhm / Ich můß wircken die werck des/der mich gesandt hat/so lange es tag ist. Es kompt die nacht / da niemandts würcken kan / dieweyl ich bin inn der welt / bin ich das liecht der welte.

Da er solchs gesagt / spützet er auff die erden/vnd machet ein kotz auß dem speychel/ vnnd schmieret den kot auff des Blinden augen/ vnnd sprach zů jhm. Gehe hyn zů dem Teych Siloa / das ist verdolmetschet/Gesandt/vů wäsch dich. Da gieng er hyn/vnd kam sehend. Die nachbawren vnd die jn zůuor gesehen hatten / das er ein Bettler war/sprachen. Jst diser nit/der da saß vnd bettelt? Die andern sprachen/Er ists. Die andern aber/ Er ist jhm änlich. Er selber aber sprach/ Ich bins. Da sprachen sie zů ihm/ Wie sindt deine augen auffgethan? Er antwortet vnnd sprach. Der Mensch der Jesus heysset/ machet einen kott/vnd schmiret meine augen/vnd sprach/Gehe hyn zů dem Teych Siloa/vnd wäsche dich. Jch gieng hin/vnd wůsche mich / vnnd ward sehend. Da sprachen sie zů jhm/Wo ist der selbige? Er sprach/ Jch weiß nit.

Da fürten sie jhn zů den Pharis- B
seern der weyland blind war. Es mat.12
war aber Sabbath / da Jesus den Mar. 2
kott machet/vnd öffnet seine augen. Da fragten sie jhn abermal auch die Phariseer/ wie er wer sehend worden. Er aber sprach zů jhn. Einen kot leget er mir auff die augen/vnd ich wůsch mich / vnnd bin nůn sehend. Da sprachen etlich der Phariseer/Der Mensch ist nit von Gote/dieweyl er den Sabbath nit helt. Die andern aber sprachen/ Wie kan ein sündiger Mensch solliche zeychen thůn? Vnnd es ward ein zwitracht vnder jhnen. Sie sprachen wider zů dem Blinden. Was mat 16
sagestu vonn jhm? Dat er dir deine mar 8
augen auffgethan? Er aber sprach/ Er ist ein Prophet.

Die Juden glaubten nicht vonn C
jhm/ das er blind gewesen/vnd sehend worden were/biß das sie růfften den Eltern des / der sehende war worden/vnd sprachen/Jst das ewwer sůn/welchen jhr saget/er sey

blindt

blindt geborn? wie ist er dann nün sehend? Seine Eltern antworten/ vnd sprachen/ Wir wissen das diser vnser sün ist/ vnd das er blind geboren ist/ wie er aber nün sehend ist/ wissen wir nit/ oder wer jm hat seine augen auffgethan/ wissen wir auch nit. Er ist selber alt gnüg/ fraget jhn/ laßt jhn selbs für sich reden. Solchs sagten seine Eltern/ dann sie forchten sich vor den Juden/ dann die Juden hatten sich schon vereyniget/ so jemand jn für Christon bekennete/ das der selbige in den Bañ gethan würde/ darumb sprachen seine Eltern/ Er ist alt gnüg/ fraget jhn.

Da rüfften sie zum andern mal den Menschen der blindt gewesen war/ vnd sprachen/ Gib Gott ehre/ wir wissen das diser Mensch eyn sünder ist? Er antwortet vñ sprach Joſ. 7. Matt. 11 Ist er ein sünder das weyß ich nit/ eynes weyß ich wol/ das ich blind war/ vnd bin nün sehend. Da sprachen sie wider zü jhm. Was thet er dir? wie thet er deine augen auff? Er antwortet jnen/ Ich habs euch jtzt gesagt/ vnd jr habets gehört/ was wolt jhrs abermal hören? wölt jhr auch seine jünger werden? Da flüchten sie jhm/ vnd sprachen. Biß du sein jünger/ wir aber sind Moses jünger/ wir wissen das Gott mit Mose gerede hat/ disen aber wissen wir nicht/ von wannen er ist.

D Der Mensch antwortet vnd sprach/ Das ist ein wunderlich ding/ das jhr nit wisset von wannen er sey/ vnd er hat meine augen auffgethan. Wir wissen aber das Gott Eccle. 11. die sünder nit höret/ sonder so yemandt Gottförchtig ist/ vnnd thüt seinen willē/ den höret er. Von der welt an ist es nit erhört/ dz jemand eyn gebornen blinden die augē off gethan habe. Wer diser nicht vonn Gott/ er könde nichts thün. Sie antworten/ vnd sprachen zü jhm/ Du bist gantz inn sünden geborn/ vnd du lerest vns? Vnd stiessen jhn hynauß.

Es kam für Jhesum/ das sie jhn außgestossen hatten/ vnd da er jhn fand/ sprach er zü jm. Glaubest du an den Sün Gottes. Er antwortet vnd sprach/ HERR/ welcher ists? auff das ich an jhn glaube. Jhesus sprach zü jhm/ Du hast jn gesehen/ vnd der mit dir redet/ der ists. Er aber sprach/ HERR/ ich glaube/ vnd bettet jhn an. Vnd Jesus sprach/ Ich bin zum gericht auff dise welt kommen/ auff das die da nitt sehen/ sehend werden/ vnd die da sehen/ blind werden. Vnd solchs hörten etlicher der Phariseern die bei jhm waren/ vnd sprachen zü jhm/ Sind wir dann auch blind? Jhesus sprach zü jnen/ Weret jr nit blind/ so hettet jhr kein sünde/ so jhr aber sprecht/ wir sind sehend/ bleibt eüs wer sünd. Matt. 18 Mar. 16

Das .x. Capitel.

WArlich/ warlich ich A sag euch/ Wer nit zü der thüre hinein gehet in den Schafstal/ sonder steygt anderßwo hinein/ der ist ein dieb vnd ein mörder. Der aber zur thür hineyn gehet/ der ist eyn hirt der schaafen/ dem selbigē thüt der thürhütter auff/ vnd die schaaf hören sein stim/ vnd er rüfft seinen schaafen mit namen/ vnd füeret sie auß/ vnd wann er seine schaaf hat außgelassen/ gehet er vor jnen hyn vnd die Schaaf volgen jhm nach/ dann sie kennen sein stim. Eynem frembden aber volgen sie nit nach/ sonder fliehen von jm/ dañ sie kennen der frembden stim nit. Diser spruch sagt Jesus zü jnen/ sie vernamen aber nicht was es war/ das er zü jhnen sagte. Psal. 27.

Da sprach Jesus wider zü jnen/ Warlich warlich ich sag euch/ Ich bin die thür zü den schaafen. Alle die vor

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

die vor mir kommen sind/ die sindt
dieb vnnd mörder/aber die schaaff
haben jn nit zůgehört. Jch bin die
thür/so jemandt durch mich einge
Ezech. 34. het/der wirt selig werden/vñ wirt
ein vnd auß gehn/vñ weyd finden
Ein dieb kompt nit dañ das er ste
le/würge/vnd vmbringe/ Jch bin
kom̄en/das sie das leben/vnd vol-
le genüege haben sollen.

Jch bin ein gůter hirt. Ein gůter
hirt lasset sein leben für die schaafe
Ein miedtling aber der nit hirt ist/
des die schaaf nit eygen sind/ sihet
den wolff kom̄en/vnd verlasset die
schaaf/vnd fleühet/vnnd der wolff
Ezech. 9. erhaschet/vñ zersträwet die schaaf
Esa. 56 Der miedtling aber fleühet/ dañ er
ist ein miedtling/vnd acht der scha
affen nit. Jch bin ein gůter hirt/vñ
erkeñ die meinen/vnnd bin bekant
den meinen. Wie mich mein Vatter
Mat. 12 kennet/vnd ich kenne den Vatter/
Ru. 10 vnnd ich laß mein leben für meine
schaafe. Vnnd ich hab noch andere
schaaf/die sind nit auß disem stal/
Mat. 12 vnnd die selbigen můß ich her-
Esa 42 füren/vnd sie werden meine stym̄
hören/vnd wirt ein herdt/ vnd ein
hirte werden.

Mat 10 Darumb liebet mich mein Vat-
ter/das ich mein leben lasse/ auff
das ichs wider neme. Niemandt
nimpt es von mir/ sonder ich sel-
ber laß es von mir selber. Jch hab
es macht zů lassen/vnd hab es ma-
cht wider zů nemen. Solch gebott
hab ich empfangen vonn meinem
Vatter. Da ward aber ein zwitra-
cht vnder den Juden / über disen
Math: 21. et 9 worten. Etlich sprachen/Er hatt
war. 12 den Teüffel/vnd ist vnsinnig/ was
höret jr jm zů? Die andern sprach-
en. Das sind nit wort eins besesse-
nen/kan der Teüffel auch der blin-
den augen auffthůn?

B Es ward aber Kirchweyhe zů
Hierusalem/vnd war winter/ Vnd
Jesus wandelte im Tempel in der
Halle Salomonis. Da vmbringe-
ten jhn die Juden/vnd sprachen zů
jhm/Wie lang heltestu vnser see-
len auff? Bist du Christ so sage es
vns frey herauß. Jesus antwortet
jhn/ Jch hab es euch gesagt / vnnd
jhr glaubet nicht/ Die werck die ich
thůn inn meines Vatters namen/
die zeügen von mir/ Aber jhr glau
ben nicht/dann jhr seydt nicht von
meinen Schaafen/ als ich euch ge-
sagt habe/das mein schaaf hören
mein stim̄/vnd ich kenne sie / vnnd
sie volgen mir / vnnd ich gebe jhn
das ewig leben/ vnnd sie werden
nimmer mehr vmbkommen / vnnd
niemand wirt sie auß meiner hand
reyssen. Der Vatter der mir sie ge
geben hat/ist grösser dann alles/
vnd niemandt kan sie auß meynes
Vatters handt reissen. Jch vnd der
Vatter sind eyns.

Da hůben die Juden abermal
steyn auff/das sie jhn steynigten.
Jesus antwort jn. Vil gůter werck
hab ich euch erzeygt von meinem
Vatter/vmb welches willen vnder
den selbigen steyniget jhr mich.
Die juden antworten jhm / vnnd
sprachen / Vmb des gůten wercks
willen steynigen wir dich nit / son-
der vmb der Gotslesterung willen
vnd das du ein mensch bist / vnnd
machest dich selbs einen Gott / Je- Ps. 82
sus antwortet jn/Steht nit geschri-
ben in eüwerem gesatz/jch hab ge-
sagt/jr seyt Götter? So es die Göt
ter nennet / zů welchen das wort
gottes geschach/vñ die schrifft kan
doch nit gebrochen werden/sprecht
jhr dann zů dem/den der Vatter ge
heyliget vnd inn die welt gesandt
hat/du lästerest Gott/darumb das
ich sag/ich bin Gottes Sůn? Thůn
ich nicht die werck meines Vat-
ters/so glaubet mir nicht/Thů ich
sie aber/so glaubet doch den werck
en/wölt jhr nicht mir glauben/
auff das jhr erkennet vnd glaubet
das der Vatter in mir ist/ vnnd ich
im Vatter.

Sie sůchten

Mat.12 Sie sůchten abermal jn zů greif-
fen/aber er entgieng jhn auß jhren
händen/vnd zoch hyn wider jhen-
seydt des Jordans an dem ort/da
Johannes vorhyn getaufft hatte/
vnd bleyb alda. Vil kamen zů jhm
vnd sprachen/ Johannes thet keyn
zeychen/aber alles was Johannes
von disem gesagt hat/das ist war.
Vnd glaubten alda vil an jhn.

Das.xj.Capitel.

A ES lage aber eyner
Kranck mit namen Lazarus/
von Bethania in dem Flecken Ma
Lu.7. rie vnd jhrer Schwester Marthe.
Maria aber war / die den HER-
REN gesalbet hatte mit sälben/
vnd seine füesse getrocket mit jrem
haar. Der selbigen Brůder Laza-
rus lag kranck. Da sandten seine
schwestern zů jhm / vnd liessen jhm
sagen / HERR sihe / den du lieb
hast/der ligt kranck. Da Jesus das
höret/sprach er/ Die kranckheit ist
nit zum todt/sonder zur ehre Got
tes/ das der Sůn Gottes dadurch
geehret werde . Jesus aber hatte
Mariam lieb vnnd jhr Schwester/
vnd Lazarum. Als er nůn höret/
das er kranck war/bleyb er zween
tag an dem ort/da er war.

Darnach sprach er zů seinen jün-
geren / Lasset vns wider in Jude-
am ziehen. Seine Jünger sprachen
zů jhm/Meyster/jhenes mal wol-
ten die Juden dich steynigen/ vnd
du wilt wider dahyn? Jesus ant-
wortet/Sind nit des tages zwölff
stunde? Wer des tages wandelt/
Mat.9 der stösset sich nit/dañ er sihet das
Mar.5 liecht diser welt/wer aber des nach
Lu.8. tes wandelt/der stosset sich /dañ es
ist keyn liecht inn jhm/sollichs sagt
er/vnnd darnach sprach er zů jhn/
Lazarus vnser freünd ist entschlaf
fen/aber ich gehe hyn/ das ich jhn
aufferwecke. Da sprachen seine jün
ger/HERR/ist er entschlaffen/ so
wirts besser mit jhm. Jesus aber
saget von seinem tode. Sie meyn-
ten aber er redte vom leyblichen
schlaff. Da sagte es jhn Jesus frey
herauß/Lazarus ist gestorben/vnd
ich bin fro vmb eüwert willen/das
ich nit da gewesen bin/das jhr glau
bet. Aber lasset vns zů jhm ziehen
Da sprach Thomas der genennet
ist Zwilling/zů den Jüngern/Las-
set vns mit ziehen/das wir mit jm
sterben.

Da kam Jesus vnd fand jn das B
er schon vier tage jhm grabe gele-
gen war. Bethania aber war nahe
bey Jerusalem bei fünfftzehen feld
wegs / vnnd vil Juden waren zů
Martha vnd Maria kommen sie zů
trösten über jren Brůder. Als Mar
tha nůn höret/das Jesus kompt/
gehet sie jhm entgegen. Maria aber
bleyb da heyme sitzen.

Da sprach Martha zů Jhesu/ Mat.9
HERR /werest du hie gewesen/ Lu.11.
mein Brůder were nicht gestorben.
Aber ich weyß auch noch das/was
du bittest von Gott/ das wirt dir
Got gebē. Jesus sprach zů jr/Dein
Brůder soll aufferstehen. Martha
sprach zů jhm/Jch weyß woll das
er aufferstehen wirt in der aufferste
hung am Jüngsten tage. Jhesus 1.tes.4
sprach zů jhr/ Jch bin die aufferste
hung/vnd das leben/ wer an mich
glaubet/der wirt lebē/ ob er gleich
stürbe. Vnd wer da lebt vnd glau-
bet an mich/der wirt nimmer mer
sterben. Glaubestu das? Sie sprach Mar.9
zů jhm/HERR ja/ Jch glaube dz
du bist Christus der Sůn Gottes/
der inn die welt kommen sol.

Vnnd da er das gesagt hatte/
gieng sie hyn/vnd rüfft jhrer sch-
wester Maria heymlich / vnnd
sprach / Der Meyster ist da/ vnnd
rüffet dir. Die selbig als sie das hö
ret/stůnd sie eylends auff/vnd kam
zů jhm/ Dann Jesus was noch nit
in den Flecken kom̄en / sonder was

noch an

noch an dem ort / da jhm Martha was entgegen kommen. Die Juden die bei jhr im hauß waren/ vnd tröſteten ſie/da ſie ſahen Mariam das ſie eylends auff ſtůnd/vnd hynauß gieng /folgten ſie jhr nach / vnnd ſprachen/Sie gehet hin zum grab/ das ſie daſelbs weyne.

Als nůn Maria kam da Jheſus was/vnd ſahe jhn/fiel ſie zů ſeinen füeſſen/vnd ſprach zů jhm/HERR wereſtu hie geweſen/mein Bůder wer nit geſtorben. Als Jeſus ſie ſahe weynen/ vnnd die Juden auch weynen die mit jhr kamen/ ergrimmet er jhm geyſt/vnd ſchůret ſich vnd ſprach/ Wo habt jhr jhn hyngelegt? Sie ſprachen/HERR kom/ vnd ſihe es. Vnd Jeſu giengen die augen über. Da ſprachen die Juden/Sihe/wie hat er jhn ſo lieb gehabt. Etlich aber vnder jhnen ſprachen/Hat er dem Blinden die augen auffgethan/kondt er dann nit verſchaffen/das auch diſer nit ſtůrbe? Jeſus aber ergrimmet abermal inn jhm ſelbs/vnd kam zum grab. Es was aber ein kluffe / vnnd ein ſteyn darauff gelegt

Jheſus ſprach/ Hebet den ſteyn ab. Spricht zů jm Martha die ſchweſter des verſtorbnen/HERR/er ſtinckt ſchon/dann er iſt viertag gelegen. Jeſus ſpricht zů jhr/Hab ich dir nit geſagt/ſo du glauben wirdeſt/du ſolteſt die herrligkeyt Gottes ſehen? Da hůben ſie den ſteyn ab/da der verſtorben lage. Jheſus aber hůb ſeine augen empor/vnnd ſprach / Vatter ich danck dir / das du mich erhöret haſt / Doch ich weyß das du mich allezeit höreſt/ ſondern vmb des volcks willen/ das vmbher ſtehet/hab ichs geſagt das ſie glauben/du habeſt mich geſandt.

D Da er das geſagt hat / ſchrey er laut/Lazare komme herauß. Vnnd der verſtorben kam herauß/gebunden mit grabtüchern / an handen vnd füeſſen/vnnd ſein geſicht was verhüllet mit eynem ſchweyßtůch Jheſus ſprach zů jhnen/ Löſet jhn auff/vnd laſſet jhn gehn. Vil nůn der Juden/die zů Maria kommen waren/vnd ſahen was Jeſus thet/ glaubten an jhn. Etliche aber von jhnen giengen hin zů den Phariſeern/vnd ſagten jhnen/was Jheſus gethan hat.

Da verſamleten die Hohen Prieſter vnd die Phariſeer einen Rath/ vnd ſprachen. Was thůn wir? Dieſer Menſch thůt vil zeychen/ laſſen wir jhn alſo / ſo werden ſie alle an jhn glauben/So kommen die Rhömer/ vnd nemen vns land vnd leůt Eyner aber vnder jhnen Cayphas der deſſelbigen jars Hoher Prieſter was /ſprach zů jhnen / Jhr wiſſet nichts/bedencket auch nichts/ Es iſt vnns beſſer / ein Menſch ſterbe für das volck/dann das das gantz volck verderbe.

Solchs aber redte er nit von jm ſelbs/ſonder dieweil er deſſelbigen jars Hoher Prieſter was weyſſagt er. Dann Jeſus ſolt ſterben für dz volck/vnd nit für das volck allein ſonder das er die kinder Gottes die zerſtrawet waren/zůſamen brächte. Von dem tag an Rathſchlagten ſie/wie ſie jhn tödteten.

Jeſus aber wandlet nit mer frey vnder den Judenn / ſonder gieng von dannen in eyn gegne nahe bey der wüeſten/inn ein Stat die heyſſet Ephrem/vnnd hat ſein weſen daſelbs mit ſeinen Jüngern.

Es was aber nahe die Oſtern der Jůden/vnd es giengen vil hyn auff gen Hieruſalem auß der gegend/ vor der Oſtern/ das ſie ſich reynigten. Da ſůnden ſie vnd fragten nach Jeſu/vnd redten mit einander im Tempel/ Was beduncket euch/ das er nit kompt auff das Feſt? Es hatten aber die Hohen Prieſter vnnd Phariſeer laſſen eyn gebot auſſgehen/ ſo jemandt wüßte

wo er were/das ers anzeygte/ das sie jhn angriffen.

Das. xij. Capitel.

A mat 25 mar 14 Lu. 7. SEchß tage vor den ostern/kam Jesus gen Bethania/ da Lazarus was der verstorben/ welchen Jhesus aufferweckt hat von den todten/Da selbs machten sie ein Abendtmal/vñ Martha dienet. Lazarus aber war einer/ die mit jhm zů tisch sassen. Da nam Maria ein pfundt salben/ von vngefälschter köstlicher Narden/ vnd salbte seine füeß/vnd trücknet mit jhrem haar seine füeß. Das hauß aber was voll von gerůch der salben. Da sprach seiner Jünger einer/ Judas Simonis sůn Iscariothes/der jhn hernach verrieth/Warumb ist dise salbe nicht verkaufft vmb drey hundert pfenning/vnnd den armen gegeben? Das sagt er aber/ nit das er nach den armen fraget/sonder er was ein dieb /vñ hat den beütel/vnd trůg was gegeben ward. Da sprach Jhesus / Laß sie mit friden/solches hat sie behalten zum tag meiner begrebnuß. Die armen habt jhr alle zeit bey euch/ mich aber habt jhr nit alle zeit. mar 14 Lu. 22.

mat. 21 mar. 11 Lu. 19 Da erfůr vil volcks der Jůden/ das er da selbs was/vñ kamen /nit vmb Jhesus willen allein / sonder auch das sie Lazarum sehen/welchen er von den todten erwecket hat. Aber die Hohen Priester betrachteten darnach / das sie auch Lazarů tödteten. Dann vmb seinen willen giengen vil Juden hyn/vnd glaubten an Jesum.

B mat. 21 mar. 11 Lu. 19 Des andern tags/vil volcks das auffs Fest kom̃en was/höret / das Jesus kompt gehn Hierusalem/vñ namen palmen zweyg /vnnd giengen hynauß jm entgegen/vñ schryen/Hosianna/ Gebenedeyet ist der da kompt in dem namen des HERRN / ein König von Israel. Jesus aber überkam ein Eselin/vnd reyt drauff / wie dann geschrieben steht/ Förcht dich nit du tochter Zion/sihe/dein König kompt reytend auff einem esels fülen. Solchs aber verstůnden seine Jünger zůvor nit/sonder da Jesus verkläret ward/da gedachten sie daran / das solchs was jhm geschrieben/ vnnd solches jhm gethan hatten. Isa 25 Zach. 9 mat. 21 mar. 11 Lu. 19 po. 12

Das volck aber das mit jm was da er Lazarů auß dem grab rüfft/ vnd von den todten aufferweckt/ rümbte die that/ darumb begegnet jhm auch das volcks / das sie hörten er hätte solchs zeychen gethan. Die Phariseer aber sprachen vndereinander/ Jhr sehet das wir wir nichts außrichten / alle welt lauffe jhm nach. Es waren aber etliche Griechen vnder denen die hin auff kommen waren/das sie anbeteten auff das Fest/ die tratten zů Philippo der von Bethsaida auß Galilea was/baten jn/vnd sprachen/Herr wir wolten Jesum gern sehen. Philippus kompt vnd sagets Andream/vnd Philippus vnd Andreas sagtens weitter Jesu. Jesus aber antwortet jhnen vnd sprach/ Die zeit ist kommen/das des Menschen Sůn verkläret werde. Warlich/warlich ich sag euch/ Es sey dann das das weytzen korn inn die erden falle/vnd ersterbe/so bleybt es allein. Wo es aber erstirbt / so bringet es vil frücht. Wer sein leben lieb hat / der wirts verlieren/ Vnd wer sein leben auff diser welt hasset/der wirts erhalten zum ewigen leben. Wer mir dienen wil/ der folge mir nach/Vnd wo ich bin/da sol mein diener auch sein. Vnd wer mir dienen wirt/den wirt mein vater ehren. mat 16 Mar. 8 Lu. 9

Jetzt ist mein seel erschrocken. C Vnd was sol ich sagen? Vatter hilff mir auß diser stund / doch darumb bin ich in dise stund kom̃en. Vatter ehre deinen namen. Da kam ein mat 26 mar 14

stym von hymmel. Ich hab jhn geehret/vnd will jhn abermal ehren.
Lu.22 Da sprach das volck das dar bey stünd vnnd zů höret/ Es donnert. Die andern sprachen/ Es redte ein Engel mit jhm. Jhesus antwortet vnnd sprach/ Dise stym ist nit vmb meinen willen geschehen / sonder vmb ewwert willen.

Jetzt geht das gericht über die welt. Nůn wirt der fürst diser welt außgestossen werden/ vnd ich/ wañ ich erhöcht würde vonn der erden/ so will ich sie alle zů mir ziehen.
Jsa.9. 1.Par. 17. Das sagt er aber/ zů bedeütten/ welches todes er sterben würde. Da antwortet jhm das volck/ Wir haben gehört im gesatz/ das Christus
Eph.5 Hebr.5. ewiglich bleibe/ Wie sagestu dann/ Des Menschen Sůn můß erhöhet werden? Wer ist diser Menschen sůn Da sprach Jesus zů jhn/ Es ist dz liecht noch ein kleyne zeit bei euch/ Wandelt dieweil jr das liecht habt das euch die finsternuß nit überfallen. Wer inn diser finsternuß wandelt/ der weyßt nit wo er hyn gehet/ Glaubet an das liecht / dweyl jhr das habt/ auff das jhr des liechtes kinder seyet.

D Solchs redet Jesus/ vnnd gieng hinweg/ vnd verbarg sich vor jnen Vnd ob er wol solche zeychen vor jhnen thet/ glaubten sie doch nit an
Jsa. 53 Ro.10. jhn/ auff das erfüllet würde der spruch des Propheten Jsaie/ dann er sagt/ HERR/ wer glaubt vnserem predigen? vnnd wem ist der arm des HERRN geoffenbaret? Darumb konnten sie nit glauben/ dann Jsaias sagt abermal/ Er hat
Jsa. 6. mat.13 Mar.4 Lu.8. Act.28 jhre augen verblendet/ vnd jr hertz verstockt/ das sie mit den augen nit sehen/ noch mit dem hertzen vernemen/ vnd sich bekeren/ vnd ich sie selig mächte. Solchs sagt Jsaias da er sein herrligkeyt sahe / vnd redte von jhm. Doch der öbersten glaubten vil an jhn/ aber vmb der Pharisæer willen bekanten sie es nit/ das sie nit in Bann gethan würden/ dass sie hatten lieber die ehre bey den Menschen/ dann bey Gott.

Jesus aber schrey/ vnnd sprach/ Wer an mich glaubet/ der glaubet nit an mich/ sonder an den der mich gesandt hat. Vnnd wer mich sihet/ der sihet den der mich gesandt hat/ Ich bin kommen inn die Welt eyn liecht/ auff das wer an mich glaubet/ nit inn der finsternuß bleybe/ Vnd wer meine wort höret/ vnnd glaubt nit/ den wird ich nit richten Dann ich bin nit kommen das ich die welt richte / sonder das ich die welt selig mache.

Wer mich verachtet/ vnd nimpt meine wort nit auff / der hat schon der jhn richtet. Das wort welches ich geredt hab/ das wirt jhn richten am Jüngsten tag. Dann ich hab nit von mir selber geredt / sonder der Vatter der mich gesandt hat / der hat mir ein gebot gegeben/ was ich thůn vnd reden soll. Vnd ich weyß das sein gebot ist das ewig leben. Darumb was ich red / das red ich also / wie mir der Vatter gesagt hat.

Das.xiij. Capitel.

VOr dem Fest aber der Ostern/ da Jesus erkennet das sein zeit kommen was / das er auß diser welt zů gē zum Vatter/ wie er hat geliebet die seinen die inn der welt waren / so liebet er sie ans end. Vnd nach dem Abendtessen/ da schon der Teüffel hat dem Juda Simonis Jscariotb ins hertz gegeben / das er jhnen verhiete/ wißt Jhesus das jhm der Vatter hat alles inn seine händ gegeben/ vnd das er von Gott kommen was/ vnnd zů Gott gieng / Stünd er vom Abendtmal auff / leget seine kleyder ab / vnnd nam einen schurtz vñ vmbgürtet sich. Darnach

Lu.22 mat.22 Lu.22

goß er wasser in ein becke / hůb an den Jüngern die füeß zů wäschen / vnd trocknet sie mit dem schurtz / damit er vmbgürtet was.

Da kam er zů Simon Petro / vñ der selbig sprach zů jhm / HERR / soltestu mir meine füeß wäschen? Jesus antwortet / vnnd sprach zů jhm / Was ich thů das weyssest du jetzt nit / du wirsts aber hernach erfaren. Da sprach Petrus zů jhm / Nymmer mehr solten mir die füeß wäschen. Jhesus antwortet jhm / Wird ich dich nit wäschen / so hastu Ps. 40 keinen theyl mit mir. Spricht zů jhm Simon Petrus / HERR nicht die füeß alleyn / sonder auch die händ vnnd das haubt. Spricht Jesus zů jhm / Wer gewäschen ist / der bedarff nit / dann die füeß wäschen / sonder er ist gantz reyn. Vnd jhr seydt reyn / aber nit alle. Dañ er wüßt seinen verräther wol / darumb sprach er / Jhr seydt nit alle reyn.

Da er nůn jhre füeß gewäschen hat / vnd seine kleyder genommen / Gal. 5. Eph. 5 satzt er sich nider / vnd sprach aber mal zů jnen / Wisset jr was ich euch gethan hab? Jhr heysset mich Meyster vnd HERR / vnd saget recht daran / dann ich bins auch. So nůn ich eüwer Meyster vnnd HERR / euch die füeß gewäschen hab / solt jr auch vndereinander die füeß Mar 10 Lu. 6. Act 7 wäschen. Eyn beyspil hab ich euch gegeben / das jhr thůt / wie ich euch gethan habe. Warlich sag ich euch der knecht ist nit grösser dann sein Herr / noch der Apostel grösser dañ der jhn gesandt hat.

So jhr solchs wisset / selig seydt jhr so jhrs thůt. Nicht sag ich von euch allen / Ich weyß welche ich erPs. 40 wölet hab / sonder das die Schrifft erfüllet werde Der mein brodt isset / der tritt mich mit füessen. Jtzt sage ichs euch / ehe dann es geschicht / auff das wann es geschehen ist / das jhr glaubet / das ichs bin. Warlich / warlich ich sage euch / was auffnimpt / so ich jemandt senden werde / der nimpt mich auff / wer aber mich auffnimpt / der nimpt den auff / der mich gesandt hat.

Da solchs Jesus gesagt hatte / er Mat. 26 schüttert er sich im geyst / vnd zeu- mar. 14 get / vnnd sprach / Warlich warlich Lu. 22 sage ich euch / einer vnder euch wirt mich verrathen. Da sahen sich die Jünger vndereinander an / vnd ward jhnen angst / von welchem er redet. Es war aber einer vnder seinen Jüngern der zů tische saß auff der schoß Jesu / welchen Jesus lieb hatte / dem winckt Simon Petrus das er forschen solte wer es were / von dem er saget / dann der selbig lag auff der brust Jesu / vnd sprach zů jhm / HERR / wer ists? Jhesus antwortet / Der ists / dem ich den bissen eintauche vnd gebe. Vnnd er Lu. 22 tauchet den bissen ein / vnd gab jhn Juda Simonis Jscariotis. Vnnd nach dem bissen fůhr der Teüffel inn jhn.

Da sprach Jesus zů jhm / Was du thůst / das thů bald. Das selbige aber wüste niemandt über dem tische / wo zů ers jhm saget. Etlich meynten die weyl Judas den beütel hatte / Jhesus spreche zů jhm / kauffe was vns nott ist auff das Fest / oder das er den armen etwas gebe. Da er den bissen genommen hat gieng er so balde hinauß. Vnnd es war nacht. Da er aber hinauß gegangen war / spricht Jesus / Nůn ist des Menschen Sůn verkläret / vnd Gott ist verkläret in jhm / ist Gott verkläret in jhm / So wird jn Gott auch verklären in jhm selbs / vnd wirt jhn bald verklären.

Lieben Kindlin / ich bin noch ein kleyne weyle bey euch / jhr werdet mich süchen / vnnd wie ich zů den Juden saget / wo ich hyngehe / da kőndt jhr nit hyn kommen. Vnnd sage euch nůn / ein new gebott gib Jo. 13 ich euch / das jhr euch vndereinander Eph. 4 lieben /

liebet/ wie ich euch geliebet hab. Da bey wirt jederman erkennen/ das jhr meine Jünger seydt/ so jhr liebe vndernander habt. Spricht Simon Petrus zů jhm/ HERR/ wo gehestu hin? Jhesus antwortet jhm/ Da ich hin gehe/ kanst du mir diß mal nit volgen/ aber du wirst mir hernach mals folgen. Petrus spricht zů jhm/ HERR/ warumb kan ich dir dißmal nit folgen? ich
mat 25 will mein leben bey dir lassen. Je-
mar 14 sus antwortet jhm/ Soltestu dein
Lu. 22 leben bey mir lassen? Warlich warlich sage ich dir/ der Han wirt nitt kräyen/ biß du mich dreymal hast verläugnet.

Das. xiiij. Capitel.

A VNd er sprach zů seinen Jüngern/ Ewer hertz erschrecke nit/ glaubet jhr an Gott/ so glaubet an mich/ In meines vatters hause sind vil wonungen/ wo aber das nit were/ so wolte ich sagen/ das ich hingehe/ euch die statte zů bereytten/ vnd ob ich hyngehe euch die statt zů bereytten/ will ich doch wider kom̄en/ vnd euch zů mir nemen/ auff das jhr seydt da
Ja. 45 ich bin/ vnnd wo ich hyn gehe/ das wisset jhr/ vnd den weg wisset jhr auch.

Spricht zů jhm Thomas/ HERRE/ wir wissen nit wo du hin gehest/ vnd wie können wir dañ den weg wissen? Jesus sprach zů jhm/ Ich bin der weg/ vnd die warheyt/ vnnd das leben. Niemandt kompt zum Vatter/ dann durch mich. Wann jhr mich kenneten/ so kenneten jhr auch meinen Vatter/ vnnd von nůn an kennet jhr jhn/ vnd habet jhn gesehen.

Spricht zů jm Philippus/ HERRE/ zeyge vns den Vatter/ so genüeget vns. Jesus sprach zů jhm/ So lang bin ich bey euch/ vnd du hast mich nit erkandt? Philippe/ wer mich gesehen hat/ der hat den Vatter gesehen/ vnnd wie sprichstu dann/ zeyge vns den Vatter? glaubest du nit/ das ich im Vatter/ vnd der Vatter in mir ist? Die wort die ich zů euch rede/ die rede ich nicht von mir selbs/ der Vatter aber der in mir wonet/ der selbige thůt die werck. Glaubt mir/ das ich im Vatter/ vnd der Vatter inn mir ist/ wo nit/ so glaubet mir doch vmb der werck willen.

Warlich/ warlich/ ich sage euch/ wer an mich glaubet/ der wirt die wercke auch thůn die ich thůn/ vnd wirt grössere dann dise thůn/ dann ich gehe zum Vatter. Vnnd so jhr etwas werdet den Vatter in meynem namen bitten/ das will ich thůn/ auff das der Vatter geehret mat. 21
werde inn dem Sůne. So jhr etwas bittet in meinem namen/ das mar. 12
will ich thůn.

B Liebet jhr mich/ so halten meine gebot/ vnd ich will den Vatter bitten/ vnd er soll euch einen andern Tröster geben/ das er bei euch bleibe ewiglich/ den geyst der warheyt welchen die welt nicht kan empfahen/ dann sie sihet jhn nicht/ vnnd kennet jn nicht/ jhr aber kennet jn/ dann er bleibt bey euch/ vnnd wirt inn euch sein. Ich will euch nicht Ps. 45
Weysen lassen/ ich komme zů mar 28
euch.

Es ist noch vmb ein kleynes/ so wirt mich die welt nit mehr sehen/ jhr aber solt mich sehen/ ich lebe/ vnd jhr solt auch leben. An dem selbigen tage/ werdet jhr erkennen das ich im Vatter bin/ vnd jhr inn mir/ vnd ich inn euch.

C Wer meine gebot hat/ vnnd helt sie/ der ists der mich liebet/ wer mich aber liebet/ der wirt von meinem Vatter gelibet werden/ vnnd ich werde jhn lieben/ vnd mich jhm offenbaren. Spricht zů jhm Judas Act. 15
nit der Iscariothes/ HERR/ was

ists dann/das du dich wilt offenbaren/vnd nit der welt? Jhesus antwortet vñ sprach zů jm/Wer mich liebet/der wirt meine wort halten vnd mein Vatter wirt jhn lieben/ vnd wir werden zů jhm kom̃en/ vñ wonung bey jm machen. Wer aber mich nit liebet/der helt meine wort nit. Vnd das wort das jhr hört/ ist nit mein/sonder des Vatters/ der Jo.12. 16.24. mich gesandt hat. Solchs hab ich zů euch geredt/ weyl ich bey euch gewesen bin. Aber der Tröster der heylge geyst/welchen mein Vatter senden wirt in meinem namen/ der selbig wirts euch alles leeren/ vnd euch zerinnern alles des/das ich euch gesagt habe.

Den friden lasse ich euch/meinen friden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch/wie die welt gibt. Ewer hertz erschrecke nit/vnd förchte sich nit/ jr habt gehört das ich euch gesagt hab/ Ich gehe hin/vnd kom̃e wider zů euch/hettet jr mich lieb/so würden jr euch freüwen/das ich gsagt hab/ich gehe zum Vatter/dann der Vatter ist grösser dann ich/vñ nůn hab ichs euch gesagt/ ehe dann es geschicht/auff das wañ es geschehen wirt/das jhr glaubet.

D Jch werde fort mehr nit vil mit euch reden/dañ es kompt der Fürste diser welt/ vnnd hat nichts an mir. Aber auff das die welt erkenne/das ich den Vatter liebe/ vnnd das ich also thů/wie mir der Vatter geboten hatte. Stehet auff/ vnd lasset vns von hynnen gehn.

Das .xv. Capitel.

A Ecclie. 24. Jch bin ein rechter Weinstock/ vnnd mein Vatter ein Weingartner. Einen jglichen reben an mir/der nit frücht bringet/ wirt er abschneyden/vnd einen jglichen der da frücht bringet/ wirdt er reynigen/ das er mehr früchte bringe. Jhr seyt jetz reyn vmb des worts willen/das ich zů euch geredt hab. Bleybet in mir/vnd ich in euch. Gleich wie der rebe kan keyn frücht bringen von jhm selber/ er bleibe dañ am weinstock/also auch jhr nit/jhr bleibet dann inn mir.

Jch bin der weinstock/ jhr seyt die reben. Wer in mir bleibet/vñ ich D in jhm/der bringt vil frücht/ dann on mich kőndt jhr nichts thůn. Wer nit in mir bleibet/der wirt weg geworffen/wie ein rebe/vnd verdorret/vnd man samlet sie/vñ würffts ins fewr/vnd verbrennet sie. So jhr in mir bleibet/vnd meine wort in euch bleiben/ werden jhr bitten was jhr wölt/vnd es wirt euch widerfaren. Darinnen wirt mein Vatter geehret/das jhr vil frücht bringet/vnd werdet meine jünger. mat.21 mar.11

Gleich wie mich mein Vatter geliebt hat/also hab ich euch auch geliebet/Bleibt in meiner liebe. So jr mein gebot halten/so bleibet jr in meiner liebe/gleich wie ich meines Vatters gebot gehalten habe/vnd bleibe inn seiner liebe. Solchs hab ich zů euch geredt/ auff das mein freude in euch bleibe/vñ ewer freude volkom̃en werde. Das ist mein 1.co.4 gebot/das jr euch vndernander lie- 1.Jo.3 bet/gleich wie ich euch geliebet habe. Niemant hat grössere liebe dañ die/das er sein leben lasset für seine freünde. Jhr seydt meine freünde/ so jhr thůt was ich euch gebiete. Jch sage hinfürt nit/das jhr knechte seyt/dann ein knecht weyß nicht was sein herr thůt. Euch aber hab ich gesagt/das jhr freünde seydt/ Dann alles was ich hab von meinem Vatter gehört/ hab ich euch kundt gethan.

Jhr habt mich nit erwölet/son- E der ich habe euch erwölet/ vnd gesetzet/das jhr hyngehet vnd frücht bringt/ vnd ewer frücht bleybe/ auff das/so jhr den Vatter bittet in meinem namen/das ers euch gebe. Das

be. Das gebiet ich euch/das jr euch vndernander liebet. So euch die welt hasset/so wisset/das sie mich vor euch gehasset hat. Weret jhr von der welt/so hette die welt das jhr lieb. Dieweyl jr aber nit vonn der welt seydt/sonder ich hab euch von der welt erwölet/darumb hasset euch die welt. Gedencket an mein wort/das ich euch gesagt habe/der knecht ist nicht grösser dann sein herr. Haben sie mich verfolgt sie werden euch auch verfolgen/Haben sie mein wort gehalten/so werden sie eurers auch halten.

Aber das alles werden sie euch thün vmb meines namens willen/dann sie kennen den nicht/der mich gesandt hat. Wann ich nit kommen were/vnnd hette es jhnen gesaget/so hetten sie keyn sünde. Nün aber können sie nichts fürwenden jhre sünde zů entschüldigen. Wer mich hasset/der hasset auch meinen Vatter. Hette ich nit die werck gethan vnder jnen/die keyn ander gethan hat/so hetten sie keyn sünde. Nün aber haben sie es gesehen/vñ doch beyde mich vnd meinen Vatter gehasset. Doch das erfüllet werde der spruch inn jhrem Gesetz geschriben. Sie haben mich on vrsach gehasset. Wann aber der Tröster kommen wirt/welchen ich euch senden werde vom Vatter/der Geyst der Warheyt/der vom Vatter außgehet/der wirt zeügen von mir/vnnd jhr werdet auch zeügen/dann jhr seydt von anfang bey mir gewesen.

Mar.10 Lu.6. psal.34 1.co.4 1.Jo.2

Das .xvj. Capitel.

SOlichs hab ich zů euch geredt/das jhr euch nit ärgert. Sie werden euch inn den Bän thün. Es kompt aber die zeit/das wer euch tödtet wirt meynen er thů Gott einen dienst dran. Vnd solches werden sie darumb thün/ das sie weder meinen Vatter noch mich erkandt haben. Aber solches hab ich zů euch geredt/auff das/wann die zeit kommen wirt/das jr dran gedencket/das ichs euch gesagt hab. Solchs aber hab ich euch von anfang nicht gesagt/dann ich was bey euch. Nün aber gehe ich hyn zů dem der mich gesandt hat/vnnd niemandt vnder euch fragt mich/wo gehestu hyn? Sonder dieweyl ich solchs zů euch geredt habe/ist ewwer hertz trawrens voll worden. Aber ich sag euch die warheyt/es ist euch besser/das ich hyngehe. Dann so ich nit hyngehe/so kompt der Tröster nit zů euch. So ich aber gehe/will ich jhn zů euch senden. Vnd wañ der selbige kompt/der wirt die welt straffen/vmb die sünde/vnd vmb die gerechtigkeyt/vnd vmb das gericht. Vmb die sünde/das sie nit glauben an mich. Vmb die gerechtigkeyt aber/das ich zum Vatter gehe/vnd jhr mich fort nit sehet. Vmb das gerichte/das der Fürst diser welt gerichtet ist.

Mat.10 Mar.8 Lu.5.

Ich hab euch noch vil zůsagen/aber jr könts itzt nit tragen. Wañ aber jhener der geyst der warheyt kom̃en wirt/der wirt euch inn alle warheyt leyten/Dañ er wirt nicht von jm selber reden/sonder was er hören wirt/das wirt er reden/vnd was zůkünfftig ist/wirt er euch verkündigen. Der selbige wirt mich ehren/dann von dem meinen wirts nemen/vnd euch verkündigen. Alles was der Vatter hat das ist mein/darumb hab ichs gesagt/er wirts von dem meinen nemen/vnd euch verkündigen.

Mat.11 Lu.10

Vber ein kleynes werdet jr mich nit sehen/vnd aber über ein kleines so werdet jhr mich sehen/dann ich gehe zum Vatter. Da sprachen etliche vnder seinen jüngeren vndereinander/Was ist das/das er sagt zů vns/über ein kleines/so werdet jhr

mich nit sehen/vnd aber über eyn kleines/so werdet jhr mich sehen/ vnd das ich zum Vatter gehe? Da sprachen sie/ Was ist das/ das er sagt/ über ein kleines? wir wissen nicht was er redet. Da merckt er Jhesus das sie jhn fragen wolten/ vnnd sprach zů jhnenn/ Da von fraget jhr vndernander das ich gesagt habe/über ein kleyns/so werdet ich mich nit sehen/vñ aber über ein kleynes/so werdet jr mich sehen/ Warlich/ warlich/ ich sage euch/jhr werdet weynen vñ heulen/ aber die welt wirt sich freuwen/doch eüwer trawrigkeyt soll zur freüde werden.

Jer. 31
Jac. 4

D

Ein Weyb wann sie gebirt/ hat sie trawrigkeyt/dann jhr stunde ist kommen. Wann sie aber das Kindt geborn hat/dencket sie nit mehr an die angst/vmb der freüden willen/ das der mensch zur welt geborn ist. Vnd jhr habt auch nůn trawrigkeyt/aber ich will euch wider sehen/vnd eüwer hertz soll sich freüwen/vnd eüwer freüd sol niemand von euch nemen/vnd an dem selbigen tag/werdet jhr mich nichts fragen/Warlich/warlich ich sage euch so jhr den vatter etwas bitten werdet in meinem namen/ so wirt ers euch geben. Bißher habt jhr nit gebetten in meinem namen. Bittet/so werdet jhr nemen/das eüwere freüde volkommen sey.

Mat. 21
Mar. 11

Mat. 13
Mar. 4

Solchs habe ich zů euch durch sprichwort geredt. Es kompt aber die zeit/dz ich nit mer durch sprichwort mit euch reden werde/sonder euch frey herauß verkündigen von meinem Vatter. An dem selbigen tage werdet jhr bitten im meinem namen. Vnd ich sag euch nicht/das ich den Vatter für euch bitten wil/ dann er selbs der Vatter hat euch lieb/darumb das jhr mich geliebet habt/vnnd geglaubt/das ich vonn Gott außgegangen bin/ Ich binn von Gott außgegangen/ vnd kommen in die welt/ Widerumb verlasse ich die welt/vñ geh zum vatter.

Sprechen zů jhm seine Jünger/ Sihe/nůn redestu frey herauß/vñ sagest keyn sprichwort/ Nůn wissen wir/das du alle ding weyssest/ vnd bedarffest nit/das dich jemant frage/darumb glaubt wir/das du von Gott außgegangen bist. Jhesus antwortet jhnen. Jetzt glaubt jhr/sehet es kompt die stund/ vnnd ist schon kommen/das jhr zerstrewet werdet/ ein jeglicher in das sein/vnd mich allein lassen/vnd ich bin nit alleyne/dann der Vatter ist bey mir.

Mat. 16
Mar. 14
Zach. 13
Mat. 26

Solchs hab ich mit euch geredt/ das jhr im mir frid habt. Jnn der welt habt jhr angst/aber seydt getrost/ich hab die welt überwunden.

Das. xvij. Capitel.

SOlchs redet Jesus

Lc. 2

vnnd hůbe seine augen auff gen hymmel/vnd sprach/ Vatter die stund ist hie/das du deinen Sůn verklärest/auff das dich dein Sůn auch verklăre/ gleich wie du jhm macht hast gegeben über alles fleysch/auff das er das ewig leben gebe allen die du jhm gegeben hast. Das ist aber das ewig leben/ das sie dich/das du allein warer Gott bist/vnd den du gesandt hast/ Jesum Christ erkennen.

Lc. 2

Jch hab dich verklăret auff erden/vnd volendet das werck/ das du mir gegeben hast/das ich thůn solt. Vnnd nůn verklăre mich du Vatter/bey dir selbs/mit der klarheyt/ die ich vor dir hat/ehe die welt war. Jch hab deinen namen geoffenbaret den menschen/ die du mir von der welt gegeben hast. Sie waren dein/vnd du hast sie mir gegeben/vnd sie haben dein wort behalten. Nůn wissen sie das/ alles was du mir gegeben hast/ sey von dir/denn die wort das du mir gege-

den hast/hab ich jhnen gegeben/vñ sie habens angenommen/vnnd erkandt warhafftig/das ich von dir außgegangen bin/vnnd haben geglaubt/das du mich gesandt hast.

Ich bitte für sie/vnd bitte nicht für die welt/sonder für die du mir geben hast/dann sie sindt dein/vnd alles was mein ist/das ist dein/vñ was dein ist/das ist mein/vnd ich bin inn jhnen verklāret/vñ ich bin nit mehr inn der welt/vnd sie sindt Lu. 22 inn der welt/ vnnd ich komme zū Ps. 68 dir. Heyliger Vatter erhalt sie inn deinem namen/die du mir gegeben hast/das sie eyns seyen/gleich wie wir. Die weyl ich bey jhnen war/ Joh. 4. inn der welt/erhielt ich sie inn deinem namen. Die du mir gegeben hast/die habe ich bewaret/vnnd ist keyner von jhnen verlozen/dann nūr das verlozne kindt/ das die C Schrifft erfüllet würde.

Nūn aber komme ich zū dir/vnd rede solchs inn der welt/auff das sie inn jhnen haben mein freüd vollkommen. Ich hab jhn gegeben dein wort/vnd die welt hasset sie/dann sie sindt nit von der welt/wie dann auch ich nit von der welt bin. Ich bitte nit das du sie vonn der Welt nemest/sonder das du sie bewarest vor dem übel. Sie sind nit von der welt/gleich wie ich auch nicht von der welt bin. Heylige sie inn deiner warheyt/ dein Wort ist die warheyt. Gleich wie du mich gesandt hast in die welt/so hab ich sie auch inn die welt gesandt/ ich heylige mich selber für sie vff/das sie auch geheyliget seyen inn der warheyt.

D Ich bitte aber nit für sie alleyne/sonder auch für die/so durch jr wort an mich glauben werden/ auff das sie alle eyns seyen/gleich wie du Vatter inn mir/vnd ich inn dir/das auch sie inn vns eyns seyen/auff das die Welt glaube/du habest mich gesandt. Vnnd ich habe jhnen gegeben die Klarheyt/die du mir gegeben hast/das sie eyns seyen/gleich wie wir eyns sind/ich inn jhnen/vnd du inn mir/auff das sie vollkommen seyen eynes/vnd die welt erkenne das du mich gesandt hast/ vnd liebest sie/ gleich wie du mich liebest.

Vatter ich will das/wo ich bin/ auch dise seyen/ die du mir gegeben hast/das sie die klarheyt sehen die du mir gegeben hast/ dann du hast mich glieber/ ehe dañ die welt gegründet warde. Gerechter Vatter/ die welt kennet dich nit/ ich aber kēne dich/vñ dise habē erkant das du mich gesandt hast/vnnd ich hab jhnen deinen namen kundt gethan/vnnd will jhnen kundt thūn/ auff das die liebe/ damit du mich liebest/sey jhn jhnen/ vnnd ich inn jhnen. Mat 28 mar 16

Das. xviij. Capitel.

DA Jhesus solchs geredt hatte/ gieng er hynauß mit seinen Jüngern/über den bach Cydron/da war ein garte/ darinn gieng Jesus vnd seine Jünger. Jn das aber der jhn verrhiete/ wüste den ort auch/dann Jesus versamlet sich offt da selbs mit seinen jüngern. Da nūn Judas zū jhm hat genommen die rott vnnd der Hohen Priester vnnd Phariseern Diener/ kompt er dahin/mit facklen/ lampen/vnd mit waffen. Als nūn Jesus wüste alles was jhm begegnen solt/gienge er hinauß/vnd sprach zū jhnen/Wen süchet jhr? Sie antworten jhm. Jesum von Nazareth Jesus sprach/ Jch bins. A mat 26 mar 14 Lu. 22

Judas aber der jhn verrietbe/ stunde auch bey jhnen. Als nūn Jesus zū jhnen sprach/Jch bins/wichen sie zū rucke/vnd fielen zū boden Da fraget er sie abermal/Wen süchet jhr? Sie aber sprachen/ Jesum von Nazareth/Jhesus antwortet/ Jch habs euch gesagt/ das ichs sey

suchet jr: dann mich/so lasset dise gehn/auff das das wort erfüllet würde/welches er sagete / ich habe der keynen verloren/die du mir gegeben hast.

B Da hatte Simon Petrus eyn schwert/vñ zoch es auß/vñ schlůg nach des hohen Priesters Knechte/ vnd hiewe jm sein recht ohr ab. Vñ der knecht hieß Malchos. Da sprach Jhesus zů Petro / Stecke dein schwert in die scheyde/ soll ich den Kelch nicht trincken/den mir mein Vatter gegeben hat. Die Rotte aber vnnd der öberhaubtman/vnnd die Diener der Juden namen Jhesum an/vnd bunden jhn/ vnd furten jhn auffs erste zů Hannas/ der was Cayphas schweher / welcher des jars Hoher Priester was . Es war aber Cayphas der den Juden rieth. Es were gůt das ein mensch würde vmbracht / für das volck.

Simon Petrus aber folget Jhesu nach/vñ ein ander Jünger/ Der selbige Jünger war dem Hohen Priester bekant/ vnd gieng mit Jesu hynein jnn des Hohen Priesters Pallast. Petrus aber stůnde haussen vor der thür/ Da gieng der ander Jünger der dem Hohen Priester bekant was/hynauß vnd redet mit der Thürhütterin/vnnd füret Petron hynein. Da sprach die thürhütterin zů Petro / Bistu nit dises Menschen Jünger eyner. Er sprach/ Ich bins nit. Es stunden aber die knecht vnd Diener/ vnd hetten ein kolfeyer gemacht/ dann es war kalt/ vnd wermeten sich. Petrus aber stunde bey jhn / vnnd wermet sich.

C Aber der Hohe Priester fraget Jesum vmb seine Jünger vñ vmb seine lere. Jhesus antwortet/ Ich hab frey offentlich geredt vor der welt/ich hab alle zeyt gelert jnn der Schůle/vnd jnn dem Tempel/ da alle Juden zůsamen kommen/ vnd hab nichts ins winckel geredt/ was fragstu mich darumb? frage die darumb/ die gehöret haben/ was ich zů jhnen geredt habe. Sihe/die selbigen wissen was ich gesagt hab. Als er aber solchs redet/ schlůg der Diener einer Jesum ins angesicht/vnd sprach/Solt du dem Hohen Priester also antworten? Jesus antwortet/Hab ich übel geredt so beweyse es / hab ich aber recht geredt/was schlechstu mich? Vnnd Hannas sandte jhn gebunden zů dem Hohen Priester Cayphas.

Simon Petrus aber stund vnnd wermet sich. Da sprachen sie zů jm Bistu nit seiner Jünger einer? Er verleůgnet vnnd sprach/ Ich bins nit. Spricht des Hohen Priesters knecht einer / ein gefreündter des/ dem Petrus das ohr abgehawen hatte/Habe ich dich nit im garten/ bey jhm? Da verleůgnet Petrus abermal/vnd als bald krähet der Haan.

Da fürten sie Jesum von Cayphа für das Richthauß/vñ es war frue. Vnd sie giengen nicht nn das Richthauß/vff das sie nit vnreyn würden/sonder das Osterlamb essen möchten. Da gieng Pilatus zů jhnen herauß/vnnd sprach / Was bringt jr für ein klag wider disen Menschen? Sie antworten vnd sprachen/Were diser nit ein übelthater/wir hetten jhn dir nit überantwort. Da sprach Pilatus zů jnen/ So neimet jr jhn hyn/vnd richtet jhn nach einwerm gesetze. Da sprachen die Juden zů jm/Wir dörffen niemandts tödten. Auff das erfüllet würde das wort Jesu/ welches er saget/da er deütet welches todes er sterben wurde.

Da gieng Pilatus wider hynein ins Richthauß vnd rieff Jesu/ vnd sprach zů jhm. Bistu der Juden kůnig? Jesus antwortet/Redestu das von dir selbs? oder habens dir andere von mir gesagt? Pilatus antwortet. Bin ich ein Jud? dein volck vnd dī

Und die Hohen Priester haben dich mir überantwortet/was hastu gethan? Jesus antwortet/Mein reich ist nit von diser welt/were mein Reich von diser welt/meine diener würden drob kempffen/das ich den Juden nit überantwortet würde. Aber nün ist mein Reich nit vonn dannen. Da sprach Pilatus zů jm. So bistu dannoch ein König? Jesus antwortet/ Du sagests/ ich bin ja ein König/ich bin dazů geborn vñ auff die welt kommen/ das ich die Warheyt zeügen soll wer auß der Warheyt ist/der höret mein stimme. Spricht Pilatus zů jhm/ Was ist die Warheyt? Vnd da er das gesaget/gieng er wider hynauß zů den Juden/vnd spricht zů jhn/ Ich finde keyne schuld an jhm/ Jr habt aber ein gewonheyt/ das ich euch einen auff Ostern loß gebe/wölt jr nün/das ich euch der Juden König loß gebe? Da schreyen sie wider alle sampt/vnd sprachen. Nicht diser sonder Barrabam/ Barrabas aber war ein Mörder.

Mat 27 mar. 15 Lu. 23

Das .xix. Capitel.

A Mat 27 mar. 15 DAnam Pilatus Jesum/vnd geyßelte jhn / vnnd die Kriegßknechte flochten ein krone von dörnen/vnd setzten sie auff sein haubt/vnd legten jhm ein purpur kleyd an/vnnd sprachen/Sey gegrüesset lieber König der Juden Lu. 23. Vnd schlügen jhn ins angesichte/ Da gieng Pilatus wider herauß/ vnd sprach zů jhnen/Sehet ich füre jhn herauß zů euch / das jhr erkennet/das ich keyn schulde an jm finde. Also gieng Jhesus herauß/ Mat 27 mar. 15 vnd trůge ein dörnen krone/ vnnd ein purpur kleyd. Vnnd er spricht zů jhnen/Sehet welch ein Mensch. Da jhn die Hohen Priester/vnd die Diener sahen/schreyen sie vnd sprachen/Creützige/creützige. Pilatus spricht zů jhnen/Nemmt jhr jn hyn vnd creütziget/dann ich finde keyn schuld an jhm. Die Juden antworteten jm/Wir haben ein Gesetz/ vñ nach dem gesetz soll er sterben/ dañ er hat sich selbs zů Gottes Sün gemacht.

Da Pilatus das wort höret/forchte er sich noch mehr/ vnnd gieng wider hineyn inn das Richthauß/ vnd spricht zů Jesu/ Von wannen bist du? Aber Jesus gab jhm keyn antwort. Da sprach Pilatus zů jm Redestu nit mit mir nit? weystu nicht das ich macht habe dich zů creützigen/vnd macht habe dich loß zů geben? Jesus antwortet/ Du hettest keyn macht über mich/wañ sie dir nit were von oben herab gegeben. Darumb der mich dir überantwortet hat/der hat gröſſer sünde. Von dem an trachtet Pilatus/ wie er in loß liesse. Die Juden aber schreyen vnd sprachen/Lassest du disen loß/ so bistu des Keysers freünd nicht/ dann wer sich zum könige machet/ der ist wider den Keyser. Da Pilatus dz wort höret/füret er Jesum herauß/ vñ satzte sich auff den richstůl/an der stat die da heysset plaster/auff Hebreisch aber Gabbatha Es war aber der rüstag der Ostern vmb die sechste stunde/vnd spricht zů den Juden/Sehet ewer König. Sie schreyen aber/Weg / weg / mit dem/Creützige jhn/ Spriche Pilatus zů jhnen/Soll ich ewren König creützigen? Die Hohen Priester antworteten/Wir haben keynen König/dann den Keyser. Da überantwortet er jhn das er gecreützigt wurde.

C Act. 25 mat 27 mar 15

Sie namen aber Jhesum an/ vnnd fürten jhn hyn. Vnd er trůg sein Creütze / vnnd gieng hynauß zur statt die da heysset Scheddelstat/welche heysset auff Hebreisch Golgatha. Alda creützigten sie jn/ vnnd mit jhm zwoen ander auff beyden

beyden seytten/Jhesum aber mitten inne/Pilatus aber schreyb eyn überschrifft/vnd setzte sie auff das Creütze/vnd was geschrieben/Jhesus von Nazareth/der Juden König. Dise überschrifft lassen vil Juden/dann die Statt war nahe bey der statt/da Jesus gecreützget ist. Vnnd es war geschrieben auff Hebreische/Griechische/vnnd Lateinische sprach. Da sprachen die Hohen Priester der Juden zů Pilato. Schreib nit der Juden König/sonder/das er gesagt habe/ich bin der Juden König. Pilatus antwortet/ Was ich geschrieben habe/das hab ich geschrieben.

D Die Kriegßknechte da sie Jesum mat 27 gecreützget hatten/ namen sie seine kleyder vnd machten vier teyl/ mar.15 einem jglichen Kriegßknechte eynen theyl/ dazů auch den rocke. Lu.23. Der rock aber war vngenäyet von oben an gewircket/durch vů durch Ps.21. Da sprachen sie vndernander/Lasset vns den nit zertheylen/ sonder darumb lossen/wes er sein sol. Auff das erfüllet werde die Schrifft die da saget/Sie haben meine kleyder vnder sich getheylet/ vnnd haben über mein rock das los geworffen Solchs thetten die Kriegßknechte Es stund aber bey dem Creütz Jesu/sein Můtter/vnd seiner Můtter schwester Maria Cleophas weyb/ vnd Maria Magdalene. Da nůn Jesus sein Můtter sahe/ vnnd den Jünger da bey stehen/ den er lieb hat/spricht er zů seiner Můtter/ Weyb sihe/das ist dein sůn. Darnach spricht er zů dem Jünger/Sihe/das ist dein Můtter. Vnnd von stunden an/nam sie der jünger zů sich. Darnach als Jesus wuste das schon alles vollenbracht war/ das Ps.68 die Schrifft erfüllet wurde/spricht er/Mich dürstet. Da stunde ein gefäß voll essigs. Sie aber fülleten mat 27 einen schwam mit essig/vnd legten Lu.23. jhn vmb eynen Jsopen/ vnd hielten es jm da zum Munde. Da nů Jesus den essig genommen hatte/ sprach er/ Es ist volbracht/ vnnd neyget das haubt/vnnd verschied. Die Juden aber/ dieweyl es der Rüstag war/das nicht die Leichnam auff dem Creütze blieben am Sabbath (dann desselbigen Sabbaths tag war groß) batten sie Pilatum das jhre beyn gebrochen vů abgenommen würden. Da kamen die Kriegßknechte vů brachen dem ersten die beyne/ vnd dem andern der mit jhm gecreützniget war. Als sie aber zů Jesu kamen/ da sie sahen/das er gestorben war/ brachen sie jhm die beyne nicht/ sonder die Kriegßknechte einer öffnet seine seitten mit einem spör/ vnnd als bald gieng blůt vnnd wasser heraus.

Vnd der das gesehen hat/der hat B es bezeuget/vnnd sein zeugnuß ist war/vnd der selbige weyßt das er waar saget/auff das auch jhr glaubet/dann solchs ist geschehen/ das Ex.12 die Schrifft erfüllet würde/ Jr sollet jhm keyn beyn zerbrechen. Vnd Zacha abermal spricht ein ander Schrifft Nu.9 Sie werden sehen inn welchen sie gestochen haben.

Darnach bat Pilatus Joseph von Arimathea/der ein jünger Jesu was/doch heymlich auß forcht vor den Juden/das er möchte abnemen den Leychnam Jesu. Vnnd Pilatus erlaubtes. Es kam aber auch Nicodemus/der etwa bei der nacht zů Jesu kommen war/ vnnd brachte myrrhen vů Aloe vndern ander bey hundert pfunden. Da na- mat 27 men sie den Leychnam Jesu/ vnnd mar.15 bunden jhn mit leinen tüchern/ Lu.24 vnd mit specereyen/wie die Juden pflegen zů begraben. Es was aber an der stät/da er gecreützigt ward ein garte/ vnnd im garten ein new grab/inn welches niemande jhe gelegt war/da selbs hyn legte sie Jesum/ vnnd des Rüst tages willen

der Jů

der Juden/dieweyl das grab nahe war.

Das. xx. Capitel.

AM dem Sabbather
eynem/kompt Maria Magdalene frue/da es noch finster was/ zů dem grabe/ vnnd syhet das der steyn vom grabe hynweg war. Da lauffte sie vnd kompt zů Simon Petron/vnnd zů dem andern junger/ welchen Jesus lieb hat/vñ spricht zů jhn/Sie haben den HERRN weg genommen auß dem grabe/ vnd wir wissen nit/wo sie jhn hyngelegt haben. Da gieng Petrus vñ der ander junger hynauß/ vnd kamen zů dem grabe. Es lieffen aber die zween zů gleich/vnd der ander junger lieff jnnor/ schneller dann Petrus/vnnd kam am ersten zum grabe/vnd sahe hynein/vnd sihet die leynen gelegt/ er gieng aber nit hynein. Da kompt Simon Petrus jhm nach/vnd gieng hyneyn inn das grab/vnd sihet die leynen gelegt/vnd das schweystůch/ das Jhesu vmb das haubt gebundenn war/nit bey den leynen gelegt/sonder beyseyts eingewickelt an eyn sonder ort. Da gieng auch der ander junger hynein/ der am ersten zum grabe kam/vnd sahe/vñ glaubets/dann sie wusten die Schrifft noch nit/das er vonn den Todten auffersthen müeste: Da giengen die junger wider zůsamen.

Maria aber stund vor dem grab vnd weynet daussen. Als sie nůn weynet/lůget sie inn das grab/ vñ sihet zween Engel in weyssen kleydern sitzen/einen zum haubten/vnd den andern zům füessen/ da sie den Leychnam Jesu hyngelegt hatten vnd die selbigen sprachen zů jhr/ Weyb was weynstu? Sie sprach zů jhn/Sie haben meinen HERRN weg genommen/vnd ich weyß nit wo sie jhn gelegt haben. Vnnd als sie das saget/wandte sie sich zůrnck/vnd sihet Jesum stehen/vnnd weyßt nit das es Jhesus ist. Spricht Jesus zů jhr/Weyb was weynestu? wen sůchstu? Sie meynet es sey der Gartner/ vnnd spricht zů jhm/Herr hast du jhn hyngetragen so sage mirs/wo hastu jhn hyn gelegt: so wil ich jn holen. Spricht Jesus zů jhr/Maria. Da wandte sie sich vmb/vnnd spricht zů jhm/ Raboni/das heysset Meyster. Spricht Jesus zů jhr/Rüere mich nicht an/dann ich bin noch nit auffgefaren zů meinem Vatter/ gehe aber hyn zů meinen Brüedern/vnd sage jhnen/ Ich fare auff zů meinem Vatter vnd ewerm Vatter/zů meinem Gott/vnd ewerm Gott. Maria Magdalene kompt vnd verkündiget den jungeren/ Ich hab den HERRN gesehen/vnd solches hat er zů mir gesagt.

Am abende aber des selbigen Sabbaths/da die Jünger versamlet waren/vnd die thür verschlossen waren/auß forcht vor den Juden/kam Jesus vnnd trat mitten ein/vnd sprach zů jnen/ Friede sey mit euch/ Vnnd als er das saget/ zeyget er jhnen die hend/ vnd seine seytte. Da wurden die jüngern fro/das sie den HERRN sahen. Da sprach Jesus abermal zů jnen/ Fride sey mit euch/gleich wie mich der Vatter gesandt hat/so send ich euch. Vnd da er das saget/ bließ er sie an/vnd spricht zů jhnen/Nemet hyn den Heyligen geyst/welcher jr die sünde erlasset/den sind sie erlassen/vnd welchen jhr sie behalten/ den sind sie behalten.

Thomas aber der Zwölffen eyner/der da heysset Zwilling/ war nit bey jhnen da Jesus kam. Da sagten die andern jünger zů jhm/ Wir haben den HERRN gesehen/ Er aber sprach zů jhnen/ Es sey dann das ich in seinen händen sehe

die mal

die mal der nägel/ vnd lege meine finger in die mal der nägel/vnd lege meine hand in seine seytten/wil ichs nit glauben. Vñ über acht tag waren abermal seine Jünger drinnen / vnnd Thomas mit jhnen/ Kompt Jhesus da die thür verschlossen waren / vnnd trit mitten ein/ vnnd spricht / Fryde sey mit euch. Darnach spricht er zů Thoma/ Reyche deine finger her/vnnd
D sihe meine händ/vnd reyche deine hand her / vnnd lege sie inn meine seitten/vnd sey nit vnglaubig /sonder glaubig. Thomas antwort vñ sprach zů jhm/Mein HERR vnd mein Gott. Spricht Jesus zů jhm/ Dieweil du mich gesehen hast Thoma hastu geglaubt/Selig sindt die nit sehen /vnd doch glauben. Auch vil andere zeychen thet Jesus vor seinen Jüngern / die nit geschrieben sindt in disem Bůch. Dise aber sindt geschrieben / das jhr glaubet Jhesus sey Christus der Sůn Gottes/vnnd das jhr durch den glauben das leben habet inn seinem nammen.

Das .xxj. Capitel.

n DArnach offenbaret sich Jhesus abermal an dem Meer Tiberias / Er offenbaret sich aber also. Es war bei einander Simon Petrus vnd Thomas/ der da beysset Zwilling/vnnd Nathanael von Cana Galilee / vnnd die Sůen Zebedei/vnnd andere zween seiner Jünger. Spricht Simon Petrus
Lu. 5. zů jhnen/ Ich will hyn fischen gehen. Sie sprachen zů jhm/So wöllen wir mit dir geben. Sie giengen hinauß/vnd tratten ins schiff also
Lu. 24 bald/vnnd inn der selbigen nacht fiengen sie nichts. Da es aber jetz morgen war/stund Jesus am vfer aber die Jünger wüsten nit/das es Jesus war. Sprach Jesus zů jnen/ Kinder / habt jhr nit einen anbiß? Sie antworteten jhm/Neyn. Er sprach aber zů jhnen /Werffet das netz zur rechten des schiffs/so werdet jhr finden. Da wurffen sie/vnd kondten es nit mehr ziehen/für der menge der fisch. Da sprach der jünger welchen Jhesus lieb hatte / zů Petro/Es ist der HERR.

Da Simon Petrus höret / das Z
der HERR war/warff er seinen matth
mantel von jhm/dann er war nacket/vnd sprang ins Meer. Die anderen Jünger aber kamen auff dem schiff/dañ sie waren nit ferre vom lande/sonder bey zwey hundert elen/vnnd zogen das netz mit den fischen/ Als sie nůn außtratten vff das lande/saben sie kolen gelegt/ vnd fisch darauff/vñ brot. Sprach
Lu. 5. Jhesus zů jhnen / Bringet her von den Fischen / die jhr jetz gefangen habt. Simon Petrus steyge hinein vnd zoch das netz auff das lande/ voll grosser fische / hundert vnnd drey vnd fünfftzig/vnd wie wol jr so vill waren / zerryß doch das netze nit. Sprach Jesus zů jhnen/
Lu. 24 Kommet vnd haltet das mal. Niemandt aber vnder den Jüngeren thorste jhn fragen/wer bistu? dann sie wusten das der HERR ware/ Da kompt Jesus vnnd nimpt das brodt/vnd gibts jhnen/desselbigen gleichen den fisch. Das ist nůn das dritte mal das Jhesus offenbaret ist seinen Jüngeren / nach dem er von den todten auffersanden ist.

Da sie nůn das mal gehalten C
hatten/sprach Jhesus zů Simon Petro / Simon Johanna/hast du mich lieber dann mich dise haben? Er spricht zů jhm/Ja HERR du weyssest das ich dich lieb habe. Spricht er zů jhm / Weyde meine Lämmer. Spricht er aber zum andernmal zů jhm/ Simon Johanna hastu mich lieb? Er sprach zů jhm/ Ja HERR / du weyssest das ich dich lieb habe. Spricht er zů jhm/
Lu. 21 Hüete meine schaafe. Spricht er zum dritten

zum dritten mal zů jhm / Simon Johanna liebest du mich? Petrus ward trawrig das er zum dritten mal zů jhm saget/hastu mich lieb/ vnnd sprach zů jhm / HERR du weyst all ding/du weyssest das ich dich lieb hab. Spricht Jesus zů jm Weyde meine schaafe.

Warlich/warlich ich sage dir/ da du jünger warest / gürtest du dich selbs/vnd wandelst wo du hin wol test/wann du aber alt wirst/wirstu dein händ außstrecken/vnd ein ander wirt dich gürten / vnnd füeren wo du nicht hin wilt Das saget er aber zů deütten /mit welchem tode er Gott preisen würde.

D Da er das gesagt / spricht er zů jhm/ Folge mir nach . Petrus aber wandte sich vmb/vnd sahe den jünger folgen/welchen Jesus lieb hat der auch auff seiner brust im abent essen gelegen war/vnd gesagt hatte / HERR wer ists/der dich verrath? Da Petrus disen sahe /sprach er zů Jesu / HERR / was sol aber diser? Jesus sprach zů jhm/So ich wil/das er bleibe/biß ich komme/ was gehet es dich an? folge du mir nach. Da gienge ein rede auß vnder den Brüedern / Diser Jünger stirbt nit. Vnd Jesus sprach nit zů jhm/Er stirbt nit/sonder so ich wil das er bleib biß ich komme/was gehet es dich an? Diß ist der Jünger der von disen dingen zeüget/ vnnd hat diß geschrieben/vnnd wir wissen das sein zeugnuß waar ist.

Es sind auch vil andere ding/die Jhesus gethan hat / welche/so sie solten eins nach dem andern geschrieben werden / achte ich die welt würd die Büecher nit begreiffen/die zů beschreiben weren.

Ende des Euangelions S. Johannis.

Das Ander theyl des Euangelions S. Lucas / von der Apostel Geschicht.



Das Erst Capitel.

DIe erste rede hab ich zwar gethan lieber Theophile/von allen dem / das Jhesus anfieng/beyde zůthůn vnd zů leeren/biß an den tag/da er auffgenomen ward/nach dem er den Aposteln(welche er hat erwölet) durch den heyligen geyst / befelch thet/ welchen er sich nach seinem leiden lebendig erzeygt hat/ durch manch erley erweysung / vnd ließ sich sehen viertzig tag lang / vnnd redet mit jhnen vom Reich Gottes.

A 1. Esra 7. Mat. 7 Rom. 8 Jaco. 2

Lu. 24 Jo. 20 mat. 28

Vnnd als er sie versamlet hatte / befalh er jhnen / das sie nicht vom Hierusalem wichen / sonder

wartetten

warteten auff die verheyssung des
Lu.24 Vatters / welche jhr habt gehört /
Jo.14. (sprach er) von mir / Dann Johannes hat mit wasser getaufft / jhr aber solt mit dem Heyligen Geyst getauffet werden / nit lange nach disen tagen.

Da sie nun zůsamen komen waren / fragten sie jn / vnnd sprachen / HERR / wirstu auff dise zeit wider auffrichten das Reich von Israel? Er sprach aber zů jnen / Es gebürt euch nicht zůwissen die zeyt oder tag / welche der Vatter seiner macht vorbehalten hat / sonder jhr werdet die krafft des heyligen geystes empfahen / welcher auff euch kommen wirt / vnnd werdet meine zeügen sein zů Hierusalem vnd inn gantz Judea vnd Samaria / vnnd biß an das end der erden.

B Vnnd da er solchs gesagt / ward
mat 28 er auffgehaben zůsehends / vnd eyn
mar 16 wolck nam jhn auff von jhren ange-
Lu.24 gen. Vnd als sie jhm nach sahen in den hymmel farend / sihe / da traten neben sie zween Männer inn weyssen kleydern / welche auch sagten / Jr Männer von Galilea / was stehet jhr vnd sehet inn den hymel? diser Jesus / welcher vonn euch ist auffgenommen gehn hymmel / der wirt kommen wie jhr jn gesehen habt gen hymmel faren.

Da wanderen sie omb gehn Jerusalem / von dem berg der da heisset der ölberg / welcher ist nahe
mat 10 bey Jerusalem / vnd hat einen Sab-
mar.13 bathis reyse. Vnd als sie hynein kamen / steygen sie auff den soller / da
Lu.6. dann sich enthielten Petrus vñ Jacobus / Johannes vnnd Andreas / Philippus vnd Thomas / Bartholomeus vnd Matheus / Jacobus Alphei Sůn / vnd Simon Zelotes / vnd Judas Jacobi sůn. Dise alle hielten an / einmüettig mit betten / vnnd flehen / sampt den Weybern / vnd Maria der můtter Jesu / vnnd seinen brüedern.

Vnd inn den tagen trat auff P: C
tetrus mitten vnder die jünger / vnd sprach (es war aber die schaar der namen zů hauffe bey hundert vnd zweyntzig) Jr Männer vnd Brüeder / Es můst die Schrifft erfüllet werden / welche zůvor gesagt hat der heylige Geyst / durch den mund Dauid von Juda / der ein vorgänger war / deren / die Jesum fiengen / dann er war mit vns gezält / vnnd hatte überkommen den anfal dises Ampts. Diser hat zwar besessen mat 27.
den Acker vmb den lohn der vngerechtigkeyt / vnd hat sich erhenckt / vnd ist mitten entzwey gebrochen / vnnd hat sein eingeweyde außgeschütt / vnd es ist kundt worden allen die zů Hierusalem wonen / also / das der selbige acker geneñet wirt auff jhr sprach / Acheldama / das ist ein blůt Acker.

Dann es stehet geschrieben im D
Psalmenbůch / Jhre behausunge Ps.68
müesse wüest werden / vnd sey niemandt der drinne wone / vnnd sein Bistumb empfahe ein ander. So Psalm
můß nun vnder den Männern / die 108.
mit vns versamlet gewesen sindt / die gantze zeyt / welche Jesus vnder vns ist auß vnd eingegangen / anfänglich von der Tauffe Johannis / biß auff den tag da er von vns Lu.24
genommen ist / ein zeüge seiner aufferstehung / werden mit vns / eyner auß disen.

Vnd sie stelleten zween / Joseph genant Barsabas / mit dem zůnammen Just / vnnd Mathian / betten / vnd sprachen / HERR aller hertzen kündiger / zeyge an / welchen du erwölet hast vnder disen zweyen / das einer empfahe den anfal dises diensts / vnnd Apostel ampts / davon Judas abgetretten ist / das er hiengienge an seinen ort / vnnd sie gaben das loß über sie / vnnd das loß fiel auff Mathian / vnd er ward zů geordenet zů den Eylff Apostlen.

Das .ij. Capitel.

2 VNd als der tag der Pfingsten erfüllet was/ waren sie alle eynmuttig zůhauff. Vñ es geschach schnell ein brausen vom hymmel/ als eyns gewaltigen winds/vnd erfüllet das gantze hauß da sie sassen. Vnnd man sahe an jhnen die zungen zertheylet/ als weren sie feürig/vnnd er satzt sich auff einen jglichen vnder jnen vnd worden all vol des Heyligen
Joh.7. geysts/vnnd fiengen an zů predigen mit andern zungen/ nach dem der geyst jhn gab auß zůsprechen.

Es waren aber die Juden zů Jerusalem wonend/die waren Gottförchtige Männer/ auß allerley volck das vnder dem hymmel ist. Da nůn dise stimme geschach/kam die menge zůsamen/vnnd worden verstortzt/dann es höret ein jglicher/das sie mit seiner sprach redten Sie entsatzten sich aber alle/ verwunderten sich/ vnd sprachen vndernander/ Sihe/sind nit dise alle die da reden von Galilea/ wie hören wir dañ ein jglicher sein sprach darinne wir geborn sind? Parther vnd Meder/vnd Elamiter/vnd die wir wonen inn Mesopotamia/vnd inn Judea vnd Cappadocia/Ponto vnd Asia/Phrygia vnnd Pamphilia/Egypten/vnd an den enden der Lybien bey Cyrenen/vnd auß länder von Rhom/Juden vñ Jud genossen/Creter vnnd Araber/wir hören sie mit vnseren zungen die grossen thatten Gottes reden. Sie entsatzten sich alle/vnd wurden jrre/vnnd sprachen einer zů dem andern/was will das werden? Die andern aber hattens für einen spott/ vnd sprachen/sie sindt voll suesses weins.

Da tratt Petrus auff mit den Eylffen/ hůb auff seine stymme/ vnd redet zů jhnen. Jhr Juden liebe Männer/vnd alle die jhr zů Jerusalem wonet/das sey euch kundt gethan/vnnd lasset meine wort zů ewern ohren eingehn/ dann dise sindt nit truncken/ wie jhr wenet/ seytenmal es ist die dritte stunde am tag. Sonder das ists/das durch den Propheten Joel zůuor gesagt Isa 44
ist/Vnnd es soll geschehen inn den Joel.2
letsten tagen/spricht Gott. Ich wil außgiessen von meinem geyst auff alles fleysch/vnd eüwere süne vnd eüwere töchter sollen weyssagen/ vnd eüwere Jünglinge sollen gesichte sehen/vnnd eüwere Eltesten sollen träwme träwmen/ vnd auff meine knechte vnd auff meine mägte will ich inn den selbigen tagen von meinem geyst außgiessen/vnd sie sollen weyssagen/vnnd ich will geben wunder oben im hymmel/ vnd zeichen vnden auff erden/ blůt vnd fewer/vnd rauchdampff. Die Lu. 20
Sonne soll sich verkeren inn finsternuß/vnnd der Mond inn blůt/ ehe dann der grosse vnd offenbarliche tag des HERRN kompt. Vnnd sol Joel. 3
geschehen/ wer den namen des Ro. 10
HERREN anrůffen wirt/soll selig werden.

Jhr Männer von Jsrael/ höret meine wort/ Jesum von Nazareth den man von Gott vnder euch mit thatten vnd wunder vnnd zeychen beweyset/welche Gott durch jhn that mitten vnder euch/ wie dann auch jhr selber wisset/den selbigen nach dem er auß bedachtem Rath vnnd verschung Gottes ergeben war/ habt jhr genommen durch Mat 20
die händ der vngerechten/vnd jhn Mar 15
angehefftet vnnd abgethan. Den hat Gott aufferweckt/vnd auffgelöset die schmertzen des tods/nach dem es vnmüglich war/das er solte von jnen gehalten werden. Dañ Dauid spricht von jhm/ Ich hab den HERREN allezeit fürgesetzt für mein angesicht/dann er ist Po.16
an meiner rechten/auff das ich nit

bewegt werde / darumb ist mein hertz frölich / vnd mein zunge frö-
wet sich / dann auch mein fleysch wirt rüwen inn der hoffnung / daß
du wirst mein seele nit inn der Hel-
le lassen / auch nicht zůgeben / das
dein Heyliger die verwesung sehe /
du hast mir kundt gethan die wege
des lebens / du wirst mich erfüllen mit freüden vor deinem ange-
sichte.

D Jhr Männer lieben Brüeder / las-
3.Re.2 set mich frey reden zů euch vonn
dem Ertzuatter David. Er ist ge-
storben vnnd begraben / vnnd sein
Ps.131 grab ist bey vns / biß auff disen tag
Als er nůn ein Prophet war / vnd
wuste das jhm Gott verheyssen
hatte mit eynem eyde / das die
Ps.15. frücht seiner lenden solte auff sei-
nem stůl sitzen / hat ers zůuor gese-
hen vnd geredt von der aufferste-
hung Christi / das sein seel ist nit
inn der Helle gelassen / vnnd sein
fleysch hat die verwesung nit ge-
sehen. Disen Jesum hat Gott auffer
weckt / des sind wir alle zeügen.

Nůn er durch die rechten Got-
tes erhöhet ist / vnnd empfangen
hat die verheyssung des Heyligen
geysts vom Vatter hat er auß ge-
gossen / diß das jhr sehend vnd hö-
rend / dann David ist nit in den hy-
mel gefaren. Er spricht aber / Der
HERR hat gesagt zů meinem
HERRENN / Setze dich zů meiner
rechten / biß das ich deine feinde le-
ge zum schämel deiner füesse. So
Ps.109 wisse nůn das gantz hause Jsrael
gewiß / das Gott disen Jesum / den
jhr gecreützniget habt / zů eynem
HERRN vnd Christ gemacht hat.

Da sie aber das hörten / zerstach
sich jhr hertz / vnd sprachen zů Pe-
tro vnnd zů den andern Apostoln /
Mat.4 Jhr Männer / lieben Brüeder / was
Mar.1. sollen wir thůn? Petrus sprach zů
Lu.13. jhnen. Thůt büsse / vnd lasse sich ein
Apo.2 jglicher tauffen auff den namen Je-
sus Christi / zur vergebung der sünde / so werdet jhr empfahen die ga-
be des Heyligen geystes / dann euch
vnd einweren Kindern ist das ver-
heyssen / vnd allen die ferne sinde /
welche Gott vnser HERR her zů
rüffen wirt. Auch mit vill andern
worten bezeüget er vnnd ermanet mat.15
vnnd sprach / Lasset euch helffen Mar.8
auß disem vnschlachtigen geschle- Lu.14
cht. Die nůn sein wort gern annas
men / liessen sich täuffen / vnd wor-
den bin zůgethan an dem tage bey
drey tausent seelen.

Sie blieben aber bestendig / inn
der Aposteln leer / vnd inn der ge- 1.Co.xii
meynschafft vnnd im brodt brech-
en / vnd im geber. Es kam auch al-
le seelen forcht an / vnnd geschahen
wunder vnnd zeychen durch die
Aposteln. Alle aber die da glaus-
big waren worden / waren zůhauff-
sen / vnd hielten alle ding gemeyn /
jhre güeter vnnd habe verkauffeten
sie / vnd theyleten auß vnder alle /
nach dem jderman not war / vnnd
sie bliebenn bestendig täglich im
Tempel einmüttig / vnnd brachen
das brodt hyn vnd her in häusern /
namen die speyse mit freüden vnd
eynfaltigem hertzen / vnnd lobten
Gott / vnd hatten gnade bey dem
gantzen volck. Der HERR aber
that hinzů täglich / die da selig wor-
den / zů der Gemeyne.

Das.iij.Capitel.

PEtrus aber vnd Jo-
hannes giengen mit einander
hynauff in Tempel vmb die neün-
de stůnde zů betten. Vnnd es was
ein Man laim von mütter leib / der
ließ sich tragen / vnd sie satzten jhn
täglich für des Tempels thür / die
da heysset die schöne / das er bettel-
te das almůsen von denen / die inn
Tempel giengen. Da er nůn sahe
Petron vnd Johannen / das sie wol-
ten zum Tempel hinein gehen / bat
er / das er ein almůsen empfienge-

Petrus

Petrus aber sahe jhn an mit Johanne / vnnd sprach / Sihe vnns an. Er aber hielt sich gegen jhn wartet / das ehr etwas vonn jhnen empfienge. Petrus aber sprach/Sylber vnd gold hab ich nit/ was ich aber habe/das gib ich dir/ In dem namen Jesu von Nazaret/ stehe auff vnd wandel. Vnd greyff jhn bey der rechten handt/vnd richtet jhn auff. Also balde worden seine schenckel vnnd knochel feste/ sprang auff / stund vnd wandelte/ vnd gieng mit jhnen inn den Tempel/wandelte vnd sprang/vnd lobet Gott. B

Vnd es sahe jhn alles volck wandeln vnd Gott loben/ Sie kandten jn auch/das ers war/ der vmb das almüsen gesessen hat/ vor der schönen thür des Tempels. Vnd sie worden voll wunders vnd entsetzens/ vber dem das jm widerfaren war. Als aber diser lamer nun gesundt sich zů Petro vnd Johanne hielt/ lieff alles volck zů jhnen in die halle/die da heysset Salomonis/vnnd wunderten sich. Act. 3.

Als Petrus das sahe / antwortet er dem volck/ Jhr Männer von Jsrael/was wundert jhr euch darüber/oder was sehet jhr auff vns/ als betten wir disen wandeln gemacht durch vnser eygen krafft oder verdienst? Der Gott Abraham/ vnd Jsaac/vnd Jacob/der Gott vnser Vätter hat sein Kindt Jesum verkläret / welchen jhr überantwortet vnd verläugnet habt vor dem angesicht Pilati/ da der selbige vrtheylet jhn loß zů lassen. Jhr aber verleügnetet den heyligen vñ Gerechten / vnnd batet vmb den Mörder euch zů geben / aber den Hertzogen des lebens habt jhr getödtet. Den hat Gott aufferweckt von den todten/des sindt wir zeügen/vnd durch den glauben an seinen namen hat er an disem/den jhr sehet vnd kennet/ befestiget seinen namen/vnnd der glaube durch jhn hat disem gegeben diese gesundtheit vor ewren augen. Nun lieben brüder ich weyß/ das jhrs durch vnwissendeyt gethan haben/wie auch eüwere öbersten. Gott aber der durch den mund aller seiner Propheten zůvor verkündiget hat/das sein Christus leiden solt/ hats also erfüllet. So thůt nun büß vnd bekeret euch/das ewer sünde vertilget werden/wann die zeit der erquickung kom̃en wirt von dem angesichte des HERRN/ vnd er senden wirt/den der euch zůvor geprediget wirt Jesum Christ/welch er můß den hymel einnemen/biß vff die zeit/da er widerbracht werde alles was Gott geredt hat durch den munde aller Heyligen Propheten/ von der welt an. C Ecclesi 17. Mat. 4 Lu. 23. D

Dann Moses hat gesagt zů den Vättern. Einen Propheten wirdt euch Gott ewer HERR erwecken auß ewern Brüedern/ den solt jhr hören gleich wie mich in allem das er zů euch sagen wirt. Vnd es wirt geschehen/welche seele den selbigen Propheten nit hören wirt/ die soll vertilget werden. Vnd alle Propheten von Samuel an vnnd hernach/wie vil jhr geredt haben/ die haben von disen tagen verkündiget. Deut 8

Jhr seyt der Propheten vñ des Testaments kinder / welchs Gott bestellet hat zů ewern Vättern/da er sprach zů Abraham/ Durch seinen samen sollen gesegnet werden alle völcker auff erden. Euch zů forderst hat Gott aufferweckt sein Kindt Jesum/ vnd hat jhn zů euch gesandt/euch zů segnen/das ein jglicher sich bekere von seiner boßheyt. Gen. 12 et. 22.

Das. iiij. Capitel.

Als sie aber zů dem volck redten/traten zů jnen die Priester vnd fürsteher des tempels/ A

vnd die Saduceer die verdroß das
sie das volck leereten vnd verkün-
digten/an Jesu die aufferstehung
von den todten/vñ legten die hend
an sie/vnd setzten sie ein /biß auff
morgen/ dann es war jtzt abendt/
Aber vill vnder denen / die dem
wort zůhöreten worden gläubig/
vnd ward die zal der Männer bey
fünfftausent.

Als nůn kam auff morgen/ver-
samleten sich jhre öbersten vnd El
testen vnd Schrifftgelerten gen Je
rusalem/Hannas der Hohe Prie-
ster vnd Cayphas vnd Johannes/
vnd Alexander/vnd wie vil jr wa
ren vom hohen Priester geschlecht
vnd stelleten sie für sich vnd frag-
ten sie/Auß welcher gewalt oder
inn welchem namen habt jhr das
gethan? Petrus voll des Heyligen
Geyst/sprach zů jhnen / Jhr öber-
sten des volcks vnnd jhr Eltesten
von Jsrael/So wir heütte werden
gerichtet über diser wolthat an
dem kranckenn Menschen/ durch
Ps 117 welche er ist gesundt worden/so sei
mat.21 euch vnnd allem volck von Jsrael
mar.12 kundt gethan/das inn dem namen
Lu.20 Jesu Christi von Nazareth/welch-
1.pet.2 en jhr gecreütziget habt /den Gott
von den Todten aufferweckt hat/
steht diser alhie vor euch gesundt/
Das ist der Steyn von eüch Baw-
leütten verworffen/ der zum Eck-
steyn worden ist. Vnnd ist inn key-
nem andern heyl/ist auch keyn an-
der namen den Menschen gege-
ben / darinnen wir sollen selig
werden.

B Sie sahen aber die freydigkeyt
Petri vnd Johannis/vnd verwun
derten sich/dann sie waren gewiß/
das es vngelerte leüt vnnd Leyen
waren/vnd kandten sie auch wol/
das sie mit Jesu gewesen waren/
sie sahen aber an den menschen/der
gesundt war worden bey jhnen ste
hen/vnd hatten nichts da wider zů
reden. Da hyessen sie sie hynauß ge
hen auß dem Rath / vnd handelten
mit einander/vnnd sprachen/Was
wöllen wir disen Menschen thůn?
dann das zeychen ist kundt / durch
sie geschehen/offenbar allen die zů
Jerusalem wonen/vnnd wir kön-
nens nit leücknen. Aber auff das
es nit weitter einreysse vnder dem
volck/laßt vns ernstlich sie bedrä-
wen/das sie hynfürt keynem Men
schen von disem namen sagen.

C Vnd rüfften jhnen vnd verkün-
digten jhnen/das sie sich aller din-
gen nit hören liessen/ noch leereten
inn dem namen Jesu. Petrus aber
vnd Johannes antworten vñ spr-
achen zů jhnen. Richtet jhr selbs/
obs vor Gott recht sey / das wir
euch mehr gehorchen dann Gott.
Wir köndens ja nit lassen /das wir
nit reden solten / was wir gesehen
vnd gehöret haben. Aber sie dräwe
ten jhnen/vnd liessen sie gehen /vñ
funden nit/wie sie sie peynigeten/
vmb des volcks willen/dann sie lo
beten alle Gott /über dem das ge-
schehen war/dañ der Mensch was
über viertzig jar alt / an welchem
diß zeychen der gesundtheit gesche
hen war.

Vnd als man sie hat lassen gehn
kamen sie zů den jhren/vnnd ver-
kündigten jhnen / was die Hohenn
Priester vnd Eltesten zů jhnen ge-
sagt hatten. Da sie das höreten hů-
ben sie jhre stymme auff eynmüt- Judit.
tiglich zů Gott / vnnd sprachen/ 9.
HERR / der du bist der Gott/der
hymmel vnd erden vnd das Meer/
vnd alles was drinnen ist/gemacht
hat/der du durch den mundt Da- Psal.8
uid deines knechts gesagt hast. Wa
rumb empören sich die Heyden/vñ
die völcker schlahen vnnütze ding
für? Die König der erden sindt zů
samen getretten/vnnd die Fürsten
haben sich versamlet zů hauffe wi-
der den HERRN/vnd wider sei-
nen Christ.

Jnn der warheyt/ sie haben sich
versamlet

D versamlet über dem Kind Jhesu/
Lu. 23 welchen du gesalbet hast/ Herodes
Gen. 3. vnd Pontius Pilatus mit den Hey-
den vnd volck von Jsrael/ zů thůn
was dein handt vnd dein rath zůvor bedacht hat/ das geschehē solt/
Jsai 16 Vnd nůn HERR/ sihe an jhr drawen/ vnnd gib deinen Knechten mit aller freydigkeyt zů reden dein wort/ so/ das du dein handt ausstreckest/ das gesundtheyt vñ zeychen vnd wunder geschehen durch den namen deines Heyligen kinds Jesu. Vnd da sie gebättet hatten/ beweget sich die stat/ da sie versamlet waren/ vnd worden alle des heiligen Geysts voll/ vnd redten das wort Gottes mit freydigkeyt.

Jer. 32 Die mänge aber der gläubigen
1. pet. 3 was ein hertz vnd ein seele. Auch keyner sagte von seinen güetern/ das sie sein weren/ sonder es war jhnen alles gemeyn. Vnd mit grosser gewalt gaben die Apostel zeugnüss vonn der aufferstehung des HERRN Jesu Christi/ vnd war grosse gnad bey jhnen allen. Es
Act. 20 war auch keyner vnder jhnen der manngel hat/ dann wie vil jhr waren/ die da äcker oder heüser hatten/ verkauffte sie es/ vnd brachten das gelt des verkauffte gütes vnd legtens zů der Apostel füessen vnd man gab eynem jglichen was jhm not ware.

Deu 15 Joses aber mit dem zůnamen
Tob. 1 von den Aposteln genant Barna-
Acto. 1 bas/ das heysset ein sun des trostes/ ein Leuit auss Cypren vonn geschlecht/ der hatte einen acker/ vnd verkaufft jhn/ vñ brachte das gelt/ vnnd legets zu der Aposteln füessen.

Das. v. Capitel.

EIn Mann mit namen Ananias sampt seinem Weybe Saphira/ verkauffte sein hab/ vnnd entwandte etwas vom gelt/ mit wissen seines Weybs/ vñ brachte eyns theyls/ vnd legts zů der Aposteln füesse. Petrus aber sprach/ Anania/ warumb hat der Teüffel dein hertz erfüllt/ das du lügest dem Heyligen Geyst/ vnnd entwendest etwas vom gelt des Ackers? wer er dir nit blieben wie er was/ vnd sein gelt were auch inn deiner macht gewesen? Warumb hastu dann solchs inn deinem hertzen fürgenommen? Du hast nit den Menschen/ sonder Gott gelogen. Da Ananias aber dise wort höret/ fiel er nider vnd gab den geyst auff Vnnd es kam ein forcht über alle die das höreten. Es stunden aber die Jüngling auff/ vnd thetten jhn beseyts/ vnnd trůgen jhn hynauß/ vnd begrůben jhn.

Vnd es begab sich über ein weyle bey dreyen stunden/ kam sein Weyb herinn/ vnnd wüste nit was geschehen war. Aber Petrus antwortet jhr/ Sage mir/ habt jhr den Acker so theür gegeben? Sie sprach/ ja so theür. Petrus aber sprach zů jhr/ Was seydt jhr dann eins worden zů versůchen den Geyst des HERRN? Sihe die füesse deren/ die deinen Mann begraben haben/ sind vor der thür/ vnd werden dich hynauß tragen. Vnd als bald fiel sie zů seinen fuessen/ vnnd gab den geyst auff. Da kamen die Jünglinge vnd funden sie todt/ trůgen sie hynauß/ vnd begrůben sie zů jrem Mañ. Vnd es kam ein grosse forcht über die gantze Gemeyn/ vnd über alle die solchs höreten.

Es geschahen aber vil zeychen B
vnnd wunder im volck durch der mat 16
Apostel hände/ vnd waren alle inn der Halle Salomonis einmüetiglich. Der andern aber thorste sich keyner zů jhnen thůn/ sonder das volck hielt gross von jhnen. Es
Mat. 4 worden aber jr mehr zůgethan/ 28. 8.
die da glaubten an den HERRN/ eyn mänge der Männer vñ Weyber/ also/

Mat. 4 et. 8.

ber/also/das sie die krancken auff die gassen herauß trügen/vnd legten sie auff betten vnnd barn / auff das/wann Petrus käm / das sein schatte jhrer jglichen überschattet. Es kamen auch herzů vil von den vmbligenden Stätten Jerusalem/ vnd brachten die krancken/die von vnreynen geystern gepeyniget waren/vnd worden alle gesundt.

Es stund aber auff der Hohe Priester/vnd alle die mit jhm waren/welches ist die Secte der Saduceer/vnnd worden voll eyffers/ vnd legten die hände an die Aposteln/ vnd worffen sie inn das gemeyn gefängnuß. Aber der Engel des HERRN thät in der nacht die thür des gefängnuß auff/ vnd füret sie herauß/vnnd sprach/ Gehet hyn vnd trettet auff/vnd redet im Tempel zum volck alle wort dises lebens. Da sie das gehört hatten/giengen sie früe inn den Tempel/vnd lereten.

C Der öberst Priester aber kam̄/vñ die mit jhm waren/vnd rüfften zů samen den Rath/vnd Eltesten der Kinder von Jsrael / vnnd sandten hyn zum gefengnuß/sie zů holen. Die Diener aber kamen dar/ vnnd funden sie nit im gefengnuß / kamen wider vnd verkündigeten/vñ sprachen/ Das gefengnuff funden wir verschlossen mit allem fleiß/ vnd die Hütter haussen stehen vor den thüren/aber da wir aufftheten/funden wir niemandt darinnen. Da dise red hörten die Hohen Priester vnd die Fürsteher des tempels/vnd andere Hohen Priester/ worden sie über jn betretten/ was doch das werden wolte.

Da kam einer dar/der verkündiget jhnen/Sehet die Männer die jhr ins gefengnuß geworffen habt/ sind im Tempel/stehn vnnd leeren das volck. Da giengen hyn die Fürsteher des Tempels mit jhren dienern/vnd holeten sie nicht mit gewalt/dañ sie forchten sich vor dem volck/das sie nit gesteyniget wurden. Vnd als sie sie brachten/stelleten sie sie für Rath/vnnd der Hohe Priester fraget sie/vñ sprach/ Haben wir euch nit mit ernst gebottē/ das jhr nicht soltet leren inn disem namen? Vnd sehet jhr habt Jerusalem erfüllet mit eüwer lere / vnnd wolt dises Menschen blůt über vns füeren.

Mat. 28 mar. 11 Lu. 10

D Petrus aber antwortet vnd die Aposteln/vnd sprachen/Man můß Gott mehr gehorchen / dann den Menschen/Der Gott vnser Vätter hat Jesum aufferwecket/ welchen jhr erwürget habt/vñ an das holtz gehanget / den hat Gottes rechte handt erhöhet zů einem Hertzogen vnd Heyland/zů geben Jsrael die büsse vnd abloß der sünde/vnd wir sind seine zeügen über dise wortt/ vnd der heylge geyst welchen Got gegeben hat/denen die jm gehorchten. Da sie das höreten/zerschneyd sie es/vnd dachten sie zů tödten.

Ge. 26 Ex. 15 Deu 15

Da stund aber auff im Rath ein Phariseer/ mit namen Gamaliel/ ein Schrifftgelerter / wolgehalten vor allem volck/vnd hieß die Aposteln ein wenig hynauß thůn/vnnd sprach zů jhnen/ Jhr Männer von Jsrael/nempt eüwer selbs war an disen Menschen/was jhr thůn sollet/Vor disen tagen stund vff Theudas/vnd gab für / er were etwas/ vnd hiengen an jhm ein zall Männer bey vierhundert/der ist erschlagen/vnd alle die jhm zůfielen/sind zersträwet vnnd zů nicht worden. Darnach stund vff Judas von Galilea/inn den tagen der schätzung/ vnd macht vil volcks abfällig jm nach/vnd der ist auch vmbkom̄en/ vnd alle die jhm zůfielen/sind zersträwet.

Vnd nůn sage ich euch /lasset ab von disen Menschen/vnd lasset sie faren/Jst der rath oder das werck auß den Menschen/so wirts vnder

gehn/ists

gehn/ists aber auß Gott/ so köndt
Act.9. jhrs nit dempffen/auff das jhr nit
erfunden werdet/ die wider Gott
streytten wöllen. Da fielen sie jhm
zů/vnd rüfften den Aposteln/steu-
pten sie/vnd gebotten jhnen/sie sol-
ten nit reden inn dem namen Jhe-
Mat.5 su/vnd liessen sie gehn.

Sie giengen aber frölich vonn
des Raths angesicht/ das sie wir-
dig gewesen waren/vmb seines na-
Jsa 40 mens willen schmach leiden/ vnnd
höreten nit auff alle tag im Tem-
pel vnd inn allen heusern zů leren
vnd zů predigen das Euangelion
von Jesu Christ.

Das .vj. Capitel.

A JN den tagen aber/
da sich die Jünger mehreten/
erhůb sich ein murmel vnder den
Griechen wider die Hebreer/ dar-
umb das jhre Widtwe vberseben
wurden/inn den täglichen handt-
reychung. Da rüfften die Zwölff
die mänge der Jünger zůsamen/
vnd sprachen. Es taugt nicht/das
1.tim.3 wir das wort Gottes vnderlassen/
Tit.1. vnd zů tisch dienen/ Darumb jhr
lieben Brüeder/besehet vnder euch
siben Männer/die da berümbt sind/
das sie voll heyliges geysts vnnd
weyßheyt sindt/welche wir besti-
llen mögen zů diser notturfft. Wir
aber wöllen anhalten am gebet
vnd am ampt des Worts Gottes.
Vnd die rede gefiel der gantzen mä-
ge woll/vnnd erwölleten Stepha-
nen einen Mann vol glaubens vnd
heyliges geysts/vnd Philippon/
vnd Prochoron/vnd Nicanor/vnd
Timon/vnd Parmenas/vnd Nico-
laon/den Judgenossen von Anti-
ochia/Disse stelleten sie für die Apo
stel/vnd bättet vnd legten die hen
de auff sie.

B Vnd das wort Gottes wůchß/vñ
die zall der Jünger mehret sich see
er zů Jerusalem. Es worden auch
vill Priester dem glauben gehor-
sam. Stephanus aber voll glau-
bens vnd krefften/that wunder vñ
grosse zeychen vnder dem volck.
Da stunden etliche auff vonn der
Schůle/die da heysset der Libertis
ner/vnd der Cyrener/vñ der Ale-
xandrer/vnd derer von Cilicia vnd
Asia waren/ vnnd befragten sich Lu. 21
mit Stephano/ vnnd sie möchten matth.
nicht wider zůstehn der weyßheyt
vnd dem geyst/auß welchem er re-
det. Da richten sie zů etliche Män-
ner/die sprachen/Wir haben jhn ge C
höret lesterwort reden wider Mo-
sen/vnd wider Gott/vnnd beweg-
ten das volck vnd die Eltesten/vñ
die Schrifftgelerten vnnd tratten
herzů vnd rissen jhn hyn/vnd füre
ten jhn für den Rath/vnd stelleten
falsche zeügen dar/die sprachen/
Diser Mensch höret nicht auff zů D
reden lesterwort wider dise heylige
Stätte vnd das Gesetz/dann wir
haben jhn hören sagen/ Jesus von
Nazareth wirt dise Stätte zerstö-
ren/vnd ändern die sitten/die vns
Moses gegeben hat. Vnd sie sahen
auff jhn alle die im rath sassen/ vñ
sahen sein angesicht/wie eins Eng
gels angesichte.

Das .vij. Capitel.

DA sprach der Hohe A
Priester/ist dem also: Er aber
sprach/Lieben brüeder vnnd Vä-
ter höret zů. Gott der herrligkeyt
erscheyn vnserm Vatter Abraham Gen.12
da er noch in Mesopotamia ware/
ehe er wonet im lande Haran/vnd
sprach zů jhm/ Gehe auß deinem
Lande/vnnd auß deiner freindt-
schafft/vnd zeuch in ein Landt das
ich dir zeygen wil. Da gieng er auß
dem Landt der Chaldeer/ vnd wo-
net in Haran. Vnd von dannen/da

kein vatter gestorben war / bracht er jhn herüber in diß land / da jhr nun inne wonet/vnd gab jhm keyn
Gen.13 erbtheyl darinnen/auch nicht eines füß breyt/vnd verhieß jhm / vnd wolte es geben jhm zů besitzen/vñ seinem samen nach jhm/da er noch
Ge.15. keyn Kindt hatte.

Aber Gott sprach also zů jhm/ Dein same wirdt ein frembdling sein inn einem frembden land/vnd
Ge.15. sie werden jhn dienstbar machen/ vnd übel handlen vier hundert jar. Vnd das volck dem sie dienen werden/will ich richten/ sprach Gott/ vnd darnach werden sie außziehen vnd mir dienen an diser stette/vnd gab jhm den Bundt der beschneydung. Vnd er zeüget Isaac/ vnd beschneyd jhn am achten tage/ vnnd Isaac den Jacob/vnnd Jacob die zwölff Ertzvätter.

Ge.37. Vnd die Ertzvätter eyfferten wider Joseph/ vnd verkaufften jhn inn Egypten/aber Gott war mitt jhm/vnnd erzettet jhn auß allem seinem trübsal/vnd gab jhm gnade vnd weyßheyt vor dem Könige Pharao zů Egypten / der setzte jhn zum Fürsten über Egypten vnd über sein gantzes hauß.

B Es kam aber ein theüre zeit über das gantz land Egypten vnnd
Ge.42 Canaan/vnnd ein grosser trübsal/ vnd vnser Vätter funden nit füterung. Jacob aber höret/das inn Egypten getreyde wäre/vñ sandte vnser Vätter auß/auffs erst mal / vnnd zum andern mal ward
Ge.46 Joseph erkennet von seinen Brüdern/vnnd ward Pharao Josephs geschlecht offenbar. Joseph aber sandte auß/vnnd ließ holen seinen Vatter Jacob / vnnd sein gantze freündtschafft fünff vnd siebentzig seelen. Vnd Jacob zoch hynab inn Egypten/vnd starb/er vnd vnser Vätter/vnnd sindt herüber bracht in Sichem/vnd gelegt in das grab das Abraham gekaufft hatt vmbs gelt/von den Kindern Hemor zů Sichem.

Da sich nun dise zeyt der verheyssung nahet/die Gott Abraham geschworen hatte / wüchs das volck vnd mehret sich inn Egypten/ biß das ein ander König auff kam/der nichts wust von Joseph. Dise treyb hinderlist mit vnserm geschlecht/vnd handele vnsere Vätter übel/vnd schaffet das man die jüngen Kindlin hinwerffen müste. das sie nit lebendig blieben. Zů der zeit ward Moses geborn/ vnd war ein feyn Kind vor Gott/vñ ward drey Monat ernehret inn seines vatters hause. Als er aber hingeworffen ward/nam jn die Tochter Pharaonis auff/vnnd zog jhn auff zů eynem sün/vnd Moses ward gelehret inn aller weyßheyt der Egypter/vnd war mächtig inn wercken vnd worten.

Da er aber viertzig jar alt war/ stieg es inn sein hertz / zů besehen seine Brüder die Kinder von Israel/vnd sahe einen vnrecht leyden/ da vber halff er/vnnd rechete den/ dem leyd geschach/ vnnd erschlůg den Egypter. Er meynet aber seine Brüder soltens vernemen / das Gott durch sein handt jhn heyl gebe. Aber sie vernamens nit.

Vnd am andern tage erscheyn er jhnen/da sie sich haderten/vnd handelt mit jhnen/das sie friede hetten/vnd sprach / Lieben Männer/ jhr seydt Brüder/warumb thůt eyner dem andern vnrecht? Der aber seinem nächsten vnrecht that/ stieß jhn von jhm/vnd sprach/Wer hat dich über vns gesetzt zum öbersten vnd richter? wiltu mich auch tödten/ wie du gestern den Egypter tödtest. Moses aber floch über diser rede/vnd ward ein frembdling im land Madian/daselbst gebar er zween sune.

Vnd über viertzig jar / erscheyn jhm inn der wüste auff dem berg

Sina

Da Sina der Engel des HERRN
Exo.3 inn einer flammen des fewrs inn
Exo.9 pusch. Da es aber Moses sahe/
wundert er sich des gesichtes. Als
er aber hinzů gieng zů schawen/ ge
Exo.3 schach die stymme des HERRN
Jos.5. zů jhm/ Ich bin der Gott deiner
Vätter/der Gott Abraham/ vnnd
der Gott Isaac/ vnnd der Gott
Jacob. Moses aber ward zittern/
vnd thorste nit an schawen. Aber
der HERR sprach zů jhm/ Zeuch
die schůch auß von deinen fuessen/
dann die statt da du stehest/ ist eyn
heylig landt. Ich hab wol gesehen
das vbel meines volcks in Egy-
pten/vnnd hab jhr seüfftzen gehö-
ret/ vnnd bin herab gestygenn sie
zů erretten/vnnd nůn kum her/ich
wil dich inn Egypten senden. Di-
sen Mosen welchen sie verleügne-
ten vnnd sprachen/ wer hat dich
zum öbersten vnnd richter gesetzt?
den sand Gott zů eynem öbersten/
vnnd erlöser durch die handt des
Engels/der im erscheyn im pusch.
Diser füret sie auß/vnd thet wun-
der vnd zeychen inn Egypten/im
roten Meer vnnd inn der wüesten
vierzig jar. Diß ist Moses der zů
den Kindern vonn Israel gesagt
Deu.18 hat/ Einen Propheten wirt euch
Gott einwer HERR erwecken auß
einrern Brüedern/den solt jhr hö-
ren/gleich wie mich.

Diser ists der in der Gemeyn inn
der wüesten mit dem war/ der mit
jhm redet auff dem berge Sina/vñ
mit vnsern Vättern. Diser em-
pfieng das lebendig wort vnns zů
geben/welchem nit wolten geho-
sam werden einwere Vätter/ sons
der stiessen jhn von sich/vnd wand
ten sich vmb mit jhren hertzen gen
Egypten/vnd sprachen zů Aaron
mache vns Götter die vor vns hin
gehen/dann wir wissen nicht was
Mosi der vns auß dem land Egy-
pten gefüeret hat/ widerfaren ist.
Exo.32 Vnd machten ein kalb zů der zeyt
vnd opfferten den Götzen Opffer/
vnnd freüweten sich der werck jrer
hände.

Aber Gott wandte sich vmb/vñ D
gab sie dahyn/das sie dieneten des
hymmels ritterschafften/wie dann
geschrieben stehet inn dem Büch Amos
der Propheten/Habt jhr vom hau 5.
se Israel die viertzig jar in der wü
sten mir auch jhe opffer vnnd vieh
geopffert. Vnd jhr namen die hüt-
ten Moloch an/ vnd das gestyrne
einvers Gottes Rempfon/ die bil-
de die jhr gemacht hatzen/sie an zů
betten/vnd ich will euch verwerf-
fen jhenseydt Babylonien.

Es hatten vnsere vätter die hüt Exo.25
ten des zeügnuß in der wüsten/wie Heb.8
er jhnen das verordnet hatte/da er
zů Mosen redt/ das er sie machen
solte nach dem fürbilde/ das er ge
sehen hatte/ welche vnser Vätter Jos.9
auch annamen/ vnnd brachten sie
mit Josue inn das Land/ das die Ps.88
Heyden innen hatten/welche Gott
außstieß vor dem angesichte vnser
Vätter/ biß zur zeit Dauid/der 2.Re.6
fand gnade bey Gott/vnd bat das
er ein hütten finden möchte dem
Gott Jacob/Salomon aber bawet
jhm ein hauß.

Aber der aller höhiste wonet nit
inn Tempeln die mit händen ge- Isa 66
macht sindt/ als er spricht durch
den Propheten/ Der hymmel ist
mein stůl/vnnd die erden der schä-
mel meiner fuesse/was wolt jr mir
dann für ein hauß bawen? spricht
der HERR/ oder welches ist die
stätte meiner rüge? hat nicht mein
handt das alles gemacht? Jr halß- Deu.9
starrigen/vnd vnbehawen an hertz Nee.9.
en vnd ohren/jhr widerstrebet alle Mat.3
zeit dem Heyligen geyst/wie ewer Jo.8.
vätter/also auch jhr. Welchen Pro
pheten haben einwer Vätter nicht
verfolget? vnnd sie getödtet/die da
zůvor verkündigten die zůkunfft
des gerechten/welches jhr nůn ver
rhäter vnd mörder worden seydt/

ghr habt das Gesetz empfangen durch der Engel geschefft e / vnnd habts nit gehalten. Da sie solches hörten zerschneyds jnen jr hertz/ vnd kürreten mit zänen über jhn. Als er aber voll heyliges geystes war/sahe er auff gen hymel/ vnd sahe die herrligkeyt Gottes/ vnnd Jhesum stehn zur rechten Gottes/ Mar 16 vnd sprach/Sehet/ich sihe den hymel offen/vnd des Menschen Sün zur rechten Gottes stehn. Sie schrien aber laut/vnd hielten jre ohren zů/vnnd stürmeten einmüttiglich zů jhm ein / stiessen jhn zur Statt hynauß/vnd steynigten jhn. Vnnd die zeugen legten ab jhre kleyder/ zů den füessen eines jünglings/der hieß Saulus/vnd steynigten Ste- Ps.30. phanů/der rüfft vnd sprach/HERR HErr Jesu/nym meinen geyst auff. Er knyet aber nider / vnnd schrey Lu.23 laut/ HERR/ rucke jhnen diese sünde nit auff/dann sie wissen nitt was sie thůn. Vnd als er das gesaget/entschlieff er.

Das.viij. Capitel.

A Saulus aber hatte wolgefallenn an seinem tode. Es ward aber zů der zeit eyn grosse verfolgung über die gemeyne zů Jerusalem/vnd sie zerstrewet ten sich alle inn die Länder Judee vnd Samarie/on die Apostel. Es beschickten aber Stephanum Gottförchtige Männer/vnd hielten ein grosse klag über jhn. Saulus aber zerstrewet die gemeyn/vnd gieng hyn vnd her in die heüser/vñ zoch herfür Mann vnd Weyber/vñ überantwort sie ins gefengnuß. Die nun zerstrewet waren/giengen vñ vñ predigten dz Euangelion. Philippus aber kam hinab in ein Stat Samarie/vnd prediget jhnen von Christo. Das volck aber hatte einmüttiglich acht auff das von Philippo gesagt ward/hörten jm zů/ vnd sahen die zeychen die er thet/ dass die vnsaubern geyster füren Mar 16 auß vilen/auch vil gichtbrüchige vnd Lamen worden gesundt gemacht/vnd ward ein grosse freude inn der selbigen Statt.

B Es war aber zůuor in der selbigen Stat ein Mann mit namen Simon/der treyb zauberey / vnd bezauberte das Samaritisch volck/ vnd gab für es wer etwas grosses/ vñ sie sahen alle auff jhn/von dem kleynsten an/biß zum grösten/vnd sprachen/der ist die krafft Gottes/ die da groß ist. Sie sahen aber darumb auff jhn/das er sie lange zeit mitt seiner zauberey gezaubert hat. Da sie aber der predigen Philippi glaubten / vonn dem Reich Gottes/vnd von dem namen Jesu Christi/liessen sich täuffen beyde Männer vñ weyber. Da ward auch der Simon glaubig/vnnd ließ sich täuffen/vnnd hielt an Philippo. Vnd als er sahe die thatten vnnd zeychen/die da geschahen/verwunderte er sich.

C Da aber die Aposteln hörten zů Jerusalē/das Samaria das wortt Gottes angenomen hatte/sandten sie zů jhnen Petrum vnnd Johannem/welche / da sie hinab kamen bätteten sie über sie / das sie den heyligen geyst empfiengen / dann er war noch über keynen gefallen/ sonder waren allein getaufft inn dem namen Jhesu Christi. Da legten sie die hände auff sie/ vnnd sie empfiengen den heyligen geyst.

Da aber Simon sahe/ dz durchs auffligen der Aposteln der heylige geyst gegeben ward / bott er jhnen gelt an / vnnd sprach / Gebe mir auch die macht/das/ so ich jemandt die hände auff lege/der selbige den heyligen geyst empfahe. Petrus aber sprach zů jhm / Das du verdampt werdest mit deinem gelte/das du meynest Gottes gabe werde durch gelt erlanget / Du

wirst

wirst weder theyl noch anfal ha-
ben an disem Wort / dañ dein hertz
Mat. 3 ist nit auffrichtig vor Gott / dar-
et 4. umb so thůn bůsse vor diese deine
Deu 29 boßheyt / vnd bitte Gott / ob dir
vergeben werden möchte der tuck
deines hertzen / dañ ich sehe / das du
bist voller bitter galle / vnnd ver-
Ru. 21 knüpfft mit vngerechtigkeyt.

Da antwortet Simon vñ sprach
Bittet jhr für mich zů Gott / das
der keyns über mich kome / dauon
jhr gesagt habt. Sie aber / da sie be-
zeüget vnd geredt hatten dz wort
des HERRN / wandten sie wide-
rumb gehn Jerusalem / vnd predi-
geten das Euangelion vilen Sa-
marischen Flecken.

Aber der Engel des HERRN
redet zů Philippo / vnnd sprach /
Stehe auff / vnd gehe gegen Mit-
tag / auff die strasse die von Jerusa-
lem geht / hynab zů Gaza / die da
wüeste ist. Vnd er stund auff / vnnd
gieng hyn. Vnd sihe ein Mañ auß
Moren land / ein Kämerer vnd ge-
waltiger der Königen Kandaces
inn Moren land / welcher war über
alle schätzkämer / der war kommen
gehn Jerusalem an zůbetten / vnnd
zoch wider heym / vnd saß auff sei-
nem wagen / vnd laß den Prophe-
D ten Jsaiam.

Der geyst aber sprach zů Philip-
po / Gehe hynzů / vnnd mache dich
Joh. 5 bey disen Wagen. Da lieff Philip-
Ro. 10 pus hinzů / vnnd höret das er den
1. co. 12 Propheten Jsaiam laß / vñ sprach
Verstehest du auch was du lisest?
Er aber sprach / Wie kan ich / so
mich niemandt anleyttet? Vnd er-
manet Philippon / das er aufstret-
te / vnd sätzte sich zů jhm. Der inn-
Jsa. 53 halt aber der geschrifft / die er laß /
war diser. Er ist wie ein Schaaf
zur schlachtung gefüret / vnnd wie
ein Lamb vor seinem scherer stym-
loß / also hat er nit auffgethan sei-
nen mund / inn der nidrigkeyt ist
seine gerichte erhaben / wer wirdt
aber sein geburt erzölen? dann
sein leben ist von der erden genom- Deu 3
men. Da antwortet der Kämerer / Mat. 5
vnnd sprach / Jch bitte dich vonn Lu. 14
welchem redet der Prophet solchs
von jhm selber oder von jemandts
anders?

Philippus aber thät seinenn
mund auff / vnnd fieng von diser
Schrifft an / vnd prediget jhm das
Euangelion von Jesu. Vnd als sie
zogen der strassen nach / kamen sie
an ein wasser / vnnd der Kämerer
sprach / Sihe / da ist wasser / was Job. 12
hyndert mich / das ich mich täuffen
lasse? Philippus aber sprach / Glau-
bestu von hertzen / so mag es woll
sein. Er antwortet vnd sprach / Jch
glaub das Jesus Christus ist Got-
tes Sůn / Vnd hieß den wagen hal-
ten / vnd styegen hinab in das was-
ser / beyde Philippus vnd der Kä-
merer / vnnd er täuffet jhn. Da sie
aber herauff stygen auß dem was-
ser / rucket der geyst des HER-
REN Philippon hinweg / vnd der
Kämerer sahe jhn nit mehr / Er
zoch aber seine straß frölich. Phi-
lippus aber ward funden zů As-
dod / vnd wandelt vmb her / vnnd
prediget allen Stätten das Euan-
gelion biß dz er kam gen Cesarien.

Das .ix. Capitel.

SAulus aber schnau A
bete noch mit dräwen vnnd Gala. 1
mörden / wider die Jünger des 2. co. 11
HERRN / vnd gieng zum hohen
Priester / vnnd bat jhn vmb brieff
gehn Damascon an die Schůlen /
auff das so er etliche dises wegs
fünde / Männer vnnd Weyber / er
sie gebunden füret gehn Jerusa-
lem. Vnd inn dem er hingieng / ge-
schahe es / das er nahe bey Dama-
scon kame / vnnd plötzlich vm-
blicket jn ein liecht vom himmel /
vnd fiel auff die erden / vnd höret
eyn stymme / die sprach zů jhm /

Saul

Saul / Saul / was verfolgest du mich? Er aber sprach / HERR / wer bistu? Der HERR sprach / Ich bin Jhesus den du verfolgest. Es wirt dir schwer werden / wider den stachel lecken. Vnnd er sprach mit zittern vnnd zagen / HERR / was wiltu das ich thün sol? Sprach der HERR zů jhm / Stehe auff vnnd gehe inn die Statt / da wirt man dir sagen was du thün solt. Act. 26

Die Männer aber die seine gefert en waren / stunden vnd waren erstarret / dann sie hörten seine stimme / vnd sahen niemandts. Saulus aber richtet sich auff von der erden vnd als er seine augen aufftbet / sahe er niemandes. Sie namen jhn aber bey der handt / vnd füreten in gehn Damascon / vnnd ward drey tag nicht sehend / vnd aß nicht vñ tranck nicht.

Es war aber ein Jünger zů Damascon / mit namen Ananias / zů dem sprach der HERR im gesichte / Anania. Vnd er sprach / Hie bin ich HERR. Der HERR sprach zů jhm / Stehe auff / vnd gehe inn die gassen die da heysset richtige / vnnd frage inn dem hauß Juda / nach Saulo mit namen / von Tharsen / dann sihe er bättet. Vñ hat gesehen im gesichte einen Man mit namen Ananias zů jhm hynein kommen / vnd die hand auff jhn legen / das er wider sehend werde.

Ananias aber antwortet / HERR / ich hab von vilen gehört / von disem Manne wie vill übels er gethan hat deinen Heyligen zů Jerusalem. Vnd er hat albie macht von den Hohen Priestern zů binden alle die deinen namen anrüffen. Der HERR sprach zů jhm / Gehe hyn / dann diser ist mir ein außerwölter rüstzeüg / das er meinen namen trage vor den Heyden / vnnd vor den Königen / vnnd vor den Kinderen von Jsrael. Jch will jhm zeygen wie vill er leyden můß / vmb meines namens willen. Gala. 1 Act. 22. 15

Vnd Ananias gieng hyn vñ kam inn das hauß / vnd leget die händ auff jhn / vnd sprach / Lieber Brůder Saul / der HERR hat mich gesandt / der dir erschienen ist auff dem wege da du her kamest / das du wider sehend vnd mit dem heyligen geyst erfüllet werdest. Vnnd als bald fiel es von seinen augen / wie schüppen / vnd ward wider sehend / vnd stund auff vnd ließ sich Täuffen / vnd nam speyse zů jhm / vnd stercket sich.

Saulus aber war etliche tage bey den Jüngern zů Damasco / vñ als bald prediget er Christum inn der Schülen / das der selbige Gottes Sün sey. Sie entsatzten sich aber alle die es hörten / vnd sprachen. Jst das nicht der zů Jerusalem verstöret alle die disen namen anrüfften / vnd hieher darzů kommen das er sie gebunden füret zů den Hohen Priestern? Paulus aber ward jhe mehr krefftiger / vñ treyb die Juden ein / die zů Damasco wonten / vnnd bewerets das diser ist der Christ.

Vnnd nach vill tagen hielten die Juden einen Rath zůsamen / das sie jhn tödten. Aber es ward Saulo kundt gethan / das sie jhm nachstelleten / sie hielten aber tag vnnd nacht an den pforten / das sie jhn tödten. Da namen jhn die Jünger bey der nacht / vnnd eberten jhn durch die maurer / vnnd liessen jhn inn einem korb hynab.

Da aber Saulus gen Jerusalem kam / versůchete er sich zů den Jüngern zů machen / vnnd sie forchten sich alle vor jhm / glaubten nit das er ein jünger were. Barnabas aber nam jhn zů jhm / vnnd füret jhn zů den Aposteln / vnnd erzölet jhnen / wie er auff der strassen den HERRN gesehen / vnd er mit jhm geredt / vnd wie er zů Damasco freydig gehandelt hette an dem namen Jesu. Vnd er war bey jhnen / vnnd C 2. Co. 11

gieng

gung auß vnd ein zů Jerusalem/ vnnd handelt freydig an dem nas men des HERRN Jesu. Er redet auch vnnd befraget sich mit den Griechen/aber sie stelleten jm nach das sie jhn tödten. Da das die brüs der erfůren/geleytten sie jhn gehn Cesarien/vnd liessen jhn gen Thar sen gehn. So hat nůn die Gemeyn fried durch gantz Judea/vnd Gali lea/vnd Samaria/ vñ bawete sich vnnd wandelt jm der forcht des HERRN/ vnnd ward erfüllet mit trost des heyligen geysts.

Es geschach aber da Petrus durchzoge allenthalben/ das er auch zů den Heyligen kam/ die zů Lydda woneten/ daselbs fand er einen Mann mit namen Eneas/acht jar lang auff dem bette gelegen/ der war gichtbrüchtig. Vnnd Pe trus sprach zů jhm/Enea/ Jhesus Christus mache dich gesundt/stehe auff/vnd bette dir selber. Vnd also bald stund er auff. Vnnd es sahen jhn alle die zů Lydda vnd Saro na woneten/ die bekerten sich zů dem HERRN.

Zů Joppe war eyn Jüngerin mit namen Thabita/ welches ver dolmetschet heysset ein Rehe/ die war voll gůter wercken vnd almů sen die sie thet. Es begab sich aber zů der selbigen zeit/ das sie kranck ward vnd starb. Da wůschen sie die selbigen/vnnd legten sie auff den soller. Nůn aber Lydia nahe bey Joppen ist/da die Jünger hö reten/ das Petrus daselbs ware/ sandten sie zween Männer zů jm/ vnd ermaneten jhn das er sich nitt liesse verdriessen/ zů jhn zů kom men.

Petrus aber stund auff/vnd kam mit jhnen/vnd als er dar kommen war/fůreten sie jhn hynauff auff den soller/vnd traten vmb jn al lerley Widwen/ weyneten vnnd zeygeten jhm die röcke vnnd kley der/welche Rehe machet/ weyl sie bey jhnen war. Vnnd Petrus da er sie alle hinauß getriben hatte/kny et er nider/bättet/vnd wandte sich zů dem Leychnam/ vnnd sprach/ Tabitha steh auff/Vnd sie thet jre augen auff/vnd da sie Petron sahe satzte sie sich wider. Er aber gab jhr die handt/vnnd richtet sie auff/ vnd rüfft den Heyligen vnd Wid wen/vnnd stellet sie lebendig dar. Vnnd es ward kundt durch gantz Joppen/vnd vill worden glaubig an den HERRN. Vnd es geschach das er lange zeit zů Joppen bleyb bey eynem Simon der ein Gerber war.

Das. x. Capitel.

ES war ein Mañ zů Cesarien/mit namen Cornelius/ein Haubtman vonn der rotte die da heysset die Wälsche/Gottse lig vnd Gottförchtig/ sampt sei nem gantzen hause/ vnd gab dem volck vill almůsen/ vnnd bättet jmmer zů Gott/der sahe in eynem gesicht offenbarlich/vmb die neünte stund am tage/einen Engel Got tes zů jhm eingehen/der sprach zů jhm/Cornelj. Er aber sahe jhn an/ erschrack/vnd sprach/HERR was ists? Er aber sprach zů jhm/ Dein gebätt vnd dein almusen sind hyn auff kommen ins gedächtnuß vor Gott/vnd nůn sende Männer gen Joppen/vnnd laß fordern Simon mit dem zůnamen Petrus/ welcher ist zů herberg bey einem gärber Simon/ des hauß am Meer ligt/ der wirt dir sagen was du thůn solt. Vnnd da der Engel der mit Cornelio redet/ hynweg gangen war/ rüfft er zwen seiner hauß knechte/vnd einen Gottförchtigen Kriegßknechte/von denen die auff jhn warten/vnnd erzölet es jhnen alles/ vnnd sandte sie gehn Jop pen.

Des andern tages/ da sie reyssen/vnd

ten/vnnd nahe zur Statt kamen/ steyg Petrus hynauff auff den Soller zů bätten / vmb die sechste stund/vnnd als er hungerig ward/ wolt er anbeissen. Da sie jhm aber zůbereytteten/ward er entzuckt/ vnd sahe den hymmel auffgethan/ vnd hernider faren zů jhm eyn gefässe/wie ein groß leynen tůch/an vier zipffel gebunden/ vnnd ward nider gelassen auff die erden/ darinnen waren allerley vierfüessige thier/der erden vnnd wilden Thier/vnd gewürme vñ vögel des hymels. Vnd geschach ein stymme zů jhm/Stehe vff Petre/schlachte vñ iss. Petrus aber sprach /Mir nicht HERR/dann ich hab noch nie etwas gemeynes oder vnreynes gessen. Vnd die stym̄e sprach zů dem andern mal zů jhm/Was Gott gereyniget hat/das mache du nit gemeyn. Vnd das geschach zů dreyen malen/ vnnd das gefässe ward wider auffgenommen gehn hymmel.

Leui.5 Deu.14 Jud.13 mat.15 Ro.14.

Als er aber sich in jhm selbs bekům̄ert/was das gesichte were/ dz er gesehen hatte/Sihe/da fragten die Männer von Cornelio gesandt nach dem hause Simonis/vñ stunden an der thür/rüfften vnd forschten / ob Simon mit dem zůnamen Petrus alda zur herberg were. In dem aber sich Petrus besin̄et über dem gesichte / sprach der geyst zů jhm / Sihe die Männer sůchen dich/aber stehe auff/steyge hynab/ vnd zeüch mit jhnen/vnd zweyffel nichts/dañ ich hab sie gesandt. Da steyg Petrus hynab zů den Männern/die von Cornelio zů jhm gesandt waren/vnd sprach/Sehet ich bins den jr sůchet/was ist die sach/ darumb jhr hie seyt? Sie aber sprachen/Cornelius der haubtman ein from̄er vnd Gottförchtiger Mañ/ vnd gůts gerüchtes bey dem gantzen volck der Juden / hat eynen Göttlichen befelch empfangenn vom heyligen Engel / das er dich solt fordern lassen in sein hauß/vñ wortt vonn dir hören. Da rüfft er jhnen hynauff/ vnnd beherberget sie.

Des andern tags zoch Petrus auß mit jhnen/vnd etliche Brüder von Joppen kamen mit jhm/ vnd des andern tags kamen sie ein gen Cesarien. Cornelius aber wartet auff sie/vnnd rüfft zůsamen seine verwandten vnd freünd. Vnnd als geschach/das Petrus hynein kam gienge jm Cornelius entgegen/ vñ fiel zů seinen füessen / vnnd bättet jhn an. Petrus aber richtet jn auff vñ sprach/Stehe auff ich bin auch ein Mensch.

Vnnd als er sich mit jhm besprochen hatte / gieng er hynein/ vnd fand jhr vil/die zůsamen kommen waren/vnd er sprach zů jnen/ Jhr wisset wie es ein vngewonet ding ist einem Jüdischen Mañ/sich zů thůn oder kommen zů einem frembdlingen. Aber Gott hat mir gezeyget keinen Menschen gemeyn oder vnreyn zů heyssen / darumb binn ich auch ongezweyffelt kommen/als ich bin her gefordert. So frage ich euch nůn / warumb jhr mich habt lassen fordern.

Cornelius sprach/Es ist itzt vier tag/da fastet ich / vnnd an der neünde stund bättet ich in meinem hause. Vnd sihe/ da trat ein Mann vor mir/inn eynem hällen kleyd/ vnd sprach/Corneli / dein gebätt ist erhöret / vnnd deiner almůsen ist gedacht worden vor Gott / so sende nůn gen Joppen / vnnd laß her rüffen einen Simon mit dem zůnamen Petrus / welcher ist zur herberg inn dem Hauß des Gerbers Simon /an dem Meer / der wirt dir wann er kompt / sagen. Da sandte ich von stund an zů dir/ vnnd du hast wolgethan / das du dich her gemacht hast. Nůn sindt wir alle hie gegenwertig vor Gott

zů hö-

zů hören alles was dir von Gott befolhen ist.

Leu. 9. Rom. 2 Eph. 6 Col. 3. 1. Pe. 1. Petrus aber that seinen mundt auff/vnnd sprach / Nun erfar ich mit der warheyt/das Gott die person nit ansihet/sonder inn allerley volck/wer jhn förchtet vnnd recht thůt/der ist jhm angenäm.

Ihr wisset woll von der predige die Gott zů den Kindern Israel gesandt hat/vnd verkündigen lassen den friden durch Jhesum Christ (welcher ist ein HERR über alles) die durchs gantze Jüdische land geschehen ist/vnnd angangen inn Galilea/nach der tauffe die Johannes prediget/wie Gott den selbigen Jesum von Nazareth gesalbet hat mit dem Heyligen geyste/ vnd krafft/der vmbher gezogen ist vnd hat wol gethan vnnd gesundt gemacht alle die vom Teüffel über gewaltiget waren/ dann gott war mit jhm. Vnd wir sindt zeügen alles/das er gethan hat im Jüdischen lande vnnd zů Jerusalem. Den haben sie getödtet/ vnnd auff eyn holtz gehänget. Den selbigen hatt gott aufferwecket am dritten tage vnd jhn lassen offenbar werden nit allem volck/sonder den vorerwelten zeügen von Gott/vns / die wir mit jhm gessen vnd getruncken haben/nach dem er aufferstanden ist von den todten/vnd er hat vns gebotten/zů predigen dem volck/ vñ zeügen/das er ist verordnet vonn gott ein richter der lebendigen vñ der todten. Von disem zeügen alle Propheten/ das durch seinen namen / alle die an jhn glauben/ vergebung der sünde empfahen sollen.

Isa. 52 Gen. 2 Isa. 53

Da Petrus noch redet von solichen dingen / fiel der Heylige geyst auff alle die dem wort zůhöreten. Vnnd die glaubigen auß der beschneydung/die mit Petro kommen waren / entsatzten sich / das auch auff die Heyden die gaben des Heyligen geystes außgegossen ward/dann sie höreten/das sie mit zungen redten / vnnd gott groß machten. Da antwortet Petrus/ Mag auch jemandt das wasser weren/das dise nit getaufft werden/ die den Heyligen geyst empfangen haben/gleich wie auch wir? Vnd befalh sie zů täuffen inn dem namen des HERREN. Da baten sie jhn/ das er etliche tage da bliebe.

Das. xj. Capitel.

A

ES kam aber für die Aposteln vnd Brüeder die auß dem Jüdischen lande waren / das die Heyden hatten gottes wortt auffgenommen. Vnnd da Petrus hynauff kam gen Jerusalē/zancketen mit jhm die auß der Beschneydung waren/vnd sprachen/Du bist eingegangen zů den Männern die vorhaut haben/ vnnd hast mit jhn gessen.

Rom. 3 Eph. 3

Petrus aber hůb an vnd legets jhnen dar nach einander/vñ sprach Jch war in der Stat Joppe im gebette/vnd sahe inn einer entzückung ein gesicht/ ein gefässe hernider faren / wie ein groß leynen tůch mit vier zipffeln/vnd nider gelassen vom hym̄el/vnd kam biß zů mir/darinn sahe ich/vnd ward gewar / vnnd sahe vierfüessige thier der erden/vnd wilde thier vnd gewürm̄/vnd vögel des hym̄els/ ich höret aber eyn stym̄e die sprach zů mir/stehe auff Petre/schlacht vnd iss. Jch aber sprach/mir nit HERRE/dann es ist nie keyn gemeynes noch vnreynes inn meinen mundt gegangen. Aber die stymme antwortet mir zum andern mal vonn dem hymmel / Was gott gereyniget hat/das mache du nit gemeyn Das geschach aber dreymal/ vnnd ward alles wider hinauff gehn hymel gezogen.

Leui. 8 et 11. Deu 14 mat 19

Vnd sihs

Vnnd sihe/von stund an stünden drey Männer vor dem hause darinnen ich war/gesandt von Cesarien zů mir. Der geyst aber sprach zů mir/ich solt mit jhn gehn/vnnd nit zweyffeln. Es kamen aber mit mir die sechß Brüeder/vnd giengen in das hauß des Mannes/vnd er verkündiget vns/wie er gesehen hette einen Engel inn seinem hause stehen/der zů jm sprach/Sende männer gehn Joppen/vnd laß fordern den Simon mit dem zůnamen Petrus/der wirt dir wort sagen/dardurch du selig werdest/vnnd dein gantzes hauß.

Jnn dem ich aber anfieng zů reden/fiel der heylige geyst auff sie gleich wie auff vns am ersten anfang. Da gedacht ich an das wort des HERRN/als er saget/Johannes zwar hat mit wasser getäufft/jr aber solt mit dem Heylgen geyst getauffet werden. So nůn Gott jhnen gleiche gaben gegeben hat/wie auch vnns/die da glauben an den HERRN Jesum Christ/wer war ich/das ich kundt Got weren? Da sie das höreten/schwigen sie stille/vnd lobten Gott vnd sprachen. So hat Gott auch den Heyden bůß gegeben zum leben. Joh. 1.

C Die aber zerstrewet waren von der dem trübsal/der über Stephano geschach/giengen vmb her/biß gehn Phenicen vnd Cypern/vnnd Antiochia/redten das wort zů niemandt/dann allein zů den Juden. Es waren aber etliche vnder jnen/Männer von Cypern vnnd Cyrenen/die kamen gehn Antiochia/vñ redten auch zů den Grechen/vnnd predigten das Euangelion vonn Jesu Christo/vnd die handt Gottes war mit jhnen/vnnd ein grosse zal ward gläubig/vnd bekeret sich zů dem HERRN.

D Es kam aber diser rede vonn jhn für die ohren der Gemeyn zů Jerusalem/vnd sie sandten Barnabam/ das er hyn gienge biß gen Antiochia/welcher/da er hyn kommen war/vnnd sahe die gnad Gottes/ward er sehr fro/vnnd ermanet sie alle/das sie von hertzen fürsetzten an dem HERRN zů bleiben/dann er was eyn frommer Mann/voll heyliges geysts vnnd glaubens/vnnd es ward ein groß volck dem HERRN zůgethan. Barnabas aber gieng auß gehn Tarsum/Saulum wider zů suchen/vnnd da er jhn fand/füret er jhn gehn Antiochia. Es geschach aber das sie ein gantz jar inn der Gemeyn sich samleten vnnd lereten ein groß volck/vnd das die Jünger zů Antiochia am ersten Christen genennet worden.

Jnn den selbigen tagen kamen Propheten vonn Jerusalem gehn Antiochia/vnnd einer vnder jhnen mit namen Agabus/stund auff/vñ deütet durch den Geyst ein grosse theürung/die da kommen solt über den gantzē kreyß der erden/welche geschach vnder dem Keyser Claudio. Aber vnder den Jüngern beschloß ein jglicher/nach dem er vermochte/zů senden ein handreychung den Brüedern die inn Judea woneten/wie sie dann auch theten/vnd schickten zů den Elteſten durch die hand Barnabe vnnd Sauli. Eph 4. 1.co.16 2.co.8

Das. xij. Capitel.

ZV der selbigen zeytt A leget Herodes die hände an etliche von der gemeyne zů peynigē. Er tödtet aber Jacobum Johannis Brüeder mit dem schwert. Vnd er sahe/das den Juden gefiel/machet ers mehr/auch Petrum zů fahen. Es war aber eben Ostern/da er jhn auch greyff/leget er jhn ins gefängniß vnd überantwortet jn vier geuierden kriegßknechten jhn zů bewaren/

zů bewaren/vñ gedacht jn nach den Ostern dem volck für zů füren. Vñ Petrus ward im gefencknüß gehalten. Aber das gebete geschach für jhn zů Gott on vnderlaß von der
Mat.7 gemeyne. Vnnd da jhn Herodes
Ro.15. wolt für füré/in der selbigen nacht
Col.4. schlieff Petrus zwischen zweyen
Jac.5. kriegßknechten/ gebunden mit zwo ketten/vnnd die hüter vor der thür
Lu. 2. hütteten des gefencknüß.

Vnd sihe/der Engel des HERRN kam da her/vnnd eyn liecht scheyn in den gemach/ vnnd schlůg Petrum an die seiten vnnd wecket jn auff vnd sprach / Stehe behends auff. Vnd die ketten fielen jm von seinen henden. Vnd der Engel sprach zů jhm/Gürte dich/vñ thůn deyne schůch an. Vnd er that also. Vnd er sprach zů jm/Würff deinen mantel vmb dich/ vnd volge mir nach. Vnd er gieng hynauß vnnd volget jhm/vnd wuste nit/ das es warhaftig war/das da geschach durch den Engel/ Es dauchte jhn aber/er sehe eyn gesichte. Sie giengen aber durch die erste vnd ander thür/ vñ kamen zů der eyssern thür / welche zůr statt füret die that sich jhn vō jhr selber auff/vnd traten hynauß vnnd giengen hin eyn gassen lang/ vnd also bald kam der Engel von jhm.

Vnnd da Petrus zů jhm selber kam/sprach er/ Nůn weiß ich warhafftig/das der HERR seinen Engel gesandt hatt/vnd mich errettet auß der hand Herodis/vnd von allem warten des Jüdischen volcks. Vnnd als er sich besinnet/kō er für daß hauß Marie der Můter Johannis/der mit dem zůnamen Marcus hieß da vil versamlet waren vñ bětten. Als aber Petrus an die thür klopfft des thors/ trat der für eyn magt zů horchen/mit namen Rhode. Vnd als sie Petrus stim erkandte/that sie dz thor nit auff vor freüden/lieff aber hynein vnd verkündiget jnen. Petrus stůnde vor dem thor. Sie aber sprachen zů jr/ Du bist vnsinnig. Sie aber bestůnd drauff es wer also. Sie sprachenn/ Es ist sein Engel. Petrus aber klopffet mehr. Da sie aber auffthäten/ sahē sie jn/vñ entsatzent sich. Er aber wincket jnen mit der hand zů schweigē vnd erzelt jnen/wie jm der HERR hat auß dem gefencknüß gefüret/ vnd sprach/Verkündiget diß Jacobo vnd den brüdern/vnd gieng hin auß vñ wandelt an eyn ander ort. C

Da es aber tag wardt/was nicht eyn kleyne bekümmernüß vnder dē kriegßknechten / was doch Petrus worden were. Herodes aber da er jhn fordert vnnd nicht fand/ließ er die hütter rechtfertigen/vñ hieß sie weg füren/vnd zoch von Judea hin ab gen Cesarien/vnd hielt alda sein wesen. Er grunzt aber mit den vō Tyro vnd Sidon. Sie aber kamen eynmüttigklich zů jhm dar / vnnd Ec. 12
überredten des Königes Kämerer Blaston/vnd baten vmb fride/darumb/das jhre land sich nerreten vō des Königes land. Aber auff eynen bestympten tag/ thet Herodes an das königklich kleyd satzte sich auff den richtstůl/ vnd that eyn rede zů D
jhnē. Das volck aber rüffte zů/ Das ist eyn stym̄e Gottes vnd nit eyns menschen. Als bald schlůg jhn der Engel des HERRN/ darum̄ das Jos.7.
er die ehre nit Gott gab/ vnd ward Mac.3
gefressen von den Würmern/ vnnd gab den geyst auff/vnd starb.

Das wort Gottes aber wůchs vnd mehret sich. Barnabas aber vñ Paulus kamen wider gen Jerusalem/vnd überantworten die handreichtung/vñ namen mit sich Johannem mit dem zůnamen Marcus/

Das xiij. Capitel.

ES waren aber zů An A
tiochia inn der gemeyn / Pro- 1 Co.14
pheten vnd leerer / der Barnabas/ vnd Simon genant Niger/ vnd Lu

cius von Cyrenen/vnnd Manahen Herodis des Vierfürsten kind gesel le/vnnd Saulus. Da sie aber dem HERREN dieneten vnnd fasteten sprach der heylige geyst / Sun dert mir auß Barnaban vnd Pau lum zů dem werck/ darzů ich sie be rüffen habe. Da fastetten sie vnnd bätten/vnnd legten die hände auff sie/vnd liessen sie gehn. Vnd wie sie außgesandt waren vom heyligen geyste/kamen sie gen Seleucia/ vñ von danen schifften sie gehn Cype rn. Vnd da sie iñ die statt Salamin kamen/verkündigeten sie das wort Gottes in den Juden schůlen / Sie hatten aber auch Johānem zů eym diener.

B Vnd da sie die Insulen durch zo gen/ biß zů der statt Paphos/fun den sie eynen zauberer/ vnd salschē Propheten eynen Juden/ der hieß Bariehuh / der ware bei Sergio Paulo dem Landtuogt/eynen ver stendigen man/ der selbige rüfft zů jhm Barnaban vnd Paulum/ vnd begert das wort Gottes zůhören.

Ex.22 Da stunde jhn wider der zauberer Elymas (den also wirt sein nam verdolmetscht) vñ trachtet/das er dē Lādtuogt vō gelaubē wēdet.

Saulus aber der auch Paulus heys set/ vol heyliges geystes/ sahe jnn an/ vñ sprach. O du kind des teü

Ecc.1. fels/vol aller list vnd aller schalck heyt/ vñ feind aller gerechtigkeyt du hörest nit auf ab zů wēdē die re chten wege des HERRN. Vñ nūn sihe/ die hād des HERRN kompt über dich vñ wirst blind sein vñ nit sehen die Sōne eyn zeit lang. In dē selbigen fiel auff jn tunckelheyt vñ finsternuß/vnd gieng vmbher vnd sůchte handtleyter. Als der Landt

Joh.6 uogt das geschichte sahe/glaubt er vnnd verwundert sich der leere des HERREN.

Da aber Paulus vnd die vm̄ jhn waren von Papho schiffeten/kamē sie gehn Pergen im land Pamphi lia/ Johannes aber entweich vonn jhn/vnd zoch wider gen Jerusalem Sie aber zogen durch von Pergen/ vnd kamen gen Antiochia im land Pisidia/vnd giengen in die schůlen am Sabbather tage vnnd satzten sich. Nach der lection aber des gese tzes vnnd der Propheten/ sandten die öbersten der schůle zů jhn/vnnd liessen jhn sagen/Liebē brüder ha bt jhr einrede beyeüch/zů ermanen das volck/so saget an.

C Da stůnd Paulus auff/vnd win cket mit der hand/vnd sprach/Jhr männer von Jsrael vñ die jhr Got förchtet/ höret zů. Der Gott dises Ex.14 volcks hatt erwölet vnser vätter/ vnd erhöhet das volck/da sie frem bdlinge waren im lande Egypti/ vnd mit eynem hohen arm füret Ge.49 er sie auß dem selbigen/ vnd bey vi Jos.13 ertzig jarē lang duldet er jhre wey Jud.2. se in der wüste/vnd vertilcket siben 2.Ar.8 völcker in dem lande Canaan /vnd theylet vnder sie nach dē anfal jhe ner lande/ Darnach gab er jhn rich ter bey vier hundert vnd fünfftzig jar lang / biß auff den Propheten Samuel / vnd von da an batten sie vmb eynen König/vnnd Gott gab 1.Re.10 jhn Saul den sůn Kis/eynen mann auß dem geschlechte Beniamin/vi ertzig jar lang/vnd da er den selbi gen absetzet/richtet er auff über sie Dauid zům Könige/ von welchem er zeügete/ Jch hab funden Dauid 1.Re.15 den sůn Jesse/nach meinem hertzen der soll thůn allen meinen willen.

Auß dises samen hat Gott nach der verheissung/ auffgerichtet dem volck Jsrael den heyland Jesum/ als den Johannes zů vor dem vol ck Jsrael geprediget hatte/ vor dē angesicht seiner zůkunfft/die teuf fe der büssen. Als aber Johannes Mat.1 seinen lauff erfüllet/sprach er. Jch Mar.3 bin nit der dafür jr mich haltet. Joh.1 Aber sehet Er kompt mir nach des ich nicht werdt bin das ich jhm die schůch außziehe.

Jhr mā

Ihr menner lieben brüder/ihr kinder des geschlechts Abraham/vnd die vnder eüch Gottfürchten/eüch ist das wort dises heyls gesandt denen die zů Jerusalem wonen/ vnd ihren öbersten/ dieweyl sie jhn nicht erkenneten/ noch die stim der Prophetē (welche auff alle Sabbather gelesen werden) dabē sie die mit jhrem vrtheylen erfüllet. Vnnd wie wol sie kein vrsach des tods an jhm funden / badten sie doch Pilatum/jhn zů tödten. Vnd als sie alles volendet hatten/ was von jhm geschriben ist/namen sie jhn von dē holtz/vnnd legten jn in eynn grab. Aber Gott hatt jhn aufferweckt von den todten am dritten tag/ vñ er ist erschinen vil tage lang denen die mit jhm hinauff von Galilea gen Jerusalem gegangen waré/welche seind seyne zeügē an das volck.

Mo. 6. Lu. 24

Vnd wir auch verkündigen eüch die verheissung/die vnsern vättern geschehen ist/ das die selbige Gott vns/jhren kindern erfüllet hat/ in dem er Jhesum aufferweckt hatt/ wie dañ im ersten Psalmē gschribē stehet. Du bist mein sün/heütt hab ich dich gezeüget. Das er jhn aber hat vonn den todten aufferweckt/ das er fort nicht mehr solt verwesen/spricht er also: Ich will eüch die gnad Dauid verheyssen trewlich halten. Darumb spricht er auch an anderen ohrt. Wirst es nit zůgebenn / das deinn heyliger die verwesung sehe. Denn Dauid da er zů seiner zeit gedienet hatte dem willen Gottes ist er entschlaffen/vnd zů seinen vättern gethō vnnd hat die verwesung gesehenn/ den aber Gott aufferwecket hatt/ der hatte die verwesung nit gesehen.

Psal. 2

Jsa. 55

Psa. 15

So sey es nůn eüch kund/ lieben brüder/das eüch verkündiget wird vergebung der sünde durch disen/ vnnd vonn dem allem/ durch welchs jr nit kündt im gsetz Mosi rechtfertig werden: Wer aber an disen glaubt/ der würdt rechtfertig. Sehet nůn zů/das nit über eüch kommen/das im Propheten gesagt ist

Act. 8

Sehet jhr verachter vñ verwünderet eüch vñ verderbet eüch/deñ ich thů eyn werck zů ewern zeitten/welchs jhr nit glauben wurdet / so es eüch yemant erzölen wirt.

Da aber die Juden auß der schůlen giengen/batten die Heyden das sie zwischen dem Sabbath jhn die wort sagten. Vnnd als die gemeyn der schülen von eynander giengen/ folgten Paulo vnd Barnaba nach vil Judē vñ Judgenossen die Gott

mat 28

dieneten. Sie aber sageen zů jn vñ beredten sie/das sie bleibenn solten in der genade Gottes. Am folgeten Sabbath kam zůsamen fast die gantze statt/das wort Gottes zů hörē. Da aber die Juden das volck sahē wurden sie voll neides/vnd widersprachen dem/das von Paulo gesagt ward/ widersprachen vnd lesterten. Paulus aber vnnd Barnabas wurden freydig/vnd sprachen. Es war not/ das eüch vonn ersten das wort Gottes gesagt wurde / Nůn jhr es aber vonn eüch stosset/ vnnd achtet eüch selbs nit werd des ewigen lebens. Sihe so wendē wir vns zů den Heiden

mat 10

Jsa. 42

deñ also hat vns der HERR geporten. Ich habe dich dē Heyden zům liecht gesetzet/das du das heyl seyest biß an das ende der erden.

Jsa. 49

Die Heyden aber höreten mit freuden zů/vñ preyseten das wort des HERRN/ vnd wurden glaubig/wie vil jhr zům ewigen leben verordnet waren. Vnnd das wort des HERRN ward außgebreyt durch die gantze gegendt. Aber die Juden bewegten die erbarn vnd andechtigen weyber/vñ der stat öbersten/vnd erweckten eyn verfolgung über Paulon vnd Barnaban/ vñ stiessen sie zů jhren grentzen hinauß

mat 10 Mar. 9 Luc. 6

Sie aber schüttelten den staub von

jhren füssen über sie/vnd kamen gē Jconion. Die jünger aber wurden vol freūden vnd heyliges geystes.

Das xiiij. Capitel.

A ES geschach aber zū Jconion/das sie zūhauff in der Juden schūlen giengen/vñ redeten/also/das eyn grosse mēnge der Judē vnd der Griechen gleūbig wurden. Die vngleūbigen Juden aber erweckten vnnd entrüsten die seelen der Heyden wider die brūder. So hetten sie nūn jhr wesen da selbs eynn
mat 17 lange zeit/vnd handelte freydig in
mar 16 dem HERRN/welcher bezeūgete das wort seiner gnade/vñ ließ zeychen vnd wunder geschehen durch jhre hēde. Die menge aber der stat spaltet sich etliche bieltens mit dē Juden/vnnd etliche mit den Aposteln.

B Da sich aber eyn sturm̄ erhūb der Heyden vnd der Juden vnnd jhrer obersten/sie zū schmehen vnd zūsteinigen/wurden sie des innen/vñ flohen īn die stette des landts Lycaonia/gen Listran vñ Derben/vñ vm̄ die gegend vmbher/waren alda vñ
mat 10 predigten das Euangelion. Vnd es war eyn man vnder den Listranern der saß vnuermügens an seinen füssen/vñ war lam̄ von mūtter leibe der noch nie gewādelt hatte/der hōret Paulum reden. Vnnd als er jn ansahe/vnd mercket das er eynē glauben hatte/gsund zū werdenn/sprach er mit lauter stimme/Stehe auffrichtig auff diene füsse. Vnd er sprange auff vñ wandelt. Da aber das volck sahe was Paulus gethā hat/hūben sie jhre stim̄e auff/vnd sprachen auff Lycaonisch/Die Götter seind den menschen gleich worden/vnd zū vns erniedern kom̄en/vnd nenneten Barnabam Jupiter/vnd Paulum Mercurium/die weil er daß wort füret. Der priester aber Jupiters der vor jhrer statt war/brachte ochsen vnd krentz vor das thor/vnd wolte opffern sampt dem volck.

Da das die Apostel Paulus vñ Barnabas hōreten/zurissen sie jhre kleyder/vnnd sprungen vnder das volck/schrien vnd sprachen/jr menner was macht jhr da wir seind Luc.5.
auch menschen eūch gleich werdig/ Psa.13
vnd predigen eūch das Euangelion/zū bekeren vonn disen vnnützen zū dem lebendigenn Gotte/welcher gemacht hat himmel vnd erden/vñ das meer/vnd alles was darinnen Psa.145
ist/der in vergāgen zeiten hat lassen Ap.14
alle Heyden wādlen jhre eygne weg Vnd zwar hat er sich selbs nicht vnbezeüget gelassen/in dem er wolgethan hat/vnd vns gegeben vom hymel regen vnd fruchtpare zeitung/da mit vnser hertzenn erfüllet mit speiß vnd freūden. Vnnd do sie diß sageten/stilleten sie kaum das volck/das sie jhnen nit opfferten.

C Es kamen aber die Juden vonn Antiochia vnd Jconion/vnd überredten das volck/vnnd steynigten Paulum/vnd schleyffē jn für stat hynauß/meyneten er were gestorben. Da jhn aber die jünger vmbbringeten/stūnd er auff vnd gieng īn die statt. Vnnd auff den anderen tag gieng er auß mit Barnaba gen Derben/vnd predigeten der selbigen statt das Euangelion vnd vnderweyseten jhrer vil/vnnd zogen
1.co.11 widder gen Listran vnnd Jconion/vnd Antiochian/sterckten die seelen der jüngern/vnd ermanten sie/das sie im glauben bleiben/vñ das wir durch vil trübsal müssen in das reich Gottes gehn. Vnnd da sie jhn
Lu/24 durch alle gemeynen Elresten verordnet hetten/bāteten sie mit fastē vnd befolhen sie dem HERRN/an den sie glaübig worden waren.

D Vnd zogen durch Pisidian/vnnd kamen jnn Pamphilian/vnd redetē das wort zū Pergen vñ zogen hynab gen Athalian/vnd von dannen
schifften

schifften sie gen Antiochian/ da ber sie waren der gnaden Gottes zů dē werck über antwortet/das sie habē außgericht. Da sie aber dar kamen/ versamleten sie die gmeyn/ vñ verkündigeten/wie vil Gott mitt jnen gethan hat vnd wie er den Heyden hatte die thur des glaubens auffgethan. Sie hatten aber jhr wesen alda mit eynn kleyne zeyt bey den Jungern.

Das xv. Capitel.

A Cal. 5 2.co.6 Ebc.13

Vnd etliche kamen herab von Judea vnd lereten die brůder/wo jhr euch nitbeschneyden lasset nach der weisen Mosi/ so kündt jhr nit selig werden. Da sich nůn eyn auffrůr erhůb/vnnd Paulus vnd Barnabas sich hart wider sie legten/ordenten sie das Paulus vnd Barnabas/vnnd etliche ander auß jhnen hynauff zogen/gen Jerusalem zů den Aposteln vnd Eltestē vmb diser frage willen. Vnnd sie wurden von der gemeyn geleytet/ zogen durch Phenicen vnd Samarien/vñ erzeleten denn wandel der Heyden/ vnnd machten eyn grosse freud allen brudern. Da sie aber kamen gen Hierusalem/ wurdenn sie empfangen von der gemeyn vnnd von den Aposteln/vnd von den Eltesten/vñ sie verkündigten/wie vil Gott mit jhnen gethan hatte. Da traeten auff etliche von der Phariseer seckten/die gläubig waren worden/vnd sprachen/Man můß sie beschneyden vnnd gebieten zů halten das gesetz Mosi/ aber die Aposteln vnd die Eltesten kamen zůsamen/ diser rede zů besehen.

B Lu.22 Jo.21.

Da nůn vil fragens sich erhůb/ stůnd Petrus auff/ vnnd sprach zů jhnen/ Jhr männer lieben brůder/ jhr wisset das Gott in vorigen tagen/vnder vns erwelet hat meinen mund/durch welchen die Heydenn hörten das wort des Euangelion vnd glaubten/vnd der hertzkündiger Gott zeügete über sie/ vnd gab jnen den heyligen Geyst/ gleich auch wie vns vnd vnderschied nichts zwischen vns vnd jhnen/vnd reynniget jhre hertzen durch den glauben Ro.3. Was versůcht jr den nůn Gott mit auffligen des jochs auff die jünger hälse/ welchs weder vnser vätter noch wir haben mögen tragen? Sonder wir glauben durch die genade des HERRN Jesu Christi selig zů werdenn/ gleicherweise wie auch sie. Da schweige die gätzemänge stille vnd hörten zů Paulo vnd Barnaba/die da erzeleten/wie grosse zeychen vnd wunder Gott durch sie gethan hatte vnder den Heyden Epb.2 2.co.12

Darnach als sie geschwygen waren/antwortet Jacobus/vnd sprach/Jr männer lieben brüder/ hört mir zů/Simon hat erzelt/wie auffs erst Gott hat heymgesůcht/ anzůnemen eyn volck auß denn Heyden zů seinem namen/vnd da stymmen mit die rede der Propheten/als geschriben stēt/Darnach wil ich wider kommen/vnd wil wider bawen die hütten Dauid/ die zerfallen ist/ vnd jhre lucken wil ich wider bawen/ vnnd will sie auffrichten/auff das was übrig ist/von menschen/ nach dem HERRN frage da zů alle Heyden/ über welchen mein nammen genennet ist/spricht Gott/ der das alles thůt. Gott seind alle sein werck bewůßt von der welt her/ Darumb beschliesse ich das man denē so auß den Heyden zů Gott sich bekeren/nit vrůge mache/sonder schreibe jnen/dz sie sich enthalten von vnsauberkeyt der Abgöter/vñ von hůrerei/ vñ vom erstickte vñ vom blůt. Denn Moses hat von vorigen zeittē här in allen stetten die jn predigen vñ wirdt alle Sabbather tag in den schülen gelesen. Am.9 C Ep.80 Deu.4 Ep.50

Vnd es dauchte gůt die Aposteln vnd Eltesten sampt der gantzen gemeyne/auß jhnen männer erwölen

vnnd sendenn gen Antiochiam mit Paulo vnd Barnaba/ nemlich Judam mit dem zunamen Barsabas/ vnd Silan/welche männer vorgen er waren vnder den brüdern/vnd sie gabenn geschrifft inn jhre hand also.

Wir Apostel vnnd die Eltestenn vnd brüder/wünschen heyl den brüdern auß den Heyden die zů Antiochia vnd Syria vnd Cilicia seind. Die weil wir gehört haben/das etliche von den vnsern seind außgegangen/vnd haben eüch mit worten irre gemacht/vnnd eüwre seelen bekümmert/vnd sagen/ jhr solt eüch beschneyden lassen/vnnd das gesetz Gal.2. halten/ welchen wir nichts beuolhen haben. Hat es vns gůt gedunckt eynmütigklich versamlet/ männer erwölen/vñ zů eüch senden mit vnsern liebsten Barnaba vnd Paulo/welche menschen jhre seelen dargeben haben für den namen vnsers 2.Co.7 HERRN Jesu Christi. So haben wir gesandt Judam vnnd Silam/ welche auch mit worten das selbige verkünden werden. Denn es gefellet dem heyligen Geyste vnnd/ vns/eüch keyne beschwärunge mehr auff zůlegen/ denn nur diese nötige stück. Das jhr eüch enthalten vō Ro. 14 götzen opffer vnnd vom blůt vnnd 2.Co.8 vom ersteckten/vnd vonn hürerey/ von welchen so jhr eüch enthaltent ebůt jhr recht/gehabt eüch wol. Da diese abgefertiget waren/ kamen sie gen Antiochiam/vnd versameleten die mänge vnd überantworten den brieff. Da sie den lasen/ wurden sie des trostes fro. Judas aber vnd Silas/die auch Propheten waren/ ermaneten/ die brüder mit vilen reden vnd sterckten sie. Vnd da sie verzogen eyn zeitlang/wurden sie von den brüdern mit frieden abgefertiget zů den Aposteln. Es dauchte aber Silam gůt alda zů bleyben.

Paulus aber vnd Barnabas hatte jhre wesen zů Antiochia/ leereten vñ predigten das Euangeliche wort Gal.2. des HERRN mit vilen andern.

Nach etlichen tagen aber sprach D Paulus zů Barnaban / Laß vns widerumb ziehen vnnd vnsere brüder besehen durch alle stätte/in welchen wir das wort des HERRN verkündiget haben/wie sie sich halten. Barnabas aber gab radt/das sie mit sich nemenn Johannem mit dem zůnamen Marcus. Paulus aber acht es billich / das sie nit mit sich nemen eynen solchen der abgetretten war von jhnen in Pamphilia vnd war nit mit jhnen gezogen zů dem werck. Vnd sie kamen schar pff an eynander/alss/das sie vom eynander zogen/vnd Barnabas zů sich nam Johannem/vnd schiffte in Cypern/ Paulus aber welet Silā/ vñ zoch hyn/der gnade Gottes beuolhē vō dē brüdern/ Er zoch aber durch Syrien vnd Ciliciam / vnnd sterckte die gemeynnen.

Das. xvj. Capitel.

EKam aber gen Der A
ben vnd Listram/Vnd sihe eyn jünger war da selbs/mit namen Timotheus/eyns Jüdischen weibes sün :Ti.
die war gläubig/aber eyns Grechischen vatters/der hatte eyn gůt gerücht bey den brüdern vnder denn Lystranern vnd zů Iconion/dissenn Phil.3
wolte Paulus lassenn mit sich ziehen vnd nam vnd beschneyd jn vñ der Juden willen die an dem selbigen ort waren/dann sie wusten alle das sein vatter war eynn Grech gewesen. Als sie aber durch die stete zogen/ überantwortenn sie jn zů halten den schatz/ welcher von den Aposteln vnd Eltesten zů Jerusalem beschlossen war. Dawurden die gemeynden im glauben befestiget/ vnd namen zů an der zal täglich.

Da sie aber durch Phrigiam vnd B
das land Galatia zogenn/ward jhn gewereet

gewerst von dem heyligen geyste/ zů reden das wort in Asia. Als sie aber kamen an Mysiam/ versůchten sie nach Bithynian zů reysen/ vnnd der geyst ließ jhnenn nit zů. Da sie aber für Mysiam über zogenn/ kamen sie hynab gen Troada/ vnd Paulo erscheyn eyn gesichte/ bey der nacht/ das war eyn man vonn Macedonia/ der stůnde vnnd badt jhn/ vnd sprach/ Kum̄ ernider gen Macedonien/ vnd hilff vns. Als er aber das gesichte gesehen hatte/ da trachten wir aslo bald zů reysen gē Macedoniam/ gewiß/ das vnns der HERR da hyn berüffen hette jnen da Euangelion zů predigen. Da brachen wir auff von Troada/ vnd stracks lauffs kamen wir gen Samothraciam/ des andern tags gen Neapolin/ vnd von dānen gen Philippis/ welche ist die hauptstat des lāds Macedonie/ vñ eyn freye stat

C Wir hatten aber in der stat vnser wesenn etliche tage/ des tages der Sabbather/ giengenn wir hynauß für die statt an das wasser/ da man pfleget zů betten/ vnd satzten vns vnd redten zů den weibernn/ die da zůsamen kamen. Vnd eyn audächtig weib mit namen Lydia/ ein purpur krāmerin/ auß der statt der Thiatirer/ hörete zů/ welcher thāt der
Joh. 6 HERR das hertz auff/ das sie darauff acht hatte/ was von Paulo geredt ward. Als sie aber in yrē hauß getäufft ward/ ermanet sie vns vñ sprach/ So jhr mich achtet/ das ich gläubig bin an dē HERRN/ so kōpt in mein hauß vnd bleibet alda/ vnd sie zwang vns.

Ge. 18. 1. re. 28 Es geschach aber/ da wir zů dem gebāt giengen/ vnd eyn magt vns begegnet/ die hatte eynen warsager geyst/ vnd trůg jhren herren vil genieß zů mit warsagenn/ die selbige volgete allenthalben Paulo vnnd vnns nach/ schrey vnd sprach. Dise
Mar. 5 menschen seind knechte Gottes des
Lu. 8. aller höhisten/ die euch den weg der seligkryt verkündigen. Solchs that sie manchen tag. Paulo aber that das weeh/ vnnd wandte sich vmb/ vnd sprach zů dem geyste/ Jch gebiete dir in dem namen Jesu Christi/ das du vonn jhr auß farest. Vnnd er für auß zů der selbigenn stunde.

D Da aber jhre herren sahen/ das die hoffnung jhres genieß war auß gefaren/ namen sie Paulum vnnd Silann/ zogenn sie auff den marckt für die öbersten/ vnd füreten sie zů deñ amptleuten/ vnd sprachen/ Dise menschen machen vnsere statt irre/ vnd seind Juden vnd verkündigen eyn weyse/ welche vns nit zimpt anzůnemen/ noch zů thůn weill wir Römisch seind. Vnd das volck fiel zů wider sie/ vnd die amptleütte zerrissen jhre kleyder vnd hiessen sie steuppen. Vnd do sie sye wal gesteuppet hatten/ worffen sie sye in 2 Co. 11
das gefäncknüß vnd gebotten dem kerckermeyster das er sie mit fleyß hielte. Der nam solch gebott an/ vñ warff sie inß innerste gefäncknüß/ vnnd leget jhre füsse inn denn stock.

Vmb die mitternacht aber bätteten Paulus vnd Silas vnd lobten Got/ Vnd es hörten sie die gefangnen. Schnelle/ aber ward eynn grosses erdbeben/ also/ das sich bewegten die grundfeste des gefäncknüß/ vnnd in dem selbigen wurden alle thüren auff gethā/ vñ aller bād loß. Als aber der kerckermeyster auß dem schlaff für/ vnnd sahe die thüren des gefäncknüß auffgethan zoch er das schwert auß/ vnd wolte sich selbs erwürgen. Den er meynt die gefangnen wären entflochen. Paulus aber rüfft laut vñ sprach/ Thů dir nichts übels/ denn wir seind alle hye.

Er fordert aber eyn licht vnnd sprang hynein vñ ward zittern/ vñ fiel Paulo vnnd Sila zů füssen vnnd füret sie härauß vnd sprach/

Lieben herren/ was sol ich thůn dz
ich selig werde? Sie sprachen/ Glau
so.3.6. be an den HERRN Jesum/ so wir
mar 16 stu vnd dein hauß selig. Vnd sie sa-
gten jhm das wort des HERRN
vnnd allen die in seinem hauß wa-
ren.

Vnd er nam sie zů jm/ in der sel-
bigen stund der nacht vñ wůsch jn
Luc. 5 nen die strymen abe. Vñ er ließ sich
et 19. tauffen vnd alle die seinen also bald
vnd füret sie in sein hauß/ vnd setz-
et ihnen eynen tisch/ vnnd freüwet
sich mit seinem gantzen hause/ das
er an Gott glaubig war worden.

D Vnd do es tag ward/ sandten die
Amptleüte stattdiener/ vnd sprach
en/ Laß dise menschen gehn/ Vnnd
der kerkermeyster verkundiget dise
red Paulo/ Die Amptleüt haben
här gesandt das jhr loß sein solt.
Nůn ziehet auß vnnd geht hin mit
friden. Paulus aber sprach zů jhn.
Sie haben vns vnuerdampt/ offent
lich gesteupet/ die wir doch Römi-
sch seind/ vnd in das gefängnüß ge
worffen/ vnd solten vns nůn heym
lich außstossen? Nicht also/ Sender
lasset sie selbs kommen/ vnd hinauß
füren. Die stattdiener verkundige-
ten dise wort den Amptleuten. Vñ
sie forchten sich/ da sie hörten/ das
sie Römisch waren/ vnd kamen vnd
ermaneten sie/ vnd füreten sie her-
auß vnd batten sie dz sie auß zügen
auß der statt. Da giengen sie auß dē
gefencknüß vnd giengen zů der Ly
dia. Vnnd da sie die brüder gese-
hen hatten vnd getröstet/ zogen sie
auß.

Das xvij. Capitel.

A DA sie aber durch Am
phipolin vnd Appolonia rey
seten/ kamen sie gen Thassalonich/
da war eynn Judenn schůle. Nach
dem nůn Paulus gewöt war/ gieng
er zů jn ein/ vñ saget jhn auff drey
Sabbathen von der schrifft/ thet sie
jhn auff vnnd legets jhnn für/ das
Christus müste leyden vnd auffer- Lu.24
stehn von den todten/ vnd das diser mar 16
Jesus/ den ich (sprach er) euch ver-
kundige ist der Christ/ Vnd Etliche
vnder jhnen fielen jhm zů/ vnd wur
den zůgesellet Paulo vnnd Sila.
Auch der andechtigen Griechen ein
grosse mänge/ darzů der fürneme-
sten weiber nicht wenig.

Aber die halßstarigen Juden ey Isa.22
eren vnnd namen zů sich etliche Je.5.7
boßhafftige männer pobel volcks/
vñ machten eyn rotte/ vnd richten
eyn auffrůr in der statt an/ vnd tra
ten für das hauß Jasonis/ vnd sů-
chten sie zůfüren vnder dz gemeyn
volck. Da sie aber sie nit fundenn/
schleyfften sie den Jason vñ etliche
brůder vor die öbersten der stat vñ
schryen/ Dise die den gantzen welt
kreyß erregen/ seind auch här kom-
mē/ die hat Jason zů jm genommen
vnd dise alle thůn zůwider die satz
ungen des Keysers/ sagen von ey-
nem andern Könng Jesu. Sie be- Joh.18
wegten aber das volck/ vnnd die
öbersten der statt/ die solchs höre-
ten. Vñ da sie verantwortung von
Jason vnd den andern empfangen
hatten/ liessen sie sie loß.

Die brůder aber fertigten also B
bald ab bey der nacht Paulum vñ
Silan gen Berean. Da sie dar ka-
men/ giengen sie inn die Juden schů
le/ deñ sie waren die Edelsten vnder
den zů Thessalonich/ die namen die
wort auff gantz willigklich/ vñ for
scheten täglich die schrifft/ ob sichs
also hielten. So glaubten nůn vill Joh.5
auß jhnen/ vnd die Grieschischen er
baren weiber vnd der männer nicht
wenig. Als aber die Judenn vonn
Thessalonich erfůten/ das auch zů
Berean das wort Gottes von Pau
lo verkündigt wurd/ kamen sie vnd
bewegeten auch alda das volck.
Aber da fertigeten die brůder Pau
lum also bald ab/ das er gieng biß
an das meer/ Silas aber vnd Timo
theus bliben

theus bliben da. Die aber Paulum geleytten/fureten jhn biß gen Athene. Vnnd als sie eynen beuelch empfingen an den Silan vnd Timotheon / das sie auff das schierste zů jhm kämen zogen sie hyn.

Da aber Paulus jhrer zů Athenen wartet/ergrimmet seinn geyst inn jhm / da er sahe die statt so gar abgöttisch/ vnd redet zwar zů den Juden vnd ändechtigen iñ derschůle/ auch auff dem marckt alle tag / zů denen die sich erzů funden. Etliche aber der Epicurer vnd Stoiker Philosophi zanckten sich mit jhm. Vnd etliche sprachen/Was wil diser lotterbůb sagen? Ekliche aber/ Er sihet als wolt er seltzame Götter verkündigen/das macht er hatt das Euangelionn vonn Jesu vnnd von der aufferstehůg jhnen verkündiget. Sie namen jn für das Radthauß/vnnd sprachen/ Künden wir auch erfaren/was das für eyn neüwe leere sey die du leerest? Denn du bringest etwas seltzams für vnser oren/so wöllen wir vernemen/was das sein wölle. Die Athener aber alle/auch die außländer vnd geste waren gericht auff nichts anders/ denn etwas neüwes zůsagen oder zůhören.

C Paulus aber trat mitten auff den platz/vnd sprach/Ihr männer van Athene/ich sehe eüch das ihr in allen stucken alzů aberglaubig seyt ich bin herdurch gegangen/ vñ hab gesehen ewere Gottes dienste/ vnd fand eyn altar/dar auff war geschriben/dem vnbekanten Gott. Nůn verkündige ich eüch dē selben/dem jhr vnwissend Gottes dienst thůtt. Gott der die welt gemacht hat/ vñ alles was drinnen ist/seitenmal er eyn HERR ist des himmels vnnd der erdenn wonet er nit in tempel mit henden gemacht/sein wirt auch nit von menschen händen gepflegt/ als der yemädts bedürffe/ so er selber yederman leben vnd athem allenthalben gibt/vnd hat gemacht/ das von eynem blůt aller menschen geschlecht auff den gantzen erdboden wonen/vnd hat zil gesetzt von ewig versehen/wie lang vnd weyt sie wonen sollen/ das sie den Herrn sůchen soltenn / ob siedoch in fůlen vñ finden möchten. Vnd zwar er ist nit ferre von eynem yeglichen vnder vns. Denn in jhm/leben/wäben vnd seind wir als auch etliche Poetenn bey eüch gesacht habenn wir seind seiner art. So wir den Göttlicher art seind/ sollen wir nit meynenn/die Gottheyt sey gleich dem gold od dē silber od dem bildwerck der menschlichē kunst vñ deythtůg.

Psal. 145. Is. 66 Gen. 8 Is. 40 D

Vnd zwar Gott hat die zeit der vnwissenheyt übersehen/ nůn aber gebeüt er allen menschen an allenn endeu/ büsse zuthůn / darumb das er eynen tag gesetzt hat/ auff welchen er richten wil den kreißdes erdboden/mit gerechtigkeyt durch eynen man/in welchem ers beschlossen hat/vnd yederman fürhelt den glauben/nach dem er jhn hatt vonn den todten aufferwecket.

Ps. 49 Ro 2.6 2.co 12

Da sie höreten die aufferstehung der todten da hattens etliche jhren spott/ etliche aber sprachen / wir wöllen dich dauon weitter hören. Also gieng Paulus von jn. Etliche männer aber hiengen jm an / vnnd wurdenn gleübig/ vnder welchenn war Dionysius einer auß dem radt vnd eyn weib mit namen Damaris/vnd andere mit jm.

Das xviij. Capitel.

A 2.Ti.4

DARnach entweych Paulus von Athene/vnd kam gen Corinthon/vnd fand eynen Juden mit namen Aquila/der geburt auß Ponto / welcher war neüwlich auß Welschem land kommen/vnnd sein weib Priscilla. Darumb das der Keyser Claudius befolhenn hatte allen Juden zů weichen auß

Rhom. Zů den selbigen gieng er ein
vnd die weil er gleiches handtwer-
cks war/bleib er bey jhnē vñ arbei
tet. Sie waren aber des handtwer
cks teppich macher / vnnd er redet
inn der schůle auff alle Sabbather
vnnd beredet Juden vnd Griechen.

Da aber Silas vnnd Timotheos
von Macedonia kamen/drang Pau
lō der geyst zu bezeügen den Juden
Jesum/das er der Christ sey. Da sie
aber widerstrebten vnnd lesterten/
schüttelt er seine kleyder auß vnnd
sprach zů jhnen. Eüwer blůt sey ü-
ber ewer haupte/ ich gehe von nůn
an rein zů den Heyden. Vnd machet
sich von dannen / vnnd kam in eyn
hauß eines mit namen Just/der an
dächtig war/vnd des selbigen hauß
war zů nechst an der schůle. Cris-
Joh.4 pus aber der öberste der schulē glau
bt an den HERRN mit seinem gā
tzē hause/vñ vil Corinther die zůhö
reten/wurden gleübig/vnnd liessen
sich taüffen.

Es sprach aber der HERR durch
eyn gesichte in der nacht zů Paulo/
Förchte dich nit/sonder rede vñ sch
weige nit. Denn ich bin mit dir/ vñ
niemandt soll sich vnderstehenn dir
zů schaden/denn ich hab eynn groß
volck in diser statt. Er saß aber da
eynn jar vnd sechs monden/ vnnd
leret sie das wort Gottes.

B Da aber Gallion Landtuogt war
in Achaia / empöreten sich die Ju-
den einmütigklich/wider Paulum/
vnd fürten jhnn für den richtstůl/
vnd sprachen/Diser mensch überre
det die leütte / Gott zů dienen dem
gesetze zů wider. Da aber Paulus
wolte den mund auffthůn / sprach
Galion zů den Juden/Wenn es eyn
freuel oder schalckheyt were liebē
Juden/so höret ich eüch billig/ So
es aber eyn frag ist vonn worten/
vnd von den namen/ vnd von dem
gesetze vnder eüch/ so sehet jhr sel-
ber zů / ich gedencke darüber nicht
richter zů sein / vnd treib sie von dē
richtstůl. Da ergriffen alle Griechē/
Sostenen/ den öbersten der schůlen
vnd schlůgen jhn vor dem richtstůl
vnd Gallion nam sichs nit an.

Paulus aber nach dem er noch
langbliben war/macht er seinen ab C
scheid mit den brüdern vnd schiffet
in Syriam/vnd mit jhm Priscilla
vñ Aquila. Vnd er beschor sein hau
pt zů Cenchrea/deñ er hatte ein ge Nu.6.
lübdte. Vnd kam hinab gen Ephe-
son/vnnd ließ sie daselbs. Er aber
gieng in die schůl vñ befraget sich
mit den Judē. Sie batten jhn aber
das er lenger zeit bey jhnen blibe/
vnd er bewilliget nit / sonder ma-
chet seinen abscheid vñ sprach/ Ich
můß aller ding das künfftig fest zů
Jerusalem haltenn / wils Gott/so
will ich wider zů eüch lencken. Vñ
zoch von Epheso/vnd kam gen Ce
sarien vnd gieng hinauff/vnd grüs
set die gemeyne/vnnd zoch hynab
gen Antiochiam/vnd verzoch etli-
che zeit/vnd reyset auß/vnd durch
wandelt nacheinander das Galati-
sch land vnd Phrigiam/ vnd sterck
et alle jünger.

Es kam aber gehn Epheson ein
man mit namē Apollo/des geburt D
von Alexandria/eyn beredter mā/ 1.cor.1
vnnd mechtig inn der schrifft/diser
war vnderweyset / denn weg des
HERREN/vnd redet brünstig im
geyst/vnnd leret mit fleiß von dem
HERREN/vnd wüste alleyn von
der tauffe Johannis. Diser fieng an
freidig zůhandeln in der schůle. Da
jhn aber Aquila vnd Priscilla höre
ten/namen sie jhn zů jn/vnd legten Mat.6
jhm den weg Gottes noch fleissiger
auß. Da er aber wolt in Achaiam
reysen/ gabenn jhm die brüder be-
scheyd/vnd schriben den jüngern/
das sie jhn auffnemen. Vnnd als er
dar kommen war halff er vil denen
die gläubig waren worden deñ er
überwand die Judenn bestendigk-
lich/vnd erweyset offentlich durch
die schrifft/das Jesus der Christ sei. Joh.4.

das

Das.xix.Capitel.

ES geschach aber da
A Apollo zů Corinthen war/das
1.Cor.1 Paulus durchwädelt die obern län
der/vnd kam gen Epheso/vnd fand
etliche jünger zů dē sprach er/habt
jhr dē heyligē geyst empfangen die
weyl jhr gleübig gewesen seyt? Sie
sprachen zů jm/Wir habē auch nye
gehöret/ob ein heyliger geyst seye
Mat. 3 Vnnd er sprach/ Warauff seyet jhr
Mar. 1 dann geteüffet? Sie sprachē/auff Jo
Luc. 3. hannes tauffe. Paulus aber sprach
Joh. 1. Johānes hat geteüffet mit dē teüff
fe der büß/vñ saget dē volck / das
sie solten glaubē an den/der nach jm
kommen solte/ das ist an Jesum/
das der Christus sey. Da sie das hö
reten/liessen sie sich teüffen auff dē
namen des HERRN Jesu. Vnd
da Paulus die hände auff sie leget
kam der heylige geyst auff sie/ vnd
redeten mit zungen vnd weyssage
ten. Vnd aller der männer war bey
zwölffen.

Er gieng aber in die schůle vnd
handelt freidig drey monden lang/
leret vnd beredet sie von dem reich
Gottes. Da aber etliche verstockē
vnd nit glaubten/vnnd übelredten
vom wege vor der mēnge / trat er
Mat 10 aber vonn jnn/ vnnd absündert die
Jünger / vnnd redet teglich inn
denn schůlenn eynes der hieß Ti
rannus/ vñ das selbig gschach auff
zwey jar lang/ also das alle die in
Asia wonetten/das wort des HER
RN Jesu höreten/ beyde Juden
vnd Griechen / vnnd Gott wircket
nit geringe thaten durch die hende
Pauli/also das sie auch von seiner
haut die schweißtüchlein vnd kol
ler über die krancken hielten vnnd
die seüch von jn wichen vnd die bö
sen geyster auß füren.

Es vnderwunden sich aber etlis
che de vmb lauffenden Judenn/die
da beschwerer waren / den namenn
des HERRN Jesu zů nemen ü
ber die da böse geyster hatten/ vnd
sprachen/Wir beschweren euch bey
Jesu den Paulus prediget. Es wa
ren jhr aber syben sůne eyns Juden
Skeua des hohen priesters/ die sölt
lichs thätten. Aber der böse geyst
antwortet vnd sprach/ Jesum kenn
ne ich woll/vnd Paulum weiß ich
wol/wer seyde aber jhr? Vnnd der
mensch in dem der böse geyst war/
sprang auff sie vnd ward jhr mech
tig/vñ warff sie vnder sich/ also/dz
sie nacket vnd verwundt auß dem
selbigen hause entflohen. Das selbi
ge aber wardt kundt allenn die zů
Epheso woneten/ bey den Judenn
vnd Griechen/vnd fiel eyn forchte
über sie alle/vnd der name des Her
ren Jesu ward groß gemachet.

Es kamen auch vil der/die gläu
big waren worden/vnd bekandten C Mat.3
vnd verkündigeten jhre wundertha
ten. Vil aber die da fürwitzige küst
getriben hatten/brachten die bücher
zůsamenn/vnnd verbrandten sie
offentlich/vnnd überrechneten jhre
kost/vnd funden des gelts fünffzig
tausendt pfennige. Also mächtig
lich wůchs das wort des HERRN
vnd nam überhandt. Da das auß
gerichtet war / satzte jhm Paulus
für im geyst / durch Macedonian
vnnd Achaian zů reisen vnnd genn
Jerusalem zů wandeln/ vnnd spra
ch/Nach demjwenn ich da selbs ge
wesen bin/ můß ich auch Rom se
hen/vnnd sandte zween die jm die
nten/Timotheon vnnd Erastonn
inn/ Macedonian. Er aber zog
dieweil inn Asiam. Es geschach a
ber vmb die selbige zeit nicht eynn
kleyne bewegung über disem we
ge. Denn eyner mit namen Demes
trius eynn goldschmid / der ma
chet der DIANA Silberen
tempel / vnnd wendet denen vom
handtwerck nit geringe gewerbs

zů/die selbige versamelte er vnnd die bey arbeyter des selbigen handwercks/ vnd sprach/Liben männer jr wisset / das wir vnsern zůgang von disem gewerbe haben/ vnnd jr sehet vnnd hört das nit allenn zů Epheso / sonder auch fast in gantz Asia diser Paulus vill volcks abfellig machet / mit seinem überreden/vnd spricht/Es seind nit götter welche vonn händen gemacht seind. Aber es will nit alleyn vnserm handell da hyn geradten/das er nichts gelte/sonder auch der tempel der grossen Diana wirdt für nichts geachtet/vnd wirdt da zů jhre maiestet vndergehn / welcher doch gantz Asia vnd der welt kreyß Gottes dienst erzeyget.

Isa.2. et. 45. et 46. Jere.2 et 10. Ps.113

D

Als sie das höreten vnnd vollzorns wurden schreyen sei/vnd sprachen/Groß ist die Diana der Epheser. Vnnd die gantz statt wardt volgetümels/Sie schnurreten aber eynmütigklich auff den schawplatz vnd ergriffen Gaion vnnd Aristarchon von Macedonia Paulus gefertem. Da aber Paulus wolt vnder das volck gehn/liessen jhm die Jünger nit zů. Auch etliche der öbersten inn Asia/die Paulus gůte fründ waren sandten zů jhm/vñ ermäeten jn das er sich nit gebe auff den schawplatz. Etliche schreyen sunst/ etlich eyn anders/vnnd war die gemeyn jrre/vnd das mehrtheyl wuste nit warumb sie zůsamen kommen waren.

1.Co.4

2 Co.4

Etliche aber vom volck zogenn Alexandron herfür/da jhn die Juden herfür stiessen. Alexander aber wincket mit der handt vnnd wolt sich vor dem volck verantworten Da sie aber jnnen wurdenn/ das er eyn Jude war/erhůb sich eyn stymme vonn allen vnnd schreyen bey zwo stunden/Groß ist die Diana der Ephesern.

Da ahar der Cantzler das volck gestillet hat sprach er/Jhr männer von Epheso/welcher mensch ist der nit wisse/das die statt Ephesos sey eyn pflägerein der grossen Göttin. Diana vnnd des hymmlischen bildes? Weil das nůn vnwidersprechlich ist/so solt jhr ja stille sein/vnd nicht vnbedachtlich handeln. Jhr habt dise menschen här gefürt/die weder kirchenräuber noch lesterer euwer Gättin seind. Hat aber Demetrius vnd die mit jhm seindt vō handtwerck zů yemant eynen anspruch/so helt mann gemeynen radt/vnd seind Landtuögt da/lassen sie sich vndernander verklagenn. Wolt jhr aber etwas anders handeln / so mag man es außrichten in eyner ordenliche gemeyn. Den wir stehn inn der fahr das wir vmb dise heüttige empörunge verklaget möchten werden/vnd doch nieman dt schuldig ist/von dem wir köndten rechenschafft geben / diser auffrür. Vñ da er solchs gesaget/ließ er die gemeyn gehen.

Xo.10

2 Co.6

Das xx. Capitel.

A

DA nůn die empörunge auff höret/rieff Paulus die Jünger zů jhm vnd gesegnet sie vñ gieng auß/zů reysen in Macedoniē Vnd da er die selbigen länder durchzoch/vnd sie ermanet hatte mit vilen worten/kam er in Grichen lād/ vnd/verzoch alda drey monden. Da aber jhm die Juden nachstelleten/als er inn Syriam wolt faren/ ward er zů radt widerumb zů wenden durch Macedoniam. Es zogen aber mit jhm biß in Asiam Sopater von Beroen/ Von Thessalonica aber Aristarcus vñ Secūdus vñ Gaios/vō Derben/ vñ Timotheus auß Asien aber Tychicus vnd Trophicus. Dise giengen voran vnnd harreten vnser zů Troada. Wir aber schifften nach den Ostern tagen

von

von Philippen/biß an den fünfften
tag/vnd kamen zů jn gen Troada/
vnnd hatten da vnser wesen syben
1Co.11 tag.
Auff eynen Sabbath aber da die
Jünger zůsamen kamen / das brot
zů brechen/redt Paulus zů jn/vnd
wolte des ander tags auß reysen/
vnd verzogen das wort biß zů mit
ternacht. Vñ es waren vil fackelen
auff dem soller / da sie versamlet
waren. Es saß aber eyn Jüngling
mit namenn Eutychos/inn eynem
fenster/vnd sanck in eynnen tieffen
schlaff/die weil Paulus redet/ vnd
ward vom schlaff überwogen/vnd
fiel hynunder vom drittenn soller/
vñ ward tod auffgehaben. Paulus
3re.17 aber gieng hynab/ vñ fiel auff jhn
4.re.4 vmbfing jn vnnd sprach / Machet
keyn getümmel/deñ sein seele ist in
jhm. Da gieng er hin auff vñ brach
1Co.11 das brot vnnd beiß an/vnnd redet
vil mit jhnn biß der tag anbrach/
vnd also zoch er auß. Sie aber bra-
chten den knabenn lebendig/ vnnd
wurden nit wenig getröstet/
B Wir aber zogen vor an auff dem
schiff vnd füren gen Ason/ vñ wol
ten da selbs Paulum auffnemenn/
denn er hats also beuolhen/ vnd er
wolte zů füsse gehn. Als er nůn zů
vns schlůg zů Asson/ namen wir jn
auff vnnd kamen gen Mitylenenn/
vnd von dannen schifften wir vnd
kamenn des andern tags hin genn
Chiont Vnnd des volgendenn tags
stiessen wir an Samon/vnd blyben
in Trogylion / vnnd des nechstenn
tags kamen wir gen Mileton. Deñ
Paulus hat beschlossen vor Ephe-
so über zů schiffen/ das er nit müs
se in Asio zeit zůbringenn/dann er
eylet auff den Pfingstag zů. Jeru-
salem zů seinn so es jhm müglich
were.
Aber von Meleto sandte er gehn
Epheso/vnd ließ forderen die Elte
sten von der gemeyne/Als aber die
zů jm kamen/sprach er zů jhn. Jhr
wisset vonn dem ersten tage an/da
ich bin in Asiam getretten/ wie ich
alle zeit bin bey eüch gewesen vnd
dem HERRN gedienet mit aller
demůt vnd mit vil threnen vnd an
fächtungen/die mir seind widerfa
rn/durch der Judenn tück/wie ich
nichts verhalten hab das da nutz-
lich ist / das ich eüch nit verkündi-
get hette/vñ eüch geleret offenlich
vnd sonderlich/vnnd hab bezeüget
beyde den Juden vnd den Griech-
en die büsse zů Gott/ vnd den glau
bigen an den HERRN Jesu Chri-
sto. Vnd nůn sehet/ich im geyst ge-
bunden fare hyn gehn Jerusalem/
weiß nit was mir da selbs begegen
wirdt on das der heylig geyst in al
len stetten bezeüget vnnd spricht/
band vnd trübsal warten mein da
selbs. Aber ich achte der keynes/
ich halt mein leben auch nit theü-
rer den mich selbs/auff das ich vol
ende meinen lauff mit freüden/ vñ
das ampt das ich empfangenn hab
von dem HERRN Jesu Christo/
zů bezeügen das Euangelion von
der gnade Gottes.
C Vnnd nůn sehet ich weiß/das jr
mein angesicht nit mehr sehen wer
det/alle die/durch welche ich gezo-
gen bin/vnd prediget habe das rei
ch Gottes darumb zeuge ich an di- 2.Re.3
sem heütigen tag/ das ich reyn bin Dan.13
von allem blůt denn/ ich hab eüch 1.Ti.3
nichts verhalten/das ich nit verkü
diget het/allen den rade Gottes.
So habt nůn acht auff eüch selbs
vnd auff die gantze härd vnderwel
che eüch der heylige Geyst gesetzet
hatt zů Bischoffen / zů weyden die
gemeynde Gottes welche er durch
sein eygen blůt erworben hat. Deñ
das weyß ich/das nach meinem ab
scheid/werden vnder eüch kommen
schwäre wölff / die der härde nit
verschonen werden. Auch auß euch
selbs werdenn auffstehen männer/
die da verkerte leer redenn/die jün-
ger nach jhn selbs zů ziehen. Da-
rumb

umb seydt wacker vnnd dencket darann/ das ich eynenn yeglichen/ drey jar/tag vnnd nacht mit threnen vermanet hab.

D Vnnd nůn lieben brůder/ich befelh eüch Gott vnnd dem wort seiner genadenn der da mechtig ist eüch zů erbauwenn vnnd zů gebenn das erbe vnder allen die geheyliget seind. Jch hab ewer keynes silber noch goldt noch kleyd begeret/ denn jhr wißet selber/das dise hände zů meyner notturffe vnnd deren die mit mir gewesen seind gedienet habenn. Jch habs eüch alles gezeyget/ das mann also mit arbeytenn müsse die schwachenn auffnemenn/vnnd gedenckenn an das wort des HERREN Jesu/ das er gesagt hatt/ Gebenn ist seliger denn nemen.

Joh. 1
Eco. 22
Gen. 3. et 31.
Lo. 19.

Vnnd als er solchs gesachte/ knyet er nider/ vnnd bättet mit jhn allen. Es ward aber vill weynens vnder jhnn allenn/ vnnd fielen Paulo vmb denn halß/ vnnd küsseten jhnn/am aller meysten beschmertzt über dem wort/das er saget/sie wurden seinn angesicht nit mehr sehenn/ vnnd geleytten jhnn inn das schiff.

Das xxj. Capitel.

A Als nůn geschach/ das wir vonn jhnn gewandt/ dahyn fůrenn/ kamenn wir stracks lauffs genn Coum/ vnnd am volgendenn tag gen Rhodis/ vnnd vonn dannenn genn Patara. Vnnd als wir eynn schiff funden/das inn Phenicenn fůre/ tratten wir drein vnnd fůren. Als wir aber Cypern ins gesichte kamenn/ liessen/wir sie zůr linckenn handt/ vnnd schifften inn Syrian vnnd fůren gen Tyrō/ denn da selbs solt das schiff die wahr niderlegenn. Vnnd als wir jünger fundenn bliben wir da selbs syben tag/ die sagten Paulo durch denn geyst/er solte nit hynauff genn Jerusalem ziehenn. Vnd geschach da wir die tag zů bracht hattenn/ zogenn wir auß vnd wandelten/ vnd sie geleyten vnns alle mit Weib vnnd kyndenn/ biß hynauß für die statt vnnd knyetenn nider vnnd bettetenn am meer. Vnd als wir eynander gesegnetenn/ trattenn wir ins schiff/ Jhene aber wandtenn sich wider zů dem jhren.

Mat. 12
1. Ti. 3

Wir aber volzogenn die schiffart vonn Tyro/ vnnd kammenn gehn Ptolemaida/ vnnd grüsseten die brüder/ vnnd bleyben eynnen tag bey jhnn. Des anderen tages zogenn auß die vmb Paulo warenn/ vnnd kammen gehn Cesarien/ vnnd giengenn inn das hauß Philippi des Euangelistenn/ der eyner vonn den syben war/ vnnd bleibenn bey jhm/ der selbig hatte vier tochter die waren jungfrawen vnnd weissageten. Vnnd als wir mehr tag da blyben reyset herab eynn prophet vonn Judea mit namen Agabus/vnnd kam zů vnder nam den gürtel Pauli/ vnnd band seine händ vnnd füsse/ vnnd sprach. Das saget der heylig geyst denn mann/des der gürtel ist/ werden die Juden also binden zů Jerusalem/ vnnd überantworten inn der Heyden hende.

B Als wir aber solchs höretenn/ batten wir jnn vnnd die des selbigen orts warenn/das er nicht hinauff genn Jerusalem züge. Paulus aber antwortet/ Was machet jhr/das jhr weynet/ vnnd brechet mir meyn hertz? denn ich binn bereyt/ nit alleynn mich zů bindenn lassen/ sondern auch zů sterbenn zů

Jerusalem

Jerusalem/vmb des namenn wil-
len des HERREN Jesu. Da
er aber sich nit überredenn ließ/
Mat.6 schwigen wir vnnd sprachen/ Der
will des HERREN geschehe.
Vnnd nach denn selbigen tagenn/
wurdenn wir bereyt/vnnd zogenn
hynauff genn Jerusalem. Es kam
menn aber mit vnns auch etliche
jünger vonn Cesarien/ vnd brach-
ten eynnen von Cypern / mit na-
men Mnason / eynnen alten Jün-
ger/der vnns herbergen solt. Da
wir nün gen Jerusalem kamenn/
namen vnns die brüder gerne auff.
Gal.2. Des andern tages aber gieng Pau
lus eynn zü Jacobo / vnnd kam-
men die Eltesten alle dar / Vnnd
als er sie gegruset hatt/ erzölet er
eyns nach dem andern / was Gott
gethan hatte / vnder denn Heyden
durch seinn ampt.

Da sie aber das hörtenn/ lob-
ten sie den HERREN vnnd spra
chen zü jhm / Brüder du sihest wie
vil tausent Juden/die gleubig wor
den seind/ vnnd seind alle eyfferer
über dem gesetz / sie seind aber be-
richt wordenn wider dich das du
ey abtrennen lerest von Mose/ al
le Juden die vnder denn Heydenn
seind / vnnd sagest sie sollenn jhre
kinder nicht beschneidenn/ auch nit
Gal.5. nach gewonheyt wandelen. Was
ists denn nün? aller ding die män-
ge müß züsamen kommen / denn es
wirt für sie kommenn das du kom-
menn bist / so thü nün das/das wir
dir sagen.

C Wir aber vier männer/die ha-
benn eynn gelübd auff sich/die sel-
bige nymm zü dir / vnnd laß dich
reinigenn mit jhn / vnnd wege die
kost an sie das sie jhr haupt besche-
ren/vnd alle vernemen / das nicht
sey / wes sie wider dich berichtet
seind sonder das du auch einher ge
1.Co.9 hest vnnd haltest das gesetz. Denn
Ru.6. den gleübigen auß denn Heydenn.

haben wir geschriben vnd beschlos-
sen / das sie der keynes haltenn sol
lenn / denn nür sich bewarenn vor
dem götzenn opffer / vor blüt/vor
enstecktem/ vnnd vor hürerey. Da
nam Paulus die männer zü jhm/
vnnd ließ sich des andern tags sam
pt jhnn reynigenn/ vnnd gieng inn
denn tempel vnnd verkündiget
die erfüllung der tag der reyni-
gung / biß das für eynn yegli-
chenn auß jnn das opffer geopf-
fert ward.

Als aber die siben tag soltenn
vollendet werden/ sahenn jhnn die
Juden vonn Asia im tempel vnnd
erregten das gantz volck/ legtenn
die händ an jhnn vnnd schryenn/
Jhr männer vonn Jsrael / helfft/
diß ist der mensch der alle mensch-
en an allenn enden leeret zü wider
vnserm volck / gesetz vnnd diser
stette/ Auch darzü hatt er die Grie
chenn in denn tempel gefüret/ vnd
hatt dise heylige statt gemeyn ge-
macht. Denn sie hatten mitt jhm in
der statt Trophimonn denn Ephe-
ser gesehenn/den selbigenn meynes
ten sie Paulus hette jhnn inn denn 2.Ti.4
tempel gefüret. Vnnd die gantze 2.Co.11
statt ward bewegt/vnd ward eynn
zü lauff des volcks. Sie namen a-
ber Paulum vnnd zogen jhnn züm
tempel hynauß / vnnd als bald
wurden die thüren zügeschlossen.

Da sie jhnn aber süchten zü tö
dtenn / kam das geschrey hynauff
für denn öberstenn Hauptmann/
wie das gantz Jherusalem fellet
inn eynander/ Der nam von stund
an die kriegßknecht vnnd die hau-
ptleüt zü jhm/vnnd lieff hynn vn-
der sie. Da sie aber denn Haupt-
mann vnnd die kriegßkneche sa-
hen höreten sie auff PAVLVM
züschlahen. Als aber der Hau-
ptmann nahe herrzü kamm/ nam
er jhnn ann/vnnd hieß jhnn bin-
denn mit zwo kettenn/vnnd frages

wer er were/ vnd was er gethō hat
bei Einer aber rieff diß der ander
im volck. Da er aber nichts gewyß
erfaren kunt / vñ des getümes wil
lē hieß er jn in das heerleger füren.
Vnd als er für die stuffen war/ bes
Lu. 23 gab es sich/ das jn die kriegßknecht
tragen müsten/ vor gewalt des vol
cks/ denn es folgete vil volcks nach
vnd schrey/ Hynweg mit jhm.
D Als aber Paulus yetz zům heer
läger eingefüret ward/ sprach er zů
1. Ti. 2 dem hauptmā/ Thar ich mit dir re
den? Er aber sprach/ kanstu Griech
isch? Bistu nit der Egypter/ der vor
disen tagen eynn auffrür gemacht
hast/ vnd fürtest in die wüsten hin
auß vier tausent müchel mörder?
Paulus aber sprach/ Ich bin eynn
Jüdischer mann von Tarsen/ eynn
burger eyner namhafftigen stat in
Cilicia / ich bitte dich erlaube mir
zůreden zů dem wolck. Als er aber
jhm erlaubet/ trat Paulus auff die
stüffen/ vnd wincket dem volck mit
der handt. Da nün eyn grosse stille
ward/ redet er zů jhn auff Hebreisch
sprach vnd saget.

Das xxij Capitel.

A JR männer / liebenn
brüder vnd vätter/ höret mein
verantwortenn an euch. Do sie a
ber hörten / das er auff Hebreisch
zů jhn redet/ wurden sie noch stiller
Vnd er sprach/ Ich bin eyn Jüdis
cher man geborn zů Tharsen in Ci
licia/ vnnd erzogen in diser stat/ zů
den füssen Gamalielis/ geleert mit
allem fleiß das vätterlich gesetz/
vñ war eyn eyfferer Gottes/ gleich
wie jr alle seyt heüttigs tags/ vñ
hab disen wege verfolgt biß an den
todt/ ich band sie/ vnd überantwor
tet sie ins gfencknüß beyde mañ vñ
weib/ wie mir auch der Hohe prie
ster/ vnd der gantz hauff der Elte
sten zeügnüß gibt/ von welchen ich
brieff nam an die brüder vnd rey
set gen Damascon/ das ich die da
selbs waren/ gebunden füret en
Jerusalem / das sie gepeyniget
wurden.
Es geschach aber/ da ich hin zog 3
vnd nahe bey Damascon kam/ vñ
den mittag/ vmblicket mich schnel
le eyn grosses liecht vom hymmel/
vnd ich fiele zům erdboden/ vnd hö
ret eyn stimme/ die sprach zů mir/ 2 Cors
Saul/ Saul/ was verfolgest du mi Gal. 1.
ch? Ich antwortet aber HERR
wer bist du? Vnd er sprach zů mir/
ich bin Jesus von Nazareth/ den du
verfolgest. Die aber mit mir waren
sahen das liecht/ vnnd erschracken/
die stimme aber/ des der mit mir re
det/ hörten sie nicht. Ich sprach a
ber HERR/ was soll ich thün? Der
HERR aber sprach zů mir/ Stehe 1 Co. 15
auff vnd gehe in Damascō/ da wirt
man dir sagen vonn allem das dir
zů thün verordnet ist. Als ich aber
vor klarheyt dises liechts nichts sa
he/ ward ich bey der hand geleyt
et von denen die mit mir waren/ C
vnd kam gen Damascon.
Es war eyn andechtiger mann
Ananias nach dem gesetz/ der eynn
gütten gerucht hatte bey allen Ju
den die da selbs woneten / der kam
zů mir vnd trat zů mir vnd sprach
Saul lieber brüder sie auff. Vnd ich
sahe jhn an zů der selbigen stunde.
Er aber sprach/ Gott vnser vatter
hat dich verordnet/ das du seinenn
willen erkennen soltest/ vnnd sehen
das rechte/ vnd hörest die stim auß
seinem mund/ denn du wirdest sein
zeüg zů allenn menschenn sein/ der
ding die du gesehen vnnd gehöret
hast/ Vñ nün was verzeichstu? steh
auff vnd laß dich teüffen/ vnnd ab
weschen dein sünd/ vnd rieff an den
namen des HERRN.
Es geschach aber/ da ich wider
gen Jerusalem kam/ vnd bätet im
tempel/ das ich entzucket ward/ vñ
sahe jhn. Da sprach er zů mir/ Eyle
vnnd

3.14.11 vnd mache dich behend von Jhern
Gal.1. salem/hinauß/ denn sie werden nit
auffnemen dein zeügniß von mir.
Vnd ich sprach/ HERR/ sie wissen
selbs das ich gefangen leget vnnd
streych die an dich glaubten/in den
schülen hin vnd wider/Vnd da das
blůt Stephani deines zeügen ver-
gossen ward/stůnd ich auch darne-
ben/vnd hatte wolgefallen an sei-
Gal.1. nem tod/vnd verwaret die kleider/
Eph.3 deren/die jhn tödteté. Vñ er sprach
zů mir/Gehe hin/ denn ich wil dich
ferne vnder die Heyden senden.

D Sie hörten aber jm zů biß auff
diß wort / vnd hůben jhre stymme
vff/vnd sprachen/Hinweg mit sol-
chem von der erden / denn es ist nit
billich/das er leben sol. Da sie aber
schreyen vnd jhre kleider abwurf-
fen/vñ den staub in den luft wurf-
fen/hieß jhn der hauptman in das
heerläger füren / vnnd saget / das
man jn steüppen vñ ersůchen solt/
das er erkennete/ vmb welcher vr-
Col.6. sach willen / sie also über jhn rüf-
fen. Als er jhn mit riemen anban-
de / sprach Paulus zů dem vnder-
hauptman/der dabey stůnd/ Jst es
auch recht / einen Römischen men-
schen vnd vnuerdampten geiseln?
Da das der vnderhauptman hö-
ret / gieng er zů dem obernhaupt-
man/ vnd verkündiget jhm / vnnd
sprach / Was wiltu machen ? diser
mensch ist Römisch.

Da kam zů jm der öbersthau-
ptman vnd sprach zů jhm / Sage
mir bistu Römisch ? Er aber spra-
ch/Ja/vñ der öbersthauptman ant
wortet / Jch hab diß burgerrecht
mit grosser summa zůwegé bracht.
Paulus aber sprach / Jch aber bin
auch Römisch geporen. Da tratten
also bald von jhm ab / die jhn er-
sůchen solten. Vnd der obersthaupt
man forchte sich/da er vernam das
er Römisch war/vnd er jhn gebun-
den hatte.

Des andern tags wolt er ge-
wiß erkunden/warumb er verklagt
wurde von den Juden / vnd löset
jhn von den banden / vnd hieß die
Hohen priester vnd jhren gantzen
rath kommen / vnd füret Paulum Lu.12.
herfür/vnd stellet jn vnder sie.

Das.xxiij.Capitel.

A

PAulus aber sahe den
Radt an/vnd sprach/Jr män-
ner lieben brüder/ ich habe mit al-
lem güttem gewissen gewandelt
vor Gott / biß auff disen tag. Der
hohe priester aber Ananias/befal-
he denen die vmb jhn stůnden/ das
sie jhn auffs maul schlügen. Da 1.co.4
sprach Paulus zů jhm / Gott wirt De.16.
dich schlagen/ du getünckte wand/
sitzestu vnd richtest mich nach dem
gesetz vnd lassest mich schlagen wi-
der das gesetz ? Die aber vmbher
stůnden/sprachen/Schiltest du den
Hohen priester Gottes ? Vnd Pau-
lus sprach/Lieben brüder ich wißt
es nit/das er der Hohe priester ist/
Deñ es steet geschriben/Dem öber- Ex.22
sten deines volcks solt du nit flů-
chen.

Als aber Paulus wüste / das
ein theyl Saduceer war / vnd des
andern theil Phariseer / schrey er
im Rath / Jhr männer lieben brü-
der / ich bin ein Phariseer / vnd ein
sun der Phariseer/ich werd gerich-
tet vmb der hoffnung vnd vfferste-
hung willen der todten. Da er aber
das saget / ward ein auffrür vnder
den Phariseern vnd Saduceern/vñ
die mänge zurspaltet sich / Denn
die Saduceer sagen / es sey kein
aufferstehung / noch Engel / noch
geyst / Die Phariseer aber beken-
nens beydes. Es ward aber ein
groß geschrey/vnnd die schrifftge- phi.3.
lerten der Phariseer theil stůnden
auff/streitten vnnd sprachen / Wir
finden nichts arges an disem men-

schen/ habt aber ein Geyst oder ein Engel mit jm geredet / so wöllen wir nicht mit Gott streitten.

Da aber die vffrür groß ward/ war dem obersten hauptman leid/ das Paulus von jn zerrissen wurde /vnd hieß das kriegßvolck hinab gehn/vnd jhn von jn reissen/ vñ in dz heerläger füren. Des andern tags aber in der nacht stünd der HERR bey jm vnd sprach / Sey getröst Paule/denn wie du vō mir zū Jerusalem gezeüget hast / also müst du auch zū Rom zeügen.

Da es aber tag ward/ schlügen sich etliche Juden zūsamen / vnnd verbanneten sich weder zū essen noch zū trincken/biß das sie Paulum getödtet hetten. Jhrer waren aber meer dann viertzig/die solchen büdt machten/die trattten zū den Hohen priestern vnnd Eltesten/ vnd sprachen/ Wir haben vns hart verbannet/nichts anzübeissen biß wir Paulum getödtet haben / so thüt nun kund dem oberhauptman vnd dem radt / das er jhn morgens zū euch füre/ als wolret jr jn baß verhörē/ wir aber seind bereit jn zū tödten/ ehe denn er zū euch nahet.

Da aber Paulus schwester sun den anschlag hört/kam er dar/ vnd gieng in das heerläger / vnnd verkündigets Paulo . Paulus aber rüfft zū jhm einen von den vnderhauptleüten vñ sprach/ Disen jüngling füre hyn zū dem oberhauptman/denn er hat jm etwas zūsagen. Der nam jhn an vnd fürt jhn zum oberhauptman vnd sprach/Der gebunden Paulus rüfft mir zū sich/ vnnd bate mich/disen jüngling zū dir zūfüren/ der dir etwas zūsagen habe.

Da nam jn der oberhauptman bey der hand / vnd weych an einen sondern orth/vnd fraget jhn/ Was ists / das du mir zūsagen hast ? Er aber sprach/Die Juden seind eyns worden/dich zübitten/das du morgen Paulum für den radt bringen lassest / als wolten sie jn baß verhören. Du aber trawe jn nit / denn es halten auff jhn mer denn viertzig männer vnder jn/die haben sich verbannet/weder zū essen noch zū trincken biß sie Paulum tödten / vnnd seind jetzt bereit / vnd warten auff dein verheissung.

Da ließ der oberhauptman den jüngling von jm / vnnd gebot jm/ das er niemant sagte / das er jhm solchs geoffnet hette / vnd rüfft zū jm zween vnderhauptleüten vnnd sprache / Bereitet zweyhundert kriegßknecht das sie gen Cesarien ziehen vnd sybentzig reütter / vnd zweyhundert schützen/ vff die dritte stundt der nacht / vnd die thiere richtet zū / das sie Paulum drauff setzen vnd bringen jn bewart zū Felix dem Landtpfleger. Vnd schreib einen brieff/der hielt in sich. Claudius Lysias / dem theüren Landtpfleger Felix/frende zūvor. Disen man hatten die Juden gegriffen/ vnd wolten jn getödtet haben / da kam ich mit dem kriegßvolck darzū/ vnd reyß jhn auß jren händen/ vnd erfür/ das er Römisch ist. Da ich aber mich wolte erkündigen der vrsach/darūb sie jn beschuldigten/ furet ich jn in jren radt/da befand ich / das er beschuldiget ward von den fragen jres gesetzes/aber keyn anklage hatte / des todtes oder des bands werdt. Vnd da für mich kam das etliche Juden auff jn hielten/ sandte ich jn von stund an zū dir/ vnd entpot den klägern auch/das sie vor dir sageten / was sie wider jn hetten. Gehab dich wol.

Die kriegßknecht/wie jn beuolhen war namen Paulum vnd füreten jn bey der nacht gen Antipatridem. Des andern tags aber liessen sie reütter mit jm ziehen / vnnd wandten widerum gen Jerusalem. Da die gen Cesarien kamen / überantworten sie den brieff dem Lädtpfleger/

pfleger / vnd stelleten jm Paulum auch dar. Da der Landtpfleger den brieff las / fraget er / auß welchem land er wer. Vnd da er erkundet / das er auß Cilicia war / sprach er / Vers. 16 Ich wil dich verhören / wen deine kläger auch da seind. Vnd hieß jhn verwaren in dem richthause Herodis.

Das xxiiij. Capitel.

A Vber fünff tag aber zoch hynab der hohe Priester Ananias mit den Eltesten vñ mit dem redner Tertullo / die erschinen vor dem Landtpfleger wider Paulum. Da er aber berüffen wardt / fienge an Tertullus zů verklagen vnnd sprach / Das wir in grossem fryden leben vnder dir / vñ vil redlicher thaten disem volck widerfaren / durch deine fürsichtigkeit / aller ehewirdigster Felix / das nemen wir an allweg / vnd allenthalben mit aller danckbarkeyt. Auff das aber ich dich nit weyter auff halt / ermane ich dich / du wöltest vns kürtzlich hören nach deiner gelindigkeit.

B Wir haben disen man funden / schädlich vnnd der aüffrür erreget allen Juden auff dem gantzen erdboden / vnnd einen fürnemsten der secten der Nazarener / der auch versücht hat den Tempel zů entweyhen / welchen wir auch griffen / vnd wolten gerichtet haben / nach vnserm gesetz. Aber Lysias der vnderhauptman vnderkam das / vnd füret jn mit grossem gewalt auß vnsern händen / vnd hieß seine verkläger zů dir kommen / von welchem du kanst / so du es erforschen wilt / dich des alles erkündigen vñ was wir jn verklagen. Die Juden aber sagten auch darzů vnnd sprachen / Es hielte sich also. Paulus aber da jm der Landtpfleger winckete zů reden / antwortet. Dieweil ich weiß das du in disem volck / nun vil jar ein richter bist / wil ich güts mütes mich selber verantworten / seytemal du erkennen kanst das nit meer dann zwelff tag seind / das ich bin hynauff gen Jerusalem kommen an zůbetten. Auch haben sie mich nit funden im tempel mit jemandt reden oder ein auffrür machenn im volck / noch in den schülen / noch inn stetten / sie känden mir auch nit bey bringen / des sie mich verklagen.

Das bekenne ich aber dir / das Act. 22
ich nach disem weg / den sie ein seck- Mar. 8
ten heissen / diene ich also dem Gott Luce
meiner vätter / dz ich glaube allem was geschriben stebt im gesetz vnd in den Propheten / vnd hab die hoffnung zů Gott auff welche auch sie selbs warten / nemlich / das zůkünfftig sey / die aufferstehung der todten / beyde der gerechten vnnd vngerechten / in dem selbigen aber übe ich mich zů haben eyn vnanstössig gewissen alle zeit gegen Gott vnnd den menschen.

Aber nach vilen vergangnen 1 Cor
jaren / brachte ich ein almüsen mei- 16. 2
nem volck vnd opffer / darüber fun den sie mich das ich mich reynigen ließ jm tempel / on alle rumor vnd getümmel. Da waren aber etliche Juden auß Asia / welche solten hie sein vor dir / vnd mich verklagen so sie etwas zů mir hetten / oder laß diese selbs sagen / ob sie etwas vnrechts an mir funden haben dieweil ich hie stehe vor dem radt / oder vmb der stymme willen da ich vnder jn stünde vnd schrey / Vber der aufferstehung der todten werde ich von euch heute gerichtet.

Da aber Felix solchs höret / D
zoch er sie auff / denn er wuste fast wol vmb disen weg / vnd sprach / Wenn Lysias der vnderhauptman herab kumpt / so wil ich mich eines wers dings erkündigen. Er befalh aber dem vnderhauptman Paulum

zůbehalten/vnd lassen rüge haben/ vnd niemandt von den seinen weren jhm zů dienen oder zů jhm zůkommen. Nach etlichen tagen kam Felix mit seinem weyb Drusilla / die ein Jüdin war / vnd forderten Paulum / vnd höreten jn von dem glauben an Christo. Da aber Paulus redet von der gerechtigkeit/ vñ von der keüschete / vnd vō dem zůkünfftigen gericht/ erschrack Felix vnd antwortet/Es bleibe also diß mal/gehyn / weñ ich gelegene zeyt habe/wil ich die här lassen rüffen. Er hoffete aber darneben / das jm von Paulo solte gelt gegeben werden / das er jn loß gebe/ darumb er jn offt fordern ließ vnd besprach sich mit jm. Da aber zwey jar vmb waren / kame Portius Festus an Felix statt. Felix aber wolte den Juden ein wolthat erzeygen / vnd ließ Paulum hinder jm gebunden.

Joa. 5
Lu. 10

Heb. 13
Ep. 5.
2. Pe. 2

2. Co. 6

Das xxv. Capitel.

A DA nun Festus inn das land kommen war/ zog er über drey tag hynauff von Cesarea gen Jerusalem. Da erschynen vor jm die Hohen priester vnd die fürnemisten der Juden widrr Paulum / vnd ermaneten jn vnd baten vmb gunst wider jn/das er jn fordern liesse gen Jerusalem/vnd stelleten jm nach/ das sie jhn vnderwegen vmbrechten. Da antwortet Festus / Paulus würde ja behalten zů Cesarea / aber er würd inn kurtz wider dahin ziehen/welche nun vnder euch(sprach er)künden/die lasset mit hinab ziehen / vnd den man verklagen/so etwas an jm ist.

Da er aber vnder jnen meer denn zehen tag sein wesen gehabt hatt/ zoch er hynab gen Cesarea/vnd des andern tages satzte er sich auff den richtstůl/ vnd hieß Paulum holen. Da der selbig aber dar kam / trateten vmber die Juden die von Jerusalem härab kommen waren / vnd brachten auff vil vnd schwere vrsachen/welche sie nitt mochten beweysen/dieweil er sich verantwortet / ich habe weder an dem gesetz der Juden / noch an dem Tempel/ noch am Keyser mich versündiget.

Festus aber wolt den Jüdenn ein wolthat erzeygen/vnd antwortet Paulo/vnd sprach. Wiltu hinauff gen Jerusalem / vnd da selbst über disem dich vor mir richte lassen? Paulus aber sprach/ Ich stehe vor des Keysers gericht / da sol ich mich lassen richten / den Juden hab ich kein leyd gethan/ wie auch du auffs beste weyst. Hab ich aber jemant leyde gethan/vñ des todes werdt gehädelt/so wegere ich mich nitt zu sterben. Ist aber der keyns nit/des sie mich verklagen / so kan mich jn niemandt ergeben/ Ich beriff mich auff den Keyser. Da besprach sich Festus mit dem radt/vñ antwortet / Auff den Keyser hastu dich berüffen / zum Keyser solt du ziehen.

B

Aber nach etlichen tagen / kamen der Küntg Agrippas vnnd Bernice gen Cesaream / Festum zů entpfahen. Vnd da sie vil tag daselbst jr wesen hatten/leget Festus dem Küntg den handel von Paulo für vnd sprach/Es ist ein man von Felix hinder gelassen gebunden/ vmb welchs willen die Hohen priester vnnd Eltesten der Juden vor mir erschinē/da ich zů Hierusalem war / vnd baten wider jhn ein vrtheyl. Welchē ich antwortet. Es ist der Römer weise nit/dz ein mensch ergeben werd vmb zůbringen/ ehe denn der verklagte habe seine verkläger gegenwertig/vñraum empfahe / sich der anklag zůuerantworten. Da sie aber här zůsamen kamen/machet ich keinen vffschub/ vñ saß des andern tags zů gericht/ vnd

De. 16

vnd dieß den man fürbringen/von welchem/da die verkläger vfftratten/brachten sie der vrsachen keyne vff der ich mich versahe/sie hatten aber etlich fragen wider jhn/von jrem aberglauben vnd von einem verstorbenen Jesu/welchen Paulus sagte/er lebte. Da ich aber mich der frage nit verstünd/sprach ich ob er wolt gen Jerusalem reysen/vnd da selbs sich darüber lassen richten. Da aber Paulus sich berüff/das er vffs Keysers erkantniß behalten wurde/hieß ich jhn behalten/biß das ich jn zum Keyser sändte. Agrippas aber sprach zů Festo/Ich wolte den menschen auch gern hören. Er aber sprach/Morgen solt du jn hören. Vnd am andern tage/da Agrippas vnnd Bernice kam mit grossem gepreng/vnd giengen in das Richthauß mit den öberhaupteütten vnnd fürnämsten männer der statt. Vnd da es Festus hieß ward Paulus bracht/vnnd Festus sprach/Agrippa lieber Künig/vnd alle jr männer/die jr mitt vns hie seydt/da sehet jr den/vmb welche mich die gantze menge der Juden angelanget hat/beyde zů Jerusalem vnd auch hie/vnd schreyen er soll nit lenger leben. Ich aber da ich vernam/das er nichts gethan hat/das des todes werdt sey/vnd er auch selber sich auff den Keyser berieffe/hab ich beschlossen jn zůsänden/von welchem ich nichts gewisses hab das ich dem herren schreibe. Darumb hab ich jn lassen herfür bringen für euch allermeyst/aber für dich Künig Agrippa/auff das/nach geschehener forschung ich haben möge/was ich schreibe/den es duncket mich vngeschickt ding seyn einen gebundenen zůsenden/vnd nit anzeigen die vrsache wider jn.

Das xxvj. Capitel.

AGrippas aber sprache zů Paulo/Es ist dir erlaubt für dich zů reden. Da verantwortet sich Paulus/vñ recket die hand auß/Ich achte mich lieber Agrippa selig/so ich mich heütte vor dir verantworten sol/alles das ich vō den Juden beschuldiget werde/allermeyst/weil du kündig bist/aller sitten vnd fragen/so bey den Juden gängig seind/darumb bitte ich dich du wöllest mich geduldtiglich hören. A

Zwar mein leben von jugend auff/wie das von anfang vnder disem volck zů Jerusalem ergangen ist/wissen alle Juden/die mich von erst an zůvor erkennet haben/weñ sie wolten bezeügen/denn nach der aller strengsten secten vnsers Judenthůms/hab ich gelebt ein Phariseer/Vnd nun stehe ich vnd werde gerichtet über der hoffnung an die verheissunge/so geschehen ist von Gott zů vnseren vättern/zů welcher hoffen zůkomen die zwölff geschlechte der vnsern/mit Gottes dienst tag vnd nacht empsiglich. Diser hoffnung halben werd ich lieber Künig Agrippa/vonn den Juden beschuldiget. Warumb wirt das für vnglaublich bey euch gerichtet das Gott todtenn auffer wecket. Ga. 2 Ge. 12 De. 18 Psa. 87 9. 1. Luc. 7 Jo. 18 B

Zwar ich meinete auch bey mir selbs ich müste vil zů wider thůn dem namen Jhesu von Nazareth/wie ich den auch zů Jerusalem hab gethan/da ich vil heyligen in das gefencknüß verschloß/darüber ich macht vō den Hohen priestern empfieng/vñ weñ sie erwürget wurden/brachte ich das vrteyle/vnnd durch alle schülen peyniget ich sie offt/vnd zwang sie zů lestern/vnd war vberauß vnsinnig vff sie/verfolget

folget sie auch biß in die frembde
stette. Vber welchem da ich auch
gen Damascon reiset mit macht vñ
laube / lieber Künig/sahe ich auff
dem wegs / das ein liecht vom hy-
mel heller deñ der Sonnen glantz/
mich vnnd die mitt mir reyseten/
vmbleüchtet.

Da wir aber alle zur erden ni-
der fielen/ höret ich ein stimme re-
dē zů mir/die sprach vff Hebreisch/
Saul / Saul / was verfolgest du
mich ? Es wirt dir schwer sein/wi-
der den stachel zůlecken. Ich aber
sprach/ HERR/ wer bist du ? Er
sprach/ Ich bin Jesus/den du ver-
folgest/aber stehe auff vnd trit vff
dein füsse/deñ darzů bin ich dir er-
schinen / das ich dich bestelle einen
diener vnd zeügen/ des/das du ge-
sehen hast/vnd das ich dir noch wil
erscheinen lassen/vnnd wil dich er-
redten von dem volck vnd von den
Heyden / vnder welche ich dich jetz
sende/vff zůthůn jre augen/das sie
sich bekeren vonn der finsternüß zů
dem liecht/vnd von der gewalt des
teüffels zů Got/ zů empfahen ver-
gebung der sünde / vnnd das erbe
sampt denen die geheiliget werden
durch den glauben an mich.

Daher lieber Künig Agrippa
war ich der hymmelischen erschey-
nungen nit vngläubig/sonder ver-
kündiget zů erst denen von Dama-
sco/vnd zů Jerusalem/ vnd in alle
gegend des Jüdischen landes/auch
den Heyden / das sie büsse thetten/
vnnd sich bekereten zů Gott / vnnd
theten rechtschaffene werck d' büs-
se. Vmb des willen haben mich die
Juden im tempel griffen/ vnd vn-
derstůndē mich zůtödtē/aber durch
hilff Gottes mir gelungen/stehe ich
biß auff disen tag/ vnd zeüge bey-
de/dem kleinsten vnd dem grösten/
vnd sage nichts ausser dem das die
Propheten gesagt haben / das es
Ps. 50 geschehen solt/vnd Moses/dz Chri-
Psal. 21 stus leyden solt vnd der erste seyn
vß der aufferstehung von den tod-
ten/vñ verkündigen ein liecht dem
volck vnd den Heyden.

Da er aber solchs zůr verant- D
wortung gab / sprach Festus mitt
lauter stimme / Paule du rasest die
grosse kunst machet dich rasende.
Er aber sprach. Mein theürer Fe-
ste/ich rase nit/ sonder ich rede war Jo. 18.
vnd nüchtere wort / denn der Kü-
nig weißt solches wol/zů welchem
ich freydig rede. Denn ich achte/jm
sey der keines nitt verborgen/denn
solchs ist nit im winckel geschehen/
Glaubstu Künig Agrippa den Pro-
pheten? Ich weiß das du glaubest.
Agrippas aber sprach zů Paulo/
Es felet nitt vyl / du über redest
mich/ das ich ein Christen wurde.
Paulus aber sprach/ Ich wünschet 2. Co. 9
vor Gott / es felet an vil oder an
wenig/dz nit allein du/sonder alle/
die mich heüt hören / soliche wur-
den/wie ich bin/ auß genomen dise
band. Vnd da er dz gesaget/stůnd
der könig auff/ vnd der Landtpfle-
ger/vnd Bernice/ vnnd die mit jhn
assen/vnd entweichen beseyts/red-
ten mit einander vnnd sprachen/
Der mensch hat nichts gethan/das
des todts oder band werdt sey.
Agrippas aber sprach zů Festo.
Diser mensch hätte künden loß ge-
geben werden/wenn er sich nit auff
den Keyser berüffen hette.

Das xxvij. Capitel.

DAes aber beschlos- A
sen was / das wir in Welsch- 2. Co. 12
land schiffen solten / übergaben sie
Paulum vnd etlich andere gefan-
gene / dem vnderhauptman / mitt
namen Julio/ vō der Keyserischen
rotte. Da wir aber in ein Adramy-
tisch schiff tratten/dz wir an Asiam
hin schiffen solten / füren wir vonn
land/vñ war mit vns Aristarchus Col. 4.
auß

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

auß Macedonien von Thessalonich/ vnnd kamen des andern tags hynab gen Sidon. Vnnd Julius hielt sich früntlich gegen Paulon/ erlaubet jm zů seinen güten freünden zůgeen/ vnd seiner pflegen. Vñ von dannen stiessen wir ab/ vnnd schifften vnder Cypern hin/ darüb das vns die winde entgegen waré/ vnd vberschifften das Mör an Cilicia vnd Pamphilia hin/ vnnd kamen gen Myra vnd Lycia.

Vnnd daselbs fand der vnderhauptman ein schiff von Alexandria/ das schiffte inn Welschland/ vnd lůd vns darauff. Da wir aber langsam schifften/ vnd in vil tagen kaum gegen Gnydon kamen (denn der winde weres vns) schifften wir
1.co.4 vnder Candia hin/ nach der stat Sa
2.co.11 lomen/ vnd zogen kaum für über/ da kamen wir an ein stat die heisset Gutfurt/ dabey war nahe die stat Lasaea. Da nůn vil zeit vergangen war/ vnnd nun meerer ferlich war zůschiffen/ darumb das auch die fasten schon für über war/ vermanet sie Paulus vnd sprach zů jn/ Lieben männer ich sehe/ das die schiffart wil mit beleidigung vñ grossem schaden ergeen/ nit allein der last des schiffs/ sonder auch vnsers lebens. Aber der vnderhauptman glaubt dem schiff herrn vnnd dem schiffman meer/ denn dem das von Paulo gesagt ward/ Vnd da die anfurt vngelegen war zů wintern/ beständen jr das mererteil vff dem radt/ wö dannē zů faré/ ob sie kündten kommen gen Phenicen zů wintern/ welchs ist ein anfurt an Candia/ gegen dem wind Südwest vnd Nordwest. Da aber der Nordwind wehd/ vnnd sie mainten sie hetten nun jr fürnemen/ erhůben sie sich gen Asson/ vnnd füren an Candia hin.

B Nit lang aber darnach/ erhůb sich wider jr fürnemen eyn winds brauſt/ die man nennet Nordost/ vñ da das schiff ergriffen war/ vnnd kundt sich nit wider den wind richten/ gaben wirs dahin/ vnd schwebeten also/ wir kamen aber an eyn Insulen die hies Clauden/ da kůndten wir kaum einen kan ergreyffen/ den hůben wir auff/ vnd brauchten der hülffe/ vnd gürteten jhn vnden an das schiff/ denn wir forchten es möchte in die Syrten fallen/ vnnd liessen das gefesse hinunder/ vnnd füren also. Vnd da wir grosse vngestümmigkeyt erlitten bateten/ da ebneten sie des nechsten tags eynen außwurff/ vnnd am dritten tage/ wurffen wir mit vnsern händen vß die barschaffe im schiffe. Da aber in vilen tagen weder Sonne noch gestirn erschein vnnd nit ein kleine vngestümigkeyt vns vff dem hauſ lage/ war alle hoffnung vnsers lebens dahin.

Vnnd da man lang nit gessen hatte/ trat Paulus ins mitel vnd sprach/ Lieben männer/ man solt mir gehorchet/ vnnd nit von Candia auffgebrochen haben/ vnd vns dises leides vnnd schadens erspart haben. Vnd nun ermane ich euch/ das jr gůts můts seyt/ denn keines leben wirt auß vns vmbkommen/ /on das schiff/ Denn dise nacht ist bey mir gestanden der Engel Gottes/ des ich bin/ vnd dem ich diene/ vnd sprach/ Förchte dich nit Paule/ du můst für den Keyser gestelt werden/ vnd sihe got hat dir geschencket alle die mitt dir schiffen. Darumb lieben männer seyt gůts můts/ den ich glaube meinem Got/ es wirt also geschehen/ wie mir gesaget ist/ wir müssen aber anfaren an ein Insulen.

Da aber die vierzehend nacht C
kam/ vnd wir in Adria füren vmb die mitternacht/ wöneten die schiffleüte/ es käme ein gegen herfür/ vñ sie senckten den bleywurff ein/ vnd funden zwennig klofftertieff. Vnd über ein wenig vö dannen/ senckten

sie abermal / vnnd funden fünffzehen klaffter. Da forchten sie sich/ sie wurden an harte ort anstossen/ vnnd wurffen vom hinder schiffe vier ancker/ vñ wunschten das tag wurde. Da aber die schiff leut die flucht süchten/ vnd den kahn nider liessen in das mör/ vnnd gaben für/ sie wolten ancker auß dem hinderschiff außstrecken / sprach Paulus zů dem vnderhauptman / vnnd zů den kriegsknechten. Wenn dise nitt im schiff bleiben/ so kündt jr nit behalten werden. Da hiebē die kriegsknecht die strick ab vō dem kahn/ vñ liessen jn entfallen.

Vnd da es anfieng liecht zů werden / ermant sie Paulus alle/ das sie speiß nemen / vnd sprach/ Es ist heut der viertzehend tag/ dz jr wartet vnd vngessen bliben seit/ vnd habt nit zů euch genomen/ das rumb ermane ich euch/ speiß zů nemen/ denn das geschicht vns zů vnserm heil / denn es wirt vnser keynem ein haar von dem haupt entpfallen. Vnd da er das gesagt/ name er das brot / dancket Gott vor jn allen/ vnnd brachs vnd fieng an zů essen. Da wurden sie alle gůts můts/ vnd namen auch speise / vnser waren aber all zůsamē im schiffe zwey hundert / vnnd sechs vnd sibentzig seelen. Vnnd da wir satt wurden erleychterten wir dz schiff/ vnnd worffen den weitzen inn das meer.

mat 10
Lu. 12
mat 15
Joh. 6

Da es aber tag ward/ kandten sie das land nit. Eines anfürts aber wurden sie gewar/ der hatte ein vfer/ dahin an wolten sie das schiff treiben/ wo es müglich were. Vnd da sie die ancker auffgehůben/ liessen sie sich dem meer / vnd lösseten die rüder band auff/ vnd hůben vff den segelbaum/ gegen dem winde/ vnd trachten nach dem vfer. Vnnd da wir füren an einen ort / der auff beyden seyten meer hatte/ stieß sich das schiff an/ vnd das forder theyl bleib fest stehen vnbeweglich/ aber das hinder theyl zerbrach von dem gewalt der wellen.

Die kriegsknecht aber hatten einen radt/ die gefangnen zů tödten/ das nit jemand so er vß schwimme entflöhe/ Aber der vnderhauptman wolt Paulum erhalten / vnd weret jrem radt vnnd hieß die da schwimen kundten sich zů erst in dz meer lassen vnnd entgeben an das lande / die andern aber etlich auff den brettern/ etlich auff dem/ dz vō schiff war. Vnd es geschach also/ dz alle seelen erhalten zů lande kamē.

Das xxviij. Capitel.

VNd da wir entka- 1
men/ erfüren wir das die Inseln Melite hieß. Die leüte aber erzeygten vns nitt geringe freündtschafft/ zündeten ein feür an/ vnnd namen vns alle auff / vmb des regens der über vns komen war/ vnd vñ der welte willen. Da aber Paulus einen hauffen reyser zůsamen raffelt/ vnd legets auff s feür/ kam ein otter von der hitz vnd für Paulo an seyn hand. Da aber die leütlein sahen das thier an seiner hand hangen/ sprachen sie vndernander. Diser mensch můß ein mörder sein/ welchen die rach nit leben lasset/ ob er gleych dem meer entgangen ist. Er aber schlenckert das thier ins feür/ vñ jm widerfür nichts übels. Sie aber warteten/ weñ er schwellen wurde oder todt niderfallen. Da sie aber lang warteten/ vnd sahen das jm nichts vngeheüres widerfür / verwunderten sie sich vnd sprachen/ Er were ein Gott. 2

An den selbigen örteren aber 3
hat der öberste in der Inseln / mit namen Publios ein fürwerck / der nam vns auff vnd herberget vns

drey

drey tag freündtlich. Es geschach aber das der vatter Publij am Fe-
mat.8. ber vnd an der rhüre lag / zů dem
mar.1. gieng Paulus hinein / vnd bettet /
Luc. vnd leget die handt auff jn / vñ mas
chet jn gesundt. Da das geschach /
kamen auch die andern in der Jn-
seln herzů / die kranckheyt hatten
vñ liessen sich gesundt machen. Vñ
sie thäten vns grosse ehre an / vnnd
da wir außzogen lüden sie vff was
vns not war.

Nach dreyen mondē aber schiff-
ten wir auß in eynem schiffe von
Alexandria / welches in der Jnsu-
len gewintert hatte / vnd hatt eyn
baner der zwylling. Vnnd da wir
gen Syracusis kamen / blyben wir
drey tage da. Vnd da wir vmschiff-
ten / kamen wir gen Region / vnnd
nach einem tage / da der Sudwind
sich erhůb kamen wir des anderen
tages gen Puteolen / da funden wir
brüder / vnd wurden von jhnen ge-
betten / das wir syben tag da blyben. Vnd also kamen wir gen Rom.
Vnd von dannen da die brüder vō
vns hőreten / giengen sie auß vns
entgegen biß gen Appifer vñ Tre-
tabern. Da die Paulus sahe / dan-
cket er Got / vnd gewan ein zůuer-
sicht. Da wir aber gen Rom kamē /
überantwortet d vnderhauptman
die gefangnen dem öbersten haupt
man. Aber Paulo ward erlaubet
für sich selber zů bleiben mit einem
kriegßknechte / der sein hiettet.

C Es geschach aber nach dreyen
tagen / das Paulus zůsamen rieff
die fürnemsten der Juden / da die
selbigen zůsamen kamen / sprach er
zů jnen. Jr männer lieben brüder /
ich hab nichts gethan wider vnser
volck / noch wider vätterliche sit-
ten / vnnd bin doch gebunden auß
Jerusalem übergeben inn der Rō-
mer hände / welche da sie mich ver-
hőret hatten / wolten sie mich loß
geben die weil kein vrsach des tods
Lu. 23 an mir war. Da aber die Juden da
wider redten / ward ich genötiget /
mich auff den Keyser zů berüffen /
nit als het ich mein volck etwas
zůuerklagen. Vmb der vrsachen
willen hab ich euch gebetten zů se-
hen vñ anzůsprechen / deñ vmb der
hoffnung willen Jsrahelis bin ich den. 28
mit diser ketten vmbgeben.

Sie aber sprachen zů jm / Wir
haben weder geschrifft empfangen
vō Juden deinet halben / noch kein
brüder ist komen / der vō dir etwas
arges verkündiget oder gesagt hab
doch dunckt es vns der rede werdt
das wir von dir hören / was du da-
von hältest / dann von diser Seckten
ist vns kund / das jr wirdt an allen
enden widersprochen.

Vnnd da sie jm einen tag be-
stympten / kamen vil zů jhm in die
herberge / welchen er außleget vnd
beteüget das reych Gottes / vnnd
überredet sie von Jesu auß dem ge Gen. 3.
setz Mosi / vnd vñ den Propheten / Js. 79.
von morgen früe an biß an den a- mat. 5.
bendt. Vnnd etliche fielen zů dem
das er saget / etliche aber glaubten
nitt.

Da sie aber vnder einander miß-
hellig waren / giengen sie weg / als
Paulus ein wort redet / Das wol
der heylig geyst gesagt hat durch
den Propheten Jsaiam zů vnsern
vättern vnd gesprochen / Gehe hin
zů disem volck vnd sprich / Mit den
oren werdt jrs hören vnd nit ver-
steen / vnd mit den augen werdt jr
sehen vnd nit erkennen. Denn das Ysa. 6
hertz dises volcks ist verstocket / vñ Ma. 13
sie hören schwerlich mit jren oren / mar. 4
vnd jre augen haben sie zůgethan / Lu. 8.
auff das sie nitt dermal eins sehen Jo. 12.
mit jren augen / vnd hören mit jren
oren / vñ verstendig werden in jrem
hertzen / vnd sich bekeren / das ich sie
gesundt möchte. So sey es euch Matz.
kunt gethan / das den Heyden ge- Psa 66
sandt ist diß heyl Gottes / vnnd sie Jsai. 11
werdens hören. Vnd da es die Ju- 42. 60
den hőreten / vnd er sollichs redet

Jer. 16 Johe. 3 Mal. 1 glengen sie hin / vnnd hatten eyn grosse frage vnder jnen selbs.

Paulus aber bleibe zwey jar in seinem eygen gedinge/vnd nam auff alle die zů jm ein kamen/ prediget das reych Gottes/ vnd lerete von dem HERREN Jesu mit aller freydigkeit vnuerbotten.

Ende des andern theiles des Euangelions S. Lucas/von den Geschichten der Aposteln.

Die Epistel S. Paul an die Römer.



Das erst Capitel

A PAulus ein knecht Jesu Christi/ berůffen zum Apostel/außgesündert zů predigen das Euangelion Gottes(welchs er zůuor verheissen hat/durch seine Propheten in der heyligen schrifft/von seinem sun/ der jm geboren ist von dem samen Dauid/ nach dem fleysche/vnd krefftigklich erweiset/ ein sun Gottes / nach dem geyst der da heyliget/ seyt der zeit er vfferstanden ist von den todten/nemlich/Jesus Christus vnser HERR/ durch welchen wir haben empfangen genade vnd Apostelampt vnder allen Heydē/den gehorsam des glaubens auff zůrichten/ vnder seynem namen/welcher jhr zum teyl auch seydt die da berůffen seind von Jesu Christo/Allen die zů Rom seind den liebsten Gottes / vnd berůffenen heyligen. Gnade sey mit euch/ vnd fride von Got vnserm vatter vñ dem HERREN Jesu Christo.

2. Ti. 2 Lu. 1. Eph. 1 Gal. 1. 1. cor. 1

Auffs erste dancke ich meinem Gott durch Jesum Christ eüwer aller halben/ das man vō eüwerm glauben in aller welt sagt. Denn Gott ist mein zeüge / welchem ich diene in meinem geist/am Euangelion von seinem sun/das ich on vnderlaß eüwer gedencke/vnd allezeit in meinem gebett stehe / ob ich je der mal eins einen fertigen weg haben möcht durch Gottes willen zů eüch zůkummen. Deñ mich verlanget eüch zů sehen / auff das ich euch mitteyle etwz geystlicher gabe euch zů stercken/ das ist/ das ich sampt euch getröstet wurde/ durch ewern vñ meinen glauben/den wir vndernander haben.

B Jch wil euch aber nit verhaltē lieben brüder/ das ich mir offt habe fürgesetzt zů euch zůkumen/ bin aber verhindert bißhär/das ich etwas gůts schaffte auch vnder euch/ gleich wie vnder andern Heyden. Jch bin eyn schuldener beyde den Griechen vnd nit Griechen / beyde der weisen vnd vnweisen/darumb/ so vil an mir ist / bin ich geneyget/ auch euch zů Rom das Euangelion

lion zů predigen.

Denn ich schäme mich des Euangelion von Christo nit / dann es ist ein krafft Gottes / die da selig macht / alle die dran glauben / die Juden fürnemlich vnnd auch die Griechen/seydtemal darinnen offenbaret wirdt die gerechtigkeyt die vor Gott gilt / welche kompt auß glauben in glauben / wie denn geschriben stehet / Der gerecht wirt seines glaubens leben.

Deß Gottes zorn von hymel wirt offenbaret über alles gottloses wesen vnd vntugendt der menschen / die die warheit Gottes vffhalten im vnrechten / darumb das das jhenige so kündtlich ist an Gott offenbar bey jnen ist. Deß Got hat es jn offenbaret/damit das Gottes vnsichtbares wesen / das ist / seine ewige krafft vnd Gottheit wirt ersehen/so man das war nimpt / bey den wereken vonn der schöpffung der welt an/also das sie keyn entschuldigung haben / die weil sie erkanten/das ein Gott ist/vnd jn nitt gepreyset als ein got/noch gedancket / sonder seind jnn jrem dichten eytel worden / vnd jr vnuerstendiges hertz ist verfinstert / da sie sich für weise hielten/ seynd sie zů narren worden/ vñ haben verwandelt die herligkeit des vnuergenglichen Gottes in ein bilde/gleich dem vergenglichen menschen/ vnd der vögel / vnd der vierfüssigen vnd der kriechenden thiere.

Darumb hat auch Got sie dahyn gegeben in jhrer hertzen geluste in vnreinigkeit/zů schenden jre eygen leybe durch sich selbs / die Gottes warheit haben verwandelt in die lügen / vnd haben geehret vnd gedienet dem geschöpffte meer dann dem schöpffer/der da ist gebenedeyet in ewigkeit/Amen. Darumb hat sie Got auch dahyn gegebē in schändtliche luste. Denn jre weyber haben verwandelt den natürlichen brauch in den vnnatürlichen. Desselbigen gleichen auch die man haben verlassen den natürlichen brauch des weibs/vnd seind an einander erhitzet in jren lüsten vnd haben man mit man schande gewircket/vñ den lon jres jrthumbs(wie es deß sein solte)durch sich selbs empfangen.

Vnd gleich wie sie nit geachtet habē das sie Gottes ein gewissen erügen/hat sie Gott auch dahyn gegeben in verkereten sinn / zů thůn das vngeschickt ist / vol alles vnrechtē/hürerey/arges/geytzs/bosheit/ vol hasses / mords/ hadders/ lists/gifftig/ohrenblaser/verlümbder/den Gotfeind ist/freueler/hoffertig/stoltz/ finantzer / den eltern vngehorsam / vnuerstendig/ trewlose/vnfreündtlich/stötig/vnbarmhertzig / die Gottes gerechtigkeyt wissen(dz die solches thůn/des todes würdig seind) thůn sie nit allein/ sonder haben auch lust an denen die es thůn.

Das ij. Capitel.

DArumb/o mensch/ kanstu dich nit entschuldigen/ wer du bist/der da richtest/deñ warinnen du einen andern richtest/verdampst du dich selbs / sey tzemal du eben das selbige thůst/das du richtest/deñ wir wissen/Gottes vrteil ist recht / über die so solches thůn. Denekestu aber o mensch / der du richtest die/ so solches thůn / vnnd thůst auch das selbige/das du dem vrteil Gottes entrinnen werdest? oder verachtestu den reichtumb seiner gütigkeit/gedult vnd langmütigkeit? Weyst du nit/ das dich Gottes güte zur busse leytet?

Du aber nach deinem verstockten vnnd vnbußfertigen hertzen/ samlest dir selbs einen schatz des zorns auff den tag des zorns vnnd

der

der offenbarung des gerechten gerichtes Gottes / welcher geben wirdt einem jeglichenn nachseinen Mat.15 wercken/nemlich preyß vnndehere/ vnd das vnuergengliche wesen /denen die mit gedult in gütten werckē trachten nach dem ewigē leben.

Aber denenn die da enckisch seindt/vnd nit gehorchen der warheit/gehorchen aber dem vnrechtē/ yngnade vnnd zorn/ trübsal vnnd angst/über alle seelen der menschen die da böses thün / fürnemlich der Judē vñ auch der Griechen/Preyß aber ehere vnnd fride allen denen/ die da gütes thün / fürnemlich den Juden vnd den Griechen:

D Denn es ist kein ansehen der person vor Gott/ Welche on gesetz gesündiget haben/die werden auch on gesetz verloren werden. Vnd welche am gesetz gesündiget haben/die werden durch das gesetz verurteylet werden/ seytemal vor Got nit die das gesetz hören gerechte seind/ sonder die das gesetz thün/ werden rechtfertig sein. Denn so die Heyden/die das gesetz nicht haben/vnd doch vonn natur thün des gesetzes innhalt/die selbigen/dieweyl sie dz gesetz nit haben / seind sie jn selbs ein gesetz/ da mit das sie beweisen des gesetzes werck sey geschriben in jren hertzen/seytenmal jr gewissen sie bezeüget/darzü auch die gedancken/ die sich vndernander verklagen oder entschuldigen auff den tag / do Gott das verborgen der menschen durch Jesum Christ richten wirt / laut meines Euangelions.

Sihe aber zü du heissest ein Jud/ vnd verlassest dich auffs gesetz / vñ rhümest dich Gottes/vnd weyssest seinen willen/ vnd weil du vß dem gesetz vnderrichtet bist / prüfest du was recht vnd nit recht ist/vnd vermissest dich zü sein eyn leyter der blinden/ ein liecht deren/die in finsternis seind/ ein züchtiger der torechten / ein leerer der einfeltigen/ hast die forme was zü wissen/vnd recht ist im gesetz. Nun leresst du andere/vnd leresst dich selber nit? Du predigest man solle nit stelen / vnd du stilest? Du sprichst/man solle nit ehebrechen/ vñ du brichest die ehe. Dir grauwelt vor den Abgöttern/ vnd raubest Gott was sein ist. Du rümest dich des gesetzes/vnd schendest Gott durch übertrettung des gesetzes? Denn ewrenthalben wirt Gottes name verlestert vnder den Heyden/als geschriben stehet. Jsa.52 Ez.36

Die beschneydung ist wol nütz/ wenn du das gesetz haltest/ haltest du aber das gesetz nit/ so ist dein beschneydung schon ein vorhaut worden. So nun die vorhaut das gesetz recht helt/ meynst du nit das sein vorhaut werd für ein beschneydung gerechnet werden? Vnd wirdt also/ das vō natur ein vorhaut ist/ vnd das gesetz volendet/ dich richten / der du vnder dem büchstaben vnd beschneydung/ das gesetz übertrettest. Denn das ist nit ein Jud/ der außwendig ein Jud ist. Auch ist das nicht ein beschneydung/ die außwendig im fleisch geschicht/sonder das ist eyn Jud / der inwendig verborgen ist. Vnd die beschneidūg des hertzen ist ein beschneidūg/ die im geyst vnnd nitt im büchstaben geschicht/ welchs lob ist nit vß den menschen/sonder auß Gott. B Dt.10

Das iij. Capitel.

Was haben deñ nun A die Juden vorteils oder was nutzet die beschneydung? Zwar fast vil/ Zum ersten jn ist vertrauwet was Gott geredt hat. Das aber etliche nicht glauben an das selbige / was ligt daran: Solte jhrer vnglauben Gottes glauben auffheben? das sey ferr. Es bleibe vil

wäges

wäger also/das Gott sey warhaff-
Joã.4 tig/vnd alle menschen lugenhafftig
Psalm wie geschriben stehet. Auff das du
.115. rechtfertig seyest in deinen wortẽ/
Psalm vnd überwindest/wen du gerichtet
50. wirdest.

Ist es aber also/das vnser vn-
gerechtigkeyt Gottes gerechtig-
preiset/was wällen wir sagen? Ist
denn Gott auch vngerecht/das er
darüber zürnet/ich rede also auff
menschenn weise/das sey ferr/ Wie
kündt denn Gott die welt richtenn?
Denn so die warheyt Gottes durch
meine lügen herlicher wirdt zů sei-
nem preiß/warũb solt ich den noch
als eyn sünder gerichtet werden? vñ
nit vil mehr also thun/wie wir ge-
lestert werdẽ/vñ wie etliche sprech
en das wir sagẽ sollen/Lassen vns
übel thun/auff das gůts darauß kõ
me? welcher verdãniß ist gãtz recht.

B Was sagen wir den nůn? haben
wir eyn vortheyl? Gar keynen/den
wir haben droben vrkundt gegebẽ
das beyde Juden vnd Griechen al-
le vnder der sünde seind/wie denn
geschriben stehet/ Da ist nicht der
rechtfertig sey/auch nit eyner. Da
ist nicht der verstendig sey/ Da ist
nicht der nach Gott frage/Sie sei-
ndt alle gewichẽn/vnd alle vntüch
Psalm tig wordẽ. Da ist nichts der gůttes
.5.13. thũ/auch nicht eyner/Ihr schlundt
Psalm ist eyn offen grab/mit jhren zůngẽ
.139. handlen sie trůglich. Ottern gifft
Psalm ist vnder jhren lippen/jhrer mund
.10. ist vol flůchens vñ bitterkeyt. Ire
Pro.1. füß seind eylent blůt zůuergiessen
Isaie. in jhren wegen ist zerstörung vnnd
.39. zerbrechũg/vnd den weg des frids
Psalm wissen sie nit/Es ist keyn forcht
.35. Gottes vor jhren augen.

C Wir wissen aber das/was das
gesetz saget das saget es denen/die
vnder dem gesetz seind. Auff das al
ler mund verstopffet werde/vnd al
le welt sey Gott schuldig/darum̃/
das keyn fleisch durch des gesetzes
werck vor jm rechtfertig sein mag.
Denn durch des gesetz kompt nur er
kantniß der sünde.

Nůn aber ist on zůthůn des ge- Gal.2.
setzs/die gerechtigkeit die vor Gott
giltet/offenbarr/bezeügt durch das
gesetz vñ die Propheten. Ich sage
aber von solcher gerechtigkeyt für
Gott/die da kompt durch den glau
ben an Jesum Christ/zů allen vnd
auff alle/die da glauben. B

Denn es ist hie kein vnderscheit
sie seind allzůmal sünder/vnd man
glen des rhůmes/dẽ sie in Gott ha-
ben solten vñ werden on verdienst
gerechtfertiget/auß seyner gnade/
durch die erlösung so durch Christo 1. Tim
geschehen ist/welchen Gott hat für 1. Joã
gestellet zů eynẽ gnadenstůl/durch
den glauben/in seynẽ blůt/da mit
er die gerechtigkeit/die vor jm gilt
beweyse in dẽ/das er vergibt die
sünd/die zůuor sind geschehen vn-
der götlicher gedult/die er trůg/dz
er zů diesen zeyten beweiset die ge-
rechtigkeit/die vor jhm gilt. Auff
dar er allein gerecht sey/vñ recht-
fertige/den der da ist des glaubens
an Jesu. Wo ist den nůn dein rhům?
Er ist außgeschlossen/durch welch
gesetz/Durch der werck gesetze? Nit
also/sondern durch des glaubens
gesetz. So halten wir es nůn/das d Gal.2.
mẽsch gerchetfertiget werde/on zů
thůn der werck des gesetzes/alleyn
durch den glauben. Oder ist Gott
allein d Juden Gott? Ist er nit auch
der Heydẽ Gott? Jha freylich auch
der Heyden Gott/seitenmal es ist
eyn Gott der da rechtfertigt die be
schneidung auß dem glauben vnd
die vorhant durch dẽ glaubẽ. Wie?
hebẽ wir den das gesetz auff durch
den glauben? das sey ferr von vns/
sonder wr richten das gesetz auff.

Das iiij. Cap.

Was sagen wir denn
von vnserm vatter Abraham/das A

das er funden habe nach dē fleisch? Das sagē wir. Jst Abraham durch die werck gerechtfertiget /so hat er wol rhūm: aber nit für Gott. Was sagt aber die schrifft? Abraham hat Gott glaubt/ vnd das ist jm zūr gerechtigkeit gerechnet. Dē aber/ d̄ mit wercken vmgeht/ wirt nit der lohn auß genade zū gerechnet / sonder auß pflicht.

Dem aber der nit mit wercken vmbgeht/ glaubet aber an den / der die Gottlosen rechtfertiget/dem wirdt sein glaube gerechnet zūr gerechtigkeit. Nach welcher weyse auch David saget /das die seligkeyt sey alleyn des menschen / welchem Gott zū rechnet die gerechtigkeit/ on zū thūn der werck /da er spricht / Selig sind die /welchen jhre vngerechtigkeyt vergeben seind/vñ welichē jre sunde bedecket sind. Selig ist der mann/welchem Gott keyn sünd zū rechnet.

Psalm .31.

B Nū diese seligkeit/gehet sie über die beschneydung oder über die vorhaut? Wir müssen yhe sagen / das Abraham sey sein glaug zūr grechtigkeyt gerechnet. Wie ist er jm deñ zūgerechnet? in der beschneydung? oder in der vorhaut? On zweifel nit in der bschneidūg/sonder in der vorhaut. Das zeychē aber der beschneidūgempfieng er zūm siegel d̄ gerechtigkeyt des glaubens /welchenn er noch in der vorhant hatte /auff das er würde eyn vatter/ aller / die da glaubē in der vorhaut/das den selbigen solches auch gerechnet werde zū der gerechtigkeyt / vnnd würde auch eyn vatter der beschneydung nicht allein deren/die vonn der bebescheydung seind/sonder auch deren / die eyn bär wandlen inn dem fūßstapffen des glaubens welcher war in der vorhaut vnsers vatters Abrahams.

Denn die verheyssung / das er solt sein der welt eyn erb/ist nit geschehen Abraham oder seinem samen / durchs gesetz / sonder durch die gerechtigkeit des glaubens. Denn wo die vom gesetz erben seind/so ist der glaub auß / vnd die verheissung hōret auff seytenmal das gsetz richtet nūr zorn an. Deñ wo das gesetz nit ist da ist auch kein übertrettūg. Derhalben ist die verheyssung geschehen durch den glauben /auff das es gienge / nach der genad/darmit die verheyssung fest bestūnd allem samen/nit dem alleyn / der vō gesetz ist/sonder auch dem / der des glaubens Abrahams ist / welcher ist vnser aller vatter/ wie gschribē steht/ Jch hab dich gesetzt zūm vatter viler Heyden vor Gott / dem du geglaubt hast /der da lebendig macht die todten/ vnd rūffet dem das nitt ist/das es sey.

Gal. 8

Ge. 18 Eccle. .44.

D Vnnd er hat geglaubt auff hoffnung/da nichts zühoffen war/ auff das er würde eyn vatter viler Heyden/wie denn zū jhm gesagt ist/ Also soll dein samē sein. Vnd er ward nit schwach jm glaubē /nā auch nit gewar seynes eigen leybs/welcher schon erstorbenn war / weil er fast hūdert järig War/auch nicht des erstorbē leibs der Sara. Deñ er zweyffelt nicht an der verheyssung Gottes durch den vnglauben/sondernn ward starck jhm glauben / vnd gab Got die ehere/vñ wüste auff dz aller gewüssest/dz/ Was Gott verheisset dz kan er auch thūn. Darum̄ ists im auch zūr grechtigkeit grechnet.

Gene. .13. .16.

Das ist aber nitt geschriben alleyn vmb seinen willen/ das jm zū gerechnet ist /sondern auch vmb vnsern willē/welchē es sol zū grechnet werden/so wir glauben an den /der vnsernn HERREN Jesum Christ aufferweckt hat vonn den todten. Welcher ist vmb vnser sünde willen dahyn gegeben / vñ vmb vnser gerechtigkeyt willen aufferweckt.

1. Tim .2. 1. Joā. .1.

Das v. Capit.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

A Nū wir deñ seind recht fertig worden durch den glauben / so haben wir fryd mitt Gott durch vnseren HERRN Jesum Christum / durch welchenn wir auch eyn zůgang haben ihm glauben zů dieser gnade / darinnen wir stehn / vnd rhůmen vns der hoffnung der künfftigen herligkeyt / die Gott gebenn sol. Nit allein aber das / sonder wir rhůmen vns auch der trübsalen / die weil wir wissen / das trübsal gedult bringet / Gedult aber bringet erfarung. Erfarung aber bringt hoffnung / Hoffnung aber lasset nicht zů schanden werden. Das alles darumb das die liebe Gottes ist ausgegossen in vnser hertz / durch den heyligen geyst welcher vns gegebē ist.

B Deñ auch Christus / da wir noch schwach waren / nach der zeytt / ist für vns gottlosen gestorben. Nunn stirbet kawm yemādt vmb des rechtenn willen / vmb des gůttēs willen thörste villeicht yemandt sterbenn. Darumb preiset Gott sein lieb gegen vns / das Christus für vns gestorben ist / da wir noch sünder waren. So werdenn wir yhe vil mehr durch jhn behalten werden vor dē zorn / nach dem wir durch sein blůt gerechtfertiget seind.

Heb. 9. 1. pet. 3.

Deñ so wir Gott versünet seindt durch den todt seines sůns / da wir noch feind waren / vil mehr werden wir selig werden durch sein lebenn so wir nun versünete seyndt.

Nit allein aber das / sonder wir rhůmen vns auch Gottes / durch vnsernē HERRN Jesum Christ durch welchen wir nūn die versünung empfangen haben.

C Derhalben / wie durch einē menschē die sünde ist kōmen in die welt vnd der todt durch die sünde / vnd ist also der todt über alle menschenn durch gangē / die weil sie alle gesündiget hatten. Daß die sünde war in der welt biß auff das gesetz. Aber wo keyn gesatz ist / da achtet man der sünde nit / sonder der todt herschete vō Adam an biß auff Mosen auch über die / die nit gesündigt hatten ynmit gleicher übertrettung wie Adam / welcher ist eyn bilde des ō zůkünfftig war.

1. Tim. 1. 1. Joh. 3. Joh. 8.

Aber nichts helt sichs mitt der gabe wie mit der sünde. Denn so an eynes sünde vil gestorben seind / so ist vil mehr Gottes genad vnd gab vilen reiblich widerfaren / durch die genade / die eynem menschen Jesu Christo widerfaren ist.

Vnd nit ist die gabe allein über eyn sünde wie durch des eynigen sünde eynige sünde alles verderben. Deñ das vrteyl ist kōmen auß einer sünde zůr verdamniß / die gabe aber auß vilen sünden zůr gerechtfertigkeyt. Denn so vmb des eynigen sünde willen der todt geherschet hat durch den eynen / vil mehr werdē die / so da empfangen haben die fülle de gnaden vnd gaben zůr gerechtigkeyt / herschen im lebē durch eynen Jesum Christ.

Wie nūn durch eynes sünde die verdamniß über alle menschen kōmen ist / also ist auch durch eynes rechtfertigkeyt die rechtfertigung des lebens über alle menschen kommen. Denn gleich wie durch eynes menschen vngehorsam viel sünder worden seind / also auch durch eynes gehorsam / werden viel gerechten.

D Gal. 3.

Das gesetz aber ist neben einkōmen / auff das die sünde überhand neme. Wo aber die sünde überhand genomen hat / da hat auch die genade noch mehr überhand genomen / auff das / gleich wie die sünde geherrschet hatt zů dem todte / also auch herrsche die gnade durch die gerechtigkeyt zů dem ewigen lebenn / durch Jesum Christ.

Das vj. Capitel.

WAS

A Was wöllenn wir hie zů sagen: sollen wir dan in der sünde beharren/auff dz die gnade über handt neme? das sey ferne vō vns. Wie solten wir in sünden wöllen leben/der wir abgestorben seind? Wisset jhr nit/das alle die wir in Jesum Christ getaufft seind/die seind in seinen todt getäufft: So seind wir ye mit jhm begraben durch die tauffe in den todt/ auff das/gleich wie Christus ist aufferweckt vonn den todten/durch die herrligkeytt Ephe. 4. Col. 3. des vatters/also sollen auch wir in eynem neuwen leben wandeln. So wir aber seind sampt jhm gepflantzet worden zů gleichem tode/so werdē wir auch der auffersteh̄ung gleich sein/Dwil wir wissen/das vnser alter mensch mit jhm gecreutziget ist auff das da feyre der sündtliche leib das wir forth mehr der sünde nitt dienen. Dann wer gestorben ist/der ist gerechtfertiget von den sünden. Seind wir aber mit Christo gestorben/ so glaubenn wir das wir auch mit jhm leben werden vnd wissen/ das Christus vō den todtē erweckt hynfürt nit stirbet/der todt würdt hynfürt über jn nit herrschen. Denn das er gestorben ist das ist er der sünden gestorben zů eynem mal/dz er aber lebet/das lebet er Gott. Also auch jhr haltet eüch dafür/ das jhr der sünde gestorbenn seyd vnnd Gott lebet/durch Jesum Christum B vnseren HERREN.

So lasset nůn die sünde nitt herschen in eüwerm sterblichen leibe/ gehorsam zů leysten seinen lüsten. Auch begebet nit der sünden eüwere glyder zů waffen der vngerechtigkeyt/sonder begebet eüch selbs Gott als die da auß den todten lebendig seind/vnnd eüwere glyder Gott zů waffen der gerechtigkeyt. Denn die sünde wirt nit herschen künde über eüch/seytemal jhr nitt vnder dem gsetz seyt/sonder vnder der genade. Wie denn? sollen wir denn sündigen dieweil wir nitt vnder dem gesetz/ sonder vnder der gnadē seind? Das sey ferre von vnns. Wissen jhr nit/ C welchem jhr eüch begebet zů knechte in gehorsam/ des nechte seyd jhr/ dem jhr gehorsam seyt? Es sey der sunde zům tode/ oder dem gehorsam zůr rechfertigkeyt. Gott sey aber das gdanckt/ das jr knechte der sünde gewesen seyt/aber nůn gehorsam worden von hertzen/ dem fürbilde der leere/ welchem jr ergeben seyt. Denn nůn jhr frey worden seyt von der sünde/ seyt jr knechte D worden der gerechtigkeyt.

Jch wil menschlich dauon redē/ vmb der schwacheytt willen ewers fleysches/gleych wie jr euwere glyder begeben habt zů dienste der vnreynigkeit/ vnd vonn eyner vngerechtigkeyt zů der andern/alsō begebett auch nůn eüwere glyder zů dienste der gerechtigkeyt/dz sie heilig werdē. Denn da jr d sünde knecht waren/ da waren jhr frey von der gerechtigkeyt. Was hatten jhr nůn zů der zeytt für eynen frummen/ welches jhr eüch yetzet schemmet? Denn das ende sölcher ding/ist der todt. Nůn jr aber seyt von den sünden frey/vñ der gerechtigkeit knechte worden/ habt jhr eüwere frucht das jhr heylig werdet/das ende aber das ewig leben. Denn der todt ist der sündē solde aber die gabe gottes ist ewig leben in Christo Jesu vnserm HERREN. Joh. 8 Jsai. 1. Ezech. 36.

Das vij Capit.

Wissent jhr nit lieben x brüder (denn ich rede mit denen/ die das gesetz wissen) das das gesetz herschet über den menschen so lang er lebet? Denn eyn weyb das vnder dem manne ist/die weil der mā lebt/ ist sie verbunden an das gesetz So aber der mann stirbet/ so ist sie loß vom gesetz/ das dē man betrifft. Wo 1. Cor. 7.

Wo sie nun bei eym andn man ist/ weil der man lebt/wirt sie eyn ebe-
Mat.5 brecherin geheyssen. So aber der man stirbet / ist sie frei vom gesetz/ das sie nit eyn ebebrecherin ist/ wo sie bei eynem andern manne ist.

B Also auch jhr meine brüder / seit getödtet dem gesetz/durch den leib Christi / das jhr bei eynem andern seidt/nemlich bei dem/ der von den todten aufferweckt ist/ vff das wir Got frücht bringen. Denn da wir im fleysch warē/da warē die sündliche lüst(welche durchs gsetz sich erregten) gewaltig in vnsern glyderen dem tode frucht zů bringen. Nun aber sein wir von dem gesetz los/ vnnd jm abgestorben/ das vns gefangen hielt / also/ das wir dienen sollen im newen wesen des geysts/ vnnd nit im alten wesen des buchstaben.

Was wöllen wir denn nun sagen? Ist das gesetz sünd? das sei ferne. Aber die sünde erkante ich nit / on durch dz gsetz/denn ich wüste nichts von der lust/wo das gesetz nit hette gesagt/Laß dich nit gelüsten. Da nam aber die sünde eyn vrsache am gebott/vnd erreget in mir allerley lust. Denn on das gesetz war die sünde todt. Ich aber lebete etwan on gesetze/da aber dz gesetz kam/ward die sünd wider lebend. Ich aber starb/ vnd es befand sich / das das gebott mir zum tode reychet / das mir doch zum leben gegeben war. Denn die sünd nam eyn vrsach am gebot/ vñ betrog mich/vnd tödtet mich/durch das selbige gebott. Dz gesetz ist je heylig vnd das gebott heylig/ recht vnd gůt.

C Ist denn/das da gůt ist/ mir eyn todt worden? dz sei ferne. Aber die sünde auff das sie erscheine wie sie sünde ist/hat sie mir durch das gůte den todt gewircket/ auff das die sünde wirt überauß sündig durchs gebott. Denn wir wissen/ das das gesetz geystlich ist/ich bin aber fleyschlich/ vnder die sünde verkaufft.

Rom.7 Rom.7 Joh.8 Ysai.1 Ezech. 36. Ly.20 Deu.5 1.Ti.1 1.Cor. 7.

D denn ich weyß nit was ich thůn/ Denn ich thů nit dz ich will/sondern das ich hasse/ das thů ich. So ich aber das thůn / das ich nit wil / so willige ich/das das gesetze gůt sei/ So thů nun ich dasselbige nit/ sonder die sünde die in mir wonet/der ich weyß das in mir/ das ist in meinem fleysch / wonet nichts gůts. Wöllen hab ich/aber volbringen dz gůtte find ich nicht. Denn das gůte das ich will/ thů ich nicht / sondern das böse das ich nit wil / das thů ich. So ich aber thů das ich nit wil/ so thů ich/das selbige nit sonder die sünde die in mir wonet.

So finde ich nun eyn gesetz mir/ der ich wil das gůte thůn/ das mir D das böse anhangt/ denn ich hab lust an Gottes gesetz / nach dem inwendigen menschen / ich sehe aber eyn ander gesetz in meinen glidern das da widerstreitet dem gesetz/ in meinem gemüte / vnnd mich gefangen nimpt in der sünden gesetz / welchs ist in meinen glidern. Jch ellender mensch / wer wirt mich erlösen von dem übel disen todtes? Jch dancke Gott durch Jesum Christ vnseren HERRN. So diene ich nun mit dem gemütee dem gesetz Gottes/ aber mit dem fleysch dem gesetz der sünden.

Das viij. Cap.

So ist nun nichts ver- A
damlich an denen die in Christo Jesu seind / die nit nach dem fleysch wandeln/ sondern nach dem geyst. Denn das gesetz des geystes/der da lebendig machet in Christo Jesu/ hat mich frei gemacht von dem gesetz der sünden des todtes. Denn dz dem gesetz vnmüglich war(derhalben es auch durch das fleysch geschwächet ward)das that Gott/ vnd sandte seinen sün in der gestalt des sündtlichen fleysches/ vnd ver-

dampt die sünde im fleysch durch
sünde/ vff das die gerechtigkeyt võ
gesetz erfordert/in vns erfület wur
de/ die wir nůn nit nach dem fleisch
wandlen/sonder nach dem geyst.

Denn die da fleyschlich seind/
die seind fleyslich gesinnet/ die aber
geystlich sein/ die seind geystlich ge
sinnet. Aber fleyschlich gesiñet sein
ist der todt/vnnd geystlich gesinnet
sein/ist leben vñ fride. Deñ fleysch
lich gesiñet sein/ist eyn feindschafft
wider Gott / seitenmal es dem ges
setz Gottes nit vnderthan ist/ denn
es vermag es auch nit. Die aber
fleyschlich seind / mögen Gott nit
gefallen.

Jhr aber seit nit fleyschlich/
sonder geystlich/so anderst Gottes
geyst in eüch wonet. Wer aber Chri
stus geyst nit hat / der ist nit sein.
So aber Christus in eüch ist / so ist
der leib zwar todt vmb der sündt
willen. Der geyst aber ist das leben
vmb der gerechtigkeyt willen. So
nůn der geyst / des der Jesum von
den todten aufferweckt hat/in eüch
wonet/so wirt auch der selbig/ der
Christum von den todten auffer-
weckt hat / eüwere sterbliche leibe
lebendig machen / vmb des willen
das sein geyst in eüch wonet.

B So seind wir nůn lieben brüder
schuldner/nit dem fleysch/ das wir
nach dem fleysch leben / Denn
wo jhr nach dem fleysch lebe-
ten / so werdt jhr sterben müssen/
Wo jhr aber durch den geyst des
fleysches geschäffte tödtet/so wer-
det jr leben. Deñ die der geyst Got
tes treibt/ die seind Gottes kinder.
Denn jhr habt nit eynen knechtlich
Gal. 4 en geyst empfangen / das jhr eüch
2. Ti. 1 abermal förchten müstet / sondern
jhr haben eynen kindtlichen geyst
empfangen / durch welchen wir
schrien/ Abba lieber vatter/ Der sel
big geyst versichert vnseren geyst
Gal. 4 des / das wir Gottes kinder seind.
1. co. 12 Seind wir denn kinder/so seind wir
auch erben / nemlich Gottes erben
vñ mit erben Christi/so wir anders
mitleiden / auff das wir auch mit
zůr herrlichkeyt erhaben wer-
den.

Dann ich halt es darfür/ das di
ser zeit leiden der herrligkeyt nit
werdt sei/ die an vns sol offenbart
werden. Denn das entlich harren
der creatur wartet auff die offen-
barung der kinder Gottes/seit eyn
mal die creatur vnderworffen ist
der eitelkeyt/on jhren willen /son-
der vmb des willen / der sie vnder-
worffen hat / auff hoffnung /denn
auch die creatur frei werden wirt/
von dem dienst des vergenglichen
wesens/ zů der herrlichen freiheyt
der kinder Gottes / Denn wir wis-
sen / das alle creatur segnet sich
semplich/vnd ängstet sich noch jm-
mer dar.

Nit alleyn über sie/sonder auch C
wir selbs / die wir habe des geysts
erstling kindtschafft/vñ wartet auf
vnsers leibs erlösung / Denn wir
seind wol selig worden/doch in der
hoffnung / Die hoffnung aber die
man sihet / ist nit hoffnung / Denn
wie kan man das hoffen / das man
sihet? So wir aber des hoffen/ das
wir nit sehen / so warten wir sein
durch gedult.

Desselbigen gleichen auch der D
geyst hilfft vnser schwachheyt vff.
Denn wir wissen nit/ was wir bet-
ten sollen/wie sichs gebürt/ sonder psal. 7
der geyst vertrit vns selbs mechtig Dic. 17
mit vnaussprechlichem seüfftzen.
Der aber die hertzen forschet / der
weyß/was des geysts můt sei/deñ
er vertrit die heyligen / nach dem
das Gott gefellet. Wir wissen aber
das denen/ die Got lieben alle ding
zum besten dienen / die nach dem
fürsatz berůffen seind. Denn wel-
che er zůuor versehen hat / die hat
er auch verordnet/das sie gleichfer
tig sein solten/dem ebenbild seines
sůns / auff das der selbige der erst-
geboren

geboren sei vnder vilen brüderen
Welche er aber verordnet hatt / die
hat er auch berüffen / welche er a-
ber berüffē / die hat er auch gerecht
fertiget / welche er aber rechtferti-
get / die hat er auch herrlich ge-
macht.

Was wöllen wir nūn hie zūsa
gen? Ist Gott für vns / wer mag wi
Joa.3. der vns sein / welcher auch seinem
eygnem sūn nit hat verschonet / son
der hat jhn für vns alle dahin ge-
geben / wie solt er vns mit jhm nit
alles schencken? Wer will die ausser
Ps. 44 wölten Gottes beschuldigen? Gott
ist hie / der da rechtfertig. Wer will
verdammen? Christus ist hie / der ge
storben ist / jha vil mehr / der auch
aufferweckt ist / welcher ist zūr rech
ten Gottes vnd vertrit vns.

Wer wil vns scheiden von der
liebe Gottes trübsal oder angst?
oder verfolgung? oder hunger? oder
blöße / oder ferlicheyt? o d̄ schwere?
wie geschriben stehet / Vmb deinen
Ps. 43. willen werdē wir getödtet den gan
tzen tag / wir seind gerechnet für
schlacht schaffe. Aber in dem allem
überwinden wir weit / vmb des wil
2.co.11 len / der vns geliebet hat. Denn ich
binß gewiß / das weder tod noch le-
ben / weder Engel noch fursten-
thūmb / noch gewalt / weder gegen-
wertigs noch zūkünfftiges / weder
hohes noch tieffes / noch kein ander
creatur mag vns scheidē vō der lie
be Gottes / die in Christo Jesu ist
vnserm Herrn.

Das ix. Capitel.

A Ich sag eüch die war-
heyt in Christo / vnd leüge nit / des
mir zeügniß gibt mein gewissen in
Gal. 1. dem heyligen geyst / das ich grosse
traurigkeyt vnd schmertzen on vn-
derlaß in meinem hertzen habe. Ich
habe gewünschet verbañet zū sein
von Christo / für meine brüder / die
meine gefreündten seind nach dem
fleysch die da seind von Jsrael / wel
cher ist die kindschafft / vñ die herr-
lichkeyt / vñ die Testament / vñ das
gesetz / vnd der Gottes dienst / vnnd
die verheyssung / welcher auch seind
die vätter / auß welchem Christus
herkompt nach dem fleysch / der da
ist Gott über alles / gebenedeyt inn
ewigkeyt / Amen.

Aber nit sag ich solchs / dz Got
tes wort darumb auß sei / denn es B
seind nit alle Jsraeliter / die von
Jsrael seind / auch nit alle die A- Ge. 22
brahams samen seind / seind dar-
umb auch kinder / Sonder Jsaac sol
dir der same genennet sein / das ist
Nit seind das Gottes kinder / die
nach dem fleysch kinder seind / son-
dern die kinder der verheyssung /
werden für samen gerechnet / Denn
diß ist eyn wort der verheyssung
da er spricht / Vmb dise zeit wil ich Ge. 25.
kom̄en / vnnd Sara soll eynen sūn
haben.

Nit allein aber ist es mit dem
also / sondern auch da Rebecca von
eynem schwanger war / nemlich vō
Jsaac vnserm vatter ehe die kind̄
geporen waren / vnnd weder gūts
noch böß gethan hatten auff das
der fürsatz Gottes bestünde nach d̄
wahl / ward jr zū gesagt / nit auß
verdienst der werck / sonder auß
gnad des berüffers / also / der gröst
sol dienstpar werden dem Kleinen / Mal. 1
wie denn geschriben stehet / Jacob
hab ich geliebt / aber Esau hab ich
gehasset.

Was wöllen wir den hie sagen
Ist denn Gott vngerecht? Das sei C
ferr / Denn er spricht zū Mosen / Ex. 33
Welchem ich gnedig bin / dem bin
ich gnedig / vñ welches ich mich er-
barm / des erbarme ich mich. So
ligts nūn / nit an yemants wöllen
oder lauffen / sonder an Gottes er-
barmen. Denn die schrifft sagt zūm
Pharaon / Eben darumb hab ich
dich erweckt / das ich an dir mein

macht erzeyge/ auff das mein nam verkündet werdt in allen landen. So erbarmet er sich nun welchs er wil/vñ verstocket welchen er will.

So sagestu zů mir/ was schuldiget er denn vns / wer kan seinem willē widerstehn: Jha lieber mensch wer bistu denn / das du mit Gott rechten wilt ? Spricht auch eyn werck zů seinem meyster/ warumb machestu mich also ? Hat nit eyn
Isa. 45 töpffer macht auß eynem klumpen
Jer. 18 zůmachen eyn faß zůn ehren/vnnd
Ec. 38. das ander zů der vnehre ? Derhalben da Gott wolte zorn erzeygen/ vnnd kundt thůn sein vermögen/ thät er mit grosser gedult herfür/ bracht die gefesse des zorns/ die da zůgerichtet/ seind zůr verdamnüß/ auff dz er kund thet den reichthum̄ seiner herrligkeyt über die gefesse der barmhertzigkeyt/ die er bereytet hat zůr herrligkeyt / welche er berůffen hat/ nit allein auß den Juden / sonder auch auß den Heyden/
Ose. 2. wie er denn auch Osee spricht / ich will das mein volck heissen/das nit mein volck ist/vnd mein liebste/die nit die liebste ist/ vnd sol geschehen an dem ort/da zů jhn gesagt ward/ jr seit nit mein volck/sollen sie kinder des lebendigen Gottes genennet werden.

D Jsaias aber schreiet für Jsrael
Jsa. 24 wenn die zall der kinder von Jsrael würd sein wie der sand am meer so wirt doch nun das übrig selig werden. Denn da ist das wort/das da volendt vnd abkürtzet in der gerechtigkeyt / denn eyn volkürtzet wort wirt Gott machen auff erden.
Jsa. 1. Vnd wie Jsaias dauor sagt/Wenn vns nit der HERR Zabaoth het lassen samen überbleiben/so weren wir wie Sodoma worden / vnnd gleich wie Gomorra.

Was wöllen wir nun hie sagen? Das wöllen wir sagen/Die Heyden die nit haben nach der gerechtigkeyt gestanden / haben die gerechtigkeyt erlanget. Jch sag aber von der gerechtigkeyt/ die vß dem glauben kompt. Jsrael aber hat dem gesetz der gerechtigkeyt nach gestanden / vnd ist zům gesetz der gerechtigkeyt jhenen nit für kom̄en. Warumb das ? darumb / das sie es nit auß dem glauben / sonder als auß dem verdienst der werck sůchen. Deñ sie haben sich gestossen an den steyn des an lauffens/ wie geschriben stehet / Sihe da in lege in Zion
eynen steyn des anlauffens vnnd Jsa. 28
eynen felß des ergernüß/vnnd wer an jhn glaubt/ der sol nit zů schanden werden.

Das x. Capitel.

A Lieben brůder / meins hertzen wunsch ich/vnnd flehe auch Gott für Jsrael / das sie selig werden/ Denn ich gebe in des zeügnüß das sie eifferen vmb gott/aber mit vnuerstand. Denn sie erkennen die gerechtigkeyt nit / die vor Gott gilt / vnnd trachten jhre eygne gerechtigkeyt auff zůrichten / vnnd seind also der gerechtigkeyt / die vor Gott gilt/nit vnderthan. Deñ Christus ist des gesetzes ende/ daran rechtfertigt wirt/wer da glaubt B

Moses schreibt wol von der ge Le. 18.
rechtigkeyt / die auß dem gesetz De. 30
kompt / welcher mensch diß thůt/ Gal. 3.
der wirt darinnen leben. Aber die gerechtigkeyt auß dem glauben spricht also / Spricht nicht in deinem hertzen/ wer will hinauff steigen gen himmel ? (das ist nit anders / denn Christum herab holen) oder / wer will hinab steigen in die tieffe? das ist nit anders/denn Christum von den todten holen / Aber was sagt die geschrifft ? das wort ist dir nahe / nemlich inn deinem mund vnd in deinem hertzen?

Diß ist das wort vom glauben/ das wir predigen. Denn so du mit

deinem

deinem munde bekennest Jesum/ das er der HERR sei/ vnd glaubest in deinem hertzen/ das jn Gott von den todten vfferweckt hat/ so wirstu selig/ Denn so man von hertzen glaubt/ so wirt man rechtfertig/ vñ so man mit dem mund bekennet/ so wirt man selig/ Denn die schrifft spricht/ wer an jhn glaubt/ wirt nit zů schanden werden.

C Es ist hie keyn vnderschied/ eynes Juden vnnd eynes Griechen/ Er ist aller zůmall eyn HERR/ richtet über alle die jhn an rüffen/ Jsa.28 denn wer den namen des HERRN Joel.2 wirt anrüffen/ sol selig werden. Wie Act.2. sollen sie aber anrüffen an den sie 2.Co.8 nit glaubē? wie sollen sie aber glauben von dem sie nichts gehört haben? Wie sollen sie aber hören on prediger? Wie sollen sie aber predigen/ wo sie nit gesandt werden? wie dann geschriben stehet. Wie lieblich seind die füß deren/ die den friden verkündigen/ die das gůtte verkündigen. Aber sie seind nit alle Jsa.53 dem Euangelio gehorsam/ Denn Naum 1. Jsaias spricht/ HERR/ wer glaubet vnserm predigen? So kompt der glaub auß der predig/ das predigen aber durch dz wort Gottes. Psal. 18. Jch sag aber/ haben sie es nit gehört? Zwar es ist jhr in alle land außgangen jhrer schal/ vnnd in alle welt jhre wort.

D Jch sag aber/ hat es Jsrael nit erkant? Auff das erste spricht Moses/ Jch wil euch eiffern machen über dem/ das nit mein volck ist/ vnnd über eynem vnuerstendigen De.32. volck wil ich euch erzürnen. Jsaias aber ist dürstig vnnd spricht/ Jch bin erfunden von denen die mich nit gesůcht haben/ vnnd bin erschinen denen/ die nit nach mir gefraget Jsa.65 haben. Zů Jsrael aber spricht er/ Den gantzen tag hab ich meine hände außgestrecket/ zů dem volck das jm nit sagen lasset/ vñ widerspricht mir.

Das xj. Capitel.

So sag ich nůn/ hat A denn Gott sein volck von sich gestossen? Das sei ferne. Denn ich bin Psa.94 auch eyn Jsraeliter vonn dem geschlecht Beniamin. Gott hat sein volck nit von jhm gestossen/ welchs er zůuor versehen hat. Oder wisset jhr nit was die geschrifft saget 3.Reg.19. von Helia? wie er trit für Gott wider Jsrael/ vnd spricht/ HERR sie haben deine Propheten getödtet/ vnd habe deine altar außgegraben/ vnd ich bin allein überbliben/ vnd sie stehen mir nach meinem leben. Aber was saget jhm die Göttlich antwort? Jch hab mir lassen überbleiben siben tausent man/ die nit haben jre knye gebogen vor dem Baal. Also ist es auch mit disen überblibnen nach der wal der gnaden/ jetz zů diser zeit ergangen. Jst es aber auß gnaden geschehen/ so ist ś verdienst nichts/ sonst wurde gnade nit gnade sein/ Jsts aber vß verdienst/ so ist die gnade nichts sonst were verdienst nit verdienst.

Wie den nun? das Jsrael gesůcht hat das hat er nicht erlanget die wal aber hats erlanget. Die andern seind verstocket wie geschriben stehet/ Gott hat jhnen gegeben Jsa.6. Matt. 13. eynen stachlichen geyst/ augen das sie nit sehen/ vnd ohren das sie nit hören/ biß auff den heütigen tag. Psal. 68. Vñ Dauid spricht/ Last jhren tisch Luc.8 werden zů eynem strick/ vnd zů eyner beruckung/ vnd zum ärgernis vnd jhn zůr vergeltung. Verblend jhre augen das sie nit sehen/ vnnd biege jhre rucken alle zeit.

So sage ich nůn/ haben sie darumb angelauffen/ das sie fallen solten? das sei ferne/ sonder auß jhrem fall/ ist den Heyden das heyl widerfaren/ auff das sie an den selbigen sich eiffern solten. Denn so jhrer fal

der welt reichtumb ist/vnd jhr abnemen ist der Heyden reichtumb wie vil mehr were es also / wenn jhre fülle da were. Mit eüch Heyden rede ich / denn dieweil ich der Heyden Apostel bin / wil ich mein ampt preisen / ob ich möchte die so meins fleyschs seind zů eyffern reytzen/vnd jhrer etlich selig machen. Denn so jhrer verlust der welt versünung wer/ was wer anders / denn als wenn man das leben von den todten här näme? Ist der anbruch heylig / so ist auch der gantze teyg heylig/ vnnd so die wurtzel heylig ist / so seind auch die zweig selig. Ob aber nůn etliche von den zwei-
C gen zerbrochen seind / vnd du / da du eyn wilder ölbaum warest / bist vnder sie gepfropffet/vnd teylhafftig worden der wurtzel vnnd des safftes des ölbaums. So rhüme dich nit wider die zweige. Rhümest du dich aber wider sie/ so tregst du ye die wurtzel nit/sonder die wurtzel treget dich. So sprichst du die zweige seind zerbrochen/das ich hynein gepfropffet würd. Ist wol geredt/ Sie seind zerbrochē vmb jres vnglaubens willen/ du stehest aber durch den glauben/sei nit stoltz/sonder förcht dich/hat Gott der natürlichen zweige nicht verschonet/ das er villeicht dein auch nit verscho-
D ne. Darumb schaw die gůte vnnd den ernst Gottes / den ernst an denen/die gefallen seind / die gůte aber an dir/ so ferne du an der güte bleibest/ sonst wirstu auch abgehauwen werden. Vnnd jhene/ so sie nit bleiben inn dem vnglauben/ werdē sie einpfropffen. Gott kan jhn wol wider einpfropffen. Denn so du vß dem natürlichen wilden ölbaum bist außgehawen/vnd wider die natur in den gůten ölbaum gepfroffet/ wie vil mehr werden die natürlichen eingepfroffet in jhren eygen ölbaum? Ich wil eüch nit verhalten/lieben brüder dises geheymniß auff das jhr nit bei eüch selbs klůg seiet. Blindtheyt ist Israel eynes theyls widerfaren/so lange biß die fülle der Heyden eingangen sei/ vñ also das gantz Israel selig werde/ wie geschriben stehet. Es wirdt ko- Is.59
men auß Sion der da erlöse vnnd abwende das vngöttlich wesen vō Jacob/ Vñ diß ist mein Testament zů jhn/wen ich jre sünde werd wegnemen nach dē Euangelion halte ich sie für feind vm̄ eüwern willen/ aber nach der wal hab ich sie lieb vmb der vätter willen.

Gottes gaben vnnd berüffung mögen jhn nicht gerüwen. Denn gleicher weise wie auch jhr weiland nicht habt geglaubt an Gott sap.17
nůn aber habt jhr barmhertzigkeyt Is.40
überkommen über jhren vnglauben/also auch jhene haben yetz nit wölt glauben an die barmhertzigkeyt/die eüch widerfaren ist / auff 2.co.3
das sie auch barmhertzigkeyt überkummen. Denn Gott hats alles beschlossen vnder dem vnglauben/vff das er sich aller erbarme.

O welch eyn tieffe des reichthumbs/beyde der weißheyt vnnd erkantniß Gottes / wie gar vnbegreifflich seind die deine gericht/ vnd erforschlich seine wege. Denn wer hat des HERRn synn erkandt od wer ist sein radtgeber gewesen? Oder wer hat jhm etwas zůuor gegeben das jhm werde wider vergolten? Denn von jhm/vnd durch jhn/ vnnd in jm seind alle ding / jhm sei lob in ewigkeyt/Amen.

Das.xij.Capitel.

Ich ermane eüch liebē A
brüder durch die barmhertzigkeyt Phi.46
Gottes / das jhr eüwer leibe begebet zům opffer / das da lebendig/ heylig/ vnnd Gott wol gefellig ist/ welches ist eüwer vernünfftiger Gottes dienst / vnd stellet eüch nit diser welt gleich / sondern lasset

eüch

eüch verändern durch verneüwerung eüwers sinnes / auff das jhr prüffen möget / welches da sei der Eph.5 1.Thes 5a.4. güte/der wolgefellige/vnd der vollkommene Gottes wil. Denn ich sag durch die gnade/die mir gegeben ist Jes.49 jederman vnder eüch das niemand weiter von jhm halte denn sichs gebürt zů halten/sonder das er vō jhm messiglich halte/ eyn jeglicher nach dem Gott außgeteylt hat das maß des glaubens.

B Denn gleicher weise/ als wir in 5.89.12 eynem leib vil glider haben / aber alle glider nit eynerley geschefft haben / also seind wir vil eyn leib in Christo.

Aber vndernand ist eyner des andern glid/ vnnd haben mancherley gaben / nach der gnad die vns gegeben ist . Hat jemandt weissagung/so sei sie dem glauben ähnlich Hat jemandt eyn ampt/so warte er des amptes. Leret jemandt/so warte er der leere . Ermanet jemandt. so warte er des ermanes. Gibt yemandt/so gebe er einfaltiglich. Regiert jemandt /so sei er sorgfeltig. Vbet jemandt barmhertzigkeyt/ so thů ers mit lust.

C Die liebe sei vngeferbet. Hasset das arge / hanget dem gůten an. Geid mit brüderlicher liebe vnderAm.5. eynander freuntlich . Eyner kom Ep.4. me dem andern mit ehrerbietung 1.pe.2. zůuor. Seit nit treg in eüwerm für 5. nemen . Seit brünstig im geyst. Schicket eüch in die zeit. Seit frölich in hoffnung. Gedültig in trübsal. Haltet an am gebett. Nemet Heb.13 eüch der heyligen nottürfft an. mat.5. Strebet darnach das jhr gern ber Lu.6. berget. Benedeyet die eüch verfolgen. Benedeyet vnd vermaledeyet pro.20 nit. Frömwet eüch mit den frölichen 1.Pe.3 / vnnd weynet mit den weynenden. Habe eynerley můt vnd synn vndereynander . Achtet nit was hoch ist / sonder machet eüch eben den nidrigen . Haltet eüch nit selbs für klůg. Vergeltet niemandt bösses mit bösem . Fleisset eüch der erbarkeyt gegen jederman. Ist es müglich so vil an eüch ist/so habt mit allen menschen frid . Rechet eüch selber nit(meine liebsten) sonder gebt 2.co.2 raum dem zorn Gottes. Denn es He. 12. stēt geschriben/Der rach ist mein/ De.32. ich wil vergelten spricht d HERR So nün deinen feind hungert / so speise jn / Dürstet jn/so trenck jn/ pro.23 wenn du das thůst/ so wirstu feürige kolen auff sein haupt samlen/ He. 10 Laß dich nit das böß überwinden/ sonder überwinde das böße mit gůtem.

Das xiij Capit.

Jederman sei vnderthan der oberkeyt vnd gewalt / on A von Gott. Die gewalt aber die al- 1.pe.2. lenthalben ist/von Gott verordnet sap.6. also das wer sich wider die gewalt setzet/ der widerstrebet Gottes ordenung . Die aber widerstreben/ werden übersich eyn vrtheyl empfahen. Denn die gewaltigen seind nit den gůten wercken / sonder den bösen zů förchten. Wiltu dich aber nit förchten vor der gewalt/so thů gůtes/so wirst du lob von der selbigē haben/denn sie ist Gottes dienerin dir zů gůt . Thůstu aber böses/ so förchte dich / denn sie tregt das schwerd nit vergeblich. Sie ist Gottes dienerin/eyn racherin zůr strafe über den / der böses thůt . So seye nün auß not vnderthan/ nit alleyn vmb der straffe willen/sonder auch vmb des gewissens willen. Derhalben müsset jhr auch schoss geben/ denn sie seind Gottes diener / die solchem schutz sollen handt haben. So gebt nün jederman was jr schüldig seit/schoss/dem der schoss B gebüre / zoll dem der zoll gebürt/ Ma.22 forcht dem die forcht gebürt / ehr dem die ehre gebüre. Seid niemand nichts schuldig / denn das jhr eüch

Jo.3. vndereynander liebet / denn wer den andern liebet / der hat das ge-
Ey.20 setz erfüllet / Denn das da gesagt
Deu .1 ist / Du solt nit stelen / Du solt nit
T .19 tödten / Du solt nit ehebrechen / Du solt nit falsch zeugniß geben / Du solt nichts gelüsten. Vnd so eyn an-
Gal.5. ders gebott mehr ist / das wirt in
mat 22 disem wort verfasset / Du solt deinen nechsten lieben als dich selbs Die liebe thůt dem nechsten nichts böß. So ist nůn die liebe des gesetz erfüllung.

℄ Vnnd weil wir solches wissen / nemlich die zeit / das die stund da ist auff zůstehn vom schlaff / seiter mal vnser heyl yetz näher ist / denn da wirs glaubten. Die nacht ist vergangen der tag aber ist herbei kommen / so lasset vns ablegē die werck der finsternis / vnd anlegen die waffen des liechts. Lasset vns erbarlich wandeln / als am tag / nit in
Lu. 21 fressen vnd sauffen / nit in kamern vnd geylheyt / nit in hader vnd eyfern / sonder ziehet an den HERRN
Gal.5. Jesum Christ / vnnd thůt nit nach des fleyschs klůgheyt / seine lust zů büssen

Das xiiij. Capitel.

Den schwachē im glau

Aben nemet auff / vnd verwirret die gewissē nit. Eyner glaubt er möge allerley essen / welcher aber schwach ist / der isset kraut. Welcher isset der verachte den nit der nit isset / vnd welcher nit isset / der richte den nit der da isset / Denn Gott hat jn auffgenommen. Wer bistu / das du eynen frembden knecht richtest ? Er
Jac.4. stehet oder fellet seinem herren. Er mag aber wol auffgerichtet werdē. Denn Gott kan jn wol auffrichten.

℣ Eyner helt auff eynen tag für den andern / der ander aber alle tag gleich. Eyn jeglicher set seines sinns gewiß. Welcher vff die tag helt der thůts dem HERRN / vnd welcher nichts da auff helt / der thůts auch dem HERRN. Welcher isset / der ist dem HERRN / denn er dancket Gott. Welcher nit isset / der isset dem HERRN nit / vnd dancket Gott / denn vnser keiner lebt jm selber / vnnd keyner stirbt jhm selber. Leben wir / so leben wir dem HERRN / Sterben wir / so sterben wir dem HERRN. Darumb wir leben oder sterben / so seind wir des HERRN / Denn dazů ist Christus auch gestorben vnd aufferstanden / vnnd wider lebendig worden / dz er über todten vnd lebendige Herr sei. Du aber was richtest du deinen brůder oder du ander / was verachtest du Isa.45
deinen brůder ? Wir werden alle für phil.2.
den richtstůl Christi dar gestellet Ro.14.
werden / nach dem es geschriben stehet / So war als ich lebe spricht der HERR mir sollen alle knie gebogen werden vnd alle zungen sollen Gott bekennen / So wirt nůn eyn jeglicher für sich selbs Gott rechen schafft geben / Darumb lasset vns nit mehr eyner den andern richten.

Sonder das richtet vil mehr / das niemandt seinem brůder anstöß oder ergerniß darstelle. Ich ℄
weyß vñ bin ß gewiß / in dem HERRN Jesu / das nichts gemeyn ist an jm selbs / on der es rechnet für gemeyn / dem selbigen ists gemeyn / So aber dein brůder über deiner speiß betrübt wirt / so wandelstu schon nit nach der liebe. Lieber verderbe den nit mit deiner speiß / vñ welchs willen Christus gestorben ist. Darumb schaffet dz vnser schatz nit verlestert werde. Deñ das reich Gots ist nit essen vnd trincken / sonder gerechtigkeyt / vnd fride / vnnd freüde in dem heyligen geyst / Wer darinnen Christo dienet / der ist Gott gefellig / vnnd den menschen beweret.

Darumb lasset vns dem nachstreben / das zům fride dienet / vnnd

was

was zůr besserung vndereynander
dienet / Lieber verstöre nit vmb d̄
Tit.1. speise willen. Gottes werck. Es ist
1.cor.8 zwar alles rein / aber es ist nit gůt
dem / der es isset mit eynem anstoß
seines gewissen / Es ist vil besser / du
essest kein fleysch / vnd trinckest key
nen wein / oder das / daran sich dein
brůder stosset od̄ ergert od̄ schwag
wirt / Hastu den glauben? so habe
jhn bei dir selber vor Gott. Selig
ist / der jm selbs keyn gewissen ma-
chet / inn dem das er annimpt / wer
aber darüber wancket / so ers essen
würde / der ist verdampt / Denn es
gehet nit auß dem glauben / Was
aber nit auß dem glauben gehet /
das ist sünde.

Das xv. Cap.

A Wir aber / die wir
Gal.6. starck seind / sollē tragē der schwach
en gebrechligkeyt vnd nit eingefal
len an vns selber haben. Es stellet
sich aber eyn jeglicher vnder vns /
also das er seinem nechsten gefalle
zům gůten zůr besserung. Deñ auch
Christus nit an jm selber gefallen
hat / sonder wie geschriben stehet.
Die schmagderē die dich schmechtē
psa.68 seind über mich gefallen. Was aber
vns für geschriben ist / das ist vnns
zůr leere geschriben / auff das wir
durch gedult vñ trost der geschrifft
hoffnung haben / Gott aber der ge-
dult vnd des trosts gebe eüch das
jr eynerley gesinnet seit vndereyn-
ander / nach Jesu Christ / auff das jr
eynmůtiglich mit eynem mund lo-
bet Gott den vatter vnsern HER-
REn Jesu Christi / Darumb nemet
eüch vndereynander auff / gleich
wie eüch Christus hat auffgenom-
men zů gottes lob. Jch sag aber
das Jesus Christus sei eyn diener
gewesen der beschneidung vmb der
2.Reg. warheyt willen gottes / zůbefesti-
22. gen die verheyssung gottes den vā
tern geschehen.

Das die Heyden aber gott lo- B
ben vmb der barmhertzigkeyt wil-
len / wie geschriben stehet. Darumb psa.17
wil ich dich loben vnder den Hey- Deu.13
den / vnd deinen namen singen. Vnd ps.116
abermal spricht er / Freüwet eüch jr Jsa.18
Heyden mit seinem volck. Vnnd
abermal / Lobet gott alle Heyden /
vnd erhöhet jn alle völcker. Vnnd
abermal spricht Jsaias / Es wirt
sein die wurtzel Jesse / vnd der auff
erstehn wirt zů herschen über die
Heyden / auff den werden die Hey-
den hoffen. Gott aber der erfülle
eüch mit aller freüden vnnd fride
im glauben / auff das jr die völle
habt durch die hoffnūg in der krafft
des heyligen geysts.

Jch weiß aber fast wol vonn
eüch lieben brüder / das jr selber
vol gůttigkeyt seit erfült mit aller
erkantniß / das jr eüch vnder eynan
der künden ermanen. Jch hab aber
eüch eyn wenig thůrstig geschriben
lieben brüder / eüch zů erinnern /
vmb der gnade willen / die mir vō
Gott gegeben ist / das ich sol sein
eyn diener Christi vnd die Heydē /
zů opffern das Euangelion gottes
auff das die Heyden eyn opffer
werden gott angeneme / geheyliget
durch den heyligen geyst. Darumb
kan ich mich rhümen / durch Jesum
Christ / das ich mit göttlichen sach-
en vmbgehe / denn ich thörste nit C
etwas reden / wa das selbige Chri-
stus nit durch mich würckete / die
Heyden gehorsam zůmachen / durch
wort vnnd werck / durch krafft der
zeychen vnnd wunder / vnnd durch
krafft des geysts gottes / also das
ich von Jerusalem an vnd vmbher
biß gen Jllyricon alles mit dem
Euangelion Christi erfült habe.
Also ehrgeitig aber bin ich gewesen
das Euangelion zů predigen / nit
wo Christus nam bekant war / auff
das ich nitt auff eynen frembden
grund bauwete / sonder wie geschri Jsa.62
ben stehet. Welchen nit ist von jm

verkündiget/die sollens sehen/vnd welche nit gehört haben / sollens verstehen. Das ist auch die sach/ darumb ich vil mal verhindert bin zů euch zů kommen. Nůn ich aber nit mehr raum habe inn disen lůndern / hab aber eyn verlangen zů euch zů kommen / von vilen jaren her/ weñ ich reysen werde in Hispanien wil ich zů euch kommen. Denn ich hoff/das ich da durch reysen vñ euch sehen werde / vnnd von euch dorthin geleytet werde möge / so doch / das ich zůuor mich eyn wenig mit euch ergetze.

Nůn aber fare ich hin gen Jerusalem / meinen dienst darzů stellen den heyligen/Denn die von Macedonia vnd Achaia haben williglich eyn gemeyne steüre zů bereytet/ den armen heyligen zů Jerusalem. Sie habens williglich gethan/vnd seind auch jre schuldner / Denn so 1.Co.9 die Heyden seind jrer geystlicher 2.Co.9 gůter teylhafftig worden/ists billich/das sie jn auch in leiblichen gůtern dienst beweisen. Wenn ich nůn solches außgerichtet / vnnd in dise frucht versigelt hab/ wil ich durch euch gen Hispaniam ziehen. Ich weyß aber wenn ich komm / das ich mit voller benedeyung des Euangeli Christi kommen werde.

Ich ermane euch aber/liben brüder / durch vnsern HERRN Jesum Christ/vnd durch die liebe des geystes / das jr mir helffen kempffet mit beten für mich zů Gott / auff das ich erlöstet werde von den vngleübigen in Judea/ vnd das mein dienst/ den ich gen Jerusalem thůe angenäm werde den heyligen/ auff das ich mit freüden zů euch komme/ durch den willen Gottes vnd mich mit euch erquicke. Der Gott aber des friedes sei mit euch allē/ Amen.

Das xvj. Capitel.

Ich befelhe euch vnser schwester Phebe welche ist am dienst der gemeyne zů Cenchrea/ das jhr sie auffnempt in dem HErren / wie sichs zimpt den heyligen vnnd thůt jr beystand in allem geschefften darinnen sie ewer bedarff/ denn sie hat auch vilen beistand gethan / auch mir selbs. Grüsset die Priscan vnnd Aquilam meine gehülffen in Jesu Christo/welche haben für mein leben jre hälse dargegeben/ welchen nit alleyn ich dancke/sonder alle gmeynen vnder den Heyden. Auch grüsset die gemeyne in jrem hauß. Grüsset Epeneton meinen liebsten /welcher ist der erstling vnder den von Achaia in Christo. Grüsset Mariam/ welche vil an euch gearbeytet hat. Grüsset den Andronicon vnd den Junian meine gefreündten / vnd meine mitgefangnen/welche seind berümpte Apostel/vñ vor mir gewesen in Christo. Grüsset Amplian meine lieben in dem HERRN. Grüsset Viban vnsern gehülffen in Christo / vnnd Stachin meinen lieben. Grüsset Apellen den bewerten in Christo. Grüsset die da seind von Aristobulus gesinde. Grüsset Herodionem meinen gefreündten. Grüsset die da seind von Nareissus gesinde in dem HERRN. Grüsset die Tryphena vnnd die Tryphosa / welche in dem HERRN gearbeytet haben. Grüsset die Persida meine liebe/ welche in dem HERRN vil gearbeytet hat. Grüsset Russum den auserwelten in dem HERRN/vnd seine vñ meine můtter. Grüsset Asyncriton Phlegonten/Herman / Patroban/ Hermen / vnnd die brüder bei jn. Grüsset Philologon vnnd Julian/ Nereon vnd sein schwester vnd Olympan / vnnd alle heyligen kuß. Es grüsset euch die gemeinen Christi.

Ich ermane aber euch lieben brüder/das jr auffsehet/auff die da zůtrennung vnd ergernüß anrichtung/

ten/ neben der leere die jhr gelernet habt/ vnnd weicht von den selben. Denn solche dienen nit dem HERREN Jesu Christo / sonder jrem bauch vnd durch süsse predige vnd prächtige wort / verfüren sie die vnschuldigen hertzen. Denn euwer gehorsam ist vnder jederman auß-
Phi.3. kommen. Derhalben frewe ich mich über eüch / Jch wil aber das jhr weiß seit auffs gůt/vnnd eynfeltig auffs böse. Aber der gott des frids zůtrette den teüffel vnder euwere füsse in kürtzen. Die gnad vnsers HERRN Jesu sei mit euch.

Es grüssen eüch Timotheos mein gehülffe vnd Lucios/vnd Ja-
D son/ vnd Sosipater meine gefründten. Jch Tertius grüsse eüch / der ich disen brieff geschriben hab in dem HERRN. Es grüsset eüch Gaios mein vnd der gantzen gemeyn würt. Es grüsset eüch Erastus der stat Rendtmeister / vnnd Quartus der brůder. Die gnad vnsers HERREN Jesu Christi sei mit euch allen.

Dem aber der eüch stercken kan lauts meins Euangelion vnd predige von Jesu Christ welchs ist gepredigt auff die art der endteckunge des geheymniß/ welchs von aller welt zeiten her verschwigen gewesen ist. Nůn aber offenbart/auch kundt gemacht durch des Propheten schrifft/auß befelch des ewigen Gots/den gehorsam des glaubens auffzůrichten vnder allen Heyden/ dem selben Gott / der alleyn weiß ist/sei preiß durch Jesum Christ in ewigkeyt/Amen.

¶ Zů den Römern. Gesandt von Corintho durch Pheben / die am dienst war der gemeynen zů Cenchrea.

Die erst Epistel. S. Paul an die Corinther.

Das erst Capitel

Paulus berůffen zům Apostel Jesu Christi / durch den A
willen Gottes/ vnd brůder Sosthe- Gal.1.
nes. Der gmeyne gottes zů Corinthen/den geheyligten in Christo Jesu/Den berůffenen heyligen/sampt allen denen/ die anrüffen den namē vnsers HERRN Jesu Christi / an allen jren vnd vnsern örtern. Gal.1.

Gnade sei mis euch/vnnd fride/ von gott vnserm vatter / vnd dem B
HERRN Jesu Christo. Jch dancke 1.co.14
meinem gott all zeit eüwerthalbē/ für die gnade / die eüch gegeben ist in Christo Jesu/das jr seit durch jn an allen stücken reich gemacht / an allerley wort / vnd an allerley erkantnüß / wie denn die predig von Christo in eüch krefftig worden ist/ also das jr keynen mangel habt an jrgendt eyner gaben/ vnnd wartet nůr auff die offenbarung vnsers HERRn Jesu Christi/welcher auch wirdt eüch befestigen ans ende/ dz 1.Thes
jr vnstreflich seit auff den tag vnsers HERRN Jesu Christi. Denn 5.
gott ist trew/durch welchen jhr berůffen seit zůr gemeynschafft seines sůns Jesu Christi vnsers HERREN. 1.co.10

Jch ermane eüch aber lieben brůder durch den namen vnnsers HERRN Jesu Christi/ das jr alzůmal eynerley gesinnet seit/vnd lasset nit zwitracht vnder eüch sein/ sonder das jr seit volkommen in eynem sinn/vnd in eynerley meynūg. Denn mir ist für kommen/durch die auß Cloes gesinde von eüch / das zanck vnder eüch sei. Jch sage aber dauon/dz vnder eüch eyner spricht Jch bin Paulisch/der ander/ich bin Appollisch/der dritte/Jch bin Cephisch/

pbisch / der vierde / Ich bin Christisch. Wie? ist Christus nün zertrennet? Ist denn Paulus für euch gecreütziget? Ist oder seit jr in Paulus namen getaufft? Ich dancke gott / das ich niemand vnder euch getaufft habe / denn nür Crispon vnd Gaion / das nit jemand sagen möge / ich hette in meinem namen getaufft / ich hab aber auch getäuffet des Stephana haußgesind / dar nach weiß ich nit ob ich etliche ander getaufft habe.

Denn Christus hat mich nit gesandt zů täuffen / sonder das Euangelion zů predigen / nit mit weißheyt in worten / auff das nit auffgehaben werde das creütz Christi. Denn das wort vom creütz ist eyn thorheyt / denen die verloren werden / vns aber die wir selig werden ist eyn gottes krafft. Denn es stehet geschrieben / Ich wil vmbringen die weißheyt der weisen / vnd den verstandt der verstendigen wil ich verwerffen. Wo seind die weisen? Wo seind die schrifftgelerten? Wo seind die erforscher diser welt? Hat nit gott die weißheyt diser welt zůr thorheyt gemacht? Denn dieweil die welt durch jre weißheyt gott inn seiner weißheyt nit erkandt / gefiel es gott wol / durch torechte predigen selig zů machen die so daran glauben / Seitemal die Juden zeychen fordern / vñ die Griechen nach weißheyt fragen. Wir aber predigen den creützigeten Christum / den Juden eyn ergernüß / vnd den Griechen ein thorheyt. Denē aber / die berüffen seind / beyde / Juden vnnd Griechen / predigen wir Christum / göttliche krafft vnd göttliche weißheyt. Denn die göttliche thorheyt ist weiser denn die menschen seind / vnnd die göttlich schwachheyt ist stercker denn die menschen seind.

Sehet an / lieben brüder / eüweren rüff nicht vil weisen nach dem fleysch / nit vil gewaltige / nit vil edle seind berüffen. Sonder was torecht ist vor der welt / dz hat gott erwelet / das er die weisen zů schanden macht. Vnnd was schwach ist vor der welt / das hat gott erwelet das er was starck ist zů schanden machet. Vnnd das vnedle vor der welt / vnd das verachte hat gott erwelet / vnd das da nichts ist / das er hinrichtet / was etwas ist / auff das sich vor jhm keyn fleysch rhüme. Von welchem auch jr herkumpt in Christo Jesu / welcher vns gemacht ist von Gott zůr weißheyt / vnnd zůr gerechtigkeyt / vnnd zůr heyligung / vnnd zůr erlösung / auff das (wie geschrieben stehet) wer sich rhümet / der rhüme sich des HERRN.

Das ij. Capitel.

Vnd ich lieben brüder / da ich zů eüch kam / kam ich nit mit hohen worten oder hoher weißheyt eüch zůuerkündigen die predigen von Christo. Denn ich gab mich nit auß vnder eüch / das ich etwas wüste / on alleyn Jesum Christ / den gecreützigten. Vnnd ich war bei euch mit schwachheyt / vnd mit forchte / vnd mit grossem zittern / vnd mein wort vnnd mein predigen war nit in hüpschen worten menschlicher weißheyt / sonder in beweisung des geysts vnd der krafft / auff das eüwer glaub bestehe / nit auff menschen weißheyt / sonder auff gottes krafft.

Da wir aber von reden / das ist eyn weißheyt / die den volkomnen eygent / vnd nit eyn weißheyt diser welt / auch nit der öbersten diser welt / welche zů letst auffhören müssen / Sonder wir reden von der göttlichen weißheyt / die im geheimnüß ist / vnnd verborgen ligt / welche gott verordnet hat vor der welt / zů vnser herligkeit / welche keiner von dem öbersten diser welt erkant hat / denn wo sie die erkant het

ten

ten/hetten sie den HERRN herligkeyt nit gecreütziget / sonder wie geschriben stehet/ das kein aug gesehen hat vñ keyn ohr gehört hat/ Jſ. 64. vñ in keins menschē hertz gestigen ist/das gott bereyter hat denen die jhn lieben.

Vns aber hat es Gott offenbaret durch seinen geyst . Denn der C geyst erforschet alle ding/ auch die tieffe der gottheyt . Denn welcher mensch weiß was im menschen ist/ on der geyst des menschen der in jm ist? Also auch niemant weiß was in gott ist/on der geist gottes . Wir aber haben nit empfangē den geist von diser welt/ sonder den geist vß gott / das wir wissen künden/ was vns von Gott gegeben ist/ welches wir auch reden nit mit klügen worten menschlicher weisheyt / sonder mit klügen worten des heyligen geysts/ vnd richten geistliche sachē D geystlich . Der natürlich mensch aber vernimpt nichts vom geyst gottes/es ist jm ein thorheit/vnnd kan es nit erkennen / denn es müß geistlicher weise gerichtet sein. Der geistliche aber richtet es alles/ vnd Jſ. 40 er wirt von niemandt gericht. Deñ wer hat des HERRN sinn erkant? oder wer wil jhn vnderweisen? Wir aber haben Christus sinn.

Das iij. Capitel.

Vnd ich/ lieben brüder künde nicht mit eüch reden als mit A geystlichen/ sonder als mit fleischlichen / wie mit jungen kindern inn Christo milch hab ich eüch zů trincken gegeben/vnd nicht speise/ dañ jhr noch jetzt nit / dieweil jhr noch nit / auch kündt jhr noch fleischlich seidt. Denn seidtemal eyffern vnnd zanck / vnnd zwitracht vnder eüch seindt / seit jhr denn nit fleischlich/ vnnd wandelt nach menschlicher weise? Denn so eyner sagt ich bin Paulisch / der ander aber / ich bin Apollisch / seit jr dann nit fleyschlich? Wer ist nůn Paulus? wer ist Apollo? Diener seind sie / durch welche jhr seit gläubig worden/ vnnd dasselbige wie der HERR eynem jeglichen gegeben hat. Ich habe gepflantzt/Apollo hat begossen/aber Gott hat das gedeien gegeben. So ist nůn weder der da pflantzet/noch der da begeüsset etwas/sonder gott der das gedeien gibt.

Der aber pflantzet vnnd der da B begeüsset / ist eyner wie der ander. Eyn jeglicher aber wirt seinen lon empfahen nach seiner arbeyt. Denn wir seind gottes gehülffen/ jhr seit gottes ackerwerck/ vnd gottes gebäw . Ich von gottes gnaden/ die mir gegeben ist / hab den grund gelegt als ein weiser bawmeyster/ Ein ander bawet drauff . Ein jeglicher aber sehe zů / wie er darauff bawe . Einen andern grundt kan 2. Ti. 2 zwar niemandt legen / ausser dem/ der gelegt ist/ welcher ist Jesus Christus . So aber jemandt auff disen C grundt bawet / gold / silber/ edle stein/holtz/heüw/stopffeln /so wirt eins jeglichen werck offenbar werden/Der tag des HERRN wirt es klar machen/welcher wirt mit feüer eröffnet werden vnd welcherley eines jeglichen werck sei / wirt das feüwer beweren . Wirt jemandts werck bleiben / das er darauff gebauwet hat/so wirt er den lohn empfahen. Wirt aber jemandts werck verbrennen so wirt er schaden leiden/er selbs aber wirt selig werdē/ doch / als durchs feüwr.

Wisset jhr nit das jhr Gottes D tempel seit vnd das der geist gottes in euch wonet? So jemandt den tempel gottes schändet/ den würt gott schenden/Denn der tempel gottes ist heilig/der seit jhr. Niemandt betrüge sich selbs. Welcher sich vnder eüch dünckt weise sein/der werde ein narr auff diser welt / das er

möge

möge weiß sein. Dann diser welt
Iob.5 weißheyt/ist torheyt bei gott. Deñ
es stehet geschriben/Die weisen er-
haschet er in jrer teüscherei. Vnnd
Psalm abermal/ Der HERR weißt der
.93. weisen gedancken/dz sie eitel seind
Rom.1 Darumb rhüme sich niemant einen
menschen. Es ist alles einwr/es sei
Paulus oder Apollo/es sei Cephas
oder die welt/es sei dz lebē oder der
todt/es sei das gegenwertige oder
das zükünfftige/alles ist einwer/jr
aber seit Christi. Christus aber ist
Gottes.

Das iiij. Capit.

A 1.tim.3 2.co.6 Act.11 Da für halte vns jeder man/nemlich für Christus diener/ vnnd haußhaltrer über gottes ge heymnüß. Nün süchet er nit mehr an den haußhaltern/denn das sie treüw erfunden werden. Mir aber ist ein geringes/das ich von euch gerichtet werde oder von eynem menschlichen tagē. Auch richte ich
Ep.3. mich selbs nit/Ich bin wol nichts mit bewüst/aber darinn bin ich nit gerechfertiget.

Der HERR ists aber der mich richtet. Darumb richtet nichts vor der zeit/biß der HERR kome/welcher auch wirt auß liecht bringen was im finstern verborgen ist/vnd den radt der hertzen offenbaren/als denn wirt eynem jeglichen vonn gott lob widerfaren.

Solchs aber lieben brüder/hab
B ich auff mich von Apollo geteilter vmb einwern willen das jr an vns lernet/das niemandt höher von sich halte/denn jetzt geschriben ist/ auff das sich nit eyner wider den andern vmb jemandes willen auff blase. Denn wer hat dich fürzogen? was hastu aber das du nit empfangen hast? so du aber es empfangen hast/was rühmest du dich deñ/als der es nit empfangen hette? Jhr seit schon satt worden/jr seit schon reich worden/jhr herschet on vns/ vnd wolte gott jhr herscheten/auff das auch wir mit euch herischen möchten.

Mich dunket aber/Gott hab C vnns Apostel für die aller geringsten dargeben/als die dem tode zü eygen seind. Denn wir seind eyn schawspiel worden der welt/vnnd den Engeln/vnnd den menschen. Wir seindt narren vmb Christus willen/jhr aber seit klüg in Christo. Wir schwach/jhr aber starck/jr herrlich/wir aber verachtet. Biß auff dise stund seind wir hungerig vnd dürstig vnd nacket/vnd werdē mit feüsten geschlagen/vnd haben kein gewisse stette/vnnd arbeyten vnnd wercken mit vnseren eygen händen. Man schilt vns/so segnen wir/man verfolget vns/so dulden wirs/man lästert vns/so flehē wir. Wir seind als eyn kerich der welt vñ eyns jederman schabab wordē.

Nicht schreibe ich solchs/das D
ich euch beschemē/sonder ich vermane euch/als meine liebe kinder/ Denn ob jhr gleich zehen tausent Eph.6 zuchtmeyster hetten inn Christo/so Phil.2 habt jr doch nit vil vätter. Deñ ich habe euch geborn in Christo Jesu/ durch das Euangelion. Darumb ermane ich euch/seit meine nachfolger. Auß der selbigen vrsach hab ich Timotheon zü euch gesandt/ welcher ist mein lieber sün vnd getreüwer in dem HERRen/das er euch erinnere meiner wege/die da in Christo gehen/gleich wie ich an allen enden/in allen gemeynden lere. Es bläyben sich etlich auff/als würde ich nit zü euch komen. Ich wil aber gar kurtzlich zü euch kommen/so der HERR wil/vnd erlernen nit die wort der vffgeblaßnen/ sonder die krafft. Denn das reich Gottes stehet nit in worten/sonder inn krafft. Was wölt jhr/sol ich mit der rüten zü euch kommen/oder mit liebe vnd senfftmütigem geyst.

Das

Das v. Capitel.

a Es gehet eyn gemeyn geschrei / das hürerei vnder eüch ist vnd eyn solche hürerei / da auch die Heyden nicht von zů sagen / weissen / das eyner seines vatters weib habe / Vnd jr seit auffgeblasen / vnd habt nit vil mehr leyd getragen / auff das / der das werck gethan hat von eüch gethan würde. Ich zwar
Col. 2 als der ich mit dem leib nit da bin / doch mit dem geyst gegenwertig / habe schon als gegenwertig beschlossen / über den / der solchs also gethan hat / im namen vnsers Herren Jesu Christi / in ewer versamlung mit meinem geyst / vnnd mit der krafft vnsers HERRN Jesu Christi jhn zů übergeben dem teüfel zů verderben des fleyschs / auff das der geyst selig werde am tag des HERRN Jesu.

Eüwer rhům ist nit fein / Wisset jhr nit / das eyn wenig saurerteyg
b den gantzen teyg verseüwrte: Darumb feget den alten saurteyg vß
Gal. 5. auff das jhr eyn neüwer teyg seit / gleich wie jhr vngesewert seit. Denn wir haben auch eyn Osterlamb / das ist Christus / für vns geopffert / Darumb lasset vns Ostern halten nit im alten saurteyg / auch nit im saur teyg der boßheyt vnnd argheyt / sonder in dem sürteyg der lauterkeyt / vnd der warheyt.

c Ich hab eüch geschriben in dem brieff das jhr nichts solt zůschaffen
Eccle. 43. haben mit den bůlern / das meyne ich gar nit von den bůlern in diser welt / oder von den geytzigen / oder von den raubern / oder von den abgöttischen / jhr müstet anderst auß der welt gehn.

d Nůn aber hab ich eüch geschriben / jhr solt nichts mit jhnen zůschaffen / nemlich so jemandt ist / der sich lasset eynen brüder nennen / vñ ist eyn bůler / oder eyn geitziger / oder eyn abgöttischer / oder eyn schelter / oder eyn trunckenboltz / oder eyn rauber / mit den selbigen solt jhr auch nicht essen. Denn was gehn mich die draussen an / das ich sie solt richten? Richtet jhr nit die da binnen seind. Gott aber wirt die draussen seind richten / Thůt von eüch selbs hinauß wer da böse ist.

Das vj. Capitel.

a Wie thar jemandt vnder eüch / so er eynen handel hat mit eynem andern / sich richten lassen / vor den vnrechten / vnnd vor den heyligen? Wisset jr nicht / das die heyligen die welt richten werden? So denn nůn die welt sol von eüch gerichtet werden / seit jhr dess
b nit gůt genůg / geringer sachen zů richten? Wisset jhr nit / das wir über die Engel richten werden? wie vil mehr / über die zeitliche narung? Wenn jhr nůn richts händel habt von der narung / so nemen die verachtesten in der gemeyne / die selbigen setzet zů richter. Eüch zů schmach sage ich das. Ist so gar keyn weiser vnder eüch / oder doch nit eyner der da kunde richten zwischen brüder vnd brüder? sonder eyn brüder mit dem andern lasse sich richten / darzů von den vngläubigen.

c Es ist schon eyn feyl vnder eüch / das jr mit eynander rechtens. Warumb lasset jhr eüch nit vil lieber vnrecht thůn? warumb lasset jhr eüch nit vil lieber verforteylen sonder jhr thůt vnrecht / vnnd verforteylet / vnd solches an den brüdern. Wisset jhr nit das die vngerechten werden das reich gottes nit ererben? Lasset eüch nit verfüren weder die bůler / noch die abgöttischen / noch die ebbrecher / noch die weychling / noch die knaben schender / noch die diebe / noch die geitzigen / noch die trunckne / noch die schelter

Eph. 5. 1. Tim. 2.

schelter/noch die reüber/werden dz reich gottes ererben. Vnnd solche seit jhr etliche gewesen/ aber jhr seit abgewäschen/ jhr seit geheyliget/ jhr seit gerechtfertiget/durch den nammen des HERRN Jesu/ vnnd durch den geyst vnsers gottes.

D Ich hab es alles macht/ es nu-
1 co.10 tzet mir aber nit alles. Ich hab es
Ec. 37 alles macht/aber ich wil vnder keines gewalt sein. Die speiß dem bauch vnnd der bauch der speiß/ aber gott wirt diesen vnnd jhenen hinrichten. Der leib aber nit der hürerei/sonder dem HERREN/ vnd der HERR dem leibe. Gott aber hat den HERRN aufferweckt/vnd wirt vns auch aufferwecken/durch seine krefft. Wisset jhr nit/das ew-
Gen. 2. re leib seind Christi glider? Solt ich
mat. 17 nün die glider Christi nemen/ vnnd
mar 10 hüren glider darauß machen? das
Eph. 5 sei ferne von mir. Oder wisset jhr nit/das wer an der hüren hanget/ der ist eyn leib. Denn sie werden (spricht er) zwey in eynem fleysch sein. Wer aber dem HERRN anhanget/der ist eyn geyst.

Fliehet die hürerei/ Alle sünde die der mensch thüt/seind ausser sei-
2. co. 6 nem leib. Wer aber hüret/ der sündiget an seinem eygnen leib. Oder wisset jhr nit/das eüwer leib eyn tempel des heyligen geystes ist/
1. pe. 1. welchen jhr habt von gott vnd seit nit eüwer selbs? Denn jhr seit theüer erkaufft/Darumb so preiset gott an eüwerm leibe vnnd in eüwerem geyst/welche seind gottes.

Das vij. Capit.

Von dem jhr aber mir geschriben habt/ antworte ich. Es ist dem menschen güt/ das er keyn
A weib berüre/Aber vmb der hürerei willen/ habe eyn jeglicher sein eygen weib/ vnnd eyn jegliche habe jhren mann. Der man leyste dem weib die schuldige wilfart/des selbigen gleichen das weib dem manne. Das weib ist jhres leibs nit mechtig/sonder der mann/ Desselbigen gleichē/ der man ist seins leibs nit mechtig/sonder das weib. Verkürtzet eüch nit vndernander/es sei denn auß beyder willigung/ eyn zeitlang/ das jhr eüch zům fasten vnd betten müsset/ vnd kompt wider zůsamen/auff das eüch der teüfel nit versüche/ vmb eüwer vnkeüscheyt willen.

Solchs sag ich aber auß vergunst/vnd nit auß gebot. Ich wolt aber lieber alle menschē weren wie ich bin. Aber eyn jeglicher hat sein eygne gab von gott/ eyner sonst/ der ander so. Ich sag zwar den widwehrn vnd widwinnen. Es ist jn gůt/ das sie auch bleiben wie ich. So sie aber sich nit enthalten/ so laß sie freien. Es ist besser freien den brennen.

B Denn ehelichen aber gebiette/ Mat. 8
nit ich/ sonder der Herr/ das das weib sich nit scheyden lasse von dem manne/so sie sich aber scheydē lasset/dz sie on ehe bleibe/ oder sich mit dem mann versüne/ vnnd das der man das weib nit von jm lasse.

Den andern aber/sage ich/ nitt der HERr/So eyn brůder eyn vngläubig weib hat/ vnnd die selbig lasset es jr gefallen/ bei jm zů wonen der scheyde sich nit von jhr. Vñ so ein weib ein vngläubigen man hat/ vnd ehr lasset es jm gefallen/ bei jhr zů wonen die scheide sich nit von jhm/ Denn der vngläubig man ist geheiliget durchs weib/ vñ das vngläubig weib ist geheiliget durch den man/ sunst weren ewere kinder vnrein/ nün aber seind sie heilig. So aber der vngläubig sich scheidet/so laß sich jn scheiden. Es ist der brůder oder die schwester nit
Eph. 4 gefangen in solchen felen/ Jm frid aber hat vns gott berüffen. Was weistu aber/ du weib/ ob du den

man selig werdest machen? oder du man/ was weistu / ob du das weib werdest selig machen? on wie eyn jeglicher Gott hat außgeteylet.

Eyn jeglicher wie jhn der Herr berüffen hat/so wandelt er/vnd also ordne ichs inn allen meinen. ℂ Ist jemand beschniten berüfft/der zeüge keyn vorhaut / Ist jemandt berüffen in der vorhaut / der lasse sich nit beschneiden. Die beschneidung ist nichts/vñ die vorhaut ist nichts/sonder die erfüllung der gebott gottes. Eyn jeglicher bleibe in dem berüff/darinnen er berüffen ist. Bistu eyn knecht berüffen/sorge dir nit/doch kanstu frei werden/ so brauche das vil lieber. Denn wer eyn knecht berüffen ist in dem Herren / der ist eyn freier des Herren/ Desselbigen gleichen/wer eyn freier berüffen ist/d ist ein knecht Christi / Jhr seit aber thewer erkaufft/ werdet nitt der menschen knecht. Ein jeglicher lieben brüder/ worinnen er berüffen ist / darinnen bleibe er bei Gott.

8. pe. 2 3. co. 6

Von den Junckfrawen aber hab ich kein gebott des HERREN/ich sage aber mein gütdunecken/als ich barmhertzigkeit erlangt hab vom Herren/trew zů sein. So meyn ich nůn solchs sei gůt/ vmb der gegenwirtigen not willen / das es dem menschen gůt sei/also zů sein. Bistu an ein weib gebunden / ſůch nit loß zů werdē. Bistu aber loß vom weib so ſůch kein weibe. So du aber freiest/hastu nit gesündiget/ Vñ so ein Junckfraw freiet/hat sie nit gesündiget. Doch werden sie solche trübsal durchs fleisch haben / Ich verschone aber ewer gern.

Ma. 5. marci. 10.

Das sag ich aber/lieben brüder die zeit ist kurtz / weiter ist das die meynung/die da weiber haben/das sie seien als hetten sie keyne. Vnnd die da weynen / als weyneten sie nit/Vnd die sich frewen/als freweten sie sich nit/ Vnd die da kauffen/ als behielten sie es nit/Vñ die diser welt brauchen / als brauchten sie jhr nit. Denn das wesen auff diser welt vergeht.

Ich wil aber/dz jr on sorg seit/ wer on ehe ist/der sorget was dem Herren angehöret/wie er dem Herren gefalle. Wer aber freiet/ der sorget was die welt angehöret/wie er dem weib gefalle/ vñ ist zerreylet. Eyn weib vnd eyn Jungkfraw die on ehe ist/die sorget was dem Herren angehöret / das sie beylig sei/ beyde am leib vnnd auch am geyst. Die aber freiet/ die sorget was die welt an gehöret/wie sie dem mann gefalle/ Solchs aber sag ich zů eins erem nutz / nit das ich euch eynen strick anden halß werffe/sonder das zů/das es wol zieret/vnd jhr stetes vnuerhindert dem Herren dienen könnet.

So aber jemandt sich lasset dunecken / es steh im übel an mit seiner Junckfrawen so sie über die zeit gangen ist/vnd můß also geschehen so thů er wz er wil/er sündiget nit/ lasset sie beüraten. Wer aber in seinem hertzen fest fürsetzt/ vñ ist nit benötiget/sonder hat macht seines willens/ vnnd beschleüßt solchs in seinem hertzen/ sein Junckfraw zů behalten der thůt wol. Endtlich welcher verheüratet/der thůt wol/ welcher aber nit verheürat ö thůt besser. Eyn weib ist gebunden an das gesetz / so lang jhr man lebt/so aber jhr man entschläfft/ist sie frei sich zůuerheüraten welchen sie wil allein/das es in dem Herren geschehe. Seliger ist sie aber wo sie also bleibt/nach meiner meynung/ Ich halte aber / ich hab auch den geyst Gottes.

Das viij. Capit.

Von dem götzen opfer aber wissen wir alle / das

wir wissen sollen. Aber das wissen
bleset auff/vñ die liebe bessert. So
aber sich jemandt duncken lasset/er
wisse etwas/der weyß noch nit/wie
man wissen solle. So aber jemandt
Gott liebet/der selbige ist von jhm
erkandt.

So wissen wir nün von der spei
B se des götzen opffers/ das eyn götz
nichts in der welt / vñ dz keyn and
gott sei/on den eynige. Vñ wiewol
es seind/ die götter geneñet werdē/
es sei im him̄el oder auff erden(seit
eynmal es seind vil götter vnd vil
Herren) so haben wir doch nür eyn
Gott/den vatter/von welchem alle
ding seind/vñ wir in jm/vnd eynen
Herren Jesum Christ/durch welchē
alle ding seind/ vnd wir durch jhn.

Es hat aber nit jederman das
wissen/den etliche machen jhn noch
C eyn gewissen über dem götzen/vnd
essens fur götzē opffer/darmit wirt
jhr gewissen weil es so schwach ist/
befleckt. Aber die speise fürderet
vns vor Gott nit/Essen wir so wer
den wir darumb nit besser sein/Es-
sen wir nit/ so werden wir darumb
nichts weniger sein. Sehet aber zü
das dise ewer freiheyt nit geradte
zü eym anstoß der schwachen. Deñ
D so dich (der du das erkantnüß hat)
jemandt sehe zü tisch sitzen im gö-
tzen hause / wirt nit sein gewissen/
die weil es schwach ist/ verursachet
das götzen opffer zü essen? vñ wirt
also über deinem erkantnüß der
schwache brüder vmbkummen/vm̄
welchs willen Christus gestorben
ist. Wenn jhr aber also sündiget an
den brüdern vñ schlahet jhr schwa
ches gewissen / so sündiget jhr an
Christo. Darumb so die speise mei-
nen brüdern ärgert/ wolte ich nitt
fleysch essen ewigklich/auff das ich
meinen brüder nit ärgere.

Das ix. Capitel.

A Bin ich nit eyn Apo-
stel? bin ich nit frei? Hab ich nit
vnsern HERRN Jesum Christ ge-
sehen / Seit jhr nit mein werck in
dem HERRN? Bin ich andern nit
eyn Apostel / so bin ich doch eüwer
Apostel. Den jñ dē sygel meins A-
postel ampts seit jr in dem HErrn
Wenn man mich fraget/ so antwor-
te ich also. Haben wir nit macht zü
essen vnnd zü trincken? Haben wir
nit auch macht eyn schwester zum
weibe mit vmher füren/ wie die an
dern Apostel / vnnd des HERRN
brüder vnnd Cephas? oder haben
allein ich vnd Barnabas nit macht
das zü thün? Welcher reyset je
mals auff sein eygnen sold? Welch-
er pflantzet eyn weinberg/vnd isset
nit von seiner frücht? Oder welch-
er weydet eyn herd /vnd ißt nit vō
der milch der herden? B

Rede ich aber solchs auff men- 1.ti.5.
schen weise. Saget nit solchs das
gesetze auch? Denn im gesetze Mo- De.25
si stehet geschribenn / Du solt dem
ochssen nit das maul verstopffen/
der da dröschet. Sorget Gott für
die ochssen/oder saget ers nit aller-
ding vmb vnsern willen? Denn es
ist jha vmb vnsern willen geschri-
ben. Denn der da pflüget/ sol auff
hoffnung pflügen/ vnd der da drö-
schet / sol auff hoffnung dröschen/
dz er jhenes hoffnung theylhafftig Ro.15.
werde. So wir eüch das geystliche
haben geseyet/ist es eyn groß ding
ob wir eüwer fleyschlichs ärnden?
So aber andere diser macht an
eüch theylhafftig seind / warumb
nit vil mehr wir.

Aber wir haben solchs macht C
nit gebraucht/ sonder wir vertrag
allerley/das wir nit dem Euange-
lio von Christo eyn hindernüß ma-
chen. Wisset jhr nit/ das die im tem
pel schaffen/die neerē sichs des tem
pels/ vnnd die des altars pflegen/
geniessen des altars? Also hat der
HERr

HERR beuolhen/ die das Euange-
Mat. 9 lion verkündigen / sollen sich auch
Lu. 10 vom Euangelio neeren. Ich hab d̄
Mar. 10. keyns gebraucht.

Ich schreibe auch nit darumb dauon das mit mir also sol gehalten werden. Es were mir lieber ich stürbe/denn das mir jemandt meinen rhům solte zů nicht machen. Denn das ich das Euangelion predige/darff ich mich nit rhůmen/deñ ich můß es thůn. Vnnd weeh mir/ wenn ich das Euangelion nit predigete.

Thů ichs gerne / so wirt mir gelohnet. Thůn ichs aber vngerne/ so ist mir das ampt doch befolhen. Warumb wirt mir deñ nůn gelohnet? Nemlich darumb/das ich predige das Euangelion/ vnd thůn das selbige frei vmb sonst/ auff das ich nit meiner freiheyt mißbrauche im predig ampt.

D Denn wie wol ich frei bin von jederman / hab ich doch mich selbs jederman zům knechte gemacht/ auff das ich jhrer vil gewinne. Den Juden bin ich worden als eyn Jud auff das ich die Juden gewinne. Denen die vnder dem gesetz seindt/ bin ich worden als vnder dem gesetze/auff das ich die/ so vnder dem gesetz seind/gewiñe. Denen die on gesetz seind / bin ich als on gesetz worden (so ich doch nit on Gottes gesetz bin / sonder bin in dem gesetz Christi) auff das ich die/so on gesetz seind/gewinne. Den schwachen bin ich worden als eyn schwacher/auff das ich die schwachen gewinne. Ich bin jederman allerley worden/auff das ich aller dinge jha etliche selig mache. Solchs aber thů ich vmb des Euangelions willen / auff das ich seiner gemeynschafft theylhafftig werde.

Wisset jr nit das die / so inn den schrancken lauffen / die lauffen alle aber eyner erlanget das kleynet. Lauffet nůn alle/das jr es ergreüffet. Eyn jeglicher aber der da kempffet/enthelt sich alles dinges. Jhene also das sie eyn zergengliche kron empfahen / wir aber eyn vnuergengliche. Ich lauffe aber also nit als auffs vngewiß. Ich fechte also/ nit als der in die lufft streicht sonder ich zäme meinen leib/ vnnd beteube jhn/das ich nit den andern predige/vñ selbs verwerflich werd

Das x. Capitel.

Ich wil eüch aber lie- A
ben brüder/nit verhalten/ das Exo. 13. 14.
vnser vätter seind alle vnder der wolcken gewesen/ vnnd seind alle durchs meer gegangen/ vnnd seind alle vnder Mosen getäufft mit der wolcken vnnd mit dem meer/ vnnd haben alle eynerley geystliche speise gessen vnnd haben alle eynerley geystlichen getranck getruncken. Sie truncken aber von dem geystlichen felß/der hernach kam/welcher felß war Christus. Aber an jhr Exo. 16. 17.
vilen hat Gott keyn wolgefallen/ Nu. 20. 26.
denn sie seind nider geschlagen inn der wüste.

Das ist aber vnser fürbilde wor- B
den / das wir nit vns gelüsten lassen des bösen/ gleich wie jhene lust Ex. 32.
hatten. Werdet auch nit abgöttisch gleich wie jhener ettliche worden/ Nu. 25.
als geschrieben stehet / Das volck satzte sich nider zů essen vñ zů trincken vnd stůnd auff zůspilen. Auch lasset vns nit hůrerei treiben / wie ettlich vnder jhn hůrerei triben/vñ fielen auff eynen tag drei vñ zwentzig tausent. Lasset vns aber auch Christum nit versůchen/wie ettlich von jhenen jhn versůchten / vnnd wurden von den schlangen vmbbracht. Murhret auch nit/ gleich wie jhener etliche murhreten/vnnd Nu. 21.
wurden vmbracht durch den ver- Jud. 8
derber.

C Solches alles widerfür jhnen
zum fürbilde / Es ist aber geschri-
Isa. 37 ben zů vnser vermanung/auff wel-
che end der welt kom̄en ist/also das
wer sich lasset duncke er stehe/ mag
wol zů sehen/ das er nit falle. Es
hat eüch noch keyne / denn mensch-
1. Co. 1. liche versůchung betretten/ dieweil
1. Thes 5. Gott trew ist/ d̄ eüch nit lasset ver-
sůchen über eüwer vermögen/ son-
der machet neben der versůchung
eyn außkommen / das jhr es köndt
übertragen. Darumb meine liebstē/
fliehend von dem götzen dienst.

Als mit den klůgen rede ich/
richtet jhr was ich sage. Der kelch
der benedeiung/ welchen wir bene-
deien / ist der nit die gem ynschafft
des blůts Christi? Das brodt das
wir brechen/ ist das nit die gemeyn
schafft des leibs Christi? Denn wir
vil eind eyn brodt vnnd eyn leib/
dieweil wir alle eyns brots theyl-
hafftig seind. Sehet an den Israel
nach dem fleysch /welche die opffer
essen/seind nit die in d̄ gemeinschaft
des altars?

Was sol ich dann nůn sagen?
Sol ich sagen das der götz etwas
sei/? oder das das götzenopffer et-
was sei? Aber ich sage/das die Hey
den was sie opffern/das opffern sie
den teüffeln vnd nit Gott. Nůn wil
ich nit/dz jhr in der teüffel gemeyn
schafft sein solt. Jhr kündt nit zů
D gleich trincken des HERRN kelch
vnd der teüflen kelch. Jr künd nit
De. 32 zů gleich teylhafftig sein des HER
Ec. 17 REN tisches vnnd des teüffels ti-
sches. Oder wöllen wir den HER-
Psa. 23 REN trotzen? Seind wir stercker
denn er? Jch hab es zwar alles
macht aber es ist nit alles nützlich.
Jch hab es alles macht aber es bes
sert nit alles. Niemandt sůch was
sein ist / sonder eyn jeglicher was
eyns andern ist. Alles was feyl ist
auff dem fleyschmarckt das esset/
vnd forschet nichts vff das jhr der
gewissen verschonet. Deñ die erden
ist des HERRN/vnd was drinnen
ist. So aber jemandt von den vn-
gleü bigen eüch ladet/vnd jhr wölt
hingehen / so esset alles was eüch
fürtragen wirt/vnd forschet nichts
auff das jhr der gewissen verscho-
net. Wo aber jemandt zů eüch wirt
sagen/diß ist götzen opffer/ so esset
nit / vmb des willen der es anzey-
get / auff das jr des gewissens ver-
schonet/Die erden ist des HERRN
vnd was drinnen ist. Jch sage aber
vom gewissen/ nit dein selbs / sond̄
des andern. Denn warumb solte ich
meine freiheyt lassen vrtheylen/
von eyns andern gewissen? Denn
so ichs mit dancksagung geniesse/
was solte ich denn verlestert werdē
über dem da für ich dancke?

Jr esset nůn oder trincket/oder
was jhr thůt / so thůt es alles zů Col. 1.
Gottes lob. Seit vnanstössig beyde
den Griechen vnd den Juden/vnnd
der gemeyn Gottes/ gleich wie ich
auch jederman in allerley gefellig
mache/vnd sůche nit was mir/son-
der was vilen zů träglich ist / das
sie selig werden. Seidt meine nach-
folger/gleich wie ich Christi.

Das xj. Capitel.

Jch lobe eüch lieben
brüder/ das jhr an mich geden-
cket in allen stücken/vnd halten die A
satzungen/ gleich wie ich eüch gege
ben habe. Jch lasse eüch aber wissen
dz Christus ist eyns jeglichen man
nes haupt / des weibs haupt aber
ist der mann / Christus haupt aber
ist Gott. Eyn jeglicher mañ der da
bettet oder weissagt/ vnd hat etwz
auff dem haupt / der schendet sein
haupt. Eyn weib aber/das da bet-
tet oder weissagt mit vnbedecktem
haupt / die schendet jhr haupt.
Denn es ist eben so vil/als were sie
beschoren. Wil sie sich nit bedeckē/

so schnecke man jhr auch das haar abe. Nün es aber übel stehet / das eyn weib verschnitten haar habe oder beschoren sei / so lasset sie das haupt bedecken.

Der mann aber sol das haupt nit bedecken / seit eynmal er ist Gottes bilde vnd herligkeyt / das weibe aber ist eyn ehre des mannes. Den der man ist nit von dem weib sonder das weib ist von dem mann. Gen. 1. Vnd der man ist nit geschaffen vmb des weibs willen / sonder das weib vmb des mans willen. Darumb sol das weib eyn macht vf dem haupt haben / vmb der Engel willē. Doch ist weder der mann on das weib / noch das weib on den man in dem HERRN. Denn als das weib von dem manne / also kümpt auch der mann durchs weib / aber alles von Gott.

Richtet bei euch selbs obs wol stehe / das eyn weib vnbedeckt vor Gott bete. Oder leeret euch auch die natur / das eynem mann eyn vnehre ist / so er lange haar zeüget / vñ dem weib eyn ehre / so sie lange haar zeuget? das haar ist jhr zür decke gegeben. Ist aber jemant vnder euch der lüst zü zancken hat / der weisse das wir die weise nit haben / die gemeyn Gottes auch nit.

Auff das ich aber mein gebott ehrē / so lobe ich nit / das jhr nit auff besser weise / sonder auff die ärgste weise züsamen kommen. Zum ersten / wenn jhr züsamen kompt in der gemeyn / höre ich es seien spaltung vnder euch / vnd zum theyl glaub ichs. Denn es müssen spaltung vnder euch sein / auff das die / so bewerer seind / offenbar vnder euch werden. Wenn jhr nün zůsamen kumpt nit eynander / so helt man da nit des HERRN abentmal. Denn eyn jeglicher nimpt zůuor sein eygen abentmal vnder dem essen. Vñ eyner ist hungerig / der ander ist trunckē. Habt jhr aber nit häuser da jhr essen vnnd trincken möget? oder verachtet jr die gemeyne gottes / vñ beschempt die / so da nichts haben? Was sol ich euch sagen / Sol ich euch loben? hierinnen lobe ich euch nit.

Ich hab es vom HERRN empfangen / das ich euch gegeben habe. Denn der HERR Jesus in der nacht da er verraten ward / nām er dz brot / dancket / vnnd brachs vnnd sprach / Nemet / esset / das ist mein leib / der für euch gebrochen wirt / solchs thůt zů meinem gedechtnüß. Desselbigen gleichen auch den kelch nach dem abentmal / vnnd sprach / Diser kelch ist eyn neüw Testamēt in meinem blůt / solchs thůt so offt jhr trincket / zů meinem gedechtnüß. Matth. 26. Marc. 14. Lu. 22.

Den so offt jhr von disem brot esset / vnnd von disem kelch trincket solt jhr des HERRN tode verkündigen / biß das er kompt. Welcher nün vnwürdig von disem brot isset oder von dem kelch des HERRN trincket / der ist schuldig an dem leib vnnd blůt des HERRN / Der mensch prüfe aber sich selbs / vnnd also / esse er von disem brot / vnnd trincke von dem kelch. Denn welcher vnwürdig esset vnnd trincket / der esset vnd trincket jm selber das gerichte / damit das er nit vnderscheydet den leib des HERRN.

Darumb seind auch so vil kranncken vnnd vngesunden vnder euch / vnd eyn gůtteyl schlaffen. Denn so wir vns selber richteten / so wurden wir nit gerichtet. Wenn wir aber gerichtet werden / so werden wir von dem HERRN gezüchtiget vff das wir nit sampt der welt verdampt werden. Darumb meine lieben brüder / wenn jhr zůsamen kōpt zů essen / so harre eyner des andern. Hungeret aber jemandt / der esse da heymen / vff das jr nit zům gerichte zůsammen kommet. Das ander wil ich ordnen / wenn ich komme.

Das xij. Capit.

Von den geystlichen gaben aber / will ich euch lieben brüder nichts verhalten. Jhr wisset das jr Heyden seind gewesen vnd hingegangen zů den stummen den götzen / wie jhr geführt wurden Darumb thů ich euch kundt / das niemandt Jesum verflůchet / der durch den geyst Gottes redet. Vnd niemandt kan Jesum eynen Herrn Mar. 9 heyssen / on durch den heyligē geyst

B Es seind mancherley gaben / aber es ist eyn geyst. Vnnd es seind mancherley ämpter / aber es ist eyn HERR. Vnd es seind mancherley krefften / aber es ist eyn Gott der da würcket allerley in jederman. In eynem jeglichen erzeygen sich die gaben des geysts / zum gemeynen nutz. Eynem wirdt gegeben durch den geyst zůreden vō d weißheyt. Dem andern wirt gegeben zůredē von der erkantnüß / nach dem selbigen geyst / Eynem andēr der glaub in dem selben geyst. Eynem andern die gabe gesund zůmachen / inn dem selben geyst. Eynem andern wunder zůthun. Eynem andern weissagung. Eynem anderen geyster zů vnderscheyden. Eynem andern mancherley zungē. Eynem andern zungen außzůlegen. Diß aber alles wircke der selbige eynige geyst / vñ teylet eynem jeglichern seines zů nach dem er will.

Denn gleich wie eyn leib ist / vñ hat noch vil glider / alle glider aber Ro. 13 Eph. 4 eyns leibs / wiewol jhr vil seind / seind sie doch eyn leib. Also auch Christus / denn wir seind in eynem geyst alle zů eynem leib getäuffe / wir seyen Juden oder Griechen / knecht oder freien / vnnd seind alle mit eynem geyst getrencket. Denn auch der leib ist nit eyn glid / sonder vil / So aber der füß sprech / ich bin keyn hand / darumb bin ich nit eyn glid des leibs / solts vmb des willē nit eyn glid des leibs sein? Vnnd so das ohr sprech / ich bin nit das aug darumb bin ich nitt eyn glid des leibs / solt es vmb des willen nit eyn glid des leibs sein? Wenn der gantz leib das aug were / wa blibe das gehör? So er gantz das gehör were / wo blibe der geruch?

Nůn aber hat got die glider gesetzt eyn jeglichs sonderlich am leib wie C er gewölt hat / So aber alle glider eyn glyd weren / wa bliebe der leib? Nůn aber seind der glider vil / aber der leib ist eyner. Es kan auch das auge nit sagen zů der hand / ich bedarff dein nit / oder widerumb das haupt zů den füssen / ich bedarff ewer nit / sondern vil mehr die glider des leibs / die vns duncken die schwechesten sein / seind die nötigstē vnd die vns duncken die vnehrligsten sein / den selben legen wir am meysten ehre an / vnd die vns übel ansteben / die schmucket man am meysten. Denn die vns wol ansehn die bedürffen nichts / Aber Got hat den leib also vermänget / vnd dem dürfftigen glid am meysten ehre gegeben / auff das nit eyn spaltung im leib sei / sond die glider für eyn- Rom. 8 ander gleich sorgen / vñ so eyn glid Deu. 4 leidet / so leiden alle glider mit / vñ so eyn glid wirt herrlich gehalten / so frewen sich alle glider mit.

Jhr seit aber der leib Christi vñ D glider vndereynander / vnnd Gott hat gesetzt in der gemeyn auffs erst die Apostel / auffs ander die Prophetē / auffs dritte die leerer / darnach die wunderthäter / darnach die gaben gesund zůmachen. Helffer / Regierer / mancherley zungē / seind sie alle Apostel? seind sie alle Propheten? seind sie alle leerer? seind sie alle wunderthäter? haben sie alle gaben gesund zů machen? reden sie alle mit zungen? künden sie alle außlegen? Eifert aber nach den besten gaben / vnd ich zeyge euch noch eynen köstlichern wege. Das

Das xiij. Capitel.

A Wenn ich mit menschen/ vnd mit Engel zungen redet/vnd hette die liebe nit/ so were ich eyn donendt ertz/ oder eyn klingende schelle. Vnd wenn ich weissagen kunde/vnd wiste alle geheymniß/vnd alle erkantniß /, vnd hetten allen glauben/also das ich berg versetzte/ vnd hette die liebe nicht/ so were ich nichts. Vnd wenn ich alle mein hab den armen gebe / vnnd liesse meinen leib brennen/ vnd hette die liebe nit / so were es mir nit nütze.

B Die liebe ist langmütig vnnd freundtlich/die liebe eifert nit/ die liebe schalcket nicht / sie blehet sich nit / sie stellen sich nit höntsch/ sie süchen nit das jhre/sie lasset sich nit erbittern / sie gedencket nichts arges/sie frewen sich nicht über der vngerechtigkeyt/sie freuwet sich aber mit der warheyt / sie vertregt alles/sie glaubet alles/sie hoffet alles/sie duldet alles/die liebe verfellet nimer mehr/ so doch die weissagung auffhören werden / vnnd die zungen auffhören werden/vnd das erkantniß auffhören wirdt.

C Dann vnser wissen ist stuckwerck vnd vnser weissagen ist stuckwerck/ Wenn aber kommen wirdt das volkomen/so wirt dz stuckwerck auffhören . Da ich eyn kind war/da redet ich wie eyn kindt/ vnnd richtet wie eyn kind / vnnd hatte kindische anschleg. Da ich aber eyn man warde / thet ich ab was kindisch ware.

Wir sehen jtzt durch eynen spiegel/in eynem dunckeln wort/ denn aber von angesicht zů angesicht. Jetz erkenne ichs stuckweise / denn aber werde ichs erkennē/ gleich wie ich erkennet bin . Nün aber bleibt glaube/hoffnung / liebe / dise drei/ aber die liebe ist die grösseste vnder jhn.

Das xiiij. Capitel.

Strebet nach der liebe A

Eiffert nach den geystlichen gaben / am meysten aber das jhr weissagen möget. Denn der mit zungen redet/ der redet nit den menschen/sonder Gott/denn jhm höret niemandt zů/Die dem geyst aber redet er die geheymniß . Wer aber weissaget/der redet den menschen zůr besserung vnd zůr ermanung/vnd zůr ertröstung/wer mit der zungen redet der bessert sich selbs/wer aber weissagt/der bessert die gemeyne . Ich wolt das jhr alle mit zungen redtet aber vil mehr das jhr weissagtet. Denn der da weissaget ist gröser/ denn der mit zungen redet / es sei denn das ers auch auslege / das die gemeyn dauon gebessert werde. Nün aber lieben brüder / wenn ich zů euch käme/vnd redet mit zungen was were ich euch nutz? so ich nit mit euch redet entweder durch offenbarung / oder durch erkentniß/ oder durch weissagung / oder durch leere. 1 Cor 12

B Hat sichs doch auch also in den dingen die da lauten vnnd doch nit leben/es sei eyn pfeyff oder eyn harpffe/ wenn sie nit vnderschiedlichen hall von jn geben/wie kan man wissen / was gepfiffen oder geharpffet ist? Vnd so die Posanne eynen vndeütlichen hall gibt / wer will sich zům streit rüsten? Also auch jr/wenn jhr mit zungen redet / so jhr nicht eyn deütliche rede gebet / wie kan man wissen was geredt ist? Denn jr werdet in den windt reden.

Also mancherley art der stimmen ist in der welt/vnd der selbigen ist keyne vndeütlich / so ich nün nit weyß der stimmen deütung/ werde ich vndeütsch sein/dem der da redet vñ der da redet wirt mir vndeütsch sein. Also auch jhr seit eynmal jhe eifferet nach den geystlichen gaben/

trachtet darnach/ das jhr volle genüge habt / zür besserung der gemeyne.

C Darumb welcher mit der zungen redet/der bette/ also / das er auch auslege. So ich aber mit der zungen bette/so bettet mein geyst/ aber mein sinn bringet niemandt frücht/ Wie soll es aber denn sein? nemlich also / Ich will betten mit dem geyst/vnd will auch betten mit dem sinn / Ich will singen mit dem geyst / vnnd will auch singen mit dem sinn.

Wenn du aber benedeiest mit dem geyst/wie sol der/ so an stat des Leyen stehet/Amen sagen vf dein danck sagunge / seit eynmal er nit weyßt was du sagst? Du sagest wol fein danck/ aber der ander wirt nit darvon gebessert / Ich dancke meinem Gott /das ich mit mehr zungen rede denn jhr. Aber ich will in der gemeyn lieber fünff wort reden durch meinen sinn / auff das ich auch andere vnderweise / denn sunst zehen tausent wort mit der zungen.

Lieben brüder/ werdet nit kinder am verstentnüß / sonder an der boßheyt seit kinder / an dem verstentnüß aber seit volkommen. In dem gesetz stehet geschriben/ Ich wil mit andern zungen vnd mit andern lippen reden zů disem volck / vnnd sie werden mich auch also nicht hören/spricht der HERR / Darumb so seind die zungen zům zeychē nit den gleübigen/sonder den vngläubigen / die weissagung aber nit den vngläubigen/sonder den gläubigē.

D Wenn nün die gantze gemeyne zůsamen käme an eynem ort/vnnd redeten alle mit zungen. Es kämen aber binnein Leyen oder vngleubige/wurden sie nit sagen / jhr weret vnsinnig. So sie aber alle weissageten/ vnd käme denn eyn vngleubiger oder Leye binein / der wurde von den selbigen alle gestraffe/vnd von allen gerichtet/ vñ also würde das verborgen seines hertzen offenbar/vnnd er würde also fallen auff sein angesicht/Gott anbetten / vnd bekennen das Gott warhafftig im euch sei.

Wie ist im denn nün lieben brüder/wenn jhr zůsamen kommen / so hat eyn ieglicher eynen Psalmen/ er hat eyn leere/ er hat eyn zungen er hat eyn offenbarung/ er hat eyn außlegung. Laßt es alles geschehē zůr besserung. So jemandt mit der zungen redet/ das thů er selbander oder auffs meist selb dritte/ vnd eyner vmb den andern/ vñ eyner lege es auß. Ist er aber nit eyn außleger so schweige er vnder der gemeyn rede aber jhm selber vnd Gott.

Die weissager aber lasset reden selbander / oder selb drit / vnnd die andern lasset richten/ So aber eyn offenbarung geschicht eynem anderen der da sitzet / so schweige der erste. Jhr künds wol alle weissagen eyner nach dem andern/ vff das sie alle lernen/ vnd alle ermanet werden/Vnd die geyster der Propheten seind den Propheten vnderthan. Denn Gott ist nit eyn Gott der zwitracht/sonder des fridens/wie in allen gemeynen der heyligen.

Eüwere weiber lasset schweigē vnder der gemeynde. Denn es sol jhn nit zů grlassen werden / das sie reden/ sonder vnderthan sein / wie auch das gesetz sagt. Wöllen sie aber etwas lernē/so lasset sie da heymen jhre männer fragen / Es stehet den weibern übel an/ vnder der gemeyne reden. Oder ist das wort Gottes von euch kommen? oder ist es alleyn zů euch kommen? So sich jemandt lasset dunckē er sei eyn Propher oder geystlich/der erkenne was ich euch schreibe/denn es seind des HERRN gebott. Ist aber jemant vnwissent/der sei vnwissend. Darumb lieben brüder/eyffert nach weissagen/vnd weret nit mit zungē reden. Lasets alles erbarlich vñ ordenlich zů gehen.

Jta

Das xv. Cap.

1 Ich thün euch aber
Gal. 1. kund/lieben brüder/das Euangelion/ das ich euch verkündigt ha
be/welchs jr auch angenommen habt
in welchem jhr auch stehet / durch
welches jhr auch selig werden/wel
cher gestalt ichs euch verkündiget
hab/so jhr es behalten habt/es wer
denn/das jhr vmb sunst geglaubet
hettet. Denn ich hab euch fürs
Isa. 53 derst gegeben/welches jr auch habt
angenommen/ das Christus sei ge
storben für vnser sund nach der ge
schrifft/vnd das er begraben sei/vñ
das er aufferstanden sei am dritten
tag/nach der geschrifft/ vnd das er
gesehen worden ist von Cephas/
darnach von den zwölffen/darnach
Matt. 28. ist er gesehen worden von mehr denn
mar 16 fünffhundert brüdern auff eynmal
der noch vil lebē/etliche aber seind
entschlaffen / darnach ist er gesehen
worden von Jacobo / darnach von
B allen Aposteln. Am letsten nach al
Eph. 5 len ist er auch von mir/als der vn
zeitigen geburt gesehen worden.
Denn ich bin der geringste vnder
den Aposteln / als der ich nit werd
bin/das ich eyn Apostel heysse/dar
umb dz ich die gemeyn Gottes ver
folget habe. Aber von Gottes gna
den bin ich das ich bin/vñ sein gnad
ist an mir nit vergeblich gewesen/
sonder ich habe vil mehr gearbeyt
denn sie alle/nit aber ich / sonder
Gottes gnade die in mir ist. Es sei
nün ich oder jhene / also haben wir
gepredigt/vnd also habt jr glaubt.
So aber Christus gepredigt wirt/
das er sei von den todten auffersta
den / wie sagen denn etliche vnder
euch / die auffersteehung der todten
sei nichts? Ist aber die auffersteh
ung der todten nichts / so ist auch
Christus nit auffersanden. Ist aber
Christus nit auffersanden / so ist
vnser predigt vergeblich. Wir wer
den auch erfunden falsche zeügen
Gottes/das wir wider Gott gezeu
get haben / er habe Christum auff
erweckt/den er nit auferweckt hat
seiteynmal die todten nit auffersteh
hen. Denn so die todten nit auffers
stehn/ so ist auch Christus nit auff
erstanden. Ist aber Christus nit vff
erstanden/ so ist euwer glaub eitel/
so seit jhr noch in ewren sünden/ so
seind auch die / so inn Christo ent
schlaffen seind verlorē. Hoffen wir
alleyn in disem leben auff Christum
so seind wir die ellendesten vnder al
len menschen. Nün aber ist Christus Coll. 2.
auffersanden von den todten/ vnd 1. thes.
der erstling worden vnder den die 4.
schlaffen / seiteynmal durch eynen
menschen der todt/ vñ durch eynen
menschen die auffersteehung der tod
ten kumpt. Denn gleich wie in A
dam alle sterben/ also werden sie in
Christo all lebendig gemacht wer
den. Eyn jeglicher aber in seiner
ordnung. Der erstling Christus/
darnach die Christum anhören/wel
che sein werden zů seiner zůkunfft.
Darnach das ende / wenn er das
reich Gott vnnd dem vatter über
antworten wirt/wenn er auffheben
wirt alle herschafft vnnd alle ober
keyt vñ gewalt. Er můß aber herr
schen/ biß das er alle seine feind vn
der seine füß lege.

Der letst feind der auffgehaben C
wirt ist der todt/denn er hat jm al Psa. 8.
les vnder seine füsse gethan. Wenn
er aber saget / das es alles vnder
than sei/ists offenbar / das ausge
nomen ist / der jm alles vnderthan
hat. Wen aber alles jm vnderthan
sein wirt / als denn wirt auch der
sün selbs vnderthan sein / dem/der
jhm alles vnderthan hat / auff das
Gott sei alles in allem.

Was machen sonst die sich täuf
fen lassen über den todten/ so aller
ding die todten nicht anfferstehn?
Was lassen sie sich täuffen über den
todten? vnnd was stehn wir alle

stünd in der fahr? Bei vnserm rüm den ich hab in Christo Jesu vnserm HERRN/ich sterbe alle tag. Hab ich menschlicher weise zů Epheso mit den wilden thieren gefochten/ was hilfft es mich/so die todten nit aufferstehn? Lasset vns essen vnd trincken/ denn morgen werden wir sterben. Lasset euch nit verfüren. Böse geschwetz verderbt gůte sitten. Wachet recht auff vnd sündiget nit/ denn etlich wissen nichts von Gott. Das sage ich euch zů schame. Möchte aber jemandt sagen/ wie werden die todten aufferstehn? vnd mit welcherlei leibe werden sie kommen? Du narr/das du sähest wirt nit lebendig gemacht/es sterb denn. Vnd welches sähestu? nit den leib sähestu/der werden sol/sonder eyn bloß korn/nemlich/ weyzen oder ein andern eyns. Gott aber gibt jhm eynen leib/ wie er wil/ vnnd eynen jeglichen vō dem samen seinen eygnen leib.

Jsa.22 sap.2.

Nit ist alles fleysch eynerley fleysch/sonder eyn ander fleysch ist der menschen/ eyn anders des viehes/eyn anders der fisch/ eyn anders der vögel. Vnd es seind hymlische cörper vnnd jrdische cörper aber eyn ander herrligkeyt haben die himlischen/ vnnd eyn ander die jrdischen. Eyn andere klarheyt hat die Sonne/ eyn andere klarheyt hat den Mon/ eyn andere clarheyt haben die sterne/ denn eyn stern übertrifft den andern nach der klarheyt also auch die auffersteehung der todten. Es wirt gesäyet verweselich/ vnd wirt auffersteehn vnuerweselich. Es wirt gesäyet in der vnehre/vñ wirt aufferstehn in der herrligkeyt Es wirt gesäyet in der schwacheyt vnd wirt aufferstehn in der krafft. Es wirdt geseyet eyn natürlicher leib/vñ wirdt aufferstehn eyn geystlicher leib.

D Hat man eynen natürlichē leib/ so hat man auch eynen geystlichen leib. Also ists auch geschriben. Der erst mensch Adam ist gemacht ins natürliche leben/ vnd der letste Adam ins geystliche leben. Aber der geystlich leib ist nit der erste/ sonder der natürliche/ darnach der geystliche. Der erst mensch ist von der erden/vñ jrdisch/ der ander mensch ist vom himmel vnd himlisch. Welcherley der jrdische ist/ solcherley seind auch die jrdischen. Vnd welcherley der hymmelische ist/ solcherley seindt auch die himmelischen Vñ wie wir getragen haben das bilde des jrdischen/ also werdē wir auch tragen dz bilde des himlischen. Dauon sage ich aber lieben brüder/ das fleysch vnnd blůt nit können das reich Gottes ererben/ auch wirt das verweselich nit erben dz vnuerweselich. Sihe/ich sage euch eyn geheymnüß. Wir werden nit alle entschlaffen/ wir werden aber alle verwandelt werden/vnnd das plötzlich vnd in eynem augenblick zůr zeit der letsten posaunen. Denn es wirdt die posaune schallen/ vnd die todten werden auffersteehen vnuerweselich/vnd wir werden verwandelt werden/ Denn diß verweselich müß anziehenn/das vnmerweselich/ vnnd diß sterblich müß anziehen die vnsterbligkeyt.

Gen.2.

Wenn aber diß verweselich wirt anziehen das vnuerselich/vñ diß sterbliche wirt anziehen die vnsterbligkeyt/ denn wirdt erfüllet werden das wort das geschriben ist Der todt ist verschlunden in den syg. Todt wo ist dein stachel? Helle wo ist dein syg? Aber der stachel des todtes ist die sünde/ die krafft über der sünde ist das gesetz. Gott aber sei danck/ der vns den syg gegeben hat durch vnsern HERRN Jesum Christum. Darumb/ meine lieben brüder/ seit fest vnnd vnbeweglich/ vnnd reich inn dem werck des HERRN jemmerdar/ die weil jr wisset/ das ewwer arbeyt nit vergeblich ist in dem Herrn.

Ose.13 Heb.2. 1.Jo.5

Das

Das xvj. Cap.

a Von der steüre aber/ die den heyligenn geschicht/ wie ich den gemeynen inn Galatia befolhen hab / also thün auch jhr. Auff der Sabbather ja eyner / lege bei sich selbes eyn jeglicher vnder euch / vnnd samle was jhm wol zů thün ist/auff das nit wenn ich kom̃ denn aller erst die steür zů samlen sei. Wenn ich aber dar komen bin/ welche jhr durch brieff darfür ansehet/die wil ich senden/ das sie jhn bringen/eüwere wolthat gen Jerusalem. So es aber werdt ist/das ich auch hynreyse / sollen sie mit mir reysen. Ich wil aber zů euch kommen / wenn ich durch Macedonian ziehe. Deñ durch Macedonian werde ich wandlen / bei eüch werde ich villeicht bleiben/oder auch wintern auff das jhr mich geleytet wo ich hin reyse.

b Ich wil euch jetz nit sehen / inn der überfart/denn ich hoffe ich wölle etlich zeit bei euch bleiben / so es der HERR zů lasset. Ich werd aber zů Epheso bleiben biß auff Pfingsten / denn mir ist eyn grosse vnnd hefftige thür auff gethan/vnd seind vil widerwertiger da. So Timotheus kumpt/so sehet zů/das er onforcht bei eüch sei/denn er treibet auch das werck des HERRN/wie ich. Das jhn nůn nit jemandt verachte / geleytet jhn aber im fride/ das er zů mir komme/denn ich warte sein mit den brüdern.

c Von Apollo aber wisset / das ich jn seer vil ermanet hab / das er zů euch käme mit den brüdern/ vñ es war aller ding sein wille nit/ dz er jetzt käme/er wirt aber kommen wenn es jm gelegen sein wirt. Wachet/ stehet im glauben färet mañlich vnnd stärcket euch /alle eüwer ding lasset in der liebe geben.

Ich ermane eüch aber lieben brüder / jhr kennet das hauß Stephana / das sie seind die erstling in Achaia/vnnd haben sich selbs verordnet zům dienst der heyligen/vff das auch jhr solchen vnderthan seit vnd allen die mit würcken vnd arbeyten.

Ich freüwe mich über der zůkunfft Stephane vnnd Fortunats vnd Achaici. Denn ewer vil haben sie erfüllet/sie haben erquicket meinen vnd ewern geyst. Erkennet die solche seindt.

Es grüssen eüch die gemeynen in Asia. Es grüsset euch seer inn dem HERRN Aquilas vnd Priscilla sampt der gemeyne in jhrem hauß. Es grüssen euch alle brüder. Grüsset euch vndereynander mitt dem heyligen kůß. Der grüß mit meiner handt Pauli. So jemandt den HERRN Jesum Christum nit lieb hat der ist Anathema/ Maharam Motha. Die genad des HERRN Jesu Christi sei mit euch. Mein liebe sei euch allen in Christo Jesu/Amen.

¶ Die Erste Epistel zů den Corinthern / Gesandt auß Asia/ durch Stephanum vnnd Fortunatum / vnnd Achaicon vnd Timotheon.

Die ans

Die Ander Epistel S. Paul an die Corinther.

Das erst Capitel

Paulus eyn Apostel

A Jesu Christi / durch den willen Gottes / vnnd bruder Timotheos. Der gemeyn zu Corinthen sampt allen heyligen inn gantz Achaia.

Gnad sey mit euch vnd frid von Gal.1. Gott vnserm vatter / vnnd vnserm Ep.1. HERRN Jesu Christ. Gebenedeyet 1.pe.1. sey Gott der vatter vnsers HERRN Jesu Christ / der vatter der barmhertzigkeyt / vnnd Gott alles trostes / der vns tröstet in allem vnserm trübsal / das wir trösten künden die da seind in allerley trübsal mit dem trost / da mit wir getröstet werden von Gott. Denn gleich wie des leidens Christi vil über vns kompt also kompt auch vil trostes über vns durch Christum. Wir haben aber trübsal od trost / so geschichts euch zu gůt. Ists trübsal / so geschicht es euch zů trost vnnd heyl / welches heyl krefftig ist / so jhr leidet der massen wie wir leiden / Ists trost / so geschichts euch zů trost vnnd heyl. Derhalben stehet vnnser hoffnůng fest für euch / Dieweil wir wissen / dz / wie jhr auch des leidens theyl haffftig seit / so werdt jhr auch des trostes theylhafftig sein.

Denn wir wöllen euch nit verB halten lieben brüder / vnsern trübsal / der vns in Asia widerfaren ist / da wir über die massen beschwert waren / vnd über macht / also / das wir vns des lebens erwegen / vnnd beschlossen hatten / wir můsten sterben. Das geschach aber darumb / dz wir vnser vertrauwen nit auff vns selbs stellen sonder auff Gott / der die todten vfferweckt / welcher vns von solchem todt erlöset hat / vnnd noch täglich erlöset / vnd hoffen / er werde vnns auch hinfürt erlösen / durch hilff euwer fürbitt für vns / auff das über vns für die gabe die vns gegeben ist / durch vil person / vil dancks geschehe.

Denn vnser rhům / ist das zeugC nüss vnsers gewissens / das wir inn eynfeltigkeyt vnd Göttlicher lauterkeyt / nit in fleyschlicher weisheyt / sonder inn der gnad Gottes auff der welt gewandelt haben / alermeyst aber bei euch. Denn wir schreiben euch nichts anders / denn das jhr lesen vñ vorhin wisset. Ich hoffe aber / jhr werdet vns auch bis ans ende also befinden / gleich wie jhr vns zum theyl befunden habt. Denn wir seind euwer rhům / gleich wie auch jhr vnser rhům seit / auff des HERRN tage. Vnd auff solch vertrawen gedachte ich jhenes mal zů euch zů komen / auff das ich euch abermal eyn wolthat erzeygete / vnd durch gen Macedonian reyset vnd widerumb von Macedonia zů euch käme / vnd von euch geleytet würde in Judeam.

D Hab ich aber eyn leichtfertigkeyt gebraucht / da ich solchs gedacht? oder seind meine anschläge fleyschlich? Nit also / sonder bei mir ist / jha / jha / vñ neyn / ist neyn. Aber Gott eyn treüwer Gott / das vnnser wort an euch nit jha vnd neyn gewesen ist. Denn der sůn Gottes Jesus Christus / der vnder euch durch vns geprediget ist / durch mich vnd Silvanon / vnnd Timotheon / der war nit ja vnd neyn / sonder es war jha in jm. Denn alle Gottes verheyssung die seind ja in jhm / vnnd seind Amen in jhm / Gott zů lobe durch vns. Gott ist es aber / der vns befestiget sampt / vnnd vns gesalbet / vnnd versigelt / vnnd in vnser hertzen das pfand des geystes gegeben hat.

Mat.5 Jac.5

Das

Das ij. Capitel.

A Ich rüffe aber Gott an zům zeügen auff mein seele/ das ich ewer verschonet/ nit wider gehn Corinthon kommen bin/ nit dz wir herren seien über ewrem glauben/ sonder wir sind gehülffe ewer freude/ denn jhr stehr im glauben. Ich beschloß aber solches bei mir selbs/ das ich nit abermal in traurigkeyt zů euch kome. Denn so ich euch traurig mach/ wer ist/ der mich frölich mache/ on der da/ von mir betrübt wert? Vnnd das selbig hab ich euch geschriben/ das ich nit/ wen ich kome/ eyn traurigkeyt über die ander hette/ über welchen ich mich solt frewē/ seite eynmal ich mich des vertrawe/ das mein freude/ euwer aller sei. Denn ich schreib euch im grosser trübsal vnnd angst des hertzen mit vil threnen/ nit das jr solcet betrübt werden/ sonder auff das die liebe erkendtet/ welche ich habe/ sonderlich zů euch.

So aber jemandt eyn betrübnüß hat angericht/ der hat nit mich betrübet/ denn nůr eyn wenig/ auff B das ich euch nit alle beschwere. Es ist genůg/ das der selbige von der gemeyne also gestraffet ist/ das jhr nůn fort jhm dester mehr vergebet vnd tröstet/ auff das er nicht in allzů gröſſer traurigkeyt ersauffe. Darumb ermane ich euch/ das jr die liebe an jhm den vorgang haben lassen. Den darumb hab ich euch auch geschriben/ das ich erkennete/ ob jhr bewereet seit/ gehorsam zů sein in allen stücken. Welchem jhr aber etwas vergebt/ dem vergebe ich auch. Denn auch ich so ich etwas vergebe jemandts/ das vergeb ich vmb ewern willen an Christus statt/ auff das wir nit verfortzeylt werdē von dem teuffel/ den vns ist nit vnbewust/ was er im sinn hat.

Da ich aber gen Troadā kam/ zů predigen das Euangelion Christi/ vnnd mir eyn thür auff gethan war im HERRN/ hatt ich kein růwe im meinem geyst/ das ich Titon den brůder nit fand/ sonder ich macht meinen abscheid/ vnd für vß gen Macedonia. Aber Gott sei gedancket/ der vns alle zeit das feld behalten hilfft in Christo/ vnd offenbaret den geruch seiner erkantnüß/ durch vns an allen örtern. Den wir seind Gott eyn gůter geruch Christi/ beyde vnder denen/ die selig werden/ vnnd vnder denen die verloren werden. Disen eyn geruch des tods zům todte/ jhenen aber eyn geruch des lebens zum leben. Vñ wer taug darzů? Denn wir seind nit wie etliche vil/ die mit dem wort Gottes kremerei treiben/ sonder als auß lauterkeyt/ vñ als auß Gott/ vor Gott reden wir in Christo.

Das iij. Capit.

A Heben wir denn aber mal an vns selber zů preisen? oder bedürffen wir/ wie etliche der lob briefe an euch/ oder lobs brieff von euch? Jhr seit vnser brieff in vnser hern geschriben/ der erkant vnd gelesen wirdt von allen menschen/ die jhr offenbar worden seit/ das jr eyn brieff Christi seit/ durch vnser ampt zů bereytet/ vnd nit mit tinten geschriben/ sonder mit dem geist des lebendigen Gotts/ nit in steyne taffeln/ sonder in fleyschen taffeln des hertzen. Eyn solch vertrawen aber haben wir durch Christum zů Gott/ nit das wir tüchtig seind vō vns selber etwas zůgedencken/ als von vns selber/ sonder das wir etwas thůen/ ist von Gott/ welcher auch vns tüchtig gemacht hat/ das ampt zů füren/ des newen Testaments/ nit des büchstaben/ sonder des geystes. Denn der büchstaben tödtet/ aber der geyst machet leben dig.

So

So aber das ampt das durch die bůchstaben tödtet/vñ in die steyne ist gebildet/klarheyt hatte / also
Ex.34 das die kinder von Israel nit kůnden ansehen das angesicht Mosi/ vmb der klarheyt willen seines angesichtes / die doch auff höret / wie solte nit vil mehr das ampt dz den geyst gibt klarheyt haben? Dann so das ampt das die verdammüß predi-get/klarheyt hat/vil mehr ist das ampt das die gerechtigkeyt predi-get/überauß in der klarheyt. Denn auch jhenes teyl das verkleret war ist nit verkläret / gegen diser übermessigen klarheyt. Denn so das klarheyt hatte das da auffhöret / vil mehr wirt das klarheyt haben/das da bleibet.

C Dieweil wir nůn solche hoffnung haben / brauchen wir gröſſer
Ex.14 freydigkeyt/ vnd thůn nit wie Moses/der eyn decke für sein angesicht hieng/das die kinder von Israel nit auffsehen kundten auff das ende des das auff höret/sonder jhre sinn seindt verstockt. Denn biß auff den heüttigenn tageun bleibt die selbige decke on auff gedecket über dem alten Testament/wenn sie es lesen/ welche in Christo auff höret. Aber biß auff den heüttigen tag / wenn Moses gelesen wirt/ist die deck für jhr hertz gehenget. Wenn es aber sich bekerete zů dem HERRN / so wurde die decke abgethan. Wo aber der geyst des HERRN ist/da ist freiheyt. Nůn aber spiegelt sich inn vns allen des HERRN klarheyt von auffgedecktem angesichte/vnd wir werden verkleret in das selbige bilde von eyner klarheyt zů der andern/als von dem HERRN/der da der geyst ist.

Das iiij Capit.

A Darumb/dieweil wir eyn solch ampt haben / nach dem vns barmhertzigkeyt widerfahren ist/ so werden wir nit laß/sonder weisen vō vns innerliche schande/ vnd wandeln nit in bloß tückerei/ felschen auch nit Gottes wort/ sonder offenbaren die warheyt/ vñ beweisen vns wol gegen aller menschen gewissen vor Gott.

Ist nůn vnser Euangelion verB decket / so ist in denen die verloren Isa.6
werden verdecket/ vnder welchen d Joh.12
Gott diser welt der vngläubigen sinn verblendet hat/das jn nit scheinet die erleüchtung des Euangeliōs vō der clarheit Christi/welche Ge.1
dz ist ebenbilde Gottes. Denn wir predigen nit vns selbs/sonder Jesū Christ/dz er sei der HERR/wir aber enwere knecht vmb Jesus willen. Deñ Gott der da hieß dz liecht auß der finsterniß herfür leüchtē/der hat eynenn hellen schein inn vnser hertz gegeben /dz durch vns entstünde die erleüchtung von der erkantniß der klarheyt Gottes inn dem angesicht Jesu Christi.

C Wir haben aber solchen schatz in jrdischen gefessen / auff das die krafft so obligt sei Gottes/vnd nit von vns. Wir haben allenthalben trübsal / aber wir engsten vns nit. Wir werdet gedrengt/aber wir verzagen nit. Wir leiden verfolgung/ aber wir werden nit verlassen. Wir werden vndergetruckt / aber wir kommen nit vmb/vnd tragen vmb alle zeit das sterben des HERRN Jesu an vnserm leib/auff das auch das leben des HERRN Jesu an vnserm leibe offenbar werde.

Denn wir die wir leben/werdē D
jmmerdar in den todt gegeben vmb ps. 44
Jesus willen auff das auch das leben Jesu offenbar werde an vnserm sterblichen fleysch. Darumb so ist nůn der todt mechtig in vns / aber das leben in euch. Dieweil wir aber den selben geyst des glaubens haben(nach dem geschriben stehet/ Ich hab geglaubt darüb hab ich geredt ps. 115
so

so haben wir auch geglaubt/darüb so reden wir auch/vñ wissen/dz der so den Herrn Jesū hat aufferwecket wirt vns auch auffrwecken durch Jesum / vnnd wirt vns darstellen sampt euch . Denn es ist mir alls vmb euch zůthůn / auff das die überschwengliche gnade durch viler danckesagung / Gott reychlichen preise. Darumb werden wir nicht lass/ sondern ob vnser eusserlicher mesch verweset/so wirt doch der innerlich von tag zů tag verneuwere . Denn vnser trübsal/die zeytlich vnd leicht ist/schaffet eyn ewige vnd über alle maß wichtige herligkeyt/vns / die wir nit auff sehen auff das sichtbare/sonder auff das vnsichtbare. Denn was sichtbar ist/dz ist zeytlich / was aber vnsichtbar ist/das ist ewig.

Das v. Capitel.

A Wir wissen aber / so vnser irrdisch hausse diser hütten zůbrochen wirt / das wir eyn baw haben von Gott erbawet/eyn haus nit mit händen gemacht/ das ewig ist im himel. Vñ über dem selbigen sehen wir vns auch nach vnser behausung die vom himmel ist/ vnd verlangen dz wir da mit überkleydet werden/ so doch wo wir bekleydt vnd nit bloß erfunden werden . Denn dieweil wir in der hütten seind/ sehnen wir vns vnd seind beschwerd/ seit eynmal wir wolten lieber nit entkleydet/ sonder überkleydet werden/auff das/ das sterblich würde verschlunden von dem leben. Der vns aber zů dem selbigs bereytet/das ist Gott/der vns das pfand/ den geyst gegeben hat.

B Wir seindt aber getröstet alle zeit vnd wissen das/die weil wir da heymen seind in dem leibe/so wallen wir im abwesen von dem HERRN/ denn wir wandlen im glauben/vnnd sehen jhn nit . Wir seind aber getröst vnnd haben vil mehr lust ausser dem leibe zů wallen/ vñ da heymen zů sein bei dem HERRN. Darumb fleissigen wir vns auch/ wir seind da heym oder wallen/das wir jhm wolgefallen. Denn wir müssen alle offenbar werden vor dem richtstůl Christi / auff das eyn jeglicher empfahe an seinem leib/nach dem er gehandelt hat / es sei güres oder böses . Dieweil wir denn wissen/dz der HERR zů förchten ist/ faren wir schon mit den leüten/ aber Gott seind wir offenbar/ ich hoff aber das wir auch in ewer gewiss n offenbar seind / wir loben vns aber nit abermal sonder geben euch eyn vrsach zů rhůmen von vns / auff das jhr habt zů rhůmen wider die/so sich nach dem ansehen rhůmen/vnd nit nach dem hertzen. Denn thůn wir zůuil/so thůnd wirs Gott. Seind wir messig / so seind wir euch messig/Denn die lieb Christi tringet vns also/seit eynmal wir achten/das/so eyner für alle gestorben ist / so seind sie alle gestorben. Vñ er ist darüb für alle gestorben/ auff dz die/so da lebē/nit jn selbs leben/sonder dem/der für sie gestorben vnd auffrstanden ist.

D Darumb von nůn an / kennen wir niemandts nach dem fleysch/ vnd ob wir auch Christum bekant haben nach dem fleysch / so kennen wir jhn doch jetzt nit mehr. Darum ist etwa eyn new creatur in Christo/so ist das alte vergangen / sihe es ist alles neüw worden . Aber dz alles von Gott/der vns mit jm selber versünet hat durch Jesum Christum/ vnd vns das ampt gegeben/ das die versünung prediget. Denn Gott war in Christo/ vnd versünet die welt mit jhm selber/vnnd rechnet jn jre sünde nit zů/vnd hat vns der vns auffgericht das wort von der versünung.

So seind wir nůn bottschafft an Christus statt / als vermanete Gott

Xo.13.

C

Jsa.49 Apoc. 21.

Gott durch vns. So bitten wir nůn an Christus statt/ lasset eüch versůnen mit Gott / denn er hat den/der vō keyner sünd wuste/ für vns zůr sünde gemacht/ auff das wir wurden in jm die gerechtigkeyt die vor Gott giltet.

Das vj. Capitel.

A Wir ermanen aber euch als mithelffer / das jhr nit vergeblich die gnad Gottes empfahet/deñ er spricht/ Jch hab dich inn der gemeyne zeit erhöret/ vnnd hab dir am tag der seligkeyt geholffen. Sehet jetz ist die angeneme zeit jetz ist der tag der seligkeyt / lasset vns aber niemandt jrgent eyn ärgernüß geben/auff das vnser ampt nit verlestert werde / sonder in allē dingen lasset vns beweisen/als diener Gottes.

Isa. 49
1. Tim. 3.
1. Co. 4

B Mit grosser gedult / mit trübsal/mit nöten / mit ängsten / mit schlägen/mit gefängnussen/mit vff tůr/mit arbeyt / mit wachen / mit fasten/mit keuscheyt / mit erkantnüß/mit lägmůtigkeyt/mit freüntlichkeyt / mit dem heyligest geyst/ mit vngefärbter liebe / mitt dem wort der warheyt / mir der krafft Gottes/durch waffen der gerechtigkeyt zůr rechten vnnd zůr lincken/ durch preiß vnd schmach/durch böse gerüchte vnd gůte gerüchte / als die verfürer vnd doch warhafftig/ als die vnkanten/vnd doch bekant/ als die sterbenden/ vnnd sie wir leben / als die gezücheigeten / vnnd doch nit ertödtet/als die traurigen aber alle zeit frölich/als die armen aber die doch vil reich machen/ als die nichts jnne haben/ vnd doch alles haben.

O jhr Corinther / vnser mund hat sich zů eüch auff gethan/ vnser hertz hat sich außgebreytet. Vnserthalben dürffet jhr eüch nit ängsten/ das jhr euch aber ängstet/das thůt jhr auß hertzlicher meynung. Jch rede mit euch als mit kindern/ die gleichen lohn mitt vns haben. Darumb breytet jr euch auch auß.

C Ziehet nit am frembden joch mit den vngläubigen. Denn was hat die gerechtigkeyt für eyn genieß mit der vngerechtigkeyt? Was hat dz liecht für eyn gemeynschaft mit dem finsternüß? Wie stimpt Christus mit Belial? oder wz für eyn theyl hat der gläubig mit dem vngläubigen? Was hat der tempel Gottes für eyn gleiche mit den götzen? Jhr aber seit der tempel des lebengige Gottes / wie denn Gott spricht/ Jch wil in jhnen wonen/vnd in jhn wandlen/ vnnd wil jhrer Gott sein/vnd sie sollen mein volck sein. Darumb geht auß mitten von jn / vnnd sündert eüch ab spricht der HERR/vnd rüret keyn vnreyns an / so wil ich euch annemen/vnd euwer vatter sein/vnd jr solt meine sůn vnnd töchter sein/ spricht der allmechtig Herr.

1. Co. 32
6.
Le. 25
Isa. 52
Ezech. 37.
Jer. 32

Das vij. Capitel.

Dieweil wir nůn solche verheyssungen haben/ meine liebsten / so lasset vns von allen befleckung des fleysches vnnd des geystes vns reynigen/vnd fort faren mit der heyligung in der forcht Gottes. Fasset vns/ wir haben niemandt leyd gethan/wir haben niemant geteüschet / wir haben niemandt verfortheylt. Nit sage ich solches euch zůuerdammen. Denn ich hab droben zůuor gesagt/ das jhr in vnserm hertz seit/ mit zůsterben vnd mit zů leben. Jch bin seehr freydig gegen eüch / ich rhůme vil von eüch/ich bin erfüllet mit trost/ ich bin überschwenglich in freüden inn allem vnserm trůbsal. Denn da

wir

wir in Macedonia kamen hat vnser fleysch keyn rüw/sonder allenthalben waren wir in trübsal/außwendig streit/inwendig forcht. Aber Gott der die geringen tröstet / der tröstet vns durch die zůkunfft Titi. Nicht alleyn aber durch sein zůkunfft/sonder auch durch den trost/ da mit er getröstet war an euch/vñ verkündiget vns euwer verlangen/ euwer weynen / euwer eiffer vmb mich/ also das ich mich noch mehr freüwet? Denn das ich euch durch den brieff hab trawrig gemacht reüwet mich nit. Vnd obs mich reüwet/so ich aber sehe / das der brieff villeicht auch eyn stünd lang euch betrübt hat/so frewe ich mich doch nün nit dauon / dz jhr seit betrübt worden / sonder dz jhr betrübt seyt worden zůr reüwe. Denn jhr seit Göttlich betrübt worden/dz jhr vō vns jha keynen schaden jrgent innen nemet. Denn die göttliche trawrigkeyt wircket zůr seligkeyt eyn reüwe/die niemand gerewet. Die trawrigkeyt aber der welt wircket den todt. 2 Cor. 7.

C Sehe/das jhr Göttlich seit betrübt worden welchen fleiß hat es in euch gewircket / dazů verantwortung/vnwillen / forchte/verlangen/eiffer/rache. Jhr habt euch beweiset inn allen stücken / das jhr reyn seit an der that. Darumb ob ich euch geschriben hab/so ists doch nit geschehen vmb des willen der beleydiget hat/auch nicht vmb des willen der beleydiget ist / sondern vmb des willen das vnser fleiß offenbar würde bei euch/denn wir haben über euch vor Gott.

D Derhalben seind wir getröstet worden dz jhr getröstet seit / überschwenglicher aber haben wir vns noch mehr gefrewet über der freud Titi. Denn sein geyst ist erquicket an euch allen. Denn was ich für jn von euch gerhümet hab/ bin ich nit zů schanden worden/ sonder gleich wie alles war ist/dz ich zů euch geredt hab / also ist auch vnser rhům für Tito / war worden. Vnd er ist überauß hertzlich wol an euch/wenn er gedenckt an euwer aller gehorsam wie jhr jhn mit forcht zittern habt auffgenommen. Ich freüwe mich / das ich vnder euch in allen stücken thar kůne sein.

Das viij. Capit.

Ich thů euch kund/lieben brüder die gnade Gottes/ A die in den gemeynen zů Macedonia gegeben ist. Denn jhr freüde war da am überschwenglichsten / da sie durch vil trübsal beweret wurden. Vnd jr armůt obs wol tieff ist / hat sich doch überschwencket / als eyn reichtumb in aller eynfeltigkeyt. Denn nach allem vermögen (das zeüge ich) vnd über vermögen waren sie selbs willig / vnnd flehten vns mit vilem ermanen / das wir auffnemen die woltat vñ gemeyn schafft der handreichung/die da geschicht den heyligen / vnnd nit wie wir hofften / sonder ergaben sich selbs/zů erst dem HERRN / vnnd darnach vns/durch den willen gottes/dz wir můsten Titon ermanen/ auff das er wie er zůuor hatte angefangen/ also auch vnder eüch solch woltat außrichte.

Abergleich wie jr in allen stücken B reich seit im glauben vnd im wort vnd in der erkantnüß/vnd in allerley fürnemen / vnnd in euwer liebe zů vns/ also schaffet dz jhr auch in diser woltat reich seind. Nit sage ich das ich etwz gebiete / sonder dieweil ander so fleissig seind/ versůch ich auch euwer lieb/ob sie rechter art sei. Denn jhr wisset die gnad vnsers HERRN Jesu Christi das ob er wol reich ist / ward er doch arm vmb eüwern willen/ auff

das jhr durch sein armůt reich wur
det. Vnd mein wolmeynen hierin-
nen gebe ich / denn solches ist euch
nützlich / die jhr angefangen habt
vor dem jar här/nit alleyn dz thůn
sonder auch das wöllen. Nůn aber
volbringet auch das thön / auff dz
gleich / wie da ist eyn geneyget ge-
můt zů wöllē/so sei auch da eyn ge
neygt gemůt zů thůn/von dem das
jhr habt. Deñ so der geneygte můt
da ist/ so ist eyner angenem / nach
dem er hat/nit nach dem er nit hat.
C Nicht geschicht das der meynůg/
das die andern růw haben/ vnd jhr
trübsal/ sonder das es gleich sei/so
diene ewer überfluß jrem mangel/
diser theüren zeit lang/auff dz auch
jrer überschwang hernach diene eü-
Ey.16 werm mangel/ vnnd geschehe das
gleich ist/wie geschriben stehet. Der
vil samlet/ hat nit überfluß / vnnd
der wenig samlet hat nit mangel.
Gott sei aber dāck der solchen fleiß
an eüch gegeben hat inn das hertz
Titi. Denn er nam zwar die erma-
nung an / aber die weil er so seehr
fleissig war / ist er von jm selber zů
eüch gereyset.
D Mir haben aber eynen brůder
mit jm gesandt/der das lob hat im
Euangelio / durch alle gemeynen.
Nit alleyn aber das / sonder er ist
auch verordnet von den gemeynen
zů vnserm geferten inn der gnade/
die vnder eüch geprediget wirt
zům preiß des HERRN/vnd ewer
geneygt gemůt zů reytzen/vnd ver
hůten das/ das vns nit jemandt di
ser fülle halbē verlestert die durch
vnser ampt auß gerichtet wirt/vnd
sehen drauff das es redlich zů gehe
nit alleyn vor dem HERRN/son-
der auch vor den menschen.
Auch haben wir mit jn gesandt
vnsern brůder den wir offt gespü-
ret haben in vilen stücken / das er
fleissig sei / nůn aber vil fleissiger.
Vnd das haben wir gethan in gros-
ser zůuersicht zů eüch / es sei Titi
halben / welcher mein geselle vnnd
gehülffe vnder euch ist oder vnser
brůd halben/welche Apostel seindt
der gemeynen/ vnd eyn preiß Chri
sti / Er zeyget nůn die beweisung
ewer liebe vnd vnsers rhůmes von
eüch an disen / auch offentlich vor
der gemeyn.

Das ix. Capit.

A Aber von der handt-
reychung an die heyligen / ist
mir nit not eüch zů schreiben/ denn
ich weyß ewer geneygt gemůt/da-
uon ich rhůme/ bei den von Mace-
donia/vñ sage/ Achaia ist vor dem
jar gerüstet gewesen/vnd ewer eif-
fer hat vil gereytzet. Wir haben a-
ber die brüder darumb gesandt/ dz
vnser rhům von eüch nit zů nichte
würde in diser sachen / vnd das jhr
bereyt seit/gleich wie wir von euch
gesaget haben/auff das nicht/so die
von Macedonia mit mir kämen/
vnd euch vnbereytet finden/wir zů
schanden wurden (wil nicht sagen
jhr) an solcher vermessenheyt des
rhůmes.
B Jch hab es aber für nötig ange-
sehen/ die brüder zů ermanen / das
sie zůuor anzeygen/zů euch zůuer-
fertigen dise zůuor verheißne bene-
deyung / das sie bereytet sei also/
dz es seie eyn benedeiūg vñ nit eyn
geitz. Jch meyne aber das/ wer da Gen. 6
kercklich säyet/der wirt auch kerck
lich erndten / vnnd wer das säyet
in benedeiungen/d̄ wirt auch ernd-
ten in benedeiungen. Eyn jeglicher
nach dem er in seinem hertzē zůuor
erwölet hat / nit auß traurigkeyt Eccle. 35.
oder auß not. Deñ eynen frölichen
gäber hat Gott lieb.
C Gott aber kan machen/das aller
ley gnade in euch über reichlich sei/
das jhr in allen dingen allerley ge-
nůg vor eüch habt / vnd reich seit/
zu allerley

Ps. 111. zů allerley gůten wercken/wie geschriben steht. Er hat auß gestrewet/ vnnd gegeben den armen/ seine gerechtigkeyt bleibet in ewigkeyt (der aber samen reycht dem säyman/ der wirt je auch das brot reychen zůr speise / vnnd wirt vermehren ewern samen/vnd wachsen lassen das gewechse ewer gerechtigkeyt) dz jr reich seit in allen dingen/zů aller eynfältigkeyt / welche wireket durch vnns danckſagung Gott.

D Denn die handtreychung diser stewre erfüllen/nit alleyn den wangel der heyligen/ sonder ist auch überschwenglich darin̄/ das vil Got dancken / durch disen bewerten dienst/vnd preisen Gott über eweren vnderthenigen bekantnüß des Euangelions Christi/vnd über eüwer eynfeltigen gemeynschafft mit jn vnd mit allen/ vnd über jrem gebett für eüch/welche erlanget nach euch / vmb der überschwenglichen gnade Gottes willen in euch. Gott aber sei danck/für sein vnaussprechliche gabe.

Das. x. Capitel.

A Ich aber Paulus ermane euch durch die senfftmütigkeyt/vnd lindigkeyt Christi der ich gegenwertig vnder euch gering bin/ im abwesen aber bin ich thürstig gegen euch. Ich bitte aber das wir nit not sei/ durch das vertrawen / durch welches ich thürstig geschetzet werd/kůn zů sein gegen etliche/die vns schetzen/ als wandelten wir nach dem fleysch. Denn ob wir wol im fleysch wandelen / so streiten wir doch nach fleyschlicher weise.

B Denn die waffen vnser ritterschafft seind nit fleyschlich/sondern mechtig vor Gott / zůuerstören die befestigungen / darmit wir verstören die anschlege/vñ alle höhe /die sich erhebt wider die erkantnüß gottes/ vnd nemen gefangen alle vernunfft/vnder dē gehorsam Christi/ vnnd seind bereyt zů rechen allen vngehorsam/ wenn ewer gehorsam erfüllet ist/richtet jhr nach dem ansehen.

C Verlasset sich jemandt darauff/ das er Christi sei/ der dencke solchs auch widerumb bei jm / das gleich wie er Christi ist / also seindt wir auch Christi. Vnd so ich auch etwas weiter mich rhömete von der gewalt/welche vns der HERR gegeben hat/ zů bessern vnd nicht zůuerderben / wolte ich nit zů schanden werden. Das sage ich/das jhr nit euch duncken lasset / als hette ich euch gewölt schrecken mit brieffen/ Denn die brieffe/sprechen sie/seind schwere/vnd starck/aber die gegenwertigkeyt des leibs ist schwach/ vnd die rede verachtlich. Wer eyn solcher ist/dencke/dz/ wie wir seind mit worten in den brieffen im abwesen / so seindt wir auch mitt der that gegenwertig.

Denn wir dörffen vns nit selbs zůmessen / vnd rechen nach etlichen die sich selbs loben / Aber dieweil sie sich nach jhn selbs messen vnnd richten sich nach jn selbs / verstehn sie nichts. Wir aber rhůmen vns nit über das zil / sonder nůr nach dem zil der regel / damit vns Gott abgemessen hatt das zil/ zů langen auch biß an euch. Denn wir faren nit zů weit / als hetten wir nit gelanget an euch/ Denn wir seind jhe biß an euch kommen mit dem Euāgelio Christi / vnd rhůmen vns nit übers zil in frembder arbeyt/vnnd haben hoffnung / wenn nůn eüwer glaube in eüch gewechset / das wir vnser regel nach/wölten weiter komen/vnd das Euangelion auch predigen/ denen die jhenseit euch wonen/vnnd vns nit rhůmen / in dem dz mit frembder regel bereytet ist. Ep. 4.

Das xj. Capitel.

Wer sich aber rhümet
A der rhüme sich des HERRN
2. co. 1 Jere. 9 deñ der ist nit bewert der sich selbs lobet/ sonder den der HERR lobt. Wolte Gott jhr hieltet mir eyn wenig torheyt zů gůt / doch jhr haltet mirs zů gůt. Denn ich eiffer über euch mit Göttlichem eiffer. Denn ich habe euch vertrauwet eynem manne / das ich eyn reyne Junckfraw Christo zů brechte. Ich förchte aber das nit wie die schlange Heua verfürete mit jhrer teüscherei/ Gen. 3. also auch ewere sinn verruckt werden von der eynfeltigkeyt in Christo. Denn so der da zů euch kömpt/ eynen anderen Jesum predigete/ den wir nit gepredigt haben/ oder jhr eyn andern geyst empfienget/ den jr nicht empfangen habt/ oder eyn ander Euangelion/das jhr nit angenommen habt/ so verträget jr sie billich.

Denn ich achte / ich sei nit wenis
B ger denn die hohen Apostel seind/ vnnd ob ich alber bin mit reden/ so bin ich doch nit alber inn dem erkantnüß. Doch ich bin bei euch allentbalben wol erkant. Oder hab ich gesündiget / das ich mich erniedriget habe / auff das jhr erhöhet wurden? Denn ich hab euch das Euangelion vmb sunst verkündiget/ vnd hab andere gemeyne beraubt/ vnd sold von jhn genomen/das ich euch predigt/ Vnnd da ich bei euch war gegenwertig/ vnd mangel hatte/war ich niemandt beschwerlich. Denn meinen mangel erstatten die brüder die von Macedonia kamen/ vnd hab mich in allen stücken euch vnbeschwerlich behalten/ vnnd wil auch noch mich also behalten.

So gewiß die warheyt Christi in
mir ist/so soll mir diser rhüm in den
ländern Achaia nit vndernommen
werden. Warumb das? das ich euch nit solte lieb haben? Gott weyß es. Was ich aber thů vnd thůn wil / das thů ich darumb/ das ich die vrsach abhauwe/denen/die vrsach süchen/ das sie rhümen möchten / sie seien wie wir. Denn solche falsche Apostel vnd trügliche arbeyter/verstellen sich zů Christus Apostel. Vnnd das ist auch keyn wunder / Denn er selbs der teuffel verstellet sich zům Engel des liechts. Darumb ist es nit eyn grosses / ob sich auch seine diener verstellen/zů diener der predige von der gerechtigkeyt/ welcher ende sein wirt nach iren wercken.

Ich sage abermal/ das nit jemand
wehne/ ich sei torecht/ Wo aber nit
C so nemet mich an/als eynen torechten / das ich mich auch eyn wenig rhüme. Was ich jetz rede / das red ich nit dem HERRN nach / sonder als in der torheyt/ dieweil wir ins das rhümen komen seind / seiteynmal vil sich rhümen nach dem fleysche / will ich mich auch rhümen. Denn jhr vertraget gern die narren dieweil jhr klug seit. Jhr vertraget so euch jemandt zů knechten machet/so euch jemand schindet/so euch jemant nimpt / so sich jemant über euch hebt/so euch jemant in das angesicht streicht. Das sage ich nach der vnehre/ als weren wir schwach worden.

Waranff nun jemandt küne ist
(ich rede inn torheyt) daranff bin D
ich auch kün / sie seind Hebreer/ich 2. co. 4
auch / sie seind Israeliter vnnd ich 2. co. 5
auch / sie seind Abrahams samen/ ich auch/sie seind diener Christi/ich 1. Thes
auch. Ich rede törlich. Ich bin wol 3.
mehr/in arbeyten überflüssiger/in schlegen überschwencklicher/in gefengnüssen überflüssiger / in sterben Act. 16
öffter/von den Juden hab ich fünff Act. 18
mal empfangen viertzig steyche wenniger eynes. Ich bin drei mal gesteupet/eyn mal gesteyniget/drei mal schiffbrüch erlitten. Tag vnnd
nacht

nacht hab ich zůbracht in der tieffe des Meers. Ich hab offt gereyset. Ich bin inn ferligkeyt gewesen/ zů wasser vnder den mördern / vnder den Juden/vnder den Heyden / inn stätten / inn den wüsten / auff dem
2.the.3 Meer/ vnd vnder den falschen brü-
Act 20 dern/in mühe vnd arbeyt/in wachen/in hunger vñ durst/ in vil fasten in frost vnd blösse.

On was des außwendigen ist/ nemlich / mein täglich anhalten/ Mein sorg für alle gemeynen. Wer ist schwach/vnnd ich werde nit schwach? Wer wirt geergert/vnnd ich brenne nit? So ich mich je rhůmen sol/wil ich mich meiner schwacheyt rhůmen. Gott vnnd der vatter vnsers HERRN Jesu Christi/welche er ist der gebenedeiete in ewigkeyt weyß das ich nit liege. Zů Damasco der landtpfleger des Königs Aretha/verwarete die statt der Damasceer / vnd wolte mich greiffen/ vnnd ich ward in eynem korb zům
Act. 9 fenster auß / durch die maur nidergelassen / vnnd entran auß seinen händen.

Das xij. Capitel.

A Es ist mir ja das rhůmen keyn nütz/ doch will ich komen auff die gesichte vnd offenbarung des HERRN. Ich kenne eynen menschen vor vierzehen jaren/ ist er in dem leib gewesen / so weyß ichs nit/ oder ist er ausser dem leibe gewesen / so weyß ichs auch nit/ Gott weyß es/der selbige war entzuckt/biß in den dritten him̃el/vnd ich kenne den selbigen menschen/ ob er in dem leib oder ausser dem leib gewesen sei / weyß ich nit / Gott weyß. Er ward entzuckt in dz Paradiß/ vnd höret vnaußsprechliche wort/welche kein mensch sagen kan Dauon wil ich mich rhůmen / von mir selbs aber will ich mich nichts rhůmen / on meiner schwacheyt/ Vnd so ich mich rhůmen wolte/thet ich nit thörlich / denn ich wolte die warheyt sagen. Ich enthalte mich aber des / auff dz nit jemandt mich höher achte / denn er an mir sihet/ oder von mir höret.

Vnd auff das ich mich nit der ho- B
hen offenbarung übergebe / ist mir gegeben eyn pfal ins fleysch / des Sathanas Engel/der mich mit feusten schlahe / auff das ich mich nit überhebe / da für ich drei mal dem HERRN geflehet habe / dz er von mir trette/vnd er hat zů mir gesagt Laß dir an meiner gnad genůgen/ Deu.3
Denn krafft wirt durch schwacheyt stercker. Darumb wil ich mich am aller liebsten rhůmen meiner schwacheyt/ auff das die krafft Christi in mir wone. Darumb duncke ich mich gůt/in schwacheyten/in schmähen/ in nöten/in verfolgungen/ in ängsten vmb Christus willen. Denn wenn ich schwach bin / so bin ich starck.

Ich bin eyn narr worden über C
dem rhůmen / darzů habt jhr mich gezwungen/Denn ich solt von euch gelobt werden/seiteymal ich nichts weniger bin / denn die hohen Apostel seind. Wie wol ich nichts bin/so seind doch eyns Apostels zeychen vnder euch geschehen/mit aller gedult/mit zeychen vnd mit wunder/ vnd mit thaten. Welchs ist darinn jhr geringer seit/denn die andern gemeynen? on das ich selbs euch nit hab beschweret. Vergebet mir die sünd. Sihe/ich bin bereyt zum dritten mal zů eüch zůkommen / vnnd wil euch nit beschweren. Denn ich süche nit das euwer / sonder euch. Denn es sollen nit die kinder den ältern schätz samlen/ sonder die ältern den kindern?

Ich aber wil fast gern darlege vnd dar gelegt werden für euwe seele/wie wol ich euch fast seer liebe/vnd doch weniger geliebet wer-

he. Aber laß also sein / das ich euch nit hab beschweret / sonder dieweil ich eyn teüscher war / habe ich euch mit hinderlist gefangen. Hab ich aber auch jemandt überforteylt / durch der etlichen die ich zů eüch gesandt habe? Ich hab Titon ermant vnd mit jm gesandt eynen brůder / hat euch auch Titus verfortheylt haben wir nit inn eynem geyst gewandelt? haben wir nit in eynerley füßstapffen gegangen? Lasset jhr euch abermal duncken wir verantworten vns? wir reden in Christo vor Gott.

Aber das alles geschicht mein liebsten euch zůrbesserung / Denn ich förcht / wenn ich kom̃e / das ich euch nit finde wie ich wil / Vnd jhr mich auch nit findet / wie jhr wolt / das nit hader / eiffer / zorn / zancke / afterreden / ohrenblasen / auffblasen / auff rür da sein / das ich nit abermal kome / vnnd mich Gott demůtige bei euch / vnnd můsse leyd tragen über vil / die vor gesündiget / vnnd nicht bůß gethan haben / für die vnreynigkeyt vnd hůrerei vnd geylheyt / die sie gehandelt haben.

Das xiij Capit.

A Ich kom̃e nůn zů dem
De. 17. mat 18 Joh. 8 He. 1. 0
drittenmal zů eüch / in zweyer oder dreier mund sol bestehn allerley sache. Ich hab euch zůuor gesagt / vnd sag es euch zůuor / als gegenwertig zům andern mal / vnnd schreibe es nůn im abwesen / denen die zůuor gesündet haben / vnd den andern allen.

Wenn ich abermal komme / wil
B ich nit schonen seiteynmal jhr sůchet / das jr eyn mal gewar werdet / des / der in mir redet Christus / welcher vnder euch nit schwach ist / sonder ist mechtig vnder euch. Vnd ob gar wolecreützigt ist in der schwachheyt / so lebet er doch inn der krafft Gottes. Vnd ob wir auch schwach seind in jm / so leben wir doch mit jm in der krafft Gottes vnd euch.

Versůchet euch selbs / ob jhr im glauben seit / prüfet euch selbs / od erkennet jhr euch selbs nit / das Jesus Christus in euch ist? es sei denn das jhr verworffen seit. Ich hoffe C
aber jhr erkennet das wir nit verworffen seind. Ich wünsche aber vor Gott das jr nit übels thůt / nit auff das wir beweret erscheinen / sonder auff das jhr das gůt thůt / vnd wir wie die verworffen seyen. Denn wir künden nichts wider die warheyt / sonder für die warheyt. Wir freüwen vns aber / wenn wir schwach seind vnd jhr mächtig seit vnd das selbig wünschen wir auch nemlich eüwere volkommenheyt. Derhalben ich auch solchs schreibe / auff das ich nit / wenn ich gegenwertig bin / scherpffe brauchen můsse / nach der macht / welche mir der HERR zů bessern vnnd nit zů verderben gegeben hat.

Zů letst lieben brůder / freüwet D
euch / seit volkommen / tröstet eüch / habt eynerley můt vnnd sinn / seit fridsam / so wirt Gott der liebe vñ des frides mit euch sein. Grüsset euch vndereynander mit dem heyligen kuß. Es grüssen eüch alle heyligen. Die gnad vnsers HERRN Jesu Christi / vnd die liebe Gottes vnnd die gemeynschafft des heyligen geystes / sei mit vns allen / Amen.

¶ Die ander Epistel zů den Corinthern / Gesandt von Philippis / inn Macedonia / durch Titum vnnd Lucam.

Die

Die Epistel S. Paul
An die Galater.

Das erst Capitel.

A Paulus eyn Apostel/ nit von menschen / auch nit durch eynen menschen / sond durch Jesum Christ vnd Gott den vatter der jn aufferweckt hat von den todten/ vñ alle brüd die bei mir seind.

2.Co.1 Eph.1 1.pe.1. Den gemeynen in Galatia. Gnad sei mit euch vñ frid von Gott dem vatter vnd vnserm HERRN Jesu Christo /der sich für vnser sünde gegeben hat/das er vns errettet vō diser gegenwertigen argen welt/ nach dem willen gottes vnsers vatters / welchem sei preiß von ewigkeyt zū ewigkeyt/Amen.

B Ich wundert / das jhr euch so bald abwenden lasset / von dem der euch berüffen hat / durch die gnad Christi/ auff eyn ander Euangelion/so doch keyn anders ist / on das etlich seind die euch verwerren/ vñ wöllen dz Euangelion Christi verkeren. Aber so auch wir/oder eyn Engel vom himel euch würde predigen anders/denn wir euch gepreddiget haben/das sei verflücht. Wie wir jetzt gesagt haben / so gen wir auch abermal. So jemand euch prediget / anders denn jhr empfangen habt/das sei verflüchte. Predige ich denn jetz menschen oder Gott zū dienst/oder gedenck ich den menschen gefellig zū sein ? Wenn ich den menschen noch gefellig were/so were ich Christus knecht nit.

C Ich thün euch aber kundt/lieben brüder/das dz Euangelion/das vō mir gepredigt ist/nit menschlich ist. Denn ich hab es nit von eynem menschen empfangen / noch gelernet/ sonder durch die offenbarung Jesu Christi. Denn jhr habt je wol gehört meinen wandel weiland im Judenthümb/wie ich über die maß die gemeyne Gottes verfolgete/ vnnd verstöret sie/ vnnd nam zū jm Judenthumb über vil meines gleichen vnder meiner nation / vnnd eiffert mehr dann alle andere vmb der vätter gesetze.

D Da es aber Gott wol gefiel / der mich von meiner mütter leibe hat außgesündert vnnd berüffen durch seine gnade/ das er seinen sün offenbart in mir/ das ich jn durchs Euangelion verkündigen solte vnder den Heyden / also bald für ich zū/vnnd besprach mich nicht darüber mit fleysch vnd blüt/ kam auch nit gen Jerusalem / zū denen / die vor mir Apostel waren/sonder zoch hin inn Arabiam/ vnd kam widerumb gen Damascon . Darnach über drei jar kame ich gen Jerusalem Petron zū schawen/vnd bleyb fünffzehen tag bei jhm. Der anderen Apostel aber sahe ich keynen / on Jacobon des HERRN brüder . Was ich euch aber schreibe / Gott weyß ich leüge nit. 1.co.15 Act. 9. 22.

Darnach kam ich in die länder Syria vnd Cilicia/ich war aber vnbekant von angesichte den Christlichen gemeynden inn Judea. Sie hatten aber alleyn gehört / das der vns weiland verfolgete/der predi get jetz den glauben/welchen er weilandt verstörte/vnd preiseten gott über mir.

Das ij. Capitel.

X Darnach über viertze jhen jar/ zoch ich abermal hinauff gen Jerusalem mit Barnaba/ vnd nam Titum auch mit mir(Ich zoch aber hinauff auß eyner offenbarung/vnd besprach mich mit jhn über dem Euangelio das ich predige vnder den Heyden/ besonders aber mit denen die das ansehen hatten/vff das ich nit vergeblich liesse/

oder gelauffen hette) Aber es ward
auch Titus nit gezwungen sich zů
beschneiden/ der mit mir war ob er
wol eyn Grieche war. Vnd das vm̄
etlicher neben eingefürter falscher
brüder willen/ die neben einkom̄en
waren/ zůuerkundtschafften vnser
freiheyt/die wir haben inn Christo
Jesu/das sie vns gefangen nemen/
welchen wir auch dazůmal nit wei
chen/ vnderthan zů sein/vff das die
warheyt des Euangeliōs bei euch
B bestůnde.

Rom.2 Eph.6 Col.3. Act.10 Jac.2. Von denen aber/ die das ansehen
hatten / welcherley sie weiland ge-
wesen seind/ da ligt mir nichts an/
denn Gott achtet das ansehen der
menschen nicht. Mich aber haben
die/so da das ansehen hattē/nichts
anders geleret / sonder widerumb
da sie sahen/ dz mir vertrawet war
das Euangelion an der vorhaut/
gleich wie Petro das Euangelion
an die beschneidung(Denn der mit
Petro krefftig ist gewesen zům A-
postelampt vnder die beschneidūg/
der ist mit mir auch krefftig gewe-
sen vnder die Heyden) vnnd sie er-
kandten die gnade die mir geben
war/ Jacobus vnd Cephas / vnnd
Johañes/ die für seülen angesehen
waren/gaben sie mir vnd Barnaba
die hand/vereynigten sich mit vns
das wir vnder die Heyden/ sie aber
vnder die beschneidung predigten/
alleyn das wir der armen gedäch-
ten/ welches ich auch fleissig bin ge
wesen zůthůn.

Da aber Petrus gen Antiochia
kam/ wider stůnd ich jm vnder au-
gen/ denn es war klag über jn kom
men / denn zůuor ehe etliche
von Jacobo kamen/ asse er mit den
Heyden. Da sie aber kamen/entzo-
ge er sich/vnd sünderet sich/darum̄
dz er die vō der beschneidung forch
te vñ heuchleten mit jm die andern
Juden alle sampt / also / das auch
Barnabas verfüret wardt durch jr
heuchlen. Aber da ich sahe / das sie
nicht richtig wandelten / nach der
warheyt des Euangelij / Sprach
ich zů Petro offentlich/ So du /der
du eyn Jud bist/ Heydnisch lebest/
vnd nit Jüdisch/ Warumb zwingest
du denn die Heyden Jüdisch zů le-
ben? Wie wol wir von natur Juden
vnnd nicht sünder auß den Heyden
seind / doch dieweil wir wissen das
der mensch durch die werck des ge-
setzes nit refertig wirt / sond durch
den glauben an Jesum Christum/
so haben wir auch an Jesum Chris-
tum geglaubet / auff das wir ge-
rechtfertiget werden / durch den
glauben an Jesum Christum / vnd
nit durch die werck des gesetzes.

Darumb wirt durch die werck B
des gesetzes keyn fleysch gerechfer-
tiget. Solten wir aber/die da sůch-
en durch Christum gerechfertig zů
werden/ auch noch selbs sünder er-
funden werden / so hetten wir von
Christo nit mehr denn sünde / Das
sei aber ferne. Wenn ich aber das/
so ich zůbrochen hab / widerumb
bawe/so mache ich mich selbs zů ey
nem übertretter . Ich bin aber
durchs gesetz gestorben / auff das
ich Gott lebe . Ich bin mit Christo
gecreutzigt/ich lebe aber/ doch nůn
nicht ich/ sonder Christus lebet inn
mir. Denn was ich lebe im fleysch/
das lebe ich in dem glauben des sůn
Gottes/der mich geliebet hat / vnd
sich für mich dargegeben. Ich werf
fe nicht weg die gnad Gottes. Deñ
so durch das gesetz die gerechtig-
keyt kompt/so ist Christus vergeb-
lich gestorben.

Das iij. Capitel.

O jhr vnuerstendige
Galater/ wer hatt euch bezau
bert / das jhr der warheyt nit ge- A
horchet? welchen Christus Jesus Gal.6
für die augen gezeyget ist / das er
vnder euch gecreützigt sei . Das
will

will ich alleyn von euch lernen. Ha
ben jhr den geyst empfangen/durch
des gesetzes wercke/ oder durch die
predige vom glauben? seit jhr so
vnuerstendig? Jm geyst habt jr an-
gefangen / wölt jhr denn nun im
fleysch fort faren? habt jhr denn so
vil vmb sunst erlitten? ists anders
vmb sunst. Der euch nun den geyst
reychet/ vnd thut solche thaten vn
Rom.4 der euch/thut ers durch des gesetz-
Gen.15 es wercke / oder durch die predige
Joc.2. vom glauben? Gleich wie Abrahā
hat Gott geglaubet / vnd es ist jm
gerechnet für gerechtigkeyt. So er-
kenet jr jhe nun/dz die des glaubēs
seind dz seind Abrahams kinder.

Die schrifft aber hat es zuuor er-
sehen / das Gott die Heyden durch
den glauben rechtfertiget. Darum
B verkündiget sie dem Abraham/ Jn
deinem samen sollen alle Heyden
gesegnet werden. Also werden nun
die des glaubens seind / gesegnet
mit dem gläubigen Abrahā. Denn
alle die mit des gesetzes wercken
vmbgehn/ die seind vnder der ver-
maledeiung. Denn es steht geschri-
ben / Vermaledeiet sei jederman/
der nit bleibet / in allem dem / das
Ge.14. geschriben stehet in disem buch des
De.37. gesetzes/ das er thu. Dieweil denn
Aba.2 durchs gesetze niemand gerechtfer-
tiget wirt vor Gott / so ists offen-
bar / das der gerecht wirdt / seines
Le. 18 glaubens leben. Das gesetz aber ist
nit des glaubēs/ sonder d mensch d
es thut/wirt dardurch leben. Chri-
stus aber hat vns erlöset von der
vermaledeiūg des gsetzs/da er war
eyn vermaledeiung für vns (denn
es steht geschriben/Vermaledeit ist
jederman der am holtz hanget) auf
De. 21. das der segen Abrahe vnder die
Heyden käme / in Christo Jesu/vñ
wir also den verheyssen geyst em-
pfiengen durch den glauben.

Lieben brüder / ich will nach
C menschlicher weise reden/verachtet
man doch eynes menschen testa-
ment nit (wenn es bestätiget ist)
vnd thut auch nichts darzu. Nun Heb.9.
ist ye die verheyssunge Abrahe vnd Aba.2.
seinem samen zu gesagt. Er spricht
nit/in den samen/als in vilen/son-
der als in eynem/ Durch deinen sa-
men/welcher ist Christus. Jch sage
aber/ das Testament das Gott be-
festiget ist auff Christum / wirt nit
auff gehaben/das die verheyssung
solt durchs gesetz auff hören/ wel-
ches gegeben ist / über vierhundert
vnd dreissig jar hernach. Denn so
des erbe durch das gesetz erworben
würde / so würde es nit durch ver- Ro.4.
heissung gegeben. Gott aber hats
Abraham durch verheyssung frei
geschencket.

Was soll denn das gesetz? Es ist D
hinzu gethan / das des übertretten
mehr würde / biß der samen käme/
dem die verheyssunge geschehen ist
vnnd ist überricht von den Engeln
durch die handt des mitlers. Eyn
mitler aber ist nit eynes eynigen
mitler/Gott aber ist eynig. Wie? ist
denn dz gesetz wider Gottes ver-
heyssen? dz seie ferne. Weñ aber eyn
gesetz gegeben were / das da künde
lebendig machen / so käme die ge-
rechtigkeyt warhafftig vonn dem
gesetz. Aber die schrifft hat es alles
beschlossen vnder die sünde/ auff dz
die verheyssung käme durch den
glauben an Jesum Christum gege-
ben denen die da glauben.

Ehe denn aber der glaub kam/
wurden wir vnder dem gesetz ver-
wart vñ verschlossen/vß dem glau-
ben/der da solt offenbaret werden.
Also ist dz gesetz vnser zuchtmey-
ster gewesen auff Christum / das
wir durch den glauben rechtfertig
wurden. Nun aber der glaube kom-
men ist / seind wir nit mehr vnder
dem zuchtmeyster. Denn jhr seit al-
le Gottes kinder durch den glauben
an Christo Jesu. Denn wie vil eü-
wer getaufft seind/die haben Chri-
stum angezogen. Hie ist keyn Jude

noch Griechē / die ist keyn knecht noch freier / die ist keynn mann noch weib / Denn jhr seit allzumall eyner in Christo Jesu. Seit jhr aber Christi / so seit jhr ja Abrahams samen / vnd nach der verheyssung erben.

Das iiij. Cap.

A Ich sage aber / so lang der erb eyn kind ist / so ist vnder jm vnd eynem knecht keyn vnderscheyd / ob er wol eyn Herr ist aller gütter / sonder er ist vnder den fürmünden vnd pflegern / biß auff die bestimpte zeit vom vatter. Also auch wir / da wir kinder waren / waren wir gefangen vnder den eusserlichen satzungen. Da aber die zeit erfüllet ward / sandte Gott seinen sün / der da geborn ist von eynem weibe / vñ vnder das gesatz gethan / auff das er die / so vnder dem gesetz waren / erlöset / das wir die kindtschafft empfiengen. Weil jr denn kinder seit / hat Gott gesandt seinen Ro. 8. geyst in eüwere hertzen / der schreiet / Abba lieber vatter. Also ist nün hie keyn knecht mehr / sonder eytel kinder. Seinds aber kind / so seinds B auch erben Gottes durch Christum.

Aber zů der zeit da jhr Gott nit erkantet / dienet jhr denen / die von natur nit Götter seindt. Nün jhr aber Gott erkand haben (ja vil mehr von Gott erkandt seit) wie wendet jhr euch denn vmb / wider zů den schwachen vnd dürfftigen satzungē welchen jhr von neüwes an dienen woltz? Jr haltet tag vnnd monden / vnd fest / vnd jarzeit / ich förchte eüwer / das ich nit vileicht vmb sunst habe an euch gearbeytet. Seit doch wie ich / denn ich bin wie ihr.

Lieben brüder (ich bitte euch) jhr habt mir keyn leyd gethan. Denn jr wisset / das ich euch in schwacheyt nach dem fleysch das Euangelion gepredigt hab / zům ersten mal / vñ meine anfechtungen / die ich leyd nach dem fleysch / habt jhr nit verachtet / oder verschmecht / sonder als eynen Engel gottes namen jr mich auff / ja als Jesum Christum. Wie waret jhr dazůmal also selig? Ich bin eüwer zeüge / das wenn es müglich gewesen were / jr hetten eüwer augen außgerissen / vñ mir gegeben. Bin ich denn also eüwer feind worden / dz ich euch die warheyt fürhalte.

C Sie eiffern vmb euch nit fein / aber sie wöllen eüch von mir abfellig machen / dz jhr vmb sie solt eiffern. Eiffern ist gůt / wenn es jmmerdar geschicht vmb dz gůte / vnd nit alleyn / wenn ich gegenwertig bei euch bin.

Meine lieben kinder / welche ich abermal mit engsten gepere / biß dz Christus in euch eyn gestalt gewinne. Ich wolt aber dz ich jetz bei euch were / vñ mein stimme wandlen kunte / denn ich bin jrre an euch.

Saget mir / die jhr vnder dem gesetz sein wöllet / habt jr dz gesetz nit Ge. 21. 16. gehöret? Denn es steht geschriben / Ro. 9. dz Abraham zwen sün hatte / eynen von der magd / den vndern von der freien. Aber der von der magd ware / ist nach dem fleysch geporen / der aber vō der freien / ist durch die verheyssung geporn. Die wort bedeüten etwas / Denn dise weiber seind die zwey Testament. Eynes von dem berg Sina / dz zůr knechtschafft gepürt / welches ist die Agar / Denn Agar heyst shnn Arabia der berg Sina vnnd langet biß gen Jerusalem / das zů diser zeit ist / vnd ist nit frei mit seinen kindern.

Aber das Jerusalem / das droben D ist / das ist die freibe / die ist vnser aller můtter. Denn es steht geschriben. Sei frölich die du nit gepierest Jsa. 54 vnd brich herfur die du nit schwanger bist / denn die einsame hat vil mehr kinder / denn die den man hat. Wir aber lieben brüder / seind Jsaac nach der verheyssung kinder.

Aber

Aber gleich wie zů der zeit/der
Xo. 9. nach dem fleysch geborn war / verfolgete denen / der nach dem geyst
geborn war/ also gehts jetz auch
Ge. 21. Aber was spricht die schrifft? Stoß die magd hinnauß mit jhrem sůn/ denn der magd sůn soll nit erben mit dem sůn der freien. So seindt wir nůn lieben brůder / nit der magd kinder/sonder der freien.

Das v. Capitel.

So besteht nůn in der
freiheyt/darmit vns Christus
A Act. 15 2.Co.6 befreiet hat / vnnd lasset euch nit widerumb in das knechtische joch verknüpffen. Sehet/ich Paulus sage euch / wo jr euch beschneidet lasset / so ist euch Christus keyn nütz. Ich zeüge abermal eynem jedermã der sich beschneiden lasset / das er noch des gantzen gesetzes schuldig ist. Jr seit aber von Christo / wenn jhr durch dz gesetz rechtfertig werden wölt/vnd habt der gnad gefället. Wir aber warten im geyst der
Ga. 56 hoffnung/das wir durch den glauben rechtfertig seind. Denn in Christo Jesu gilt weder beschneidung/
1.Co.7. noch vorhaut etwz/sonder ů glaub der durch die liebe thätig ist. Jhr liefft fein/wer hat euch auffgehalten/der warheyt nit zů gehorchen? Solch überreden ist nit von dem/ der euch berüffen hat. Eyn wenig sawrteyg versawret den gantzen teig.

Ich versehe mich zů euch in dem
B HERRN/jr werdet nichts anders gesinnet sein. Wer euch aber jrre machet/der wirt sein vrteyl tragẽ/ er sei wer er wölle. Ich aber lieben brüder/ so ich die beschneidig noch predig / warumb leide ich denn verfolgung? so hette die ergernüß des creützes auffgehört. Wolt gott das sie auch außgerottet würden/ die euch verstören. Jhr aber lieben brüder / seit zůr freiheyt berüffen/ alleyn sehet zů/das jhr die freiheyt nit lasst dem fleysch eyn raum werden / sondern durch die liebe diene eyner dem andern. Denn alle gesetz
Le. 19. mat. 22. mar. 12 werden in eynem wort erfüllet/ in dem/ Lieb deinen nechsten als dich selbs. So jr euch aber vndereynander beisset vnd fresset / so sehet zů/ das jr nit vndereynander verzert werdet.

Ich sage aber darnon / wandelt
D Ro. 10 Xo. 13. 1. Pe. 2 im geyste/so werdet jr die lüste des fleyschs nit volbringen. Denn das fleysch gelüstet wider den geyst/vñ den geyst gelüstet wider dz fleysch. Die selbigen seind wider eynander/ das jhr nit thůt was jhr wöllet.
Saret jhr aber im geyst / so seit jhr
2.Co 12 nit vnd dem gesetz. Offenbar seind aber die werck des fleyschs/ als da sein ebbruch/hůreret/vnreynigkeyt geylheyt/ abgötterei / zauberei/ feindtschafft / hader / eiffer / zorn/ zanck/zwitracht/rotten/hass/mord/ sauffen / fressen vnnd der gleichen/ von welchen ich euch hab zůuor gesagt/ vnnd sag noch zůuor/ das die
Apoc. 22. solchs thůn/ werden das reich Gottes nit erben. Die frucht aber des geystes / ist liebe/freüd/ frid/langmüt / freüntligkeyt / gütigkeyt/
1. Pe. 2 Xo. 13. glaub/sanfftmüt/keüschheyt/ welche solch seind/wider die ist das gesetz nit. Welche aber Christus seind die haben jhr fleysch gecreutziget sampt den lüsten vnd begirden.

Das vj. Capit.

So wir im geyst leben
A so lasset vnns auch im geyst einhertretten/ lasset vns nit eiteler ehrgeittig sein / vndereynander zů entrüsten vñ zů hassen. Lieben brüder/so eyn mensch etwa von eynem fähl übereilet würde/ so vnderwesen jn mit sänfftmütigem geyst/die jhr geystlich seit. Vnd sihe auff dich selbs/

selbs/das du nit auch versůcht wer
Ro.15. dest. Eyner trage des andern last/
so werdet jhr das gesetz Christi er-
füllen. So aber sich jemandt lasset
duncken / er sei etwas / so er doch
nichts ist / der betreüget sich selbs.
Eyn jeglicher aber průfe sein selbs
wercke/vnd als denn wirt er an jm
selber rhům haben/ vnd nit an eym
andern/denn eyn jeglicher wirt sei-
ne last tragen.
B Der aber vnderrichtet wirt mit
dem wort/ der theyle mit allerley
gůtes/dem/der jn vnderrichtet. Jr-
ret euch nit/Gott lest sich nicht hö-
nen. Denn was der mensch säyet/
das wirt er erndten. Wer auff das
fleysch säyet / der wirt von dem
fleysch das verderben erndten. Wer
aber auff den geyst säyet / der wirt
von dem geyst dz ewige leben ernd
1.Thes ten. Lasset vns aber gůtes thůn on
3. verdruß. Denn zů seiner zeit wer-
2.Co.9 den wir auch ärnden on auffhören.
C Als wir denn nůn zeit haben / so
lasset vns gůts thůn/ an jederman
allermeyst aber an des glaubens
genossen. Sehet/mit wie vilen wor-
ten hab ich eüch geschriben mit eyg
ner handt. Die da wöllen wol ge-
berden im fleysch/die zwingen euch
zů beschneiden / alleyn das sie nit
mit dem creütz Christi verfolget
werden. Deñ auch sie selbs die sich
beschneiden lassen / halten das ge-
setz nit / sonder sie wöllen/ das jhr
euch beschneiden lasset/ auff das sie
sich von eüwerem fleysch rhůmen.
Es sei aber ferne von mir rhůmen/
denn nůr von dem creütz vnnsers
HERRN Jesu Christi/ durch wel-
chen mir die welt gecreütziget ist/
D vnd ich der welt. Denn in Christo
Jesu gilt weder beschneidung noch
vorhaut etwas / sonder eyn neüwe
creatur. Vnd wie vil nach diser re-
gel einher tretten/über die sei fride
vnd barmkertzigkeyt/vnd über den
Jsrael Gottes. Hinfürt mache mir
niemand weiter mühe/denn ich tra-
ge die maalzeychen des HERRN
Jesu Christi an meinem leibe. Die
gnade vnsers HERRN Jesu Chri-
sti sei mit eüwerm geyst lieben brů-
der/Amen.

¶ Die Epistel zů den Galatern.
Gesandt von Röm.

Die Epistel S. Paul an die Epheser.

Das erst Capitel

Paulus eyn Apostel

A Gal.1. 2.co.1 1.pta.
Jesu Christi / durch den willen
Gottes. Deñ heyligen zů Epheso/
vñ den gleubigen an Christo Jesu.
Gnad sei mit euch vnnd fride vonn
Gott vnserm vatter/vñ dem HER-
REN Jesu Christo.
B Gelobet sei Gott vnd der vatter
Jesu Christi / der vns gebenedeiet
hat mit allerley geystlicher bene-
deiung/ im him̃elischẽ wesen durch
Christum/wie er vns denn erwölet
hat durch den selbigen/ehe der welt
grund gelegt war / das wir solten
sein heylig vnd vnsträflich vor jm
in der liebe/ vnnd hat vns verord-
net zůr kindtschafft gegen jm selbs
durch Jesum Christ/nach dem wol
gefallen seines willen/zů lob seiner
herrlichen gnad / durch welche er
vns hat angenem gemacht in dem
geliebten.
An welchem wir haben die erlö-
sung durch sein blůt / nemlich / die
vergebung der sünde / nach dem
reichthumb seiner gnade/ welche er
überschüttet hat auff vns/durch al-
lerley weißheyt vnd klůgheyt / vñ
hat vns wissen lassen das geheym-
nüß seines willes nach seinem wol
gefallen/vnnd hat dasselbig herfür Gal.4
gethan durch jn. Das er geprediget
wurde da die zeit erfüllet war/auff
das

das alle ding zůsammen verfasset
wurden durch Christum/beyde das
Ro. 9. er im himel vnd auff erden ist/ vnd
Col. 1. jm vnderthan wurde/ durch welch
en wir auch zů dem erbteyl kom
men seind / die wir zůuor verord
net seind/nach dem fürsatz des/der
C alle ding wircket/nach dem radt sei
nes willens / auff das wir eyn wes
sen erlangen zů lobe seiner herr
ligkeyt / die wir zůuor auff Christum
hoffen.

Des seit auch jr / da jhr gehöret
habt/ das wort der warheyt/nem
lich das Euangelion von eüwer se
ligkeyt/an welches / da jhr auch ge
glaubt habt/seit jhr versigelt wor
den mit dem geyst der verheyssung
das ist / mit dem heyligen geyst/
welcher ist das pfand vnsers erbs
zů vnser erlösung / die wir sein eyg
enthumb seind zů lob seiner herr
ligkeyt.

Darumb auch ich / nach dem ich
gehöret hab von dem glauben bei
D euch an den HERRN Jesum/ vnd
von eüwer liebe zů allen heyligen
höre ich nit vff zů dancken für euch
vnd gedencke eüwer in meinem ge
bett / das der Gott vnsers HER
REN Jesu Christi/der vatter der
herrligkeyt gebe euch den geyst der
weißheyt/ vnd der offenbarung zů
sein selbs erkantnüß / vnd erleüchte
die augen ewers verstentnüß / das
jhr erkennen möget / welche da sei
die hoffnung eüwers berüffs/vnnd
welcher sei der reichthum des herr
lichen erbs an seinen heyligen/vnd
welche da sei die überschwengliche
gröss seiner krafft an vns / die wir
geglaubet haben/ nach der wirckůg
seiner mächtige stercke / welche er
gewircket hat in Christo / da er jhn
von den todten aufferwecket hat/
vnnd gesetzet zů seiner rechten/ im
himlischen wesen über alle fürsten
thumb/gewalt/macht/herrschafft/
vnd alles was genant mag werden
nit allein in diser welt / sonder auch
in der zůkünfftigen . Vnnd hat alle
ding vnder seine füsse gethan/vnnd Psal. 8
hat jn gesetzt vor allen dingen zů
haupt der gemeynen/ welche da ist
sein leib/vnd die fülle/des/ der al
les in allen erfüllet.

Das ij. Capitel.

Vnd auch euch / da jr x
todt waret durch gepr̃echen coll. 2
vnd sünde / in welchen jhr weiland
gewandelt habt nach dem lauff dis
ser welt/vñ nach dē fürstē der obers
keyt/ die in der lüfft regierer/nem
lich / nach dem geyst / der da sein
werck hat in den kinderen des vn
glaubēs / vnder welchem wir auch
alle weiland vnsern wandelt ge
habt haben/mit lüsten vnsers fleys
sches vnnd thaten den willen des
fleysches/vnd der vernufft/vñ was
ren auch kinder des zorns von nas
tur/gleich wie die andern.

Aber Gott/ der da reich ist von E
barmhertzigkeyt / durch sein grosse
liebe/damit er vns geliebet hat/da
wir todt waren in den sünden/ hat
er vns sampt Christo lebendig ges
macht. Denn auß gnade seit jr selig
worden/ vnnd hat vns sampt jhm
aufferwecket/vnd sampt jhm in dz
himlisch wesen gesetzt/durch Jesum
Christ/ auff das er erzeygete in den
zůkünfftigē zeitē den überschweng
lichen reichthumb seiner gnade/mit
seiner freündtligkeyt über vns
durch Jesum Christ. Denn auß gna
de seit jhr selig worden / durch den
glauben / vnnd dasselbige nit auß
euch.Gottes gabe ist es/ nit vß den
wercken/ auff das sich nit jemands
rhüme. Denn jhr seit sein werck/ge
schaffen durch Jesum Christ zů gůt
ten wercken/zů welchem Gott vns
zůuor bereytet hat/das wir darin
nen wandeln sollen.

Darumb gedencket dran/das jhr
C die jr gewesen seit weiland Heyden
nach

nach dem fleysch vnnd die vorhaut genennet wurdet / von denen die genennet seind beschneidung nach dem fleysch / die mit der handt geschicht / das jhr zů der selbigen zeit waren on Christo / darum̄ jr fremb de gehalten waret von der burgerschafft Jsrael / vnd waret geste inn den testamenten der verheyssung / daher jr keyn hoffnung hattet / vnd waret on Gott in der welt. Nůn aber jhr / die jhr jn Christo seit / vnnd weiland ferne gewesen / seit nůn nahe worden durch das blůt Christi.

D Denn er ist vnser fride / der auß beyden eyns hat gemacht / vnd hat abgebrochen die mittelwand / die d zaun war zwischen vns / nemlich / die feindtschaüt / da mit das er hat durch sein fleysch auffgehaben das gesetz der gebott / so schrifftlich verfasset waren / auff das er auß zweyen eynen neüwen menschen schafft / in jm fride zů machen / vnnd das er beyde versönet mit Gott in eynem leibe / durch das creütz / vnd hat die feindschafft getödt durch sich selbs vnd ist kommen / hat verkündet im Euangelio den fride euch / die jhr ferne waret / vnnd denen die nahe
Luc. 3 waren. Denn durch jhn haben wir den zůgang alle beyde inn eynem geyst zů dem vatter.

So seit jhr nůn nit mehr geste vnnd frembdlinge / sonder burger mit den heyligen / vñ Gottes haußgenossen / erbawet auff den grundt der Apostel vnd Propheten / da Jesus Christus der ecksteyn ist / auff welchen / welcherley baw in eynander gefůget wirt / der wechsset zů eynem heyligen tempel in dem HERRER / auff welchen auch jhr mit erbawet werdet / zů eyner behausūg Gottes im geyst.

Das iij. Capit.

A Derhalben ich Paulus der gefangener vm̄ Jesus Christus willen / für eüch Heyden / nach dem jr gehöret habt / von dem ampt der gnade / die mir an euch gegeben ist (Denn mir ist kundt worden dises geheymnüß / durch offenbarung) wie ich droben auffs kürtzest geschriben hab / daran jhr / so jrs leset / mercken kündt meinen verstandt an dem geheymnüß Christi / welches nit kundt gethan ist in den vorigen zeitten / den menschen kindern / als es nůn offenbar ist seinen heyligen Aposteln vnd Propheten durch den geyst. Das die Heyden miterben seien / vnd mitleibig / vnd 1. co. 4
mitgnossen seiner verheyssung inn Christo / durch dz Euangelion / des ich eyn diener worden bin / nach der gab auß der gnad Gottes / die mir nach der wirckung seiner krafft gegeben ist.

B Mir dem aller geringsten vnder allen heyligen / ist gegeb' dise gnad vnder die Heyden zůuerkündigen den vnaußförschlichen reichthumb Christi / vnd zů erleüchten iedermā welche da sei die gemeynschafft des geheymnüß / das von der welther in Gott verborgen gewesen ist / der alle ding geschaffen hat durch Jesum Christ / vff das jetz kund würd fürstenthumben vnd oberkeyten in dem him̄el an der gemeyn / die manigfaltige weißheyt die Gott gibt nach dem fürsatz von der welther / welche er beweiset hat inn Christo Jesu vnserm HERRN / durch welchen wir haben freüdigkeyt vnd zů gang inn der zůuersicht durch den glauben an jn. Darumb bitte ich / das jr nit lass werdet vmb meiner trübsaln willen die ich für eüch leide / welche euch eyn preiß seind.

Derhalben beüge ich meine knye gegen dem vatter vnserm HERREN Jesu Christi / der der recht C
vatter ist über alles was der vat-

ter

der heyßt im him̄el vnd erden/ das er euch gebe nach dem reichthumb seiner herrligkeyt/ mit krafft starck zů werden / durch seinen geyst an dem inwendigen menschen/ vñ Christum zů wonen durch den glauben in eüwern hertzen/ vnd durch die liebe eingewurtzelt vnnd gegründet werden / auff das jr begreiffen möget mit allen heyligen / welches da sei die breyte/ vnd die länge/ vnnd die tieffe/ vnd die höhe. Auch erkennen die liebe Christi/ die doch alle erkantnüß übertriffet/ auff das jr erfüllet werdet mit allerley Gottes fülle.

D Dem aber der auß überfluß thůn kan über alles was wir bitten oder verstehen/ nach der krafft/ die da in vns wircket/ dem sei preiß in der gemeyne/ die in Christo Jesu ist/ zů aller zeit von ewigkeyt zů ewigkeyt/ Amen.

Das iiij. Capitel.

A So ermane nůn euch
1.co 27 ich Paulus gefangen inn dem HERRN/ das jr wandelt wie sichs gebürt eüwerem berůff / darinnen jr berůffen seit/ mit aller demůt vñ sanfftmůt/ mit langmůt / vnd vertraget eyner den andern in der liebe / vnd seit fleissig zůhalten die inn
Ro.12. eynigkeyt im geyst/ durch das band
1.co.12 des frides. Eyn leib vnd eyn geyst/ wie jhr auch berůffen seit auff eynerley hoffnung eüwers berůffes. Eyn HERR/ eyn glaub/ eyn tauff eyn Gott vnnd vatter vnser aller/ der da ist über vns alle/ vnnd durch vns alle/ vnd in vns allen.

Eynem jeglichen aber vnder vns ist gegeben die gnad nach dem maß
Ps. 67 der gabe Christi / Darumb spricht
2.co 10 er/ Er ist auffgefaren inn die höhe/ vnnd hat das gefencknüß gefangen
Joh.3. gefüret/ vnd hat den menschen gaben geben. Das er aber auffgefaren ist/ was ists? denn das er zů erst ist hinunder gefaren inn die vndersten örter der erden. Der hinunder gefaren ist/ das ist der selbige/ der auffgefaren ist über alle him̄el/ vff das er alles erfüllet.

Vnd er hat etliche zů Apostel gesetzt/ etliche aber zů Propheten/ etliche zů Euāgelisten/ etliche zů hirten/ vnd leerer / damit die heyligen alle zůsamen gefůgt wurden/ durch gemeynen dienst/ zů bessern den leib Christi/ biß das wir alle eyner dem andern die hand reychen/ zů eynerley glauben vnnd erkantnüß des sůns Gottes eyn volkom̄en mann werden/ der da sei in der masse des volkom̄enen alters Christi/ auff das wir nit mehr kinder seien/ vnd vns weben vnd wigen lassen/ von allerley wind der leren/ durch schalkheit der menschen vnd teüscherei/ darmit sie vns erschleichen zůuerfüren.

Lasset vns aber rechtschaffen sein in der liebe/ vnd wachssen inn allen stücken / an den / der das haupt ist Christus / auß welchem der gantz leib zůsamen gefůget/ vnd eyn glid am andern hanget / durch alle gelenck / dardurch eyns dem anderen handtreychūg thůt/ nach dem werck eyns jeglichen glids/ in seiner masse/ vnd macht / das der leib wechßt zů sein selbs besserung/ vnd das alles in der liebe.

So sage ich nůn vnnd zeůge inn C
HERRN/ das jr nit mehr wandelt Ro. 8
wie die andern Heyden wandeln/ in der eytelkeyt jres sinnes / die verfinstert seind in jrer vernunfft/ vnd seind entfrembdet von dem leben das auß Gott ist / durch die vnwissenheyt so inn jhnen ist / durch die blindtheyt jres hertzen / die seintemal sie verrůcht seind / haben sie sich selbs der geylheyt ergeben / dz allerley vnreynigkeyt jre werbung in jhn hat sampt dem geitz. Jr aber habt Christum nit also gelernet/ so jr anderst von jm gehört habt/ vnd in jm

in jm gelert seit / wie inn Jesu eyn rechtschaffen wesen ist.

D So leget nůn von euch ab / nach dem vorigen wandel / den alten menschen / der durch lüste des jrrthumbs verdirbt. Erneüwert euch aber im geyst ewers gemůts / vnnd ziehet den neüwen menschen an / d
coll. 3. nach Gott geschaffen ist / inn rechtschaffner gerechtigkeyt vnd heyligkeyt. Darumb leget die lügen ab / vnd redet die warheyt eyn jeglicher mit seinem nechsten / seiteynmal wir vndereynander glider seit. Zürnet / vnd sündiget nit / lasset die sonne nicht über ewerem zorn vndergehen. Gebet auch nicht raum dem lesterer. Wer gestolen hat / der stele nit mehr / sonder er arbeite vnnd schaffe mit den händen etwas redlichs / auff das er hab zůgeben dem dürfftigen.

Psal. 4
Jac. 4.
1. ps. 4

Lasset keyn faul geschwetz auß eüwerem mund gehen / sonder was nützlich zůr besserung ist / da es not thůt / das es holdtselig sei zůhören. Vnnd betrübet nit den heyligen geyst Gottes / da mit jhr versigelt seit auff den tag der erlösung. Alle bitterkeyt / vnd grim̄ / vnd zorn / vñ geschrey / vnnd lesterung sei ferne von euch sampt aller boßheyt. Seit aber vndeynnander freündtlich / hertzlich / vnnd vergebet eyner dem andern / gleich wie Gott eüch vergebet hat in Christo.

Das v. Capitel.

A Jo. 13. So seit nůn Gottes nachfolger / als die lieben kinder / vnd wandelt in der liebe gleich wie Christus vns hat geliebet / vnd sich selbs dargeben für vns zů eynem opffer vnd gabe / Gott zů eynem süssen geruch. Hůrerei aber / vñ alle vnreynigkeyt oder geitz / lasset von euch nit gesagt werden / wie den heyligen zů steht. Auch schantpare wort vnnd narren theyding / vnd schertz / vnd was sich nit zů der sach rheimet / sonder vil mehr danck sagung. Denn des solt jhr wissen haben / das keyn bůler / oder vnreyner / oder geitziger (welcher ist eyn götzē diener) erbe hat in dem reich Christi vnd Gottes. Lasset euch niemandt verfůren mit vergeblichen worten / Denn vmb diser willen kompt der zorn Gotes über die kinder des vnglaubens. Darumb seit nit jre mitgenossen. Denn jr waret weilandt finsternüß / nůn aber seit jr eyn liecht in dem HERRN.

1. co. 6
coll. 3.
Jo. 12.

B Wandelt wie die kinder des liechtes. Die frůchte des geystes ist allerley gůttigkeyt / vnnd gerechtigkeyt / vñ warheyt / vnd průfet was da sei wolgefellig vor Gott / vnnd habt nit gemeynschafft mit den vnfruchtparn wercken der finsternüß straffet sie aber vil mehr. Deñ was heymlich von jn geschicht / das ist auch schendtlich zů sagen. Alles aber was vom liecht gestrafft wirt / das wirt offenbar. Alles aber was offenbar wirdt / das ist liecht. Darumb spricht er / Wache auff der du schlaffest / vnnd stehe auff von den todten / so wirdt dich Christus erleüchten.

So sehet nůn zů / wie jr fürsichtigklich wandelt / nit als die vnweisen / sonder als die weisen / vnd lösset die zeit / denn es ist böse zeit. Darumb werdet nit vnuerstendig / sonder verstendig / wz da sei des HERREN wille / vnnd sauffet eüch nit vol weins / darauß eyn vnordig wesen folget / sondern werdet vol geystes / vnd redet vndernander vō Psalmen vnnd lobgesengen / vnnd geystlichen liedern / singet vnd spilet dem HERRN in eüweren hertzen / vnd saget danck alle zeit für jederman / Gott dem vatter in dem namen vnsers HERRN Jesu Christi / vnd seit vndereynander vnderthan in der forcht Gottes.

C coll. 4.
Ro. 12.
1. Thes. 4.

Die

Die weiber seien vnderthan jren
D männern als dem HERRN/Denn
Coll.3. d mañ ist des weibs haupt / gleich
2.pe.3. wie auch Christus das haupt ist d
1.co.11 gemeyne/vñ er ist seines leibs hey-
landt.
Aber wie nũn die gemeyn ist Chri-
sto vnderthan/also auch die weiber
jren männern inn allen dingen. Jr
männer liebet ewere weiber/ gleich
wie Christus geliebet hat die ge-
meyne/vnd hat sich selbs für sie ge
geben/ auff das er sie heyliget/vnd
hat sie gereyniget durch das was-
serbad im wort/ auff das er jm dar
stellet eyn herrliche gemeyn / die
nit habe eynen flecken oder runtzel
oder des etwas/ sonder das sie hey
lig vnd vnsträflich sei.
Also sollen auch die männer jre
weiber lieben / als jre eygne leibe/
wer sein weib liebet/ der liebet sich
selbs. Denn niemandt hat jhe mal
sein eygen fleysch gehasset / sonder
erneret es/vnnd pfleget sein /gleich
wie auch der HERR die gemeyne
Denn wir seind glider seines leibs
von seinem fleysch/ vñ von seinem
Gen.2. gebeyne. Vmb des willen wirt eyn
Matt. mensch verlassen vatter vnnd mũt-
19. ter/vnnd seinem weibe anhangen/
Marc. vnd werden zwey eyn fleysch sein.
10. Das geheymnüß ist groß. Jch sage
1.co.6 aber von Christo vnd der gemeyne
doch auch jr/ eyn jeglicher hab lieb
sein weib als sich selbs / das weib
aber förchte den mann.

Das vj. Capitel.

A Jhr kinder/seit gehor-
Marc. sam ewren ältern in dem HER
19. RRN/ denn das ist billich. Ehre
Marc. deinen vatter vnd mũtter. Das ist
10. das erste gepot / das verheyssung
Lu.13. hat/Auff das dirs wolgehe/ vnnd
Exo. lang lebest auff erden. Vnd jr vät-
30. ter/ reytzet ewre kinder nit zũ zorn
sonder ziehet sie auff inn der zucht
vnd vermanung an den HERRN.
Jr knecht seit gehorsam ewren leib 1.tim.2
lichen herren/mit forcht vnd zitte- 1.pet.2
ren in einfeltigteyt eüwers hertzen
als Christo/nicht mit dienst alleyn
vor augen/als den menschen zũge-
fallen / sonder als die knecht Chri-
sti / das jhr solchen willen Gottes
thũt von hertzen mitt willfertig-
keyt. Lasset euch duncken / das jhr
dem HERRN dienet/vnnd nit den
menschen/vnd wisset/was eyn jeg-
licher gũts thũn wirt / das wirt er
vom HERRn empfahen/er sei eyn
knecht oder eyn freier. Vnd jr Her-
ren thũt auch dasselbige gegen jhn/
vnd erlasset das dreüwen/ vnd wis-
set/das auch ewer HERR im him-
mel ist/vnd ist vor Gott keyn anse-
hen der person.
B Zũletst/ meine brüder/ bekreffti- Ro.2.
get euch in dem HERRN/vnnd in Act.10
der macht seiner stercke / ziehet an Jac.2.
den harnisch Gottes / das jhr be- 1.pe.1.
stehen kündt gegen den listigen an-
läuff des teüfels. Denn wir haben
nit mit fleysch vñ blũt zũkempffen/
sonder mit Fürsten vnd gewaltigen
mit der welt regenten der finster-
nüß in diser welt/ mit den geystern
der boßheyt vnder dem himmel.
Vmb des willen so ergreiffet den
harnisch Gottes/auff das jr wider-
stehn kündt an dem bösen tage/vñ
in allen dingen gerüstet seit.
So stehet nũn/vmbgürtet eüwre C
lenden/mit der warheyt/ vnd ange
zogen mit dem krebs der gerechtig
keyt/vnd geschühet an eweren füs-
sen mit rüstung des Euangelions
vom fride. In allen dingen aber
ergreiffet den schilt des glaubens/
mit welchem jr außleschen kündt al
le fewrige pfeil des bößwichts/ vñ
den helm des heyls nempt an euch
vnd das schwerdt des geysts/ wel-
ches ist das wort Gottes/Vnd bet-
tet stehts in allem anligen/mit bit-
ten vnd flehen/im geyst/ vnd wach
et da zũ mit allem anhalten vnnd

sieben für alle heyligen vnnd für mich. Auff das mir gegeben werde das wort/mit freydigem auffthün meines mundts/dz ich möge kundt machen/das geheymnüß des Euãgelions/ über welchem ich die botschafft füre in der ketten / auff das ich darinnen freydig handeln möge vnd reden wie sichs gebürt.

Auff das aber jhr wisset / wie es vmb mich steht/vnd was ich schaffe/wirts euch alles kundt thün Tychicos / mein lieber brüder vnd getrewer diener in dem HERRN/ welchen ich gesandt habe zů euch vmb des selben willen/das jhr erfaret/wie es vmb mich stehe / vnd dz er ewere hertzen tröste. Fride sei den brüdern/vnd liebe mit glauben von Gott dem vatter vnnd dem HERRN Jesu Christo. Gnade sei mit allen die da liebhaben vnseren HERRN Jesum Christ vnuerrügklich/Amen.

¶ Geschriben von Rhom zů den Ephesern durch Tychicon.

Die Epistel S. Paul an die Philipper.

Das erst Capitel.

Paulus vnd Timotheus/knecht Jesu Christi. Allen A heyligen in Christo zů Philippen/ sampt den Bischouen vnd dienern.

Gnad sei mit euch vnnd frid von Gott vnserm vater vnd dem HERRN Jesu Christo.

1.Co.1. Gal.1. Ep.1. 1.pe.1 Ich danck meinem Gott / so offt ich ewer gedenck(welchs ich alzeit thů / inn allem meinem gebett /für euch alle/ vnnd thů das gebett mit freuden)über eüwer gemeinschafft am Euangelio vom ersten tage an bisher/ vñ bin desselbigen in gůter zůuersicht / dz der in euch angefangen hat das gůte werck / der wirts auch volfüren biß an den tag Jesu Christi/ wie es deñ mir billich ist/dz ich der massen von euch allen halte darumb/das ich euch alle im meinem hertzen habe / als die mit mir reylhafftig seind der gnade im meinen banden/verantwortung vñ befestigung des Euangelion.

Denn Gott ist mein zeuge / wie D mich nach euch allen verlanget vñ hertzen grund in Jesu Christo/ vñ da selbst vmb bette ich das eüwer liebe ye mehr vnd mehr reich werde/in allerley erkantnüß / vnnd in allerley erfarung / das jhr prüfen möget/was das beste sei /auff das jr seit lauter vnnd vnanstössig auff den tag Christi/ erfüllet mit früchten der gerechtigkeyt / die da kommen durch Jesum Christ/ zům preiß vnd lob Gottes.

Ich lasse euch aber wissen/ lieben C brüder/das wie es vmb mich steht/ das ist nůr mehr zů forderung des Euangelij geradten. Also/das meine band rüchtbar worden seind im Christo in dem gantzen Richthauße vnd bei jederman/ vnnd vil brüder auß meinen banden zůuersicht an den HERRN gewonnen beste durstiger worden seind das wort zů reden on scheüben. Etliche zwar predigen Christum auch vmb hass vñ haders willen. Etliche aber auß gůter meynung. Jene verkündigen Christum auß zanck vnd nit lauter deñ sie meynen sie wöllen eyn trübsal zůwenden meinen banden. Dise aber auß liebe/denn sie wissen/das ich zů der verantwortung des Euangelij hie lige.

Was ist jhm aber denn? das nůr Christus verkündigt werd allerley weise/ es geschehe rechter weise oder zů gefallens / so freüwe ich mich doch darinne/ vnnd wil mich auch freüwen. Denn ich weyß/ das mir dasselbige gelinget zůr seligkeyt/ durch eüwer gebett/vñ durch hands

reychung

reychung des geystes Jesu Christi/ wie ich entlich warte vnd hoffe / dz ich inn keynerley stück zůschanden werd/ sonder das mit aller freydigkeyt/gleich wie sonst alle zeit / also auch jetzo Christus groß gemacht werde an meinem leib es sei durch leben oder durch todt. Denn Christus ist mein leben vñ sterben/ mein gewinn.

D Seiteynmal aber im fleysch leben/mir frůchtbar ist zů den wercken ist mir nit kundt/welches ich erwelen sol. Denn ich werde mit zweyerley gezwungen. Ich hab lust abzůscheyden vnd bei Christo zů sein/ welchs auch vil besser were/aber es ist nötlicher im fleysch bleiben vmb eüwern willen. Vnd in güter zůuersicht weyß ich/das ich bleiben/ vnd bei euch allen sein werde / zůr forderung vnnd zůr freude des glaubens / auff das eüwer rhům reich werd in Christo Jesu an mir/durch meine zůkunfft wider eüch.

Handelt nůr wirdigklich dem Euangelio Christi nach / auff das/ich komme/vnd sehe euch oder höre vō euch inn meinem abwesen / das jhr gleich wol stehet in eynem geyst vñ eyner seele/vnd sampt vns kempffet über dem glauben des Euangelij/vnd euch in keynen weg erschrecken lasset von den widersächern/ welches ist eyn anzeygen jhnen der verdamnüß/eüch aber der seligkeyt vnnd das selbige von Gott / Denn euch ist gegeben zůthůn / das jr nit alleyn an Christo glaubet / sonder auch vmb sein willn leidet vnd haben den selbigen kampff/welchen jr an mir gesehen habt/ vnd nůn von mir höret.

Das ij. Capit.

A Jst nůn vnder eüch jergent eyn ermanung in Christo/ Jst jrgendt eyn trost der liebe/ ist jrgendt eyn gemeynschafft des geystes/ist jrgent eyn hertzliche liebe vnd barmhertzigkeyt/so erfüllet mein freüd/das jr eynes mütes vñ sinnes seit/gleiche liebe habt/ nichts thůt durch zanck oder eitel ehr/ sonder durch die demůt / achtet eüch vndereynander selbs eyner des andern öberster/ vnd eyn jeglicher sehe nit auff das sein/sonder auff das des andern ist.

B Eyn jeglicher sei gesinnet / wie Jesus Christus auch war / welcher ob er wol in Göttlicher gestalt war hat es nicht eynen raub geachtet Gott gleich seind / sonder hat sich selbs geüssert/vnnd die gestalt eynes knechtes angenomen/ ist worden gleich wie eyn ander mensch/ vnnd an geberden als eyn mensch erfunden/ hat sich selbs erndriget vnnd ist gehorsam worden biß zům todt/ ja zům todt am creutz. Darüm hat jn auch Gott erhöhet/vnd hat jhm eynen namen gegeben der über alle namen ist/das in dem namen Jesu sich biegen sollen alle der knie / die im himmel vnd auff erden vnd vnder erden seind/ vnd alle zungen bekennen sollen / das Jesus Christus der HERR sei zům preiß Gottes des vatters. Ro.14. Heb .2 Jſ. 45

Also meine liebsten / wie jhr allo zeit seind gehorsam gewesen/nit alleyn in meiner gegenwertigkeyt/ sonder auch nůn vil mehr in meinem abwesen/ volstreckt eüwer seligkeyt mit forcht vnd zittern. Denn Gott ists/der in euch wircket/ beyde das wöllen vnd das thůn / darumb das er eyn wolgefallen an euch hat.

C Thůt alles on murmelung vnnd verwirrung/ vff das jr seit on tadel vnd lauter/ vnd Gottes kinder vnstrefflich / mitten vnder dem vnschlachtigen vñ verkertē geschlecht vnder welchen jhr scheinet als liechter in der welt/damit/ das jr haltes ob dem wort des lebens/ mir zů eyn

neim rhům an dem tag Christi / als der ich nicht vergeblich gelauffen noch vergeblich gearbeytet habe. Vnd ob ich geopffert werde/ vff dz opffer vnnd Gottes dienst eüwers glaubens/ so frewe ich mich /vnnd frewe mich mit euch allen/desselbigen solt jr euch auch frewen/ vnnd freüwet euch mit mir. Ich hoff aber in dem HERRN Jesu/ das ich Timotheon bald werd zů euch senden / das ich auch gůtes můts sei/ wenn ich erfar wie es vmb euch stet. Denn ich hab keynen der so gar meines sinnes sei/ der so vō art fur euch sorget. Denn sie súchen alle dz jhr/ mit das Jesu Christi ist. Jhr aber wisset das er bewert ist. Denn wie eyn kind dem vater/ hat er mit mir gedient am Euāgelio/ den selbigen hoff ich / werde ich senden von stund an / wenn ichs erfaren hab/ wie es vmb mich stehet. Ich vertraw aber in dem HERRN/ das auch ich selbs schier kōmen werd.

2. Cor. 3.

Ich hab es aber für nōtig angesehen den brůder Epaphroditon zů eüch zů senden / der mein gehülffe vnd mitstreitter / vnd eüwer Apostel vnd meiner notturfft diener ist / seite eynmal er nach euch allen verlangen hatte/ vnd war hoch bekümmert/ darumb das jr gehört hattet das er kranck war gewesen. Vnd er war zwar todt kranck / aber Gott hat sich über jhn erbarmet. Nit allein aber über jn/ sonder auch über mich / auff das ich nit eyn trawrigkeyt über die ander hette.

D

Ich hab jhn aber deste eylender gesandt auff das jr jn sehet/ vnd wider frölich werdet / vnnd ich auch der trawrigkeyt weniger habe. So nemet jhn nůn auff in dem HERRN mit allen freüden/ vnd habt solchen in ehren. Denn vmb des wercks Christi willen ist er dem tod so nahe kōmen / da er sein leben gering bedachte/ auff das er eüweren mangel an meinem dienst erfüllet.

Das iij. Capit.

Hinfürt lieben brüder / frewet euch in dem HERRN. Das ich euch jmer eynerley schreibe/ verdreüßt mich nit vnnd macht euch deste gewisser. Sehet auff die hunde/ sehet auff die böse arbeyter sehet auff die zerschneidung. Denn wir seind die beschneidung/ die wir Gott im geyst dienen/ vnd rhumen vns von Christo Jesu / vnnd verlassen vns nit des fleysches / wiewol ich auch habe/ das ich mich des fleysches vertrösten möchte/ so eyn ander sich dunckẽ lasset er hab dz er sich des fleysches vertröste ich vil mehr/ der ich am achte tag beschnitten bin / eyner auß dem volck von Israel/ des geschlechtes Beniamin eyn Hebreer auß den Hebreern / vñ nachdem gesetz eyn Pharisеer/ nach dē eiffer eyn verfolger d gemeyne/ nach der gerechtigkeyt im gesetz gewesen vnsträfflich.

Gal. 1. Act. 9

Aber was mir gewinn war / das hab ich vmb Christus willen für schaden geachtet. Denn ich achte/ es sei alles schaden/ vmb des überschwenges willen der erkantniß Jesu Christi meins HERRN/ vñ welches willen ich hab für schadē gerechnet/ vnd acht es für dreck/ auff das ich Christum gewünne/ vnd in jhm erfunden werd/ vnd nit habe die gerechtigkeyt/ die auß dem gesetz/ sonder die durch den glauben Christi kompt/ nemlich die gerechtigkeyt/ die von Gott im glauben kompt/ zů erkennen jhn vnd die krafft seiner aufferstehung/ vnd die gemeynschafft seines leidens/ dz ich seinem todt ehnlich werde/ ob ich auch der aufferstehung von den todten begegen möchte.

1. Co. 4 Ro. 5.

Nit dz ich schon empfangen hab/ oder schon volkommen sei. Ich jage jm aber nach/ ob ich auch dasselbig ergreiffen möchte/ darinnen ich

von Christo Jesu ergriffen. Meine brüder / ich schetz mich selbs noch nit / das ichs ergriffen habe. Eynes aber sage ich / Ich vergesse was da hinden ist / vnd strecke mich zů dem das da forne ist / vñ jage nach dem fürgesteckten zill / nach dem kleynot welches fürhelt die berüffung Gottes von oben her / in Christo Jesu. Wie vil nůn vnser volkomen seind / die last vns also gesinnet. Vnd solt jhr etwas weitters gesinnet sein / dz last euch Gott offenbaren / doch da hin wir bißher komen seind / so laßt vns nacheiner regel einher tretten / vnd gleich gesinnet sein.

D Volget mir / lieben brüder / vnnd sehet auff die / die also wandeln wie
1.co. 4 jr habt vns zům furbilde. Denn vil
M. wandeln / vō welchen ich euch offt gesagt habe / nůn aber sage ich auch mit weynen / die feind des creutzes Christi / welcher end ist das verdamnüß / vnd denen der bauch eyn Gott ist / vnd jre ehre zůschanden wirt / deren die vff jrdisch gesinnet seind. Vnser burgerschafft aber ist im himmel von dannen wir auch warten
Ro.8. des heylandts Jesu Christi des HERRN / welcher dem leib vnser nichtigkeyt verkleren wirt / / das er entlich werd dem leib seiner klarheyt / nach der wirckunge da er mit kan auch alle ding jm vnderthůn.

Das iiij. Capitel.

A Also meine lieben vnd gewünschte brüder / mein freüd vnd mein kron bestehet also in dem HERRN. Die Euodian ermane ich / vnd die Syntichen ermane ich / das sie eyns sinnes seien. Ja ich bitt auch dich / mein artiger gefert / nim sie zů dir / die sampt mir über dem Euangelio gekempffet haben / mit Clemente vnnd den andern meinen gehülffen / welcher namen seind im buch des lebens. Freüwet euch im dem HERRN allweg / vnd abermal sage ich freüwet euch. Eüwere lindigkeyt lasset kundt sein allen menschen / der HERR ist nahe / sorget nichts / sonder in allen dingen lasset eüwer bitt im gebett vnd flehen mitt danetsagung für Gott kundt werden. Vnd der frede Gottes / welcher allen sinnen überschwebt / bewar eüwer hertzen vnd sinn in Christo Jesu.

Weitter / lieben brüder / was war B
hafftig ist / was redlich / wz gerecht / was keüsch / was lieblich / was wol lautet. Ist etwa eyn tugent / ist etwa eyn lob / dem dencket nach / welches jr auch gelernet / vnd empfangen / vnd gehöret / vnd gesehen habt an mir / das thůt / so wirt der HERR des frides mit euch sein. Ich C
bin aber höchlich erfreüwet in dem HERRN / das jr der mal eyns wider ergrünet seit von mir zů halten wie jr zůuor vō mir gehalten habt denn jhr waret über etlet. Nit sage ich das des mangels halben / denn ich hab gelernet / vnder welchen ich bin / mir genügen lassen. Ich weyß nichtig zů sein / vñ weyß auch hoch herzůfaren. Ich bin allenthalben vnd in allen dingen geschickt / beyde / satt sein vnnd hungern / beyde überig haben vnnd mangel leiden. Ich vermag alles / durch den der mich mächtig macht Christus. Doch jhr habt wolgethan / das jhr euch meins trübsals angenommen habt. D

Jhr aber von Philippen wisset / das von anfang des Euangelij / da ich auß zog von Macedonia / keyn gemeyn mit mir geteylet hat / nach der rechnung der einnam / vnd außgabe / denn jhr alleyne. Denn gehn Thessalonich sandtet jhr zů meiner notturfft eyn mal / vnd darnach aber eyn mal. Nit das ich das geschenck süche / sonder ich süche die frücht / das sie überflüssig in eüwer rechnung sei. Denn ich hab alles /

vnd hab überflüssig / ich bin erfült da ich empfieng durch Epaphroditon das von euch kam/eyn rüch der süssigkeyt / eyn opffer Gott angenäm vnd gefellig. Mein Gott aber erfülle alle eüwere notturfft nach seinem reichthumb/ in der klarheyt in Christo Jesu.

Dem Gott aber vnd vnserm vatter sei preiß von ewigkeyt / Amen. Grüsset alle heyligen in Christo Jesu. Es grüssen euch alle heyligen/ sonderlich aber die von des Keysers hause. Die gnade vnsers HERRN Jesu Christi sei mit euch allen/Amen.

¶ Geschriben von Rhom durch Epaphroditon.

Die Epistel S. Paul
an die Colosser.

Das erst Capitel

Gal.1. 2.co.1 .pe.1

Paulus eyn Apostel Jesu Christi / durch den willen Gottes / vnnd brüder Timotheos. Den heyligen zü Colossen/ vnd den gleubigen brüdern in Christo.

Gnad sei mit euch vnnd fride von Gott vnserm vatter/vñ dem HERRN Jesu Christo.

Wir dancken Gott vnd dem vatter vnsers HERRN Jesu Christi/ vnnd betten alle zeit für euch nach dem wir gehört haben von eüwrm glauben an Christum Jesum vnnd von eüwer liebe zü allen heyligen/ vmb der hoffnung willen / die euch zü gelegt ist im himel/ von welcher jhr gehöret habt / durch das wort der warheyt im Euangelio das zü euch kommen ist / wie auch inn alle welt/vnd ist früchtpar/wie auch in euch/von dem tag an/da jrs gehöret habt/vnd erkant die gnad Gottes in der warheyt/ wie jr denn gelernet habt von Epaphra vnserm lieben mitdiener / welcher ist eyn trewer diener Christi für euch / der vns auch eröffnet hat eüwer liebe im geyst.

Derhalben auch wir von dem tage an/da wirs gehört haben/hören wir nicht auff / für euch zü betten/ vnd bitten/das jhr erfüllet werden mit erkantnüß seines willens / inn allerley geystlicher weißheyt vnnd verstand das jr wandelt würdiglich dem HERRN/zü allem gefallen/ vnd früchtpar seit in allen güten wercken/ vnd wachsset in der erkantnüß Gottes / vnnd gestercket werdet mit aller krafft/ nach seiner herrlicheyt macht/ inn aller gedult vnnd langmütigkeyt mit freüden/ vñ dancksaget dem vatter/der vns tüchtig gemacht hat / zü dem erbteyl der heyligen im liecht. Eph.2

Welches vns errettet hat von d oberkeyt d finsternüß/ vñ hat vns versetzt in dz reich des süns seiner liebe/ an welchem wir haben die erlösung durch sein blüt / nemlich die vergebung der sünde/welcher ist dz ebenbilde des vnsichtparn Gottes/ der erst geporn vor allen creaturn. Denn durch jn ist alles geschaffen/ das im himmel vnnd auff erden ist/ das sichtpare vnd das vnsichtpare es seien die thronen/ oder herschafften/ oder Fürstenthumben/oder oberkeyten. Es ist alles durch jn vñ zü jm geschaffen/ vnd er ist vor allen/vnd es bestehet alles in jm.

Vnd er ist das haupt des leibs/ nemlich/ der gemeyne/ welcher ist der anfang / vnnd der erstgeporner von den todten/auff das er in allen dingen den vorgang habe. Denn es ist das wolgefallen gewesen/das in jm alle fülle wonen solte/vnd alles durch jn versünet würde zü jhm selbs/ es sei auff erden oder im himmel/damit das er frid macht durch dz blüt an seinem creütz/ durch sich selbs. Vñ

Vnnd euch die jhr weiland entfremdet vnd feinde waret / durch die vernunfft inn bösen wercken. Nün aber hat er euch versönet mit dem leib seines fleysches durch den todt/auff das er euch darstellet heylig vnd vnsträflich / vnnd on tadel vor jm selbs/so jhr anderst bleibet im glauben gegründet vnnd feste/ vñ vnbeweglich von der hoffnung des Euangelij/ welches jhr gehöret habt / welches geprediget ist vnder alle creatur die vnder dem himmel ist/welches ich Paulus diener worden bin.

D Nün frewe ich mich inn meinem leiden/die ich für euch leide/ vnd erstatte den fahl der trübsaln Christi an meinem leib/für seinen leib/welcher ist die gemeyn/welcher ich eyn diener worden bin / nach dem predigampt / das mir gegeben ist vnder euch mit der fülle auß zů predigen das wort Gottes/ nemlich das geheymnüß / das verborgen gewesen ist/von der welt her / vnnd von den zeitten her / nün aber offenbar ist seinen heyligen / denn Gott hat gewölt kundt thün / welcher da sei der herrliche reichthumb seines geheymnüß vnder den Heyden (welches ist Christus in euch) der da die hoffnung der herligkeyt / den wir verkündigen/ vñ ermanen alle menschen / vnd leren alle menschen mit aller weißheyt / auff das wir darstellen eynen jeglichen menschen volkomen in Christo Jesu / daran ich arbeyte/vnd ring nach der wirckung des / der inn mir mit krafft wircket.

Das ij. Cap.

A Ich lasse euch aber wissen/welch eynen kampff ich hab vmb euch/ vnd vmb die zů Laodicea/ vnnd alle die mein person im fleysch nit gesehen haben/auff das jre hertzen ermanet werden/die zůsamen gefasset seind in der liebe/ zů allem reichthumb des völligen verstandts/der da ist in dem erkantnüß des geheymnüß Gottes des vatters vñ Christi/in welchem verborgen ligen alle schätze/ der weißheyt vnd des erkantnüß.

B Ich sage aber davon/das euch niemandt betriege mit vernünfftigen worten. Denn ob ich wol nach dem fleysch nit da bin/so bin ich aber im geyst mit euch / frewe mich vnnd sehe einer ordnung vnnd die befestung ewers glaubens an Christum. Wie jr nün angenomen habt den HERRN Jesum Christ / so wandelt in jm/ vnd seit gewurtzelt vnd erbauwet in jm/ vnnd seit fest im glauben/wie jr gelernet seit/ vñ seit in dem selbigen überflüssig mit dancksagung. B 1. Co. 1

Sehet zů das euch nit widerfare eyn rauber durch die Philosophia vnd lose verfürung/ nach der menschen satzungen/ vnd nach der welt satzungen / vnd nit nach Christum. Denn in jm wonet die gantz fülle der Gottheyt leiblich / vnnd jr seit desselben vol/welcher ist das haupt aller fürstenthům vnd oberkeyt/in welchem auch jr beschnitten seit/ mit der beschneidung on hände/ durch ablegung des sündtlichen leibes im fleysch/nemlich/mit der beschneidung Christi / in dem das jhr mit jm begrabē seit durch die taufe/in welchem jhr auch seit aufferstanden durch den glaubē/ den Got wircket/ welcher jn aufferweckt hat von den todten.

Vnd hat euch auch mit jm lebendig gemacht / da jr todt waren inn den sünden/ vnnd inn der vorhaut ewers fleysches / vnnd hat vns geschencket alle sünde/vnd außgetilcket die handtschrifft wider vns / durch schrifftliche satzunge erweiset / welche vns entgegen war / vnnd hat sie auß dem mittel gethan/ vnd an dz C Eph. 2

creütz gehefftet / vnd hat außgezogen die fürstenthumb vnnd die gewaltigen/ vnnd sie schaw getragen mit freidigkeyt vnd eyn heerprang auß jn gemacht durch sich selbs.

So lasset nün niemant euch gewissen machen/ über speise od̄ über tranck/ oder über eyns teyls tagen nemlich den feyrtagen oder neuw monden oder sabbather/welches ist der schatten von dem das zükünfftig war/aber der cörper selbs ist in Christo. Lasset eüch niemant das zill verrucken/ d̄ nach eygner wahl einher geht/inn demüt vnnd geystlicheyt der engel/ des er nie keynes gesehen hat/vnd ist on sach auff geblasen in seinem fleyschlichen sinn/ vnd helt sich nit an dem haupt/ vß welchem der gantz leib durch gelenck vnd fügen handtreichung empfahet/ vnnd an eynander sich enthelt/vnd also wechßt zür grösse/die Gott gilt.

D So jhr denn nün gestorben seit
mat.15 mit Christo von den weltlichen satz
mar.13 ungen / was lasset jr euch denn fa-
Lu. 21 ben mit satzungen / als weret jr lebendig/die da sagen/du solt das nit anrüren / du solt das nit essen noch trincken / du solt das nit anlegen/ welchs sich doch alles vnderhandē verzeret/vnd ist nach gepotten vnd leren der menschen / welche haben wol eynen schein der weißheyt/ durch selb erwölte geystlicheyt vnd demüt/ vnd durch das sie des leibs nit verschonen/ vnd an das fleysch keyn kost wendē zü seiner noturfft.

Das iij. Capitel.

Seit jr nün mit Chri-
A sto aufferstanden/ süchet was droben ist / da Christus ist / sitzend zü der gerechten Gottes. Seit des gesinnet was droben ist/nit des/dz auff erden ist. Denn jr seit gestorben vnd eüwer leben ist verborgen mit Christo in Gott. Wenn aber Christus eüwer leben sich offenbaren wirt/ denn werden jr auch offenbar 1.pe.4
werden mit jm in d̄ herligkeyt. Se Eph.5
tödtet nün eüwer glider die auff er 1 co.6
den seind/hürerei / vnreynigkeyt/ Heb.13
lüste/böse begirde/vnkeüscheyt/ vñ den geitz/welchs ist abgötterei/vñ welcher willen kompt der zorn Gotes über die kind̄ des vnglaubens in welchen auch jr weiland gewandelt habt/da jr drinnen lebtet.

Nün aber leget alles von euch/ B
den zorn/ grimm/ boßheyt/ leste- Eph.4
rung / schantpare wort auß eüwe- 1.4.
rem mund/ lieget nit vndereynander / ziehet den alten menschen mit seinen wercken auß/ vnd ziehet den newen an/ der da verneüwert wirt zü der erkantnüß Gottes/nach dem eben bilde des/der jn geschaffen hat da nit ist Griech/ Jnde/beschneidüg vorhaut/vngriech/Schyta/knecht/ freier/sonder alles vñ in allen Chri- Eph.6
stus. So ziehet nün an als die außerwölten Gottes heyligen vnd geliebten/hertzlichs erbarmen/freüntlicheyt/demüt/senfftmüt/langmüt vnd halte eyner dem andern zü güte/vnd vergebet euch vndereynander/so jemand eyn klag hat wider den andn̄/ gleich wie Christus euch vergeben hatt/also auch jr. Vber dz alles aber ziehet an die liebe/die da ist das band der volkommenheyt. Vnd der frid Gottes halte die überhandt inn eüwern hertzen / zü welchem jr auch berüffen seit in eynem leib. Vnd seit danckbar.

Lasset das wort Gottes in euch reichlich wonen/in aller weißheyt/ leeret vnd vermanet euch selbs mit C
Psalmen vnnd lobgesängen/ vnnd 1.co.10
geystlichen liedern in der gnade/vñ singet dem HERREN in eüweren hertzen. Vnd alles was jr thüt mit worten oder mit wercken/das thüt alles in dem namen des HERRN Jesu / vnd dancket Gott dem vatter durch jhn.

Ihr weiber seit vnderthan ewe-
D ren mānern wie sich gebürt in dem
HERRN. Ihr mānner liebet eüwe
Eph.5 re weiber/ vnd seit nit bitter gegen
1.pe.3. jnen. Ihr kinder seit gehorsam den
Eph.6 eltern in allen dingen/denn das ist
dem HERRN gefellig. Jr vätter
zancket euch nit mit eüwern kinde
ren / auff das sie nit kleynmütig
werden. Jr knecht seit gehorsam in
6.pe.1. allen dingen eüwren leiblichen her-
ren/nit mit dienst für augen / als
den menschen zügefallen/ sonder mit
eynfeltigkeyt des hertzen / vnd mit
Gottes forchte. Alles was jr thūt
dz thūt von hertzen/als dem HER
REN/ vnd nit den menschen/vnnd
wisset das jr von dem HERRN
empfahen werdet die vergeltung
des erbes/denn jr dienet dem HER
REN Christo. Wer aber vnrecht
Rom.2 thūt/der wirt empfahen was er vn
Eph.6 recht gethan hat. Vnnd gilt et keyn
Gal.2. ansehen der person. Ihr herren wz
1.pe.2. recht vnnd gleich ist / das beweiset
Act.10 den knechten/vñ wisset das jr auch
eyn HERRN im himel habt.

Das iiij. Capitel.

2 Haltet an dem gebett/ vnnd wachet inn dem selbigen mit danckſagung / vnnd betet zū gleich auch für vns/ auff das Gott vns die thür des worts auffthū/
Eph.5 zū reden das geheymniß Christi/ darumb ich auch gebunden bin/ vff das ich dasselbige offenbar/ wie ich sol reden. Wandelt weißlich gegen die draussen seind/vñ löset die zeit. Eüwere rede sei alle zeit in der gnade mit saltz gewürtzet / das jhr wisset wie jhr eynem jeglichen ant-worten sollet. Wie es vmb mich ste-het/würdt euch kundt thūn Tychicus der liebe brūder vnd getreuwe diener vnd mitknecht in dem HER-REN/ welchen ich hab zū euch ge-sandt vmb desselbigen/das ich erfars wie es sich mit euch helt/vnnd das eüwre hertzen ermane sampt One-simo dem getreüwen vnnd lieben brūder / welcher von den eüweren ist/alles wie es hie zūstehet werden sie euch kundt thūn.

Es grüsset euch Aristarchus B
mein mit gefangner/vnnd Marcus 2.Ti.4
der neue Barnabe/ von welchem jr habt gebott empfangen. So er zū euch kompt/nemet jhn auff. Vnnd Jesus der da heysset Just / die auß der beschneidung seind. Dise seind alleyn meine gehülffen am reich Gottes / die mir eyn trost worden seind. Es grüsset euch Epaphras/ der von den eüwern ist/ eyn knecht Christi/ vñ alle zeit ringet für euch mit gebetten/ auff das jhr bestedes volkomen / vnd erfüllet mit allem willen Gottes. Jch gebe jm zeügniß / das er grossen eiffer hat vmb euch/vnd vmb die zū Laodicea/vñ zū Hierapoli. Es grüsset euch Lucas der arzt der geliebte/ vnd Demas. Grüsset die brüder zū Laodicea/vnd den Nymphen/ vnd die gemeyne in seinem hause. Vnd wenn die Epistel bei euch gelesen ist / so schaffet das sie auch in der gemeyn zū Laodicea gelesen werde/ vnd dz jhr die von Laodicea leset. Vnd saget dem Archippo / Sihe auff das ampt das du empfangen hast inn dem HERRN/das du dasselbige außrichtest. Mein grüß mit meiner Paulus handt. Gedencket meiner bande . Die gnade sei mit euch/ Amen.

¶ Geschriben von Rom durch Tychicon vnd Onesimon.

¶ Die Epistel an die Laodiceer/ welche in den alten Bibeln auch gefunden / vnd auff anzeyg der Colosser Epistel hie zū gethon ist.

Paulus eyn Apostel/ nit von menschen/ noch durch eynen menschen / sonder durch Jesum Christ. Den brüdern die da zů Laodicea seind. Gnad sei mit euch vnd frid von Gott dem vatter vnd vnserem Herren Jesu Christo.

Ich dancke meinem Gott in allem meinem gebett / das jr standthafftig bleibet in jm vnd allen seinen wercken/vnnd seyend warten d verheyssung am tag des gerichts.

Es soll euch nit jr machen etlicher vnnütze geschwetz/die sich vnderstehen euch wendig zů machen von der warheyt des Euangelij/ welches von mir geprediget wirt. Vñ wolte gott dz die jenigen so vñ mir vnderwisen seind/zům nütz Euangelischer warheyt dienen möchten vnnd thättig wurden in güten wercken des ewigen lebens. Vnnd von nün an seind meine band offenbar/welche ich leide in Christo Jesu/ deren ich mich hertzlich freüwe vñ frolocke/ welchs ich mir schetze zům ewigen heyl/das solchs geschehen sei durch ewer gebett/ mit wirckung des heyligen geysts / es sei durch leben oder todt. Dañ ich hab mein rechtes leben / vnnd freüd zů sterben in Christo. Der selbig geb euch durch sich selbs barmhertzigkeyt auff das jr auch die selbige liebe haben mögt zůsein eynmüttig. Derhalben lieben brüder / wie jhr in meiner gegenwertigkeyt gehört habt/also behaltens / vnnd thůnds in der forcht Gottes/so werden jhr das ewig leben haben. Denn Gott ists der es in euch wirckt / dasselbig volfürend on hindersich zauffen.

Jhr geliebten / frewend euch im HERRN / vnd verhüten euch vor den gewinsüchtigen. Ewere gebett sollen sein offenbar gegen Gott vñ bleiben steyff im verstand Christi/ vnd thůn was billich/züchtig/recht vnd redlich ist. Vnd was jhr höret vnd angenomen habt/ behaltend in eüwerm hertzen/so werd jr frid haben. Es grüssen euch die heyligen. Die gnad vnsers HERRN Jesu Christi sei mit euwerm geyst/Amē.

¶ Verschaffen das auch euch der Colosser Epistel gelesen werde.

Die Erst Epistel S. Paul An die Thessalonicher.

Das erst Capitel.

Paulus vñ Siluanus vnd Timotheus. Der gemeynden zů Thessalonich/ inn Gott dem vatter/ vnd dem HERRN Jesu Christo. a

Gnad sei mit euch vnnd frid von Gott vnserm vatter vñ dem HERRN Jesu Christo.

Wir dancken Gott alle zeit für euch alle/vnd gedencken eüwer inn vnserm gebett on vnderlaß/ so wir eingedenck seind eüwers werckes im glauben/ vnnd eüwer arbeyt in der liebe/vnnd eüwer gedult in der hoffnung welche ist vnser HERR Jesus Christus vor Gott vnserem vatter. Denn lieben brüder von Gott geliebt / wir wissen wie jhr auserwelet seit/das vnser Euangelion ist bei euch gewesen/nit alleyn im wort/sonder beyde in der krafft vnd inn dem heyligen geyst/vnd in grosser fülle/wie jr wisset/welcherley wir gewesen seind vnder euch vmb eüwern willen. b

Vnnd jhr seind vnser nachfolger worden vnd des HERRN/vnnd habt das wort auffgenomen vnder vilen trübsalen mit freüden im heyligen geyst / also/ das jhr worden seind eyn fürbilde allen gläubigen in Macedonia vnnd Achaia. Denn von euch ist vßerschollen das wort des HERRN/nit alleyn in Macedonia vnd Achaia / sonder an allen orte

orten ist auch ewwer glaub an Got ausgebrochen/ also/ das nit not ist euch etwas zůsagen / denn sie selbs verkündiger von euch/was für eynen eingang wir zů euch gehabt haben/vnd wie jr bekeret seit zů Gott von den abgöttern / zů dienen dem lebendigen vnd waren Gott/ vnnd zů warten seines sůns vom himel/ welchen er vfferweckt hat von den todten / Jesum/der vns von dem zůkünfftigen zorn erlöset hat.

Das ij. Capitel.

A Denn auch jr wisset/ lieben brüder/von vnserm eingang zů euch/ das er nit verdeblich gewesen ist/sonder als wir zůuor gelitten hatten vnnd geschmächt gewesen waren zů Philippis (wie jr wisset) waren wir dennoch freüdig euch zůsagen das Euangelion Gottes mit grossem kempffen. Denn vnser ermanung ist nit gewesen zů jrthumb noch zů vnreynigkeyt noch mit list / sonder wie wir von Gott beweret seindt/ das vns das Euangelion vertrauwet ist zů predigen/ also reden wir / nit als wolten wir den menschen gefallen/ sonder Gott der vnser hertz prüfet.

B Denn wir nie mit schmeichelworten seind vmbgangen (wie jr wisset) nach dem geitz gestellet / Gott ist des zeüge. Haben auch nit ehre gesůcht vō leüten/weder von euch noch von andern / hetten euch auch mögen schweer sein/ als Christi Apostel/ sonder wir seind mütterlich gewesen mitten vnder euch / gleich wie eyn amme jrer kinder pfleget/ also haben wir hertzen lust an euch gehabt / euch mit zůtheylen nit alleyn das Euangelion Gottes/sonder auch vnser leben / darumb das wir euch haben lieb gewonnen.

C Jhr seind wol eindächtig/ lieben brüder vnser arbeyt vnnd mühe. Denn tag vnd nacht arbeyten wir das wir niemandt vnder euch beschwerlich weren/ vnnd predigten vnder euch das Euangelion Gottes. Gott ist der zeüge vnd jhr/ wie heylig vnd gerecht vnd vnsträflich wir bei euch/die jr gläubig waret/ gewesen seind/wie jr denn wisset/dz wir wie eyn vatter seine kinder/eynen jeglichen vnder euch ermanet vnd getröstet/vnd bezeüget haben/ das ihr wandeln sollet wirdiglich vor Gott/ der euch berüffen hat zů seim reich vñ zů seiner herrligkeyt. Act. 18

D Darumb wir auch on vnderlaß Gott dancken/da jr empfienget vō vns das wort Göttlicher predig/ namen jrs auff nicht als menschen wort/sonder (wie es dann warhafftig ist) als Gottes wort/ welcher auch wircket in euch die jr glaubet Denn jr seit nachfolger worden/ lieben brüder/der gemeynden Gottes in Judea in Christo Jesu / das jhr eben dasselbige erlitten habt von eüweren blůtfreünden / das jhene von den Juden erlitten haben/ welche auch den HERRN Jesum getödt haben vnnd seine Propheten/ vnd haben vns verfolget/vnnd gefallen Gott nit / vnnd seind allen menschen wider / weren vns zůsagen den Heyden damit sie selig wurden / auff das sie jre sünde erfüllen alle wege. Denn der zorn ist schon endlich über sie kommen. Ma. 5. 23. Jo. 15.

Wir aber lieben brüder / nach dem wir ewer eyn weil beraubet gewesen seind nach dem angesicht / nicht nach dem hertzen / haben wir deste mehr geeilet/eüwer angesicht zů sehen mit grossem verlangen. Darumb haben wir wöllen zů euch komen (ich Paulus zweymal) vnnd Satanas hat vns verhindert. Denn wer ist vnser hoffnung oder freüd/ oder kron des rhůms? Seind nicht auch jrs vor dem HERRN Jesu Christo zů seiner zůkunffe? jr seind ja vnser preiß vnd freude.

Das

Das iij. Capitel.

Darumb haben wirs
nit weitter wöllen vertragen/
vnd haben vns lassen wolgefallen/
das wir zů Athene alleyn gelassen
wurden/ vnd haben Timotheon ge
sandt vnsern brüderen vnnd diener
Gottes/ vnnd vnsern gehülffen im
Euangelio Christi/euch zů sterckẽ
vnd zů ermanen vmb eüwern glau
ben/das nit jemandt weych wurde
in disen trübsaln/welchen jr wisset/
das wir gegeben seind. Vnd da wir
bei euch waren / sagten wirs euch
zůuor: wir wurden trübsall haben
müssen/wie denn auch geschehen ist
vñ jr wisset. Darumb ichs auch nit
lenger vertragen / hab ich außge
sandt das ich erfür eüwern glaubẽ
auff das nit euch villeicht versůcht
hette/der versůcher /vnd vnser ar
beyt vergeblich würde.

Nůn aber so Timotheus zů vns
von euch kommen ist/vnd vns ver
kündiget hat eüwern glauben vnd
liebe/vnd das jr vnser gedencket al
le zeit zům besten / vnnd verlanget
nach vns zůsehen / wie denn auch
vns nach euch . Da seind wir lieben
brüder / getröstet worden an euch
in allem vnserm trübsal vnnd not
durch ewern glauben . Denn nůn
seind wir lebendig/dieweil jhr stehẽ
in dem HERRN. Denn was für ey
nen danck künden wir Gott vergel
ten vmb euch/für alle dise freüd die
wir haben von euch vor vnserm
Gott? Wir bitten tag vnd nacht/dz
wir sehen mögen eüwer angesicht/
vnd erfüllen/ so etwas mangelt an
eüwerm glauben.

Er aber Gott vnser vatter vnnd
vnser HERR Jesus Christus/schi
cke vnsern wege zů euch . Euch a
ber vermehre der HERR/vnd las
se die liebe völlig werden vnder
eynander / vnnd gegen yederman/
wie denn auch wir seind gegen euch
das eüwere hertzen gesterecket vnnd
vnsträflich seien in der heiligkeyt
vor Gott vnserm vatter vnnd auff
die zůkunfft vnsers HERRN Jesu
Christi/sampt allen seinen heyligẽ.

Das iiij. Capitel.

Fürter lieben brüder
bitten wir euch vnnd ermanen
in dem HERRN Jesu/nach dem
jr von vns empfangen habt/wie jr
solt wandeln vnnd Gott gefallen/
das jr jmmer völliger werdet. Denn
jhr wisset / welche gebott wir euch
gegeben haben durch den HERRN
Jesum / denn das ist der will Got
tes/eüwer heyligung/das jhr mei
det die hürerei / das eyn jeglicher
wisse sein faß zůbehalten in heyli
gung vnd ehren/ nit in der lust sel
che/wie die Heyden / die von Gott
nichts wissen/ Vnnd das niemandt
zůweyt greiffe / noch verforteyl
seinen brüder im handel. Denn der
HERR ist der recher über das al
les/wie wir euch zůuor gesagt vnd
bezeüget haben. Denn Gott hat nit
berůffen zůr vnreynigkeyt / sonder
zůr heyligung. Wer nůn verachtet/
der verachtet nit eynen menschen/
sonder Gott der seinen heyligen
geyst gegeben hat in vns.

Von der brüder liebe aber wir
vns nit not zůschreiben / denn jhr
seit selbs von Gott gelert/euch vns
dereynander zůlieben/vñ das thůt
jr auch an allen brüderen / die im
gantz Macedonia seind. Wir erma
nen euch aber lieben brüder/ das jr
noch völliger werden/ vnnd ringet
darnach/das jr stille seit/ vnnd das
eüwer schaffet / vnnd arbeytet mit
ewern eygnen händen/wie wir euch
gepotten haben/vff das jhr erbar
lich wandele gegen die/die draussen
seind/vnd nichts bedörffen.

Wir wöllen euch aber/lieben brü
der/nit verhalten von denen die da
schlaffen/auff das jr nit traurig seie

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

wie die anderen die keyn hoffnung haben. Denn so wir glauben das Jesus gestorben vnd aufferstanden ist / so wirt Gott auch / die da entschlaffen seind durch Jesum / mit jm füren. Denn das sagen wir euch als eyn wort des HERREN / das wir / die wir leben / vnd überbleiben in der zůkunfft des HERRN werden denen nicht fürkommen die da schlaffen / denn er selbs der HERR wirt mit eynem feldgeschrey vnnd stimme des Ertzengels / vnnd mit der posaunen Gottes hernider kom
8.co 14 men / vom himmel / vnnd die todten in Christo werden aufferstehen zů erst / darnach wir / die wir leben vnd überbleiben / werden zů gleich mit dem selben hingezuckt werden inn den wolcken / dem HERRN entgegen in der lufft / vnnd werden also bei dem HERRN sein alle zeit. So tröstet euch nůn mit disen worten vndereynander.

Das v. Capitel.

A Von den zeitten aber vnd stunden / lieben brüder / ist
Apo.3. nit not zůschreiben / Denn jr selbs
1.pe.3. wisset gewiß / das der tag des HERREN kommen wirt / wie eyn dieb in der nacht / Denn wenn sie werdē sagen es ist frid / es hat keyn fahr / so wirt sie das verderben schnell überfallen / gleich wie der schmertz eynes schwangern weibs / vnd werden nit entfliehen. Jhr aber / lieben brüder / seit nicht in der finsternüß / das euch der tag wie eyn dieb ergreiffet / jhr seit allezůmal kinder des liechtes / vnd kinder des tages. Wir seind nit von der nacht / noch von der finsternüß.

B So lasset nůn vns nit schlaffen /
Js. 59 wie die andern / sonder lasset vnns
Eph.6 wachen / vnd nüchtern sein. Denn die da schlaffen / die schlaffen des nachts / vñ die da trücken seind / die seind des naches truncken. Wir aber die des tages seind / sollen nüchtern sein angethan mit dem krebs des glaubens vnd der liebe / vñ mit dem helm der hoffnung auff die seligkeyt. Denn Gott hat vns nit gesetzt zum zorn / sonder die seligkeyt zů erwerben / durch vnsern HERREN Jesum Christ / der für vns gestorben ist / auch das wir wachen oder schlaffen / zů gleich mit jm leben sollen. Darumb ermanet euch vndereynander / vnd bauwet eyner den andern / wie jr denn thůt. C

Wir bitten aber euch lieben brüder / das jr erkennet die an euch arbeyten / vñ euch fürstehen im HERREN / vnd vermanen euch / haltet sie dere mehr in der liebe / vmb jhrs wercks willen / vñ seit fridsam mit jnen. Wir ermanen aber euch lieben brüder / vermanet die vngezognen / tröstet die kleynmůtigen / vertraget die schwachen / seit langmůtig gegen jederman / sehet zů / dz niemand böses mit bösem jemand vergelten sonder alle zeit jaget dem gůten nach / vndereynander vnd gen jederman. Seit alle zeit frölich / bettet on vnderlaß / seit danckpar allenthalben. Denn das ist der will Gottes in Christo Jesu an euch. Den geyst löschet nit auß. Die weissagung verachtet nit. Prüfet aber alles / vnd das gůte behaltet. Meidet allen bösen schein. Er aber der Got des frids / heylige euch durch vnnd durch / vnd euwer gantzer geyst vñ seel vnd leib müsse behalten werdē vnsträflich / auff die zůkunfft vnsers HERRn Jesu Christi. Getrew ist er der euch rüffet / welcher wirts euch thůn. Lieben brüd bettet für vns. Vñ grüsset alle brüd mit dem heyligen kuß. Jch beschwer euch bei dem HERRN / das jr dise Epistel lesen lasset allen heyligen brüdern. Die gnad vnsers HERREN Jesu Christi sei mit euch / Amen.

Mat.5
Ec. 18
Lu.10

¶ Zů den Thessalonichern die erste / geschriben von Athene.

Die an-

Die ander Epistel S. Paul an die Thessalonicher.

Das erst. Capit.

A Paulus vnnd Silua-
nus vnd Timotheus. Der ge-
2.Co.1 meynen zů Thessalonich inn Gott
Eph.1 vnserm vatter vnnd dem HERRN
1.pe.1. Jesu Christ. Gnad sei mit euch vnd
1.Thes frid von Gott vnserm vatter vnnd
3. dem HERRn Jesu Christo.

Wir sollen Gott danckē alle zeit
vmb euch lieben brüder/wie es bil-
lich ist. Denn ewer glaube der wäch-
set seer/vnd die liebe eynes jeglich-
en vnder euch nimpt zů vnderan-
B der/also/das wir vns eüwer rhů-
men vnder den gemeynen Gottes/
von eüwer gedult vnd glauben/in
allen eüweren verfolgungen vnnd
trübsaln/die jr vertraget/zům an-
zeygen des gerechtē gerichtes Got-
tes/auff das jr wirdig werdet zům
reich Gottes/über welchem jr auch
leidet/so es anderst recht ist bei got
zůuergelten trübsal/denen die euch
trübsal anlegen/ euch aber die jhr
trübsal leidet/ růge mit vns/ wenn
nůn der HERR Jesus wirt offen-
bart werden vom himmel/sampt
den Engeln seiner krafft/ vnnd mit
flammendem fewer raach zůgeben
über die/so Gott nit erkennen/ vnd
über die/so nit gehorsam seindt dē
Euangelio vnsers HERRN Jesu
Christi/welche werden pein leiden
das ewige verderben von dem an-
gesicht des HERRN/vnd von der
herrligkeyt seiner stercke/ wenn er
kommen wirt sich zůerklären in sei-
nen heyligen/ vnnd wundersam zů
werdē in allen gläubigē. Deñ vnser
C zeügnüß an euch zů diser zeit habt
coll.3. jr geglaubt. Vnnd da zů betten wir
1.Thes auch alle zeit für euch/ das vnser
3. Gott euch würdig mache des be-
růffs/ vnd erfülle alles wolgefal-
len der gůttigkeyt/ vnd das werck
des glaubens in der krafft/auff das
an euch gepreiset werde der name
vnsers HERRN Jesu Christi/vnd
jhr an jhm nach der gnade vnsers
Gottes/ vnd des HERREN Jesu
Christi.

Das ij. Capit.

A Jch bitte eüch aber lie-
ben brüder/ bei der zůkunfft vn-
sers HERRN Jesu Christi/ vñ bei
vnser versamlung an jhm/ das jhr
euch nit bald bewegen lasset von
ewerm sinne/noch erschrecken/ we-
der durch geyst/ noch durch wort/
noch durch brieffe/ als von vns ge-
sandt/das der tag Christi vorhan- B
den seie. Lasset euch niemandt ver-
füren in keynerley weise. Denn er Matt.
kompt nit/ es sei deñ das zůuor der 24.
abfall komme/vnd offenbar werde marci.
der mensch der sünden/ vnd dz kind 13.
der verderbung/ der da ist eyn wi- Lu.21.
derwertiger/ vnd sich überhebet ü- Dan.9
ber alles das Gott oder Gottes ct.11.
dienst heysset/ also/das er sich setzt
inn den Tempel Gottes/ als eyn
Gott/vnnd gibt sich für/ er sei eyn
Gott.

C Gedencket jhr nit daran/das ich
euch solches saget/ da ich noch bei
euch war? Vnnd was es noch auff-
helt/wisset jhr/ das er offenbaret
werde zů seiner zeit. Denn es reget
sich schon bereyt das geheymnüß
der boßheyt/on das der es jetz auff
helt/ můß hinweg gethan werden/
vnnd als denn wirt der boßhafftig
offenbart werden/welchen der Herr
erwürgen wirt mit dem geyst sei- Isa.11
nes munds/ vnd wirt sein eyn end
machen durch die erscheinung sei-
ner zůkunfft/geschicht nach der wir-
ckung des teüfels/ mit allerley lu-
genhafftigen krefften/vnd zeychen/
vnnd wundern/ vnnd mit allerley
verfürung zůr vngerechtigkeyt/
vnder

vnder denen die verloren werden/ dafür/das ſie die liebe der warheyt nit haben angenomen / das ſie selig wurden. Darumb wire jn Gott krefftige jrthumb senden/ das ſie glauben der lugen / auff das gerichtet werden alle die d warheyt nit glauben/ſonder haben luſt an der vngerechtigkeyt.

D Wir aber ſollen Gott dancken alle zeit vmb euch/geliebte brüder vō dem HERRN / das euch Gott erwelt hat von anfang zůr ſeligkeyt in der heyligung des geyſtes/ vnnd im glauben der warheyt / darein er euch berůffen hat durch vnſer Euāgelion/zům eygenthümb der herrligkeyt vnſers HERRN Jeſu Chriſti.

So ſtehet nůn lieben brüder/vnd halter an den ſatzungen die jhr gelert ſeit/es ſei durch vnſer wort/od Epiſtel. Er aber vnſer HERR Jeſus Chriſtus/vnnd Gott der vatter der vns hat geliebet/vnnd gegeben eynen ewigen troſt vnnd eyn gůte hoffnung durch gnade/ der ermane eüwere hertzen/ vnd ſtercke euch inn allerley leere vnd gůtem werck.

Das iij. Caput.

A Fürter lieben brüder/ bittet für vns / das dz wort des HERRN lauffe vñ gepreiſet werd wie bei euch/ vnnd das wir erloſet werden von den vnartigen vnd argen menſchen. Denn der glaub iſt nit jedermās ding. Aber der HERR iſt trew der wirt euch ſtercken vnnd bewaren vor dem argen. Wir vertrawen aber auff euch in dem HERRN/das jr thůt vnd thůn werdet was wir euch gepieten. Der HERR aber richte eüwere hertzen zů der liebe Gottes / vnnd zů der gedult Chriſti.

B Wir gepieten euch aber / lieben brüder in dem nam vnſers HERRN Jeſu Chriſti/das jr euch enthziehet von allen brüder /der da vnordenlich wandelet / vnnd nit nach der ſatzung/die jr von vns empfangen habt. Denn jr wiſſet wie jr vns ſolt nachuolgen. Denn wir ſeind nit vnordenlich vnder euch geweſen / haben auch nit vmb ſunſt das brot genomen von jemant / ſonder mit arbeyt vnd mühe tag vñ nacht haben wir gewerckt / das wir nit jemandt vnder euch beſchwerlich weren. Nit darumb das wir des nit macht haben / ſonder das wir vns ſelbs zů eym fürbild euch geben/ vns nach zůuolgen. Vnnd da wir bei euch waren/ gebotten wir euch ſolchs/das/ſo jemant nit wil arbeyten/ der ſol auch nit eſſen. 1. Theſſ. 2. Act. 18

Denn wir hören das etliche vnd C euch wandeln vnordenlich/vnd arbeyten nichts / ſonder treiben fürwitz. Solchen aber gebieten wir/ vñ ermanen ſie durch vnſern HERRN Jeſum Chriſt/dz ſie mit ſtillem weſen arbeyten/ vnd jr eygen brot eſſen. Jhr aber lieben brüder/ werdet nit überdroſſen wol zůthůn. So aber jemandt nit gehorſam iſt vnſerem wort/ den zeygent an durch eynen brieff/vnd habt nichts mit jhm zůſchaffen / auff das er ſchamrot werde. Doch halten jn nit als eynen feind/ ſonder vermanet jhn als eynen brůder. 2. Gal. 6

Er aber /der HERR des frides/ D gebe euch fride allenthalben / vnnd auff allerley weiſe. Der HERR ſei mit euch allen. Der grüß mit meiner handt Pauli/ das iſt das zeychen in allen brieffen / alſo ſchreib ich. Die gnade vnſers HERRN Jeſu Chriſti ſei mit euch allen/ Amen.

¶ Geſchriben von Athenen.

Die

Die erst Epistel S. Paul An Timotheon.

Das erst Capitel.

Paulus eyn Apostel Jesu Christi/ nach dem beuelch
A Gottes vnsers heylands vnnd des HERRN Jesu Christi/ der vnser
1.cor.1 hoffnung ist. Timotheo meinen sün
Eph.1 von art durch den glauben. Gnade/
1.pe.1. barmhertzigkeyt / fride von Gott vnserm vatter/ vnd vnserm HERRN Jesu Christo.

Wie ich dich ermant habe/das du
B zů Epheso bleibest/ da ich in Macedonia zoge/vnd geböttest etlichen/ das sie nichts anders leereten/auch nit acht hetten auff die fabeln vnd der geschlecht regtester/die keyn ende haben/vnd bringen fragen auff/ mehr dann besserung-ins Gott am glauben. Denn die haupt summa des gebottes ist/ Liebe von reynem hertzen/vnnd von gůtem gewissen/ vnnd von vngefärbtem glauben. Welcher haben etlich gefälet/vnnd seindt vmbgewand zů vnützem geschwetz/ wöllen der schrifft meyster sein/ vnnd verstehen nit was sie sagen/oder was sie setzen.

C Wir wissen aber das das gesetz
Rom.7 gůt ist/so sein jemant recht brauche
Gal.4. vnd weyß solches das dem gerech
Le. 18 ten keyn gesetz geben ist/sonder den
1.cor 5 vngerechten vnnd vngehorsamen
3.69.6 den gottlosen vnd den sündern/ den vnheyligen vñ vnreynen/ den vatter mördern vnd můtter mördern/ den todtschlägern/den bůlern / den knaben schändern/den menschdiebē den lügnern/den meyneydigen/ vñ so etwas anders der heylsamen leere zů wider ist/nach dem Euangelio der herrligkeyt des seligen Gottes/welches mir vertrawet ist.

D Vnd ich dancke dem/ der mich be
krefftiget hat im Christo Jesu vnserm HERRN / das er mich für trew geachtet hat/ vnd gesetzet inn das ampt / der ich zůuor war eyn Act.9
lästerer / vnd eyn verfolger/ vnnd Gal.1.
eyn schmäher/aber mir ist barmhertzigkeyt widerfaren/ denn ich habs vnwissen gethan im vnglauben. Es ist aber deste reicher gewesen die gnade vnsers HERRN Jesu Christi/durch den glauben vnd die liebe in Christo Jesu. Denn das ist je gewißlich war vnd eyn theur werdes wort/das Christus Jesus kommen ist in die welt / die sünder selig zů machen/vnder welchen ich der fürnemest bin . Aber darumb ist mir barmhertzigkeyt widerfaren / auff das an mir fürnemlich Jesus Christus erzeygte alle langmůtigkeyt/ zum exempel denen die an jn glauben solten zům ewigen leben. Aber Gott dem Könige yber ewigkeyt/ dem vnuergänglichen vnd vnsichtbarn/ vnnd alleyn weisen/sey ehre vnnd preiß von ewigkeyt zů ewigkeyt Amen. Diß gebott befilbe ich dir/mein sün Timothee / nach den vorigen weissagungen über dir/das du in den selbigen eyn gůtte ritterschafft übest durch den glauben vñ gůt gewissen/ welche etliche vō sich gestossen / vnnd am glauben schiffbruch erlitten haben. Vnder welchen ist Hymeneus vnnd Alexander welche ich dem teüfel gegeben / dz sie gezüchtiget werden/nit mehr zů lestern.

Das. ij. Capitel.

So ermane ich nůn/ a
das man vor allen dingen zů erst thů bitte/gebett/fürbitte /vnnd danckſagung / für alle menschen/ für die könig/vnd für alle oberkeyt auff das wir eyn gerüglich vnd stilles leben füren mögen/in aller gottseligkeyt vnnd redligkeyt. Denn solches

1.cor.4
Gen.1.
Tit.1.

solches ist gůt/da zů auch angenem vor Gott vnserm heyland/welcher wil das alle menschen genesen vnd zůr erkantnüß der warheyt kommen. Denn es ist eyn Gott/vnd eyn mitler zwischen Gott vnd den menschen/nemlich / der mensch Jesus Christus/der sich selbs gegeben hat für jederman zůr erlösung/ das solches zů seiner zeit geprediget würde/dazů ich gesetzet bin eyn prediger vnd Apostel (Ich sage die warheyt inn Christo vnd liege nit) eyn leerer der Heyden im glauben/vnd in der warheyt.

B So wil ich nůn das die männer betten an allen orten/ vnd auffheben heylige händ on zorn vnd widerwillen. Desselbigen gleichen die weiber das sie in zierlichem kleyde mit scham vnd zucht sich schmuckē nit zöpffen/od gold/ oder perlin/oder köstlichem gewand/sonder das wol anstehet den weibern/ die da gottseligkeyt beweisen durch gůte wercke. Eyn weib lerne inn der stille mit aller vnderthenigkeyt
2.co14 Eynem weib aber gestatte ich
Gen.1. nicht/ das sie leere / auch nicht das sie des mañes herr sei/ sonder stille sei. Denn Adam ist am ersten gemacht/darnach Heua. Vnd Adam warde nit verfüret/ das weib aber ward verfüret/ vnnd hat die übertrettung eingefüret. Sie wirt aber selig werden durch kinder gebären/ so sie bleiben im glauben vnnd inn der liebe / vnnd inn der heyligung/ sampt der zůcht.

Das iij. Capit.

A Das ist jhe gewißlich war/so jemandt eyn Bischoffs ampt begeret/den gelüstet eyns gů
Tit.1. ten wercks. Es sol aber eyn bischoff vnsträfflich sein / nůr eyns weibes mann nüchter/züchtig/ sittig/gastfrei / leerhafftig / nit weinsüchtig/ nit beissig/nit schändtlichs gewiñs geyrig/sonder gelinde/nit haderig/ nit geitzig / der seinem eygen hause wol fürstehe/ der gehorsame kinder habe mit aller redligkeyt. A

So aber jemandt seinem eygen hause nit weyß fürstehen/wie wirt er die gemeynde Gottes versorgen: nit eyn neüwling / auff das er sich nit auffblase/vnnd dem lesterer ins vrtheyl falle. Er můß aber auch eyn gůtte zeügnüß haben / von denen/die draussen seind / auff das er nit falle dem lesterer in die schmach vnd strick. Desselben gleichen/ die diener sollen redlich sein/nit zweyzüngig/nit weinsüchtig/nit schäntlichs gewiñs gyrig/die dz geheymnüß des glaubens in reynem gewissen haben. Vnnd die selbigen lasse man zůuor versůchen/darnach lasse man sie dienen/ wenn sie vnsträfflich seind. C

Desselbigen gleichen jhre weiber sollen redlich sein/nit lästerin/nüchtern/treüw in allen dingen. Die diener laß eynen jeglichen sein eynes weibs mann/die jhren kindern wol fürstehen/vnd jren eygen häusern: Welche aber wol dienen/ die erwerben jhn selbs eyn gůte stuffen / vnd eyn grosse freüdigkeyt im glauben in Christo Jesu.

Solches schreib ich dir/vnd hoffe auff schierest zů dir zůkommen. So ich aber verzöge/ dz du wissest wie du wandeln solt inn dem hause gottes / welches ist die gemeynd des lebendige Gottes/eyn pfeyler vnd grundtueste der warheyt. Vñ kündlich groß ist dz Gott selige geheymnüß / welches da ist offenbaret im fleysch / gerechtfertiget im geyst/ erschinen den Englen / geprediget den Heyden/geglaubt von der welt auffgenomen in die herrligkeyt.

Das iiij. Cap.

Der geyst aber saget A
deütlich/das in den letsten zeit

ten/ werden etlich von dem glaubē abtretten / vnd anhangen den jrrigen geystern vnnd leeren der teüfel
2. Tim .3. 2. pe.3 Jude.1 durch die/so im gleißneret lügen reder seind vnnd brandtmal in jrem gewissen haben/ vnd verbieten ehelich zū werden vnnd zū meiden die speise die Gott geschaffen hat zū nemen mit danckſagung den gläubigen vnd denen die die warheyt erkennet haben . Denn alle creatur Gottes ist gūt/vnd nichts verwerflich/das mit danckſagung empfangen wirt / denn es wirt geheyliget durch dz wort Gottes vñ dz gebet.
B Eccle. .30. Wenn du den brüdern ſolches fürhältest/ so wirstu eyn güter diener Jesu Christi sein / auff erzogen inn den worten des glaubens vnd der güte leere/der du bißbernach kommen bist . Der vngeystlichen aber vnd als altderfelischen fabeln entschlahe dich.

C Vbe dich selbs aber an der Gotseligkeyt/ denn die leibliche übung ist wenig nütz/ aber die Gottseligkeyt ist zū allen dingen nütz vnd hat die verheyssung/ dises vnd des zūkünfftigen lebens. Das ist je gewißlich war vnnd eyn theür werdes wort. Denn dahin arbeyten wir auch/ vñ werden geschmächt / das wir auff den lebendigen Gott geboffet habē welcher ist der heyland aller menschen/sonderlich aber den gläubigē. Solchs gebeüt vnd leere. Niemand verachte deine jugent / sonder sei eyn fürbilde den gläubigen im wort / im wandel / in der liebe/im geyst/ im glauben / in der keüschheyt.

Halt an mit lesen/ mit ermanen/ mit leeren/biß ich komme . Laß nit auß der acht die gabe die dir gegeben ist durch die weissagung mitt auffiegung der handt der Eltisten. Solches warte darmit gehe vmb/ auff das dein zünemen für jederman offenbar sei. Hab acht vff dich selbs vnnd auff die leere beharre in disen stücken . Denn wa du solches thüst/ wirst du dich selbs seligmachen/vnd die dich hören.

Das v. Capitel.

Den Eltesten schelte nit / sond ermane jn als eynen vatter . Die jungen als die brüder/ A die alten wetber als die mūter / die jungen als die schwestern mit aller keüschheyt. Ehre die witwen welche rechte witwen seind. So aber eyn widwe kinder oder nenen hat/ solche laß zūuor lernen/dz jre eygne häuser gottselig sein/vñ gleichs vergelten den voreltern/ denn das ist wolgethan vnnd angenem für Gott. Welche aber eyn rechte widwe ist / die niemandt zūuersorgen hat vnd einsam ist / die hat jr hoffnung auff Gott gestelt/ vnd bleibt am gebet vñ flehen tag vnd nacht. Welche aber in wollüsten lebet/ die ist lebendig todt. Solchs gebeüt/ auff das sie vnuerklagelich seien. So aber jemandt die seinen/ sonderlich sein haußgenossen nit versorgt der hat den glauben verleügnet/ vnd ist erger denn eyn vngläubiger.

Laß keyn widwe erwölet werden vnder sechtzig jaren/vnd die da gewesen sei eynes manns weib vnd die eyn zeügnüß hab der güten wercke / so sie kinder auff erzogen hat/ so sie gast frei gewesen ist/so sie den heyligen füß gewesche hat / so sie den trübseligen handreychung gethan hat/so sie allen güten wercken nachkomen ist. Der jungen widwen aber entschlahe dich . Denn wenn sie geyl worden seind wider Christum/so wöllen sie freien / vnd haben jhr vrtheyl / das sie den ersten glauben verbrochen haben. Darneben seind sie faul vnd leernen vmblauffen durch die häuser/Nit allein

aber seind sie faul/sonder auch schwetzig/vnd fürwitzig/vnd reden dz nit sein sol.

So wil ich das die jungen widwen freien/kinder tragen/ haußhalten / dem widersecher keyn vrsach geben zůschelten/denn es sein schon etliche vmbgewandt / dem Satan nach. So aber eyn gläubiger oder gläubiginne widwen hat/ der versorge die selbige/ vnnd lasse die gemeyne nit beschweret werden/ auff das die/so rechte widwe seind/mögen genůg haben. Die Eltesten die wol fürstehn/die halt man zwifacher ehren werd/sonderlich die da arbeytenn im wort vnnd in den lere. Deñ es spricht die schrifft/ Du solt nit dem ochßen das maul verbindē der da treschet. Vnnd eyn arbeyter ist seins lonß werdt. Wider eynen Eltesten nim̄ keyn klag auff/ ausser zweyen oder dreien zeügen. Die da sündigen die straffe vor allen/ vff das auch die andern forcht haben. Ich bezeüge vor Gott vnnd dem HERRN Jesu Christo / vnnd den außerwölten engeln / das du solches haltest on nachteyl / vnnd nichts thůest zůr seiten auß. Die hände lege niemandt bald auff. Mache dich auch nicht teylhafftig frembder sünden. Halt dich selber keüsch/ Trinck nit mehr wasser/sonder brauch des weins eyn wenig/ vmb deines magens willen vnd dz du offt kranck bist.

Etlicher menschen sünde sein zůuor offenbar/vnd gehn vorhin zům gericht / etlicher aber folgen hin nach. Desselben gleichen auch die gůten werck seind zůuor offenbar/ vnd die sich anders haben/kündten sie nit begeren.

Das vj. Capit.

A Aber die knecht so die vnder dem joch seind/ die haltē jre herren aller ehren werdt auff dz nit der name Gottes vnnd die leere verlestert werde. Welche aber gläubige herren haben/die verachten sie nit/ dieweil sie brüder seind/sonder seien vil mehr dienstpar/dieweil sie gläubig vnd geliebet/vnd der wolthat teylhafftig sein.

Solchs leere vnd ermane. So jemandt anders leeret/vnd nit zůfelt den heysamen wortē vnsers HERREN Jesu Christi/vnd der leer vō der göttseligkeyt/der ist auffgeblasen/vñ weyß nichts/ sond ist seüchtig in fragen vnnd wort kriegen vß welchen entspringet haß / hader/ lesterung/böser argkwon / schůlgezencke/solcher menschen/ die zerrütte sin̄ haben/vnnd der warheyt beraubt seindt/ die da meynen/gottseligkeyt sei vm̄ genieß willen/ thū dich von solchen. Es ist aber eyn grosser genieß/wer gottselig ist/ vñ lasset jhm benügen. Denn wir haben nichts in die welt bracht / darumb offenbar ist / wir werden auch nichts hinauß bringen.

Wenn wir aber füter vnnd deck haben/so lasset vns benügen. Denn die da reich werden wöllen/ die fallen in versůchung vnd stricke/vnnd vil törechter vnd schedtlicher lüste welche versencken die menschen ins verderben vnd verdamnüß. Denn geitz ist ein wurtzel alles übels welcher hat etlich gelüstet/ vnnd seind vom glauben jrre gangen/ vnd haben sich selbs gemänget vnder vil schmertzen. Aber du mensch Gottes fleüch solches/ ja aber nach der gerechtigkeyt/dem glauben/ der liebe der gedult/der sanfftmůt/ kempffe eynen gůten kampff/ des glaubens ergreiff das ewig leben / dazů du auch berůffen bist/ vnd bekand hast eyn gůt bekandtnüß vor vilen zeügen.

Ich gebiete dir vor Gott der alle ding lebendig machet / vnnd vor Christo Jesu/ der vnder Pontio Pi

lato bezeüget hat eyn gůt bekant-
nüß das du haltest das gepott on
flecken/vnuerthadelich/biß auff die
erscheinung vnsers HERRN Jesu
Christi/welchen wirt zeygen zů sei-
ner zeit der selbige/ vnd alleyn ge-
waltiger/der König aller Könige/
Joh.1. der HERR aller HERRN/ der al-
1.Jo.4 leyn vnsterblicheyt hat / der wonet
in eynem liecht/da niemant zůkom
men kan / welchen keyn mensch ge-
sehen hat/ noch sehen kan / dem sei
ehre/vnd ewigs reich Amen.

Den reichen von diser welt ge-
peüt/das sie nit nach hohem ding
trachten / auch nit hoffen auff den
vngewissen jrthum̄/ sonder vff den
lebendigen Gott/ der vns dar gibt
reichlich allerley zůniessen / das sie
gůts thůn / reich werden von gůt-
ten wercken/ gern geben / leütselig
sein/schätz samlen/ jhn selbs eynen
gůten grund auffs zůkünfftig / das
sie ergriffen das ewig leben.

O Timothee/ beware die beilage
vnnd meide die vngeystlichen ver-
gebliche wort/vnd das gezenck der
falsch berümpten erkantnüß / wel-
che etliche haben fürgeben/ vnd ha
ben des glaubens gefälet. Die gna
de sei mit dir Amen.

¶ Geschriben von La-
odicea/die da ist eyn haupstatt
des lands Phrigia
Pacatiana.

Die ander Epistel S.
Paul an Timotheon.

Das erst Capitel.

A Paulus eyn Apostel
Gal.1. Jesu Christi/durch den willen
2.Co.1 Gottes zů predigē die verheyssung
1.Pe.1 des lebens in Christo Jesu/meinem
lieben sůn Timotheo. Gnad barm-
hertzigkeyt/frid von Gott dem va
ter vnd vnserm HERREN Jesu
Christo.

Ich dancke Gott dem ich diene
von meinen vorältern her / in rey-
nem gewissen/ das ich on vnderlaß
dein gedencke inn meinem gebett/
tag vnd nacht/vnd verlanget mich
dich zů sehen/wenn ich gedencke an
deine threnen/auff das ich mit frei
den erfült würde/vñ erinnere mich
des vngeferbten glaubens inn dir/
welcher zůuor gewont hat in deiner
großmůter Loide vnnd inn deiner
můter Eunike/bin aber gewiß/das
auch in dir. B

Vmb welcher sache willen ich Ro.1.
dich errinnere das du erweckest die
gabe Gottes/die in dir ist durch die
aufflegung meiner hände. Denn
Gott hat vns nit gegeben den geist
der förcht/sonder der krafft/ vnd d̄
liebe/vñ der zucht. Darumb so schā
me dich nicht des zeügnüß vnsers
HERRN nach meiner / der ich sein
gebundener bin / sonder leide dich
mit dem Euangelio/wie ich nach d̄
krafft Gottes/ der vns hat selig ge
macht/ vñ berůffen mit eynem hey
ligen růff/nit nach vnsern wercken/
sonder nach seinem fürsatz vnd ge-
nad / die vns gegeben ist in Christo
Jesu vor der zeit der welt/jetz aber
offenbaret durch die erscheinung
vnsers heylands Jesu Christi / der
dem todt die macht hat genommen
vnd das leben vñ eyn vnuergengk-
lich wesen ans liecht bracht durch
das Euangelion / zů welchem ich
gesetzt bin eyn prediger vnd Apo-
stel vñ lerer der Heyden/vmb wel- 1.Ti.1
cher sache willen ich solches leide/
aber ich werde nit schamrodt/Denn
ich weyß/an welchen ich geglaubet
habe / vñ er kan mir meine beilage
bewaren biß an jhenen tage.

Halt dich nach dem fürbilde der C
heylsamen wort/die du von mir ge
hört hast/vom glauben vñ von der
liebe in Christo Jesu. Disen gůten
beilag beware durch den heyligen
geyst

geyst/der in vns wonet. Das weyst du/ das sich von mir gewandt haben alle die in Asia seind/ vnd welchen ist/Phigelus vnd Hermogenes Der HERR gebe barmhertzigkeyt dem hause Onesiphori/denn er hat mich offt erquickt/vnd hat sich meiner ketten nit geschemet/sonder da er gen Rom kam / süchte er mich auffs fleissigest/vnd fand mich. Der HERR gebe jm/das er finde barmhertzigkeyt bei dem HERRN an jhenem tage. Vnd wie vil er mir zů Epheso gedienet hat/weyssestu am besten

Das ij. Capit.

A Mein sun / so stercke du dich nun / durch die gnad in Christo Jesu vnnd was du von mir gehöret hast / durch zeügen / das befilhe treüwe menschen die da tüchtig seind / auch andere zůleren. Leide dich als eyn güter streiter Jesu Christi. Niemant streittet vnnd flicht sich in der narung geschäffte/ auff das er gefalle dem/der jn zum streitter auffgenommen hat. Vnnd so jemandt auch kempffet / wirt er doch nit gekrönet / er kempffe denn redlich. Es soll aber der ackerman/ 1.Co.9 der den acker bauwet / der früchte am ersten geniessen. Mercke was ich sage. Der HERR aber wirt dir inn allen dingen verstand geben.

B Halt in gedächtnüss Jesů Christ/ der aufferstanden ist von den todten auß dem samen Dauid / nach meinem Euangelio/in welchem ich mich leide biß an die bande/ als eyn übel thäter/aber Gottes wort ist nit gebunden/ Darumb dulde ich alles vmb der ausserwelten willen / auff das auch sie die seligkeyt erlangen inn Christo Jesu mit ewiger herrligkeyt. 1.Tim.

Das ist je gewißlich war / seindt wir mit gestorben / so werden wir mit leben/ Dulden wir/so werden wir mit herrschen/verleügnen wir/ so wirt jhener vns auch verleugnē. Glauben wir nit/so bleibt er trew/ er kan sich selbs nit leücken/solches erinnere sie/ vnnd bezeüge vor dem HERRN / das sie nit vmb wort zancken/welches nit nütz ist / denn abzůwenden die da zůhören. Bes C fleisse dich Gott zůerzeygen eynen 1.Ti.4 bewerten vnnd vnuertadlichen arbeyter / da recht schneide dz wort der warheyt. Des vngeystlichen losen geschwetzes entschlahe dich/denn es fordert vil an dem vngöttlichē wesen/vnd jr wort das frisset vmb sich wie der krebs. Vnder welchen ist Hymenens vnd Phyletus/ welche der warheyt gefälet haben/ vñ sagen die aufferstehung sei schon geschehen/ vñ haben etlicher glauben verkeret.

Aber der veste grund Gottes bestehet/vñ hat disen sigel. Der HERR erkennet die seinen/vnd es trette ab von vngerechtigkeyt wer den namē Christi anrüffet. In eynē grossen hause aber seind nit alleine guldine vñ silberne gefeß/ sonder auch hölzene vnd töpfferne. Vnd etliche zů ehren / etliche aber zů vnehren. So nun jemandt sich reyniget von solchen leüten/der wirt eyn geheyligt faß sein zů den ehren/ dē hauß herren bereüchlich/vnd zů allem gůten werck bereyt. D

Fleüch die lüste der jugent / jage aber nach der gerechtigkeyt / dem glauben/der liebe/ dem fride mit allen die den HERRN anrüffen von reynigem hertzen. Aber der torechten vñ losen fragen entschlahe dich Denn du weyst das sie nůr zanck geberē. Eyn knecht aber des HERRN/sol nit zänckisch sein/sonder vätterlich gegen jederman leerhafftig / der die bösen tragen kan / der mit sanfftmůt straffe die widerspängstigen / ob jhn Gott der mal eyns büß gebe / die warheyt zů erkennen/

kennen/ vnd wider nüchter zů werden von des teufels strick / die von jhm gefangen seindt nach seinem willen.

Das iij. Capit.

Das soltu aber wissen dz zů dē letsten tagen werden
A grewliche zeittung eintretten. Deñ
1.Ti.4 es werden menschen sein die von
2.pe.3. sich selbs halten/geitzig/stoltz/hof-
Jude.1 fertig/lästerer/den ältern vngehorsam/vndanckpar/vngeystlich / vnfreündtlich/ störig / schänder / vnkeüsch/vngütig/ wilde/ verräther/ freueler/auffgeblasen/ die mehr lieben die wollust denn Gott / die da haben das geberde eyns gottseligē wandels/ aber sein krafft verleückē sie/vnd von solchen wende dich. Vß den selbigen seindt die da häuser durch lauffen/vnd füren die weiblin gefangen / die mit sünden beladen seind/ vnd faren mit mancherley lüsten/ lernen jmmerdar / vnnd können nimmer zů der erkantnüß d warheyt kommen.

B Gleicher weise aber wie Jannes
Ep.6 vnd Jambres Mosi widerstünden/ also widerstehn auch dise der warheyt/es seind menschen von zürrütten sinnen/ vntüchtig zům glauben aber sie werdens nit außfüren. Deñ jre torheyt wirt offenbar werden jederman / gleich wie auch jhener war. Du aber hast erfolget meine lere/meine weise/mein fürsatz/ meinē glaubē/mein langmůt/mein lieb meine gedult/meine verfolgūg/mei
C ne leiden/ welcherley mir geschehē seind zů Antiochia / zů Iconion/zů Lystran/welche verfolgung ich da er trůg/vnd auß allen hat mich der HERR erlöset. Vnd alle die Gottselig leben wöllen in Christo Jesu/ müssen verfolgung leiden. Mit den bösen menschen aber vñ verfürischen wirt es je länger je ärger / verfüren vnd werden verfüret.

Du aber bleibe in dem das du gelernet hast vnd erfaren. Seitemal du weyssest von wem du gelernet hast/vnd weil du von kind auff heylige schrifft weysest/kan dich dieselbige weiß machen zů der seligkeyt durch den glauben an Christo Jesu Denn alle schrifft von Gott eingegeben ist nütz/zůr leere/ zůr straffe/ zůr besserung/zůr züchtigung/ in d gerechtigkeyt/das eyn mensch Gottes sei on wandel /zů allem gůtem werck geschickt.

Das iiij. Capitel.

So bezeüge ich nůn A
vor Gott vnd dem HERRN Jesu Christo / der da zůkünfftig ist zů richten die lebendigen vnnd die todten/bei seiner erscheinung/vnnd bei seinem reich. Predige das wort halt an /es sei zůr zeit oder vnzeit/ straff/bedrauwe/ermane mit allerley langmůtigkeyt vnd lere. Denn es wirt eyn zeit sein/da sie die heylsame leere nit werden vertragen/ sonder nach jren eygnen lüsten werdē sie jn selbs lerer vff ladē/nach dē jhn die oren jucken/vnd werden die ohren von der warheyt wenden/ vnd sich zů den fabeln keren. Du aber sei nüchtern allenthalben/ leide dich/ thů das werck eynes Euangelischen predigers/ richte dein ampt redlich auß.

Denn ich werde schon geopffert/ vnnd die zeit meines verscheydens B
ist vorhanden. Ich hab eynen gůtē kampff gekempffet. Ich hab den lauff vollendet/ ich hab glauben gehalten. Hinfürt ist mir bei gelegt die kron der gerechtigkeyt / welche mir der HERR an jhenem tag/der gerecht richter geben wirt / nit mir aber alleyn / sonder auch allen die sein erscheinung liebhaben. Fleissige dich/ das du bald zů mir kommest. C

Denn Demas hat mich verlassen vnnd

vnd dise welt lieb gewonnen/ vnnd
Co. 4. ist gen Thessalonich gezogen. Cres-
cens in Galatiam. Titus gen Dal-
matien. Lucas ist alleyn bei mir.
Marcum nim zů dir vnd bring jhn
mit dir/denn er ist mir nützlich zům
dienst Tychicon hab ich gen Ephe-
son gesandt. Den mantel den ich zů
Troade ließ bei Carpo / bringe mit
wenn du kommest/ vnd die bücher/
sonderlich aber das Pergamen. A-
lexander der kupfferschmidt hat
mir vil böses beweiset/der HERR
zale jm nach seinen wercken / vor
welchem hüte du dich auch / dann
er hat vnsern worten seer wider-
standen. In meiner ersten verant-
D wortung stůnde niemandt bei mir/
sonder sie verliessen mich alle. Es
sei jn nit zů gerechnet / der HERR
aber stůnd mir bei/vñ stercket mich
vff dz durch mich die predige deste
weiter auskäme / vnd alle Heyden
hörten/vnd ich bin erlöset von des
löwens rachen. Der HERR aber
wirt mich erlösen von allem bösem
werck/ vnd selig machen zů seinem
himlischen reich/ welchem sei preiß
von ewigkeyt zů ewigkeyt/Amen.
Grüsse Prisca vnnd Aquilan/
vnd dz hauß Onesiphori. Erastus
bleyb zů Corintho. Trophimon
aber ließ ich zů Mileto kranck.
Thůn fleiß das du vor dem winter
kommest. Es grüsset dich Eubulus
vnnd Pudens / vnnd Linus / vnnd
Claudia vnnd alle brüder. Der
HERR Jesus Christus sei
mit deinē geyst. Die gnad
sei mit euch.
Amen.

¶ Die ander Epistel an Timotheon geschriben vō Rom do Paulus zům anderen mal vor den Keyser Nero ward dargestelt.

Die Epistel S. Paul An Titon.

Das erst Capitel.

Paulus eyn knecht A
Gottes/aber eyn Apostel Jesu
Christi / zů predigen den glauben ō
ausserwölten Gottes / vnd das er-
kantniß der warheyt / welche zům
gottseligkeyt füret / auffhoffnung
des ewigen lebens / welches ver-
heyssen hat der vnlügenbafftige
Gott für den zeiten der welt / hat
aber offenbaret zů seiner zeit sein
wort/durch die predige/die mir ver-
trawet ist/nach dem befelch Gottes
vnsers heylands. Tito meinem sůn
von art/nach dem gemeynen glau-
ben. Gnad vnnd barmhertzigkeyt/
fride von Gott dem vatter/vñ dem
HERRN Jesu Christo vnserm
heyland.
Derhalben ließ ich dich zů Crete/
das dn soltest vollend anrichten da
B ichs gelassen hab/vnnd besetzen die
stätte hin vñ her mit Eltesten/ wie
ich dir verordnet hab. Wo eyner ist
vntadelich eyns weibs mann / der
gläubige kinder hab/nit berüchtigt
mit schwelgeret oder vngehorsam.
Denn eyn Bischoff sol vntadelich
sein / als eyn haußhalter Gottes/
nit hoch von jm selbs halten/nicht
zornig/nit weinsüchtig/nit beissig/
nit schändtlichs gewins gyrig/ sōd
gastfrei/gütig/züchtig/gerecht/hey-
lig/keüsch/vnd halt ob dem gewis-
sen wort der lere/auff das er mech-
tig sei/ zů ermanen durch die heyl-
same leer / vnnd zů straffen die wi-
derspreche.
C Denn es seind vil widerspānstige
vnd vnnütze schwetzer vnd verfů-
rer/sonderlich die auß der beschnei-
dung/welchen man můß das maul
stopffen / die da gantze häuser ver-
keren/vnd leren das nit taug/ vmb

schändtliches gewins willen.

Es hat eyner auß jhenen gesagt/ Epime nides. frer eygen Prophet / Die Creter seind je lügner gewesen böß viech/ vnd faule bäuche. Diß zeügnüß ist war. Vmb der sach willen straff sie Ro. 14 scharpff / auff das sie gesund seien im glauben / vnnd nit achten auff die Jüdischen fabeln vnd menschen gebot/welche die warheyt abwenden. Den reynen ists alles reyn/den vnreynen aber vnnd vngläubigen ist nichts reyn / sonder vnreyn ist beyde jr sinn vnd gewissen. Sie sagen sie erkennen Gott/aber mit den wercken verleücken sie es/ seyt eyn mal sie seind an welchen Gott eyn grewel hat/vnd gehorchen nit/vnd seind zů allem gůtem werck vntüchtig.

Das. ij. Capitel.

Du aber rede / wz der heylsamen lere wol anstehet: Den alten /das sie nüchtern seien/ redlich/züchtig/gesund im glaubē/ in der liebe/in der gedult. Den alten weiberen desselbigen gleichen/ das sie geberden wie den heyligen zimpt/ nit lästerin seien / nit weins süchtig/gůte lererin/das sie die jungen weiber zucht leren / jhre mānes lieben / kinder lieben / züchtig seien/keüsch/häußlich / gütig / vnderthan jren mānern/auff das nit das wort Gottes verlestert werd. Desselbigen gleichē die jungen mānes ermane/das sie züchtig seien.

Allenthalben stelle dich selbs zů fürbilde gůter werck/ vnd halt dich in der lere vnschädlich vnd redlich vnd das wort heylsam vnd vntadelich / auff das der widerwertige Eph. 6 Col. 3. 1. Pe. 2. sich schäme/ vnd nichts hab das er von vns möge böses sagen. Den knechten/das sie jren herren vnderthānig seien in allen dingen gefellig/nit widerbellen / nicht entwenden/ sonder alle gůte trewe erzeygen / auff das sie die leere Gottes vnsers heylands zieren inn allen stücken.

Denn es ist erschinen die heylwertige gnad Gottes allen menschen/ vnd züchtiget vns / das wir sollen verleügnen das vngöttlich wesen/ vnd die weltliche lüste/vnd züchtig gerecht vnd Gotselig leben in diser welt / vnnd warten auff die selige hoffnung vnd erscheinung der herrligkeyt des grossen Gottes/ vnd vnsers heylands Jesu Christi/der sich selbs für vns gegeben hat/auff das er vns erlöset von aller vngerechtigkeyt/vnd reyniget jm selbs eyn volck zům eygenthumb)/ das eifferig were zů gůten wercken. Solchs rede vnd erman / vnd straff mit aller macht. Laß dich niemandt verachten.

Das iij. Capitel.

Erinnere sie / das sie den fürstenthumben vnd gewaltigen vnderthan seien/der oberkeyt gehorchen/zů allem gůten werck bereyt seien/niemandt lästern/nit hadern/gelind sein / alle sanfftmütigkeyt beweisen gegen allen menschē Denn wir waren auch weiland vnweise/vngehorsam/irrige/ dienend den lüsten/vñ mancherley wollüsten vnd wandelten in boßheyten vnnd neid/ waren heßlich vnd hessig vnder eynander.

Da aber erschein die freündtligkeyt vnd leütseligkeyt Gottes vnsers heylands / nit vmb der werck willen der gerechtigkeyt/die wir gethan hatten/sonder nach seiner barmhertzigkeyt / machte er vns selig durch das baad der widergeburt vnd erneuerung des heyligen geystes / welchen er außgegossen hat über vnns reichlich durch Jesum Christ vnseren Heylandt/ auff das

wir durch desselbigen gnad gerecht fertiget/ erben seien des ewigen lebens/ nach der hoffnung das ist jhe gewißlich war.

C Solchs will ich/ das du treibest/ auff das die/ so an Gott gläubig seind worden/ sich fleissigen in güten 3. Ti. 1 werecken fürtreffelich zů sein. Solchs ist gůt vnd nütz dem menschen. Der thörechten fragen aber der geschlecht registier/ des zancks vnd streittes über dem gesetz entschlahe dich/ denn sie sein vnnütz vñ eitel. Eynen abtrünnigen menschen meide/ wenn er eyn mal vnd aber mal vermanet ist/ vnnd wisse/ das eyn solcher verkeret ist/ vnd sündiget/ als der sich selbs verurteylet hat.

Wenn ich zů dir senden werde Artemam oder Tychigon/ so kom eylends zů mir gehn Nicopolin/ denn D daselbs hab ich beschlossen das winter leger zůhabē. Zenan den schrifft gelerten vnnd Apollon fertige ab mit fleiß/ auff das jhn nichts gebreche. Laß aber auch die vnseren lernen in güten werecken fürzestlich sein/ wo es die notturfft fordert/ auff das sie nit vnfruchtpar sein. Es grüssen dich alle die mit mir seind. Grüsse alle die vns lieben im glauben. Die gnad sei mit euch allē

Geschriben auß Nicopoli in Macedonia.

Die Epistel S. Paul An Philemon.

A **Paulus der gebundē** Jesu Christi/ vnd Timotheos 2. Cor. 1. der brůder. Philemoni dem lieben Gal. 1. vnd vnserm gehülffen/ vnd Aphian Philip. 1. der lieben/ vnd Archippo vnserem streitgenossen vnd der gemeyne inn seinem hauße.

D Gnade sei mit euch vnd fride vō Gott vnserm vatter vñ dem HERRN Jesu Christo.

Ich dancke meinem Gott/ vnnd gedencke dein alle zeit inn meinem gebett/ nach dem ich höre von der liebe vnd dem glauben/ welche du hast gegen dem HERRN Jesu Christ vnd alle heyligen/ das vnser gmeyner glaub in dir schefftig werde durch erkantnüß alle des gůten das in euch ist an Christo Jesu. Ich hab aber eyn grosse freud vñ trost an deiner liebe/ denn die heyligen seind hertzlich erquicket durch dich lieber brůder. Darumb wiewol ich hab in Christo eyn grosse freüdigkeyt/ dir zů gepieten was dir gepürt/ aber vmb der liebe willen/ erman ich dich vil weger/ der ich eyn solcher bin/ nemlich eyn alter Paulus/ nůn aber auch eyn gebundener Jesu Christi. So erman ich dich C vmb meines sůns willen Onesimon den ich geborn hab in meinen banden/ welcher weiland dir vnnütz/ nůn aber dir vnd mir wol nütze ist/ den hab ich wider gesandt/ nůn aber nim jhn/ das ist mein hertz/ auff denn ich wolt jhn bei mir behalten/ das er mir an deiner stat dienet/ in den banden des Euangelij/ aber on deinen willen wolt ich nichts thůn/ auff das dein gůtes nit were genöti- D]get/ sonder selb willig. Villeicht aber ist er darumb eyn zeitlang entwichen/ das du jn ewig wider nemest/ nůn nit mehr als eyn knecht/ sonder mehr denn eyn knecht/ eynen lieben brůder/ sonderlich mir/ wie vil mehr aber dir/ beyde nach dem fleysch vnnd nach dem HERRN? So du mich haltest für deinen gnossen/ so nim jn auff/ als mich selbs. So er dir aber etwas schaden gethan hat/ oder schüldig ist/ das rechne mir zů. Ich Paulus hab es geschriben mit meyner hand/ ich wils bezalen/ ich schweig das du dich selbs mir schuldig bist. Ja lieber brůder/ laß dz ich mich an dir ergetze in dem HERRN/ erquicke mein hertz in dem HERRN.

Ich hab auß zůuersicht deines geho:sams geschriben / denn ich weyß / du wirst über das thůn / das ich sage / Darneben bereyte mir die herberg / deñ ich hoff / das ich durch euwer gebett euch für geschenckt werd. Es grüsset dich Epaphras mein mitgefangner in Christo Jesu / Marcus / Aristarchus / Demas / Lucas / meine gehülffen. Die gnad vnsers HERRN Jesu Christi sei mit eiwerm geyst Amen.

¶ Geschriben auß Nicopoli in Macedonia.

Die erst Epistel S. Peters.



Das erst Capitel.

A Petrus eyn Apostel
1.pe.1. Eph.1 Jesu Christi / Den erwölten frembdlingen hin vnd her in Ponto / Galatia / Capadocia / Asia / vnnd Bithinia / nach der versehung Gottes / des vatters im der heyligung des geystes / zům geho:sam vnnd zůr besprengung des blůts Jesu Christi. Gnad vnd fride mehre sich bei euch.

Gebenedeiet sei Got vnd der vater vnsers HERRN Jesu Christi / der vns nach seiner grossen barmhertzigkeyt wider geboren hat zů eyner lebendigen hoffnung durch die aufferstehung Jesu Christi von den todten / auff eyn vnuergengklich vnnd vnbefleckt vnnd vnuerwelklich erbe / das da behalten ist im himmel auff euch / die jr durch die krafft Gottes im glauben bewaret werdet zůr seligkeyt / welche bereyt ist / das sie auff gedecket werde / zů der letsten zeit / in welcher jr euch freiwen werdet / die jhr jetzt eyn kleyne zeit / (wo es sein soll) traurig seindt inn mancherley versůchung. Auff das eiwer glaub beweret / vil köstlicher erfunden werde / denn das vergengklich gold (das durch das feiwer beweret wirdt / zů lob / preiß vnd ehren / wenn nůn offenbart wirt Jesus Christus Welchen jhr nit gesehen vnnd doch lieb habt / an welchen jhr auch glaubet / vnd doch nit sehet. Vmb des glaubens willen aber / werdet jhr euch freiwen mit vnaußsprechlicher vnd herlicher freiden / vnd das ende eiwers glaubens darnon bringen / nemlich der seelen seligkeyt. Joh 6

Nach welcher seligkeyt haben gesůcht vnd geforschet die Propheten die von der zůkünfftigen gnad auff euch geweissaget haben / vnd haben geforschet / auff welche / vnnd welcherley zeit deütet der geyst Christi / der in jn war / vnd zůuor bezeüget hat die leiden / die inn Christo sein / vnd die herligkeyt darnach / welchen es offenbaret ist. Denn sie habens nit jhn selbs / sonder vns dar gethan / welches euch nůn verkündiget ist / durch die / so euch das Euangelion verkündiget haben / durch den heyligen geyst vō himel

gesandt

gesandt / welches auch die Engel gelüstet zuschauwen.

C Darumb so begürtet die lenden einwers gemüts / seit nüchtern / vnd setzet mit gantzem erwegen einwer hoffnung auff die gnad die euch angetotten wirt / durch die offenbarung Jesu Christi / als kinder des gehorsams / nit gleichbertig den vorigen lüsten einwer vnwissenheyt / sonder nach dem der euch berüffen hat / vnd heylig ist / seit auch jr heylig in allem einwerm wandel / nach dem es geschriben steht. Jr solt heylig sein / denn ich bin heylig. Le. 19.

D Vnd seit eynmal jr den zum vatter anrüffet / der on ansehen der person richtet / nach eynes jeglichen werck / so füret einwern wandel die zeit einwer pilgerfart mit forchten vnd wisset das jr nit mit vergenglichen silber oder gold erlöset seit / von einwerm eiteln wandel in den vätterlichen satzungen / sonder mit dem theürwren blüt Christi / als eynes vnschuldigen vnd vnbefleckten lambs / der zwar zuuor versehen ist vor der welt anfang aber offenbaret zu den letsten zeitten vmb einwer willen / die jr durch jn glaubet an Gott der jn aufferweckt hat von den todten / vnd jm die herrligkeyt gegeben / auff das jr glauben vnnd hoffnung zu Gott haben möchtet. Coll. 3. Ac. 20 Heb. 9. 1. Joh. 2.

Vnd machet keüsch einwere seelen durch den gehorsam der warheyt im geyst / zu vngeferbter brüderliebe / vnnd habt euch vndereynander brünstig lieb auß reynem hertzen / als die da widerumb geporn seind / nit auß vergenglichem / sonder vß vnuergenglichem samen / nemlich / auß dem lebendigen wort Gottes / das da ewigklich bleibt. Nach dem alles fleysch ist wie eyn graß / vnd alle herrligkeyt des menschen wie eyn blüm des grases. Das graß ist verdorret / vnd die blüm abgefallen / aber des HERRN wort bleibet in ewigkeyt / Das ist aber das wort / welches vnder euch verkündiget ist. Le. 14 Isa. 1.

Das ij. Capitel.

So leget nün ab alle boßheyt vnnd allen list / vnnd heüchleret vnnd hasa / vnnd allen affterreden / vnd seit gyrig nach der vernünfftigen vnuerfelschten milch / als die jetz gepornen kindlein / auff das jr durch die selbige erwachsset / so jrs anders geschmackt habt / das der HERR freüntlich ist. Zu welchem jr kommen seit / als zu dem lebendigen steyn / der von den menschen verworffen / aber vor Gott erwölet / vnd köstlich ist. Vnd auch jr als die lebendigen steyne / bauwet euch zu dem geystligen hauße / vnd zu dem geystlichen priesterthumb / zu opfferen geystliche opffer die Gott angenäm seind / durch Jesum Christum. coll. 3. Eph. 4 Isa. 28

Darumb ist inn der schrifft verfasset / Sihe da / ich lege eynen außerwölten köstlichen eckstein in Sion / vnd wer an jn glaubet / der sol nicht zu schanden werden. Euch nün die jhr glaubet / ist er köstlich / den vngläubigen aber / ist er der stein / den die bawlent verworffen haben / zum eckstein worden / vnnd zum stein des anstossens vnd felß des ergernüß / die sich stossen an dem wort / vnd glauben nicht daran / darauff sie gesetzet seind. B mar. 2 Lu. 2 ps. 11

Jhr aber seit das außerwölte geschlecht / das künigklich priesterthumb / das heylig volck / das volck des eygenthumbs / das jr verkündigen solt die tugend des / der euch berüffen hat von der finsternüß zu seinem wunderbarn liecht die jr weiland nicht eyn volck warent / nün aber Gottes volck seit / vnd der sich Gott nit erbarmet / nün aber erbarmet hat. Isa. Ose Ez

Lieben

C Lieben brüder ich ermane eüch
Ro.13. als die frembdlingen vnd pilgerin/
enthaltet euch von fleyschlichen lü-
sten/welche wider die seele streiten/
vnd füret eynen gůten wandel vn
der den Heyden/auff das die so von
euch afftereden/ als von übelthä-
tern/ eüwere werck sehen vnd Gott
preisen/wens nůn an den tag kom-
men wirt.

Seit vnderthan aller menschlich-
er ordnung vmb des HERREN
willen / es sei dem Künig als den
obersten/oder den pflegern/als den
gesandten von jm / zůr rach der ü-
belthäter / vnd zů lob der wolthä-
ter. Denn das ist der will Gottes/
das jr mit wolthůn verstopffet die
vnwissenheyt der törechten men-
schen. Als die freien/vnnd nit als
hetten jr die freiheyt zům deckel d̄
boßheyt/sonder als die knecht Got-
Ro.12. tes. Seit ehrbietig gegen jederman
Habt lieb die brůderschafft/Fürch-
tet Gott/Ehret den Künig.

D Jhr haußknecht seit vnderthan
oll.3. mit aller forcht den herrn/ nit al-
Eph.6 leyn den gůtigen vnd gelinden/son
Mt.5. der auch den vnschlachtigen. Denn
das ist gnade/ so jemandt vmb des
gewissens willen zů Gott / traurig
keyt vertregt vnnd leidet mit vn-
recht. Denn was ist das für eyn
rhům / so jhr vmb missethat willen
streyche leydet? aber wenn jhr vmb
wolthat willen leidet vnd erduldet
das ist gnade bei Gott. Denn dazů
seind jhr berůffen/ seiteynmal auch
Christus gelitten hat für vns vnd
vns eyn fürbild gelassen / das jhr
solt nachfolgen seinen fůßstapffen/
welcher keyn sünde gethan hat / ist
auch keyn trůg in seinem mund er-
funden/ welcher nit widerschalt da
er gescholten ward / nit dröwet da
er leid. Er stellet es aber dem heim
der da recht richtet / welcher vnser
A.53 sünd selbs geopffert hat an seinem
Jo.3 leib auff dem holtz / auff das wir d̄
sünden on sein vnnd der gerechtig
keyt leben / durch welchs strymen
jhr seit gesundt worden. Denn jhr
waren wie die jrrende schaff / aber
jr seind nůn bekert zů dem hyrten
vnd Bischoff eüwer seelen.

Das iij. Capitel.

Desselbigen gleichen A
die weiber seien vnd̄than jren
männern. Auff das/das auch die/so 1. co.11
nit glauben an das wort/durch der Eph.5
weiber wandel/on wort gewonnen coll.3.
werden / wenn sie ansehen eweren
keüschen wandel in der forcht/wel-
cher geschmuckt sei nicht außwen-
dig im haar flechten vnd vmbhang
des golds/oder anlegung der kley-
der / sonder der verborgen mensch
des hertzen in der vnuerrügligkeyt
eynes sanfften vnd stillen geystes/
welcher für Gott prächtlich ist/
denn also haben sich auch vor zeit-
ten die heyligen weiber geschmu-
cket die jhr hoffnung auff Gott satz-
ten / vnd jren männern vnderthan
waren. Wie die Sara Abraham ge Ge.18.
horsam war / vnnd hieß jhn herr.
Welcher töchter jr worden seit / so
jhr wolthůt vnnd euch nit förchtet
vor eynigem schewsal.

Desselbigen gleichen jr männer/ B
wonet bei jhn mit vernunfft/vnnd
gebt dem weibischen / als dem sch-
wechsten werckzeüg / sein ehre/ als
auch miterben der gnade des lebēs
auff das eüwere gebett nit verhin-
dert werden. Endtlich aber/seit al- pro 20
le sampt gleich gesinnet/mit leidig Ro.12.
brüderlich / hertzlich / freündtlich.
Vergeltet nit böses mit bösem/ nit
scheltwort mit scheltwort / sonder
da gegen benedeyet vnd wisset / dz
jhr da zů berůffen seit/das jr die be-
nedeiung beerbet. Denn wer da wil Psa.33
das leben lieb haben vnd gůte tag Ja.1.3.
sehen/der schweyge sein zungen/dz
sie nichts böses rede/ vnd seine lip-
pen/

yen/das sie nit triegen. Er wend
C sich vom bösen vnnd thū gütes / er
süche fride vnd jage jm nach. Denn
die augen des HERRN sehen auff
die gerechten /vnd seine ohren auff
sein gebett. Dz angesicht des HER
REN siht auff die da böses thūn
Vnd wer ist/ der eüch schaden künd
so jr dem güten nach kompt? Selig
seind jhr / so jr auch leidet vmb ge
rechtigkeyt willen . Förcht eüch a
ber vor jrem trotzen nit / noch er
schreckt nit/heyliget aber Gott den
HERRN in eüweren hertzen. Seit
aber alle zeit vrbüttig zūr verant
wortung jederman/ der grund for
dert der hoffnung / die in euch ist/
vnd das mit sanfftmütigkeyt vnnd
forcht vnd habt eyn gūt gewissen/
auff das die/ so von euch affterredē
als von übelthätern / zū schanden
werden/das sie verhönet haben eüw
weren güten wandel im Christo.
Denn es ist besser/ so es der Gottes
Ro. 5. wille ist/das jhr von wolthat wegē
Heb. 9 leidet / denn von übelthat wegen.
Seitemal auch Christus eyn mal
für vnser sünde gelitten hat / der
gerechte für die vngerechten / auff
das er vns Gott opfferte / vnnd ist
getödtet nach dem fleysch aber le
bendig gemacht nach dem geyst.

D In dem selbigen ist er auch hin
gangen vnd hat geprediget den gey
stern im gefängknüß/die vor zeiten
vngläubig waren/da man eyn mal
gewartet der göttlichen langmütig
keyt/zū den zeiten Noe/ da man die
Gen. 9 Archa zürüstet / in welcher wenig/
matt. 4 das ist/acht seelen behalten wurden
durchs wasser . Welches nūn auch
selig macht in der tauffe/ die durch
jhenes bedeütet ist. Nit das abthūn
des vnflats am fleysch / sonder der
bundt eynes güten gewissens mit
Gott/durch die auffersteehung Jesu
Christi/welcher ist zū der gerechten
Gottes tun den himmel gefaren/
vnd seind jhm vnderthan die En
gel / vnnd die gewaltigen vnnd die
krefften.

Das iiij. Capitel.

Weil nūn Christus im A
fleysch für vns gelitten hat/
so wapnet eüch auch mit dem sel
bigen sinn . Denn wer am fleysch
leidet/der höret auff an sünden/ dz
er hinfürt/was noch hinderstelliger
zeit im fleysch ist/nit der menschen Eph. 4
lüsten / sonder dem willen Gottes Jac. 4
lebe. Denn es ist genūg/das wir die
vergangen zeit des lebēs zūbracht
haben nach heydnischem willen/
da wir wandelten in geylheyt / lüs
sten /trunckenheyt fresserei/ sauffe
rei/vnnd grewlichen abgöttereien.

B Vnnd es befrembdet sie /das jhr
nit mit jn lauffet / in dasselbige ge
menge des vnordlichen wesens/vñ
lästern euch/welche werden rechen
schafft geben/ dem der bereyt ist zū
richten die lebendigen vnd die tod
ten. Denn da zū ist auch den todtē dz
Euangelīō verkündigt/ vff das sie
gerichtet werden nach dem mensch
en am fleysch / aber im geyst Got
tes leben. Es ist aber nahe kommen
das ende aller ding . So seit nūn
züchtig vñ nüchter zūm gebet/ vor
allen dingen aber habt vndereyn
ander einbrünstige liebe . Denn die
lieb decket auch der sünde menge. Ro. 12
Seit gastfrei vndernander on mur Heb. 13
meln/vnd dienet eynander/eyn jeg
licher mit der gabe die er empfan
gen hat / als die güten haußhalter
der mancherley gnaden Gottes so
jemandt redet / das ers rede als
Gottes wort. So jemandt eyn
ampt hat/das ers thū als auß dem
vermögen / das Gott dar reychet/
auff das jhr in allen dingen Gott
preiset / durch Jesum Christ /wel
chem sei preiß vnnd gewalt von
ewigkeyt zū ewigkeyt/ Amen.

C Jr lieben / lasset euch die hitze so
euch begegnet nit befrembden (die
eüch widerfert das jr versüchet wer

den)

det) als widerfür euch etwas sel-
tzam̃s/sonder frewet euch / das jhr
mit Christo leidet /auff das jr auch
zür zeit der offenbarung seiner her-
ligkeyt freüde vnnd wonne haben
mögt. Selig seit jr wenn jhr gesch-
mächt werdt über dem namen Chri-
sti. Denn der geyst der eyn geyst der
herrligkeyt vnd Gottes ist / rühet
auff euch/bei jn ist er verlästert / a-
ber bei euch ist er gepreiset.

D Niemant aber vnder euch leide
als eyn mörder oder dieb / oder Ü-
belthäter/oder frembds güts süch-
tig. Leidet er aber als eyn Christen
so schäme er sich nit / er preise aber
Gott in der sache. Denn es ist zeit
das anfahe das gericht an dem hau-
se Gottes. So aber zü erst an vns/
was wils für eyn end werden mitt
Je. 25. denen die dem Euangelio Gottes
Ezech. nit glauben? Vnnd so der gerechte
9. kaum erhalten wirt/wo wil der got-
Pro. 11 lose vnd der sünder erscheinen? Dar-
umb welche da leiden nach Got-
tes willen / die befelhen jre seelen
als dem trewen schöpffer mit gü-
ten wercken.

Das v. Capitel.

A Die ältesten die vnder
euch seind/ermane ich der mi-
telste/vnnd zeüge der leiden die inn
Christo seind/ vnnd mitgenosse der
herrligkeyt / die offenbart werden
sol. Weydet die herd Christi die vn-
der euch ist/vnd versehet sie/ nit ge-
nötiget / sonder selb willig / nicht
auß schäntlichs gewins sücht/son-
der auß geneygtem gemüt / nit als
die herscher über das erbe / sonder
werdet fürbilde der herde / so wer-
B det jr (wenn erschinen wirt der ertz
hirte) die vnuerwelgliche krone em-
pfahen. Desselbigen gleichen jr jün-
gerer seit vnderthan den ältesten.
Allesampt seit vndereynander vn-
derthan / vnd beweises darinne die
demüt. Denn Gott widerstehet den
hoffertigen/ aber den nidrigen gibt
er gnade. So nidriget euch nün vn-
der die gewaltige handt Gottes/
das er euch erhöhe zü seiner zeit. Al-
le eüwer sorg werffet auff jn/ denn
er sorget für euch. Seit nüchter vñ
wachet/ denn eüwer widersächer d̃
teüfel geht vmbher wie eyn brüllen
der löwe/vnd süchet welchen er ver-
schlinde / dem widerstehet fest im
glauben/vnd wisset/das jhr volfü- Lu. 11
ret dasselbige/das jhr sampt eüwr
brüderschafft in der welt habt.

C Der Gott aber aller gnade / der
eüch berüffen hat zü seiner ewigen
herrligkeyt in Christo Jesu/der sel-
bige wirt euch / die jhr eyn kleyne
zeit leidet/ volbereyten/ stercken/
krefftigen/ gründen. Dem selbigen
sei preiß vnd macht von ewigkeyt/
Amen. Durch ewern trewen brü-
der Siluanon (als ich achte) hab
ich euch eyn wenig geschriben / zü
ermanen vnd zü bezeügen das das
die rechte gnade Gottes ist / darin-
nen jr stehet. Es grüsset eüch die ge-
meyn die versamlet ist zü Babilo-
nia/vnd mein sün Marcus. Grüsset
euch vndernander mit dem kuß der
lieb. Frid sei mit allen die in Chri-
sto Jesu seind/Amen.

Die ander Epistel S. Peters.

Das erst. Capit.

Simon Petrus eyn
knecht vnd Apostel Jesu Chri-
sti. Denen die mit vns gleichẽ glau- A
ben überkom̃en haben in der gerech-
tigkeyt die vnser Gott gibt vnd der
heyland Jesus Christus. Gnade vñ
fride mehre sich bei euch durch das
erkantnüß Gottes vnd Jesu Chri-
sti vnsers HERRN. Nach dem al-
lerley seiner göttlichen krafft (was

zů dem leben vnd göttlichem wandel dienet) vns geben ist/ durch die erkantnüß des/ d vns berüffen hat durch sein herligkeyt vnd tugent/ durch welchs vns die theüren vnnd allergrösten verheyssungen gegebē seind/ nemlich das jr durch dasselbig mitgenossig werdet der göttlichen natur so jhr fliehet die vergengliche lüst der welt.

So wendet allen eüwern fleiß
B daran vnd reychet darinne ewerm glauben tugent/ vnd in der tugent bescheydenheyt/ vnd in der bescheydenheyt messigkeyt/ vnnd inn der messigkeyt gedult/ vñ in der gedult gotseligkeyt/ vnnd in der gotseligkeyt brüderliche liebe/ vnnd inn der brüderliche libe gemeyne liebe. Denn wo solches reichlich bei euch ist/ wirts euch nit faul/ noch vnfrucht bar sein lassen in der erkantnüß vnsers HERRN Jesu Christi. Welchē aber solches nit in der bereytschafft ist/ der ist blind vnd tappet mit der hand vnnd vergisset der reynigung seiner vorigen sünde/ Darumb lieben brüder/ thüt deste mehr fleiß/ ewern berüff vnd erwelung fest zů machen/ denn wo jr solchs thüt/ werdet jr nit fallen/ vnd also wirt euch reichlich dar gereychet werden der eingang zů dem ewigen reich vnsers HERRN vnd heylands Jesu Christi.

C Darumb wil ichs nit vß der acht lassen/ euch alle zeit sölches zů erinnern/ wie wol jrs wisset/ vnnd gestercket seit inn der gegenwertigen warheyt. Denn ich achte es billich sein/ so lang ich in diser hütten bin/ euch zů erwecken vnnd erinnern. Denn ich weyß/ das ich meine hütte bald ablegē müß/ wie mir denn auch d HERR Jesus Christus eröffnet hat. Ich wil aber fleiß thün/ das jr allenthalben habt nach meinem vßgang/ solchs im gedächtnüß zůhalten.

D Denn wir haben nit den klügen fabeln gefolget/ da wir eüch kundt gethan habē die krafft vñ zůkunfft vnsers HERRN Jesu Christi/ sonder wir seind anschauwer gewesen seiner maiestet/ da er empfieng von Gott dem vatter ehre vnnd preiß/ durch eyn stim die zů jm geschach von der großprächtigen herligkeyt der massen. Diß ist mein lieber sün/ inn dem ich eyn wolgefallen habe. Vnnd dise stime haben wir gehöret vom himmel bracht/ da wir mit jm waren auff dem heyligen berge. Wir haben eyn festes Propheticsch wort/ vnd jr thüt wol/ das jr darauff achtet als auff eyn liecht/ das da scheint in eym dunckeln ort/ biß der tag an breche/ vnd der morgenstern auff geh in ewrn hertzen. Vnd das solt jr für das erst wissen/ das keyn weissagung in der schrifft geschicht auß eygner außlegung. Denn es ist noch nie kein weissagung auß menschlichem willen herfür bracht sonder die heyligen menschen Gottes haben gered/ getriben von dem heyligen geyst.

mat. 3. 7. Lu. 3. mar. 1. 9.

1. tim. 3

Das ij. Capit.

E Es waren aber auch falsche Propheten/ vnder dem volck/ wie auch vnder euch sein werden falsche leerer/ die neben (inn) füren werden verderbliche secten/ verleücknen den HERRN der sie erkaufft hat/ vnnd werden über sich selbs füren in eyn schnelle verdamnüß/ vnnd vil werden nachfolgen jrem verderben/ durch welche wirt der weg d warheyt verlestert werden/ vnnd durch geitz mit erdichten worten werden sie an euch handtieren/ über welche das vrteyl von langem her nit seümig ist/ vnd jhr verdamnüß schlafft nit.

Denn so Gott der Engel/ die gesündiget haben/ nit verschonet hat
F sonder

sonder hat sie mit ketten der finster
nüß zůr helle verstossen/ vnd über-
geben/das sie zům gericht behalten
Gen.7. 19. werden/Vnd hat nit verschonet der
vorigen welt/sonder bewarete Noe
den prediger der gerechtigkeyt selb
achte / vnd fůret sündflůt über die
welt der Gottlosen. Vnnd hat die
stätt Sodoma vnnd Gomorra zů
äschen gemacht/ vmbkeret vnd ver
dampt / darmit eyn Exempel ge-
setzt denen / die zůkünfftig gottlo-
sig sein wurden/vñ hat erlöset den
rechtfertigen Loth/der übertreibet
war von dem vnzüchtigen wandel
der greülichen. Deñ dieweil er recht
fertig vnder jn wonet dz ers sehen
vnd hören müste / queleten sie die
gerechte seele von tag zů tag mit
jren vnrechten wercken. Der HERr
weyß die gottseligen auß der ver-
sůchung zů erlösen/ die vngerechtē
aber behalten zům tage des gerich
tes zů peinigen.

C Allermeist aber die / so da wan-
deln nach dem fleysch in der lust d
vnsauberkeyt/vnd die herrschafftē
verachten/ dürstig / hoch von sich
halten/ nicht erzittern die Maieste-
ten zů lestern/so doch die Engel die
doch der sterck vnnd kreffte grösser
seind/nit ertragen das lesterliche ge
richt wider sich vom HERREN.
Aber sie seind wie die vnuernünff-
tigen thier / die natürlich zůfahen
vnd zů würgen geboren seind/ver-
lestern das sie nie erkennen / vnd in
jrem würgen werden sie erwürget
werden/vnd den lohn der vngerech
tigkeyt dauon bringen. Sie achtēs
für wollust/das zeitlich wolleben.
Sie seind flecken vnnd vnflaten/ sie
füren eyn zeirlich leben von eüwer
liebe / zeren wol von dem ewerm/
haben augen vol ehebruchs / jhrer
sünd ist nit zů weren/locken an sich
die leichtfertigen seelen/ haben eyn
hertz durchtriben mit geitz / kinder
der maledeiung / haben verlassen
den richtigen weg / vnnd seind jr-
gangen/ vnnd haben nachgefolget
dem wege Balaam des sůns Bosor Nu.24
welchem geliebte der lohn der vnge
rechtigkeyt/ hat aber eyn straff sei-
ner übertrettung/das stumme last-
bar thier redet mit menschen stim̄e/ Judt.1
vñ weret des Propheten torheyt.

D Das seind brunnen on wasser/vñ
wolcken von windwirbel vmbge-
triben/welchen behalten ist eyn tun
ckel finsternüß in ewigkeyt / Denn
sie lauten von schwülstigen worten
da nichts hinder ist / vnnd reytzen
durch geylheyt zů lust des fleyschs
die jhenigen die recht entrunnen
waren/vnd nůn im jrthumb wand
len/vñ verheyssen jn freiheyt/so sie
selbs knecht des verderbens seind.
Denn von welchem jemandt über-
wunden ist/des knecht ist er wordē.
Denn so sie entflogen seind der vn-
sauberkeyt der welt / durch die er-
kantnüß des HERREN vnd hey-
lands Jesu Christi / werden aber
widerumb in die selbigen gefloch-
ten/vnd überwunden/ist jn dz leste
erger denn das erste. Denn es were
jhn besser/ das sie den weeg der ge-
rechtigkeyt nicht erkennet hetten/
denn das sie jhn erkennen/ vnd sich
keren von dem heyligen gebott / dz
jhn gegeben ist. Es ist jhn widerfa
ren das war sprichwort. Der hund Pro.28
frißt wider was er gespeiet hat/vñ Isa.28
die saw waltzet sich nach der schwē
me wider im dreck.

Das iij. Capit.

A Diß ist die ander Epi-
stel die ich euch schreibe/jr lie-
ben/in welchen ich erwecke/vnd er-
innere ewern lautern sinn/das jr ge
dencket an die wort/die euch zůuor
gesagt seind von den heyligen Pro
pheten / vnd an vnser gebott/ die
wir seind Apostel des HERRN vñ
heylands. Vñ wisset das auffs erst/
das an

das an den letsten tagen kommen werdē verspotter / die nach jren eygen lüsten wandeln / vnd sagen / wo ist die verheyssung seiner zūkunfft? Denn nach dem die vätter entschlafen seind / bleibt es alles wie es vō anfang der creaturn gewesen ist.

Gen. 2.

Aber mūtwillens wöllen sie nit wissen / das der himmel vor zeiten auch war / darzū die erde auß wasser bestanden durch Gottes wort / dennoch ward zū der zeit die welt durch die selbigen mit der sünd flūt verderbt. Der himmel aber der noch ist vnnd die erde / seind durch sein wort verhalten / das sie auffs fewer behalten werden am tag des gerichts vnd verdammis der gottlosen menschen.

Eyns aber sei euch vnverhalten jhr lieben / das eyn tag vor dem HERRN ist / wie tausent jar / vnnd tausent jar wie eyn tag. Der HERR verzeügt nit die verheyssung / als etlich den verzug achten / sonder er ist langmütig auff euch / vnd will nit das jemandt verloren werde / sonder das sich jederman zūr būß gebe. Es wirt aber des HERRN tag kommen als eyn dieb inn der nacht / in welchem die himmel zergehn werden mit grossem krachen / die element aber werden vor hitz schmeltzen / vnd die erde / vnnd die werck die drinnen seind / werden verbrennen.

Ps. 89. Apoc. 21.

So nūn das alles soll zergehn / wie solt jr denn geschickt sein mit heyligem wandel vnd gottseligem wesen / das jr wartet vnd eylet zū der zūkunfft des tags des HERRN / in welchem die himel von fewer zergeen / vnd die element vor hitz zerschmeltzen werden. Newe himel aber / vnnd eyn newe erden nach seiner verheyssung warten wir / in welchen gerechtigkeyt wonet.

Darumb meine lieben / dieweil jr darauff wartet / so thūt fleiß / das jhr vor jhm vnbefleckt vnnd vnsträflich im fride erfunden werdet. Vnnd die langmütigkeyt vnsers HERRN Jesu Christi achtet für eüwer seligkeyt / als auch vnser lieber brūder Paulus / nach der weißheyt die jm gegeben ist / geschriben hat / wie er auch in allen briefen davon redet / in welchen seind etliche ding schwer zūuerstehn / welche verwirren die vngelerigen vnd leichtfertigē / wie auch die andern schrifften zū jrem eygen verdamnüß.

Jr aber meine lieben / weil jhr dz zūuor wisset / so verwartet euch das jr nit durch jrthumb der grewlichen / sampt jn verfüret werden / vnnd entpfallet auß eüwer eygen festung. Wachset aber in der gnade vnd erkantnüß vnsers HERRN vnnd heylands Jesu Christi. Dem selbigen sei preiß / nūn vnd zū ewigen zeiten / Amen.

Die Erst Epistel S. Johannis.



Das erst Capitel.

A Das da von anfang
war / das wir gehöret haben/
das wir gesehen haben mit vnsern
augen / das wir geschawet haben/
vnd vnser händ betastet haben/ vō
dem wort des lebens/ vnd das lebē
ist erschinen/vnd wir haben gesehen
vnd zeügen/ vnd verkündigen euch
das leben/das ewig ist/welchs war
bei dem vatter/ vnd ist vns erschi-
nen. Was wir gesehen vnnd gehört
haben / das verkündigen wir euch/
auff das auch jr mit vns gen
schafft habet / vnnd vnser gemeyn-
Jo.16. schafft sei mit dem vatter/ vnd mit
2. Jo.1 seinem sün Jesu Christo. Vnnd sol-
ches schreiben wir euch/auff das jr
euch frewet/vnd eüwer freüde völ
lig sei.

B Vnd das ist die verkündigung/
die wir von jm gehöret haben/vnd
euch verkündigen / das Gott eyn
liecht ist/ vnd in jm ist keyn finster-
nüß. So wir sagen/ dz wir gemeyn
schafft mit jn haben/ vnd wandlen
im finsternüß/so liegen wir / vnnd
thün nit die warheyt. So wir aber
im liecht wandlen/ wie er im liecht
1.Pe.1. ist/so haben wir gemeynschafft vn-
dereynander / vnnd das blüt Jesu
Christi macht vns reyn von aller
sünde.

So wir sagen / wir haben keyn
C sünde so verfüren wir vns selbs/
vnd die warheyt ist nit in vns. So
wir aber vnser sünde bekennen / so
ist er trew vnd gerecht / das er vns
die sünd erlasset/ vnd reyniget vns
von aller vntugendt. So wir sagen
wir haben nit gesündigt/so machen
wir jn zům lügner/ vnnd sein wort
ist nit in vns.

Das ij. Cap.

Meine kindlin/ solchs
schreib ich euch auff das jr nit sün-
diget/vnd ob jemandt sündiget/ so
haben wir eynen fürsprechen bei
Gott/Jesum Christ/der gerecht ist/
vnnd der selbige ist die versünnung
für vnser sünd/nit allein aber für
die vnsere/sonder auch für die gan-
tzen welt. Vñ an dem erkennen wir
das wir jn erkant haben/so wir sei-
ne gebott halten. Wer da saget/ich Ro.8
hab jn erkant/ vnd helt seine gebot
nit/der ist eyn lügner/ vnnd in sol-
chem ist keyn warheyt. Wer aber
seine wort helt/in solchem ist war-
lich die liebe Gottes volkommen.
Daran erkennen wir das wir in jm
seind. Wer da sagt/das er in jm blei-
bet/ der soll auch wandeln / gleich
wie er gewandelt hat.

Brüder/ ich schreibe euch nit eyn B
new gebott/sonder das alte gebott
das jr habt vom anfang gehabt.
Widerumb eyn new gebott schreib Jo.13
ich euch/das da warhafftig ist / bei
jm/vnd bei euch/dañ die finsternüß
ist vergangen/vnd das ware liecht
erscheyntjetz. Wer da sagt/er sei im
liecht/vnd hasset seinen brüder/der
ist noch im finsternüß. Wer seinen
brüder liebet / der bleibt im liecht/
vnd ist keyn ergernüß bei jm. Wer
aber seinen brüder hasset/der ist im
finsternüß/ vnd wandelt im finster
nüß/vnd weyß nit wo er hin geet/
denn die finsternüß haben seine aug
gen verblendet.

Kindlein/ ich schreib euch / das
euch die sünd erlassen werden durch
seinen namen. Ich schreib euch vät
tern/denn jr habt erkennet den/der
vō anfāg ist. Ich schreib euch Jüng
lingen/denn jr habt den böswicht
überwunden. Ich schreibe euch kin
dern / denn jr habt den vatter er-
kennet. Ich hab euch vättern gschri-
ben/das jr den erkennet habt / der
von anfang ist/ Ich hab euch Jüng
lingen geschriben/das jr starck seit/
vnd das wort Gottes bei euch blei
bet/ vnnd den böswicht überwun-
den habt.

Habt nit lieb die welt/ noch was
C in der welt ist. So jemand die welt
lieb hat/in dem ist nit die liebe des
vatters. Deñ alles was in der welt
ist (nemlich die lüst des fleysch/ vñ
lust der augen / vnnd hochmüt der
güter) ist nit vom vatter / sonder
von der welt/vnd die welt vergeht
mit jrer lust. Wer aber den willen
Gottes thüt / der bleibt in ewig-
keyt. Kinder es ist die letsten stund
vnd wie jr gehört habt/das der wi
derchrist kompt / vnd nün seind vil
widerchristen worden/daher erken-
nen wir/dz die letste stund ist. Sie
seind von vns außgangen / aber sie
waren nit von vns /denn wo sie vō
vns gewesen weren/so weren sie ja
bei vns bliben/aber auff das sie of-
fenbar wurden/das sie nit alle von
vns seind. Vnd jr habt die salbung
vonn dem der heylig ist / vnnd
wisset allerley. Jch hab euch nit ge
schriben/als wüstet jr die warheyt
nit/sonder jr wisset sie/ vnnd wisset
das keyn lugen auß der warheyt
D kompt. Wer ist eyn lügner/on der
da leügnet / das Jesus der Christ
sei: Das ist der Widerchrist/der den
vatter vnd den sün leügnet. Wer
den sün leügnet der hat auch den
vatter nit. Was jr nün gehört habt
von anfang / das bleibe bei euch
So bei euch bleibt was jr von an-
fang gehört habt / so werdet jhr
auch bei dem sün vnd vatter blei-
ben. Vnnd das ist die verheyssung/
die er vns verheyssen hat/ das ewi
ge leben.

Solchs hab ich euch geschriben
von denen die euch vefüren. Vnnd
die salbung die jr von jm empfan-
gen habt/bleibt bei euch/ vñ dörfft
nit das euch jemandt lere / sonder
wie euch die salbung allerley leret/
so ists war/vnd ist keyn lugen/ vnd
wie sie euch geleret hat / so bleibet
bei dem selbigen. Vnd nün kindlin/
bleibet bei jm/auff das wenn er of-
fenbaret wirt/das wir freüdigkeyt
haben / vnd nit zůschanden werden
vor jm in seiner zůkunfft. So jhr
wisset/das er gerecht ist / so erken-
net auch/das wer recht thüt/der ist
von jm geboren.

Das iij. Capitel.

Sehet/ welch eyn lieb A
hat vns der vatter gegeben/
das wir Gottes kinder sollen heys-
sen/ darumb kenet vns die welt nit
denn sie kennet jn nit. Meine lieben
wir sein nün Gottes kinder/ vnd ist
noch nit erschinen/das wir sein wer
den. Wir wissen aber/weñ es erschei
nen wirt das wir jm gleich sein wer
den / denn wir werden jn sehen wie
er ist. Vnd eyn jeglicher der solche
hoffnūg hat/der reynigt sich/ gleich
wie er auch reyn ist.

Wer sünd thüt/der thüt auch vn 1.pet.2.
recht/vnd die sünd ist vnrecht. Vnd Isa.53
jhr wisset/ das er ist erschinen / auff
das er vnser sünde hin näme/vnnd
die sünde ist nit von jhm. Wer an
jm bleibet/der sündiget nit/wer da
sündigt/der hat jn nit gesehen noch
erkandt. Kinder/lasset euch niemāt
verfüren. Wer recht thüt/ der ist ge
recht/gleich wie er gerecht ist. Wer
sünde thüt / der ist von dem teüfel/ B
denn der teüfel sündiget von an-
fang. Da zů ist erschinen der sün
Gottes / das er die werck des teü- Joh.8.
fels aufflöse. Wer auß Gott gebo- Apoc.
ren ist/der thüt nit sünde/ denn sein
same bleibt bei jhm / vnnd kan nit
sündigen / denn er ist von Gott ge-
boren. Daran erkennet man welche
die kinder Gottes / vnnd die kinder
des teüfels seind. Wer nicht recht
thüt/der ist nit von Gott/ vnd wer
nit lieb hat seinen brüder.

Denn das ist die bottschafft / die C
jhr gehöret habt von anfang / das
jr euch vndereynander lieben solt/
nit wie Cain / der von dem ärgen

war / vnd erwürget seinen brůder. Vnd warumb erwürget er jn. Das seine werck böse waren / vnd seines brůders gerecht. Verwundert euch nit meine brüder / ob euch die welt hasset. Wir wissen / das wir vō dem todt hin durch kommen seind in dz leben / denn wir lieben die brüder.
Jo.15. Wer den brůder nit liebt / der bleibt im todt. Wer seinen brůder hasset der ist eyn todtschläger vñ jr wisset das eyn todtschläger hat nit dz
D ewig leben bei jm bleibend.

Daran haben wir erkant die lieb / das er sein leben für vns gelassen hat / vnd wir sollen auch das leben für die brüder lassen. Wenn aber jemant diser welt gůter hat / vnnd sihet seinen brůd mangel habē / vñ schleüßt sein hertz vor jm zů / wie bleibt die liebe Gottes bei jm? Meine kinder / lasset vns nit lieben mit worten / noch mit der zungen / sond mit der that vnd mit der warheyt.
Hie.27 Daran erkennen wir / das wir auß der warheyt seind / vnd bereden vnser hertz vor jm / das / so vns vnser hertz verdampt / das Gott grösser ist den vnser hertz / vnd erkennet alle ding. Jhr lieben / so vns vnser hertz nit verdampt / so haben wir eyn freüdigkeyt zů Gott. Vnnd so wir bitten / werden wir von jm nemen. Denn wir halten seine gebott vnnd thůt was vor jm gefellig ist. Vnnd das ist sein gebott / das wir glauben an den namen seines sůns Jesu Christi / vnd lieben vns vnder nander / wie er vns eyn gebot geben hat. Vnnd wer seine gebot helt / der bleibt in jhm / vnd er in jm. Vnnd daran erkennen wir / das er inn vns bleibet / an dem geyst den er vns gegeben hat.

Das iiij. Cap.

A Jr lieben / glaubet nit eynem jeglichen geyst / sonder prüfet die geyster / ob sie von Gott seind / deñ es seind vil falscher Propheten außgegangen inn die welt. Daran erkennet man den geyst gottes. Eyn jeglicher geyst der da bekennet / das Jesus Christus ist in dz fleysch kommen / der ist von Gott. Vnd eyn jeglicher geyst / der da nit bekennet / das Jesus Christus ist in das fleysch kommen / der ist nit von Gott / vnd das ist der geyst des widerchrists / von welchem jr habt gehöret / das er kompt / vnnd ist jetz schon in der welt. Kindlein jr seind von Gott / vñ habt jhene überwunden. Denn der in vns ist / ist grösser denn der in der welt ist. Sie seind von der welt / darumb reden sie vō der welt / vnd die welt höret jn zů. B
Wir seind von Gott / vnd wer Gott erkennet der höret vns zů / welcher Joh.8
nit von Gott ist / der höret vns nit zů / daran erkennen wir die geyst der warheyt / vnd den geyst des jrthumbs. Jr lieben / lasset vns vnd eynander liebhaben / denn die liebe ist von Gott / vnnd wer lieb hat der ist von Gott geborn vnnd erkennet Gott / wer nit lieb hat der kennet Joh.3
Gott nit / denn Gott ist die liebe. Daran ist erschinen die liebe Gottes / das Gott seinen eyngebornen sůn gesandt hat in die welt / das wir durch jn leben sollen. Darinn steht die liebe / nit das wir Gott geliebt haben / sonder das er vns geliebet hat / vnnd gesandt seinen sůn zůr versůnung für vnser sünd. Jhr lieben / hat vns Gott also geliebt / so sollen wir vns auch vndereynander lieben. Niemandt hat Gott C Joh.1.
jemals gesehen. So wir vns vnder Eph.5
eynander lieben / so bleibt Gott inn 1.ti.6.
vns / vnd sein lieb ist völlig in vns. Daran erkennen wir / das wir in jm bleiben / vnd er in vns / das ers vns von seinem geyst gegeben hat. Vnd wir haben gesehen vnd zeügen / das der vatter den sůn gesandt hat zům heyland der welt. Welcher nůn bekennet / das Jesus Gottes sůn ist /

in dem

in dem bleibt Gott/vnd er in Gott/ vnd wir haben erkandt vnd geglaubet die liebe die Gott inn vns hat. Gott ist die liebe/ vnd wer in der liebe bleibet/der bleibt in Gott/ vnnd Gott in jm. Daran ist die liebe völlig bei vns/ auff das wir eyn freüdigkeyt haben am tag des gerichts Denn gleich wie er ist/so seind auch wir in der welt. Förcht ist nit in d̄ lieb/ sonder die völlige liebe treibt D die forcht auß/ denn die forcht hat pein/wer sich aber förchtet / der ist nit völlig in der lieb. Lasset vns jn lieben/denn er hat vns erst geliebt. So jemandt spricht/ ich liebe Gott vnd hasset seinen brūder/der ist eyn Jo.13. Le.19 lügner. Denn wer seinen brūder nit liebt den er sihet / wie kan er Gott lieben/den er nicht sihet? Vnnd das gebott haben wir von jm/ das wer Gott liebt/ das er auch seinen brūder liebe.

Das v. Capit.

Wer da glaubt dz Je- A sus sei der Christ/ der ist von Gott geborn. Vñ wer da liebet den der jhn geborn hat / der liebet auch den/der von jm geborn ist. Daran erkennen wir/ das wir Gottes kind lieben/wenn wir Gott lieben/vnnd seine gebott halten. Denn das ist die liebe Gottes / das wir seine gebott halten / vnnd seine gebott seind nit 2.Co.15 schweer. Denn alles von Gott geborn ist/überwindet die welt/vnnd vnser glaub ist der sig/ der die welt überwunden hat. Wer ist aber der die welt überwindet on der da glaubet/dz Jesus Gottes sūn ist? Diser B ists/ der da kompt mit wasser vnnd blūt/Jesus Christus/ nit mit wasser alleyn/ sonder mit wasser vnnd blūt. Vnd der geyst ists der da zeügt das der geyst die warheyt ist. Denn drei seind/die da zeügen/der geyst vnd das wasser vnd das blūt vnd die drei seind eyns. So wir der menschen zeügnüß annemen/ Gottes zeügnüß ist grösser. Denn Gottes zeügnüß ist das / das er gezeügt hat vō seinem sūn. Wer da glaubet an den sūn Gottes/der hat Gottes zeügnüß bei jm. Wer Gott nit glaubet/ der machet jn zūm lügner denn er nit glaubt an das zeügnüß das Gott gezeüget hat von seinem sūn. Vnd das ist das zeügnüß/das vns Gott das ewig leben hat gegeben. Vnnd solchs leben ist in seinem sūn. Wer den sūn Gottes hat/ der hat das leben. Wer den sūn Gottes nit hat/ der hat das leben nit. Joh.3.

Solchs hab ich euch geschriben/ C die jhr glaubet an den namen des sūns Gottes/auff das jhr wissest/dz jr das ewig leben habt / vnnd das jr glaubet an den namen des sūns Gottes. Vñ das ist die freydigkeyt die wir haben zū jm/das so wir etwas bitten nach seinem willen / so höret er vns. Vnd so wir wissen dz er vns höret/ was wir bitten / so wissen wir/ das wir die bitte haben die wir von jhm gebetten haben. D

So jemandt sihet seinen brūder sündigen eyn sünde/ nit zūm todt/ der wirt bitten / vnd jm geben das leben / denen die da sündigen nicht zūm tode. Es ist eyn sünde zūm tod da für sag ich nit/das jemandt bitte. Alle vntugent ist sünd/ vnnd es ist etlich sünde nit zūm todt.

Wir wissen das/wer von Gott geborn ist/der sündiget nit/sonder die geburt von Gott behelt jhn / vnd der böß wicht wirt jhn nit antasten. Wir wissen das wir von Gott seind vnd die gantze welt ligt im argen. Wir wissen aber das der sūn Gottes kommen ist / vnnd hat vns eynen sinn gegeben/das wir erkennen den warhafftigen/vnd seind in dem warhafftigen inn seinem sūn Jesu Christo. Diser ist der warhafftige Gott vñ das ewig leben. Kinder hütet euch vor den abgöttern/Amen.

Die ander Epistel S. Johannis.

A Der Eltester. Der auß erwelten frawen vñ jren kindn die ich lieb hab in der warheyt/vnd nit alleyn ich / sonder auch alle die die warheyt erkant haben vmb der warheyt willen/ die in vns bleibt/ vnd bei vns sein wirt in ewigkeyt. Gnad barmhertzigkeyt / fride von Gott dem vatter/ vnd dem HERRN Jesu Christo dem sün des vatters/ in der warheyt vnd in der liebe. Ich bin seer erfrewet/ das ich funden hab vnder deinen kinderen die inn der warheyt wandeln / wie dann wir eyn gebott vom vatter empfangen haben. Vnnd nün bitte ich die frawe / nit als eyn neüw gebott schreibe ich dir/sonder das wir gehabt haben von anfang/das wir vns vndereynander liebē/ vñ dz ist die liebe/das wir wandeln nach seinem gebott.

B Das ist sein gebott/wie jr gehört haben von anfang/auff das wir da selbs innen wandeln. Dann vil verfürer seind in die welt kommen/ die nit bekennen Jesum Christ / das er in das fleysch kommen ist. Diser ist der verfürer vnnd der widerchrist. Gehet euch für/das jr nit verlieret/ F. Jo. 2 was jr gewircket habt/sonder vollen lohn empfahet. Wer übertrit/ vnd bleibt nit in der lere Christi d hat keynen Gott/ wer inn der leere Christi bleibet / der hat beyde den vatter vnd den sün.

C So jemandt zü euch kompt/vnd bringet dise leere nit/den nemet nit zühause / vnnd grüsset jn auch nit/ daß wer jn grüsset/der hat gemeyn schafft mit seinen bösen wercken. Jo. 16. Ich hette euch vil züschreiben / aber ich wolt nit durch zedeln vnnd tindten/sonder ich hoffe zü euch zükommen/vnnd mündtlich mit euch züreden/auff das eüwer freüde vol komen sei. Es grüssen dich die kind deiner schwester/der außerwölten. Amen.

Die dritt Epistel S. Johannis.

Der Eltester. Gaio dē lieben/den ich lieb hab inn der warheyt. Mein lieber / ich wünsch A in allen stücken / das dir wolgehe/ vnd gesundt seiest/wie es dann deiner seele wolgehet/ Ich bin aber seer erfrewet/ da die brüder kamen/ vñ zeügten von deiner warheyt / wie du dann wandelst inn der warheyt. Ich hab keyn grösser freüde dann die/ das ich höre meine kinder inn der warheyt wandlen.

Mein lieber / du thüst trewlich/ B was du thüst an den brüdern vnnd gesten / die von deiner warheyt gezeüget haben/vor der gemeyne/vñ du hast wolgethan / das du sie gefertigt hast würdigklich vor Gott/ dann vmb seines namens willen seind sie außgezogen / vnnd haben von den Heyden nit genomen. Solen wir nün solche auffnemen/ auff das wir der warheyt gehülffen werden.

Ich hab der gemeyn geschriben/ C aber Diotrephes/der vnder jn will den fürgang haben nimpt vns nit an/darumb wann ich komme/ wil ich jhn erinnern seiner wercke/ die er thüt / vnnd blaudert mit bösen worten über vns / vnd lasset jm an dem nit benügen / er selbs nimpt die brüder nit an/ vnd weret denen die es thün wöllen / vnnd stosset sie auß der gemeyne.

Mein lieber/ folge nit nach dem D bösen/sonder dem güten. Wer wol thüt/ der ist von Gott / wer übel thüt/der sihet Gott nit. Demetrios hat zeügnüß von jederman / vnnd von der warheyt/vnnd wir zeügen auch/jr wisset / das vnser zeügnüß

was

war ist. Ich hatte vil zů schreiben/ aber ich wolt nit mit tinden vnd federn zů dir schreiben. Ich hoff aber dich bald zů sehen / so wöllen wir mündtlich mit eynander reden. Frede sei mit dir. Es grüssen dich die freünde. Grüsse die freünde mit namen.

Die Epistel an die Hebreer.

Das erst Capitel.

Nach dem vor zeiten Gott manichmal vñ mancherley weise geredt hat zů den vätern durch die Propheten / hat er am letsten in disen tagen zů vns geredt durch den sůn / welchen er gesetzt hat zům erben aller ding durch welchen er auch die welt gemacht hat. Welcher / seiteynmal er ist der glantz seiner herrligkeyt / vnd das ebenbilde seines wesens / vnd treget alle ding mit dē worte seiner krafft/ vnd hat gemacht die reynigung vnser sünd durch sich selbs/ hat er sich gesetzt zů der rechten der Maiestet in der höhe / so vil besser worden dann die Engel / so gar vil eynen andern namen erfür jn ererbet hat. Dann zů welchem Engel hat er jemals gesagt. Du bist mein Sůn/ heüt hab ich dich gezeüget? Vnnd abermal. Ich werd jm eyn vatter sein / vnd er wirt mir eyn sůn sein. Act.12 Da er abermal einfüret den erstgebornen in die welt/ spricht er. Vnd es soll jn alle Gottes Engel anbeten. Von den Engelen spricht er zwar. Er macht seine Engel geyster / vnd sein dienere fewer flammen. Psal.103 Aber vom sůn/ Gott dein stůl weret von ewigkeyt zů ewigkeyt/ das zepter deines reichs ist eyn richtigs zepter. Du hast geliebt die gerechtigkeyt/ vnd gehasset die vngerechtigkeyt / darumb hat dich O Gott gesalbet dein Gott mit dem öle der freüden/ über deine genossen.

Vnd du HERR hast von anfang die erde gegründet/ vnnd die himel Psal.101 seind deiner händ werck / die selben werden vergehn/ du aber wirst bleiben / vnnd sie werden alle veralten wie eyn kleyd vñ wie eyn gewand wirstu sie wandlen/ vnd sie werden Psal.105 sich verwandlen. Du aber bist der selbig/ vnd deine jar werden nit abnemen. Zů welchem Engel aber hat er jemals gesagt. Setze dich zů meiner gerechten/ biß ich lege deine feinde zům schemel deiner füsse? Seind sie nit alle zůmal dienstpare geyster außgesandt zům dienst vñ der willen/ die ererben sollen die seligkeyt?

Das ij. Capit.

Darumb sollen wir destemehr warnemen deß das wir hören / das wir nit etwa verfliessen. Dann so das wort fest worden ist/ das durch die Engel geredt ist / vnd eyn jegliche übertrettung vnd gehorsam hat empfangen seine gerechte belonung. Wie wöllen wir entfliehen/ so wir eyn solche seligkeyt auß der acht lassen? welche nach dem sie angefangen hat/ vnnd geredt worden ist durch den HERRN / ist sie auff vns befestiget/ durch die so es gehört haben/ durch das mitzeügen Gottes/ mit zeichen wunder / vnd mancherley krefften/ vnd mit außteylung des heyligen geysts/ nach seinem willen.

Denn er hat nit den Engeln vnderthan die zů künfftigo welt / das Psa.8. von wir reden. Es bezeüget aber eyner an eynem ort / vnnd spricht. Was ist der mensch das du sein gedenckest? vnd des menschen sůn/ dz du jn heymsůchest? Du hast jn eyn

kleyne zeit der Engeln mangel gelassen/mit preiß vnd ehren hastu jn
2.co 15 gekrönet/vnnd hast jn gesetzt über die werck deiner hände. Alles hastu vnderthan zů seinen füssen. In dem das er jhm alles hat vnderthan/ hat er nichts gelassen/das jhm nit vnderthan sei. Jetz aber sehen wir noch nit das jhm alles vnderthan sei. Den aber/der eyn kleyne zeit d Engel gemangelt hat/ sehen wir das es Jesus ist/durchs leiden vnd den todt gekrönet mit preiß vnnd ehren/auff das er von Gottes gnaden für alle den todt schmecket.

C Denn es zimpt dem/ vm̃ des willen alle ding seind/ vnnd durch den
phi. 2. alle ding seind/ der da hat vil kinder zůr herligkeyt gefüret/ das er
Jsa.8. dem Herzogen jrer seligkeyt durch
Ps. 17 leiden volkomen macht/ beyde der
et.21. da heyliget vnnd die da geheyliget werden. Vmb der sach willen/schemet er sich auch nit/ sie brüder zůheyssen/vnd spricht. Jch wil verkündigen deinen namen meinen brüdern/ vnnd mitten in der gemeyne dir lobsingen. Vnnd abermal. Jch wil mein vertrawen auff jn setzen. Vnd abermal. Sihe da/ich vnd meine kinder/ welche mir Got gegeben hat. Nach dem nůn die kind fleysch vnd blůt haben/ists er auß gleicher
D masse teylhafftig worden/ auff das er durch den todt die macht neme/ dem/ der des todtes gewalt hatte/ das ist dem teufel/ vnd erlöset die/
Ose. 13 so durch forcht des todts in gantzem leben pflichtig waren der knecht schafft. Dann er nimpt nergend die Engel ay sich/ sonder den samen Abrahe nimpt er an sich. Daher můst er aller dingen seinen brüdern gleich werden/ auff das er barmhertzig wurde/ vnnd eyn trewer hoher priester vor Gott/ zůversünen die sünde des volcks. Dann darinnen er gelitten hat vnnd versůchet ist/ kan er helffen denen/ die versůcht werden.

Das iij. Capit.

Daher jr heyligen brü A der/die jr theylhafftig seit des himlischen berůffs nemet war des Apostels vnd hohen priesters vnserer bekantnüß Christi Jesu/ der da trew ist/ dem der jhn gemacht (wie auch Moses) in seinem gantzen hauße. Diser aber ist grösser preiß werdt dann Moses/ nach dem er eyn grösser ehre am hause hat/ der es bereyt deñ eyn jetlich hauß wirt vō jemēt bereyt/der aber alles bereytet ist got. Vñ Moses zwar war trew in seinem gantzen hause/ als eyn knecht/ zům zeugnuß des/ das gesagt solt werden/ Christus aber als eyn sůn in seinem hauß/welchs hauß seind wir/ so wir anderst die freydigkeyt/vnd den rhům der hoffnung biß an das ende fest behalten. B

Darumb wie der heylig geyst spricht. Heůt so jr hören werdet seine stim̃/so verstocken eüwere hertzen nit/ als geschach in der verbitterung am tage der versůchung im̃ der wüsten/ da mich ewere vätter versůchten/ sie prüfeten vnd sahen meine werck/viertzig jar lang/darumb ich erzürnet warde/ über diß geschlecht/vnd sprach im̃erdar jren sie mit dem hertzen/aber sie wůsten meine weg nit/das ich auch schwůr in meinem zorn/ sie solten zů meiner rüge nit kommen. Sehet zů lieben brüder/ das nit etwa in jemandes vnder euch sei eyn arges hertz des vnglaubens/ das da abtrette vom lebendigen Gott/ sonder ermanet euch selbs alle tag/ so lange es heůtte heysset/ das nit jemant vnder euch verstocket werde durch betrůg der sünde. Gen.2.

Denn wir seind Christus teylC hafftig worden/ so wir anderst den anfang seines wesens/ biß an das ende fest behalten/ so lang gesagt wirt. Heůtte so jhr seine stim̃ hören

werden

werdet/so verstocken eüwere hertzen nit / wie in der verbitterung geschach. Dañ etliche die höreten verbitterten jn / aber nit alle die von Egypten außgiengen durch Mosen. Vber welche aber ward er entrüstet vierzig jar lang? Jsts nit also das über die/so da sündigten/deren leibe in der wüsten verfielen? Welchen schwür er aber / das sie nit zů seiner rüg kommen solten/denn den vngläubigen? Vnnd wir sehen das sie nit haben künden einkomen vm des vnglaubens willen.

Das iiij. Capitel.

So laßt vns nů förchten/das wir die verheyssung/ einzůkomen zů seiner rüge/nit verlassen/vnnd nit vnder vns jemandt erfunden werde / das er da hinden bleibe/dann es ist vns auch verkündigt/gleich wie jhenen. Aber das wort d predigt halff jhene nichts/ da der glaub nit dazů gethan ward von denen die es hörten/Dann wir die glaubt haben/ geen in die rüge/ wie er sprach/ dz ich schwür in meinem zorn/ sie sollen zů meiner rüge nit komm. Vnd zwar da die werck von anbegin der welt waren gemacht /sprach er an eynem ort vō dem sibenden tag also. Vnnd Gott hat gerüget am sibenden tage von allen seinen wercken. Vnd hie an disem ort abermal . Sie sollen nicht kommen zů meiner rüge.

Nach dem nůn noch hinderstellig ist/ das etliche sollen zů der selbigē kommen/vnd die/den es zů erst verkündigt ist/seind nit da zů kommen vmb des vnglaubens willen / bestimpt er abermal eynen tag / nach solcher langer zeit/vnd saget. Heüt durch Dauid wie gesagt ist. Heüt so jr seine stimme hören werdet/ so verstocket eüwere hertzen nit. Dañ so Josue sis hette zů rüge bracht/ wurde er nicht hernach von eynem andern tage gesagt haben. Darumb ist noch eyn rüge hinderstellig dem volck Gottes / dann wer zů seiner rüge kommen ist/der rüget auch vō seinen wercken/ gleich wie Gott vō den seinen.

So lasset nůn vnns eilen einzůkommen zů diser rüge/ auff das nit jemandt falle in das selbig eyempel/des vnglaubens/dañ das wort Gottes ist lebendig vnd thetig / vñ scherpffer dann keyn zweyschneidig schwert/vnnd durch dringet biß das schneidet seel vnnd geyst/ auch gelenck vnd marck/vnd ist eyn richter der gedancken vnnd sinnen des hertzen/vnd ist keyn creatur für jm vnsichtpar/Es ist aber alles bloß/ vnd vor seinen augen dar geneygt. Von dem haben wir zů reden.

Das. v. Capitel.

Dieweil wir dann eynen grossen hohen prieſter haben/Jesum Christ/den sůn Gottes der in den himel gefaren ist/ so lasset vns halten das bekantniß. Dañ wir haben nit eyn hohen prieſter/ der nit künde mitleiden haben mit vnser schwachheyt/sonder der versůcht ist allenthalbē noch der gleich nuß on sünde. Darumb lasset vns hinzů tretten / mit freüdigkeyt zů dem gnadenstůl/auff das wir barmhertzigkeyt empfahen/ vnnd gnade finden auff die zeit/ wenn vns hilff not sein wirt.

Dann eyn seglicher hoher prieſter/der auß den menschen genommen wirt / der wirt gesetzt für die menschen gegen Gott / auff das er opffere gaben vnnd opffer für die sünde/der da künde mitleiden über die da vnwissen seind vnnd jrren/ nach dem er auch selbs vmbgeben ist mit schwacheyt/darumb er auch sol gleich wie für das volck / also

auch für sich selbs opffern für die
sünde. Vñ niemant nimpt jm selbs
die ehre / sonder der auch berüffen
sei von Gott gleich wie der Aaron.
C Also auch Christus hat sich nit sel-
Psal. 2 best herrlich gemacht/das er hoher
Ps. 109 priester wurde/sonder der zů jm ge
sagt hat / Du bist mein sůn/ heüt
hab ich dich gezeüget. Wie er auch
am andern ort spricht. Du bist eyn
priester in ewigkeyt nach der ord-
nung Melchisedech. Vnd er hat am
tag seines fleyschs/gebet vnnd fle-
hen mit starckem geschrey vnd thre-
nen geopffert/ zů dem der jhn von
dem todt kundt selig machen / vnd
ist auch erhöret / darumb das er
Gott in ehren hatte. Vnd wie wol
er Gottes sůn war / hat er doch/an
dem das er leide gehorsam geler-
net / vnnd da er ist vollendet/ist er
worden / allen die jhm gehorsam
seind / eyn vrsach der ewigen selig-
keyt / genant von Gott eyn hoher
priester/ nach der ordnung Melchi-
sedech.

D Dauon wir haben eyn grosse vñ
schwere red auß zů legen. Seiteyn-
mal jhr seit lessig worden zů hören
vnd die jhr soltet lerer sein/der zeit
halben/ bedürffet jhr widerumb dz
mann euch das erste schůlrecht der
Göttlichen wort lere/vñ seind wor-
den / die der milch bedürffen vnnd
nit der starcken speise. Dañ eyn jeg
licher der noch milch geneüsset der
ist vnerfaren an dem wort der ge-
rechtigkeyt / dann er ist eyn junges
kind. Den volkom̃en aber gehöret
starcke speise/die durch die gewon-
heyt haben/geübte sinnen zům vn-
dscheyd des gůten vñ des bösens.

Das vj. Capitel.

A Darumb lasset vns
die leere vom anfang Christ-
liches lebens vnderwegen lassen/
vnd lasset vns zů volkommenheyt
faren/nit abermal grund legen der
büsse über den todten wercken des
glaubens an Gott/der tauffen/der
leere/der händ auffleg ung/ der tod
ten aufferstehung/ vnd des ewigen
vrteyls. Vnd das wöllen wir thůn
so es Gott anders zůlasset. Dann es
ist vnmüglich/das die / so eyn mal
erleüchtet seind / vnnd geschmeckt
haben die him̃lische gaben / vnnd
theylhafftig worden seind des hey-
ligen geysts/vnd geschmeckt haben
die gůtige wort Gottes / vnnd die
kräffte der zůkünfftigen welt / wo
sie abfallen(vñ widerumb jn selbs
den sůn Gottes creützigen vnd für
spothalten)das sie solten widerum̃
erneüwert werden zůr büsse.

Denn die erde die den regen trin- B
cket der offt überkompt / vnnd be-
queme kraut treget / denen die sie
bauwen/ entpfahet segen von Got
Welcher aber dörner disteln tregt/
die ist vntüchtig/vnd dem flůch n
he welcher ende reychet zůr ver-
brennung. Wir versehen vns aber/
jhr liebsten/bessers zů euch/ vnd dz
die seligkeyt näher sei/ ob wir wol
also reden/ dann Gott ist nit vnge-
recht/ dz er vergesse euwers wercks
vnd arbeyt der liebe/ die jr bewei-
set habt an seinem namen/da jr den
heyligen dieneten vñ noch dienent.
Wir begeren aber / das eüwer jeg-
licher den selbigen fleiß beweise/
auff das die hoffnung völlig werde
biß ans ende/das jr nit lässig wer-
det/sond nachfolget dere/die durch
den glauben vnd langmůtigkeyt er
erben die verheyssungen.

Dann als Gott Abraham ver- C
hieß/ da er bei keym grössern zůsch Ge. 23
weren hatt/schwůr er bei sich selbs
vñ sprach Warlich ich wil dich seg
nen vnd vermehren/vnd also bleib
er langmůtig/ vnd hat die verheys
sung erlanget. Die menschen aber
schweren bei eynem grössern/ dann
sie seind/ vnnd der eyd ist das ende
alles haders zůr befestigung vnder
jhn.

schon. Aber Gott da er wolte den erben der verheyssung überschwenglich beweisen/das sein rad nit wancket/ hat er eynen eyd da zwischen gelegt/auff das wir durch zwey vnwenglich ding (da durch es vnmüglich ist das Gott liege) eynen starcken trost haben/die wir zů geflohen seind/ zů halten an der für gesetzten hoffnung/welche wir haben als eynen sichern vnnd vesten ancker vnser seele der auch hinein
Ps.109 geht in das inwendige des vorhanges/ dahin der vorleuffer für vns ist eingegangen/ Jesus/ eyn hoher priester worden in ewigkeyt nach d ordnung Melchisedech.

Das vij. Capitel.

Diser Melchisedech
A aber war eyn Künig zů Salē/ eyn priester Gottes des allerhöchsten/ der Abraham entgegen gieng
Ge.14: da er von der künige schlacht wider kam/vnd segnet jhn/welchem auch Abraham gabe den zehenden aller güter. Auffs erst/ wirt er verdolmetschet eyn künig der gerechtigkeyt. Darnach aber ist er auch eyn künig Salem/dz ist/ eyn künig des fridēs/on vatter/ on můter/on geschlecht/ vnd hat weder anfang der tag noch end des lebēs. Er ist aber vergleicht dem sůn Gottes/ vnnd bleibet priester in ewigkeyt.

Schauwet aber wie groß ist der dem auch Abraham der Patriach den zehenden gibt von der erobersten beüte. Zwar die kinder Leui/da sie das priesterthumb empfangen/ haben sie eyn gebot/ den zehenden vom volck/ das ist von jren brüdēn zů nemen nach dem gesetz/ wie wol auch sie auß den lenden Abrahe komen seind. Aber der/ des geschlecht nit geneñet wirt vnder jhenen/ der nam dem den zehenden von Abraham vnnd segnet den/ der die verheyssung hat. Nůn ists ōn alles widerspreche/ also dz/ dz geringer ist von dem bessern gesegnet wirt. Vñ hie nemen den zehenden die sterbenden menschen. Aber dort bezeüget
B er/das er lebe. Vnd das ich also sag Es ist auch Leui/ der den zehenden nimpt verzehendet durch Abrahā/ dann er war jhe noch in den lenden seines vatters/ da jm Melchisedech entgegē gieng. Ist nůn die volkommenheyt durch das Leuitische priesterthumb geschehen (dann vnder demselbigen hat das volck das gesetz empfangen) was ist dann not/ das eyn ander priester auff kāme nach der ordnung Melchisedech vñ nit noch d ordnūg Aaron? Dañ wo das priesterthūmb verändert wirt/ da ist not/das auch das gesetze verändert werde. Dann vō dem solchs gesagt ist/der ist von eynem andern geschlecht/auß welchem nie keyner des altars gepfleget hat. Denn es
C ist zůnor offenbar/ das von Juda auffgangen ist vnser HERR/ zů welchem geschlecht Moses nit geredt hat vom priesterthumb. Vnnd es ist noch klārlicher/ so nach der ordnung Melchisedech eyn ander priester vff kompt/welcher nit nach dem gesetz des fleyschlichen gebots gemacht ist/ sonder nach der krafft des vnendlichen lebens/dann er bezeügt/ Du bist eyn priester ewigklich nach der ordnūg Melchisedech/ dann es geschicht da mit eyn auffhebung des vorigen gesetzes vmb seiner schwachheyt vnd vnnütz willen (dann das gesetz hat nichts vollendet) vnd eyn einfürt eyner besseren hoffnung/ durch welche wir zů
D Gott naben.

So ist auch eyn eyd geschworen worden/ Jene seind ōn eyd priester worden/ diser aber mit dem eyd/ durch den/der zů jm spricht/ Der HERR hat geschworen/ vnd wirt jn nit gerewen/ du bist eyn priester in ewigkeyt nach der ordnung Melchisedech. Also vñ eyns bessern Te

stad

stamẽts vßrichter ist Jesus worden
Vnd jhener seind vil/ die priester
wurden / darumb das jhn der todt
weret zů bleibẽ. Diser aber/ darum̃
das er bleibt ewigklich / hat er eyn
vnuergengklich priesterthum̃ daher
er auch selig machen kan ewiglich/
die durch jn zů Got kom̃en/vñ lebt
jmmerdar/vns zůerredten. Dañ ey
nem solchen hohen priester ziemet
sich vns zůhaben der da were hey-
lig/vnschuldig/vnbefleckt/von den
sündern abgesündert/ vnnd höher
worden dann der himmel ist / dem
nit täglich not were/wie jhenen ho
hen priestern/zů erst für sein eygen
sünde opffer zůthůn / darnach für
des volcks sünde / dann das hat er
gethan/da er eyn mal sich selbs opf
fert. Dann das gesetz setzt mensch-
en zů hohẽ priestern/die da schwach
beyt haben/dz wort aber des eyds
das nach dem gesetz gesagt ist/setzt
den sůn ewigklich volkommen.

Das viij. Capit.

A Die summa aber des/
das gesagt ist/ist die/ Wir ha-
ben eynen solchen hohen priester d
gesessen ist zů der rechten des stůls
der maiestet im himmel / vnnd eyn
pfleger der heyligen güter/vnd der
warhafftigen hütten / welche Gott
auffgerichtet hat/vnd nit eyn men-
sche. Dann eyn jeglicher hoher prie
ster wirt eingesetzt zů opffern gabẽ
vnd opffer. Da her ist not das auch
diser hab etwas das er opffer. Weñ
B er nůn aber auff erden were/so wer
er nit priester / dieweil da seind die
nach dem gesetz die gaben opffern/
welche dienen dem bilde vnnd dem
schatten der him̃lischen güter / wie
das göttlich antwort zů Mose sagt
da er solt die hütten volenden.
Schawe aber zů/sprach er/ das du
machest alles nach dem bilde / das
dir auff dem berg gezeygt ist.

Nůn aber hat er vil eyn ander
ampt erlangt /so vil er eyns besse- C
ren Testaments mitler ist/ welches
auch auff bessere verheyssungen ge-
setzt ist. Dann so jhenes/das erst vn
tadelich gewesen were / wurde nit
raum zů eynem anderen gesůcht. Jer. 3
Dann er tadelt sie vnd sagt/ Sehet
es kom̃en die tag/spricht der HErr
das ich über das hauß Jsrael vnnd
über das hauß Juda eyn new Te-
stament volenden wil / nit nach dẽ
Testament dz ich gemacht hab mit
jren vättern an dem tage / da ich
jre handt ergreyff sie auß zůfüren
auß Egyptenlandt / dann sie seind
nit blieben in meinem Testament/ D
vnnd ich hab sie auch auß der acht
gelassen/spricht der HERR. Dann
das ist das Testament/das ich ma- Jsa. 43
chen wil dem hauße Jsrael / nach Apoc.
disen tagen spricht der HERr/ Jch .21.
wil geben mein gesetz in jren sinn/
vnd in jhr hertz wil ich es schreibẽ.
Vnd ich wil jnen eyn Gott sein/ vñ
sie sollen mir eyn volck sein / vnnd
soll nit leren jemandt seinen nech-
sten/vnd jemand seinen brůder/ vñ
sagen/Erkenne den HERRN/ dañ
sie sollen mich alle kennen von den
kleynisten an biß zů den grössisten/
dann ich wil gnädig sein jrer vntu-
gent vnd jren sünden/vnd jrer vn-
gerechtigkeyt wil ich nit mehr ge-
dencken. Jn dem er saget/Eyn neü
wes/ veraltet er das erste. Was a-
ber veraltet vnd überjaret ist / das
ist nahe bei seinem ende.

Das ix. Capit.

Es hatte zwar auch A
das erst seine rechtfertigung
des Gottes dienstes vnd eüsserliche
heyligkeyt. Dann es war da berey-
tet eyn hütte. Vnd die erste war die
darinnen der leüchter war/ vnd der
tisch/vnd die schawbrot/ vnnd dise

heysses

heysset die heylige. Hinder dem andern vorhang aber / war die hütte die da heysset die Allerheyligste/ die hatte das guldin rauchfaß/vnd
Xu.17 die lade des Testaments/ allenthalben mit goldt überzogen/ inn welcher war die guldene gelte/ die das himmelbrot hatte/vnd die rüte Aaron/die gegrünet hatte/vnd die tafeln des Testaments. Oben drüber aber waren die Cherubim der herligkeyt/die überschatteten den gnadenstul/ von welchen jetz nicht zusagen ist nach eynander.

Da nun solches bereytet war/ giengen die priester alle zeit in die
Le.16 ersten hütten/volenbreten den Gottsdienst. In die ander aber gieng nur eyn mal im jar/alleyn d hohe priester/nit on blůt/das er opfferte fůr sein selbs/vnd des volcks vnwissenheyt/ Damit der heylige geyst deutet/das noch nit offenbaret wer der weg der heyligkeyt/ so noch die erst hütte jhren bestand hett. Welchs ist die gleichniß auff die gegenwertige zeit/nach welcher gaben vnd opfer geopffert werden/vnnd kunden nit volkommen machen nach dem gewissen denen d da Gottes dienst thůt/alleyn mit speise vnd tranck/ vñ mancherley tauffen/ vñ fleyschlicher rechtfertigung / die biß auff die zeit der besserůg seind vfgelegt.

Christus aber ist darkommen eyn hoher priester der zůkünfftigen gůter/durch eyn grössere vnd volkommener hütten/ die nit mit der hand gemacht ist/ das ist/ die nit von disser creatur ist / auch nit durch der
Xo.5. böcke oder kelberblůt. Dann er ist
1.Pe.1 durch sein eygen blůt eynmal in dz
1.Joh. heylige eingegangen/vnnd hat eyn
1. ewige erlösung erfunden. Dann so
Hpo.1 das blůt der ochsen vnd der böcke vnd die äschen von der ků gesprengt/ beyliget die vnreynen / zů der leiblichē reynigkeyt/ wie vil mehr wirdt dz blůt Christi/der sich selbs on wadel durch den heyligen geyst Gott geopffert hat / vnser gewissen reynigen von den todten wercken/ zů dienen dem lebendigen Gott.

Vnd darumb ist er auch eyn mitler des newen testaments/ auff das C
nach geschehenem tod/ zů erlösung von den übertrettungen (die vnder dem ersten Testament waren) die verheyssung empfahen/so da berůffen seind zům ewigen erbe. Dann wo eyn Testament ist / da můß der
Gal.3. todt geschehen/des/der das Testament machet/Dann eyn Testament wirt fest durch den todten / anderst hat es nit macht/wenn er noch lebet der es gemacht hatt. Daher auch dz
Ex.24 erste/nit on blůt auffgericht ward: Dann als Moses außgeredt/ vnnd alle gebott nach dem gesetz erzölet hat/ nam er das blůt der kelber vñ böcke mit wasser vnd purpur wolle vnd Jsopen/ vnd besprenget dz bůch vnd alles volck / vnd sprach/ Das ist das blůt des Testaments/ das Gott euch gebotten hat. Vnnd die hütten vnd alle gefeß des Gottes dienst/ besprenget er desselbigen gleichen mit blůt. Vnd wirt fast alles mit blůt gereyniget nach dem gesetz/vnnd on blůtuergiessung geschicht keyn vergebung.

So ist es zwar not/ das der himD melischen ding bilder / mit solchem gereyniget werden. Aber sie selbs die himmelischen/ werden mit bessern opffer denn sie seind gereyniget / dann Christus ist nicht eingegangen in das heylige mit händen gemacht (welchs ist eyn gegen bild der warhafftigē) sonder in den himmel selbst/nun zůerscheinen vor dē angesicht Gottes für vns. Auch nit das er sich offtmals opfferte/gleich wie der hohe priester gehet alle jar in das heylige mit frembdem blůt/ sunst hett er offt müssen leiden von anfang der welt her. Nůn aber am ende der welt/ist er eyn mal erschinen durch sein eygen opffer/die sünde auffzůheben. Vnd wie den menschen

schen ist gesetzt/eyn mal zůsterben/ darnach aber das gericht / also ist Christus eyn mal geopffert / wege zůnemen viler sünde / zům andern
Rom.5 mal aber wirdt er on sünde erscheinen/ denen die auff jhn warten/zůr seligkeyt.

Das x. Capitel.

DAnn das gesetz hat den schatten von den zůkünff-
A tigen gůtern/nit das wesen der gůter selbs/da alle jar eynerley opffer seind/ die sie jmmer vnd jmmer opffern/vnnd kan nit die so zůgehn volkom̃en machen / sunst hetten sie auffgehört geopffert werden / wo die/so am Gottes dienst seind/keyn gewissen mehr hetten von den sünden / wenn sie eyn mal gereyniget weren/ sonder es geschicht nür eyn gedächtnüß der sünd alle jar . Dañ es ist vnmüglich durch ochßen vnd bocksblůt sünde ablegen.

Darumb da er in die welt kompt
Psa.39 spricht er / Opffer vnd gaben hastu nit gewölt/ eynen leib aber hast du mir zů bereytet / der brandopffer vnd sündopffer hat dich nit gelüst. Da sprach ich. Sihe ich komme/inn dem anfang des bůchs ist von mir geschriben / das ich thůn solt Gott deinen willen. Droben als er gesagt hat opffer vnd gaben / brandopffer vnnd sündopffer hast du nicht gewölt/ es hat dich auch jr nit gelüst welche nach dem gesetz geopffert werdē. Da sprach er/Sihe/ich komme zůthůn Gott deinen willen. Da hebt er das erste auff/das er das ander einsetze/ in welchem willen wir seind geheyligt/auff eyn mal durch das opffer des leibs Jesu Christi.

Vnd eyn jeglicher priester ist ein gesetzt/ dz er alle tag Gottes dienst
B pflege/ vnd offtmals eynerley opffer thů/welche nit künden die sünde abnemen. Diser aber/da er hat eyn opffer für die sünde geopffert/ das ewiglich gůdt/ist gesessen zůr rechten Gottes/ vnnd wartet hinfürt/ Ps.109
biß das seine feinde zum schämel seiner füsse gelegt werden . Dann mit eynem opffer hat er inn ewigkeyt vollendet die geheyligten. Es bezeügt vns aber des auch der heylig geyst / dann nach dem er zůuor gesagt hatte/ Das ist das Testamēt das ich jnen machen will nach den tagen/spricht der HERR/ Jch wil mein gesetz in jhr hertz geben/vnnd in jre sin̄ will ich es schreiben/ vnnd Je.31
jrer sünden / vnd jrer vngerechtigkeyt will ich nit mehr gedencken. Wa aber solche vergebung ist/da ist nit mehr opffer für die sünde.

C So wir dann nůn haben /lieben brüder / die freydigkeyt zum eingang / in das heylige durch dz blůt Jesu/welchen er vns zů bereyt hat zum newen vnnd lebendigen wege durch den vorhang / das ist / durch sein fleysch/ vnd haben eyn Hohen priester über das hauß Gottes. So lasset vns hinzů gehn/mit warhafftigem hertzen/in volligem glauben besprenget in vnserm hertzen / vnd erlöset von dem bösen gewissen/vñ gewäschē am leib mit reynem wasser/vnd lasset vns halten an der bekantnüß der hoffnung vnwencklich Dañ er ist treüw der sie verheyssen hat. Vnd lasset vns vndereynander vnser selbs warnemen/ zůr reytzūg der liebe vnd gůter werck / vnd nit verlassen vnsere versamlung / wie etliche eyn weise haben/sonder vndereynander ermanen/vnnd das so vil mehr/so vil jhr sehend/das sich der tage nahet.

D Dann so wir můtwilligklich sündigen/ nach dem wir die erkantnüß der warheyt empfangen haben / ist vns keyn opffer mehr hinderstellig/ De.17.
sonder eyn schrecklich warten des mat 18
gericht es vñ des fewer eiffers/ der 2.Cor.
die widerwertigen verzeren wirdt. 13.
Wann jemandt das gesetz Mosi

bricht/

bricht/d̄ stirbt on erbarmung durch zween od̄ drei zeügen/wie vil meynet jr erger quelung wirt der wert sein/ der den sün Gottes mit füssen tridt / vnd dz blůt des Testaments vnreyn achtet/ durch welches er geheyliget ist/vnd den geyst der gnaden schendet? Denn wir wissen den
Roma. der da sagt. Die raach ist mein/ich will vergelten/spricht der HERR. Vnd abermal. Der wirt sein volck richten. Schröcklich ists in die hände des lebendigen Gottes fallen.

Gedenck aber an die vorige tag/ in welchen jhr erleüchtet / erdultet habt eynen grossen kampff des leidens/zů eynem teyl durch schmach vnd trübsal eyn schawspil worden zům andern teyl gemeynschafft gehabt mit denen/ die solchen wandel füren/dañ jhr habt mit meinen banden mit gelitten/ vnd den raub eüwer güter mit freüden auffgenommen/als die jr wisset in euch selbs/ das jhr eyn bessere vnnd bleibende habe im himel habt. Werfft nůn nit von euch eüwere freydigkeyt / die eyn grosse belonung hat. Gedult aber ist euch not / auff das jhr den willen Gottes thůt/vnd empfahet die verheyssung. Dann noch eyn
Aba. 2 kleyn wenig / so wirt kömen der da kommen soll/vnnd nit verzieben.
Der gerecht aber wirt des glaubēs leben / vnnd so er weichen wirt/ so wirt mein seel keyn gefallen an jhm haben. Wir aber sein nit des weichens zůr verdamnüß/ sond des glaubens/die seele zůerretten.

Das xj. Capit.

A Es ist aber der glaub/ eyn gewisse zůversicht des/das zůhoffen ist / vnnd richtet sich nach dem/das nit scheinet. Durch den haben die alten zeügnüß überkomen.
Durch den glauben mercken wir/ das die welt bereyt ist /durch Gottes wort/das sichtbar ding worden seind/dadurch die vnsichbarn erkennet wurden.

Durch den glaubē hat Abel Got eyn grösser opffer gethan dann Cain/durch welchen er zeügnüß überkommen hat/das er gerecht sei/als Gott zeügt über sein gab/vñ durch den selbigen redt er noch / wiewol er gestorben ist. Gen. 4

Durch den glauben ward Enoch weg genomen / das er den todt nit sehe/vnd ward nit erfunden / darumb das jhn Gott weg nam / dann vor seinem weg nemen/hat er zeügnüß gehabt/ das er Gott gefallen hab. Dann on den glauben ist es vnmüglich Gott gefallen. Dann wer zů Gott kömen will/ der můß glauben/das er sei/ vnnd denen die jhn süchen/eyn vergelter sein werde. Gen. 5

Durch den glaubē hat Noe Gott geehret/ vnd die Arche zů bereytet zum heyl seines hauses / da er eyn göttlich beuelch empfieng von den dingen/die noch nit gesehen wurdē/ durch welche Gott verdampt die welt/vnd ist eyn erb worden der gerechtigkeyt / die durch den glauben kompt. Gen.6 Ec.44

Durch den glauben ward gehorsam / der da genant ist Abraham/ auß zůgehn in das land/dz er solte zum erb empfahen / vnnd gienge auß/ vnd wüst nit wo er hin käm. Gen.12

Durch den glauben ist er eyn frembdling gewesen in dem verheyssen lande/als in eyner frembdē vnd wonet in hütten mit Isaac vñ Jacob/den miterben der selben verheyssunge/ dann er wartet auff eyn statt/die eynen grund hat/ welcher bawmeyster vnd schöpffer ist Gott. Ge.28

Durch den glauben empfieng auch Sara krafft/das sie schwanger ward/ vnd gebar über die zeit jres alters/ denn sie achtet jhn trew der es verheyssen hatte.

Darumb seind auch von eynem/ wiewol erstorbens leibs / geborn wir

wie die stern am himmel nach der
mänge/ vnd wie der sandt am rand
det meeres der vnzälich ist.
Gen.15 Dise alle seind gestorben nach dē
glauben/ vnd haben die verheyssūg
nit empfangen / sonder sie von ferr
gesehen/vnd sich darauff vertröstet
vnd daran gehangen/Vnd haben be
kandt das sie geste vnd frembdling
auff erden seind. Dañ die solchs sa
gen/die gebens an tag/ das sie eyn
vatterlandt sůchen. Vnnd zwar wo
sie an die gedacht hetten / von wel
cher sie waren außgegangen / bättē
sie ja zeit widerumb zů keren. Nůn
aber begeren sie eyner bessern/dar
umb schemt sich Gott jr nit zů heys
sen jhr Gott / dann er hat jhn eyn
statt zůbereyt.
C Durch den glauben opffert Abra
Ge.22. hā den Jsaac/da er versůcht ward/
Eccle. vnd gab da hin dē eyngeborn/dar
.44. inē er die verheyssung hatte einge
nom̄en/von welchem gesagt ward/
Jn Jsaac wirt dir dein same ge
heyssen werden/vnnd dachte/ Gott
kan auch wol von den todten erwe
cken / daher auch er jm zům gleich
nüß wider nam. Durch den glaubē
segnet Jsaac von den zůkünfftigen
dingen dē Jacob vnd Esau. Durch
den glauben segnet Jacob / da er
Ge.27 starb/beyde sůn Josephs/ vnd bett
an seins zepters spitze. Durch den
Ge 48. glauben thät Joseph hie erinnerūg
50. von dem außgang der kinder von
Jsrael da er starb/vnnd gebot von
seim gebeyn . Durch den glauben
Ex.1. ward Moses drei monden verbor
gen von seinen ältern / da er gebo
ren war/darumb das sie sahen/wie
er eyn schön kind war/vñ förchten
sich nit vor des Künigs gebott.
Durch den glauben verleückt Mo
ses da er groß wardt / eyn sůn zů
heyssen der tochter Pharao/ vnd er
welet vil lieber mit dem volck Got
res vngemach leiden/dann die zeit
liche ergetzung der sünden zů habē/
vnd achtet die schmach Christi für
grösser reichthumb dann die schätze
Egypti/dañ er sahe hin auff die be
lonung. Durch den glauben verließ
er Egypten/ vnd forchte nicht den
grim̄ des Künigs/dañ er hielt auff
den vnsichtbarn/ als sehe er jhn.
Durch den glauben hielt er die D
Ostern/vnd das blůtgiessen/auff dz Ex.11
er die ersten geburden würgete / sie 14.
nit treffe. Durch den glauben gien
gen sie durchs rotmeer / als durch
truckenlandt / welchs die Egypter
auch versůchten/vñ ersoffen. Durch Jos.6
den glauben fielen die mauren Je
richo / da sie siben tag vmb ringet
wurden.
Durch den glauben verdarb nit Jos.1.
die hůre Rahab sampt den vnglau 6.
bigen/ da sie die verkundtschaffter
mit friden auffname. Vnd was sol
ich mehr sagē? die zeit wirt mir zů Jud.6
kurtz / wenn ich solte erzelen/ von 4.12.13
Gedeon vnd Barac/ vnd Samson/
vnd Jepthahe/vnd Dauid/vnd Sa
muel/ vnnd den Propheten/welche Dan.3
haben die künigreich erobert / ge
rechtigkeyt gewirckt die verheys
sung erlangt/der löwen rachen ver
stopfft / des fewers krafft außge
läscht/ des schwerdts schärpffe en
trunnen/ seind krefftig worden auß
der kranckheyt/ seind starck wordē
im streit/ habē veriagt die herläger
der frembden/die weiber haben die
jren von der todten auffstehung wi
der genommen . Die andern aber 3. Re.
seind außgespañen/vnd haben keyn 17.19.
erlösung angenommen/auff das sie
die aufferstehung/die besser ist / er
langeten. Die andern aber haben
spott/ vnnd geysseln erfaren/ dazů 2.par.
band vnd gefängnüß/ sie seind ge 23.
steynigt/zůrhawen/versůcht durch 4.Reg
schlacht des schwerdts gestorben/ 1.
sie seind vmb her gegangen in pel
tzen vnd zygen felhen/mit mangel/
mit trübsal/mit vngemach/ der die
welt nit wert war/vnd seind jrr ge
gangen in der wüsten/auff den ber
gen/in den klüfften vnd löchern der
erden.

erden. Dise alle haben durch den glauben zeügnüß überkommen/ vñ nit eingenommen die verheyssung darumb / das Gott etwas bessers für vns zůuor versehen hat / dz sie nit on vns volendet wurden.

Das xij. Capitel.

A Darumb auch wir/ dieweil wir eyn solche wolckē
coll. 3. der zeügen vmb vns haben / lasset
Eph 4 vns ablegen alles was vns drucke
2. pe. 2 vnd die anklebische sünde / vnd lasset vns lauffen durch die gedult/ dem kampff/der vns für gelegt ist/ vnd auffsehen auff den hertzogen des glaubens/vnd den volender Jesum / welcher da jm fürgelegt war die freüde / erduldet er das creütz mit verachtung der schande / vnnd hat sich gesetzt zůr rechten des stůls Gottes. Bedencket den der eyn sölches widersprechen von den sünderen wider sich erdultet hat/das jhr nit ablasset in eüwerem můt noch mat werdt/dann jhr habt noch nit biß auff das blůt widerstanden mit gegen kempffen wider die sünde/ vnd habet vergessen des trostes der zů euch redet als zů den kinderen/ Mein sůn achte nit gering die züchtigung des HERRN/vnnd laß nit
pro. 5. ab/wann du von jm gestraffet wurdest / denn welchen der HERR lieb
Apo. 3 hat/den züchtiget er. Er geisselt aber eynen jeglichen sůn den er auff nimpt.

B So jhr die züchtigung erduldet/ so erbeütet sich euch Gott als den kindern. Wo ist aber eyn sůn/ den d vatter nit züchtiget? Seit jr aber on züchtigūg/welcher sie alle seind teylhafftig worden / so seit jhr bastarte vnd nit kinder. Auch so wir haben die vätter vnsers fleysches zů züchtigē gehabt/ solten wir dañ nit vil mehr vndertban werden dē vatter der geyster vnd leben? Vnnd jhene zwar haben vns gezüchtiget wenig tag nach jrem duncken / diser aber zů nutz / auff das wir die heyligung ergreiffen. Alle züchtigung aber wenn sie da ist/ wirt nit angesehen für eyn frölich / sonder für eyn traurig ding. Aber darnach wirt sie geben eyn fridsame frůcht d gerechtigkeyt/denen die da durch geübt seind.

Darumb richtet wider auff die hinlässigen hände / vnd die losigen C
knie/ vnnd thůt richtige läuffe mit eüwern füssen/dz nit dz lam̄ außgestossen / sonder vil mehr gesundt werde. Jaget nach dem friden gegen jederman / vnd der heyligung/ on welche wirt niemant den HERREN sehen. Vnnd besehet das nit De. 25
jemant Gottes gnade versawme/ Ro. 11
das nit etwa eyn bitter wurtzel vff wachße/vnd eyn gewerr mache/vñ vil durch die selbigen verůreynigt werden/das nit jemant sei eyn hůrer/oder eyn vngeystlicher wie Esau / der vmb eyn speise willen seine erste geburt verkauffte. Wisset Ge. 25
aber/ das er hernach / da er den segen ererben wolte / verworffen ist/ dann er erkandt keynen raum der bůsse/ wie wol er sie mit threnen ersůchte.

Dann jhr seit nit kommen zů eynem berg den man greiffen mag/ Ex. 19
vñ mit fewer brandte/noch zů dem dunckel vnd finsternüß vnd vngewitter/ noch zů dem hall d posaunen vnd zůr stimme der wort/welches sich wigerten / die es höreten/ das jnen das wort nit gesagt wurde/dann sie mochtens nit ertragen was da gesagt ward. Vnd weñ eyn thier den berg anrůrete/ solte es gesteyniget / oder mit eynem geschoß D
erschossen werden. Vnnd also erschröcklich war das geprenge/dz Moses sprach / Ich bin förchtig vnnd zittern. Sonder jhr seit nit kom̄en zů dem berg Sion/ vnd zů der statt des lebendigen Gottes/zů dem him̄

T lischen

lischen Jerusalem vnd zů der menge viler tau sut Engel/ vnd zů der gemeyne der erstgebornen / die im himmel an geschriben seind/ vnd zů Gott dem richter über alle/ vnd zů den geystern der volkomenen gerechten/ vnd zů dem mitler des neüwen Testaments Jesu/ vnd zů dem
Ge. 4. blůt der besprengunge/ das da besser redet dann des Habels.

Sehet zů das jr euch des nit wegert der mit euch redet/ dañ so jhenige nit entflohen seind/ die sich wegerten/ da er auff erden redet/ vil weniger die wir vns des wegern/ d̄ von him̄el redet/ welches stimme zů der zeit die erde beweget. Nůn aber verheysset er/ vñ spricht/ Noch eyn mal wil ich bewegen/ nit alleyn die erden/ sonder auch den himmel. Aber solches noch eyn mal / deütet die veränderung der beweglichen als dere/ die gemacht seind / auff dz da bleiben die vnbeweglichen. Darumb / dieweil wir empfahen das vnbeweglich reich/ haben wir gnad durch welch wir Gotts dienst thůn Gott wolgefellig / mit zucht vnnd forcht/ dañ vnser Gott ist eyn verzerig feüwer.

Das xiij. Capit.

A BRüderliche liebe lassent bleiben. Gastfrei zů sein
Ge. 18. 19. vergesset nit/ dann durch dasselbige haben etliche / on jhr wissen Engel
Ro. 12. 1. pe. 4 beherberget. Gedencket der gebundenen/ als die mitgebundene/ vnnd deren/ die vngemach leiden / als die jr auch selbs im leibe seit. Ehrlich sei die hochzeit vnder allen/ vnd vnbefleckt die kamer. Die hůrer aber
Jos. 1. vnd ehebrecher wirt Gott richten.
Psa. 17 55. Der wandel sei on geitz / vnd lasset euch benügen an dem das da ist/ dañ er hat gesagt. Ich wil dich nit verlassen noch versaumen / also/ dz wir dörffen sagen/ Der HERR ist mein helffer/ vnd wil mich nit förchten/ wz mir eyn mensch thůn werd.

Gedencket an eüwere vorgänger die euch das wort Gottes gesagt haben / welcher außgang schauwet an/ vnd volget jrem glauben.

Jesus Christus/ gestern vnd heüte/ vnd er auch in ewigkeyt. Lasset euch nit mit mancherley vñ frembden leren vm̄ füren / dañ es ist gůt durch gnade das hertz beuestigen/ nit mit speisen/ durch welche keynē nutz haben empfangen / die darinnen gewandelt haben. Wir haben eynen Altar / dauon nit macht haben zů essen die der hütten pflegen.

Dann welcher thierer blůt getragen wirt durch den Hohen priester inn das Heylige für die sünde / der selbige leibe werden verbrandt ausser dem heerläger. Darumb Jesus auch/ vff das er heyliget das volck durch sein eygen blůt/ hat er gelitten aussen vor dem thor. So lasset vns nůn zů jm hinauß gehen ausser dem läger/ vñ seine schmach tragen. Dann wir haben hie keyn bleibende statt/ sonder die zůkünfftige sůchen wir. Nu. 13

So lasset vns nůn opffern durch jhn/ das opffer des lobes Gott alle zeit/ das ist/ die frucht der lippen/ die seinen namen bekeñen. Der wol that aber vnd des mittheylens vergesset nit/ dann mit solchen opffern verdient man sich wol vmb Gott.

Gehorchet eüweren vorgängern vnd thut eüch vnder sie / Dann sie wachen über eüwere seelen/ als die da rechenschafft da für geben sollen / auff das sie das mit freüden thůn vnd nit mit seüfftzen/ dañ das ist euch nit zůträgliche. Bettet für vns.

Wir verlassen vns aber darauff/ das wir eyn gůt gewissen haben in allen dingen / vnnd wöllen gůten wandel füren. Ich ermane aber zů überfluß solchs zů thun / auff das ich euch auffs schierst herwider bracht werde

Gott aber des friedens / der von den todten auß gefüret hat den grossen hirten der schaaff durch das blůt des ewigen Testaments / vnsern HERRN Jesum Christ / der mache euch geschickt inn allem gůten werck zů thun seinen willen / vnd thu euch was gefellig ist vor jm durch Jesum Christ / welchem sei preiß von ewigkeyt zů ewigkeyt / Amen.

Ich ermane eůch aber / lieben brůder / haltet das wort der ermanung zů gůte / daß ich hab euch auffs kürtzest zu geschriben. Erkennet den brůder Timotheon / den wir vō vns gelassen haben / mit welchem so er bald kompt / wil ich euch sehen. Grüsset alle eůwere vorgänger / vñ alle heyligen. Es grüssen euch die brůder im Welschem land. Die gnade sei mit euch allen / Amen.

¶ Geschriben auß Welsch land / durch Timotheon.

Die Epistel Sanct Jacobs.



Das erst Capitel.

Jacobus eyn knecht Gottes / vnd des HERRN Jesu Christi. Den zwölff geschlechten die da seind hin vnd her. Freüde zů vor. Meine lieben brůder / achtet es eytel freüd / wañ jhr in mancherley versůchung fallet / vnnd wissen das / das eüwer bewerter glaub geduld wircket / die gedult aber lasses eyn volkommen werck haben / auff das jr seit volkōmen vnd gantz / vñ keyn feel habt. A Ro. 5.

So aber jemant vnder euch feel hat an weißheyt / der bitte von Gott der da gibt einfeltiglich / vnd rucket es niemants auff / so wirt sie jm gegeben werden. Er bett aber im glauben / vñ zweifelt nit / Dañ wer da zweifelt / d ist gleich wie eyn woge des meeres / die vom winde getriben vnd bewegt wirt / Solcher mensch hencke nit / das er etwas vō dem HERRN empfahen werde. Eyn wanckelmůetiger man ist vnstätte in allen seinen wegen.

Eyn brůder aber der nidrig ist / rhům sich seiner höhe / vnnd der da reich ist / rhůme sich seiner nidrikeyt Dann wie eyn blům des grases wirt er vergehn. Die sonn geht auff mit der hitze / vnd das graß verwelcket vnd die blům felt abe / vñ sein hüpsche gestalt verdirbt / also wirt der reich in seiner hab erweleken. Selig ist der man / der die versůchung erduldet / dann nach dem er bewert ist / wirt er die kron des lebens empfahen / welche Gott verheyssen hat denen / die jn lieb haben. Niemant sage / Wann er versůcht wirt das er von Gott versůcht werde / dann Gott ist nit eyn versůcher zů bösen / Er versůcht niemant / sonder eyn jeglicher wirt versůcht wañ er von seiner eygen lůst abgezogen vñ gelocket wirt. Darnach wañ die lust empfangen hat / gebirt sie die sünde / die sünd aber / wann sie volendet ist / gebiert sie den todt. B 1.pe.2. Isa.40. C

Jrret euch nit lieben brüder. Alle güte gabe vnd alle volkommene gabe kompt von oben hernider vō dem vatter der liechter / bei welchem ist keyn veränderūg noch wechsel der finsternüß. Er hat vns nach seinem willen / durch das wort der warheyt geboren / auff das wir weren erstlinge seiner creaturen. Darumb lieben brüder / Eyn jeglicher
Pro.17 mensch sei schnell zū hörē / langsam
Ecl.5. aber zū reden / vnd langsam zum zo
D ren. Dann des menschen zorn thūt nit was vor Gott recht ist.

Darumb so leget ab alle vnsauberkeyt / vnd alle boßheyt / vñ nemet das wort auff / vnnd lasset es mit sanfftmütigkeyt eingepflantzet sein / das eüwere seele kan selig machen. Seit aber theter des worts vnnd nit hörer alleyn / damit jhr euch selbs betrieget Dañ so jemant ist eyn hörer des worts vñ nit eyn theter / der ist gleich eym man / der sein leiblich angesicht im spiegel beschawet / dann nach dem er sich beschawet hat / gehet er hin dauon / vnnd vergisset wie er gestalt war. Wer aber durch schawet in das volkommen gesetz der freiheyt / vnnd drinnen beharret / vnnd ist nit eyn vergeßlicher hörer / sonder eyn thāter / der selbige wirt selig sein in seiner that.
S.pe.3.

So aber sich jemāt lasset duncken / er diene Gott vnder euch / vnd helt seine zungen nit im zaum / sonder verfür sein hertz / des Gottes dienst ist eytel. Eyn reyner vnd vnbefleckter Gotes dienst vor Gott dem vatter ist der / die weysen vnd widwen in jrem trübsal besüchen / vnnd sich von der welt vnbefleckt behalten.

Das ij. Capitel.

A Lieben brüder / haltets nit dafür / das der glaub an Jesu Christ vnsern HERRN der herligkeyt / ansehung der person leide / Dann so in ewer versamlung keme eyn man mit eynem guldin fingerreiff / vñ mit eynem herrlichen kleyde. Es keme aber auch eyn armer in eynem vnsaubern kleyd / vnd jhr sehet auff den / der dz herliche kleyd tregt / vnd sprechet zū jm. Setze dir dich her auffs best. Vnd sprechet zū dem armen. Stehe du dort / oder setze dich herzū meinen füssen / Jst es recht / das jhr solch vnderscheyd bei euch selbs machet / vnnd richtet nach argen gedancken?

A Höret zū meine lieben brüder / Hat nit Gott erwölt die armen vff diser welt / die am glauben reich seind / vnd erben des reichs / welchs er verheyssen hat / denen / die jn lieb haben? jr aber habt dem armen vnehre gethan. Seind nit die reichen die / die euch überweltigen / vnd ziehen euch für die gericht? verlestern nit sie den güten namen darvon jhr genennet seie.

So jr das küniglich gesetze vollendet nach der schrifft. Hab deinen nechsten lieb als dich selbs / so thūt jr wol. So jhr aber die person ansehet / thūt jhr sünde / vnd werden gestrafft vom gesetz / als die übertreter / Dann so jemand das gantze gesatz helt / vnd sündiget an eynem / d ist es gantz schuldig / dañ der da gesagt hat. Du solt nit ehbrechen / der hat auch gesagt. Du solt nit tödten. So du nün nit ehebrichst / tödtest aber / bist du eyn übertretter des gesetzes. Also redet vnd also thūt / als die da sollen durchs gesetz der freiheyt gerichtet werden. Es wirt aber eyn vnbarmhertzig gericht über den gehn / der nit barmhertzigkeyt gethan hat / vnnd die barmhertzigkeyt rümet sich wider das gericht.
Le. 8.
Ro.12.
Eph.4
Coll.3.
1.pe.4.

C Was hilffts lieben brüder / so jemant saget / er hab den glauben / vñ hat doch die werck nit? kan auch d glaub jn selig machen? So aber eyn brüder oder schwester bloß were / vnd mangel hette der täglichen nahrung / vnd jemant vñ euch spreche zū jhm /

zů jhn. Gott berate euch / wermet euch / vñ settigt euch / geben jn aber nichts was des leibs notturfft ist / was hülffe sie es? Also auch der glaube / wann er nit werck hat / ist er todt an jm selber.

Aber es möcht jemandt sagen. Du hast den glauben / vnd ich hab die werck / Zeyge mir deinen glauben mit deinen wercken / so wil ich auch meinen glauben dir zeygen mit meinen wercken. Du glaubst dz eyn Gott ist? Du thust wol daran / die teüfel gläubens auch vnnd zittern.

D Ge.22. Wiltu aber wissen du eyteler mensch / dz der glaub on werck todt sei? Ist nit Abraham vnser vatter durch die werck rechtfertig worden da er seinen sün Jsaac auff dem altar opffert: Da sihestu / dz der glaube mit gewirckt hat an seinen wercken / vnnd durch die werck ist der Gen.15 glaub volfüret / vnnd ist die schrifft Ro. 4. erfült / die da spricht. Abraham hat Gal.3. geglaubt / vnd ist jm zür gerechtigkeyt gerechnet / vnnd ist eyn freind Jos.2. Gottes geheyssen. So sehet jr nün dz der mensch durch die werck rechtfertig wirt / nit durch den glauben alleyn. Desselben gleichen die hür Rachab ist nit durch die werck rechtfertiget / da sie die botten auff nam / vnd ließ sie eyn andern wege hinauß? Dañ gleich wie der leib on geyst todt ist / also auch der glaub on werck ist todt.

Das iij. Capit.

A Matt.23 Lieben brüder / vnderwind sich nit jederman lerer zů sein / vnd wisset / das wir desmehr vrteyl empfahen werden / dañ wir sündigen allzůmal vil. Wer aber auch in keynem wort sündiget / der ist eyn volkomen man / vñ kan auch den gantzen leib im zaum halten. Sihe die pferd halten wir inn zäümen / das sie vns gehorchen / vnnd lencken den gantzen leib. Sihe die schiff / ob sie wol groß seind / vnd vō starcken winden getriben werden / werden sie doch gelencket mit eynem kleynen rüder / wo er hin will der es regiert. Also ist auch die zunge eyn kleyn glid / vnd richtet grosse ding an.

Sihe eyn kleyn fewer / welch eynen wald zündet es an? Vnnd die B zunge ist auch eyn fewer / eyn welt vol vngerechtigkeyt. Also ist die zung vnder vnsern gliedern / vnd befleckt den gantzen leib / vnd zündet an allen vnsern wandel / wann sie von der helle entzündet ist.

Dann alle natur der thier vnd vō vögel / vnd der schlangen / vnnd die C Meerthier werden gezämet / vnnd seind gezämet von der menschlichē natur / aber die zung kan keyn mensche zämen / das vnrůgig übel / voll tödtlicher gifft. Durch die loben wir Gott den vatter / vnd durch sie flůchen wir die menschen nach dem gleichniß Gottes gemacht / Auß eynem munde gebt loben vnd flůchen. Es soll nit lieben brüder also sein. Quillet auch eyn brun auß eynem loch süß vnd bitter. Kan auch lieben brüder / eyn feygenbaum öle oder eyn weinstock feigen tragen? Also kan auch eyn brun nicht saltzig vnd süsse wasser geben.

Wer ist weiß vnnd kündig vnder eüch / der erzeyge mit seinem gütē wandel seine werck / in der senfftmütigkeyt der weißheyt. Habt jr aber bittern eyfer vnnd zanck in ewern hertzen / so berümet euch nit / vnnd lieget nit wider die warheyt. Dañ das ist nit die weißheyt die von obenhernider kompt / sonder jrdisch / menschlich vnd teüfelisch. Dañ wo eyfer vnd zanck ist / da ist vnstättigkeyt / vnd aller böser handel. Die weißheyt aber vō obenher / ist auffs erst keüsch / darnach fridsam / gelind gelencke / vol barmhertzigkeyt / vnd

güter früchten vnparteysch / on heüchelei. Die frücht aber der gerechtigkeyt wirt gesäyet im fride/ denen die den friden halten.

Das iiij. Capitel.

Woher ist streit vnnd

krieg vnder euch? Jst es nit daher/ auß eüwern wollüsten / die da
A streiten in ewern gliedern? Jr seit begirig/vnd habt nit/ Jr eifret vñ hasset / vnd kundt es nit erlangen/ Jr streitet vnd krieget vñ habt nit darumb das jr nit bittet. Jr bittet vnd krieget nit/darumb das jr übel bittet/ nemlich dahin / das jrs mit ewern wollüsten verzeret. Jhr ebe
B brecher vnd ebebrecherin / wisset jr nit/das der welt freündschafft Gottes feindtschafft ist? Wer der welt freündt seinu wil/ der wirt Gottes feind sein. Oder lasset jhr euch duncken/ die schrifft sage vñ sunst. Den geyst der in euch wonet/gelüstet wider den haß / vnd gibt noch mer gnade.

C So seit nün Gott vnderthänig/
Jac.4.c. Widerstehet dem teüfel/so fleüchet er von euch. Nahet euch zů Gott / so nahet er sich zů euch. Reyniget die hände jr sünder / vnd machet ewer hertzen keüsch jr wankelmütigen. Seit elend vnd traget leyde / vnnd weynet/ Eüwer lachen verkere sich ins weynen / vnd eüwer freüde inn traurigkeyt. Nidriget euch vor got so wirt er euch erhöhen. Affterredet nit vndereynander/ lieben brüder. Wer seinem brůder affterredet/vnd vrteylet seinen brůder/ der affterredet dem gesetz/vnd vrteylet das gesetz. Vrteylestu aber das gesetz/ so bist du nit eyn thöter des gesetzes/ sonder eyn richter. Es ist eyn gesetz geber der kan selig machen vnd verdammen. Wer bist du/der du eynen anderñ vrteyles?

D Wolan/die jr nün saget. Heüt oder
morgen wöllen wir gehn in die statt/vnd wöllen eyn jar da ligen/vnd handthieren / vnd gewinnen/die jhr nit wisset / was morgen sein wirt. Dann was ist ewer leben? Eyn dampff ists / der eyn kleyne zeit weret/ darnach aber verschwindet er/ Dafür jhr sagen soltet. Leben wir vnd wils Gott/wöllen wir diß oder das thün. Nün aber rhümet jhr euch inn eüwerm hochmůt/ aber solcher rhüm ist böse. Dem der da weyst güts zůthun / vnd thůts nit/dem ists sünde.

Das v. Capit.

Wolan nün jr reichen

weynet vnnd beület über eüE wer elend / das über euch kommen wirt. Eüwer reichthumb ist verfaulet/eüwer kleyder seind motenfressig worden/eüwer goldt vnd silber ist verrostet/vnd jrer rost wirt euch zum zeügniß sein/ vnd wirt eüwer fleysch fressen/ wie eyn fewer. Jhr habt euch schätz gesamlet an den letsten tagen. Sihe das lohn der arbeyter die eüwer land eingeärndet haben / vnd von euch verkürtzt ist/ das schreiet/ vñ das rüffen der ärnder ist kommen für die ohren des HERRN Zebaoth. Jhr habt wol gelebt auff erden/ vnd eüwer wollust gehabt/vnnd eüwer hertzen geF weydet/als vff eynen schlacht tag. Jhr habt verurteylet den gerechten/vnd getödtet/vnnd er hat euch nit widerstanden. So seit nün langmütig / lieben brüder biß auff die zůkunfft des HERRN. Sihe eyn ackerman wartet auff die köstliche frücht der erden/vnd ist langmütig darüber / biß er empfahe den morgen regen vnd abent regen. Seit jr auch langmütig/ vnd stercket eüwre hertzen/ dañ die zůkunfft des HERRN ist nahe kommen. Seufftzet nit wider eynander / lieben brüder/

auff

auff das jhr nit verdampt werdet. Sihe der richter ist vor der thur. Nemet (meine lieben brüder) zum exempel vngemach zů leiden/vnnd der langmůtigkeyt/ die Propheten die zů euch geredt haben in dem namen des HERRN. Sihe/wir preisen selig/die erdulder haben. Die gedult Job habt jr gehöret / vnd das ende des HERRN habt jr gesehen Dann der HERR ist barmhertzig/ vnd eyn erbarmer.

C Vor allen dingen aber / meine brüder schweerent nit / weder bei dē himmel / noch bei der erden / noch bei keynem andern eyn. Es sei aber euwer wort ja/das ja ist/vnd nein das nein ist/ vff das jr nit in heuchlerei fallet. Hat jemant vngemach vnder euch/der bette. Ist jemandt gůts můts/ der singe Psalmen. Ist jemande kranck/der rüffe zů sich die ältesten von der gemeyn/ vnd lasse sie über sich beeten/ vnd salben mit öl in dem namen des HERRN/vñ das gebett des glaubens wirt dē krancken helffen/ vnnd der HERR wirt jhn auffrichten/vnnd so er hat sünd gethan / werden sie jm vergeben sein.

Mat.5.

D Bekenn eyner dem anderen seine sünd/ vnd bettet für eyander / das jr gesund seit. Der gerechten gebet vermag vil/wann es thetig ist. Elias war eyn mensch gleich wie wir vnd er bettet eyn gebett/das es nit regen solte/vnnd es regnet nit auff erden drei jar vnnd sechs monden. Vnd er bettet abermal/ vff der himmel gab den regen / vnnd die erde brachte jre frücht.

Mat.5 Lu.4. 2.Reg 17

Lieben brüder/ So jemandt vñ euch irren würde von der warheyt/ vnnd jemande bekeret jhn / der sol wissen das / wer den sünder bekeret hat von dem irrthumb seines wegs der hat eyner seele von dem todt geholffen / vnnd wirt bedecken die menge der sünden.

Die Epistel Sanct Judas.

Das erst Capitel.

JVdas eyn knecht Je- A
su Christi/ aber eyn brüder Jacobi. Den berüffenen die da geheyligt seind in Gott dem vatter / vnd behalten in Jesu Christo. Euch sei vil barmhertzigkeyt/ vnnd fride/ vnd liebe. Jhr lieben/ da ich allen 2.pe.1
fleiß that euch zůschreiben von dē gemeynen heyl / bin ich genötiget euch zůschreiben/vnd ermanen/das jr an dem glauben hindurch kempffet / der eyn mal den heyligen für gegeben ist. Dann es seind etliche menschen neben einkommen/von denen vor zeiten geschriben ist/zů solchem vrteyl/die seind Gottlose/vnd ziehend die gnad Gottes auff die geylheyt/ vnnd verleiecken Gott das er alleyn der HERR sei / vnnd den HERRN Jesum Christ.

Ich wil euch aber erinneren/das B
jr wisset auff eyn mal diß / das der HERR da er dem volck auß Egypten half / zům andern mal brachte er vmb/die da nit glaubten. Auch Die Engel die jr fürstenthumb nit behielten/sonder verliessen jhre behausung / hat er behalten zům gericht des grossen tags mit ewigen banden vnder der dunckelheyt. Wie auch Sodoma vnd Gomorra/ vnd vmbligende stätte/die gleicherweis se wie diese außgehürt haben/ vnnd nach eym andern fleysch gegangen seind / zům exempel gesetzt seind/ vñ tragen des ewigen fewers pein. Desselbigen gleichen auch diese treumer/ die das fleysch beflecken / die herrschafften aber verachten/vnnd die maiesteten verlästern.

Num.14 Isa.14 2.Pe.2 Ge.18

Michael aber der Ertzengel / da er mit dem teüfel zancket/ vnd sich beredet über den leichnam Mose/ Judas.

thorste er das vrtheyl der lästerūg
nit fellen/sond sprach/Der HERR
straffe dich. Dise aber was sie nicht
wissen/ verlästern sie/was sie aber
natürlich erkennen/ wie die vnuer-
nünfftigen thier / darinnen verder-
ben sie sich. Weeh jnen dañ sie seind
Gen.4 den weg Cayn gegangen / vñ seind
Nu.24 verschütter durch das lohn im jrr-
thumb des Balaams/vnd seind vm̄
kommen in der auffrür Rore.

C Dise leben von ewer liebe güter/
vnd seind der vnflat / vñ zeren wol
on sorge/weyden sich selbs/wolckē
on wasser von dem winde vmbge-
triben / kale vnfruchtbare bäum/
zweimal erstorben vnd außgewur-
tzelt/ wilde wällen des meers./ die
jre eyge schande außscheumen jrrig
ge sterne / welchen behalten ist das
dunckel der finstenüß in ewigkeyt.

Es hat aber auch zů solchem ge
weissagt Enoch der sibent von A-
dam/vñ gesprochen/Sihe d HERr
ist kommen mit vil tausent heylgen
Apo.1 gericht zůhalten wider jederman/
Isa.3. vnd zůstraffen alle jre gotlosen vm̄
alle werck jres gotlosen wandels/
damit sie gotlosig gewesen seit/vnd
vmb alle das harte das die gotlo-
sen sünder wider jhn geredt haben.

Dise seind murmeler/kläglinge/
die jren lüsten wandeln / vnnd jhr
mund redet schwulstige wort / vnd
halten sich nach dem ansehen vmbs
nutz willen. Jr aber meine lieben/
erinnert euch der wort / die zůuor
gesagt seind von den Aposteln vn-
sers HERREN Jesu Christ/da sie
euch sageten/ das zů der letsten zeit
werden verspotter sein / die nach
jren eygen lüsten des gottlosen we
sens wädeln/ dise seind/die da sectē
machen sinliche/die da keinen geyst
1.pe.4 haben. Jhr aber/ meine lieben/er-
2.pe.2. bawet euch selbs auff vnsern aller
2.pet.3 heyligsten glauben/durch den hey-
1.Ti.4 ligen geyst/vnd bettet/ vnd behal-
2.Tim tet euch in der liebe Gottes / vnnd
.3. wartet vff die barmhertzigkeyt vn-
sers HERREN Jesu Christi zum
ewigen leben. Vnd haltet disen vn-
derscheyd / das jr euch etlicher er-
barmet/etlicher aber mit forcht se-
lig machet/ vnd rucket sie auß dem
fewer. Vnnd hasset den befleckten
rock des fleysches.

Dem aber der euch kan behüten
on anstoß / vnd stellen für das an-
gesicht seiner herrligkeyt vnsträff-
lich mit freuden/dem Gott/ der al-
leyn weise ist/ vnserm heyland / sei
preiß vnd maiestet/vnd reich vnnd
macht nūn vnd zů aller ewigkeyt/
Amen.

Die offenbarung Jo-
hannis des Theologen.



Das erst Cap.

Diß ist die offenba-
rung Jesu Christi/ die jm Got A
gegeben hat/seinen knechten zů zey
gen

gen/was in der kürtze geschehen sol vnd hat sie gedeutter/vnd gesandt durch seinen Engel zů seim knecht Johanni / der bezeuget das wort Gottes/vnnd das zeugnüß von Jesu Christo/was er gesehen hat. Selig ist der da liset/vnd die da hören die wort der weissagung/ vnnd behalten was darinnen geschriben ist dann die zeit ist nahe.

Johannes den siben gemeynen inn Asia. Gnad sei mit euch vnnd B
frid/von dem der da ist / vnnd der da war/vnd der da kompt/ vnd von den siben geystern/ die da seind vor seinem stůl vnd von Jesu Christo/ welcher ist der trew zeug vnd erstgeborner von den todten/vnnd eyn fürst aller kőnig auff erden/der vns geliebt hat / vnnd gewäschen von den sünden mit seinem blůt/vñ hat vns zů kőnigen vnnd priestern gemacht vor Gott vnd seinem vatter dem selbigen sei preiß vnnd reich/ von ewigkeyt zů ewigkeyt/Amen. Sihe er kompt mit den wolcken/ vnd es werden jhn sehen alle augen vnd die jhn gestochen haben / vnnd werden heulen alle geschlecht der erden/ja/Amen. Ich bin das A vñ das O/ der anfang vnnd das ende/ spricht der HERR / der da ist/vnd der da war / vnd der da kompt/der allmechtige.

Ich Johannes ewer brůder vnd mitgenoß am trübsal/vnd am reich vñ an der gedult Jesu Christi/was C
in der Insulen Pathmos vmb das wort Gottes willen/vnd des zeugnüß Jesu Christi / ich wer im geyst am sontag / vnnd hőrte hinder mir eyn grosse stimme / als eyner posaunen/die sprach. Ich bin das A vnd das O / der erst vnd der letst/ vnnd was du sihest/ das schreibe inn eyn bůch/ vnnd sende es zů den gemeynen in Asia/gen Epheson/ vnd gen Smirnen/vnd gen Pergamon/vnd gen Thyatiras / vnd gen Sardis/ vnd gen Philadelphiam/vnnd gen Laodiceam. Vnnd ich wandte mich vmb/zů sehen nach der stim die mit mir redet/ vnd als ich mich wandt/ sahe ich siben gülden leüchter / vnd mitten vnder den gulden leüchtern eynen/ der war eyns menschen sün gleich / der war angethan mit eynem leinen kittel/vnd begürtet vm die brust mit eynem gülden gürtel sein haupt aber vnd sein haar/ war weiß wie eyn weisse wolle/ als der schnee / vnnd seine augen wie eyn fewer flamme/ vnd seine füß gleich die eyn glűend ertz / vnd seine stim wie groß wasser rauschen/vnnd hat siben sterne in seiner handt/ vnd vß seinem mund gieng eyn scharpff zweyschneidigs schwerdt. Vnd sein angesicht leucht wie die Sonne. Vñ D
als ich jhn sahe / fiel ich zů seinen füssen als eyn todter. Vnd er legte seine rechte handt auff mich / vnnd sprach zů mir/ Fürchte dich nit. Ich bin der erst vnd der letst / vnnd der lebendige/vnd war todt/vnd sihe/ ich bin lebendig von ewigkeyt zů ewigkeyt/vnd habe die schlüssel der helle vnd des todts . Schreib was du gesehen hast/vnd was da ist/vñ was geschehen sol darnach/das geheymnüß der siben sternen / die du gesehen hast in meiner hand / vnnd die siben gulden leüchter. Die siben sternen seind Engel der siben gemeynen / vnd die siben leüchter die du gesehē hast seind siben gmeyne.

Das ij. Capit.

VND dem Engel der A
gemeynen zů Epheson schreibe. Das sagt der da helt die siben sterne in seiner rechten/der da wandelt mitten vnder den gülden leüchtern. Ich weyß dein werck vñ dein arbeyt/vnd dein gedult/ vñ das du die bősen nit tragen kanst/ vnd hast versůcht die/ so da sagen / sie seien

Apostel vnd seinds nit/vnd hast sie lügner erfunden/ vnd hast getrüfft vnd hast gedult/ vnnd vmb meines namens willen hastu gearbeytet/ vnd bist nit müd worden.

Aber ich hab wider dich/das du die erste liebe verlassen hast. Gedenck/ wo von du gefallen bist / vnnd thů büß/vnd thů die ersten wercke. Wo aber nit/werde ich dir kommen balde/ vnnd deinen leüchter bewegen von seiner state / wo du nit büsse thůst. Aber das hast du/das du die werck der Nicolaitern hassest/ welche ich auch hasse. Wer ohren hat der höre/ was der Geyst den gemeynen saget. Wer überwindet dem wil ich zů essen geben/ vō dem holtz des lebens /das da ist mitten in dem Paradeiß Gottes.

Vnnd dem Engel der gemeynen zů Smirnen schreibe. Das saget der erst vnd der letst/der todt waar/vñ ist lebendig worden. Ich weyß deine werck / vnd deine trübsal/ vnnd dein armůt (du bist aber reich) vnd die verlesterung von denen die da sagen/sie seind Juden/ vnnd seinds nit/ sonder seind des teüfels schůle förcht dich vor der keynen das du leiden wirst. Sihe der teüffel wirt etlich von euch inn die gefancknuß werffen auff das jr versůcht werdet/ vnnd werdet trübsal haben zehen tag. Sei getrew biß an den tod so will ich dir die kron des lebens geben. Wer ohren hat der höre/was der Geyst der gemeynen sagt. Wer überwindet/dem soll keyn leyd geschehen von dem andern todt.

Vnnd dem Engel der gemeynen
C zů Pergamon schreibe. Das sagt d̄ da hat das scharpffe zweyschneidig schwerdt. Ich weyß deine werck/ vnd wo du wonest/das da des teüfels stůll ist/vnd haltest meinen namen / vnd hast meinen glauben nit verleücknet/ vnd in meinen tagen/ Antipas mein trewer zeüge/der bei euch getödtet ist/da der teüfel wonet. Aber ich habe eyn kleynes wider dich/das du daselbst hast die ander leere Balaam halten / welcher leerete durch den Balac eyn ergernüß auffrichten vor den kindern Israel/zů essen der götzen opffer/ vnd hůrerei triben. Also hastu auch die an der leere der Nicolaiten halten/ das hass ich. Thů büß/Wo aber nit so werd ich dir bald kommen/ vnnd kriegen mit jhn durch das schwerdt meines munds. Wer ohren hat der höre/ was der geyst den gemeynen sagt. Wer überwindet / dem wil ich zů essen geben von dem verborgen himelbrodt/ vnd wil jm geben eyn weissen steyn/ vnnd auff dem steyn eyn neüwen namen geschriben/welchen niemandt kennet/dann der jhn empfahet.

Vnd dem Engel der gemeynen zů Thyatira schreibe. Das sagt der sůn Gottes / der augen hat wie die fewer flam̄en/vnd seine füsse gleich wie ertz. Ich weiß deine werck vnd deine liebe/vnd deinen dienst/vnnd deinen glauben/vnd deine gedult/ vnd deine letsten werck mehr dann die ersten/Aber ich hab eyn kleynes wider dich/ das du lassest das weib Jesabel/ die da spricht / sie sei eyn Prophetin/leren vnd verfüren meine knecht/hůren/vnnd götzenopffer essen/ vnd ich hab jhr zeit gegeben/ das sie solt jere hůrerei büssen/vnd hat sie nit gebüsset. Sihe/ ich werffe sie in eyn bette/ vnd die/die mit jhr ehe gebroche haben/ in grosser trübsal/wo sie nit büssen jre werck/vnd jhre kinder will ich des todtes tödten/vnd sollen erkennen alle gemeynen/das ich bin der die nieren vnnd hertzen erforschet / vnnd werde geben eynem jeglichen vnder euch nach eüwern wercken.

Euch aber sage ich vnnd den andern/die zů Thyatira seind / die nit haben solche lere/ vñ die nit erkant haben die tieffe des Teüffels / (als sie sagen) ich will nit vff eüch werf

fen

sen eyn andern last / doch was jhr habt / das haltet biß das ich kome. Vnd wer da vberwindet vnnd helt meine werck / biß an das end / dem wil ich macht geben vber die Heyden / vnd er soll sie weyden mit eyner eissern rüten / vnnd wie eynes töpffers gefäß sol er sie zerknischen / wie ich von meinem vatter empfangen hab / vñ wil jm geben den morgenstern. Wer ohren hat der höre / was der geyst den gemeynen sagt.

Das iij. Capit.

Vnnd dem Engel der gemeynen zů Sardis schreibe. Das saget der die geyster Gottes hat / vnd die siben sterne / Ich weyß deine werck / dañ du hast den namen das du lebest / vñ bist todt. Sey wacker vnnd stercke das ander das sterben will. Dann ich hab deine werck nit völlig erfunden vor Gott. So gedenck nůn / wie du empfangē vnd gehört hast / vnd halts / vnnd thů büß. So du nit wirst wachen / werd ich über dich komen wie eyn dieb / vnd weyssest nit welche stund ich über dich komen werde. Du hast wenig namen auch in Sardis die nit jre kleyder befudelt haben / vnd sie werden mit mir wandelen inn weissem wadt / dann sie seinds werdt.

Wer vberwindt / der sol mit weissen kleydern angelegt werden / vnd ich werde jren nammen nit außtilcken auß dem büch des lebens / vnd ich will jren nammen bekeñen vor meinem vatter / vnd vor seinen Engeln. Wer ohren hat der höre / was der geyst den gemeynen sagt.

Vnnd dem Engel der gemeynen zů Philadelphia schreibe. Das sagt der heylige / der warhafftige / der da hatt den schlüssel Dauid / vnd auff thůt vnd niemandt zůschleüsset / der zůschleusset vnd niemant auff thůt. Ich weyß deine werck / Sihe / ich hab dir fürgeben eyn offene thür / vnnd niemant kan sie zůschliessen / dann du hast eyn kleyne krafft / vñ hast mein wort behalten / vnnd hast meinen namen nit verleücket. Sihe / ich werd geben auß der schůle / die da sagen / sie seien Juden / vñ seinds nit / sonder liegen / Sihe / ich will sie machen / das sie kommen sollen / vñ anbetten zů deinen füssen / vnnd erkennen / das ich dich geliebet hab.

Dieweil du hast behalten das wort meiner gedult / will ich auch halten für der stunde der versůchung / die kommen wirt über der gantzen welt kreyß / zů ersůchen die da wonen auff erden. Sihe ich komme bald / halt was du hast / das niemant dein kron neme. Wer vberwindet / den will ich machen zum pfeiler in dem tempel meines Gottes / vnnd soll nimmer hinauß gehn / vnd auff jn schreiben den namen meines gottes / vnd den namen des newen Jerusalems / der statt meines Gottes / die von himel herunder kompt vō Gott / vñ meinen namen den newen. Wer ohren hat der höre was der geyst den gemeynen sagt.

Vnnd dem Engel der gemeynen zů Laodicea schreibe. Das saget Amen / der trewhafftig zeuge / der anfang der creatur Gottes / Ich weyß deine werck / das du weder kalt noch warm bist. Ach das du kalt oder warm werest / weil du aber law bist / vnnd weder kalt noch warm / werd ich dich außwerffen vō meinem mund. Du sprichst / ich bin reich / vnd reich worden / vnnd darff nichts / weyssest nit / dz du bist elend vnd jemerlich / arm / blind vnd bloß. Ich radte dir / das du gold von mir kauffest / das mit feüwer durchleütert ist / das du dich anthůst / vñ nit offenbar werde die schand deiner blösse / vnd salb deine augen mit augen salbe / das du sehen mögest.

Welche ich lieb habe / die straffe

vnd

vnd züchtige ich. So sei nün eifertig vnd thü büß. Sihe ich bin fur die thür getretten/ vnnd klopffe an/ so jemant mein stim hören wirt/ vnnd die thur auffthün / zü dem werde ich eingehn/ vñ das Abentmal mit jm halten/ vñ er mit mir. Wer überwindet/ dem will ich geben mit mir auff meinem stül züsitzen / wie ich überwunden hab / vnd bin gesessen mit meinem vatter vff seinem stül. Wer ohren hat der höre / was der geyst den gemeynen saget.

Das iiij. Capitel.

A Darnach sahe ich/ Vñ sihe. Eyn thür ward affgethan im himmel/ vnd die erst stim die ich gehört hat mit mir/ redet als eyn posaunen/ die sprach/ steige her/ ich wil dir zeygen/ wonach diss geschehen soll/ vnd also bald ward ich im geyst/ vñ sihe. Ein stül ward gesetzt im himmel / vnd auff dem stül sas eyner / vnd der da sas war gleich anzüsehen wie ein steyn Jaspis vnd Sardis/ vnd ein regenbogen/ war vmb den stül gleich anzü sehen wie eyn Smaragd/ vnd vmb den stüll war vier vnd zwentzig stüle/ vnd vff den stülen sassen vier vnd zwentzig Eltesten/ mit weissen Kleydern angethan / vnnd auff jren häuptern waren guldene kronen.

B Vnd von dem stül giengen auss blitze/ donner vnd stimmen/ vnd sieben fackeln mit feuer brandten vor dem stül/ welchs sind die siben geyster Gottes/ vnd vor dem stül war eyn gleszern meer gleich dem Christall/ vnd mitten im stül/ vnd vmb den stül vier thier/ voll augen vornen vnd hinden / vnd das erst thier war gleich eynem löwen / vnd das ander thier gleich eynem kalb / vnd das dritt / hat eyn anlitz wie eyn mensch/ vnd das vierd gleich eynem fliegenden Adler/ vnd der vier thieren hatte eyn jeglichs sechs flügel/ vnd aussen vmb vnd inwendig voll augen/ vnd hatten keyn rüg tag vñ nacht/ vnd sprachen. Heylig/ Heylig/ heylig ist Gott der HERR/ der allmechtige/ der da war / vnnd der da ist/ vnd der da kumpt.

Vnd da die thier gaben preiss vñ C
ehre/ vnd danck dem / der auff dem stül sas / der da lebt von ewigkeyt zü ewigkeyt / fielen die vier vnnd zwentzig Eltesten für den/ der auff dem stül sas/ vnd betteten den an/ der da lebt von ewigkeyt zü ewigkeyt / vnnd wurffen jre kronen für den stül vnd sprachen. HERR du bist wirdig zünemen preiss vnd ehr vnd krafft/ dann du hast all ding geschaffen/ vnd vmb deiner willen haben sie das wesen/ vñ seind geschaffen.

Das. v. Capitel.

Vnnd ich sahe in der
rechten hand/ des der vff dem A
stül sas eyn büch geschriben/ inwendig vnnd auswendig/ versigelt mit siben sigeln/ vnd ich sahe eynen starcken Engel predigē mit heller stim Wer ist wirdig das büch auff züthün/ vnd seine sigel zübrechen? Vñ niemant im himmel/ noch vff erden noch vnder der erden/ kund dz büch auff thün vnd zü lesen / noch anzüsehen.

Vñ eyner vō den Eltestē sprach B
zü mir. Weyn nit/ sihe/ Es hat überwunden der Löwe / der da ist von dem geschlecht Juda / die wurtzel Dauid/ auff zürthün das büch vnnd zübrechen seine siben sigel. Vnd ich sahe/ vnd sihe mitten im stül vnd d vier thiern/ vnnd mitten vnder den Eltesten stünd eyn lamb / wie es erwürget were/ vnd hatte siben hörner vnd siben augen / welchs seind die geyster Gottes gesandt inn alle land. Vnd es kam/ vnnd nam das büch vß der rechten hand/ des d auff dem

dem stůl saß/ Vnnd da es das bůch
nam / da fielen die vier thier vnnd
die vier vnnd zwentzig ältesten für
C dam lamb/ vnd hatten eyn jeglich-
er harpffen vnd gülden schalen vol
geruchs / welches seind die gebett
der heyligen / vnd sungen eyn new
lied vnd sprachen / Du bist wirdig
zů nemen das bůch/ vñ auffzůthůn
seine sigel / dann du bist erwürget/
vnd hast vns erkaufft mit deinem
blůt auß allerley geschlecht vnnd
zungen / vnd volck vnd nation/ vñ
hast vns Gott zů königen gemacht
vnd priestern/ vnd wir werden her-
schen auff erden. Vnd ich sahe vnnd
höret eyn stim̃ viler Engel vmb dē
stůl/ vnd vmb die thier / vnnd vmb
die ältesten her/ vnd jr zal war vil
tausent maul tausent/ vnd sprachē
D mit grosser stim̃/ Das lamb das er-
würget ist / ist wirdig zů nemmen
krafft vnd reichthumb/ vnnd weiß-
heyt vñ sterck vnd ehre vnd preiß
vnd benedeiung/ vnd alle creaturn
die im himmel ist vnnd auff erden/
vnd vnder der erden / vnd im meer
die da seind/ vnnd alles drinnen ist
höret ich sagen zů dem der vff dem
stůl saß vnd zů dem lamb/ Benedei-
ung vnd ehr/ preiß vnnd reich von
ewigkeyt zů ewigkeyt/ vnd die vier
thier sprachen/ Amen. Vnd die vier
vnd zwentzig ältisten fielen nider/
vnnd betteten an denen der da lebt
von ewigkeyt zu ewigkeyt.

Das vj. Capitel.

Vnd ich sahe / da das lamb der sigel eyns auffthat.

A Vnd ich höret der vier thierer eyns
sagen / als mit eyner donner stim̃/
kom̃ vnd sihe zu. Vnd ich sahe/ vnd
sihe/ Eyn weiß pferd vñ der drauff
saß hatte eyn bogen / vnd jm ward
gegeben eyn kron/ vnd er gieng vß
zu überwinden. Vnd do es das an-
der sigel vff thät hört ich dz ander
thier sagen / kum vñ sihe zů vnd es
gieng vß eyn and pferd/ [illegible] war rot
vñ dem d drauff saß/ wa[illegible]d gegeben
den frid zu nem̃en von [illegible]er erden/
vnd das sie sich vndere y[illegible]nder er-
würgten / vnnd jm ward [illegible]yn groß
schwerd geben.

B Vnd da es das dritte sigel auff-
thät/ hört ich das dritte thier sagen
kom̃ vnd sihe zu/ Vnd ich sahe/ vnd
sihe eyn schwartz pferd/ vnd d dar-
auff saß hat eyn wag in seiner häd
Vnd ich höret eyn stim̃ mitten vnd
den vier thieren sagen. Eyn mess
weytzen vm̃ eyn pfenning/ vñ drei
meß gersten vm̃ eyñ pfennig / vnd
dem öle vñ wein thund keyn leyd.

Vnd da es das vierde sigel auff-
thät/ höret ich die stim̃ des vierden
thiers sagen/ kom̃ vnd sihe zu. Vnd
ich sahe eyn falbes pferd/ vnnd der
drauff saß / des namen hieß Todt/
vnd die hell volget jm nach. Vnnd
jm ward macht gegeben zu tödten
auff den vier örtern der erden / mit
dem schwerdt/ vnnd mit dem todt
von den thieren auff erden.

C Vnd da es das fünffte sigel auff-
thät / sahe ich vnder dem Altar die
selen deren die erwürget waren vm̃
das wort Gottes willen/ vñ vm̃ dz
zeügnüß willen/ das sie hatten/ vnd
sie schreyen mit lauter stim̃/ vnnd
sprachen HERR du heyliger vnnd
warhafftiger / wie lang richtest du
vnd rechest nicht vnser blůt an de-
nen/ die auff der erden wonen? Vnd
jnen wurden geben/ eynen jeglichen
eyn weiß wadt vnnd ward zu jnen
gesagt / das sie rugeten noch eyn
kleyne zeit / biß das erfüllet wur-
den jre mitknecht vnnd brüder/ die
auch sollen noch ertödtet werden
gleich wie sie.

D Vnnd ich sahe das es das sechste
sigel auffthet vnd sihe da ward eyn
groß erdbeben/ vñ die Sonne ward
schwartz wie eyn härin sack / vnnd
der Moñ ward wie blůt / vnnd die
sterne des himmels fielen auff die
erden gleich wie eyn feigen baum
seine

seine feigen abwirfft / wann er von grossem wynde bewegt wirt / vnnd der himel entweich wie eyn eingewickelt buch / vnd alle berge vnnd Insulen wurden bewegt auß iren örtern / vnnd die könige auff erden / vnd die öbersten / vnnd die reichen / vnd die hauptleüt / vñ die gewaltigen / vnd alle knecht / vnd alle freien verborgen sich in den klüfften vnd an den bergen / vñ sprachen zů den bergen vnd felsen / fallet auff vns / vnd verberget vns vor dem angesicht des der auff dem stůl sitzt / vñ vor dem zorn des lambs / dann es ist kom̃en der grosse tag seins zorns vñ wer kan bestehen?

Das vij. Cap.

A Vnd darnach sahe ich vier Engel stehn auff den vier ecken der erden / die hielten die vier winde der erden / vff das keyn wind über die erden blise / noch über das meer / noch über eynige bäwm. Vñ sahe eynen andern Engel vffsteigē von der Sonnen auffgang / der hatte das war zeychen des lebendige Gottes / vnnd schrey mit grosser stim̃ zů den vier Engeln / welchen gegeben ist zů beschedigen die erden vnd das meer / vñ er sprach. Beschediget die erde nit / noch das meer / noch die bäwm / biß das wir versigeln die knecht vnsers Gottes an ihren stirnen.

B Vñ ich höret die zal derē / die versigele wurden / hundert vnnd vier vnd vierzig tausent / die versigelt waren von allen geschlechten der kinder von Israel. Von dem geschlecht Juda / zwölff tausent versigelet. Von dem geschlecht Ruben / zwölff tausent versigelt. Von dem geschlecht Gad / zwölff tausent versigelt. Von dem geschlecht Aser / zwölff tausent versigelt. Von dem geschlecht Nepthali / zwölff tausent versigelt. Von dem geschlecht Manasse / zwölff tausent versigele. Von dem geschlecht Symeon / zwölff tausent versigele. Von dem geschlecht Leui / zwölff tausent versigelt. Vō dem geschlecht Isachar / zwölff tausent versigele. Von dem geschlecht Zabulon / zwölff tausent versigelt. Von dem geschlecht Joseph / zwölff tausent versigelt. Von dem geschlecht Ben Jamin / zwölff tausent versigelt.

C Darnach sahe ich vnd sihe / Eyn grosse schar / welche niemant zelen kund / auß allen Heyden vnnd völckern vnd zungen / stehen vor dem stůl vnnd vor dem lam̃ / angethan mit weissen wade / vnd palmen inn ihren händen / schreyen mit lauter stim̃e / vnnd sprachen / Heyl sei dem der auff dem stůl sitzt / vnserm Gott vnd dem lamb. Vñ alle Engel stůnden vmb den stůl / vnd vmb die ältisten / vñ vmb die vier thier / vnnd fielen für den stůl auff ir angesichs vñ betteten Gott an / vnd sprachen Amen. Benedeiung vnd preiß / vnd weißheyt vñ danck / vnd ehre / vnd krafft vñ sterck sei vnserm Gott vō ewigkeyt zů ewigkeyt / Amen.

D Vnd es antwort der ältesten eyner / vnd sprach zů mir / Wer seind dise mit den weissen wadt angethan vnd wo her seind sie kommen? Vnd ich sprach zů im / HErr du weyst. Vnd er sprach zů mir / Dise seindes die kom̃en seind auß grossem trübsal / vnd haben ire wadt gewesche / vnd haben iren wadt durch weisset im blůte des lambs / darumb seind sie vor dem stůl Gottes / vnd dienen im tag vnd nacht inn seinem Tempel / vnnd der auff dem stůl sitzet / wirt über in wonen / sie wirt nimmer hůngern noch dürsten / es wirt auch nit auff sie fallen die Sonne oder irgent eyn hitze / dann das lamb mitten im stůl wirt sie weyden / vñ leyten zů den lebendigē wasserbrunnen / vnd Gott wirt abwäschen alle zehren von iren augen.

Das

Das viij. Capit.

Vnd da es das dritte
A sigel auff thät/ ward eyn stille in dem himel bei eyner halben stunde/ vnnd ich sahe siben Engel/ die eraten für Gott/ vnd jnen wurden siben posaunen gegeben. Vnnd eyn ander Engel kam/ vnd trat bei den altar/ vnd hatte eyn gulden rauchfas/ vnd jm ward vil rauchwercks geben/ das er gebe von den gebetten aller heyligen auff dem altar vor dem stül. Vnnd der rauch des rauchwercks von den gebetten der heyligen gienge auff von der hand des Engels vor Gott. Vnd der Engel name das rauchfas/ vnd füllet es mit fewer vom altar/ vñ warffs auff die erden/ vnnd da geschahen stimme/ vnd donner/ vnd blitzen vñ erdbebung.

Vnd die siben Engel mit den siben posaunen hatten sich bereytet zů posaunen. Vñ der erst Engel posaunete/ vnd es ward eyn hagel vñ fewer mit blůt gemenget/ vnd fiel auff erden/ vnd das dritte theyl der bäwme verbrandten/ vñ alles grüne gras verbrandte. Vnd der ander Engel posaunete/ vnnd es fůr wie eyn grosser berg mit feüwer brennend in das meer/ vnnd das dritte theyl des mers ward blůt/ vnd dz dritte theyl der lebendigen creaturen sturben/ vnnd das dritte theyl der schiff wurden verderbt.

Vnd der dritte Engel posaunete vnnd es fiel eyn grosser stern von himmel/ der brandt wie eyn fackel/ vnnd fiel auff das dritt theyl der wasser strome/ vnd über die wasser brunnen/ vnd der name des sternes heysset Wermůt/ vnd das dritteyl ward wermůt/ vnd vil menschen sturben von den wassern das sie waren bitter worden.

Vnd der vierde Engel posaunete / vnnd es ward geschlagen das
C dritte theyl der Sonnen/ vnnd da dritte theyl des Monden/ vnd das dritte theyl der sternen / das jhr dritteyl verfinstert wardt / vnnd der tag des dritteyl nit schein vnd die nacht dasselben gleichen.

Vnd ich sahe / vnnd höret eynen Engel fliegē mitten durch den himmel/ vnd sagen mit lauter stimme/ Weeh/ weeh / weeh / denen die auff erden wonen/ vor den andern stimmen der posaunen der dreier Engeln/ die noch posaunen soltē.

Das ix. Capit.

Vñ der fünfft Engel
posaunete/ vnd ich sahe eynen sternen fallen vom himmel auff die erden/ vnd jm ward der schlüssel zů brunnen des abgrundes gegeben/ vnd er thet den brun des abgrunds auff / vnd es gienge auff eyn rauch eyns grossen offen. Vnnd es wards verfinstert die sonne vnnd die lufft von dem rauch des brunnen. Vnnd auß dem rauch kamen bewschrecke auff die erden / vnd jn ward macht geben wie die bewschrecken vff erden macht haben. Vnnd es ward jm gesagt / das sie nit beschedigten das gras auff erden/ noch keyn grünes / noch keyn baum / sondern die menschen / die nit haben das sigill Gottes an jren stirnen. Vñ es ward jn gegeben/ das sie nit tödten/ sonder queleten fünff monden/ vnd jhr qual war wie eyn qual des Scorpion/ wann er eynen menschen hawet. Vnd in den selben tagen werden die menschen den todt süchen/ vnd nit finden / werden begeren zů sterben vnnd der todt wirt von jhn fliehen.

Vñ die bewschrecken seind gleich den rossen die zům kriege bereyt seind/ vnnd auff jhrem haupt wie kronen dem gold gleich/ vnd jr antlitz gleich dem menschen antlitz/ vñ hatten haar wie weiber haar / vnd
A jre

ire zeen waren wie der löwen/ vnd hatten panzer wie die eisern panzer/vnd das rasseln irer flügel wie das rasseln an den wagen der roß/ die inn krieg lauffen / vnnd hatten schwentz gleich den scorpion/ vnnd es waren stachel an iren schwentzen vñ ir macht war zů beleydigen die menschen fünff monden / vnd hatten über sich eynen König eynen Engel auß dem abgrund / des namen heysse auff Ebreisch Abaddon vnd auff Griechisch hat er den namen Apollion/Eyn weeh ist dahin sihe / es kommen noch zwey weeh nach dem.

C Vnd der sechste Engel posaunet/ vnnd ich höret eyn stimme auß den vier ecken des gülden altars vor Gott / die sprach zů dem sechsten Engel / der die posaun hatte / löse auff die vier Engel gebunden am grossen wasserstrom Euphrates. Vnd es wurden die vier Engel loß die bereyt waren auff eyn stunde/ vnd auff eynen tag/ vñ auff eynen monden / vnd auff eyn jar das sie ertödten das dritte theyl der menschen. Vnnd die zaal der reütterischen krieger war vil tausent mal tausent. Vnd ich höret ire zaal/ Vnnd also sahe ich die roß im gesicht/ vnd die darauff sassen/ di sie hatten fewrige/ vnd gele/ vñ schwefliche panzer/ vnd die heupter der roß/ wie die heupt der Lewen / vnnd auß irem mund gieng fewer/ vnd rauch/ vnd schwefel / vō disen dreien ward ertödtet das dritt theyl der menschē von dem fewer/ vnnd rauch/ vnnd schwefel/ der auß irem mund gieng Dann ir macht war in irem munde/ vnd ire schwentze waren den schlangen gleich/ vñ hatten häupter/ vnd mit den selbigen thetten sie schadē.

D Vnd die andern menschen/ die nit getödtet wurden von diser plagen noch büsse thatten für die werck irer händen / das sie nit anbetteten die teüfel/ vnnd güldene / silberne/ eherne/ steynern vnd hültzern götzē welche weder sehen noch hören/ noch wandeln kundten. Die auch nit gebüsset haben ire morde / noch ire zauberei/ noch ire hürerei/ noch ire dieberei.

Das x. Capitel.

Vnnd ich sahe eynen A anderen starcken Engel vom himmel abkommen / der ware mit eyner wolcken bekleydet/ vnnd eyn regenbogen auff seinem haupt/ vnd sein antlitz wie die Sonn / vnd seine füsse wie fewerpfeiler/ vñ er hatte in seiner hand eyn büchlin auffgethan/ vnd er setzt seinn rechten füß auff das meer/ vnd den lincken auff die erden/ vnd er schrey mit lautes stimme/ wie eyn Löw brüllet. Vnd da er schrey / redeten siben donner ire stimme/ vnd ich wolt sie schreiben. Da hört ich eyn stim vom himmel sagen zů mir/ versigel was die siben donner geredt haben / die selben schreiben nit. B

Vnd der Engel/ den ich sahe stehn auff dem meer vnd auff der erden/ hůb seine hand auff gen himmel/ vñ schwüre bei dem lebendigen von ewigkeyt zů ewigkeyt der den himmel geschaffen hat / vnd was drinnen ist/ vnd das meer/ vñ was drinnen ist / das hinfüro keyn zeit mehr sein soll / sonder in den tagen des stimme des sibenden Engels/ wann er posaunen wirt / so soll volendet werden das geheymnüß Gottes/ wie er hatt verkündigt seinen knechten vnd Propheten.

Vnnd ich höret eyn stimme vom himmel/ abermal mit mir reden vñ sagen. Gehe hin/ nimme das offene büchlin von der hand des Engels/ der auff dem meer vnd auff der erden stehe. Vnd ich gienge hinzů dem C Engel/ vnd sprach / Gib mir das

büchlin.

büchlin. Vnd er sprach zů mir/nim hin/vnd verschling es/vnd es wirt deinen bauch verbittern/aber inn deinem mundt wirts süß sein wie hönig/vnd ich nam das büchlin vō der hand des Engels/vnnd verschlangs/vnd es war meinem munde wie süß hönig/vnnd da ichs gessen hatt/ward mein bauch verbittert/vnd er sprach zů mir/du můst abermal weissagen den völckern vnnd Heyden/vnnd zungen/vnnd vilen Künigen.

Das xj. Capitel.

A Vnd es ward mir eyn ror geben/eym stecken gleich/vnd sprach. Steh auff vnd miß den tempel Gottes/vnd den altar/vnd die drinnen anbetten/vñ den innern Chor des tempels wirff hinauß/vñ miß jn nit/vnnd er ist den Heyden geben/vnd die heylig statt werden sie vertretten zwen vnnd zwentzig monden/vñ ich wil mein zwen zeügen geben/vnd sie sollen weissagen tausent zweihundert vnnd sechtzig tag/angethan mit secken. Diese seind zwen ölbaum vnnd zwo fackeln/stund vor dem Got der erden.

B Vnnd so jemant sie wil beleydigen/so geht das feüwer auß jrem munde/vnd verzert jre feinde/vnd so jemandt sie wil beleydigen/der muß also getödt werden. Diese haben macht den himel zůverschliessen/dz es nit regne in den tagen jrer weissagung/vnd haben macht über das wasser/zů wandlen im blůt/vnnd schlagen die erde mit allerley plage/so offt sie wöllen.

C Vnd wann sie jhr zeügniß geendert haben/so wirt das thier/das auß dem abgrund auffsteigt/mit jn eynen streit halten vnd wirdt sie überwinden/vnnd wirt sie tödten vnd jre leichnam werden ligen auff der gassen der grossen statt/die da heyst geystlich die Sodoma vnnd Egypten/da vnser HERR gecreützigt ist/Vnd es werden jhre leichnam etlich von den völckern vñ geschlechten/vnnd zungen drei tage/vnd eynen halben sehen/vnd werden jre leichnam nicht lassen in grāber legen/vnd die vff erden wonen werden sich freüwen über jn/vnnd wol leben vnd geschanck vnder eynander senden/dan diese zween Propheten queleten die auff erden woneten.

D Vnd nach dreien tagen vnnd eyn halben/für in sie der geyst des lebens von Gott/vnd sie tratten auff jhre füsse/vñ eyn grosse forcht fiel über die so sie sahen/vnd sie hörten eyn laute stim vō himel zu jnen sagen. Steig herauff/vnd sie steigē auff in den himel in eyner wolcken/vnd es sahen sie jre feinde/vnnd zů der selben stund ward eyn groß erbiden/vnnd das zehende teyl der statt viel/vnd wurden ertödtet inn der erdbebung/siben tausent namen der menschen vnd die andern wurden förchtig/vnd gaben preiß dem Gott des himels. Das ander weeh ist dahin/sihe das dritt weeh kompt schnell.

Das xij. Capit.

A Vnd der sibend Engel posaunet/vnd es wurden grosse stime im himel die sprachen. Es seind die reich der welt vnsers HERRN vñ seines Christus worden/Vñ er wirt regieren von ewigkeyt zů ewigkeyt/vnd die vier vnd zwentzig Eltesten/die vor Gott vff jren stülen sassen/fielen vff jr angesicht vnd betten Gott an/vnd sprachen. Wir dancken dir allmechtiger Gott/der du bist/vnd warest/vnd künfftig bist/das du hast angenommen dein grosse krafft vnd herschest

vnd die Heyden seind zornig wor-
den/ vnnd es ist kommen dein zorn
vnd die zeit der todten / zůrichten/
vnd zů geben den lon deinen knech-
ten den Propheten/ vnd den heyli-
gen/vñ den die deinen namen förch
ten/den kleinen vnd den grossen/vñ
zůuerderben die die erden verderbt
haben. Vnnd der tempel Gottes
ward auffgethan im him̄el/vnd die
Archa seines Testaments ward in
seim tempel gesehen/vnd es gescha
hen blitzen vnd stimmen/ vnd don-
ner/vnd erdbeben / vnd eyn grosser
hagel.

B Vnd es erscheyn eyn groß zeychē
im himmel. Eyn weib mit der Son
nen bekleydet/vnd der monadt vn-
der jren füssen/vnd vff jrem haupt
eyn kronen von zwölff sternen/vnd
sie war schwanger vnd schrey/ vnd
war in kindes nöten/ vnd gequelet
das sie gebiere. Vñ es erscheyn eyn
ander zeychen im himmel/ vnd sihe
eyn grosser rotter Trach/der hatte
siben haupter vnnd zehen hörner/
vnd auff seinen haupten siben kro-
nen/ vñ sein schwantz zoch den drit
ten teyl der sternen/ vnd warffe sie
auff die erden.

Vnd der Trach trat für dz weib
die geperen solt/ auff das wann sie
geborn hette/er jhr kind fresse/vnd
sie gepar eynen sůn eyn mān̄lin d̄
alle Heyden solt weyden mit der
eisern růten/ vnd jr kind ward en-
truckt zů Gott vnd seinem stůl/ vñ
das weib entflohe in die wüsten/da
sie hatt eynen ort bereyt von Gott
das sie daselbst erneret wurde/tau-
sent zweyhundert vnd sechtzig tag.

Vnnd es erhůb sich eyn krieg im
C himmel/ Michael vnd seine Engel
stritten mit dem Trachen/vnnd der
Trach streyt/vnd seine Engel/vnd
vermochten nit/ ward auch jre stāt
nit mehr funden im himmel/ vnnd
der groß Trach / die alte schlange/
die da heyst der teüfel / vnd Sata-
nas ward außgeworffen / der die
gantze welt verfüret/ vnd ward ge
worffen auff die erden / vnnd seine
Engel wurden auch geworffen.

Vnd ich höret eyn grosse stim̄/die
sprach im him̄el . Nūn ist das heyl
vnd die krafft vnd das reich vnsers
Gottes worden/ vnd die macht sei-
nes Christs weil der v[illegible]worffen ist
der sie verklaget tag vnd nacht vor
Gott/vnd sie haben jn überwunden
durch des lambs blůt vnd durch dz
wort jrer zeügnüß/vnd haben jr le-
ben nit geliebt biß an den todt.

Darumb freüwet euch jr himmel
vnd die darinnen wonen. Weeh de-
nen/die auff erden wonen/vnd auff
dem meer/dann der Teüffel kumpt
zů eüch hinab/vnd hat eynen gros-
sen zorn/vnnd weyß/ das er kleyne
zeit hat.

Vnd da der Trach sahe dz er ver
worffen war auff die erden/verfol- D
get er das weib die das mān̄lin ge-
boren hatt . Vnnd es wurde dem
weib zwen flügel gegeben von ey-
nem Adler / das sie jn wüste fluge/
an jren ort/ da sie erneret wirt eyn
zeit/vnd zwo zeit / vnnd eyn halbe
zeit/vor dem angesicht der schlangē
vñ die schlang schoß nach dem weib
auß jrem munde eyn wasser wie
eyn strom/das er sie erseüffet vnnd
die erde halff dem weib/ vnnd thāt
jren mund vff/vnd verschlang den
strom / den der Trach auß seinem
mund schoß. Vnnd der Trach ward
zornig über das weib / vnnd gieng
hin zů streitten mit den andern von
jrem samen / die da Gottes gebott
halten/vnd haben das zeügnüß Je-
su Christi . Vnnd ich tratte an den
sand des meeres.

Das xiij. Capitel.

Vñ ich sahe eyn thier A
auß dem meer steigen/dz hat-
te siben häupter vnd zehen hörner/
vñ auff

wod auff seinen hörnern siben kronen/vnd auff seine haupten namen der lesterung.

Vnd das thier das ich sahe/ war gleich eynem Pardel/vnd seine füß als Bernfüsse/ vnd sein mund eyns Löwen mund. Vnd der Trach gab jm sein krafft/ vnd seinen stůl vnnd grosse macht. Vnnd ich sahe seiner haupt eyns / als were es tödtlich wund/ vnnd seine tödtliche wunde war heyl/ vnnd der gantz erdboden verwundert sich des thiers / vnnd betteten den Trachen an / der dem thier die macht gab//vnd betten dz thier an/vnd sprachen. Wer ist dem thier gleich? vnnd wer kan mit jm kriegen.

Vnd es ward jhm gegeben eyn mund zůreden grosse ding vnd lesterung/vnd ward im gegeben/das es mit jm wert zwen vnd viertzig monat lang/vnd es that seinen mundt auff zůr verlesterung gegen Gott/ zů lestern seinen namen/vnnd seine hütten/vnd die im himmel wonen/ vnnd ward jm gegeben zůstreitten mit den heyligen / vnd sie zů überwinden / vnnd jhm ward gegeben macht über alle geschlecht vñ zungen vnd beyden. Vnnd alle die auff erden wonen betten es an/ der nammen nit geschriben seind in dem lebendigen bůch des lambs / das erwürget ist von anfang der welt. Hat iemant ohren der höre. So jemandt in das gefängnüß füret/der wirt in gefängnüß gehn/ so jemät mit dem schwerd tödtet / der můß mit dem schwerd getödtet werden. Hie ist die gedult vnnd der glaube der heyligen. Vnd ich sahe eyn ander thier auffsteigen von der erden/ vnd hat zwey hörner gleich wie dz lamb/ vnd redet wie der Trach/vñ es thůt alle macht des ersten thiers vor jm/ vnd es macht das die erde vnd die drauff wonen/ anbetten dz erste thier/ welches tödliche wunde heyl worden war/ vnnd thůt grosse zeychen / das auch macht fewer vß himmel fallen vor den menschen/ vnd verfüret die auff erden wonen vmb der zeychen willen die jm gegeben seindt zůthůn vor dem thier vnd saget denen die auff erden wonen/dz sie dē thier bild machen sollen / das die wunde des schwerdts hatte/ vnd lebendig worden war.

Vnd es ward jm gegeben/das es dem bilde des thiers den geyst gabe/das des thiers bilde redt/ vnnd das es machte das / welche nit des thiers bilde anbetteten / ertödtet wurden/vnd macht alle sampt/ die kleynen vnd grossen/die reichen vñ armen / die freien vnd knechte/das es jnen eyn maltzeychen gabe in jre rechte hand/ oder an jhre stirne//dz niemandt kauffen oder verkauffen kan / er hab dann das mal zeychen oder den namen des thiers/oder die zal seines namens. Die ist weißheyt Wer verstandt hat/der überlege die zal des thiers/dañ es ist eyns menschen zal/vnd seine zal ist sechshundert vnd sechs vnd sechtzig.

Das xiiij. Capitel.

Vnnd ich sahe da eyn lamb stehn auff dem berg Sion/ vnd mit jm hundert vnnd vier vnd viertzig tausent/die hatten den namen seins vatters geschriben an jrer stirnen/vnd höret eyn stim von himmel als eyns grossen wassers/ vnd wie eyn stim eyns grossen donners/vñ die stim die ich höret/war als der harpffen spiler die auff jren harpffen spilen/vnd singen wie eyn new lied/vor dem stůl/vnd vor den vier thieren vnd den ältesten. Vnd niemant kundte das lied lernen/on die hundert vnd vier vnnd viertzig tausent/die erkaufft seind von der erden. Dise seinds die mit weibern nit besudelt seind / dann sie seind

junckfrawen/ vnd volgen dem lam̃ nach wo es hin gehet. Diſe ſeind erkaufft auß den menſchen / zů erſtlingen Gott vnd dem lamb/vnd in jrem mund iſt keyn falſch funden/ dann ſie ſeind vnſträfflich vor dem ſtůl Gottes.

3 Vnd ich ſahe eynen Engel fliegen mitten durch den himel/der hat eyn ewig Euangelion/zůverkündigen denen die auff erden ſitzen vnd wonen / vnd allen Heyden vnd geſchlechten/vñ zungen/ vñ völckern. vnd ſprach mit lauter ſtim̃/ Förchtet Gott vnd gebet jm die ehre/dañ ſeines gerichts ſtunde iſt kom̃en/vñ bettet an/den/ der gemacht hat himel vnd erden vnd meer vnnd die waſſer brunne. Vñ eyn ander Engel volget nach der ſprach / Sie iſt gefallen/ ſie iſt gefallen Babylon die groſſe ſtatt / dann ſie hat mit dem wein jrer hůrerei getrenckt alle heyden. Vnnd der dritt Engel volgete diſem nach / ſprach mit lauter ſtim̃/ So jemant das thier anbettet C vnd ſein bilde/ vnd nimpt dz malzeychen an ſeine ſtirn / oder an ſein handt/ der wirt von dem wein des zorn Gottes trincken / der eingeſchenckt vñ lauter iſt in ſeins zorns kelch/vñ wirt gequelet werden mit fewer vnd ſchwefel vor den heyligen Engeln / vnnd vor dem lamb. Vnd der rauch jrer qual wirt auffſteigen von ewigkeyt zů ewigkeyt/ vnd ſie haben keyn růwe tag vnnd nacht/die das thier haben angebett vnd ſein bilde / vnd ſo jemandt das ſein malzeychen angenom̃en. Hie iſt gedult der heyligen. Hie ſeind die da halten die gebott gottes vñ den glauben an Jeſum.

Vnd ich höret eyn ſtim̃ vom him̃el zů mir ſagen Schreibe. Selig D ſeind die todten/ die in dem HERRN ſterben von nůn an/ Ja / der geyſt ſpricht/ dz ſie růgen von jrer arbeyt/dann jre werck volgen jnen nach. Vnnd ich ſahe/vnd ſihe eyn weiſſe wolcke / vnd auff der wolcken ſitzen eynen / der gleich war eynes menſchen ſůn/ der hatte eyn guldene kron auff ſeinem haupt/vnd inn ſeiner handt eyn ſcharpffe ſichel.

Vnd eyn ander Engel gieng auß dem tempel der ſchrey mit lauter ſtim̃ zů dem / der auff der wolcken ſaß/ſchlag an mit deiner ſicheln/vñ ärndte / dann die ſtund zů ärndte iſt kom̃en/dañ die ärndte der erden iſt dürr worden . Vnnd der auff der wolcken ſaß / ſchlůg an mit ſeiner ſicheln an die erde / vnnd die erde ward geärndet.

Vnd eyn ander Engel gieng auß dem tempel im him̃el/ der hat auch eyn ſcharpffe ſichel. Vnd eyn ander Engel gieng auß dem altar / der hatte macht über das fewer/ vnnd rieff mit groſſem geſchrey zů dem der die ſcharpffe ſicheln hat / vnnd ſprach/ Schlage an mit deiner ſcharpffe ſicheln/ vnd ſchneide die rebē der erden / dann jhr trauben ſeind reyff. Vnd der Engel ſchlůg an mit ſeiner ſicheln an die erden / vnnd ſchneyd den weinſtock der erden/vñ warff ſie inn die groſſe kälter des zorn Gottes. Vnnd die kälter ward auſſer der ſtatt gekältert/vnnd das blůt gieng von der kälter biß an die zäum d pferd/ durch tauſent ſechß hundert feldwegs.

Das. xv. Capitel.

VNd ich ſahe eyn an A der zeychen im himel das war groß vnd wunderſam/ſiben Engel/ die hatten die letſten ſiben plagen/ dann mit den ſelbigen iſt volendet der zorn Gottes/vñ ſahe/ als eyn gläſern meer mit fewer gemänget/ vnnd die den ſieg behalten hatten an dem thier vnd ſeinem bild / vnd ſeinem malzeychen / vnd ſeins namens zaal / das ſie ſtunden an dem gläſern meer/ vnnd hatten Gottes

harpf-

harpffen/vnd sungen das lied Mosi des knechts Gottes/ vnd das lied des lambs/vnd sprachen/Groß vñ wundersam sind deine werck HErr almechtiger Gott/gerecht vnd warhafftig seind deine weg / du Künig der heylgen/ wer solt dich nit förchten HERR/ vñ deinen namen preisen: dann du bist alleyn heylig/ dañ alle Heyden werden kom̃en/ vnd anbetten vor dir/ dann deine rechtfertigung seind offenbar worden. Darnach sahe ich/vnd sihe/da ward vff gethan der tempel der hütten des zeügnüß/ vñ giengen auß dem tempel die siben Engel / die die plagen hatten / angethan mit hellem reynem leinwad/ vnd vmbgürtet jhre brust mit güldenen gürteln. Vnnd eyns der vier thier gab den siben Engeln siben guldene schalen vol zorn Gottes/der da lebet von ewigkeyt zů ewigkeyt/ vñ d tẽpel ward vol rauchs vor der herrligkeyt Gottes/vnd vor seiner krafft / vnd niemandt kunde in den tempel gehn/ biß das die siben plagen der siben Engel volendet wurden.

Das xvj. Capitel.

VNd ich höret eyn grosse stim̃ auß dem tempel/ die sprach zů den siben Engeln/Gehet hin vnnd gieſſet auß die schalen des zorns auff die erden. Vnnd der erste gieng hin/vnd goß seine schale auß auff die erde/vnd es ward eyn böser vnnd arger geschweer an den menschen / die das malzeychen des thiers hatten/ vnd sein bilde anbeteten. Vnd der ander Engel goß vß seine schale ins meer / vnd es ward blůt als eyns todten/ vnnd alle lebendige seele starb in dem meer. Vñ der dritte Engel goß auß seine schale inn die wasser stromme / vnnd inn die wasser brunnen/vnd es ward blůt/vnnd ich höret den Engel sagen/HErr du bist gerecht/d da ist/ vnd der da war/vnd heylig/das du solches geurtheylt hast/dann sie haben das blůt der heyligen vnd der Propheten vergossen/vnd blůt hast jhn zů trincken geben / dann sie seinds werdt. Vnd ich höret eynen andern Engel auß dem altar sagen Ja/HERR almechtiger Gott/dein gerichte sind warhafftig vñ gerecht.

Vnd der vierd Engel goß auß seine schale in die Sonne/vnnd [illegible] jm gegeben den menschen heiß zů machen mit fewer/vnd den menschen ward heyß vor grosser hitze/vnd lästerten den namen Gottes / der macht hat über diſe plagen / vnnd thäten nit büsse/ jm die ehre zů geben. Vnd der fünffte Engel goß seine schale auff den stůl des thiers/ vnd sein reich ward verfinstert/ vñ sie assen jre zungen vor schmertzen vnd lästerten Gott im himmel für jhre schmertzen vñ für jren schweren/ [illegible] thätten nit büsse für jhre werck.

Vnnd der sechste Engel goß auß seine schale auff den grossen wasserstrom Euphrates/ vnd das wasser vertrocknet/auff das bereytet wurde der wege den Künigen von vffgang der Sonnen/vnd ich sahe auß dem mundt des Trachens/vnd auß dem mund des thiers/ vñ auß dem mund des falschen Propheten/drey vnreyne geyster gehen gleich den froschen / denn es seind geyster der teüffel/ die machen das zeychen vß gehn zů den Künigen vff erden vñ auff dem gantzen kreyß der welt/ sie zůuersamlen jn den streit jhres grossen tags Gottes des allmechtigen. Sihe ich komme als eyn dieb/ Selig ist der da wachet / vnnd helt seine kleyder das er nit bloß wandele/vnd man nit seine schand sehe/ vnd er hat sie versamelt an eynen ort der da heysst auff Ebreisch/ Armá gedon.

Vnnd der sibend Engel goß auß

seine schale in die lufft/ vñ es gieng auß eyn stim̃e von him̃el auß dem stůl/ die sprach / Es ist geschehen/ vnd es wurdē stim̃e dond vnd blitzē vnd ward eyn grosse erdbebung/ dz solcher nit gewesen ist seit der zeit menschen auff erden gewesen seind solche erbebung also groß/ Vnd vß der grossen statt wurden drei theyl vnd die stätt der Heyden fielen/ vñ Babilon der grossen ward gedacht vor Gott / jhr zů geben den kelch des weins von seinem grimmigen zorn/ vnnd alle Jnsulen entfloben/ vnd keyn berg wurden funden/ vñ eyn grosser hagel als eyn centner fiel von himmel auff die menschen vnnd die menschen lästerten Gott über d plage des hagels/ dañ seine plag ist seer groß.

Das xvij. Capitel.

A Vnd es kam eyner vō den siben Engeln die die siben schalen hatten/ redet mit mir vnnd sprach zů mir/ Kom̃ ich wil dir zeygen das vrtheyl der grossen hůren/ die da auff vilen wassern sitzet/ mit welcher gehůret haben die Künige auff erden / vnnd truncken worden sind von dem wein jrer hůrerei/ die da wonen auff erden. Vnd er brachte mich im geyst in die wůsten/ vnd ich sahe das weib sitzen auff eynem rosenfarben thier/ das war vol namen der lästerung/ vnd hatte zeben hörner/ vnd das weib war bekleydet mit scharlacken vnd roseinfarb vñ übergüldet mit gold vnd edlem gesteyn/ vnd perlin/ vnd hatte eyn gulden kelch in der handt vol greüwel vnd vnsauberkeyt jrer hůrerei vnd an jrer stirn geschriben den namen/ Das geheym̃nüß/ Die grosse Babilon / die můtter der hůrerei/ vnd aller greüwel auff erden. Vnnd ich sahe das weib truncken vō dem blůt der heyligen / vnnd von dem blůt der zeugen Jesu/ vnd ich verwundert mich sehr / da ich sie sahe. Vnd der Engel sprach zů mir/ warumb verwunderstu dich ? Jch wil B dir sagen das geheym̃nüß von dem weibe/ vnnd vō thier das sie tregt/ vnd hat siben häupter/ vnnd zehen hörner. Das thier das du gesehen hast/ ist gewesen/ vnd ist nit / vnnd wirt vß stetigen vom abgrundt / vñ wirt gehn ins verdam̃nüß/ vñ werden sich verwundern die auff erden wonen der namen nit geschriben stehen in dem bůch des lebens von anfang der welt / weñ sie sehen das thier/ das es gewesen ist/ vnd nit ist vnd hie ist der sin̄ der die weißheyt hat.

Die siben häupter seind siben berge/ auff welchen das weib sitzt/ vnd C seind siben Künig. Fünff seind gefallen/ vnd eyner ist/ vnd der ander ist noch nit kommen/ vnnd wann er kumpt/ můß er eyn kleyne zeit bleiben. Vnd das thier das gewesen ist/ vnd nit ist/ das ist der achte/ vnd ist von den siben/ vñ gehet in das verdam̃nüß. Vnd die zeben hörner die du gesehen hast/ das seind die zeben künige / die das reich noch nit empfangen haben/ aber wie die Künige werden sie eyn stund macht empfangen nach dem thier. Dise habē eyn meynung/ vñ werden jre krafft vnd macht geben dem thier. Dise werden streiten mit dem lamb// vñ das lamb wirt sie überwinden/ dañ es ist eyn Herr aller Herrn/ vñ eyn Künig aller Künige / vnd mit jhm die berüffene vnd außerwölten vñ glaubigen.

Vnd er sprach zů mir. Die wasser die du gesehen hast / do die hůre sitzt/ seind völcker vnd scharen/ vnd D heyden/ vñ zungen. Vnd die zehen hörner/ die du gesehen hast vff dem thier/ die werden die hůr hassen/ vñ werden sie wüst machen vnd bloß/ vñ werden jr fleysch essen/ vñ werden sie mit fewer verbrennen/ dañ Gott hat jn gegeben in jhr hertz/ zů thun

thůn seine meynung / vnnd zůthůn eynerley meynung/ vnnd zů geben das reich dem thier/biß das volendet werden die wort Gottes. Vnd das weib dz du geseben hast/ist die grosse statt / die das reich hatt über die Künig der erden.

Das xviij. Capit.

Vnd darnach sahe ich eynen andern Engel nider steigen vom himmel / der hatte eyn grosse macht/ vnnd die erde wardt erleucht von seiner klarheyt / vnnd schrey auß macht mit lauter stimm vnd sprach. Sie ist gefallen/ Babylon die grosse / vnd eyn behausung der teüfel worden/vnd eyn behaltnüß aller vnreyner geyster/vñ eyn behaltnüß aller vnreyner feindseliger vögel/ dann von dem wein des zorn jrer hůrerei haben alle Heydē getruncken/ vñ die Künig auff erden haben mit jr hůreret getriben/ vñ jr kauffleüt seind reich worden von der krafft jrer geylheyt.

Vnd ich hört eyn ander stim vō himel die sprach/Gehet auß von jr mein volck / das jr nit teylhafftig werdet jrer sünden / auff das jr nit empfahet etwas von jrer plagen/ dañ jre sünd haben gefolget biß in den himel / vnd der HERR hat an jren freuel gedacht. Bezalet sie/wie sie euch bezalet hat/ vnd machts jr zweyfeltig nach jren wercken/ vnd mit welchem kelch sie euch eingeschencke hat / schencket jr zwifeltig ein/wie vil sie sich herlich gemachet vñ geyl gewesen ist/ so vil schencket jr qual vñ leyd ein/Dañ sie spricht in jrem hertzen . Ich sitze eyn Künigin/vnd werde keyn widwe sein/ vnd leyde werd ich nit sehen/darüb werden jre plagen auff eynen tag komen/der todt/ leyd vnd hunger/ mit fewer wirt sie verbrandt werden/dañ starck ist Gott der HERR der sie richten wirt.

Vnd es werden sie beweynen/ vñ sich über sie beklagen die Künige auff erden/die mit jr gehüret vnnd lust getriben haben / wenn sie sehen werden den rauch jres brandts/ vō ferne stehn vmb der forcht willen jrer qual/vnd sprechen. Weeh/weeh die grosse statt Babylon/die starcke statt/ auff eyn stund ist dein gericht komen . Vñ die kauffleut auff erden werdē weynen/ vñ leyd tragen bey jn selbs/das jr wahr nimand mehr kauffen wurde/ die wahr des golds vnd silbers/ vnd edelgesteyns/vnd die perlen/vñ seiden/ vnd purpur/ vnd scharlacken/ vnd allerley Thinen holtz / vnd allerley gefeß von Helffenbeyn/vnd allerley gefeß vō dem köstlichē holtz/vñ vō ertz/vnd von eisen/vnd Cinamet/ vnnd Timan/vñ salben/ vñ weirauch/vnd wein/vñ öle/vñ semel/ vñ weyzen vnd viech/vnd schaff / vnd wagen/ vñ leichnam/vñ seelen der menschē.

Vnd das obs der lust deiner seele ist von dir gewichen/vnd alles was völlig vnd klar war/ist von dir gewichen / vnd du wirst solches nichs mehr finden . Die kauffleüt solcher wahr/die von jr seind reich wordē/ werden von ferne stehen vmb der forcht willen jr qual / weynen vnd leyd tragen/vñ sagen. Weeh/weeh/ weeh/die grosse statt/ die bekleydet war mit seiden vnnd purpur vnnd scharlacken/ vnnd über güldet war mit gold vnd edelgesteyn vnd perlen / dañ in eyner stund ist verwüstet solcher reichtumb.

Vnd alle schiffherren/vnd alle die auff den schiffen handthieren/vnnd schifleüt die im Meer arbeyten/ stünden von ferne vnnd schrien/ da sie jhrs brandts rauch sahen/ vnnd sprachen. Wer ist gleich der grossen statt ? Vnnd sie wurffen staub auff jre häupter vnd schrien/weyneten vnd trügen leyd/vnd sprachen. Weeh/weeh/ die grosse statt/in welcher reich worden seind alle die da schiff im meer hatten von jhrer

wahr/ dañ in eyner stůnd ist sie ver
wüstet.

Freüwe dich über sie himmel vñ
jre heyligen Apostel vnd Prophe-
ten/ dann Gott hat eüwer vrtheyl
an jr gerichtet. Vnnd eyn starcker
Engel hůb eynen grossen steyn auff
als eyn mülsteyn warff in ins meer
vnnd sprach /Also wirdt mit eym
sturm verworffen die grosse Baby-
lon/ vñ nit mehr erfunden werden.
Vnd die stim̄ der harpffenspiler vñ
seyttenspiler/pfeiffer vnnd posau-
nen soll nit mehr in dir gehört wer
den/vñ keyn handwercksman eyni
ges handtwercks sol mehr inn dir
erfunden werden / vnd die stim̄ der
mülin soll nit mehr inn dir gehört
werden/vñ die stim̄ des breütgams
vnd der braut soll nit mehr inn dir
gehört werden/dañ deine kauffleüt
waren fursten vff erden/ dañ durch
dein zauberei seind verirt worden
alle Heyden/vnd das blůt der Pro
pheten/vnd der heyligen ist inn jhr
erfunden worden/vnd aller der/die
auff erden erwurgt seind.

Das xix. Capitel.

A Darnach hört ich eyn
stim̄ grosser scharen im him̄el/
die sprachen. Halleluia/Heyl vnnd
preiß / ehre vnd krafft sei Gott vn-
serm HERRN/ dañ warhafftig vñ
gerecht seind seine gericht / das er
die grosse hůr verurteylt hat/ wel-
che die erden mit jrer hůrerei ver-
derbet/vñ hat dz blůt seiner knecht
von jrer handt gerochen. Vnnd sie
sprachen zům andern mal. Halle-
luia/ vñ der rauch geht vff zů ewig
keyt/ vnd die vier vnd zwentzig El
testen vnd die vier thier fielen nider
vnd betteten an Gott der auff dem
stůl saß/vnd sprachen. Amen. Hal-
leluia. Vñ eyn stim̄ gieng von dem
stůl/ Lobet vnsern Gott alle seine
knecht/vnnd die jn förchten / beyde
kleyn vnd groß.

Vñ ich hört eyn stim̄ eyner grosser
char/vñ als eyn stim̄ grosser wasser B
vñ als eyn stim̄ starcker donner die
sprachen. Halleluia/dañ der almech
tig Gott hat das reich eingenom-
men/laßt vns frewen vnnd frölich
sein/vñ jm die ehre geben/dann die
hochzeit des lambs ist kom̄en / vnd
sein weib hat sich bereytet. Vnd es
ward jr gegeben/sich anzůthůn mit
reyner vnd heller seiden/die seiden
aber ist die rechtfertigung der hey-
ligung der heyligen/vnd es spricht
zů mir. Selig seind die zům abends
mal des lambs berůffen sind/vñ es
spricht zů mir / dise warhafftige
seind wort gottes/vñ ich fiel für jn
zů seinē füssen/jn anzůbetten/vñ er
spricht zů mir. Sihe zů/thů es nit/
ich bin dein mitknecht/vnnd deiner
brüd vñ deren/die dz zeügnüß Jesu
habē/bett gott an. Dz zeügnüß aber
Jesu ist der geyst der weissagung.

Vñ ich sahe den him̄el vffgethan/ C
vñ sihe da eyn weiß pferd/ vnd der
darauff saß hieß trew vnd warhaff-
tig/vñ richtet/ vñ streittet mit ge-
rechtigkeyt/aber seine augen seindt
wie fewer flam̄e/vñ vff seim haupt
vil kronen/ vnd hatten eynen nam
men geschriben/den niemant wüste
dañ er selbs/ vñ war angethan mit
eynem kleyd/ das mit blůt bespren
get war/vñ sein nam̄ heißt Gottes
wort. Vñ jm volget nach das heer
im him̄el/auff weissen pferden/ an-
gethan mit weisser vnd reyner sei-
den. Vñ auß seinē mund gieng eyn
scharpff schwerd / das er damit die
Heyden schlůge/ vñ er wirt sie wey
den mit der eisern růten/ vñ er tritt
die kelter des weins des grimmi-
gen zorns des almechtigen Gottes
vñ hat eynen namen geschriben vff
seinē kleyd/ vnd auff seiner hüffte.
also. Eyn Künig aller künige/vnd
eyn herr aller herren.

Vñ ich sahe eynen Engel in der D
Sonnen stehn / vnnd er schrey mit
grosser stim̄ / vnnd sprach zů allen
vöglen

vögeln die mitten vnder dem himmel fliegen. Kompt vnd versamlet euch zům grossen abentmal Gottes das jr esset das fleysch der Künige vnd der hauptleut/vnd das fleysch der starcken vnd der pferden/vnnd der die drauff sitzen/ vnd dz fleysch aller freien vnd knechten/beyde der kleynen vnd v grossen. Vnd ich sahe das thier vnnd die Künige auß erden vñ jre heer samlen streit zůhalten / mit dem der auff dem pferde saß/vnd mit seinem heer.

Vnnd das thier ward begriffen/ vnd mit jm der falsche Prophet / v die zeychen thät vor jm/durch welche er verfüret die das malzeychen des thiers namen/ vnd die das bild des thiers anbetten/lebendig wurden/diese beyde in den fewrigen teich geworffen/der mit schwefel brand/ vnd die andern seind erwurget mit dem schwerd des der vff dem pferd saß / das auß seinem mund gieng/ vnnd alle vögel wurden satt von jrem fleysch.

Das xx. Capit.

A Vnnd ich sahe eynen Engel vom himel steigen/der hatte den schlüssel zům abgrund/ vñ eyn grosse ketten in seiner hand vnd ergreiff den Trachen / die alte schlang/ welche ist der teufel vnd v Satanas/vnd band jn tausent jar/ vnd warff jn inn den abgrund/vnd band jn/vnd versigelt oben drauff/ das er nit mehr verfüren solt die Heyden biß das volendet wurden tausent jar/ vñ darnach můß er loß werden eyn kleyne zeyt.

B Vñ ich sahe stüle / vnd sie satzten sich drauff / vnd jhn ward gegeben das vrteyl / vnd die seelen der enthaupten vnnd des zeügniß Jesu/ vnd vñ das wort Gottes willen/ vñ die nit angebettet hatte dz thier noch sein bilde/ vnd nit genommen hatten sein malzeychen an jre stirn vnd auff jre hand/diese lebten vnnd regierten mit Christo tausent jar/ Die andern todten aber wurden nit wider lebendig/biß das tausent jar volendet wurden. Diß ist die erste aufferstehung/selig ist der v[illegible] heylig/ der teyl hat an der ersten auffersthehung/ über solche hat der ander todt keyn macht/sonder sie werden priester Gottes vnd Christi sein/ vnd mit jm regieren tausent jar.

C Vnd wann tausent jar volendet seind/wirt der Satanas loß werde auß seinem befencknüß/vnnd wirt außgehn zů verfüren die heyden/ in den vier örtern der erden / den Gog vnd Magog sie zů versamlen in eym streit/welcher zal ist wie der sand am meer. Vnd sie traten auff die breyte der erden/ vnd vmbringten das heerläger der heyligen/ vñ die geliebte statt / vnnd es fiel das fewer von Gott auß dem himmel vnd verzert sie. Vnd der teüffel der sie verfüret/ward geworffen in den fewrigen teich vnd schwefel / da dz thier vnd der falsch Prophet war/ vnd wurden gequelet tag vñ nacht von ewigkeyt zů ewigkeyt.

D Vnd ich sahe eynen grossen weissen stůl/vnd den der drauff saß/vor welches angesicht floch die erden vnd der himel/vnd jhm ward keyn statt erfunden. Vñ ich sahe die todten beyde groß vnd kleyn stehn vor Gott/vnd die bücher wurden aufgethan/ vnd eyn ander büch ward vfgethan/welchs ist des lebens/ vnd die todten wurden gericht nach der schrifft inn den büchern / nach jhren wercken. Vñ das mer gab die todten die drinnen wären/ vñ der todt vnd die helle gaben die todten die drinnen waren / vñ sie wurden gericht/eyn jeglicher nach seinen wercken/vñ der todt vnd die helle wurden geworffen in den feürigen teich. Diß ist der ander todt. Vñ so jemant nit ward erfunden geschriben inn dem büch des lebens / der ward geworffen in den feürigen teich.

Das

Das xxj. Capitel.

A Vnnd ich sahe eynen
newen him̄el / vnd eyn neüwe
erden / dañ der erst him̄el vñ die er-
sten erde vergieng / vnd das meer ist
nit mehr. Vnnd ich Johannes sahe
die heylige statt das neüwe Jeru-
salem von Gott auß dem himmel
steigen / zů bereytet / als eyn braut
jrem mañ / vñ höret eyn grosse stim̄
vō dem stůl / die sprach / sihe da / eyn
hütte Gottes bei den menschen / vñ
er wirt bei jn wonen / vnd sie wer-
den sein volck sein / vnd er selb Got
mit jn / wirt jr Gott sein / vnd Gott
wirt abwäschen alle threnen von
jren augen / vnd der todt wirt nim-
mer mehr sein / noch leyd / noch ge-
schrey / noch schmertz wirt mehr
sein / dañ das erst ist vergangen. Vñ
der auff dem stůl saß sprach. Sihe /
ich machs alles new / vñ er spricht
zů mir / schreibe / dañ dise wort seind
warhafftig vñ gewiß. Vñ er sprach
B zů mir / Es ist geschehen / ich bin dz
A vnd das O / der anfang vnd das
ende. Jch wil dem dürstigen geben
von dem brun̄en des lebendigen
wassers vmb sunst. Wer überwin-
det der wirts alles ererben / vnd ich
werde sein Gott sein / vnd er wurt
mein sůn sein. Den forchtsamen a-
ber vnd vngläubigen / vnnd grew-
lichen / vnd todtschlägern / vnd bů-
lern / vnd zauberern / vñ abgöttisch
en / vñ alle lügnern / der theyl würt
sein in dem teich / der mit fewer vñ
schwefel brennt / welcher ist der an
der todt.

Vnnd es kam zů mir eyner von
den siben Engeln / welche die siben
schalen vol hatten der letsten siben
plagen / vñ redt mit mir / vñ sprach
Kom̄ ich wil dir das weib zeygen /
die braut des lambs. Vñ fürt mich
hin im geyst auff eynn grossen vnd
hohen berg / vnd zeygt mir die gros
se statt das heylige Jerusalem / ni-
dersteygen vß dem him̄el von Gott
vnd hatte die herrligkeyt Gottes /
vnd jr liechstar war / gleich dem al-
ler edlisten steyn / dē Cristallen Jas-
pis / vnd hatte grosse vñ hohe mau-
ren / vñ hatte zwölff thor / vnd auff
den thoren zwölff Engel / vnd na-
men geschriben / welche seind die
zwölff gschlecht der kind̄ vō Jsrael.
Von morgen drei thor / Von mitter
nacht drei thor / von mittag drei
thor / von abent drei thor / vnnd die
mawer der statt / hatte zwölff grün
de / vnd in den selbigen die namen
der zwölff Apostel des lambs.

Vnd der mit mir redet / hatte eyn C
gülden rhor das er die statt messen
solt / vnd jre thor vnd mauren / vnd
die statt ligt vier ecket. Vñ jre läng
ist also groß als die breyte / vnd er
maß die statt mit dem rhor / auff
zwölff tausent feld wegs / die länge
vnd die breyte vñ die höhe der stat
seind gleich / vñ er maß jre mauren
hundert vnd vier vñ viertzig ellen
nach der maß eynes menschen / die
der Engel hat. Vnnd der baw jrer
mauren war von Jaspis / vnnd die
statt von lauterem gold / gleich dē
reynen glase / vnnd die gründe der
mauren vnnd der statt waren ge-
schmuckt mit allerley edelgesteyn.
Der erste grūd war eyn Jaspis / der
ander ein Saphyr / der dritt ein Cal
cidonier / der vierd eyn Schmarackt
der fünfft eyn Sardonich / der sech-
ste eyn Sardis / der sibent eyn Chry
solit / der acht eyn Berill / der neünd
eyn Topasier / der zehent eyn Chry
sopras / der eylfft eyn Hyacinth der
zwölfft eyn Amethist.

Vñ die zwölff thor / waren zwölff D
Perlen vnnd eyn jeglich thor war
von eyner Perlen / vnnd die gassen
d̄ statt waren lauter gold / als eyn
durchschneidend glaß. Vnd ich sahe
keynen tempel drinnen / dann der
HERR der almechtige Gott ist jhr
tēpel vnd dz lamb / vñ die statt darf
keyner Sonnen noch des monden /
das

dz sie jr scheine/dann die herligkeyt Gottes erleüchtet sie/ vñ jre leüchte ist das lamb. Vñ die Heyden die da selig werden/wandeln in dem selben liecht/ vnd die künig auff erden werden jre herligkeyt in die selbigen bringen. Vnd jre thor werden nit verschlossen des tags/ dann da wirt keyn nacht sein/ vnd wirt nit hinein gehn jrgent eyn gemeynes/ vñ das da thůt greüwel vñ lügen/ sonder die geschriben seind in dem lebendigen bůch des lambs.

Das xxij. Capitel.

a Vnd er zeygt mir eynen lautern wasserstrom/ klar wie eyn Crystall/ der gieng von dē stůl Gottes vñ des lambs/ mitten auff jrer gassen/ vñ vff beyden sittē des stroms stůnd holtz des lebens/ dz trůg zwölfferley frücht/ vñ gab seine frücht alle monden/ vnnd die bletter des holtzs dienten zů der gesundtheyt der heydē/ vñ wirt keyn verbrantes mehr sein/ vnd der stůl Gottes vñ des lambs wirt drinnen sein/ vñ seiñ knecht werden jm dienen/ vnd sehen sein angesicht/ vnnd sein name wirt an jren stirnen sein/ vñ wirt keyn nacht da sein/ vnd nit bedörffen eyner leüchten/ oder des liechtes der sonnen/ dann Gott der HERR wirt sie erleüchten/ vnd sie werden regieren von ewigkeyt zů ewigkeyt.

b Vnnd er sprach zů mir/ dise wort seind gewiß vñ warhafftig/ vñ gott der HERR der heyligen Prophetē hatt seinen Engel gesendet zů zeygen seinen knechten/ wz bald geschehen můß. Sihe/ ich kom bald/ Selig ist der da helt die wort der weissagung in disem bůch. Vñ ich bin der Johannes d solchs gesehen vñ gehört hat/ vñ da ichs gehört vñ gesahe/ fiel ich nid anzůbetten zů den füssen des Engels/ der mir solches zeyget/ vñ er spricht zů mir/ Gihe zů thů es nit/ dann ich bin dein mitknecht vnd deiner brüder der Prophēten/ vnd dere die da halten/ die wort disēs bůchs/ bette Gott an.

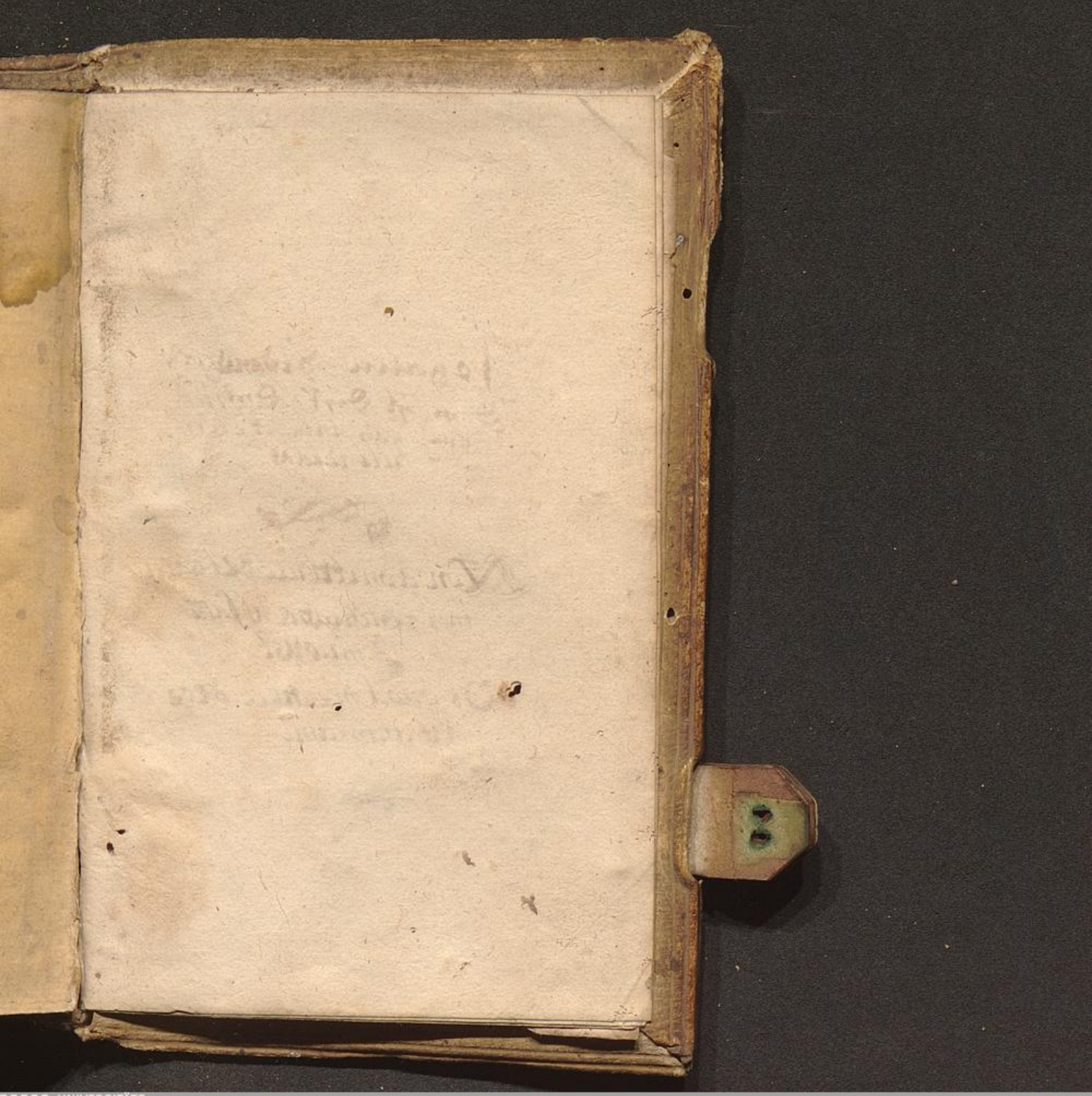
c Vñ er spricht zů mir/ versigel nit die wort d weissagūg in disem bůch dañ die zeit ist nach. Wer beleydigt der beleydige weiter/ vñ wer besudelt ist/ der besudele sich weiter/ vñ wer rechtfertig ist/ der rechtfertige sich weiter/ vnd wer heylig ist/ der heylige sich weiter. Vñ sihe ich kom bald/ vñ mein lohn nit mit mir/ zů gebē eym jeglichen/ wie seine werck sein werdē/ ich bin dz A vñ dz O/ der anfang vñ dz end/ derer st vñ der letst. Selig seind die da thůn seine gebot vff dz jr macht sei am holtz des lebens/ vñ zů den thoren eingehn inn die statt. Dañ haussen seind die hunde/ vñ die zauberer/ vnd die hürer/ vnd die todtschläger/ vñ die abgöttischen/ vnd alle die lieb haben/ vnd thůn die lügen.

d Ich Jesus hab gesandt meinen Engel/ solchs euch zů zeügē an die gemeynen/ ich bin die wurtzel vnnd die art Dauid/ eyn klarer morgensterne. Vnd der geyst vnd die braut sprechen/ Kom/ vñ wer es hört/ der spreche/ kum/ Vnd wen da dürstet der kome/ vnd wer da wil der neme das wasser des lebens vmb sonst.

e Ich bezeüge aber alle/ die da hören die wort d weissagung in disem bůch/ so jemant da zů setzet/ so wirs Gott zůsetzen vff jn die plagen/ die in disem bůch geschriben steben. Vñ so jemandes nimpt thůt von den worten des bůchs diser weissagūg/ so wirt Gott abthůn sein theyl von dem bůch des lebēs/ vñ vō der heyligen statt/ vñ von dem dz in disem bůch geschriben stehet. Es spricht der solches zeüget/ ja ich kom bald. Amen/ ja kom HERR Jesu. Die gnad vnsers HERRN Jesu Christs sei mit eüch allen/ Amen.

Ende des Neüwen Testaments.




UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Johann Sidenchar
dem ist diss Deiss
buch quis inuenit eum
illi reddat

Non dimittitur peccatū
nisi restituatur ablatū
B. August.

Os quod mentitur occi
dit animam.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN


UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN


UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

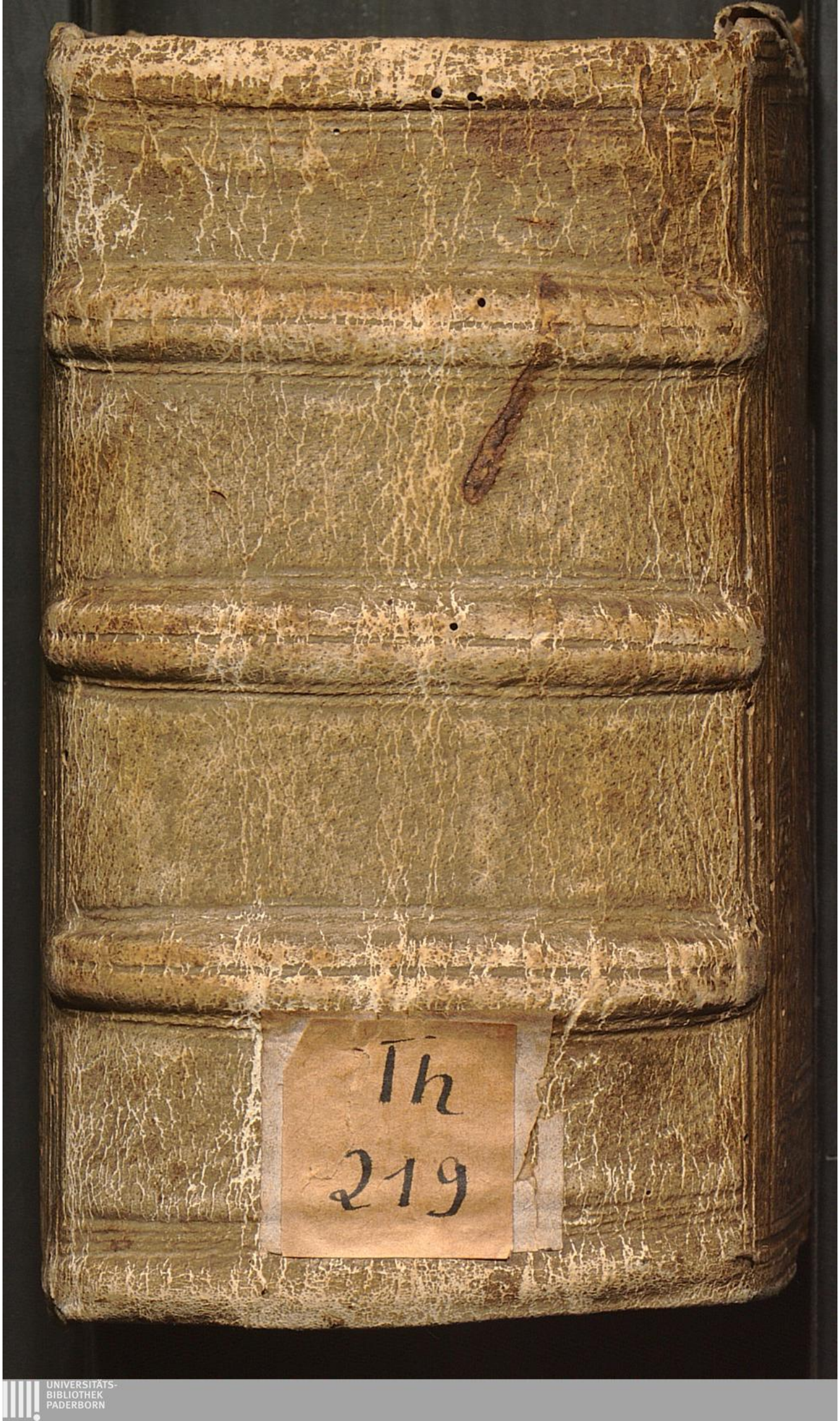


UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN


UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN